

#### ITALIA-ESPAÑA

J O Y A

P

R E C I O S A

G U Á R D E S E C O M



EX-LIBRIS M. A. BUCHANAN niciBuchanan o' una - coll Toronto 1899



PRESENTED TO

#### THE LIBRARY

BY

PROFESSOR MILTON A. BUCHANAN

OF THE

DEPARTMENT OF ITALIAN AND SPANISH
1906-1946



Johann August Eberhards

synonymisches

# Handwörterbuch

der deutschen Sprache.

displayed to a female

LaG.D E1645.3

Johann August Eberhards, weil. Königl. Preuß. Geh. Rats, ord. Professors der Philosophie zu Halle und Mitglieds der Akademie der Wissenschaften zu Berlin

# synonymisches

# Handwörterbuch

der deutschen Sprache.

#### Fünfzehnte Auflage.

Nach der von Friedrich Rückert besorgten 12. Ausgabe durchgängig umgearbeitet, vermehrt und verbessert

### Dr. Otto Lyon,

Mit Übersetzung der Wörter

in die englische, französische, italienische und russische Sprache

und

einer vergleichenden Darstellung der deutschen Vor- und Nachsilben unter erläuternder Beziehung auf die englische, französische, italienische und russische Sprache.

Leipzig.

Th. Grieben's Verlag (L. Fernau). 1896.

drawed armid on a

BOATO THE VALORIES

# Handwörterbuch

ACTION DESCRIPTION OF

SHOW THE PERSON

MALKER

#### Vorbericht

zur ersten Auflage.

Das synonymische Handwörterbuch, welches ich den Liebhabern der deutschen Sprache übergebe, enthält nur die Resultate der in meinem größeren Werke enthaltenen Untersuchungen, die einem jeden, der sich der genauesten Richtigkeit im Reden und Schreiben befleissigt, interessant sein können. Ich habe daher die tiefer eindringenden etymologischen Erörterungen ganz daraus weggelassen und die Abstammungen der Wörter nur dann berührt, wenn sie gleich in die Augen fallen und mit wenig Worten konnten angedeutet werden. Ebenso habe ich unter die angeführten Stellen aus unseren besten Schriftstellern nur diejenigen aufgenommen, welche bei ihrer Kürze, und oft durch diese Kürze die Eigentümlichkeit einer Bedeutung sogleich anschaulich machen. Durch das Zusammenziehen der Gedanken hat vielleicht hier und da selbst die Fasslichkeit gewonnen. Die so oft erneuerte Aufmerksamkeit auf einen in dem ganzen Sprachschatze so zerstreuten Gegenstand, wie es die Sinnverwandtschaft der Wörter ist, hat mich aber auch zugleich in den Stand gesetzt, manche ganze übersehene Familien sowohl, als einzelne Glieder derselben nachzutragen und hier und da ein Versehen oder eine Nachlässigkeit zu verbessern. Indes wird diese letzte Überarbeitung immer noch einer künftigen Auflage, wenn es dazu kommen sollte, manche Ergänzung und Verbesserung übrig lassen.

Halle, den 4. April 1802.

J. A. Eberhard,

#### Vorbericht

zur zweiten Auflage.

Die geneigte Aufnahme meines Handwörterbuchs der deutschen Synonymik, welche diese neue Ausgabe desselben veranlaßt, verpflichtet mich zu dem Wunsche, den schon meine Neigung in mir lebendig erhält, dieses Handwörterbuch durch seine Erweiterung und Verbesserung der Idee von Vollkommenheit immer näher zu bringen, von der ich nicht hoffen kann, daß sie sich je werde erreichen lassen. Ich habe daher nicht aufgehört, Wörter zu neuen Rubriken teils selbst zu sammeln, teils mündliche und schriftliche Beiträge, die ich den Freunden des deutschen Sprachstudiums verdanke, an ihrem Orte einzuschalten. Daraus sind die Bereicherungen und Verbesserungen entstanden, welche diejenigen, die dieses Handbuch noch ferner gebrauchen, nicht verkennen werden. Nicht weniger habe ich die Erinnerungen benutzt, welche die äußere Einrichtung des Werkes betreffen, um den Gebrauch desselben bequemer zu machen.

Halle, den 5. Oktober 1805.

J. A. Eberhard.

#### Vorwort

#### zur dreizehnten Auflage.

Die Gunst, deren sich Eberhards synonymisches Handwörterbuch der deutschen Sprache unausgesetzt in weiten Kreisen zu erfreuen hatte, bewog die Verlagshandlung, eine neue Auflage desselben zu veranstalten. Die Gegenwart muß natürlich ganz andere Anforderungen an ein solches Wörterbuch stellen, als die Zeiten von Eberhard, Adelung und Campe. Eine durchgreifende Neubearbeitung des Buches erschien daher dringend geboten, um so mehr, als die Verbesserungen, welche dasselbe seit 1802 erfahren hatte, nicht so einschneidender Natur waren, daß durch dieselben wesentliche Mängel beseitigt worden wären. So litt auch noch die zwölfte Ausgabe an philosophischen Künsteleien und scholastischen Spitzfindigkeiten in den Begriffsbestimmungen der Wörter; die Hauptmängel des Buches aber lagen in der unzureichenden historischen Forschung und in der ungenügenden Berücksichtigung des Sprachgebrauches unserer deutschen Klassiker.

In der vorliegenden, dreizehnten Ausgabe ist nun der Versuch gemacht worden, diese Mängel zu beseitigen. Viele Worterklärungen und Begriffsbestimmungen, die ohne Rücksicht auf das Leben der Sprache a priori konstruiert waren (wie das ja vor der Begründung der deutschen Philologie durch die Gebrüder Grimm allgemein üblich war), sind durch andere ersetzt worden, die auf Beobachtung des Sprachlebens der Gegenwart, wie des Sprachgebrauches unserer Klassiker beruhen. Zahlreiche Beispiele aus Luthers, Lessings, Klopstocks, Schillers, Goethes u. a. Werken sind den einzelnen Artikeln beigefügt worden. Um für das Werk die nötige historische Begründung zu gewinnen, mußte auch etymologischen Erörterungen in größerem Umfange als in früheren Auflagen Raum gegeben werden. Ist doch in vielen Fällen das Zurückgehen auf die sinn-

liche Grundbedeutung eines Wortes das einzige Mittel, um eine klare Anschauung von dem Begriffe desselben zu erhalten.

Dabei ist aber das anerkannt Vortreffliche des Eberhardschen Buches beibehalten und namentlich die eigentliche Bestimmung desselben nie aus den Augen verloren worden. "Das Handwörterbuch," sagt Eberhard, "ist zunächst nicht für Gelehrte und noch weniger für Sprachforscher bestimmt. Es soll, wie die ähnlichen Arbeiten von Girard, Voltaire, d'Alembert, Joucourt für die französische Sprache, von Blair für die englische und von Sporon für die dänische, einem jeden, auch dem, der nicht zu dem eigentlich gelehrten Stande gehört, der sich aber durch eine sorgfältige Erziehung auszeichnen will, behilflich sein, vermittelst der Sprache seinen Verstand zu bilden und sich die Fertigkeit eines leichten, richtigen und bestimmten Ausdrucks zu erwerben." Dieser Charakter, wie ihn hier Eberhard selbst schildert, ist auch in der vorliegenden Ausgabe dem Buche auf das strengste gewahrt worden.

Die Forschungen, welche man bisher auf dem Gebiete der Sinnverwandtschaft angestellt hat, die Sammlungen und Wörterbücher deutscher Synonymen, welche bis zum Jahre 1881 herausgegeben worden sind, haben die gebührende Berücksichtigung gefunden; auch die weniger bedeutenden Arbeiten sind bis auf Stosch (1770) zurück einer genauen Durchsicht und Prüfung unterworfen worden. Eine kurze Übersicht über das, was überhaupt auf dem Gebiete der deutschen Synonymik bisher geleistet worden ist, enthält die Einleitung (S. VII), auf welche hier verwiesen sei.

Obwohl möglichste Vollständigkeit erstrebt und eine nicht unbeträchtliche Anzahl neuer Artikel und Synonymen hinzugefügt wurde, so konnte doch der ungemein reiche Stoff, der gerade auf dem Gebiete der Synonymik bei tieferem Eindringen täglich wächst und sich in immer neuer Gestalt zur Behandlung darbietet, unmöglich erschöpft werden. Als Lafaye im Jahre 1865 einen Supplementband zu seinem großen Dictionnaire des synonymes de la langue française erscheinen ließ, schrieb er die treffenden Worte: "En général, un dictionnaire de synonymes ne saurait être complet." Es kommt wohl auch, wenigstens für ein Handwörterbuch, mehr auf eine geeignete Auswahl aus dem unerschöpflichen Sprachschatze an, die alles Wichtige berücksichtigt und alles Nebensächliche ausscheidet,

als auf kritiklose Häufung von Synonymen, die nur allzu leicht die Klarheit und Übersichtlichkeit in Anlage und Behandlung stört.

Die jedem einzelnen Artikel beigefügte Übertragung der Synonymen ins Englische, Französische, Italienische und Russische, welche ein vorzüglicher Kenner der modernen Sprachen als eine Vorarbeit zu einer vergleichenden Synonymik der Hauptsprachen\*) bezeichnet, ist beibehalten, beziehentlich durchgesehen und ergänzt worden. Ausländern wird diese Übertragung eine willkommene Erleichterung beim Studium der deutschen Synonymen bieten.

Zum Schluss sei es mir noch vergönnt, dem herzlichen Wunsche Ausdruck zu geben, dass das Buch auch in seiner neuen Gestalt freundliche Aufnahme finden möge.

Januar 1882.

Dr. Otto Lyon:

#### Vorwort

zur vierzehnten Auflage.

Die freundliche Anerkennung, welche meiner Neubearbeitung des Eberhardschen Wörterbuches hervorragende und gründliche Kenner der deutschen Sprache (wie Prof. Dr. Moritz Heyne, der Mitherausgeber des Grimmschen Wörterbuches, in der Deutschen Litteraturzeitung 1883, Nr. 8 und andere) gezollt haben, ist mir ein Sporn gewesen, in der vorliegenden vierzehnten Auflage den ausgesprochenen Wünschen der geehrten Beurteiler und Benutzer des Buches nach Möglichkeit gerecht zu werden. Auch in dieser Auflage hat das Buch daher eine umfangreiche Erweiterung und Umgestaltung erfahren, namentlich ist auch der etymologische Teil gründlich durchgesehen und erweitert worden. Die neue Auflage enthält 125 Artikel, im ganzen aber über tausend sinnverwandte Wörter mehr als die dreizehnte. Der fremdsprachliche Teil ist

<sup>\*)</sup> Bernh. Schmitz, Französische Synonymik. Leipz. 1877. Einleitung XIV.

durchgesehen und erweitert, die Boltz'sche Abhandlung über die Vor- und Nachsilben umgearbeitet worden.

Allen denen, die mich durch Ratschläge, Einsendung von Bemerkungen und Beiträgen in so liebenswürdiger Weise erfreuten, sage ich meinen besten Dank; namentlich spreche ich Herrn Oberlehrer Dr. Julius Sahr am Kgl. sächs. Kadettenkorps in Dresden meinen herzlichsten Dank aus, der mich bei der Korrektur aufs freundlichste mit Rat und That unterstützte.

Dresden, im Oktober 1888.

Dr. Otto Lyon.

#### Vorwort

zur fünfzehnten Auflage.

Auch die vorliegende Ausgabe ist einer gründlichen Durchsicht unterzogen worden und hat vielfältige Vermehrung und Verbesserung erfahren. Mehrere hundert sinnverwandte Wörter sind neu hinzugekommen und erklärt, eine Reihe neuer Artikel ist eingefügt worden. So sei denn auch diese Auflage dem freundlichen Anteil aller Freunde unserer herrlichen Muttersprache empfohlen.

Dresden, im Juli 1896.

Dr. Otto Lyon.

## Einleitung

zur vierzehnten Auflage.

Als der eigentliche Begründer der deutschen Synonymik ist der Prediger Sam. Joh. Ernst Stosch zu bezeichnen, der in seinem Versuch in richtiger Bestimmung einiger gleichbedeutenden Wörter der deutschen Sprache (Frankfurta.d. O. 1770—75. 4 Teile; 2. Aufl. Berlin 1780) zuerst nicht ein bloßes Verzeichnis von Synonymen, wie deren schon im 16. Jahrhundert vorhanden waren,\*) sondern wirkliche Erklärungen und Unterscheidungen der sinnverwandten Wörter gab. Freilich schloße er sich hierbei eng an ein französisches Vorbild an, nämlich an des Abbé Gabriel Girard Synonymes français oder: la Justesse de la langue

<sup>\*)</sup> Die älteste deutsche Sammlung dieser Art ist die von Jacob Schöpper: Synonyma. Das ist, Mancherley gattungen Deutscher worter, so im Grund einerley bedeutung haben. Allen Predigern, Schreibern und Rednern zu Dienste colligiert und zusamen getragen. Gedruckt zu Dörtmünd durch Mel. Soter 1550. Diese Schrift hat neuerdings Edward Schröder in einer Marburger Universitätsschrift behandelt: "Jacob Schöpper von Dortmund und seine deutsche Synonymik. Pfeil'sche Buchdruckerei. Marburg 1889." Das Werkehen Schöppers giebt im ganzen auf seinen acht Bogen die Übersetzung von etwa 1400 lateinischen Wörtern und Wendungen und bringt dafür über 6000 deutsche Ausdrücke bei. Die Wörter sind der Bedeutung nach in 34 Gruppen geordnet. Dann weist Schröder nach, dass schon vor Schöpper Zusammenstellungen von Synonymen mehrsach versucht worden sind, von denen auch bereits 1522 eine selbständig in den Buchhandel kam (ein Abdruck einer auch der Synonymenliste des Landshuter Schulmeisters Christoph Hueber zu Grunde liegenden Vorlage), und dass Schöpper diese Zusammenstellungen gekannt und benutzt hat, die übrigens Schröpper noch das oberdeutsche Glossar des Adam Petri von Basel zu Luthers Neuem Testament reichlich ausgebeutet. Vergl. meine Besprechung von Ed. Schröders Schrift in der Zeitschrift f. d. deutsch. Unterr. V, 215 f. Neben diesem Werke Schöpper ist noch die von Leonhardus Schwartzenbach von Spalt zu nennen: Synonyma. Formular, Wie man ainerley rede und mainung, mit andern mehr worten, auff mancherley ahrt und weyse, zierlich reden, schreiben und aussprechen sol, Nüremberg, 1556.

française, wie der ursprüngliche Titel des Werkes lautete, das im Jahre 1718 in Paris erschienen war. Auch hier also hatte, wie auf vielen andern Gebieten, der Deutsche anfangs nicht den Mut, seine eigenen Wege einzuschlagen; die Zeit "charakterloser Minderjährigkeit" war noch nicht vorüber, trotzdem deutsche Dichter und Denker schon seit Jahren an der Befreiung des deutschen Geistes gearbeitet hatten und in eben jener Zeit eine Schar junger Feuergeister unter Goethes und Herders Führung stürmisch den Weg suchten, der deutsche Kunst und Wissenschaft von falschem Regel-

zwange zur Wahrheit und Natur zurückführen sollte.

Stoschs fleissige, aber zu breite Arbeit wird von einem Grundirrtume beherrscht, der vielerlei Unrichtigkeiten und Widersprüche im Gefolge hat. Er betrachtet nämlich die Synonymen als gleichbedeutende Wörter, ähnlich wie vor ihm Gottsched dieselben als gleichgültige (d. i. gleichgeltende) Wörter bezeichnet hatte. Diese unrichtige Begriffserklärung verdankt Stosch seinem französischen Vorbilde Girard. Noch heute heißt bei den französischen Synonymikern im allgemeinen synonyme so viel wie absolument identique. So sagt z. B. das Wörterbuch der Akademie: Synonyme se dit d'un mot qui a la même signification qu'un autre mot. Dem an sich richtigen Gedanken, dass in keiner Sprache zwei völlig gleichbedeutende Wörter zu finden seien, giebt dasselbe Wörterbuch durch den Satz Ausdruck: Dans aucune langue il n'y a de synonymes parfaits. - Zwei Auszüge aus Stosch, der eine (Münster 1780) von Telesphorus Bender, der andere (Basel 1783) von dem Professor Felner abgefast, leiden an demselben Irrtume; obwohl Felner die unrichtige Begriffserklärung Stoschs erkennt und deshalb die Synonymen als ähnlich bedeutende Wörter bezeichnet, so giebt er doch sonst in seinem kurzen und gedrängten Auszuge nur wesentliche Berichtigungen des Werkes von Stosch. Auch eine Sammlung einiger gleichbedeutenden Wörter der deutschen Sprache (Quedlinburg 1793, vermutlich von Götz) schliesst sich ganz eng an Stosch an.

Erst die Bearbeitung, welche die deutsche Gesellschaft zu Mannheim den Synonymen zu teil werden ließ, brach völlig mit der irrigen Anschauung, daß die Synonymen gleichbedeutende Wörter seien. In ihrer Sammlung: Deutsche Synonymen oder sinnverwandte Wörter (2 Bde. Frankfurt und Leipzig 1794, im 9. und 10. Band ihrer Schriften), die als eine durchaus selbständige und scharfsinnige Arbeit zu bezeichnen ist, tritt zum erstenmale die treffende Übersetzung: sinnverwandte Wörter auf, die als die beste und gelungenste Bezeichnung im Laufe der Zeit alle übrigen verdrängt hat und hoffentlich auch noch die Fremdwörter synonym und Synonyma ganz aus der deutschen Sprache verschwinden lassen wird. Der erste Band dieser Sammlung ist von

Wilhelm Petersen und Karl Gottlieb Fischer, der zweite von Lävinus Sander und Friedrich Schlüter bearbeitet. — Eine reiche Sammlung sinnverwandter Wörter, der aber vielfach Klarheit und Genauigkeit in der Bestimmung der Begriffe fehlt, bot Professor Joh. Friedr. Heynatz in seinem Versuch eines möglichst vollständigen synonymischen Wörterbuchs der Deutschen Sprache (1. Bd. Berlin 1795). Vom zweiten Bande dieses Werkes erschien jedoch nur die erste Abteilung, welche mit dem Worte Einhalten abschließt.

Alle die genannten Arbeiten aber stehen weit zurück hinter Joh. Aug. Eberhards synonymischen Wörterbüchern. In seinem Versuch einer allgemeinen deutschen Synonymik (Halle 1795-1802, 6 Bde.) bot er ein Werk, das sich durch Reichtum und geistvolle Behandlung auszeichnete und selbst noch von den neuesten französischen und englischen Synonymikern bei ihren Arbeiten vergleichend herangezogen wurde. Eine zweite Ausgabe dieses Werkes (Halle 1818-20) besorgte Professor Ehrenreich Maass in Halle, der außerdem noch eine eigene Sammlung: Sinnverwandte Wörter zur Ergänzung der Eberhardschen Synonymik (Halle und Leipzig 1818-21, 6 Bde.) erscheinen liefs. Joh. Gottfried Gruber, der bekannte Mitherausgeber der allgemeinen Encyklopädie der Wissenschaften und Künste, vereinigte diese Ergänzungsarbeit mit der Eberhardschen Synonymik und gab die so verschmolzenen Arbeiten mit vielen eigenen Zusätzen und Berichtigungen als 3. Auflage von Eberhards Werk heraus (Halle 1826-30, 6 Bde.). Eine vierte Auflage in zwei Bänden unter dem Titel: Eberhard, Maafs und Grubers Deutsche Synonymik, durchgesehen, ergänzt und vollendet von Dr. Karl Hermann Meyer, erschien im Jahre 1853 in Leipzig bei Barth. -In seinem synonymischen Handwörterbuch der deutschen Sprache (Halle 1802) gab Eberhard einen Auszug aus seinem großen Wörterbuche, der mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde und bis zum Jahre 1863 zwölf Auflagen erlebte. Auch Maass bearbeitete nach Eberhard ein Handbuch der allgemeinen deutschen Synonymik (Halle 1802), das er später, im Jahre 1823, zu einem dreibändigen Werke erweitert als Handbuch zur Vergleichung und richtigen Anwendung der sinnverwandten Wörter der deutschen Sprache neu herausgab.

Neben den bedeutenden Werken von Eberhard und Maafs sind noch folgende kleinere Arbeiten zu nennen: Friedrich Delbrück, Deutsche Sinnverwandte Wörter verglichen in Hinsicht auf Sprache, Seelenlehre und Moral, Leipzig 1796; Joel Löwe, Nachlese zur deutschen Synonymik, drei Programme, Breslau 1798—1800; G. Voigtel, Handwörterbuch der deutschen Sprache, mit besonderer Rücksicht auf die Synonymen, Halle 1804; Ch. Jahn, Bereicherung des Hochdeutschen Sprachschatzes versucht im Gebiethe der Sinnver-

wandtschaft, Leipz. 1806.

Ein Wörterbuch aber, das auf der Höhe historischer Forschung gestanden und die reichen Ergebnisse der deutschen Philologie in umfassender Weise auf dem Gebiete der Sinnverwandtschaft verwertet hätte, war selbst in den Werken von Eberhard und Maass noch nicht geliefert. Erst Karl Weigand in Gießen gab dem deutschen Volke ein solches in seinem Wörterbuch der deutschen Synonymen (1839; 2. Aufl. Mainz 1852, 3 Bde.). In trefflicher Weise werden nun auch die wichtigsten sinnverwandten Wörter in dem Deutschen Wörterbuche von Jacob und Wilh. Grimm (erscheint seit 1854 in Leipzig bei S. Hirzel) berücksichtigt, sowie in dem ausgezeichneten Deutschen Wörterbuche von Moritz Heyne, das nun bei der Bearbeitung der 15. Auflage des vorliegenden Buches auch mit herangezogen werden konnte. Auch Sanders lässt in seinem Wörterbuch der deutschen Sprache (Leipzig 1860-65) die Synonymen nicht unbeachtet; er hat außerdem noch ein Wörterbuch deutscher Synonymen (2. Aufl. Hamburg 1882) und Neue Beiträge zur deutschen Synonymik (Berlin 1881) herausgegeben. Von kleineren Werken aus neuerer Zeit sei hier nur das von dem Gymnasiallehrer Christian Friedrich Meyer verfaste Handwörterbuch deutscher sinnverwandter Ausdrücke (Leipzig 1849: 2. Aufl. 1853) erwähnt.

Früher wurde den Wörterbüchern der Synonymen gewöhnlich noch eine Darlegung des Wertes und der Bedeutung der Synonymik beigefügt. Heute ist das wohl nicht mehr notwendig; wenigstens scheint es in der Gegenwart allgemein anerkannt zu sein, dass eine mehr als oberflächliche Kenntnis der Synonymik die Fähigkeit, sich klar, gewandt und treffend in einer Sprache auszudrücken, in hohem Grade befördert.

Dr. Otto Lyon.

## Vergleichende Darstellung

der deutschen Vor- und Nachsilben.

Bevor der Ausländer sich in das Studium der deutschen Synonymen vertieft, dürfte es von Vorteil für ihn sein, die Hauptpunkte der deutschen Wortbildungslehre kennen zu lernen, da gerade diese für die Sinnverwandtschaft der Wörter oft von maßgebender Bedeutung ist. Die Wortbildungslehre beschäftigt sich mit der Entstehung und fortschreitenden Gestaltung der Wörter und Wortformen. Die Veränderungen der Wörter durch Flexion jedoch gehören nicht in das Gebiet der Wortbildungslehre. Bei allen Vorgängen der Wortbildung findet eine Veränderung der Lautform des Wortes statt, die entweder bloß den Sprachkörper angeht und den Begriff des Wortes nicht berührt, oder die zugleich der Ausdruck einer Begriffsveränderung ist. Wir unterscheiden demnach: 1. die lautliche, 2. die begriffliche Wortbildung.

I. Lautliche Wortbildung. Die lautliche Wortbildung geschieht entweder durch Übergang eines Lautes in einen andern, den sogenannten Lautwandel, oder durch Wegwerfung, Hinzufügung und Umstellung von Lauten. Der Lautwandel betrifft entweder die Vokale oder die Konsonanten. In Bezug auf die Vokalveränderungen unterscheiden wir die Brechung, den Umlaut, die Steigerung, Schwächung und Dehnung.

Unter Brechung und Umlaut verstehen wir Veränderungen des Vokals der Stammsilbe, die durch Assimilation an den Vokal der Folgesilbe herbeigeführt werden. Brechung nennen wir es, wenn altes u (im Diphthong iu) zu o (im Diphthong io, ie), und altes i, aber in weit engerem Umfange, zu e wird unter Einfluss eines a der Folgesilbe, das natürlich mit geringen Ausnahmen in der weiteren Entwickelung der Sprache zu e geschwächt wurde oder ganz verschwand. Auf Brechung beruhen z. B. geboten (ursprüngl. gabutan, dann gibotan), bieten (althochd. biutu, ich biete, beotan, bieten), gegossen, gießen, gesotten, sieden, gezogen, ziehen, erkoren, erkiesen, erfroren, frieren, verloren, verlieren, der Wechsel zwischen Gold und Gulden u. s. w.; queck (z. B. in Quecksilber, lat. vivus), Steg (zu althochd. stigan, steigen), Speck, Blech u. s. w.

Umlaut dagegen ist die Wandlung des Wurzelvokals durch

nachfolgendes i oder u. Die deutsche Sprache hat jedoch nur den durch i bewirkten Umlaut. Hierher gehört die Verwandlung des a in ä (althochd. e, den alten Umlaut e statt ä haben wir heute noch in: Eltern, behende, edel u. a.), des o in ö, des u in ü, des au in äu (eu) und des alten ë in i. Wenn in der Folgesilbe ein i stand, ging nämlich altes ë in i über, während es vor folgendem a, e, o erhalten blieb. Darauf beruht der Wechsel von: ich spreche, du sprichst, er spricht, sprich; ich gebe, du giebst, ich nehme, du nimmst, ich sehe, du siehst u. s. w., Erde (althochd. ërda) und irdisch, Berg und Gebirge, Feld und Gefilde, Schwester und Geschwister, Wetter und Gewitter u. a. Im Althochdeutschen gab es außer diesem zu i gewordenen ë nur die Umlaute e (aus a), iu (d. i. langes ü, aus û) und zuweilen auch schon ü (d. i. kurzes ü, aus kurzem u). Erst im Mittelhochdeutschen ist der Umlaut vollständig durchgeführt. Im Mittelhochdeutschen war zwar das umlautwirkende i bereits zu e übergegangen, aber die Entwickelung des Umlautes schritt trotzdem weiter. Zugleich aber verlor sich allmählich das Bewußstsein seines Grundes und seiner wahren Bedeutung. Man brachte daher zuweilen den Umlaut in fehlerhafter Weise an, indem man unorganische, d. i. nicht durch ein ursprünglich folgendes i begründete Umlautformen bildete. Namentlich im Mittelhochdeutschen tritt daher der Umlaut auch in vielen Wortformen auf, in denen er geschichtlich nicht begründet ist. Er ist aber zugleich im Neuhochdeutschen grammatisch von Bedeutung geworden, indem er zur Unterscheidung von Flexionsformen dient, z. B. bei der Deklination zur Bildung des starken Plurals, z. B. Haus, Häuser, Baum, Bäume, Land, Länder, Hut, Hüte, Sohn, Söhne u. s. w.; bei der Komparation zur Bildung des Komparativs und Superlativs: alt, älter, der älteste, jung, jünger, der jüngste, hoch, höher, der höchste, lang, länger, der längste (doch nicht durchgehend, z. B. straff, straffer, der straffste, zart, zarter, der zarteste u. a.); bei der Konjugation, jedoch nur der starken oder ablautenden Verben und zwar bei Bildung der 2. und 3. Person Sing. des Präsens, z. B. ich trage, du trägst, er trägt, ich spreche, du sprichst, er spricht, und bei Bildung des Konjunktivs Präter., z. B. ich trug, ich trüge, ich sprach, ich spräche u. s. w. Außerdem wird der Umlaut noch häufig in Ableitungen angewandt, z. B. durchgängig in den Deminutiven (Verkleinerungsformen): Baum, Bäumchen, Bach, Bächlein, Knabe, Knäblein, Blume, Blümchen, Hof, Höfchen u.s.w.; ferner bei den durch die Vorsilbe ge abgeleiteten Sammelnamen, z. B. Wolke, Gewölk, Haus, Gehäuse, Hof, Gehöft, Busch, Gebüsch u. s. w.; bei den abstrakten Substantiven, die durch e (althd. î, în) von Adjektiven gebildet sind, z. B. kalt, Kälte, groß, Größe, gut, Güte, stark, Stärke, hoch, Höhe u. s. w.; bei den weiblichen Gattungsnamen auf in, z. B. Bauer, Bäuerin, Graf, Gräfin, Hund, Hündin, Wolf, Wölfin u. s. w.; häufig in den Personennamen auf er, z. B. kaufen, Kauf, Käufer, laufen, Lauf, Läufer, tanzen, Tanz, Tänzer, spotten, Spott, Spötter, klagen, Klage, Kläger u. s. w.; in den abgeleiteten Adjektiven auf ig, isch, icht, lich, z. B. Macht, mächtig, Pracht, prächtig, Kraft, kräftig, Sturm, stürmisch, Bauer, bäuerisch, Franzose, französisch, Thor, thöricht, Nacht, nächtlich, Kunst, künstlich, Jahr, jährlich u. s. w. (aber: mutig, blutig, blumig, waldig, spanisch, dornicht, dornig, sprachlich u. a.).

Eine Steigerung zu Diphthongen erfuhren schon in ältester Zeit die Vokale i und u; sie wurden nämlich zu ai, das sich häufig zu ei, ii oder î schwächte, und zu au, das sich häufig zu eu und iu schwächte, gesteigert. Ein solcher rein äußerlicher Lautwandel ist der Übergang des mittelhochdeutschen î in den Diphthong ei, des û in au und des iu in eu. Diese Umwandlung, welche Wilhelm Braune mit Recht als ein sprachliches Naturereignis bezeichnet hat, vollzog sich zuerst im bayrischen Dialekte und zwar seit dem 12. Jahrhundert, allgemeiner wir dsie am Ausgange der mittelhochdeutschen Sprachperiode. Namentlich die Kanzleisprache nimmt diesen Lautwandel auf, von da dringt er in die neuhochdeutsche Schriftsprache und wird ein wichtiges Kennzeichen des neuhochdeutschen Sprachstandes. Aus mhd. lip wurde Leib, aus wip Weib, aus min mein, aus din dein, aus sin sein, aus hüs Haus, aus müs Maus, aus triuwe Treue, aus hiuser Häuser, aus nimwe neu u. s. w.

Viele Vokale erfuhren im Laufe der Zeit eine Schwächung. Die Diphthonge uo und io (mhd. ie) vereinfachten sich zu u und ie (= î), die volleren Vokale a, o, u, i der Bildungs- und Biegungssilben wurden im Laufe der Zeit, da sie nebentonig oder tonlos waren und deshalb rascher und weniger deutlich ausgesprochen wurden, zu e geschwächt, z. B. got. giutan, ahd. gio3an, mhd. gie3en, nhd. giefsen; got. biudan, ahd. biotan, mhd. bieten, nhd. bieten; mhd. bluome, nhd. Blume; mhd. guot, nhd. gut; ahd. zunga, mhd. zunge, nhd. Zunge; ahd. silabar, mhd. silber, nhd. Silber; ahd. tagum, mhd. tagen, nhd. Tagen u. s. w.

Endlich haben kurze Vokale der Stammsilbe infolge des auf dieser ruhenden Haupttones häufig eine Dehnung erfahren. Aus mhd. väter wurde nhd. Väter, aus sägen sägen, aus värn fähren, aus hän Hähn u. s. w. Umgekehrt haben lange Vokale nebentoniger oder unbetonter Silben eine Kürzung erfahren, z. B. mhd. vridelich, nhd. friedlich, mhd. Friedrich u. a.

Die wichtigsten Veränderungen der Konsonanten sind die Lautverschiebung und die Assimilation oder Verähnlichung. Mit dem Namen Lautverschiebung bezeichnete J. Grimm eine bestimmte gesetzmäßige Veränderung, welche die Explosivlaute (das sind die Laute b, d, g, p, t, k) in den germanischen Sprachen im Laufe der Zeit erfahren haben. Im Germanischen hat sich diese Lautverschiebung zweimal vollzogen. An der ersten Lautverschiebung nahmen alle germanischen Sprachen und Dialekte (z. B. das Gotische, Nordische, Friesische, Angelsächsische, Sächsische, Niederfränkische) teil, die zweite betraf nur das Hochdeutsche. Es sind also drei Stufen der Lautverschiebung zu unterscheiden:

1) der ursprüngliche Lautstand, den mit Ausnahme des Germanischen alle indogermanischen Sprachen zeigen und den wir namentlich am Griechischen und Lateinischen beobachten

können;

2) die erste Verschiebung, an der alle germanischen Sprachen teilgenommen haben und die wir bequem am Gotischen, Niederdeutschen und Englischen sehen können;

3) die zweite Verschiebung, die sich nur im Hochdeut-

schen vollzogen hat.

Die Verschiebung ging in folgender Weise vor sich: 1. Indogermanische (griechisch-lateinische) Media (b, d, g) geht im Gotischen (Nordischen, Niederdeutschen, Englischen) in die Tenuis (p. t. k). im Hochdeutschen in die Fricativa (d. i. in den Reibelaut ff, f, ss, s, ch) oder in die Affricata (d. i. Explosiva + Fricativa, z. B. pf, z) über. 2. Indogermanische Tenuis (p, t, k) geht im Gotischen in den Reibelaut über (f, th, h), der dann nicht weiter verschoben werden kann und also auch im Hochdeutschen bleibt. Der Übergang von th zu d (z. B. got. brôthar, althochd. bruodar), der häufig fälschlicherweise der hochdeutschen Lautverschiebung zugerechnet wird, hat erst lange nach dieser zweiten Lautverschiebung stattgefunden und zwar nicht nur im Hochdeutschen, sondern auch im Niederdeutschen; er gehört daher dem hoch- und niederdeutschen Gesamtgebiet an und hat mit der hochdeutschen Lautverschiebung nichts zu thun. 3. Indogermanische Aspirata (d. i. Verschlusslaut, an den ein Hauchlaut antritt: bh, dh, gh, lat. erscheinen diese Laute als f, f, h, griechisch als  $\varphi$ ,  $\vartheta$ ,  $\chi$ ) wird im Gotischen zur Media b, d, g, von denen im Hochdeutschen b und g gewöhnlich bleiben, während d meist zu t übergeht (z. B. got. dags, neuhochd. Tag).

Beispiele: 1. Media.

Tenuis.

Fricativa(auch Spirant gen.) oder Affricata.

griech. lat.

got.

ahd.

nhd.

zwênê, zwô, zwei, zwei

labium schwed. läpp

γόνν genu kniu chniu Knie.

Tenuis.

Tenuis.

Tercativa.

τρεῖς tres threis (engl. three)

πατήρ pater

κύων canis(?) hunds

Fricativa(auch Spirant gen.) oder Affricata.

ματής ματή

3. Aspirata. Media. Tenuis.

θυγάτηο — dauhtar(engl.daughter) tohter Tochter. Wenn altniederdeutsches opan, wapen, scap, timbar, holt, watar, that, wat, saka, ik im Hochdeutschen als offen, Waffe, Schaf, Zimmer, Holz, Wasser, das, was, Sache, ich u. s. w. erscheinen, so kann man aus solchen Beispielen beguem den Unterschied des niederdeutschen und hochdeutschen Lautstandes erkennen, wie er durch die hochdeutsche Lautverschiebung herbeigeführt worden ist. Nach dem Vernerschen Gesetz konnten indogermanisches p, t, k nach unbetonter Silbe in b, d, g übergehen. Darauf beruht z. B. der grammatische Wechsel von d und tin den Präteritalformen der Verben: leiden (litt, gelitten), schneiden (schnitt, geschnitten), sieden (sott, gesotten); von s und r, z. B. kiese (kor, gekoren), mhd. vriuse, ich friere, vrôs, vrurn, gevrorn, sowie: verliuse, ich verliere, verlos, verlurn, verlorn; ferner: wësen, sein, waren, gewesen, jetzt noch: frieren, Frost; verlieren, Verlust; von h und g, z. B. ziehe, zog, gezogen, Adjektiv: gediegen zu gedeihen. Auch außerhalb des Grimmschen Gesetzes finden sich Fälle von Lautverschiebung, z. B. der Wechsel von r und l, z. B. Pilger, Pilgrim (aus lat. peregrinus); der Übergang des m zu n im Auslaut der Endungen, z. B. Faden (mhd. vadem), Besen (mhd. bëseme), Boden (mhd. bodem), Busen (mhd. buosem), den Worten (ahd. wortum) u. s. w.; sowie in der Stammsilbe in den Wörtern: Kunft, z. B. Ankunft, Zukunft, von kommen, Zunft, von ziemen, Vernunft, von vernehmen, Brunft (der Hirsche) von brummen u. a.; der Übergang von s in sch: anlautendes sp, sw, st, sl, sm, sn ging schon im Mittelhochdeutschen allmählich in schp, schw, scht, schl, schm, schn über, im 14. Jahrh. ist dieser Übergang, in der Aussprache wenigstens, schon vollzogen u. a.

Die Assimilation oder Verähnlichung besteht darin, daß einer von zwei Konsonanten, die sich unmittelbar folgen, dem andern entweder völlig gleich oder wenigstens ähnlich gemacht wird, z. B. nennen (aus namnjan, nemnen), Hoffart (aus hôchvart), Zimmer (mhd. zimber); Amboß (aus anebôz, anbôz), empor (mhd. enbor), empfinden (aus enpfinden, ahd. intfindan); b geht vor t der Ableitungsendung in f über, z. B. Trift von treiben, Gift von geben, Schrift

von schreiben u. a.

Die Wegwerfung, Hinzufügung und Umstellung von Lauten

kann hier als weniger wichtig beiseite gelassen werden.

II. Begriffliche Wortbildung. Hierher gehören alle Veränderungen der Lautform oder Gestalt eines Wortes, die dazu dienen, Begriffsveränderungen auszudrücken. Die Biegungsformen (Flexionsformen) gehören jedoch nicht zu diesen Veränderungen, sie dienen der Beziehung der Wörter aufeinander, nicht der Wortbildung. Die ersten Sprachkeime, von denen die Wortbildung ausgeht, sind

einsilbige Lautgebilde, die man Sprachwurzeln nennt, z. B. die indogermanischen Wurzeln: stigh (schreiten), stu (stützen), gem, gam (kommen), giw (kauen) u. s. w. Durch mannigfache Veränderungen entstehen aus den Wurzeln, die nach Form und Bedeutung unbestimmt und schwankend sind, die Stämme. Solche Veränderungen sind: a. die Reduplikation der Wurzel, b. der Ablaut, c. Veränderung der Wurzelkonsonanten, d. Anfügung eines Suffixes (d. i. einer Ableitungsendung). Man unterscheidet demnach 1) suffixlose oder innere Stammbildung (Reduplikation, Ablaut, Konsonantenveränderung) und 2) Stammbildung durch Suffixe oder äußere Stammbildung. Meist treten verschiedene Veränderungen zugleich auf, namentlich ist die Anfügung eines Suffixes häufig mit den andern Arten der begrifflichen Wortbildung verbunden. Durch Hinzutreten der grammatischen Elemente entstehen aus den Stämmen die Wörter. Von der Stammbildung durch Suffixe ist die Wortzusammensetzung zu scheiden, welche darin besteht, daß sich zwei Worte zu einem verbinden und zwar das erste in Stammform, das zweite in Wortform, d. h. mit Flexion, z. B. Trinkglas, Springbrunnen, Reitpferd u. s. w.

1. Suffixlose oder innere Stammbildung. a. Reduplikation der Wurzel. Die Reduplikation der Wurzel findet sich in einer Reihe deutscher Verben, die man gewöhnlich reduplizierende nennt, weil sie im Gotischen ihr Präteritum nicht durch den Ablaut, sondern durch Reduplikation, d. h. durch Wiederholung des anlautenden Stammkonsonanten mit dem Vokale af (d. i. e) oder bei vokalischem Anlaute durch bloße Voraufstellung dieses Vokales bildeten. So bildete unser heiße, hieße, geheißen seine Formen got. haita, haihait, haitans u. s. w. Diese Reduplikationssilbe ist jedoch schon im Althochdeutschen verschwunden. Im übrigen hat die Reduplikation im Deutschen sehr selten Verwendung gefunden, im Neuhochdeutschen läßt sich nur das Wort Kuckuck anführen.

b. Ablaut. Der Vokal der Wurzel kann verschiedene bedeutsame Verwandlungen erleiden, bei denen jedoch der Grundbegriff der Wurzel erhalten bleibt. Diese bedeutsame Verwandlung des Wurzelvokals heifst Ablaut. Er geht vom starken Verbum aus, wo er besonders den Unterschied zwischen Präsens und Präteritum hervorhebt, und durchdringt von da aus die ganze Sprache, z. B. trinke, trank, getrunken, Trank, Trunk; binde, band, gebunden, die Binde, der und das Band (bändigen, unbändig), der und das Bund, das Gebund (Bündel, Bündnis, bündig); biege, bog, gebogen, Bucht, Biegung, Buckel, Bogen, biegsam, beugen; gebe, gab, gegeben, Geber, Gabe, Mitgift, frei-gebig, ergiebig, gäng und gäbe u. s. w. Der Ablaut kann nur in haupttonigen Silben auftreten.

c. Veränderung der Wurzelkonsonanten. Von den mannigfachen Veränderungen der Wurzelkonsonanten sei hier nur die Auslautverschiebung erwähnt, mit der gewöhnlich eine Veränderung des Begriffes, oft eine Verstärkung desselben verbunden ist, z. B. Knabe, Knappe; Rabe, Rappe; schneiden, schnitzen; neigen,

nicken; biegen, bücken; ziehen, zucken, zücken u. a.

2. Stammbildung durch Suffixe oder äußere Stammbildung. Die Suffixe sind Lautgebilde von pronominaler Herkunft, deren ursprüngliche Bedeutung sich verdunkelt hat. Die Stammbildung durch Suffixe nennt man Ableitung. Von der Zusammensetzung unterscheidet sich die Ableitung dadurch, daß bei der Zusammensetzung immer ein Wort wieder mit einem Worte gewöhnlich in Stammform verbunden wird, während bei der Ableitung wohl Stämme, aber nicht Wörter verschmolzen werden. Sehr oft tritt an einen Stamm, der bereits mittels eines Suffixes gebildet ist und dann primärer Stamm genannt wird, noch ein Suffix. Man nennt einen solchen Stamm dann einen sekundären Stamm, z. B.

Wurzel. Primärer Stamm. Sekundärer Stamm.

gab Gif-t gif-t-ig
snid Schni-tz Schni-tz-er u. s. w.

Die Ableitung ist entweder vokalisch, wenn nur Vokale, oder konsonantisch, wenn Konsonanten hinzugefügt werden. Die vokalische Ableitung, auf der die Einteilung der starken Substantive in eine a-, i- und u-Klasse beruht, ist im Neuhochdeutschen meist völlig verwischt, indem die ursprünglichen Suffixe a, i, u entweder ganz verschwunden oder zu e geschwächt sind. Zu den vokalischen Ableitungsendungen gehört auch die fremde Endung ei oder ie, die seit dem 12. Jahrh, in Deutschland von Frankreich aus Eingang fand (romanisch ia, ie, mhd. îe), z. B. mhd. amie, prophecie u. a. Diese Endung ei, die in Fremdwörtern häufig in der ursprünglichen Form ie blieb, z. B. Pedanterie und Pedanterei, Litanie und Litanei, Philosophie und Philosophei u. s. w., trat auch an deutsche Wörter, z. B. Jägerei, Heuchelei, Tölpelei u. s. w. Die konsonantische Ableitung tritt, teils in einzelnen Konsonanten, teils in Silben, noch im Neuhochdeutschen klar erkennbar zu Tage, z. B. Suffix -da: Mun-d, Bran-d; Suffix -dâ: Gnade, Erde; -idâ: Gebär-de, Freu-de, Begier-de u. s. w.; Suffix -t-: Schaf-t, Schrif-t, Gif-t, Trif-t, Rech-t, Lich-t u. s. w.; Suffix -l-: Vog-el, Hag-el, Neb-el, Wan-del u. s. w.; Doppelsuffix -is-al (neuhd. sal, sel): Trüb-sal, Lab-sal, Müh-sal, Wech-sel, Füll-sel, Rät-sel n. s. w.

3. Die Zusammensetzung. Jede Zusammensetzung besteht aus zwei Teilen: dem Grundwort und dem Bestimmungswort. Das Grundwort enthält den allgemeinen Grundbegriff des zusammengesetzten Wortes, das Bestimmungswort bestimmt denselben durch eine Nebenvorstellung. Das Grundwort nimmt die letzte Stelle in der Zusammensetzung ein, bestimmt die Wortart und, wenn es ein Hauptwort ist, noch das Geschlecht des zusammengesetzten Wortes, z. B. Obstbaum, Mittagsmahl, Mittags-mahlzeit, schneeweiß, dunkelblau u. s. w. Man unterscheidet echte und unechte Zusammensetzung. Bei der echten Zusammensetzung steht das Bestimmungswort immer in Stammform, z. B. Schriftsteller, Fingerhut, Trinkgeld, eiskalt, seekrank, liebkosen, durchsüchen, umarmen, vollenden u. s. w., bei der unechten ist es flektiert, z. B. Königssohn, Wirtshaus, der Hohepriester, Geheimerat u. s. w. (Vergleiche zu allem bisher Gesagten meine Neubearbeitung von Heyses deutscher Grammatik, wo der Gegenstand ausführlicher und umfassender von mir behandelt worden ist: Christ. Aug. Heyses deutsche Grammatik oder Lehrbuch der deutschen Sprache, 25. Auflage der Schulgrammatik Heyses, neu bearbeitet von Dr. Otto Lyon,

Hannover 1893.)

Wenn nun im folgenden von den deutschen Vorsilben und Nachsilben die Rede ist, so ist aus rein praktischen Gründen der Begriff derselben ein wenig über den streng wissenschaftlichen hinaus erweitert worden. Unter Vorsilben (Präfixen) versteht man in genauem wissenschaftlichem Sinne Vorwörtchen, die aber nicht mehr als Wörter für sich erscheinen, sondern nur noch andern Wörtern vorgesetzt werden; dieselben sind folgende: ant, un, ur, erz, miss, ge, be, er, ver, ent (em-), zer. Im folgenden sind aber unter den Vorsilben auch einige Adverbien (Präpositionen) mit angeführt, wie bei, gegen, durch, wider, voll u. a., die genau genommen nicht als Vorsilben, sondern als Bestimmungswörter bezeichnet werden müssen, da sie nicht nur in Zusammensetzungen vorkommen, sondern auch als selbständige Wörter in Gebrauch sind. Sie sind aber hier mit aufgenommen, weil die Zahl der mit solchen Adverbien zusammengesetzten Wörter gerade sehr groß ist und weil gerade diesen Wörtern Bildungen in den fremden Sprachen entsprechen. Außerdem sind ja viele solcher Adverbien in den sogenannten untrennbar zusammengesetzten Verben (z. B. ich vollende, vollbringe, widerstehe, unterlasse, übersetze u. s. w.) nahezu zu blossen Vorsilben herabgesunken. Ebenso sind bei den Nachsilben (Suffixen) nicht blofs die eigentlichen Ableitungssilben erwähnt, sondern auch solche Grundwörter zusammengesetzter Wörter, die ursprünglich selbständige Substantive oder Adjektive waren und allmählich zu bloßen Nachsilben herabgesunken sind, wie die Wörter heit, schaft, tum, die früher Substantive waren, oder die Adjektive bar, haft, lich, sam u.a. Die Grundwörter sind eben in manchen Zusammensetzungen bis zur Tonlosigkeit herabgesunken, außerdem hat sich häufig noch durch Verkürzung ihre ursprüngliche Lautform verkümmert, so dass manche zusammengesetzte Wörter wie abgeleitete erscheinen. Jungfer zum Beispiel ist entstanden aus Jungfrau (mhd. junc-vrouwe), Junker aus Jungherr (mhd. june-hêrre), Schuster aus schuohsûtære, d. i. Schuhnäher,

Viertel aus Vierteil u. s. w.

Im ganzen läßt sich die Erscheinung beobachten, daß die Vorsilben mehr individualisieren, daß sie konkret wirken, während die Mehrzahl der Nachsilben mehr auf die Gattung des Seins und Thuns weist und Abstrakte bildet. Ein flüchtiger Blick in dies Buch wird das zur Genüge beweisen.

In den meisten Fällen entspricht eine deutsche Vorsilbe auch einer fremden: verfassen, to compose, composer, comporre, coquents; sehr häufig jedoch bediente die eine Sprache sich eines Suffixes, wo die andere durch das Präfix und Suffix vereint wirkte, wie z. B.

Gesicht: vision, visione, вид-вийе, при-вид-вийе;

Gefühl: feeling, sentiment, sentimento, чувство;

Gebrauch: usage, usage, uso, o-быч-ай;

gekrümmt: curved, courbé, pieg-ato, на-гну-тый;

Empfind-ung, sensation, sensation, sensatione, о-щущ-еніе;

Er-schein-ung, ap-parition, apparition, apparizione, яв-л-сніе; oder die eine Sprache brauchte zwei Präfixe, wo die andere mit einem fertig wurde: be-stimmen: о-пре-дѣлять; un-leug-bar: не-о-спор-имо; aufrichten: при-под-п-ять; entehren: о-без-честить.

Sehr oft genügte eine deutsche Vorsilbe nicht mehr für die Erweiterung des Begriffes; es traten also zwei vor den Stamm:

hierher gehören Wörter wie

ver-antworten: to answer, répondre, rispondere, om-вѣчать;

über-ein-kommen: to agree, convenir, convenire, co-глашаться; ferner ver-ab-reichen, be-mit-leiden, ver-un-reinigen, aus-er-sehen, auf-er-ziehen, wie wir auch in anderen Sprachen проис-ходить, con-de-scendre u. a. finden, zu welchen im Deutschen und Russischen noch die negative Partikel un, не, безъ als dritte sich gesellte. Natürlich trat bei den Nachsilben dasselbe Verhältnis ein, und so entstanden sehr bald silbenreiche Wörter, deren Länge den Ausländer auf den ersten Blick allerdings überraschen mag, deren Verständnis aber, bei einer selbst mäßigen Kenntnis der Ableitungssilben, nicht die geringste Schwierigkeit darbietet. Größerer Übersichtlichkeit halber ist die nachfolgende Liste der Vor- und Nachsilben (beziehentlich einzelner eingeflochtener Bestimmungsund Grundwörter) alphabetisch geordnet worden.

#### A. Die Vorsilben oder Präfixe.

Ab (Adv., früher auch Präposition, aus ahd. aba, Präpos. von—weg. von—hinab, Adv. herab, mhd. abe, ab, Präp. herab von, von—weg, Adv. herab) bezeichnet Lostrennung, Entfernung, gänzliches Beenden; Zerstörung; Verlust; Nachlassen, Verneinung. Dies Präfix entspricht folgenden Präfixen und Wörtern:

engl. pre, ab (re), ex, im (un), dis (de), not; franz. pré, ab (re), ex (e), em (in), dé (dis), mal (peu); ital. pre, ab (ri), es (e), im (in), dis (s), malo (poco); russ, про, от- (у), из- (вы), у (пре), с-, не.

Beispiele: Abgrund, precipice, précipice, precipizio, пропасть; abdanken, abdicate, abdiquer, abdicare, отрекаться; abhalten, detain (prevent), retenir, ritenere, удерживать;

= hindern, impede, empêcher, impedire, препятствовать.

Für dis, dé, dis, c-: discharge, abschießen; défleurir, abblühen, ital. sfiorire; dismettersi d'un officio, abdanken; слагать, ab-, niederlegen;

negativ: disaffected, ab-, ungeneigt; peu affectionné, malveillant;

неблагосклонный;

oft entspricht es dem lat. secundum, franz. d'après, engl. after, ital. dopo, russ. cz, ohne jedoch in den entsprechenden Wörtern immer so ausgedrückt zu werden:

abschildern: to delineate, dépeindre, dipignere, изображать.

Aber bezeichnet in nur wenigen Wörtern (Aberglaube, nach dem niederländ. overgeloof, also eigentlich Ober-, Überglaube; Aberwitz, mhd. abewitze, d. i. Unverstand, von abe, ab) das Falsche, Thörichte, und entspricht etwa den Präfixen engl., franz., ital. in-, russ. He-, 6e3-:

aberwitzig: impazzato, безумный; ferner die Wiederholung in abermal, abermalig = russ. -ично. Vergl. Nr. 13.

After (ahd. aftar, mhd. after, hinter, nachfolgend, engl. after, nach; in Zusammensetzungen deutet after zunächst das Spätere, Nachfolgende, dann das Schlechtere an, z. B. Afterbild, d. i. Kopie, im Gegensatz zum Original, die Kopie ist zugleich aber auch das weniger Wertvolle) in nur wenigen Wörtern bezeichnet hinter, spät(er), dann: falsch, schlecht, z. B.

Afterpapst = falscher P.: antipope, antipape (pseudopape),

antipapa (pseudo-), антипапа;

afterreden: to calumniate, calomnier, calumniare, клеветать на кого, u. a.

All (ahd., mhd. al, ganz, jeder, alle) bezeichnet Wiederholung in bestimmt wiederkehrenden Zeitabschnitten und entspricht dem franz. tou- (in toujours), dem russischen exe, все (aus весь), dem engl. all:

alljährlich: every year, annuellement, chaque année, ogni anno,

ежегодно;

allzeit: always, toujours, всегда (statt всего-да); so wie dem romanischen Präfix uni-, russ. все:

allgemein: universal, universale, universale, Becoomiii;

bisweilen bezeichnet all (aller-) wirklich eine Menge, wie in:

allerlei, allerhand: all sorts, te toute espèce, multiforme, ogni sorta, всякаго рода, многообразный, многородный;

oder das langsame Vorschreiten der Handlung; etwa = rom. sub,

suc; slaw. по:

allgemach, allmählich: successively, successivement, successivamente постепенно: allgemach ис-по-доволь. Der Komparativ von all:

Aller (Gen. plur. von all) bezeichnet äußerste Steigerung bei Superlativen (= erz), wie engl. arch, very, franz. archi, très, extrêmement, ital. arci, oltre modo, russ. най-, пре-, самый; bedeutet eigentlich of all, de tous, di tutti, всего, всёхъ und entspricht daher meistens dem reinen Superlative; es wird höchstens im Italienischen, und (häußer) im Russischen wiedergegeben: allerreichste: arcirichissimo, самый богатьйшій (с. богатый).

An (ahd. ana, mhd. ane, an, auf, in) bezeichnet Annäherung, Anwendung, Anfang, nachdrückliches Thun, und entspricht vor allem den englischen und romanischen Präfixen a, ad, ferner: ex (e, s), in (em, im), ob, re; den russischen: на, при, о, за (по), под, пред und у:

angreifen: to attack, attaquer, attaccare, наступать;

Anmerkung: annotation, annotation, annotatione, nupmbyanie;

anbeten: to adore, adorer, adorare, o-божать;

anlegen: to establish, établir, stabilire, заводить; antreiben: to excite, exciter, eccitare, noonipath;

anfeuern: to inflame, enflammer, inflammare, nod жигать;

anbieten: to offer, offerire, nped.10жить;

Ansehen: respect, rispetto, уваженіе.

Im Russischen noch oft durch при und до: (= romanischem pre-, à): anwesend: присуствующій, présent;

anklopfen: постучаться, frapper à la porte.

Ant (kommt nur bei Substantiven vor, z. B. Antlitz, Antwort; ent ist Verbalpartikel) = ent, d. i. wider, gegen, entspricht romanischem re, ri, engl. an, russ. or, Bo3- nur noch in

Antwort, answer (reply), réponse, réplique, risposta, replica,

отвътъ, возражение,

und Ableitungen. Vergl. Ent.

Auf (ahd., mhd. ûf, auf) bezeichnet Erhebung; Öffnen; Erreichung eines Zweckes; nachdrückliches Thun, und entspricht den romanischen Präfixen sub, ex, e (s); (= engl. ex, up, un); den englischen und romanischen re (ri); pre, con; in (im), a; sowie den russischen под (припод-), воз; от; с-, со; за, при, про:

aufheben: to elevate (lift up), soulever, sollevare, nod нимать,

при-поднять;

aufwiegeln: to excite, exciter, eccitare, sollevare, 603мущать; aufschließen: to unlock, ouvrir, schiudere, отпирать;

aufsparen: to reserve, réserver, risparmiare, с-берегать; auf bewahren: to preserve, préserver (con-), conservare, со-хранять; aufmerken: to attend, remarquer, star attento, за-, примъчать; oft ist es = ab (s. daselbst):

aufhalten: to arrest, arrêter, arrestare, удержать;

oder = be, um die Vollziehung einer Handlung zu bezeichnen: aufbürden: to impose, imposer, incaricare, на-выючивать; aufklären: to enlighten, éclairer, rischiarire, просвъщать.

Aus bezeichnet Richtung nach außen (konkret und abstrakt), Ausführung, Vollendung, Ausschluß und entspricht den englischen und romanischen Präfixen ex (es), re (trans, pre, subter), dis, inter, com, re; engl. noch out, un; russischem вы, из- (от, у) раз- (об-) und со:

Ausdruck: expression, expression, espressione, выражение;

Auswurf: refuse, rebut, rigetto, us-вергъ;

auskommen, heraus-: to transpire, transpirer, farsi palese, emxo-

дить наружу;

ausbreiten: to extend, étendre, stendere, pac-ширять; auslegen: to interpret, interpréter, interpretare, объ-яснить, истолковать:

ausführen: to execute, exécuter, eseguire, исполнять; ausarbeiten: to compose, composer, comporre, со-чинить; Ausrede: pretext, prétexte, pretesto, отговорка; Ausflucht: subterfuge, subterfuge, sutterfugio, увертка.

Auseinander bezeichnet die Zerlegung, Zerteilung, Trennung mehrerer Glieder, und entspricht englischem, romanischem ex (s), russ. pac-:

auseinandersetzen: to explain, expliquer, spiegare, растолковать. Aufser bezeichnet hohen Grad einer Eigenschaft, Ungewöhnliches, Draußensein, und entspricht dem englischen und romanischen Präfix extra (ex), außerdem noch dem engl. a (be), sowie dem russ. чрес-, превос- und с-:

ausserordentlich: extraordinary, extraordinaire, straordinario,

чрезвычайно, превосходно;

ausserhalb: abroad (beyond), au de lå, hors de, fuori, снаружи, внѣ. Be (got. bi, ahd. bi, mhd. be; dasselbe Wort wie die Präposition bei, ahd. bi) bezeichnet hauptsächlich die Richtung der Thätigkeit auf einen Gegenstand: die Vollziehung, Ausdehnung (oft über den ganzen Gegenstand), nachdrückliches Thun, Erleiden und entspricht den englischen und romanischen Präfixen o, ob (dé, de, ad, per, con), pro, sowie den russischen 0 (об-, св-, под), у, по, на, за und раз-:

beleidigen: to offend, offenser, offendere, обижать; beklagen: to deplore, déplorer, deplorare, сожальть; bejahen: to affirm, affirmer, affermare, nodтверждать; beharren: to persevere, persévérer, perseverare, устоять въ чемъ;

bereiten: to prepare, préparer, preparare, уготовлять;

Betragen: conduct, conduite, condotta, no веденіе;

beobachten: to observe, observer, osservare, наблюдать, замъчать;

beschauen: to contemplate, contempler, contemplare, pascmaтривать;

beschützen: to protect, protéger, proteggere, защищать. Die passiven Partizipien und die daraus hervorgegangenen Adjektive sind in den fremden Sprachen oft reine Adjektive:

berüchtigt, berufen: noted, diffamé, diffamato, пресловутый,

опозоренный;

besoffen (betrunken): tipsy, ivre, ubbriaco, хмельной.

Bei bezeichnet Nähe, Einverständnis und entspricht den englischen und romanischen Präfixen com, im, ad, dem russischen upu:

beilegen: to compose, composer, comporre, npumuphth; to impute, imputer, imputare, npullicubats;

beimessen: to attribute, attribuer, attribuire, npucboubath. Dar (dasselbe Wort wie da, ahd. dâr, mhd. dâr, dâ, und wie althochd. dara, dorthin) bezeichnet zweckmässige Annäherung und entspricht den englischen und romanischen Präfixen de (di), re, den russischen из-, пред:

darthun: to demonstrate, démontrer, dimostrare, излагать; darstellen: to represent, représenter, ripresentare, npedctablath.

Durch bezeichnet Dauer und gänzliches Vollenden der Handlung und entspricht den englischen Präfixen per, con, den rom. Präfixen par (per), con, den russ. Hepe und Hpo:

durchsehen, -gehen: to peruse, parcourir (un livre), percorrere,

пересматривать:

durchdringen: to consume, consumer, consumere, npomotate. Ein bezeichnet 1) Wirkung nach Innen, = hinein und entspricht den engl. und rom. Praf. in, en, russ. B-, Ha, 3a: eingielsen: to infuse, infuser, verser, infondere, в-ливать;

einschüchtern: to intimidate, intimider, intimidare, запугать; einhüllen: to envelop, envelopper, inviluppare, завертывать.

- 2) = herbei, die Vollführung, Erreichung eines Zweckes, dann = engl. und rom. Präf. a, ad, russ. при: eintreffen: to arrive, arriver, arrivare, прівзжать.

3) = gegen, die Richtung nach etwas, Gegenwirkung; dann = engl. und rom. Präf. o (ob), sub, russ. Bo3, против, o: Einrede, -wurf: objection, objection, obbiezione, возраженіе; einwerfen: to object, objecter, opporre, npomueonoложить; einhalten: to suspend, suspendre, suspendere, o-станавливать.

4) = mit, die Mitwirkung und dann = con, russ. co: einwilligen: to consent, consentire, consentire, cornamatics. 5) endlich ist es mit eins übereinstimmend = eng. und rom. Präf. un-, slaw. едино:

einmütig: unanimous, unanime, unanime, единодушно.

Ent bezeichnet: 1) Beraubung, Verneinung, Trennung, Entfernung, soviel wie: weg, los, ab (privatives ent), = engl. und rom. Präf. ex (é, dé), dis (dé, s), engl. noch un, russ. из-, от, y:

Entschuldigung: excuse, excuse, scusa, извиненіе;

entlassen: to dismiss, увольнять, sowie die schönen Beispiele unter Nr. 441—462; besonders 448, wo so viele Präfixe thätig sind.

2) = aus, auf, die Ausführung = engl. und rom. Präf. pro,

re, russ. про, опре:

Entwurf: project, projet, progetto, npoekti;

Entschlus: resolution, résolution, risoluzione, о-пре-дъленіе,

намъреніе; während es auch

3) nicht selten den Anfang der Handlung bezeichnet (inchoatives ent) = engl. und rom. in (en), pro, dis, de, russ. проис, воз, взо, раз-, от;

entspringen, -sprießen: to spring from, provenir, derivare, npouc-

ходить, произратать;

entbrennen: to be inflamed, s'enflammer, inflammarsi, 603 горъться;
4) ist es = be in einigen reflexiven Verben = engl. und rom.

sub, russ. npu; sich ent(be)sinnen: to recollect, se souvenir, sovvenirsi, npu-

OOMHUTL.
Aus ent ging hervor: em, emp:

Em = englischem und romanischem re, in, dis; russ. pas:

Empört: revolted, indigné, sdegnato, разсердитъ.

Emp statt em + f; letzteres Assimilation des folgenden f = engl. und rom. re, sub; russ. no, c-:

empfangen: to receive, recevoir, ricevere, получать;

empfänglich: susceptible, susceptible, suscettibile, способный,

чувствительный.

Er (aus ur geschwächt, bedeutet soviel wie: aus, ursprünglich, anfänglich) ist sehr vieldeutig. Die Hauptbedeutungen dieses Präfixes sind:

- 1) Bethätigung aus, heraus, ent, ab; es entspricht alsdann den englischen und romanischen Präf. o, ob, in; russ. вы, ис: sich erbieten: to offer one's self, s'offrir, offerirsi, вызываться; erfinden, erdichten: to invent, inventer, inventare, изобрѣтать, выдумывать.
- 2) Richtung nach oben, Streben nach etwas, dann = engl. und rom. ex (e), russ. вос (вз), под, до; errichten: to erect, ériger, erigere, возлавитать:

erheben: to elevate, élever, sollevare, nodимать; erforschen: to explore, explorer, splorare, допытываться;

3) wobei sehr häufig auf die Erreichung, Vollendung, Vollbringung hingedeutet wird, und er dann den englischen und romanischen Präfixen a, de, re, sub, den russischen y, o (o6, or), npo entspricht:

erblicken: to perceive, apercevoir, scorgere, увидъть; (englisch

noch be in behold);

erklären: to declare, déclarer, dichiarare, объявить; erneuern: to renew, renouveler, rinnovare, обновить;

erholen: to restore one's self, se restaurer, riaversi, отдыхать;

Erfolg: success, successo, успѣхъ;

ergründen: to fathom, approfondir, approfondare, *npohnknyth*.

4) In vielen Verben ist es gleich werden oder machen: s. Nr. 464, 466, 474, 477, 478, 489, 491, 509; auch zeigt es oft das Zusammenbringen einzelner Gegenstände, sowie die Fülle an, wie erborgen, Nr. 467, 476, wo etwa in letzterem

Falle die Präfixe a, pro, us entsprechen dürften.

Erz ist das griechische αρχί-, bezeichnet den Vorrang und entspricht dem engl. arch, franz. archi (arch-), ital. arci, russ. apxn: Erzbischof: archbishop, archevêque, arciepiscopo, apxieпископъ,

so noch in Erzschelm, Erzgeizhals u. a.

Fort = weg, ent, ab, aus, bezeichnet Entfernung, Trennung, aber auch Weiterführung eines Begonnenen, Vorhandenen, und entspricht den englischen und romanischen Präfixen ex, trans; engl. noch den Wörtern away, off, ital. via, franz. en, den russ. y, вы, пере, sowie den romanischen pro, con, russ. про:

fortgehen: to go away, s'éloigner, andar via (andarsene), yxounts; fortschicken: to send away (off), envoyer, renvoyer, mandar via,

выслать; удалять;

fortbringen: to transport, transporter, transportare, nepebo3HTL; fortsetzen: to continue, continuer, continuare, npoAOAMATL; fortpflanzen: to propagate, propagate, propagare, pac-npoctpahate;

oft in beiden Bedeutungen an demselben Worte, wie: fortschwimmen — wegschwimmen oder zuschwimmen.

Für bildet nur Substantive (ältere Bildungen wie: fürsprechen, fürnehmen u. s. w. ausgenommen) und bedeutet Richtung zu, Gunst; es entspricht den englischen und romanischen Präfixen inter (pro), russ. 3a:

Fürsprache, -bitte: intercession, intercession, intercessione, 3a-

ступленіе.

Ge ist seiner ältesten Bedeutung nach ein zusammenfassendes Vorwörtchen und bezeichnet ein Zusammensein, es ist auch jetzt noch kollektiver Natur. Es bildet aber vor allem gegenwärtig das zweite Partizip der Verben und deutet da besonders Dauer

oder Vollendung an. Ge bildet also 1) das zweite Partizip und entspricht in dieser Verwendung den Partizipialendungen, engl. ed, franz. é, ital. -to, russ. THŘ:

gekrümmt: curved, courbé, piegato, нагнутый.

2) Kollektive Substantive, die sich selten in den fremden Sprachen mit Präfixen bekleiden, sondern das Kollektive durch Suffixe ausdrücken, oder es umschreiben, s. die schönen Beispiele Nr. 624, 654, 658, 660, 664, 666—668; höchstens dürfte hier englisches und romanisches com, russ. co, c- in Betracht kommen:

Gefährte: companion, compagnon, compagno, сотоварищъ,

спутникъ.

3) Ebenso oft aber bezeichnet es Sein, Wesen, Gemachtes, Vollbrachtes und entspricht dann englischem und romanischem com, russ. y, 3a:

gefällig: complaisant, complacent, complaisant, compiacente,

у-годителный;

Geschirr, Gerät, Gesinnung u. A.;

Gebot, Gesetz: command, commandement, commandamento, заповъдь, за-конъ.

Doch wird es auch hier oft durch Endungen ausgedrückt,

wie in

Gebrauch: usage, usage, uso, о-бычай, wo nur das Russische noch ein Präfix gebraucht.

4) Endlich bildet es eine Menge Verben mit nachdrücklicher Bedeutung (= an, zu), welche das wirkliche Vollführen bezeichnen, und entspricht alsdann den englischen und romanischen Präfixen em (im), re (ri, sub), pro und a, den russischen y, о, при:

gebrauchen: to employ, employer, impiegare, употреблять; gelingen: to succeed, réussir, riuscire, удаваться;

genngen: to succeed, reussir, muscire, удаваться; geraten: to prosper, prospérer, prosperare, успёть; genehmigen: to agree, agréer, aggradare, о-добрять;

gehören: to appertain (belong), appartenir, appartenere, npuнал-лежать.

Gegen bezeichnet wie ent, wider: den Gegensatz und entspricht den englischen und romanischen Präfixen con, contre (anti), ob, dem russ. противо:

Gegensatz: converse, contrast, antithesis; contraire, contraste, antithèse, opposition; contrapposto, contrasto, antitesi;

противоположение, -положность.

Her (hither, de là vers moi, da quella parte qua, сюда [ко мнѣ]) steht im Gegensatze zu hin, und bezeichnet Bewegung zu einer gedachten ersten Person (ich), ebenso wie die damit

gebildeten Adverbien: herab, heran, herauf, heraus, herbei, herein, hernieder, herum, herunter, hervor, herzu, die sämtlich in Zusammensetzungen stehen; es entspricht noch den englischen und romanischen Präfixen ad (de, pro), re, den russischen при (про-ис):

herkommen: to approach, approcher, avvicinarsi, приближаться; to derive from, provenir, provvenire, про-исходить;

herfliegen: to fly hither, voler ici (vers moi), venire qua volando, прилетать;

Herreise: return (home), retour, ritorno, прівздъ;

wohl auch englischem und romanischem pre (pré), russ. пред-: herhalten: to present, présenter, presentare, представлять.

Herab (down, adown, en bas [chez moi], in basso, in giù, BHH35)

= hernieder, herunter, bezeichnet die Bewegung von oben
nach unten zu einer gedachten ersten Person (zu mir), und
entspricht den englischen und romanischen Präfixen de (dis), a,
con-de, den russischen c, y und HH3:

herabkommen: to descend, descendre, scendere, сойти, стекать; herabwürdigen: to degrade, dégrader, digradare, уничижать;

herabsetzen: to lower, abaisser, abassare, унижать;

sich herablassen: to condescend, condescendre, condiscendere,

Heran (near, près, voisin, appresso, при, до) bezeichnet die allmähliche, herbei mehr die raschere Bewegung aus der Ferne nahe zu mir (s. herab), und entspricht dem englischen und romanischen Präfix a, den russ. при, под, до:

herankommen, herbeikommen: to approach (draw near), s'appro-

cher, avvicinarsi, приближать, -сл, подойти, дойти.

Herauf (up [wards], en haut, en amont, in alto, in su, BBEPXE) bezeichnet Bewegung nach oben zu mir (s. herab) und wird meist mit Hilfe jener Adverbien ausgedrückt: russ. jedoch auch durch BO3, B3:

heraufkommen: to come up, monter (chez moi), montar in su, взойти.

Heraus (out of, dehors, fuori, извить) bezeichnet Bewegung aus einem Orte zu mir (s. herab), wird meist mittels dieser Adverbien oder durch ex, trans, russ. вы, о (об) ausgedrückt:

herauskommen: to come out, sortir, uscire, выйти;

fig. to transpire, transpirer, farsi palese, об-на-руживаться.

Herbei s. heran.

Herein (in, into; dans, ici; qua dentro; сюда, въ) bezeichnet wie ein: eine Bewegung von außen her zu mir (s. herab) und entspricht den engl. und rom. Präfixen in (en), intro, dem russ. в-: hereinkommen: to enter, entrer, entrare, войти;

hereinführen: to introduce, introduire, introdurre, вводить.

Hernieder s. herab.

Herum (round, about; autour [de]; intorno; вокругъ) bildet viele Ableitungen und bezeichnet nicht nur die Bewegung um—herum (zu mir), sondern auch das Unbestimmte, Zwecklose derselben. Es entspricht dem englischen und romanischen Präfix per (par), dem russ. про (по всёмъ сторонамъ):

herumlaufen: to run about; courir ça et là; correre in qua e in là, andar vagando; ходить по всёмъ сторонамъ (безъ

цѣли). S. Nr. 743.

Herunter s. herab.

Hervor (forward; de[hors]; fuori; изъ подъ) bezeichnet Bewegung aus einem verborgenen Orte zu mir (s. herab) und entspricht englischem und romanischem pro, russ. вы, произ-:

hervorkommen: to come out, spring forth; sortir de; venir

fuori; выйти;

hervorbringen: to produce, produire, produire, произвести.

Herzu (near, at; près [de]; in qua; близъ) in nur wenigen Ableitungen, bezeichnet die Bewegung: her (zu mir) und entspricht

dem englischen und romanischen a, russ. при:

herzueilen: to run to (near me), accourir, accorrere, прибъгать. Hin (thither [là, en ce lieu là], là, verso quella parte, туда) steht im Gegensatz zu her und bezeichnet die Bewegung zu einer gedachten anderen Person (zu ihm, ihr), ebenso wie die damit gebildeten Adverbien hinab, hinan, hinauf, hinaus, hinein, hinunter, hinzu, welche sämtlich in Zusammensetzungen vorkommen, z. B.:

hinlaufen: to run up to; courir jusqu'à; correre là; do-obrate; hinablaufen: to run down; descendre en courant; correre in su;

c-б $\pm$ гать;

hinangehen: to ascend, monter, andar all'insu, взойти къ; hinaufgehen: to go up, monter, salire, восходить къ; hinausgehen: to go out, sortir, uscir fuori, выйти, зайти; hineingehen: to go in, entrer, entrare, войти къ;

hinuntergehen: to go down, descendre, scendere, сходитъ къ; hinzugehen: to draw near, approach, approcher, accostarsi, до-

ступать, прийти, подойти;

wobei stets der Gegensatz zu her scharf hervortritt.

Hinter, behind, derrière, dietro, 3a, bezeichnet Rückseite, Rückhalt (im figürlichen Sinne Heimlichkeit) und entspricht den englischen und romanischen Präfixen pre, dé, im, russ. пре, ο (οσъ): hintertreiben: to prevent, déjouer, impacciare, препятствовать; fig. hintergehen: to deceive, decevoir, ingannare, обмануть.

Los bezeichnet Trennung und Beginn einer Handlung; es entspricht den englischen und romanischen Präfixen dé, dis, ex, den

russ. OT, BO3:

sich lossagen: to retract, se dédire, disdirsi, отказываться отъ; losbrennen: to explode, décharger (exploder, faire e.), scaricare, взрывать. (Nr. 919.)

Oft wird es von darauf, drauf begleitet und bedeutet dann in

einem fort: (drauf) losschlagen, losschwatzen u. a. m.

Mifs (got. missa, d. i. eigentlich verloren, ahd. missa-, mhd. misse-, eigentlich das Verfehlte oder Verkehrte einer Handlung bezeichnend; ein althochd. Adjektiv mis oder missi bedeutet: verschiedenartig, ein mittelhochd. Substantiv misse — Verfehlen, Irrtum; die Vorsilbe miß ist mit meiden und missen verwandt) bezeichnet Verneinung, Schlechtes, Übles, Irrtum und entspricht den englischen und romanischen Präfixen dis (dé, s), a, franz. noch: mal, mé, engl. noch: miss (ill), sowie den russ. не, про und den Wörtern зло, ложно, дурно:

Misshelligkeit: difference, différend, discordanza, necronacie;

ferneres Beispiel Nr. 975;

mifskennen: to judge wrongly, mal juger, male giudicare, дурно судить о чемъ;

Missbrauch: misuse, abus, abuso, злоунотребленіе;

missdeuten: to misconstrue, interpréter mal, interpretare male, ложно толковать (auch Nr. 969);

Missgriff: mistake, méprise, sbaglio, проступокъ.

Mit bezeichnet Gleichzeitigkeit, Begleitung, in konkreter und abstrakter Bedeutung, und entspricht dem englischen und romanischen Präfix com, engl. noch dem Worte fellow, den russ. co, c-:

Mitarbeiter: cooperator (fellow-labourer); collaborateur; collabora-

tore; сотрудникъ;

Mitleid: compassion, compassione, состраданіе.

Nach bezeichnet späteres Sein in Zeit und Raum, Richtung, Verneinung und Nachdrücklichkeit; es entspricht den englischen und romanischen Präfixen post, a, ad, dis (de), re, sowie den russ. HOTOM-, y, He und ya3, von denen HOTOM zum Stamme ward:

Nachwelt: posterity, postérité, posterità, nomom-ctbo;

Nachkommen: descendants, descendants, posteri, nomom-ku;

Nachricht: advice, avis, avviso, увѣдомленіе;

Nachteil: disadvantage, désavantage, svantaggio, невыгода; nachdenken: to reflect, réfléchir, riflettere, размышлять. Vergl. noch Nr. 1003, 1005, 1006.

Neben, s. Nr. 1016, bezeichnet Unterordnung, geringere Eigenschaft und wird in den betreffenden Sprachen meist durch Adjektive ausgedrückt: S. jedes Wörterbuch.

Nieder (down, à bas, basso, a basso, внизъ) bezeichnet Richtung

nach unten und wird meistens durch Adverbien, bisweilen auch durch a, ad, im Russischen durch низ-, с- ausgedrückt;

niederhalten: to keep down; comprimer, retenir; tenere basso,

all' ingiù; низдержать; besser удержать; niederdrücken: to press down; abaisser en comprimant; abbassare comprimendo; сдавить. Vergl. noch Niederträchtig Nr. 1026.

Nicht bezeichnet die Verneinung, Unterlassung, Abwesenheit und entspricht den englischen und romanischen Präfixen dis, non, russ. He, без -:

Nichtachtung: disrespect, manque de respect, disistima, неуваженіе; Nichtgebrauch: disuse, non-usage, non-uso, неупотребленіе.

Ober bezeichnet das oben Gelegene oder Höhe, Vorrang und entspricht den englischen und romanischen Präfixen super, sur, den russ. Wörtern верхній, главный, dem engl. over:

oberflächlich: superficial, superficiel, superficiale, поверхностный; Oberaufseher: overseer (superintendent), surintendant, sopra-

intendente, главный надзиратель.

Ohn und ohne entspricht meistens un, bezeichnet Abwesenheit einer Eigenschaft, und entspricht den englischen und romanischen Präfixen e (ex, s), im, den russischen ob, bes, He:

Ohnmacht: swoon, évanouissement, svenimento, обморокъ; impotence, impuissance, impotenza, безсиліе, немощность.

Über bezeichnet Überlegenheit, Hingabe, Dauer und entspricht den englischen und romanischen Präfixen a (ad), sur, trans, con, den russ. пере, пре, о, раз (selten надъ, за, чрезъ); engl. noch out, over:

überlisten: to outwit (overreach), attraper (surprendre), avvol-

pacchiare, перехитрить;

Überlieferung: tradition, tradition, tradizione, npelanie (nepe-

überlassen: to abandon, abandonner, abbandonnare, оставлять; überlegen: to consider, considerer, considerare, размышлять.

Um bezeichnet Kreisbewegung, Veränderung in eine andere Gestalt und entspricht den englischen und romanischen Präfixen dé (dis), re, den russ. o (oб-), nepe:

Umweg: round, détour, disvio, обходъ;

umändern: to change, refaire, rifare, перемънять.

Un (gemeinindogermanisches Verneinungspräfix, altsächsisch un-, niederländisch on-, angelsächsisch und englisch un-; entsprechend dem griechischen a-, lateinisch in-, sanskrit. und zendisch a-, an-, verwandt mit ohne, sowie mit gotisch ni, nicht) verwandelt die Bedeutung des Wortes, zu dem es tritt, in das Gegenteil und bezeichnet in einer sehr großen Anzahl von Wörtern Verneinung, Mangel, Entbehrung, Schlechtes und entspricht den englischen und romanischen Präfixen dis, mal, a (ad), in, extra, den russ. не, без; engl. noch un:

ungeneigt: disaffected, malveillant (indifférent), avverso, me-

склонный;

ungereimt: extravagant (incongruous), безтолковый;

undeutlich: indistinct, indistinto, неясный;

unleugbar: undeniable, incontestable, innegabile, неоспоримый. Ohn für un steht in ohnlängst, ohngeachtet (unter dem Einflusse des niederländischen on, un).

Unter im Gegensatz zu ober, über, bezeichnet Tiefe, Unterordnung und entspricht dem romanischen Präfixe sub, engl. under, russ. nog:

unterstreichen: to underline, souligner, sottolineare, nod-

черкнуть;

Unterthan: subject, sujet, sogetto, nodданный;

aber anch Verneinung, engere Wahl, Enthaltung von = aus, weg: dis, o, ab, russ. pa3, or, ne, npo:

unterscheiden: to distinguish, distinguer, distinguere, pas-,

отличать;

unterlassen: to abstain from, se désister, desistere, непсполнять; to omit, omettre, omettere, пропускать;

und oft = ein, in, die nachdrückliche Wirkung nach innen = romanisch en, in; Ha:

unterrichten: to instruct, enseigner, insegnare, научить;

bisweilen steht es für zwischen = inter (entre), fra, пере; untermengen: to intermix, entremêler, frammischiare, пере-

мъшать.

Ur bezeichnet ersten Ursprung, hohes Alter und wird in erster Bedeutung meistens durch die Wörter premier, primitif u. s. w., in letzterer wohl auch durch die Präfixe archi, bis, engl. great, russ. пра, первобытный ausgedrückt:

Urstoff: first matter, première matière (m. primitive), materia

primitiva, первоначальное вещество;

Urbegriff: primitive (ground) idea, idée, primitive, idea primitiva, первая (-вобытпая) иден;

Urbild: archetype, archetype, archetipo, первообразъ; Urgrofsvater: great-grandfather, bisaieul, bisavolo, прадъдъ.

Ver (ahd. fir, far. mhd. ver) hat wohl die Grundbedeutung: bei, zu, beiseite, hinweg und bezeichnet zunächst den Abschlufs, das Abschliefsen, die Vollendung; es entspricht den englischen und romanischen Präfixen com, per (par), engl. noch for, den russ. co-, про:

verfassen: to compose, composer, comporre, сочинять;

vergeben: to forgive (pardon), pardonner, perdonare, npo-стить

oft mit der Bedeutung der nachdrücklichen Wirkung = englisch und romanisch in, re, russ. B-, 0:

verständlich: intelligible, intelligible, intelligibile, е-иятный; verzögern: to retard, retarder, ritardare, о-наздывать;

mit der Nebenbedeutung der Ausdehnung = englisch und ro-

manisch dis, re, russ. pac-, про:

verbreiten: to diffuse, répandre, distendere, распространять; des völligen Verbringens, Verderbens — dis, russ. из: verthun: to dissipate, dissiper, dissipare, истратить; überhaupt oft das Falsche, Schlechte, Unzweckmäfsige ausdrückend — dis, sub, mis, ex, re, russ. при, под, за, от: Verstellung: dissimulation, dissimulation, dissimulazione, при-

TRODCTBO;

Verdacht: suspicion, soupçon, sospetto, nodosp'bнie; verlegen: to mislay, égarer, smarrire, закладывать; verschieben: to retard, retarder, ritardare, отстрочивать; welcher letztere Begriff sich bis zum gänzlichen Zerstören ausdehnt, — romanischem in, russ. до:

verbrennen: to burn down, brûler, incenerire, догорять. Oft ist es — er (ganz und gar) wie in verzagt Nr. 547; oft — unter, zwischen: verblümt Nr. 555; oft — reich: verziert

s. Oben.

Voll bezeichnet Fülle, Vollendung und entspricht den englischen und romanischen Präfixen con, per, a, engl. noch full, russ. до, со: vollenden: to fulfil, consummate; consommer, consumare, довершить;

vollkommen: perfect, parfait, perfetto, совершенный; vollbringen: to accomplish, accomplir, compire, совершить.

Vor im Gegensatze zu nach und unter, bezeichnet früheres Vorhandensein in Zeit und Raum, Vergegen wärtigung, Vorrang und entspricht den englischen und romanischen Präfixen pre, anti (engl. noch fore); con, a (ex), pro, sowie den russ. пред (пра); по, (про) на; пре:

Vorfahren: predecessors, prédécesseurs, antinati, *предки*; ancestors, ancêtres, progenitori, *пра*родители;

Vorstellung: conception, conception, concetto, no-н-ятіе; Vorfall: accident, accident, accidente, приключеніе; event, événement, avvenimento, происшествіе;

sich vornehmen: to propose, se proposer, proporsi, намъреваться; Vorrecht: prerogative, prérogative, prerogativa, преимущество. Vorüber — vorbei bezeichnet die Bewegung längs eines Punktes und entspricht meist den Wörtern to pass, passer, passare, dem

russ. Präfixe мимо;

im Vorbeifahren: in passing (in a coach); en passant (en voiture); passando dinanzi (in legno); мимовзломъ.

Weg bezeichnet gänzliche Entfernung und entspricht = ab, den Wörtern engl. away, off, franz. en, ital. via, russ. прочь und y-:

weggehen: to go away, s'en aller, andar via, уходить.

Wider = gegen bezeichnet Gegensatz, Gegenwirkung und entspricht den englischen und romanischen Präfixen contra, re, ad, anti, den russ. против, не:

Widerrede, -spruch: contradiction, contradiction, contradizione,

противорѣчіе;

Widerwille: repugnance, aversion (antipathie), avversione, nepac-

положеніе.

Wieder bezeichnet häufiges Thun und entspricht dem englischen und romanischen Präfixe re, sowie den Wörtern again, de nouveau, di nuovo, опять:

wiedersagen: to tell again; redire, dire de nouveau; dicere di

пиочо; сказать опять.

Wohl ist gleich gut, edel und entspricht dem englischen und romanischen bene, bien, russ. Gaaro:

wohlthätig: beneficent, bienfaisant, benefico, благодътельный; wohlanständig: decorous, bienséant, decoroso, благопристойный.

Zer bezeichnet Teilung in mehrere Stücke, oft mit dem Nebenbegriffe der gewaltsamen, plötzlichen Handlung, und entspricht dem englischen und romanischen dis (dé), russ. pa3, wohl auch nepe, из:

zerschneiden: to cut into pieces, découper, tagliare in pezzi,

разрѣзать.

Zu bezeichnet zunächst den Gegensatz von auf, offen: zumachen: to shut, fermer, chiudere, запирать;

dann aber auch = hinzu: die Vermehrung, das Wachstum, die Zunahme und entspricht alsdann den englischen und romanischen Präfixen ad, in, russ. Ao, y:

Zulassen: to admit, admettre, ammettere, до-пускать;

Zunehmen: to increase, s'accroître, accrescere, y-величивать. Zusammen bezeichnet Vereinigung, Gleichzeitigkeit und entspricht den englischen und romanischen Präfixen re, con, russ. c, co: zusammentreffen: to meet, se rencontrer, ricontrarsi, сходить; zusammenbringen: to collect, recueillir, raccogliere, собирать.

### B. Die Nachsilben oder Suffixe.

At oder od, -öde (Suffix ôda und ôdja, z. B. in Mon-at, ahd. mân-ôd, Ein-öde, ahd. ein-ôti, Heimat, ahd. heim-ôdi, Kleinod, mhd. klein-æde), bildet nur wenige Substantive und entspricht dem ital. ata (passeggiata), franz. ade (promenade), noch bestimmter dem ital. ia, mento, franz. ie, ment, russ. HHa, eHie:

Eberhard-Lyon, Synon. Handwörterbuch. 15. Aufl.

Heimat: home, patrie, patria, родина;

Zierat: ornament, ornement, ornamento, украшеніе.

Hierher gehört ade in Fremdwörtern:

Promenade: promenade, promenade, passeggiata, гуляніе.

Bar (mhd. bære, ahd. bâri, bedeutet eigentlich tragend und gehört zu dem alten Zeitwort bëran, d. i. tragen) bildet Adjektive aus Substantiven und Verben und entspricht dem englischen full, (able), romanisch able, ible (abile, ibile), russ. истый, ивый, ный: furchtbar: terrible (frightful), terrible, terrible, ужасный;

essbar: eatable, mangeable, mangiabile, снедный; öfter ist es — haft, und bezeichnet Wesen, Art:

mannbar: having attained to manhood; viril, nubile; nubile; возмужалый для брака.

Von den Adjektiven auf bar können Substantive vermittelst

keit gebildet werden.

Chen (Suffix -ch- mit Anfügung von -în, ursprünglich also chîn, chin), lein (Suffix -l- mit Anfügung von -în, mhd. -elîn) bilden Deminutive sächlichen Geschlechts und fordern den Umlaut; lein, die ursprünglich oberdeutsche Deminutivendung, tritt vorzugsweise an Wörter auf finales g und ch; chen, die ursprünglich mittel- und niederdeutsche Deminutivendung, an l; im Englischen werden beide meist durch little, im Französischen oft durch petit oder eine der Deminutivendungen ette, ine, im Italienischen durch eine der Endungen etto, ello, cello, icello, erello, ino, ellino, uzzo, uolo u. s. w., im Russischen durch eine der Endungen ekb, eyko, чекь, иккъ, ичка, ишка (шка), ко, окъ, це wiedergegeben:

Buch, Büchlein: little book, petit livre, librettino, libricciuolo,

внижка, внижечка.

Eigennamen nehmen chen: Karlchen, Julchen, Röschen u. s. w.

D s. end.

De (Suffix -idâ) bildet Substantive aus Verben, und entspricht dem englischen ment, ital. a, mento, franz. e, ment, russ. (о)сть, (т)а, ина:

Freude von freu-en: joy, joie, gioja, рад-ость;

Zierde von zier-en: ornament, ornament, ornamento, прикрас-а.

Der, ter bilden Substantive aus Verben und entsprechen dem engl. ade, or, our, man; franz. ade, eur, ien; ital. ada, ore; russ. ада, тель;

Gelän-der: balustrade, balustrade, balustrada, балюстрада;

Wäch-ter: watchman, gardien, custode, хранитель, настоятель. Ter, te, tes bildet außerdem noch Ordnungszahladjektive und Substantive:

erster, e, es: first, premier, primero, нервый;

ein Zweiter: a second one, un second, un secondo, второй.

E (entweder aus a geschwächt, wie in Birne, ahd. bira, oder altes Suffix jâ, jân, ahd. -î, -în, wie in Güte, ahd. guotî) bildet eine sehr große Anzahl von Ableitungen, die teils konkreter, teils abstrakter Natur sind. Konkret sind zunächst die Benennungen von Blumen, Früchten, Bäumen, (weiblichen) Tieren u. ähnl., die fast sämtlich weiblichen Geschlechts sind:

Rose, Lilie, Eiche, Linde; Henne, Stute, Ratte, Katze; Lerche,

Fliege u. s. w.

Die aus Adjektiven gebildeten abstrakten Substantive erhalten den Umlaut: gut, Güte; lang, Länge; groß, Größe. In vielen dieser Wörter entspricht e dem engl. ness, dem franz. é, eur, dem ital. à, ezza, dem russ. a, ь, я; (о)сть, (о)та, (в)ица. Aus Adjektiven werden, wie in den anderen Sprachen, ferner abgeleitet viele Substantive (substantivisch gebrauchte Adjektive), wie der Kranke, Reiche, Arme u. s. w.

Ei (s. o. S. XVI) ist meistens kollektiv oft mit der Bedeutung der Herabsetzung, Geringschätzung, bezeichnet Beschäftigung, Gewerbe, Art und Weise, Umfang und entspricht den Suffixen ital. ia, eria, aggio, erie; franz. ie, age; engl. y, ery, ing; russ. ie,

ія, ство, ствіе:

Reiterei: cavallery, cavallerie, cavalleria, кавалерія, конница;

Ziererei: apishness, simagrées, smorfie, жеманство;

Gartnerei: gardening, jardinage, giardinaggio, canobonco;

Tyrannei: tyranny, tyrannie, tirannide, тиранство;

Lombardei: Lombardy, Lombardie, Lombardia, Ломбардія; bisweilen tritt die Silbe er zwischen Stamm und Endung:

Schelm-er-ei: knav-er-y, friponn-er-ie, furfant-er-ia, плутов-ство. El bezeichnet meistens Instrument, Produkt, Gemachtes und bildet daher vorzugsweise Substantive:

Schlüssel: key, clef, chiave, KADYE;

Stachel: sting, aiguillon, pungolo, стрекало, жало;

Armel: sleeve, manche, manica, pykasa;

und nur wenige Adjektive, wie edel, übel u. a.

Es entspricht also dem russischen ano, Ba, CTBO.

Eln (Suffix -l-) bezeichnet bei Verben geringen Grad der Handlung, auch Wiederholung oder Nachahmung und entspricht dem engl. le an einigen Verben (wie to startle, to settle von to start, to set) so wie, im großen Ganzen, dem russ. OBATE. Es wird jedoch im Ital., Franz. und Russ. meist durch Präfixe ausgedrückt:

lachen: to laugh, rire, ridere, смѣяться;

lächeln: to smile, sourire, sorridere, благопріятствовать, улыбаться.

Bei Verben wie schaukeln, von Schaukel, ist die Verbalendung nicht eln, sondern blofs n.

- En ist außerordentlich fruchtbar, denn diese Endung bildet Verben (Suffix -a-nja), Substantive (Suffix -ana, z. B. Degen, Morgen u. a.), Adjektive (Suffix -ina, z. B. golden, leinen), Partizipien (Suffix -na, z. B. getragen, geschlagen), Adverbien:
  - 1) Als Infinitivendung der Verben entspricht en den franz. Endungen er, ir, re, ital. are, ere, ire, russ. ать (ять), ть (оть), ить, (уть):
    denken: to think, penser, pensare, думать.
  - 2) Diese Infinitive können wieder als Substantive gebraucht werden, wie im Italienischen und Französischen; im Englischen tritt das Verbale auf ing ein, was einen substantivischen Gebrauch des Infinitives in der Syntax jedoch nicht ausschließt: das Essen: the eating, le manger, il mangiare, кушамие; das Begreifen: the understanding, le comprendre, il capire, понямие, понямие;

das Schlafen: the sleeping, le dormir, il dormire, chanic. Hierher gehören noch viele Substantive, die nicht von Verben

stammen, wie:

Haufen, häufen; Regen, regnen, statt regenen u. a.

- 3) Die durch en gebildeten Adjektive sind meistens Stoffnamen entlehnt, entsprechen dem engl. en, russ. овый (евый), анный (яный), той; ital. und franz. durch di (de) vermittelt: Seide, seiden: silken, de soie, di seda, шелкосый; Wolle, wollen: woollen, de laine, di lana, шерстяной; Erde, irden: earthen, de terre, di terra, земляной; Gold, golden: golden, d'or, di oro, золотой.
- 4) In den Partizipien entspricht en dem engl. en, ed, franz. é, i (it), u, ital. ato, uto, ito (itto), russ. ный, тый (н, т + ый): gegeben: given, donné, dato, данный; geschrieben: written, écrit, scritto, писанный; gesehen: seen, aperçu, vu, veduto, видънный; umfangen: embraced, embrassé, abbracciato, объятый.
- 5) Einige Adverbien entstehen durch en aus Präpositionen: aus: außen, draußen; in: innen, drinnen.

End (Suffix -nd-) ist die Endung des ersten Partizips und entspricht den Endungen engl. ing, franz. ant, ital. ndo, russ. я, а (ючи); sich freuend: rejoicing, se réjouissant, godendo, радуясь. Das Partizip der Gegenwart wird, wie jedes andere Adjektiv, dessen Bedeutung es zuläfst, auch substantivisch gebraucht: un arrogant, un arrogante, присвоящій себѣ что. So entstanden auch im Deutschen einige solcher Substantive, wie

Heiland = ein (den andern) Heilend-er; Weigand = ein Kämpfender (ahd. wîgant). Er (Suffix -r-) bildet sehr viele Substantive aus Substantiven und Verben und bezeichnet Zugehörigkeit, Beschäftigung, Amt, Beruf, Gerät; er entspricht den italienischen Suffixen ano, iano, ore, atore, franz. ien, éen, ain, ois; ier, eur; engl. an, ean, er, ator; russ. ибъ, ецъ, анинъ, янинъ, тель, ило:

Römer: roman, romano, римлянинъ; Glaser: glazier, vitrier, vetrajo, стеколыщикъ; Färber: dier, teinturier, tintore, красилыщикъ;

Redner: rhetor, rhéteur, orateur, oratore, ораторъ, витія;

Wohlthäter: benefactor, bienfaiteur, benefattore, благодътель; Leuchter: candle-stick, chandelier, candelliere, шандалъ (statt -ало);

er bildet ferner den Komparativ der Adjektive und entspricht dem engl. er (more), franz. plus, ital. più, russ. -ѣe, ѣшій, ая, ое: läng-er: longer, plus long, più lungo, длиннѣe, -ѣшій, ая, ое.

Ern (Suffix -r-) bildet Verba intensiva und entspricht dem engl. en, franz. ir, er, ital. are, ire, russ. btb, нвать:

altern: to grow oldish, vieillir, invecchiare, crapmus;

vergrößern: to augment, to greaten; augmenter, agrandir; aumentare, aggrandire; увеличивать.

Auch bildet es aus einigen Stoffnamen Adjektive (statt: en) und entspricht alsdann dem engl. en, ern, russ. ный, овый:

hölz-ern: wooden, de bois, di legno, деревяный; stein-ern: stony, de pierre, di pietra, каменный; blei-ern: leaden, de plomb, di piombo, свинцовый.

Wörter wie: ledern, silbern, kupfern gehören nicht hierher, diese sind von Leder, Silber, Kupfer gebildet.

Fach und faltig, fältig (aus Fach und Falte, vergl. den Art.)
bildet Adjektive und Adverbien und bezeichnet Multiplikation
= engl. times, franz. fois, ital. volta, e, russ. разъ (теро, якій):
mannigfach, mannigfaltig: manyfold, bien de fois (nombreux,
divers), di più sorte (diverso), различный, разнородный.

Nach Zahlen ist fach gebräuchlicher:

hundertfach: a hundred times, cent fois, centuplo (cento volte tanto), cro pass.

Ft steht statt eines blossen t am Ende von Substantiven, deren wurzelhaftes m, aus Rücksichten des Wohllautes, zu n wurde: Ankunft (für Ankum-t, von kommen): arrival, arrivée, arrivo, прівздъ;

Zukunft: future, futur, futuro, будущее;

Vernunft (-num-ft von nehmen): reason, raison, ragione, pasymb.

Haft (ein von haben abgeleitetes Adjektiv, das soviel bedeutete wie: gefangen, gefesselt, besessen), haftig bilden, ersteres Adjektive, letzteres vorzugsweise Adverbien aus Substantiven,

Verben und Adjektiven und ist = habend, damit behaftet; sie entsprechen den Endungen: engl. ous, franz. eux, ital. oso, russ. ный, ивый:

tugendhaft: virtuous, vertueux, virtuoso, добродѣтельный;

fehlerhaft: vicious, vicioux, vizioso, порочный;

mangelhaft: defectuous, defectueux, difettoso, недостаточный;

plauderhaft: talkative, bavard, garrulo, болтливый;

wahrhaft(ig): true, truly; vérace, vraiment; verace, veracemente; правдивий, о.

Halb (von ahd. halba, die Seite) bildet Adverbien des Ortes, und entspricht den Präfixen: engl. with-, franz. de, ital. di, russ. в-: innerhalb: within, au-dedans, al dentro, внутри; außerhalb: without, au-dehors, al di fuori, внут.

Hand, d. i. Sorte, Gattung, Art, bildet nur eine Ableitung und entspricht dem engl. sort, kind, franz. sorte, espèce, ital. sorta, specie, russ. родъ:

allerhand: all sort of, all kind; toutes sortes de; ogni sorta,

specie; всякаго рода.

Heit (ursprünglich ein Substantiv, ahd. heit, d. i. Person, Wesen, Geschlecht, Rang, Stand; mhd. heit, Art und Weise, Beschaffenheit; keit ist nur eine Nebenform zu heit, die dadurch entstand, daß die Nachsilbe heit an Adjektive antrat, die auf c, k, ch oder g endigten) bildet abstrakte Substantive aus Substantiv- und Adjektiv-Stämmen, daher nicht von abgeleiteten Adjektiven, welche auf die Endungen bar, el, er, ig, icht, isch, lich, sam, selig endigen, in welchem Falle statt heit die gleichbedeutende Silbe keit dafür eintritt. Beide entsprechen den abstrakten Endsilben engl. hood (head), ance (ancy), ency (ence), y, ce, ity (ty), ness' ry, tion, ude; franz. ance, ence, ie, ice, ité (té), ment, rie, ude ital. anzia, enza, ia, izia (aggine), ità (tà), mento, ria, udine; russ; ie, ство, (о)сть, (о)та:

Kindheit: childhood, enfance, infanzia, дътство;

Klugheit: prudence, prudence, prudenza, благоразуміе;

Faulheit: laziness, paresse, pigrizia (infingardággine), льнивость;

Narrheit: foolishness, folly, folie, follia, глупство;

Blindheit: cecity, cécité, cecità, слѣпота; Schönheit: beauty, beauté, beltà, красота;

Ergebenheit: devotion, dévouement, attaccamento, преданность, und mit keit:

Gerechtigkeit: justice, justice, giustizia, правосудіе;

Furchtsamkeit: cowardice (timidity), poltronnerie, timidezza, малодушіє:

Bangigkeit: anxiety (uneasiness), inquiétude, ambascia (inquietudine), забота, безпокойство u. a. m.

Ich bildet einige männliche Substantive, ohne einer bestimmten Endung in den fremden Sprachen zu entsprechen:

Kranich, Teppich, Bottich, Rettich u. a.

Icht (Suffix -h-, -ahtja) bildet Substantive mit dem Begriff der Fülle, wie Dickicht u. a., vornehmlich aber Adjektive (Suffix -ahtja) mit dem Begriffe der Ähnlichkeit mit dem, was die Wurzel bezeichnet, und entspricht alsdann den Endungen: engl. y, franz. eux, ital. oso, russ. тстый, ватый:

holzicht (wie Holz): woody, boiseux (ligneux), legnoso, льсистый;

ölicht (wie Öl): oily, huileux, olioso, маслянистый.

Es ist wohl zu unterscheiden von

Ig (Suffix -ga, a-ga, geschwächt ega, iga, ig); diese Silbe bezeichnet das Wesenhafte und bewirkt die Beilegung des Stammbegriffes; es entspricht den Endungen: griech. ιχός, αχός, lat. icus, ix, ax, engl. ic, y; franz. ique, eux, ital. ico, oso, russ. истый:

steinig (von Stein): stony, de pierre, di pietra, каменистый; holzig (von Holz): woody, ligneous, boisé, ligneo, деревянистый; ölig (von, aus Öl): oily, d'huile (oléagineux), oleaceo, масля-

нистый.

Ig bildet ferner Verben der oft wiederholten Handlung, die meist den Umlaut nehmen = russ. ывать, ивать;

sehen — besichtigen; recht — berichtigen; Flucht — verflüchtigen; Verdacht — verdächtigen; Ende — endigen, beendigen; fest — befestigen.

Man vergleiche:

ig (Wesen).

wollig: laineux. wollicht: cotonneux.

holzig: boisé. holzicht: boiseux, ligneux.

steinig: pierreux. steinicht: ressemblant

à une pierre.

In (Suffix -n-, -anjû) bildet weibliche Appellativa aus männlichen, fordert den Umlaut und entspricht den Endungen, engl. -ess (den Präfixen she, female, hen), franz. ice, ière, ie (e), ienne, esse, ital. ice, era, ia (a), essa, russ. ица, ева, иня, ишка, ка, ха:

Kaiser, Kaiserin: empress, impératrice, imperatrice, импа-

ратрица;

Graf, Gräfin: countess, comtesse, contessa, графиня;

Schäfer, Schäferin: she-gardener, bergère, giardiniera, caдовница;

Hund, Hündin: bitch, chienne, cagna, cyka;

Zauberer, Zauberin: sorceress, magicienne, sorcière, maga, колдунья;

Franzose, Französin: french-woman, une française, donna francese, француженка.

Ing (Suffix -inga) bildet einige wenige männliche Substantive mit der Bedeutung Wesen; es bezeichnet besonders einen Gegenstand oder eine Person von der durch den Stammbegriff angedeuteten Art, oft mit dem Nebenbegriffe der Abhängigkeit, oder auch des Geringfügigen und Verächtlichen und entspricht, formell, dem engl. ing, russ. \*\*35; es wird auch in ig (engl. y) abgeschwächt; häufig steht für ing ling:

Pfennig (mhd. pfenninc): penny, altruss. пенязь, wovon noch

polnisch pieniadz, Geldstück.

Hierher gehören: König, Findling, Zwilling, Schössling, Spröss-

ling, Jüngling, Dichterling, Witzling, Weichling u. a.

Ieren (iren, Suffix -ier, schon im Mittelhochdeutschen den französischen Zeitwörtern in -ier entlehnt) bildet viele Verben aus fremden Wörtern und entspricht den russ. Fremdsilben ировать,

овать: marschieren: марипировать u. a.

Isch (Suffix -aska, -iska) bildet Adjektive aus Substantiven mit der Bedeutung der Ähnlichkeit, Abstammung und entspricht den Endungen engl. ic, ish, franz. ique, ital. ico, russ. ическій, скій: romantisch: romantic, romantique, romantico, романическій;

französisch: french, français, francese, французскій;

höllisch: hellish, d'enfer, d'inferno, адскій;

bisweilen ist sie verächtlicher Bedeutung, im Gegensatze zu lich: männisch: homasse; männlich: mâle;

kindisch: puéril; kindlich: filial.

Ist bildet einige männliche Fremdwörter und entspricht den Endungen engl. ist, franz, iste, ital. ista, russ. истъ, чъ:

Violinist: violinist, violiniste, violinista, скрипачь; Kavallerist: trooper, cavalier, cavaliere, кавалеристь.

Keit s. heit.

Lei (blos neuhochdeutsches Suffix aus mhd. leie, Art, Art und Weise, das dem altfranz. und provenzalischen ley, Art und Weise, entlehnt ist) bildet einige Adverbien mit der Bedeutung Gattung, Art und entspricht daher auch den Wörtern engl. kind, sort, franz. espèce, ital. sorta, russ. родъ und der Endung якій:

allerlei: all sorts of, de toutes espèces, di ogni specie, всякій

(aus вес-якій);

zweierlei: of two sorts, de deux espèces, différent, di due sorte, дво-якій.

Lein s. chen.

Lich (aus mhd. -lich, -lich, ahd. lich, es ist das alte germanische lika-, d. i. Körper, Gestalt, das wir noch in Leiche, Leichnam und gleich haben) bildet Adjektive aus Substantiven, Adjektiven und Verben; von ersteren mit dem Begriff der Ähnlichkeit, Angehörigkeit — engl. ish, ly, franz. in, al, ital. ino, ale, russ. CRIÑ:

weiblich: womanish, féminin, feminino, женскій; freundlich: friendly, amical, amicale, дружескій.

Der Art und Weise, Beschaffenheit = engl. al, ly, franz. al, il, in, ital. ale, ile, ino, russ. евскій, ескій, ественный, ный:

königlich: royal, royal, reale, королежий; männlich: manly, viril, virile, мужескій;

göttlich: godly, divine, divino, божественный; mundlich: oral, oral, orale, изустный, словесный.

Der Wiederholung = russ. Präfix exe-:

jährlich: ежегодно; monatlich: ежемъсячной.

Von Adjektiven mit dem Begriff der Abstufung der Eigenschaft — engl. ish, ly, franz. åtre, ital. iccio, igno, russ. оватый: rötlich: reddish, rougeåtre, rossiccio, rossigno, красноватый.

Von Verben mit dem Begriff der Möglichkeit = engl., franz.

able, ible, ital. abile, ibile, russ. (и)мий:

unbegreiflich: incomprehensible, incomprehensible, incomprensibile, непостижимый; unauslöschlich: unforgetable, ineffaçable, incancellabile, незагладимый.

In Adverbien entspricht lich den engl. Adverbien auf ly, den russ. auf o, cku.

Los bildet Adjektive aus Substantiven, bezeichnet Trennung, Abwesenheit und entspricht dem engl. less, franz. in-, ital. in-, russ. He-, 6e3-:

grenzenlos: boundless, sans bornes, illimité, illimitato, Heo-

граниченный;

endlos: endless, sans fin, senza fine, безконечный.

Mal (aus ahd. mâl, Zeitpunkt) bildet Adverbien, bezeichnet Wiederholung und entspricht dem engl. time(s), franz. fois, ital. volta, russ. -ично, разъ:

dreimal: thrice, three times, trois fois, tre volte, три раза; bisweilen nimmt es ein san, wie in nochmals, auch bildet es

Adjektive mittels Verlängerung durch ig: nochmalig u. a.

Nis (Suffix -issa, mit vorausgehendem Suffix -n, mhd. nüsse, nisse) bildet eine große Menge abstrakter Substantive mit dem Begriffe des Wesens, Zustandes, Seins und entspricht dem engl. ness, ity, franz. ité, ance, tion, ital. ità, anza, izione, russ. ота, ніе und anderen:

Finsternis: darkness, obscurity, obscurité, oscurità, темнота; Kenntnis: knowledge, connaissance, conoscenza, знаніе; Betrübnis: affliction, affliction, affliction, oropuenie.

Sal (Doppelsuffix -is-al) bildet einige abstrakte Substantive, bezeichnet Zustand und entspricht den bekannten abstrakten Endungen der andern Sprachen: Trübsal: affliction (s. vorstehend);

Wirrsal: confusion, confusione, cmaterie;

Schicksal (unbestimmtes Sein): destiny, destin, destino, судьба. Sel (aus sal geschwächt, Doppelsuffix -is-al) bildet sächliche Substantive und entspricht keinen bestimmten Suffixen:

Anhängsel: appendix, appendice, аppendice, прибавка;

Rätsel: riddle, enigme, enimma, загадка.

Selig von sal (s. oben) bildet Adjektive aus Substantiven, z. B. mühselig, saumselig, trübselig, bezeichnet hohen Grad eines Zustandes und entspricht etwa den Wörtern, engl. very, franz. très, bien, ital. assai, russ. Oчень:

glückselig: very happy, bienheureux, assai (molto) felice, очень

счастливый.

Sam (ahd. Adjektiv sam, derselbe) bildet Adjektive mit dem Begriffe voll von; entspricht bisweilen dem engl. ous, some, franz. eux, ital. oso, russ. ивый:

furchtsam: timorous, peureux, pauroso, боязливый;

heilsam: wholesome, salutaire, salubre, нолезный, спасительный. Schaft (ahd. scaft, Beschaffenheit, Gestalt) bildet abstrakte Substantive mit dem Begriff des Zustandes, der Gemeinschaft, daher viele derselben kollektiv sind. Sie entspricht dem engl. ship, ity, franz. tié, sie, ital. zia, za, anza, russ. ство (ствіе), ка:

Freundschaft: friendship, amitié, amicizia, дружество;

Wissenschaft: science, science, scienza, наука;

Bürgerschaft: citizens, bourgeoisie, cittadinanza, гражданство. St (Suffix -t-, -ista) bildet einige abstrakte Substantive = engl. ice,

or, franz. ice, eur, ital. izio, ore, russ. ба, ка, сть:

Dienst: service, service, servizio, служба; Gunst: favour, favore, милость.

Ste bildet den Superlativ = engl. st, russ. Bumiu:

der tief-sinnigste: the profoundest, le plus profond, il più pro-

fondo, глубокомысленнъйшій, aller Denker.

T (te) ist zunächst die Endung des schwachen Präteritums und entspricht dem engl. ed, franz. é (i, u), ital. to (so), russ. нъ, (на, но, ны), лъ, (ла, ло, ли):

füllen, gefüllt: filled, rempli, riempito, наполниль;

ich füllte: I filled, je remplis, io гіетрі, я наполниль (а, о);

im Russischen oft auch = ть (та, то, ты):

beschäftigt: занять, a, o; ы; t bildet aber auch einige Substantive mit dem Begriffe des Geschaffenen, Fertigen

machen, Macht: might, pouvoir, possanza, мочь, могущество; prangen, Pracht: splendor, splendeur, splendore, блескъ.

Te (aus dem Superlativsuffix tama entstanden) oder (von zwanzig an) ste (Superlativendung) bildet Ordnungszahlen = engl. the, franz ième, ital. (im)o, russ. hi, an, oe:

der (die, das) siebente: the seventh, le, la septième, il settimo, la settima, седьмой, ая, ое.

Tel (aus Teil entstanden) bildet einige Substantive (Bruchzahlen)

aus Zahlen - engl. th, russ. Tb:

ein Viertel: a fourth (part), un quart, un quarto, четверть. **Tum** (ahd. Substantiv tuom, Verhältnis, Stand, Würde, Zustand, Urteil) bezeichnete ursprünglich Besitz, Stand, Würde — engl.

dom, russ. ctbo\*):

Herzogtum: dukedom, duché, ducato, герцогство. Später ging es oft in den Begriff Sache, Ding über: Altertum: antiquity, antiquité, antiquità, древность;

Heiligtum: sanctuary, sanctuaire, santuario; святилище, holy

thing, chose sacrée, cosa sacra, святая вещь.

Ung (Suffix -unga, ungâ) bildet sehr viele abstrakte Substantive mit dem Begriffe des dauernden Zustandes oder der Gegenständlichkeit und entspricht den Endungen, engl. ing, tion, ess, franz. ance (ence), tion, esse, ital. anza, zione, ezza, russ. жда, ніе, тіе, (0)сть:

Hoffnung: hope, espérance, speranza, надежда;

Erfindung: invention, invention, inventione, пріобр'єтеміе;

Festung: fortress, forteresse, fortezza, крипость.

Ut (dasselbe Suffix wie at, Suffix ôda, s. at) in nur wenigen Bildungen bezeichnet Zustand und entspricht engl. ty, franz. té, ital. tà, russ. CTBO, CTBie:

Armut: poverty, pauvreté, povertà, бѣдствіе.

Wärts (eigentlich adverbialer Genitiv zu ahd., mhd. wert, das an Stelle unseres -wärtig stand, soviel wie befindlich bedeutend) bildet Adverbien mit dem Begriffe der Richtung nach und entspricht engl. wards, franz. vers, ital. verso, russ. ET:

himmelwarts: heavenward, vers le ciel, verso 'l cielo, Et Heby; abwarts: downwards, en bas (en descendant), in giù, all' ingiù,

внизъ;

aufwärts: upwards, en haut (en amont), in siù, all' insù, вверхъ; heimwärts: homeward, (tourné) chez soi; alla volta di casa sua, домой, во свояси;

seewarts: seaward, vers la mer, verso il mare, къ морю, съ моря.

Zehn (got. taihun, zehn) bildet die Numeralia von 13—19 = engl. teen, ital. dici, russ. диать:

14: fourteen, quatorce, quatordici, четырнадцать;

15: fifteen, quinze, quindici, иятнадцать; 16: sixteen, seize, sedici, шестнадцамь.

<sup>\*)</sup> Dem Worte tum entspricht genau по-мѣстье, Land-, Rittergut — земли и угодья, полученныя рыцарями отъ короля, смотря по мѣсту ихъ при дворѣ или въ арміи.

Zig (got. tigus, Zehner, Nebenform zu taihun, zehn) bildet die Benennung der Zehner aus den Einern = engl. ty, franz. nte, ital. nta, russ. дцать, десять:

30: thirty, trente, trenta, тридцать;

40: forty, quarante, quaranta, сорокъ\*);

50: fifty, cinquante, cinquanta, пятьдесять;

60: sixty, soixante, sessanta, mестьдесять; 70: seventy, soixante-dix, settanta, семьдесять;

80: eighty, quatre-vingt, ottanta, воесть десять;

90: ninety, quatre-vingt-dix, novanta, девяносто.

<sup>\*)</sup> Dieses bisher dunkle Wort ist, unter Aufgebung des früher gebrauchten vetnp-gecats, durch den griechischen Kultus eingeführt aus τεσσαρακοστή, die große 40 tägige Fastenzeit, pop. ή μεγάλη σαρακοστή, in welchem coport fertig liegt. Der gelehrte Grieche Koraïs bemerkt hierzu (\*Ατακτα Π, 824): ,τὸ τεσσαράκοντα τῶν παλαιῶν ἐκολόβωσαν πρῶτον εἰς τὸ σαράκοντα, καὶ ἔπειτα, με τὴν πρόοδον τῆς βαρβαρότητος, εἰς τὸ σαράντα. Τοιαῦται κολοβώσεις πιθανὸν ὅτι ἔλαβαν τὴν ἀρχὴν ἀπὸ τοὺς παλαιοὺς κωμικούς, καὶ τὰ διὰ τὸ γελοῖον λεγόμενα πρότερον, ἔγιναν ἔπειτα σπονδαῖα. Αν πιστεύσωμεν τοὺς γραμματικοὺς τοιαῦτην τινὰ κολόβωσιν ἔπαθε καὶ ἡ τράπεζ α ἀπὸ τὸ τετράπεζα." Hiernach hätten dann die mit den Griechen in lebhaftem Geschäftsverkehr stehenden Russen ihr cóport auch auf profanem Wege aus σαράκοντα bilden können. Möglich daß beide Umstände zusammengewirkt haben.

# A.

1. Aar<sup>1</sup>. Adler<sup>2</sup>.

1) Bird of prey, eagle. Aigle. Aquila. Aquila. Орегъ. Обыкнопенный орегъ.

Beide Worte bezeichnen denselben größeren Raubvogel. Aar ist der ursprüngliche, alte Name (mittelhochd. ar aus althochd. aro got. ara), Adler ist erst aus der Zusammensetzung althd. adal-aro, mhd. adelar, edler Aar entstanden. Noch bei Herder findet sich die im 16.-18. Jahrh, vorkommende Form Adelaar neben Adler. während Luther die Form Adeler (geschwächt aus nieder- und mitteldeutschem adelær) neben Adler gebraucht. In der neuhochdeutschen Sprachperiode war anfangs das altgermanische Wort Aar fast ganz verschwunden, und auch Luther gebraucht nur Adler. Als poetischer Ausdruck kommt Aar bei Martin Opitz (z. B. So wie der Aar das Huhn, der Hecht die Gründel frisst) und seinen Nachfolgern vor. Im prosaischen Sprachgebrauch kam das Wort Aar im 16. und 17. Jahrh. lediglich in Zusammensetzungen vor, z. B. Stockaar, Stofsaar, Rohraar, Mausaar, Hühneraar, Hasenaar, Gänseaar oder Gansaar, Fischaar (dieses gebraucht auch Luther 3. Mos. 11, 13) u. a. Erst im 18. Jahrhundert wird das einfache Wort Aar infolge der Beschäftigung mit dem Mittelhochdeutschen wieder bei uns eingeführt, zunächst so, dass es häufig durch ein beigefügtes Adler erklärt wird, wie dies z. B. Gleim in seinen Romanzen, die er 1756 herausgab, und Goekingk in seinen Gedichten 1781 thun. Näheres hierüber siehe in Friedrich Kluges Aufsatz in der Zeitschrift f. d. Phil. 24, 3. Man gebraucht jetzt allgemein die Benennung Adler als das eigentliche Gattungswort; Aar findet sich nur bei Dichtern und in gehobener Sprache. Auch in Zusammensetzungen wird vorwiegend Adler verwendet, z. B. Goldadler, Adlersflügel, Adlerauge, Adlerblick, Adlernase (d. i. eine Nase, die gekrümmt ist wie ein Adlerschnabel) u. s. w.; doch sagt man in der gegenwärtigen Sprache noch: Aarweihe (= eine Gattung der Weihen oder Geier), ein Wort, das erst im Neuhochdeutschen entstanden ist; Fischaar und Stockaar neben Fischadler und Stockadler. Doch Bussaar ist nicht mit Aar zusammengesetzt, sondern es ist eine Umdeutung (Volksetymologie) aus frz. busard, wofür wir Eberhard-Lyon, Synon, Handwörterbuch. 15. Aufl.

richtig der Bussard sagen. Lenz teilt in seiner Naturgeschichte die Falken ein in: Edelfalken, Adler, Seeadler und Aare. — Den Vorzug des Adels legten unsere Vorfahren dem Adler wohl seiner Größe und Kraft, wie seines hohen Fluges wegen bei; aus demselben Grunde wird er vielfach als dichterisches Bild verwendet und dient als Sinnbild der Macht in Wappen und Feldzeichen. Die Dichter greifen mit Vorliebe zu dem altertümlichen Aar; doch Goethe gebraucht auch in der Poesie nur Adler. Für das Wappenoder Feldzeichen gebrauchen unsere klassischen Dichter nur den Ausdruck Adler, z. B.: "unterm Doppeladler fechtend," Schiller, Picc. I, 2. Neuere verwenden auch in letzterem Falle Aar, z. B. "Mein Kaiser..... führt in seinem Wappenfeld | den sieggewohnten Aar," Jul. Sturm, Mein Vaterland. Überhaupt ist das Wort Aar erst in der Poesie der Gegenwart zu großer Ausbreitung gelangt.

2. Aas<sup>1</sup>. Luder<sup>2</sup>.

1) Carcass. Cadavre (putréfié). Cadavere puzzolente. Падаль 2) Carrion. Charogne. Carogna. Стерва

Beides sind die Überbleibsel toter Tierkörper, die in Fäulnis übergehen; früher wurde Aas auch von Menschenleichen gebraucht, jetzt kommt es in diesem Sinne, ausgenommen in ganz niedriger Sprechweise, nicht mehr vor. Aas ist eine Ableitung zu essen und bezeichnet wohl ursprünglich das, was die Raubtiere, namentlich Raubvögel verzehren. Beide Worte bezeichnen das verwesende Fleisch zugleich als Nahrung und Lockspeise für die Tiere. "Luder wird das Aas genennet von gestorbenem zahmem Vieh." Flemming. "Wo ein Aas ist, da sammlen sich die Adler." Luther, Matth. 24, 28; Luc. 17, 37; Hab. 1, 8. "Der Hund hat zu viel Luder gefressen, als unsere schönen Pferde verreckten." Hebel. Aas wird vorwiegend da gebraucht, wo bei einem toten Körper noch die Merkmale der Art erkennbar sind, Luder dagegen bezeichnet die bloße verwesende formlose Fleischmasse; in niedriger Sprechweise dient dieses Wort auch zur Bezeichnung der Fleischfülle lebender Tiere, namentlich der Pferde, z. B. das Pferd setzt Luder an = gewinnt an Fleischfülle. — Aas und Luder werden auch als sehr starke Schimpf- und Scheltworte gebraucht, zuweilen - besonders in der Verkleinerungsform - sogar liebkosend; so nennt Mephistopheles im Faust die Hexe vertraulich schmeichelnd "du Aas"; in demselben Sinne gebraucht Goethe: Luderchen. In letzterem Falle tritt bei beiden Worten die Bedeutung: Köder, Lockspeise in den Vordergrund. Der Plural von Aas lautete im frühen Neuhochdeutsch: die Aas, jetzt Äser oder Aase. Äser gebrauchen Lessing, Goethe u. a. Luder bezeichnet auch die Schlemmerei, das üppige Leben, z. B. Luderleben; doch kann Luderleben auch gerade das Gegenteil hezeichnen: ein armseliges, elendes Leben, wie man von jemand auch bedauernd sagt: ein armes Luder. In gewählter Sprache wird Luder nicht verwendet, Aas höchstens in seiner allgemeinen Bedeutung.

# 3. Abblühen<sup>1</sup>. Ausblühen<sup>2</sup>. Verblühen<sup>3</sup>.

To drop its blossoms.
 Cease blooming.
 To die, wither.

Perdre ses fleurs. Défleurir. Se faner. Perdere il fiore. Sfiorire.

Отцвѣтать
 Огцвѣсти.
 Завянуть.

11b und aus treten sehr häufig nebeneinander auf, oft mit ganz geringem Unterschiede in der Bedeutung. Ab heisst entweder weg ron ctwas (Gegensatz: an), z. B. von dem Tische brach ein Bein ab, der Feldherr schickt einen Boten ab: oder herunter von etwas. (Gegensatz: auf), z. B. der Reiter steigt vom Pferde ab, auf das er vorher gestiegen war. In weitergehendem Sinne bezeichnet ab namentlich das allmähliche Durchmessen eines Raumes oder eines Zeitabschnittes in allen seinen Teilen, z. B.: der Bahnwärter geht die Strecke ab, der Verbrecher sitzt seine Strafe ab u. a. zeichnet entweder das Hervorgehen aus dem Innern eines Gegenstandes, aus der Mitte verschiedener Dinge, aus dem Zusammenhange mit anderen Gegenständen (Gegensatz: in), z. B.: das Wasser fliefst aus der Röhre, der Verbrecher entfloh aus dem Gefängnisse, der Stein ist aus dem Ringe gefallen, der Soldat trat aus dem Gliede; oder es drückt aus, dass eine Handlung bis zu Ende, bis auf den Grund geht; z. B.: er schöpfte das Fass aus, er wartete das Konzert aus. Die Sinnverwandtschaft zwischen beiden Wörtern stellt sich nun in der verschiedensten Weise dar: a) Ab = weg von oder herunter von;aus ist der Gegensatz von in. Die Birne hängt an dem Zweige und fällt ab; der Same steckt in der Kapsel und fällt aus. Der Degen hängt an der Seite, und ich lege ihn ab; aber er steckt in der Scheide, und ich ziehe ihn aus ihr heraus. Der Diener wischt den Becher ab (an der Außenseite); aber er wischt ihn aus (d. h. das Innere des Bechers). Ein Gegenstand trocknet ab (außen); er trocknet aus (im Innern). Der Kutscher sitzt auf dem Bocke und steigt ab; der Fahrgast sitzt in dem Wagen und steigt aus. Das Wasser hat die Steine abgewaschen (d. h. an der Oberfläche, sie sind ganz glatt und rein); das Wasser hat die Steine ausgewaschen, d. h. es hat Vertiefungen in die Steine hineingewaschen. Die Flinte wird abgedrückt (die Kugel fliegt von ihr ab wie der Pfeil vom Bogen); aber der Schwamm wird ausgedrückt (das Wasser kommt gleichsam aus seinem Innern heraus). Der Christbaum wird abgeleert; aber eine Tasche wird ausgeleert. Die Pflaumen werden von dem Baume abgeschüttelt; aber ein Tuch wird ausgeschüttelt (alles, was es in seinem Innern birgt, wird herausgeschüttelt). Der Staub wird abgeklopft, der Rock wird ausgeklopft. b) Ab bezeichnet das Hinwegnehmen eines Teiles und das allmähliche Durchmessen,

aus das Hinwegnehmen des gesamten Inhalts und das Vollenden überhaupt. Ich gieße etwas von einem Glase ab (d. h. einen Teil der in dem Glase enthaltenen Flüssigkeit); ich gieße das Glas, das Wasser, den Wein aus (d. h. die gesamte in dem Glase enthaltene Flüssigkeit); ebenso: ich trinke ab, ich trinke aus. Man kann aber auch ein Glas ausgießen, indem man nach und nach immer wieder etwas abgiefst. Daher bezeichnet ab das allmähliche Vollenden, im Gegensatz zu aus, welches das allmähliche wie das plötzliche Vollenden, überhaupt das Vollenden schlechthin andeutet. Der Soldat hat seine Jahre abgedient (eins nach dem andern, der Ausdruck führt uns die ganze Reihe der Anstrengungen vor); er hat ausgedient (er hat überhaupt seine Dienstzeit vollendet). Man wartet die erste Aufführung eines Theaterstückes ab (d. h. man wartet mit der Ausführung eines Entschlusses, der sich auf das Theaterstück bezieht, z. B. es zu besuchen, bis die erste Aufführung vorüber ist; in dem Wörtchen ab wird uns gleichsam die ganze Zeit des Wartens in ihren einzelnen Abschnitten vorgeführt); man wartet eine Vorstellung aus (man wohnt derselben bis zum Ende bei). c) Ab bezeichnet in Bezug auf den Ausgangspunkt die völlige Lostrennung eines Teiles von dem Gegenstande, aus das Verbleiben in dem organischen Zusammenhange oder das Verharren auf derselben Grundlage. Die Soldaten fallen ab (d. h. sie verlassen ihren Feldherrn und gehen zum Feinde über); sie fallen aus (sie gehen aus der Festung heraus. kehren aber wieder in sie zurück und bleiben ihrem Feldherrn treu). Der Diener geht ab (verläßt den Dienst); er geht aus (verläßt das Haus, kehrt aber wieder in dasselbe zurück). Er weicht von dem Wege ab (verläfst den Weg); er weicht einem andern aus (er bleibt auf dem Wege und weicht nur zur Seite, bis der andere vorüber ist). Dasselbe Verhältnis besteht zwischen abholzen und ausholzen u. s. w. - Die Vorsilbe ver (Grundbedeutung: bei, zu; dann: beiseite, hinweg; bezeichnet auch ein Aufhören, Verlieren, Irren u. ähnl.) kommt hier nur insofern in Betracht, als sie ein Aufhören bezeichnet. Sie drückt aus, dass eine Thätigkeit allmählich völlig vorübergeht, gleichsam durch die Thätigkeit selbst aufgezehrt wird, z. B.: die Töne verhallen, verklingen, der Tag vergeht, verschwindet, das Holz verbrennt, u. s. w.

Eine Blüte (Blume) ist verblüht und abgeblüht; das Gewächs selber hat abgeblüht und ausgeblüht. Alle drei Worte bezeichnen das Aufhören des Blühens; verblühen bezeichnet mehr das Welken, abblühen mehr das Abfallen der Blütenblätter; ausblühen bedeutet, daß die Zeit der Blüte für eine Pflanze völlig vorüber ist, oder daß die Blüte zu vollständiger Entfaltung gekommen ist. So hat ein Rosenstock, der für den Augenblick abgeblüht hat, doch noch nicht ausgeblüht, wenn er nach kurzer Zeit noch einige verspätete Blüten treibt, und eine Rose kann abblühen, ohne ausgeblüht zu

haben (wenn sie z. B. durch ungünstige Witterung geschädigt wird). Des Lebens Mai blüht einmal und nicht wieder, mir hat er abgeblüht. Schiller, Resignation. Die Blume verblüht, die Frucht muss treiben. Schiller, Glocke. - Verblühen steht vielfach in übertragener Bedeutung, z. B. verblühte Wangen. In dieser übertragenen Bedeutung bezeichnet es gewöhnlich die rasche Vergänglichkeit alles Irdischen und ist sinnverwandt mit verwehen, vergehen, verwelken, enteilen, entfliegen, dahinschwinden, entschwinden; doch bezeichnet es nicht das Vergehen schlechthin wie die übrigen Ausdrücke, sondern hebt das Vergehen des Schönen, Jugendlichen und Kräftigen hervor.

#### Niederbrennen<sup>2</sup>. Verbrennen<sup>3</sup>. Abbrennen! Einäschern<sup>4</sup>.

1) To consume by firo. 2) Burn down. 4) Reduce to ashes.

3) Burn.

Brûler.

Consumer par le feu. Brûler. Réduire en cendres.

Abbruciare. Consumare col fuoco. Bruciare. Incenerire.

Пожечь, погорыть. Выжечь, выгорыть. Сжечь, сгорыть. Испепелять.

Die gemeinschaftliche Bedeutung dieser, bis auf das letzte, sowohl transitiven als intransitiven Zeitwörter ist durch Fener vernichten (tr.) oder vernichtet werden (intr.). Verbrennen hebt die Vollständigkeit der Vernichtung hervor (ein Holzstofs kann niederbrennen ohne ganz zu verbrennen); abbrennen wird gebraucht, wenn das Verbrennen Verlust bringt (die durch ein Schadenfeuer Betroffenen heißen Abgebrannte, als Kraftwort wird abgebrannt überhaupt für arm, entblößt von allen Mitteln gesetzt; dieses Kraftwort kam im dreissigjährigen Kriege auf; so heisst es in den wunderlichen und wahrhaftigen Gesichten Philanders von Sittewald, Leydener Ausgabe 1647, 4, 209: "ein gut gesell . . . . beklagte sich, dass er abgebrandt war, das ist, nach der feldsprach, so viel, als daß er umb alles kommen und erarmet war"); niederbrennen bezeichnet das Verbrennen eines emporragenden Gegenstandes von oben herab. Den armen Abgebrannten sind nicht nur die Häuser niedergebrannt, sondern auch alle ihre Habe ist ihnen mit verbrannt. Einäschern (nur tr.), eigentlich in Asche verwandeln, weist auf das Ergebnis des Verbrennungsprozesses und den traurigen Anblick, den dieses Ergebnis bietet, hin, z. B. eine ganze Stadt wird durch eine Feuersbrunst eingeäschert.

Früher gebrauchte man einäschern überhaupt in der Bedeutung: etwas zu Asche brennen, namentlich die Scheidekünstler gebrauchten dieses Wort von ihrer Thätigkeit. Noch Hagedorn schrieb: "Dass ich sehr viele von meinen Gedichten eingeüschert habe." Eine derartige Anwendung des Wortes klingt uns heute seltsam; denn jetzt wird das Wort einäschern in der Regel nur auf die Zerstörung von Gebäuden, Dörfern und Städten bezogen. - Das Wort einäschern (auch einfach üschern) hat noch andere Bedeutungen, die aber hier

nicht in Betracht kommen; es heißt nämlich noch: mit Asche beizen oder kochen (z. B.: das Garn wird geäschert oder eingeäschert, indem es mit Asche gekocht wird), oder mit Asche bestreuen, z. B. am Aschermittwoch. "Der Tod will den Gebrauch der Fastnachtzeit behalten, er äschert unser Haupt mit Moder aus der Gruft." Günther. "Die kleinern Steine klapperten schon, und wir, ohne zu bedenken, daß wir abermals eine Pause vor uns hatten, froh, die Gefahr überstanden zu haben, kamen mit der noch rieselnden Asche am Fuße des Kegels an, Hüte und Schultern genugsam eingeäschert (= mit Asche überschüttet)." Goethe, Ital. Reise. Hempelsche Ausg. 24, 184.

Abbrennen steht auch in der Bedeutung: ein Gewehr, ein Geschütz losbrennen; in diesem Sinne können die übrigen Wörter nicht stehen, z. B. Wir haben gestern ein kleines Feuerwerk abgebrannt. Verbrennen hat auch die Bedeutung: sich durch Brennen verletzen, z. B. sich die Finger, die Hand, die Füsse verbrennen; auch in bildlichem Sinne: sich den Mund verbrennen (d. i. vorlaut sein, unvorsichtig reden). Das will mir schier das Herz verbrennen. Goethe, Faust I. Diese Bedeutung können die übrigen Wörter nicht haben, ebenso nicht den Sinn, den verbrennen noch haben kann: durch Sonnenbrand bräunen oder gebräunt werden, z. B. die Sonne, die Seeluft, die Bergluft hat mich ganz verbrannt; du bist aber gehörig verbrannt.

# 5. Abdanken<sup>1</sup>. Ein Amt niederlegen<sup>2</sup>. Seinen Abschied nehmen<sup>3</sup>. Seine Entlassung nehmen<sup>4</sup>.

1) To abdicate. 2) To demit.

1) Abdiquer.

2) Se démettre (renoncer).

1) Abdicare. (renoncer).
2) Dismetters;
d'un officio.
2) Carata chocod samie.

3) To sell out, to retire 4) To resign, renounce, withdraw. from service.
 3) Demander sa démis- 4) Prendre son congé.

3) Demander sa démission, quitter le service.
3) Licenziarsi,

4) Rinunziare un officio.

5.

accommiatarsi.
3) Выйти въ отставку.
4) Оставить службу.

Gemeinsam ist die Bedeutung: aus einem Dienst- oder Pflichtverhältnis auf eignen Wunsch auszuseheiden. Seinen Absehied nehmen spricht schlechthin die angegebene Bedeutung aus und wird besonders bei militärischen Personen gebraucht; seine Entlassung nehmen hebt oft hervor, daße mit dem Ausscheiden eine willkommene Befreiung aus drückend werdenden Verhältnissen verbunden ist, z. B. ein Minister, der sich mit der Volksvertretung in Widerspruch fühlt, ninmt seine Entlassung. Ein Amt (eine Würde, eine Stelle niederlegen sagt man nur, wenn es sich um hohe Ämter handelt (z. B. ein Präsident legt sein Amt nieder), besonders bei unabhängigen Personen, z. B. ein König legt die Krone, die Regierung nieder. Margaretha v. Parma hätte gern ihre Statthalterschaft niedergelegt. Schiller, Abf. d. Niederl. Abdanken sagt man gewöhnlich von nie-

drigen Diensten; ein Küster und Thorschreiber dankt ab. wenn er seinen Dienst nicht mehr verwalten kann. Man legt ein Amt nieder, und dankt den Dienst ab (oder quittiert den Dienst, wie man wohl auch, aber weniger gut, dafür sagt). Abdanken in diesem Sinne ist in der Regel intransitiv und darf nicht mit dem unter Nr. 6 behandelten transitiven abdanken (jemand abdanken) verwechselt werden. Unsere klassischen Dichter des vorigen Jahrhunderts gebrauchen abdanken auch noch bei hohen Würden (so spricht Schiller z. B. von der Abdankung Wilhelms von Oranien, von einer "Kronabdankung", Abf. d. Niederl.); doch dieser Gebrauch des Wortes fängt an zu veralten und lebt höchstens noch in alten formelhaften Wendungen fort, z. B.: "Der König dankte zu Gunsten seines Sohnes ab."

# 6. Abdanken<sup>1</sup>. Absetzen, Entsetzen<sup>2</sup>. Entlassen<sup>3</sup>. Von seinem Amte entbinden4.

1) To discharge. 1) Congédier.

2) Depose, cashier, discard.
2) Destituer (renvoyer).
2) Mandare via (cassare), destituire.

3) & 4) Dismiss. 3) & 4) Licencier.

1) Congedare. 1) Отращать отъ службы.

2) Отставить отъ должности.

3) & 4) Licenziare. 3) & 4) Унолить.

Abdanken (eigentlich mit Dank für geleistete Dienste verabschieden oder für weitere Dienste danken) heißt, jemand wegen unverschuldeter Untauglichkeit - absetzen oder entsetzen dagegen jemand wegen begangener Fehler oder Vergehen sein Amt nehmen. Abdanken bezieht sich nur auf Dienste und Dienstleistungen, nicht auf Ämter und Würden. Absetzen hebt den Umstand, dass mit der Entziehung des Amtes eine Herabsetzung in der öffentlichen Ehre verbunden ist, noch schärfer hervor als entsetzen. Absetzen ist in der Umgangssprache und gewöhnlichen Prosa üblicher, entsetzen (einen des Amtes entsetzen) gehört der gewählteren Sprache an. "Ein feierlicher Spruch der Nation entsetzt den Tyrannen des Thrones." Schiller, Geschichte des Abfalls der Niederlande, Einleitung. Ein Soldat, der nicht mehr dienen kann, wird abgedankt, aber nicht abgesetzt. Nach Vollendung eines Baues werden die Arbeiter abgedankt. Jemand vom Dienste, aus dem Dienste oder seines Dienstes entlassen, sagt man vorzüglich, wenn man dabei die Befreiung aus lästig werdender Einschränkung betonen will, z. B. Sklaven, Truppen werden entlassen, die Schüler einer Anstalt werden entlassen, wenn die Ferien beginnen u. s. w. Jemand von seinem Amte entbinden hat dieselbe Nebenbedeutung, nur ist es ein noch gewählterer Ausdruck, der besonders dann angewendet wird, wenn die Entlassung in vollen Ehren geschieht. Entlassen kann dagegen auch von unfreiwilliger Entfernung aus einem Amte gebraucht werden, z. B. der über einer Veruntreuung ertappte Kassierer wurde sofort entlassen.

# 7. Abdanken1. Verabschieden2. Abschied geben, erteilen3. Ablohnen4.

- 1) To discharge (from office).
- 1) Congédier (déposer). 1) Mandar via. 1) Отришать отъ службы.
- 2) Send away, 3) Send away, dismiss. dismiss.
- 2) Congédier. 2) Licenziare.
   2) Увольнять.
- 3) Donner congé. 3) Dar congedo.3) Дать отставку, Отставить.
- 4) Pay off, discharge (from service). 4) Payer et congédier. Pagare e licenziare.

4) Pagare е
 4) Расчесть.

Verabschieden und Abschied geben sind die allgemeinsten Ausdrücke; doch ist Abschied geben förmlicher, gewichtiger, als verabschieden, z. B. ein gemeiner Soldat wird verabschiedet, einem Offizier wird der Abschied gegeben; man giebt der Welt, den Lastern Abschied u. s. w. Abschied erteilen gilt gewöhnlich von erbetenem, ehrenvollem Abschied, während Abschied geben und verabschieden von jedem, auch von unerwünschtem und unfreiwilligem Abschiede gebraucht werden. Der König erteilte dem General den erbetenen Abschied; dem unzuverlässigen Haushofmeister wurde kurzweg der Abschied gegeben; der ungetreue Diener wurde ohne weiteres ver-Abdanken bezieht sich besonders auf ein öffentliches Amt oder auf öffentliche Dienste, doch wird es, namentlich wenn die Bedeutung für weitere Dienste danken in den Vordergrund tritt, auch in anderen Verhältnissen gebraucht, z. B. ein abgedankter Liebhaber. Ablohnen heißt, jemand durch Auszahlen des bedungenen Lohnes alle rechtlichen Ansprüche auf die bisherige Stellung nehmen; dieser Ausdruck bezeichnet die Lösung eines völlig äußerlichen (bloss geschäftlichen) Verhältnisses; wird er auf andere Verhältnisse angewandt, bei denen außer dem Lohn auch eine gewisse Dankesschuld mit abzutragen ist, so mischt sich ihm die Bedeutung des bitter Verächtlichen bei. - Zuweilen wird auch das Fremdwort kassieren (spätlat. und ital. cassare, franz. casser, zerbrechen, entzweischlagen) angewendet; es wird nur von Beamten, namentlich von Offizieren und Militärpersonen gebraucht und bezeichnet stets eine Amtsentsetzung, die infolge einer groben Vernachlässigung der Amtspflichten oder eines Vergehens erfolgt: eine schimpfliche Enthebung vom Amte.

# 8. Abendessen<sup>1</sup>. Abendmahlzeit<sup>2</sup>. Abendmahl<sup>3</sup>. Abendbrot<sup>4</sup>.

- 2) Evening repast. 1) Supper.
  - 2) Repas du soir.
- 3) Holy supper. 3) Cène, Communion.
- 4) Evening meal. 4) Souper.

- Souper.
   Cena.
   Ужинь.
  - 2) Cena. 2) Ужинъ.
- 3) Сепа.
   3) Тайная вечеря.
- 4) Cena. 4) Ужинт..

Abendessen (auch Nachtessen, namentlich in Süddeutschland) "Das Frühstück mit ist überhaupt die letzte Mahlzeit des Tages. dem Mittagessen verbinden und an dieses durch das Abendessen anknüpfen." Goethe. Abendmahl ist von allen Ausdrücken der edelste und bezeichnet ein feierliches Abendessen, an dem viele Personen teilnehmen; gegenwärtig dient dieses Wort (wie auch Nachtmahl) fast nur zur Bezeichnung des zweiten Sakramentes der Protestanten. In die Lücke, die dadurch entstanden

ist, hat sich leider das französische souper eingedrängt, das gegenwärtig jedoch erfreulicher Weise oft durch das einfache Abendessen ersetzt zu werden pflegt, welches Wort, da die Kirche die ursprüngliche Bezeichnung für sich in Anspruch nimmt, recht wohl auch zur Benennung eines Gastmahles zur Abendzeit verwendet werden mag. Abendmahlzeit hebt den Umstand hervor, dass sich das Abendessen zu derselben Zeit wiederholt; doch ist diese Bezeichnung, als zu lang, in unserer Zeit wenig üblich, obwohl sie edler klingt, als Abendessen. Abendbrot, eigentlich einfaches und geringes Abendessen, ist der bescheidenste Ausdruck und wird wegen seiner Kürze mit Vorliebe gebraucht. - Ein Abendessen, das besonders reichliche und leckere Genüsse und gewöhnlich auch festliches Gepränge bietet, heißt ein Abendschmaus, der zum Abendgelage wird, wenn dabei die Gäste schmausend und zechend sich froh und ungebunden bewegen. Ein bescheidenes und einfaches Abendessen nennt man auch wohl einen Abendimbis. (Imbis kommt her von mhd, enbîzen, ahd, inbîzan, d. i. eigentlich einbeisen, essend oder trinkend genießen, speisen.) Wie man sagt: "Ich will erst ein paar Bissen zu mir nehmen," so sagt man gewählter: "Ich bat ihn, einen Imbis (einen Morgen-, Abend-, Nachtimbis) einzunehmen." - In übertragener Bedeutung werden auch die Wörter Tisch und Tafel zur Bezeichnung einer Mahlzeit verwendet. So sagt man: Zu Tische gehen; wir sassen beim Abendtische oder bei der Abendtafel. Abendtafel bezeichnet ein reichliches Mahl, Abendtisch ein einfacheres. "Am Ende einer reichlichen Abendtafel." Goethe. Zwischen Mittagsessen, Mittagsmahlzeit, Mittagsmahl, Mittagsbrot, Mittagsimbifs, Mittagsschmaus, Mittagstisch und Mittagstafel bestehen dieselben Unterschiede. Unter Vesperbrot versteht man einen Imbis, der zwischen dem Mittag- und Abendessen eingenommen wird. In manchen Gegenden Sachsens heißt das Vesperbrot halber Abend, in Bayern Dreiuhrbrot, in Österreich die Jause oder Jausen (aus dem Slawischen, eigentlich: Mittagbrot; diese Bedeutung hat der Ausdruck auch noch in Tirol und Kärnten), wo jausen auch soviel wie vespern heisst. In der Schweiz sagt man: zur Brend (d. i. zu Vesper, vespern) essen (entstanden aus lat., ital. die Merénda, das Marend = Vesperbrot). Vgl. Sanders, Wb. deutsch. Syn. 29.

# 9. Abenteuer<sup>1</sup>. Begebenheit<sup>2</sup>. Ereignis<sup>3</sup>. Vorfall<sup>4</sup>. Vorgang<sup>5</sup>. Zufall<sup>6</sup>.

1) Adventure.

4) Occurrence.
1) Aventure.

4) Accident.

1) Avventura.
4) Incontro.

1) Похожденіе. 4) Случай, казусть 2) Event. 5) Incident.

2) Evénement.
5) Incident, affaire.

2) Arrenimento.
5) Occorenza, evento.
2) Происшествіе.

Происшествіе.
 Приключеніе.

3) Incident.
6) Accident.

3) Incident.
6) Hasard.
3) Evento.
6) Accidente.

6) Accidente
3) Cognitie.
6) Chynan.

Alle sechs Wörter bezeichnen etwas, was sich in der Menschenwelt und in der Natur zuträgt, Begebenheit namentlich dann, wenn

9.

es wichtig und bedeutsam ist. Ebbe und Flut, ein Hagelwetter, ein Erdbeben sind Naturbegebenheiten. Goethe nennt Begebenheiten "diejenigen auffallenden Ereignisse, die auch den rohesten Menschen erschüttern, seine Aufmerksamkeit erregen und, wenn sie vorüber sind, den Wunsch in ihm beleben, zu erfahren, woher so etwas doch wohl kommen möchte." Ereignis (eig. Eräugnis, aber schon seit dem 16. Jahrhundert Ereignis geschrieben, von ahd. ir-ougen = vor die Augen stellen, zeigen) ist überhaupt alles, was in die Erscheinung tritt, was wahrnehmbar wird; man kann wohl von einer dunklen Begebenheit, nicht aber von einem dunklen Ereignis sprechen. "Das Unzulängliche, | hier wird's Ereignis." Goethe, Faust II. Vorgang hebt das allmähliche sich Entwickeln eines Ereignisses hervor. Vorfall bezeichnet das plötzliche Hereintreten eines solchen, wodurch der ruhige Gang unserer Thätigkeit unterbrochen wird; daher nicht selten die Nebenbedeutung des Hindernden, des Unangenehmen in dem Worte mit durchklingt. Auch trägt sich ein Vorfall gewöhnlich unter einzelnen Personen oder in einzelnen Gesellschaftskreisen zu; durch einen unangenehmen Vorfall kann z. B. ein Fest gestört werden. Einen solchen Vorfall, der entweder in unangenehmer oder erheiternder Weise den Verlauf irgend einer Handlung unterbricht, nennt man einen Zwischenfall, z. B. Bei dem Feste ereignete sich ein störender Zwischenfall; die letzte Reichstagssitzung wurde durch einen erheiternden Zwischenfall unterbrochen. Häufig gebraucht man für einen solchen Zwischenfall auch das Fremdwort Episode; doch wird Episode namentlich im ästhetischen Sinne für zufällige Einschiebsel gebraucht, die den Gang der Handlung in einem Epos oder Drama unterbrechen und keinen wesentlichen Bestandteil der betreffenden Dichtung bilden. Das einfache Wort Fall bezeichnet immer einen einzelnen Umschwung, der in einem bestimmten Ereignis zu Tage tritt, und dient daher namentlich den Juristen und Ärzten zur Benennung einzelner bestimmter Ereignisse, die einer bestimmten Gattung von Verbrechen oder Krankheiten zugehören, z. B. dieser Taschendiebstahl ist der erste Fall dieser Art in unserer Stadt; heute sind bei uns drei Cholerafälle vorgekommen; ein interessanter, seltsamer, merkwürdiger, schlimmer, bedeutender, wichtiger, vereinzelter, besonderer Fall. Dann wird das Wort Fall aber überhaupt auch von jedem andern Ereignisse gebraucht, das als Beispiel für eine ganze Gattung dient, z. B. In unsrer Nachbarstadt hat sich ein solcher Fall zugetragen, ein Unglücksfall, ein Glücksfall, ein Fall der Not (hier tritt schon die Bedeutung der Lage, der Bedingung in den Vordergrund) u. s. w. Veraltet ist der Gebrauch des Fremdwortes Casus in diesem Sinne. Noch Goethe sagt (Faust I): Der Casus macht mich lachen. Heute ist das Fremdwort Casus in diesem Sinne nicht mehr üblich; es dient nur noch zur Bezeichnung der grammatischen Fälle. In den

Ausdrücken: auf alle Fülle, für den Fall, in allen Füllen berührt sich das Wort Fall mit Zufall und deutet die vielfach wechselnden Zufälle, die verschiedenen Lebenslagen an, in die wir geraten können. In diesem Sinne gebraucht man auch das Fremdwort Eventualität, das jedoch fast immer durch Zufall verdeutscht werden kann, z. B. Man muss alle Erentualitäten (d. i. möglichen Fälle. Zufälle) ins Auge fassen. Eventualität ist ein lat. Wort, das erst in unserm Jahrhundert als Fremdwort bei uns eingedrungen ist; das siebzehnte Jahrhundert kannte nur das Adverbium eventualiter, ein Wort, das z. B. in Casp. von Stielers Zeitungs-Lust und Nutz 1695, sowie in Speranders à la mode-Sprache der Deutschen 1727 und 1728 vorkommt, während im 18. Jahrh, das Adjectivum eventuell (aus frz. éventuel) als Fremdwort bei uns in Gebrauch kam. Zufall weist auf das Unabsichtliche und Unvorhergesehene hin. Abenteuer (von mhd. aventiure, aus frz. aventure, mittellat. adventura, zu mlt. advenire, sich ereignen) ist ein ungewöhnliches, besonders von Gefahren begleitetes Ereignis. - Etwas Geschehenes schlechthin heißt auch Geschehnis, während man eine Reihe von Geschehnissen. sowie auch den Bericht darüber eine Geschichte nennt. Der Ausdruck Geschichte meint vorzüglich solche Begebenheiten, die zu Personen in Beziehung stehen, z. B.: Das ist eine schlimme, eine dumme Geschichte, die mir da passiert ist, u. ähnl. Ein Begebnis ist sowohl das, was sich begeben hat, als auch die Thätigkeit des Sichbegebens. Ein einzelnes Ereignis, das einem widerfährt, nennt man ein Begegnis. Durch Begegnis wird also immer die Beziehung auf eine Person hervorgehoben. Auch das Wort Befahrnis, das den Nachdruck darauf legt, dass einem etwas widerführt, kommt vor; doch ist es nur ganz vereinzelt bei Dichtern zu finden. Befahrnis gehört zu dem Verbum befahren, d. i. eigentlich: eine Gefahr fürchten, dann überhaupt: befürchten, Besorgnis hegen, riskieren. Befahrnis hat also ursprünglich die Nebenbedeutung der Gefahr und dann der Befürchtung oder Besorgnis, später aber überhaupt die Bedeutung eines uns widerfahrenden Ereignisses. Was im Laufe eines Ereignisses vorzukommen pflegt, wird Vorkommnis genannt. So spricht man von den einzelnen Vorkommnissen bei einem Erdbeben, bei einer Überschwemmung, einer Feuersbrunst u. s. w. Goethe spricht von den "gewöhnlichen Lebensvorkommnissen". Häufig versteht man" aber unter Vorkommnis einen unliebsamen Vorgang, namentlich in der Amtsführung jemandes u. ähnl., wie man ja auch schlechtweg sagt: "Dass mir nur ja nichts vorkommt!" (womit man meint: nichts Pflichtwidriges, Unangenehmes). Der Beamte wurde wegen verschiedener Vorkommnisse entlassen.

#### Sonderbar<sup>3</sup>. Auffallend<sup>4</sup>. Seltsam<sup>2</sup>. 10. Abenteuerlich<sup>1</sup>.

1) Eccentric, monstrous,

2) Odd, strange.

4) Striking, conspicuous. 3) Singular.

Віхатто.
 Странный, чудный.

2) Étrange. 3) Singulier. 2) Strano. 3) Singulier. 2) Чудный. 3) Чудный.

Frappant.
 Che dà nell' occhio.
 Pазительный.

Seltsam (eigentlich, was selten vorkommt) ist das, was von dem gewöhnlich Wahrgenommenen abweicht und uns deshalb fremdartig, oft unerklärlich erscheint: z. B. ein seltsamer Mensch, ein seltsames Gebaren. "Seltsamer Stimmen wundersamen Klang, | vernimmt man oft aus seinen düstern Zweigen." Schiller, Jungfrau Prol. 2. "Dass Menschen dasjenige noch zu können glauben, was sie gekonnt haben, ist natürlich genug; dass andere zu vermögen glauben, was sie nie vermochten, ist wohl seltsam, aber nicht selten." Goethe, Spr. i. Pr. 271. Auffallend ist das, was von seiner Umgebung sich entschieden abhebt und dadurch plötzlich und gewaltsam unsere Aufmerksamkeit auf sich lenkt, z. B. eine auffallende Erscheinung, ein auffallendes Geräusch, ein auffallendes Benehmen, oft mit der Nebenbedeutung, dass es unangenehm berührt, verletzt. Sonderbar heisst alles, was von dem Üblichen, Hergebrachten, Konventionellen durch seine Eigenart abgesondert erscheint und daher Befremden, Missbilligung erregt, z. B. eine sonderbare Antwort, eine sonderbare Tracht u. s. w. Abenteuerlich bezeichnet einen höheren Grad des Ungewöhnlichen, der an das Ungereimte grenzt, mit dem Nebenbegriff des Unglaublichen, kurz alles, was eigentlich in die Welt der Einbildung zu verweisen ist; abenteuerlich ist z. B. Rolands Geschrei, welches so stark war, dass ihm davon der Hals zerplatzte. - Das Fremdwort bizarr (aus frz. bizarre, von baskisch: bizarra, der Bart; daraus entstand der spanische Eigenname Pizarro, der Bärtige, und span. bizárro, tapfer, herzhaft, prächtig, herrlich; den Franzosen kamen die tapferen bärtigen Spanier seltsam und wunderlich vor) bezeichnet das Absonderliche und Seltsame, das ins Ungereimte und Fratzenhafte übergeht. Das Fremdwort bitarr tritt seit 1696 in unserer Sprache auf, zuerst bei Thomasius, Sittenlehre Ähnliche Bedeutung haben die Fremdwörter: barock, pervers, und das deutsche vertrackt. Barock heist das Seltsame. sofern es geschmacklos oder verschroben ist, pervers sofern es verkehrt ist. Vertrackt (eigentlich Particip zu niederdeutsch vertrecken, d. h. verzerren, verwirren, zu niederd. trecken, d. i. ziehen, gehörig) ist ein nur in der gewöhnlichen Umgangssprache üblicher Kraftausdruck, der etwas Seltsames als verzerrt, verdreht, verkehrt oder verschroben bezeichnet. Auch rar, phantastisch, curios und grotesk gehören hierher. Rar (ins Neuhochdeutsche aus dem Französischen eingedrungen, frz. rare, selten, lat. rarus) bezeichnet das Seltene zugleich als etwas Kostbares, und einen seltenen und kostbaren Gegenstand nennt man daher eine Rarität. Beispiele: Das ist etwas ganz Rares, d. h. Seltenes und Kostbares; er macht sich rar, d. h.

er läßt sich selten sehen, damit seine Gesellschaft um so kostbarer erscheint und ersehnt oder vermisst wird. Phantastisch bedeutet: Der Art und Weise eines Phantasten gemäß, d. i. eines Menschen, dessen Einbildungskraft seinen Verstand und seine Sinne beherrscht, so dass er die Dinge nicht so nimmt, wie sie wirklich sind, sondern blossen Hirngespinsten nachjagt (vgl. Artikel 1048). Das Wort wird sowohl von Personen, als auch von Dingen gebraucht. In letzterem Sinne bedeutet es: in übertriebener Weise von dem Üblichen abweichend, so dass der Laune und Willkür zu viel Spielraum gelassen ist, z. B. von Personen: ein phantastischer Mensch, d. i. ein Schwärmer, eine phantastische Art sich zu kleiden, sich phantastisch schmücken u. s. w.; von Dingen: ein phantastisch aufgeputztes Zimmer, ein phantastischer Anzug, phantastische Zeichnungen, Geräte u. s. w. Immer liegt dem Phantastischen der Gedanke des Launenhaften und Schwärmerischen zu Grunde. ist das Fremdwort für merkwürdig (lat. curiosus, frz. curieux), ist aber in der eigentlichen Bedeutung veraltet, höchstens das Substantivum: eine Curiosität kommt noch vor. In der Umgangssprache jedoch ist es mit dem Nebenbegriffe des Komischen noch ganz gebräuchlich, z. B. eine curiose Geschichte, d. i. eine merkwürdige und komische Geschichte; ein curioser Kauz, d. i. ein merkwürdiger und komischer Mensch. Das ist curios, d. h. es ist zum Lachen u. s. w. Der stärkste Ausdruck von allen ist grotesk (aus frz. grotesque, it. grottesco, von Grotte, es wurde zunächst von den phantastischen Bildern gebraucht, die man in den Grotten, d. i. in den Trümmern des Palastes des Titus in Rom, fand). Man nannte Grotesken wunderliche Bildwerke, in denen Tier- und Menschengestalten mit seltsamen Arabesken umschlungen durcheinandergemischt waren, und bezeichnete namentlich Tänzer, die beim Ballet ungeheuerliche, komische Sprünge ausführten, als Groteskiänzer. Hiervon zweigte sich die übertragene Bedeutung des Adjektivs grotesk ab, und man nennt grotesk eine Darstellung, bei der die seltsamsten und wunderlichsten Gedanken- und Geistessprünge ausgeführt werden, z. B. Diese Abhandlung giebt eine groteske Zusammenstellung der verschiedenartigsten Thatsachen; dieses Bild zeigt eine wahrhaft groteske Mischung der Farben u. s. w. Daher bezeichnet grotesk dann allgemeiner überhaupt den Superlativ des Seltsamen und Ungeheuerlichen, z. B. Der Verfasser zeigt eine wahrhaft groteske Unkenntnis in den Elementen seiner Wissenschaft.

#### Aber, abermals, nochmals1. Wieder, wiederum2. Von neuem, aufs neue3. 1) Вторично.

2) Again, re-.
2) De plus belle, re-.
2) Di nuovo, ri-. 3) Anew. 1) Derechef.
1) Un altra volta. 3) De nouveau.
3) Di bel nuoro. 2) Опять.

Aber, abermals (altertümlich: abermal), nochmals zeigen eine blosse Wiederholung an, z. B. er hat mich abermals geschlagen.

<sup>3)</sup> Снова (Еще разъ).

Aber, das bei Luther noch häufig vorkommt (z. B. "und aber über ein Kleines." Joh. 16, 16. vgl. 1. Mos. 38, 4. Phil. 4, 16 u. s. w.), ist gegenwärtig veraltet; nur noch bei Dichtern kommt es hier und da vor (z. B. "Und aber nach fünfhundert Jahren" u. s. w. Rückert), sonst wird es blos noch in Wiederholungen gebraucht, z. B. Ach und aber Ach! tausend und aber tausend (so namentlich Goethe, s. Grimms Wb.), aber und abermals, um eine Fülle von gleichen Formen oder Handlungen anzudeuten. Abermals (eig. aber [noch] einmal) ist an die Stelle des alten aber getreten, schon bei Luther überwiegt es. Nochmals bedeutet dasselbe, nur hebt es das Ende der Handlung hervor, so z. B. beim Vivatrufen; Hoch — und abermals hoch! — und nochmals (= zum letzten Male) hoch! Wieder bezeichnet, außer der Wiederholung, oft auch die Vergeltung der ersten Handlung durch eine gleiche, z. B. "Welcher (Jesus) nicht wieder schlug, da er geschlagen ward," oder die Rückkehr einer Bewegung an den Ausgangspunkt, z. B. "Den Jüngling bringt keines wieder." Schiller, Der Taucher. Wiederum ist die vollere Form für wieder und wird als altertümliches Wort meist nur noch in feierlicher, gehobener Rede angewandt. Von neuem (aufs neue) bezeichnet die Wiederholung nach einer Unterbrechung (zugleich mit erneuten Kräften), z. B. "aufs neu' banet sich Herkules' Stadt," Schiller, Pompeji und Herkulanum.

12. Aberwitzig¹.

1) Foolish, light-headed. Absurde, déraisonnable. Extravagant, insensé. Sacciuto (impaxxato). Сумасбродный. Insensato (frenctico). Безумный.

Witz (von wissen) bedeutet ursprünglich Einsicht, Verstand. Aberwitz, nicht wie Aberglaube aus Ober- (= übertriebener) glaube entstanden, sondern aus mhd. abewitze (= ohne Witz, der Witz geht ihm ab, Unverstand eine ähnliche Bildung wie Abgunst, d. i Mißgunst, Abgott, d. i. Mißgott, falscher Gott), heißt daher ohne Verstand und ist das alte Wort für das gegenwärtige Unsinn, Unvernunft. (Goethe leitet in dem Xenion "Aberwitz und Wahnwitz" das erstere Wort von Ober [= sich überspringender] -witz ab.) Aberwitzig ist der, welcher thöricht spricht und handelt; wahnwitzig dagegen ist einer, dessen Geist von einem finstern Wahn beherrscht wird und der in diesem Wahne Entsetzliches wahrnimmt oder vollbringt Der Aberwitzige wird belacht oder bemitleidet, der Wahnwitzige gefürchtet und geflohen. Durch religiösen Fanatismus wahnwitzig gewordene Menschen nur konnten z. B. die Inquisition und die Hexenprozesse veranlassen.

13. Abfall<sup>1</sup>. Empörung<sup>2</sup>.

1) Revolt.
2) Insurrection, Rising.

Défection, désertion.
Révolte (Soulèvement).

Abbandono.
Sedizione (Ribellione).

Отпаденіе, мятежь.
Возмщуєніе.

Abfall ist die Lösung von einer Person oder Sache, an die man durch Bande der Pietät oder der Pflicht gefesselt war (z. B. Abfall von der Religion, von einer Partei), namentlich aber die gänzliche Trennung von der rechtmäßigen Obrigkeit. Empörung ist die gewaltsame Auflehnung (Erhebung) gegen irgend welche Schranken, sei es, daß diese von der Natur oder von Menschen, rechtmäßig oder unrechtmäßig, gesetzt sind. Man kann sagen: Die Niederländer haben sich gegen Philipp II., König von Spanien, empört, und sie sind von ihm abgefallen; denn die Empörung strebte hier eine gänzliche Lösung von dem rechtmäßigen Herrscherhause an. Gegen eine ungerechte Fremdherrschaft kann man sich empören, nicht aber von ihr abfallen. Ebenso ist ein Aufruhr, der bloß auf Abstellung einzelner Übelstände dringt, nicht auf eine völlige Entfernung des Herrscherhauses, eine Empörung kein Abfall. Über Rebellion, Revolution u. s. w. s. Art. 185.

## 14. Abfassen<sup>1</sup>. Verfassen<sup>2</sup>.

1) To draw up, compile. Compiler (rédiger). Compilare (comporre). Сочинять Вынисать изъ развыхъ сочиненій).
2) Compose. Composer (écrire). Comporre (scrirere). Сочинять.

Derjenige, der einen schriftlichen Aufsatz abfafst, findet den Inhalt desselben schon vor, den er nur ordnet und in eine passende Form kleidet. Daher gebraucht man das Wort abfassen von Geschäftsaufsätzen, als Bittschriften, Testamenten, Protokollen, Bescheiden u. s. w., weil hier der Stoff dem Abfassenden von andern gegeben wird. Verfassen sagt man vom Hervorbringen sowohl des Inhaltes als der Form eines Werkes. Ein Roman wird verfafst.

# 15. Absehießen, Lossehießen<sup>2</sup>.

1) To fire off. Tirer. Tirare. Bыстрынть.
2) Discharge, shoot off. Décharger. Scaricare (scagliare). Пустить стрыу.

Abschiessen ist der allgemeine Ausdruck und wird bei jeder Art von Schießwaffen gebraucht, z. B. ein Bogen, eine Armbrust, eine Windbüchse, eine Flinte wird abgeschossen. Abfeuern wird nur von einem Gewehr gesagt, bei dem durch die Entzündung des Pulvers die Ladung herausgetrieben wird. Der letzte Ausdruck ist der sinnlich kräftigere, er hebt den Feuerblitz und den Knall hervor, z. B. "der fürchterlich dröhnende Klang abgefeuerter Haubitzen." Goethe. Abbrennen ist allgemeiner als abfeuern; es kann überall gesagt werden, wo man abfeuern anwendet, außerdem wird es aber noch vom Feuerwerk gebraucht, z. B. ein Feuerwerk abbrennen, wo man abfeuern, das nur von Gewehren und Geschützen gebraucht wird, nicht anwenden kann. Vgl. Art. 919. - Zwischen ab und los besteht der Unterschied, dass ab die völlige Trennung von einem Gegenstande, los die Befreiung aus einer festen Verbindung, die Freimachung von einem festhaltenden Gegenstande bezeichnet. Was ab ist, das ist getrennt von dem Gegenstande; was los ist, das ist frei, beweglich, nicht mehr an den Gegenstand gefesselt. Eine

Latte an einem Staket ist abgegangen, d. h. sie ist heruntergefallen und ganz von dem Staket getrennt, sie ist losgegangen, d. h. ein Nagel oder mehrere haben sich gelockert oder sind herausgefallen, die Latte hängt aber noch lose an dem Stakete. Eine Schürze wird abgebunden und weggelegt; ein Hund wird losgebunden (von der Kette) und kann nun frei herumlaufen. Dem Gefangenen wurden die Fesseln abgenommen, so daß er nun los (d. i. frei) war. Absehießen und abfeuern drücken aus, daß das Geschofs in die Ferne gewöhnlich nach einem bestimmten Ziele hinfliegt; losschießen und losfeuern bezeichnen nur die Befreiung von der Ladung; sie drücken aus, daß das Gewehr entladen wird. Zwischen losschießen und losfeuern besteht derselbe Unterschied wie zwischen abschießen und abfeuern.

# 16. Abfinden<sup>1</sup>. Befriedigen<sup>2</sup>.

1) To pay (satisfy). Payer (contenter). Pagare (contentare). Удовдетворять (деньгами). Satisfaire. Удовдетворять.

Man hat jemand abgefunden, wenn man ihn zur Annahme einer Ersatzleistung bewogen hat, für welche er seine Ansprüche, die er machte, aufgiebt, befriedigt hingegen, sofern er kein Verlangen mehr trägt, an den andern noch eine Forderung zu stellen. Es heifst: Er hat sich müssen mit einer Kleinigkeit abfinden lassen, wenn einer mehr verlangte; er hat sich mit einer Kleinigkeit befriedigen lassen, wenn er nicht mehr verlangte.

## 17. (sich) Abfinden<sup>1</sup>.

(sich) Vergleichen2.

1) To settle with any one. S'accommoder. 2) To compound. S'arranger.

Accomodarsi (aggiustarsi). Разделаться съ кемъ. Accordarsi (accomodarsi, Примиряться. convenire).

Vergleichen geschieht bei gegenseitigen Ansprüchen, die gegeneinander aufgehoben werden, abfinden nur bei einseitigen. Ich habe mich mit ihm abgefunden heißt: er hat seinem Anspruche gegen eine Ersatzleistung entsagt; ich habe mich mit ihm verglichen heißt: wir haben uns dahin geeinigt, den Rechtsstreit entweder nicht anzufangen oder nicht fortzusetzen; dabei kann auf jede Ersatzleistung verzichtet werden.

# 18. Abgeben1.

# Abliefern2.

1) To return, deliver. 2) Deliver.

Rendre (remettre). Délivrer.

Rimettere. Отдавать. Consegnare. Доставлять.

Abgeben ist der allgemeinere Ausdruck und bedeutet überhaupt etwas von sich geben. Hier kommt nur die Bedeutung: etwas an einen bestimmten Ort oder an eine bestimmte Person geben in Betracht, z. B. Ich habe das Buch oder den Brief abgegeben. Abliefern wird von solchen Dingen gesagt, die einem zur Weiterbeförderung übergeben und insofern anvertraut sind, welcher Neben-

begriff in abgeben nicht notwendig liegt. Daher wird auch abliefern gebraucht, wenn man einen höheren Grad von Sorgfalt andeuten will, namentlich bei wichtigen Sendungen, z. B. Der Bote bringt eine Bescheinigung zurück, zum Beweise, dass er das Schriftstück, das Geld, die Waren richtig abgeliefert habe. Gewöhnliche Briefe werden abgegeben, eingeschriebene werden abgeliefert, d. i. nur dem Empfänger selbst übergeben.

# 19. Abgefeimt<sup>1</sup>. Durchtrieben<sup>2</sup>.

1) Crafty, astute. Malin (roué). Astuto. Хитрый. 2) Sly (sly boots). Fin (rusé.) Scaltro. Лукавый

Abgefeimt (von dem alten feim = Schaum; das alte Verbum abfeimen bedeutete abschäumen; ganz ähnlich gehört das Wort raffiniert zu franz. raffiner, d. i. läutern) bedeutet eigentlich abgeschäumt und bezeichnete entweder 1. die abgeklärte Masse oder 2. den abgeschöpften Schaum, den Abschaum, der weggeworfen wird. Diese letztere Bedeutung ist in den Vordergrund getreten (Luther nennt z. B. abtrünnige Glieder der Christengemeinde abgefeimete Christen, gleichsam den Abschaum der Christenheit), und gegenwärtig wird das Wort nur in übertragenem Sinne und nur noch zur Bezeichnung des höchsten Grades sittlicher Verworfenheit gebraucht, z. B. "Abgefeimte Bübin!" (= Abschaum der Büberei) Schiller, Maria Stuart IV, 5; abgefeimter Spitzbube; doch klingt die Bedeutung 1. noch mit herein, indem man dabei zugleich an einen in allen Künsten der Bosheit durch und durch vollendeten Menschen denkt, der die Bosheit gleichsam in abgeklärtem, raffiniertem Zustande zeigt. Neben abgefeimt kommt auch das Wort ausgefeimt vor, das ein noch stärkerer Ausdruck für denselben Begriff ist, z. B. "in ausgefeimter Falschheit." Auerbach. Früher gebrauchte man auch abgeschäumt in demselben Sinne wie jetzt abgefeimt, z. B. "der ein abgeschäumter Erzvogel war." Simplicissimus. Durchtrieben wird gleichfalls gegenwärtig nur noch tadelnd und in übertragenem Sinne gebraucht; es bezeichnet einen, der in allen Schelmereien erfahren, der durch und durch listig ist. Während abgefeimt mehr die Bosheit hervorhebt, weist dieser Ausdruck mehr auf die Schlauheit hin, z. B. ein durchtriebener Bursche. Daher kann durchtrieben auch von harmlosen Neckereien gebraucht werden, und man sagt von einem Knaben, der bei solchen Neckereien List und Schlauheit zeigt: Es ist ein kleiner durchtriebener Bube. Durchtrieben ist das zweite Partizip von durchtreiben, in aktiver Bedeutung; mhd. durchtriben, unser durchtreiben, heisst durchwandern, durchstreifen, in übertragener Bedeutung soviel wie: geistig durchdringen. Ein durchtriebener Mensch ist daher eigentlich ein solcher, der alles durchstreift, durchwandert hat und daher in allem von Anfang bis zu Ende bewandert ist; dazu tritt später von selbst die Bedeutung

der durch Erfahrung und Leben gewonnenen List und Schlauheit.1) Ein durchtriebener Fuchs ist ein solcher, der jeden Schlupfwinkel und jedes Mittel, Jägern und Hunden zu entfliehen, kennt. "Poeten sind durchtriebene Fiichse." Jean Paul, Flegeljahre. Durchtrieben kommt auch in passiver Bedeutung: durchdrungen von etwas (mit der Präposition mit im Mittelhochdeutschen) vor, z. B. gar durgdriben mit boser list und erger dan (als) der dûvel (Teufel) ist. Der sunden widerstrît, 572. 573 (ein mitteldeutsches Gedicht). Dasselbe, was das aktive Partizip durchtrieben ausdrückt, besagt die passivische Wendung: mit allen Hunden gehetzt. Diese Wendung ist ein starker, volksmäßiger Ausdruck für durchtrieben. allen Hunden gehetzt ist eigentlich ein Fuchs, dem kein Hund von allen, mit denen er gehetzt wird, beizukommen vermochte, in übertragener Bedeutung ein Mensch, den niemand zu überlisten vermag, der namentlich auch bei seinen moralisch bedenklichen Unternehmungen dem Arme des Gesetzes zu entgehen weiß. Statt durchtrieben sagt man auch durchrieben; gebräuchlicher ist gerieben (auch abgerieben), Partizip zu reiben.2) Gerieben hebt namentlich hervor. daß jemand in allen Vorkommnissen des Lebens erfahren und dadurch schlau und listig geworden ist. So sagt man: ein geriebener Bursche, ein geriebener Kunde (wo Kunde in der allgemeineren Bedeutung Kerl, Kumpan u. ähnl. steht, wie denn Kunde landschaftlich, z. B. im Rheinlande, geradezu pfiffiger Kerl, loser Schalk, Gauner bedeutet; von einem, dem nicht zu trauen ist, sagt man hier in Dresden: das ist mir der rechte Kunde). ..Ihre Hilfsmittel sind Durchtriebenheit und Abgeriebenheit." Rückert, Makamen des Hariri 2, 225. — Das Fremdwort raffiniert (eigentlich von Waren gebraucht: raffinierter Zucker, raffiniertes Brennöl u. s. w.) bezeichnet überhaupt das übertrieben Ausgeklügelte und Verfeinerte, und man spricht sowohl von raffinierter Schlauheit, von einem raffinierten Betruge. Gaunerstreiche, als von raffinierten Genüssen, Martern, von raffiniertem Luxus u. a. Das Substantiv dazu Raffinement.

# 20. Abgehen¹. Fortgehen². Weggehen³.

1) To quit, make one's exit.
1) Sortir (partir).

1) Отходить (уходить).

1) Partire.

2) Depart.
2) Partir.
2) Andarsene.
2) Yxoghth.

3) Go away, leave.
3) S'en aller.
2) Andarsens.
3) Уззжать.

Von den Adverbien ab, fort und weg ist ab das älteste; es ist ein altes indogermanisches Wort: sanskr. ápa, griech. ἀπό, lat. ab, von, von-weg; auch im Deutschen war es noch bis ins

 <sup>1)</sup> Von chemischen Vorgängen, wie Sanders vermutet, ist das Wort nicht hergenommen.
 2) Das oberdeutsche die Rich = Ränke steht hierzu nicht in Beziehung.

17. Jahrh. Präposition, die aber dann in der Schriftsprache durch von verdrängt wurde. Doch kommt es noch heute mundartlich, z. B. in Schwaben und in der Schweiz, in prapositionaler Bedeutung vor, z. B. es fiel ein Apfel ab dem Baume, auch im kaufmännischen Stile in der Schriftsprache, z. B. die Fracht kostet ab Dresden zehn Mark; frei ab Leipzig, ab hier; die Ware steht ab heute (d. i. von heute an) zur Verfügung. In dieser präpositionalen Bedeutung ist es mit fort und weg nicht sinnverwandt, wohl aber in seiner adverbialen Bedeutung. Da bezeichnet ab die Lösung, die Trennung von einem Ganzen oder aus einer Verbindung mit andern, z. B. einem Hasen das Fell abziehen, einem Topfe den Henkel abschlagen, einen Ast abhauen, eine Kirsche abpflücken (vom Baume), eine Schleife vom Kleide abreisen; er ist abgereist (d. i. er hat sich von seinem bisherigen Aufenthaltsorte getrennt); der Brief wird abgeschickt, das Mädchen zieht ab u. s. w. Während also ab den Nachdruck auf die bisherige Verbindung, die gelöst wird, legt, hebt weg lediglich die Entfernung, das Verschwinden eines Gegenstandes von seinem bisherigen Standorte, fort dagegen das Weiterbewegen in irgend einer Richtung hervor. Weg ist eigentlich der Accusativ des Substantives Weg und ist aus mittelhochd. en wee, d. i. in den Weg, fort, entstanden; schon im 16. Jahrh. wurde nur noch das einfache weg, aber mit der mittelhochd, kurzen Aussprache: weg gebraucht, die es auch bis heute im Unterschied zu dem gedehnt gesprochenen Substantivum Weg beibehalten hat. Fort kommt im Althochdeutschen noch nicht vor, sondern findet sich erst im Mittelhochdeutschen (vort) und gehört zu vor, es bedeutet daher ursprünglich soviel wie vorwürts, weiter vor, erst später hat es die allgemeinere Bedeutung der Entfernung von einem Orte angenommen. Bei dem Abgehen also sieht man besonders auf die Lösung einer Verbindung mit andern; bei dem Weg- und Fortgehen aber blofs auf die Entfernung von einem Orte. So sagt man von einem Schauspieler, der am Ende eines Auftrittes die Bühne verläßt, er ist abgegangen, von dem Lichtputzer hingegen bloß, er ist weggegangen; denn der Schauspieler machte einen Teil der spielenden Personen aus. Daher wird auch abgehen in rechtlicher Bedeutung gebraucht und heist alsdann, aus irgend einem Verbande unter Erfüllung der vorgeschriebenen Formen ausscheiden, z. B. der Schüler ist von der Anstalt abgegangen. Fortgehen bedeutet weiter vorwärts gehen und ist nicht allein dem Bleiben, sondern auch dem Zurückgehen entgegengesetzt, z. B. "Und hurre, hurre, hop, hop, hop! gings fort in sausendem Galopp." Bürger. So heist abziehen: das bisherige Dienstverhältnis lösen; wegziehen: den Ort verlassen, so dass man nun aus diesem verschwunden ist; fortziehen: sich an einen andern Ort begeben. Man zieht einem Tiere das Fell ab (das Fell ist mit dem Tiere fest verbunden), aber man

zieht einem Schläfer die Decke weg (hier handelt es sich um eine losere Verbindung, und es soll nur die Entfernung der Decke, nicht die Lösung der Verbindung hervorgehoben werden) oder fort. Man kann einer Bildsäule den Kopf ab- oder wegschlagen, aber niemals kann man hier sagen: fortsehlagen. Abschlagen bezeichnet die Lösung aus der innigen Verbindung, wegschlagen dagegen hebt nur die Entfernung des betreffenden Teiles hervor, so dass er nun verschwunden ist und an seiner bisherigen Stelle nicht mehr gesehen wird. Ein Brief wird abgeschickt, d. h. aus seiner bisherigen innigen Verbindung mit dem Verfasser und Absender gelöst; nur der Absender schickt den Brief ab, die Post befördert den Brief. aber sie schickt ihn nicht ab. Ein Kind wird aus einer Gesellschaft von Erwachsenen von den Eltern weggeschickt; es kommt hier nur darauf an, dass es aus der Gesellschaft, in die es nicht gehört, verschwindet, aber das Kind bildete keinen organischen Teil dieser Gesellschaft. Ein Schüler wird dagegen von einer Anstalt fortgeschickt; wäre er bloss weggeschickt, so könnte er wiederkehren; das Fortschicken hebt hervor, dass er endgültig an einen andern Ort, z. B. zu seinen Eltern, geschickt worden ist. Eine Frucht fällt von dem Baume, ein Volk von seinem Herrscher ab; beidemal wird eine innige, natürliche Verbindung gelöst. Eine Unterrichtsstunde fällt weg, d. h. sie verschwindet von dem Unterrichtsplane, sie füllt aus, wenn sie zufällig einmal nicht abgehalten wird; aber ein Sprachfehler ist es zu sagen: Eine Unterrichtsstunde fällt fort, weil sie nicht an einen andern Ort oder in einer bestimmten Richtung fällt. Weil ab auf eine innige Verbindung hinweist, die nur schwer gelöst werden kann, so steht es auch in der Bedeutung: einem mit Mühe etwas nehmen, z. B. einem etwas abgewinnen, abringen, ablisten, abjagen, abtreiben, abstreiten u. s. w. In dieser Bedeutung können weg und fort nicht stehen. Außerdem berührt sich ab vielfach auch mit herab, z. B. etwas absetzen (d. h. etwas, das man bisher getragen hat, niedersetzen), jemand absetzen (d. h. ihn aus seinem Amte entfernen und somit erniedrigen), sich abarbeiten (d. h. durch Arbeiten seine Kräfte vermindern) u. s. w. Etwas wegarbeiten dagegen heißt: durch Arbeit einen Teil der Arbeitslast beseitigen. Fortarbeiten dagegen steht nur in dem Sinne von: immer weiter arbeiten, in diesem Sinne können ab und weg niemals stehen.

21. Abgeneigt<sup>1</sup>. Ungeneigt<sup>2</sup>.

1) Having a dislike, an antipathy to.
2) Disaffected, not inclined.

Peu affectionné.
Peu disposé
(indifferent).

Peu disposé
(indifferente).

Peu affectionné.

Arverso
(indifferente).

Ungeneigt (= ohne Neigung) ist derjenige schon, der gegen eine Person oder Sache gleichgültig ist; abgeneigt, der einen Widerwillen gegen sie hat. Daher drückt abgeneigt einen stärkeren

Gegensatz von geneigt aus als ungeneigt. Wer mir ungeneigt ist, dessen Neigung kann ich leichter gewinnen, als die Neigungen desjenigen, der mir abgeneigt ist, bei diesem muss ich zuvor die Abneigung überwinden. "Es ist kein Widerwille, der erregt wird, aber es ist gar kein Wille, keine Abneigung, aber Unneigung." Goethe, Briefw. mit Zelter II, 21.

#### Abgeordneter<sup>1</sup>. Abgesandter, Gesandter<sup>2</sup>. 22. Botschafter3.

1) Deputy.

1) Député.
1) Deputato. 1) Выбранный (Депутать). 2) Ambassador.
 2) Envoyé (Ambassadeur).

2) Ambasciatore.

3) Ambassador. 3) Ambassadeur.

3) Ambasciatore. 3) Посланникъ.

Alle vier Worte bezeichnen Personen, die mit wichtigen Aufträgen an hochgestellte Persönlichkeiten oder Korporationen abgeschickt werden. Gesandte werden nur von Regierungen oder Landesherren an eben solche geschickt, z. B. der deutsche Gesandte am russischen Hofe. Abgesandter bedeutet dasselbe, nur hebt es mehr den die Gesandtschaft Abschickenden hervor, z. B. ein Abgesandter des Kaisers; gegenwärtig ist es in der Sprache der Diplomatie fast ganz durch Gesandter verdrängt worden und ist im Veralten begriffen. Unsere Zeit des raschen Handelns giebt gern dem kürzeren Worte den Vorzug. "Ach, ich hab keinen andern Gesandten." Schiller, Maria St. III, 1. Botsehafter wird oft gleichbedeutend mit Gesandter gebraucht, besonders bezeichnet es aber einen Gesandten, der ein ganz bestimmtes Interesse an einem auswärtigen Hofe zu vertreten hat. So gebraucht man diesen Ausdruck z. B. bei der Pforte und beim päpstlichen Stuhl, weil es sich bei einer Gesandtschaft von oder zu diesen Mächten fast stets um die Erörterung ganz bestimmter Fragen handelt, z. B. der deutsche Botschafter in Konstantinopel, der türkische, der päpstliche Botschafter in Wien u. s. w. Abgeordnete (Deputierte) werden von Kollegien und Korporationen als ihre Vertreter an die Regierung oder den Landsherrn selbst oder an andere Kollegien oder Korporationen u. s. w. geschickt, z. B. Landtagsabgeordnete.

#### Schal2. 23. Abgesehmackt1.

Невкусный. 1) Insipid, Fade. Scipido. Insipide (sans saveur). Insipido. Вылохлый. 2) Stale, flat.

Abgeschmackt (ursprünglich Adjektivum: abgeschmack, das t trat erst im 17. Jahrh. an, und das Wort wurde nun wie ein Partizip zu einem Verbum abschmecken, d. i. den Geschmack verlieren, betrachtet) ist alles, was seinen natürlichen angenehmen Geschmack verloren hat, schal sagt dasselbe nur von Getränken aus, namentlich von Bier und Wein, die durch langes Stehen den Geist verloren

haben. In eigentlicher Bedeutung wird abgeschmackt gegenwärtig fast gar nicht mehr gebraucht, man setzt dafür das französische fade, das sich vollständig im Deutschen eingebürgert hat.

In übertragenem Sinne bedeutet abgeschmackt das, was ohne Geschmack, ja oft wider den Geschmack ist und das feinere Gefühl verletzt, z. B. ein abgeschmackter Kopfputz; "so schien uns jenes Buch unschmackhaft, ja abgeschmackt." Goethe. Schal bezeichnet alles, was namentlich durch Mangel an Geist, an Ursprünglichkeit und Frische reizlos ist. Ein schales Vergnügen z. B. ist ein solches, das seiner Geistlosigkeit wegen gebildete Menschen unbefriedigt läst. Ein Musikstück ist schal, weil es arm an Gedanken ist, es ist abgeschmackt, weil es in der Führung der Melodie und Harmonie gegen den feinen Sinn der Schönheit verstößt.

24. Abgeschmackt<sup>1</sup>. Ungereimt<sup>2</sup>.

1) Absurd. Absurde. Assurdo. Heathing. Sot (extravagant). Sciocco (insulso). Безтаковый.

Ungereimt (eig. was sich nicht reimt, nicht in den Zusammenhang past) ist alles, was mit sich selbst oder mit andern Dingen in offenbarem Widerspruche steht, z. B. ungereimtes Zeug schwatzen. Der Ausdruck abgeschmackt ist stärker und daher auch beleidigender, indem er zugleich den widrigen Eindruck andeutet, den alles, was die Vernunft geradezu empört, auf unsere Empfindung macht.

# 25. Abgott<sup>1</sup>.

Abgott¹.

1) 2) & 3) Idol.

1) Idole.

Cötze².

2) Statue of an idol.

2) Statue d'idole.

# Götzenbild<sup>3</sup>.

Idole.
 Idolo.
 Кумиръ, Идолъ.

2) Statue d'ic 2) Idolo. 2) Болванъ. 3) Image of an idol.
3) Image d'idole.
3) Simulacro (idolo).
3) Истуканъ.

Abgott ist irgend ein lebendiges oder lebendig gedachtes Wesen, dem fälschlich göttliche Ehre erwiesen wird; Götze ist das von Menschenhänden gemachte Bild eines solchen Gottes, sofern es wirklich verehrt wird. Wenn man daher sagt: Brahma, Vishnu sind Abgötter der Hindus, so heißt das: es sind dies falsche Gottheiten, die sie anbeten. Sagt man: es sind ihre Götzen, so heißt es: es sind die Bilder von diesen falschen Gottheiten, die sie zur Verehrung in ihren Tempeln aufgestellt haben. In übertragener Bedeutung wird Abgott namentlich von lebenden Wesen, Götze besonders von toten Dingen gebraucht, die in übertriebener Weise verehrt oder geliebt werden. "Lafayette, vor kurzem der Abgott seiner Nation." Goethe. "Des Lagers Abgott und der Länder Geißel." Schiller, Wallenst. Prol. 8. "Hau deinen Götzen mutig um, er sei Geld, Wollust oder Ruhm." Claudius. Daher zeigt Götze oft auch etwas Verächtliches an, namentlich in den Wendungen: stummer Götze, toter Götze, z. B. Ihr seid "hingegangen zu den

stummen Götzen." 1. Cor. 12, 2. Götzenbild ist jede bildliche Darstellung eines Abgottes oder Götzen, ohne Rücksicht darauf, ob man sie zur Verehrung gebrauche oder nicht. In unsern mythologischen Büchern haben wir Götzenbilder, welche uns die Gestalt der ehemaligen Götzen zur Anschauung bringen. Man kann also die alten Statuen der heidnischen Gottheiten, welche noch unter uns in den Sammlungen von Altertümern aufbewahrt werden, Götzen nennen in Rücksicht auf das, was sie in den Tempeln der Heiden waren; man kann sie auch blosse Götzenbilder nennen, die uns zeigen, unter was für einer Gestalt die Heiden ehemals diese oder jene Gottheit angebetet haben. - Ein falscher Gott wurde im älteren Deutsch auch ein Aflergott genannt; das Wort hebt besonders den Gegensatz zu dem einen wahren Gott hervor. Die alte Präposition after, d. i. hinter, nach, die bereits in der zweiten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts außer Gebrauch kam, bezeichnet ursprünglich das Nachfolgende, dann aber auch das Nachgeahmte, in zweiter Linie Stehende, Schlechtere. So nannte Luther den Dienstag Aftermontag, den Tag nach dem hohen Sabbath Aftersabbath. Der Nachmieter, der von einem bereits zur Miete Wohnenden mietet, heißt noch heute Aftermieter. Eine Kopie hieß früher im Gegensatz zum Urbild Afterbild; bei dem Worte tritt zugleich die Bedeutung des Geringeren, weniger Wertvollen mit auf; so auch: Aftergröße, d. i. Scheingröße, eingebildete, falsche Größe, Afterweisheit, Aftermuse (Schiller), d. i. die falsche Muse, Afterkönigin, d. i. falsche, unrechtmässige Königin u. s. w. "Mein Herz, das lang genug an Aftergöttern hing." Gotter. - Das Fremdwort das Idol geht auf griech. eidolon, d. i. Bild, Trugbild, lat. idolum zurück, und dieses wieder kommt her von griech, eidos, d. i. Gestalt; das lat. idolum ging in die romanischen Sprachen über: frz. idole, ital. idolo und drang dann auch als Fremdwort ins Deutsche ein, wie es ja auch im Englischen sich findet; es bezeichnet gegenwärtig gewöhnlich ein Götzenbild, namentlich in übertragener Bedeutung ein falsches Ideal, dem jemand nachstrebt. In dem ursprünglichen Sinne von Zauberbild, Trugbild gebraucht es noch Goethe im Faust, wo Mephistopheles im ersten Teile (Walpurgisnacht) von der Vision, in der Faust Gretchen als gefangene Verbrecherin zu sehen glaubt, sagt: "Lass das nur stehn! Dabei wird's niemand wohl. Es ist ein Zauberbild, ist leblos, ein Idol." Das Wort Idol ist gegenwärtig höchstens noch in dichterischer Sprache hier und da einmal in Gebrauch, aus der üblichen Prosa ist es ganz verschwunden. Nur im gelehrten Stile kommt es in Zusammensetzungen, namentlich in der Kirchengeschichte, noch vor, z. B. Idololater, m., ein Götzendiener; Idololatrie oder Idolatrie, f. die Abgötterei, der Bilderdienst u. a.

26. Abgrund<sup>1</sup>.

Schlund2.

1) Precipice (abyss, depth). Précipice (abîme). Precipizio (abisso). Esaha. Gouffre. Gourge (voragine). Пропасть (пучина).

Abgrund (eig. was in die Tiefe hinabführt, was ohne Grund ist) bedeutet eine jede große Tiefe, auf deren Grund man gar nicht oder nur sehr wenig und schwach sehen kann. "Am Abgrund leitet der schwindlichte Steg." Schiller, Berglied. Schlund (von ahd, slintan, schlingen, eig. das, was verschlingt; unser nhd. schlingen, d. i. herunter schlucken, ist nichts anderes als das alte mhd. slinden, nur dass unter Anlehnung an das Verbum schlingen, d. i. winden, flechten, mhd. slingen, der alte Dentallaut in einen Gutturallaut geändert wurde; Schlund behielt den alten Dental bei) bezeichnet die enge Öffnung einer Tiefe nach oben, dann auch eine solche Tiefe mit enger Mündung überhaupt. "Der größte Teil (der ausgeworfenen Steine) fiel in den Schlund (des Vesuvs) zurück." Goethe, Ital. Reise, 6. März 1787. Dem feurigen Schlunde eines Kraters entsprechend redet man auch von den Feuerschlünden der Kanonen. "Ein gewaltsamer Donner, der aus dem tiefsten Schlunde hervortönte.... "Goethe, ebenda. Beim uneigentlichen Gebrauch der Worte hebt Abgrund das unergründlich Tiefe und Unermessliche einer Sache hervor (z. B. Abgrund der göttlichen Weisheit, des Jammers [Klopst. Mess. 12, 752], des Verderbens u. s. w.), Schlund dagegen die Vernichtung durch gewaltsames Fortreißen in einen Abgrund, z. B. Schlund des Todes, des Grabes, ein öffentliches Spielhaus ist ein Schlund, welcher das Vermögen unerfahrener Jünglinge verschlingt u. s. w.

### 27. Abhalten<sup>1</sup>. Hindern<sup>2</sup>.

1) To prevent, keep from. Retenir. Rilenere. Удержинать. 2) Hinder, preclude. Empêcher (arrêter). Impedire. Предметствовать.

Abhalten (eig. von etwas entfernt-, zurückhalten, Gegensatz: antreiben) kann sich nur auf das Subjekt einer Thätigkeit, hindern (von hinter, eig. hinter-, zurückbringen, Gegensatz: fördern) dagegen auch auf die Thätigkeit selbst beziehen. "Einige, die uns abhalten wollten u. s. w." Goethe, It. Reise, 28. September 1786. Die Thätigkeit der Rettungsmannschaft hinderte das weitere Vordringen des Feuers. Ich halte jemand von etwas ab oder hindere ihn an etwas, wenn ich mache, daß seine Kraft nicht in Thätigkeit gesetzt wird; ich hindere ihn in oder bei etwas, wenn ich mache, daß die Thätigkeit stockt und nur mit Unterbrechung oder gar nicht vorwärts geht. Ich halte einen vom Studieren ab oder hindere ihn im Studieren, wenn ich mache, daß der regelmäßige Fortgang seiner Studien unterbrochen wird. Allein auch abhalten und an etwas hindern ist noch verschieden. Die

Umstände, die ein Vorhaben nicht zur Ausführung kommen lassen, können nämlich derart sein, dass man sie nicht beseitigen will — dann wird vorwiegend abhalten gebraucht; oder derart, dass man sie nicht beseitigen kann — dann setzt man hindern. Die schlechten Wege hielten den Feind ab, vorzudringen, sie machten, dass er nicht wollte; sie hinderten ihn, weiter vorzudringen, sie machten, dass er nicht konnte, dass es ihm physisch unmöglich war.

# 28. Abhalten<sup>1</sup>. Hindern, Verhindern<sup>2</sup>. Wehren, Verwehren<sup>3</sup>.

1) To keep from.
1) Retenir.
1) Ritenere.
1) Ygepwabats.

2) Prevent, impede.
2) Empécher.
2) Impedire.
2) Ilyenarcibobars.

3) Forbid.3) Défendre.3) Vietare (proibire).

3) Не допускать (возбранять).

Wehren (verstärkter Ausdruck: verwehren, Gegensatz zulassen) geschieht immer durch Gewalt, physische oder moralische, die einer Kraft entgegengesetzt wird. "Man muß dem Bösen wehren mit harter Strafe." Spr. Sal. 20, 30. Dem Feinde wird der Übergang über den Flus gewehrt. Hindern (verstärkter Ausdruck: verhindern) und abhalten kann auch durch gelinde Mittel geschehen. Wenn das Verwehren durch moralische Mittel geschieht, so sind es Drohungen, Zwangsgesetze, Strafbefehle; die moralischen Mittel, wodurch man jemand von etwas abhält oder an etwas hindert, können auch Rat, Bitten, Zureden sein. Abhalten und Hindern kann auch ohne Vorsatz geschehen: Wehren und Verwehren geschieht gewöhnlich mit Vorsatz. Ich kann jemand, ohne es zu wollen, am Ausgehen gehindert oder davon abgehalten haben; aber ich habe es ihm nicht gewehrt oder verwehrt. In dem angeführten Sinue ist wehren mit verbieten und untersagen sinnverwandt. Vou beiden unterscheidet es sich dadurch, dass wehren durch moralischen, aber auch durch physischen Widerstand geschehen kann, während es sich beim Verbieten und Untersagen nur um einen moralischen Widerstand handelt, der in Worten zum Ausdruck kommt. Ferner wird verbieten und untersagen nur dann gebraucht, wenn der, welcher eine That hindern will, dem, den er an der Ausführung hindern will, übergeordnet ist, so dass der Betreffende seinem Befehle untergeordnet ist; wehren kann ich aber auch einem etwas, der mir gleichsteht oder sogar mir übergeordnet ist. Verbieten und untersagen unterscheiden sich dadurch voneinander, dass verbieten ein bestimmtes und gemessenes Untersagen ausdrückt, das gewöhnlich von einer öffentlichen Gewalt ausgeht, z. B. von der Kirche, dem Staate, der Schule, während untersagen als der mildere und allgemeinere Ausdruck vorwiegend da gebraucht wird, wo es sich lediglich um ein persönliches Verhältnis der Über- und Unterordnung handelt, z. B. Vater und Sohn, Lehrherr und Geselle, Lehrling u. s. w. Beispiele: Der Fleischgenuss war an diesem

Tage verboten (von der Kirche); das Verkaufen von Waren ist während des Gottesdienstes verboten; das Hausieren und Betteln ist hier verboten; es ist verboten, den Rasen zu betreten; das Abbrechen von Zweigen und Blumen in den öffentlichen Anlagen ist verboten; im göttlichen Gesetz ist das Verleumden und Afterreden verboten u. s. w. Oft bezeichnet daher untersagen das Anwenden eines Verbots auf den besondern Fall, z. B. Das Rauchen im Pferdebahnwagen ist verboten, darum wurde es mir vom Schaffner untersagt. - Zurückhalten ist ein Abhalten, dem eine besondere Absicht zu Grunde liegt, es geschieht also stets mit Vorsatz, während das Hindern und Abhalten auch ohne Absicht geschehen kann (s. o.). Er hielt mich durch seine Warnungen von dem Besuche der Eisbahn zurück. Ich wurde durch die wenig gewählte Gesellschaft von dem Besuche des Festes zurückgehalten.

#### 29. Abhanden<sup>1</sup>. 1) To have got lost,

# Verloren2.

# Verlegt3.

Perduto.
 Потерянный.

2) Lost. Perdu. 2) 2) Perduto.
 2) Потерянный. 3) Mislaid.3) Égaré.3) Smarrito. 3) Закладыванъ.

Abhanden (eig. von, aus den Händen, Gegens. vorhanden) ist der allgemeinste Ausdruck und bezeichnet überhaupt alles, was mir nicht zur Hand ist und von dem ich zugleich nicht weiß, wohin es gekommen ist, sei es, dass dasselbe verlegt, verloren oder entwendet worden sei; üblich ist es hauptsächlich in den Verbindungen; abhanden sein, abhanden kommen, namentlich in der letzteren, z. B. wichtige Papiere sind abhanden gekommen. Verlegt und verloren weisen zugleich auf die Art und Weise hin, wie mir etwas abhanden gekommen ist. Was verlegt ist, befindet sich an einem mir unbekannten Orte, aber doch noch in meiner Gewalt; was verloren ist, ist auch dem Bereiche meiner Gewalt vollständig entschwunden. "Und wäre dir auch was verloren, erweise dich wie neugeboren." Goethe, Lebensregel. ,, Was man nicht aufgiebt, hat man nie verloren." Schiller, Maria Stuart II, 5. - Von dem, was abhanden gekommen ist, sagt man oft auch: es ist weg, hin, hinveg, fort. Weg ist kurzer, volkstümlicher Ausdruck und bezeichnet überhaupt, daß etwas von dem ursprünglichen Platze sich entfernt hat oder entfernt worden ist. Der Tisch ist weggerückt, d. h. von seinem Platze entfernt und an einen andern gestellt worden. Fort ist verwandt mit vor und heisst eigentlich vorwärts, weiter; es drückt also mit der Entfernung von dem ursprünglichen Platze zugleich ein Vorwärtszücken aus und weist daher immer auf ein Ziel der Bewegung hin, r. B. die Vögel sind nun fortgezogen (nach dem Süden); sie sind weggezogen (d. i. schlechthin: sie haben uns verlassen). Die Diebe schleppten fort, was sie fassen konnten (an einen andern Ort, in ihre Behausung oder zu ihrem Hehler); sie schleppten es weg (sie

entfernten es von dem Orte, an dem es sich bisher befand). In Wendungen wie fortgehen, fortschreiten, fortkommen u. ähnl. tritt die Bedeutung des Vorwärtsrückens noch klarer hervor. (Vgl. Art. 20.) Bei hin tritt zunächst die Bedeutung: zu einem bestimmten Ziele, in den Vordergrund: hin zu jenem Hanse, jenem Manne u. s. w. Gehst du heute ins Theater? fragt man. Ich gehe heute nicht hin, antwortet der Gefragte. Doch kann hin auch schlechtweg das Entfernen hervorheben; namentlich denkt man dabei an das Hinübergehen in eine andere Welt. So spricht man von dem Hingang ins Jenseits, von dem Hinscheiden eines Freundes. "Du wirst hin gehn, wo kein Tag mehr scheinet." Schiller, Hektors Abschied. Daher gewinnt hin die Bedeutung: umviederbringlich verloren, z. B. "O Mutter, Mutter, hin ist hin, verloren ist verloren." Bürger, Lenore. "Meine Ruh ist hin, mein Herz ist schwer, ich finde sie nimmer und nimmermehr." Goethe, Faust. "Geh hin auf ewig!" Schiller, Braut von Messina IV, 6. Was dagegen weg ist, ist nicht unwiederbringlich dahin, sondern kann wiederkommen oder wiedererlangt werden. .. Weg ist alles, was du liebtest, weg, warum du dich betrübtest, weg dein Fleis und deine Ruh." Goethe, Neue Liebe, neues Leben. — Hinveg verstärkt das einfache weg, auch ist es gewählter als das volksmässige weg; es deutet gewöhnlich eine dauernde und bleibende Entfernung an: "Fort, hinweg, hinweg aus diesem Haus des Schreckens!" Schiller. "Folge mir nicht! Hinweg! Mir folge niemand!" Schiller, Braut von Messina II, 6. Vgl. hierzu Sanders, Wb. d. Syn. S. 65. Verloren hat häufig auch die Bedeutung: vergeblich, umsonst, eine Bedeutung, die abhanden und verlegt niemals haben können, z. B. An dem ist all eure Mühe verloren; verlorene Liebesmüh'. "Hopf und Malz, die sind an uns verloren." "An dem ist eure Kunst verloren." Schiller, M. Stuart I, 3. Auch die Bedeutung, dass sich jemand in einer Lage befindet, aus der er nicht mehr gerettet werden kann, wohnt dem Worte verloren bei, gleichfalls eine Bedentung, die den Worten abhanden und verlegt niemals zukommt, z. B. ein verlorener Posten; das Schiff war rettungslos verloren. Wir sind verloren! u. s. w.

# 30. Abhören¹. Verhören².

1) To examine. Examiner (questionner). Ascollare (esaminare). Выслушать (сведітелей). 2) Interrogate. Interrogate. Interrogate.

Abhören (eig. bis zu Ende hören) sagt man da, wo es sich um das Vernehmen irgend einer Aussage handelt, z. B. ein Zeuge wird abgehört, die Mutter hört ihrem Kinde das Gedicht ab (= überhören). Verhören deutet gewöhnlich an, dass der Vernehmende durch Fragen den, der verhört wird, zu bestimmten, wichtigen Aussagen zu bringen sucht, z. B. der Angeklagte wird verhört. "Wo nichts heraus zu verhören ist, da verhört man hinein." Goethe, Egmont IV.

Verhören wird gegenwärtig vorwiegend in der Gerichtssprache gebraucht. Überhören hebt hervor, dass man durch völliges Anhören prüft, ob jemand etwas, was er zu lernen hat, sich vollständig angeeignet hat, z. B. einen überhören, einem oder einen seine Lektion überhören, einem oder einen ein Gedicht überhören u. s. w. "Der Herr überhört die Kinder ein auswendig geleintes artiges Gedicht." Goethe, Wanderjahre 3, 10 (Hempelsche Ausgabe 18, 361). Überhören in dieser Bedeutung darf nicht mit überhören in der Bedeutung beim Zuhören nicht bemerken verwechselt werden, z. B. Wir hatten dir doch gesagt, dass wir heute kommen wollten. "Ich hatte das ganz überhört." Ihm entgeht keine Silbe, er überhört nichts.

#### Überlassen3. 31. Ablassen1. Abtreten2.

1) To let one have a thing, cede.
1) Laisser (ceder).

1) Lasciare.
1) OTCTABATE.

2) Cede, resign. abdicate. 2) Céder (léguer, transmettre).

 Abandon, leave to.
 Abandonner.
 Abbandonare. 2) Cedere.
 2) Уступать. 3) Оставлять.

31.

Überlassen zeigt im allgemeinen an, daß man etwas in den Besitz oder in die Gewalt eines anderen übergehen lasse, sei es freiwillig oder gezwungen, käuflich oder unentgeltlich u. s. w. Zu dem Abtreten gehört eine ausdrückliche Erklärung, sowie eine Bestimmung der Person, für die man einer Sache oder einem Rechte entsagt. Jacob II., König von England, iiberliess durch seine Flucht den englischen Thron dem ersten besten, der sich desselben bemächtigen wollte. Victor Amadeus trat seine Krone durch eine feierliche Akte seinem Sohne ab. Da abtreten eigentlich heifst: von einem Besitztum zurücktreten (so daß gleichsam das Besitztum an seiner Stelle bleibt und der Besitzer weichen muß), so wird dieser Ausdruck meistens bei wichtigen Besitztümern angewendet; ablassen (eig. der Besitzer bleibt, und das Besitztum wandert weiter) wird von geringfügigen Dingen gebraucht. Abtreten ist ein feierlicher, förmlicher, oft gerichtlicher Akt, ablassen sagt man nur im gewöhnlichen Handel und Wandel; daher ist abtreten der gewähltere Ausdruck. Man sagt: Die Krone abtreten, nicht ablassen; denn die Krone ist kein verkäufliches Ding. Man kann als sinnverwandt hierzu auch noch die Ausdrücke übergeben, ausliefern, preisgeben heranziehen. Während überlassen, ablassen und abtreten nur anzeigen, dass etwas in den Besitz oder in die Gewalt eines andern übergeht, ohne dass wir es ihm selbst darbieten, heben übergeben, ausliefern und preisgeben hervor, dass man den Gegenstand dem andern zum Empfange darreicht, mag er nun als ein Geschenk, oder als etwas, das einer ausbedungenen Pflicht entspricht, oder als etwas, das gekauft oder verkauft worden ist, oder als etwas, das weiterbesorgt werden soll u. s. w., hingegeben werden. Übergeben ist von den letzten dreien der allgemeinste Ausdruck wie überlassen von den ersten dreien und will sagen, dass man über-

haupt etwas dem andern darreicht, damit dieser es vorübergehend oder dauernd in seinen Besitz oder seine Gewalt nimmt, z. B. Ich iibergebe Ihnen diese Akten, dieses Geld, diese Bücher, diese Zengnisse, diese Schriften u. s. w. zur Aufbewahrung; ich habe die Angelegenheit dem Gerichte übergeben; ich übergebe Ihnen diesen Knaben, damit Sie ihn zu einem tüchtigen Handwerker ausbilden u. s. w. Erst in einem engeren Sinne bezeichnet übergeben das Hingeben in eine feindliche Gewalt, z. B. Die Festung wurde dem Feinde übergeben. Ausliefern und preisgeben werden nur in dem letzteren Sinne verwendet, und zwar wird ausliefern jeder feindlichen Gewalt gegenüber gebraucht, während preisgeben nur einer solchen Gewalt gegenüber gesagt wird, die Schaden stiftet. Man sagt: einen Verbrecher dem Gerichte ausliefern, aber nicht meisgeben. Das Gericht ist zwar eine dem Verbrecher feindliche Gewalt, aber doch nicht eine Gewalt, die Schaden, sondern die Segen stiftet. Ferner bezeichnet ausliefern gewöhnlich ein amtliches Vorgehen, z. B. einen Gefangenen ausliefern, einen in einen fremden Staat entflohenen Verbrecher ausliefern u. s. w., preisgeben steht niemals in diesem Sinne. Man sagt: jemand dem Verderben, sich dem Laster preisgeben u. s. w. Preisgeben kommt her von franz. prise, mittellat. und ital. presa, zusammengez. aus lat. prehensa, von lat. prehendere, fangen, ergreifen, so dass hier also Preis das Ergriffene, die Beute bedeutet, und demnach preisgeben heist: als Beute hingeben, z. B. sich der Kugel des Gegners preisgeben, jemand der Not preisgeben u. s. w.

#### Ablassen1. Unterlassen2.

1) To desist, cease from. Discontinuer (cesser). Cessare (discontinuare). Переставать. 2) Forbear, omit, abstain from. Omettre (ne pas faire). Desistere.

Ablassen bedentet etwas nicht mehr thun, was man bisher gethan hat, unterlassen kann auch heißen, daß man eine Thätigkeit überhaupt gar nicht beginnt. Der Tugendhafte unterlässt das Böse; der Lasterhafte, der sich bessert, läst vom Bösen ab.

#### Einhalten<sup>2</sup>. Ablassen<sup>1</sup>. Aufhören3.

1) To leave off.

1) Cesser (interrompre).
1) Discontinuare (interrompere).
1) Hepecrabath.

2) Stop, suspend, intermit.

2) Suspender, discontinuer.
2) Suspendere.
2) Octahabihbath (задерживать).

3) Cease, finish.
3) Cesser (finir). 3) Cessare (finire).
3) Hepectata.

Aufhören ist der allgemeinste Ausdruck und bezeichnet jede Unterbrechung oder Beendigung einer Thätigkeit, sei es, dass irgend ein Thun für kürzere oder längere Zeit oder für immer, freiwillig oder unfreiwillig ausgesetzt werde, z. B. er hörte mitten in der Arbeit auf. "Aufhören Unrecht zu thun, das ist ein recht Sühnopfer." Sir. 35, 5. Ablassen (Gegens. an etwas festhalten) sagt man namentlich da, wo es sich um ein besonders inniges Hängen an irgend einem Thun handelt und wo daher auch zur Lösung

von diesem Thun ein besonderer Aufwand von Willenskraft erfordert wird, z. B. von einem Laster ablassen. "Lass ab, lass ab Bürger, Der wilde Jäger. Einhalten (Gegens. von dieser Spur!" fortfahren) hebt hervor, dass eine Thätigkeit nur auf kurze Zeit unterbrochen wird, um dann wieder fortgesetzt zu werden, z. B. der Redner hielt ein wenig ein (machte eine Pause).

Abstehen<sup>2</sup>. Ablassen1.

Renoncer (abandonner). Abbandonare (rinunxiare). Отставать. 1) To abandon. 2) Desist. Не настанзать на чемъ. Se départir.

Ablassen kommt mehr aus dem Gemüte, abstehen (eig. vom Pferde, vom Schiffe abstehen = niederstehen, absteigen) mehr aus dem Verstande. Daher bezieht ablassen sich besonders auf Neigungen, Verhältnisse u. s. w. Ablassen hebt die anzuwendende Kraft, abstehen das reifliche Erwägen hervor. Lass ab von etwas! d. h. reisse dich los! Steh ab von etwas! d. h. komme zur Einsicht und entsage! Wo man ohne großen Unterschied beide Ausdrücke setzen kann, zieht man abstehen als den gewählteren vor; er ist edler, weil er mehr auf die freie Entscheidung eines denkenden Wesens hinweist.

# 35. Ablehnen<sup>1</sup>. Abweisen<sup>2</sup>. Abschlagen<sup>3</sup>. Ausschlagen<sup>4</sup>. Verweigern<sup>5</sup>. (sich) Versagen<sup>6</sup>. (sich) Verbitten<sup>7</sup>.

1) To decline. 2) Put one off, reject. 3) Refuse, deny. 4) Reject. 5) Refuse. 6) Deny (one's self any thing). 7) To beg to be excused, to beg one not to do so, to deprecate.

1) Refuser (s'excuser). 2) Renvoyer. 3) Refuser. 4) Rejeter. 5) Refuser quelque chose.
6) Se refuser. 7) Prier de ne pas faire.
1) Rifiutare. 2) Rimandare. 3) Rifiutare (ricusare). 4) Rifiutare (ricusare). 5) Ricusare (rifutare, negare). 6) Ricusare (rifutare, negare). 7) Pregare (che non si facesse).
1) Otrashbather. 2) Otrashbath. 3) Otrashbath Komy et vent. 4) Otrashbather ott vero.
5) Otrashbath. 6) & 7) Просмть не ділать.

Der diesen Zeitwörtern gemeinsame Begriff ist der des Zurückweisens einer Bitte, einer Forderung, eines Anerbietens u. s. w. Ablehnen (eig. von sich wegwenden) ist der umfassendste, zugleich

aber auch der glimpflichste und gewählteste Ausdruck. Man lehnt eine Ehre, einen Verdacht, einen Vorschlag, ein Bittgesuch, eine Wahl u. s. w. ab; "das Übertriebene, Falsche, Handwerksmäßige lehne er (der Künstler) ab." Goethe, Sprüche in Prosa 748. Während in ablehnen liegt, dass das Zurückweisen leise, unmerklich, höflich, vornehm ("Alles Vornehme ist eigentlich ablehnend." Goethe, Dicht. u. W. III, 11.) geschieht, hebt abweisen das Entschiedene und Bestimmte des Zurückweisens hervor. "Tadle ich, so kann mir begegnen, dass ich etwas Vortreffliches abweise." Goethe, Wanderjahre I, 10. Abgewiesen werden namentlich auch Personen, zudringlich Bittende, z. B. Bettler, Freier, Kläger u. s. w. Versagen und abschlagen gebraucht man hauptsächlich von Wünschen, Bitten und erbetenen Gegenständen; versagen kann man sich selbst oder andern etwas, gewöhnlich ist damit eine Entbehrung oder eine Enttäuschung verknüpft; z. B. Ich habe mir manches Vergnügen versagt, um Zeit für die Studien zu gewinnen. "Was eine Gottheit diesem frei gewährt, | und jenem streng versagt, ein solches Gut | erreicht nicht jeder, wie er will und mag." Goethe, Tasso II, 3. Abschlagen ist der stärkste Ausdruck; das Zurückweisen geschieht hier unvermittelt, rücksichtslos und wirkt daher oft verletzend, z. B. eine Bitte, einen Wunsch, ein Gesuch rundweg abschlagen. "Er liess sie (Antonelli) bitten; sie sehlug es ab." Goethe, Unterhaltungen d. Ausg. Verweigern setzt nicht immer eine ausdrückliche Bitte voraus, z. B. "Der Zorn | der Himmlischen verweigert uns die Winde." Schiller, Iphig. II, 2. Namentlich wird dieser Ausdruck aber gesetzt, um den Widerstand gegen rechtmäßige Forderungen zu bezeichnen, z. B. die Steuern, den Gehorsam, den Eid verweigern. Ganz dasselbe, was abschlagen (Gegens. gewähren) einer Bitte gegenüber ist, das ist ausschlagen (Gegens. annehmen) einem Anerbieten gegenüber, z. B. "Was man von der Minute ausgeschlagen, | giebt keine Ewigkeit zurück." Schiller, Resignation. Sich verbitten ist ein milderer Ausdruck für ausschlagen, indem man bittet, von der moralischen Verpflichtung es anzunehmen entbunden zu werden. Oft wird aber sich verbitten auch ironisch gebraucht, indem man etwas Unangenehmes scheinbar als etwas Angenehmes behandelt, und ist dann der stärkste, bittere Ausdruck der Zurückweisung.

#### 36. Ablernen1. Absehen, Abgucken<sup>2</sup>. Abmerken. Ablausehen3.

1) To learn (from). 2) To learn a thing from one by looking at him, 3) To learn by observ-

1) Apprendre. 2) Apprendre (en voyant faire). 3) Saisir (en voyant faire). 1) Imparare (con furtiva attenzione). 2) Comprendere (osservando). 3) Capire (osservando). 1 Принимать. 2) Дознаться (замитить по глазамь). 3) Замичать (понять).

Absehen geht nur auf den Sinn des Gesichts, abmerken und ablernen bezeichnet jedes Auffassen, auf welche Weise es auch geschehe. Der Kunstgriff eines Taschenspielers z. B. kann abgesehen, abgemerkt oder abgelernt werden, der Vortrag eines Gesangstückes kann einem großen Sänger nur abgemerkt oder abgelernt, nicht abgesehen werden. Ablernen kann aber nur dann gesetzt werden, wenn man zugleich die Fähigkeit gewinnt, das Wahrgenommene selbst wieder auszuüben. Denn lernen heisst zugleich, die Fertigkeit erwerben, etwas zu verwerten. Wer nicht selbst Künstler ist. kann z. B. einem Maler einen Kunstgriff abschen oder abmerken, aber nicht ablernen. Abschen weist mehr auf ein rasches, zutälliges Erfassen, abmerken mehr auf ein allmähliches durch gespanntes Aufmerken und Nachdenken hin. Ein besonders feines Abmerken heist ablauschen, z. B. der Dichter hat diesen Zug dem Leben abgelauscht. Abgucken ist ein Volksausdruck für absehen. "Wie er räuspert und wie er spuckt, | das habt ihr ihm glücklich abgequekt." Schiller, Wallensteins Lager, 6. Auftr.

37. Abmahnen!. Abraten2.

To dissuade.
 Advise against.
 Dissuader.
 Déconseiller.

Dissuadere. Yethebas отклонять Sconsigliare. Отсовітывать.

Wer einem von etwas abrät, der stellt ihm die übeln Folgen einer Handlung vor und sucht ihn dadurch von dieser Handlung abzuhalten; wer ihn abmahnt (Gegens. ermahnen), der thut dies ernst, wiederholt und dringend. Raten und abraten geschieht meist unter Gleichgestellten, Vertrauten, ermahnen und abmahnen geht gewöhnlich von höher Gestellten aus; abraten beruht auf praktischem Blick und erstreckt sich meist auf das Gebiet des praktischen Lebens; abmahnen beruht auf überlegener Einsicht und bezieht sich gewöhnlich auf Sittliches, z. B. der Minister riet von dieser Massregel ab; der Prediger mahnt die Gemeinde vom Laster ab. Der Ratende und Abratende überlässt es aus dieser Ursache dem Ermessen des Handelnden, ob er seinen Rat befolgen wolle; der Ermahnende und Abmahnende hält die Befolgung seiner Ermahnungen und Abmahnungen für moralisch notwendig. "Die Jeremiaden, mit denen uns Gellert ... von der Poesie abzumahnen pflegte." Goethe, Dicht. u. Wahrh. II, 6. Sinnverwandt hierzu ist noch abreden, das eine mildere Form des Abratens und Abmahnens ist. Während das Abraten und Abmahnen immer mit einem gewissen Ernst und Nachdruck geschieht, drückt abreden aus, dass man gelegentlich, nebenbei und nicht offiziell, nicht amtlich jemand von einem Plane abzubringen sucht und zwar mehr in der Form des Überredens zu einem andern Plane. Abreden hebt also zugleich die gefällige und verbindliche, oft sogar vertrauliche Form hervor, in der hier das Abraten geschieht. Als Bismarck 1862 Minister werden sollte, redete ihm alle Welt ab. Wenn man mir nicht abgeredet hätte, wäre ich gekommen. Mach' es wie du willst, ich rede weder zu noch ab. Über warnen s. Art. 1366.

38. Abnahme¹. Verfall².

1) Decline.
2) Decay, ruin.

Déclin (décours).
Décadence (ruine).

Abassamento (Diminuzione).
Decadenza (rovina).

Упадокъ.
Паденіе (разрушеніе).

Abnahme (Gegens. Zunahme) bezeichnet jede Verminderung, die nicht bis zur völligen Auflösung vorschreitet; tritt diese ein, dann wird der Ausdruck Verfall angewendet; Verfall ist also die letzte Stufe des Abnehmens, z. B. Schon unter den ersten römischen Kaisern gerieten die Wissenschaften in Abnahme, die Überschwemmung des römischen Reiches durch rohe Barbaren verursachte endlich ihren völligen Verfall. "Verfall der Poesie bei Griechen und Römern" überschreibt Herder ein Fragment in den Briefen zur Beförderung der Humanität. (7. Samml. 81.) Sinnverwandt mit Abnahme sind auch die Worte Verminderung, Verkleinerung, Verringerung, s. dies. Art. 1310.

#### 39. Abrede<sup>1</sup>.

1) Agreement.

1) Accord (Consentement).
1) Accordo (patto).
1) Jorosoph.

### Verabredung2.

2) Convention (stipulation).

2) Convention (stipulation). Convenzione.

2) Уговоръ (условіе).

### Rücksprache<sup>3</sup>.

3) Consultation.

3) Pourparler, consultation.
3) Consultazione.
3) Consultazione.

Abrede (eig. zu Ende reden; nicht zu verwechseln mit: von etwas abreden) und Verabredung ist eine Besprechung über ein Vorhaben und der aus dieser Besprechung hervorgegangene Beschluss. Verabredung ist nur ein jüngerer Ausdruck für Abrede (ähnlich wie Unterredung für das alte Unterrede). Doch hebt Verabredung das Hin- und Hersprechen mehr hervor, wie auch den Umstand, dass die Besprechung zu einem Ergebnis führt. Man sagt: das ist gegen die Abrede! ich nehme mit jemand Abrede oder treffe eine Verabredung u. s. w. Abrede und Verabredung kann aber nur unter Personen stattfinden, die selbst an dem zu besprechenden Vorhaben beteiligt sind: Rücksprache dagegen nimmt man mit demjenigen, der gar nicht an dem Vorhaben teilnimmt. Wenn man z. B. mit seinen Gefährten eine Reise verabredet hat, so ist es oft noch nötig, Rücksprache mit Verwandten, dem Arzte u. s. w. zu nehmen. Ehe man ein wichtiges Geschäft abschließt, nimmt man Rücksprache mit Sachkennern. Sinnverwandt sind hier noch die Ausdrücke Vereinbarung und Beratung. Beratung ist der allgemeinste Ausdruck, sie kann zwischen zweien oder mehreren stattfinden, kann zu einer Vereinbarung führen oder nicht, kann einen amtlichen Charakter haben (dann gewöhnlich Konferenz genannt) oder nicht, während Abrede oder Verabredung immer eine vertrauliche, nichtamtliche Vereinbarung ausdrücken, Rücksprache stets eine vertrauliche, nichtamtliche Beratung mit einer dritten, an der Vereinbarung nicht beteiligten Person. Vereinbarung ist der allgemeinste Ausdruck für das Ergebnis einer Beratung, von Verabredung unterscheidet sich Vereinbarung namentlich dadurch, dass die Vereinbarung mündlich und schriftlich, amtlich und nichtamtlich geschehen kann, während die Verabredung gewöhnlich nur mündlich und vertraulich geschieht. Neben Beratung gebraucht man auch den Ausdruck Besprechung; Beratung hebt dann immer das Feierliche hervor und den Umstand, dass ein Beschlus herbeigeführt werden soll, während Besprechung auf das Zwanglose hinweist und auf den Umstand, dass ein bestimmter Beschluss nicht gefast zu werden braucht. Die Besprechung dient daher nur der Aufklärung und Aufhellung einer praktischen oder wissenschaftlichen Frage, die Beratung geht immer einer Beschlussfassung Der öffentlichen Beratung war eine geheime Besprechung vorausgegangen, in der man sich über die Personen der Bewerber Es war wider die Abrede, dass die Beratung zu geäußert hatte. keiner Vereinbarung führte, trotzdem man vorher mit den bedeutendsten Autoritäten auf diesem Gebiete Rücksprache genommen hatte.

#### Abrichten1. 40.

# Unterrichten2.

Former (dresser). Enseigner (instruire). 2) To instruct.

Пріучать. Instruire. Учить.

Abrichten (eig. in eine bestimmte Richtung bringen) wird von Tieren gesagt, unterrichten von Menschen. Das erstere heißt also ursprünglich, ein Tier zur Ausübung gewisser mechanischer Fertigkeiten bringen; das andere aber die Geisteskräfte durch gesunde Übung stärken und das Erkenntnisgebiet erweitern. Hunde, Pferde, Papageien u. s. w. werden abgerichtet (dressiert), Schüler werden "Den Timon fragte jemand wegen des Unterrichts seiner Kinder. Lasst sie, sagte er, unterrichten in dem, was sie niemals begreifen werden." Goethe, Spr. i. Pr. 164. loses, nur auf mechanische Einübung abzielendes Unterrichten nennt man auch wohl, bitter verurteilend, ein Abrichten.

#### Abbringen3. Abkommen4. 41. Abschaffen¹. Abstellen².

1) To abolish.

2) Reform (abuses), redress.

4) Come into disuse, fall into 4) Cesser (disparaître).4) Andare in disuso.

1) Faire cesser (abolir). 2) Abroger. 1) Abolire.
1) Уничтожать.

2) Abrogare. 2) Отытнять. 3) Annuler.

3) Abrogate.

3) Annulare. 4) Andare in disuso.
3) Уничтожать. 4) Выходить изь употребленія.

Die ersten drei Ausdrücke sind transitiv und bedeuten: den Fortbestand eines Dinges aufheben, der letzte (abkommen) ist intransitiv und zeigt an, dass der Fortbestand eines Dinges von selbst aufhört. Abschaffen und abstellen (Gegens. einführen) setzt man, wenn das Aufheben rasch und auf Befehl geschieht, z. B. ein Gesetz, ein Fest, eine Steuer u. s. w. wird abgeschafft; abstellen gebraucht man fast nur von Sitten und Gewohnheiten, namentlich von Missbräuchen und Übelständen, z. B. der Magistrat hat die lästigen Störungen der Nachtruhe durch strenge Verordnungen abgestellt. Abschaffen sagt man auch (im Gegensatz zu anschaffen), wenn Personen oder Sachen, die bisher zum Besitzstände gehörten, beseitigt werden, z. B. einen Bedienten, Wagen und Pferde abschaffen, eine Anstalt schafft ein Buch ab u. s. w. Das Abbringen (Gegens. aufbringen) geschieht allmählich und nicht auf Befehl, z. B. Vorurteile können nicht durch Verordnungen abgeschafft oder abgestellt werden; nur die Zeit und ihre vorschreitende Bildung kann sie abbringen. Abkommen sagt man auch nur von Gebräuchen; ein solcher kommt ab, wenn man ihn fernerhin zu üben unterläßt.

#### 42. Abschaum1. Hefe2. Schund<sup>3</sup>. Auswurf4.

1) Scum. 1) Rebut. 2) Dregs. 2) Lie (du peuple).

 Schiuma.
 Извергь. Fcccia.
 Чернь. 3) Rubbish, offal. 3) Pacotille (rebut). 3) Carniccio.

3) Дрянь.

4) Refuse. 4) Rebut. 4) Rigetto. 4) Дрянь.

Sind nur in uneigentlicher Bedeutung sinnverwandt und bezeichnen da das Schlechteste, Schändlichste, Niedrigste seiner Art. Abschaum (eig. der unnütze, unreine Schaum, der abgeschöpft wird) und Auswurf (eig. der ausgeworfene Unrat) wird sowohl in Bezug auf seine Gesamtheit, als auch namentlich auf einzelne Menschen gesagt, um den höchsten Grad sittlicher Verworfenheit anzudeuten, z. B. Abschaum oder Auswurf der Menschheit, der Bosheit, Abschaum der Mörder (Lessing, Lachmannsche Ausgabe 2, 158), Auswurf der Hölle u. s. w. Hefe (von heben, eig. Hebe — ähnlich wie man Hafer für Haber sagt — weil die Hefe zum Heben [Gehen] des Teigs benutzt wird) ist ursprünglich der Bodensatz einer gärenden Flüssigkeit und wird daher gebraucht, um den Bodensatz der Gesellschaft, den rohesten, niedrigsten Teil des Volkes zu bezeichnen, z. B. Hefe des Menschengeschlechtes, des Pöbels, des Volkes u. s. w. Einzelne werden durch diesen Ausdruck nicht bezeichnet. Schund ist ein unedler Ausdruck und wird hauptsächlich auf Waren, weniger auf Menschen angewendet.

# 43. Abscheu!. Hafs2. Widerwille3. Abneigung!.

1) Horror, disgust.
2) Hatred, detestation.
3) Repugnance.
4) Antipathy, aversion.
1) Dégoût.
2) Haine.
3) Répugnance.
4) Aversion (antipathic).
1) Ribrezzo (orrore).
2) Odio (rancore).
3) Ripugnanca.
4) Aversion (antipathic).
4) Aversion (antipathic).
2) Heasaucts.
3) Orspangeste.
4) Heaconcovenie.

Abneigung (eig. Neigung von etwas hinweg, Gegensatz: Zuneigung) ist der allgemeinste und mildeste Ausdruck: Widerwille (Gegensatz: Vorliebe) ist ein stärkerer Grad der Abneigung. Während die Abneigung mehr Sache des Gemüts und des Zufalls ist, ist der Widerwille mehr Sache des Willens und der Absicht. "Überall fand ich eine Art von Abneigung gegen meine Bemühungen, die sich, je gelehrter und kenntnisreicher die Männer waren, immer mehr als unfreundlicher Widerwille zu äußern pflegte." Goethe, Gesch. der Farbenlehre, Konfession des Verf. Der höchste Grad der Abneigung ist Abscheu (Gegens. Wohlgefallen); man gebraucht dieses Wort dann, wenn die Abneigung gegen eine Sache so groß ist, daß man ihren Anblick nicht ertragen kann (davor zurückscheut), z. B. Abscheu vor Spinnen, Raupen, Katzen u. s. w. Widerwille entwickelt sich namentlich da, wo man gezwungen wird, die Abneigung gegen irgend ein Thun zu überwinden, wo also die Abneigung durch Zwang verstärkt wird, z. B. das Kind erfüllt ein Gebot, nimmt eine Arznei mit Widerwillen (Gegens, bereitwillig). Abscheu aber ist eine so starke, meist mit Verachtung gepaarte Abneigung, dass sie auch durch Zwang nicht überwunden werden kann; ich habe einen Abscheu vor dem Lügen, d. h. niemand würde mich zu einer Lüge bringen können, auch nicht mit Gewalt. Während Abneigung und Abscheu etwas Passives anzeigen, der Widerwille bald passiv, bald aktiv auftritt, ist der Hafs (Gegens. Liebe) ein "aktives Missvergnügen" (Goethe, Spr. in Pr. 168). Der Hass (urspr. feindliche Verfolgung, verwandt mit Hatz, hetzen, Hast)

35

richtet sich aber nur gegen Personen und deren Handeln, z. B. Hass gegen Tyrannen, Lügner, gegen die Heuchelei, Schmeichelei u. s. w. "Magnetes Geheimnis erkläre mir das! | kein größer Geheimnis als Lieb und Hass." Goethe, Gott, Gemüt und Welt.

# 44. Abschildern¹. Schildern². Beschreiben³.

To delineate.
 Dépeindre.
 Dipignere.
 Нзображать.

Paint, depict.
 Peindre.
 Ritrarre.
 Описывать.

3) Describe.
3) Décrire.
3) Descrivere

Descrivere.
 Написать (Описывать).

Da abschildern und schildern von der Malerei (eig. von der Wappenmalerei auf dem Schilde) entlehnt ist, beschreiben hingegen vom Schreiben, und Gemälde uns einen Gegenstand lebhafter und anschaulicher darstellen als Worte: so bezeichnen auch abschildern und schildern eine lebhafte und anschauliche Darstellung. In einem Gedichte werden uns die Laster in ihrer ganzen scheufslichen Gestalt abgeschildert und geschildert, um unsern Abscheu zu erregen; in einem moralischen Lehrbuche werden sie beschrieben, um sie durch deutliche Begriffe voneinander zu unterscheiden. Matthisson giebt schöne Naturschilderungen in seinen Gedichten, ein guter Unterricht getreue Naturbeschreibung. Abschildern unterscheidet sich von schildern durch den Nebenbegriff der unverkennbaren Ähnlichkeit mit einem Urbilde, z. B. jemand abschildern, wie er ist; dafür sagt man in weniger gewählter Sprache auch: ihn abmalen, wie er ist.

### 45. Absicht<sup>1</sup>. Zweck<sup>2</sup>. Endzweck<sup>3</sup>. Augenmerk<sup>4</sup>. Ziel<sup>5</sup>.

1) View, design. 2) Object, purpose. 3) End, final object. 4) Aim. 5) Mark, aim, object. 1) Dessein (intention). 2) But. 3) Fin, but final. 4) Vue. 5) Fin, but. 1) Intenxione (disegno). 2) Scopo. 3) Meta (scopo). 4) Mira. 5) Meta, segno, fine. 1) Нажъреніе. 2) Ціль. 3) Конецъ, нослідняя причина. 4) Ціль. 5) Мітка, намітреніе.

Zweck (urspr. ein kurzer Eisennagel oder Holzpflock [jetzt noch Schuhzwecken], namentlich der Nagel in der Mitte der Schießscheibe, nach dem der Schütze zielt) bezeichnet überhaupt das, warum und wozu etwas gethan wird, oder warum und wozu etwas da ist, z. B. "Der Zweck der Tragödie ist Rührung." Schiller, Über die tragische Kunst. So spricht man vom Zweck einer Reise, einer Handlung, eines Gesetzes, eines Buches u. s. w. Ziel (urspr. das Ende oder die Grenze, die für einen Gegenstand oder für eine Thätigkeit gesetzt wird, namentlich der beim Wettlauf zu erstrebende Ort oder Gegenstand) ist der Endpunkt, der erstrebt wird, z. B. das Ziel einer Reise ist der Ort, nach dem man reist, der Zweck einer Reise ist die Erholung, ein Geschäft, ein Besuch u. s. w. "Ich jage nach dem vorgesteckten Ziel." Phil. 3, 14. "Sie (die Natur) setzt alle Augenblicke zum längsten Lauf an und ist alle Augenblicke am Ziele." Goethe, Die Natur, Tiefurter Journal 1782. Da ein Zweck, wenn er erreicht ist, wieder als Mittel zu einem höheren Zweck dienen kann, und so fort, so nennt

man den letzten Zweck, zu dessen Erreichung die untergeordneten nur Mittel sind, Endzweck. Oft setzt man dafür auch Hauptzweck oder letzter Zweck, z. B. "Die Kunst erfüllt ihren Zweck durch Nachahmung der Natur, indem sie die Bedingungen erfüllt, unter welchen das Vergnügen in der Wirklichkeit möglich wird, und die zerstreuten Anstalten der Natur zu diesem Zwecke nach einem verständigen Plan vereinigt, um das, was diese bloss zu ihrem Nebenzwecke machte, als letzten Zweck zu erreichen." Schiller, a. a. O. Absicht hat nur derjenige, der nach einem Ziele oder Zwecke mit klarem Bewusstsein strebt (eig. es darauf absieht). So kann ein böser Mensch unbewußt guten Zwecken dienen; man sagt dann nicht von ihm, dass er gute Absichten gehabt habe. Das Augenmerk ist überhaupt alles, worauf wir gespannt unsere Aufmerksamkeit richten, um nicht durch unpassende Mittel oder durch ungeschicktes Verfahren einen Zweek zu verfehlen, z. B. der dramatische Dichter soll sein Augenmerk auch auf die Bühnentechnik richten. Heinrich Meyer . . ., "der die Geschichte des Kolorits zum vorzüglichen Augenmerk behielt" u. s. w. Goethe, Gesch. d. Farbenl., Konf. d. Verf.

#### Absondern1. Sondern2. Scheiden3. Ausscheiden4. 46. Trennen5.

1) Separate, segregate, detach from. 2) Put seunder, disnnite. 3) Separate. 4) Separate.
1) Détacher. 2) Désunir. 3) Séparer. 4) Séparer. 5) Séparer (diviser).
1) Separare (segregare). 2) Desgiugners. 3) Séparer (severare). 4) Separare (severare). 5) Separare (diviser). 5) Separare (dividere). 3) Otaliats. 4) Otaliats. 5) Pasiyyats.

Sondern heißt, das Gleichartige in einer aus verschiedenen Bestandteilen zusammengesetzten Menge heraus suchen und dann zusammenstellen, z. B. verschiedene Obstsorten, Getreidesorten u. s. w. Absondern hebt die völlige Abschliefsung mehr hervor, als das einfache sondern. Gesondert oder abgesondert wird namentlich das Gute vom minder Guten. Man sondert das gesunde Vieh von dem kranken ab, damit es nicht angesteckt werde. Scheiden sagt man da, wo eine innige Verbindung oder völlige Verschmelzung aufgehoben wird, wie auch bei den abgeleiteten Wörtern: unterschiden\*), unterschieden \*\*), Unterschied †), verschieden, Ehescheidung ++ ), sichtbar ist. Das Sondern bezieht sich auf ein Nebeneinander, das Scheiden auf ein Ineinander; das Sondern ist mehr äußerlich, das Scheiden mehr innerlich. Daher ist scheiden schwieriger als sondern und erfordert gewöhnlich eine genaue Prüfung, z. B. Der Scheidekünstler scheidet die Bestandteile eines Körpers, um zu wissen, aus welchen Stoffen derselbe zusammengesetzt ist, weil er sie in der Mischung nicht unterscheiden kann. Aus demselben Grunde heifst auch die rechtliche Auflösung einer bestehenden Verbindung eine Scheidung, weil da eine genaue Untersuchung stattfinden muss, z. B. eine Ehe wird geschieden, am

jüngsten Gericht werden (nach Matth. 25, 32) die Schafe von den Böcken geschieden u. s. w. Ausscheiden sagt man bei dem Scheiden eines einzigen Gliedes oder nur weniger Glieder aus einer Verschmelzung oder einer Gemeinschaft, ohne dass dadurch die ganze Vereinigung aufgehoben wird, z. B. aus einer Metallmischung das Kupfer ausscheiden, ein Vorstandsmitglied scheidet aus u. s. w. Trennen wird von Dingen gebraucht, deren Teile ununterbrochen aneinander liegen. Man trennt ein Stück von einem Kleide; man trennt das Kleid in seine verschiedenen Teile. Man sondert und sondert ab, was nicht ferner durcheinander gemengt sein soll, man scheidet und scheidet aus, was nicht mehr zu einem Ganzen verschmolzen oder gemischt sein soll, man trennt, was nicht mehr zusammenhängen soll.

\*\*) Unterscheiden: distinguish, discern, distinguer, distinguere, оманчать.

\*\*) Unterschieden: different, distingué, différent, distinto, оманчацый.

†) Unterschied: difference, différence, differenza, развишь;

††) Ehescheidung: divorce, la séparation, le divorce, divorzio, разводь.

#### 47. Abstrafen<sup>1</sup>.

#### Strafen2.

1) Chastise. 2) Punish.

Châtier. Punir.

Castigare. Punire.

Наказывать. Карать.

Strafen hebt die Handlung selbst, abstrafen den Vollzug der Handlung hervor. Oft wird abstrafen auch nur von geringeren Nachdem der Vater sein Kind abgestraft hat, Strafen gesagt. läst er es seinen Unwillen nicht weiter empfinden.

#### Abmachen<sup>2</sup>. Beilegen<sup>3</sup>. 48. Abthun1. Schlichten<sup>4</sup>.

1) & 2) To settle.
1) Terminer (acquitter).
1) Comporre (una lite).

2) Put an end to. 2) Terminer (régler). 2) Comporte (una lite). 2) Окончить.

8) Compose (a difference). 3) Arranger (finir). 8) Aggiustare (una lite).

1) Окончить. 4) Arranger. 4) Adjust, terminate. 4) Terminare.

3) Кончить (споръз. 4) Уладить (кончить дружелюбно).

Abthun (d. i. wovon hinweg thun, machen, dass etwas aufhört, etwas zu Ende bringen) und abmachen bedeuten bloss, dass eine Angelegenheit geendigt ist, wenn auch kein Streit vorhergegangen ist. So sagt man nicht allein, einen Streit, sondern auch eine Rechnung, eine Schuld abthun oder abmachen. Abthun hebt bloss die Erledigung einer Angelegenheit für immer hervor, abmachen weist dagegen auch auf die Anstrengung hin, die damit verbunden ist. "Wenn ihre zarte Jugend sich verging, | mag sie's mit Gott abthun und ihrem Herzen." Schiller, Maria St. I, 1. Eine wichtige Sache, ein Geschäft u. s. w. wird abgemacht. Doch ist abmachen hauptsächlich nur in der Umgangssprache gebräuchlich, in gewählter Rede wird es vermieden; man sagt da gewöhnlich erledigen, z. B. die Sache ist erledigt (statt: abgemacht). Abmachen hat oft auch die Bedeutung, daß zwischen zwei Personen oder Parteien für beide Bindendes festgesetzt wird, z. B. Wir haben untereinander abgemacht (= beschlossen, verabredet), dass wir uns alle Sonntage hier treffen wollen. Man spricht in diesem Sinne auch von den Abmachungen zwischen zwei Parteien u. ähnl. Diese Bedeutung können die Wörter abthun, erledigen, beilegen, schlichten nicht haben, diese deuten nur schlechthin an, dass etwas zu Ende gebracht wird. Beilegen und Schlichten beziehen sich auf eine streitige Sache; diese wird beigelegt, wenn man sie durch einen gütlichen Vergleich endigt, ohne dass dabei beide Parteien ihr volles Recht zu erhalten brauchen; geschlichtet (eig. schlecht = glatt, eben gemacht), wenn durch die Entscheidung eines Obern oder eines Vermittlers aller Anlass zum Streit aufgehoben wird. Beilegen ist mehr ein Beruhigen, ein blosses Beiseitelegen, schlichten mehr ein Befriedigen der streitenden Parteien, ein wirkliches Wiedergutmachen.

#### Abtragen1. Bezahlen<sup>2</sup>,

Acquitter. Pagare (i debili). Payer. Pagare. 1) To discharge. 2) Pay. OTILITATION. Заплатить.

Bezahlen geschieht eigentlich immer in Gelde; abtragen (eig. gleich, eben machen) kann auch durch andere Sachen geschehen. Ein Pächter kann z. B. seinen Pacht auch in Korn oder andern Naturalien abtragen. Wenn ich ferner eine Sache auf der Stelle bezahle, so sage ich nicht, dass ich abtrage, was ich dafür schuldig bin. Nur dann wird abtragen gebraucht, wenn eine Schuld nach und nach getilgt wird, namentlich bei größeren Schuldsummen, die nicht auf einmal bezahlt werden können. Aus diesem Grunde sagt man in uneigentlicher Bedeutung auch eine Dankesschuld oder kurz den Dank abtragen, nicht berahlen.

### 50. Sich in acht nehmen! Sich schonen?. Sich hüten3.

3) Beware, be on one's guard.3) Se garder de (fuir).

1) To take heed or care. 2) Take care of one's self. 3) Beware, be 1) Prendre garde. 2) Se menager. 3) Se garder 1) Badare a se. 2) Risparmiarsi (aversi riguardo). 3) Guardarsi. 1) Ocreperation. 2) Bepenses (ympathem . 3) Ocreperation.

3) Остерегаться (Узбёгать).

Sich schonen heisst nur soviel, als sich der Gefahr nicht aussetzen, etwas Gutes, d. h. Gesundheit und Kräfte, zu verlieren. Ein Kranker, ein Genesender muß sich schonen, damit sein Zustand sich nicht verschlimmere. Sich hüten, sich in acht nehmen, heißt hingegen aufmerksam sein, einmal dass man etwas nicht verliere, dann aber auch, dass man etwas Verderbliches von sich abhalte. Man sagt: Hüte dich und nimm dich in acht vor Schaden, oder vor diesem Menschen! Sieh hüten (eig. sich in Hut, Aufsicht, Schutz seiner selbst stellen) bezieht sich mehr auf eine wirklich vorhandene Gefahr, sich in acht nehmen (eig. die Aufmerksamkeit auf sich selbst richten) mehr auf eine mögliche Gefahr. "Das Wegekraut sollst stehen lan, | hüt' dich, Junge, sind Nesseln dran!" (Bismarckscher Wappenspruch). "Man kann sieh nicht genug in acht nehmen, aus Versuchen nicht zu geschwind zu folgern." Goethe,

der Vers. als Vermittler von Obj. u. Subj. Sich hüten bedeutet daher oft auch: ein gründlicheres Schutzmittel anwenden, als sich in acht nehmen; denn vor einer wirklichen Gefahr schützt man sich nachdrücklicher, als vor einer bloß möglichen. Man hütet sich vor einem Menschen, d. h. man meidet seine Gesellschaft, wenn man weiß, daß er ein Verführer ist; man nimmt sich in acht vor ihm, d. h. man flieht zwar seine Gesellschaft nicht, weil man noch nicht sicher weiß, ob er ein Verführer ist, aber man ist doch vorsichtig ihm gegenüber. Sich schonen sagt man nur da. wo man sich selbst vor dem Hineingeraten in einen schlimmeren Zustand bewahren will, sich hüten oder in acht nehmen kann man aber auch dann setzen, wenn man andere schützen will, z. B. Die Wärterin hütet sich oder nimmt sich in acht, daß sie das Kind nicht fallen läßt.

### 51. Achten¹. Schätzen².

1) To respect, esteem. Considérer (estimer). Stimare. Почитать. 2) Estimate (appraise). Apprécier (priser). Pregiare (apprexare). Цінть.

Schätzen bedeutet, den Preis einer Sache bestimmen, indem man das Urteil über ihren Wert durch eine gleichgeltende Sache, z. B. durch eine Summe Geldes, anzeigt, z. B. Ich schätze dieses Landgut auf hunderttausend Mark. Man gebraucht daher auch schätzen hauptsächlich von Sachen. Auf Personen überträgt man schätzen ganz in derselben Bedeutung; man schätzt eine Person, d. h. man setzt ihren Wert verstandesmäßig fest. So schätzt man einen Freund wegen seiner Treue, einen Untergebenen wegen seiner Arbeitskraft u. s. w. Achten (ahd. ahtôn, eig. Sinne oder Gedanken auf etwas richten) heißt, einer Person oder Sache um ihrer Würde (d. h. ihres "unbedingten, unvergleichbaren Wertes". Kant 4, 61 ed. Hartenstein. Leipz. 1838) willen Aufmerksamkeit zuwenden, z. B. ein Geschenk, ein Vermächtnis, den letzten Willen eines Verstorbenen u. s. w. achten. Namentlich gebraucht man achten aber vom sittlichen Werte. Man kann z. B. die Arbeitstüchtigkeit eines Menschen hoch schätzen, ihn selbst aber wegen seines Lebenswandels verachten.

### 52. Achten<sup>1</sup>. Merken<sup>2</sup>.

1) To pay attention, mark. Faire attention à (marquer). Badare (star attento). Примечать (Обращать вниманіе на).
2) Attend to, note. Être attentif (noter). Scorgere (osservare). Отисчать (замічать, примечать).

Achten auf etwas ist der allgemeine Ausdruck und heißt überhaupt, auf etwas seine Aufmerksamkeit richten, einer Sache Gewicht beilegen. Auf etwas merken erfordert eine stärkere und angestrengtere Richtung der Gedanken, um eine Sache an deren Kennzeichen genauer und deutlicher zu erfassen. Beim Achten auf etwas fassen wir bloß den Eindruck auf, den der Gegenstand macht, beim

Merken aber wollen wir von diesem Eindrucke Anwendung auf unser Denken oder Thun machen. Das Merken ist also ein verschärftes Achten. "So acht" auf eines Freundes Lehren." Schiller, Ring d. Polykr. "Merke auf des Herrn Wort!" Jer. 2, 31. Auf die Worte eines Gleichgestellten achtet, auf die Worte eines Höheren (mit überlegener Einsicht) merkt man.

# 53. Achtung¹. Hochachtung².

1) Respect, esteem. Estime (respect). Stima (rispetto). High regard. Consideration. Considerazione (riguardo). Bucoronoverene.

Achtung ist der allgemeinere Ausdruck und bezeichnet überhaupt das Gefühl von dem Werte oder der Würde einer Person oder Sache. "Achtung ist die Anerkennung einer Würde (dignitas) an andern Menschen." Kant. 5, 301 ed. Hartenstein. Leipzig 1838. Nur bei der herkömmlichen Höflichkeitsskala bezeichnet Hochachtung einen höheren Grad der Achtung; in Briefen z. B. bekundet hochachtungsvoll ein größeres Ehrfurchtsgefühl als achtungsvoll; doch reicht da das einfache hochachtungsvoll schon nicht mehr aus, man greift zu hochachtungsvollst, oder man schreibt mit vorzüglicher, mit ausgezeichneter Hochachtung u. s. w. Daher muß zwar ein jeder Mensch Achtung vor sich selber haben, das ist, ein Gefühl von der Würde seiner vernünftigen Natur, und diesem Gefühle gemäß handeln. aber die Bescheidenheit verbietet ihm, diese Achtung Hochachtung zu nennen. Außerhalb dieses Kreises der Konvenienz aber kann Achtung, das ganz allgemein sowohl einen geringen, wie einen hohen Grad der Wertschätzung anzeigen kann, auch den höchsten Grad der Anerkennung fremden Wertes ausdrücken. führt als Beweis dafür an, dass man von Achtung auch gegen das höchste Wesen und gegen seine Gesetze, überhaupt Höheren gegenüber spreche. So sagt z. B. Wallenstein: "Aus schuld'ger Achtung gegen meinen Kaiser" (Schiller, Picc. II, 7). Hier würde Hochachtung sogar matt und blass sein. Überhaupt verschmäht es der Dichter, die von der Konvenienz gewählten Worte im edlen Stile anzuwenden. Von Hochachtung gegen Gott zu sprechen, wäre eben so abgeschmackt, als wenn man ihm die in der Gesellschaft üblichen Titulaturen beilegen wollte.

# 54. Acht geben1. Acht haben2. Aufmerken3. Beobachten4.

1) To pay attention.
2) To mind, heed.
3) Attend, mark.
1) Faire attention.
2) Être attentif.
3) Remarquer (noter).
3) Attendere.
2) Badare.
2) Badare.
2) Chootpits (Ofermants Bhemanie).
3) Star attento.
3) Star attento.
3) Star attento.
4) Observe.
4) Observe.
4) Observe.
4) Observe.
4) Haginoparis (codingars).

Aufmerken ist ein angestrengtes Achtgeben, um sich von einer Sache eine deutliche Erkenntnis zu verschaffen. "Merket auf, daß ihr lernet und klug werdet." Sprüche S. 4, 1. Beobachten (Wort

aus dem 17. Jahrh., eig. beharrlich über einer Sache seine Sinne und Gedanken, um wahrzunehmen, ausbreiten) zeigt einen höheren Grad der Aufmerksamkeit und eine besondere Überlegung und Sorgfalt an. Namentlich bezeichnet es ein nach bestimmten Grundsätzen geregeltes Acht haben, das man anstellt, um aus dem Wahrgenommenen gewisse Erkenntnisse zu folgern. Diese Grundsätze können durch das Studium einer Wissenschaft oder durch die Erfahrung erworben sein. Daher gebraucht man beobachten besonders bei wissenschaftlichen Untersuchungen: z. B. die Gestirne, das Leben eines Tieres, die Entwickelung einer Pflanze u. s. w. beobachten. Der Erzieher beobachtet ein Kind, um die Natur desselben zu studieren. Achtgeben ist der allgemeinste Ausdruck und bezeichnet überhaupt: die Sinne auf etwas richten. Achtgeben ist eine einzelne Handlung, achthaben ein fortdauernder Zustand. Ein Kind giebt acht auf das, was ihm seine Eltern sagen, und seine Eltern haben acht auf seine Erziehung, sie verlieren sie nicht aus den Augen. "Du hast acht auf alle meine Pfade." Hiob 13, 27.

#### Aufmerksam2. Bedachtsam<sup>3</sup>. 55. Achtsam 1.

1) Careful, mindful.

1) Soigneux.

1) Cauto (accorto). 1) Рачательный.

2) Attentive. 2) Attentif. Attento (sollecito).
 Винмательный. 3) Circumspect (considerate). 3) Circonspect (prudent).
3) Circonspetto (considerato).

3) Разсудительный.

Achtsam ist der allgemeinste Ausdruck und bezeichnet überhaupt einen, der auf das seine Sinne und Gedanken richtet, auf das er sie richten soll; eine Wärterin z. B., die auf andere Dinge achtet, während sie auf das ihr anvertraute Kind acht geben sollte, ist eine unachtsame Wärterin. Aufmerksam bezeichnet dasselbe, nur verbunden mit größerer Genauigkeit und Sorgfalt; daher nennt man aufmerksam vorzüglich den, dem auch das Kleinste nicht entgeht, z. B. ein aufmerksamer Wirt kommt auch dem kleinsten Wunsche seiner Gäste zuvor. Der Bedachtsame (von bedenken) überlegt alles wohl, ehe er sich zu einer Handlung entschließt, er erwägt die Folgen von allem, was er thut, um gewiss zu sein, ob sie nicht etwa schädlich sein möchten. Achtsam und aufmerksam ist der Wahrnehmende, bedachtsam der Handelnde. — Dichter ziehen das kurze und wohllautende achtsam dem unschönen aufmerksam oft vor.

#### 56. Acker1.

1) Cultivated land. 1) Champ labouré.
1) Agro (campo).

1) Пашия.

### Feld2.

2) Field. 2) Campagne. 2) Campo (campagna).2) 110.16 (лугь).

### Land3.

3) Land (country). 3) Terre (pays).
3) Terra (paese).
3) Земля (Деревня).

Land ist der allgemeinste Ausdruck und bezeichnet überhaupt den festen Teil der Erdoberfläche (im Gegens. von Wasser), z. B. Uber Land und Meer; diese feste Oberfläche wird bewohnt und bebaut; daher bezeichnet Land auch den Wohnsitz eines Volkes (Deutschland, England, Vaterland, das Land Italien u. s. w.) wie den fruchttragenden Erdboden (Ackerland, Kartoffelland, "ein Stückchen Krautland" Goethe, It. Reise, Neapel 28. Mai 1787. Bei einem Landgute unterscheidet man Ackerland, Wiesenland, Gartenland, Wald u. s. w. "Wie flogen Anger, Heid' und Land!" Bürger. "Etliches fiel auf ein gut Land." Luc. 8, 8. u. s. w.); auch wird Land als Gegensatz von Stadt gebraucht. Land hat nur in der Bedeutung: Wohnsitz, Staat, einen Plural: die Länder (dichterisch: die Lande), in den übrigen Bedeutungen hat es keine Mehrzahl. Als Plural von Ackerland, Wiesenland u. s. w. gebraucht man zusammenfassend: die Lündereien, womit man aber gewöhnlich größere Landstrecken zu bezeichnen pflegt. Feld hebt den Begriff der Fläche (im Gegens. zu Gebirge und Wald) hervor und bezeichnet eine tragbare Fläche Landes (im Gegens. zur Heide), es mag bebaut sein und Früchte tragen oder nicht, Brachfeld, Winterfeld, Kornfeld. Acker aber ist ein wirklich behautes Feld (im Gegens. zu Wiese, Weide u. s. w.), Weizenacker, Gerstenacker. - Zwischen Ackerbau,

# 57. Ackerbauer, Ackermann!. Landwirt2. Bauersmann, Baner3.

1) Cultivateur (laboureur)

1) Aratore, agricoltore. 1) Земледалень (катоопашень). 2) Farmer.

Feldbau und Landbau bestehen dieselben Unterschiede.

2) Agronome, agriculteur. 2) Economo rurale (bettoliere di campagna). 2) Сельскій хозяннъ.

3) Peasant. 3) Paysan. 31 Contadino. 8) Крестьянинъ.

Ackerbauer ist der allgemeinste Ausdruck, er bezeichnet überhaupt den, der Ackerbau treibt. Statt Ackerbau gebraucht man auch die Ausdrücke Feldbau, Landbau, Landwirtschaft, Agrikultur. Feldbau, auch Landwirtschaft, hebt die Bebauung und Bewirtschaftung der Felder hervor und ist ursprünglich nur ein Teil des Ackerbaues oder der Landwirtschaft, die sich aus Feld-, Wiesen-, Forst- und Viehwirtschaft zusammensetzt. Doch wird Feldbau auch im allgemeineren Sinne für Ackerbau überhaupt gebraucht und ist dann ein wenig üblicher, der Umgangssprache fremder und bloß der Schriftsprache angehöriger Ausdruck für Ackerbau. Landbau ist ein seltener und im allgemeinen durch Landwirtschaft jetzt verdrängter Ausdruck für Ackerbau. Landwirtschaft ist die sowohl in der gewählten Rede wie in der Wissenschaft übliche Bezeichnung für Ackerbau. Während Ackerbau auch die ältesten, rohen Anfänge dieses Berufszweiges bezeichnet, drückt Landwirtschaft den modernen, durch die Mittel der Wissenschaft geförderten Betrieb des Ackerbaues aus. Agrikultur ist ein heute bereits veraltetes Fremdwort für Ackerbau oder Ackerbaukunde, das mit dem wissenschaftlichen Betriebe der Landwirtschaft aufkam, heute aber durch das deutsche

Wort Landwirtschaft nach jeder Richtung hin vollkommen ersetzt wird. Nur in der Zusammensetzung Agrikulturchemie ist es noch in etwas häufigerem Gebrauche. Doch wird auch dieses Fremdwort gegenwärtig oft durch landwirtschaftliche Chemie ersetzt. spricht heute nicht mehr von Agrikulturschulen, sondern von Landwirtschaftsschulen oder landwirtschaftlichen Anstalten. hat dasselbe Schicksal gehabt wie Hortikultur, das auch längst durch Gartenbau und Gartenbaukunde verdrängt worden ist. gemeiner als Agrikultur ist Bodenkultur, das außer der Land- und Forstwirtschaft auch die Gärtnerei mit umfaßt.

Ein Ackermann ist derjenige, dessen Hauptgeschäft der Ackerbau ist und zwar so, dass er selbst Hand anlegt, er mag übrigens in der Stadt oder auf dem Lande wohnen. Der Landwirt und Bauer (von dem alten bauen = wohnen, sich niederlassen) wohnen aber auf dem Lande; das Wort Bauer zeigt zugleich den Stand an (im Gegens, zu Bürger [Burg-, d. i. Stadtbewohner] und Edelmann). Da sich aber an den Namen Bauer die Vorstellung des Rohen und Ungebildeten haftete, so dass er sogar als Scheltwort gebraucht wurde, so bildete man andere Wörter, um den Stand zu bezeichnen; solche Wörter sind: Bauersmann, Landmann, die beide edler klingen, als Bauer. Landmann (Plur. Landleute) bezeichnet häufig schlechthin den Landbewohner im Gegensatz zum Stadtbewohner, doch dient es auch zur Bezeichnung dessen, der Landbau treibt. Bauersmann ist immer eine einzelne Person aus dem Bauernstande (Gegensatz: Bauerfrau, Bäuerin, Mehrzahl, beide Geschlechter umfassend: Bauersleute). Landwirt ist der edelste und gewählteste Ausdruck und bezeichnet namentlich solche, die den Ackerbau im Großen betreiben. Während Landmann, Ackermann, Ackerbauer vorwiegend die Beschäftigung mit dem Ackerbau ausdrücken, weist der Ausdruck Landwirt auf die gesamte, auf dem Ackerbau beruhende Wirtschaft hin. Landwirte können auch Edelleute oder Männer der Wissenschaft sein. - Das Fremdwort Ökonom, das man häufig für Landwirt gebraucht, ist ein ebenso entbehrlicher und schiefer Ausdruck wie Ökonomie für Landwirtschaft.

#### 58. Ackern1.

### Pflügen<sup>2</sup>.

### Bestellen3.

1) To make arable.

1) Labourer la terre.

Arare.
 Орать.

2) Plough, 2) Défricher. 3) Till, sow.3) Labourer la terre (semer). Coltivare.

 Arare (lavorare).
 Нахать (распахать). 3) Обработывать.

Ackern heißt ein Stück Land zum Tragen des Getreides durch Bearbeitung mit dem Pfluge geschickt, d. h. einen Acker aus ihm machen. Eine kühne Übertragung vom Acker auf andere Flächen ist der Herdersche Ausdruck: "Das Meer mit Rudern ackern." Von Furchen, die das Schiff im Wasser zieht, spricht man dagegen häufig. Das Schiff durchfurcht (durchschneidet) das Meer. Das

Pflügen ist die blosse Handlung des Furchenziehens, auch ohne die genannte Absicht. Das Bestellen des Ackers schließt das Säen mit ein. Als Kaiser Friedrich I. Mailand eingenommen hatte, zerstörte er es von Grund aus und liefs den Platz, auf dem es gestanden hatte, umpflügen und mit Salz bestreuen, um alle Spuren dieser unglücklichen Stadt zu vertilgen und den Platz selbst nicht zu einem Acker, sondern zur völligen Wüste zu machen. Oft ist aber pflügen nur ein gewählter Ansdruck für ackern. Man sagt auch noch urbar machen, bearbeiten, bebauen, bewirtschaften, kultivieren. Diese Ausdrücke umfassen wie bestellen die gesamte Bearbeitung des Bodens, nicht nur das Ackern. Urbar machen bezeichnet die erste Bearbeitung einer noch völlig wilden Strecke Landes, das bisher dem Ackerbau noch nicht gedient hat. Die Farmer in Amerika müssen die ihnen zugewiesenen Landstrecken in harter Arbeit erst urbar, d. h. ertragfähig machen (urbar hängt zusammen mit dem mittelhochdeutschen Substantiv urbor oder urbar, d. i. der Zinsertrag eines Grundstückes, dann zinsbringendes Grundstück, Zinsgut, und dieses Wort ist wieder auf mittelhochd. erbern, d. h. ertragen, Ertrag bringen, zurückzuführen, althochd. urbëran; erst neuhochd. bildete man zu dem Substantivum urbor das Adjektivum urbar, d. i. eigentl. zinstragend, dann ertragfähig, Ertrag bringend). Bearbeiten ist der allgemeinste Ausdruck von allen und bezeichnet, dass dem Boden Arbeit zugewendet wird, ohne Rücksicht darauf, ob es mit Hacke, Spaten, Pflug, Egge, Walze u. s. w. geschieht und ob diese Thätigkeit dem Ackerbau, der Forstwirtschaft oder der Gärtnerei u. s. w. dient. Bebauen sagt man, wenn es sich darum handelt, dass der Boden der Landwirtschaft, überhaupt der Kultur dienstbar gemacht wird, im Gegensatz zu dem Lande, das wild und unbebaut liegen bleibt. Der Ausdruck bebauen ist viel allgemeiner als bestellen, weil bestellen hervorhebt, dass der Boden und die Aussaat soweit vorbereitet werden, dass nur noch die Natur das Ihre zu thun hat, um die Ernte herbeizuführen, während bebauen schlechthin die Nutzbarmachung des Grundes und Bodens ausdrückt. Bewirtschaften richtet den Hauptnachdruck auf den Ertrag, den man durch seine Thätigkeit aus dem Boden erzielen will. Kultivieren ist ein Fremdwort für bebauen, das jede Art der Bodenkultur, auch die Gärtnerei, einschließt.

### 59. Ah. Ach.

Leidenschaftliche Erregung des Gefühls giebt sich durch den Ausruf: "Ach" zu erkennen; das für das Urteil Auffallende und Überraschende wird begrüßt mit Ah! — Grimm stellt: Ach mein Gott! (voller Schmerzensruf), Ah mein Gott! (Ruf des Staunens), O mein Gott! und das noch schwächere: I mein Gott! zusammen.

# 60. Äufserlich<sup>1</sup>. Auswendig<sup>2</sup>. Aufsen<sup>3</sup>. Aufser<sup>4</sup>.

4) BHT.

2) Outward, external.
5) Abroad, beyond. 3) Without. 1) Exterior. 4) Out of. 2) Externe (dehors, extérieurement). 1) Extérieur (-ement). 3) Au dehors. 4) Hors de. 5) A l'extérieur (de). 3) Fuori (di). 2) Esterno. 1) Esteriore. 5) Esteriormente. 4) Fuori. 2) Вишній. 3) Снаружи. 1) Наружный.

5) Вит (снаружи).

Außen und außer sind ursprünglich Weiterbildungen von aus (wie innen und inner von in u. s. w.) und bezeichnen allgemein, dass sich etwas nicht innerhalb des vom Sprechenden gedachten Gegenstandes befindet. Außen wird gegenwärtig nur als Adverbium gebraucht (z. B. Aussen ist manches schön und glänzend, was innen unschön und schmutzig ist); namentlich sagt man: von aufsen, nach außen. "Dieser Wirkung nach außen (der That) folgt unmittelbar eine Rückwirkung, es sei nun, dass Liebe uns zu fördern suche oder Hass uns zu hindern wisse." Goethe, Spr. i. Pr. 1031. Ausser wird nur als Präposition oder Konjunktion verwandt, darin besteht der Unterschied zwischen diesen Wörtern. Man sagt: Suche dein Glück nicht außer dir, sondern in dir; das Gebäude liegt außer der Stadt u. s. w. Auf geistige Verhältnisse übertragen nimmt aufser die Bedeutung des Ausgeschlossen-, des Ausgenommenseins an, z. B. "Wir leiden alle am Leben, wer will uns, aufser Gott, zur Rechenschaft ziehen!" Goethe, Spr. i. Pr. 426. Als Konjunktion steht es in Sätzen, wie: Er hatte nichts einzusetzen, ausser einen guten Namen und die Ehre; namentlich in Verbindungen: aufser wenn, aufser dafs. Aufserhalb, äufserlich, auswendig sind erst wieder Zusammensetzungen mit außen und außer. Außerhalb (eig. auf der Außenseite, Gegens. innerhalb) tritt als Präposition sehr oft für auser in der sinnlichen Bedeutung ein, das im Veralten begriffen ist und im eigentlichen Sinne fast nur noch mit Personalpronomina verbunden wird (aufser mir, aufser dir, außer sieh u. s. w.). So kann ich auch sagen: Das Gebäude liegt ausserhalb der Stadt. Doch deutet ausserhalb zuweilen auch eine geringere Entfernung an, als aufser, so dass z. B. aufserhalb des Schlosses zugleich mit heißen kann: in der Nähe des Schlosses. Auch als Adv. wird ausserhalb gebraucht für das veraltende aussen. So sagt man: Er befindet sich ausserhalb statt aussen, wenn man das volkstümliche drausen (aus dar-ausen) oder hausen (aus: hieraufsen, mhd. hûze, aus hie ûze) vermeiden will. Doch ist draufsen auch in die gute Sprache vorgedrungen, nur haufsen wird gemieden. ("Draufsen im Weltall." Goethe, Spr. i. Pr. 785.) Auswendig (d. i. nach außen gekehrt, von wenden herzuleiten, mhd. ûzwendie, ahd. ist das Wort noch nicht vorhanden; Gegens. inwendig) wird als Adjektivum, besonders aber als Adverbium gebraucht und heißt nur:

auf der Aussenseite, das nach außen Gewendete, z. B. ein Haus auswendig abputzen. Namentlich wird es, auf Geistiges übertragen, mit lernen u. s. w. verbunden und bedeutet dann: etwas so lange lernen, bis man nicht mehr ins Buch zu sehen braucht (wo der Engländer by heart, der Franzose par cœur sagt). Ursprünglich wurde auswendig in dieser geistigen Bedeutung nur mit können verbunden; doch ist diese abstrakte Wendung: etwas auswendig (d. i. äuserlich, ohne Einsicht ins Buch) können erst neuhochdeutsch. Äuserlich ist überhaupt alles, was sich auf das Äusere eines Dinges bezieht. So nennt man einen Menschen ünserlich gesund, wenn sein Äußeres den Eindruck der Gesundheit macht; man spricht von einem äuserlichen Wesen, wenn jemand überall bloß auf den äußeren Schein Wert legt. Von einer Medizin, die zum Einreiben dient, sagt man: sie ist für den äußerlichen Gebrauch bestimmt; für den innerlichen Gebrauch dagegen dient diejenige, welche eingenommen werden soll.

# 61. Der, die, das Äußerliche<sup>1</sup>. Der, die, das Äußere<sup>2</sup>.

1) The exterior. L'extérieur. Estriore. Наружность. 2) The external. L'extérieur. Estrinseco. Вышность.

Das Äußere (Gegens. das Innere) ist der einfachere Ausdruck und bezeichnet rein örtlich das an der Oberfläche, am weitesten vom Mittelpunkte oder außerhalb einer Sache Befindliche; das Äußerliche (Gegens. das Innerliche) ist alles, was im und am Äußern ist, überhaupt alles, was das Äußere betrifft. Eine Arznei ist zum äußerlichen Gebrauch, d. h. für das Äußere des Körpers bestimmt. Keppler sagte: "Mein höchster Wunsch ist, den Gott, den ich im Äußern überall finde, auch innerlich, innerhalb meiner gleichermaßen gewahr zu werden." Goethe, Spr. i. Pr. 570. Für im Äußern könnte hier auch stehen äußerlich; für innerlich auch innern.

# 62. Affekt1. Gemütsbewegung2. Leidensehaft3.

 1) Affection.
 2) Emotion.
 3) Passion.

 1) Affection.
 2) Emotion.
 3) Passion.

 1) Affecto.
 2) Emoxione.
 3) Passione.

 1) Ощущение.
 2) Душевное движение.
 3) Страсть.

Alle drei Ausdrücke bezeichnen Vorgänge im Gemüt; unter Gemüt versteht man gewöhnlich das Fühlen und Wollen der Seele gegenüber der bloßen Verstandesthätigkeit. Gemütsbewegung ist der allgemeinste Ausdruck und bezieht sich sowohl auf das Fühlen, wie auf das Wollen. Affekte sind Gemütsbewegungen, die sich bloß auf das Gefühl beziehen, Leidenschaften solche, die auch den Willen mit ergreifen. "Affekten sind von Leidenschaften spezifisch unterschieden; jene beziehen sich bloß aufs Gefühl, diese gehören dem Begehrungsvermögen an." Kant, Krit. d. Urt. 119. Affekte sind

heftige Gemütsbewegungen, die plötzlich entstehen und bald wieder verschwinden, z. B. Zorn, Staunen, Freude, Scham u. s. w. Leidenschaften sind heftige und andauernde Gemütsbewegungen, z. B. Eifersucht, Liebe, Hass, Ehrgeiz, Herrschsucht u. s. w. "Die Leidenschaften sind Mängel oder Tugenden, nur gesteigerte." Goethe, Spr. i. Pr. 422. Da Affekt und Leidenschaft stärkere Gemütserregungen andeuten, so wird Gemütsbewegung oft gebraucht, um die gelinderen zu bezeichnen, z. B. Mitleid, Wehmut u. s. w. Das Fremdwort Affekt (v. afficere, anthun) eignet sich wenig für die Dichter und wird von diesen daher gewöhnlich durch ein deutsches Wort ersetzt, oft geradezu durch Gemütsbewegung oder Erregung, Aufregung des Gemüts, Sturm des Gefühls u. s. w. Passion ist das Fremdwort für Leidenschaft; doch ist das Fremdwort niedriger von Klange und bezeichnet nicht eine tiefe und nachhaltige Erregung des Gemüts, sondern mehr eine zur Gewohnheit gewordene Neigung. während eine Leidenschaft sich auf große und erhabene Gegenstände beziehen kann, handelt es sich bei einer Passion mehr um Dinge des alltäglichen Lebens, die das Gemüt nicht allzutief in Aufruhr bringen. Neigung zu Jagd, Spiel, Pferden, zu Luxus aller Art nennt man noble Passionen, aber nicht edle Leidenschaften. Man spricht von einem leidenschaftlichen, niemals aber von einem passionierten Liebhaber, wohl aber von einem passionierten Raucher, Spieler u. s. w. Eine wieder verschwindende Erregung des Gemüts nennt man eine Herzenswallung, eine plötzliche und tiefgehende bezeichnet man als Gemütserschütterung. Man spricht daher von vorübergehenden leichten, oberflächlichen, nicht tiefgehenden Herzenswallungen, aber von beängstigenden, unheilvollen, schweren Gemütserschütterungen.

#### 63. Ahnden1.

# Strafen2.

# Rächen3.

1) To resent, visit (upon).
1) Se venger de, se ressentir.

Castigare.
 Отплачивать.

2) Punish. 2) Punir. 2) Punire.
 2) Наказывать. 3) Revenge, avenge.3) Venger (se revancher).3) Vendicare.3) Мстить.

Ahnden (mhd. anden, ahd. antôn, anadôn, vom ahd. anto, anado, d. i. Kränkung, erbittertes Gefühl darüber, Eifer, Zorn, Unwille) zeigt zugleich tiefgehende Empfindung des geschehenen Unrechts, sowie Unwillen gegen den Übelthäter an, und dadurch unterscheidet es sich von strafen. Der Ahndende straft ein Unrecht, indem er gedrängt wird von seinem verletzten sittlichen Gefühl oder auch von gekränktem Selbstgefühl. Es wird also auch nur von größeren Vergehen und härteren Strafen gebraucht; ein Frevel, ein Schimpf u. s. w. wird geahndet. "Dem Unschuldigen Befreiung und Ersatz, dem Verführten Mitleiden, dem Schuldigen ahndende Gerechtigkeit!" Goethe, Wanderj. I, 4. Daher kann man es auch nicht von den natürlichen Strafen, nicht von den gelinden

Züchtigungen gebrauchen, noch weniger von Strafen, die nur in verdeckten Vorwürfen oder gar in liebreichen Beschämungen bestehen. Man kann sagen: Unmäßigkeit wird durch Krankheit gestraft; eine Mutter bestraft die Unarten ihres Kindes; Christus bestrafte die Untreue Petri durch einen sanften, verweisenden Blick. In allen diesen Fällen kann ahnden nicht gebraucht werden. Rüchen (mhd. rechen, ahd. rehhan, d. i. jemand Genugthuung verschaffen; Grundbedeutung: verfolgen) sagt man, wenn eine empfangene Beleidigung oder Rechtsverletzung mit Leidenschaft wieder vergolten oder bestraft wird. "Ich will mich wieder rächen an meinen Feinden, und denen, die mich hassen, vergelten." 5. Mose 32, 41.

#### Ahnen<sup>1</sup>. Vorfahren<sup>2</sup>. Voreltern3. Altvordern4.

1) Progenitors.

3) Ancestors.
4) Forefathers, grandsires.
3) Ancetres.
4) Pères.
3) Progenitori.
4) Maggiori.
4) Ilpaorium.

1) Aïeux.
1) Progenitori.

2) Predecessors.
2) Prédécesseurs (devanciers).
2) Antenati (predecessori).
2) Предшественням (предкв).

Vorfahren (der Gegens. Nachfahren war früher ganz gebräuchlich, noch bei Goethe, jetzt veraltet) bezeichnet ganz allgemein die, welche vor uns dieselbe Bahn gegangen (oder wie der alte Ausdruck war: gefahren) sind; man hat z. B. Vorfahren in Geistesbestrebungen, im Amte, in dem Besitze eines Grundstückes u. s. w. Freilich hat hier Vorgünger (Gegens. Nachfolger) das alte poetisch schöne Vorfahr vielfach, namentlich in der Umgangssprache, verdrängt; doch ist in guter Sprache Vorfahren in den genannten Beziehungen bei unsern besten Schriftstellern im Gebrauche. Oft bezeichnet Vorfahren ganz allgemein die, welche vor uns gelebt haben (Vorgänger im Leben), ohne irgend eine weitere Beziehung anzudeuten. Ahnen, Voreltern und Altvordern sind die, von denen ein Mensch abstammt (Gegens, Nachkommen). Ahnen ist eine altertümliche und gewähltere Bezeichnung für Voreltern (urspr. war Ahn [Ahnherr] soviel wie Großvater, Ahne [Ahnfrau] soviel wie Großmutter); hauptsächlich adlige, überhaupt in Stammbäumen aufgezeichnete Voreltern werden so genannt. "Die Ritter nennen ihre Voreltern Ahnen, ich will sie auch meine Ahnen heißen." Stilling. Neben Ahn und Ahne ist auch Urahn (d. i. Urgroßvater) und Urahne (d. i. Urgroßmutter) in gewählter Sprache üblich. "Urahne, Großmutter, Mutter und Kind in dumpfer Stube beisammen sind." G. Schwab, Das Gewitter. Ahnherr und Ahnfrau, auch Ahnherrin, hebt die Würde eines einzelnen Vorfahren bestimmt hervor. Altvordern (ahd. alt-fordoron Plur., d. i. eigentl. die Altfrüheren, aus ahd. fordoro, der frühere; alt war in dieser Zusammensetzung früher sehr gebräuchlich, z. B. ahd. alt-mag, Vorfahr, altvater, Großvater, alt-hêrro, Ahnherr) ist eine volkstümliche Bezeichnung für Voreltern, die namentlich gebraucht wird, wenn von alter Einfachheit und Biederkeit die Rede ist. "Was an uns Original ist,

wird am besten erhalten und belebt, wenn wir unsere Altvordern nicht aus den Augen verlieren." Goethe, Spr. i. Pr. 509. - Häufig wird auch das Wort Vater, namentlich der Plural Väter, zur Bezeichnung der Voreltern gebraucht. Das Wort hat dann meist denselben Sinn wie Ahnen, nur dass es nicht speciell von adligen Vorfahren, sondern von allen gebraucht wird. In Luthers Bibelübersetzung ist das Wort sehr häufig: "Lasst fahren die Götter, denen eure Väter gedient haben." Josua 24, 14. "Der Herr, unser Gott, hat uns und unsere Väter aus Ägyptenland geführt." Josua 24, 17 So spricht man auch von einem Stammvater, d. i. der, von dem ein ganzes Geschlecht abstammt. Jakob ist der Stammvater der Is-Der Gott Mars galt als Stammvater der Römer. biblischen Stammväter der Urzeit (namentlich: Abraham, Isaak, Jakob) werden auch Erzväter genannt. (Die Vorsilbe erz-, aus lat. archi-, gr. άρχι-1), bezeichnet das Ursprünglichste, Erste, Vorzüglichste seiner Art, also hier: die ursprünglichsten, ersten, ältesten Väter, ebenso: Erzengel, aus archangelus, Erzbischof, aus archiepiscopus, Erzpriester, Erzschelm u. s. w.). Als Fremdwort für Erzvater, das übrigens auch in außerbiblischem Gebrauch vorkommt, ist das Wort Patriarch in Gebrauch. Mit dem Adjektivum patriarchalisch bezeichnet man die Zustände, wie sie bei den Erzvätern üblich waren, namentlich auch das alte schöne Verhältnis zwischen Herr und Dienerschaft. Der Stammvater wird in poetischer Sprache auch Urvater genannt, z. B. Der Urvater alles Gesteins, der alte Granit. Goethe.

#### 65. Albern1. Thöricht2. Närrisch<sup>3</sup>.

1) Simple, sottish, nonsencical. 1) Sot.

2) Foolish.

3) Silly, preposterous. 3) Fou.
3) Pazzo (matto). 3) Дурацкій (смішной).

Sciocco.
 Глупый.

2) Insensé.2) Stolto (insensato). 2) Безумный.

Albern (ahd. alawar, gütig, freundlich, zugeneigt, wahrhaftig,

ganz wahr; mhd. alwere, einfaltig, albern) war ursprünglich einer, der überall kindliche Einfachheit, Offenheit und Natürlichkeit zeigte; daraus entwickelte sich schon im Mittelhochd. die Bedeutung: einer, der seine angeborenen, natürlichen Fähigkeiten nicht entwickelt hat, sich der Bildung verschliefst, namentlich der feinen höfischen Zucht; gegenwärtig ist das Wort nur noch in diesem tadelnden Sinne gebräuchlich und bezeichnet geradezu einen, der einen unentwickelten oder schwachen Verstand bekundet (Gegens. verständig; das alte witzig, z. B. "Schlägt man den Spötter, so wird der Albere [dies ist die richtige Form, albern ist ein falscher Nominativ, der erst im 18. Jahrh. aufkam] witzig." Spr. S. 19, 25), der als Erwachsener sich kindisch benimmt. "Der beständig faselt,

<sup>1)</sup> von griech. ἄρχειν, d. i. der erste sein, anfangen.

ist albern." Kant 7, 388. Das Wort gehört jetzt mehr der Umgangssprache an, in gewählter Rede wird es vermieden, höchstens einmal als Kraftwort verwandt. Im 18. Jahrh. (z. B. bei Goethe und Lessing) hatte das Wort nicht ganz den herben Klang wie gegenwärtig. - Thöricht ist einer, dem Erfahrung und Besonnenheit mangeln (Gegens. weise, klug); das giebt sich kund in der Wahl verkehrter Zwecke oder verkehrter Mittel u. s. w. Ein Mensch, dem es nicht an Verstand fehlt, ja, der sogar ein großes Mass natürlichen und erworbenen Verstandes hat, kann oft aus Leidenschaft oder aus einer vorgefasten Meinung thöricht handeln und urteilen. So kann ein Mensch, der im höchsten Grade verliebt ist, tausend Thorheiten thun und sagen. "So ein verliebter Thor verpufft | euch Sonne, Mond und alle Sterne | zum Zeitvertreib dem Liebchen in die Luft." Goethe, Faust I, Spazierg. Das Nämliche, ohne Verblendung durch eine Leidenschaft, gethan oder gesagt, würde einen Mangel an Reife des Verstandes verraten, und man würde ein solches Handeln ein albernes nennen. Das Thörichte ist nürrisch, wenn das Ungereimte darin so auffallend, aber auch zugleich so unschädlich ist, dass es Lachen erregen kann.

#### Einfältig<sup>3</sup>. — Albernheit<sup>4</sup>. Dumm<sup>2</sup>. Albern<sup>1</sup>. Einfalt6. Dummheit<sup>5</sup>.

1) Sottish. 4) Sottishness.

1) Sot (nigaud). 4) Sottise.

1) Sciocco. 4) Sciocchezza. 1) Безтолковый 4) Безтолковость (Взлоръ). 2) Dull, stupid. 5) Dullness, Stupidity.
2) Bête (imbécile).

5) Bêtise. 2) Stolido (stupido).
5) Stolidezza (stupidità).

2) Глупый.

5) Глупость.

3) Simple. 6) Simplicity.

3) Niais (naïf).6) Niaiserie (naïveté). 3) Semplice.

6) Semplicità. 3) Простой (нелішый). 6) Нелепость.

Albern s. d. vorhergehenden Artikel. Dumm (ahd. tumb, mhd. tump, Gen. - bes = schwach von Sinnen oder Verstande, stumpfsinnig, dann aber auch: jugendlich unerfahren, ungelehrt) ist gegenwärtig vorwiegend in seiner tadelnden Bedeutung im Gebrauche, obwohl es in Stellen wie: "Da flog das Meislein auf ein Haus und lacht den dummen Buben aus" (Goethe, Götz v. Berlich. III, Schluss), die blosse Unerfahrenheit (die alte tumbheit), oder in den Worten: "Mir wird von alle dem so dumm, | als ging mir ein Mühlrad im Kopf herum" (Goethe, Faust I), den Zustand der Betäubung und Verwirrung andeutet. Gewöhnlich bezeichnet es jetzt einen Menschen, dem es entweder an der gehörigen Verstandeskraft oder an der nötigen Ausbildung des Verstandes oder an beiden fehlt, um von bekannten Dingen sich richtige Begriffe zu machen (Gegens.: gescheit, d. i. einer, der zu scheiden versteht). ist also ein Mangel an Schärfe des Verstandes. Einfältig (urspr. einfach, natürlich, im Gegensatz zu vielfältig, gekünstelt; doch ganz wie bei albern entwickelte sich schon im Mittelhochdeutschen aus der guten eine ungünstige Bedeutung; das mhd. einveltec hat schon zuweilen die Bedeutung leichtgläubig, und das mhd. einveltikeit heißt an manchen Stellen schon: Albernheit) bezeichnet einen solchen Menschen, der durch die engen Schranken seiner Verstandeskräfte auf einen Wirkungskreis eingeschränkt wird, der nur einen oder wenige nicht sehr ungleichartige und nicht in verwickelten Verhältnissen zu einander stehende Gegensätze enthält. Einfalt bezeichnet also eine Beschränktheit des Verstandes, "Einfältig ist der, welcher nicht viel durch seinen Verstand auffassen kann, aber er ist darum nicht dumm, wenn er es nicht verkehrt auffast." Kant 10, 217. Die alte, gute Bedeutung von einfältig ist keineswegs schon ganz erloschen, sie erhält sich noch in Wendungen wie: ein schlichter, einfältiger Mann, ein einfältiges Herz u. s. w. Doch hat das Wort in diesem Sinne einen altertümlichen Klang und wird daher hauptsächlich von Dichtern verwandt, die gern nach dem Alten greifen, weil dieses sinnlich kräftiger ist; in der Umgangssprache wird dagegen das Wort (in seiner günstigen Bedeutung) gewöhnlich durch einfach ersetzt: ein schlichter, einfacher Mann u. s. w. Das Substantivum Einfalt ist in der guten Bedeutung noch gebräuchlicher, als das Adj. einfältig. Man setzt z. B. Einfalt des Herzens, Einfalt der Natur u. s. w. "Dadurch allein legitimiert es (das Genie) sich als Genie, dass es durch Einfalt über die verwickelte Kunst triumphiert." Schiller, Über naive und sentimentalische Dichtung. Vielfach wird gegenwärtig auch das Wort Einfalt nur im guten Sinne gebraucht und für die schlimme Bedeutung das Wort Einfältigkeit verwendet. Man findet diesen Unterschied zuerst bei Schiller: er unterscheidet a. a. O. kindliche Einfalt und kindische (Einfältigkeit). "Es ist übrigens gar nicht so leicht, die kindische Unschuld von der kindlichen immer richtig zu unterscheiden, indem es Handlungen giebt, welche auf der äußersten Grenze zwischen beiden schweben, und bei denen wir schlechterdings im Zweifel gelassen werden, ob wir die Einfältigkeit belachen oder die edle Einfalt hochschätzen sollen." Schiller, ebda. Doch gebraucht Schiller für Einfalt (im guten Sinne) auch Einfachheit, z. B. "Der Spott über die Einfältigkeit geht in Bewunderung der Einfachheit über" ebda. — Albern ist nur in ungünstigem Sinne im Gebrauche und ist von den drei Ausdrücken der stärkste und herbste. Das richtige Substantivum zu dem alten alber war Alberkeit, das jedoch durch das im vorigen Jahrhundert entstandene Albernheit ganz verdrängt worden ist. Der Alberne ist thätig, lebhaft, geschwätzig, aber auf eine linkische und abgeschmackte Art; der Dumme ist unthätig, plump, tölpisch; der Einfültige ist nur zu einer oder der anderen Art von Geschäften tüchtig, zu denen nicht viel Verstand gehört, und diese verrichtet er langsam und einförmig. Der Alberne ist nicht gegen alle Eindrücke unempfindlich,

aber er fasst sie verkehrt auf; seine Augen sind in Bewegung, aber in einer unsteten und absichtlosen. Der Dumme starrt vor sich hin ohne sichtbare Teilnahme an dem, was ihm nahe ist. Der Einfältige nimmt nur an dem teil, was zu seiner engen Sphäre gehört, und in dieser bewegt er seine Augen langsam herum. Der Dumme wird durch nichts gerührt, er bleibt bei den empfindlichsten Vorfällen unbewegt. Den Einfältigen rührt nur das, was ihm für seinen kleinen Wirkungskreis interessant ist. Den Albernen rühren die Dinge, die ihn umgeben, aber ganz verkehrt; er lacht, wo er weinen, und weint, wo er lachen sollte; er schweigt, wo er reden, und redet, wo er schweigen sollte.

67. Allein<sup>1</sup>. Einzig<sup>2</sup>.

Одинъ (Одинокії). Единый (Единственный). 1) Alone. Seul (solitaire, isolé, ne-que).
2) Only (sole), Unique (seul). Solo. Unico.

Ein Ding ist einzig (verstärktes ein), sofern keines seiner Art mehr vorhanden ist; es ist allein (durch all verstärktes ein), sofern es kein anderes neben sich hat, allein schliesst die Begleitung, Gesellschaft, Gemeinschaft u. s. w. aus. Man sagt: mein einziges Kind, d. i. ich habe weiter keins; mein Kind ist allein, d. h. seine Geschwister oder Kameraden sind nicht bei ihm. Ich kann allein (d. h. ohne Begleitung) spazieren gehen, ohne deshalb der einzige Spaziergänger zu sein. "Ich bin allein auf weiter Flur." Uhland, Schäfers Sonntagslied. "Der einzige Mensch, den ich sah, war Philo." Goethe, Wilh. Meist., Bekenntnisse einer schönen Seele. Einzig bedeutet oft auch soviel wie unvergleichlich, vorzüglich (einzig in seiner Art); so nennt man einen großen Künstler einen einzigen Künstler, eine Geliebte ein einziges Wesen u. s. w. -Allein wird nur als Adverbium verwendet (der Gebrauch als Konjunktion kommt hier nicht in Betracht), einzig vorwiegend als Adjektivum; das Adjektivum zu allein ist alleinig.

#### 68. Allemal1. Allezeit2. Immer, stets3.

Each or every time.
 Toutes les fois.

1) Tutto le volte.
1) Berrir pass.

 At all times.
 En tout temps. 2) Ognora (sempremai). 2) Bo BCREOE SPENS. 3) Toujours. 3) Sempre. 3) Sceria.

Immer (eig. das in der Zeit endlos Fortschreitende, ahd. iomêr, zusammengesetzt aus io [je] und mêr [mehr]; ahd. io, mhd. ie, d. i. zu allen Zeiten, irgend einmal, geht zurück auf got. aiw, irgend einmal, was ein Kasus des Substant, aires, die Zeit, die ewige Zeit, ist) und stets (von stehen, eig. das in der Zeit Feststehende, Dauernde; das Adverbium stets, mhd. stætes, ist eigentl. der Genitiv des Adjektivs stet, mhd. stæte d. i. fest, beständig, feststehend) schließen nicht allein jede Ausnahme, sondern auch jede Unterbrechung aus: sie heißen also so viel als ununterbrochen. Allezeit lässt keine Zeit, allemal keinen Fall als Ausnahme gelten und bezieht sich also auf gewisse Fälle, die nicht immer vorkommen. Man muss immer tugendhaft sein und allezeit, es sei bei Tage oder bei Nacht, in guten oder bösen Tagen, seine Pflicht thun, und wenn Fälle vorkommen sollten, wo wir in Versuchung geraten könnten, von unserer Pflicht abzuweichen, so müssen wir allemal der Versuchung widerstehen. — Immerdar ist ein verstärktes immer, es heißt geradezu ewig und ist namentlich in poetischer Sprache gebräuchlich. Die Güte Gottes währet immerdar. Fortwährend, immerwährend und immerfort drücken aus, dass einer so fortfährt, wie er begonnen hat, z. B. Du störst mich fortwährend, immerwährend, immerfort, d. h. du fährst andauernd fort mich zu stören. Für immerfort sagt man volksmäßig in einem fort. Er arbeitet immer am Sonntag, d. h. an jedem Sonntag; er arbeitet am Sonntag immerfort, d. h. den ganzen Sonntag, er arbeitet in einem fort, d. h. ohne sich Rast, Erholung zu gönnen. In einem fort hebt das Ununterbrochene einer Thätigkeit hervor. Für allezeit sagt man altertümlich auch: in alle Wege oder allewege. "Er war dienstfertig in alle Wege." Gotthelf. "Ich will dein Gesetz halten allewege, immer und ewiglich." Ps. 119, 44. Allewege hebt hervor, dass etwas bei jeder Gelegenheit geschehen soll. Vgl. Art. 781.

#### 69. Allerlei1. Vielerlei<sup>2</sup>. Mancherlei3.

1) All sorts. De toutes espèces.
 Ogni sorta (mescuglio).
 Многообразный. 2) Many sorts, a variety of sorts.

2) De plusieurs espèces. 2) Di più generi (diversi). 2) Многородный.

3) Diverse, or many a. 3) Différent (divers). 3) Di più specie (vario). 3) Разный.

Allerlei (mhd. aller leie, geht zurück auf mhd. leie, f., die Art und Weise, was jedenfalls roman. Ursprungs und dem altfrz. prov. ley, Art und Weise, entlehnt ist) bedeutet von allen, vielerlei von vielen, und mancherlei von manchen oder einigen Arten. Allerlei wäre also das, wobei keine Art fehlt, vielerlei, was nicht wenige Arten, und mancherlei, was nicht bloß eine Art enthält.

#### 70. Allgemach<sup>1</sup>. Allmählich<sup>2</sup>. Nach und nach<sup>3</sup>.

1) By slow degrees. 1) Petit à petit. 1) Pian piano. 1) Исподоволь.

2) Gradually. 2) Graduellement. 2) Successivamente.

3) By little and little. 3) Peu à peu.
3) Appoco appoco.
3) Maio no maiy.

2) Постепенно.

Allmählich (v. allgemächlich, mhd. almechlich, d. i. langsam) ist nur eine Weiterbildung des Wortes allgemach, und dieses wieder ist aus gemach und der Verstärkungssilbe all zusammengesetzt. Gemach (eig. Ruhe, Bequemlichkeit, Annehmlichkeit, Pflege u. s. w. Gegens. Ungemach) bedeutet: langsam und ohne Anstrengung, z. B. Nur gemach! d. h. Nur ruhig! nur nicht heftig! In der Umgangssprache sagt man daher gemächlich. Allgemach ist jedoch gegenwärtig im Veralten begriffen und wird höchstens noch von Dichtern

und in gehobener Rede gebraucht; es ist durch das jüngere allmählich fast ganz verdrängt worden. Allmählich (Gegens. plötzlich) geschieht etwas in einer stetigen und ununterbrochenen, nach und nach (Gegens.: mit einem Male) in einer unterbrochenen Zeitfolge. Allmählich bezeichnet ein schwächeres und darum unvermerktes, aber anhaltendes Fortrücken zur Vollendung hin, nach und nach dagegen eine Reihenfolge: eins nach dem andern. Man sagt: die Tropfen, die nach und nach auf einen Stein fallen, höhlen ihn allmählich aus.

# 71. Alt<sup>1</sup>. Bejahrt<sup>2</sup>. Betagt<sup>3</sup>. Abgelebt<sup>4</sup>.

1) Old.
1) Vieux.
1) Vecchio.

2) Advanced in years.2) Agé.

2) Attempato.
2) By agrand (nomenous).

3) Aged, full of days.3) Avancé en âge.3) Avanzato in età.

3) Престарыция.

4) Decrepit.
4) Decrepit (cassé).
4) Decrepito (enervaio).
4) Дражани.

55

Bejahrt (eig. zu Jahren gekommen) und betagt (eig. zu seinen oder zu hohen Tagen gekommen) wird bloss von Menschen, alt (v. got. alan, aufwachsen, nähren, eig. aufgewachsen, dann das, was lange genährt worden und hoch aufgewachsen ist) auch von andern Dingen gesagt. Man sagt: ein alter Mann, ein altes Pferd, ein alter Baum, ein altes Haus; aber nicht ein bejahrtes oder betagtes Pferd, ein bejahrter, betagter Baum u. s. w. Alt kann als nähere Bestimmung zu jedem Zeitbegriff treten und jedes Lebensalter bezeichnen, z. B. Das Kind ist drei Wochen alt; der Knabe ist zehn Jahre alt. Bejahrt und betagt können nur ein hohes Alter bezeichnen. Bejahrt und betagt wird nur als Gegensatz zu jung, alt außerdem auch noch als Gegensatz zu neu gebraucht. Bejahrt drückt ein geringeres Alter aus als betagt; das erklärt sich aus der sinnlichen Bedeutung der Wörter; bejahrt heisst nur in den Jahren vorgeschritten, betagt aber ist einer, auf den gleichsam der letzte Tag (der Todestag) schon seinen Schein wirft (denn betagen = Tag werden, als oder wie der Tag auf etwas scheinen). Weigand erklärt es: "in Tagen gezählt erscheint das Alter scheinbar weit höher, als in Jahren ausgedrückt." Die Zusammensetzungen hoch-, wohlbetagt können nur erst dann entstanden sein, als die sinnliche Grundlage des Wortes bereits verdunkelt war, und sie sind eigentlich schwächer, als das alte betagt, werden aber von jeher so gebraucht, dass sie beide einen höheren Grad des Alters ausdrücken als betagt; von beiden bezeichnet wieder hochbetagt den höchsten Grad. Wird bejahrt und betagt von Dingen gesagt, so werden diese dichterisch als Personen gedacht. Abgelebt (eig. zu Ende gelebt) ist überhaupt einer, dessen Lebenskraft versiegt ist, er mag jung oder alt sein; es ist ein wenig edler Ausdruck. In dem bekannten Liede: "Tier und Menschen schliefen feste" heißt es: "Und zwei abgelebte Kater quälten sich ihm beizustehn."

#### Veralten3. Alt werden1. Altern2. 72.

1) To attain the age of. 2) To grow old. 3) To become obsolete (to grow out of fashion).

1) Devenir vieux (atteindre l'âge).

2) Vieillir (se faire vieux).

3) Devenir suranné (passer de mode).

1) Attempare. 1) Доживать (старать).

2) Invecchiare. 2) Старѣть.

3) Invecchiare.
3) Octaphis.

Alt werden heisst überhaupt bestehen, z. B. das Kind ist bloss zwei Wochen alt geworden, dann besonders lange bestehen (Gegens.: frühzeitig sterben oder vernichtet werden), z. B. Manche Menschen werden über hundert Jahre alt. "Man darf nur alt werden, um milder zu sein; ich sehe keinen Fehler begehen, den ich nicht auch begangen hätte." Goethe, Spr. i. Pr. 161. Bisweilen bezieht es sich auch auf die Abnahme der Kräfte und zeigt an, dass eine Person oder Sache zu ihrer Bestimmung untüchtig werde (Gegens.: jung, frisch, neu bleiben). In dieser Beziehung sagt man z. B.: er wird schon recht alt. d. h. er zeigt nicht mehr die Energie in seinem Thun, oder ein Kleid wird alt, wenn es durch vielen Gebrauch abgenutzt, ein Haus, wenn es mit der Zeit baufällig wird. Altern hat nur die letztgenannte Bedeutung; namentlich hebt es aber das Altwerden in seiner Erscheinung und augenfälligen Wirkung hervor. Ein Mensch altert, wenn er durch das Alter seine Kräfte und Vorzüge verliert; hat das Alter diese Wirkung nicht, so spricht man von einem frischen, nie alternden Greise. — "Die Geister altern nicht, sie reifen mit den Jahren." Kästner. Veralten sagt man von dem, was außer Gebrauch kommt, z. B. eine veraltete Mode, ein veraltetes Wort u. s. w. Von Personen wird es gewöhnlich nicht gebraucht, Ergrauen hebt das Grauwerden des Haares beim Altwerden hervor und hat gewöhnlich die Nebenbedeutung des Ehrwürdigen, z. B. ein im Dienst ergrauter Beamter, ergraute Hirten, ergraute Diener, eine in Aktenstaub ergraute Seele (Paul Heyse) u. a. Zu Jahren oder zu hohen Jahren kommen für alt werden sagt man nur im feierlichen Stile und in dichterischer Sprache.

#### Veraltet<sup>2</sup>. Altväterisch<sup>3</sup>. Altertümlich<sup>4</sup>. Altfränkisch<sup>5</sup>.

Vecchio.
 Старый.

4) Antique. 4) Antico.

1) Old, ancient. 2) Obsolete, superannuated. 3) & 5) Old-fashioned.
1) Vieux. 2) Suranné. 3) & 5) A la vieille mode.
1) Vecchio. 2) Invecchiato. 3) & 5) Gotico. Invecchiato.
 Обветшалый. 3) & 5) Старомодный. 4) Старинный, дреаній.

Alt bezieht sich bloss auf die Zeit, veraltet bedeutet, dass etwas außer Gebrauch gekommen sei, altväterisch, daß etwas Altes dem Geschmacke der Neuzeit widerspreche, altertümlich, dass etwas aus alter Zeit herrühre und seinem ganzen Charakter nach sich von den Dingen der Neuzeit unterscheide. Altfränkisch (eig. nach Weise der fränkischen Vorfahren) ist nur ein stärkerer Ausdruck für alt-Die Bilder der Vorfahren, die manche auf bewahren, sind

alte Bilder, weil sie vor vielen Jahren gemalt sind, oft veraltet, weil sie nicht mehr zur Ausschmückung der Zimmer dienen können. Die Kleidertrachten der darauf dargestellten Personen sind altväterisch, weil sie nicht mehr dem gegenwärtigen Geschmacke entsprechen; dennoch verdienen sie oft als altertümliche Kunstdenkmäler aufbewahrt zu werden und sind als solche für die Erforschung der alten Zeit oft von unersetzlichem Werte. Altväterisch (nicht zu verwechseln mit altväterlich, das nur in gutem Sinne vorkommt, z. B. nach alträterlicher Sitte), namentlich aber altfrünkisch wird fast nur in ungünstiger Bedeutung gebraucht. So nennt man z. B. zopfige Pedanten, die am Hergebrachten kleben, alträterische oder altfränkische Gemüter. Eine ganz besonders veraltete Erscheinung, oder einen solchen Brauch, Gegenstand u. s. w. nennt man in scherzhafter oder burschikoser Umgangssprache auch vorsintflutlich oder vorweltlich, als ob die betreffende Gestaltung aus den Zeiten vor der Sintflut oder aus der Vorwelt, d. i. der Welt unserer Vorfahren (Gegensatz: Nachwelt) stammte (in scherzhafter Übertreibung wohl auch mit dem versteckten Sinne aus der Zeit vor Erschaffung der Welt). Vorsintflutlich ist ursprünglich ein Ausdruck der Wissenschaft und bezeichnet die merkwürdigen Pflanzen- und Tiergestalten, die es vor der Sintflut gegeben hat und die durch diese vernichtet worden sind; es ist dann aus der Wissenschaft als komische Übertreibung im oben angeführten Sinne wohl zuerst in Studenten- und Universitätskreisen in die Umgangssprache eingeführt worden. Die Schauspielerin erschien in einem wahrhaft vorsintflutlichen Kostüm. In der Gesellschaft, die in dem Salon des Kommerzienrats erschienen war, befanden sich auch einige vorsintflutliche Gestalten.

#### Dienst<sup>3</sup>. Amt<sup>1</sup>. Bedienung<sup>2</sup>. Stelle4.

3) Service. 4) Place, situation, post, 2) Office, employment.

1) Office, charge. 2) Office, 1) Emploi (charge). 2) Office. 1) Carica (funzione). 2) Uffizio. 2) 3sanie. 3) Service. 4) Place.
3) Servicio. 4) Impiego.
3) Ciymoa. 4) Macto.

Alle vier Ausdrücke bezeichnen eine feste, zu bestimmten Leistungen verpflichtende Stellung innerhalb der menschlichen Gesellschaft. Amt hebt den ganzen Umfang der mit einer solchen Stellung übernommenen Verpflichtungen und die volle damit verbundene Würde hervor, z. B. Lehramt, Predigtamt, Richteramt, Hofamt, die Kurfürsten hatten jeder ein besonderes Erzamt u. s. w. Oft bezeichnet Amt auch bloss eine einzelne Verrichtung, die jemand aufgetragen worden ist, z. B. "Und die berauschten Kämmerlinge spotten mit Schnarchen ihres Wächteramts." Schiller, Macbeth II, 4. Dienst weist auf das Abhängigkeitsverhältnis, auf die Unterordnung des eigenen Willens unter einen fremden hin; daher wird das Wort namentlich gebraucht beim Kriegswesen, wo die "Subordination" ein Haupterfordernis ist (Kriegsdienst). Man sagt ferner: in des Königs, in des Kaisers Dienst stehen oder treten, Hofdienst u. s. w. Namentlich von Leibeigenen und Unfreien wurde das Wort früher gebraucht (Frondienst), daher wendet man es auch heute noch bei niedriger Stellung an, z. B. ein Knecht, eine Magd, ein Mädchen u. s. w. hat den Dienst aufgesagt, Bedienung wird von öffentlichen Ämtern gegenwärtig nicht mehr gebraucht und ist in dieser Bedeutung veraltet. (Bei Goethe und Schiller kommt es so noch vor, s. Grimm, Wörterb. I, 1232.) Jetzt wird es nur noch für Dienstleistungen in Privatverhältnissen verwandt, z. B. Bedienung in Wirtshäusern u. s. w. Stelle hebt die Versorgung hervor, die einer erhält, wenn ihm ein Amt oder ein Dienst übertragen wird, zugleich deutet das Wort aber auch den Rang in der Gesellschaft mit an, den jemand durch das Amt erhält. Daher sagt man: er hat eine Predigerstelle, eine Offiziersstelle erhalten. Man gebraucht es daher auch von Diensten in der Familie: er hat eine Kammerdienerstelle bekommen. Die höheren Ämter, die mit großem Ansehen und Ehre verbunden sind, nennt man Würden oder Ehrenstellen, weil man voraussetzt, dass man diese nicht des Einkommens und der Versorgung wegen sucht. Sinnverwandt sind auch noch die Ausdrücke Beruf, Metier, Profession, Fach. Beruf bezeichnet überhaupt die Thätigkeit, der jemand sein Leben widmet. Einen Beruf kann man schon haben, auch wenn man noch kein Amt hat. Jemand, der sich für den Lehrer-, Predigerberuf u. s. w. ausgebildet hat, empfängt erst mit der Anstellung innerhalb seiner Berufssphäre sein Amt, gehörte aber dem Berufe selbst schon seit der Vollendung seiner Ausbildung an. Profession bezeichnet lediglich den Beruf des Handwerkers, der daher auch Professionist genannt wird, und ist nur in der Umgangssprache üblich. Metier (franz. métier, das Handwerk, entstanden aus lat. ministerium, d. i. Dienst) bezeichnet gleichfalls zunächst das Handwerk, wird aber dann in scherzhafter Rede auf andere Berufsarten übertragen und steht dann in dem Sinne von Fach überhaupt. Heiraten zu vermitteln ist nicht mein Metier. Jeder bleibe bei seinem Metier (frz. chacun son métier, auch soviel wie: Schuster, bleib bei deinem Leisten!). "Das ist nicht mein Metier" ist in der Umgangssprache und in mehr burschikoser Ausdrucksweise soviel wie in gewählter Schriftsprache: Das ist nicht meines Amtes. Fach bezeichnet den Beruf in Bezug auf die zur Ausübung desselben nötigen besonderen Kenntnisse und Fertigkeiten; die einzelnen Berufsarten werden nach dieser Rücksicht Fächer genannt. Er ist nicht vom Fach, d. h. gehört nicht unserer Berufsart zu. Eine Fachschule ist eine solche, in der nicht eine allgemeine Bildung gegeben, sondern unmittelbar für eine bestimmte Berufsart vorbereitet wird. Man spricht vom Lehrfach, Baufach, Forstfach u. s. w. und von den verschiedensten Fachwissenschaften. Außer der Berufsart und dem Arbeitsgebiet bezeichnet Fach auch den Wissenszweig, z. B. Unterrichts/ach. Er

ist in jedem Fach zu Hause.

Neben Stelle gebraucht man auch die Wörter Stellung, Anstellung, Platz, Posten, Engagement. Während Stelle das Amt selbst bezeichnet, drückt Stellung lediglich die Berufsart aus, jedoch in Hinsicht darauf, dass man innerhalb der Berufsart ein festes Amt gefunden hat und nun dadurch in der Gesellschaft nach Rang und Einkommen genau begrenzt ist. Wer eine Offiziersstelle hat, befindet sich in der Stellung eines Offiziers. Er hat eine gesicherte, feste, unsichere, höhere, niedrige Stellung in der Gesellschaft. Seine Stellung genügt ihm nicht. Stellung wird jedoch auch gebraucht, um das Abhängigkeitsverhältnis, namentlich in Privatdiensten, zu bezeichnen: der Ausdruck ist dann niedriger als Amt. So sagt man von einem Mädchen, das sich einen Dienst bei einer Herrschaft oder ein Unterkommen als Verkäuferin in einem Geschäft sucht: Es geht in Stellung. Anstellung bezeichnet eigentlich die Handlung des Anstellens oder Angestelltwerdens, z. B. Am heutigen Tage erfolgte seine Anstellung als Prediger. Dann aber bezeichnet es auch allgemein die Versorgung, die jemand durch eine ihm zugewiesene Stelle empfangen hat, z. B. Er hat eine sehr schöne Anstellung gefunden. Platz gebraucht man nur von Anstellungen in kaufmännischen Geschäften; es ist in diesem Sinne durch das franz. place, d. i. Stelle, Amt, bei uns in Gebrauch gekommen, wo wir ja heute noch für Anstellungen in Geschäften in niedriger Umgangssprache Placement hören können. Da im Französischen place in dem Sinne von Stellung, Dienst gebräuchlicher ist als das auch in diesem Sinne verwendete condition, so hat auch Platz das früher bei uns übliche Kondition ganz verdrängt, und nur noch in niedriger Umgangssprache, bei Dienst- und Ladenmädchen kann man heute hören: Sie geht in Kondition (statt des besseren: in Stellung). Man sucht einen Platz in einem Handelshause und erhält einen Platz im Kontor oder im Lager oder im Laden u. s. w. Posten (das aus dem ital. posto entlehnt ist) bezeichnet eigentlich den angewiesenen Standort, dann auch den Satz in einer Rechnung, z. B. Wachtposten, Posto fassen; einen Posten in der Rechnung streichen. Davon ist es dann erweitert worden zu der Bedeutung Stellung überhaupt. Es kann hohe und niedere Stellungen bezeichnen, hebt die damit verbundene Versorgung und Rangstellung hervor, ist aber nur der Umgangssprache angehörig und in gewählter Sprache nicht üblich, z. B. den Posten eines Generals, Gesandten, Buchhalters, Bierausgebers, Inspektors u. s. w. bekleiden; ein guter, schlechter, einträglicher, ansehnlicher Posten u. s. w. Engagement wird vorwiegend von Schauspielern, Sängern und Artisten gebraucht; höchstens kommt es noch in der Kaufmannssprache vor, indem man eine Directrice, Verkäuferin u. s. w. engagiert.

#### 75. Anheten1.

### Verehren<sup>2</sup>.

Adorer. Vénérer. 1) To worship, adore. 2) Venerate.

Venerare.

Поклоняться (Богу). Уважать.

Verehren (eigentl. ganz ehren) bezeichnet einen sehr hohen, anbeten (eig. ein Gebet an jemand richten, ihn göttlich verehren) den höchsten Grad der Ehrerbietung. Weigand bringt aus Schiller bei: "Die Nation sah ihren guten Engel mit ihm (dem Prinzen von Oranien) weichen: viele hatten ihn angebetet, alle hatten ihn verehrt." Abf. d. Niederl, IV.

#### 76. Anbieten 1. Antragen2. (Sich) Erbieten3. (Anerbieten4.)

1) To offer, proffer. 1) Offrir.

2) Propose. 2) Proposer. 3) Offer one's services.

(4) Offer, tender.(4) Présenter.(4) Presentare.

Offerire.
 Предлагать.

2) Proporre.
 2) Сделать предложеніе.

3) S'offrir (s'engager).
3) Offrirsi (profferirsi).
3) Вызываться.

(4) Предлагать.

Erbieten ist gegenwärtig nur noch in der Verbindung sich erbieten gebräuchlich, und dieses wird nur von Personen, nie von Sachen gesagt. Anbieten und antragen wird hingegen sowohl von Sachen als Personen gebraucht. Anbieten (eig. einem etwas hinbringen, dass er es annehme) kann von allen, sowohl von großen und wichtigen, als auch von kleinen und geringen Dingen gebraucht werden. Man sagt: ein Amt, seine Dienste, ein Stück Geld, ein Glas Wein unbieten; von Personen: ich habe ihm meinen Knecht angeboten, dass er ihn in seinen Diensten verwenden könne, selbst zu etwas anbieten. Antragen bedeutet, einem eine Sache zur Annahme vorschlagen und diesen Vorschlag zur Erwägung geben; es wird deshalb gewöhnlich nicht von Kleinigkeiten, sondern immer von größern und wichtigern Dingen gebraucht. Ich kann nicht sagen: Er hat ihm einen Groschen oder ein Glas Wein angetragen; aber man sagt: einem ein Amt antragen, seine Dienste antragen, seine Tochter zur Ehe antragen. Antragen ist höflicher, bescheidener und gewählter, als anbieten, weil anbieten die Annahme ohne weiteres voraussetzt, antragen die Einwilligung als noch zweifelhaft hinstellt. "Mein schönes Fräulein, darf ich wagen | meinen Arm und Geleit Ihr anxutragen?" Goethe, Faust I. Derselbe Unterschied besteht zwischen sich anbieten und sich antragen; sich anbieten gebraucht man, wenn man einem Wunsche entgegenzukommen glaubt. Doch ist hier wieder sich erbieten edler und gewählter, als sich anbieten, indem sich anbieten mehr auf die Übertragung selbst, sich erbieten (eig. aus dem Innern hervorbringen) aber auf die Bereitwilligkeit und die Gesinnung, aus der sie fliesst, hinweist. Tellheim konnte daher sagen: Die reiche und schöne Minna von Barnhelm hat sich auf das edelmütigste erboten, dem armen verabschiedeten Tellheim ihre Hand zu geben. Anerbieten ist als Verbum gegenwärtig veraltet (bei Schiller, Jungfr. v. Orl. III, 4 kommt es noch vor, s.

Grimm, Wörterb. I, 319), dagegen ist das Subst. Anerbieten, eine Verstärkung des einfachen Erbieten, sehr gebräuchlich, z. B. Ihr Anerbieten hat mich sehr erfreut. Es wird als Subst. zu allen drei Verben verwandt, da Angebot und Antrag ihre besondere Bedeutung gewonnen haben, die von der hier erörterten der Verba anbieten und antragen abweicht.

### 77. Anblasen<sup>1</sup>. Anfachen<sup>2</sup>. Anhauchen<sup>3</sup>. Anwehen<sup>4</sup>.

1) To blow (with the bellows). 2) Fan.
1) Souffler sur.
2) Souffler (attiser).
3) Breathe upon.
4) Blow upon.
4) Souffler sour.
5) Soffiare (il fuoco col soffio).
2) Soffiare (eccitare, accendere).
1) Lyth ha wto.
2) Fan.
3) Breathe upon.
4) Blow upon.
4) Souffler contre.
5) Ficalare (o soffiare source decendere).
2) Parry sath.
3) Lyth ha wto.
4) Blow upon.
4) Souffler contre.
5) Ficalare (accendere).
6) Lyth ha wto.
7) Lyth ha wto.
8) Lyth ha wto.
9) Lyth ha wto.

Allen diesen Zeitwörtern liegt die Vorstellung einer Luftströmung zu Grunde, welche dazu dient, eine Flamme zu erregen. Den niedrigsten Grad dieser Thätigkeit bezeichnet anhauchen, einen stärkeren anwehen und anfachen, den stärksten anblasen. Bei anhauchen wird der Gegenstand von dem blossen Hauche, d. h. der dem Munde durch das Atmen entströmenden Luft, bei anwehen von einem herzuströmenden Winde, bei anfachen von einem in Schwingungen den Gegenstand treffenden Luftzuge, bei anblasen durch einen zusammengepressten und dadurch verstärkten Luftstrom berührt. Angehaucht, angeweht, angeblasen kann man auch werden. ohne dass damit ein Erregtwerden oder ein Gesteigertwerden einer bereits vorhandenen Erregung verbunden ist; anfachen schliefst stets eine solche Erregung oder Steigerung in sich. So kann ein Wanderer vom Winde angeblasen oder angeweht werden, ohne dass er dadurch zu schnellerem Gehen angefacht würde. Im übertragenen Sinne werden diese Wörter in derselben Abstufung von einer mehr oder minder heftigen Erregung einer Gemütsstimmung gebraucht, namentlich solcher Gemütsstimmungen, die mit dem Feuer verglichen werden, z. B. Eifer, Leidenschaft, Liebe, Hass u. s. w.

### 78. Anblicken<sup>1</sup>. Erblicken<sup>2</sup>. Blicken<sup>3</sup>.

1) To regard.
2) Behold, descry.
3) Look.
1) Fixer ses regards sur.
2) Apercevoir, regarder.
2) Mirare.
2) Scorgere (scoprire), guardare.
3) Gettare lo sguardo.
3) Cuorpirs.

Blicken (eig. leuchten, glänzen, z. B. die Sonne, das Silber blickt = glänzt, dann das Leuchten der Augen) bedeutet überhaupt die schnelle Bewegung der Augen, um etwas zu sehen. Seitwärts blicken. Ich blickte nur dahin, so ward ich es gewahr. Wir erblicken (eig. ein Blick, der von uns ausgeht, trifft zufällig auf einen Gegenstand), was uns plötzlich, für den Augenblick unvermutet, in die Augen fällt. Namentlich braucht man erblicken dann, wenn unser Auge unter einer Menge von unbekannten Gegenständen auf einen bekannten trifft, oder wenn ein lange gesuchter

oder mit Spannung erwarteter oder als Kennzeichen dienender Gegenstand plötzlich vor unser Auge tritt, z. B. einen Freund, einen Bruder, einen Stern, einen Kometen, die Türme einer Stadt, eine Fahne u. s. w. erblicken. Anblicken (eig. an einen, an etwas blicken, d. h. gleichsam den Blick darauf werfen) wird gesagt, wenn wir die Augen mit Aufmerksamkeit auf eine Sache richten. Man blickt jemand an, um seine Mienen, seine Kleidung u. s. w. zu mustern, oder, um ihm etwas zu erkennen zu geben, unsere Zufriedenheit oder Unzufriedenheit, oder ihn auf etwas aufmerksam zu machen u. s. w. Anblicken geschieht nur in der Nähe; erblicken kann man aber auch von weitem etwas: "Und alles blickte den Kaiser an." Schiller, Graf von Habsburg. "Wie weit er auch die Stimme schickt, | nichts Lebendes wird hier erblickt." Schiller, Die Kraniche des Ibykus. Blicken ist intransitiv; erblicken und anblicken sind transitiv.

### 79. Andacht<sup>1</sup>. Inbrunst<sup>2</sup>.

1) Devotion. Dévotion, recueillement. Devozione, raccoglimento d'animo. Exarorobthie. Ycepxie (pebhocth).

Andacht (von: an etwas denken) bezeichnet beim Gebete die innige Vereinigung der Gedanken auf den Gegenstand des Gebetes (im Gegensatz zur Zerstreuung des Gemütes) und die Richtung des ganzen Gemütes zu Gott hin. "Die Stimmung des Gemüts zur Empfänglichkeit gottergebener Gesinnungen, Andacht genannt." Kant 6, 353. Weil die Andacht die Hauptsache beim Gebet ist, so wird oft das ganze Gebet mit diesem Namen belegt, z. B. seine Andacht verrichten u. s. w. Inbrunst (von entbrennen) dagegen weist auf die glühende Wärme und besondere Innigkeit der Empfindung, sowie auf die Heftigkeit des Verlangens hin, das sich im Gebete ausspricht. Daher ist mit Inbrunst beten eine noch nachdrücklichere Bezeichnung als mit Andacht beten.

# 80. Der Andere¹. Der Zweite². 1) The other. L'autre. L'altro. Apyroŭ (unoŭ). 2) The second. Le second. Le second. Bropoŭ.

Der andere (mit dem bestimmten Artikel verbunden) heißt der eine von beiden, z. B. die andere Hand; ein anderer (mit dem unbestimmten Artikel oder ohne Artikel) heißt irgend einer, der unter einem genannten oder gedachten Gegenstande nicht mit gemeint ist, z. B. die Arbeit wurde einem andern übertragen (als dem, der sich darum beworben hatte). Der zweite dagegen giebt zugleich die Ordnung der verschiedenen Dinge an, ist Ordnungszahl. Wenn ich von anderen Teilen eines Buches, im Gegensatz zu dem ersten spreche, so kann ich damit den zweiten, dritten, vierten u. s. w. Teil bezeichnen, ich lasse die Ordnung und Reihenfolge unbestimmt;

wenn ich aber vom aveiten Teil spreche, so meine ich bestimmt damit denjenigen von den anderen Teilen, der in der Ordnung gleich auf den ersten folgt; der andere ist also allgemeiner als der zweite. - Früher wurde der andere als Ordnungszahl gebraucht, man zählte (noch im 17. Jahrh.): der erste, der andere, der dritte u. s. w. Doch gegenwärtig ist es ganz aus diesem Gebrauche durch der aweite verdrängt worden, nur noch Reste finden sich in altertümlichen Wendungen, wie: zum ersten, zum andern, zum dritten! Der, die, das andere kann jetzt nur noch in dem einzigen Falle für der, die, das zweite gesetzt werden, wenn bloss zwei Dinge von der Art vorhanden sind, weil da das andere immer mit dem zweiten zusammenfallen muß; z. B. die Protestanten haben nur Sakramente, das eine ist die Taufe, das andere ist das heilige Abendmahl. Goethe unterscheidet das zweite und das andere in folgendem: "Er (Wilhelm) sah zum erstenmal sein Bild außer sich, zwar nicht wie im Spiegel, ein aweites Selbst (d. h. ganz gleich), sondern wie im Porträt ein anderes Selbst" (d. h. ihm ähnlich). Wilh, Meist, Lehrj. VIII, 1. (s. Grimm, Wört. I, 307). Ein aweiter Luther würde demnach ein ganz gleicher Geist wie Luther, ein anderer Luther ein ühnlicher Geist wie dieser sein.

81. Das Andere¹. Das Übrige².

1) The other. L'autre. L'altro. Apyroe (unoe).
2) The rest. Le reste. Il rimanente. Octalinoe, in posses.

Das Andere zeigt bloß an, daß etwas von gewissen zuerst gedachten Dingen unterschieden werden solle; das Übrige (eig. was über das Genannte hinaus reicht, was nach Abzug des Genannten noch da ist) setzt noch den Nebenbegriff hinzu, daß es in den vorher erwähnten nicht mit enthalten ist. Man kann sagen: ich habe nur Rosen und Nelken in meinem Garten, von den andern Blumen, d. i. von denen, die von diesen verschieden sind, oder von den übrigen Blumen, d. i. von denen, die es außer diesen noch giebt, halte ich nichts.

### 82. Ändern¹. Abändern². Verändern³. Umändern⁴.

1) Alter.
2) To amend, modify.
3) Change, vary.
4) Convert into.
2) Changer un peu
3) Varier (altérer).
4) Refaire (transformer).

(modifier).

1) Cambiare (mutare).

2) Cangiare (modificare).

3) Rimutare (variare).

4) Trasmutare.

1) Officers.

3) Riepegtalisate.

4) Hepertlist.

Ändern geht auf das Andersmachen überhaupt, ohne dass der Grad des Anderswerdens angegeben wird, abündern auf die Teile und verändern auf das Ganze, das durch das Ändern im einzelnen eine andere Gestalt erhält. Ein Kleid wird abgeündert, d. h. es wird ein Teil desselben geändert, oder das Kleid wird in einzelnen Teilen geändert; das ganze Kleid wird veründert, d. h. es wird in allen Teilen geändert. Doch kann man in den meisten Fällen für

ündern und abändern auch veründern setzen. So kann man sagen: In dem neuen Gesangbuche sind die alten Kirchenlieder vielfach geändert, abgeündert, veründert worden. Bei dem Umündern sieht man zugleich auf das Entstehen eines neuen Dinges, welches neue Ding auch oft ausdrücklich genannt wird; als: ich habe meine Schlafkammer in eine Wohnstube umgeändert, eine Verfassung wird in eine neue umgeändert, ein Rock wird in eine Jacke umgeändert. — Ändern, veründern und umündern werden auch reflexiv gebraucht, abändern nicht. Daher kann man nicht sagen: Du hast dich abgeändert, das Wetter hat sich abgeändert u. s. w., sondern man muß hier ündern oder verändern setzen.

# 83. Sich ändern¹. Umschlagen².

1) To change, alter.

Se changer.

Mutarsi.

1) To turn, to change (suddenly). Changer subitement, tourner (mal, à l'aigre). Cambiarsi (dar la volta, prendere cattiva piega). Перемъмяться.

Sich ündern ist der allgemeinere Ausdruck; umschlagen (eig. heftig und rasch umfallen) bedeutet ein plötzliches und auffallendes Anderswerden, z. B. der Wind, das Wetter schlägt um u. s. w. Oft bezeichnet man mit umschlagen eine Wendung zum Schlechteren, z. B. die Milch, der Wein, das Bier schlägt um, d. h. wird sauer, ein gut gezogener Knabe schlägt um, d. h. er nimmt plötzlich üble Gewohnheiten an. "Ihm schlägt das Kriegsglück immer um." Schiller, Wallenst. Lager.

# 84. Andringlich<sup>1</sup>. Eindringlich<sup>2</sup>. Zudringlich<sup>3</sup>. Aufdringlich<sup>4</sup>.

1) Urgent.
1) Importun (urgent).
2) Forcible.
3) Importunate.
4) Obtruding.
1) Importuno (urgento).
2) Energico.
3) Indiscret (importun).
3) Sfaccato (indiscreto).
4) Premuroso.
4) Premuroso.
4) Навизиный.
4) Навизиный.

Aufdringlich, zudringlich und eindringlich sind stärker als andringlich. Der Andringliche (eig. der an etwas herandringt) verlangt etwas mit Nachdruck von uns, indem er uns die Stärke seiner Beweggründe vorhält, mit Inbrunst bittet, anhaltend fordert, z. B. er erkundigte sich andringlich nach seinem Freunde. Eindringlich (eig. der in etwas hineindringt, also weiter geht als der Andringende) bezeichnet einen höheren Grad der Heftigkeit des Verlangens, der aber wohlbegründet und berechtigt ist oder sich doch noch in den Grenzen der Mäßigung und Bescheidenheit hält, z. B. jemand eindringliche Vorstellungen machen, ihn eindringlich ermahnen, bitten, warnen, ihm eindringlich zusprechen u. s. w. Zudringlich (eig. der zu etwas heran- oder in etwas hineindringt trotz der Abwehr) wird der heftig Verlangende dann genannt, wenn seine Bitten und Forderungen alles Maß überschreiten, wenn sie unbegründet oder

unberechtigt sind, wenn sie, trotzdem wir sie zurückgewiesen haben, immer wiederholt werden, z. B. ein zudringlicher Bettler, ein zudringlicher Berater u. s. w. "So wahr ich lebe, den Zudringlichen (früher hatte Schiller gesetzt: "den Überlästigen" erste Ausgabe 1787), | der zwischen Sohn und Vater, unberufen, | sich einzudringen nicht errötet, ...... möcht ich bei Gott .... nicht spielen." Schiller, Don Carlos II, 1. Noch stärker als zudringlich ist aufdringlich, d. i. einer, "der sich einem auf den Hals dringt" (Grimm); es wird dann gebraucht, wenn jemand wider unsern Willen sich uns als Gesellschafter, Freund, Gast u. s. w. aufnötigt. Eine köstliche Schilderung eines Zu- und zugleich Aufdringlichen giebt Horaz in der berühmten IX. Satire des I. Buches.

85. Anfallen<sup>1</sup>. Angreifen<sup>2</sup>.

1) To fall upon (assail). Fondre sur (assaillir). Assalire. Hannath на кого 2) To attack. Attaquer (provoquer). Assaltare (provocare). Наступать.

Wer zuerst gegen einen andern überhaupt Gewalt gebraucht, ihn beleidigt u. s. w., der greift ihn an. Anfallen (eig. rasch auf etwas stürzen) hebt hervor, dass die Gewalt rascher und heftiger auftritt, als beim Angreifen (eig. ruhig mit der Hand fassen); oft weist es auf eine größere Leidenschaft und Erbitterung hin. Man sagt: der Feind greift eine Festung an, die immer erbitterter kämpfenden Truppen fielen sich zuletzt mit dem Degen und Bajonett an, der Löwe füllt den Wanderer, der Wolf die Schafe an. Häufig liegt in anfallen der Nebengedanke, dass es von einem Hinterhalte aus geschieht: Der Räuber füllt den Reisenden an. Auch in dem uneigentlichen Gebrauche bestehen die genannten Unterschiede. Wenn man sagt, dass jemand einen Schriftsteller angefallen habe, so zeigt das einen heftigeren, aus Erbitterung entstandenen leidenschaftlichen Tadel an. Ein Fieber füllt mich an, d. h. es tritt plötzlich und gleich sehr heftig auf; es greift mich an, d. h. seine verderbliche Wirkung ist eine langsame, aber nachdrückliche. Der Infall ist wegen seiner Hast von kürzerer Dauer, als der Angriff. Ein besonders heftiger und nachhaltiger Angriff, der von einer größeren Zahl Angreifender ausgeht, wird Ansturm genannt. Er erlag dem Ansturm seiner Gegner; der Ansturm der Leidenschaften, der Gefühle u. s. w. Die Angriffsstellung nennt man auch Offensive und die Verteidigungsstellung Defensive. Man sagt namentlich gern: Er befindet sich in der Offensive (d. h. greift an) oder in der Defensive (d. i. wehrt ab). Im Kriege nennt man einen Reiterangriff eine Attacke (frz.), während man den gegen eine Festung gerichteten ruhigen und dauernden Angriff eine Belagerung, den kurzen und stürmischen Angriff dagegen eine Berennung nennt. Von einem Anprall spricht man dann, wenn eine bewegte Masse heftig gegen eine entgegenstehende feste Masse stößt, z. B. der

Anprall der Wogen an den Hafendamm, an die Schiffswände; der Anprall eines Heeres an das andere (in übertragenem Sinne) u. s. w.

# 86. Anfangen<sup>1</sup>. Anbrechen<sup>2</sup>. Anheben<sup>3</sup>. Beginnen<sup>4</sup>. Antreten<sup>5</sup>.

1) 2) & 3) To begin.

1) & 2) Commencer.

3) Prendre la parole.

4) Commencer.

5) Enter upon.

4) Commencer.

5) Enter upon.

4) Loominciare.

4) Loominciare.

5) Enter upon.

4) Incominciare.

5) Enter upon.

4) Havanaris.

5) Berymer Be...

Anfangen (eig. an etwas fangen = Hand an etwas legen zum Halten, angreifen, anfassen; dann: woran thätig werden, daran sein thätig zu werden) ist der allgemeinste Ausdruck und wird überhaupt von dem Ersten gebraucht, nicht blos in Bezug auf die Zeit und auf das Geschehen, sondern auch in Bezug auf den Raum. Man sagt sowohl: hier füngt der Acker, der Wald, das Thal u. s. w. an, als: der Tag, die Nacht, der Sommer, der Winter u. s. w. füngt an, wie auch: er fing an zu reden, zu singen, zu arbeiten u. s. w. Beginnen, Anbrechen und Anheben wird nur in Bezug auf die Zeit und auf Handlungen gesagt. Zuweilen wird beginnen (eig. aufschneiden, öffnen, eröffnen; Kluge, etymol. Wb., vermutet, dass das Wort ein technischer Ausdruck aus dem Opferdienst sei: das Aufschneiden der Opfertiere zeigte den Beginn des Opfers an; doch auch ohne diese Annahme erkläre sich die jüngere Bedeutung, vgl. engl. to open, das nhd. eröffnen und frz. entamer) jedoch als ein gewählterer Ausdruck für anfangen überhaupt, und dann auch in Bezug auf Raumgegenstände, gebraucht; man sagt dann: Hier beginnt der Wald, das Thal u. s. w. Anfangen und beginnen (Gegens. aufhören, endigen) sind die einfachsten, natürlichsten Ausdrücke und deshalb auch in der Umgangssprache am üblichsten; anbrechen und anheben werden hauptsächlich in dichterischer Sprechweise verwandt. Anbrechen (eig. ein Brot, eine Flasche Wein anbrechen, d. i. von dem Brote anfangen abzubrechen) wird nur von der Zeit (wobei wohl an das mhd. brëhen = leuchten mit zu denken ist) gebraucht, z. B. der Tag, das Jahr, ein neues Zeitalter bricht an; wegen des Gewaltsamen und Plötzlichen, das in brechen liegt, wird es auch von großen, gewaltigen Ereignissen gebraucht, z. B. der Sturm bricht an. "Schlacht, du brichst an!" Th. Körner, Gebet vor der Schlacht. Anheben (eigentl. Bed.: angreifen zum Bewegen; man rief Hebenden zu: Hebt an! = fangt an zu heben!) ist ein feierlicher und besonders edler Ausdruck; er wird nur in gehobener Sprache verwandt. "Jehova hub (altertümlich für hob) das Gericht an!" Klopstock, Mess. V, 346. "Ich bin im Begriff auf eine Sonne zu treten, wo ein anderes Leben anheben soll." Dusch. -Antreten (Gegens. urspr. abtreten) setzt eine wirkliche oder gedachte Bewegung im Raume voraus, durch die man eine Thätigkeit (z. B. eine Reise, ein Amt) beginnt. Man tritt ein Amt an;

aber man fängt an oder beginnt die einzelnen Obliegenheiten des Amtes zu erfüllen.

#### Angelegenheiten1. Geschäfte2.

 Affairs. Intérêts, affaires.
 Business. Affaires (occupations). Interessi.
Affari (bisogne, faccende). Atia. Діла (занятія).

Angelegenheit (eig. was uns am Herzen liegt) ist das, dessen Fortgang uns interessiert, Geschäft (eig. das, was einer zu schaffen hat) schließt zugleich die erforderliche Arbeit und Thätigkeit bei der Sache, die uns am Herzen liegt, mit ein. Der Ausbau des deutschen Reiches ist eine allgemeine Angelegenheit; denn jeder Deutsche, der sein Vaterland liebt, wünscht seine Vollkommenheit; aber nur wenigen (Staatsmännern, Abgeordneten u. s. w.) liegt das Geschäft ob, für diesen Ausbau durch geeignete Maßregeln Sorge zu tragen. Das Fremdwort Affaire (frz.) ist niedriger im Klange als das deutsche Wort Angelegenheit und wird nur in der Umgangssprache von Angelegenheiten und Begebnissen von geringer Bedeutung gebraucht, z. B. eine Liebesaffaire, eine unangenehme, lächerliche, schlimme, verwickelte, skandalöse Affaire u. s. w. Angelegenheiten, zu deren Erledigung wir verpflichtet sind, nennen wir Obliegenheiten (vgl. Art. 1045).

#### Angelegentlich1. Dringend2.

1) Urgent, solicitous.
2) Pressing. Urgent (ardent). Urgente. Настоятельный. Pressante. Крайній (неотлагательный). Pressant.

Beide Wörter unterscheiden sich dadurch, dass angelegentlich die warme Anteilnahme an einer Sache und dringend (eig. antreibend) die Wirkung der Wichtigkeit, Notwendigkeit und Unentbehrlichkeit einer Sache auf unser eigenes oder eines andern Entschließen Was wir angelegentlich wünschen, darum bitten wir dringend. Wir haben angelegentliche und dringende Geschäfte; angelegentliche, sofern sie wichtig sind, dringende, sofern diese Wichtigkeit uns nötigt, sie ungesäumt vorzunehmen. "Es regnet gar arg, und niemand reist, außer wen Not treibt und dringend Geschäft." Goethe, an Frau v. Stein I, 132.

### 89. Angenehm<sup>1</sup>. Lieblich<sup>2</sup>. Anmutig<sup>3</sup>. 3) Pleasant, graceful.3) Gracieux (délicieux).3) Grazioso (lieto, dilettevole).

1) Agreeable, 1) Agréable. 1) Aggradevole.
1) Rpintulu.

2) Lovely.2) Aimable (charmant).2) Leggiadro.

3) Прелестный. 2) Милый.

Anmutig (von Anmut, d. i. Begierde, Lust an etwas, dann das, was unsere Lust und Begierde anzieht und mild erregt, das Anziehende, Reizende an einem Gegenstande; Schiller nennt die Anmut "eine bewegliche Schönheit", d. i. eine solche, die "an ihrem Subjekt zufällig entstehen und ebenso aufhören kann", Goethe nennt sie "sinnliche Schönheit") ist das, was die Sinne mild anregt und befriedigt, was sich gleichsam in die Sinne schmeichelt; es ist eins der köstlichsten Worte unserer Sprache, z. B. eine anmutige Gruppe, eine anmutige Musik u. s. w. "Anmutig Thal! Du immergrüner Hain!" Goethe, Ilmenau am 3. Sept. 1783. Goethe, der Dichter, der zuerst die Grazie in die deutsche Poesie einführte, gebraucht das Wort mit besonderer Vorliebe. Angenehm (eig. was man gern annimmt) ist das, was uns nicht stört und hindert, was uns Freude, Erquickung, Förderung, Genuss bringt, z. B. ein angenehmes Geschenk, eine angenehme Beigabe, ein angenehmer Gesellschafter, ein angenehmes Betragen u. s. w. Der Schönheitssinn und ein gebildeter Geschmack brauchen hierbei gar nicht in Frage zu Man kann z. B. einen Weg angenehm nennen, weil er durch schattiges Gebüsch führt, das an heißen Tagen angenehme Kühle gewährt; als anmutig würde man ihn nur seiner landschaftlichen Schönheiten wegen bezeichnen können. "Ich erinnere mich nicht leicht einer angenehmern Empfindung." Goethe, Dichtung u. Wahrh. II, 10 (als er in Sesenheim vor dem Pfarrhause saß). Lieblich (Zusammensetzung mit dem Adjektivum lieb, was so gestaltet ist, dass man es lieben muss; die Wurzel, auf die lieb zurückgeht, ist dieselbe wie von den Wörtern Glaube, Lob, geloben und erlauben, ihre Bedeutung ist die des Gefallens; daher bezeichnet lieb auch das, was gefällt, was das Herz erfreut, wie Liebe ursprünglich Freude bedeutete, z. B. in Lieb und Leid, d. i. in Freud und Leid) bezeichnet das, was im höchsten Grade sinnliches Wohlgefallen erregt; es berührt sich näher mit anmutig, als mit angenehm, sagt aber noch mehr als anmutiq, indem es anzeigt, dass eine innigere Teilnahme des Gemütes hervorgerufen wird. "Lieblich in der Bräute Locken | spielt der jungfräuliche Kranz." Schiller, Glocke. Anmutig nimmt meist nur auf Gesicht und Gehör, zuweilen auch auf das Gefühl Bezug, lieblich und angenehm auf alle Sinne, auch auf Geruch und Geschmack. Angenehm drückt einen geringeren Grad des Wohlgefallens aus, als die beiden andern Worte. Dieser Wein schmeckt lieblich, sagt mehr, als: er schmeckt angenehm. Zwischen den Substantiven Annut und Lieblichkeit (Angenehmheit ist veraltet und dafür das etwas anders gefärbte Annehmlichkeit eingetreten) besteht dieselbe Sinnverwandtschaft. "Ich hatte das Vergnügen, sie beim ersten Blick auf einmal in ihrer ganzen Anmut und Lieblichkeit zu sehn" (Friederike). Goethe, Dicht. u. Wahr. II, 10.

# 90. Anger<sup>1</sup>. Wiese, Matte<sup>2</sup>. Weide<sup>3</sup>. Trift<sup>4</sup>.

 1) Green, grassplot.
 2) Meadow.
 3) Pasture.
 4) Common.

 1) Pelouse.
 2) Pré.
 3) Prairie.
 4) Pacage (pâturage).

 1) Luogo erboso.
 2) Prato.
 3) Pascolo.
 4) Pastura.

 1) Mypaba.
 2) Лугъ.
 3) Поляна.
 4) Выголъ (даства).

Der Anger ist ein mit Gras bewachsenes Stück Land, das nicht bebaut wird, oft mitten zwischen bebauten Feldern, vor dem Dorfe oder im Dorfe selbst gelegen; meist liegt er hoch und trocken. Die Wiese bezeichnet ein tiefliegendes, bewässertes Stück Land, das mit Gras bewachsen ist, namentlich ein solches, auf dem das Gras gehegt wird, um abgemäht zu werden. "Er kommt über Auen und Wiesen, umgeht auf trockenem Anger manchen kleinen See." Goethe, Wanderi, II, 9. Matten (wahrsch. von mähen) sind die üppig grünenden Bergwiesen in der Schweiz, die zur Weide für das Vieh dienen. "Wir sahen ... unter uns am Ende einer schönen grünen Matte . . . das Dorf Inden." Goethe, Briefe a. d. Schw. 9. Nov. 1779. Weide ist jedes Grasland, auf welches Vieh zum Weiden getrieben wird. "Die ausgedehnten Weiden am Bergeshang, mit dem frischesten Grün überkleidet." Goethe, Wanderj. II, 7. Trift (von treiben) ist eigentlich ein Acker (Brachfeld), der vorübergehend zur Weide benutzt wird; doch bezeichnet das Wort auch allgemein jeden Weideplatz und wird namentlich von den Dichtern mit Vorliebe gebraucht. "Lebt wohl, ihr Berge, ihr geliebten Triften!" Schiller, Jungfr. v. O. Prol. 4.

### Angst1. Bange<sup>2</sup>.

1) Alarm, agony, anxiety. Angoisse (anxiété). Angoscia (ansietà). Стражь (грусть).
2) Uneasiness. Inquiétude (avoir peur). Affanno (aver paura). Большвость (робость).

Angst (von enge) drückt einen Zustand der Beengung aus, der einen höheren Grad von Besorgnis oder Furcht zum Grunde hat, als bange (aus beange = beengt; ange ist das mhd. Adverbium, ahd. ango zu dem Adjektiv enge; dieses Adverbium steckt noch in Angst), das eine geringere Beklommenheit andeutet. Man verbindet daher Angst auch mit Wörtern, die eine solche Vergrößerung anzeigen. Man sagt: ich stehe eine Höllenangst aus, aber nicht eine Höllenbangigkeit. Bange sagt man schon bei einem geringen Anlass, z. B. "Ein tragischer Schauspieler, der in der Probe Tabak schnupft, mache sie immer bange; denn höchst wahrscheinlich werde er an einer solchen Stelle bei der Aufführung die Prise vermissen." Goethe, Wilh. Meist. V, 8.

#### 92. Anklagen<sup>1</sup>. Verklagen<sup>2</sup>. Belangen<sup>3</sup>.

1) Accuse, impeach, arraign. 2) Bring or enter an action against. 3) Suc.
1) Accuser. 2) Porter plainte contre. 3) Poursuivre (intenter une action à).
1) Accusare (uno incriminare). 2) Accusare. 3) Chiamar (in giudizio).
1) Ocammar. 2) Majorarica na koro. 3) Hexari na cyat (inpoemie na koro).

Verklagen wird auch von bürgerlichen, anklagen nur von peinlichen Klagen gesagt. Man verklagt jemand, damit ihn die Obrigkeit zwinge, das zu leisten, was er uns schuldig ist; man klagt jemand an, damit er gestraft werde. Belangen (eig. an einen langen, ihn herbeilangen) ist allgemeiner und bedeutet überhaupt die Hilfe des Gerichts anrufen, ohne dass eine bestimmte Form (wie bei verklagen) angegeben wird; es wird meist nur bei kleinern Beleidigungen und Vergehen gebraucht. Wir belangen jemand gerichtlich, wenn er sich weigert, uns eine Schuld zu bezahlen, wenn er uns verleumdet hat, u. s. w. Oft ist belangen nur ein gewählter Ausdruck für verklagen.

#### Beschuldigen2. 93. Anklagen1.

1) To prosecute. Accuser. Inculper (imputer). Accusare. Inculpare (imputare). 2) Charge one with.

Wenn man jemand aus dem, was er gethan oder zu thun unterlassen hat, einen Vorwurf oder ein Verbrechen macht, und deshalb bei der Obrigkeit den Antrag stellt, dass er dafür Genugthuung leiste oder gestraft werde, so klagt man ihn an; geschieht es außergerichtlich und ohne diese Absicht, so beschuldigt (d. h. ihm die Schuld beimessen, Gegens. entschuldigen) man ihn. Man beschuldigt oft einen Mächtigen eines Verbrechens, ohne dass man sich getraut ihn anzuklagen. Man kann jemand beschuldigen, ohne dass man ihn anklagen kann, weil er keinen Richter über sich hat. Wird anklagen (Gegens. verteidigen) auf außergerichtliche Verhältnisse übertragen, so ist es nachdrücklicher als beschuldigen; man fordert dann andere auf, sich zu entscheiden, entweder der Anklage beizutreten oder den Angeklagten in Schutz zu nehmen (z. B. einen Künstler öffentlich anklagen, dass er den Verfall der Sitten herbeiführe; dann wird gleichsam die Öffentlichkeit zum Tribunal gemacht).

#### Anklagen1. Angeben2. 94.

Accuser. Dénoncer. Accusare. Обвинять. 2) Inform against, denounce. Denunziare. Доносить.

Wer einen bloß angiebt, der übernimmt nicht, den Beweis von der Schuld des Angegebenen zu führen, sondern er veranlasst nur die Obrigkeit, Vorgesetzte u. s. w., eine Untersuchung zu eröffnen und die Beweise seiner Schuld zu finden; noch weniger verlangt er die Bestrafung des Beschuldigten; anklagen schließt jedoch beides ein. Das Anklagen geschieht frei und öffentlich, das Angeben jedoch geheim; darum hat angeben den Nebenbegriff des Heimtückischen und Feigen in sich.

#### 95. Ankommen<sup>1</sup>. Eintreffen<sup>3</sup>. Anlangen<sup>2</sup>.

1) To come. 2) Arrive. 3) Arrive. 2) Arriver.

 Venir.
 Venire (pervenire).
 Прибыть. 3) Arriver.
3) Giugnere (capitare).
3) Прі ізжать. 2) Arrivare.
 2) Прибывать.

Ankommen bezeichnet allgemein das Erscheinen einer Person oder Sache an einem Orte, an dem sie vorher noch nicht war. Anlangen dagegen bezieht sich auf die Entfernung und auf den Weg, den eine Person oder Sache zurückzulegen hatte, um an einem gewissen entfernten Orte gegenwärtig zu sein; z. B. die Gesellschaft, der Wagen, das Geschenk u. s. w. ist glücklich angekommen; nach vielen Mühen langten wir auf der Spitze des Berges
an. "Endlich auch hier glücklich und mit guten Vorbedeutungen
angekommen." Goethe, It. Reise, Neapel, 25. Febr. 1787. "Ja, ich
bin endlich in dieser Hauptstadt der Welt angelangt" ebenda, Rom,
1. Nov. 1786. Wir erwarten die Ankunft Gottes zum Gerichte, er
wird zum Gerichte ankommen, aber nicht anlangen; denn er wird,
ohne einen Weg zurückgelegt zu haben, da er allgegenwärtig ist,
urplötzlich sichtbar werden. Eintreffen (eig. das treffen, wonach man
gezielt hat) sagt man dann, wenn man zu einer bestimmten Zeit an
einem bestimmten Orte, so wie man es sich als Ziel gesetzt hat, anlangt: Der Besuch ist eingetroffen; die Sendung traf pünktlich ein.
Eintreffen bezieht sich daher immer auf Erwartung. Die Post ist zu
rechter Zeit, zu der gewöhnlichen Zeit eingetroffen. Der König ist in
seiner Residenz eingetroffen (wie man allgemein erwartet hatte).

# 96. Ankommen<sup>1</sup>. Abhangen<sup>2</sup>.

1) To be the question. S'agir de. Trattarsi. Racatica 10.
2) To depend upon. Dépendre de. Dipendere da. Завистть оть чего.

Beide Worte deuten den Zusammenhang an, der zwischen einem Bedingten und Bedingenden besteht. Ankommen auf etwas weist entweder auf eine Bedingung vor andern nachdrücklich hin oder stellt eine Bedingung als die hauptsächlichste von allen hin, z. B. es kommt auf das Wetter an, ob wir reisen oder nicht (d. h. nicht auf einen andern Umstand, z. B. Berufsgeschäfte u. s. w. "Eigentlich kommt alles auf die Gesinnungen an; wo diese sind, treten auch die Gedanken hervor, und nach dem sie sind, sind auch die Gedanken!" Goethe, Spr. i. Pr. 542. Abhangen von etwas (so ist die richtigere Form; doch gebraucht man gegenwärtig mehr abhängen [in demselben Sinne], obwohl dasselbe doch eigentlich heißt: etwas Hangendes abnehmen) hebt dagegen den bestehenden Zusammenhang hervor, das Bedingtsein überhaupt. Es hängt vom Willen unseres Vaters ab, ob wir mitreisen oder nicht (d. h. es steht nicht in unserm freien Willen). Wo daher die unabänderliche Notwendigkeit (namentlich Naturnotwendigkeit) eines solchen Zusammenhangs ausgedrückt werden soll, kann nur abhangen stehen, z. B. Die Anzahl der Winkel in einem Dreiecke hängt von der Anzahl seiner Seiten ab; das Steigen oder Fallen des Quecksilbers im Thermometer hängt von der größeren oder geringeren Wärme ab.

# 97. Anlagen<sup>1</sup>. Naturgaben<sup>2</sup>.

1) Capacities, disposition. Dispositions. Dispositions. Дарованія. Talents (dons de la nature). Talenti (doni naturali). Таланты (дары природы).

Naturgaben sind Vorzüge, welche die Natur dem Menschen mitgegeben hat, z. B. Schönheit, lebhafte Phantasie, musikalisches

Gehör, Körperkraft, feste Gesundheit, eine angenehme Stimme u. s. w. Eine Naturgabe wird Anlage (von anlegen oder anliegen) genannt, sofern sie auf eine Vollkommenheit oder Fertigkeit hindeutet, zu der sie durch Übung ausgebildet werden kann, z. B. das musikalische Gehör ist eine Anlage zur Tonkunst, ein ausgeprägter Farbensinn ist eine Anlage zur Malerkunst u. s. w. "Die mannigfaltigen Anlagen im Menschen zu entwickeln, war kein anderes Mittel, als sie einander entgegenzusetzen." Schiller, Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen, 6. Br. Doch wird Anlage zuweilen auch in Bezug auf schlimme Eigenschaften gebraucht, z. B. Anlage zu einer Krankheit, zum Lügen, Betrügen u. s. w., während Naturgabe nur von guten Eigenschaften gesagt wird.

#### Betreffen 3. Anlangen1. Angehen<sup>2</sup>.

1) To regard. 2) To co 1) Regarder. 2) Touch 1) Concernere (spettare). 2) Impor 1-3) Kacather (othochther) 20 vero.

2) To concern.
2) Toucher. 2) Importare (riguardare). 3) To touch. 3) Concerner (s'adresser à).

3) Toccare.

Anlangen (eig. von fernher berühren) drückt bloß die Beziehung aus, die ein Ding auf ein anderes hat; angehen (eig. an einen gehen, d. i. einen in ruhiger Bewegung berühren) und betreffen (eig. etwas rasch und kräftig berühren) heben zugleich die Bedeutung hervor, welche eine Person oder Sache, mit der ich in Beziehung trete, für mich hat; betreffen weist auf diese Bedeutung nachdrücklicher hin, als angehen. Anlangen kommt hauptsächlich in der allgemeinen Wendung: Was mich, eine Sache u. s. w. anlangt, vor. Man sagt: Eine Ermahnung, eine Warnung, eine Erzählung u. s. w. geht mich an oder betrifft mich. "Wenn ich dich lieb habe, was gehts dich an?" Goethe, Wilh. Meist. Lehrj. IV, 9. (Philine zu Wilhelm). Von unangenehmen Dingen, die zu jemand in Beziehung treten, wird nur betreffen gebraucht, z. B. ein Unglück, ein Spott, eine Beschimpfung, ein sarkastischer Einfall betrifft mich. Die schwerfälligen Formen anbetreffen und anbelangen kommen gegenwärtig immer mehr außer Gebrauch.

#### 99. Anlass<sup>1</sup>. Veranlassung<sup>3</sup>. Gelegenheit<sup>2</sup>.

1) Occasion, cause. 1) Motif (cause). 1) Motivo.

1) Причина.

- 2) Opportunity, 2) Occasion. 2) Occasione. 2) Случай.
- 3) Inducement, cause.

3) Cause. 3) Cagione.

3) Побуждение (поводъ),

Die Umstände, die den Entschluss zu einer Handlung bewirken, nennt man Anlass (von anlassen, d. i. eig. etwas worauf hin sich bewegen lassen, etwas an eine Person oder Sache lassen, d. h. das Hemmis, das dazwischen lag, beseitigen, z. B. einen Teich anlassen, das Wasser wieder hinzulassen), die Umstände, die die Ausführung erleichtern, nennt man Gelegenheit (von gelegen, d. i. eig. in einer solchen Lage, wie sie uns passt). Veranlassung (von veranlassen, d. i. Anlass geben) ist teils eine abstraktere Bezeichnung für Anlass, teils drückt es die Herbeiführung eines Anlasses aus. Tezels Ablasshandel ward der Anlass (oder Tezel gab die Veranlassung), dass Luther gegen die Missbräuche der päpstlichen Herrschaft auftrat. Der Ablasshandel hatte aber die Gemüter gegen den römischen Hof erbittert und erleichterte so jede Unternehmung gegen denselben, insofern ergriff Luther eine günstige Gelegenheit für den Kampf gegen Rom. "Übrigens waren diese Tage zwar nicht reich an Begebenheiten, doch voller Anlässe zu ernsthafter Unterhaltung. Wir nehmen daher Gelegenheit, von demjenigen. was Ottilie sich daraus in ihren Heften angemerkt, einiges mitzuteilen." Goethe, Wahlverw. II, 2.

### 100. Anlassen (übel, hart)<sup>1</sup>. Anfahren<sup>2</sup>.

1) To give an ill reception, to speak harshly to. Rudoyer. Dare uno un rabbuffo. Напускать на кого. 2) To assail with harsh language, bully. Brusquer, fondre sur . . . Abbordare bruscamente, assaire (sgridare). Hatkeyther ha koro, opochther ha koro.

Beide Zeitwörter bedeuten, dass jemand mit Worten übel begegnet werde. Übel oder hart anlassen (s. d. eig. Bed. im vor. Artikel, hier: Vorwürfe gegen jemand ungehindert sich bewegen lassen) zeigt einen geringeren Grad von Ungestüm an, als anfahren. In dem lassen liegt mehr Ruhe angedeutet, als in dem fahren; daher ist anlassen auch der gewähltere Ausdruck und wird namentlich gebraucht, wenn ein Höhergestellter einem Niedrigeren, ein Vorgesetzter einem Untergebenen u. s. w. heftige Vorwürfe macht, kurz überall da, wo angedeutet werden soll, dass trotz der Heftigkeit die äußere vornehme Ruhe bewahrt wird. Anfahren (v. fahren, das, ursprünglich zwar mit gehen gleichbedeutend, doch auch gern zur Bezeichnung einer rascheren und hastigeren Bewegung verwandt wurde) sagt man dann, wenn dem Zorn und der Hitze keinerlei Zügel angelegt werden und der Gegenstand des Zornes mit vollem Ungestüm getroffen wird. Das Wort bezeichnet einen Naturausbruch der Gefühle und ist deshalb nicht so edel wie anlassen. "Doch Gutmann sprang so heftig auf | und fuhr sie drohend an." Goethe, Gutmann u. Gutweib.

#### 101. Anlegen<sup>1</sup>. Errichten<sup>2</sup>. Stiften³. Gründen⁴.

- To set up, establish.
   Établir.
   Stabilire (piantare).
  - 2) Erect. 2) Ériger.2) Erigere (innalzare).
- 3) Fonder (instituer).
  3) Fondare (instituire).
- 4) Found. 4) Fonder (créer).
  4) Fondare (gettar i fondamenti).

- 2) Воздвигать.
- 3) Основывать.

Anlegen (von legen = liegen machen, auf den Boden hinbreiten) deutet an, dass die Lage eines Dinges, dessen Entstehung man anstrebt, genau bestimmt wird, sowohl im ganzen, als auch in Bezug auf die einzelnen Teile; es wird daher hauptsächlich von Gegenständen gebraucht, die sich in der Ebene ausbreiten, z. B. ein Feld, einen Garten, einen Park, einen Acker, eine Wiese, ein Beet u. s. w. anlegen; da die Bestimmung der Lage und der Teile immer das erste ist, so heifst anlegen gewöhnlich auch nur: den Anfang mit einem Unternehmen machen; diese Anfänge bedürfen dann der weiteren Ausführung, z. B. ein Schloß, eine Burg, ein Treibhaus u. s. w. anlegen. Errichten (eig. in die Höhe stellen) wird nur von Dingen gesagt, die in die Höhe ragen, z. B. ein Haus, ein Denkmal u. s. w. errichten: oft bezeichnet es das Weiterführen einer Anlage, z. B. eine Mauer wird erst angelegt und dann errichtet. In übertragener Bedeutung wird anlegen von geringen Dingen gesagt, namentlich auch von solchen, wo es sich um ein Ordnen lebloser Teile handelt, z. B. eine Bibliothek, eine Sammlung, eine Spinnerei u. s. w. anlegen; errichten von höheren Dingen, namentlich von solchen, wo es sich um eine Verbindung lebendiger Glieder handelt, z. B. eine Schule, eine Akademie der Wissenschaften, ein Reich errichten. Stiften (eig. bauen, ordnen, einrichten) und gründen (eig. den Grund zu etwas legen) kommen fast nur in übertragener Bedeutung vor: stiften hebt hervor, dass die Fortdauer einer Sache gesichert werde, gründen, dass das Mittel zu dieser Sicherung in einer festen Grundlage erblickt werde. Stiften sagt man dann, wenn eine Sache unverändert fortdauern soll, z. B. ein Kloster, ein Hospital, einen Orden, ein Stipendium, einen Bund u. s. w. stiften; gründen gebraucht man vorwiegend da, wo bei der Fortdauer eine Weiterentwickelung notwendig mit eingeschlossen ist, z. B. einen Verein, eine Familie, eine Partei u. s. w. gründen. Stiften wird daher namentlich von Religionen und geistlichen Dingen gesagt, weil da der unveränderliche (weil offenbarte) Inhalt die Hauptsache ist.

### Anmassen (sich)1. Bemächtigen (sich)2. S'arroger (usurper).

1) To usurp, arrogate to one's self.
2) To seize. Arrogarsi. Impadronirsi. Завладіть чімъ. S'emparer. Нрисвонть себъ.

1) Anmassen (eig. sich zumessen, urspr. in günstiger, später in ungünstiger Bedeutung) zeigt gegenwärtig allemal an, daß man sich etwas unrechtmäßiger Weise, über das Maß des Zustehenden hinaus zueigne; bemächtigen (von Macht) kann man sich einer Sache aber auch rechtmäßiger Weise, wenn sie keinem andern gehört, oder sonst kein anderer ein Recht hat, uns zu hindern, dass wir sie uns zueignen, es hebt nur die Gewalt hervor. 2) Sich bemächtigen wird von Dingen jeder Art gesagt, sich anmassen gewöhnlich von abstrakten, von Rechten, Freiheiten u. s. w. Cäsar bemächtigte sich des öffentlichen Schatzes und masste sich die Herrschaft über das römische Reich an. "Deiner heiligen Zeichen, o Wahrheit, hat der Betrug sich | angemasst!" Schiller, Spaziergang.

## 103. Anmafsung<sup>1</sup>. Anspruch<sup>2</sup>.

1) Usurpation, presumption, arrogance. Ohne Anmassung: unassuming. Prétention illégitime (présomption). Presunzione (arroganza). Несправединею присвоеніе (Своеволіе).
2) Pretension. Prétention (droit). Pretenzione (ragione). Притязанів (правс).

Anspruch (von ansprechen = an jemand Worte richten, dann aber auch: fordern, verlangen) drückt überhaupt das Verlangen nach einem Gegenstande aus und lässt unbestimmt, ob dieses Verlangen berechtigt oder unberechtigt sei, z. B. Anspruch auf Dankbarkeit haben, große Ansprüche an das Leben machen, Anspruch auf ein Erbe, eine Summe u. s. w. erheben. Anmassung ist dagegen nicht ein blosses Verlangen, sondern das unbefugte Befriedigen einer unberechtigten Forderung, z. B. Anma/sung eines Rechtes, eines Amtes u. s. w. Anmassung sagt also mehr wie Anspruch und wird immer in tadelndem Sinne verwendet. Wenn daher beide Wörter von dem Charakter eines Menschen gebraucht werden, so drückt es einen höhern Grad der Bescheidenheit aus, wenn man von jemand sagt: Er ist ohne alle Ansprüche, als wenn man sagt: Er ist ohne Anmassung.

#### 104. Anmerkung 1.

# Bemerkung<sup>2</sup>.

1) Note, annotation. Remarque (note). Annotazione (nota). Примачаніе. 2) Remark, observation. Observation. Osservazione. Замьчапіе.

Anmerkung (von anmerken = etwas Gedachtes durch Zeichen oder Worte an ein anderes anfügen) deutet an, dass Gedanken zu andern, es seien unsere eigenen oder die Gedanken eines andern, hinzugefügt werden. Daher pflegt man die Gedanken, durch die man einen Text erläutert, Anmerkungen zu nennen. Bemerkungen brauchen sich jedoch nicht an die Gedanken anderer anzuschließen (obwohl sie das auch können), sondern sie können auch aus unmittelbarer Wahrnehmung und Beobachtung der Dinge hervorgehen. (Daher heißt Bemerkung oft geradezu so viel wie Beobachtung.) Die Gedanken, zu denen z. B. jemand auf einer Reise durch Frankreich durch seine Erlebnisse Anlass erhalten hätte, könnte er unter dem Titel: Bemerkungen über den gegenwärtigen Zustand von Frankreich drucken lassen. Hier würde er nicht sagen: Anmerkungen. (Noch im 18. Jahrhundert gebrauchte man Anmerkungen im Sinne von Beobachtungen [z. B. Schiller, Lessing u. s. w.], doch ist es in dieser Bedeutung jetzt völlig veraltet.)

# 105. Anmutig<sup>1</sup>. Hold<sup>2</sup>. Holdselig<sup>3</sup>. Reizend<sup>4</sup>. Anmut<sup>5</sup>. Holdseligkeit6. Reiz7. Liebreiz8. Grazie9.

1) Pleasant, graceful. 2) Affable, sweet. 3) Gracious. 4) Charming, attractive. 5) Pleasantness. 6) Graciousness. 7) Charm, attraction. 8) Loveliness. 9) Grace.
1) Charmant (gracieux). 2) Affable (doux). 3) Gracieux (plein de grâces). 4) Attrayant (délicieux). 5) Charme (aménité). 6) Affabilité (grâce). 7) Charme (agrément). 8) Les charmes (attraits). 9) La grâce.
1) Grazioso (ameno). 2) Propisio (dolce, soave). 3) Amorevole (affabile). 4) Attrattivo (vezzoso). 5) Grazia (amenità). 6) Amorevolezza (benignità). 7) Vaghezza (leggiadria). 8) Vezzi (attrattire). 9) Grazia (avrenenza, sughezza).
1—4) Превестный, пріятный. 5—8) Превесть, 9) Грація.

Alle diese Worte bezeichnen etwas, was sinnliches Wohlgefallen erregt. Annut und annutig (s. hierüber Art. 89) bezieht sich gegenwärtig fast nur auf Gestalt und Form und bezeichnet namentlich auch die Schönheit in der Bewegung, z. B. eine anmutige Haltung, eine anmutige Stellung, Bewegung, Erscheinung, ein anmutiges Bild u. s. w. Auf Gehöreindrücke übertragen sagt man auch: eine anmutige Musik, ein anmutiges Lied u. s. w., gerade so wie man vom Gang der Melodie und Harmonie, vom Tonfall u. dgl. (alles von der sinnlichen Bewegung entlehnt) spricht. Anmut schliesst alle Hast und Leidenschaft aus und weist auf plastische Ruhe in der Bewegung hin. Hold (verwandt mit ahd. hald, geneigt, das auf eine altgermanische Wurzel hal, sieh neigen, zurückgeht, auf der auch das Wort Halde, d. i. Bergabhang beruht, eig. geneigt, ursprünglich von der Herablassung des Herrn zum Knecht und umgekehrt von der Zuneigung dieses zu jenem gebraucht) sagt man eigentlich von der freundlichen Gesinnung gegen jemand (z. B. "Und dieses Ufer ward dir hold und freundlich, das jedem Fremden sonst voll Grausens war." Goethe, Iphigenie I, 2), dann aber auch von allem, was durch seine reine, unschuldige Lieblichkeit einen wohlthuenden leidenschaftlosen Eindruck auf unser Gemüt hervorbringt, von Personen, wie von leblosen Dingen, z. B. holdes Kind, holde Fee. "Ihr lieben, holden Musen," Goethe, Der Musensohn; holde Blumen, "Holder Friede, | süße Eintracht!" Schiller, Glocke. Oft wird hold da gebraucht, wo bloss die wohlthuende Wirkung auf unsere Empfindung angedeutet werden soll, z. B. ein holder Wind, holder Schlaf u. dgl. Huld, das Substantivum zu hold, wird nur von der Zuneigung eines Höheren gegen den Niederen und von freundlicher Gesinnung überhaupt gebraucht. Holdselig (eig. ein von dem jetzt ungebräuchlichen Substantiv Holdsal abgeleitetes Adjektivum, wie triibselig von Triibsal, mühselig von Mühsal, saumselig von Saumsal, doch erscheint hier frühzeitig die blosse Ableitungssilbe - selig mit dem Adjektiv selig gemischt, so dass das Wort bedeutet: voll von Huld, und zugleich eine ähnliche Bildung ist wie: glückselig, redselig, arbeitselig, friedselig, gottselig u. s. w., wo selig überall eine besondere Fülle der durch das Stammwort ausgedrückten Eigenschaft anzeigt) und Holdseligkeit verstärken nur den Begriff hold, z. B. "überall aber sehen wir ihn (Goethe) klug, schön, liebenswürdig, eine holdselig erquickende Gestalt, ähnlich den ewigen Göttern." Heine, Die romantische Schule, I. (Werke, Hamburg 1867, VI, 99). Doch wird holdselig fast nur in gehobener, von dichterischem Schwunge beseelter Sprache gebraucht; es wird auch gewöhnlich bloss auf Personen angewendet. Reizend (eig. reisen machend, fortreisend) ist etwas, das ein stärkeres Verlangen in uns hervorruft, als das Anmutige und Holde. Das Reizende (und der Reiz) schließt die Hast, Unruhe,

Leidenschaft nicht aus, wie das Anmutige und Holde. Wenn das Holle auch reizend genannt werden kann, so ist es beides in verschiedener Hinsicht, hold, wegen des Ausdrucks seiner wohlthuenden Liebenswürdigkeit und seiner natürlichen Unschuld, reizend wegen der Macht, mit der ein solcher Gegenstand unsere liebevolle Aufmerksamkeit auf sich zieht. So kann wohl eine reizende Person bloss unsere Begierden erregen. Eine Buhlerin kann reizend sein, aber nicht hold oder holdselig, wie eine heilige Jungfrau. Die schönen Gesichtszüge und Bewegungen, die mehr Lebhaftigkeit ausdrücken, nennen wir reizend, die, welche mehr Sanftheit ausdrücken, hold. Es wird mehr holde und holdselige Geschöpfe unter den deutschen Frauen und mehr reizende unter den Französinnen geben. Das Wort Grazie (v. franz. la grâce, lat. gratia) ist ursprünglich ein Fremdwort für Anmut und bezeichnet die Schönheit in den Bewegungen, in der Art, wie man sich trägt, in dem Gange, in der Haltung des Körpers. Die wichtige Lehre, die der Graf Chesterfield seinem Sohne vergebens zurief: "senza la Grazia tutta fatica è vana" (ohne die Grazie ist alle Mühe vergebens), ist bekannt. Oft gebraucht man Grazie als die Hauptbedingung der Schönheit (gerade wie Anmut, s. Schillers Abhandlung "Über Anmut und Würde") zur Bezeichnung für das Kunstschöne überhaupt, nicht aber das Adjektivum graziös, das nur auf die Bewegung bezogen wird. "Dem prangenden, dem heitern Geist, | der die Notwendigkeit mit Grazie umzogen, | der seinen Äther, seinen Sternenbogen | mit Anmut uns bedienen heifst." Schiller, Die Künstler. Der Liebreiz ist ein höherer Grad des Reizes, eigentlich ein Reiz, der Liebe weckt; man gebraucht das Wort daher nur vom weiblichen Geschlechte. Ein männlicher Tänzer kann in seinen Bewegungen und Stellungen Grazie haben, aber man legt ihm keinen Liebreiz bei. In den Stellungen der Bacchantinnen auf den Etrurischen Vasen und selbst in den Bewegungen einiger Tiere ist Grazie, aber kein Liebreix. Sinnverwandt sind noch die Ausdrücke: liebenswürdig, gewinnend, anziehend, bezaubernd, verlockend, beseligend, anbetungswürdig, hinreissend, sinnberauschend oder sinnbethörend. Liebenswürdig, eigentl. des Liebens würdig, würdig geliebt zu werden, bezeichnet vor allem das Angenehme und Entgegenkommende im Benehmen gegen andere, dann aber auch überhaupt das Angenehme in den Eigenschaften und in der Erscheinung, aber immer mit Rücksicht auf den geselligen Verkehr, z. B. er behandelte mich sehr liebenswürdig; er sagte mir viel Liebenswürdigkeiten; das ist ein liebenswürdiges Wesen, eine liebenswürdige Erscheinung; ich wurde sehr liebenswürdig empfangen; sein liebenswürdiges Wesen macht es ihm unmöglich, Zudringliche abzuweisen. Gewinnend wird gleichfalls wie licbenswürdig in Bezug auf das Benehmen gegen andere und auf den Verkehr mit anderen gebraucht und bezeichnet eigentlich,

daß man durch sein zuvorkommendes Wesen einen andern für sich einnimmt, für sich gewinnt, wobei zugleich hervorgehoben wird, dass dies unabsichtlich geschieht, während verlockend und sinnbethörend oder sinnberauschend im Gegensatz zu allen übrigen sinnverwandten Ausdrücken immer eine Absicht voraussetzen oder wenigstens andeuten. Gewinnend ist aber formeller als liebenswürdig und deutet noch nicht auf einen Anteil des Gemüts und Herzens hin wie liebenswürdig. Ein gewinnendes Benehmen, ein gewinnendes Außere, eine gewinnende Erscheinung geht daher überall auf die vollendeten Formen des Verkehrs oder die Form der Erscheinung, durch die jemand einen günstigen Eindruck hervorruft, während liebenswürdig zugleich einen Inhalt in die Form legt, einen gemütvollen Zug mit der vollendeten Form verbindet. Liebenswürdig deutet daher einen höheren Grad der Zuvorkommenheit im Verkehr an als gewinnend. Und wenn uns jemand mit angenehmem Entgegenkommen behandelt, so werden wir sagen: "Sehr liebenswürdig!" niemals aber: "Sehr gewinnend!" weil gewinnend eben nur eine Form des Benehmens bezeichnet, nicht aber die gemütvolle Beziehung auf den andern. Liebenswürdig ist also innerlicher als gewinnend. Anziehend ist alles, was sinnliches oder geistiges Wohlgefallen erregt; während gewinnend und liebenswürdig mehr den vorüberrauschenden Eindruck im geselligen Verkehr bezeichnen, drückt anziehend eine dauernde und tiefere Wirkung aus und geht außerdem keineswegs bloß auf den geselligen Verkehr. Ein anziehendes Gespräch ist mehr wert als eine blosse liebenswiirdige Unterhaltung, und diese wieder mehr, als ein uns gespendetes gewinnendes Wort. Eine gewinnende oder liebenswürdige Musik kann ziemlich oberflächlich sein, eine anziehende Musik ist schon tiefer angelegt. Ein Buch, das mich angenehm plaudernd unterhält, nenne ich eine liebenswürdige Lektüre; anziehend wird eine Lektüre erst dann, wenn sie mehr in die Tiefe dringt und auch ernstere Töne anschlägt. Eine liebenswürdige Dame braucht für mich noch keineswegs anziehend zu sein; ein anziehendes Wesen ist ein solches, das ein tieferes Interesse erregt und mich nicht nur angenehm unterhält, sondern auch in seiner Nähe festhält. Anxiehend ist also wiederum innerlicher als liebenswürdig, in demselben Grade etwa wie liebenswürdig innerlicher ist als gewinnend. Einen noch höheren Grad des Angezogenwerdens drücken die Worte bezaubernd, berückend aus, die den Gegenstand, der uns fesselt, als einen Zauberer hinstellen, der uns mit unwiderstehlicher Gewalt in seinen magischen Bannkreis zieht, z. B. ein bezauberndes Bild, ein bezauberndes Mädchen, eine berückende Erscheinung u. s. w., gewöhnlich werden die Worte in der Sprache der Liebe gebraucht, um die wunderbare Kraft, mit der man sich zu einem weiblichen Wesen hingezogen fühlt, durch ein starkes und nachdrucksvolles Wort auszudrücken. Auch hinreissend drückt diese unwiderstehliche

Gewalt in lebhafter Weise aus; auch hier liegt der Gedanke zu Grunde: wie uns eine Nixe oder ein anderes Zauberwesen hinreifst, mit sich fortreifst. Diese Worte heben besonders den sinnlichen Zauber hervor, den irgend etwas auf uns ausübt, z. B. eine bezaubernde, berückende, hinreissende Musik, ein bezauberndes, berückendes, hinreisendes Spiel, Lied u. s. w. Noch höher greifen die Ausdrücke beseligend und anbetungswürdig, die den Gegenstand, der uns beglückt, unter die Götter versetzt, die uns Seligkeit spenden und der Anbetung würdig sind. Auch diese Ausdrücke gehören vorwiegend der Sprache der Liebe an, z. B. anbetungswürdiges Weib, anbetungswürdige Schönheit, beseligendes Wort, beseligende Stunde, beseligender Augenblick u. s. w. Im Unterschied von den andern Wörtern hebt beseligend besonders das hohe Glücksgefühl hervor, in das wir durch jemand versetzt werden, während die anderen Ausdrücke mehr die Anziehungskraft der betreffenden Person oder des betreffenden Gegenstandes schildern. Auf absichtliche und rein sinnliche Wirkung deuten verlockend, berauschend (vom Wein entlehnt), sinnbethörend, sinnberausehend, sinnberüekend hin, wobei der Zusatz sinnverstärkend wirkt. Verlockend weist geradezu auf Verführung und Ableiten vom rechten Wege hin. Verlockend war z. B. der Gesang der Sirenen.

## 106. Annehmlichkeiten!. Reize<sup>2</sup>.

1) Charms, Agréments. Piacevolezza. Пріятность. 2) Attractions. Charmes. Vezzi (attrallire). Предести.

Die Bezeichnung Annehmlichkeiten (von angenehm s. Art. 89) ist weit schwächer, als der Ausdruck Reize. Annehmlichkeiten nennen wir alle solche Eigenschaften, die in uns die Empfindung des Wohlbehagens erregen, z. B. Annehmlichkeiten des Umgangs, der Gesellschaft, einer Reise u. s. w.; als Reize bezeichnen wir alles, was durch äußere Schönheit unser Gefühl auf das lebhafteste, oft leidenschaftlichste bewegt, z. B. die Reize einer Frau, einer Musik, eines Bildes u. s. w. Eine Gegend besitzt viele Annehmlichkeiten, wenn sie vieles gewährt, das zum Genusse einladet, viele Reize aber, wenn sie durch ihre Schönheiten unsere Sinne stark erregt.

### 107. Anordnen<sup>1</sup>. Einrichten<sup>2</sup>.

1) To dispose, order. Disposer (ordonner). Ordinare (disporre). Опреженить (Устроить).
2) Arrange. Porre in ordine (regolare). Туреждать (располагать).

Ersteres bezieht sich auf das Verhältnis, in welchem die einzelnen Teile zu einander, letzteres auf das Verhältnis, in welchem sie zum Ganzen stehen sollen. Man ordnet daher etwas an, indem man ihm die Stelle anweist, welche es zu den übrigen Teilen einnehmen soll, man richtet aber etwas ein, indem man die einzelnen Teile in Übereinstimmung bringt und so zu einem Ganzen vereinigt, z. B. einen Arm (der gebrochen war) einrichten. "Im ernsten Bein-

haus wars, wo ich beschaute, wie Schädel Schädeln angeordnet passten." Goethe, Bei Betrachtung von Schillers Schädel. übertragener Bedeutung bleibt das Sinnverhältnis zwischen beiden Wörtern dasselbe. Man ordnet z. B. ein Fest an, d. h. man weist ihm eine bestimmte Stelle innerhalb der übrigen Feste zu; man richtet eine Anstalt ein, d. h. man sorgt dafür, dass lebendige Glieder sich zu einem solchen Ganzen geordnet zusammenschließen.

Anklopfen2. 108. Anpochen<sup>1</sup>.

Bussare (alla porta). Picchiare (alla porta). Heurter (à la porte). Постучаться. 1) To knock. Стучать (въ дверь). Frapper (à la porte).

Das Anpochen geschieht weit heftiger und stärker als das Anklopfen. Dies ist der einzige Unterschied. Daher weist anpochen auf ein stürmisches und ungestümes Einlassbegehren, anklopfen auf ein höfliches und rücksichtsvolles hin. "Klopfet an, so wird euch aufgethan." Matth. 7, 7. "Siehe, da kamen die Leute der Stadt, böse Buben, und umgaben das Haus, und pochten an die Thür." Richt, 19, 22. Anklopfen gilt daher als der edlere und gewähltere Ausdruck.

#### Empfehlen3. 109. Preisen2. Anpreisen<sup>1</sup>.

1) To commend.
1) Vanter.

1) Lodare.

2) Praise.
2) Louer.
2) Encomiare (magnificare).
2) Прославлять (величать).

3) Recommend. 3) Recommander.

3) Raccomandare (commendare). 3) Рекомендовать.

Preisen (mhd. prîsen, von frz. priser, schätzen, taxieren, das auf afrz. prîs, nfrz. prix, beruht, lat. pretium, Wert, eig. den Wert einer Sache hervorheben) bedeutet überhaupt auf die Vorzüge einer Person oder Sache nachdrücklich hinweisen, ohne Rücksicht auf einen bestimmten Zweck. Anpreisen aber drückt durch die Vorsilbe an die Absicht aus, einen andern, dem gegenüber man die Sache preist, zur Annahme derselben geneigt zu machen. Empfehlen (von ahd. fëlahan, übergeben, enphëlhen, übergeben zur Besorgung od. Bewahrung od. zum Besitz) heißt, eine Person oder Sache dem Wohlwollen, der Gunst jemandes übergeben, ohne dass dabei auf den Wert der Person oder Sache besonders hingewiesen wird; ein junger Mann wird z. B. einem Geschäftshause empfohlen, d. h. man bittet das Geschäftshaus ihn mit Wohlwollen bei sich aufzunehmen, nicht bloß seiner guten Eigenschaften wegen, sondern auch aus Rücksicht und Vertrauen gegen den Empfehlenden. Empfehlen ist daher ein gewählterer Ausdruck, als anpreisen; das wiederholte, nachdrückliche Hervorheben des Wertes einer Sache gegen einen andern, bloss zu dem Zwecke, damit dieser die Sache annehme, hat etwas Unbescheidenes und Aufdringliches; es entsteht auch der Verdacht, ein Wert, der sich nicht selbst geltend mache, könne nur ein eingebildeter sein. Anpreisen wird daher meist nur von

Sachen gebraucht (z. B. der Verkäufer preist die Ware an), empfehlen auch von Personen. In anpreisen liegt auch der Sinn verborgen. dass der Anpreisende durch die Annahme von seiten eines anderen einen Vorteil hat; in empfehlen ist diese Nebenbedeutung durchaus nicht enthalten. Man sagt z. B., eine politische Partei preist einen Kandidaten an, d. h. sie hebt den Wert des Kandidaten nur deshalb hervor, weil seine Wahl ihr Vorteil gewähren würde. Auch nach dieser Seite hin ist also empfehlen edler, als anpreisen.

### 110. Ansehauen<sup>1</sup>. Sehauen<sup>2</sup>. Beschauen<sup>3</sup>. Ansehen<sup>4</sup>. Sehen<sup>5</sup>. Besehen<sup>6</sup>.

3) Contemplate, inspect, view. 4) Regard, look 1) To contemplate, regard. 2) Behold.

To contemplate, regard, 2) Behold. 3) Contemplate, inspect, view. 4) Regard, 100к at. 5) See. 6) Inspect, examine.
 Contempler (regarder). 2) Regarder (contempler). 3) Examiner (contempler). 4) Considerer (regarder). 5) Voir (aperoevoir). 6) Examiner.
 Contemplare (riguardare). 2) Guardare (mirare). 3) Riguardare (contemplare, esaminare). 4) Rimirare (considerare). 5) Vedere (mirare). 6) Esaminare (adocchiare).
 Смотрыть на что (разсматривать). 2) Пладыть (сматривать). 3) Разсматривать (созерцать). 4) Взглянуть на что (разсматривать). 5) Вядыть (слядыть). 6) Осматривать (разсматривать).

Das Sehen, Ansehen, Besehen ist ein Wahrnehmen durch die äußeren Gesichtswerkzeuge, die Augen; schauen drückt dasselbe aus, doch weist es mehr auf die innere geistige Thätigkeit hin; das Sehen ist mehr ein zufälliges Wahrnehmen, das Schauen ein (Landschaftlich findet sich dieser Unterschied ganz scharf ausgeprägt, wo das Sehen mitunter geradezu als Erfolg des Schauens gilt. Schmeller [Bayr. Wörterb. III, 302] führt z. B. an: "Ich schaue alleweil und sehe doch nichts," d. h. ich strenge den Gesichtssinn an, ohne doch das wahrzunehmen, was ich wahrnehmen will. Schauen ist also hier ein Wahrnehmenwollen, sehen das Wahrnehmen selbst.) Schauen wird daher oft geradezu in dem Sinne von unmittelbar vorstellen, unmittelbar erkennen gebraucht; man nennt eine unmittelbare Vorstellung von einer Sache eine solche, die uns nicht durch Worte oder andere Zeichen mitgeteilt wird. In diesem Sinne wird das Schauen dem Glauben entgegengesetzt, das eigene Anschauen derjenigen Erkenntnis, die wir durch Belehrung und Nachricht von andern erhalten, und die Beschaulichkeit ist ein Zustand, in dem wir ohne Worte denken oder wenigstens zu denken vermeinen. Daher ist endlich Anschauung, anschauende Erkenntnis (Intuition), welche die Philosophen und besonders auch Goethe für die höchste und reinste Form des Erkennens halten, eine Erkenntnis ohne Worte und andere Zeichen. "Gewöhnliches Anschauen, richtige Ansicht der irdischen Dinge, ist ein Erbteil des allgemeinen Menschenverstandes. Reines Anschauen des Äußern und Innern ist sehr selten." Goethe, Spr. i. Pr. 55. Oft wird jedoch schauen nur als ein edlerer Ausdruck für sehen gebraucht, namentlich von Dichtern. "Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen." Matth. 6, 28. "Schaust mich so freundlich an." Th. Körner,

Schwertlied. - Wir sehen alle Gegenstände, die uns in die Augen fallen. Da aber deren mehrere innerhalb unseres Gesichtskreises liegen, so sehen wir denjenigen unter ihnen an, auf den wir unsere Augen gerade richten. Wir besehen (eig. umbesehen, d. i. um und um sehen), was wir durch das Gesicht prüfen und daher von allen Seiten in Augenschein nehmen. Wir sehen alles mehr oder weniger, was in einem Antikensaale ist; wir sehen aber die Statue an, auf die wir unsere Augen allein richten, und wir besehen sie, wenn wir um sie herumgehen, um sie von allen Seiten zu betrachten. Eben so sind auch Schauen, Anschauen, Beschauen verschieden; doch ist schauen nebst seinen Zusammensetzungen immer feierlicher als sehen und seine Komposita; zuweilen wird auch durch schauen ein längeres Verweilen bei dem angeschauten Gegenstande ausgedrückt, als durch sehen. Auf Geistiges übertragen hebt sehen nicht die Unmittelbarkeit des Erkennens hervor, wie schauen, sondern mehr die Klarheit und Bestimmtheit, z. B. ich sehe das kommen u. s. w., namentlich etwas einsehen.

### 111. Anschlag<sup>1</sup>. Entwurf<sup>2</sup>. Plan<sup>3</sup>.

1) Design. 2) Project.
1) Dessein (intention, attentat).
1) Disegno (intenzione).
1) YMELOGIE (HORYMERIE).

oject. 3) Plan. tentat). 2) & 3) Projet (plan). 2) & 3) Progetto (piano). 2) & 3) Проектъ (ланъ).

Anschlag (von anschlagen, hier in der Bedeutung: das Gewehr an die Wange schlagen, um zu zielen; Anschlag heisst dann der an die Wange gelegte Teil des Gewehrs, besonders aber das Zielen, daraus hat sich, auf das Geistige übertragen, die vorliegende Bedeutung entwickelt. s. Grimm, Wörterb. I, 440) drückt nur das Vorhaben und die Absicht selbst aus, Entwurf (von entwerfen, d. i. ein Bild im Umrifs darstellen) zugleich die Auffindung und Anordnung der Mittel, durch die man die Absicht erreichen kann. Man sagt z. B. Verschworne machen Anschläge auf das Leben des Fürsten und Entwürfe zur Ausführung ihrer Anschläge. dachten dir übels zu thun und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen." Ps. 21, 12. "In allen Entwürfen getäuscht.... wieder zum dritten Mal Wilddieb." Schiller, Der Verbrecher aus verlorener Ehre. Während beim Entwurf die Art und Weise der Ausführung nur allgemein und flüchtig angedeutet wird, ist der Plan (von frz. le plan, ebener Boden, oder von la plaine [früher plane], die Fläche, die Ebene, v. lat. planus, eben, bedeutet eigentlich die ebene Fläche, dann namentlich eine solche Fläche, auf der etwas angelegt wird [s. Art. 101]) dagegen ein wohlbedachter Entwurf, zu dessen Verwirklichung bereits die speciellen Mittel genau berechnet und angeordnet sind. "Was war eigentlich der Plan, den Moses in der arabischen Wüste ausdachte?" Schiller, Die Sendung Moses. Den Plan setzt Schiller geradezu dem Zufall entgegen.

#### 112. Anschlag<sup>1</sup>. Berechnung<sup>2</sup>. Schätzung<sup>3</sup>.

1) & 2) Calculation.

3) Valuation, estimate.3) Evaluation. 1) & 2) Calcul.
1) & 2) Calcolo (computo).
1) & 2) Pascuers.

3) Stimazione.

Berechnen heißt, die Größe oder den Wert eines Dinges mit Rücksichtnahme auf die einzelnen Teile genau bestimmen. Berechnung ist einerseits diese Thätigkeit selbst, anderseits das Ergebnis dieser Thätigkeit. Findet diese Berechnung in Rücksicht auf einen besonderen Zweck (z. B. um die Kosten eines Unternehmens vor seiner Ausführung zu erfahren) statt, so heist sie ein Anschlag (von anschlagen, hier in der Bedeutung: mit dem Hammer an ein Brett u. s. w. schlagen, z. B. eine Bekanntmachung u. s. w.). Eine allgemeine, nur ungefähre Berechnung des Ganzen ohne Rücksicht auf den Wert und die einzelnen Teile ist eine Schätzung. "Ein historisches Menschengefühl heißt ein dergestalt gebildetes, daß es bei Schätzung gleichzeitiger Verdienste und Verdienstlichkeiten auch die Vergangenheit mit in Anschlag bringt." Goethe. Spr. i. Pr. 29.

#### 113. Anschen1. Achtung2.

1) Consideration, authority. Considération. Considerazione. Уваженіе. 2) Respect, esteem. Stima.

Achtung (von achten, s. Art. 51) ist das Gefühl von dem Werte einer Person oder Sache, nach Kant (5, 301): "die Anerkennung einer Würde" (d. i. "eines unbedingten unvergleichbaren Wertes, für welchen das Wort Achtung allein den geziemenden Ausdruck der Schätzung abgiebt" 4, 61. [Grimm, W. I. 171]). Anschen (von ansehen, d. i. an oder auf etwas sehen) aber hebt hervor, dass eine Person oder eine Sache wegen ihrer geistigen oder sittlichen Vollkommenheiten Gegenstand der Berücksichtigung für unsere Handlungen ist. So steht die Bibel bei den Christen nicht bloß in Achtung wegen ihres Urhebers und wegen der Vortrefflichkeit ihres Inhaltes, sondern auch in Anschen, weil ihre Lehren und Vorschriften als maßgebend für das Handeln der Christen betrachtet werden. Achtung bezieht sich mehr auf den sittlichen Wert, in Ansehen stehen kann einer aber auch ohne Rücksicht auf seinen sittlichen Wert, wegen blosser besonderer Tüchtigkeit in einem Berufe, wegen Reichtum, Amt u. s. w. Trotzdem Sulla in hohem Anschen stand, müssen wir ihm doch unsere Achtung versagen, weil er durch verwerfliche Mittel zu diesem Ansehen gelangt war. "Sein gutes Außeres, seine Kenntnisse und Talente, seine Rechtschaffenheit . . . hatten ihm (Behrisch) die Neigung und Achtung vorzüglicher Personen erworben." Goethe, Dicht. u. Wahrh. II, 7. "So wie nun hierdurch (durch die Berufung Klopstocks) das Ansehn auch dieses vortrefflichen. Fürsten wuchs (des Markgrafen von Baden) . . u. s. w." Goethe, ebenda III, 12.

# 114. In Ansehung<sup>1</sup>. In Absicht<sup>2</sup>. In Rücksicht<sup>3</sup>. In Betrachtung4. Aus Achtung5. In Hinsicht6.

- 1) In consideration of, 2) With the view of, 3) In or out of regard for, 4) Considering, 5) Out of respect for, 6) With regard or respect to.
  1) En consideration de, 2) Dans le but. 3) Eu égard à. 4) En considération (vu). 5) Par respect. 6) Par rapport à.
  1) In vista di. 2) A cagione. 3) In riguardo. 4) In considerazione. 5) Per rispetto. 6) Per riguardo. 1) Въ виду. 2) Въ намъренін. 3) Въ отношенія къ. 4) Принимая въ уваженіе (въ разсужденіе): 5) Уважая. 6) Касательно.

Alle Ausdrücke zeigen an, dass man sich durch irgend etwas in seinem Handeln bestimmen lasse; in Absicht hebt den Zweck, den man zu erreichen strebt, als das Bestimmende hervor; in Ansehung, in Rücksicht, in Hinsicht stellen irgend einen Umstand, der vor das Auge tritt, als Beweggrund zum Handeln dar. In Anschung ist gegenwärtig veraltet (bei unsern Klassikern ist es noch gebräuchlich, z. B. Lessing 7, 218) und wird meistens durch in Hinsicht (hinsichtlich) oder in Rücksicht (rücksichtlich) ersetzt, obwohl in Anschung eigentlich den unmittelbaren, lebhaften Eindruck, den der Anblick einer Sache bereitet, andeutet, in Hinsicht abstrakter auf einen entfernteren Gegenstand hinweist, der also nicht so unmittelbar wirken kann; in Rücksicht zeigt nur einen Teil der bewegenden Ursachen an, die uns bestimmen konnten, und zwar, wenn diese aus schon vorhandenen Umständen, nicht aber aus künftigen hergenommen sind, in welchem Falle man bestimmter: in Hinsicht sagen würde. In Rücksicht sagt man gewöhnlich dann, wenn der Beweggrund in der Erfüllung einer Pflicht oder Verbindlichkeit ruht, in Hinsicht ist allgemeiner. Man sagt: Ich that es in Absicht auf seine bessere Versorgung, in Rücksicht auf meine Gesundheit, in Hinsicht auf mein Fortkommen u. s. w. In Betrachtung (gegenwärtig veraltet und gewöhnlich durch: in Betracht oder in Anbetracht ersetzt) weist auf größere Überlegung und genauere Prüfung hin. In Anbetracht seiner zahlreichen Familie gab ich mir alle Mühe, ihm zu helfen. Aus Achtung (oder aus Rücksicht für) zeigt einen ganz bestimmten Beweggrund an, der in dem Gefühl der Achtung liegt. Aus Achtung gegen seine Familie, die sich so sehr verdient gemacht hat und die man nicht beschimpfen will, erlässt man einem die Strafe, die er durch ein jugendliches Vergehen sich zugezogen hatte. — In Betreff und in Bezug auf drücken ganz allgemein die Beziehung auf einen Gegenstand aus und stehen für die Nebensätze: Was diese Sache anlangt, betrifft, z. B. das Werk ist in Bezug auf den Inhalt (d. h. wenn man den Inhalt ins Auge fasst, was den Inhalt anlangt) gut, in Betreff der Form (d. i. wenn man die Form ins Auge fasst, was die Form betrifft) sehr mangelhaft.

# 115. Ansetzen<sup>1</sup>. Bestimmen<sup>2</sup>. Ankündigen<sup>3</sup>. Ansagen<sup>4</sup>.

1) To appoint. 1) Fixer.
1) Fissare.

1) Назначать.

2) Déterminer (fixer).
2) Determinare.
2) Oupeginants.

3) Give notice of, announce. 3) Annoncer (avertir).
3) Annunziare (significare).
3) Bossemats, yellomaats.

4) Intimate, notify. 4) Intimer (notifier).
4) Intimare (avvisare).

4) OGBARASTA

Ein Tag wird zu einem Geschäft angesetzt, d. h. es wird ein Tag unter anderen für die Erledigung dieses Geschäftes ausgewählt; ein Tag wird zu einem Geschäft bestimmt, d. h. er erhält den Zweck, von diesem Geschäft erfüllt zu werden. Was bestimmt ist, hat ein entschiedenes Gepräge, wodurch es sich von allen anderen Gegenständen seiner Art unterscheidet; dieses eigenartige Gepräge erhält der zu einem Geschäfte bestimmte Tag eben durch dieses Geschäft. Ansetzen ist äußerlicher, als bestimmen, und hebt mehr den bloßen Zeitpunkt hervor; namentlich in der gerichtlichen und parlamentarischen Sprache ist ansetzen gebräuchlich, ein gewählter Ausdruck dafür ist anberaumen (v. mhd. râm, das Ziel, ahd. râmên, trachten, streben, aufs Korn nehmen, zum Ziele nehmen; im 15. Jahrh. sagte man dafür berâmen; das fränkische au statt â stammt aus der Kanzleisprache). Ankündigen oder ansagen weisen nicht sowohl auf den Termin, als auf die Thätigkeit hin, die einen bestimmten Zeitraum ausfüllen soll, z. B. ein Fest für den kommenden Monat ankündigen oder ansagen. Ersteres geschieht schriftlich oder mündlich, letzteres nur mündlich. — Ansetzen und ankündigen beziehen sich nur auf Zukünftiges, bestimmen und ansagen enthalten diese Beschränkung nicht.

#### 116. Ansetzen (sich Ansetzen)1. Anstellen2.

To establish one's self, eettle.
 S'établir (se domicilier).
 Stabilirsi (accasarsi).

1) Населять (-ся).

2) Engage (employ). 2) Employer.
2) Implegare (collocare).
2) Ouperstatts.

Ansetzen heißt: jemand ansässig machen, z.B. die Regierung hat in den eroberten Landflächen neue Kolonisten angesetzt. Hingegen anstellen heißt, einem eine Stelle oder Amt geben, z. B.: Um den Druck dieses Buches zu fördern, sind mehrere Schriftsetzer angestellt; er ist bei der Kammer als Kriegsrat angestellt. - Geschäftsleute, die ein eigenes Geschäft gründen, sagen für sich ansetzen gewöhnlich: sich selbständig machen oder mit einem Fremdworte: sich etablieren. Für höhere Berufsarten, die unter ähnlichen Bedingungen arbeiten wie der Gewerbtreibende, sagt man: sich niederlassen, z. B.: Er hat sich als Arat, als Musiklehrer u. s. w. in dieser Stadt niedergelassen.

#### 117. Anstalt1. Einrichtung<sup>2</sup>.

1) Institution (disposition). Institution (préparatif). Istituto (apparecchio). (распоряжение). 2) Arrangement, regulation. Arrangement. Organizzazione, disposizione. Расположение, устроеніе.

Anstalt (-stalt ist Substantivum zu stellen; mhd. anstalt = Begründung; eig. das Angestellte, das, was seine richtige Stellung erhalten hat) kann sowohl die Veranstaltung wie das Veranstaltete bezeichnen, wie Einrichtung die Handlung des Einrichtens und das Eingerichtete selbst. In der ersteren Bedeutung unterscheidet sich Anstalt von Einrichtung dadurch, dass es nur die Vorbereitung zu einem Unternehmen bezeichnet, z. B. Anstalt zum Reisen, Arbeiten, Heiraten u. s. w. machen, seine Anstalten treffen, um etwas auszuführen u. dgl., während Einrichtung sich auf die Anordnung der einzelnen Teile einer Sache bezieht, wie sie dem Zwecke der Sache entspricht (das deutet der Begriff Richtung an), z. B. die Einrichtung einer Wohnung, einer Schule u. s. w. In der zweiten Bedeutung wird Einrichtung von allem gebraucht, was durch ordnende Thätigkeit vollendet worden ist, Anstalt dagegen nur von größeren, umfassenderen Einrichtungen, namentlich von solchen, die einem öffentlichen Zwecke dienen, z. B. Erziehungsanstalt, Heilanstalt, Schwimmanstalt u. s. w.

Anstand1. 118. Betragen<sup>2</sup>.

1) Decorum.
2) Conduct, behaviour. Bienséance. Garbo (buon contegno). Condotta (comportamento). Conduite. Повеленіе.

Anstand (v. anstehen, eig. das Kleid steht mir an, d. i. schliefst sich gut an den Körper an) geht auf die Haltung eines Menschen, sein Stehen, Gehen, Sitzen, überhaupt die Art, wie er sich durch den Stand seines Körpers den Augen darstellt. Betragen geht auf seine Handlungen, sofern er dadurch gute oder schlechte Gesinnungen, wohlwollende oder übelwollende Neigung, Feinheit des Geschmackes und der Empfindung oder das Gegenteil davon ausdrückt. Ein artiger und guter Anstand fällt gleich in die Augen; ein artiges Betragen entdeckt man an einem Menschen erst nach und nach, man wird es erst durch den Umgang mit ihm gewahr. Bei dem Anstande kommt es auf die Erscheinung, bei dem Betragen auf den Willen an. Ein edler Anstand ist eine Stellung des Körpers, die neben Mut und Selbstvertrauen Bescheidenheit ausdrückt; ein edles Betragen sind Handlungen, die aus edlen Gesinnungen fliefsen. "Seine Kenntnisse und sein Betragen öffneten ihm (Narciss) den Weg in eine geschlossene Gesellschaft der würdigsten Männer." Goethe, Wilh. Meist. VI. "Die Pilgerin . . . . zeichnete sich an Körperbau, Gang und Anstand . . . . aus." Goethe, Wanderi, I, 5.

#### 119. Anständig<sup>1</sup>. Wohlanständig<sup>2</sup>. Schicklich<sup>3</sup>.

- Decent.
   Décent (bienséant).
   Decente (conveniente).
   Приличный (пристойный).
  - 2) Bienséant.
    - 2) Decoroso. 2) Благопристойный.
- 3) Becoming, well-bred.
  3) Convenable (séant).
  3) Convenevole (acconcio).
  3) Примичный (годный).

Das Wort Anstand wird oft geradezu gebraucht, um das zu bezeichnen, was einem gut ansteht, ebenso, wie man z. B. sagt: er

2) Decorous.

hat Lebensart, und damit doch eigentlich meint: er hat gute Lebensart, oder wie: er weiss sich au benehmen so viel sagt, als: er weiß sich gut zu benehmen. Diesem Gebrauche des Wortes Anstand entspricht das Adjektivum anständig (d. i., was der Anstand verlangt, Gegens. unanständig); es bezeichnet alles das, was als Äußerung solcher Eigenschaften erscheint, die einer Person als sittlichem Wesen oder ihrer gesellschaftlichen Stellung nach zukommen. Alle Handlungen, wodurch jemand seine innere (sittliche) oder äußere (gesellschaftliche) Würde verletzt, sind unanstündig. Wohlanständig (eig. nur eine nähere Bestimmung des an sich unbestimmten anständig; was einem wohl ansteht) dient als Steigerung des bloßen anstündig und bezeichnet vorzüglich das, was der feineren Sitte und Bildung der höheren Stände entspricht, doch ist das Wort wenig in Gebrauch, in der Umgangssprache wird es meistens durch Wendungen wie: mit feinem, mit edlem Anstande u. s. w. umschrieben. Schicklich (eig. was sich schickt, d. h. in den Zusammenhang sich passend einfügt; mhd. schieken bedeutete auch anordnen, anrichten, wie mhd. schie die Art und Weise bezeichnete) ist alles, was den Umständen, den Verhältnissen angemessen ist. Es ist dem Unschieklichen oder dem, was nicht zu den Umständen passt, entgegengesetzt. Die Kleidung, die den Leib zu sehr entblößt läßt, ist unanstündig; die unter unserm Stande ist, ist gegen die Wohlanständigkeit; und es würde unschieklich sein, an einem heißen Sommertage mit einem Pelze zu erscheinen, oder als Gast bei einer Trauerversammlung in einem bunten Kleide. Die Anständigkeit hat ihre unabänderlichen Gesetze, die Wohlanstündigkeit ihre Regeln, und die Schicklichkeit hängt oft von den eingeführten Gebräuchen ab. Goethe unterscheidet von dem Schicklichen noch das Gehörige. "Hieran (an das Fassliche) schließst sich das Gehörige, welches verwandt ist mit dem Schicklichen. Das Gehörige jedoch ist ein Verhältnis zu einer besonderen Zeit und entschiedenen Umständen." Spr. i. Pr. 292. - Das im späteren Mittelhochd. und älteren Neuhochd. sehr gebräuchliche Wort der Schick, d. i. die Art, sich leicht in etwas zu finden (zu schicken), namentlich sich den gesellschaftlichen Verhältnissen angemessen zu betragen, kommt im jüngeren Neuhochd, nur selten vor. Von einem Menschen, der gegen den feinen ungeschriebenen Kodex der Gesellschaft verstöfst, sagt man: Er hat keinen Schick; von einer Dame, welche sich mit feinem Geschmack kleidet, pflegt man zu sagen: Sie weiß sich mit Schick zu kleiden. Gesellschaftlicher Schick und gesellschaftlicher Takt berühren sich oft aufs innigste, insofern als sie die angeborene Gabe bekunden, im rechten Augenblicke förmlich unbewußt das Rechte zu thun. "Der Saus und Braus - macht denn der den Soldaten aus? - Das Tempo macht ihn, der Sinn und Schick." Schiller, Wall. L.

### 120. Anständig<sup>1</sup>. Sittsam<sup>2</sup>. Bescheiden<sup>3</sup>. Ehrbar4.

2) Discreet. 3) Modest. 4) Honorable. 1) Décent. 2) Réservé (pudique). 3) Modeste (discret). 4) Honnête (bienséar 1) Decente. 2) Morigerato (garbato). 3) Modesto (discreto). 4) Oneste (onorato). 1) Придичный. 2) Скромный (одагонравный). 3) Скромный (умтренный). 4) Вдагонристойный. Honnête (bienséant).

Das Anständige vermeidet das Anstößige, sofern es entweder ekelhaft oder der sittlichen Würde des Menschen überhaupt oder der Würde eines gewissen höheren Standes entgegen ist. (ahd, situ-sam = geschickt in der Weise, wie man lebt und handelt) steht der Unlauterkeit des Gemüts, so wie allem Heftigen und Auffallenden entgegen. An dem Sittsamen gefällt ein gewisser Ton der Mäßigung in Bewegung, Rede, Kleidung, sofern in allen diesen sich sittliche Reinheit, Selbstbeherrschung aussprechen. Und das alles darum, weil dieser Ton der Mässigung nicht allein ein Zeichen der inneren Ruhe, der Selbstbeherrschung, der Überlegung und der Herrschaft der Vernunft, sondern auch der Achtung gegen sich selbst und andere ist. Neben sittsam findet sich auch das Adjektiv sittig, das hauptsächlich das Anspruchslose, Ruhige, Bescheidene im Wesen hervorhebt, z. B. ein sittiges Kind, Mädchen u. s. w. Auch von Tieren wird das Wort sittig gebraucht und heißt dann soviel wie zutraulich. Die Bescheidenheit (bescheiden ist eig. einer. der zu scheiden versteht, was ihm zukommt und was nicht) ist die freiwillige Einschränkung des Gebrauchs unserer Rechte, die aus der Nichtüberschätzung unseres eigenen Wertes entspringt. Bescheidene verlangt keine Ehrenbezeigungen. Früher bedeutete bescheiden soviel wie: zu urteilen verstehend, einsichtsvoll; so noch bei Schiller: "Baumgarten sagt Ihr? Ein bescheidner Mann." Tell I, 4. Die Ehrbarkeit schließt die Anständigkeit und die Sittsamkeit in sich. Sie ist diejenige Einrichtung unseres Betragens, ohne die wir uns keine Achtung und Ehre in der menschlichen Gesellschaft erwerben können. Ein ehrbarer Mensch wird sich allezeit hüten, etwas zu thun, wodurch er die Achtung anderer verlieren könnte, und sich hingegen so betragen, dass er die Achtung verdiene, die seinem Stande, seinem Alter und seinem guten Namen gebührt. Daher sind unanständige Worte, Gebärden und Handlungen auch gegen die Ehrbarkeit; und man sagt von einem Kinde, das für sein Alter schon sehr sittsam ist, dass es recht ehrbar dasitze. gerin) bitte doch, zu glauben, dass die Absicht ihrer Reise mit der gewissenhaftesten Ehrbarkeit bestehen könne." Goethe, Wanderi, I, 5. "Mut und Bescheidenheit sind die unzweideutigsten Tugenden." Goethe, Spr. i. Pr. 501 (aus Lorenz Sternes: The Koran).

#### 121. Anstecken<sup>1</sup>.

## Anzünden2.

- To light, to be contagious.
   Allumer (infecter).
   Accendere (infettare).
   Зажигать (заражать).
- Set fire to, kindle.
   Mettre le feu à. Metter fuoco ad una cosa.
   Возжигать.

Bei dem Anzünden liegt ursprünglich der Gedanke zu Grunde, dass der Stoff und Zunder zum Brennen und Leuchten bereits in dem Körper, den man anzündet, verborgen liegt; bei dem Anstecken (eigentlich: durch Einsteehen an etwas befestigen, dann: etwas, das Feuer hervorbringt, stechend an einer Sache befestigen) aber, dass das Feuer erst von außen in denselben hineingebracht wird. So sagt man von Krankheiten und Seuchen, dass sie anstecken, weil man voraussetzt, dass ansteckende Kranke ihren Krankheitsstoff durch Berührung mitteilen. Wenn das Feuer in dem Tempel der Vesta erlosch, so durfte es nur durch das Reiben eines Holzes wieder angezündet werden. In uneigentlichem Sinne wird anzünden namentlich von heftigen Leidenschaften gebraucht, anstecken dagegen nur von schlimmen Dingen, z. B. einen Krieg anzünden; "Ihr habt ein Feuer meines Zornes angezündet, das ewiglich brennen wird." Jer. 17, 4; dagegen: von Irrtümern, Fehlern, Vorurteilen, u. s. w. angesteekt werden. Anstecken wurde wohl zunächst auf körperliche Krankheiten angewendet, weil da gewöhnlich sich eine Entzündung zeigt, und dann von diesen auf geistige Übel über-Eigentlich wie uneigentlich ist anzünden edler, als ansteeken. Man sagt in gemütlichem Umgangstone: Willst du dir eine Cigarre anstecken? in gewählter Rede dagegen; Willst du dir eine Cigarre anzünden? Die Mitte zwischen beiden Wendungen hält der Ausdruck: Willst du dir eine Cigarre anbrennen? der sowohl für die Umgangssprache als für die gewählte Rede passt.

#### Sich Bedenken<sup>2</sup>. Sich Besinnen3. Anstehen<sup>1</sup>.

1) To hesitate.
1) Hésiter (balancer).
1) Esitare (indugiare). 1) Запинаться (колебаться). 2) Consider.

 Considérer (délibérer).
 Considerare (deliberare). 2) Обдумывать.

3) Reflect.

3) Réfléchir.
3) Riflettere (fare le sue riflessioni).
3) Hoggmath (oбразумиться).

Anstchen bedeutet nach der Ableitung bloß stehen bleiben vor der Ausführung eines Unternehmens, ohne dass in dem Worte ein Grund dafür angegeben würde; es ist der allgemeinste Ausdruck. Sich besinnen und sich bedenken deuten zugleich mit an, dass der Grund, welcher die Ausführung hemmt, in einer dem Entschlusse voraufgehenden Geistesthätigkeit zu suchen ist; sich besinnen (von sinnen = eig. gehen, streben) weist auf ein Sammeln der Sinne und auf das Streben hin zu einem Entschlusse zu kommen, sich bedenken auf ein verstandesmäßiges Erwägen aller einschlagenden Verhältnisse und Umstände. Der Unentschlossene, der Bequeme u. s. w. steht lange an, ehe er einen Kauf abschliesst; der Furchtsame besinnt sich lange, weil er besorgt, betrogen zu werden; der Vorsichtige, Erfahrene bedenkt sich lange, weil er überlegt, ob der Kauf für ihn vorteilhaft sein werde, und welches die vorteilhaftesten Bedingungen sind, unter denen er ihn abschließen kann.

# 123. Anstellig<sup>1</sup>. Geschickt<sup>2</sup>. Fähig<sup>3</sup>.

1) Apt. 2) Able, clever, adroit, expert. 1) Apte. 2) Habile, adroit. 2) Esperto, destro. 1) Проворный. 2) Ловкій, мекусный.

3) Fit, capable.
3) Capable.
3) Capace.
3) Способный.

Den Grundbegriff, dass jemand die Möglichkeit besitze, etwas mit dem Körper oder dem Geiste zu schaffen, drückt das Wort fähig aus. Anstellig ist der, welcher leicht die zur Ausführung dienlichen Mittel richtig anwenden lernt, geschickt (eig. Particip mit der Bedeutung: geordnet, bereit, fertig, passend, zu mhd. schicken, anordnen, einrichten. Kluge) aber, wer hierin bereits eine Fertigkeit erlangt hat. Anstellig, als der am wenigsten gewählte Ausdruck, wird in Bezug auf Geistes- und Berufsthätigkeiten höherer Art nicht gebraucht. "Das ist ein schlechtes Volk, | Zu nichts anstellig, als das Vieh zu melken." Schiller, Tell I, 3.

### 124. Anstifter<sup>1</sup>. Stifter, Begründer<sup>2</sup>. Urheber<sup>3</sup>.

1) Instigator.
1) Instigateur (moteur).
1) Instigatore (suscitatore, motore).
2) Fondateur
2) Fondatore.
1) Затъщшить (виновинкъ).
2) Учредиголь

2) Founder.
2) Fondateur.
2) Fondatore.
3) Autore (eag
2) Ууредигель (основатель).
3) Зачинщикъ.

Author, originator.
Auteur (cause, promoteur).
Autore (cagione, promotore).

Der Anstifter ist der, welcher Übles veranlasst, gewöhnlich dadurch, dass er dazu anreizt, z. B. der Anstifter eines Unglücks, eines Betrugs, eines Aufruhres u. s. w. Catilina war der Anstifter einer Verschwörung gegen den römischen Staat. Stifter wird zuweilen auch in diesem Sinne gebraucht (z. B. Unglücksstifter, Unruhstifter u. s. w.), doch gewöhnlich nennt man Stifter (von stiften, s. Art. 101) denjenigen, durch den eine Sache entsteht, für deren Fortdauer er durch Gesetze, regelmäßige Einrichtungen und Sicherung der zur Erhaltung der Sache nötigen Kosten sorgt. So nennt man Ignatius von Loyola den Stifter des Jesuitenordens, Karl den Großen den Stifter verschiedener Bistümer. Urheber (zu erheben, von mhd. der urhap, d. i. Anfang, Anfänger, Urheber; das urhap heifst ahd. der Sauerteig, der Anfang, die Ursache) heifst der, welcher etwas hervorruft; das Wort weist namentlich darauf hin, dass die Anfänge einer Sache von der Person, die als Urheber bezeichnet wird, bewirkt worden sind; es wird daher besonders bei Dingen gebraucht, die sich rasch weiter entwickeln (z. B. bei geistigen und politischen Bewegungen u. s. w.). Luther war der Urheber der Kirchenreformation. Ferner bedeutet es niemals den, der bloß andere zu etwas anreizt, ohne selbst teilzunehmen, sondern der Urheber ist bei jeder Bewegung, die er hervorruft, auch selbstthätig mit beteiligt. Der Anstifter einer Schlägerei ist derjenige, der die Parteien dazu anreizt oder aufhetzt; der Urheber derjenige, der den ersten Schlag thut, oder dem andern durch Schimpfen Veranlassung giebt, zuzuschlagen. - Während Stifter dann gesetzt wird, wenn die unveränderte Dauer einer Sache hervorgehoben werden soll, gebraucht man Begründer, um auf die feste Grundlage hinzuweisen, die geschaffen wird, damit eine Sache sicher weiter gedeihen und blühen möge, z. B. Bismarck ist der Begründer der deutschen Einheit.

125. Anstöfsig<sup>1</sup>. Ärgerlich<sup>2</sup>.

1) Offensive, shocking. Choquant (inconvenant). Indecents (che offende). Непринчный. Scandalous. Scandalous. Соблазнительный

Ärgerlich (ahd. argirôn, verschlimmern, verschlechtern; das Verbum ist abgeleitet von dem ahd. Komparativ argiro, d. i. ärger, schlimmer) bedeutet das, was, auch unvermerkt, andern zur sittlichen Verschlimmerung gereichen kann; anstöfsig (eig. das, was anstöfst) ist alles, was mit der guten Sitte in Widerspruch steht, sofern es unser sittliches Gefühl verletzt. Schlechte Reden und Handlungen eines Vaters können seinen unmündigen Kindern ürgerlich werden, indem sie sich dadurch zum Bösen gewöhnen, aber sie sind ihnen nicht anstößig; sie bemerken das Unsittliche darin nicht, weil ihre Vernunft und ihr sittliches Gefühl noch nicht gebildet genug ist. "Hebe dich, Satan, von mir, du bist mir ärgerlich." Matth. 16, 23. Zwischen den Substantiven Anstofs und Ärgernis besteht dieselbe Sinnverwandtschaft. "Das richtet vielmehr, dass niemand seinem Bruder einen Anstoss oder Ärgernis darstelle." Röm. 14, 13. Doch ist ürgerlich in der angegebenen Bedeutung im Veralten begriffen und wird vorwiegend in der Bedeutung verdriesslich (was mir Ärger und Verdruß bereitet) gebraucht: diese Bedeutung kommt aber hier nicht in Betracht.

126.	Anteil <sup>1</sup> .	Teil2.	Portion <sup>3</sup>
	1) Share.	2) Part.	3) Portion.
	1) Part, quote-part.	2) Part.	3) Portion.
	1) Parte, quota, rata.	2) Parte.	3) Porzione.
	1) Vegetie (vitia)	2) Vacth	3) Hoppig.

Teil drückt bloss das Verhältnis eines Dinges zu seinem Ganzen aus, dass es nämlich mit andern zusammen dieses Ganze ausmacht. Wenn ein Buch aus mehreren Bänden besteht, so nenne ich jeden Band einen Teil desselben, sofern er mit den übrigen Bänden das ganze Buch ausmacht. Anteil ist der Teil eines Ganzen, sofern jemand ein Eigentumsrecht darauf hat. So sagt man: mein Anteil an dieser Erbschaft macht nur den sechsten Teil derselben aus. Portion (v. franz. portion, lat. portio) bezeichnet den auf jeden einzelnen, im Verhältnis zu seinem Anspruch oder Bedürfnis, kommenden Teil; es wird fast nur in Bezug auf Speisen gebraucht (eine Portion Braten, Gemüse u. s. w.) und ist nur in der Umgangssprache üblich; auf andere Dinge übertragen wirkt es, selbst in der Umgangssprache, als Kraftwort (z. B. eine Portion Stolz, Eitelkeit u. s. w.). Wird eine bestimmte Portion an Nahrungsmitteln von einem Höhergestellten seinen Untergebenen vorgeschrieben

(wie beim Militär, bei Seeleuten), so heift dieselbe Ration. So spricht man namentlich von den Futterrationen der Militärpferde. Neben Portion sind auch die Fremdwörter Dosis und Deputat in Gebrauch. Dosis bezeichnet namentlich einen kleinen Teil eines Arzneimittels, medizinischen Pulvers, Giftes u. s. w., der einem verabreicht wird, z. B. eine Dosis Arsenik. Deputat (deputatum, d. i. Besoldung, verordneter Unterhalt) ist eigentlich das sonstige Einkommen z. B. an Früchten, Holz u. ähnl., das einer neben dem Geldeinkommen noch hat; dann überhaupt: der Teil, der einem gebührt. Daher sagt man gewöhnlich: Hier hast du dein Deputat.

# 127. Antlitz<sup>1</sup>. Angesicht<sup>2</sup>. Gesicht<sup>3</sup>.

Countenance.
 Visage (face).
 Volto.
 Лицо (обликъ).

% 3) Face.
 Face.
 Faccia.
 Лицо (видъ).

3) Figure.
3) Viso (ciera, aspetto).
3) Лицо (ликъ)

Gesicht bezeichnet die vordere oder die Seite des Kopfes, in welcher die Augen sind, oft bezeichnet es auch den Gesichtssinn; es ist der allgemeinste Ausdruck, wird von Menschen und Tieren gebraucht und ist in der Umgangssprache, wie in gewählter Rede "Und er wirft ihr den Handschuh ins Gesicht." Schiller, Der Handschuh. "Freute mich des Gesichts | und der zwei Äuglein Glanz." Goethe, Juni. Angesicht und Antlitz werden jedoch nur in gehobener Sprache verwendet; den Gesichtssinn können beide nicht bezeichnen. Angesicht hebt den bedeutsamsten Teil des menschlichen Körpers in seiner ganzen Ausdehnung, Erhabenheit und Schönheit hervor; daher wird es auch auf andere Dinge von großer Ausdehnung und Erhabenheit übertragen, z. B. das Angesicht des Himmels, der Erde, des Meeres u. s. w. Die italienische und französische Sprache hat aus dieser Bedeutung der Wörter faccia und face, Angesicht, dass es die ganze vordere, durch seine vorzügliche Schönheit in die Augen fallende Seite des Kopfes anzeigt, die Wörter facciata, façade in der Baukunst hergeleitet. Da das Angesicht nicht nur sich schauen läst, sondern auch selbst schaut, so wird es oft geradezu gebraucht, um die Gegenwart einer Person oder Sache, namentlich wenn sie erhebend oder ergreifend wirkt, zu bezeichnen, z. B. im Angesicht des Sterbenden, des Meeres, des Volkes u. s. w. "Und sahen sein (Stephani) Angesicht, wie eines Engels Angesicht." Apost. Gesch. 6, 15. Antlitz (eig. das uns entgegengewendete Gesicht; mhd. antlitze, Nebenform: antlütze und antlütte; in diesen Formen mischten sich zwei ursprünglich verschiedene Worte: got. wlits, m., Angesicht, und got. ludja, Angesicht) ist wegen seines Alters noch edler und feierlicher als Angesicht. "Ach neige | du Schmerzensreiche, dein Antlitz gnädig meiner Not." Goethe, Faust I. Von Tieren werden Angesicht und Antlitz nicht gebraucht (kommt es bei Dichtern hin und wieder vor, so sind die Tiere als Personen be-

handelt worden). "Der Mensch allein trägt sein Haupt aufrecht, daher hat er ein Antlitz." Herder. — "Der Mensch allein hat ein Haupt, dies ist unter seinem Schädel, der Schädel wölbt seine Stirn; unter und mit ihr bildet sich das Menschenantlitz," Ebend. - Für Antlitz gebraucht man auch das Fremdwort Physiognomie (eine Weiterbildung von Physiognom, d. i. der Gesichtsforscher, Mienendeuter, von griech. φύσις, Natur, und γνώμων, Kenner, Beurteiler). Es bezeichnet das Gesicht, die Gesichtszüge, die Gesichtsbildung, sofern diese eine bleibende natürliche Beschaffenheit des Geistes ausdrücken. kurz: den Gesichtsausdruck. Wie schon die Entstehung des Wortes zeigt, dient es namentlich dazu, das Gesicht als Gegenstand der Wissenschaft der Gesichts- oder Mienendeutung zu bezeichnen. Das Wort ist namentlich durch Lavater, den Verfasser der physiognomischen Fragmente (1775-1778), in weiteren Gebrauch gekommen. Er versuchte es. den Charakter der Menschen aus dem Gesichte abzulesen, und begründete die Physiognomik. Das Wort Physiognomie ist aber gegenwärtig von weit niedrigerem Klange als Gesicht oder gar Antlitz. Eine Künstlerphysiognomie klingt wegwerfend, erhaben dagegen ein Künstlerantlitz. Man gebraucht das Wort daher, außer im wissenschaftlichen Gebrauch, vorwiegend bei niedrigen Menschengattungen, z. B. eine Verbrecher-, Gaunerphysiognomie u. s. w. Dagegen steht es in höherem wissenschaftlichen Sinne, wenn man es auf andere Gegenstände überträgt und von der Physiognomie einer Gegend, einer Landschaft u. s. w. spricht.

# 128. Antreffen, auf etwas stofsen 1. Finden 2. 1) To meet. Rencontrer. Incontrare (rin-). 3actabuth (settingual)

1) To meet. Rencontrer. Incontrare (rin-). Заставить (встрұчать). Trouver. Trovare. Находить.

Finden bezieht sich auf die Erkenntnis, die ich von einem Gegenstande erhalte, indem ich ihn gewahr werde; antreffen auf meine Bewegung, durch welche ich an oder auf einen Gegenstand treffe; beide Worte werden sowohl von einem erstrebten, wie von einem unvermuteten Gewahrwerden gebraucht; auf etwas stofsen jedoch kann (da sto/sen eine hastige, plötzliche Bewegung ausdrückt) sich nur auf ein unvermutetes Gewahrwerden beziehen. Man sagt: Ich wollte meinen Freund besuchen, aber: ich traf ihn nicht an oder ich fand ihn nicht zu Hause; aber ich stiess in dem Menschengewühle plötzlich auf einen Bekannten. "Der Spötter suchet Weisheit und findet sie nicht." Sprüche S. 14, 6. "Ich bin herdurch gegangen - und fand einen Altar, darauf war geschrieben: dem unbekannten Gott." Ap. Gesch. 17, 23. Finden und auf etwas stoßen sagt man ohne Unterschied von Personen und Sachen; antreffen fast nur von Personen; man sagt: die Bergleute fanden oder stiessen auf eine Silberader, aber nicht: sie trafen eine Silberader an. Finden wird ferner als Gegensatz zu verlieren gebraucht, antreffen nicht.

#### Antrieb1. Reizung<sup>2</sup>. Triebfeder3.

3) Motive, spring. 1) Impulse, stimulus. 2) Incitement, incentive. 1) Impulsion (stimulant, instinct). 2) Excitant (charme, attrait). 1) Impulso (stimoto, il proprio moto). 2) Eccitamento (attrattivo). 1) Побужденіе (охота). 2) Раздраженіе (зозбужденіе). 3) Пруж 3) Ressort (mobile, motif).
3) Molla (mobile, motivo). 3) Пружина (побудительная причина).

Antrieb (das, was zu einer Sache treibt) und Reizung (das, was zu einer Sache hinzieht, hinreist) bezeichnen sowohl die Handlung des Antreibens und Anreizens zu etwas, wie die Beweggründe, welche zu etwas treiben oder reizen. Triebfeder (eig. die elastische Feder, welche eine Maschine treibt) bezeichnet nur den Beweggrund und ist geradezu eine sinnlich anschauliche Benennung des abstrakteren Wortes Beweggrund. Man sagt: Ich handle aus eigenem oder auf fremden Antrieb, ich unterliege den Reizungen (dem Anreiz, Reiz) der Sünde, ebenso wie: Der Ehrgeiz ist ihm der stärkste Antrieb zum Handeln; der Beifall der Menge ist manchem Künstler eine Reizung (ein Anreiz) zum Weiterschaffen; aber nur: Die Furcht, die Liebe, der Hass, der Eigennutz, der Ehrgeiz u. s. w. sind die Triebfedern seines Handelns. Antrieb ist allgemeiner als Reizung, indem Reizung meist von sinnlichen Gegenständen und zwar nur von solchen, die uns als angenehm erscheinen, ausgeht, Antrieb aber ohne Unterschied von angenehmen, wie von unangenehmen, von sinnlichen, wie von Gedankendingen gesagt wird. So kann man sagen: Die Strafe ward für den Knaben ein Antrieb (nicht aber eine Reizung, eine solche würde der in Aussicht gestellte Lohn sein) zum Guten; die Triebfeder seines Handelns würde in diesem Falle die Furcht vor der Strafe sein.

#### Antworten¹. Erwidern². Entgegnen<sup>3</sup>.

Возражать.

4) Отозваться на что.

1) To answer, 4) Reply. 2) Reply, return. 3) Rejoin. Répondre à (rendre).
 Répondere (rendere la pariglia).
 Ofbetale ha uto (othlatele). 4) Répartir. 4) Riprendere (replicare). 1) Répondre. 3) Répliquer. 1) Rispondere. 3) Replicare. 1) Отвечатъ.

Sie kommen darin überein, dass sie sich auf eine an uns gerichtete Rede eines andern beziehen. Erwidern (eig. wiederholen, wiederbringen, und zugleich: das Wiederholte oder Wiedergebrachte jemand entgegen bringen) drückt diesen Begriff am allgemeinsten aus. Wir erwidern eine Anrede, welches auch ihr Inhalt sein mag, bald so, wie es der Anredende erwartet, bald durch das Gegenteil. Ein artiger Mann erwidert ein Kompliment mit einem Komplimente, ein grober mit einer Grobheit. Ja, erwidern beschränkt sich nicht bloß auf die Gegenrede, sondern wir erwidern auch an uns gerichtete Handlungen durch eine entsprechende Handlung, z. B. eine Beschimpfung, eine Aufmerksamkeit, ein Gefühl, einen Gruß erwidern. "Es liegt auch schon im Stücke, erwiderte Wilhelm." Goethe, Wilh. Meist. V, 4. "Die Familiaritäten, die sie sich gegen mich erlaubte, mir aber zu erwidern nicht gestattete." Goethe, Dicht. u. Wahrh. II, 6. Man antwortet (eig. entgegenreden, Antwort = Gegenwort) aber nur auf eine Frage, eine Bitte oder einen Vorwurf. Man antwortet einem Fragenden bejahend oder verneinend, einem Bittenden willfahrend oder verweigernd, auf einen Einwurf zugestehend oder widerlegend. Entgegnen (eig. entgegen kommen, begegnen, entgegen sein) ist oft gleichbedeutend mit erwidern, doch wird es gewöhnlich dann gebraucht, wenn ein Einwurf gemacht wird. Versetzen (eig. etwas versperren, z. B. den Weg versetzen, hier: einem die Rede abschneiden: mhd. setzen bedeutete auch: schriftlich oder mündlich ausdrücken; daher wurde auch versetzen auf den mündlichen Ausdruck angewandt) hebt hervor, dass mit besonderer Lebhaftigkeit gesprochen wird, eigentlich so, dass man dem andern ins Wort fällt. "Fallen Sie mir nicht ein! versetzte Wilhelm." Goethe, Wilh. Meist. V, 4. Goethe gebraucht das Wort versetzen in seinen Romanen mit Vorliebe, um dadurch die Lebhaftigkeit der Unterhaltung anzudeuten.

#### 131. Anwandeln1. Ankommen2.

2) To befall,

1) To be the matter with.
1) & 2) Il lui prend.
1) & 2) Avere un accesso, carriccio.
1) & 2) Находить на кото.

Beide Wörter bezeichnen einen rasch eintretenden Zustand körperlicher oder geistiger Art, der einen Menschen kurze Zeit gefangen nimmt, z. B. es wandelt, kommt einen eine Ohnmacht, Schwäche, Furcht, Grauen, eine Grille, Laune, eine milde Regung, Mitleid u. s. w. an. Da wandeln ein dichterischer, edler Ausdruck für gehen, kommen u. dgl. ist, so ist anwandeln gewählter, als ankommen. "Es schien ihn gleich nur anzuwandeln, mit dieser Dirne gradehin zu handeln." Goethe, Faust I. Garten.

#### 132. Anwenden! Gebrauchen? Nutzen3. Sich Bedienen4.

1) To employ, apply. 2) To use. 3) Profit by, avail one's self of 4) To make use of.
1) Employer (appliquer). 2) Faire usage de. 3) Tirer profit de (exploiter). 4) Se servir de.
1) Impiegare (adoperare, applicare). 2) Usare (far uso, porre in uso). 3) Trarre profitto (giovarsi). 4) Servirsi. (giovarsi). 4) Scrvirsi.
1) эпотребить (Применить). 2) Пользоваться. 3) Пользоваться чемъ. 4) Употребять.

Anwenden geht auf die Richtung der Mittel zu einem bestimmten Zwecke: es ist soviel als sie an denselben wenden, dahin kehren. richten; z. B. Güte und Strenge wurde angewendet, um den jungen Menschen von seinem verderblichen Wege abzubringen; der Arzt wendet alle ihm zu Gebote stehenden Mittel an, um den Kranken zu retten. Gebrauehen geht auf den Vorteil und den Nutzen, den die Mittel haben, wenn man sie anwendet. Das ist hier nicht anwendbar, heißt: das kann auf diese Wirkung nicht gerichtet werden; das ist nicht brauchbar, heißt: das hat keinen Nutzen. Der beste Gebrauch, den man von einer guten Predigt machen kann, ist, die darin vorgetragenen Lehren auf sich selbst anzuwenden. Wenn ich sage, dass ich mich einer Sache bediene, so betrachte ich sie als ein Werkzeug zu meinen Absichten; sieh bedienen setzt also voraus, dass

ich die volle Herrschaft über eine Sache gewonnen habe, mir sie völlig dienstbar gemacht habe. Ich sage: Ich weiß einen Gegenstand zu nichts zu gebrauchen, wenn ich seinen Nutzen nicht kenne; ich weiß mich desselben nicht zu bedienen, wenn ich in den Handgriffen nicht geübt bin, die zu seinem Gebrauche gehören. Ein Feuerländer würde einen Seekompals wegwerfen, wenn er ihn fände; denn er weiß ihn zu nichts zu gebrauchen, er kennt seinen Nutzen Wenn er ihn aber auch behielte, so wüßte er sich desselben doch nicht zu bedienen; denn er wüßte nicht, was er thun müßte, um nach diesem nützlichen Werkzeuge das Schiff zu lenken. Etwas nutzen (eig. den Genuss einer Sache erlangen) heißt, aus einer Sache für sich Vorteile ziehen. Anwenden, gebrauchen, sich bedienen sagt man auch bei schlimmen Zwecken, nutzen nur bei einem guten "Nutze deine jungen Tage, | lerne zeitig klüger sein!" Goethe, Ein anderes (Kophtisches Lied). Für nutzen ist gegenwärtig nützen üblicher, welches die richtige umlautende Form für die alte umlautlos bewahrte Form nutzen ist.

#### Anwesend1. Gegenwärtig2. Zugegen<sup>3</sup>. 133.

1) Present, to be here.
1) Présent (assistant, se trouvant là).
1) Presente (aslante, assistente).
1) Прасутствующій.

2) & 3) Present. 2) & 3) Présent (actuel, actuellement là). 2) & 3) Presente (attuale, attualmente in un certo luogo). 2) & 3) Присутствующій (настоящій).

Anwesend (eig. an einem Orte sein, Gegens. abwesend, von dem alten Infinit, wesen = sein) bedeutet einen Ort als Teil eines Raumes einnehmen, geht also leicht auf einen weiteren Kreis. halterschaft gab, so lange der König in den Niederlanden selbst anwesend war, mehr Ehre als wirklichen Einflus." Schiller. der Gegenwart (eig. einer Sache entgegengewendet oder gegenüber befindlich sein; aus gegen und dem alten bloss in Zusammensetzungen erhaltenen ahd. und mhd. Adjektivum wërt, wart, das soviel bedeutet wie: befindlich, gewendet, gerichtet, und vielleicht mit lat. vertere, d. i. wenden, kehren, oder nach anderer Annahme mit werden, d. i. entstehen, verwandt ist; dasselbe Adjektivum wërt liegt der Nachsilbe -wärts, d. i. der Genitiv von wert: wertes, in abwärts, aufwärts, rückwärts u. s. w. zu Grunde; ebenso ist das Adjektivum -wärtig, das auch nur in Zusammensetzungen vorkommt, von diesem alten Adjektiv abgeleitet, z. B. gegenwärtig, auswärtig, widerwärtig u. a.) kommt es auf die unmittelbare Einwirkung an, so dass die Sache, bei der wir gegenwärtig sind, unmittelbar auf uns oder wir auf sie wirken können. Daher sagen wir von Gott, dass er in der Welt gegenwärtig sei, weil er auf alle Dinge in derselben unmittelbar wirkt; man sagt aber nicht, dass Gott in der Welt anwesend sei, weil er nicht zu den Dingen gehört, die ihren Ort in der Welt einnehmen. Daher wird gegenwärtig auch von der Zeit gebraucht und den vergangenen Dingen entgegengesetzt, d. h. denen, die nicht

mehr unmittelbar auf uns wirken können. Zugegen wird wie anwesend nie von der Zeit, sondern nur vom Raume gebraucht; es bedeutet die Richtung gegen ein Ding hin und zeigt die Teilnahme an einer Handlung an; es bezieht sich daher meist auf einen kleineren Kreis. So kann man sagen: Ich war zwar während des großen Brandes in der Stadt anwesend, war aber bei dem Brande selbst nicht zugegen, weil ich durch Krankheit an das Zimmer gefesselt war.

#### 134. Anzahli. Zahl<sup>2</sup>. Menge<sup>3</sup>.

Number (quantity).
 Nombre (quantité).
 Numero (quantità).

2) Number (figure).

3) Multitude, great number.

1) Число (количество).

2) Nombre (chiffre).
2) Numero (ciffra).
2) Число (цы+ра)

3) Houle (multitude, grand nombre).
2) Moltitudine (copia, gran numero).
3) MROWECTBO (TOLDA).

Anzahl und Menge lässt sich dadurch unterscheiden, dass das letztere überhaupt eine kollektive Vielheit, d. h. ohne Rücksicht auf die Einzelheiten, ist, das erstere das Viele als einzelne Dinge betrachtet. Man sagt nicht: eine Anzahl Wasser, sondern: eine Menge Wasser; hingegen sagt man: eine Anzahl Wassertropfen. Das Wort Anzahl bedeutet also die Menge, sofern sie gezählt werden kann. Zu dem Zählen gehört aber nicht allein, dass das Viele unter einen Artbegriff gehöre, sondern auch, dass es aus einzelnen und also unterscheidbaren Dingen bestehe. Die Zahl bestimmt das Verhältnis zur Einheit und kann sowohl ein als auch mehrere Dinge bezeichnen; die Zahl giebt ganz genau an, wie viel Dinge von einer Art gemeint sind. Die Anzahl der Sterne ist so groß, daß sie durch keine Zahl ausgedrückt werden kann.

### Anzeigen. 1 Entdecken2. Eröffnen3. Bekannt machen4. Offenbaren5. Verraten6.

1) To inform, report. 2) Disclose, divulge. 3) Declare, state. 4) Public manifest, lay open. 6) Betray.
1) Notifier (donner avis). 2) Découvrir. 3) Communiquer (déclarer). 4) Publish. 4) Publier.

1) Notifier (donner avis).
2) Découvrir.
3) Communiquer (déclarer 5) Révéler (manifester).
4) Dénoncer (trahir).
1) Notificare (avecrtire).
2) Soprire (palesare).
3) Svelare (dichiarare).
5) Revelare.
6) Denunciare.
1) Объявлять.
2) Открывать.
3) Сообщикь (объявить).
4) Публяковать. 4) Pubblicare.

6) Донести на кото (изменить кому, чему).

Anzeigen, eröffnen, bekannt machen geschieht mit Vorsatz, entdecken, offenbaren, verraten kann auch ohne Vorsatz geschehen. Anzeigen heißt etwas zur Kenntnis derjenigen bringen, die zu der betreffenden Thatsache in enger Beziehung stehen und daher ein gewisses Recht haben, sie zu erfahren, z. B. der Obrigkeit ein Vergehen, der gelehrten Welt ein Buch, Freunden und Verwandten ein Familienereignis anzeigen u. s. w. Bekannt machen heißt, eine Sache zur allgemeinen Kenntnis bringen, z. B. ein Urteil, eine Verordnung u. s. w. bekannt machen. Eröffnen (eig. jemand etwas Verschlossenes aufthun) wird gewöhnlich (weil man nur dem Ver-

Eberhard-Lyon, Synon. Handwörterbuch. 15. Aufl.

schlossenes öffnet, dem man vertraut) dann gesetzt, wenn man ein Anliegen, eine Meinung oder Gesinnung jemand mitteilt, zu dem man Zutrauen hat. Der König eröffnet dem Parlamente, was er zu thun gesonnen ist, in dem Vertrauen, dass es ihn unterstützen werde. "Endlich, da ich in alles einging, hielt er nicht länger zurück, mir sein ganzes Geheimnis zu eröffnen." Goethe, Wanderjahre III, 13. Entdecken (eig. von etwas Verborgenem die Decke wegnehmen, unbedeckt machen, Gegens. eig.: verdecken, bedecken) weist darauf hin, daß etwas Geheimes, in Dunkel und Schweigen Gehülltes Unbeteiligten kund gegeben wird, z. B. seine Herkunft, eine Verschwörung, einen Betrug entdecken. "Ich bin entdeckt, ich bin durchschaut," Schiller, Mar. Stuart IV, 4. "Die schändlichste Verschwörung ist entdeckt," ebenda. Offenbaren sagt mehr als eröffnen; es deutet an, daß die innersten, tiefsten Geheimnisse mitgeteilt werden; zu der Kenntnis dessen, was eröffnet wird, könnte man auch auf anderm Wege kommen, aber zu der Kenntnis dessen, was offenbart wird, kann man nur durch die Mitteilung der betreffenden Person gelangen, z. B. sein ganzes Herz, seine geheimsten Pläne, seine innersten Gedanken u. s w. offenbaren. "Freunde offenbaren einander gerade das am deutlichsten, was sie einander verschweigen." Goethe, Wanderi, III, 13. Verraten wird nur in böser Bedeutung gebraucht, sei es, dass es aus Unbedachtsamkeit oder aus Böswilligkeit geschieht; es zeigt eine Entdeckung solcher Dinge an, die man billig hätte verschweigen sollen und durch deren Entdeckung man einem andern schadet, z. B. ein Geheimnis, einen Plan u. s. w. verraten. Neben bekannt machen gebraucht man auch noch den Ausdruck bekannt geben, neben entdecken auch noch enthüllen. Bekannt geben hat man ursprünglich nur angewendet, um das Wort machen, das von vielen angefeindet wird, weil es in der That auch sonst wohl allzu häufig gebraucht wird, durch ein besseres zu ersetzen. Doch ist machen in der Verbindung bekannt machen, wie in vielen andern, keineswegs zu tadeln (vgl. Art. 702), sondern ist der natürliche und übliche Ausdruck. Allmählich hat sich nun aber auch ein Begriffsunterschied zwischen bekannt geben und bekannt machen herausgebildet, indem bekannt machen auch ausdrückt, dass etwas angeordnet wird, während bekannt geben diese Bedeutung nicht haben kann, sondern nur angiebt, dass etwas, das bisher geheim gehalten wurde oder nur in einem engeren Kreise bekannt war, nun veröffentlicht und zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird. Eine Bekanntmachung ist gewöhnlich eine obrigkeitliche Verordnung, eine Bekanntgabe dagegen nur irgend eine Veröffentlichung. Beispiele: Der Rat der Stadt macht bekannt, dass von heute an die Hundesperre aufgehoben ist; der Rat der Stadt giebt den Inhalt der geheimen Sitzung nachträglich bekannt. Professor Röntgen hat sein Verfahren, die X-Strahlen herzustellen und sie auf die photographische Platte einwirken zu

lassen, erst nach langer, sorgfältiger Prüfung bekannt gegeben. Bekannt machen sagt man daher vorwiegend vom Amtsstil, bekannt geben bei privaten Veröffentlichungen. Bekannt machen steht auch reflexiv, bekannt geben nicht. Sich mit etwas bekannt machen heißt: sich die Kenntnis von etwas aneignen, z. B. Ich habe mich mit den Röntgenschen X-Strahlen bekannt gemacht. Enthüllt wird eigentlich das, was mit einer Hülle bedeckt oder in eine Hülle eingeschlossen war, z. B. das Denkmal wurde enthüllt, d. h. die Hülle fiel, es wurde seiner Hülle entkleidet. In der älteren neuhochdeutschen Sprache bedeutet es auch: aus der Hülle nehmen. So sagt z. B. Voss in der Luise I, 343: Sie enthüllt aus dem Deckelkorbe die Tassen. In übertragener Bedeutung weist es gleichfalls auf das Bekanntwerden dessen hin, was sich bisher wie hinter einer Hülle verbarg, z. B. ein Geheimnis enthüllen, die Zukunft enthüllen, seinen wahren Charakter (der sich hinter einer erheuchelten Freundlichkeit, Biederkeit, Zurückhaltung u. s. w. bisher verbarg) enthüllen. Enthüllen weist also immer auf einen größeren Grad der Verborgenheit hin, der dem Bekanntgeben voraufgeht, als eröffnen und offenbaren, und schließt alle böse Absicht, wie sie durch verraten ausgedrückt wird, vollkommen aus. Entdecken gebraucht man nur bei größeren Angelegenheiten (s. oben), während enthüllen sich vorwiegend auf kleinere Angelegenheiten des Lebens bezieht. Weiteres s. Art, 445.

### Anzeigen<sup>1</sup>. Melden<sup>2</sup>. Andeuten<sup>3</sup>. Benachrichtigen<sup>4</sup>.

1) To give notice. 2) State, report. 3) Notify, intimate. 4) Inform, advise.
1) Indiquer (annoncer, faire savoir). 2) Mander (rapporter). 3) Faire connaître (signifier).
4) Avertir (informer). 2) Annunziare (riferire). 3) Intimare (significare). 4) Avvertire (dar avviso).

3) Намекать. 4) Уведомлять (дать знать). 2) H38tmars.

Melden hat eine allgemeinere Bedeutung, als anzeigen. Es wird von allen Dingen gebraucht, die bekannt gemacht werden, ohne dabei das Augenmerk auf eine bestimmte Person zu haben, die es wissen soll, doch liegt in diesem Worte das Verpflichtetsein oder der Beruf zur Mitteilung. So melden die Zeitungen etwas, es kann ein jeder erfahren, der es liest, und es ist ihre Aufgabe, Mitteilungen zu machen. Ein Posten meldet, was er beobachtet hat: er ist verpflichtet, das zu thun. "Was leisteten die tapfern Helden, von denen uns die Lieder melden?" Schiller, Kampf m. d. Drachen. Benachrichtigen und anzeigen hingegen beziehen sich auf eine oder mehrere bestimmte Personen, denen daran gelegen ist, etwas zu erfahren; doch mit dem Unterschiede, dass anzeigen von einer mehr förmlichen und öffentlichen, benachrichtigen gewöhnlich von einer vertraulichen Mitteilung gebraucht wird; bei anzeigen braucht daher die Person oder der Kreis von Personen, dem die Anzeige gilt, nicht immer genannt zu werden (z. B. eine Vermählung wird an-

gezeigt), bei benachrichtigen ist das jedoch in erster Linie nötig (z. B. Freunde und Verwandte werden von der Vermählung benachrichtigt). Andeuten (von deuten, d. h. etwas verständlich machen oder erklärend zeigen, eig. etwas in der Volkssprache auslegen, von got. die biuda, ahd. der und das diot, d. i. Volk, woher auch das Adjektiv deutsch, ahd. diutisk, mhd. diutsch, d. i. eig. dem Volke angehörig, volksmäßig, national; so wurde namentlich die Volkssprache die diutisca im Gegensatz zur lateinischen Kirchensprache genannt) enthält zugleich den Begriff einer Verpflichtung für den, welchem etwas mitgeteilt wird, oft heisst es geradezu so viel wie: befehlen, die Weisung geben. Daher wird es von Weisungen der Obrigkeiten an ihre Unterthanen, der Vorgesetzten an ihre Untergebenen gebraucht. Grimm: Es wurde ihm angedeutet (bedeutet), sofort die Stadt zu verlassen.

#### Ankleiden2. Anlegen3. 137. Anziehen<sup>1</sup>.

1) & 3) Mettre (habiller).

2) To dress, attire. 3) Indue.

2) Vêtir. 2) Vestir (si). 2) Oдфвать. 3) Metter indosso.

Ankleiden (Gegens. auskleiden, entkleiden) drückt allemal das Anziehen der ganzen Kleidung und aller dazu gehörigen Stücke aus; anziehen (Gegens. ausziehen) und anlegen (Gegens. ablegen) kann aber nicht nur von der Kleidung überhaupt, sondern auch von den verschiedenen einzelnen Stücken gesagt werden. Gebraucht man anziehen gleichbedeutend mit ankleiden (wie: Er pflegt sich sogleich des Morgens fertig anxuziehen oder anzukleiden), so ist ankleiden der edlere Ausdruck (Hildebrand, Grimm V, 1070: "Kleid erscheint mhd. fast wie ein höfisches Wort, das auch fernerhin einen gewissen Adel bewahrt hat"). "Müdigkeit läßt Speis' und Trank vergessen, | daß er angekleidet sich aufs Bette legt." Goethe, Braut v. Korinth. Von einzelnen Kleidungsstücken gebraucht man nur die Wörter anziehen und anlegen, und es müssen alsdann die Kleidungsstücke ausdrücklich benannt werden. Hier ist jedoch wieder anlegen gewählter und feierlicher als anziehen. Wenn unsere Vorfahren bei großen Feierlichkeiten erscheinen wollten, so legten sie auch mit echten Perlen gestickte Schuhe an. Anziehen wird in dieser letzteren Bedeutung bloß von Kleidungsstücken, anlegen auch von dem Geschmeide gebraucht. So sagt man: die Waffen (Röm. 13, 12), den Degen, die Ohrringe, das Halsband von Perlen anlegen. Ebenso sagt man: die Trauer anlegen, für anfangen, Trauerkleider zu tragen. Man sagt aber nicht: den Degen, die Waffen, sein Geschmeide anziehen. Anziehen ist mehr im gemeinen Leben gebräuchlich und bezieht sich hauptsächlich auf die Kleidungsstücke, die notwendig angelegt werden müssen.

Anzüglich1. Beleidigend2. 138.

Pungente (frizzante). Offensivo (ingiurioso). Колкій (язвительный). Обидный (оскорбитепрный). Piquant (mordant). 1) Insinuating. Injurieux (offensant). 2) Offensive.

Beleidigend ist etwas Unangenehmes, was unser Gefühl verletzt. "Ist's euch zu wenig, dass ihr die Leute beleidiget, ihr müst auch meinen Gott beleidigen?" Jes. 7, 13. Anziiglich (was sich an oder auf etwas bezieht, auf etwas hinzielt) ist etwas Unangenehmes. wenn wir es als etwas betrachten zu müssen glauben, das geäußert wird, um unser Gefühl zu verletzen. Das Beleidigende wirkt direkter auf uns, als das Anzügliche.

Arbeit1. Geschäft2. Beschäftigung<sup>3</sup>. 139.

> 1) Labour. 1) Travail (ouvrage).

1) Lavoro. 1) Работа (трудъ).

2) Business. 2) Affaire. 2) Affare (faccenda). 2) Дъло. 3) Occupation, employment.3) Occupation.

3) Occupazione. 3) Заниліе.

Arbeit zeigt ursprünglich die Anstrengung der Kräfte an, die zur Erledigung einer Aufgabe erfordert wird. Geschäft (gekürzt aus Geschäfte, eine ähnliche Bildung wie Gehöfte statt Gehöfde; es ist mittels der Endung -de, mhd. -ede, ahd. -idi von dem Verbum schaffen [schaffte, geschafft], d. i. thätig sein, abgeleitet) hingegen ist die Aufgabe selbst, zu deren Erledigung die Kräfte angestrengt werden; so spricht man z. B. von Berufsgeschäften, d. i. Aufgaben, die uns der Beruf stellt, Staatsgeschäften u dergl. Oft ist mit Geschäft die Nebenbedeutung des Gewinn- und Nutzbringenden verbunden, z. B. er hat ein gutes oder ein schlechtes Geschüft gemacht. Beschäftigung ist überhaupt alles, was unser Thätigkeitstrieb vornimmt. Wenn man keine Geschäfte und also Musse hat und doch die gänzliche Unthätigkeit nicht ertragen kann, so wählt man eine angenehme und leichte Beschäftigung, man beschäftigt sich mit Spielen, Bücherlesen, Spazierengehen u. s. w. Doch kann die Beschäftigung sich auch auf anstrengende oder gewinnbringende Thätigkeit beziehen; das Wort bezeichnet ganz allgemein jede Thätigkeit. "Arbeit ist des Bürgers Zierde." Schiller, Glocke. "Lasst die strenge Arbeit ruhn." Ebenda. "Dennoch hielten mich die einmal angefangenen Betrachtungen, das einmal übernommene Geschäft — denn zum Geschäft war diese Beschäftigung geworden auch selbst in den bewegtesten und zerstreutesten Momenten fest." Goethe, Gesch. der Farbenl., Konfession des Verf.

140. Arbeit1. Werk2.

1) Labour, work. Travail. Lavoro (travaglio). Работа. Ouvrage (oeuvre). Діло (твореніе). Opera.

Arbeit kann sowohl die Anstrengung, das Thätigsein selbst, als auch das durch Arbeit Vollendete oder zu Vollendende bezeichnen. Werk (eig. das Gemachte, Erzeugte) kann in der ersten Bedeutung

nicht gebraucht werden; es bezeichnet nur das durch Thätigkeit geschaffene oder zu schaffende Ganze. Werk ist edler als Arbeit und wird namentlich von Schöpfungen des Geistes, von dem, was die Wissenschaft und Kunst hervorbringt, gebraucht. Arbeit jedoch hebt mehr die Geschicklichkeit, sowie die Mühe und den Fleiss hervor, die auf den Gegenstand verwendet worden sind. Ein Werk kann nur der Meister in einem Fach vollbringen, eine Arbeit auch der ungeübteste Schüler. "Von der Stirne heiß | rinnen muß der Schweifs, | soll das Werk den Meister loben." Schiller, Glocke.

#### 141. Arbeiten<sup>1</sup>. (sich) Abarbeiten<sup>2</sup>. (sich) Abmühen<sup>3</sup>. (sich) (sich) Abäschern5. Abmatten4.

1) To work.

2) To work one's self weary.

3) To use all one's efforts.

4) To exhaust one's strength.

5) To harass one's mind.

1) Travailler.

2) S'épuiser par le travail.

3) Se donner de la peine.

3) Se donner de la peine.
5) S'épuiser par trop d'efforts.
3) Affaticarsi.
5) Struggersi in sudore per troppo lavoro.
5) Утруждаться. 1) Travailler.

4) Se lasser, se fatiguer.
2) Snervarsi col troppo lavoro.

1) Lavorarc.
4) Stancarsi lavorando.
2) Pa6ori 1) Работать.
2) Работая утомляться.
4) Утомляться.

5) Изнуряться.

Der allen diesen Zeitwörtern zu Grunde liegende Begriff, daß man zur Erreichung eines Zweckes seine geistigen und körperlichen Kräfte wirken lasse, wird durch arbeiten ausgedrückt. Das Verbrauchen der Kräfte durch ausdauernde Thätigkeit, das Abnützen derselben durch regelmäßig sich wiederholende Anstrengung wird dabei hervorgehoben in dem sich abarbeiten. Sich bemühen dagegen sagt man in Hinsicht auf einen besonders schwer zu erreichenden Zweck, der oft selbst große Anstrengung erfolglos sein läßt; daher ist die Wendung: sich vergeblich, sich umsonst abmühen sehr gebräuchlich. Sich abmatten heißt sich von Kräften bringen, so daß eine Erholung nötig wird, z. B. die Soldaten matten sich in der Hitze ab. Goethe gebraucht mit Vorliebe das Wort abmüden, das gewählter klingt als abmatten und zugleich eine stärkere Ermattung anzeigt, z. B. "Alles, was wir treiben und thun, ist ein Abmüden; wohl dem, der nicht müde wird!" Spr. i. Prosa 262. Sich abüschern (wohl eig. sich beim Äschern, d. i. beim Beizen mit Asche, müde machen) bedeutet, dass jemand in hastiger Weise thätig sei, und dass die Wirkung dieser hastigen Geschäftigkeit an ihm sichtbar werde, z. B. der Bote (der rasch einen weiten Weg zurückgelegt hat) hat sich ganz abgeäschert. Doch ist dieser letzte Ausdruck in guter Sprache weniger gebräuchlich, als die übrigen.

### 142. Arbeitsam<sup>1</sup>. Geschäftig<sup>2</sup>. Emsig<sup>3</sup>. Unverdrossen<sup>4</sup>.

1) Industrious. 2) Active, diligent. 3) Assiduous, 4) Indefatigable. 1) Laborieux. 2) Actif (affairé). 2) Attivo. 3) Assidu. 4) Infatigable. 4) Indefesso. 1) Laborioso. 3) Sedulo.

4) Неутомимый. 1) Трудолюбивый. 2) Дтятельный. 3) Резностный.

Arbeitsam bezeichnet eine Charaktereigenschaft und kann auf einzelne Handlungen nicht bezogen werden, wie die übrigen Ausdrücke; man kann etwas geschäftig, emsig, unverdrossen thun, aber nicht arbeitsam. Arbeitsam ist derjenige, welcher gern arbeitet, Liebe zur Arbeit hat und daher ausdauernd in der Arbeit ist, z. B. eine arbeitsame Familie, Frau u. s. w. "Alle ihre Arbeitsamkeit reiche kaum hin, sich und den Ihrigen das Notdürftige zu verschaffen." Goethe, It. R. Palermo 13. und 14. April 1787. übrigen Wörter nehmen hauptsächlich auf einzelne Fälle Bezug. Geschäftig sagt man dann, wenn sich einer viel zu schaffen macht, das Wort deutet eine gewisse Unruhe und Hast an und bezieht sich auf jede Art des Thuns, nicht bloss auf Geschäfte, sondern auch auf Vergnügungen u. s. w. Man spricht z. B. auch von einem "geschäftigen Müßiggänger" (Weigand). Emsig (von emag, das Joch, einer, der so arbeitet, als ob er immer unter dem Joch wäre [Grimm]; Weigand setzt das Wort in Beziehung zu Ameise, d. i. das geschäftige, arbeitsame Tier; auch Kluge neigt sich dieser Ansicht zu) hebt hervor, dass anhaltend und rasch zugleich gearbeitet wird. "Vorgearbeitet in dem Steinreiche hat uns Graf Borch sehr emsig." Goethe, It. R., Palermo 13. April 1787. Unverdrossen (ohne verdriesslich zu werden) ist einer thätig, der bei der Arbeit weder Überdrufs noch Langeweile empfindet, und selbst dann nicht von ihr ablässt, wenn es ihm saner wird oder sonst unangenehm ist. "Das Beste schaffet unverdrossen!" Goethe, Den Freunden am 28. Aug. 1826. Die Arbeitsamkeit ist der Liebe zum Müßiggange, die Geschäftigkeit der Ruhe, die Emsigkeit der Saumseligkeit und Langsamkeit, die Unverdrossenheit der Empfindung des Überdrusses entgegengesetzt.

143. Arg¹. Böse². Übel³. Schlimm⁴. Schlecht⁵.

1) Bad, evil. 2) Bad, wicked. 3) Evil, ill. 4) & 5) Mischievous, dangerous, badly, bad.

1) Malin (vilain). 2) Méchant (pervert). 3) & 4) Mauvais (mal). 5) Méchant (malicieux).

1) Maligno. 2) Male (depravalo, perverso). 3) Male (cattivo). 4) & 5) Male (malixioso).

1) Дурной (здой). 2) Худой. 3) & 5) Нехорошів (худой). 4) Шлохой (худой, здой).

Böse ist von schlimm dadurch unterschieden, dass schlimm um des Schadens willen gesagt wird, den Personen oder Sachen wirken; böse dagegen sich auf ihre Natur bezieht, die selbst so beschaffen ist, dass sie nichts als Schaden wirken kann. "Sie (die dreihundert Jahre) haben Böses frank und frei, | auch Gutes mitgenommen." Goethe, Zahme Xen. III. Schlimm bedeutet ursprünglich schief, etwas, das daher leicht fallen kann (mhd. slimp, schief, schräge). Die Sache steht schlimm. Davon wird es übertragen auf alles, was Schaden droht und wirkt, z. B. schlimme Zeiten, schlimmes Wetter, schlimme Wege, schlimme Worte u. s. w. Schlecht (eig. gerade, eben, dann einfach, aus der günstigen Bedeutung entwickelt sich die ungünstige: wertlos) bezeichnet das, was geringen Wert hat, namentlich auch in sittlicher Beziehung. Übel unterscheidet sich von böse dadurch, dass es das Böse ist, sofern es empfunden wird. Böse ist nämlich dem Guten und übel dem wohl (wie übelriechend, nicht böseriechend, dem Wohlriechenden) entgegengesetzt. Es ist viel Böses in der Welt, das zu den Unvollkommenheiten der endlichen Naturen gehört, und wir nennen es Übel, sofern es schmerzhaft auf unsere Empfindung wirkt. "Und ich . . . . . | dem Guten fördernd meine Hände reichte, | dem Bösen wie dem Übel widerstritt." Goethe, D. nat. Tochter III, 1. Arg (eig. nichtswürdig, geizig, dann feig; "Feigheit und Unmilde galten der ältesten Zeit als das größte Laster." Grimm) zeigt den höchsten Grad des Bösen an, bezeichnet also sowohl dasjenige, was selbst böse ist, als auch den, der darauf bedacht ist, andern zu schaden. In dieser Rücksicht wird der Teufel der Arge genannt, weil er nur Schaden anrichten will, der Böse aber, weil er seiner Natur nach nur Schaden anrichten kann.

# 144. Arglistig¹. Listig². Verschlagen³. Verschmitzt⁴. Schlau⁵.

1) Crafty, wily. 2) Artful. 3) Cunning. 4) Astute. 5) Sly.
1) 3) & 4) Astucieux (artificieux). 2) Rusé (fin). 5) Rusé (subtil, adroit).
1) Astuto (furbo). 2) Fino (sagace). 3) Scaltro (bagnato e cimato). 4) Smaliziato.
5) Sagace (ассотбо).
1) 3) & 4) Лукавый (хетрый, проныранвый). 2) Хетрый (коварный, продувной). 5) Хетрый.

Listig (von mhd. der list = Klugheit, Weisheit, Kunst, mit lehren, lernen und leisten verwandt, dann Schlauheit u. s. w.) drückt die Geschicklichkeit aus, seine Zwecke, die andere verhindern könnten, durch gut gewählte Mittel im Verborgenen sicher zu erreichen. Es war eine List des alten Löwen, dass er die Tiere in seine Höhle berief, da er nicht mehr auf den Raub ausgehen konnte. "Mit listiger Redekunst." Schiller, Turand. I, 1. Zu der List gehört eine große Geschicklichkeit sowohl in Erfindung sinnreicher Entwürfe, als in der glücklichen Ausführung derselben. Wer die erstere besitzt, ist verschlagen (von mhd. verslahen, das auch bedeutete: betrügerische Gaukeleien treiben, betrügen). "Ein Verschlagener wär und Heimlicher, wer dich besiegte | an vielfältiger List." Vofs, 1806, 13, 291. Die Verschmitztheit (von schmitzen = mit der Spitze einer dünnen Rute schlagen; verschmitzt ist gleichsam der, welcher mit allen Ruten gestrichen ist, das Partizip zu einem alten Verbum: verschmitzen, d. i. abrichten, unterrichten) ist die feinere List, zu der kein Mut, keine Kühnheit und kein Unternehmungsgeist gehört, und die vielmehr oft den Mangel dieser männlichen Eigenschaften ersetzt. Daher hat es oft den Nebenbegriff von Verächtlichkeit und wird nur von Feigen gebraucht, die den Mangel des Muts durch Verschmitztheit ersetzen. Man wird diese Eigenschaften am meisten Personen vom schwächeren Geschlechte beigelegt finden. "Eine verschmitzte und selbstsüchtige Kokette." Goethe, Dicht. u. W. II, 6. Schlau (eig. mit List auf Gewinn bedacht, kommt ahd, u. mhd, nicht vor, aus dem niederd.

slû, wahrscheinlich zur Wurzel slah, schlagen, gehörig, wie verschlagen) enthält besonders den Begriff der geschickten Ausführung der Anschläge und sagt mehr als listig. Man sagt: ein schlauer Fuchs, schlauer Betrüger, Dieb, Gauner u. s. w. Arglistig kann nur da gebraucht werden, wo von einer List die Rede ist, welche das Verderben eines andern zum Zwecke hat, und wenn dazu die schändlichsten Mittel angewendet werden, so dass beides, die Absicht und die dazu gebrauchten Mittel, von einer tiefen Bosheit des Herzens zeugen. "Bis in den Schoss der Mutter fürchtet ihr | der Arglist Schlingen?" Schiller, Br. v. Mess. I, 4. "Da lächelt der König mit arger List." Schiller, Bürgschaft. - Neben arglistig ist auch hinterlistig sehr üblich, das namentlich das Versteckte, Heimliche, Lügenhafte und Tückische hervorhebt, mit der eine aus Bosheit hervorgehende Betrügerei ins Werk gesetzt wird. "Die Fuchsschwänzerei und Hinterlistigkeit der Höflinge." Wilhelm Müller. Wie man einen schlauen Kunstgriff, der zur Erreichung eines Zweckes angewandt wird, einen Pfiff nennt, so heist der, welcher sich auf solche Kunstgriffe, auf Pfiffe und Kniffe, versteht, ein pfiffiger Mensch, auch ein Pfiffikus. Pfiffig hebt das Feinlistige und Gewandte in der Ausführung hervor; das Hauptwort dazu ist Pfiffigkeit. Etwas Schlimmes wie in arglistiq und hinterlistiq liegt in dem Worte pfiffig nicht; es hat vielmehr gewöhnlich die Nebenbedeutung des Harmlosen. Verbindungen wie: ein pfiffiger Kerl, ein pfiffiger Bursche, ein pfiffiger Patron u. ähnl. sind in der Umgangssprache häufig.

## 145. Argwohn<sup>1</sup>. Verdacht<sup>2</sup>. Mifstrauen<sup>3</sup>.

1) & 2) Suspicion.
1) Soupçon (ombrage). 2)

1) & 2) Подозрѣніе.

2) Soupçon.2) Sospizione.

3) Mistrust.
3) Méfiance (manque de confiance).
3) Diffidenza (sfidanza).
3) Hegosepie (ведоверчивость).

Das Urteil, dass jemand etwas gethan habe, was er nicht sollte, ist Verdacht (von verdenken = übel von jemand denken, einem etwas übel auslegen), wenn die unzureichenden Gründe, auf denen es beruht, in dem Gegenstande selbst liegen. So sagt man: Der Umstand, dass sich jemand zu der Zeit, da ein gewisses Verbrechen ruchbar ward, auf die Flucht begab, erregte den Verdacht gegen ihn, dass er es vielleicht begangen habe. "Ein so niedriger | Verdacht wär über Assads Lippen nicht gekommen" (d. h. ein den andern so niedrig hinstellender). Lessing, Nath. V, 8. Argwohn (d. i. arger Wahn) ist ein Urteil der erwähnten Art, eine Art und Weise, eine Person, Handlung u. s. w. anzusehen, die oft Gründe nur in der Gemütsart und Stimmung des Urteilenden hat. Oct. "Sei offen, Max! Du hattest keinen Argwohn." - Max. "Worüber Argwohn? Nicht den mindesten." Schiller, Picc. V, 1. Verdächtig ist derjenige, der dem Urteilenden Gründe zu einem nachteiligen Urteile über sich giebt; arquöhnisch der Urteilende, der diese Gründe

bloss in sich selbst hat. Ein Argwöhnischer sucht in jeder Handlung eine versteckte Bosheit, ein missmutiger, hypochondrischer Mann ist gewöhnlich argwöhnisch; das Alter macht argwöhnisch. Argwohn und Verdacht ist von dem Mistrauen (eig. schlechtes Zutrauen zu einer Person oder Sache; Gegens. Vertrauen) so verschieden, dass Argwohn und Verdacht auf die vergangenen und gegenwärtigen Handlungen, Mistrauen auf die zukünftigen sich bezieht, doch so, dass es sich auf das Urteil von den bisher bekannt gewordenen Eigenschaften eines Menschen gründet. Ich habe jemand im Verdacht, ich habe den Argwohn, dass er mich betrogen habe, und ich urteile also natürlicherweise, dass er mich wohl wieder betrügen könne; ich setze also Mistrauen in ihn. Ferner wird Arguohn nur von Gesinnungen, Mistrauen hingegen vom Verstande, von Kenntnissen, von Fähigkeiten, Kräften gesagt. Wir setzen ein Mistrauen in die Geschicklichkeit eines Mannes und wählen ihn daher nicht zum Lehrer unserer Kinder. Eben deswegen könnten wir auch keinen Verdacht und Arquolin, wohl aber ein Mistrauen in uns selbst (Gegens. Selbstvertrauen) setzen.

### 146. Arm<sup>1</sup>. Ärmlich<sup>2</sup>. Dürftig<sup>3</sup>. Bedürftig<sup>4</sup>.

1) Poor. 2) Poorly, mean. 1) Pauvre. 2) Pauvre (mesquin). 1) Povero. 2) Meschino. 1) & 2) Etahani (yōorin, maarin).

3) Needy, indigent.
3) Indigent.
3) Indigente (bisognevole).
3) Убогій (скудный).

4) Necessitous (in want).
4) Nécessiteux (indigent).
4) Bisognoso (penurioso).
4) Нуждающійся.

Arm und dürftig würde jeder heißen, der nur so viel oder noch weniger Mittel hat, als zu den bloßen notwendigen Bedürfnissen des Lebens gehören. Da aber 1) der Genuss gewisser Bequemlichkeiten und Annehmlichkeiten des Lebens auch den Stand bezeichnet, zu dem jemand gehört: so kann mancher schon darum arm heißen, weil es ihm an den Mitteln zu diesem Genusse fehlt. So pflegt man einen Edelmann schon einen armen Edelmann zu nennen, wenn er sich nicht einen Bedienten halten kann u. s. w. "Nun war ich arm, als ich die Reichen kannte." Goethe, Nat. Tochter. III, 1. In dieser Bedeutung würde das Wort arm mit dürftig nicht einerlei sein. Denn dürftig ist derjenige, der wirklich weiter nichts als dasjenige hat, was im strengsten Verstande zu der Notdurft des Lebens gehört. Der eigentlich Dürftige hat gerade nur so viel, als er jeden Tag braucht, um sein Leben zu erhalten. der sich des Dürftigen annimmt." Ps. 41, 2. 2) Wenn arm (aus dunkler Wurzel; ein Unglücklicher, "den man mitleidig, liebreich aufnimmt und in die Arme schließt." Grimm. "Einer, der durch Arbeit seinen Unterhalt verdienen muß." Weigand) absolut oder unbedingt gebraucht wird, so bezeichnet es einen, der sich das, was notwendig zum Leben gehört, nicht selbst verschaffen kann, es also von der Barmherzigkeit seiner Nebenmenschen erwarten und erbitten muß. So sagt man, daß für die Armen gesammelt wird, dass es in einem wohleingerichteten Staate Armenanstalten geben, und dass ein jedes Kirchspiel für seine Armen sorgen müsse. Arm am Beutel, krank am Herzen | schleppt' ich meine langen Tage." Goethe, Der Schatzgräber. Ärmlich ist der, dessen äußere Erscheinung den Zustand der Armut verrät, bedürftig aber der, dem zur gänzlichen oder teilweisen Beseitigung eines Mangels fremde Unterstützung not thut. "Sie (die deutschen Autoren) verglichen ihren eignen sehr mäßigen, wo nicht ärmlichen Zustand mit dem Reichtum der angesehenen Buchhändler." Goethe, Dicht. u. Wahrh. III, 12. Neben ärmlich ist auch das Adjektivum armselig (von mhd. das armsal, d. i. Elend) in Gebrauch, das einen sehr hohen Grad der Ärmlichkeit ausdrückt. (S. d. folgenden Art.)

### 147. Armselig<sup>1</sup>. Elend<sup>2</sup>.

1) Poor, paltry. Pauvre. Povero. Бідный (скудный).
2) Miserable, wretched. Misérable. Misero (miserabile). Жалкій (горемычный).

Armselig (vgl. Art. 146) ist der, bei welchem der Zustand der Armut, sei sie materieller oder geistiger Natur, auf eine erbarmenerregende Weise zum Vorschein kommt. Oft wird armselig in verächtlichem Sinne gebraucht, wie z. B. ein armseliger Gegner, ein armseliges Geschenk u. s. w., fast gleichbedeutend mit unansehnlich. Da es aber noch andere Ursachen des menschlichen Leidens giebt, als die Armut, so hat elend (das Elend = eig. das Ausland) eine weitere Bedeutung als armselig. Eine lange schmerzhafte und unheilbare Krankheit, die Beraubung seiner Sinne und andere physische Übel machen einen Reichen zu einem elenden Menschen. Man wird daher von diesem sagen können, daß er sich in höchst elenden, aber nicht armseligen Umständen befinde. "Es ist ein elend jämmerliches Ding um aller Menschen Leben." Sir. 40, 1.

### 148. Art<sup>1</sup>. Gattung<sup>2</sup>. Geschlecht<sup>3</sup>. Klasse<sup>4</sup>.

1) Species. 2) Genus. 3) Race. 4) Class. 1) Espèce. 2) Genre. 3) Race. 4) Classe.

1) Specie. 2) Genere. 3) Razza. 4) Classe (ordine). 1) Родъ. 2) Полъ (родъ). 3) Порода. 4) Сорть (классъ).

In den Wissenschaften pflegt man diese Wörter genauer voneinander zu unterscheiden, besonders in der Naturgeschichte. Da
es in dieser darauf ankommt, die Naturkörper gehörig zu ordnen,
so ist es nötig, diejenigen, die zusammen gehören, unter einerlei
Benennung zu bringen. Der unterste allgemeine Begriff, unter den
man Einzelwesen ordnet, ist der der Art (z. B. der Löwe, der Tiger,
die Hauskatze sind Katzenarten); mehrere Arten bilden eine Gattung,
mehrere Gattungen ein Geschlecht, und über diesen steht wieder der
Begriff der Klasse. Oft werden jedoch Geschlecht und Gattung ganz
gleichbedeutend gesetzt (z. B. Leunis, Synopsis I, § 11). — Im
weiteren Gebrauch, z. B. von Menschen hebt Art die durch an-

149.

gestammte Eigentümlichkeit bedingte Verschiedenheit hervor (z. B. von böser, von guter Art), Gattung (von gatten, sich gatten = Gleiches verbinden, aus mhd. gaten, zusammenkommen, vereinigen) die Zusammengehörigkeit gleicher Arten, deren Gleichheit nicht in der Natur begründet zu sein braucht, sondern auch in andern Verhältnissen (z. B. Lebenslage, Besitz, Bildung u. s. w.) ihren Grund haben kann. "Auf den Schiffen des gestrigen Tyrannen lernt ich eine Gattung armer Geschöpfe kennen, die eine verjährte Schuld mit jedem Ruderschlag wiederkäuen" u. s. w. Schiller, Fiesco V. 16. Geschlecht (von ahd. slahta, mhd. slahte, d. i. Art, Geschlecht, Nachkommenschaft; dieses Wort geht zurück auf ahd. slahan, schlagen in der Bedeutung nachschlagen, nacharten) bezeichnet jedoch nur die durch die natürliche Beschaffenheit bedingte Zusammengehörigkeit, z. B. männliches und weibliches Geschlecht, Adelsgeschlecht u. s. w. Eine Klasse entsteht durch jede Einteilung, die ich nach irgend einem Gesichtspunkte (Einteilungsgrunde) vornehme, z. B. Steuerklasse. Gesellschaftsklasse u. s. w.

#### 149. Art<sup>1</sup>. Gelichter<sup>2</sup>.

1) Sort, kind. Espèce, sorte. Sorta, qualità. Родъ. 2) Cast, gang, set. Coterie, clique. Calibro. Порода

Art bezeichnet Personen, wie Sachen, die gleichen Wesens sind, Gelichter wird nur von Personen und personifizierten Dingen gesagt; Art wird, wenn man es auf Personen anwendet, in günstiger wie in ungünstiger Bedeutung gesetzt, z. B. "eine gute Art Volks," diese neue Art von Dienstboten ist mir verhafst u. s. w.; Gelichter (eig. Inbegriff der Personen gleichen Wesens; Kluge stellt es zu mhd. gelich, gleich; oberdeutsch heifst das Wort Glifter) dagegen wird nur in verächtlichem Sinne gebraucht, namentlich um Leute von niedriger Gesinnung, niedrigem oder verbrecherischem Gewerbe zu bezeichnen. "Aber soll er dir einen Landjunker schröpfen, der seine Bauern wie das Vieh abschindet . . . oder sonst ein Herrchen von dem Gelichter - Kerl! da ist er dir in seinem Element." Schiller, Räuber II, 3. Auch Sippe, Sippschaft, Clique, Coterie gehören hierher. Sippe und Sippschaft bezeichnet ursprünglich die Blutsverwandten, wird aber dann vielfach in verächtlichem Sinne gebraucht. Von Gelichter unterscheidet es sich also dadurch, dass es auch in gutem Sinne gebraucht werden kann; wird es aber in verächtlichem Sinne angewendet, so deutet es eine engere Zusammengehörigkeit als Gelichter an, weil Sippschaft die wirkliche Verwandtschaft, Gelichter nur die Gleichheit der Lage und Gesinnung ausdrückt. Im guten Sinne steht das Wort namentlich in geschichtlichen Werken, da es in der altdeutschen Sprache zugleich mit das Wort für das später eingedrungene Familie (in engerem und weiterem Sinne) war. Auch sonst steht es vielfach in dem alten edlen

Sinne: "Gleich versammeln sich Geschlechter, ihre Sippschaft zu beweisen." Goethe, West-östlicher Divan XII, 10. Siebenschläfer. Im verächtlichen Sinne gebraucht man es in Wendungen wie: Zum Teufel mit ihm und seiner ganzen Sippschaft! Eine traurige Sippschaft ist das. Clique ist das französische Wort für Gelichter. Sippschaft, Spießgesellschaft. Es wird namentlich von Angehörigen der gebildeten Stände, besonders in litterarischen Kreisen gebraucht. um die zu einem bestimmten Zweck, gewöhnlich zur gegenseitigen Förderung persönlicher Interessen, eng Verbündeten zu bezeichnen. Nur bezeichnet es nicht wie Partei eine größere Gemeinschaft, sondern nur eine kleinere Zahl von Verbundenen. Gegen diese litterarische Clique ist nicht aufzukommen. Coterie (von frz. cote, d. i. Buchstabe, Ziffer, Beitrags-Anteil, das auf lat. quota, sc. pars, d. i. der wievielste Teil, zurückgeht, ein Wort, das wir noch in Steuerquote, d. i. Beitrags-Anteil an der allgemeinen Steuer, haben) bezeichnet ursprünglich einen gesellschaftlichen Verein, bei dem die Vergnügungsausgaben durch gemeinsame Beiträge aller Mitglieder gedeckt werden, dann ein Kränzchen, eine geschlossene Gesellschaft überhaupt. In diesem Sinne wird es aber gegenwärtig nicht mehr gebraucht, sondern jetzt steht es nur noch in dem Sinne: eine kleine politische oder litterarische Partei, die ihre Zwecke durch Intriguen zu erreichen sucht. Durch das Mittel der Intrigue, das bezeichnend für die Coterie ist, unterscheidet diese sich von der Clique.

### 150. Art<sup>1</sup>. Weise<sup>2</sup>.

1) Kind, sort, manner. Genre, sorte (espèce). Maniera. Родъ (образъ). 2) Way, mode. Manière (façon, guise). Modo. Образъ (манера).

Weise (von weisen = die Richtung angeben, belehren, das wieder auf das Adjektiv weise zurückgeht und eigentlich weise machen bedeutet) bezieht sich nur auf Thätigkeiten und bezeichnet eine bestimmte Form einer Thätigkeit, durch welche sie sich von andern unterscheidet, z. B. er thut alles nach seiner Weise. Art geht entweder auf den Gegenstand selbst (s. d. vor. Artikel) oder auch auf die Thätigkeit des Gegenstandes. Daher kann man nur sagen: Es giebt mehrere Arten von Handlungen, aber nicht: Es giebt mehrere Weisen von Handlungen. Hingegen kann man ohne Unterschied sagen: Es giebt mehrere Handlungsarten und Handlungsweisen. Das erstere heist: Diese Gattung von Handlungen begreift mehrere Arten unter sich; das andere: eine Handlung kann so sein, sie kann auch anders sein. In Weise liegt mehr Willkür als in Art, z. B. Seine Lebensweise ist gegen alle Lebensart (d. i. Lebensweise, wie sie als Regel in der Gesellschaft gilt). "Er erfindet sich selbst eine Weise, macht sich selbst eine Sprache, um das, was er mit der Seele ergriffen, wieder nach seiner Art (d. i. so

wie es seine Eigenart vorschreibt) auszudrücken." Goethe, Einfache Nachahmung der Natur, Manier, Stil.

#### Hübsch3. Niedlich<sup>2</sup>. Artig1. 2) Pretty. 3) Handsome. 1) Agreeable, nice.

1) Gentile.

2) Mignon.
 2) Leggiadro.
 2) Миловидный.

3) Joli.
3) Vezzoso (vago). 3) Пригожым (красивый). 151.

Artig ist das, was eine gute, angenehme Art hat, und wird Personen und Sachen, unter diesen vorzüglich den Werken der Kunst, dann beigelegt, wenn sie zwar gefallen, aber keinen Anspruch auf Erhabenheit oder ideale Schönheit machen können. Besonders bezeichnet es aber die gute Art des Charakters. Ein artiges Kind, ein artiger junger Mensch, ein artiges Mädchen gefallen, indem ihr Betragen den Anforderungen entspricht, welche die bessere Gesellschaft zur Regel macht. Ein solches artiges Mädchen gefällt, ohne eine leidenschaftliche Liebe einzuflößen. Artig ist also weniger als liebenswiirdig. Ein artiges Haus, ein artiger Garten gefallen durch Bequemlichkeit und angenehmes, freundliches Aussehen, ohne Pracht und Größe. "Am grünen Hang ein artig Haus versteckt." Goethe, Nat. Tochter I, 1. Das Niedliche (von dem ahd. Substantiv: der niot, d. i. Begehren, lebhaftes Verlangen, Freude woran, so dass niedlich eigentlich bedeutet: angenehm, Verlangen erweckend, erfreuend; im ahd. hatte man dafür das Adjektiv niotsam) gefällt durch seine feine Zusammensetzung, durch das Ebenmass im Kleinen. Daher gefallen Kinder durch den zarten Bau ihrer Glieder und die Sanftheit ihrer Bewegungen; wir nennen sie niedliche Geschöpfe, und oft ahmen ihnen erwachsene Mädchen nach. "Dies niedliche Kinderhafte im Betragen ist eine der feinsten Künste der Koketterie." Engl. Zusch. n. d. Übers. "Niedlich sind wir anzuschauen, Gärtnerinnen und galant." Goethe, Faust II. Diese Niedlichkeit verkörpert Goethe künstlerisch vollendet in seiner Mignon im Wilhelm Meister. Hübsch (aus höfisch, d. i. der feinen Hofzucht entsprechend) bezeichnet die schickliche Art und Weise, den Anstand, das Angemessene, Passende. Indem es auf die äußere Gestalt angewendet wird, bedeutet es die Annehmlichkeit derselben, die eine Person oder Sache durch das Schickliche, Angemessene und Regelmäßige ihrer Form hat; und durch diese Eigenschaften grenzt es an das Schöne. Ein hübsches Mädchen ist ein solches, dessen Glieder angenehme Formen haben und das durch keine Gebrechlichkeit oder Unregelmäßigkeit in seiner ganzen Figur verunstaltet ist. Artig bezieht sich also auf den Charakter, der durch Gestalt und Handlungen ausgedrückt wird, hübsch auf das Regelmäßige und Anständige in den Formen, niedlich auf die Feinheit und Delikatesse in den Teilen und die Zierlichkeit in der Zusammensetzung.

#### 152. Artig<sup>1</sup>. Gefällig<sup>2</sup>. Verbindlich<sup>3</sup>.

1) Polite. 2) Complaisant. 1) Poli. 2) Complaisant. 1) Pulito. 2) Complaisant. 1) Pulito. 2) Утодательный (васковы.).

3) Obliging.
5) Obligeant (prévenant).
3) Cortese (gentile).
3) YCAJEZEBERE.

Artig ist ein Mensch durch die angenehme Art, mit der er alles thut, und es begreift demnach das Gefällige und Verbindliche mit in sich. Die Artigkeit erfordert einen angenehmen Anstand und eine feine Vermeidung alles dessen, was anstößig und beleidigend sein könnte. Ein artiger Mensch beobachtet die Regeln der natürlichen und konventionellen Höflichkeit auf eine leichte und ungezwungene Art. Gefällig (von: einem gefallen, einem etwas zu Gefallen thun) ist von Artigkeit wie der Teil von dem Ganzen verschieden. Es begreift diejenigen Eigenschaften, durch welche die Menschen am allermeisten gefallen, durch unbefangene Fröhlichkeit und durch Dienste, die aus einem wohlwollenden Herzen kommen. "Siehe, dir bin ich nun gar nach Rom gefolget; ich möchte dir im fremden Gebiet gern was Gefülliges thun." Goethe, Röm. El. XIII. "Das Gefallen an sich selbst, das Verlangen, dieses Selbstgefühl andern mitzuteilen, macht gefällig (= allgemein gefallend), das Gefühl eigner Anmut macht anmutig." Goethe, Wanderj. II, 3. Diese Eigenschaften gefallen auch ohne die Glätte und Verschönerung, die ihnen die Verfeinerungen einer gebildeten Gesellschaft mitteilen. Gefülligkeit kann daher mit der rohen Großheit der Heldensitten in dem heroischen Zeitalter bestehen, aber nicht Artigkeit. Die Homerischen Helden waren bisweilen gefällig, aber niemals artig. Verbindlich ist der, welcher sich zur Artigkeit und Gefälligkeit gegen andere verpflichtet hält, es ist deshalb der höchste Grad der Artigkeit, weil dabei die ausgesprochene Absicht, gegen den andern artig zu sein, vorliegt; artig und gefällig kann man auch unabsichtlich sein. Der gemeinste Mensch, der ein gutes Herz hat, kann gefüllig sein, aber nur ein Mensch von feinen Empfindungen und guter Erziehung kann etwas auf eine verbindliche Art thun. Mag sagt z. B. verbindlich grüßen, danken u. s. w. Das Subst. Verbindlichkeit wird hauptsächlich in der Bedeutung Verpflichtung gebraucht (z. B. seinen Verbindlichkeiten nachkommen), und ist, in diesem Sinne angewendet, mit Gefälligkeit und Artigkeit nicht sinnverwandt.

## 153. Ast<sup>1</sup>. Zacken<sup>2</sup>. Zweig<sup>3</sup>. Reis<sup>4</sup>.

- 1) Bough, knot. 2) Knot. 1) Branche. 2) Fourchon (nœud). 1) Ramo. 2) Nodo (nocchio).
- 1) Ramo. 2) Nodo (nocchio) 1) Бътвь. 2) Зубчикъ.
- 3) Branch. 4) Twig, scion.
  3) Rameau. 4) Pousse (scion).
  3) Ramuccio. 4) Pollone (ramicello).
  3) Betoura. 4) Cyuore (upytere).

Der Ast wächst an dem Stamme des Baumes selbst hervor, der Zweig (von zwei, also eig. die Stelle, wo sich der Ast teilt) wieder aus dem Aste. Zacken (eig. Spitze, engl. tack, Pflock, Stift, Nagel) heißen Äste oder Zweige, wenn sie kurz und blätterlos sind und

in ein spitzes Ende auslaufen. "Man sieht die Zacken der Tannen nicht mehr durch gläsernen Reif." E. Kleist. Zacken wird jedoch gegenwärtig mehr in Bezug auf andere Dinge, wenn sie die angegebene Form zeigen, gebraucht, z. B. Eiszacken, Felsenzacken u. s. w. Neben der Form Zacken ist auch die Form der oder die Zacke (mhd. der oder die zacke) üblich. "Schwankend wiegen | im Morgenwinde sich die jungen Zweige." Goethe, Tasso I, 1. "Lasst uns die beklagen, die als fruchtbare Zweige auf einem dürren Aste stehn." Herder. - Wenn der Zweig auf einem dürren Aste abstirbt, so wird er ein Zacken. Reis (eig. das sich Schüttelnde, Bebende, zu got, hrisjan, schütteln) nennt man eigentlich dasjenige, was der Baum in einem Jahre hervortreibt, dann überhaupt einen jungen, dünnen Zweig. So sagt man: ein Pfropfreis, das ist der Wuchs eines Jahres, welcher in einen andern Stamm gepfropft werden kann. Aus dem Kerne wächst ein Reis hervor, und das Reis wird mit der Zeit ein Baum. "Grimbart... | brach ein Reischen am Wege, dann sprach er: Oheim, nun schlagt Euch | dreimal über den Rücken mit diesem Reischen . . . | dann mit Sanftmut küsset das Reis und zeigt Euch gehorsam." Goethe, Rein. Fuchs III, 392 ff. - Von lebenden Baumsprossen können nur die Ausdrücke Zweig und Reis gebraucht werden, Zacken kann in diesem Sinne nicht stehen. Man denkt daher bei Zweig und Reis gern an das Grünende und Blühende, obwohl es natürlich auch dürre Zweige und Reiser geben kann. So sagt man sprichwörtlich: auf einen grünen Zweig kommen, d. h. es im Leben, in seinem Berufe u. s. w. zu etwas bringen. "Und jedes Heer, mit Sing und Sang, mit Paukenschlag und Kling und Klang, geschmückt mit grünen Reisern, zog heim zu seinen Häusern." Bürger. Dagegen: "Wer sollte bei dem traurigen Ansehen desselben wohl denken, dass diese starren Äste, diese zackigen Zweige im nächsten Frühjahr wieder grünen, blühen, sodann Früchte tragen könnten?" Goethe. - Die Ausdrücke Schofs, Schöfsling, Rute, Gerte bezeichnen nicht bloß einen Zweig, sondern auch den aus der Erde hervorspriessenden Stengel der jungen Pflanze selbst. Schofs (mhd. das scho3, von schiefsen) oder Schöfsling (eine neuhochdeutsche Bildung zu dem alten Schos) bezeichnen hauptsächlich den jungen, neuen Trieb, z. B. "Es sind jedes Jahr neue Schosse am Stamm, die die Rosen tragen." Auerbach. Ungewöhnlich steht das Wort Schoss in übertragener Bedeutung, dafür ist Schöfsling, Sprofs oder Spröfsling üblicher. "Sie pflegten das zarte Schoss des deutschen Theaters." Keller, Grüner Heinrich. Hier steht das Wort zugleich in seiner altertümlichen Gestalt als Neutrum. - Der Sprofs und Spröfsling sind beide erst neuhochdeutsche Bildungen zu dem alten mhd. spro33e, die Sprosse, Leitersprosse, und gehen auf das Verbum spriessen zurück; sie bezeichnen gleichfalls einen jungen Pflanzentrieb, sind aber besonders in übertragener

Bedeutung beliebt, so dass Sprösling geradezu auch die Bedeutung: Kind, Nachkomme angenommen hat. Während Spröfsling nur den jungen Pflanzentrieb und in übertragener Bedeutung den Abkömmling überhaupt bezeichnen kann, kann Sprofs außerdem noch die jungen, kaum zum Vorschein gekommenen knospenartigen Auswüchse, z. B. am Stengel einer Pflanze, bezeichnen. So spricht man von Kohlsprossen oder Kohlkeimehen und bezeichnet damit derartige Auswüchse am Stengel der Kohlpflanze, die hervorsprießen, nachdem der Kohlkopf mit den Blättern abgeschnitten worden ist. Kohlsprößlinge können diese nicht genannt werden. In ähnlicher Weise werden die Sommerflecken im Gesicht und auf den Händen Sommersprossen, nicht Sommersprößlinge genannt, wo jedoch das Wort Sprosse im figürlichen Sinne steht. So spricht man auch von Sprossen (nicht Spröfslingen) des Geweihes u. s. w. - Während Schofs, Schöfsling, Sprofs, Spröfsling überhaupt jeden jungen Pflanzentrieb bezeichnen, sind Gerte und Rute nur dünne, biegsame und schwanke Holzschöfslinge. Die Gerte (Ableitung von ahd. und mhd. gart, Rute, Stab, Stecken, got. gazds, Stecken) ist ein langer, dünner, biegsamer Schössling von einem Strauche oder Baume, der z. B. zum Binden von Zäunen, zum Schlagen u. a. verwandt wird. "Mit breiten Ästen deckt ihn der Baum bei seiner Wiederkehr, der sich zur Gerte bog, als er gegangen." Schiller, Piccolomini I, 4. Man spricht von einer Haselgerte, Reitgerte u. s. w. Die Reitgerte wird häufig auch künstlich nachgebildet. Die Rute bezeichnet dasselbe, z. B. die Weidenrute, doch wird mit diesem Worte namentlich auch eine lange, dünne und biegsame Stange bezeichnet, im Gegensatz zu der kurzen Gerte, z. B. Angelrute, Wünschelrute, Leimrute u. a. Besonders bedeutet Rute aber noch ein Züchtigungswerkzeug, mit dem die Kinder gestraft werden, und zwar kann dieses Züchtigungswerkzeug sowohl ein einzelner schwanker Holzschöfsling, als auch eine Menge zusammengebundener oder -geflochtener Reiser dieser Art (namentlich Birkenreiser) sein, daher Zuchtrute, Spiessrute, eine Rute binden u. s. w. "Soll ich mit der Rute" zu euch kommen oder mit Liebe und sanftmütigem Geist?" 1. Kor. 4, 21.

## 154. Atem¹. Odem².

1) & 2) Breath. 1) & 2) Haleine, souffle. 1) & 2) Fiato. 1) & 2) Ayxis.

Odem ist ursprünglich nur das etwas dunkler gesprochene Atem, eig. eine mundartliche Nebenform zu Atem (ahd. âtum, mhd. âtem). Erst in der neuhochdeutschen Zeit hat sich Odem in der Schriftsprache neben Atem festgesetzt. Namentlich hat Luther dadurch, dass er in seiner Bibelübersetzung überall statt Atem Odem gebrauchte, dem ungewöhnlicheren Odem große Verbreitung gegeben. Doch ist gegenwärtig Odem wieder zurückgedrängt worden und nur noch in feierlicher Dichtersprache üblich; in der Umgangssprache

ist es gar nicht mehr gebräuchlich. "Dein Aufsehen bewahret meinen Odem." Hiob 10, 12. "Denn ich hab es dem ja gegeben, von dem ich Ehre und irdisches Gut | zu Lehen trage und Leib und Blut und Seele und Atem und Leben." Schiller, Graf von Habsburg.

#### Atmen 1. Keichen, Keuchen2. Schnaufen<sup>3</sup>. 155. Schnauben4. Hauchen5. Blasen6.

2) Gasp, breathe asthmatically. 3) Pant, snuff. 4) Breathe.
2) Haleter (être essouffié). 3) Haleter (respirer avec bruit).
(s'ébrouer). 5) Souffier. 6) Souffier. 1) To respire. 4) Haleter

3) Ansare (rifiatare). 4) Soffiare (sbuffare). 5 (fiatare). 6) Soffiare. 3) Hintele. 4) Content (suprati). 5) & 6) Ates. 2) Anelare. 5) Spirare 1) Respirare.

1) Дышать. 2) Тяжко вздыхать.

Atmen, keichen (keuchen ist jetzt die gebräuchlichere Form, noch im vorigen Jahrhundert herrschte keichen vor), sehnaufen bedeutet außer dem Auslassen auch das Einziehen der Luft in die Lungen. Dieser Kreislauf der Luft durch die Lungen dauert notwendig so lange, als der Mensch lebt. Keichen ist ein starkes oder beschwerliches Atmen. Ein Mensch, der durch Erschöpfung außer Atem ist, oder dem Anstrengung, Engbrüstigkeit u. s. w. das Atmen erschwert, keicht. "Sie schleppt mit keichend-wankenden Schritten eine große Tafel in Holz geschnitten." Goethe, Hans Sachs. p. Send. Heftiges Atmen durch die Nase ist Schnaufen oder Schnauben. - "Dem Hirsche gleich, der mit hochaufgerecktem Haupte schnaufend entfliehen muss." Ramler. — Schnauben ist edler, als schnaufen und wird auch im figürlichen Sinne, z. B. von einem stark wehenden Winde, von leidenschaftlichem Handeln gebraucht. "Saulus aber schnaubete noch mit Dräuen und Morden." Ap. Gesch. 9, 1. Hauchen und Blasen begreifen nicht das Einziehen der Luft mit in sich, sondern bezeichnen nur das Austreiben derselben. Geschieht dies mit offenem Munde, so ist es Hauchen, geschieht es mit zusammengezogenem Munde, so ist es Blasen. Der Hauch ist warm und sanft, das Blasen gewöhnlich stark und heftig. Dieser Unterschied bestimmt auch den Gebrauch der uneigentlichen Bedeutung dieser Wörter. Die Dichter sagen der Hauch, und, wenn sie sich noch sanfter ausdrücken wollen, das Atmen der Weste, aber das Blasen des Nordwindes. "Und kalt her bläst es aus dem Wetterloch." Schiller, Tell I, 1.

#### 156. Aue1. Wiese<sup>2</sup>. Flur<sup>3</sup>.

 Plain, pasturage.
 Plaine fertile. Prateria (pascoli).
 Лугъ (поляна).

2) Meadow. 2) Pré (prairie). 2) Prato. 2) Prato. 2) Лугъ.

3) Common. 3) Campagne (plaine). 3) Campagna (pianura). 3) Поле (нива).

Aue (eig. das alte deutsche Wort für Insel, Land das von Wasser umflossen ist, mhd. ouwe, ahd. ouwa, d. i. Wasser, Wasserland, Insel, wasserreiches Wiesenland, verwandt mit got. ahwa, Wasser, und mit lat. aqua) ist in seiner größten Allgemeinheit dem erhabenen Teile eines Landes entgegengesetzt. Man übersieht von der An-

höhe die ganze Aue. — "Berg, Thal und Aue besät der Blumen prächtige Menge." Uz. — Dann wird es dem waldigen Teile einer niederen Gegend entgegengesetzt und ist eine ganze, weite, fruchtbare Gegend, wie die goldene Aue in Thüringen. In engster Bedeutung ist es aber ein Feld, wo gute Weide für das Vieh ist. -"Er weidet mich auf einer grünen Aue." Psalm 23, 2. - Wiese (vgl. Art. 90) ist ein bewässertes Land, dessen Gras zu Heu getrocknet wird. Au ist ursprünglich die schwäbische, Wiese die rheinische (wie Matte die schweizerische) Bezeichnung für denselben Begriff (Grimm, Wb. I, 601). Flur (eig. Fussboden einer Fläche, mhd. vluor, Saatfeld, Boden, Bodenfläche; nur im Hochdeutschen hat sich die Grundbedeutung Fusboden zu der Bedeutung Saatfeld erweitert; engl. floor = Fussboden, Tenne, Stockwerk, dieselbe Bedeutung findet sich im Angelsächsischen, Niederländischen, Nieder- und Mitteldeutschen) ist eigentlich jede Landfläche, dann besonders ein Bezirk Landes, welcher zu einer Stadt oder zu einem Dorfe gehört. Fluren heißt, die Grenzen eines Ortes bezeichnen, Flurbuch ist das Buch, in dem die Grenzen beschrieben sind. Die Dichter gebrauchen das Wort Flur meist für blühende Felder und grünende Saaten; doch liegt selbst bei ihnen oft diese Rücksicht auf Stadt und Dorf mit zu Grunde. "Verlasst das Haus, zum Paradiese der Flur hinaus." Tiedge. "Willkommen schöner Jüngling! | Du Wonne der Natur! Mit deinem Blumenkörbehen | willkommen auf der Flur!" Schiller, An den Frühling. Von einem erhabenen Orte aus übersieht man die ganze Aue und auf dieser eine Menge von Dörfern mit ihren Fluren und Holzungen, und zu diesen Fluren gehören Ackerfelder, Auen und Wiesen.

Auf1. Offen2.

Ouvert (découvert).

Aperto (scoperto).

Отпертый.

Отпертый.

Отпертый.

Отпертый.

Отпертый.

Offen (Gegens. geschlossen) ist, wozu der Zugang und Ausgang nicht gehindert wird, das Hindernis oder die Abwesenheit desselben mag natürlich oder künstlich sein. Auf (Gegens. zu) ist das Hindernis selbst, durch dessen Beseitigung etwas einen ungehinderten Zugang hat. Auf bezieht sich also auf die Thätigkeit des Öffnens, offen auf den Zustand des Geöffnetseins. "Da brach es auf! Da lag es kund und offen." Schiller, Picc. II, 7. Man thut, zieht, bricht, stößt, sprengt u. s. w. etwas auf, es geht, fliegt, springt u. s. w. etwas auf, und dann ist es offen. Wenn der Schlagbaum aufgezogen ist, dann ist der Übergang offen. Ursprünglich hat auf (eig. in die Höhe, wahrscheinlich mit oben und über verwandt) sich auf ein vertikales Sperrmittel, hernach auch auf ein horizontales bezogen. Eine Thür ist offen, wenn ihre Flügel aufgemacht worden sind. Man hat aber die Öffnung sowohl als die Flügel derselben die Thür genannt, und dann hat man sagen können, die

Thür ist auf, und sie ist offen; doch in guter Sprache nur: die Thür ist offen. "Willst du mich glücklich wissen, so lass die Thüren offen stehn." Gellert. "Stehen nicht Amors Tempel offen?" Schiller, Braut von Messina.

### 158. Aufbehalten<sup>1</sup>. Aufbewahren<sup>2</sup>. Aufsparen<sup>3</sup>.

1) To keep, retain.
1) Garder.
1) Servare (riservare).
1) Coeperats.

2) Put by, preserve.
2) Conserver.
2) Conservare.
2) Conspansion.

3) Reserve, save.
3) Réserver.
3) Risparmiare.

3) Сберегать (откладывать).

Aufbehalten heißt bloß, die Sache nicht wegwerfen oder vernichten, sondern sie in Rücksicht auf einen möglichen Gebrauch behalten. "In diesem Jüngling | ging mir ein neuer, schönrer Morgen auf, | Wer weiß, was ich ihm aufbehalten." Schiller, Don Carlos V. 9. Aufbewahren erfordert eine gewisse Sorgfalt, wodurch verhindert wird, daß eine Sache, die leicht verloren werden kann, nicht verloren werde. So sagt man: Ich habe diesen Brief aufbewahrt, wenn ich ihn in ein Fach des Schreibtisches verschlossen habe u. s. w. "So lenke denn die alterschweren Tritte | nach jenem wohlbekannten Kloster hin, das einen teuren Schatz mir aufbewahrt." Br. v. Mess. I, 2. So müssen Sachen, welche dem Verderben und Verwesen unterworfen sind, wenn man sie erhalten will, durch künstliche Mittel sorgfältig aufbewahrt werden. Aufsparen heißt, etwas, auf dessen sofortige Benutzung oder Ausführung man verzichtet, zu einem späteren Gebrauche aufbewahren, z. B. sich ein Vergnügen aufsparen. Sinnverwandt sind noch die Ausdrücke: aufheben, konservieren, bewahren, verwahren, behüten. Über aufheben, bewahren, verwahren, verhüten s. Art. 311. Konservieren (lat. conservare, erhalten) ist das Fremdwort für aufbewahren, wird aber besonders von Gegenständen des Haushalts gebraucht, z. B. Fleisch, Früchte u. s. w. konservieren, d. h. durch ein bestimmtes Verfahren auf lange Zeit hinaus haltbar und genießbar machen, so dass sie jederzeit im Haushalt verwendet werden können. Daher gebraucht man es auch von Personen, die sich gut gehalten haben, d. h. die auch im Alter noch einen jugendlichen Eindruck machen, z. B. Die Ninon de l'Enclos hatte sich so gut konserviert, dass sie noch mit 70 Jahren die Herzen der Männer entzückte. Auch auf Staatsverhältnisse wird das Wort übertragen, und die politische Partei, die das bestehende Gute zu erhalten sucht, nennt sich davon die konservative.

### 159. Auffahrend¹. Jähzornig². Heftig³.

1) Passionate, hasty. 1) Fougueux (emporté). 1) Stixxoso. 1) Вспыцьчивый.

Irritable, irascible.
 Irascible.
 Iracondo (collerico).
 Запальчивый.

3) Violent, vehement.
3) Violent (véhément).
3) Violento (veemente).

3) Горячій.

Das Auffahren (eig. rasch in die Höhe fahren) und der Jähzorn (von jäh, eig. schnell, mit Ungestüm) haben das plötzliche Aufwallen gemein. Aber das letztere bezeichnet einen plötzlichen Ausbruch

des Zornes, das erstere kann hingegen schon eine bloße plötzliche Äußerung der Ungeduld, des Schreckens u. s. w. sein, ist also allgemeiner, als jähzornig, indem es sich nicht bloß auf die Leidenschaft des Zornes beschränkt.. Werden beide auf den Zorn bezogen, so deutet jühzornig ein größeres Ungestüm an, als auffahrend, so daß der Jühzornige geradezu gefährlich für seine Umgebung wird. Heftig ist gleichfalls allgemeiner als jähzomig und bezeichnet überhaupt etwas, was in seinen Wirkungen von besonderer Gewalt und Stärke ist, z. B. ein heftiger Sturm, Schmerz, Schreck, ein heftiges Geräusch, Brausen, Donnern u. s. w. Wird es auf den Zorn bezogen, so weist es auf den hohen Grad der innern Stärke desselben hin. "Verflucht sei ihr Zorn, dass er so heftig ist." 1. Mos. 49, 7.

#### 160. Aufgeblasen<sup>1</sup>. Eingebildet<sup>2</sup>. Dünkelhaft<sup>3</sup>. Stolz<sup>4</sup>. Hochmütig<sup>5</sup>. Hoffärtig6.

1) Puffed up. 2) Conceited. 3) Self-sufficient, arrogant. 4) Proud.

1) Patied up. 2) Conceited. 3) Self-sufficient, arrogant. 4) Proud. 5) Haughty. 6) Pompous.
1) Orgueilleux (superbe). 2) Présomptueux. 3) Suffisant. 4) Fier (orgueilleux). 5) Hautain (altier). 6) Fastueux (arrogant). 1) Gonfio (gonfiato). 2) Presontuoso. 3) Allogioso (borioso). 4) Orgoglioso. 5) Alliero (altero). 6) Fastoso. 1) Высокомтрный. 2) Надменный (горденный). 3) Высокомтрный. 4) Гордый. 5) Спеснами (кадменный).

Stolz (eig. stattlich) wird sowohl in günstiger, wie in ungünstiger Bedeutung gebraucht, die übrigen Ausdrücke sind nur tadelnd. Der Stolze hat wahre Vorzüge, gründet er darauf eine Selbstschätzung, die mit seinen Ansprüchen auf eine angemessene Achtung bei anderen im Verhältnisse steht, so besitzt er einen gerechten Stolz. Diese Selbstschätzung und die darauf gegründeten Ansprüche können aber auch übertrieben sein, dann ist es ein falscher Stolz. "Sie kömmt - sie kömmt, des Mittags stolze Flotte." Schiller, Die unüberwindl. Flotte. Wer einen solchen Stolz auch durch äußere Handlungen und Gebärden ausdrückt, der ist aufgeblasen (eig. einer, der durch Aufblasen um viel größer zu werden meint, wie der Frosch in der Fabel), so spricht Lessing (I, 77) von "aufgeblasnen Federsiegern". Der Eingebildete (eig. der sich eine Vorstellung von etwas macht, dann der sich eine falsche, trügerische Vorstellung macht) ist stolz auf Vorzüge, die er gar nicht hat. denen er aber fälschlich hohen Wert beilegt. Da sich der Eingebildete von falschen Vorstellungen beherrschen läßt, so legt man ihm gewöhnlich Schwäche der Urteilskraft bei, z. B. ein eingebildeter Dummkopf, Narr u. s. w. "Das ist eine Närrin, die sich auf das bisschen Adel und auf den Ruf ihres Landes Wunderstreiche einbildet." Goethe, Werther II, 24. Dez. 1771. Der Dünkelhafte (von dünken in der Bedeutung fälschlich meinen) überschätzt seinen Wert im Verhältnis zu anderen Personen und begegnet diesen mit eitler Anmassung. "Mag jener dünkelhafte Mann | mich als gefährlich preisen." Goethe, Dicht. u. Wahrh. III, 13. Der Hochmütige (Gegens.

demütia) vergleicht sich mit andern und verbindet mit der übertriebenen Schätzung seiner selbst die Geringschätzung und Verachtung anderer. Dünkel und Hochmut sind daher nicht, wie der falsche Stolz, die Aufgeblasenheit, die Einbildung Fehler, durch die der Mensch bloss lächerlich wird, sie sind eine Beleidigung der Gesellschaft und Laster, durch die man sich verhafst macht. Der Hoffürtige (aus Hochfahrt) sucht Ansehen bei den Menschen durch Aufwand, Pracht und Gepränge zu erlangen und sich dadurch über seinen Stand zu erheben. Unter den Großen ist also mehr Stolz, als Hoffart, und unter den Geringen mehr Hoffart, als Stolz. "Wer sich gesellet zum Hoffärtigen, der lernet Hoffart." Sir. 13, 1. Auch die Wörter eitel, selbstgefällig, geckenhaft, selbstüberhebend, selbstbewundernd, selbstvergötternd gehören hierher. Über eitel s. Art. 432. Selbstgefällig ist der, welcher Gefallen an sich selbst findet und das auch kundgiebt. Die Vorzüge, derentwegen er Gefallen an sich selbst findet, beruhen jedoch nicht auf Einbildung, sondern sind wirklich vorhanden. Selbstgefälligkeit wirkt also auf uns abstoßend wie Eigenlob, nur daß sich das Eigenlob in Worten, die Selbstgefälligkeit in Mienen und Gebärden äußert. Der Selbstgefällige ist also noch nicht aufgeblasen oder dünkelhaft, sondern er bleibt auf dem Boden des Thatsächlichen, aber ihm fehlt die nötige Bescheidenheit und Selbsterkenntnis. Denn die wahre Selbsterkenntnis sieht nicht nur die eigenen Vorzüge, sondern vor allem auch die Fehler und führt dadurch zur Demut. Selbstgefälligkeit entspringt also aus dem Mangel an Selbsterkenntnis und ist die erste Stufe, die zum Hochmut führt. Man spricht von selbstgefälligen Mienen, von einer selbstgefälligen Art sich zu bewegen, sich zu kleiden, zu sprechen u. s. w. Das Selbstgefüllige steigert sich zum Geckenhaften, wenn jemand in seinem ganzen Auftreten, in Kleidung, Haltung, Sprache den Eindruck eines eingebildeten Narren macht. Der Geck ist eigentlich der Faschingsnarr, über den alle lachen. Daher schließt das Geckenhafte stets das Lächerliche mit ein. Von dem Selbstgefälligen unterscheidet sich der Geckenhafte dadurch, dass er gewöhnlich nur auf eingebildete Vorzüge stolz ist. Man wendet das Wort daher besonders an, wenn ein im höheren Alter stehender Mann sich noch ganz jugendlich kleidet und bewegt und überhaupt um jeden Preis den Eindruck eines jungen Mannes hervorzurufen bestrebt ist, meist zu dem Zwecke, auf junge Mädchen Eindruck zu machen, z. B. ein alter. verliebter Geck u. s. w. So schreibt Lessing in der Hamburgischen Dramaturgie im 5. Stück bei der Besprechung des Lustspiels: Der Triumph der vergangenen Zeit: "Der Sieg der Zeit über Schönheit und Jugend macht eine traurige Idee; die Einbildung eines sechzigjährigen Geeks und einer ebenso alten Närrin, dass die Zeit nur über ihre Reize keine Gewalt sollte gehabt haben, ist zwar lächerlich; aber diesen Geck und diese Närrin selbst zu sehen, ist ekel-

hafter als lächerlich." Davon hat man das Geckenhafte auch auf junge Leute übertragen, wenn diese durch auffallende Kleidung, Sprache und Gebärden um jeden Preis die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken suchen, dadurch aber der Lächerlichkeit anheimfallen. Auch hier spricht man hauptsächlich von geckenhaft geputzten jungen Männern. Selbstüberhebung zeigt der, welcher mehr aus sich macht, als er ist, und sich gesellschaftlich oder geistig höher Stehenden gleichstellt oder auch noch über diese erhebt. Als Selbstüberhebung bezeichnet man es daher, wenn jemand geistig oder gesellschaftlich höher Stehende kritisiert, tadelt u. s. w. oder sich an Aufgaben wagt, denen er nicht gewachsen ist, oder sich einen gesellschaftlichen oder geistigen Rang zuteilt, der ihm nicht zukommt. Zum Krankhaften gesteigerte Formen der Selbstgefälligkeit sind die Selbstbewunderung, der höchste Grad der Eitelkeit, und die Selbstvergötterung, die z. B. bei den römischen Cäsaren der niedergehenden Zeit vorkam und sich auch sonst in der Geschichte mit dem Absolutismus häufig verbunden zeigt, also gewöhnlich aus einer besonderen Machtstellung und Machtfülle hervorgeht. Im Grunde genommen hat Nietzsche in seiner Herrenmoral die Selbstvergötterung gepredigt, die aber doch gewöhnlich auf Größenwahn, also auf geistiger Erkrankung, beruht.

### 161. Aufgebracht1. Entrüstet2. Erzürnt3. Empört4.

Exasperated, irritated.
 Irrité.
 Acceso d'ira.
 & 2) Разсерженный.

2) Indignant.
2) Indigné.
2) Indispettito.

3) Enraged, angry.
3) Fâché.
3) Adirato.
3) Cepaethie.

4) Revolted.
4) Conrroucé (indigné).
4) Sdegnato.

4) Возмущенный.

Aufgebracht (eig. in die Höhe gebracht) bezeichnet den heftigen Unwillen als starke Gemütsbewegung, sofern sie sich insonderheit durch heftige und gewaltsame Bewegungen des Körpers äußert. Wenn man einen zornmütigen Menschen aufbringt, so hat man von seiner Heftigkeit alles zu besorgen. Ebenso sagt man von einem, der in heftigen Unwillen gerät: er führt auf. Entrüstet (eig. einer, dem die Rüstung und die Waffen abgenommen worden sind, nach mhd. entrüsten, die Rüstung ausziehen, abnehmen, aus der Fassung bringen; doch hat man das Wort auch zu Gerüst in Beziehung gebracht: einer, dem man das stützende Gerüst genommen hat, der also außer Fassung ist) zeigt an, dass jemand so heftigen Unwillen empfindet, dass er völlig außer Fassung gerät, die Selbstbeherrschung verliert. "Wilhelm war über diesen neuen Vorschlag im Herzen so entrüstet, dass er es kaum verbergen konnte." Goethe, Wilh. Meist. VIII, 7. Entrüstet ist der stärkste von den hier in Frage kommenden Ausdrücken. Wie vielseitig die Sprache ist, lässt sich hier recht deutlich daraus erkennen, dass die Wendung jemand in Harnisch bringen oder in Harnisch jagen, die in ihrem eigentlichen Sinne gerade das Gegenteil von entrüsten besagt, dieselbe Bedeutung gewonnen hat wie: jemand

in den Zustand der Entrüstung bringen; die Wendung in Harnisch gebracht oder gejagt ist nur ein kräftiger und altertümlicher Ausdruck Empört (mhd. enbæren, ahd. anabôren, erheben, gehört zu mhd. bôr, m., Trotz, Erhebung, verwandt mit bor, oberer Raum, das in empor, mhd. enbor, d. i. in die Höhe, enthalten ist) ist ein stärkerer und poetischer Ausdruck für aufgebracht; namentlich wird es gebraucht, wenn das sittliche Gefühl durch Handlungen gegen Gesetz, Recht und Wahrheit verletzt wird, während entrüstet mehr bei persönlichen Beleidigungen gesetzt wird. Erzürnt bezieht sich bloss auf die Erregung des Zornes und ist der massvollste Ausdruck von allen, weil die Leidenschaft des Zornes die äußerliche und innerliche Beherrschung nicht ausschließt. Man hat daher auch von Gott gesagt, dass er erzürnt, aber nicht, dass er aufgebracht, empört sei. "Sie erzürnten ihn gar oft in der Wüste, und entrüsteten ihn in der Einöde." Ps. 78, 40.

162. Aufgeräumt! Lustig<sup>2</sup>.

1) In good spirits or humour, De bonne humeur (éveillé). Di buon umore (giocondo). Веселый. Веселый (радостный). Allegro (giocoso).

Aufgeräumt wird auch vom Verstande gesagt. Man nennt den einen aufgeräumten Kopf, den keine Unordnung, Verworrenheit und Dunkelheit der Ideen hindert, auf der Stelle die richtigsten und erleuchtendsten Gedanken zu erfinden. In solcher Bedeutung kann lustig nicht stehen. Wenn aufgeräumt von der Laune und Gemütsstimmung gebraucht wird (Gegens. niedergeschlagen), so zeigt es, der Ableitung nach, an, dass die Ursachen des Missvergnügens weggeräumt sind. Man kann daher einen Menschen aufgeräumt machen, wenu man die Ursachen seines Verdrusses hebt oder ihn, es sei durch angenehme Nachrichten oder durch Zerstreuung, von dem Gedanken daran abzieht. Dieser Gemütszustand ist also ein geringerer Grad der Lustigkeit. Lustig (Gegens. traurig) ist, wer sein Gefühl des Wohlbehagens durch laute Ausbrüche des Vergnügens äußert. Die Lebensgeister des Aufgeräumten sind in einer ruhigeren, die des Lustigen in einer lebhafteren Bewegung. - Lustig kann auch den Gegenstand bezeichnen, der das Gefühl des Wohlbehagens hervorruft, z. B. Das war ein lustiger Tanz, ein lustiger Ritt u. s. w. "Und das Weib schauete an, dass von dem Baum gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, dass es ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte." 1. Mos. 3, 6. Aufgeräumt kann nicht so gebraucht werden.

#### 163. Aufgeräumt!. Aufgelegt2. Geschickt<sup>3</sup>.

1) To be in a mood or humour for. 2) Disposed,

 Bien disposé (enjoué).
 Lieto (festivo).
 Расподоженный. 3) Habile (adroit).
3) Capace (destro).
3) Ловкій (искусный). 2) Disposé (apte).
2) Esser disposto (atto a).
2) Способный.

Geschickt geht auf jede Fähigkeit, aufgelegt und aufgeräumt gegenwärtig nur noch auf die für die Ausführung einer Sache geeignete Gemütsstimmung. Ich bin geschickt zu einer Sache, d. h. ich habe die nötigen körperlichen oder geistigen Anlagen dazu. Bezieht sich geschickt auf die Stimmung des Gemüts, so unterscheidet es sich von den beiden andern dadurch, dass es sich bloss auf ein Handeln, nicht aber auf ein Leiden bezieht. Ein Mann von Witz ist bei guter Laune geschickt, aufgelegt und aufgeräumt zu scherzen, aber nur aufgeräumt und aufgelegt mit sich scherzen zu lassen. Aufgeräumt bezieht sich nur auf die heitere Stimmung des Gemüts und kann nur bei solchen Anlässen gesagt werden, die eine heitere Stimmung erfordern, aufgelegt (eig. in der geeigneten Gemütslage, vom Auflegen eines Geschosses, dem man so die Richtung nach dem Ziele giebt, hergenommen) deutet auf jede Gemütsstimmung hin und ist also allgemeiner, als aufgeräumt. Man kann sagen: Ich bin heute aufgeräumt und aufgelegt zu Lust und Freude, aber nur: "Schwermut und Traurigkeit machen die Seele ..... zu zärtlichen Eindrücken und Regungen aufgelegt" (nicht aufgeräumt). Wieland.

121

### 164. Aufgeweckt<sup>1</sup>. Munter<sup>2</sup>. Lebhaft<sup>3</sup>. Lustig<sup>4</sup>.

1) Quick. 2) Sprightly, lively. 3) Vivacious. 4) Gay, merry. 1) Éveillé. 2) Vif (agile). 3) Vif (animé). 4) Gai. 1) Svegliato. 2) Vivido (lieto). 5) Vivo (vivace). 4) Allegro (ilare). 1) Бойкій. 2) Болрый (рұзвый). 3) Живой (пылкій). 4) Веселый.

Die Munterkeit kann schon aus dem blossen Gefühle der körperlichen Kräfte entstehen und sich durch das Leben in den Bewegungen und die Energie der Empfindungen äußern, z. B. er ist gesund und munter. "Munter fördert seine Schritte | fern im wilden Forst der Wandrer." Schiller, Glocke. Man setzt sie daher auch der Mattigkeit (Schlaffheit) entgegen, die man empfindet, wenn man nicht recht wohl ist. Aufgeweckt wird nur von der erhöhten Thätigkeit der geistigen Kräfte gebraucht, wie munter zuweilen auch. Beide Ausdrücke bedeuten dann eigentlich einen, der völlig frei von Schlaf, völlig wach ist - und werden geradezu als Gegensatz zu verschlafen, schläfrig (in der niederen Sprache schlafmützig) gebraucht. "Das Herz, es ist munter, es regt sich, es wacht." Goethe, Pandora I. So spricht man von einem munteren, aufgeweckten Kopfe; ein solcher hat sehr klare Vorstellungen, und diese drücken sich durch leichte, schnelle und kräftige Bewegungen aus. Aufgeweckt sagt noch mehr, als munter; munter ist ein Lieblingswort Gellerts. Auch Hagedorn gebraucht es gern, z. B. Johann, der muntre Seifensieder. geht gleichfalls, wie munter, auf körperliche und geistige Thätigkeit und bezeichnet eigentlich einen, in dem viel Leben ist (Gegens. matt, unbelebt, ohne Leben). Es bezeichnet die Stärke, Energie in den Beziehungen des Einzelwesens zur Umgebung, zum Allgemeinen überhaupt, z. B. lebhafte Farben, d. i. solche, die sich von ihrer Umgebung kräftig abheben. Auf Geistiges übertragen bezeichnet lebhaft namentlich die sinnliche Kraft der Vorstellungen und weist besonders auf die erhöhte Thätigkeit der Phantasie hin; überhaupt geht es überwiegend auf die Empfindung, während aufgeweckt sich mehr auf die Verstandesthätigkeit bezieht; munter sagt weniger als lebhaft. "Doch blieb sie im ganzen munter, nur ohne große Lebhaftigkeit." Goethe, Wanderj. I, 5. Lustig bezieht sich nur auf das Gefühl und kann auf die Verstandesthätigkeit nicht angewendet werden. (S. Art. 162.) Auch bezeichnet es nur, wie munter, die sinnliche Stärke einer angenehmen Empfindung, während lebhaft von jeder Empfindung, auch von einer unangenehmen gesagt werden kann, z. B. lebhafter Schmerz, lebhafte Schnsucht, Wehmut. Den Vater erfüllte lebhafte Besorgnis um das Schicksal des Kindes. Ganz verkehrt würde es sein, hier von einer munteren, aufgeweckten oder lustigen Besorgnis zu reden. - Auch frisch und rege sind mit den genannten Wörtern sinnverwandt. Frisch bezeichnet namentlich (in der vorliegenden Sinnverwandtschaft) den belebten und gekräftigten Zustand des Körpers oder Geistes nach genossener Ruhe und Erholung (Gegens. schlaff, abgespannt, matt, erschöpft) oder das Jugendlich-Lebendige und Ursprüngliche (Gegens. welk). Das Werk ging frisch von statten. Er ging mit frischem Mute an die Arbeit. Das Kleid hat frische Farben. Rege weist auf den inneren Trieb und Drang hin, z. B. ein reger Geist, rege Teilnahme, und dann auf eine lebendige Bewegung überhaupt, z. B. reger Verkehr, reges Gewühl.

# 165. Aufhalsen<sup>1</sup>. Aufbürden<sup>2</sup>. Aufladen<sup>3</sup>. Aufpacken, aufsacken<sup>4</sup>.

To put (on).
 Mettre sur.
 Caricare.
 Нагружать.

To impose, burden.
 Imposer (charger).
 Incaricare (addossare).
 Взваливать на кого.

3) To load, charge.
3) Charger.
3) Caricare su.
3) Навыючивать.

4) To put (on).
4) Mettre sur.
4) Caricare.
4) Нагружать.

Aufbürden (von Bürde = das, was getragen wird [ahd. beran, tragen]) kann man etwas nur lebenden Wesen, Menschen und Tieren. "Weil bei solchen Gelegenheiten dem Magistrat jedermann etwas abzwacken oder aufbürden will. Goethe, Dicht. u. W. I, 5. Dagegen werden aufladen und aufpacken als weniger edle Ausdrücke sowohl in Bezug auf lebende Wesen als leblose Gegenstände, z. B. Wagen, gebraucht. Aufladen hebt hervor, dass das, was einer Person oder Sache zum Tragen aufgelegt ist, schwer (eine Last) ist; aufpacken weist auf einzelne Gegenstände hin, die aufeinander gelegt Wer bepackt ist, hat viel, nicht immer schwer zu tragen. - Aufhalsen (eig. auf den Hals legen; es ist bei dem Worte zugleich mit an das Joch zu denken, das den Zugtieren auf den Nacken gelegt wird) und aufsacken (d. i. in Säcken auflegen, wie einem Esel) sind kräftige Ausdrücke der Volkssprache. Beide werden nur von lebenden Wesen gebraucht; aufsacken hat, von Menschen gebraucht, den Beigeschmack des Verächtlichen, aufhalsen ist der stärkste Ausdruck von allen und bezeichnet gewöhnlich eine übermäßige Belastung, eine Belastung mit Dingen, die eigentlich andere zu tragen hätten. Weigand bringt folgendes Beispiel bei: "Ich würde nichts dawieder erinnern, wenn man mir nur noch dies eine Geschäft aufgeladen hätte, oder ich möchte lieber sagen aufgebürdet; allein man hat mir wahrhaft aufgepackt, oder wenn man will aufgesackt, und ich sollte geduldig mir alles auf halsen lassen."

#### 166. Aufhalten<sup>1</sup>. Hemmen<sup>2</sup>.

1) To restrain, stop. Arrêter. Arrestare (fermare). Удрежать. 2) Arrest, check. Retenir (retarder). Impedire (ritenere). Останавливать (препятствовать).

Hemmen bedeutet, jede bereits angefangene Bewegung hindern; aufhalten, eine jede Bewegung, sie sei bereits angefangen oder nicht, hindern. Ich kann daher sagen: ich hielt meine Thränen lange auf, nachdem sie aber einmal angefangen hatten zu fließen, konnte ich ihren Strom nicht wieder hemmen. Werden beide auf eine Bewegung angewandt, die bereits begonnen hat, so deutet aufhalten an, dass die Bewegung plötzlich, hemmen (zu ahd, ham, lahm, von einer Wurzel ham mit der Bedeutung verstümmeln, verwandt mit Hammel), dass sie allmählich zum Stillstand gebracht wird; oft bedeutet hemmen auch nur, dass die Bewegung verlangsamt wird, z. B. einen Wagen, ein Rad hemmen. "Eine Mauer | aus meinen eignen Werken baut sich auf, | die mir die Umkehr türmend hemmt." Schiller, Wallensteins Tod I, 4. "Was hültst du meinen aufgehobnen Arm und hemmst des Schwertes blutige Entscheidung?" Schiller, Jungfr. v. O. II, 10. Stoppen ist ein niederdeutscher, in der Seesprache üblicher Ausdruck für aufhalten, der namentlich gebraucht wird, wenn die Schiffsmaschine ihre Thätigkeit mäßigen oder einstellen und so das Schiff zum langsameren Gang oder zum Stillstehen bringen soll.

167. Aufhalten!. Verzögern<sup>2</sup>.

To stop (impode). Arrêter (empêcher). Arrestare (fermare). Задержать (препятствовать).
 Retard. Retarder (ajourner). Ritardare (indugiare). Опаздывать (опіожить, замединть, гроводочить).

Aufhalten bedeutet das Hindern einer Bewegung oder einer Handlung überhaupt. Ein Kind, das noch nicht fertig lesen kann, wird durch jedes schwere Wort aufgehalten, indem es erst buchstabieren muß. Verzögern (von zögern, einer verstärkenden Bildung zu ziehen, wie man sagt: eine Sache hinziehen) bedeutet das Verspäten einer Handlung; Aufhalten geht nur auf ihre Hinderung. Es kann aber eine Handlung auf immer gehindert werden. Es kann also etwas auch so aufgehalten werden, daß es nie erfolgt; was aber verzögert wird, erfolgt nur später. Da die Post durch Überschwemmung der Wege aufgehalten wurde, so wurde ihre Ankunft dadurch verzögert. Aufhalten wird auch von Personen gesagt, verzögern hingegen nur von Sachen, deren Beendigung durch den gehinderten Fortgang der Handlung verspätet wird. Zwischen

Aufhalt (zuweilen auch: Aufenthalt, z. B. es geschieht etwas ohne Aufhalt oder Aufenthalt) und Verzögerung besteht dieselbe Sinnverwandtschaft. Auch hinhalten ist mit den genannten Ausdrücken sinnverwandt; dieses Wort wird namentlich in Bezug auf Personen gebraucht: jemand hinhalten. Es drückt aus, dass man die Erfüllung eines Wunsches, einer Bitte, eines Versprechens unter allerlei Vorwänden hinausschiebt.

(Sich) Aufhalten1. Verweilen2.

Задержать, останавлевать. 1) To stay, be detained. S'arrêter. Trattenersi. Ritardare (dimorare). Меданть (пребывать). 2) Tarry.

Sich aufhalten heißt eigentlich, sich selbst in seiner Bewegung oder Thätigkeit hemmen und dadurch an einen bestimmten Ort oder Gegenstand auf längere oder kürzere Zeit binden, dann überhaupt sich an einem Orte befinden, oft mit wohnen gleichbedeutend (dauernder Aufenthalt); z. B. Mein Freund hielt sich nur kurze Zeit bei mir auf; der Redner hielt sich bei unwichtigen Punkten zu lange auf; die Fische halten sich im Wasser auf. Verweilen (von Weile, d. i. Zeitpunkt, Zeitraum, Zeitdauer) bezieht sich dagegen auf die Dauer der Zeit, in welcher die Unterbrechung einer Thätigkeit fortwährt. "Werd ich zum Augenblicke sagen: | Verweile doch, du bist so schön!" u. s. w. Goethe, Faust I.

#### 169. Aufhebens machen1. Rühmen<sup>2</sup>.

1) To make much ado or a fuss about.
1) Faire grand bruit de.
1) Far molto frascasso di alcuna cosa.
1) Расхванивать.

2) To brag, vaunt.
2) Louer (vanter, glorifier).
2) Vantare (esaltare, encomiare).
2) ХВАЛИТЬ (СЛАВИТЬ).

Aufhebens machen oder viel Aufhebens machen stammt aus der Fechtersprache: vor dem eigentlichen Fechtgang werden unter gewissen hergebrachten Formen von den Fechtenden die Schwerter gegeneinander aufgehoben; daher heifst ein Aufheben machen bald soviel wie: die Schwerter erheben, ohne zuzuschlagen, dann überhaupt prahlen. Aufhebens machen wird also nur in tadelndem Sinne gebraucht und bezeichnet ein übertriebenes oder ein unnötiges, weder in den Eigenschaften der Sache selbst, noch in anderen Umständen begründetes Hervorheben einer Sache, sei es eines Vorxugs oder eines Fehlers, z. B. er macht viel Aufhebens von seinem Reichtum, seiner Stellung, seiner Gelehrsamkeit u. s. w. "Man hätte von diesen Fehlern kein solches Aufheben machen sollen." Lessing. Rühmen bezieht sich nur auf Vorzüge und kann sowohl ein gerechtfertigtes wie ein ungerechtfertigtes Hervorheben derselben bezeichnen. - Man kann sagen: Aufheben machen, wie: Aufhebens machen. Ursprünglich ist die Wendung mit dem Genitiv: Aufhebens machen allerdings wohl nur in den Verbindungen: kein, wenig, viel Aufhebens machen u. ähnl. üblich gewesen und dann aus diesen Verbindungen überhaupt zu der festen Formel Aufhebens machen über-

gegangen. Dass die Wörter wenig und viel im älteren Deutsch gewöhnlich den partitiven Genitiv nach sich hatten (und als ein solcher ist hier auch Aufhebens anzusehen), ist bekannt. Schwierigkeiten der Erklärung bietet nur der Genitiv des Infinitivs bei kein, der sich auch in anderen Wendungen findet, z. B. kein Rühmens, kein Redens, kein Federlesens machen u. s. w. Statt dieser Wendungen mit dem Genitiv kann übrigens ebensogut stehen: kein Aufheben, Rühmen, Reden, Federlesen machen u. s. w. Zur Erklärung sei folgendes angeführt: Kein enthält ursprünglich keine Verneinung und bedeutete soviel wie irgend ein, irgend welch (gekürzt aus mhd. dehein, dekein). Wie nun ein häufig mit dem Infinitiv verbunden wurde (z. B. das war ein Jubeln und Lachen; das war ein Freuen, wenn er wieder kam. Schiller), so auch kein, und dieser Infinitiv trat auch dann noch zu kein, als es bereits eine Negation ausdrückte, z. B. kein Aufhören, kein Entrinnen u. s. w. Der Genitiv des Infinitivs erklärt sich nun daraus, dass ein nicht zu kein gesetzt wurde; bei nicht stand aber im Altdeutschen ganz allgemein der partitive Genitiv. Man sagte also z. B.: da war keines Bleibens nicht, später mit unverändertem kein: da war kein Bleibens nicht. Dieser Genitiv des Infinitivs blieb auch dann noch, als das nicht bei kein verschwand und in das Wort selbst stillschweigend mit aufgenommen wurde: kein Aufhebens, Rühmens, Redens machen u. s. w. Vgl. meine Zeitschrift für den deutschen Unterricht II, 57.

#### 170. Aufheben1. Aufnehmen<sup>2</sup>. Aufrichten3.

1) To lift up, raise.
1) Lever (soulever).
1) Levare (sollevare).

2) Take up.
2) Ramasser (relever).
2) Alxare (raccoglire). 2) Поднять.

3) Erect, raise.
3) Soulever (dresser).
3) Innalzare (erigere).
5) Приподнять.

Man nimmt auf, was man vom Boden weg zu sich hin bewegt (z. B. ein Tuch, ein Geldstück) oder was man auf sich legt, um es zu tragen. Man hebt auf, was überhaupt höher sein oder aus einer niedrigeren Stellung und Lage in eine höhere gebracht werden soll, sei es, dass man es zu sich hinbewegt oder von sich weg. Man richtet auf, was aufrecht, gerade, senkrecht stehen soll. Eine Mutter nimmt ihr Kind auf, von der Erde auf ihren Arm, sie hebt es auf den Stuhl: sie riehtet es auf, wenn es gefallen ist und wieder stehen soll. 'Man nimmt eine Last auf, welche man tragen will; man hebt die Hände oder das Antlitz zu Gott auf; man richtet einen Pfosten auf, welcher umgefallen ist und wieder gerade stehen soll. Ein Geldstück hebt (oder nimmt) man von der Erde auf, aber man richtet es nicht auf.

Aufhetzen1. Aufwiegeln2.

1) To instigate, set on. Exciter (instiguer). Aizzare (insligare). Поджигать (подстрекать). 2) To stir up, excite. Soulever (ameuter). Sollevare (ammutinare). Возмущать.

Beide Zeitwörter bedeuten, jemand aus seiner Ruhe aufstören und sein Gemüt in unruhige Bewegung gegen einen anderen hin

bringen. Geschieht dies durch Künste der Überredung, so heißt es aufwiegeln (eig. bewegen, erregen, Gegens. das neugebildete abwiegeln); wenn aber durch heftige, die Leidenschaften schnell erregende Mittel, so nennt man es aufhetzen (von hetzen = eig. in Hast oder Hass bringen; hetzen ist eine ähnliche Bildung zu hassen, wie netzen zu nassen oder nässen; zu Grunde liegt eine Wurzel hat, eilig verfolgen). Dieses kann auch von Tieren (ursprünglich war es sogar nur in der Weidmannssprache gebräuchlich), jenes dagegen nur von Menschen gebraucht werden. "Vielleicht hat nach dem Manifest nichts so sehr das Volk gegen das Königtum aufgehetzt, als diese Behandlungsart." Goethe, Camp. in Fr. 28. und 29. Aug. 1792. Auf hetzen ist hier absichtlich gesetzt, weit nachdrücklicher, als aufwiegeln. Neben aufhetzen ist auch noch verhetzen gebräuchlich. Verhetzen wird namentlich dann angewendet, wenn man ausdrücken will, dass jemand zu einer völlig und dauernd feindseligen Gesinnung oder zu einem dauernd feindlichen Handeln gegen jemand aufgeregt wird, z. B. die Dienstboten gegen ihre Herrschaft verhetzen.

### 172. Aufkeimen<sup>1</sup>. Aufgehen<sup>2</sup>.

1) To germinate.
2) Shoot forth.

Germer (pousser).
Pousser (se lever).

Germogliare (spuntare).
Schiudersi.

Bexoguts (прозябать).
Pacth.

Aufgehen bezeichnet das Aufsteigen einer Pflanze überhaupt, aufkeimen (von keimen = eig. das Aufplatzen des Samenkorns) jedoch die Entwickelung des Keimes, welche so weit vorgerückt ist, daßer bis über die Oberfläche der Erde in die Höhe gegangen ist, also nur die ersten Anfänge des Aufgehens. Man kann daher nicht sagen: Diese Saat ist schon hoch oder höher aufgekeimt, sondern man wird sagen müssen: Sie ist schon hoch oder höher aufgegangen. Auch in übertragener Bedeutung wird von den ersten Äußerungen geistiger Kräfte nur aufkeimen gebraucht, nicht aufgehen; z. B. ein aufkeimender Verstand, eine aufkeimende Neigung, Leidenschaft. "Welche Belohnung für die Mühe, Tugend in das junge aufkeimende Gemüt zu pflanzen." Gefsner. Falsch wäre: das aufgehende Gemüt.

### 173. Aufklären<sup>1</sup>. Bilden<sup>2</sup>.

1) To enlighten. Éclairer. Éclairer. Rischiarare. Просвещать. Образовать. Просвещать. Образовать.

Bilden heißt einem Gegenstande eine bestimmte, und zwar die ihm zukommende Form geben, aufklären aber, die Hindernisse, welche die Erkenntnis eines Gegenstandes erschwerten oder unmöglich machten, beseitigen. Bilden ist also allgemeiner und wird nicht bloß auf die Verstandesthätigkeit angewendet, wie aufklären; auch das Gefühl, das Gemüt, der Charakter, die Sitten, die Umgangsformen, die Sprache, die Stimme u. s. w. können gebildet werden. Auf das Erkenntnisvermögen angewendet, kann bilden auch die Auf-

klärung mit in sich begreifen; denn die Bildung des Verstandes bezieht sich auch darauf, dass solche Vorstellungen, welche die Erkenntnis der Wahrheit hinderten, beseitigt werden. Da aber bilden überhaupt heißt: vervollkommnen, und der Verstand, in weiterer Bedeutung für die ganze Erkenntnisthätigkeit genommen, noch anderer Arten der Vervollkommnung, als durch deutliche Begriffe fähig ist, so kann man den Verstand auch bilden, ohne ihn aufzuklären, wenn z. B. die blosse Denkfertigkeit oder das Gedächtnis geübt wird, ohne dass dem Erkennen neue Wahrheiten zugeführt werden. Bilden geht sowohl auf die Form wie auf den Inhalt (formale und materiale Bildung), Aufklärung aber nur auf einen positiven Inhalt. Die Bildung hat ihre Stufen, wovon die niedrigste die bloßen mechanischen Fertigkeiten begreift. "Sich mitzuteilen ist Natur; Mitgeteiltes aufzunehmen, wie es gegeben wird, ist Bildung." Goethe, Spr. i. Pr. 406. "Befreiung vom Aberglauben heißt Aufklärung." Kant 7, 153. Im vorigen Jahrhundert wird Aufklärung vielfach bloss auf die Religionswahrheiten bezogen und ist dann gleichbedeutend mit Rationalismus.

### Aufklärung<sup>1</sup>. Gelehrsamkeit<sup>2</sup>. Wissenschaft<sup>3</sup>.

1) Enlightenment.
1) Lumières (culture, civilisation).
1) Dilucidazione (cultura).
1) Просвещене (образованность).

2) Learning, erudition. 2) Erudition.
2) Eruditione. 2) Ученость.

3) Science. 3) Science (érudition).3) Scienza. 3) Наука (ученость).

Die Aufklürung bezieht sich auf die Klarheit und Deutlichkeit des Erkennens überhaupt, ohne dass dabei eine gewisse kunstmässige Methode in Anwendung zu kommen braucht; sie erstreckt sich namentlich auf solche Gegenstände, deren Kenntnis ein allgemeines Bedürfnis ist und die, genau erfasst und begriffen, dazu dienen, Vorurteile und falsche Voraussetzungen aller Art zu beseitigen. Gelehrsamkeit bezieht sich dagegen hauptsächlich auf solche Dinge, deren Kenntnis kein allgemeines Bedürfnis ist, und bezeichnet den durch Belehrung erworbenen Besitz von solchen Kenntnissen. Während die Gelehrsamkeit das Einzelne auch bloß ungeordnet nebeneinander anhäufen kann, ist die Wissenschaft die Einsicht in den Zusammenhang des Einzelnen und die durch kunstmäßige Methode gewonnene klare Übersicht über das Ganze. Es kann jemand ein sehr aufgeklärter Mann sein, auch wenn er kein Gelehrter ist, und es kann jemand ein sehr gelehrter Münzkenner, Geschichtsforscher u. dergl. sein, der kein sehr aufgeklärter Mann ist; es kann endlich jemand eine gelehrte Abhandlung über einen Gegenstand, z. B. über Geschichte der Philosophie, schreiben, die sich doch nicht zu einer wissenschaftlichen Behandlung des Gegenstandes erhebt, wenn er nämlich zwar viele Einzelheiten vorträgt, dieselben aber nicht nach kunstmäßiger Methode ordnet und in Zusammenhang setzt. Oft werden jedoch auch die beiden Worte gelehrt und wissenschaftlieh ohne Unterschied der

Bedeutung gesetzt. Auch dadurch sind Wissenschaft und Gelehrsamkeit unterschieden, daß Wissenschaft den Gegenstand selbst (objektiv), Gelehrsamkeit nur die Aneignung des Gegenstandes bezeichnen kann, z. B. die Wissenschaft der Geschichte, Sprache u. s. w. studieren.

175. Aufklärung<sup>1</sup>. Erleuchtung<sup>2</sup>.

1) Enlightenment. Lumières. Diluxidazione (schiarimento). Просвъщеніе.
2) Superior light, illumination. Illumination. Illuminazione. Освіщеніе (просвіщеніе).

Erleuchtung bezeichnet die Vollkommenheit der Erkenntnis von der Seite ihrer Lebhaftigkeit, Anschaulichkeit und Einwirkung auf den Willen; Aufklärung hingegen von der Seite ihrer bloßen Deutlichkeit in dem Verstande. Bedeutet also Erleuchtung eine Klarheit von so beträchtlicher Stärke und eine so unmittelbare Anschauung, daß sie merkliche Gemütsbewegungen wirkt, so kann man sie leicht für übernatürlich halten. Denn in diesem Zustande des unmittelbaren leidenschaftlichen Anschauens glaubt der Mensch sich unter der näheren Einwirkung der Gottheit. In der mystischen Theologie, welche dieses Wort von jeher aufgenommen hat, ist dies desto natürlicher und unvermeidlicher, als darin die Gottheit selbst als ein Lieht vorgestellt wird, das Ausflüsse denjenigen endlichen Geistern mitteilt, die für sie empfänglich sind. "Ich muß es anders übersetzen, wenn ich vom Geiste recht erleuchtet bin." Goethe, Faust I.

176. Auflage<sup>1</sup>. Abgabe<sup>2</sup>.

1) Impost (edition). Impôt (imposition, édition). Imposta (edizione). Нахогъ (окладъ). Подать (дань).

Abgabe bezeichnet das, was der einzelne von seinem Eigentume zur Erhaltung des Staates giebt, Auflage (= das, was jemandem aufgelegt wird) die Steuer, welche der Staat von bestimmten Gegenständen erhebt. Es würden daher alle direkten Auflagen zugleich Abgaben sein, als Kopfgeld, Vermögenssteuer u. s. w. Die indirekten Auflagen, die von der Konsumtion der Lebensmittel oder für den Gebrauch und Genuss anderer Bedürfnisse gegeben werden, als: Accise, Zoll, Servis u. s. w. sind Abgaben für den Verkäufer und Vermieter, und Auflagen für alle übrigen Bürger, die diese Abgaben nicht unmittelbar an die Obrigkeit entrichten, sondern nur alle diese Dinge, wegen der davon zu entrichtenden Abgaben, teurer bezahlen. Abgabe wäre demnach alles, was nach dem Verhältnis einer gewissen Einnahme gegeben werden muss, es sei die Verbindlichkeit dazu freiwillig übernommen oder nicht, es werde der Obrigkeit oder einem anderen gegeben, Auflage ist das, was von der höchsten Obrigkeit zur Bestreitung der öffentlichen Ausgaben verlangt wird. Auflage ist im Veralten begriffen und wird gewöhnlich durch Steuer ersetzt. Sofern Auflagen und Abgaben etwas sind, das von dem, der sie zu entrichten hat, getragen werden muß und häufig schwer und drückend empfunden wird, werden sie Lasten genannt.

Doch hat der Begriff Lasten noch einen weiteren Umfang als Auflage und Abgabe, indem er überhaupt alles bezeichnet, was geleistet werden muss, auch zu leistende Arbeit u. ähnl., z. B. Fronarbeit, Kriegsfuhren u. a. — Das Wort Auflage entspricht übrigens dem Fremdworte Impóst (mittellat. impostus, d. i. tributum impostum, eig. das Aufgelegte; dieses Wort ging ins Italienische über als imposto, neuit. imposta, sowie ins Französische: altfrz. und prov. impost, neufrz. impôt, und bedeutete in allen diesen Sprachen: die Auflage, Abgabe, namentlich auch die Warensteuer). Wahrscheinlich rührt das Wort von den italienischen Finanzleuten her, die es dann auch in Frankreich einführten, und namentlich ist das deutsche Wort Auflage nichts anderes als eine Übersetzung des fremden Wortes Impost.

Das Wort Auflage wird auch noch in einem anderen Sinne gebraucht; es bezeichnet nämlich auch die Gesamtheit der auf einmal für die Verbreitung unter der Lesewelt gefertigten Abdrücke einer Schrift. In diesem Sinne kann das Wort Abgabe nicht stehen, wohl aber wird hier in sinnverwandter Bedeutung das Wort Ausgabe gebraucht. Das Wort Auflage bezeichnet die Abzüge als auf die Presse gelegt und gedruckt, das Wort Ausgabe als ausgegeben in die Lesewelt. Auflage kann man daher nur von Druckwerken sagen; in einer Zeit, in der die Bücher nur durch Abschreiber hergestellt und nicht durch den Druck vervielfältigt wurden, konnte es daher auch nur Ausgaben, aber nicht Auflagen von Büchern geben. So kann man, wenn man von den Alten spricht, z. B. von den Verlegern des Horaz, den Gebrüdern Sosii zu Rom, genau genommen nur von Ausgaben (lat. editiones) der Schriften des Horaz sprechen. "Eine vollkommene Ausgabe (der Werke des Homer), von der die unsrigen genommen sind, verfertigte Aristoteles für Alexander den Großen, der sie unter seinem Hauptkissen in einer goldenen Kapsel zu verwahren pflegte." Joh. v. Müller, Allgem. Gesch. I, 13. Heute, wo kein Buch mehr durch Abschreiben, sondern allein durch den Druck vervielfältigt wird, beziehen sich beide Ausdrücke, Ausgabe wie Auflage, gleicherweise auf gedruckte Werke. Auflage bezieht sich immer auf die Gesamtheit als solche, Ausgabe auf die Form des Erscheinens, unter der die äußere oder innere Ausstattung, das Format des Werkes, zuweilen auch die Veränderung des Inhalts zu verstehen ist. So spricht man von der Höhe einer Auflage (d. i. Zahl der gedruckten Exemplare), aber nicht von der Höhe einer Ausgabe. Dagegen veröffentlicht ein Gelehrter eine Ausgabe eines Dichterwerkes, z. B. des Homer, Horaz, Schillers, Goethes u. s. w., d. h. er lässt die betreffenden Dichterwerke in einer ganz bestimmten auf seinen gelehrten Forschungen beruhenden Form, z. B. mit revidiertem Text, mit Einleitung und Erklärung u. s. w. erscheinen. Von einem Werke erscheint eine Quart- und eine Oktavausgabe, eine Volksausgabe und eine Prachtausgabe, eine

Ausgabe in deutscher, eine in französischer und eine in italienischer Sprache. Von einem älteren Dichtwerke giebt es Ausgaben mit Erklärungen und ohne solche. Manche Zeitungen erscheinen in einer Morgen- und Abendausgabe. In allen diesen Fällen, die sich lediglich auf die Form des Erscheinens beziehen, kann Auflage nicht gebraucht werden. Wohl aber kann man von einer neuen, vermehrten und verbesserten Auflage und Ausgabe sprechen, wo dann der Ausdruck Auflage auf den erneuerten Druck, der Ausdruck Ausgabe auf die Erneuerung des Ausgebens und zugleich auf die Veränderung des Inhalts hinweist.

# 177. Auflauf<sup>1</sup>. Zulauf<sup>2</sup>.

1) Tumult. Émeute. Tumulto. Mятежъ, смятеніе. 2) Gathering, concourse. Concours (affluence). Affluenza (concorso). Стеченіе.

Beide Wörter bedeuten, dass sich eine größere Menschenmenge um eine Person oder einen Ort versammle. Auflauf (eig. das, was schnell anschwillt) bezeichnet das rasche Zusammenlausen einer Menge als ein zufälliges, durch ein unvorhergesehenes Ereignis hervorgerusenes, lärmendes und die Ruhe störendes. Der Zulauf ist das Hinlausen zu einem Orte oder einer Person in einer bestimmten Absicht, z. B. um die Neugierde zu befriedigen, um sich zu ergötzen, u. s. w.; eine Ruhestörung ist damit niemals verbunden. Man sagt: Dieser Prediger hat viel Zulauf. Aber wenn das Volk mit vielem Lärmen tumultuarisch zusammenläust, so nennt man das einen Auflauf. "Hört ihr den Auflauf? das Geläut der Glocken? | Sie ist's, das Volk begrüßt die Gottgesandte." Schiller, Jungfr. v. O. I, 9. — Zulauf wird in guter Sprache vermieden, man ersetzt es da lieber durch das gewähltere Zuspruch, z. B. dieser Wirt, diese Künstlertruppe u. s. w. hat viel Zuspruch.

# 178. Aufmachen<sup>1</sup>. Aufthun<sup>2</sup>. Öffnen<sup>3</sup>. Aufschliefsen<sup>4</sup>.

1) To open, break open.
2) & 3) Open.
3) Ouvrir (déboucher).
4) Unlock.
4) Ouvrir avec la clef.
3) Diserrare (scioglière).
4) Schiudere con chiave.
4) Ornüparts (orngheath).
3) Otrophibarts (pacrphibarts).
4) Othiuparts (othiurath).

Offnen ist der allgemeinere und zugleich gewählteste Ausdruck; er begreift die Ausdrücke aufthun, aufmachen, aufschließen in sich und kann in allen Fällen für dieselben gesetzt werden. Aufthun (eig. in die Höhe thun. "Wer eine Kiste aufthut, hebt den Deckel in die Höhe, wer den Mund aufthut, hebt die Lippen empor." Grimm) ist wieder edler, als aufmachen. Man sagt: die Thür, das Fenster aufthun, weil dabei ein Riegel aufgehoben wurde. Bei gewissen Wendungen, wo aufthun gebraucht wird, kann aufmachen nicht gesetzt werden; so namentlich dann, wenn aufthun auf das geistige Gebiet übertragen und in uneigentlichem Sinne angewendet wird, z. B. einem Blinden die Augen, einem Tauben die Ohren auf

thun, die Thür des Herzens, die Pforte des Himmels, den Schlund der Erde aufthun, seine milde Hand aufthun u. s. w. In allen diesen Fällen könnte aufmachen nicht gesagt werden. "Da versetzte der Vater und that bedeutend den Mund auf." Goethe, Herm. u. Dor. V. Aufthun wird reflexiv gebraucht, z. B. ein Abgrund thut sich auf; aufmachen gewinnt bei reflexivem Gebrauche eine ganz andere Bedeutung (sich aufmachen = von einem Orte weggehen). Aufsehliefsen bedeutet immer nur das Öffnen eines verschlossenen Gegenstandes, z. B. eine Thür, einen Kasten, einen Schrank aufsehliefsen.

179. Aufmuntern<sup>1</sup>. Antreiben<sup>2</sup>.

1) To encourage, animate.
2) To urge on, stimulate.
Exciter (stimuler).

Animare (incoraggiare).

Excitare (stimulare).

Obourage.

Hoomparts.

Beide Zeitwörter bedeuten, jemand zu einer regeren Thätigkeit bewegen. Sind die dazu verwendeten Mittel für ihn angenehmer Art, so ist es ein Aufmuntern, sind es aber starke, oft unangenehme Mittel, so ist es ein Antreiben. Aufmuntern weist stets auf lebendige Erregung der Stimmung hin, antreiben kann oft auch durch bloßen äußeren Zwang geschehen. "Lenkte mit langem Stabe die beiden gewaltigen Tiere, | trieb sie an und hielt sie zurück." Goethe, Herm. u. Dor. II, 26. Neben aufmuntern ist auch ermuntern in Gebrauch. Ermuntern drückt aus, daß jemand überhaupt in eine lebendige Stimmung zur Thätigkeit gesetzt wird. Aufmuntern bezeichnet einen höheren Grad des Ermunterns, es wird dadurch eine größere Lebendigkeit jener Stimmung erregt.

180. Aufpassen<sup>1</sup>. Auflauern<sup>2</sup>.

1) To watch (pay attention). Faire attention (épier). Far attenzione (aspettare). Hoentware (Hoggerspare).

2) Lie in walt for, Espionner (guetter). Spiare. Hoggenarpheare.

Auflauern (von lauern, mhd. lûren, eig. soviel wie: lauschen, gespannt auf einen Schall merken, versteckt liegen) gebraucht man bloß, wenn die Absicht, in der man eine Entdeckung machen will, eine böse ist, aufpassen (von niederländ. passen, d. i. lauern, achthaben; nicht von franz. passer, wie häufig angenommen wird) auch bei guter Absicht. Man lauert oder past einem auf, den man mißhandeln will; man past (aber nicht lauert) einem auf, den man sprechen will, wenn man erwartet, daß er vorbeigehen werde, ohne zu wissen, wann. Außerdem enthält auflauern den Nebenbegriff des Heimlichen; denn eine böse Absicht hat man Ursache zu verbergen. Ein Waldhüter past auf, daß kein Holz gestohlen werde; ein Angeber lauert auf. Doch wird aufpassen in gutem Sinne gern durch gewähltere Ausdrücke ersetzt, wie: achtgeben, achthaben u. s. w. Das Substantivum Aufpasser ist, wie Auflaurer, nur in ungünstiger Bedeutung im Gebrauche. "Unter uns, Schwester, weil doch niemand auflauert." Schiller, Fiesco III, 8. "Die räuberische Bande

hatte nicht der wandernden Truppe, sondern jener Herrschaft aufgepasst." Goethe, Wilh. Meist. IV, 11.

# 181. Aufputzen¹. Ausputzen². Anputzen³. Putzen⁴.

1) To decorate, deck out, polish up. 2) Clean, dress out, prune. 3) Dress up. 4) Polish, dress up.

1) Orner (décorer, retaper).
2) Nettoyer (parer).
3) Parer (ajuster).
4) Nettoyer (orner).
1) Adornare (ornare).
2) Ripulire.
3) Assettare (parare).
4) Mondare (abbellire).
1) YOUPATE (HOLHORARTE).
2) BENNEMBATE (YOUPATE).
3) HARRINGTE.
4) URCTRIE.

Putzen heifst, die Oberfläche eines Körpers von dem darauf haftenden Schmutze befreien, um ihm durch Wiederherstellung eines reinlichen Äußeren ein freundliches Ansehen zu geben, sich putzen oder anputzen, durch verschönernde Mittel, z. B. Kleider, in seinem Äußeren ein gefälligeres Ansehen hervorbringen. Aufputzen bedeutet 1) die sichtbare Oberfläche verschönern. So sagt man, ein Zimmer werde aufgeputzt, wenn es durch prächtigen Hausrat an seinen Wänden verschönert wird. Man putzt einen Tisch auf, wenn er mit schönen Gefässen, Geschirren, Blumen, Leuchtern besetzt wird. 2) Aufputzen heißt aber auch durch Putzen den Glanz und die Schönheit einer Sache erneuern, wenn nämlich dieselbe durch Schmutz, Anlauf, Rost und dergl. gelitten hat und unscheinbar geworden ist. Ausputzen bedeutet, dass ein Gegenstand inwendig gereinigt wird, z. B. eine Uhr, ein Gefäs, einen Baum ausputzen. Aufputzen bezeichnet häufig auch, dass jemand einen Gegenstand oder sich selbst über die Gebühr, über das rechte Mass hinaus geputzt hat, z. B. ein aufgeputztes Zimmer (d. i. in geschmackloser Weise mit Putz überladen), ein aufgeputztes Frauenzimmer u. s. w. Uneigentlich gebraucht meint aufputzen: als etwas Schönes hinstellen, beschönigen; dagegen ausputzen: hinter etwas Schönem verstecken. "So könnt ich mir ja noch den Schein einer Heldin geben und meine Ohnmacht zu einem Verdienst aufputzen." Schiller, Kab. u. Liebe IV, 7. "Passt hier keiner von den dreitausend Namen, mit denen ihr (Arzte) eure Unwissenheit ausputzt?" Goethe, Wilh. Meist. VIII, 10.

## 182. Aufrichten¹. Trösten².

1) To comfort, reanimate. Relever (ranimer). Confortare. Ободрять (возбуждать). 2) Console. Consoler (soulager). Consolare. Утышать.

Beide Wörter haben die Bedeutung, einem Betrübten Gründe für die Zufriedenheit und den Frohsinn geben und dadurch seine Betrübnis vermindern. Ein teilnehmender und sanfter Zuspruch ist am geschicktesten, einen Betrübten aufzurichten und zu trösten. Aufrichten heißt aber, einem daniederliegenden Ohnmächtigen Kraft, trösten (von Trost, dem Subst. zu trauen), einem Mutlosen und daher Unthätigen Mut und Vertrauen geben. Die erloschene Kraft, die man in einem Niedergeschlagenen anfacht, kann ihm nicht anders mitgeteilt werden, als indem man ihm in der Ferne von

neuem eine heitere Aussicht zeigt und also seinen ganz erstorbenen Mut wieder belebt. Also ist aufrichten und trösten verschieden nach dem Grade der Betrübnis, die dadurch gehoben werden soll, und also auch nach der Größe der Übel, die diese Betrübnis verursacht haben, sowie nach dem Gewicht der Gründe, durch die man die Betrübnis zu heben sucht. Man wird sagen, daß man einen, der einige Thaler verloren hat, über diesen Verlust zu trösten, aber nicht, daß man ihn darüber aufzurichten sucht. Hingegen wird man eine durch Schmerz über den Tod eines einzigen, hoffnungsvollen und geliebten Kindes tiefgebeugte Mutter aufzurichten suchen.

183. Aufrichtig¹. Redlich².

1) Sincere, frank. Sincère (franc, loyal). Sincero. Искренній (эткровенный). 2) Honest. Honnête (probe, droit). Onesto (probo). Чествый (правдявый).

Aufrichtig (eig. in die Höhe gerichtet, d. h. so dass jeder ihn sehen kann, nicht verborgen; Gegens. versteckt) ist der, welcher ohne jede List und Falschheit redet und handelt, dessen Thun und Reden mit seiner Gesinnung vollkommen übereinstimmt, der ohne versteckte Nebengedanken und versteckte Absichten handelt. "Meister, wir wissen, dass du aufrichtig redest und lehrest." Luc. 20, 21. Redlich (von Rede, d. i. eig. einer, der über alles, was er thut, mit gutem Gewissen Rede stehen, von allem Rechenschaft ablegen kann) bezeichnet einen, der seine Pflicht unter allen Umständen treu erfüllt. Namentlich gebraucht man es dann, wo es sich wirklich um eine Rechnungsablage handelt, z. B. ein Haushalter, Kassierer, Dienstbote u. s. w. ist redlich, wenn er nichts von dem anvertrauten Gute zu seinem Nutzen verwendet: dann aber wird das Wort auch auf andere Pflichtverhältnisse übertragen, z. B. der Schriftsteller, der Künstler, der Staatsmann u. s. w. haben sich redlich bemüht, ihrer Aufgabe gerecht zu werden. , .... So wie wir | drei Männer jetzo unter uns die Hände | zusammenflechten, redlich, ohne Falsch" u. s. w. Schiller, Tell I, 4. "Alles, was die Kunst aus den großen, hervorragenden, stieren, starren Medusenaugen der Gräfin Gutes machen kann, das haben Sie, Conti, redlich (als Maler) daraus gemacht. - Redlich, sag ich? - Nicht so redlich wäre redlicher." Lessing, Emilia Galotti I, 4. Redlich hiefs früher auch so viel als rechtlich, wozu man ein Recht hat, es sei, dass es an sich gerecht ist, oder in einer gerechten Unwissenheit gegründet ist, was also bona fide geschieht. In dieser letzteren, bisher veralteten Bedeutung ist das Wort redlich durch das allgemeine preussische Landrecht wieder in die juristische Sprache eingeführt worden. Ein bonae fidei possessor heifst in diesem, auch wegen seiner Sprache klassischen Werke, ein redlicher Besitzer, und bonae fidei possessio ein redlicher Besitz. So spricht man auch von einem redlichen (d. i. gesetzmäßigen, legitimen) Nachkommen u.s. w. - Auch das Wort

gerade steht in Sinnverwandtschaft mit aufrichtig und redlich. Da gerade den kürzesten Weg zwischen zwei Punkten bezeichnet (Gegens. krumm), so gebraucht man es auch von dem, der keinerlei Schleichwege geht und keine Winkelzüge macht. Wer etwas ohne Umschweife sagt, der sagt es gerade heraus. Ebenso handelt ein Mensch gerade und ist gerade, wenn er alles Falsche und Hinterlistige meidet. Ein Betrüger und Lügner kann den Menschen nicht gerade ins Gesicht sehen; er blickt scheu zur Seite oder nach allen Richtungen. Mit dem Worte gerade bezeichnet man daher den biederen, ehrenhaften, wahrheitsliebenden Sinn. "Dein Weg ist krumm, er ist der meine nicht. O wärst du wahr gewesen und gerade! Nie kam es dahin, alles stünde anders. Er hätte nicht das Schreckliche gethan." Schiller, Wallensteins Tod II, 7.

# 184. Aufrichtig<sup>1</sup>. Offen, Offenherzig<sup>2</sup>. Treuherzig<sup>3</sup>. Freimütig<sup>4</sup>. Naiv<sup>5</sup>.

1) Sincere. 2) Candid, ingenuous. 3) Simple. 4) Frank. 5) Natural. 1) Candide (sincère). 2) Ingénu. 3) Sincère (cordial). 4) Franc. 5) Natí. 1) Candido. 2) Ingénuo. 3) Sincero (cordiale). 4) Franc. 5) Natícula (пайго). 1) Чистосердечный. 2) Простодушный. 3) Откровенный. 4) Игороній. 5) Естественный,

Offen ist eigentl. das, was nicht verschlossen ist. Ein offener Mensch ist daher der, welcher nichts verbirgt, der weder Verstellung noch Zurückhaltung kennt. So sagt man: Er sagt offen seine Meinung. Er bekennt sich offen zu dieser Partei. Offen geht daher immer auf das Bekanntwerden oder Kundgeben des Inneren, der Gefühle u. s. w., nicht auf diese selbst, während aufrichtig auch die Gefühle selbst bezeichnen kann, z. B. man liebt, glaubt, wünscht, fühlt u. s. w. aufrichtig (aber nicht offen); dagegen: Man giebt seine Liebe, seinen Glauben, seine Wünsche, seine Gefühle offen kund oder bekennt sie offen. Der Offenherzige sagt alles, was er denkt und wie er es denkt; der Aufrichtige sagt nicht alles, sondern nur was er sagen muss und ohne Indiskretion sagen kann; was er aber sagt, stimmt mit seinem Sinne überein. Der Offenherzige ist immer aufriehtig; denn sonst würde er bisweilen seine Gedanken verbergen; der Aufrichtige ist aber nicht immer offenherzig; was er nicht sagen kann, wie er denkt, sagt er lieber gar nicht. Die Offenherzigkeit ist der Zurückhaltung, die Aufrichtigkeit der Verstellung entgegengesetzt. Eine Offenherzigkeit, die ihre schöne Quelle in der Unschuld und Menschenliebe hat, ist die Treuherzigkeit. Kinder sagen treuherzig (d. i. trauenden Herzens; treu ist eines Stammes mit trauen) ihr Geheimnis, sie gestehen in aller Unschuld das, was sie fühlen, denken, wissen und wollen, ohne an die Folgen von dem zu denken, was sie sagen, oder bei diesen Folgen etwas Arges zu ahnen. "Indessen meine Schöne diese Worte ganz treuherzig vorbrachte u. s. w." Goethe, Wanderj. III, 6. Naiv (von frz. naif,

naive, aus lat. nativus, d. i. angeboren, natürlich) wird sowohl einem Ausdrucke beigelegt, der, ohne Kunst und Überlegung, durch die Natur allein aus dem Innern hervorgeht, als demjenigen, der sich so auszudrücken pflegt. Am gründlichsten hat den Begriff Naiv Schiller in seiner Abhandlung: "Über naive und sentimentalische Dichtung" erörtert. "Das rein Natürliche, insofern es sittlich gefällig ist, nennen wir naiv." Goethe, Spr. i. Pr. 696 a. Die Naivetüt ist der Überlegung, der Berechnung, die Treuherzigkeit der Bedenklichkeit, dem Misstrauen, die Offenherzigkeit der Zurückhaltung entgegengesetzt. Freimiitiq ist derjenige, der seine Überzeugung ohne Scheu und ohne Rücksicht auf nachteilige Folgen für sich ausspricht. "Mit königlichem Freimut." Schiller, Mar. St. III, 4. Der Freimut im Reden ist der Furchtsamkeit entgegengesetzt. Das Glaubensbekenntnis der protestantischen Stände zu Augsburg war offenherzig, sofern sie ihre Überzeugung nicht zurückhielten; aufrichtig, sofern es mit ihren Überzeugungen übereinstimmte; freimütig, sofern sie die Gefahren, die mit der Ablegung desselben verbunden waren, nicht scheuten. Der Weise redet allezeit aufrichtig, mit erprobten Freunden offenherzig, und, so oft es die Pflicht erfordert, freimütig.

# 185. Aufruhr<sup>1</sup>. Auflauf<sup>2</sup>. Tumult<sup>3</sup>. Empörung<sup>4</sup>. Aufstand<sup>5</sup>.

1) Uproar, riot. 2) Gathering. 3) Tumult, mutiny. 4) Rebellion, revolt. 5) Insurrection, sedition.
1) Soulèvement (révolte). 2) Attroupement (émeute). 3) Tumulte. 4) Rébellion. 5) Insurrection (sédition).
1) Sollegariere. 2) (Advance 2) Tumulte. A) Ribellion. 5) Sollegariere. 2) (Advance 2) (A

Sollerazione.
 Affluenza.
 Титило.
 Ribellione.
 Sedizione (ammulinumento).
 Мятежъ. (бунтъ)
 Стеченіе (смятеніе).
 Сумятица (тревога).
 Возмущеніе.
 Возмущеніе).
 (возмущеніе).

Das bloße Zusammensein einer Menge Menschen läßt noch nicht beurteilen, ob sie einen blossen Auflauf, oder zugleich einen Aufruhr, Aufstand machen. Der Erfolg muß erst lehren, ob diese Menge feindselige Absichten hat und Gewaltthätigkeiten verübt. Verübt sie dergleichen nicht, dann bleibt es bei einem blossen Auflaufe. Den kann daher schon etwas verursachen, was die Aufmerksamkeit auf sich zieht, ein betrunkener Mensch, eine Schlägerei u. dergl. Ist das Zusammensein einer Menge mit Geschrei und Streit verbunden, so nennen wir es einen Tumult (lat. tumultus). Sobald aber die zusammengelaufene Menge Gewaltthätigkeiten gegen vorgesetzte Behörden ausübt, so wird aus dem blossen Auflaufe ein Aufruhr. Einem Aufruhr geht gewöhnlich eine Gärung im Volke vorauf. Unter Gürung versteht man die Unzufriedenheit mit bestehenden Zuständen oder neuen Einrichtungen und Gesetzen, die, wie die Hefe oder der Sauerteig nach und nach den ganzen Teig durchdringt und zum Gehen bringt, so allmählich immer weitere Kreise ergreift und sich nach und nach immer deutlicher bemerkbar macht, aber erst der Aufruhr ist das offene Hervortreten einer

solchen Gärung. Sofern diese Gärung durch bestimmte Einwirkungen auf die Volksmassen hervorgerufen wird, nennt man sie Beunruhigung oder, wenn von stärkeren Gefühlswallungen die Rede ist, Erregung des Volkes. Eine künstlich herbeigeführte und systematisch durchgeführte Erregung für oder gegen eine Sache nennt man Agitation. Ist diese Agitation mit einer Irreleitung ganzer Volkskreise verbunden, so nennt man sie Volksverhetzung oder demagogische Verhetzung. Demagogisch kommt her von Demagog (von gr. δημος, Volk, und ἄγειν, führen), d. i. eigentl. Volksleiter, Volksführer, aber gewöhnlich: Volksverführer, Hetzer, Wühler. Die Empörung unterscheidet sich von dem Aufruhre dadurch, dass dieser auch schon gegen eine Unterobrigkeit stattfindet, jene aber nur gegen die höchste Obrigkeit, mit der Absicht, ihr den Gehorsam aufzusagen. Aber auch dann, wenn beide gegen die höchste Obrigkeit gerichtet sind, ist die Empörung von dem Aufruhr noch dadurch unterschieden, dass eine Empörung die Unternehmung eines einzelnen oder weniger Menschen sein kann und meistens einen überdachten Plan voraussetzt, der Aufruhr (von aufrühren, d. i. alles durcheinander rühren, dass das Unterste zu oberst kommt, dass also die Ruhe und Ordnung des Ganzen gestört wird) aber immer eine wilde Widersetzung einer ungeordneten Menge ist. "Empört hat sich der Herzog, zu dem Feind hat er sich schlagen wollen, die Armee hat ihn verlassen, und es ist misslungen." Schiller, Wallensteins Tod III, 12. "Doch es flohn die Achaier zu den geräumigen Schiffen; es tobt unermesslicher Aufruhr." Vols, Ilias XII, 470. Empörung geht auf den Widerstand gegen den Regenten, Aufruhr auf die wilden Bewegungen des empörten Haufens. "Nachdem die Empörung zum wirklichen Ausbruch gekommen war" u.s. w. Schiller, Abf. d. Niederl. Einl. "Da zerret an der Glocke Strängen | der Aufruhr, dass sie heulend schallt." Schiller, Glocke. Ein Aufstand ist eine bewaffnete Vereinigung der Bürger, mit Gewalt die Obrigkeit zur Abschaffung von Beschwerden oder Einführung von Gesetzen, die man für gut hält, zu zwingen. Allein diese Gewalt ist nicht immer von wilder Unordnung begleitet. Das römische Volk suchte oft durch einen Aufstand von seinen Regenten etwas zu erlangen, indem es bewaffnet aus der Stadt auszog. Unter Aufstand kann jedoch auch eine bewaffnete Vereinigung gegen einen auswärtigen Feind verstanden werden. So trat im zweiten schlesischen Kriege ein Teil des ungarischen Volkes zusammen und fiel in Schlesien ein, um ihrer Regentin gegen einen auswärtigen Feind beizustehen. "Das Volk steht auf, der Sturm bricht los." Th. Körner. In Aufstand liegt mehr Ruhe und Würde, als in den übrigen Ausdrücken. Ein Aufruhr und eine Empörung wäre also allemal gegen die Landesobrigkeit gerichtet, ein Aufstand könnte auch gegen einen fremden Feind gerichtet sein. Man spricht auch von Auflehnung,

Erhebung, Unruhe, Staatsumwälzung, Emeute, Meuterei, Rebellion, Revolution, Revolte, Putsch, Insurrection. Auflehnung (von: sich gegen jemand auflehnen) kann sowohl von einem einzelnen als auch von einer Gesamtheit geschehen. Man gebraucht das Wort überhaupt dann, wenn jemand dem Wollen eines Höhergestellten oder Vorgesetzten Widerstand entgegensetzt. So kann sich ein Knabe gegen den Vater, ein Schüler gegen den Lehrer, aber auch ein ganzes Volk gegen ein Gesetz, eine Steuer u. s. w. auflehnen. Erhebung gebraucht man nur im edelsten Sinne, um den Aufstand eines Volkes gegen eine Fremdherrschaft oder einen Unterdrücker zu bezeichnen. So spricht man von der Erhebung des deutschen Volkes in den Befreiungskriegen (1806-1813). Unruhen nennt man die einzelnen Ausbrüche der Unzufriedenheit, die sich in gewissen Kreisen oder ganzen Schichten des Volkes festgesetzt hat. So können Unruhen in einer Fabrik ausbrechen, wenn die unzufriedenen Arbeiter den Fabrikherrn mit Gewalt zur Erhöhung ihres Lohnes drängen wollen, oder Unruhen in einer Stadt, in einem Lande u. s. w. Gewöhnlich gehen solche Unruhen einem Aufstande vorauf. Das Wort Staatsumwülzung hebt den Zweck und das Ziel, dem ein Aufruhr oder Aufstand zustrebt, hervor: nämlich die gründliche Umgestaltung des Staatswesens nicht auf dem langsamen Wege einer gesunden Reform, sondern plötzlich, auf gewaltsame und ungesetzmäßige Weise. Revolution und Rebellion sind die fremden Bezeichnungen für solche Umwälzungen. Revolution hebt die gewaltsame Umgestaltung des Staatswesens, Rebellion die Auflehnung gegen' die Regierung hervor. Revolution bezeichnet immer eine Bewegung, die das ganze Volk ergriffen hat und die bewußt und planmässig dem Ziele zustrebt, Revolte dagegen ist ein Aufstand von geringerem Umfange, der sich auch gegen eine einzelne Massregel richten kann und nicht eine Umgestaltung des ganzen Staatswesens zum Ziele zu haben braucht, häufig auch der planmäßigen Leitung entbehrt. "Das ist also eine Revolte? Nein, Sire, das ist eine Revolution." Scherr, Blücher (Sanders). Insurrektion ist das Fremdwort für Aufstand (vom lat. insurgere, von surgere, aufstehen). So nannte man namentlich die Polenaufstände Insurrektionen und die, welche daran teilnahmen, Insurgenten. Dieses Fremdwort ist jedoch ganz wohl entbehrlich. Unter einer Emeute (frz. émeute, aus lat. emovita, von emovēre, herausbewegen) oder Meuterei versteht man eine Auflehnung einer zusammengerotteten Schar gegen ihren Befehlshaber, z. B. eines Heeres gegen den Feldherrn, eines Regiments gegen den Führer, namentlich auch der Schiffsmannschaft gegen den Kapitan u. ähnl. Ein Putsch ist ein Aufstand von geringer Ausdehnung, gewöhnlich bezeichnet das Wort in verächtlicher Weise einen schlecht organisierten und misslungenen Aufstand.

#### 186. Aufkündigen<sup>2</sup>. Aufsagen<sup>1</sup>.

1) & 2) To give notice or warning.
1) Congédier.
2) Congédier (refuser, résilier).
1) Congédier (licenziare).
2) Intimare (la restituzione d'un capitale).
2) Otrassistats (ott vero).

Aufkündigen heißt, etwas feierlich aufsagen; gewöhnlich gebraucht man das Wort da, wo es sich um das Aufhören eines gerichtlich oder wenigstens schriftlich oder sonst auf eine feierliche Art festgesetzten Vertrages handelt, z. B. die Miete, ein Kapital, einen Pacht, Kauf u. s. w. aufkündigen. Das Aufkündigen kann gerichtlich oder privatim, mündlich oder schriftlich geschehen, das Aufsagen eigentlich nur mündlich, immer ohne Beachtung irgendwelcher Form, z. B. den Dienst aufsagen. Aufkündigen ist daher der edlere Ausdruck, oft wird es ganz gleichbedeutend mit aufsagen gebraucht, nur als gewähltere Bezeichnung, z. B. einem die Liebe, Freundschaft, Treue u. s. w. aufkündigen oder aufsagen.

### Aufschieben<sup>1</sup>. Verschieben<sup>2</sup>. Verzögern<sup>3</sup>. 187. Verziehen<sup>4</sup>. Versehleppen<sup>5</sup>.

1) To put off. 2) Postpone. 3) Retard, delay. 4) Defer. 5) Procrastinate.
1) Diffèrer (remettre, surseoir). 2) Retarder. 3) Retarder (ajourner, remettre).
4) Attendre (tarder, diffèrer). 5) Traîner (tirer en longueur).
1) Differire (procrastinare). 2) Ritardare (sospendere). 3) Indugiare (differire). 4) Tardare (aspettare). 5) Menare in lungo.
1) Отлагать (откладывать). 2) Отстрочнеать. 3) Проволочить (умеданть) 4) Подождать (помеданть, повременить). 5) Проволочить (протняуть).

Verschieben (eig. fortschieben, aus der ursprünglichen Lage bringen) heisst, etwas in der Zeit weiter hinausschieben, es nicht zu der ursprünglich dazu festgesetzten Zeit thun, sondern auf eine unbestimmte spätere verlegen. Aufschieben (eig. in die Höhe, d. h. in der Zeit weiter aufwärts schieben) bedeutet dasselbe, doch hebt es den Entschluss, die aufgeschobene Handlung in einer späteren Zeit zu verwirklichen, bestimmt hervor, was verschieben nicht thut. "Aufgeschoben ist nicht aufgehoben." "Schiebt man es auf, so wird der Twing vollendet." Schiller, Tell II, 2. "Ist's aller Wille, dass verschoben werde?" Ebenda. Verziehen, verzögern und verschleppen bedeuten nicht bloß, wie jene, daß eine noch nicht angefangene Handlung auf eine spätere Zeit verlegt, sondern auch, daß eine bereits angefangene in der Vollendung aufgehalten werde. Verziehen (mit einem Hauptwort im Acc. veraltet) deutet darauf hin, dass der Beginn oder die Vollendung einer Handlung erwartet wird. "Ach Herr, wecke auf, und thue es, und verzeuch nicht." Dan. 9, 19. Verzögern ist eine Verstärkung von verziehen (wie zögern von ziehen) und heißt, recht fühlbar verspäten oder verlangsamen (Gegens. beschleunigen). Man verzögert eine Sache, welche man nicht geschwind genug, nicht zur bestimmten, vorgeschriebenen, verabredeten Zeit thut; man schiebt aber dasjenige auf, was man bis zu einer entfernteren, beguemeren, passenderen Zeit aussetzt.

"... es sei nunmehr unsere Sache, eine Verbindung zu beschleunigen, die unsere Väter aus allzugroßer Umständlichkeit bisher verzögert hatten." Goethe, Wilh. Meister V, 2. Oft ersetzt verzögern auch nur das veraltende verziehen. Verschleppen weist darauf hin, daß die Verzögerung ihren Grund in Nachlässigkeit, Trägheit oder auch in bösem Willen habe, z. B. einen Prozeß verschleppen. — Zwischen Verzug und Aufsehub besteht derselbe Unterschied, wie zwischen den erwähnten Verben. Ein Gläubiger verklagt seinen Schuldner wegen des Verzuges einer Zahlung, und der Richter bewilligt dem Schuldner einen Aufschub von einigen Wochen, nach deren Verlauf er den Gläubiger befriedigen muß.

## 188. Aufsehneiden<sup>1</sup>. Wind machen<sup>2</sup>.

1) Brag, exaggerate. Se vanter (exagérer). Esaggerare (far lo spaccone). Xeactate (seluvates veux).
2) Swagger, tell fibs. Dire des gasconnades. Millantarsi (vendere vescicle). Xeactateca.

Aufschneiden heißt eigentlich, etwas zum Genusse bei Tische zurecht schneiden, z. B. Fleisch aufschneiden, Brot aufschneiden, also: etwas schneiden und dann auftischen. Ursprünglich lautete die volle, auch jetzt zuweilen noch übliche Wendung: mit dem großen Messer aufschneiden, wobei an das Weidmesser der Jäger zu denken ist, die bei ihren Gastmählern gern übertreibende Jagdgeschichten zum besten gaben. Die Redensart wurde nun auf übertreibende Erzählungen überhaupt angewandt; man sagte von einem, der beim Erzählen die Dinge vergrößerte: er schneide mit dem großen Messer auf (nämlich wie die Jäger); daraus wurde gekürzt: er schneidet auf. Man sagt dafür wohl auch: das große Messer führen. Sowohl dem Aufschneider als dem Windmacher ist es zur Gewohnheit geworden, die Unwahrheit zu sagen. Allein der erstere vergrößert bloß das Wahre über die Grenzen der Wahrheit hinaus; von dem, was der letztere erzählt, ist oft gar nichts wahr. Windmachen ist also der allgemeinere Ausdruck. Die Quelle ist bei beiden die Eitelkeit. Der Windmacher will der Neugier der Menschen Nahrung geben, es schmeichelt ihm, wenn er sich durch Neuigkeiten, die noch niemand weiß, ein aufmerksames Gehör verschaffen und sich auf solche Art geltend machen kann. Der Aufschneider, sofern er nicht zugleich als Großsprecher seine eigenen Vorzüge erhebt, will durch das Große und Außerordentliche Bewunderung erregen, um auf diese Weise die Aufmerksamkeit der Gesellschaft auf sich zu ziehen. Windmachen ist nur in der Umgangssprache gebräuchlich und wird in guter Sprache vermieden. "Sie können vor der ganzen Stadt als Windmacher dastehen." Schiller, Kab. u. Liebe III, 2. Hier wird absichtlich diese verächtliche Bezeichnung gewählt, um den Hofmarschall aufs bestimmteste zu erregen. Der Aufschneider wird auch ein Prahler (s. d. Artikel mahlen), ein

Prahlhans, ein Dickthuer, Flunkerer, Maulheld, Ruhmrediger, Wortheld, Zungenheld, Bramarbas, Gascogner, Renommist, ein Rodomonte und Fanfaron genannt. Prahlhans ist ein volksmäßiger Ausdruck für Prahler und bezeichnet den, der sich besonderer Vorzüge rühmt, die er gar nicht besitzt, oder großer Thaten, die er gar nicht vollbracht hat, oder der die Eigenschaften und Thaten der Wirklichkeit ausschmückend vergrößert. Viele Eigennamen sind in allgemeinerer Bedeutung geradezu als Gattungsnamen in Gebrauch, z. B. Michel (grober, dummer Michel), Peter (Lügenpeter), Liese (Schwatzliese, Faselliese) u. s. w. Ähnlich wird auch Hans schon seit alter Zeit gebraucht, z. B. Faselhans, Lügenhans, Schmalhans, Schnarchhans, Polterhans u. a. Namentlich erscheint der Name auch mit Zusätzen, z. B. Hans ohne Sorgen, Hans in allen Ecken, Hans in allen Gassen, Hans Dampf, Hans Narr, Hans Tapps oder: Hans tapp ins Mus, Hans Unverstand, Hans Nimmersatt, Hans Wurst (Hanswurst, Bezeichnung der lustigen Person in der Komödie; damit ist wohl ein Mensch von lächerlicher, unbeholfener, wurstähnlicher Gestalt gemeint). Zu diesen volkstümlichen Bezeichnungen gehört auch Prahlhans. Ein Dickthuer ist einer, der sich mehr Wichtigkeit beilegt, als er besitzt; der Ausdruck ist ein volksmäßiges Kraftwort. Ein Flunkerer (von flunkern, d. i. eigentl. flimmern, glänzen, dann: einen Schein erregen) ist der, welcher durch seine übertreibenden Reden sich in ein günstiges Licht zu setzen bestrebt ist; er will blenden, aber gewöhnlich auch täuschen. Er verfolgt bei seinen Reden häufig unlautere Zwecke. Wer immer bloß in Worten sich großes Mutes und großer Thaten rühmt, sich aber dann, wenn es darauf ankommt, feige aus dem Staube macht, der wird ein Wortoder Zungenheld, mit kräftigem Volksausdrucke ein Maulheld genannt. Während der Aufschneider und Windmacher nicht ihre eigenen Vorzüge zu verherrlichen bestrebt sind, hat es der Ruhmredige nur auf die Vergrößerung seiner Vorzüge abgesehen; die Ruhmredigkeit ist eine übertriebene und widerwärtige Form des Eigenlobes, bei der das Lob jedoch unbegründet ist. Der Gascogner ist eigentlich ein Einwohner der Provinz Gascogne in Frankreich; da diese aber für Aufschneider und Windbeutel galten, so wird das Wort in dieser Bedeutung gebraucht. Ein Fanfaron (von frz. fanfare, eigentl. ein Trompetenstück, ein Jagdruf, ein Trompetentusch, dann aber auch: Lärm, eitles Gepränge) ist einer, der viel nichtigen Lärm in Worten macht, um seiner Person größere Wichtigkeit beizulegen; seine prahlerischen Reden heißen Fanfaronnaden oder Fanfaronnerien. Renommist (von frz. renommer, d. i. eigentl. wiederholt nennen) ist das Fremdwort, welches den Ruhmredigen bezeichnet. Den Renommisten kennzeichnet namentlich sein vorlautes und absprechendes Wesen. Besonders werden Raufbolde und ausschweifende Studenten, die sich durch ein eitles, prahlerisches, aufgeblasenes Wesen

hervorthun, so genannt. Man vergleiche Zachariäs Gedicht: Der Renommist. Rodomónte oder Rodomont (eigentl. Rodamonte, d. i. der Bergfortwälzer, von lombardisch rodare, d. i. fortrollen [aus lat. rota, Radl, und it. monte, Berg) ist eine Benennung des Prahlers, die zuerst von Bojardo in seinem Orlando innamorato und dann in Ariosts Orlando furioso angewendet wird; seine Prahlereien heißen Rodomontaden (it. rodomontáta). Ähnlich ist Bramárbas eine auf einer Dichtung beruhende Bezeichnung eines Maulhelden und Eisenfressers (zu span. und prov. bramar, frz. bramer, schreien). Bramarbas ist der Name eines Aufschneiders in einem satirischen Gedichte Philanders von der Linde (Burkhard Mencke), der dann von Gottsched auf die Titelrolle des Holbergschen Lustspiels Jacob von Tybor übertragen wurde. Dazu gehört das Verbum bramarbasieren.

# 189. Augenblicklich<sup>1</sup>. Bald<sup>2</sup>. Geschwind<sup>3</sup>. Schleunig<sup>4</sup>. Unverzüglich<sup>5</sup>. Flugs<sup>6</sup>. Stracks<sup>7</sup>. Plötzlich<sup>8</sup>. Jählings<sup>9</sup>. Hurtig<sup>10</sup>. Schnell<sup>11</sup>. Behende<sup>12</sup>. Rasch<sup>13</sup>.

Instantly.
 Soon.
 Quick.
 Speedily.
 Without delay.
 Directly.
 Straightway, immediately.
 Suddenly.
 Precipitately.
 Swiftly.
 Quick, prompt.
 Nimble, agile.
 Lively, rapid.
 Instantanément.
 Bientôt (tôt, tantôt).
 Vite (rapidement).
 Rapide (prompt, précipité).
 Incessamment (sans délai).
 Sur-le-champ.
 Tout de suite.
 Soudain.
 Subit (inopiné).
 Rapide (vif).
 Vite (prompt).
 Preste (agile).
 Vité

9 Subt (Inopine). 10) дарнае (vir., 14) vite (prompt). 2) Irosto (agric). 12. (rapide).

1) Istantaneo (in sull' istante). 2) Tosto (quanto prima). 3) Celero (veloce). 4) Pronto (subito). 5) Immantinente (senza indugio). 6) Di volo (subito subito). 7) Adiruttara (dirittamente). 8) Repentino (subitaneo). 9) Repentino (subitaneo). 10) Lesto (specito). 11) Rapido (presto). 12) Presto (agile, destro). 13) Vicido (rapido).

1) Миновенный (въмигъ). 2) Скоро (сейчасъ, точчасъ). 3) Скорый (проворны). 4) Посисинный (скоропастижный). 5) Немедленно. 6) Вынгъ. 7) Сю минуту. 8) Варугъ. 9) Внезапный, 10) & 11) Скорый (быстрый), 12) Проворный (расторопный). 13) Прыткій (скорый).

Die vier letzten Wörter beziehen sich auf die Bewegung des Handelnden. Hurtig (von Hurt, d. i. der Stofs, Anprall, das Anrennen beim Tournier, dann die Schnelligkeit überhaupt) zeigt überhaupt die ununterbrochenen und kurz aufeinander folgenden Bewegungen an, wodurch ein Weg in kurzer Zeit zurückgelegt wird, und wird also ursprünglich von der Bewegung des Gehens gebraucht. "Hurtig mit Donnergepolter entrollte der tückische Marmor." Vofs, Odyssee 11, 598. "Mach hurtig, Jenni! Zieh die Naue ein!" Schiller, Tell I, 1. Schnell (urspr. stark, kräftig, tüchtig überhaupt, dann nur noch auf die Stärke der Bewegung bezogen) ist ein höherer Grad der Hurtigkeit. Man sagt: schnell wie ein Pfeil. "Hurra! die Toten reiten schnell!" Bürger, Lenore. Behende (eig. das, was bei der Hand ist) verbindet den Begriff der Leichtigkeit mit dem Begriffe der Hurtigkeit; behende sein heisst, nicht nur schnell, sondern zugleich auch gewandt und geschickt sein (Gegens. plump, ungeschickt, schwerfällig). Behende nennt man nicht nur die Bewegungen selbst, sondern auch die Dinge, welche solche Bewegungen ausführen, z. B. behende Glieder u. s. w. Ein Vogel

läuft, wegen seiner Leichtigkeit, behende. So sagt die Krähe in dem Reineke Fuchs: "Wär ich nicht so behende gewesen, er hätte mich gleichfalls festgehalten." Goethe. "Schneller hielt ich mich dran und fuhr behende dem Dorf zu." Goethe, Herm. u. Dor. II, 19. Rasch (eig. das, was sich eilig von der Stelle bewegt, verwandt mit Rad) kommt mit hurtig darin überein, dass es gleichfalls ursprünglich von lebendigen Wesen, und zwar von der Bewegung der Füße, gebraucht wird. Es bezieht sich aber vorzüglich auf die Lebhaftigkeit, mit der die innere Kraft, Energie thätig ist. "Rasch tritt der Tod den Menschen an." Schiller, Tell IV, 3. Die vielen Wörter, welche die intensive Größe einer Bewegung oder einer Handlung überhaupt bezeichnen, bezeichnen sie entweder von seiten der Bewegung selbst, wie die vier genannten, oder von seiten der Zeit, wie augenblicklich, unverzüglich, bald, stracks, flugs, oder von seiten beider. Die sie von seiten der Zeit bezeichnen, zeigen entweder eine unbestimmte Zeit an, und zwar bald eine kleinere, bald eine weniger kleine, oder eine bestimmte Zeit. Augenblicklich (-blicks) zeigt eine sehr kurze Zeit an, eine Zeit, die nicht länger dauert, als ein Blick mit den Augen. "Sie sollen sich zurückziehn, augenblicks." Schiller, Wallenst. Tod III, 19. Bald (urspr. kühn), bezeichnet eine relativ kurze Zeit und kann selbst von beträchtlich langen gebraucht werden. Man kann sogar von solchen Dingen, die erst nach einigen Wochen oder Monaten geschehen werden, sagen: sie werden bald geschehen. "Warte nur, balde | ruhest du auch." Goethe, Wanderers Nachtlied. "Ich komme bald, ihr goldnen Kinder." Goethe, Nach Sesenheim. Überhaupt müssen wir hier nicht vergessen, dass die Geschwindigkeit nicht blos durch die Zeit, sondern auch durch die Größe der Handlung bestimmt wird. Wenn mir einer ein Glas Wasser nach Verlauf einiger Tage bringt. so kann er nicht sagen, dass er es mir bald gebracht hat; wer aber in einigen Tagen hundert Meilen zurücklegt, der kann mit Recht sagen, er habe sie bald zurückgelegt. Stracks (adverbialer Genitiv zu einem alten Adjektivum strack, d. i. gestreckt, straff, gerade, gerade aus) bedeutet, dass etwas sogleich, ohne Umwege geschieht. "Ich eilte daher stracks in die Küche." Goethe, Dicht. u. W. I, 1. Flugs (= wie im Fluge oder wie auf der Flucht, daher früher zuweilen auch fluchs geschrieben) bezeichnet ursprünglich eine große Schnelligkeit und wird jetzt namentlich dann gebraucht, wenn sich eine Thätigkeit sofort an eine andere anschließt. "Und flugs, wie nur der Handel still, | gleich greift sie nach dem Rädchen." Goethe, Goldschmiedsgesell. Unverzüglich ist das, was ohne Verzug geschieht; es hebt also die entschiedene und rasche Beseitigung von Hindernissen hervor (Gegens. zögernd, säumend). Geschwind, schleunig, plötzlich, jähling bezieht sich sowohl auf die Bewegung, als auf die Zeit. Geschwind (von mhd. swinde, d. i. stark, gewaltig)

ist das, was sich mit Kraft bewegt und deshalb kurze Zeit zu seinen Bewegungen braucht (Gegens, langsam); schnell berührt sich mit diesem Worte sehr nahe, bezeichnet aber einen noch höheren Grad als geschwind. Schleunig (ahd. slûnîg, gedeihlich, eig. das, was glücklichen Fortgang hat; noch jetzt oberdeutsch: schlaunen = Fortgang haben) drückt gleichfalls einen höhern Grad der Geschwindigkeit aus, der darin seinen Grund hat, dass sich der Bewegung nichts Hinderndes oder Hemmendes in den Weg stellt. Man kann sagen, der Feind kam uns so schleunig auf den Hals, dass wir kaum die Waffen ergreifen konnten; d. h. er kam mit so schnellen Schritten und liess uns so wenig Zeit. "Ich fühle, dass es schleunig mit mir endet." Schiller, Tell IV, 2. Plötzlich (von Plotz = der dröhnende Schall, den ein rasch auffallender Gegenstand verursacht) enthält zugleich den Nebenbegriff des Unvermuteten und Erschreckenden. Es geschieht etwas plötzlich, worauf wir nicht vorbereitet, nicht gefast sind, und was uns ein schreckhaftes Auffahren verursacht. In diesem Nebenbegriffe des Schreckhaften liegt auch der Grund, warum es gewöhnlich bei widerwärtigen und unangenehmen Zufällen gebraucht wird. Was mit der größten Geschwindigkeit und in der kürzesten Zeit vor sich geht, geschieht jäh oder jähling; dieses Wort hebt neben dem Unerwarteten noch das Heftige und Ungestüme einer Bewegung hervor, z. B. ein jäher Sprung, Sturz, Fall u. s. w. Jähling (gähling) ist im Veralten begriffen, die Form jählings ist jetzt gebräuchlicher. "Wir löschten gähling unsern heftigen Durst." Goethe, Dicht. u. Wahrh. IV, 18. "Wenn das Wasser die Glut stürzend und jählings verhüllt." Goethe, Röm. El. VI.

#### 190. Ausarbeiten<sup>1</sup>. Bearbeiten<sup>2</sup>.

1) To compose (elaborate). Composer (élaborer). Comporre (elaborare). Сочинить (отламывать).
2) To treat. Traiter (cultiver). Traitar in iscritto un soggetto (coltivare). Обработывать.

Bearbeiten zeigt bloß an, daß man sich mit einer Sache beschäftige, sie zum Gegenstande seiner Arbeit mache, um ihr eine bestimmte Gestalt zu geben, sie einem bestimmten Zwecke dienstbar zu machen u. s. w.; ausarbeiten (Gegens. skizzieren, entwerfen) fügt aber zu diesem Begriff noch den Begriff der Vollendung hinzu. Bearbeiten bezieht sich daher nur auf den Stoff, ausarbeiten auf das Werk selbst. Man sagt: eine Predigt ausarbeiten, und eine gewisse Materie in derselben bearbeiten; ein Schriftsteller bearbeitet ein bestimmtes Zeitalter der Geschichte, und er arbeitet ein Geschichtswerk über dieses Zeitalter aus.

#### 191. Ausdehnen3. Ausbreiten1. Verbreiten<sup>2</sup>.

- 1) To extend,
- 1) Étendre. 1) Stendere (spargere). 1) Расшираться.
- 2) To spread, diffuse.2) Répandre (divulguer).2) Distendere (divulgare).
- 2) Распространяться.
- 3) Expand.
- 3) Étendre (dilater).
- 3) Estenderc. 3) Расширять (простирать).

Verbreiten heifst, eine Sache, die bisher in einem kleineren Raume eingeschlossen war, von da aus über einen größeren Raum bringen. Ausbreiten bezieht sich auf die größere Zahl von Orten, welche ein Gegenstand einnimmt. So kann man ohne Unterschied sagen: Der Geruch hat sich in dem ganzen Zimmer ausgebreitet und verbreitet; das erste bezieht sich ohne Unterschied auf alle Stellen des Zimmers, in dem er empfunden wird, das andere hebt den Ausgangspunkt hervor, an dem er zuerst empfunden wurde. Ausbreiten drückt mehr ein Ruhen über einer großen Fläche, verbreiten mehr eine Bewegung von einem Ort zum andern aus. Man sagt daher: eine ausgebreitete Gelehrsamkeit, ein ausgebreiteter Ruhm, aber nicht eine verbreitete Gelehrsamkeit, ein verbreiteter Ruhm. Ausdehnen wird in seiner eigentlichen Bedeutung 1) nur von einem Körper gesagt, dessen Teile fest zusammenhängen; ausbreiten und verbreiten hingegen auch von einem Haufen, dessen Teile nicht verbunden sind. Man sagt: den Dünger auf dem Acker ausbreiten, verbreiten, aber nicht ausdehnen. 2) Ausbreiten und Verbreiten bezieht sich nur auf die Breite, ausdehnen auch auf die Länge. Man sagt: Dieser Wald dehnt sich bis auf mehrere Meilen in die Länge aus; aber nicht: Er verbreitet sich so weit in die Länge. Daher kann ausdehnen auch von der Zeitdauer gesagt werden, die räumlich nur als eine Linie gedacht werden kann; ausbreiten und verbreiten aber können hier nicht verwendet werden. Sinnverwandt mit diesen Ausdrücken ist auch noch das Wort erweitern. Man sagt: jemand erweitert sein Machtgebot oder er dehnt es aus. Erweitern beruht auf dem alten Verbum erweiten, d. h. weit machen, das Goethe verwendet und noch Rosegger gebraucht; heute sagt man auch für erweiten gewöhnlich erweitern, d. h. eigentl. weiter machen. Erweitern bezeichnet jede Vergrößerung, mag sie sich nun auf die Breite, Länge oder Höhe beziehen, ist also der allgemeinste Ausdruck von allen. Er setzt aber voraus, dass vorher eine gewisse Begrenzung oder Einschränkung stattgefunden hat und dass nur diese Grenzen oder Schranken weiter hinausgeschoben werden, so dass man mehr Raum erhält. Diese Voraussetzung ist bei ausbreiten, verbreiten und ausdehnen nicht vorhanden. Im Jahre 1871 hat Deutschland seine Macht über die bisherigen Grenzen bedeutend erweitert. Ich habe die Wohnung durch einen Anbau hinreichend erweitert. Daher bezeichnet das Wort erweitern zuweilen auch eine Ausdehnung über die natürlichen, im normalen Zustande vorhandenen Grenzen hinaus, z. B. Magenerweiterung, Herzerweiterung, Lebererweiterung u. s. w. Zugleich bezeichnet auch hier die Erweiterung die Vergrößerung nach allen Seiten, während eine Flechsendehnung nur das Auseinanderziehen nach einer Seite ausdrückt. Auch ausstrecken wird neben ausdehnen gebraucht. Ausstrecken heißt eigentl. nach außen von sich strecken, und strecken bedeutet ursprünglich: strack, d. h.

gerade machen. Man streckt die Füse, die Arme, die Hände u. s. w. aus. Ausstrecken bedeutet also nur, dass man das, was bisher an den Körper herangezogen und daher gekrümmt oder gebogen war, gerade macht, während ausdehnen eine Verlängerung, ein Auseinanderziehen dessen bedeutet, was schon gerade war. So streckt man die Arme aus, um eine Frucht, die über einem hängt, zu erlangen; wenn man sie aber auch dann noch nicht erreichen kann, so muß man sich noch ein wenig ausdehnen, um sie zu ergreisen. Auch im übertragenen Sinne besteht dieser Unterschied. Ein Feld streckt sich an einem Flusse aus, d. h. es liegt so, daß es wie ein gerade gemachter Arm einem Flusse parallel läuft; ein Feld dehnt sich an einem Flusse aus, d. h. es bildet eine sehr große, weithin sich erstreckende Fläche.

Neben Ausbreitung und Ausdehnung verwendet man auch die Fremdwörter Expansion und Extension. Expansion (von lat. expandere, ausbreiten) bedeutet soviel wie Ausbreitung und gehört lediglich der Sprache der Wissenschaft an. Man gebraucht den Ausdruck z. B. von Gasen, die sich ausdehnen, und legt daher diesen eine Expansivkraft, d. i. Ausbreitungs- oder Ausdehnungskraft, bei. Oder man spricht von Expansionsmaschinen, d. i. Maschinen, bei denen der Dampf sich ausdehnt und durch diese Ausdehnung wirkt, oder man redet von Expansionsgeschossen, die sich beim Losbrennen des Schusses ausdehnen und so durch die Rohrzüge des gezogenen Gewehrs in ihrer Gestalt und in ihrer Bewegung bestimmt werden u. s. w. Extension (v. lat. extendere, ausdehnen) bezeichnet die Ausdehnung und wird überhaupt in wissenschaftlichen Untersuchungen zur Bezeichnung der Ausbreitung oder Ausdehnung, auch des Umfanges und des Raumes gebraucht. Extension ist also in seiner wissenschaftlichen Verwendung allgemeiner und verbreiteter als Expansion.

# 192. Ausdruck<sup>1</sup>. Wort<sup>2</sup>

1) Expression. Expression. Espressione. Bupamenie. 2) Word. Mot (parole). Parola (roce). C1080.

Ein Ausdruck in weitester Bedeutung ist 1) ein jedes Zeichen, es sei ein hörbares, sichtbares oder fühlbares, durch das man sein Inneres kund giebt. Ein Wort ist nur ein hörbares Zeichen. Ein Händedruck z. B. ist ein Ausdruck der Freundschaft. Doch giebt es auch hörbare Ausdrücke, die keine Worte sind. Ein Seufzer z. B. ist ein Ausdruck des Schmerzes, ein Jodler ein Ausdruck der Freude. Zum Worte gehört eine feste Lautvereinigung, der stets dieselbe Vorstellung zu Grunde liegt. Daher sind die Wörter nur denen verständlich, welche die Sprache kennen, zu der sie gehören, und sie müssen daher erst erlernt werden. Ausdruck kommt aber auch in engerer Bedeutung vor und zeigt dann die genaue Wiedergabe

des Sinnes, des Gedankens oder der Empfindung an, der in einer Rede verborgen liegt. Daher sagt man: mit Ausdruck lesen, sprechen, vortragen, singen u. s. w. "Melodie und Ausdruck gefielen unserm Freunde besonders, ob er gleich die Worte nicht alle verstehen konnte." Goethe, Wilh. Meist. Lehrj. III, 1. Endlich bezeichnet Ausdruck auch das Wort nach seinem Gedankeninhalte, nach dem, was durch dasselbe und wie es ausgedrückt wird, z. B. ein guter, steifer, plumper, gefälliger, gewählter, glücklicher u. s. w. Ausdruck. Ein guter Redner weiß die angemessensten Ausdrücke aus dem Wortschatze der Sprache zu finden. So wie Wort und Ausdruck in engerer Bedeutung verschieden ist, ebenso ist auch reden und sich ausdrücken verschieden. Das gemeine Volk versteht zwar die Kunst nicht, korrekt, zierlich und angenehm zu reden; aber es weiß oft, sich mit mehr Stärke und Wärme auszudrücken, als der gelehrteste Redner.

193. Ausfragen<sup>1</sup>. Ausholen<sup>2</sup>.

1) To interrogate, cross-question. Questionner. Questionare. Bonpomath.
2) To pump. Interroger (examiner, tirer dehors). Cerear di cavar di bocca. Hislierath

Wen wir ausfragen, von dem wollen wir durch Fragen etwas erfahren, wobei es gleichgültig ist, ob er die Absicht habe es zu verbergen oder nicht. Ausholen aber bedeutet, durch scheinbar nebensächliche Fragen, von denen der Gefragte nicht ahnt, dass sie mit dem, was er verbergen will, in Verbindung stehen, die Wahrheit erfahren. "Mit seinen freundlichen Gebärden holet er dich aus." Sir. 13, 14. Doch ist ausholen in guter Sprache weniger gebräuchlich und wird da durch ausforschen u. a. ersetzt. Ausforschen, auskundschaften, aushorchen, herauslocken gehören nämlich als sinnverwandte Ausdrücke im Gegensatz zu ausholen sämtlich wie auch ausfragen der gewählten Sprache an. Ausforschen ist der vornehmste Ausdruck unter allen, weil er sich an das Wort forschen, das man vorwiegend von wissenschaftlichen Bestrebungen gebraucht, anschließt. Ausforschen heißt: forschend aus einem etwas herauslocken, z. B. Geheimnisse, die wahre Gesinnung jemandes u. s. w. ausforschen, und hebt hervor, dass das, was man erfahren will, nicht leicht zu ergründen ist. dass also besondere Schwierigkeiten entgegenstehen; deshalb wendet man das Wort forschen an. Auskundschaften dagegen steht bedeutend niedriger als ausforschen. Es geht auf den Kriegsdienst zurück und hebt hervor, dass man etwas über die Verhältnisse des Feindes durch Kundschaft erfährt, z. B. eine Stadt auskundschaften, die Stärke des Gegners, die Stärke der Besatzung, einen Versteck u. s. w. auskundschaften. Daher haftet ihm auch im übertragenen Sinne immer der Beigeschmack des Feindseligen an, z. B. er hat alle meine Verhältnisse ausgekundschaftet (um siegreich mit mir zu konkurrieren oder um mir zu

schaden) u. s. w. Eng verwandt mit auskundschaften ist ausspionieren. das gleichfalls auf den Kriegsdienst zurückgeht, aber im Unterschied von auskundschaften die Handlung als eine verächtliche und niedrige bezeichnet, entsprechend dem Worte Spion (eigentl. der Späher, auf althochd. spëhon, spähen, zurückgehend, das in span. und prov. espiar, ital. spiare, franz. épier, überging, woraus sich das Substantivum franz, und span. espion, ital. spione entwickelte, das dann als Fremdwort wieder zu uns kam). Aushorchen bezeichnet ein verstecktes, hinterhaltiges und hinterlistiges Auskundschaften, während herauslocken darauf hinweist, dass mit einer gewissen Gesprächskunst, die die Formen gewinnender und freundlicher Überredung annimmt, jemand ganz allmählich und Schritt für Schritt dazu gebracht wird, uns alles zu sagen, was wir wissen wollen. So wird oft in der Diplomatie weibliche List und Schmeichelei angewendet, um die Geheimnisse eines fremden Staates aus dessen Vertreter herauszulocken. Ein besonders derber und niedriger Ausdruck für ausspionieren ist ausschnüffeln, d. h. gleichsam seine Nase in alles hineinstecken und wie ein spürender Hund an allem herumschnüffeln, um das Verborgene zu erfahren.

## 194. Ausdünstung1. Dunst2. Duft3. Dampf4. Rauch5. Nebel<sup>6</sup>.

1) Exhalation, transpiration. 2) Vapour. 3) Odour, aroma. 4) Steam. 5) Smoke. 6) Mist, fog. 1) Exhalaison (transpiration). 2) Vapour (brume). 3) Odour (arome). 4) Vapour. 5) Fumée. 6) Brouillard. 2) Vapore. 3) Odore (fragranza). 4) Vapore. 5) Fumo.

1) Esalaxione (traspiraxione). 2) Vapore. 3) Odore (fragranza). 4) Vapore. 5) Fumo. 6) Nebbia. 1) Испареніе. 2) Паръ. 3) Испарена (запахъ). 4) Паръ (копотъ). 5) Дымъ (курево). 6) Туманъ.

Dampf (von einem starken Zeitwort mhd. dimpfen = rauchen; wir haben noch das Faktitivum dämpfen, mhd. dempfen) ist ein nicht luftförmiger und auch nicht tropfbarflüssiger, sondern in einem Mittelzustande zwischen beiden befindlicher Körper, der durch Wärme entsteht. Dunst ist diejenige Form des Dampfes, in welcher derselbe mit tropfbarflüssigen Teilchen gemengt ist und sich durch Abkühlung der Verdichtung zu einem tropfbarflüssigen Körper nähert. Dampf ist der allgemeinste Ausdruck; er steigt aus siedendem Wasser auf, wie aus feuchten Thälern und Flüssen, aus dem Krater des Vulkans, wie aus der Schüssel, die den Speisetisch schmückt. "Schwarze Dämpfe, entsteiget, entsteiget | qualmend dem Abgrund." Schiller, Braut v. Mess. IV, 4. "Herein zum Ofen, zum dampfenden Tisch." Schwab, D. Reit. u. d. Bodensee. In Dunst löst sich das Wasser auf; der Weindunst, Kohlendunst betäubt den Kopf. "Da steigt ein Dampf, dort ziehen Schwaden (= Nebelstreifen) | hier leuchtet Glut aus Dunst und Flor." Goethe, Faust I, Walpurgisn. Dust ist ein niederdeutsches Wort, das auch in dem Sinne von Dunst gebraucht wird, aber nur in dichterischer Sprache zur Bezeichnung der niederen Staub- und Dunstregionen im

Gegensatz zu den höheren Geistesidealen; es ist das niederdeutsche dust, d. i. Staub, engl. dust, Staub. Im Sinne von Staub, staubigem Dunst, Staubdunst steht es bei Goethe: "Die eine hält in derber Liebeslust sich an die Welt mit klammernden Organen; die andre hebt gewaltsam sich vom Dust zu den Gefilden hoher Ahnen." (Faust I, Vor dem Thor. Spaziergang); und: "Erfahrungswesen. Schaum und Dust." (Faust II, Baccalaureus.) "Dust und Wust" ist neuhochdeutsche Reimformel; das Wort Dust gehört erst der neuhochd. Sprache an. Ausdünstung ist die Entwickelung des Dunstes unter dem Einflusse der natürlichen Wärme, z. B. Ausdünstung der Erde, des Meeres, des Körpers u. s. w. Duft ist ein besonders feiner, zarter Dunst, der von Wiesen und Fluren aufsteigt. "Aus Morgenduft gewebt mit Sonnenklarheit, der Dichtung Schleier aus der Hand der Wahrheit." Goethe, Zueignung. Dann bezeichnet es aber auch (und das ist wohl die ursprüngliche Bedeutung) den zarten, staubartigen Anflug auf reifen Kirschen, Pflaumen u. s. w., den Nebel und Reif, der sich bisweilen kristallartig an die Zweige der Bäume hängt u. s. w., besonders auch die unsichtbaren, angenehm riechenden Dünste, die Blumen und andere Körper aushauchen, z. B. Veilchenduft, Bratenduft. Rauch entsteht durch Verbrennung fester Stoffe; gewöhnlich wird er von Dampf durch den Mangel der Feuchtigkeit unterschieden; trockenes Holz, das verbrannt wird, raucht, nasses dampft u. s. w. Oft bezeichnet Dampf aber auch nur einen besonders dichten Rauch. "Straßen auf! Dampf wallt auf!" Schiller, Glocke. Nebel bezieht sich nur auf die atmosphärische Luft und bezeichnet jede Verdichtung derselben durch Dünste und Dämpfe. "Ein Nebel verdichtet die Nacht." Goethe, Faust I, Walpurgisn. - In uneigentlicher Bedeutung wird Dampf und Rauch gern als Bild der Vergänglichkeit und Flüchtigkeit alles Bestehenden gebraucht: "Rauch ist alles irdsche Wesen; wie des Dampfes Säule weht, | schwinden alle Erdengrößen." Schiller, Siegesfest. Duft wird oft zur Bezeichnung der geheimnisvollen Wirkung des Schönen und Anmutigen (z. B. Duft der Poesie u. dergl.) verwendet, Dunst und Nebel deuten Verworrenheit und Unklarheit im Denken und Fühlen an.

#### Ausfindig machen<sup>1</sup>. Finden<sup>2</sup>. Erfinden<sup>3</sup>.

1) To find out, discover.
1) Découvrir (imaginer).
1) Scoprire timmaginare un mexxo opportuno).
1) Прінскивать (придумывать).

2) Find. 3) Invent. Trouver. 3) Inventer.

2) Trovare. 3) Inventare (ritrovare).3) Изобрътать (вымышлять).

Finden sagt man nur von dem Verborgenen, und das Gefundene kann sowohl durch Mühe, wie durch einen blossen Zufall bekannt werden. Was ausfindig gemacht wird, das war unbekannt und wird erst durch viele Mühe, Fleiss und Nachdenken bekannt. Ich finde ein seltenes Buch von ungefähr, und ich mache es ausfindig, nachdem ich es lange Zeit mit vieler Mühe gesucht habe. Durch das erstere Merkmal, dass nämlich finden von dem gebraucht wird, was zwar vorhanden und wirklich, aber noch nicht wahrgenommen ist, unterscheidet es sich von erfinden, welches immer bedeutet: etwas erkennen und wirklich machen, was noch gar nicht vorhanden und wirklich war. Otto von Guericke hat die Luftpumpe erfunden, heifst, er zuerst hat erkannt und eingesehen, wie man ein Werkzeug verfertigen könne, durch das sich ein luftleerer Raum erzeugen läßt. "Das Erkennen und Erfinden sehen wir als den vorzüglichsten selbst erworbenen Besitz an und brüsten uns damit." Goethe, Erfinden und Entdecken.

# 196. Ausführen<sup>1</sup>. Ausrichten<sup>2</sup>. Vollbringen<sup>3</sup>. Vollführen<sup>4</sup>. Vollziehen<sup>5</sup>. Vollstreeken<sup>6</sup>. Vollenden<sup>7</sup>.

1) To execute (carry into execution). 2) Effectuate. 3) & 4) Accomplish. 4) To carry out. 5) Execute, carry out (a sentence, a decree). 6) Execute (finally). 7) To end, finish, perfect. 1) Exécuter. 2) Effectuer. 3) Accomplir. 4) Mettre à exécution. 5) Exécuter (une sentence). 6) Consommer. 7) Achever (finir). 1) Eseguire. 2) Effettuare (riuscire). 3) Compire. 4) Condur a termine. 5) Eseguire (una sentenza). 5) Recar a fine. 7) Consumare, finire. 1) & 2) Испольять. 3) Conseшшать (испольять. 3) Совершить (испольять. 3) Совершить (испольять. 4) Ириводить въ дъйствіе. 5) & 6) Совершить. 7) Совершить, окончить.

Ausführen und Ausrichten heißen überhaupt eine Sache aus dem Innern, den Gedanken heraus in die Wirklichkeit führen, richten (wenden); dann aber auch: sie bis zu Ende führen; die mit voll zusammengesetzten Wörter haben nur die letzte Bedeutung. Ausführen bezeichnet die Verwirklichung eines Gedankens (z. B. einen Plan, ein Vorhaben ausführen), die Weiterführung eines Entwurfes, einer Skizze, eines Keimes (z. B. der Redner beschränkte sich nicht auf blosse Andeutungen, sondern führte seinen Gedanken aufs gründlichste aus, eine ausgeführte Scene eines Dramas u. s. w.), die Weiterführung bis zum Ende, so dass die Sache dann gleichsam aus (d. h. beendigt) ist (z. B. "Du führest mein Recht und Sache aus." Ps. 9, 5). Ausrichten heißt entweder einer Sache die Richtung nach außen geben, sie wirklich machen, z. B. eine Hochzeit ausrichten, oder ihr die Richtung geben, die sie haben soll, z. B. einen Auftrag, Gruss ausrichten, viel, wenig ausrichten u. s. w. Vollführen ist von ausführen bloß dadurch verschieden, daß es mehr auf das Ende der Handlung geht. Man ist schon seit langer Zeit mit der Ausführung des Entwurfs, die pontinischen Sümpfe auszutrocknen, beschäftigt, aber immer von der Vollführung desselben weit entfernt. Vollbringen hebt hervor, dass einer selbst und allein eine Arbeit zu Ende bringt, weist also auf die Handlung selbst und auf die Mühe und Anstrengung hin, welche damit verbunden ist; oft ist es geradezu gleichbedeutend mit thun, z. B. ein Tagewerk, eine schwere Arbeit, ein Verbrechen u. s. w. vollbringen. "Gott ist's, der in euch wirket beide das Wollen und das Vollbringen." Phil. 2, 13. Vollenden weist am nachdrücklichsten von allen auf das Ende hin, und das Partizipium vollendet wird daher auch geradezu in dem Sinne von vollkommen (eine Sache, an der gar nichts mehr zu thun übrig ist) gebraucht, z. B. ein vollendetes Kunstwerk, ein vollendeter Weltmann. Vollziehen und vollstrecken beziehen sich nur auf die Durchführung eines Beschlusses, z. B. ein Befehl, ein Urteilsspruch, ein Gesetz, ein Testament u. s. w. wird vollzogen oder vollstreckt. Das Vollziehen kann auch mittelbar, das Vollstrecken (= etwas stracks, geradewegs thun) nur unmittelbar geschehen. Ein Gerichtshof vollzieht zwar ein Urteil, indem er den Verbrecher den Armen der strafenden Gewalt ausliefert, aber er vollstreckt es nicht selbst, sondern läßt es durch Unterbeamte (Gerichtsvollstrecker oder Gerichtsvollzieher, Scharfrichter u. s. w.) vollstrecken. Man muß also das französische pouvoir exécutif durch vollziehende Gewalt, nicht durch vollstreckende übersetzen.

197. Ausgang<sup>1</sup>. Erfolg<sup>2</sup>.

1) Issue. Issue (fin). Uscita (fine). Исходъ (конецъ). 2) Result (success). Résultat (success). Riuscita (seguito). Последствіо (успекть).

Erfolg (eig. was aus einer Sache folgt) bezeichnet die Wirkung, Ausgang (Gegens. Eingang, Anfang) nur das Ende einer Handlung, z. B. Die Krankheit nahm einen traurigen Ausgang, weil die Mittel des Arztes ohne Erfolg blieben. Der Eingang des Schauspiels liess die Zuschauer kalt, aber die weitere Entwickelung und namentlich der Ausgang war so ergreifend, dass das Stück einen durchschlagenden Erfolg erzielte. Statt mit gutem Erfolg sagt man auch mit gutem Gelingen. Gelingen hebt nur hervor, dass ein Werk sowohl hinsichtlich der Gewalt der äußern Umstände, wie der klug angewandten Mittel zu einer alle Teile befriedigenden Ausführung gekommen ist, ohne den sich daraus ergebenden praktischen Nutzen anzudeuten, während Erfolg immer zugleich die praktischen Folgen des ausgeführten Werkes hervorhebt. So kann eine gastierende Schauspielerin ihre Rolle mit vollständigem Gelingen spielen, ohne doch Erfolg zu haben, d. h. ohne dadurch zu einer Anstellung zu gelangen, wenn nämlich andere ihr missgünstige Einflüsse ihre Anstellung hintertreiben.

# 198. Ausgemacht<sup>1</sup>. Augenscheinlich<sup>2</sup>. Gewiß<sup>3</sup>. Unbestritten<sup>5</sup>.

1) Decided. 2) Evident. 3) Certain. 4) Undeniable. 5) Indisputable. 1) Arrêté (décidé). 2) Évident (manifeste). 3) Certain. 4) Incontestable. 5) Indubitable. 1) Deciso (chiaro). 2) Evidente (manifesto). 3) Certo. 4) Innegabile. 5) Incontestable. 1) Рұшенный (окончанный). 2) Явный (очендацый). 3) Извъстный. 4) Неосноримый. 5) Непримұнный.

Wer etwas für völlig wahr hält, der hat Gewisheit darüber. Alles was ausgemacht, augenscheinlich, unleugbar, unbestritten ist, das muß gewis sein. Allein was gewis ist, das ist nicht gleich darum

auch augenscheinlich, ausgemacht, unleugbar und unbestritten. Diese Wörter zeigen verschiedene Arten und Grade der objektiven Gewifsheit an. Es kann etwas schon ohne allen Beweis oder doch durch einen sehr kurzen, leichten und fasslichen gewiss sein, und das ist augenscheinlich; viele gewisse Wahrheiten bedürfen aber erst eines Beweises, und oft eines langen und schweren. Alsdann sind sie nicht augenscheinlich. Zu denjenigen Wahrheiten, die ohne allen Beweis gewiss sind, gehören die Axiome oder Grundsätze, die eigentlich identische Sätze sind, und die unmittelbaren Erfahrungen. Es ist augenscheinlich, dass eine jede Größe sich selbst gleich ist; es ist augenscheinlich, dass die Sonne leuchtet und rund ist. Das erstere ist ein Grundsatz oder Axiom, das andere ist eine unmittelbare Erfahrung. Unleugbar ist das Gewisse, sofern man nicht das Gegenteil davon behaupten kann, unbestritten aber, sofern bisher nicht das Gegenteil davon behauptet ist. Daher sind nur die mathematisch gewissen Wahrheiten oder die notwendigen Wahrheiten unleugbar. Wir müssen auch alle augenscheinlichen Wahrheiten unleugbare Wahrheiten nennen. Ausgemachte Wahrheiten sind diejenigen, denen man entweder gar keine oder keine anderen als beantwortbare Zweifel entgegensetzen kann. Das Wort ausmachen bezieht sich nämlich immer auf einen Streit, der auf die eine oder andere Weise geendigt werden soll. Er ist aber geendigt, wenn die eine Partei der andern gegen ihr Recht oder ihre Behauptung keine gültige Einwendung mehr machen kann. Daher sind alle notwendigen Wahrheiten auch ausgemachte Wahrheiten, sie mögen übrigens ganz augenscheinlich sein oder nicht. Und von denjenigen Wahrheiten, die keine notwendigen Wahrheiten sind, nennt man diejenigen auch ausgemachte, gegen die man keine gültigen oder unbeantwortbaren Einwürfe und Zweifel erheben kann. So ist es jetzt eine ausgemachte Wahrheit, dass es Antipoden giebt.

# 199. Ausjäten1. Ausreuten2. Ausroden3. Ausrotten4.

1) To weed. 2) To eradicate. 3) To clear (a forest). 4) Extirpate (exterminate). 1) Sarcler. 2) Déraciner. 3) Sarcler (des arbuses). 4) Extirper (exterminer). 1) Sarchiare. 2) Srellere (eradicare). 6) Sarchiare albert e arbusti. 4) Estirpare (exterminare). 1) Bundouts. 2) Ekpbart et kupnens. 3) Heropehare appeare exterminare). 4) Herpedarts. 4) Herpedarts. 4) Herpedarts.

Ausjäten (Nebenform: ausgäten) heißt, das Unkraut mit der Wurzel ausziehen. "Gleichwie man das Unkraut ausgätet..., so wird's auch am Ende dieser Welt gehen." Matth. 13, 40. Ausreuten (aus mhd. riuten, reuten, urbar machen) und Ausroden bezieht sich auf alle Pflanzen überhaupt, namentlich heißt es, Bäume oder Gebüsche samt den Wurzeln aus der Erde entfernen, z. B. wenn ein Stück Land urbar gemacht werden soll. Im Althochdeutschen bezeichnete das riuti (mhd. das riute) ein durch Reuten urbar gemachtes Stück Land. "Das Rütli heißt sie bei dem Volk der Hirten, weil dort die Waldung ausgereutet ward." Schiller, Tell I, 4.

Ausroden (von mhd. roden, einer mitteldeutschen Nebenform zu riuten, reuten) ist ursprünglich dasselbe Wort wie ausrotten (von roten, einer mitteldeutschen Nebenform zu riuten, reuten) und wird nur in der angegebenen sinnlichen Bedeutung verwendet; ausrotten hat seine Bedeutung von der ursprünglich sinnlichen zu der allgemeinen: gänzlich vertilgen, erweitert, z. B. Pflanzen, Tiere, Menschen, ein Volk, ein Laster, eine Gewohnheit u. s. w. ausrotten. Ausreuten ist veraltet.

#### Ausziehen3. 200. Anskleiden<sup>1</sup>. Entkleiden<sup>2</sup>.

1) & 3) To undress.

1) & 3) Déshabiller. 1) & 3) Svestire (spogliare). 1) & 3) Раздъвать.

2) Ôter les habits. 2) Cavar i vestimenti di dosso. 2) Разоблачить.

Das Auskleiden bezieht sich auf die Kleider, die den Körper bedecken, das Entkleiden auf den Körper, der damit bedeckt war. Dem Auskleiden ist das Ankleiden, dem Entkleiden das Bekleiden entgegen gesetzt. Auskleiden heifst, Kleider ablegen, um vielleicht andere anzulegen, entkleiden heisst, den Körper jeder Hülle berauben. Daher wird auch entkleidet für bloss genommen, ausgekleidet nur für ungeputzt, oder nicht mit den Kleidern angethan, mit denen man öffentlich zu erscheinen pflegt. Entkleiden ist edler als auskleiden und wird auch in übertragener Bedeutung gebraucht, während auskleiden nur im eigentlichen Sinne verwendet wird. Man sagt daher: Im Winter stehen die Bäume entkleidet, d. h. von ihren Blättern entblößt; aber man kann nicht sagen: ausgekleidet. Wahrheit gefällt ihrem Liebhaber auch von allem fremden Schmuck entkleidet. Ausziehen wird nicht bloss von der ganzen Kleidung, sondern auch von einzelnen Kleidungsstücken gesagt, z. B. den Mantel, den Rock u. s. w. ausziehen. Wenn von dem Ablegen der ganzen Kleidung die Rede ist, wird auskleiden oder entkleiden in gewählter Sprache dem Ausdrucke ausziehen vorgezogen.

#### 201. Auslangen<sup>2</sup>. Auskommen<sup>1</sup>. Ausreichen3.

1) To enjoy a competency. 2) Suffice (implying a rather scanty supply). 3) To have or be just sufficient.
1) Avoir assez de. 2) Suffire (avoir assez de). 3) Avoir ou être juste ce qu'il faut.
1) Aver sufficientemente da vivere. 2) Aver il bisognevole. 3) Aver o essere quanto basta.
1) Обойтись. 2) Выходить (хватать). 3) Быть достаточнымъ.

Das Zeitwort auskommen bedeutet eigentlich: bis zu Ende kommen; daher heisst mit etwas auskommen: mit etwas bis zu Ende kommen; ein Stoff, ein Vorrat reicht so lange, bis man mit dem Vorhaben, zu dem man dieses Stoffes oder Vorrates bedurfte, zu Ende gekommen ist. Der Stoff, mit dem man auskommt, genügt also zur Erreichung einer gewissen Absicht. So sagt man: Der Schneider ist mit dem Zeuge ausgekommen (d. h. das Zeug reichte zur Anfertigung des Anzuges aus); der Landmann kommt mit zwei

Pferden aus (d. h. zwei Pferde genügen zur Bestellung der Felder) u. s. w. Wenn also jemand zu einem Zwecke eine genügende Summe von Mitteln besitzt, so sagt man: er kommt aus, sei es nun, dass er mehr habe, sei es, dass er genau so viel habe, als er bedarf. Auslangen und ausreichen besagen nur das letztere: dass jemand gerade so viel besitze, als er notwendig zu einem Zwecke bedarf; auskommen ist also der allgemeinere Ausdruck. Wer das Jahr hindurch so viel Einkünfte hat, dass ihm am Ende noch etwas übrig bleibt, der wird sagen, dass er reichlich auskomme. Wer Mühe hat, alle seine notwendigen Ausgaben zu bestreiten, der wird sagen, dass er mit seinen Einkünften mit genauer Not ausreiche oder auslange. "Mit vielem hält man Haus, | mit wenigem kommt man aus." Auslangen (von langen = eig. durch Dehnen und Strecken etwas zu erreichen suchen) zeigt noch eine geringere Summe von Mitteln an, als ausreichen (von mhd. reichen = langen, erstrecken, darreichen; mit dem Adjektiv reich, d. i. mächtig, gewaltig, sowie mit dem Substantiv das Reich ist das Wort wohl kaum verwandt). Dieser Unterschied liegt auch bei hinlänglich und hinreichend zu Grunde. Hinlänglich kann auch auf Mäßigkeit unserer Wünsche beruhen, hinreichend auf der Ausgiebigkeit der Sache. Auskommen wird nur von Personen, ausreichen und auslangen von Personen und Sachen gesagt, z. B. die Kraft, das Einkommen u. s. w. langt, reicht aus, aber nicht kommt aus. Zu auskommen in der Bedeutung: genug für seinen Unterhalt haben gehört ein Substantiv: das Auskommen, z. B. er hatte sein dürftiges, geringes, ehrliches, reichliches, schönes Auskommen u. s. w. Von auslangen und ausreichen ist ein solches Substantiv nicht in Gebrauch.

202. Auskommen¹. Bekannt werden².

1) To transpire. Transpirer. Parsi pulese. Farsi pulese. Bekannt werden². Bekannt hapyæy. Cathather hapyæy. Cathather hapyæy.

Auskommen ist eine Art des Bekanntwerdens. Bekannt wird überkaupt alles, was zu anderer Kenntnis kommt, und nur das kommt aus, was trotzdem, daß wir es geheim halten wollen, wider unsern Willen bekannt wird. Die Reichstagsverhandlungen sind durch die Zeitungen bekannt geworden, aber nicht ausgekommen. Eine Verschwörung kommt oft durch einen oder den andern Mitverschworenen aus. "Und wo es würde auskommen bei dem Landpfleger." Matth. 28, 14. Doch ist auskommen in dem angeführten Sinne nur noch wenig im Gebrauch. Am häufigsten steht das Wort in der Verbindung: Ein Feuer kommt aus, d. i. bricht hervor. Wenn ein oder mehrere Häuser niedergebrannt sind, so fragt man: Wo ist das Feuer ausgekommen? d. h. In welchem Raume des Hauses oder in welchem von den Häusern hat sich das Feuer entwickelt und ist es zuerst hervorgetreten? In anderen Bedeutungen wird das Wort jetzt meist durch herauskommen ersetzt.

#### Erklären<sup>2</sup>. Deuten3. Auslegen1.

1) To interpret.
1) & 3) Interpreter (commenter).
1) Interpretare, commentare.
1) & 3) Толковать.

2) To explain (comment upon).2) Expliquer.2) Dilucidare (spiegare).2) Объяснять.

3) Spiegare, interpretare.

3) Construe.

Man erklürt (eig. klar, hell machen) eine Sache, indem man ihr Wesen anderen deutlicher macht, als es ihnen bisher war, namentlich dadurch, dass man die Gründe der Sache darlegt; z. B. ein Wunder, eine dunkle Rede, eine schwierige Stelle in einem Buche u. dergl. m. Man legt aber etwas aus (eig. hinauslegen, aus einem Orte hinauslegen, z. B. eine Ware auslegen, d. i. öffentlich zur Schau legen; daher in geistigem Sinne: offen vor die Anschauung und vor das geistige Auge legen, so dass der Gegenstand nach allen seinen Teilen und Eigenschaften klar erkannt werden kann), indem man es als ein Zeichen betrachtet, dessen verborgenen Sinn man anderen zur Anschauung bringt. Einen Traum auslegen heisst daher, den in ihm liegenden, verborgenen Sinn deutlich machen, einen Traum erklären aber, die Ursachen, welche ihn hervorgebracht haben, darlegen. Ein Schriftwort erklären heifst: seinen Sinn grammatisch und logisch klarstellen, es auslegen heißt: alle in demselben verborgenen Beziehungen auf die Heilslehre und das praktische Leben ans Licht ziehen. Macchiavel hat in seinen Dekaden den Livius erklärt, aber nicht ausgelegt. "Im Auslegen seid frisch und munter! | Legt ihr's nicht aus, so legt was unter!" Goethe, Zahme Xenien II. "Von seiner Liebe fordert man Beweise, | und nicht von seiner Ehre - Pflicht und Ehre! | Das sind vieldeutig doppelsinn'ge Namen, | Ihr sollt sie ihm auslegen, seine Liebe | soll seine Ehre ihm erklären." Schiller, Wallensteins Tod III, 2. Man deutet eine Sache heißt ursprünglich: man stellt sich vor, dass sie auf eine andere hinweise, Zeichen einer anderen sei; z. B. jemand etwas übel deuten, ein Schriftwort auf Christum deuten u. s. w. Der Aberglaube deutet Kometen, Nordlichter u. s. w. auf Krieg und Unglück. Deuten heißt dann aber auch überhaupt, den Sinn einer Sache anzeigen ("da ze diute in der Redensart ze diute sagen, reden nicht bloß deutlich, sondern häufig au deutsch heifst, . . . so wäre deuten so viel als dem Volk, den Deutschen verständlich machen, verdeutschen." Grimm), z. B. ein Gleichnis deuten. Wenn dieser Sinn allgemeine Begriffe enthält, dann ist deuten mit auslegen einerlei; enthält er aber einzelne Dinge, so ist deuten im engeren Sinne gebraucht, und dann ist es von auslegen so verschieden, dass deuten nur heist, die einzelnen Dinge anzeigen, welche durch eine Sache bezeichnet werden. So legte Daniel dem Nebukadnezar einen Traum aus, indem er ihm (Dan. 2, 42) sagte, die Bedeutung von den thönernen und ehernen Zehen sei Schwäche und Stärke; er deutete ihn auf sein eigenes Königreich, welches solche schwache und starke Teile enthalte.

"Ein altes Märchen endigt so, | wer heist sie's deuten?" Goethe, Faust I, Schluss. "Elisabeth: Willst Du mich Lügen strafen, Elender? | Wann hiess ich Dir die Schrift an Burleigh geben? Davison: Nicht in bestimmten, klaren Worten — aber — | Elisabeth: Nichtswürdiger! Du wagst es, meine Worte | zu deuten? Deinen eignen blut'gen Sinn | hineinzulegen?" Schiller, Maria Stuart V, 14. Deuteln ist das Deminutivum von deuten im weiteren Sinne, und heisst, sowohl jede Kleinigkeit in einer Sache als ein Zeichen ansehen, als auch durch eitle Spitzfindigkeit den Sinn verdrehen. -"Drauf Konrad sprach: Ein Kaiserwort soll man nicht drehn und deuteln." Bürger.

# 204. Ausliefern<sup>1</sup>. Überantworten<sup>2</sup>. Herausgeben<sup>3</sup>.

1) To deliver up.

2) Consign. 2) Consigner (remettre). 2) Consegnare. 3) Give up (restore). 3) Restituer.

1) Livrer (remettre).
1) Rimettere (porre in mano altrui).

2) Отдавать на руки.

3) Restituire. 3) Выдавать.

Man liefert etwas aus, indem man es aus eigenem Antriebe oder aufgefordert aus seiner Gewalt in die eines andern übergehen läßt. "Ich bin die letzte drin, ich schloss es ab, | und liefre hier die Schlüssel aus." Schiller, Wallenst. Tod V, 12. Man überantwortet etwas einem andern, indem man ihm die Verbindlichkeiten und Folgen auferlegt, die aus der Annahme für ihn entstehen. Man giebt heraus, was ursprünglich Eigentum eines andern ist. "Gieb diesen Toten mir heraus! Ich muss | ihn wieder haben." Carlos V. 9.

#### Aussuchen<sup>2</sup>. Wählen3. Erwählen4. 205. Auslesen1. Auswählen5. Auserwählen6. Erlesen7. Küren8. Kiesen9. Erkiesen 10.

1) To select. 2) Pick out. 3) Choose. 4) Elect. 5) Select, cull. 6) Single out. 7) To fix one's choice upon. 8) 9) & 10) Choose, elect.
1) & 2) Trier (choisir). 3) Choisir. 4) Élire. 5) Faire un choix. 6) Élire (parmi plusieurs). 7) Choisir (opter). 8) 9) & 10) Choisir, elire.
1) Eleggere (secgliere). 2) Trascegliere. 3) Seegliere (preferire). 4) Prescegliere. 5) Eleggere (cernere). 6) & 7) Prescegliere. 8) 9) & 10) Seegliere, eleggere.
1) 2) & 3) Bhióhpath. 4) 5) 6) & 7) Hisóhpath. 8) 9) & 10) Bhióhpath, hisóhpath.

Auslesen bedeutet bloss, unter mehreren Dingen eines oder mehrere aussondern; aussuchen hebt hervor, dass dieses Aussondern mit besonderer Sorgfalt geschieht, wählen setzt aber noch zu diesem Begriffe hinzu, dass man dem Ausgelesenen vor den übrigen Dingen. aus denen man eins ausgesondert hat, den Vorzug giebt und dasselbe um seiner Vorzüge willen begehrt (wählen ist mit wollen desselben Stammes). Man kann z. B. aus einer Menge gepflückten Obstes das reife wie das unreife auslesen oder aussuchen, man wählt zum Genusse aber nur das reife. Das Aussuchen geschieht mit sorgfältigerer Prüfung als das Auslesen; die peinlichste Überlegung und Beratschlagung aber geht dem Wählen vorauf, deshalb bezeichnet wählen oft auch geradezu das Schwanken vor der Entscheidung. Ein König wird zur Verwaltung hoher Staatsämter nicht aufs Geratewohl unter den Bewerbern eine Anzahl Personen auslesen, sondern er wird die treuesten und geschicktesten Männer aussuchen und lange wählen, ehe er sich entscheidet. Zwischen Schande und Tod wird ein ehrliebender Mann nicht lange wählen. Auswählen heißt, aus einer größern Menge etwas wählen, während man auch zwischen zwei Dingen wählen kann. Kiesen (mit lat. gustus, Geschmack, sowie mit kosten, kauen verwandt, urspr.: kostend, schmeckend prüfen, z. B. Wein, Bier kiesen, dann aber auch: sich für das Geprüfte entscheiden. Hildebrand, Gr. Wb. V, 692 ff.) ist ein altertümliches Wort, welches das Prüfen beim Wählen besonders hervorhob (mit frz. choisir, engl. to choose verwandt); gegenwärtig wird es nur noch in dichterischer Sprache als poetischer Ausdruck für wählen verwendet, wie küren und erkiesen auch. "Frei ist der Flug der Ode, sie kieset, wonach sie | lüstet, und singts." Klopstock, Der Grenzstein 1782. "Denn niemand wagt es, diesen oder den | zu küren mit dem hellen Ruf der Wahl." Uhland, Ernst von Schwaben, II. Bei erwählen, erlesen, erkiesen bleibt der Unterschied der Stammwörter, nur fügt die Vorsilbe zu dem Begriffe des Aussonderns den der Zuneigung seitens des Wählenden hinzu. Daher werden diese Wörter vorwiegend reflexiv gebraucht. "Vergieb, du Herrliche, die mich geboren, | dass ich, vorgreifend den verhängten Stunden, | mir eigenmächtig mein Geschick erkoren, - | nicht frei erwählt ich's, es hat mich gefunden." Schiller, Braut v. Mess. II, 1. "Freiheit, holdes Wesen, | gläubig, kühn und zart, | hast ja lang erlesen, | dir die deutsche Art." M. v. Schenkendorf, Freiheit. Zu erkiesen gab es mhd, einen Gegensatz: verkiesen, d. i. nach dem Prüfen verwerfen. Die Vorsilbe aus in auserwählt und auserlesen verstärkt die Bedeutung des Stammwortes, weil sie eine große Menge von Dingen anzeigt, aus welchem eins erwählt und erlesen ist. Auserwählt und auserlesen, auch auserkoren muß also ein Ding von höchster Vortrefflichkeit sein, weil es allen anderen seiner Art vorgezogen wird, z. B. eine auserlesene Pracht, ein auserwähltes Kleinod. So wird die Geliebte häufig die Auserwählte genannt, z. B. "Hört von meiner Auserwählten, höret an mein schönstes Lied." Bürger, Das hohe Lied von der Einzigen.

206. Ausmachen¹. Beilegen². Entscheiden³. Schlichten⁴.

1) To settle (a dispute). 2) Compose (a difference). 3) Decide. 4) Adjust.

1) Vider (une dispute par les armes). 2) Arranger (composer). 3) Décider (juger). 4) Arranger (terminer une dispute).

1) Terminare (una contesa colla spada). 2) Comporre (aggiustare) una lita. 3) Decider (giudicare).

4) Aggiungere liligi.

1) Рѣшать (раздѣдаться съ кѣмъ), 2) Примерить. 3) Рѣшить. 4) Удадить (кончить дружелюбио).

Einen Streit ausmachen bedeutet, ihn durch Gewalt endigen; geschieht es aber durch den richterlichen Spruch der obrigkeitlichen

Gewalt, so sagt man entscheiden (eig. absondern, zerlegen). Wir haben das mit dem Degen ausgemacht, was wir hätten durch die Obrigkeit entscheiden lassen sollen. Der Missbrauch der Selbsthilfe und die fortgesetzte Erneuerung desselben Streithandels hat die Streitenden endlich bewogen, ihre Sachen nicht mehr selbst auszumachen, sondern sie von der Obrigkeit entscheiden zu lassen. Man sagt zwar noch von zwei Streitenden, dass sie ihre Sache mit dem Degen entschieden haben. Das bezieht sich aber teils auf die alte Sitte, dass man ehemals in den Gerichten den Zweikampf gebrauchte, um dadurch zu bestimmen, auf welcher Seite das Recht sei; teils bezieht es sich auf die noch immer fortdauernde Verabredung, dass der Überwundene seine Ansprüche an seinen Gegner aufzugeben habe. Als die entscheidende Instanz dachte man sich die Gottheit; derselbe Glaube lag zu Grunde, wenn man etwas durch das Los entscheiden ließ. Man gebraucht beide Wörter auch von bloßen Meinungen; alsdann geht ausmachen bloss auf das Beendigen des Streites über eine gewisse Wahrheit, entscheiden aber auf die Festsetzung eines von den beiden Gegensätzen. Es ist entschieden, dass die Erde sich um die Sonne bewegt, heist: es ist bewiesen, es ist zu einer befriedigenden Gewissheit gebracht; es ist ausgemacht, heisst: Der Streit über diese Frage ist geendigt, so dass sich vernünftiger Weise dagegen kein Zweifel mehr erheben kann. Einen Streit schlichten (eig. schlicht, d. i. glatt, gerade, eben machen) bedeutet ebenfalls, ihn beendigen; aber nicht mit Gewalt, sondern auf gütliche Weise. Man wird nicht sagen: Sie haben ihren Streit durch einen Zweikampf oder mit dem Degen geschlichtet; und wenn es von einer richterlichen Entscheidung gebraucht wird, so sieht man dabei auf die Vereinigung der Gemüter. Zwei Personen waren bisher durch einen Streit voneinander getrennt; durch den richterlichen Spruch ist die eine Partei von der Ungültigkeit ihrer Ansprüche überzeugt worden und hat sich mit ihrem Gegner wieder vereinigt, ihr Streit ist geschlichtet. Beilegen geschieht durch gütlichen Vergleich. In einem gütlichen Vergleiche läst man es ungewiss, wer von den beiden streitenden Teilen recht habe, und ein jeder derselben erklärt, dass er freiwillig seine Ansprüche aufgebe. Ein Streit konnte auch ohne richterlichen Spruch geschlichtet, aber nicht entschieden werden; durch einen richterlichen Spruch konnte er geschlichtet werden, aber dann konnte man nicht sagen, dass er beigelegt sei. Ein friedliebender Mann wird immer geneigt sein, lieber seine Streithändel beilegen zu lassen, als sie mit den Waffen auszumachen, oder es abzuwarten, dass sie durch richterliche Entscheidung geschlichtet werden.

# 207. Ausrede<sup>1</sup>. Ausflucht<sup>2</sup>. Entschuldigung<sup>3</sup>.

 1) Evasion.
 2) Subterfuge.
 3) Excuse.

 1) Prétexte.
 2) Subterfuge.
 3) Excuse.

 1) Pretesto.
 2) Sutterfugio.
 3) Scusa.

 1) Предлогъ (отговорка).
 2) Увёртка
 3) Извиненіе.

Entschuldigung ist der allgemeinere Ausdruck; er bezeichnet überhaupt, dass man durch Angabe von Gründen, mögen diese nun gut und gültig oder nicht sein, eine Schuld, die einem beigemessen wird oder auch nur beigemessen werden könnte, von sich ablehnt. Wenn man jemand einladet, und er führt als Grund seiner Weigerung, diese Einladung anzunehmen, eine Krankheit an, die ihn wirklich verhindert auszugehen: so ist er hinreichend entschuldigt. Eine Ausrede ist ein Entschuldigungsgrund, dessen Wahrheit und Gültigkeit man dahin gestellt sein läßt, dessen Ungültigkeit also nicht völlig gewiss und ausgemacht ist. Es hieß so in der alten gerichtlichen Sprache eine jede Entschuldigung, die man für gültig annahm, ohne ihre Wahrheit zu untersuchen und darüber zu ent-"Nur ein Fürstentum kann meinem Geschmack zur erträglichen Ausrede dienen." Schiller, Kab. u. Lieb. II, 1. Wenn man einen Grund der Weigerung oder Entschuldigung eine Ausflucht (ursp. Appellation an ein höheres Gericht) nennt, so giebt man zu erkennen, dass man ihn für falsch und ungültig halte. Wenn jemand aus dem Grunde ein Eheversprechen nicht hielte, weil er schon einer andern Person die Ehe versprochen habe, es fände sich aber, dass er dieses nicht gethan hat: so würde man diese Ausrede als eine leere Ausflucht verwerfen. "Wir waren — zur Hinterthür hereingegangen und im Gartenhause geblieben. Daher glaube ich mir die Ausflucht erlauben zu können, in der Strasse selbst nicht gewesen zu sein." Goethe, Dicht. u. Wahrh. I, 5.

# 208. Aussprache<sup>1</sup>. Ausdruck<sup>2</sup>.

1) Pronunciation. Prononciation. Pronuncia. Bыговоръ. Произношение (изъяснение).

Die Aussprache bezieht sich auf die Artikulation der Wörter, Silben und Laute; der Ausdruck auf die Art, wie der Zusammenhang der Wörter und Redeteile deutlich, vernehmlich und verständlich gemacht wird. Wer einen Fehler an den Sprachwerkzeugen hat, so dass er die Bewegungen derselben nicht gehörig hervorbringen kann; wer lispelt oder schnarrt, oder wer in einer Sprache mit dem rechten Laute eines jeden Wortes noch nicht bekannt oder in der Hervorbringung desselben noch nicht geübt ist, der hat eine sehlerhafte Aussprache. Man kann aber in einer Sprache, deren Aussprache man vollkommen mächtig ist, ja in seiner eigenen Muttersprache, bei der vollkommensten Aussprache einen sehlerhaften Ausdruck haben, wenn man zu leise, zu geschwind, zu langsam oder mit zu wenig Empfindung spricht, oder die Worte und Sätze

nicht dem Zusammenhange gemäß verbindet und trennt, und also einen undeutlichen und unverständlichen mündlichen Vortrag hat. Zu einem guten mündlichen Vortrage gehört ein geläufiger, deutlicher, vernehmlicher und verständlicher Ausdruck und eine richtige Aussprache. Aussprache betrifft mehr den elementaren, Ausdruck den höheren Teil der Anforderungen, die man an die Handhabung der Sprache stellt. "Der Graf ... lobte den besonderen Ausdruck der Vorlesung." Goethe, W. M. Lehrj. III, 10.

#### 209. Mundart2. Aussprache1.

1) Pronunciation (accent). Pronunciation (accent). Pronunciations (accento). Bufosoph (upoes-Dialecte. Dialetto (idioma). 2) Dialect. Нарачіе.

Jetzt, da die bekanntesten Sprachen geschrieben werden, kann man die Mundarten auch an anderen Merkmalen, als an der Aussprache erkennen. Dahin gehören solche Wörter, die einigen Landschaften eigen sind, als: Stecknadel in Obersachsen, Spendel in Niedersachsen, Guffe in der Schweiz, die alle einerlei Sache bedeuten. An diesen Eigenheiten kann man daher auch die Mundart des Schriftstellers erkennen, dessen Aussprache wir nie gehört haben, Die Mundart ist also die Sprache einer einzelnen Landschaft in allen ihren Teilen und Bestimmungen, sofern sie sich von einer andern, die mit ihr zu der Hauptsprache einer ganzen Nation (wie bei uns das Hochdeutsche) gehört, unterscheidet; die Aussprache ist nur das Unterscheidende der Mundart in dem Laute. Die niederdeutsche Mundart unterscheidet sich von der oberdeutschen nicht allein durch ihre Lautverhältnisse, Wörter, Wortfügungen u. s. w., sondern auch durch ihre Aussprache. So wie es also eine niederdeutsche Mundart giebt, so giebt es auch eine niederdeutsche Aussprache. - Für Mundart gebraucht man häufig auch das Fremdwort Dialekt. Doch wird zuweilen zwischen beiden Wörtern der Unterschied gemacht, dass man bei Mundart vorwiegend an die lautliche Seite denkt, an das, was gesprochen wird, während man unter Dialekt die geschriebene Mundart, die litterarische Verwendung derselben versteht. So waren das Mitteldeutsche, das Niederdeutsche und Alemannische in der Zeit, als sie eine ausgedehntere litterarische Verwendung fanden, Litteraturdialekte im Gegensatz zu der hochdeutschen Schriftsprache. "Das Mittelhochdeutsche kann man vom Mitteldeutschen kurz als eine Litteratursprache von einem Litteraturdialekt unterscheiden." Socin, Schriftsprache und Dialekte.

#### 210. Ausschweifend<sup>1</sup>. Zügellos<sup>2</sup>. Liederlich 3.

- 1) Extravagant. 1) Extravagant (débauché).
- Stravagante.
   Pacпутный.

- 2) Licentions.
- 2) Effréné. 2) Sfrenato (lizenzioso).
- 2) Необузданный.
- 3) Lewd, dissolute. 3) Dissolu. 3) Dissoluto (sciatto). 3) Развратный.

Wer über die Gesetze der Mässigkeit planlos hinausgeht, ist ausschweifend, und zwar kann er dies, wie auch zügellos, sowohl im Denken als im Wollen sein. Daher redet man von einer ausschweifenden Phantasie, einer ausschweifenden Lebensweise u. dgl. m. Wer aber ausschweift, kann sich wieder in die Schranken der Mäßigkeit zurückfinden; der Züggellose aber ist im höchsten Maße ausschweifend, so daß er alle Selbstbeherrschung, alle Selbständigkeit und allen Halt im Wollen und Denken verloren hat. "Die Züggellosigkeit dieser Spanier brachte den gemeinen Mann zur Verzweiflung." Schiller, Abf. der Niederl. Liederlich (mhd. liederlich, leicht, zierlich, leichtfertig; die Schreibweise lüderlich beruht darauf, dass man das Wort zu Luder in Beziehung setzte) bezeichnet einen hohen Grad der Leichtfertigkeit, auch das Formlose, Wirre in der äußern Erscheinung, s. B. liederliche Kleidung, liederliche Schrift u. s. w. Auf die Thätigkeit des Denkens und der Phantasie wird es nicht angewendet, mehr auf den Lebenswandel und äußerliches Thun. "Der Vetter kommt, und ich sehe gar zu liederlich aus." Goethe, Egm. I, 3. Verlottert ist mit liederlich gleichen Stammes; es ist der stärkste Ausdruck von allen und bezeichnet, dass jemand durch liederlichen Lebenswandel körperlich und moralisch ganz heruntergekommen ist. Von verlotterten Zuständen spricht man da, wo Ordnung und Disziplin fehlen.

#### 211. Ausstehen<sup>1</sup>. Überstehen<sup>2</sup>. Ertragen<sup>3</sup>. Leiden<sup>4</sup>. Dulden6. Erleiden5. Erdulden7.

1) & 2) To stand, endure. 3) Endure, bear. 4) Suffer. 5) Undergo. 6) Bear, tolerate. 7) Bear (the inseparable prefix "er" giving greater force to the expression). 8) Stand,

endure (any thing to the end).

1) Souffrir. 2) Endurer. 3) Supporter. 4) Souffrir. 5) Pâtir. 6) Tolérer (souffrir).

7) Essuyer (endurer). 8) Soutenir (persévérer).

1) Soffrire (sostenere). 2) Durare (sino alla fine; superare una malattia). 3) Sopportare. 4) Soffrire.

5) Patire. 6) Tollerare (sopportare). 7) Patire con rassegnazione. 8) Sostenere sino alla fine (reggers).

1) Витеритъ. 2) Перетеритъь. 3) Сносить. 4) Теритъь. 5) Страдать. 6) & 7) Претеритвать (страдать). 8) Выдерживать (вытеритъъ).

Leiden sagt man von jedem, den irgend ein Übel trifft ohne Rücksicht auf sein Verhalten und seine Gemütsverfassung. So sagt man: Bei diesem Brande haben viele Menschen gelitten; das will bloss sagen: Das Unglück hat viele betroffen. Daher gebraucht man es auch von leblosen Gegenständen, z. B. Bei dem letzten Erdbeben haben viele Häuser gelitten, d. h. sie sind beschädigt worden. Ausstehen und ertragen zeigt zugleich das Verhältnis des Leidenden zu den Übeln an, die er zu leiden hat; und zwar ausstehen besonders das Verhältnis seiner Kräfte, welche hingereicht haben, um nicht dem Drucke der Leiden zu erliegen. Dieser Nebenbegriff sticht noch mehr in dem Worte überstehen hervor. Man sagt: Er hat seine Strafe ausgestanden oder überstanden; er hat diese gefährliche Operation ausgestanden oder iberstanden; das letztere bezieht sich nur auf das Ende, das erstere aber auf die ganze

Dauer derselben bis zu ihrem Ende. Ertragen enthält außer dem Begriff der hinreichenden Kräfte den Nebenbegriff von etwas Freiwilligem, indem wir teils einem Übel, das wir ertragen, dadurch ein Ende machen können, dass wir uns demselben entziehen, teils es in unserer Gewalt steht, wie wir ein Übel ertragen. - "Portia sah den Göttlichen leiden, konnte den bangen Anblick nicht länger ertragen." Klopstock, Mess. " . . . Ich habe | ertragen, was ein Mensch ertragen kann. | Fahr hin, lammherzige Gelassenheit!" Schiller, Mar. St. III, 4. Daher wird man von einem Verbrecher nicht sagen, dass er seine Strafe ertrügt, statt, dass er sie aussteht; denn er kann sie nicht nach Gefallen endigen, wohl aber, dass er sie mit Geduld, mit Demut u. s. w. erträgt. Aus eben diesem Grunde bezieht sich ausstehen mehr auf den physischen Schmerz, ertragen auf die Ungerechtigkeit desjenigen, der ihn zufügt. Ich kann seine Misshandlungen nicht mehr ausstehen, heist: sie erschöpfen meine Kräfte, ich werde darunter erliegen; ich will sie nicht länger ertragen, heisst: sie empören mich gegen seine Bosheit und reizen mich zum Unwillen. Dulden enthält meistens den Nebenbegriff der aus der Unschuld hervorgehenden Gelassenheit. Wer ein Leiden duldet, der hat es nicht verdient, und trägt es ohne Unzufriedenheit, ohne Unwillen und ohne Murren. Man kann daher von einem Verbrecher nicht sagen, dass er dulde, und es ist eben so sprachwidrig als unmoralisch, wenn ein Romanschreiber von einem Weibe, das ihre Nebenbuhlerin vergiftet hatte und darüber Gewissensbisse empfand, mit falscher Empfindsamkeit ausruft: "Gott! wie groß muß dann das Leiden der Dulderin gewesen sein!" Wie kann eine Giftmischerin eine Dulderin sein? Soll sie etwa keine Gewissensbisse haben? Dann wäre sie noch abscheulicher. Wenn wir dulden und hoffen, so werden wir unsere Leiden leichter ertragen; und wenn wir sie ausgestanden haben, so werden wir mit froher Wehmut auf dieselben zurückblicken. Dann aber bedeutet dulden auch überhaupt, etwas geschehen lassen, ohne etwas dawider zu thun, so dass der Begriff des Leidens ganz in den Hintergrund tritt. "Sie (die Frau von la Roche) war mild gegen alles und konnte alles dulden, ohne zu leiden." Goethe, Dicht. u. W. III, 13. "Man erträgt leichter die Unbequemen, als man die Unbedeutenden duldet." Goethe, Wahlverw, II, 5. Die untrennbare Vorsilbe Er in erleiden und erdulden verstärkt die Bedeutung des Stammworts und deutet zugleich an, dass die Kraft der Höhe des Leidens gleichkommt. "Was noch bis dahin muss erduldet werden, | erduldets!" Schiller, Tell II, 2. Aushalten ist: bei etwas bis ans Ende ausdauern, auch bei dem, was zwar an sich kein Übel ist, aber doch durch seine lange Dauer lästig wird, z. B. Schmerz, Kummer, Kälte, Hitze, eine Probe u. s. w. aushalten. Man kann es auch bei einer Musik, bei einer schönen Vorlesung nicht aushalten, wenn sie gar zu lange währt.

# 212. Ausstattung<sup>1</sup>. Aussteuer<sup>2</sup>. Mitgift<sup>3</sup>. Morgengabe<sup>4</sup>.

- 1) Dowry. 2) & 3) Marriage portion. 4) The gift, a husband bestows on his wife the morning after the nuptials.
  1) Dotation. 2) Tronsseau. 3) Dot. 4) Présent (fait à la nouvelle mariée par son mari le lendemain de la noce).
  1) Corredo. 2) Paraferna. 3) Dote. 4) Contradote, dono presentato alla moglie dal marito il giorno dopo le nozze.
  1) Снабженіе приданымъ. 2) & 3) Приданое 4) Утренній подарокъ.

Ausstattung begreift alles dasjenige in sich, was jemand von seinen Eltern oder deren Stellvertretern empfängt, sobald er das elterliche Haus verläßt, um z. B. selbst einen Hausstand zu gründen. Namentlich bezieht es sich auf die Gegenstände (Kleider, Gerätschaften u. s. w.), welche eine Tochter von den Eltern erhält, wenn sie heiratet. Aussteuer (von mhd. stiure = Stütze, Unterstützung) wird nur in diesem engeren Sinne gebraucht; es ist edler und gewählter, als Ausstattung. Die Mitgift (die Gift ist subst. verb. zu geben, Mitgift ist also das Mitgegebene; sie wird auch Mitgabe, Heiratsgut, Brautgabe [urspr. das Verlöbnis bezeichnend], Brautgift [bei J. H. Voss genannt; Mahlschatz und Brautschatz sind veraltet) ist das, was die Eltern außer dem zur Einrichtung eines Hausstandes Nötigen ihren Töchtern bei der Verheiratung mitgeben, z. B. bares Geld oder Grundstücke. I Mitgift wird auch in weiterem Sinne gebraucht zur Bezeichnung dessen, was jemand die Natur als Eigenschaft mitgegeben hat, z. B. "Alwine mit der gefährlichen Mitgift der Jugend und Schönheit." Fr. Jacobs, Isabella. Morgengabe ist das Geschenk, das der Mann seiner Frau am Tage nach der Hochzeit macht (gleichsam als pretium virginitatis). Die Sitte, der eben Vermählten eine Morgengabe zu spenden, war im germanischen Altertum ganz verbreitet, ist aber jetzt nur noch in seltenen Fällen zu finden. Das Wort bezeichnet nicht die Mitgift oder das Heiratsgut und darf nicht mit diesen Ausdrücken verwechselt werden.

#### 213. Austeilen1. Verteilen2.

1) To distribute. Distribuire. Dispartire (ripartire). Разделить (раздать). Distribuer. 2) To parcel or share out. Répartir. Распредълять.

Verteilt wird eine Sache, indem das Ganze nicht an einen gegeben wird, und das Verteilen fängt schon an, wenn die Teile gesondert und in besondere Anteile gelegt werden. Das Austeilen hingegen fängt erst an, wenn einem jeden sein Anteil übergeben wird. Das Verteilen bezieht sich auf ein Ganzes, das erst gesondert werden muss, so wie auf viele, denen ein Ganzes teilweise gegeben werden soll; Austeilen aber bloss auf das Übergeben mehrerer Dinge, auch wenn sie vorher kein Ganzes ausgemacht haben. Man sagt daher nicht: Der Prediger hat das Abendmahl verteilt, sondern er hat es ausgeteilt. Denn hier ist kein Ganzes vorhanden, das erst hätte geteilt werden müssen und das einem hätte gegeben werden

können. "Verteile du deine Handlanger an den Thoren herum." Schiller, Fiesco II, 15. "Und teilte jedem eine Gabe, | dem Früchte, jenem Blumen aus." Schiller, Mädch, aus d. Fremde.

# 214. Auswechseln<sup>1</sup>. Verwechseln<sup>2</sup>. Umwechseln<sup>3</sup>.

 To exchange.
 Échanger.
 Cambiare (baraltare).
 Разменцвать. 2) To mistake, confound. 3) To chauge.

2) Confondere.
2) Confondere.
2) Curumsars. 3) Changer (prendre en échange).
3) Cambiare (cangiare).
3) Переменять.

Auswechseln heißt, etwas aus seinem Besitz geben und dafür etwas anderes empfangen, z. B. Gefangene gegen Lösegeld; umwechseln aber, für irgend einen Gegenstand ein oder mehrere Dinge derselben Art empfangen, welche den gleichen Wert haben oder für gleichwertig gehalten werden, eine Übergabe in fremden Besitz ist damit nicht immer verbunden; z. B. eine Banknote gegen den gleichen Betrag in Münze, die Kleider umweehseln. Verwechseln heist jetzt nur noch, aus Irrtum oder mit absichtlicher Täuschung einen Gegenstand statt eines andern nehmen. So verwechselt man Personen, Zimmer, Begriffe u. dergl. m. Wer beim Fortgehen aus einem Raume von mehreren Hüten, welche da hängen, statt des seinigen den eines andern ergreift und diesen aufsetzt, der hat seinen Hut mit dem eines andern verwechselt. Genau dasselbe Verhältnis besteht zwischen austauschen, vertauschen und umtauschen. Tauschen unterscheidet sich von wechseln dadurch, dass wechseln eigentlich ein Anderswerden ausdrückt, während tauschen das Hingeben eines Gegenstandes für einen andern, den man empfängt, bezeichnet. Man kann die Gesinnung wechseln, aber nicht tauschen. Man wechselt die Kleider, d. h. man legt andere an und erscheint dadurch anders. Man tauscht die Kleider, d. h. ich lege die Kleider eines andern an, der dafür die meinigen anlegt. Ich wechsele meine Stelle, d. h. ich gehe in eine Stelle gleicher Art und gleichen Ranges; ich tausche meine Stelle mit einem andern, d. h. ich nehme die seine und er nimmt die meine. Austauschen ist eine Verstärkung des einfachen Tauschens und bedeutet, dass man mit jemand Personen oder Gegenstände von völlig gleicher Bedeutung oder gleichem Werte tauscht, so dass jeder zugleich der Empfangende und der Gebende ist. Das Wort ist namentlich im diplomatischen Verkehr üblich und ist gewählter als auswechseln. So werden z. B. im Verkehr der auswärtigen Ämter verschiedener Staaten Noten ausgetauscht, oder nach dem Friedensschlusse werden Gefangene ausgetauscht. Das überträgt man dann auch auf andere Verhältnisse: In Versammlungen werden die Meinungen ausgetauscht (um anzudeuten, dass keiner den andern belehrt, sondern jeder giebt und empfängt, da eine Meinung so viel wert ist wie die andere); man tauscht in einem Gespräche seine Gedanken aus. In dieser letzteren Bedeutung kann auswechseln nicht stehen. Umtauschen

dagegen heisst einen gekauften Gegenstand, der sich aus irgend einem Grunde als nicht passend erweist, gegen einen andern, den man sich dafür aussucht, an den Verkäufer zurückgeben. Umwechseln kann in diesem Sinne nicht stehen. In jedem Geschäfte sieht man zu Weihnachten Plakate hängen, welche bekunden: Umtausch nach dem Feste gestattet, oder: Umtausch nur vormittags gestattet u. s. w. Vertauschen wurde in der älteren Sprache zwar ganz in dem Sinne von Tauschen gebraucht, z. B. sein Herz mit jemand vertauschen, oder bei Schiller: "zu stolz . . . . den Herrn, der er bisher gewesen war, mit dem Bauer zu vertauschen." (Goedeke, histor.-kritische Ausgabe 4, 65), doch gegenwärtig steht es gewöhnlich in dem Sinne: irrtümlicher Weise und unabsichtlich einen Tausch begehen, z. B. seinen Hut, seinen Mantel, seinen Schirm, seinen Stock mit dem eines andern vertauschen. In dieser Bedeutung kann auch verwechseln stehen, doch hebt vertauschen hervor, dass man einen andern Hut u. s. w. genommen hat, verwechseln, dass man seinen eigenen Hut u. s. w. nicht genau gekannt und deshalb einen andern für den seinen angesehen hat. Daher steht verwechseln auch in Bezug auf Personen, aber vertauschen nicht, z. B. Ich hatte die beiden Brüder miteinander verwechselt (nicht: vertauscht). Infolge einer Verwechselung mit dem berühmten Lyoner Canonicus Pernety erhielt ein unbedeutender Litterat gleiches Namens 1766 die Stelle des Oberbibliothekars in Berlin. (Vertauschung könnte hier nicht gesagt werden.) Geld umwechseln heifst stets: kleinere Münzsorten eintauschen für ein großes Geldstück oder eine Bank-Geld umtauschen dagegen heifst nur: zwei Summen gleichem Werte tauschen, ohne dabei zu wechseln, z. B. Papiergeld gegen Gold umtauschen; Gold gegen Silber umtauschen (wobei nicht ausgesprochen wird, daß es nur darauf ankommt, kleinere Münzsorten zu erhalten).

#### 215. Ausweg<sup>1</sup>. Umweg<sup>3</sup>. Unweg<sup>4</sup>. Abweg2.

t. 2) By-way (a devious path). 3) A circuitous way, a round. 4) A wrong way (corresponding to the Latin invium and the Hebrew Lo-Darech Joh 12, 24). 3) Détour. 4) Chemin impraticable. 3) Disvio di strada. 4) Cammino sirio (sviamento). 3) Disvio di strada. 4) Cammino impraticabile. 3) Обходъ. 4) Непроходимая дорога. 1) Issue.

1) Uscita. 1) Выходъ.

Ein Abweg ist nicht der rechte Weg, weil er von dem Ziele, das man erreichen will, abführt; ein Umweg ist nicht der rechte, sofern er zwar endlich zum Ziele führt, aber in längerer Zeit. "Wir trieben uns auf mancherlei Ab- und Umwegen herum." Goethe, Dicht. u. Wahrh. III, 11. Ein Unweg (eig. eine ungebahnte Strecke) führt zwar zu dem bestimmten Orte, aber mit der größten Mühe, Beschwerlichkeit und Gefahr. Man verläßt daher oft einen solchen Unweg, und macht lieber einen Umweg, der zwar länger, aber angenehmer, wenigstens nicht so mühsam, beschwerlich und

gefährlich ist. Hiob 12, 24: "Er macht sie irre auf einem Unwege, da kein Weg ist." Ein Abweg ist das Lateinische devium, ein Unweg invium. Unweg in der Bedeutung: ungebahnte Strecke ist gegenwärtig kaum noch gebräuchlich; gewöhnlich bezeichnet man mit Unweg einen im höchsten Grade schlechten Weg, wie mit Unwetter sehr schlechtes Wetter. Ein Ausweg ist ein Weg, der von einem andern Wege oder überhaupt aus einem andern Orte herausführt, ohne oder mit Beziehung auf einen Ort, wohin er führt. In übertragener Bedeutung bezeichnet Ausweg namentlich ein Mittel, das dazu dient, uns aus einer schwierigen Lage zu retten. "War jene Aussicht, jener Ausweg nach der Bühne bloß einem unordentlichen. unruhigen Menschen willkommen?" Goethe, Wilh. Meist. Lehrj. IV. 19.

## 216. Ausweichen<sup>1</sup>. Auslenken<sup>2</sup>. Ausbiegen3.

1) To avoid.
2) & 3) Turn sside, give way to.
1) Éviter (faire place à).
2) & 3) Faire place (se ranger d'un autre côté).
1) Evitare (tasciar passare, dar luogo).
2) Svolgere della strada.
3) Uscir di ria.
1) Hactrate (сворачивать).
2) & 3) Давать дорогу (сворочить съ дорогь).

Die Stammwörter sind dadurch voneinander verschieden, dass lenken und biegen die Absicht, weichen aber das Thun anzeigt, welches die Folge des Lenkens ist: und so sind auch auslenken, ausbiegen und ausweichen verschieden. Das letztere bezieht sich auf einen Ort, an den man nicht kommen will, zu dem man aber in der bisherigen Richtung kommen würde, welche man also verändern muß. Um einem Abgrunde auszuweichen, muß man auslenken oder ausbiegen und einen Umweg nehmen. Wenn man also auslenkt oder ausbiegt, so weicht man demjenigen Dinge aus, auf das man nicht stoßen will. Auslenken heißt, die Richtung, die man bisher eingehalten hat, nach einer von beiden Seiten hin verlassen; ausbiegen ist ein derartiges Auslenken, dass man dabei einen Bogen beschreibt. Auslenken und ausbiegen sind weniger im Gebrauch als ausweichen; sie klingen deshalb gewählter, als das letztere. Auslenken bezieht sich namentlich auf Wagen und Pferde, ausbiegen und ausweichen auf Personen. Ein Ehepaar kann z. B. am Tage seines goldenen Ehejubiläums verreisen, um allen Begrüßungen und Festlichkeiten auszuweichen. Auslenken oder ausbiegen kann man in solchem Falle nicht gebrauchen.

# В.

217.	Bach 1.	Quelle <sup>2</sup> .	Fluis <sup>3</sup> .	Strom4.
	1) Brook.	2) Source.	3) River.	4) Stream.
	1) Ruisseau.	2) Source.	3) Rivière.	4) Fleuve.
	<ol> <li>Ruscello.</li> </ol>	2) Fonte (sorgente).	3) Riviera.	4) Fiume.
	<ol> <li>Ручей.</li> </ol>	2) Ключь (источникъ)	. 3) Ръка.	4) Потокъ.

Das aus der Oberfläche der Erde hervorrieselnde oder in einem Strahl empor fließende Wasser heißt Quelle, und wenn es dann in der Ebene in einer bestimmten, sich gleich bleibenden Richtung weiter fliesst, so nennen wir es, so lange es eine geringe Breite und Tiefe hat, einen Bach. Rinnen mehrere Bäche zusammen und entsteht so ein fließendes Wasser von größerer Breite und Tiefe, so wird dieses ein Fluss genannt (Fluss = ursprünglich jedes fliesende Wasser, das kleinste wie das größte). Ein Fluß (im engeren Sinne) ist nicht nur breiter, als ein Baeh, sondern er fließt auch durch einen mehrere Meilen langen Raum, wie der Rhein, die Elbe u. s. w., während der Bach auf seine kleine Feldflur eingeschränkt ist. Strom ist ein großes und schnellfließendes Wasser, so wie strömen reichlicher und schneller fliesen bedeutet. Ein geringer Bach wird, wenn er durch Regen und Schnee anschwillt und sich von der Höhe herabstürzt, ein Strom, ein Waldstrom, ein Bergstrom. "Und da ich mich nahe des Baches Steg, da hat ihn der strömende Gießbach hinweg | im Strudel der Wellen gerissen." Schiller, Graf von Habsburg. Gewöhnlich bezeichnet Strom aber einen Fluss von gewaltiger Breite und Tiefe, der durch die Vereinigung mehrerer Flüsse nach und nach so groß geworden ist, z. B. der Amazonenstrom. Die Flüsse, die sich unmittelbar in das Meer ergießen, werden daher, besonders in der Nähe ihrer Mündung, Ströme genannt. Havel, Saale, Werra sind nur Flüsse, dagegen sagt man auch Rheinstrom, Elbstrom. Mit Strom darf der Ausdruck Strömung nicht verwechselt werden. Strömung bezeichnet niemals einen breiten oder tiefen Fluss wie Strom, sondern es drückt nur die schnelle und starke Bewegung des Wassers nach einer Richtung aus, die Richtung des Wasserlaufs. So sagt man z.B. wenn ein Fluss an einer Stelle ziemlich starkes Gefälle hat: "Die Strömung ist hier sehr stark." Auf dem Meere kann ein Schiff in eine starke Strömung geraten, wie man überhaupt im Meere die verschiedensten Strömungen unterscheidet. Bei der Flut entstehen an der Küste im Meere starke Strömungen nach dem Lande zu, bei der Ebbe starke Strömungen vom Lande ab. Strom dagegen ist allgemeiner in seiner Bedeutung; es bezeichnet entweder einen breiten und tiefen Fluss oder auch die reißende Bewegung des Wassers, die Strömung. Es gehört in der letzteren Bedeutung vorwiegend der poetischen und der volkstümlichen Sprache, namentlich in besonderen Redensarten, an, während Strömung mehr der Sprache der Wissenschaft und der abstrakteren Rede zuzuweisen ist. Man sagt: Das Boot kam in den Strom; mit dem Strome schwimmen, gegen den Strom schwimmen; vom Strome getrieben werden, stromauf, stromab schwimmen oder fahren; eine bekannte Meeresströmung nennt man den Golfstrom. "Man wehret dem Strome des Wassers." Hiob 28, 11. - Neben Bach stehen noch die Ausdrücke Giessbach und Wildbach. Ein Giessbach ist ein Bach, der durch plötzliche starke Regengüsse oder durch plötzlich getaute Schneemassen angeschwollen ist und dadurch einen sehr reißenden Lauf erhalten hat. "Und da ich mich nahe des Baches Steg, da hat ihn der strömende Giessbach hinweg im Strudel der Wellen gerissen." Schiller, Graf von Habsburg. Ein Giessbach kann also auch in der Ebene fliessen; ein Wildbach dagegen ist ein Gebirgsbach, der noch nicht in geregelte Bahnen geleitet worden ist.

In übertragenem Sinne wird Quelle, Fluss, Strom und Strömung viel häufiger gebraucht als Bach. Doch kommt auch Bach in übertragener Bedeutung vor und bezeichnet auch da natürlich einen geringeren Grad als Strom. So spricht man z. B. von Thränenbächen oder von Bächen des Blutes u. ähnl. Solche Ausdrücke bezeichnen bereits einen hohen Grad des Schmerzes oder des Blutvergießens, sind aber doch noch nicht so stark im Ausdruck als Thrünenströme und Ströme Blutes. Da sie aber bei dem geringen Vorrat von Thränen oder Blut im Körper der sinnlichen Anschauung näher stehen, so sind sie oft wirkungsvoller als die übertreibenden Ausdrücke Thränenströme und Ströme Blutes, die nur in besonderen Fällen, wenn es sich um ganze Versammlungen, Volksmassen, Kriegermassen u. s. w. handelt, von Wirkung sind. "Brechet auf, ihr Wunden | Redet, ihr stummen! | In schwarzen Fluten | stürzet hervor, ihr Bäche des Bluts." Schiller, Braut von Messina IV, 5. Höhnend spricht man wohl auch von jemand vom Bächlein seiner Rede, um die Dürftigkeit seiner Beredsamkeit zu verspotten, während der Fluss der Rede hervorhebt, dass sie ohne Stocken sich ergießt und der Strom der Rede die Fülle der Worte und deren unablässiges Eindringen auf uns ausdrückt. Niemals stockte der Rede Fluss. Ich konnte ihrem Redestrom nicht entgehen; ich musste ihrem Redestrom standhalten. Fluss bezeichnet also in übertragenem Sinne die Bewegung, das rasche Vorübergleiten, Strom die Fülle, die

herandringende Masse, Strömung die Richtung, den Zug nach einem Ziele hin, z. B. Fluss der Jahre, der Zeit; eine Angelegenheit, die ins Stocken gekommen war, wieder in Fluss bringen; es kommt, gerät etwas in Fluss (Gegensatz: ins Stocken); Lichtstrom, Menschenstrom, Strom des Volkes; politische, geistige, litterarische Strömungen u. s. w. "Körper und Stimme leihet die Schrift dem stummen Gedanken, durch der Jahrhunderte Strom trägt ihn das redende Blatt." Schiller, Der Spaziergang. "Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt." Goethe, Tasso I, 2. "Ich folgte der Strömung, welche die deutsche Art in der Poesie zu Ehren bringen wollte." Gustav Freytag, Erinnerungen 197. - Quelle steht in übertragener Bedeutung, um den Ursprung zu bezeichnen, z. B. die Quelle des Glückes, des Reichtums u. s. w. Vgl. Art. 1066.

## 218.

## Backen<sup>1</sup>. Wangen<sup>2</sup>.

1) & 2) Cheeks. 1) & 2) Les joues.

Being used in more elegant and poetical language.
 S'employant de préférence dans le language élégant et poétique.
 Le Gote (il secondo vocabolo è più nobile del primo e s'impiega più nel languaggio poetico).

1) & 2) Щепп.

2) Ланиты (употребляется болье въ высшемъ и поэтическомъ языкі).

Wange wird nur von der äußern Gesichtsfläche unter den Augen gebraucht; Backen (eig. der Backe, auch die Backe, doch ist der Gebrauch als fem., der irrtümlich zuweilen für edler gehalten wird, weniger gut) hingegen von dem ganzen fleischigen Gesichtsteile, der sich zu beiden Seiten der Nase bis zum Ohre befindet, und zwar sowohl von dem Innern, als von dem Äußern dieses Gesichtsteiles. Wenn ich mich inwendig im Munde geschnitten hätte, sei es oben oder unten, so würde ich sagen: Ich habe mich in den Backen geschnitten, nicht: in die Wange. Der Backen schliefst auch die unteren Seitenpartien des Gesichts mit ein, welche die Kinnbacken genannt werden; auf diese ist der Ausdruck Wange nicht anwendbar; daher sagt man auch: ein Back- oder Backenzahn, nicht ein Wangenzahn, die Backen vollstopfen, nicht die Wangen, Backenbart, nicht Wangenbart u. s. w. Überhaupt ist der Ausdruck Wange weit edler, als das Wort Backen. Backen sagt man auch bei Tieren, Wange nur bei dem Menschen. Ein frisches Naturgesicht hat rote Backen; das feine Gesicht einer vornehmen Dame hat blühende, zart gerötete, bleiche Wangen, die Scham rötet die Wangen der Unschuld. Wieland sagt in den Abderiten (I, 4) von einem Mädchen: "Die Wangen rund wie die Backen eines Trompeters." "Du schlägst alle meine Feinde auf den Backen." Ps. 3, 8. "Auf den Lippen war die stille Treue, auf den Wangen Lieblichkeit zu Hause." Goethe, Der Besuch.

#### 219. Backenstreich<sup>1</sup>. Ohrfeige<sup>2</sup>. Maulschelle<sup>3</sup>.

- Slap on the face.
   & 2) Soufflet.
   Guanciata.
   Пошечина.

- 2) Orechiata. 2) Оплеуха.
- 2) Box on the ears.
- 3) Slap on the chops. 3) Mornifle.
  - 3) Schiaffo (sgrugno) 3) Затрещина.

Alle drei Wörter bezeichnen einen Schlag auf den Kopf. Backenstreich ist der edelste Ausdruck unter ihnen (früher: backenslac). Es würde anstößig sein, wenn Luther Joh. 18, 22: "Und der Diener einer, die dabei standen, gab Jesu einen Backenstreich" statt des edlern Backenstreich eins von den andern Wörtern gebraucht hätte. Ohrfeige und Maulschelle sind, wie auch Kopfnuss und Dachtel, beschönigende Ausdrücke; sie benennen den Schlag nach wohlschmeckenden Gegenständen, gleichsam um dieselben zu versüßen. Die Ohrfeige ist gedacht als eine süße Feige (doch lehnt sich das Wort zugleich an niederländisch: die oorveeg an und veeg = Streich, Schlag; wahrscheinlich ist Feige eine volksetymologische Umbildung dieses niederländischen veeg), die dem Empfänger verabreicht wird, Maulschelle ist ursprünglich der Name eines Gebäcks; doch denkt auch hier das Volk bei dem Ausdruck Schelle an schallen und legt in das Wort den Sinn: schallender Schlag auf das Maul. Der Ausdruck Maulschelle ist als der kräftigste von allen nur in derber Sprache gebräuchlich, häufig wird dafür bloß Schelle gesetzt. Dachtel ist nichts anderes als eine Dattel, und bei Kopfnuss ist an eine wohlschmeckende Nu/s gedacht. Die Ohrfeige ist gewöhnlich ein Schlag auf den Backen, Maulschelle ein Schlag auf den Mund, Kopfnufs ein Schlag an den Hinterkopf, Dachtel lässt die Gegend des Kopfes unbestimmt, durch die der Schlag getroffen wird. Grimm nimmt an, dass der Ausdruck Dachtel von Dach herzuleiten sei, weil die schlagende Hand das Gesicht des Geschlagenen gleichsam bedecke, wie man sage: einen zudecken. Wb. II, 669. Bei Kopfnuss legen wir nur im neuhochdeutschen Sprachgefühl dieses Wort mit dem üblichen Nus zusammen; ursprünglich bedeutete das Wort wohl Schlag oder Stofs (got. die hnutô, Stachel) und war von der Frucht Nu/s verschieden. Das üblichste Wort von allen ist Ohrfeige; es ist der gewöhnliche schriftmäßige Ausdruck. um Ohrfeig - Das ist so Tax bei uns." Schiller, Kab. u. Liebe II. 6. Dachtel ist wie Maulschelle nur in niedriger Sprechweise gebräuchlich. Die deutsche Sprache kennt noch andere niedrige Ausdrücke, die dasselbe bezeichnen, z. B. Backpfeife, Dusel (eigentl. Schwindel, Eingenommenheit des Kopfes, niederd. dusel, Schwindel; hier also: Kopf betäubung durch einen Schlag), Schwalbe u. s. w.

220. Bähen<sup>1</sup>. Erwärmen<sup>2</sup>.

1) To foment. Étuver (bassiner). Scaldare (pel medio de' vapori). Припаривать.
2) To warm. Réchauffer. Tepefare (fomentare). Нагрівать (согрівать).

Bühen (Grundbedeutung: warm waschen, warm baden, dann: durch Umschläge erwärmen) bedeutet: einen Gegenstand längere Zeit hindurch feuchter Wärme aussetzen, um einen bestimmten Zweck zu erreichen, z. B. eine Geschwulst bühen (d. h. sie warmen Dämpfen aussetzen), Holz bühen, damit sich der Bast leicht löse u. s. w. Erwärmen heißt nur: einen kalten Gegenstand warm machen.

#### Bahn<sup>1</sup>. Weg<sup>2</sup>. Strafse<sup>3</sup>. Pfad<sup>4</sup>. Steig<sup>5</sup>. Fußsteig<sup>6</sup>.

1) Course, 2) Way. 3) Road, street. 4) Path. 5) & 6) Footpath.
1) Voie (carrière). 2) Chemin. 3) Route (Rue). 4—6) Sentier.
1) Via (carrièra). 2) Cammino. 3) Strada. 4) Sentiero (calle). 5) & 6) Viottolo.
1) Путь. 2) Дорога, 3) Путь (умина. 4—6) Стези, тропинка.

Weg bezeichnet überhaupt die Linie, die man sich von einem in Bewegung befindlichen Gegenstande zwischen zwei Orten beschrieben denkt. Die gerade Linie ist der kürzeste Weg zwischen zwei Punkten. Durch die Entdeckung des Vorgebirges der guten Hoffnung fand man einen neuen Weg nach Ostindien. Gewöhnlich erkennt man an den Spuren der Reisenden den Weg, der zu einem Orte führt, und man nennt daher diese Spuren auf der Oberfläche der Erde den Weg. So sagt man: Hier verlor sich der Weg, d. i. man konnte keine Spur eines Weges mehr sehen; oder: Es war so finster, dass man den Weg nicht mehr sehen konnte. Unter Weg im engern Sinne aber versteht man den zum Verkehr zwischen zwei Orten dienenden Raum, der je nach der Breite Fahrweg oder Fußweg, nach der Umgebung Feld-, Wald-, Garten-, Wiesenweg "Indem er säete, fiel etliches an den Weg." u. s. w. sein kann. Bahn ist der bestimmt begrenzte, künstlich zube-Matth. 13, 4. reitete Weg, in welchem der bewegte Körper bleiben muß, wenn er an sein Ziel gelangen soll, z. B. Laufbahn, Schlittenbahn, Kegelbahn, Eisenbahn, Rennbahn. Daher nennt man die bestimmten Wege der Planeten, aus denen sie nicht weichen können, Planetenbahnen. "Alle streben und eilen und suchen und fliehen einander, aber alle beschränkt freundlich die glättere Bahn." Goethe, Jahreszeit. 88. Wenn der Weg verschneit ist, wird Bahn gemacht; auf dem Eise wird Bahn gekehrt; die künstlich bereitete Bahn wird oft dem natürlichen Wege entgegengesetzt (z. B. einem Flusse u. dgl. "Fluss und Bahn," Goethe, Zu meinen Handzeichnungen III). Strafse (via lapidibus strata), eig. ein gepflasterter Weg, bedeutet einen breiten Weg, der befahren wird und durch sein Pflaster oder durch andere Abzeichnungen (z. B. durch zu beiden Seiten angepflanzte Bäume oder durch zu beiden Seiten gezogene Gräben u. dgl.) sichtbar ist. Daher wird der sichtbare, durch seine Farbe sich unterscheidende Streifen am Himmel die Milchstrasse genannt. Die Strassen waren früher, wo es noch keine Eisenbahnen gab, die Hauptwege des Verkehrs; daher übertrug man das Wort auch auf die Verkehrswege zu Wasser, z. B. Wasserstrasse, Meerstrasse u. dgl. "Sie (die vier Ströme) fließen nach allen vier Straßen der Welt." Schiller, Berglied. Pfad (eig. der betretene Weg, von πάτειν, betreten; vgl. dagegen Kluge, der unmittelbare Entlehnung des Wortes aus griech. πάτος, Weg, anzweifelt) ist derjenige Weg, den die Fußgänger neben dem großen Fahrwege gehen, welcher gewöhnlich fester und zum Gehen bequemer ist; im weiteren Sinne bezeichnet es überhaupt einen schmalen Weg. "Er folgt dem Pfade,

der in Krümmen gehet." Goethe, Die Geheimnisse. Steig (ahd. und mhd. der stie, zu steigen) und Fussteig hat ohne Zweifel ursprünglich einen engen Weg über Anhöhen und Berge bedeutet, über welche man nicht mit Wagen fahren kann (oberd. die Staig freilich bedeutet einen steilen Fahrweg, Schmeller III, 622), ist aber im Laufe der Zeit auf jeden Fussweg übertragen worden. In der Umgangssprache hat es dann in den meisten Landschaften das Wort Pfad verdrängt. Steg (mhd. der stec, zu steigen) bezeichnet eigentlich eine schmale Brücke, wird aber auch vielfach für Steig gesetzt. "An einem Stab.... | kam Bruder Markus, außer Steg und Bahn, .... | in einem Thal am schönen Abend au." Goethe, Geheimnisse. - Neben Steg kann hier noch Stiege erwähnt werden, das nur eine Nebenform zu Steg ist, aber eine schmale hölzerne Treppe bezeichnet.

Balg1. Fell<sup>2</sup>. Haut3.

1) Pelt (originally ,, belly" which like ,, Balg" is derived from the Saxon ,, Baelg"). 3) Skin. 2) aussi: fourrure; 3) aussi: membrane.
1-3) Pelle; 2) ossia: cute; ossia: cuticola.
1) MEER. 2) Illuspa (Luesa) 3) Kowa.

Fell (lat. pellis) bedeutet gegenwärtig eine behaarte oder befiederte Decke, und wird also eigentlich nur von behaarten und gefiederten Tieren gebraucht. Die Haut (eig. Hülle, lat. cutis) ist die netzförmige Substanz, die den tierischen Körper zunächst und unmittelbar bedeckt. Früher war Fell und Haut wenig unterschieden, und man sprach ebenso von einem Fell wie von einer Haut des Menschen. Nach und nach jedoch gebrauchte man Fell mehr zur Bezeichnung einer groben und dichten, Haut zur Bezeichnung einer dünnen, zarten, durchsichtigen Bedeckung. Dieser Unterschied hat sich gegenwärtig ganz festgesetzt. Man sagt daher ein Schaffell; und eine Fischhaut; der menschliche Körper ist mit einer Haut, die meisten Tierkörper sind mit Fellen bedeckt. Im Innern des Menschen unterscheidet man nach der verschiedenen Stärke und Dichtigkeit: Rippen-, Brust-, Zwerchfell, und: Hirn-, Knochen-, Schleimhaut u. s. w. Balq (eig. die zum Aufbewahren von Flüssigkeiten abgestreifte Tierhaut, der Schlauch, lat. follis, noch in Blasebalg) bezeichnet die abgestreifte leere oder volle (ausgestopfte) Hülle (da ein Schlauch leer oder voll sein kann). Bei einigen wilden Tieren ist der schönste und am feinsten behaarte Teil des Felles unter dem Bauche; um dieses zu schonen und ganz zu erhalten, wird auch das Tier nicht unter dem Bauche aufgeschnitten, sondern das Fell wird gleich, ohne aufgeschnitten zu werden, abgestreift. Alle diese abgestreiften Tierfelle heißen Bülge, z. B. Fuchsbalg. Marderbalq, Hasenbalg u. s. w., während diejenigen, welche aufgeschnitten und abgezogen werden, Felle oder Häute heißen, z. B. Eselshaut, Pferdehaut u. s. w. Die Felle der Tiere, die nicht in

ihrer behaarten Gestalt nutzbar sind, werden Häute, die übrigen aber, die in ihrem behaarten Zustand nutzbar sind, werden Felle genannt, wie das Kalbfell, das Schaffell; die Ochsenhaut, die Wildschweinshaut.

#### 223. Einschüchtern<sup>2</sup>. Bange machen<sup>1</sup>.

1) To make uneasy, cause apprehensions. Faire peur à. Mettere in apprensione. 2) Intimidate. Intimidare.

Jemandem bange machen (auch einen bange machen kann gesagt werden, seitdem sich wider die historische Sprachentwickelung ein Adjektivum bang gebildet hat und durchgedrungen ist. Grimm, Wb. I, 1103) heißt, bei ihm gegründete oder ungegründete Besorgnisse über einen Gegenstand, der ihn betrifft, erregen; jemand einschüchtern aber, durch eine wiederholte oder plötzliche, aber dabei starke Erregung von Furcht jemand für den Augenblick der Fähigkeit berauben, seine geistigen oder körperlichen Kräfte frei anzuwenden.

#### Bank<sup>1</sup>. Schemel<sup>2</sup>. Sitz<sup>3</sup>. Stuhl<sup>4</sup>.

1) Bench, form. 2) Stool. 3) Seat. 4) & 5) Chair.
1) Banc. 2) Escabeau (tabouret). 3) Siége. 4) Chaise. 5) Siége (chaise).
1) Panca (banco). 2) Sgabélio (predella). 3) Seggio (sede). 4) Sedia (scanno). 5) Seggiola.
1) Jabra. 2) Cranegra. 3) Channue. 4) & 5) Cryars.

Sitz ist der allgemeinste Ausdruck. Wenn man nach einem langen Spaziergange im Garten müde ist und in der Ferne eine Laube sieht, in der man sich auszuruhen hofft, so sagt man: Wir werden dort vielleicht Sitze finden; es mögen nun Bänke, Schemel oder Stühle u. s. w. sein. Daher wird auch an dem Stuhle und der Bank der horizontale Teil, auf dem der ganze Körper ruht, im Gegensatz zu der Rückenlehne der Sitz genannt. Die Bank ist ein langer Sitz, auf welchen mehrere nebeneinander sich setzen können: sie kann beweglich und unbeweglich sein, eine Lehne haben oder nicht. Der Schemel, der Stuhl und der Sessel können nur eine Person fassen und sind beweglich, so dass sie von demjenigen, der sie gebraucht, von einem Orte zum andern gebracht werden können. Ein Schemel (lat. seamellum = das Bänkchen) ist bloß aus Holz gefertigt; er besteht aus einem viereckigen oder runden Brette, in welches drei oder vier Stäbe als Füße eingesteckt sind, und ist ohne Lehne. Sind die Füsse des Schemels kurz, so dient er als Fußbänkchen (Fußschemel), sind sie lang, so wird er als einfaches Sitzgestell benutzt, allerdings nur von den ärmeren Volksklassen. Der Stuhl (mit stellen verwandt) unterscheidet sich von dem Schemel dadurch, dass er selbst in seiner unvollkommensten Gestalt als roher Holzstuhl eine Rückenlehne hat; gewöhnlich ist er jedoch weit schöner gearbeitet als der Schemel, ist poliert, hat zierlichere Füße und der Sitz desselben ist gepolstert oder geflochten. Sessel (von sitzen) wird jedes für eine Person bestimmte Sitzgerät genannt, das besonderen Schmuck oder besondere Bequemlichkeit bietet. So nennt man einen Stuhl mit gepolstertem Sitz, gepolsterter Rücken- und Seitenlehne einen Lehnsessel; ebenso nennt man einen auf drei Füßen ruhenden gepolsterten, oft durch Stickereien verzierten Sitz, der entweder gar keine oder eine ganz niedrige Lehne hat, Sessel u. s. w. Der Sessel ist hauptsächlich ein Gerät für die vornehme Welt. Man hat Roll-, Fahr-, Tragsessel u. s. w., die alle der Bequemlichkeit dienen.

## 225. Bankart<sup>1</sup>. Bastard<sup>2</sup>. Hurkind<sup>3</sup>. Uneheliches Kind<sup>4</sup>. Unechtes Kind5.

1) Bantling. 2) Bastard. 3) Son of whore. 4) Illegitimate child. 5) Natural child. 1) & 2) Bâtard. 3) Enfant de putain. 4) Enfant illégitime. 5) Enfant naturel. 1) Spurio. 2) Bastardo. 3) Puttanaccia. 4) Figlio illegittimo. 5) Figlio naturals. 1) & 2) Незаконкорожденный. 3) Дитя баудинцик. 4) Незаконкорожденный. 5) Побочное дитя.

Bankart (aus Bankhart, einer ähnlichen Bildung wie Reinhart, Eberhart u. a.; auch die Form Bankert ist gebräuchlich) heißt jedes Kind, das außer dem Ehebette (eig. unter oder auf der Bank) erzeugt worden ist; es ist ein niedriger und beschimpfender Ausdruck, weshalb man das Wort in guter Sprache nicht verwendet und dafür lieber: ein uneheliches Kind sagt. Bastard (früher Bastart geschrieben) bezeichnet gewöhnlich ein uneheliches Kind, dessen Mutter von weit geringerem Stande ist, als der Vater. Das Wort wird fälschlich auf das frz. bas = niedrig zurückgeführt, da in frz. Urkunden die Bezeichnungen fils de bas, fille de bas, für bâtard, bâtarde gebraucht werden. Die Schreibung fils de bas ist eine aus dem ursprüngl, und richtigen fils de bast, d. i. unehelicher Sohn (vergl. mittelengl. bast, ungesetzliche Ehe) verderbte. Das prov. bast (it. basto, frz. bât) bezeichnet den Saumsattel, und so heist Bastard eigentlich Kind des Saumsattels, eine Bezeichnung, die wahrscheinlich von den Maultiertreibern herrührt, die den Saumsattel als Bett benutzten, so dass der Saumsattel hier gerade so in Gegensatz zum Ehebett tritt, wie bei Bankart die Bank. Grimm leitet es fälschlich (Wb. I, 1150) aus dem Altnordischen ab, wo ein Schwert den Spottnamen Bastart (d. i. hart wie Bast = unecht) trägt. (Etymol. Wb. 1. Aufl. S. 19) nahm für das Wort keltischen Ursprung an und erklärte es als Sohn der Geilheit, Unzucht (neuirisch bais, Unzucht, Wollust, und kymrisch: tardd, Sprößling, hat aber in der 5. Aufl. S. 30 nun auch die zuerst von Diez aufgestellte Erklärung "Kind des Saumsattels" angenommen). Das Wort Bastard ist auch in guter Sprache gebräuchlich. "Der Thron von England ist durch einen Bastard | entweiht." Schiller, Mar. St. III, 4. rühmte sich sogar der vornehmen Abkunft väterlicherseits; Wilhelm der Eroberer, der außereheliche Sohn eines Normannenherzogs, nannte sich zuerst Bastard (1066); in Schillers Jungfrau von Orleans tritt Graf Dunois, der Bastard von Orleans, auf u. s. w. Hurkind oder Hurenkind hebt hervor, dass die Mutter eine Person ist, quae quaestum corporis facit, und das Kind ein vulgo quaesitus; gewöhnlich ist es jedoch überhaupt ein derber Volksausdruck für uneheliches Kind. Es ist daher schimpflicher, unedler und niedriger, als die vorigen. Ein uneheliches Kind wird ein unehtes genannt, sofern es nicht alle Rechte eines in rechtmäßiger Ehe gezeugten Kindes hat. Uneheliche Kinder nennt man mit einem verhüllenden und deshalb in gewählter Sprache gern gebrauchten Ausdrucke natürliche Kinder (in der mittellateinischen Rechtssprache hieß naturalis: unehelich, dieser Begriff ging zunächst in das Französische über [enfant naturel] und kam dann zu uns). "Die natürliche Tochter." Goethe. — Die deutsche Sprache ist reich an Bezeichnungen für die natürlichen Kinder; man hatte noch Ausdrücke wie: Beikind, Afterkind, Kebskind, Kegel oder Kegelsohn (daher die alte Redeformel: Kind und Kegel, d. h. eheliche und uneheliche Kinder, dann überhaupt: die ganze Familie) u. a., doch sind diese veraltet.

226.	Bann <sup>1</sup> .	Acht2.	Interdict <sup>3</sup> .
	1) Excommunication. 1) Excommunication.	2) Outlawry. 2) Ban.	3) Interdict. 3) Interdit.

1) Scomunicazione. 2) Bando. 3) Interdetto. 1) Отлученіе оть церкви. 2) Изгнаніе, ссылка. 3) Запрсть (духованів).

Der gewöhnliche Unterschied dieser Wörter beruht auf der Art von Gesellschaft, von welcher jemand ausgeschlossen wird. Ist dieses eine weltliche oder der Staat, so ist die Ausschließung die Acht (von ahd. ahten = verfolgen, verschieden von ahton, beachten, wahrnehmen), ist sie eine geistliche oder die Kirche, so ist es der Bann oder das Interdict. "Weisst du, dass dich die Acht verfolgt, dass du | dem Freund verboten und dem Feind erlaubt?" Schiller, Tell V, 2. Durch den Bann (excommunicatio) wurde jemand von der Gemeinschaft der Christenheit auf Erden und, nach Ansicht der Kirche, auch nach dem Tode von der ewigen Seligkeit ausgeschlossen. Ursprünglich bedeutete Bann die der geistlichen wie der weltlichen Macht zustehende Gerichtsbarkeit, und das Wort wurde daher auch auf Gebote und Strafen weltlicher Herren angewendet (Heerbann, Blutbann u. s. w.); doch späterhin wurde es nur auf die Kirchengewalt bezogen; dem kirchlichen Bann folgte gewöhnlich die weltliche Acht, daher noch jetzt die Redensart: jemand in Acht und Bann thun, d. h. seinen Umgang meiden. Das Interdict (von lat. interdicere, untersagen) verbot in einem einzelnen Orte oder in einem ganzen Lande die Ausübung jeder religiösen Handlung.

# 227. Barmherzig<sup>1</sup>. Mitleidig<sup>2</sup>.

Charitable, merciful. Charitable (miséricordieux).
 Compassionate. Compatissant.

Caritevole (misericordioso).
Милосерлый.
Compassionevole.
Сострадательный.

Mitleiden (oder Mitleid = eig. die Teilnahme an dem Leid eines andern) kann es oft bloß bei der Rührung bewenden lassen; hin-

gegen der Barmherzige (wahrscheinlich von dem alten Barm = der Schofs, der Busen; der Barmherzige nimmt den Unglücklichen gleichsam in den Schofs, an den Busen; andere leiten das Wort von arm ab und deuten es aus be-armherzig, entsprechend dem lateinischen misericors) sucht dem Leiden und der Not abzuhelfen. Der Zweck des Tranerspiels ist, Mitleiden zu erregen; aber der gerührte Leser oder Zuschauer kann oder soll den erdichteten Leiden, die ihn rühren, nicht abhelfen; es soll also nicht Barmherzigkeit erregen. "Alles Mitleid setzt Vorstellungen des Leidens voraus, und nach der Lebhaftigkeit, Wahrheit, Vollständigkeit und Dauer der letztern richtet sich auch der Grad der erstern." Schiller, Über die tragische Kunst

Barmherzig<sup>1</sup>. 228. Gnädig2.

1) Compassionate (having pity upon). Miséricordieux. Misericordioso. Миносердый. 2) Gracious (benign). Миностивый. Сlément (gracieux). Сlements (benigno). Миностивый.

Der Gegenstand der Barmherzigkeit ist der Elende und Leidende, der Gegenstand der Gnade ist ein Unwürdiger, ein Verbrecher, ein Sünder. Gnade (urspr. Ge-nade) ist verwandt mit nid = nieder; niedrig, und bezeichnet eigentlich das Niederlassen oder die Ruhe, daher heißt in Luthers Bibelübersetzung der Deckel der Bundeslade der Gnadenstuhl, weil nach dem Glauben des Volkes Jehovah auf demselben ruhte; dann bedeutet es die Herablassung eines Höheren gegen einen Niedrigen, in diesem Sinne spricht man von der Gnade des Königs, von gnädigen Herren und gnädigen Frauen. Hieraus entwickelte sich die Bedeutung: Huld gegen einen, der eigentlich Strafe verdient hat. In dieser Bedeutung ist das Wort gegenwärtig am gebräuchlichsten und bildet den Gegensatz zur strengen Gerechtigkeit. Gott giebt dem Sünder Gnade, der Landesherr begnadigt den Verbrecher. Der Samariter, Luc. 10, 33, war barmherzig gegen den verwundeten hilflosen Juden, der unter die Mörder gefallen war. David erzeigte hingegen dem Simei Gnade, weil er ihm eine Beleidigung vergab und ihn nicht bestrafte, wie er es verdient hatte. 2. Sam. 19, 23. "Tüchtiger thätiger Mann verdiene dir und erwarte: von den Großen Gnade, von den Mächtigen — Gunst, von den Thätigen und Guten — Förderung, von der Menge — Neigung, von dem Einzelnen — Liebe." Goethe, Spr. i. Pr. 6.

229.	Barte <sup>1</sup> . Beil <sup>2</sup> .		Axt3.
	1) Broad axe. 1) Hache.	2) Hatchet. 2) & 3) Cognée.	3) Axe.
	1) Asce (ascia). 1) Cirupa.	2) Accetta (secura). 2) & 3) Tonops.	3) Scure.

Die Barte (von Bart so genannt, weil die Schneide sich bartähnlich verlängert) unterscheidet sich von der Axt und dem Beile dadurch, dass sie an der Schneide viel breiter ist, als diese; eigentlich bezeichnet Barte nur das schneidende Werkzeug ohne den Stiel, und eine gestielte Barte hieß Helmbarte (von dem seltenen mhd. helm, halm = Stiel, wie Axthelm den Axtstiel bedeutet; Kluge setzt das Wort zu mhd. hëlm, Helm, und erklärt es als: Barte zum Durchhauen des Helms) oder, in späterer Form, Hellebarte. Das Beil unterscheidet sich von der Axt dadurch, daß es einen kürzern, die Axt aber einen längern Stiel hat, der ihr als ein längerer Hebel mehr Kraft zum Hauen mitteilt, indes der kürzere Stiel das Beil zum genaueren Behauen geschickter macht. "Umhieb mit eherner Axt sie, schlichtete dann mit dem Beil." Voß, Od. V, 244. "Und mit der Axt hab ich ihm 's Bad gesegnet." Schiller, Tell I, 1.

## 230. Bast<sup>1</sup>. Borke<sup>2</sup>. Rinde<sup>3</sup>.

1) Bast.
1) Aubier.
1) Confession d'albani

1) Corteccia d'alberi.
1) Auro.

2) Bork.
 2) Écorce.
 2) Scorxa.
 2) Внъшняя кора.

3) Rind. 3) Écorce (croûte). 3) Buccia.

Висека.
 Корка.

Die Rinde ist die ganze Bekleidung der Bäume; Borke (verwandt mit bergen, d. i. umhüllen) bedeutet aber die obere grobe Rinde an großen und starken Bäumen. Bast wird nur von der inneren weichen, unter der harten äußeren Rinde liegenden zähen Haut gewisser Bäume und Pflanzen gesagt, deren man sich zum Binden bedient. Rinde wird auch auf andere Dinge übertragen, Borke und Bast nicht, z. B. Brotrinde, Eisrinde u. a. "Ich... | will mächtig reißen an dem Vaterherzen, | bis dieses Zweifels felsenfeste Rinde | von diesem Herzen niederfällt." Schiller, Don Carlos II, 2.

## 231. Beben<sup>1</sup>. Zittern<sup>2</sup>. Schaudern<sup>3</sup>. Schauern<sup>4</sup>.

1) To shake, quake. 2) Tremble. 3) Shudder. 4) To be seized with a slight tremor or a sudden sensation of cold.

1) Trembletor (fitzenpare) 2) Trembletor 3) Framelor (fitzenpare) 2) Trembletor (fitzenpare) 2) T

Trembloter (frissonner). 2) Trembler. 3) Frémir. 4) Trembler (être pris d'un frissonnement).
 Tremolare. 2) Tremare. 3) Sentir ribrezzo (raceapricciarsi). 4) Tremare (abbrividare dal freddo o esser sorpreso da un subito e segreto tremore).
 Дрожать. 2) Тренвтать. 3) Содрагаться. 4) Дрожать (оть холода или внутренняго волненія).

Das Beben besteht in größeren Schwingungen, das Zittern und Schaudern in kleineren und schneller aufeinander folgenden. Wenn die Erde von einem abgefeuerten Geschütze zittert, so klirren die Fenster; wenn sie aber bebt, so fallen Mauern und Gebäude ein. Während zittern und beben von allen Gegenständen gesagt wird, bezieht sich schaudern und schauern nur auf den menschlichen (zuweilen auch auf den tierischen) Körper und wird ganz besonders auf die Bewegung des Gemüts übertragen. Schaudern ist eigentlich nur eine schwingende Bewegung der Haut, ein kaltes Überrieseln, das Zittern aber erstreckt sich auf ganze Glieder des Körpers. Schauern drückt eine schwächere Bewegung aus, als schaudern, eine Bewegung, die plötzlich kommt und schnell verschwindet. Schaudern und Schauder wird von den heftigsten unangenehmen Empfindungen

gebraucht, schauern und Schauer von schwächeren, zuweilen auch von starken, angenehmen Erregungen des Gemüts. - "Sokrates zwar du kennest ihn nicht; doch ich schaure vor Freuden, wenn ich ihn nenne." Klopstock, Messias VII, 399. - Man schauert also selbst vor Freuden, vor Ehrfurcht u. s. w., aber auch vor Schmerz, Wehmut u. dergl.; man schaudert aber vor Abscheu und Entsetzen über ein schreckliches Ereignis u. ähnl. "Mich fasst ein längst entwohnter Schauer, | der Menschheit ganzer Jammer fasst mich an." Goethe, Faust I, Kerker.

232.	Becher <sup>1</sup> .	Kelch2.	Pokal3.
	1) Cup. 1) Gobelet. 1) Ricchiere. 1) Kyöoku.	2) Chalice. 2) Coupe (calice). 2) Calice (cappa). 2) Чаша.	3) Goblet, 3) Bocal. 3) Boccale. 3) Eorals.

Kelch (you lat. calix) ist ein bauchiges Trinkgeschirr mit hohem Fußgestell, das beim Abendmahl in der Kirche gebraucht wird. In weltlichem Gebrauch kommt das Wort nur ganz selten, höchstens bei Dichtern vor; zuweilen werden allerdings Blumenvasen als Kelche oder Kelchgläser auch in der Umgangssprache bezeichnet. Pokal (von ital. boccale, frz. bocal, Becher, griech. βουκάλιον, Gefäs) ist ein Trinkgeschirr von ähnlicher Gestalt, doch hauptsächlich, wie auch der Becher, zu profanem Gebrauch. Der Becher ist niemals von Glas, wie zuweilen der Pokal, hat ein niedriges oder gar kein Fußgestell und ist gewöhnlich kleiner und von geringerem Werte, als der Pokal. - Entsprechend dem angegebenen Gebrauche der drei Wörter redet man auch in übertragener Bedeutung hauptsächlich von Gottes Kelch (= Schicksal) und dem Kelche des Leidens, aber vom Becher (wie auch Pokal) der Lust und der Freude. Nur ausnahmsweise gebraucht die höhere Dichtersprache: Kelch der Freude, z. B. "Sie hat | den vollen Kelch der Freuden ausgetrunken. | - Jetzt trinkt sie auch den bittern Kelch des Leidens." Schiller, M. Stuart II, 9.

#### Bedachtsam1. 233. Behutsam<sup>2</sup>. Vorsichtig<sup>3</sup>.

- 1) Considerate. 2) Heedful, careful. 1) Réfléchi. 2) Soigneux. 1) Considerato. 2) Avveduto. 2) Рачительный.
- 3) Cautious.
  3) Prudent (circonspect).
  3) Cauto, circospetto.
  3) Осторожный.

Der Bedachtsame (von bedenken) überlegt und erwägt alle zu einer Handlung gehörigen Umstände (auch die Bildungen bedacht, bedächtig, bedächtlich sind gebräuchlich). Vorsicht und Behutsamkeit sind bestimmte Arten der Bedachtsamkeit, beide Worte sind Verschärfungen des Begriffes bedachtsam. Der Vorsichtige sieht alle möglichen gefährlichen Folgen einer Handlung vorher und handelt so, dass diese Folgen nicht eintreten können; der Behutsame handelt so, dass er sich oder andere vor allen, auch kleinen Schäden behüte. Vorsiehtig und bedachtsam geht sowohl auf das dem Handeln vorauf-

234.

gehende Denken wie auf das Handeln selbst, behutsam bezieht sich nur auf das Handeln. Zu einem Kinde sagt man: Gehe bedachtsam, d. h. richte deine Gedanken auf den Weg, dass du nicht irre gehest; gehe vorsichtig, d. h. sieh dich vor, dass du nicht eine Treppe herabstürzest oder von einem Wagen überfahren werdest; gehe bei dem schmutzigen Wege behutsam, dass du nicht dein Kleid besudelst. Reineke sagt zu dem Wolfe, der auf einem schmalen Balken vorangehen muss: "Geht nur unverdrossen voran und tretet behutsam." Goethe, R. Fuchs III, 373.

#### Bedauern1. Bejammern<sup>3</sup>. Beklagen<sup>2</sup>.

1) To regret, be sorry for. 2) Deplore. 3) Bewail.

1) Regretter (plaindre). 2) Plaindre (déplorer). 3) Lamenter (déplorer hautement).

1) Aver compassione (rincrescere). 2) Deplorare (dolersi). 3) Comptangere.

1) Mantel. 2) Commander (Outrobate o news). 3) Ondakherate.

Bedauern bezeichnet bloss die innere Empfindung, beklagen und bejammern die Außerung derselben; und zwar beklagen bloß die Außerung in Worten; bejammern hingegen schließt auch andere natürliche Ausdrücke des Schmerzes mit ein, als: Weinen, Seufzen, Stöhnen u. s. w. Bejammern ist daher ein weit heftigerer Ausdruck des Schmerzes, als beklagen; und beide Worte wieder deuten eine größere Erregung des Gefühls an, als bedauern. "Gutes Kind, | bedaure mich, indem du dich bejammerst." Goethe, Die natürliche Tochter V, 5. "Auch er bereute seine Fehler sehr, | ja, und bejammerte sein Unglück noch viel mehr." Goethe, Faust I. Eine Verstärkung von bedauern ist betrauern, eine Verstärkung von beklagen liegt in beweinen. Betrauern hebt hervor, dass man um jemand oder um etwas Trauer empfindet, und da die Trauer sich gewöhnlich auf einen geliebten Verstorbenen bezieht, so wird betrauern besonders dann gebraucht, wenn es sich um den Schmerz um einen Toten handelt. Das ganze deutsche Volk betrauerte im Jahre 1888 das Hinscheiden zweier Kaiser. "Wär' ich nun jetzt an Eurem Platze, betrauert' ich ihn ein züchtig Jahr." Goethe, Faust I. Im übertragenen Sinne wird es gebraucht, um den Schmerz über das Hinschwinden oder Hinsterben einer schönen Zeit auszudrücken, z. B. das Hinschwinden oder Hinsterben des Frühlings, des Sommers betrauern. Während betrauern den Hauptnachdruck auf die innere Empfindung legt wie bedauern, drückt beweinen vor allem die Außerung derselben aus wie beklagen. Von beklagen unterscheidet sich beweinen dadurch, dass es eine Steigerung des Schmerzes bis zu Thränenausbrüchen bezeichnet und also soviel heißt wie: weinend beklagen, z. B. einen Gestorbenen beweinen, sein Schicksal beweinen u. s. w. "Des Ibykus, den wir beweinen, den eine Mörderhand erschlug!" Schiller, Kraniche des Ibykus. "Da ging sie (die Tochter Jephthas) hin mit ihren Gespielen und beweinete ihre Jungfrauschaft auf den Bergen" (d. i. beklagte weinend, dass sie in so jugendlichem

Alter, noch als Jungfrau, sterben musste). Richter 11, 38. Oft heist beweinen auch so viel wie weinend bereuen, z. B. seine Sünden beweinen; du wirst diese Stunde nicht segnen, sondern beweinen.

## 235. Bedauern<sup>1</sup>. Bemitleiden<sup>2</sup>.

1) To pity. Avoir pitié. Compassionare. Comartts.
2) To commiserate, sympathize with. S'apitoyer sur. Commiserare (simpatizzare).

COGOLIBROBATE (COTYBERTEDBATE).

Da Bedauern (zu teuer gehörig, mhd. betüren = eig. viel kosten, wie man jetzt noch sagt: Das Kleid dauert mich, d. h. ist mir zu kostbar für diese Gelegenheit) überhaupt das Gefühl des Schmerzes über ein Übel ausdrückt, so können wir 1) uns auch selbst bedauern. Bemitleiden können wir nur einen andern. 2) Man bedauert nur den, dessen Unglück unverdient ist. Man kann aber auch einen Menschen bemitleiden, der sein Unglück verdient. Selbst Personen von zartem Gefühl bedauern einen Verbrecher, der seine verdiente Strafe leidet, nicht, weil er ein Verbrecher ist; aber sie werden ihn bemitleiden, weil er ein Mensch ist. 3) Bedauern kann man auch Sachen, z. B. eine Äußerung, den Ausgang einer Verhandlung u. s. w., bemitleiden nur Personen oder personifizierte Wesen.

# 236. Bedenken<sup>1</sup>. Denken<sup>2</sup>. Nachdenken<sup>3</sup>. Überlegen<sup>4</sup>.

1) To consider.
2) Think, muse.
3) Reflect.
4) Deliberate upon.
1) Considerare (essere attento).
2) Pensare.
3) Reflectir.
4) Deliberate upon.
3) Reflectir.
4) Deliberate.

Denken ist der allgemeinere Ausdruck und bezeichnet überhaupt eine mit Bewußtsein ausgeführte Thätigkeit unseres Geistes, im Gegensatz zu den unbewußten und unwillkürlichen Äußerungen unseres Seelenlebens. Wenn ich sage: ich denke, so wird dadurch weder über den Gegenstand, mit dem sich mein Geist beschäftigt, noch über die Richtung meiner Gedanken, noch über die Art und Weise meines Denkens, ob geordnet oder ungeordnet, methodisch oder ganz frei und ungebunden, etwas Bestimmtes angegeben. Überlegen, nachdenken und bedenken dagegen bestimmen zugleich die Richtung oder die Art und Weise des Denkens. Wir überlegen (eig. ordnend übereinander legen) etwas, wenn wir unsere Gedanken auf das richten, was wir thun wollen, um voraus zu beurteilen, ob es recht, gut, nützlich, möglich und ausführbar sei. "Um Guts zu thun, braucht's keiner Überlegung." Goethe, Iphigenie V, 3. Unser Denken ist Nachdenken, wenn es anhaltend auf einen bestimmten Gegenstand gerichtet ist, dem wir gleichsam durch das Denken nahe kommen, dessen wir habhaft werden wollen. Wir iberlegen mit einem Freunde ein gemeinschaftliches Geschäft; wir denken über unsere Schicksale, über die Gründe einer Naturerscheinung, über eine schwere Aufgabe nach. Wir bedenken (eig. umbe-denken = von allen Seiten denkend ins Auge fassen) etwas, wenn wir alle Umstände,

die bei einem Vorhaben zu berücksichtigen sind, uns vor der Ausführung klar machen; das Bedenken geht immer der Ausführung eines Planes vorauf. Daher ist Bedenken immer mit Besorgnis verbunden. "Jetzt nicht, Lester - Nein, das muß ich | erst wohl bedenken." Schiller, Mar. St. II, 9. - Da der Bedenkende mit der Ausführung zögert, so hat bedenken auch die Bedeutung zaudern.

#### 237. Bedenken1. Erwägen2. Beherzigen<sup>3</sup>.

2) Взвашивать.

To consider.
 Considérer.

1) Pensare (fra se stesso).

2) Weigh.

 Peser (réfléchir à).
 Considerare seriamente (ponderare).

3) Take to heart (ponder upon).3) Prendre à coeur.3) Pigliar a cuore.

3) Принимать къ сердцу.

Man bedenkt bei einem Vorhaben alle Gründe und Gegengründe, sofern uns die Gefahr, der uns das kleinste Versehen, der geringste Irrtum aussetzen könnte, besorgt macht. "Hier auf dieses Herz, das unfehlbare, heilig reine will | ich's legen, deine Liebe will ich fragen, die nur den Glücklichen beglücken kann, vom unglückselig Schuldigen sich wendet. | Kannst du mich dann noch lieben, wenn ich bleibe? | Bedenke nichts. Sag, wie du's fühlst." Schiller, Wallenst. Tod III, 21. Da es aber mehrere Gründe für und wider den Vorteil, die Unschädlichkeit und Ausführbarkeit eines Entschlusses geben kann, die von verschiedenem Gewicht sind, so erwägt man sie, d. h. wägt dieselben gegen einander ab. Wer erwägt, prüft die Wichtigkeit der einzelnen Umstände. Erwägen bezeichnet also ein schärferes und gründlicheres Prüfen der Umstände, als bedenken. "Allein nicht bloß das Beste seines Schwähers und der Israeliten mag Jethro bedacht, sondern auch sein eigenes und der Midianiter Wohl erwägt haben." Goethe, Not. und Abh. zum westöst. D.: Isr. i. d. Wüste. Beherzigen heißt, etwas mit inniger Empfindung, warmem Gefühl und mit lebhaftem Interesse ergreifen; namentlich Ratschläge, Mahnungen, Warnungen u. s. w. werden beherzigt. Die Verstandesthätigkeit tritt hierbei ganz in den Hintergrund; was wir beherzigen sollen, haben gleichsam andere schon für uns bedacht und erwogen, und wir haben uns nur mit unserm Gefühl und Willen dafür zu entscheiden. "Sie mag ihr Heil beherzigen." Schiller, Jungfr. I, 5.

#### 238. Bedenken1. Zweifel<sup>2</sup>.

1) Scruple (hesitation). Scrupule (hésitation). Scrupolo. Разлумье. Сомнание.

Zweifel (zu zwei gehörig, ahd. zwîfal, mhd. zwîvel, Ungewissheit, Misstrauen, Untreue) ist die Ungewissheit in Bezug auf irgend eine Sache, namentlich über die Wahrheit eines Urteils, über die Berechtigung einer Handlungsweise u. dergl., eig. das Hin- und Herschwanken zwischen verschiedenen Möglichkeiten (Gegens. Glaube, Gewissheit). "O gieb Gewissheit, wo nur Zweifel waltet, | lass länger

nicht mich hin und wider schwanken, weil oft im Zweifel das Gemüt erkaltet." Platen. Bedenken ist die mit Besorgnis verbundene Ungewissheit, ob ein Vorhaben ausführbar oder unausführbar sei, ob die Ausführung zum Glück oder Unglück ausschlagen werde. Die Bezeichnung Bedenken erklärt sich daraus, dass diese besorgte Ungewissheit aus einem Überdenken aller in Frage kommenden Verhältnisse entspringt. "Der Zweifel ist's, der Gutes böse macht. Bedenke nicht! Gewähre, wie du's fühlst!" Goethe, Iphig. V, 3. Ganz ähnlich sagt Schiller: "Bedenke nichts. Sag, wie du's fühlst!" Wallenst. Tod III, 21.

### Mifslich2. Bedenklich1.

1) Critical. Critique (délicat). Critico (delicato, difficile). Критическій (трудный). 2) Perilous. Chanceux (périlleux). Rischioso (pericoloso, dubioso). Соминтельный (опасный).

Bedenklich nennt man entweder eine Person, die Bedenken hat, oder eine Sache, die Bedenken erregt, z. B. der Zustand des Kranken machte den Arzt ganz bedenklich; die Krankheit ist bedenklich u. a. Mislich (ahd. missalih, d. h. verschiedenartig, ungewifs, übel, mit meiden verwandt) wird nur von Sachen gesagt und bezeichnet etwas, das sich in einem üblen, schlimmen Zustande befindet, z. B. die politische Lage Frankreichs war zu Ende des vorigen Jahrhunderts sehr misslich. Von bedenklich unterscheidet es sich dadurch, dass es den Begriff des Besorgniserregens-nicht mit ausdrückt; es ist also objektiver, als bedenklich.

# 240. Bedeuten¹. Anzeigen². Bezeichnen³. Ausdrücken⁴. — Bedeutung⁵. Anzeige⁶. Bezeichnung². Ausdruck⁶.

1) To mean, signify. 2) Indicate. 3) Designate. 4) Denote. - 5) Meaning. 6) Notice, information. 7) Designation. 8) Expression.

1) Signifier (vouloir dire). 2) Indiquer (annoucer). 3) Signer (désigner). 4) Dénoter (exprimer). - 5) Signification. 6) Indication (annonce, avertissement). 7) Signe (note, marque). 8) Expression.

1) Significare (voler dire). 2) Indicare. 3) Segnare. 4) Denotare (spiegare). - 5) Significazione (senso). 6) Indicazione (avriso). 7) Segno (nota, marca). 8) Espressione.

1) Значить. 2) Увъломанть (возвъщать). 3) Замичать (отмичать). 4) Выражать. - 5) Значеніе. 6) Показаніе (объявленіе). 7) Означеніе (Замичать). 8) Выраженіе.

Anzeigen gebraucht man von allen Sachen, vermittelst deren man etwas erkennen kann, die Zeichen für andere Dinge, Personen, Ereignisse, Begriffe u. s. w. sind. Die Uhr zeigt uns die Zeit, der Kalender die Tage, Wochen, Monate u. s. w. an. Bezeichnen heisst ursprünglich, etwas mit einem Zeichen versehen, damit man es wiedererkenne, und hernach, damit man es überhaupt unterscheide. Wenn man es den Sachen selbst beilegt, so geschieht es, sofern sie dazu dienen, etwas zu unterscheiden. Die Stunden und Minuten auf dem Zifferblatt werden durch Zahlen bezeichnet, um sie voneinander zu unterscheiden. Die Verbindung zwischen dem Zeichen und dem Bezeichneten kann von zwei Seiten betrachtet werden, von der Seite des Zeichens und von der Seite des Bezeichneten. Das erstere drückt das Wort bezeichnen aus, das letztere das Wort bedeuten (von deuten, s. Art. 203). Der Hut auf der Stange sollte Österreichs Gewalt bezeichnen, d. h. er sollte das Zeichen für dieselbe sein; er sollte die Gewalt Österreichs bedeuten, d. h. aus diesem Zeichen sollte die Gewalt Österreichs erkannt werden. "Auf den Brettern, die die Welt bedeuten." Schiller, An die Freunde. Beide Wörter, bezeichnen und bedeuten, unterscheiden sich aber von anzeigen noch durch den Nebenbegriff der Absicht, die jemand hat oder gehabt hat, eine Sache zu einem Zeichen zu gebrauchen, durch welches er etwas zu erkennen geben will. — Die Pockennarben im Gesichte eines Menschen zeigen an, dass er die Pocken gehabt habe; aber sie bezeichnen und bedeuten es nicht; denn er hat sie nicht darum, damit man das wissen sollte. Ausdrücken heißt, seine Gedanken, sein Inneres durch ein äußeres hörbares oder sichtbares Zeichen darstellen, während bezeichnen und bedeuten auch von andern Dingen gebraucht werden. Die Mienen des Gesichts können Freude, Schmerz, Schrecken u. s. w. ausdrücken.

## 241. Bedeutend¹. Beträchtlich². Erheblich³. Wichtig⁴.

1) Important. 2) Considerable. 3) Relevant. 4) Weighty, momentous. 1) Important. 2) Considerable. 3) Important. 4) De poids (grave, important). 1) Importante. 2) Considerabile (ragguardevole). 3) Rilevante (di rilievo). 4) Di peso (d'importanza). 1—3) Значательный (важный). 4) Полновтеный (важный).

Bedeutend nennt man eigentlich das, was durch Deuten etwas kundgiebt, was auf ein anderes zurückweist, namentlich das Sinnliche, Körperliche, das etwas Geistiges in sich verbirgt, das Besondere, das auf ein Allgemeines hindeutet. Goethe gebraucht das Wort mit Vorliebe, erweitert aber den ursprünglichen Sinn des Wortes, so dass seit ihm bedeutend auch so viel heisst wie ausgezeichnet, hervorragend (Gegens. unbedeutend), z. B. ein bedeutender Mensch, Künstler, Schriftsteller u. s. w. London ist eine bedeutende Handelsstadt. "Was nützt, ist nur ein Teil des Bedeutenden; um einen Gegenstand ganz zu besitzen, zu beherrschen, muß man ihn um sein selbst willen studieren." Goethe, Wanderi, I, 4. Ähnlichen Sinn wie das Partizip bedeutend hat die jüngere Bildung bedeutsam, die noch von Adelung als eine Neuerung bezeichnet wird, die "sich nicht völlig billigen lasse" (Adelungs Wörterbuch, 2. Ausgabe S. 781), in Wirklichkeit nun aber schon längst eingebürgert und vollkommen berechtigt ist. Von bedeutend unterscheidet es sich dadurch, dass es, je mehr bedeutend seinen Sinn zu einem blossen hervorragend, ausgezeichnet, ausgerordentlich verallgemeinerte, lediglich die ursprüngliche Bedeutung festhielt und den allgemeineren Sinn nicht annahm. Bedeutsam steht also nur in dem Sinne: etwas Wichtiges anzeigend, und hebt diesen Sinn nachdrücklicher und schärfer hervor als das Partizipium bedeutend. Goethe fühlte noch den ursprünglichen Sinn von bedeutend lebendig, wenn er sagt:

"Da versetzte der Vater und that bedeutend den Mund auf" (Hermann u. Dorothea V). Wir müßten heute dafür setzen: "und that bedeutsam den Mund auf." Ein Ding übertrifft eine größere Menge von anderen entweder an sich, durch die Anzahl seiner Teile, seine Ausdehnung und seinen Grad von Stärke, und dann zieht es die Betrachtung auf sich, es ist beträchtlich (Gegens. gering, unscheinbar), oder es übertrifft viele andere Dinge durch seine großen Folgen, und dann ist es wichtig (eig. schwer wiegend). Die Anzahl der Einwohner von London, der Umfang dieser Stadt und ihr Handel ist betrüchtlich wegen seiner großen Ausbreitung; wichtig aber für das ganze Königreich, weil von seiner Blüte und seinem Verfall das Glück desselben abhängt. Was wichtig ist, ist erheblich (eig. wert, dass es erhoben, dass darauf aufmerksam gemacht wird) sofern es erwähnt oder angeführt zu werden verdient (Gegens. unerheblich). In einem Prozesse nennt man einen Umstand wichtig, sofern er einen großen Einfluss auf die Entscheidung desselben hat; erheblich aber (in der Kunstsprache relevant), sofern er wegen seiner Wichtigkeit hervorgehoben zu werden verdient.

### 242. Bedeutung1.

## Sinn<sup>2</sup>.

## Verstand3.

- 1) Signification.
  1) Signification. 1) Meaning, import.
- Significazione (significato).
- 2) & 3) Sense. 2) & 3) Sens. 2) Senso. 2) Умъ (смыслу).
- 3) Raison, esprit (entendement).
  3) Senso (spirito, intelletto).
  3) Pasymu (pascygoru).

Sinn (von sinnen, ahd. sinnan = eig. wohin gehen, streben) und Verstand sind allemal Gedanken und Begriffe, welche durch gewisse Zeichen, wohin auch die Wörter gehören, ausgedrückt werden. Hingegen kann etwas, das kein Gedanke und Begriff ist, die Bedeutung eines Zeichens sein, aber nicht sein Sinn. Dahin gehört das, was die natürlichen Zeichen bezeichnen. Die Bedeutung eines Händedrucks ist Zuneigung, Liebe und Freundschaft. In der Einbildung des Aberglaubens bedeutet ein Komet Krieg, Pest, Hungersnot. Verabredete Zeichen, dergleichen die Signale auf den Schiffen sind, haben ihre besondere Bedeutung, weil etwas aus ihnen erkannt werden kann; und ihren Sinn, weil das, was daraus erkannt werden kann, der gegenwärtige Sinn, d. h. Gedanke und Wille des Befehlshabers ist. Die Schriftzeichen und Charaktere, sie mögen Buchstaben, Monogramme oder Hieroglyphen sein, haben eine Bedeutung; aber nur die Monogramme haben einen Sinn; die Buchstaben unserer Schrift hingegen bedeuten bloß Laute. Die arabischen (eig. indischen) Ziffern sind Monogramme, die gewisse Zahlen bedeuten, und diese sind ihr Sinn. Eine Schlange, die ihren Schwanz mit den Zähnen fast, ist eine Hieroglyphe, welche die Ewigkeit bedeutet, und dieser Begriff ist ihr Sinn. "Herr, dunkel war der Rede Sinn." Schiller, Gang nach dem Eisenhammer. "Da ergreift ihn der Worte Bedeuten." Ders., Graf v. Habsb. Sinn und Verstand sind so verschieden, daß Verstand nur eine Reihe von Gedanken und Vorstellungen bedeutet, die durch mehrere Zeichen ausgedrückt werden; Sinn aber auch einen einzelnen Begriff. Viele suchen in jedem Charakter des chinesischen Y-king einen tiefen Sinn. Der Verstand und der Sinn von manchen Stellen in der Bibel ist noch zweifelhaft. Der Aberglaube forscht nach der Bedeutung jeder seltenen und auffallenden Naturerscheinung; er sucht den Sinn und die Bedeutung der ägyptischen Hieroglyphen zu ergründen und daraus magische Geheimnisse zu lernen; und viele bemühten sich auf Kosten ihres eigenen Verstandes, den Verstand und den Sinn der Apokalypse zu ergründen.

## 243. Bedienter<sup>1</sup>. Diener<sup>2</sup>.

1) Domestic, valet. Domestique (valet). Famiglio (servo). General. Cayra). Serviteur. Serviteur. Cayra).

Dass das Wort Bedienter, ungeachtet seiner passiven Form, aktive Bedeutung hat (= einer der bedient hat), ist nichts Alleinstehendes; man vergleiche z. B. verschwiegen, beredt; bedacht, vergessen, Aufwartete = einer der aufgewartet hat, s. Grimm, Wb. I, 772; vgl. Grimm, Gramm. I, 633 f. 1. Aufl. Diener ist edler, als Bedienter. Bedienter ist einer, der einem Herrn, von dessen Willen er abhängig ist, gegen einen bestimmten Lohn zu persönlichen Dienstleistungen verpflichtet ist; das Wort wird gegenwärtig nur noch von niedrigen Dienstleistungen gebraucht und auf die Verwaltung eines Amtes u. dgl. nicht mehr angewandt (s. Art. 74). Diener hingegen enthält ohne Zusatz bloß den Begriff der Arbeit, durch die ich einem andern nützlich bin. Daher kann es auch von den edelsten Arbeiten und den ehrenvollsten Ämtern gesagt werden, wo das Wort Bedienter gar nicht passen würde. Man sagt ein Diener des Staates, ein Diener der Gerechtigkeit, ein Diener der Kirche, des göttlichen Worts u. s. w. - Für Bedienter gebraucht man oft auch das Wort Lakai oder Lakei, d. i. ein Livree-Bedienter. Von Laken, and daz lahlan = Tuch, Kleid, Decke, wie Weigand, Syn. Wörterb. I, 287, 2. Aufl. annimmt, ist das Wort nicht herzuleiten. Zunächst bezeichnete das Wort eine Art von Soldaten. In französischen Quellen finden sich seit dem 15. Jahrhundert die Bezeichnungen alacays, lagays, laquaiz u. a. als Benennungen einer Art von Schleuderern und Bogenschützen, und diese Namen gehen auf spanisch-arabischen Ursprung zurück. Als zu Grunde liegend wird das arabische *lakijj* angenommen, d. i. durch Dienst oder Verpflichtung an eine Person oder Sache gebunden sein. Im Deutschen findet sich das Wort seit dem 16. Jahrhundert und bedeutet da vom Anfang seines Auftretens an einen Diener. Im Spanischen und Portugiesischen heißt das Wort gegenwärtig lacago, frz. laquais, ital. lacchè. Vgl. Heyne in Grimms Wb. VI, 79.

## 244. Bedürfen<sup>1</sup>.

Nötig haben<sup>2</sup>.

2) To stand in need of.

Brauchen<sup>3</sup>.

3) To want, need.

1) To require.
1-3) Avoir besoin de.
1) Aver bisogno.
1) Hutte handshoute.

2) (il me faut).
2) Aver d'uopo.
2) Нуждаться въ чемъ.

3) Abbisognare.
3) Hatts Hymny Bb Tens.

Brauchen (eig. essen, verzehren, genießen, mhd. brûchen, ahd. brûhhan, dem lat. frui entsprechend; das Partizipium fructus ist lautlich dasselbe wie unser Partizipium gebraucht, got. brûhts) ist der allgemeinere Ausdruck; er lässt unbestimmt, ob der Zweck, zu dessen Erreichung eine Sache als Mittel erforderlich ist, in etwas Entbehrlichem oder Unentbehrlichem besteht, ob er nur auf diese oder auch auf andere Art erreicht werden kann, z. B. Wer reisen will, braucht Geld; aber das Reisen gehört nicht notwendig zum Leben. "Es brauchte diesen thränenvollen Krieg, so vieler Helden ruhmgekrönte Häupter in eines Lagers Umkreis zu versammeln." Schiller, Picc. I, 2. Oft läst sich brauchen geradezu durch gebrauchen und verbrauchen wiedergeben. Wir bedürfen (mit darben verwandt; ahd. durfan, Mangel haben, entbehren, nötig haben; die Grundbedeutung der Wurzel ist entbehren, mangeln) hingegen das, ohne was wir darben würden. So sagt man: Der Verschwender braucht mehr, als er bedarf. Der Genügsame braucht nicht viel; er ist zufrieden, wenn er so viel hat, als der Mensch bedarf. Nötig haben aber zeigt bloß die Unentbehrlichkeit einer Sache zu einem gewissen Zwecke an. Christus liefs vor seinem Einzuge in Jerusalem dem Eigentümer der Eselin sagen: der Herr bedarf ihrer, d. h. er hat keine und kann sie nicht entbehren. Zu einem Bau hat ein jeder Materialien nötig.

## 245. (Sich) Befassen<sup>1</sup>. Abgeben<sup>2</sup>.

To occupy or meddle with. S'occuper de. Occuparsi di q. с. Заниматься чтить.
 То have to do with. Se mêler de (avoir à faire avec). Impacciarsi (ingerirsi in checchessia).
 Витинваться во что.

Man befast sich mit einer Angelegenheit nicht, wenn man die Erledigung derselben für zu beschwerlich, gefährlich oder für unnütz hält; man giebt sich mit einem Gegenstande nicht ab, wenn er niedrig, schlecht und unwürdig ist. Oft bedeutet sich mit etwas abgeben auch: Einen Gegenstand nur so nebenher behandeln, z. B. "Denn sie ist es, die Frau des neuen Pfarrers, . . . eine Närrin, die sich abgiebt gelehrt zu sein." Goethe, Werther II, 15. Sept. "Wer will sich mit den Narr'n befassen?" Goethe, Faust I.

# 246. Befehlen<sup>1</sup>. Verordnen<sup>2</sup>. Gebieten<sup>3</sup>. Heifsen<sup>4</sup>. Vorschreiben<sup>5</sup>.

1) To command. 2) Order. 3) Enjoin. 4) Bid. 5) Prescribe.
1) Commander. 2) Ordonner. 3) Enjoin (commander). 4) Ordonner (dire de faire).

5) Prescrire.
1) & 4) Comandare.
2) Ordinare.
3) Ingiungers (reggers).
5) Prescrives.
1) Komandosath (приказывать).
2) Hoberthark.
3) Beitth.
4) Hphkasath.
5) Hpegnikumaths.

In Befehlen (eig. übergeben, anvertrauen; mhd. bevelhen, ahd. bifelhan) und Gebieten (von bieten = eig. darreichen, ankündigen, anempfehlen; mhd. bieten, ahd. biotan; Gegens. verbieten) wird vorzüglich der Begriff der Verpflichtung durch den Willen des Befehlenden und Gebietenden ausgedrückt; in Vorschreiben die Bestimmung der Handlungen, die zur Erreichung eines Zweckes vorgenommen werden sollen: in Verordnen der Begriff der Übereinstimmung der Mittel mit dem beabsichtigten Zwecke, und daher der Regelmäßigkeit und Ordnung. Ein Feldherr befiehlt, den Feind anzugreifen; denn er hat das Recht und die Gewalt, die Offiziere und Soldaten zu verpflichten, seinen Willen zu thun, und er schreibt genau vor, wie der Angriff ausgeführt werden soll, indem er alles, was dabei vorzunehmen und zu beobachten ist, den unter ihm stehenden Befehlshabern anzeigt. "Kein Kaiser hat dem Herzen vorzuschreiben." Schiller, Wallenst. Tod II, 7. Es kann auch einer einem andern etwas vorschreiben und verordnen, ob er gleich keine Gewalt über ihn hat. Der Arzt schreibt dem Kranken die Lebensordnung vor, die er zu beobachten, und verordnet die Arzneien, die er einzunehmen hat. Vorschreiben weist auf ein ursprünglich schriftliches, heißen (eig. nennen, benennen, dann: auffordern, befehlen, got. haitan, nennen, rufen, befehlen) auf ein mündliches Mitteilen eines Verlangens hin. Heisen kann auch derjenige, der unsersgleichen ist; ein Kind führt zu seiner Entschuldigung an, wenn es etwas Unrechtes gethan: Mein Bruder hat es mich geheisen, d. h. er hat dies als seine Willensmeinung ausgesprochen und von mir die Verwirklichung desselben verlangt. Ob übrigens jemand zum Geheise ein Recht hat oder nicht, bleibt hierbei unentschieden. Zum Befehlen und Gebieten aber gehört das Recht, und außerdem zum Gebieten der Begriff der höchsten Gewalt und des unwiderstehlichen Willens; heißen geht lediglich auf den Inhalt der Willensmeinung. Wer heist, sagt, was er will. "Hoch auf dem alten Turme steht | der Helden edler Geist, | der, wie das Schiff vorübergeht, | es wohl zu fahren heißt." Goethe, Geistes Gruss. Wer befiehlt, sagt, dass er etwas will; wer gebietet, macht, dass sein Wille geschehen muss. Was befohlen wird, soll geschehen; was geboten wird, muss geschehen. Gott gebietet über die Welt, sofern er der Eigentumsherr aller Dinge und der höchste Oberherr aller Geister ist, indem er die Wirkungen der Naturkräfte bestimmt, die Schicksale der vernünftigen Wesen ordnet und sie verpflichtet, seinem Willen zu gehorchen. Ihn den Befehlshaber der Welt zu nennen, würde zu wenig gesagt sein. "Denn so er spricht, so geschieht's; so er gebeut, so steht es da." Ps. 33, 9. Hieraus ergiebt sich, warum gebieten edler ist, als befehlen; es drückt nämlich eine größere Gewalt und eine höhere Würde aus. Die Beispiele, die diesen Angaben entgegen sind, lassen sich wohl aus der Sprache der Ehrerbietung, der Höflichkeit und der Schmeichelei

erklären, oder aus der Bemerkung einer Ähnlichkeit, wobei man das Unterscheidende übersieht. Wenn der König die Armee anführt, so befiehlt er wie der General, aber aus eigener Macht; der General dagegen aus einer übertragenen und abhängigen. "Der fürstliche Gemahl, der mächtig waltend dieser Stadt gebot." Schiller. "Ha, ich bin der Herr der Welt! ich liebe | die Edlen, denen ich gebiete." Goethe, Königl. Gebet. "Der König gebeut, | dass ich am Kreuz mit dem Leben | bezahle das frevelnde Streben." Schiller, Bürgschaft. Gebieten heifst oft auch soviel wie beherrschen, bezwingen; in diesem Sinne kann befehlen nicht stehen, z. B. "Gebietet Euerm wild empörten Blut, bezwingt des Herzens Bitterkeit." Schiller, Maria Stuart III, 3. "Besinne dich, gebicte dieser Wut." Goethe. Gebieten kann ferner auch von Sachen, von willenlosen Dingen gesagt werden, während die übrigen nur von Personen gebraucht werden können. Gebieten bedeutet dann, wenn es von solchen willenlosen Dingen gebraucht wird, soviel wie: erheischen, erfordern, und zwar etwas fordern, was unweigerlich geschehen muss; es tritt dann in dem Worte die Bedeutung des Zwingens und Nötigens besonders hervor, z. B. Die Rücksicht auf seine Gesundheit gebietet ihm, sich vollkommen von allen Geschäften fern zu halten (befiehlt, verordnet ihm u. s. w. könnte hier nicht gesagt werden). "Du weigerst dich umsonst, die ehrne Hand | der Not gebietet, und ihr ernster Wink | ist oberstes Gesetz." Goethe, Iphigenie. "Geh, vollbring dein Geschäft, wie es der Tag dir gebeut." Goethe. So sagt man: die Zeit, die Sachlage, die Umstände, die Verhältnisse, gewisse Rücksichten u. s. w. gebieten etwas, auch passivisch ohne bestimmtes Subjekt: es ist geboten, z. B. Vorsicht, Überlegung u. s. w. ist hier dringend geboten u. s. w. Man spricht von einer gebieterischen Notwendigkeit (d. i. einer zwingenden, der sich niemand entziehen kann) u. ähnl. Befehlen kann in allen diesen Wendungen nicht stehen. Ungewöhnliche, kühne dichterische Ausdrucksweise ist es daher, wenn Schiller sagt: "Ehrfurcht befiehlt die Tugend auch im Bürgerkleide" (statt: gebietet). - Interessant ist die geschichtliche Entwickelung des Verhältnisses zwischen gebieten und befehlen. Gebieten ist, in Bezug auf die hier in Betracht kommende Bedeutung, der ältere Ausdruck von beiden und ist erst nach dem 15. Jahrhundert in der Umgangssprache, im Alltagsleben von befehlen abgelöst worden und in die höhere und gewähltere Sprechweise übergegangen. Befehlen bedeutete früher vorwiegend Auftrag geben, im Vertrauen, selbst bittweise, nicht als zu erfüllende Pflicht, und entwickelte und verschärfte sich erst nach und nach von einem bloßen anempfehlen aus zur heutigen Bedeutung. Auch gebieten hatte anfangs diese mildere Bedeutung, ging aber weit eher als befehlen in die schärfere Bedeutung über. Um 1500 schreibt Geiler von Keisersberg: "Ein ding, da3 man einem befilht, ist vil früntlicher und begiriger einem

zů thun, denn do man einem ein ding gebütet . . . wenn du eim ein ding befilhest, so sprichstu: 'lieber, ich bit dich, thun das,' aber wenn du eim ein ding gebütest, do einer spricht: 'ich wil dag du da3 thust, ich gebüt dir da3 du must da3 thun,' do gebrucht er sich neiszwo einer (d. i. einer gewissen) oberkeit und einer stolzheit (d. i. er gebärdet sich stolz) . . . . wan dag ist gar früntlich, do einer eim ein ding befilht und zu im spricht: 'lieber, ich befill dir dag, da3 du da3 wellest thûn, ich bit dich, kümmest du in die statt. so thun da3 oder sag dem da3' u. s. w." Diese Stelle ist zugleich ein anziehender Beleg für altdeutsche Synonymik. Das Gebieten fand in der älteren Zeit nicht unmittelbar, sondern mittelbar durch einen Boten statt, wo dann das Gebieten von seiten des Herrn ein Auftraggeben, von seiten des Boten ein öffentliches Verkünden, Melden, Bestellen, oft ein blosses Ausrufen war (das Aufgebot von Brautleuten ist eigentlich ein öffentliches Verkünden von der Kanzel herab; noch heute sagt man: Waren ausbieten, d. i. ausrufen). Noch im 16. Jahrh, sagt der Herold beim Turnier: "welcher seinen hasz oder neid nicht erlaszen möcht (d. i. nicht so lange beiseite lassen und zurückhalten kann), dem gebeut ich ausz befelch des königes (d. i. im Auftrag und in Vertretung des Königs), von der ban ungerennet hin und abweg zu reiten." Hier heisst der Auftrag des Königs Befehl, und dieser Befehl ist zugleich das eigentliche Gebot, das von dem Herold nur verkündigt wird. Hier ist der Weg deutlich angezeigt, auf dem befehlen in die Bedeutung gebieten überging. Vgl. zu dem Gesagten Rudolf Hildebrand in Grimms Wb. IV, 1. Abt. S. 1755. 1763. Zwischen den Subst. Befehl, Verordnung, Gebot, Geheifs, Vorschrift besteht dieselbe Sinnverwandtschaft.

## 247. Befinden<sup>1</sup>. Wohlbefinden<sup>2</sup>.

1) General state of health. État de la santé. La stato della saluts. Состояніе здоровья. 2) Well-being, state of good health. La bonne santé. Buona salute. Доброе здоровье.

Das erste bezeichnet allgemein bloß den Zustand, die Lage eines Menschen, und man kann es daher sowohl von Gesunden als Kranken, Glücklichen und Unglücklichen sagen. Wohlbesinden ist eingeschränkter; es kann nur von einem guten Gesundheitszustande, in erweiterter Bedeutung nur von einer glücklichen Lage gesagt werden (Gegens. Übelbesinden).

# 248. Beflecken<sup>1</sup>. Beschmieren<sup>2</sup>. Beschmutzen<sup>3</sup>. Besudeln<sup>4</sup>. Verunreinigen<sup>5</sup>.

1) To stain, pollute. 2) Besmear. 3) Soil. 4) Dirty, defile. 5) Contaminate. 1) Tacher. 2) Souiller. 3) Salir. 4) Barbouiller (salir). 5) Souiller. 1) Macchiare. 2) Insudiciare. 3) Sporcare. 4) Imbrattare. 5) Contaminare. 1) Пятнать. 2) Марать. 3) Заначкать. 4) Осквернять (замарать). 5) Осквернять (замарать).

Besudeln, beschmutzen, beschmieren, beflecken sind von verunreinigen dadurch verschieden, dass sie nur ein Verunstalten und Verderben

an der Oberfläche des Körpers bezeichnen, während verunreinigen auch das Durchdringen einer Sache mit Schmutz und Unrat anzeigen kann. Das Wasser wird verunreinigt und nicht bloss besudelt u. s. w., weil der Unrat die ganze Masse des Wassers durchdringt und nicht bloss auf der Oberfläche desselben bleibt. Besudeln und beschmieren sind weit stärkere Ausdrücke als beschmutzen; das Beschmieren bezeichnet ein Beschmutzen durch das Breitreiben eines festklebenden Stoffes, während das Besudeln (von sieden: sudeln = eig. unreine Brühe kochen, schlecht kochen; mhd. sudel, der Garkoch) auch auf andere Weise (ursprünglich durch Bespritzen) geschehen kann. Beschmutzen ist der üblichste und weniger starke Ausdruck. "Und so haben sie auch mit Waschen und Reinigen alle | Tröge des Dorfes beschmutzt und alle Brunnen besudelt." Goethe, Herm, und Dor, VII, 34. Das Beschmutzen und Besudeln kann zufällig, unabsichtlich geschehen, das Beschmieren geschieht immer absichtlich. "Narrenhände beschmieren Tisch und Wände." Sprichw. Beflecken heifst, etwas an einzelnen Stellen beschmutzen. Ein Flecken ist ein abgeteiltes, durch seine Farbe unterscheidbares Stück einer Oberfläche. Ein Apfel ist oft gefleckt, der Tiger hat ein schöngefleektes Fell. Ein Kleid kann daher auch befleekt sein, ohne beschmutzt zu sein, wenn z. B. bloss einige Stellen durch angespritzte Säure ihre Farbe verloren haben; um beschmutzt zu sein, muss es mit Unreinigkeit bedeckt sein, mit Fett, Teer, Tinte u. dergl. Diese Stufenleiter in der Bedeutung der angeführten Wörter ist auch in ihrem uneigentlichen Gebrauche bemerkbar. Das Gewissen kann durch eine einzige schlechte Handlung befleckt werden, das Herz des Lasterhaften aber ist durch Laster besudelt und mit bösen Lüsten verunreinigt. - Der Ausdruck beschmieren wird in guter Sprache vermieden.

#### 249. Erlösen2. Befreien<sup>1</sup>. Retten3.

To deliver, set at liberty.
 Délivrer (affranchir).

1) Liberare.
1) Освобождать (избавлят).

2) Redeem, ransom. 2) Sauver. Redimere.
 Спасать.

3) Rescue, save. 3) Sauver (délivrer).

Das Hinwegräumen eines Übels von einer Person oder Sache wird mit retten ausgedrückt, wenn das Übel noch bevorstehend ist, mit befreien und erlösen, wenn es schon eingetreten ist. Wenn ein Kranker dem Tode nahe war, so kann man sagen, der Arzt habe ihn gerettet, sobald keine Todesgefahr mehr vorhanden ist, ob er ihn gleich von der Krankheit noch nicht befreit hat. "So seht ihr hier ein angstbefreites Volk . . . . . Und rufet Heil dem Retter von uns allen." Schiller, Tell V, 1. "Sie ist gerichtet. — Ist gerettet." Goethe, Faust I. Erlösen (von lösen, los machen) deutet auf eine Gewalt, von der der Erlöste bisher gefangen gehalten wurde; es liegt also die Vorstellung eines tief eingewurzelten Übels oder harter

Bedrängnis zu Grunde. "Wer immer strebend sich bemüht, | den können wir erlösen." Goethe, Faust II. Retten wird auch von Sachen, befreien und erlösen nur von Lebendigem gebraucht. Man rettet Güter aus dem Feuer und dem Schiffbruch, man befreit einen gefangenen Vogel, man erlöst einen Menschen durch ein Lösegeld aus der Gefangenschaft.

## 250. Befugt<sup>1</sup>. Berechtigt<sup>2</sup>. Befugnis<sup>3</sup>. Fug<sup>4</sup>. Recht<sup>5</sup>.

1) Competent. 2) Entitled. 3—5) Right, competence.
1) Autorisé. 2) Privilégié. 3) Autorisation (privilége). 4) & 5) Droit.
1) & 2) Autorizzato. 3) Facoltà (autorizzazione). 4) & 5) Diritto.
1) Имъть право на что. 2) Уполномоченкый. 3) Уполномоче. 4) & 5) Право.

Recht (eig. gerade Richtung, im Gegens. zu krumm) ist das, was einem nach einem Gesetze oder nach hergebrachter Sitte zukommt, z. B. die Rechte des Adels, einer Stadt, eines Königs, eines Dieners u. dgl., dann nennt man aber auch die gesetzmäßigen Bestimmungen über das, was man thun und lassen kann, das Recht (Gegens. Unrecht). Wer auf das objektive (allgemeine) Recht gestützt, eine gewisse Gattung von Handlungen thun oder lassen kann, ohne daß ihn jemand zum Gegenteile verpflichten darf, der ist dazu berechtigt, sofern aber die Gründe, auf die er sich dabei stützt, im subjektiven (persönlichen) Rechte beruhen, ist er dazu befugt. Denn Fug (eig. etwas, was zu einem andern Dinge passt, sich zu ihm fügt, ihm angemessen ist und deshalb mit demselben verbunden werden kann; mhd. der vuoc, die Schicklichkeit) ist das, was sich für mich geziemt, was mir zusteht, weil ich durch mein Wesen, durch die besonderen Verhältnisse, die meine Person betreffen, einen gültigen Grund dazu habe. Wenn der kranke Günther, von dem man Gedichte verlangt, sich entschuldigt und sagt: - "Ich habe Fug, die Feder hinzulegen;" - so will er sagen: Ich habe mich persönlich betreffende Gründe, warum ich, ohne der Ungefälligkeit und Undankbarkeit beschuldigt zu werden, meinen Freunden das Verlangen. noch ferner zu ihrem Vergnügen zu dichten, abschlagen kann. Alle Bürger einer Stadt sind berechtigt, Unterstützungen von den öffentlichen Armenanstalten zu verlangen; aber nur derjenige ist dazu befugt, der zu den Notleidenden gehört und sich seinen notdürftigen Lebensunterhalt nicht selbst erwerben kann. "Wohlan für seinen Lug und Trug | bestraft den feinen Gauch nach Fug." Voßens Mus. Alm. 1796. — "Wer ohne Fug Gebratnes frist, der wird mit Fuq gebraten." Hier wird das Recht zu strafen auf die Handlungen jemandes gegründet, die einer nach subjektiven Ansichten bestimmten Strafe wert erscheinen. Fug ist gegenwärtig fast nur noch in den Formeln: mit gutem Fug, mit Fug und Recht gebräuchlich und wird gewöhnlich durch die jüngere Bildung: Befugnis mit ausgedrückt. Befugnis bezeichnet die einer Person, einer Gesellschaft, einer Versammlung u. s. w. rechtlich zustehende Gewalt; oft lässt sich für

das Wort geradezu Macht, Vollmacht, Machtvollkommenheit setzen, Eine Behörde, ein Landtag, ein Präsident, eine Versammlung u. s. w. überschreiten ihre Befugnisse, wenn sie die ihnen zustehende Gewalt auch auf Gegenstände oder Personen ausdehnen, die außerhalb ihres gesetzlich begrenzten Machtkreises liegen. Befugnis wird auch in erweiterter Bedeutung auf andere Verhältnisse (wie Recht, Berechtigung auch) übertragen und deckt sich dann vollständig mit der oben erläuterten Bedeutung von Fug. "Die Freiheit, die durch keinen entgegengesetzten Imperativ eingeschränkt ist, heißt die Befugnis." Kant V, 22.

### 251. Befürchten<sup>1</sup>. (sich) Fürchten<sup>2</sup>.

1) To fear.

1) Onacathon (GONTHON TOFO).

- 2) To be afraid of.
- 3) Apprehend.

- 1) Craindre. 1) Temere.
- 2) Redonter (avoir peur). 2) Aver paura. 2) Страниться.
- 3) Appréhender (être inquiet de). 3) Sospettare (esser in apprensione).
  3) Bacothere o year (onacateca).

Fürchten zeigt bloß das Gefühl selbst an, daß ein uns bevorstehendes Übel erregt, mag es ein bestimmter Gegenstand sein oder nicht. In der Nacht fürchten sich die Kinder. Er fürchtet sich vor dem Tode. Befürchten bezieht sich auf ein bestimmtes Übel, von dem man glaubt, dass es im Anzuge sei (Gegens. hoffen). Ein Gewitter befürchten will sagen: ein Gewitter nahe glauben; sich vor dem Gewitter fürchten heißt, bei dem Gewitter Angst empfinden, auch wenn es schon da ist, oder auch, wenn nicht der Anschein dazu vorhanden ist. Der Unterschied von befürchten und besorgen liegt darin, dass besorgen zugleich auch die Teilname für den von der Gefahr Bedrohten mit hervorhebt. "Bis in den Schofs der Mutter fürchtet ihr | der Arglist Schlingen, tückischen Verrat, | daß ihr den Rücken euch besorglich deckt?" Schiller, Br. v. Mess. I, 4. Auch drückt besorgen die innere Unruhe mit aus, die ängstlich nach Mitteln sucht, das Übel abzuwenden. Da aber der Mensch nur die kleineren Übel abwenden kann und kleinere Übel einen geringeren Grad der Angst hervorrufen, so ist zwischen befürchten und besorgen auch ein gradueller Unterschied, der aber nicht allein von der Größe des bevorstehenden Übels abhängt, sondern auch von der Gewissheit, mit der man es vorher sieht, und der Lebhaftigkeit, mit der man es empfindet. Eine zärtliche Mutter ist stets für ihre Kinder besorgt, sie sieht auf die kleinsten und entferntesten Übel - dass sie nicht fallen, sich nicht in den Finger schneiden aber sie befürchtet, dass sie von einer Pockenepidemie, welche eben herrscht, angesteckt werden.

### Begegnen<sup>1</sup>. Entgegen gehen<sup>2</sup>. Entgegen kommen<sup>3</sup>.

- 1) To meet.
  2) Go to meet.
  3) Come to meet.
  1) Rencontrer.
  2) Aller à la rencontre, au devant.
  3) Venir à la rencontre, au devant (prévenir).
  1) Incontrare.
  2) Andar all' incontro.
  3) Venir à la rencontre, au devant (prévenir).
  3) Venir à la rencontre, au devant (prévenir).
  3) Hosciptuation (предупреждать).

Begegnen enthält zunächst den Begriff des Zusammentreffens. Ich begegne jemandem, wenn ich mit ihm an einem dritten Orte zusammentreffe, nach dem wir uns beide von entgegengesetzten Seiten hinbewegen, es mag dieses absichtlich oder zufällig geschehen. Zwei Truppenkorps können in einer Kriegsübung Befehl haben, sich von entgegengesetzten Seiten in Bewegung zu setzen; an einem bestimmten Orte und zu einer gewissen Zeit sich zu begegnen und einander anzugreifen. Entgegen gehen und entgegen kommen bedeutet die Annäherung nach der Seite, woher einer kommt, mit dem man zusammentreffen will; was sich auf mich zu bewegt, das kommt mir entgegen, z. B. ein Wagen, eine Wolke, eine Person u. s. w., dagegen demjenigen, nach dem ich mich hinbewege, gehe ich ent-Das Entgegengehen geschieht jedoch stets absichtlich, das Entgegenkommen kann auch zufällig stattfinden. Das Entgegengehen und Entgegenkommen braucht nicht immer in einem Begegnen (Zusammentreffen) zu endigen; ich kann z. B. eine Begegnung mit einem wild einherjagenden Gespann, das mir entgegenkommt, dadurch vermeiden, dass ich einen Seitenweg einschlage; man kann einem entgegen gehen, ohne ihm zu begegnen, wenn z. B. einer von beiden den unrechten Weg genommen hat. In übertragener Bedeutung lässt begegnen unbestimmt, ob es freundlich oder unfreundlich geschieht, entgegenkommen wird daher gewöhnlich nur von einem freundlichen Begegnen gebraucht, z. B. die Behörde zeigte sich sehr entgegenkommend.

#### Begegnen1. 253. Zusammentreffen<sup>2</sup>.

1) To encounter. Rencontrer. Se rencontrer (coincider). Rincontrarsi (imbattersi). Сходиться. 2) To meet,

Zusammentreffen lässt unbestimmt, von welcher Seite verschiedene Personen an den gleichen Ort gelangt sind; begegnen hingegen bestimmt, dass sie von entgegengesetzten Seiten her zusammentreffen. Wenn zwei Personen von einem Orte ausgehen, so können sie einen andern Ort verabreden, wo sie zusammentreffen wollen. aber von entgegengesetzten Seiten aus, so bestimmen sie einen dritten Ort, wo sie sich begegnen wollen.

#### Begegnen<sup>1</sup>. Behandeln<sup>2</sup>. Verfahren<sup>3</sup>.

1) To deal by (a person).
1) Traiter (quelqu'un).
1) Trattare (uno).
1) Trattare (uno).
2) To treat.
2) Traiter (manier).
2) Maneggiare (trattare).
2) Hoctynarts Cts REMS (REJERTATE UTO). 3) To use (a person or a thing).

3) Procéder (en user).
3) Procedere (operare).
3) Поступать.

Begegnen bezieht sich bloss auf Personen, behandeln und verfahren auf Personen oder Sachen. In begegnen liegt ferner, daß eine Handlung unmittelbar von jemandem gegen einen anderen ausgehe, während die beiden letzten Wörter auch mittelbare Hand-"Wer von mir übel spricht, behandelt lungen bezeichnen können.

mich schlecht; aber nur dann begegnet er mir schlecht, wenn er mir Grobheiten oder überhaupt Übles ins Gesicht sagt." Weigand, Syn. Verfahren aber unterscheidet sich von behandeln dadurch, dass es ein wirkliches oder vermeintliches Recht, bloss nach eignem Willen über einen Gegenstand zu verfügen, voraussetzt, während behandeln ausdrückt, wie jemand physisch oder geistig auf einen Gegenstand einwirke. Verfahren setzt also bei dem leidenden Gegenstande eine völlige Passivität, behandeln aber die Fähigkeit voraus, den empfangenen Eindruck zu empfinden. " . . . . Hab ich als freie Männer euch behandelt, | der eignen Stimme Recht euch zugestanden, | - Ja, würdig hast du stets mit uns verfahren." Schiller, Wallenst. Tod III, 15. Da bei verfahren der Gegenstand, auf den sich die Thätigkeit richtet, ganz in den Hintergrund tritt, so bezeichnet Verfahren oft nur den Verlauf oder die Art und Weise einer Thätigkeit, z. B. das Verfahren bei einer wissenschaftlichen Untersuchung, bei Gericht, beim Unterricht u. s. w.

# 255. Begehren<sup>1</sup>. Verlangen<sup>2</sup>. Wünschen<sup>3</sup>. Lust haben<sup>4</sup>. Sich gelüsten lassen<sup>5</sup>. Lüstern sein<sup>6</sup>. Sich sehnen<sup>7</sup>. — Begierde<sup>3</sup>. Sucht<sup>9</sup>. Gier<sup>10</sup>. Verlangen<sup>11</sup>. Wunsch<sup>12</sup>. Lust<sup>13</sup>. Gelüst<sup>14</sup>. Lüsternheit<sup>15</sup>. Sehnsucht<sup>16</sup>.

1) To crave. 2) Desire, long. 3) Wish. 4) To have a mind or an inclination for. 5) Covet.
6) To lust after. 7) To long for. — 8) Desire, appetite. 9) Passion. 10) Greediness.
11) A desire (after). 12) Wish. 13) Mind, inclination. 14) Covetousness, concupiescence.
15) Lust. 16) Longing.

15) Lust. 16) Longing.

1) Convoiter (désirer vivement). 2) Désirer. 3) Souhaiter. 4) Avoir envie. 5) Étre tenté (avoir envie). 6) Vouloir avec convoitise. 7) Soupirer après. — 8) Désir impatient. 9) Manie (passion). 10) Avidité. 11) Désir. 12) Souhait. 13) Envie (volonté). 14) Concupiscence. 15) Convoitise (grand désir). 16) Désir ardent.

1) Appetire. 2) Desiderare. 3) Bramare. 4) Aver voglia. 5) Invogliarsi. 6) Esser cupido (invogliato). 7) Desiderare viramente. 8) Appetifo (cupidizia). 9) Passione. 10) Avidità. 11) Desiderio. 12) Brama. 13) Voglia. 14) Concupiscenza. 15) Gran bramosia. 16) Desiderio intenso (smarra).

1) Требовать. 2) Желать (требовать). 3) Желать чего. 4) Хотть. 5) & 6) Иміть охоту. 7) Тосковать по чемъ. — 8) Сильное желать (жажла). 9) Страсть. 10) Горячее желатіе. 11) Требованіе. 12) Желаніе. 13) Охота. 14) Похоть (сластолюбіе). 15) Жалность (соблазнительность). 16) Тоска по чемъ

Begehren drückt das Bestreben aus, eine Vorstellung zu verwirklichen und ist insofern mit wollen gleichbedeutend; doch ist es dadurch von ihm unterschieden, dass bei begehren dies Bestreben immer mit einer Erregtheit des Gemüts verbunden ist. Verlangen enthält neben dem Begriff des aus subjektiven oder objektiven Gründen hergeleiteten Anspruchs, den jemand auf eine Sache oder die Erfüllung seines Willens hat oder zu haben glaubt, noch den, dass das Objekt des Verlangens ein der Zeit und dem Raume nach entfernteres ist (gleichsam etwas, wonach man langen muss). Man sagt: Der Kranke bezeigt ein großes Verlangen, ein Glas Wein zu trinken; man brachte ihm eins, und als man es ihm an den Mund setzte, trank er es mit vieler Begierde oder begierig hinunter. Wünschen unterscheidet sich von begehren dadurch, dass der, welcher

etwas begehrt, die Verwirklichung einer Vorstellung für möglich hält und inach derselben strebt, derjenige aber, welcher etwas wünscht, in Ungewissheit ist, ob er das Gewünschte erlangen werde, undi auchordie Befriedigung seiner Wünsche gar nicht anstrebt, weil dieselbengewöhnlich außer dem Bereiche seiner Macht liegt. Wenneich sage: Ich wünsche Italien zu sehen, so drücke ich damit zwar das Begehren aus, mich in jenem Lande zu befinden, und daß die Verwirklichung dieser Vorstellung mir lieb sein würde; doch lasse ich es unentschieden, ob dies Begehren je werde in Erfüllung gehen können. Stelle ich mir nun etwa die Schwierigkeiten versidie sich demselben entgegensetzen, so kann ich allerdings hinzufügen: Aber es ist ein bloßer Wunsch, von dem ich wohl weiß, daß er nicht befriedigt werden kann, dessen Befriedigung ich auch weit/entferntybin, ernstlich zu begehren. Um etwas ernstlich zu wollen, muß man die Ausführung seines Willens für möglich halten. Sehe ich aber ein, dass sie unmöglich ist, so kann ich sie bei gesundem Verstande zwar nicht mehr im Ernste wollen; ich kann aber die Säche aufmer noch wünschen. Ich kann wünschen, die Jahrenmeiner Jugend nützlicher angewendet zu haben; ich kann es aber nicht im Ernste wollen und verlangen; denn es ist schlechterdings unmöglich daß geschehene Dinge können ungeschehen gemacht werden. "Nicht alles Wünschenswerte ist erreichbar." Goethe, Spr. 1. Pr. 1017. Wir sind nie entfernter von unsern Wünschen, als wenn wir uns einbilden, das Gewünschte zu besitzen." Ebenda, 386: et. Du willst ja nicht verlangen, was er dir | nicht gern gewähren mag. Tasso IV, 4. "Du scheinest mir in diesem Augenblick für gut zu halten, was du eifrig wünschest, | und willst im Augenblick was du begehrest." Ebenda. Sucht, was ursprünglich Krankheit, und besonders gefährliche Krankheit bedeutet (das Wort ist ein Verbalsubstantiv zu got. siukan, krank sein, verwandt mitusiech; Seuche, vgl. Schwindsucht u. dgl.; das neuhochdeutsche Sprachgefühl bringt das Wort fälschlich in vielen Fällen mit suchen ing Verbindung; daher sagt man: Sucht nach etwas, wie man sagt: nachsetwas suchen), bezeichnet einen krankhaften Zustand des Begehrungsvermögens, insofern man die Kraft verloren hat, einer Begierde Grenzeni zu setzen. Begierde bezeichnet daher auch mehr eine einzelne Aufserung des Begehrens, Sucht dagegen bezieht sich auf denoganzen Zustand des Menschen; jene läst noch anderen Motiven des Handelns Raum, während diese alle verschlingt und sie darauf richtet, aden Gegenstandiedes Begehrens wirklich zu machen; daher Regierde auch in gutem, Sucht dagegen nur in tadelndem Sinne gebraucht/wird, indem dasjenige, was anfangs als Begierde sich zeigte, allmählich in eine Suchtmansarten kann. "So war auch ich von aller Phantasie | von jeder Sucht; von jedem falschen Triebe | mit einem Blick in deinen Blick geheilt. | Wenn unerfahren die Begierde sich | nach tausend Gegenständen sonst verlor, | trat ich beschämt zuerst in mich zurück | und lernte nun das Wünschenswerte kennen." Goethe, Tasso II, 1. Gier bezeichnet den höchsten Grad der Heftigkeit einer sinnlichen Begierde, der sich auch dann nicht erschöpft. wenn man in den Besitz des begehrten Gegenstandes gesetzt ist. Sucht hebt besonders den krankhaften Zustand der Seele, Gier aber die Unersättlichkeit hervor, mit der die Leidenschaft sich äußert. "Mir weint das Blut vom Herzen, denk' ich mir | in Einbildungen die verwirrten Tage, - wenn nichts mehr die unbänd'ge Wüstheit zügelt, wenn Gier und heißes Blut ihm Räte sind". Shakespeare von Schlegel. - In Lust zu etwas haben ist die Bedeutung, die man jetzt mit Lust (= angenehme Empfindung sinnlicher oder geistiger Art) verbindet, herrschend, und es kann also dieser Ausdruck nur in den Fällen gebraucht werden, wo wir aus reinem oder wenigstens überwiegendem Vergnügen an einer Sache unsere Beteiligung an derselben begehren. Es kann jemand etwas beschließen, wozu er gar keine Lust hat. Mancher wird, ob er gleich keine Lust zum Soldatenstande hat, Soldat und verlangt eine Offizierstelle, bloss weil er darin sein Glück zu machen hofft, nicht weil ihm dieser Stand selbst der glücklichste scheint. Ich kann auch etwas Vergangenes wünschen, aber ich kann nicht zu etwas Vergangenem Lust haben. Sich gelüsten lassen ist ein heftiges, starkes Verlangen nach etwas Sinnlichem und entsteht aus einer lebhaften Erregtheit der Sinne. Wen nach einer Speise gelüstet, dem läuft das Wasser im Munde zusammen, und das ist ein Zeichen einer starken sinnlichen Erregung, die uns der Genuss selbst schon in der Einbildungskraft verursacht. Daher wird es auch vom verbotenen Verlangen gebraucht, z. B. "Ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Lass dich nicht gelüsten." Röm. 7, 7. - Lüstern sein bezeichnet ein fortdauerndes und immer wiederkehrendes Gelüsten. "Lüsternheit ist ein Spiel mit dem zu Genießenden und mit dem Genossenen." Goethe, Spr. i. Pr. 653. Lüstern kann auch das genannt werden, was Lüsternheit erregt, z. B. eine lüsterne Erzählung, Scene u. s. w. Sich sehnen bezeichnet ein mit krankhafter Aufregung verbundenes Verlangen nach einem Gegenstande, dessen Besitz, oder nach einem Zustande, dessen Gewährung wir zu unserm Wohle dringend notwendig glauben. Den fortdauernden Zustand eines solchen Verlangens bezeichnet Sehnsucht. Sehnsucht ist aber vom Verlangen dadurch unterschieden, dass das Verlangen mit Hoffnung und oft mit der Hoffnung einer sehr nahen Befriedigung verbunden ist, deshalb also eine Aussicht auf Vergnügen und Genuss hat, die Sehnsucht aber hoffnungslos verlangt, wenigstens durch die Ungewissheit und das Verziehen ihrer Befriedigung die Schmerzen der Entbehrung eines geliebten Gegenstandes empfindet. Man vergleiche Schillers Gedicht: Sehnsucht,

desgl. Goethes: "Nur, wer die Sehnsucht kennt, | weiß, was ich leide." Eben darum sagt sich sehnen mehr als verlangen. Wer zu einem Freunde sagt: Ich habe mich recht nach Ihnen geschnt, drückt sich stärker aus, als wer bloß sagt: Ich habe recht nach Ihnen verlangt. Wir müssen uns in unserm Wollen und Begehren von der Vernunft leiten lassen, nichts mit Ungeduld verlangen, unsere Wünsche beschränken, nicht alles thun, wozu wir Lust haben, nach nichts Verbotenem uns gelüsten lassen, unsere Lüsternheit unterdrücken und unsere Sehnsucht mäßigen, um uns nicht durch vergeblichen Kummer zu verzehren, alle Heiterkeit des Gemütes zu verlieren und wohl gar unserer Gesundheit zu schaden.

256, Begierden¹. Lüste².

1) Appetites, desires.

Des appétits (soif, désirs ardents).

Desiderii. Сильныя желанія.

Diletti (piaceri, sensuali appetiti).

Похоть (сластолюбивыя желанія).

Beide Wörter bezeichnen unmäßiges sinnliches Begehren. Lüste sind eigentlich die sinnlichen Vergnügungen, welche das Begehren erregen. Da aber die Gründe und Ursachen oft für ihre Folgen und Wirkungen gesetzt werden, so werden die sinnlichen Begierden selbst Lüste genannt, allein selbst alsdann doch nur diejenigen, die aus einer unmittelbaren starken Sinnenlust entstehen, z. B. des unmäßigen Essens und Trinkens, insonderheit aber der Ausschweifungen des Geschlechtstriebes. Da diese Sinnenlust ihren Sitz in dem Körper hat, so werden diese Lüste oft fleischliche, Lüste des Fleisches genannt. "Freiheit liebt das Tier der Wüste, | frei im Äther herrscht der Gott, | ihrer Brust gewaltge Lüste | zähmet das Naturgebot." Schiller, Eleus. Fest. Begierde hingegen begreift auch das ungestüme, rücksichtslose, sinnliche Begehren solcher Dinge in sich, die unmittelbar kein körperliches Vergnügen erregen, z. B. die Begierde nach Reichtum, die Begierde nach Ehre, Rang, Vorzug u. dgl. "Er facht in meiner Brust ein wildes Feuer | nach jenem schönen Bild geschäftig an. | So tauml' ich von Begierde zu Genuss, und im Genuss verschmacht ich nach Begierde." Goethe, Faust I.

# 257. Begnadigen¹. Vergeben². Verzeihen³.

1) To pardon (a malefactor).
1) Gracier (pardonner un malfaiteur).
1) Graciare (accordare il perdono a un malfattore).
2) Pardonner.
3) Excuser (pardonner).
2) & 3) Perdonner.
3) Scusare.
2) Иромдовать.

Begnadigen (von Gnade, s. Art. 228) bedeutet die Erlassung der durch Urteil und Recht zuerkannten Strafe von einem Höhern, besonders von der höchsten Obrigkeit. Bei der Erlassung der Strafe findet eine doppelte Rücksicht statt. 1. Auf das Recht des Beleidigten, sich zu rächen, oder des Obern, die Strafe zu verhängen. Sofern jemand auf dieses Recht Verzicht thut, verzeiht er (mhd. verzihen — nicht wovon reden wollen, verzichten, versagen, abschlagen).

Verzeihen Sie mir dieses Vergehen, wäre also: Gebrauchen Sie Ihr Recht nicht, mich zu strafen. "Ein solcher Mann verzeiht dem andern wohl | Vermögen, Stand und Ehre; . . . . doch das, was die Natur allein verleiht, was jeglicher Bemühung, jedem Streben stets unerreichbar bleibt, was weder Gold, | noch Schwert, noch Klugheit, noch Beharrlichkeit | erzwingen kann, das wird er nie verzeihen." Goethe, Tasso IV, 2. 2. Die zweite Rücksicht geht auf den, der sich vergangen hat und die Strafe als die Bezahlung einer Schuld übernehmen muss. Diese Ansicht der Strafe, als einer zu zahlenden Schuld, fiel zu der Zeit noch mehr in die Augen, als die bürgerlichen Verbrechen noch mit Geld gebüsst wurden. Vergeben (eig. stärkeres geben, schenken) wäre also so viel als dem Beleidiger die Schuld erlassen. In der gewöhnlichen Sprechweise hört man daher auch oft: Ich will es dir diesmal schenken, d. i. ich will es dir vergeben. "Seid edel und großherzig, schenkt einander | die unabtragbar ungeheure Schuld. | Der Siege göttlichster ist das Vergeben." Schiller, Br. v. Mess. I, 4. Bei dem Vergeben würde also auf das Bedürfnis des Schuldigen, bei dem Verzeihen auf das Recht des Beleidigten gesehen, den wir durch die Anerkennung dieses Rechts gewissermaßen zugleich für unsern Obern erklären.

# 258. Begraben<sup>1</sup>. Beerdigen<sup>2</sup>. Beisetzen<sup>3</sup>. Bestatten<sup>4</sup>.

1) To bury. 2) Inter. 3) Entomb (put in a vault). 4) Consign to the last place.
1) Ensevelir (inhumer). 2) Enterrer. 3) Déposer (un mort). 4) Enterrer (porter à la dernière place).

nière place).

1) Seppellire, 2) Sotterrare.

3) Metter in deposito un morto.

4) Portar a sepoltura.

1) Horpegars.

2) Xoponars.

3) Horpegars.

4) Xoponars.

Man setzt einen Leichnam bei, wenn der dazu bestimmte Ort ein Gewölbe, besonders ein Erbbegräbnis einer Familie, ist, wo der Leichnam der Verstorbenen bei den Überresten seiner Vorfahren nieder gesetzt wird. Daher hat dieses Wort unter allen den vornehmsten Klang. Beerdigen (von der geweihten Erde des Friedhofes hergeleitet) und begraben (eig. um einen Gegenstand rings herum graben) bezeichnen, dass der Leichnam in eine Grube gebracht und diese dann mit Erde angefüllt werde. Begraben wird auch von Tieren und leblosen Dingen gebraucht; es bezeichnet bloss das Versenken in die Erde, während beerdigen, wie auch bestatten (eig. eine Stätte, Ruhestätte bereiten, gewöhnlich in der Verbindung: zur Erde, zum Grabe bestatten) immer auf die Feierlichkeit gehen. mit der ein Verstorbener begraben wird. Beide Worte klingen daher auch gewählter, als begraben. Begraben werden auch Ehrlose, Verbrecher u. s. w.; sie werden aber nicht beerdigt oder bestattet, weil sie ohne jedes Ehrengeleit und ohne jeden Ehrenschmuck der Erde übergeben werden. Das Bestatten braucht nicht immer ein Beerdigen, ein Bestatten zur Erde zu sein; es bezeichnet vielmehr jede Art von Feierlichkeit, mit welcher der Leichnam an den Ort seiner Zerstörung gebracht wird. Die Römer verbrannten ihre Toten, die Meder ließen sie von wilden Tieren verzehren; sie bestatteten sie, aber sie begruben und beerdigten sie nicht. Begraben wird auch in figürlichem Sinne gebraucht, z. B. einen Zwist begraben, in den Fluten des Meeres begraben werden (= untergehen), unter den Trümmern eines einstürzenden Hauses begraben werden (= verschüttet werden) u. s. w. - "Heut früh bestatteten wir ihn. Ihn trugen | zwölf Jünglinge der edelsten Geschlechter, | das ganze Heer begleitete die Bahre." Schiller, Wallenst. Tod IV, 10. "In einer Klosterkirche | bei Neustadt ist er beigesetzt." Ebenda. "Wer nicht mehr liebt und nicht mehr irrt, | der lasse sich begraben." Goethe, Das Beste. - Einscharren, d. h. in die Erde scharren, gebraucht man von Schätzen und Tieren; in Bezug auf Tote wird es nur dann gebraucht, wenn es ein hastiges Zudecken mit Erde, ohne alle und jede staatliche oder kirchliche Form, bezeichnet, wie es Verbrecher mit ihren Opfern vornehmen, z. B. Der Geizige hatte seine Kostbarkeiten im Garten eingescharrt; das gefallene Pferd wurde gleich auf dem Felde eingescharrt. "Acht Pfenn'ge, das war das ganze Geld. | Ich scharrt' ihn ein auf selbigem Feld." Chamisso, Die Sonne bringt es an den Tag. Oder es steht als Kraftausdruck für begraben, wie krepieren für sterben. "Die Feinde wollen meinen Tod, sie wollen | mich lebend eingescharrt." Goethe, Die natürliche Tochter V. 3.

## 259. Begreifen<sup>1</sup>. Einsehen<sup>2</sup>. Verstehen<sup>3</sup>. Abschen<sup>4</sup>.

1) Comprehend.
2) Perceive, see. 3) Unterstand. 4) See the end.
1) Comprendre.
2) Conceyoir. 3) Entendre (saisir, y être). 4) Voir jusqu'au bout (pénétrer).
1) Comprendere. 2) Concepire. 3) Intendere (capire). 4) Vedere sino alla fine (conoscere, penetrare).
1) Понимать. 2) Разумѣть. 3) Понимать (знать, умѣть). 4) Видѣть до конца (дознаться, понять).

Verstehen (eig. sich einem Gegenstande in den Weg stellen, ihm den Weg verstehen, wie man sagt: den Weg versperren, versetzen, so dass man sich gleichsam des Gegenstandes geistig bemächtigt) heißt, von einer Sache eine deutliche Vorstellung haben; besonders wird es von dem Erkennen des Sinnes einer Rede und der Bedeutung eines Zeichens gesagt. Denn von Reden können wir keine deutliche Erkenutnis haben, wenn wir ihren Sinn, so wie von Worten und Zeichen überhaupt, wenn wir ihre Bedeutung nicht angeben können. Die Zeichen der Telegraphen können nur die verstehen, die den Schlüssel dazu haben. "Was man nicht versteht, besitzt man nicht." Goethe, Spr. i. Pr. 105. Begreifen (eig. umbe-grîfen, d. i. von allen Seiten fassen) weist darauf hin, dass man eine Sache ihren einzelnen Merkmalen nach, namentlich aber in ihrer kausalen (ursächlichen) Verbindung mit andern Dingen erkenne. Verstündlich ist das, was wir klar zu erfassen vermögen (Gegens. unverständlich), begreiflich aber das, was wir überhaupt zu

erkennen, mit unserm Geist zu umspannen im stande sind (Gegens. unbegreiflich). Das Wesen der Gottheit ist uns unbegreiflich. Wenn man einem Anfänger in der Mathematik sagt, dass es Linien giebt, die sich einander immer mehr nähern, ohne sich je zu berühren, so kann er das nicht begreifen; denn es scheint ihm widersprechend. Verbietet man einem Kinde, das sich schon verbrannt hat, mit der Hand in das Licht zu fahren, so kann es das begreifen; denn des kennt den Grund dieses Verbots. Einsehen (eig. in das Innere eines Dinges hineinblicken) bedeutet, die inneren verborgenen Eigenschaften eines Dinges, namentlich aber den innern Zusammenhank der Dinge und Ereignisse untereinander klar erkennen. Wer viel weiß und im richtigen Schließen geübt ist, der wird vieles vorhersehen, was ein anderer nicht voraussehen kann, und wird da mit Klugheit und Vorsicht verfahren, wo ein anderer blindlings und aufs Geratewohl zu Werke geht; einen solchen nennt man einen einsichtsvollen Menschen. "Sie haben Recht. Sie müssen. Dass Sie können, was Sie zu müssen eingesehn, hat mich mit schauernder Bewunderung durchdrungen." Schiller, Don Carlos III, 10. Dasjenige, dessen Grenzen nicht außer unserm Gesichtskreise liegen, können wir absehen. Wir sehen die Gründe nicht ab, die zu entfernt liegen und uns daher nicht deutlich einleuchten. Man sagt z. B.: Es ist gar nicht abzuschen, wie diese Angelegenheit endigen werde, die Folgen dieser That sind nicht abzusehen u. s. w. Der Ungelehrte versteht nicht Mathematik genug, um die regelmässige Ordnung und den notwendigen Zusammenhang der Bewegungen der Himmelskörper einzuschen; er kann daher leicht absehen, warum er nicht begreifen kann, wie die Astronomen Sonnen- und Mondfinsternisse auf mehrere Tausende von Jahren vorwärts und rückwärts berechnen können.

## 260. Begreifen<sup>1</sup>. Fassen<sup>2</sup>. Erforschen<sup>3</sup>. Ergründen<sup>4</sup>.

1) To apprehend. 1) Comprendre.
1) Comprendere.

2) Conceive.

2) Concevoir.
2) Capirs (concepirs). 2) Pasymeth (HOHRTE). 3) Explore, investigate.3) Explorer (scruter).3) Esplorare (investigare).

4) Fathom. 4) Approfondir. 4) Approfondare. 3) Допытываться (постигать). 4) Проникнуть

Die bestimmte Bedeutung von Begreifen ist schon in dem vorhergehenden Artikel auseinandergesetzt worden. Fassen heißt, eine deutliche Erkenntnis von einer Sache haben, die für das Mass unserer Geisteskräfte weder zu viel enthält, noch zu groß oder zu entfernt ist. Es wird daher auch auf die inneren Empfindungen angewendet, und man sagt, man könne eine Freude oder einen Schmerz nicht fassen, wenn sie so groß und stark sind, daß sie uns betäuben und wir darüber das Bewusstsein verlieren. Der Verstand kann das nicht fassen, was für ihn zu viel, zu groß oder zu entfernt ist. Wenn ein Kind einen Unterricht gehörig fassen soll, so muss man ihm nicht zu viel auf einmal beibringen wollen. Man sagt: Wir können die Güte Gottes nicht fassen; denn sie ist nach dem Ausdruck des Psalms so groß und weit, wie der Himmel reicht. Erforschen und ergründen bezieht sich auf das Verborgene und Unbekannte. Erforschen ist, durch Untersuchung etwas Unbekanntes und Verborgenes deutlich erkennen. So können die Beweggründe der göttlichen Ratschlüsse von dem menschlichen Verstande nicht erforscht werden, weil sie ihm völlig verhüllt sind. Ergründen fügt zum Erforschen noch die Vollständigkeit der Erkenntnis hinzu. Eigentlich heißt ergründen, den Grund einer Tiefe berühren und dadurch die Größe derselben messen. Uneigentlich bedeutet es daher, die letzten Gründe von etwas erkennen, und dasjenige ist unergründlich, wovon man die letzten Gründe nicht anzugeben im stande ist. - "Gabriel! Gottes Geheimnis wie tief, wie den Endlichen allen | unergriindbar ist Gottes Geheimnis." Klopstock, Mess. VI. 491.

# 261. Begriff<sup>1</sup>. Idee<sup>2</sup>. Vorstellung<sup>3</sup>.

1) Notion. 2) Idea. 3) Conception. 1) Notion. 2) Idea. 3) Conception. 1) Nozione. 2) Idea. 3) Concetio (idea). 1) Понатів. 2) Идеа (мысль). 3) Боображеніе (представленіе).

Vorstellungen nennt man alle Gebilde des Seelenlebens, die durch Wechselwirkung zwischen der Seele und der Außenwelt entstehen; sie sind gleichsam Zeichen oder Bilder von irgend einem Gegenstande innerhalb unserer Seele. Bei einer Vorstellung muß man unterscheiden das, was in ihr vorgestellt wird, oder ihren Inhalt, ihre Entstehungsart, Dauer, Stärke u. s. w.; das vorstellende Subjekt kann man ebensowenig von der Vorstellung trennen, wie das reale Objekt, welches derselben zu Grunde liegt. Nimmt man aber nur Bezug auf den Inhalt einer Vorstellung und scheidet alles übrige aus, so erhält man einen Begriff. Jedes Ding (z. B. ein Baum) kann unendlich viele Male vorgestellt werden, der Begriff eines Dinges (z. B. eines Baumes) ist aber nur einmal vorhanden; alles Zufällige, Nebensächliche, Unwesentliche, Veränderliche, bloß Subjektive, was die Vorstellung an sich hat, ist bei dem Begriffe ausgeschieden. Das Wort Idee erscheint zuerst in den Schriften des Plato (gr.:  $i\delta \epsilon \alpha$  [lat.: idea, frz.: idée] = Gestalt); die Begriffe in ihrer Ruhe, Notwendigkeit, Objektivität und Unveränderlichkeit hält er für die eigentlich existierenden Dinge, und als solche nennt er sie Ideen. In Lockes Versuche vom menschlichen Verstande bedeutet es Vorstellungen durch die Sinne; er unterschied Sensations- und Reflexionsideen, von denen die ersteren ihre Quellen in den äußern Sinnen, die letzteren aber in dem innern Sinne haben. Diesen Sprachgebrauch änderte Kant dahin ab, dass er die Bedeutung dieses Wortes bloß auf das Unsinnliche einschränkte, was die reine Vernunft schließt, z. B. Gott, Seele, Unsterblichkeit, Freiheit, Wahrheit, Schönheit u. s. w. Bei ihm ist *Idee* das Wahre an und für sich, die absolute Einheit des Begriffes und der Objektivität. "Begriff ist Summe, *Idee* Resultat der Erfahrung; jene zu ziehen, wird Verstand, dieses zu erfassen, Vernunft erfordert." Goethe, Spr. i. Pr. 1016. Der gemeine Sprachgebrauch versteht unter *Idee* das in der Vorstellung entworfene Bild von einem Gegenstande und setzt *Idee* der Sache selbst entgegen. Ein Baumeister, der ein Haus bauen will, macht sich davon erst eine *Idee*, und diese *Idee* wird ausgeführt, wenn das Haus gebaut wird.

# 262. Behaglich<sup>1</sup>. Heimlich<sup>2</sup>. Traulich<sup>3</sup>.

1) Saug. 2) & 3) Comfortable, safe.
1) Agréable (commode). 2) Confortable.
1) Pacevole. 2) Gradevole.

2) Confortable. 3) Sûr (paisible, intime). 2) Gradevole. 3) Sicuro (tranquillo). 2) Пріютный. 3) Уютный (дружественный.

Diese drei Wörter treffen nur in einer entfernten Beziehung zusammen, indem sie das ruhige Gefühl des Wohlbefindens bezeichnen, sofern man sich dabei vor aller unangenehmen Störung gesichert weiß: jedoch drückt behaglich (eig. das, was eingehegt, eingefriedigt. geschützt ist; behagen, Hag, Hecke und hegen sind eines Stammes mit der Grundbedeutung helfen, schützen) dieses Gefühl mehr von der sinnlichen, heimlich und traulich dagegen mehr von derjenigen Seite aus, welche nach der Welt des Gemüts gerichtet ist, traulich aber deutet an, dass dies angenehme Gefühl aus der Gewissheit hervorgeht, dass man einem Orte oder einer Person sich vertrauensvoll hingeben kann. "Lebt wohl, ihr Berge, ihr geliebten Triften, | ihr traulich stillen Thäler, lebet wohl!" Schiller, Jungfr. Prol. 4. "Traulich rankt sich die Reb' empor am niedrigen Fenster." Schiller, Spazierg. 53. Heimlich ist in dieser Bedeutung mit heim, daheim, Heimat in Verbindung zu bringen und bezeichnet das wohlthuende Gefühl der Sicherheit, welche uns das Bewußstsein giebt, im Kreise der Unsrigen zu leben und vor den Feindseligkeiten fremder Menschen oder der Außenwelt überhaupt geschützt zu sein. Bei herbstlichen Regengüssen und Schneegestöber sitzen Freunde behaglich am Kamin und lauschen in Ruhe dem Getöse draußen. So wenn der Geißhirt (Voß, Theokr. VII, 69) seinen Freund angelangt weiß "im wohlanlandbaren Hafen", "dann", singt er, "soll schwellen ein Lager, empor bis zum Arme gehäufet; - O dann trink' ich behaglich, Ageonax, Deiner gedenkend, Fest an die Becher den Mund bis hinab zur Hefe geschmieget." In den "Briefen aus der Schweiz", 6. Nov. 1779, schreibt Goethe: .. Wir sind im Wirtshause untergekrochen, sehen zum Fenster hinaus die Wolken wechseln; es ist uns so heimlich und so wohl, dass wir ein Dach haben, als Kindern, die sich aus Stühlen, Tischblättern und Teppichen eine Hütte am Ofen machen und sich darin bereden, es regne und

schneie draußen, um angenehme eingebildete Schauer in ihren kleinen Seelen in Bewegung zu bringen." Vgl. a. Werthers L. I, 10. Sept. "Ich fühle es noch, wie heimlich mir's war u. s. w." Ders. Behaglichkeit ist daher die Begleiterin innerer und äußerer ungestörter Ruhe; wo es uns heimlich wird, da muss allerdings das Gemüt in Bewegung sein. So wird es dem Ermüdeten, wenn er in einem anmutigen Thale sich lagert, durch welches sich ein sanfter Fluss schlängelt, behaglich zu Mute, den Liebenden aber wird's heimlich dort. Neben traulich gebraucht man häufig, namentlich in dichterischer Sprache, das Wort traut (mhd. ahd. trût, lieb geliebt; mit treu und trauen verwandt; Kluge setzt es zu einem nicht belegten got. drûda -, das nicht mit got. trauan, trauen, wurzelverwandt sein kann). Dieses Wort bezeichnet den Gegenstand zugleich als einen, den man mit inniger Zuneigung umfasst, mit dem man völlig vertraut ist. Das Wort ist nur in gehobener Sprache üblich. Man spricht von der trauten Heimat, einem trauten Thal, einem trauten Freunde, einem trauten Liede, Worte u. s. w. Auch noch im Neuhochdeutschen wird das Wort gern auf die Geliebte angewendet, z. B. trautes Mädchen. Trautel hält mich für und für in festen Liebesbanden."

### Beharren<sup>1</sup>. Bleiben2.

1) To persevere, persiste. Persévérer (persister). Perseverare (persistere). Octabation.

Rester (demeurer, se tenir). Rimanere (permanere). Пребывать.

Beharren (von harren, mhd. harren, warten, sich aufhalten) setzt zu dem Begriffe, dass man einen Zustand nicht verändert, welcher Begriff ihm mit bleiben und verbleiben gemein ist, noch den Begriff der Erwartung hinzu, dass jemand sein Ziel jedenfalls zu erreichen hofft. Daraus ergiebt sich dann der Begriff sowohl der längeren Dauer als der größeren Festigkeit, mit welcher der Beharrende allen Gewalten, die ihn zur Veränderung reizen, widersteht, diese Gewalten mögen nun in äußern Schwierigkeiten und Hindernissen, oder in der großen erschöpfenden Anstrengung seiner eigenen Kräfte bestehen. Wer seine Arbeit nicht unterbricht, der bleibt fleissig dabei; wer sie ungeachtet aller Schwierigkeiten, die er dabei zu überwinden hat, und aller Mühe, die sie erfordert, fortsetzt, der beharrt standhaft dabei. "Beharre, wo du stehst!" Goethe, Spr. i. Pr. 890. "Setz deinen Fuss auf ellenhohe Socken, | du bleibst doch immer, was du bist." Goethe, Faust I, Studierzimmer.

#### 264. Beharrlich<sup>1</sup>. Beständig<sup>2</sup>; Standhaft<sup>3</sup>. Ausdauernd4.

1) Persevering. 2) Constant. 2) Constant. 3) Firm. 4) Persevering (to the end). 1) Perseverant.
1) Perseverante. 4) Persévérant (qui dure).
4) Perseverante sino alla fine.
4) Постоянный. 3) Ferme. 2) Constante. Fermo.
 Твердый.

1) & 2) Постоянный.

Ein bestündiger Mensch ist derjenige, der seine Entschlüsse, Zuund Abneigungen deswegen nicht leicht ändert, weil er von festem Charakter ist. "Ein Weib, das ein bestündig Gemüt hat, ist wie die güldene Säulen auf den silbernen Stühlen." Sir. 26, 23. 24. Wenn dieser feste Charakter auch gegen große Hindernisse und Schwierigkeiten aushält und nicht zuläfst, daß ein Mensch auch bei den größten Opfern, Gefahren und Drohungen seine Entschlüsse ändere, so ist diese Unveränderlichkeit Standhaftigkeit. Wessen Thätigkeit (Fleiss) oder Gesinnung (Mut) bis ans Ende, d. h. bis der beabsichtigte Zweck erreicht ist, unverändert fortdauert, der beweist Ausdauer. Endlich zeigt sich die Festigkeit des Charakters als Beharrlichkeit, wenu man bei aller Mühe, welche die Ausführung eines Entschlusses erfordert, bei allen Schwierigkeiten und Hindernissen, die unaufhörlich wiederkommen, ausdauert, sich weder durch Überdruss ermüden, noch durch Widerstand abschrecken lässt. Das Mass der Beständigkeit ist die Dauer der Gesinnungen, der Standhaftigkeit die Größe der Gefahren und des Mutes, womit der Standhafte diese Gefahren überwindet, der Ausdauer die Entschlossenheit, der Beharrlichkeit die Zuversicht, mit welcher der Beharrliche alle Hindernisse zu überwinden hofft.

265. Behaupten1. Bejahen2.

> Soutenir (maintenir). Asserire (mantenere). 2) Affirm. Подтверждать. Affirmer. Affermare.

Bejahen kann nur von einem bejahenden Urteile, behaupten auch von einem verneinenden gesagt werden. Das Bejahen bezieht sich immer auf ein früheres Urteil, dem zugestimmt wird, behaupten auf ein neues Urteil, das aufgestellt und mit Festigkeit Widersprechenden gegenüber aufrecht erhalten wird. Galiläi behauptete, dass sich die Sonne nicht um die Erde bewege. Als ihn die Inquisitoren befragten, ob er behauptet habe, dass sich die Erde bewege, so bejahte er, dass er dieses behauptet habe.

266. Behörde1. Obrigkeit<sup>2</sup>.

1) Constituted authority. Autorités constituées. Autorità (tribunale). Начальство.
2) The authorities, magistracy. L'autorité (le magistrat). Magistrato (governo). Правительство.

Behörde ist ein Kreis von Beamten (Kollegium), vor den ein gewisser Zweig von Angelegenheiten gehört. Insofern diese Beamten auf die Mitglieder des Staates als ihre Untergebenen eine zwingende Gewalt ausüben, z. B. Abgaben, Kriegssteuern u. s. w. eintreiben, heißen sie Obrigkeit. STREET, SQUARE, SQUARE

267. Beherzt¹. Mutig². Kühn³. Tapfer⁴. Herzhaft⁵.

1) Valorous. 2) Courageous. 3) Daring, bold. 4) Brave, valiant. 5) Stouthearted.
1) Courageux. 2) Courageux (valeureux). 3) Hardi. 4) Brave. 5) Déterminé (intrépide).
1) Coraggioso (animoso). 2) Valoroso. 3) Ardito (intrépido). 4) Valiente. 5) Determinato.
1) Мужественный. 2) Отважный. 3) Смілый. 4) Храбрый. 5) Мужественный.

1. Aus der Verachtung der Gefahr und des Widerstandes überhaupt, indem man sie, es sei aus welchen Gründen, für gering hält,

268.

entsteht die Kühnheit (von kühn, mhd. küen, küene, ahd. chuoni, kühn, kampflustig, stark; altnord. kænn = geübt, erfahren in einer Sache, engl. keen = scharf). Die Kühnheit kann daher auch oft aus der Unbekanntschaft mit der Gefahr entstehen. Ein neuer Soldat wagt oftmals kühnere Unternehmungen, weil er die damit verknüpften Gefahren nicht kennt; solche unerfahrene junge Kämpfer nannten unsere Vorfahren dummkühn (tumbküen). "Kühn durchs Weltall steuern die Gedanken, | fürchten nichts - als seine Schranken." Schiller, Melancholie an Laura. 2. Vertrauen auf seine Kräfte, indem man gewiss hofft, den Widerstand zu überwinden, der Gefahr zu entgehen, giebt Mut (eig. das Innere, die Seele, die Gesinnung). Ein geschlagenes Heer ist mutlos, es hat kein Vertrauen auf seine Kräfte; es erhält einen Teil seines Mutes wieder, wenn es Verstärkung erhält. "Mut und Bescheidenheit sind die unzweideutigsten Tugenden." Goethe, Spr. i. Pr. 501. 3. Das Ertragen der Übel, die die Menschen am meisten zu scheuen pflegen, das Ausharren in übler Lage ist Tapferkeit (ahd. tapfar = lastend, gewichtig, schwer; daraus entwickelt sich die Bedeutung: einer, der anhaltend und mit Nachdruck kämpft; Gegens. feig). Es gehört eine große Tapferkeit dazu, mitten in einem Kanonenfeuer sich zu halten, ohne weder zu rasch vorwärts zu gehen, noch zurück zu weichen. Der Kühne wagt, der Mutige greift an, der Tapfere weicht nicht. "Gordon: Zu Henkers Dienst drängt sich kein edler Mann. Butler: Kein mutiger erbleicht vor kühner That." Schiller, Wallenst. T. IV, 6. "Zart oder tapfer, hast du stets gewußt | sie (die Frauen) liebenswert und edel vorzustellen." Goethe, Tasso II, 1. 4. Zu gefährlichen Unternehmungen, wenn sie glücklich ausgeführt werden sollen, gehört rascher Entschluss, ohne langes Bedenken der Gefahr und des bevorstehenden Übels, verbunden mit kräftigem Handeln, das durch keine Furcht gelähmt wird; diese Eigenschaft ist die Herzhaftigkeit (herzhaft = Herz, Mut habend; Gegens. zaghaft). Beherzt (Gegens. verzagt) zeigt bloß das furchtlose Handeln in einem bestimmten Falle an; herzhaft die gewohnte Gemütseigenschaft der Furchtlosigkeit. Selbst ein furchtsames Weib kann durch eine heftige Leidenschaft auf kurze Zeit beherzt gemacht werden. "Das Mögliche soll der Entschluss | beherzt sogleich beim Schopfe fassen." Goethe, Faust, Vorsp.

### 268. Bejahen<sup>1</sup>. Versichern<sup>2</sup>. Bestätigen<sup>3</sup>. Bekräftigen<sup>4</sup>. Beteuern<sup>5</sup>.

1) To affirm. 2) Assure. 3) Confirm. 4) Strengthen (corroborate). 5) Protest, assert with

Bejahen heist, auf eine Frage mit Ja antworten, und ist dem

an oath,

1) Affirmer.

2) Assurer.

3) Confirmer.

4) Corroborer (confirmer).

5) Protester (jurer).

1) Affirmare.

2) Assicurare.

3) Confirmer.

4) Convalidare (avverare).

5) Protestare (conference). mare congiuramento). верждть. 2) Увърять. 3) Удостовърять. 4) Украплять. 5) Клясться (увтрять).

Verneinen entgegengesetzt; die übrigen Wörter beziehen sich auch auf verneinende Sätze. Außerdem unterscheidet sich bejahen von den übrigen Wörtern dadurch, dass es die blosse Erklärung eines Urteils über die Wahrheit einer Sache ausdrückt, die übrigen hingegen den Begriff der Vergrößerung der Gewißheit eines Urteils in sich schließen. Die Gewißheit einer historischen Wahrheit hängt von der Menge und Glaubwürdigkeit der Zeugen ab. Bestütigen (eig. befestigen, von stæte = fest) bezeichnet die Vergrößerung der Gewissheit von dieser Seite. Die Zeitungen enthalten oft Nachrichten, die ihre Verfasser selbst für unzuverlässige Gerüchte ausgeben, und sie zeigen das gewöhnlich durch den Beisatz an, dass die Nachricht noch der Bestätigung bedürfe. "Denn zwar hören wir gern, was unsere Meinung bestätigt, | aber das Hören bestimmt nicht die Meinung." Goethe, Epist. I. Versichern und beteuern gehen auf eine persönliche Glaubwürdigkeit. Versichern (eig. ganz sicher machen) drückt die bloße Erklärung unserer eignen Überzeugung von der Wahrheit einer Sache aus, um dadurch andern alle Zweifel, Sorge, Unruhe zu benehmen, dass sich die Sache anders verhalten könne. Wer sich, um die Glaubwürdigkeit seiner Aussage zu erhöhen, auf etwas beruft, was ihm teuer ist, der beteuert das, was er sagt; hierher gehören Redewendungen wie: bei meiner Ehre! bei Gott! beim Himmel! u. s. w. "Ich kann dir versichern, wenn du nur deine dichterische Einbildungskraft anwenden wolltest, so könntest du meine Göttin (den Handel) als eine unüberwindliche Siegerin der deinigen (der Kunst) kühn entgegenstellen." Goethe, Wilh. Meist. Lehri. I, 10. Sofern wir einer Aussage mehr Überzeugungskraft geben, sofern bekräftigen wir sie. Bekräftigt oder bestätigt kann etwas auch durch Thatsachen, Ereignisse, Erfahrungen u. s. w. werden, versichert, beteuert oder bejaht nur von Personen.

# 269. Beichten<sup>1</sup>. Bekennen<sup>2</sup>. Gestehen<sup>3</sup>. Einräumen<sup>4</sup>.

1) To confess, make auricular confession. 2) Acknowledge. 3) Own, confess. 4) Admit, concede.
1) Confesser (ses péchés). 2) Confesser, reconnaître. 3) Avouer (confesser). 4) Céder (concéder).

Confessare (i suoi peccati).
 Riconoscere.
 Сопfessare.
 Сопседете.
 Туступать (согласиться на что).

Das Wort beichten (Verbum zu Beichte, das entstanden ist aus mhd. bîht, das wieder aus bijiht zusammengezogen ist und zurückgeht auf mhd. bejëhen = bekennen, aussagen) hat zunächst einen kirchlichen Gebrauch und bedeutet: seine Sünden dem Seelsorger bekennen. Zuweilen wird es auch auf andere Verhältnisse übertragen und bedeutet dann: einem, den wir höher achten, als uns selbst, unser Innerstes, namentlich eine geheime Schuld offenbaren. "Niemand beichtet gern in Prosa, | doch vertraun wir oft sub rosa in der Musen stillem Hain." Goethe, An die Günstigen. Bekennen

unterscheidet sich von gestehen dadurch, dass bekennen schlechtweg bedeutet, etwas freiwillig bekannt machen, gestehen aber, etwas ungern und gewöhnlich erst nach längerem Zaudern und nach anhaltendem, von außen kommendem Drängen bekannt machen. "Du hofftest mir in ruh'gen Augenblicken | verborgenes Verhältnis zu bekennen, | drangvoller Wünsche holden Inbegriff, | Erfüllung hoffend, heiter zu gestehn." Goethe, Nat. Tocht. I, 1. Ob das, was man gesteht oder bekennt, etwas Gutes oder Böses sei, ob es Schande oder Ehre bringe, das bedingt keinen Unterschied zwischen beiden Wörtern. Ein Mörder, der sich aus Gewissensangst selbst angiebt. bekennt sein Verbrechen, d. h. er macht sich selbst als den Thäter bekannt, weil seine Gewissensangst ihm ein unausstehlicheres Übel scheint, als der Tod. Er gesteht es aber in der peinlichen Untersuchung, weil er es ungern will bekannt werden lassen, dass er der Thäter davon ist. Man tadelt daher mit Unrecht bei Rousseaus berühmtem Buche die Übersetzung des Wortes: Confessions durch Bekenntnisse. Denn eben darum, weil Rousseau dieses Gute und Böse freiwillig von sich bekannt gemacht hat, sind es Bekenntnisse. Einräumen ist ein teilweises, bedingtes Gestehen, durch welches man dem anderen einen wirklichen oder scheinbaren Vorteil über sich gewährt. "Ich räume die Thatsache ein, bestreite aber die daraus gezogene Folgerung." Sanders.

### Beifallen<sup>1</sup>. Beifall geben<sup>2</sup>. Beifall zollen<sup>3</sup>. Beipflichten<sup>4</sup>. Beistimmen<sup>5</sup>. Beitreten<sup>6</sup>.

1) To coincide, side with. 2) Give assent. 3) To express approbation, applaud. 4) Coincide with, concur in. 5) Assent to, vote with. 6) Join in, agree to.
1) Donner son approbation. 2) Applaudir. 3) Approuver. 4) Adhérer (être d'accord avec). 5) Etre de la même opinion. 6) Accéder (adopter une opinion).
1) Prestave assenso. 2) Applaudire. 3) Approvare. 4) Assentire (consentire). 5) Esser del medesimo sentimento. 6) Abbracciare l'opinione.
1) Одобрать (соглащаться на что). 2) Рукоплескать чему. 3) Хвалить. 4) Приставать къ чему. 5) Соглащаться съ къмъ. 6) Пристать къ чему (присоединяться къ чему).

Beifallen drückt aus, dass man bereit ist, sich mit demjenigen, dessen Meinung man angenommen hat, zu ihrer Verteidigung zu vereinigen. "Und die hohen Satrapen Germaniens fielen zahlreich dem Bunde bei." Ramler. "Dem Bruder fall ich bei, ich mus ihn loben." Schiller, Br. von Messina II, 5. Es geht also nicht bloß auf die Erkenntnis der Wahrheit einer Meinung, sondern deutet zugleich an, dass man die Sache für die gerechteste und beste halte. Dieses Urteil, dass etwas gut sei, und das Wohlgefallen, das man an demselben hat, ist das Hervorstechende in Beifall geben. "Dem Wachtmeister muß ich Beifall geben." Schiller, Wallenst. Lager, 11. In Beifall zollen wird der Beifall als ein Tribut betrachtet, den die Wahrheit einer Sache von uns mit Recht fordert. Während das Beifallen rasch, unvermittelt, oft in der Erregung, in der Leidenschaft geschieht, zeigt beitreten (pedibus ire in sententiam

alicuius) die ruhigere und bedächtigere Vereinigung mit einer Partei an und ward durch eine leichte und natürliche Verallgemeinerung des Hauptbegriffes auf das ruhige, besonnene Annehmen einer Meinung überhaupt ausgedehnt. Beipflichten drückt zugleich aus, dass man sich verpflichtet und verbunden hält, einer Meinung beizutreten; oft ist es jedoch nur ein gewählterer Ausdruck für beitreten. Beistimmen kommt von Stimme, Erklärung seiner Meinung in einer Beratschlagung, her und deutet also auf ein Recht, seine Stimme zu geben. Als Kurmainz auf dem Reichstage zu Regensburg zu den bekannten Friedensvorschlägen den ersten Antrag stellte, so fielen ihm sogleich mehrere deutsche Fürsten bei. Nach und nach traten demselben noch andere bei. Indes glaubten einige. der vorgeschlagenen Vermittelung der nordischen Höfe nicht beistimmen zu können, ob sie gleich der patriotischen Absicht, durch annehmbare Friedensvorschläge dem Elende des Krieges ein Ende zu machen, beipflichteten; und der bessere Teil der ganzen deutschen Nation, so wie alle Menschenfreunde unter den Fremden, gaben diesem heilsamen Antrage den herzlichsten Beifall.

#### Beihilfe1. Beisteuer<sup>2</sup>. 271. Beitrag3.

1) Aide (soulagement).
1) Sollievo (ojuto).

1) Помощь.

3) Contribution (quotepart).

2) & 3) Contribution.
2) Contribution (subside).
3) Contribution (quotepar 2) Sussidio (assistenza).
3) Contribuzions.
3) Contribuzions.
3) Контрибуціа (участокь,

Beihilfe begreift das, womit jemand thätig mitwirkt, um die Mittel, die sich zur Erreichung eines Zweckes unzulänglich erweisen, zulänglich, ausreichend zu machen, es mag bestehen, worin es will, in Arbeit, Geld, Lebensmitteln u. dgl., und es mag zu fremden oder zu den eigenen Mitteln des Bedürftigen hinzukommen. In einer armen Familie sind die Arbeiten der Kinder den Eltern doch schon eine kleine Beihilfe zu ihrem Unterhalte. Ein Beitrag bedeutet Sachen, die zu andern fremden hinzukommen, um das, was jemand braucht, vollständig zu machen. Es schliesst nicht allemal den Begriff eines notwendigen und dringenden Bedürfnisses ein, sondern geht hauptsächlich nur auf das Hinzukommen zu etwas anderem. So nennt Lessing eine seiner Schriften: Beiträge zur Litteratur aus den Schätzen zur Wolfenb. Bibl. Sie sollen nämlich zu andern gelehrten Arbeiten hinzukommen, um wichtige Punkte in dem Felde der Litteratur aufzuklären. Wenn es daher bei der mildthätigen Unterstützung bedürftiger Personen gebraucht wird, so soll es etwas das Demütigende mildern, das mit der Hilfsbedürftigkeit verknüpft ist. Auf diese Hilfsbedürftigkeit weist das Wort Beisteuer (von mhd. die stiere = Stütze, Unterstützung) hin, sofern es eine Beihilfe an Geld oder Sachen ist, die oftmals durch Einsammlung zusammengebracht wird (Kollekte).

272.

# Beilegen<sup>1</sup>. Beimessen<sup>2</sup>.

1) To impute, Imputer. Imputer (ascrivere). Принисывать. 2) To attribute, ascribe. Attribuer. Attribuire. Присвонвать.

Beilegen drückt allgemein aus, dass einem etwas zuerkannt werde, z. B. einem einen Titel, Namen, eine Tugend, ein Laster, einer Sache Wert, Gewicht u. s. w. beilegen. Das Beilegen kann auch ohne genaue Prüfung und Abwägung der in Frage kommenden Verhältnisse geschehen; es wird jedoch zum Beimessen, wenn eine solche genaue Erwägung dem Urteile voraufgeht, z. B. einer Sache Glauben beimessen. Namentlich gebraucht man beimessen dann, wenn es sich um die Zuerkennung einer Schuld, einer bösen That u. s. w. handelt, z. B. "Der Alte mist sich den Tod seines Sohnes bei." Schiller, Räuber II, 1.

273.

### Bein<sup>1</sup>. Gebein<sup>2</sup>. Knochen<sup>3</sup>.

1) A bone. 2) The bones. 3) Bones. 1) & 3) Un os. 2) Les ossements (dépouille mortelle). 1) & 3) Osso. 2) Tutte le ossa (ossatura). 1) & 3) Kocts. 2) Kocts (octabes, noum).

Das Wort Knochen bezeichnet alle festen Teile des Körpers der Säugetiere und Vögel, und zwar bezeichnet es zunächst den Stoff, die Masse als solche. Sofern diese festen Teile durch Sehnen verbunden und durch Muskeln bewegt werden, also organische Teile des lebendigen Körpers sind, heißen sie zwar auch Knochen (im Gegens. zu Fleisch und Blut); doch ist für Knochen in dieser Bedeutung der ältere Ausdruck Bein, als eine gewähltere Bezeichnung, vielfach in Gebrauch, z. B. Armbein, Schulterbein, Nasenbein, Schlüsselbein, Hüftbein u. s. w. Überhaupt wird von den Knochen des Menschenkörpers bei Dichtern und in gehobener Sprache oft der Ausdruck Bein verwendet, z. B. "Im ernsten Beinhaus war's, wo ich beschaute, | wie Schädel Schädeln angeordnet passten." Goethe, Bei Betr. von Schillers Schädel. Sehr gebräuchlich sind Redewendungen wie: Fleisch und Bein, Mark und Bein u. a. Der edelste Ausdruck von allen ist Gebein, ein zusammenfassendes Wort, das eigentlich das ganze Knochengerüste des Körpers bezeichnet. "Mein Herz entglühet; herrschend und ungestüm bebt mir die Freude durch mein Gebein dahin." Klopst., Wing. 6. Edel dichterisch ist Luthers Übersetzung: "Du zählest alle meine Gebeine," geschmacklos prosaisch dagegen die von Michaelis: "Du überrechnest alle meine Knochen." (Weigand.) - Für einen kraftvollen Ausdruck kann jedoch zuweilen auch das Wort Knochen (statt Gebein) geeignet sein. So übersetzt Platen in einem Gedichte die Worte Vergils: Exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor, mit den Worten: "Aber einst aus meinen Knochen wird ein Rächer auferstehn."

274.

# Beizen<sup>1</sup>. Ätzen<sup>2</sup>.

1) & 2) To etch. Corroder. Macerare. Травить.
2) To corrode. Graver (à l'eau-forte). Corrodere. Вытравлять.

Beizen (eigentl. beißen machen; das Wort verhält sich zu beißen, wie reizen zu reißen) heißt, durch ein chemisches Verfahren die Oberfläche eines Körpers glätten und ihr dadurch zugleich eine andere Farbe geben; ützen (von essen abgeleitet, wahrscheinlich an das Beißen der Zähne anknüpfend; eigentl. essen machen, mhd. etzen) aber, durch konzentrierte mineralische Säuren, welche sich in den Körper einfressen, seine Oberfläche verändern. Der Tischler beizt Holz, der Künstler ützt in Kupfer.

# 275. Belachen<sup>1</sup>. Auslachen<sup>2</sup>. Verlachen<sup>3</sup>.

1) & 2) To laugh at.
1) Se rire de.
2) Se moquer de.
3) Railler.
3) Railler.
3) Railler.
3) Deridere.
3) Railler.
3) Deridere.
3) Outsate di alcuno.
2) Deußate (насыдаться надь кым.
3) Outsaat.
3) Outsaat.

Auslachen wird nur von Menschen gesagt, belachen von Sachen und Handlungen, verlachen von beiden. Auslachen und verlachen drücken Spott oder Verachtung, belachen nur Belustigung aus. Man belacht einen witzigen Einfall, dessen Erfinder man auch dieses Einfalls wegen schätzt. Es ist keine Beleidigung empfindlicher, als ausgelacht zu werden, und selbst schon Kinder können es nicht leiden, dass man sie auslacht. Man verlacht den Stolz, die Drohungen, die Anmassungen, die Prahlereien eines Menschen, sowie denjenigen, der sich dergleichen gegen uns oder andere erlaubt.

### 276. Beladen<sup>1</sup>. Befrachten<sup>2</sup>.

1) To load (charge). Charger (accabler). Por carico adosso Happymath. Charger (une voiture, un navire). Caricare. Habbourbath.

Beladen wird überhaupt von jeder Last gesagt; befrachten von einer solchen, welche aus Kaufmannsgütern besteht und auf gewissen Werkzeugen, wie Wagen, Schiffen, für bedungenen Lohn fortgebracht wird. So sagt man: Die Post ist sehr beladen; ein Wagen, auf dem man Korn zu Markte fährt, ist mit Korn beladen, aber nicht befrachtet. "Lange Tag' und Nächte stand mein Schiff befrachtet." Goethe, Seefahrt. Man kann auch von einem Menschen sagen, dass er zu stark beladen sei, wenn das, was er trägt, zu viel und zu schwer ist. "Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid." Matth. 11, 28. "Hast du die Schmerzen gelindert je des Beladenen?" Goethe, Prometh.

### 277. Beladen¹. Belasten².

1) To load. Charger. Caricare. Haryржать. 2) Encumber. Charger (énormément). Caricare (aggravare). Навыючивать.

Bei dem Beladen kann man auch bloss auf die Menge der Körper sehen, die man dahin trägt, wohin sie getragen werden sollen, bei dem Belasten wird aber auf ihr Gewicht gesehen. Der Postwagen ist zu sehr beladen, kann heißen: Es ist eine solche Menge von Postgütern auf demselben, dass kein Platz mehr für die Reisenden übrig ist. — Er ist zu sehr belastet, heißt: Seine Ladung ist

so schwer, dass ihn die Pferde nicht fortbringen können. Belasten also ist nie ohne den Begriff der Schwere, und so wird es auch uneigentlich gebraucht. "Ach, schon lang" hat mir der Kummer mein Leben belastet." Klopstock, Mess. VII, 484.

### 278. Beleben<sup>1</sup>. Ermuntern<sup>2</sup>. Anreizen<sup>3</sup>. Anfeuern<sup>4</sup>.

1) To animate. 2) Encourage. 3) Incite. 4) Inflame. 1) Animare. 2) Incourager (éveiller). 3) Inciter. 4) Enflammer. 1) Animare. 2) Invaghire. 2) Occupants. 2) Occupants. 3) Hodywgants. 4) Hogwharats.

Alle diese Zeitwörter zeigen die Erregung oder Erneuerung der mehr oder minder geschwächten körperlichen oder geistigen Beleben (eig. wieder zum Leben erwecken) setzt einen völligen Stillstand, eine Erstarrung, ermuntern (eig. aus dem Schlafe erwecken) eine blosse Erschlaffung voraus, z. B. eine Hoffnung, eine Unterhaltung, den Mut u. s. w. beleben; einen Arbeitenden, Säumenden, Zögernden u. s. w. ermuntern. Beleben ist die Erhöhung eines Gefühls oder eines Thuns durch fremde Einwirkung, ermuntern ist bloss die Aufforderung an jemand, sich selbst zu erhöhter Thätigkeit aufzuraffen; wer belebt wird, verhält sich passiv, wer ermuntert wird, muss selbst mit thätig sein, wenn sein Thun frischer von statten gehen soll; daher wird beleben vorwiegend mit Sach-, ermuntern mit Personenobjekten verbunden. Anreizen und anfeuern sind besondere (verstärkte) Arten des Ermunterns. Anreizen heißt, durch sinnlich angenehme Mittel oder auch durch Erregung der Leidenschaften die Kräfte jemandes zu einem hohen Grade von Lebhaftigkeit steigern. "Was für ein Dämon reizt euch an, | des alten Zwistes Flammen aufzublasen?" Schiller, Br. v. Messina III, 2. Das Anfeuern geschieht durch stark wirkende Mittel, jedoch angenehmer Art, durch die man in jemandem den höchsten Grad der Lebhaftigkeit hervorruft, damit er unbedenklich etwas sehr Schwieriges oder gar Gefährliches unternehme und durchführe. Der Feldherr feuert seine Soldaten an.

# 279. Beleidigen<sup>1</sup>. Beeinträchtigen<sup>2</sup>. Kränken<sup>3</sup>.

1) To offend, insult.
2) To prejudice.
3) Mortify.
1) Offenser (insulter).
2) Porter préjudice.
3) Mortificare (affliger).
3) Mortificare (affligere).
3) Mortificare (affligere).
3) Mortificare (affligere).
3) Mortificare (affligere).
3) Обежать (оскорблать).

Beeinträchtigen (eig. jemandem Eintrag thun) drückt bloß den Eingriff in die Rechte eines andern aus, beleidigen und kränken aber verbinden damit zugleich noch die Bedeutung, daß dem andern durch diesen Eingriff Schmerz zugefügt werde. Schon vor der Aufhebung des Edikts von Nantes wurden die Reformierten auf mancherlei Art beeinträchtigt, indem der Hof Eingriffe in diejenigen Rechte that, die ihnen dieses berühmte Grundgesetz gegeben hatte. Sie fühlten sich durch diese Beleidigungen, durch die ihre sittliche

Würde gering geachtet wurde, herabgesetzt und an ihrer Ehre gekränkt, aber sie mußten sie verschmerzen. Das Beleidigen (eigentl. jemandem Leid zufügen) geschieht namentlich dadurch, daß die äußere Ehre eines Menschen, seine Ehre vor der Welt angegriffen, daß jemand in seiner Würde herabgesetzt wird; das Kränken (eig. krank, d. i. schwach, kraftlos machen) geschieht mehr durch Vernachlässigung, Verkennung, Zurücksetzung. Der schmerzliche Eindruck, der durch das Kränken hervorgerufen wird, ist tiefer und nachhaltiger, als der, den das Beleidigen verursacht. Der Gekränkte wird durch das Weh, was ihm zugefügt wird, gleichsam gelähmt, der Schmerz nagt an ihm, und er vermag sich nicht zum Herrn desselben zu machen; der Beleidigte dagegen wird durch die Verletzung seiner Ehre zur That erregt, er braust auf, gerät in Zorn. Wir fühlen uns nicht bloß beleidigt, sondern gekränkt, wenn wir uns von demjenigen verleumdet sehen, dem wir unser Vertrauen und unsere Liebe geschenkt hatten. "Warum die Weigerung | mit dieser kränkenden Verachtung schärfen, | den alten Mann, den treu bewährten Diener | mit schwerem Hohn zermalmend niederschlagen, | an seiner Herkunft Schmach so rauh ihn mahnen, | weil er in schwacher Stunde sich vergaß!" Schiller, Wallensteins Tod II, 6.

280. Beleidigen¹. Verletzen².

1) To injure, aggrieve. Injurier (léser). Oltraggiare. Обяжать. 2) Hurt, wound. Blesser. Ledere (pregiudicare). Ранять (оскорблять).

Verletzen (mhd. verletzen, hemmen, schädigen, verwunden, von letzen, hemmen, schädigen) ist der allgemeine Ausdruck und bedeutet überhaupt, dass einer Person oder Sache körperlich oder geistig Schaden zugefügt werde, während sich beleidigen nicht auf den Körper beziehen kann. Außerdem hebt beleidigen nicht den Schaden hervor, den jemand erleidet, sondern die zornige Erregung, die durch eine Verletzung (namentlich der Ehre, des Geschmackes, der Würde, des religiösen Gefühls u. s. w.) hervorgerusen wird. Eine geschmacklose Figur verletzt den Schönheitssinn, d. h. sie schädigt denselben, sie vermindert seine Vollkommenheit; dagegen: eine geschmacklose Figur beleidigt den Schönheitssinn, d. h. der Schönheitssinn empört sich gegen die Geschmacklosigkeit, die es gleichsam wagt, ihm in den Weg zu treten. "Ich bin zu schwer verletzt — sie hat zu schwer | beleidigt — Nie ist zwischen uns Versöhnung!" Schiller, Mar. St. III, 3.

## 281. Bemänteln¹. Beschönigen².

1) To cloak (mantle). Pallier (voiler, déguiser). Mantellare (ammantare). Прикрывать. Palliare. Прикрывать.

Bemänteln heißt bloß, das Böse an einer Handlung verbergen, beschönigen aber, ihr einen guten Schein geben. Machiavel hatte sich dadurch einer Teilnahme an der Verschwörung der Ruscellai verdächtig gemacht, dass man ihn oft in einem Garten gesehen hatte, in welchem die Verschwörer ihre Zusammenkünfte hielten. Wenn er vorgab, dass er diesen Garten bloss besucht, um daselbst mit einigen gelehrten Freunden litterarische Versammlungen zu halten: so war es etwas Unschuldiges, und er bemäntelte seine Teilnahme mit diesem Vorgeben. Wenn er aber geständig war, dass er den Zusammenkünften der Verschwörer beigewohnt und sich nur so gestellt habe, als wenn er ihr Freund sei, und an ihren Unternehmungen teilgenommen habe, um sie auszuforschen und bei der Obrigkeit anzugeben; wenn er sich also eine verdienstliche Absicht beilegte: so beschönigte er sein Vergehen.

# 282. Sich Bemeistern¹. Sich Bemächtigen².

1) To make one's self master of. Se rendre maître de. Impadronirsi. Завладать чтых.
2) To take possession of, selze. S'emparer. Impossessarsi. Овладать чтых.

Sich bemächtigen heißt bloß, eine Person oder Sache in seine Gewalt bringen. Sich bemeistern schließt das Beherrschen mit ein. Es heißt also: eine Sache in den Zustand setzen, daß man darüber den Meister spielen oder nach seinem Gefallen damit schalten kann. Sich bemeistern sagt zwar mehr, ist aber ungewöhnlicher, als sich bemächtigen. "So flüsterte die Sorge, die sich meistenteils des einen Ohrs bemeistert." Goethe, Briefe a. d. Schweiz II, Brieg, 10. Nov. 1779. "Es ist der Fluch der Hohen, daß die Niedern | sich ihres offnen Ohrs bemächtigen." Schiller, Br. v. Mess. I, 5.

# 283. (Sich) Bemühen<sup>1</sup>. (Sich) Beeifern<sup>2</sup>. (Sich) Befleifsigen<sup>3</sup>. Streben<sup>4</sup>. Trachten<sup>5</sup>.

To endeavour.
 To be very earnest in one's endeavours, to labour hard.
 To apply one's self diligently.
 Strive.
 Aspire at.
 Tâcher.
 S'efforcer.
 S'appliquer à.
 Faire des efforts (aspirer à).
 Tendre à (briguer).

(briguer).

1) Affaticarsi. 2) Infervorarsi. 3) Studiarsi. 4) Tendere. 5) Aspirare.

1) Трудиться. 2) Стремиться 3) Придежать. 4) Стремиться (силиться). 5) Некать (Домогаться).

Trachten und streben sind die allgemeinen Ausdrücke. Trachten (mhd. trahten, denken, achten, erwägen, streben, ahd. trahtôn) bezeichnet ein besonders anhaltendes und starkes Begehren; eigentlich besagt der Ausdruck, daß man etwas fortwährend im Sinne trägt. Streben dagegen hebt hervor, daß man seine Kräfte anstrengt, um das zu erreichen, wonach man sich sehnt. "Der Herr sahe, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten (= Sinnen und Begehren) ihres Herzens nur böse war immerdar." 1. Mos. 6, 5. "Trachtet nach dem, was droben ist." Col. 3, 2. "Was ich irrte, was ich strebte, | was ich litt und was ich lebte, | sind hier Blumen nur im Strauß." Goethe, An die Günstigen. Das Trachten kann auch ein bloßes thatloses, beschauliches Sinnen und Wünschen sein, das Streben dagegen ist immer thatkräftig. Sich bemühen, sich beeifern und sich befleißigen (ältere

und schönere Form: befleisen, wovon das Part. Praet. beflissen abgeleitet ist) sind nur besondere Arten des Strebens. Sich bemühen hebt das Ringen mit den Schwierigkeiten hervor, die sich dem Strebenden in den Weg stellen; sich beeifern (von Eifer) zeigt zugleich die Hitze, Heftigkeit und Ungeduld an, womit man in dem Gebrauche der Mittel zur Erreichung eines Zweckes thätig ist: sich befleisigen schließt in sich den Nebenbegriff einer fortdauernd sorgfältigen Benutzung der Zeit, um so gut und so bald als möglich seinen Zweck zu erreichen.

### 284. Beobachten1. Wahrnehmen<sup>2</sup>. Beobachtung3. Wahrnehmung4.

1) To observe.
1) Observer.
1) Osservare. 1) Наблюдать.

2) Perceive.
2) Percevoir. 2) Accorgersi. 3) Observation.
3) Observation.
3) Osservatione. 3) Наблюденіе.

4) Perception.
4) Perception. 4) Accorgimento.

4) Ошущеніе.

Wahrnehmen ist das sinnliche Erkennen der Dinge, mögen sie sich den Sinnen nach einer aufmerksamen Betrachtung oder von selbst, ungesucht und gleichsam von ungefähr darstellen. Beobachten dagegen ist stets ein absichtliches, besonders aufmerksames Betrachten einer Sache oder eines Vorganges, das einem bestimmten Zwecke dient, sei es, um etwas daran zu entdecken, sei es, um über etwas zu wachen. So beobachtet man Pflanzen, Tiere u. s. w., um ihre Entwickelung und ihr Leben zu studieren, die Polizei beobachtet die Handlungen eines Menschen, der im Verdacht eines Verbrechens steht u. s. w. "Was wir überall und immer um uns sehen, das schauen und genießen wir wohl; aber wir beobachten es kaum, wir denken nicht darüber." Goethe, Gesch. d. Farbenl. Zur Gesch. der Urzeit. - Beobachtungen sind daher die Frucht sorgfältiger und absichtlicher Betrachtung eines Gegenstandes; Wahrnehmungen aber können sich auch ungesucht und zufällig den Sinnen darbieten. Wenn man die Entdeckungen der Naturforscher bald Beobachtungen, bald Wahrnehmungen nennt, so führt das erstere mehr den Begriff der Aufmerksamkeit und der genauen Beobachtung mit sich, die sie angewendet haben, um etwas zu entdecken; das letztere drückt mehr den Erfolg ihrer aufmerksamen Betrachtung oder dasjenige, was sie entdeckt haben, aus. Ein Sternkundiger kann so glücklich sein, ungesucht, indem er den Himmel in ganz anderer Absicht betrachtet, einen Kometen wahrzunehmen. Wenn das aber einmal geschehen ist, so verfolgt er ihn in seinem Laufe und beobachtet ihn in seinen wichtigsten Standpunkten, um aus diesen Beobachtungen seine Laufbahn zu berechnen.

### 285. Beobachtung<sup>1</sup>. Erfahrung<sup>2</sup>. Versuch<sup>3</sup>.

1) Observation. 1) Observation.

2) Experience.
2) Expérience.
2) Esperienza.
2) Ostathie.

3) Experiment.
3) Essai, épreuve (expérience).

3) Sperimento.

1) Osservazione. 1) Наблюдение.

3. Опыть.

Der allgemeinste Ausdruck ist Erfahrung (von erfahren, d. i. eig, durch Gehen erreichen, dann überhaupt erreichen). Sowohl das, was wir bloss wahrnehmen, als was wir durch Beobachtungen und Versuche von den Dingen durch die Sinne erkennen, bezeichnet man als Erfahrungen; es mögen dies nun allgemeine (die man bisweilen schlechtweg Erfahrungen nennt) oder einzelne Wahrheiten sein. Beobachtung und Versuch sind eigentlich Mittel, durch die wir etwas erfahren; während aber die Beobachtung sich auf einen Gegenstand in jeder beliebigen Lage, sei es eine natürliche oder künstlich herbeigeführte, erstrecken kann, spricht man von einem Versuche nur dann, wenn vorher ein Körper in einen gewissen Zustand, in eine bestimmte Lage versetzt worden ist, um ihn in Hinsicht auf einen bestimmten Zweck zu beobachten. So hat man durch Versuche erfahren, dass in dem luftleeren Raume ein Tier nicht leben und ein Licht nicht brennen kann. Man könnte also einen Versuch auch eine künstlich herbeigeführte Erfahrung nennen. "Wenn wir die Erfahrungen, welche von uns gemacht worden, die wir selbst oder andere zu gleicher Zeit mit uns machen, vorsätzlich wiederholen und die Phänomene, die teils zufällig, teils künstlich entstanden sind, wieder darstellen, so nennen wir dieses einen Versuch." Goethe, Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt. 1793. -Oft versteht man unter Beobachtung nicht die Thätigkeit des Beobachtens, sondern das Ergebnis dieser Thätigkeit; dann sind Beobachtungen solche Erfahrungen, die durch Anwendung größerer Sorgfalt und wissenschaftlicher Genauigkeit gewonnen werden. "Beobachtung heifst Erfahrung, welche methodisch angestellt wird." Kant 7, 248 (Grimm).

#### 286. Bersten<sup>1</sup>. Platzen<sup>2</sup>. Zerspringen<sup>3</sup>.

1) To burst (crack). 2) Explode.
1) Crêver. 2) Eclater (se fendre).
1) Crepare. 2) Fendersi (seoppiare).
1) Tperartes. 2) Jonattes.

3) Fly into pieces. 3) Sauter (se fêler).

8) Spaccarsi.

9) Разорваться (допнуть).

Springen oder zerspringen ist der allgemeinste Ausdruck; es wird, wie bersten, gesagt, wenn durch eine von innen oder von außen kommende Gewalt die Teile eines festen Körpers auseinandergerissen werden, bilden diese Teile wieder für sich bestehende kleinere Ganze (Stücke), ist also der Zusammenhang an allen Punkten gründlich gelöst, so sagt man: der Körper ist zersprungen; ist der Zusammenhang nicht vollständig aufgehoben, geht nur ein Riss (oder mehrere) durch den Körper, so sagt man: er ist gesprungen. Namentlich gebraucht man springen und zerspringen bei Kunstprodukten und bei kleineren Körpern, z. B. Glüser, Töpfe, Glasscheiben u. s. w. zerspringen. Bersten (eig. brechen, ahd. brestan; die Umstellung des r in bersten stammt aus dem Niederdeutschen) wird besonders von größeren Körpern und von Naturgegenständen gesagt, z. B. eine Mauer, ein Baum, die Eisfläche, die Erdrinde u. s. w. ist geborsten. "Noch eine hohe Säule zeugt von verschwundner Pracht, | auch diese, schon geborsten, kann stürzen über Nacht." Uhland, Des Sängers Fluch. Das Platzen geschieht nur durch eine von innen kommende Gewalt und mit lautem Schalle, der dadurch entsteht, dass der in dem geplatzten eingeschlossene Körper sich Luft und Ausgang verschafft, z. B. eine Bombe, ein Gewehr, ein Reifen an einem Fasse u. s. w. platzt.

287. Bestimmung<sup>2</sup>. Bernf1.

> 1) Calling, vocation. Vocazione.
> Destinazione. Званіе (призваніе). Vocation. Destination. Назначение.

Beruf (von berufen, d. i. zu etwas herbeirufen) ist die stehende Thätigkeit, der wir unser Leben gewidmet haben, oder zu der wir durch eine höhere Macht uns aufgefordert fühlen, mag diese Macht ein äußere sein, oder in der Überzeugung beruhen, daß gerade diese Thätigkeit unseren Anlagen entspreche. "Überhaupt gehörte er zu den wenigen glücklichen Menschen, deren äußerer Beruf mit dem inneren vollkommen übereinstimmt." Goethe, Dicht. u. W. III, 14. "Musstest du ihn auf mich laden | diesen furchtbaren Schiller, Jungfr. v. Orl. IV, 1. Bestimmung aber ist die Lebenslage, in die jemand durch eine höhere Macht versetzt ist, ohne dass er durch eigene Kraft aus derselben heraustreten kann.

# Berüchtigt<sup>1</sup>. Berufen<sup>2</sup>. Verschrieen<sup>3</sup>. Verrufen<sup>4</sup>.

3) Decried, 4) Defamed, in ill fame.

1) Notorious.
2) Noted (renowned).
3) Decried.
4) Defamed, in ill
1) Diffamed (fameux).
2) Renommé (fameux).
3) Décrié.
4) Mal-famé.
4) Defamed, in ill
4) Mal-famé.
4) Diffamento.
1) & 3) Зааменатый (съ мурной стороны), 2) Славный (зааменатый).
4) Обезславнений. Пресловутый.

Berufen hat die allgemeinste Bedeutung; es drückt nur aus, dass eine Sache auf Grund von Thatsachen bekannt sei, und dass viel von ihr gesprochen werde. "Er schien fast glücklicher zu preisen, als die berufnen sieben Weisen." Hagedorn. "Die mensae Syracusanae waren durch die ganze Welt berufen." Goethe. Für berufen wird zuweilen auch besehreien gebraucht in der Bedeutung: sich in lauter, heftiger Weise über etwas aussprechen, wozu dann das Partizip beschrieen gehört, d. h. durch lautes, ungestümes, oft auch prahlerisch hervorhebendes Reden bekannt. "Der ist edel, welches Thaten weit und breit bekannt und beschrieen sind." Agricola, Siebenhundertundfünfzig deutsche Sprichwörter. "Doch bis hierher zu weit entferntem Strande | kann Lieb und Hass den Dichter nicht beschreien (d. i. rühmen oder tadeln). "Ich war beschrieen wie eine Preisgegebene (d. i. verrufen)." Immermann. Die ältere Zeit sagte dafür beschreit. "Die beschreite schöne Helena." Fischart. Berufen und beschrieen kann also sowohl in gutem, als auch in bösem Sinne stehen. Berüchtigt, verrufen und verschrieen

wird dagegen nur von Dingen gesagt, die einen bösen Ruf haben; doch mit dem Unterschiede, dass verschrieen milder ist und gewöhnlich die Rechtmässigkeit des nachteiligen Urteils nicht in sich schliesst; es lässt wenigstens diese Rechtmässigkeit vor der Hand unentschieden. Was aber berüchtigt (eig. worüber ein schlechtes Gerücht [das ist die niederdeutsche Form für das hochd. Gerüfte, wie niederd. sacht für hochd. sanft, nd. Lucht für hd. Luft u. s. w., und Gerüfte ist das Verbalsubstantiv zu rufen in Umlauf ist) ist, dessen Schädlichkeit erklärt man für gewiss, und was verrusen ist, dessen schlechter Ruf ist verdient. Verschrieen kann der ehrlichste Mann werden durch Verleumder, Neider, Thoren. Missbrauch und Affektation sind schuld, dass die unschuldigen Wörter Aufklärung und Empfindsamkeit jetzt sehr verschrieen sind, aber bloß verschrieen. "Die wohlthätigen Einflüsse zweier so verschriener Leidenschaften (die Eifersucht und Eigenliebe)." Wieland. Luthers Lehre war anfangs sehr verschrieen, aber sie war nicht berüchtigt; denn das anfängliche ungünstige Urteil stellte sich bald als falsch heraus; Papst Bonifacius' VIII. Bulle Unam Sanctam aber wird mit Recht die berüchtigte genannt. Die ältere Form für berüchtigt ist berüchtet, z. B. "Xanthippe war zwar schlimm berüchtet." Weckherlin. Verrufen gebraucht man hauptsächlich von Orten, z. B. eine verrufene Spelunke, Gegend, Schlucht u. s. w., doch auch von andern Gegenständen, z. B. "Jene berühmte, berufene und verrufene Litterarepoche (die Sturm- und Drangperiode)." Goethe. "O du verrufener Hirt, weshalb doch führst du zur Stadt uns | solchen daher?" Wiedasch.

289. Berühren¹. Betasten².

1) To touch. Toucher. Toucher. Toucher. Tater (palper). Tastare (palpare). Ощунывать (трогать).

Wir berühren einen Körper schon, wenn wir nur an irgend einen Punkt desselben stoßen; es kann dasselbe zufällig oder absichtlich geschehen, z. B. zwei Straßen, zwei Gärten, zwei Häuser berühren sich. Das Betasten hingegen geschieht von mehreren Seiten des Körpers mit einer größern Fläche der Hand in der Absicht, eine deutlichere Vorstellung von demselben zu erhalten. Man betastet etwas, um es zu prüfen, z. B. eine schadhafte Stelle, die ausgebessert werden soll. Der Cyklop Polyphem betastete den Rücken sämtlicher Widder, um zu untersuchen, ob jemand auf ihnen aus der Höhle entweichen wollte. Berühren ist zarter, als betasten, auch in übertragener Bedeutung, so z. B. in den Wendungen: mit den Augen berühren, und: mit den Augen betasten. "Weil diese Schönen sich ganz sicher darauf verließen, daß sie außer Gefahr seien, von männlichen Augen betastet zu werden." Wieland, Die Grazien. Ein schönes Gemälde oder einen anderen zarten, fein ausgeführten Kunstgegenstand darf man nicht berühren, geschweige

denn betasten. Berühren heißt in übertragener Bedeutung auch: einer Sache kurz Erwähnung thun; betasten kann in diesem Sinne nicht gebraucht werden.

#### 290. Beschäftigt1. Geschäftig<sup>2</sup>. Thätig<sup>3</sup>.

1) Occupied.

1) Оссиреа.
1) Оссиреа.
1) Оссирато (impiegato).
1) Занятый.

 Busy, officious.
 Affairé (empressé).
 Affaccendato (operoso). 2) Хлопотлявый.

3) Active. 3) Actif. 3) Attivo.

Thätig (Gegens. leidend) bezeichnet überhaupt den bleibenden Zustand des Wirkens der Kräfte, ohne besondere Rücksicht auf etwas, das dadurch gewirkt oder hervorgebracht wird, oder einen Zweck, den man sich dabei vorgesetzt hat. Beschäftigt und geschäftig beziehen sich zugleich auf das, was gewirkt und hervorgebracht wird, oder auf einen Zweck, auf den man seine Thätigkeit richtet. Diese beiden Wörter unterscheiden sich aber von einander dadurch, dass beschüftigt (Gegens. müssig, frei) lediglich auf einen Gegenstand hinweist, auf den sich die Thätigkeit jemandes bezieht, während in geschäftig (Gegens. lässig, verdrossen) mehr auf den Eifer, die Unruhe, die Hast, mit der jemand thätig ist, als auf den Gegenstand seiner Thätigkeit Rücksicht genommen wird. "Da eilt, was Hände hat, sich einzurichten, es regte sich geschäftig jung und alt." Schiller, Teilung der Erde. "Um mich summt die geschäftige Biene." Schiller, Spazierg. 15. "Es ist nichts schrecklicher, als eine thätige Unwissenheit." Goethe, Spr. i. Pr. 326. Der Thätige lässt seine Kräfte nicht ruhen aus innerm Antriebe, weil er die Unthätigkeit nicht ertragen kann, weil ihm Ruhe Überdruss und Langeweile macht: der Beschäftigte und Geschäftige hat einen äußern Antrieb zur Thätigkeit. Sein Beruf zwingt ihn dazu, oder es interessiert ihn ein gewisser Gegenstand, er handelt zu einem gewissen Zwecke; gewöhnlich bezieht sich beschäftigt auf größere Angelegenheiten, oft von lebenslänglicher Dauer, während geschäftig auf kleinere Angelegenheiten und kurze Ziele geht, z. B. die Hausfrau läuft geschäftig hin und her. - In Sinnverwandtschaft mit den genannten Wörtern steht noch der Ausdruck betriebsam. Dieses Wort hebt die fortgesetzte, ernste Anstrengung im Dienste eines ganz bestimmten Zweckes, zur Erreichung eines löblichen Zieles hervor. Ein fleissiger Handwerker, der von früh bis abends thätig ist seine Lage zu verbessern, wird betriebsam genannt, ebenso eine Biene, die fleissig einträgt u. s. w. Der Betriebsame hat immer einen ernsten, edlen Zweck vor Augen, der die Richtschnur für sein Handeln bildet; diese Beziehung ist in den andern Ausdrücken nicht notwendig mit enthalten. Man kann z. B. auch von einem geschäftigen Müßiggänger, von einem beschäftigten Nichtsthuer oder einem thätigen Tagediebe sprechen; der Ausdruck betriebsam kann in solchem Zusammenhange nicht gebraucht werden. (Vgl. Weigand.)

291.

### Beschämt1.

Schamrot<sup>2</sup>.

Put to shame, confounded.
 Confondu (humilié).
 Svergognato (arrossito).

2) Red with shame.
2) Rouge de honte (ou de pudeur).

1) Svergognato (arrossito).
2) Rosso per vergogna.
1) Пристыженный.
2) Покраситвший.

Wenn die Scham das Gemüt so stark bewegt, dass sie sich in dem Körper durch Erröten des Gesichts ankündigt, so ist man schamrot. Dieses Wort zeigt also einen Zustand an, in dem ein Mensch einen höhern Grad der Scham empfindet, als wenn er bloß beschämt ist. Man kann sich durch zuvorkommende Gefälligkeiten beschämt fühlen, wenn man sich sehr lebhaft dabei bewußt ist, daß man sie nicht verdient; schamrot würde man in diesem Falle nur alsdann werden, wenn die Gefälligkeiten Beweise der großmütigen Güte einer Person wären, die man gröblich beleidigt hätte. Beschämt kann man überhaupt nur über sich selbst sein, allein schamrot auch über die unanständigen Handlungen und Reden anderer. Verworfene Wollüstlinge machen sich bisweilen das verabscheuungswürdige Vergnügen, durch unanständige Handlungen und Reden die Unschuld schamrot zu machen. Der Beschützer der Unschuld zeigt ihnen ihre Niederträchtigkeit in ihrem ganzen schändlichen Lichte, und wenn sie noch schamrot werden können, so gehen sie beschämt fort.

292. Beschaffen<sup>1</sup>. Bewandt<sup>2</sup>.

1) Conditioned. Conditionné. Fatto (condizionato). Такъ расположенный. 2) Circumstanced (to be with). Tel (en tel état). Tale (si fatto). Такого свойства (рода'.

Beschaffen und Beschaffenheit bezieht sich auf die Eigenschaften, die ein Gegenstand hat, auf seine Qualität, also auf etwas, was in dem Gegenstande selbst liegt; bewandt und Bewandtnis (eig. das, was auf einen Gegenstand hingewendet, hingerichtet ist und also auf ihn wirkt) dagegen geht immer auf etwas, was außerhalb des Gegenstandes liegt und von außen auf ihn wirkt, auf äußere Umstände, Verhältnisse u. dergl. Man sagt: Die Ärzte haben die Geisteskräfte dieses Menschen untersucht, um zu beurteilen, ob sie so beschaffen sind, dass man ihm die Verwaltung seines Vermögens mit Sicherheit anvertrauen könne. Hier könnte man nicht bewandt sagen; denn es handelt sich hier um Bestimmung gewisser Eigenschaften der Geisteskräfte. Hingegen wird man sagen: Ich habe mich erkundigt, was es mit dem Aufschube seiner Verheiratung für eine Bewandtnis habe, und ich habe erfahren, dass sich seine Verwandten derselben widersetzen: denn es ist hier von den äußeren Umständen die Rede, welche die Sache hindern. - Auch bestellt (d. i. eigentlich in eine Stellung gebracht) ist sinnverwandt und bezieht sich wie bewandt auf die äußere Lage eines Gegenstandes, nicht auf die innern Eigenschaften, wie beschaffen. Während aber bewandt mehr auf die äußern Umstände hinweist, welche die Lage eines Gegenstandes bedingen, hebt bestellt die Lage

als solche selbst hervor und weist also unmittelbarer auf den Gegenstand hin als bewandt. So kann man von jemand sagen: Es ist ganz schlecht mit ihm bestellt, d. i. er befindet sich in einer ganz übeln Lage, z. B. in Bezug auf seine Gesundheit, oder sein Vermögen, oder seine gesellschaftlichen Verbindungen u. s. w., es steht schlecht um ihn; bewandt könnte hier nicht gesagt werden. Dagegen kann ich sagen: "Mit seinen Verhältnissen ist es so bestellt, daß er zwar angenehm leben, aber nicht selbständig über sein Vermögen verfügen kann." Hier kann ich auch sagen: "Mit seinen Verhältnissen ist es so bewandt, dass u. s. w., weil hier eine Betrachtung der Verhältnisse von außen gegeben und nicht das Befinden dessen hervorgehoben wird, der in der angegebenen Lage ist. Die Bezeichnung der Lage durch gut oder schlecht kann daher zu dem Ausdrucke bewandt nicht treten. Man darf nicht sagen, es hat eine gute oder schlechte Bewandtnis mit einer Person oder Sache, wohl aber es ist qut oder schlecht bestellt mit jemand.

# 293. Beschimpfen<sup>1</sup>. Demütigen<sup>2</sup>. Entehren<sup>3</sup>. Herabsetzen<sup>4</sup>. Herabwürdigen5. Erniedrigen6.

1) To disgrace. 2) Humiliate. 3) Diahonour. 4) Lower. 5) Degrade. 6) Abase.
1) Outrager. 2) Humiliar. 3) Déshonorer. 4) Abaisser. 5) Dégrader. 6) Avilir.
1) Insullare. 2) Umiliare. 3) Disonorare. 4) Abbassare. 5) Dispregiare (sdegnare). 6) Avvilire (degradare).
1) Обругать. 2) Унижать. 3) Обезчестить. 4) Унижать. 5) Уничежать. 6) Понижать.

Erniedrigen ist der allgemeinste Ausdruck und deutet eine Verringerung des inneren oder äußeren Wertes einer Person an. Wenn der Wert bloss ein äußerer ist, z. B. derjenige, den ein Mensch durch seine Stelle in der gesellschaftlichen Rangordnung erhält, so ist die Verringerung desselben ein Herabsetzen. So setzt sich z. B. jemand in den Augen der Standesgenossen selbst herab, wenn er die Regeln feiner Sitte und edlen Anstandes verletzt, die der ungeschriebene Kodex des gesellschaftlichen Verkehrs fordert. "Ich habe müssen zuhören sie herabsetzen, erniedrigen und konnte und durfte sie nur halb verteidigen." Goethe, Werthers Leiden. Herabwürdigen dagegen bezieht sich auf den inneren Wert einer Person oder Sache. So würde z. B. ein heiliger Ort, ein heiliger Brauch durch weltliche Musik und alles, was an weltliche Lustbarkeit erinnert, herabgewürdigt werden. Ein Theater, das eine Stätte edler Kunst sein soll, wird durch frivole Schaustellungen herabgewürdigt. Demütigen setzt zu dem Begriffe der Herabwürdigung den Begriff des eigenen Urteils des Leidenden über seine Unvollkommenheit und des damit verknüpften schmerzhaften Gefühls hinzu. Man beschimpft denjenigen, dem man die Zeichen der Ehre nimmt, dem also auch andere diese Zeichen der Ehre zu versagen veranlasst werden können. Die höchste Beschimpfung ist die Beraubung der Zeichen des geringsten Grades der Ehre oder des bloßen ehrlichen

Namens. Das geschieht durch öffentliche beschimpfende Strafen gesetzmäßig. Wer einen Menschen mit Worten oder Thaten so behandelt wie einen, der keine Ehre verdient, der beschimpft ihn. "Sie haben ein ehrliches Mädchen mit kaltem Blute beschimpft..... Und also, zuvörderst erklären Sie eigenhändig, freiwillig, bei offenen Thüren, in Gegenwart Ihrer Bedienten, dass Sie ein abscheulicher Mensch sind, der meine Schwester betrogen, verraten, sie ohne die mindeste Ursache erniedrigt hat." Goethe, Clavigo II. Entehren ist der höchste Grad der Erniedrigung; denn es ist die Verminderung seines sittlichen Wertes unter den Menschen. Feigheit entehrt den Soldaten, Niederträchtigkeit und Betrug entehrt jeden Menschen. Entehren kann man sich nur durch moralisch schlechte Handlungen, beschimpfen aber durch alles, wodurch man sich um die Achtung und gute Meinung anderer bringt. Ein großer Künstler beschimpft sich durch eine schlechte Arbeit, indem er dadurch seinen Ruhm verringert und macht, dass man ihn wie einen Pfuscher behandelt. "Ein durch eigene Schuld entehrtes Mädchen hat sich schwer beschimpft und tief erniedrigt, und in dem Gefühle seiner Herabwürdigung durch den Verlust seiner jungfräulichen Ehre, seiner höchsten Würde, ist seine Demütigung vollkommen, ohne dass es jemand öffentlich herabgesetzt hätte." "Mancher Mensch wird als ein Unwürdiger herabgesetzt, erniedrigt, beschimpft, sogar entehrt, und doch nicht gedemitigt, indem nichts seinen Hochmut beugen kann; aber er kann nicht herabgewürdigt werden, weil er schon ein Unwürdiger ist." Weigand.

# 294. Beschirmen<sup>1</sup>. Beschützen<sup>2</sup>. Verteidigen<sup>3</sup>.

1) To guard.
1) Mettre à l'abri.
1) Guardare (guarentire).
1) & 2) Покровительствовать.

Protect.
 Protéger.
 Proteggere.

3) Defend.
3) Defendre.
3) Difenders.
3) 3amumars.

Beschützen (von mhd. schützen, aufdämmen, eindämmen, umdämmen, schirmen, verteidigen; zu dem Verbum schiefsen gehörig; in schiefsen liegt auch der Begriff der schnellen Bewegung; daher bedeutet schützen eigentlich: durch schnelle Bewegung eine Gefahr ablenken, z. B. durch einen Schlag mit dem Schwerte, durch Verschliefsen mit dem Riegel u. s. w.) ist ursprünglich ein Sicherstellen durch thätige Mittel (eig. durch das Schwert), beschirmen (von ahd. der seirm, seirm, Schutzwehr, Schild, Schutz, mhd. schirm, schörm, Schild, Schutzdach, Verteidigung) dagegen ist eine Sicherstellung durch bloße deckende Mittel (eig. durch Vorhalten des Schildes). Beschützen bezieht sich besonders auf eine wirkliche, beschirmen auch auf eine bloß mögliche Gefahr. Die Bedeutung beider Wörter fließt jedoch vielfach in einander über; schon unsere Vorfahren verknüpften beide Begriffe sehr eng in der willkommenen allitterierenden Formel: Schutz und Schirm. Gegenwärtig ist be-

schirmen nur noch in dichterischer Sprache gebräuchlich; namentlich wird es verwendet, um den Schutz Gottes auszudrücken, und ist daher der Religionssprache eigen geblieben. Verteidigen (mhd. vertagedingen, eig. auf dem Tageding [d. i. vor Gericht] verhandeln, ahd. tagading, Gerichtstermin, Verhandlung) enthält den Begriff einer Abwehr lebender Wesen durch lebende Wesen, z. B. ein Land, eine Festung, eine Stadt u. s. w. gegen den Feind verteidigen. Ein Leinwanddach, das wir über einen Sitz im Freien ziehen, beschützt oder beschirmt uns vor sengenden Sonnenstrahlen und strömendem Regen, aber wir sagen nicht: es verteidigt uns. Das flache Land wird in Holland durch die Dämme vor den Überschwemmungen der See beschützt, und die Einwohner desselben werden durch seine Kriegsheere und Festungen beschützt und verteidigt. Wenn man von einem Verteidigen gegen Wasser, Feuer, Seuchen u. dergl. spricht, so werden diese Dinge als Personen gedacht. Namentlich gebraucht man verteidigen, seiner ursprünglichen Bedeutung gemäß, von der Thätigkeit eines Sachwalters vor Gericht; dieser nimmt seinen Klienten dem Vertreter der Anklage, dem Staatsanwalte, gegenüber in Schutz. Er sucht entweder die Unschuld seines Klienten nachzuweisen oder mildernde Umstände für ihn geltend zu machen. Für diese Thätigkeit eines Rechtsanwaltes gebrauchen wir ganz besonders den Ausdruck: er verteidigt seinen Klienten, und nennen den Rechtsanwalt geradezu den Verteidiger des Angeklagten. Daraus ergiebt sich dann weiter, dass der Rechtsanwalt nicht nur die Person des Angeklagten verteidigt, sondern wir sagen auch: er verteidigt die Unschuld, die Ehre des Angeklagten, und dann weiter: er verteidigt seine aufgestellten Behauptungen, seine Ansicht u. ähnl. Von solchem Rechtsstreit ist das Wort aber auch weiter auf Privatstreitigkeiten, namentlich auf wissenschaftliche oder parlamentarische Verhandlungen übertragen worden. Ein Gelehrter verteidigt eine Hypothese, eine Ansicht, einen aufgestellten Satz, ein Abgeordneter verteidigt seinen Antrag, seine Art der Abstimmung, seine Haltung in einer bestimmten Frage u. s. w. gegen berechtigte oder unberechtigte Angriffe. Die Wörter beschützen und beschirmen könnte man in allen diesen Fällen nicht verwenden.

#### 295. Beschlufs1. Entschlufs2. Ratschlufs<sup>3</sup>.

- Resolve (Determination).
   Décision, résolution.
   Risoluzione. 1) Resolution.
- 1) Résolution.
  1) Decisione.
  1) & 2) Pamenie.

- 3) Décret, arrêt.
  3) Decreto, determinazione. 3) Опредъленіе.

3) Counsel.

Der Entschluss ist die Bestimmung des Willens eines einzelnen Menschen aus sich heraus, und er kann schnell, ohne lange vorhergehende Beratschlagung gefast werden; denn selbst, wenn man einer ganzen Gesellschaft einen Entschluss beilegt, so betrachtet man sie als eine einzelne moralische Person. Der Beschluss ist die

endliche Bestimmung des Willens einer einzelnen oder mehrerer Personen, nach reiflicher Erwägung und Beratschlagung, z. B. ein Landtags-, Reichstagsbeschluß, der Beschluß einer Hauptversammlung. Der Ratschluß ist ein Beschluß, der zugleich Entscheidendes über das Wohl und Wehe anderer Personen auf lange Zeit hinaus enthält und mit der reiflichsten und weisesten Erwägung gefaßt worden ist. Der höchste Verstand und der vollkommenste Wille allein enthält von Ewigkeit her vollkommen weise Ratschlüsse, und darum werden vorwiegend alle Bestimmungen des göttlichen Willens Ratschlüsse genannt.

296. Beschränken<sup>1</sup>. Begrenzen<sup>2</sup>.

1) To confine (circumscribe). Borner (restreindre). Limitare (ristringere). Отраничивать. 2) To limit, bound. Limiter. Confinare (limitare). Иззначать границы.

Der Hauptbegriff, den beide Wörter ausdrücken, ist der, daß einer körperlichen Größe oder einer geistigen Kraft die Ausdehnung oder der Umfang ihrer Wirksamkeit bestimmt wird. Beschränken setzt zu diesem Hauptbegriff noch den Nebenbegriff hinzu, dass ein Ding von außen gehindert wird, sich weiter auszudehnen oder zu vergrößern. Begrenzen hingegen bezeichnet nur den Abschluß einer Größe in Raum oder Zahl, einer äußeren oder inneren Thätigkeit durch ein Ziel. Unsere Aussicht ist durch ein Gebäude beschrünkt, weil dieses Gebäude uns hindert weiter hinaus zu sehen. Eine Linie wird durch ihre Endpunkte begrenzt, sie bezeichnen die Größe ihrer Ausdehnung. Wenn man etwas begrenzt nennt, so zeigt man bloß an, daß die Größe desselben bestimmt ist; wenn man es beschränkt nennt, so zeigt man zugleich an, dass man es größer wünsche, aber nicht vergrößern kann oder darf. Bei Übertragung auf das geistige Gebiet fällt dieser Unterschied noch mehr in die Augen. Wenn man darüber klagt, dass unsere Wifsbegierde in so vielen Stücken unbefriedigt bleibt, so sagt man, der Verstand des Menschen sei sehr beschränkt, weil man mehr zu erkennen wünscht, aber nicht mehr erkennen kann. Wenn man bloß anzeigen will, daß er nicht allwissend sei, so sagt man, er sei begrenzt. Daher sagt man, dass man seine Wünsche begrenze, wenn man sie freiwillig nicht weiter ausdehnt, wenn man auch könnte. Beschränkt würden sie werden, wenn ein äußeres Hindernis (ein Befehl, Strafurteil u. s. w.) ihre Vergrößerung unmöglich macht. "Ihr (Männer) wagt es, für die Ewigkeit zu handeln, wenn wir (Frauen) ein einzig nah beschränktes Gut auf dieser Erde nur besitzen möchten | und wünschen, dass es uns beständig bliebe." Goethe, Tasso II, 1. Schiller schrieb eine Abhandlung: "Über die notwendigen Grenzen beim Gebrauch schöner Formen."

### Besehränkt<sup>1</sup>. Eingeschränkt<sup>2</sup>.

1) Confined, circumscribed, fig. narrow-minded.
1) Borné (limité).
1) Limitato. Limited, restricted.
 Restreint.

2) Ristretto. 1) & 2) Ограниченный.

Beschränken bedeutet: hindern, dass ein Ding sich nicht weiter ausdehne, und beschränkt ist also das, was gehindert wird, größer zu werden; einschränken hingegen heisst, ein Ding nötigen, sich einem gegebenen kleineren Raume gemäß zu verengern, und eingeschrünkt ist also dasjenige, dem ein gewisser Raum bestimmt ist. in welchem es sich zusammenziehen muß. Das nämliche Ding ist daher beschränkt, sofern es seine Größe nicht über gewisse Schranken vermehren und ausdehnen kann; eingeschränkt, sofern es sich innerhalb der Schranken dieses Raumes halten muss. "In jedem Künstler liegt ein Keim von Verwegenheit, ohne den kein Talent denkbar ist, und dieser wird besonders rege, wenn man den Fähigen einschränken und zu einseitigen Zwecken dingen und brauchen will." Goethe, Spr. i. Pr. 698.

#### 298. Beschen1. Besichtigen2.

1) To regard, eye, survey. Regarder (examiner). Riguardare (rimirare). Осматрявать. 2) Inspect, examine. Inspecter (visiter). Visitare (esaminare). Разсматрявать

Das Besichtigen zeigt eine sorgfältigere Prüfung an, als das blosse Beschen. Wer daher etwas bloss besieht, der sieht es zu seinem Vergnügen von allen Seiten an, aber gewöhnlich nur von außen. Wer aber eine Sache besichtigt, will auch das Innere, das Wesen derselben erkennen. Zu dem Besichtigen gehören oft Kunstkenntnisse, die uns in den Stand setzen, einen Gegenstand genau zu prüfen, um mit Zuverlässigkeit darüber zu urteilen. Die Mutter besieht den verwundeten Finger ihres Kindes, der Wundarzt besichtigt ihn. Wenn endlich etwas von der Obrigkeit oder in ihrem Namen besichtigt wird, so soll das Ergebnis einen höheren Grad der Zuverlässigkeit haben, es muß daher die Sache mit größerer Vorsicht und Sachkenntnis geprüft und untersucht werden. Ein Landwirt besieht sein Feld, um zu wissen, ob das Korn darauf gut gedeihe; die Regierung läst ein Feld besichtigen, um den Schaden, den der Hagel darauf angerichtet hat, genau zu schätzen und zu veranschlagen.

#### 299. Beschen1. Betrachten<sup>2</sup>. Beschauen3.

1) To look at, view.
2) Contemplate, consider.
3) Inspect, examine.

Regarder (examiner).
Contempler (considerer).
Contemplate (considerare).
Contemplate (considerare).
Contemplate, examiner.

Contemplate, examinare.

Contemplate, examinare.

Paschatpher Разсматривать.

Das Beschen geschieht in der Absicht, eine genauere Kenntnis von einem sichtbaren Gegenstande zu erhalten, vermittelst welcher wir ihn richtig beurteilen können. Betrachten heißt, etwas zum Gegenstande seiner äußeren oder inneren Anschauung wählen. Es

beschäftigt sich inniger mit dem Gegenstande und schließt nebst dem Auffassen der Merkmale zugleich eine tiefere Beschäftigung der denkenden und empfindenden Kräfte mit ein. Ein Gemäldehändler besieht ein Gemälde von allen Seiten, um zu untersuchen, ob es auch nicht irgendwo schadhaft sei, ob er nicht in irgend einem Winkel desselben den Namenszug eines berühmten Meisters oder sonst etwas entdecken könne, wodurch es sich teurer verkaufe. Der Künstler aber betrachtet das Gemälde, um die Kunst an demselben zu bewundern, darüber nachzudenken und sie in seinen eigenen Werken nachzuahmen. Der Liebhaber betrachtet es, um seine Schönheiten voll zu genießen. Besehen ist also äußerlicher und weniger tief, als betrachten. Auf das Geistige übertragen ist betrachten oft gleichbedeutend mit nachdenken, und die Gedanken, die jemand über einen Gegenstand im Zusammenhang vorträgt, werden zuweilen geradezu Betrachtungen genannt. So schrieb Schiller "zerstreute Betrachtungen über verschiedene ästhetische Gegenstände" und Goethe ein "Buch der Betrachtungen" im west-östl. Divan. "Der Handelnde ist immer gewissenlos; es hat niemand Gewissen als der Betrachtende." Goethe, Spr. i. Pr. 162. "So lasst uns jetzt mit Fleis betrachten, was durch die schwache Kraft entspringt: den schlechten Mann muss man verachten, der nie bedacht, was er vollbringt." Schiller, Glocke. - Zwischen besehen und beschauen besteht ein ähnlicher Unterschied wie zwischen sehen und schauen. Während besehen mehr auf die äußerliche Sinnesthätigkeit hinweist, schliesst beschauen zugleich die innere geistige Thätigkeit ein, es ist zugleich das Sehen des geistigen Auges. Daher ist der Ausdruck beschauen edler als besehen. Auch die Ausdrücke angaffen, begaffen, begucken, beäugeln, in Augenschein nehmen sind mit den genannten sinnverwandt. Gaffen heisst eigentlich: den Mund weit öffnen, den Mund aufsperren; es ist verwandt mit altnordisch gapa, den Mund weit öffnen, aufsperren, engl. to gape, gähnen, altengl. geapian, gähnen, niederl. gapen, gähnen. Das Wort gaffen ist die mitteldeutsche Form für das hochdeutsche kapfen, althochd. chapfen, mittelhochd, kapfen. Noch Voss gebraucht gaffen in der alten Bedeutung des Gähnens und Klaffens, z. B. "aus der gaffenden Todeswunde" Il. 14, 518. Gegenwärtig bezeichnet es das Verwunderung und Neugier verratende müßige Anschauen und ist in edler Sprache nicht üblich. Während noch Wieland sagte: "Zwischen Traum und Wachen zweifelhaft schwebt Hüon sprachlos da und gafft" (Oberon II, 27), hatte Schiller ursprünglich im Don Carlos I, 2 geschrieben: "Acht höllenbange Monde sind es schon, dass von der hohen Schule mich der König | an seinen Hof zurückberief dass ich | sie (die Königin) täglich anzuhören — anzugaffen | verurteilt bin," änderte aber schon in der ersten Ausgabe von 1787: "dass ich sie täglich anzuhören - anzustarren | verurteilt bin," und

in der Ausgabe von 1805 schrieb er, wie nun gegenwärtig allgemein auf der Bühne in Geltung ist: "Dass von der hohen Schule mich der König | zurückberief, dass ich sie täglich anzuschaun | verurteilt bin." Schon zu Schillers Zeit vollzog sich also die Wandlung, dass gaffen aus der edlen Sprache verbannt wurde. Echt volkstümlich sagt daher Goethe im Faust (I, Scene bei Marthe): "Ich hatte, sprach er, nicht zum Zeitvertreib zu gaffen;" und: "Auf des Nachbarn Schritt und Tritt zu gaffen." Ebenda. (Vgl. hierzu Heyne, Deutsches Wörterb. I, 1017.) Demnach bedeutet angaffen: jemand in müssiger Neugier staunend anstarren, während begaffen damit zugleich ein Besehen von allen Seiten verbindet. Beide Ausdrücke sind wie gaffen selbst derbe Ausdrücke. Begucken hebt dagegen lediglich das neugierige Beschauen hervor, ohne den stark tadelnden Nebensinn, der in begaffen liegt; es deutet zugleich an, dass man etwas, gewöhnlich unter Vorwärtsneigen des Kopfes, genauer betrachtet, z. B. sich im Spiegel begucken. "Warum begafft sie mich so?" sagt Lady Milford zu Luise in Schillers Kabale und Liebe IV, 7. Das neugierige Mustern einer Person oder Sache bezeichnet die Redewendung: Er beguckte mich vorn und hinten; man beguckte das Geschenk von allen Seiten. Beäugeln hebt hervor. dass jemand etwas heimlich beguckt; er will es verbergen, dass er etwas neugierig betrachtet, und wirft deshalb nur heimliche Seitenblicke nach dem Gegenstande, die er aber, um doch ein genaues Bild zu bekommen, oft wiederholt. Ähnlich bedeutet liebäugeln, sehnsuchtsvolle oder liebende Seitenblicke nach etwas werfen, z. B. mit der Flasche liebäugeln. "Die Mägdlein beäugelten ihn heimlich." Gottfried Keller, Das Sinngedicht. Novellen, Berlin 1882, 45. -Etwas in Augenschein nehmen ist eine Umschreibung des Beschauens, die der Sprache der Höflichkeit angehört und verwendet wird, um von hohen Persönlichkeiten oder Behörden u. ähnl. zu sagen, dass sie sich etwas, was in ihrem Lande oder in ihrem Aufsichtsbezirke vorgeht oder zu sehen ist, anschauen, z. B. Die Königliche Familie beehrte die festlichen Veranstaltungen mit ihrem Besuche und nahm alle Einrichtungen in Augenschein. Auch ein Bauherr, der Besitzer eines Hauses, einer Fabrik u. s. w. nimmt nach einer größeren Umwandlung in seinem Besitztum alles in Augenschein. Man sagt dafür auch beaugenscheinigen; doch ist dieses Wort nicht zu empfehlen. In Augenschein nehmen bedeutet also prüfend besichtigen und wurde früher auch allgemeiner verwendet in dem Sinne: sich von etwas persönlich überzeugen, wovon man viel gehört hat. Noch Goethe sagt in Wilh. Meisters Lehrjahren (III, 4): "Ein jeder wollte die Gesellschaft in Augenschein nehmen." Heute hat sich die Gebrauchssphäre des Wortes bedeutend eingeschränkt, es kann wohl hier und da noch allgemeiner verwendet werden, aber in der Regel steht es nur als förmlicher Ausdruck für Besichtigungen durch höhere Persönlichkeiten.

### 300. Sich besinnen<sup>1</sup>. Sich erinnern<sup>2</sup>. Eingedenk sein<sup>3</sup>. Sich entsinnen<sup>4</sup>. Einfallen<sup>5</sup>. Beifallen6.

1) To think on, recall to one's memory. 2) Remember. 3) Bear in mind, be mindful of. 4) Recollect, remember. 5) & 6) Occur. 6) Come across one's mind, recollect. 1) Se rappeler (réfléchir). 2—4) Se souvenir de. 5) Venir dans l'esprit. 6) Se souvenir. 1) Richiamare alla memoria (riflettere). 2) Ricordarsi. 3) Esser ricordevole. 4) Sovvenirsi. 5) Cader in mente. 6) Rammentarsi (venir in mente). 1) & 6) Вепомнить (опомниться). 2) Помнить. 3) & 4) Припомнить. 5) Приходить на умъ.

Was noch nicht aufgehört hat, unserer Seele klar vorzuschweben, dessen ist man eingedenk. Ich werde der letzten Worte meines sterbenden Freundes ewig eingedenk sein, heist: Ich werde sie nie vergessen, weil ich unaufhörlich daran denke. An das, woran wir eine Zeitlang nicht gedacht haben, erinnern wir uns, wir besinnen uns darauf; das heißt, das Andenken desselben wird in unserm Gedächtnis, nach einer Zwischenzeit, in der wir nicht daran gedacht haben, wieder erneuert. Das kann aber auf zweierlei Art geschehen. Entweder erneuert sich eine Vorstellung unvermerkt und unwillkürlich (erinnern), oder wir erneuern sie absichtlich (sich besinnen). Sich besinnen aber ist die ganze Handlung, durch die wir eine Vorstellung in unserm Gedächtnis erneuern, sich entsinnen nur der glückliche Erfolg dieser Handlung. Derjenigen Dinge, die uns besonders interessieren, oder von denen wir uns einen großen Nutzen versprechen, sind wir gewöhnlich lange eingedenk. Was uns stark gerührt hat, woran wir oft gedacht, was wir oft gesehen und gehört haben, dessen können wir uns bei vorkommender Gelegenheit erinnern; was keinen sonderlichen Eindruck gemacht hat, woran wir lange nicht gedacht haben, oder worauf viele und starke Zwischenvorstellungen gefolgt sind, das scheint aus unserm Gedächtnis verlöscht zu sein, wir müssen uns lange besinnen, ehe wir uns dessen entsinnen; daher besinnt man sich, ob, und erinnert und entsinnt sich, dass man etwas gethan habe. Einfallen und beifallen bezeichnen das zufällige und plötzliche Erscheinen einer Vorstellung in unserm Bewusstsein; beifallen aber hat noch den Nebenbegriff, dass sich diese Vorstellung an bereits gegenwärtige Vorstellungen anlehnt. "Siehst du, Franziska? da hast du eine sehr gute Anmerkung gemacht? Gemacht? Macht man das, was einem so einfällt?" Lessing, Minna von Barnh. II, 1. "Wenn es mir bei der Wahrheit seines Spiels beifällt, dass ihm dieser Charakter nicht natürlich ist, so werde ich ihn um so höher schätzen." Schiller, Über Anm. u. W.

### Berauscht<sup>2</sup>. Betrunken<sup>3</sup>. Benebelt<sup>4</sup>. 301. Besoffen<sup>1</sup>. Trunken5.

1) Tipsy. 2) Inebriated.
1) Ivre. 2) Gris (ivre).
1) Ubbriaco. 2) Ebbro (avvin
1) Хмельной. 2—5) Пьяный. 3) Drunk, 4) Fuddled. 5) Intoxicated (with). 2) Gris (ivre). 3) & 4) Enivré. 2) Ebbro (avvinazzato). 3) Imbriaco. 4 5) Ivre (enivré).

4) Innebiato (ebbro). 5) Ubbriaco.

Diejenigen unter diesen Wörtern, die von trinken und saufen abstammen, deuten auf geistige Getränke, während hingegen berauscht auf eine allgemeinere Ursache hindeutet. Man kann sich nämlich auch durch andere Sachen, als durch geistige Getränke berauschen. Die Türken berauschen sich mit Opium, und man wird nicht sagen, dass sie sich darin betrinken. Besoffen bezeichnet einen Menschen, der sich durch die übermäßige Menge des Getränkes. das er zu sich genommen, in einen Zustand versetzt hat, in dem er seiner Sinne nicht mehr mächtig ist; das Wort ist eine sehr starke Bezeichnung dieses Zustandes, es weist auf ein tierisch maß- und schrankenloses Genießen von geistigen Getränken hin. Betrinken deutet nicht auf diesen Nebenbegriff. Kleine Kinder und Personen von schwächlicher Leibesbeschaffenheit können auch schon von einem oder einigen Gläsern Wein betrunken werden. Benebelt ist ein mehr scherzhafter Ausdruck für einen geringeren Grad der Trunkenheit und bezeichnet, dass jemand bereits nicht mehr klar sehe und denke. Besoffen ist der niedrigste und stärkste Ausdruck von allen, der in guter Sprache nicht gebräuchlich ist; ebenso wird benebelt, obwohl es bei weitem nicht ein so niedriger Ausdruck ist wie besoffen, nur in der Umgangssprache und auch da nicht allzuhäufig angewendet. Der üblichste Ausdruck, der ohne verächtliche und scherzhafte Nebenbedeutung, schlechthin den Zustand der Trunkenheit bezeichnet, ist betrunken; edler ist der Ausdruck berauscht, der edelste von allen ist trunken; denn es bezeichnet den, der bloss viel, nicht, wie die übrigen, der zu viel getrunken hat. "Jedermann giebt zum ersten guten Wein; und wenn sie (die Gäste) trunken worden sind, alsdann den geringeren." Joh. 2, 10. Zuweilen drückt es bloss den Zustand aus, wie in schlaftrunken, ohne im geringsten auf die Handlung hinzudeuten, durch die der Mensch in den Zustand verworrener Vorstellungen versetzt wird. - Nur berauscht und trunken (betrunken ganz selten und nur von Dichtern) werden uneigentlich gebraucht, nämlich von einem Zustande, in dem wir die Herrschaft über unsere Sinne und Vernunft mehr oder weniger verloren haben, und in den uns irgend eine Leidenschaft versetzt hat. Diese Leidenschaft muß aber zu den thätigen, wie die Freude, die Hoffnung, nicht aber zu den niederschlagenden, wie die Sehnsucht, der Gram u. dergl. gehören; denn die Trunkenheit, die noch edler sein soll, muss die Kräfte beleben, nicht ertöten. So kann man von Freude, Wonne, Hoffnung, Glück u. s. w. trunken oder berauscht sein. "Wir betreten feuertrunken, Himmlische, dein Heiligtum." Schiller, Lied a. d. Fr. "Berauscht von dem errungnen Sieg, verlerne nicht, die Hand zu preisen, die an des Lebens ödem Strand | den weinenden verlassnen Waisen des wilden Zufalls Beute fand." Schiller, Die Künstler. - Die Zahl der Wörter, die den Zustand des Berauschtseins bezeichnen,

ist so groß, daß wir uns begnügen müssen, hier nur noch einige wenige anzuführen: Er ist voll oder toll und voll hebt hervor, dass der Betreffende mit geistigen Getränken angefüllt ist wie ein Fass, weshalb er auch leicht kugelt wie ein solches, toll weist dabei auf den Zustand der damit verbundenen geistigen Umnebelung hin. Er ist beduselt ist derber Volksausdruck, der die geistige Betäubung anzeigt (niederdeutsch dusel = Schwindel). Er ist selig bezeichnet den Zustand als eine Erhöhung des Glücksgefühls, die mit einem gewissen Grade der Trunkenheit verbunden ist; man sagt auch: er ist weinselig, bierselig u. s. w., wobei die bewirkende Ursache der seligen Stimmung mit angezeigt wird. Einen leichten Rausch deuten die Ausdrücke an: Er ist angeheitert, animiert, angesäuselt; einen etwas schwereren bereits: er ist angetrunken: doch ist der Angetrunkene noch nicht völlig betrunken. Er ist illuminiert hebt spöttisch die scheinbar größere Erleuchtung des Geistes, die lebhaftere Stimmung hervor, die mit der Anfangsstufe des Rausches verbunden ist. Er ist bekneipt ist ursprünglich Studentenausdruck, der von der Kneipe auf den dort erworbenen Zustand übertragen ist, ist aber wie der Ausdruck Kneipe jetzt auch in anderen Kreisen ganz üblich geworden. Kneipe ist ein norddeutscher Ausdruck für eine kleine, enge, niedrige Schenke (niederländ. knijp, Enge, Verlegenheit), wo man zusammengeklemmt, zusammengequetseht sitzen muß (kneipen = klemmen, quetschen). So nennt man in Mitteldeutschland vielfach eine Fuhrmannskneipe auch eine Fuhrmannsquetsche. womit sich dann auch der Begriff des Sitzenbleibens oder Klebenbleibens in der Schenke verbindet, weshalb auch in manchen Orten Bleibe, Klebe, Quetsche als Namen für Schenken vorkommen. Von der Fuhrmanns- und Schifferkneipe übertrug man das Wort Kneipe auf die kleinen Schenkstuben, in denen die Studenten verkehrten, und zwar als Kraftwort von den Studenten selbst eingeführt ("das deutsche Kraftwort Kneipe"). Er ist bezecht steht in der Mitte zwischen betrunken und besoffen. Es ist nicht so niedrig und derb wie der letzte, aber auch nicht so farblos wie der erste Ausdruck. Bezecht geht zurück auf die Zeehe (vgl. Art. 1094), d. i. eigentlich Beitrag zu einem gemeinsamen Schmaus oder Gelage, zu einer gemeinsamen Ordnung u. s. w., dann auch die Rechnung des Wirtes für den gemeinsamen Schmaus, später die Wirtsrechnung überhaupt, daher dann das, was man in einem Wirtshaus verzehrt hat. Bezecht bedeutet also immer einen Rausch, den sich jemand in Gesellschaft erworben hat, daher haftet dem Worte etwas Anständigeres an als dem derben Ausdrucke besoffen. Es kann jemand total, fürchterlich, kannibalisch bezecht sein, aber nur bestialisch, schweinemässig u. s. w. besoffen. Die letzten beiden Beiworte können zu bezecht nicht treten. Er ist bezopft oder behaarbeutelt sind altertümliche Ausdrücke (der Haarbeutel war ein Beutel, in den im 18. Jahrhundert die Männer, der Tracht ihrer Zeit gemäß, die Haare des Hinterkopfes hineinsteckten). Von dem Hin- und Herschwanken des Zopfes bei einem Betrunkenen kam man wohl auf die genannten Redensarten. Auf den schwankenden Gang weist auch die Wendung hin: Er hat schief geladen. Scherzhafte Wendungen sind: Er hat zu tief ins Glas geguckt; er hat zu viel im Oberstübehen; er sieht den Himmel für eine Bassgeige an u. s. w. u. s. w.

### 302. Besonnenheit<sup>1</sup>. Geistesgegenwart<sup>2</sup>.

Осторожность. 1) Discretion, prudence.
2) Presence of mind. Prudence. Prudenza. Presenza di spirito. Présence d'esprit. Присутствіе дука.

Beiden Wörtern liegt der Begriff zu Grunde, dass jemand seine geistigen Kräfte beherrsche. Äußert sich diese Selbstbeherrschung dadurch, dass er nichts Übereiltes thut, so schreiben wir ihm Besonnenheit zu. Dagegen besitzt er Geistesgegenwart, wenn er rasch, schnell besonnen ist, d. h. wenn er, ohne durch plötzlich ihm entgegentretende Schwierigkeiten verwirrt zu werden, seine geistigen Kräfte so beherrscht, dass er vermöge derselben sogleich die zweckdienlichen Mittel zur Beseitigung jener anwendet. "Viel Rettungsmittel bietest du! Was heisst's? Die beste Rettung: Gegenwart des Geists!" Goethe, Sprichwörtlich. Die Besonnenheit umschreibt Goethe in dem Spruche: "Reine mittlere Wirkung zur Vollendung des Guten und Rechten ist sehr selten; gewöhnlich sehen wir Pedanterie, welche zu retardieren, Frechheit, die zu übereilen strebt" (Spr. i. Pr. 201); er fasst sie auf als die rechte Mitte zwischen Versäumnis und Übereilung.

### Besorgt1. Sorgsam². Sorgfaltig³. Sorgsamkeit⁵. Sorgfalt⁶. 303. Besorgnis4.

1) Anxious, concerned, nneasy. 2) Solicitous, watchful. 3) Careful, attentive. 4) Anxiety, apprehension. 5) Solicitude. 6) Care, carefulness, attentio. 1) Soucieux (inquiet). 2) Soigneux. 3) Diligent (attentif). 4) Soin (souci). 5) Sollicitude. 6) Soin (attention). 2) Provvido (vigilante). 3) Diligente (atlento). 4) Avvertenza (cura). 5) Sollecitudine (vigilanza). 6) Cura (premura). 1) Озабоченные. 2) Заботливын. 3) Рачительный. 4) Заботливость. 5) Рачительность. 6) Стараніе (Понеченіе).

Besorgt (Gegens. unbesorgt) drückt die Stimmung desjenigen aus, dem eine Sache Sorge macht, oder dem sie Veranlassung giebt, sein Gemüt auf die mögliche Beschädigung derselben mit ängstlicher Erwartung zu richten. "Die Gegenwart der Marwood — könnte sie wohl besorgt, aber nicht niedergeschlagen machen." Lessing, Sampson IV, 3. - Sorgsam ist derjenige, bei dem das Bestreben, einen Gegenstand vor möglichen Übeln zu behüten, zur bleibenden Eigenschaft geworden ist. Die Sorgfalt ist das umsichtige Handeln, wodurch dasjenige, dessen Erhaltung wir wünschen, vor allem besorgten Schaden bewahrt wird. Sorgsam (Gegens. sorglos, leichtsinnig) geht also auf den Zustand des Gemütes, sorgfältig (Gegens, nachlässig, liederlich) auf die Handlungen, die aus diesem hervorgehen. Die sorgsame Zärtlichkeit einer besorgten Mutter wacht sorgfältig über das junge Herz ihrer noch unerfahrenen Tochter. Zwischen den Substantiven Besorgnis, Sorgsamkeit und Sorgfalt besteht dieselbe Sinnverwandtschaft.

#### Wirklichkeit4. 304. Sein<sup>2</sup>. Dasein<sup>3</sup>. Bestehen<sup>1</sup>.

2) To be, 1) To exist, last. 3) Existence, 3) Existence.
3) Esistenza.
3) Существованіе. 4) Réalité (actualité). 1) Subsister (exister).
1) Esistere (sussistere). 2) Être. 4) Realtà (attualità). 2) Essere. 1) Существовать. 2) Быть. 4) Действительность.

Sein ist der allgemeinste Ausdruck; es umfast sowohl die Möglichkeit (d. i. bloss gedachte Dinge) als die Wirklichkeit; Dasein, Wirklichkeit, Bestehen werden dagegen den Dingen beigelegt, die nicht bloß gedacht werden, und sie bezeichnen gerade dasjenige Sein, das den Dingen noch außer ihrer Möglichkeit zukommt. Das Bestehen wird besonders von der Dauer eines Dinges gesagt; es setzt daher zu dem Begriffe des Daseins derselben noch den Begriff der Fortdauer (Gegens, vergehen, vernichtet werden, verschwinden) hinzu. Man sagt: Die menschliche Seele wird bestehen, so lange die Welt bestehen wird. Wenn die Welt bestehen soll, so muss sie Gott erhalten, d. h. er muss ihre Fortdauer bewirken. Wirklichkeit ist dem Scheine oder dem Eingebildeten, und Dasein dem Nichtsein entgegengesetzt. Ein Gegenstand der Sinne, der wirklich ist, muß auf unsere Sinne wirken; wenn das Bild desselben nicht auf diese Art in unserer Seele entsteht, so ist es ein bloßes Bild der Einbildungskraft. Das hat man vielleicht anfangs bloß durch wirklich ausdrücken wollen, bis die philosophische Abstraktion dem Dinge auch wegen seines innern Wirkens die Wirklichkeit beigelegt hat. Wenn wir daher Gott das Dasein beilegen, so wollen wir sein Nichtsein verneinen; wenn wir ihm die Wirklichkeit beilegen, so denken wir ihn als ein ewig wirksames Wesen. Selbst alsdann, wenn man sich das auch in der Sache unzertrennt und unzertrennlich (mit Hegel zu reden: identisch) denkt, so kann man es doch in Gedanken voneinander absondern.

# 305. Bestürzt<sup>1</sup>. Betreten<sup>2</sup>. Betroffen<sup>3</sup>. Verlegen<sup>4</sup>. Verblüfft, verdutzt5.

1) Смущенный. 2) Изумленный. 3) Пораженный. 4) Въ замещательстве (зъ затруднении). 5) Озадаченный.

Verlegen (eig. das, was zu lange gelegen hat und dadurch verdorben ist) ist, wen Schwierigkeiten oder unerwartete Erscheinungen die Unzulänglichkeit seiner Kräfte zur Beherrschung jener in solchem

<sup>1</sup> Confounded, to be in consternation. 2) Amazed, startled, disconcerted. 3) Perplexed, struck dumb. 4) Embarrassed, perplexed. 5) Stupfied.
1) Consterné. 2) Surpris (confus). 3) Interdit. 4) Embarrassé (gêné). 5) Déconcerté.
1) Sgomentato (sconcertato). 2) Sorpreso. 3) Colpito (stordito). 4) Imbaraxzato (confuso). 5) Stupidito (costernato).

Grade empfinden lassen, dass er nicht weiß, wie er handeln soll. Arme sind um ihren Unterhalt verlegen, wenn sie sich von Mangel und Bedürfnissen umgeben finden und mit bekümmerter Unruhe auf Mittel sinnen, ihnen abzuhelfen, ohne zu wissen, zu welchem sie greifen sollen. Menschen, die in der Einsamkeit aufgewachsen und erzogen sind, werden verlegen, wenn sie das erste Mal in größere Gesellschaft kommen. Betreten (eig. einer, an den jemand unvermutet herantritt) ist derjenige, den ein unangenehmes Ereignis unerwartet trifft und in niedergeschlagene Stimmung versetzt; eine Trauerbotschaft, harte Vorwürfe u. s. w. können jemanden ganz betreten machen. "Die ganze Schöpfung sollte den Flor anlegen und über das Beispiel betreten sein, das in ihrer Mitte geschieht." Schiller, Kab. u. L. V, 7. Betroffen (eig. einer, der unvermutet von etwas betroffen wird) deutet eine stärkere Gemütserregung an, als betreten. Man ist betroffen, wenn man aus heiterer Luft einen Donnerschlag hört. Conti ist in der Emilia Galotti (I. 4) über des Prinzen veränderte Anschauung über die Orsina betroffen; die Macht der unvermuteten Entdeckung hat alle seine Ideen verwirrt; er steht gleichsam gedankenlos da und weiß nicht, was er von der Sache denken soll. Ein Unschuldiger, dem man ein fremdes Verbrechen vorwirft, kann betreten sein, der Schuldige, der sein strafbares Geheimnis entdeckt sieht, ist betroffen. Die stärkste und heftigste Gemütserregung zeigt der Ausdruck bestürzt an; bestürzt ist der, auf den plötzlich eine verderbenbringende Erscheinung mit so großer Heftigkeit herabstürzt, dass der Schrecken ihm alle Besonnenheit nimmt und er keinen Entschluss zu fassen weiß. Man ist bestürzt, wenn man unversehens auf eine Schlange tritt, wenn man plötzlich sein Zimmer in Flammen sieht. "Sprang sie hinan, die bestürzt Umschauenden freudig begrüßend." Voß, Luise II, 459. "Bis zum Wurme verschlichen bestürzt die Tiere der Felder sich in die einsame Kluft." Klopstock, Mess. VIII, 302. Verblüfft (eine neuhochdeutsche Bildung, von niederdeutsch verbluffen, d. i. scheu und furchtsam machen, niederl. verbluffen, d. i. betäuben, entmutigen) ist einer, den aus Mangel an Verstandeskraft oder an Geistesgegenwart eine unerwartete Erscheinung aus der Fassung bringt und in eine Verlegenheit versetzt, die sich in lächerlichen Mienen und Gebärden ausdrückt. "Verblüfft war er gleich an der Thür." Goethe, Ein Meister einer ländlichen Schule. Verdutzt (v. mhd. vertutzt, d. i. betäubt, verstummt, Partizip zu mhd. vertutzen, d. i. betäubt werden, verstummen) ist ein Provinzialismus, der dasselbe sagt wie verblüfft. Goethe hat auch bedutzt: "Wenn er spürt, dass es Ernst ist, kriecht sein theatralischer Eifer gewiss zum Kreuz, er kehrt bedutzt nach Frankreich zurück." (Clav. IV, 1.) Dieses Wort ist das Partizip von mhd. betützen (betutzte, betutzt), d. i. hintergehen, bethören.

### Besuchen<sup>1</sup>. Aufwarten2.

Visiter, rendre visite à (fréquenter). Visitare (andar a trovare). 1) To visit, pay a visit.

2) Wait upon. Rendre ses devoirs. Corteggiare (rendere omaggio). Свидътельствовать почтепіе.

Der Besuch ist freundschaftlich, die Aufwartung ehrerbietig. Wir besuchen Freunde, die unsersgleichen, oder solche, die niedrigern Standes sind; Personen von Stande warten wir auf. Doch kommt der Ausdruck aufwarten mehr und mehr außer Gebrauch und wird jetzt allgemein durch: jemandem seinen Besuch machen oder abstatten ersetzt.

### Betrachten¹. Überlegen². Erwägen³. 307.

1) To meditate, contemplate. 2) Consider, reflect upon. 3) Weigh, ponder.
1) Méditer (contempler). 2) Considérer (réfléchir). 3) Peser (délibére).
1) Méditare (contemplare. 2) Considerare (riflettere). 3) Pesare (far matura riflessione sovra

1) Разсуждать.

2) Размышлять.

alcuna cosa). 3) Взятшивать (разсматривать).

Betrachten bezeichnet das sinnende und denkende Verweilen bei einem Gegenstande, das Versenken des äußeren oder inneren Sinnes oder beider zugleich in einen Gegenstand; es ist dabei nicht nur der Verstand, sondern auch das Gemüt beteiligt. Namentlich spricht man von religiösen Betrachtungen; der Prediger betrachtet eine Stelle aus der Schrift u. s. w. Ebenso giebt es politische, ästhetische u. a. Betrachtungen, immer handelt es sich um Dinge von allgemein menschlichem Interesse. Überlegen und erwägen wird von der Beschäftigung des Verstandes bei dem Beratschlagen und Prüfen gebraucht. Das erstere bedeutet, seine Aufmerksamkeit nach und nach auf alle Teile und Seiten eines Vorhabens richten; das letztere, die Wichtigkeit und Stärke der Gründe, die für und wider eine Sache sprechen, untersuchen und gegeneinander halten. "Indessen manches die andern | weislich erwogen und schnell die wichtige Sache besprachen." Goethe, Herm. u. Dor. V. "Dass ich nun bei guter Musse die Geschichte hin und her überlegte." Goethe, Wanderj. III, 6.

### 308. Betrügen<sup>1</sup>. Täuschen<sup>2</sup>. Hintergehen<sup>3</sup>. Belisten<sup>4</sup>. Überlisten<sup>5</sup>. Berücken<sup>6</sup>.

1) To deceive, defraud, cheat. 2) Deceive, disappoint. 3) Deceive, impose upon. 4) Invelgh. 5) Outwit (overreach). 6) Entrap.
1) Tromper (frauder). 2) Duper. 3) Décevoir. 4) Prendre par finesse. 5) Attraper (surprendre). 6) Tromper (prendre au filet).
1) Ingannare (truffare). 2) Detudere. 3) Ingannare (fraudare). 4) Gobbare. 5) Avvolpacchiare.

 б) Abbindolare.
 1) Обманывать.
 2) Плутовать (обольщать).
 3) Обмануть (провести).
 4) & 5) Перехитрить. 6) Ловить въ стти.

Täuschen (von mhd. tiuschen, tüschen, d. i. tüsch = Spafs, Gespött, Betrug treiben) ist: verursachen, dass jemand Schein und Wirklichkeit, Wahres und Falsches verwechsle. In diesem Worte ist also gar keine Andeutung der Absicht und Wirkung enthalten, die sich auf diese Herbeiführung eines Irrtums bezieht. Man kann

jemand in guter und böser Absicht täuschen, und die Täuschung kann bald eine nützliche und angenehme, bald eine unangenehme und schädliche Wirkung haben. Ein Schuldner hat mich getäuscht, wenn er mir Zahlung versprochen, und sein Wort, auf das ich mich verlassen hatte, nicht gehalten hat; ein Perspektivmaler täuscht mich, wenn sein Gemälde der Natur so ähnlich ist, dass ich es für den vorgestellten Gegenstand selbst halte. Betrügen enthält getäuschte, fehlgeschlagene Erwartung. Wer mich betrügt, der erregt in mir eine Erwartung, die ich für wahr halte und hinterher durch den Erfolg falsch befinde. Das erhellt daraus, dass ich bei betrügen oft das nenne, um was ich betrogen bin, und das ist der Gegenstand der Erwartung, die durch den in mir veranlassten Irrtum vereitelt worden ist, das Gut, das ich dadurch verloren habe. Man sagt: Er hat mich um tausend Thaler betrogen, aber nicht, um tausend Thaler getäuscht. Dieser Nebenbegriff einer fehlgeschlagenen Erwartung liegt selbst in den Fällen zu Grunde, wenn ich eine Täuschung der Sinne einen Betrug der Sinne nenne. Denn so nenne ich sie in Rücksicht auf die falsche Erwartung, die sie in mir erregt hat. Der Künstler, der die Trauben so natürlich malte, dass die Vögel danach geflogen kamen, täuschte diese Tiere, indem er sie zu dem Irrtum verleitete, gemalte Trauben für wirkliche zu halten, und er betrog sie, indem er in ihnen die vergebliche Erwartung erregte, ihre Lüsternheit befriedigen zu können. "Dies brüderliche Du betrügt mein Ohr | mein Herz mit süßen Ahnungen von Gleichheit." Schiller, Don Carlos I, 9. Wenn jemand unser Vertrauen durch Verstellung zu gewinnen weiß und es hernach zu unserm Schaden missbraucht, so hintergeht er uns. "Ich war der einzige Freund, den er auf der Welt verließ; um so weniger darf ich seine Hoffnung hintergehen." Schiller, Geisterseher. Damit ist das Belisten und Überlisten (von mhd. der list = Klugheit, Schlauheit, Kunst; im Mittel- und Niederdeutschen ist das Wort Femininum wie im Neuhochdeutschen) am nächsten verwandt, wodurch noch besonders angedeutet wird, dass jemand Zwecke erreicht, die wir zu verhindern ein rechtmäßiges Interesse haben, wobei er uns auch die Mittel, die er dazu gebraucht, künstlich zu verbergen weiß. Das Überlisten drückt hierbei eine Überlegenheit des Listigen aus, der gegen einen andern Listigen seine Absichten zu erreichen verstanden hat. "Wechselwinde treiben | seitwärts ihn der vorgesteckten Fahrt ab | und er scheint sich ihnen hinzugeben, | strebet leise sie zu überlisten, treu dem Zweck auch auf dem schiefen Wege." Goethe, Seefahrt. Berücken (eig. von allen Seiten auf einen Gegenstand zurücken, dann: jemand unvermutet überfallen, auf listige Weise fangen) heißt: jemand gegen dessen Vorteil und zu offenbarem Schaden durch Reizungen, Lockungen und falsche Vorspiegelungen für seine Absichten gewinnen. Es wird eigentlich

von Vögeln gebraucht, die man durch Lockspeisen in ein Netz lockt, das man hernach über ihnen zusammenzieht oder zusammenrückt (die Jäger haben zum Schnepfenfang z. B. Ruckleinen -Schlingen, die gerückt, zusammengezogen werden; lat. decipere ist auch von capere herzuleiten; bestrickt, in die Falle, Schlinge gelockt sind ähnliche Ausdrücke). "Fette Drosseln lässt er mit seinem Netze berücken." Ramler. "Neben dem Krammetsvogel berückte das täuschende Netz hier die Amsel." Herder. "Es sind Lügengeister, | die dich berückend in den Abgrund ziehn." Schiller, Wallensteins Tod II, 2. - Hierher gehören auch noch die Ausdrücke äffen, anführen, bethören, narren, prellen, schnellen, übervorteilen. Äffen heist eigentlich, jemand zu einem Affen, d. i. Thoren, Narren machen, wie man mhd. sagte: zaffen, d. i. zu verlachten Thoren, machen. Das Wort bedeutet soviel wie: zum besten haben, jemand etwas vorspiegeln, ihn zum Gegenstand des Spottes, des Gelächters machen u. s. w. Während der Betrogene, Getäuschte oder Hintergangene gewöhnlich schweren Schaden zu erdulden hat und daher unser Mitleid erregt, erscheint der Geäffte, da die Täuschung in der Regel närrischer und neckischer Art ist, nur als Gegenstand des Gelächters. "Erinnrung äfft mit einer Lüge | das Auge, doch sie täuscht es nicht." Pfitzer. "Wer alle menschen effen wil, der wirt vil lîht der affen spil." Boner. Ein altes Sprichwort sagt: "Wer sich äffen lässt, den narret man." "Heiligkeit verlor den Rock, Falschheit hat ihn angezogen, | hat darinnen viel geüfft, hat manch bieder Herz betrogen." Logau. "O Freunde, lasst euch nicht von süßer Hoffnung äffen." Lessing. In Webers Freischütz heißt es von den in der Wolfsschlucht gegossenen Freikugeln: "Sechse treffen, sieben äffen." Ähnliche Bedeutung haben die Wendungen: einen am Narrenseil führen, einen an der Nase herumführen, einen nasführen (z. B. Ein Mägdelein nasführet dich. Goethe), einen hinters Licht führen, einen foppen, hänseln u. s. w. Einen anführen heißt eigentlich, einen so führen, dass er irre geführt und getäuscht wird; man redet einem etwas vor, was sich dann in Wirklichkeit als eine falsche Vorspiegelung erweist, und zwar kann das im Ernst oder im Scherz geschehen. Vor kurzem hatte ein Direktor einer wandernden Schauspielertruppe das Publikum einer Provinzstadt dadurch angeführt, dass er unter dem Titel Krieg im Frieden nicht das Mosersche Stück, sondern ein ganz altes Lustspiel aus dem Anfange dieses Jahrhunderts gab. Natürlich hatte er zu diesem für seine Kasse sehr einträglichen Scherze seine Abschiedsvorstellung gewählt. Der erste April wird nach alter Sitte häufig dazu benutzt, andere durch mehr oder weniger passende Scherze anzuführen. "Ich habe sie schön angeführt; ich habe sie zum Besten gehabt, wie sie es verdienten." Goethe, Wilhelm Meisters Lehrj. II, 4. Der Ausdruck bethören steht am nächsten in Sinnverwandt-

schaft mit berücken; wie dieses drückt nämlich bethören aus, dass allerhand Reizungen und Lockungen angewendet werden, um jemand in eine Lage zu führen, aus der nur der Verlockende Vorteil, der Verlockte dagegen Nachteil, oft schweren Schaden hat. Berücken hebt jedoch den größeren Zauber der Lockung hervor, während bethören den Nachdruck mehr auf die Folgen der Verlockung legt. Der Gesang der Sirenen war sinnberückend, sofern er die Hörer mit unwiderstehlicher Gewalt anzog, auch wider ihren Willen und besseres Wissen; er war sinnbethörend, sofern er die Angelockten ins Verderben führte. "Besinnungraubend, herzbethörend schallt der Erinven Gesang." Schiller, Kraniche des Ibykus. Man sagt: Das Mädchen ließ sich durch die schöne Gestalt, durch das vornehme Wesen, durch die schönen Worte, Reden, Schmeicheleien, Versprechungen u. s. w. des Verführers bethören. Narren steht zu äffen in nächster Beziehung; es bedeutet, jemand zu einem Narren machen, ihn zum Narren haben; das Wort wird meist in scherzhaftem und neckischem Sinne gebraucht. Man sagt: "Das Glück narrt uns," wenn es uns die Erfüllung unserer Wünsche vorspiegelt, die aber schliefslich, wenn es zum Treffen kommt, doch unerfüllt bleiben, so dass wir das Nachsehen haben. Prellen ist ein volksmäßig kräftiger Ausdruck für betrügen (prellen bedeutet ursprünglich drücken, stoßen, und ist eigentlich dasselbe Wort wie prallen). Weigand und andere nehmen an, dass der Ausdruck vom Fuchsprellen hergenommen sei, von jener Jagdlustbarkeit, wo ein auf ein Tuch oder Netz aufgelaufener Fuchs durch Anziehen der Enden derselben in die Luft geschleudert und wieder aufgefangen wird. Der Ausdruck prellen ist nur in der gewöhnlichen Umgangssprache üblich und wird nur von einem gröblichen Betrügen gebraucht. So spricht man z. B. von einem Zechpreller. "Das ist Italien, das ich verliess Noch stäuben die Wege, | noch ist der Fremde geprellt, stell' er sich, wie er auch will." Goethe, Venetianische Epigramme. "Seht nur, wie der den Kroaten prellt!" Schiller, Wallenst. Lager 3. Schnellen ist ein noch derberer Ausdruck wie preilen und gehört nur der niedrigen Sprechweise an; es bezieht sich fast nur auf Geldbetrügereien. "Erst schnellen uns die Seestädter um die Ware und nun plündern sie unsern Beutel." Möser, Patriotische Phantasieen (Sanders). Übervorteilen (zuweilen auch bevorteilen und vervorteilen) bedeutet, dass man jemand um seinen Vorteil bringt und sich diesen Vorteil zuwendet, so dass der andere nur Nachteil hat. Das Übervorteilen geschieht durch die überlegene List. Klugheit, Gewandtheit desjenigen, der sich den Vorteil verschafft. Es ist ein edleres und gewählteres Wort als prellen und ein milderer Ausdruck als betrügen. Am nächsten in Sinnverwandtschaft steht es zu überlisten. Während aber überlisten mehr die angewandte Schlauheit und List hervorhebt, legt ibervorteilen den Nachdruck auf den

errungenen Vorteil. "Wenn du etwas deinem Nächsten verkaufest, oder ihm etwas abkaufest, soll keiner seinen Bruder übervorteilen." 3. Mos. 25, 14.

### 309. Beugen<sup>1</sup>. Biegen<sup>2</sup>.

1) To bend, fig. afflict, humble. Courber (fig. affliger, humilier). Piegare (fig. affligere). Сгибать, преклонять (fig. печалить).
2) Bend. Plier (ployer). Ripiegare. Гнуть.

Was bloss gebogen wird, das kann seine Form nach allen Richtungen verlieren. Ein dünner Zweig biegt sich im Winde nach allen Seiten. Was gebeugt wird, das ist nicht mehr senkrecht und wird niedriger. Ein Baum, den die Last seiner Früchte niederdrückt, beugt sich. Auch dem Ausdrucke "die Kniee beugen" liegt dieser Begriff zu Grunde; denn es wird dadurch eine Biegung von oben nach unten und eine dadurch verursachte Verkleinerung der Höhe des menschlichen Körpers angezeigt. "Wir unsre Kniee beugen einem Hut!" Schiller, Tell I, 3. Diesen Begriff hat das Wort beugen auch im uneigentlichen Gebrauche. Man wird durch Unglück gebeugt, indem man dadurch erniedrigt und in einen schlechteren Zustand, zugleich in eine niedergeschlagene Stimmung versetzt wird. oft der Herr der Wasser und der Erden | die Krämer beugt, dass sie nicht Fürsten werden." Hagedorn. "Die Last irdischer Sorgen, die deine Seele beugen." Dusch. "Allen Gewalten | zum Trutz sich erhalten, | nimmer sich beugen, | kräftig sich zeigen, | rufet die Arme der Götter herbei." Goethe, Beherzigung.

# 310. (Sich) Beugen<sup>1</sup>. (Sich) Bücken<sup>2</sup>. (Sich) Neigen<sup>3</sup>.

- 1) To bow down.
  1) Se courber.
  2) Se baisser.
  2) Se baisser.
  3) Incline, make a courtesy.
  3) S'incliner (faire la révérence).
  3) Chinarsi (riverir uno).
  1) Cregarsi.
  2) Harloartes.
  3) Harloarte (norsohutte romy).
- Sich bücken bedeutet bloß die äußere körperliche Handlung und kann auch andere Ursachen haben, als das Gefühl der Ehrfurcht und Hochachtung. Wir bücken uns, um etwas aufzuheben; wir bücken uns, um in einer niedrigen Thür nicht mit dem Kopfe anzustoßen. Sich beugen soll das Gefühl der Ehrfurcht und Hochachtung ausdrücken; denn es wird auch von dem Innern gesagt. Ein hoher Sinn beugt sich nicht immer vor dem Gewaltigen, vor dem er sich bücken muß. Oft weist sich bücken auch auf eine falsche, unwürdige, knechtische Furcht hin, z. B. "Diese Felsen bücken ihre Häupter nicht | vor seinem Hute." Schiller, Tell IV, 1. Sich beugen ist edler, als sich bücken. Sich neigen drückt nicht, wie sich beugen schuldige Ehrfurcht, sondern freie Ergebenheit, Wohlwollen, Freundschaft aus. Eben darum ist es ohne Zweifel auch das Zeichen der Achtung, dessen sich das weibliche Geschlecht bedient, da es nicht Ehrfurcht, sondern Wohlwollen ausdrücken soll. "Neigte das blühende Mädchen sich hold und lud die Gesellschaft."

Vofs, Luise I, 580 [Reclam]. Die Mutter, welche ihre Tochter will einen Knicks machen lehren, sagt zu ihr: "Neige dich! da haben wir's, das fehlt. Nun sieh! so neigt man sich." J. E. Schlegel.

### 311. Bewahren1. Verwahren2. Aufbewahren3. Aufheben4. Rehiiten5.

Preserve, keep. 2) Lock up. 3) Save, lay up. 4) Put by. 5) Guard.
 Garder (préserver). 2) Conserver. 3) Conserver (pour l'avenir). 4) Garder (préserver). 5) Garder (garantir).
 Guardare (preservare) 2) Custodire (conservare). 3) Serbare (metter in disparte). 4) Serbare.

5) Custodire.

1) & 2) Сохранять. 3) & 4) Сберегать. 5) Охранять.

Aufheben (zunächst im Gegens. zum Liegen-, Umkommenlassen) heisst, etwas an einen Ort legen, wo es nicht leicht Schaden leiden oder verloren gehen kann, z. B. einen Brief, ein teures Andenken u. s. w. sorgfältig aufheben. Bewahren und aufbewahren (auf deutet an: für künftige Zeit) setzt noch die Anwendung der nötigen Mittel hinzu, durch die eine Sache gegen den Einfluss solcher Dinge sicher gestellt wird, die sie zerstören könnten. So kann man das Fleisch durch Einsalzen oder in einem Eiskeller vor Fäulnis bewahren; man pflegt es daher in einem Eiskeller aufzubewahren. Im moralischen Sinne sagt man von einer Frau, die unter unsittlichen Menschen hat leben müssen, sie habe demungeachtet ihre Unschuld vor den schädlichen Einflüssen einer solchen Gesellschaft bewahrt und unversehrt erhalten. Verwahren heifst endlich, eine Sache, die man erhalten will, durch Einschließen in einen Raum, wo nichts, das sie beschädigen könnte, zu ihr kommen kann, sicher stellen. Eine Haushälterin, die etwas vor Dieben bewahren will, verwahrt es gut, indem sie es einschließt. Gellerts Nachtwächter, von denen der eine sang: Bewahrt, der andere Verwahrt das Feuer und das Licht! hatten alle beide Recht. Denn bewahren und verwahren bedeutet auch, verhüten, dass eine Sache Schaden thue. "Diesen Abend | bei eines Gastmahls Freuden wollten wir | sie lebend greifen und im Schloss bewahren." Schiller, Wallenst. T. IV, 6. .,Ich will meinen treuen Freund (den Dolch) nun besser verwahren." Goethe, Wilh. Meist. L. IV, 16. Behüten ist das stete Achthaben auf eine Sache, eigentlich ein Mittel, durch das eine Sache vor Schaden bewahrt wird. Eine Tugend, die man mühsam behüten muss, um sie zu bewahren, ist nicht die Kosten wert. "Der Herr segne dich und behüte dich." 4. Mos. 6, 24.

#### 312. Darthun<sup>2</sup>. Beweisen1.

1) To prove. Prouver. Propare. Доказывать. 2) Demonstrate. Démontrer. Dimostrare. Излагать.

Das Darthun (eig. vor Augen stellen) geschieht, indem man eine Sache den Sinnen und der Empfindung gegenwärtig macht; das Beweisen, indem man jemanden durch eine Reihe von Schlüssen

überzeugt. Darthun würde also, wenn es für beweisen gebraucht wird, bedeuten, auf solche Art beweisen, dass man die Wahrheit oder Falschheit von etwas unmittelbar anschaulich macht, während das Beweisen auch durch lange Reihen tiefsinniger Vernunftgründe geschehen könnte. "Der Philosoph, der tritt herein | und beweist Euch, es müsst' so sein." Goethe, Faust I, Schülerscene. — Darthun wird namentlich vor Gericht gebraucht, z. B. die Unschuld eines Angeklagten, das Recht einer Partei wird durch Zeugen dargethan.

### 313. Biegsam<sup>1</sup>. Fügsam<sup>2</sup>. Schmiegsam<sup>3</sup>. Geschmeidig<sup>4</sup>. Gewandt5.

1) Flexible. 2) Accommodating, pliable. 2) Tractable, pliant. 4) Supple, ductile. 5) Dexterous. 1) Flexible. 2) Accommodant (traitable). 3) & 4) Pliant (souple). 5) Agile (souple, adroit). 1) Flessivole. 2) Pieghevole (arrendevole). 3) Chia sa adattarsi a tutto. 4) Maneggevole (cedevole). 5) Destro (agile, dissinvolto). 1) Гнбкій. 2) Уступчнвый (уклончавый). 3) & 4) Гнбкій (уступчнвый). 5) Проворный (ловкій).

Biegsam drückt die Leichtigkeit aus, seine bisherige Form aufzugeben und dem Eindrucke, durch den sie verändert werden soll, nicht stark zu widerstehen; es ist also dem Starren entgegengesetzt; ein starkes Reis z. B. ist biegsam. Geschmeidig hingegen (Gegens spröde) ist ein Körper, der zwar eine andere Form anzunehmen geschickt ist, dem man dieselbe aber mit einiger Mühe giebt. So ist uneigentlich die Biegsamkeit des Gemüts ein Werk der Natur, die Geschmeidigkeit ein Werk der Kunst (Bildung). Ein Kind ist noch biegsam, ein Erwachsener von halsstarriger Gemütsart wird durch Widerwärtigkeiten und empfindliche Erfahrungen nach und nach geschmeidig. "Er (Serlo) wuchs heran und zeigte . . . . eine große Biegsamkeit sowohl in seiner Vorstellungsart als in Handlungen und Gebärden." Goethe, Wilh. Meist. L. IV, 18. Fügsam bezeichnet die Leichtigkeit, seine Handlungen bestimmten Schranken entsprechend einzurichten, schmiegsam aber die Leichtigkeit so zu handeln, wie es der Wille oder selbst die Laune eines andern verlangt. "Freien Geist in Erdenschranken, | festes Handeln und Vertrauen. So entrinnen jeder Stunde | fügsam glückliche Geschäfte." Goethe, Dem Fürst. Hardenb. Gewandt bedeutet ursprünglich eine Leichtigkeit sich zu wenden und zu bewegen, wie es die Umstände erfordern. Ein Celtiberisches Pferd, ein in gymnastischen Sprüngen Geübter heißen gewandt, indem sie, so wie es die Umstände erfordern, sich zu wenden wissen. "Von den Pferden dieses Landes sagt Strabo, sie glichen den Parthischen und wären ungleich schneller und gewandter, als andere Arten." Ramler. Man erwartet von der Stimme eines vortrefflichen Schauspielers Biegsamkeit, damit sie ihm bei den feinsten Schattierungen der Töne nicht versage und allemal leicht anspreche; von seinem Geiste Geschmeidigkeit, damit er die Formen der verschiedenen Charaktere annehme und täuschend

darstelle, von seinem Körper Gewandtheit, damit er die schönsten Stellungen und ausdruckvollsten Bewegungen ungezwungen hervorbringen könne. Wenn im Geistigen und Sittlichen die Biegsamkeit sich am meisten in dem Alter findet, in dem die Seele noch keine bestimmten Formen angenommen hat, aber eben deswegen alle anzunehmen geschickt ist; wenn Geschmeidigkeit das Werk empfindlicher Erfahrungen ist, so wie eines angelegentlichen Interesses. das einen Menschen in die Launen derer sich schicken lehrt, von denen er seinen Vorteil erwartet, so ist die Gewandtheit das Werk der Weltkenntnis und der Übung, die ihn in den Stand setzt, unter allen Umständen, auch bei den schleunigsten Veränderungen, seine Rolle geschickt und ungezwungen zu spielen. "O, sie wird nur desto geschmeidiger sein, mir blindlings gehorchen." Goethe, Großkophta II, 6. Biegsamkeit zeigt Gleichgültigkeit gegen alle Formen an; Geschmeidigkeit Geschick und Bereitwilligkeit, sich der Form anzupassen, die Not und Interesse uns aufdringt, sie mag übrigens gut oder schlecht, edel oder unedel sein; Gewandtheit die Fertigkeit, nach den Umständen sein Verhalten abzuändern. Man ist am biegsamsten, so lange man noch gar keinen Charakter hat, geschmeidig auf Kosten seines Charakters, und man braucht oft sehr viel Gewandtheit, um die Würde seines Charakters mit seiner Selbsterhaltung und der nötigen Subordination zu vereinigen. Wenn man beugsam und biegsam so unterscheidet, wie beugen und biegen, so muss man sagen, der Stolze ist unbeugsam und der Halsstarrige unbiegsam. "Des Königslieutenants Unbiegsamkeit gegen die Umstände." Goethe, Dicht. u. W. I, 3.

314. Biene1. Imme2.

1) & 2) Bee, honeybee. Abeille. Ape, pecchia. II чела.

Biene ist die allgemeine hochdeutsche Bezeichnung, Imme ist ein volksmäßiges Wort, das sich sowohl in Niederdeutschland als in einigen Landschaften Oberdeutschlands findet. Im östlichen Mitteldeutschland ist das Wort nicht gebräuchlich; sehr häufig findet es sich in Hebels alemannischen Gedichten, ebenso in der bayrischen (vgl. Schmeller, Bayr. Wb.) und schweizerischen Mundart (jedoch schweiz, das Imme [vgl. Stalder, Schweiz, Idiotikon II, 69], während sonst die Imme gebräuchlich ist). Das ursprüngliche Wort ist der Imme, d. i. der Bienenschwarm (ahd. imbi bianô).

#### 315. Bildnis3. Bild<sup>1</sup>. Abbildung<sup>2</sup>. 3) Portrait, likeness.

- 1) Image.
  1) Image.
  1) Imagine.
  1) Oбразъ (ликъ).
- 2) Picture, representation.
  2) Copie (représentation).
  2) Effigie (rappresentazione).
  2) Hooopawehie (начертаніе).
  - 3) Ritratto.3) Видъ (портретъ).

3) Portrait.

Bild wird nicht allein von allen sichtbaren Gegenständen gebraucht, die durch die zeichnenden Künste nachgeahmt, sondern auch von denen, die durch die Natur selbst dargestellt werden, ja nicht bloß von denen, die dem Sinn des Gesichts gegenwärtig sind, sondern auch von den abwesenden Gegenständen, die durch die Phantasie vorgestellt werden. Es ist also überhaupt die Form oder Gestalt eines Dinges. Bilden heifst demnach, einem Dinge eine Form geben und es dadurch vervollkommnen. In diesem Sinne sagt man: seinen Verstand, sein Herz, seine Sitten bilden. Und wenn es heisst: Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde: so bedeutet das, er formte ihn sich selbst, seinem eigenen Wesen ähnlich, indem er ihm Vernunft gab. Abbildungen sind Bilder, die Urbilder oder Urgestalten wiedergeben, gewöhnlich einzelne Dinge, zuweilen aber auch gewisse Gattungen und Arten wirklicher oder erdichteter Dinge. Auf einem Gemälde sind Pferde, Schafe, Bäume, aber auch Centauren, Greife und andere Geschöpfe der Dichterwelt abgebildet. Die Bäume, die wir im Wasser sehen, sind Abbildungen von denen, die am Ufer stehen. "Im Anfange dienen uns dergleichen Abbildungen, die erst kurz vorher empfangenen Eindrücke aufzufrischen und zu beleben" u. s. w. Goethe, Dicht, u. W. I, 4. Ein Bildnis ist die Abbildung von einem einzelnen Dinge, mit dem es von denen, die es kennen, verglichen werden kann. Am häufigsten wird dieses Wort jetzt für Porträt gebraucht, d. h. für die Abbildung von einer bestimmten Person. In der Gemäldegalerie sind viele Bilder, und darunter auch Bildnisse berühmter Personen. Bildnis ist hauptsächlich in poetischer Sprache gebräuchlich. "Eines Tags, | als ich mich umsah in des Bischofs Wohnung, | fiel mir ein weiblich Bildnis in die Augen, | von rührend wundersamem Reiz." Schiller, Maria Stuart I, 6. "Der Frühlingslandschaft zitternd Bildnis schwebt | hell in des Stromes Blau." Matthison. - Hierher gehören noch die Ausdrücke: Abbild, Ebenbild, Konterfei, Malerei, Porträt. Abbild hebt hervor, dass das Bild einem bestimmten Wesen nachgestaltet ist, es deutet besonders auf die Übereinstimmung mit dem Urbilde. Der Gegenstand, dem das Abbild nachgeahmt ist, kann selbst wieder ein blosses Bild sein. "Wenn er das Bild unseres Lebens aus seinem dramatischen Abbild erkennt." "Wie angenehm ist doch die Liebe! | Erregt ihr Abbild zarte Triebe, was wird das Urbild selber sein." Haller. Ebenbild wird gewöhnlich nicht von blossen Bildern, sondern von wirklichen Wesen gebraucht, die einem andern in Gestalt oder Art ganz ähnlich oder gleich sind, z. B. der Sohn ist das Ebenbild des Vaters. Mensch ist das Ebenbild Gottes. Malerei bezeichnet ganz allgemein ein gemaltes Bild und hebt hervor, dass dasselbe auf dem Wege des Malens hervorgebracht ist (nicht Zeichnung, Holzschnitt, Kupferstich u. s. w.). So kann z. B. die Decke eines Saales mit Malereien geschmückt sein. Malerei bezeichnet außerdem noch die Kunst des Malens, in dieser Bedeutung kommt es aber hier nicht

in Betracht. Konterfei und Porträt sind Fremdwörter, die Abbildungen von Personen bezeichnen. Konterfei ist das französische contrefait (von contrefaire, nachmachen) und ist nur in gewöhnlicher Sprache für Bild, Porträt üblich. Wie häufig die Fremdwörter, so hat auch Konterfei gegenüber dem deutschen Bild oder Ebenbild einen niedrigeren Klang, z. B. "Trügst du nicht das Ebenbild des Kaisers, das ich in dem gesudeltsten Konterfei verehre, du solltest mir den Räuber fressen oder dran erwürgen." Goethe, Götz von Berlichingen. Porträt (frz. portrait, altfrz. portraict, Partizip eines veralteten Verbs portraire, abbilden, von lateinisch protrahere, Part. protractum, hervorziehen, ans Licht bringen) bezeichnet gewöhnlich nur eine Abbildung bestimmter Personen, und man denkt bei dem Worte meist an ein Brustbild; wenigstens steht bei einem Porträt immer die Ähnlichkeit der Gesichtszüge im Vordergrunde. Man hat das Wort daher früher zuweilen auch geradezu mit Gesichtsbild verdeutscht.

#### Gutheissen2. 316. Billigen<sup>1</sup>.

1) To approve of, subscribe to. Approuver (consentir à).
2) Applaud, countenance. Confirmer (louer, applaudir). Confermare (trovar giusto).
COLARMATICA HA 410.

Gutheisen ist notwendig immer zugleich ein praktisches Urteil, billigen kann ein bloss theoretisches sein. Billigen heisst erklären, dass etwas mit dem, was es sein soll, übereinstimme, wenigstens nicht im Widerspruch damit stehe; gulheisen aber drückt nicht nur aus, dass man eine Handlung für recht und gut halte, sondern auch, dass man durch seine Beistimmung zur Fortsetzung oder Wiederholung aufmuntere und die Folgen durch seine Billigung verantworte. Es giebt unverständige Menschen, die es billigen, wenn schwache Eltern die Unarten ihrer Kinder gutheisen, die es also für recht halten, wenn solche Eltern ihren Kindern diese Unarten nicht verbieten, und statt sie zu bestrafen, die Kinder noch dazu mit ihrem Beifalle aufmuntern. Man billigt eine Meinung, wenn man urteilt, dass sie wahr ist; man heisst eine Handlung gut, wenn man sie lobt und durch sein Lob dazu aufmuntert, wenigstens sie erlauben und autorisieren will. Ein aufgeklärter, aber behutsamer Lehrer kann manche Meinung billigen, deren übereilte Verbreitung er nicht gutheifst, weil er diese für bedenklich hält und durch seinen Rat und Beifall nicht befördern möchte. "Die Not heist alles gut." Lessing III, 341. (Lachm.)

#### Bitte<sup>1</sup>. Begehren<sup>2</sup>. Anliegen<sup>3</sup>. Gebet4.

1) Demand, request, entreaty, solicitation, supplication. 2) Desire, demand. 3) Instance, obsecration, solicitude, wish. 4) Prayer, devotion.
1) Prière, demande. 2) Demande, désir. 3) Demande, prière. 4) Prière, oraison.
1) Prephiera, richiesta. 2) Dimanda, richiesta. 3) Istanza, premura. 4) Orazione, prephiera.
1) Просьба. 2) Желаніе, прошеніе. 3) Просьба. 4) Молитва.

Eberhard-Lyon, Synon, Handwörterbuch. 15. Aufl.

16

Begehr oder Begehren bezeichnet überhaupt das Streben nach einer Sache; es kann sich sowohl auf das erstrecken, was man von jemand zu fordern ein Recht hat, als auch auf das, was uns die Güte des andern gewähren kann. Bitte dagegen ist ein in bescheidener Form vorgebrachtes Verlangen, das sich nur an die Güte jemandes wendet. Anliegen ist eine besonders dringende Bitte, die man jemandem anhaltend und nachdrücklich vorträgt (ihm gleichsam damit anliegt). Gebet wird nur eine solche Bitte genannt, die an Gott gerichtet ist.

318. Blafs<sup>1</sup>. Bleich<sup>2</sup>.

1) Pale. Pâle. Pallido. Батаный (свттаний). 2) Pallid. Blême (blafard). Scolorido (smorto). Батаный.

Blass ist, was bloss eine Verminderung seiner natürlichen Farbe erlitten hat und worin also noch etwas von seiner ursprünglichen Grundfarbe bemerkbar ist. "Des Tages Farben blassen." Schiller, Erwartung. Daher pflegt es auch mit den Grundfarben, deren schwächern Grad es anzeigt, verbunden zu werden, als blassrot, bla/sqelb u. s. w. Bleich hingegen ist dasjenige, was seine natürliche Farbe ganz verloren hat und in das völlig farblose Weiss übergegangen ist. Blas bezeichnet also einen geringeren Grad der Entfärbung, man denkt dabei auch mehr an einen vorübergehenden Zustand, während bleich einen größeren Grad der Entfärbung und mehr einen dauernden Zustand anzeigt. Da eine gewisse Farbe zu der Natur eines Dinges gehört, so ist das Verbleichen zugleich ein Zeichen von dem Untergange eines Dinges. Verblichene Buchstaben haben aufgehört Buchstaben zu sein; eine verblichene, eine bleich gewordene Rose ist eine verwelkte; die Toten sind bleich. "Und so sass er, eine Leiche, | eines Morgens da; | nach dem Fenster noch das bleiche, stille Antlitz sah." Schiller, Ritter Toggenburg. "Mephisto, siehst du dort | ein blasses, schönes Kind allein und ferne stehen?" Goethe, Faust I, Walpurgisnacht.

319. Blume<sup>1</sup>. Blüte<sup>2</sup>.

1) Flower. Fleur. Fiore. Hatth (prop. et fig.). Foreitura (fig. fiore). Hatth (prop. et fig.).

Blüten sind die Befruchtungsteile einer Pflanze, ehe die Samenbehältnisse anfangen zu reifen; Blumen sind die mannigfaltig gefärbten Blätter, welche die Befruchtungsteile umgeben und als dasjenige an der Pflanze angesehen werden, was ihr wegen ihrer bloßen Schönheit und ihres Wohlgeruches, ohne Rücksicht auf eine daraus entstehende Frucht, Wert giebt. Daher sind gefüllte Rosen und Nelken bloße Blumen; der Kirschbaum, der Apfelbaum u. s. w. dagegen tragen Blüten. Die Bezeichnung Blume wird gewöhnlich auf die ganze Pflanze übertragen, und zwar auf eine solche Pflanze,

deren Wert hauptsächlich in ihrer farbigen, oft wohlriechenden Blüte liegt. Wenn die Blumen verwelken, so hat eine solche Pflanze ihren vornehmsten Wert verloren; wenn die Blüten abfallen, so erwarten wir dagegen Früchte, die der Pflanze erst ihren eigentlichen Wert geben, oder der Baum gefällt uns wegen seines Schattens, seiner schönen Form, seiner erhabenen Größe. "Fehlt Bildung und Farbe doch auch der Blüte des Weinstocks." Goethe, Röm. Eleg. VIII. .. Diese Saat | ward nicht gepflanzt, dass du mit kindscher Hand | die Blume brächest und zur leichten Zier | an deinen Busen stecktest." Schiller, Piccolomini III, 8. Das Blühen ist der erste lebendige Trieb der Zeugungskraft der Pflanzen im Frühlinge, und dieses Gefühl der erneuten regen Lebenskraft, die nach der Erstarrung im Winter die Pflanzen durchdringt, giebt der Blütexeit eine so große Anmut. Diese Bedeutung ist auch uneigentlich sichtbar. Eine blühende Einbildungskraft ist eine solche, die frische lebhafte Bilder hervorbringt. Die Jugend ist die Blüte der Jahre und die Blütezeit des Lebens. Denn dieser Teil des Lebens ist der Anfang der Entwickelung des Menschen, wo sein Körper eine Zartheit und eine Kraft hat, die ihm Schönheit giebt und ihn zu künftiger Tüchtigkeit reifen läst. Blumen sind hingegen in uneigentlicher Bedeutung alles das, was durch blosse Schönheit gefällt. "Die Blumen der Gesundheit sprossen auf ihrem wonnigen Gesicht." Die Kindheit gleicht einer Blume; in ihrer zarten, aber kurzdauernden Schönheit ruht all ihr Wert. "Sie sieht im Frühlingshaine all ihre Freuden blühn! Es wallt im Rosenscheine ihr Blumenleben hin." Matthisson, "Schöne Rednerblumen." Schiller, Picc. III, 8.

# 320. Boden¹. Grund².

1) Soil, bottom, floor. Terroir (sol). Terreno (suolo). 3emas (novea).
2) Ground. Terrain (fond). Territorio (fondo). House (ano).

Boden (mhd. boden, bodem, ahd. bodam, woher der Eigenname Bodmer) bezeichnet zunächst das Unterste einer Sache, z. B. den Boden eines Fasses, den Erdboden, Fußboden = das, was unter unsern Füßen ist u. s. w. Grund aber enthält noch den Nebenbegriff, daß das, was darüber befindlich ist, von ihm getragen werde, z. B. der Grund eines Hauses, Meeresgrund. Beide Wörter werden in der Sprache oft verbunden (Grund und Boden), indem Grund mehr auf das Innere, auf die Fähigkeit, etwas zu tragen (z. B. ein Gebäude), Boden aber mehr auf die Oberfläche, namentlich auf den Ackerboden geht. Daher spricht man wohl von einem Wald-, Wiesen-, Moosgrund u. s. w., aber nicht von einem Wald-, Wiesen-, Moosboden. Doch redet man von einem lehmigen, trockenen, sandigen u. s. w. Boden und meint damit die Beschaffenheit des Ackers. "Sturmfest steht der Boden, den wir bauen." Schiller, Jungfr.

Prol. 3. "Stift' er einen ew'gen Bund | gläubig mit der frommen Erde, seinem mütterlichen Grund." Schiller, Eleus. Fest 7.

Boshaft2. 321. Böse1.

1) Bad, wicked. Mauvais (méchant). Cattivo (male). Злой (серлитый). Malicieux (malin). Malizioso (maligno). 2) Malicious, malignant. Злобный.

Böse (Gegens. gut) nennt man jeden, der fähig ist, andern Schaden zuzufügen oder überhaupt das Sittengesetz zu verletzen. "Müßiggang lehrt viel Böses." Sir. 33, 28. Boshaft (eig. einer, der das Böse fest an sich hat) setzt zu diesem Begriff hinzu, dass der Urheber von Unglück und Schaden an dem Unheile, das er anrichtet, Vergnügen empfindet und durch Schadenfreude angetrieben wird, Unglück zu stiften; daher spricht man von boshafter Schadenfreude. Ein boshafter Mensch ist schädlicher und sittlich verdorbener, als ein böser; denn er thut das Böse aus Neigung und sucht und findet dazu immer Gelegenheit. Vor einem bösen Menschen hütet man sich, einen boshaften verabscheut man.

#### 322. Brauchen1.

#### Gebrauchen<sup>2</sup>.

1) To want, 1) Avoir besoin de (faire nsage de).

Aver bisogno (adoperare).
 Имать нужду въ чемъ (употребить).

2) User (employer).

2) Usare (impiegare).
2) Унотреблять (пользоваться чемь).

Beide Ausdrücke bedeuten: eine Sache anwenden; doch heißt brauchen sehr oft so viel, wie bedürfen, was gebrauchen nie bedeuten kann. Es ist ganz etwas anderes, Arznei brauchen, d. h. ihrer bedürfen, und Arznei gebrauchen, d. h. sie anwenden. Ein eingebildeter Kranker gebraucht Arznei, da er doch keine braucht, und mancher, der sich für gesund hält, braucht Arznei und gebraucht keine. "Was man nicht weiß, das eben brauchte man, | und was man weiß, kann man nicht brauchen." Goethe, Faust I. Außerdem deutet gebrauchen eigentlich ein fortgesetztes Anwenden einer Sache an (das wird ausgedrückt durch die Vorsilbe ge-); daher sagt man: eine Kur, ein Bad, beim Unterricht ein Lehrmittel, einen Leitfaden u. s. w. gebrauchen.

#### 323. Brav<sup>1</sup>. Bieder<sup>2</sup>, Wacker<sup>3</sup>.

- 1) Honest, good. 1) Honnête (brave).
  - 2) Upright, loyal.2) Probe (loyal). 2) Probo.
- 3) Valiant, 3) Vaillant (courageux).

- Onesto (bravo).
   Честный.
- 2) Праводушный.
- Valente (valoroso).
   Славный (добрый).

Alle drei Wörter bezeichnen eine Eigenschaft, vermöge deren einer das Gute ausübt. Ist der Grund dieser Thätigkeit seine sittliche Kraft, vermöge deren er dem Schlechten widersteht, so nennen wir ihn brav (das ital. und spanische bravo, das im 17. Jahrh. in die deutsche Sprache eingedrungen ist); beruht sie aber in der Zuverlässigkeit seiner Gesinnung, so heifst er bieder (mhd. biderbi, ahd. biderbi, brauchbar, nütze, brav, wacker, mit dürfen, bedürfen, d. i. nötig haben, verwandt, eigentlich etwas, was einem Zwecke, einem Bedürfnis entspricht, einer, dessen man bedarf, der einem von Nutzen ist). Wacker (zu wachen gehörig, eig. munter, frisch, wach, nicht matt und schläfrig) vereinigt beide Begriffe, enthält aber noch den Nebenbegriff der Frische und Lebendigkeit in der Erfüllung der Pflichten. "Mein wackrer Freund! . . . . So rief er mit herzlichem Biederton." Bürger, Lied vom braven Mann, 18, 19.

#### 324. Brei 1. Mus2.

1) Pap. pulp.
1) Bouillie, purée. 2) Pap, any thick preparation of fruit, as apple-sauce etc.

2) Marmelade, rob.
2) Marmelade, rob.
1) & 2) Кисель, каша. 1) & 2) Pappa, farinata.

Brei bezeichnet eine weiche, dickflüssige Masse und ist der allgemeine Ausdruck, das Mus dagegen ist nur ein solcher Brei, der aus Früchten, namentlich aus Obst, zubereitet worden ist und als Speise dient, z. B. Apfelmus, Pflaumenmus, Kirschmus, Hirsemus, Kürbismus u. s. w. Brei kann in allen diesen Fällen auch stehen, nur wird es in guter Sprache für die aus Obst gekochte dickflüssige Masse nicht verwendet, also nicht Apfelbrei, Pflaumenbrei u. s. w. Brei bezeichnet aber auch jede andere, auch ungenießbare dickflüssige Masse, z. B. "Kocht des Kupfers Brei, | schnell das Zinn herbei." Schiller, Glocke. "Entzwei, entzwei, | da liegt der Brei." Goethe, Faust I, Hexenküche. - Eine unedle Bezeichnung, die nur in niedriger Sprechweise vorkommt, ist Pappe (vergl. engl. pap, Brei, mh. pap, peppe, Kinderbrei); dieses Wort bezeichnet eigentlich den Kindsbrei (lat. pappa, zu lat. pappare, essen). - Dem Brei und Mus ist das Harte und Feste entgegengesetzt. "Die Welt ist nicht aus Brei und Mus geschaffen; | deswegen haltet euch nicht wie Schlaraffen! | Harte Bissen giebt es zu kauen: | wir müssen erwürgen oder sie verdauen." Goethe, Sprichwörtlich.

#### Brennen<sup>1</sup>. Lodern<sup>2</sup>. Glühen<sup>3</sup>. Glimmen4.

1) To burn. 2) Blaze. 3) To be red-hot, to glow. 4) Glimmer.
1) Brûler. 2) Flamber. 3) Rougir (étre rouge, brûler). 4) Brûler sans flamme (couver sous la cendre (fig.), fumer).
1) Bruciare (ardere). 2) Fiammeggiare (vampeggiare). 3) Arroventare (roventare). 4) Covar sotto la cenere (ardere senza fiamma).
1) Жечь (горять). 2) Пылать. 3) Калить (быть раскаленымъ). 4) Тлять (мерцать, сверкать).

Brennen und lodern sind zunächst von den übrigen dadurch verschieden, dass sie eine solche Entwickelung des Feuerstoffes anzeigen, die durch eine Flamme oder durch eine heftige Bewegung desselben nach oben sichtbar wird. Voneinander unterscheiden sie sich aber dadurch, dass brennen sowohl die Wirkung des Feuers auf das Gefühl, als die Zerstörung oder Vernichtung der Körper, lodern hingegen bloss die schnelle, zitternde und schimmernde Bewegung desselben anzeigt. Es wird daher auch von der ähnlichen Bewegung von Flüssigkeiten gebraucht. So von einem Bache, der,

"als lodernde Kaskade | des Dorfes Mühle treibt, | und wild vom letzten Rade | in Silberfunken stäubt." Matthisson. Im uneigentlichen Sinne zeigt lodern ein heftiges Aufwallen und nicht so nachhaltige Empfindungen an, als brennen. "Es schwindelt mir, es brennt | mein Eingeweide. | Nur, wer die Sehnsucht kennt, | weiß, was ich leide." Goethe. "Tausend, tausend würden lodern, | mich vors Weltgericht zu fodern." Bürger. Glühen und glimmen zeigen eine Entbindung des Feuerstoffes an, bei der sich keine emporschlagende Flamme bildet; nur die Wärme und größerer oder geringerer Glanz werden dabei wahrgenommen. Glimmen ist ein schwaches, oft verborgenes Glühen, es ist sowohl bezüglich der Größe des glühenden Körpers, als der Stärke seines Glanzes geringer, z. B. das Feuer glimmt unter der Asche. In übertragenem Sinne deutet glühen besonders heftige und nachhaltige, glimmen mehr versteckte Leidenschaften an. So spricht man von glühendem Hass, glühender Liebe, glühender Begeisterung, von Neigung oder Feindschaft, die verborgen weiterglimmt u. s. w.

### 326. Brunnen<sup>1</sup>. Born<sup>2</sup>.

1) & 2) Pump, pit, fountain; well, spring. Puits, fontaine. Роххо, fontana. Колодезь; кдючь.

Brunnen (mhd. brunne, ahd. brunno; man stellt das Wort gewöhnlich zu ahd. brinnan, d. i. brennen, urspr. wallen, sieden, eig. die heiße Quelle, die aus der Erde hervorsprudelt) ist ursprünglich das aus der Erde hervorquellende Wasser, das nicht weiter rinnt, wie der Bach und der Fluss; dann bezeichnet es weiter eine solche Quelle, die eingehegt, ummauert oder auf eine andere Weise geschützt ist, wie auch die durch Ausgraben der Erde aufgefundene Quelle, deren Wasser entweder durch Röhren (Springbrunnen), Eimer (Ziehbrunnen) oder auch durch ein Pumpwerk (Pumpe) an die Oberfläche gefördert wird. "Am Brunnen" spielt sich eine Scene von Goethes Faust (I.) ab. Endlich bezeichnet Brunnen auch das Wasser der Quelle selbst, das frische klare Trinkwasser, im Gegensatz zum Fluss- und Regenwasser, namentlich auch das Wasser einer Heilquelle (Brunnenkur u. ähnl.). — Born ist nur eine niederdeutsche Nebenform zu der hochdeutschen Form Brunnen und teilt alle Bedeutungen dieses Wortes, nur für das Wasser der Heilquelle wird es nicht verwendet. Überhaupt ist Brunnen der üblichere Ausdruck, und Born wird hauptsächlich in dichterischer Sprache verwendet. "Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet, | rauscht der Wahrheit tief versteckter Born; | nur des Meissels schwerem Schlag erweichet sich des Marmors sprödes Korn." Schiller, Das Ideal und das Leben.

### 327. Bürde<sup>1</sup>. Last<sup>2</sup>.

<sup>1)</sup> Burden. Charge (fardeau). Peso (soma). Homa (бремя).
2) Load. Faix (charge, poids). Carico (gravezza, aggravio). Тремя (гажесть, тягость).

Man nennt nur das eine Bürde (von ahd. bëran = tragen), was Tiere, besonders aber Menschen tragen; eine Last (von laden) dagegen ist überhaupt ein schwerer Körper, von welchem andern Körper er auch getragen werden mag. Man wird nicht sagen, der Wagen bricht, das Schiff sinkt beinahe unter seiner Bürde, sondern unter seiner Last. In übertragener Bedeutung ist Bürde dasjenige Schwere, was man freiwillig übernommen hat, oder zu dessen Übernahme man sich verpflichtet fühlt, Last dagegen das, was man gezwungen, oft ungern trägt. Ein Amt, das viel Mühe und Anstrengung der Kräfte erfordert, ist eine große Bürde; die Abgaben und Dienste, die ein Bürger dem Staate leisten muß, sind Lasten. Eine künftige Mutter nennt das Pfand ihrer Liebe, das sie unter ihrem Herzen trägt, keine Last, sondern eine Bürde (in dieser Bedeutung wurde Bürde überhaupt zuerst gebraucht). Bürde ist edler als Last; in gehobener Sprache, namentlich von Dichtern, wird es daher auch oft als gewählter Ausdruck für Last gesetzt. "Und all ihr Schmeichellüfte werdet wach | . . . . wenn seine schöne Bürde, leicht bewegt, | der zarte Fuss zum Sitz der Liebe trägt." Schiller, Erwartung. "Gieb sie dem Kanzler, den du hast, und lass ihn noch die goldne Last | zu andern Lasten tragen." Goethe. Der Sänger. Dem freien Sänger erscheint jedes Gebundensein durch ein Amt als eine Last.

### 328. Bürgen<sup>1</sup>. Sich verbürgen<sup>2</sup>. Gut sein<sup>3</sup>. Gut sagen<sup>4</sup>. Für etwas stehen5. Haften6. Gewähr leisten7.

1) To vouch, be surety. 2) Pledge one's self, 3) To warrant, to be trustworthy. 4) & 5) To take the responsibility upon one's self, to answer for. 6) To be responsible for. 7) To

guarantee.

1) Cantionner (garantir). 2) Répondre de. 3) Être garant pour. 4) & 5) Répondre de. 6) Garantir (répondre). 7) Donner caution (répondre pour).

1) Essere mallevadore (garantire). 2) Mallevare. 2) Star bene (far sicurtà per alcuno). 4) Esser garante. 5) Star garante. 6) Entrar mallevadore. 7) Prestar cauxione.

1) Pyvarecs. 2) Otsèvare 32 koro. 3) Otsèvare. 4) & 5) Pyvarecs. 6) Otsèvaressare.

7) Обязаться (ручаться).

Für etwas stehen bedeutet, die Verantwortung für das haben oder übernehmen, was durch eine Person oder Sache geschieht. Die Eltern müssen für die Handlungen ihrer Kinder stehen: der Kaufmann muß für die Waren stehen, die er mir verkauft, sowohl für ihre Güte, als anch dafür, dass er mir das Eigentumsrecht darüber übertragen konnte. "Wir stehn für unser Land, | wir stehn für unsre Weiber, unsre Kinder!" Schiller, Tell II, 2. Hier heißst es geradezu: mit Gefahr des eigenen Lebens dafür eintreten. Für etwas haften, drückt die nämliche Verbindlichkeit aus wie für etwas stehen, nur hebt haften mehr die Festigkeit und Dauer derselben hervor. Eltern müssen für den Schaden, den ihre Kinder anrichten, für die Unordnungen, die sie gegen die Gesetze begehen, haften; sie müssen den Schaden ersetzen, und die Geldstrafen, welche die

Kinder nicht bezahlen können, für sie erlegen. Die Bedeutung dieser beiden Wörter ist nicht bloß auf die Verantwortlichkeit und Verbindlichkeit zur Sicherstellung bei Vertragsrechten eingeschränkt, und darin besteht ihre größere Allgemeinheit. Alle übrigen beziehen sich allein auf die Sicherstellung solcher Rechte, die aus Verträgen entstehen. Wenn zwei Personen einen Vertrag schließen sollen, so ist es oft der Fall, wie z. B. bei dem Borgkontrakte, dass der eine Teil nicht gewiss ist, ob der andere, der eine Verbindlichkeit übernimmt, auch Vermögen genug hat, sie erfüllen zu können, oder Redlichkeit genug, sie erfüllen zu wollen. In diesem Falle kann ein dritter dazwischen treten und sagen: Ich weiß, daß er gut ist, d. h. daß er leisten kann und will, was er verspricht; wenn er aber in diesem Sinne des Wortes nicht gut wäre, so bin ich gut für ihn. Indem er so die Verbindlichkeit des Veroflichteten übernimmt, so stellt er den Berechtigten, der ihn besser kennt, als den Hauptschuldner, sicher, dass er keinen Schaden leiden werde, er ist gut für den Verpflichteten, und indem er das sagt oder ausdrücklich erklärt, so sagt er gut für ihn. Es kann aber einer für einen gut sein, ohne für ihn gut zu sagen. Ein bemittelter und für seine und seines Sohnes Ehre besorgter Vater ist einem Kaufmann gut dafür, daß er Bezahlung für Gegenstände, die der Sohn von dem Kaufmann entnommen, erhalten werde, ob er gleich nicht ausdrücklich für seinen Sohn gut gesagt hat. Wer aut sagt für jemand, der leistet bloss mit seinem Geld und Gut Sicherheit für einen andern, bürgen kann man für jemand auch mit seinem Leben. "Ich lasse den Freund dir als Bürgen, ihn magst du, entrinn' ich, erwürgen." Schiller, Die Bürgschaft. Bürgen ist gewählter als gut sagen. Sich verbürgen wird sowohl im eigentlichen Sinne wie für jemand bürgen gebraucht, als besonders im übertragenen: für die Wahrheit einer Nachricht sich verbürgen. Eine noch größere Festigkeit der Sicherstellung, als gut sagen und bürgen, deutet leisten, ursprünglich Gewähr leisten an. Wer mir eine Sache verkauft, vertauscht, abtritt oder überhaupt veräußert, der muß mir dafür Gewähr leisten (garantieren), d. h. den Genuss und Besitz derselben dadurch sicher stellen, dass er mein Recht darauf gegen jedermann verteidigt oder mich entschädigt. Ebenso muß derjenige, der mich bevollmächtigt, und autorisiert, mich verteidigen, oder die Strafe, die mir eine Handlung zuzieht, für mich übernehmen; er ist mein Gewährsmann, der mich sicher zu stellen verpflichtet ist. In dieser letzteren Beziehung namentlich wird gegenwärtig Gewähr leisten gebraucht.

329.

#### Bufse1.

### Bekehrung2.

Penitence, atonement.
 Pénitence (amende).
 Penitenza (pena, castigo).
 Показніе (эпитимія).

2) Conversion, reformation, 2) Conversion. Conversione (convertimento).
 Обращение (исправление).

Bekehrung (von bekehren, d. i. eig. sich zu einer Sache hinwenden) bezeichnet die Veränderung, durch die ein Mensch aus einem bösen ein guter wird; Bu/se (eigentlich Ersatz, Abhilfe, Beseitigung, Besserung; vergl. engl. boot, Nutzen, Gewinn, got. bôta, Nutzen; verwandt mit baz, d. i. besser) war früher das, was einer für ein begangenes Unrecht zur Sühne zu entrichten hatte, besonders wurde es von den kirchlichen Strafen gebraucht, die für begangene Sünden auferlegt wurden. Da aber die Kirche mit einer bloß äußerlichen Sühne nicht zufrieden war, sondern auch eine innerliche forderte, die in Erkenntnis der Sünde und Reue bestand. so wurde der Ausdruck Busse späterhin vorwiegend in der Bedeutung: Schmerz über ein begangenes Unrecht gebraucht. In diesem Sinne ist sie also nur ein Teil der Bekehrung. Der vollständige Begriff der Buse aber, wie ihn die Kirche später entwickelt hat, zu dem die contritio, confessio und emendatio gehört, unterscheidet sich von Bekehrung dadurch, dass er nur eine innerliche Umkehr bedeuten kann, während Bekehrung auch etwas rein Außerliches bezeichnen könnte. - Busse geht immer auf ein begangenes Unrecht, Bekehrung auf eine Anderung der Meinung überhaupt, namentlich auch auf Anderung des Glaubens, z. B. Bekehrung zum Christentume.

### Büßen<sup>1</sup>. Entgelten<sup>2</sup>. Ausbaden<sup>3</sup>.

1) To suffer for, expiate. 2) To psy for (with "lassen": to hold or make responsible for). 3) To 1) To samer for, explate, 2) To pay for (with massen": to hold or make responsible for). 3) To smart for, to be the scapegoat.

1) Expier (payer). 2) Porter la peine de (avec "lassen": faire payer, faire expier). 3) En payer la folle enchère.

1) Espiare (far penilenza). 2) Pagare il fio (con "lassen": far portar la pena). 3) Portarne il danno (pagare il lume e i dadi).

1) Запланить (перийть за чт.). 2) Страдать за (со словомъ "lassen": взыскать на комъ, отметить кому). 3) Страдать за вину.

Entgelten stammt von gelten ab, das früher bezahlen hieß, und da in dem alten peinlichen Rechte ein Verbrechen mit Geld wieder gut gemacht werden musste, so bezeichnet entgelten lassen: jemanden zum Ersatz und zur Strafe verpflichten. Ich werde dieses Vergehen entgelten müssen, wäre dann: Ich werde den dadurch verursachten Schaden bezahlen oder ersetzen müssen oder überhaupt dafür bestraft werden. So heisst entgelten allgemein bloss: ich werde dafür verantwortlich sein, ich werde die Schuld davon tragen müssen. Büssen (eig. genugthun, wieder gut machen, ergänzen) hingegen bezeichnet zugleich mit, was man durch Erlegung einer Geldstrafe oder die Übernahme einer Leibesstrafe leidet; es drückt das Schmerzhafte aus, was in jeder Strafe liegt. Entgelten muss also derjenige etwas, dem man es zurechnet, büssen der, der dafür Schmerz leiden muss. Das erstere kann daher oft bloss in Tadel und Vorwürfen bestehen; das letztere aber bezieht sich gewöhnlich auf größere und nachdrücklichere Strafen, z. B. durch Armut, Krankheit, mit dem Leben büssen. "Den Verdruss, den der Schriftsteller verursacht, sollte man den Schauspieler nicht entgelten lassen." Lessing. "Ein Augenblick gelebt im Paradiese | wird nicht zu teuer mit dem Tod gebüfst." Schiller, Don Carlos I, 5. Ausbaden ist ein unedler Ausdruck und bedeutet, daß man für ein Vergehen in seinem vollen Umfange Strafe erleide; doch hat es noch den Nebenbegriff, daß dies Vergehen entweder ganz und gar von andern begangen ist, oder daß jemand als Teilnehmer an demselben die volle Strafe erleiden muß während die andern ungestraft bleiben. "Wir andern müssen es ausbaden." Goethe, Wanderj. I, 11.

# C.

### 331. Charakter<sup>1</sup>. Herz<sup>2</sup>.

1) Character, Caractère. Carattere. Характерь (нравь).
2) Heart, Coeur. Cuore. Сердце.

Herz bezeichnet die Wärme des Gefühls und die aus dieser hervorgehende Teilnahme an dem Wohl und Wehe anderer. Ckarakter (ein griechisches Wort, χαρακτήρ, von χαράσσειν, einschneiden, einkratzen, einprägen; eig. das, was eingegraben, eingeprägt ist) aber ist die Eigenart einer Person oder Sache, wodurch sie sich von andern unterscheidet; so spricht man von dem wissenschaftlichen, volkstümlichen u. s. w. Charakter einer Schrift, von dem Charakter einer Steppe, Wüste, Landschaft u. dgl. Im besonderen versteht man unter Charakter aber das eigenartige Gepräge des menschlichen Gemüts; man spricht dann von einem guten, schlechten, festen, starken, leichtsinnigen u. s. w. Charakter. Man benennt den Charakter bald nach dem herrschenden Begehren und den sittlichen Fertigkeiten, die in seinem ganzen Begehren hervortreten (z. B. ein stolzer, reiner, edler Charakter), bald nach den Handlungen, zu denen sein Begehren ihn treibt (z. B. ein grausamer, blutdürstiger, harter Charakter), bald nach den Wirkungen, die diese Handlungen auf das Gefühl anderer Menschen haben (z. B. ein häßlicher, abstoßender, anziehender Charakter). Denjenigen, dessen Gemütsart kein festes Gepräge zeigt, den also ieder kleine Umstand anders stimmen kann, nennt man einen Menschen ohne Charakter. Ein Mensch ohne Herz würde derjenige sein, der nichts für andere fühlt. Oft

versteht man unter Charakter geradezu die Festigkeit des Willens und nennt einen willensstarken Menschen einen Mann von Charakter, einen willensschwachen dagegen einen charakterlosen Menschen. Goethe spricht eingehend über den Begriff Charakter in der Geschichte der Farbenlehre, in dem Abschnitt Newtons Persönlichkeit. "Das Hauptfundament des Charakters," sagt er dort unter anderm, "ist das entschiedene Wollen ohne Rücksicht auf Recht und Unrecht, auf Gut und Böse, auf Wahrheit und Irrtum." "O Gott, aus diesen Zügen spricht kein Herz." Schiller, Maria Stuart III, 4. "Es bildet ein Talent sich in der Stille, | sich ein Charakter in dem Strom der Welt." Goethe, Tasso I, 2. — Campe verdeutschte das Wort Charakter in seiner moralischen Bedeutung mit Sittengepräge; dieses Wort hat sich aber nicht eingeführt. Mit Unrecht hat es Weigand in sein synonymisches Wörterbuch aufgenommen.

# D.

332. Da<sup>1</sup>. Als<sup>2</sup>. Indem<sup>3</sup>. Wie<sup>4</sup>.

1) & 2) As. 3) While, but mostly rendered by the participle. 4) As; with "auch" or "sehr auch", however, however much.

1) & 2) Lorsque (puisque). 3) Lorsque, quand; se rend pour la plupart par le Gérondif.
4) Comme (lorsque, combien).
1) & 2) Quando (allorchè, qualora).
3) Sicco me (giacchè, essendo chè: si rende le più volte per il Gerundio).
4) Come (con la voce "auch" ó "sehr auch": quantunque, comunque, in qualunque, moda).

1) & 2) Когда (такъ какъ). 3) Когда (переводится часто двепричастиемъ). 4) Какъ (такъ, сколько).

Alle diese Konjunktionen deuten an, dass eine Handlung gleichzeitig mit einer andern geschieht. Als bezeichnet diese Gleichzeitigkeit schlechthin und wird am häusigsten gebraucht, z. B. "Als ich noch ein Knabe war, | sperrte man mich ein." Goethe, Der neue Amadis. Indem hebt hervor, dass eine Handlung innerhalb des Zeitraumes einer andern sich vollzieht; es kann nur zwei einzelne, bestimmte Handlungen verknüpfen und sich nicht wie als auf allgemeine langdauernde Zustände und Zeiträume beziehen, auch hebt es den Beginn der einen Handlung scharf hervor, z. B. Er sprach, indem er vor mich hintrat, erregt in mich hinein. Wie (eig. vergleichend) wird von der Zeit nur selten gebraucht und heist dann: genau in demselben Augenblicke; es zeigt das Überraschende

der Gleichzeitigkeit an, z. B. Wie er das hörte, lief er fort. "Und wie er sitzt und wie er lauscht, | teilt sich die Flut empor." Goethe, Der Fischer. "Und wie er winkt mit dem Finger, | auf thut sich der weite Zwinger." Schiller, Handschuh. Da weist nachdrücklich auf einen bestimmten Zeitpunkt hin. "Da ihr noch die schöne Welt regiertet, | . . . . . . ach, da euer Wonnedienst noch glänzte, | wie ganz anders, anders war es da, | da man deine Tempel noch bekränzte, | Venus Amathusia." Schiller, Götter Griechenl. In da und indem klingt oft eine kausale Beziehung durch.

### 333. Da<sup>1</sup>. Weil<sup>2</sup>. Wenn<sup>3</sup>.

1) Since. 2) Because. 3) If. 1) Comme. 2) Comme (parce que). 3) Si. 1) Siccome (stantechè). 2) Perchè (percioche). 3) Sc. 1) Tarl rart. 22 Hotomy vro. 3) Ecan.

Wenn man den Zusammenhang zwischen Grund und Folge anzeigt, so begnügt man sich entweder, bloss die Notwendigkeit dieses Zusammenhanges auszudrücken, und läßt die Gewißheit des Grundes dahin gestellt (realer, wirklicher Grund), oder man drückt die Ungewissheit des Grundes (möglicher Grund, Bedingung) oder endlich seine Gewissheit selbst mit aus (logischer Grund). In dem ersten Falle gebraucht man weil, in dem zweiten wenn, in dem dritten da. "Weil ein Vers dir gelingt in einer gebildeten Sprache, die für dich dichtet und denkt, glaubst du schon Dichter zu sein?" Schiller, Dilettant. "Wenn du laut den Einzelnen schiltst, er wird sich verstocken, wie sich die Menge verstockt, wenn du im Ganzen sie lobst." Goethe, Vier Jahreszeiten 77. — Da bezeichnet namentlich auch den Grund, aus dem man etwas erkennt, z. B. Da (nicht weil) der Hahn kräht, ist es Morgen. Da (nicht weil) das Thermometer gestiegen ist, ist es wärmer geworden. - Für weil waren früher auch dieweil, alldieweil und alldieweilen in Gebrauch; diese Wörter sind aber veraltet und haben überhaupt ihre Heimat in dem schleppenden und steifen Kanzleistile. Mit Recht sagte Göckingk von diesen Wörtern: "Mein Advokat, Herr Weil, ist ohne Zweifel ein reicher Mann, schon ärmer ist Dieweil; dem Alldieweil ward wen'ger noch zu teil, und Alldieweilen ist nun gar ein armer Teufel."

## 334. Daher¹, Also², Folglich³,

1) Therefore.
1) Par là (à ause de cela).
1) Quindi.
2) Ainsi.
2) Cossequently.
3) Par conséquent.
2) Cossi (dunque).
3) Par conséquenza.
3) Сатдовательно.

Daher zeigt rückwärts auf den Grund oder die Prämisse; also (eig. ganz so) hingegen vorwärts auf den Schlussatz. Ich war krank; daher konnte ich nicht kommen. Ich bin krank; also bitte ich auf mein Kommen nicht zu rechnen. Aus diesem Grunde kann

man nur also (nicht daher) sagen da, wo die Vordersätze oder Gründe, aus denen ein Schlußsatz folgt, nicht ausdrücklich angeführt, sondern nur aus gewissen Zeichen abgenommen werden. "So? Also hat er meine Tochter nur in die Rede bringen wollen?" Gellert. "Also ist alles vergeblich gewesen." Folglich bezeichnet die Verbindung des Begründeten mit seinem Grunde. Es zeigt also an, daß, weil der Grund gewiß ist, auch das dadurch Begründete notwendig folgen müsse. "Die alle drei ihm gleich gehorsam waren, | die alle drei er folglich gleich zu lieben | sich nicht entbrechen konnte." Lessing, Nath. III, 7.

### 335. Darum¹. Deswegen². Deshalb³. Also⁴.

1) For that reason. 2) & 3) On that account. 3) About it. 4) Therefore, then.
1) Par cette raison. 2) A cause de cela. 3) A cause de cela (c'est pourquoi). 4) Ainsi (c'est pourquoi).

(c'est pourquoi).
1) Per ciò. 2) Per tal motivo (per questa cagione). 3) Per questo (pertanto). 4) Quindi.
1) За то (по этому). 2) По той причина. 3) Ради того (для того). 4) И такъ (сдъдовательно).

Also drückt nur den Zusammenhang des Schlusssatzes (mit Betonung des letzteren) mit seinen Vordersätzen aus; die übrigen auch den Zusammenhang der Dinge mit ihren Ursachen, besonders der Handlungen u. s. w. mit ihren Beweggründen. Deshalb (ahd. halba = die Seite) ist soviel als: in Rücksicht auf diese Verhältnisse oder Umstände bei der Sache. Sie haben sich deshalb schon vereinigt, heißt: in Erwägung der dabei obwaltenden Umstände. Darum und deswegen (die Präpos. wegen = Dat. plur. von der Weg) stellt diese Umstände als bewegende Ursachen einer Handlung dar. Ich habe ihn deshalb zur Rede gesetzt, kann auch auf die Umstände selbst deuten, über welche ich ihn zur Rede gesetzt habe; ich habe ihn darum zur Rede gesetzt, deutet aber stets auf die in diesen Umständen enthaltenen Beweggründe. Deswegen vereinigt beides in seiner Bedeutung, die Betrachtung der Umstände und den Beweggrund, darum enthält nur das letztere. "Wie einer ist, so ist sein Gott, | darum ward Gott so oft zu Spott." Goethe, Zahme Xen. IV.

#### 336. Damm<sup>1</sup>. Deich<sup>2</sup>. Wehr<sup>3</sup>. Wall<sup>4</sup>.

1) Dam. 2) Dike. 3) Weir. 4) Mound, rampart. 1-3) Digue. 4) Rempart (boulevard). 1) & 2) Argine (diga). 3) Gora. 4) Riparo (terrapieno). 4) Bals (Hackinh).

Alle diese Wörter bezeichnen eine sich in die Länge erstreckende, aus Erde, Holz oder Steinen gebildete Erhöhung zur Abwehr feindlicher Elemente. Damm ist der allgemeinste Ausdruck dafür; gewöhnlich dient ein Damm zur Abwehr von Wasser; oft bildet er auch den Weg durch eine tiefliegende Gegend, die entweder unter Wasser steht oder in anderer Weise den Verkehr hindert, z. B. Steindamm, Knüppeldamm, Eisenbahndamm u. s. w. "Der Damm zerreißt, das Feld erbraust, die Fluten spülen, die Fläche

saust." Goethe, Johanna Sebus. Deich ist ein Erddamm in Marschländern zur Abwehr des zuweilen einbrechenden See- oder Flusswassers. Das Wehr ist ein Damm oder auch eine hölzerne Schutzwand, welche quer durch einen Flus oder ein anderes Wasser geht, um dasselbe in einer gewissen Höhe zu erhalten, gewöhnlich zu dem Zweck, das Wasser in Mühlgräben zu leiten. "Der Neckar ist oberhalb und unterhalb der Stadt zum Behuse verschiedener Mühlen durch Wehre gedämmt." Goethe, Reise in die Schweiz, Heilbronn, 28. Aug. 1797. Wall ist eine besonders seste und dicke Erhöhung, größtenteils aus Erde, aber gewöhnlich der größern Festigkeit wegen außerdem noch aus Holz und Steinen gebildet, die zur Abwehr seindlicher Angrisse dient. Eine Stadt, ein Lager, eine Festung u. s. w. wird mit einem Wall umgeben.

337. Dämpfen<sup>1</sup>. Stillen<sup>2</sup>.

1) To check, quell. Éteindre (étouffer). Affogare col fummo (sopprimere, rattemperare).
Утушать (укрощать).
2) Appease, soothe. Calmer (apaiser). Calmare (quetare, acchetare, tranquillare). Усмирять.

Dämpfen (eig. durch Dampf ersticken) wird auch von der bloßen Verminderung einer unruhigen Bewegung, stillen hingegen nur von einer gänzlichen Hemmung einer solchen gebraucht; dämpfen heißst so viel wie mildern, abschwächen, stillen so viel wie für den Augenblick zur Ruhe bringen, befriedigen. Bei dem Dämpfen wird Gewalt gebraucht und ein Kampf und Widerstand vorausgesetzt, das Stillen kann auch durch gelinde Mittel bewirkt werden. Man dämpft einen Aufruhr durch Drohungen, Anrücken mit bewaffneter Macht; man stillt ihn durch Zureden, Versprechungen. Man dämpft eine Begierde, wenn man ihr widersteht und sie nach und nach gänzlich ausrottet; man stillt sie durch Befriedigung. Man stillt den Hunger, Durst, Wissensdurst u. s. w.; man dämpft das Feuer einer Leidenschaft, aufbrausenden Zorn, Jubel u. s. w. "Man deckt eilig mit Rasen und Erde u. s. w. die durch und durch dringende Flamme zu. Um sie auszulöschen? Keineswegs! um sie zu dämpfen." Goethe, Wanderj. I, 4. "Recha. Sein voller Anblick, sein Gespräch, sein Ton | hat mich — Daja. Gesättigt schon? Recha. Gesättigt, | will ich nun nicht sagen; nein — bei weitem nicht. — | heißen Hunger nur gestillt." Lessing, Nath. III, 3.

### 338. Dankbar<sup>1</sup>. Erkenntlich<sup>2</sup>.

1) Grateful. Reconnaissant (Subst. gratitude). Grato. Благодарный. Reconnaissant (Subst. reconnaissance). Riconoscente. Признательный.

Dankbar (von denken) sein heißt, an die erhaltene Wohlthat denken und den Wohlthäter lieben; erkenntlich sein, seine Erkenntnis von der Größe der Wohlthat und der Liebe des Wohlthäters durch eine angemessene, thätige Erwiderung an den Tag legen. "Nun einem Engel, was für Dienste, | für große Dienste könnt ihr dem

wohl thun? | Ihr könnt ihm danken." Lessing, Nath. I, 2. "Auch dann nicht, dann nicht einmal, wenn | Erkenntlichkeit zum Herzen Eurer Tochter | der Liebe schon den Weg gebahnet hätte?" Ebend., Nath. III, 9. Im gemeinen Leben selbst ist daher eine Erkenntlichkeit die thätige Vergeltung einer Gefälligkeit und eines Liebesdienstes. Der Reiche nennt die Belohnung, die er einem Armen anbietet, eine Erkenntlichkeit und giebt durch diesen Ausdruck auf eine verbindliche Art zu verstehen, dass er den geleisteten Dienst nicht als eine Schuldigkeit, sondern als eine Gefälligkeit und Wohlthat ansehe. "Nehmen Sie meinen Dank und die goldene Uhr als eine kleine Erkenntlichkeit." Goethe, W. M. Lehrj. IV, 9. Der Gefühllose glaubt sich durch eine Belohnung oder einen Gegendienst bei seinem Wohlthäter abgefunden zu haben. Das gefühlvolle Herz glaubt sich noch immer zur Dankbarkeit verpflichtet, wenn es längst seine Erkenntlichkeit durch Gegendienste bewiesen hat. Naturen zahlen mit dem, was sie sind." Schiller.

#### (Sich) Bedanken2. 339. Danken<sup>1</sup>. Danksagen3. Verdanken4.

3) To give or return thanks. 4) To owe, to be 2) To express one's thanks. indebted for.

1) Remercier. 2) Remercier qn. de qc. 3) Rendre grâces. 4) Etre redevable à.

1) Ringraxiare. 2) & 3) Rendere graxie. 4) Saper (sentir) grado; Riconoscere, dovere.

1) Liarozaphie noto. 2) Kiarozapherbosaris. 3) Bosdarozaphis. 4) Burt odspannikus nomy utws.

Danken ist der allgemeinere Ausdruck; er bezeichnet sowohl die wohlwollende Gesinnung gegen jemand, die infolge einer empfangenen Wohlthat entsteht, als auch die Äußerung dieser Gesinnung. Sich bedanken und danksagen dagegen zeigen nur eine Äußerung des Dankes durch hörbare oder sichtbare Zeichen an. Beim Danksagen äußert sich der Dank durch Worte, beim Bedanken auch durch andere Zeichen, z. B. durch stumme Verneigung, Kopfnicken, freundliche Mienen, durch einen Händedruck u. dgl. "Der hereintretende Wundarzt unterbrach die lebhaften Danksagungen, in welche sich Wilhelm gegen den Jäger ergofs." Goethe, W. M. Lehrj. IV, 9. Einem etwas verdanken oder etwas zu verdanken haben, heisst, eine Wohlthat von ihm erhalten haben und ihm dafür zu Dank verpflichtet sein. Ob dieser Dank wirklich empfunden oder geäußert wird, liegt in verdanken nicht mit angedeutet, nur die Verpflichtung dazu wird hervorgehoben. "Begegnet uns jemand, der uns Dank schuldig ist, gleich fällt es uns ein. Wie oft können wir jemand begegnen, dem wir Dank schuldig sind, ohne daran zu denken." Goethe, Spr. i. Pr. 405.

#### Darstellen1. 340.

#### Vorstellen2.

To depict, exhibit.
 Présenter (mettre devant les yeux, dépeindre).

1) Mettere avanti gli ochi (esporre).
1) Представлять (изображать).

2) Représenter (présenter, s'imaginer).
2) Presentare (rappresentare).
2) Представлять (вообразить себф).

Vorstellen heifst überhaupt, sich oder einem andern etwas in der Seele gegenwärtig machen, darstellen bezeichnet eine besonders lebhafte, anschauliche Vergegenwärtigung einer Sache oder Begebenheit in allen ihren Einzelheiten oder in ihrem ganzen Verlaufe. Man kann andern Menschen auch durch bloße Beschreibung eine richtige Vorstellung von menschlichen Handlungen geben; wenn sie aber durch die dramatische Kunst richtig und genau nachgeahmt werden, so ist eine solche getreue Nachahmung der Natur keine blosse Vorstellung, sondern eine Darstellung derselben. Wenn man sagt: Dieser Schauspieler stellt die Rolle eines Betrunkenen vor, so kann das blofs heißen, er spielt die Rolle eines Betrunkenen, man soll sich bei ihm einen Betrunkenen denken. Sagt man aber: Er stellt einen Betrunkenen dar, so heifst das: Er ahmt die Handlungen eines Betrunkenen genau nach und liefert durch seine Gebärden den Zuschauern ein getreues Bild von demselben. siegend muss das Darzustellende aus dem Darstellenden hervorscheinen und trotz allen Fesseln der Sprache in seiner ganzen Wahrheit, Lebendigkeit und Persönlichkeit vor der Einbildungskraft dastehen." Schiller, Kallias, oder über die Schönheit.

## 341. Dasein 1. Leben 2.

1) Existence, being. Existence (l'être). Esistenza (essere, presenza). Еките (существованіе). Vita. Жазнь.

Dasein gebraucht man von allen Dingen, auch von unorganischen, Leben nur von organischen, z. B. von Menschen, Tieren, Pflanzen. Leben ist also ein höheres Dasein. "So viel gewährt ein Freund, dass auch das Leben nicht mehr, als ein Dasein ist, wenn uns ein Freund gebricht." Hagedorn. "Und wenn mein gütig freundliches Geschick | aus seinem furchtbar ungeheuren Dasein | des Lebens Freude mir bereiten will." Schiller, Picc. III, 8. Auch das Fremdwort Existenz ist im Deutschen sehr üblich; es ist aber niedriger im Klange als Dasein und Leben. Häufig hat es auch eine Bedeutung, die in Dasein und Leben nicht liegt, es ist nämlich oft gleichlautend mit Fortkommen. So sagt man z. B.: der junge Mann hat sich eine Existenz gegründet; oder: Er hat in dieser Stadt seine Existenz gefunden. Dasein und Leben könnten hier nicht gesetzt werden.

### 342. Dauer<sup>1</sup>. Zeit<sup>2</sup>. Weile<sup>3</sup>.

1) Period (duration).
2) Time (date).
3) While.
3) Durác (période, existence).
2) Temps.
3) Certain temps (moment).
2) Tempo.
3) Tratto di tempo.
3) Продолженіе (церіодъ, существованіе).
2) Время.
3) Промежутокъ времени.

Dauer (eine erst neuhochdeutsche Bildung zu dauern) bezeichnet bloß die Fortsetzung des Daseins eines Dinges (Gegens. Unbestand, Wechsel), Zeit hingegen die Aufeinanderfolge der Dinge, die ihr Dasein fortsetzen, die Folge bestimmter Veränderungen (Gegens.

Ewigkeit). Von diesen hat man die beständigsten und bekanntesten als Zeitmaße gewählt, z. B. die Umläufe der Erde um sich selbst (Tage), um die Sonne (Jahre) u. s. w. Der Begriff Zeit ist der allgemeinere, er schliesst den Zeitpunkt wie die Zeitdauer ein. Die Zeit wird für sich, die Dauer an den Dingen gedacht. So spricht man von der Zeit vor und nach Christi Geburt, von der alten und neuen Zeit u. s. w., aber von der Dauer der Welt, eines Krieges, einer Freundschaft u. s. w. Der dritte schlesische Krieg fällt in die Zeit von 1756-1763, seine Dauer beträgt sieben Jahre. "Zeit und Bekanntschaft heißen dich vielleicht | die Gabe wärmer fordern, die du jetzt | so kalt bei Seite lehnst und fast verschmähst | . . . . Auch ich verstehe wohl, so jung ich bin, | der Heftigkeit die Dauer vorzuziehn." Goethe, Tasso II, 3. "Dauer im Wechsel" überschreibt derselbe Dichter ein Gedicht. Weile (mhd. wîle, ahd. wîla, Zeit, Zeitpunkt, Stunde) bedeutet eigentlich Ruhepunkt und bezeichnet sowohl die Zeitdauer, als auch den Zeitmunkt. Das Wort wird namentlich von kleineren Zeitabschnitten gebraucht. Man sagt z. B .: "Ich habe eine ganze Weile auf dich gewartet," oder auch in der Verkleinerungsform: "Warte hier ein Weilchen auf mich!" Solche kurze Zeitabschnitte von einigen Minuten oder auch Stunden bezeichnet man mit dem Ausdrucke Weile. Längere Zeitabschnitte, wie Jahre u. ähnl., benennt man gewöhnlich nicht mit diesem Worte. Von dem dreissigjährigen Kriege sagt man: er hat lange Zeit angedauert, nicht aber: eine lange Weile. Mitunter stellt man Weile mit Zeit in einem Ausdrucke zusammen, z. B. Mir wird Zeit und Weile lang. Überall tritt in Weile mehr der Zeitpunkt, den man gerade durchlebt, hervor, oder die Zeit, die bis zu einem gewissen Punkte verrinnt. So sagt man: bei nächtlicher Weile, oder: Gut Ding will Weile haben. Man spricht von langer Weile (gewöhnlich: die Langeweile), von Kurzweil, von einer guten Weile, die man einem andern Frist giebt, um etwas zu erledigen u. s. w.

#### 343. Dauern1. Währen2.

1) To endure, durable, durability. 2) To last. 1) Durer (durable, durée).
2) Durer, se :
1) Durare (durable, durata).
2) Continuare (durable, durata).
2) Continuare (npodolmatelemus, npodolmenie). 2) Durer, se prolonger (stable, stabilité).
2) Continuare (prolungarsi, durars).
pog. America.
2) America.

Dauern (mhd. dûren, aus lat. durare; frz. durer) enthält zugleich die Ursache mit, warum ein Ding sein Dasein fortsetzen kann. Sein Stoff ist nämlich so beschaffen, dass es länger der Zerstörung und dem Untergange zu widerstehen vermag. Am besten läßt sich das in seinen Ableitungen dauerhaft, Dauerhaftigkeit fühlen. Die ägyptischen Pyramiden dauern noch nach Jahrtausenden, weil sie aus einem sehr dauerhaften Steine von besonderer Härte erbaut sind Dauern kann daher auch von für sich bestehenden Dingen gesagt werden, währen (ahd. wërên = bestehen, bleiben; von wësen = sein abgeleitet) hingegen nur von Zuständen, Verhältnissen u. s. w., z. B. Gottes Liebe währt ewig. Man kann sagen: die ägyptischen Pyramiden haben bis auf den heutigen Tag gedauert, aber nicht gewährt; der Wechsel der Jahreszeiten währt und dauert noch immer fort. "Aber Tage währt's, | Jahre dauert's, dass ich neu erschaffe | tausendfältig deiner Verschwendungen Fülle." Goethe, West-östl. Divan, Buch Suleika, 18.

## 344. Dauern¹. Verdrießen². Reuen, Gereuen³.

To fill with regret.
 To be vexed, grieved.
 Regret, rue.
 Inspirer du regret (peiner).
 Fâcher (chagriner, vexer).
 Se repentir (avoir du regret).
 Inspirar dispiacere (compassione, pietà).
 Dare dispetto (disgusto, venire a noja).
 Pentirsi (rinorescere).

1) Причинять жальніе. 2) Досаждать. 3) Расканзаться (жальть).

Es gereut mich (von mhd. riuwe = Schmerz, Leid) unterscheidet sich von es dauert mich (zu tiure = teuer, wert, gehörig; dauern hiess mhd. tûren; mich tûret eines dinges bedeutete: mir ist etwas teuer, kostbar, oder: mich dünkt etwas zu kostbar, dann: ich bin voll Sorge für das, was mir teuer ist) und es verdriesst mich (mhd. verdriegen, Überdruss oder Langeweile erregen; verwandt mit lat. trudere, es stößt, schiebt mich etwas) dadurch, daß es nur auf einen vergangenen Verlust oder Schaden und auf einen solchen geht, an dem wir selbst schuld sind. Es kann mich eine Sache dauern, die mir ohne meine Schuld verloren gegangen ist, und dieser Verlust kann mich verdriefsen, aber gereuen könnte mich derselbe nur dann, wenn ich den Verlust durch Nachlässigkeit, Säumigkeit u. a. verschuldet hätte. Ich kann ferner sagen: Mich dauert die Zeit, die ich mit einem unnützen Geschäft zubringe, aber nur: Mich reut die Zeit, die ich damit zugebracht habe; denn reuen geht nur auf eine vergangene Handlung. Dauern kann auch die Teilnahme an fremdem Unglück bezeichnen, z. B. der arme Mann, das arme Kind dauert mich. Es verdriesst mich, bezeichnet einen höhern Grad der Unlust und wird in engerer Bedeutung von dem Unwillen über erlittene Beleidigungen, Zurücksetzung u. s. w. gebraucht.

### 345. Deuchten¹. Dünken². Bedünken³.

1) Meseems. 2) & 3) Methinks. 1) II me semble. 2) & 3) II me paraît que. 1) Mi sembra. 2) & 3) Mi pare. 1) Rasartes. 2) & 3) Mettinks. 2) & 3) Mettinks.

Deuchten und dünken ist ursprünglich ganz dasselbe Wort, indem deuchte (mhd. dühte, Konj. diuhte) das Praet. zu dünken (mhd. dunken) war. Im 15. Jahrh. aber bildete sich in der Umgangssprache ein unorganisches Praes. deucht und im 17. Jahrh. entstand dazu ein Inf. Praes. deuchten. Beide Ausdrücke: Mich oder mir deucht (der Akk. war bis in die Mitte des 18. Jahrh. ausschließlich in Gebrauch, dann wird aber auch der Dativ gesetzt, den Goethe

und Schiller sogar vorwiegend anwenden), wie: mich (Goethe gebraucht auch mir) dünkt bezeichnet ein Misstrauen, das wir in unser Urteil setzen; es sind Ausdrücke der Bescheidenheit. Mich deucht geht aber mehr auf den sinnlichen Schein, der uns täuschen kann, mich dünkt mehr auf die mangelnde Begründung unseres Urteils. "Himmel und Erde, so deucht es ihm, wollten fliehen." Klopst., Mess. 10, 998. "Welch ein Mädchen ich wünsche zu haben? Ihr fragt mich. Ich hab sie, | wie ich sie wünsche; das heist, dünkt mich, mit wenigem viel." Goethe, Venet. Epigr. 28. Doch fließen die Bedeutungen beider Ausdrücke aufs mannigfaltigste ineinander über. Mich bedünkt, oder es will mich bedünken ist nur eine vollere Form für mich dünkt, die gegenwärtig nur selten gebraucht wird. - Von Andresen und andern Sprachforschern wird empfohlen, das Präsens deucht und besonders den Infinitiv deuchten ganz zu meiden. In der That herrscht hier große Unklarheit. Die Stammformen des Verbums dünken lauten: Inf. Präs. dünken, Imperfektum: deuchte, Partizip. Perfecti: gedeucht. Es empfiehlt sich, um in dem eingerissenen Wirrwarr Klarheit zu gewinnen, das Präsens deucht ebenso zu meiden, wie das häufig vorkommende Imperfektum: dünkte. Ich habe mich in meinem Handbuche der deutschen Sprache I, 168. II, 72. in ähnlichem Sinne ausgesprochen und verweise hier auf die betreffenden Stellen. Auch hinsichtlich der Rektion von dünken ist es empfehlenswert, das Wort durchgängig mit dem Akkusativ zu verbinden (Mich dünkt) und den Dativ zu verwerfen.

## 346. Decke<sup>1</sup>. Hülle<sup>2</sup>.

1) Covering, cover. Couverture. Coperta (coprimento, coperthio). Ograsio (покрывало). 2) Veil. Enveloppe (voile). Viluppo (velo, invoglio, velame). Покровь, покрывало;

Die Hülle (mhd. hülle, ahd. hulla, Mantel, Kopfbedeckung, Hülle, verwandt mit hehlen; zur Wurzel hel, verbergend umhüllen, gehörig) umschliesst einen Gegenstand ganz und von allen Seiten; die Decke (zu decken gehörig; mit Dach verwandt) wird über einen Gegenstand hingebreitet und schützt bloß die obere Seite desselben. Die Hülle schmiegt sich inniger der Form des eingehüllten Gegenstandes an und wird meist fester mit ihm verbunden als die bloss lose darüber gelegte Decke. Die Decke dient gewöhnlich zum Schutz gegen Kälte und Unwetter, während die Hille, obwohl sie auch zur Erwärmung dienen kann, zunächst den Zweck hat, einen Gegenstand dem Anblick zu entziehen. "Du sollst eine Decke aus Ziegenhaar machen zur Hütte über die Wohnung." 2. Mos. 26, 7. "Wer sich nicht nach der Decke streckt, | dem bleiben die Füße unbedeckt." Goethe, Sprichwörtlich. Der Leib wird oft die Hülle der Seele genannt. "Die Pantoffeln warf ich von mir und so eine Hülle nach der andern." Goethe, Dicht. u. Wahrh. I, 2.

### Dehnen<sup>1</sup>. Ziehen<sup>2</sup>. Recken<sup>3</sup>. Strecken<sup>4</sup>.

1) Expand. 2) Draw. 3) & 4) Stretch, extend.
1) Étendre (dilater). 2) Trainer (tirer). 3) Étirer (étendre). 4) Allonger (s'étendre).
1) Distendere (stendre). 2) Tirare (trarre). 3) Stirare (porgere). 4) Stendere (allungare).
1) Pacyarbbard. 2) Trhyth (fringare). 3) Betarbbard. 4) Ripobogarbbart (trhythol).

Von den vier Ausdrücken wird nur ziehen (verwandt mit lat. ducere) auch so gebraucht, dass der ganze Körper seinen Ort verändert, indem er einer von außen bewegenden Kraft folgt, während durch die übrigen Ausdrücke nur die Vergrößerung des Raumes, den der Körper einnimmt, ohne daß das Ganze seinen Ort und seine Masse verändert, angezeigt wird. Ziehen kann diese Bedeutung auch haben, aber selbst dann kommt die Kraft stets von außen. während beim Dehnen, Recken und Strecken diese Kraft von außen oder innen kommen kann. Eine Decke, die nicht ganz zureicht, wird etwas in die Länge oder Breite gezogen, damit sie den bedeckten Körper besser schützt. Wenn der Drahtzieher das Eisen durch eine enge eiserne Röhre zieht, so dehnt er es in eine größere Länge. Die Wärme dehnt gewisse Körper, wie: Metalle, Flüssigkeiten u. s. w. aus, ohne sie zu ziehen; hier kommt die Kraft nicht von außen. Gedehnt kann ein Körper von allen Seiten werden: in die Länge, Breite und Dicke, gestreckt (eig. strack, d. i. gerade, straff gemacht) nur in die Länge. Man streckt den Arm, den Fuss, den Körper u. s. w. Recken geht auch vorwiegend auf die Länge und wird dann gebraucht, wenn eine besonders widerstrebende Masse in die Länge gedehnt wird, z. B. Eisen, Leder recken, oder wenn überhaupt ein besonders kräftiges Dehnen bezeichnet werden soll, z. B. die Glieder "Wenn ihr euch — entwaffnet auf euer Bett streckt und euch nach dem Schlafe dehnt." Goethe, Götz. "Ist's, wo der Marsen Rind sich streckt? | Ist's, wo der Märker Eisen reckt?" Arndt, Des Deutsch. Vaterl. "Und hinein mit bedächtigem Schritt | ein Löwe tritt | und sieht sich stumm | rings um, | mit langem Gähnen, | und schüttelt die Mähnen | und streckt die Glieder | und legt sich nieder." "Wie er den Löwen erschaut, | brüllt er Schiller, Handschuh. laut, | schlägt mit dem Schweif | einen furchtbaren Reif | und recket die Zunge, und im Kreise scheu umgeht er den Leu, grimmig schnurrend, | drauf streckt er sich murrend | zur Seite nieder." Schiller, Handschuh.

#### 348. Delikat1. Fein2. Zart<sup>3</sup>.

Délicat (exquis).
 Delicato (squisito).
 Тонкій (мягкій).

3) Delicate, tender.

3) Tendre.
3) Tenero (molle, delicato).

1) Delicate (exquiste).
1) Délicat (exquis).
2) Fin (polit, subtil).
1) Delicato (equisito).
2) Fin (polit, subtil).
2) Fin (sottile, gentile, pulito).
2) Тонкій (учтивый, проинцательный. 3) Нажный.

Fein (Gegens. grob) ist zunächst das, was sich durch seine Dünne auszeichnet, z. B. ein feiner Faden, eine feine Nadel, ein feiner Regen, ein feines Sieb, feiner Duft u. s. w. Da nun Körper, die dünn und spitz sind, sich leicht zum Zerteilen auch kleinerer Gegen-

stände benutzen lassen, so wird fein auf die Geistesthätigkeit in der Bedeutung: scharf unterscheidend, auch die kleinsten Unterschiede und Abweichungen bemerkend (subtil) übertragen, z. B. ein feiner Geist, Geschmack, Kenner, Beurteiler u. s. w. Dann heisst fein aber auch so viel wie: vorzüglich bis ins kleinste, durch keine Unebenheit, Härte, Geschmackswidrigkeit u. s. w. verletzend, z. B. feine Lebensart, Sitten, Erziehung, feiner Ton, Anstand; ein feiner Mann, Knabe u. s. w. Zart (Gegens. rauh) ist das, was weich, jedem Eindrucke von außen zugänglich ist, z. B. zarte Keime, Blätter, Früchte u. s. w. Diese Bedeutung hat es auch in übertragenem Sinne. Ein zartes Gewissen wird durch das geringste Versehen beunruhigt. Ein feines Gefühl ist auch ein zartes, und umgekehrt, aber beides in verschiedener Rücksicht; das zarte Gefühl wird leicht erregt, und wir denken es uns also leidend; das feine Gefühl urteilt, wir denken es uns also thätig. Man legt daher den Sinneswerkzeugen Zartheit, dem Vermögen hingegen, die Gegenstände, die auf sie wirken, zu beurteilen, Feinheit bei. Der Gaumen ist zart, der Geschmack und die Zunge, sofern sie kostet, prüft und urteilt, fein. Das Ohr ist zart und das Gehör fein. Aus eben den Ursachen ist auch der Geschmack an den Schönheiten der Natur und Kunst fein und nicht zart, das Herz und das Gewissen zart und nicht fein. "Mit zartem Sinne alles Feine schlichtend." Schiller, Jungfr. I, 2. "Denn wo das Strenge mit dem Zarten, | wo Starkes sich und Mildes paarten, | da giebt es einen guten Klang." Schiller, Glocke. Delikat (lat. delicatus = was die Sinne verlockt) wird in eigentlicher Bedeutung nur in Bezug auf den Geschmack gebraucht, z. B. eine delikate Speise, ein delikates Getränk u. s. w., dann aber uneigentlich von allem, was unangenehmen Eindruck auf ein zartes Gefühl vermeidet (rücksichtsvoll; Gegens. undelikat, rücksichtslos). Es ist nicht delikat, in einer Gesellschaft, der man so viel Achtung schuldig ist, dass man ihr ein zartes Gefühl zutraut, Dinge zu nennen, welche die Schamhaftigkeit beleidigen. Eine delikate Angelegenheit ist eine solche, die mit viel Vorsicht und Rücksichtnahme erledigt sein will. "Horaz scherzt mit Feinheit und lobt immer mit Delikatesse." So wie das Feine zart sein kann, so kann ebenfalls in verschiedener Rücksicht das Nämliche fein und delikat sein. Ein Lob kann fein und delikat sein, ja es wird eben durch seine Feinheit ein delikates Lob. Wer durch eine feine Erziehung ein zartes und feines Gefühl erhalten hat, dem ist es schwer, sich in allen Gesellschaften und in allen Lagen des geselligen Lebens wohl zu befinden. Der Mangel an Delikatesse (Zartgefühl) der Menschen, die ihn umgeben, wird sein zartes Gefühl alle Augenblicke beleidigen. - Auch das Wort heikel oder heiklich (verwandt mit Ekel, das noch jetzt mundartlich auch Eikel heisst) gehört hierher. Falsch ist die Form häklich, die sich daraus erklärt, dass man

das Wort fälschlich an das oberdeutsche Hökel (Haken) und häkeln anschloß (z. B. Die Aufgabe ist häklich und kitzlich. Tieck). Heikel oder heiklich wird eine Sache genannt, deren Behandlung ein besonders rücksichtsvolles Erwägen aller Umstände und peinliche, alles bedenkende Genauigkeit erfordert. "Es ist eine heikle Aufgabe, Königen die Wahrheit zu sagen." Auch eine Person kann heikel oder heiklich genannt werden. Dann bedeutet das Wort: wählerisch, leicht zu verletzen und schwer zu befriedigen. Weigand bringt folgendes Beispiel bei: "Ein feiner Scherz, auf delikate Weise vorgebracht, gefällt auch dem zarten Gemüte; nur der Heikliche möchte auch hier zu tadeln finden."

### 349. Demut<sup>1</sup>. Bescheidenheit<sup>2</sup>.

1) Humility (meekness). Humilité. Umiltà. Смеренность. 2) Modesty. Modestie. Modestia. Скромность.

Wer sich scheut, seinen eigenen Wert zu überschätzen, besitzt Demut (eig. Dienersinn, Unterwürfigkeit; mhd. dêmuot, diemüete, ahd. deomuoti, Herablassung, Bescheidenheit, Milde; die Silbe De, ahd. deo ist got. Pius, Knecht, Diener); wer aber in seinen Ansprüchen, selbst wenn sie gegründet sind, sich selbst beschränkt, Bescheidenheit (vergl. Art. 120). Die Demut hat daher die Bescheidenheit zur Folge, während jemand bescheiden sein kann, ohne Demut zu besitzen. "Das Bewußtsein und Gefühl der Geringfügigkeit seines moralischen Wertes in Vergleichung mit dem Gesetz ist die moralische Demut (humilitas moralis)." Kant, V, 268 [Grimm].

#### 350. Denken<sup>1</sup>. Sinnen<sup>2</sup>. Grübeln<sup>3</sup>.

1) To think. 2) To muse, meditate (speculate).
1) Penser. 2) Méditer (réfléchir).
1) Pensare. 2) Méditare. 3) Rivolgere in mente (stillarsi, beccarsi il cervello).
1) Aymark (MELCAHTE). 2) Pasmementate. 3) Notrobarte (stillarsi, beccarsi il cervello).
3) Ymctbobarte (myapotraobarte).

Denken ist das Allgemeinere; es begreift alle Arten der Thätigkeit des Verstandes und der Vernunft, die im einzelnen wieder ihre besonderen Benennungen haben, das Begriffebilden, Urteilen, Schließen u. s. w. Sinnen (ahd. sinnan — wohin gehen, reisen, streben) ist ein Denken mit stärkerer Anstrengung und mit geschärfter und gesammelter Aufmerksamkeit, gewöhnlich in Bezug auf einen ganz bestimmten Gegenstand, der einem dunkel vorschwebt und den man zur Deutlichkeit erheben will. "Und mit sinnendem Haupt saß der Kaiser da, | als dächt er vergangener Zeiten." Schiller, Graf von Habsb. Grübeln (eig. sich denkend in einen Gegenstand vergraben; bohrend graben, genau nachforschen; zu graben gehörig wie Grube) heißt, über solche Sachen nachsinnen, in Bezug auf die das Denken vergeblich und das Forschen unnütz ist. Die scholastischen Theologen grübelten über Fragen, die nicht auszumachen sind, und deren Beantwortung, wenn man sie ergrübelt

hatte, keinen Nutzen haben würde. Sie grübelten darüber, ob Christus zur Rechten Gottes stehe oder sitze, ob sein Leib im Abendmahle nackend oder bekleidet sei u. s. w.

### 351. Denken1. Glauben2. Meinen3. Wähnen4.

1) To think. 2) Believe. 3) To be of opinion. 4) Imagine, fancy. 1) Penser. 2) Croire. 3) Etre d'avis que (croire, penser). 4) S'imaginer (croire). 1) Pensare. 2) Credere. 3) Esser d'opinione. 4) Imaginer (supporte). 4) Imaginer (supporte). 4) Bouopawate (supporte). 4) Bouopawate (supporte). 4) Bouopawate (supporte). 4) Bouopawate (supporte).

Wähnen (von Wahn, urspr. Glauben, Vermuten, Hoffen; der Nebenbegriff des Unbegründeten trat erst später hinzu und schon ahd. und mhd. bedeutete wan: unbegründete Meinung, Vermutung) heisst, etwas ohne Gründe, meinen (mit lat. mens verwandt; zur Wurzel man = denken gehörig), etwas aus unzureichenden Gründen für wahr halten; denken ist überhaupt, sich von einem Gegenstande eine Vorstellung bilden und diese für wahr halten; glauben (urspr. gutheisen; mhd. gelouben, ahd. gilouben; mit lieb, loben, Urlaub, erlauben verwandt) aber, etwas für unbedingt wahr halten, ohne daß man den Beweis der Wahrheit für nötig erachtet. Da das Wähnen jedes Grundes entbehrt, so ist ein solches Urteil meistens falsch und nur aus Zufall richtig. Meinen ist urteilen, dass etwas wahr sei, doch so, dass man sich der Ungewisheit seines Urteils bewußt ist, während der Wähnende der festen Überzeugung lebt, sein Urteil sei unumstößlich wahr. "Wie in Rom außer den Römern noch ein Volk von Statuen war, so ist außer dieser realen Welt noch eine Welt des Wahns, viel mächtiger beinahe, in der die meisten leben." Goethe, Spr. i. Pr. 252. "Meint ihr, wenn ich die Kraft gebrauchen wollte. ich würde mich vor ihren Spiessen fürchten?" Schiller, Tell III, 3. Denken heisst bloss urteilen, es sei mit oder ohne Gewissheit, und ist dem unmittelbaren Wahrnehmen entgegengesetzt. Es wird daher auch häufig für das Vorhersehen von Dingen gebraucht, von denen wir nicht selten in der Folge das Gegenteil durch die Erfahrung wahrnehmen; auf eine solche unerwartete Erfahrung deutet die Frage hin: Wer hätte das gedacht? Da Glauben dem Schauen zum Teil zur Seite, zum Teil aber entgegen gesetzt wird und also eine Erkenntnis anzeigt, die zwar nicht unmittelbar, aber doch eben so gewis als die unmittelbare ist, so bedeutet es: etwas so für wahr halten, dass man zugleich das Bewusstsein der Gewissheit hat. Es wird von allem gebraucht, was wir im Vertrauen auf eine Autorität als wahr annehmen, besonders von historischen Wahrheiten, wie auch von Gegenständen, die sich dem menschlichen Erkennen und Begreifen entziehen, z. B. von allen religiösen Angelegenheiten. In dieser Bedeutung ist es dann dem Wissen entgegen gesetzt. Der Astronom, der den Himmel beobachtet, weis, dass Jupiter vier Trabanten hat; wenn der Ungelehrte, ohne sie selbst am Himmel beobachtet zu haben, es auch

für wahr hält, so glaubt er bloss. Oft wird glauben auch im Sinne von vermuten gesetzt, z. B. "Ich kann das Predigen nicht vertragen; ich glaube, ich habe in meiner Jugend mich daran übergessen." Goethe, Spr. i. Pr. 534.

#### 352. Dennoch<sup>1</sup>. Doch<sup>2</sup>. Demungeachtet<sup>3</sup>. Gleichwohl4.

1) Still, yet. 2) Yet. 3) Notwithstanding. 4) Nevertheless. (This translation, we confess, is rather arbitrary, and every one may, in this instance, use his own discretion, in proof whereof we need but copy a passage quoted by Crabbe in his definition of the above particles, which, by a singular coincidence, is identical with that quoted in our German text. , The Jesuits piqued themselves always upon their strict morality and yet (notwithstanding or nevertheless, sic) etc. See also: A selection of Engl. Synonyms, London, J. W. Parker & Son, 1851, p. 6.)
1) Cependant (pourtant). 2) Toutefois (cependant). 3) Nonobstant (malgré cela tout de même). 4) Pourtant.
1) Pure (però). 2) Tuttavia (pertanto). 3) Niente di meno. 4) Con tutto ciò.
1) Все таки. 2) Все же (однако). 3) Не смотря на то. 4) Со всёмъ тем. (все таки, однако).

Demungeachtet bezieht sich nach seiner Zusammensetzung auf einen vorhergegangenen Satz, der völlig gewiss ist, während doch und dennoch sich auf einen ungewissen beziehen kann, z. B. in konzessiven Sätzen, bei denen der Nachsatz gewiß ist. "Verlängerte sich auch dein Leben nach deinem Wunsche, und sähst du auch Jahrhunderte, so wird der Tod doch ewig dir, wie allen Menschen, bevorstehen." Bode. Hier ist der Nachsatz gewiss und der Vordersatz ungewiss; es kann daher nicht demungeachtet heißen. Demungeachtet (demohngeachtet, dessenungeachtet) sagt eigentlich, dass das, was im Vordersatze enthalten ist, gar nicht berücksichtigt werden soll; doch und dennoch bedeuten, dass eine Folge, die man nach dem Vordersatze erwartet hätte, verneint wird. Dennoch (eig. dann noch, d. i. sogar zu diesem Zeitpunkte noch) hebt den Widerspruch mit dem Erwarteten noch schärfer hervor, als doch. "Freilich liegt höhere Schönheit in unserm Gehirn, als in unsern Thaten; aber demungeachtet kannst du zufrieden sein." Leisewitz, Jul. v. Tar. "Löschen wollt ich, patschte zu, | doch es brennt beständig." Goethe, Stirbt der Fuchs. Niemand sollte fehlen, und dennoch fehlt der eine | Reineke Fuchs, der Schelm." Goethe, Rein. F. I, 13. Bei doch wird das Entgegenstehende oft gar nicht ausgesprochen, sondern es wird nur im allgemeinen als vorhanden angenommen; dann steht doch gewöhnlich ohne Vordersatz in der Mitte des Satzes, z. B. "Sprech' er doch nie von Freiheit, als könn' er sich selber regieren." Goethe, Herm. und Dor. VI. Gleichwohl verbindet solche Sätze miteinander, aus deren letzterem erkannt wird, dass das in dem ersteren Ausgesagte entweder überhaupt nicht recht und wahr sei, oder wenigstens nicht so allgemein wahr, als es ausgesagt wird, und umgekehrt. "Die Jesuiten möchten gern für strenge Sittenlehrer angesehen sein; gleichwohl erlauben sie vieles, was dem wahren Sittengesetze entgegen ist." "Man sagt, Nero habe alle Menschen gehafst; gleichwohl habe er die Poppaea geliebt." Gleichwohl ist gleichsam ein umgekehrtes dennoch; während dennoch eine uner-

wartete Folge andeutet, fügt gleichwohl gewöhnlich eine unerwartete Voraussetzung bei, die eigentlich nicht das zur Folge haben kann, was im ersten Satze gesagt worden ist.

#### 353. Der<sup>1</sup>, Die<sup>2</sup>, Das<sup>3</sup>. Welcher<sup>4</sup>, Welches<sup>6</sup>, Wer, Wasi: Sos.

1-3) That, 4-6) Which or who, 7) He who, what, 8) Which, who, 1-3) Qui (lequel, laquelle), 4-6) Qui, 7) Ce qui (ce que). 8) Que (lequel, laquelle, ce qui, ce que). 1-3) II, la, lo quale. 4-6) Chi, che. 7) Ciò che. 8) Quale, chi, che, ciò che. 1) Тоть. 2) Та. 8) То. 4) Который. 5) Которая. 6) Которое. 7) Кто, что. 8) Который, -ая,

Das Hauptgesetz, wonach ihr Gebrauch bestimmt werden muß, ist außer dem Wohlklang die Deutlichkeit. Diese erfordert, daß der, die, das als Pronomen relativum (der Gebrauch als Demonstrativpronomen und als Artikel kommt hier nicht in Betracht) nur gebraucht werde, wenn es sich auf ein Substantivum bezieht. Es würde also der Deutlichkeit schaden, 1. wenn man einen Satz durch der, die, das auf einen andern ganzen Satz beziehen wollte; in diesem Falle kann nur was gebraucht werden. Ich kann sagen: "Ich habe die Erklärung, ihn zu bezahlen, schon mehrmals gegeben, die ich auch hier wiederhole." Ich muss aber sagen: "Ich habe schon mehrmals erklärt, dass ich ihn bezahlen wolle, was (nicht das) ich auch hier wiederhole." 2. würde die Deutlichkeit leiden, wenn man der, die, das auf ein Adjektivum beziehen wollte. geachtet ihres Alters noch immer schön, was (nicht das) sie in ihren jüngeren Jahren noch in höherem Grade war." Ursprünglich jedoch besteht dieser Unterschied im Gebrauche zwischen dem relativen das und was nicht; erst die neuere Zeit hat denselben, mehr willkürlich, eingeführt. Goethe folgt mit Vorliebe dem alten Sprachgebrauch und verwendet das ganz wie das relative was. "Ihm hatte man Hilarien bestimmt, das ihm sehr wohl bekannt war." Goethe, Wanderj. II, 3. "Hilarie führte gar schön und anmutig dagegen an, was ein zartes Gemüt mit ihr gleich empfinden wird und das wir mit Worten anzuführen nicht unternehmen." Ebenda, II, 5. (Mit Unrecht hat hier Düntzer in Hempels Goetheausgabe an Stelle des das ein was gesetzt.) - Der, die, das und wer, was können ein Substantivum, auf das sie sich beziehen, nicht unmittelbar bei sich haben; in solchem Falle kann nur welcher, welche, welches gesetzt werden, z. B. Madame Roland verlangte noch auf dem Schafott Schreibzeug, um ihre letzten, von der Nähe des Todes geweckten Gedanken niederzuschreiben, welche Bitte ihr aber versagt wurde. - Der Genitiv des alleinstehenden welcher, welche, welches ist nicht mehr in Gebrauch; man setzt dafür dessen oder deren, z. B. , Die Zuschauer, deren (nicht welcher, das ist veraltet) Gefühl gespannt war" u. s. w. Goethe, Lehrj. V, 13. So ist ein

altes Relativum, das gegenwärtig nicht mehr üblich ist; bei Luther kommt es sehr häufig vor, hier und da auch noch bei Dichtern des 18. Jahrhunderts. "Sie sehen nun und hören, was da ist, den, so vor Abraham war, mit Ketten gebunden." Klopstock. "Also sagte der Mann, so dem Tode reif war." Ebenda. Doch auch Klopstock hat beide so der ältern Ausgaben in der spätern von 1780 gegen der vertauscht. — Über die Anwendung der Pronomina der, die, das und welcher, welche, welches lassen sich noch folgende Regeln anführen: Ist in einem Satzgefüge nur ein Relativsatz enthalten, so ist hier im allgemeinen die Wahl zwischen den genannten Fürwörtern freigelassen. Nur ist zu bemerken, dass welcher, welche, welches aus der Kanzleisprache stammt; es giebt daher dem Satze leicht etwas Steifes und Ungelenkes. In der Sprache der Poesie, sowie in der schlichten Rede der volksmässigen Prosa wird daher vorwiegend das alte echte Relativum der, die, das angewendet; welcher, welche, welches kommt daher in der Poesie nur selten vor. Doch ist es allmählich in die Kunstdichtung eingedrungen und findet sich, aber nur vereinzelt, in Gedichten von Voss, Goethe, Schiller, Platen u. a. Doch auch ein volksmäßiger Sänger wie Paul Gerhardt sagt: "Die besten Güter | sind unsre Gemüter; dankbare Lieder sind Weihrauch und Widder, | an welchen er sich am meisten ergetzt" (Die güldne Sonne u. s. w.). Gründe des Wohlklanges und der Schönheit sind oft maßgebend für die Anwendung von der oder welcher. Welcher war durch Luther namentlich in den Kirchenstil eingedrungen, und man zog in der Predigt gern das feierliche welcher dem dünnleibigen der vor. In gewählter Schreibart vermeidet man des Wohllautes wegen in der Regel den Zusammenstoss des Relativpronomens der, die, das mit dem gleichlautenden Artikel; statt: "Die Herzensgüte, die die Frau ziert u. s. w." sagt man besser: "Die Herzensgüte, welche die Frau ziert u. s. w." Doch ist diese Regel keineswegs streng durchgeführt. Sind in einem Satze mehrere Relativsätze vorhanden, so sind folgende Regeln zu empfehlen: 1. Sind die Relativsätze beigeordnet, so sind beide durch das gleiche Relativum einzuleiten, also entweder beide durch der oder beide durch welcher, z. B. "Schon mancher Reisende ist ein Opfer der grausigen Schneewirbel geworden, die der Sturm in den Hochpässen umhertreibt und die (nicht welche) den Wanderer namentlich im Winter überraschen." 2. Stehen zwei Relativsätze im Verhältnisse der Unterordnung zu einander, so sind beide durch verschiedene Relativpronomina einzuleiten, man wendet also abwechselnd der und welcher zur Verknüpfung an, z. B. "Er (Ignatius Loyola) hatte die unbeschränkte Leitung einer Gesellschaft in Händen, auf welche ein großer Teil seiner Intuitionen überging; welche ihre geistlichen Überzeugungen mit Studium auf dem Wege bildete, auf dem er sie durch Zufall und Genius erworben hatte;

welche zwar seinen jerusalemischen Plan nicht ausführte, bei dem sich nichts erreichen ließ, aber übrigens zu den entferntesten, erfolgreichsten Missionen schritt und hauptsächlich jene Seelsorge, die er immer empfohlen, in einer Ausdehnung übernahm, wie er sie niemals hätte ahnen können; welche¹) ihm einen zugleich soldatischen und geistlichen Gehorsam leistete." Leopold v. Ranke. Zu tadeln sind demnach Sätze wie die folgenden: Der Fremde, welcher das Haus, in welchem (statt: in dem) er seine Kindheit erlebt hatte, wieder betrat" oder: "Ein Bedienter, der lange Zeit treu und redlich einem Herrn gedient, der aber nun gestorben ist, sucht ein anderweitiges Unterkommen." Vergl. meine Zeitschrift für den deutschen Unterricht I, 71 ff.

354.

#### Derb1.

#### Plump<sup>2</sup>.

Strong, robust.
 Fort (robuste, compacte).
 Sodo (robusto, compatto).
 Сильный (твердый).

2) Gross (rude, uncouth, clumsy). 2) Lourd (grossier). 2) Goffo (massicio, rosso, grossolano). 2) Неловкій (Грубый).

Bei dem Derben (aus mhd. derp, ungesäuert, das Wort vermischte sich aber mit mhd. biderbe, so dass dieses derbe, derb soviel bedeutete wie bieder, brav) hat der starke Eindruck, den ein Körper auf das Gefühl macht, seinen Grund in der Festigkeit und der Kraft, bei dem Plumpen (das Wort plump kommt erst im Neuhochdeutschen vor: es stammt aus dem niederdeutschen und niederländischen plomp, d. i. dick, grob, stumpf und ist eine schallnachahmende Bildung) bloss in der Masse, deren Gewicht zugleich den Körper unbeholfen macht. Derb ist dem Zarten und deshalb auch Weichlichen und Schlaffen, plump dem Feinen, Zierlichen, Gewandten entgegengesetzt. Das ist ein derber Junge, heisst, er ist ein solcher, der feste und kraftvolle Muskeln hat; ein plumper Junge würde ein solcher sein, der durch seine Masse schwerfällig und unbeholfen Eine derbe Antwort ist eine durch ihre Kraft und ihren Nachdruck fühlbare. Eine plumpe Antwort ist eine ungeschickte und beleidigende Antwort, die ein Mensch, dem das feinere Gefühl und die nötige Gewandtheit mangelt, für nachdrücklich hält; denn dergleichen Menschen werden plump, wenn sie derb sein wollen. Plump wird besonders auch in Bezug auf das gesellschaftliche Betragen angewendet; in diesem Sinne steht derb nicht. aber, vom Benehmen gesagt, in Sinnverwandtschaft mit einer Reihe anderer Wörter: ungeschickt, steif, ungelenk, schwerfällig, unbeholfen, Ungeschickt ist der allgemeinste Ausdruck von linkisch, ungeschlacht. allen und hebt hervor, dass jemand nicht dazu geeignet, geschickt ist, sich in Gesellschaft zu bewegen; man wendet es auch auf die ganze Erscheinung einer Persönlichkeit an und nennt diese ungeschickt, wenn sie das rechte Ebenmass der Glieder vermissen lässt

<sup>1)</sup> Ranke hat hier allerdings geschrieben: die.

und durch zu große Fleischmassen, verbunden mit einem Mangel an Beweglichkeit, Geschwindigkeit und Gewandtheit, einen unvorteilhaften Eindruck macht; plump kann auch so stehen, deutet aber einen viel stärkeren Grad an als ungeschickt. Steif geht nur auf den Mangel an gesellschaftlicher Gewandtheit und Beweglichkeit: oft deutet es auch an, dass die Etikette pedantisch eingehalten wird und bildet dann den Gegensatz zu: behaglich, gemütlich, zwanglos, z. B. In dieser Gesellschaft geht es steif zu. In diesem Sinne ist es aber nicht sinnverwandt mit plump, sondern zu diesem steht es nur in Beziehung, wenn von der Gewandtheit im Benehmen die Rede ist. Steif ist noch nicht ungeschickt, sondern nur ungewandt; steif sind gewöhnlich Emporkömmlinge und halbgebildete Menschen, die meinen, durch steife Zurückhaltung und pedantische Abgemessenheit im Verkehr etwas aus sich zu machen, die nicht zur höchsten Stufe gesellschaftlicher Bildung: gesunder Natürlichkeit, die alle Roheit und Derbheit abgestreift hat, durchgedrungen sind. Steif sind alle Pedanten und gelehrten Stubenhocker. Ungelenk ist der. dem die nötige Gelenkigkeit in den Bewegungen des Körpers oder Geistes fehlt, wie sie der gesellschaftliche Verkehr und die leichte Konversation fordert. So spricht man namentlich von ungelenken Tänzern, Reitern, Tennisspielern u. s. w., doch auch von Verstößen beim Essen, Trinken, Sprechen u. s. w. wird das Wort gern gebraucht. Wer nicht viel gesellschaftlichen Verkehr hat, wird immer ungelenk und steif bleiben, er ist aber deshalb noch lange nicht ungeschickt oder gar plump. Schwerfüllig ist der, dem die leichte Beweglichkeit des Körpers oder Geistes fehlt. Schwerfällig ist ein höherer Grad der Ungelenkigkeit. Schwerfällig gebraucht man namentlich auch von Geisteswerken, die in der Form der Darstellung schleppend und durch Hereinziehung von zu viel gelehrtem Stoff überladen sind. Unbeholfen ist ein stärkerer Grad der Ungeschicklichkeit; wer sich in Gesellschaft oder im Ausdruck, in der Sprache gar nicht zu helfen weiß, fortwährend anstößt, beim Sprechen stockt, schließlich ganz stecken bleibt, wer die einfachsten Pflichten der Höflichkeit aus Blödigkeit oder Schüchternheit vergisst, den nennt man unbeholfen. Unbeholfen drückt einen stärkeren Tadel aus als schwerfällig oder ungelenk. Linkisch ist der, der alles auf verkehrte Art thut (eig. mit der linken Hand, statt mit der rechten; in linker Art, statt auf rechte Art). Linkisch gebraucht man nur von dem Benehmen in Gesellschaft, nicht von geistiger Ausdrucksweise. Jemand, der sich linkisch benimmt, hat ein linkisches Wesen. Wer linkisch ist, ist aber deswegen noch nicht plump. Der stärkste Ausdruck von allen ist ungeschlacht, d. h. plump und roh. Es ist die Verneinung von geschlacht, d. h. wohl geartet, von althochd. slahta, d. i. Geschlecht, Art, Familie, mhd. slahte, Art, zu althochd. slahan, d. h. schlagen, nacharten, gehörig.

355.

Derb1. Dicht2.

1) Solid, hard. 2) Compact, solid. Ferme (solide). Dense (serré, épais). Solido (duro). Denso (fitto, spesso).

Густой.

Dicht (von ahd. dîhan = gedeihen) nennen wir einen Körper, wenn seine einzelnen Teile möglichst nahe aneinander liegen. derb kommt noch die Kraft und größere Widerstandsfähigkeit hinzu, die einen dichten Körper vor einem lockeren auszeichnet. spricht man von dichtem, derbem Leder, Fleische u. s. w. - Unter derben Hieben würden wir solche verstehen, die mit Kraft geführt werden, unter dichten solche, die Schlag auf Schlag, rasch aufeinander fallen.

#### 356. Verständlich<sup>3</sup>. Deutlich<sup>1</sup>. Begreiflich<sup>2</sup>.

2) Comprehensible.

3) Intelligible,

4) Clair.

1) Distinct.
1) Distinto (piano). 1) Явственный.

2) Compréhensible. 2) Comprensibile (palpabile). 2) Понятный.

3) Intelligible.
3) Intelligibile.
3) BHATHUÄ. Chiaro (manifesto). 4) Яспый.

Wer eine Sache oder einen Begriff scharf und bestimmt von jeder andern Sache oder jedem andern Begriffe unterscheiden kann, dem ist die Sache oder der Begriff klar; wer die einzelnen Teile und Merkmale einer Sache oder eines Begriffes genau erkennt, dem ist die Sache oder der Begriff deutlich. Deutlichkeit ist also eine Klarheit in Bezug auf das Einzelne und Kleinste. Verständlich ist das, dessen Sinn unmittelbar erhellt, z. B. ein verständlicher Wink, Ruf u. s. w. Ein Satz wird verständlich, wenn er zergliedert wird. Begreiflich ist dasjenige, für dessen Erscheinung sich die Ursachen nachweisen lassen. Wenn ich aus dem Bau des Auges deutlich erkenne, wie die Lichtstrahlen auf der Netzhaut ein kleines Bild gestalten können, so ist mir die Abbildung des Gegenstandes in dem Auge begreiflich. Klar nennt man auch den Geist, der scharf zu scheiden versteht, z. B. ein klarer Kopf, Denker u. s. w.; die übrigen Ausdrücke können in dieser Weise nicht verwendet werden. Maaß bringt in seinem Wörterbuche folgendes bei: Die Kantschen Schriften sind, nach Kants eigener Äußerung, zwar deutlich, aber nicht klar; deutlich, insofern sich ihr Sinn erkennen und das Einzelne in ihnen bestimmt unterscheiden läßt, nicht klar, insofern ihr Sinn schwer zu durchschauen ist und sich Fremdes, das geistige Auge Hemmendes beimischt. - Auch der Ausdruck fasslich gehört hierher. Fasslich kommt her von fassen und bedeutet: der Fassungskraft jemandes entsprechend. Eine Rede kann an sich klar, verständlich und deutlich, trotzdem aber für einen bestimmten Zuhörerkreis nicht fasslich sein, indem sie zu hohe wissenschaftliche Probleme behandelt, die über dem Gesichtskreise der betreffenden Zuhörer liegen. Fabeln sind (den Kindern) fasslicher als Klopstocks Oden, nicht sowohl den Worten nach, als darum, weil der Inhalt jener Fabeln

dem Ideenkreise und der Empfindungsart der Kinder weit näher liegt als der Inhalt der Oden des Letzteren." A. H. Niemeyer.

Dicht1. 357.

270

Dense (épais). Sodo (denso, fitto). Fermo (fissato). 1) Dense, compact.
2) Fast, solid, firm. Шлотиый (густой). Ferme.

Fest ist etwas, dessen Teile nicht leicht voneinander getrennt werden können, z. B. die feste Erdrinde, das feste Gestein u. s. w. In der Physik werden daher die festen Körper den flüssigen und luftförmigen entgegen gesetzt, weil von den erstern kein Teil ohne Bewegung des Ganzen bewegt werden kann, indes bei den flüssigen und luftförmigen ein Teil bewegt werden kann, während die übrigen in ihrer Lage bleiben. Dann bedeutet fest auch das, was entweder gar nicht oder nur mit großer Kraftanstrengung sich von seinem Orte bewegen lässt, z. B. ein fester Punkt, der Nagel steckt fest, feste Sterne u. dgl. Dicht ist der Körper, dessen Teile sehr nahe aneinander liegen, der also in einem kleineren Raume eine größere Masse enthält. Das Gold ist ein sehr fester Körper, weil es nicht leicht flüssig gemacht werden kann, und ein sehr dichter, weil es in einem kleinen Raume viel Masse enthält. Bei dem, was man dicht nennt, brauchen die einzelnen Teilchen nicht immer zusammenzuhängen, nur sehr nahe müssen sie einander sein, während beim Festen der innige Zusammenhang der Teile unerlässlich nötig ist. So spricht man von dichtem Regen, Schnee, Nebel, Rauch, Dampf, einem dichten Haufen, Walde, Strauchwerk u. s. w. "Sie sind mir dicht schon auf den Fersen." Schiller, Tell I, 1. Auf die Zeit übertragen wird fest von einem bestimmten Zeitpunkte, dicht von der raschen Aufeinanderfolge in kurzen Pausen angewendet, z. B. feste Arbeitszeit, feste Tage u. dgl., dichte Schläge, Stöße, die Feste fielen dicht aufeinander u. s. w.

#### 358. Dichten1. Erdichten<sup>2</sup>.

- To make verses, compose.
   Faire des vers (composer).
   Poetare (verseggiare).
   Творить (писать) стихи.
- 2) Invent.
  2) Inventer (imaginer, controuver).
  2) Fingere (inventare, imaginare).
  2) BELIAYMEIBATE.

Das Dichten (lat. dictare, d. i. eigentlich zum Niederschreiben vorsagen, diktieren; die alten deutschen Dichter und ritterlichen Sänger konnten weder lesen noch schreiben; sie schrieben daher ihre Gedichte nicht selbst nieder, sondern diktierten sie einem Schreiber, den sie sich zu diesem Zwecke, sowie zum Vorlesen hielten) ist das künstlerische Schaffen des Menschengeistes, das darin besteht, daß er dem Wirklichen und Thatsächlichen eine schöne und charakteristische Gestalt giebt, es in treffende Worte und Rhythmen kleidet, damit es gelesen, recitiert oder gesungen werde. Die Erfindung von Situationen, Begebenheiten u. s. w. tritt dabei ganz in den Hintergrund. So wenigstens haben unsere großen Dichter des

18. u. 19. Jahrhunderts diesen Begriff bestimmt. "Der Dichter ist angewiesen auf Darstellung. Das Höchste derselben ist, wenn sie mit der Wirklichkeit wetteifert, d. h. wenn ihre Schilderungen durch den Geist dergestalt lebendig sind, dass sie als gegenwärtig für jedermann gelten können. Auf ihrem höchsten Gipfel scheint die Poesie ganz äußerlich; je mehr sie sich ins Innere zurückzieht, ist sie auf dem Wege zu sinken." Goethe, Spr. i. Pr. 671. Erdichten dagegen heißt, etwas aussinnen, um andere zu täuschen, zuweilen auch zu schlimmen Zwecken, z. B. der Schuldige erdichtete allerlei Ausflüchte, um der Strafe zu entgehen. Erdichten bezieht sich immer auf einzelnes, während dichten auch auf das Ganze, das geschaffen wird, sich beziehen kann. In der Umgangssprache wird zuweilen auch dichten in der Bedeutung: aussinnen, erfinden u. s. w. gebraucht.

359. Dichtkunst<sup>1</sup>. Poesie<sup>2</sup>.

1) The art of poetry. L'art poétique. Arte poetica. Стихотворная наука. 2) Poetry. Poésie. Poesia. Поэзія.

Poesie ist allgemeiner als Dichtkunst. Dichtkunst bezeichnet sowohl die Fähigkeit zu dichten und die Ausübung dieser Fähigkeit, als auch die Summe der Regeln, die der Dichter, wenn er Voll-endetes schaffen will, namentlich in Bezug auf die Form zu beobachten hat (Poetik). Poesie (von gr. ποιείν, schaffen) dagegen kann außerdem noch eine Dichtung oder ein Gedicht selbst bedeuten, z. B. lyrische, dramatische, epische Poesie (= Dichtung), der Dichter trägt seine Poesien (= Gedichte) vor, u. s. w.; dann wird es zuweilen auch zur ausschließlichen Bezeichnung der gebundenen Rede im Gegensatz zur Prosa gebraucht. "Poesie ist, rein und echt betrachtet, weder Rede noch Kunst; keine Rede, weil sie zu ihrer Vollendung Takt, Gesang, Körperbewegung und Mimik bedarf; sie ist keine Kunst, weil alles auf dem Naturell beruht, welches zwar geregelt, aber nicht künstlerisch geängstiget werden darf; auch bleibt sie immer wahrhafter Ausdruck eines aufgeregten, erhöhten Geistes, ohne Ziel und Zweck." Goethe, Not. und Abhandl. zum west-östlichen Div., Verwahrung. - Interessant ist das Verhältnis zwischen den beiden Wörtern Dichter und Poet, Dichter ist das alte deutsche Lehnwort, Poet ein der neueren Zeit entstammendes Fremdwort. Im siebzehnten Jahrhundert, im Zeitalter der trockenen Gelehrsamkeit, stand das Fremdwort Poet in hohem Ansehen und hatte einen edleren Klang als das Wort Dichter. Im achtzehnten Jahrhundert steigt allmählich das Wort Dichter über Poet empor, und gegenwärtig hat entschieden das Fremdwort Poet einen niedrigeren Klang als das Wort Dichter. Nur den, der kleinere, mehr schablonenmäßige Gedichte fertigt, nennt man gegenwärtig einen Poeten; der Ausdruck Dichter wäre dafür zu hoch und

edel. So spricht man von einem Hofpoeten (der gleichsam auf Bestellung zur Verherrlichung eines Fürsten und seines Hofes reimt). Man könnte demnach von einem solchen bloßen Verskünstler sagen: "Er ist ein Poet, aber kein Dichter." Zu Goethes Zeiten standen die Worte im wesentlichen zwar noch im gleichen Werte, aber doch haftete dem Worte Poet schon die Bedeutung des Konventionellen, Berufsmäßigen an, während das Wort Dichter diesen Beruf im höchsten, idealsten Sinne bezeichnete. Im Vorspiel zum Faust bezeichnet Goethe die eine Person als Dichter, aber der Theaterdirektor sagt zu dieser Person: "Gebt Ihr Euch einmal für Poeten, so kommandiert die Poesie!" Vorher heisst es einmal: "Was träumet Ihr auf Eurer Dichterhöhe?" und der Dichter selbst sagt: "Nein, führe mich zur stillen Himmelsenge, | wo nur dem Dichter reine Freude blüht, wo Lieb und Freundschaft unsres Herzens Segen | mit Götterhand erschaffen und erpflegen." Poet könnte hier nicht stehen. "Ganz spät, nachdem die Teilung längst geschehen, naht der Poet, er kam aus weiter Fern'." Schiller, Teilung der Erde. Im mittelhochdeutschen Zeitalter hieß bei uns die Poesie Sang und der Dichter Singer oder Sänger. Erst mit dem Humanismus kamen im 16. u. 17. Jahrhundert die Ausdrücke Poesie und Poet bei uns auf.

#### Dieb1. Schelm<sup>2</sup>. Schurke<sup>3</sup>. Spitzbube4. Gauner5. 360. Gaudieb<sup>6</sup>. Strauchdieb<sup>7</sup>. Räuber<sup>8</sup>. Strolch<sup>9</sup>. Wegelagerer<sup>10</sup>.

1) Thief, 2) Rogue, 3) Knave, villain, 4) Pickpocket, sharper, 5) Cheat, 6) Sharper, 7) Highwayman, 8) Robber, 9) Tramp, vagabond, 10) Marauder, one who waylays.

1) Voleur. 2) Coquin. 3) Escroc (franc-coquin), 4) Fripon. 5) & 6) Filou (escroc), 7) Chenapan. 8) Brigand. 9) Vagabond. 10) Maraudeur.

1) Ladro (rubatore), 2) Frurlante (birbante), 3) Birbone (gaglioffo), 4) Furbo (briccone), 5) Mariuolo (truffatore), 6) Tagliaborse, 7) Malandrino (bandito), 8) Ladrone (brigante), 9) Vagabondo, 10) Scorridors, 6.

1) Воръ. 2) Шельма. 3) Мошенникь (бездъльникъ), 4) Плуть. 5) & 6) Плуть, мошенникь, 7) & 8) Разбойникъ, 9) Бродага, 10) Грабитехь.

Die allgemeine Bezeichnung für einen solchen, der fremdes Eigentum heimlich entwendet, ist Dieb. Das Verächtliche in dieser Handlungsweise, sofern sie sich vom geraden, rechtlichen Wege entfernt, wird bezeichnet durch Spitzbube (zusammengesetzt aus Bube und dem mittelhochd. Adjekt. spiz, d. i. fein, listig; Spitzbube bedeutet demnach ursprünglich soviel wie: listiger Mensch, dann listiger Betrüger); das Betrügerische, sowie der gewerbsmäßige und kunstmäßige Betrieb wird dabei hervorgehoben, wenn man von Gauner spricht. Während der Ausdruck Spitzbub sich schon im Jahre 1540 bei Alberus in der Bedeutung Possenreiser findet, taucht das Wort Gauner in der Form Jauner erst im 18. Jahrhundert und zwar in Süddeutschland auf. Die Form Gauner findet sich in den Wörterbüchern überhaupt erst bei Adelung, indem er aus Lessing die Worte beibringt: "Du bist zwar ein Gauner." Das Wort bezeichnete ursprünglich "heimatlose Strolche, die im Lande schweifend

einem Spitzbubenhandwerk nachgingen, und zwar in eine Gesellschaft vereinigt, mit einer gewissen Ordnung und Einheit untereinander" (R. Hildebrand), während wir heute unter Gauner abgefeimte, listige Betrüger verstehen, Hochstapler, die durch falsche Vorspiegelungen, falsches Spiel u. ähnl. sich ihren Unterhalt verschaffen. Spiegelberg in Schillers Räubern ist der Typus eines solchen Gauners. "Hexereien? Braucht keiner Hexereien - Kopf musst du haben! Ein gewisses praktisches Judicium, das man freilich nicht in der Gerste frist - denn siehst du, ich pfleg' immer zu sagen: einen honetten Mann kann man aus jedem Weidenstotzen formen, zu einem Spitzbuben will's Grütz - auch gehört dazu ein eignes Nationalgenie, ein gewisses, dass ich so sage, Spitzbuben-Klima, und da rat' ich dir, reis' du ins Graubündner Land, das ist das Athen der hentigen Gauner." Schiller, Räuber II, 3. Will man auf die bei Entwendungen erforderliche Hurtigkeit und Verschmitztheit hindeuten, so spricht man von Gaudieb (aus niederd. gaudeef, das zusammengezogen ist aus gauwe dief, d. i. schlauer Dieb; das Wort hat also mit Gau, Land nichts zu thun). Wenn der Dieb sich an unbewohnten Orten aufhält, um sich nötigenfalls auch gewaltsam fremdes Eigentum anzueignen, so heißt er Strauchdieb (d. i. ein im Gesträuch, Busch, Wald verborgener Dieb), Wegelagerer, und wird, sofern offene Gewalt schon in seiner Absicht liegt, Räuber genannt. Die vagabondierende Lebensweise aller dieser Menschen hat man im Auge, wenn man sie Strolche oder Stromer (von stromen, d. h. hin- und herwandern, das Land durchstreifen; Stromer bedeutet daher soviel wie Landstreicher) nennt. - Sofern nun ihre rechtswidrigen Handlungen Leichtsinn und Verschlagenheit offenbaren, nennt man diese Leute Schelme; Schurken (ahd. firscurgo, Schurke zu dem Verb. firscurigen, d. i. verstoßen, gehörig) aber, sofern ihre Vergehen auf sittliche Verworfenheit, auf Verderbtheit des Herzens hinweisen.

# 361. Dienen<sup>1</sup>. Aufwarten<sup>2</sup>.

1) То вегve. Servir. Servire. Служеть. Stare al servizio. Прислужевать.

Wer einem andern aufwartet, der dient ihm; aber er dient ihm, sofern er ihm nützlich ist, und er wartet ihm auf, sofern er seine Befehle erwartet und sich nach ihnen richtet. Auch Sachen können dienen, aber nur Menschen warten auf. Der Höchste kann dem Geringsten dienen; aber nur der Geringere muß dem Höhern aufwarten.

# 362. Diener<sup>1</sup>. Knecht<sup>2</sup>.

1) Servant.
2) Servant man, menial servant.

Serviteur.

Valet (serf, garçon).

Serviore (famiglio).

Servio (garzone).

XOJOHL (Satpart)

18

Durch Knecht (= "junger, rüstiger Bursche voll strotzender Kraft"; so wird das Wort noch in der Schweiz gebraucht, und das ist vermutlich auch die ursprüngliche Bedeutung, vergl. Hildebrand, Grimms Wb. V, 1382) werden gegenwärtig nur noch die niedrigsten Stufen des dienenden Standes und zwar nur in dem Hausstande, durch Diener hingegen alle Stufen, auch die höhern, sowie auch diejenigen bezeichnet, welche in der bürgerlichen, kirchlichen und andern größern Gesellschaften die Geschäfte unter der höchsten Herrschaft besorgen. Früher war das Wort Knecht nicht bloß auf die niedersten Verhältnisse hinabgedrückt, man sprach da von einem Knecht (Knappen) im Gegensatz zum Ritter, von Kriegsknechten, Landsknechten u. s. w. "Und ein Edelknecht, sanft und keck, | tritt aus der Knappen zagendem Chor." Schiller, Taucher. "Und wer mir's vor die Augen brächt, es wäre Ritter oder Knecht, der soll mein Trauter bleiben." Goethe, Blümlein Wunderschön. Späterhin, namentlich seit dem 17. Jahrhundert, nahm das Wort die Bedeutung: ein Dienender an und trat besonders in Gegensatz zu dem Begriffe Herr. "Gott ist wahrhaftig und gerecht, | hie liegt der Herr, hie liegt der Knecht. | Nu ihr Weltweisen tretet herbei, sagt wer Knecht oder Herre sei." Petri, Sprichwörter. "Wie der Herr, so der Knecht." Gegenwärtig findet man das Wort hauptsächlich noch auf dem Lande und nur noch in der oben angegebenen Beschränkung, z. B. Viehknecht, Pferdeknecht, Großknecht, Mittelknecht, Fuhrknecht u. s. w. Diener dagegen nennen sich oft auch sehr hochgestellte Personen; so sagte Friedrich der Große, daß er der erste Diener des Staates sei. - In übertragener Bedeutung weist Knecht auf niedrige, kriechende Unterwürfigkeit hin, z. B. Fürstenknecht, knechtische Gesinnung, Knecht seiner Lüste u. s. w. Das Wort Knecht tritt hier geradezu in Gegensatz zu dem Begriffe frei. Diener kann so nicht gebraucht werden. "Denn mit dem Knechte zugleich bemüht sich der thätige Freie." Goethe, Hermann und Doroth. "Und ich hörte viel und oft | erzählen von dem fremden Inselvolk, | das über Meer gekommen, uns zu Knechten | zu machen und den fremdgebornen Herrn | uns aufzuzwingen." Schiller, Jungfrau von Orleans I, 10.

### Dienerschaft<sup>1</sup>. Gesinde<sup>2</sup>.

1) Attendants, retinue. Les domestiques (serviteurs). Gente di servizio (I servitori). Прислуга.
2) Domestics, household servants. Les gens (valetaille).

Servitù (fanti, domestici).

Gesinde (mhd. das gesinde, ahd. gisindi, Kriegsgefolge, Reisegefolge; von ahd. gisind, Gefolgsmann, urspr. Weggenosse, eig. wer einen sind mitmacht, von ahd. sind, d. i. der Weg, wie Geselle eig. der Hausgenosse, von sal, d. i. das Haus) bezeichnete früher das Gefolge der fürstlichen Personen, gegenwärtig ist es jedoch sehr herabgedrückt und bezeichnet die niedrigsten der dienenden Hausgenossen - die früher leibeigen waren -, namentlich ist es der Gesamtname für Knechte und Mägde auf dem Lande. Dienerschaft ist dagegen die Benennung für die Gesamtheit der dienenden Personen, die zu weniger schweren oder niedrigen Dienstleistungen verwendet werden, namentlich in vornehmen Häusern.

### Dienst1. Liebesdienst<sup>2</sup>. Gefälligkeit<sup>3</sup>.

1) Service.

3) Favour, complaisance.
3) Complaisance.
3) Compiacenza (favore, gentilezza).
3) Yelymineocti (пріятность).

2) Office of friendship. 2) Service d'amour (d'amitié). 2) Uffixio d'amore. 2) Любовное (дружеское) услуженіе. 1) Servizio.

Liebesdienste und Gefälligkeiten unterscheiden sich bloß durch den Beweggrund von den Diensten überhaupt; sie sind immer freiwillig, man ist sie nicht schuldig, dagegen giebt es auch schuldige und erzwungene Dienste. Liebesdienste werden aus Liebe erzeigt und Gefälligkeiten um zu gefallen. Bei den Liebesdiensten ist der Beweggrund die allgemeine Menschenliebe, bei den Gefälligkeiten hingegen die besondere Freundschaft, die wir gegen gewisse Personen empfinden, denen wir gern, um ihre Gegenliebe zu verdienen, gefallen wollen. Wir erzeigen daher auch Fremden, besonders Unglücklichen aus mitleidiger Menschenliebe Liebesdienste, aber, wenn wir genau reden wollen, nur Freunden oder Menschen, deren Freundschaft wir nicht verschmähen würden, Gefälligkeiten.

### 365. Ding1. Sache<sup>2</sup>,

Chose. Chose (affaire, objet). 1) Thing. 2) Object, matter. Cosa Вешь. Cosa (oggetto, affare).

Ding bezeichnet jedes Etwas nach seinem allgemeinsten Charakter des blossen Seins, sowohl das sinnlich Wahrnehmbare, als auch das bloss Gedachte; es ist also der allgemeinere und umfassendere Ausdruck. Sache hingegen nennt der Mensch diejenigen Dinge, die in einer nähern Verbindung mit ihm stehen. Diese Verbindung entsteht aus dem Nutzen oder Schaden, den sie für ihn haben können, und um dessen willen sie ihn interessieren, sowie aus der Möglichkeit, sie seinen Absichten gemäß zu behandeln. Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes Sache (mhd. die sache, ahd, sahha, Streit, Streitsache, Rechtshandel, Sache, Angelegenheit) ist die eines Rechtsstreites und des ihm unterworfenen Gegenstandes (vergl. die Worte Sachwalter, Widersacher u. a.). Die nächste Verallgemeinerung war, dass man Sache für jede Angelegenheit gebrauchte. Endlich erstreckte man die Bedeutung des Wortes Sache auch auf die Dinge, die uns wegen ihres Nutzens interessieren und über die wir zu unserm Vorteile schalten. Daraus ist dann endlich der Begriff einer Sache erwachsen, wonach sie ein jedes Ding ist, das Eigentum oder Besitz des Menschen werden kann. Besonders

werden bewegliche Dinge, Kleidungsstücke und kleinere Gegenstände, die zum täglichen Gebrauch dienen, als Sachen bezeichnet. Der Gegensatz von Sache ist Person, während Ding auch die Personen mit in sich begreift. Die Sklaverei ist eine Entwürdigung des Menschengeschlechts, weil sie die Menschen zu Sachen erniedrigt. Der Himmel, die Erde, die Himmelskörper u. s. w. sind Dinge, aber keine Sachen. Dagegen sagt man: "Schicke mir meine Sachen (nicht: meine Dinge) nach."

Ding1. 366. Wesen2.

1) Thing. Chose. Cosa. Bemb.
2) Substance, Being. Pl. "Dinger" little or small things. Substance (essence, nature). Essenza (essere, sostanza, materia). Существо (сущность).

Ding bezeichnet den Gegenstand von seiten seiner Wirklichkeit und Individualität, Wesen (von dem alten Verbum wesen, d. i. sein) von der Seite seiner unveränderten Eigenschaften, durch die sich die Gattung, zu der er gehört, von allen andern unterscheidet. Alles, was uns umgiebt und in die Sinne fällt, ist etwas Wirkliches und Individuelles; wir nennen es daher die Dinge, nicht die Wesen, die uns umgeben. Das Wesen eines Dinges sind die notwendigen Merkmale desselben, durch die es sich von andern Dingen unterscheidet; man nennt daher solche Merkmale auch wesentliche, im Gegensatz zu den zufälligen, unwesentlichen. Dann bezeichnet Wesen aber auch wirkliche Dinge, aber immer in Rücksicht auf allgemeine Merkmale, durch die ein Ding einer Gattung zugehört, z. B. körperliche, unkörperliche, persönliche, geistige, tierische Wesen u. s. w., oder es bezeichnet ein Ding nach seiner hervorstechenden Eigenart, z. B. diese Frau ist ein wunderbares, seltsames, liebenswürdiges, bezauberndes Wesen u. s. w. Wesen ist der edlere Ausdruck und wird namentlich gebraucht, um die höher organisierten Dinge zu bezeichnen. So spricht man von leblosen, toten Dingen, aber von lebenden Wesen; man nennt Gott das erhabene Wesen (nicht Ding) u. s. w., daher ist es bezeichnend für Goethes Art, für das Bedeutende einen unbedeutenden, oft alltäglichen Ausdruck zu wählen, wenn er Gott das "liebe unsichtbare Ding" nennt (Schöll, Briefe und Aufsätze von Goethe, S. 158). - "Kein Wesen kann zu nichts zerfallen." Goethe, Vermächtnis. "Dich ergreift nicht der Strom dieses erhabnen Gesangs? | Nicht der begeisternde Takt, den alle Wesen dir schlagen." Schiller, Der Tanz. Das Wort Ding hat zwei Plurale, Dinge und Dinger. Der Plural Dinger enthält den Nebenbegriff des Kleinen und Unwichtigen. "Nicht einmal wüßte ich, wer jene häßlichen Dinger der Griechen Nerëiden genannt hätte." Voß.

#### Dolmetschen<sup>1</sup>. Übersetzen<sup>2</sup>. 367. Erklären<sup>3</sup>.

1) Interpréter (servir d'interprète).
1) Interpretare (far l'interprete).
1—3) Hepeborete.

2) Translate. 2) Traduire.

2) Traduire. 2) Tradurre (traslatare). 2) Перевести.

3) Explain.

3) Expliquer.
3) Dilucidare (spiegare, esporre).
3) Объяснить (толковать).

Der Grund der Unverständlichkeit einer Rede kann sowohl in ihrer eigentümlichen Dunkelheit, als darin liegen, dass sie in einer unbekannten Sprache verfasst ist. In dem ersten Falle muß sie durch Umschreibung verständlich gemacht werden; in dem andern dadurch, dass der Sinn der Urschrift durch Worte einer andern Sprache ausgedrückt wird. Das erstere heißt im engern Sinne erklären, das letztere dolmetschen und übersetzen. Dolmetschen (aus polnisch thumaczyć, d. i. der Menge kund thun, übersetzen, von thumacz, spr. tlumatsch, d. i. Übersetzer, das wir auch in dem Substantiv der Dolmetsch haben; das polnische tlumacz ist aber wieder aus dem Türkischen entlehnt, nordtürkisch: tilmač) und übersetzen sind so verschieden, dass letzteres das Ausdrücken des Sinnes einer Rede durch die Worte einer jeden andern Sprache, ersteres aber nur durch die Worte einer dem Hörenden oder Lesenden bekannten Sprache bezeichnet. Außerdem bezeichnet Dolmetscher gewöhnlich einen, der den mündlichen Verkehr zwischen zwei Personen, die einer des andern Sprache nicht kennen, vermittelt, während Übersetzer mehr auf schriftliche Übertragung sich bezieht. Im Simplicissimus kommt auch das Wort Dolmetschin vor, wofür wir heute sagen müssen: Dolmetscherin. In einer allgemeinen Bedeutung von Dolmetscher für einen, der überhaupt die Gedanken eines andern übermittelt, ist dieses Wort noch in der edelsten Sprache in Gebrauch. Ein Gesandter kann zu dem Fürsten, zu welchem er gesandt ist, sagen, er sei der Dolmetscher der freundschaftlichen Gesinnungen, die sein Herr gegen ihn hege.

368. Dorn¹. Stachel².

1) Thorn.
2) Prickle, sting, Epine (piquant). Spina. Spina. Humur (reper). Kaio (roleva). Kaio (roleva).

Dorn ist die aus dem Holze eines Gewächses hervorgekommene scharfe Spitze, die in Bezug auf ihre Wirkung, das Stechen, Stachel genannt wird. Man denkt also bei Dorn zunächst an den einzelnen Pflanzendorn, z. B. die Rose hat Dornen. Ich habe mir einen Dorn in den Fuß getreten. Doch werden zuweilen auch andere spitze Gegenstände so genannt, z. B. der Dorn einer Schnalle (d. i. die Schnallenzunge). Die Mehrzahl des Wortes Dorn in dieser Bedeutung lautet Dornen, zuweilen auch Dörner. Stachel bezeichnet allgemein jeden stechenden Gegenstand, z. B. der Stachel, mit dem früher die Zugtiere angetrieben wurden, der Stachel eines Insekts u. s. w. Dorn wird auch noch in der Bedeutung Dornbusch, Dornstrauch gebraucht, z. B. "Etliches fiel unter die Dornen, und die Dornen wuchsen auf und erstickten es." Matth. 13, 7. In dieser Bedeutung heißt die Mehrzahl des Wortes nur Dornen, nicht Dörner. Doch ist es in diesem Sinne nicht synonym mit Stachel.

# 369. Dörren¹. Darren². Trocknen³. Rösten⁴.

1) & 3) To dry, make dry. 2) To dry in a kiln. 4) Rosst.
1) Sécher (dessécher). 2) Sécher (au four). 3) Sécher (se sécher). 4) Rôtir (sur le gril, griller).
1) & 3) Secare (disecare). 2) Secare in su graticoi. 4) Arrostire (abbrustolire).
1) Сушить (даль сухимы). 2) Сушить вы нечк. 3) Сушить (сохирть). 4) Жарить на рашперы.

Dörren und trocknen ist verschieden, wie dürr und trocken (s. dies. Art.); dörren heisst dürr, trocknen trocken machen. (Trocknen kann auch heißen trocken werden; in dieser Bedeutung kommt es jedoch hier nicht in Betracht; dem Trockenwerden entspricht das Dorren oder Verdorren, d. h. dürr werden.) Darren heißt gleichfalls dürr machen; doch ist dieses Wort nur in technischer Bedeutung in Gebrauch, z. B. Malz darren, Darrofen. Unter Darre versteht man eine Hürde zum Trocknen von Früchten u. ähnl. ahnungsvolle Freuden des Lebens glichen der Empfindung, wenn mich meine Mutter manchmal hineinrief . . . und ich dann einige gedörrte Pflaumen entweder ihrer Güte oder meiner List zu danken hatte." Goethe, Lehrj. I, 5. Beim Rösten (d. i. auf einem Roste dem Feuer aussetzen) wird das Dörren in der Art gesteigert, daß die Oberfläche des Körpers der Verkohlung nahe gebracht wird. So werden z. B. Semmel, Mehl, Kartoffeln u. s. w. geröstet. Wenn man auch vom Flachs sagt, dass er geröstet wird, und darunter versteht, dass die Stengel zur Ablösung des Bastes mürbe gemacht werden, so hat dieses Rösten mit dem eben genannten Begriffe rösten nichts zu thun. In dem Ausdrucke Flachs rösten ist nämlich das t unter Anlehnung an rösten unorganisch angetreten; es heißt eigentlich Flachs rößen, d. h. den Flachs in Fäulnis bringen, mürbe machen, von bayer. rößen, d. i. in Fäulnis bringen, mhd. ræ3en, d. i. mürbe machen, faulen. Vergl. Schmeller, Bayer. Wörterbuch III, 138. Man müßte daher, da das unorganische t hinzugekommen ist, schreiben: Flachs rössten; aber das Wort ist nun in der äußern Gestalt einmal ganz mit rösten zusammengefallen, so dass jetzt eine nachträgliche Änderung der Schreibweise wenig Aussicht auf allgemeine Zustimmung haben würde.

## 370. Drache<sup>1</sup>. Lindwurm<sup>2</sup>.

1) Draco, dragon.
2) Winged serpent, dragon.
1) & 2) Dragon.
1) & 2) Dragone, drago.
1) Драконъ.
2) Крыдатый змій.

Der Drache (lat. draco, gr. δράκων, der Drache, eig. das scharfblickende Tier, zu δέρκομαι gehörig) ist ein Fabelwesen, ein Ungeheuer, das einer geschuppten und geflügelten Schlange glich, mit Feueratem, Feueraugen und furchtbaren Krallen, das jedem lebenden Wesen, welches sich ihm nahte, Tod und Verderben brachte. Er kommt vielfach in der deutschen Sage vor; auch in der Bibel ist davon die Rede, doch erscheint er da mehr als ein übernatürliches Wesen, als Bild des Teufels und der Sünde. "Aus der Wurzel der Schlangen wird ein Basilisk kommen, und ihre Frucht

wird ein feuriger, fliegender Drache sein." Jes. 14, 29. In der Offenbarung Joh. ist der Drache das Bild Satans. Offenb. 12, 3 ff.; 13, 2. 4. 11; 20, 2 u. s. w. Schiller hat in seinem "Kampf mit dem Drachen" dieses sagenhafte Ungeheuer meisterhaft geschildert. - Die Bezeichnung Drache ist auch auf böse Menschen übertragen worden, namentlich auf schadenfrohe und heimtückische; besonders nennt ein derber Volksausdruck zänkische und keifende Frauen so, wohl im Anschluss an die Bibelstelle: "Ich wollte lieber bei Löwen und Drachen wohnen, denn bei einem bösen Weibe." Sir. 25, 22. Auch ein Sternbild führt den Namen Drache und ebenso ein Spielzeug der Kinder, das aus Papier gefertigt der Gestalt dieses Ungeheuers ähnelt und gegen den Wind gezogen in die Lüfte emporsteigt (frz. cerf-volant). - Lindwurm (zusammengesetzt aus ahd. lind, lint, d. i. die Schlange, und wurm, d. i. gleichfalls Schlange; die Bedeutung des Wortes Lind hatte sich verdunkelt, und man setzte zur Erklärung denselben Begriff noch einmal hinzu, wie z. B. auch in Windhund, wo and. wint schon Windspiel bedeutete und Hund später hinzugesetzt wurde, als man das alte wint nicht mehr verstand) bezeichnet dasselbe Ungeheuer, aber nur innerhalb der deutschen Sage; in der Bibel oder auf andere Dinge übertragen, kommt dieser Name nicht vor. "Das ist der Lindwurm, kommt und schaut, | der Hirt und Herden uns verschlungen." Schiller, Kampf m. d. Drachen.

371. Drang<sup>1</sup>.

Impulsion (envie). Impulso (premura). instinct. Disposition (penchant, instinct). Impulso (premura).

Propensione (instinto).
Ilooymaenie (инстинкты).

Trieb ist die in Menschen und Tieren, überhaupt in organischen Körpern wirkende Kraft, die diese zu bestimmten Handlungen veranlasst, z. B. der Trich zu lernen, zu arbeiten, zu schaffen, die Naturtriebe, welche auch die Tiere haben u. s. w. Bei den Pflanzen bezeichnet man die Keime und Schöfslinge als Triebe, schliefst also in diese Bezeichnung zugleich den Anfang des durch die treibende Kraft Bewirkten mit ein. Drang nennt man einen besonders heftigen Trich. Bei Faust war der Wissenstrich zum Wissensdrang geworden, der all sein Sinnen und Denken beherrschte. Der Trieb ist gewöhnlich angeboren, Drang hingegen sind die nächsten und unmittelbaren Ursachen, die in dem gegenwärtigen Zustande bei einer stark erregten Leidenschaft wirksam sind. "Der Leidenschaften wilden Drang." Schiller, die Künstler.

#### Drehen1. Kehren2. Wenden3. 372.

1) To revolve.:

2) & 3) Turn. 2) Tourner (retourner).

1) Tourner (tournoyer). 2) Tourner (retourne 1) & 3) Voltare (rolgere). 2) Girare. 1) Beptits. 2) Offamats (dependental).

3) Tourner (changer).

3) Rivolgere. 3) Высорачивать (оборачивать).

373. 374.

Der allgemeinste Begriff dieser Wörter ist, etwas in eine andere Lage oder überhaupt in einen andern Zustand versetzen. Kehren (urspr. einem Dinge eine Richtung nach einem bestimmten Ziele hin geben) heißt gegenwärtig gewöhnlich, einem Dinge eine der vorhergehenden entgegengesetzte Stellung geben. "Nun, so kehre | der Siegesgott auf ewig dir den Rücken, | wie du dem väterlichen Reich." Schiller, Die Jungfrau v. Orl. I, 5. Wenden ist, etwas nach verschiedenen Seiten bewegen. "Und Eier in glühender Asche gewendet." Vols. Vielfach fallen kehren und wenden zusammen, z. B. die Augen nach oben kehren oder wenden u. dgl. Indes ist bei kehren immer der dem bisherigen entgegengesetzte Zustand oder Ort, in wenden aber die Bewegung der Hauptbegriff. Wer wieder an dem Orte sein will, von dem er ausgegangen ist, muß umkehren; wer etwas hinter seinem Rücken Liegendes sehen will, braucht sich nur umzuwenden. Drehen unterscheidet sich von kehren und wenden dadurch, dass die Lage eines Dinges durch eine Bewegung um einen festen Punkt oder eine Linie verändert wird, dass also die Bewegung eine kreisförmige ist, z. B. das Mädchen dreht das Spinnrad, das Wasser dreht das Mühlrad u. s. w. - Alle drei Wörter werden auch reflexiv gebraucht, z. B. er kehrte sich zu mir; der Zug wendete sich nach rechts; die Erde dreht sich um ihre Achse und um die Sonne. "Das will ich, antwortete der Sizilianer, indem er sich gegen uns kehrte." Schiller, Der Geisterseher I. "Hier wendet sich der Gast mit Grausen." Schiller, Ring des Polykrates. "Wie das Gestirn, ohne Hast, aber ohne Rast, drehe sich jeder um die eigne Last." Goethe, Zahme Xenien II.

373. Dreieinigkeit¹. Dreifaltigkeit².

1) & 2) Trinity. 1) & 2) Trinité. 1) & 2) Trinità. 1) & 2) Троица.

Die Dreieinigkeit (lat. trinitas) ist die nach der Lehre der christlichen Kirche bestehende geheimnisvolle Vereinigung von drei Personen innerhalb eines göttlichen Wesens. Dreieinigkeit drückt diesen Begriff durch Verschmelzung der Zahlen drei und eins schlechthin aus, während Dreifaltigkeit (lat. triplicitas von triplex, eig. das, was dreimal gefaltet ist) denselben Begriff zugleich durch ein Bild (das Bild einer dreifaltigen Schnur) zu malen sucht. Daher ist dieses letztere Wort auch nur in gehobener, dichterischer Sprechweise gebräuchlich.

374. Dreist<sup>1</sup>. Keck<sup>2</sup>.

1) Bold, fearless. Hardi (courageux). Ardito (disinvolto). Смілый (отважный). 2) Audacious, saucy. Osé (téméraire). Sfacciato (temerario). Дерзкій.

Dreist (eine neuhochd. Bildung aus niederd. drîsti, d. i. dreist, verwegen; für dreist findet man zuweilen auch dreust geschrieben; diese Form, die auf einer volksetymologischen Anlehnung des

Wortes an dräuen beruht, ist jedoch falsch) ist der, welcher furchtlos und ohne Scheu vor Schwierigkeiten und Gefahren, namentlich auch ohne Schüchternheit und Blödigkeit andern Menschen gegenüber, spricht und handelt (Gegens. blöde, ängstlich, furchtsam). So sagt man: Das Kind ist zu blöde, es muss dreister werden; sage nur dreist deine Meinung! u. s. w. Häufig wird dreist auch in tadelndem Sinne gebraucht und bezeichnet einen, der auch da keine Scheu zeigt, wo sie geboten erscheint, der anmaßend und unbescheiden ist, z. B. er log mir dreist ins Gesicht. "Nein, er gefällt mir nicht, der neue Bürgermeister, | nun, da er's ist, wird er nur täglich dreister." Goethe, Faust I. Keck (mhd. kee, Nebenform zu quee, and quee, d. i. lebend, lebendig, mit lat. vivus verwandt, jetzt noch in Quecksilber, erquicken) wird gegenwärtig vorwiegend tadelnd gebraucht und bezeichnet einen Menschen, dessen Kühnheit aus einem mit einer gewissen ungestümen, gedankenlosen Lebhaftigkeit verbundenen Leichtsinne entspringt. "Ein keeker Bursche ist mindestens ein dreister, manchmal aber fast mit stärkerem sittlichen Tadel als dreist." Hildebrand, Grimms Wb. V, 378. "Die Kühnheit macht. die Freiheit den Soldaten. | Vermöcht' er keck zu handeln, dürft er nicht | keek reden auch? Eins geht ins andre drein." Schiller, Picc. I. 2.

375. Dreist1.

Getrost2.

1) Courageous. Courageux (animé). Hardi (sûr). Coraggioso (animoso). Confidente (sicuro). Cutani. 2) Confident.

Der Dreiste vertraut auf sich selbst, wer getrost (von Trost, d. i. das Substantivum verbale zu trauen) ist, hat Vertrauen auf andere, namentlich auf den höchsten Lenker der Geschicke. So sagt ein Höherstehender zu einem Bittsteller: Bringen Sie nur getrost Ihr Anliegen vor, d. h. vertrauen Sie mir vollständig! Auch bezeichnet getrost einen geringeren Grad des Mutes, als dreist, sowie einen Mut im Leiden, während dreist sich nur auf den Mut zum Handeln bezieht. Der Christ sieht getrost dem Tode entgegen, weil er in ihm nur den Übergang zu einem besseren Sein erblickt. - Getrost wird nie tadelnd gebraucht.

### 376. Dreist1. Kühn2.

- Confident, as opposed to diffident.
   Confiant (en opposition à défiant).
   Confidente (in opposizione a diffidente).
   Ostabili (увъреники, въ противоположность къ недовърчавий).
   Окълый (увъреники, въ противоположность къ недовърчавий).
   Окъмий (увъреники, въ противоположность къ недовърчавий).

Dreist s. Art. 374. Kühn s. Art. 267. Beide Wörter drücken die Eigenschaft aus, vermöge der einer sich nicht fürchtet, etwas zu thun. Wer unvermeidlichen Gefahren, ohne durch sie in seinem Entschluss wankend zu werden, entgegentritt, besitzt Kühnheit (Gegens. Feigheit); um sich durch die Besorgnis vor kleineren Gefahren nicht vom Handeln abhalten zu lassen, dazu reicht schon Dreistigkeit hin. Mirabeau war dreist als Redner, aber furchtsam in Unternehmungen; und wo er kühn scheint, war keine Gefahr zu fürchten, wie in der königl. Sitzung 23. Juni 1789, wo er die stürmische Menge auf seiner Seite hatte.

# 377. Dreistigkeit<sup>1</sup>. Frechheit<sup>2</sup>.

1) Boldness.
2) Insolence, effrontery.
Hardiesse (andace).
Insolence (effronterie).

Arditezza (audacia).

Смълость.

Дерзость.

Die Frechheit ist das Übermass der Dreistigkeit. Dieses Übermass besteht darin, dass der Freche (urspr. gierig, dann: kampfgierig, mutig, verwegen, anmassend; and. freh, begierig, habsüchtig) sich über alle Urteile hinwegsetzt und durch sein Betragen zu erkennen giebt, dass ihn auch gegründeter Tadel und verdiente Verachtung nicht rühre; während der Dreiste der Meinung ist, daß er keinen Tadel, keine Verachtung und Beschämung verdiene. Die Dreistigkeit entspringt aus dem Selbstvertrauen, die Frechheit aus dem Mangel an Ehrgefühl. Dreist wird daher zuweilen auch in gutem Sinne gebraucht, frech dagegen ist nur tadelnd. Da wir bei dem weiblichen Geschlechte größere Schamhaftigkeit und ein zarteres Gefühl erwarten, so werden wir bei demselben manches frech nennen. was uns bei dem männlichen nur dreist erscheint. Überhaupt wird frech gegenwärtig vielfach gebraucht, um Gebärden, Worte oder Handlungen zu bezeichnen, welche die Sittlichkeit und das Schamgefühl verletzen, z. B. eine freche Dirne, freche Lieder, Blicke, Worte u. s. w. Dreist könnte hier nicht stehen. "Seid doch nicht so frech, Epigramme!' Warum nicht? Wir sind nur | Überschriften; die Welt hat die Kapitel des Buchs." Goethe, Venet. Epigr. 60.

# 378. Dreck<sup>1</sup>. Kot<sup>2</sup>. Schlamm<sup>3</sup>.

1) Dirt, filth. 2) Mire. 3) Mud. 1) Boue (merde). 2) Ordure. 3) Limon (bourbe, fange). 1) Merda (sterco). 2) Fango (lolo). 3) Fanghiglia (melma). 2) Ralf (Tpasi). 3) Hat (Tmas).

Schlamm ist der erdige, dickflüssige Bodensatz, den trübes Wasser absetzt; Kot und Dreck dagegen wird jede Art von Unreinigkeit genannt, besonders aber auch Erde, die durch Regen oder geschmolzenen Schnee aufgelöst und weich geworden ist (Strasenkot, Schmutz). Kot und Dreck scheinen beide ursprünglich die Exkremente von Tieren und Menschen bezeichnet zu haben und werden auch beide noch in diesem Sinne verwendet. Kot war aber von Haus aus ein verhüllender Ausdruck dafür und bedeutete eigentlich nur etwas Schlechtes (von einem Adjektivum quût, d. i. schlecht, schlimm). Vergl. Hildebrand, Grimms Wb. V, 1890. Daher ist Kot auch gegenwärtig nicht so unedel, als Dreck, das in guter Sprache vermieden wird. Dreck ist dunklen Ursprungs, aber die niederrheinische

Nebenform dieses Wortes: dreet (engl. dirt) geht auf niederrh. driesen, d. i. cacare zurück. (Kluge vermutet, dass Dreek vielleicht ausgegangen sei von der Bedeutung Satz, Hefe, so dass gr. τρύξ, τρυγός, Hefe, Satz, frischgepresster Wein, zu vergleichen wäre.) Goethe gebraucht Dreek zuweilen als derbes Kraftwort. "Du Spottgeburt von Dreek und Feuer." Faust I. Marthens Garten. "Doch brachten sie's nicht allzu weit: | Ihr non plus ultra jeder Zeit | war, Gott zu lästern und den Dreek zu preisen." Goethe, Der ewige Jude. In übertragener Bedeutung kann Dreek auch zur Bezeichnung von unbedeutenden, wertlosen Dingen gebraucht werden, z. B. "Das ist doch nur der alte Dreek, | werdet doch gescheiter! | Tretet nicht immer denselben Fleck, | so geht doch weiter!" Goethe, Zahme Xen. V. — Schmutz, s. Art. 1132.

## 379. Drücken<sup>1</sup>. Pressen<sup>2</sup>.

1) To squeeze, press. Serrer, accabler, presser. Strignere, premere. 1) & 2) Mail, garber. 2) To press. Presser, comprimer. Premere (soppressare, stivare). [frecth.

Drücken (mit dringen, drüngen verwandt) ist der allgemeine Ausdruck, pressen (von lat. pressare, d. i. stark, gewaltsam drücken, was wieder von pressus, dem Part. Perf. Pass. von lat. premere, abgeleitet ist, von dem auch das Subst. die Presse, mittellat. pressa, herstammt) bezeichnet ein Drücken, das mit besonderer Gewalt ausgeübt wird. Man sagt: einem die Hand drücken, Butter in einen Topf drücken, auf den Knopf eines Telegraphen, auf die Klinke der Thür drücken, die davon auch der Drücker heißt u. s. w. Zum Pressen bedient man sich gewöhnlich besonderer Maschinen, weil der Druck der Hand bei weitem nicht ausreicht, z. B. der Buchdruckerpresse, Buchbinderpresse, Pflanzenpresse, hydraulischen Presse u. s. w. — Auch in übertragener Bedeutung besteht dieselbe Steigerung. Mich prefst die Not sagt mehr, als: Mich drückt die Not (Weigand). Jemand ans Herz pressen weist auf größere Leidenschaft hin, als: jemand ans Herz drücken.

# 380. Dulden¹. Leiden².

1) To tolerate, endure. Tolérer (supporter). Tollerare (sopportare). Tepnets (chocath).
2) Suffer, admit. Souffrir (pâtir). Soffrire. CTPALATE (TEPNETS).

Leiden drückt nur aus, dass man etwas Übles, Schmerzliches empfindet, von dem man sich nicht befreien kann oder will; dulden ist eine besondere Art des Leidens; es heist nämlich, mit Ergebung und Gelassenheit ein Übel tragen. "Wer bescheiden ist, muß dulden, | und wer frech ist, der muß leiden; | also wirst du gleich verschulden, | ob du frech seist, ob bescheiden." Goethe, Breit wie lang. Leiden wird auch von Sachen gesagt, dulden nur von Personen, z. B. Der Wagen leidet durch zu rasches Fahren. Im weitesten Sinne heißt leiden und dulden auch soviel wie: zulassen. Auch in

dieser Bedeutung wird dulden von leblosen Dingen nicht gebraucht. Man kann sagen: Die Präposition ohne leidet nur den Akkusativ nach sich, d. i., wer sprachrichtig schreiben will, darf ohne nur mit dem Akkusativ verbinden. Niemand aber würde sagen: Sie duldet nur diesen Casus. (Vergl. Art. 211.)

# 381. Dunkel<sup>1</sup>. Düster<sup>2</sup>. Finster<sup>3</sup>.

Dark, obscure.
 Sombre (foncé).
 Oscuro (fosco).
 Тёмный.

2) Gloomy, dim. 2) Ténébreux (lugubre). 2) Tenebroso (tetro). 2) Мрачный.

3) Obscur.3) Oscuro (bujo, scuro).3) Пасмурный.

3) Dark.

Finsternis ist dem Lichte entgegengesetzt, und finster ist also, was ohne alles Licht ist. Ehe das Licht erschaffen war, war es finster auf der Tiefe. 1. Mos. 1, 2. Ist aber das Licht nicht so stark, dass die Gegenstände unterschieden werden können, dann sind sie dunkel, und das Licht selbst brennt dunkel (Gegens, hell). Wir setzen das Dunkelblau dem Hellblau u. s. w. entgegen. Nun hat aber die Dämpfung des Lichtes nicht nur die Wirkung, daß sie uns außer Stand setzt, die Gegenstände gehörig zu unterscheiden, sondern auch die, dass sie uns traurig macht und Furcht verursacht. Wegen der ersten Wirkung nennen wir einen Ort dunkel, wegen der andern düster (niederdeutsch düster, dûster; aus dem Niederdeutschen ins Hochdeutsche übergegangen, zu Dust [Staub, Dunst] gehörig; Gegens. heiter). Wer an sehr kleinen und feinen Sachen arbeitet, der kann nicht in einem dunkeln Zimmer wohnen, er braucht ein helles; wer zur Traurigkeit geneigt ist, thut nicht wohl, sich oft und lange in einem düstern Zimmer aufzuhalten; ein heiteres ist für seinen Gemütszustand geeigneter. Es wird in einem Walde dunkel, wenn man die Wege in demselben nicht mehr unterscheiden kann; der Wald ist düster, sofern der Aufenthalt in demselben Grauen erregt. "Was Spelunke nun sei, verlangt ihr zu wissen? Da wird ja | fast zum Lexikon dies epigrammatische Buch. | Dunkele Häuser sind's in engen Gässchen." Goethe, Venet. Epigr. 70. "Wie in Totenhallen düster | wird's im Pappelweidenhain." Matthisson. Die angegebenen Unterschiede in der Bedeutung liegen auch dem uneigentlichen Gebrauche dieser Wörter zu Grunde. Der gänzliche Mangel des Lichts, die Finsternis, ist das Bild von einem Zustand des Unglücks und des Elends oder der Unwissenheit und Verblendung. "Bindet ihm Hände und Füße, und werfet ihn in die äußerste Finsternis hinaus." Matth. 22, 13. "Das Licht scheinet in der Finsternis." Joh. 1, 5. Eine finstre Miene ist eine zornige, drohende, böse, verdriefsliche Miene. "Er sals auf seinem Throne, so finster und so bleich." Uhland, Des Sängers Fluch. Ein Schriftsteller ist dunkel, wenn er nicht verständlich ist; er ist düster, wenn er, selbst schwermütig, schwermütige Empfindungen in uns erregt. Young ist ein dunkler und düsterer Dichter; das erstere, weil er

schwer zu verstehen ist, das letztere, weil seine Gedichte die Wirkung einer schwermütigen Laune sind und den Leser in eine schwermütige Stimmung versetzen.

382. Dunkel1. Trübe2.

1) Sombre, obscure.

2) Dim, muddy (of water).2) Trouble (triste, sombre). 1) Obscur (sombre).
1) Oscuro (fosco).
1) Темный (мрачный). 2) Trouble (triste, som 2) Torbido (offuscato). 2) Мутныя (печальный).

Trübsinn: Melancholy. Trübsinn: Mélancolie.

Trübsinn: Malinconia.
Trübsinn: Уныніе, задуминвость.

Dunkel ist, was entweder selbst nicht Licht genug in sich enthält oder von außen empfängt, um die Gegenstände gehörig sichtbar zu machen (Gegens. hell), trübe hingegen, was undurchsichtige Teile hat, welche die gehörige Verbreitung des Lichtes hindern (Gegens. klar). Eine Höhle ist dunkel, weil ihre Tiefe das Tageslicht hineinzudringen hindert, um die Gegenstände sichtbar zu machen. Das Wasser ist trübe, wenn es mit erdigen Teilen angefüllt ist, welche undurchsichtig sind und daher das Licht hindern, sich gehörig zu "Trüber Tag" überschrieb Goethe eine Scene des Faust (I.). Wenn daher glänzende Körper durch weniger durchsichtige Medien (Dunst, Nebel, Wolken u. dgl.) gesehen werden und dadurch einen Teil ihres Glanzes für den Beschauer verlieren. so nennen wir sie trübe. "Bis der Liebe Stern so trübe in der Abendwolke schwimmt." Salis. Wie Licht und Glanz Bilder der Freude sind, so heisst ein Zustand, in welchem die freudige Stimmung des Gemüts verschwunden ist und Gram und Kummer die Seele umwölken. Trübsinn.

### 383. Dunkel<sup>1</sup>. Undeutlich<sup>2</sup>. Verwirrt oder Verworren<sup>3</sup>.

1) Obscure. 1) Obscur. 1) Oscuro. 1) Tenhuń.

2) Indistinct, unintelligible.

2) Indistinct. 2) Indistinto (inintelligibile). 2) Неясный.

3) Confus. 3) Confuso. 3) Спутанный (ссивчивый).

3) Confused.

Dunkel s. die vorhergehenden Art. Dunkel geht immer auf einen Mangel an Licht und in übertragener Bedeutung auf einen Mangel an Klarheit und Verständlichkeit, z. B. sich einer Sache dunkel (d. i. unklar) erinnern; eine dunkle Stelle einer Schrift erläutern u. s. w. "Herr, dunkel war der Rede Sinn." Schiller, Gang nach dem Eisenhammer. Undeutlich dagegen ist alles, was sich entweder nicht genau von seiner Umgebung unterscheiden oder seinen einzelnen Teilen und Merkmalen nach nicht klar erkennen lässt; es bezieht sich nicht bloss auf das, was für das Auge nicht klar erkennbar, sondern auch auf das, was für das Ohr nicht vernehmlich genug ist. So sagt man von einem Redner: er spricht undeutlich, wenn er die einzelnen Laute nicht bestimmt und scharf genug ausspricht oder wenn er zu leise redet. In übertragener Bedeutung ist undeutlich das, was nicht klar für den Verstand ist; doch während sich dunkel mehr auf den Sinn bezieht, geht undeutlich

namentlich auf die Ausdrucksweise; man nennt eine Rede, Erzählung, Darstellung u. s. w. undeutlich, wenn die Worte, es sei aus Mangel an Sach- oder Sprachkenntnis, nicht passend genug gewählt, wenn sie vieldeutig und in ihren Beziehungen ungewiß und schielend sind. Jacob Böhme und ähnliche ungelehrte, mystische und theosophische Schwärmer sind dunkel, weil sie von Sachen sprechen, von denen sich der Leser gar keine Idee machen kann, und undeutlich, auch wenn sie von gewöhnlichen Dingen sprechen, weil sie sich nicht sprachrichtig auszudrücken wissen. Verwirt oder verworren (das alte starke Partizip von verwirren) ist dasjenige, dessen einzelne Teile ordnungslos durcheinander geworfen sind. Wenn die Fäden eines Stückes Garn untereinander verwirrt sind, so kann man sie nicht so gut von einem Ende bis zum andern verfolgen, um sie voneinander zu unterscheiden, als wenn sie sich in geordneter, paralleler Lage befinden. Wenn in einer Abhandlung die Gedanken willkürlich und ordnungslos einander durchkreuzen, so nennt man die Darstellung eine verworrene oder verwirrte. - Verworren wird auch das denkende Subjekt selbst genannt, wenn es nicht im stande ist, geordnet zu denken. So spricht man z. B. von einem verworrenen Kopfe, Geiste, Menschen u. s. w. Dunkel und undeutlich werden nach dieser Seite hin nicht gebraucht.

#### Dünkel<sup>1</sup>. 384. Eigendünkel2. Einbildung<sup>3</sup>.

1) Conceit, selfsufficiency. 1) Présomption (suffisance).
1) Presunzione (millanteria).
1) Bысокомъріе.

2) Self-conceit. 2) Fatuité.

3) Vanity. Vanité. 3) Vanità
3) Cyera. Vanità.

Presontuosità (arroganza).
 Надменность.

Wer sich größere Vorzüge beilegt, als er wirklich besitzt, oder diesen Vorzügen einen zu hohen Wert beimisst, der ist eingebildet. Wenn ein Mensch eine große Einbildung von sich hat, die er auf seine Schönheit gründet, so ist er entweder nicht so schön, als er glaubt, oder er legt der Schönheit einen höheren Wert bei, als ihr zukommt. Dünkel (von dünken) setzt zu diesem Hauptbegriffe noch hinzu, dass der Eingebildete mit seinen vermeinten Vorzügen alles auszurichten und daher ein Recht auf ganz besondere Achtung zu haben glaubt. Dieser Begriff wird in Eigendünkel noch durch das Wort eigen verstärkt, welches andeutet, dass er sich alle solche Vorzüge ausschließlich zuspricht. Die Einbildung auf sein Wissen verführt einen unerfahrenen Jüngling, dass er von demselben mehr hält, als er sollte. Sie steigt zu der Höhe des Dünkels, wenn er glaubt, dass er nichts mehr zu lernen habe, dass er alle andern Wissenschaften entbehren könne und dass alle andern Menschen von ihm lernen müßten. Sie wird Eigendünkel, wenn sie ihn unbiegsam macht und ihm ein solches Vertrauen auf seine Einsicht einflößt, daß er den Rat und die Hilfe aller Verständigen verschmäht. "Die Unbescheidenheit in der Forderung von andern

geachtet zu werden ist der Eigendünkel." Kant 5, 300. (Grimm.) "Allgemeine Begriffe und großer Dünkel sind immer auf dem Wege, entsetzliches Unglück auzurichten." Goethe, Spr. i. Pr. 15. "Übereilung und Dünkel sind gefährliche Dämonen, die den Fähigsten unzulänglich machen, alle Wirkung zum Stocken bringen, freie Fortschritte lähmen." Ebenda 778. (Vergl. Art. 160.)

#### Schwaden3. 385. Dunst1. Brodem2.

1) Vapour.
2) & 3) Exhalation (vapour). Vapeur. Exhalaison (vapeur). Vapore. Esalazione (vapore). Паръ. Испареніе.

Dunst s. Art. 194. Brodem (auch Bradem, Broden, ahd. der brâdam, d. i. Hauch, Hitze) ist ein sichtbarer, aus warmen und erhitzten Körpern aufsteigender Dunst. Es hat wahrscheinlich anfangs den warmen sichtbaren Atem der Tiere bedeutet (vergl. engl. breath, Atem). Hernach hat man es auch von den warmen sichtbaren Dünsten des kochenden Wassers u. s. w. gebraucht. Es ist verwandt mit dem alten Brod (ahd. brod), d. i. Brühe, das im Bayrischen noch gebräuchlich ist (Schmeller I, 253), wie mit dem Verbum brüejen, d. i. mit heißer Flüssigkeit sengen, brühen; auch brodeln gehört hierher. — Schwaden (von althochd. swedan, verbrennen, in Rauch aufgehen) bedeutet einen besonders dicken Dunst, der von einer heißen Flüssigkeit aufsteigt, dann jeden dicken Nebel; das Wort ist ganz wenig in Gebrauch. "Da steigt ein Dampf, dort ziehen Schwaden." Goethe, Faust I, Walpurgisnacht.

# 386. Durchbringen<sup>1</sup>. Verthun<sup>2</sup>. Verschwenden<sup>3</sup>. Vergenden<sup>4</sup>. Verschleudern<sup>5</sup>.

1) To consume, spend. 2) Spend in trifles. 3) Lavish, waste. 4) Waste, dissipate. 5) Squan-

der, throw away.

1) Consumer (dissiper, manger). 2) Dépenser (pour des bagatelles). 3) Prodiguer. 4) Dissiper (manger). 5) Perdre (dissiper).

1) Consumare (spendere). 2) Spendere (per bagatelle). 3) Dissipare (sprecare). 4) Scialacquare. 5) Dissipare (buttar via).

1) Промотать. 2) Истратить. 8) Расточить. 4) Мотать. 5) Тратить.

Verthun ist der allgemeinste Ausdruck und bedeutet überhaupt, Geld für unnütze Dinge ausgeben. Ein Vermögen durchbringen heisst, es für Genüsse völlig verwenden, ohne dass man von dessen Anwendung ferner einen Nutzen hat. Verschwenden (eig. verschwinden machen) drückt aus, dass die Verwendung des Geldes auf eine unverständige und masslose Weise geschehe, vergeuden (mhd. ginde, geude, = Freude, giuden, geuden, = in geräuschvoller Freude sein, prahlen, groß thun, prahlerisch verschwenden) aber vereinigt die Begriffe von verthun und verschwenden und bedeutet also, Geld auf etwas Ungehöriges in maßloser und prahlerischer Weise verwenden. Verschleudern heifst, sich einer nutzbaren Sache wie einer unnützen Last eilig entäußern und dieselbe gegen eine andere von weit geringerem Werte weggeben. Es kann einer sein Geld auf Reisen durchgebracht haben, auch wenn er es bloss für nötige Bedürfnisse

ausgegeben und für keins zu viel bezahlt hat; er hat es aber auf Reisen verthan, wenn er es für Dinge ausgegeben hat, die für ihn keine nötigen Bedürfnisse waren, und verschwendet, wenn er übermäßigen Aufwand gemacht und alles in gedankenloser Weise über seinen Wert bezahlt hat. Ein Kaufmann verschleudert seine Waren, wenn er sie unter dem Preise verkauft. Was man verthut, das geht bloss für uns verloren, was man durchbringt, das geht zu andern über, indem man es verthut; was man verschwendet, davon verwendet man mehr, als man sollte; was man vergeudet, das verwendet man in der Lustigkeit zu einem Zwecke, zu dem man nichts verwenden sollte, und was man verschleudert, das giebt man gegen etwas hin, das einen geringeren oder gar keinen Wert hat. -Hierher gehören auch die Ausdrücke verprassen, verschlemmen, verschwelgen, verjubeln. Verprassen hebt hervor, dass das Verschwenden von Hab und Gut durch allerlei üppige und übermäßige Genüsse geschieht. "Ich bin | noch rein, ein dreiundzwanzigjähr'ger Jüngling. | Was vor mir tausende gewissenlos | in schwelgenden Umarmungen verprasten, | hab' ich dem künft'gen Herrscher aufgehoben." Schiller, Don Carlos I, 9. Verschlemmen (von schlemmen, mhd. slemmen, von mhd. slamp, Gelage; niederl. slemp bedeutet: leckere Mahlzeit) und verschwelgen (von schwelgen, aus mhd. swelgen, schlucken, verschlucken, saufen) haben ähnliche Bedeutung wie verprassen; sie drücken aus, dass das Verschwenden durch Schlemmerei und Schwel-"Wir verschlemmten und verschleuderten das Unsere gerei geschieht. nicht." Engel. Verjubeln weist darauf hin, dass Geld und Gut durch ein Leben in Lust und Freude verschwendet wird. Mancher verjubelt sein Geld bei Tanz und Spiel. Für verjubeln werden zuweilen auch die volkstümlich derben Ausdrücke verjuxen und verjuheien (auch verjuchhehn) gebraucht. - Verschwenden und vergeuden werden auch in übertragenem Sinne von anderen Dingen, als von Geld und Gut, gebraucht, z. B. "Verschwende nicht | die Pfeile deiner Augen, deiner Zunge! Du richtest sie vergebens nach dem Kranze, dem unverwelklichen, auf meinem Haupt." Goethe, Tasso II, 3. "Mit wahrer Leidenschaft verschwendete sie den ganzen Reichtum ihrer Liebkosungen, welche ihr die Natur eingab, welche die Kunst sie gelehrt hatte, an ihren Liebling." Goethe. "Der ich meine Talente und meine Tage absichtslos vergeudete." Goethe. Die übrigen Ausdrücke könnten hier nicht gesetzt werden. Vergeuden ist im allgemeinen ein stärkerer Ausdruck als verschwenden.

### Durchgängig1. Allenthalben2. Uberall3.

1) Throughout, universal. 2) Everywhere. 3) At all times or in every place. (common parlance the latter expression is used with reference to places only.)
1) Général (universel). 2) Partout. 3) En tout lieu et en tou
1) Universale (generale). 2) Depertutto. 3) In ogni luogo. (Though in 1) Général (universel).
1) Universale (generale).
1) Сплошный, вообще. 3) En tout lieu et en tout temps.3) In ogni luogo.

2) Всюду (повсюду).

3) Besat.

Bei durchgängig (auch: durchgehends) erstreckt sich die Allgemeinheit auf alle in einer Gattung oder Art enthaltenen Einzeldinge oder auch auf die zu einem Ganzen gehörigen Teile oder endlich auf alle unter einer allgemeinen Wahrheit begriffenen besonderen Fälle. Allenthalben (von mhd. halbe, Seite, Richtung) dehnt sich aber auf alle Orte, sowie überall auf alle Orte, Zeiten und Verhältnisse aus. Man sagt: Die Dreiecke haben drei Winkel, die durchgängig zwei rechten gleich sind; - die es allenthalben (auch: allerwärts; das Suffix -wärts entstand aus mhd. ahd. -wertes, d. i. adverbialer Genitiv zu mhd. ahd. wërt, d. i. soviel wie befindlich, wohl mit werden verwandt) sind, würde heißen, die es an allen Orten, die es überall sind, würde heißen, die es zu allen Zeiten und an allen Orten sind. Die sittlichen Gesetze sind durchgängig verbindlich, heisst: für alle Menschen und für alle freien Handlungen; überall, sie haben zu allen Zeiten, an allen Orten, in allen Verhältnissen eine verbindliche Kraft; sie sind allenthalben verbindlich, sie haben diese verpflichtende Kraft in allen Ländern.

## 388. Dürr¹. Trocken².

1) Arid (withered, sterile). Aride (stérile, mort). Aride (sterile, morte). Tomiñ (худой). 2) Dry. Asciutto (secco). Cyxoñ.

Dürr (Gegens. saftreich, frisch, lebendig, grün) unterscheidet sich von trocken (Gegens. naß) dadurch, dass es einem Körper beigelegt wird, dem es an der Feuchtigkeit fehlt, welche den Lebenssaft ausmacht. Eine trockene Hand ist die, welche nicht von außen nass ist, eine dürre die, welche keine Nahrungssäfte enthält, die zum Leben unentbehrlich sind. Trockner Sand ist der, welcher bloß nicht naß ist, dürrer Sand, welcher keine Nahrungssäfte für die Pflanzen enthält, auf welchem also nichts wachsen kann. Daher ist dörren auch mehr als trocknen; denn es heisst nicht bloss, das nasse Korn von seiner Feuchtigkeit befreien, sondern den Keim in demselben ertöten und den Umlauf des Nahrungssaftes unmöglich machen. "Denn so man das thut am grünen Holz, was will am dürren werden?" Luc. 23, 31. "Ich sag es dir: ein Kerl, der spekuliert, | ist wie ein Tier, auf dürrer Heide | von einem bösen Geist im Kreis herumgeführt, | und ringsumher liegt schöne grüne Weide." Goethe, Faust I. Studierzimmer. - Sehr oft wird dürr auch zur Bezeichnung der Magerkeit gebraucht, z. B. ein langer, dürrer Mensch, namentlich in Zusammensetzungen wie: klapperdürr, spindeldürr u. a. - Uneigentlich heisst dürr entweder soviel wie: armselig und nutzlos, z. B. eine dürre, unfruchtbare Lehre, oder soviel wie: unverhüllt, ohne Umschweif, z. B. mit dürren Worten jemandem etwas erklären. Trocken dagegen bedeutet uneigentlich soviel wie: ohne Geist und Leben, namentlich ohne Phantasie, z. B. eine trockene Darstellung.

### Dürsten<sup>1</sup>. Lechzen<sup>2</sup>. Schmachten<sup>3</sup>.

1) To be thirsty. 2) To suffer great thirst, 3) To burn with thirst, be parched. Fig. 1) To thirst, 2) Long for, yearn. 3) Languish.

1) Avoir soif. 2) Brûler de soif. 3) Languir (éprouver un désir ardent).

1) Avor sete (esser assetate). 2) Avor una sete ardente (spasimar di sete). 3) Languire (morir

1) Aver sete (esser assetato).
di sete). 2) Томиться жаждою (алкать). 3) Изнуряться (сильно желать чего).

1) Жаждать.

Dürsten bezeichnet den gewöhnlichen geringern Grad des Verlangens zu trinken, lechzen (Verstärkungsform zu lecken, mhd. lechen, d. i. austrocknen; leck ist die jetzt übliche niederdeutsche Form für das nicht mehr gebräuchliche hochdeutsche lech; leck werden; ein Fass z. B. wird leck, wenn das Holz so zusammentrocknet, dass Spalten und Ritze entstehen) den höhern und schmachten den höchsten. Tier und Mensch pflegen sich durch Öffnung des Mundes und Einziehung der frischen Luft die Empfindung des brennenden Durstes zu erleichtern, und dann lechzen sie. Schmachten zeigt die Empfindung eines solchen Durstes an, der aus der äußersten Trockenheit des Gaumens entsteht. Während aber lechzen und dürsten nur beim Gefühl des Durstes gesagt werden, braucht man schmachten auch, um einen hohen Grad des Hungers, überhaupt ein dringendes Bedürfnis nach Nahrung zu bezeichnen. Wer nach einem Trunk oder nach einem Bissen schmachtet, dessen Kräfte sind völlig erschöpft und werden erst durch Genuss der Nahrung hergestellt. "Seine Stärke war gesunken; | lechzend hing die Zung' am Gaum'; | alles Öl war ausgetrunken, | und des Lebens letzter Funken | glimmt am dürren Dochte kaum." Bürger, "Und das Vieh im Felde schmachtet, | schmachtet und will sterben." Claudius. In übertragener Bedeutung bezeichnen alle drei Wörter ein Verlangen nach etwas und folgen der nämlichen Steigerung. Er dürstet nach Ruhm, er lechzt nach Vergeltung, er schmachtet nach Anerkennung.

390.

1) Level, plain. Uni (égal, plat). Piano. Paвный. 2) Flat (shallow). Plat (plan). Piato (schiacciato). Плоскій,

Flach (Gegens. tief, erhaben) ist das, was weder Vertiefungen noch Erhöhungen hat, eben (Gegens. uneben, erhaben, berg-, hügelreich) das, was bloss keine Erhöhungen hat. Flach ist daher auch soviel als seicht, man nennt ein Wasser, das wenig Tiefe hat, ein flaches Wasser. Ein Feld wird flach und eine Fläche genannt, sofern es weder Vertiefungen noch Erhöhungen zeigt, eben dagegen nur in Bezug auf letzteres; eine Ebene ist der Gegensatz zu Bergen und Anhöhen. Eine Schale, ein Löffel sind flach, wenn sie nicht tief sind, eben, wenn sie so geschliffen sind, daß keine Höcker daran wahrgenommen werden. "Wenn man hinunter steigt von unsern Höhen, | . . . . gelangt man in ein großes, ebnes Land." Schiller, Tell III, 3. — Uneigentlich heißt flach soviel wie: ohne Tiefe, z. B. flache Gedanken, Seelen, Menschen u. s. w. Eben kommt in übertragener Bedeutung nur ganz selten vor und ist da nicht wie flach ein Tadel, sondern ein Lob; der Ausdruck "ein ehrlicher, ebener (d. i. gerader, biederer) Mann" z. B. findet sich bei Goethe.

391. Eben¹. Glatt².

1) Even. Uni (aplani, de niveau). Piano. Равный. 2) Smooth. Lisse (glissant). Liscio. Гладкій.

Da das Ebene dem Unebenen und Höckerichten entgegengesetzt ist und Höcker merkliche Erhöhungen sind, so schließt es solche größere Erhöhungen aus. Das Glatte hingegen steht dem Rauhen entgegen und schließt daher auch die kleinsten, nur durch Tasten bemerkbaren Erhöhungen aus. Man sagt: ein ebener Weg und ein glattes Kinn. "Auf ebnem Boden straucheln ist ein Scherz; | ein Fehltritt stürzt vom Gipfel dich herab." Goethe, Nat. Tochter IV, 2. "Was tausende vor ihm auf dem glatten Grunde der Fürstengunst straucheln gemacht hat, brachte auch G\*\* zum Falle — zu große Zuversicht zu sich selbst." Schiller, Spiel des Schicksals.

392. Ebene<sup>1</sup>. Thal<sup>2</sup>.

1) Campaign (plain, level). Plaine (plan). Pianura, campagna. Разнина
2) Dale, valley, vale. Vallée, vallon. Valle, vallata. Долина.

Ebene (s. Art. 390) heifst jede Fläche, die durch keine Erhöhungen oder Vertiefungen unterbrochen wird, dann besonders eine große, weite Fläche Landes dieser Art; ob sie hoch oder tief gelegen ist, bleibt sich gleich, man unterscheidet Hochebenen und Tiefebenen. Ein Thal (mhd. das und der tal, ahd. das tal, selten der tal, gehört zur Wurzel dho, d. i. niedrig sein) ist jedoch im Verhältnis zu seiner Umgebung immer tief gelegen; denn es ist das tiefer gelegene Land zwischen Bergen. "O dass wir mit ihnen auf der Ebene streiten müßten!" 1. Kön. 10, 23. "Anmutig Thal, du immergrüner Hain!" Goethe, Ilmenau am 3. Sept. 1783. Die Ebene eignet sich besonders zum Schlachtfeld, zu großen historischen Ereignissen, bei dem Thal tritt das Stille, Abgelegene, Anmutige in den Vordergrund.

### Gleichmass2. Ebenmass<sup>1</sup>.

1) Symmetry, harmony, proportion. 1) & 2) Belle proportion, rhythme. 1) & 2) Simmetria, ргорогхіопе. Симметрін.

2) Parallelism, proportion, symmetry, commensuration. Соразитриссть.

Ebenmass drückt aus, dass die Teile eines Ganzen in einem solchen Verhältnis zu einander stehen, dass ein gebildeter Schönheitssinn dadurch nicht verletzt wird. Das Wort ist ein glücklicher Ersatz für die in guter Sprache mit Recht mehr und mehr außer Gebrauch kommenden griechischen Ausdrücke Symmetrie und Eurhythmie. Gleichmass bedeutet nur, dass ein Teil so groß ist, wie der andere. Ebenmass ist daher edler, als Gleichmass; während das erstere künstlerische Schönheit anzeigt, wird das letztere oft geradezu zur Bezeichnung des bloß Regelmäßigen, Eintönigen und infolgedessen Langweilenden verwendet. "Etwas fürchten, hoffen und sorgen | muss der Mensch für den kommenden Morgen, | dass er die Schwere des Daseins ertrage | und das ermüdende Gleichmass der Tage, | und mit erfrischendem Windesweben | kräuselnd bewege das stockende Leben." Schiller, Die Braut von Messina I, S.

### Keuler, Keiler2. 394. Eber<sup>1</sup>.

Verro, cinghiale, cignale. 1) & 2) Кабанъ, вепрь. Cinghiale, cignale. 1) Boar, wild boar.
2) Wild boar. Verrat, sanglier. Sanglier (måle).

Eber ist der übliche Ausdruck für das männliche Schwein, und zwar bezeichnet er das zahme, wie das wilde, Keuler (zuweilen auch Keiler geschrieben) ist ein Jägerausdruck und bezeichnet nur den wilden Eber, und zwar eigentlich im 3. Jahre (wie Hauer das Wildschwein im 6. Jahre). Keuler wird er genannt von seiner Waffe, mit der er schlägt, haut (daher die Waffe selbst Hauzahn genannt wird) oder, wie das volksmässige Kraftwort sagt, keilt. Vom Keilen war der Schritt zur Keule, als die man sich den Hauzahn dachte, nicht weit. (Hildebrand, Grimms Wb. V, 650.) Keuler ist also der Keulenträger, Keiler der Hauende. "Ein Keiler mit krummen beschäumten Gewehren." Bürger. "Den schnaubenden Keuler, der entgegen der Wunde rennt." F. L. v. Stolberg.

#### 395. Echt1. Wahr<sup>2</sup>. Recht3.

 Genuine.
 Véritable (pur).
 Genuino (schietto).
 Настоящій. 2) True. 2) Vrai. 3) Right. 3) Juste. Vero (sincero).
 Върный (истинный). 3) Diritto (retto). 3) Правый.

Echt (ein niederdeutsches Wort, zu ahd. êwa, Ehe, Gesetz, gehörig; das niederdeutsche echt vertritt das mhd. ahd. êhaft, gesetzlich) ist das, was den Wert und die Vollkommenheiten hat, die ein für allemal mit der Gattung, zu der es gehört, verbunden sind. Wahr ist das, was mit dem, was es sein soll, übereinstimmt, was auch wirklich das ist, was es scheint. Das Wahre ist dem Scheine

und dem Falschen (der Lüge, dem Irrtum), das Echte dem Unechten und Schlechteren entgegengesetzt. Wahres Gold ist dasjenige, das alle Eigenschaften hat, durch welche sich dieses Metall von andern Metallen unterscheidet. Was nichts als die Farbe, den Glanz, den Namen des Goldes hat, ist falsches Gold; denn es scheint nur Gold zu sein. Das wahre Gold nennen wir echtes, sofern ihm seine Eigenschaften einen Wert geben, der es zu dem edelsten und kostbarsten unter den Metallen macht. Diese Vorstellung des Vollkommneren, Schöneren, Kostbareren, die zu dem Begriff des Wahren hinzukommt, ist es, wodurch sich echt von wahr unterscheidet. So sind die natürlichen Perlen echte, denn ihre Schönheit kann die Kunst nicht erreichen: echte Farben sind schöner und dauerhafter. "Was glänzt, ist für den Augenblick geboren; | das Echte bleibt der Nachwelt unverloren." Goethe, Faust, Vorspiel. "Die Menschen verdrießt's, dass das Wahre so einfach ist, sie sollten bedenken, dass sie noch Mühe genug haben, es praktisch zu ihrem Nutzen anzuwenden." Goethe, Spr. i. Pr. 966. Recht ist das, was die gehörige Richtung hat, was seinem Zwecke entspricht und seiner Bestimmung gemäß ist (Gegens. unrecht). Der rechte Weg ist derjenige, dessen Richtung zu dem Orte führt, zu welchem man hin will. Derjenige Mensch thut recht, der so handelt, wie seine Bestimmung, seine Menschenwürde verlangt. Das rechte Wort, die rechte Zeit, der rechte Mann u. s. w. werden deshalb so genannt, weil sie sich zur Erreichung eines bestimmten Zweckes am geeignetsten erweisen. ,Wer fertig ist, dem ist nichts recht zu machen, | ein Werdender wird immer dankbar sein." Goethe, Faust, Vorspiel.

396. Ecke¹. Winkel².

1) Corner. Coin. Canto (cantone). 1) & 2) Yroll.
2) Angle. Angle. Angolo.

Die sich berührenden Linien oder Flächen bilden da, wo sie zusammenstoßen, nach innen Winkel, nach außen Ecken (mhd. die ecke ist eig. die Schneide der Waffe, lat. acies, gr. ἀχή). Wenn ich einen Hut dreieckig nenne, so betrachte ich seine zusammenlaufenden Flächen von außen; und wenn ich sage, daß die Winkel eines Dreiecks gleich sind zwei rechten, so betrachte ich die zusammenstoßenden Linien von innen. Der allgemeinere Sprachgebrauch, der vielfach von dem streng mathematischen abweicht, versteht unter Ecke jedoch auch den Innenraum zwischen zwei zusammenstoßenden Flächen. So sagt man z. B.: Stelle den Stock in die Ecke, in der Ecke steht ein Blumentisch u. s. w. Winkel unterscheidet sich in diesem allgemeineren Gebrauch so von Ecke, daß bei ihm der Nebenbegriff des Verborgenen, Abgelegenen hinzutritt, der bei Ecke gewöhnlich fehlt. So sagt man: in einem Winkel der Stadt wohnen, sich in einem Winkel des Waldes ver-

bergen u. dgl. "In der unendlichen Einsamkeit dieses Erdwinkels ganz allein." Goethe, It. Reise. Verona 14. Sept. 1786.

#### Großmütig3. 397. Edel1. Edelmütig<sup>2</sup>.

 Noble.
 Noble. 1) Nobile. 2) Nobleminded.

2) Généreux (noble). 2) Generoso (d'animo nobile). 2) Великодушный.

3) Generous, magnanimous,

3) Magnanime. 3) Generoso (magnanimo). 3) Славный (великодшный).

1) Благородный. Edel bezeichnet allgemein die sittliche Größe in den Gesinnungen und Handlungen. Edelmütig und großmütig bezieht sich besonders auf das Verhalten gegen Mitmenschen und zwar auf das aufopfernde, selbstverleugnende Wohlwollen gegen dieselben. Edel ist dem Niedrigen und Gemeinen entgegengesetzt. - Seitdem man körperliche wie geistige Vorzüge nicht mehr als das ausschließliche Eigentum eines Standes (des Adels) betrachtet, nennt man edel alles, was anerkannt vorzüglich ist und sich dadurch vor andern Dingen seiner Art auszeichnet. So giebt es einen edlen Anstand, ein edles Betragen, eine edle Gesichtsbildung. Man sagt, dass ein Gebäude in einem edlen Stile ausgeführt sei, wenn es ohne kleinlichen Zierat blofs durch seine großen Verhältnisse gefällt. Ebenso nennt man eine Gesinnung oder eine That, die sich durch ihre sittliche Hoheit und Reinheit von dem Denken und Handeln der Masse leuchtend abhebt, edel. Klopstock, der seine ganze Dichtung in den Dienst des Edlen stellt, nennt edel allein den, der mit wahrer Sittlichkeit auch hohe Geistesbildung verbindet; Goethe und Schiller gebrauchen das Wort in ganz demselben Sinne. "Edel sei der Mensch, | hilfreich und gut." Goethe, Das Göttliche. Wer das, was ihm selbst Vergnügen macht, dem Bedürfnisse oder Vergnügen eines andern aufopfert, der handelt edelmütig, wer es aber einem andern aufopfert, der ihn noch dazu beleidigt, der handelt grossmütig. Sully, der Minister Heinrichs IV., in Gegenwart von des Königs Maitresse, der schönen Gabrielle d'Etrées, den Heiratskontrakt desselben mit dieser Geliebten vor seinen Augen zerrifs, da war es edelmütig, daß er aus wahrer Liebe zu dem Könige sich dem Zorne desselben aussetzte, und es war grossmütig von dem Könige, dass er diese Beleidigung der Ehrfurcht gegen sich mit einem noch größern Vertrauen gegen seinen Minister belohnte. sein Leben für die Menschheit aufopferte, war edelmütig, daß er für seine grausamen Mörder betete: Vater, vergieb ihnen, sie wissen nicht, was sie thun, war großmütig. Der Bauer in Bürgers Lied vom braven Manne handelte edelmütig, indem er sein Leben für die Rettung der bedrängten Zöllnerfamilie wagte und auch noch den für diese Rettung ausgesetzten Preis dem unglücklichen Zöllner überließ, obwohl er selbst arm und bedürftig war.

398.

Edel1.

Adlig<sup>2</sup>.

Noble.
 Of noble birth.
 Nobiliaire (noble, de noble naissance). Nobile. Благородный Дворянскій. Di nascita nobile.

Anfangs waren diese Wörter völlig gleichbedeutend und edel bezeichnete ebenso wie adlig den Edelgebornen. Bald verallgemeinerte sich jedoch die Bedeutung von edel, indem es etwas anerkannt Vorzügliches überhaupt bezeichnete, z. B. edle Sprache, edle Früchte, Steine, Thaten u. s. w.; adlig dagegen blieb auf den Stand eingeschränkt und bezeichnet auch jetzt nur die äußern Vorzüge eines durch Geburt ererbten Standes. Für beide Wörter ist aber nur ein Substantiv in unserer Sprache, und man kann den Stand des Adligen nicht anders bezeichnen, als wenn man seinen Adel den Geburtsadel nennt.

399. Ehre<sup>1</sup>. Ruhm<sup>2</sup>.

1) Honour, Honueur. Onore (pregio). Часть. 2) Fame, celebrity. Gloire (célébrité). Gloria (celebrità, fama). Слава (знаменяюсть).

Ruhm ist ein höherer Grad der Ehre. Der Ruhm erfordert, daß der Wert eines Menschen allgemein bekannt sei. Er schränkt sich weder auf den kleinen Kreis ein, der einen Menschen zunächst umgiebt, noch auf seine Zeitgenossen, sondern er geht auf einen größeren Kreis und auch auf die Nachwelt über (Nachruhm). Wer bloß in seinem kleinen Städtchen unter seinen Mitbürgern vorteilhaft bekannt ist, hat Ehre, aber noch keinen Ruhm. Wer Ruhm erwerben will, muss sich durch große, seltene Talente, Eigenschaften, Thaten und Verdienste auszeichnen. Daher ist auch der Ruhm ein Anteil weniger Menschen, ein gewisser Grad der Ehre hingegen kommt allen Menschen zu, die ihn nicht durch schlechte Handlungen verwirkt haben, und ein unberühmter Mann kann doch große Ehre genießen. Denn Ehre ist das Bewußstsein, daß unsere Handlungen der sittlichen Würde des Menschen entsprechen, dann aber auch die Anerkennung einer solchen Denk- und Handlungsweise von seiten anderer, mag sich diese in Worten oder Handlungen derselben äußern oder nicht. Daher wird Ehre auch oft für die äusseren Zeichen der Achtung gebraucht. Man erweist dem Ehre, welchem man solche Zeichen der Achtung giebt. Oft gilt die Ehre in diesem Sinne bloss dem Stande, dem Amte, der Stellung jemandes, die man oft um des Amtes oder Standes willen auch dem nicht versagt, den man persönlich nicht achtet; Ruhm dagegen gründet sich nur auf persönliche Vorzüge des Geistes und "Ehrt den König seine Würde, | ehret uns der Hände Fleiss." Schiller, Glocke. "Wie tanzte vor des Lebens Wagen | die luftige Begleitung her: | die Liebe mit dem süßen Lohne, | das Glück mit seinem goldnen Kranz, der Ruhm mit seiner Sternenkrone, | die Wahrheit in der Sonne Glanz!" Schiller, Die Ideale.

# 400. Ehre¹. Ehrenbezeigung². Ehrenzeichen³.

1) Honour.
2) Mark of honour.
3) Decoration.
1) Honneur (dignité).
2) Respect (hommage, marque d'honneur).
3) Décoration.
1) Onore.
2) Dimostrazione d'onore (atto di civiltà).
3) Contrassegno d'onore (decorazione).
1) Честь.
2) Почесть (оказываніе почестей).
3) Знакь отличія (орденз).

Ehre ist in dieser Zusammenstellung alles, was jemandem, auch ohne daß es beabsichtigt ist, einen Vorzug giebt, und woraus man eine vorteilhaftere Meinung über den Wert jemandes gewinnen kann; so ist es z. B. für einen Mann geringeren Standes eine Ehre, wenn ihm hoher Besuch zu teil wird; ein Mädchen niedrigerer Herkunft schätzt es sich für eine Ehre, wenn ein vornehmer Kavalier mit ihr tanzt u. dgl. Hier ist zugleich die Grenzlinie, wo das Wort Ehre beginnt, blosse Höflichkeitsphrase zu werden, wie in den Wendungen: Ich weiß die Ehre Ihres Besuches wohl zu schätzen, ich habe die Ehre, bitte, beehren sie mich wieder! u. a. Ehrenbezeigungen und Ehrenzeichen dagegen sind ganz bestimmte. allgemein bekannte Handlungen oder Zeichen, welche stets in der Absicht erwiesen oder erteilt werden, jemanden zu ehren und seine Vorzüge zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. Ein Ordensband ist ein Ehrenzeichen und verschafft dem, der damit geziert ist, viele Ehrenbezeigungen. Dass die Wache vor einem Feldherrn, der ein kriegerisches Ehrenzeichen trägt, ins Gewehr tritt, ist eine Ehrenbezeigung. "Von zwei Kaisern mit Ehrenzeichen begnadet." Goethe. Rede über Wieland.

### 401. Ehrerbietung<sup>1</sup>.

Ehrfurcht2.

1) Reverence, homage.
1) Déférence (respect, hommage).
1) Riverenza (rispetto).
1) HOYTHFEALHOUTS.

2) Awe, veneration.
2) Vénération (respect).
2) Profondo rispetto (venerazione).
2) Baarorobthie (почтеніе).

Gefühl der Furcht (Scheu). Man hegt sie vor solchen Wesen, die entweder durch ihre Macht oder durch ungewöhnliche und schwer zu erreichende Vollkommenheit des Geistes und Charakters über die meisten Menschen erhaben sind. Zu der großen Achtung, die wir vor ihnen fühlen, mischt sich ein Zusatz von Scheu, die aus der Bewunderung so großer Vollkommenheit und aus dem Gefühl unsrer eignen Unvollkommenheit entsteht. Ehrfurcht bezeichnet den höchsten Grad der Achtung, den wir vor jemand empfinden. Namentlich Gott und göttlichen Dingen gegenüber empfinden wir Ehrfurcht, ferner großen Dichtern, Künstlern, Königen, Feldherren, heiligen Stätten, denkwürdigen Plätzen u. dgl. gegenüber. Ehrfurcht ist etwas Innerliches, eine Empfindung, Ehrerbietung aber bezeichnet nur die äußeren Handlungen, durch welche wir unsre Achtung gegen jemand ausdrücken. Höhergestellten ist man immer Ehrerbietung schuldig, ebenso allen verdienstvollen, tugendhaften und edlen Menschen, selbst wenn sie dem Stande nach uns gleich oder sogar geringer sind als wir. Denn wenn sie wegen ihres innern Wertes Achtung und Ehre verdienen, so gebühren ihnen auch die

äußeren Zeichen derselben. "Seine (Klopstocks) keusche, abgemessene, immer Ehrfurcht gebietende Persönlichkeit lockte zu keiner

Ehrfurcht begreift seiner Zusammensetzung nach zugleich das

Annäherung." Goethe, Tag- und Jahreshefte 1794. "Aufmerksam-keit verdient ein alter Freund; Ehrfurcht gebührt dem Boten deines Kaisers." Schiller, Picc. I, 4.

### Ehrgeiz<sup>2</sup>. Ehrliebe<sup>3</sup>. Ehrgefühl<sup>1</sup>. Ehrbegierde4. 402. Ehrsueht5.

1) Sense of honour. 2) Ambition. 3) Love of honour. 4) Desire for or craving after honour. 5) Immoderate ambition.

1) Sentiment ou point d'honneur. 2) Ambition. 3) Noble ambition. 4) Ambition (désir ardent d'honneur). 5) Ambition démesurée. 1) Sentimento d'onore. 2) Ambitione (vanagloria). 3) Vaghezza d'onore. 4) Desiderio di gloria. 5) Avidità (brama ardente) d'onore.

2-4) Честолюбіе. 5) Жажда почестей.

Ehrgefühl besitzt, wer im Gefühl seines persönlichen Wertes gegen die Anerkennung desselben von seiten seiner Mitmenschen nicht gleichgültig ist und sich über den Beifall edler Menschen freut. Die Ehrliebe ist der gemässigte Grad des Verlangens nach Ehre; Ehrbegierde, Ehrgeiz und Ehrsucht bezeichnen ein heftiges, leidenschaftliches Verlangen dieser Art. Der Ehrliebende schätzt die Ehre als ein kostbares Gut, das er durch eine untadelhafte Aufführung unverletzt und unvermindert zu erhalten sucht. Der Ehrbegierige bestrebt sich mit einer gewissen Hast, durch immer neue Verdienste seinen Wert in den Augen der Menschen zu vergrößern. Der Ehrgeizige sucht immer mehr Zeichen der Ehre und höhere Ehrenstufen mit Ausschließung anderer zu erhalten. So wie der Geldgeiz unersättlich ist in der Anhäufung von Schätzen, die bloße Zeichen von dem Werte der Dinge sind, deren Genuss er sich selbst versagt: so jagt der Ehrgeiz bloß nach äußern Ehrenzeichen. Ehrsucht zeigt ein Verlangen nach Ehre an, welches, wie das Gelüste eines Kranken, nicht allein im höchsten Grade quälend, sondern auch so heftig ist, dass es die ganze Seele füllt, alle anderen Neigungen und Bestrebungen der Seele erstickt und selbst durch das Erringen hoher Ehren nicht gesättigt wird. Die Ehrliebe hält sich in den Schranken der Rechtschaffenheit, der Sittsamkeit und des Anstandes, um nicht die Achtung der Menschen zu verlieren; die Ehrbegierde spornt den Menschen zu rastloser Anstrengung seiner Kräfte an, um sich durch immer neue Verdienste hervorzuthun; der Ehrgeiz drängt sich vor andern hervor, um sich in die höchsten Stellen zu schwingen und sich aller möglichen Ehrenzeichen zu bemächtigen; die Ehrsucht treibt zu den äußersten Aufopferungen, zu den gefahrvollsten Unternehmungen, ja zu den größten Verbrechen, wenn sie auf andere Weise ihren Zweck nicht erreichen kann. Stosch (Syn. I, 398) nennt Aristides ehrliebend, Cimon ehrbegierig, Perikles ehrgeizig, Alexander den Großen ehrsüchtig. Ehrgefühl und Ehrliebe wird stets nur lobend, Ehrgeiz und Ehrsucht immer tadelnd, Ehrbegierde unbestimmt, d. h. bald lobend, bald tadelnd gebraucht. Alle diese Vorzüge (des Herzogs Franz

von Lothringen) aber waren nur Werkzeuge einer unersättlichen, stürmischen Ehrbegierde, die, von keinem Hindernis geschreckt, von keiner Betrachtung aufgehalten, ihrem hochgesteckten Ziel furchtlos entgegenging und gleichgültig gegen das Schicksal von tausenden, von der allgemeinen Verwirrung nur begünstigt, durch alle Krümmungen der Kabale und mit allen Schrecknissen der Gewalt ihre verwegenen Entwürfe verfolgte. Dieselbe Ehrsucht, von nicht geringern Gaben unterstützt, beherrschte den Kardinal von Lothringen, Bruder des Herzogs." Schiller, Geschichte der franz. Unruhen u. s. w.

### Ehrgeiz<sup>1</sup>. Ruhmbegierde<sup>2</sup>.

1) Ambition.
2) Desire for glory. Ambition. Désir de gloire. Ambizione (vanagloria). Desiderio (vaghezza) di gloria. Славолюбіе.

Der Ehrgeiz ist das Verlangen nach Macht und nach den äußern Ehrenbezeigungen, die dem hohen Range erwiesen werden; die Ruhmbegierde das Verlangen nach allgemeiner Bewunderung. Der Ehrgeizige will der mächtigste und vornehmste, der Ruhmgierige will von allen gekannt und bewundert sein. Es ist zweifelhaft, ob Cäsar mehr Ehrgeiz oder mehr Ruhmbegierde besafs; jener liefs ihn in einem Pyrenäendorfe ausrufen: "Lieber hier der erste, als in Rom der zweite!" diese vor einer Bildsäule Alexanders des Großen: "So alt wie der, und noch nichts für die Unsterblichkeit gethan!" Ein König, der kein Eroberer ist, kann ruhmbegierig, aber nicht ehrgeizig sein. Der Ehrgeiz kann die Leidenschaft der mittelmäßigsten Menschen sein, aber die Ruhmbegierde ist nur für höhere Seelen.

### 404. Ehrlich<sup>1</sup>. Redlich<sup>2</sup>. Rechtschaffen<sup>3</sup>.

1) Honest.

 Upright,
 Intègre (sincère, droit).
 Integro (sincero, retto).
 Правдивый. Valiant.
 Probe (brave).
 Probo (compito, fedele).
 Праводушныя. 1) Honnête (probe).
1) Onesto (probo, schietto).
1) Честный.

Jeder Stand, jede Lage, jedes Verhältnis des Menschen hat seine eigentümlichen Pflichten, und wer diese alle pünktlich und gewissenhaft erfüllt, der handelt rechtschaffen (eig. recht geschaffen, d. i. recht gestaltet, recht beschaffen, so wie es Zweck und Bestimmung jemandes verlangt). Der rechtschaffene Soldat, der rechtschaffene Vater thut nicht bloss das, wozu ihn die Gesetze verpflichten, er thut mehr als alles, was sie ihm ausdrücklich vorschreiben, er unterläßt nichts, was der Geist seines Standes von ihm fordert. Ehrlichkeit (ehrlich, d. i. so beschaffen, wie es die Ehre erfordert) und Redlichkeit (s. Art 183) haben einen engeren Umfang. Wer nur nichts thut, wodurch er seine bürgerliche Ehre verlieren würde, wer nicht stiehlt, nicht betrügt, kein falsch Zeugnis ablegt, keines Meineids überführt wird, hat nach den bürgerlichen Gesetzen einen gerechten Anspruch auf seinen ehrlichen Namen, wenn er auch nur aus Furcht vor der Strafe dies unterlassen und sich manches erlauben sollte, was sich ein rechtschaffener Mann nicht erlauben würde. Die Redlichkeit ist ein Teil der Ehrlichkeit, sie ist die Ehrlichkeit bei Verträgen und Versprechungen. Der redliche Mann sucht niemand, mit dem er einen Vertrag schließt, zu betrügen, indem er ihn durch Lügen oder durch Verhehlen desjenigen, was er zu offenbaren schuldig ist, überlistet; seine Worte können nicht gedreht und gewendet werden; er hält, was er verspricht. "Die Redlichkeit besteht darin: ein Wort, ein Mann! | weil man den Redlichen beim Worte halten kann." Rückert, die Weisheit des Brahmanen.

### 405. Ehrlich<sup>1</sup>. Ehrenhaft. Ehrenwert<sup>2</sup>.

1) Honest. Honnête. Onesto (probo). Честный. 1) Honourable. Honorable. Onorabile. Почтенный, чести достойный.

Ehrlich wird gegenwärtig vorwiegend der genannt, welcher sich nicht an fremdem Eigentum vergreift und nicht durch Betrug oder durch listige, verschlagene Handlungsweise einen andern zu schädigen und zu übervorteilen sucht. "Ehrlich währt am längsten." Sprichw. Wer es ehrlich mit einem andern meint, der täuscht ihn nicht durch Vorspiegelungen, falsche Versprechungen u. dgl. Ehrenhaft (ahd. êrhaft, eig. einer, der die Ehre fest an sich hat, der nicht von der Ehre lässt) dagegen ist der, in dessen Gesinnung nichts Raum hat, was gegen die Ehre ist, und dessen Worten und Thaten stets mit seiner Gesinnung übereinstimmen. Damit hängt zugleich zusammen, dass er in seiner Umgebung auch die Ehre geniesst, die er verdient. Ehrenwert aber sagt blofs, dass jemand Ehre verdient, und läst unbestimmt, ob sie ihm auch wirklich zu teil wird. Ein Dienstbote, der seine Herrschaft weder bestiehlt noch betrügt, wird ehrlich genannt, ein Charakter, der immer die Ehre höher schätzte, als andre Güter der Welt, ehrenhaft, eine Handlung, die volle Anerkennung verdient, ehrenwert. Ehrenhaft bezeichnet immer einen dauernden Zustand. - Auch ehrenvoll gehört hierher; es unterscheidet sich aber von den genannten Ausdrücken dadurch, daß es nicht von Personen, sondern nur von Sachen gebraucht wird. Man spricht wohl von einem ehrlichen, ehrenhaften und ehrenwerten, aber nicht von einem ehrenvollen Manne. Dagegen spricht man ebensogut von einer ehrenvollen Handlung oder That wie von einer chrenhaften, ehrenwerten oder ehrlichen. Ehrenvoll hebt die Auszeichnung und Anerkennung hervor, die für den, welcher eine solche Handlung vollbringt, aus derselben hervorgeht. Während ehrenhaft und ehrenwert mehr auf die innere Ehre, auf die Gesinnung hinweisen, aus der die That hervorgegangen ist, bezieht sich ehrenvoll auf die äußere Ehre, auf die ehrende Anerkennung, die jemand

von andern gezollt wird. Der ehrliche Mann, der seine ehrenhafte Gesinnung in keiner Lage des Lebens verleugnet, wird trotz aller Widerwärtigkeiten, die er zu überwinden hat, doch zuletzt ehren-volle Anerkennung finden.

### Ehrlos1. Unehrlich<sup>2</sup>. 406.

1) Without honour. Sans honneur. 2) Dishonest. Infame (honteu Sans honneur. Senz' onore (vergognoso). Позорный (безстыдный). Infame (honteux). Infame (disonesto). Безчестный.

Unehrlich ist der Gegensatz zu ehrlich, ehrlos zu ehrenhaft. Unehrlich ist also der, welcher stiehlt oder durch List den andern täuscht, ehrlos dagegen der, welcher weder in seiner Gesinnung noch in seinem Reden und Handeln so beschaffen ist, wie es die Ehre erfordert, und deshalb auch in der Gesellschaft keine Ehre genießt, sondern mit allgemeiner Schande und Verachtung gebrandmarkt wird. Ein unehrlicher Spieler wird ehrlos, sobald seine Betrügereien bekannt werden. "War doch so ehrlos, sich nicht zu schämen, | Geschenke von ihm anzunehmen." Goethe, Faust I. Am Brunnen.

#### 407. Eid1. Schwur<sup>2</sup>. Eidschwur<sup>3</sup>.

- 1) Solemn oath.
  1) Serment solennel.
- 1) Giuramento solenne.
  1) Присяга.
- 2) Oath, curse.
- 2) Serment (jurement).
  2) Giuramento (giuro).
  2) Kantba (божба).
- 3) The act of taking an oath.
  3) L'acte de prêter serment.
  3) Prestaxione d'un giuramento.
  3) Учиненіе присяги.

Eid ist eine heilige Beteuerung der Wahrheit einer Aussage, man ruft durch denselben Gott zum Zeugen der Wahrheit und zum Rächer der Unwahrheit an; er ist mit gewissen Feierlichkeiten verbunden und gewöhnlich in eine bestimmte Formel gefast. "Das ist des Deutschen Vaterland, | wo Eide schwört ein Druck der Hand." E. M. Arndt, Des Deutschen Vaterland. Schwur ist zunächst die Handlung des Schwörens, wie in der Redensart: zum Schwure kommen, nicht zum Schwure gelassen werden; dann bedeutet es aber auch solche Beteuerungen selbst; doch können damit sowohl feierliche Beteuerungen gemeint sein, als auch solche, die in der Sphäre des gewöhnlichen Lebens bleiben und Ausbrüche des Leichtsinns, der Leidenschaft und niedriger Gewohnheiten sind. Eidschwur bedeutet entweder die Handlung des Schwörens eines feierlichen Eides oder einen besonders starken Eid (die Zusammensetzung gleichbedeutender oder sinnverwandter Wörter verstärkt den Begriff). "Damals gelobt' ich mir in meinem Innern | mit furchtbar'm Eidschwur, den nur Gott gehört, | dass meines nächsten Schusses erstes Ziel dein Herz sein sollte. Schiller, Tell IV, 3. Eidschwur ist als pleonastischer Ausdruck nur bei Dichtern in Gebrauch.

# Eifersucht<sup>1</sup>. Neid<sup>2</sup>. Mifsgunst<sup>3</sup>. Scheelsucht<sup>4</sup>.

1) Jealousy. 2) Envy. 1) Jalousie. 2) Envie.
1) Gelosia. 2) Invidia.
1) Ревность. 2) Зависть.

3) Grudge, malevolence.

5) Malveillance.

4) Mean jealousy.

4) Jalousie (envie, dépit violent).

4) Malocchio (invidia).

4) Некам завысть.

Ein jedes dieser Wörter bezeichnet den Verdruss über fremdes Glück. Neid bezeichnet den Verdruss über das Gut, das einem andern zu teil geworden ist, mit Rücksicht auf die Begierde, dieses Gut selbst zu besitzen. Der Neidische möchte das haben, was ein anderer hat, auch dann, wenn es ihm selbst nicht an dem fehlt, um was er den andern beneidet. Der Grund der Eifersucht liegt darin, dass es den Eifersüchtigen verdrießt, wenn er ein Gut oder Vorzüge, die er gern ausschließend besitzen möchte, mit andern teilen muß. Es giebt nämlich Vorzüge, die dadurch von ihrem Werte verlieren, dass mehrere daran teilhaben. Ein Liebhaber macht seine Geliebte cifersüchtig, wenn sie sieht, dass sie sein Herz mit einer andern teilen muss; denn es hat keinen Wert für sie, wenn sie es nicht allein besitzt. "Wenn in den aufgehäuften Feuerzunder | des alten Hasses auch noch dieser Blitz, | der Eifersucht feindsel'ge Flamme schlug - | mir schaudert, es zu denken." Schiller, Braut v. M. IV, 1. Ganz besonders entwickelt sich Eifersucht auch unter solchen, die nach dem gleichen Ziele streben, es braucht noch gar keiner den Besitz des gewünschten Gutes errungen zu haben. So sind Schüler, Künstler, Staatsmänner, Kaufleute u. s. w. zuweilen eifersüchtig aufeinander, wenn sie den andern dem Ziele näher glauben. Mi/squnst ist der Neid, sofern er den, der ein Glück geniesst, desselben nicht für würdig hält, wenigstens nicht so würdig als sich selbst. Die Eigenliebe ist parteiisch gegen sich selbst; es ist daher kein Wunder, dass die Missgunst so häufig ist. Cato missgönnte seinen Feinden ihre Ämter, nicht weil er sie selbst begehrte, sondern weil er jene für Feinde seines Vaterlandes ansah und sie also unwürdig glaubte; Cäsar und Pompejus hingegen waren eifersüchtig aufeinander; denn beide strebten nach der höchsten Stellung in "Die Damen und die Ritter sahn | sie neidisch, ihn voll Missgunst an." Wieland, Scheelsucht ist der höchste Grad und die verhalsteste Art des Neides, es ist die krankhafte Neigung des Gemüts (Sucht), in boshafter und versteckter Weise (scheel blickend, d. i. schielend; aus mhd. schël, schëlch, ahd. scëlah, d. i. scheel, quer, schief, krumm) alles Glück, das einem andern zu teil wird, zu verkleinern oder wo möglich zu zerstören. "Kein scheelsüchtiger Fremdling sperrte ihnen den Zugang zu ihrem Fürsten." Schiller, Abf. d. Niederl. Die Niederl, unter Karl V.

### 409.

## Eigen<sup>1</sup>.

## Eigentümlich<sup>2</sup>.

2) Peculiar. Or with reference to possession: a) it belongs to him, b) it is his own property.

Собственный. Propre. Proprio (il suo).

Particulier. Особенный. Particolare.

Eigen (mhd. eigen, ahd. eigan, urspr. Part. Perf. eines alten unregelmäßigen germanischen Zeitworts, das soviel bedeutete wie: besitzen, zu eigen haben, haben und im Gotischen z. B. aigan heißt, im Angelsächs. agan) bezeichnet das, was gehabt, besessen wird, allgemein alles, was einem Gegenstande ausschliefslich vor anderen zukommt, mag es ihm nun von Natur angehören (Eigenschaften u. s. w.), oder mag es erst im Laufe der Zeit als Recht oder Besitz erworben sein. Die ausschliefsliche Angehörigkeit von Natur, von Geburt, die ererbte oder angestammte Angehörigkeit wird z. B. ausgedrückt in folgenden Wendungen: "Er hat die Worte mit eigner Hand beigefügt." "Das eigne Kind hat sich gegen die Eltern empört." "Es ist genug, dass ein jeglicher Tag seine eigne Plage habe" (d. i. seine ihm seiner Art und Natur nach innewohnende Plage, die von Christus derienigen Not und Plage entgegengestellt wird, welche die Menschen unnötigerweise noch hinzubringen). Matth. 6, 34. "Er verleugnet sein eignes Fleisch und Blut." "Ich will nichts vom Dechanten. Einen Priester | von meiner eignen Kirche fordre ich." Schiller, M. Stuart I, 2. Besonders scharf tritt diese Betonung der natürlichen Eigenschaften, die einer Person oder Sache ausschließlich zukommen und sie genau von andern unterscheiden, in der volkstümlichen Wendung hervor: "Er ist sehr eigen" oder: "Er ist darin sehr eigen," d. h. er zeigt in seinem ganzen Thun und Lassen oder in seinem Verhalten in einem bestimmten Punkte soviel Eigenartiges, das ihn von andern Menschen unterscheidet, daß er in Bezug darauf anders zu beurteilen, beziehentlich zu behandeln ist als die übrigen Menschen. Aber auch den nach den Begriffen unseres Rechtes und Gesetzes erworbenen Besitz bezeichnet eigen, z. B. "Eigner Herd ist Goldes wert." Er hat sich ein eignes Haus gekauft; er hat sich einen eignen Hausstand gegründet; er hat ein eigenes Geschäft gegründet u. s. w. Eigentümlich (von Eigentum) dagegen wird ursprünglich nur im letzteren Sinne verwendet und bezeichnet bloss das, was einer Person oder Sache als Besitz oder ausschliessliches Recht zukommt. Doch liegen die beiden Wörter in dieser letzteren Bedeutung sich so nahe, daß vielfach eins für das andere gesetzt werden kann, ohne Unterschied der Bedeutung, nur dass eigen in dem Sinne von: angehörig als Besitztum als das altertümliche Wort edler klingt, als eigentümlich. Dichter gebrauchen daher lieber eigen. "Wer mir den Becher kann wieder zeigen, er mag ihn behalten, er sei sein eigen." Schiller, Der Taucher. "Ach, wenn du wärst mein eigen." Ich kann ohne Unterschied sagen: Unerfahrenheit ist der Jugend eigen oder eigentümlich. Dagegen kann ich nur sagen: "Ich besitze etwas eigentümlich," da eigen in dieser adverbiellen Bedeutung nicht stehen kann. - Auch eigenartig ist in gewissen Wendungen mit eigen und eigentümlich sinnverwandt. Wenn nämlich diese Wörter zur Bezeichnung einer

besonderen Beschaffenheit irgend eines Dinges verwendet werden, z. B. "Dieses Kunstwerk ist von einer eigenen Schönheit oder von einer eigentümlichen Schönheit," so treten sie in Sinnverwandtschaft mit eigenartig, und ich kann auch sagen: "Dieses Werk ist von einer eigenartigen Schönheit." Eigenartig wird nur in dieser Bedeutung verwendet. Eigen gilt auch hier als der edlere und poetischere Ausdruck; eigenartig deutet wie eigen meist auf eine gesunde, der Natur des Gegenstandes ursprünglich innewohnende und entsprechende Beschaffenheit, während eigentümlich auch eine bloß erworbene Beschaffenheit andeuten kann, die dann wohl auch zuweilen mit der Natur des Gegenstandes in Widerspruch steht. Daher drückt eigentümlich hier zugleich häufig einen Tadel aus. Wenn ich sage: "Es ist ein eigentümliches Werk," so kann ich damit auch meinen, dass es mir nicht gefällt, dass es von den Gesetzen des Geschmacks und des Schönen abweicht, dass der Künstler in eine ihm eigentümliche Manier verfallen ist. Ebenso ist es, wenn ich sage: "Das ist ein eigentümlicher Mensch," d. h. ein Mensch, der schwer zu behandeln ist, ein merkwürdiger, sonderbarer Mensch. Wenn ich dagegen sage: "Das ist ein eigenartiger Mensch," so ist darin nicht ein Tadel eingeschlossen, sondern das Lob, dass der Mensch sich seine Ursprünglichkeit und Eigenart bewahrt hat.

### Eigenliebe1. Selbstliebe2. Selbstsucht3. 410.

1) & 2) Self-love. 1) Amour-proprio.
1) Amor proprio.
1) Canonicolie.

2) Love of one's self. 2) Amour de soi-même (personnalisme, philautie). 2) Amor di se stesso. 2) Geomatodie.

3) Selfishness. 3) Égoïsme. 3) Egoismo. 3) Эгонзиъ.

Selbstliebe bezeichnet allgemein das angeborene Streben für das eigene Wohlbefinden zu sorgen, gewöhnlich bezeichnet es den berechtigten Grad dieses Strebens, doch wird es zuweilen auch im tadelnden Sinne gebraucht. Nur tadelnd dagegen wird Eigenliebe verwendet, d. i. ein höherer Grad der Selbstliebe. Während die Selbstliebe neben dem eigenen Ich auch anderen Wesen gleiches Wohlwollen zu teil werden lässt, wendet die Eigenliebe vorwiegend dem eigenen Wohlsein, selbst mit Schädigung andrer, ihre Sorgfalt zu. Der höchste Grad der Selbstliebe ist die Selbstsucht, d. i. ein krankhaft leidenschaftliches Streben (eine Sucht) für das eigene Glück, ohne alle Rücksicht auf das Wohlsein anderer (Gegens. Selbstlosigkeit, Selbstverleugnung). Die berechtigte, untadelhafte Selbstliebe schildert Herder in den Worten: "Vergiss dein Ich, dich selbst verliere nie!" Gedicht: Selbst. "Was für eine glatte verführerische Schlange ist die Erzzauberin Eigenliebe." Wieland. Auch die Worte Eigensucht und Selbstsüchtelei sind in Gebrauch. Eigensucht ist ein noch stärkerer Ausdruck als Selbstsucht und bezeichnet den höchsten Grad dieser krankhaften und leidenschaftlichen Sorge für das eigene Ich. Selbstsüchtelei drückt aus, daß sich die Selbstsucht ins kleinliche verliert, es ist eine auch bei den geringsten Anlässen zu Tage tretende Selbstsucht, die wegen ihrer Kleinlichkeit doppelt verächtlich ist. Als Adjektive zu den genannten Ausdrücken sind die Worte selbstsüchtig, eigensüchtig, selbstisch, auch selbstig in Gebrauch. Der üblichste Ausdruck ist selbstsüchtig, auch eigensüchtig findet sich oft; selbstisch und selbstig findet sich bei Goethe, Wieland u. a., ist aber in der Gegenwart wenig gebräuchlich. Sanders bringt aus einem Romane der Gartenlaube den Satz bei: "Du bist ein eigensüchtiger Mensch, der an niemand denkt als an sich selbst." "Unsere Seelen waren rein von selbstischen Absichten." Wieland. "Das Vortreffliche zu kennen und zu lieben, was man nicht besitzt noch zu besitzen hofft, ist eigentlich der größte Vorzug des gebildeten Menschen, da der rohere, selbstige im Besitz oft nur ein Surrogat der Einsicht und Liebe, die ihm abgehen, zu erwerben sucht." Goethe. - Als Fremdwort für Selbstsucht ist Egoismus in Gebrauch (von frz. égoïsme, eigentl. die Ichsucht), das gewöhnlich im tadelnden Sinne, doch nicht immer, steht. Das davon gebildete Adjektiv ist egoistisch. Im allgemeinen gehören Egoismus und egoistisch zu den entbehrlichen Fremdwörtern, da sie durch Selbstsinn, Selbstliebe, Selbstheit, Selbstsucht, sowie durch selbstisch, selbstsüchtig hinreichend ersetzt werden. Auch Egoist wird von Wieland, Goethe u. a. durch Selbstler oder Selbstling verdeutscht.

# 411. Eigenlob<sup>1</sup>. Selbstlob<sup>2</sup>.

1) Egotism, self-praise. Éloge (louange) de soi-même. Propria lode. Собственная похвала.
2) Praise in self-defence. Louanges dites en défense de soi-même. Lode di se stesso. Похвала въ защиту самаго себя.

Selbstlob ist der allgemeine Ausdruck; er bezeichnet überhaupt den Beifall, den man sich selbst spendet, und kann sowohl in günstigem, wie in ungünstigem Sinne gebraucht werden. Es giebt nur wenig Fälle, in denen ein bescheidener Mensch von sich selbst sprechen wird, und wenn er es zu seinem Lobe thut, so wird er es thun, wenn er sich in der unangenehmen Notwendigkeit sieht, sich gegen eine ungerechte Beschuldigung zu rechtfertigen, und auch dann wird er nicht mehr von sich sagen, als zu seiner Rechtfertigung nötig ist. Das Gute, was er alsdann von sich sagt, ist Selbstlob, aber kein Eigenlob. Dieser letztere Ausdruck wird vielmehr nur tadelnd gebraucht. Eigenlob ist nämlich ein Selbstlob, das sich ein Mensch ausschliefslich, als Vorzug vor anderen beilegt. Ein solcher spricht von seinen Vorzügen und Verdiensten überall und ohne Veranlassung, um sich allein zum Mittelpunkt der allgemeinen Bewunderung zu machen. Dadurch macht er das Lob aber selbst verdächtig, indem er sich den Vorwurf eines unbescheidenen Prahlers zuzieht. Und das hat zu dem bekannten Sprichworte Anlass gegeben: Eigenlob stinkt. "Man sagt: eitles Eigenlob stinket; das mag sein. Was aber fremder und ungerechter Tadel für einen Geruch habe, dafür hat das Publikum keine Nase." Goethe, Spr. i. Pr. 125.

### Eigennutz<sup>1</sup>. Gewinnsucht<sup>2</sup>. Habsucht<sup>3</sup>. 412.

1) Self-interest. 2) Love of gain or lucre. 3) Covetousness, avarice.
1) Intérêt personnel. 2) Cupidité (intérêt). 3) Cupidité (avarice, avidité).
1) Interesse proprio (vantaggio proprio). 2) Avidità di guadagno (grando atlacco al lucro).
3) Cupidigia d'avere (avidità).
1) Своекорыстіе. 2) Корыстолюбіе. 3) Жалность.

Gewinnsucht und Habsucht beziehen sich nur auf Geld und Geldeswert, Eigennutz aber auf Vorteile und Genüsse jeder Art, sie mögen irdischer oder geistiger Natur sein. Man sagt: die Liebkosungen eines zärtlichen Liebhabers sind eigennützig, wenn er Gegenliebe damit gewinnen will. "Sie ist tugendhaft. — Sie ist's aus Eigennutz der Liebe." Schiller, Don Carlos II, 15. Ebenso wird jemand, der Gutes thut, um gerühmt, der mildthätig ist, um beim Volke beliebt zu werden, eigennützig genannt. Gewinnsüchtig und habsüchtig dagegen drücken beide die krankhafte, leidenschaftliche Begierde nach Geld und Gut aus. Von der Gewinnsucht aber ist die Habsucht durch die Mittel verschieden, die beide zu ihrem Zwecke gebrauchen. Die Zusammensetzung des Wortes zeigt an, dass der Gewinnsüchtige sich namentlich auf das Spiel des Glücks verlässt und viel wagt, um viel zu gewinnen. Ein gewinnsüchtiger Spieler kann von der leidenschaftlichen Begierde nach Geld so weit getrieben werden, dass er auf die Gefahr hin, seine Ehre zu verlieren, zum Falschspielen greift; ein gewinnsüchtiger Kaufmann kann in seinen Spekulationen große Summen aufs Spiel setzen u. s. w. Habsucht dagegen setzt nichts aufs Spiel; sie sucht sich geradezu, ohne Erwerbsmittel, auf Kosten anderer, zu bereichern und scheut vor den niedrigsten und gemeinsten Mitteln nicht zurück. Der Habsüchtige sucht sich durch Schmeichelei und niedrige Dienste bei den Reichen beliebt zu machen, um von ihnen in ihrem letzten Willen bedacht zu werden; er sucht die Erbschaft seinen Miterben zu entreißen oder bei der Teilung von jedem Artikel sich immer einen größeren und besseren Teil anzueignen, als ihm zukommt, indem er noch immer unzufrieden ist, dass er andern auch etwas lassen muss und nicht alles davontragen kann. Die Habsucht ist die verächtlichste der menschlichen Leidenschaften.

### 413. Eigensinnig<sup>1</sup>. Eigenwillig<sup>2</sup>. Halsstarrig<sup>3</sup>. sinnig4. Starrköpfig5. Hartnäckig6. Störrig7. spenstigs.

1) Capricious, wayward. 2) Self-willed. 3) Stubborn. 4) Obstinate. 5) Headstrong. 6) Stiffnecked. 7) Sturdy, sulky. 8) Perverse, refractory.
1) Capricieux. 2) Volontaire (entêté). 3) Entêté. 4) Obstiné. 5) Opiniâtre. 6) Entêté. 7) Obstiné (indocile, entêté). 8) Pervers (réfractaire, rebelle).
1) Ostinato (caparbio, bizarro). 2) Capriccioso (ostinato). 3) Caparbio (capone). 4) Testardo. 5) Inteschiato. 6) Proterro (pertinace). 7) Intrattabile (testereccio, burbero). 8) Ricalcitrante (entrece restio).

(ritroso, restio).
1) Своевравный. 2) Своевольный. 3) Упрямый. 4) Упрямый. 5) Упрямый. 6) Жестоковыйный. 7) Строитвым. 5) Непокорный (ослушный).

Der Eigensinnige beharrt bei seinen Meinungen und Entschlüssen gegen alle vernünftigen Vorstellungen, die andere ihm entgegenstellen, weil sein Verstand nicht weit genug schaut oder zu bequem ist, um die Unrichtigkeit seiner Meinung zu erkennen. Der Eigensinn geht daher meist aus Kurzsichtigkeit und üblen Launen hervor. Kinder, kurzsichtige, launische Menschen, und besonders nervenkranke und hysterische Weiber sind eigensinnig. Wenn der Eigensinnige auf seinem Willen besteht, weil er gute Gründe dafür zu liaben glaubt, so beharrt der Eigenwillige darauf bloss, weil er seinen Willen haben will. "Sinnlos eigenwillig." Shakespeare von Schlegel, Rich, III., 1. Die Geselligkeit bildet den Verstand, macht heiter, gefällig und nachgebend; daher sind ungesellige Menschen gewöhnlich eigensinnig und eigenwillig. Der Starrsinn ist ein höherer Grad des Eigensinns. Der Starrsinnige beharrt auf seinen unvernünftigsten Entschlüssen gegen die augenscheinlichsten Gründe für das Gegenteil. Sein Starrsinn kann daher nicht anders, als durch Gewalt gebrochen werden. Man findet ihn bei rohen Menschen und im höchsten Grade bei Wahnsinnigen, die daher gezwungen werden müssen, das zu thun, was unumgänglich notwendig ist. Starrköpfig ist, wer nach tiefgewurzelten Vorurteilen handelt, und dessen Wille nicht gebändigt werden kann, sobald er für oder wider eine Sache oder Person leidenschaftlich eingenommen ist. Es ist unmöglich, seinen Sinn zu beugen, so lange er unter der Herrschaft einer blinden Vorliebe für etwas sich befindet oder von Hass und Zorn bemeistert wird. Der Hartnäckige (eig. einen harten Nacken habend) wird von seiner Meinung, seinem Entschlusse und, wenn die Ausführung desselben angefangen ist, von seinem Unternehmen, durch nichts, was sich ihm entgegensetzt, abgebracht. Bei dem Eigensinne ist das, was ihm entgegentritt, bloss fremder Wille, bei der Hartnäckigkeit sind es Drohungen, Schmerzen und andere Hindernisse. Wer sich durch die Schwierigkeiten, die man ihm in den Weg legt, oder die aus der Natur der Sache selbst entspringen, nicht von seinem Unternehmen abschrecken lässt, wer gegen die Erschöpfung seiner Kräfte und selbst gegen die Langeweile und den Überdrufs, wenn sich die Vollendung in die Länge zieht, immer noch aushält, der beharrt hartnäckig bei seinem Unternehmen. Die Hartnäckigkeit ist strafbar, wenn das, worauf sie beharrt, böse und unrecht ist; sie ist lächerlich, wenn die Unternehmung unausführbar ist. Das ist aber oft nicht so ausgemacht. Der Ausgang kann bisweilen das Unternehmen eines großen Mannes krönen, das gemeine Seelen für unausführbar hielten; alsdann nennt man sein Ausdauern nicht mehr die Hartnäckigkeit eines schwärmerischen Don Quixote, sondern die Beharrlichkeit einer starken Seele. Wer Peter den Großen seinen Plan, Rufsland zu einer großen See- und Landmacht zu erheben, als

Schiffszimmermann und gemeinen Soldaten anfangen und durch alle Stufen des Dienstes so lange fortsetzen gesehen hat, wird über seine Hartnäckigkeit vielleicht den Kopf geschüttelt haben, indes die Nachwelt seine Beharrlichkeit bewundert, nachdem sein Vorhaben in so hohem Grade gelungen ist. Der Halsstarrige (eig. mit starrem, d. i. unbeugsamem Halse) ist hartnückig gegen die, denen er Gehorsam schuldig ist. Kränkelnde Laune macht Eigensinnige, willkürliche und tyrannische Behandlung macht Halsstarrige. Störrig (von: der Storren, d. i. Baumstumpf, mhd. der storre, ahd. der storro; störrig heisst demnach eigentlich: stumpfartig, klotzartig, wie ein Klotz; verwandt mit starr) oder störrisch bedeutet den höchsten Grad der Unbeugsamkeit und Halsstarrigkeit, und zwar eine solche. die aus einer finstern und menschenfeindlichen Gemütsart herkommt. welche sanften Neigungen nicht zugänglich ist. Ganz ähnliche Bedeutung hat der volksmässige, nur in niederer Sprache übliche Ausdruck stöckisch, d. i. wie ein Baumstock oder Baumstumpf. Der Widerspenstige (mhd. widerspenstec oder widerspænec, von mhd. widerspân oder spân, d. i. Zank, Streit) hat Berührungspunkte mit dem Halsstarrigen. Beide beziehen sich auf einen fremden Willen, dessen Einwirkungen sie nicht nachgeben. Allein der Halsstarrige giebt bloss nicht nach, der Widerspenstige widersetzt sich zugleich. Bei dem Halsstarrigen geschieht die Einwirkung auch durch Rat, Befehl. Verbot; bei dem Widerspenstigen durch Drohung und Gewalt; er setzt den Drohungen Drohungen, der Gewalt Gewalt entgegen. Das halsstarrige Pferd folgt dem Zurufe, dem Zügel und der Geißel seines Führers nicht; es steht, wenn es stehen, und läuft, wenn es laufen will, ohne sich an den Reiter zu kehren; das widerspenstige thut nicht allein das, es bäumt sich auch und schlägt aus, wenn es Zügel und Peitsche fühlt.

# 414. Eigentlich<sup>1</sup>. Ursprünglich<sup>2</sup>.

1) Real, exact, proper; properly, exactly. Véritable, vrai, propre; proprement. Proprio. Собственный, истинный; точно.
2) Original, primitive; originally, primitively. Primitif, original; primitivement. Originale, originario. Первоначальный, коренной.

Bei der Etymologie und Erklärung der Wörter gebraucht man vielfach die Ausdrücke eigentliche und ursprüngliche Bedeutung. Eigentlich kann sowohl die sinnliche Grundbedeutung bezeichnen, die das Wort anfänglich gehabt hat, als auch die in der Gegenwart übliche sinnliche Bedeutung des Wortes, im Gegensatz zu der uneigentlichen oder übertragenen. Ursprünglich jedoch geht nur auf die sinnliche Grundbedeutung, die das Wort zur Zeit seines Ursprungs hatte. So kann ich sagen: Die eigentliche oder ursprüngliche Bedeutung von König ist ein Mann von (vornehmem) Geschlecht, von vornehmer Abkunft (von ahd. chunni, d. i. Geschlecht), aber nur: Die eigentliche Bedeutung von König ist jetzt: edles, angestammtes

Haupt eines Volkes, uneigentlich wird das Wort auch überhaupt von einem gebraucht, der unter einer Zahl Gleichstrebender hervorragt, z. B. Dichterkönig u. s. w. Hier könnte ursprünglich nicht stehen; eigentlich ist also umfassender, als ursprünglich. — In anderen Verbindungen sind die beiden Wörter nicht synonym.

# 415. Eile<sup>1</sup>. Hast<sup>2</sup>. Eilig<sup>3</sup>. Hastig<sup>4</sup>.

1) Speed, hurry. 2) Haste. — 3) Hurried, in a hurry. 4) Hastly, hasty, 1) Hâte. 2) Précipitation (hâte). — 3) Pressé (pressant). 4) Précipité (brusque). 1) Fretta (premura). 2) Precipitazione (furia). — 3) Frettoloso (premuroso). 4) Precipitazione (furia).

(in furia).
1) Торонанвость.
2) Поспѣшность. — 3) Торонанвый.
4) Поспѣшный.

Die Eile unterscheidet sich von der Hast dadurch, dass sie aus äußern Gründen entsteht, die Hast aus innern. Eilig ist, wer zu einer Verrichtung nicht viel Zeit hat, hastig, wer aus innerer Unruhe alles eifrig und geschwind verrichtet. Wir retten bei einer Feuersbrunst unsere Habseligkeiten in größter Eile, wenn das Feuer schon unser Haus ergriffen hat, und in der Bestürzung gehen wir wohl so hastig dabei zu Werke, das wir die Spiegel zum Fenster hinauswersen. "Dort kommt ein Mann in voller Hast gelaufen." Schiller, Tell II, 1.

# 416. Eilig<sup>1</sup>. Eilfertig<sup>2</sup>. Hastig<sup>3</sup>.

1) To be in haste or in hurry. 2) Speedy. 3) Hasty. 1) Pressé. 2) Prompt. 3) Précipité. 1) Frettoloso. 2) Premuroso. 3) Precipitoso. 1) Поспъшный. 2) Проворный. 3) Торопливый.

Diese Wörter drücken alle drei das Bestreben aus, etwas in kurzer Zeit zu thun. Eilig ist derjenige, dem nicht viel Zeit übrig ist, der also Grund hat, in wenig Zeit viel zu thun. Der Eilfertige (fertig heisst eigentlich zur Fahrt, zum Gehen gerüstet; eilfertig also: zum eiligen Gehen gerüstet) und Hastige hingegen thun wirklich in wenig Zeit viel; eilig geht also mehr auf das Streben, etwas schnell zu thun, eilfertig und hastig auf das wirkliche Handeln. Man sagt: Der Bote geht eilig die Strasse hinab, d. h. mit dem Streben, schnell an sein Ziel zu kommen, er geht eilfertig, d. h. mit großer Geschwindigkeit. Der Eilfertige beschleunigt seine Handlungen, weil ihn äußere Antriebe drängen, der Hastige, weil ihn innere Unruhe treibt. Man sagt auch von Sachen, dass sie eilig, aber nicht, dass sie eilfertig sind. Man kann einen fragen, der einen Brief schreibt: Warum sind Sie so eilfertig? und die Antwort kann sein: Der Brief ist eilig, d. h. er muss in kurzer Zeit an dem Orte seiner Bestimmung sein. "Sie (Charlotte) schrieb mit gewandter Feder gefällig und verbindlich, aber doch mit einer Art von Hast, die ihr sonst nicht gewöhnlich war; und was ihr nicht leicht begegnete, sie verunstaltete das Papier zuletzt mit einem Tintenfleck. . . . Eduard scherzte darüber, und weil noch Platz war, fügte er eine zweite Nachschrift hinzu, der Freund solle aus diesen Zeichen die Ungeduld sehen, womit er erwartet werde, und nach der Eile, womit der Brief geschrieben, die Eilfertigkeit seiner Reise einrichten." Goethe, Wahlverwandtsch. I, 2. - Auch geschwind, jählings, plötzlich u. a. sind zur Vergleichung heranzuziehen. Vergl. Art. 189.

## 417. Einhüllen<sup>1</sup>. Einwickeln<sup>2</sup>. Einmummen<sup>3</sup>.

1) To wrap up, envelop.
1) & 2) Envelopper.
1) Inviluppars (velars).
1) & 2) Barepthears.

2) To wrap or fold up.
2) Entortiller.

3) Muffle up.

3) Affubler (emmitousler).
3) Imbacuecars (incappuciars).

2) Involgere.
2) OKYTHBATL. 3) Закутывать.

Einhüllen ist der allgemeinere Ausdruck, einwickeln und einmummen sind nur besondere Arten des Einhüllens. Etwas einwickeln heißt, um einen Gegenstand einen andern biegsamen mehrmals herumlegen. Einmummen bezieht sich nur auf Personen und heißt, eine Person so einhüllen, dass nur ein geringer Teil des Gesichts sichtbar bleibt. Der Zweck des Einhüllens ist, etwas zu verbergen oder gegen Kälte zu schützen; das Einwickeln geschieht vorwiegend in der Absicht, einen Gegenstand (entweder den eingewickelten oder einen andern, mit dem der eingewickelte in Berührung kommt) vor Beschmutzung oder anderer äußerlicher Beschädigung zu behüten, das Einmummen, um eine Person unkenntlich zu machen oder vor Kälte zu bewahren. Einhüllen ist der edelste Ausdruck unter allen.

## Einig1. Eins2.

1) In agreement. 2, Agreed. D'accord. Concorde (andar d'accordo).
Unanime, égal. Unanime (accordarsi, convenire). Единодушый.

Eins sein mit einer Person oder Sache heißt, mit derselben eine vollkommene Einheit bilden (identisch sein mit ihr), einig sein jedoch, bei vollständigem Aufrechthalten der eigenen Selbständigkeit und Unterschiedenheit von einer Person oder Sache mit derselben im Denken, Wollen oder Bestreben oder auch nur in einzelnen Punkten übereinstimmen und ihr nicht entgegenhandeln. Einig sein verträgt sich also mit Freiheit und Mannigfaltigkeit, eins sein nicht. "Einig sollst du zwar sein, doch eines nicht mit dem Ganzen; durch die Vernunft bist du eins, einig mit ihm durch das Herz; | Stimme des Ganzen ist deine Vernunft, dein Herz bist du selber. | Wohl dir, wenn die Vernunft immer im Herzen dir wohnt." Schiller, Votivtafeln, Schöne Individualität. "Ich und der Vater sind eins." Joh. 10, 30. "Herr Reding, wir sind Feinde vor Gericht; | hier sind wir einig." Schiller, Tell II, 2. — Zuweilen wird eins auch weniger gut in der Bedeutung einig gebraucht, z. B.: Nach kurzem Streit sind sie wieder eins geworden, sie wurden über den Kauf, Tausch, Mietslohn eins u. s. w. Bei Luther findet sich dieser Gebrauch von eins häufig; gegenwärtig ist er nur auf die Umgangssprache beschränkt, in guter Sprache steht in dieser Bedeutung nur einig.

### Einstimmig<sup>3</sup>. Einhellig<sup>2</sup>. Einmütig4. 419. Einig<sup>1</sup>. trächtig<sup>5</sup>.

2) & 3) With one consent, unanimous. 4) Unanimous. 5) In concord or 1) In agreement. harmony.

narmony.

1) D'accord (convenu). 2) Unanime (à l'unanimité). 3) D'une voix (d'un commun accord).

4) De concert (en bonne intelligence). 5) Dans une grande concorde.

1) Concorde (d'accordo). 2) Unanime (di comun consenso). 3) Ad una voce. 4) Unanimamente.

5) In buoma armonia (in расе).

1—3) Сог₄асный. 4) & 5) Единодушный.

Einig bezeichnet allgemein die Übereinstimmung im Denken und Wollen (s. d. vorhergehenden Art.). Einstimmig und einhellig bezeichnen dagegen nur Übereinstimmung der Meinungen und Urteile, und zwar bezieht sich die Einstimmigkeit schon auf den unausgesprochenen Gedanken, z. B. einstimmige Begriffe, Ideen, Anschauungen u. s. w., einhellig (von hallen, d. i. ertönen, mhd. hellen in ein, übereinstimmen) nur auf die Äußerung eines Gedankens. So sagt man: Alle Zeugen bestätigten es einstimmig oder einhellig; über diesen Punkt herrscht unter den Geschichtsschreibern eine große Einstimmigkeit oder Einhelligkeit. Einstimmig bezieht sich namentlich auch auf Beschlüsse, die durch Abstimmung einer Versammlung gefast werden, und bezeichnet da, dass keine Stimme gegen den Beschluss abgegeben worden ist. Einmütigkeit (von Mut, d. i. Gesinnung) bedeutet die Übereinstimmung des Willens und der Gesinnung. Er ist einmütig zum Vorsteher der Gesellschaft erwählt worden, heißt also: Alle Glieder der Gesellschaft haben ihn zu ihrem Vorsteher verlangt. Eintracht ist die Übereinstimmung in dem, wonach mehrere Personen in ihren Handlungen streben; sie entsteht dadurch, dass unter ihnen keine Verschiedenheit des Interesses stattfindet. Der Gegensatz von Eintracht (mhd. eintraht, als mitteldeutsches Wort zu treffen gehörig; wir haben in dem Worte wie oft im Neuhochdeutschen ein mitteldeutsches cht für ft; Eintracht ist also eigentlich das, was dasselbe Ziel trifft, was nach demselben Ziel gerichtet ist) ist Zwietracht. "Holder Friede, | süße Eintracht, | weilet, weilet | freundlich über dieser Stadt." Glocke. "Concordia soll ihr Name sein. | Zur Eintracht, zu herzinnigem Vereine | versammle sie die liebende Gemeine." Ebenda. "Als der Tag der Pfingsten erfüllet war, waren sie (die Apostel) alle cinmitig bei einander." Apost. Gesch. 2, 1.

#### 420. Einige1. Etliche<sup>2</sup>. Manche<sup>3</sup>.

1) Some. 1) Quelques.
1) Alcuni (qualche). 1) НЕСКОЛЬКО.

2) Several. 2) Plusieurs. 2) Parecchi.

3) Many.3) Beaucoup de (bien des, maint).5) Molti (più d'uno, taluno).

2) Накоторый. 3) Много.

Manche (mhd. manec, ahd. manac, viel, manch, von ahd. man, d. i. Mann, Mensch) deutet eine größere Zahl an, als einige und etliche. Manche sind nicht alle, einige und etliche sind nicht viele. Es sind noch einige oder etliche Stücke übrig geblieben, läßt erwarten, dass deren nur wenige sind; es sind manche Stücke übrig geblieben, giebt zu verstehen, dass deren eine größere Zahl vorhanden ist; die Vielheit, welche einige und etliche andeuten, ist von dem Ganzen entfernter, als die Vielheit, welche manche bezeichnet. Grimm sagt (W.b. III, 209): "Sicher scheint, dass auf fünf und alle weitern Zahlen einige nicht mehr erstreckt werden darf, Zweifel haftet lediglich, ob es auch noch vier begreifen könne?" Ich war einigemal verreist, d. h. zwei-, dreimal, ich war schon manchmal verreist, d. h. vielemal. Einiges bezeichnet auch die Grade der Beschaffenheit, etliches hingegen wird nur von Größen gebraucht, die der Zeit und dem Raume nach ausgezeichnet und in kleinere Stücke abgeteilt sind, welche sich durch Zahlen ausdrücken lassen. So sagt man: Mit einiger Überlegung hätte er sich diesen Verlust ersparen können, ich habe auch einigen Teil an dem Zustandekommen dieses Vorhabens u. dgl. - Wo beide Wörter eine Zahl ausdrücken, ist einige im edlen Stil üblicher, als etliche; etliche hat eine altertümelnde Färbung. Nebenform zu elliche ist das alte etzliche, das gegenwärtig nur in der Volkssprache hier und da in Gebrauch ist und in der Schriftsprache vermieden wird. - Auch etwelche, mehrere, ein paar, welche gehören hierher. Etwelch kommt sowohl im Singular, als auch im Plural vor, doch hat es eine altertümliche Färbung und findet sich nur selten; es bedeutet irgend welch, irgend ein; im Plural, der noch etwas gebräuchlicher ist: irgend welche, einige, z. B.: "Selten, dass er mit etwelcher Mütze versehen war." Keller, Grüner Heinrich I, 33. "Ein etwelches Denkmal." Herder. (Sanders.) "Verdrießlich rascheln im Parterre | etwelche Ratten." Heine. Mehrere hebt hervor, dass die Zahl leicht zu übersehen ist; es deutet wie ein paar und welche an, dass die Zahl eins um eine geringe Zahl überschritten wird. "Ein Staat: mehrere Staaten; mehrere Staaten; mehrere Staatsverfassungen; mehrere Staatsverfassungen: mehrere Religionen." Lessing. Ein paar (nicht zu verwechseln mit ein Paar, welches immer zwei zusammengehörige Dinge derselben Art bezeichnet, z. B. ein Paar Schuhe, ein Paar Tauben u. s. w.) drückt eine geringe Zahl aus, welche die Einheit eigentlich nur um eins, dann überhaupt um nicht viel überschreitet. Es wird gegenwärtig fast nur gebraucht, um die Geringfügigkeit hervorzuheben, z. B. "Gieb mir ein paar Pfennige oder ein paar Groschen!" "Er überschlug ein paar Seiten des Buches. "Sah ich's nicht, wie sie ein paar diebische Thränen in den Wein fallen liefs, den er hinter meinem Rücken so hastig in sich schlürfte." Schiller. Die Räuber IV, 3. Der Singular welcher, welche, welches und der Plural welche können als Vertreter eines unbestimmten Zahlwortes nur gebraucht werden, wenn ein Substantiv voraufgeht, auf das sie

sich beziehen. "Wo die gemeinen Leute Vergnügen an Wortspielen finden und häufig selbst welche machen, da kann man immer darauf rechnen, dass die Nation auf einer sehr hohen Staffel von Kultur steht." Lichtenberg. "Hast du Geld? Hier ist welches." Vergl. Zeitschrift für den deutschen Unterricht IX, S. 768 ff.

#### 421. Einöde<sup>1</sup>. Wüste<sup>2</sup>. Wildnis3.

1) Solitude. 1) Solitude.
1) Eremo (solitudine).

1) Hycrora.

2) Desert. 2) Désert. 2) Deserto. 2) Пустыня. 3) Wilderness.

3) Lieu sauvage.
3) Luogo salvatico (incolto).
3) Дикое (пустое, невоздъланное) мъсто.

Ein Ort ist eine Wüste, wenn er nicht bewohnt werden kann, er ist aber schon eine Einöde (nicht zusammengesetzt aus ein und öde, sondern eine Weiterbildung von ein, die durch Hinzutreten eines Ableitungssuffixes ôt entstanden ist, ahd. einôti, ähnliche Bildungen sind: mitilôdi, Mitte, heimôdi, Heimat, armôti, Armut, kleinôti und kleinoete oder kleinoede, Kleinod u. s. w.; bayrisch heisst Einöde einet oder ainet [vergl. Schmeller I, 66], wie Heimat heimet u. s. w.), wenn er nicht wirklich bewohnt wird, ob er gleich bewohnt werden kann. "Sulzer ist einer unsrer ersten Landwirte der Philosophie, der Einöden in urbares Land zu verwandeln weiß." Goethe. Die großen unbewohnten Strecken Landes, durch welche nur Karawanen reisen können, die sich mit allen Bedürfnissen des Lebens versehen haben, sind Wüsten, weil sie nicht bewohnt werden können, und Einöden, weil sie nicht bewohnt sind. Als Wüsten bieten sie in vielen Tagereisen dem ermüdeten Wanderer nichts dar, als Himmel und eine unabsehbare Sandfläche; und ein Land ist zur Wiste gemacht, wenn es nichts mehr enthält, ohne was Menschen nicht leben können. Das Thal Jemal, in dem wenige Familien von der übrigen Welt abgesondert glücklich lebten, nennt Wieland eine schöne Einöde, weil es wenig bewohnt und den übrigen Einwohnern von Scheschian unbekannt war; wer würde aber die arabischen Sandwüsten schön nennen? Eine Wildnis ist eine unbewohnte Gegend, sofern sie nicht durch menschlichen Fleis angebaut und durch Kunst verschönert ist. Es kann daher manche schöne Wildnis geben, wenn sie viele und große Naturschönheiten enthält.

### Einrede<sup>1</sup>. Einspruch<sup>2</sup>. Widerrede<sup>3</sup>. Widerspruch4.

1) Objection, doubt. 2) Demur, protest. 3) Contradiction (of what is said by another). 4) Con-

Einrede bezieht sich auf die Bedenken, welche man gegen die Wahrheit, Einspruch auf die, welche man gegen die rechtliche Ver-

<sup>1)</sup> Objection, quotic. 2) Demur, process. 3) Contradiction (of what is said by matter tradiction (in itself).

1) Objection (réplique). 2) Réclamation (protestation). 3) Contradiction (à ce qu'un autre dit). 4) Contradiction (en soi-même).

1) Obbictione (replique). 2) Opposizione (protesto). 3) Contradizione (all opinione d'un' altra persona). 4) Contradizione (in se stesso).

1) Возраженіе. 2) Протегь. 3) Противорічіе (противь річи другаго). 4) Противорічіе (собставляння). венное).

bindlichkeit dessen, was ein anderer sagt oder verlangt, in der Weise geltend macht, dass man deren augenblickliche Berücksichtigung, selbst während der Rede des anderen, beansprucht. Widerrede drückt aus, dass jemand eine Meinung vorbringe, die einer geäußerten entgegensteht. Widerspruch bedeutet entweder dasselbe, oder daß etwas mit seinem eigenen Wesen nicht in Übereinstimmung sei. "Wie? Du verlobest dich schon zum zweiten Mal? Dass nicht der erste | Bräutigam bei dem Altar sich zeige mit hinderndem Einspruch!" Goethe, Herm. u. Dor. IX. "Ohne Widerrede. - Hier sind Sie ja auch in einem völligen Widerspruch." Goethe, Über Wahrh. u. Wahrscheinl. der Kunstwerke. "Denn ein vollkommner Widerspruch | bleibt gleich geheimnisvoll für Kluge wie für Thoren." Goethe, Faust I.

# Einreden<sup>1</sup>. Bereden<sup>2</sup>. Uberreden<sup>3</sup>.

1) To talk a person into a thing. 2) Prevail on. 3) Persuade. 4) Remonstrate (with any one), advise strongly.

1) Faire croire. 2) Avoir de l'influence (décider qqn. à). 3) Persuader. 4) Conseiller, per-

Suader. 1) For credere. 2) Indures a fars (persuadere). 3) Persuadere. 4) Cercar d'indures (persuadere). 1) Yrosaphsats. 2) Hatra Blinnie na koro (youmgats). 3) Harosaphsats. 4) Chionais (yrosaphsats).

Einreden und überreden unterscheiden sich von den übrigen dadurch, dass sie auch das Wirken auf die Erkenntnis und das Urteilen in sich begreifen, indem man es durch Gründe dahin bringt, dass jemand etwas glaubt oder für wahr hält. Einreden hebt hervor, dass dem Einredenden entweder nur ein geringer oder gar kein Widerstand in der Meinung des andern entgegenstehe und daß daher das Reden nicht auf Besiegung eines Widerstandes, sondern direkt auf Annahme einer Erkenntnis von seiten des andern abziele. Wen man überredet, dessen Gründe für das Gegenteil muß man besiegen, um ihn für die eigene Meinung zu gewinnen. Doch geschieht das Überreden mehr durch scheinbare Gründe, mehr durch List und gewandte Redekunst und ist daher dem Überzeugen entgegengesetzt. "Wilhelm schwur hoch und teuer, dass er nicht überreden, sondern überzeugen wolle." Goethe, W. M. Lehrj. IV, 13. Einem Kinde redet man ein, dass seine tote Mutter nur schlafe. um es auf diese Weise zu trösten. Ein Mitglied einer beratenden Versammlung sucht man zu überreden, seine Stimme für einen Antrag irgend einer Partei abzugeben. - Zureden und bereden wirken bloß auf den Willen, und das erstere drückt die Bemühung aus, jemand durch Gründe und Vorstellungen zu einer Entschließung zu bewegen; das letztere hingegen den glücklichen Erfolg dieser Bemühung, indem die beabsichtigte Wirkung thatsächlich erzielt wird, es heisst jemand zu der Entschließung, zu der man ihm zugeredet hat, wirklich bewegen.

424. Einsam<sup>1</sup>. Allein<sup>2</sup>.

1) Lonely, solitary. Solitaire (isolé). Solitario (solingo, romuto). Уединенный. Solo. Уединенный. Одинокій.

Allein (durch all, d. i. ganz, verstärktes ein) ist das, was von anderen Dingen seiner Art entfernt und abgetrennt ist; es bezeichnet diesen Begriff ganz allgemein. Man sagt: ein Baum steht allein, ein Mensch reist allein, d. h. ohne Gefährten, eine Kuh weidet allein u. s. w. Einsam dagegen bezeichnet besondere Arten des Alleinseins; zunächst bedeutet es den dauernden Zustand des Alleinlebens, z. B. die Einsiedler, Eremiten lebten einsam oder in der Einsamkeit; ferner bezeichnet einsam zugleich die Gemütsstimmung mit, welche durch die Stille, die Entfernung von dem geschäftigen Treiben der Welt hervorgerufen wird. "Einsam in geweihten Mauern, will ich mein Vergehn bereun." Gotter. Endlich hat man einsam auf Zustände und Orte übertragen, die abseits von dem Treiben der Menschen liegen und still, düster, traulich oder öde sind. Allein kann in dieser Beziehung nicht gebraucht werden, z. B. ein einsamer Bauernhof, ein einsames Wäldchen, Plätzchen, Thal u. dgl. "Einsam (d. h. an einem unbelebten Ort) bin ich, nicht alleine; | denn es schwebt ja süfs und mild | um mich her im Mondenscheine | dein geliebtes, teures Bild." Aus Wolffs Preciosa. "Wer sich der Einsamkeit ergiebt, | ach, der ist bald allein." Goethe, Wilh. Meister, Harfenspieler. "So überschleicht bei Tag und Nacht | mich Einsamen die Pein, | mich Einsamen die Qual. | Ach werd ich erst einmal | einsam im Grabe sein, | da lässt sie mich allein." Ebenda. - Allein wird auch in der Bedeutung: aussehliesslich vor allen andern gebraucht, in welcher einsam nicht stehen kann, z. B. Deinem Beispiel allein will ich folgen.

# 425. Einschärfen<sup>1</sup>. Einprägen<sup>2</sup>.

1) To inculcate. Inculquer (enjoindre).
2) Impress (on). Recommander (imprimer, gra- Imprimere (scolpire). Запечатайвать. ver dans la mémoire).

Einprägen (von prägen, d. i. ein Zeichen aufdrücken) heifst, jemand wiederholt eine Sache recht fasslich und deutlich machen, damit er sie nicht vergist und genau festhält. Einschärfen dagegen heist, nachdrücklich auf den Willen eines andern wirken und ihn zur Ausübung seiner Pflichten antreiben. Man sucht einem Kinde die Wörter einer Sprache, die es lernen soll, einzuprägen, man schärft ihm aber die Regeln seines Verhaltens, den Gehorsam und die Ehrerbietung gegen seine Eltern ein. Einprägen geht also vorwiegend auf Verstand und Gedächtnis, einschärfen auf den Willen; einprägen wird auch reflexiv gebraucht, z. B. sich einen Sinnspruch fest einprägen, einschärfen aber nicht.

# 426. Einschenken<sup>1</sup>. Eingießen<sup>2</sup>.

1) To pour out, fill. Verser (servir à boire, remplir). Versare (o mescere nel bicchiere).

1) & 2) Haimbath.
2) Pour in, instil, infuse. Verser dans (remplir, infuser). Infondere (versare dentro). Винвать (настанвать).

Eingießen ist überhaupt, eine Flüssigkeit aus einem Behältnis in ein anderes fließen lassen. Einschenken ist von diesem Worte dadurch verschieden, 1. daß es bloß von einem Eingießen aus einem Gefäß in ein anderes Gefäß gesagt wird, während Eingießen nicht auf Gefäße eingeschränkt ist; es kann auch in andere Behältnisse geschehen. Einem Kranken, der nicht mehr schlucken kann, muß man die Arznei eingießen. 2. Daß es nur von solchen Flüssigkeiten gesagt wird, die getrunken werden sollen. Man muß Tinte eingießen und nicht einschenken; denn sie soll nicht getrunken werden. 3. Daß es nur von solchen Flüssigkeiten gesagt wird, die zum Vergnügen getrunken werden, oder um den Durst zu stillen. Man muß einen Trunk aus dem Arzneiglase in eine Schale eingießen, aber man schenkt jemandem ein Glas Wein ein.

## 427. Einschlafen<sup>1</sup>. Entschlafen<sup>2</sup>.

1) To fall asleep. S'endormir (s'assoupir). Addormentarsi. Засынать.
2) To go to sleep (to die). S'endormir (expirer doucement, décèder). Assonarsi (spirare tranquillamente). Засынать.

Die Vorsilbe ent- bedeutet entweder gegen, wider, oder sie drückt ein Beginnen aus (inchoatives ent-), oder sie heisst soviel wie weg, los, ab (privatives ent-). In entschlafen (ahd. intslûfan) ist die Vorsilbe das inchoative ent- und deutet also den Beginn des Schlafens an. Von einschlafen unterscheidet es sich dadurch, dass es in gehobener, gewählter Sprache üblich ist, während einschlafen das gebräuchliche Wort der Umgangssprache ist. Ferner wird entschlafen auch auf den Übergang vom Leben zum Tode übertragen, und wir nennen Verstorbene Entschlafene; Eingeschlafene könnte hier nicht stehen. "Geuss du deine Freuden auf die, die in Christus entschlafen | gnadenvoll aus!" Klopstock, Mess. 13, 660. — Auch einschlummern, entschlummern, einnicken, eindämmern, einduseln sind sinnverwandt mit den genannten Ausdrücken. Einschlafen und einschlummern, sowie entschlafen und entschlummern unterscheiden sich wie schlafen und schlummern. Schlummern deutet in der Regel auf einen leisen Schlaf; zuweilen dienen die Ausdrücke Schlummer und schlummern in dem höheren Stil jedoch nur als gewähltere Bezeichnungen für Schlaf und schlafen, z. B. in den Worten Schillers: "Nimmer erweckt ihn der fröhliche Reigen; | denn der Schlummer der Toten ist schwer." Einschlummern und entschlummern bezeichnen also, wo sie nicht lediglich als die gewählteren Ausdrücke stehen, den Übergang in einen leisen, sanften Schlaf, aus dem man leicht erwacht und der daher gewöhnlich von kurzer Dauer ist. Von einem Mädchen, das am Fenster sitzend von einem leichten Schlaf

überrascht wird, sagt man: Sie war eingeschlummert; ist das Mädchen aber des Nachts als Wärterin an einem Krankenbett thätig gewesen oder sonst durch anstrengende Arbeit erschöpft, so wird der Schlaf kein leiser, sondern ein tiefer sein, und man sagt: Sie war fest eingeschlafen. Eindämmern und einnicken sind in gewählter Sprache nicht üblich, sie sind volksmässige Ausdrücke der Umgangssprache. Dämmern deutet ursprünglich den Zwischenzustand zwischen hell und dunkel, den Übergang vom Tage zur Nacht und von der Nacht zum Tage an, z. B. der Abend dämmert, der Morgen dämmert. Es wird aber nun in der Volkssprache auch von dem Übergangszustande zwischen Wachen und Schlafen gebraucht, von dem Übergange des hellen, klaren Bewusstseins in den Zustand des durch den beginnenden Schlaf verdunkelten Bewusstseins. Eingedämmert ist also der, welcher zwischen Wachen und Schlafen schwebt. "Ich war beim Lesen ein wenig eingedämmert." "Ein bisschen dämmern, wie sie den diensterlaubten Halbschlaf nennen." Gutzkow. Einnicken wird hauptsächlich von jemand gebraucht, der im Sitzen eingeschlafen ist und dessen Haupt sich dabei etwas herabgeneigt hat (daher nicken, ein Iterativum zu neigen, wie schmücken schmiegen oder bücken zu biegen). "Der Großvater war im Lehnstuhl eingenickt." "Wenn sie am Abend lesen und zwischendurch einnicken und wieder aufwachen." Goethe. Sanders bringt auch aus Gutzkows Werken den Ausdruck: der Nicker für Schlummer bei. Einduseln ist ein Ausdruck, der höchstens als kräftiger Volksausdruck in volkstümlichen Erzählungen einmal vorkommt, sonst aber nur der niedrigen Sprechweise angehört. Dusel deutet eine Umnebelung der Sinne an; so sagt man s. B. auch, wenn jemand berauscht ist: er ist beduselt, oder er ist im Dusel. Weil nun der Schlaf in ähnlicher Weise die Klarheit des Bewußstseins verdunkelt, so nennt man den Zustand des beginnenden Schlafes, den Zustand zwischen Schlafen und Wachen auch Dusel. "Nach dem Abendessen duselte er in seinem Sorgenstuhl ein." Melchior Meyr, Erzählungen aus dem Ries.

Dem intransitiven einschlafen steht das transitive einschläfern gegenüber. "Dieser Wein schläfert mich ein." Auch eindämmern wird zuweilen transitiv gebraucht, z. B. "Sanfte Musik läßt sich hören und dämmert sie ein." Man findet bei einzelnen Schriftstellern auch: einen einschlummern; doch ist der transitive Gebrauch dieses Verbums ungewöhnlich und nicht zur Nachahmung zu empfehlen. Jemand einlullen bedeutet eigentlich: ihn durch Gesang eines Wiegenliedes in Schlaf versetzen. "Die Amme lullt das Kind ein." Dann bedeutet es aber auch ein sanftes, den aufgeregten Sinn oder das empörte Blut beruhigendes Einschläfern, z. B. "Hypothesen sind Wiegenlieder, womit der Lehrer seine Schüler einlullt." Goethe. Lullen ist eine neuhochdeutsche, schallnachahmende Bildung.

# 428. Einsprechen<sup>1</sup>. Einkehren<sup>2</sup>.

1) To call on (at or upon), to give a call. Rendre visite à quelqu'un (en passant). Far una visita di passaggio ad uno. Зайти, заклать из кому.

2) To put up at an inn, to turn in. Aller loger (ou descendre à un hôtel, chez quelqu'un).

Andar ad alloggiare, fermarsi in un' osteria. Остановиться (въ квартиръ).

Einkehren ist das allgemeinere; es heißt überhaupt, irgendwohin kommen, um sich dort auf kürzere oder längere Zeit aufzuhalten. Man kehrt in ein Haus, eine Herberge, ein Wirtshaus, eine schattige Laube, die Hütte der Armen, die Paläste der Reichen, einen Wald, eine Höhle u. s. w. ein. Einsprechen kann man jedoch nur bei Menschen (eig. um jemand zu begrüßen); außerdem geschieht es immer nur auf kurze Zeit und gewöhnlich unterwegs. Man spricht auf der Reise im Vorübergehen bei einem Fremden ein oder auf ein Stündchen in einem Wirtshause. Hält man sich aber in einem Gasthause einen oder mehrere Tage auf, so sagt man nicht, daßman daselbst eingesprochen sei.

# 429. Einwenden¹. Einwerfen².

1) To remonstrate. Objecter. Objecter. Opposer (répliquer, contredire). Opporre (contraddire). Hotausianus Bospawate. Il potessonosowers.

Einwände oder Einwendungen sind bescheiden vorgebrachteGegengründe gegen eine aufgestellte Behauptung, Einwürfe dagegen
streng sachliche, ohne alle Umkleidung, direkt einem Satze entgegengestellte Gründe dieser Art. Ferner sind Einwürfe nur Gegengründe
gegen die Wahrheit, Einwendungen hingegen auch Gegengründe
gegen die Verbindlichkeit eines Satzes, also gegen eine Vorschrift,
Gesetz, Befehl, Rat u. s. w. Als Galilei behauptete, dass die Sonnestill stehe und die Erde sich um dieselbe bewege, machte man ihm
den Einwurf, dass Josua gesagt habe: Sonne stehe still! Jos. 10, 12.
Ein Kind soll keine Einwendungen gegen die Befehle seiner Eltern
machen, sondern widerspruchslos gehorchen.

# 430. Einwurf<sup>1</sup>. Zweifel<sup>2</sup>. Skrupel<sup>3</sup>.

Objection.
 Objection.
 Obbiezione (opposizione).

2) Doubt.
2) Doute.
2) Dubbio.

3) Scruple.3) Scrupule.3) Scrupolo.

1) Bospamenie. 2) Communie. 3) Economictbo conficte.

Blosse Skrupel (lat. scrupulus, Deminutivum zu scrupus, d. i. einspitzes Steinchen) liegen dunkel und ohne Bewustsein in der Seele; sie kündigen sich bloss durch eine gewisse unerklärliche Unruhe an, wovon wir die Gründe weder andern, noch auch uns selbst auseinandersetzen können. Sie steigen daher unwillkürlich, ohne unser Zuthun und unvermerkt in uns auf; und der Aberglaube hält sie aus diesem Grunde für Eingebungen eines bösen Geistes, der uns beunruhigen und in unserm Glauben oder Handeln irre machen will. Namentlich beziehen sich die Skrupel auf unser Handeln und treten ein nach Beginn oder Vollendung einer Hand-

lung: Gewissensskrupel. "Auch werden Sie dasjenige, was ich zu erinnern habe, vielleicht für einen leeren Skrupel halten. Mir kommt kein Besitz ganz rechtmäßig, ganz rein vor, als der dem Staate seinen schuldigen Teil abträgt." Goethe, Wilh. Meist. Lehrj. VIII, 2. Zweifel sind Ausstellungen an der Wahrheit eines Satzes, deren wir uns im ganzen bewußt sind, ohne sie gehörig auseinandersetzen oder begründen zu können. Einwürfe dagegen sind Gründe gegen eine Wahrheit, über die wir uns völlig klar sind und durch die wir einen Satz zu widerlegen suchen; von Einwürfen redet man daher auch besonders bei wissenschaftlichen Debatten, wo die Gegengründe in klarer wissenschaftlicher Form vorgebracht werden. Zweifel kann ein jeder Mann von einigermaßen geübtem Verstande gegen eine Wahrheit erheben, treffende Einwürfe kann ihr nur der Gelehrte entgegenstellen, zu dessen Fache sie gehört. Skrupel kommen aus dem Herzen, die Zweifel gehen aus dem Herzen in den Kopf über, die Einwürfe entstehen im Kopfe.

431. Eitel<sup>1</sup>. Schnöde<sup>2</sup>.

1) Vain, frivolous. Vain (inutile). Vano. Тщетный (пустой). 2) Vile, despicable. Frivole (vile, méprisable). Frivolo (vile, abietto, involente). Суетный (полький, гадый).

Was keinen Wert hat und den Vorteil nicht gewährt, den man sich davon verspricht, es sei, dass wir es nicht besitzen und genießen können, oder daß es für uns keinen Wert hat und kein Vergnügen verschafft, wenn wir es besitzen, ist eitel (ahd. îtal, d. i. leer, ledig, nichtig, unnütz). So sind eitle Wünsche sowohl die vergeblichen, als auch solche, deren Gegenstand, wenn wir ihn erhalten, keine Befriedigung gewährt. In diesem letztern Sinne sagt Salomo: Es ist alles eitel, d. i. die Vergnügungen der Sinne haben keinen wahren Wert, sie gewähren keine dauernde Befriedigung. "Eitler Wunsch! Verlorne Klagen! | Ruhig in dem gleichen Gleis rollt des Tages sichrer Wagen, | ewig steht der Schluss des Zeus." Schiller, Klage d. Ceres. — "Dich hat der eitle Ruhm bewegt." Schiller, Kampf mit d. Drach. Das Schnöde (mhd. snæde, d. i. ärmlich und erbärmlich, schlecht; die Grundbedeutung ist wohl dürftig, man nimmt auch an, dass das Wort zu snûden, d. i. spotten, höhnen, gehöre) hat nicht bloss wie das Eitle darum keinen Wert. weil es keine Befriedigung gewährt und das Streben danach vergeblich und unnütz ist, sondern weil es schädlich, verächtlich, verderblich, und das Streben danach, sowie der Genuss desselben, schändlich ist. Schnöde ist also weit stärker als eitel. "Was edle Seelen Wollust nennen, vermischt mit sehnöden Lüsten nicht." Hagedorn. "Hab' ich dich je für schnöden Sold, für eitles Lob durchwacht." J. G. Jacobi. "Möcht' ich den Menschen doch nie in dieser schnöden Verirrung | wiedersehn! Das wütende Tier ist ein besserer Anblick." Goethe, Herm, u. Dor. VI, 74. - Als Substantiva zu schnöde sind die Wörter die Schnöde, Schnödheit und Schnödigkeit mit der Bedeutung: das Schnödesein in Gebrauch; das Wort Schnödigkeit hat zuweilen auch die Bedeutung: schnöde Äußerungen. Das Wort Schnödität (in der Bedeutung: schnöde Außerung), das z. B. Heine gebraucht, ist nicht gut zu heißen.

432. Stolz2. Eitel<sup>1</sup>.

 Vain. Vaniteux. Vano (frivolo, albagioso).
 Proud, haughty. Fier (orgueilleux, superbe). Тшеславный. Altiero (orgoglioso, fiero, superbo). Горхый

Der Stolze gründet seine Meinung von sich auf Eigenschaften, die au sich wahre Vorzüge sind, deren Wert er nur zu hoch anschlägt, oder die er entweder gar nicht oder nicht in so hohem Grade besitzt, als er sie sich beilegt. Der Eitle (die eig. Bed. siehe im vorhergehenden Art.) hingegen gründet die Ansprüche, die er auf Lob und Bewunderung macht, auf Kleinigkeiten, die in den Augen der Vernünftigen keinen großen Wert haben. Der Stolze verschmäht die Bewunderung, die er nicht zu verdienen glaubt; dem Eiteln schmeichelt der Beifall, auch wenn er ihn nicht verdient. Gelehrsamkeit ist ohne Zweifel ein Vorzug von hohem Wert; wer ihn aber für den größten oder gar für den einzigen hielte, wäre ein stolzer Pedant. Putz und schöne Kleidung ist ein Vorzug von geringerem Werte; wer sich etwas darauf einbildet, ist ein eitler Thor. Ferner äußert sich der Stolz durch Verachtung alles Niedrigen und ist, wenn diese aus einer Überschätzung der eigenen Vorzüge hervorgeht, mit Hochmut verbunden. Die Eitelkeit äußert sich, indem sie Proben von ihren Vorzügen zur Schau stellt, die schlechte Beweise von dem Werte derselben sind. Da der Stolz sich durch Verachtung anderer äußert, so ist er verhaßt, indes die Eitelkeit nur lächerlich ist. Die Eitelkeit verhält sich endlich anders als der Stolz zum Lobe und zur Bewunderung. Der Eitle ist mit jedem Lobe zufrieden, es mag kommen, woher es will, auch mit der Bewunderung der Unwissenheit, sowie mit dem Lobe der bloßen Höflichkeit und Gefälligkeit. Der Stolze verschmäht selbst das Lob seiner Bewunderer, wenn er glaubt, dass es aus unedlen Beweggründen hervorgeht, oder nimmt es als einen ihm gebührenden Tribut mit kalter Gleichgültigkeit hin; er ist zu stolz, um eitel zu sein. "Stolz wich der Eitelkeit." Schiller, Abfall d. Niederl. Phil. II. "Die Niedern sind nur eitel, Große stolz." Byron Böttger VIII, 167. — Hochmütig vergl. Art. 160.

## Aufnehmen<sup>2</sup>. Bewillkommnen<sup>3</sup>. 433. Empfangen<sup>1</sup>.

2) Take up.
2) Accueillir.
2) Accogliere.
2) Принимать. 1) To receive. 1) Recevoir. 1) Ricevere.
1) Holyalts.

3) Welcome,

3) Faire accueil (complimenter).
3) Far accoglienza (dare il ben venuto).
3) Привътствовать (встръчать).

Empfangen (ahd. antfâhan, intfâhan, d. i. entgegennehmen, annehmen) und bewillkommnen unterscheiden sich von aufnehmen da-

durch, dass sie auf die Begrüssung beim Anfange des Aufenthaltes hinweisen, während aufnehmen nicht bloß den Anfang, sondern zugleich die Dauer desselben bezeichnet. Die Menschlichkeit nimmt einen Vertriebenen auf, dem sie einen Aufenthalt bei sich vergönnt, und die Leutseligkeit empfängt ihn mit Freundlichkeit. Bewillkommnen (eig. jemand willkommen heißen, d. h. ihm zu erkennen geben, dass er nach Willen, nach Wunsch gekommen ist) unterscheidet sich von empfangen dadurch, dass es eine Erklärung der Bereitwilligkeit zur Aufnahme enthält, eine Erklärung, dass der Kommende angenehm sei, die auch bisweilen von festgesetzten Gebräuchen, Reden u. s. w. begleitet ist. So wird ein Fremder bei den Innungen der Handwerker durch einen besonderen Gruss und einen Ehrentrunk bewillkommnet. Empfangen lässt die Art des Empfangs unbestimmt; es kann auch in unfreundlicher Weise geschehen, z. B. der Vater empfing den ungehorsamen Sohn mit harten Worten u. dgl., das Bewillkommen deutet dagegen stets einen freundlichen Empfang an. "Durch das leichte Kläffen eines uns entgegenkommenden Hündchens angemeldet, wurden wir von einer ältlichen, aber rüstigen Frauensperson an der Thüre freundlich empfangen.... Eine warme geräumige Stube nahm uns auf." Goethe, Dicht, u. Wahrh. IV, 19. Anf. "Maria Theresia wird in der Stadt mit Jubel bewillkommt." Ebenda I, 5.

# Empfangen<sup>1</sup>. Erhalten<sup>2</sup>. Bekommen<sup>3</sup>. Kriegen<sup>4</sup>.

1) To receive. 2) Obtain. 1) Recevoir.

3) & 4) Get. 3) & 4) Recevoir (acquérir). 3) Toccare (avere). 4) Pigliare (prendere). 3) & 4) Доставать (подучать). 2) Obtenir. 2) Ottenere. 1) Ricevere. 2) Достигнуть.

Bekommen (ahd. biquëman, d. i. zu jemand kommen) ist der allgemeinste Ausdruck; was wir bekommen, das kann zu uns kommen, ohne dass wir dabei handelnd und thätig sind, und ohne dass dabei an ein bestimmtes Subjekt gedacht wird, von dem das, was wir bekommen, zu uns gelangt. So sagt man: Er hat das Fieber. die Pocken u. s. w., die Bäume haben Blätter, Wurzeln u. s. w. bekommen. Es wird daher auch von allen natürlichen Veränderungen gesagt, sie mögen günstige oder ungünstige sein; denn die Ursachen derselben sind meistens unbekannt. Empfangen und erhalten weisen dagegen stets auf ein ganz bestimmtes Subjekt hin (was der allgemeine Ausdruck bekommen auch thun kann), von dem der Gegenstand, der in Empfang genommen wird, ausgeht; empfangen aber hebt das Entgegennehmen des Gegenstandes, erhalten (eig. etwas so bekommen, dass man es fest hat) das Übergehen in dauernden Besitz hervor. Empfangen stellt also denjenigen, der etwas bekommt, als thätig, handelnd dar. Der Bote empfing Geld, um es in der Stadt abzuliefern, d. h. er nahm es entgegen, ohne dass es in seinen Besitz überging; erhalten würde hier nicht korrekt sein;

aber: Der Bote erhielt für seinen Gang Geld, d. h. als Lohn, das Geld ging in seinen Besitz über; hier könnte auch empfangen stehen, doch würde dieses mehr die Handlung des Entgegennehmens bezeichnen. Kriegen (das alte Kriegen bedeutete sich anstrengen, ringen, streben, sowohl körperlich wie geistig; sinnliche Grundbedeutung: mit Armen und Beinen arbeiten, verwandt mit krageln) ist gegenwärtig vorwiegend in der Umgangssprache gebräuchlich, doch auch in höherer Sprache als Kraftausdruck für fassen, packen, oder für bekommen. Man sagt: einen beim Kragen kriegen, ein Mädchen beim Kopfe kriegen (liebkosen) u. dgl. Wieviel kriegen Sie? fragt man einen Boten. Goethe gebraucht das Wort nicht selten. "Ich kriegte ihn zum Glück am Schopf zu packen; - wenn mich nun die Leute zu packen kriegen . . . . Goethe, Clav. 4. "Wir hatten den Tag vorher durch unsere Spione Wind gekriegt." Schiller, Räuber II, 3. Bei kriegen in der Bedeutung fassen, packen, ergreifen denken wir jetzt gewöhnlich an ein zufälliges Ergreifen; was einem der Zufall so von ungefähr in die Hand giebt, das kriegen wir in die Hand. "Gestern hab ich einen wunderbaren Tag gehabt, habe nach Tisch von ohngefähr Werthern in die Hand gekriegt, wo mir alles wie neu und fremd war." Goethe, an Frau von Stein. Besonders häufig ist das Wort in der Umgangssprache in den drohenden Ausrufen: "Nun, den will ich schon kriegen! oder: Warte, dich will ich kriegen!" d. i. darankriegen, mit harten Worten anlassen oder sonst in einer Weise mit irgend einer Strafe oder auch Rache treffen. "Nun warte nur, ich krieg ihn schon." Goethe. Die oben angeführte Häufung: einen zu packen, zu fassen kriegen ist eine Verstärkung des einfachen kriegen. "Ich habe den grünen Zweig der Gesundheit wieder fest zu packen gekriegt." Bürger. Rudolf Hildebrand erklärt in Grimms Wörterbuch diese Wendung so, dass sie bedeute: "Durch Rechtsspruch das gewinnen (kriegen), dass man etwas als sein eigen anfasse (packe)." Auch in der volkstümlichen Wendung: "Du wirst es kriegen!" "Du wirst es schon kriegen!" (d. i. Tadel, Strafe, Schläge oder ähnl. kriegen) ist das Wort sehr gebräuchlich, wie man auch in diesem Sinne sagt: etwas abkriegen. "Wir kriegens ab für unsern Frevel." Goethe. Häufig hat kriegen auch die Bedeutung: etwas geschenkt bekommen, die in den andern Wörtern nicht unmittelbar liegt. "Von wem hast du das gekriegt?" (d. i. geschenkt erhalten; wer hat dir das geschenkt?) fragt häufig ein Kind das andere, oder Dienstboten fragen einander: "Was hast du zu Weihnachten gekriegt?" (d. i. als Geschenk bekommen). Hierher gehört besonders die Redewendung "Kinder kriegen", die damit wohl als ein Geschenk Gottes bezeichnet werden sollen. Ebenso sagt man: einen Mann, eine Frau, eine Braut kriegen (d. i. als Gabe erhalten; zugleich klingt hier aber die Bedeutung: erringen, mit Mühe gewinnen mit herein). Wie schon die

verbreitete Wendung "Kinder kriegen" andeutet, weist kriegen besonders auf Gott als den Geber oder allgemeiner auf die Natur als Geberin hin; daher die Wendungen: graue Haare kriegen, Zähne kriegen, ein steifes Bein kriegen, Rheumatismus kriegen, neue Kräfte kriegen u. s. w. Umgekehrt bedeutet aber kriegen häufig auch ein gewinnen mit Mühe, z. B.: Ich konnte keine Luft kriegen, ich konnte das nicht klar kriegen, Lohn, Geld kriegen; wo soll ich das herkriegen? u. s. w. Nicht immer lässt sich das kraftvolle, volksmäßige kriegen durch das kraft- und farblose bekommen ins Schriftdeutsch übertragen; es empfiehlt sich vielmehr hier nach anderen Wendungen zu suchen, z. B. fassen, nehmen, gewinnen, bringen, erringen u. a., z. B.: Ich kann die Streitenden nicht auseinanderkriegen (d. i. auseinanderbringen); ich kann das Brett nicht los kriegen (d. i. los bringen); morgen will ich ihn vorkriegen, darankriegen (d. i. vornehmen, darannehmen); ich konnte keinen Platz kriegen (d. i. erringen, gewinnen); endlich kriegte die Sache Gestalt (d. i. gewann); jemand zum Freunde kriegen (d. i. gewinnen); wo soll ich das herkriegen? (d. i. mir verschaffen) u. s. w. Es ist bedauerlich, dass das schöne kraftvolle Wort kriegen aus unserer Schriftsprache so gut wie verbannt ist; in der Volkssprache ist seine Verwendung und Bedeutung geradezu unerschöpflich. Könnte das Wort für die Schriftsprache wieder gewonnen werden, so wäre das sicher ein großer Vorteil. Jedenfalls muß aber der Reichtum an Gedankenschattierungen, den das Wort enthält, dadurch wiedergegeben werden, dass man es je nach dem Sinne durch die verschiedenartigsten Wörter in der gewählten Rede ersetzt, nicht immer bloss durch das stereotype bekommen oder erhalten.

# 435. Empfänglich . Fähig². 1) Susceptible. Susceptible. Suscettible. Capable. Capace. Cnocoбный къ принятію.

Etwas, dessen ein Ding fähig (von mhd. våhen, d. i. fangen, fassen) ist, kann es durch eigenes Handeln erwerben; etwas, wofür es empfänglich ist, dagegen kann es durch fremde Einwirkung erhalten, indem es dieselbe aufnimmt. Fähig bezeichnet also das Subjekt mehr als thätig, empfänglich als leidend; dessen, was ich thun soll, muß ich fähig, für das, was ein anderer thut, empfänglich sein. Der menschliche Geist ist hoher Ausbildung, aber auch schrecklicher Entartung fähig. Ein taubes Ohr ist für Musik nicht empfänglich. — Ein weiterer Unterschied ist der, daß fähig nur die entferntere, empfänglich die nähere Möglichkeit bezeichnet, in eine Veränderung eines Zustandes einzutreten. Der, welcher zu etwas fähig ist, wird nämlich seine Kraft immer in den Dienst derjenigen Dinge stellen, für die er empfänglich ist. Obgleich alle Völker vermöge ihrer angebornen Kräfte einer höhern Veredelung

fähig sind, so sind sie für dieselbe doch nicht zu allen Zeiten und unter allen Umständen empfänglich, so lange sich nämlich dieser Veredelung in ihren Sitten, ihrer Lebensart, Religion, Staatsverfassung unüberwindliche Hindernisse entgegenstellen. "Unfähig diesen Wunsch zu befriedigen, unfähiger noch, ihn durch innere Kraft zu besiegen." Schiller, Briefe über Don Carl. 3. "Er schien keine Thräne mehr zu haben, keines Schmerzes weiter fähig zu sein." Goethe, Wahlverw. II, 18.

# 436. Empfindung<sup>1</sup>. Gefühl<sup>2</sup>. Geschmack<sup>3</sup>.

1) Sensation. 2) Feeling, sense. 3) Taste. 1) Sensation. 2) Sentiment. 3) Goût. 1) Sensaxione. 2) Sentimento. 3) Gusto. 3) Outymenie. 2) Typerso. 3) Brycz.

Einige Philosophen unterscheiden empfinden und fühlen so, dass sie unter ersterem das sinnliche Erregtwerden der Seele verstehen, unter letzterem das bewufste Wahrnehmen sinnlicher Eindrücke. So legt man den Pflanzen Empfindung bei, aber kein Gefühl. -Der allgemeinere Sprachgebrauch kennt jedoch diesen Unterschied nicht, ja vielfach setzt er diese Worte ganz gleichbedeutend. Das erklärt sich daraus, dass fühlen und empfinden früher jedes in seinem Landstriche für denselben Begriff gebräuchlich war, fühlen in Nordund Mitteldeutschland (aus der Sprache Mitteldeutschlands ist es durch Luthers Bibelübersetzung in die neuhochdeutsche Schriftsprache übergegangen), empfinden in Süddeutschland, wie denn fühlen (mhd. viielen) im Mittelhochdeutschen wenig üblich war (vorwiegend in Mitteldeutschland in der Form vûlen), sondern dafür empfinden (envinden) gebraucht wurde. In dem zu Basel 1523 erschienenen Nachdruck von Luthers Bibel ist hinten im Wörterverzeichnis den Schweizern das mitteldeutsche fülen durch enpfinden übersetzt. Obwohl die beiden Wörter also in ihrer Bedeutung sich miteinander vermischt haben, so bezeichnen sie doch ursprünglich Verschiedenes, wie sie auch gegenwärtig sich in einzelnen Punkten unterscheiden. Empfinden (ahd. intfindan) heißt, einer sinnlichen Erregung inne werden. Was durch unsere Sinne, Gesicht, Gehör u. s. w. einen Eindruck auf unsere Seele macht, das empfinden wir. Fühlen dagegen (ahd. fuolen, das ist mit den Händen oder Fingern tasten, verwandt mit gr. παλάμη, lat. palma, die flache Hand, und palpo, betasten) heißt, durch Tasten wahrnehmen, dann durch Wirkung auf die Finger, überhaupt auf einen Körperteil wahrnehmen. Daher erklärt es sich, dass fühlen geradezu für leiblichen, körperlichen Schmerz, empfinden mehr für geistigen gebraucht wird. "Wer nicht hören will, muss fühlen." Jacob Grimm bemerkt treffend (Wb. III, 426): "Uns ist jetzt fühlen sinnlicher, empfinden geistiger und abstrakter." "Die Empfindung ist etwas Inneres, von dem wir nur nach seinen äußern Merkmalen urteilen können." Lessing, Hamb.

Dram. 3. Stück. Ferner bezeichnet Empfindung mehr einen vorübergehenden Augenblick des Erregtwerdens, Gefühl den dauernden Zustand, in dem die Seele erregt ist. "Ich fühl's, du schwebst um mich, erflehter Geist, | enthülle dich! | ha! wie's in meinem Herzen reifst! | zu neuen Gefühlen | all meine Sinne sich erwühlen! | ich fühle ganz mein Herz dir hingegeben." Goethe, Faust I. — Endlich bezeichnet fühlen auch das dunkle Bewusstsein von einer Sache; in diesem Sinne kann empfinden nicht stehen. So spricht man von einem sittlichen Gefühl, von Gefühl für Rhythmus und Takt, Sprachgefühl u. s. w. Geschmack ist die zarte Empfänglichkeit für die Schönheiten und Fehler der Werke der Natur und namentlich der Kunst, die in einer zarten und feingebildeten Empfindung wurzelt. Eine gefühlvolle Seele wird durch ein Trauerspiel bis zu Thränen gerührt; ein Mann von Geschmack ergötzt sich an den Schönheiten, die er in der Komposition desselben entdeckt.

# Empfindsamkeit<sup>1</sup>. Gefühl<sup>2</sup>. Empfindlichkeit<sup>3</sup>.

3) Sensibilité (sensiblerie,

1) Sentimentality. 2) Feeling. 3) Sensitiveness.
1) Sentimentalité (délicatesse de sentiment). 2) Sentiment. 3) Sensibilité (sensiblerie, susceptibilité extrême).
1) Delicatexxa (tenerexxa) di sentimento. 2) Sentimento. 3) Sensibilità (suscettibilità, risentimento).
1) Сентиментальность (ощутительность). 2) Чувство. 3) Чувствительность (Обидчивость) (жеманная чувствательность).

Empfindlichkeit bezeichnet die größere Empfänglichkeit für sinnliche Erregung. Man legt daher Empfindlichkeit auch dem Körper bei, sofern er für Eindrücke von äußern Dingen in einem höhern Grade empfänglich ist. Der menschliche Körper ist nach einer Krankheit gewöhnlich empfindlicher, d. i. er empfindet die Eindrücke von Kälte und Wärme u. s. w. stärker. Ebenso spricht man von einem Herzen, das für das Gute, das Schöne, das Wahre empfindlich, von einem Charakter, der nur für Ruhm, Ehre u. s. w. empfindlich ist. Empfindlichkeit wird aber mehr in bösem, als in gutem Sinne gebraucht und findet sich namentlich oft in der Bedeutung: leicht empfänglich für unangenehme Eindrücke, reizbar. Ein empfindlicher Mensch wird durch die geringste Kleinigkeit aufgebracht und verletzt. Empfindsamkeit bezeichnet ursprünglich die leichte Erregbarkeit des Gefühls für das Schöne, Sittliche u. ähnl.; gegenwärtig aber wird es nur in der Bedeutung: weichen Empfindungen leicht zugänglich gebraucht, und eine empfindsame Seele nennen wir eine solche, die leicht gerührt und ergriffen wird. Gefühl (s. darüber im vorhergehenden Art.) bezeichnet nicht eine gesteigerte oder teilweise krankhafte Erregbarkeit, wie die beiden genannten Wörter, sondern die natürliche, massvolle Empfänglichkeit für angenehme oder unangenehme Eindrücke. Ein Mann von Gefühl ist ein solcher, der nicht teilnahmlos innerhalb der ihn umgebenden Natur- und Menschenwelt lebt. Das Gefühl ist die Fähigkeit des Gemüts, durch Teilnahme bewegt zu werden, die Empfindsamkeit ist die Neigung, an diesen Gemütsbewegungen Vergnügen zu empfinden. Daraus läst sich schon erklären, warum es viele gefühlvolle Menschen geben kann, die nicht zu den empfindsamen gehören. Da dieser Genuss der Rührung am besten durch die Werke der Kunst gewährt wird, so kann ein Mensch bei wirklichen Leiden oft gefühlos bleiben, der bei den erdichteten empfindsame Thränen vergiest. Empfindlich und empfindsam werden beide vorwiegend tadelnd gebraucht, gefühlvoll nur in günstigem Sinne. Empfindsamkeit wird sehr oft durch das Fremdwort Sentimentalität wiedergegeben. Goethe schrieb eine dramatische Grille: "Der Triumph der Empfindsamkeit", in welcher er die ganze Litteraturrichtung, die sich in empfindsamen Stücken gesiel, verspottete.

# 438. Endigen¹. Aufhören². Abbrechen³.

To finish.
 Finir (achever).
 Finire (terminare).

1) Окончивать.

2) Cesser (discontinue.
2) Cesser (discontinuer).
2) Cessare (discontinuare).
2) Hepecrare.

3) To break off.
3) Rompre, interrompre.
3) Interrompere (il discorso).
3) Срывать; прервать (рачь).

Endigen sagt man nur von dem, was das Letzte, das Ende oder das ist, auf was nichts mehr folgt; aufhören aber auch von dem, was nur unterbrochen wird. Eine Rede, eine Musik hört von Zeit zu Zeit auf, wenn sie durch Lärm unterbrochen wird; sie endigt aber, wenn nichts mehr zu sagen oder zu singen und zu spielen übrig ist, oder wenn sie nach der Unterbrechung nicht weiter fortgesetzt wird. Abbrechen bedeutet ein rasches, unerwartetes, unvermitteltes Aughören, ohne dass das Begonnene zu Ende geführt worden wäre, z. B. die Musik brach mit schrillem Tone ab, der Redner brach mitten in seinem Vortrage ab, ich habe die Verbindung mit ihm abgebrochen u. s. w. "Möchtest du beglückt und weise | endigen des Lebens Reise u. s. w." Schiller, Sprüche des Konfucius. "Doch eh' ich sinke in die Nichtigkeit, | so klein aufhöre, der so groß begonnen, eh' mich die Welt mit jenen Elenden, | verwechselt, die der Tag erschafft und stürzt, | eh' spreche Welt und Nachwelt meinen Namen | mit Abscheu aus." Schiller, Wallenst. Tod. I, 7.

# 439. Enden, Endigen¹. Vollbringen². Vollenden³. Beenden, Beendigen⁴.

1) To finish,

2) Accomplish, spend.

3) Finish (put the finishing 4) Terminate. stroke to).

1) Finir. 1) Finire. 2) Accomplir.

3) Consommer (achever).
3) Consumare (recar a fine).

4) Terminer.
4) Terminare.
4) OKOHYRTS.

1) Оканчивать, 2) Совершвть.

2) Compire (dar compimento). 3) Consumare 2) Совершить. 3) Довершить.

Enden und beenden heißt, den letzten Teil eines Ganzen oder sein Ende wirklich machen; vollbringen oder vollenden bezieht sich auf das Ganze und bezeichnet, daß man durch Beendigung des letzten Teiles mit der ganzen Arbeit zu stande gekommen ist. Derjenige hat seinen Tag nützlich vollbracht und vollendet, der den ganzen Tag über etwas Nützliches gethan hat; man kann aber einen Tag, den man in Zerstreuungen, Vergnügungen und Müßiggang zugebracht, noch nützlich enden, wenn man auch nur in den letzten Stunden desselben noch etwas Nützliches thut. Vollenden unterscheidet sich aber von vollbringen dadurch, daß es sich auf die Vollkommenheit bezieht, die ein Werk durch die letzte Arbeit erhält. Ein Künstler vollendet sein Gemälde durch den letzten Pinselstrich, indem er ihm den höchsten Grad der Vollkommenheit mitteilt, dessen es fähig ist. Ein Gemälde ist noch nicht vollendet, wenn es diesen Grad der Vollkommenheit noch nicht hat; man nennt es hingegen ein vollendetes Werk, wenn ihm keine Schönheit und Vollkommenheit seiner Art mehr fehlt. "Verlassener Pygmalion! Wer von den Göttern wird dein Werk vollenden?" Ramler. Beenden weist auf ein Objekt hin, dass geendet wird, es ist also immer transitiv, während enden vorwiegend intransitiv ist, obwohl es auch transitiv gebraucht wird. Endigen und beendigen sind jüngere Bildungen (etwa seit Mitte des 17. Jahrhunderts), die jetzt in der Umgangssprache am üblichsten sind, indes enden und beenden gegenwärtig mehr auf die höhere Sprechweise eingeschränkt sind, namentlich auf die poetische. "Und eh' der König noch geendet." Schiller, Ring d. Polykr. "Noch keinen sah ich fröhlich enden," u. s. w. Ebenda.

# 440. Endursache<sup>1</sup>. Zweck<sup>2</sup>.

1) Final cause. Cause finale. Causa finale. Disegno (scopo, mira, fine). Посатання причина 2) End. Util (fin, dessein).

Das, warum oder wozu ein vernünftiges Wesen handelt, mußetwas sein, was sich dieses Wesen als gut, wenigstens als vorteilhaft vorstellt; je nachdem man nun vorwärts oder rückwärts blickt, nennt man dieses vorgestellte Gute Zweck (auch Endzweck) oder Endursache. Als letztes von einer Reihe von Handlungen betrachtet, als das Ergebnis, worauf sie abzielen, heißt es Zweck. Sofern aber dieser Zweck oder das vorgestellte Gute bei unsern Handlungen die Ursache derselben ist, heißt es die Endursache.

# 441. Entarten<sup>1</sup>. Ausarten<sup>2</sup>.

1) To become corrupt.
2) To degenerate.
Se corrompre.
Dégénérer (s'abâtardir).
Degenerate (imbastardire).

Hиспортиться.
Выродиться.

Entarten drückt bloß aus, daß ein Ding aus seiner Art herausgeht; ausarten aber auch zugleich, daß es anfängt, zu einer andern geringern Art zu gehören. Die Freundschaft ist sehr entartet von dem, was sie zu Zeiten der rohen Einfalt der Sitten war; sie ist in ein Gewebe des Eigennutzes ausgeartet. Oft werden beide Worte jedoch gleichbedeutend gesetzt, und entarten ist dann nur der ge-

wähltere Ausdruck für ausarten. "Entartet, Romulus Enkel, und gleicht | bei dem Wollustmahle dem Tier!" Klopstock, Hermanns Schlacht, 2. Sc.

### 442. Entbehren<sup>1</sup>. Missen<sup>2</sup>. Vermissen<sup>3</sup>. Entraten4.

1) To suffer privation, do without, 2) Miss. 3) Feel the loss or want of. 4) Spare, dispense with. 1) Etre privé de (se passer de). 2) Manquer. 3) S'apercevoir qu'il manque. 4) Se passer de. 1) Far (restar) senza (rimaner privo). 2) Esser privato (mancare, protare la mancanza). 3) Avveders (accorgers) che manca q. c. 4) Far senza.
1) Не имъть чего (обходиться безь чего). 2) Быть лишеннымъ. 3) Хватиться чего.

Entraten ("raten, bedeutet walten, entraten nicht mehr walten, mangeln" Grimm. Wb. III, 492; rat haben eines dinges heifst mhd.: Abhilfe haben für etwas, entraten also: keine Abhilfe, keinen Ersatz dafür haben) ist überhaupt, Mangel an einer nötigen Sache haben, missen (von mi/s-, d. i. fehlerhaft, schlecht, übel), Mangel an dem haben, was man bisher gehabt und besessen hat. Das Vermissen bemerkt diesen Mangel, und entbehren (von ahd. beran, d. i. tragen) setzt den Nebenbegriff der Ertragung dieses Mangels hinzu. Ich entrate also einer Sache, wenn sie mir bloss mangelt; ich vermisse sie, wenn ich ihren Mangel bemerke. Wehe dem, dessen man entraten und den man missen kann, den man, wenn man ihn nicht hat, auch nicht vermisst, und wenn man ihn vermisst, entbehren kann. "Threr Dienste kann ich | entraten; doch beruhigt will ich sein, | dass die Getreu'n nicht leiden und entbehren." Schiller, Mar. Stuart I, 2. "Schon lange Zeit entbehr ich im Gefängnis ider Kirche Trost, der Sakramente Wohlthat." Ebenda.

(Sich) Entblöden1. (Sich) Schenen<sup>2</sup>. 443.

Avoir l'audace de (oser). Ardire (non vergognarsi di far Не осмелиться. checchessia). Temere. Бояться. 2) To fear. Craindre.

Sich scheuen ist der allgemeinste Ausdruck und heifst, sich von einer Handlung abhalten lassen durch die Besorgnis, es könne daraus irgend ein Übel entstehen. Er war in der größten Wut, doch scheute ich mich nicht, ihn anzureden. Ich mußte nämlich eine üble Behandlung von ihm besorgen, allein diese Besorgnis hielt mich nicht ab. Sich entblöden (eig. in den Zustand des Blödeseins eintreten, ent- ist hier nicht privativ [verneinend], sondern inchoativ, s. Art. 427, es bezeichnet das Eintreten in einen Zustand, wie in: entschlafen, entblühen, entzünden, entblößen u. s. w.) ist nur eine Art des Scheuens, es bedeutet nämlich, sich von einer Handlung dadurch abhalten lassen, dass man eine Verletzung der Ehrerbietung und Bescheidenheit, der gesellschaftlichen Sitte und eine aus dieser Verletzung folgende Beschämung fürchtet. Gegenwärtig ist von sich entblöden nur die Verneinung im Gebrauch und sich nicht entblöden heisst so viel, wie sich nicht scheuen, sich erdreisten-

Frisch, Deutsch-lateinisches Wörterbuch I, 111 c jedoch und Grimm Wb. III, 499 erklären den Gebrauch von sich nicht entblöden für unrichtig, indem sie das ent- in entblöden privativ nehmen und entblöden erklären als: die Blödigkeit benehmen, beherzt machen. In der That findet sich auch bei Gleim, Wieland und einigen andern Schriftstellern des vorigen Jahrhunderts: sich entblöden in der Bedeutung: sich erkühnen, sich erdreisten, z. B. "Verwegner, darfst du dich entblöden, mit mir, des Donnerers Gemahlin, so zu reden?" Wieland, Ausg. von 1794, Leipzig, bei Göschen, X, 175. Doch steht bei denselben Schriftstellern sich entblöden auch in der gerade entgegengesetzten und ursprünglichen Bedeutung: sich schämen, sich scheuen, z. B. "Du solltest dich entblöden (d. i. dich scheuen, schämen) ... aus diesem Ton zu reden." Wieland (Ausgabe von 1853) XII, 174. Der Gebrauch von entblöden in dem Sinne von beherzt machen ist vermutlich nur auf falsche Analogie zurückzuführen: man stellte es fälschlich mit Bildungen wie entblättern, entkleiden, enthüllen, entdecken u. s. w. zusammen. Daher ist der gegenwärtige Sprachgebrauch, der sich nicht entblöden im Sinne von: sich erdreisten, sich erkühnen setzt und der also auf die ursprüngliche Bedeutung zurückgreift, völlig in seinem Rechte. "Die entsetzlichen Franzosen hatten sich nicht entblödet, der heiligen Jungfrau offenbar Gewalt anzuthun." Seume. "Wie nicht die Willkür sich entblöde | die gleichgebornen Menschen doch in Klassen | zu teilen." Chamisso, Der Republikaner zu Paris am 7. Aug. 1830. - Selbst wenn aber auch die Annahme Grimms, dass in entblöden das ent- ursprünglich privativ sei, richtig wäre, so würde das noch nicht im stande sein, den gegenwärtigen Gebrauch von sich entblöden in der Bedeutung sich scheuen als falsch und unberechtigt erscheinen zu lassen. Wir haben häufig in unserer Sprache einen Bedeutungswandel, der oft so weit geht, daß die Bedeutung eines Wortes im Laufe der Zeit geradezu ins Gegenteil umgeschlagen ist; es sei hier nur an das Wort schlecht erinnert, das früher schlicht, glatt, gerade bedeutete, gegenwärtig aber nur noch als Gegensatz von qut verwendet wird (mit Ausnahme der formelhaften Wendung schlecht und recht). Wir können die alte Bedeutung von schlecht nicht auf künstlichem Wege wieder herstellen, und niemand wird diesen Versuch machen; wir beugen uns vielmehr dem allgemeinen Sprachgebrauch, der hier zugleich maßgebend für unser Sprachgefühl geworden ist, und genau in demselben Falle befinden wir uns der Wendung sich nicht entblöden (d. i. sich nicht scheuen) gegenüber. Überall, in ganz Deutschland, im Norden und Süden, im Westen und Osten gebraucht man diese Wendung in der genannten Bedeutung, unsere besten Dichter und Schriftsteller schreiben so, diese Wendung ist vollständig in unser Sprachgefühl übergegangen: da ist es ganz einfach die Pflicht der Wissenschaft, diese Wendung anzuerkennen, selbst wenn hier ein

Bedeutungswandel vorläge. Es giebt in sprachlichen Dingen keine andere Autorität als die Sprache selbst; die lebendige Sprache schreitet in ihrer Entwickelung ruhig über das Ansehen auch des berühmtesten Sprachforschers hinweg und lässt sich nicht künstlich wieder in eine alte überwundene Form zurückdrängen. Es ist unerklärlich, wie man die Wendung sich nicht entblöden auf das Ansehen Grimms hin immer und immer wieder angreifen und tadeln kann, obwohl doch die lebendige Sprache uns täglich eines bessern belehrt und überhaupt kein wirklicher Grund vorliegt, der diese Wendung als tadelnswert erscheinen ließe. Gerade Jakob Grimm hat selbst am entschiedensten gegen eine solche Auffassung der Sprache, wie sie Adelung predigte, Verwahrung eingelegt. Sollen wir uns nun an den Buchstaben der Aufstellungen Grimms oder an den Geist seiner unsterblichen Werke halten? Ich glaube doch, dass allein das letztere Grimms würdig ist und dass sich die Sprache nicht nach der Sprachwissenschaft, sondern umgekehrt die Sprachwissenschaft nach der Sprache zu richten hat. - Sich entblöden kommt nur in gewählter Sprache vor, gebräuchlicher ist sich scheuen.

# 444. Entbrennen<sup>1</sup>. Anbrennen<sup>2</sup>.

1) To be inflamed or kindled. S'enflammer. Accendersi (inflammarsi). Возгоръться (восыламеняться).

2) To light, kindle. Allumer. Appicare il fuoco a. q. с. (засораться). (загораться).

Entbrennen bezeichnet ein Brennen von innen heraus, anbrennen ein solches, das von außen herbeigeführt wird. Entbrennen ist in der eigentlichen sinnlichen Bedeutung fast gar nicht, sondern vorwiegend in übertragener Bedeutung in Gebrauch, während anbrennen weniger in übertragener Bedeutung vorkommt, sondern mehr für die sinnliche verwendet wird, z. B. das Licht, das Haus brannte an, nicht entbrannte, dagegen: von Zorn, Grimm, Liebe, Leidenschaften entbrennen, nicht anbrennen. "Wer von reiner Lieb entbrannt, | wird vom lieben Gott erkannt." Goethe, West-östl. Div., Buch der Betr.

## 445. Entdecken1. Enthüllen2. Entlarven3.

1) To discover. 2) Disclose, unveil. 3) Unmask.
1) Découvrir. 2) Dévoiler (révéler). 3) Démasquer.
1) Scoprire. 2) Srelare (palesare). 3) Smascherare.
1) Orkpussats. 2) Chemats norphisalo (pasochevats). 3) Ochuvats.

Was entdeckt wird, wird bloss überhaupt und im ganzen bekannt; was enthüllt wird, davon kommen alle Teile und Umstände nach ihrem innigsten und verborgensten Zusammenhange zu anderer Kenntnis. Die Verschwörung des Marquis von Bedemar wurde entdeckt, denn sie wurde so weit bekannt, dass man Anstalten da-

gegen treffen konnte; das geheime Gewebe derselben ist aber nie ganz enthüllt worden. Wenn man die Geheimnisse der alten Mysterien hätte enthüllen können, so würde man vielleicht manchen Priesterbetrug darin entdeckt haben, der durch eine solche Entdeckung seine Wirkung verloren haben würde. "Enthülle du dies wunderbare Rätsel | der Vorsicht mir." Schiller. Was wir entdecken, konnte absichtlich oder unabsichtlich unsern Blicken entzogen sein, was wir aber enthüllen oder entlarven, war absichtlich unseren Blicken entzogen. Enthüllen und entlarven (eig. die Larve, Maske vom Gesicht reißen) unterscheiden sich aber dadurch, daß letzteres nur auf Böses geht, das sich unter dem Scheine des Guten verbirgt; ein Betrüger, Dieb, Verleumder, Heuchler u. s. w. wird entlarvt. "Doch würd' ich Eure Majestät beschwören, um Ihrer Ruhe willen Sie beschwören, | bei dem Entdeckten still zu stehn, das Forschen | in ein Geheimnis ewig aufzugeben, | das niemals freudig sich entwickeln kann." Schiller, Don Carlos III, 4. "Es enthüllt dem staunenden Gesichte | Gottheit sich, wie er sie nimmer sah." A. W. Schlegel, Pygmalion.

#### 446. Entdecken<sup>1</sup>. Finden<sup>2</sup>. Auftreiben3.

2) Find, meet with. 1) To discover.

1) Découvrir.

Scoprire.
 Открывать.

2) Trouver. 2) Trovare. 2) Находить. 3) Procure (by dint of much trouble, to meet with after a long search).

3) Se procurer.
3) Scovare (rintracciare).
3) Chickath (npieckath).

Entdecken geht auf Dinge, die vorher unbekannt waren, und schließt eine Kenntnis mit ein, die außer dem, der eine Sache gefunden hat, auch andere davon erhalten können. Wer etwas findet, der hat nur selbst Kenntnis von dem Orte, an dem die Sache sich befindet, oder von einer bis dahin unbekannten Sache, wer etwas entdeckt, bringt das Gefundene zu allgemeiner Kenntnis. Keppler hat das Verhältnis der Entfernungen der Planeten zu ihren Umlaufszeiten gefunden, sofern es ihm selbst bekannt wurde, und er hat es entdeckt, sofern es nun ein jeder wissen kann. Entdecken setzt ferner eine vorhergehende Bemühung voraus, etwas klar zu erkennen. Man nennt die Reisen, durch die man in den neuern Zeiten die Erdkunde bereichert hat, Entdeckungsreisen; man geht darauf aus, neue Länder zu entdecken, man findet aber oft unterwegs unbekannte Länder, ohne darauf auszugehen. Was man auftreibt, das findet man nach vielem, mit Ungeduld und Unruhe verbundenem Suchen. Man kann etwas von ungefähr und ungesucht finden, aber man kann nichts von ungefähr und ungesucht auftreiben. "Endlich habe ich ein solches Subjekt aufgetrieben." J. Paul, Flegeljahre I. "Der Koch hatte indessen doch etwas aufgetrieben." Goethe, Phil. Hackert, Aushilfe.

## 447. Entfernung<sup>1</sup>. Ferne<sup>2</sup>. Weite<sup>3</sup>. Entlegenheit4. Abstand5.

1-3) Distance. (These Nouns having but this one equivalent in Engl. we have deemed it advisable to add the translation of the Adjectives). 2) Distant. 3) Far. 4) Remoteness.

5) Distance.
1) Éloignement.
2) Lointain (perspective).
3) Distance.
4) Éloignement.
1) Allontanamento.
2) Distanza (prospettiva).
3) Lontananza.
4) Dicostamento.
1) Отдаленіе.
2) Даль.
3) Разстояніе.
4) Отдаленность.
5) Отдаленіе.

Fern sind die beiden Endpunkte eines größeren Zwischenraumes, und weit ist dieser Zwischenraum selbst. Fern von der Erde ist schon der Mond, und weit ist der Weg bis dahin. "Der Weg, so kurz er war, war für die Schnecke weit." Lichtwer. "Und ich sah ein Licht von weiten, | und es kam gleich einem Sterne | hinten aus der fernsten Ferne." Goethe, Balladen: Der Schatzgräber. Fern bildet nur den Gegensatz zu nah, weit sowohl zu diesem, als auch zu eng; fern geht nur auf eine Dimension, die Länge, weit bezeichnet die Ausdehnung nach jeder Richtung, z. B. eine weite Halle, ein weiter Rock, u. s. w. Hier könnte fern nicht stehen. Entfernt drückt eigentlich aus, dass ein Ding von dem andern dadurch fern ist, dass es sich von ihm hinwegbewegt hat oder hinwegbewegt worden ist. So sagt man: Nach kurzem Marsche waren wir schon ein gutes Stück von unserer Heimat entfernt. Entfernung unterscheidet sich daher von Ferne dadurch, dass es zunächst die Handlung des Entfernens bezeichnet, z. B. Nach Entfernung des ungeratnen Sohnes wurde Frieden im Hause u. s. w.; dann aber bezeichnet es den Abstand zweier Orte voneinander nicht schlechthin wie Ferne, sondern stets mit Rücksicht auf die Zeit, die ein in Bewegung befindlicher Körper braucht, um diesen Zwischenraum zurückzulegen, z. B. die Entfernung (nicht die Ferne) der Erde von der Sonne beträgt 20 Mill. Meilen. Weit wird um seiner Allgemeinheit willen zur Verstärkung bei entfernt und entlegen gebraucht. Wir waren noch weit von ihm entfernt; dieser Ort ist weit entlegen. Von Entlegenheit und Abstand ist Entfernung so verschieden, dass es bloss die Größe des Zwischenraumes zwischen den Dingen anzeigt, ohne auf die Stellung dieser Dinge selbst Rücksicht zu nehmen. Diese Stellung wird aber in Entlegenheit und in Abstand mit ausgedrückt. In Entlegenheit ist es die Entfernung liegender, in Abstand die Entfernung stehender Dinge. Länder und Städte werden liegend gedacht, und man nennt daher ihre Entfernung Entlegenheit; die Sterne hingegen denkt man sich stehend und nennt daher ihre Entfernung Abstand. Abstand und Entfernung können auch bei einem kleinen Zwischenraume gesagt werden, während Ferne, Weite und Entlegenheit stets auf einen größeren hinweisen. Man sagt: Der Abstand oder die Entfernung zwischen den zwei Bäumen ist zu gering, deshalb gedeihen sie nicht, der Abstand oder die Entfernung der beiden Häuser voneinander beträgt

bloss einen halben Meter u. s. w. Entlegen heisst oft auch so viel wie: in der Einsamkeit gelegen, z. B. ein entlegenes Thal, Hüttchen, Wäldchen u. ähnl. - Hierher gehören auch die Wörter Zwischenraum und Intervall. Beide bezeichnen den zwischen zwei Dingen liegenden Raum, während die übrigen Ausdrücke die Entfernung der beiden Endpunkte eines Zwischenraumes von einander hervorheben. Ich kann daher z. B. sagen: Zwischen Hausthür und Gartenthor lag ein Zwischenraum oder war ein Abstand von 20 Metern, aber nur: Der Zwischenraum zwischen Hausthür und Gartenthor war mit Thonfliesen getäfelt (nicht: der Abstand). Zwischenraum wird auch auf die Zeit übertragen, z. B. Zwischen beiden Ereignissen lag ein breiter (oder großer) Zwischenraum. Intervall (lat. intervállum, eig. der Raum zwischen zwei Schanzpfählen, von vallus, Schanzpfahl) wurde ursprünglich hauptsächlich in der Kriegssprache gebraucht, um den Raum zwischen zwei Wällen oder Schanzgräben zu bezeichnen, dann in der Rechtssprache, wo es eine Frist oder Zwischenzeit bedeutete. Gegenwärtig dient das Wort fast nur noch zur Bezeichnung des Abstandes zweier Töne von einander in der Tonkunst, z. B. eine Quinte, eine große oder kleine Terz, eine Quarte u. s. w. sind Intervalle.

# 448. Entgehen<sup>1</sup>. Entkommen<sup>2</sup>. Entfliehen<sup>3</sup>. Entspringen<sup>4</sup>. Entweichen<sup>5</sup>. Entlaufen<sup>6</sup>. Entrinnen<sup>7</sup>. Entwischen<sup>8</sup>. Entschlüpfen9.

1) To elude. 2) Escape. 3) Fly. 4) Escape by a sudden effort. 5) Go off, abscond. 6) Run away. 7) Escape, avoid. 8) Steal away. 9) Slip away.
1) Eluder (échapper). 2) S'échapper (sortir). 3) S'enfuir (se sauver). 4) S'évader. 5) Eviter (fuir, échapper à). 6) Déserter. 7) S'échapper. 8) S'enfuir. 9) S'esquiver.
1) Scampare (schivare, fuggire). 2) Sfuggire (salvarsi, useir del pericolo). 3) Fuggirsene (dar di gambe). 4) Evadere. 5) Scappar via (prender la fuga, svignare). 6) Disertare (fuggir via). 7) Salvarsi (scampar un pericolo). 8) Sguxxare (schivxare, sdrucciolar via).

1) Изобенчть. 2) Уходить (спасаться отъ чего). 3) Умчаться (убёгать). 4) Убёгать (ускакать). 5) Уклонаться отъ чего (изобеать чего, убёжать). 6) Убёгать (уйти). 7) Вёжать. 8) Улизнуть. 9) Ускользать.

Entkommen zeigt bloss den Erfolg der Thätigkeit ganz allgemein an, welche alle diese Wörter ausdrücken. Die übrigen geben aber auch die Mittel an, durch welche dieser Zweck erreicht worden ist. Am allgemeinsten wird das durch entweichen und entfliehen ausgedrückt, die beide nur die Entfernung anzeigen, das erstere überhaupt, das letztere verbunden mit Eile und Geschwindigkeit. "Und drei, mit gewaltigen Streichen, erlegt er, die andern entweichen." "Entflieh mit mir und sei mein Weib." H. Heine, Tragödie. Zum Laufen gehört mehr Geschwindigkeit, als zum Gehen. Man entläuft dem, der uns in seiner Gewalt hat, und man entgeht dem, der uns in seine Gewalt bringen will, oder einem Übel, das bevorsteht. Man entgeht Nachstellenden durch Klugheit und Vorsicht, man entläuft ihnen, wenn sie uns nahe sind oder uns schon ergriffen haben. Entspringen bezieht sich stets auf eine Haft und hat den Nebenbegriff des Plötzlichen. Man entspringt aus dem Gefängnisse, man entspringt der Wache, die uns abführen will. Entrinnen (eig. fortrinnen) liegt zwischen entgehen und entlaufen mitten inne. Es heißt also, sich einem entziehen, der uns zwar noch nicht in seiner Gewalt hat, wie bei dem entlaufen, der uns aber näher ist, als der, dessen Gewalt wir entgehen. Entrinnen ist der gewähltere Ausdruck und wird namentlich im edlen Stile gebraucht. Entschlüpfen und entwischen deutet die Art an, wie jemand sich der Gewalt eines andern entzieht, das erstere durch Behendigkeit, so daß man ihn nicht halten kann, das letztere durch geschicktes Wahrnehmen des Augenblicks, in welchem die Beobachtung und Wachsamkeit nachgelassen oder zufällig einmal ganz aufgehört hat.

# 449. Enthusiasmus<sup>1</sup>. Begeisterung<sup>2</sup>. Schwärmerei<sup>3</sup>.

1) Enthusiasm. 2) Inspiration. 3) Fanaticism, mysticism.
1) Enthousiasme. 2) Inspiration. 3) Exaltation (fanatisme, mysticisme).
1) Entusiasmo (estro, furor poetico). 2) Inspiratione. 3) Fanatismo (fantasticheria).
1) Энтузіазмы (восторы). 2) Вдохновеніе. 3) Мечтательность (бреды).

Ein Schwärmer ist der, dessen Geist durch irgend einen Gedanken an Dinge, die ihm hoch und erhaben erscheinen, lebhaft erregt wird und zwar so, dass dabei alle Herrschaft der Vernunft verloren geht und ein dunkles, verworrenes Gefühl von dem Gegenstande, der ihn erregt, die Oberhand behält; gewöhnlich ist dieser Gegenstand noch dazu ein blosses Gebild seiner Phantasie, das er für wirklich hält. Daraus folgt ganz natürlich, dass dem Schwärmer alle kalte Untersuchung, alle Beurteilung der Vernunft verhafst ist, weil sie den blinden Glauben erschüttert, bei dem ihm so wohl ist, und dass er die plötzlichen Einfälle, die aus der Unklarheit seiner Seele hervorgehen, für göttliche Antriebe und Offenbarungen hält. Denn da er sich ihres natürlichen Entstehens nicht bewußt ist: so muß er sie notwendig einer übernatürlichen Einwirkung zuschreiben. Begeisterung (eig. der Zustand, in dem einer mit dem heiligen Geist erfüllt ist, wie z. B. die Apostel am Pfingstfest zu Jerusalem, dann überhaupt mit Geist und erhöhtem Leben) bezeichnet dagegen das rechte Mass erhöhter Lebendigkeit des Geistes, das darin besteht, dass das mächtig aufflammende Leben des Geistes die Herrschaft der Vernunft nicht durchbricht und bloße Gebilde der Phantasie nicht mit der Wahrheit und Wirklichkeit verwechselt. Enthusiasmus (Enthusiast ist eigentlich einer, Ev & θεός ἐστι, d. i. einer, in dem Gott ist; ἔνθεος, zusammengezogen ενθους, d. i. voll von Gott, "des Gottes voll", wie Schiller in den Kranichen des Ibykus sagt) ist nur das griechische Wort für unser christlich deutsches Begeisterung. Beide Worte sind also eigentlich nicht zu scheiden; dennoch wird zuweilen Begeisterung als das edlere, höhere, Enthusiasmus als das bald verrauchte, flüchtige, geringere gebraucht. Goethe und Schiller kennen diesen Unterschied noch nicht, aber der Sprachgebrauch der Gegenwart macht ihn oft. Es ist eine erfreuliche Erscheinung, dass die deutsche Bezeichnung anfängt einen edleren Klang zu gewinnen, als die fremde; so bezeichnet z. B. auch edle Leidenschaften das höhere, noble Passionen das geringere u. ähnl. Der große Künstler muß nicht bloß ein Enthusiast für seine Kunst sein, er muß sich, wenn er schafft, begeistert fühlen. Raffael liebte die Malerei mit Enthusiasmus und arbeitete mit Begeisterung. "Das Beste, was wir von der Geschichte haben, ist der Enthusiasmus, den sie erregt." Goethe, Spr. i. Pr. 30. "Begeisterung ist keine Heringsware, | die man einpökelt auf viele Jahre." Derselbe. - Auch das Fremdwort Fanatismus gehört hierher. Unter Fanatismus (von lat. fanaticus, begeistert, das auf fanum, Heiligtum, zurückzuleiten ist) versteht man ursprünglich die schwärmerische Anhänglichkeit an Glaubenssätze, die häufig soweit geht, dass man Andersgläubige verurteilt oder wohl gar verfolgt oder zu bekehren sucht. Man hat das Wort daher auch mit Glaubensschwärmerei oder Glaubenswut verdeutscht. Die spanischen Inquisitionsgerichte gingen mit fanatischem Eifer gegen Andersgläubige vor. Dann hat man das Wort Fanatismus auch auf andere Verhältnisse übertragen und versteht im weiteren Sinne unter Fanatismus die schwärmerische, blinde, allen Gegengründen unzugängliche Anhänglichkeit an irgend eine Meinung oder Behauptung. So kann einer z. B. fanatischer Anhänger irgend eines Staatssystems, irgend einer Unterrichtsmethode, einer Hypothese u. s. w. sein. Auch hier verbindet sich mit dieser schwärmerischen Anhänglichkeit Ungerechtigkeit gegen Andersdenkende. Während die Begeisterung und der Enthusiasmus sehr lobenswert sind und die Schwärmerei nicht immer tadelnswert zu sein braucht, ist der Fanatismus stets und unter allen Umständen verwerflich. "Doch, Muse, wohin reifst dich die Adlerschwinge | der hohen trunknen Schwärmerei?" Wieland, "Freier Himmel, bereit liegende Waffen, Wahnsinn im Gehirne und im Herzen Erbitterung kommen dem Wink eines fanatischen Redners zu Hilfe, die Gelegenheit ruft, keine Verabredung ist nötig, wo alle Augen dasselbe sagen; der Entschluss ist geboren, noch ehe das Wort ausgesprochen wird; zu einer Unthat bereit keiner weiß es noch deutlich, zu welcher! - rennt dieser wütende Trupp auseinander . . . . Fanatismus giebt dem Greuel seine Entstehung; aber niedrige Leidenschaften, denen sich hier eine reiche Befriedigung aufthut, bringen ihn zur Vollendung." Schiller, Abf. d. Niederl.

## 450. Entkräften1.

- 1) To deprive of strength, enfeeble.
  1) Enerver (faire perdre les forces).
  1) Snervare (affratire, far perdere le forze).
  1) OGESCHAUBATE.

## Schwächen2.

- 2) Weaken, debilitate.
- 2) Affaiblir (débiliter).
  2) Indebolire (debilitare, affievolire).
  2) Ослаблять.

Die Stärke kann sowohl vermindert werden, indem die Menge der kleinern Kräfte vermindert wird, als indem der Grad der Kraft, den ein Gegenstand bisher anwenden konnte, abnimmt. In dem erstern Falle wird er geschwächt, in dem andern entkräftet. Wenn ein starker Mann gegen einen großen Haufen Schwächerer zu kämpfen hat, so kann der Ausgang des Kampfes eine Zeitlang unentschieden sein. Endlich aber nimmt der Grad der Kraft des Stärkeren ab, er wird entkräftet und unterliegt der Menge; oder ein großer Teil seiner Gegner läuft davon, und ihre Partei wird also geschwächt und überwunden. Ein Kriegsheer wird geschwächt, wenn es einen beträchtlichen Teil seiner Truppen einem andern Feinde entgegenschicken muß, oder wenn es durch Gefechte, Krankheiten und Desertion viele Mannschaften verloren hat; es wird aber entkräftet durch Arbeiten, Mühseligkeiten, lange, übertriebene Märsche in schlechtem Wetter, durch unwegsame Straßen u. s. w. In der Körperwelt hängt die Größe der lebendigen Kräfte auch von der Geschwindigkeit der Bewegung ab. Sie kann also vermindert werden durch alle Hindernisse, welche die Geschwindigkeit der Bewegung vermindern, ohne dass dadurch die innere Kraft des Körpers selbst das Geringste verliert. In diesem Falle wird seine Bewegung und sein Stofs geschwächt, er selbst wird aber nicht entkräftet. Man schwächt die Gewalt eines reissenden Wasserstromes durch Dämme, aber man entkräftet das Wasser selbst nicht. Man sagt nur von der Kraft selbst, dass sie geschwächt, und von dem Dinge, das die Kraft besitzt, dass es entkräftet werde. In Fällen, wo ohne Unterschied entkräften und schwächen stehen kann (z. B. durch Krankheit wird der Körper geschwächt oder entkräftet), ist entkräften der stärkere Ausdruck. "Und so tritt der Priester .... um so herrlicher auf, als es nicht er ist, . . . . vor dem wir die Kniee beugen, sondern der Segen, den er erteilt, und der um desto heiliger, unmittelbarer vom Himmel zu kommen scheint, weil ihn das irdische Werkzeug nicht einmal durch sündhaftes, ja lasterhaftes Wesen schwächen oder gar entkräften könnte." Goethe, Dicht. u. W. II, 7, Absatz 74.

## 451. Entleiben<sup>1</sup>. Ermorden<sup>2</sup>. Erschlagen<sup>3</sup>. Umbringen4. Töten5. Hinrichten6.

1) Deprive of life (with ,,sich" to commit suicide). 2) To murder. 3) Slay. 4) Put to death. 5) Kill. 6) Execute.
1) Prendre la vie (mettre fiu à ses jours). 2) Assassiner. 3) Assommer. 4) Égorger (faire mourir). 5) Tuer. 6) Executer.
1) Tor la vita (trucidarsi, uccidersi). 2) Ammazzare. 3) Accoppare (uccidere a colpi). 4) Uccidere. 5) Dar la morte. 6) Giustiziare (decollare).
1) Убивать (умершваять себя). 2) Умершваять. 3) Убивать, 4) Умершваять. 5) Убивать: 6) Казинть. 6) Казинть.

Töten ist der allgemeinste Ausdruck und heißt überhaupt, irgend ein Wesen des Lebens berauben; es kann daher von Göttern

und höhern seligen Geistern, wie von Menschen und Tieren gesagt werden. Auch bei zufälligen Ursachen des Todes, bei freien Handlungen, die ohne Vorsatz Ursachen des Todes sind, wird es gebraucht. Eben darum wird auch nur töten in uneigentlicher Bedeutung von der Vernichtung der Begierden, der Zeit u. s. w. angewendet. Entleiben unterscheidet sich von töten dadurch, dass es nur von dem Tode des Menschen gesagt wird, und von umbringen, dass es außerdem eine unvorsätzliche Beraubung des Lebens mit in sich begreift; indes man umbringen auch von Tieren und nur von vorsätzlicher Herbeiführung des Todes gebraucht. Erschlagen ist eine gewaltsame, mit äußerlicher Verletzung verbundene Tötung. Wenn man von jemand, der einem andern im Duell das Leben genommen hat, sagt, dass er ihn entleibt und getötet habe, so lässt man es unentschieden, ob es vorsätzlich und widerrechtlich geschehen sei. Sagte man, dass er ihn ermordet habe, so würde man zugleich andeuten, dass er ihm gegen die Gesetze der Ehre das Leben genommen. Ermorden bezeichnet stets ein vorsätzliches, gewaltsames Töten eines Menschen, der ohne Gegenwehr, wenigstens nicht auf diese vorbereitet ist; ermorden schliesst daher oft auch die Anwendung von feiger Hinterlist ein (Meuchelmord). Hinrichten bedeutet, einen Missethäter, der durch Urteil und Recht zum Tode verdammt ist, "Wohl, | sie brauche die Gewalt, sie töte mich, | . . . . ermorden lassen kann sie mich, nicht richten." Schiller, Mar. St. I, 7. "Die Hinrichtung | der Stuart ist ein ungerechtes Mittel." Ebenda II, 3. — Ersticken, erdrosseln, erwirgen s. Art. 509.

## Entsagen<sup>1</sup>. (Sich) Lossagen<sup>2</sup>. (Sich) Begeben<sup>3</sup>. 452. Aufgeben<sup>4</sup>. Verzichten<sup>5</sup>.

1) To renounce. 2) Declare one's self free from obligation. 3) Forego, renounce. 4) Give up, abandon. 5) Resign.
1) Renoncer à. 2) Se dédire de. 3) Se désister de. 4) Abandonner. 5) Résigner (renoncer à. 1) Rinunziare. 2) Disdirsi (disimpegnarsi). 3) Desistere (cedere). 4) Abbandonare. 5) Risegnare

1) Отрекаться оть чего. 2, 3 & 5) Отказываться оть чего. 4) Оставлять.

Entsagen geht auf die Sache selbst, auf den Besitz, sowie auf ein Recht, das man darauf hatte; die Sache mag übrigens sein, welche sie will, etwas Gutes oder Böses. Sich begeben geht nur auf etwas Gutes und Vorteilhaftes oder wenigstens auf etwas, wovon man sich Vorteil verspricht, sich lossagen auf eine Verbindlichkeit. Man entsagt einer Erbschaft, wenn man keine Ansprüche mehr darauf erhebt. Man entsagt der Furcht und der Hoffnung, aber man begiebt sich nur der Hoffnung und nicht der Furcht. "Wer sechzig Jahr gelebt, und noch des Lebens sich nicht kann begeben." Lessing. "Wenn dann die Vögte sehn der Waffen Ernst, glaubt mir, sie werden sich des Streits begeben." Schiller, Tell II, 2. Nein, ich ertrag es länger nicht. Ich sage | mich los von diesem-

König." Schiller, Jungfr. v. Orl. I, 1. Entsagen wird namentlich auch in der Bedeutung gebraucht: Alle Genüsse des Lebens zurückweisen. "Finstrer Ernst und trauriges Entsagen | war aus eurem heitern Dienst verbannt." Schiller, Götter Griechenl. Wer aus einer Handlungsgesellschaft tritt, kann sagen, er habe dieser Gesellschaft entsagt, indem er erklärt, dass er ferner kein Glied derselben sein wolle; er habe sich aller Ansprüche an dieselbe und aller Vorteile, die er sich von derselben versprechen konnte, begeben, indem er erklärt, dass er kein Recht auf einen Teil ihres Kapitals oder ihres Gewinstes ferner haben wolle; er habe sich davon losgesagt, indem er erklärt, dass er keine Verbindlichkeit, die aus dem Gesellschaftsvertrage entsteht, für die Zukunft anerkenne. Etwas aufgeben heißt, an einer Person oder Sache keinen Anteil mehr nehmen wollen, sei es, dass sie uns ferner nicht mehr interessiert, oder dass wir sie für verloren halten. "Warum verschmähte sie's, den Edinburger | Vertrag zu unterschreiben, ihren Anspruch | an England aufzugeben und den Weg | aus diesem Kerker schnell sich aufzuthun | mit einem Federstrich? Sie wollte lieber | gefangen bleiben, sich misshandelt sehn, | als dieses Titels leerem Prunk entsagen." Schiller, M. Stuart I, 1. Dagegen verzichtet (von Verzicht, und dieses geht zurück auf verzeihen, ahd. farzîhan, d. i. versagen, abschlagen, von zîhan, sagen, zeihen, das mit lat. dicere verwandt ist) man auf Vorteile, Rechte u. dgl., die man haben oder erwerben könnte. Das Verzichten oder Verzicht leisten geschieht gewöhnlich durch eine förmliche Erklärung.

# 453. (Sich) Entschließen¹. (Sich) Vornehmen². (Sich) Vorsetzen³. Vorhaben⁴.

1) To resolve. 2) Determine on, intend. 3) Propose to one's self. 4) Intend, purpose.

1) Se résoudre (se décider, se déterminer). 2) & 3) Se proposer de faire. 4) Avoir l'intention (méditer).

1) Se l'esbuard (de decentre, au constitution de l'intention (méditer).

1) Risolversi (decidersi). 2) Proporsi. 3) Stabilire. 4) Intendere (disegnare).

1) Ръшаться. 2) Намъреваться. 3) Вознамъриться. 4) Имъть намъреніе (замышлять).

Das Wollen hat eine doppelte Beziehung: vorwärts auf den beschlossenen Gegenstand, rückwärts auf die Beratschlagung, die dem Wollen vorhergeht. Diese Beziehung nach rückwärts drückt sich entschließen aus, die übrigen Ausdrücke deuten auf das vor dem Streben liegende Ziel hin. Durch die Entschließeung (entschließen, d. i. urspr. aufschließen, dann erklären, auflösen [z. B. Rätsel], sich entschließen so viel wie: sich klar werden, die Zweifel im Innern lösen) wird die Beratschlagung der Gedanken untereinander, die Unbestimmtheit im Innern geendigt und in Bestimmtheit umgewandelt. Vorhaben, sich vornehmen und sich vorsetzen aber weisen nach vorwärts auf einen Gegenstand, den man wirklich machen will. Vorhaben deutet an, daß man bereits anfängt, denselben wirklich zu machen, und wenn auch nur durch Zubereitungen

dazu. Ich habe wohl gemerkt, dass er mit dem Vorhaben umging, aus dem Hause zu ziehen, ohne mich zu bezahlen, indem er schon anfing, nach und nach sein Hausgerät wegzuschaffen. "Was hast du vor?" fragen wir jemand, der mit geheimnisvollen Vorbereitungen beschäftigt ist, die wir uns nicht erklären können. Sich vornehmen und vorsetzen gehen bloß auf den Zweck, den man vor Augen hat, und deuten etwaige Zurüstungen, Auswahl der Mittel u. ähnl. nicht mit an; sie liegen also im allgemeinen dem Ziele ferner, als vorhaben. Der Unterschied zwischen beiden wieder ist, dass vornehmen bloss die Wahl dieses Zweckes, vorsetzen aber zugleich die stete Richtung der Aufmerksamkeit auf denselben bedeutet. Fabius nahm sich vor, den Krieg in die Länge zu spielen, und diesem Vorsatze, den er nie aus den Augen verlor, entsprachen alle seine kriegerischen Bewegungen.

## (Sich) Entsetzen1. 454.

# Erschrecken2.

1) To be horror-struck or shocked.

To be affrighted, startled.
 Être effrayé de . . .
 Spaventarsi (sbigottire).
 Устрашиться.

 S'épouvanter (s'effrayer).
 Atterirsi (inorridire, raccapricciare). 1) Испугаться.

Erschrecken (mhd. ich erschricke, erschrecken, d. i. aufspringen, intr.; mhd, ich erschrecke, erschrecken, d. i. aufspringen machen, trans. Bewirkungswort zu dem ersten; daher z. B. Heuschrecke = eig. Heuspringer) drückt einen geringern Grad der Gemütsbewegung, die durch einen plötzlich einwirkenden Gegenstand hervorgebracht wird, entsetzen (mhd. entsitzen, d. i. aus dem ruhigen Sitz kommen, intr.; entsetzen, d. i. aus dem ruhigen Sitz bringen, trans., Bewirkungswort zu dem ersten) aber den höchsten aus. Das Entsetzen tritt plötzlich und sehr heftig auf, hervorgerufen durch ein großes Übel, das unvermutet vor unsere Seele tritt. Es ist daher eine rein unangenehme Gemütsbewegung. Das Erschrecken kann aber mit Vergnügen gemischt sein, ja man kann auch über etwas Angenehmes erschrecken, sobald es uns plötzlich überfällt. Das Unangenehme dabei entsteht durch die Plötzlichkeit der Veränderung des Zustandes. "Ich fasse nicht, was diese Reden meinen, | doch sie entsetzen mich." Schiller, Don Carl. IV, 21. "Was ist Euch, Mistrefs? Was entsetzt Euch so?" Ders., M. Stuart V, 5. (Schiller gebraucht gern statt des refl. sich entsetzen das trans. entsetzen). "Wie? Dies erschreckt dich? Kennst du den Don Cesar?" Schiller, Br. v. Mess. III, 3. "Sie werden vor Wonne freudig erschrecken." Klopstock. "Ich . . . denke mir das freudige Erschrecken | der überraschten, hocherstaunten Braut." Schiller, Br. v. Mess. III, 3.

#### 455. Entsetzlich<sup>1</sup>. Erschrecklich2. Gräfslich 8.

- 1) Horrible, 1) Horrible.
- 1) Orribile (orrendo). 1) & 3) Ужасный.
- 2) Frightful, shocking.
   2) Épouvantable (terrible).
   2) Spaventevole (terribile). 3) Ghastly, hideous. 3) Affreux. Spaventevole (terribile).
   Страшный.
  - Orrido (ispido, atroce). 3) Отвратительный.

Die Gemütsbewegung, welche durch das Entsetzliche und Gräsliche erregt wird, ist weit heftiger, als die, welche durch das Schreckliche entsteht (s. d. vorhergehenden Art.). Das Entsetzliche wirkt ein gänzliches Vergehen aller Gedanken in der Seele und oft ein Verschwinden der Kräfte im Körper. "Wir sind vor ihm zur Erde gesunken! Denn sein Blick war entsetzlich und Tod in des Redenden Stimme!" Klopstock. Gräslich (von nhd. grass, mhd. graz, d. i. wütend, zornig) nennt man dasjenige, was einen häßlichen, ekel- oder schaudererregenden Anblick bietet. Entsetzlich ist allgemeiner, als gräfslich. Gräfslich ist ein stärkerer Ausdruck als entsetzlich. "Der Krieg an sich schon ist erschrecklich, die Leiden in demselben sind nur zu oft entsetzlich, aber Zerstörungen wie die von Magdeburg durch Tilly sind grässlich." Weigand. "Entsetzt vernehm' ich das Entsetzliche." Schiller, Braut v. Mess. II, 6. "Keine Frucht der süßen Ähren | lädt zum reinen Mahl sie ein, | nur auf grässlichen Altären | dorret menschliches Gebein." Ders., El. Fest. "Gräslich naht uns mit der Sense, | Schreck- und Vorbild das Gerippe." Lenau, Ziska VIII.

## Übereinkommen<sup>2</sup>. Übereinstimmen<sup>3</sup>. 456. Entsprechen<sup>1</sup>. Übereintreffen4.

1) To correspond, answer to. 2) Agree, 3) Accord (with). 4) Coincide, 1) Correspondre. 2) Convenir de (tomber d'accord). 3) S'accorder (sympathiser). 4) Coïncider (s'accorder). 1) Corrispondere. 2) Convenire (concordare). 3) Accordare (consonare). 4) Riscontrare (accordarsi). 1) Отейчать. 2) Соглашаться, 3) Согласоваться. 4) Сходиться,

Übereinkommen (über ein, d. i. in eins) drückt aus, dass ein Gegenstand Merkmale hat, die mit den Merkmalen anderer einerlei sind. Die spanische Tracht kommt in einigen Stücken mit der römischen überein. Übereinstimmen geht zunächst seiner Abstammung gemäß, nach der es so viel heißt, als einerlei Stimme führen, auf Gedanken, ihren Sinn und ihre Zeichen. Man sagt: Ihre Reden stimmen nicht miteinander überein. "Ihr Zeugnis stimmte nicht überein." Mark. 14, 56. Übereinstimmen wird dann aber auch überhaupt von Dingen gesagt, die in ihren Teilen nach einerlei Gesetz geordnet sind, und ihre Übereinstimmung ist desto größer, nach je mehr gemeinschaftlichen Gesetzen je mehr Teile geordnet sind. Da übereintreffen von treffen, einen Körper berühren, herkommt, so zeigt es bloss das Übereinkommen mehrerer Dinge in einem Punkte an. Zwei Summen treffen miteinander überein, wenn sie als Ganze einerlei sind, obgleich die Teile bald auf dieser, bald auf jener Seite größer oder kleiner sind. Zwei Zahlenreihen aber stimmen miteinander überein, wenn sie nach einerlei Gesetze wachsen oder abnehmen. Zwei Schriftsteller treffen miteinander überein, wenn sie in ihren Untersuchungen zu denselben Ergebnissen kommen; das kann aber von ungefähr geschehen. Überhaupt wird übereinstimmen mehr von ruhenden, übereinkommen und übereintreffen von sich bewegenden Gegenständen gebraucht. Entsprechen (eig. gegen sprechen, erwidern, antworten) heifst, einem andern Gegenstande gemäß sein, und ist von den übrigen Ausdrücken dadurch verschieden, dass es auch von dem Subjekte gesagt wird, in welchem das ist, dessen Merkmale mit etwas anderm einerlei sind. Von diesem Subjekte aber kann übereinstimmen u. s. w. nicht gebraucht werden. Man kann nicht sagen: Mein Sohn stimmt mit der Idee überein, die ich mir schon in seiner Kindheit von den Vorzügen gemacht habe, die er sich dereinst erwerben würde; ich muß sagen: Er entspricht dieser Idee. Wollte ich übereinstimmen setzen, so müsste ich sagen: Die Leistungen oder die Entwickelung meines Sohnes stimmen mit dieser Idee überein, aber nicht: mein Sohn. Überhaupt weist entsprechen stets auf eine Forderung hin (auf eine Frage), die es zu befriedigen gilt. "Und werd ich deiner Hoffnung auch entsprechen?" Goethe, Th. u. deutsche Litt., I. Theater: Zu Schillers und Ifflands And.

## Entspringen<sup>1</sup>. Entstehen<sup>2</sup>. Entsprießen<sup>3</sup>. 457.

To spring from.
 Arise, originate in.
 Sprout forth, fig. descend.
 Provenir (descendre).
 Naître (prendre naissance, résulter).
 Pousser (descendre).
 Aver la sorgente (derivare).
 Nascere (provenire, procedere, risultare).
 Germogliare (trar origine, discendere).
 Пронеходить.
 Начинаться (возникать).
 Пронеходить.

Entspringen weist notwendig auf einen Punkt zurück, von dem etwas ausgegangen, was bei entstehen nicht der Fall ist. "Und wie vielmehr entstand, die Schöpfung zu erfüllen, | der Schöpfung Kern, der Mensch auch um des Menschen willen." Hagedorn, Entstehen drückt also den Begriff, der beiden gemein ist: werden, anfangen zu sein, am allgemeinsten aus, mit dem Unterschiede, dass dies Werden bei entspringen ein plötzliches, unmittelbares ist, bei entstehen aber auch ein allmähliches und unmittelbares sein kann. Man sagt: Es hat nicht entdeckt werden können, wie das Feuer entstanden ist. Hingegen sagt man von einem Flusse, z. B. dem Rhein, er entspringe auf den schweizerischen Gebirgen. Da ist nämlich die Quelle, aus der das Wasser hervorrieselt, welches als Rhein weiter fliesst. Die französische Republik ist mitten unter bürgerlichen Unruhen entstanden; diese Unruhen entsprangen aus der Wut der Parteien, in die sich die Ehrgeizigen geteilt hatten. Man sagt, dass die Welt entstanden, nicht dass sie entsprungen sei; denn sie hat sich allmählich entwickelt, und ein Punkt, aus dem sie hervorgegangen sei, lässt sich nicht angeben. Entspriesen bezeichnet zunächst das Entstehen der Pflanzen. Dieses ist aber langsam und geschieht allmählich; dadurch unterscheidet sich entspriessen von entspringen, auch im uneigentlichen Gebrauche, wo entspriesen gleichfalls ein allmähliches Hervorwachsen anzeigt, entspringen ein plötzliches, unvermitteltes Hervortreten. "Blühende Lorbeern entsprossen des Siegers Stirne." Klopstock, Mess. IV, 610. Das Böse so entspriesset, wie frisches Gras beginnt." Opitz (Ps. 92, 8). Wenn beide Wörter von der Geburt gebraucht werden, so deutet entsmießen auf ein Entstehen aus dem entferntesten Stamme durch mehrere Zwischenglieder, wie in der Redensart: aus königlichem Geblüte entsprossen; entspringen hingegen würde ein unmittelbares und plötzliches Entstehen bezeichnen. "Es schmerzte dem Zeus das Haupt drei Monde lang, bevor Tritonia aus seiner Stirn entsprang." Rost. "Verworfenes Wesen! | kannst du ihn lesen? | den Nieentsprofsnen, | Unausgesprochnen, | durch alle Himmel Gegossnen, | freventlich Durchstochnen?" Goethe, Faust I. Studierzimmer. Oft sind jedoch entspriesen und entspringen (im uneigentlichen Gebrauche) von entstehen gar nicht verschieden und stehen nur als gewähltere Ausdrücke für dieses Wort.

## Entwenden<sup>1</sup>. Stehlen<sup>2</sup>. Rauben<sup>3</sup>. Mausen<sup>4</sup>.

 Purloin.
 Steal.
 Rob.
 Pilfer.
 Détourner (soustraire).
 Voler (dérober). 3) Ravir (enlever, piller). 4) Escamoter

(escroquer).

1) Involare. 2) Rubare (furare). 3) Predare (rapire). 4) Raspare (truffare).

1) Уноскть (красть). 2) Воровать. 3) Грабить (похищать). 4) Фигларить (подхіть, стибрить).

Entwenden (eig. von andern wegwenden) heifst, etwas dem rechtmässigen Besitzer nehmen, um es zu seinem eigenen Nutzen zu verwenden, wobei man sogar die Absicht haben kann, es nach dem Gebrauche jenem zurückzugeben. "Er (Ferdinand) nahm sich sogleich vor, die Summe, die er seinem Vater entwendet hatte, und die er noch wohl wusste, wieder zu sammeln und sie ihm auf die eine oder andere Weise zuzustellen." Goethe, Unterh. deutsch. Ausgew. Dieser Nebenbegriff fehlt bei stehlen (ahd. stellan, d. i. heimlich wegnehmen). Auch wird entwenden nicht wie stehlen von großen Diebstählen, die von Gewalt, Einbruch oder großen Anstalten und Zubereitungen begleitet sind, gebraucht. Rauben (von ahd. roub, Raub, Beute, d. i. die Siegesbeute, die im Gewand des Besiegten bestand; daher bedeutete das Wort auch: Rüstung, Kleid, d. i. ursprüngl. erbeutetes Kleid, dann Kleid überhaupt; ins Romanische drang das Wort daher in doppelter Bedeutung, z. B. ital. ruba, Raub, frz. dérober, stehlen, und ital. roba, Kleid, Rock, frz. robe, Kleid) geschieht auf freier Straße mit offener Gewalt und setzt Widerstand voraus; stehlen kann auch unvermerkt und ohne Widerstand geschehen, sofern nur Heimlichkeit und List dabei gebraucht wird und gewisse Vorbereitungen dazu nötig sind. So nähert sich der Begriff des Stehlens mehr dem Entwenden, welches auch keine offene Gewalt voraussetzt. Noch allgemeiner wird der Begriff desselben, wenn man von dem Stehlen auch den Begriff großer Vorbereitungen absondert, und es drückt dann allgemein

die Unrechtmäßigkeit in der Abneigung fremden Eigentums, entwenden aber die Handlung aus, durch die der Dieb sich in den Besitz desselben setzt. Man kann daher sagen, dass ein Schuldner, der seine Schulden nicht bezahlt, seinen Gläubiger bestehle, nicht aber, dass er ihm sein Geld entwende. "Ob sie (Margarethe) sich gleich über ein solches Mittel zu einem guten Zweck kein Gewissen machte, so beruhigte sie sich doch über jeden Zweifel vorzüglich dadurch, dass diese Art der Entwendung für keinen Diebstahl angesehen werden könne, weil sie das Geld nicht mit den Händen weggenommen habe." Goethe, Die guten Weiber. Mausen (eig. Mäuse fangen, z. B. die Katze läst das Mausen nicht; mhd. mûsen) wird vom Entwenden geringer Dinge und Kleinigkeiten gebraucht und ist ein niedriger Ausdruck, der in guter Sprache nicht gebräuchlich ist. - Hierher gehören noch die Ausdrücke: einbrechen, widerrechtlich aneignen, annektieren, wegkapern, wegpraktizieren, escamotieren, wegstibitzen, lange Finger machen, klemmen. Einbrechen bezeichnet die Form des Stehlens, bei der ein verschlossener Raum mit Gewalt oder durch Nachschlüssel geöffnet wird; ursprünglich ist gemeint: eine gewaltsame Öffnung in die Mauer brechen. Widerrechtlich aneignen ist ein allgemeiner, gewählter und verhüllender Ausdruck für jede Form unrechtmäßigen Erwerbs und schließt neben dem Diebstahl auch den Betrug und Unterschleif ein. Annektieren (von lat. annectere, anknüpfen) bezeichnet die gewaltsame Einverleibung eines eroberten Staates in den Staat des Siegers, wird aber in humoristischer Sprache des Volks auch von kleineren Diebstählen gebraucht, die in dem Wegnehmen eines offen da-liegenden Gegenstandes bestehen. Wegkapern bezeichnet das Wegfangen eines Schiffes durch Seeräuber, dann aber auch im Kriege das Wegfangen feindlicher Schiffe durch bevollmächtigte Freibeuter (von Caper, frz. capre, der Freibeuter, auch: das Raubschiff, von lat. capere, fangen); auch dieses Wort wird in der Volkssprache im Scherz auf das Wegnehmen anderer Gegenstände angewendet, es bezeichnet dann aber, dass sich jemand rechtmässig, aber mit List einer Sache bemächtigt, z. B. Er hat mir diese gute Stelle weggekapert. Wegpraktizieren hebt hervor, dass jemand etwas unbemerkt auf die Seite bringt, wie einer der als Zauberer praktiziert, d. h. allerlei Praktiken, d. i. Kunstgriffe, Schliche, Ränke versteht. "Mercurius ist unser Mann, der's Praktizieren trefflich kann." Schiller, Räuber IV, 5. Das heimliche, ganz unvermerkte Wegnehmen bezeichnen auch stibitzen, wegstibitzen und escamotieren. Stibitzen oder wegstibitzen stammt aus der Studentensprache; es scheint eine Weiterbildung von niederd. stippen, mittelhochd. stüpfen, d. i. anstechen, anspielsen zu sein. Das Wort kommt zuerst in Bürgers Gedicht: Zum Spatz vor, wo es V. 17 und 18 heißt: "Die Kirschen, die . . . . er vor dem Maul mir wegstipitzt." Die ursprüngliche Schreibung stipitzen erscheint daher als die richtigere. Das Wort wird nur in der Volkssprache und zwar in scherzhafter Bedeutung angewendet. Escamotieren (von frz. escamoter, verschwinden lassen; von dem span. eamodar, d. i. verwechseln, vertauschen, camodador heifst im Spanischen der Taschenspieler; zu Grunde liegt lat. commutare, verwechseln, vertauschen) ist zunächst ein technischer Ausdruck für die Thätigkeit des Taschenspielers, der Gegenstände auf rätselhafte Weise verschwinden läßt oder vertauscht; davon ist dann das Wort in scherzhafter Weise in der Volkssprache auf das unbemerkte Wegnehmen von Dingen überhaupt übertragen worden. Lange Finger machen ist eine nur in der Umgangssprache übliche humoristische Umschreibung für stehlen. Klemmen ist scherzhafter studentischer Kraftausdruck für stehlen.

# 459. Entwöhnen<sup>1</sup>. Abgewöhnen<sup>2</sup>.

1) To wean (one's self) from. Déshabituer. Disrezzare. Otyvats.
2) To leave off (or break another of) a habit. Laisser une habitude. Disusare (far lasciare un abito). Otherstats.

Abgewöhnen (Gegens. angewöhnen) geht auf die äußern, entwöhnen (Gegens. gewohnt sein) auf die innern Handlungen. Und da die innern freien Handlungen im Begehren des Angenehmen und im Verabscheuen des Unangenehmen bestehen, so heißt sich einer Sache entwöhnen, kein Vergnügen mehr daran finden und sie nicht mehr begehren. Ich habe mich des Tabakrauchens entwöhnt, will sagen: Ich finde kein Vergnügen mehr daran und habe kein Verlangen mehr danach; ich habe es mir abgewöhnt, ich pflege nicht mehr zu rauchen. Entwöhnen bezieht sich mehr auf den Genuß, der mit einer Gewohnheit verbunden war, abgewöhnen aber nur auf die äußere Handlung selbst. Namentlich bei natürlichen Handlungen, die wir ohne Bewußtsein und gewissermaßen mechanisch verrichten, gebraucht man abgewöhnen. Es ist schwer, einem Kinde das Schielen abzugewöhnen. Hier kann ich nicht sagen: es des Schielens zu entwöhnen.

# 460. Entwöhnen<sup>1</sup>. Spänen<sup>2</sup>.

1) & 2) To wean. Sevier. Slattare (spoppare) un bambino. Отучать, Отнимать оть грули. Se dit seulement en parlant de bêtes. Lo stesso (изаві solamente parlando di animali). Тоже самое (относительно звърев).

Entwöhnen (infantem lacte depellere, die richtige Form wäre entwennen, mhd. entwenen, Gegensatz zu wenen, was soviel heifst wie: gewohnt machen) wird nur von Menschen gebraucht. Spänen (von mhd. spenen, das zurückgeht auf mhd. die spen, d. i. Brust, Milch, jetzt noch in Spanferkel, d. i. noch saugendes Ferkel, Milchferkel; mit ahd. spannan, mhd. spannen, nhd. spannen verwandt, dem dieselbe Wurzel span, d. i. ziehen, zu Grunde liegt) sagt man auch von Tieren; nur landschaftlich ist dieser Ausdruck noch hier und da gebräuchlich; auch entspenen kommt vor. Abraham machte

ein großes Mahl am Tage, da Isaak entwöhnt wurde. 1. Mos. 21, 8. Bleibe, bis du ihn entwöhnest. 2. Sam. 1, 23.

# 461. Entzünden<sup>1</sup>. Anzünden<sup>2</sup>.

1) To catch fire, ignite, fig. inflame. Embraser. Inflammare (infocarsi). Зажигать. 2) Set on fire, light. Allumer. Accendere (metter fuoco). Возжигать.

Anxünden deutet eine äußere Ursache des Brennens an, das Entzünden hingegen kann auch eine innere Ursache haben. Die sich erzeugende Wärme entzündet das naß aufbewahrte Stroh, der Feind zündet aber durch Pechkränze das Stroh in den Magazinen an, die er zerstören will. "Zündet das Feuer an! | Feuer ist oben an. | Höchstes, er hat's gethan, | der es geraubt. | Wer es entzündete, sich es verbündete, | schmiedete, ründete | Kronen dem Haupt." Goethe, Pandora I. Eben deshalb wird auch entxiinden reflexiv gebraucht, und man sagt: das nasse Stroh entzündet sich, aber nicht: es zündet sich an. Ein römischer Dichter sagt von einem Feuer, das sich durch magische Kraft von selbst und ohne äußere Ursache entzündet hatte: Unangezündet lodert auf den Altären die Flamme. Uneigentlich wird entzünden von einer Wunde, einer verletzten Stelle des Körpers u. ähnl. gesagt, sobald diese Körperstelle brennende Hitze zeigt. So spricht man von Augen-, Halsentzündungen u. s. w. Auch von Leidenschaften, die rasch und heftig im Menschen emporflammen, gebraucht man entzünden oder entzündet werden, z. B. von Liebe, Hass, Groll und ähnl. entzündet. Anzünden beschränkt sich dagegen nur auf den eigentlichen, sinnlichen Gebrauch, wenigstens in der Gegenwart; im vorigen Jahrhundert freilich war es ganz üblich zu sagen: Liebe, Hass, Feindschaft anzünden, ein Gebrauch, der sich jetzt höchstens nur noch in dichterischer Sprache findet. - So ist anzünden sinnlicher, äußerlicher, entzünden innerlicher, abstrakter. Wenn man anzünden gebraucht, denkt man an den ins Auge fallenden Glanz des Feuers ("Die Berggipfel stehn von der Abendsonne wie angezündet," Grimm), bei entzünden denkt man mehr an die äußere oder innere Hitze, die sich entwickelt. - Zuweilen wird in gewählter Sprache entzünden da gebraucht, wo eigentlich anzünden stehen müßte, z. B. Der Blitz hat die Eiche entzündet u. ähnl.

# Entzweien 1. Veruneinigen 2.

1) To set at variance. Désunir (brouiller). Disunire (metter in discordia). Ссорить.
2) To cause disagreement; with "sich" both mean, to fall out. Mettre en disunion (discorde).
"sich"— se brouiller. Metter in dissensione. Con "sich" tutte e due significano: Inimicarsi, venire in disunione. Смутить. "sich"— поссориться.

Entzweien (aus in-zwei) ist stärker und bestimmter als veruneinigen, weil es ausdrücklich die Spaltung in zwei (Willen, Meinungen u. ähnl.) bezeichnet, veruneinigen verneint nur das Einigsein und drückt also den Begriff unbestimmter und schwächer aus. Für sich entzweien (intr.) gebraucht die Umgangssprache oft auch den

Ausdruck uneins werden, der aber milder ist, als sich entzweien, weil er auch nur das Eins-sein verneint. Die feindlichen Brüder in der Braut von Messina hatten sich nicht bloß veruneinigt, sondern entzweit. "O, meine Mutterliebe ist nur eine, und meine Söhne waren ewig zwei." Schiller, Br. v. Mess. I, 4. - Über zanken, streiten u. s. w. vergl. Art. 692.

### Erachten<sup>1</sup>. Gedanke<sup>2</sup>. Meinung<sup>3</sup>. 463.

1) Opinion. 2) Idea. 3) Opinion (the ,,sie sind der Meinung", vid. Germ. text, must here be rendered by: ,,They believe").
1) Opinion (sentiment. avis). 2) Idee (pensée). 3) Opinion (ich bin der —, je suis d'avis).
1) Parere (avviso). 2) Idea (pensiero). 3) Opinione (sentimento); (ich bin der —, sono del parere).
1) Mathie (разсуждене). 2) Иден (мысль, размышлене). 3) Михне (ich bin der —, я полагаю.

Gedanken sind überhaupt alle klaren und deutlichen Vorstellungen (Begriffe, Urteile), die sich Menschen von Dingen machen. Meinungen sind Urteile, die sich auf einige Gründe stützen, die diesen Urteilen einigen Schein der Wahrheit geben, aber nicht ausreichen, um ihnen allgemeine Gültigkeit zu geben. Der Ausdruck Meinung deutet also immer das Unsichere und Unzulängliche eines Urteils an. Die Mohammedaner machen sich wunderliche Gedanken von dem künftigen Leben; sie stellen es sich als einen Zustand vor, in dem alle Arten sinnlicher Vergnügungen genossen werden. Sie sind der Meinung, dass Mohammed einem jeden wahren Muselmann den Eingang in dieses Paradies verschaffen werde. Erachten (eig. etwas prüfend ins Auge fassen) ist eine Meinung von dem Werte einer Sache, die auf vorhergegangene Prüfung gegründet ist. Der Graf Clermont-Tonnerre hat eine Prüfung der ersten französischen Konstitution geschrieben, die nach seinem Erachten viele Fehler hat. Für Erachten gebraucht man zuweilen auch den Ausdruck Dafürhalten, z. B. nach meinem Dafürhalten ist dieser Vorschlag nicht gut. Doch ist dieser Ausdruck seiner Schwerfälligkeit wegen nicht besonders zu empfehlen. - Oft nennt man auch ein auf sichere Gründe gestütztes Urteil eine Meinung, entweder aus Bescheidenheit oder um das Subjektive dieses Urteils anzudeuten.

#### 464. Erbarmen<sup>1</sup>. Barmherzigkeit<sup>2</sup>.

1) Mercy. Pitié. Pictà (commiserazione). Сожальніе (жалость). Misericordia (carità). Милосердів (сострадательность). Miséricorde (compassion). Miséricordia (carità).

Barmherzigkeit zeigt die Bereitwilligkeit, Leidenden zu helfen, in ihrer Quelle, in dem zu einem dauernden Zustande zu einer festhaftenden Eigenschaft gewordenen Mitgefühl, Erbarmen die Wirkung dieses Gefühls in einzelnen Fällen an. Die Barmherzigkeit bewegt uns, mit einem Unglücklichen Erbarmen zu haben, und der Barmherzige kann keinen Leidenden sehen, ohne Erbarmen mit ihm zu haben. Barmherzigkeit verhält sich also zu Erbarmen, wie die Tugend zur Übung derselben. Auch die Ausdrücke Mitleid (vergl. Art. 227), Mitgefühl, Mitschmerz, Mitkummer, Bedauern, Rührung ge-

hören hierher. Mitgefühl ist der allgemeinste Ausdruck und bezeichnet, dass man an dem, was einem andern widerfährt, mit seinem Gefühle lebhaft teilnimmt; vorwiegend wird das Wort dann verwendet, wenn diese Schicksale des Nächsten trauriger Art sind. Mitleid ist die lebendige Teilnahme an dem Leid eines andern, so daß man das Leid mitfühlt und zugleich dadurch zu thätiger Hilfe angespornt wird. Der Begriff der thätigen Hilfe gehört zwar nicht notwendig zum Mitleid; aber der Wunsch zu helfen verbindet sich doch häufig mit dem Mitleid, so dass das Wort dadurch dem Begriffe Barmherzigkeit näher steht als der Ausdruck Mitgefühl, der ohne Rücksicht auf den Wunsch zu helfen lediglich die Teilnahme des Gefühls ausdrückt. Mitschmerz, Mitkummer, Mittrauer, Mitbetrübnis u. ähnl. Ausdrücke deuten die Teilnahme an dem im Grundwort (Schmerz, Kummer, Betrübnis u. s. w.) genannten Seelenzustande eines anderen an und sind also besondere, genauer bestimmte Formen des Mitleids. "Da dachte ich nicht, dass mir ein gleiches Schicksal bevorstehe; aber mein Mitgefühl so wahr und lebhaft, ist noch lebendig. Jetzt kann ich mein Mitleid gegen mich selbst wenden." Goethe. Für Mitleid findet sich zuweilen auch die Form das Mitleiden, was zunächst ein wirkliches Miterleiden eines Übels ausdrückte, jetzt aber gewöhnlich nur in der Bedeutung von Mitgefühl, Mitleid gebraucht wird. Bedauern (Gegens. Schadenfreude empfinden; beneiden) drückt lediglich aus, dass einem die unglückliche Lage, der Schmerz, Kummer u. s. w. eines andern Leid verursacht, wie beneiden ausdrückt, dass einem die glückliche Lage eines andern Leid verursacht. Die lebendige Teilnahme des Gefühls, wie beim Mitleid, Mitgefühl, so dass man ganz und gar mit dem andern empfindet und seine Lage gleichsam mit durchlebt, ist in dem Begriffe Bedauern nicht mit enthalten. Ich kann z. B. einen Verbrecher wegen der schlimmen Lage, in die er durch die Bestrafung seines Verbrechens geraten ist, bedauern, ohne Mitleid mit ihm zu haben. Von einem Menschen, der einem Laster ergeben ist und sich weder durch Drohungen noch durch Warnungen davon abbringen lässt, kann man sagen: "Er ist zu bedauern, aber ihm ist nicht zu helfen." Bedauern ist also der am wenigsten nachdrückliche und äußerlichste Ausdruck von allen; er wird daher auch bei ganz geringen Unannehmlichkeiten gebraucht, z. B. Ich bedaure, der Einladung nicht folgen zu können. Mit Bedauern habe ich Ihre Absage gelesen u. s. w. Die Wendung: "Mich dauert oder mich jammert einer," ist zwar noch etwas stärker als: "ich bedauere jemand," steht aber sonst mit bedauern auf einer Stufe, indem sie gleichfalls das lebendige Ergriffensein von dem gleichen Leid nicht ausdrückt. "Der Alte jammert einen, aber Mitleid hat man nicht mit ihm." Goethe. Sanders führt folgenden Stilfehler aus der Nationalzeitung an: "Die Gefangenen können einem vielleicht Mitleid (sollte heißen: Bedauern), aber nicht Mitgefühl einflößen." Rührung bezeichnet überhaupt die sanfte Bewegung und Erregung unseres Innern, einen gemäßigten, man möchte sagen angenehmen Schmerz, der sowohl durch fremdes als durch eigenes Leid herbeigeführt werden kann. Auch eine plötzliche, unerwartete Freude kann eine solche Rührung herbeiführen. "Rührung in seiner strengen Bedeutung bezeichnet die gemischte Empfindung des Leidens und der Lust an dem Leiden. Rührung kann man also nur dann über eigenes Unglück empfinden, wenn der Schmerz über dasselbe gemäßigt genug ist, um der Lust Raum zu lassen, die etwa ein mitleidender Zuschauer dabei empfindet. Der Verlust eines großen Gutes schlägt uns heute zu Boden und unser Schmerz rührt den Zuschauer: in einem Jahre erinnern wir uns dieses Leidens selbst mit Rührung." Schiller. "Rührung ist, wenn ich weder die Vollkommenheit und das Unglück des Gegenstands deutlich denke, sondern von beiden nur einen dunkeln Begriff habe. So rührt mich z. B. der Anblick eines Bettlers." Lessing. So könnte man z. B. folgenden Satz bilden: Der hartherzige Mann, der sonst für die Lage der Armen und Notleidenden nicht einmal ein Bedauern hatte, wurde endlich durch die Bitten der hilflosen Frau gerührt, und aus der Rührung erwuchs, nachdem einmal das Eis seines Herzens gebrochen war, ein leises Mitgefühl, das sich allmählich bis zum wärmsten Mitleid steigerte, und zum erstenmal in seinem Leben wurde er dadurch zu thätiger Barmherzigkeit getrieben.

### Erbärmlich<sup>1</sup>. Kläglich<sup>2</sup>. Jämmerlich3.

1) Pitiful. 1) Pitoyable. 1) Misero (meschino). 2) Doleful.

2) Doletti. 2) Lamentable (plaintif). 2) Lamentevole (deplorabile, dolente). 2) Плачевный (жалостный).

Woeful, wretched.
 Misérable (triste).
 Miserabile (luttuoso, calamitoso).

3) Бъдственный.

Erbärmlich ist, was Erbarmen hervorruft, z. B. ein erbärmliches Geschrei; kläglich, wobei unser Mitgefühl sich durch Klagen, jämmerlich, wobei es sich durch Jammern kund giebt. Diese sich steigernden Gefühle kann aber entweder ein Unglück, das unser Mitgefühl erregt, hervorrufen, oder eine Handlung oder ein Werk, die so schlecht oder von so geringem Werte sind, dass man an einer Abhilfe und Entwickelung zum Bessern hin verzweifelt. Jämmerlich ist der stärkste Ausdruck. Kläglich ist von den dreien in guter Sprache am üblichsten.

## Erblicken<sup>1</sup>. Gewahren, Gewahr werden<sup>2</sup>.

1) To see (discover, descry). Voir (découvrir). Vedere (scoprire, rarvisare). Завытью. 2) Perceive. S'apercevoir de (remarquer). Accorgersi (scorgere). Замітнь (увыть).

Gewahr werden ist allgemeiner, als erblicken. Was wir erblicken, das fällt unmittelbar in die Augen; wir werden hingegen auch das gewahr oder gewahren es, von dem wir nur die Wirkungen wahr-

nehmen und auf dessen Vorhandensein wir aus den Wirkungen erst schließen. Ich kann nicht sagen: Er hatte sich lange gegen mich verstellt; endlich erblickte ich, dass er mich zu hintergehen suchte; wohl aber: ich ward gewahr oder gewahrte, dass er mich zu hintergehen suchte. Die Sache selbst und das, was uns davon unmittelbar in die Augen fällt, das erblicken wir und werden es gewahr. - Man kann sagen: Ich erblickte ihn, da er sich versteckt hatte; aber nicht: Ich erblickte, dass er sich versteckte, sondern: Ich ward es gewahr. Ich erblickte die Flamme und ward gewahr, dass das Haus brannte. "Meine erste Handlung, | als ich das Licht der Welt erblickte, war | ein Muttermord." Schiller, Don Carlos I, 1. "Solche Verdienste des eigenen Gewahrwerdens sehen wir uns durch Zeitgenossen verkümmert, dass es not thäte, Tag und Stunde nachzuweisen, wo uns eine solche Offenbarung geworden." Goethe, Erfinden und Entdecken.

### Erborgen<sup>1</sup>. Entlehnen<sup>2</sup>. Leihen<sup>3</sup>. Borgen<sup>4</sup>. Abborgen5. Aufborgen6.

1) To get by borrowing. 2) Borrow. 3) Lend or borrow. 4) Take on credit. 5) Deprive by borrowing (or, as in the sentence, er hat mir alle meine Bücher abgeborgt": "I have lost all my books by lending them to him"). 6) Borrow or take up in all quarters.

1) & 2) Emprunter. 3) Prêter ou emprunter. 4) Prendre à crédit. 5) Emprunter, enlever à force de supplications. 6) Se procurer par emprunt.

1) Prendere in prestito. 2) Prendere ad imprestito. 3) Imprestare è prestare. 4) Prendere a crédit. 5) Accattare. 6) Prendere in prestito da più parti.

1) Epats BBAÍMEI. 2) Занимать (заниствовать). 5) Дааать ВВАЙМЕІ МАЙ ЗАНИМАТЬ. 4) Ерать ВВ ДОЛГЬ. 5) Брать ВБ ЗАЙМЫ. 6) Набирать ВБ ЗАЙМЫ. 4) Брать

Borgen (mhd. borgen, ahd. borgen, d. i. worauf achthaben, jemand schonen; dann: jemand die Zahlung erlassen, auch: Bürge sein für etwas, mit bergen verwandt, das Sicherstellen beider Teile hervorhebend) und leihen (ahd. lîhan, auf Borg nehmen, zu Lehen nehmen, auch: auf Borg, d. i. zu Lehen, zur Miete geben) können sowohl heißen: ein Darlehn geben, wie: ein Darlehn nehmen. (Luther gebraucht leihen nur in der ersten Bedeutung, borgen aber in beiden.) Noch Lessing gebraucht borgen nur vom Nehmen, leihen vom Geben eines Darlehns: "Borgen | ist viel besser nicht als betteln; so wie leihen, | auf Wucher leihen, nicht viel besser ist | als stehlen." Nath. d. Weise II, 9. Die übrigen Ausdrücke werden nur vom Nehmen eines Darlehus gesagt. Entlehnen weist zugleich auf den andern hin, von dem man die Sache genommen hat; indes leihen und borgen nur anzeigen, dass sie uns zum Gebrauche überlassen sei. Von den durch den Gebrauch untergehenden Sachen, besonders aber von dem Gelde, gebrauchen wir, wenn wir genau reden, das Wort borgen; leihen hingegen wird auch, und zwar eigentlich allein, von Dingen gesagt, die nicht verbraucht werden. Die Folge von diesem Unterschiede ist, dass, wer eine Sache von einem andern entlehnt oder leiht, die Sache selbst wiedergeben muß. Der Entlehner erhält nicht das Eigentumsrecht, und derjenige, der sie dem andern leiht, verliert es

nicht; der Entlehner kann sie daher auch nicht als sein Eigentum behandeln. Der Borger hingegen erhält das Eigentumsrecht über das Geld; er ist nur verbunden, es der Gattung nach, in der nämlichen Summe und in dem nämlichen Werte wiederzugeben. Von unbeweglichen Dingen kann nur leihen gesagt werden, z. B. ein Haus, ein Gut, ein Feld leihen; daraus erklärt sich zugleich, weshalb leihen edler ist, als borgen: weil es sich beim leihen um größere, wertvollere Gegenstände handelt. Die angegebene Bestimmung des Sinnes dieser Wörter gilt auch für den uneigentlichen Gebrauch. Borgen und erborgen enthält in diesem Gebrauche immer schon an sich einen verächtlichen Nebenbegriff, entlehnen und leihen hingegen nicht. Man tadelt es nicht, dass ein Schriftsteller aus einem andern eine Stelle entlehne; denn er lässt ihm sein Eigentumsrecht auf dieselbe; wenn man aber sagt, dass er seine Gedanken von einem andern erborgt habe, so stellt man ihn in einem verächtlichen Lichte dar; denn man giebt zu verstehen, dass er aus eigener Geistesarmut sich fremde Gedanken zueigne. Vergil hat seine Idee eines Heldengedichtes von den Griechen entlehnt, aber nicht geborgt oder erborgt; denn er hat sich ihre Erfindung nicht zugeeignet, noch sich aus Mangel an eigener Erfindungskraft mit den Schätzen ihrer Poesie bereichert. Man leiht ein Kleid von demjenigen, der es uns einmal zum Anziehen überläßt, aber man borgt bei dem Kaufmann das Kleid, man nimmt es auf Borg, wenn man es kauft, ohne es sogleich zu bezahlen. In diesem letztern Falle wird man nicht sagen können, man habe das Kleid geliehen. Erborgen (wobei erzugleich andeutet, es habe Mühe gekostet) drückt die Vollendung der Handlung des Borgens aus; borgen geht auch schon auf die Schließung des Borgvertrages und der dazu gehörigen Unterhandlungen. Abborgen bezeichnet den Verlust des Besitzes, den infolge des Borgens der Besitzer erleidet. Aufborgen heißt, verschiedene Dinge an mehreren Orten zusammenborgen. "Mir (dem Achilles) hätte | nicht Thetis, der Erinnyen eine hätte | das Leben mir gegeben, wenn ich mich | des Königs Mordbegier zum Werkzeug borgte." Schiller, Iphig. i. Aul. IV, 3. — Leihen ist edler und gewählter als borgen und wird deshalb oft für diesen Ausdruck gesetzt, ja in guter Sprache meidet man vielfach borgen und zieht leihen vor, z. B. Geld leihen u. ähnl. "Lord Burleigh leiht dienstfertig dem Gerichte, dem er den Geist geliehn, nun auch den Mund." Schiller, M. Stuart I, 7. Pumpen (d. i. eigentlich mit der Pumpe Wasser aus einem Brunnen heraufholen) ist studentischer Kraftausdruck für Borgen; das Geld wird aus dem Philister herausgeholt. herausgepumpt, wie das Wasser aus dem Brunnen. "Herr Wirt, nehm' er das Glas zur Hand und schenk' er wieder ein! Schreib' er's nur dort an jene Wand, gepumpet muss es sein!" Studentenlied: Ich hab den ganzen Vormittag.

#### Erbschaft1. Vermächtnis<sup>2</sup>. 468.

1) Inheritance. Héritage. Eredità (retaggio). Legato (lascito). Наследство. 2) Legacy, bequest. Завъщанное имъніе.

Vermächtnis ist eine Hinterlassenschaft, die nur durch ausdrückliche Erklärung des letzten Willens an jemand übergeht, Erbschaft auch eine solche, die jemand ohne eine derartige Erklärung erhält. Bei Erbschaft handelt es sich also gewöhnlich um die natürliche und übliche Erbfolge, bei Vermächtnis oft um ein Heraustreten aus derselben. Auch auf geistiges Gebiet werden beide Ausdrücke übertragen. Goethes Gedicht "Vermächtnis" ist gleichsam eine letztwillige Erklärung des greisen Dichters an die Nachwelt.

### 469. Erde1. Erdkugel2. Erdball3. Erdkreis4. Erdboden5. Erdreich6.

Earth. 2) & 3) Globe. 4) The whole round of the earth (the "orbis terrarum" of the Romans). 5) Surface of the earth (soil). 6) Face of the earth, the earth.
 Terre. 2) Globe. 3) Globe terrestre (monde). 4) Monde (terre). 5) Sol (terrain). 6) Sol (surface de la terre).

1) Terra. 2) Globo (terraqueo). 3) Globo terrestre. 4) Orbe (globo della terra, mondo). 5) Suolo (terreno). 6) Mondo (superficie della terra).
1) Земля. 2) & 3) Земной шарь. 4) Свять (мірь). 5) Земля (почва). 6) Почва (земная плоскость).

Erde ist die Benennung, durch die unser Planet von den übrigen unterschieden wird, sowie es auch die Benennung der Masse ist, aus der die festen Teile desselben bestehen, zum Unterschiede von Wasser, Luft und Feuer. Erdkugel und Erdball heißt die Erde in Rücksicht auf ihre Gestalt; jedoch so, dass in Erdball ihr geringer Umfang angezeigt wird, in Vergleich mit dem ganzen Weltall. Erdkreis hebt den Umfang der Erdoberfläche hervor; es liegt diesem Ausdruck die Vorstellung der Alten zu Grunde, die sich die Erde als eine Scheibe dachten (orbis terrarum). Alexander wollte den ganzen Erdkreis erobern. Der Erdboden ist die Oberfläche der Erde, so wie Erdreich. Es fällt etwas auf den Erdboden. Finsternis bedeckte das Erdreich. Jedoch bezeichnet Erdboden diese Oberfläche mehr als unten seiend, Erdreich hingegen von seiten ihrer Ausdehnung (sie reicht weit) und ihrem Stoffe nach (Erdart). Man kann daher nicht umgekehrt sagen: Es fällt etwas auf das Erdreich, und Finsternis bedeckte den Erdboden. Zuweilen bezeichnet Erdboden auch die Erdart und ist dann mit Erdreich nach dieser Seite gleichbedeutend, z. B. Die Kartoffeln sind in lehmigen, weichen, feuchten Erdboden, oder in lehmiges, weiches, feuchtes Erdreich gelegt worden. Eine für Zwecke des Unterrichts künstlich nachgebildete Erd- oder Himmelskugel im kleinen nennt man Globus (von lat. globus, Kugel). Globus terrestris nannte man früher die Erdkugel, globus caelestis die Himmelskugel. Gewöhnlich nennt man jetzt die künstlich nachgebildete Erdkugel schlechthin Globus, da die Himmelskugel seltener gebraucht wird.

### 470. Ereilen¹. Einholen².

1) To overtake (fast).
2) Overtake, join.

Attraper (atteindre).
Raggiugnere con velocità.
Raggiugnere.

Догонять (настигать).

Einholen ist allgemeiner, als ereilen; ereilen ist ein Einholen, das durch besonders große Geschwindigkeit geschieht. Auch ein Körper, der sich langsam bewegt, kann einen andern einholen, wenn dieser letztere oft ausruht, oder sich bald vorwärts, bald zurück, bald nach der einen, bald nach der andern Seite bewegt; man kann aber nicht sagen, daß er ihn ereile. — Ferner hebt ereilen das Streben, einholen den Erfolg hervor. "Geschwind! Ihr dürft nicht weilen, | wollt ihr sie noch ereilen!" Bürger. "Wenn ihr frisch beilegt, holt ihr ihn noch ein." Schiller, Tell I, 1.

### 471. Erfahrung<sup>1</sup>. Versuch<sup>2</sup>. Probe<sup>3</sup>.

- 1) Experience, knowledge. 2) Attempt, experimen 2) Essai (tentative).
- 1) Esperienza (pratica, cognizione). 2) Tentativo (speri
- 1) Oneithocte (chiathie). 2) Oneith
- 2) Attempt, experiment. 3) Trial (specimen, sample). 2) Essai (tentative). 3) Épreuve (preuve, échantillon). 2) Tentativo (sperimento, 3) Prova (mostra, saompolo).
- saggio). 2) Опыть (попытка). 3) Испытаніе (образчикь, проба).

Erfahren heifst überhaupt, etwas durch die Sinne erkennen. Solche Erkenntnis kann sich nun auf die Möglichkeit oder die Vollkommenheit der Sache beziehen. Bei der Möglichkeit kommt es darauf an, ob hinreichende Kräfte vorhanden sind, die Sache wirklich zu machen. Das können wir aber aus einem oder einigen wenigen Fällen erkennen, deren Herbeiführung wir Versuche nennen. Um zu erfahren, ob ich eine Stimme zum Singen habe, versuche ich es (mache einen Versuch), d. h. ich singe einmal. Bei gleichartigen Dingen kann ich aus einem Teile die Vollkommenheit des Ganzen erkennen, und aus einem einzelnen Dinge schließt man auf die Vollkommenheit der ganzen Art, zu der es gehört; ein solcher Teil und ein solch einzelnes Ding heißt eine Probe (von ital. prova, Probe), wie auch die Handlung, die man vornimmt, um die Möglichkeit und Vollkommenheit einer Sache zu erforschen. Man probiert eine Feder, indem man einige Züge damit schreibt, und diese Züge sind eine Probe von ihrer Beschaffenheit, wie auch die Feder selbst eine Probe (Warenprobe) von der ganzen betreffenden Federsorte ist. Wenn ein Ding bei dem Probieren diejenigen Vollkommenheiten wirklich zeigt, die ich bei demselben seiner Natur und Art nach erwarte, so sagt man: es hat die Probe ausgehalten, von einem Menschen: er hat die Probe bestanden. Die Wahrheiten, die man durch Versuche und Proben erkennt, sind Erfahrungen; denn sie werden in diesen Versuchen und Proben den Sinnen dargelegt. Die Naturforscher sind durch ihre Entdeckungen auf den Gedanken gekommen, ob man nicht die Zeit des Bleichens abkürzen könne, und dadurch, dass sie darüber Versuche angestellt und Proben von einer Leinwand geliefert haben, die in kurzer Zeit sehr weiß geworden ist, hat man die Erfahrung gewonnen, dass man das Bleichen beträchtlich abkürzen könne. Man macht Versuche um zu erfahren, ob etwas gewirkt werden könne; man erhält Proben von der Güte der Sache und erkennt auf solche Weise Wahrheiten, die man Erfahrungen nennt. Wer sich mit reiner Erfahrung begnügt und danach handelt, der hat Wahres genug. Das heranwachsende Kind ist weise in diesem Sinne." Goethe, Spr. i. Pr. 50. "Die verschiedenen Gebirgsarten übten auf sie einen besonderen Einfluß . . ., da sie denn auf eine merkwürdige Weise die Probe bestehe, indem sie sowohl chemische als physische Elemente durchs Gefühl gar wohl zu unterscheiden wisse." Wanderj. III, 14. Experiment (von lat. experimentum, der Versuch; von lat. experiri, erfahren, versuchen) ist die naturwissenschaftliche lateinische Bezeichnung für Versuch. Das Wort ist aber überhaupt allgemein eingebürgertes Fremdwort zur Bezeichnung jedes Versuches, auch auf andern Gebieten, geworden, z. B. In der Politik soll man keine Experimente machen.

472. Erfinden<sup>1</sup>. Entdecken2.

> Inventer. 1) To invent. Inventare. Изобратать. Découvrir. 2) Discover. Scoprire. Открыть.

Eine Sache kann unbekannt sein, weil sie noch gar nicht, wenigstens nicht in ihrer Zusammensetzung, vorhanden war, oder bloss, weil man ihr Dasein nicht wusste. Im ersteren Falle wird sie erfunden, im letzteren entdeckt. Sobald die Fernrohre erfunden waren, entdeckte Galilei die Jupiter-Trabanten mit denselben. "Zum Entdecken gehört Glück, zum Erfinden Geist, und beide können beides nicht entbehren." Goethe, Erfinden und Entdecken.

#### Ergötzen<sup>1</sup>. Freude<sup>2</sup>. Entzücken<sup>3</sup>. Vergnügen4. Lust5. Wollust6. Wonne7.

2) Joy. 3) Rapture. 4) & 5) Pleasure. 6) Intense delight, voluptuousness.

1) Beignt. 2) oby. 5) Rapute. 4) & 9 Floaste. 6)

1) Récréation (divertissement). 2) Joie (allégresse). 3) Extase (transport). 4) Plaisir (amusement). 5) Agrément (plaisir). 6) Volupté (délices). 7) Ravissement (charme). 1) Diletto (Ricreazione). 2) Gioja (allegrexza, allegria, giubilo, giocondità). 3) Estati (rapimento, incanto). 4) Piacere (sollazzo). 5) Guslo (divertimento). 6) Votuttà (piacere). 7) Sommo diletto (sommo piacere).

1) Забава (потіха), 2) Радость (веселіе). 3) Восторгь (зосхищеніе). 4) Удовольствіе (увеселеніе).

5) Потіха (радость). 6) Сладострастіе (отрада). 7) Восхищеніе (блаженство).

Was uns angenehm ist, was uns gefällt, es mag zu einer Art von Dingen gehören, zu welcher es will, es mag auf die Sinne, die Einbildungskraft, den Verstand oder das Herz wirken, es mag uns in einem hohen oder geringen Grade gefallen, versetzt uns in den Zustand, den wir Vergnügen (das Verb. vergnügen heißt eig. gänzlich genug thun, befriedigen) nennen. "Es ist mein einziges Vergniigen, wenn ich, entfernt von jedermann, am Bache bei den Büschen liegen, an meine Lieben denken kann." Goethe, 3. Brief an Riese. Ein höherer Grad des Vergnügens, sofern er zugleich

ohne alle unangenehmen Empfindungen und von ununterbrochener Dauer ist und keine Kraft der Seele gleichgültig läst, ist die Wonne (mhd. wunne, wiinne, ahd. wunna, wunnî, Lust, Freude, Verbalsubstantiv zu got. wunan, sich freuen; verwandt mit wohnen: nicht zu verwechseln mit ahd. wunna, entstanden aus winne, d. i. Wiesenland, Weide, von got. winja, Weide, Futter; von diesem letztern Worte hieß der Mai wunnemanot, Wonnemond, d. h. der Monat, in welchem das Wiesenland bestellt wird, der Wiesen- oder Weidemonat). "So säng ich ihn, den Gott, der Leben in alles haucht, und jedes Leben in Wonne taucht." Tiedge. Wonne kann auch aus dem Genuss physischer Güter, aus dem blossen, frohen Lebensgenuss entstehen; allein dieser ist bei sittlichen Wesen immer größer und inniger, weil er nie ganz ohne Gefühl der sittlichen Vollkommenheit ist, sollte es auch nur das Gefühl der Unschuld sein. Und das ist ohne Zweifel der Grund, weshalb wir den Tieren keine Wonne beilegen, ob wir gleich die muntern Bewegungen derselben als Zeichen der Freude (von froh) ansehen. Es macht ferner der menschlichen Natur Ehre, dass wir die Freude eines Bösewichts über ein gelungenes Bubenstück nicht Wonne nennen, weil wir urteilen, dass dies keine reine und dauernde Freude sein könne, und nur diese ist es, der wir den Namen Wonne geben. "Du gabst zu dieser Wonne, die mich den Göttern nah und näher bringt, mir den Gefährten, den ich schon nicht mehr | entbehren kann." Goethe, Faust I. Wald und Höhle. Entzücken (aus mhd. zücken, Verstärkungswort zu ziehen, heisst: mit Gewalt und Eile ziehen; entzückt sein daher soviel wie: sich selbst mit Gewalt entführt, ganz außer sich sein) drückt ein noch stärkeres Vergnügen aus, ein solches nämlich, das alle äußern Empfindungen verdunkelt. Wenn Paulus sagt: Ich ward entzückt bis in den dritten Himmel, ich wußte nicht, ob ich in oder außer dem Leibe war, und hörte unaussprechliche Worte, so ist das der höchste Grad der Entzückung, welcher eine wirkliche Unempfindlichkeit und Unbeweglichkeit hervorruft. In einem geringern Grade derselben sind wir uns unserer Empfindungen und Bewegungen nur nicht bewußt. Das ist der Fall in dem Gemütszustande, den man die dichterische Begeisterung nennt; denn in diesem sind gewisse angenehme Bilder der Phantasie herrschend, welche alle Empfindungen in ihre Lichtmassen verschlingen und den Körper in dem Schwunge, den sie der Seele mitteilen, unbewusst mit sich fortreißen. "Die Sterne, die begehrt man nicht, man freut sich ihrer Pracht, und mit Entzücken blickt man auf | in jeder heitern Nacht." Goethe, Trost in Thränen. Entzückung ist ein Lieblingswort Klopstocks. Lust ist die Wirkung des Wohlgefallens, Wollust eines besonders starken Wohlgefallens. Oft heifst Wollust soviel wie sinnliche Lust und bedeutet in bösem Sinne einen lasterhaften Missbrauch der sinnlichen Lust, namentlich

die fleischlichen Lüste. Freude und Ergötzen (das Verbum ergötzen, richtiger: ergetzen, Bewirkungswort zu ergegagen, vergessen, heißt: eines Dinges vergessen machen, es vergüten) unterscheidet sich von Vergnügen durch den Gegenstand und die Ursache, von Wonne und Entzücken zugleich durch den Grad, von Lust und Wollust durch die geringere Sinnlichkeit. "Legte sich ihrer Entzückungen Ungestüm, stillere Freuden kamen in ihre besänftigten Herzen." Klopstock. Freude ist immer ein Vergnügen über etwas Gegenwärtiges oder etwas Künftiges, das wir uns durch die Einbildungskraft vergegenwärtigen. Wir denken im Alter noch mit Vergnügen an die Freuden unserer Kindheit zurück, das ist, an die unschuldigen Spiele, die uns damals so viele Freude machten, als sie uns noch gegenwärtig waren. Wir freuen uns im voraus auf die Ankunft eines Freundes, die wir uns durch die Einbildungskraft vergegenwärtigen. Von freuen, erfreuen ist ergötzen durch die Fortdauer des Zustandes unterschieden, in dem uns eine längere Folge von angenehmen Vorstellungen Vergnügen macht, wenn diese Vorstellungen sich auf wirklich gegenwärtige oder auf solche Gegenstände beziehen, die wir uns durch die Einbildungskraft vergegenwärtigen. Dadurch, dass die Ursache des Ergötzens eine Folge von Vorstellungen derselben Art ist, verliert zugleich das Ergötzen viel an Heftigkeit. Eine Freude kann plötzlich sein und unsere Kräfte überwältigen, das Ergötzen entsteht nicht plötzlich, aber es ist von Dauer und stärkt und belebt die Kräfte. In einem Alter, in dem wir keiner starken Gemütsbewegungen mehr fähig sind, können wir uns noch immer an der Betrachtung der Natur, an den unschuldigen Spielen munterer Kinder und an andern ruhigen Zeitverkürzungen ergötzen. Die Freude ist eine Gemütsbewegung, das Ergötzen ist ein ruhiger Zustand. "Eine angenehme Anordnung erfreut das Herz, nachdem sie das Auge ergötzt hat." Edmund Burke sagt, dass das Anschauen eines abwesenden und bis zur blossen Furcht gemässigten Übels das feierliche Ergötzen hervorbringe, das die Schönheit des Erhabenen ausmacht. "Und Freud' und Wonne | aus jeder Brust. | O Erd', o Sonne! | O Glück, o Lust!" Goethe, Mailied!

#### 474 Erfrischen<sup>1</sup>. Anfrischen2. Auffrischen3.

1) Rafraîchir.
1) Rafraîchir.
1) Rinfrescare (rifrigerare).
1) Осважать (прохлаждать).

2) & 3) Restore, renovate.
2) & 3) Restaurer (renouveler, rétablir).
2) & 3) Rifiorire (ristaurare, rinnovare).
2) & 3) OGHOBARTE (GOSOGHOBART).

Alle drei Wörter bedeuten, etwas wiederum in seinen früheren kräftigen und frischen Zustand versetzen. Geschieht dies durch Mittel, die von innen erquickend, belebend wirken, als Ruhe, Speise und Trank u. dgl., so nennt man dies ein Erfrischen. Wirken aber die Mittel von außen auf den Körper, so wird derselbe an-

gefrischt oder aufgefrischt. Letzteres wird auch von Gegenständen (z. B. Gemälden) gebraucht, die unscheinbar geworden sind, durch äußere Mittel aber in ihren vorigen Zustand zurückversetzt werden. In übertragener Bedeutung heisst erfrischen so viel wie: erquicken, kräftigen, beleben, auffrischen (und zuweilen auch anfrischen) so viel wie: erneuern, verjüngen. "Ein freundliches Weib . . ., wenn sie vernünftig mit ihrem Manne umgeht, erfrischet sie ihm sein Herz." Sir. 26, 16. "Was in der Zeiten Bildersaal | jemals ist trefflich gewesen, | das wird immer einer einmal | wieder auffrischen und lesen." Goethe, Sprichwörtlich. ,,Wird . . . ein Theater nicht oft genug durch neue Subjekte angefrischt, so muß es allen Reiz verlieren." Ders., Schweizerreise, Tübingen, 11. Sept. 1797.

Erlisten<sup>2</sup>. Ergannern 1.

Obtenir par des moyens déloyaux. Obtenir par ruse. 1) To get by unfair Buscare (carpire). Добывать нечестными поступками. 2) Obtain by stratagem. Acquistare con astuzia. Добывать интростью.

Beide Wörter bezeichnen, etwas durch List gewinnen. Da die List darin besteht, anderen, die ein Interesse haben, unsern Zweck zu verhindern, mit Klugheit die Mittel, die wir zur Erreichung desselben anwenden, zu verbergen, dieser Zweck aber sowohl etwas Gutes als Böses sein kann, so wird erlisten in guter und böser Bedeutung gebraucht, z. B.: "Der Mann muß hinaus ins feindliche Leben | muss wirken und streben | und pflanzen und schaffen, erlisten, erraffen." Schiller, Glocke. Ergaunern dagegen heist, sich auf listige Weise mit Übervorteilung anderer einen unrechtmässigen Gewinn verschaffen. Es deutet also zugleich auf die niedrige, verächtliche Gesinnung eines Gauners hin und ist in guter Sprache nicht gebräuchlich.

#### 476. Ergiebig<sup>1</sup>. Fruchtbar<sup>2</sup>. Reichhaltig<sup>3</sup>.

- 1) Productive.
- Abondant (riche).
   Abbondante (ubertoso, ricco). 1) Изобильный (богатый),
- 2) Fertile, prolific. 2) Fertile (fécond). 2) Fruttifero (fertile, fecondo, prolifico). 2) Плодоносный.
- 3) Abounding (in).3) Riche (copieux, abondant).3) Copioso (dovizioso).
- 3) Богатый (изобильный).

Reichhaltig ist eine Sache an einem gewissen Stoffe, sofern sie ihn in beträchtlicher Menge enthält; ergiebig ist sie daran, sofern sie ihn wirklich hergiebt und man ihn wirklich sammelt. Die Salzquellen, deren Sole an Salzteilen nicht sehr reichhaltig ist, können auch an Salz nicht ergiebig sein. ist, enthält nicht, so wie das Reichhaltige und Ergiebige, den Stoff bereits in sich; es ist bloss das, wodurch er hervorgebracht werden kann, Fruchtbar ist also das, woraus viele Dinge von anderer oder derselben Art entstehen können. fruchtbar, wenn er viel Korn hervorbringt, der Baum, wenn er viele Früchte trägt. "Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut . .

und fruchtbare Bäume." 1. Mos. 1, 11. Fruchtbar wird auch nur von denjenigen Dingen gesagt, von denen wir Erzeugnisse, die zu dem Pflanzen- und Tierreiche gehören, oder organische Körper erhalten. Im uneigentlichen Gebrauche ist reichhaltig und ergiebig das, was viele Dinge von einer gewissen Art enthält; fruchtbar, was viele Folgen und Wirkungen von einer gewissen Art hat. Voltaire war ein sehr fruchtbarer Schriftsteller. Der Aberglaube ist ein reichhaltiger Stoff von Ungereimtheit, den ein fruchtbarer Witz für seine Zwecke ergiebig zu machen und der Lächerlichkeit preiszugeben gewusst hat. Ein Werk, das überhaupt viel enthält, nennen wir ein reichhaltiges, eins, das viel Stoff zu einem gewissen Zwecke liefert, ein ergiebiges, eins, das eine fördernde Wirkung auf die Wissenschaft, die Kunst oder das Leben hat, ein fruchtbares Werk. "Was fruchtbar ist, allein ist wahr!" Goethe, Vermächtnis.

### 477. Ergreifen<sup>1</sup>. Erhaschen<sup>2</sup>. Erwischen<sup>3</sup>. Ertappen<sup>4</sup>. Fahen, Fangen<sup>5</sup>. Greifen<sup>6</sup>. Haschen7.

1) To lay hold on, seize. 2) & 3) Catch. 4) Surprise. 5) Catch. 6) Snatch (at). 7) Catch at.
1) S'emparer (se saisir de). 2) & 3) Attraper (saisir). 4) Surprendre. 5) Captiver (prendre). 6) Saisir. 7) Gripper (attraper, prendre).
1) Metter mano a (arraffare, pigliare). 2) Acchiappare. 3) Carpire. 4) Cogliere (sorprendere). 5) Cattivare (prendere). 6) Figliare (impugnare). 7) Ghermire.
1) Sansathbath (charkbath). 2) Nobmath. 3) Sansathbath. 4) Sactabath. 5) Mobbut. 6) Epats (kbatath). 7) Holmbathbath (lobbut).

Fangen drückt den Begriff des Sichbemächtigens in seiner größten Allgemeinheit aus, ohne Rücksicht auf das, wodurch es geschieht. Man fängt den Wolf in einer Grube, den Krammetsvogel in einer Dohne, die Maus in einer Falle, die Fische und Vögel in einem Netze, einen Dieb, indem man ihn packt u. s. w. Es bezeichnet also den Begriff: etwas in einen Zustand versetzen, in dem es festgehalten wird. Dieser Begriff liegt auch dem uneigentlichen Gebrauch des Wortes zu Grunde. Sachen, die leicht Feuer fangen, sind solche, die das Feuer fest halten; jemand in seiner Rede fangen, heißt, ihn dergestalt in Widerspruch mit sich selbst verwickeln, dass er des Falschen oder Unechten in seiner Rede überführt nichts mehr zu sagen weiß, also gleichsam in seiner Rede festgehalten wird. Fahen ist eine altertümliche Form für das üblichere fangen, die nur noch hier und da in poetischer Sprache Verwendung findet. "Wart Ihr nicht | dort auf dem Schiff gefangen und gebunden?" Schiller, Tell IV, 1. "Was in Altorf sich | begeben, wisst ihr's? . . | Dass mich der Landvogt fahen liefs und binden." Das Greifen und Ergreifen, Haschen (wahrscheinlich Iterativbildung zu hassen, das urspr. verfolgen bedeutet; mit Hast, hetzen u. ähnl. verwandt, ebenso mit span. cazar, ital. cacciare, franz. chasser, d. i. jagen)\*), Erhaschen, Erwischen bezeichnet immer

<sup>\*)</sup> Doch bleiben hier mancherlei Zweifel übrig, weshalb Weigand und Kluge diese Etymologie nicht anführen und sich auf bloße, jedoch ebenso unsichere Vermutungen beschränken.

ein unmittelbares Fassen und Halten oder ein solches, das nicht durch gewisse künstliche Mittel und Werkzeuge stattfindet; das Greifen und Ergreifen geschieht unmittelbar mit den Händen, bei den Tieren mit den Klauen, das Haschen und Erhaschen bei den Tieren auch mit der Schnauze oder dem Schnabel. Die Katze greift und hascht mit den Pfoten nach der Maus, das Rotkehlchen hascht mit dem Schnabel nach den Fliegen. Haschen (verfolgen, jagen s. o.) enthält außerdem noch den Nebenbegriff, dass das, was man fassen will, sich bewege. Ich greife nach einem Degen, der im Winkel steht, und hasche nach einem Schmetterlinge, der von einer Blume zur andern fliegt. Greifen und Ergreifen, sowie Haschen und Erhaschen unterscheiden sich durch die Vorsilbe er; sie verhalten sich zu einander wie die Anwendung eines Mittels zur Erreichung eines Ein Kind greift nach einem Bilde im Spiegel und wundert sich, dass es dasselbe nicht ergreifen kann. Wer immer nach witzigen Einfällen hascht, die vor ihm zu fliehen scheinen. kann auch wohl einmal einen erhaschen. Erwischen (von wischen, das von Wisch, d. i. zusammengedrehtes Bündel, hergeleitet ist und auf die Wurzel wi, drehen, flechten, zurückgeht, altnord. visk, Bündel; es heisst eigentlich: mit einem Wisch, Schwamm oder Tuch reinigend oder abtrocknend über einen Gegenstand hingleiten; daraus hat sich die transitive Bedeutung: schnell und leise dahingleiten entwickelt, erwischen heißt also eig., durch schnelle und heimliche Bewegung etwas ergreifen, Gegens. entwischen) kommt mit erhaschen in der Geschwindigkeit überein, mit welcher man etwas fasst. Beim Erhaschen hat aber diese Geschwindigkeit immer in der raschen Bewegung der Sache ihren Grund, die man erhaschen will, bei erwischen aber oft auch darin, dass man durch die Geschwindigkeit einem Beobachter die Bewegung verbergen will, die man macht, um etwas zu ergreifen. Man erwischt nämlich auch etwas Unbewegliches, wenn andere uns hindern, es in unsere Gewalt zu bringen; alsdann gehört Geschwindigkeit und Behendigkeit dazu, um es in der kurzen Zeit zu ergreifen, in der wir der Aufmerksamkeit derselben entgehen köunen. Als die Häscher sich seiner bemächtigen wollten, erwischte er in der Geschwindigkeit ein Messer und stieß es dem einen in die Brust. Erwischen fügt also zur Geschwindigkeit noch die Heimlichkeit, Plötzlichkeit des Ergreifens hinzu, die erhaschen nicht mit bezeichnet. Ertappen heißt, einen Gegenstand, von dem man gar nicht weiß, dass er sich dort befindet, wohin man tastet, ergreifen, nach dem man also nur blindlings und aufs Geratewohl herumtappt. Ein Dieb, der denjenigen, die ihn aufsuchen, aus den Augen gekommen ist, wird oft auf seiner Flucht noch von ungefähr ertappt, oder er wird unvermutet auf frischer That ertappt. - Haschen ist übrigens ein ostmitteldeutsches Wort. das erst durch Luther in die Schriftsprache eingeführt worden ist

und in Adam Petris Bibelglossar 1523 durch "erwischen, fahen, ergreifen" übersetzt wird. Vergl. Kluge, Et. Wb. 5. Aufl. S. 157.

# 478. Erhärten<sup>1</sup>. Beweisen<sup>2</sup>. Erweisen<sup>3</sup>. Belegen<sup>4</sup>. Beurkunden5.

1) To confirm, establish. 2) Prove. 3) Demonstrate. 4) To produce vouchers. 5) To

1) To confirm, establish, 2) Prove, 3) Demonstrate. 4) To produce vouchers. 5) To produce vouchers, 2) Confirmer (affirmer, établir). 2) Prouver. 3) Démontrer (témoigner). 4) Prouver par des pièces justificatives. 5) Prouver par des documents (des diplômes, des titres). 1) Confirmare (affermare, avverare). 2) Provare (addur prove). 3) Dimostrare (verificare). 4) Provare con documents. 5) Provare (autenticare). 1) Утверждать. 2) Доказывать. 3) Оказывать. 4) Доказывать черезь документы. 5) Подтверждаь

черезъ документы.

Die Wörter erhärten, beweisen, erweisen beziehen sich auch auf allgemeine Wahrheiten; die beiden letztern, belegen, beurkunden, bloss auf Thatsachen. Erhärten (eig. hart machen) unterscheidet sich von den übrigen durch die Unmöglichkeit eines Zweifels und Einwurfes oder auch nur eines Misstrauens in die bewiesene Wahrheit, und man gebraucht es besonders, wenn man gegen dieselbe Zweifel erhoben oder sie durch entgegengesetzte Scheinbeweise verdächtig gemacht hat. Man erhärtet seine Unschuld, wenn man angeklagt worden ist, indem man sie dergestalt beweist, dass man sich von allem, auch dem geringsten Verdachte reinigt und alle Scheinbeweise gegen dieselbe völlig entkräftet. Daher gebraucht man namentlich die Formel: etwas durch einen Eid erhärten, weil dieser alle scheinbaren Gegenbeweise kraftlos macht. Beweisen heißt, eine Wahrheit durch Gründe oder Thatsachen gewiss machen; erweisen bezeichnet den Erfolg des Beweisens, es deutet immer an, dass die Wahrheit auch durch den Beweis gewiss geworden, dass der Einzelne davon überzeugt worden ist. Man hat viele Wahrheiten bloß teilweise bewiesen, man hat davon Beweise aufgestellt, die keine volle Überzeugung gewirkt haben; man hat also diese Wahrheiten zwar bewiesen, aber nicht erwiesen, d. h. ausreichend bewiesen. Die Gottesleugner halten das Dasein Gottes durch die Beweise, die man davon aufgestellt hat, nicht für erwiesen. Belegen und beurkunden (eig. eine Urkunde, d. i. ein schriftliches Zeugnis über etwas ausstellen) beziehen sich bloß auf Thatsachen. Die Beweise von Thatsachen bestehen in Zeugenaussagen und in schriftlichen Bekenntnissen. Eine Wahrheit durch diese letzteren beweisen. heifst sie belegen, und wenn es gerichtliche und obrigkeitliche oder überhaupt mit gewissen rechtlichen Feierlichkeiten vollzogene Instrumente, besonders aus entfernten Zeiten sind, beurkunden. Man belegt die Richtigkeit einer Rechnung oder einer geleisteten Zahlung auch durch Privatquittungen, man beurkundet aber einen Rechtsanspruch durch einen Schenkungsbrief, durch einen Erbvertrag, letzten Willen u. s. w.

#### Erheben1. Erhöhen<sup>2</sup>,

Lever (élever, soulever). 1) To raise, elevate

Sollevare (alzare, innalzare). Подымать. (with "sich" to rise).

2) Raise, increase. Elever (exalter, hausser). Alzare (rilevare, aumentare). Boshinate

Erheben geschieht, indem man die Sache von unten an einen höhern Ort bewegt, erhöhen, indem man durch einen Zusatz ihre Höhe vergrößert. Man sagt: die Hände gen Himmel erheben. Der Adler erhebt sich bis über die Wolken. Das Haus ist um ein Stockwerk erhöht worden. "Da sinkt er ans Ufer und weint und fleht, | die Hände zum Zeus erhoben." Schiller, Bürgsch. Eben dieser Unterschied findet auch in dem uneigentlichen Gebrauche dieser Wörter statt. Man sagt: Der König hat jemand in den Adelsstand erhoben, weil er ihn aus einem niedrigern Stande in einen höhern versetzt hat. Der König hat ihm seine Besoldung erhöht, weil er sie durch eine Vermehrung oder einen Zusatz gleichsam höher gemacht hat. "Wenn einen Menschen die Natur erhoben, ist es kein Wunder, wenn ihm viel gelingt." Goethe, Geheimnisse. "Knie nieder! - Und steh' auf | als eine Edle! Ich erhebe dich. dein König, aus dem Staube deiner dunkeln Geburt." Schiller, Jungfrau III, 4. "So hab' ich ihn erhöht (d. i. sein Ansehen und seine Macht vermehrt), dass meine Diener vor seinem Ansehn mehr als meinem zittern." Schiller, Mar. Stuart IV, 5.

#### Erheischen<sup>1</sup>. Erfordern<sup>2</sup>. Bedingen<sup>3</sup>.

 To require.
 Demand.
 To stipulate for (as a condition sine qua non).
 Exiger.
 Demander (requérir).
 Stipuler, établir (comme condition sine qua non).
 Esigere (richiedere, dimandare).
 Domandare (esigere).
 Richiedere (assolutamente, 1) Esigere (richiedere, dimandare).
2) Domandare (esigere).
stipulare, stabilire).
1) & 2) Tpedobath kake yclobie sine qua non.

Erheischen (von heischen, d. i. eine Nebenform zu eischen, ahd. eiscon, d. i. fragen, begehren, fordern, bitten) und erfordern bezeichnen ein Verlangen, dessen Gewährung als gewiß betrachtet wird, und zwar ersteres aus zwingenden Gründen, die in der Natur der Sache liegen (darum heist erheischen meistens gerade so viel wie: unbedingt, gebieterisch fordern), letzteres aus Gründen, die in der Verbindlichkeit liegen, welche derjenige hat, der das Verlangen erfüllen soll. "Mein Vertrag erheischt's, dass alle Kaiserheere mir gehorchen | soweit die deutsche Sprach' geredet wird." Schiller, Picc. II, 7. Man sagt: Die Not, das Wohl des Staates erheischt es u. s. w.; ein Gutachten, blinden Gehorsam erfordern; diese Aufgabe erfordert viel Geschicklichkeit, diese Arbeit viel Mühe u. s. w. Erheischen ist nur in gehobener Sprache gebräuchlich. Während aber beide Wörter nur ausdrücken, dass das Verlangte zur Erreichung eines Zweckes notwendig sei, enthält Bedingen noch den Nebenbegriff, dass ohne Gewährung des Verlangten der Zweck überhaupt nicht erreicht werden kann. "Alles Leben des tierischen Organismus ist bedingt durch Cirkulation des Blutes." Hier würde erfordern zu schwach sein.

# 481. (Sich) Erholen<sup>1</sup>. Ausruhen<sup>2</sup>. (Sich) Zerstreuen<sup>3</sup>.

1) To restore one's self, recover. 2) Rest one's self, rest. 3) Divert one's self. 1) Reprendre haleine (ses forces, se 2) Se reposer. 3) Se divertir (se délasser).

restaurer).
1) Riaversi (ristabilirsi).
2) Riposarsi.
3) Divertirsi (distrarsi).
1) Отдыхать (укрепляться).
2) Отдыхать.
3) Забавляться.

Der gemeinschaftliche Begriff ist: die verlornen Kräfte wieder erhalten. Sich erholen unterscheidet sich von ausruhen zunächst dadurch, dass seine Bedeutung von weiterem Umfange ist und jede Wiedererhaltung der Kräfte umfast, durch welche Ursache sie auch verloren sein mögen. Man erholt sich von einer Krankheit, von einem Schrecken u. s. w., aber man ruht nur von einer Anstrengung aus. Ferner ist auch nach der Anstrengung, nach der Arbeit die Erholung der Zweck, den wir durch das Ausruhen erreichen; wir ruhen uns aus, um uns zu erholen. Sich zerstreuen ist eine Erholung derart, dass wir von einer den Geist anstrengenden und die Kräfte verzehrenden Arbeit unsere Gedanken ab- und auf andere Gegenstände hinwenden, deren Genus uns auf einige Zeit jene vergessen läst und dadurch unser Gemüt erheitert und unsere Kräfte erfrischt.

# 482. Erkennen<sup>1</sup>. Kennen<sup>2</sup>.

1) To recognize. Reconnaître. Riconoscere. Узнавать (дознавать).
2) Know. Connaître. Conoscere. Знать.

Kennen heifst, mit den Merkmalen und Kennzeichen einer Sache bekannt sein und sie im Gedächtnis haben; erkennen, sie an diesen Merkmalen und Kennzeichen und vermittelst derselben von andern unterscheiden. Es giebt ein Kennen und Erkennen des Verstandes, es giebt aber auch ein blosses sinnliches Kennen und Erkennen, und dieses fehlt auch den Tieren nicht. Ein Hund erkennt seinen Herrn, das ist, er unterscheidet ihn und findet ihn vielen andern Menschen heraus, denn er ist mit den Kennzeichen, durch welche er sich von andern unterscheidet, bekannt, mit seinem Geruche, mit seiner Stimme u. dgl. m. Man kennt einen Menschen, wenn man mit seinen Gesichtszügen, seinen Mienen und Gebärden, seiner Stimme u. s. w. bekannt ist und diese Kennzeichen im Gedächtnis hat, und man erkennt ihn daran, wenn man ihn sieht und sprechen hört. Zu dem Kennen und Erkennen durch den Verstand wird erfordert, dass man sich bewusst sei, zu welcher Art und Gattung ein Ding gehört. Man muß also mit den Merkmalen dieser Art und Gattung bekannt sein und sie im Gedächtnis haben, oder man muss sie kennen, und man muss sie an dem einzelnen Dinge unterscheiden und wahrnehmen, wenn man es erkennen will. Der Botaniker kennt eine Pflanze, wenn er mit den Kennzeichen der Art und Gattung, zu der sie gehört, bekannt ist, und erkennt sie z. B. als eine Spiraea, wenn er die Kennzeichen dieser Gattung an ihr wahrnimmt und unterscheidet. Aus den Merkmalen der Dinge werden die Begriffe von denselben zusammengesetzt. Wer also einen deutlichen Begriff von einem Dinge hat, der kennt es; und wenn er sich der Merkmale dieses Begriffes an demselben bewusst wird, so erkennt er es.

### (Sich) Erkühnen<sup>1</sup>. (Sich) Erdreisten<sup>2</sup>.

Oser (s'enhardir, se hasarder). Ardire (osare). OTBAMEBATECA (OCHIAH-Bathen).

2) To have the Avoir le front de . . . . Attentarsi (aver Лерзать. effrontery. l'ardire).

Sich erkühnen heißt, das Schwere und Gefahrvolle zu thun übernehmen, weil man die Schwierigkeiten und Gefahren, welche dabei sind, überhaupt verachtet. Sich erdreisten ist: die Gefahr, beschämt zu werden, verachten. Catilina erdreistete sich, in dem römischen Senate zu erscheinen, ohne die Gefahr zu scheuen, entlarvt zu werden, und er erkühnte sich, seinen Platz einzunehmen, ohne sich davon durch den Gedanken abhalten zu lassen, dass er ergriffen und zum Tode geführt werden könnte.

### Erlangen<sup>1</sup>. Erreichen2.

n. Obtenir (se procurer). Ottenere (impelrare, arrivare).
Atteindre (parvenir, arriver à). Pervenire (conseguire). Доставать (получать): Достигать.

Beide Wörter bedeuten, dass man etwas Gewünschtes bekomme. Bei erreichen geschieht dies nur durch die eigene Thätigkeit des Subjektes, bei erlangen kann es auch durch die Thätigkeit anderer geschehen. Z. B.: Ich erreichte es mit vieler Mühe, dass er eine Frist von vierzehn Tagen erlangte. Erreichen setzt ferner mehr Mühe und Anstrengung voraus, als erlangen, weil erreichen auf ein ferneres Ziel deutet, als erlangen. "Was sein Pfeil erreicht." Schiller, Tell III, 1. "Von dort herab kann ihn mein Pfeil erlangen" (bequem). Ebenda IV, 3.

### Schenken2. Erlassen<sup>1</sup>.

1) To release from, dispense, remit. Dispenser (absoudre). Dispensare (assolvere, rimettere). Прощать (отпускать, увольнять отъ).

2) Absolve, acquit from, forgive. Faire remise (pardonner). Rilasciare (donare, perdonare). Простить (миловать).

In Schenken geht die Aufhebung einer Verpflichtung besonders auf die Bezahlung einer Schuld und die Erleidung einer Strafe. Ein großmütiger Gläubiger schenkt einem Schuldner eine Schuld, die ihm zu bezahlen schwer wird. Erlassen erstreckt sich aber auf alle Verbindlichkeiten, z. B.: Die Bischöfe erliessen in alten Zeiten den Domherren, welche sie auf ihren Kirchspielbesuchen begleiteten, den Chorgang. Hier könnte schenken, in guter Sprache wenigstens, nicht stehen. Beide Wörter bezeichnen das Aufheben einer un-

angenehmen Verpflichtung. Erlassen hebt aber dabei das Befreien vom Übel, schenken das Erteilen der damit verbundenen Wohlthat hervor. Der Vater erlässt dem Sohne die Strafe, d. h. das Unangenehme, das in Gestalt der Strafe den Sohn bedroht, wird von ihm weggenommen; der Vater schenkt dem Sohne die Strafe, d. h. er erteilt ihm das Angenehme, das in der Befreiung von der Strafe entsteht. Man erliess dem Diebe die Strafe und schenkte ihm die Freiheit.

# Erlauben<sup>1</sup>. Gestatten<sup>2</sup>. Verstatten<sup>3</sup>. Vergönnen<sup>4</sup>. Zulassen<sup>5</sup>.

1) To allow. 2) Suffer. 3) Permit. 4) Grant. 5) Tolerate, admit. 1) Permettre. 2) Souffrir (tolérer). 3) Accorder (permettre). 4) Concéder (donner permission). 5) Admettre. 1) Permettere (dar licenza). 2) Soffrire (tollerare). 3) Accordare. 4) Concedere. 5) Ammettere

2) Терпіть. 3) Дозволять. 4) Соглашаться. 5) Допускать. 1) Позволять.

Gestatten, verstatten (eig. einer Sache eine Stätte geben) heißt überhaupt, etwas nicht hindern. Verstatten (eig. ganz, ohne Einschränkung gestatten) zeigt besonders einen überlegten Entschluss an, eine Sache nicht zu verhindern. Eine schwache Mutter gestattet einem verzogenen Kinde viele Unarten, die sie sich zu bestrafen vornimmt, aber nie zu bestrafen den Mut hat; aber auch die besorgteste Mutter wird einer gutgearteten Tochter von Zeit zu Zeit ein unschuldiges Vergnügen verstatten. Man kann etwas moralisch und physisch hindern. Die moralischen Hindernisse sind Verbote, die physischen Zwang und Gewalt. Was nicht verboten ist, ohne zugleich befohlen zu sein, ist erlaubt. "Du hast, o Fürst, zuerst mich angeredet, | hast mich gefragt; es sei mir nun erlaubt, | nach diesem raschen Redner auch zu sprechen." Goethe, Tasso II, 4. "Beschränkt und unerfahren, hält die Jugend | sich für ein einzig auserwähltes Wesen | und alles über alle sich erlaubt." Ebenda II, 5. Was man nicht gut heist, aber doch nicht durch Gewalt oder Einspruch hindert, das läst man zu. Gott erlaubte dem Adam, zu essen von allen Bäumen im Garten, er verbot ihm nur von dem Baume der Erkenntnis zu essen, er liess es aber doch zu, dass er davon ass; denn er hinderte es nicht mit Gewalt. Man läst etwas zu, bald weil man es nicht hindern will, bald weil man es nicht hindern kann. Friedrich der Zweite liess die Einäscherung von Küstrin zu, weil er sie nicht hindern konnte. Er liess die Verbreitung mancher schlechten Bücher zu, weil er die Einschränkung der Pressfreiheit für ein größeres Übel hielt. "Es läst sich ein jeder | alles zu und will mit Gewalt die andern bezwingen." Goethe, Reineke VIII, 158. Was man vergönnt, das verstattet man aus besonderer Gunst, und weil man weiß, daß es denen, welchen es verstattet wird, Vergnügen macht, "Glücksel'ger Jüngling, dem man

seine Mängel | zur Tugend rechnet, dem so schön vergönnt ist, | den Knaben noch als Mann zu spielen." Goethe, Tasso III, 4. "Vergönn' mir's, dass ich fechte." Uhland, Der blinde König.

# 487. (Sich) Ermächtigen¹. (Sich) Anmaßen². (Sich) Herausnehmen3.

2) Arrogate to one's self.

 3) Presume.
 3) Prendre la liberté (se permettre).
 3) Permettersi (prendersi la libertà). 1) Oser. 1) Osare. 2) S'arroger. 2) Arrogarsi.

3) Дерзать. 1) Смать (Дерзать). 2) OCHTARBATICA.

Sich herausnehmen (wohl ursprünglich von dem unbescheidenen Herausnehmen aus der Schüssel beim Essen gesagt; "sich eine große Gurke herausnehmen" findet sich bei Steinbach, Vollständ. deutsch. Wb. 1734. II, 132) heißt allgemein, sich etwas aneignen, wozu man kein Recht hat, etwas thun, wozu man nicht ermächtigt ist. "Freiheiten, welche ich mir mit den Begebenheiten herausnahm. wird der Hamburgische Dramaturgist entschuldigen, wenn sie mir geglückt sind." Schiller, Fiesco, Vorrede. Sich ermächtigen ist gegenwärtig nur wenig in Gebrauch; es heisst gewöhnlich so viel wie sich bemächtigen, und dieser Ansdruck wird gegenwärtig dafür gesetzt. Bei unsern Klassikern kommt es aber noch öfter vor und heist da immer: die Gewalt über etwas auf unrechtmässige Weise an sich reißen. "Und daß sie schon die große Stadt Paris | inn' hätten und des Reiches sich ermächtigt." Schiller, Jungfr. v. Orl. I, 10. Sich anmassen sagt mehr, als sich herausnehmen; es hebt namentlich das Dünkelhafte, Selbstüberhebende hervor, das mit dem unbefugten Aneignen eines Rechts oder einer Gewalt verbunden "Ich will mich keines Ruhms anmassen, | der mir nicht zukommt." Schiller, Turand. V, 2 (vergl. Art. 102). "Deiner heiligen Zeichen, o Wahrheit, hat der Betrug sich | angemasst, der Natur köstlichste Stimmen entweiht." Schiller, Spaziergang.

#### 488. Ermangeln<sup>1</sup>. Unterlassen2.

1) To fail. Manquer (négliger). ). Mancare (tralasciare). Недос Omettere (astenersi di fare, cessare). Недоставать (опускать). Пропускать (упускать). 2) Omit, neglect. Omettre.

Unterlassen kann von allem gesagt werden, was wir aus irgend einem Grunde nicht thun, wir mögen es zu thun schuldig sein oder nicht; ermangeln hingegen nur von Pflichten oder von Handlungen, deren Ausübung erwartet wird, entweder weil wir einen ganz besondern Grund dazu haben oder weil wir sie bisher regelmäßig gethan haben. Man unterlässt seine Zinsen abzutragen, was man doch zu thun schuldig ist; man unterläst aber auch einen Spaziergang zu machen, zu dem man nicht verpflichtet ist. Ich sage aber, dass ich heute gewiss nicht ermangeln werde, die Zeitung zu lesen, wenn ich darin wichtige Neuigkeiten erwarte. Es ist keine Schuldigkeit, die Zeitung zu lesen, aber die interessanten Nachrichten, die ich darin vorzufinden hoffe, sind ein besonderer Grund, der zum Lesen auffordert. Auf eine Einladung entgegnet man: Ich werde nicht ermangeln zu kommen — um dadurch anzudeuten, dass man sich durch die Einladung besonders geehrt fühle und aus diesem Grunde sich verbunden fühle, zu kommen. Von einem Freunde unseres Hauses, der uns täglich besucht, sagen wir: Er wird auch heute nicht ermangeln zu kommen! — um dadurch anzudeuten, dass wir an sein Kommen gewöhnt sind und sein Außenbleiben als einen Mangel, eine Störung des gewohnten Kreises empfinden würden. — Ermangeln ist ferner nur mit Negation in Gebrauch und klingt gewählter, als unterlassen.

### 489. Ermatten<sup>1</sup>. Ermüden<sup>2</sup>.

1) To grow or make faint. S'affaiblir (se lasser). Spossare (stancarsi, perder le forze). YTOMARTE (— cs).

2) To tire, weary, or to be tired. Se fatiguer (être fatigué, être las). Affaticare (infastidire, stancare, render fiacco). Уставать (Утомляться).

Beide Wörter werden sowohl instransitiv wie transitiv gebraucht. Ermatten heißt, durch Anstrengungen oder Entbehrungen die Kräfte einem lebendigen Wesen derart entziehen, daß es sich dadurch erschöpft und schwach fühlt; ermüden aber drückt zugleich die Folge der Ermattung, die Neigung zum Ruhen und Schlafen aus.

# 490. Erneuern, erneuen<sup>1</sup>. Erneuerung, Erneuung<sup>2</sup>.

1) To renew, revive, restore. Renouveler, restaurer. Rinovare, ristabilire. BO306H0B1ST5 06H0B1ST5.

2) Revival, renewal, renovation, restoration. Renouvellement, restauration (rénovation).

Rinovamento, rinovazione. Возобновленіе, обновленіе.

Beide Ausdrücke sind nur durch den Gebrauch verschieden; erneuen als die ursprüngliche, alte, schönere Form wird vorwiegend in dichterischer und gehobener Sprache verwendet, erneuern als die jüngere Bildung (von dem Komparativ neuer, wie verschönern von schöner u. ähnl.) ist die übliche Form, deren sich die Umgangssprache und der einfache prosaische Stil bedient. "Hat der Tag sich kaum erneuet, | wo uns Winterfreude blühet, | jedermann sich wünschend freuet, | wenn er Freund und Gönner siehet." Goethe, Ministerial-Jubiläum 2. Jan. 1815. "Lobt nicht der Fremde bei uns die ausgebesserten Thore | und den geweißten Turm und die wohlerneuerte Kirche? Ders., Herm. u. Dor. III, 27.

# 491. (Sich) Erniedrigen 1. (Sich) Herablassen 2.

1) To degrade or lower one's self. Se dégrader (s'abaisser). Avvilirsi (degradarsi). Уничижить. 2) Condescend, descend. Condescendre (descendre). Condescendersi (umiliarsi). Синсходить.

Erniedrigen setzt zu dem Herablassen noch den Nebenbegriff des Verlustes seiner eigenen Vollkommenheit oder seines eigenen Wertes hinzu. "Der Mensch, der Gott verläfst, erniedrigt sein Geschicke;

wer von der Tugend weicht, der weicht von seinem Glücke." Haller. Denn man kann sich zu einem Geringeren herablassen, ohne sich zu erniedrigen. Wer seinen Vortrag so einrichtet, dass er Personen von geringern Fähigkeiten und Kenntnissen nicht zu schwer ist, der läst sich zu ihnen herab; wer aber aus strafbarer Gefälligkeit an den lustigen Ausschweifungen junger Wüstlinge teilnimmt, der erniedrigt sich; denn er verliert dadurch viel von seinem innern Werte. Euler hat sich in seinen Briefen an eine deutsche Prinzessin zu der Fassungskraft einer geistreichen Dame herabgelassen, aber er glaubte sich dadurch nicht zu erniedrigen. Karl der Zweite, König von England, hingegen erniedrigte sich, indem er mit den jungen Wüstlingen seines Hofes auf nächtliche Abenteuer ausging.

3) Прилежание.

492.	Ernst <sup>1</sup> .	Eifer <sup>2</sup> .	Emsigkeit3.
	1) Earnest. 1) Sérieux. 1) Serio. 1) Cephoshocth.	2) Zeal. 2) Zêle (ferveur) 2) Fervore (zelo). 2) Perhocts.	3) Assiduity. 3) Assiduité. 3) Assiduità. 3) Uprlemani

Ernst (mhd. ërnest = Kampf, Ernst, Festigkeit im Reden und Thun, daher die urspr. Bedeutung von Ernst wohl Kampf ist, die Anstrengung, die der wirkliche Kampf erfordert, im Gegensatz zum Spiel, zum Turnier) bezeichnet diejenige Gesinnung, die ganz erfüllt ist von der Wichtigkeit eines zu erreichenden Zweckes und die aus dieser Gesinnung hervorgehende Festigkeit und Beharrlichkeit des Willens. Da nämlich der Ernst zunächst dem Scherz, Spass, Spiel entgegengesetzt ist, was aber zum Scherz geschieht, nur geschieht, um Lachen zu erregen: so thut man alles, was man im Ernste thut, mit einer Anstrengung, die einen wichtigen Zweck voraussetzt. Wenn man einen Zweck für wichtig hält, so bemüht man sich oft mit Hitze, ihn zu erreichen; und diese Hitze, dieses leidenschaftliche Bestreben, womit man an der Erreichung eines Zweckes arbeitet und mit der Anwendung der Mittel, die zu demselben führen, zu Werke geht, nennt man Eifer (wohl mit ahd. eit, d. i. Feuer verwandt und mit ahd. eibar, eivar, d. i. bitter. scharf brennend; Grimm, Wb. III, 87; doch Kluge verwirft diese Etymologie, setzt aber keine andere an deren Stelle). Man spricht von brennendem, glühendem, redlichem Eifer u. s. w. Wer endlich einen Zweck für wichtig hält, der arbeitet an der Erreichung desselben ohne Unterbrechung, anhaltend und ausdauernd, und dies drückt Emsigkeit (von ëmaz, d. i. das Joch; emsig ist also einer, der so arbeitet, als ob er immer unter dem Joch wäre. Grimm. Wb. III, 419; Weigand dagegen setzt das Wort in Beziehung zu Ameise) aus.

493. Strenge<sup>2</sup>. Ernst<sup>1</sup>.

Gravité. Gravità. Severita (vigore). 1) Gravity. Важность (степенность). Строгость (жестокость). 2) Severity.

Die Strenge (von dem Adjekt. streng, mhd. strenge, ahd. strengi, d. i. stark, tapfer, hart, unfreundlich, verwandt mit engl. strong) bestraft jedes Vergehen, auch das unbedeutendste, und zwar mit der größstmöglichen Strafe, weil sie dasselbe hart beurteilt, es sei in Rücksicht auf dessen Folgen oder vom Standpunkte ihrer Moralität aus, oder aus beiden Rücksichten. Der Ernst in den Strafen entsteht aus der Vorstellung von der Wichtigkeit des Vergehens verbunden mit der Vorstellung von der Wichtigkeit und Notwendigkeit der Bestrafung und der Schädlichkeit der Straflosigkeit. "Willst du wider ein fliegend Blatt so ernst sein?" Hiob 13, 25. Da der Ernst immer einen wichtigen Zweck vor Augen hat, so bestraft der Ernst nur um des wichtigen Zweckes willen, Vergehen zu verhüten. Die Strenge kann ohne diese Absicht stattfinden, sie geht bloss auf die Stärke der Strafe oder der Beurteilung. Ein strenger Sittenrichter tadelt und verdammt oft ohne Schonung und Nachsicht aus Schadenfreude und Schmähsucht und verurteilt zu den härtesten Strafen im Zorn oder aus Gefühllosigkeit. Der Ernst, womit ein gewissenhafter Sittenlehrer die herrschenden Laster straft, kann oftmals Strenge sein; er darf sie nicht schonen, weil er sie bekämpfen will; die Strenge aber kann ohne Ernst sein. Man ist auch strenge aus Menschenhaß, aus Eifersucht, aus Stolz, aus Heuchelei. "Nicht Strenge legte Gott in's weiche Herz | des Weibes - und die Stifter dieses Reichs, | die auch dem Weib die Herrscherzügel gaben, sie zeigten an, dass Strenge nicht die Tugend der Könige soll sein in diesem Lande." Schiller, Mar. Stuart II, 3.

#### 494. Ernst<sup>1</sup>. Ernstlich2. Ernsthaft<sup>3</sup>.

Serious.
 Sérieux.
 Serioso.
 Серьозный.

Severe.
 Sévère.
 Severo (serio).
 Важный (степенный).

3) Grave (austère).
3) Grave (contegnoso).
3) Crporiŭ.

Die nächste Wirkung von der Vorstellung des Wichtigen ist ein gewisses demselben angemessenes Gefühl. Was dieses Gefühl hat oder erregt, ist ernst. So wird es von Personen (ernst gestimmt) und Dingen (ernst stimmend) gesagt. "Zum Werke, das wir ernst bereiten, geziemt sich wohl ein ernstes Wort." Schiller, Glocke. "Ernst ist das Leben; heiter ist die Kunst." Schiller, Prol. zum Wallenst. Was in den Handlungen diesem Gefühle gemäß ist, das ist ernstlich. Eine Ermahnung, ein Verweis, eine Strafe sind ernstlich, wenn sie dem Gefühle, das der Ermahnende, der Verweisende, der Strafende von der Wichtigkeit und Notwendigkeit seiner Ermahnung, seines Verweises, seiner Strafe hat, gemäß sind. Ernsthaft (eig. Ernst an sich habend) ist der Ausdruck des Ernstes in Gebärden, Bewegungen, Handlungen und Reden. Ein ernsthafter Mann trägt an seiner gerunzelten Stirne, seinen bedächtigen Bewegungen u. s. w. die Zeichen von den wichtigen Gedanken, die ihn beschäftigen. "Gott, das wird ernsthaft!" Schiller, Tell III, 3. Aus den Zeichen (dass Gessler den Apsel bricht u. s. w.) schließt man, dass der Landvogt nicht scherze.

#### Einnehmen<sup>2</sup>. Erbeuten3. Erobern1. 495.

2) Occupy, take possession of.
2) Occuper (prendre possession).
2) Occupare.
2) Занять. 1) To conquer.

3) To obtain as booty (win, capture).
3) Enlever (faire butin).
3) Predare (far bottino).
3) OTHEMATE (HOLYMETE BE ADGLIVY).

1) Conquistare.
1) Завоевать.

Einnehmen heißt überhaupt, etwas in Besitz nehmen, und erobern, etwas mit Gewalt in Besitz nehmen. Ein Fremder nimmt in einem Gasthofe so viel Zimmer ein, als er zu seiner Bequemlichkeit braucht und ihm von dem Wirte angewiesen werden; ein Feldherr erobert ein Land oder eine Stadt, die dem Feinde gehören, und die er im Namen seines Regenten mit Gewalt in Besitz nimmt. Erbeuten unterscheidet sich von erobern dadurch, dass es sich bloss auf bewegliche Güter bezieht, die der Soldat im Kriege dem Feinde abnimmt und zu seinem Privateigentum macht. Im uneigentlichen Gebrauche hebt erbeuten die besondere List und besonderen Kunstgriffe hervor, die angewendet werden, um in den Besitz eines Gegenstandes zu gelangen. Wenn man von einem Mädchen sagte, sie habe das Herz ihres Liebhabers erobert, so würde das heißen, sie habe sich nach mehr oder weniger langem Widerstande durch die Macht ihrer Reize die Herrschaft darüber erworben; sie habe es erbeutet, würde bloß heißen, sie habe es durch Künste der Koketterie mit großer Mühe endlich gewonnen. Von einer edlen Gattin dagegen sagt man, dass sie das Herz ihres Gatten ganz eingenommen habe.

#### Auseinandersetzen<sup>2</sup>. 496. Erörtern¹.

1) To discuss, agitate (a question). Examiner, discuter, agiter (une question). Discudiscussions; discussors. Pascapate, Marate, pasteobate.

2) Explain fully, elucidate. Analyser, expliquer. Spiegare, dilucitare. Pactolkobkibate. Discutere,

Das, was man deutlich machen muss, kann schon bloss dadurch undeutlich sein, dass es verworren ist. Alsdann entsteht eine Undeutlichkeit aus der Unordnung, welche hindert, dass das Mannigfaltige, das darin enthalten ist, gehörig unterschieden werden kann. Um es deutlich zu machen, ist also bloss nötig, es auseinanderzusetzen. Was hingegen erörtert werden muß, das ist dunkel und ungewiß. Erörtern (von mhd. ort, d. i. der äußerste Punkt, das Ende, die Ecke, Spitze; erörtern also: bis ans äußerste Ende ausmessen, keine Ecke vergessen; im vorigen Jahrhundert noch gebrauchte man für erörtern das Wort ausecken ganz in derselben Bedeutung, vergl. Grimm, Wb. I, 849) ist also: das Unbestimmte bestimmen, das Ungewisse gewiss machen und zwar, dass kein Punkt unberührt und undurchsucht bleibt; eine Erörterung einer Frage ist daher eine genaue Untersuchung derselben nach allen nur denkbaren Seiten hin. Man muß oft Begriffe, die andere verwirrt haben, man muß einen verworrenen Rechtshandel auseinandersetzen, wenn sie dem Gegner und dem Richter deutlich werden sollen. Man erörtert aber Fragen. Manche Fragen, die bei einem Rechtshandel vorkommen und auf seine Entscheidung Einfluß haben, erfordern erst schwere rechtliche und historische Erörterungen, ehe die streitige Sache zu einem Endurteile reif ist. Ausländer haben über deutsche Gelehrte geurteilt, daß sie geschickter seien, wissenschaftliche Fragen gründlich und tiefgehend zu erörtern, als die Resultate ihrer Untersuchungen auseinanderzusetzen und interessant vorzutragen.

497. Erpicht<sup>1</sup>. Versessen<sup>2</sup>.

1) Intent upon, greedy after. Avide de, acharné (à). Attaccato (dato, dedito). Имѣющій презвычайную охоту.
2) Passionately fond of (to). Passionné (pour), engoué (de). Incapricciato (intestato). Страстно любящій что; влюбленный до безумія въ кого.

Erpicht (in gewöhnlicher Umgangssprache auch verpicht, kommt von Pech her und heißt eigentlich: mit Pech an etwas festgeklebt, festgeleimt) wird von Handlungen gebraucht; da, wo es auf Sachen geht, sind es solche, in deren Besitz man noch nicht ist, in deren Besitz man sich aber durch unablässiges und hartnäckiges Verfolgen derselben zu setzen strebt. Versessen (in guter Sprache auch ersessen, kommt von sitzen her und heißt eigentlich, ganz fest auf etwas sitzen) kann in diesen Fällen auch stehen, doch geht es außerdem noch auf Sachen, in deren Besitz man bereits ist, deren Besitz man aber schlechterdings nicht verlassen will. Man ist auf das Studieren erpicht oder versessen; man ist auf das Geld erpicht oder versessen, wenn man dem Gelde nachjagt, das man noch nicht hat; man kann aber nur sagen: auf das Geld versessen, wenn man es bereits hat und sich nicht davon trennen kann. erpicht aufs Geld, die Münzer insgeheim für halbe Schöpfer hält." Hagedorn. Er (der Bösewicht) ist auf Lug und Trug erpicht | und wünscht sich nichts als Geld." Hölty, Der alte Landm. Vater auf Geld ersessen, | und nutzt sogar die Lampenschnuppen, kriegen sie den Sohn in die Kluppen." Goethe, Xenien und verwandte Gedichte II. Zahme Xenien. — Erpicht ist derber, als versessen, und bezeichnet eine stärkere Leidenschaft; in guter Sprache ist es weniger üblich, als versessen und namentlich ersessen.

# 498. Erproben¹. Prüfen².

1) To put to the test. Examiner (essayer). Sperimentare. Heiliterats. Mettre à l'épreuve, éprouver. Provare. Hexymats.

Prüfen (aus frz. prouver [provenç. provare, lat. probare], erweisen, darthun) bezeichnet die Handlungen, durch die man überhaupt eine ausführlichere und zuverlässigere Erkenntnis von etwas zu erhalten sucht, erproben (vergl. Art. 471; franz. éprouver) aber die

Herbeiführung dessen, was zum Beweise der Vollkommenheit oder wenigstens der Tüchtigkeit eines Dinges dient. Ich prüfe seine Treue, heißt: Ich suche zu erfahren, ob er getreu sei. Ich erprobe seine Treue, heißt: Ich gebe ihm Gelegenheit, mir Beweise von seiner Treue zu geben. Ich habe seine Treue geprüft, und ist diese Prüfung zu seinem Nachteil ausgefallen, ihn treulos befunden; dagegen ich habe seine Treue erprobt, heißt: Ich habe Beweise von seiner Treue erhalten. "Vom Schlummer jagt die Furcht mich auf; ich gehe | nachts um, wie ein gequälter Geist, erprobe | des Schlosses Riegel und der Wächter Treu!" Schiller, M. Stuart I, 1. "So kannt' ich ihn — doch eines Mannes Tugend | erprobt allein die Stunde der Gefahr." Schiller, ebenda I, 7.

499. Erprobt<sup>1</sup>. Bewährt<sup>2</sup>.

1) Tried. Essayé, éprouvé. Sperimentato. Испытанный. 2) Approved, tried. Éprouvé (approuvé). Provato (approvato). Върный.

Etwas bewähren (eig. wahr machen) heißt bloß, seinen Wert und seine Tüchtigkeit im Laufe der Zeit durch die Erfahrung zu erkennen geben. Zu diesem Hauptbegriffe kommt dann in erproben der Unterschied, daß man sich diese Erkenntnis durch Proben oder Versuche verschafft, die mit dem Dinge angestellt werden. Ein bewährtes Arzneimittel ist ein solches, dessen Kraft wir durch viele Erfahrungen erkannt haben, ein erprobtes, von dessen Kraft wir uns durch viele Versuche versichert haben. Ein bewährter Freund ist ein solcher, dessen treue Freundschaft wir aus langer Erfahrung kennen, ein erprobter, dessen Freundschaft wir auf die Probe gestellt und dabei als treu und wahr erfunden haben.

500. Erquicken<sup>1</sup>. Laben<sup>2</sup>.

1) To refresh, comfort. Rafraîchir. Ristorare (confortare). Освежать.
2) Revive (recreate, enjoy). Récréer (soulager, se réjouir). Ricreare (dilattare). Подкрышать (услаждать, тышать).

Dasjenige erquickt (eig. macht wieder quëc, d. i. lebendig, frisch; belebt), was das Unangenehme vermindert und uns wieder das Gefühl eines angenehmen Daseins verschafft; laben (ahd. labôn, d. i. waschen, anfeuchten; dann erfrischen) hingegen heißt, das angenehme Gefühl des Lebensgenusses vermehren. So nennen wir einen Schlaf erquickend, wenn er das Gefühl der Wiederherstellung der verlorenen Lebenskräfte giebt. Der Unglückliche erquickt sich an dem tröstenden Zuspruche frommer Freunde; der Glückliche, wenn er ein Mann von Geschmack ist, labt sich an den Werken eines Klopstock, Goethe, Schiller, Voß und anderer großer Dichter. Der Reiche labt sich an Leckerbissen bei reichbesetzter Tafel, den Armen erquickt ein einfaches Mahl. "Der junge Tag erhob sich mit Entzücken, | und alles war erquickt, mich zu erquicken." Goethe, Zueignung. "Und ich will euch einen Bissen Brots bringen, daß

ihr euer Herz labet." 1. Mos. 18, 5. Klopstock gebraucht oft den Ausdruck, dass die Seligen "Fülle der Freude labe."

#### 501. (Sich) Röten3. Erröten<sup>1</sup>. Rot werden<sup>2</sup>.

To blush.
 Rougir (étre confus).
 Arrossire (vergognarsi).
 Красніть (стыднться).

2) Turn red.2) Devenir rouge.

3) Redden. 3) Rougir (devenir rouge).

2) Diventar rosso. 2) Ділаться краснымь. 3) Rosseggiare. 3) Румянить.

Rot werden bezeichnet das allmähliche oder plötzliche Entstehen der Röte allgemein, in ihren geringsten Graden, wie in den höchsten; sich röten dagegen zeigt nur den Anfang des Rotwerdens, also nur das Entstehen einer geringen Röte an. Die Kirschen werden rot, wenn sie reifen, - kann von der tiefsten roten Farbe gesagt werden, die sie in ihrem reifen Zustande haben; sie röten sich aber schon von den ersten Schattierungen des ersten blassesten Rotes bei ihrem beginnenden Reifwerden. Erröten unterscheidet sich von beiden dadurch, dass es nur Menschen, überhaupt sittlichen Wesen und zwar bloß dann beigelegt wird, wenn die Scham ihr Gesicht rötet. Der Mensch wird rot, wenn er sich erhitzt, wenn er betrunken ist, im Zorne, in der Wut u. s. w.; aber er errötet aus Scham. (Man sagt auch: er wird rot aus Scham; denn rot werden als der allgemeine Ausdruck kann natürlich überall gesetzt werden.) Das Gesicht eines Menschen, der in Ohnmacht gefallen war, rötet sich wieder, wenn das Leben zurückkehrt. "Errötend folgt er ihren Spuren | und ist von ihrem Gruss beglückt." Schiller, Glocke.

#### Genugthun3. Ersetzen<sup>1</sup>. Erstatten<sup>2</sup>.

- 8) Satisfy, (Compensation, resti-1) To compensate for. 2) Restore, to make restitution.
- tution, satisfaction.)
  muenser (réparer). 2) Restituer (rendre). 3) Satisfaire. (Compensation, dédommage-1) Compenser (réparer). ment, satisfaction.)
- 1) Compensare (indennizzare).
  mento, soddisfazione.)
  1) Замѣнять (вознаграждать). 2) Restituire (reintegrare). 3) Soddisfare. (Compenso, risarci-
- 2) Возвращать. 3) Удовлетворить. (Замінь, Вознагражденіе, Удовлетвореніе.)

Erstatten bezeichnet sowohl das Wiederherausgeben einer Sache als auch die Entschädigung durch etwas Gleichwertiges; ersetzen drückt nur das letztere aus, und das Gleichwertige, durch das der Benachteiligte entschädigt wird, ist der Ersatz. Ein Dieb muß das Pferd, das er gestohlen, wenn es noch unbeschädigt bei ihm gefunden wird, dadurch wieder erstatten, dass er es herausgiebt; hat er es so beschädigt, dass es unbrauchbar geworden ist, so muss er den Schaden erstatten oder ersetzen, dadurch dass er den Wert des Pferdes bezahlt. Geld, das man geborgt hat, erstattet (nicht ersetzt) man wieder; aber man ersetzt ein geliehenes Buch, das man beschädigt hat, durch ein neues. In der allgemeineren Bedeutung: den Mangel oder Verlust eines Gutes durch Güter anderer Art ausgleichen - steht, namentlich auf das Geistige übertragen, nur ersetzen; erstatten wird in diesem Sinne gewöhnlich nicht gebraucht.

So sagt man: Der Ruhm war dem Künstler wenigstens ein Ersatz (nicht eine Erstattung) für seine Mühe; den Verlust der Mutter kann einem Kinde niemand ersetzen u. s. w. "Vielleicht ersetzt das Glück vollkommener Erwählten | den minder tiefen Grad der Schmerzen der Gequälten." Haller. Wenn die Beleidigung nicht in einem zugefügten Schaden an den Sachen des Beleidigten, sondern in einer Verletzung seiner Rechte besteht, so ist das, wodurch sie wieder gut gemacht wird, eine Genugthuung. Wer an seiner Ehre verletzt worden ist, der verlangt Genugthuung, und diese besteht in Ehrenerklärung, Abbitte oder Widerruf; denn dadurch wird die gekränkte Ehre, für die es weder Ersatz noch Erstattung giebt, wieder hergestellt.

### 503. Erschaffen<sup>1</sup>. Schaffen<sup>2</sup>. Erschaffung<sup>3</sup>. Schöpfung4.

2) Produce (form).
2) Produire (former).
2) Produrre (formare).
2) Производить.

3) Formation.
3) Formation.
3) Formazione.
3) Cotsopenie (cosganie).

4) Creation. 4) Création. 4) Creazione.
4) Teopenie.

1) Créer (faire naître).
1) Creare (fare).
1) Thouast.

Schaffen ist von erschaffen dadurch verschieden, dass es bloss die Handlung selbst ohne den Nebenbegriff ihrer Wirkungen und der Dinge, die durch dieselbe gewirkt werden, anzeigt, erschaffen aber sich zugleich auf die durch das Schaffen hervorgebrachten Dinge bezieht, also den Erfolg der Thätigkeit, d. i. den Beginn der Existenz, mit ausdrückt. Zwischen Erschaffung und Schöpfung besteht der Unterschied, dass Erschaffung nur die Thätigkeit des Schaffens, Schöpfung sowohl diese als auch und zwar vorwiegend die Gesamtheit des Geschaffenen, die Welt, die Natur bezeichnet. Man spricht von der Erschaffung, wie von der Schöpfung der Welt, aber nur von der Pracht, Herrlichkeit u. s. w. der Schöpfung. Schöpfung ist der ältere Ausdruck, der von Dichtern auch da, wo die Thätigkeit des Schaffens bezeichnet werden soll, vielfach dem jüngern Ausdruck Erschaffung vorgezogen wird. "Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde." 1. Mos. 1, 1. "Im Namen dessen, der sich selbst erschuf | von Ewigkeit in schaffendem Beruf" u. s. w. Goethe, Gott und Welt, Proömium. "Und dies sei fortan ihr Beruf, wozu der Meister sie erschuf." Schiller, Glocke.

#### 504. Erscheinung!. Gesicht<sup>2</sup>.

Apparition. Vision. 1) Apparition.
2) Vision. Apparizione. Beatsie (upaseatsie).

Ein Gesicht (eine Vision) ist ein Bild der Einbildungskraft, das jemand im Schlafe oder in einer Entzückung für etwas Wirkliches außer sich hält; eine Erscheinung hingegen findet nur bei wachem, nicht erregtem Zustande statt und ist das Sichtbarwerden eines der unsichtbaren Geisterwelt angehörigen Wesens, namentlich das Sichtbarwerden des Göttlichen. So erzählt die Bibel von den

Gesichten der Propheten (Daniels, Hesekiels u. s. w.) und von den Erscheinungen der Engel, Jesu u. a. "Wie ein Traum vergehet, so wird er (der Gottlose) auch nicht funden werden, und wie ein Gesicht in der Nacht verschwindet." Hiob 20, 8. "Daher, lieber König Agrippas, war ich der himmlischen Erscheinung nicht ungläubig." Apost. G. 26, 19. - Vielfach werden beide Ausdrücke aber auch ohne Unterschied füreinander gesetzt. "Schreckliches Gesicht!" ruft Faust aus, indem er sich von dem erscheinenden Geiste abwendet, und kurz danach sagt er: "Ach, die Erscheinung war so riesengrofs, | dass ich mich recht als Zwerg empfinden sollte." Goethe, Faust I. Nacht. Erscheinung ist überhaupt gegenwärtig üblicher, als Gesicht, das fast nur noch bei Dichtern vorkommt, und wird von jedem Sichtbarwerden eines Dinges gebraucht, auch von einem solchen, das nicht auf einer übernatürlichen Ursache, wie im biblischen Sprachgebrauche, sondern auf einer Täuschung der Sinne beruht, z. B. Gespenstererscheinung. "Aber flüchtet aus der Sinne Schranken | in die Freiheit der Gedanken, | und die Furchterscheinung ist entflohn." Schiller, Das Ideal u. d. Leb.

# 505. Erschwingen<sup>1</sup>. Aufbringen<sup>2</sup>. Zusammenbringen<sup>3</sup>.

To afford.
 Atteindre (gagner avec peine).
 Procacciare a stento.
 Достигать (набирать).

2) Raise, procure.
2) Procurer, lever.
2) Procurare, levare.
2) Доставать.

3) Collect, raise.
3) Rassembler (recueillir).
3) Raccogliere (riunire).

5). 2) Доставать. 3) Собирать.

Aufbringen heißt überhaupt, etwas herbeischaffen, das da sein muß. Zusammenbringen setzt zu diesem Begriffe die nähere Bestimmung hinzu, daß entweder mehrere etwas aufbringen oder daß das Aufzubringende sich an mehreren Orten verteilt findet. Ein einzelner Mann kann oft die Kosten zur Fortsetzung eines angefangenen Hausbaues nicht aufbringen, eine ganze Gemeinde kann aber die Kosten zu dem Bau ihrer Kirche nicht zusammenbringen. Erschwingen, was gewöhnlich mit einer Verneinung steht, drückt die Mühe und Anstrengung aus, die man anwendet, um etwas aufzubringen. Eine verschwenderische Frau kann so viel aufgehen lassen, daß ihr Mann mit aller seiner Arbeit die Summen, die sie braucht, nicht erschwingen kann. "Wie hoch seid ihr | besteuert?— Daß wir's kaum erschwingen können." Schiller, Wallenst. T. IV, 3.

### 506. Ersehen<sup>1</sup>.

1) To select, elect.
1) Élire.
1) Prescentiere

1) Prescegliere.
1) Избирать.

# Ausersehen<sup>2</sup>. Wählen<sup>3</sup>.

2) Single out.
2) Distinguer.
2) Scenliere (prede

Scegliere (predestinare).
 Отбирать (отличать).

3) Choose.
3) Choisir.
3) Eleggere.
3) Bыбирать.

Zunächst unterscheidet sich ersehen von wählen dadurch, daß ersehen nur eine Thätigkeit des Verstandes bezeichnet, der durch Vergleichen das Beste, Angenehmste, Schönste u. s. w. unter einer Menge von Dingen aussucht; wählen (mit wollen verwandt) hingegen

ist zugleich eine Thätigkeit des Willens, der ein Ding vor anderen fest und entschieden begehrt. Außerdem ersieht man etwas nur aus sehr vielen Dingen von einerlei Art; man hat aber oft nur zwischen zweien zu wählen. Ersehen setzt ferner immer eine längere Prüfung, innere Beratschlagung und sorgfältige Vergleichung voraus, und man folgt dabei immer den besten Gründen oder wenigstens solchen, die man für die besten hält, man wählt aber oft, indem man sich dem bloßen Ungefähr überläßt. Man kann wohl etwas blindlings wählen, aber nicht blindlings ersehen. Endlich drückt ersehen aus, dass wir etwas bloss vorziehen, weil es uns gefällt, dass wir dabei also völlig frei und ungezwungen sind. Wir wählen aber oft auch ein Übel, wenn es das kleinste von zwei Übeln ist, zwischen denen wir gezwungen sind, zu wählen. Ausersehen unterscheidet sich von ersehen dadurch, dass es noch stärker auf die Menge von ähnlichen Dingen hindeutet, aus denen etwas ersehen wird; das Ausersehene ist daher, da es eine so große Menge überragt, mit ganz besonderen Vorzügen ausgestattet. "In diesem Fahrenlassen und Ergreifen, in diesem Fliehen und Suchen glaubt man wirklich eine höhere Bestimmung zu sehen; man traut solchen Wesen eine Art von Wollen und Wählen zu und hält das Kunstwort Wahlverwandtschaften für vollkommen gerechtfertigt." Goethe, Wahlverw. I, 4. "Wähl' einen aus den Edeln deines Heers | und stelle mir den Besten gegenüber!" Goethe, Iphig. V, 6. "Du lenkest nun, was uns begegnen soll, du hast zu wählen! . . . . Eugenie: Und nennst du Wahl, wenn Unvermeidliches | Unmöglichem sich gegenüberstellt?" Goethe, Nat. Tochter IV, 4. "Über Isais Söhnen habe ich mir einen König ersehen." 1. Sam. 16, 1. "Der einst den frommen Knaben Isais, | den Hirten, sich zum Streiter ausersehen" u. s. w. Schiller, Jungfr. Prol. IV, 4.

### 507. Ersinnen<sup>1</sup>. Erdenken<sup>2</sup>. Ausdenken<sup>3</sup>. Ergrübeln4. Erfinden5. Erdichten6.

1) To devise, contrive. 2) & 3) Invent, imagine. 4) Excogitate. 5) Invent.

invent.

1) Imaginer. 2) & 3) Controuver, inventer. 4) Inventer à force de ruminer. 5) Inventer. 6) Imaginer (feindre, controuver).

1) Imaginer. 2) Ideare (inventare). 3) & 4) Scoprire, ritrovare, assottigliando. 5) Inventare. 6) Fingere (imaginare). 4) Донытываться (выдумать, вымыслять). 5) Изобратать.

Erdenken heißt überhaupt: etwas durch die Thätigkeit seines Verstandes hervorbringen. "Ich selber sann oft Nacht und Tag | und wieder Tag und Nacht | so wundersamen Dingen nach; | doch hab ich nichts erdacht." Burger. Ausdenken enthält denselben Begriff wie erdenken, doch zugleich mit der näheren Bestimmung: etwas bis ins einzelne in Gedanken ordnen. So sagt man: er hatte sich das gut ausgedacht und ähnl. "Er (Eduard) hatte sich in ihrer

Nähe, in ihrer Gesellschaft so glücklich gefühlt, dass er sich einen freundlichen, teilnehmenden, aber ruhigen und auf nichts hindeutenden Brief an den Hauptmann ausdachte." Goethe, Wahlverw. I, 2. Oft heisst ausdenken auch: einen Gedanken bis zu Ende denken, z. B. "Lasst uns einen so grausamen Gedanken auch nicht einmal ausdenken!" Lessing (Lachm.) X, 19. Ersinnen heißt, etwas Schwieriges, das anhaltendes und angestrengtes Nachdenken erfordert, erdenken; ergriibeln bezeichnet ein Ersinnen, das vergeblich ist, weil es sich auf Unmögliches, oder wertlos, weil es sich auf Unnützes bezieht. (Vergl. Art. 350.) "Ersparen | Sie sich die Mühe zu ergrübeln, wessen | Beredsamkeit sie diese Wendung danken." Schiller, Carlos II, 11. Sofern das, was man erdenkt, neu ist, erfindet man es; und man erdichtet es, sofern es nicht wahr ist. Man erdenkt, was man nicht gesehen oder überhaupt nicht empfunden und erfahren hat: man ersinnt, was schwer zu erdenken ist, man erfindet das Neue und Nichtvorhandene, man erdichtet das Falsche und Nichtwirkliche.

# 508. Erstaunen¹. Staunen². (Sich) Wundern³. (Sich) Verwundern⁴. Bewundern⁵.

1) To be astonished. 2) To be amazed. 3) To wonder. 4) To marvel, to be surprised. 5) Admire.

9) Admire.
1) S'étonner. 2) Être surpris (stupéfait). 3) S'étonner. 4) S'émerveiller. 5) Admirer.
1) S'upefarsi. 2) Stupire (stupirsi). 3) Maravigliarsi. 4) Restar attonito. 5) Ammirare.
1) Удавляться. 2) Изумляться (остолбенѣть). 3) Удавляться. 4) Дивиться. 5) Удивляться чему.

Das bloße Neue und Ungewöhnliche erregt Wundern und Verwundern. Wenn sich dem Verstande etwas Ungewöhnliches und Außerordentliches darbietet, fängt der Gang seiner Gedanken an zu stocken, er fühlt Schwierigkeiten, von dem Vorhergehenden zu dem Nachfolgenden überzugehen, man wundert sich. Das Wort Wunder, das wundern und verwundern zu Grunde liegt, bedeutet ursprünglich alles, was neu, unerwartet und unbegreiflich ist. In der Kindheit des Menschen muß es daher viele Wunder für ihn geben, weil ihm vieles neu und unbegreiflich ist. Das Bewundern bezeichnet die Gemütsbewegung, die durch die Betrachtung des Großen und Erhabenen gewirkt wird. Von der auferstehenden Rahel singt Klopstock: "Und sie bewundert den Tiefsinn der immer ändernden Schöpfung, | unergründlich in Großem und unergründlich in Kleinem." Mess. IX, 377. Wundern und verwundern können wir uns aber auch über etwas Schlechtes und Unvollkommenes, wenn es nur neu und unerwartet ist und wir seine Möglichkeit nicht einsehen. Äußerst scharfsinnig sagt Klopstock: "Ihr habt Moses Mendelssohn durch eure Bewunderung, die nicht rein von Verwunderung war, erniedrigt." Staunen (ahd. und mhd. ist es nicht nachgewiesen, dagegen ist in der Schweiz stunen aus alter Zeit her noch heute gebräuchlich in der Bedeutung: mit offenem Munde und

großen Augen anstarren, und aus der Schweizersprache ist es durch Haller in die neuhochd. Schriftsprache übergegangen. Grimm vermutet in staunen eine Weiterbildung von stauen, mhd. und ahd. stouwen, d. i. Einhalt thun; mit frz. étonner und lat. attonare ist es nicht verwandt) und Erstaunen ist ein höherer Grad der Verwunderung, den das Neue und Unerwartete hervorbringt. Das erstere geht auf den innern Zustand der Seele, sofern sie bei dem Staunen in einer überwältigenden Menge von unentwickelten Gedanken verloren ist. Eine natürliche Folge von dieser innern Beschäftigung aller Seelenkräfte ist, dass der Staunende ganz in sich gekehrt, unbeweglich und gegen alle äußeren Eindrücke unempfindlich zu sein Erstaunen hebt nur den Beginn, den Anfang des Staunens hervor. Beide Wörter, erstaunen sowie staunen, können auch von einem Gegenstande erregt werden, der in einem höhern Grade unangenehm und unvollkommen, wenn er nur groß, neu und unerwartet ist. Man kann über ein Bubenstück, über die Verheerungen einer Feuersbrunst oder Überschwemmung u. s. w. erstaunen. "Ich will der furchtbaren Duldungen Ausgang | sehen, will ganz die erstaunungsvolle Begebenheit wissen!" Klopst., Mess. IX, 452. staunen berührt sich auf der einen Seite mit verwundern vermittelst des Neuen, und auf der andern mit bewundern vermittelst des Großen, durch das es erregt wird, und so ist das Erstaunen bald ein höherer Grad der Bewunderung, bald ein höherer Grad der Verwunderung. "Wilhelm sah aufwärts, und hatten ihn die Kinder in Verwunderung gesetzt, so erfüllte ihn das, was ihm jetzt zu Augen kam, mit Erstaunen." Goethe, Wanderj. I, 1. "Sie sitzen schon, mit hohen Augenbraunen, | gelassen da und möchten gern erstaunen." Goethe, Faust, Vorspiel. "Wird vieles vor den Augen abgesponnen. so dass die Menge staunend gaffen kann, da habt ihr in der Breite gleich gewonnen." Ebenda.

# 509. Ersticken¹. Erwürgen². Erdrosseln³.

1) To suffocate.
1) Suffoquer (étouffer).
1) Soffogare (affogare).
1) Задушать.

2) Choke.
2) Égorger.
2) Strozzare.
2) Yasbisth.

3) Throttle (strangle).
3) Étrangler (stranguler).
3) Strangolare (trucidare).
3) Yaymats (yasbirsats).

Ersticken (eig. anfangen stehen oder stecken zu bleiben) heißt überhaupt, durch Hemmung des Atems töten, ohne Rücksicht auf die verschiedenen Ursachen dieser Hemmung. Wer erdrosselt oder erwürgt wird, erstickt, aber ein Mensch kann auch durch Kohlendampf erstickt werden, und man behauptet, daß Tiere, die im Wasser umkommen, ersticken. Das Erwürgen geschieht durch einen festen Körper, es sei, daß er inwendig stecken bleibe und den Kreislauf der Luft aus und nach den Lungen hindere, oder von außen die Kehle zuschnüre. Das Erdrosseln geschieht nur von außen, und zwar durch einen Strick oder ein anderes Band, womit die Drossel

oder Luftröhre (Gurgel) zusammengedrückt wird. Das Erdrosseln ist eine gewöhnliche Strafe in der Türkei, wo der Sultan einen Pascha, der bei ihm in Ungnade gefallen ist, gewöhnlich mit einer seidenen Schnur erdrosseln läßt. Erwürgen wird auch uneigentlich für jedes Töten durch gewaltsame Mittel gebraucht. "Ich lasse den Freund dir als Bürgen, | ihn magst du, entrinn' ich, erwürgen." Schiller, Bürgschaft.

### 510. Ersuchen<sup>1</sup>. Bitten<sup>2</sup>. Ansuchen<sup>3</sup>.

1) To request.
2) Beg, pray.
3) Solicit, apply for.
1) Prier (engager).
2) Prier (demander, supplier).
3) Solliciter (s'adresser).
1) Richiedere (ricercare).
2) Pregare (domandare).
3) Sollecitare (chiedere).
1) Проснть.
2) Проснть (молнть).
3) Пскать (домогаться чего, обращаться къ чему).

Ersuchen heißt, von jemand etwas in der Weise begehren, daß wir es dem Gutbefinden des andern überlassen, ob er uns das, was wir verlangen, bewilligen wolle, während wir das, was wir fordern, erzwingen können, und seine Bewilligung also nicht seinem zweifelhaften Gutbefinden überlassen. In diesem Punkte ist bitten mit ersuchen gleichbedeutend (vergl. Art. 317). Der Bittende gründet aber sein Verlangen auf gar kein Recht, sondern bloß auf sein Bedürfnis und die Liebe des Gebers; der Ersuchende dagegen erwartet die Erfüllung seines Verlangens von einer Verbindlichkeit des Gebers; die zwar nicht erzwungen werden kann, aber doch auf den Grundsätzen der Billigkeit beruht. Ein Sohn bittet seinen Vater um die Erlaubnis und das nötige Geld zu einer Lustreise, eine Obrigkeit ersucht die andere um ihre Hilfe bei Verhaftung eines Verbrechers. Der erstere erwartet die Gewährung seines Verlangens ganz von der Liebe seines Vaters, von dem er abhängt; die andere erwartet sie von der Billigkeit und der Wechselseitigkeit der Dienste und Gefälligkeiten in der Rechtspflege. Das Bitten setzt den, von dem wir etwas verlangen, höher über uns, indem wir durch Bitten unsere Abhängigkeit von seiner Güte und Liebe bekennen, indes der Ersuchende den andern nur auf seine Verbindlichkeit und Gefälligkeit aufmerksam macht. Am besten fällt dieser Unterschied bei dem höchsten Wesen in die Augen. würde lächerlich sein, von Gott zu sagen, dass wir ihn um Gesundheit und langes Leben ersuchen; wir müssen ihn darum bitten. Ansuchen wird nur in der Kanzleisprache gebraucht, und zwar da, wo man von einer vorgesetzten Behörde etwas verlangt, worauf man einen gegründeten Anspruch machen kann. Ein alter Diener des Staats sucht wegen Alter und Schwachheit um seine Dienstentlassung an. Doch Goethe liebt in seiner höflich diplomatischen Weise den Ausdruck auch in Privatverhältnissen. "Der wackere Verfasser hat auf teilnehmendes Ansuchen uns den vollständigen Inhalt seines Gedichtes ausführlich mitgeteilt." Goethe, Das Neueste serbischer Litt.

#### 511. Erteilen<sup>1</sup>. Geben<sup>2</sup>. Verleihen3.

1) To impart.
1) Conférer (faire part de).
1) Conferire (participare).
1) Hagtiges wins.

2) Give. 2) Donner. 2) Dare. 2) Давать.

3) Bestow, grant.
3) Accorder (concéder).
3) Accordare (concedere).
3) Жаловать (дарить, раздавать).

Geben (Gegens. nehmen) ist der allgemeinste Ausdruck und heisst überhaupt, jemand in den Besitz von etwas setzen; erteilen wird zunächst von dem gesagt, der über etwas Größeres, das sich teilen läßt, zu verfügen hat, dann überhaupt von dem, der eine größere Machtvollkommenheit besitzt; daher enthält es mehr Feierlichkeit und Förmlichkeit. Ein Freund giebt seinem Freunde, ein König erteilt eine Antwort, eine Anweisung. Ein Feldherr erteilt, ein Hausvater giebt Befehle. Der Grund dieser Feierlichkeit kann in nichts anderem als in der Wichtigkeit der Sache liegen, die gegeben wird, und da das Wichtige Aufmerksamkeit und Nachdenken verdient, so heifst erteilen also: mit Überlegen und Nachdenken geben (vergl. Urteil). Diese Überlegung bezieht sich darauf, ob das, was man qiebt, demjenigen, dem man es qiebt, angemessen sei. Ein Regent erteilt Ämter und Würden, d. h. er giebt sie, indem er das Mass des Verdienstes erwägt, das einem Manne einen gerechten Anspruch darauf giebt. Er erteilt einem Gesandten eine Antwort; aber ein lebhaftes Mädchen giebt einem lustigen Witzling, der sie necken will, eine spitzige Antwort. Verleihen (eig. jemand etwas als Lehen übergeben; vergl. Art. 467) drückt aus, dass das Gegebene etwas vorzüglich Gutes ist, und dass es dem aus Gnade gegeben wird, den man besonders begünstigen will. Man giebt auch schädliche Dinge; man erteilt unangenehme und gleichgültige, aber man verleiht nur gute. Man giebt auch Verweise, man erteilt Antworten, aber man verleiht nur Ehrenzeichen, Vorzüge u. s. f. Gott verleiht Vorzüge, er hat uns Vernunft, Sprachfähigkeit u. dgl. verliehen, welches vorzügliche Güter sind; denn er giebt aus Liebe zu den Menschen, ohne Rücksicht auf ihr Verdienst. "Er verleihe immerdar Frieden." Sir. 50, 25. "Die Neigung giebt | den Freund, es giebt der Vorteil den Gefährten; | wohl dem, dem die Geburt den Bruder gab! | Ihn kann das Glück nicht geben." Schiller, Br. v. Mess. I, 4. "Ablass ist uns erteilt für alle Schulden." Schiller. Mar. Stuart III, 6.

#### Tragen<sup>2</sup>. 512. Ertragen<sup>1</sup>. Vertragen<sup>3</sup>.

1) To endure.
1) Supporter (souffrir, endurer).
1) Sopportare (soffrire).
1) Chocate (apereparate).

2) Bear. 2) Porter. 2) Portare.

3) Abide, stand. 3) Souffrir (soutenir). 3) Sopportare (sostenere).
3) Tepuerb.

2) Носить, нести.

Tragen heißt überhaupt, eine Last auf sich ruhen lassen, ertragen fügt dazu den Begriff des Ausharrens, des Aushaltens der Kraft, die zum Tragen gehört. Hier kommt nur die uneigentliche Bedeutung in Betracht. Da gebraucht man tragen überhaupt von

allem, was uns beschwerlich wird, sei es ein größeres oder kleineres, freiwillig oder gezwungen erduldetes Übel; ertragen dagegen wird nur von größeren Übeln gesagt, zu deren Erduldung ein höheres Mass von Kraft und besonders Festigkeit des Willens gehört, und bezeichnet zugleich das ruhige Ausharren in der üblen Lage (vergl. Art. 211). "Was hab ich nicht getragen und gelitten | in dieser Ehe unglücksvollem Bund." Schiller, Wallenst. Tod III, 3. "Ertragen sollt' ich die leichtfert'ge Rede des Unverschämten: Wenn der Bauer Brot | wollt' essen, mög' er selbst am Pfluge ziehn!" Schiller, Tell I, 4. "Bezwinget euch, ertragt es wie ein Mann!" Ebenda. Vertragen (eig. wohin tragen, tragend verteilen) heißt, etwas, das auf unsern Körper oder Geist von schädlicher Wirkung sein kann, ohne Nachteil genießen oder erdulden. Man sagt von einem Weintrinker, er kann viel vertragen, sofern ihm eine große Menge Wein keine Beschwerden verursacht. Beleidigungen verträgt der eine aus Mangel an Ehrgefühl, der andere erträgt sie aus Sanftmut. Manche Menschen können die guten Tage nicht vertragen, sie werden dadurch übermütig und kommen dann durch ihren Übermut leicht zu Schaden. Daher sagt der Storch in der Fabel: "Weil ihr die guten Tage nicht habt vertragen können, so ertragt nun die bösen."

# 513. Erwachen¹. Aufwachen². Erwecken³. Wecken⁴. Aufwecken⁵.

1) To awake. 2) Wake up. 3) Awaken (raise, stir up). 4) Wake, call. 5) Rouse (reanimate). 1) Se réveiller. 2) S'éveiller. 3) Réveiller (exciter). 4) Éveiller. 5) Réveiller (ranimer). 1) Svegliarsi. 2) Destarsi. 3) Svegliars (eccitare, accendere). 4) Destare. 5) Risvegliars. 1) Пробуждаться. 2) Просынаться. 3) Будить (возбуждать). 4) Будить (разбудить), 5) Будить (возбуждать).

Das Aufhören des Schlafes wird durch erwachen, der Anfang des Wachens durch aufwachen angedeutet. Erwachen heißt bloß, den Zustand des Schlafes verlassen und in den des Wachseins übergehen, dagegen aufwachen heifst, gänzlich munter werden, in volles Wachen eintreten. Wecken zeigt die Handlung an, durch die man den Schlaf eines Ruhenden zu endigen sucht, erwecken und aufwecken zugleich den Erfolg dieser Handlung. Erwecken und aufwecken unterscheiden sich dadurch, dass erwecken schlechthin heißt, machen, daß der Schlaf aufhört, aufwecken jedoch, das volle Wachen, gänzliches Munterwerden herbeiführen. Erwecken ist fast nur in poetischer Sprache üblich, in der Umgangssprache und in einfacher Prosa gebraucht man wecken und aufwecken. Man kann sagen: Ich erwachte gegen Morgen und blieb noch einige Zeit halb wachend, halb träumend liegen, als mich plötzlich eine reizende Musik völlig aufweckte und gänzlich munter machte. Das Wachen kündigt sich durch muntere Bewegungen, durch Lustigkeit, Fröhlichkeit und Lebhaftigkeit an. Man sagt daher im uneigentlichen

Sinne von einem sehr muntern und lebhaften Kinde, es sei aufgeweckt (nicht erweckt). Der uneigentliche Gebrauch von erweckt findet sich in dieser Verbindung nur noch in der kirchlichen Sprache. Da die Bibel den Zustand der Sünde einen Schlaf genannt hat, so nennt man in den christlichen Erbauungsschriften den Menschen, der sich nicht mehr in diesem Zustande befindet, einen Erweckten. Außerdem heißt erwecken in übertragener Bedeutung auch soviel wie: entstehen lassen, ins Dasein rufen, z. B. dem Volke einen Dichter, Propheten, Helden u. s. w. erwecken. "Einen Propheten wie mich wird der Herr, dein Gott, erwecken." 5. Mos. 18, 15. Hingegen einen Dichter, Helden, Propheten aufwecken, würde nur heißen, machen, daß er von dem Richteramt und von der Prophetengabe, die er schon hat, Gebrauch mache. Erwachen heißt uneigentlich soviel wie: ins Dasein treten, beginnen, z. B. der Tag, der Sturm, der Lenz u. s. w. erwacht. Aufwachen könnte hier nicht stehen.

514. Erwecken<sup>1</sup>. Erregen<sup>2</sup>.

1) To excite. Exciter (produire, animer, stimuler). Eccitare (produrre). Возбуждать (пострать).
2) Stir up, rouse. Soulever (remuer, agiter). Sollevare. Двигать (sозмущать, трогать).

Erwecken wird in dem Sinne von rege machen, hervorrufen nur auf geistige Vorgänge angewendet, erregen auch auf Vorgänge in der Natur und Körperwelt, z. B. der Wagen erregt Staub. Werden beide von Vorgängen in der Seele gesagt, so sagt man erwecken, wenn die hervortretende Kraft in derselben entweder gar nicht oder nur unbemerkt vorhanden war, und erwecken heißt also, eine Kraft, die bisher nicht vorhanden war oder die wenigstens nicht bemerkt wurde, zum erstenmal zu einer Äußerung bringen, z. B. Liebe, Begeisterung, Hass, Verdacht, Glauben u. s. w. erwecken. Erregen dagegen heist nur, eine Kraft, die bereits vorhanden war und auch bereits bemerkt wurde, soweit steigern, daß sie sich äußert, z. B. Zorn, Verdruss, Mitleid, Eifersucht u. s. w. erregen. Man sagt: Liebe erweckt Gegenliebe, dein Bild erregt meine Sehnsucht. Doch werden beide Ausdrücke vielfach ohne Unterschied füreinander gesetzt, indem bei erwecken die Leidenschaften schlummernd, bei erregen ruhend gedacht werden. Doch wird erregen ganz allgemein gesagt, ohne nähere Bestimmung, z. B. er sprang erregt auf. Hier könnte nicht stehen: erweckt. Auch wird erregen reflexiv gebraucht, erwecken nicht, z. B. Errege dich nicht!

# 515. Erzeigen¹. Erweisen². Anthun³. Zufügen⁴.

1) To render.
1) Manifester (montrer, rendre).
2) Prouver (témoigner).
3) Faire.
4) Causer (occasionner).
1) Dimostrare.
2) Prouver.
3) Faire.
4) Causer (occasionner).
3) Catharth.
4) Recare (cagionare).
3) Catharth.
4) Rpuuhhath (namocath).

Wenn zeigen eine augenblickliche Handlung andeutet, durch die man jemand etwas bemerkbar macht, weisen hingegen eine fort-

gesetzte oder mehrere Handlungen, durch die er eine vollständige Kenntnis erhalten soll: so sagt erweisen mehr als erzeigen, und es würde auch das begreifen, was ich aus dem, was mir jemand erzeigt, schließen kann. Das Erzeigen würde daher nur auf das Thun, das Erweisen auch auf die Gesinnungen gehen, die ich aus einer einzigen Handlung erkennen kann. Man thut und erzeigt jemand einen Gefallen, und erweist ihm viel Gefälligkeit. Man thut und erzeigt ihm einen Dienst, und erweist ihm Liebe. Während erzeigen und erweisen nur in guter Bedeutung gebraucht werden, finden sich anthun und zufügen nur in schlimmer Bedeutung. Man thut anderen oder sich selbst ein Leid an, man fügt anderen Schaden zu. Anthun lässt den Gegenstand mehr leidend erscheinen und weist auf eine stärkere Einwirkung hin, als zufügen. In Redewendungen wie: sich ein Leid anthun (Selbstmord), wie kannst du mir das anthun! u. s. w. tritt das besonders hervor.

### 516. Erziehen<sup>1</sup>. Auferziehen<sup>2</sup>. Aufziehen<sup>3</sup>.

1) Faire l'éducation de. 1) Educare.

·2) Rear.

3) Bring up. 3) Nourrir (élever).

1) Воспитывать.

2) Elever.
2) Allevare.
2) BOCHHTATE.

3) Nutrire.
3) Воскормить (разводить).

Alle drei Wörter bedeuten ursprünglich: etwas in die Höhe Aufziehen unterscheidet sich von dem Erziehen und Auferziehen dadurch, dass es sich bloss auf die Erhaltung und Pflege des Körpers bezieht, während erziehen und auferziehen zugleich diejenige Bildung des Geistes mit in sich schließen, die den Menschen in den Stand setzt, dereinst für sich selbst zu sorgen und in seinem Stande den Gesetzen der Sitte und Natur gemäß zu leben. Daher sagt man auch von Tieren, ja selbst von Pflanzen, dass man sie aufgezogen, aber nicht, dass man sie erzogen oder auferzogen habe. (Früher wurde erziehen zuweilen auch wie aufziehen gesetzt und findet sich so noch bei Goethe und Schiller, doch auch da schon mehr bloss als die poetisch geeignetere Form, ähnlich wie erwachen für aufwachen, erstehen für aufstehen, erwecken für aufwecken u. a. "Blumen, die ich selbst erzogen." Schiller, An Minna. "Ich zog es auf, und herzlich liebt es mich | . . . . und so erzog ich's ganz allein | mit Milch und Wasser." Goethe, Faust I.) Bei auferziehen kommt noch der Begriff hinzu, dass die Erziehung von der ersten Kindheit angefangen und bis zur vollkommenen Reife fortgesetzt worden ist. Daher hat es immer eine Beziehung auf die Kindheit, während man das Wort Erziehung auch allein von dem späteren Jugendalter gebrauchen kann. So kann man sagen: In dieser Schule wird die Jugend gut erzogen. Wenn man hingegen sagt: Er ist in diesem Hause auferzogen worden, so will man zu erkennen geben, dass er von seiner Kindheit bis zu seinen reifern Jahren darin seine Erziehung erhalten hat. Oft geht auf-

erziehen auch bloss auf die Erziehung in der ersten Kindheit, ohne die nachfolgenden Jugendjahre mit einzuschließen. "Ich kenn' Euch ja, ich bin's | die Eure Kindheit auferzogen." Schiller, M. Stuart I, 4. "Man könnt' erzogene Kinder gebären | wenn die Eltern erzogen wären." Goethe, Zahme Xenien IV.

#### 517. Essen 1 Fressen<sup>2</sup>. Speisen3.

1) & 2) To eat (2, used only of animals).

3) To dine or sup.

1) Manger.

2) Manger, dévorer (se dit seulement des animaux). 3) Prendre ses repas

(diner ou souper).

Angiare. 2) Mangiare, divorare (si dice solamente de animali). 1) Mangiare. 3) Cibare (pranzare o cenare).

1) Кушать (феть). 2) Беть, жрать (о животныхъ). 3) Кушать (обедать или ужинать),

Essen und speisen wird nur von Menschen und menschenähnlichen Wesen, fressen (aus ver-essen, d. i. ganz aufessen, zusammengezogen) hingegen von Tieren gebraucht. Wenn man von Menschen sagt, dass sie fressen, so will man anzeigen, dass sie die Nahrung mit tierischer Begierde zu sich nehmen. Zwischen essen und speisen besteht der Unterschied, dass speisen (von Speise, s. d. folg. Art.) den Nebenbegriff einer gewissen Feierlichkeit hat. Da diese nur bei Personen von Stande stattfinden kann, die ihre Mahlzeiten verlängern und durch die Bedienung, die ihnen zu Gebote steht, bequem und prächtig machen können: so wird es zunächst nur von dem Essen solcher hochgestellter Personen gebraucht und zwar von den Mahlzeiten, die an bestimmte Stunden gebunden sind, und endlich auch nur von der ganzen Mahlzeit, nicht von einem einzelnen Gerichte. Man wird daher sagen müssen: Ich habe heute die königliche Familie speisen sehen und habe bemerkt, dass der König nur von einer Schüssel a/s. Außerdem gilt speisen aber auch als gewählter Ausdruck für essen, wie fressen als Kraftausdruck. Der letztere wird jedoch in guter Sprache vermieden. "Ich hatt' just mein gewöhnlich Essen, | hat sich der Kerl pumpsatt gefressen." Goethe, Recensent.

#### Speise<sup>2</sup>. 518. (Das) Essen<sup>1</sup>. Essware3.

- 1) Dinner or supper. 2) Food. 3) Eatables. 1) Le dîner ou souper. 2) Nourriture. 2) Cibo (alimen 3) Comestibles (vivres, mangeaille). Pranzo ossia cena.
   Объдъ или ужинъ. 3) Comestibili.
  3) Събстное (събстные припасы).
- Cibo (alimento).
   Пища (кормъ).

Das Essen unterscheidet sich von der Speise (eig. Kosten, Aufwand, aus ital. spêsa, mittellat. spensa, d. i. dispensa, expensa = Aufwand, jetzt noch üblich in dem Fremdwort: die Spesen, z. B. die Reisespesen) dadurch, dass es nur eine schon zubereitete Speise bedeutet, welche sogleich gegessen werden kann, unter Speise hingegen auch solche essbare Dinge verstanden werden können, die noch roh sind und erst zubereitet werden müssen, z. B. Geflügel, Schinken und anderes, was in der Speisekammer aufbewahrt wird.

Von solchen Dingen, die schon zugerichtet sind und zum Essen auf den Tisch gesetzt werden, kann man also beides gebrauchen. Aber dann umfast der Ausdruck Essen alle auf dem Tische erscheinenden Gerichte, während Speise immer nur ein einzelnes Gericht bezeichnet. Man sagt daher: Das Essen oder die Speisen waren sehr gut zubereitet; auch unterscheidet man bei einem Essen Zu- und Nachspeisen. Essen bezeichnet auch die Thätigkeit und die Zeit des Essens, z. B. Mittag-, Abendessen, Speise dagegen nur das, was gegessen wird. Esware hat eine Beziehung auf den Kauf, es bedeutet solche rohe und ungekochte Speisen, die feil sind oder zum Verkaufe auf dem Markte stehen. Von zubereiteten und gekochten Speisen aber, die in der Garküche oder bei dem Koche verkauft werden, gebraucht man das Wort nicht.

# 519. Ewig<sup>1</sup>. Immerwährend<sup>2</sup>. Beständig<sup>3</sup>. Dauerhaft<sup>4</sup>.

1) Eternal, everlasting. 2) Perpetual. 3) Constant. 4) Lasting, durable. 1) Éternel. 2) Perpétuel. 3) Constant. 4) Durable (stable, solide). 1) Eterno. 2) Perpetuo. 3) Durevole (stabile). 4) Durable (solido). 1) Вечный. 2) Безпрерывный, 3) Безпрестанный (постоянный). 4) Прочный.

In dem Sinne, in welchem diese Wörter übereinkommen, werden sie Dingen beigelegt, die nicht aufhören, ob sie gleich einen Anfang haben. So können sie auch von endlichen und zufälligen Dingen gesagt werden; nur dass ewig, Gott beigelegt, in einer strengeren Bedeutung genommen wird und zugleich den Anfang des Daseins ausschliefst. Ewig (von ahd. êwa, d. i. die endlos lange Zeit, got. aiws, Zeit, Ewigkeit, lat. aevum, gr. αἰών) unterscheidet sich dadurch von immerwährend, dass bei diesem letztern auf die Zeitfolge gesehen und dass es also von Veränderungen gebraucht wird, von denen keine die letzte ist. Man kann nicht sagen, Gott ist immerwährend, weil er kein Ding ist, das Veränderungen unterworfen ist. Man nennt aber eine Freundschaft, die Glückseligkeit, den Wechsel der Jahreszeiten immerwährend, sofern die Freundschaft aus Handlungen, die Glückseligkeit aus angenehmen Empfindungen besteht, die unaufhörlich einander folgen. Ewig hingegen im weitern Sinne heisst alles, was kein Ende haben wird oder seiner Absicht nach kein Ende haben soll. Die Seele wird ewig leben, heißt, ihr Dasein wird nie aufhören. Wenn man aber einen Frieden, ein Bündnis ewig nennt, so will man sagen, dass sie nach der Absicht der Vertragschließenden nie aufhören sollen, indem keine Zeit bestimmt wird, wann auf beiden Seiten die Verbindlichkeit, sie zu halten, aufgehoben sein soll. Ein Waffenstillstand wird auf eine gewisse Zeit eingeschränkt, ein Friede nicht, und darum nennt man ihn ewig. "Es erben sich Gesetz und Rechte, wie eine ew'ge Krankheit fort." Goethe, Faust I. "Kurz ist der Schmerz, und ewig ist die Freude." Schiller, Jungfr. V, 14. Beständig ist ein Ding, wenn sein Dasein nicht unterbrochen wird.

Eine beständige Freundschaft ist eine Freundschaft, die durch keinen Kaltsinn, keine Feindschaft unterbrochen wird; ein beständiger Schmerz ist ein Schmerz, der ohne eine Zwischenzeit der Linderung fortdauert. "Fahre dann hin ein solcher und häufe sich immer unzählbar | Geld auf Geld, und die Sucht nach mehrerem quäl' ihn beständig." Voß. Dauerhaft ist das Fortdauernde, sofern es in seiner Natur den Grund zur Fortsetzung seines Daseins enthält und vermöge derselben dem Aufhören widersteht. Das Gold ist das dauerhafteste Metall, weil es seiner Natur nach den Wirkungen vieler Auflösungsmittel widersteht, die andere Metalle zerstören. Ein Friede ist ewig, sofern er auf keine Zeit eingeschränkt ist, immerwährend, sofern lauter friedliche Handlungen aufeinander folgen, von denen keine die letzte ist, beständig, sofern er nicht durch Krieg unterbrochen wird, und man kann hoffen, daß er dauerhäft sein werde, wenn er auf billige Bedingungen geschlossen ist und in ihm alle Keime künftiger Kriege aus dem Wege geräumt sind.

# F.

520.

### Fabel<sup>1</sup>.

### Handlung2.

1) Plot. Trame (intrigue). Favola (intrigo). Завязка (нетрига), Action. Action. Действіе.

In der poetischen Kunstsprache ist eine Handlung (entsprechend dem Ausdruck  $\pi\varrho\tilde{a}\xi\iota\varsigma$  bei Aristoteles) die Reihe mehrerer zusammenhängender Begebenheiten selbst; eine Fabel (lat. fabula, von fari, reden; entspricht dem Ausdruck  $\mu\tilde{v}\vartheta o\varsigma$  bei Aristoteles) ist diese Handlung, sofern sie den Inhalt eines epischen oder dramatischen Werkes ausmacht, episch oder dramatisch dargestellt ist. Eine Entführung, eine Ermordung enthält eine Reihe zusammenhängender Begebenheiten, die in einer traurigen Hauptwirkung endigen, und sofern sie als wirklich vorgegangen gedacht wird, ist sie eine Handlung, sofern sie episch oder dramatisch dargestellt wird, die Fabel des Gedichtes, das sie darstellt. Sie kann als Handlung in der Wirklichkeit mißfallen und als Fabel in einem Gedichte gefallen, weil die Kunst das Wirkliche geistig verklärt und selbst

das Unangenehme genießbar macht. "Jede Erdichtung, womit der Poet eine gewisse Absicht verbindet, heißt seine Fabel. So heißt die Erdichtung, welche er durch die Epopöe, durch das Drama herrschen läßt, die Fabel seiner Epopöe, die Fabel seines Dramas." Lessing, Abh. üb. d. Fabel I. "So haben die Franzosen, die den Geist der Alten zuerst ganz mißverstanden, eine Einheit des Orts und der Zeit nach dem gemeinsten empirischen Sinn auf der Schaubühne eingeführt, als ob hier ein anderer Ort wäre als der bloß ideale Raum, und eine andere Zeit als bloß die stetige Folge der Handlung." Schiller, Einl. zur Br. v. Messina.

# 521. Fabel<sup>1</sup>. Erzählung<sup>2</sup>. Märchen<sup>3</sup>.

1) Fable. 2) Tale (narrative).
1) Fable. 2) Récit (narration).
1) Favola. 2) Novella (narraxione).
1) Bachs. 2) Hortett (nobterbobanie).

3) Tale, story.
3) Conte.
3) Racconto favoloso.
3) Ckaska.

Erzählung drückt keine Rücksicht auf Wahrheit oder Unwahrheit der dargestellten Begebenheit aus. Fabel und Märchen aber sind nur erdichtete Erzählungen. "Wenn wir einen allgemeinen moralischen Satz auf einen besondern Fall zurückführen, diesem besondern Falle die Wirklichkeit erteilen und eine Geschichte daraus dichten, in welcher man den allgemeinen Satz anschauend erkennt, so heifst diese Erdichtung eine Fabel." Lessing, Abh. üb. d. Fabel I. Ein Märchen (Deminutivum zu dem neuhochd. Substant. die Märe, mhd. das und die mære, ahd. mâri, das ist etwas, wovon viel und gern gesprochen wird, dann: eine Kunde, ein Bericht, eine Erzählung) dagegen ist eine Erdichtung, die Wunderbares und Unglaubliches in phantastisch ausgeschmückter Weise erzählt, z. B. das Märchen von den sieben Raben, von dem Tischlein deck dich! u. s. w. "Ein altes Märchen endigt so, | wer heisst sie's deuten?" Goethe, Faust I. Kerker. Außerhalb der poetischen Kunstsprache aber haben beide Wörter noch die allgemeinere Bedeutung: etwas Unwahres, was in einer Gesellschaft, in einem Orte u. s. w. erzählt wird. Fabel drückt dann bloss das Erdichtetsein, Mürchen außerdem noch die Verbreitung und das allgemeine Bekanntsein der unwahren Geschichte aus. Wenn jemand eine Geschichte in einer Gesellschaft erzählt und sagt, es sei eine Fabel, so will er anzeigen, er halte sie für falsch; sagt er, es sei ein elendes Stadtmärchen, so will er zu verstehen geben, dass diese Fabel sich in der Stadt verbreitet habe und häufig in Gesellschaften erzählt werde.

# 522. Fach<sup>1</sup>. Falt, Fältig<sup>2</sup>.

1) & 2) Fold. 1) & 2) Fois. 1) & 2) Via, volta, fiata. 1) & 2) Разъ, крать.

Fach (bezeichnet eig. ein abgeteiltes Stück; vielfach heißt also urspr.: in viele Abteilungen, Fächer geteilt) zeigt allemal bloß eine

Zahl an; falt oder fältig (aus mhd. -valt, ahd. falt, eig. das, was gefaltet, in Falten gelegt ist) hingegen setzt zu diesem Hauptbegriffe der Zahlgröße noch den Begriff der Beschaffenheit hinzu. Wenn man sagt: Vielfache oder mannigfache Unglücksfälle sind vorgekommen, so hebt man bloss die große Zahl derselben hervor; sagt man aber: Vielfältige oder mannigfaltige Unglücksfälle sind geschehen, so weist man zugleich auf die Verschiedenartigkeit derselben mit hin. Auch in der Zusammensetzung mit bestimmten Zahlen ist fältig noch nicht ganz veraltet; denn wir sagen neben hundertfach hundertfältig u. ähnl. "Etliches fiel auf ein gut Land und trug Frucht, etliches hundertfältig, etliches sechzigfältig, etliches dreissigfältig." Matth. 13, 8. Doch ist die Zusammensetzung mit -fältig gebräuchlicher bei der unbestimmten Vielheit (mannigfaltig, vielfältig), bei bestimmten Zahlen klingt diese Zusammensetzung doch immer altertümlich, und man zieht da die Zusammensetzung mit -fach vor (zweifach, dreifach, vierfach). Für zweifach und zweifältig sind auch die älteren Formen zwiefach und zwiefältig, aber nur in gehobener dichterischer Sprache, in Gebrauch.

# 523. Fackel<sup>1</sup>. Kerze<sup>2</sup>.

1) Link, torch, flambeau; firebrand. Flambeau, torche, brandon. Torchio, torcia. Факадь, пламениять.

2) Candle, wax-light, taper, cierge. Bougie, cierge. Cero, candela. Восковая (свіча).

Die Fackel (ahd. facchala, verwandt mit lat. facula, dem Deminutivum zu fax) unterscheidet sich von der Kerze (nicht von lat. cera, sondern von ahd. charz, charza, d. i. das Werg' und der aus dem Werg gefertigte Docht; man fertigte in der altdeutschen Zeit die Kerzen so, dass man einen aus Werg gedrehten Docht mit Talg oder Wachs tränkte) zunächst durch die große unruhige Flamme, dann dadurch, dass sie nicht, wie die Kerze, aus einem von einer Wachs- oder Talgmasse umschlossenen Dochte besteht, sondern aus einem leicht entzündbaren Stoffe (Werg, Kienholz, Stroh u. s. w.), der mit Pech oder Wachs getränkt ist. Gewöhnlich ist die Fackel auch bedeutend größer, als die Kerze, obwohl es auch Kerzen von ganz ansehnlicher Größe giebt, wie die zum kirchlichen Gebrauch bestimmten. Die Fackel dient zur Beleuchtung im Freien, die Kerze dagegen wird in den Zimmern gebrannt. Die Fackel wird nur bei festlichen Gelegenheiten gebraucht, bei Fackelzügen, die zu Ehren irgend einer Person unternommen werden u. ähnl., die Kerze dient sowohl zum festlichen wie zum stillen häuslichen Gebrauche, namentlich aber wird sie bei der kirchlichen Abendmahlsfeier verwendet. - In übertragener Bedeutung geht Fackel auf das Entfesseln von Leidenschaften, z. B. die Fackel des Krieges, des Hasses, der Liebe u. s. w. entzünden. Kerze kann in diesem Sinne nicht gebraucht werden. - Auch Licht ist sinnverwandt mit den beiden angeführten Ausdrücken. Licht ist aber ein viel allgemeinerer Ausdruck; es bezeichnet ursprünglich den Leuchtstoff überhaupt, z. B. die Erde empfängt ihr Licht von der Sonne. "Gott sprach: "Es werde Licht! und es ward Licht." 1. Mos. 1, 3. Dann werden auch die Lichtträger so genannt, z. B. leuchtende Himmelskörper. "Gott machte zwei große Lichter, ein großes Licht, das den Tag regiere, und ein kleines Licht, das die Nacht regiere." 1. Mos. 1, 16. In diesen Bedeutungen ist es mit Kerze und Fackel nicht sinnverwandt. Es hat auch die Bedeutung: künstlich aus brennbaren Körpern hergestellte Flamme, z. B. Gaslicht, Kerzenlicht, elektrisches Licht u. s. w.; diese Bedeutung können Fackel und Kerze nicht annehmen. Nur in der eingeengtesten Bedeutung: aus Talg, Wachs, Stearin oder Paraffin hergestellter walzenförmiger Gegenstand, der zur Beleuchtung des Zimmers u. s. w. angebrannt wird, tritt es in Sinnverwandtschaft mit Fackel und Kerze, Kerzen nennt man danu die besonders dicken und starken Lichte (diesen Plural wendet man hier neben Lichter an), während die dünnen, langgezogenen die Lichte im engern Sinne sind. Außerdem gilt Kerze als der edlere und gewähltere Ausdruck. Im Alltagsleben brennt man Lichte; beim Abendmahl oder bei einem Feste leuchten Kerzen.

### 524. Faction<sup>1</sup>. Partei<sup>2</sup>. Rotte<sup>3</sup>. Schar<sup>4</sup>. Bande<sup>5</sup>.

1) Faction. 2) Party. 3) Rabble. 4) Troop. 5) Band. 1) Faction. 2) Parti. 3) Cohue. 4) Troupe. 5) Bande. 1) Factions. 2) Partito. 3) Masnada. 4) Truppa. 4) Truppa. 5) Banda. 1) Заговоръ (партія). 2) Сторова (партія). 3) Офрище (чернь, сволочь). 4) Толпа. 5) Шанка.

Partei (eig. Abteilung, von lat. pars) bezeichnet eine Anzahl Gleichgesinnter, die sich vereinigt haben, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, im Gegensatz zu andern gleichfalls vereinigten Gleichgesinnten, die ein anderes Ziel oder dasselbe Ziel mit andern Mitteln erstreben. Der Zweck einer Partei kann auch bloß sein, gewisse Meinungen und Lehren zu verbreiten. Die deutschen Kunstrichter waren im vorigen Jahrhundert eine Zeitlang in die Gottschedsche und schweizerische Partei geteilt, von denen eine jede ihre kritischen Grundsätze zu verbreiten suchte. Die Zwecke sowohl als die Mittel, deren sich die Parteien bedienen, können unschuldig und erlaubt sein. Wenn die Parteien, in welche sich die Gelehrten teilen, sich damit begnügen, ihre Meinungen ruhig und ohne Beleidigung ihrer Gegner, es sei schriftlich oder mündlich, vorzutragen, so hat man ihnen nichts vorzuwerfen. Factionen (von lat. factio, das wieder von facere abgeleitet ist und eig. das Machen bedeutet) und Rotten (aus mfrz. rote, it. rotta, mlat. rutta, rupta, eig. Bruch, dann Trupp, Abteilung eines Heeres; bezeichnet eigentlich eine Schar von 4-100 Mann) hingegen vereinigen sich zum Widerstande gegen die bestehende Macht im Staate und be-

dienen sich dazu unerlaubter Mittel. Faction unterscheidet sich demnach von Partei 1) dadurch, dass eine Partei auch ruhig und unthätig sein kann, eine Faction immer unruhig und thätig ist. Die Parteien können sich auch durch blosse wissenschaftliche Meinungen unterscheiden, die Factionen wirken gegeneinander um politischer Zwecke willen. 2) Die Parteien können auch zu erlaubten und löblichen Zwecken gemeinschaftlich handeln, und sie sind nur Parteien, solange sie sich dazu erlaubter Mittel bedienen; den Factionen giebt man überhaupt Zwecke schuld, die sie durch unerlaubte Mittel zu erreichen trachten. Es hat in dem großbritannischen Parlamente seit langer Zeit eine Ministerial- und Oppositionspartei (aber keine Faction) gegeben, von denen die eine mit dem Ministerium und die andere gegen dasselbe stimmt. 3) Eine Faction hat zur Absicht, das bestehende Regiment zu stören und sich der höchsten Gewalt zu bemächtigen. Von einer bloßen Rotte unterscheidet sich eine Faction (wie auch eine Partei, obwohl diese ja schon durch die Anwendung erlaubter Mittel von Rotte verschieden ist) dadurch, dass sie 1) eine regelmässig eingerichtete oder organisierte Vereinigung mehrerer ist, die ihr bestimmtes Haupt und solche Glieder hat, die einander bekannt sind und die zu ihren Absichten dienenden Arbeiten unter sich verteilt haben und zu dem Ende auch regelmässige Versammlungen halten, in welchen sie ihre Maßregeln miteinander verabreden. Eine Rotte hingegen kann ein zusammengelaufener Haufe sein, wovon wenige einander kennen, ob sie gleich alle zu einerlei Zweck thätig sind. Eine Faction kann sich einer oder mehrerer Rotten zu ihren strafbaren Absichten bedienen; aber darum wird die Rotte keine Faction. Man hat in den Unruhen zu Paris oft gesehen, dass die verschiedenen, aufeinander folgenden Factionen sich der nämlichen Rotten bedient haben, um einander zu Grunde zu richten. Die Faction stützt sich außerdem gewöhnlich auf die Gewalt mehrerer, die an der öffentlichen Macht teilnehmen. Catilina und seine Anhänger bildeten nicht eine Rotte, sondern eine Faction; denn ihre Vereinigung war wohl organisiert, auch hatten sie mehrere Senatoren und selbst einen Konsul in ihr Interesse zu ziehen gewusst. - Eine Schar (ahd. skara, d. i. eig. Heeresabteilung von 4, 10 und mehr Mann, wohl von ahd. skëran, mhd. schërn, d. i. schneiden abgeleitet, urspr. also das Abgeschnittene, das durch Einschnitte Abgeteilte, ähnl. wie lat. sectio von secare) ist überhaupt eine geordnete Menge, z. B. eine Turner-, Sänger-, Kinder-, Jägerschar, eine feindliche, bewaffnete Schar u. s. w. Eine Bande ist eine Menge, die zu einem bestimmten, sei es einem erlaubten oder unerlaubten Zwecke, verbunden ist, z. B. Schauspielerbande, Musikbande, Gauklerbande, Räuberbande. Früher bezeichnete man mit diesem Worte auch angesehene Gesellschaften, gegenwärtig ist das Wort nur von niedrigen

oder gar von verbrecherischen Vereinigungen in Gebrauch. Fraction (von lat. frangere, brechen) nennt man die Mitglieder einer Partei, die einem Parlamente angehören, z. B. die conservative Fraction im Reichstage u. s. w.

# 525. Faden¹. Faser². Zaser, Fiber³.

1) Thread. 2) Filament. 3) Fibre. 1) Fil. 2) Filament. 5) Fibre, Filandre. 1) Filo. 2) Filamento (fibra). 3) Tiglio. 1) Hart. 2) & 3) Bozoneo (Movas).

Füden sind die langen, dünnen, gesponnenen Teile, aus denen ein Gewebe besteht. Sie heißen so, solange sie Teile eines Gewebes sind oder doch dazu verschlungen werden können, es sei, dass man sie darin verwebt oder etwas damit zusammennäht, heftet, bindet u. s. w. Fasern sind die zerrissenen Fäden, die sich aus dem Gewebe lösen und nicht in dasselbe verschlungen werden können. Wenn irgend ein Stoff, er sei von Leinwand, Wolle oder Seide, so abgenutzt ist, dass seine Fäden abgeschabt und zerrissen sind, so löst er sich in Fasern (auch Fasen ist gebräuchlich) auf. Bei den Geweben der Naturkörper hießen sonst diese feinsten Teile Zasern; doch ist auch hier Faser vorgedrungen und Zaser nur noch wenig üblich. Man spricht von dem Fasergewebe der Muskeln, den Fasern des Holzes, der Pflanzen u. s. w. In dem Gewebe der Lebensorgane heißen diese feinsten Teile auch Fibern (lat. fibra, d. i. Faser, namentlich der Eingeweide, aus denen geweissagt wurde). "Ihn packte solches Entsetzen, dass jede Fiber seines Körpers erzitterte."

526. [Fähigkeit¹. Vermögen².

1) Capacity. Capacité. Capacité. Capacità. Capacità. Capacità. Facultà (potere). Chia (mous).

Wenn die Beschaffenheit, vermittelst deren ein Ding etwas wirken kann, weiter nichts als die Kraft selbst ist, durch die es dem Dinge möglich wird, eine Wirkung hervorzubringen, so nennen wir sie das Vermögen (von mhd. vermugen, d. i. Kraft haben, im stande sein) dazu; sofern es gewisse Eigenschaften sind, durch welche die Kraft gelenkt und angewendet wird und ihr freies Spiel erhält, sich äußern zu können, nennen wir diese Beschaffenheit Fähigkeit (von mhd. vâhen, fassen, fangen). Fähigkeit weist also mehr auf die Äußerung, Anwendung des Vermögens hin. Jeder Mensch hat von der Natur das Vermögen, andern nützlich zu sein, sofern er die gehörigen Kräfte dazu besitzt; viele machen sich aber durch Laster unfähig zu jedem edlen Entschlusse, indem sie ihren Kräften keine gemeinnützige Richtung mehr geben können. Jedes Kind hat das Vermögen zu sprechen, aber nur von dem Kinde wird man sagen: es ist fähig zu sprechen, das bereits dieses Vermögen äußert und wenigstens einzelne Worte spricht. "Denn niemals werde ich in Gefahr kommen, auf mein eigenes Können und Vermögen stolz zu werden, da ich so deutlich erkannt habe, welch Ungeheuer in jedem menschlichen Busen, wenn eine höhere Kraft uns nicht bewahrt, sich erzeugen und nähren könne." Goethe, Wilh. Meist. Lehrj. VI, Schlufs.

### Fähigkeit<sup>1</sup>. Geschicklichkeit<sup>2</sup>. 527. Fertigkeit<sup>3</sup>.

2) Ability.2) Habileté (savoir-faire). 1) Capacity. 1) Capacité.
1) Capacità.
1) Cuocognocts. 2) Abilità (destrezza).
2) Ловкость (искусство).

3) Readiness, facility.
3) Facilité (dextérité, adresse).
3) Prontezza (speditezza, facilità).
3) Опытность (навыкъ).

Die Beschaffenheit, die jemand zukommen muss, um eine Wirkung hervorbringen zu können, ist zunächst das Vermögen dazu, und dieses, wenn es mit den Eigenschaften verbunden ist, die Kräfte zweckmäßig anzuwenden, ist die Fähigkeit (vergl. d. vorherg. Art.). Wenn aber die Wirkung sehr zusammengesetzt ist, so gehören mehrere Handlungen dazu, um sie hervorzubringen, und der Handelnde muss seine Kräfte dem entsprechend einzuteilen wissen. Dies geschieht durch die Beobachtung der nötigen Regeln, zu denen man auch unvermerkt durch Nachdenken, Aufmerksamkeit und Erfahrung gelangen kann. Wer diese Regeln zu einer Wirkung anzuwenden weiß, hat Geschicklichkeit dazu. Wenn die Anwendung dieser Regeln durch wiederholte Übung so leicht geworden ist, dass sie geschwind und ohne Anstrengung, ja ohne merkliche Aufmerksamkeit erfolgen kann, also mechanisch geworden ist, so ist Fertigkeit zu den Handlungen vorhanden, durch die etwas bewirkt wird. Die Fähigkeit entsteht aus den angeborenen und erworbenen Anlagen, sowohl des Körpers als der Seele, und was letztere betrifft, sowohl des Willens als des Verstandes; indes legt sie der Sprachgebrauch vorzüglich der Seele bei. Wenn die Handlungen von seiten ihrer Sittlichkeit betrachtet werden und man bemerkt, dass sie dem Handelnden vermöge seines Charakters oder einer herrschenden Leidenschaft oder eines natürlichen oder erworbenen Hanges dazu möglich sind, so hält man ihn dazu fähig, ohne ihm die Geschicklichkeit und noch weniger die Fertigkeit dazu beizulegen. Aus Liebe ist man der größten Aufopferungen und aus Rache der größten Verbrechen fähig. "Wahrhaftig, ich wüßte nicht, wozu mein gekränktes Herz jetzt nicht alles fähig wäre." Goethe, Die Aufgeregten IV, 2. Einen verworfenen Menschen macht sein Charakter zu allen Betrügereien fühig, er ist nur nicht immer geschickt dazu. Ein anderer hat alle Geschicklichkeit und Fertigkeit in Kartenkünsten; er ist aber zu ehrlich, um fähig zu sein, sie je zum Betrug im Spiele zu gebrauchen. Geschicklichkeit und Fertigkeit unterscheiden sich durch die drei Merkmale von einander, dass 1) der, welcher eine Fertigkeit in einer gewissen Art von Handlungen hat, sie leichter, geschwinder und ohne merkliche Überlegung, als geschähe es mechanisch, verrichten kann; 2) daß

zur Geschicklichkeit immer die bewuste Anwendung gewisser Kunstregeln erfordert wird, zur Fertigkeit nicht; 3) dass Geschicklichkeit mit Absicht gewonnen wird, eine Fertigkeit auch unabsichtlich durch die blosse Wiederholung einer gewissen Art von Handlungen entstehen kann. Ein Mensch hat eine Fertigkeit im Fluchen, wenn er, ohne daran zu denken, flucht, weil er schon oft geflucht hat; es ist aber keine Geschicklichkeit, denn es gehört keine Kunst dazu, und er hat sich nicht absichtlich darin geübt. "Fähigkeiten werden vorausgesetzt, sie sollen zu Fertigkeiten werden. Dies ist der Zweck aller Erziehung." Goethe, Wahlverw. I, 5. Fertigkeit bezeichnet aber nicht bloss die Möglichkeit, etwas mit Leichtigkeit zu verrichten, sondern häufig die Verrichtung selbst. So sagt man: "Er hat verschiedene Fertigkeiten erlernt." In diesem Sinne können Fähigkeit und Geschicklichkeit nicht stehen. - Auch der Ausdruck Geläufigkeit ist mit Fertigkeit sinnverwandt. Geläufigkeit bezeichnet aber niemals die blosse Möglichkeit, etwas geschwind und leicht zu verrichten, wie Fertigkeit, sondern immer die Verrichtung selbst und zwar die Schnelligkeit und Gewandtheit, mit der sie vor sich geht. Wer sich große Fertigkeit im Klavierspiel erworben hat, vermag auch geläufig zu spielen. Er spielt fertig, d. h. mit vollendeter Sicherheit; er spielt geläufig, d. h. mit großer Gewandtheit und Beweglichkeit. Man kann eine Sprache fertig und geläufig sprechen; fertig, sofern man weder grammatische noch stilistische Fehler macht, noch die Gesetze der Aussprache verletzt; geläufig, sofern man rasch und ohne Stocken zu sprechen vermag.

# 528. Fähigkeiten¹. Anlagen².

1) Capacity. Capacités. Capacités. Capacités. Dispositions, talents. Disposizioni naturali (talento). Дарованія (таланты).

Wenn man jemand die Fähigkeit zu einer gewissen Kunst u. s. w. beilegt, so urteilt man bloß, daß es ihm möglich sei, eine Geschicklichkeit darin zu erhalten, ohne die Eigenschaften zu benennen, worauf man dieses Urteil gründet. Diese Eigenschaften selbst aber, aus denen man schließt, daß jemand Fähigkeit zu einer Sache habe, sind die Anlagen (vergl. Art. 97). So sind ein feines Ohr, ein natürliches Taktgefühl u. dgl. Eigenschaften, aus denen man schließt, daß jemand, der sie besitzt, es in der Tonkunst weit bringen könne, und man nennt diese Eigenschaften daher Anlagen zur Tonkunst. Fähigkeit bezeichnet also abstrakt die Kraft zu etwas, Anlage dagegen konkret die Eigenschaft, in der diese Kraft ruht. Wer zur Sprachkunde Fähigkeit besitzen und also im stande sein soll, eine Menge Wörter, Regeln u. s. w. zu lernen und zu behalten, der muß in einem glücklichen Gedächtnisse die Anlage dazu erhalten haben.

### 529. Fallen<sup>1</sup>. Sinken<sup>2</sup>. Stürzen<sup>3</sup>.

2) To eink.
2) S'enfoncer.
2) Affondarsi (avvallarsi).
2) Horpywatecs. 3) To fall, precipitate (rush, plunge).3) (Se) precipiter, jeter.3) Precipitare. 1) To fall, 1) Tomber.

1) Cadere. 3) Стремглавъ падать (низвергать, -ся). 1) Надать.

Transitiv: 1) Fällen: To fell, abattre, abbattere (atterrare), cpy6ars.
2) Senken: To sink, descendre (baisser), abbassare (margottare), опускать.

Fallen bezeichnet allgemein die Bewegung nach unten hin, sinken dagegen drückt nur eine ruhige und allmähliche Bewegung nach unten aus, z. B. der Kahn sinkt im Wasser, die Wolke sank langsam herab u. s. w. Der Kredit eines Kaufmannes ist (im uneigentlichen Sinne) gesunken, sofern er bloss nicht mehr so groß ist als bisher; er ist gefallen, sofern der Kaufmann gar keinen Kredit mehr hat. Die langsame Bewegung beim Sinken erklärt sich in vielen Fällen daraus, dass der sinkende Körper noch mit seinem Haltungspunkte in Verbindung ist; was fällt, ist davon getrennt und ruht erst dann, wenn es unten liegt. Das Haupt der trostlosen Niobe wird von den Künstlern in ihren Schofs herabgesunken vorgestellt, heisst: Es ist bis in ihren Schoss niedergebeugt; — in ihren Schols herabgefallen, würde heißen: Es ist von ihrem Körper getrennt und in ihren Schofs herabgerollt. Ein Senkblei sinkt ins Wasser, wenn man es an einer Schnur hinablässt; es fällt aber ins Wasser, wenn es sich von der Schnur löst und den Grund berührt. Der nämliche Unterschied ist in den Bewirkungswörtern: senken und fällen sichtbar. Die Bäume senken ihre Zweige, um dem Wilden ihre Früchte anzubieten; er aber fällt sie lieber, um diese Früchte noch bequemer pflücken zu können. Hier ist senken bloss niederbeugen, fällen hingegen, den Baum von seinen Haltungspunkten trennen, so dass er sich auf die Erde legen muss. Stürzen, als sinnverwandt mit fallen, bezeichnet dagegen nur eine besonders heftige und geschwinde Bewegung nach unten. Es kann aber auch von einer plötzlichen Bewegung nach jeder andern Richtung gebraucht werden. Man sagt ebensogut: Er stürzte in das Zimmer hinein, als: Er stürzte von dem Dache auf die Straße herab, oder: Er stürzte in freudiger Erregung die Treppe herauf. Ein Haus fällt ein, wenn das in die Höhe geführte Gemäuer und Gebälk sich nach dem Erdboden bewegt und auf diesem liegen bleibt, es stürzt ein, wenn diese Bewegung eine heftige und plötzliche ist, es sinkt ein, wenn es auf unterhöhltem oder weichem Boden steht und dieser nachgiebt. "Wo die Kugelsaat | regnet, stürz' ich Verlass'ner hinein." Schiller, Schlacht.

### 530. Fallen<sup>1</sup>. Bleiben<sup>2</sup>.

1) To fall,

2) To be elain, perish (on the field of battle).3) To die (expire).2) Rester (demeurer) sur la place (être tué sur le champ de bataille).

3) Mourir (décéder, expirer).
1) Cadere. 2) Rimanere (estinto in battaglia; restar sul campo di battaglia). 3) Morire (spirare, usoir di vita).
1) Hagath. 2) Octabathor (на поль сраженія).
3) Умирать (скончаться).

Sterben (eig. sich plagen; mhd. stërben, ahd. stërban, sterben; vergl. engl. to starve, umkommen) bedeutet, das die Seele (das Leben) vom Körper scheide. Fallen und bleiben beziehen sich auf die gewaltsamen Ursachen des Sterbens und werden von denen gebraucht, die in einem Kampfe getötet werden. Fallen geht auf den Augenblick, wo die Kräfte den Körper ganz oder zum größten Teile verlassen haben, so dass er sich nicht mehr aufrecht erhalten kann; bleiben aber bezieht sich darauf, dass der Getötete den Kampfplatz zu verlassen außer stande ist. Fallen schildert also den Vorgang lebendig, während bleiben nur erzählend berichtet; in lebhafter Darstellung kann das letztere daher nicht verwendet werden. In poetischer Sprache wird für fallen zuweilen auch sinken in derselben Bedeutung verwendet: "An unsern Mauern sank | der edle Held für seines Königs Sache." Schiller, Jungfr. I, 3. Auch die Ausdrücke enden, erblassen, erbleichen, scheiden, abscheiden, verscheiden, heimgehen, entschlafen, dahinfahren, versterben, seinen Geist, seine Seele aushauchen, den Geist aufgeben, verenden, verrecken, krepieren sind mit sterben sinnverwandt. Sofern der Tod das Ende der Lebenslaufbahn bezeichnet, gebraucht man in poetischer Sprache auch den Ausdruck: Er hat geendet, für: Er ist gestorben. Der Ausdruck deutet zugleich an, dass alle Mühen und Sorgen, die das Leben des Menschen begleiteten, durch den Tod hinweggenommen sind. Häufig schliesst der Ausdruck überhaupt den letzten Lebensabschnitt mit ein. "Noch keinen sah ich fröhlich enden, | auf den mit immer vollen Händen | die Götter ihre Gaben streun." Schiller, Ring des Polykrates. Erblassen und erbleichen heben den Anblick des im Tod erstarrten und farblos gewordenen Gesichtes hervor, und zwar ist der Ausdruck erbleichen noch nachdrücklicher als erblassen (vergl. bleich und blass). Beide sind nur in poetischer Sprache üblich, und gewöhnlich wird dabei das Wort Tod in irgend einer Form noch hinzugesetzt, z. B.: Der Tod liess ihn erbleichen, er erblasste im Tode u. s. w. Scheiden hebt hervor, dass der Sterbende von allem Abschied nimmt, was ihm lieb und teuer ist, dass er den Schauplatz seines Lebens, die Erde, für immer verlässt. "Sie hat geendet! Seht einen Engel scheiden!" Schiller. "Wenn ich einmal soll scheiden, so scheide nicht von mir." Paul Gerhardt. Abscheiden legt den Nachdruck auf die Trennung von der Erde, verscheiden bezeichnet das Scheiden als ein völliges, gänzliches und deutet zugleich auf den Übergang in eine andere Welt, wie auch hinscheiden und dahinscheiden. Man spricht von abgeschiedenen Seelen, abgeschiedenen Geistern u. s. w. Abscheiden ist nur in poetischer Sprache üblich, während verscheiden auch in der Umgangssprache gebraucht wird. "Er ist soeben verschieden." "Lasst mich an diesem Altar verscheiden." Schiller, Kabale und Liebe V, 8. Heimgehen bezeichnet die Erde als einen vorübergehenden Aufenthaltsort und verlegt die wahre Heimat des Menschen in das Jenseits; es ist ein tiefpoetisches Wort unserer Sprache. "Er ist heimgegangen zu seinen Vätern." "Ich weiß, daß er längst zu der Ruhe des Grabes heimgegangen." Klopstock. Entschlafen entspricht der alten Anschauung, die in dem Schlafe und Tode Brüder erblickt; wie der Schlaf ein Ausruhen von der Arbeit des Tages ist, so bezeichnet dieses Wort den Tod als ein Ausruhen von der Arbeit des Lebens; dasselbe gilt von entschlummern, hinüberschlummern, dahinschlummern (vergl. schlafen und schlummern). Kaiser Wilhelm ist entschlafen zu seinen Vätern." Fürst Bismarck im deutschen Reichstag am 9. März 1888. .Im Frieden lass du mich | entschlafen mehr als sterben." Kretschmann. "Bricht nun Euer Herz auch, Kinder, | nun im Tode, so strömt aus seinen Wunden Euch Labsal, | Wonne des besseren Lebens Euch zu! Ihr sterbt nicht, Ihr schlummert | nur zu dem Gottversöhner hinauf!" Klopstock, Messias VIII, 597 ff. Die letzten beiden Beispiele zeigen zugleich, dass entschlafen, entschlummern u. ähnl. in der Regel auf einen schmerzlosen, sanften Tod hindeuten. Dahinfahren ist ein alter deutscher Ausdruck, der das Sterben eigentlich als eine Wanderung in ein besseres Land auffasst. Fahren hiess früher überhaupt: sich von einem Orte zum andern bewegen. Namentlich gebrauchte man das Wort von einem, der auf die Wanderschaft ging, der sich an einem Kriegszuge (an einer Heerfahrt, an einer Kreuzfahrt, d. i. Fahrt ins heilige Land) u. s. w. beteiligte, und beim Abschied rief man ihm zu: Fahr wohl! (bei Graf Friedrich von Lîningen: "var hin ze guoter stunde!"). Auch beim Scheiden aus dem Leben rief man dann gleichsam als letzten Scheidegruss, wie der Römer sein have pia anima, dem Sterbenden oder Verstorbenen ein: Fahr wohl! nach. Walther von der Vogelweide sagte z. B. in dem Nachrufe, den er Reinmar dem Alten widmete: "dîn sêle müe3e wol gevarn, und habe dîn zunge danc." So ist der Ausdruck dahinfahren ein altertümlicher, volkstümlich schöner Ausdruck für verscheiden oder dahingehen, hinübergehen (ins Jenseits) u. ähnl. "Ich lebe, und weiß nicht wie lang'; | ich sterbe, und weiß nicht wann, | ich fahre, ich weiß nicht wohin, | mich wundert, dass ich fröhlich bin." Alter deutscher Spruch. Luther wandelte diesen Spruch in seiner Predigt über das Evangelium Joh. 14 und 15 in folgende Verse um: "Ich lebe, und weiß wohl wie lang'; ich sterbe, und weiß wohl wann; | ich fahre, ich weiß wohl wohin, | mich wundert's, dass ich noch traurig bin." "Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren!" betete der alte Simeon im Tempel, dem der heilige Geist gesagt hatte, er sollte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des Herrn gesehen. "Mit Fried und Freud ich fahr dahin." Versterben ist ein verstärkter Ausdruck für das einfache sterben, wie verscheiden für scheiden; er drückt aus, dass der Verstorbene uns gänzlich und völlig

entrückt ist. Den Geist aufgeben ist eine nur in gewählter Sprache übliche Umschreibung für den einfachen Ausdruck sterben; noch mehr gilt das von den Wendungen: seinen Geist, seine Seele aushauchen. Verenden bezeichnet schlechthin das Aufhören des Lebensprozesses und wird vorwiegend von Tieren gebraucht, namentlich in der Jägersprache, z. B.: Der Hirsch verendete nach kurzer Zeit. Bei Menschen wird es nur dann angewendet, wenn ohne Rücksicht auf die höhere geistige Natur des Menschen lediglich das Aufhören der Lebensfunktionen angedeutet werden soll. Es ist in dieser Anwendung äußerst selten und hat da einen rohen und herben Klang; in guter Sprache ist es in der Anwendung auf den Menschen daher nicht gestattet. Da bedient man sich, wenn man eine Zusammensetzung von enden gebrauchen will, des Ausdrucks vollenden. "Er ist der Glückliche, er hat vollendet. | Für ihn ist keine Zukunft mehr." Schiller, Wallenst. Tod V, 3. Wird verenden hier und da einmal von einem Dichter in Bezug auf den Menschen gebraucht, so dient es dazu, der Rede eine rohe oder bittere Färbung zu geben, z. B. "Ich bin ein Mensch und sollte nicht verenden dürfen in Ruh?" Prutz. Auf Tiere angewendet ist jedoch der Ausdruck verenden der edelste von den wenigen, die uns außer sterben da zu Gebote stehen. Man sagt außerdem nur noch verrecken und krepieren, die beide, selbst in Bezug auf Tiere gebraucht, derbe Kraftworte sind; werden sie auf Personen angewendet, so sind sie durchaus niedrige Ausdrücke, welche die höchste Verachtung ausdrücken. Das Fremdwort krepieren (von lat. erepare, krachen, platzen) ist der niedrigste von allen Ausdrücken und ist durchaus entbehrlich. "Er ward verscharret in stiller Stund', | es folgt ihm winselnd nur der Hund, | der hat, wo den Leib die Erde deckt, | sich hingestreckt, und ist da verreckt." Chamisso, Der Bettler und sein Hund. Krepiert könnte hier nicht gesagt werden, es würde die ganze poetische Wirkung zerstören; es ist überhaupt im guten Stile unmöglich; denn es klingt nicht kräftig und derb, wie verrecken, sondern gemein. "Das war nun mein Seelengaudium, den Hund überall zu necken, wo ich nur konnte, und wollt' halb krepieren vor Lachen, wenn mich dann das Tier so giftig anstierte." Schiller, Räuber I, 2.

# 531. Fallstrick<sup>1</sup>. Falle<sup>2</sup>. Schlinge<sup>3</sup>.

1) Trap, snare. 1) Trappe (piége). 1) Trappola (calappio).	2) Trap. 2) Trappe. 2) Aguato (trabocchetto,	
1) Сѣты.	2) Западня.	3) Ловушка.

Falle ist eine künstliche Vorrichtung, die dadurch, das sie selber oder ein oder mehrere Teile von ihr niederfallen, den zu fangenden Gegenstand festhält, z. B. Mausfalle, Rattenfalle, Fuchsfalle, Marderfalle u. s. w. Fallstricke sind nur für stärkere Tiere

bestimmt; eine Schlinge kann auch ein dünner Faden sein, der bestimmt ist, kleinere Tiere, namentlich die kleinern Vögel festzuhalten. Der Fallstrick nämlich hat nicht bloß den Zweck, zu fangen und festzuhalten, sondern auch das Gefangene niederzuwerfen (durch einen Strick zum Fallen zu bringen). Daher legt man den vierfüßigen Tieren Fallstricke und fängt die Vögel in Schlingen. Dieser Unterschied ist auch in dem uneigentlichen Gebrauche dieser Wörter bemerklich. Falle bezeichnet da allgemein jede hinterlistige Nachstellung oder Täuschung. "Trauet, Schwestern, Männerschwüren nie! | Schönheit war die Falle meiner Tugend." Schiller, Die Kindesmörderin. Wer sagt, dass man ihm Schlingen lege, der will die List und Verschlagenheit hervorheben, die man anwende, um ihn in Schaden und Verlegenheit zu bringen oder ihn zu unrechten Zwecken zu missbrauchen; wer aber sagt, dass ihm Fallstricke gelegt werden, der legt den Hauptton auf das Verderben, das ihm fremde Gewalt bereiten will. "Wie soll ich nun | des wunderbaren Knotens Rätselschlinge, | die euch umstrickt, zu lösen übernehmen?" Goethe, "Der Arglist Schlingen, tückischen Verrat." Nat. Tochter V, 2. Schiller, Br. v. Mess. "Ich sagt' es oft: das kann nicht glücklich enden; | zum Fallstrick ward ihm seine Macht | und diese dunkelschwankende Gewalt." Schiller, Wallenst. T. IV, 2. - Auch Netz ist sinnverwandt. Das Netz wird namentlich beim Fischfang verwendet, doch werden auch Vögel und andere Tiere mit Hilfe eines Auch das Gewebe einer Spinne, in dem sie Netzes gefangen. Fliegen u. ähnl. Tiere fängt, wird ein Netz genannt. Im übertragenen Sinne wird Netz namentlich da gebraucht, wo es sich um hinterlistige Verführungskünste und um Verführung durch allerlei Blendwerk und Lockmittel handelt, die Geist und Sinne gefangen nehmen. Eine Buhlerin lockt einen Jüngling in ihre Netze. "Denn Walsingham und Burleigh hassen mich; | ich weiß, daß sie mir lauernd Netze stellen." Schiller, Maria Stuart II. S.

#### Unecht<sup>2</sup>. Unrecht3. Unrichtig4. 532. Falsch<sup>1</sup>.

 2) Not genuine (counterfeit).
 3) Wrong.
 4) Incorrect.
 2) Imité (postiche).
 3) Erroné (mauvais, tort, injuste, inique). 1) False. 4) Incorrect 1) Faux.

1) Falso. 2) Contrafatto (simulato, finto, posticcio). 3) Erroneo (illecito, torto). 1) гідео.
(sregolato, cattivo).
1) Ложный (лукавый).
2) Поддільный (зальшивый, мишурный).
несправный).
4) Неясправный (ошибочный).

3) Неправый (нехорошій,

Falsch (mhd. valsch, ein echt hochdeutsches Wort von der Wurzel phal, täuschen, fallen; mit fallen gleiches Stammes; urverwandt mit lat. falsus, mfr. fals, u. lat. fallere, täuschen, betrügen, Gegens. wahr) nennt man das, was keine von den Beschaffenheiten hat, die einem Dinge seiner Art zukommen müssen, sofern es alsdann nicht das Ding ist, das es scheint und für das es ausgegeben wird; unecht (vergl. Art. 395) aber, sofern es die Vorzüge nicht hat, die ihm den Wert geben, der einem Dinge seiner Art zukommt. Falsches Gold scheint bloss Gold, ist es aber nicht, und unechtes Gold hat nicht die Vorzüge, die dem wahren Golde einen so großen Wert geben. Falsch ist also das, was durch den Schein betrügen kann, indem es irrig für das gehalten wird, was es nicht ist. Es hat dann aber in vielen Fällen den Nebenbegriff der Absicht zu betrügen, und dadurch unterscheidet es sich von den übrigen Ausdrücken. Unrecht (eig. ungerade) ist das, was seinem Zwecke nicht gemäß ist. Man sagt, man habe einen unrechten Weg eingeschlagen, wenn er nicht zu dem Ziele führt, das man auf demselben zu erreichen hoffte. Wenn nun falsch das ist, womit man betrügen will, so kann es zu der Absicht, wozu es der Betrüger gebrauchen will, das rechte sein. Dadurch unterscheidet sich der falsche Schlüssel von dem unrechten. Der unrechte schließt nicht, er erreicht also seinen Zweck nicht; der falsche schliesst, aber um zu betrügen. Auf das Sittliche übertragen, ist unrecht alles, was den sittlichen Zwecken, die dem Sittengesetz zu Grunde liegen, nicht entspricht. Es ist unrecht zu stehlen, zu lügen u. s. w., weil es dem Sittengesetz widerspricht. Eben das ist auch der Fall, wenn etwas den Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzes, den Regeln einer Kunst oder den Regeln der Klugheit entgegen ist. Ich thue unrecht, wenn ich nicht lieber das Geld, das ich an einen Säufer verschwende, einer armen Mutter gebe, die viele Kinder hat. Denn die Würdigkeit und Bedürftigkeit soll bestimmen, wem meine Freigebigkeit etwas zu teil werden lässt. Unrichtig (eig. das, was durch Unebenheiten unterbrochen ist) ist, was nicht ganz durchgehends die Beschaffenheit hat, die es haben soll. Eine Rechnung über die Verwaltung einer gewissen Geldsumme ist falsch, sofern sie gar nicht das ist, was sie scheinen soll, oder gar in der Absicht zu betrügen aufgestellt worden ist; unrichtig, sofern auch nur einige Posten mit den Belegen nicht übereinstimmen, und die unrechte, wenn sie der, welcher sie vorlegt, unter mehreren in der Eile aus Irrtum für die rechte ergriffen hat, d. h. für die, mit der er seinen Zweck: die Richtigkeit seiner Kasse zu rechtfertigen, erreichen könnte.

# 533. Falsch<sup>1</sup>. Verfälscht<sup>2</sup>.

1) False.
2) Alloyed, adulterated. Falsifié (altéré). Falsificato (contrafatto). Податльный

Verfälscht ist eine Sache schon, wenn sie durch Zusatz eines geringeren Stoffes etwas von dem wahren Werte verloren hat, den sie vorher hatte und ihrer Art nach haben sollte. Falsches Gold, falsches Silber ist gar kein Gold, kein Silber, wie unechte Tressen, Flittergold u. dgl. Verfälschtes Gold, verfälschtes Silber ist dasjenige, das mit einem gar zu starken Zusatze von geringerem Metall vermischt worden ist. Man sagt von einem Menschen, er trägt

falsches Haar, wenn er es für sein eigenes ausgiebt, da es doch nicht das seinige ist. Der Perückenmacher hingegen verfälscht das Haar, wenn er es mit schlechterem vermischt. - Ähnlich wie falsch und verfälscht sind die Verben fälschen und verfälschen sinnverwandt. Verfälschen ist schwächer als fälschen, und zugleich ist fälschen der umfassendere und allgemeinere Ausdruck. Fälschen kann sowohl heißen, etwas Falsches an Stelle des Echten setzen, so daß also in dem Gefälschten gar nichts von dem Echten enthalten ist, als auch etwas Echtes durch irgend einen den Wert vermindernden Zusatz oder eine ebensolche Hinwegnahme verändern. Verfälschen hat nur die letzte Bedeutung. Wer ein Schriftstück fälscht, der fertigt entweder ein ganzes Schriftstück mit vollkommen anderem Inhalte an, das er an Stelle des echten setzt; oder er ändert in dem echten Schriftstücke einiges, wodurch der Sinn desselben verändert wird. Nur in Bezug auf diese zuletzt genannte Vornahme kann man auch sagen: er verfälscht das Schriftstück. Einen Weinverfälscher kann man daher auch einen Weinfälscher nennen, nicht aber einen Fälscher, der die Unterschrift eines andern nachgeahmt hat, einen Verfälscher. Man spricht daher von Wechselfälschung und Wechselfälschern, aber nicht von Wechselverfälschung und Wechselverfälschern. "Wer fälschte hier des Kaisers Namenszug?" Goethe. - Von falsch unterscheidet sich gefälscht dadurch, dass 1) gefälscht immer eine Absicht einschließt, was bei falsch nicht immer der Fall zu sein braucht, z. B. Du hast mir ein falsches Buch gebracht (nicht das, welches ich meinte); der Sänger hat falsch gesungen (aus Mangel an gesanglicher Schulung); 2) dass falsch immer ein völlig anderes Ding bezeichnet, als das, für welches es ausgegeben wird, während gefälscht sowohl dies, als auch noch wie verfälscht eine blosse Änderung des Echten andeuten kann, z. B. "Ein aus unedlem Metall nachgeahmter Dukaten ist ein falscher, ein beschnittener Dukaten ein gefälschter." Sanders bringt folgendes Beispiel bei: "Richtige, gute Münzen werden durch die Operationen der Kipper und Wipper gefälscht, ein Falschmünzer macht falsche Münzen. Die Kipper und Wipper waren Münzfälscher, nicht Falschmünzer."

# 534. Falschheit<sup>1</sup>. Verstellung<sup>2</sup>.

1) Falseness, falsehood. Fausseté. Falsità. Ложность (невърность).
2) Dissimulation. Dissimulation (feinte). Simulatione (doppiezza). Притворство.

Wer sich verstellt, der verbirgt sein Inneres unter einem angenommenen äußern Scheine; der Falsche thut dieses, um zu betrügen und durch Betrug zu schaden. Die Verstellung ist also an sich weder eine Tugend noch ein Laster; sie ist eine Wirkung des Verstandes, nicht eine Eigenschaft des Herzens. Man sagt: die Kunst sich zu verstellen, aber nicht: die Kunst falsch zu sein. Der Falsche verstellt sich, aber wer sich verstellt, ist nicht immer falsch. Eine

Verstellung kann zum Scherze, zur Erzielung einer Kunstwirkung, zur Vereitelung eines bösen Vorhabens u. s. w. stattfinden. "Der Baron spielt die Rolle des Edelmanns, der von seinem Stande abfällt und zum Volke übergeht. Durch seine schelmische Verstellung werden die andern gelockt, ihr Innerstes hervorzukehren." Goethe, Die Aufgeregten III. Die Höflichkeit und die gute Lebensart erfordern bisweilen einige Verstellung; sie ist also zum Bestehen der Gesellschaft und zur Anmut der Geselligkeit unentbehrlich; die Falschheit ist immer verderblich. "Dort, wo die Falschheit und die Ränke wohnen, | hin an den Kaiserhof will man mich ziehn." Schiller, Tell III, 2.

535. Falte<sup>1</sup>. Runzel<sup>2</sup>.

1) Fold, Pli. Piega, crespa. Складка. 2) Wrinkle. Ride. Ruga, grinza. Моршина.

Falte ist der allgemeine Ausdruck und wird ebensowohl von Kleidern, Papier u. s. w., als von der Haut, der Stirn, dem Gesicht gebraucht. Man spricht vom Faltenwurf eines Gewandes, wie von den ernsten Falten des Gesichts, Runzel (mhd. runzel, ahd. runzila, Demin, zu ahd. runza, Runzel) wird nur von den Falten der Haut gebraucht; zuweilen wird es auch auf Früchte übertragen, indem man die Schale derselben sich als die Haut der Früchte denkt. Runzeln sind stets eine Entstellung einer Fläche, die eigentlich glatt sein sollte, Falten können aber auch zur Erhöhung der Schönheit dienen. Falte ist daher edler, als Runzel; die Runzeln der Stirn stammen vom Alter oder vom Zorn, die Falten der Stirn bilden sich beim ernsten Nachdenken, bei Schmerzen, Trauer u. s. w. "Und dankbar im Triumphgepräng" | will ihn das Volk dem Volke zeigen; | da faltet seine Stirne streng | der Meister und gebietet Schweigen." Schiller, Kampf m. d. Drachen. Hier weist falten auf die überlegene Würde und Ruhe des Meisters hin, runzeln wäre hier ein unwürdiger Ausdruck; denn er deutet kleinliche Leidenschaftlichkeit an. - Mit Falte in der oben angeführten allgemeinen Bedeutung und teilweise auch mit Runzel sind noch Falz, Knitter und Furche sinnverwandt. Falz gehört zu dem Verbum falzen (mhd. velzen, valzen, ahd. valzen, zusammenlegen) und bezeichnet die regelmässig gemachte Falte im Papier, die z. B. von dem Buchbinder mit dem Falzbeine hergestellt wird; dann bezeichnet es auch den eingehefteten Papierstreifen selbst, an den Karten, Blätter u. s. w. geklebt werden. Davon ist es dann in der technischen Sprache verschiedener Gewerbe auf gewisse Rinnen und ähnliche Verzierungen auf der Oberfläche harter Körper, z. B. Säulen, übertragen worden. Knitter sind zahlreiche kleine und unregelmäßige Falten. So erhält z. B. ein seidenes Kleid, wenn es auch noch so gut zusammengefaltet in den Reisekoffer gelegt wird, zahlreiche Knitter, wenn es

von andern schweren Gegenständen gedrückt wird, oder wenn es unterwegs aus der Lage gekommen ist. "In dem Gedränge war ihm nicht nur der Hut zerdrückt worden, sondern auch sein Rock hatte viele Knitter erhalten." "Er steckte das Schreiben eilig in die Tasche, wobei er es ganz zerknitterte." Aus den angeführten Beispielen geht hervor, dass Knitter zugleich immer eine fehlerhafte Falte bezeichnet. Wenn eine Falte dahin gekommen ist, wo sie nicht sein soll, so heisst sie Knitter. Dem Zusammenfalten, d. i. dem Zusammenlegen in regelmäßige Gestalt, steht das Zusammenknittern, d. i. das hastige Zusammendrücken in zahlreiche unregelmässige, fehlerhafte Falten und Fältchen gegenüber. "Die vordere Decke (des Buches) fehlte ganz, die ersten Bogen konnten als gerollt und geknittert kaum gelesen werden." Goethe. Nur in ungewöhnlicher Sprechweise wird knittern, wie falten und runzeln, auf das Gesicht angewendet, z. B. "Wenn ich jetzt diesem (Bettler) hineinsehe ins zusammengeknitterte Gesicht." Jean Paul, Biogr. Belust. Furche bezeichnet eigentlich eine vom Pfluge gezogene linienförmige Vertiefung im Ackerboden. Hier kommt das Wort nur insoweit in Betracht, als es im uneigentlichen Gebrauche auch auf tiefe Falten im Gesicht angewendet wird, gewöhnlich auf solche Falten, deren Ursache Gram und Sorge sind. "Ein Angesicht, in welches Gram und Verzweiflung tiefe Furchen gerissen hatte." Schiller.

# 536. Farbe<sup>1</sup>. Farbenmischung<sup>2</sup>. Farbengebung<sup>3</sup>. Kolorit<sup>4</sup>.

1) Colour. 2) Mixing of colours. 3) Disposition des couleurs. 4) Coloris. 1) Colore (tinta). 2) Mescolamento di colori. 3) & 4) Colorito. 1) Ustrs. 2) Carmento expacors. 3) Pacnoparente rpacors. 4) Kolopars. 3) Pacnoparente rpacors. 4) Kolopars.

Die Farben (mhd. varwe, and farawa, Substantiv von dem Adj. var, ahd. faro, d. i. aussehend, gestaltet, farbig, gefärbt) unterscheiden sich voneinander durch die verschiedenen Lichtstrahlen, die von dem Körper zurückgeworfen werden; es giebt eine blaue, rote, grüne Farbe u. s. w. Wenn aber mehrere von ihnen in einem Gegenstande vereinigt werden, so machen sie seine Farbenmischung, seine Farbengebung, sein Kolorit aus. Ein rot angestrichenes Haus, ein blaues Tuch hat eine Farbe, aber keine Farbengebung, kein Kolorit: die Farbe desselben ist nur eine, sie ist nicht die Vereinigung mehrerer einfacher Farben. Farbenmischung ist ganz allgemein die blosse Vereinigung mehrerer Farben zu einer neuen, Farbengebung (eig. das Auftragen, Geben der Farben auf einen Gegenstand) aber und Kolorit (von frz. colorer, lat. colorare, d. i. färben, abgel. von color, die Farbe) nennt man nur eine kunstgemäße Mischung der Farben; diese Ausdrücke sind daher auch nur bei Werken der Kunst in Gebrauch. Ein Maler muß die Farbenmischung auf seiner Palette verstehen, wenn sein Gemälde eine gute

Farbengebung, ein gutes Kolorit haben soll; aber zu dem schönen Kolorit eines Landschaftsgemäldes ist nicht eine bloße angenehme Farbenmischung hinreichend; dieses erfordert noch die eigentümlichen Farben des Gegenstandes, so wie sie durch Haltung und Widerschein abgeändert werden. Die Künstler und Kunstrichter verstehen unter Kolorit eigentlich nur die ästhetische Farbengebung oder die ästhetische Nachahmung der Farben, also nur die schöne Zusammensetzung der Farben zu einem Ganzen in ihrer Wirkung auf das Auge. So könnte man den gemalten Kupfern in einem Werke über Naturgeschichte eine gute Farbengebung beilegen, sobald sie nur richtig ist, indes man an Rubens' Gemälden das vortreffliche Kolorit bewundert, das schöner, lebhafter und glänzender als in der Natur ist. Goethe giebt in seiner "Geschichte der Farbenlehre" auch eine "Geschichte des Kolorits seit Wiederherstellung der Kunst."

537. Fast<sup>1</sup>. Beinahe<sup>2</sup>.

1) Almost. Presque (près de). Quasi (pressochè). Почти (безъ малаго). 2) Nearly. Peu s'en faut. Presso a poco (circa). Чуть не (едва ли).

Ist die Annäherung zu der Wirklichkeit einer Handlung so groß, daß nur ein Unmerkliches an ihrem Anfange fehlt, so wird man beinahe sagen; fehlt nur noch so wenig an dem räumlichen Ganzen, dass man das in Frage kommende Stück oder den Teil kaum davon unterscheiden kann, so wird man besser fast (mhd. vaste, vast, and. fasto, fest, dicht, stark, nah, sehr, Adverbium zu mhd. veste, ahd. festi, fest) gebrauchen. Beinahe zeigt also eigentlich die Nähe, fast einen hohen Grad von etwas an. Ich hätte aus Zerstreuung beinahe das Tintenfals statt der Streusandbüchse ergriffen. Hier ist eine Handlung, die ihrem Anfange nach sehr nahe ist, aber doch noch nicht angefangen hat, wirklich zu werden. Hingegen: Ich habe fast das ganze Tintenfass auf das Papier geschüttet, zeigt an, dass die Handlung wirklich geworden ist, und fast bezieht sich bloss auf das räumliche Ganze, das bis auf einen unmerklich kleinen Teil erschöpft ist. Doch werden vielfach beide Wörter ohne Unterschied sowohl bei zeitlichen als räumlichen Größen gesetzt. "Den Pferden war's so schwach im Magen, | fast musst' der Reiter die Mähre tragen." Uhland, Schwäbische Kunde.

Fastnacht<sup>1</sup>. Fasching<sup>2</sup>.

1) Shrove-tuesday, carnival. Veille de carême, mardi-gras. Martedi grasso. Заговиніе. Carnevale, carnasciale. Масленица, карнаваль.

Fastnacht, d. i. ursprünglich Fasnacht. Unsere Vorfahren rechneten anfangs nach Mondjahren; denn die veränderte Gestalt des Mondes gab den ersten Anhalt für die Jahreseinteilung. Man begann beim Mondjahr den Tag mit dem Mondaufgang, also mit dem

Abend, und nannte daher den ganzen Zeitraum von vierundzwanzig Stunden nach der ersten, dunkeln Hälfte wie diese selbst Nacht. so wie wir jetzt diesen Zeitraum von 24 Stunden, da wir den Tag mit dem Sonnenaufgang beginnen, nach der ersten, hellen Hälfte wie diese selbst Tag nennen. Wie wir also das Wort Tag gegenwärtig in doppelter Bedeutung haben, nämlich 1) Zeitraum von 24 Stunden; 2) die helle Hälfte dieses Zeitraums, so hatten unsere ältesten Vorfahren das Wort Nacht in doppelter Bedeutung, nämlich 1) Zeitraum von 24 Stunden; 2) die dunkle Hälfte dieses Zeitraums. Sie sagten also nicht: "Der Monat hat 30 Tage," oder: "Die Woche hat sieben Tage," wie wir jetzt, sondern: "Der Monat hat 30 Nächte, und die Woche hat sieben Nächte." Von dieser alten Benennungsweise sind als Reste in unserer Sprache noch die zwölf Nächte, d. i. Tage, geblieben, Weihnachten, d. i. der heilige Tag, und Fasnacht, d. i. der Fastag, der Tag, an dem man herumfaste, d. i. schwärmte. Es kommt her von dem alten deutschen Zeitwort fasen, althochd. fasôn, d. h. umherirren, umherschwärmen, Unsinn treiben, wovon unser faseln abgeleitet ist. Fasnacht war ursprünglich ein altgermanisches Opferfest, bei dem man festliche Umzüge hielt. Diese arteten später in allerlei tollen Putz und in Vermummung aus, womit sich Spass und Scherz allerlei Art verband. Fasnacht ist also eigentlich der Tag des Umherschwärmens. Christliche Prediger verwandelten bei der Bekehrung unserer Vorfahren dieses heidnische Fest in ein kirchliches und bezogen es aufs Fasten. Sie machten daher aus Fasnacht Fastnacht und deuteten es als die letzte Nacht vor dem Fasten, wo man sich noch einmal gütlich thun konnte, den Vorabend vor der Fastenzeit, wie jedem Sonntag ein solcher Vorabend, der Sonnabend, voraufging und jedem großen Feste ein sogenannter heiliger Abend. Das Fasten begann aber mit dem Aschermittwoch, und daher versteht man unter Fastnacht im engeren Sinne auch den vorhergehenden Dienstag, den Fastnachts-Dienstag. Fasching ist nur die österreichische und bayrische Bezeichnung für Fastnacht. Fastnacht bezeichnet sowohl die Zeit als solche und ist daher der kalendergemäße Ausdruck, als auch das lustige Treiben (Fastnachtscherze u. s. w.), Fasching aber bezeichnet nur die tolle Lustigkeit, durch die man die Fastnachtszeit zu begehen pflegte, ähnlich wie der Ausdruck Carneval (von ital. la carne, das Fleisch, das auf lat. caro, Gen. carnis, Fleisch, zurückgeht, und der vale, d. i. Abschied, Lebewohl, also: Abschied vom Fleisch, lat. carnelevamen; doch erklärt man es auch aus dem ital. la carne vale: das Fleisch gilt, herrscht jetzt, ist noch einmal der Gebieter). In Mailand heisst der große, um acht Tage verlängerte Nachcarneval Carnevalóne, in Florenz der kleine Nachcarneval, der nur noch einen Tag, nämlich den Aschermittwoch den Fasten entzieht, Carnevalino. Da das Wort Carneval kirchlichen

Ursprungs ist, so ist die Herleitung aus heidnischen Bräuchen, nämlich von dem carrus navalis, d. i. dem Schiffswagen der Göttin Nerthus, der an diesem Tage herumgeführt wurde, abzulehnen.

# 539. Faul<sup>1</sup>. Träge<sup>2</sup>. Schlaff<sup>3</sup>. Lässig<sup>4</sup>. Fahrlässig<sup>5</sup>. Nachlässig<sup>6</sup>. Phlegmatisch<sup>7</sup>. Verdrossen<sup>8</sup>.

1) Idle (lazy). 2) Indolent (sluggish). 3) Lax. 4) Remiss. 5) Inattentive. 6) Negligent 7) Phlegmatic, inert. 8) Unwilling (loath).
1) Paresseux. 2) Indolent (inerte). 3) Lâche. 4) Las (fainéant). 5) Nonchalant. 6) Négligent. 7) Flegmatique. 8) Qui a de la répugnance.
1) Pigro (infingardo). 2) Indolente. 3) Allensato (ritassato), 4) Lasso. 5) Trascurato 6) Négligente. 7) Flemmatico. 8) Néghittoso. 1) Леневий. 2) Нерадивый. 3) Слабкій. 4) Взавий (усталый). 5) Безпечный. 6) Нерачительный. 7) Флегматическій. 8) Нехотящій. 5) Nonchalant. 5) Trascurato.

Wer faul (eig. das Stinkende, in Verwesung Befindliche, mhd. vûl, ahd. fûl, von der Wurzel fu, pu, d. i. den Geruch der Verwesung von sich geben; verwandt mit lat. pus, Eiter, putere, stinken, gr.  $\pi \tilde{vov}$ , Eiter) ist, scheut alle Thätigkeit. Der Träge (mhd. træge, ahd. tragi, langsam, verdrossen, träge, von der Wurzel treg, traurig, missmutig sein, got. trigo, Traurigkeit, altsächs. trâgi, Verdruss) handelt, er bewegt sich, aber langsam und schleppend. Die träge Bewegung ist der raschen entgegengesetzt. Der Träge und der Rasche bewegen sich, nur der eine langsam, der andere schnell. Die Begriffe von langsam und geschwind sind aber relativ, und daher kann das, was in Vergleich mit Langsamem sehr schnell ist, in Vergleich mit etwas Schnellerem träge heißen. Ferner haben unsere Urteile über Langsamkeit und Geschwindigkeit auch subjektive Gründe. Was daher dem einen schnell scheint, kann dem andern langsam, was dem einen rasch scheint, kann dem andern träge scheinen. So scheint sich die Zeit langsam fortzubewegen, wenn wir etwas mit Ungeduld erwarten. Indes bewegt sie sich doch mit immer gleichem Schritt. "Eine kurze Nacht | hat meiner Jahre trägen Lauf beflügelt." Schiller, Don. Carl. V. 11. Wer aus Mangel an Kraft und Lust träge ist, heisst schlaff (schlaff oder schlapp ist eigentlich die Bogensehne, die nicht angespannt ist, schlaff also eig. einer, der seine Kräfte, seine Glieder nicht anspannt, mhd. slaf, ahd. slaf, verwandt mit lat. labi, im Sinne von zusammensinken, zusammenschwinden, labare, schwanken; Gegens. straff, angespannt). Von seiten der Art und des Grades der Unthätigkeit kommt der Lässige, der Phlegmatische, der Verdrossene dem Faulen und Trägen am nächsten. Aber ihr Mangel an Thätigkeit hat verschiedene Ursachen. Bei dem Lässigen (von lass, d. i. matt, einer, der vor Mattigkeit zurückbleibt, lat. lassus, matt, schlaff) ist es das Gefühl der Mühe, das ihm alle Thätigkeit beschwerlich macht. Der Gegensatz zu lässig ist eifrig, wie zu faul fleissig. Wenn es dem Lässigen an Eifer fehlt, so fehlt es dem Phlegmatischen (eig. einer der an zähem Schleime leidet, von gr. φλέγμα, zäher

Schleim; die Griechen benannten das am wenigsten lebhafte der vier Temperamente danach) an Empfindlichkeit. Um den Menschen zur Thätigkeit zu reizen, müssen die Gegenstände mit gehöriger Stärke auf seine Empfindung wirken. Ist er gegen alle angenehmen und unangenehmen Eindrücke unempfindlich, so kann nichts ein merkliches Begehren und Verabscheuen in seiner Seele wirken, es kann ihn also nichts zur Thätigkeit bewegen. Er bleibt also nicht unthätig, weil er die Mühe scheut, wie der Lüssige, sondern weil ihn nichts zum Handeln reizen kann. Verdrossen (vergl. Art. 344) ist derjenige, dessen Mangel an Thätigkeit aus innerm Verdrusse entspringt. Zu dem Anhalten in der Arbeit gehört eine gewisse Freudigkeit, die uns entweder die innere Liebe zur Sache oder eine äußere Aufmunterung giebt. Der Mangel an dieser Freudigkeit verfehlt nicht, bald einen nachteiligen Einfluss auf den Eifer des Arbeiters zu haben, und man sieht es bald seinen erstorbenen Bewegungen an, dass er nur verdrossen fortarbeitet. Fahrlässigkeit und Nachlüssigkeit sind besondere Arten von Mangel an Thätigkeit. Ein wichtiger Gegenstand, der uns zu beschäftigen verdient, erfordert einen gewissen Grad der Anstrengung und Sorgfalt; wer es daran fehlen lässt, ist nachlässig, er läst in der Anstrengung seiner Kräfte nach. Wer seine Pflichten und Geschäfte nachlässig betreibt, dem fehlt es an der gehörigen Aufmerksamkeit, um die dienlichsten Mittel zu ihrer glücklichen Erfüllung zu gebrauchen, die besten Gelegenheiten, die sich darbieten, wahrzunehmen und zu benutzen, und die erschwerenden Hindernisse vorherzusehen und ihnen zuvorzukommen. Ein nachlässiger Anzug verrät den Mangel an Mühe und Sorgfalt, der zur Reinlichkeit und zum Anstande erforderlich ist. Fahrlüssig (eig. der die Dinge fahren, d. i. sich bewegen, gehen lüfst, wie sie wollen) ist derjenige, dem es an dem gehörigen Ernste und der daraus entspringenden Aufmerksamkeit fehlt. Kinder sind fahrlässig, weil sie ihre Gedanken noch nicht sammeln und nicht mit einem merklichen Grade der Aufmerksamkeit, wenigstens nicht anhaltend, auf eine Sache richten können. auch noch nicht Überlegung genug haben, um die Wichtigkeit einer Beschäftigung, zu der man sie anhält, zu fühlen. Erwachsene sind fahrlüssig aus Leichtsinn, Gedankenlosigkeit und Zerstreuung. Der Fahrlässige ist nicht faul, träge, lässig oder phlegmatisch. Er kann thätig sein; aber wenn er es ist, so richtet er seine Thätigkeit nicht auf den Gegenstand, der ihn beschäftigen soll, er vergisst über jedem Eindruck, der ihm gefällt, das, woran er denken sollte. Der Faule ist unthätig, weil er nichts als die Ruhe liebt, und er macht sich dadurch verächtlich; denn er und alle seine Kräfte sind für ihn und andere Menschen unnütz; er thut nichts Gutes, und das Böse, das er nicht thut, unterläßt er nicht, weil es böse ist, sondern weil es ihn in Bewegung setzen würde. Die Thätigkeit des Trägen ist gering und langsam, weil sie ihm beschwerlich ist, die des Schlaffen, weil er körperlich oder geistig kraftlos ist. Der Lässige ist nicht munter in seinen Verrichtungen; er scheut alles, was ihm Mühe macht, und der innere Trieb zur Thätigkeit ist nicht stark genug, um ihn zu ermuntern, sich der Mühe zu unterziehen. Der Phlegmatische bleibt in seiner Unthätigkeit, weil er gegen alles gleichgültig ist, was gewöhnlich einen Menschen in Bewegung setzt. Der Verdrossene läßt die Arbeit liegen oder setzt sie nur schwach fort, weil er niedergeschlagen ist und es ihm an Aufmunterung fehlt. Dem Nachlässigen fehlt es an Aufmerksamkeit und Sorgfalt in dem, was ihn beschäftigen sollte; es sei, dass es ihm zu viel Mühe macht, oder dass er es nicht für wichtig genug hält. Der Fahrlässige verrichtet seine Pflichten schlecht; ihm entgeht alles, was zur glücklichen Erfüllung derselben gehört, weil er gedankenlos und zerstreut ist. Den Faulen muß man durch Verachtung, und, wo das nicht helfen will, durch Zwang aus seiner Unthätigkeit herausreißen; den Trägen muß man aus seiner gemächlichen Ruhe aufrütteln, den Schlaffen zur Anspannung seiner Kräfte (gewöhnlich durch Gewährung der nötigen Erquickung, Ruhe oder Erholung) anregen; den Lüssigen muß man anspornen, um seinen Eifer zu wecken, den Verdrossenen aufmuntern, den Phlegmatischen reizen, den Nachlässigen zur Aufmerksamkeit und Sorgfalt, sowie den Fahrlässigen zum Nachdenken und zur Sammlung seiner Gedanken durch angemessene Zucht gewöhnen.

#### 540. Fechten<sup>1</sup>. Streiten<sup>2</sup>. Kämpfen<sup>3</sup>. Ringen4.

1) To fight. 2) Dispute, contend. 3) Struggle. 4) Wrestle.
1) Se battre (faire les armes). 2) Disputer (contester). 3) Lutter (combattre). 4) Combattre (lutter).
1) Schermire (fare di scherma). 2) Disputare (contenders). 3) Combattere (pugnars). 4) Luttare.
1) Сражаться (биться). 2) Спорять (драться). 3) Бороться. 4) Подвигаться.

Streiten ist der allgemeinste Ausdruck und heifst überhaupt, einander widersprechen, es mag bloss in Worten geschehen oder von Thätlichkeiten begleitet sein; fechten bezeichnet ein gegenseitiges Bestreben, sich mit Hieb- oder Stichwaffen zu verletzen und dadurch einander zum Widerstande unfähig zu machen. dem Ringen bedienen sich die Streitenden nur ihrer Glieder, um ihren Gegner niederzuwerfen und so seinen Widerstand zu besiegen. Das Kämpfen ist heftiges Streiten, wobei beide Parteien eine größere und stärkere Macht zu überwinden haben, mehr Kräfte anstrengen und nur mit vieler Mühe den Sieg davon tragen, oder mit gänzlicher Erschöpfung den Streit endigen. "Mögen sie's wissen, warum sie sich blutig | hassend bekümpfen! Mich ficht es nicht an. Aber wir fechten ihre Schlachten." Schiller, Br. v. Mess. I, 3. Der Streit, das Gefecht und der Kampf kann unter mehreren Gegnern, das Ringen nur unter zweien stattfinden. Zwei Prätendenten streiten

sich um die Krone, indem beide behaupten, ein Recht darauf zu haben, noch ehe sie gegeneinander zu Felde ziehen; sie fechten um dieselbe, wenn sie wirklich Feindseligkeiten gebrauchen und als Feinde einander angreifen; sie kämpfen darum, wenn von beiden Seiten der Widerstand hartnäckig oder langwierig ist. Ein Mensch kämpft mit einem Löwen, weil er an ihm einen übermächtigen Gegner findet. Die Spanier lieben die Stiergefechte, in denen sich diese Tiere mit ihren spitzigen Hörnern verletzen. - Auch der Ausdruck kriegen ist sinnverwandt mit den genannten Wörtern. Kriegen hat die allgemeine Bedeutung: streiten und wurde sowohl von einem handgreiflichen Streite, als auch von einem Streite mit Worten gebraucht. Balgen und kriegen ist eine stehende Formel in älteren deutschen Dichtwerken, z. B. bei Hans Sachs. Noch heute spricht man von einem Wortkriege. Wie aber das Wort Krieg in älterer Zeit hauptsächlich einen Rechtsstreit, einen Streit vor Gericht bezeichnete, so wurde kriegen auch besonders von einem Rechtsstreite gebraucht. Daraus entwickelte sich dann in dem mittelhochdeutschen Zeitalter die Bedeutung: befehden, Krieg führen, bei der zuletzt an einen Rechtsanspruch gedacht wurde, den man bei Gericht erfolglos anhängig gemacht hatte und nun mit den Waffen in der Hand verfolgte. Wir gebrauchen das Wort kriegen gegenwärtig vorwiegend und in erster Linie in der letztgenannten Bedeutung und denken bei diesem Ausdrucke zunächst an eine Fehde, an einen Krieg, der geführt wird. Der Waffenkampf hieß früher Streit oder Fehde; da aber der Krieg als Rechsstreit auch alle Mittel zur Erlangung des Rechtsanspruches, also auch zuletzt die Fehde, mit einschloss, so ging das Wort Krieg nach und nach in die Bedeutung: Waffenkampf über. Doch bezeichnete Streit die Schlacht vorwiegend als Kampf mit den Waffen, während Krieg die staatsrechtliche Seite hervorhob. Krieg und kriegen sind also ursprünglich noch umfassendere Ausdrücke als Streit und streiten; heute bezeichnen wir mit Krieg und kriegen hauptsächlich die großen feindlichen Unternehmungen zweier Völker gegeneinander, während fechten, kämpfen und streiten dann von den einzelnen Schlachten gebraucht werden, aus denen der ganze Krieg sich zusammensetzt. Fehde und befehden sind für Krieg und bekriegen hauptsächlich in poetischer Sprache als alte, schöne Ausdrücke üblich. "Die Römer und Batavier kriegen menschlich; denn sie kriegen nicht für die Religion." Schiller. "Also freut' ich mich, dass ein großes, mächtiges Volk sich | nie Eroberungskrieg wieder zu kriegen entschloß." Klopstock, Der Eroberungskrieg. Das Zeitwort kriegen ist gegenwärtig (und schon seit dem 18. Jahrhundert) nur wenig in Gebrauch, während das Substantivum Krieg sehr üblich ist. Im uneigentlichen Sinne ist ein jeder lebhafte und stark in die Sinne fallende Widerspruch ein Streit, und wenn dieser Widerspruch in

Worten hitzig und erregt zu Tage tritt, ein Gefecht. Kämpfen bezeichnet in übertragener Bedeutung jedes anhaltende Bestreben, eine schwer zu überwindende Macht, die unser Lebensglück oder unsere Freiheit gefährdet, niederzuwerfen, ringen ein mit großer Anstrengung, Besorgnis und Angst verbundenes Streben nach irgend etwas. Man kämpft gegen seine Leidenschaften und ringt nach Ruhm, Anerkennung, Befreiung aus drückender Lage u. s. w. Kriegen ist in übertragener Bedeutung noch seltener als in seiner eigentlichen; es deutet im uneigentlichen Sinne einen lange währenden Kampf an, der wie ein Krieg schwer entschieden wird, bei dem der Sieg sich bald dem einen, bald dem andern Gegner zuwendet. "So sieht er Wahrheit mit Betrug und Tugend mit dem Laster kriegen." Gotter.

541. Federvieh<sup>1</sup>. Geflügel2.

1) & 2) Volaille. 1) & 2) Pollams. 1) & 2) Живноств. 1) Poultry.

Die essbaren Vögel werden auf dem Viehhofe Federvieh, in der Küche Geflügel genannt. Daher gehören zu jenem nur die zahmen Vögel, als: Hühner, Tauben, Enten, Gänse; zu diesem hingegen auch die essbaren wilden, als: Rebhühner, Schnepfen, Auerhähne, wilde Enten u. dgl. Das Wort Federvich gebraucht Bismarck in scherzhafter Weise in übertragener Bedeutung, wenn er in einem Briefe vom 22. Aug. 1860 von dem Federvieh der deutschen Presse spricht, wobei der Vergleichungspunkt natürlich die Schreibfeder ist.

### Fehlen<sup>1</sup>. Mangeln<sup>2</sup>. Gebrechen<sup>3</sup>. 542. Entstehen4. Abgehen<sup>5</sup>.

1) To be deficient (in), lack. 2) To be without, want. 3) To be destitute of (Noun defect).
4) To fail. 5) Want, be short of.
1) & 2) Manquer. 3) Faire defaut. 4) & 5) Manquer.
1) Mancare. 2) Non esserti. 3) Aver mancanca (difetto). 4) Fallire. 5) Bisognare.
1) He доставать. 2) He быть. 3—5) He доставать.

Das fehlt (mhd. vælen, aus fr. faillir, fehlen, verfehlen, täuschen, it. fallire, mlat. fallire, auf lat. fallere oder vielmehr auf das Pass. falli zurückgehend, ahd. kommt das Wort nicht vor), was zu einem Zwecke, sowie der Regel und der Bestimmung einer Sache nach, da sein sollte und nicht da ist. Mangeln (mhd. mangeln, ahd. mangolôn, entbehren, Mangel haben, von Mangel, mhd. mangel, verwandt mit lat. mancus, d. i. einhändig, verstümmelt, mangelhaft, sowie mit it. mancare und frz. manquer) wird überhaupt von dem Guten gesagt, das nicht vorhanden ist, auch wenn es nicht vorhanden zu sein braucht. Dem gemeinen Manne mangelt die feinere gesellschaftliche Bildung, aber er braucht sie auch nicht. Wenn sie ein den besseren Ständen Angehöriger nicht besäße, so würde sie ihm fehlen; denn er braucht sie überall in den Gesellschaftskreisen, in

welchen er sich bewegt. Wenn jemand etwas Nötiges, das für gewöhnlich unter denselben Umständen vorhanden ist, oder auch bloss Wünschenswertes mangelt, dann sagt man auch, es geht ihm ab (eig. es geht von ihm fort und ist fern von ihm). ,O, ihr Herren, denen nichts abgeht, ihr habt gut von Wahrheit und Geradheit reden." Goethe, Wilh. Meist. Lehrj. VII, 8. Gebrechen (von brechen; ein Gebrechen war eigentl, ein Bruch oder Schade an einem Werkzeuge oder am Arme oder der Hand selbst, so dass nun das beschädigte Werkzeug oder Körperglied dem Krieger oder Arbeiter fehlte, vergl. Hildebrand, Grimm Wb. IV, 1. Abt. 1851) deutet auf ein unentbehrliches Gut, dessen Abwesenheit wir sehr schmerzlich empfinden. Es ist ein gewählter kräftiger Ausdruck für fehlen. Über das davon abstammende Hauptwort Gebrechen vergl, Art. 545. "So viel gewährt ein Freund, dass auch das Leben nicht mehr als ein Dasein ist, wenn uns ein Freund gebricht." Hagedorn. wenn es dir an Fassung ganz gebricht, | so soll mir's an Geduld gewiss nicht fehlen." Goethe, Tasso V, 5. Entstehen (ganz wie entgehen gebildet) ist nur noch in dichterischer Sprache, aber auch da ganz vereinzelt, in Gebrauch und kommt am häufigsten im 17. und 18. Jahrh, vor. Es bezieht sich auf Sachen und Personen, denen der Besitz oder Genuss eines Gutes verweigert oder auf andere Art verkümmert wird. "Die Edlen drängt nicht gleiche Not mit uns, | doch ihre Hilfe wird uns nicht entstehn." Schiller, Tell I, 4.

### 543. Fehlen<sup>1</sup>. Irren<sup>2</sup>.

1) To commit a fault, do wrong. Faillir, se méprendre. Commettere fallo (peccare). Omnostre (primers).

2) To commit an error, to be mistaken. Être dans l'erreur (se tromper). Ingannarsi.

Fehlen ist allgemeiner als irren; es deutet sowohl an, dass man etwas unrichtig erkenne, etwas Falsches oder nur Scheinbares für wahr oder wirklich halte, als auch, dass man unrecht handle. Ferner kann es eben so gut ein vorsätzliches wie ein unvorsätzliches Erkennen oder Handeln dieser Art bezeichnen. Irren geht zunächst nur auf unrichtiges Erkennen, und erst in zweiter Linie wird es auch von unrechten Handlungen gebraucht, aber nur von solchen, die aus einer falschen Erkenntnis hervorgehen, die also unvorsätzlich geschehen. Wer in einer Rechnung die einzelnen Posten nicht richtig addiert hat, irrt, insofern er das Ergebnis für richtig hält; er hat gefehlt, sofern er die arithmetischen Regeln verletzt hat. Wer ein Gesetz übertritt, das er gar nicht kennt, hat geirrt; wer aber ein Gesetz verletzt, trotzdem er es genau kennt, hat gefehlt. Man sagt, dass ein Mensch gefehlt habe, wenn er gegen die ihm bekannten Regeln der Klugheit, der Vorsicht, der Weisheit, der Güte oder der Gerechtigkeit gehandelt hat. Wer einem edlen Zwecke nachstrebt und dazu falsche Mittel ergreift, von dem

sagt man, dass er irre, sofern er diese Mittel für die rechten hält: daß er fehle, sofern er diese Mittel anwendet. Wer einen niedrigen und unedlen Zweck verfolgt, der fehlt auf jeden Fall, selbst wenn er die passendsten Mittel ergriffe. "Es giebt Menschen, die gar nicht irren, weil sie sich nichts Vernünftiges vorsetzen." Goethe, Spr. i. Pr. 210. "Wer nicht mehr liebt und nicht mehr irrt, | der lasse sich begraben." Goethe, Beherzigung.

544. Fehlen<sup>1</sup>. Sündigen<sup>2</sup>.

1) To commit faults (to err). Errer (commettre une erreur).
2) To sin. Pécher. Peccare, Гришить (провиниться). Errare. Ошибаться.

Fehlen sagt man auch von unverschuldeten Übertretungen der Gesetze, sündigen hingegen nur von verschuldeten. Der beste Mensch kann jeden Augenblick fehlen; denn er kann aus Übereilung, aus unverschuldeter Unwissenheit und aus Irrtum unrecht handeln. "Fehlen ist das Los der Sterblichen." Moses Mendelssohn. Sündigen wird ferner nur von einer Übertretung des göttlichen Gesetzes gesagt, fehlen auch von der Übertretung jedes anderen Gesetzes.

#### 545. Fehler<sup>1</sup>. Mangel<sup>2</sup>. Gebrechen3.

1) Fault.

2) Deficiency.
2) Manque (besoin).
2) Mancanza (mancamento).

3) Defect.

3) Défaut.3) Difetto (vizio, difformita).

1) Faute.
1) Fallo (errore).
1) Ошнбка (погрѣшность). 2) Недостатокъ (нужда). Vergl. Art. 542. Mangel ist die Abwesenheit von etwas Nötigem oder Gutem (negativ), Fehler hingegen die einem Dinge anhaftende Unvollkommenheit (positiv). Eine Mühle geht nicht, wenn sie einen Mangel an Wasser hat; sie würde aber auch nicht gehen, wenn sie den Fehler hätte, dass das Wasserrad zu hoch stünde, so dass der

Strom die Schaufeln desselben nicht berühren könnte. Ein Mangel an Urteilskraft ist oft schuld daran, dass ein Mensch in der Gesellschaft viele Fehler begeht. "Meine Rubriken bezeichnen nur Einseitigkeiten, welche als Mängel anzusehen sind, wenn die Natur den Künstler dergestalt beschränkte, als Fehler, wenn er mit Vorsatz in dieser Beschränkung beharrt." Goethes Propyläen. Wenn an einem Werke eine Unvollkommenheit ist, so ist diese Unvollkommenheit selbst ein Fehler, aber zugleich giebt man sie auch dem Urheber als einen Fehler schuld; denn eine Unvollkommenheit in der Wirkung setzt eine Unvollkommenheit in der Ursache voraus. Man sagt: Die Sache hat einen Fehler, und der Urheber derselben hat einen Fehler begangen, dass er sie nicht anders geschaffen hat. Die Sache verfehlt ihren Zweck, und der Urheber hat seine Absicht verfehlt. Gebrechen sind empfindliche Fehler und Mängel, und man versteht darunter zunächst die hartnäckigen äußern Übel an einem

Teile des menschlichen Leibes, die den Menschen zu manchen notwendigen Verrichtungen untüchtig machen, wenn sie auch nicht immer schmerzhaft sind; man nennt sie oft ausdrücklich Leibesgebrechen. "Zur selbigen Stunde | war er von aller Krankheit befreit und allen Gebrechen." Goethe, Ein Fleck oder eine Narbe sind Fehler und Zahnlücken sind Mängel, die ein schönes Gesicht entstellen; ein Kropf, ein lahmer Fuss, eine lahme Hand u. dgl. sind Gebrechen, weil sie nicht bloss der Schönheit schaden, sondern auch beschwerliche Übel sind und zu den nötigen Bewegungen ungeschickt machen. Es beweist allemal einen Mangel an Gefühl und Takt, wenn man einen Menschen wegen seiner Gebrechen lächerlich zu machen sucht; die einzigen Fehler, die ein guter Mensch zum Gegenstande seines Spottes macht, sind die, welche jemand aus Ziererei begeht.

546. Fehlerhaft<sup>1</sup>. Mangelhaft2.

1) Faulty (incorrect). Fautif (vicieux, incorrect). Manchevole (vizioso, scorretto). Ошнбочный. 2) Defective. Défectueux. Difettoso (imperfetto). Недостаточн Нелостаточный.

Mangelhaft ist das, was die gehörige Vollkommenheit nicht hat; fehlerhaft, was außerdem noch, anstatt der gehörigen Vollkommenheit, die ihr entgegenstehende Unvollkommenheit hat. Das erstere zeigt eine bloße Abwesenheit eines nötigen Stückes an; das letztere zugleich das Dasein eines unrechten Stückes an der Stelle des rechten. Eine Handschrift ist mangelhaft, wenn sie nicht alle zu einem Werke gehörigen Blätter, Seiten und Worte enthält; sie ist tehlerhaft, wenn sie anstatt der rechten Worte unrechte enthält.

# 547. Feig1. Furchtsam2. Verzagt3. Zaghaft4. Mutlos5.

- 2) Fearful, timid. 3) Desponding, disheartened.
- 3) Abattu (pusillanime). 4) Timide.
- 1) Cowardly, craven. 2) Fearful, timid. 3) Desponding, 5) Void of courage, discouraged.
  1) Lâche (poltron). 2) Timide (craintif, peureux). 3) Ab 5) Decourage.
  1) Codardo (vile, vigliacco). 2) Pauroso (timoroso, parentoso). (timido). 5) Scoraggiato. 4) Sbigottito 3) Pusillanime.

1) Турсанвый (малодушный). 2) Боязанвый. 3) Унылый (отчаянный). 4) Робкій. 5) Унадшій духомъ.

Die zu große und zu lebhafte Vorstellung der Gefahr macht den Menschen furchtsam. Wem der Aberglaube die Einbildungskraft mit Bildern von Gespenstern angefüllt hat, der fürchtet sich, wenn er um Mitternacht an einem öden Ort allein ist, er stellt sich tausend gräßliche Bilder vor, die ihn in Furcht setzen, und diese Vorstellungen machen ihn furchtsam. Die Furchtsamkeit ist der Kühnheit entgegengesetzt. Der Kühne verachtet die Gefahren, es sei, dass er sie nicht kennt oder nicht wahrnimmt oder nicht für unbesiegbare Übel hält; der Furchtsame sieht überall Gefahren, und seine Einbildungskraft vergrößert sie ihm. Die Feigheit (mhd. veige, and, feigi = vom Geschick zum Tode oder Unglück bestimmt, dem Tode verfallen; erst späterhin bedeutet es auch einen, der Todesangst fühlt, sich fürchtet) und Mutlosigkeit entspringt aus dem

Bewußstsein der eigenen Schwäche, das den Feigen oder Mutlosen hindert, der Gefahr entgegen zu gehen. Dem ehrliebenden Manne giebt sein Ehrgefühl Mut, der Feige kann selbst durch unvermeidliche Schande nicht dahin gebracht werden, der Gefahr ins Gesicht zu sehen. Wir verbinden daher mit dem Worte Feigheit den Begriff von Schwäche, Weichlichkeit, Kleinmut, Trägheit und Verächtlichkeit. Die Feigheit ist der Tapferkeit, die Mutlosigkeit dem Mute entgegengesetzt. Die Feigheit entsteht sowohl aus einer unmännlichen Scheu vor den Gefahren, als daraus, dass der Feige aus weibischer Weichlichkeit, um sich zu schonen, von seinen Kräften keinen Gebrauch macht und zu jeder Anstrengung träge ist. Dem Mutlosen fehlt es auch an Mut; allein der Zustand der Mutlosigkeit ist weder so dauernd, dass er den Charakter eines Menschen ausmachte, noch entsteht er aus so verächtlichen Quellen wie die Feigheit. Der Mutigste kann endlich mutlos werden, wenn er gegen unübersteigliche Hindernisse und immer frischen Widerstand seine Kräfte erschöpft hat und zuletzt an einem glücklichen Ausgange seines Kampfes verzweifeln muß. Wer verzagt ist, ist nicht beherzt, und die Zaghaftigkeit (von ahd, zago, mhd. zage, d. i. zaghaft, feige) ist der Herzhaftigkeit entgegengesetzt. Der Beherzte ist von schnellem Entschlusse, er geht der Gefahr, ohne sich lange zu bedenken, entgegen; der Verzagte und Zaghafte zaudert, misst die Schwierigkeiten einer gefährlichen Unternehmung, geht langsam vorwärts, steht bald still und weicht bald furchtsam zurück. Wer zagt, ist also aus Furcht unentschlossen und weiß nicht, wohin er sich wenden soll. Verzagt ist stärker als zaghaft, doch bezeichnet ersteres einen vorübergehenden, letzteres dagegen einen bleibenden Zustand. Ein betäubender Schrecken macht selbst den verzagt, der sonst furchtlos ist, und nimmt allen Mut und alle Kräfte; aber eine natürliche Furchtsamkeit, die eine bleibende Eigenschaft des Zaghaften ist und nicht durch ein besonderes, unerwartetes Ereignis hervorgerufen zu sein braucht, macht, dass der Zaghafte zögert, wenn er einer Gefahr entgegen gehen soll. "Es bringt die Zeit ein anderes Gesetz; | wer ist so feig, der jetzt noch könnte zagen." Schiller, Tell IV, 2. - Auch kleinmütig, kleinlaut, scheu, feigherzig, hasenherzig, memmenhaft und memmisch gehören hierher. Kleinmütig bezeichnete ursprünglich einen Menschen von niedriger Gesinnung; Kleinmütigkeit stand im Gegensatz zur Grossmütigkeit, zur ritterlichen Hochherzigkeit. Gegenwärtig ist es in dieser alten Bedeutung nicht mehr in Gebrauch; es bezeichnet vielmehr jetzt einen, der geringen Mut hat, dem der Mut gesunken ist. Es steht in der Mitte zwischen mutig und mutlos. Wer den Mut ganz verloren hat, ist mutlos geworden; wem der frische, tapfere Mut, den er anfangs einem Unternehmen entgegenbrachte, bis auf einen kleinen Rest geschwunden ist, der ist kleinmütig. "Es giebt gegen eine Stunde

des Muts und Vertrauens immer zehn, wo ich kleinmütig bin." Schiller an Goethe, 16. Okt. 1795. Das Substantiv zu kleinmütig ist Kleinmütigkeit oder Kleinmut. Kleinmut ist nicht das ursprüngliche Wort, sondern ist aus kleinmütig zurückgebildet. Zur Bezeichnung des Kleinmutes dient häufig auch das Adjektiv kleinlaut. Kleinlaut ist eigentlich einer, der nicht viel von sich verlauten läßt, der leise und unsicher spricht. In dieser eigentlichen Bedeutung ist es aber jetzt nicht mehr in Gebrauch. Ganz ungewöhnlich sagt H. Voss in seinen Mitteilungen über Goethe und Schiller: "Aber seine (Goethes) Stimme ward kleinlaut (d. i. leise, undeutlich, vor Rührung)." Heute ist das Wort ein volksmäßig kräftiger Ausdruck für kleinmütig. Man sagt: kleinlaut sein, kleinlaut werden, jemand kleinlaut machen. "Das machte ihn ganz kleinlaut (d. i. kleinmütig)." "Sind viele, die allerhand Regelgeschwätz treiben über das, was dem Dichter obliege: frommet aber selbes nicht, sondern richt vielmehr Schaden an bei kleinlauten (d. i. verzagten) Gemütern." Klopstock. Scheu heist der, welcher vor etwas zurückschreckt oder sich mit einer gewissen Ängstlichkeit von etwas fern hält. Die Pferde wurden scheu, d. h. sie schreckten vor irgend einem Gegenstande zurück. Der Knabe, welcher zum erstenmale in eine größere Gesellschaft kam, stand scheu von ferne. Wie man den tapferen Mann auch einen beherzten nennt, so bezeichnet man den feigen mit einem volleren Ausdruck auch als einen feigherzigen, d. i. als einen, der feigen Herzens ist. Feigherzig stellt die Feigheit als Charaktereigenschaft hin, wie beherzt die Tapferkeit, während feig hauptsächlich auf die Bethätigung der Feigheit in einem einzelnen Falle hinweist. Feigherzig ist als der tiefer greifende Ausdruck besonders in poetischer Sprache üblich. "Soll er kleinmütig seine Furcht bekennen? Soll er feigherzig Religion und Freiheit verraten?" Schiller, Hasenherzig ist ein volkstümlich derber Ausdruck, der den Feigen mit einem furchtsamen Hasen vergleicht, wie man ja in der Volkssprache auch zu einem Furchtsamen sagt: "Du bist ein rechter Hase, oder ein rechtes Hasenherz!" Memmenhaft und memmisch gehören zu dem Substantiv Memme, das als der stärkste Ausdruck von allen den Feigling als einen weibischen Schwächling bezeichnet. Memme ist nichts anderes als das lat. mamma, mhd. die mamme, memme, d. i. die weibliche Brust, dann: weibisches Wesen, ein weibischer Mann, In gewählter Sprache ist das Wort nicht üblich. "Eine feige Memme." Stilling. "Und Spiegelberg wird es heißen in Osten und Westen, und in den Kot mit euch, ihr Memmen, ihr Kröten, indes Spiegelberg mit ausgespreiteten Flügeln zum Tempel des Nachruhms emporfliegt." Schiller, Die Räuber I, 2.

# Feilschen<sup>1</sup>. Handeln<sup>2</sup>. Dingen<sup>3</sup>. Markten<sup>4</sup>.

1) To chaffer. 2) To bargain. 3) Haggle. 4) Stand out and higgle. 1) Marchander (barguigner, lanterner). 2) Marchander. 3) & 4) Barguigner. 1) Mercatare (prezzolare). 2) Trattare (convenire) del prezzo. 3) Prezzolare. 4) 1—4) Toprobarios. 4) Mercatare.

Beim Handeln werden der fordernde Verkäufer und der bietende Käufer endlich über den Preis einer Sache einig. Findet um einen Gegenstand von geringerem Werte ein genaues, kleinliches Handeln statt, so nennt man dies feilschen (von feil, d. i. etwas, das zu kaufen ist). Dingen ist ein Handeln, verbunden mit langem Hin-und Herreden, welches einen billigen Kauf bezweckt; das Wort ist fast gar nicht mehr im Gebrauch, höchstens in der Bedeutung: eine Person oder Sache mieten kommt es noch zuweilen vor, aber auch da mit altertümlicher Färbung. "Da kamen, die um die elfte Stunde gedinget waren, und empfing ein jeglicher seinen Groschen." Matth. 20, 9. Geschieht das Handeln auf öffentlichen Plätzen (Märkten), so nennt man es markten. Da aber auf Märkten ganz besonders bis ins kleinlichste gefeilscht wird, so hat markten die Nebenbedeutung des Verächtlichen, Niedrigen, Unwürdigen und heisst überhaupt: in unwürdiger und verächtlicher Weise bis ins "Geschenke werden gebracht, großer Prunk dakleinste handeln. mit getrieben, und doch werden sie bald hochfahrend verschmäht, bald darum jüdisch gemarktet, und so schwankt die Majestät immer zwischen dem Höchsten und Tiefsten." Goethe, Not. u. Abh. zum west-östl. Div., Pietro della Valle. "Feilschet nur am heitern Orte, doch kein Markten finde statt!" Ders., Faust II, 1.

### Feist1. Fett<sup>2</sup>. 549.

Тучный (дородный). Тучный (толстый). 1) Fat (obese).
2) Fat (rich). Grasso (corpulento).
Pingue (adiposo). Gras (obèse, replet, corpulent).

Fett ist eigentlich nur die niederdeutsche Form für das hochdeutsche feist, doch finden sich immerhin gewisse Unterschiede im Gebrauch beider Wörter. Feist deutet bloß die Masse des Fleisches überhaupt an, ohne die Bestandteile genauer zu bezeichnen; fett hingegen benennt diese Bestandteile ausdrücklich; feist geht mehr auf den Anblick, fett auf die Substanz. Feist ist ein Tier wegen des größern Umfanges der Fleischmasse, wenn sie auch aus bloßem, derbem Muskelfleisch besteht, fett in Rücksicht auf die ölige Substanz, die das Zellengewebe aufschwellt, und die man eigentlich das Fett nennt. Man nennt einen Ochsen feist, um die in die Augen fallende große derbe Fleischmasse zu bezeichnen, fett, um auf die Substanz hinzuweisen, aus der sie besteht. Man spricht von einem feisten Bäuchlein, um die volle rundliche Form desselben zu bezeichnen, aber von einem Fettbauche, um die Anhäufung dieser Substanz hervorzuheben. Das Fett oder die fettige ölige Substanz, die sich nicht mit Wasser vermischt und mehr oder weniger klebrig

ist, findet sich aber auch in andern Dingen, und so unterscheidet sich fett von feist auch dadurch, dass es nicht bloss, wie feist, von dem tierischen Körper gesagt wird; ja, selbst solche Dinge werden fett genannt, die nur das Ansehen haben, als ob sie fettige Stoffe enthielten. Der Landwirt sagt, die Stoppelbutter sei nicht so fett, als die Maibutter. Man unterscheidet einen fetten Acker von einem magern u. s. w. Fett wird auch uneigentlich gebraucht, feist nicht; fett bezeichnet im übertragenen Sinne überhaupt dasjenige, was viel einträgt, was gut nährt. Man nennt z. B. eine einträgliche Pfründe eine fette Pfründe; eine feiste Pfründe könnte man nicht sagen. Überhaupt wird auch in eigentlicher Bedeutung das hochdeutsche feist von dem niederdeutschen fett immermehr verdrängt, und dieser letztere Ausdruck ist der weitaus üblichere. - Sinnverwandt mit beiden ist auch der Ausdruck dick. Dick ist aber weit allgemeiner und umfassender als fett und feist. Dick bezeichnet zunächst überhaupt die dritte Form der Ausdehnung, welche ein Körper neben der Länge und Breite (oder Höhe) noch hat, z. B. Ein Brett ist 3 Meter lang, 1/2 Meter breit und 2 Centimeter dick; eine Mauer ist 6 Fuss hoch, 100 Fuss lang und 3 Fuss dick u. s. w. Dann bezeichnet diek aber auch die besondere, das gewöhnliche Mass überschreitende Größe dieser Ausdehnung, z. B. ein dickes Buch, ein dickes Paket, ein dicker Mann u. s. w., und nur in diesem letzten Sinne ist es sinnverwandt mit fett und feist. Von fett und feist unterscheidet sich dick dadurch, dass es an sich nichts über die Substanz aussagt, welche das Dicksein herbeiführt, während die Ausdrücke fett und feist zugleich die Substanz genau bestimmen. Ein gemästetes Tier kann z. B. sowohl dick, als auch fett und feist genannt werden; ein Bein, das infolge einer Entzündung angeschwollen ist, kann jedoch nur dick, nicht fett u. s. w. genannt werden. Eine ausgestopfte Figur kann dick, aber nicht fett sein u. s. w.

550.

### Feld1.

# Gefilde<sup>2</sup>.

# Flur<sup>3</sup>.

1) Field.
1) Champ.
1) Campo (terreno).
1) Houe.

2) Fields.
2) Campagne (pré).
2) Campagna (campi).
2) Лугь.

3) Plain, meadow.3) Prairie.3) Pianura (сатрадпа).3) Нява (равняна).

Feld (vergl. Art. 56) bezeichnet überhaupt eine Fläche Landes, sowohl eine unbebaute, als auch eine solche, die in gewisse Stücke abgeteilt und zu den verschiedenen Erzeugnissen des Ackerbaues bestimmt ist; diese Stücke heißen selbst wieder Felder und werden daher oft nach diesen Erzeugnissen benannt, Weizenfeld, Roggenfeld, Gerstenfeld u. s. w. Gefilde (Kollektivum zu Feld) deutet eine schöne, weite, fruchtbare Fläche an, ohne Rücksicht auf den Nutzen, sondern nur in Hinsicht auf den Genuß, den ihr Anblick gewährt. Das Wort ist daher vorwiegend in poetischer Sprache in Gebrauch. So spricht man von Blumen des Gefildes, von einem Fruchtgefilde

u. s. w. "Das Gefilde wird fröhlich stehen und wird blühen wie die Lilien." Jes. 35, 1. Namentlich reden die Dichter auch von seligen, himmlischen, elysischen Gefilden u. s. w. "Himmelreine Lustgefilde." Goethe, Deutscher Parnaß. "Die andre hebt gewaltsam sich vom Dust | zu den Gefilden hoher Ahnen." Ders., Faust I. Das Unbegrenzte hebt das Wort Gefilde hervor, wenn es zur Bezeichnung eines Schlachtfeldes (Blut-, Kampf-, Schlachtgefilde), der Unterwelt ("die nächtlichen Gefilde" Schiller; "der Verzweiflung Gefild" Goethe) u. s. w. gebraucht wird. Eine Flur unterscheidet sich von einem Felde dadurch, dass dieses durch seine Fruchtbarkeit an nützlichen Erzeugnissen, jene aber bloß durch ihre Schönheit gefällt, von einem Gefilde dadurch, dass ihre Schönheit in angenehmer Bekleidung mit frischem Gras und mannigfarbigen duftenden Blumen besteht, aber nicht wie bei dem Gefilde auch zugleich in der unbegrenzten und unabsehbaren Weite der Fläche. Ein Gefilde umfasst viele Fluren. Flur bezeichnet oft gerade so viel wie Trift, Weide, und bildet den Gegensatz zu dem gepflügten und besäten Feld. Flur ist auch wie Gefilde vorwiegend in poetischer Sprache in Gebrauch, während Feld sowohl in der Alltagssprache, wie in der edleren Sprache üblich ist. "Aber frei von jeder Zeitgewalt, | die Gespielin seliger Naturen, | wandelt oben in des Lichtes Fluren, | göttlich unter Göttern, die Gestalt." Schiller, Das Ideal u. das Leben.

551.

Fels<sup>1</sup>. Klippe<sup>2</sup>.

1) Rock, Roc (rocher). Rupe (rocca). Утесъ. 2) Cliff. Écueil. Scoglio (scheggio). Скала.

Fels deutet auf den Stoff, auf die Masse, Klippe hingegen auf die Gestalt. Es giebt daher auch Felsen unter der Erde, deren Gestalt sich gar nicht bestimmen läst. Wenn der Bergmann sagt, dass er auf einen Fels stosse, so will er bloss anzeigen, dass er eine harte Steinart vor sich finde, und er sucht zu erforschen, wohln sie streiche. Klippen sind scharf gekantete, steile und zerklüftete Felsen von spitziger Gestalt, nicht bloss im Meere, sondern auch auf dem sesten Lande. "Strömt von der hohen, | steilen Felswand | der reine Strahl, | dann stäubt er lieblich | in Wolkenwellen | zum glatten Fels." Goethe, Ges. der Geister üb. den Wassern. "Ragen Klippen | dem Sturz entgegen, | schäumt er unmutig | stusenweise | zum Abgrund." Ebenda. "Durch den Riss geborstner Klippen | trägt sie (die Gemse) der gewagte Sprung." Schiller, Alpenjäger.

552. Fertig¹. Bereit².

1) Prepared for, finished, disposed. Disposé à (prét). Preparato (disposto). Готовый. 2) Ready. Prét à (prompt à). Pronto (apparecchiato). Готовый на что.

Wenn wir etwas thun, so müssen wir uns erst in den Stand gesetzt haben, dass wir es thun können; wir müssen es aber auch

thun wollen. Das erstere wird durch fertig (eig. einer, der zur Fahrt, Reise gerüstet ist) ausgedrückt, beides durch bereit. Wer zur Abreise fertig ist, kann jeden Augenblick abreisen; wer dazu bereit ist, will auch. Einen höhern Grad des Könnens setzt die Leichtigkeit und Geschwindigkeit des Handelns voraus. Wer etwas leicht und schnell verrichtet, der ist fertig darin. Ein fertiger Klavierspieler kann mit Leichtigkeit und Geschwindigkeit spielen. Auch auf das Sittliche wird das Wort übertragen; friedfertig ist einer, dessen Sanftmut, Bescheidenheit u. s. w. so entwickelt ist. dass er leicht und geschwind Frieden zu machen im stande ist. dienstfertig ist einer, der leicht und geschwind zu dienen vermag u. s. w. Können und Wollen kann mitunter getrennt sein; denn der fertigste Spieler ist nicht immer bereit zu spielen, weil er nicht immer will. Und ebenso wird auch der Friedfertigste nicht unter entehrenden Bedingungen bereit sein, Friede zu machen, noch der Dienstfertigste zu schimpflichem Dienste bereit sein.

# Festtag<sup>1</sup>. Feiertag<sup>2</sup>.

Giorno festivo. Празликъ. 2) Holiday. Jour de fête. Празденчный (гулящій) день. Giorno di riposo.

Fest und Feier sind beide Lehnwörter, und zwar ist Feier das ältere. Ein Feiertag (von feiern d. i. ruhen; geht zurück auf lat. feriae) ist ein Tag, der seine Auszeichnung von den übrigen Tagen bloss durch das Ausruhen von der gewöhnlichen Arbeit erhält, ein Festtag (von lat. festum) erhält diese Auszeichnung zugleich durch den Genus besonderer Freuden, die gewöhnlich von äußerem Glanz und Gepränge begleitet sind. Nur alsdann ist ein Feiertag zugleich ein Festtag; denn es giebt Feiertage, die keine Festtage sind. Ein Fasttag ist bei den Juden und ein Busstag bei den Christen ein Feiertag, aber kein Festtag; denn sie feiern an diesen Tagen zwar von ihrer gewöhnlichen Arbeit; aber weit entfernt, sich an diesen Tagen mehr Vergnügen zu erlauben, enthalten sie sich vielmehr der gewöhnlichen.

#### Burg3. Feste<sup>1</sup>. Schlofs4. 554. Festung<sup>2</sup>.

- 1) Stronghold. 2) Fortress (fortification). 1) Fort. 2) Fortresse (fortification). 1) Rocca. 2) Fortexza (fortificazione). 1) Твердиня. 2) Криность.

- 3) Citadel, fort.3) Citadelle (château fort). 3) Fortino (castello).
  3) Укръщенный замокъ:
- 4) Castle, 4) Château. 4) Castello.

Feste, Festung, Burg, Schloss sind Orte, welche wegen der Schwierigkeiten, die sie den Angreifenden entgegensetzen, unzugänglich sind. Feste ist der allgemeinste Ausdruck und bezeichnet jeden Ort dieser Art; die Feste kann sowohl von Natur unzugänglich sein, z. B. durch ihre hohe Lage oder durch die Felsen, auf denen man sie angelegt hat, als auch durch die Kunst unzugänglich gemacht sein. Eine Festung aber ist ein solcher Ort, den man durch die Kunst unzugänglich gemacht hat. Wo Feste auch einen künstlich befestigten Ort bezeichnet, ist es als der altertümliche Ausdruck edler, als Festung. Festung ist das üblichere, geradezu technische Wort, Feste vorwiegend in dichterischer Sprache gebräuchlich. Eine Burg (von bergen) ist ein Ort, wo man sich sicher glaubt, und ihn können auch andere Schutzmittel, z. B. Moräste, tiefe Wälder u. dgl. unzugänglich machen. Namentlich denkt man gegenwärtig bei Burgen an die Ritterburgen des Mittelalters und deren Romantik. Sofern Festen und Burgen dem Oberhaupte einer hohen Familie zur Wohnung dienen, sind sie Schlösser (von schließen: eig. Orte, die umschlossen, verschlossen sind). (S. Haus.) - Als Fremdwörter sind für Festung die Ausdrücke Kastell, Fort und Citadelle in Gebrauch. Kastell (lat. castellum; Deminut. zu castrum, d. i. Festung, feste Stadt, wozu der Plur. castra, das Kriegslager, gehört) bezeichnet ein Schloss oder eine Burg, die befestigt und mit einer Besatzung versehen oder wenigstens so vorgerichtet sind, daß sie jederzeit eine Besatzung erhalten können. Fort (von. frz. fort, lat. fortis, d. i. stark, fest u. s. w.) bezeichnet entweder eine kleine Festung oder gewöhnlich die vor einer Festung liegenden Festungswerke, Schanzen, befestigte Türme u. ähnl., welche den in der Festung liegenden Mannschaften zur Verteidigung und zum Schutze dienen. Citadelle (frz., von ital. cittadella, d. i. eig. Städtchen, Demin. zu città, Stadt) ist eine kleine, vor einer Stadt gelegene Festung, unter deren Schutze die Stadt liegt, eine Stadtfeste.

# 555. Figürlich<sup>1</sup>. Tropisch<sup>2</sup>. Uneigentlich<sup>3</sup>. Verblümt<sup>4</sup>.

1) Figurative, metaphorical. 2) Tropical. 3) Improper. 4) Allegorical, in flowers. 1) Figurato. 2) Tropica. 3) Impropre. 4) Allegorique (sous la fleur). 1) Figurato. 2) Тropico. 3) Improprio. 4) Allegorico (metaforico). 1) Переносный (Фануральныя). 2) Троинческій. 3) Іносказательный. 4) Метаформческій (цехтистый).

Figur der Rede oder Redefigur ist überhaupt alles, was zur Verschönerung der Rede dient. Eine Art der Verschönerung entsteht aus der Vertauschung der sinnlich kräftigeren und schöneren Nebenvorstellungen mit den abstrakteren und weniger schönen Hauptvorstellungen, und eine solche Vertauschung nennt man einen Tropus oder eine Trope (eig. Wendung; aus der griech. Rhetorik entlehnt: ὁ τρόπος, lat. tropus, bei Cicero als immutatio verborum erklärt, von gr. τρέπειν, d. i. wenden). Die Tropen dienen also besonders dazu, einen Gedanken anschaulicher und lebendiger zu machen. Die wichtigsten Tropen sind: die Metapher, d. i. die Vertauschung des eigentlichen Ausdrucks mit einem bildlichen, z. B. Winter des Lebens statt: Alter; die Synekdoche, d. i. die Vertauschung des Allgemeinen und Unbestimmten mit dem Besondern und Bestimmten, z. B. Kiel statt: Schiff; die Metonymie, d. i. Ver-

tauschung des Gefertigten mit dem Stoffe, der Wirkung mit der Ursache, der Eigenschaft mit dem Subjekt u. s. w., die Sterblichen statt: die Menschen, das Eisen statt: das Schwert. Man könnte die Tropen Wortfiguren nennen, zum Unterschiede von den grammatischen und rhetorischen Figuren. Redefigur und Tropus ist also verschieden, wie Gattung und Art, und es giebt Redefiguren, die keine Tropen sind, wie die Anapher u. dgl., während hingegen alle Tropen Redefiguren sind; denn sie sind alle Verschönerungen der Rede. Dasselbe Verhältnis besteht zwischen Tropus und uneigentlichem Ausdruck (Metapher); denn der uneigentliche Ausdruck ist nur eine Art der Tropen. So ist der Ausdruck "Frühling des Lebens" anstatt "Jugend" ein tropischer, sofern er mit diesem vertauscht ist, ein uneigentlicher, sofern er aus der eigentlichen Bedeutung des Wortes Frühling (die erste und schönste Zeit des Jahres) abgeleitet ist, und ein figürlicher, sofern er zur Verschönerung der Rede dient. Wenn ein Ausdruck mit einem andern vertauscht wird, weil man sich scheut, etwas gerade heraus zu sagen, so ist er ein verblümter. So kann man einem unangenehmen Gaste auf verblümte Weise zu verstehen geben, dass er sich entfernen solle u. ähnl. - Häufig nennt man den uneigentlichen Ausdruck auch einen übertragenen oder bildlichen. Übertragen heisst der Ausdruck, sofern er nicht in seiner wirklichen, ursprünglichen, sinnlichen Bedeutung steht, sondern auf etwas Geistiges übertragen wird. So bezeichnet z. B. das Wort Zweck ursprünglich die Zwecke oder den Nagel im Mittelpunkte der Scheibe, nach dem der Schütze zielt; das Wort wurde dann aber auf das geistige Gebiet übertragen und bezeichnet nun überhaupt den Zielpunkt irgend eines Strebens; es kommt jetzt überhaupt nur noch in diesem ibertragenen Sinne vor. Bildlich heißt ein Ausdruck insofern, als er durch ein Bild, das aus der sinnlichen Welt, aus dem Leben oder der Natur, genommen ist, irgend einen Begriff oder Vorgang in recht lebendiger Weise darzustellen sucht. Ein solcher bildlicher Ausdruck ist es z. B., wenn Calderon den Bach eine silberne Schlange nennt. Wird ein solches Bild weiter ausgeführt, so dass ein Vorgang oder eine Idee durch eine ganze Reihe von Bildern versinnlicht wird, so wird der Ausdruck allegorisch. Die Wendungen übertragener, uneigentlicher, bildlicher Ausdruck sind übrigens nur Verdeutschungen und zwar gute Verdeutschungen für tropisch und metaphorisch.

# 556. Figur<sup>1</sup>. Form<sup>2</sup>. Gestalt<sup>3</sup>. Bildung<sup>4</sup>.

1) Figure.	2) Form,	3) Shape.	4) Formation.
1) Figure.	2) Forme.	3) Air (façon, taille),	4) Formation.
1) Figura.	2) Forma.	3) Statura (taglia).	4) Formazione.
1) Фигура (образъ).	2) Форма (видъ).	3) Видр (наружность).	4) Образованіе.

Form ist überhaupt die feste, bestimmte Begrenzung eines Stoffes, im ganzen, wie im einzelnen, sei es nun ein Stoff körper-Eberhard-Lyon, Synon. Handwörterbuch. 15. Auft. 27 licher oder geistiger Art. So spricht man von der Form eines Gewehrs, eines Knopfes, eines Buches u. s. w., wie von der Form eines Wortes, Gedichtes, eines Briefes, einer Abhandlung u. ähnl. "Den Stoff sieht jedermann vor sich; den Gehalt findet nur der, der etwas dazu zu thun hat, und die Form ist ein Geheimnis den meisten." Goethe, Spr. i. Pr. 248. Die Gestalt (eig. das Aufrechtgestellte) ist zunächst nur die Form eines lebendigen Körpers, dann aber eines Körpers überhaupt, und zwar sofern sie nicht von dem körperlichen Stoffe abgezogen gedacht wird. Man sagt: eine hagere Gestalt, weil die Gestalt immer den körperlichen Stoff mit in sich begreift. Aber man sagt nicht: die Kunstgestalt, sondern die Kunstform einer Dichtung, nicht die Gestaltvollendung, sondern die Formvollendung eines Kunstwerkes u. s. w. Briefgestalt würde heißen: convertiert und gesiegelt, Briefform: wie ein Brief abgefalst. Man sagt: Jupiter entführte die Europa unter der Gestalt eines Stieres, denn ein Stier ist ein körperliches Wesen, aber: Eine feine Erziehung und ein steter Umgang mit Menschen von feinem Gefühl und Geschmack geben einem jungen Manne gute Formen, nicht: gute Gestalten; denn die Umgangsformen sind etwas Geistiges, das sich nur durch den Körper äußert. — Gestalt kann auch zur Bezeichnung von Personen, überhaupt von Einzelwesen dienen; in diesem Sinne kann Form nicht gebraucht werden, z. B. es nahten sich zwei Gestalten, vermummte, dunkle Gestalten u. dgl. Die Figur besteht aus den äußersten Umrissen der körperlichen Gestalt; sie ist die Abbildung einer Gestalt in ihren Umrissen. Sie kann daher nur dem zukommen, was zu dem Körper gehört, zu ihm selbst und zu den Flächen, die ihn begrenzen. Die Figuren können durch Zeichnung dargestellt werden, wie z. B. die geometrischen Figuren, die man weder geometrische Formen noch Gestalten nennt. sie können auch die volle Rundung einer lebendigen Gestalt wiedergeben, z. B. eine Holzfigur, Gipsfigur u. s. w. Bildung ist von Form, Gestalt und Figur dadurch verschieden, dass es nur von Naturkörpern gebraucht wird und da diejenigen Formen bezeichnet, welche durch die schaffende Thätigkeit der Natur (Wachstum, Krystallisation u. s. w.) entstehen. Man spricht von eigenartigen Felsenbildungen, Pflanzenbildungen, Missbildungen u. dgl. Das kleinste Insekt ist in seinem Innern sehr künstlich gebildet; man sagt, es habe unter den Griechen mehr wohlgebildete Männer, als wohlgebildete Weiber gegeben. Im uneigentlichen Sinne wird es auch von der menschlichen Seele gesagt, und dann bedeutet es eine Vervollkommnung ihrer Kräfte. "Der Deutsche hat für den Komplex des Daseins eines wirklichen Wesens das Wort Gestalt. Er abstrahiert bei diesem Ausdruck von dem Beweglichen, er nimmt an, dass ein Zusammengehöriges festgestellt, abgeschlossen und in seinem Charakter fixiert sei. - Betrachten wir aber alle Gestalten, besonders

die organischen, so finden wir, dass nirgend ein Bestehendes, nirgend ein Ruhendes, ein Abgeschlossenes vorkommt, sondern dass vielmehr alles in einer steten Bewegung schwanke. Daher unsere Sprache das Wort Bildung sowohl von dem Hervorgebrachten als von dem Hervorgebrachtwerden gehörig genug zu brauchen pflegt." Goethe, Zur Morphologie, Die Absicht eingeleitet. - Schiller gebraucht Gestalt zur Bezeichnung des wahrhaft Seienden, geradezu als Übersetzung der Ideen Platos. - Auch das Wort Bild wird häufig in dem Sinne von Bildung oder Gestalt verwendet und ist in dieser Anwendung sinnverwandt mit den genannten Ausdrücken, wie auch das Wort Gebild. Bild unterscheidet sich von den übrigen Bezeichnungen dadurch, dass es gewöhnlich auf einen Gegenstand hindeutet, dessen Abbild oder Nachbild es ist, oder auf einen Gegenstand, dessen Wesen ohne Rücksicht auf die Zufälligkeiten der einzelnen Erscheinungen der Wirklichkeit es vollkommen darstellt, für den es also das Urbild ist. In diesem letzten Sinne nimmt es häufig geradezu die Bedeutung Ideal an, und wie man im älteren Deutsch für Ideal geradezu Bild (bilde) sagte, so hat man das Fremdwort neuerdings mit Urbild oder Leitbild verdeutscht. Gewöhnlich hat daher Bild die Nebenbedeutung, dass das in ihm anschanlich Dargestellte zugleich verfeinert und vervollkommnet erscheint, was z. B. in dem Ausdruck bildschön deutlich zu Tage tritt. Während eine Figur, eine Gestalt auch etwas noch Rohes, Unausgeführtes, bloss die Umrisse Zeigendes sein kann, ist das Bild immer etwas Ausgeführtes. Eine verhüllte oder abschreckend angekleidete Figur kann für mich eine Schreckgestalt sein, auch wenn ich nur die Umrisse dunkel erkenne; ein Schreckbild entwirft mir dagegen jemand, der mir irgend einen Zustand oder eine Lage in abschreckenden Farben in allen Einzelheiten ausführlich darstellt. "Schwänden dem inneren Auge die Bilder sämtlicher Blumen, Eleonore, dein Bild brächte das Herz sich hervor." Goethe, Vier Jahreszeiten. Frühling. Gebild ist alles, was durch das Bilden hervorgebracht wird, sei es durch eigenes inneres Schaffen oder durch nachahmende Kunst; gewöhnlich hat daher Gebild den Nebenbegriff des Vollendeten, des Kunstvollen. "Und herrlich, in der Jugend Prangen, wie ein Gebild aus Himmelshöhn, | sieht er die Jungfrau vor sich stehn." Schiller, Glocke. "Wo rohe Kräfte sinnlos walten, | da kann sich kein Gebild gestalten." Schiller, Glocke. "Werdend betrachte sie nun, wie nach und nach sich die Pflanze," | stufenweise geführt, bildet zu Blüten und Frucht! | Aus dem Samen entwickelt sie sich, sobald ihn der Erde | stille befruchtender Schoss hold in das Leben entlässt | und dem Reize des Lichts, des heiligen, ewig bewegten, | gleich den zärtesten Bau keimender Blätter empfiehlt. | Einfach schlief in dem Samen die Kraft; ein beginnendes Vorbild | lag, verschlossen in sich, unter die Hülle gebeugt, Blatt und Wurzel und

419

Keim, nur halb geformet und farblos; | trocken erhält so der Kern ruhiges Leben bewahrt, | quillet strebend empor, sich milder Feuchte vertrauend, | und erhebt sich sogleich aus der umgebenden Nacht. Aber einfach bleibt die Gestalt der ersten Erscheinung; und so bezeichnet sich auch unter den Pflanzen das Kind. | Gleich darauf ein folgender Trieb sich erhebend erneuet, | Knoten auf Knoten getürmt, immer das erste Gebild, | zwar nicht immer das gleiche; denn mannigfaltig erzeugt sich, | ausgebildet, du siehst's, immer das folgende Blatt | . . . . . . . Doch hier hält die Natur mit mächtigen Händen die Bildung | an und lenket sie sanft in das Vollkommnere hin. | Mässiger leitet sie nun den Saft, verengt die Gefäße, und gleich zeigt die Gestalt zärtere Wirkungen an. | Stille zieht sich der Trieb der strebenden Ränder zurücke, und die Rippe des Stiels bildet sich völliger aus. | Blattlos aber und schnell erhebt sich der zärtere Stengel, | und ein Wundergebild zieht den Betrachtenden an." Goethe, Die Metamorphose der Pflanzen. diesem wunderbaren Gedichte, einem der schönsten und tiefsinnigsten Goethes, tritt uns die Bedeutung der behandelten Ausdrücke in ausgezeichneter Weise entgegen.

# 557. Filzig1. Geizig2. Karg3. Habsüchtig4. Knicker5. Knauser6.

1) Filthy. 2) Avaricious, close, near. 3) Parsimonious, chary. 4) Covetous, greedy 5) Niggard. 6) Curmudgeon. 1) Sordide (mesquin). 2) Avare. 3) Chiche. 4) Cupide (avide de biens). 5) Avare. 6) Pince-maille. 1) Sordido (meschio). 2) Avaro (misero). 3) Spilorcio (tenace). 4) Avido (cupido di avere). 5) Spilorcio. 6) Sordido. 1) & 2) Cкуной. 3) Скудный. 4) Жадный (корыстолюблекий). 5) Скряга. 6) Кащей.

Habsucht drückt das Übermaß im Erwerben und Nehmen. Kargheit in der Vermeidung des Gebens, Geiz und Filzigkeit in beiden aus. Der Fehler, welcher der Kargheit (von ahd. chara, Klage, Wehklage, Trauer, Sorge, Bekümmernis; das Wort karg bedeutet ahd. traurig, mhd. listig, nhd. sparsam, würde also eig. heißen: traurig oder besorgt im Ausgeben, listig im Erwerben) gegenübersteht, ist die Verschwendung. Das ist auch in dem uneigentlichen Gebrauche dieses Wortes der Fall. "Der Lehrer," sagt Quintilian, "muß das Lob an seine Schüler weder karg noch verschwenderisch austeilen." Der höchste Grad der Kargheit ist die Knickerei. Der Knicker (von knicken, in der Bedeutung: auch am Kleinsten etwas abzwacken) oder Knickerer sucht in seinen Ausgaben das Unendlichkleine zu retten; er ist karg bis auf die unbeträchtlichste Unterabteilung einer Sache, die kaum noch einen Wert hat; er spaltet ein Kümmelkorn. Wie sich der Knicker von dem Kargen unterscheidet, so unterscheiden sich der Knauser und der Filz von dem Geizigen. Der Geizige nämlich ist ein Knauser (knausern ist eine Erweiterung

von dem alten niederd. knauen, d. i. nagen, die diesen Begriff noch verkleinert, wie knaupeln u. a.; dass diese Ableitung nicht unnatürlich ist, zeigt der schweizerische Ausdruck gnager für Knauser, von schweiz. gnagen, nagen; mit dem mittelhd. Adjekt. knû3, d. i. hochfahrend, keck, auf das Weigand und Kluge das Wort zurückführen, hängt es nicht zusammen), sofern der kleinste Gewinn ihm nicht zu klein und die geringste Ersparnis nicht zu gering ist. Diese ängstliche Beschäftigung mit Kleinigkeiten und die übertriebene Schätzung derselben sind Zeichen einer kleinen Seele und machen daher den Knicker und den Knauser verächtlich. "Den größesten Verschwender könnte man zum größesten Knicker machen." J. Paul, Unsichtbare Loge. "Wir sollen von dem Friedländer lassen, | der den Soldaten so nobel hält? | Mit dem Spanier ziehn zu Feld, | dem Knauser, den wir von Herzen hassen?" Schiller, Wallenst. Lager 11. Der Filz (so wurden die Bauern genannt von dem groben Filz, den sie als Kleidung trugen; es bezeichnete dieser Name einen ungeschliffenen Grobian, der zugleich in Bezug auf das Geldgeben so zäh war wie der Filz) kennt keine Gesetze der Ehre, der Freundschaft, der Gefälligkeit, er ist gleichgültig gegen Achtung und Verachtung, sobald nur ein Pfennig zu gewinnen oder zu sparen ist. "Er sprach so unhold, wenn er gab; | erkundigte so ungestüm sich erst | nach dem Empfänger; nie zufrieden, dass | er nur den Mangel kenne, wollt' er auch | des Mangels Ursach' wissen, um die Gabe | nach dieser Ursach' filzig abzuwägen." Lessing, Nathan d. Weise I, 3. "Weisst du noch, wie tausendmal du, die Flasche in der Hand, alten Filzen (oberdeutscher schwacher Accusativ für den regelmäßigen Acc.: den Filz) hast aufgezogen und gesagt: Er soll nur drauflos schaben und scharren." Schiller, Räuber I, 2. Der Filz macht sich also nur verächtlich; denn er begnügt sich mit Kleinigkeiten, und die Mittel, die er gebraucht, sind bloß niedrige; der Geizige geht auf großen Gewinst und große Ersparnis aus, und die Mittel, die er dazu anwendet, können auch ungerechte, grausame sein. "Wenn man ihm wegen der Geburt eines Kindes Glück wünscht," sagt Theophrast in seinen Charakteren, "so erwidert er: Das wäre alles recht gut; aber das Kind bringt mich um die Hälfte von meinem Vermögen."

# 558. Fittich<sup>1</sup>. Flügel<sup>2</sup>. Schwinge<sup>3</sup>.

1) Wing (poetical). 2) Wing. 3) The wings. 1) Aile (poeticule). 2) Aile. 3) Les ailes. 1) Ala (poeticule). 2) Ala. 3) Le ale (i vanni). 1) Krilo (поэтически). 2) Krilo. 3) Krilos. 3) Krilos.

Flügel sind überhaupt die Werkzeuge zum Fliegen. Fittich (mit Feder verwandt, wahrscheinlich ein Kollektivum zu diesem Worte; ahd. fëttah, mhd. vëttach, vittich) heifst das Werkzeug zum

Fliegen, sofern es mit Federn versehen ist. Daher legt man den gefiederten Vögeln Fittiche und Flügel bei, die unbefiederten Insekten hingegen haben nur Flügel und keine Fittiche. Selbst die Flügel der Vögel, wenn sie der Federn beraubt sind, heißen nicht mehr Fittiche, sondern Flügel. Daher spricht man von dem Flügel eines gebratenen Huhnes, nicht von dem Fittich eines solchen. Fittich als das ältere Wort klingt edler, mächtiger und feierlicher, als Flügel, und wird nur in dichterisch gehobener Sprache angewendet. "Des Vogels Fittich werd' ich nie beneiden. | Wie anders tragen uns die Geistesfreuden | von Buch zu Buch, von Blatt zu Blatt." Goethe, Faust I. Schwingen sind zunächst eigentlich die Flügel der stärkern Vögel, die sich mit einem reißenden, bogenförmigen Fluge am höchsten in die Luft erheben, wie der Adler, der Geier u. s. w., dann auch die Schwungfedern in einem solchen Flügel. Der uneigentliche Gebrauch legt daher der stärkern Willenskraft, die sich zu höherer Vollkommenheit zu erheben strebt, Schwingen, der bewegten Einbildungskraft hingegen Flügel bei. "Ach, meines Geistes Schwingen sind gelähmt." Schiller, Mar. Stuart III, 4. "Gleichsam wie die Flatterflügel wachsen, dass man sie sieht, wenn der junge (Sommer-)Vogel noch an der Stelle sitzt, an welcher er aus der Puppe gekommen war, die die Fittiche so lange eingefaltet gehalten hatte, so dehnt das junge Innere Dethas die neuen eben erst erhaltenen Schwingen aus." A. Stifter, Studien 2, 259.

# 559. Flamme<sup>1</sup>. Feuer<sup>2</sup>: Lohe<sup>3</sup>.

1) Flame, 2) Fire. 3) Blaze. 1) Flamme, 2) Feu. 3) Flamme. 1) Fiamma. 2) Fuoco. 3) Vampa. 1) Ikams. 2) Orons. 3) Ikars (жарт).

Feuer ist der Wärmestoff an sich in dem Zustande seiner Entbindung; es kündigt sich, auch ohne in Flammen aufzuschlagen, durch seine Wärme dem Gefühl, durch sein Leuchten dem Gesicht an, sowie durch seine Wirkung auf die Körper, die es, nach ihrer verschiedenen Beschaffenheit und nach den verschiedenen Graden seiner Stärke und Dauer, bald zerstört, bald erweicht und flüssig macht, bald härtet. Flamme ist das bewegte, aufflackernde Feuer, aber mit allen seinen Eigenschaften des Brennens, Zerstörens u. s. w. Lohe (mhd. der lohe, d. i. Flamme, flammendes Aufleuchten, verwandt mit altnord. loge, Flamme; mhd. lohen = flammend aufleuchten, verwandt mit Licht, und lat. lux, lucere, lucidus) ist die helle, durchsichtige Flamme, wie sie sich dem Gesichte darstellt, entweder in schneller, zitternder und schimmernder Bewegung oder in einer gewaltig aufwallenden Feuermasse. Das Adverbium loh bedeutet geradezu hell, licht, z. B. "Hol mir dürr Holz, dass das Feuer loh brennt, wenn dein Vater kommt." Goethe, Götz v. Berl.

V, 6. Wir sagen dafür gewöhnlich jetzt lichterloh. Es brannte lichterloh. "Prasselnd fängt es an zu lohen." Schiller, Eleusisches Fest. "Wehend umleckt' ihn die Loh', und es braust aufsiedend der Kessel." Voss, Luise I, 332. - Auch Glut ist sinnverwandt. Das Wort hebt vor allem die starke Feuermasse und die von dieser ausströmende Hitze hervor. "Da ritt in seines Zornes Wut der Graf ins nahe Holz, | wo ihm in hoher Öfen Glut | die Eisenstufe schmolz." Schiller, Der Gang nach dem Eisenhammer. wie Blut ist der Himmel; | das ist nicht des Tages Ghut." Schiller, Glocke. Im übertragenen Sinne bezeichnet daher Glut das starke, nachhaltige Empfinden; ein jähes, heftiges Emporflackern eines Gefühles wird dagegen ein Emporlohen genannt. So spricht man von dem Emporlohen des Zornes, aber von der Ghut der Liebe oder des Hasses.

#### Flehen<sup>1</sup>. Bitten<sup>2</sup>. Beten3. 560.

1) To implore. 2) Beg, entreat. 3) Pray to God, say one's prayers. 2) Prier.

3) Prier Dieu.
2) Pregare (domandare). 1) Supplier. 1) Supplicare (scongiurare, implorare). 3) Invocare Iddio (far orazione, orare). 1) Умолять. 2) Просить. 3) Молиться.

Bitten heißt überhaupt, etwas von der Liebe eines anderen verlangen. Flehen fügt zu diesem Begriffe noch das Bewußstsein von der Macht und Würde desjenigen hinzu, den man bittet, oder wenigstens von der dringenden und tiefen Not, in welcher sich der Bittende befindet. Beten wird bloss von einem Bitten zu Gott gebraucht, und zwar uneingeschränkt, ohne Beziehung auf einen bestimmten Gegenstand, während bei bitten und flehen dieser Gegenstand ausdrücklich hinzugesetzt wird. Man bittet und fleht Gott um Genesung, wenn man krank ist, aber man betet des Morgens und des Abends (vergl. Art. 317).

#### 561. Fleisig1. Genau<sup>2</sup>.

2) Exact (precise).
2) Exact (précis).
2) Accurato (esatto, minuto).
2) Τουμιμά (αππγρατιμά). 1) Industrious, diligent. 3) Correct. Diligent.
 Düligente (assiduo).
 Прилежный. 3) Correct (châtié). 3) Corretto.
3) Hchpabhlif.

Flei/sig kommt eigentlich dem Urheber eines Werkes zu und wird auf das Werk selbst nur übertragen, sofern die Vollkommenheit desselben eine Wirkung der fortgesetzten Anwendung der Kräfte des Urhebers ist. Genau (von nah abgeleitet, eigentl. einer, der seinem Vordermann ganz nahe ist und sich in allen seinen Bewegungen nach ihm richtet) und korrekt (lat. correctus, von corrigere, berichtigen) kommt unmittelbar dem Werke selbst zu; das erstere, sofern in ihm alles auch im kleinsten richtig oder dem Zwecke desselben gemäß, und wenn es in einer Nachbildung besteht, dem Urbilde in den kleinsten Teilen ähnlich ist;

das letztere, sofern es auch in den kleinsten Teilen keinen Fehler enthält. Wir können die Werke der Natur im höchsten Grade genau und korrekt nennen, aber nicht fleisig; denn sie haben der Allmacht keine Mühe gekostet.

562. Fleifsig<sup>1</sup>. Arbeitsam<sup>2</sup>.

1) Diligent (assiduous). Diligent (assidu). Diligente (assiduo). Предежный. Laborious (active). Laborious (actif). Laborioso (operoso, attivo). Трудолюбнекий.

Der Arbeitsame (vergl. Art. 142) sowohl als der Fleisige beschäftigen sich ununterbrochen. Wir können aber dem eigentlich nicht Arbeitsamkeit beilegen, der zu seinem Vergnügen beschäftigt ist, ohne dabei auf einen Nutzen zu sehen, ob wir ihn gleich fleisig nennen. Ferner lege ich einem Arbeitsamkeit bei, sofern er die Unlust der Arbeit überhaupt nicht scheut, Fleis, sofern er durch die Anwendung seiner Kräfte und seiner Geschicklichkeit der Sache selbst, womit er sich beschäftigt, einen höhern Grad der Volkommenheit zu geben sucht. Ein arbeitsamer Mann scheut keine Mühe, ein fleisiger Künstler sucht seinen Werken alle möglichen Vollkommenheiten zu geben, und ein fleisiger Kunstschüler bestrebt sich, in seiner Kunst immer größere Fertigkeit und Geschicklichkeit zu erwerben.

563. Fliehen<sup>1</sup>. Meiden<sup>2</sup>.

1) To fly, or escape from. Fuir. Fuggire. Vétrats. 2) To shun (avoid). Eviter. Evitare. Usétrats

Man meidet den Ort, die Person oder Sache, von denen man entfernt ist, man flieht (urspr. sinnliches Laufen und Springen ausdrückend, in Floh, d. i. der Flüchtige, lebt diese alte Bedeutung des Springens noch fort) die, in deren Gesellschaft man sich bereits befindet oder in deren Gesellschaft man eben zu geraten droht. Man flieht von dem, bei welchem man nicht sein soll oder will, man meidet das, wohin man nicht gehen soll oder will. "Der Ruhe Glück und ihre reinen Freuden | sind mir entflohn, auf immer mich zu meiden." Schillers Musenalm. 1798. Die Gelegenheit zur Sünde meiden, heißt: sich hüten, ihr in den Weg zu kommen; sie fliehn: sich, wenn sie da ist, ihr ungesäumt entziehen. Der Friedfertige meidet den Kampf, der Feige flieht ihn.

564. Fliehen<sup>1</sup>. Flüchten<sup>2</sup>.

1) To flee. Fuir (s'enfuir). Sfuggire. Votrats. 2) To take refuge. Se sauver (réfugier). Salvarsi pella fuga. Chacarbea ctrotsoms.

Fliehen heißt nur, sich eilig von einem Orte entfernen, flüchten fügt hinzu, daß dieses Fliehen wegen einer Gefahr und zur Sicherung geschehe. Flüchten drückt demnach den prägnanten Begriff aus: durch die Flucht vor der Gefahr retten, gleichviel ob man

sagt: flüchten, etwas flüchten oder sich flüchten. Wer bloß entläuft, flieht; wer etwas retten will, flüchtet. Die Soldaten, die bei einem feindlichen Angriffe davon laufen, fliehen; die Landleute und Bürger, die bei dem Anrücken eines feindlichen Heeres das Ihrige retten wollen, flüchten mit ihrer Habe. "Alles rennet, rettet, flüchtet." Schiller, Glocke. "Wenig flüchteten wir." Goethes Herm, u. Dor. II. "Flüchte du, im reinen Osten | Patriarchenluft zu kosten!" Goethe, West-östl. Div. 1. Ged. — Als sinnverwandt sind hier noch anzuführen die Wörter: ausreissen und auskratzen, sowie die Wendungen: die Flucht ergreifen, sich auf die Flucht begeben, sich davonmachen, sich fortmachen, sich aus dem Staube machen, Fersengeld geben, das Hasenpanier ergreifen, Reissaus nehmen u. ähnl. Ausreissen bezeichnet zunächst ein Entfliehen aus einer Haft (vergl. Art. 448), z. B.: Der Vogel ist aus dem Käfige ausgerissen, der Dieb aus dem Gefängnisse. Dann wird das Wort auch gebraucht, wenn jemand sich einer übernommenen oder auferlegten Verpflichtung entzieht, so wird z. B. ein Deserteur ein Ausreisser genannt, oder jemand, der sich gesellschaftlichen Verpflichtungen durch schnelle Abreise oder ähnl, entzieht, erhält von seinen Freunden in scherzhaftem Sinne diesen Namen. Doch wird das Wort auch im weiteren Sinne von einem gebraucht, der vor dem Feinde oder überhaupt vor einer Gefahr flieht, wie in dem bekannten Liede vom Landsturm aus dem Anfange dieses Jahrhunderts: "Reist aus, reist aus, reist alle, alle aus, dort steht ein französisches Schilderhaus!" Ausreissen ist jedoch ein Ausdruck, der nur in der Volkssprache gebräuchlich ist und in gewählter Sprache vermieden wird. Noch niedriger ist der Ausdruck auskratzen, der nur in derber Sprache, und auch da nur mit humoristischer Färbung, angewendet wird. Gewählter als ausreissen ist die Umschreibung Reissaus nehmen, die auch in guter Sprache als kräftiger, humoristisch gefärbter Ausdruck gestattet ist. Auf gleicher Linie stehen die Ausdrücke: sich aus dem Staube machen, sich davon machen und sich fortmachen. Diese Ausdrücke werden namentlich dann gebraucht, wenn von jemand die Rede ist, den sein schlechtes Gewissen antreibt, sich durch schleunige Flucht einer bevorstehenden Strafe oder überhaupt einer unangenehmen Lage zu entziehen. Die Ausdrücke gehören nur der Umgangssprache an und enthalten zugleich einen gewissen Spott. Derbhöhnende Ausdrücke sind die volkstümlichen Wendungen: Fersengeld geben und das Hasenpanier ergreifen. Fersengeld geben, schon mhd. vërsengëlt qëben, ist dunklen Ursprungs, bedeutet aber zweifellos soviel wie: die Fersen weisen; statt mit der Hand, wie der Angreifende, zahlt der Fliehende gleichsam mit der Ferse aus, bildet also den Gegensatz zum Angreifer. Weigand in seinem deutschen Wörterbuche I, 451 erinnert an das niederdeutsche vërsnepenning, Fersenpfennig, das im Sachsenspiegel vorkommt und

die Gabe bezeichnete, die der von seiner Ehefrau sich Scheidende dieser zu spenden hatte. Auch hier weist der Ausdruck auf ein Abkehren von jemand hin. Das Hasenpanier ergreifen (auch aufstecken, auch: den Hasenpfad reiten) weist auf die Furchtsamkeit des Hasen hin, dessen Panier, d. i. Banner, Heerfahne, gleichsam der feige Fliehende ergreift. Vollkommen edle und gewählte Ausdrücke, die mit fliehen und flüchten auf gleicher Stufe stehen, sind die Umschreibungen: die Flucht ergreifen und sich auf die Flucht begeben, die uns nur den Entschluss zur Flucht und den Vorgang des Fliehens umständlicher vor das geistige Auge führen. Sie werden nur da gebraucht, wo es sich um das Entrinnen vor einem nahenden oder verfolgenden Feinde oder einer drohenden Gefahr handelt.

#### 565. Fliefsen<sup>1</sup>. Strömen<sup>2</sup>. Rinnen<sup>3</sup>.

1) To flow. 1) Couler. 1) Scolare.
1) Teub (Auteca).

2) To stream, gush.
2) Couler rapidement.
2) Scorrere.
2) Стремиться.

3) To run (drop).
3) Découler (dégoutter).
3) Stillare.

3) Stillare. 3) Течь.

Fliefsen bedeutet überhaupt, dass sich etwas, was nicht fest ist, fortbewegt, sei es langsam oder schnell, sei es eine geringe oder große Masse, sei es bloß nach einer Richtung oder nach allen Seiten hin. Das Wachs, das einem gewissen Grade der Hitze ausgesetzt wird, fängt nach kurzer Zeit an zu fliesen. Strömen sagt man dann, wenn von einer großen Menge Flüssigkeit die Rede ist, die sich mit bedeutender Gewalt in bestimmter Begrenzung (gewöhnlich in einem breiten Bette) nach einer Richtung hin bewegt, z. B. das Wasser strömt ins Thal nieder. "Und da ich mich nahe des Baches Steg, | da hat ihn der strömende Gießbach hinweg | im Strudel der Wellen gerissen." Schiller, Graf v. Habsburg. Auch auf andere Dinge wird strömen übertragen und bezeichnet im uneigentlichen Sinne das Zusammenkommen einer großen Menge an einem bestimmten Orte, z. B. Zu diesem Feste strömten Menschen aus allen Himmelsgegenden herbei. Rinnen wird nur bei einer geringen Menge von Flüssigkeiten angewendet, die sich in einem schmalen Bette (daher das Wort Rinne) langsam oder geschwind weiterbewegt, z. B. ein Bächlein rinnt durchs Thal. "Wenn unser Blut anfängt auf die Neige zu gehen, wie der Wein in dieser Flasche erst schwach, dann tropfenweise rinnt." Goethe, Götz III. Von fliesen und strömen unterscheidet sich rinnen außerdem noch dadurch, dass es nur die fortschreitende Bewegung der tropfbar flüssigen Körper, wie Wasser, Wein, Öl u. s. w. bedeutet, während fliessen und strömen auch von elastischen und nicht tropfbar flüssigen, wie Luft, Dünsten u. ähnl. gebraucht wird. Man sagt so von der Luft, dass sie durch enge Kanäle, von der Elektricität, dass sie durch die leitenden Körper ausfliesse, ströme, aber nicht, dass sie rinne. — Zuweilen wird rinnen auch als poetisch gewählter Ausdruck für fliessen oder strömen gebraucht. "Deiner Lüfte balsamischer Strom durchrinnt mich erquickend." Schiller, Spaziergang 9. - Sinnverwandt mit den genannten Wörtern sind auch die Ausdrücke fluten und wogen. Während fliesen, rinnen und strömen mehr das Vorwärtsbewegen des Wassers andeuten, gehen fluten und wogen auf das Ausbreiten der Bewegung; beide werden nur von großen Wassermassen gebraucht. Das Fluten bezeichnet die starke Bewegung solcher Wassermassen nach einer oder nach verschiedenen Richtungen hin, das Wogen das wechselnde Steigen und Sinken der Wellen. Beide werden daher besonders vom Meer und von großen Seen gebraucht, doch auch von Überschwemmungen, wo große Wassermassen sich mit gewaltiger Kraft bewegen. Auch von einem großen Strome kann man sagen, daß er majestätisch dahinflute. Fluten ist von Flut, wogen von Meereswoge abgeleitet und mit diesem von bewegen. "Seht hin, | wie's brandet, wie es wogt und Wirbel zieht, | und alle Wasser aufrührt in der Tiefe." Tell I, 1. - Im übertragenen Sinne wird fluten vom Hereindringen großer Massen, wogen von dem Hin- und Herbewegen solcher in der Fläche ausgedehnten Mengen gesagt. "Es fluten Ross und Mann | im muntern Schwarm laut lärmend durch die Felder." Schiller. Man sagt: das Ährenfeld wogt, der Kampf wogt hin und her u. ähnl.

### Flimmer1. 566. Schimmer<sup>2</sup>. Glanz<sup>3</sup>. Strahl4. Flimmern<sup>5</sup>. Schimmern<sup>6</sup>. Glänzen<sup>7</sup>. Leuchten<sup>8</sup>. Funkeln<sup>9</sup>. Strahlen10.

1) Glimmer. 2) Glitter, faint trembling light. 3) Brilliancy, lustre. 4) Ray. — 5) To glimmer. 6) To glitter, shine with a faint light. 7) Shine, glare. 8) To give or show a light, to be luminous. 9) Twinkle, sparkle. 10) Emit rays.
1) Faible éclat. 2) Lucur. 3) Éclat (splendeur, lustre). 4) Rayon. — 5) Jeter une faible lucur. 6) Reluire. 7) Briller. 8) Resplendir (luire). 9) Étinceler (scintiller). 10) Rayonner.
1) Scintilla. 2) Lustro. 3) Splendore. 4) Raggio. — 5) Scintillare. 6) Brillare. 7) Risplendere. 8) Rilucere. 9) Sfavillare (scintillare). 10) Raggionare.
1) Мерцанъ. 2) Cishie. 3) Baecks. 4) Луча. — 5) Мерцать. 6) Сіять, 7) Байстать. 8) Светить. 9) Сверкать. 10) Бросить лучи.

Diese Wörter unterscheiden sich in der Art und dem Grade des Lichts, den sie bezeichnen. Leuchten ist der allgemeine Ausdruck und zeigt überhaupt an, dass ein Körper selbst Licht ausstrahlt oder das von einem andern selbstleuchtenden Körper empfangene Licht zurückwirft, z. B. Die Sonne, der Mond, die Sterne leuchten. Glanz legen wir dem Körper bei, den wir in einem höheren Grade, Schimmer dem, den wir in einem geringeren Grade des Lichts sehen. "Wie wenn duftiges Schimmergewölk an der Bläue des Himmels immer veränderlich folgt der Zephyre launischem Anhauch, hell umsäumt vom Glanze des Abends oder des Vollmonds." Vois, Luise I, 367. "Wie herrlich leuchtet | mir die Natur! | Wie glänzt die Sonne! | wie lacht die Flur!" Goethe, Mailied. "Mild, von Schimmer sanft umgeben | blickt die Sonne durch die Düfte." Goethe, Mai. Strahlen deutet die vollste und nach allen Seiten sich weit ausbreitende Lichtausströmung an; ein Strahl ist der stärkste, deshalb in die Ferne wirkende Glanz. ist ein noch schwächeres Licht als der Schimmer. Ein Licht flimmert, wenn es seinem Erlöschen nahe ist und wenn seine Kraft in unmerklichen Unterbrechungen bald zu ersterben, bald plötzlich wieder zu erwachen scheint. Funkeln sagt man von den Körpern, die ein bewegliches, d. i. an Helligkeit bald zu-, bald abnehmendes, stärkeres Licht werfen. Durch das erstere Merkmal unterscheidet es sich von glänzen und strahlen, die beide ein ruhiges Leuchten andeuten, durch das letztere von schimmern und flimmern, die ein schwaches Leuchten bezeichnen. Die Sterne funkeln in kalten Winternächten, die Diamanten funkeln bei hellem Kerzenlichte.

#### Schwören<sup>2</sup>. Fluch<sup>3</sup>. Schwur4. 567. Fluchen<sup>1</sup>.

1) To curse.
2) To swear.
3) Curse, imprecation.
1) Maldire (pester).
2) Jurer.
3) Malédiction (jurement).
3) Malédictione (bestemmiar).
2) Giurare.
3) Malédictione (bestemmia).
3) Проклинать (клисться).
3) Проклинать (клисться). 4) Oath. 4) Serment. Giuramento. 4) Присяга.

Schwur und Eid s. Art. 407. Fluchen heifst jede Art von Verwünschung, mag sie sich auf den, der sie gebraucht, selbst beziehen oder auf andere, mag sie ein blosser Ausbruch des Zornes sein oder auf andere Gründe zurückgehen. Schwur, als synonymes Wort zu Fluch, bezeichnet jedoch nur eine feierliche Verwünschung, die gegen den, der sie gebraucht, selbst, direkt oder indirekt (d. i. gegen das, was er besitzt) gerichtet ist und den Zweck hat, seine Behauptungen zu unterstützen und glaubhaft zu machen. "So treffe denn das Gift Vieh, Fluren, Bäum' und Laub, wofern ich untreu bin. Pan wird den Schwur erhören." Gellert, Das Band V. Eine andere Färbung hat schwören, wenn es auf andere geht; da ist es ursprünglich nicht synonym mit fluchen, sondern berührt sich mit beschwören und heisst eigentlich: jemandem durch Beschwörungsformeln ein Übel anthun. So ist es zu fassen, wenn gesagt wird: einem eine Krankheit an den Hals schwören u. ähnl. Freilich hat sich hier nach und nach der ursprüngliche Sinn verdunkelt.

## 568. Flüstern<sup>1</sup>. Raunen<sup>2</sup>. Wispern, Wispeln<sup>3</sup>.

- To whisper. 2) To tell one softly into the ear. 3) To speak in a low voice, whisper. 4) To whisper (calumny).
   Chuchoter (gazouiller). 2) Parler à l'oreille. 3) Parler à voix basse. 4) Chuchoter (des calomnies).
- 1) Sussurrare. 2) Parlare all' orecchio. 3) Parlare sotto voce. 1) Шентать. 2) Шентать въ ухо. 3) Тяхо говорить. 4) Ц 4) Bisbigliare. 4) Шептать клеветы.

Alle vier Wörter bezeichnen ein leises Sprechen. Raunen (ahd. rûnên, mhd. rûnen, heimlich und leise reden; ahd. die rûna, Geheimnis) drückt außer dem Leisesprechen zugleich aus, daß das,

was man jemand in die Ohren raunt, ein Geheimnis sei, das kein anderer wissen soll. Gewöhnlich kommt es nur in den Verbindungen vor: in die Ohren raunen und jemand etwas zuraunen. Flüstern (richtigere Form: flistern, ahd. flistran, liebkosen, schmeicheln) wird zunächst nur von angenehmen, liebkosenden Reden gebraucht; man sagt z. B. von Verliebten, dass sie flüstern u. s. w. "Aber ach! wann wird ihr holdes Flüstern | seinen Liebesreden sich verschwistern." A. W. Schlegel, Pygmalion. Dann bezeichnet es aber überhaupt das leise Sprechen, ohne jeden Nebenbegriff. Garten des Pfarrers von Taubenhain | geht's irre bei Nacht in der Laube. | Da flistert und stöhnt's so ängstiglich." Bürger. "Da pispert's und knistert's und flistert's und schwirrt." Goethe, Hochzeitslied. "War es nicht ein Weib, | ein Weib, das mir es flüsterte? Der Name | des Weibes heißt Verleumdung." Schiller, Don Carlos III, 2. Zischeln (verkleinernde Nebenform zu zischen) deutet dagegen nur einen üblen Inhalt der Rede an; die Schmähsucht zischelt (wohl vom Zischen der Schlange entlehnt), um ihre Geheimnisse den Beteiligten zu entziehen. Wispeln (ahd. wispalôn, mhd. wispeln) oder wispern (erst nhd., ursprüngl. wohl niederdeutsch) sind nur schallnachahmende Bildungen und heben den säuselnden Ton des leisen Sprechens hervor (wie pispern, pispeln, lispeln u. a.).

569. Folgern¹. Schliefsen².

To infer. Inférer (déduire). Dedurre. Выводить следствіе.
 Conclude. Conclure. Conchiudere. Заключать.

Folgern sagt man namentlich dann, wenn aus Wahrnehmungen, Erfahrungen, Thatsachen u. s. w. ein Urteil hergeleitet wird, schließen hebt mehr die Gedankenverknüpfung hervor, aus der sich das neue Urteil ergiebt. Ferner zeigt folgern mehr das Fortschreiten der Gedanken von einem zum andern, schließen mehr das Gewinnen des Endergebnisses aus einer Gedankenreihe an.

570. Folgsamkeit<sup>1</sup>. Gehorsam<sup>2</sup>.

1) Docility (tractable disposition). Docilité (soumission). Docilità (buona voglia). Послушность (покорность).
2) Obedience, Obéissance. Ubbidienza. Послушаніе.

Wo man einer bestimmten Pflicht und deshalb einem Befehle nachkommt, z. B. dem Gesetze, beweist man Gehorsam (von horchen, d. i. gespannt hören); man zeigt Folgsamkeit, wenn man einem Winke, dem Rate, den Weisungen anderer folgt. — In gleichem Verhältnisse stehen die Adjektive gehorsam und folgsam, sowie die Verben gehorchen und folgen. Das Kind, das schon dem Rate oder Wunsche der Eltern folgt, ist folgsam; der Unterthan, der sich genau nach den Gesetzen des Staates richtet, ist gehorsam. "Mut zeiget auch der Mameluck, Gehorsam ist des Christen Schmuck." Schiller, Kampf mit dem Drachen. "Man muß Gott mehr gehorchen

denn den Menschen." Apostelgeschichte 5, 29. Zuweilen bezeichnet gehorchen nur ein genaues Folgen, z. B. "Geh, gehorche meinen Winken!" Goethe, Kophtisches Lied.

#### 571. Fordern<sup>1</sup>. Heischen<sup>2</sup>. Verlangen<sup>3</sup>.

1) To demand (exact).

2) To desire (demand). 2) Désirer (demander).

3) To ask for.

1) Richiedere.
1) Tpeoobats.

2) Domandare (pretendere). 2) Желать.

3) Demander (vouloir).
3) Bramare.
3) Hotpedosats (xotets).

Verlangen (eig. zu lang dünken, dann: sehnlich begehren) heißt bloss, etwas stark begehren, was man noch nicht hat. Der müde Wanderer verlangt nach Ruhe und Erquickung, der Durstige verlangt nach einem Trunke oder verlangt einen Trunk u. s. w. Wenn man aber etwas fordert oder heischt, so verlangt man es in der Erwartung, dass man es erhalten müsse. Fordern und heischen sind also stärker als verlangen, wie dieses wieder stärker ist als begehren. bitten u. ähnl. Bei fordern (ahd. fordarôn, mhd. vordern, von vorder, und dieses wieder von vor abgeleitet, eig. vorwärtstreiben, nötigen; die aus fordern verderbte Form fodern war im vorigen Jahrhundert die üblichere, ist aber gegenwärtig mit Recht durch die alte ursprüngliche Form fordern fast ganz verdrängt) gründet sich die Gewissheit, dass man das Verlangte erhalten werde, besonders auf die Verbindlichkeit desjenigen, der etwas thun oder leiden muß. Diese Verbindlichkeit kann so weit gehen, dass der Verpflichtete gezwungen wird, das Geforderte zu leisten, wenn er sich nicht freiwillig dazu verstehen will. Ich fordere eine Schuld, ich fordere das Geld zurück, das ich jemand geliehen habe. "Jesus sprach zu den Zöllnern: Fordert nicht mehr, denn gesetzt ist." Luk. 3, 13. Heischen (Nebenform zu eischen, die durch vorgetretenes h entstanden ist, ahd. eiscon, fragen, vergl. Art. 480) ist noch nachdrücklicher als fordern; die Gewissheit des Heischenden, dass sein Verlangen erfüllt werde, gründet sich nicht nur auf eine Verbindlichkeit, sondern auch auf andere Gründe zwingender Natur, z. B.: "Die rauhe und sturmbewegte Zeit | heischt (d. i. fordert mit Notwendigkeit) einen kraftbegabtern Steuermann." Schiller, Jungfr. v. Orl. I, 5. "Auch der Mutter | - kommt's nun zur Trennung - wird es Thränen kosten, | und ohne dein Erinnern - doch die Ordnung und deiner Tochter Jahre heischen sie." Ders., Iphig. III, 4. Heischen ist vorwiegend in dichterischer Sprache gebräuchlich, fordern der übliche Ausdruck in gewählter, wie in schlichter Prosa. - Zuweilen wird heischen auch von einem trotzigen oder nachdrücklichen Bitten gebraucht, z. B. der Bettler heischt eine Gabe.

#### 572. Forschen<sup>1</sup>. Erforschen3. Untersuchen<sup>2</sup>.

- 1) To make researches into. 1) Faire des recherches.
  1) Indagare (ricercare).
  1) Pasompare.

- 2) Investigate, examine.2) Examiner (explorer).
- 2) Investigare.
  2) Изследывать.
- 3) Find out, discover.
  3) Sonder (découvrir).
  3) Rintracciare (scoprire).
  3) Допытываться.

Untersuchen (unter heißt hier so viel wie zwischen) zeigt jeden Grad der Anstrengung an, mit dem man nach der Erkenntnis der Wahrheit strebt. Es giebt aber Dinge, bei denen die Wahrheit tiefer verborgen ist, deren deutliche Erkenntnis daher eine anhaltendere und angestrengtere Aufmerksamkeit erfordert; und um zu der genauern Erkenntnis von diesen zu gelangen, muß man forschen (ahd. forskôn, mhd. vorsken, von der germ. Wurzel forh, freh, auf die auch fragen zurückgeht). Der Zweck des Forschens ist also, die tiefer verborgene Wahrheit zu entdecken; erforschen deutet zugleich die Erreichung dieses Zweckes mit an.

573. Frau<sup>1</sup>. Weib<sup>2</sup>.

1) Lady, wife. Femme (dame, épouse). Signora (moglie). Жена (дама, госпожа). Femmina (donna). Женищна (баба).

Weib bezeichnet bloß das Geschlecht (Gegens. Mann), Frau (ahd. frouwa, mhd. vrouwe, d. i. Herrin, ein Femininum zu ahd. frô, Herr) bezeichnet aber zugleich den Stand mit (Gegens, Herr). Im katholischen Kultus heisst Maria schlechthin: Unsere liebe Frau, d. i. Herrin. Früher wurden mit dem Namen Frau nur Edle und Vornehme bezeichnet, nach und nach ist jedoch der Name auch auf die weiblichen Glieder geringerer Stände, ja bis zu den geringsten Ständen hinab ausgedehnt worden; denn auch die geringste hat ihren Kreis, in welchem sie gebietet, als Hausfrau, d. i. Herrin des Hauswesens, Ehefrau u. s. w. In Anreden und Titeln wird Frau (nicht Weib) verwendet, genau wie beim männlichen Geschlechte Herr (nicht Mann) gebraucht wird. - In der Schriftsprache werden Frau wie Weib als gleich edle Ausdrücke ohne Unterschied von verheirateten wie von unverheirateten Gliedern des andern Geschlechts gebraucht, in der Umgangssprache dagegen bezeichnen Frau und Weib nur verheiratete Personen, im Gegensatz zu Mädchen und Jungfrau; auch als Titel wird Frau nur Verheirateten gegenüber angewendet, Unverheiratete werden mit Fräulein angeredet. Ferner gilt in der Umgangssprache Weib für niedriger als Frau; man spricht von einem alten, häßlichen, keifenden, zänkischen Weibe, von einem Bettelweibe, Waschweibe u. s. w. Als gemeinschaftliche Bezeichnung für verheiratete und unverheiratete Frauen hat man in der Umgangssprache außer den wenig guten Ausdrücken Frauenzimmer und Frauensperson, die bloß auf Personen niedrigen Standes angewendet werden, nur das aus dem Französischen entlehnte Dame (lat. domina); doch werden hier und da Versuche gemacht (und zwar in den besten Gesellschaftskreisen), Frau dafür einzubürgern, und man kann z. B. statt des bei Festlichkeiten üblichen Trinkspruches auf die Damen zuweilen auch einen Toast auf die Frauen (der auch die Jungfrauen mit meint) hören; es ist das eine erfreuliche Erscheinung. Während die Ausdrücke Frauenzimmer und Frauensperson, wenn sie auch nur auf Personen geringen Standes angewendet werden, doch nichts Unwürdiges enthalten, sind die Bezeichnungen: Weibsperson, Weibsbild, Weibsstück und Weibsen durchaus niedrige Ausdrücke. Am wenigsten geringschätzig klingt noch Weibsperson, während Weibsbild (mhd. daz wîbes bilde, früher im höchsten und edelsten Sinne gebraucht) eine im höchsten Grade geringschätzige, Weibsstück geradezu eine beschimpfende Benennung ist. Weibsen (zusammengezogen aus wibes name, einer edlen Bezeichnung, wo name soviel bedeutete wie Wesen, Bild, Urbild; Gegensatz: Mannsen, aus mannes name) ist wie Mannsen ein landschaftlicher Ausdruck von niedrigem Klange, der in der Schriftsprache nicht gestattet ist. "Und ich fühlte mich ein Mannsen, | ich gedachte meiner Pflicht, | und ich hieb dem langen Hansen | gleich die Schmarre durch's Gesicht." Goethe, Rechenschaft. "Aber denken Sie, die guten Weibsen bringen mir das Garn dafür wieder und verlangen kein Spinnegeld." Justus Möser, Patriotische Phantasien II. Für Frau und Weib in der Bedeutung Ehefrau, Eheweib sind auch die Ausdrücke Gattin und Gemahlin im Gebrauch. Gemahlin ist der höchste und gewählteste Ausdruck zur Bezeichnung der Ehefrau, er hat einen feierlichen Klang. So spricht man von einem Fürsten und seiner Gemahlin; in gewählter Umgangssprache wird das Wort mit Vorliebe verwendet: "Wie befindet sich Ihre Frau Gemahlin?" Gattin steht dem Ausdruck Gemahlin am nächsten; das Wort bezeichnet die Ehefrau vor allem als die treu gesellte und innig verbundene (vergl. Art. 609). Ehefrau bezeichnet schlechthin die Frau als die mit dem Manne durch die Ehe verbundene und ist der amtlich-kirchliche Ausdruck. - Während Gattin, Gemahlin und Ehefrau nur die Frau als verheiratete bezeichnen, werden Frau und Weib auch von dem weiblichen Geschlecht überhaupt gebraucht. Schon im Mittelalter stritten unsere Dichter darüber, ob Frau oder Weib der edlere Ausdruck sei. So wird uns von dem Streite Heinrich Frauenlobs und Regenbogens berichtet (Hagens Minnesinger II, 345 b f.). Walther von der Vogelweide giebt dem Namen Weib den Vorzug: "Wîp muo3 iemer sîn der wîbe hôhste name | und tiuret ba3 dan frowe, als ich3 erkenne." Lachm. 48, 38. Gegenwärtig haben beide Ausdrücke in dichterischer Sprache völlig gleichen Rang; man spricht ebenso gut von einem hohen, herrlichen Weibe, wie von einer hohen herrlichen Frau, nur dass Weib mehr die Gattung, die Natur, das Körperliche, Frau das Einzelwesen, die Stellung, das Geistige betont. "Gebildete Frau bezieht sich auf den Geist, schön gebildetes Weib auf den Leib." Grimm, Wb. IV, 1, 75. Alles, was auf die Natur der Frauen Bezug hat, nennt man weiblich oder, in üblem Sinne, weibisch. "Alle Gesetze sind von Alten und Männern gemacht. Junge und Weiber wollen die Ausnahme, Alte die Regel."

Goethe, Spr. i. Pr. 481. "Und dieses Weib ist meine Frau." Ders. Stella IV. "Hier beantwortet ein Mann die Frage durch eine Männin. Ganz anders würde eine geist- und gefühlvolle Frau sie durch ein Weib beantworten lassen." Goethe, Recens. über "Bekenntnisse einer schönen Seele, Melanie, das Findelkind, und Wilhelm Dumont". Jen. Allg. Litt. Zeit. Nr. 167, 16. Juli 1806. "Männer richten nach Gründen; des Weibes Urteil ist seine | Liebe; wo es nicht liebt, hat schon gerichtet das Weib." Schiller, Weibliches Urteil. "Aber mit sanft überredender Bitte | führen die Frauen den Scepter der Sitte." Ders., Würde der Frauen. - Von Frau ist der Plural eben so gebräuchlich und eben so edel, als der Singular, von Weib hat nur der Singular edlen Klang, der Plural Weiber klingt immer niedrig und wird in hoher dichterischer Sprache nicht verwendet. - Frauenzimmer, das heute nur noch einen niedrigen Klang hat und daher nur auf Personen der niedrigsten Volksklassen angewendet und gewöhnlich mit einem beleidigenden Beiworte verbunden wird, z. B. liederliches, dummes, dreistes, albernes, freches, unverschämtes Frauenzimmer u. s. w., bezeichnete in der älteren Sprache ursprünglich das Gemach für Frauen, besonders auch den Harem oder den weiblichen Hofstaat. "Und der König bestellte Schauer in allen Landen seines Königreichs, dass sie allerlei junge schöne Jungfrauen zusammenbringen gen Schloß Susan ins Frauenzimmer." Esther 2, 3. Noch Wieland sagt, wie Heyne in seinem Deutschen Wörterbuch beibringt, im Sommermärch. 1, 256: "Das Fräulein blieb indessen im Frauenzimmer der Königin." Von dem Gemach für Frauen wurde der Ausdruck zunächst auf eine Gesamtheit von Frauen übertragen, anfangs nur auf Hofdamen (z. B. "Vielleicht finden Sie bei meinem Frauenzimmer Zerstreuung?" d. i. bei meinen Damen. Schiller, Fiesco I, 7), später auch auf andere Frauen. Endlich übertrug man den Begriff auf einzelne weibliche Personen, und zwar anfangs als Ehrenbezeichnung, dann als allgemeine Benennung weiblicher Personen, ohne Rücksicht darauf, ob sie verheiratet oder unverheiratet waren, wie unser heutiges Dame. Den Übergang von der Benennung einer Gesamtheit von Frauen zur Bezeichnung einer einzelnen Person zeigt eine Stelle bei Lessing, Hamburgische Dramaturgie, 35. Stück, recht deutlich: "Er wollte uns zeigen, was die Gefälligkeit über das Frauenzimmer (d. i. hier also die Gesamtheit) überhaupt vermag; er nahm also eines der wildesten (d. i. hier also eine bestimmte einzelne Person), unbekümmert, ob es eine solche Gefälligkeit wert sei oder nicht." — "Frauenzimmerchen! Frauenzimmerchen!" sagt in Lessings Minna von Barnhelm (III, 4) der Wachtmeister Paul Werner in zärtlicher Verehrung zu Franziska, der Kammerzofe Minnas. "(Die Änderungen) betrafen einige Stellen, die freilich mehr auf Gretchens Zustand als auf den jenes Frauenzimmers passten,

das von gutem Hause, wohlhabend, in der Stadt bekannt und angesehen war." Goethe, Dicht. u. Wahrh. I, 5. Buch. Das Herabsinken des Wortes zu dem geringschätzenden und verächtlichen Nebensinne, der heute damit verbunden ist, hat sich erst in unserm Jahrhundert vollzogen.

#### Frech1. Unverschämt<sup>2</sup>, Schamlos3. 574.

Insolent, brazen.
 Insolent (impudent).
 Impudents.

1) Дерзкій

2) Impudent.

2) Effronté (hardi). 2) Sfacciato. 2) Наглый.

3) Shameless.

3) Ehonté. 3) Svergoan 3) Svergognato. 3) Безстылный (нахальный).

Ein Mensch ist frech, wenn er den überall anerkannten Gesetzen der Sittlichkeit und des Anstandes trotzt und dieses durch sein äußeres Betragen zu erkennen giebt. Auch nennt man ein solches Betragen frech (vergl. Art. 377). Man sagt: eine freche Stirn, freche Blicke, ein frecher Gang. "Ihr Gang war schnell und frech." Lichtwer. Dieser beleidigende Trotz ist das, wodurch die Frechheit sich von der Unverschämtheit und Schamlosigkeit unterscheidet. Der Unverschämte und Schamlose scheut bloß die Urteile anderer Menschen nicht, der Freche trotzt ihnen. Auf wen gewisse Betrachtungen nicht so stark wirken, dass er sich schämt, es sei, dass sie ihm gar nicht beifallen oder dass sie nicht wirksam genug sind, der ist unverschämt; wer bis auf die geringste Empfindung alle Scham verloren hat, wer ohne alles Gefühl für Ehre und Schande ist, der ist schamlos.

#### 575. Ausländisch<sup>3</sup>. Fremd<sup>1</sup>. Auswärtig<sup>2</sup>.

1) Strange. 1) Étranger (étrange). 1) Estraneo (strano). 1) Чужой.

2) Not of this place, foreign.
2) Du dehors (etranger).
3) Etranger (exotique).
3) Etranger (exotique).
3) Forestiero (estraneo).
3) Иностраный.

Fremd (and. framadi, mnd. vremde, fremd, entfernt, seltsam; von got. fram, fern von, ahd. fram, mhd. vram, vorwärts, fort) ist das, was nicht aus einem Lande, einer Stadt, einem Orte mit uns ist (Gegens. einheimisch), oder das, was nicht zu unserer Familie und zu unserem engeren Freundeskreise gehört (Gegens. vertraut, bekannt), ja selbst das, was nicht unser Eigentum ist oder nicht einen Teil von uns selbst ausmacht (Gegens. eigen); auswärtig ist, was nicht aus demselben Land, derselben Stadt oder demselben Dorf, ausländisch das, was bloß nicht aus demselben Lande mit uns ist. Ein Ausländer (Gegens. Inländer) ist in dem Lande, ein Auswärtiger (Gegens. Einheimischer) in der Stadt oder in dem Dorfe, in welchem er nicht einheimisch ist, ein Fremder. Wenn wir Personen bei jemand antreffen, die nicht zu seiner Familie gehören, so sagen wir, dass wir Fremde bei ihm angetroffen haben. Wir nennen fremde Haare solche, die nicht unsere eigenen sind. Man sagt: sich mit fremden Federn schmücken, fremdes Brot essen u. s. w.

## Freude<sup>1</sup>. Freudigkeit<sup>2</sup>. Fröhlichkeit<sup>3</sup>. Lustigkeit<sup>1</sup>. 576.

3) Cheerfulness (hilarity). 4) Mirth. 3) Hilarité (enjouement). 4) Allégresse. 3) Ilarità. 4) Allegrezza. 3) Веселость. 4) Забавность (веселость). 2) Joyfulness.
 2) Gaieté. 1) Joy. 1) Joie. 1) Gioja. 2) Contentezza. 3) Ilarità. 1) Радость (веселіе). 2) Радоствое чувство. 3) Веселость.

Freude bezieht sich auf ein Gut, durch das sie hervorgebracht wird, ein Gut, das uns entweder wirklich gegenwärtig ist oder das wir uns durch die Einbildungskraft vergegenwärtigen. Die Geburt eines Kindes macht den Eltern Freude, die Nachricht von einem lange gewünschten Frieden erregt eine allgemeine Freude. Daher hat auch das Wort Freude, wegen der Mehrheit der Ursachen, einen Plural. "O wer nennt sie alle, die farbigen, duftenden Freuden." Gr. Stolberg. Hier heißen Freuden die Ursachen der Freude. Klopstock fasst die Freude geradezu als den ins Irdische übertragenen Begriff der kirchlichen Seligkeit auf, und Schiller sieht in ihr das höchste Ziel der Menschenbildung, nämlich: die volle freie Entfaltung des Ich zu dem, was es werden soll. Diesen Gedanken führt er namentlich im "Lied an die Freude" ans. Freudigkeit (im Laufe der Zeit hat sich das Wort mit freidig, d. i. kühn, mutig vermischt und streift oft an diese Bedeutung) ist die Gemütsstimmung, welche die Wirkung der Freude ist und uns die Dinge in einem angenehmen Lichte sehen läßt. Äußert sich die Freude laut und teilt sich die schnellere Bewegung der Lebensgeister dem Körper mit, so nennt man diesen Zustand Fröhlichkeit. Von ihr ist die Lustigkeit dadurch verschieden, dass sie nicht, wie die Fröhlichkeit, bei den bloßen Ausdrücken der Freude stehen bleibt, sondern sich durch Handlungen äußert, die ausgelassenes Lachen erregen. Die Fröhlichkeit ist laut und wird bisweilen lärmend, die Lustigkeit ist mutwillig und wird bisweilen niedrig. Bei einem Gastmahle gebildeter Personen herrscht Fröhlichkeit, Kinder sind lustig, und in den Gelagen der Bauern herrscht oft rohe Lustigkeit. Eine Maskerade, ein Volksfest gehört zu den öffentlichen Belustigungen, ein Konzert zu den gesellschaftlichen Vergnügungen. Der Fröhliche fühlt das Bedürfnis, seine Freude auszudrücken, der Lustige sie zu verlängern und zu vermehren. Das erstere reizt den Fröhlichen zum Hüpfen, Tanzen, Singen; das letztere den Lustigen zum Necken, Spassen, Possenreißen u. s. w. - Freude und Freudigkeit sind also mehr innerlich, Fröhlichkeit und Lustigkeit äußerlich.

#### 577. Froh2. Fröhlich3. Freudig1.

Joyous, joyful.
 Joyeux (plein de joie).

Glad.
 Bien aise (content).
 Contento.

3) Cheerful (merry). 3) Gai (enjoué). 3) Allegro (ilare).

Lieto.
 Радостный,

2) Радъ.

3) Веселый.

Freudig ist sowohl der, welcher Freude empfindet, als auch das, was Freude erregt, denn man sagt auch: eine freudige Botschaft.

Dasselbe gilt von froh und fröhlich; man sagt sowohl: ein frohes oder fröhliches Kind, wie: eine frohe oder fröhliche Nachricht. Freudig aagt aber mehr, als froh, und froh mehr, als fröhlich. Freudig wird such von den höchsten und erhabensten Gefühlen des Menschen gebraucht, wo froh zu wenig sein würde. Diese höchste Freude ist oft mit Wehmut und Ernst gemischt, während das Frohsein nur ein Lustgefühl ausdrückt. So spricht man von einem freudigen Todesmute, von ewiger Freude, von der Freude der seligen Geister, von der wehmütigen Freude der Erinnerung u. s. w. Froh geht mehr auf die mittleren Freuden des Lebens; so sagt man: einen frohen Tag vollbringen, ein frohes Fest feiern, frohe Stunden verleben, froh und heiter sein u. s. w. Damit stimmt ein anderer Sprachgebrauch überein, nach welchem Frohsein das Vergnügen bedeutet, das derjenige empfindet, dem ein Übel nicht mehr bevorsteht oder der davon befreit ist. Man ist froh, wenn man einer Gefahr entkommen oder aus einem Unfalle glücklich gerettet ist. Während froh doch noch die innere Stimmung bezeichnet, geht fröhlich auf die Äußerung dieser Stimmung durch lebhaftes Sprechen, Lachen, Springen, Singen u. s. w., es bezeichnet die geringste Stufe der Freude. "Der Fröhliche ist gleichsam halbfroh, beginnt sich zu freuen; frohe Empfindung, froher Mut gehen tiefer als eine bloß fröhliche, als ein fröhlicher." Grimm, Wb. IV, 1, 226.

#### 578. Frevel<sup>1</sup>. Mutwille2.

Wiokedness. Perversité (malice). Malixia. Злоба (нечестнвость).
 Wantonness, maliciousness. Pétulance (espièglerie). Petulanca (гиххо). Своевольство

Mutwille ist eigentlich Wille des Mutes, d. i. der Gesinnung, Stimmung; mutwillig ist also einer, der sich nach keinem anderen Willen richtet, als nach dem seiner eigenen Stimmung. Der Mutwillige beschränkt also sein inneres Kraftgefühl in keiner Weise, sondern lässt ihm völlig die Zügel schießen. In dieser ursprünglichen Bedeutung ist das Wort gleichviel mit Übermut, iibermütig. Man sagt z. B.: das Füllen springt mutwillig umher, junge, mutwillige Mädchen u. s. w. Dieser harmlose Sinn des Wortes geht aber in einen weniger harmlosen über, indem Mutwille auch diejenige unbeschränkte Willensfreiheit bezeichnet, die Böses im Gefolge hat. Der Mutwillige denkt nämlich bei dem Vergnügen, das ihm das unbeschränkte Handeln nach Lust und Stimmung verursacht, nicht an den Schaden, der oft daraus entsteht; ja der Schaden selbst macht ihm Freude, weil er in seiner übermütigen Stimmung gar nicht daran denkt, dass die Zerstörung, der Unfug u. s. w., den er anrichtet, andern Nachteil, Ärger und Schmerz bereitet. Der Schaden, den der Mutwille anstiftet, ist jedoch in der Regel nur ein geringer. Ist der Schaden ein größerer, in ge-

waltthätiger und frecher Weise verübter, so spricht man von einem Frevel (and. fravili, Verwegenheit, Frechheit, Mut, abstraktes Substantiv zu dem Adjekt. ahd. fravili, mhd. vrevele, verwegen, kühn, frech). Frevel ist also eine weit stärkere Bezeichnung als Mutwille. Man spricht von Feldfrevel, Holzfrevel, Baumfrevel, Waldfrevel u. s. w., wenn aus bloßer Lust am Zerstören nützliche und schöne Pflanzen vernichtet oder verstümmelt werden. Wenn übermütige Knaben eine Fensterscheibe einwerfen, so ist das Mutwille, wenn sie eine schöne Statue besudeln, so ist das Frevel; denn hier tritt zugleich Pietätlosigkeit und Frechheit zu Tage. Der Brand Roms, den Nero veranlasst hatte, war kein Mutwille, sondern verruchter Frevel. ,O, blick' her und sieh | den Frevel einer gottverfluchten Hand." Schiller, Br. v. Mess. IV, 5.

## 579. Frevelthat<sup>1</sup>. Missethat<sup>2</sup>. Verbrechen<sup>3</sup>. Bubenstück<sup>4</sup>.

1) Outrage. 2) Misdeed (capital offence). 3) Crime, felony. 4) Villainy.
1) Forfait (outrage). 2) Méfait (délit). 3) Crime. 4) Polissonnerie (mauvais tour).
1) Sceleralezza (azione malvagia). 2) Misfatto (malfatto). 3) Delitto. 4) Bricconería.
1) & 2) Zaogésnie. 3) Преступленіе. 4) Начиность (наутовство).

In der bürgerlichen Gesellschaft ist ein Verbrechen eine böse That, die das bürgerliche Gesetz verletzt und durch die Obrigkeit öffentlich bestraft wird. Eine Missethat (eig. üble, falsche That) ist ursprünglich jede böse That, jeder Fehler, den jemand begeht. Gegenwärtig versteht man darunter besonders jede Übertretung des göttlichen Gesetzes (namentlich der biblische Sprachgebrauch verwendet das Wort so); außerdem wird aber auch ein Verbrechen, das mit dem Tode bestraft wird, so genannt. Einen Verbrecher, der zum Tode geführt wird, nennt man einen Missethüter. Ein mit Gewaltthätigkeit und Frechheit verübtes Verbrechen, das von besonderer Bosheit und Lust am Bösen zeugt, ist eine Frevelthat. "Paris Frevelthat." Schiller, Iphig. V, 5. Ein Bubenstück wird mit List und Betrug und oft mit großer Geschicklichkeit entworfen und ausgeführt; es erregt einen hohen Grad von Abscheu und ist, wenn es auch nicht von den bürgerlichen Gesetzen bestraft wird, mit der höchsten Schande verbunden. "Ein Bubenstück ohne Beispiel zerrifs den Bund unserer Herzen." Schiller, Kab. u. Liebe V, 1.

#### 580. Freventlich1. Frevelhaft2. Boshaft3.

- 1) Audaciously wicked. 1) Criminellement (audaciousement). 1) Audacemente (sceleratamente). 1) 320,256cslif.
- 2) Wicked. 2) Impie (malin).
- 2) Malvagio (cattivo). 2) Преступный.
- 3) Malicious, wicked. 3) Malicieux (méchant). 3) Malicioso (cattivo). 3) Злой (злобнын).

Der Boshafte und Frevelhafte findet an dem Bösen, das er hervorbringt, selbst Vergnügen, er freut sich über den Schaden, den er anrichtet, das Übel ist ihm Zweck, nicht das Mittel, er wird

nicht durch Leidenschaft über die verderblichen Folgen verblendet, er will sie mit bewußter Absicht. Bei frevelhaft kommt aber auch die Größe des Übels selbst mit in Anschlag, und es wird nur bei den höheren Graden desselben gebraucht, boshaft auch bei den kleineren. Man sagt: Sie sind sehr boshaft (nicht: Sie sind sehr frevelhaft), dass Sie mich so in Verlegenheit setzen konnten. Freventlich unterscheidet sich von frevelhaft dadurch, dass es einen höheren Grad der Kühnheit, der Verwegenheit und der Gewaltsamkeit bei Verübung eines Verbrechens andeutet (es ist erst nhd. nach Analogie von eigentlich u. ähnl. gebildet und abzuleiten von dem alten Adjektivum vrevele, vreven, d. i. keck, verwegen).

### 581. Unabhängig<sup>2</sup>. Frei<sup>1</sup>.

1) Free. Libre. Libero. Свободный (вольный). 2) Independent. Indépendant. Independente. Независимый.

Der Freie erhält nur solche Bestimmungen, die seiner eigenen Natur gemäß sind; der Unabhängige erleidet überhaupt keine Bestimmung von einem fremden Willen. Es kann daher jemand frei sein, ohne unabhängig zu sein. Es kann jemand, trotzdem, dass er von Eltern, Vorgesetzten u. s. w. abhängig ist, doch frei sein, wenn von ihm nicht Dinge gefordert werden, die seiner Natur widerstreben. "Herrenlos ist auch der Freiste nicht." Schiller, Tell II, 2. "Wert eines freien Rittersmannes, der nur abhängt von Gott, seinem Kaiser und von sich selbst." Goethe, Götz I. - Unabhängig gebraucht man namentlich von der Stellung innerhalb der menschlichen Gesellschaft, im Gegensatz zur Abhängigkeit von Vorgesetzten, Behörden u. s. w., und vom Denken, im Gegensatz zur Abhängigkeit von der Autorität anderer.

#### **582**. Frei1. Ungebunden<sup>2</sup>. Zügellos<sup>3</sup>.

1) Free. 1) Libre. 2) Unrestrained (dissolute).
2) Licencieux (dissolu).
2) Sciolto (non ristretto).
2) Своевольный.

3) Licentious, unbridled, 3) Effréné (sans frein).
3) Sfrenato (licenzioso).
3) Необузданный.

Libero. 1) Свободный (вольный),

Freiheit wird in einem äußerlichen und innerlichen Sinne gebraucht; in dem erstern, wenn es anzeigt, dass jemand keine äußere Gewalt anerkenne, die ihn einschränken könne oder dürfe, in dem letztern, wenn er keine innere Einschränkung durch sittliche Gesetze empfindet. Dies letztere kann aber aus verschiedenen Gründen geschehen, entweder weil seine Natur mit dem Sittengesetze übereinstimmt und deshalb nie in Widerspruch zu demselben tritt (wahre Freiheit), oder weil er überhaupt sittliche Gesetze nicht anerkennt (falsche Freiheit). Diese falsche Freiheit nennt man auch Ungebundenheit. Denn der führt ein ungebundenes Leben, der sich durch keine

innere Verbindlichkeit, durch keine sittlichen Gesetze verpflichtet fühlt; so weit kommt ungebunden mit zügellos überein. Zügellos ist aber noch mehr als ungebunden. Denn es deutet auf ein Tier, das eines Zügels bedarf, durch den es gelenkt werde, das ohne Zügel seiner ganzen Wildheit überlassen ist, und dessen blinde, heftige und ungezähmte Bewegungen ihm und den andern schädlich werden. Zügellos deutet immer auf entfesselte Wildheit und Leidenschaft, ungebunden nur auf Regel- und Gesetzlosigkeit, die sich bei dem Leidenschaftslosen wie bei dem Leidenschaftlichen finden kann. Ein zügelloses Leben muß daher stets dem Zügellosen selbst wie andern Menschen zum Verderben gereichen. "Vergebens werden ungebundne Geister | nach der Vollendung reiner Höhe streben. Wer Großes will, muß sich zusammenraffen; | in der Beschränkung zeigt sich erst der Meister, und das Gesetz nur kann uns Freiheit geben." Goethe, Natur u. Kunst. "Freiheit liebt das Tier der Wüste, | frei im Äther herrscht der Gott, | ihrer Brust gewalt'ge Lüste zähmet das Naturgebot." Schiller, Das Eleusische Fest.

#### Recht<sup>2</sup>. 583. Freiheit1. Vorrecht3.

1) Exemption, pl. immunities.

1) Franchise.
1) Esenzione (immunità). 1) Льгота.

2) Right.
3) Privilege, prerogative.
3) Privilege (prérogative).
2) Diritto.
3) Privilegio (prerogativa).
3) Ilpano.
3) Ilpano.
4) Ilpano.
5) Ilpano.
6) Ilpano.
6) Ilpano.
6) Ilpano.
7) Ilpano.
8) I

Das Recht ist die Summe der gesetzlichen Bestimmungen und das, was diesen Bestimmungen im Leben entspricht. Diese Bestimmungen beziehen sich teils auf das, was dem Menschen innerhalb der Grenzen des Gesetzes gewährt und gestattet wird, und das nennt man im engern Sinne die Rechte, teils auf das, was der Mensch zu leisten hat, und das nennt man die Pflichten des Menschen. Sofern ein solches Recht einem Menschen, einer ganzen Gesellschaftsklasse u. s. w. eine Befreiung von Lasten gewährt, welche andern durch die Staatsgesetze auferlegt sind, nennt man es eine gesetzliche Freiheit. Diese Rechte und Freiheiten sind Vorrechte, wenn sie außer den Berechtigten kein anderer hat. Zu den Zeiten der Lehnsverfassung war das Volk in Freie und Knechte geteilt; die erstern genossen gewisse Freiheiten, und diese bestanden in Rechten, welche die Knechte oder Leibeigenen nicht hatten; diese Rechte waren also Vorrechte. "Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland! | Danach lasst uns alle streben | brüderlich mit Herz und Hand! | Einigkeit und Recht und Freiheit | sind des Glückes Unterpfand." Hoffmann von Fallersleben.

# 584. Freien<sup>1</sup>. Heiraten<sup>2</sup>. Ehelichen<sup>3</sup>. (Sich) Vermählen<sup>4</sup>. (Sich) Beweiben<sup>5</sup>. Hochzeit machen<sup>6</sup>. Beilager halten<sup>7</sup>.

To woo. 2) Marry. 3) Wed, take to wife or take as husband. 4) Espouse. 5) Take a wife to one's-self. 6) Celebrate the nuptials. 7) To consummate the marriage, hold the spousals (of a prince or royal personage).
 Rechercher en marriage (faire la cour). 2) Marier. 3) Prendre en marriage. 4) Épouser (s'unir).
 Prendre femme. 6) Célébrer les noces. 7) Célébrer les noces (d'un

prince).

1) Chiedere in matrimonio (cercar moglie).
2) Maritare (della moglie), ammogliare (dal marito).
3) Prender in matrimonio.
4) Sposarsi.
5) Ammogliarsi.
6) Gelebrare le noxxe.
7) Celebrare le noxxe (d'un principe).

2) Жениться на комъ (о мужі); выходить замужъ 1) Свататься за кого; волочиться за къмъ. за кого (о жені). 3) Взять въ бракосочетаніе. 4) Сочетать бракомъ. 5) Жениться. 6) Отправлять свадьбу. 7) Отправлять свадьбу (кородя, князя).

Hochzeit (mhd. hôchgezît, Fest, Festlichkeit, eig. hohe, d. i. freudige Zeit, wie wir jetzt noch sagen: ein hohes Fest) drückt den Anfang der ehelichen Verbindung aus, sowie die feierlichen Gebräuche und das Fest, welche die Schließung des ehelichen Vertrages begleiten. Dieser Sprachgebrauch liegt den Redensarten: Hochzeit machen und Hochzeit geben zu Grunde. Das erstere bedeutet bloss, die Ehe anfangen, das andere, ein Fest geben. Die Hochzeit königlicher oder fürstlicher Personen wurde früher und wird altertümlich jetzt noch zuweilen Beilager genannt. Heiraten und ehelichen sind so weit einerlei, dass man sowohl von dem Manne, der sich mit einer Person des andern Geschlechts verbindet, sagt: er habe sie geheiratet, geehelicht, als von ihr: sie habe ihn geheiratet, geehelicht. Ehelichen bezeichnet nur die Abschließung des ehelichen Vertrags, heiraten (von Heirat, ahd. hîrât, aus got. heiwa-, d. i. Familie, Haus, und rât, d. i. Zurüstung, Ordnung, Einrichtung, zusammengesetzt, also Heirat eigentlich soviel wie Hauseinrichtung) aber die darauf erfolgende Einrichtung einer gemeinschaftlichen Wirtschaft. Sich vermählen (von ahd. mahaljan, mhd. mahelen, d. i. versprechen, verloben, daher auch Gemahl) hat dieselbe Bedeutung wie sich verehelichen; es ist der gewählteste Ausdruck von allen und wird besonders von Personen aus den besseren Gesellschaftskreisen gebraucht. Wenn jemand die eheliche Verbindung mit einer Person sucht, sich bei ihren Eltern oder Verwandten in Gunst zu setzen alle Mühe anwendet, und alles thut, um ihre Einwilligung zu einer solchen Verbindung zu erhalten, so sagt man: er freit um sie (von got. frijôn, d. i. lieben; "das Wort scheint unhochdeutsch und klingt noch heute der oberdeutschen Volkssprache unheimisch. Die Züricher Bibel setzt an die Stelle des Lutherischen freien: zu der Ee nemen; zu der Ee greifen." Grimm, Wb. IV, 1, 105), und wer das thut, ist ein Freier. Da das Wort Weib eine Person des andern Geschlechts bloß von ihrem Geschlechte ohne alle Rücksicht auf einen höhern Stand benennt, so bezeichnet sich beweiben auch die eheliche Verbindung nur von ihrer natürlichen Seite. Das Wort ist daher auch nur von geringen Leuten und in niedriger

Ausdrucksweise in Gebrauch. In den Kriegsheeren wird es nur von den Ehen der gemeinen Soldaten gebraucht, wenn man sagt: in dieser Compagnie sind viele Beweibte.

585. Freier<sup>1</sup>. Liebhaber<sup>2</sup>.

> Épouseur (prétendant). Vagheggiatore. Сватающійся. Amoroso (cicisbeo). 2) Lover. Amant.

Ein Freier ist derjenige, der sich um die Gunst eines Weibes in der Absicht bewirbt, es zu heiraten; das geschieht aber, wie die Erfahrung lehrt, oft ohne Liebe, und ein Liebhaber bewirbt sich eben so oft um die Gunst eines Weibes, ohne die Absicht, es zu heiraten. Eine verheiratete Frau kann keinen Freier haben, weil sie niemand mehr heiraten kann, es können sich aber immer noch Liebhaber bei ihr einfinden.

Freier<sup>1</sup>. 586. Bräutigam<sup>2</sup>.

1) Suitor. Prétendu (futur). Vagheggiatore (Amatore). Сватающійся. 2) Intended. Sposo (fidanzato). Нареченный, женихъ.

Man ist Freier, ehe man Bräutigam (ahd. brûtigomo, mhd. briutegome, eig. Mann der Braut; der zweite Teil ist das got. guma, d. i. Mann) wird; denn der Freier bewirbt sich um die Gunst des Mädchens, der Bräutigam hat schon die Einwilligung zur Schließung der Ehe erhalten. Man sagt: dieses Mädchen hat viele Freier, es sind viele, die sich um ihre Gunst bewerben und sie zur Ehe verlangen; sie hat sich diesen aus ihren Freiern zum Bräutigam gewählt, indem sie versprochen hat, ihn zu heiraten.

### Wohlthätig<sup>2</sup>. Gutthätig<sup>3</sup>. Mildthätig<sup>4</sup>. 587. Freigebig<sup>1</sup>.

- 1) Liberal, generous.
- 1) Large (généreux). 1) Largo (generoso).
- 1) Щедрый (гороватый). ный (щедрый).
- 2) Beneficent. 3) Charitable.
- 2) Bienfaisant. 3) Charitable.
  3) Caritatevole. 2) Benefico.
- 4) Bénin, libéral. 4) Benigno (liberale). 2) Благодътельный. 3) Благотворительный. 4) Благодатель-

4) Bountiful.

Freigebig deutet nur auf die Menge dessen, was gegeben wird, ohne Rücksicht auf seine Beschaffenheit, so dass es auch von bösen Dingen gesagt wird. Die Neigung des Freigebigen bezieht sich nur auf das Geben, sofern es ihm selbst Vergnügen macht. Die Gutthätigkeit giebt, wenn sie sich durch Geben äußert, das, was für den Empfangenden ein Gut ist. Sie wird gegen diejenigen ausgeübt, die an den notwendigsten Bedürfnissen des Lebens Mangel leiden. Der Freigebige giebt allen ohne Unterschied, der Gutthätige nur den Dürftigen. Ferner schränkt sich die Freigebigkeit, wie das Wort selbst anzeigt, nur auf das Geben ein, die Gutthätigkeit erstreckt sich auch auf anderes Thun. Der Gutthätige giebt nicht nur dem Dürftigen, er leistet auch Dienste, durch welche er anderer Not vermindern und ihren Zustand verbessern

Er nimmt den verlassenen Fremden, der um eine Herberge bekümmert ist, in seinem Hause auf, er pflegt den Kranken, hat für ihn Heilmittel und Erquickungen bereit, übernimmt gern die Fürsprache für das freundlose Verdienst. Die Mildthätigkeit (ahd. miltî, mhd. milte = Freundlichkeit, Freigebigkeit) vereinigt in sich beide Begriffe, den der Freigebigkeit und den der Gutthätigkeit. Der Mildthätige giebt gern, oft und viel und giebt nur Gutes. Die Wohlthätigkeit ist nicht bloß auf das Geben eingeschränkt, und ebensowenig auf das Thun für den Dürftigen, sondern man nennt so jede Handlung, durch die einem Bedürfnis abgeholfen und etwas Angenehmes oder Nützliches gewirkt wird. Ein Kind wird, wenn es zu reiferem Verstande gekommen ist, einen Verweis und selbst eine Züchtigung als eine Wohlthat ansehen und seinen Erzieher für jene preisen, nachdem es eingesehen, wie nützlich sie ihm gewesen.

## 588. Freiwillig<sup>1</sup>.

# Gutwillig<sup>2</sup>.

# Gern<sup>3</sup>.

Voluntary, spontaneous.
 Volontaire (spontané).

3) With pleasure, fain.3) Volontiers.3) Volontieri.

1) Volontario. 1) Добровольный. Willingly.
 De bonne volonté.
 Di buona voglia.
 Съ доброй волн.

Freiwillig thut man das, was man überhaupt ungezwungen thut. Ein Feldherr gebraucht zu einer gefährlichen Unternehmung diejenigen Soldaten, die sich freiwillig erbieten, also nicht kommandiert und durch Zwangsbefehle angehalten werden. Zu diesem Begriffe kommt aber bei gutwillig noch der Nebenbegriff, dass der Gutwillige das, was er thut, aus Güte und Liebe thut, oder um dem, für welchen er etwas thut, ein Vergnügen zu machen oder ihm gefällig zu sein. Ein liebreicher Herr hat am liebsten solche Bediente, die ihm gutwillig dienen, indem sie aus Liebe zu ihm ihren Dienst versehen. Gern (eig. begierig, mit begehren verwandt) thun wir das, was wir mit Vergnügen thun, und dieser Nebenbegriff unterscheidet es von freiwillig; denn dieses schließt nur den Zwang aus. Wir thun daher oft etwas freiwillig, ob wir uns gleich ungern dazu entschließen. Denn es können uns höhere Beweggründe: unser wahres Bestes, unsere Ehre u. s. w. dazu nötigen. Wer den kalten Brand am Fusse hat, unterwirft sich freiwillig einer gefährlichen und schmerzhaften Operation, ob er es gleich nicht gern thut; es zwingt ihn niemand zu ihr, aber sie macht ihm kein Vergnügen. Von qutwillig unterscheidet sich gern zunächst dadurch, dass wir bei dem, was wir gutwillig thun, das Vergnügen anderer zum Zweck haben, bei dem, was wir gern thun, hingegen unser eigenes. Gutwillig trinken würde heißen: sich nicht dazu zwingen lassen, sondern aus Gefälligkeit gegen die Gesellschaft mittrinken; gern trinken würde heißen: selbst daran Vergnügen finden, es sei, dass es uns angenehm ist, der Gesellschaft gefällig zu sein, oder dass es uns selbst gut schmeckt.

589. Frisch¹. Jung². Neu³.

1) Fresh. 2) Young. 3) New. 1) Frisco. 2) Jenne. 3) Nouveau. 1) Fresco. 2) Giovane. 3) Nuovo. 1) Cetxiii. 2) Horni 3) Hosnis.

Neu bezieht sich zunächst bloss auf die Zeit und bezeichnet jedes Ding, das noch nicht lange dagewesen ist, zu welcher Art oder Gattung es auch gehören mag, es sei lebendig oder leblos, Mensch oder Tier, Sache oder Eigenschaft. Nach der verschiedenen Natur der Dinge verlieren einige von ihrer Vollkommenheit, wenn sie alt werden. Der Mensch verliert, wenn er alt wird, vieles von seinen Kräften, seiner Munterkeit und Gesundheit, diesem ist der junge Mensch entgegengesetzt, der noch alle seine Kräfte hat, bei dem sie zunehmen; die Pflanzen verlieren von ihrer Feinheit, Weiche und Biegsamkeit; und so ist ein alter Baum einem jungen, so sind alte Erbsen jungen, alter Salat jungem entgegengesetzt. Jedoch nur bei Naturdingen und bei Lebendigem ist jung dem Alten entgegengesetzt, bei toten Gegenständen, bei Erzeugnissen menschlicher Kunstfertigkeit u. ähnl. bildet den Gegensatz zu alt neu. Diejenigen Gegenstände, die schon vor längerer Zeit angefertigt und durch längeren Gebrauch abgenutzt sind, nennt man alt, diejenigen, die noch gar nicht oder nur erst kurze Zeit gebraucht worden und deshalb noch schön und glänzend sind, nennt man neu. "Unter Wonnemelodien | ist der junge Lenz erwacht. | Seht, wie froh den Phantasien | neuer Lust sein Auge lacht." Bürger. Frisch hebt hervor, dass etwas sich noch in dem Zustande der ersten jungen Kraft befindet, z. B. frisches Grün, frische Blüten, frisches Fleisch, auf frischer That, frischer Sinn, frisch und gesund u. s. w. Dann bedeutet es, dieser Grundbedeutung entsprechend, etwas, das völlig unverdorben oder noch völlig unbenutzt ist, z. B. frische Waren, das Fleisch ist nicht mehr ganz frisch. "Der Wein ist ausgetrunken. Bringe eine frische Flasche." "Wir haben ein frisches Fass angezapft!" Zuweilen bedeutet frisch auch kühl, d. h. der betreffende Gegenstand erfrischt uns, weil er kühl ist, z. B. Es weht eine frische Luft, das Wasser ist sehr frisch u. s. w. Junge Mannschaften sind solche, die noch jung an Jahren sind; neue Mannschaften solche, die noch nicht lange in Dienst sind; frische Mannschaften solche, die bisher noch keine Dienste geleistet haben. z. B. es wurden frische Mannschaften ins Treffen geführt, d. h. solche, die bisher noch nicht an dem Treffen beteiligt gewesen waren; es können das auch alte Mannschaften sein, sie heißen frisch bloß in Rücksicht darauf, dass sie an diesem Tage noch nicht in Thätigkeit waren. "Und frische Nahrung, neues Blut saug ich aus freier Welt." Goethe, Auf dem See. - Hierher gehört auch das Fremdwort modern (von frz. moderne, ital. u. span. moderno, aus mittellat. modernus, das von lat. modus, d. i. Art und Weise, oder von dem Adverb. modo, d. i. eben jetzt, herkommt); dasselbe bezeichnet etwas, das der gegenwärtigen Mode, dem Tages- oder Zeitgeschmack entspricht; ein Kleid im neuesten Geschmack ist modern (Gegens. veraltet, altmodisch); auch ein Kunstwerk, das dem Geschmack der Neuzeit entspricht, heißt modern, es ist im modernen Geschmack ausgeführt (Gegens. antik). Das Neue ist als solches noch nicht modern; es kann absichtlich im alten Geschmack hergestellt sein. (Vergl. 988.)

## 590. Frist<sup>1</sup>. Weile<sup>2</sup>. Termin<sup>3</sup>.

1) Respite.
1) Répit (sursis).
2) Certain temps (moment).
3) Term, day appointed.
3) Terme.
3) Terme.
3) Terme.
3) Terme.
2) Tratto di tempo.
3) Termine (tempo prefisso).
3) Срокъ (отерочка).
2) Время (мянута).
3) Срокъ

Frist (and. die frist, mhd. die vrist; dunklen Ursprungs) wird zunächst nur von einem zukünftigen, Weile (ahd. hwîla, mhd. wîle, d. i. Zeit) auch von dem gegenwärtigen und vergangenen Zeitraume gebraucht. Ich verstatte einem Schuldner eine lange Frist, ich gebe ihm eine kurze Frist, geht auf das Zukünftige. Man sagt hingegen: es währt schon eine Weile, vor einer kleinen Weile, über eine kleine Weile; eine kleine Weile vorher, eine kleine Weile nachher. Ferner bedeutet Frist einen bestimmten Zeitraum, in welchem oder nach welchem etwas geschehen soll. Termin (lat. terminus, d. i. Grenze) stimmt in allem mit Frist überein und unterscheidet sich nur dadurch, dass Frist einen Zeitraum, Termin einen Zeitpunkt bedeutet, bis zu welchem oder während dessen etwas geschehen soll. Wenn der Termin auf einen gewissen Tag gesetzt wird, so heist das, dass eine gewisse Handlung bis zu diesem Tage oder in einem Teile dieses Tages geschehen soll. Nach dem gerichtlichen Sprachgebrauche verlängert oder verkürzt man die Fristen, man verlegt aber die Termine.

## 591. Frohlocken<sup>1</sup>. Jauchzen<sup>2</sup>.

1) To triumph, exult. Triompher (se réjouir). Tripudiare (galluzzare). Ликовать. 2) To shout with joy. Pousser des cris de joie. Giubilare (esultare, gongolare). Восключать, отъ радосты.

Das erstere wird sowohl von freudigen Ausrufungen, als auch von den fröhlichen Bewegungen des Körpers, dem Hüpfen, Springen, Händeklatschen, das letztere nur von dem fröhlichen Geschrei gebraucht. "Frohlocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott mit großem Schall." Psalm 47, 1. "Und hier gelob' ich's an, verspritzen will ich | für ihn, für diesen Wallenstein, mein Blut, | das letzte meines Herzens, tropfenweis', eh daß | ihr über seinen Fall frohlocken sollt!" Schiller, Picc. I, 4. "Jauchzt nicht zu frühe!" Ebenda III, 8.

592. Früh<sup>1</sup>. Zeitig<sup>2</sup>.

1) Early. De bonne heure (tôt). Di buon tempo (tosto, presto). Ранній.
2) In time, mature. à temps (mûr). In tempo (vacturo). Своєвременный (эрілый).

Frühzeltig: Premature; prémature; рестаного; преждевременный.

Das Zeitige ist oder geschieht zu der Zeit, zu welcher man es mit Recht erwarten kann, zur rechten, gehörigen Zeit (Gegens. unzeitig). Früh hingegen geschieht nicht blofs, was zu der bestimmten Zeit geschieht, oder nicht später, als man es erwartet hat, sondern was auch noch vor derselben geschieht (Gegens. spät). Gefällige oder ängstliche Personen, die nicht gern auf sich warten lassen, machen sich früh fertig, um desto gewisser zeitig fertig zu sein. Andere glauben, es sei immer noch zu früh oder zu weit vor der bestimmten Zeit und sind daher nie zeitig oder nie zu der bestimmten Zeit fertig. Frühes Obst ist vor der gewöhnlichen Zeit reif geworden, zeitiges Obst nicht nach der gewöhnlichen Zeit. Hier berührt sich zeitig mit reif, und man hat daher das Verbum zeitigen gebildet, das so viel heisst wie: zur Reife bringen, z. B. Früchte zeitigen. Wenn zeitig mit früh in frühzeitig verbunden wird, so bedeutet es, dass es die Zeit seiner Reise und Vollkommenheit vor der gewöhnlichen erreicht hat, z. B. frühzeitige Welterfahrung. Kunstvollendung, frühzeitiger Ernst u. s. w. - Sehr oft wird jedoch zeitig auch in der Bedeutung gebraucht: vor der gewöhnlichen Zeit, und ist dann von früh nicht zu unterscheiden, z. B. Wir haben heute sehr zeitig oder früh gegessen, er war sehr zeitig oder früh aufgebrochen u. s. w. In dieser Bedeutung klingt aber zeitig nicht so edel, und früh ist dann der gewähltere Ausdruck.

# 593. Frühling<sup>1</sup>. Frühjahr<sup>2</sup>. Lenz<sup>3</sup>.

1) Spring. 2) Early time of the year. 3) Spring (poetical).

1—3) Printemps.
1) Primavera.
2) Prima stagione dell' anno.
3) Bella stagione del anno.
1—3) Becrae.

Die erste der vier Jahreszeiten heifst Frühling (eine neuhochdeutsche Bildung, das alte germanische Wort ist Lenz), und es bezeichnet dieser Name ganz allgemein die Zeit vom 21. März bis zum längsten Tage, dem 21. Juni. Wenn man den Zeitraum des ganzen Jahres ins Auge fast und ohne genauere Zeitbestimmung die Anfangszeit, in der die Natur erwacht, der Endzeit, in der sie allmählich wieder abstirbt, entgegensetzt, z. B. in Bezug auf Säen und Ernten, so nennt man jene das Frühighr, diese das Spätjahr (Herbst). Der dichterische Ausdruck für Frühling, der uns die Wonne der wieder auflebenden Natur anzudeuten pflegt, ist Lenz (vermutlich vom alten lengen, d. i. lang machen, herzuleiten und ursprünglich nur auf die länger werdenden Tage hinweisend, mhd. lenze, mit den Nebenformen lange3, lange3e, ahd. lenzo, lenzin, langi3). Zuweilen wird der Lenz in poetischer Sprache auch nur mit dem

Namen des Hauptmonats im Lenz: Mai genannt. So heißen bei Luther einmal die vier Jahreszeiten: Mai, Sommer, Herbst und Winter. "Die Blüte des Mais und die Flamme des Sommers und die Reife des Herbstes." Hölderlin, Hyperion. "Er kommt zum Frühjahr, sagte Anton und sah prüfend auf den Vater. Der Alte schüttelte wieder den Kopf: Zum Frühjahr wird er nicht kommen, zu mir nicht." G. Freytag, Soll und Haben II, 368 (29. Aufl.). "Ist der holde Lenz erschienen? Hat die Erde sich verjüngt?" Schiller, Klage der Ceres. "Wenn des Frühlings Kinder sterben, wenn von Nordes kaltem Hauch | Blatt und Blume sich entfärben, | traurig steht der nackte Strauch, | nehm' ich mir das höchste Leben | aus Vertumnus' reichem Horn." Schiller, Ebenda. Frühling ist der üblichste Ausdruck, wie von den übrigen Jahreszeiten die Namen: Sommer, Herbst, Winter.

(Sich) Fügen<sup>1</sup>. (Sich) Schicken<sup>2</sup>.

1) To be suitable, happen, accommodate one's self to.

2) To be fit or meet; to reconcile one's self to.

1) S'accommoder. 2) Se conformer. 1) & 2) Convenir. 1) Accommodarsi (adattarsi, sottomettersi). 2) Conformarsi. 1) & 2) Convenire. 1) Вримбияться. 2) Приноравливаться. 1) & 2) Быть сходнымъ.

Sich schicken ist der allgemeinere Ausdruck und heißt überhaupt, die zu Personen, Sachen oder Verhältnissen bestimmter Art passende Beschaffenheit annehmen, so dass man nicht in Widerspruch zu denselben tritt. Sich fügen zeigt eine innigere Übereinstimmung an als sich schicken. Wer sich in die wunderlichen Launen eines andern zu schicken weiße, der widerspricht ihnen nicht, handelt ihnen nicht entgegen, lässt sich ihre Ausbrüche geduldig gefallen. Wer sich in sie zu fügen weiß, der nimmt sie selbst an, bequemt seine Wünsche und Urteile nach den Einfällen des andern, so daß dieser andere völlig seinesgleichen in ihm zu sehen glaubt. Gleichstehende und Gleichberechtigte schicken sich ineinander, um angenehm zusammen zu leben, der Untergebene aber muß sich in den Willen und die Wünsche des Übergeordneten fügen. Sich schicken geschieht also immer freiwillig, sich fügen kann auch auf Zwang beruhen. "Denn mir befiehlt ein kaiserlicher Brief, | nach Eurer Ordre mich zu fügen." Schiller, Wallenst. Tod IV, 2.

### 595. Fügung<sup>1</sup>. Schickung<sup>2</sup>. Geschick<sup>3</sup>. Schicksal4. Verhängnis<sup>5</sup>.

- Dispensation.
   Decree of Heaven.
   Good or evil fortune.
   Destiny, fate.
   Volonté du ciel.
   Décret de la Providence.
   Destinée (bonne ou mauvaise fortune).
   Volonté del cielo.
   Destinée (bonne ou mauvaise fortune).
   Volonté del cielo.
   Destinée (bonne ou mauvaise fortune).
   Fatalité
   Volonté del cielo.
   Destinée (bonne ou mauvaise fortune).
   Fatalité
   Fatalité
- (sorte). 1) Воля Божія. 2) Соизволеніе Божіе. 3) Участь (доля). 4) Судьба. 5) Рокъ.

Verhängnis (von verhängen, mittelhd. verhengen, d. i. geschehen lassen, zulassen, auch: den Zügel nachlassen, ein Pferd, ohne den

Zügel zu gebrauchen, dahin sprengen lassen; Verhängnis ist also die höhere Zulassung des Geschehens, mhd. die verhancnüsse, Einwilligung) unterscheidet sich dadurch von den übrigen Ausdrücken, daß es immer in böser Bedeutung, d. h. immer von unglücklichen Begebenheiten gebraucht wird. "Ich leugne nicht, zum Volk der Griechen zu gehören. | Hat mein Verhängnis gleich dem Elend mich geweiht | zum Lügner soll es nimmer mich entehren." Schiller, Äneide II, 13. Schickung bezeichnet die Zusammenordnung der Begebenheiten und ihre Verknüpfung in der Zeit; es deutet auf eine gewisse Regelmässigkeit in der Folge der Begebenheiten, die von der Absicht und dem Plane abhängt, nach welchem das ordnende Wesen dieselben herbeiführt. "Ihr solltet Gottes gnäd'ge Schickung preisen, | die es so gut gelenkt." Schiller, Tell IV, 2. "Nicht ohne Schickung trifft der Leidende | mit dem zusammen, der als höchste Pflicht | die Linderung der Leiden üben soll." Goethe, Nat. Tocht. V, 7. Schicksal nennt man sowohl die Summe der Begebenheiten, die sich mit einem Wesen entweder zufällig oder nach ewigen Gesetzen einer höhern Ordnung zutragen, als auch das höchste Wesen selbst, das die Begebenheiten in der Welt ordnet, schickt und bestimmt. "In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne." Schiller, Picc. II, 6. "Warum gabst uns, Schicksal, die Gefühle, uns einander in das Herz zu sehn?" Goethe, Warum gabst du uns die tiefen Blicke? Geschick ist von Schicksal so verschieden, dass es nur die Summe der Begebenheiten anzeigt, nicht auch das Wesen, das dieselben schickt. Man klagt die Grausamkeit des Schicksals an und beweint sein trauriges Geschick: Weise unterwirft sich dem Willen des Schicksals und findet sich in sein widriges oder preist sein gutes Geschick. Fügung ist jede einzelne Begebenheit, sofern man sie als die Wirkung eines höheren Waltens auffasst. "Es ist des Himmels sichtbarliche Fügung." Schiller, Picc. I, 3.

#### Führen1. Lenken<sup>3</sup>. 596. Leiten2.

1) To lead, manage.

2) Guide.

1) Conduire (mener).
1) Conduire (mener).
2) Guider (diriger).
2) Guidare (diriger).
2) Hobrit (habelte vene).
2) Hobroget (habelte).

3) Turn, give a direction to.
3) Tourner (diriger).
3) Reggere (voltare).
3) Направлать (обращаться).

Führen (eig. machen, dass etwas fährt, d. i. sich bewegt) zeigt bloss die Mitteilung der Bewegung und die Bestimmung ihrer Richtung an. Zu diesem Begriffe setzt leiten noch das Ziel und den Zweck hinzu, auf welchen die Bewegung gerichtet ist, nebst der Bemühung, diesen Zweck ungefährdet zu erreichen. Lenken aber drückt die Bemühung aus, dem Bewegten einen solchen Eindruck zu geben, dass es nicht die Richtung verlasse, die dem beabsichtigten Ziele gemäß ist. Man führt einen Kranken, der keine Kräfte zum Gehen hat; man leitet Wasser in einen Garten, indem man

durch eine Vorrichtung (Rinne, Graben u. s. w.) demselben eine Bahn bestimmt, in der es fließen muß; man leitet ein Kind, einen Blinden u. s. w., wenn man sie an den Ort hinbringen will, den sie sonst nicht finden würden, und wenn man zugleich verhüten will, dass sie unterwegs fallen oder anstossen. Leiten weist immer auf überlegene Kraft oder Einsicht hin, die in nachdrücklicherer Weise bestimmend auf andere wirkt, als es beim bloßen Führen geschieht. Daher geschieht das Leiten namentlich durch Höhergestellte und seine Wirkung erstreckt sich auch in die Ferne. Ein Offizier führt seine Abteilung, ein Feldherr leitet die Schlacht. Eine Anstalt; ein Etablissement u. s. w. wird von einem Direktor geleitet. Leiten setzt immer die eigene, selbständige Bewegung des Geleiteten voraus, die nur der Behütung oder der Begrenzung bedarf, führen geht aber auf die Unterstützung der Bewegung, die sonst nur langsam und mühevoll vor sich gehen würde. Man leitet durch Rat, man führt auch durch Gewalt. "Wer sich nicht von der Vernunft leiten lässt, der läuft Gefahr, dass ihn seine Leidenschaften ins Verderben führen. - "Wir folgen blind, wohin die Göttliche | uns führt! Ihr Seherauge soll uns leiten!" Schiller, Jungfr. I, 10. Lenken setzt immer eine der Leitung bedürftige Kraft voraus, die von einer höhern, erleuchteteren eine Richtung erhält, welche den Absichten und Zwecken dieser höhern Kraft entspricht. Man lenkt einen Wagen, ein Pferd, ein Zugtier, man lenkt aber auch unselbständige Geister, Volksmassen u. s. w., um durch diese bestimmte Absichten zu erreichen. "Der Mensch denkt, Gott lenkt." Gott gegenüber erscheint auch der höchstentwickelte Geist als unselbständiger, der unbewusst höheren Zwecken dient.

597. Fürchten¹. Scheuen².

1) To fear. Craindre. Temere (paventare). Бояться.
2) To be afraid of, dread, shun. Redouter (éviter). Aver ribrezzo (evitare). Пугаться (стращиться).

In fürchten wird nur die Empfindung, welche der Anblick eines bevorstehenden Übels erregt, ausgedrückt. In scheuen wird zugleich die Folge der Furcht angedeutet, und diese ist, daß man sich einem Gegenstande, der Furcht erregt, nicht nähert, und wenn man ihm nahe ist, sich von ihm entfernt. Ein gebranntes Kind scheut das Feuer; nachdem es nämlich die Erfahrung von dem Schmerze, den es ihm verursacht, gemacht hat, nähert es sich demselben nicht mehr.

## 598. Fürchterlich<sup>1</sup>. Furchtbar<sup>2</sup>.

1) Dreadful. Effrayant (terrible). Terribile (spaventevole). Страшный. 2) Awful, formidable. Horrible (formidable). Orribile (orrendo). Ужасный.

Fürchterlich (d. i. heftige Furcht, Abscheu, Entsetzen erregend) ist, was durch einen plötzlichen Eindruck Schrecken oder durch

einen scheußlichen Anblick Grauen verursacht; furchtbar (d. i. Furcht bewirkend, Gefahr drohend) aber dasjenige, dem man als einem künftigen gefährlichen Übel entgegensieht. Das Fürchterliche erregt das Gemüt heftiger als das Furchtbare. Alexander war durch seine Kriegskunst und die durch diese erfochtenen Siege furchtbar für seine Feinde, und Attila ein durch seine scheussliche Gestalt und seine Grausamkeiten fürchterlicher Barbar. "Den Schweif gerollt in fürchterlichem Bogen." Schiller, Äneide II, 34. Furchtbare! Nicht den Unverteidigten | durchbohre!" Jungfr. II. 7.

#### 599. Furchtsam<sup>1</sup>, Blöde<sup>2</sup>, Schüchtern3. Befangen<sup>4</sup>. Be-Ängstlich6. klommen5.

1) Timorous, easily frightened. 2) Bashful. 3) Shy. 4) Confused, puzzled. 5) Oppressed.

1) Timorous, easily frightened. 2) Bashull. 5) Shy. 4) Confused, puzzled. 5) Oppressed. 6) Uneasy, fidgety. 1) Craintif (peureux). 2) Timide (honteux). 3) Sauvage (timide). 4) Embarrassé (confus). 5) Oppressé (serré). 6) Inquiet (craintif). 1) Pauroso (timoroso). 2) Vergognoso. 3) Timido. (oppressato). 6) Ansioso (affannato, inquieto). 1) Topycahenni (болзнени (сотадивый (стопотлявыи). 3) Робкій. 4) Смущенный. 5) Стісненный (болзненны). 6) Болзянный (хлопотлявыи).

Furchtsam ist derjenige, der sich leicht zu fürchten pflegt. Blöde (eig. krank, schwach, z. B. blöde Augen) heisst der, den die Furchtsamkeit hindert, mit dem nötigen Selbstvertrauen frei zu handeln. Dieser Mangel an Selbstvertrauen entsteht aus einer Verstandesschwäche, die den Blöden hindert, sich der Herrschaft dunkler und verworrener Empfindungen zu entziehen, die Dinge in ihrem wahren Lichte zu sehen und sich selbst, wie die Personen, denen er sich nähert, sowie sein Verhältnis zu ihnen richtig zu beurteilen. Kinder und Personen, die noch nicht viel in Gesellschaft gekommen sind, besonders von niederem Stande, wenn sie zum erstenmal vor Vornehmen erscheinen, sind blöde. Sie werden von der verworrenen Vorstellung geängstigt, dass man sie ungünstig beurteilen werde, und diese entsteht aus dem dunklen Gefühle ihres Unvermögens, es recht zu machen. "Gut, Herr Wirt, gut! Wir sind auch nicht blöde, und am wenigsten muss man im Gasthofe blöde sein." Lessing I, 529. Minna v. Barnh. II, 2. Die Schüchternheit (mit scheu und scheuchen verwandt) ist eine Äußerung der Furchtsamkeit, die darin besteht, dass der Schüchterne sich nicht getraut, dem Gegenstande seiner Furcht nahe zu kommen, oder dass er, wenn er ihm nahe ist, sich von ihm entfernt und vor ihm flieht. Daher sind furchtsame Vögel, die durch die geringste Bewegung verscheucht werden, schüchtern. Befangen (eig. einer, der umfangen, gefangen ist und sich nicht frei bewegen kann) drückt einen Zustand aus, in welchem wir unfähig sind, frei und natürlich zu verfahren. Wenn diese Voreingenommenheit sich bis zur körperlich schmerzlichen, beängstigenden Empfindung steigert, so nennt man sie Beklommenheit.

449

Die Geneigtheit, sich durch allerlei, auch unbedeutendere Ursachen zu dergleichen Empfindungen stimmen zu lassen, nennt man Ängstlichkeit. Befangen und beklommen sind schonender, als ängstlich und blöde. Blöde ist ein stark tadelnder Ausdruck.

# 600. Fußstapfen (plur.)<sup>1</sup>. Spuren<sup>2</sup>. Fährte<sup>3</sup>.

1) Footsteps. 2) Traces. 3) Track,
1) Traces. 2) Vestiges. 3) Piste.
1) Pedate. 2) Vestigie (traccie, orme). 3) Pesta (traccia).
1—3) Catalan. 2) Shakh.

Der Fusstapfe (mhd. fuo3stapfe, aus Fuss und Stapfe, d. i. Tritt, zusammengesetzt) oder auch der Fuss-tapfe (zuerst 1470 thüringisch der fuez tappe, zusammenges, aus Fuss und niederd, tappe, d. i. Spur, Tritt, das in die hochdeutsche Form tapfe gebracht wurde; beide Formen sind also unabhängig voneinander entstanden) ist der Eindruck, den ein Fuss beim Gehen, Laufen u. s. w. hinterläst. Spur ist allgemeiner und bezeichnet auch Eindrücke, die andere Gegenstände hinterlassen, z. B. ein Wagen, das herabtröpfelnde Blut des angeschossenen Wildes u. s. w. Ferner kann die Spur auch in andern Wirkungen eines Körpers bestehen, als in Eindrücken auf dem Boden. So wirken auf den Hund die Ausdünstungen des verfolgten Wildes, und dieser folgt durch den Geruch der Spur desselben. "Hauptmann, Hauptmann! Sie haben uns die Spur abgelauert." Schiller, Räuber II, 3. Daraus erklärt sich, wie Spur auch im uneigentlichen Gebrauche einen weiteren Umfang der Bedeutung hat als Fusstapfe. Man sagt, den Fusstapfen folgen, nachgehen, und den Spuren folgen und nachgehen. Man sagt aber außerdem noch, auf der Spur sein, auf die Spur kommen, für: ein Zeichen finden, aus dem man die Hoffnung schöpfen kann, etwas Gesuchtes oder Unbekanntes zu entdecken, die Spuren von etwas an sich tragen, keine Spur von etwas haben u. s. w. Fährte nennt man den irgendwie erkennbaren Weg des Wildes, sofern er auf dessen Spur hilft.

# G.

601. Gaben<sup>1</sup>. Naturgaben<sup>2</sup>. Talent<sup>3</sup>.

Dons.
 Doni.
 Дарованія.

Dons naturels (moyens).
 Doni naturali.
 Способности (средства).

3) Talents.
3) Talenti.
3) Talanti.

Talent (von lat. talentum, gr. τάλαντον d. i. eig. Wage, dann Gewicht, Pfund u. s. w., endlich das, was das Schicksal dem Menschen an Kräften und Schätzen zugeteilt hat) unterscheidet sich von Gabe dadurch, dass es nur Anlagen des Geistes bezeichnet. Die Leibesstärke Simsons, vermöge welcher er einen Löwen zerreisen konnte, war eine Gabe, aber kein Talent. Praktisch sittliche Fähigkeiten, Vorzüge des Charakters werden Gaben genannt, nicht Talente. So sind ein natürlicher Frohsinn, eine natürliche Unerschrockenheit, die Geduld und Gelassenheit schöne Gaben, die die menschliche Glückseligkeit in hohem Grade befördern, aber keine Talente. "Es bildet ein Talent sich in der Stille, | sich ein Charakter in dem Strom der Welt." Goethe, Tasso I, 2. Talent bezeichnet ferner nicht bloss die angeborene, sondern auch die erworbene und ausgebildete Fähigkeit, Gaben und Naturgaben nennt man aber nur die angebornen Fähigkeiten, die Anlagen, welche durch Kunst, Übung und Fleis erst zur Vollendung und Fertigkeit reifen. Naturgabe (vergl. Art. 97) hebt nur die Natur als Geberin der angebornen Fähigkeit hervor, während Gabe auch andere Geber voraussetzen kann, z. B. Gabe Gottes, des heiligen Geistes u. s. w. So waren die Gabe der Sprache, die Gabe Kranke zu heilen, die Gabe der Weissagung oder des Lehrens und der Auslegung der heiligen Schrift bei den Aposteln weder Naturgaben noch Talente, sondern Gnadengaben des heiligen Geistes oder Charismata (von gr. γάρισμα).

602. Gabe<sup>1</sup>. Geschenk<sup>2</sup>.

1) Gift, alms. Don (aumône). Dono (limosina). Даръ (подача, подаяціе). 2) Present. Présent (cadeau). Presente (regalo). Подарокъ.

Gabe ist der allgemeinere Ausdruck und bezeichnet überhaupt alles, was gegeben wird, mag nun eine Gegenleistung dafür verlangt werden oder nicht. Geschenk (von schenken, eig. einen Trunk darreichen, vergl. Art. 485) wird nur von dem gebraucht, was jemand ohne Gegenleistung zum Eigentum gegeben wird. Der Ausdruck Geschenk wird hauptsächlich verwendet, um das zu bezeichnen, was sich Freunde, vertraute Bekannte u. s. w. gegenseitig überreichen, um einander eine Freude zu bereiten oder eine Ehre zu erweisen; wo durch ein Geschenk der Not und Bedürftigkeit abgeholfen wird oder wo es von solchen Personen dargebracht wird, die dem Empfänger ferner stehen, gebraucht man lieber den Ausdruck Gabe, weil da die Bezeichnung Geschenk für den Empfänger drückend ist, z. B. Liebesgaben, eine milde Gabe, eine Ehrengabe u. s. w. — "Und teilte jedem eine Gabe, | dem Früchte, jenem Blumen aus." Schiller, Mädchen aus der Fremde.

# 603. Ganz<sup>1</sup>. Vollständig<sup>2</sup>. Vollkommen<sup>3</sup>.

1) Entire. 2) Complete. 3) Perfect. 1) Entier. 2) Complet. 3) Parfait. 1) Intero. 2) Completo. 3) Perfetto. 1) Целлий. 2) Полный. 3) Совершенный.

Ganz nennt man ein Ding, sofern seine Teile überhaupt sämtlich vorhanden sind; vollständig, sofern es dadurch zu dem Gebrauche. zu welchem es bestimmt ist, geschickt wird, oder überhaupt seiner Bestimmung entspricht. Ein Anzug wird ein ganzer genannt, sofern an ihm kein Teil fehlt; ein vollständiger, sofern er alle Teile enthält, welche zu einer völligen Bekleidung gehören; denn diese "Ein Hauptvorteil ist die treffliche Sammist seine Bestimmung. lung ihrer (der Israeliten) heiligen Bücher. Sie stehen so glücklich beisammen, dass aus den fremdesten Elementen ein täuschendes Ganze entgegentritt. Sie sind vollständig genug, um zu befriedigen." Goethe, Wanderj. II, 2. Zur Vollkommenheit eines Dinges gehört außer seiner Vollständigkeit oder dem Zusammensein seiner Teile, dass es die Form oder die Eigenschaften habe, die dem Wesen des Dinges völlig entsprechen. Ein Quadrat ist vollständig, sobald es nur vier gerade gleich lange Linien enthält, es ist aber alsdann erst ein vollkommenes Quadrat, wenn diese vier Linien genau senkrecht miteinander zusammengesetzt sind; denn diese Lage der Linien ist eine Beschaffenheit, die zu der Form und dem Wesen eines Quadrats gehört. Eine vollständige menschliche Gestalt hat alle menschlichen Glieder, eine vollkommene hat sie in der angenehmsten Form und dem richtigsten Ebenmasse. Den unkörperlichen Dingen legt man nicht Vollständigkeit, sondern nur Vollkommenheit bei, weil sie nicht aus einzelnen, räumlich trennbaren Teilen zusammengesetzt sind. Man nennt einen Geist, die Weisheit, die Tugend u. s. w. weder ganz noch vollständig, sondern vollkommen. Eine vollständige Kenntnis eines Teiles der Wissenschaft ist eine solche, der es an keinem nötigen Stücke in derselben fehlt; eine vollkommene eine solche, die das Wichtigste, Wissenswürdigste, in

der klarsten Ordnung, nach wissenschaftlichster Methode umfaßt, so dass alles unter sich zusammenstimmt und harmoniert.

#### Garstig1. Häslich<sup>2</sup>. Scheufslich<sup>3</sup>. Gräslich<sup>4</sup>. 604.

1) Nasty, disagreeable. 2) Ugly. 3) Abominable, hideous. 4) Ghastly.
1) Sale (vilain). 2) Laid. 3) Abominable (affreux). 4) Horrible (épouvantable).
1) Sudicio (sporco). 2) Brutto. 3) Abbominevole. 4) Orribile (spaventevole).
1) Мерзкій (гадкій). 2) Дурной (скверный). 3) Тнусный (жерзостакій). 4) Страшный (ужасный).

Hässlich (eig. Hass erregend) ist ein Gegenstand, der in ästhetischer Hinsicht unangenehme Empfindungen erregt (Gegensatz schön). Das Missfallen, welches das Hüfsliche wirkt, ist nicht so stark, als das, welches das Garstige (eig. das Faulige, Stinkende, von Garst, d. i. Geruch von verdorbenem Fleisch, Gestank, mhd. garst, Adjekt., ranzig, verdorben schmeckend, niederl. garstig, unschmackhaft, faul; so sprach man früher von garstigem Fleische, garstiger, d. i. ranziger Butter u. s. w.) wirkt. Scheusslich (eig. das, was ein Scheusal ist, was Abscheu, Ekel erregt, mit scheuen und scheuchen verwandt, mhd. das schüsel, Scheusal, Scheuche, die schiuze, auch der scheutz, Abscheu, Ekel, schiuzen, Abscheu empfinden) wird von Gegenständen gebraucht, die eine unangenehme Empfindung erregen, welche noch sinnlicher und heftiger ist, als die, welche durch das Hässliche und Garstige erregt wird. Einige wilde Völker in Nordamerika halten ein Todesfest, bei welchem sie ihre gefangenen Feinde erst verstümmeln und dann mit den ausgesuchtesten Martern eines langsamen Todes sterben lassen; das ist ein scheusslicher Anblick, von dem jeder gefühlvolle Mensch mit Schauder seine Augen wegwendet. Im vorigen Jahrhundert war neben scheusslich auch ein jetzt nicht mehr übliches Adjektivum scheusälig mit derselben Bedeutung in Gebrauch. "Scheusäligstes Gesicht im Himmel und auf Erden." Zachariä. "Sein scheusäliges Haupt pechschwarz in Dunkel gehüllet." Vofs. Grässlich (vergl. Art. 455) bezeichnet einen Gegenstand, der den höchsten Grad des sinnlichen Abscheus erregt. Dieser ist das Grausen oder das krampfhafte Zusammenziehen der Haut, den Kälte oder Frost, dann aber auch heftige Furcht oder heftiger Abscheu verursachen. Der Anblick eines Toten, der schon mehrere Wochen im Grabe gelegen hat, und an dem schon Verwesung und Würmer ihre Verheerungen angefangen haben, ist grässlich. Man wollte den Medusenkopf als gräfslich bezeichnen, wenn man sagte, dass sein blosser Anblick versteinere. Das Hässliche erweckt keine Liebe, das Garstige erregt Ekel, das Scheussliche Abscheu, das Grässliche Gransen. Dem Hässlichen nähert man sich nicht, vor dem Garstigen verschließt man die Sinne, von dem Scheusslichen wendet man sich weg und flieht, vor dem Grässlichen erstarrt man, sein Anblick wirkt so heftig, dass er die Bewegung der Glieder hemmt. "Hässlich soll schön, schön häfslich sein!" Schiller, Macbeth I, 1. "Dann zuletzt ist

unerläßlich, | daß der Dichter manches hasse, | was unleidlich ist und häßlich, | nicht wie Schönes leben lasse." Goethe, West-östl. Div., Buch des Sängers, Elemente. "Wenn es doch nur einen Schleier hätte, das garstige Laster, sich dem Auge der Welt zu entstehlen." Schiller, Räuber I, 3. "Und alles bild' ich nach genau | und kleid' es in ein scheußlich Grau." Schiller, Kampf mit dem Drachen. "Rings umgeben | von gräßlicher Gefahr." Goethe, Tasso II, 2.

605. Gasse<sup>1</sup>. Strafse<sup>2</sup>.

1) Lane, Row. Ruelle. Contrada (viotolo). Переулокъ. 2) Street, Road. Rue. Via (strada). Улица.

Strasse bedeutet ursprünglich einen gepflasterten Weg: die Römer hatten die großen Wege, welche man Heerstraßen nennt, durch ihr ganzes Reich gepflastert; und diese hießen viae stratae (vergl. Art. 221). Diese großen Wege nannte man hernach in Deutschland Strassen, obgleich sie nicht gepflastert waren, und dieser Name übertrug sich auch auf die gepflasterten und ungepflasterten Wege zwischen den Häusern einer Stadt oder eines Dorfes, welche als Fortsetzung jener Landstrassen erschienen. Früher, ehe das Wort Strasse in der deutschen Sprache so allgemein verbreitet war, nannte man diese Wege in einem Orte Gassen (got. gatvô; lettisch: gatwa = Weg zwischen zwei Zäunen, Durchgang; gate yate = Thor, Weg), während Strasse nur von den Verkehrswegen zwischen zwei Orten gebraucht wurde. Gegenwärtig versteht man unter Gassen aber nur noch die kleineren und engeren Wege zwischen den Häusern, während die längeren und breiteren Strassen heißen. Das fremde Wort Strasse hat also den heimischen Ausdruck Gasse aus seinem ursprünglichen Gebiete verdrängt; auch ist Strasse der edlere Ausdruck. Gasse wird auch von anderen engen Wegen, die zwischen natürlichen und künstlichen Erhöhungen durchführen, gebraucht. "Durch diese hohle Gasse muß er kommen." Schiller, Tell IV, 3. - Geschichtlich merkwürdig ist der Umstand, dass im Hochdeutschen von Haus aus Gasse der übliche Ausdruck war, im Niederdeutschen Strasse (strate). Im Hochdeutschen kommt erst etwa seit dem Abbrechen der Mauern der Ausdruck Strasse für Gasse auf, was schon der Umstand zeigt, dass noch jetzt alte Stadtteile viele Gassen aufweisen, neue nur Strasen. Das für die Kulturgeschichte ungemein wertvolle Verhältnis der beiden Wörter hat Hildebrand in Grimms Wb. IV, 1, 1439 ff. aufs eingehendste er-örtert. Vergl. a. Schmeller, Bayr. Wb. III, 689. — Hierher gehört auch das Fremdwort Chaussée (von prov. caussada, span. calzada, mittellat. via calciata, eigent. mit Kalk [lat. calx calcis] gemauerte Strasse). Das Wort bezeichnet immer nur eine Landstrasse und kann nicht wie Strasse und Gasse auch Wege innerhalb der Häuserreihe eines Ortes bezeichnen. Durch Kunststraße, Landstraße, Heerstraße wird es passend verdeutscht und gehört durchaus zu den entbehrlichen Fremdwörtern.

# 606. Gassenhauer<sup>1</sup>. Gassenlied<sup>2</sup>. Volkslied<sup>3</sup>. Bänkelsängerlied<sup>4</sup>.

Country-ballad, low-song.
 Street-song.
 Popular-song.
 Organboy-song.
 Chanson du pays.
 Vaudeville (couplet populaire).
 Chanson populaire.
 Ballade de baladin.

1) Canzonetta del popolo.
2) Frottola.
3) Canzone popolare.
4) Canzone di cantambanco.
1) Пѣсвы, пѣтая народомъ.
2) Иѣсенка (пѣтая на уляцѣ).
3) Народная пѣсня.
4) Иѣсыь шарманцыка.

Lieder, welche im Volke bekannt sind und von ihm gesungen werden, heißen Volkslieder. Sie sind gewöhnlich auch aus dem Volke hervorgegangen und die Verfasser daher meist unbekannt. Sofern sich in ihnen die nationale Eigentümlichkeit ausspricht, sind sie ein beachtenswerter Teil der Litteratur. Die Mode verschafft modernen Liedern zuweilen eine überraschend schnelle Verbreitung. Wenn diese Lieder dann sogar auf der Gasse von Weib und Kind gesungen werden, haben sie als Gassenlieder den Höhepunkt ihres Ruhms erreicht. Der Überdruss vertilgt dann ihr Gedächtnis schnell. Manche Lieder erscheinen wegen ihres derben und gemeinen Inhalts, der von einer entsprechenden Melodie getragen wird, von vornherein nur für ein Gassenpublikum bestimmt; sie heißen Gassenhauer, auch Tänze werden so genannt (Gassenhauer = urspr. wohl ein Tanz, bei dem die Gasse gestampft wurde, wie man jetzt noch sagt: aufhauen für: mit lautem Geräusch den Boden berühren). Bänkelsängerlieder (Bänkelsänger sind herumziehende Sänger, deren Podium ein Bänkchen war, von dem aus sie zum Leierkasten ihre Lieder, gewöhnlich Räuber- und Mordgeschichten, sangen) heißen die von herumziehenden Drehorgelspielern an Straßenecken und ähnlichen Orten abgesungenen Lieder.

# 607. Gastgebot<sup>1</sup>. Gastmahl<sup>2</sup>. Mahl<sup>3</sup>. Schmaus<sup>4</sup>. Gelag<sup>5</sup>.

1) Banquet. 2) Entertainment. 3) Repast, treat. 4) Feast. 5) Carousal, Revelry. 1) Banquet. 2) Festin (dîner). 3) Repas. 4) Repas splendide. 5) Ribote (débauche). 1) Banchetto. 2) Convito. 3) Pranzo (fasto). 4) Gozzoviglia (fastino). 5) Stravizzo (orgia). 1) Iupmeerso. 2) Iupr. 3) Uour, (sevepr.) 4) Iupmeerso. 5) Honoñza (aupr.).

Mahl ist der allgemeine Ausdruck; es ist nur eine edlere Bezeichnung für Essen und kann ebenso von einer Person, wie von mehreren gehalten werden, es kann sich ebensowohl auf eine einfache wie auf eine reichbesetzte Tafel beziehen. Man sagt: Ich will nur erst mein einfaches Mahl einnehmen, ebenso wie: Der Fürst hatte die Behörden der Stadt zu einem köstlichen Mahle eingeladen. Schmaus kann auch ebenso gut in Bezug auf eine Person, wie auf mehrere gesagt werden, aber das Wort deutet allemal ein reichliches und herrliches Essen und Trinken an. Das war ein Schmaus!

sagt man, nachdem man ein besonders gutes Mahl eingenommen Einzugs-, Hochzeits-. Hebe-, Festschmäuse u. s. w. werden ge-Ein Gastmahl stellt man in der Absicht an, um sich mit seinen Freunden zu belustigen, und es zeigt durch die erste Silbe in seiner Zusammensetzung an, dass notwendig Fremde oder Gäste teilnehmen müssen. Da man aber die fremden Gäste durch die Einladung ehren will, so ist das Gastmahl auch gewöhnlich kostbarer und prächtiger, und von dieser Seite ist es zugleich ein Ein Gastgebot ist ein großes und feierliches Gastmahl. Es kommt von dem alten bieten, d. i. einladen, her, und zeigt also ein Gastmahl an, zu welchem viele Fremde eingeladen sind. Wort Gelag scheint seine Benennung von dem langen Zusammenliegen beim Trunke erhalten zu haben. Und daher kommt ohne Zweifel das Verächtliche, was diesem Ausdrucke beiwohnt, er wird nur dann gebraucht, wenn das Zusammenspeisen oder Zusammentrinken in Völlerei, Unmäßigkeit, wilde Unordnung ausartet. Festmahl lässt zwar fröhliche Lust und heitere Laune, aber kein wildes Toben und Lärmen zu, wie es bei einem Festgelage vorkommt. Gelage gebraucht man namentlich vom Zusammentrinken, weil da am leichtesten die Köpfe erhitzt und alle Schranken vergessen werden: Trink- oder Saufgelage.

#### Gasthof<sup>1</sup>. Gasthaus<sup>2</sup>. Herberge<sup>3</sup>. 608. Wirtshaus4.

1) Hotel. 2) Tavern, ordinary. 3) House of call, halfway-house. 4) Public house, inn. 1) Hôtel. 2) Restaurant (auberge). 3) Hôtellerie (gfte). 4) Auberge (cabaret). 1) Albergo (locanda). 2) Osteria. 3) Stallaxxo (alloggio). 4) Trattoria. 1) Отель. 2) Гостинница для прітажающихь. 3) Пристанице. 4) Трактиръ (постояжий дворъ).

Herberge (ahd. heribërga, d. i. der Ort, der ein Heer birgt, Heerlager) bezeichnete ursprünglich jeden Ort, wo ein Gast Lager und Speise erhielt, mochte es bei Verwandten oder Freunden sein, gegen Zahlung oder ohne Zahlung geschehen. Noch heute sagt man in diesem Sinne herbergen und beherbergen. Aber seitdem in den Städten Häuser entstanden, in denen die Reisenden gegen Zahlung mehr Bequemlichkeit fanden, ist die Benennung Herberge nur solchen Häusern geblieben, in welchen den Reisenden nur Dach und Lager gegeben wird, und sie selbst ihr Essen, wie auch Futter für ihre Pferde mit sich führen, und das ist meistens in den Herbergen auf schlechten Dörfern der Fall. Außerdem heißen so auch die Häuser, welche die Handwerkszünfte zur Unterkunft für wandernde Handwerksburschen gegründet haben: Schuhmacher-, Schneiderherberge u. s. w. Ein Wirtshaus dagegen gewährt gewöhnlich nur Essen und Trinken gegen Zahlung und kein Nachtlager; doch ist zuweilen auch von Wirtshäusern die Rede, in denen man übernachten kann. Die ganze Einrichtung in einem Wirtshause ist einfach. Ein Gasthaus dagegen ist größer und bequemer eingerichtet und gewährt ausser Speise und Trank immer auch Nachtquartier. Ein Gasthof ist ein großes, weitläufiges, mit mehreren Nebengebäuden versehenes Gebäude, in welchem viele Fremde oder Gäste aufgenommen werden können, die daselbst nicht allein Raum für ihre Wagen und Stallung für ihre Pferde, sondern auch bequeme Zimmer finden, in denen ein jeder nach seinem Stande die nötigen Bequemlichkeiten haben und bewirtet werden kann. Leider hat sich für Gasthof der fremde Name Hôtel eingebürgert. Im älteren Deutsch hieß der Ort, wo Speisen und Getränke gegen Bezahlung verabreicht wurden, eine Schenke (von schenken, verschenken). Heute noch ist der Name auf dem Lande zuweilen in Gebrauch, leider ist er in der Umgangssprache durch die häßlichen Fremdwörter Restauration und Restaurant fast ganz verdrängt. In der Poesie ist jedoch der Ausdruck noch in Gebrauch, und er ist da von guter Wirkung. "Mein Lehrer ist Hafis, mein Bethaus ist die Schenke, | ich liebe gute Menschen und stärkende Getränke." Bodenstedt, Mirza-Schaffy. "Drum bitt' ich Gott den Herrn, | dass er stets Herz und Fuss die rechten Pfade lenke, | weitab von der Moschee und allen Bonzen fern | mein Herz zur Liebe führe und meinen Fuss zur Schenke." Ebenda. Hier in Dresden heißt ein großes und weit bekanntes Wirtshaus schon seit vielen Jahren: Deutsche Schenke zu den drei Raben.

Gemahl2. 609. Gatte1.

> 1) Husband. Mari. Marito (s. 2) Consort. Époux. Consorte. Marito (sposo). Мужъ (сожитель).

Gatte (Gatten sind urspr. überhaupt mehrere Dinge, die genau zusammenpassen, z. B. Reimgatten, Gattung u. ähnl.) bezeichnet die innige Verbindung, Gemahl (ahd. gimahalo, eig. der Verlobte, der durch das mahal, d. i. die öffentliche Verlobung [woher z. B. Mahlschatz Angetraute) die feierliche und förmliche. Daher ist Gemahl ganz besonders in feierlicher und gehobener Sprache üblich; Gatte ist überhaupt ein gewählter Ausdruck für Ehemann. Gatte und Gemahl bezeichnen gegenwärtig nur den Mann, während sie früher für beide Geschlechter galten; jetzt entspricht dem Gatten die Gattin, dem Gemahl die Gemahlin. Gatte bezeichnet den sorgenden, liebenden Mann, Gemahl den repräsentierenden Hausherrn. - Da ursprünglich Gatte und Gemahl auch bloss von Verlobten galten (wie noch bei Schiller, Br. v. Mess. III, 3, wo Beatrice ausruft: "Ist dies Don Manuel, | mein Gatte, mein Geliebter?"), so hat man zur Bezeichnung von Verheirateten auch die schleppenden und steifen Ausdrücke: Ehegatte und Ehegemahl gebildet, die gegenwärtig aber unnötig sind, da man bei Gatte und Gemahl nur noch an Verheiratete denkt.

#### Gebären<sup>1</sup>. Zeugen<sup>2</sup>. Werfen<sup>3</sup>. Jungen4.

1) To bear, bring forth. 2) To beget, produce. 3) To litter. 4) To bring forth young. 1) Enfanter (mettre au monde). 2) Engendrer (produire). 3) Mettre bas. 4) Faire des petits. 1) Patrorire (mettere alla luee, far nascere). 2) Generare (produrre). 3) & 4) Partorire. 1) Pargarb (производить на свыть). 2) Родник (производить). 3) Merats. 4) Шениться.

Nach dem gegenwärtigen Gebrauche wird gebären (ahd. beran, d. i. hervorbringen, eins mit lat. fero, gr. φέρω) nur von Menschen und zwar von der Mutter gesagt, dem Vater wird das Zeugen (mhd. ziugen, ausrüsten, anschaffen, hervorbringen, mit ziehen verwandt) beigelegt. Dieser eigentliche Gebrauch hat auf den uneigentlichen einen unverkennbaren Einfluss. Denn in diesem heisst erzeugen, etwas durch Vorbereitungen, Fleiss und Kunst hervorbringen. Der Gärtner erzeugt aus dem Samen oft Blumen mit neuen Farben, und jede Kunst hat ihre eigentümlichen Erzeugnisse; gebären aber heißt, unwillkürlich durch Naturnotwendigkeit darstellen, was schon unsichtbar da war. Werfen und jungen wird nur von Tieren gebraucht; das erstere vermutlich, weil sie ihre Jungen leicht zur Welt bringen und gleichsam von sich werfen. Indes ist zwischen beiden der Unterschied, dass jungen von Tieren gesagt wird, welche mehrere Junge mit einem Male werfen, namentlich von Haustieren. "Werfen ist verhüllend und darum anständiger als jungen." Weigand. Von Tieren, die Nester bauen und sich nistend fortpflanzen, gebraucht man auch den Ausdruck hecken (vergl. Art. 724), namentlich von Vögeln, doch auch von kleinen Säugetieren, die sich rasch vermehren, z. B. Hasen, Mäusen, Kaninchen u. a. So spricht man von einer Vogelhecke, einer Kanarienhecke u. ähnl. Bei den Vögeln zerlegt man die Thätigkeit des Heckens auch in das Eierlegen und Ausbrüten. "Wo die Wölfe nistend hecken." Goethe. Von einzelnen Tieren werden in der Umgangssprache, sowie in der Sprache der Züchter und Jäger nach dieser Richtung hin besondere Ausdrücke gebraucht. Die Pferde fohlen (das junge Pferd heifst Füllen oder Fohlen), die Kühe kalben (das junge Rind heifst Kalb), die Schafe lammen (das junge Schaf heisst Lamm), die Ziegen zickeln (die junge Ziege heisst Zicke oder Zicklein), die zahmen Schweine ferkeln (die jungen Schweine heißen Ferkel), die Wildschweine frischen (die jungen Wildschweine werden Frischlinge genannt) u. ähnl. Diese Sonderausdrücke sind jedoch in gewählter Sprache nicht gestattet.

### 611. Geben<sup>1</sup>. Mitteilen<sup>2</sup>. Schenken<sup>3</sup>. Verehren<sup>4</sup>. scheren5.

1) To give. 2) Impart. 3) Make a present. 4) To present, offer. 5) Bestow upon,

grant, - to give a Christmas box.

mner. 2) Accorder (faire l'aumône). 3) Donner (faire présent).

de (dédier). 5) Accorder (faire des cadeaux de Nôël).

vre. 2) Accordare (partecipare). 3) Donare (regalare). 4) Far pr.

5) Gratificare (dar in dono al giorno die Natale).

2) Надълять чъть. 3) Даровать. 4) Жаловать (посвящ 4) Faire présent 4) Far presente (dar in dono).

Geben wird nicht bloß von der Übertragung des Eigentums, sondern auch des bloßen physischen Besitzes, vom Übertragen zum blossen Ergreifen und Festhalten gebraucht, z. B. jemand etwas in

Давать.
 (подарить). 4) Жаловать (посвящать). 5) Одарять

die Hand geben. Wir geben einem nicht bloss das Geld, das er als sein Eigentum behalten, sondern auch das, was wir ihm bloß leihen oder was er an einen andern abliefern soll. Mitteilen, schenken, verehren, bescheren schließen stets die Übertragung des Eigentums mit in sich. Mitteilen drückt zugleich das Bedürfnis des Gegenstandes oder der Personen aus, denen etwas gegeben wird. Man kann einem etwas schenken (vergl. Art. 602), was er schon hat und dessen er also nicht bedarf; aber man teilt nur dem etwas mit, der es nicht hat und der seiner noch bedarf. Man teilt von seinem Überflusse dem Armen etwas mit, man teilt einem Freunde ein Geheimnis mit, das er noch nicht kannte. Den Begriff: durch Geben zu ehren enthält der Ausdruck: einem etwas verehren. Der Ausdruck hat etwas Feierliches. Bescheren (mhd. beschern, zukommen lassen, zuteilen, geschehen lassen, verhängen, von ahd. skerjan, d. i. abteilen, durch Schneiden abteilen, abgeleitet von dem Prät, ich skar, d. i. ich schor, von skëran, scheren) unterscheidet sich ursprünglich von den übrigen Wörtern durch seine eingeschränkte Bedeutung; denn es wurde nur von den Glücksgütern gebraucht. sofern sie uns, ohne unser Zuthun, von einer höhern Macht verliehen werden. "Gelobet sei der Gott, der Kleid und Brot beschert." Lichtwer. Ein Abglanz der göttlichen Liebe ist die der Eltern zu den Kindern, und so sagt man auch: die Eltern bescheren ihren Kindern - wenn sich die reine Liebe der Eltern bei außerordentlichen Gelegenheiten, z. B. Geburtsfesten, im Schenken von allerlei Gaben ausspricht. - Sinnverwandt sind auch die Ansdrücke zuweisen, überweisen, zuteilen, zuwenden. Zuweisen drückt aus, dass jemand auf amtlichem Wege eine Gabe oder einen Anteil an etwas erhält, z. B. Der König schenkte der Stadt eine Summe, die den Armen zugewiesen wurde. Dem Schüler wurde ein ansehnliches Stipendium zugewiesen. Die Witwen- und Waisenkasse des Bahnbeamtenvereins erfreute sich vieler Zuweisungen seitens der Behörde. Überweisen ist ein nur in amtlicher Sprache üblicher Ausdruck, der besagt, daß einer Kasse von einer Behörde eine Geldsumme oder irgendwelche Güter, über welche die Behörde die freie Verfügung hat, übergeben werden, z. B. der Reinertrag des Wohlthätigkeitskonzertes wurde der Unterstützungskasse der Abgebrannten überwiesen. Der Rest des Reinertrags wurde dem Verschönerungsfonds überwiesen. Auch Aufgaben und Geschäfte, die zu erledigen sind, werden überwiesen und einer Abteilung oder einem Ausschusse einer Behörde übertragen, z. B. die Beratung des Antrags wurde einer Kommission überwiesen; der Antrag wurde dem Finanzausschusse, Rechtsausschusse, Verwaltungsausschusse zur Erledigung überwiesen u. s. w. Zuteilen drückt aus, dass von zu verteilenden Gaben oder Geschäften jemandem ein bestimmter Teil übertragen wird, z. B. Es wurde jedem das Seine zugeteilt; das Fleisch wurde den Soldaten

in bestimmten Portionen zugeteilt; dieser Compagnie wurde die Aufgabe zugeteilt, das Dorf zu umgehen; jeder erhielt seinen Platz zugeteilt u. s. w. Zuwenden geschieht gleichfalls auf amtlichem Wege, kann aber auch von Privatpersonen ausgehen, z. B. Dieser reiche Mann hatte in seinem Testamente den Armen der Stadt sehr viel zugewendet; er hat sein Vermögen entfernten Verwandten zugewendet. Namentlich gebraucht man das Wort auch bei Aufträgen, z. B. Der Vorstand der Ausstellung hat alle Aufträge Einheimischen zugewendet.

### 612. Gebärde<sup>1</sup>. Miene<sup>2</sup>. Grimasse<sup>3</sup>.

 1) Gesture.
 2) Mien, air.
 3) Grimace.

 1) Gesto.
 2) Mine (air).
 3) Grimace.

 1) Gesto.
 2) Cera (ciera, aspetto).
 3) Morfia.

 1) Жесть (тыодвиженіе).
 2) Мина (видь)
 3) Ужимка.

Das Wort Gebürde (Substantivum verbale zu gebaren) ist der allgemeinere Ausdruck und bezeichnet Bewegungen und Stellungen des menschlichen Körpers, sowohl die ganze Haltung des Körpers, als auch den Ausdruck im Gesicht oder die Bewegung der Glieder; ferner zeigt es sowohl willkürliche als unwillkürliche Bewegungen an, und endlich sowohl solche, die der Ausdruck des Innern, der Gedanken, Empfindungen, der Neigung oder Abneigung u. s. w. sind, wie solche, die es nicht sind. Miene (von frz. la mine, d. i. Haltung, Ansehen, Aussehen, Gesichtsbildung) dagegen wird nur von der Bewegung der Gesichtszüge gebraucht und zwar nur von einer solchen, die willkürlich geschieht und zugleich der Ausdruck des Innern ist. Grimasse (von frz. grimace, das auf mittellateinisch grimaceus, a, um, zurückgeht und von altnord, die grîma, ahd. crîmâ, d. i. Larve, Helm, abgeleitet ist) bezeichnet ursprünglich eine durch Zorn und Unmut verzerrte Gebärde und gegenwärtig überhaupt jede absichtlich ins Hässliche und Widerliche verzogene Gebärde. "Der eine flieht mit düsterm Blick von hinnen, | der andre weilt mit fröhlicher Gebärde." Goethe, Geheimnisse. "Mit aufgerichteter Gebärde | der Mensch dazwischen steht allein" (unter den Tieren). Rückert, Naturbetrachtungen eines persischen Dichters, Werke VI, 64. "Ich kenne sie, jene stolze, höhnische Miene, die auch das Gesicht einer Grazie entstellen würde . . . Die Verziehung (des Mundes) muss nicht bis zur Grimasse gehen." Lessing, Em. Gal. I, 4.

### 613. Gebieterisch<sup>1</sup>. Herrisch<sup>2</sup>.

1) Imperious. Impérieux. Impérieux. Imperioso. Поведительный. Altiero. Властолюбивый

Gebieterisch weist auf die Macht hin, die jemand über andere hat, herrisch auf das Recht. Gebieterisch ist in günstiger, wie in ungünstiger Bedeutung in Gebrauch, herrisch nur in ungünstiger (die günstige Bedeutung von herrisch beschränkt sich nur auf die

wenigen, gegenwärtig in der Schriftsprache kaum noch üblichen Redewendungen, in denen es so viel heifst wie: herrengemäß; so sagte man im vorigen Jahrhundert z. B. ein herrischer Rock, d. i. Rock, wie ihn die Herren zu tragen pflegen, in Bayern sagt das Volk noch heute: herrisch reden, d. i. der Schriftsprache gemäß u. s. w.). Wo die Gewalt nützlich ist, da steht gebieterisch in gutem Sinne, z. B. mit gebieterischer Stimme, Bewegung u. s. w. einen Frechen zurückweisen, die gebieterische Vernunft u. ähnl. "Wer ist nun also frei? Der Weise, der jede Leidenschaft gebieterisch schweigen heifst." Wo jedoch das Hervorkehren der Macht zwecklos und thöricht ist, steht gebieterisch in tadelndem Sinne, namentlich in Verbindungen wie stolz und gebieterisch u. s. w. Der Herrische beträgt sich als Herr anderer, als ihr Höherer und behandelt sie als Untergebene. Fehlt ihm sowohl das äußere Recht zu herrschen, als die innere Würde, so kommt ihm das Betragen nicht zu, das er annimmt, es ist herrisch und beleidigt jeden, gegen den er es sich erlaubt; hat er wirklich das Recht zu herrschen, so hebt die Bezeichnung herrisch hervor, dass er sein Herrscherrecht in massloser, eitler und dünkelhafter Weise zur Schau trägt. Ein gebieterischer Ton ohne Macht erregt Verachtung und ist lächerlich; ein herrisches Betragen ohne Recht erregt Unwillen. "Von diesen trotzig herrischen Gemütern | sich meistern lassen, von der Gnade leben | hochsinnig eigenwilliger Vasallen, | das ist das Harte für ein edles Herz." Schiller, Jungfr. I. 6.

# 614. Gebogen<sup>1</sup>. Krumm<sup>2</sup>. Gekrümmt<sup>3</sup>.

1) Bent, arched. 2) Crooked.
1) Plié (courbé). 2) Courbe (tortu, de travers).
1) Incurvato. 2) Curvo (storto).
1) Ingrisi. 2) Kprson.

3) Bowed down, curved.
3) Courbé (cintré).

Curvo (storto).
3) Piegato.
Кривой.
3) Нагнутый (согнутый).

Krumm zeigt überhaupt das an, was von der geraden Richtung abweicht und in seinen kleinsten Teilen seine Richtung verändert. Krumme und gerade Linien sind an sich weder schön noch fehlerhaft; sie werden erst das eine oder das andere, je nachdem ihre Form zu dem Zwecke des Werkes passt, dem sie angehören. So werden krumme Linien: Kreise, Bogen, Wellenlinien u. s. w. oft die Mittel, um die reinste Schönheit zu erzielen; denn die gerade Linie würde in der Plastik nur zu steifen und eckigen Formen Gekrümmt und gebogen zeigen eine Abweichung von der geraden Richtung an, die dem Dinge durch eine eigene Handlung erst mitgeteilt worden ist. Das Krummsein ist also dann die gute oder böse Wirkung irgend einer Ursache, oder man hat dem Dinge absichtlich die Form einer krummen Linie gegeben, weil sein Gebrauch oder seine Schönheit diese Form erforderte. Ein Greis geht vom Alter gekrümmt. Sicheln sind krumm, sofern sie die Form krummer Linien haben, gekrümmt, sofern ihnen ihrer Bestimmung wegen diese Form gegeben worden ist. Gebogen bezeichnet eine sanfte Krümmung und zeigt einen höhern Grad der Schönheit an. Die Griechen liebten gebogene, aber nicht krumme oder gekrümmte Nasen; ein wohlgebildeter Fuss muß gebogen sein, ein krummer ist missgestaltet; denn Nase und Fuss sind organische Teile des menschlichen Körpers, deren sanfte Abweichung von der geraden Linie zur Schönheit gehört.

#### 615. Geborgen<sup>1</sup>. Sicher<sup>2</sup>.

1) Sheltered, brought into safety. Sauvé. In salvo. Спасенный. Sicuro. Безопасный (върны:)

Geborgen deutet auf die Ursache und Entstehung des Zustandes, in welchem wir ein Übel, das uns bevorstand, nicht mehr zu besorgen haben. Derjenige ist geborgen, der aus einer Gefahr, die ihm bevorstand, an einen Ort gerettet ist, wo diese nicht mehr zu besorgen ist. So sind die Güter eines verunglückten Schiffers geborgen, wenn sie an das Land gebracht sind. Ein Schatz, der so tief in der Erde versteckt ist, dass er nicht gefunden und gestohlen werden kann, ist geborgen. "Seines Schatzes gewiß, der, glaubt er, läge geborgen." Goethe. Sicher hingegen zeigt zunächst die innere Wirkung des Schutzes an, unter dem sich der Geborgene befindet. Es giebt Fälle, in denen der Schutz seine Wirkung versagt. Wenn Seneca (Ep. 97) sagt: "Tuta scelera esse possunt, secura non possunt," so lässt sich das ins Deutsche übertragen: Geborgen können Verbrecher oft sein, sicher nie. Daher wird sicher auch anstatt gewiss gebraucht, um das Bewusstsein auszudrücken, dass das Gegenteil von dem, was man für wahr hält, nicht stattfinden könne. Kein Seefahrer, der aus dem Hafen läuft, ist sicher, dass er auch in denselben wieder einlaufen werde. Da sich geborgen und sicher wie Ursache und Wirkung zu einander verhalten, so werden sie auch bisweilen miteinander verbunden. "Sie hörte in ihrer warmen Stube die Frachtwagen mit dem süßen Gefühle sicherer Geborgenheit." Starke.

## 616. Gebot<sup>1</sup>. Befehl<sup>2</sup>. Gesetz<sup>3</sup>. Verordnung<sup>4</sup>. Satzung<sup>5</sup>.

So oft ein Oberherr erklärt, dass er etwas augenblicklich vollzogen wissen will, erkennt der Unterthan seine höchste Macht an, indem er diesen Willen ein Gebot nennt. Der Sultan in dem morgenländischen Märchen befahl seinem Vezier Azem, ihm auf der Stelle zu sagen, was die beiden Vögel, denen er zugehorcht, mit-

<sup>1)</sup> Command, commandment. 2) Order. 3) Law. 4) Ordinance, prescription. 5) Statut (précepte). 1) Commandement (édit). 2) Ordre. 3) Loi. 4) Décret (ordonnance). 5) Statut (précepte). 1) Edito (commandamento). 2) Comando (ordine). 3) Legge. 4) Ordinanxa (ordinaxione). 5) Statuto (decreto, precetto). 1) Поведеніе (запов'ядь). 2) Приказаніе, 3) Законъ. 4) Приказъ (учрежденіе, опред'яденіе). 5) Уставъ (положеніе).

einander gesprochen hätten. Der Vezier antwortet: "Verändre das Gebot: will ihm dein Wink befehlen, | so sei es, was er hört, dir ewig zu verhehlen." Hagedorn. Sofern der erklärte Wille des Oberherrn entweder alle seine Unterthanen oder einen großen Teil derselben in Hinsicht auf eine gewisse Gattung von Handlungen verpflichtet, nennt man ihn Gesetz. Dadurch unterscheidet sich Gesetz von Gebot, das auch nur einen einzelnen Menschen und eine einzelne Handlung betreffen kann, sowie von Befehl, der auch außerdem nicht von dem höchsten Oberherrn auszugehen braucht. Gesetz ist auch in anderer Hinsicht allgemeiner als Gebot; es kann nämlich auch eine Summe von Geboten bezeichnen. So nennt man die zehn Gebote auch zusammenfassend das Gesetz. Gesetz und Gebot haben beide unbedingte Verbindlichkeit; das ist der Hauptpunkt, durch den sie sich von Befehl, Satzung und Verordnung unterscheiden. Gesetz und Gebot haben aus diesem Grunde auch mehr Würde, als die genannten Ausdrücke, und werden auch von den Äußerungen des göttlichen Willens (Sittengesetz, Gebote Gottes) und von dem gebraucht, was sich mit unbedingter Notwendigkeit vollzieht (Naturgesetz, Denkgesetz u. s. w.). Sittenbefehl, Naturbefehl u. s. w. würde zu wenig gesagt sein. Befehlen heißt ursprünglich übergeben, anvertrauen, und wem man etwas befiehlt, dem vertraut man eigentlich die Erledigung einer Angelegenheit an; erst in späterer Zeit schwand die Bedeutung des Anvertrauens und befehlen wurde nur noch in der Bedeutung: einem Untergebenen in bestimmter und entschiedener Weise einen Auftrag, eine Vorschrift u. s. w. geben, gebraucht. Die verpslichtende Kraft ist also in Befehl zwar vorhanden, aber nicht in solcher Unbedingtheit wie in Gesetz und Gebot. Eine Verordnung ist eine Willenserklärung, sofern sie eine gewisse Ordnung vorschreibt, die beobachtet werden soll. Es wird durch diesen Ausdruck also nicht die verpflichtende Kraft, wie in Gesetz, Gebot, Befehl ausgedrückt, sondern nur eine Regelung des Verfahrens in bestimmten Fällen angedeutet. Man nennt daher auch die Vorschriften eines Arztes, in denen er die Lebensordnung oder den Gebrauch der Arzneien angiebt, Verordnungen. Satzung ist ein altes deutsches Wort, das die rechtlichen Bestimmungen bezeichnete, auf welche irgend eine große Körperschaft, Universität, Ritterorden, Zünfte, Innungen u. s. w. gestiftet worden war. Das Wort ist in diesem Sinne z. B. noch im deutschen Staatsrechte in Gebrauch, in welchem das Wort Reichssatzungen als Inbegriff der Rechte und Verbindlichkeiten der Reichsglieder vorkommt. Sonst wird bei Gründung von Gesellschaften jetzt gewöhnlich das Fremdwort Statuten angewendet, das aber durchaus entbehrlich und erfreulicherweise nach dem Vorgange des allgemeinen deutschen Sprachvereins in jüngster Zeit schon vielfach durch den guten deutschen Ausdruck Satzungen verdrängt worden ist. Im allge-

meineren Sinne versteht man unter Satzung die willkürlichen und vergänglichen Bestimmungen, die Menschen geschaffen haben, im Gegensatz zu den ewigen und unabänderlichen Gesetzen Gottes und der Natur. In dieser Bedeutung ist das Wort noch heute allgemein üblich.

### 617. Gebrauch<sup>1</sup>. Sitte<sup>2</sup>. Gewohnheit<sup>3</sup>. Mode<sup>4</sup>. Ceremonie<sup>5</sup>.

1) Usage, prescription.
1) Usage, 2) Contume.
2) Manners.
3) Habit, Custom.
4) Fashion.
5) Ceremony.
1) Uso.
2) Coshume.
3) Habitude.
4) Mode (façon).
5) Cérémonie.
1) Обычай.
2) Нравы.
3) Привычка.
4) Мода.
5) Обрядь (церемонія).

Sitte ist der umfassendste Ausdruck; es bezeichnet überhaupt das, was man zu thun pflegt, sowie die Art und Weise, wie man etwas zu thun pflegt. Namentlich aber bezeichnet es diese Art und Weise zu handeln, sofern sie in einem größeren Bezirke, in einem Lande, in einer Gesellschaftsklasse u. s. w. allgemein und herrschend geworden ist, sie mag löblich, gut oder schlecht sein. Dann wird aber Sitte auch noch in Rücksicht auf das gebraucht, was Anstand und Schicklichkeit verlangen, und man spricht in diesem Sinne von den guten, frommen, schlimmen, rohen Sitten eines Menschen oder eines Volkes. Diese letztere Beziehung enthalten die übrigen Ausdrücke nicht. "Der Umgang mit Frauen ist das Element guter Sitten." Goethe, Spr. i. Pr. 373. "Durch das, was wir Betragen und gute Sitten nennen, soll das erreicht werden, was außerdem nur durch Gewalt oder auch nicht einmal durch Gewalt zu erreichen ist." Ebenda, 372. Das Gesundheittrinken war sonst eine allgemeine Sitte. Wer in einem Lande lebt, muß sich auch den Sitten dieses Landes anbequemen. sittlich." Manche schöne, alte Sitte ist abgekommen. Gewohnheit ist alles das, was der Mensch so oft gethan hat, dass er es mechanisch und ohne klares Bewußstsein thut. Es kann jemand aus Gewohnheit früh aufstehen, lange schlafen, viel essen oder trinken, sich gerade oder schief halten, lügen u. s. w. "Wie man aus Gewohnheit nach einer abgelaufenen Uhr hinsieht, als wenn sie noch ginge, so blickt man auch wohl einer Schönen ins Gesicht, als wenn sie noch liebte." Goethe, Spr. i. Pr. 167. Wer einer Gewohnheit folgt, handelt nicht nach vernünftigen und klar erkannten Gründen, sondern er hält etwas für recht und gut, weil er es immer so hat geschehen sehen oder selbst gethan hat. ,Nicht, was lebendig, kraftvoll sich verkündigt, | ist das gefährlich Furchtbare. Das ganz | Gemeine ist's, das ewig Gestrige, | was immer war und immer wiederkehrt | und morgen gilt, weil's heute hat gegolten! | Denn aus Gemeinem ist der Mensch gemacht, | und die Gewohnheit nennt er seine Amme." Schiller, Wallenst. Tod I, 4. - Sitte ist edler und geht auf einen größeren Kreis als Gewohnheit. "Denn Sitte ward aus Gewohnheit." Voss. "National ist das

Stück auch genug, oder vielmehr provinzial. Und dieses könnte leicht das andere Extremum werden, in das unsere komischen Dichter verfielen, wenn sie wahre deutsche Sitten schildern wollten. Ich fürchte, dass jeder die armseligen Gewohnheiten des Winkels, in dem er geboren worden, für die eigentlichen Sitten des gemeinschaftlichen Vaterlandes halten dürfte. Wem aber liegt daran, zu erfahren, wievielmal im Jahre man da oder dort grünen Kohl ist?" Lessing, Hamb. Dram. 22. Stück. Eine Sitte wird ein Gebrauch genannt, wenn sie in einem Verfahren besteht, das zu beobachten man sich vereinigt hat, oder das sich durch öftere Übung und Wiederholung von alters her festgesetzt hat, so dass es nun massgebend als gesellschaftliche Gewalt auftritt. "Das ist des Landes nicht der Brauch. | - Brauch oder nicht, es giebt sich auch." Goethe, Faust I. So haben die Handwerker ihre eigenen Gebräuche bei dem Einschreiben und Lossprechen der Lehrburschen, bei der Ankunft der Fremden, bei der Aufnahme der Meister. Die Gebräuche sind Ceremonien (lat. caerimonia, d. i. Verehrung durch äußere Zeichen, religiöser Gebrauch), wenn sie in gemessener, feierlicher Weise vor sich gehen. Namentlich spricht man von Ceremonien beim Gottesdienst, aber auch bei einer feierlichen Belehnung, Amtseinweisung, bei Hochzeiten u. s. w. Moden (frz. la mode, aus lat. modus, d. i. die Art und Weise, vergl. Art. 589) sind blofse Gewohnheiten, die man beobachtet, weil man sie für angenehm und schön hält. Sie erstrecken sich auf alles, was den Menschen umgiebt, auf seine Kleidung, seine Möblierung, seinen gesellschaftlichen Anstand, die Ausdrücke der Höflichkeit u. s. w. Früher waren die kurzen Taillen in dem weiblichen Anzuge Mode, weil man sie für schön hielt. Die Moden ändern sich oft, weil das Alte schon dadurch, dass es alt ist, aufhört zu gefallen, und daher die neue Mode, wenn sie erscheint, sollte sie auch nicht schöner sein, als die alte, welche man aufgegeben hat, immer die Empfehlung des Reizes der Neuheit mit sich bringt. Man kann deswegen den öftern Wechsel als den wesentlichen Charakter ansehen, durch den sich die Mode von der blossen Gewohnheit unterscheidet. Denn dieser Wechsel kann keinen andern Beweggrund haben, als die Begierde zu gefallen.

#### Gebräuchlich<sup>1</sup>. Gewöhnlich<sup>2</sup>. Üblich<sup>3</sup>. Gemein4.

1) Usité (en vogue).

2) Usual.
2) Usuel (habituel).
2) Solito (abituale).

3) Customary. 3) En usage. 3) Stabilito (costumato). 3) Обычайный.

4) Common. 4) Commun (ordinaire).

Usitato (in uso).
 Употребительный.

 4) Comune.
 4) Обыкновенный. 2) Обычный.

Gewöhnlich bezeichnet überhaupt das, was wir gewöhnt sind zu thun oder wahrzunehmen (vergl. Art. 617), was regelmäßig geschieht und was nicht selten ist. Es wird nicht nur von menschlichen Zuständen und Handlungen, sondern auch von Naturereignissen gebraucht und unterscheidet sich dadurch hauptsächlich von den übrigen Ausdrücken. Man sagt ebensowohl: Dieser Arbeiter kommt gewöhnlich zu spät zur Arbeit, als: In unserm nördlichen Himmelsstriche friert es gewöhnlich im Januar am stärksten. Gewöhnlich ist gleich häufig als Adjektivum, wie als Adverbium in Gebrauch, während üblich und gebräuchlich fast nur als Adjektiva vorkommen und als Adverbia nur selten verwendet werden. Im adjektivischen Gebrauch hat gewöhnlich zuweilen den Nebenbegriff des Geringen, Unbedeutenden, Unschönen, weil dieses ja häufiger ist als das Große, Bedeutende, Ausgezeichnete. So sagt man: Dieses Mädchen hat gewöhnliche Züge, und meint damit: unfeine, unbedeutende, grobe. Ebenso sagt man: ein gewöhnlicher Stil, eine gewöhnliche Malerei u. s. w. Gebräuchlich und üblich kommen in diesem tadelnden Sinne nie vor, wohl aber gemein. Gebräuchlich ist das, was im Gebrauch befindlich oder dem Gebrauch und Herkommen entsprechend ist (vergl. Art. 617). Man sagt: Diese Redensart ist überall gebräuchlich, d. h. in Gebrauch; wenn ein Fremder zum erstenmale am Hofe erscheint, so ist es gebräuchlich, d. h. dem Gebrauch und Herkommen entsprechend, dass er dem Fürsten von dem Hofmarschalle vorgestellt werde. Üblich (von üben, ausüben mit ahd. uoba, d. i. Landbau, dann Ausübung, Gebrauch, Sitte, sowie mit lat. opus verwandt) bezeichnet eigentlich nur das, was allgemeiner Gebrauch ist. Man wird also sagen müssen: An einigen Orten ist der Exorcismus bei der Taufe noch gebräuchlich, nicht aber: er ist noch üblich: denn es ist kein allgemein herrschender Gebrauch. Doch wird üblich sehr oft ganz ohne Unterschied der Bedeutung als gewählter Ausdruck für gebräuchlich verwendet. Gemein (d. i. allgemein) ist das, was alltäglich geschieht, ferner das, was nicht bloß bei gewissen bevorzugten Ständen gefunden wird, sondern bei allen bis zu den niedrigsten herab, z. B. das gemeine Wohl, d. i. das, was zum Wohlbefinden aller gehört. "Und hinter ihm in wesenlosem Scheine | lag, was uns alle bändigt, das Gemeine" (d. i. das Alltägliche). Goethe, Epilog zu Schillers Glocke. Auch in der Stelle aus Wallensteins Tod im vorhergehenden Artikel heifst das Gemeine so viel wie: das Alltägliche, Eine Mode ist gemein, wenn sie von den höhern Ständen zu den niedrigen herabgestiegen ist; ein Ausdruck ist gemein, wenn er nicht bloss aus dem Munde der Gebildeten, sondern auch der Ungebildeten gehört wird; es bezeichnet deshalb gemein auch wohl den wenig gewählten, ja niedrigen Ausdruck. Dieser Nebenbegriff des Niedrigen hat sich nach und nach immer fester mit gemein verbunden, so dass man gegenwärtig bei dem Ausdruck gemein, in der Umgangssprache wenigstens, zunächst nur an diese tadelnde Bedeutung denkt, z. B. ein gemeiner Schurke, eine gemeine Dirne, eine Gemeinheit u. s. w.

619. Geburtsland<sup>1</sup>. Vaterland<sup>2</sup>.

1) Native soil. Pays (natal). Pogres. Pogres. 2) Country; fatherland. Patrie. 1) & 2) Patria. Отечество.

Geburtsland ist das Land, wo jemand geboren ist, Vaterland jedoch ist das Land, dem jemand durch Sprache, Sitte, Gesetz, durch Bande der Liebe und Freundschaft angehört. Es kann z. B. jemand in Amerika geboren sein und doch Deutschland sein Vaterland nennen; es kann jemand in der Verbannung, außerhalb seines Vaterlandes, geboren sein u. s. w. Gewöhnlich fallen freilich Geburtsland und Vaterland zusammen. Mit dem Geburtsland beschäftigt sich nur die Statistik, das Vaterland aber ist der Gegenstand der Begeisterung und der Poesie, und die Vaterlandsliebe ist eins der reinsten und edelsten Gefühle. "Ans Vaterland, ans teure schließ' dich an!" Schiller, Tell II, 1.

620. Geck<sup>1</sup>. Narr<sup>2</sup>.

1) Coxcomb. Fat (freluquet). Vanerello. Франты (франтыкь) 2) Fool. Fou. Ракко. Дуракь.

Es giebt mehrere Arten von Narren (ahd, der narro, mhd. der narre, Verrückter, Widersinniger); der Geck (d. i. alberner, possenhafter Mensch, aus dem Mittel- und Niederdeutschen ins Hochdeutsche übergegangen) ist aber ein eingebildeter, selbstgefälliger Narr. Er ist voller Selbstvertrauen und Dünkel auf Grund von Vorzügen, die er nicht besitzt, oder die keine sind, wenigstens keine, die ihn zu seinen Anmassungen berechtigen. Er giebt sich das Ansehen von Verdiensten und Vorzügen (z. B. des Standes, der Schönheit), die er zu besitzen glaubt, und ist von dem Beifall berauscht, den er zu erhalten vermeint. Ein alter verliebter Geck macht noch Ansprüche auf die Bewunderung und Liebe der schönen, weiblichen Welt, er kann noch hoffen, eine Leidenschaft einzuflößen, und denkt es mit seinem jugendlichen Betragen, mit seiner galanten Flatterhaftigkeit und seiner modischen Kleidung zu zwingen. Dumm ist er nicht, er ist nur keck, | er ist kein Narr und nur ein Jeck" (nordd. Form für Geck). Wernike. "Ich Geck, ich eines Gecken Geck!" Lessing, Nath. I, 3. Über Thor und thöricht vergl. Art. 65. Zuweilen wird auch der Ausdruck Gauch (d. i. eigentl. Kuckuck, mhd. der gouch, Thor, Narr, Gauch, ahd. gouh, Kuckuck) angewendet, der aber nicht nur einen einfältigen, sondern zuweilen auch einen böswilligen Menschen bezeichnet. So kann in derber Sprache ein Betrüger oder Verleumder ein "niederträchtiger Gauch" genannt werden.

621. Geck<sup>1</sup>. Laffe<sup>2</sup>.

1) Fop. Fat. Vanerello. Франть. 2) Silly fellow, puppy. Nigaud. Balordo. Глупець:

Laffe (mhd. lappe, einfältiger Mensch, davon noch heute das Adjekt. läppisch; von mhd. laffen, lappen, d. i. schlürfen, lecken, eig.

ein weichlicher abgeschmackter Mensch, der überall herumnascht und -leckt) ist ein stärkerer Ausdruck als Geck. Ein Laffe ist ein Geck, der durch den höchsten Grad seiner Narrheit Verachtung erregt und durch seinen übermütigen Eigendünkel sich verhaßt macht. Da dieses vorzüglich der Fehler ungezogener und unbesonnener junger Leute ist, so wird von diesen meistens Laffe gebraucht, und man findet es daher oft mit dem Beiworte jung. "O! schrie man, seht den jungen Laffen, | der den Verstand verloren hat." Gellert.

#### 622. Zunehmen<sup>2</sup>. Wachsen3. Gedeihen1.

To thrive.
 Prospérer (réussir).

1) Prosperare.
1) Удаваться (идти въ прокъ).

2) Increase.2) Augmenter (s'accroître). 2) Accrescere (aumentare).
2) Увеличиваться.

3) Grow, rise.3) Croître (grandir). 3) Crescere.

Zunehmen bezeichnet Vermehrung überhaupt, mag sie durch eine von innen wirkende Kraft oder durch ein blosses Ansetzen von außen geschehen (Gegens. abnehmen); es wird sowohl von organischen, als auch von unorganischen Dingen gebraucht. Steine, Zahlen, Haufen u. s. w. nehmen zu, wenn sie größer werden. In einer Krankheit nehmen der Umfang wie die Kräfte des Körpers ab, in der Genesung nehmen beide zu. Gedeihen (von ahd. dîhan, d. i. Körperlichkeit und Gestalt gewinnen, Fortgang haben) bezeichnet nicht eine bloße Vermehrung und Vergrößerung, sondern eine Entfaltung und Entwickelung des ganzen Dinges in allen seinen Teilen, nach allen Seiten hin, die durch eine im Innern desselben wirkende Kraft hervorgebracht wird, es wird also nur von organischen Dingen gebraucht, z. B. Pflanzen, Kinder, junge Tiere u. s. w. gedeihen: Wachsen dagegen bedeutet zunächst bloß eine Vergrößerung des Umfangs, aber auch nur eine solche, die von innen heraus geschieht; es wird also zunächst auch nur von organischen Dingen gebraucht. Das Wachsen ist ein Teil des Gedeihens, aber gedeihen sagt noch mehr. Ein Kind kann z. B. rasch größer werden, aber dabei elend und kränklich aussehen; dann wächst es wohl, aber es gedeiht nicht. Außerdem wird wachsen auch auf solche unorganische Dinge übertragen, die durch ein stetiges Fortschreiten vergrößert werden. Man sagt: das Wasser ist sehr gewachsen, weil sein Zunehmen stetig ist; nicht aber: das Ungeziefer wächst täglich auf dem Felde, statt nimmt täglich zu, weil seine Vermehrung nicht in einem stetigen Fortschreiten geschieht. Ebenso sagt man eine Zahl, ein Raum u. s. w. wächst, wenn die Vergrößerung derselben allmählich durch regelmäßiges Hinzubringen neuer Teile geschieht. Dagegen sagt man nie: Eine Zahl oder ein Raum gedeiht. Gedeihen wird nur auf solche Dinge übertragen, die

inneres Leben und eine innere Entwickelung haben, z. B. eine Wissenschaft, eine Kunst u. s. w. gedeiht. (Der Gebrauch von gedeihen in der Bedeutung aufquellen auch von Unorganischem ist veraltet; früher sagte man auch: Der Teig, das Mehl gedeiht; das ist jetzt höchstens noch landschaftlich in Gebrauch.) Wenn ein Staat gedeihen soll, so muß seine Bevölkerung an thätigen und brauchbaren Menschen zunehmen und wachsen; denn in diesen besteht seine wahre Kraft.

623. Geduldig<sup>1</sup>. Gelassen<sup>2</sup>.

1) Patient. Patient (tolérant). Paxiente (tollerante). Терийливый. Саlme (tranquille). Placato (placido). Спокойный (клэднокровный).

Gelassen ist der allgemeinere Ausdruck und bezeichnet überhaupt die Mässigung in jeder Art der Gemütsbewegungen, sowohl der angenehmen als unangenehmen; wer gelassen ist, äußert keinerlei leidenschaftliche Lust oder Unlust. "Iphig.: Vernimm! Ich bin aus Tantalus Geschlecht. | Thoas: Du sprichst ein großes Wort gelassen aus." Goethe, Iph. I, 3. Geduld bezieht sich nur auf Unangenehmes und bezeichnet die Gemütsfassung, in welcher wir nicht einem Übel ein Ende zu machen streben, sondern den Verlauf ruhig ab-"Die Gelassenheit wird in großen und anhaltenden Übeln Gellert. Ferner mässigt die Geduld nur die Unlust, die gegenwärtige Übel hervorrufen, Gelassenheit dagegen auch die unangenehme Empfindung, die bevorstehende und vergangene erzeugen. Wir bleiben auch gelassen, aber nicht geduldig, wenn wir die Furcht, den Schrecken, die Bestürzung unterdrücken. -Beklagt | er sich bei mir, so lass' ich's untersuchen, | wie ich es that, als er sein Zimmer neulich | erbrochen glaubte. Lässt sich nichts entdecken, so zeig' ich ihm gelassen, wie ich's sehe; und da man alles üben muss, so üb' ich | weil er's verdient, an Tasso die Geduld." Goethe, Tasso I, 2. "Fahr' hin, lammherzige Gelassenheit! | Zum Himmel fliehe, leidende Geduld." Schiller, Mar. St. III, 4.

# 624. Gefährten¹. Gesellen². Genossen³. Gespielen⁴.

1) Fellow travellers. 2) Fellows, journeymen. 3) Members, associates. 4) Playmates, companions.

1—4) Compagnons. 2) Camarades (ouvriers). 3) Collègues (associés). 4) Amis d'enfance. 1—4) Compagni. 2) Amici di viaggio (consorti). 3) Camerati. 4) Socii (colleghi, complici). 1—4) Товарним. 1) Спутмики. 2) Парень (подмастерье). 3) Подругь (сообщинкь).

Geführten (eig. die zusammen dieselbe Fahrt — Weg, Reise machen) reisen, Gesellen (eig. die zusammen wohnen, von ahd. sal, d. i. Wohnsitz, Haus) arbeiten, Genossen (von geniefsen, eig. die zusammen dasselbe Brot essen, einen Brotherrn haben, ähnliche Bildung wie Cumpan, das von panis herzuleiten ist) geniefsen, und Gespielen spielen miteinander. Geführte wird noch jetzt von Zusammenreisenden gebraucht, z. B. Reisegeführte, hat aber seine Bedeutung dahin erweitert, dass es überhaupt alle die bezeichnet, welche eine Handlung gemeinschaftlich vollbringen oder gleiche Schicksale

haben, z. B. Spiel-, Leidens-, Glücks-, Kriegs-, Lebensgefährte u. s. w. Geselle bezeichnet jetzt nur noch in der Handwerkersprache den Stand der Lohnarbeiter bei den Handwerkern, die keine Lehrburschen mehr und noch keine Meister sind, die sich also mit dem Meister für einen gewissen Lohn zur Arbeit verbunden haben. Diese eingeschränkte Bedeutung ist dem Worte Gesell erst später geblieben, nachdem es in den höheren Ständen außer Gebrauch gekommen war. Denn in den älteren Zeiten waren Gesellen alle, die durch gemeinschaftliche und gegenseitige Pflichten und Rechte miteinander verbunden waren. So hießen selbst noch die Kurfürsten Gesellen, und in der Schule war Schulmeister der Rektor und die übrigen Lehrer die Schulgesellen. So gebraucht es auch noch Luther in seiner Bibelübersetzung. "Daniel und seine Ge-sellen." Dan. 2, 13. Nur in dichterischer Sprache hat das Wort noch eine weitergehende Bedeutung, indem da Geselle als poetisch altdeutsches Wort für Jüngling, Mann, Gefährte gebraucht wird, sowie in Prosa, auch in der Umgangssprache der Ausdruck Junggesell noch üblich ist. "Herein, herein! du finsterer Geselle!" Nic. Lenau, An Fr. Kleyle. Goethe hat eine Ballade gedichtet: "Der Junggesell und der Mühlbach." Darin nennt der Geselle den Bach: "Geselle meiner Liebesqual." "Zwei junge Gesellen gingen | vorüber am Bergeshang." Eichendorff, Sehnsucht. Genossen sind diejenigen, die an einem gemeinschaftlichen Nutzen oder Genuss teilnehmen. In diesem Sinne sagt man Bergwerksgenossen, Tischgenossen, Ehegenossen, Haus-, Volks-, Zeitgenossen u. s. w. Und so wird es von Teilnehmern des edelsten Vergnügens in der höchsten Dichtersprache gebraucht. "Wie vom reinen Nektartau umflossen | wonne-voller Ewigkeit Genossen." W. A. Schlegel. Gespielen sind Kinder, die zusammen spielen. Auch in späterem Alter nennen sich die, welche ihre Kindheit zusammen verlebt haben, Jugendgespielen. (Vergl. Art. 802.)

625. Gefallen 1. Behagen 2.

1) Pleasure. Plaisir, Piacere (diletto). Удовольствів. 2) Comfort. Confort. Сопforto. Благосостоянів (блаженство).

Was uns sinnliche Annehmlichkeit verschafft, gefällt uns; uns behagt dasjenige, was unserm Gemüte wohlthut. Ersteres erregt nur für den Augenblick und mehr oberflächlich, letzteres dauernder und inniger.

626. Gefallen<sup>1</sup>. Belieben<sup>2</sup>.

1) Pleasure Plaisir. Piacere. Удовольствіе. 2) Wish, pleasure. Bon plaisir (gré). Volere (compiacenza). Желаніе (произволъ).

Gefallen zeigt bloß den Zustand des Vergnügens an, noch ehe wir den Gegenstand desselben begehren, und ohne daß wir ihn vielleicht je begehren oder auch nur begehren können, belieben hingegen den Zustand des Vergnügens, dessen Gegenstand wir begehren. Ein schönes Gemälde gefällt auch dem, der kein Belieben trägt, es zu besitzen. Belieben heißt mitunter so viel wie: Lust an oder zu etwas, und die Zusammenstellung: Lust und Belieben an oder zu einer Sache kommt zuweilen vor. — In den Verbindungen: nach Gefallen und nach Belieben zeigt Belieben eine größere Willkür an als Gefallen.

627. Gefangen<sup>1</sup>. Verhaftet<sup>2</sup>.

1) Imprisoned. Emprisonné. Prigionero. Взять подъ стражу. 2) Arrested. Arrêté. Arrestato (incarcerato). Арестованный.

Die Gefangenschaft ist der Zustand, in dem sich ein Mensch befindet, der nicht die Freiheit hat, nach seinem Gefallen zu gehen, wohin er will, oder überhaupt nach seinem Belieben das zu thun, was allen andern Bürgern frei steht. In dem Worte verhaftet liegt hingegen bloß der Begriff der Nötigung, sich in einigen bestimmten Handlungen nach dem Willen desjenigen zu richten, dem man verpflichtet ist: und diese Verbindlichkeit ist aus einer vollbrachten oder unterlassenen Handlung entstanden. Verhaftet kann man daher am besten von dem sagen, der bloss vor geendigter Untersuchung zur Sicherheit festgehalten wird; denn er ist verpflichtet, diese Untersuchung abzuwarten, sowie von dem, dessen man sich zur Sicherheit einer ausgemachten Schuldforderung bemächtigt. Wer während der Untersuchung verhaftet gewesen ist, wird oft, wenn er strafbar befunden worden ist, zum Gefüngnis verurteilt und als Zuchthaus- oder Festungsgefangener abgeführt. Aus diesen Gründen, und weil verhaftet eine sittliche Verbindlichkeit einschließt, ist es auch ein gelinderer Ausdruck als gefangen, und das Wort Arrest, welches die in den Kriegsgesetzen für kleine Disciplinarvergehen übliche Strafe bezeichnet, ist besser durch das deutsche Haft als durch Gefangenschaft und Gefängnis wiederzugeben.

628. Gefängnis<sup>1</sup>. Kerker<sup>2</sup>.

1) Prison. Prison. Prigione. Тюрьма. 2) Dungeon, gaol. Cachot (geôle). Carcere. Темница

Gefängnis kann einen jeden Ort bedeuten, an dem sich jemand als Gefangener befindet und den er nicht verlassen kann. Die Staatsgefangenen selbst auf den Festungen haben ihre besondern Gefängnisse, die aber keine Kerker, sondern gewöhnliche Wohnzimmer sind, ja bisweilen Häuser mit Gärten, von Mauern umschlossen. Ein Kerker (lat. carcer) ist der enge Raum, in welchen ein Gefangener eingesperrt wird. Während Gefängnis bloß die Beraubung der Freiheit andeutet, treten in dem Begriff Kerker die schauderhaften Züge der Abgeschlossenheit von Menschen, vielleicht

von der Oberfläche der Erde und dem erfreuenden Anschauen des Himmels hinzu, sowie alles Ungemachs der Einsamkeit, der Hilflosigkeit, der Entbehrung gewöhnlicher Bequemlichkeiten und Bedürfnisse des Lebens, nebst allen empörenden Zügen der Unreinlichkeit und des Schmutzes und alles dessen, was die Sinne beleidigen kann. Die Humanität verbietet, dass Gefängnisse Kerker seien. -Auch in übertragener Bedeutung ist Kerker ein stärkerer Ausdruck als Gefängnis. "Auch um mich, der, endlich entflohn des Zimmers Gefängnis u. s. w. Schiller, Spaziergang. "Weh! Steck ich in dem Kerker noch? | Verfluchtes dumpfes Mauerloch!" Goethe, Faust I, Nacht, Studierzimmer. Sinnverwandt sind ferner noch die Ausdrücke: Zelle, Haft, Einzelhaft, Gewahrsam, Loch, Verlies, Carcer, Arrest. Kasematte. Zelle ist das lat. cella und bezeichnete ursprünglich den engen Wohnraum für Mönche in den Klöstern. Später wurde der Ausdruck auch auf den engen Raum übertragen, in dem ein Gefangener eingeschlossen wird. Zelle bezeichnet nur den Raum, während Gefängnis, Kerker, Haft, Arrest, Carcer noch die Strafe bezeichnen. Haft nennt man das vorläufige Festsetzen eines Verdächtigen; die Haft geht der Verurteilung voraus, z. B. Untersuchungshaft; er wurde nach zweimonatlicher Untersuchungshaft zu einem Jahre Gefängnis verurteilt; oder: er wurde nach kurzer Haft freigesprochen. Die Polizei nahm den Ruhestörer in Haft, verhaftete ihn. Einzelhaft ist die Trennung eines verhafteten Verdächtigen von den übrigen Verhafteten, oder die Abschließung aller Verhafteten voneinander, z. B. damit sie sich nicht vor dem Verhör besprechen können. Gewahrsam ist ein verhüllender Ausdruck für Haft oder Arrest. Die Polizei nahm den Ruhestörer in Gewahrsam. Es drückt aus, dass der Schuldige oder Verdächtige solange verwahrt wird, bis sein Vergehen gesühnt (z. B. durch eine Polizeistrafe, Geldstrafe u. s. w.) oder sein Name festgestellt ist u. s. w. Loch ist ein derber Volksausdruck für Gefängnis, z. B. Er muß ins Loch. Das Wort bezeichnet ein enges Gefängnis der schlechtesten Art. "Ins Loch mit dem Hund!" Schiller, Räuber I, 2. Noch stärker ist der Ausdruck Hundeloch. Loch war früher auch amtliche Bezeichnung, gehört jetzt aber nur noch der niedrigen Sprache an. Verlies, gewöhnlich Burgverlies, ist ein unterirdisches Gefängnis, in das die Gefangenen hinabgelassen wurden. Weil sie dort voraussichtlich ganz verloren waren, wurde der Ort Verlies (von althochd. firliosan, mittelhochd. verliesen, d. i. verlieren) genannt. — Der Arrest (mittellat. arrestum, von ad und restāre, d. i. bleiben) ist eine fremde Bezeichnung für Haft; der Arrest kann sich jedoch auf Personen oder Sachen beziehen. Eine Person kann z. B. Stubenarrest, Hausarrest u. s. w. zudiktiert erhalten oder von einem Polizisten arretiert, d. h. in Arrest abgeführt, verhaftet werden. Aber auch auf Geld und Gut kann Arrest gelegt werden, d. h. sie können

gerichtlich mit Beschlag belegt werden. Carcer (lat. carcer, Gefängnis) bezeichnet lediglich das Schulgefängnis auf höheren Schulen und Universitäten. Eine Kasematte (frz. casemate, it. casamatta, d. i. eigentl. verdecktes Haus, von it. casa, Haus, und matto, verdeckt, dunkel) ist ein unter dem Walle einer Festung befindliches bombenfestes Gewölbe, das der Besatzung als Zufluchtsort, häufig auch zur Aufbewahrung der Kanonen dient; zuweilen wurden darin auch Gefangene verwahrt.

629. Gegen¹. Wider².

1) Towards, against. Contre (vers). Verso (in confronto). Противъ. 2) Against, contrary to, opposed to. Opposé (contraire). Contro (opposto). Противъ (вопреки).

Gegen drückt zunächst bloss die Richtung oder die Lage zweier Körper aus, die sich ihre vordere Seite zukehren, und wenn sie sich in dieser Richtung bewegen, sich gegeneinander bewegen. Wider setzt aber zu diesem Begriffe hinzu, dass sie in dieser Richtung mit ihrer Kraft aufeinander zu wirken streben. Gegenstand bezeichnet eigentlich einen Körper, der uns seine vordere Seite zukehrt, und wir sagen: er leistet uns Widerstand, wenn er nach dieser Richtung gegen uns zu wirken strebt und die Bewegung, mit der wir auf ihn wirken, hindert. Gegen den Wind segeln, ist bloss nach der Richtung, woher der Wind kommt; wider den Wind segeln ist zugleich, mit den Kräften des Windes, die den Lauf des Schiffes aufhalten oder es zurücktreiben, kämpfen. Daher sind alle Dinge, die widereinander sind, auch gegeneinander. Zwei Heere kämpfen gegen- und widereinander. Aber nicht umgekehrt sind alle Dinge widereinander, die gegeneinander sind. Diese Bestimmung der Bedeutungen ist auch in den abgeleiteten Wörtern: entgegen, zuwider, entgegengesetzt und widrig sichtbar. Der Osten ist dem Westen entgegen, aber nicht zuwider, der Ostwind ist dem Westwind entgegen und entgegengesetzt, aber der eine oder andere ist nur alsdann dem Schiffer zuwider, wenn seine Gewalt ihn hindert, seine Reise fortzusetzen. Da gegen eine Bestimmung über die Wirkung nicht einschließt, wird es sowohl von solchen Dingen gebraucht, die einander feindlich, wie von solchen, die einander freundlich gegenüberstehen, z. B. feindlich gesinnt, gehässig, trotzig u. s. w., oder: freundlich, liebreich, gütig u. s. w. gegen jemand sein. Wider dagegen gilt nur von einer feindlichen Wirkung auf ein Ding. Als Praposition ist wider mehr in gewählter Sprache gebräuchlich, in der Umgangssprache kommt es fast gar nicht vor; gegen jedoch ist sowohl in guter, wie in alltäglicher Sprache üblich.

630. Gegensatz<sup>1</sup>. Contrast<sup>2</sup>.

<sup>1)</sup> Converse, antithesis. Contraire (opposition, antithèse). Contrapposto (antitesi). Hpo-TREORIOJOMENIE. Contraste. Contrasto. Hpotheoriojomenocis (kohtpacts).

Gegensatz ist der allgemeinere Ausdruck und bezieht sich auf alle Dinge, seien sie konkrete oder abstrakte, sinnliche oder gedachte, sowie auf jeden Grad des Entgegengesetztseins, auf einen geringen so gut wie auf einen sehr starken. Contrast (aus ital. contrastare, frz. contraster, d. i. entgegenstehen, abstehen, lat. contra stare) hingegen bezeichnet nur einen sehr stark in die Augen fallenden Gegensatz und wird daher auch nur von solchen Dingen gebraucht, die lebhaft auf die Sinne wirken. Zwischen möglich und unmöglich, wahr und falsch, ist ein Gegensatz, aber kein Contrast; zwischen dunkeln und hellen Farben in der Kleidung ist ein Contrast. Man braucht für Contrast auch wohl die deutschen Wendungen: schreiender, starker, lebhafter Gegensatz u. ähnl., sowie für contrastieren das deutsche Verbum abstechen.

## 631. Gehalt<sup>1</sup>. Besoldung<sup>2</sup>. Lohn<sup>3</sup>. Löhnung<sup>4</sup>.

1) Salary. 2) Appointments. 3) Wages, hire. 4) Rate. 5) Pay.
1) Salaire (gages). 2) Appointements. 3) Gages. 4) Paye. 5) Solde.
1) Onorario (stipendio). 2) Soldo (appuntamento). 3) Salario. 4) Paga. 5) Soldo.
1—5) Жалованье. 3—5) Плата.

Lohn bezeichnet überhaupt jede Vergeltung nach Verdienst, sei es, dass ein Mensch Gutes, sei es, dass er Böses verdient habe und empfange; dann aber bedeutet es im engern Sinne das, was ein Arbeiter für seine Arbeit mit Recht fordern kann, und was ihm nach dem Masse derselben gegeben wird. Dem entsprechend ist dann sein Lohn bald ein Tagelohn, ein Wochenlohn, oder, wie bei unserm Gesinde, Jahrlohn. In dieser engern Bedeutung wird Lohn vorwiegend bei Dienstleistungen der niedrigeren Stände gebraucht: ein Knecht, eine Magd, ein Handwerksgeselle u. s. w. bekommen Lohn. Löhnung und Sold (von mittellat. solidus, d. i. eine bestimmte Munze, ein Schilling; doch zugleich an ahd. scolan, d. i. sollen, schulden, angelehnt, was in der ahd. Bildung: scoldiner, d. i. Söldner, klar vorliegt, vergl. Schmeller III, 239) bedeuten beide das Geld, das ein gemeiner Soldat für seine Dienste empfängt. späteren Ursprungs und bedeutet die kleinern Teile des Soldes, die nach den Bedürfnissen des gemeinen Soldaten in kurzen Zwischenräumen ausgezahlt werden. Der König bestimmt für jedes Regiment den Sold, und davon wird am Löhnungstage jedem Soldaten seine Löhnung ausgezahlt. Besoldung wird nur von denen gebraucht, die in öffentlichen Amtern stehen. Gehalt (d. i. das, was jemand zu erhalten hat und zu seinem Unterhalte verwendet) ist aber auch der Lohn solcher Personen, welche nicht in öffentlichen Ämtern stehen, z. B. solcher, die zur Dienerschaft eines Privatmannes oder eines Fürsten gehören. "Der Gehalt eines Regierungsrates ist seine Besoldung; er bezahlt aber seinem Hofmeister oder seinem Sekretär nur Gehalt." Weigand. Ein Arzt kann als Leibarzt des Fürsten und von vielen reichen Häusern einen ansehnlichen jährlichen

Gehalt beziehen. Neben dem Masculinum der Gehalt ist namentlich in Norddeutschland auch das Neutrum das Gehalt üblich. - Von Fremdwörtern kommen hier die Ausdrücke Gage und Honorar in Betracht. Gage (frz. le gage, ital. gaggio, d. i. Pfand, aus mittellat. gadium, vadium, d. i. Pfand, Bürgschaft, von got. vadi, ahd. weti, d. i. Handgeld, Pfand, Wette, Lohn) ist gegenwärtig fast nur in der Bühnensprache üblich und bezeichnet den Gehalt eines Schauspielers oder Theatersängers. Honorar (von lat. honorarium, Ehrengeschenk, von honos, Ehre) bezeichnet eigentlich einen Ehrenlohn; es wird aber als besonders gewählter Ausdruck überhaupt da verwendet, wo es sich um Bezahlung einer höher stehenden Arbeit, namentlich wissenschaftlicher oder künstlerischer Art handelt, wo der Ausdruck Lohn zu niedrig sein würde. Ein Arzt, ein Schriftsteller u. s. w. erhält Honorar.

#### 632. Geheim<sup>1</sup>. Heimlich<sup>2</sup>. Geheimnis<sup>3</sup>. Heimlichkeit4.

1) Private, apart. 2) In secret (clandestine). 3) Secret. 4) Secrecy.
1) Secret (privé). 2) Caché (clandestin, occulte). 3) Secret. 4) Mystère (caractère secret).
1) Secreto. 2) Nascosto (celato, occulto). 3) Secreto (misterio, arcano). 4) Segretexza (cosa occulta).
1) Tağhanii. 2) Hotaerhani (capatrai). 3) Tağha. 4) Tağhacts (notaerhani).

Geheim wird von wichtigen, heimlich von unwichtigen, kleinlichen Dingen gesagt. Geheim drückt daher ein sorgfältigeres Verbergen einer Angelegenheit aus als heimlich. Heimlich hat oft die Nebenbedeutung des Tückischen, Hinterlistigen, welche geheim nie hat. Man spricht von einem heimlichen Schleicher, Diebe, Verräter u. s. w., geheim könnte hier nicht stehen. Dagegen spricht man von geheimen Beratungen oder Verhandlungen einer Regierung, eines Gerichtshofes u. s. w. als Gegensatz zu den öffentlichen; in diesem Falle könnte wieder heimlich nicht stehen. Geheim ist edler als heimlich und ebenso Geheimnis edler als Heimlichkeit, das auch nur auf kleine und unwichtige Angelegenheiten Bezug nimmt. -Beide Ausdrücke heimlich wie geheim sind abgeleitet von mhd. heim, d. i. Haus, Heimat, Vaterland, und bezeichnen eigentlich das, was im Hause vorgeht, im Gegensatz zu dem, was draußen im Freien geschieht, wo es jeder sehen kann.

### 633. Gehen<sup>1</sup>. Wandeln<sup>2</sup>. Wandern<sup>3</sup>.

1) To go. 2) To walk. 3) Wander, travel on foot. 4) To go on a pilgrimage.
1) Aller. 2) Marcher (se promener). 3) Voyager à pied (cheminer). 4) Aller en pèlerinage.
1) Andare. 2) Passeggiare. 3) Camminare (viaggiare a pied). 4) Andar pellegrinando.
1) Xoahte (hath). 2) Koahte (гулать). 3) Странствовать (Нимперимствовать (путешествовать по святымъ мастамъ),

Gehen ist der allgemeinste Ausdruck und wird sowohl von Tieren als von Menschen gesagt. Die Tiere und Menschen gehen bald geschwind, bald langsam. Wandeln wird nur von Menschen gebraucht und zwar von einem Gange, der ohne Beschwerlichkeit

und kein Gang im Dienste eines notwendigen Geschäfts und zu einem bestimmten Ziele hin ist. Wer daher zu seinem Vergnügen geht, der lustwandelt. Aber man sagt: Ich gehe, nicht wandele, Blumen zu pflücken. Da den Gang des Wandelnden weder eine Last aufhält, noch ein Geschäft beschleunigt, so zeigt wandeln ein ruhiges, gleichmässiges Gehen an. Nur in edlem Stile ist es gebräuchlich; namentlich in der biblischen Sprache ist der Ausdruck üblich, wo es zugleich auf das sittliche Leben übertragen wird. "Welches ist leichter, zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Stehe auf und wandle?" Matth. 9, 5, "Wandle vor mir und sei fromm." 1. Mos. 17, 1. Wandern (wandern ist mit wandeln desselben Stammes; beide Ausdrücke sind herzuleiten von ahd. wantôn und wanden [schw. Verb. zu winden = drehen, winden], d. i. drehen, ändern, wenden, sich wenden; einer, der wandelt oder wandert, ist also einer, der sich wendet, d. h. hin- und hergeht) wird nur von den Reisenden und zwar von den zu Fuss Reisenden gebraucht. Namentlich wird es von den Handwerksgesellen gebraucht, weil diese überhaupt zu Fuss reisen. Goethe schrieb Wilhelm Meisters Lehrjahre und Wanderjahre. Er nannte sich selbst eine Zeitlang wegen seines Umherschweifens mit Vorliebe den Wanderer und darauf beziehen sich Gedichte wie: Wanderers Sturmlied, Wanderers Nachtlied u. a. In weiterer Bedeutung wird dann wandern überhaupt von allem gebraucht, was sich an einen fremden Ort begiebt, z. B. Wanderratte, Wandertaube, wandernde Schauspieler, Gaukler, Völker u. s. w. Wallen (ahd. wallon, mhd. wallen, wandern, wallfahrten) wird von der schwankenden, wellenartigen Bewegung einer Menge Menschen gesagt. Das Wort ist ein feierlicher Ausdruck, der nur im edelsten Stile gebräuchlich ist; namentlich wird es von einer Menge gebraucht, die nach heiligen Orten (Wallfahrten) oder sonst zu Gebet und Busse sich begiebt. ,Ich wollte gern hingehen mit dem Haufen und mit ihnen wallen zum Hause Gottes." Psalm 42, 5. — Ähnliche Ausdrücke sind wallfahrten und pilgern, die von einem Wandern nach heiligen Orten gebraucht werden, und zwar mit dem Unterschied, dass wallfahrten gewöhnlich auf eine wandernde fromme Schar sich bezieht, pilgern dagegen in der Regel von einem einzelnen Pilger gesagt wird. Doch kann wallfahrten auch von einem einzelnen gebraucht werden, wobei jedoch immer der Ort, nach dem er seine Wallfahrt unternimmt, zugleich als das Ziel vieler frommer Pilger dargestellt wird, so dass dabei wiederum an die Menge gedacht ist, die dort zusammenströmt, während pilgern nur die Wanderschaft, eigentl. das Hinübergehen in ein fremdes Land (Pilger, lat. peregrînus = der Fremde) bezeichnet.

634. Gehorchen<sup>1</sup>. Folgen<sup>2</sup>.

1) To obey. Obeir. Ubbidire. Слушаться (кого). Seguire (un comando, consiglio). Повиноваться (кому).

Gehorchen deutet an, dass der Gehorchende aus Erkenntnis seiner Verbindlichkeit dem erklärten Willen eines andern gemäß handele. Man kann aber einem andern folgen, ohne diese Verbindlichkeit zu erkennen. Wer einem andern gehorcht, der folgt ihm auch, aber nicht ein jeder, der einem andern folgt, gehorcht. Wir gehorchen nur einem Beschle, aber wir folgen einem Rate, einem Bespiele; das erstere, weil wir müssen, das letztere, weil es uns gefällt. (Vergl. Art. 570.)

635. Gehören<sup>1</sup>. Gebühren<sup>2</sup>.

1) To belong. Appartenir (être à). Appartenire (essere di). Принадлежать. Convenire. Принадлежать.

Ohne was ein anderes nicht sein kann, das gehört zu ihm. Das Ganze kann nicht ohne seine Teile sein, der Teil gehört also zu dem Ganzen; der Mond gehört zum Sonnensystem, er ist ein Teil von demselben; das Unterhaus gehört zur englischen Staatsverfassung. Ferner gehören zu jedem Dinge seine wesentlichen Stücke und Attribute; zu dem Dreieck gehören drei Seiten und drei Winkel. Die Arten gehören zu ihrer Gattung; die Bäume gehören zu den Pflanzen. Die Wirkung kann nicht ohne die Ursache sein, die Ursache gehört also zur Wirkung. Zu der Bewegung einer Mühle gehört Wasser oder Wind. Was mit einem andern dem Orte nach zusammen sein muß, das gehört dahin; der Hut gehört auf den Kopf, die Schuhe und Strümpfe gehören an die Füße. Wozu in einem Dinge der zureichende Grund vorhanden ist, wozu es also ein Recht hat, das gehört ihm. Dem Arbeiter gehört sein Lohn; denn durch seine Arbeit hat er seinen Lohn verdient, in ihr ist seine Forderung desselben gegründet. "Mein ist der Helm, und mir gehört er zu." Schiller, Jungfr., Prol. 3. Gehören (eig. einem gehorsam sein) bezieht sich also sowohl auf das, was einer Person oder Sache als wesentliche Eigenschaft, der Erreichung eines Zweckes als notwendiges Mittel, als auch auf das, was einer Person oder Sache als Eigentum oder überhaupt von Rechts wegen zukommt. Gebühren (von dem alten büren, d. i. heben, gebüren also eig. das, was sich erhebt oder was erhoben wird; wie man nun sagt: Abgaben, Steuern erheben, so wurde auch das Wort Gebühren von dem gebraucht, was jemand von einem andern rechtlich fordern kann; daher heißt dann gebühren: rechtlich zufallen oder zukommen) dagegen wird nur von dem gesagt, was einer Person von Rechts wegen, oder nach Verdienst und Würde zukommt, z. B. dem Gottlosen gebührt Strafe. "Schofs, dem der Schofs gebühret, Zoll, dem der Zoll gebühret" u. s. w. Röm. 13, 7. Wo gehören und gebühren ohne Unterschied stehen kann, zieht man gebühren als den edleren Ausdruck vor, z. B. dem Arbeiter gebührt sein Lohn. - Auch die Ausdrücke zukommen und zustehen gehören hierher. Einem Dinge kommt etwas zu, sofern es

in seinem Wesen, seiner Natur oder seiner Stellung begründet ist. Die Eigenschaften eines Dreiecks kommen diesem zu, sofern sie in der Natur des Dreiecks begründet sind; sie gehören ihm aber, sofern das Dreieck gar nicht ohne dieselben gedacht werden kann. Dem Jüngern oder Untergebenen kommt es zu, dem Älteren oder dem Vorgesetzten den Vortritt zu lassen, indem die Stellung, in welcher der Jüngere oder Untergebene durch das Alter oder den Beruf sich befinden, dies verlangt. Einer Person steht dagegen etwas zu, sofern sie die Freiheit oder das Recht hat, etwas zu thun oder zu lassen. Dem König steht es zu, Gnade für Recht ergehen zu lassen, d. h. er hat das Recht oder die Freiheit, das zu thun; aber es gebührt sich (d. h. er hat die Pflicht), daß er von diesem Rechte nur unter sorgfältiger Berücksichtigung der richterlichen Urteile Gebrauch mache.

636. Geisel<sup>1</sup>. Bürge<sup>2</sup>.

1) Hostage. Otage. Ostaggio. Аманать (заложникь).
2) Security. Garant (caution). Mallevadore. Порука (поручитель)

Nach dem gegenwärtigen Gebrauche sind Geiseln nur Personen, die zur Sicherheit einer Vertragsverbindlichkeit im Kriege von einem der Krieg führenden Teile in Verwahrung gehalten werden, während Bürge allgemeiner ist und sowohl solche Personen bezeichnet, die mit ihrem Leben für das Versprechen eines andern haften (vergl. Schiller's Bürgschaft), als auch solche, die mit ihrem Namen oder Gute in bürgerlichen Sachen zur Sicherheit dienen. Gegenwärtig wird es vorwiegend in diesem letzteren Sinne gebraucht, so daß man unter Bürgen hauptsächlich die versteht, welche mit ihren Gütern, unter Geiseln (ahd. gîsal, mhd. gîsel = Kriegsgefangener) die, welche mit ihrer Person und mit ihrem Leben Sicherheit geben.

### 637. Geist<sup>1</sup>. Seele<sup>2</sup>. Gemüt<sup>3</sup>. Herz<sup>4</sup>.

1) Spirit.	2) Soul.	3) Mind, disposition.	4) Heart.
1) Esprit. 1) Spirito.	2) Âme.	3) Caractère (sentiment, esprit).	4) Coeur.
1) Spirito.	2) Anima.	3) Animo (mente, indole).	4) Cuore.
1) TUYL TOW	T.) 2) // VIII 2	3) Hnarr	4) Cename

Seele (von ahd. sêla, mhd. sêle, zu sê gehörig, d. i. eig. das, was sich hin- und herbewegt, die schwankende, wellenschlagende Wassermasse, See, Meer; mit gr. σείω, hin- und herbewegen, verwandt) bezeichnet die empfindende und bewegende Kraft in jedem lebenden Wesen, die Kraft, welche überhaupt dem Sein, dem Leben eines Dinges zu Grunde liegt. So spricht man von einer Menschenund Tierseele, oft auch von einer Pflanzenseele. Auch in dem erweiterten Gebrauche des Wortes tritt diese Grundbedeutung hervor; so nennt man z. B. einen Menschen, der eine Gesellschaft belebt, die Seele der Gesellschaft, einen Menschen, der ein indu-

strielles Unternehmen leitet, die Seele desselben u. s. w. Geist (ahd. und mhd. der geist, got. der ahma von ahjahn, denken; dunklen Ursprungs) war ursprünglich wohl so viel als Hauch (lat. spiritus, gr. πνευμα); es ist also das Unsichtbare, Feinste, Subtilste, was in der sichtbaren, fühlbaren, groben Materie thätig ist. Und aus dieser ursprünglichen Bedeutung sind in der Folge, so wie die Bedeutung des Wortes Geist immer unsinnlicher geworden, die Nebenbegriffe entstanden, durch welche es sich von Seele unterscheidet, In der gegenwärtigen Sprache ist die lebendige Seele dem toten Körper, und der feine, unsichtbare Geist dem sinnlich Wahrnehmbaren entgegengesetzt. "Vom Gebirg zum Gebirg | schwebet der ewige Geist, | ewiges Lebens ahndevoll." Goethe, Schwager Kronos. "Licht und Geist, jenes im Physischen, dieser im Sittlichen herrschend, sind die höchsten denkbaren unteilbaren Energien." Ders., Spr. i. Pr. 986. Während im engeren Sinne Seele den Sitz des Empfindens und Begehrens bezeichnet, ist der Geist das Werkzeug des Denkens, Forschens, Überlegens; seine Thätigkeit umfasst die des Verstandes und der Vernunft. Einen Geist haben daher die Tiere nicht, nur der Mensch besitzt ihn. Man spricht von einer fühlenden, reinen, unschuldigen u. s. w. Seele, aber von einem scharfen, klaren, weitschauenden u. s. w. Geiste. "Wohl dem, der frei von Schuld und Fehle | bewahrt die kindlich reine Seele." Schiller, Kraniche des Ibykus. Ferner nennt man unsichtbare denkende Wesen, deren Dasein der Mensch vermöge seiner Vernunft ahnt, Geister. "Ich fühl's, du schwebst um mich, erflehter Geist!" Goethe, Faust I. "Gesang der Geister über den Wassern." Goethe. Namentlich wird das höchste Wesen und in demselben wieder die dritte Person so genannt, deren Aufgabe das Wirken nach außen, in der Welt, ist. "Gott ist ein Geist." Joh. 4, 24. "Drei sind, die da zeugen im Himmel: der Vater, das Wort und der heilige Geist." 1. Joh. 5. 7. Weiter nennt man Geist auch den Gedanken, der durch ein Zeichen, Symbol dargestellt wird, überhaupt das eigentliche, von aller äußerlichen Zuthat entkleidete, innere Wesen eines Dinges, z. B. Zeitgeist, Geist einer Schrift, des Gesetzes u. s. w. "Der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig." 2. Kor. 3, 6. In allen diesen Fällen könnte Seele nicht stehen. (Vergl. über Geist Rud. Hildebrands meisterhafte Abhandlung in Grimms Wörterbuch.) Gemüt ist ein Kollektivbegriff zu ahd. muot, d. i. Gesinnung, und bezeichnet das gesamte innere Leben des Menschen, namentlich das durch den Geist beherrschte Empfinden und Wollen. Es ist eins der schönsten Worte unserer Sprache; namentlich wird den deutschen Frauen Gemüt beigelegt, wo das Wort im engern Sinne gemeint ist und die glückliche Vereinigung von Geist und Gefühl, von Licht und Wärme andeutet. Zu Goethes Zeit wurde mit dem Worte von den Dichtern viel Missbrauch getrieben; deshalb schrieb

er: "Die Deutschen sollten in einem Zeitraum von dreissig Jahren das Wort Gemüt nicht aussprechen, dann würde nach und nach Gemüt sich wieder erzeugen; jetzt heisst es nur: Nachsicht mit Schwächen, eignen und fremden." Spr. i. Pr. 299. Das Herz (lat. cor, gr. καρδία) ist in eigentlicher Bedeutung der fleischige Centralmuskel, der den Blutumlauf im Körper bewirkt und regelt. In übertragener Bedeutung, die hier lediglich in Betracht kommt, bedeutet es dann den lebendigen Kraftmittelpunkt des Menschen zum Geben und Empfangen (namentlich Gellert gebraucht das Wort so). den Mittelpunkt des Fühlens sowohl nach der leidenden, passiven, als nach der thätigen, kräftigen, nach außen wirkenden Seite hin. So sagt man: ein Herz für die Unglücklichen, ein weiches, mildes, gutes, treues, warmes u. s. w. Herz haben, als auch: sich ein Herz fassen, beherzt, herzhaft sein, das Herz nicht verlieren u. s. w. Gegenwärtig denkt man bei Herz vorwiegend an die geselligen Neigungen, mit denen wir an dem Wohl und Weh anderer teilnehmen: Liebe, Mitleid u. s. w. "Es schwelgt das Herz in Seligkeit." Schiller. Glocke. "Drum prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich das Herz zum Herzen findet." Ebenda.

638. Geist<sup>1</sup>. Verstand<sup>2</sup>.

1) Wit. Esprit. Spirito (ingegno). Умъ.
2) Understanding (sense). Entendement (intelligence, sens). Giudixio (criterio, intelletto). Разумъ (разсудокъ).

Der Verstand (vergl. Art. 259) ist überhaupt die Fähigkeit der menschlichen Seele, Begriffe und Urteile zu bilden. Wer diese Begriffe und Urteile mit Lebhaftigkeit, Stärke und unter schönen oder glänzenden Formen denkt oder ausdrückt, wer sie in treffende Anspielungen, sinnreiche Antithesen u. s. w. einkleidet, von dem sagt man, dass er nicht blos Verstand, sondern auch Geist habe. In diesem Sinne entspricht das Wort Geist dem französischen Esprit.

639. Geistreich<sup>1</sup>. Geistvoll<sup>2</sup>.

1) Witty. Spirituel. Spiritoso. Остроумный. 2) Ingenious. Plein d'esprit (ingénieux). Ingegnoso. Замысловатый.

Diese Wörter enthalten das Wort Geist nach zwei verschiedenen Bedeutungen. In geistreich nämlich zeigt es den Verstand an, der die Begriffe und Wahrheiten in schönen und glänzenden Formen zu denken und vorzutragen weiß, der sie also mit lebendigem und reichem Scharfsinn in mannigfaltige gefällige Bilder einkleidet. In geistvoll (eig. voll des heiligen, göttlichen Geistes) deutet es auf die Kraft, mit welcher das Anschauen des Wahren, Schönen und Guten das Innere des Menschen erfüllt, der dafür empfänglich ist. Voltaire war ein geistreicher, Rousseau ein geistvoller Schriftsteller. Geistreich weist mehr auf die künstlerische

Ausbildung, geistvoll mehr auf die Naturanlage hin, es berührt sich mit genial. Auf den ersten Stufen der Kultur giebt es in jedem Volke mehr geistvolle als geistreiche Menschen.

## 640. Gelehrig¹. Anstellig².

1) Docile. Docile. Docile. Перенчинкий. 2) Apt. Apte (propre à). Atto. Способный.

Gelehrig oder anstellig ist der Tüchtige bei Arbeiten, zu denen geschickte und fertige Anwendung besonderer Kunstregeln gehört. Gelehrig hebt aber das schnelle Begreifen, Fassen und Behalten, anstellig hingegen das leichte und bald zur Fertigkeit gedeihende Ausüben derselben hervor.

### 641. Gelinde<sup>1</sup>. Sanft<sup>2</sup>. Sachte<sup>3</sup>. Leise<sup>4</sup>. Gemach<sup>5</sup>.

1) Mild. 2) Gentle, sweet. 3) Slow, softly. 4) Soft, low. 5) Slowly, softly. 1—4) Doux. 1) Léger. 2) Paisible (gentil). 3) Tout doucement. 4) Bas. 5) Doucement. 1) Mite (molls). 2) Soare (dolce, delicato, placido). 3) Piano (adagio). 4) Leggiero (sommesso). 5) Quieto (pacifico). 1.5) Taxih (1920). 1) Merkiš. 2) Markiš. 8) & 4) Chokošhině (—ho).

Bei gelinde oder gelind (in poetischer Sprache auch lind, eig. weich, sanft, zart, verwandt mit lat. lenis, mild, gelind), sanft, sachte, leise ist die schwache Wirkung, die sie anzeigen, eine schwache Berührung; bei gemach (vergl. Art. 70) eine schwache Bewegung. Wer gemach geht, der eilt nicht. Das Gelinde und Sanfte wirkt auf das Gefühl, das Leise auf das Gehör. Ein gelinder und sanfter Regen oder Wind wird nicht stark gefühlt, leises Sprechen, Gehen u. s. w. wird kaum gehört. Das Gelinde ruft durch schwache Berührung entweder keine schmerzhafte, oder doch eine weniger schmerzhafte Empfindung hervor, das Sanfte zugleich eine angenehme. In dem uneigentlichen Gebrauche dieser Wörter fällt der angegebene Unterschied noch deutlicher in die Augen. Man sagt nicht: gelinde, sondern sanfte Liebkosungen, denn sie sollen angenehm sein; man sagt hingegen: gelinde Strafen, denn sie sollen nicht zu schmerzhaft sein. Sachte (nur niederdeutsche Form von sanft, wie achter von after, Lucht von Luft u. s. w.) oder sacht wird sowohl von der Bewegung als der Berührung gebraucht. Dieses Wort ist jedoch nur in der Umgangssprache und da auch mehr in weniger gewählter Sprechweise in Gebrauch. Bei Goethe, der mit Vorliebe zu einem alltäglichen Ausdruck greift, findet sich das Wort wiederholt. "O lass' mich heut an deinen sachten (= sanft abfallenden) Höhn ein jugendlich, ein neues Eden sehn!" Goethe, Ilmenau am 3. Sept. 1783. "Ich eile sacht zu sehn, was es bedeutet, wie von des Hirsches Ruf der Jäger still geleitet." Ebenda. "Doch rede sacht (= leise)! denn unter diesem Dach | ruht all' mein Wohl und all' mein Ungemach." Ebenda.

#### Glimpflich<sup>2</sup>. Gelindigkeit<sup>3</sup>. Gelinde<sup>1</sup>.

1) Mild. 2) Moderate, indulgent. 3) Mildness. 4) Moderation, indulgence.
1) Doux (léger). 2) Modéré (indulgent). 3) Douceur. 4) Modération (indulgence).
1) Dolce. 2) Benigno (delicato). 3) Dolcexxa. 4) Benignità (delicatexxa).
1) Слабый (дегкій). 2) Свисходительный (кроткій, нестрогій) 3) Нажность (кротость).

4) Снисходительность.

Gelinde (s. d. vorherg. Art.) drückt bloß die Milderung des Unangenehmen selbst aus. Eine gelinde Strafe ist überhaupt die, welche nicht hart ist oder nicht in einem großen und schweren Übel besteht. Glimpflich (von ahd. gilimpfan, mhd. gelimpfen, passen. sich schicken, angemessen sein; davon ahd. gilimpf, mhd. gelimpf, d. i. Angemessenheit, angemessenes Benehmen, freundliche Nachsicht, wozu glimpflich als Adverb. und Adjekt. gehört) zeigt zugleich an, dass diese Milderung aus freundlicher Nachsicht, aus Menschlichkeit und Güte hervorgehe. Ein gelinder Verweis ist nicht sehr hart: ein glimpflicher soll nicht sehr kränken, eine gelinde Züchtigung ist ebenfalls nicht hart, eine glimpfliche soll nicht sehr schmerzen, und beide, der glimpfliche Verweis und die glimpfliche Züchtigung sollen demjenigen, der sie bekommen hat, ein Beweis von der Güte und Liebe des Verweisenden und Züchtigenden sein. Daher wird auch glimpflich nicht allein den Handlungen, sondern dem Handelnden beigelegt, der durch seine Güte und Milde einem jeden so viel Unannehmlichkeiten spart, als er kann. "Wir sind weder gastfrei noch glimpflich gegen Fremde." Goethe, Iphig., Erste Bearb. in Prosa I, 3.

#### 643. Gelingen<sup>1</sup>.

1) To succeed. Réussir. Riuscire (venir a capo). 2) To prosper. Prospérer. Riuscir bene (andar a seconda). Посчастивиться.

Es müssen zu dem guten Ausgange einer Unternehmung sowohl die äußern Umstände, die nicht in unserer Gewalt stehen, als auch die klugen Massregeln zur Ausführung eines Unternehmens in genauer Übereinstimmung zusammen wirken. Gelingen umfast beides und ist also der allgemeinere Ausdruck; glücken dagegen hebt nur die Gewalt der äußern Umstände und Verhältnisse hervor. Die tollkühnste Unternehmung kann durch einen Zufall glücken, weislich berechnete Maßregeln können gelingen. Das Glücken hängt also mehr vom Zufall, das Gelingen auch von gutem Rat, von Klugheit und Geschicklichkeit ab.

#### Gelingen<sup>1</sup>. Geraten<sup>2</sup>. Einschlagen<sup>3</sup>.

1) To succeed. 2) Turn out well. 1) Réussir.

2) Prospérer.
2) Prosperare (provenir bene).
2) Уситвать (имсть удачу). 1) Riuscire.
 1) Удаваться,

3) Turn out or take well.

3) Bien prendre.
3) Prendere una buona piega (riuscire).
3) Выходить хорошо.

Geraten und einschlagen sind allgemeinere Ausdrücke als gelingen. Während man gelingen nur von einer Thätigkeit und dem,

was durch dieselbe bewirkt wird, sagt, gebraucht man geraten und

einschlagen außerdem auch von Dingen überhaupt, ohne sie zu einer Thätigkeit in Bezug zu setzen. Man sagt: ein Unternehmen gelingt, gerät, schlägt ein, aber nur: die Früchte sind gut geraten, das Kind ist gut eingeschlagen. Gelingen könnte in diesen letzteren Fällen nicht stehen. "Es braucht nur eine wohlgelungene Unternehmung, eine gut geratene Arbeit, welche einem Volke Mut macht, so wird es auf einmal Fähigkeiten in sich entdecken." J. E. Schlegel. Geraten unterscheidet sich von einschlagen dadurch, dass sich dieses letztere nur auf eine Entwickelung von innen heraus, nicht auch auf ein Formen und Bilden von außen bezieht. Ein Maler kann wohl sagen: dieses Gemälde ist mir geraten, aber nicht: es ist gut eingeschlagen; denn hier ist das Ganze eine blosse Wirkung seiner Kunst. Wenn man daher sagt: die Kinder sind gut eingeschlagen, so legt man das Gute, was sie haben, mehr der natürlichen Entwickelung bei; sagt man hingegen: sie sind gut geraten, so nimmt man Rücksicht auf den guten Erfolg der Bemühungen, die man auf ihre Erziehung verwendet hat.

### Geloben<sup>1</sup>. Versprechen<sup>2</sup>. Zusagen<sup>3</sup>. Verheißen<sup>4</sup>.

1) To vow. 2) To promise. 3) To consent, give one's word. 4) To promise.
1) Vouer (promettre solennellement). 2) Promettre. 3) Consentir (y agréer, donner sa parole). 4) Faire promesse.
1) Votare (promettere convoto). 2) Promettere. 3) Impegnarsi (dar parola). 4) Accertare (proclamare). 2) Объщать. 3) Дать слово (соглашаться на что . 4) Дать объщаніе.

Versprechen ist der allgemeine Ausdruck; es bedeutet überhaupt, dass man die Versicherung gebe, etwas zu thun oder zu lassen, und bezieht sich auf jede Art von Verbindlichkeit. . Versprechen Sie mir, ewig ihn zu lieben, | . . . . versprechen Sie mir dieses? - Königin - | versprechen Sie's in meine Hand?" Schiller, Carlos IV, 21. Geloben ist ein feierliches Versprechen, das eine stärkere Verpflichtung und größere Verbindlichkeit enthält. Man gelobt Treue, Freundschaft u. s. w. Namentlich Gott gegenüber legt man Gelübde ab, und der Ausdruck geloben hat daher eine heilige, religiöse Färbung gewonnen. Verheifsen geht immer auf ein Gut, das man jemand zu gewähren verspricht. Namentlich in biblischer Sprache wird das Wort gebraucht, um die Versprechen und Zusicherungen zu bezeichnen, die von seiten Gottes den Menschen erteilt werden. Zusagen drückt eine Beziehung auf eine vorhergegangene Bitte oder Forderung aus; und so wird es auch in der Umgangssprache gebraucht. Wer zum Essen eingeladen ist. hat zugesagt, wenn er versprochen hat, dass er kommen werde.

#### 646. Gemach1. Langsam<sup>2</sup>.

Piano (adagio). Doncement. 1) At one's ease. Тихо (помаленьку). Lento (tardo).

Langsam zeigt eine geringere Bewegung überhaupt an, gemach (vergl. Art. 641) setzt aber noch hinzu, dass der Bewegte dabei

keine Anstrengung oder Mühe empfinde. Daher wird langsam von den Bewegungen aller Körper, gemach hingegen nur von den Bewegungen lebendiger und empfindender Wesen gesagt. Die Planeten bewegen sich in ihrer Sonnennähe nicht so langsam, als in ihrer Sonnenferne; die Gesellschaft ging gemach den Berg hinab.

#### 647. Gemächlich1. Bequem2.

1) Comfortable, commodious. Confortable. Agiato. Уютный. 2) Convenient (fond of ease). Commode (aisé, convenable). Comodo. Удобный. 1) & 2) Охотникъ до удобности.

Wir brauchen zu unsern Zwecken die uns umgebenden Dinge, und diese wirken verschieden auf uns; einige sind so passend und geeignet für ihren Zweck, dass ihre Anwendung keinerlei Mühe verursacht. Diese nennen wir bequem (von ahd. biquâmi, passend, tauglich, mhd. bequæme, von bekommen, ahd. biquëman, d. i. bei-, zu-, entgegenkommen). Eine Treppe ist bequem, wenn sie nicht zu steil und nicht zu enge ist, und wenn ihre Stufen weder zu hoch noch zu niedrig sind. Eine bequeme Sittenlehre ist eine solche. welche uns nicht zu beschwerlichen Pflichten verbindet. Gemächlich setzt zu diesem Begriffe hinzu, dass die uns umgebenden Dinge durch keine Unannehmlichkeit unsere Ruhe stören; das Wort wird überhaupt nur von solchen Dingen gebraucht, die zum Ausruhen dienen (vergl. gemach). Ein Stuhl ist bequem, wenn er weder zu hoch ist, damit wir ohne Beschwerde mit den Füßen die Erde berühren können, noch zu niedrig, damit wir ohne Beschwerde mit den Armen den Tisch erreichen können, an dem wir arbeiten. Er ist aber zugleich auch gemächlich, wenn er so weich gepolstert ist, dass der Leib von dem harten Holze, das ihn umgiebt, keinen unangenehmen Eindruck empfindet. Beide Wörter werden aber nicht bloss von Dingen, sondern auch von Menschen gesagt. Ein bequemer Mensch scheut die Mühe und Beschwerlichkeit, dem Gemächlichen verursacht alles leicht eine unangenehme Empfindung, was ihn umgiebt, und er sucht es durch die ausgesuchtesten Mittel zu entfernen. Der Gemüchliche ist allemal auch bequem, aber der Bequeme nicht immer gemächlich.

#### Gemein1. Pöbelhaft2.

Commun (général). Comune (generale). Общій (обыкновенный). dgar. Vulgaire (bas, ignoble). Plebeo (volgare). Простонародный (низкій). 1) Common. Comm 2) Plebeian, vulgar.

Gemein (vergl. Art. 618) schließt die Gebildeten nicht aus; denn es zeigt ursprünglich bloß an, daß etwas mehreren zugleich zukomme. Pöbelhaft (von rom. poble, frz. peuple, lat. populus) hingegen heifst, was dem Pöbel und dem ungebildeten rohen Teile eines Volkes eigen ist. Was daher gemein ist, wird darum allein nicht schon für schlecht erklärt, wie das Pöbelhafte, obwohl es häufig in verächtlichem Sinne gebraucht wird. Ein gemeines Sprich-

wort kann wahr sein, es wird von allen Klassen des Volkes, auch von den Bessern dafür gehalten. Ein pöbelhaftes hält entweder nur der Pöbel für wahr, oder es ist in Ausdrücke gekleidet, deren sich nur der rohe Pöbel bedient. Selbst da, wo gemein etwas Niedriges und Verächtliches bezeichnet, ist es nicht ein so starker Ausdruck wie Pöbelhaft.

#### 649. Gemein'. Allgemein<sup>2</sup>.

1) General, common. 2) Universal.
1) Général (commun). 2) Universel.
1) Generale (comune). 2) Universale.

1) Общественный (общій).

3) Of all.
3) De tous.
3) Di tutti.
3) BCIXTS PIEMETERSEO.

Universale.
 Всеобщій.

Das Gemeine ist bloß dem Besondern entgegengesetzt, allgemein ist außerdem aber auch das, was nicht bloß einigen Teilen des Ganzen zukommt, wenn diese Teile auch noch so zahlreich sind. So ist das eine gemeine Meinung, die Menschen der verschiedensten Stände und der verschiedensten Bildung hegen, die sich also in verschiedenen Gesellschaftsklassen findet, ohne dass darum jeder einzelne aus diesen Klassen ihr zugethan zu sein braucht, die allgemeine Meinung dagegen ist die Meinung eines jeden ohne Ausnahme. Da gemein aber vielfach zur Bezeichnung des Niedrigen und Unedlen gebraucht wird (vergl. den vorherg. Art.), so wird allgemein gewöhnlich für gemein in seiner ursprünglichen guten Bedeutung gesetzt, denn allgemein drückt zugleich das französische général und universel aus. Es bezeichnet also sowohl die Allheit der Teile eines Ganzen, als auch das Höhere und Abstrakte, die höhere Gattung und das, was ihr zukommt. Der Genitiv aller bezeichnet dagegen nur die einzelnen Teile, sofern diesen etwas ohne Ausnahme zukommt. Der Wille aller in einer Gesellschaft oder das, was alle wollen, ist dasjenige, was jedem einzelnen Gliede derselben beliebt; der allgemeine Wille das, was dem Interesse der ganzen Gesellschaft gemäß ist, was also ein jeder wollen muß, wenn er vernünftig genug ist, um sein wahres Bestes zu kennen und nicht nach Leidenschaft, Laune, Eigensinn und sinnlichem Interesse zu entscheiden. Wenn daher Rousseau sagt: der allgemeine Wille muss die Gesetze geben, so heist das nichts anderes, als: sie müssen vollkommen vernünftig sein; und er hat den allgemeinen Willen von dem Willen aller unterschieden.

#### Gemeinschaftlich<sup>1</sup>. Zugleich2. 650.

Ensemble (en commun). Insieme (in comune). Общио (высста).
ne. En même temps. Nell' istesso tempo. Вдругь (въ то же время). 1) In common, 2) At the same time,

Zugleich ist das, was zu derselben Zeit geschieht. Gemeinschaftlich deutet dagegen an, dass mehrere Urheber oder Ursachen ihre Kräfte zu einerlei Wirkung vereinigen oder dass ein und derselbe Gegenstand von mehreren Teilhabern zugleich benutzt wird.

Gemeinschaftlich geht also über die blosse Gleichzeitigkeit hinaus. So sagt man: Wir fahren gemeinschaftlich zurück, wir bewohnen das Zimmer gemeinschaftlich. Dagegen: Die beiden Wagen kamen zugleich auf dem Platze, die beiden Wettläufer zugleich am Ziele an, es donnert und regnet zugleich, aber nicht gemeinschaftlich; denn es ist hier nicht eine Vereinigung mehrerer Kräfte zu einerlei Aber wohl könnte man sagen: Donner und Regen vermehrten gemeinschaftlich das Grausen; denn hier sind beide auf eine Wirkung bezogen. -- Gemeinschaftlich nimmt gewöhnlich Bezug auf Personen oder auf persönlich gedachte Dinge.

### 651. Genehmigen<sup>1</sup>. Zugeben<sup>2</sup>. Zugestehen<sup>3</sup>. Bewilligen<sup>4</sup>. Einwilligen5.

1) To agree to. 2) Allow, admit. 3) Concede. 4) Grant. 5) Consent.
1) Approuver (agréer). 2) Permettre (admettre). 3) Concéder (convenir de). 4) Accorder. 5) Consentir (acquiescer).
1) Approuver (aggradire). 2) Permettere. 3) Concedere. 4) Accordare. 5) Acconsentire.
1) Одобрять (сонзволять). 2) Донускать (дозволять). 3) Согдащаться (вы чемъ, на что). 4) Поз-

5) Соглашаться.

Genehmigen zeigt an, dass man das, was ein anderer thut, selbst für gut halte, dass es uns gefalle. Man genehmigt einen Vorschlag, einen Plan, einen Entwurf, Vertrag u. s. w., weil es uns gut und vorteilhaft scheint. Genehmigen drückt zugleich aus, daß jemand das Recht und die Macht habe, das ihm zur Genehmigung Vorgelegte zu hindern oder geschehen zu lassen; daher wird das Wort vorzüglich von Behörden, Vorgesetzten u. s. w. gebraucht und ist im amtlichen Stile sehr üblich, z. B. die Regierung hat die Errichtung einer Brücke an dieser Stelle genehmigt u. s. w. Bei zugeben und zugestehen kommt es nicht darauf an, ob uns das gefällt, was wir nicht hindern; vielmehr enthält es den Nebenbegriff, dass es uns wirklich nicht gefalle, dass wir es aber nicht hindern können oder wollen. Beide Wörter beziehen sich auch nicht bloß auf das, was ein anderer thut, sondern auch auf das, was er denkt und redet. Man giebt nicht bloss Handlungen zu, sondern auch Behauptungen, Einwürfe u. s. w., wenn man dieselben gezwungen oder freiwillig gelten lässt. Während aber zugeben bloss sagt, dass man die Handlung nicht hindern, die Behauptung nicht bestreiten will, drückt zugestehen zugleich aus, dass man die Berechtigung der betreffenden Handlung oder Behauptung anerkenne. Zugestehen geht also immer auf ein Recht, das eingeräumt wird. Ein Gutsherr kann z. B. zugeben, dass ein Wiesenweg auf seinem Grund und Boden von jedermann benutzt werde, ohne deshalb jemand irgend ein Recht, nach welchem er diese Benutzung fordern könnte, zuzugestehen. Man kann zuweilen eine Behauptung zugeben, ohne ihr allgemeine Gültigkeit zuzugestehen. Bewilligen und einwilligen heifst, erklären, dass man aus freiem Antriebe das, was ein anderer

verlangt, gewähre. Bewilligen geht auf den Gegenstand, der gewährt wird, einwilligen drückt die Vereinigung des Willens mehrerer in Bezug auf denselben Gegenstand aus. Die Eltern haben in die Heirat ihrer Tochter eingewilligt, heißt, sie haben ihren Willen mit dem ihrer Tochter vereinigt, indem sie erklärt haben, dass sie den Mann zu ihrem Schwiegersohn wollen, den ihre Tochter zum Ehegatten haben will. Dagegen sagt man: Die Tochter hat dem Bewerber ihre Hand bewilligt. - Wenn von einem amtlichen oder behördlichen Einwilligen, namentlich in bestimmte Ausgaben, die Rede ist, so gebraucht man den Ausdruck verwilligen, der früher mit einwilligen ganz gleichbedeutend war. So sagt man heute z. B .: Das Ministerium verwilligte zu dem Bau der Eisenbahn hunderttausend Mark, oder: Der Rat der Stadt verwilligte zu diesem Zwecke eine größere Summe u. ähnl. - Auch zustimmen und bejahen sind sinnverwandt mit den angeführten Wörtern. Zustimmen hebt hervor, dass man einer Meinung, die jemand ausgesprochen hat, beitritt, ihr gleichsam seine Stimme giebt. Der Gelehrte stimmte den Ergebnissen der Arbeit seines Schülers zu. Doch gebraucht man das Wort, namentlich in der feierlicheren Form Zustimmung geben, auch dann, wenn es sich um die Einwilligung einer höheren Instanz oder einer beratenden Körperschaft in irgend einen Schritt eines andern handelt, z. B. Die Regierung stimmte dem Beschlusse des Landtages zu; die Stadtverordneten stimmten dem Vorschlage des Rates zu; der Vater stimmte der Heirat seines Sohnes, seiner Tochter zu, oder: gab seine Zustimmung u. s. w. Bejahen drückt lediglich aus, dass man auf eine Frage mit Ja, also zustimmend antwortet, z. B. der Gerichtspräsident fragte den Verbrecher, ob er schon einmal bestraft sei, was dieser bejahte. Ich habe in meinem Briefe in bejahendem Sinne geantwortet. Vergl. Art. 265. 268.

# 652. Geneigt<sup>1</sup>. Gewogen<sup>2</sup>. Günstig<sup>3</sup>. Hold<sup>4</sup>. Gnädig<sup>5</sup>.

Geneigt ist der allgemeinere Ausdruck und bezeichnet überhaupt die wohlwollende Annäherung des einen an den andern; dieselbe wird durch keinen Unterschied des Standes beschränkt und findet zwischen Gleichen, sowie zwischen Hohen und Niedrigen statt. Gunst (von gönnen) nennt man dieses Wohlwollen gegen andere, sofern es sich dadurch äußert, dass man anderen Gutes gönnt und zu teil werden läst, ihnen zu ihrem Glück, zur Erreichung ihrer Absichten und Pläne behilflich ist. Auch auf leb-

<sup>1)</sup> Favorably inclined. 2) Benevolent, partial (to). 3) Favorable. 4) Affectionate. 5) Gracious.

1) Bien disposé (porté, enclin). 2) Bienveillant. 3) Favorable (propice). 4) Affectionné (affable). 5) Gracieux (clément).

1) Affectionné (portato, inclinato). 2) Benevolo (dedito, propenso). 3) Favorevole (in pro). 4) Propixio (affablie). 5) Gracioux (clemente). 1) Склонкин (фант.—). 2) Благосклонный. 3) Благопріятный. 4) Мильм (благосклонный). 5) Милостивки (

lose, persönlich gedachte Dinge übertragen bleibt der Begriff derselbe. Ein günstiger Wind befördert die Absichten des Seefahrers. indem er ihn glücklich und ohne Unfall an den Ort seiner Bestimmung bringt. "Und wenn ich unklug Mut und Freiheit sang. ... erwarb ich mir der Menschen schöne Gunst." Goethe. Ilmenau 3. Sept. 1783. "Günst'ger Winde harrend sass mit treuen Freunden | ... ich im Hafen." Ders., Seefahrt. Gewogenheit nennen wir das Wohlwollen vornehmer und hochstehender Personen, und zwar ein solches, von dem wir voraussetzen, dass es zunächst aus Anerkennung unseres Verdienstes um eine Sache hervorgegangen ist. Es ist ein gewählter und edler Ausdruck. "Aber hat Natur uns viel entzogen, war die Kunst uns freundlich doch gewogen." Schiller, An die Freunde. Huld (vergl. Art. 105) ist das Wohlwollen, sofern es die Gestalt einer wohlthätigen Güte hat, welche die Herzen gewinnt und die innigste Gegenliebe erregt. Wer einem andern hold ist, der nimmt an seinem Wohle den lebhaftesten Anteil, und durch dieses sichere und sanfte Interesse erscheint uns seine Güte in der angenehmsten und reizendsten Farbe. "Ihr seid mir hold, ihr gönnt mir diese Träume." Goethe, Ilmenau. "Es geht die Sonne mir der schönsten Gunst | auf einmal unter; seinen holden Blick | entziehet mir der Fürst." Goethe, Tasso IV, 1. Gnade (vergl. Art. 228) heißt endlich das Wohlwollen, das sich in Wohlthaten gegen den Geringeren, und zwar besonders in solchen äußert, auf die dieser kein Recht hat, und die er nicht vergelten kann, ja, deren er oft nicht einmal würdig ist. Ein Geringerer erfleht das als Gnade, wovon er weiß, daß er es nicht mit Recht fordern kann, und was entweder von so hohem Werte ist. dass seine Vergeltung ihm unmöglich wird, oder von einer so mächtigen Person kommt, dass sie nichts von dem bedarf, was er zu geben hat. "Ferner wird ein junger Mann . . . . bald gewahr, dass moralische Epochen ebensogut wie die Jahreszeiten wechseln. Die Gnade der Großen, die Gunst der Gewaltigen, die Förderung der Thätigen, die Neigung der Menge, die Liebe der Einzelnen, alles wandelt auf und nieder, ohne dass wir es festhalten können, so wenig als Sonne, Mond und Sterne." Goethe, Dicht. u. Wahrh. III, 13. Vergl. a. Spr. i. Pr. 6.

653. Genie<sup>1</sup>. Talent<sup>2</sup>.

1) Genius. Génie. Genio (ingegno). Геній. 2) Talent. Talent. Talento. Талантт

Das Genie (von frz. le génie, lat. genius, Schutzgeist; daher ist eig. der Genie, wie Schiller und Wieland anfangs noch schrieben, das richtigere; das gegenwärtig allein übliche Neutrum erklärt sich daraus, daß man das Wort fälschlich von ingenium abgeleitet hat) wird angeboren, das Talent (vergl. Art. 601) kann auch erworben

werden. Man sagt nicht, ein großer Tonkünstler habe sich das Genie, aber wohl das Talent erworben, die schwersten Musikstücke mit der größten Fertigkeit auszuführen. In Genie wird ferner die Beziehung der Anlagen auf ihren Ursprung angedeutet, in Talent auf dasjenige, zu dessen Hervorbringung sie erfordert werden. Da aber dazu oft verschiedene Geschicklichkeiten gehören, so müssen zuweilen zu der nämlichen Art von Werken, für welche jemand Genie hat, mehrere Talente mitwirken. Genie ist also umfassender als Talent, und zu einem Genie gehören viele Talente. Ein großer Dichter muss Genie zur Dichtkunst haben, er muss aber, wenn er vortreffliche Gedichte schaffen will, dazu das Talent für Vers, Rhythmus und Sprache, das Talent, die Natur zu beobachten und getreu wiederzugeben, in sich vereinigen. Da das Talent erworben werden kann und eine jede einzelne Kunstfertigkeit ein Talent, der Inbegriff aller aber, auch der schwersten, und derer, die nicht durch Übung erworben werden können, Genie genannt wird, so legt man ferner ein Talent schon demjenigen bei, der das darin leistet, was die besseren und besten in seiner Kunst gewöhnlich zu leisten pflegen; das Genie muss auch die besten übertreffen. Ein jeder vorzügliche Maler muß Talent zu seiner Kunst haben, aber ein Raphael d'Urbino hat Genie und ist ein Genie. Endlich schwingt sich das Genie ohne die gewöhnliche Hilfe zu dem höchsten Gipfel seiner Kunst, das Talent ersteigt die ihm angemessene Stufe mit Hilfe der Regeln und der Übung. Das Talent bezieht sich daher vorwiegend auf die mechanische oder durch mechanische Handgriffe erreichbaren Teile der Kunst, denn in diesen kann die Fertigkeit durch Übung und Studium erworben werden. Das Genie umfasst das Geistige der Kunst, und diesem kann sich keiner nähern, der nicht selbst Genie hat. Raphaels himmlischer Ausdruck ist noch unerreicht geblieben; denn er kann nicht erlernt werden. Man bezeichnet das Genie auch als die schöpferische Kraft des Menschengeistes; namentlich Klopstock, Goethe und Schiller fassten es so auf. Goethe nennt es geradezu den Geist-Schöpfer, den Creator Spiritus. Denn da es alles sich selbst verdankt, da es durch kein Studium, keine Regeln, keine Nachahmung vorbereitet zu sein braucht, da es keinem Vorbilde nachbildet, so schafft es sich neue Bahnen und bringt neue Schöpfungen ans Licht. Das Genie schafft, das Talent führt aus. Das hindert indes nicht, dass das Genie sich durch Studium vervollkommne und die Werke seiner Vorgänger benutze. Goethe bezeichnet Genie als "diejenige Kraft des Menschen, welche durch Handeln und Thun Gesetz und Regel giebt." Dicht. u. Wahrh. IV, 19. Schiller stellt den Begriff des Genies in herrlicher Weise dar in seiner Abhandlung: Über naive und sentimentalische Dichtung, in der Stelle: "Naiv muß jedes wahre Genie sein, oder es ist keines. Seine Naivetät allein macht es zum

Genie, und was es im Intellektuellen und Asthetischen ist, kann es im Moralischen nicht verleugnen. Unbekannt mit den Regeln, den Krücken der Schwachheit und den Zuchtmeistern der Verkehrtheit, bloß von der Natur oder dem Instinkt, seinem schützenden Engel, geleitet, geht es ruhig und sicher durch alle Schlingen des falschen Geschmackes, in welchen, wenn es nicht so klug ist, sie schon von weitem zu vermeiden, das Nichtgenie unausbleiblich verstrickt wird. Nur dem Genie ist es gegeben, außerhalb des Bekannten noch immer zu Hause zu sein und die Natur zu erweitern, ohne über sie hinauszugehen. Zwar begegnet letzteres zuweilen auch den größten Genies, aber nur, weil auch diese ihre phantastischen Augenblicke haben, wo die schützende Natur sie verläßt, weil die Macht des Beispiels sie hinreißt oder der verderbte Geschmack ihrer Zeit sie verleitet. Die verwickeltsten Aufgaben muß das Genie mit anspruchsloser Simplizität und Leichtigkeit lösen; das Ei des Columbus gilt von jeder genialischen Entscheidung. Dadurch allein legitimiert es sich als Genie, dass es durch Einfalt über die verwickelte Kunst triumphiert. Es verfährt nicht nach erkannten Prinzipien, sondern nach Einfällen und Gefühlen; aber seine Einfälle sind Eingebungen eines Gottes (alles, was die gesunde Natur thut, ist göttlich), seine Gefühle sind Gesetze für alle Zeiten und für alle Geschlechter der Menschen u. s. w."

### 654. Gepolter<sup>1</sup>. Geprassel<sup>2</sup>. Gerassel<sup>3</sup>. Geräuseh<sup>4</sup>. Getöse5. Getimmel6.

1) Tumbling noise. 2) Crackling. 3) Rattling clanking. 4) Noise, clattering, rustling, murmuring. 5) Din, clsshing. 6) Tumult, bustle.
1) Fracas (tintamarre. vacarme). 5) Cliquetis (fracas, bruit). 3) Pétillement (bruit). 4) Bruit (— confus, rumeur). 5) Vacarme. 6) Tumulte (confusion). 1) Fracasso. 2) Strepto. 3) Fragore. 4) Rumore. 6) Fragoro. 6) Tumulto. 1) Ctyroths. 2) & 5) Tpecks (шумг). 4) Illymr. 5) Громъ (шумг). 6) Смятеніе (суматоха).

Geräusch bedeutet eigentlich allgemein jeden Schall, den wir vernehmen; der Ausdruck wird aber vorwiegend zur Bezeichnung eines weniger starken, gelinden und verworrenen Schalleindruckes verwendet, wie ihn z. B. das Rauschen des Wassers und des Windes erregt. Die seidenen Kleider verursachen, wenn sie bewegt werden, ein Geräusch, das, wenn es fortdauert, empfindlichen Personen unangenehm werden kann. Ein Geräusch kann auch durch eine große Menge kleiner und daher auch entfernter Eindrücke entstehen, es ist der Stille überhaupt entgegen gesetzt; ein Getöse (von tosen, ahd. dôs n, was auf altnord thuss, d. i. Lärm, zurückgeht) hingegen entsteht aus stärkern und nähern Eindrücken. In einer Schlacht ist das Getöse des Geschützes und des Hufschlages der Pferde betäubend, die friedliche Ruhe wird durch das Geräusch der Waffen gestört. Getümmel (mhd. das getümele, später auch getummel, von mhd, der tumel, d. i. Lärm, von dem auch tummeln herkommt, das

mit taumeln, ahd. tûmôn und tumilôn, d. i. sich im Kreise bewegen, sich drehend bewegen, desselben Stammes ist) ist der dumpfe und verworrene Schall, der durch eine große Menge unordentlich bewegter Menschen und Tiere entsteht; Getöse und Geräusch können nicht allein aus helleren Schalleindrücken bestehen, sondern sie können auch von leblosen Dingen verursacht sein. Das Getümmel entsteht aus dem Stampfen und Stoßen einer unordentlich zusammengedrängten Menge. Ein Gepolter ist der Schall, den fallende feste Körper hervorbringen. Ein Geprassel (von prasseln, mhd. prasteln, verwandt mit mhd. brasten, ahd. brastôn, d. i. krachen, zu bersten, mhd. brësten, d. i. brechen, gehörig) verursachen die festen Körper, die zerbrechen, indem ihre Teile sich plötzlich und gewaltsam voneinander trennen; es ist ein Totaleindruck, der aus den kleinern Eindrücken zusammengesetzt ist, den die Trennung der Teile auf das Gehör übt. Wenn ein Gebäude einstürzt, ein Baum fällt, die Dornen im Fener zu brennen anfangen, so verursachen sie ein Geprassel. Ein Gerassel (von rasseln, mhd. raggeln. toben, rasen, vermischt mit niederd. rateln, klappern) ist das Geräusch, welches Eisenwerk, Ketten, die Räder am Wagen verursachen, indem sie zusammenschlagen oder über einen harten Boden fahren. Geprassel und Gerassel, und wohl auch Gepolter sind zugleich onomatopoetische (schallnachahmende) Ausdrücke. Auch die Ausdrücke Gerumpel (von rumpeln, mhd. rumpeln, lärmen, poltern) und Rummel gehören hierher. Unter Gerumpel versteht man ein dumpfes Geräusch, das durch Lasten hervorgebracht wird, die über eine unebene oder holprige Fläche gezogen werden, z. B. Der Wagen rumpelt über den Holzdamm; Lastwagen, die über holpriges Straßenpflaster fahren, verursachen ein heftiges Gerumpel. Früher wurde rumpeln auch da gebraucht, wo wir heute pollern oder rasseln sagen. So heisst es z. B. bei Luther in der Fabel von der Stadtmaus und Feldmaus: ,in des kompt der kelner und rumpelt mit den schlüsseln an der thür." Wir gebrauchen rumpeln aber nicht mehr in dieser Bedeutung, sondern nennen das helle, klirrende Geräusch, das metallene Gegenstände verursachen, ein Gerassel. Der Rummel (erst im Neuhochdeutschen findet sich das Wort, von niederd. rummel, Haufe, verwandt mit rumpeln) ist soviel wie Lärm, Durcheinander. unruhiges Hin- und Herlaufen u. ähnl. Das Wort ist in guter Sprache nicht gebräuchlich, und nur in niedriger Sprechweise sagt man z. B. von der Unruhe und dem Lärm, die von einem Feste verursacht werden: "War das ein Rummel!" oder von unordentlich durcheinandergeworfenen, nicht mehr in Gebrauch stehenden Gegenständen: "Da liegt der Rummel!"

655.

Gerecht1.

Billig<sup>2</sup>

1) Just. Juste. Giusto. Справелиркій. 2) Equitable. Equitable. Equo, discreto. Празельный.

Gerecht (von recht, vergl. Art. 250 u. 395) ist das, was dem strengen Rechte gemäß ist (Gegens. ungerecht), billig (von ahd. mhd. billîch, d. i. ebenmässig, angemessen, gemäss, geziemend) ist das, was der Natur eines Dinges, den Verhältnissen und Umständen angemessen ist und dabei mit dem Rechte nicht in Widerspruch steht (Gegensatz unbillig). Ein Herr würde gegen die Gerechtigkeit nicht verstofsen, wenn er auch von einem kränkelnden Knechte dieselbe Arbeitsleistung forderte, wie von einem gesunden, dem er gleichen Lohn giebt; aber die Billigkeit gebietet ihm, gegen den weniger Gesunden Nachsicht zu üben. Die Billigkeit erfordert, dass der Gebrauch unserer strengen Rechte durch die Pflichten der Menschenliebe gemäßigt werde. Das kann auch durch die bürgerliche Gesetzgebung bestimmt werden. So lässt sie einen Gläubiger, der ein Hypothekenrecht auf die Grundstücke seines Schuldners hat. diese nicht sogleich zum Verkaufe anschlagen, wenn ihn dieser Schuldner nicht auf der Stelle bezahlen kann, sobald denselben, der wohl in einer längeren Frist die Schuld abzutragen vermag, ein solcher Verkauf zu Grunde richten würde. Sie urteilt mit Recht, dass ein solcher Gebrauch des strengen Rechtes den Gesetzen der Menschlichkeit entgegen sein würde.

# 656. Gering<sup>1</sup>. Schlecht<sup>2</sup>.

1) Humble. Petit (humble, peu important). Piccolo (scarso, di poca importanza). Маловажный (нименный).
2) Bad. Mauvais. Cattivo. Худой (дурной).

Durch den Mangel an Vorzügen und schätzenswerten Eigenschaften erhält ein Ding einen kleinern Wert, und man nennt es gering (Gegens. wertvoll, kostbar), aber nur dann erst heißt es schlecht (Gegens. qut), wenn ihm Wesentliches und Nötiges fehlt und es dadurch unbrauchbar oder unangenehm und schädlich wird. Schlechte Speise ist solche, die unschmackhaft, nicht nahrhaft, auch wohl ungesund ist; geringe Speise ist solche, die nicht kostbar ist. Schlecht hatte anfangs eine gute Bedeutung, die jetzt noch in schlicht und in schlecht und recht fortlebt; mhd. sleht hiefs so viel wie; eben, gerade, glatt, Die gute Bedeutung schlug aber bald in eine schlimme um (ähnlich wie bei einfältig, albern, vergl. diese Art.), und diese ungünstige Bedeutung hat gegenwärtig die ursprüngliche gute völlig verdrängt. Schlecht wird auch auf den moralischen Wert übertragen, gering nicht. Es würde manchmal zu sehr schädlichen Anschauungen führen, wenn man schlecht und gering miteinander verwechseln und z. B. geringe und schlechte Leute für einerlei halten wollte. Denn geringe heißen sie bloß nach ihrem Stande und bürgerlichen Werte; sie können aber einen größern moralischen Wert haben, brauchbarere Menschen sein, und sind es wirklich, wenn sie rechtschaffen sind, als schlechte Menschen aus den höhern Ständen. - Auch der Ausdruck gering-

fügig gehört hierher. Er hebt den Umstand, dass ein Ding von niedrigem Werte oder ohne erhebliche Bedeutung ist, noch nachdrücklicher hervor als gering. Während aber gering von Personen und Sachen gebraucht wird, sagt man geringfügig nur von Sachen. Leute von niederem Stande kann man daher wohl geringe, niemals aber geringfügige Leute nennen. Dagegen spricht man von einem geringfügigen Umstande, der bei einer Untersuchung nicht ins Gewicht fällt, von einer geringfügigen Änderung, die man in einem Berichte wünscht u. s. w. Während gering häufig auch bloss die niedrige Zahl andeutet, geht geringfügig immer auf den Wert und die Bedeutung. So bedeutet z. B. der Ausdruck: "Dem Feldherrn stand nur ein geringes Heer zur Verfügung" soviel wie: Das Heer war nicht stark an Zahl. Ein geringfügiges Heer dagegen würde ein solches sein, dessen Truppenmaterial zugleich von geringem Werte wäre, oder es würde mit diesem Ausdrucke wenigstens zugleich gesagt sein, dass das Heer wegen seiner schwachen Truppenzahl für den Feldzug ohne Bedeutung sei.

657. Gern1. Willig<sup>2</sup>.

1) With pleasure, Volontiers. Volontieri (di buon cuore). OXOTHO. Volonteroso (di buona voglia). Отъ души. 2) Readily, freely. De bon gré.

Willig schließt bloß den äußern Zwang aus; denn nach seiner Ableitung ist das, was wir willig thun, allein die Wirkung unseres eigenen Willens. Es kann aber dennoch gegen unsere Neigung sein, es kann uns mißfallen, und wir thun es nur, weil wir vernünftigen Gründen nachgeben. Gern (vergl. Art. 588) hingegen thun wir, wozu wir nicht allein nicht gezwungen sind, sondern was uns auch gefällt und Vergnügen macht. Wir unterwerfen uns einer chirurgischen Operation willig, wir nehmen eine übelschmeckende Arznei willig (weil wir lieber etwas Schmerzhaftes und Unangenehmes ertragen, als unser Leben verlieren wollen), aber wir entschließen uns zu beiden nicht gern.

#### 658. Überlieferung<sup>3</sup>. Gerücht<sup>1</sup>. Sage<sup>2</sup>.

1) Report, rumour.
1) Bruit (rumeur).
1) Voce.

2) Legend. 2) Saga (fable, légende). 2) Fama (saga, leggenda). 3) Tradition.
3) Tradition.
3) Tradizione.
5) цередача (переданіе).

2) Сказаніе.

Der Inhalt der Gerüchte (von rufen; Gerücht ist die niederd. Form zu dem nicht mehr üblichen hochd. Gerüfte) und Sagen sind Begebenheiten. Gerücht war eigentlich der Ruf, der in einem Dorfe hinter dem Diebe, dem Wolfe her oder bei ausbrechendem Feuer erscholl (Diebjo, Wolfjo, Feuerjo) und in den jeder Bewohner des Dorfes einstimmen musste, sobald er ihn hörte. Gegenwärtig versteht man darunter überhaupt das, was über eine Person oder über ein Ereignis sich durch den Mund der Leute weiter verbreitet hat. Gerücht hat aber im Vergleich zu Sage einen engeren Kreis der Erzählenden wie des Erzählten und beschränkt sich in seiner Verbreitung auf die Gegenwart. Sage wie Überlieferung gehen auf das mehr oder minder Vergangene, von einem Geschlecht auf das andere Übergehende, Geschichtliche und bilden ein Stück des geistigen Eigentums einer kleineren oder größeren Gemeine, eines Volkes u. s. w. Sage und Überlieferung unterscheiden sich dadurch, daß der Inhalt der Sage nur Geschichte ist, der der Überlieferung aber auch Lehren und Vorschriften über gewisse Gebräuche sein kann. Ehe die Schreibekunst erfunden war, wurde die Geschichte und das Andenken merkwürdiger Begebenheiten bloß mündlich fortgepflanzt. Die Geschichte der alten nordischen Völker ist daher in ihren Sagen aufbehalten. Die römische Kirche behauptet, dass sie neben der Bibel noch eine Überlieferung habe, welche Lehren und Vorschriften enthalte, die von den Zeiten der Apostel bis auf die Gegenwart von Geschlecht zu Geschlecht ununterbrochen fortgepflanzt und aufbewahrt worden seien. Im weiteren Sinne versteht man unter Überlieferung alles das, was von unseren Vorfahren, mündlich oder schriftlich, in Worten, Sachen, Einrichtungen, Gebräuchen u. s. w. auf uns gekommen ist. "Gern wär' ich Überliefrung los und ganz original; | doch ist das Unternehmen groß | und führt in manche Qual. | Als Autochthone rechnet' ich | es mir zur höchsten Ehre, | wenn ich nicht gar zu wunderlich | selbst Überliefrung wäre." Goethe, Zahme Xen. VI.

#### 659. Gesang1. Lied2. Ode3. Psalm4. 1) Hymn, Canto. 1) Chant (hymne). 1) Canto (inno). 1) Пъснь (пъніе, гими:). 2) Song. 3) Ode. 4) Psalm. 2) Chanson (chant). 2) Canzone. 2) Итснь, птеня. 3) Ode. 4) Psaume. 3) Oda. 3) Ода.

Gesang bezeichnet sowohl die Thätigkeit des Singens, als auch das, was gesungen wird. Besonders nennt man ein zum Singen bestimmtes Gedicht Gesang; es heißen ferner so die Abteilungen größerer epischer Gedichte. Wie man endlich die Dichter wohl Sünger nennt, so bezeichnet man auch überhaupt Gedichte mit dem Namen Gesänge. "Teil Welten unter sie — nur, Vater, mir Gesänge." Schiller, Der Abend. Ein Lied ist ein in Strophen abgeteiltes, nach einer bestimmten Melodie zu singendes Gedicht; dann wird auch überhaupt jedes lyrische Gedicht so genannt. Unter Ode (von griech.  $\psi \delta \eta$ , Gesang) versteht man ein feierliches, schwunghaftes Lied. Die Ode stellt die Ereignisse von allgemein nationalem oder allgemein menschlichem Interesse dar; sie bleibt aber nicht bei der bloßen Wirklichkeit stehen, sondern erhöht sie und wählt sich einen Gegenstand, der an sich schon das Alltägliche überragt, und preist in Bewunderung und Begeisterung das über

die Wirklichkeit Erhöhte oder das, was über seine Umgebung hoch emporragt oder außerhalb der sinnlichen Wirklichkeit liegt. besingt sie gewaltige Naturerscheinungen, hervorragende Personen, z. B. Fürsten, Staatsmänner, Männer der Wissenschaft und Kunst. weltgeschichtliche Größen, oder sie erhebt sich zum Preise Gottes. Edle, erhabene Sprache und schwungvolle Rhythmen sind dem Stile der Ode besonders angemessen. Die Siegeslieder und Lobgesänge Pindars sind Oden von hinreissendem Schwunge, die in innigster Beziehung zu der Religion und dem gesamten Staatsleben des ganzen griechischen Volkes stehen. In ähnlicher Weise befriedigen unser Gefühl Klopstocks Oden, die in stürmisch bewegter Begeisterung vorwiegend Gott und die Offenbarung der Gottheit in Natur und Geschichte preisen. Klopstocks Frühlingsfeier, Zürchersee u. a. müssen als Meisterwerke des Odenstils bezeichnet werden. Unterarten der Ode sind die Hymne und Dithyrambe. Hymnen nennt man Oden von freiester und kühnster rhythmischer Form, wie z. B. die Gesänge Pindars, welche der religiösen Begeisterung Ausdruck verleihen, während die Dithyrambe gleichfalls in ungebändigter rhythmischer Freiheit die irdische Beseligung in trunkener Wonne preist. Eine Dithyrambe ist Schillers Gedicht: "Nimmer, das glaubt mir, erscheinen die Götter, nimmer allein." Verwandt ist auch die Elegie (gr. ἐλεγεία, von ἐλεγος, Klagelied). Diese hat sich unmittelbar aus der Epik entwickelt; das Staatsleben, die inneren und äußeren Kämpfe waren der thatsächliche Grund, auf dem die Elegien erwuchsen. Das Wort Elegeion bezeichnete bei den Griechen ursprünglich wohl nur die metrische Form, den Pentameter oder die Verbindung des Hexameters mit dem Pentameter. Die Form des Distichons führte von selbst zu jenem reflektierenden Zuge, den wir als das Charakteristische der Elegie empfinden. Die Elegie darf keineswegs bloß als ein Erguß wehmütiger Empfindung betrachtet werden; sie ist vielmehr eine ruhig bewegte, lyrische Betrachtung, die sich an irgend ein persönliches Erlebnis schmerzlicher oder fröhlicher Art oder an Ereignisse von allgemeiner Natur anknüpft; gewöhnlich ist sie in Distichen abgefast, doch haben deutsche Dichter auch andere Formen, z. B. gereimte Strophen, die Terzine u. a. mit Glück für dieselbe verwendet. Die vollendetste deutsche Elegie ist der Spaziergang von Schiller. Namentlich bei den Römern war die Elegie zu hoher Blüte gelangt (Ovid, Tibull, Properz, Catull). Psalmen (von griech. ψαλμός, was von ψάλλειν, rupfen, reissen, dann: die Saiten reißen, schlagen, herkommt) werden die religiösen Gesänge der Juden genannt; dann auch neuere Gedichte verwandten Inhalts. - Auch der Leich ist hier zu erwähnen. Den Leich (von got. laiks, d. i. Spiel, Tanz) kannte nur die Lyrik des Mittelalters. Er bestand aus einer unbestimmten Zahl gereimter, ungleichartiger Strophen, von denen jede sich in zwei gleiche Teile gliederte; ursprünglich waren die Leiche religiösen Inhalts, wahrscheinlich waren sie Opfertanzlieder aus heidnischer Vorzeit. Neben den geistlichen Leichen wurden aber auch solche weltlichen Inhalts gedichtet, wie z. B. die des Tannhäusers. Der Leich wurde von vielen gemeinsam gesungen, war also Chorgesang, während das Lied im Mittelalter gewöhnlich von einem einzelnen gesungen wurde.

660.	Gesang <sup>1</sup> .	Lied2.	Arie3.	
	1) Chant. 1) Chant. 1) Canto. 1) & 2) Hitche, nices.	2) Song. 2) Chanson. 2) Canzone.	<ol> <li>3) Air.</li> <li>3) Air.</li> <li>3) Aria.</li> <li>3) Apis.</li> </ol>	

Im allgemeinen nennt man alles, was gesungen wird, einen Gesang. Bewegt sich der Gesang nach einer bestimmten, bei jeder neuen Strophe immer wiederkehrenden Melodie, so heißt er ein Lied. Das Lied erhält daher nur im allgemeinen an seiner Melodie einen charakterisierenden musikalischen Ausdruck, da dieselben Töne den wechselnden Text begleiten. Wird ein Gedicht durchweg mit charakteristischer Musik begleitet, d. h. ohne Berücksichtigung der Strophenabteilung, und will es sich in sinngemäßer, musikalischer Deklamation aussprechen, so nennt man es Arie (von it. aria, frz. air, d. i. Weise, Tonweise); erst seit dem 18. Jahrh. hat sich das fremde Wort für unser gutes altes Wort: Weise [mhd. wise] eingebürgert. In neueren Zeiten werden häufig Lieder ganz durchkomponiert, d. h. in der Weise der Arien behandelt.

# 661. Geschäftsträger¹. Bevollmächtigter².

1) Chargé d'affaires. Chargé d'affaires. Incaricato d'affari. Повтренный по дедамъ. 2) Plenipotentiaire. Plenipotenziario. Подномочный.

Der Geschäftsträger verrichtet die Geschäfte eines andern auch nach dem bloß vermuteten Willen desselben, ohne dazu einen ausdrücklichen Auftrag erhalten zu haben. Ein Bevollmüchtigter hat eine ausdrückliche Vollmacht für seine Geschäfte erhalten. Da aber die Schließung wichtiger Verträge die erheblichsten Geschäfte sind, weil dadurch große Rechte erworben und große Verbindlichkeiten übernommen werden, so sind Bevollmüchtigte besonders die, welche vermöge einer ausdrücklichen Vollmacht in eines Höheren, z. B. eines Fürsten oder in einer aus vielen Gliedern bestehenden Gesellschaft Namen Verträge schließen.

### 662. Geschirr<sup>1</sup>. Gerät<sup>2</sup>.

1) Crockery. Vase (vaisselle, harnais). Vasellame (utensili). Иосуда (сосудь, шоры). 2) Furniture, utensils. Ustensiles (аррагей). Маsserizie (arredi). Утварь (спарядь).

Gerät zeigt den Vorrat von Gegenständen an, die zu einem gewissen Zwecke dienen, welcher Art dieser auch sein mag. Zu dem Gerät eines Zimmers gehören Tische, Stühle u. s. w. (früher auch Bildsäulen, Brustbilder, Gemälde u. dgl., die man jetzt, wo das

Wort seine Bedeutung auf die nötigen und nützlichen Gegenstände eingeschränkt hat, als Schmuckgegenstände gewöhnlich nicht mit unter diesem Ausdrucke begreift. "Kein Gerät von Elfenbein, noch Tafelwerk von Gold ziert meine Säle." Ramler, Horaz II, 18). Das Geschirr (ahd. das giscirri, mhd. geschirre, Geschirr, Gefäß, Werkzeug, Gerät; dunklen Ursprungs) ist ein Teil des Geräts und zwar derjenige, der als bewegliches und tragbares Behältnis für etwas dient. Man rechnet Teller, Schüsseln u. s. w. zum Tischgeschirr; Messer, Gabeln, Servietten u. dgl. gehören zum Tischgerät. Ebenso rechnet man Pfannen, Töpfe, Kasserolle zum Küchengeschirr, Feuerzangen, Schaufeln, Blasebalg u. s. w. zum Küchengerät. "Knaben! Was säumt ihr? Herbei! Da stehn noch die schönen Geschirre; frisch, ihr Mädchen, und schöpft in den etrurischen Krug." Schiller, Pompeji und Herculanum.

### 663. Geschirr<sup>1</sup>. Fafs<sup>2</sup>. Gefäfs<sup>3</sup>.

1) Vase (ustensiles).
1) Utensili.

2) Cask, barrel.
2) Baril (futaille).
2) Botte.
2) Lover (kajke).

3) Vessel.3) Vase (vaisseau).3) Vasellame.

3) Сосудъ.

Geschirr nennt man die kleinern Behältnisse, die flacher sind oder die weniger Tiefe haben; Füsser und Gefüße die größern und tiefern. Man sagt: Braugefüße, weil das Gerät zum Brauen größer ist als ein Milchgeschirr, Trinkgeschirr. Silberne Gefüße können auch große Kannen, Terrinen, Spülwannen u. dgl. sein; kleinere silberne Gefüße würde man silbernes Geschirr nennen. Ursprünglich hieße Faße (aus ahd. fa3, mhd. va3, Faße, Gefäße, Kasten; mit lat. vas nicht verwandt, sondern mit ahd. fa33ôn, mhd. va33en, d. i. ergreifen, zusammenpacken und aufladen, auch verwandt mit Fessel und Fetzen) ein jedes Gefäße, sofern es etwas in sich faßt, und so kommt es noch in einigen Zusammensetzungen vor, z. B. Tintenfaße, Rauchfaße, Salzfaße. Jetzt wird es in einem eingeschränkteren Sinne genommen und bedeutet eine besondere Art von hölzernen Gefüßen, die der Böttcher oder Faßbinder verfertigt.

Tintenfas: inkstand, encrier, calamajo, черняльница. Rauchfas: censer, encensoir, turibolo, калило. Salzfas: saltcellar, salière, saliera. солонка.

# 664. Gesinnung<sup>1</sup>. Sinnesart<sup>2</sup>.

1) Sentiments. Sentiment (intention). Sentimento (animo). Mathie (pachojowehie).
2) Disposition, character. Caractère. Indols (carattere). Образъ имсли.

Sinnesart ist die eigentümliche Färbung des gesamten inneren Lebens des Menschen, z. B. edle, niedrige, hohe, gemeine u. s. w. Sinnesart, Leichtsinn, Trübsinn u. ähnl. Gesinnung dagegen ist die Äußerung der Sinnesart in einzelnen Gefühlen, Leidenschaften u. s. w., namentlich als Grundlage für unser Handeln im Verkehr mit uns selbst oder mit andern. Liebe, Zorn, Neid, Haß, Freundschaft u. ähnl. sind Gesinnungen, aber keine Sinnesarten.

#### Gesittet1. Sittlich2. Sittsam3. 665.

1) Well-bred. 1) Bien-élevé (honnête, poli).

1) Colto (pulito).

1) Благонравный (образованный). 2) Нравственный.

2) Moral. 2) Morale Morale. 3) Modest, discreet. 3) Modeste (réservé, pudique).

3) Скромный.

Man nennt überhaupt sittlich, was mit der Freiheit des Willens in Verbindung steht, es sei als Grund oder als Folge. Das sittliche Verderben begreift sowohl den Aberglauben, die Irreligiosität, weil sie auch auf die freien Handlungen des Menschen einen schädlichen Einfluss haben, als die Laster, weil sie eine Wirkung des Missbrauchs der Freiheit sind. Da man aber einmal das Böse in den Handlungen unsittlich genannt hat, so hat sich die Bedeutung von sittlich von selbst auf das Gute in denselben, sowie auf den Menschen, dem wir ein sittliches Betragen beilegen, eingeschränkt, Eben das ist auch der Fall mit gesittet, dem das Ungesittete entgegensteht. Gesittet unterscheidet sich von sittlich dadurch, dass es nur die gute Beschaffenheit des äußern Betragens und der äußeren Sitten anzeigt, während sittlich die Übereinstimmung aller unserer freien Handlungen mit dem Sittengesetz bezeichnet. Ein tugendhafter Mensch führt ein sittliches Leben, ein Lasterhafter ein unsittliches; die Handlungen des erstern sind den sittlichen Gesetzen gemäß, die Handlungen des letztern sind ihnen entgegen. gesitteter Mensch beobachtet in der Gesellschaft ein Betragen, durch das er niemand beleidigt, keinem anstößig und ekelhaft wird. Sittsam bezeichnet dasjenige massvolle Verhalten in Wort, Gebärde und Handlung, aus dem man auf innere Zucht der Sitten schließt. Ein Weib, das keine Schranken für seine unzüchtigen Begierden kennt, mag noch so gesittet scheinen, ja sogar durch die Maske der Sittsamkeit ihre innere Verdorbenheit zu verbergen suchen, ihre Unsittlichkeit wird immer das moralische Gefühl beleidigen.

#### Gestade1. Strand3. 666. Ufer2. Reede4. Küste<sup>5</sup>.

1) Beach. 2) Shore, bank. 3) Strand. 4) Road. 5) Coast.
1) Rivage (bord). 2) Bord. 3) Plage (rivage de la mer). 4) Rade. 5) Côte.
1) Lido (piaggia). 2) Riva (sponda). 3) Spiaggia. 4) Rada. 5) Costa.
1) Набережная (свморье) 2) Берегъ. 5) Морской берегъ. 4) Ремль. 5) Берегъ морской.

Ufer bezeichnet überhaupt den Erdrand eines Gewässers. Das Weltmeer hat seine Ufer, die Landseen, die Flüsse, die Bäche haben ihre Ufer. Das Gestade (mhd. das gestat, Ufer, Gestade; es gehört zu dem Worte: der Staden, d. i. das Ufer, mhd. der stade, ahd. stado, welches das echte hochdeutsche Wort für das ursprünglich mittel- und niederdeutsche Ufer ist; zu stehen gehörig) ist der Teil des Seeufers, an dem die Schiffe stehen und landen können. Das Wort ist namentlich in poetischer Sprache üblich. Strand ist ein flaches Ufer, auf dem die Schiffe wegen der Untiefe sitzen bleiben, oder wenn sie mit Gewalt dagegen geworfen werden. Schiff-

bruch leiden. Man sagt daher: ein Schiff strandet, wenn es auf eine solche Untiefe durch einen verfolgenden Feind gejagt oder durch die Gewalt des Windes oder der Wellen getrieben wird. Strandgüter sind daher Güter oder Waren, die von gestrandeten Schiffen auf den Strand geworfen sind. Das Strandrecht ist das Recht, das man sich in den Zeiten der Barbarei über die Güter der gestrandeten Schiffe anmasste. Reede (niederd. reede, eig. der Ort, wo die Schiffe zur Abfahrt sich bereit machen, verwandt mit bereit und bereiten) ist ein Teil des Meeres von geringer Tiefe, der in einiger Entfernung von der Küste liegt, wo die Schiffe vor Wind und Sturm sicher vor Anker liegen können. Auf der Reede werden die Schiffe zum Auslaufen bereit gemacht; es sei, dass kein Hafen vorhanden ist, oder dass sie, wie bei großen Kriegsflotten, schon den Hafen verlassen haben, um sogleich mit dem ersten guten Winde absegeln zu können. Küste (aus niederländ, die kuste, koste, Seeufer, Landstrich, das entstanden ist aus it. costa, altfrz. coste, [neufrz. côte], zurückgehend auf lat. costa, Rippe, Seite, Wand) ist das Land, das sich längs dem Seeufer hin erstreckt; das Wort bezeichnet also nicht bloss den Rand, wie Ufer. Die Küste von Guinea ist der Teil von Afrika an dem Meeresufer, soweit er den Seefahrenden bekannt ist. "Und eh' er noch das Wort gesprochen, hat ihn der Jubel unterbrochen, | der von der Reede jauchzend schallt. | Mit fremden Schätzen reich beladen, | kehrt zu den heimischen Gestaden | der Schiffe mastenreicher Wald." Schiller, Ring des Polykrates. "Wenn des Tages heller Schimmer | bleichet, stürzt der kühne Schwimmer | in des Pontus finstre Flut, | teilt mit starkem Arm die Woge, | strebend nach dem teuren Strand, | wo auf hohem Söller leuchtend | winkt der Fackel heller Brand." Schiller, Hero und Leander. "Stromboli ist ein wunderlicher Anblick. Eine solche immer brennende Össe, mitten im Meere ohne weiteres Ufer noch Küste." Goethe, An Carl Aug. 1, 74.

Strandgüter: Stranded goods, flotsam; varech (épaves maritimes); beni gittati in sulla spiaggia; выкняки. Strandrecht: Strand-right; droit de varech; diritto di naufragio; береговое право.

#### 667. Getränk<sup>1</sup>. Trank<sup>2</sup>. Trunk3.

- 1) Drink, beverage. 1) Boisson (breuvage).
  1) Bevanda (beveraggio). 1) питье (напитокъ, пойла)
- 2) Potion, draught,2) Potion (boisson).2) Pozione (bebita).
- 2) Цитье.
- 3) Draught, drinking. 3) Coup (trait, breuvage).
  3) Bevuia.
- 3) Глотокъ (напитокъ)

Trunk bezeichnet sowohl die Handlung des Trinkens, als auch das, was getrunken wird, und zwar so viel, als man auf einmal oder mit einem Zuge trinken kann. Man sagt von einem, der etwas zu viel getrunken hat, er habe einen Trunk über den Durst gethan. Ein Trank ist eine genießbare Flüssigkeit, die uns zur Nahrung oder Erquickung dient (im Gegens. zu Speise). "Er setzt' ihn an, er trank ihn aus: | O Trank voll süsser Labe!" Goethe, Der Sänger.

668. 669.

500

Dann bezeichnet Trank aber namentlich auch eine besonders zubereitete und zu einem besondern Zweck bestimmte trinkbare Flüssigkeit, wie flüssige Arznei, die eingegeben oder eingenommen wird, Wermutstrank, Liebestrank, Maitrank, Mehltrank, Gifttrank, Lebenstrank u. s. w. Bei Spirituosen wird vorwiegend der Ausdruck Trunk gebraucht, z. B. einen Frühtrunk nehmen, einen Abschiedstrunk geben, dem Trunke ergeben sein u. s. w. Getränk ist das Kollektivum zu Trank; es bezeichnet alles, womit man den Durst stillen kann, oder was man des guten Geschmacks wegen trinkt. Es giebt verschiedene Arten des Getränkes, teils für den Durst, teils für den Wohlgeschmack. Wasser ist das erste und allgemeine natürliche Getränk, zu den künstlichen gehören: Wein, Thee, Kaffee, Punsch u. dgl.

668. Gewalt<sup>1</sup>. Macht<sup>2</sup>.

1) Power (authority). Pouvoir (autorité). Potere (autorità). Власть (сила, насиліе). 2) Might. Force (vigueur, puissance). Forca (possanza, potenza). Мочь (сила).

Macht (von mögen, d. i. können) ist das Vermögen, irgend etwas mit großem Nachdruck zu wirken, Gewalt (von ahd. waltan, walten, d. i. herrschen) ist das Vermögen, andere zu zwingen, die Überlegenheit. "Gewalt geht vor Recht." Die physische, geistige oder sittliche Macht erhält ein Ding durch seine Kräfte, und diese Macht heisst Gewalt, wenn sie gebraucht wird, einen Widerstand zu besiegen. Wir legen den Dingen, die auf unsere Seele wirken, eine große Macht bei, sofern ihre Einwirkungen sehr stark sind, und eine große Gewalt, sofern wir ihnen entweder gar nicht oder nur mit vieler Mühe widerstehen können. "Ich bekam nach und nach meine Macht wieder und schalt mich thöricht, den ersten Eindrücken der Macht eines Tones solche Gewalt über mich gestattet zu haben." Karol. v. Wolzogen, Agnes v. Lilien. "So rafft von jeder eiteln Bürde, wenn des Gesanges Ruf erschallt, der Mensch sich auf zur Geisterwürde | und tritt in heilige Gewalt (d. i. unter die Herrschaft des Heiligen, Edlen); ... | und jede andre Macht muß schweigen." Schiller, Macht des Gesanges. "Da ergreift's ihm die Seele mit Himmelsgewalt." Schiller, Taucher.

### 669. Gewinn<sup>1</sup>. Vorteil<sup>2</sup>.

1) Gain, profit. Gain (profit). Guadagno (profitto). Вынгрнить (польза). 2) Advantage. Avantage. Vantaggio. Вынгрнить (польза). Прибыль (выгода, барышть).

Vorteil (eig. das, was man vor einem anderen zugeteilt bekommt, was also das bessere Teil ist; Gegens. Nachteil) bezeichnet etwas Gutes, das für jemand aus einer Sache unmittelbar entsteht im Vergleich zu andern, die sich nicht in derselben glücklichen Lage befinden; das Wort begreift dabei die Verhütung eines Verlustes so gut, als die Erwerbung eines Zuwachses, und endlich alles, was

für jemand gut ist, wenn es auch sein Eigentum nicht vermehrt. Gewinn (Gegens. Verlust) dagegen ist nur die Vermehrung des Besitzes, die jemandem aus einer Sache, auch auf mittelbare Weise, hervorgeht. Namentlich ein solcher Erwerb, der mehr durch Zufall, als durch Anstrengung, durch gewagte Unternehmungen, Glücksspiele u. s. w. entsteht, heißt Gewinn. Wer alle Vorteile benutzt, die sich ihm bieten, hat dadurch oft großen Gewinn. "Und drinnen waltet | die züchtige Hausfrau | . . . und mehrt den Gewinn | mit ordnendem Sinn." Schiller, Glocke.

# 670. (Sich) Geziemen1. (Sich) Schicken2. (Sich) Gebühren3.

1) To behove, to be proper. 2) To suit, become. 3) To be due.
1) Être convenable (-séant, -bienséant, falloir). 2) Convenir (être décent). 3) Appartenir (être dû).

 Esser decente (-convenevole, star bene).
 Convenirsi (doversi, istar bene insieme).
 Арратtemersi (esser dovuto).
 Приничествовать.
 Выть пристойнымы (годиться из чему).
 Надлежать (сатдовать).

Schicken passt sowohl auf Dinge, als auf Personen und ihre freien Handlungen. Geziemen und gebühren (vergl. Art. 635) werden bloss von diesen letzteren (von den Handlungen) gebraucht. Personen von unverträglicher Gemütsart schicken sich nicht zu einander; sie können nicht lange beisammen sein, sie werden sich bald zanken und voneinander trennen. Ein gelbes Band schickt sich nicht zu einem grünen Kleide, sie können nicht zusammen sein, ohne einen unangenehmen Eindruck zu machen. Dann hat sich schicken die engere Bedeutung: der feinen Bildung, dem guten Tone der Gesellschaft, überhaupt dem Anstande angemessen sein (vergl. schicklich, Art. 119). - Was sich ziemt oder geziemt, entspricht der Natur und Würde des Handelnden; was sich gebührt, entspricht dem Verdienste oder Unverdienste desjenigen, auf den sich die Handlung bezieht. Es geziemt sich bei Tische in anständiger Haltung zu sitzen und die Speisen nicht mit den Fingern zum Munde zu führen; es gebührt sich, dem Trägen Strafe, dem Fleissigen Lohn zu erteilen, den Befehlen Höhergestellter zu gehorchen, Eltern und Obrigkeiten zu ehren u. ähnl. In dieser verschiedenen Rücksicht kann gebühren und geziemen von der nämlichen Handlung gesagt werden. Es gebührt sich, dass wir das Alter ehren, denn es verdient diese Ehre; es geziemt sich, dass wir es ehren, denn derjenige würde eine schlechte Gesinnung verraten, der dem Alter seine gebührende Ehre versagen wollte. "Erlaubt ist, was sich ziemt." Goethe, Tasso II, 1. "O, wenn aus guten, edeln Menschen nur ein allgemein Gericht bestellt entschiede, | was sich denn ziemt, anstatt, dass jeder glaubt, es sei auch schicklich, was ihm nützlich ist! | . . . . . Willst du genau erfahren, was sich ziemt, | so frage nur bei edeln Frauen an!" Ebenda.

# 671. Gipfel<sup>1</sup>. Wipfel<sup>2</sup>. Spitze<sup>3</sup>.

1) Top, summit, pinnacle.
1) Sommet (faîte).

1) Vetta (sommità, vertice, apice).
1) Вершина (высь горы).

2) Top (of a tree). 3) To Cime. 3) Po

2) Cima (cresta).
 2) Верхушка (чаковка).

3) Top, point, peak.
3) Pointe (flèche).
3) Punta (cima).
3) Bepre (шинце).

Gipfel (mhd. der gipfel, dunklen Ursprungs; Kluge verwirft in seinem etymol. Wörterbuche die Anlehnung an Giebel oder an mhd. gupf, gupfe [Nebenform zu Kuppe], d. i. Spitze) bezeichnet allgemein den obersten Teil eines emporragenden Körpers ohne alle weiteren Nebenbegriffe, z. B. Gipfel eines Berges, eines Baumes, eines Schiffsmastes u. s. w.; Wipfel (ahd. der wipfil, mhd. wipfel, Baumspitze, eig. etwas, was sich schwingend oder schaukelnd bewegt, mit mhd. wipf, Schwung, rasche Bewegung, sowie mit wippen, auch mit ahd. weibon, schwanken, schweben, und lat. vibrare, schwingen, derselben Wurzel entsprossen) dagegen bedeutet nur den höchsten Teil eines Baumes. Eine Spitze kann auch ein Körper haben, der nicht hoch emporragt; denn Spitze bezeichnet überhaupt denjenigen Punkt eines Körpers, in welchem sich alle Seitenflächen desselben mit steiler Neigung gegeneinander vereinigen, z. B. Messerspitze, Nadelspitze, Fingerspitze u. s. w. Auf den obersten Teil hochragender Körper wird daher dieser Name nur dann angewendet, wenn die Seiten derselben sich sehr steil gegeneinander neigen, z. B. Turmspitze, Bergspitze u. s. w. "Über allen Gipfeln | ist Ruh, | in allen Wipfeln spürest du | kaum einen Hauch." Goethe, Wanderers Nachtlied. Dichter sprechen zuweilen auch von "des Berges Wipfel" (z. B. Goethe, Rückert u. a.); sie denken sich dann die Berge belebt und beweglichen Hauptes. - Im uneigentlichen Gebrauche bedeutet Gipfel allgemein das Höchste, was erreicht werden kann, z. B. Gipfel des Ruhmes, der Ehre u. s. w., Wipfel wird in übertragener Bedeutung nur selten gebraucht und bezeichnet dann eine schwankende Höhe. Herder spricht einmal vom "Wipfel, auf welchem der Römer Reich stand." (Briefe üb. Horaz, V.)

# 672. Gleich<sup>1</sup>. Ähnlich<sup>2</sup>.

1) Alike, equal. Égal (pareil, le même). Eguale (pari). Равный (одинаковый, тоть же).
2) Similar. Ressemblant (semblable). Simila (somigliante). Похожій (подобный).

Gleich (mhd. gelich, eig. von übereinstimmender Leibesgestalt, auf lich, d. i. Leib, Körper, zurückgehend und auf das davon abgeleitete Adjektivum lich, d. i. gestaltet) bezeichnet eine völlige Übereinstimmung in allen Stücken, ähnlich (ahd. anagilih) nur eine Annäherung an diese Gleichheit.

### 673. Gleichbedeutend<sup>1</sup>. Sinnverwandt<sup>2</sup>.

1) Having the same meaning, equivalent. Équivalent (ayant la même signification). Dell' istesso significato. Однозначащий, равносильный.

2) Synonymous. Synonyme. Sinonimo. Сходный по смыслу.

Gleichbedeutend sind solche Wörter, deren Bedeutung gar nicht verschieden ist, z. B. Koppe und Kuppe (Bergkoppe), Pirat und Seeräuber u. s. w. Sinnverwandt sind hingegen Wörter, deren Bedeutung nur ähnlich ist; der Unterschied derselben ist jedoch so gering, dass er ohne eine genaue Zergliederung der Begriffe nicht deutlich erkannt werden kann. Für sinnverwandt ist noch heute das Fremdwort synonym (griech. synonymos, aus σύν, mit, und ονυμα oder ονομα, Name, zusammengesetzt, eigentl. gleiches Namens. gleicher oder ähnlicher Bedeutung) in Gebrauch; ebenso heißt ein sinnverwandter Ausdruck ein Synónymon oder Synonym (Plur. Synónyma oder Synonymen), die Lehre von der Sinnverwandtschaft wird Synonymik genannt, während der Ausdruck Synonymie für Sinnverwandtschaft fast gar nicht üblich ist und daher als völlig entbehrlich bezeichnet werden kann. Früher übersetzte man den Ausdruck symonym fälschlicherweise mit gleichbedeutend, und noch der Prediger Ernst Stosch bezeichnete in seinem Wörterbuche (Frankfurt 1770-75) die Synonymen als gleichbedeutende Wörter; Gottsched hatte sie gleichgiltige (d. i. gleichgeltende) Wörter genannt. Die treffende Übersetzung sinnverwandt tritt erst im Jahre 1794 (vergl. d. Einleitung) auf und hat glücklicherweise die früheren unzutreffenden Verdeutschungen vollständig verdrängt. Wenn man gegen diese Verdeutschung eingewendet hat, dass sie mehrdeutig sei, indem sinnverwandt außer dem Sinne nach verwandt auch bedeuten könne: der Gesinnung nach verwandt, so schwindet dieser Vorwurf gegen das Wort in nichts zurück, wenn man daran denkt, dass eine Gesinnung doch nur denkenden Wesen, Personen, unmöglich aber Sachen und bloßen Wörtern beigelegt werden kann. Wird also der Ausdruck sinnverwandt von Wörtern gebraucht, so ist er vollkommen klar und eindeutig und kann doch da unmöglich von irgend jemand als gleichgesinnt oder gesinnungsverwandt aufgefasst werden. Wenn dagegen Schiller von "sinnverwandten Kunstrichtern" oder Goethe von einer "geist- und sinnverwandten Gesellschaft" spricht, so ist klar, dass das Wort hier gar nichts anderes bedeuten kann als gleich oder ähnlich gesinnt. Neben sinnverwandt (synonym) ist gegenwärtig dann und wann noch der Ausdruck ähnlich bedeutend in Gebrauch, der aber ziemlich schwerfällig und schleppend ist und daher nicht allzuhäufig angewendet werden darf,

### 674. Gleichförmig<sup>1</sup>. Einförmig<sup>2</sup>.

1) Conform. Conforme. Conforme (consimile). Единообразный (равный).
2) Uniform. Uniforme (monotone). Uniforme. Однообразный.

Einförmig schließt alle Verschiedenheit der Form aus; denn es zeigt ein Ding an, das nur eine Form hat und seiner Form nach nur eins ist. Es wird zunächst vom Ganzen gesagt; gleichförmig auch von Teilen, deren Formen übereinstimmen. Eine Stadt hat

ein zu einförmiges Ansehen, wenn alle ihre Häuser gleich hoch, gleich breit, von gleicher Farbe und von einerlei Form sind. Die Häuser einer Stadt, die nicht einförmig ist, können doch bei aller Mannigfaltigkeit noch in vielen Stücken unter sich gleichförmig sein. Das Einförmige ist ferner ohne Mannigfaltigkeit, die Gleichförmigkeit giebt dem Mannigfaltigen eine gefällige Übereinstimmung. Die Einförmigkeit erregt durch ihr ewiges Einerlei Überdruß und Langeweile; die Gleichförmigkeit, wenn sie in Bestimmung der Teile gegründet ist, macht Vergnügen. Doch wird gegenwärtig auch der Ausdruck gleichförmig häufig in tadelndem Sinne gebraucht; man setzt daher da, wo die Gleichförmigkeit als Schönheit bezeichnet werden soll, lieber den Ausdruck: Gleichheit der Form, oder der Gestaltung, oder der Anordnung. Dann berührt sich das Wort aber bereits nahe mit dem Ausdrucke Gleichmass (vergl. Art. 393). - Als Fremdwort für einförmig ist monoton in Gebrauch (d. i. eintönig, von gr. μόνος, ein, einzig, allein, und τόνος, Ton), für Einförmigkeit Monotonie. Diese Fremdwörter sind aber durchaus entbehrlich und können durch einförmig, eintönig, gleichförmig, Eintönigkeit, häufig auch geradezu durch langweilig, ermüdend u. ähnl. vollständig ersetzt werden.

# 675. Gleichgiltig<sup>1</sup>. Gleichgeltend<sup>2</sup>.

1) Indifferent. Indifferent. Indifferente. Равнодушный. 2) Equivalent. Equivalent. Equivalente. Pавноцивный (соствітственный).

Gleichgeltend sind Dinge, die eins so viel Wert haben wie das andere. Eine Mark ist mit hundert Pfennigen gleichgeltend; denn ich kann für beides gleichviel kaufen. Gleichgiltig dagegen ist das. was für einen Menschen gleichen Wert hat, ohne Rücksicht darauf, ob in Wirklichkeit eine Gleichwertigkeit zwischen den betreffenden Dingen besteht. Gleichgeltend bezeichnet also das Wertverhältnis zwischen zwei Dingen objektiv, gleichgiltig subjektiv. Wer nach einem Trunke lechzt, dem ist es gleichgiltig, ob er mit gutem oder schlechtem Getränk seinen Durst löscht, beide Arten von Getränken sind aber nicht gleichgeltend. Ferner heist gleichgiltig soviel wie: von gleichem Werte, ob es geschieht oder nicht, d. h. ohne Wert, unerheblich, z. B. ein gleichgiltiger Umstand, gleichgiltige Dinge u. s. w. Besonders wird das Wort auch auf Personen übertragen, und ein gleichgiltiger Mensch heißt ein solcher, der an nichts teilnimmt. "Fremdlinge stehn sie da auf diesem Boden; | der Dienst allein ist ihnen Haus und Heimat. | Sie treibt der Eifer nicht fürs Vaterland, | denn tausende, wie mich, gebar die Fremde. | Nicht für den Kaiser, wohl die Hälfte kam | aus fremdem Dienst feldflüchtig uns herüber, | gleichgiltig unterm Doppeladler fechtend, | wie unterm Löwen und den Lilien." Schiller, Die Piccolomini I, 2.

#### Glied1. Gliedmasse2.

1) Member (joint). Membre (jointure, articulation, chaînon). Membro. Члень (суставь, звено). nb. Membre (du corps). Le membra del corpo. Членъ (тъла). 2) Limb.

Die Teile des tierischen und menschlichen Körpers sind Glieder. sofern sie mit andern Teilen verbundene Ganze sind und willkürlich bewegt werden können; dahin gehören auch die, welche nicht wieder aus anderen Teilen bestehen, wie die Glieder an den Fingern. Gliedmassen hingegen heißen sie, sofern sie Werkzeuge sind, die der Seele zu ihren willkürlichen Verrichtungen dienen. Man nennt die Teile eines Skeletts daher Glieder und nicht Gliedmassen. -Glieder nennt man ferner auch Teile von Pflanzen und leblosen Körpern (Kettenglied u. s. w.), Gliedmassen heißen nur Teile des tierischen und menschlichen Körpers. Glied heißt, im übertragenen Sinne, auch eine Person, die einer Vereinigung oder Gesellschaft angehört, wobei das Ganze, zu dem der einzelne gehört, unter dem Bilde eines lebendigen Körpers, eines Organismus gedacht ist. Gliedmasse kann in diesem Sinne nicht stehen. So ist jeder, der in einem geordneten Staatswesen lebt, ein Glied dieses Staates, ein Glied der bürgerlichen Gesellschaft, und jeder Sterbliche ein Glied der Menschheit u. s. w. "Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes | werden: als dienendes Glied schliess an ein Ganzes dich an!" Schiller, Pflicht für jeden. Denkt man sich das Ganze, dem jemand angehört, in alle die einzelnen Personen zerlegt, aus denen es besteht, so nennt man jedes einzelne dieser Glieder in Bezug auf die anderen gleichberechtigten Glieder ein Mitglied. Mitglied steht überhaupt nur in dem hier genannten übertragenen Sinne und ist namentlich auch der übliche Ausdruck der Umgangssprache. Alle Satzungen von Gesellschaften enthalten unzählige Male den Ausdruck Mitalied.

#### 677. Glücklich<sup>1</sup>. Glückselig3. Selig<sup>2</sup>.

- Fortunate, lucky.
   Heureux.
   Felice.
   Счастанвый.
- 2) Happy (blessed). 2) Bienheureux. 2) Beato.
- 3) Blissful.

- 2) Блаженный.
- 3) Fortunė. 3) Fortunatissimo. 8) Благополучный (счастливый).

Glücklich nennt man den, der im Vollbesitz irdischer Güter (äußerer wie innerer) ist, selig den, der überirdische, übersinnliche Freuden geniesst. Oft wird selig jedoch auch auf irdisches Glück übertragen und bezeichnet dann ein besonders hohes, reines und lebhaft empfundenes Glück, namentlich sofern es durch Güter des Geistes und des Herzens bereitet wird. "Das Auge sieht den Himmel offen, es schwelgt das Herz in Seligkeit." Schiller, Glocke. "Reichtum mag, wenn du es so willst, dich glücklich machen, aber nicht selig." Herder. Glückselig (eig. eine Fülle von Glück genießend, vergl. Art. 105. 147) deutet einen erhöhten Grad des

Glücklichseins an und wird namentlich in gehobener, poetischer Sprache verwendet. "Glückseliger Mann, ja segne du dich!" Schwab, Der Reiter und der Bodensee. — Während selig und glückselig vorwiegend auf die inneren Güter gehen, wird glücklich oft nur in Bezug auf die äußeren Güter gebraucht, welche die Gunst des Geschicks gewährt.

## 678. Glücklich<sup>1</sup>. Zufrieden<sup>2</sup>. Befriedigt<sup>3</sup>. Vergnügt<sup>4</sup>.

 1) Нарру.
 2) Contented.
 3) Gratified.
 4) Pleased, happy.

 1) Heureux.
 2) Content.
 3) Satisfait.
 4) Joyeux.

 1) Felice.
 2) Contento.
 3) Soddisfatto.
 4) Lieto (allegro).

 1) Счастливый.
 2) Довольный.
 3) Удовлетнорычый.
 4) Радостный.

Befriedigung und Zufriedenheit zeigt bloß den Zustand an, in welchem wir keine Wünsche mehr haben, die wir gern erfüllt sehen möchten. Befriedigung und befriedigt drückt aber nur einen vorübergehenden Zustand aus, den Zustand nämlich, der unmittelbar auf die Erfüllung eines Wunsches oder eines Verlangens folgt, zufrieden und Zufriedenheit einen dauernden und durch keine neuen Wünsche unterbrochenen Zustand. Daher bezieht sich zufrieden und Zufriedenheit auf das gesamte Begehren des Menschen, befriedigt und Befriedigung auf ein besonderes einzelnes Begehren. Ein Wunsch, eine Begierde, eine Leidenschaft wird befriedigt, aber das Herz und die Seele sind zufrieden. Die Befriedigung unserer Wünsche hat oft die üble Folge, dass sie neue erregt und daher die Zufriedenheit mehr hindert als befördert. Man muss nicht jedes Verlangen eines Kindes befriedigen, um es frühzeitig zur Zufriedenheit zu ge-"Die Begierden, sagt Seneca, sind nie befriedigt, aber die Natur ist mit wenigem zufrieden." Befriedigt und zufrieden zeigen bloss die Befreiung von Wünschen an, die durch den Besitz des begehrten Gegenstandes entsteht; vergnügt (eig. einer, dem gänzlich genug gethan ist) und glücklich den Genuss eines Gegenstandes oder die Freude, die uns das Bewusstsein seines Besitzes verschafft, wir mögen ihn gewünscht und uns selbst verschafft haben, oder er mag uns ohne unsern Wunsch und unser Zuthun geworden sein. Ein Geiziger ist darum noch nicht vergnügt und glücklich, wenn auch seine Leidenschaft täglich durch die Vermehrung seines Reichtums befriedigt wird, weil er ihn nicht genießt, und nicht zufrieden, weil er immer noch mehr zu besitzen wünscht. Von dem Vergnügen unterscheidet sich das Glücklichsein wieder durch seine Ein einzelnes Vergnügen, oder selbst mehrere, können auf dem ganzen dunkeln Gemälde des Lebens als seltene leuchtende Punkte verstreut sein, ohne dass man deswegen das ganze Leben ein glückliches, oder den Menschen, dem es zu teil wird, einen Glücklichen nennen wird. Die rohe Freude macht den Wilden bisweilen vergnügt, er ist aber darum nicht glücklicher, als der gebildete Mensch; denn der stete Wechsel von Unmässigkeit und Not

stört oft sein Vergnügen, und seine Roheit beraubt ihn des höheren Vergnügens, das der Gebildete geniefst. So wie das Glücklichsein durch die Dauer des Genusses mehr ist, als das Vergnügen, so ist es auch mehr als die Zufriedenheit durch die Größe des Genusses.

#### Wünschen?. 679. Gönnen!

1) To see with pleasure, not to grudge. Voir avec plaisir (le bonheur d'autrui). Godere (della buona fortuna d' alcuno). Радоватья счастью другаго. Souhaiter. Desiderare. Желать чего.

Wünschen bezeichnet jedes Begehren, dessen Befriedigung außer unserer Macht liegt, hier in dem Sinne, dass man anderen gern etwas Böses oder Gutes zuerteilt sehen möchte. Gönnen setzt zu wünschen noch hinzu, dass wir urteilen, derjenige, dem ein gewisses Gut oder Übel zu teil wird oder zu teil geworden ist, habe es verdient. Wir gönnen dem sein Glück, von dem wir glauben, dass er desselben würdig sei, wir gönnen demjenigen, den wir lieben, eine unverhoffte Freude, wir gönnen einem Bösewichte seine wohlverdiente Strafe. Ferner bezieht sich wünschen nur auf Zukünftiges, gönnen auf Gegenwärtiges und Vergangenes. Ich wünsche einem Freunde, dass er sich einmal von anstrengender Berufsarbeit erholen könne, und ich gönne ihm die Erholung, die er bereits geniesst oder genossen hat. - Gönnen heisst oft soviel wie: gewähren, z. B. einem Untergebenen eine Stunde Urlaub gönnen (vergönnen), sich einen Augenblick Ruhe gönnen u. s. w., wünschen oft soviel wie: aussichtslos herbeisehnen.

#### 680. Gottloser<sup>1</sup>. Sünder<sup>2</sup>. Böser<sup>3</sup>. Boshafter<sup>4</sup>. Ruchloser5. Verruchter6.

- 1) An impious or ungodly man, 2) A sinner. 3) A bad or wicked man. 4) A malicious man, 5) A profligate, 6) A reprobate.
- man, 5) A profligate, 6) A reprobate,

  1) Impie (irréligieux). 2) Pécheur. 3) Méchant. 4) Malicieux (malin). 5) Pervers (infame). 6) Scélérat (réprouvé).

  1) Empie (malaugio). 2) Peccatore. 3) Cattivo (ribaldo). 4) Malicieux. 5) Infame (iniquo). 6) Scellerato.
- Безбожный нечественй).
   Гртшенкъ.
   Злой (злодъй).
   Злобный.
   Гнусный (негодяй).
   Бездъльникъ (окаяннятъ).

Ein Sünder ist der, auf dem eine Verschuldung gegen das göttliche Gesetz lastet, die nur zunächst durch die Strafe, oder statt ihrer durch andere Versöhnungsmittel, nach den ersten roheren sittlichen Begriffen, gesühnt werden kann. Christus wird ein Sünder genannt, sofern er die Verschuldungen der Menschen auf sich genommen. Ein Böser ist, wer andern Unrecht thut und Schaden zufügt; denn ein Sünder kann auch dadurch Unrecht thun, daß er sich gegen sich selbst vergeht. Ein Trunkenbold sündigt gegen sich selbst, er wird aber noch nicht für einen bösen Menschen gehalten, so lange er nicht andern zu schaden sucht. Boshaft ist,

wer Böses aus Neigung thut und sich über das Böse, das er andern thut, oder über das, was ihnen sonst widerfährt, freut. Gottlos deutet auf die Verachtung Gottes und der göttlichen Gesetze. Die Gottlosigkeit ist ein höherer Grad der Unsittlichkeit, weil sie eine Verachtung der heiligsten Sanktion der menschlichen Pflichten voraussetzt. Derjenige ist ruchlos (eig. rücksichtslos, achtlos, mhd. ruochelôs, unbekümmert, sorglos, von mhd. die ruoche, d. i. Rücksicht, Acht, Bedacht, Sorge, nicht verwandt mit ruchbar, eigentl. ruchtbar, anrüchig, berüchtigt, Gerücht, die als ursprünglich niederdeutsche Bildungen zu dem mittelhochd. ruoft, Ruf, Leumund, gehören, aber in der neuhochd. Bedeutung von diesen Wörtern beeinflusst), der so verworfen ist, dass er nicht allein die göttlichen und menschlichen Gesetze verachtet, sondern auch gegen die gemeinste Ehre unempfindlich und gegen alle Eindrücke des Gewissens abgestumpft ist. Ein ruchloser Mensch scheut sich nicht, Mord und Brand zu verbreiten, ohne von dem Elende, das er dadurch anrichtet, gerührt zu werden, oder sich durch Religion und Gewissen, durch tiefe Schande und den allgemeinen Abscheu der Menschen davon abhalten zu lassen. Verrucht (d. i. achtlos, sorglos, von mhd. verruochen, d. i. nicht achten) ist ein noch stärkerer Ausdruck und bezeichnet einen, dessen Ruchlosigkeit auf einen solchen Gipfel gestiegen ist, dass ihr keine Frevelthat mehr zu grofs und zu abscheulich ist.

# 681. Gottselig1. Gottesfürchtig2. Fromm3. Gottseligkeit4. Gottesfurcht<sup>5</sup>. Frömmigkeit<sup>6</sup>.

1) Devout, godly. 2) Godfearing. 3) Pious, religious. 4) Devotion, godliness. 5) Fear of God. 6) Piety. 1) Dévot. 2) Craignant Dieu. 3) Pieux (religieux). 4) Dévotion. 5) Crainte de Dieu. 6) Pieté. 1) Dévoto. 2) Religioso. 3) Pio. 4) Divoxione. 5) Timore di Dio. 6) Pietà. 1) Бългочестивый. 2) Бългоболзненный. 3) Набожный. 4) Бългофолзненный. 5) Страхъ Божій. 6) Набожность.

Gottseligkeit und Gottesfurcht drückt den Einfluss aus, den die Verehrung Gottes auf Gemüt und Empfindung, Frömmigkeit dagegen den Einfluss, den sie auf das Handeln ausübt. Die Gottseligkeit begreift dann näher die Beschäftigung des Geistes mit den Wahrheiten der Religion und die daraus entspringenden angenehmen Empfindungen und guten Entschließungen. Sie wird uns daher in der Bibel als ein glücklicher Zustand vorgestellt, als ein Zustand reinen und innigen Vergnügens. Die Gottesfurcht ist das sorgfältige Bestreben, das göttliche Missfallen zu vermeiden. Sie ist also noch nicht die Gottseligkeit selbst und wird daher mit Recht der Weisheit Anfang genannt; denn ihre Vollendung ist das Gefühl der Seligkeit in dem Genusse göttlicher Gedanken und Gesinnungen, Fromm (mhd. vrum, d. i. tüchtig, trefflich, gut, eigentl. ist das mhd. Adjekt. Substantiv: ahd. die fruma, mhd. die frume, Nutzen,

Vorteil; verwandt mit Fürst, vor, für, fort, fürder, mit mhd. vram, vorwärts) bezeichnet eigentlich einen, der voransteht, der bevorzugt, vor andern ausgezeichnet ist; dann heisst es überhaupt: tüchtig. brav, stark, nützlich. Wir verwenden noch heute zuweilen das Verbum frommen, d. i. nützen, und die Redeformel: zu Nutzen und Frommen. Frommt's, den Schleier aufzuheben?" Schiller, Kassandra. Als die Quelle aller Tüchtigkeit und Vorzüglichkeit galt die Religion und die Religiosität; daher wurde fromm bald auf diese bezogen, und als Beweis der Frömmigkeit galten fleissiger Kirchenbesuch, Gebet und andere gottesdienstliche Übungen. Das Wort hat auch heute noch neben seiner religiösen Bedeutung eine allgemeinere (soviel wie: arglos, unschädlich, unschuldig, z. B. ein frommes Pferd, fromm wie ein Lamm u. s. w.), doch diese kommt hier nicht in Betracht. Man sagt: gottselige Gedanken, gottselige Betrachtungen, aber nicht gottesfürchtige (denn sie gewähren das Vergnügen der Andacht und befestigen in heiligen Gesinnungen), ein gottesfürchtiger Mann und ein gottesfürchtiger Lebenswandel, fromme Entschließungen, und nicht gottesfürchtige oder gottselige. "Ein frommer Knecht war Fridolin." Schiller, Gang n. d. Eisenh. Doch bevor wir's lassen rinnen, | betet einen frommen Spruch." Ders., Glocke. Zuweilen versteht man unter den Frommen auch die Scheinfrommen, die Frömmler.

682.	Grab1.	Grube <sup>2</sup> .	Gruft <sup>3</sup> .
	1) Grave (tomb). 1) Tombe (tombeau). 1) Tomba. 1) Гробъ (могила).	2) Pit. 2) Fosse. 2) Fossa. 2) Яна (ровъ).	3) Vault, sepulchre. 3) Sépulcre. 3) Sepolcro. 3) Гробница.

Eine in die Erde gegrabene Vertiefung nennt man Grube (von graben), z. B. Düngergrube, Kalkgrube, Lehmgrube u. s. w. Das Wort wird dann weiter auf kleine rundliche Vertiefungen überhaupt angewendet, z. B. Grübchen im Kinne, Herzgrube u. ähnl. Grab bezeichnet nur eine zur Beerdigung der Toten gegrabene Vertiefung: in uneigentlicher Bedeutung bezeichnet es den Tod, den Untergang eines Dinges, z. B. Grab der Liebe, der Freiheit, des Glückes, der Hoffnung u. s. w., oder die Stätte des Unterganges, z. B. "Einen Blick | nach dem Grabe | seiner Habe | sendet noch der Mensch zurück." Schiller, Glocke. "Aber Rom in allem seinen Glanze ist ein Grab nur der Vergangenheit." Ders., An die Freunde. Gruft (aus it. grotta, frz. grotte, Höhle, mittellat. grupta, lat. crypta, griech. κρύπτη, d. i. eig. verdeckter Ort, unterirdisches Gewölbe, von κουπτός, verborgen, dieses wieder von κούπτειν, verhüllen) bezeichnet ein unterirdisches ausgemauertes Gewölbe, das zur Bestattung von Toten bestimmt ist, z. B. Familien gruft, Fürstengruft. u. s. w. Das Wort ist edler als Grab. Auch auf Berghöhlen. Schluchten, Kerker und modrige, dumpfe, abgeschlossene Räume

wird das Wort übertragen. "Schlummre ruhig in der Grabeshöhle, ... bis, befruchtet von Jehovahs Hauche, | Grüber kreisen auf sein mächtig Dräun | in zerschmelzender Planeten Rauche ihren Raub die Grüfte wiederkäun." Schiller, Elegie auf den Tod eines Jünglings. Mit Grube sind auch Höhle, Höhlung, Grotte und Kluft sinnverwandt. Höhle (ahd. die holi, mhd. die hüle, von hohl) bezeichnet überhaupt einen kleineren oder größeren hohlen Raum. z. B. Bauchhöhle, Augenhöhle u. s. w. "In den öden Fensterhöhlen wohnt das Grauen." Schiller, Glocke. Dann bezeichnet es in engerem Sinne aber namentlich einen größeren hohlen Raum in der Erde, z. B. Erdhöhle, Felsenhöhle, Berghöhle u. a. So liegt z. B. am Unterharz die Baumannshöhle, bei Muggendorf in Oberfranken die Sophienhöhle u. s. w. Der Fuchs verkriecht sich in seine Höhle. Höhlung ist entweder die Thätigkeit des Aushöhlens oder der Zustand des Hohlseins, es ist das Verbalsubstantiv zu höhlen. Dann bezeichnet es auch kleine, nicht sehr tiefe Höhlen, sowie bloße Einbiegungen an Gegenständen, z. B. die Höhlung des Schildes u. s. w. Grotte (von frz. grotte, vergl. Gruft) ist eine gewölbte Höhle, dann namentlich auch eine künstlich hergestellte gewölbte Höhle, die häufig mit Muscheln, Moos, Epheu, Rankenwerk u. ähnl. ausgeschmückt ist. Ja, eine Grotte kann auch bloß in Laubwerk nachgeahmt sein, z. B. Laubgrotten. Schon Adelung bringt aus Gessner folgendes Beispiel: "Sieh, wie auf dem Hügel die Haselstaude zu grünen Grotten sich wölbt." Die Kluft (mhd. die kluft, Spalte, Höhle, Kluft, Gruft, ahd. die chluft, Zange, Schere; von kliuban, d. i. klieben, spalten, zu dem es Verbalsubstantiv ist; das Wort heißt also eig. Spaltung) ist eine weite Spalte, namentlich Risse im Erdreich und Felsenspalten werden so genannt. "Durch Gebirg und Klüfte herrscht der Schütze frei." Schiller. "Große Klüfte spalten sich aufwärts (im Felsen)." Goethe. Auch in übertragener Bedeutung: "Dass zwischen Idee und Erfahrung eine gewisse Kluft befestigt scheint, die zu überschreiten unsere ganze Kraft sich vergeblich bemüht." Goethe.

# 683. Gram sein1. Feind sein2. Nicht leiden können3.

1) To owe a grudge or spite. 2) To be inimical to. 3) To dislike.
1) Concevoir de la haine (détester). 2) Prendre en haine (haïr). 3) Ne pouvoir souffrir.
1) Aver in uggia (in urta). 2) Essere nemico di qualcheduno. 3) Non poter soffrire.
1) Honashatts. 2) Esite komy sparoms. 3) He anodits (he tephitris).

Nicht leiden können ist blofs: Unlust an der Gegenwart eines Menschen empfinden. Diese Unlust begnügt sich damit, dass wir die Gesellschaft und den Umgang eines Menschen zu vermeiden suchen, den wir nicht leiden können. Den Menschen, dem wir feind sind, suchen wir nicht bloss zu vermeiden, wir suchen ihm auch Übles zuzufügen. Feind ist man ferner dem, der uns beleidigt hat, während wir manchen Menschen nicht leiden können,

der uns nie beleidigt hat, bloss weil uns seine Gestalt oder seine Gesinnungen und sein Betragen unangenehm sind. Ein aufrichtiger Mensch kann die Heuchler nicht leiden, ein natürlicher die Affektierten, wenn sie ihn gleich nie beleidigt haben. Gram sein bezeichnet einen größern, tiefern, in dem Herzen verschlossenen, quälenden Hass. Er setzt also ein im höchsten Grade leidenschaftliches Gemüt oder eine besonders schwere Kränkung voraus, die man erfahren hat.

### 684. Grau werden¹. Grauen². Greisen³.

To turn grey.
 Devenir gris.
 Divinir grigio.

1) CEPETA.

2) To grow hoary (to dawn).
2) Grisonner (poindre).
2) Incanutire (spuntare).
2) Chatte (paschtare).

3) To grow hoary with age.
3) Vieillir.

3) Invecchiare.
3) YCTAPETS.

Grau werden wird von allen Dingen gebraucht, die eine solche Farbe annehmen. Wenn die weiße Farbe mit der schwarzen vermischt wird, so wird sie grau. Ein Tuch, das eine bläuliche Farbe hat, wird, wenn es Regen und Luft ausbleicht, grau. Im Alter werden die Haare der Tiere und Menschen grau. Grauen wird nur von den Haaren der Menschen und Tiere gesagt. Man sagt: der Mensch graut schon, d. i. seine Haare fangen an grau zu werden. Auch vom Anbrechen des Tages gebraucht man den Ausdruck grauen. Der Tag graut, das anbrechende Licht des Tages mischt sich mit dem Dunkel der Nacht, und die schwarze Finsternis geht in ein helles Grau über. Sonst ist der Ausdruck grauen namentlich in der Zusammensetzung ergrauen üblich, z. B. Sein Haar beginnt bereits zu ergrauen; ein im Kampfe ergrauter Kriegsmann u. s. w. Grauen ist edler als grau werden. Greisen (von mhd. gris = grau, greis) wird ursprünglich nur von den Haaren der Menschen gebraucht, ist dann aber in der Bedeutung von altern auch auf andere Gegenstände übertragen worden, z. B. "So frisch blüht sein (Blüchers) Alter wie greisender Wein." M. Arndt, Das Lied vom Feldmarschall. Das Wort ist nur in poetischer Sprache üblich.

### 685. Grauen<sup>1</sup>. Greuel<sup>2</sup>. Abscheu<sup>3</sup>. Grausen<sup>4</sup>.

1) Dread, horror.
1) Peur (horreur).
2) Abomination.
2) Abomination.
3) Aversion, abhorrence.
3) Aversion.
4) Horreur (épouvante).
2) Abominion.
3) Aversion.
4) Horreur (épouvante).
4) Orneur (épouvante).
2) Abominion.
3) Orneur (épouvante).
4) Orneo (spavento).
3) Orneur (épouvante).
4) Facts.

Abscheu und Greuel bezeichnen die Gemütsbewegung, die aus der lebhaften Vorstellung eines großen Übels entsteht, mag dieses Übel in der Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft liegen; grauen und grausen beziehen sich auf bevorstehende Übel und drücken also einen höheren Grad der Furcht aus. Abscheu empfinden heißt: vor einem wirklichen oder vermeintlichen Übel zurückweichen oder fliehen. Greuel (mhd. der griuvel, griul, Schrecken, Grauen; zu

grauen, mhd. grûwen, grauen, grausen, gehörig; von Greuel ist das Adjektiv greulich, mhd. griuwelich, abgeleitet) ist ein höherer Grad des Abscheus. Auch die Dinge selbst, die heftigen Abscheu oder Greuel erregen, werden Greuel, und ähnliche Thaten Greuelthaten genannt. "Ist sie wahrhaftig seine, meine Schwester, | so bin ich schuldig einer Greuelthat." Schiller, Br. v. M. IV, 5. Grausen ist der höchste Grad des Grauens, bei dem eine unendliche Menge dunkler Vorstellungen von unbestimmten und eben dadurch fürchterlichen Übeln mitwirken. Es graut einem oft an einem Orte auch am Tage allein zu sein, es erregt Grausen, wenn man in einen tiefen, dunkeln Abgrund hinunter sieht, oder mit einer Einbildungskraft, die von Gespensterfurcht erfüllt ist, in der Mitternachtsstunde auf einem öden Kirchhofe allein ist. "Schwarz wimmelten da, in grausem Gemisch, zu scheußlichen Klumpen geballt, der stachlichte Roche, der Klippenfisch, des Hammers greuliche Ungestalt." Schiller, Taucher. "Und da hing ich, und war's mir mit Grausen bewußt, von der menschlichen Hilfe so weit." Ebenda. "Hier wendet sich der Gast mit Grausen." Schiller, Ring des Polykrates.

### 686. Grenze<sup>1</sup>. Schranke<sup>2</sup>.

1) Boundary (frontier). Frontière (borne). Confine. Граница. 2) Limit. Limite (lisière). Limite. Предълъ

Grenze und Schranke unterscheiden sich dadurch, dass Grenze das bloße Aufhören einer Größe anzeigt, Schranke das, was ihre weitere Ausdehnung, Vermehrung, Wirksamkeit u. s. w. hindert. So nennt man in der Geometrie die Größe, über welche eine Reihe entweder nicht wächst oder nicht abnimmt, ihre Grenzen, nicht ihre Schranken. Wenn man sagt: die Allmacht Gottes hat keine Grenzen, so will man sagen, sie ist so groß, daß sie sich über alles Mögliche erstreckt; sagt man: sie hat keine Schranken, so will man sagen, dass nichts sie hindern kann. Die Begierden des Menschen sind ohne Grenzen, der sittliche und charakterstarke Mensch setzt denselben aber durch die Kraft seines Willens bestimmte Schranken. Man setzt der Sache Schranken, aber man weist sie in ihre Grenzen, "Sieh, Herr, den Ring, den du getragen, | ihn fand ich in des Fisches Magen, o, ohne Grenzen ist dein Glück." Schiller, Ring des Polykrates. "Aus den Schranken schwellen alle Sehnen, seine Ufer überwallt das Blut." Schiller, Phantasie an Laura. "Kühn durchs Weltall steuern die Gedanken, | fürchten nichts - als seine Schranken." Schiller, Melancholie an Laura.

### 687. Gründlich<sup>1</sup>. Bündig<sup>3</sup>.

<sup>1)</sup> Well-founded (clear). Fondamental (profond, clair). Solido (ben fondato, chiaro).

<sup>2)</sup> Coherent, conclusive. Concis (concluant). Conciso (concludente). Связный (убъдителный).

In Rücksicht auf die Unleugbarkeit der Grundsätze heißt ein System gründlich, in Rücksicht auf den richtigen Zusammenhang der Sätze untereinander heißt es bündig (ursprünglich von Balken gesagt, die genau passend verbunden sind). Ein System, das auf Hypothesen beruht, kann oft sehr bündig sein, aber es ist nicht gründlich. Was aber nicht bündig ist, kann auch nicht gründlich sein. Denn noch so augenscheinliche Grundsätze sind doch keine Gründe für die Wahrheit eines Schlusssatzes, wenn dieser nicht genau mit ihnen zusammenhängt und richtig abgeleitet ist. - Im allgemeineren Gebrauch heisst gründlich: bis auf den Grund, die Wurzel, die Quelle einer Sache gehend, z. B. eine gründliche Kur, Behandlung, Darstellung u. s. w., bündig: sowohl in sich zusammenhängend, als auch mit dem, worauf es hinaus will, und deshalb klar und verständlich. Das Wort ist hauptsächlich in der Formel: kurz und bündig in Gebrauch. "Weil Ihr mich meines Lebens habt gesichert - | so will ich Euch die Wahrheit gründlich sagen." Schiller, Tell III, 3. "Sollte jedoch ein junges Wesen, verstockt. zu seiner Rückkehr keine Anstalt machen, so wird es mit einem kurzen, aber bündigen Bericht den Eltern wieder zurückgesandt." Goethe, Wanderj. II, 2.

688.

Gut1. Wohl2.

1) Good. Bon. Buono. Добрый (хорошій). 2) Well. Bien. Bens. Хорошо.

Gut (Gegens. schlecht) ist, was seine gehörige Vollkommenheit hat und die eines andern befördert. Wohl (Gegens. übel) ist, was sich dem Gefühle als gut ankündigt, indem es mit Vergnügen und Zufriedenheit empfunden wird, oder dessen wir uns überhaupt als gut bewusst werden. Wir sagen: mir ist wohl in diesem Hause, bei diesem Wetter, und: das Haus oder das Wetter ist gut; mir ist wieder wohl, und nicht: mir wird wieder gut, wenn wir die Besserung unseres Zustandes fühlen, oder uns derselben unmittelbar bewusst werden; die Arznei aber ist gut, der wir diese Besserung zu verdanken haben. -Gut werden namentlich auch die Gesinnungen und Handlungen eines Menschen genannt, sofern sie mit dem Sittengesetz übereinstimmen; wohl kann in diesem Sinne nicht stehen. Unter Wohlthaten versteht man vielmehr solche Handlungen, die Armen, Unglücklichen, Elenden ihre Lage erleichtern und deshalb angenehme Empfindungen in ihnen erwecken. Etwas gut befinden ist urteilen, dass es gut sei; sich wohl befinden ist fühlen, dass man gesund und glücklich sei.

689.

Gut1. Gütig2.

1) Good. Bon. Benin (bienveillant). Buono. Добрый. Милостивый.

Gut (Gegens. böse, schlecht) ist, wer die allgemeinen Pflichten oder die Pflichten seines Standes beobachtet. Der ist ein guter Eberhard-Lyon, Synon. Handwörterbuch. 15. Aufl.

Mensch, der die sittlichen Gesetze beobachtet; der ist ein guter Vater, der die Pflichten gegen seine Kinder, der ein guter Ehemann, der die Pflichten gegen seine Frau, der ein guter Herr, der die Pflichten gegen seine Diener, der ein guter Sohn, der die Pflichten gegen seine Eltern beobachtet. Gütig (Gegens. ungütig, hartherzig) ist der, welcher aus Liebe andern Gutes thut, ihre Bitten erfüllt, ihnen Wohlthaten erweist. Wir nennen Gott einen gütigen Vater, weil er den Menschen so viele Gaben schenkt. "Ein gütiges Herz ist des Leibes Leben." Spr. Sal. 14, 30. Das Substantivum zu gut ist entweder das Gutsein oder die Güte (zu verwerfen ist die Bildung Gutheit), zu gütig die Güte oder die Gütigkeit. "Ein Reisender ist so gewohnt, | aus Gütigkeit fürlieb zu nehmen." Goethe, Faust I, Garten.

690.

# H.

690. Haaren¹. Mausern². Häuten³. Mütern⁴.

1) To shed the hair. 2) To moult. 3) To cast the skin. 4) To cast the shell.
1—4) Muer. 1) Perdre son poil. 2) Muer. 3) Se dépouiller de sa peau. 4) Jeter son écaille.
1) Spelarsi. 2) Mudare (cangiare le venne). 3) Spoaliarsi (alettare la scaplia). 4) Mudare.

Spelarsi.
 Mudare (cangiare le penne).
 Spogliarsi (glettare la scaglia).
 Миdare.
 Терять шерсть.
 Линять.
 Скидать шкуру.
 Сорасывать кожу (о ракт).

Das Abstreisen der Haut bei den Schlangen, Raupen u. s. w. heist sich häuten, so wie das Verlieren der Haare, z. B. bei Katzen, Hunden u. s. w. sich haaren. Bei den Vögeln nennt man das Ausfallen und Wiederwachsen der Federn sich mausern (auch mausen, landschaftlich wohl auch maustern; ahd. mügen, mhd. mügen, verändern, wechseln, aus lat. mutare; zu mhd. die müge gehörig, d. i. Federwechsel der Vögel, Hautwechsel der Amphibien, Haarwechsel der Tiere). Mütern ist die niederdeutsche Form zu mausern; dieses Wort ist nur landschaftlich in Gebrauch und wird auch da nur von den Krebsen gesagt, die ihre Schalen erneuern.

# 691. Habe<sup>1</sup>. Habseligkeit<sup>2</sup>. Gut<sup>3</sup>. Vermögen<sup>4</sup>. Besitz<sup>5</sup>. Eigentum6.

1) Moveable property. 2) Effects. 3) Immoveable property, estate. 4) Fortune. 5) Possession.

1) Biens (meubles). 2) Avoir (bien). 3) Bien (immuable). 4) Fortune. 5) Possession. 6) Propriété.
1) Bens (mobili). 2) Avoir (bien). 3) Bens (immubili). 4) Fortune. 5) Possession. 6) Propriété.
1) Bens (mobili). 2) Avere (bene). 3) Bens (immobili). 4) Fortune. 5) Possesso. 6) Proprietà.
1) Имущество. 2) Пожития. 3) Иминіе (помистье). 4) Состояніе. 5) Владиніе. 6) Собственность.

Hab und Gut: Goods and Chattels. Biens meubles et immeubles, Ogni avere. Bce ниущество.

Gut und Habe bezeichnen beide die Dinge, die dem Menschen als Besitztum gehören, nur bezeichnen sie diese von verschiedenen Seiten. Gut nämlich drückt aus, dass das, was der Mensch besitzt, ihm gut, förderlich, von Nutzen ist, Habe schlechthin, dass er es habe, besitze. Gut kann sowohl die Gesamtheit, als auch nur ein einzelnes Stück des Besitzes bezeichnen. Habe wird nur von der Gesamtheit gebraucht. Gut ist der üblichere Ausdruck, Habe ist eine altertümliche Benennung, die vorwiegend in poetischer Sprache Verwendung findet. Namentlich ist dieser letztere Ausdruck gebräuchlich in der formelhaften Redensart: Hab und Gut. Gegenwärtig werden beide Ausdrücke häufig auch so unterschieden, daß man unter Habe die beweglichen (Mobilien), unter Gut die unbeweglichen Dinge (Immobilien) versteht, die ein Mensch besitzt. Man setzt dann der fahrenden Habe die liegenden Güter entgegen. Diesen Unterschied, der gegenwärtig ziemlich allgemein geworden ist, nennt Heyne (Grimms Wb. IV, 2. Abt. 44) mit Recht , willkürlich und pedantisch", da er von Haus aus gar nicht besteht und man in der alten deutschen Rechtssprache sowohl liegende oder unfahrende und fahrende Habe, wie liegendes und fahrendes Gut unterscheidet. Habselig bedeutet eigentlich: reich an Habe; das Wort wird aber gegenwärtig nur in ironischem Sinne angewendet, und unter Habseligkeiten versteht man geringe, unbedeutende Habe, die der Besitzer ohne Mühe mit sich führen kann: "Er fragte, ob die andern auch so glücklich gewesen, ihre Habseligkeiten zu retten." Goethe, Wilh. Meist. Lehrj. IV, 5. Das Geld aber wird unter dem Gut, der Habe und den Habseligkeiten nicht mit verstanden. Das Vermögen eines Menschen dagegen begreift sein Geld und Gut, seine Freiheiten und Gerechtigkeiten in sich. Es bezeichnet den Reichtum von seiten der Macht, die er seinem Besitzer gewährt. In der Umgangssprache bedeutet Vermögen häufig bloß das Geld, was jemand besitzt. Ein Mädchen, das bei seiner Verheiratung eine reiche Ausstattung an Gut und Wirtschaftsgegenständen erhält, kann trotzdem kein Vermögen mitbringen. Eigentum und Besitz sind die allgemeinsten Ausdrücke für das dem Menschen Gehörende. Mit dem Eigentum ist die Vorstellung des freien Schaltens über Ererbtes oder Erworbenes verknüpft; Besitz bezeichnet nicht nur

das, was besessen wird, das Besitztum, sondern auch die Handlung des Besitzergreifens und im Besitzhabens, wie in den Redewendungen: in den Besitz eines Dinges treten, sich im Besitz befinden, den Besitz einer Sache an einen andern übertragen u. s. w. Das Eigentum ist ferner immer ein rechtlicher Besitz, dagegen kann jemand eine Sache auch unrechtmässiger Weise besitzen, und es kann jemandes Eigentum in dem Besitz eines andern sein.

#### Zwist<sup>3</sup>. Wortwechsel<sup>4</sup>. Zank<sup>5</sup>. 692. Hader<sup>1</sup>. Streit<sup>2</sup>.

1) Strife. 2) Dispute. 3) Dissension, difference. 4) Squabble, altercation. 5) Quarrel, brawl. 1) Chamaillis (bagarre). 2) Dispute (combat, lutte). 3) Différent (débat). 4) Altercation (discussion, contestation). 5) Querelle. 1) Lite (rissa). 2) Contesa (disputa, pagna). 3) Discordia (dissensione). 4) Alterco. 5) Disputa. 1) Распри (арака). 2) Ссора (борьба, битва). 3) Раздоръ (несогласіс). 4) Споръ. 5) Брань.

Das Wort Streit ist der allgemeinste und zugleich edelste Ausdruck von allen und bezeichnet überhaupt, daß sich zwei Kräfte entgegenwirken, widerstreben. Ein Streit in Worten wird ruhig. würdig, ohne Leidenschaft und mit sachlichen Gründen geführt. So können Gelehrte in aller Ruhe über einen wissenschaftlichen Gegenstand streiten (disputieren). Der Wortwechsel unterscheidet sich von dem Streite durch die Hitze, mit welcher die Streitenden einander entgegenreden. Ihre Reden wechseln in den kürzesten Sätzen und in den kleinsten Pausen, mit ungeduldigen Unterbrechungen. Ein jeder antwortet, erwidert, ohne den andern anzuhören. Es ist kaum zu vermeiden, dass es nicht zuweilen zwischen Mann und Frau zu einem Wortwechsel kommen sollte, zumal wenn beide von gleich lebhaftem und reizbarem Temperamente sind. Ein Wortwechsel wird zum Zank, wenn die Hitze und Lebhaftigkeit der Streitenden zu einem höhern Grade des Zornes steigt und von den Ausbrüchen heftiger Leidenschaft begleitet ist. Alsdann macht sich die innere Glut durch heftiges Geschrei, Schimpfreden und beschimpfende Gebärden Luft. Der Zank ist daher gewöhnlich die Folge einer wahren oder vermeinten Beleidigung, durch welche ein leidenschaftliches Gemüt aufgereizt worden ist. Ein Streit wird ein Zank, wenn die Parteien statt mit Gründen mit Vorwürfen kämpfen. Ein Hader (Weiterbildung von ags. headu, Kampf, Schlacht, ahd. hadu, die aber nur als erstes Glied von Zusammensetzungen überliefert sind; in einigen Namen wie Hadubrant, Haduwîg, unser Hedwig, d. i. also eigentl. Schlachtkampf, Kampfstreit, hat sich das altdeutsche hadu lange erhalten) ist ein Zank über eine unbedeutende, aber sehr streitige Sache, der leicht von Thätlichkeiten, wenigstens von Drohungen begleitet wird. Es kommt dabei wohl auch zum Stoßen, Raufen, Schlagen, und er wird dadurch ein Gegenstand der Aufmerksamkeit und Ahndung der Obrigkeit. Bezeichnet Hader einen Krieg zweier Mächte gegeneinander, so ist ein besonders erbitterter und langer gemeint. "Der König und die

Kaiserin, | des langen Haders müde, | erweichten ihren harten Sinn | und machten endlich Friede." Bürger, Lenore. "Du siehst, daß deiner Söhne Bruderzwist | die Stadt empört in bürgerlichem Streit, | die, von dem bösen Nachbar rings umgarnt, | durch Eintracht nur dem Feinde widersteht. — | Du bist die Mutter! Wohl, so siehe zu, | wie du der Söhne blut'gen Hader stillst. | Was kümmert uns, die Friedlichen, der Zank | der Herrscher?" Schiller, Braut v. Mess. I, 1. Zwist (von zwei) bedeutet die feindselige Gesinnung, durch welche zwei Gegner voneinander getrennt sind. Sie haben sich entzweit, wenn ein Zwist unter ihnen ausgebrochen ist, sie leben in Uneinigkeit. Ein Streit, ein Wortwechsel ist noch kein Zwist; denn Personen, die einmal in Streit und Wortwechsel geraten, werden deswegen noch keine Feinde, wenn aber ein Zwist unter ihnen entsteht, so hören sie auf Freunde zu sein; denn nun haben sie feindselige Gesinnungen gegeneinander angenommen.

693. Hader<sup>1</sup>. Lappen<sup>2</sup>. Lumpen<sup>3</sup>.

1) Tatter.
1) Torchon.
1) Strofinaccio.

2) Patch.
2) Guenille (lambeau).
2) Brano (pezzo).
2) Лоскуть (транка).

3) Rag.
3) Chiffons (haillons).
3) Straccio (cencio).
3) Лохмотье (транье).

Lappen nennt man ein jedes abgerissene, herabhängende oder ganz abgelöste Stück Zeug, wenn es auch noch gut und brauchbar ist. Solche kleine, ganz abgerissene Stücke sind z. B. Waschlappen, Topflappen, Putzlappen u. s. w. "Wird aus purpurnem Zeug, das weit hinglänze, mitunter | angenäht ein Lappen." Voss. Dann nennt man so auch ein breites, abgerundetes, herabhängendes, weiches Stück eines Körpers, z. B. die Ohrlappen eines Tieres, die Lappen eines Blattes u. s. w. Die Lappen sind Lumpen, wenn sie abgenützt und nicht mehr zu ihrer bisherigen Bestimmung brauchbar sind, wenn sie daher nur noch zum Abwischen, Einwickeln n. s. w. dienen oder höchstens zu etwas anderem, wie die Linnenlumpen zu Papier, verarbeitet werden können. Ein Hader (mit Hader, Kampf, Trennung, s. vorherg. Art., nicht verwandt, ahd. hadara, mhd. hader, zerrissenes Stück Tuch, Lappen) ist ein Stück Zeug, welches so sehr abgeschabt ist, daß seine Fäden zerrissen sind und das Gewebe lose geworden ist. Mit Hader bezeichnet man in engerem Sinne ein solches grobes oder zerrissenes Stück Tuch, das zum Abwischen, Scheuern u. s. w. verwendet wird, z. B. Scheuerhader, Bankhader u. s. w. Auch die Zusammensetzung Haderlumpen, eine Verstärkung des einfachen Lumpen kommt vor. - Das Wort Lumpen wird gewöhnlich nur im Plural gebraucht; der alte Singular des Wortes heisst: der Lumpe, Gen. des Lumpen u. s. w. Er findet sich z. B. bei Hagedorn: "Dein stärkster Foliant, der Fluch für den, der schreibt, | war Lumpe, ward Papier, wird Kehrig, wird zerstäubt," oder bei Möser: "Vielmehr sahen es alle Lehnsherrn

gern, dass die ihnen dienenden Söhne jeden Lumpen des väterlichen Erbguts unter sich teilten." Patriot. Phantasien 4, 230. (Vergl. M. Heyne in Grimms Wb. VI, 1293.) Viel gebräuchlicher ist der Plural, z. B. "Immpen machen Läuse." Sprichwort. "Es sieht hier | sich der Bettler sogar in seinen Lumpen veredelt." Goethe. Das Wort wird auch in übertragener Bedeutung verwendet und bezeichnet da ursprünglich einen in abgerissener Kleidung einhergehenden, dann überhaupt einen armseligen Menschen, namentlich einen von gemeiner und niedriger Gesinnung. Noch im 17. Jahrh. hiess das Wort auch in dieser übertragenen Bedeutung: der Lumpe. Erst später führte man, zur Unterscheidung von Lumpen, für die Bezeichnung der Person den Nom. Sing. der Lump ein (Plural: die Lumpe; doch blieb in den abhängigen Kasus sehr häufig die schwache Form: Gen. des Lumpen, Plur. die Lumpen). "Wer ein Lump ist, bleibt ein Lump, | zu Wagen, Pferd und Fusse." Goethe. "Nur die Lumpe sind bescheiden, | Brave freuen sich der That." Goethe. "Drum glaub an keinen Lumpen je | und keines Lumpen Busse." Goethe. "Welch ein Umgang! Nichts als Lumpen." Gutzkow, Ritter vom Geiste. Hader und Lappen kommen in diesem übertragenen Sinne nicht vor; nur ausnahmsweise und vereinzelt steht Lappen in derber Sprache in der Bedeutung: weichlicher, energieloser Mensch.

# 694. Hagel<sup>1</sup>. Graupen<sup>2</sup>. Schlofsen<sup>3</sup>.

1) Hail. 2) Sleet. 3) Hailstones. 3) Pluie mêlée de neige ou de grêlons. 1) Grandine. 2) Gragnuola. 3) Granelli. 1) Градя. 2) Градина. 3) Сявкоть.

1) Градь. 2) Градина. 3) Слякоть

Von diesen Wörtern ist zunächst Hagel (eig. schlagendes Wetter, auf die Wurzel hag, d. i. schlagen, stoßen, zurückgehend, mit hauen verwandt; Kluge führt es auf vorgerm. kaghlo-, Kieselstein, zurück und setzt Hagel = Kiesel) das Kollektivum und bedeutet den ganzen aus gefrornen Wassertropfen bestehenden Schauer, Schlosen (mhd. die slôge) hingegen die einzelnen Stücke. Daher hat auch Hagel keine Mehrzahl, wie Schlosen. Ferner nennt man vorzüglich die beträchtlich größern Eiskugeln, welche aus der obern Luft fallen. Hagelstücke oder Hagelkörner, die von mittlerer Größe Schloßen, die ganz kleinen, im Innern weichen, welche die Form und Größe von Graupen haben, Graupen (im 15. Jahrh. îsgrûpe, d. i. Eisgraupe; das Wort ist wohl slav. Ursprungs; serb. krupa, Hagel, Graupen) oder Graupeln (Verkleinerungsform zu Graupen). Umgekehrt jedoch kommt es auch vor, dass man die größten Eisstücke Schlossen und die weniger großen Hagel nennt (so z. B. Luther, Ps. 78, 47, Adelung u. a.).

Mager<sup>2</sup>. Hager1.

1) Haggard (gaunt). Décharné (grêle). 2) Lean, meager. Maigre. Scarno (dimagrato, affilato). Худощавый.

Hager (Gegens. voll, dick, stark) bezeichnet einen Körper rücksichtlich seiner Form und Gestalt, mager (Gegens. fett) hinsichtlich seines Stoffes und seiner Masse. Der hagere Körper hat keine vollen, schwellenden Formen, der magere enthält nicht viel Fett. Man nennt daher auch ein Stück Fleisch von einem geschlachteten Tiere mageres, nicht hageres Fleisch, wenn es nicht viel Fett enthält. In übertragener Bedeutung heißt mager soviel wie: wenig ergiebig, wenig fruchtbar, dürftig, kärglich, z. B. magerer Boden, eine magere Ernte, Pfründe, magere Einkünfte u. s w. - Hager ist edler als mager und wird nur von der menschlichen Gestalt gebraucht. Ein Tier wird nicht hager, sondern nur mager genannt.

Hagestolz1. Weiberfeind2. 696.

1) Old bachelor. Vieux garçon (célibataire). Uomo celibe già attempato. Холостой. 2) Woman-hater. Misogyne (ennemi du sexe). Nemico delle donne. Ненавистени ж

Unter Hagestolz (ahd. hagastalt, mhd. hagestalt und hagestolz, d. i. der einem Hag Vorstehende, der Hagbesitzer [got. gastalds = der einer Sache Vorstehende, Waltende, von got. staldan, besitzen]; ein Hag war aber ein Nebengut, oft nur ein umzäuntes kleines Stück des Hauptgutes; den Haupthof bekam der Erstgeborne, den Hag die Nachgebornen, die zugleich abhängig vom Erstgebornen blieben und deshalb gewöhnlich keinen eigenen Hausstand, wenigstens nicht in voller Freiheit, gründen konnten) versteht man gegenwärtig einen älteren, unverheiratet gebliebenen Mann, einen alten Junggesellen, wie man gewöhnlich sagt. Er kann aus den verschiedensten Gründen nicht geheiratet haben, z. B. aus unglücklicher Liebe, schlechten Vermögensverhältnissen u. s. w. Der Weiberfeind dagegen hält sich einzig und allein aus Abneigung vom weiblichen Geschlechte fern; er kann dabei ein ganz junger Mann sein. Ein Hagestolz hingegen kann möglicherweise dem weiblichen Geschlechte sehr zugethan sein.

# 697. Hall<sup>1</sup>. Schall<sup>2</sup>. Laut<sup>3</sup>. Klang<sup>4</sup>. Ton<sup>5</sup>. — Hallen<sup>6</sup>. Schallen7. Lauten8. Klingen9. Tönen10. Gellen11.

1-4) Sound (echo, noise, reverberation). 5) Tone. — 6—10) To sound. 11) To yell.
1-4) Son (écho, bruit, retentissement). 5) Ton (accent). — 6—10) Sonner (retentir).
11) Rendre un son aigu.
1-4) Suono (risonanza, rimbombo, voce, tintinno). 5) Tuono (accento). — 6—10) Suonare (risonanze, render tuono, rimbombare). 11) Rinironare.
1-4) Звукъ (отголосокъ, гулъ, зволъ). 5) Тонъ. — 6—10) Звукать (раздаваться). 11) Трещатъ

Nach- und Wiederhall: Echo, écho, eco, отголосокъ.

Wenn die schwingenden Bewegungen eines Körpers so stark sind, dass sie dem Gehör bemerkbar werden, so entsteht ein Schall.

So ist also Schall alles Hörbare, von welcher Art es sei. Es giebt einen Schall, wenn man mit der Hand auf den Tisch schlägt. Hall ist ein sich weit durch die Luft fortpflanzender oder durch die Luft wiederklingender Schall. Wenn eine Kanone abgefeuert ist, so hallt es noch lange, nachdem der Knall längst vorbei ist (Nachhall). In weiten, leeren Räumen hallt die Stimme. Ebenso nennen wir die Wiederholung des Schalles den Wiederhall. Den Schall der Stimme eines lebenden Wesens nennt man Laut. "Knurre nicht, Pudel! Zu den heiligen Tönen, | die jetzt meine ganze Seel' umfassen, | will der tierische Laut nicht passen." Goethe, Faust I, Studierzimmer. Der Klang ist der Schall eines in höherm Grade elastischen Körpers, dessen Schwingungen gleichdauernd sind. Saiten, Metalle, Glocken, Trompeten u. s. w. klingen, weil sie sehr elastisch sind und daher größere, zahlreichere, länger aushaltende und gleichdauernde Schwingungen haben. Der Klang ist aber ein Ton, sofern er bestimmter ist und von andern unterschieden wird. Bei dem Klange sieht man nur auf die Stärke der Schwingungen; man nennt danach einen Klang mehr oder weniger hell; bei dem Tone sieht man auf die Geschwindigkeit der Schwingungen, und man unterscheidet danach höhere und tiefere Töne. Gellen heißt: einen durchdringenden Schall von sich geben, so dass der Eindruck noch in den Ohren fortdauert, wenn die äußere Ursache des Schalles schon zu wirken aufgehört hat. Daher sagt man auch: Mir gellen die Ohren. "Hallte der Schild ringsum mit lautem Gerassel, | scharfen Getöns, hellgellend." Vofs.

698.

1) Roguish, malicious.

Malicioux (malin).
Perfide (haineux).

Malizioso (maligno).
Tristo (simulato).

Ayкавый (коварный).
Ayкавый (длонаматный).

Tückisch (von Tücke, mhd. tücke, das wieder herkommt von ahd. tuc oder duc, d. i. Schlag, Stofs, schnelle Bewegung; tückisch ist also eig. das, was schnell, hastig und deshalb unmerklich geschieht) ist, wer in heimlicher, versteckter Weise einem andern unvermutet Böses zufügt. Der Tückische verbirgt seine Bosheit hinter einer ruhigen Außenseite; er heuchelt Gleichgültigkeit, während sein boshafter Sinn mit leidenschaftlicher Unruhe den Augenblick erwartet, wo er dem andern Schaden zufügen kann. Hämisch (eig. verhüllt, verborgen, von ahd. -hamo, d. i. Kleid, Hülle) setzt noch hinzu, dass der, welcher heimlich und versteckt Böses vollbringt, dabei zugleich über dieses Böse Vergnügen empfindet. Der Tückische handelt aus Bosheit, der Hämische aus Schadenfreude, Neid, Hochmut. Das Gesicht des Tückischen zeigt Verschlossenheit, das des Hämischen Schadenfreude. Der Schwache und Feige ist auch gewöhnlich tückisch; denn er kann sich nur heimlich rächen. Hämische wendet oft Lüge, Verrat und Verleumdung an, um denen, die er beneidet, zu schaden.

699.

### Hammel1.

### Schöps<sup>2</sup>.

1) Wether, Bélier (mouton). Mouton. 2) Sheep.

Castrato. 1) & 2) Баранъ, Montone.

Leithammel: Bell-wether, le sonnailler, guidajuolo, передовой баранъ.

Hammel (ahd. hamal, d. i. eig. verstümmelt, verwandt mit ahd. ham, d. i. verstümmelt, krüppelhaft) und Schöps (aus slavisch skopetz, d. i. Verschnittener, Castrat, slav. skopiti ist verschneiden) bezeichnen beide den verschnittenen Schafbock (im Gegens, zum Widder [landschaftl. auch Stär], dem unverschnittenen Schafbock); Hammelbraten ist ganz dasselbe wie Schöpsenbraten. Nur in uneigentlicher Bedeutung werden beide mit dem Unterschiede gebraucht, dass Schöps auf seine Dummheit und Hammel auf seine Geduld deutet. Man sagt: er ist geduldig wie ein Hammel. Einen dummen Menschen nennt man in niedriger Sprache einen Schöps. Sprichwörtlich kommt vor: Hammelsgeduld, Leithammel, um wieder auf besagten Hammel zu kommen (aus frz. revenons à nos moutons [Littré], eingebürgert in Deutschland durch Kotzebues Lustspiel: Die deutschen Kleinstädter, vergl. Heyne, Grimms Wb. IV, 2. Abt., 311). Schöps kann in diesen Fällen niemals stehen.

#### Handel1. Gewerbe<sup>2</sup>. Verkehr3.

1) Commerce.

2) Trade.

1) Commerce. 2) Métier (profession).
1) Commercio. 2) Mestiere (professione).
1) Toproble (topre). 2) Houncais (penecio, pynograie).

3) Traffic.

3) Trafic (relation).
3) Traffico.
3) Topra (обращеніе, смощеніе).

Gewerbe bedeutet überhaupt jeden Nahrungszweig, bei dem man sich mittels Umtausches seinen Unterhalt erwirbt. So lange eine ganze Nation noch aus lauter Grundeigentümern besteht, giebt es kein Gewerbe in derselben; denn ein jeder erzeugt sich das, was er braucht, selbst. Wer aber mehr erzeugt, als er braucht, und diese Erzeugnisse in rohem oder umgearbeitetem Zustande durch Umtausch (gegen Geld u. s. w.) absetzt, von dem sagt man, dass er ein Gewerbe oder Handel treibe. Handel hebt den Umtausch hervor, das Kaufen und Verkaufen, Gewerbe den Gewinn, durch welchen ein gewisses Geschäft ein Erwerbszweig wird. Der Menschenhandel ist ein schändliches Gewerbe; ein Weib, das mit ihrem Körper Handel treibt, ergiebt sich einem ehrlosen Gewerbe. Im engern Sinne versteht man unter Handel den bloßen Umtausch von Produkten (z. B. Vieh-, Getreide-, Holz-, Kohlenhandel u. s. w.), unter Gewerbe einen Umtausch, dem eine Umarbeitung der Produkte voraufgeht (z. B. Fleischerei, Bäckerei, Tischlerei u. s. w.). Verkehr ist der Umtausch selbst und besonders das mit demselben verbundene Kommen und Gehen von Personen. Wer einen lebhaften Handel und ein einträgliches Gewerbe hat, bei dem ist und der hat viel Verkehr.

# 701. Handel<sup>1</sup>. Handlung<sup>2</sup>.

1) Bargain, trade. Négoce (commerce). Negocio (affare). Торговля.
2) Business (commercial house). Commerce (maison de commerce). Метсаtura (casa di commercio). Торга (купеческія дома).

Handel ist die Schliefsung des Kaufvertrages oder das Geschäft des Kaufes und Verkaufes selbst, Handlung hingegen eine zu diesem Geschäfte festgesetzte fortdauernde Einrichtung, die von einer Person oder einer Gesellschaft regiert und verwaltet wird. Zu dieser Einrichtung gehören Warenlager, Magazine, Kontore, Handlungsbücher, Buchhalter u. s. w. Eine große Handlung hat großen Kredit und macht viele Geschäfte, und daher hat sie einen ausgebreiteten Handel. Wenn eine Handlung ihre Zahlungen einstellt, so sagt man: sie macht Bankerott. — Zuweilen wird auch ein kleineres Geschäft ein Handel genannt, z. B. Butter-, Gemüse-, Käse-, Eierhandel u. s. w., als Handlung dagegen bezeichnet man nur ein größeres, ansehnliches und umfängliches Geschäft. - Handlung steht außerdem noch in dem Sinne: ein Thun, ein Handeln, z. B. sich durch eine gute Handlung auszeichnen, eine böse, eine ehrlose Handlung begehen u. s. w. Handel kann in diesem Sinne nicht stehen. (Früher war auch Handel in diesem Sinne gebräuchlich; so heisst es z. B. in Luthers Erklärung zum siebenten Gebot: "noch mit falscher Ware oder Handel an uns bringen," wo Handel bedeutet: Handlung. Luther denkt an falsche Handlungen wie: Unterschlagungen, Fälschungen, betrügerisches Betteln u. ähnl. In der gegenwärtigen Sprache ist aber Handel in diesem Sinne nicht mehr in Gebrauch.)

### 702. Handeln<sup>1</sup>. Thun<sup>2</sup>. Machen<sup>3</sup>. Verrichten<sup>4</sup>.

1) To act. 2) To do. 3) To make. 4) Transact, effect.
1) Agir. 2) Faire (opérer). 3) Faire (achever, créer). 4) Exécuter (effectuer).
1) Agire (procedere, trattare). 2) Fare (operare). 3) Fare (lavorare, formare). 4) Eseguire (effettuare).
1) Athicrobarts. 2) Athats. 3) Чинить (создать), 4) Пеполнить.

Handeln bezeichnet die Äußerungen menschlicher Kraft, sofern ihnen ein vernünftiger Wille zu Grunde liegt. Der Mensch ist darum für seine Handlungen verantwortlich, als Kind vermag er noch nicht zu handeln. Sieht man von der der Handlung vorausgehenden Willensentschließung ab und faßt nur das Wirklichwerden ins Auge, so gebraucht man den Ausdruck: thum. Dieser Ausdruck vereinigt in sich die Begriffe: setzen und geben, das griech. zignu und das lat. dare. Ein mehr äußerliches, durch seine Wirkungen in die Sinne fallendes Thun nennt man machen; was gemacht ist, steht darum nach seiner Vollendung in keiner Beziehung mehr zu dem Urheber und erhält sein eigenes Dasein. Machen heißt oft gerade soviel wie: fertigen, anfertigen, verfertigen. So macht z. B. ein Schneider einen Rock. Etwas verrichten heißt, eine

Angelegenheit in geordneter Weise, so wie es die Pflicht und die Natur der Sache erfordert, zum Abschluss bringen. So verrichtet z. B. iemand die Geschäfte seines Amtes. - Machen gilt als der am wenigsten gute Ausdruck; ganz verkehrt und undeutsch ist aber die übertriebene Angst, mit der das Wort hier und da, namentlich in sogenannten Musteraufsätzen und Stilproben, gemieden wird. Der gefährlichste Feind der deutschen Sprache ist die Pedanterie; soll denn Goethe vergeblich diese "Philisternetze" zerrissen haben? Freilich soll damit nicht gesagt sein, dass die übertriebene Anwendung des Wortes, zu der unsere Umgangssprache neigt, zu billigen sei. K. D. Ilgen (s. d. Erinnerungen an K. D. Ilgen in der Sonntagsbeilage zur Vossischen Zeitung, 12. Okt. 1884) hat gar nicht so unrecht, wenn er das Verbum machen als den "Regiments-Pack- und Plack-Esel" erklärt, dem alles aufgebürdet wird, was auf die Wörter "anzünden, reisen, eilen, öffnen, verschließen, arbeiten, vornehmen, sich befinden", überhaupt fast auf alle Zeitwörter der Sprache verteilt werden müßte, wenn es Recht und Gerechtigkeit gäbe. "Früh, wenn es Tag macht, macht sich der Bauer aus seinem Bette heraus, das ihm seine Frau am Abend zuvor gemacht hat. Er macht die Kammerthür auf und macht sie wieder zu, um sich an sein Tagewerk zu machen, dessen Anfang damit gemacht wird, dass man Feuer macht, um vor allen Dingen Kaffee zu machen. Die Frau macht indessen die Stube rein, macht Ordnung und macht sich die Haare. Wenn sie zu lange macht, macht der Mann ein finsteres Gesicht. Daraus macht sie sich nun freilich nicht viel, aber gutes Blut macht es doch auch nicht, wenn einem immer die Bemerkung gemacht wird: Mache, dass du fertig wirst, ich kann eher nichts machen. Als er sich endlich auf den Weg machen will, um auf den Buttstädter Jahrmarkt zu machen, macht es ein so greuliches Schneewetter, dass er nicht weiß, was er machen soll u. s. w. Ei, so macht ihr Deutsche eurer verwünschten Macherei doch endlich einmal ein Ende!" (Vergl. Franz Kern, Zustand und Gegenstand S. 6.) Namentlich ist machen entschieden da zu verurteilen, wo es gar nicht mehr eine volksmässige deutsche, sondern eine dem Französischen nachgeahmte Wendung ist, z. B. es macht ein schreckliches Regenwetter; oder: "Ja, machte der Graf," für: entgegnete der Graf u. ähnl. Solche Wendungen sind aufs schärfste zu verurteilen und unnachsichtlich zu bekämpfen. Auch der schreckliche Ausdruck: "nach einem Orte machen" für: "nach einem Orte reisen" ist als häfslicher Provinzialismus aufs nachdrücklichste zu verwerfen.

703. Handlung<sup>1</sup>. That<sup>2</sup>.

1) Action. Action. Axione. Дтыствіе (поступокъ). 2) Deed, act. Fait (acte). Fatto (atto). Постунокъ (лтао).

Handlung bezeichnet bloß die durch einen vernünftigen Willen bestimmte Äußerung der Kraft, That zugleich die in die Sinne fallende Wirkung, welche ein freihandelndes Wesen außer sich hervorgebracht hat. Eine jede That ist auch eine Handlung; denn sie muss eine wirkende Ursache haben; aber nicht eine jede Handlung ist eine That; denn eine Handlung kann auch ein Unterlassen sein. Wir sagen: eine unvorsichtige, unbedachtsame Handlung, aber nicht eine unvorsichtige, unbedachtsame That, weil die Unvorsichtigkeit und Vorsichtigkeit, die Unbedachtsamkeit und Bedachtsamkeit bloß innere Handlungen der Seele sind, die auch ohne in die Sinne fallende äußere Wirkungen sein können. Der Philosoph erforscht, welche Handlungen frei sind, der Richter erforscht die Umstände einer That und wendet auf sie die Gesetze an. "Im Anfang war die That." Goethe, Faust I, Studierzimmer. "Der Mensch allein hat als Person unter allen bekannten Wesen das Vorrecht, in den Ring der Notwendigkeit, der für bloße Naturwesen unzerreissbar ist, durch seinen Willen zu greifen und eine ganz frische Reihe von Erscheinungen in sich selbst anzufangen. Der Akt, durch den er dieses wirkt, heißt vorzugsweise eine Handlung, und diejenigen, seiner Verrichtungen, die aus einer solchen Handlung herfließen ausschließungsweise seine Thaten. Er kann also, daß er eine Person ist, bloss durch seine Thaten beweisen." Schiller, Über Anmut und Würde.

#### 704. Hang1. Neigung<sup>2</sup>. Trieb3.

Propensity.
 Propension (penchant).
 Propensione.
 Наклонность.

2) Inclinazione.
2) CKAOHHOCTL.

2) Inclination.2) Inclination (tendance).

3) Impulse, instinct.
3) Impulsion (mouvement).
3) Impulso (moto, istinto).
3) Движеніе (побужденіе, влеченіе).

704.

Der Trieb ist eine angeborene, unwillkürliche und unbewußte Richtung der Seele auf einen Gegenstand hin, die Neigung und der Hang sind bewuste Richtungen der Seele auf etwas hin und entstehen nach und nach durch Gewohnheit. Bei den Menschen finden wir die Triebe daher schon in den ersten Augenblicken des Lebens thätig. Die Tiere haben Triebe, aber keine Neigungen und keinen Hang. Hang ist eine ganz besonders starke Neigung, welche die ganze Seele gefangen nimmt. Während die Neigung unter der Herrschaft des Willens und der Vernunft steht, steht der Hang oft zu Vernunft und Willen in Widerspruch und durchbricht ihre Schranken. "Ich tadle nicht gern, was immer den Menschen | für unschädliche Triebe die gute Mutter Natur gab; | denn was Verstand und Vernunft nicht immer vermögen, vermag oft | solch ein glücklicher Hang, der unwiderstehlich uns leitet." Goethe, Herm. und Dor. I. "Nun giebt es aber keine treffendere Darstellung der besiegten Schwere als ein geflügeltes Tier, das sich aus innerem Leben (Autonomie des Organischen) der Schwerkraft direkt entgegen bestimmt. Die Schwerkraft verhält sich ungefähr ebenso gegen die lebendige Kraft des Vogels, wie sich - bei reinen Willensbestimmungen - die Neigung zu der gesetzgebenden Vernunft verhält." Schiller, Kallias, oder über die Schönheit I.

## 705. Harm<sup>1</sup>. Gram<sup>2</sup>. Kummer<sup>3</sup>. Herzeleid<sup>4</sup>. Schwermut<sup>5</sup>.

1) Affliction, 2) Grief. 3) Sorrow. 4) Heart-break. 5) Melancholy.
1) Affliction (tristesse). 2) Chagrin (douleur). 3) Souci (chagrin). 4) Crève-coeur.
5) Mélancolie.
1) Affianno (ambascia). 2) Cordoglio. 3) Afflixione (fastidio, cura). 4) Rammarico (стерасиоте, tormento). 5) Malinconia (mestixia, tristexxa).
1) Скорбь. 2) Грусть (прискорбіе). 3) Печаль (горесть). 4) Кручина. 5) Унынев

Kummer (eig. Schutt, Steinhaufen, mit frz. encombre, Schutt, Hindernis, encombrer, verschütten, versperren, mittellat. combrus, Erdhaufen, hemmende Aufschüttung, und engl. to cumber, hindern, hemmen, verwandt; dann die "vorläufige Beschlagnahme der Habe des angeblichen Schuldners", Arrest [vergl. Hildebrand, Grimms Wb. V, 2592 ff.], endlich Sorge; die ursprüngliche Bedeutung ist im Neuhochd. ganz erloschen) ist der Schmerz über ein gegenwärtiges Übel, der dadurch verstärkt wird, dass er die unglücklichen Folgen dieses Übels vorhersieht. Der Bekümmerte sucht also Mittel, diesen Folgen vorzubeugen, und insofern verursacht ihm das gegenwärtige Übel Sorgen. Der Gram (mhd. gram = Unmut, verwandt mit Grimm und mhd. grimmen, d. i. in heftigem Zorne sein, toben) ist der tiefgefühlte Schmerz über den Verlust eines Gutes von großem Werte, verbunden mit einem leidenschaftlichen Verlangen nach demselben; er ist dauernder und stärker als der Kummer, er verzehrt sich in sich selbst, und die Zeit ist sein einziger Arzt. Der Kummer kann auch durch die Mittel gelindert werden, die uns eine Aussicht auf die Beseitigung seiner Ursache geben; ja er kann ganz aufhören, wenn die Mittel wirksam genug gewesen sind. "Weh dem, der fern von Eltern und Geschwistern | ein einsam Leben führt! Ihm zehrt der Gram, | das nächste Glück vor seinen Lippen weg." Goethe, Iphigenie 1. Aufz. Der Harm (mhd. harm = Leid, Beschimpfung; altnord. harmar [plur.] = Schimpf) ist ein größerer Grad des Grames; denn er ist der Schmerz über die Unwiederbringlichkeit und Unersetzlichkeit eines verlornen Gutes, das man zu seiner Glückseligkeit für unentbehrlich hält: Das Wort ist nur in gewählter, besonders in dichterisch gehobener Sprache üblich, während Kummer und Gram auch in der Umgangssprache gebraucht werden. Gram und Harm sind Herzeleid, wenn sie aus Kränkung und erlittenem Unrecht entstehen, namentlich aus einer tiefgehenden und unverdienten Kränkung, die uns von solchen bereitet wird, die unserm Herzen sehr nahe stehen. Ein ungeratener Sohn macht einer liebenden Mutter viel Herzeleid, wenn er, ungerührt durch ihr Bitten und Flehen, sich in Laster und Elend stürzt. Schwermut ist die Vertiefung der ganzen Seele in einen

Schmerz, eine dauernde krankhafte Neigung der Seele zu düsterer Trauer.

### 706. Harnisch<sup>1</sup>. Panzer<sup>2</sup>. Kürafs<sup>3</sup>.

1) Harness. 2) Coat of mail. 3) Cuirass. 1) Harnais (armure). 2) Cotte de mailles. 3) Cuirasse. 1) Arness (armatura). 2) Usbergo (panciera lorica). 2) Coraxza. 1) Jark (брони). 2) Hankinp (достакъ). 3) Кирасъ.

Der Harnisch (mhd. harnasch, it. arnese, prov. arnes, afrz. harnais, Rüstung, aus kelt. haiarn, d. i. Eisen) ist die ganze eiserne Bekleidung, welche die Schutzrüstung des Körpers bildet. Diese besteht aus dem Panzer, den Lenden-, Bein- und Arm-Schienen. Der Panzer (mhd. banzier, panzier, mfrz. panchire, ital. panciera, aus ital. pancia, frz. panse, d. i. Bauch, Leib, Pansen; Panzer ist also eigentl. der Bauchschützer, der den Bauch bedeckende Teil der Rüstung) hingegen ist nur die eiserne Bekleidung der Brust, des Unterleibes und des Rückens von dem Halse an bis an die Lendenschienen. Der Küras (eig. Lederpanzer, das frz. cuirasse, von cuir, Leder, lat. corium; die ältere, bis ins vorige Jahrhundert gebräuchliche deutsche Form ist Küris), der allein von der alten Rüstung übrig geblieben ist, ist jetzt nur ein halber Panzer oder das Bruststück.

### 707. Harren<sup>1</sup>. Warten<sup>2</sup>.

1) To wait patiently or look for with impatience. Attendre avec impatience. Star aspettando (aspettare avidamente). Жлать (съ нетеритніемь).

2) To wait. Attendre. Акрентаге. Жлать, подождать.

Warten (eig. gespannt nach etwas ausblicken, ahd. wartên, mhd. warten, spähen, lauern, erwarten) heisst, der Gegenwart eines Dinges entgegen sehen. Es ist nicht notwendig mit Ungeduld und Sehnsucht verbunden. Man kann auch mit Gleichgültigkeit, mit Vergnügen und Ruhe auf etwas warten. Ein Bedienter wartet auf seinen Herrn. Harren dagegen ist ein Warten auf etwas, dessen Ankunft sich verzögert ("Und harren der Schläg" und der Schelten." Goethe, Der getreue Eckart); dann besonders ein langes sehnsuchtsvolles Warten auf etwas, was man lebhaft herbeiwünscht. "Ungeduldig betrat die Mutter zum dritten Mal wieder | schon das Zimmer der Männer . . . | "Mache nicht schlimmer das Übel!" versetzt' unmutig der Vater; | "denn du siehst, wir harren ja selbst und warten des Ausgangs." Goethe, Herm. u. Dor. IX. "Sass geduldig nunmehr und harrete ruhig der Kutsche." Ebenda. Harren ist vorwiegend in poetischer Sprache in Gebrauch.

# 708. Harsch<sup>1</sup>. Hart<sup>2</sup>.

1) Harsh, rough. Apre (sec, dur, rude). *Crojo* (secco). Жесткій (черствый, шероховатый). 2) Hard. Duro. Кріпкій (твердый, суровый).

Hart (ahd. harti, herti, mhd. herte, hert, hart; in hart haben wir eigentlich die Form des Adverbiums ahd. harto, mhd. harte, welche

zum Adjektivum geworden ist, vergl. spat und spät, fast und fest u. a.; denselben Vorgang haben wir bei sanft, mhd. senfte, Adjekt.; das Adverb. mhd. sanfte) ist der allgemeinere Ausdruck, harsch (eine neuhochdeutsche Ableitung von hart) bezieht sich nur auf das Außere, die Oberfläche eines im Innern weichen oder flüssigen Gegenstandes; man gebraucht das Wort nur von der Rinde, der Kruste, die sich über etwas Weichem bildet. Landschaftlich wird mit Harsch daher auch die Schneekruste, die harte Schneedecke bezeichnet, eine Benennung, die an das ahd, hertimanot, mhd, hertemanot, d. i. Hartmonat, Harschmonat, eine Bezeichnung für Dezember und Januar, erinnert. Ein Fluss harscht, wenn er durch den Frost eine Eisdecke erhält. Die Haut an dem menschlichen Körper ist harsch. wenn sie sehr trocken und ranh ist, und eine Wunde verharscht, wenn sie sich schliefst und eine Narbe bildet. Hart (Gegens, weich) dagegen meint den ganzen Gegenstand, das Innere und Äußere, die Natur, das Wesen des Dinges.

# 709. Hart<sup>1</sup>. Unbarmherzig<sup>2</sup>.

1) Hard. Dur. Duro (crudo). Суровый. 2) Unmerciful, pitiless. Impitoyable (cruel). Spietato (crudele), Немиюсердый (безжалостный).

Hart ist jeder, auf den der Schmerz eines andern keinen Eindruck macht. Unbarmherzig deutet einen stärkeren Grad an. Die Hürte wird zur Unbarmherzigkeit, wenn sie auch da ohne Mitleid und thätige Teilnahme bleibt, wo diese unbedingt nötig ist, wenn nicht größeres Unheil entstehen soll. Der Harte ist bloß durch fremdes Leiden nicht gerührt, ohne darum Vergnügen daran zu finden; der Unbarmherzige findet Vergnügen daran, und darum rührt es ihn nicht. Der Unbarmherzige ist ein böser Mensch; mancher harte Mensch kann ein guter Mensch sein. Der beste Mensch muß oft, um wichtigerer Zwecke willen, hart sein, aber nie darf man unbarmherzig sein.

710. Hart. Trocken<sup>2</sup>.

1) Hard. Dur. Duro. Mectriñ (etporiñ).
2) Dry. Sec. Seco. Cyxoñ.

Beide Ausdrücke sind nur in uneigentlicher Bedeutung sinnverwandt. Trocken bezeichnet den Mangel an Phantasie, an lebendigem, reiche Nahrung für Geist und Herz bietenden Inhalt, hart dagegen weist auf den Mangel an Harmonie, an Abstufung und Vermittelung der Gegensätze, an weichen, sich zwanglos ineinander fügenden Formen hin. Man nennt eine geschichtliche Abhandlung trocken, wenn sie in einer bloßen Aufzählung von historischen Daten besteht; man nennt einen Vers hart, wenn er unschöne Konsonantenhäufungen, schwer und holprig klingende Wortzusammenstellungen enthält.

711. Hart<sup>1</sup>. Strenge<sup>2</sup>.

1) Hard. Dur. Duro. Жесткій. 2) Severe. Severe. Severo. Строгій.

Beide, der Harte und Strenge, gebrauchen empfindliche Mittel zur Erreichung ihres Zweckes, der Harte aber aus Unempfindlichkeit, der Strenge aus der Überzeugung von ihrer Notwendigkeit und Heilsamkeit. Jedermann erklärt die Gesetze des Drako nicht bloß für streng, sondern für hart. Da sie alle Verbrechen, auch die kleinsten, mit dem Tode bestraften, so konnte in solchen Gesetzen nicht die Strafe der Schuld angemessen oder in ihr gegründet sein. Die übertriebene Strenge, das ist die, welche durch keine Vernunft geboten und durch kein Gefühl gemildert, wenigstens durch keinen Ausdruck von Liebe entschuldigt wird — eine solche Strenge ist Härte. Der harte Tyrann hat an seinen Unterthanen furchtsame Sklaven anstatt edler Bürger; aber diese Sklaven sind seine erbitterten Feinde. Der strenge Regent erhält das Ansehen der Gesetze und damit sowohl sein eigenes Ansehen, als Ruhe und Ordnung.

712. Hart1. Unempfindlich2.

1) Hard. Dur. Duro. Жесткій (твердый).
2) Insensible (callous). Insensible. Insensibile. Безчувственный.

Härte ist Gleichgültigkeit gegen Schmerz, Unempfindlichkeit sowohl gegen Schmerz, als auch gegen Freude. Durch wiederholte Unglücksfälle wird der Mensch endlich so hart, daß ihn nichts Schlimmes mehr außer Fassung bringt. Wer gegen die Schönheiten der Natur und Kunst unempfindlich ist, für den fließen alle Quellen des Vergnügens vergeblich. Unempfindlich drückt ferner bloß aus, daß Herz und Geist keinem Eindrucke zugänglich sind, hart aber wird auch vom Widerstande des Willens gegen etwas gebraucht und heißt da so viel wie: hartnäckig, unbeugsam, z. B. ein harter Sinn, eine harte Stirn, ein harter Kopf u. s. w. "Der König und die Kaiserin | des langen Haders müde | erweichten ihren harten Sinn | und machten endlich Friede." Bürger, Lenore.

# 713. Hart1. Schwer2. Empfindlich3.

1) Hard. 2) Difficult, heavy. 3) Sensible. 1) Dur. 2) Difficile (lourd). 5) Sensible. 2) Difficile (faticoso, pesante). 3) Sensible (acuto, pungente). 1) Крұнкій (трудвый). 2) Трудыній (гажелый). 3) Чувствительный.

Hart und schwer kann man auch von dem sagen, was man thut, empfindlich nur von dem, was man leidet. Man thut harte und schwere Arbeit und leidet empfindliche Schmerzen. Alsdann ist eine Arbeit schwer, sofern sie große Anstrengung der Kräfte erfordert, und hart, sofern der Arbeitende bei ihr große Mühe fühlt. Werden alle drei Ausdrücke von dem gebraucht, was man leidet,

so unterscheiden sie sich in folgender Weise: Empfindlich sind die Übel, sofern sie der Empfindung in einem höheren Grade unangenehm sind, schwer, sofern zu ihrer geduldigen Ertragung viel Kraft gehört, hart, sofern sie uns an Leib und Seele großen Schaden verursachen. Hart ist also der stärkste Ausdruck. Schmerzen sind empfindlich, Leiden schwer, und ein im höheren Grade unglückliches Schicksal, Prüfungen und Widerwärtigkeiten sind hart. "Es ist hart, sehr hart für mich, .... dass ich dich unter meinen Feinden sehe." Schiller, Parasit II, 4.

### Hafs1. Feindschaft<sup>2</sup>. 714.

Haine. Inimitié (animosité). 1) Hatred. Odio (astio). Пенависть. Inimicizia. BDawsa.

Der Hass (s. Art. 43) ist der Liebe entgegengesetzt und trifft den, der uns in hohem Grade missfällt. Er besteht nun zwar in einem Missfallen, das am liebsten die Vernichtung des Gegenstandes sähe, aber wir können doch einen Hass gegen einen Menschen tragen, ohne ihm je etwas Böses zuzufügen. Der Feind (ahd. fiant, mhd. vint; es ist ein altes Part. Präs. und heist: der Hassende, von got. fijan, hassen, ahd. fien) hingegen fügt einem anderen Böses zu, und Personen, die miteinander in Feindschaft leben, suchen sich so viel Schaden zu thun, als sie können. Der Hass bezeichnet also zunächst nur die Gesinnung, die Feindschaft umfast aber immer auch das Handeln mit.

#### 715. Haube1. Mütze<sup>2</sup>. Hut3.

- Cap (for ladies).
   Bonnet (pour dames).
- 1) Cuffic.
  1) Yenyuks.
- 2) Cap. 2) Casquette. 2) Berretta.
  2) Komuaks.
- 3) Hat, Bonnet. 3) Chapeau.
  3) Cappello.

3) Illiana.

Haube und Mütze (mhd. die mutze, mütze, Mütze, verkürzt aus dem gleichbedeutenden armug oder almug; entstanden aus mittellat. almucium, almucia, mit den Nebenformen armutia, amicia und dem Dem. almucella; das lat. Wort bezeichnete eine geistliche Kopftracht, die auch die Schultern mit bedeckte, diese Kopftracht ging später auf vornehme Laien über und wurde dann allgemeine weltliche Tracht) bezeichnen jetzt aus weichen Stoffen bestehende, geringere und bequemere Kopfbedeckungen; die Haube ist für das weibliche (im Mittelalter trugen auch Männer Hauben), die Mittze für das männliche Geschlecht bestimmt. In Bayern und Alemannien ist Haube oder Kappe der volksmässige Ausdruck, Mütze ist dort nicht zu allgemeiner Verbreitung durchgedrungen. Der Hut ist höher, aufgesteift und wegen der größeren Kostbarkeit die Kopfbedeckung wohlhabenderer Personen. Es giebt Hüte für Frauen und Männer. Der Hut ist die edelste Kopfbedeckung; nur beim

Militär und da, wo sie als besonderes Abzeichen dient (Studentenverbindungen u. s. w.), hat die Mitze den Vorrang vor dem Hut. Zuweilen wird Mütze auch heute noch in der alten Bedeutung als Teil der geistlichen Tracht oder der Tracht vornehmer Laien gebraucht, z. B. Bischofsmütze, Herzogsmütze, Doktormütze u. s. w. "Hier in der Mitte, mit der heiligen Mütze, sah man den Erzbischof von Arras stehn." H. v. Kleist, Zerbrochener Krug, 7. Auftr. "Der Kanzler und die Staatssekretäre sollten ihm sehr weit entgegen kommen, mit der herzoglichen Mütze." Schiller. Auch der Ausdruck Kappe ist, sofern er eine Kopfbedeckung bezeichnet, sinnverwandt, sowie die Weiterbildung dieses Ausdruckes Kapuze. Kappe ist entstanden aus dem spätlat. cappa, ital. cappa, prov. capa (frz. chape, engl. cap) und bezeichnet ursprünglich ein kuttenartiges Oberkleid, an dem zugleich die Kopfbedeckung ist, einen Mantel mit Kapuze. Späterhin bezeichnet es aber auch die Kopfbedeckung allein, zunächst die an der Kutte oder dem Mantel befindliche, die über den Kopf gezogen wird, dann namentlich die Narrenkappe, das gewöhnlich mit Eselsohren und Schellen geschmückte Kopfstück der Narrentracht (urspr. das ganze Narrenkleid), dann überhaupt eine haubenartige Mütze, welche die Ohren mit bedeckt und über den Kopf gezogen wird (Verkleinerungsform: Käppchen). "Mönchlein ohne Kapp und Kutt." Goethe. "Will mir der König Verdruss bereiten, ich muss es erwarten, | stark und zu mächtig ist er für mich; doch kann es gelingen, | dass ich ihn wieder bethöre, die bunte Kappe mit Schellen | über die Ohren ihm schiebe." Goethe, Rein. Fuchs. "Jedem Narren gefällt seine Kappe." Die Redewendung einem etwas auf die Mütze geben, heisst auch: einem etwas auf die Kappe geben. "Also der feurige Greis und verschob das samtene Küppchen, | welches die Glatz' ihm verhüllt' in des heiligen Amtes Verwaltung." Vofs, Luise. Die Kapuze (von mlat. caputium, ital. cappuccio) bezeichnet ursprünglich die an dem Mantel, der Kappe, hängende Kopfbedeckung, hauptsächlich bei Mönchen und Nonnen, dann aber auch eine ähnlich geformte Kopfbedeckung für Frauen. "Junge hübsche Angesichter (der Nonnen) lauschen aus Kapuz und Linnen." Heine, Romanz. Auch das Fremdwort Barett (d. i. eigentl. Mütze, prov. birret, ital. berretta, frz. barrette, entstanden aus spätlat. birrus, d. i. zottiges Oberkleid, Regenmantel, Bischofskleid) gehört hierher; es bezeichnet eine schirmlose, runde oder eckige Mütze, wie sie zu der Amtstracht der Geistlichen und Richter gehört. Auch Kinder und junge Mädchen tragen häufig Baretts, die dann gewöhnlich mit Bändern oder Federn geschmückt sind. Faust trägt auf der Bühne in der Regel das alte Doktorenbarett.

# 716. Haufe, Haufen<sup>1</sup>. Klumpe, Klumpen<sup>2</sup>. Klofs<sup>3</sup>.

1) Heap.
1) Amas (tas, monceau).
1) Mucchio (cumulo).
1) Куча (груда, громада).

2) Lump.
2) Boule (morceau, masse).
2) Ammasso (grumo).
2) Kows (kycoks).

3) Clod, dumpling.
3) Motte (boule).
3) Zolla (gleba, gnocco).
3) Гамба (камминекъ).

Der Haufen bezeichnet eine Menge zusammengeschichteter Gegenstände, die neben und über einander liegen, z. B. ein Haufen Gold, Steine, Sand, Bretter u. s. w. Klumpen (eig. wohl: gespaltenes Holz, Holzklotz, mit ahd. chlioban, spalten, verwandt; Hildebrand vermutet ein Grundwort klimpan, spalten, Grimms Wb. V, 1289) und Kloss (Nebenform zu Klotz, d. i. das Gespaltene, Holzstück, auf chlioban, spalten, zurückgehend [noch jetzt giebt es österr. und bayr. eine Nebenform: kleuzen, d. i. spalten, Schmeller II, 365], also mit Klumpen in der Bedeutung übereinkommend) dagegen bedeuten eine fest zusammenhängende, formlose Masse. Kloss sagt man aber nur dann, wenn diese Masse kleiner, weniger dicht, feucht, weich und von rundlicher Form ist. Viele Goldmünzen bilden einen Haufen Gold, im Schmelztiegel aber schmelzen sie in einen Goldklumpen zusammen. Diesen kann man aber nicht einen Goldkloss nennen; denn die Masse ist dicht und nicht weich und feucht. Hingegen macht man in der Küche aus Eiern, Mehl, gewiegtem Fleisch u. s. w. Klöse. Ebenso spricht man von Erdklösen.

# 717. Haupt<sup>1</sup>. Kopf<sup>2</sup>.

1) Head, chief. Chef. Capo. Глава. 2) Head. Tête. Testa. Голова.

Kopf (eig. Trinkschale, aus mlat. coppa, cuppa, das auf lat. cupa, Fass, zurückgeht; dann bezeichnet es Gefässe ähnlicher Art, z. B. Schröpfkopf, Pfeifenkopf u. a., endlich die Hirnschale, den Hirnkopf [d. i. das Gefäss für das Hirn, so wie man auch die Bildung: Kehlkopf hat]; vielleicht wirkte hier die Sitte mit ein, dass man die Schädel Verstorbener, mit Gold beschlagen, als Trinkgefässe benutzte; ähnlich ist das frz. tête, Kopf, wie das it. testa, aus lat. testa, Gefäß, Scherbe entstanden, mittellat. testa capitis, Hirnschale) bezeichnet den auf dem Halse sitzenden Teil des tierischen und menschlichen Körpers; Haupt (mit lat. caput, griech. κεφαλή verwandt) ist die ältere, ursprünglichere und edlere Bezeichnung und wird jetzt nur noch vom Kopfe des Menschen gesagt (nur in poetischer Sprache spricht man zuweilen vom Haupt eines Rosses, eines Löwen und ähnlicher edler und königlicher Tiere; so übersetzt Luther 1. Mos. 3, 15: Er wird der Schlange "den Kopf zertreten", aber Offenb. Joh. 9, 17 in gehobener dichterischer Sprache: "Die Häupter der Rosse, wie die Häupter der Löwen"). Kopf bezeichnet mehr den Körperteil als solchen, Haupt bezeichnet ihn als den schönsten und edelsten; es wird daher vor-

wiegend in solchen Verbindungen gebraucht, welche einen Ausdruck von Feierlichkeit haben. Man sagt: Er ging in bloßem Kopfe in Regen und Schnee, er nickte mit dem Kopfe, aber: er entblöste sein Haupt, oder: er neigte ehrerbietig sein entblöstes Haupt, so oft er den Namen des höchsten Wesens aussprach. Man setzt seinen Hut auf den Kopf; wenn aber ein König gekrönt wird, so wird ihm die Krone auf das Haupt gesetzt; und die Könige sind gekrönte Häupter, nicht gekrönte Köpfe. "Ziele gut, dass du | den Apfel treffest auf den ersten Schuss: | denn fehlst du ihn, so ist dein Kopf verloren." Schiller, Tell III, 3. "Ein süßer Trost ist ihm geblieben, er zählt die Häupter seiner Lieben und sieh! ihm fehlt kein teures Haupt." Schiller, Glocke. Durch diesen Unterschied in dem eigentlichen Gebrauche wird auch der Unterschied in dem uneigentlichen bestimmt. Haupt wird bildlich von dem gesagt, was das Oberste und Höchste oder das Wichtigste in einer Sache ist, z. B. Hauptsache, Hauptlehre, Hauptmann, Hauptstück u. s. w. Kopf kann in diesem Sinne nicht stehen. Es würde lächerlich klingen, wenn man anstatt Hauptmann Kopfmann sagen wollte. Kopf bezeichnet in übertragener Bedeutung überhaupt den oberen Teil eines Dinges, z. B. Säulenkopf, Kohlkopf, Mohnkopf, Distelkopf u. s. w. In Bezug auf den Menschen wird es uneigentlich gebraucht nur als der Sitz des Verstandes. Ein Mann von Kopf ist daher ein Mann von Verstand, und es kann einer das Haupt einer Partei sein, der nicht ihr Kopf ist. So sagt man z. B., dass in der orleanistischen Faktion der Herzog von Orleans das Haupt, der Graf von Mirabeau aber der Kopf gewesen sei. "Das Haupt oder vielmehr der Kopf der Familie (Rothschild) ist der Baron James, ein merkwürdiger Mann, dessen eigentümliche Kapazität sich freilich nur in Finanzverhältnissen offenbart." Heine. Eine Kopfarbeit ist eine solche, die viel Verstand erfordert, eine Hauptarbeit ist überhaupt eine sehr wichtige oder umfassende Arbeit.

# 718. Haus<sup>1</sup>. Hütte<sup>2</sup>. Palast<sup>3</sup>. Schlofs<sup>4</sup>. Wohnung<sup>5</sup>.

1) House. 2) Cottage, hut. 3) Palace. 4) Castle. 5) Dwelling. 1) Maison. 2) Cabane. 5) Palais. 4) Château. 5) Demeure. 1) Casa. 2) Capanna. 3) Palaxo. 4) Castello. 5) Dimora (abitaxione). 1) Домъ. 2) Хата (лачужка). 3) Дворець. 4) Заможъ. 5) Жамаще.

Wohnung ist der allgemeine Ausdruck für einen durch Kunst geschaffenen oder durch die Natur gebotenen Aufenthaltsort von lebenden Wesen; Häuser sind Wohnungen, ebenso dienen auch Höhlen und Klüfte Tieren und unkultivierten Menschen zu Wohnungen. Die einfachste, nur auf die Notdurft berechnete Art der künstlichen Wohnungen ist die Hütte, welche dem Menschen nur den notwendigsten Schutz gegen rauhe, kalte, nasse Witterung verleiht. Größeren Ansprüchen auf Bequemlichkeit und Sicherheit genügt das Haus. Wenn außer der vollständigen Befriedigung der

Anforderungen, welche das Bedürfnis im engeren und weiteren Sinne macht, das zur Wohnung bestimmte Gebäude auch Befriedigung des Schönheitssinnes gewährt und als prächtiges Kunstwerk erscheint, so heisst es Palast (aus lat. palatium; so hiess das auf dem Palatinus erbaute Haus des Augustus; die eigentliche deutsche Form des Wortes ist Pfalz, frz. palais), der dann, sofern er abgesondert von den übrigen Häusern in seiner ausgezeichneten Lage durch bedeutende Größe sich als Sitz eines Herrschers oder einer hochgestellten Familie ankündigt, Schloss (vergl. Art. 554) genannt wird.

### Geschlecht2. 719. Haus<sup>1</sup>. Familie<sup>3</sup>.

1) House. 2) Race.
1) Maison. 2) Race (génération).
1) Casa. 2) Razza (stirpe).
1) Домъ. 2) Ролъ (покольніе, происхожденіе). 3) Family, 3) Famille. 3) Famiglia. 3) Семенство.

Durch das Wort Familie (eig. Dienerschaft, von frz. famille, lat. familia, das auf famulus, Diener, zurückgeht) wird zunächst das Verhältnis der Blutsverwandten zu dem Hausvater und der Hausmutter angedeutet. Die Kinder, zuweilen auch die Brüder und Schwestern des Vaters und der Mutter, soweit sie mit im Hause wohnen, machen mit denselben die Familie aus. Zu dem Geschlechte gehören alle, die durch alle nur möglichen Grade der Blutsverwandtschaft von einem gemeinschaftlichen Stamme herkommen. So machen alle Menschen das menschliche Geschlecht aus. sofern sie alle als Nachkommen eines gemeinschaftlichen Stammvaters angesehen werden. Die Geschlechter teilen sich in mehrere Häuser nach den Linien, in welche sich das Geschlecht geteilt hat. Die Familie ist also ein Teil eines Hauses; ein Haus ist ein Teil eines Geschlechtes. Haus bezeichnet zuweilen auch ganze Geschlechter; aber es wird nur von hohen und angesehenen Geschlechtern gebraucht, z. B. Haus Habsburg, Wettin u. s. w. Die Familie begreift nur die nächsten Kinder eines Vaters. Man kann daher die Kinder mit ihrem Vater und ihrer Mutter eine adelige Familie, aber noch kein adeliges Geschlecht nennen, wenn der Vater erst den Adel erhalten hat.

### Hausen1. Wohnen2. 720.

- 1) To take up one's abode or establish one's self in a house (to be haunted). 2) To live,
- 1) S'emparer d'une maison et y mener un train joyeux.
  1) Impadronirsi di una casa (malmenare, metter sossopra).
  2) Abilare (dimorare).
  1) Владъть чужимь домомъ какъ собственнымъ.
  2) Жить. 2) Habiter (demeurer).

Wohnen drückt überhaupt das feste Verweilen an einem bestimmten Orte aus. Hausen (von Haus abgeleitet) heifst ursprünglich: ein Haus bauen, sich häuslich niederlassen; doch ist gegenwärtig dieser Begriff der Ansiedelung zurückgetreten, und hausen

heisst soviel wie: wohnen, an einem Orte verweilen, bleiben. Namentlich in dichterischer Sprache wird hausen in dieser Bedeutung gebraucht. "So kann ich hier nicht ferner hausen." Schiller, Ring d. Polykr. "Ach, was ist das für ein Grausen, wenn ein Maler und ein Dichter | beid' in einer Seele hausen." R. Reinick, Gefährl. Nachbarschaft (Lieder S. 54). Dann heißt hausen aber auch: Haus halten, wirtschaften. "Mit vielem lässt sich schmausen; | mit wenig lässt sich hausen." Goethe. Dieser Begriff geht über in die Bedeutung: schlecht wirtschaften, unbekümmert und rücksichtslos an einem Orte schalten und walten. Und diese letztere Bedeutung ist die üblichste; in der Umgangssprache wird hausen fast nur in diesem Sinne verwendet. Man sagt: In diesem Walde hausen Räuber, in diesem Schlosse sollen Geister hausen, der Orkan hat in dieser Gegend fürchterlich gehaust u. s. w. "Giebt es keinen Gott? Was? Dürfen | in seiner Schöpfung Könige so hausen? Schiller, Don Carl. V, 4.

721. Hausgerät<sup>1</sup>.

Ustensiles de ménage. Household utensils.
 Furniture. Masserizie di casa. Домашняя утварь. Meubles.

Alles, was zur Einrichtung eines Hauses, das man bewohnt, und zum Gebrauch im Hauswesen bestimmt ist, gehört zum Hausgerät oder Hausrat. Wenn man die Möbel (frz. les meubles, lat. mobilia, d. i. bewegliche Güter) von dem übrigen Hausgeräte unterscheidet, so versteht man darunter nur diejenigen Stücke, welche zur bequemen Bewohnung der Zimmer, zum Vergnügen und zur Verschönerung dienen. So gehört das Küchengeschirr, das Tischgeschirr nur zum Hausgerät, aber nicht zu den Möbeln, aber Tische, Sofas, Stühle, musikalische Instrumente, Büsten u. s. w. gehören zu den Möbeln.

### 722. Haushaltung<sup>1</sup>. Wirtschaft<sup>2</sup>.

1) Housekeeping. La conduite d'un ménage. Maneggio di casa. Управденіе хозяйствомт. 2) Domestic management, economy. Ménage (économie). Economia domestica (governo domestico). Xозяянство (домоводство).

Landwirtschaft: Husbandry, économie rurale (agronomie), economia. хозяйство. Staatswirtschaft: Political economy, économie politique, economia politica,

ственное хозяйство.

Die Wirtschaft ist ein Teil der Haushaltung. Wer die Wirtschaft versteht, muss Dinge, mit denen Geld erworben wird, herzustellen, zu erhalten und vorteilhaft zu verkaufen, besonders aber die Ausgaben nach der Einnahme einzurichten wissen, er muß den Wohlstand vermehren und alles verhüten können, wodurch er vermindert wird. In diesem Sinne kommt das Wort auch in den Zusammensetzungen Landwirtschaft, Staatswirtschaft u. s. w. vor. Die Haushaltung begreift außer diesem noch die Aufsicht über das

Gesinde, die Verteilung der Arbeit unter dasselbe, die Wahl und den geschickten Gebrauch der Arbeiter zu den verschiedenen Geschäften, die Beurteilung ihrer Treue und Tüchtigkeit, sowie der Güte ihrer Arbeit. "Welche Vorteile gewährt die doppelte Buchhaltung dem Kaufmanne! Es ist eine der schönsten Erfindungen des menschlichen Geistes, und ein jeder gute Haushalter sollte sie in seine Wirtschaft einführen." Goethe, Wilh. Meist. Lehrj. I, 10.

### 723. Haushälterisch<sup>1</sup>. Wirtschaftlich<sup>2</sup>.

3) Economical.

1) Saving, careful. 2) Thrifty. 3) Econome (ménager).
1—3) Économico. 2) Assegnato. 3) Parco.
1—3) Бережанвый (хозяйственный, рачательный).

Der Sparsame vermeidet überhaupt zu vielen Aufwand, er giebt von dem, was er giebt, nicht mehr, als schlechterdings notwendig ist, und zwar, damit er selbst am Ende nicht Mangel leide. Der Wirtschaftliche verwendet nichts, wovon er nicht Nutzen und Gewinn erwarten kann. Er läßt nichts umkommen und weiß das Geringste so anzuwenden, dass es etwas einbringt. Der Haushälterische (eig. einer, der gut hauszuhalten weiß) thut dies alles, um jeden, der zu dem Hausstande gehört, mit dem Nötigen versorgen zu können. Der Sparsame beschränkt seine Bedürfnisse, der Wirtschaftliche nutzt das Seinige, soviel er kann, der Haushälterische hält seine Vorräte zusammen und verteilt sie in geschickter Weise auf die verschiedenen Zeiten und Personen.

### 724. Hecken<sup>1</sup>, Briten2.

1) To hatch. Faire son nid, s'accoupler et pondre. Nidificare, accoppiarsi e covare. Гитз-ляться, совокупляться и силтть на яйцахь. 2) To brood. Couver (pondre). Covare. Высиживать.

Brüten bezeichnet blos das Sitzen des Vogels auf den Eiern, in welchen sich durch seine Wärme der junge Vogel entwickelt. Heeken umfasst aber auch das Eierlegen, ja das Paaren und Nisten mit. Hecken ist also allgemeiner und schließt das Brüten mit ein. Nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauche bedient man sich des Wortes hecken nicht von den Hausvögeln, den Gänsen, Enten, Hühnern, welche bloß Eier legen und ausbrüten, ohne zu nisten. Hecken (eig. in einer Hecke, d. i. in einem Strauche, Gebüsche, Hage sitzen und dort nisten) wird vielmehr nur von den in Wald, Busch und Feld lebenden Vögeln gebraucht, welche sich paaren und nisten. Daher spricht man dann auch von Vogelhecken und versteht darunter sowohl den Ort des Heckens, als auch die junge Brut selbst, z. B. eine Hecke Kanarienvögel. Hecken wird auch von kleineren Säugetieren gebraucht, welche sehr fruchtbar sind, z. B. von Kaninchen, Katzen, Ratten, Mäusen u. a. "Der Vogel hat ein Haus funden und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken."

Ps. 84, 4. — In übertragener Bedeutung heißt brüten: anhaltend über etwas nachsinnen, namentlich über die Ausführung eines unheilvollen Planes, z. B. Rache, Tod und Verderben brüten u. s. w. Hecken ist uneigentlich nur in niedriger Sprache in Gebrauch und wird mehr scherzhaft, zuweilen auch verächtlich vom Hervorbringen lustiger oder unbedeutender Anschläge gesagt, z. B. Schelmerei, übermütige Streiche hecken oder aushecken u. ähnl. Vergl. Art. 610.

### 725. Heerführer<sup>1</sup>. Feldherr<sup>2</sup>. Herzog<sup>3</sup>. Anführer<sup>4</sup>.

 Commander in chief.
 Chef-d'armée (généralissime).
 Chef-d'armée (généralissime).
 Commandeur-en-chef (maréchal, capitaine).
 Chef (conducteur).
 Generalissimo (Duce di un esercito).
 Maresciallo di campo.
 Duca (Duce). 4) Con-

dottiere (capo).

1) Гевералиссимусъ.

2) Главнокомандующій (полководець). 3) Герцогь. 4) Предводитель

Anführer ist die allgemeinste Bezeichnung. Auch der niedrigste Offizier ist der Anführer bei einer Unternehmung, zu welcher er kommandiert ist. Eine Diebesbande hat ihren Anführer; in einem feierlichen Aufzuge ist der, welcher voraufgeht, der Anführer u. s. w. Heerführer und Feldherr dagegen wird nur ein solcher Anführer genannt, der an der Spitze eines ganzen Heeres steht. Der Heerführer unterscheidet sich aber von dem Feldherrn dadurch, dass er das Heer nicht bloß zu kriegerischen Unternehmungen anführt, wie der Feldherr, sondern dass er auch der Befehlshaber eines Heeres auf jedem andern Zuge sein kann. Denn Heer bedeutet nicht bloß ein Kriegsheer, sondern überhaupt eine große Menge. Es wird sogar von einer unzähligen Menge von Tieren gebraucht, die haufenweise ziehen, wie die Heere von Heuschrecken. Bei den Auswanderungen der Völker hatten die Heere, in welchen sie fortzogen, nicht immer die Absicht, andere zu bekriegen; sie wollten neue Wohnsitze suchen und nur da Gewalt gebrauchen, wo sie Widerstand fänden. Diejenigen nun, welche das wandernde Volk zu ihren Oberhäuptern gewählt hatte, waren seine Heerführer. Sie führten das Heer zunächst auf seinen Reisen und Zügen und nur bisweilen in den Kriegen, zu welchen sie gezwungen wurden. Ferner unterscheidet sich der Heerführer, selbst wenn er ein Kriegsheer anführt, noch dadurch von dem Feldherrn, dass er die höchste Gewalt hat und von keinem abhängt, indes die Feldherren auch einzelne Abteilungen des Heeres befehligen und selbst unter dem Befehle des Heerführers stehen und ihm verantwortlich sind. Das Wort Herzog hat jetzt seine alte ursprüngliche Bedeutung verloren. Denn in den ältesten Zeiten bedeutete es den Kriegsanführer, es sei der ganzen Nation oder einer ihrer großen verbündeten Abteilungen (ahd. herizogo, mhd. herzoge, eig. der vor dem Heere Ziehende, aus Heer und ziehen zusammengesetzt). Seitdem die herzogliche Würde erblich geworden ist, und die Herzoge, wie andere

unmittelbare Reichsstände in Deutschland, die Landeshoheit besitzen, ist ein Herzog ein Fürst höheren Ranges und ein Herzogtum ein Land, das von einem solchen Fürsten beherrscht wird.

# 726. Heften<sup>1</sup>. Binden<sup>2</sup>. Knüpfen<sup>3</sup>.

1) To stitch.
2) To bind.
3) To tie.
1) Coudre (brocher, agrafer).
2) Lier.
3) Nouer.
2) Legare.
3) Annodare.
2) Besail.
3) 3ersilbath.

Binden ist zunächst der allgemeine Ausdruck und bezeichnet überhaupt die feste Vereinigung von zwei oder mehr Gegenständen; heften und knüpfen bezeichnen besondere Arten, die nach der Verschiedenheit der Mittel, durch welche die Vereinigung bewirkt wird, verschieden sind. Im engern Sinne ist binden dem Heften und Knüpfen nebengeordnet, und man bedient sich dabei eines umschlingenden Gegenstandes (eines Bandes), welcher alle Teile zu einem Ganzen zusammenhält. Das Heften (eig. etwas festhaltend, haftend machen, Bewirkungswort zu haften von Haft, d. i. das, was fest hält) geschieht so, dass mehrere Körper, die sich mit ihren Oberflächen oder Enden mehr oder weniger bedecken, in dieser Lage in einzelnen Punkten aneinander befestigt werden. Das geschieht bei dem Zusammennähen, bei der Befestigung einer Leiste auf ein Brett durch Nagelstifte. Knüpfen (zu Knopf in der Bedeutung Knoten gehörig, mit knöpfen verwandt) heißt, durch Knoten etwas miteinander vereinigen. Zwei Fäden, Riemen u. s. w. werden aneinander geknüpft. Was nun durch solche Mittel vereinigt ist, das ist zugleich gebunden.

# 727. Hegen¹. Pflegen². Warten³.

1) To protect, to harbour. 2) Foster, nurse. 3) Take care of, attend on.
1) Garder (protéger). 2) Soigner (prodiguer ses soins, dorlotter, choyer). 3) Garder (surveiller).

(surveiller).

1) Proteggere. 2) Aver cura (allevare). 3) Guardare (attendere a, servire).

1) Береть (холить). 2) Заботиться о чемь (смотрать за камь, делань).

(помелуживать).

3) Нийть попеченіе

Die Bemühungen, welche die Sorge für etwas erfordert, fast das Warten in sich zusammen, während hegen zunächst nur die Sorge begreift, dass die Sache oder die Person nicht beschädigt werde, pflegen aber die Bemühungen, durch welche das Wachstum der Sache und das Wohlsein der Person befördert wird. Wer ein Kind wartet, ist immer um dasselbe, verliert es nicht aus seinen Augen, wendet alles ab, was ihm schädlich sein könnte, und thut alles, um seine Gesundheit zu erhalten und seine körperlichen Kräfte und Fertigkeiten zu stärken. Hegen heist ursprünglich, etwas mit einem Hag oder einem Hege, einem Zaune umgeben, dann überhaupt schonen, gegen schädliche Einflüsse schützen, z. B. einen Forst, Wild u. s. w. hegen; endlich geht es in die Bedeutung über: einem Dinge Unterhalt gewähren, es besitzen, haben, z. B. Hunde,

Katzen im Hause, Blumen im Garten, eine Schlange im Busen hegen, eine Meinung, einen Vorsatz, Liebe, Freundschaft hegen. "Von allem, was die Insel heget, | ist dieser Ring mein höchstes Gut." Schiller, Ring des Pol. Pflegen (eig. sorgen für etwas) geht auf die anhaltende, liebevolle und sorgsame Förderung der gedeihlichen Entwickelung eines Dinges, z. B. Blumen, Kranke, einen Garten, eine Anlage u. s. w. pflegen. Im allgemeineren Sinne heifst pflegen, etwas anhaltend thun, üben, gewohnt sein, z. B. der Freundschaft, Liebe, des Amtes, der Ruhe pflegen u. s. w. Hegen und pflegen werden oft formelhaft verbunden; dann bedeutet hegen die schützende Abwehr des Schlimmen oder die schützende Aufnahme einer Person oder Sache, pflegen das Zuführen des Guten.

### 728. Hehr<sup>1</sup>. Erhaben<sup>2</sup>.

1) August, awful. Auguste (imposant, élevé). Augusto (elevato). Величественный (бла-2) Sublime. Sublime. Выхокій (выспренній).

Zunächst bezeichnet erhaben den Gegenstand an sich, sofern seine Größe dem menschlichen Geiste unermesslich ist, hehr das sittlich Erhabene, und beide drücken zugleich die Wirkung aus, die das Große auf das menschliche Gemüt macht. Sofern es das Gefühl der erhöhten Kraft gewährt, heißt es erhaben, sofern es einen ehrfurchtsvollen Schauer erweckt, hehr. - Auch hoch ist sinnverwandt, Hoch bezeichnet überhaupt (es kommt hier nur in uneigentlicher Bedeutung in Betracht), dass etwas in der Meinung der Menschen eine hervorragende Stellung einnimmt, während hehr immer die tiefe und feierliche Ehrerbietung mit einschließt. Ein irdischer Gewalthaber nimmt eine hohe Stellung ein, der Name Gottes ist heilig und hehr. Weigand führt folgendes Beispiel an: "Es zeugt gewiß mehr von Majestät und glanzvoller Feierlichkeit der polnischen Reichsversammlung und der Ehrerbietung des Prinzen Demetrius vor derselben, wenn dieser zu ihr spricht: "Ich sah noch nie solch einen hehren Kreis' (Schiller, Demetr. I, 1), als wenn er sich des Ausdrucks ,einen hohen Kreis' bedient hätte."

729.	Heide <sup>1</sup> .	Holz <sup>2</sup> .	W	ald3	. Hain <sup>4</sup> .	Forst <sup>5</sup> .
1) Heath. 1) Lande. 1) Lande (1) CTells.	pianur <b>a sterile).</b>	2) Wood. 2) Bois. 2) Bosco. 2) Боръ.	3) Forest. 3) Foret. 3) Selva. 3) Alch.	4)	Grove. Bocage (bosquet). Boscaglia (parco). Роща.	5) Forest. 5) Foresta. 5) Horesta. 5) About (sactra).
He	idekraut: Sweet	broom, la b	ruvere.	rica.	верескъ.	

Heidekraut: Sweet-broom, la bruyère, erica, верескъ. Heidekorn: Buckwheat, le blé sarrasin, grano saraceno, гречиха. Heidelbeere: Bilberry, la myrtille, bagiola, черника.

Holz und Wald bezeichnen überhaupt eine große Menge von Bäumen, die aber nicht Obstbäume sind, und werden einer jeden andern Art der Benutzung des Landes entgegengesetzt; man benutzt das Land zu Holz und Waldung oder zu Kornfeld, Wiesen u. s. w. Holz geht aber auf den Stoff, aus dem die Bäume bestehen, Wald auf die Menge der Bäume. Man nimmt von dieser dichten Menge auch die Vergleichungen mit einem Walde her, wenn man sagt: das Korn steht so dicht wie ein Wald u. s. w. Heide (eig. weite, ausgedehnte Landstrecke, im Gegensatz zu dem urbar gemachten Land, den Feldern, Wiesen und Fluren) ist ein unfruchtbares Land, auf dem nur kleine zerstreute Sträucher und Stauden wachsen, die zum Teil auch davon ihren Namen haben, als: Heidekraut, Heidekorn, Heidelbeere (früher Heidbeere, d. i. die Beere, die auf der Heide wächst). Auf einem solchen Boden wächst das Holz nur sparsam. In der Mark, überhaupt in gewissen Teilen Norddeutschlands, nennt man die Wälder fast durchgängig Heiden; sie werden so genannt von dem sandigen, unfruchtbaren Heideboden, auf welchem nur Nadelholz wächst. Hain (zusammengezogen aus Hag, Hagen, mhd. hagen, ahd. hagan, d. i. Dornbusch, Zaun) ist eine Baumgruppe, bei welcher früher einer Gottheit geopfert wurde, von der man glaubte, dass sie diesen Ort durch ihre besondere Gegenwart heilige. Gegenwärtig bezeichnet es ein kleines anmutiges Wäldchen, einen Lustwald. Forst (urspr. der herrschaftliche Wald, der Herren- oder Fronwald im Gegensatz zur Mark, d. i. dem Walde, der allen Gaugenossen gemein war, mfrz. forest, jetzt forêt, mlat. foresta; Grimm führt das Wort [Gramm. I, 416 und Wb. IV, 1. Abt. 4] auf ahd. foraha, Tanne, Fichte, Föhre, und forahahi, Föhrenwald, zurück, so dass Forst eig. den Föhrenwald bezeichnete) bedeutet einen Wald, sofern er jemandes Eigentum ist. Der erste Beweggrund, die Wälder in Forsten zu verwandeln, war ohne Zweifel die Jagd. Seitdem die Forsten entstanden sind, giebt es eine Forstgerechtigkeit, oder ein ausschließendes Recht, in einem solchen Bezirk, den man Forst nennt, zu jagen, Holz zu fällen u. s. w., und man bestellt gewisse Forstbeamte oder Förster, die über ihn die Aufsicht führen und ihn nach Forstordnungen verwalten.

# 730. Heil<sup>1</sup>. Glück<sup>2</sup>.

1) Salvation, Well-being. Salut (bien-être, bien). Salute (salvezza). Ezaro (szaronozyvie, cuacenie).
2) Prosperity. Bonheur (prospérité, fortune). Prosperità (fortuna). Cuactre,

Heil bezeichnet das Angenehme, was uns widerfährt, als die Befreiung von einem Übel, als die Beendigung eines unangenehmen Zustandes, Glück als die zufällige Gabe der Gunst des Schicksals. Ferner deutet Glück auf die äußern Güter, Heil auf die innern. Ganz besonders wird Heil auch im religiösen Sinne gebraucht und bezeichnet die Befreiung von Sünde und die Teilnahme am Reiche Gottes. — Als volksmäßig derbe Ausdrücke für Glück gelten Dusel und Schwein, die nur in der Umgangssprache und auch da nur als Kraftausdrücke vorkommen. Dusel, das aus dem Niederdeutschen (niederdeutsch dusel — Schwindel) in die hochdeutsche

Schriftsprache und zwar erst in der neuhochdeutschen Periode aufgenommen worden ist, bedeutet soviel wie "Betäubung des Geistes, Kopfes" (verwandt mit ahd. tusig, d. i. thöricht; im Hochdeutschen steht t statt des niederdeutschen d, auch mit Thor und thöricht liegt Verwandtschaft vor, vergl. Kluge, Et. Wörterb. 5. Aufl. S. 81). Daher gewinnt es in der vorliegenden Anwendung die Bedeutung: unverdientes Glück, das jemandem im Zustande geistiger Betäubung, gleichsam im Schlafe zufällt. "Du hast ungeheuern Dusel," d. h. deiner Anstrengung und verständigen Vorausberechnung der Ereignisse verdankst du deinen Erfolg nicht, sondern dem blinden Walten der Umstände, die sich gerade, ohne jedes Zuthun von deiner Seite, günstig für dich erwiesen haben. Schwein besagt dasselbe; es ist aber ein besonders der Studentensprache angehöriger Ausdruck, der von da auch in andere Kreise gedrungen ist. Doch beruht die Anwendung dieses Wortes in dem genannten Sinne auf alten Anschauungen unserer heidnischen Vorfahren, denen das fruchtbare Schwein als glückbringendes Tier galt. Daher wurde auch später dem Gotte Freyr, der Frieden und Fruchtbarkeit spendete, ein goldborstiger Eber beigegeben. In gewählter Sprache, auch in der höflichen Umgangssprache, sind natürlich Dusel und Schwein nicht gestattet. Der Engländer also, dem nachgesagt wird, dass er bei einem Fest dem Hauswirt, der ihn fragte, ob er schon mit seiner Tochter getanzt habe, antwortete: "Bedaure sehr, das Schwein habe ich noch nicht gehabt", sündigte, ohne dass er es ahnte, ganz ungeheuerlich gegen allen guten Geschmack dadurch, dass er hier den Ausdruck Glück durch den Studentenausdruck ersetzte. Der Fehler lag aber hier auch mit in dem Gebrauch des Artikels; denn die Redewendung heifst: Schwein haben, viel, ungeheures Schwein haben u. s. w., niemals das Schwein haben.

# 731. Heiland<sup>1</sup>. Erlöser<sup>2</sup>.

1) Saviour. Sauveur. Salvatore, 1) & 2) Chacutell.
2) Redeemer. Rédempteur. Redentore.

Heiland (Part. praes. zu heilen, ahd. heilant, alts. hêljand) ist eigentlich der Heilende, also einer, der eine Krankheit beseitigt und dafür Gesundheit giebt, dann aber auch der Heilbringende, der, welcher überhaupt Glück und Segen herbeiführt. Erlöser (von lösen, aus der Gefangenschaft loskaufen) dagegen bezeichnet nur die eine Thätigkeit: das Befreien von einem Übel. Mit beiden Worten wird zunächst Christus benannt als der Befreier von Sünde, Tod und Teufel und der Mittler der göttlichen Gnade und Seligkeit. Dann werden die Worte aber auch von Menschen gebraucht, welche Befreiung von einem allgemein empfundenen Übel bringen und glückliche Zustände in einer Stadt, einem Volke u. s. w. herbeiführen. "Und der Herr gab Israel einen Heiland, der sie aus der Gewalt

der Syrer führete." 2. Kön. 13, 5. "Denke nur niemand, dass man auf ihn als den Heiland gewartet habe." Goethe, Spr. i. Pr. 586.

#### 732. Heilen1. Kurieren2. Genesen3.

1) To heal. 1) Guérir. Guarire (sanare).
 Заживать.

2) To cure.
2) Traiter (guérir).
2) Curare (medicare).
2) Bылечивать (исцілять).

3) Recover.
3) Se rétablir (se remettre).
3) Ricuperare la sanità.
3) Выздоравлявать.

Kurieren (eig. für etwas Sorge tragen, lat. curare) und Kur legt den Hauptton auf die Thätigkeit des Arztes, welcher der Krankheit entgegenarbeitet, und auf die Anwendung der vom Arzte verordneten Heilmittel; heilen bezeichnet zugleich den glücklichen Erfolg dieser Mittel. Man gebraucht z. B. eine Frühlings-, Brunnen-, Bade-, Luftkur; doch bei der sorgfältigsten Kur kann die Heilung misslingen. Heilen wird sowohl transitiv als intransitiv gebraucht, kurieren nur transitiv. Man sagt: Die Wunde heilt, wie: das Pflaster heilt die Wunde; aber nur: Der Arzt kuriert die Wunde. Genesen (eig. von einem Übel frei werden, ahd. ginësan, mhd. genësen, geheilt werden, am Leben bleiben, got. ganisan, gesund werden; verwandt mit nähren) ist nur intransitiv und bezeichnet das Wiedereintreten der Gesundheit. Es wird nur vom Kranken, nicht wie heilen und kurieren von der Krankheit gesagt. Wenn eine Verletzung des Körpers nach langem Kurieren endlich zu heilen beginnt, so genest der Kranke oder befindet sich im Zustande der Genesung. Heilen und genesen sind edler, als das Fremdwort kurieren. Das Subst. Kur dagegen ist auch in gewähltem Stile gebräuchlich.

### 733. Heilig1. Unverletzlich<sup>2</sup>.

1) Sacred. Sacré. Sacro. Священный. 2) Inviolable. Inviolable. Inviolable (sacrosanto). Неприкосновенный.

Beides wird sowohl von Personen als von Sachen gebraucht, und bei beiden sowohl von ihnen selbst, als von ihren Eigenschaften. Unverletzlich ist überhaupt alles, dessen Vollkommenheit nicht vermindert werden darf; es wird aber heilig genannt, sofern durch diese Verminderung der Vollkommenheit ein höheres Wesen beleidigt gedacht wird. Heilig legt daher der Verletzung einen höheren Grad der Strafbarkeit bei und setzt gewöhnlich Gott als unmittelbaren Rächer voraus. Unverletzlich kann eine Person oder Sache auch durch den blossen Schutz der bürgerlichen Gesetze sein. Ein gegebenes Wort, ein Eid u.s. w. sind einem gewissenhaften Menschen heilig; er hält die Verletzung desselben für Sünde.

### 734. Heilig1. Tugendhaft<sup>2</sup>.

Santo. 1) Holy. Vertueux. Добродътельный. 2) Virtuous. Virtuoso.

Heilig bezeichnet die unvermischte, reine, sittliche Vollkommenheit. Tugendhaft dagegen ist schon der, welcher nach sittlicher Reinheit und Tüchtigkeit strebt und dieselbe übt wo er kann. Wir nennen Gott, als das vollkommenste Wesen, heilig, aber nicht tugendhaft. Denn seine sittliche Vollkommenheit ist ohne Schranken, sie ist keines Wachstums fähig. Tugendhaft gebraucht man nur vom Menschen, dessen sittliche Tüchtigkeit täglich wachsen und sich sittlicher Vollkommenheit wohl nähern, aber diese nie ganz erreichen kann. Wird ein Mensch heilig genannt, so soll damit nur ein besonders hoher Grad sittlicher und geistiger Reinheit bezeichnet werden.

## 735. Heiligen<sup>1</sup>. Weihen<sup>2</sup>. Widmen<sup>3</sup>. Bestimmen<sup>4</sup>,

1) To hallow.
2) Consecrate.
3) Dedicate, devote.
4) Destine.
3) Sanctifier (sacrer).
2) Consacrer.
3) Dédier.
4) Destiner.
4) Destiner.
1) Святить.
2) Совящать.
3) Idoobящать.
4) Hashaurt.

Bestimmen und widmen sind die allgemeinen Ausdrücke. Ein Ding zu etwas bestimmen heißt bloß: festsetzen, welchen Gebrauch es in Zukunft haben soll; widmen heist aber außerdem auch noch: es diesem festgesetzten Gebrauche auch wirklich übergeben. Knabe kann z. B. von seinen Eltern zum Arzte bestimmt sein, sich aber dann in Wirklichkeit einem andern Berufe widmen. dem ist widmen ein poetisch schönerer Ausdruck, als das einfache nüchterne Bestimmen. Widmen ist herzuleiten von ahd. widamo, mhd. wideme oder widem, d. i. das Geld oder Gut, was der Bräutigam der Braut (ursprünglich als Kaufpreis, den der Vater erhielt) bei der Eheschliefsung zu eigen giebt, dann überhaupt das, was jemand, z. B. der Kirche, dotiert wird. Widmen heißt daher eig, schenken, zueignen, vermachen. Daher nennt man noch jetzt die Zueignung poetischer oder wissenschaftlicher Werke an verehrte Personen oder an das Publikum Widmung. Weihen (von ahd. wîho-, mhd. wich, d. i. heilig) und heiligen heißt, etwas dem gottesdienstlichen Gebrauche widmen, überhaupt etwas zu einem Gegenstande religiöser Ehrfurcht machen. "Bereitet hurtig die Gefässe, | geheiliget zum Dienst der Messe." Schiller, Gang n. d. Eisenh. Weihen heißst aber auch, etwas den Mächten der Unterwelt übergeben, wie überhaupt, etwas einem Zwecke in feierlicher Weise widmen. sagt man: er ist dem Verderben, dem Untergange u. s. w. geweiht; oder: ein Schwert, ein Haus, eine Fahne u. s. w. weihen. kann in diesen Fällen nicht stehen. In der letzteren Bedeutung ist namentlich die Zusammensetzung einweihen üblich. — Für widmen wird häufig noch der Ausdruck zueignen gebraucht. Man schreibt z. B. bei der Widmung eines Werkes: "Dem Fürsten Bismarck in inniger Verehrung zugeeignet" u. s. w. Zueignen ist eine neuere Bildung, die den Inhalt, der in dem Worte widmen von altersher liegt, wieder recht hervorheben sollte; das Wort galt daher eine Zeitlang für inhaltsreicher und daher vornehmer als widmen. Der

Ausdruck widmen war zu konventionell geworden. Man wollte durch die Wahl des Wortes zueignen ursprünglich ausdrücken, daß die Widmung des Werkes nicht eine blosse leere Form sein, sondern das innige Verhältnis des Widmenden zu der Persönlichkeit, der das Werk gewidmet wurde, lebhaft ausdrücken solle. Zum Teil besteht auch heute dieser Unterschied noch, doch hat sich im allgemeinen der Gefühlswert der beiden Worte ausgeglichen, so daß zueignen etwas mehr Förmlichkeit, widmen wieder mehr Inhalt gewonnen hat.

736. Helfeni. Beistehen<sup>2</sup>.

> 1) To help. Ajutare (giovare, servire). Soccorrere (assistere). Помогать. Assister (secourir). Заступаться.

Helfen bezieht sich auf die hervorzubringende Wirkung, beistehen auf die Unterstützung und Ergänzung einer Kraft, die zur Erledigung einer Aufgabe nicht hinreicht. Beistehen wird daher nur von denkenden, mit Vernunft handelnden Wesen gesagt, helfen dagegen von Personen wie von Sachen. Die Pfeiler, die ein Gebäude unterstützen, helfen die ganze Last desselben tragen, aber man sagt nicht: sie stehen einander bei. Dagegen sagt man: Ein Freund steht dem andern in Not und Gefahr bei.

### Helfen1. Beitragen<sup>2</sup>. Befördern3.

1) To aid. 1) Aider. 1) Porgere ajuto.
1) Помогать

2) Assist, contribute.
2) Contribuer (assister).
2) Contribuire (assistere).
2) Заступаться. 3) To further, promote.
3) Seconder (promouvoir, accélérer).
3) Promuovere (secondare).
3) Cnocutmectropath (yecopath).

Befördern heißt überhaupt, eine Sache vorwärts, ihrem Ziele näher bringen. Helfen und beitragen setzen zu diesem Hauptbegriffe hinzu, dass dieses Vorwärtsbringen durch die Vermehrung der mitwirkenden Kräfte geschehe. Beitragen läßt dabei unbestimmt, ob die übrigen Kräfte zureichend sind; helfen zeigt aber an, dass sie ohne die Unterstützung unzureichend gewesen sein würden. Ein Schriftsteller befördert ein litterarisches Unternehmen durch Beiträge aus seiner Feder; er kommt mit diesen Beiträgen einer Zeitschrift zu Hilfe, er hilft ihr, wenn sie seines Ansehens bedarf, um gut bestehen zu können.

### 738. Hell1. Klar<sup>2</sup>. Heiter3.

1) Light, bright. 1) Luisant (lumineux, clair).

1) Lucido (lucente).
1) Certanin (Gaectemin).

2) Clear. 3) Serene, cheerful. 2) Clair (limpide).
2) Chiaro (limpido).
2) Прозрачные (ясныё). 3) Serein. 3) Sereno. 3) Ясный.

Hell ist der Körper, von dem entweder das Licht ursprünglich ausgeht oder von dem es zurückgeworfen wird. Zu der ersten Art gehören die selbstleuchtenden Körper: die Sonne, die Fixsterne, das Feuer, das Kerzenlicht u. s. w., zu der andern: der Mond, die

Planeten, ein Spiegel u. s. w. Klar ist der Körper, der weder selbst leuchtet, noch die Strahlen zurückwirft, sondern sie nur durchläst. Man bezeichnet als klar also die durchsichtigen Media. durch welche die Lichtstrahlen gehen. Das Helle ist dem Dunkeln, das Klare dem Trüben entgegengesetzt. Heiter bezeichnet das Helle, sofern es glänzt und eine angenehme, vergnügte Gemütsstimmung hervorruft (Gegens. düster). Man spricht sowohl von einem heitern Himmel, heitern Tagen u. s. w., als man auch die Gemütsstimmung selbst eine heitere nennt. "Finstrer Ernst und trauriges Entsagen war aus eurem heitern Dienst verbannt." Schiller, Die Götter Griechenlands. "Ewigklar und spiegelrein und eben | fliesst das zephyrleichte Leben im Olymp den Seligen dahin." Schiller, Das Ideal und das Leben. "Horch, der Hain erschallt von Liedern, und die Quelle rieselt klar." Schiller, Der Jüngling am Bache. "Wie im hellen Sonnenblicke | sich ein Farbenteppich webt, | wie auf ihrer bunten Brücke | Iris durch den Himmel schwebt, | so ist jede schöne Gabe | flüchtig wie des Blitzes Schein." Schiller, Die Gunst des Augenblicks.

# 739. Her<sup>1</sup>. Hin<sup>2</sup>.

1) Hither. De là (vers moi). Da quella parte. Сюда. 2) Thither. Là (en ce lieu là). Verso quella parte. Туда.

Her bezeichnet die Bewegung von einem Orte weg auf den Sprechenden zu, hin die Bewegung von dem Sprechenden weg auf einen andern, von diesem entfernten Gegenstand zu. Wer sich an der Meeresküste befindet, sagt: Der Wind kommt von der See her, oder: der Wind weht nach der See hin. Wer sich aber auf der See befindet, sagt: Der Wind weht vom Lande her oder nach dem Lande hin. Dasselbe gilt von den Zusammensetzungen: heraus und hinaus, herab und hinab u. s. w. Auch von der Zeit werden die Wörter in derselben Beziehung zum Sprechenden gebraucht, z. B.: Von Anbeginn der Welt her, bis ans Ende hin.

# 740. Herr¹. Eigentümer².

1) Master. Maître. Padrone (maestro). Владыка (козяннъ). Рroprietaire. Proprietario. Владыка (козяннъ).

Herr (mhd. herre, ahd. hêrro, eig. hêriro, d. i. der Höhere, Komparativ zu dem alten hêr, d. i. hehr, hoch) eines Gegenstandes ist der, welcher die Wirksamkeit desselben bestimmt und völlig in seiner Gewalt hat, z. B. ich bin Herr meiner Leidenschaften, meines Willens u. s. w. Eigentümer dagegen ist der, welcher über eine Sache vollkommen frei schaltet und waltet und sie völlig in seinem Nutzen verwendet. Herr ist man auch von Personen, Eigentümer nur von Sachen (höchstens von Sklaven, die dann als Sachen betrachtet werden). Vergl. Art. 691.

### 741. Herrlich<sup>1</sup>. Vortrefflich<sup>2</sup>.

1) Glorious, magnificent. Magnifique (superbe, glorieux). Signorile (magnifico). Чудесный 2) Excellent (capital). Excellent (fameux). Eccellente (egregio). Превосходный (отлачный).

Herrlich (ahd. mhd. hêrlich, Weiterbildung von hêr, hoch) wird ursprünglich nur von äußerem Glanze und äußerer Pracht gesagt und bedeutet in dieser Beziehung das Höchste, was man sich nur denken kann, z. B. ein herrlicher Anblick, ein herrliches Schauspiel u. s. w. Dann wird es aber auch auf Geistiges und auf Inneres übertragen und deutet da die höchste Vollkommenheit eines Dinges an, z. B. ein herrliches Gedicht, Musikstück, Wort u. s. w. Vortrefflich geht nur auf innere Vorzüge, die nicht sofort ins Auge fallen, sondern erst nach eingehender Prüfung wahrgenommen werden. Es bezeichnet eine andere Dinge gleicher Art übertreffende Vorzüglichkeit, wenn auch nicht eine so hohe Vollkommenheit wie herrlich, und wird namentlich von Leistungen, Handlungen, Waren u. s. w. gebraucht, z. B. vortreffliche Arbeit, Malerei, vortreffliches Spiel u. s. w.

### 742. Herrschen<sup>1</sup>. Regieren<sup>2</sup>.

1) To reign, rule, prevail. Régner (dominer). Regnare (dominare, signoreggiare). 2) Govern. Gouverner (régner) Reggere. Царствовать.

Herrschen (ahd. hêrisôn, mhd. hêrsen, d. i. hehr, hoch sein, neben ahd. hêrresôn, mhd. hërrsen, d. i. Herr sein) heißt, seinem Willen maßgebende Gewalt verschaffen, so daß sich andere nach demselben richten und fügen müssen; regieren (lat. regere) aber, mit den davon abstammenden Wörtern Regierung, Regent, Regiment, geht immer auf ein bestimmtes Ziel, einen Zweck, den die Oberleitung eines Unternehmens, einer Menge, eines Volkes u. s. w. im Auge hat. Herrschen hebt also die Macht und Gewalt, regieren die Einsicht und den Verstand hervor. Die Mode herrscht, sofern sich jedermann nach ihr bequemen muss, und sie die Art, sich zu kleiden, zu wohnen, sich zu tragen u. s. w. bestimmt. Ein herrschender Wind ist der, welcher als der stärkste allen andern Luftbewegungen seine Richtung mitteilt. Der Steuermann regiert das Schiff, indem er vermittelst des Steuerruders die Richtung einhält, die das Ziel der Reise erfordert. "Wo Sittlichkeit regiert, regieren sie (die edlen Frauen), | und wo die Frechheit herrscht, da sind sie nichts." Goethe, Tasso II, 1.

### 743. Herumstreifer<sup>1</sup>. Herumschwärmer<sup>2</sup>. Landläufer3. Herumstreicher4. Landstreicher5.

1) Roamer. 2) Rambler, wanderer. 3) Vagrant. 4) Ranger. 5) Vagabond. 1) & 5) Vagabond. 2) Promeneur. 3) Vagabond. 4) Rödeur. 1) Far scorrerie (andar facendo scorrerie). 2) Andar vagando. 3) Uno scorredore. vagabondo. 5) Vagabondo. 3) Праздношатающійся. 4) Гудяка.

Eberhard-Lvon, Synon, Handwörterbuch, 15, Aufl.

35

Der Herumschwärmer schweift ohne Zweck und Ziel, nur seinen Gefühlen nachhängend, bald da, bald dort umher. Der Herumstreifer wandert in der Absicht umher, etwas Bestimmtes zu suchen oder zu finden, z. B. Wild, Pflanzen, Steine u. ähnl. Der Jüger, der Botaniker u. a. streifen oft herum. Der Herumstreicher dagegen hat gewöhnlich eine üble Absicht, er will stehlen oder der Arbeit entgehen u. a. Der Landläufer und Landstreicher unterscheiden sich von den Genannten dadurch, dass sie keinen festen Wohnort haben, zu dem sie zurückkehren könnten. Es ist daher natürlich, dass der Landläufer auch bald ein Landstreicher, d. i. ein solcher Mensch wird, der sich auf Kosten anderer durch Betteln und Stehlen zu nähren sucht.

Mut2. 744. Herz 1.

> 1) Heart. Coeur. Cuore. Сердце. 2) Courage. Courage. Coraggio.

Herz ist Furchtlosigkeit und Besonnenheit, aus welcher Quelle sie entstehen mag, Mut diejenige, welche aus dem Gefühle der Kraft entsteht. Herz ist also der allgemeine Ausdruck und umfast sowohl die Tapferkeit als die Kühnheit und den Mut. Man vergleiche hierüber die Artikel 267 und 637.

745. Herzlich<sup>1</sup>. Innig<sup>2</sup>.

1) Hearty, cordial. 2) Warm, sincere. Cordial (affectueux). Cordiale (affettuoso). Сердечный (радушный). Sviscerato (sincero). Intime (sincère). Искренній.

Beide Ausdrücke bezeichnen die innere Empfindung; innig aber deutet eine stärkere Empfindung an als herzlich. Ein inniger Händedruck ist stärker als ein herzlicher, und eine innige Freundschaft ist stärker als eine herzliche. Das Herzliche ist bloß dem Äußerlichen entgegengesetzt; was nicht herzlich ist, ist ein Werk der Verstellung; was nicht innig (d. h. tief im Innern, Gegens. oberflächlich) ist, ist darum nicht verstellt, sondern hat nur einen geringern Grad von Wärme und Stärke. Den höchsten Grad starker innerer Empfindung bezeichnet die nur in poetischer Sprache übliche Zusammensetzung herzinnig.

### 746. Heucheln<sup>1</sup>. Gleifsen<sup>2</sup>. Schmeicheln<sup>3</sup>. Verstellen4.

1) & 2) To play the hypocrite, feign.
1) & 2) Faire l'hypocrite (feindre).
1) Far l'ipocrita (fingere).
2) Simulare (infingere).
3) Flatter.
4) Dissemble.
3) Flatter.
4) Dissimuler.
1) Adulare (lusignare).
4) Dissimulare.
1) & 2) Лицемфрить (притворяться).
3) Льстить кому.
4) Притворяться.

Wer sich verstellt, handelt anders, als er denkt; seine Absicht mag übrigens sein, welche sie will. Durch diese Absicht aber unterscheiden sich heucheln, gleisen und schmeicheln voneinander. Durch Heuchelei ("heucheln ist Iterativbildung zu hauchen, sich ducken, schleichen [Nebenform zu kauchen] und will das demütige

Ducken, Bücken und Kriechen vor andern ausdrücken," Heyne, Grimms Wb. IV, 2. Abt. 1279) will man Beifall, Vertrauen und Achtung, durch Glei/snerei (mhd. gelichesen = vergleichen, sich etwas anderem, als man ist, gleich machen, sich verstellen) Bewunderung erregen oder ein verworfenes Innere verbergen, und die Schmeichelei will durch unwahres Lob und durch erheuchelte Liebkosungen Liebe erwerben. Man heuchelt Rechtschaffenheit, Tugend, Freundschaft. Frömmigkeit u. a. Die Heuchelei verrät sich durch das Übertriebene ihres Gebärdenspiels, durch ihre Geschäftigkeit und ihr Wortgepränge. Der Gleisener verbirgt seine bösen Pläne hinter einer freundlichen und tugendhaften Außenseite. So spricht man namentlich von gleisendem Lug u. ähnl. Der Schmeichler sucht namentlich die Liebe einflussreicher Personen zu gewinnen, um dadurch Vorteil zu haben

#### Pachten3. 747. Henern1. Mieten2.

1) To hire. 2) Hire, engage. 3) Rent, Farm.
1) Noliser (un navire ou un équipage de navire). 2) Louer (prendre à gages). 3) Prendre

1) Pigliare a nolo. 2) Noleggiare. 3) Prendere ad affitto. 1) Нанимать (судно или команду онаго). 2) Нанимать (брать на прокать). 3) Брать на откупъ.

Mieten (ahd. mieta = Bezahlung, Belohnung) ist der allgemeine Ausdruck und heißt überhaupt, eine Sache gegen Zahlung einer bestimmten Summe in Gebrauch oder eine Person gegen Lohn in Dienst nehmen. Man mietet ein Haus, ein Zimmer u. s. w., einen Koch, einen Kutscher, eine Kinderwärterin, eine Küchenmagd u. s. w. Pachten wird nur in Bezug auf Sachen gebraucht und geht auch da nur auf die Nutzung des Ertrags einer Sache gegen eine bestimmte Abgabe, z. B. ein Feld, ein Grundstück, einen Garten, eine Mühle, Bäckerei, Fabrik, ein Wirtshaus u. s. w. pachten. Man kann einen, der einen Garten des Ertrags wegen in der bezeichneten Weise übernommen hat, den Mieter wie den Pächter desselben nennen: denn mieten schliesst jeden Gebrauch ein. So spricht man sowohl von einem Obstmieter, wie von einem Obstpächter. Man kann aber nur sagen: er hat den Garten gemietet, wenn jemand denselben bloss benutzt, um darin zu wohnen oder sich zu erholen, spazieren zu gehen u. s. w. Heuern ist ein niederdeutscher Ausdruck für mieten; er ist nur landschaftlich in Gebrauch, namentlich in der Sprache der Seeleute in Bezug auf Matrosen und Schiffe. (Von dem aus heuraten [für heiraten] zusammengezogenen heuren oder heiren ist dieser Ausdruck durchaus verschieden; es besteht zwischen beiden Ausdrücken keinerlei Verwandtschaft.)

748. Heulen<sup>1</sup>. Weinen<sup>2</sup>. Wimmern<sup>3</sup>. Schluchzen<sup>4</sup>.

1) To howl. 2) Weep. 3) Whimper. 4) Sob.
1) Hurler (crier). 2) Pleurer. 3) Gémir (se lamenter). 4) Sangloter.
1) Gettare gridi (urlar). 2) Plangere (lagrimare). 3) Guayolare (piagnucolare, lamentarsi pianamente). 4) Singhioxxare.
1) Beet (perte). 2) Harate. 3) Ctohate (oxate). 4) Pengate.

Weinen ist der allgemeinere Ausdruck und bezeichnet überhaupt das durch heftige Erregung des Gefühls herbeigeführte Fließen von Thränen. Das Schluchzen (eine Weiterbildung von schlucken) ist ein stärkeres Weinen und ist daher entweder die Wirkung eines heftigeren Schmerzes oder einer größeren Reizbarkeit, wie z. B. bei Kindern. Es besteht aus unwillkürlichen Zuckungen des Zwerchfelles, die sich in die Kehle fortpflanzen. Heulen (wohl von Eule, die urspr. Heule geheißen hat [vergl. Grimms Wb. III, 1193], wie lat, ululare von ulula, also eig. Laute ausstoßen, die wie Eulengeschrei klingen) heißt, heftige, langgezogene hohle Töne ausstoßen, und ist ein tonmalendes Wort. Es wird zunächst von Tieren gesagt, und von diesen auch auf andere Dinge übertragen. Wölfe heulen, wenn sie hungrig sind, die Winde heulen u. s. w. Dann wird heulen aber auch auf die Klagelaute angewendet, die jemand ausstößt, und nur in dieser Bedeutung ist es sinnverwandt mit weinen. Es bezeichnet dann die Äußerung eines Schmerzgefühls, das nicht durch Vernunft gemäßigt wird und sich ungeschwächt ganz dem Ausdrucke der Leidenschaft überläßt. Aber da heulen ursprünglich nur von Tieren gesagt wird (das Tier heult, der Mensch weint), so ist es, vom Menschen gebraucht, ein niedriger Ausdruck, der in guter Sprache nicht üblich ist. Mit wimmern bezeichnet man die schwachen, gebrochenen, zitternden Klagetöne, die ein heftiger Schmerz auspresst. Weinen und schluchzen wird nur vom Menschen gesagt, wimmern, wie heulen, auch von Tieren und andern Dingen. "Hört ihr's wimmern hoch vom Turm? | Das ist Sturm!" Schiller, Glocke.

### Zaubern<sup>2</sup>. — Hexe<sup>3</sup>. Zauberer4. 749. Hexen1. Schwarzkünstler<sup>6</sup>.

1) To use witchcraft. 2) To practise sorcery. — 3) Witch. 4) Sorcerer. 5) Hag. 6) Necromancer (one skilled in the black art).

1) User de sortilége (étre sorcier, sorcière). 2) Exercer la magie. — 3) Sorcière. 4) Enchanteur (magicien). 5) Magicienne (furie). 6) Nécromancien.

1) Ammaliare. 2) Esercitar la magia. — 3) Strega (stregona). 4) Mago (incantatore). 5) Maliarda. 6) Negromante.

1) Колдовать (гадать). 2) Чароджиствовать. — 3) Колдунья (волшебница). 4) Чароджи (ворожея). 5) Въдыма (яга-баба). 6) Некромангъ.

Ein Zauberer ist der, welcher auf geheimnisvolle, unerklärliche Weise Wirkungen hervorbringt, die der Aberglaube auf übernatürliche Kräfte, gewöhnlich auf gute oder böse Geister (Dämonen) zurückführt. Eine Hexe (althochd. hagazussa, hegezisse, und hazusa, hazus; hazusa gehört als alte Partizipialbildung zu dem althochd. Zeitwort hazzen, got. hatan, d. i. hassen, und heißt demnach ursprünglich: die Hassende, Feindliche; althochd. hagazusa, angelsächs. hägtesse, mittelhochd. hecse ist wohl aus einer Zusammensetzung mit hag, d. i. Hag, Wald, Feld und Flur, zusammengezogen [althorhd. \*haga-hazusa], so dass also hagazusa, heese bedeutet: die hassende, feindliche Waldfrau\*); Heyne erklärt das Wort Hexe als: die Feld und Flur Schädigende, die Flurfrevlerin, indem er althochd. hagazussa, aus dem er hâzus, hâzasa durch Kürzung entstanden sein lässt, und angelsächs. hägtesse auf althochd. hag, angelsächs. haeg, d. i. Landgut, Feld, Weide, und auf altengl. tesu, Schaden, Frevel, tesvian, verderben, freveln, zurückführt, sowohl in Gr. Wb. IV, 2. Abt. 1299, wie in seinem deutschen Wb. II, 150; auch Kluge sieht hâzusa als eine Kürzung aus hagazussa an und erklärt es, indem er den zweiten Teil unaufgeklärt lässt, als Waldfrau, Walddämonin) ist eine Person (gewöhnlich eine weibliche), von der der Aberglaube annimmt, dass sie mit dem Teufel im Bunde stehe und durch teuflische Kräfte namentlich Wetterschaden, Verderben der Feldfrüchte und des Viehstandes herbeiführe. "Mein Freund, das lerne wohl verstehn! | Dies ist die Art, mit Hexen umzugehn." Goethe, Faust I. Zaubern heifst, solche Zauberkünste, hexen, solche Hexenkünste treiben; zaubern wird sowohl in gutem, wie in tadelndem Sinne, hexen nur in dem letzteren gebraucht. In übertragener Bedeutung heisst zaubern, überhaupt eine plötzliche, starke Wirkung auf das Gemüt hervorbringen; mit Hexe bezeichnet man dagegen ein altes häßliches Weib, zuweilen auch, im scherzhaften Sinne, ein junges, flinkes Mädchen, wie denn überhaupt hexen uneigentlich so viel heifst als: mit unerklärlicher Geschwindigkeit etwas vollbringen. "Deine Zauber binden wieder, | was die Mode streng geteilt." Schiller, An die Freude. "Zauberin! mit Tönen, wie | mich mit Blicken, zwingst du sie." Ders., Laura am Klavier. "Nur fort, du braune Hexe, fort | aus meinem gereinigten Hause." Goethe, Der Müllerin Reue. "Umsonst, du kamst nicht, kleine Hexe.'" Heine, Zum "Lazarus". 16. — Drude (dunkeln Ursprungs; mit Druide = Priester und Weiser der Kelten, durchaus nicht verwandt, sondern nach Grimm auf das Adjektivum trût, d. i. traut, lieb, zurückgehend; da aber bei Grimms Erklärung das kurze u in mittelhochd. trute unaufgeklärt bleibt, so ist wohl trute eher als ablautende Bildung zu treten [got. trudan, althochd. trëtan] zu stellen, wie Trott und Tritt; denn Drude ist die alemannischösterreichische Bezeichnung für den Alp, den nächtlichen Druckoder Tretgeist) bezeichnet gleichfalls eine weibliche Person, welche Zauberei, namentlich aber die Kunst des Wahrsagens treibt. Besonders bezeichnet das Wort aber den Alp, der sich auf die Schlafenden legt. Das Wort kommt fast nur in Sagen und Märchen vor und ist nicht zu so allgemeinem Gebrauch vorgedrungen, wie Zauberer und Hexe. Schwarzkünstler (das Wort ist eine Übersetzung

<sup>\*)</sup> Diese Erklärung vertreten: Kauffmann, Beiträge XVIII, 155, Anm. 1; Noreen, Indogermanische Forschungen IV, 326; Wolfgang Golther, Handbuch der germanischen Mythologie. S. 116 f. n. a.

von Nigromant oder Negromant; dieses aber ist wieder entstanden durch Verwechselung des ital. negro [lat. niger], schwarz, mit gr. νεκρός, tot, und geht zurück auf gr. νεκρομαντεῖα, d. i. Totenbefragung, und Nekromant, Totenbeschwörer) bezeichnet eigentlich den Totenbeschwörer, dann aber den bösen Zauberer (den mit den schwarzen, d. i. bösen Geistern in Verbindung Stehenden). -Sinnverwandt mit Drude und Hexe sind noch die Ausdrücke Alp. Schrat oder Schrettele, Rätzel, Mahre und Troll. Die Gestalten des Volksaberglaubens entstammen entweder dem Seelen- oder dem Dämonenglauben. Der Seelenglaube ist der Glaube an ein Fortleben der Seele in der Natur, in der Luft, im Wind, in den Bergen, im Wasser und in den Wäldern, sowie an die Fähigkeit der Seele, den Körper im Schlaf zu verlassen und wieder in den Schlafenden zurückzukehren. Die Träume, in denen dem Schlafenden andere Menschen erschienen, mussten diese Meinung hervorrufen und bestärken. Der Dämonenglaube dagegen ist der Glaube "an das Belebtsein der ganzen Natur, der in seiner höchsten Form zur Personifikation gelangt" (Tylor, Anfänge der Kultur I, 281). Die Natur und ihre Kräfte stellte sich der Mensch stets als höhere Wesen vor, und natürlich gab seine Phantasie diesen personifizierten Naturkräften menschliche oder tierische Gestalt. Diese mythischen Gestalten werden Dämonen genannt. Im Seelenglauben spielen die Druckgeister eine wichtige Rolle; denn die Traumerscheinung, bei der eine Gestalt sich auf den Menschen herabsenkte und diesen mit Erstickung bedrohte, unter dem Namen Alpdrücken bekannt, prägte sich dem Menschen besonders tief ein und führte zu dem Glauben an Druckgeister, die in der Nacht herumwandeln und andere quälen. Man glaubte, daß die Seele gewisser Menschen diese während des Schlafes verlasse und dann als Druckgeist herumwandle. Der verbreitetste Name für diese Druckgeister ist die Bezeichnung Alp, und noch heute nennt man diesen Vorgang allgemein Alpdrücken. Alp war ursprünglich die Benennung der Geister, die wir heute Elfen nennen. Das Wort Elfe ist das englische elf, das durch Wielands Übersetzung von Shakespeares Sommernachtstraum im Jahre 1764 und durch Herders Volkslieder eingeführt und dann bald völlig eingebürgert wurde, so dass die hochdeutsche Form Albe oder Elbe, mittelhochd. alp, ganz dadurch verdrängt wurde, namentlich auch deshalb mit, weil Alp seine ursprüngliche Bedeutung abgestreift und auf die eines nächtlichen Druckgeistes eingeengt hatte. Diese Bedeutung eines Druckgeistes hat das heutige Alp, und zwar ist Alp die in Mitteldeutschland übliche Benennung des Druckgeistes, d. h. in Sachsen, Franken, Thüringen, Hessen ist diese Benennung gebräuchlich, während die ursprünglich bei allen germanischen Stämmen übliche Benennung des Druckgeistes die Mahre oder der Mahr war (bei den Isländern,

Schweden und Norwegern mara, dänisch mare oder nattemare, angelsächs. mara, engl. nightmare, holländ. nagtmerrie, althochd. mara); gegenwärtig ist Mahre besonders in Niederdeutschland als Benennung des Druckgeistes in Gebrauch. Die oberdeutschen Bezeichnungen des Druckgeistes sind Drude und Schrat oder Schrettel, Rätzel. Drude ist besonders auf alemannischem und österreichischem Gebiete gebräuchlich ("es hat mi di Trud druckt"). Auch Schrat gehört dem alemannischen Gebiete an. Das Wort Schratt bedeutet wohl ursprünglich Geist, Gespenst (altnord. skrati, skratti, Geist, Gespenst, althochd. scrato, Wald- oder Feldgeist; doch wird es auch auf norwegisch skratta, lärmen, skratla, rasseln, zurückgeführt, und würde dann: Poltergeist, Lärmgeist bedeuten). Schrettel, Schrettele und Schrätzlein oder Schretzlein sind Deminutive zu Schratt oder Schratz (neben althochd, scrato kommt auch vor scraz, z. B. waltschratz, d. i. Waldgeist). Aus Schrätzlein oder Schrätzel ist durch Wegfall des sch Rätzlein, Rätzel (daneben auch Hatz) entstanden, das gleichfalls den nächtlichen Druckgeist bezeichnet. Da das Volk glaubte, dass solche Menschen nächtlich als Druckgeister wandelten, denen die Augenbrauen zusammengewachsen sind, so versteht das Volk unter Rätzel (auch fälschlich Rätsel geschrieben) auch solche Menschen mit zusammengewachsenen Augenbrauen. Troll ist die nordische Bezeichnung für Hexe, während die alte germanische Bezeichnung für Hexe die Unholde, später der Unhold und die Unholdin war (got. unhulpô, unhulpa; althochd. unholda; mittelhochd. die unholde, Teufelin, Zauberin, Hexe). Erst im 16, und 17. Jahrh. verdrängte das Wort Hexe das alte Unholde. Noch Goethe spricht von den "unholdigen Schwestern" (Der getreue Eckart). Vampyr ist die slavische Benennung des Druckgeistes, die von den Slaven zu uns kam und sich in der gewählten Sprache sehr einbürgerte; der Vampyr saugt aber zugleich seinem Opfer das Blut aus. Das Wort wird daher in übertragener Bedeutung von Wucherern u. ähnl. gebraucht.

750.	Hier <sup>1</sup> .	Da <sup>2</sup> .	Dort3.
	1) Here. 1) Ici. 1) Qui. 1) 345cb.	2) There. 2) Là. 2) Li. 2) Tams.	3) Yonder. 3) Là-bas. 3) Là. 3) Вонь, тамь.

Hier (zuweilen auch hie) bedeutet den Ort, an dem der Sprechende steht oder der dem Sprechenden am nächsten liegt; dort weist auf einen Ort hin, der vom Sprechenden entfernter ist. Da deutet nur einen von dem Orte, an dem sich der Sprechende befindet, verschiedenen Ort an, lässt aber unbestimmt, ob er näher oder entfernter liegt und tritt nicht in so scharfen Gegensatz zu hier, wie das Wörtchen dort. Hier und da (auch hie und da), sowie hier und dort treten oft verbunden auf. "Falsch Gebild und Wort verändern Sinn und Ort! | Seid hier und dort!" Goethe, Faust I,

Auerbachs Keller. Hier und dort heist oft auch so viel wie: in diesem und in jenem Leben, was hier und da nicht bedeuten kann; hier und da jedoch bedeutet oft so viel wie: zuweilen, manchmal, was hier und dort wieder nicht heißen kann.

### 751. Hindernis1. Schwierigkeit<sup>2</sup>.

Obstacle (empêchement). Impedimento (impaccio). 1) Obstacle, impediment. 2) Difficulty. Difficulté. Difficoltà. Затруднение.

Ein Hindernis (vergl. Art. 27) ist alles, was einer Wirkung entgegensteht und verursacht, dass eine Sache nicht wirklich wird, eine Schwierigkeit aber alles, was die Anwendung großer Kräfte und Hilfsmittel erfordert. Ein Hindernis kann daher unter Umständen eine Sache ganz unmöglich machen, eine Schwierigkeit aber immer nur die Ausführung erschweren. Die Aufrichtung des Obelisken bei der Porta del Popolo in Rom fand Schwierigkeiten, die alle Hilfsmittel der Mechanik erschöpften; und schon, da sie der Ausführung ganz nahe war, hätte sie ein neues unvorhergesehenes Hindernis, ohne die Geistesgegenwart des berühmten Fontana, doch am Ende noch rückgängig gemacht. Die Schwierigkeiten, die Cäsar vorhersah, waren ihm kein Hindernis, die Unterdrückung Roms zu beschliefsen.

#### 752. Hinlänglich1. Hinreichend2. Genug<sup>3</sup>.

1) & 2) Sufficient.
1) & 2) Suffisant (—amment).
1) Sufficiente.
1) & 2) Достаточный.

2) Bastevole.

3) Enough. 3) Assez.

3) Bastante (abbastanza). 3) Довольно.

Genug bestimmt die Größe und Menge nach den Wünschen desjenigen, der die Sache verlangt, hinreichend und hinlänglich nach

dem Zwecke, dem eine Sache dient. Da aber die Wünsche oft über das Bedürfnis hinausgehen, so drückt genug eine größere Quantität aus, als hinlänglich und hinreichend. Der Geizige hat nie genug, wenn er auch das hat, was längst mehr als hinreichend und hinlänglich ist, um die Bedürfnisse der Natur zu befriedigen. Hinreichend unterscheidet sich von hinlänglich wieder dadurch, dass mit hinreichend das rechte Mass von dem, was da sein muss, im allgemeinen bezeichnet wird, mag es in reichlicher oder spärlicher Weise vorhanden sein, mit hinlänglich aber nur das geringe Mass, das über das schlechterdings Notwendige nicht hinausgeht. Vergl. Art. 201.

#### 753. Hinterlassen1. Zurücklassen<sup>3</sup>. Verlassen<sup>2</sup>.

- 1) To leave (bequeath).
  1) Laisser (léguer).
  1) Lasciare per testamento.
  1) OCTABLATE DO COOT.
- Leave, quit.
   Laisser (abandonner).
   Lasciare (abandonare).
   Оставить.

- 3) Leave behind.
  3) Laisser en arrière.
  3) Lasciare indietro.
  3) Octablists.

Verlassen bezeichnet die Entfernung von einer Person oder Sache überhaupt und geht mehr auf den. welcher sich entfernt

oder entfernt hat, zurücklassen und hinterlassen beziehen sich aber auf die Dinge, die an dem Orte bleiben, den man verläst. Derjenige läst etwas zurück, welcher vorwärts strebt, und der hinterläst etwas, der eine nachhaltige Wirkung auf etwas ausübt. Ein dahinrollender Wagen läst Städte, Wälder und Fluren hinter sich zurück und hinterlässt Spuren in dem weichen Boden des Weges. Was man zurückläst, das kann einem in kürzerer oder längerer Zeit nachfolgen, was man aber hinterlässt, das kann nicht nachfolgen. Ein Reisender, der eine Zeche nicht bezahlen kann, läst in dem Wirtshause seine Uhr zurück; er nimmt sie nicht mit, er hofft sie aber bald wieder einlösen zu können. Ein Reicher hinterläst, wenn er stirbt, seinen Erben sein Vermögen, er nimmt es nicht mit, und es wird ihm nie folgen. Was jemand hinterlässt, das gehört ihm an, und er hat sich von ihm getrennt, oder es ist ein Wunsch, eine Nachricht u. s. w., die von ihm ausgeht. Ein Sterbender hinterlässt Weib und Kinder, ein Kaufmann, der die Ankunft seines Geschäftsführers nicht abwarten kann, hinterlässt für denselben im Geschäft die nötigen Instruktionen u. s. w.

## 754. Hintertreiben<sup>1</sup>. Vereiteln<sup>2</sup>.

1) To prevent, hinder. Faire échouer (déjouer). Frastornare (impacciare). Препятствовать (помѣщать чему).

2) Thwart, frustrate. Rendre vain (croiser, frustrer). Render vano. Atlata tmething (yeuvromath).

Sofern ein Unternehmen selbst gehindert wird, sofern wird es hintertrieben; sofern man hindert, dass der Urheber desselben seine Absicht erreiche, es sei, dass man die Ausführung des Plans selbst hindere, oder dass man den Urheber um den Vorteil bringe, den er sich versprochen hatte, sofern wird das Vorhaben vereitelt (eig. eitel, d. i. nichtig gemacht).

# 755. Hinzusetzen<sup>1</sup>. Hinzuthun<sup>2</sup>. Hinzufügen<sup>3</sup>. Beisetzen<sup>4</sup>. Beifügen<sup>5</sup>.

1-3) To add.
3) Join to.
4) Place by the side of.
5) Annex.
1-3) Ajouter.
3) Joindre (additionner).
4) Mettre à (côté).
5) Annexer (adjoindre).
1) Apporre.
2) Aggiugnere.
3) Aggiugnere (giugnere).
4) Porre appresso.
5) Aggiugnere

1-3) Прибавлять (слагать). 4) Приставлять. 5) Прилагать (придавать).

Etwas zu einer Sache hinzuthun, heißt überhaupt: sie vermehren. Hinzusetzen deutet an, daß die Dinge in geordnete Stellung zu einander treten. Man kann nicht sagen: zu einem Kornhaufen etwas hinzusetzen, aber man sagt: man müsse zu einer Zahl rechter Hand eine Null hinzusetzen, um die Zahl zu verzehnfachen. Man muß zu den Lichtern, die bereits auf dem Tische stehen, noch mehrere hinzusetzen, wenn es heller werden soll. Hinzufügen enthält noch überdies den Nebenbegriff, daß das, was hinzugesetzt

wird, zu einem zusammenhängenden Ganzen hinzukomme, und zwar so, dass es zu demselben passe, es ergänze oder genauer bestimme. So werden in einem Vertrage noch einige Bedingungen hinzugefügt, durch welche die Verabredungen genauer bestimmt werden. In beisetzen und beifügen bestimmt die Vorsilbe bei den Unterschied von denen, die mit hinzu zusammengesetzt sind. Während hinzu eine Vereinigung anzeigt, deutet bei nur an, daß sich etwas in der Nähe eines Dinges befindet. Während das Hinzugesetzte und Hinzugefügte als wesentlich ergänzend und vervollständigend erscheint, gilt das Beigesetzte und Beigefügte nur als zufällige Beigabe. Man fügt zu einem Briefe noch einige Worte hinzu und fügt demselben eine Photographie bei. Die Interpunktionszeichen, wie Komma, Kolon u. s. w. werden den Worten beigesetzt, die Accente oder Tonzeichen werden darüber gesetzt. Beifügen ist weniger äußerlich, als beisetzen, und gilt auch als edler. Es ist überhaupt der üblichere Ausdruck; beisetzen ist am gebräuchlichsten in der Bedeutung: einen Toten bestatten (vergl. Art. 258).

### Wärme<sup>3</sup>. - Hitzig<sup>4</sup>. Heifs<sup>5</sup>. 756. Hitze<sup>1</sup>. Feuer2. Feurig<sup>6</sup>. Warm<sup>7</sup>.

3) Warmth. - 4) Hot, rash. 5) Hot, ardent. 6) Fiery. 1) Heat, ardour. 7) Warm. 2) Fire.

1) Chaleur (ardeur, fougue). 2) Feu. 3) Chaleur (le chaud). — 4) Ardent (brulant). 5) Chaud. 6) Ardent (enflammé). 7) Chaud. 7) Chaud. 1) Ardore (impetuoso). 7) Caldo. — 4) Ardente (bollente). 5) Caldissimo. 6) Focoso (impetuoso). 7) Caldo. 1) Жара (зной, жаръ) 2) Оговь. 3) Теплота. — 4) Пылкій (жаркій). 5) Горячій. 6) Огненный (пламенный). 7) Теплый.

Als Feuer erscheint der entbundene Wärmestoff dem Gesichte, als Wärme und Hitze wird er von dem Gefühle empfunden. Hitze ist ein höherer Grad der Wärme. Die Wärme wird Hitze, wenn sie flüssige Körper zum Sieden, Metalle zum Schmelzen bringt, den Thon härtet und den Sand verglast. Für die Empfindung wird sie Hitze, wenn sie beschwerlich und schmerzhaft (stechend, brennend) wird. Zwischen den Adjektiven feurig, warm und heiss besteht dieselbe Verschiedenheit. Das Adjektivum hitzig (eig. Hitze habend) wird aber in eigentlicher Bedeutung fast gar nicht mehr gebraucht, sondern bezeichnet vorwiegend die innere hohe Wärme bei Tieren und Menschen, z. B. hitziges Blut, eine hitzige Natur u. s. w., namentlich in Krankheitsfällen, z. B. hitziges Fieber u. a. Dann wird es aber auch auf das Geistige übertragen und dient zur Bezeichnung eines Menschen von heftigen Leidenschaften und von leicht erregbarem Gemüt, z. B. ein hitziger Kopf, Mann u. s. w. So nennt man auch ein erregtes Gespräch ein hitziges u. dgl. Während hitzig mehr dem Begehren und Handeln beigelegt wird, werden warm und heiss im uneigentlichen Sinne mehr vom Gefühl gebraucht, und zwar warm nur von wohlthuenden und angenehmen, das rechte Mass nicht übersteigenden, heiss auch von unangenehmen und leidenschaftlichen Gefühlen. Ein Mensch von zartem sittlichen Gefühl spricht mit Wärme von der Schönheit einer edeln That und nimmt sich mit Wärme der verleumdeten und unterdrückten Unschuld an. "Was ich nicht weiß, | macht mich nicht heiß." Goethe, Sprichwörtlich. Zuweilen wird heis auch von Handlungen gebraucht, bezeichnet aber da die Anstrengung, z. B. eine heise Schlacht, eine heise Arbeit u. ähnl., während hitzig auf die Unruhe und Erregtheit hinweist. Feurig heißt im uneigentlichen Sinne soviel wie begeistert oder Begeisterung erregend, z. B. feuriger Redner, Verehrer, Geist u. s. w., feuriger Wein, Blick u. ähnl.

### 757. Hoch 1. Grofs2. Erhaben<sup>3</sup>.

1) High, lofty. 1) Haut (élevé). 1) Alto.

1) Высокій.

2) Great, grand, tall. 2) Grand.

2) Grande. 2) Великій.

3) Sublime.
3) Sublime.
3) Выспренній (величественный).

Bei den Körpern bezeichnet groß die Ausgedehntheit eines Ganzen in jeder Dimension, hoch aber nur die Größe einer dritten Dimension des Körpers, die zu seiner Länge und Breite hinzukommt und die Erhebung desselben über seine Grundfläche anzeigt. Erhaben ist alles, was über seine Umgebung emporragt, namentlich nennt man erhaben die Erhöhungen, welche eine ebene Fläche unterbrechen. Der Gegensatz von groß ist klein, von hoch tief oder niedrig, von erhaben flach. Auf das Geistige übertragen bezeichnet groß alles, was sich von dem Gewöhnlichen und Alltäglichen durch seine Bedeutung, Wirkung, Wichtigkeit u. s. w. gewaltig abhebt. Die Jahre 1813, 1870, 1871 bezeichnet man auch als große Jahre der deutschen Geschichte; Lessing war ein großer Kritiker, Friedrich II. ein großer Feldherr u. s. w. Hoch heißt in uneigentlichem Sinne zunächst das, was schwer zu erreichen ist, dann überhaupt das, was ganz besonders vorzüglich und vollkommen ist. Auch von Gegenständen des Verstandes wird es gesagt; mancher gesteht, daß ihm die Lehren einer Wissenschaft zu hoch sind, wenn er sich bewußt ist, daß es seine Kräfte übersteigt, sie zu begreifen. Erhaben drückt in übertragener Bedeutung nur den höchsten Grad der Größe, die unüberschaubare oder die sinnlich unendliche Größe und deren ergreifende Wirkung auf das Gemüt aus. Alles Erhabene ist grofs, aber nicht alles Grofse ist erhaben. Ferner ist ein Gegenstand nur durch seine Vollkommenheit erhaben, es kann aber auch eine Größe der Unvollkommenheit geben. Es giebt große Mängel, Fehler, Laster, aber keine erhabenen. Klopstock ist der Dichter des Erhabenen und hat das Erhabene in die Poesie eingeführt; Schiller erörtert diesen Begriff philosophisch in seinen Abhandlungen: Vom Erhabenen und: Über das Erhabene. "Erhaben," sagt er in der ersteren, "nennen wir ein Objekt, bei dessen Vorstellung unsere sinnliche Natur ihre Schranken, unsere vernünftige Natur aber ihre Überlegenheit, ihre Freiheit von Schranken fühlt, gegen das wir also physisch den Kürzeren ziehen, über welches wir uns aber moralisch, d. i. durch Ideen, erheben."

# 758. Hochsinnig<sup>1</sup>. Stolz<sup>2</sup>.

1) High-minded. Qui a des sentiments élevés. Di alti sentimenti. Благородно мыслящій г 2) Proud. Fier. Altiero (albagioso). Гордый.

Stolz in seiner guten Bedeutung drückt das edle Selbstgefühl aus, das sich auf wahre Vorzüge gründet, und das einem solchen Selbstgefühl entsprechende Benehmen. "Viel Selbstgefühl und kühner Mut, bei Gott! | Doch das war zu erwarten. - Stolz will ich | den Spanier." Schiller, Don Carl. III, 10. Doch wird stolz auch in ungünstigem Sinne gebraucht und bezeichnet da einen, dessen Selbstgefühl sich auf Nichtiges, Wertloses oder wohl gar Niedriges gründet, oder der sich in prahlerischer oder dünkelhafter Weise überhebt (vergl. die Art. 160 u. 432). Hochsinnig hat gegenwärtig nur eine gute Bedeutung und bezeichnet den, welcher Sinn für das Hohe hat, der sich abkehrt von dem Gewöhnlichen und Gemeinen und mit Begeisterung sein ganzes Leben in den Dienst des Edlen und Hohen stellt. In der Bedeutung hochfahrend, anmassend, ist hochsinnig jetzt veraltet, höchstens kommt es hier und da noch bei einem Dichter vor. So sagt Schiller: "Von diesen trotzig herrischen Gemütern sich meistern lassen, von der Gnade leben hochsinnig eigenwilliger Vasallen." Jungfr. I. 6.

# 759. Hoffen¹. (Sich) Spitzen².

To hope. Espérer. Sperare. Нал<sup>†</sup>яться.
 To be on tip-toe expectation of. Se flatter de. Darsi bella speranza. Жадно и радостно ожидать чего.

Hoffen bezieht sich sowohl auf sinnliche, wie auf unsinnliche, auf geringe, wie auf die höchsten und erhabensten Dinge; sich auf etwas spitzen (vom Spitzen des Mundes) dagegen geht nur auf sinnliche Genüsse, z. B. Ich spitze mich auf eine gute Mahlzeit, ein Geschenk, einen Kuß u. s. w. Hoffen ist edler, als sich spitzen, das auf die Umgangssprache beschränkt ist. "Ich spitze mich auf Lachen." Lessing.

# 760. Hoffen<sup>1</sup>: Ahnen<sup>2</sup>.

1) To hope. Espérer. Sperare. Надаться, Pressentire (se douter de). Presentire. Предчувствовать (чуять).

Hoffnung sieht immer nur das Gute vorher, erfüllt das Herz mit Freude und belebt den Geist zur Thätigkeit, während die Ahnung auch das Böse befürchten, das Herz mit Angst und Sorge erfüllen und den Geist niederschlagen kann. Die gewöhnlichen

Ahnungen des Aberglaubens kündigen sich daher oft durch Beklemmung und Bangigkeit an. Wer über den Ausgang einer mißlichen Unternehmung besorgt ist, der sagt: ihm ahne nichts Gutes. Ferner ist die Ahnung eine sehr dunkle Vorempfindung des Künftigen, die Hoffnung hat mehr Klarheit und Deutlichkeit. Bei der Ahnung können wir uns die Gründe unserer Freude und Besorgnis nicht angeben, sie sind uns selbst nichts weiter, als das dunkle Gefühl der Bangigkeit oder der Heiterkeit, von denen wir nicht wissen, woher sie kommen; bei der Hoffnung sehen wir Gründe der Wahrscheinlichkeit und können uns von diesen Rechenschaft geben. Wenn wir uns dieser Gründe bewusst werden, so kann die Ahnung in Hoffnung übergehen.

#### Höflich1. Gesittet<sup>2</sup>. Fein4. 761. Artig3.

4) Fin (délicat).

1) Courteous, polite. 2) Mannered. 3) Agreeable 1) Civil (courtois). 2) Honnéte (civilisé). 3) Aimable (g. 1) Civile (compito). 2) Colto (polito). 3) Garbato (ge. 1) Учтавий. 2) Благонравный (образованный). 3) Втаживый. 3) Agreeable (gentil). 4) Fin (dell 3) Aimable (gentile). 4) Delicato. 4) Delicato. 4) Tohriñ.

Wer in dem Umgange mit Menschen gefallen will, der muß zunächst alles in seinem Außeren vermeiden, was seiner Natur nach beleidigend, anstößig oder ekelhaft ist. Sobald er dieses thut, ist er schon gesittet. Artig (vergl. d. Art. 151, 152) ist er, wenn sein Benehmen jedem, der mit ihm verkehrt, in höherem Grade angenehm ist, wenn er sich angenehm zu kleiden, eine Gesellschaft angenehm zu unterhalten, alles mit ungezwungenem Anstande zu thun weiß. Höflich (eig. hofgemäß, wie es die Sitte an einem Fürstenhofe verlangt) ist, wer sich bemüht, seine Achtung und Ehrerbietung gegen die Personen der Gesellschaft durch Handlungen und Reden auszudrücken. Feine Manieren, die feine Welt, ein feiner Mann, sind Ausdrücke, worin fein einen höhern Grad desjenigen, was an ihnen gefällt, bezeichnet, als artig und höflich. So weit das Feine nichts Rauhes in den äußern Sitten zuläßt, ist es schon in dem Artigen enthalten, es bezeichnet aber besonders das bis ins Kleinste Angenehme, zu welchem ein schärferer Verstand, ein geübter Witz und ein zartes Gefühl für das, was gefallen und mißfallen kann, erfordert wird. - Sofern jemand uns unsere Wünsche an den Augen absieht und diesen zuvorkommt, nennen wir ihn zuvorkommend, Zuvorkommend bezeichnet also einen sehr hohen Grad der Höflichkeit. Entgegenkommend nennen wir dagegen jemand, der unsre Wünsche, nachdem wir sie ausgesprochen haben, nach Möglichkeit berücksichtigt. Entgegenkommend gebrauchen wir namentlich in Bezug auf Personen, welche die Macht besitzen, unsre Wünsche zu erfüllen, also von Vorgesetzten, Behörden u. s. w. Vergl. Art. 348.

### Höflichkeit<sup>1</sup>. Lebensart<sup>2</sup>. Welt<sup>3</sup>. Sittenanmut<sup>4</sup>. 762.

1) Courtesy, politeness.
2) Manuers.
3) Good breeding.
4) Refinement.
1) Civilité (urbanité).
2) Savoir-vivre.
3) Monde.
4) Délicatesse de manières.
1) Civilité (compileral).
3) Manueri gentili.
4) Il vivere del mondo.
4) Délicatessa di costumi.
1) Учтивость (въждивость).
2) Свътское обращене.
3) Обхождене съ знатными дюдьме 4) Блогонравіе.

Wer andern so viel Aufmerksamkeit und Achtung erweist, als sie nach ihren Verhältnissen und den eingeführten Sitten verlangen können, dem schreiben wir Höflichkeit zu. Wer durch sein Betragen gefällt, der hat überhaupt Lebensart, besonders wenn er die eingeführten Sitten beobachtet. Wessen Betragen mit den Forderungen der höhern und feinern Gesellschaft übereinstimmt, der hat Welt. Wessen Umgang jeden Mann von Geschmack und Bildung einnimmt und gewinnt, an dem preisen wir Sittenanmut. Einem Hutabziehenden nicht danken, einem antworten, ehe er ausgeredet hat, eine bescheidene Bitte geradezu und unfreundlich abweisen, ist Mangel an Höflichkeit. Eine auserlesene Gesellschaft in einem widrigen, unreinen Aufzuge besuchen, ist Mangel an Lebensart. Im Gebrauch von Titulaturen ängstlich zu sein, überhaupt sich von den gebräuchlichen Höflichkeitsformen beengt und in Verlegenheit gesetzt zu sehen, beweist Mangel an Welt. Alles Ungestüme, wie alles Träge, alles Trockene, wie alles Geschwätzige ist Mangel an Sittenanmut.

### Vertrauen<sup>3</sup>. Zuversicht<sup>4</sup>. Hoffnung<sup>1</sup>. Erwartung<sup>2</sup>. 763.

1) Espoir (espérance). 1) Speranza.

1) Надежда.

2) Expectation.
2) Attente.
3) Confiance (espoir).
2) Aspettazione.
3) Fiducia (fede).
3) Ynosasie (gostpie).

4) Confidence.
4) Confidence (assurance).
4) Confidenza (fidanza). 4) Упованіе (увтренность).

Das Erwartete kann sowohl etwas Böses, als etwas Gutes, etwas Angenehmes, als etwas Unangenehmes sein. Man erwartet eben so gut bei ungünstigem Wetter eine schlechte Ernte, als bei günstigem eine gute. Die Hoffnung aber ist nur das Vorherrschen des Guten. Dazu kommt, dass man das, was man hofft, zugleich wünscht und dass man Gründe für die Verwirklichung des Gehofften hat. Beides ist beim Erwarten nicht notwendig. Ein abergläubischer oder furchtsamer Mensch kann z. B. den Eintritt eines schlimmen Ereignisses erwarten, ohne irgend welchen Grund dafür zu haben. Hat man besonders starke Gründe für das Eintreten des Gehofften und sieht man es deshalb mit großer Gewissheit voraus, so hat man Vertrauen oder Zuversicht. Die Zuversicht deutet überhaupt auf die Gewissheit, mit der das Erwünschte vorhergesehen wird, Vertrauen aber auf die Gründe, auf denen diese Gewissheit ruht. Man sagt: ich habe die zuversichtliche Hoffnung, dass er mich bezahlen werde; denn ich habe das größte Vertrauen zu seiner Ehrlichkeit.

764. Höhe<sup>1</sup>. Hoheit<sup>2</sup>.

1) Height. Hauteur. Altura. Beimera (beicota).
2) Highness. Altesse (majesté). Altezza (maestá). Beimera (beicota).

Höhe bezeichnet das Hervorragen über die niedrigen Gegenstände, Hoheit hingegen das Vollkommene, Ehrfurchtgebietende. Hoheit wird nur im uneigentlichen Sinne gebraucht, während Höhe sowohl in eigentlicher, wie in übertragener Bedeutung üblich ist. So oft Höhe und Hoheit von den äußeren Vorzügen des Ranges, des Standes, der Geburt gebraucht wird, zeigt Höhe nur den Grad dieser Vorzüge von seiten ihrer Größe an, mit der sie über andere geringere Stufen derselben hervorragen, Hoheit hingegen hebt die innere Würde, Macht und Bedeutung dieser Vorzüge hervor. Man kann daher auch Fehlern und Mängeln eine Höhe beilegen, aber keine Hoheit. Hoheit wird vielmehr ganz besonders von sittlichem Adel und sittlicher Reinheit gebraucht. "(Voltaire hat) eine Leichtigkeit, Höhe des Geistes und Sicherheit, die entzücken, — ich sage Höhe des Geistes, nicht Hoheit." Goethe an Frau v. Stein III, 48.

765. Hohn<sup>1</sup>. Spott<sup>2</sup>.

1) Scorn.
2) Mockery, jest. Ironie (sarcasme). Scherno (dispetto). Derisione (beffa). Поруганіе.

Der Spott will Lachen erregen, und man hat von den Franzosen gesagt, daß sie nicht alles verachten, worüber sie spotten. Die Begierde, witzig zu sein, und das Bestreben, eine Gesellschaft zu belustigen, ist bei manchen Menschen zu groß, als daß sie nicht den ersten besten Gegenstand zum Opfer ihres Spottes machen sollten. Die Absicht des Hohnes (eig. Schmach, Erniedrigung) hingegen ist, Verachtung auszudrücken. "Anmaßende Intoleranz erweckt und verdient mißbilligenden Spott, geheime Inquisitionsgerichte und Kabalen lauten Hohn und Verachtung." Herder. Der Spott kann fein und gutmütig sein, der Hohn ist immer stolz, bitter und verachtend. "Es war wohl nur so gesagt ihm zum Schimpf und Hohne." Schiller, Wallenst. Lag., 9. Auftr.

766. Holen<sup>1</sup>. Bringen<sup>2</sup>.

1) To fetch. Aller chercher. Recare. Ндти за чёмь.
2) Bring. Apporter. Portare. Приносить.

Wer etwas bringen soll, ist schon an dem Orte, wo der betreffende Gegenstand sich befindet; wer etwas holen soll, muß sich erst dorthin begeben. Ich lasse einen Brief von der Post holen, wenn ich dahin schicke; der Briefträger aber, der schon auf der Post ist, bringt mir ihn in das Haus. Auf einen und denselben Ort bezogen heißt bringen, etwas an diesen Ort tragen, holen, etwas von ihm wegnehmen. "Zum Holen sind zwar oft die guten Freunde da, | doch einen, der was bringt, den hab' ich noch zu sehen." Goethe.

### 767. Holunder<sup>1</sup>. Flieder<sup>2</sup>.

1) & 2) Elder, lilac. 1) & 2) Sureau, lilas. 1) & 2) Sambuco. 1) & 2) Бузина, синель.

Holunder bezeichnet überhaupt die Pflanze, Flieder (aus dem Niederdeutschen vorgedrungen, niederdeutsch hat das Wort die Formen: fleder und vlieder, niederländisch: vlier) dagegen zunächst nur die Blüte, dann die duftende und blühende Pflanze. Flieder ist daher mehr in poetischer Sprache üblich, namentlich in Frühlings- und Liebesgedichten. Holunder ist mehr der gebräuchliche Ausdruck der Umgangssprache. Abkürzungen von Holunder, die nur landschaftlich oder in Volksliedern gebraucht werden, sind Holder und Holler (Schmeller II, 173).

### Horchen<sup>1</sup>. Lauschen<sup>2</sup>. Lauern<sup>3</sup>.

1) To listen (hearken). 2) To listen, watch. 3) To be on the watch, wait.
1) Écouter (être aux écoutes). 2) Prêter l'oreille. 3) Étre aux aguets.
1) Ascoltare (stare ad—). 2) Orecchiare (spirare, sonneggiare). 3) Stare in agguato (allocare).
1) Слушать (подслушивать). 2) Слушаться (внимать). 3) Быть на сторожь.

Horchen heißt, auf etwas mit gespannter Aufmerksamkeit hören. Lauschen fügt zu diesem Begriffe hinzu, dass sich der gespannt Hörende völlig ruhig verhält, dass er auch die leiseste Bewegung vermeidet, ja selbst das Geräusch beim Atemholen so viel wie möglich unterdrückt, damit ihm nichts von dem, was er hört, verloren gehe, oder damit er den, auf den er hört, nicht störe oder auch, damit er nicht von diesem bemerkt werde. Lauschen hat also den Nebenbegriff des Heimlichen und Leisen, oft des Versteckten und Verborgenen. "Und horch! da sprudelt es silberhell, | ganz nahe, wie rieselndes Rauschen, | und stille hält er, zu lauschen." Schiller, Bürgschaft. "Wenn ein Lauscher mich erspähte? | Voll von Feinden ist die Welt." Schiller, Br. v. Mess, II, 1. Lauern heisst, gespannt auf etwas warten. Wer lauert, bemerkt also noch nichts, er hofft und erwartet aber mit Ungeduld, etwas gewahr zu werden, sei es durch das Gehör oder durch das Gesicht. Das Lauern geschieht gewöhnlich in böser Absicht, auf versteckte und hinterlistige Weise; daher spricht man auch von einem lauernden Blick, einer lauernden Miene u. s. w.º Ein Räuber lauert auf sein Opfer u. s. w.

### Henne<sup>2</sup>. 769. Huhn1.

1) Fowl, La volaille. Куры (живность) Pollo. La poule. Gallina. Курица.

Das Wort Huhn bedeutet die ganze Art, Weibchen und Männchen. Dahin gehören die Haushühner, die welschen Hühner, die Rebhühner u. a. m. Man sagt: man halte Hühner, ohne Unterschied des Geschlechts, man habe ein ganzes Volk Rebhühner aufgejagt u. s. w. Im engern Sinne bedeutet Huhn jedoch bloss das Weibchen, namentlich das junge. Die Henne (im Gegensatz zum Hahn)

bezeichnet nur das Weibchen, und zwar nur das völlig erwachsene, das so groß ist, daß es Eier legen und brüten kann. Bis dahin heisst es noch ein Huhn. Huhn ist edler als Henne.

### 770. Hülse<sup>1</sup>. Schale<sup>2</sup>. Schote<sup>3</sup>.

2) Shell.
2) Écale (coque, coquille).
2) Guscio.
2) Cropayna (черенокъ, кора). 1) Gousse (peau).
1) Buccia (loppa, follicolo). 3) Silique (cosse).
3) Baccello (siliqua). 3) Стручокъ (пелука). 1) Кожура.

Schalen sind natürliche ablösbare Hüllen, harte sowohl als weiche, steife und biegsame, welche weiche Körper umgeben. Die äußere Bekleidung der Eier, der Nüsse u. s. w. nennt man Eierschalen, Nussschalen, und an den Nüssen heisst sowohl die äußere weiche, als die darunter befindliche harte, die Schale. Hülsen unterscheiden sich von Schalen dadurch, dass sie nur die Bekleidung von Pflanzenteilen sind, während man Schalen auch bei tierischen Körpern sagt, ferner, dass sie immer biegsam sind, die Schalen aber auch hart sein können, endlich dadurch, daß sie nur die Samen bekleiden, Schalen aber auch andere Teile der Pflanze umgeben. In der Wissenschaft unterscheidet man noch die Hülsen von den Schoten und zwar so, dass man als Hülsen diejenigen Samenbehältnisse bezeichnet, deren Samen nur allein an der Obernaht befestigt ist (Legumen), zum Unterschiede von den Schoten, in denen der Samen wechsel-weise bald an der obern, bald an der untern Naht sitzt (Siliqua). Die Erbsen und Linsen z. B. haben Hülsen; die Kresse, der Hederich haben Schoten. Im allgemeineren Sprachgebrauch aber bezeichnet man als Schoten alle länglichen aus zwei Klappen bestehenden Samenbehältnisse der genannten Art, namentlich versteht man darunter die noch nicht trockene und dürre Frucht der Erbse. sowohl das Samengehäuse, als auch den Samen selbst.

### Menschheit2. Menschlichkeit3. 771. Humanität1.

1-3) Humanity.

1—3) Humanité. 2) Nature humaine. 3) Bénignité (charité). 1—3) Umanità. 2) Natura umana. 3) Benignità (carità). 1—3) Высшая степень нравственнаго совершенства людей. 2) Человъчество (человъческая природа). 3) Человъколюбів.

Übermenschlich: superhuman, surhumain, soprumano (colossale), сверхчеловическій. Unmenschlich: inhuman, inhumain, inumano, безчеловичний.

Wenn Menschheit das ganze Wesen des Menschen ausdrückt. so bezeichnet es dasselbe sowohl von seiten der Vorzüge der menschlichen Natur, als von seiten ihrer Schranken, ihrer Mängel und Gebrechen. Christus hat die Menschheit angenommen, d. h. die menschliche Natur mit ihren Schwachheiten, Gebrechen und Beschwerden. "Der Menschheit ganzer Jammer fasst mich an." Goethe. Faust I, Kerker. Gegenwärtig braucht man Menschheit vorwiegend in dem Sinne: Gesamtheit der Menschen. Menschlich ist das, was eine wesentliche Eigenschaft des Menschen ist oder was eine solche Eigenschaft an sich trägt. Die Menschlichkeit ist der Inbegriff dieser Eigenschaften selbst. Nun hat aber die Menschlichkeit eine doppelte Seite, deren eine sich mit den höheren, die andere mit den niedrigeren Wesen berührt, zu denen der Mensch in Beziehung tritt. Von den höheren, am meisten von dem höchsten Wesen, der Gottheit, unterscheidet er sich durch seine Unvollkommenheiten. ist irren, nach dem Sprichworte, menschlich. Von den Tieren unterscheidet sich der Mensch durch höhere Vollkommenheiten. Dem Menschlichen ist sowohl das Übermenschliche als das Unmenschliche entgegengesetzt. Man verlangt von dem Menschen etwas Übermenschliches, wenn man will, dass er nie irren und fehlen soll. Die Gefechte der Gladiatoren waren ein unmenschlicher Zeitvertreib der nie wahrhaft gebildeten Römer. "Welch erbärmlich Grauen | fasst Übermenschen dich!" Goethe, Faust I. Humanität unterscheidet sich von Menschlichkeit schon dadurch, dass es den Menschen nur von der Seite der Vollkommenheiten der menschlichen Natur bezeichnet, Menschlichkeit aber auch von der Seite seiner Unvollkommenheiten. Die Humanität ist ferner die Ausbildung aller höheren Kräfte der Seele, auch des Verstandes, in ihren Wirkungen auf die geselligen Empfindungen, während Menschlichkeit, in der Umgangssprache wenigstens, nur die geselligen Empfindungen, im engsten Sinne das Mitgefühl bei fremdem Schmerze bezeichnet. Die Menschheit erhalten wir durch die Natur, gefühlvolle Menschlichkeit und Humanität durch Bildung und Erziehung. Da die Dichtersprache das fremde Wort Humanität nicht zulässt, so haben klassische Dichter kein Bedenken getragen, Menschlichkeit in diesem Sinne zu gebrauchen, und das mit Recht. So namentlich Klopstock; Goethe und Schiller ziehen den Ausdruck Menschheit vor, und Goethe namentlich gebraucht mit Vorliebe den Ausdruck: erhöhte Menschheit.

# 772. Hüpfen<sup>1</sup>. Springen<sup>2</sup>.

1) To skip. Sauter (bondir, sautiller). Saltellare. Saltare (balzare). Прядать (скакать). Sauter.

Hipfen drückt blofs das schnelle und leichte Erheben des Körpers vom Boden aus, springen aber zugleich das schnelle Durchmessen des Zwischenraumes von dem Punkte, den der Springende verlassen, bis zu dem, auf welchen er durch den Sprung gelangt. Hüpfen bezeichnet nur eine kleine, ohne Anstrengung bewirkte Erhebung über den Boden, springen eine größere, welche mehr Kraft erfordert. Daher ist auch das Hüpfen ein natürlicher Ausdruck der Munterkeit, das Springen ein Ausdruck der Kraftfülle, Wildheit, Angst, Leidenschaft u. s. w.

# I. J.

773. Ja<sup>1</sup>. Allerdings<sup>2</sup>.

1) Yes.
2) No doubt (certainly). Assurement (sans doute). Si. Si. Kohevho (best commissis).

Ja ist der einfache Ausdruck des Zugeständnisses, der Zustimmung, allerdings (aus dem alten Genitiv Pluralis allerdinge verderbt) fügt zu der bloßen Bejahung noch den Nebenbegriff der völligen Gewißheit hinzu. Man sagt: Wirst du das thun? Allerdings. Es ist allerdings so u. s. w.

774. Jagen<sup>1</sup>. Treiben<sup>2</sup>.

1) To chase. Chasser (donner la chasse). Cacciare (far fuggire). Гнать (травить).
2) To drive, put in motion. Chasser (faire aller, pousser). Cacciare (spingere, far andare).
Погонать (приводить въ движеніе).

Man treibt das, was man überhaupt zu einer Bewegung nötigt, mag es eine geschwindere oder langsamere sein; aber man jagt nur das, was man zu einer geschwinderen, heftigeren Bewegung nötigt. Dasselbe Verhältnis zwischen beiden Wörtern besteht auch im uneigentlichen Sinne. "Da treibt ihn die Angst, da fast er sich Mut." Schiller, Bürgschaft. "Und die Angst beflügelt den eilenden Fuß, ihn jagen der Sorge Qualen." Ebenda. So sagt man: die Frühlingswärme treibt die Knospen an den Bäumen hervor, weil diese nach und nach zum Vorschein kommen; die Nachtfröste verjagen das Ungeziefer, weil dieses plötzlich verschwindet.

### 775. Jäh<sup>1</sup>. Steil<sup>2</sup>. Schroff<sup>3</sup>.

- 1) Precipitant.
  2) Steep.
  3) Rugged.
  1) Précipité.
  2) Raide, escarpé (à pic).
  3) Ruboteux (raide).
  1) Precipitoso.
  2) Erto (scosceso).
  3) Ripido (dirupato).
  3) Ripido (dirupato).
  3) Персховатый (отвъсный).
- Jühe oder jüh (mhd. gæhe, d. i. schnell, plötzlich) bezeichnet ursprünglich das, was mit heftiger Schnelligkeit und unerwartet geschieht, dann eine plötzlich abfallende abschüssige Fläche, auf der ein Körper schnell hinabgleitet, im Gegensatz zur allmählichen Abdachung. Steil (wohl mit steigen verwandt) dagegen bezeichnet eine Höhe, die schwer zu ersteigen ist. Beide Wörter werden einer stark aufsteigenden Anhöhe daher eigentlich nach dem verschiedenen

Standorte beigelegt, von dem aus man sie betrachtet. Steht man unten, so sagt man, sie sei steil; steht man oben, so sagt man, sie sei jähe. Man wird daher nicht sagen: einen jähen Felsen hinaufklettern, sondern einen steilen, wohl aber sagt man: von einem jähen Felsen herabstürzen. Man spricht von einem jähen Abgrunde, einer jähen Tiefe u. s. w.; steil könnte in diesen Fällen nicht stehen. "Und stets an eines Abgrunds jähem Rande | Sturz drohend, schwindelnd rifs er mich dahin." Schiller, Wallenst. Tod III, 3. (Doch werden zuweilen beide Ausdrücke ohne diese Rücksicht auf den Standort gebraucht, dann bezeichnet jäh allgemein einen stärkeren Grad der Abschüssigkeit, eine gefahrvollere Höhe, als steil, z. B. "Mir deucht, man müßte bis zum Philosophenturm reiten können, bis dahin ist es nicht zu sehr jäh." Seume, Spaziergang nach Syrakus. Vergl. Grimm Wb. IV, 2. Abt. 2226.) Schroff zeigt, ohne Rücksicht auf den Standpunkt und also auf das Steigen und Fallen, bloss den senkrechten oder beinahe senkrechten Stand einer Anhöhe an; es fügt aber der Steilheit den Begriff des Rauhen. Zerklüfteten, Unzugänglichen hinzu. — In übertragener Bedeutung heist jäh immer nur: plötzlich, unerwartet, steil heist: schwierig, mühevoll, und schroff: hart, abstofsend, unzugänglich.

# 776. Jammer<sup>1</sup>. Klage<sup>2</sup>. Wehklage<sup>3</sup>.

Moaning.
 Gémissement.
 Lamenti (omei).

1) Вопль.

2) Lamentation.
2) Des lamentations.
2) Lamentaxions.
2) Haays.

Wailing.
 Plainte.
 Doglianza (compianto).
 Жалоба (стенаніе).

Klage ist der Ausdruck eines Schmerzes überhaupt, mag es ein geringer oder großer Schmerz, mag die Äußerung desselben eine ruhigere oder lebhaftere sein. Jammer bezeichnet eigentlich das Leid und Elend selbst und zwar ein schweres, dann aber auch den Ausdruck eines solchen hochgradigen Schmerzes; da aber die Äußerung eines derartigen Schmerzes gewöhnlich eine laute und lebhafte ist, so bezeichnet endlich Jammer auch die erregte, laute und in hohem Grade lebhafte Außerung eines Schmerzes überhaupt. Ein Kind jammert z. B. oft schon bei einem geringen Schmerze. Die Wehklage steht in der Mitte zwischen der Klage und dem Jammer, ist aber dem letzteren näher als der ersteren. Sie ist laut und lebhaft, hält sich aber doch immer innerhalb des Masses und der Würde, was der Jammer nicht thut. Die Klage äußert sich durch zusammenhängende Rede, sie beschreibt das Unangenehme ihres Zustandes und setzt die Ursachen ihres Gefühls auseinander; die Wehklage bricht in schmerzhafte Ausrufe aus; der Jammer verzehrt sich in Seufzern, Stöhnen und unartikulierten Lauten. Ferner ist noch ein wichtiger Unterschied der, dass die Klage auf Abhilfe hofft und dieselbe herbeizuführen strebt, während die Wehklage und der Jammer entweder an der Abhilfe verzweifeln oder überhaupt erst da auftreten, wo Abhilfe unmöglich ist, wie bei Todesfällen u. ähnl.

## 777. Jammer 1. Widerwärtigkeit 2. Trübsal 3. Elend 4. Bedrängnis<sup>5</sup>. Drangsal<sup>6</sup>. Leiden<sup>7</sup>. Not<sup>8</sup>. Unglück<sup>9</sup>. Ungemach<sup>10</sup>. Kreuz<sup>11</sup>.

1) Wretchedness, woe. 2) Adversity. 3) Tribulation. 4) Misery. oppression. 7) Suffering. 8) Distress. 9) Misfortune. 5) Strait. 6) Calamity, 10) Trouble, hardship, 11) Cross.

11) Cross.

1) État pitoyable (misère). 2) Contrariété (adversité). 3) Tribulation. 4) Misère. 5) Détresse (géne). 6) Calamité. 7) Souffrance. 8) Besoin. 9) Malheur. 10) Privation (rigueur). 11) Affliction. 3) Tribolazione. 4) Miseria. 5) Angustia (angheria). 6) Calamité (oppressione). 7) Patimento (sofferenza). 8) Bisogno. 9) Sciagura (infortunio). 10) Scomodo (fastidio). 11) Afflizione (tormento). 1) Ебдствіе (змополучі.). 2) Неблагопріятство. 3) Сокрушеніе (скоров). 4) Ебда. 5) Стесяніе (загрудменіе). 6) Напасть. 7) Страданіе. 8) Нужда. 9) Несчастіе. 10) Трудъ (тягость). 11) Горе (мука).

Unangenehme Zustände heißen, wenn sie von geringerer Bedeutung und von kurzer Dauer sind, Widerwärtigkeiten, in ihren höchsten Graden und bei langer Dauer nennt man sie Elend (vergl. Art. 147). Eine Widerwärtigkeit ist alles, was unsern Absichten und Wünschen entgegen ist, und wir bezeichnen es schon als Widerwärtigkeiten, wenn schlechte Wege, rauhe Witterung, ein zerbrochener Wagen uns hindern, zu rechter Zeit an dem Ziele einer Reise anzukommen. Elend dagegen ist der Inbegriff aller, auch der größten Übel, die eine traurige Lage mit sich bringt. Bedrängnis heisst ein einzelnes oder mehrere Übel, die uns unvermeidlich treffen, weil unsere Kräfte nicht ausreichen, ihnen zu entgehen, und die uns in Verlegenheit, Angst und Not bringen; namentlich nennt man Bedrüngnis den Zustand vor dem Eintritt eines solchen Übels, in dem man alles aufbietet, das drohende Übel von sich abzuwehren. Wenn diese Übel größere, mannigfaltigere und dauernde sind, so bezeichnet man sie als Drangsale. Die Übel des Krieges sind Drangsale. Von seiten der schmerzhaften Empfindung, die durch Übel hervorgerufen wird, heißen sie in ihren geringeren Graden Ungemach. Auch die friedlichen Länder empfinden manches Ungemach von einem Kriege, Teuerung, Durchmärsche u. s. w., aber die eigentlichen Drangsale desselben empfinden nur die am Kriege unmittelbar beteiligten Länder. Einen höhern Grad des Schmerzes bezeichnet das Wort Leiden. Mit diesem Worte benennt man nur solche Übel, die den Menschen persönlich treffen, seien es Übel körperlicher oder geistiger Art. So spricht man von den Leiden Christi und meint damit die gewaltigen Körper- und Seelenqualen, die er zu erdulden hatte. Wenn diese Übel besonders durch ihre anhaltende Daner empfindlich werden, so sind es Trübsale. Anhaltendes Siechtum, langwierige, harte Gefangenschaft, hoffnungsloses Umherirren

ohne Herd und Freund sind Trübsalc. Die schwersten Leiden und die Übel, welche den Menschen am stärksten treffen, ihn oft zu völliger Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung treiben, nennt man Jammer. In dem Ausdrucke liegt zugleich mit angedeutet, dass durch diese Leiden das Herz jedes menschlich fühlenden Wesens gewaltig ergriffen und erschüttert wird. Die Not (eig. das Kampfgedränge, die Kampfesnot, in der man sich nach einem rettenden Mitkämpfer umsieht) ist ein Zustand, in dem der Mensch der Hilfe bedarf und mit dringender Angst nach derselben verlangt. In diesem Zustande mögen nun die Übel, gegen die der Geängstigte Hilfe verlangt, gegenwärtig oder gewiß bevorstehend sein, er ist immer in Not, sobald er schleuniger Hilfe bedarf. Wenn wir die Übel, die wir empfinden, auf die Regierung der Welt beziehen, so nennen wir sie Unglück oder Kreuz. Unglück nennt man sie, wenn man sie einem blossen Zufalle, einer blossen Ungunst des Geschickes zuschreibt oder sie als Wirkungen betrachtet, deren Ursachen verborgen sind, Kreuz (ein christlicher Ausdruck, vom Kreuz Christi entlehnt) hingegen, wenn man sie als Fügungen der göttlichen Regierung betrachtet, welche dabei die Prüfung oder Veredelung des sittlichen Zustandes der Leidenden zur Absicht hat. Eine langwierige Krankheit heisst daher in dem Munde des Christen ein Kreuz.

778. Je<sup>1</sup>. Jemals<sup>2</sup>.

1) Ever. Jamais. Mai. Когда либо. 2) At any time. Un jour. In qualche tempo. Когда нибудь

Jemals führt (wegen der Zusammensetzung mit Mal, ahd. mål, d. i. ausgezeichneter Punkt, Zeichen, Fleck) die Einbildungskraft auf einen einzelnen Punkt in der Zeit, es zerstückelt diese daher in ihre Teile, indes je (urspr. eine Kasusform [aiw] zu got. aiws, d. i. Zeit, wie griech. αlεί zu αlών, ahd. ĉo, io, immer, irgend einmal, mhd. ie) sie der Einbildungskraft in ihrer ganzen Unbegrenztheit, Unteilbarkeit und Stetigkeit darstellt. Je ist also allgemeiner als jemals und drückt nicht bloß wie dieses einen unbestimmten Zeitpunkt, sondern auch eine Zeitdauer aus; außerdem ist es auch nachdrücklicher und stärker. Man kann wohl sagen: Er war von je, aber nicht von jemals, dem Verkehr mit andern abgeneigt. "Ich dich (Zeus) ehren? Wofür? | Hast du die Schmerzen gelindert | je des Beladenen? | Hast du die Thränen gestillet | je des Geängsteten?" Goethe, Prometheus.

779. Jemand<sup>1</sup>. Einer<sup>2</sup>.

1) Some one. Quelqu'un. Alcuno. Hikto. 2) One. Un. Uno. Kto-to (OMERT).

Einer bezeichnet eine unbestimmte Person, die man darum nicht benennt, weil das Prädikat, das man ihr beilegt, der ganzen Gattung zukommt. "Die Haussorgen nehmen einen sehr mit (d. i. jeden ohne Ausnahme, der eben Haussorgen hat)." Gellert. Jemand bezeichnet eine Person, die man darum nicht benennt, weil man sie nicht nennen kann oder nicht kenntlich machen will. Man sagt: Es kam jemand die Strafse herab, es war jemand da, es rief jemand (d. i. irgend eine Person, die ich nicht kannte), oder: Es war jemand (den ich jetzt noch nicht nennen will) bei mir, rate, wer es war! u. s. w. "Und wüßten wir, wo jemand traurig läge, wir gäben ihm den Wein." Claudius.

780. Jetzt<sup>1</sup>. Nun<sup>2</sup>.

1) At present. A présent. Adesso. Теперь. 2) Now. Maintenant. Ora (in questo instante). Нынь.

Jetzt (mhd. iezuo, eig. immerfort, immerzu) bezeichnet einen gegenwärtigen, dauernden Zustand, z. B. Er hält sich jetzt in Berlin auf; jetzt herrscht Friede u. s. w. Oft schliesst es auch den der Gegenwart unmittelbar voraufgehenden Abschnitt der Vergangenheit oder den der Gegenwart unmittelbar folgenden Abschnitt der Zukunft mit ein, z. B. er verliefs mich eben jetzt; er wird jetzt gleich erscheinen, du sollst jetzt alles hören u. s. w. Jetzt hebt nur das Zeitverhältnis hervor und drückt sonst keine Beziehung aus: nun (ahd. mhd. nu, verwandt mit lat. nunc) aber nimmt außerdem noch Bezug auf die Dinge, Begebenheiten, Zustände und Veränderungen, welche der Gegenwart voraufgegangen sind, oft so, dass es geradezu eine Folge andeutet, z. B. Es wird nun Zeit, 'dass du dich' besserst (d. h. nachdem du so alt geworden bist, dass du die Vorteile der Besserung einsehen könntest); das ist nun schon der dritte Fall (Bezug nehmend auf die zwei voraufgehenden Fälle). "Nun (d. h. da uns Gott so sichtlich seinen Beistand geliehen hat) danket alle Gott." u. s. w. Jetzt bezeichnet also einen gegenwärtigen Zustand als solchen, nun als einen in einem voraufgehenden gegründeten. Daher dient nun häufig auch bloß als überleitendes Wort, das einen Satz an den vorhergehenden anknüpft (nun aber, nun freilich u. ähnl.). "Jetzt fühlt der Engel, was ich fühle; | ihr Herz gewann ich mir beim Spiele, | und sie ist nun von Herzen mein." Goethe. Friederike.

# 781. Immer<sup>1</sup>. Immerdar<sup>2</sup>. Immerfort<sup>3</sup>.

- 1) Always. 2) 1) Toujours. 2) 1) Sempre. 2)
- 2) For ever.
  2) Constamment.
  2) Sempremai.
  2) Безпрестанно.
- 3) Continually.
  3) Continuellement.
  3) Continuamente.
  3) Bce (безпрерывно).

Immer weist darauf hin, daß etwas ohne Unterbrechung geschieht, immerdar, daß etwas zu jeder Zeit da ist, immerfort, daß etwas nie aufhört. Die Himmelskörper bewegen sich immer, d. h. ohne Unterbrechung, oder immerfort, d. h. ohne Grenze und Ziel.

Immerdar ist nur in poetischer Sprache gebräuchlich. "Immer strebe zum Ganzen!" Schiller, Votivtafeln. "Er ist | dahin, ist fort auf immerdar." Schiller, Tell IV, 2. Immer ist weit häufiger in Gebrauch, als die beiden erst mit immer zusammengesetzten Ausdrücke. Vergl. Art. 68.

782. Inbrünstig<sup>1</sup>. Innig<sup>2</sup>.

1) Fervent, Ardent (fervent). Fervente (fervido). Усердный (ревностный). 2) Intimate, cordial. Intime (cordial). Cordial (sviscerato). Искренній (сердечный).

Innig bezeichnet die starke, tief aus dem Innern kommende und die ganze Seele durchdringende Empfindung, die aber dabei frei ist von aller leidenschaftlichen Hast, Unruhe und Erregtheit; inbrünstig dagegen bezeichnet die leidenschaftlich erregte Wärme des Gemüts, namentlich ein heftiges, leidenschaftliches Begehren. Man sagt: inniges Mitleid, innige Freude, innige Rührung, Teilnahme u. s. w. In allen diesen Fällen könnte inbrünstig nicht stehen. Inbrünstig wird besonders der Liebe und dem Gebet beigelegt, weil beide ein starkes Verlangen einschließen.

# 783. Inne werden¹. Merken². Gewahr werden³. Wahrnehmen⁴.

- 1) To become cognisant of. 2) Perceive. 3) Descry, discover. 4) Observe, perceive. 1) Apprendre (être convaincu de). 2) S'en apercevoir. 3) S'apercevoir. 4) Observer (percevoir).
- 1) Accordersi. 2) Scorgere. 3) Avvedersi (scoprire). 4) Osservare.
  1) Узнавать (убідиться въ чемі). 2) Замічать. 3) Замічать (увидіть). 4) Замічать (ощутить).

Wir merken etwas schon, wenn uns auch sein Anblick noch verborgen ist und es sich nur durch gewisse Kennzeichen und Spuren verrät, aus welchen wir sein Dasein schliefsen. So merkt der Jäger aus bestimmten Zeichen die Nähe des Wildes, man merkt aus dem aufsteigenden Rauche ein Feuer, auch wenn man das Feuer selbst noch nicht wahrnimmt u. s. w. Wahrnehmen dagegen heisst, den Gegenstand selbst durch die Sinne erfassen. Ein Feldherr nimmt endlich den Feind, dessen Nähe er aus gewissen Zeichen gemerkt hat, selbst wahr. Gewahr werden bezeichnet entweder ein plötzliches und unvermutetes, oder ein minder genaues und weniger umfassendes, inne werden ein besonders lebendiges, geistiges Wahrnehmen. "Und sie sahen dahin und wurden gewahr, daß der Stein abgewälzet war." Mark. 16, 4. "Jeder bestrebte sich, die entferntesten Gegenstände gewahr zu werden, ja deutlich zu unterscheiden." Goethe, Dicht. u. Wahrh. II, 10. Inne werden wird ganz besonders auch gebraucht, um anzudeuten, dass wir durch eigene Erfahrung unser bisheriges Urteil über ein Ding berichtigen, oder unsere Zweifel an einer Sache völlig beseitigen und der Sache völlig gewiss werden. So sagt man: Er ward inne, dass er sich geirrt, getäuscht, dass er sich eine Blösse gegeben habe, dass er

betrogen sei u. s. w. "Und die mich jetzt verworfen und verdammt, | sie werden ihres Wahnes inne werden." Schiller, Jungfr. v. O. V, ·4.

### Inwendig<sup>2</sup>. Innerlich<sup>3</sup>. Innerhalb4.

1) Inner, interior, inward, intrinsic. 2) Inside. 3) Internal. 1-3) Intérieur (intrinsèque). 4) Au dedans (à l'intérieur). 1) Interno. 2) Interiore. 3) Interno (intrinseco). 4) Entro (fra) 1-3) Внутревній. 4) Внутрев. 4) Within.

Das Innere sind die Teile des Ganzen, die von der Oberfläche bedeckt oder von der Außenseite umschlossen sind (Gegens. das Äussere, vergl. die Art. 60 u. 61). Das Wort inner ist eigentlich ein Komparativ zu dem Adverbium inne (ahd. innar, mhd. innere). Es ist als Adjektivum oder als Substantivum (das Innere) in Gebrauch. Früher wurde es auch als Präposition mit dem Dativ oder Genitiv verwendet, z. B. "Des Atems warmer Geist wohnt inner mir im Leibe, | nicht in der äußern Haut." Opitz. Doch dieser Gebrauch ist völlig erloschen. An seine Stelle ist die Präposition innerhalb (aus inner und halbe, ahd. halba, d. i. Seite, zusammengesetzt) getreten. Innerhalb eines Dinges befindet sich das, was von den Seiten desselben eingeschlossen wird. Das Wort kann sich sowohl auf den Ort wie auf die Zeit beziehen und wird sowohl mit dem Genitiv als mit dem Dativ verbunden. Gegenwärtig ist die Verbindung mit dem Genitiv die üblichere. sagt: Innerhalb des Hauses, des Landes, eines Jahres, eines Monats Invendig (von wenden, eig. das nach innen Gewendete) ist diejenige Seite der einschließenden Fläche, welche nach innen gekehrt ist, sowie auswendig die, welche nach außen gekehrt ist. Zuweilen bezeichnet man mit inwendig auch das Innere selbst; dann bezeichnet es aber dasselbe rein örtlich. Mit der Bezeichnung Inneres hingegen wird auch zugleich ausgedrückt, dass es durch die umgebenden Dinge dem Auge desjenigen verborgen wird, der sich außerhalb befindet. "Ins Innre der Natur dringt kein erschaffner Geist." Haller, Die Falschheit menschlicher Tugend. Während das Innere die Teile eines Dinges sind, die in demselben eingeschlossen liegen, so ist das Innerliche alles, was sich auf das Innere bezieht: die Eigenschaften, Zustände und Veränderungen des Innern (Gegens. äußerlich, vergl. Art. 61). Man sagt daher nicht das innerliche Thor, der innerliche Hof, die innerlichen Wände, sondern das innere Thor, der innere Hof, die inneren Wände. Man nennt aber gewisse Krankheiten innerliche, die nämlich, welche ihre Ursache in der körperlichen Konstitution selbst haben. einen Schuss kann eine innere Verletzung verursacht worden sein, aber ein Fieber ist eine innerliche Krankheit. Innerlich und inwendig werden auch adverbial und prädikativ verwendet, inner nicht.

## 785. Innung<sup>1</sup>. Gewerk<sup>2</sup>. Handwerk<sup>3</sup>. Gilde<sup>4</sup>. Zunft<sup>5</sup>.

1) Corporation. 2) Corporation. 3) Trade. 4) & 5) Guild.
1) Corporation (société). 2) Corps de métier. 3) Métier. 4) Corporation. 5) Association.
1) Corpo (sociétà). 2) Tutti i maestri d'un arte d'un luogo. 3) Mestiere. 4) Corpo d'artefici. 5) Associazione (maestranza).
1) Цель (сословіе). 2) Мастерство. 3) Ремесло. 4) Гильдія. 5) Общество.

Der allgemeine Name für die Korporationen solcher, die städtische Gewerbe treiben, ist Innung; denn es drückt weiter nichts aus als die Vereinigung der Glieder in einen gesellschaftlichen Körper (von dem alten Verbum innen, ahd. innôn, d. i. sich innig verbinden, in eine Vereinigung aufnehmen). Die Innung heißst auch ein Gewerk, wenn ihr Gewerbe in einer Kunst oder einem Von dieser Kunst oder diesem Handwerk Handwerk besteht. pflegen die Gewerke den Namen zu haben, durch welchen sie sich voneinander unterscheiden. Die Innung der Krämer war kein Gewerk: wohl aber spricht man von Schuhmacherinnung und Schuhmachergewerk, Tischlerinnung und Tischlergewerk u. s. w. Gewerk ist von Handwerk so verschieden, dass es bloss das Kollegium der dazu gehörigen Meister, Handwerk aber die Kunst oder die Profession, die sie treiben, bezeichnet. Man sagt: das Schneidergewerk und das Schneiderhandwerk, aber nicht: er lernt das Schneidergewerk, wohl aber: er wird als Meister in das Schneidergewerk aufgenommen. Zuweilen bezeichnet Handwerk auch die Gesamtheit derer, welche dasselbe treiben, z. B. vom Handwerk sein, das Handwerk zusammenberufen u. s. w. An einigen Orten werden die Innungen Gilden genannt. Gilde ist ein niederdeutscher Ausdruck, der von jeher in Niederdeutschland üblich war; er ist aus dem Niederländischen zu uns gekommen (niederländisch gild, altnordisch gildi, Gilde, d. i. ursprünglich Opfer, Opferschmaus, dann: geschlossene Gesellschaft; mittelengl. gilde, engl. guild, d. i. Zunft, zu gelten, d. i. opfern, gehörig, angelsächs. gildan, opfern, altsächs. geldan); das Wort ist mit Geld und gelten verwandt und bezeichnet ursprünglich den Beitrag, welchen die Berufsgenossen zu gegenseitiger Unterstützung sowie zur Verteidigung ihrer Rechte und Freiheiten zahlten. Über das niederdeutsche Gebiet hinaus ist das Wort namentlich in dem Ausdruck: Schützengilde gedrungen. Zünfte (Substant. verbale zu mhd. zëmen, d. i. ziemen, passen, übereinkommen, ahd. die zumft, mhd. zumft, zunft, d. i. Schicklichkeit, Regel, Gesetz, sowie das nach Regeln Eingerichtete, das Gesetzmäßige, dann auch: eine nach Regeln eingerichtete Gesellschaft u. s. w.) heißen die Innungen bloß, sofern sie Abteilungen der Bürgerschaft sind. Da nämlich, wo die Bürger über öffentliche Angelegenheiten beratschlagen und beschließen durften (wie in den freien Reichsstädten und in den Städten der Schweiz), machte sich eine Abteilung der Bürgerschaft in kleine Korporationen nötig, und da bot sich von selbst die

schon vorhandene der Innung dar. Zunft hat seine Heimat in Oberdeutschland, die Ausdrücke Gilde und Innung waren dort unbekannt (Innung findet sich ursprünglich vorwiegend in Mitteldentschland, namentlich in schlesischen Urkunden). - Innung, Zunft oder Gilde werden uneigentlich auch auf andere Stände und Berufsarten angewendet, gewöhnlich in tadelndem Sinne, zuweilen auch Handwerk, Gewerk nicht. So spricht man von der Innung, Gilde und Zunft der Gelehrten, vom Dichterhandwerk u. s. w. "In keiner Gilde kann man sein, man wisse denn zu schultern fein. Das, was sie lieben, was sie hassen, | das muss man eben geschehen lassen." Goethe, Zahme Xenien VI. "Was willst du, was von deiner Gesinnung man dir nach ins Ewige sende? - Er gehörte zu keiner Innung, blieb Liebhaber bis ans Ende." Ebenda I.

### 786. Inschrift<sup>1</sup>. Aufschrift<sup>2</sup>. Überschrift<sup>3</sup>. Epigramm<sup>5</sup>. Sinngedicht6.

1) Inscription. 2) Superscription. 3) Heading. 4) Devise. 5) Epigram. For 6) & 7) we can only refer to the German text.
1) Inscription. 2) & 3 Suscription. 4) Devise. 5) Epigramme. 6) & 7) Voyez le texte allemand.

2) & 3) Soprascritta (indirixxo). 4) Motto. 5) Epigramma. 6) & 7) Vedi il testo tedesco. Надинсь. 4) Девизъ. 5) Зпиграмма. 6) & 7) См. исмецкій тексть.

1-3) Надинсь.

Um den Zweck oder die Bedeutung irgend eines Gegenstandes, z. B. öffentlicher Denkmäler, Grabsteine, Triumphbogen, Ehrensäulen u. s. w. anzugeben, bringt man an dem Gegenstande selbst eine Schrift an. Diese nennt man, ohne Rücksicht auf die Stelle, welche sie einnimmt, Inschrift; ist sie an der nach oben gerichteten Seite oder an dem obern Teile des Gegenstandes zu lesen, so heisst sie Aufschrift, z. B. die Aufschrift eines Briefes. Überschrift nennt man gewöhnlich nur diejenige Aufschrift, welche den Inhalt eines auf derselben Seite beginnenden Schriftstückes andeutet. - Devise (frz. devise) ist ein Sinn- oder Denkspruch, der gewöhnlich als Inschrift eines symbolischen oder allegorischen Gemäldes, eines Emblems, eines Wappens dient (Wappenspruch). So war eine gemalte Sonne das Emblem Ludwigs des Vierzehnten, und er hatte die Devise: nec pluribus impar. - Unter Epigramm, Sinngedicht, Xenie versteht man Gedichte von geringerem Umfange. In seinen "zerstreuten Anmerkungen über das Epigramm" sagt Lessing: "Das Sinngedicht ist ein Gedicht, in welchem nach Art der eigentlichen Aufschrift unsere Aufmerksamkeit und Neugierde auf irgend einen einzelnen Gegenstand erregt und mehr oder weniger hingehalten werden, um sie mit eins zu befriedigen," - und an einer andern Stelle: "Man hat das Wort Epigramm verschiedentlich übersetzt, durch Überschrift, Aufschrift, Inschrift, Sinnschrift, Sinngedicht u. s. w. Überschrift und Sinngedicht sind, dieses durch den Gebrauch des

Logau und jenes durch den Gebrauch des Wernicke, das Gewöhnlichste geworden, aber vermutlich wird Sinngedicht auch endlich das Überschrift verdrängen. Aufschrift und Inschrift müssen sich begnügen, das zu bedeuten, was das Epigramm in seinem Ursprung war; das, woraus die so genannte Dichtungsart nach und nach entstanden ist." So heisst dasselbe Gedicht in Rücksicht auf seinen Inhalt Sinngedicht, in Bezug auf seinen Ursprung und seine Form Epigramm (gr. ἐπίγραμμα). "Seid doch nicht so frech, Epigramme! - Warum nicht? Wir sind nur | Überschriften; die Welt hat die Kapitel des Buchs." Goethe, Venet. Epigr. 60. Xenien (eig. Gastgeschenke, die gewöhnlich in Speise und Trank bestanden und von einem kurzen Sinnspruche begleitet waren) wurden die seit Schillers Musenalmanach aus dem Jahre 1797 in der deutschen Litteratur häufig gebrauchten, gegen litterarische Erzeugnisse gerichteten, beißenden Epigramme genannt. - Auch die Ausdrücke Spruch und Priamel sind sinnverwandt. Spruch ist eigentlich die allgemeinste von allen Bezeichnungen, und man kann alle bereits angeführten Bezeichnungen unter dem deutschen Namen Spruch zusammenfassen. Im engern Sinne versteht man unter Sprüchen kurze, gewöhnlich gereimte Sätze, die eine Lebenserfahrung, eine Regel der Lebensklugheit und der Weisheit oder sonst eine allgemeine Wahrheit enthalten. Die berühmteste Spruchdichtung des Mittelalters war Freidanks Bescheidenheit (d. i. etwa soviel wie Lebensweisheit). Goethe nannte seine zahlreichen Sprüche zahme Xenien; Rückert gab seine Spruchweisheit in den persischen Vierzeilen, sowie in der Weisheit des Brahmanen. "Doch, bevor wir's lassen rinnen, betet einen frommen Spruch." Schiller, Glocke. Die Priamel (lat. præambulum, d. i. Vorspiel, Vorbereitung) ist eine eigenartige deutsche Form des Epigramms; sie besteht darin, dass eine Reihe von Subjekten in der letzten Zeile ein gemeinsames Prädikat erhält, oder dass eine Reihe von Vordersätzen in der letzten Zeile durch einen gemeinsamen Nachsatz zusammengefaßt wird. Die Form hat etwas Rätselartiges; die letzte Zeile enthält gleichsam die Auflösung des Rätsels, das mit den vorhergehenden Zeilen dem Hörer aufgegeben wird (Vergl. mein "Handbuch der deutschen Sprache" II, S. 149, Leipzig, B. G. Teubner). Priameln sind z. B. folgende alte deutsche Sprüche: "Strassburger Geschütz, | Nürnberger Witz, | Venediger Macht, | Augsburger Pracht, | Ulmer Geld - | bexwingt die ganze Welt," oder: "Ein Himmel ohne Sonn', | ein Garten ohne Bronn', ein Baum ohne Frucht, ein Mägdlein ohne Zucht, ein Süpplein ohne Brocken, | ein Turm ohne Glocken; | ein Soldat ohne Gewehr - | sind alle nicht weit her."

787.

## Insgesamt1.

### Alle<sup>2</sup>.

### Jeder3.

1) All together.
1) Tous ensemble.
1) Tutti quanti.
1) But butters.

2) All. 2) Tous. 2) Tutti. 2) Bcs. 3) Every one.
3) Chacun.
3) Ognuno.
3) BCAKIH.

Alle sind überhaupt die einzelnen Dinge ohne Ausnahme, die zu einer Gattung, oder die Teile, die zu einem Ganzen gehören. Insgesamt oder allesamt betrachtet die Alle, denen ein gewisses Prädikat beigelegt wird, als vereinigt, und jeder einzeln und als ein Ganzes für sich. Als sich auf der Kirchenversammlung von Trident alle Glieder versammelt hatten, die dazu berufen waren, und ein jeder seinen Platz eingenommen, so waren sie insgesamt der Meinung, dass die Eröffnung derselben mit einer feierlichen Messe geschehen müsse. "Wir gingen alle in der Irre, wie Schafe, jeglicher sahe auf seinen Weg." Jes. 53, 6. "Wir irren allesamt, nur jeder irret anders." Haller.

### 788.

# Interessant<sup>1</sup>. Anziehend<sup>2</sup>. Wichtig<sup>3</sup>.

1) Interesting.
1) Intéressant.

2) Attractive, charming. 2) Attrayant (charmant). 3) Important.
3) Important.
8) Importants.
3) Bakeur.

1) Interessante.
1) Занимательный.

2) Attrativo. 2) Увлекательный.

Anziehend gilt sowohl von dem, was sinnliches, wie von dem, was geistiges Wohlgefallen erregt, interessant (s. d. folg. Art.) nur von dem letzteren; es bezeichnet nur das, was in uns das Verlangen erregt, es geistig zu genießen, genauer zu erkennen u. s. w. Wichtig (eig. schwer wiegend) ist der Gegenstand an und für sich, ohne Beziehung auf die Erregung eines Verlangens. So erscheint er bloß dem Verstande, wegen der großen Folgen, die von ihm abhängen. Interessant ist ein Fremdwort, das in den meisten Fällen leicht vermieden werden kann. Je nach dem Sinne des Satzes lässt es sich ersetzen durch: anregend, unterhaltend, einnehmend, spannend, fesselnd, reizend, reizvoll; belehrend, lehrreich; bemerkenswert, beachtenswert, wissenswert; wertvoll, bedeutungsvoll, bedeutsam, gehaltvoll; merkwürdig, eigentümlich, eigenartig; zuweilen auch durch: belustigend, ergötzend, vergnüglich (Vergl. Sarrazin, Verdeutschungswörterbuch S. 98). In dem letztern Sinne berührt es sich mit amüsant, das sonst im Unterschiede von interessant das Unterhaltende und Belustigende einer Sache hervorhebt. Interessant weist auch da, wo es sich mit amüsant berührt, immer auf eine tiefere, edlere, geistige Unterhaltung oder Vergnügung hin, während amüsant in der Regel bloß die äußerliche, die Sinne befriedigende Zerstreuung andeutet. Auch durch anziehend und wichtig kann interessant zuweilen übersetzt werden.

789.

### Interesse1.

### Teilnahme2.

1) Interest.
2) Sympathy.

Intérêt. Sympathie (part). Interesse.
Participazione (simpatia).

Интересъ. Участіе.

Interesse (eig. dazwischen sein, d. i. innig mit dem Gegenstande verbunden sein) ist das Verlangen, zu einem Gegenstand in geistige Beziehung zu treten oder in derselben zu bleiben, ihm genießend, forschend, erkennend näher zu treten. Teilnahme ist das Mitgefühl mit der Freude und dem Leide anderer oder in einem weiteren Sinne das aufmerksame Verfolgen dessen, was ein anderer thut oder sagt. Interesse kann ich auch für tote, leblose Dinge, Teilnahme nur für lebende, fühlende Wesen haben. Für einen Astronomen hat die Bestimmung der Bahn eines neuen Kometen großes Interesse; Cäsar vernahm mit großer Teilnahme die Nachricht von dem traurigen Geschick des Pompejus. Interesse heißt ferner nicht bloß das geistige Wohlgefallen selbst, sondern auch das, was solches Wohlgefallen erregt. Das hat großes, oder das hat nicht das geringste Interesse für mich. Teilnahme kann nicht so stehen. nach dem Sinne des Satzes kann man Interesse im Deutschen wiedergeben durch: Anteil, Anteilnahme, Beteiligung; Aufmerksamkeit, Beobachtung, Spannung; Liebe (zur Sache), Vorliebe, Sinn, Eifer, Wohlwollen; Beziehung, Anziehung, Anziehungskraft; das Anziehende, Fesselnde; Reix; Bedeutung, Bedeutsamkeit, Wert, Wichtigkeit; Nutzen, Vorteil, Sicherheit, Förderung, Wohl, das Beste; Rücksicht; Angelegenheit; Gewinn, Selbstsucht, Eigennutz u. a. Die Wendungen Interesse haben und von Interesse sein kann man wiedergeben durch die Verdeutschungen von interessant sein (s. Art. 788). Eine Sache von Interesse ist eine solche von Wert, Wichtigkeit, Bedeutung u. ähnl. Im Interesse kann man wiedergeben durch Wendungen wie: zum Besten, zu Gunsten, zum Nutzen, zur Förderung, um willen u. s. w. (Vergl. Sarrazin, a. a. O. S. 98).

790. Ironie<sup>1</sup>. Satire<sup>2</sup>. Sarkasmus<sup>3</sup>.

1) Irony. 2) 1) Ironie. 2) 1) Ironia. 2)

2) Satire. 3) Sarcasme. 2) Satire. 3) Sarcasme. 2) Satire. 3) Sarcasme.

Ironia.
 Батіга.
 Батіга.
 Бательная насмішка
 Бательная насмішка

Unter Ironie (gr. εἰρωνεία, d. i. Verstellung in der Rede) versteht man eine Form der Rede, welche das Gegenteil von demjenigen meint, was sie wirklich ausspricht, welche z. B. tadelt, indem sie scheinbar lobt; sie ist eine feine Form des Spottes. In bitterer Weise und mit der Absicht zu verletzen äußert sich der Sarkasmus (gr. σαρκασμός, Hohnlachen eines Zornigen, höhnische Rede, von σάρξ, das Fleisch). Die einschneidenden Bemerkungen des Sarkastischen sollen den Hohn (nach der Ableitung) gleichsam ins Fleisch treiben. Satire (lat. satira, alte Form: satura, eig. eine Mischspeise, ein Allerlei, dann ein Mischgedicht, das in scherzhafter Weise über die verschiedensten Gegenstände handelte, gewöhnlich auch als Ergötzlichkeit bei Volksfesten dramatisch aufgeführt wurde) ist der auf dem Grunde sittlichen Unwillens mit Witz durch-

geführte Spott gegen Fehler und Thorheiten; im engern Sinne versteht man unter Satire ein Gedicht, das solchen Spott enthält. Die Form der Ironie kann auch vom Satiriker gebraucht werden, der Sarkasmus würde aber mehr persönliche Bitterkeit verraten, als die Würde der Satire zuläßt.

Joch1. 791. Last<sup>2</sup>.

> 1) Yoke.
> 2) Load, burden. Joug. Charge (fardeau). Giogo. Peso (soma). Бремя (тягость).

Was einem lebenden Wesen vom Schicksal aufgeladen wird, ist eine Last. Wird solche Last als unbequem und die freie Bewegung hindernd aufgefasst, so nennt man sie Joch (verwandt mit lat, jugum, das zu jungere, verbinden, gehört; eig. die Vorrichtung, welche den Zugtieren über den Hals gehängt wird, um dieselben mit dem Wagen, den sie ziehen sollen, zu verbinden, auch eine Vorrichtung zum Tragen). Jeder hat zwar seine Last, aber der Freie wird sich nie unter ein Joch beugen.

### Unsinnig<sup>2</sup>. Sinnlos<sup>3</sup>. 792. Irre1. Verrückt4. Wahnsinnig<sup>5</sup>. Wahnwitzig<sup>6</sup>.

- 2) Mad, frantic. 3) Senseless. 4) Mad, cracked, 1) Delirious, deranged. 6) Distracted.
- 4) Aliéné (fou). 5) Atteint de démence. 6) Qui a
- 1) Fou. 2) Insensé. 3) Absurd. 4) Aliene (10u). 5, Avectal l'esprit troublé.
  1) Smanioso. 2) Insensato (sciocco). 3) Privo di senso. 4) Pazzo (matto). 6) Delirante (caneggiante).
  1) Помешанный. 2) Безумный. 3) Беземысленный. 4) & 5) Сумасшедшій. 6) 3) Безсимсленный. 4) & 5) Сумасшедшій. 6) Сумасбродный.

hre (eig. umherschweifend, dann einer, der den rechten Weg verfehlt hat und nun suchend bald hierhin, bald dorthin schweift) wird der genannt, dessen Gedanken keinen innern Zusammenhang untereinander und keine Übereinstimmung mit der Wirklichkeit haben. Ein Fieberkranker z. B. redet irre. Irre ist der mildeste Ausdruck, dessen man sich zur Bezeichnung einer geistigen Störung bedient; er wird besonders in den Zusammensetzungen: Irrenanstalt, Irrenhaus, Irrenarzt u. a. gebraucht. Sinnlos bezeichnet den Zustand, in welchem jemand entweder des Gebrauchs seiner Sinne, des Bewußstseins überhaupt, oder der klaren Thätigkeit des Verstandes und der Vernunft beraubt ist. Unsinnig bedeutet nur das letztere: den Zustand, in welchem die Verrichtungen des Verstandes und der Vernunft gehemmt sind, so dass der Unsinnige allerlei Thörichtes begeht, Handlungen, welche aller Vernunft widersprechen. Es kann ein Mensch auch durch einen heftigen Schlag auf den Kopf, durch die starke Erschütterung der Werkzeuge des Bewusstseins sinnlos zur Erde fallen; unsinnig könnte man ihn in diesem Falle nicht nennen. Sinnlos und unsinnig bezeichnen aber nur vorübergehende Zustände dieser Art, verrückt, wahnsinnig und wahnwitzig dagegen werden nur von einem dauernden Zustande

geistiger Störung gebraucht. Verrückt (von verrücken, d. h. aus der Ordnung bringen) ist der, dessen Verstand in Unordnung geraten ist; besonders nennt man so denjenigen, der das, was ihm bloß seine Phantasie vorbildet, wirklich zu empfinden, zu sehen, zu hören, zu fühlen glaubt. Das Wort bezeichnet einen geringeren Grad geistiger Störung, als wahnsinnig, ist aber in edlem Stile nicht gebräuchlich. Den höchsten Grad geistiger Störung, eine völlige Zerrüttung des Verstandes drückt das Wort Wahnsinn aus (aus mhd. wan, d. i. mangelnd, mangelhaft, und sin, d. i. Geist, Verstand, zusammengesetzt; dieses Adjektivum wan haben wir nicht mehr, wohl aber das zu demselben gehörige Substantivum wân, d. i. falsche Meinung, die eben eine Folge des mangelhaften Verstandes ist). Wahnwitz (aus wana-, ermangelnd, und mhd. witze, ahd. wizzî, Wissen, Verstand, Weisheit zusammengesetzt, vergl. Art. 12) bezeichnet einen Zustand, in welchem der Mensch durch fürchterliche Phantasiebilder, die er für wirklich hält, mit Entsetzen erfüllt wird, oder in welchem er mit aller Energie Unheilvolles, das ihm sein umnachteter Geist eingiebt, zu verwirklichen strebt. "Bin ich im Wahnwitz? Kam nicht eben jemand | vorbei und rief, die Königin sei ermordet? | Nein, nein, mir träumte nur. Fieberwahn | bringt mir als wahr und wirklich vor den Sinn, | was die Gedanken gräßlich mir erfüllt." Schiller, M. Stuart III, 8. Besonders wird unter Wahnwitz aber auch das zu abgeschmackten Reden und zu thörichten Thaten führende Bestreben eines geistlosen oder geistig schwachen Menschen verstanden, unerforschbare Dinge zu ergründen oder Unausführbares zu unternehmen. Man sagt von einem solchen: Er redet wahnwitzige Dinge u. ähnl.

### Irrung<sup>2</sup>. Versehen<sup>3</sup>. — (Sich) Irren<sup>4</sup>. 793. Irrtum<sup>1</sup>. (Sich) Versehen5.

1) & 2) Error. 3) Mistake, oversight. — 4) To commit an error. 5) To make a mistake. 1) Errore. 2) Méprise. 3) Inadvertance. — 4) & 5) Se tromper (se méprendre). 1) Errore. 2) Sbaglio. 3) Isbaglio (fallo, mancanza). — 4) & 5) Errare, Ingannarsi. 1) Ошибка. 2) Заблужденіе. 3) Проступоть. — 4) Ошибаться. 5) Погрымать.

Sich irren ist der allgemeine Ausdruck und heifst überhaupt, eine falsche Meinung in Bezug auf irgend etwas haben; sich versehen dagegen heißt, aus Mangel an Aufmerksamkeit oder Sorgfalt etwas Falsches für das Rechte halten oder an Stelle des Rechten setzen. Ein Staatsmann kann sich in Bezug auf die wahre Lage des Staates, ein Künstler in Bezug auf das Wesen der Kunst, ein Gelehrter in Bezug auf gewisse Sätze der Wissenschaft irren; versehen könnte man in allen diesen Fällen nicht sagen; dagegen sagt man: Der Kassierer hat sich bei der Aufstellung der Rechnung versehen, wenn er einen Posten vergessen oder an irgend einer Stelle falsch addiert hat. Sich versehen ist also mehr ein bloß

äußerliches Irren; daher ist auch der Ausdruck nicht so edel, als irren. Irrung bezeichnet die Handlung des Irrens, Irrtum nicht bloß diese, sondern auch das, was daraus hervorgeht; Irrung bezieht sich vorwiegend auf das Fehlgehen im Thun und Handeln, Irrtum mehr auf das Fehlgehen im Denken und Meinen. "O, das gefällt mir nimmermehr und deutet | auf eine schwere Irrung der Natur." Schiller, Jungfr., Prol. 2. "Einen Irrtum nenn' ich, wenn irgend ein Ereignis falsch ausgelegt, falsch angeknüpft, falsch abgeleitet wird." Goethe, Spr. i. Prosa 893. Ein Versehen heist sowohl die Handlung des Versehens, als auch das, was dadurch entsteht. Ein Rechnungsfehler entsteht durch ein Versehen und heißt daher selbst ein Versehen.

### 794. Irrtum1. Vorurteil2.

Erreur. Préjugé (prévention). Pregiudizio (prevenzione). 2) Prejudice. Предубъждение.

Ein Vorurteil (eig. ein Urteil, das einem andern vorhergeht, ein Präzedenzfall, dann ein Urteil, das man vor der Untersuchung fällt) ist eine Meinung, die man ohne hinlängliche Gründe angenommen hat; in dem Worte selbst liegt aber an sich nicht ausgedrückt, dass es ein Irrtum sei; denn ein Vorurteil könnte zufällig auch wahr sein. Gewöhnlich bezeichnet man aber durch Vorurteil ein falsches Urteil und zwar eine besonders hartnäckige, tief eingewurzelte falsche Meinung, die für den Gegenstand, welchen sie betrifft, nachteilig ist. So hatten noch im vorigen Jahrhundert fast alle übrigen Stände ein Vorurteil gegen den Schauspielerstand, und noch jetzt haben es manche nicht überwunden. Der Irrtum ist der Wahrheit, das Vorurteil dem geprüften und auf Kenntnis der Sache gegründeten Urteile entgegengesetzt. Die Vorurteile nehmen wir ohne alle Untersuchung an, in Irrtümer verfallen wir oft auf dem Wege und an dem Ende der mühsamsten Untersuchung. In einem unaufgeklärten Zeitalter giebt es viele Vorurteile, in einem aufgeklärten vielleicht ebensoviele Irrtümer. Irrtümer lassen sich bekämpfen, aber Vorurteile sind schwer, oft gar nicht zu widerlegen, weil der, welcher sie hegt, nicht im stande ist, frei zu urteilen. "Die Vorurteile der Menschen beruhen auf dem jedesmaligen Charakter der Menschen; daher sind sie, mit dem Zustand innig vereinigt, ganz unüberwindlich. Weder Evidenz, noch Verstand, noch Vernunft haben den mindesten Einfluss darauf." Goethe, Spr. i. Pr. 300.

<sup>795.</sup> Jungfrau<sup>1</sup>. Jungfer<sup>2</sup>. Dirne<sup>3</sup>. Magd<sup>4</sup>. Mädchen<sup>5</sup>.

1) & 2) Virgin, maiden. 3) Lass, wench. 4) Maid. 5) Girl.

1) & 2) Vierge (pucelle, fille). 3) Fille (donzelle). 4) Fille (servante). 5) Fille (demoiselle).

1) & 2) Forgine (pulcella). 3) Fanciulla. 4) Serva (fantesca). 5) Ragaxxa (xitella, donzella).

1) & 2) Дъва. 3) Дъвушка (хъвка). 4) Дъвка (служанка). 5) Дъвица (кърочка).

Eberhard-Lyon, Synon. Handwörterbuch. 15. Aufl.

Jungfrau (mhd. junctrouwe, eig. die junge Herrin) und Jungfer (aus Jungfrau gekürzt, wie Junker aus dem alten Jungherr, mhd. juncherre) bezeichnet eine unverheiratete Person weiblichen Geschlechts hinsichtlich ihrer Unbeflecktheit und unverletzten Keuschheit. Jungfrau (Gegens. Jüngling) gehört dem edlen Stile, das daraus gekürzte Jungfer der gemeinen Sprache an. So spricht man von der himmlischen Jungfrau, der Jungfrau Maria, einer reinen, hohen, edlen Jungfrau u. s. w. "Eine reine Jungfrau | vollbringt jedwedes Herrliche auf Erden, | wenn sie der ird'schen Liebe widersteht." Schiller, Jungfr. I, 10. Jungfer kommt dagegen in edlem Stile nicht vor; gewöhnlich bezeichnet es auch nur dienende Personen, die aber höher stehen als die Magd, z. B. Kammerjungfer, Wirtschaftsjungfer u. ähnl. Mädchen (Verkleinerungswort zu Magd und Maid, mhd. maget, d. i. Jungfrau) bezeichnet auch eine unverheiratete weibliche Person, aber bloß dem Geschlechte nach; der Ausdruck umfaßt ferner auch das Kindheitsalter mit und bildet den Gegensatz zu Knabe, wie z. B. in Mädchenschule, es sind mehr Knaben als Mädchen geboren u. s. w.; endlich wird Mädchen nur solchen Personen weiblichen Geschlechts beigelegt, welche sich noch in den Jahren ihrer jugendlichen Blüte befinden; dagegen spricht man auch von alten Jungfern. Da die erotischen Dichter keine andern Vorzüge an dem schönen Geschlechte erkennen, als Jugend und Schönheit, und in ihrer Dichterwelt keinen Unterschied des Standes zulassen. so ist es kein Wunder, wenn sie alles, was jung und frei ist, und selbst die Göttinnen des Olymp Mädchen nennen. Magd (mhd. maget) bezeichnet ursprünglich die jungfräulich Reine; in dieser Bedeutung ist es aber veraltet und kommt nur hier und da noch bei Dichtern vor. "Sieh mich an! Eine keusche Magd wie du, hab' ich den Herrn, den göttlichen, geboren, | und göttlich bin ich selbst." Schiller, Jungfr. I, 10. Gegenwärtig bezeichnet Magd nur noch eine dienende Frauensperson vom niedrigsten Range (Gegens. Knecht). Dirne (ahd. diorna, mhd. dirne, dierne, d. i. Dienerin, Weiterbildung zu diu, got. pius, Knecht) bezeichnet nur eine weibliche unverheiratete Person von niedrigem Stande, z. B. eine Bauerdirne, Hausdirne, d. i. Dienstmädchen u. s. w. "Blitz, wie die wackern Dirnen schreiten! | Herr Bruder komm, wir müssen sie begleiten. | Ein starkes Bier, ein beizender Tobak | und eine Magd im Putz, | das ist nun mein Geschmack." Goethe, Faust I. "Gesellschaft könnten sie die allerbeste haben | und laufen diesen Mägden nach." Ebenda. Besonders bezeichnet Dirne aber auch eine unzüchtige und feile unverheiratete Weibsperson. "Giebt es hier im Hause solche Dirnen, | die dem Fremden gleich zu Willen sind?" Goethe, Braut von Korinth, - Fräulein ist das Deminutivum zu Frau und bezeichnet ursprünglich wie diese die Herrin, die Edeldame. Gegenwärtig dient es zur Unterscheidung der unverheirateten und verheirateten weiblichen Wesen, indem man die verheirateten Frau, die unverheirateten Fräulein anredet. Doch dient auch Fräulein bereits zur Bezeichnung einer höher stehenden in Stellung Befindlichen, namentlich einer Gouvernante, Erzieherin. "Unser Fräulein beaufsichtigt die Kinder." "Ich habe mir ein Gesellschaftsfräulein genommen," sagt eine Hausfrau zur andern. Auch als "Stütze der Hausfrau" oder kurzweg "Stütze" wird eine solche Dienende aus guter Familie bezeichnet. In höheren Kreisen ist daher, weil eben schon Dienende Fräulein genannt werden, die Anrede "gnädiges Fräulein", die früher nur für Adlige angewendet wurde, auch in Bürgerkreisen ganz üblich geworden.

796.

### Baner2.

1) Cage. 2) Bird-cage. Gabbia (gabbione). Gabbia per uccelli. KITTER. Cage. Cage d'oiseau. Итичья клатка.

Beide Ausdrücke bezeichnen ein vergittertes Gefängnis für eingefangene Tiere. Der Käfig (mhd. kevje, Käfig, Vogelhaus, aus lat. cavea, Vogelbauer, von cavus, hohl) ist ein solcher Behälter für vierfüßige Tiere oder für große Raubvögel, der (besser als: das) Bauer (eig. Wohnung, von ahd. bûr, Haus, Kammer, Wohnung, angelsächs. bûr, Wohnung, dieses altgermanische Wort steckt noch in Nach-bar, d. i. der Nahe-wohnende) für kleine Singvögel. In dichterischer Sprache wird zuweilen ein Käfig auch Bauer genannt. Käfig wird auch figürlich gebraucht, Bauer nicht,

### Kaldaunen<sup>1</sup>. Eingeweide<sup>2</sup>. Gedärme<sup>3</sup>. Gekröse<sup>4</sup>.

1) Garbage, tripe. 2) Entrails, intestines. 3) Bowels. 4) Mesentery (giblets).
1) Tripes (boyanx). 2) Intestins (entrailles). 3) Boyanx. 4) Mesentere (fraise).
1) Trippe. 2) Viecre (instestint). 3) Budellume. 4) Mesenterio (interiora).
1) Horpoxa. 2) Kembeu (entraillementer). 3) Kembeu. 4) Epizzeáka (caops, norpoxa).

Kaldaunen (eig. Gedärme, vielleicht auf das keltische coluddyn, Darm, zurückgehend; da in alter Zeit r und l oft wechseln, so ist es wohl mit griech. καρδία, Herz, verwandt, auch gr. χολάδες, Gedärme, klingt verwandt; vergl. Hildebrand, Gr. Wb. V, 62; statt Kaldaunen kommen landschaftlich auch die Ausdrücke Kutteln und Kuttelflecke oder blofs Flecke vor) wird jetzt nur von geschlachteten Tieren, und zwar nur in der Küchensprache gebraucht, Eingeweide (von weiden; das Geweide des Tieres ist eig. die Nahrung, welche es zu sich genommen hat, diese findet sich im Magen und den Gedärmen und wird bei einem getöteten Tiere herausgenommen, das Tier wird ausgeweidet) hingegen von Menschen und in der edlern Sprache, außerhalb der Küche, auch von Tieren. Die römischen Haruspices untersuchten die Eingeweide, nicht die Kaldaunen der Opfertiere, um darin die Zukunft zu lesen. Von menschlichen Eingeweiden gebraucht ist der Ausdruck Kaldaunen niedrig und unedel und findet-sich auch nur in derber Volkssprache. Eingeweide umfast ferner die inneren Teile des tierischen Körpers über dem Zwerchfell, das Herz und die Lungen, sowie Magen und Leber mit, und diese erscheinen unter dem schönen Bilde der Quellen des tierischen Lebens. "Doch keine Seele wärmt das Eingeweide." Schiller, Wallenst. Tod III, 7. Mit Gedärmen ist Kaldaunen näher verwandt: denn beides bedeutet die nämlichen Teile des tierischen Körpers; aber Gedärme bezeichnet die Teile als solche und zwar auch die Teile des menschlichen Körpers, Kaldaunen hingegen nur die geniessbaren Gedärme geschlachteter Tiere. Daher werden auch die Gedärme der Fische und Vögel nicht Kaldaunen, sondern Gedärme oder Eingeweide genannt, weil sie keinen Küchengebrauch zulassen, sondern weggeworfen werden. In der wissenschaftlichen Sprache unterscheidet sich Gekröse (mhd. das gekræse, das kleine Gedärme, von kraus, eigentl. wohl das Gekräuselte) von Eingeweide und Gedärme dadurch, daß es zunächst nur das Mesenterium oder die doppelte, fette, mit vielen Falten versehene Haut mitten in den Gedärmen bedeutet, während Eingeweide alle inneren Teile des tierischen Körpers, Gedärme aber die Kanäle, in denen das Gekröse ist, selbst bezeichnet. In der Küchensprache unterscheidet es sich von Kaldaunen dadurch, dass man den Ausdruck nur bei dem jungen Vieh, bei den Kälbern und Lämmern gebraucht; bei den größeren, z. B. bei Rindern und Hammeln, sagt man: Kaldaunen. Dichterisch wird der Ausdruck überhaupt von den Weichteilen des tierischen Körpers gebraucht. ".... Rasch erheb ich mich | erspähe mir des Feindes Blöße | und stoße tief ihm ins Gekröse, | nachbohrend bis ans Heft den Stahl." Schiller, Kampf m. d. Drachen.

## 798. Kahn<sup>1</sup>. Nachen<sup>2</sup>. Barke<sup>3</sup>. Boot<sup>4</sup>. Gondel<sup>5</sup>.

1) Barge, wherry. 2) Cock-boat, skiff. 3) Bark. 4) Boat, long-boat. 5) Yacht, gondola. 1) Bateau (canot). 2) Nacelle (esquif). 3) Barque. 4) Canot (chaloupe). 5) Gondole. 1) Batello (barchetta, schifo). 2) Navicella. 3) Barca (scialuppa). 4) Canota (palischermo). 5) Gondola.

5) Gondola.
1) Лодка (ботъ). 2) Перевозное судно (яликъ, маленькій ялботъ). 3) Барка (шиюпка). 4) Челнокъ (лодка). 5) Гондола.

Kleinere, schwachgebaute Fahrzeuge ohne Mast und Verdeck, wie sie mit einiger Sicherheit nur auf Flüssen zu brauchen sind, heißen Kähne (das Wort findet sich erst im Neuhochd., aus ndd. kane, niederländisch kaan; Ursprung dunkel, vielleicht verwandt mit Kanne und soviel wie Gefäs bedeutend, altnord. kani bedeutete hölzernes Gefäß, schwed. kana, dän. kane bezeichnet einen kleineren Schlitten für ein Pferd); Nachen (mhd. nache, vielleicht eine Nebenform zu mhd. nawe, Naue, Schiff, das von lat. navis entlehnt ist) heißen sie besonders dann, wenn ihre Geringfügigkeit und Zerbrechlichkeit dem ausgedehnten und mächtigen Elemente des Wassers gegenüber angedeutet wird. Nachen ist der edlere, dichterische Ausdruck; doch haben beide Wörter in den einzelnen deutschen Landschaften ihre besondere Stellung. Kahn ist besonders in Mittel- und Niederdeutschland das übliche Wort der Umgangssprache, während Nachen da vom Volke fast gar nicht angewendet wird. Wenigstens habe ich in Sachsen, Thüringen, dem nördlichen Franken u. a. Landstrichen immer nur das Wort Kahn gehört, z. B. eine Kahnpartie, ein Elbkahn, Kahn fahren, in einem Kahn übersetzen u. s. w. Nachen gehört da durchaus nur der dichterischen Sprache an. Am Rheine dagegen ist Kahn ganz ungebräuchlich und dafür das Wort Nachen in der Form Achen das volksmässige Wort. In dem Basler Glossar zur Lutherbibel von 1523 ist Kahn unter den "ausländigen" Wörtern angeführt und mit weidling, nachen, klein schiff übersetzt. (Vergl. Kluge, Von Luther bis Lessing, 2. Aufl. S. 87.) "Wie der Fluss in Breit und Länge so manchen lustigen Nachen bewegt, | und, bis zum Sinken überladen, | entfernt sich dieser letzte Kahn." Goethe, Faust I. "Dort legt ein Fischer den Nachen an, | dies elende Werkzeug könnte mich retten, brächte mich schnell zu befreundeten Städten. | Spärlich nährt es den dürftigen Mann . . . | Das Glück sollt' er finden in seinen Netzen, | nähm er mich ein in den rettenden Kahn." Schiller, Maria Stuart III, 1. "In Gottes Namen denn! Gieb her den Kahn! . . . . . . | Ist's der im Nachen, den ihr sucht?" Schiller, Tell I, 1. "Und kühn in Gottes Namen sprang | er in den nächsten Fischerkahn . . . | Doch wehe, der Nachen war allzuklein." Bürger, Lied vom braven Mann. In einigen Landstrichen Deutschlands ist Kahn Neutrum; so schreibt zum Beispiel Eichendorff in seinen Gedichten: "Ein Kahn wohl sah ich ragen, | doch niemand, der es lenkt." Eichendorff, Der stille Grund. Gegenwärtig ist in der Schriftsprache Kahn allgemein Maskulinum. Kahn bezeichnet auch größere Flußfahrzeuge mit einem Mast, die zum Transport bestimmter Handelsgegenstände dienen, z. B. Elbkahn, Oderkahn, Spreekahn u. a.; Nachen wird in diesem Sinne nicht gebraucht. Gondeln (aus ital. gondola, ein Fahrzeug, das namentlich in Venedig in Gebrauch ist) sind schön gebaute, meist überdachte, zu Lustfahrten bestimmte, Barken (mittellat. barca, kleines Schiff) aber kleinere, doch schon zum Gebrauch auf dem Meere bestimmte, gewöhnlich mit zwei Segeln versehene Fahrzeuge.

Boote (ahd. und mhd. nicht vorhanden, aus der niederländischen Schiffersprache zu uns gebracht) sind die zu kleineren Fahrten von Seeschiffen mitgeführten, barkenähnlichen Fahrzeuge. Von Seehäfen und Küstenorten aus kann man mit Segelbooten kleine Fahrten auf dem Meere unternehmen. Doch hat man auch ähnliche Fahrzeuge auf Flüssen so genannt, und man kann auch in einem Boote (d. i. dann soviel wie Kahn) über die Elbe, den Rhein und andere Ströme setzen. Auch von Dampfbooten spricht man; die übrigen Ausdrücke können nicht in solcher Zusammensetzung stehen.

## 799. Kalender<sup>1</sup>. Almanach<sup>2</sup>.

1) Calendar. Calendrier. Calendario. Місяцесяловь. 2) Almanac. Almanach. Almanaco. Алманахъ.

Beide sind ein Verzeichnis der Tage im Jahre; der Kalender ist ein solches in Buchform; unter Almanach versteht man gegenwärtig vielfach eine zum Aufstellen oder Aufhängen bestimmte Tafel, welche ein solches Verzeichnis enthält. Ursprünglich versteht man aber unter Almanach einen Kalender, der außer der Jahreseinteilung noch andere Nachrichten, namentlich schönwissenschaftliche und unterhaltende Artikel, enthält, z. B. Musenalmanach, Theateralmanach u. s. w. Kalender ist das ins Deutsche herübergenommene mittellateinische Wort calendarium, aus lat. calendae, der erste Tag des Monats, der bei den Römern vom Pontifex Maximus ausgerufen wurde (lat. kalare, ausrufen, daher Kalendae). Almanach kommt im Alt- und Mittelhochdeutschen nicht vor, sondern erst im Neuhochdeutschen; es ist weder auf das arabische alminhaton, Geschenk, noch auf arabisch maná, zählen, rechnen, zurückzuführen, sondern auf das griech.-ägypt. αλμενιχιακά, d. i. Kalender, ein Wort, das sich z. B. bei dem Kirchenvater Eusebius findet. Zuerst findet sich das Wort Almanach in Deutschland bei dem um 1460 zu Wien lebenden Astronomen Georg von Peuerbach, welcher einen Almanach pro annis pluribus herausgab.

# 800. Kalt<sup>1</sup>. Frost<sup>2</sup>. – Kälte<sup>3</sup>. Frostig<sup>4</sup>.

1) Cold. 2) Frost. — 3) Cold. 4) Frosty, chilly.
1) Froid. 2) Gelée (froideur). — 3) Le froid. 4) Glacé (frileux).
1) Freddo. 2) Freddexxa. — 3) Gelo (freddo). 4) Freddoloso.
1) Холодный. 2) Морозъ. — 3) Холодъ. 4) Морозный (зябий).

Kälte (Gegens. Wärme) ist ein jeder Grad des Mangels der Wärme, Frost (Substant. verb. zu frieren, Gegens. Hitze) bloß ein höherer. Wir nennen das kalt, was einen geringeren Grad der Wärme hat, als unser eigener Körper. Der Frost ist aber ein Kältegrad, der mindestens Wasser gefrieren macht. Wenn wir die Kälte bloß nach unserem körperlichen Gefühl beurteilen, so nennen wir sie alsdann Frost, wenn sie so groß ist, daß sie die Haut zusammenzieht, Schauder, Schütteln des ganzen Körpers und Zusammenklappen

der Zähne erregt, z. B. Fieber frost. Frostig nennt man auch den, der leicht friert: kalt kann in diesem Sinne nicht stehen. Im übertragenen Sinne heifst kalt: ohne Wärme oder von geringer Wärme; frostig: durch große Kälte abstoßend, z. B. ein frostiger Empfang, Dichter u. s. w. — Kälte bezeichnet also mehr den Zustand an sich, Frost mehr seiner Wirkung nach.

# 801. Kalt¹. Kaltsinnig².

1) Cold. Froid. Freddo. Хомолимій. 2) Frigid, indifferent. Glacial (indifferent). Dispassionato (indifferente). Хладнокровный (равкодушния).

Kalt ist überhaupt der, welcher durch keine Empfindung warm erregt wird, sei diese Empfindung Angst, Furcht u. s. w., oder Liebe, Mitleid u. a.; kaltsinnig ist bloß der, welcher nicht durch die Gefühle der Teilnahme und des Mitleids für eine Person oder Sache erregt wird. Der Tapfere bleibt in den größten Gefahren kalt; der Hartherzige begegnet dem Unglücklichen kaltsinnig, der Leichtfertige nimmt die Ermahnungen kaltsinnig, d. i. teilnahmlos, auf.

802. Kamerad<sup>1</sup>. Kollege<sup>2</sup>.

1) Comrade. Camarade. Camerata. Товарищъ.
2) Collegue. Collègue. Collega. Сослуживенъ.

Kamerad (eig. Stubengenossenschaft oder Stubengenosse, aus frz. camarade, ital. camerata, bedeutete eigentl. Stubengenossenschaft, dann Gesellschaft, Genosse, von lat. camera, Kammer, Stube; da die Soldaten im Zelt beisammenwohnten, so ist der Ausdruck namentlich beim Militär üblich geblieben) bezeichnet einen Genossen jeder Art, z. B. Schul-, Spiel-, Reisekamerad u. s. w., Kollege (lat. collega) nur den Amtsgenossen. Kollege ist in den niederen Ständen nicht üblich. wohl aber Kamerad. Hierher gehört auch der Ausdruck Kumpan (mhd. kumpân, kompân, aus altfrz. compaing, Gefährte, das wieder auf mittellat. companium, d. i. eigentl. Brotgemeinschaft, von lat. panis, Brot, zurückgeht). Das Wort hiefs anfangs Compan und kommt auch heute noch in dieser dem Französischen noch näher stehenden Form vor, wurde aber schon im Mittelhochdeutschen in der Form Kumpan noch deutscher gemacht. Das Wort ist jetzt in gewählter Sprache nicht mehr üblich; es ist überhaupt im Absterben begriffen und dient nur noch als Kraftwort für Geselle, Genosse. Noch bei Goethe steht es in gewählter Sprache: "Meine Tischgesellen, als gute Kumpane, waren mir auch Gesellen für die übrige Zeit geworden." Goethe fühlte noch deutlich die ursprüngliche Bedeutung des Wortes, wie aus dieser Stelle hervorgeht. Kamerad, das bereits im frühesten Neuhochdeutsch sich findet, und Kumpan verdrängten zahlreiche gute altdeutsche Ausdrücke für denselben Begriff, z. B. got. gahlaiba, ahd. gileip, Genosse (von got. hlaifs, gen. hlaibis, and. hleib, leib, mhd. leip, d. i.

Brot, nhd. Laib)\*), ahd. gima330, der Gemasse, Genosse (von ma3, Neutr., d. i. Speise), ahd. qidofto, Genosse u. a. Geselle, Gefährte und Genosse haben sich dagegen siegreich bis in unsere Zeit behauptet. (Vergl. Art. 624.) Kamerad ist sogar ins Volkslied eingedrungen, z. B. "Ich hatt' einen Kameraden, einen bessern findst du nit." Uhland.

### Kasten<sup>1</sup>. Kiste<sup>2</sup>, Koffer<sup>3</sup>, 803. Lade<sup>4</sup>. Truhe5.

1) Chest, drawer. 2) Case. 3) Coffer, trunk. 4) Box. 5) 1) Caisse (coffre). 2) Caisse (bofte). 3) Coffre (malle). 4) (1) & 2) Cassa. 3) Baulc. 4) Cassettino. 5) Forziere. 1) Оундукъ (ащикъ). 2) Ящикъ. 3) Чемодайъ. 4) Кювчегъ. 5) Chest or Box. 4) Cassette (coffret). 5) Bahut.

5) Ларь (сундукъ).

Kasten (ahd. chasto, mhd. kaste, ein rein germanisches Wort; mit Kiste etymologisch nicht verwandt) ist der allgemeine Ausdruck; er bezeichnet überhaupt einen viereckigen, verschließbaren oder unverschließbaren, festen oder beweglichen Behälter, meist aus Holz (oder auch aus anderem Stoffe: Eisen, Pappe u. s. w.), der zur Aufnahme der verschiedensten Gegenstände dient, sei es, dass diese aufbewahrt, sei es, dass sie versendet werden sollen, z. B. der Geldkasten, Mehlkasten, Futterkasten, Briefkasten, Tischkasten u. s. w. "Und es behaget so wohl, wenn mit dem gewünscheten Weibchen auch in Körben und Kasten die nützliche Gabe hereinkommt." Goethe. "Der Schmetterling ist schön noch in des Sammlers Kasten." Rückert, Weisheit d. Bram. Kiste (ahd. chista, mhd. kiste, aus lat. cista, griech. μίστη) bezeichnet gegenwärtig nur einen tragbaren Kasten, der mit einem Deckel zum Zuschieben oder Zunageln versehen ist und meist nur zur Versendung von Waren, Wäsche, Kleidern u. s. w. dient. "Als ich Abschied nahm, als ich Abschied waren Kisten und Kasten schwer." Rückert. Die Lade (von laden, beladen) ist ein Kasten mit befestigtem Deckel, der aufgeklappt und zugeschlagen werden kann, und mit Verschluß; sie wird gewöhnlich nur von gemeinen Leuten zur Verwahrung ihrer Sachen gebraucht. Früher war sie auch im besten Hausstand in Gebrauch. "Und füllet mit Schätzen die duftenden Laden." Schiller, Glocke. Der Koffer (aus frz. coffre, Kiste, Kasten, man sieht es gewöhnlich als eine Weiterbildung von lat. cophinus, gr. zoquvós, Korb, an) ist ein verschließbarer Kasten, welcher so eingerichtet ist, dass er leicht fortgebracht und bequem auf Reisen gebraucht werden kann; gewöhnlich ist er mit Fell, Leder oder Leinwand beschlagen und hat einen gebogenen Deckel. Truhe ist die oberdeutsche Bezeichnung für Lade; es ist ein altertümlicher Ausdruck und wird nur auf eine große, starke Lade mit schwerem, verschließbarem Deckel angewendet, welche gewöhnlich wertvolle Gegenstände enthält, z. B. Geld, Silber, Wäsche u. dgl.

<sup>\*)</sup> Bemerkenswert ist, dass auch das engl. lord, angelsächs. hlåford, d. i. Herr, eigentl. Brotwart, und das engl. lady, angelsächs. hlæfdige, d. i. Herrin, eigentl. Brotverteilerin, auf denselben Stamm zurückgehen.

3) Unintelligible.

804. Kasteien<sup>1</sup>. Züchtigen<sup>2</sup>.

> 1) To mortify, afflict. Умертвить. Mortifier. Mortificare. Châtier. Castigare. Наказывать.

Kasteien (ahd. chestigôn, mhd. kastîgen, aus lat. castigare) ist ein kirchlicher Ausdruck, der nicht nur die körperlichen Schmerzen, das Geißeln u. s. w., sondern auch andere unangenehme Empfindungen, als Fasten, Knieen, Stillschweigen, Abgeschiedenheit und Einsamkeit in sich begreift. Da man die Erduldung dieser Schmerzen für etwas Verdienstliches hält, so legt man sie sich selbst auf, und das ist das zweite, wodurch sich kasteien von züchtigen unterscheidet; denn eine Züchtigung erleidet man von einem andern. Ein Vater züchtigt sein Kind, ein Lehrer züchtigt den mutwilligen Knaben in der Schule; der büßende Abergläubige kasteit sich durch Fasten, durch ein härenes Hemd, das er auf dem blossen Leibe trägt.

### 805. Kauderwelsch<sup>1</sup>. Rotwelsch<sup>2</sup>, Unverständlich<sup>3</sup>.

1) Gibberish, jargon.
1) Jargon, baragouin. 2) Gipsies', thieves' or beggars' cant,

Gergo, gergone.
 Тарабаршина.

2) Argot.
2) Linguaggio furbesco.
2) Umranckiń asuku. 3) Inintelligible. Inintelligibile. 3) Непонятный.

Was unverständlich ist, kann doch aus Worten bestehen, deren Bedeutung nicht unbekannt ist; es kann auch bloss wegen des Mangels an Zusammenhang oder wegen der Unklarheit der Darstellung nicht zu verstehen sein. Kauderwelsch und rotwelsch zeigen einen höheren Grad der Unverständlichkeit an; denn so nennt man eine Rede, deren einzelne Worte unverständlich sind oder die ganz und gar verworren ist. Benachbarte Völker verspotten einander gern, vorzüglich in Bezug auf die Sprache; so nennt der Franzose das, was wir als kauderwelschen bezeichnen, brétonner, d. i. bretonisch reden, in Kärnthen sagt man windischen, d. i. so reden wie die windischen Nachbarn, in Schlesien polatschkern, d. i. wie die Polen reden, was auch in der Form polätschen in Sachsen gebraucht wird. Vergl. hierüber Hildebrand, Grimms Wb. V, 309. Ein solcher Ausdruck ist auch kauderwelsch, d. h. wie die Welschen reden (d. i. wie die Romanen, aus mhd. Walch, ahd. Walh, d. i. das als Substantiv gesetzte lateinische Adjektiv Gallicus, das von Gallus gebildet ist; das deutsche W entspricht dem romanischen Anlaut G, z. B. Walter ist frz. Gautier, auch Gauthier und Gaultier, Wilhelm frz. Guillaume u. s. w.; zunächst beruht aber auf Gallicus das angelsächsische Wealh, d. i. Kelte, Fremder; auf die Romanen ging dieser Name über, als sie in Frankreich in denselben Länderstrichen sich niederließen, welche vorher von den Kelten besetzt waren)\*). Durch den Zusatz kauder

<sup>\*)</sup> Kluge, Et. Wb. 5. Aufl., S. 402, führt das ahd. Walh auch auf angelsächs. Wealh zurück, d. i. der Kelte, was aber an den keltischen Völkernamen Volcae sich anlehne, worauf germ. Walha- beruhe.

wird das Wort verstärkt; im Oberdeutschen heißt kaudern Zwischenhandel treiben, mäkeln (vergl. Schmeller II, 281); ein Kauderwalch wäre demnach ein handelnder Italiener und Kauderwelsch die Sprache desselben. Dazu stimmt, dass man in Aachen für kauderwelsch auch kriemerwelsch, d. i. krämerwelsch, sagt. An oberdeutsch kauder, d. i. Werg, ist nicht zu denken. In Schillers Xenien über die deutschen Flüsse sagt die Elbe: "All ihr andern, ihr sprecht nur ein Kauderwelsch, unter den Flüssen | Deutschlands rede nur ich, und auch in Meissen nur deutsch" (d. i. Nur ich, die Elbe, rede gutes Deutsch, und auch ich nur in Meisen; das Meisener Deutsch galt im vorigen Jahrhundert als das reinste und beste). Rotwelsch (= gaunerdeutsch) ist von kauderwelsch dadurch verschieden, dass es eine Sprache bedeutet, die ausdrücklich dazu erfunden ist, daß sie nur denen verständlich sein soll, die Ursache haben, sich hinter einer geheimen Sprache zu verbergen. Es ist die Sprache, welche die Spitzbuben, Gauner und verdächtigen Bettler untereinander reden. Das Wort rotwelsch, mhd. rôtwalsch, geht wohl zurück auf die Benennung des Bettlers und Landstreichers in der Gaunersprache; dieser wird da rot genannt. Weigand setzt dagegen das Wort in Bezug zu dem Adjektivum rot, da mhd. rôt auch in der Bedeutung falsch, listig, im Anschluß an rothaarig, zuweilen vorkommt, so daß rôtwalsch soviel bedeute wie: betrügerische (= rôt) unverständliche (= walsch) Sprache. Weigand meint, dass der Gaunerausdruck rot nicht zu Grunde liegen könne, weil der Ausdruck rôtwalsch ein so hohes Alter habe; aber gerade die Gaunerausdrücke führen häufig wunderbar altes Sprachgut mit sich.

### 806. Kaufen<sup>1</sup>. Erkaufen<sup>2</sup>. Einkaufen<sup>3</sup>. Erhandeln4. Erstehen5.

1) To buy. 2) To get by purchase. 3) To purchase. 4) To get by bargaining. 5) To

get by auction.

1) & 2) Acheter. 3) Faire des achats. 4) Acquérir en marchandant. 5) Acheter à l'enchère.

1) & 2) Comperare. 3) Fare la spesa. 4) Acquéstare comperando. 5) Comperare all'incanto.

1) & 2) Кунить, нокупать. 3) Дълать покупки. 4) Достать торгуя. 5) Кунить на аукціонь.

Man kauft alles, wofür man Geld giebt; man erkauft das, was man durch Kaufen erwirbt; man kauft das ein, was man verbrauchen und verzehren kann; man erhandelt das, was man kauft, wenn vor dem abgeschlossenen Kaufe ein längeres Fordern und Bieten vorhergegangen ist, und man ersteht das, was man unter Konkurrenz anderer Kauflustiger, z. B. bei Auktionen, durch das Meistgebot für sich erwirbt.

### 807. Kaufmann1.

### Handelsmann<sup>2</sup>. Krämer<sup>3</sup>.

1) & 2) Merchant.
1) & 2) Marchand, négociant.
1) & 2) Mercante, negoziante.
1) & 2) Kyneue, herodiante.

2) Tradesman. 2) & 3) Boutiquier. 3) Shopkeeper, general dealer.

2) Торговецъ.

3) Bottegajo, merciajo. 3) Лавочникъ, торгашъ.

Handelsmann bezeichnet ganz allgemein jeden, der Handel treibt, mag es ein Handel im Großen oder im Kleinen sein. "Ich wüßte nicht, wessen Geist ausgebreiteter wäre, ausgebreiteter sein müßte, als der Geist eines echten Handelsmannes." Goethe, Wilhelm Meist. Lehrj. I, 10. Kaufmann heifst jedoch nur derjenige, welcher Waren an der Quelle im Großen einkauft und dann wieder verkauft; er muss dabei auch eine bestimmte Art der Geschäftsführung haben, deren Grundsätze die Handelswissenschaft lehrt. Mit Kaufmann bezeichnet man eigentlich nur Großhändler, dann aber auch Kleinhändler, deren Geschäft einen bedeutenden Umfang hat und nach kaufmännischen Grundsätzen geleitet wird. Der Kleinhändler und Zwischenhändler, der nur Einkäufe im Kleinen macht und ein kleines Absatzgebiet hat, heifst Krämer, auch Kramer (von Kram, mhd. krâm, d. i. eigentl. ausgespanntes Tuch, Decke eines Zeltes. dann: die Zeltdecke eines Kaufstandes, dann: kleiner Kaufladen, Kramladen, auch die Ware in einem solchen Laden). - In der Umgangssprache bezeichnet Handelsmann gewöhnlich den Krämer oder den Hausierer, und zur Bezeichnung der Großhändler gebraucht man mit Vorliebe den Ausdruck Handelsherr oder Kaufherr. In übertragener Bedeutung bezeichnet Krämer einen, der eine Sache in kleinlicher Weise behandelt. "Ein anderes ist der Altertumskrämer, ein anderes der Altertumskundige. Jener hat die Scherben, dieser den Geist des Altertums geerbet." Lessing. So spricht man von Krämerseelen, Krämergeist, Krämerpolitik, von einem Wortkrämer, Buchstabenkrämer, Geheimniskrämer u. s. w. Kaufmann und Handelsmann können in diesem Sinne nicht stehen.

Gurgel<sup>2</sup>. 808. Kehle<sup>1</sup>. Schlund<sup>3</sup>. Gorge.
 Gorgia.
 Гортань. 3) Gullet.
3) Gosier (oesophage).
3) Goszo.
3) Глотка.

1) **Горло**.

Kehle begreift sowohl die Luftröhre, als die Speiseröhre, und äusserlich bezeichnet es den vorderen Teil des Halses. Daher kann häufig auch geradezu der Ausdruck Kehle für Hals eintreten, und die altdeutschen Dichter z. B. priesen die Kehle, d. i. den Hals schöner Frauen: "ir kel, ir hende, ietweder fuo3, | da3 ist ze wunsche "Wie schône ir û3 der wol getân." Walther v. d. Vogelweide. wæte schein | ir kele und ir brustbein." Gottfried von Strassburg, Tristan und Isolde. Noch bei Hans Sachs heißt es: "Darzu hat auch die wolgeboren ein hälslein und ein kehlen weis." Die Luftröhre bezeichnet das Wort Kehle namentlich in dem volksmäßigen Ausdrucke: Es ist mir etwas in die unrechte Kehle gekommen (d. h. statt in die Speiseröhre in die Luftröhre). Besonders versteht man aber unter Kehle auch die Speiseröhre, z. B. "Es blieb ihm etwas in der Kehle stecken." "Gieb mir zu trinken, mir ist die Kehle ganz trocken geworden." "Er hat eine durstige Kehle." Bei Kehle denkt man aber zugleich häufig an den Kehlkopf, der ja den obersten Teil der Kehle bildet, und an die Stimme, als an die Luftsäule. welche durch die Kehle geht und im Kehlkopf tönend wird. sagt man: "Er hat eine heisere, rauhe Kehle; sie sangen mit halber Kehle, mit voller Kehle u. s. w." "Sie (die Nachtigall) gurgelte tief aus der vollen Kehle den Silberschlag." Hölty. "Das Lied, das aus der Kehle dringt, | ist Lohn, der reichlich lohnet." Goethe. Der Sänger. Die Gurgel (lat. gurgulio, Halsröhre; das Lehnwort Gurgel, mhd. gurgel, ahd. gurgula, verdrängte das altgermanische, mit lat. qurqulio urverwandte ahd. quërcha, quërchala, d. i. Gurgel, altnord, kverk) ist der Eingang der Halsröhre und also an dem äußeren Halse der Teil, der unmittelbar unter dem Kinne liegt, an dem inneren Halse aber der Teil der Kehle, den man bei weit offenem Mund sieht. Gurgel ist im allgemeinen derber und niedriger als Kehle. Von einem Trinker sagt man in derber Rede: "Er hat sein Vermögen durch die Gurgel gejagt," edler klingt: "durch die Kehle." Zuweilen bezeichnet Gurgel auch wie Kehle die Stimme, ist aber auch hier niedriger, z. B. "Die Kehle der Nachtigall wird durch das Frühjahr aufgeregt, zugleich aber auch die Gurgel des Kuckucks." Goethe. Schlund (and. und mhd. slunt, von and. slintan, schlingen) wird von dem äußeren Halse nicht gebraucht, sondern bezeichnet nur den Anfang der Speiseröhre oder die ganze Speiseröhre, sofern durch dieselbe die Speisen in den Magen hinabgetrieben oder verschlungen werden.

### 809. Keifen<sup>1</sup>. Schmälen<sup>2</sup>. Schelten<sup>3</sup>.

1) To chide. 2) Upbraid. 1) Gronder. 2) Gourman 1—3) Sgridare. 2) Rampogn

2) Gourmander.
2) Rampognare (rabuffare).
2) Epiosmath, pyrath.

3) Scold (call names).
3) Gronder (appeler).
3) Svillaneggiare (appellare).
3) Bopyath (называть).

Keifen (von mhd. kiben, scheltend zanken) bezieht sich nur auf Anwesende, schelten und schmälen auch auf Abwesende. Keifen bezeichnet nebenbei den schneidenden, widerlichen Ton der Stimme und wird namentlich von alten Weibern gebraucht. Schelten (ahd. mhd. scëltan, schëlten, schmähen, verwandt mit schalten, d. i. eigentlich stoßen, schieben) bezeichnet eine laute und starke Äußerung des Unwillens, schmälen (mhd. smeln, schmälern, verringern, von schmal, ahd. mhd. smal, klein, gering, schmäl) eine weniger nachdrückliche. Schelten kann man jemand oft durch ein einziges Wort, man schilt z. B. jemand einen Lügner, Betrüger u. s. w.; der Schmälende dagegen ist immer wortreich. "Wie konnt' ich sonst so tapfer schmälen, | wenn thät' ein armes Mägdlein fehlen!" Goethe, Faust I, Am Brunnen.

## 810. Kennen<sup>1</sup>. Bekannt sein<sup>2</sup>. Kenntnis haben<sup>3</sup>. Bekanntschaft haben4.

know. 2) To be acquainted with, acquainted with. 3) To have a knowledge of. 1) To know. 4) To be

1) Connaître. 2) Etre versé. 3) Savoir. 4) Avoir connaîssance.
1) Conoscere, sapere. 2) Essere versato în. 3) Aver conoscenza di. 4) Aver conoscenza con uno.
1) Знать. 2) Быть знатокомъ, свёдущичь. 3) Ичть свёденіе. 4) Водить знакомство.

Kennen ist der allgemeine Ausdruck, bekannt sein mit etwas bezeichnet nur ein näheres Kennen. Wenn wir bloß wissen, was das Ding sei und zu welcher Gattung es gehöre, wenn wir es von anderen Dingen zu unterscheiden vermögen, so kennen wir das Ding schon. Wenn wir aber durch öftere Beobachtung die einzelnen Merkmale und Eigenschaften, die ganze Eigenart und das Wesen des Dinges deutlich anzugeben im stande sind, so sind wir mit dem Dinge bekannt. Ein Arzt muss die verschiedenen Gifte nicht allein gut kennen, d. h. sie voneinander zu unterscheiden wissen, wenn er sie als Arzneimittel gebrauchen will, er muß auch mit ihnen genau bekannt sein, d. h. ihre Wirkungsart in den verschiedenen Gaben oft erfahren und genau beobachtet haben. Kenntnis von einer Sache haben, heißt entweder wissen, daß sie da ist oder daß sie geschehen ist, oder einen deutlichen und vollständigen Begriff von ihrem Wesen, von ihren Teilen, ihrer Beschaffenheit und Einrichtung haben. Bekanntschaft haben unterscheidet sich von den genannten Ausdrücken dadurch, dass man es nur von Personen, diese aber auch von Sachen gebraucht. Und auch von Personen gebraucht, beschränkt sich Bekanntschaft haben nur auf solche Personen, mit welchen man Umgang hat, während man jemand auch bloss dem Namen nach kennen oder bloss durch andere Kenntnis von ihm haben kann. Bekannt sein drückt in der Wendung: er ist mir bekannt, ein entfernteres, in der Wendung: ich bin mit ihm bekannt dagegen ein näheres und genaueres Kennen aus.

### Kennzeichen<sup>1</sup>. Abzeichen<sup>2</sup>. 811. Merkmal3.

1) Sign, mark, 1) Signe.

2) Badge.

Mark, sign, symptom.
 Marque.

2) Insigne (marque).
2) Segno (contrassegno).
2) Знаменіе. Segnale.
 Знакъ. 3) Ricordo (segno).
3) Примъта.

Ein Abzeichen ist alles, wodurch ein Ding von anderen merklich verschieden ist, und es dient zu einem Kennzeichen, sofern es ein Mittel ist, ein Ding von anderen dadurch zu unterscheiden. Ein Mensch hat ein Abzeichen, wenn er einäugig ist, wenn er hinkt oder sonst eine in die Sinne fallende Eigenheit an sich hat, wodurch er von anderen merklich verschieden ist. Wenn es darauf ankommt, einen solchen Menschen vor anderen kenntlich zu machen, z. B. in einem Steckbriefe, so kann ein solches Abzeichen zu einem Kennzeichen dienen. Ein Merkmal (von mhd. das mal, d. i. Fleck, das Wort ist identisch mit ahd. mhd. mal, d. i. Zeitpunkt, Punkt) ist irgend eine Eigenschaft oder irgend ein Geschehen, aus welchem man auf etwas anderes schließt, und dann überhaupt ein Zeichen, aus dem man die Art und Gattung eines Dinges erkennt. Wenn die Schiffer auf dem Meere Seevögel antreffen, so ist dieses ein Merkmal von der Nähe des Landes. "Denn dieses ist der Freien einz'ge Pflicht, | das Reich zu schirmen, das sie selbst beschirmt. | — Was drüber ist, ist Merkmal eines Knechts." Schiller, Tell II, 2.

812. Kette¹. Fessel². Bande³.

1) Chain. 2) Fetters. 1) Chaine. 2) Les fers. 1) Catena. 2) Vincolo, legame. 2) Ціль. 2) Оковы.

3) Bands.
3) Liens (fers).
3) Banda.
3) Y3M.

Bande (von binden) ist der allgemeine Ausdruck und bezeichnet überhaupt Werkzeuge, welche dazu dienen, jemand des freien Gebrauchs seiner Glieder zu berauben, mögen sie nun mehr oder weniger engschließend, drückend oder leicht, von Hanf, Flachs, Eisen oder aus anderem Stoffe sein. Eine Fessel (ahd. fe33il, mhd. ve33el, d. i. eigentl. Schwertgehenk, Band zum Befestigen des Schwertes, dann: Band, Fessel; wohl zu vaggen, zusammenpacken, aufladen, fassen, gehörig) dagegen bezeichnet nur ein engschließendes Werkzeug der genannten Art, eigentlich bezeichnet man so die Fussund Handschellen. Gebunden ist schon einer, dessen Hände der freien Bewegung beraubt sind, gefesselt eigentlich nur der, welcher an Händen und Füßen geschlossen ist, dann überhaupt einer, der in beengende und drückende Bande geschlagen worden ist. Das härteste und drückendste Haftwerkzeug ist die Kette (eig. eine fortlaufende Reihe von ineinander geschlungenen Gliedern aus beliebigem Stoffe); sie ist aus Metall, aus Eisen und dient hauptsächlich dazu, schwere Verbrecher, böse Hunde u. s. w. der willkürlichen Bewegung zu berauben. "Denn er gebot dem unsaubern Geist, dass er von dem Menschen ausführe; denn er hatte ihn lange Zeit geplaget. Und er war mit Ketten gebunden und mit Fesseln gefangen, und zerrifs die Bande, und ward getrieben von dem Teufel in die Wüste." Luc. 8, 29. "Jemand in Ketten und Banden legen" ist eine stehende Formel. "In Ketten und Banden nach der Residenz geschleppt." Goethe. Kette bezeichnet häufig auch einen Schmuckgegenstand, z. B. goldene Kette, Halskette, Uhrkette u. s. w. dieser Bedeutung ist es mit Fessel und Bande nicht sinnverwandt. In übertragener Bedeutung zeigt Kette ein lästiges und drückendes, Fessel ein inniges und festes, Bande auch ein leichtes und zartes Abhängigkeitsverhältnis zu Personen oder Sachen an, z. B. zarte Bande, innige Fesseln der Liebe. "Heil'ge Ordnung, segensreiche | Himmelstochter . . . . , | die herein von den Gefilden | rief den ungesell'gen Wilden ... | und das teuerste der Bande | wob, den Trieb zum Vaterlande." Schiller, Glocke. "Der Mensch ist frei geschaffen,

ist frei, und würd' er in Ketten geboren." Schiller, Die Worte des Glaubens. "Es sind | nicht alle frei, die ihrer Ketten spotten." Lessing. Kette bezeichnet aber auch im uneigentlichen Sinne eine ununterbrochene Reihe eng verbundener gleichartiger Gegenstände, z. B. eine Gebirgskette, Hügelkette, Vorpostenkette, eine Kette von Plagen, Schmerzen u. s. w. "Durch der Hände lange Kette | um die Wette | fliegt der Eimer." Schiller, Glocke. "Wonne! dort hebt sich die Kette der eisbepanzerten Alpen." Salis. Die Kette der Wirkungen und ihrer Ursachen." Kant. In dieser Bedeutung können Fessel und Bande nicht stehen.

# 813. Keusch<sup>1</sup>. Züchtig<sup>2</sup>. Schamhaft<sup>3</sup>. Ehrbar<sup>4</sup>. Enthaltsam<sup>5</sup>.

1) Chaste, continent. 2) Chaste, decent. 3) Bashful, shamefaced. 4) Modest. 5) Abstemious. 1) Chaste. 2) Pudique (pur). 3) Honteux (pudique). 4) Honnête. 5) Abstinent (sobre). 1) Саято. 2) Pudico (puro). 3) Vergognoso (pudico). 4) Onesto. 5) Astinente (sobrio). 1) Целомудренный. 2) Баагонунстойный. 3) Стидивый. 4) Честный. 5) Трезвый, воздержный.

Keusch (mhd. kiusche, ahd. chûski, eig. rein an Leib und Seele, dann besonders geschlechtlich rein, zu kiesen, got. kiusan, prüfen, gehörig, so dass die Grundbedeutung von keusch ist: einer, der geprüft und für rein befunden ist) bezeichnet den, der frei ist von unreinen Lüsten und Begierden und von den daraus entspringenden Geschlechtssünden, im engsten Sinne den, der allen, auch den erlaubten geschlechtlichen Umgang meidet. In diesem engsten Sinne tritt der Begriff auf in dem Keuschheitsgelübde der Mönche und Nonnen. Züchtig (eig. einer, der sich in Zucht hält) heißt der, welcher alle Reden, Handlungen, alle Arten der Bekleidung vermeidet, die von einem unreinen Herzen zeugen und sinnliche Begierden erwecken und nähren; es geht also mehr auf das äußere Betragen. Züchtig weist darauf hin, dass das anständige Betragen aus der Wohlgezogenheit hervorgeht, schamhaft aber nennt man den, der durch die Scham, d. i. die Zartheit des Gemüts, welche der geringste Verstoß gegen die Sittlichkeit verletzt, von allem unreinen Reden und Thun abgehalten wird. Enthaltsam wird überhaupt der genannt, welcher mäßig in Genüssen, besonders im Geschlechtsgenuss ist, zuweilen auch der, welcher sich ganz der geschlechtlichen Berührung enthält. Die Enthaltsamkeit braucht aber nicht, wie die Keuschheit, aus Herzensreinheit zu entspringen, sondern kann auch andere Gründe haben, z. B. Rücksicht auf die Gesundheit u. ähnl. Ehrbar geht auf das dem gesellschaftlichen Wohlstande entsprechende, sittenreine, äußere Verhalten und wird fast nur vom weiblichen Geschlechte gebraucht. Es gehört zu der morgenländischen Ehrbarkeit, dass die Frauen nicht anders, als mit einem Schleier verhüllt, öffentlich erscheinen.

814.

### Kindisch<sup>1</sup>. Kindlich<sup>2</sup>.

1) Childish. Puéril. 2) Filial. Enfantin (filial). Puerile (fanciullesco). Ребяческій. Figliale (infantile). Дітскій.

Die Kindheit trägt den Charakter der Unschuld, der Anspruchslosigkeit, des Vertrauens, aber auch den der Unreife, der unvollkommenen Einsicht und Erfahrung. Im ersteren Sinne sagt man kindlich, im zweiten kindisch. Demnach drückt kindlich ein Lob, kindisch einen Tadel aus. Der hier angeführte Unterschied ist noch nicht sehr alt, er tritt zuerst im 18. Jahrhundert auf, erscheint streng durchgeführt aber eigentlich erst im 19. Jahrhundert. Früher wurde kindisch schlechthin als Adjektivum zu Kind (in dem Sinne von puer, unerwachsener Mensch) gebraucht, z. B. "In mein kindischen jaren (= Kinderjahren)." Kirchhoff, Wendunmut. diesen meinen Armen habe ich dein Lächeln, dein Lallen bewundert, aus jeder kindischen Miene strahlte die Morgenröte eines Verstandes, einer Leutseligkeit u. s. w." Lessing. Hier würden wir jetzt unbedingt kindliche Miene oder Kindermiene sagen müssen. Bei Klinger kommt sogar vor: kindisch = unschuldig. Auch Goethe sagt: "Eine kindische lächelnde Ruhe schwebte über ihrem (Philinens) Wilhelm Meister. Und noch im Jahre 1818 schreibt Goethe: "Kindischen Händchen entschnickt sich so fein | Knöchlein und Bohnen und Edelgestein." Daneben kommt kindisch aber auch schon im älteren Neuhochdeutsch, ja sogar im Mittelhochdeutsch im tadelnden Sinne, also in der heute nur allein noch üblichen Bedeutung vor. "Liebes Kind, pflege deines Vaters im Alter und betrübe ihn ja nicht, so lange er lebet, und halt ihm zu gute, ob er kindisch würde." Sirach 3, 14. 15. Seit dem 18. Jahrh. bildet sich der Gegensatz zwischen kindisch und kindlich im heutigen Sinne immer schärfer aus, und Schiller schreibt: "Alles, du ruhige, schließt sich in deinem Reiche: so kehret | auch zum Kinde der Greis kindisch und kindlich zurück." Der Naturkreis. "Das Naive der Denkart kann niemals eine Eigenschaft verdorbener Menschen sein, sondern nur Kindern und kindlich gesinnten Menschen zukommen. Diese letzteren handeln und denken oft mitten unter den gekünstelten Verhältnissen der großen Welt naiv; sie vergessen aus eigener schöner Menschlichkeit, dass sie es mit einer verderbten Welt zu thun haben, und betragen sich selbst an den Höfen der Könige mit einer Ingenuität und Unschuld, wie man sie nur in einer Schäferwelt findet. Es ist übrigens gar nicht so leicht, die kindische Unschuld von der kindlichen immer richtig zu unterscheiden, indem es Handlungen giebt, welche auf der äußersten Grenze zwischen beiden schweben, und bei denen wir schlechterdings im Zweifel gelassen werden, ob wir die Einfältigkeit belachen oder die edle Einfalt hochschätzen sollen." Schiller, Über naive und sentimentale Dichtung. Hier sind die beiden Wörter bereits mit philosophischer

Schärfe im heutigen Sinne geschieden, und diese Scheidung hat sich seitdem immer mehr befestigt, so daß wir kindisch heute nur noch im tadelnden Sinne gebrauchen können (wie niederd. kindsk, engl. childish und niederländ. kindsch, die heute auch nur noch tadelnd stehen). So sprechen wir von kindischem Eigensinn, kindischem Trotz, kindischen Streichen, kindischem Benehmen u. s. w. Auch kindlich wurde in der ältern Zeit als allgemeines Adjektiv zu Kind gebraucht, z. B. "In kindlichen jaren." Hans Sachs. Noch heute sagt man: "das kindliche Alter." Wie aber kindisch schließlich nur das am Kinde zu Tadelnde hervorhob, so prägte sich in kindlich immer mehr der Begriff des am Kinde zu Lobenden aus. "Wohl dem, der frei von Schuld und Fehle | bewahrt die kindlich reine Seele." Schiller, Kraniche des Ibykus.

Außer dem genannten Unterschiede findet sich aber zwischen kindlich und kindisch noch ein auch in der ältesten Zeit schon durchgeführter Gebrauchsunterschied. Zur Bezeichnung des Verhältnisses des Kindes zu den Eltern wird nämlich von altersher als Adjektivum nur kindlich, niemals kindisch gebraucht. Zu Kind (unerwachsener Mensch, puer) gehörte also sowohl das Adjektivum kindlich, als auch kindisch; zu Kind (im Sinne von Sohn, Tochter, filius, filia) dagegen gehört nur und gehörte von jeher nur kindlich. So spricht man von kindlicher Liebe, kindlicher Furcht, kindlichem Gehorsam, kindlichem Respekt, kindlicher Pflicht u. s. w. Kindisch ist hierfür nie gebraucht worden (vereinzelte Ausnahmen wären möglich, sind aber für die Regel ohne Belang). "Ich wich nicht ein Haar breit, und wem ich nicht kindlichen Respekt schuldig war, der wurde derb abgefertigt." Goethe. Das gilt auch dann, wenn von dem Kinderverhältnis der Menschen zu Gott oder ähnl, die Rede ist. "Ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, . . . sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen Abba, lieber Vater." Röm. 8, 15.

# 815. Kirche<sup>1</sup>. Tempel<sup>2</sup>.

1) Church. Église. Chiesa. Церковь 2) Temple. Temple. Тетріо. Храмъ.

Tempel (lat. templum, das vielleicht auf gr. τέμνειν, schneiden, und τέμενος, ein abgegrenztes Stück Land, besonders ein der Gottheit geweihtes, zurückgeht) bezeichnet jedes Gebäude, das der Verehrung irgend einer Gottheit dient, Kirche (von gr. κυριακόν, Haus des Herrn, oder vielmehr von dem Plural dieses Wortes κυριακό; das Wort κυριακή, nämlich ἡμέρα d. i. Tag, bedeutete bis ins 11. Jahrhundert ausschließlich Tag des Herrn, Sonntag, erst von da an Haus des Herrn; wir haben das Wort Kirche aber schon vor dem 8. Jahrhundert in der deutschen Sprache; daher ist die Entlehnung wohl von κυριακόν, das schon im 4. Jahrhundert in der Bedeutung

Haus des Herrn vorkommt, nicht von αυριακή erfolgt. Vergl. Rud. Hildebr. in Grimms Wb. V, 790, sowie Kluge, Et. Wb., 5. Aufl.) dagegen nur das Gebäude für den öffentlichen Gottesdienst der Christen.\*) So spricht man von den Tempeln der heidnischen Götter in Rom und Griechenland, von dem Tempel der Juden zu Jerusalem u. s. w., aber Kirchen werden diese nicht genannt. Kirche bezeichnet ferner auch die christliche Gemeinde, sowie ihre verschiedenen Zweige selbst; man sagt: die christliche Kirche, die katholische, die protestantische, die lutherische, die reformierte Kirche u. s. w.

### 816. Kirre1. Zahm².

1) & 2) Addomesticato. 1) & 2) Ручной. 1) Tame, 1) & 2) Apprivoisé. 2) Tame, domestic. Domestique. Домашній.

Zahme Tiere sind die, welche ruhig um den Menschen leben und ihm dienstbar und nützlich sind. So sind Hühner, Gänse, Enten, Pferde u. s. w. zahme Tiere. Kirre sind einige unter den zahmen Tieren, besonders unter den Vögeln, welche den Menschen nicht scheuen, sondern ganz zutraulich gegen ihn sind; sie laufen ihm überall nach, setzen sich ihm auf die Schultern, fressen aus seiner Hand u. s. w. "Ein kirres Lamm war seine Lust." Gellert. Von einem zahmen Lamme wird niemand sprechen, da das Lamm ja eben nur als zahmes Tier, als Haustier vorkommt. Wohl aber kann man von einem zahmen Hirsche reden, da dieser sonst nur wild in den Wäldern lebt.

### 817. Kirren¹. Locken². Körnen³. Ködern⁴. Köder⁵. Lockspeise6.

1) To tame. 2) To bait. 3) To beit with grains. 4) To bait with animal food. 5) Bait.

6) Decoy, Lure.

1) Apprivoiser. 2) Attirer (leurrer). 3) Attirer par une amorce. 4) Leurrer par une amorce animale. 5) Amorce (appât). 6) Leurre.

1) Dimesticare (domarc). 2) Attivere (col fischietto). 3) Attivare, colla grana. 4) Aescare. 5) Esca (adescamento). 6) Еscalo.

1) Смирять (укрошать). 2) Прикармынать (приманивать). 3) Приманмвать кормкою. 4) Приманка (приманивать). 6) Приманка (приманивать).

манивать животное кормкою. 5) Нажива (блевка). 6) Приманка (привада).

Locken ist überhaupt: durch einen sinnlichen Reiz etwas herbeiziehen, und drückt diesen Begriff in der größten Allgemeinheit aus, z. B. "Wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht." Sprüche Sal. I, 10. Locken wird im eigentlichen Sinne sowohl auf Menschen, wie auf Tiere angewendet, die übrigen Ausdrücke werden eigentlich jedoch nur von Tieren gebraucht und nur im uneigentlichen Sinne auf Menschen übertragen. Lockspeise bezeichnet jede Art von Speise, durch die ein Tier gelockt wird, Körnung (von Korn, Futterkorn) nur eine solche, die aus Körnern, Köder (ahd.

<sup>\*)</sup> Wir halten die in neuerer Zeit aufgetauchten Versuche, das Wort auf andere Weise etymologisch zu erklären, für hinfällige Vermutungen.

quërdar, urspr. schleimiger Wurm; noch heute kommt in der Schweiz der Name Kärder für Regenwurm vor, Stalder, Schweiz. Id. II, 88) nur eine solche, die aus tierischem Stoffe besteht. Körnen und ködern erklären sich hieraus. Bei dem Kirren bedient man sich eines gewissen nachahmenden Lautes, um Vögel zu rufen, so daß sie sich ohne Scheu nähern. Auf Menschen angewendet sind kirren, ködern und körnen niedrige Ausdrücke. "Während die adeligen Theaterdirektoren ... Benda und Sonnenfels ihre puristischen und moralischen Absichten verfolgten, mußsten sie doch mit .. Balletten die Gebildeten ködern." Gervinus, Litteraturgeschichte.

818. Klage<sup>1</sup>. Beschwerde<sup>2</sup>.

1) Charge. Plainte, Doglianza (lamento). Жалоба (некъ), Сотрваіnt. Complainte. Lagnanza. Жалоба.

Ein schmerzlich empfundenes Begegnis fordert zur Klage auf, zur Beschwerde aber eine Belästigung, welche man uns zufügt. Man stellt eine Klage vor Gericht an, beschwert sich aber bei den Vorgesetzten des Beleidigers.

819. Klamm<sup>1</sup>. Knapp<sup>2</sup>.

1) Clammy. Tendu (roide). Stretto (compatto). Тугой (натанутыв).
2) Tight, close. Étroit (serré). Serrato (troppo stretto). Тісный (узкій).,

Klamm (mit dem Substant. der Klamm gleichen Ursprungs, verwandt mit Klammer, Klemme, klemmen, verklommen) ist das, was eng oder vielmehr zu eng ist, dann auch das vor Kälte Erstarrte, z. B. klamme Schuhe, die Hände, Füße, Glieder sind vor Kälte klamm (jetzt sagt man gewöhnlich verklommen). Auch den Mangel deutet es an, z. B. Das Geld wird klamm, es sind klamme Zeiten u. s. w. Der Ausdruck ist überhaupt in guter Sprache nicht mehr gebräuchlich; nur noch landschaftlich und in niedriger Sprechweise kommt er vor. Schön ist aber der alte Ausdruck klammherzig für beklommen; er verdiente wieder erweckt und in den Sprachgebrauch eingeführt zu werden. Im vorigen Jahrhundert war das Wort klamm noch ganz üblich: "Meine Zeit ist mir diesen Sommer so kurz zugeschnitten gewesen, oder vielmehr ich habe sie mit meiner thörichten Arbeit über den Berengarius mir selbst so klamm gemacht, daß ich mir es schlechterdings zum Gesetze machen mußte, so wenig Briefe als möglich zu beantworten." Lessing. Knapp ist ein Körper, der gerade so viel Raum einnimmt, als er zum mindesten einnehmen muß. Wer auf einen zierlichen Anzug hält, der will, dass seine Kleider knapp anliegen; um einen kleinen Fuß zu haben, trägt er knappe Schuhe; aber weder seine Schuhe noch seine Kleider dürfen ihm zu eng (klamm) sein. Was klamm ist, ist zu knapp, was knapp ist, ist deswegen noch nicht klamm. Doch bezeichnet knapp auch zuweilen das, was zu eng ist, und vertritt häufig in guter Sprache

das alte klamm mit. So sagt man: Das Geld wird knapp (statt: klamm) u. s. w. Knapp ist ein ursprünglich niederdeutsches Wort (verwandt mit altnord. hneppr, die Enge).

# 820. Klatschen<sup>1</sup>. Plaudern<sup>2</sup>. Schwatzen<sup>3</sup>. Waschen<sup>4</sup>. Plappern<sup>5</sup>.

1) To gossip, tell tales of another. 2) To chat. 3) To talk. 4) To prate. 5) To babble. 1) Faire la commère. 2) Causer. 3) Bavarder. 4) Jaser (caqueter). 5) Babiller. 1) Cicalare. 2) Ciarlare. 3) Chiaccherare. 4) Berlingare. 5) Gracchiare (ciarlare). 1) Chiaethhurais. 2) & 3) Contains. 4) Kaurkats (spart). 5) Edutate.

Plaudern (eine schallnachahmende Bildung, eig. das Rauschen des Wassers bezeichnend, aus mhd. plûdern, Nebenform zu mhd. blodern, plodern, rauschen; ähnliche Bildungen sind plauschen, platschen u. s. w.; an lat. blaterare ist nicht zu denken) bezeichnet allgemein alles Reden, das keinen wichtigen Gegenstand und keine ernsthafte Absicht hat, das also nur zum Zeitvertreib dient. Aus diesem Grunde hat auch das Plaudern keinen bestimmten und genauen Zusammenhang; man überläfst sich dabei seiner Laune und dem unwillkürlichen Strome der Gedanken. Es ist also an sich weder tadelhaft noch verächtlich. Die übrigen Ausdrücke dagegen werden bloss in tadelndem Sinne gebraucht, nur schwatzen kommt zuweilen auch in harmlos günstigem Sinne vor, z. B. wenn man von schwatzenden, geschwätzigen Vögeln spricht u. dgl. Gewöhnlich bezeichnet schwatzen aber alles wortreiche und dabei inhaltlose und überflüssige Reden. Das Geschwätz ist lästig und ermüdend. Ganz verächtlich ist das Waschen (vom Waschen, d. i. im Wasser reiben, entlehnt, auch auf die Redseligkeit der Waschweiber Bezug nehmend) und das Gewäsch; es enthält lauter Kleinigkeiten, kindische, grundlose Sachen, denen nur die größte Armut des Geistes und die einfältigste Leichtgläubigkeit Glauben beimessen kann; es ist ein geistloses, unzusammenhängendes, unüberlegtes und ungereimtes Sprechen. Das Klatschen (schallnachahmendes Wort) besteht in dem Erzählen und nachteiligen Beurteilen der Fehler anderer Menschen. Ursprünglich bezeichnet klatschen ein Schallen, gewöhnlich ein schallendes Schlagen, und unter einem Klatsch versteht man einen hellen und breiten Schall. Wenn die flachen Hände ineinander geschlagen werden, oder wenn man mit der flachen Hand auf eine Wasserfläche oder auf eine breite, fleischige Wange schlägt, so klatscht es, die Peitsche klatscht, die Wäsche klatscht, man klatscht (schnalzt) mit der Zunge u. s. w. Dann wurde der Ausdruck auf geschwätziges Reden übertragen, bei dem die Zunge geht, wie eine klatschende Peitsche (daher die Redewendung: Er hat ein Maul wie eine Peitsche). Der Ausdruck klatschen für schwatzen ist namentlich in den mitteldeutschen Mundarten heimisch. Dazu gehören die Ausdrücke Klatsch (z. B. es ist bloßer Klatsch, d. i. unbegründetes

Geschwätz), Klatscherei, Geklätsch, Klatschschwester u. s. w., "Die Weiber haben ins gemein drei Mängel . . . . endlich wollen sie allezeit etwas Neues zu klatschen haben." Chr. Weise. "Man wird mir's auf mein Wort glauben, dass in Gottscheds Briefwechsel viel geklatscht wird." Danzel, Gottsched und seine Zeit. Häufig bezeichnet klatschen geradezu ein geschwätziges Verraten, ein Angeben, namentlich verklatschen wird so gebraucht, z. B. "Er hat mich bei meinem Herrn verklatscht." Plappern (nhd. Schallwort, verwandt mit dem mundartlichen blaffen, sowie mit dem niederl. blaffen, bellen, kläffen) heifst blofs die Sprachwerkzeuge bewegen und die Laute der Worte hervorbringen, ohne sich des Sinnes von dem, was man spricht, bewusst zu sein. Die Kinder plappern, indem sie Worte hinter einander aussprechen, ohne etwas dabei zu denken. In solchen Religionen, in denen man den Gottesdienst auf bloße äußere Handlungen einschränkt, an denen der Verstand und das Herz nicht teilzunehmen braucht, ist das Beten ein bloßes Herplappern geheiligter Formeln, und dieses ist dem Geiste des Christentums entgegen. Ähnliche Ausdrücke wie die genannten sind: papeln, trätschen, salbadern (nicht, wie Adrian Beyer in seinem Architectus Jenensis 1681 den Ausdruck erklärt, ein Studentenausdruck aus Jena, der das Geschwätz des Baders Hans Kranich, der an der Saale wohnte, bezeichnete; sondern aus der Einrichtung des Seelbades, d. i. des Freibades für die Armen aus frommer Stiftung, zu erklären; die Seelbader, die um Gottes willen badeten, schröpften und schoren, entwickelten eine ganz besonders schwer zu ertragende Geschwätzigkeit, in die sich wohl den Armen gegenüber noch ein frömmelnder Ton mischte; aus Seelbader wurde Salbader; vergl. Badenfahrt von Thomas Murner, Neudruck nach der Strassburger Ausgabe mit Erläuterungen insbesondere über das altdeutsche Badewesen von Ernst Martin).

# 821. Klauben<sup>1</sup>. Nagen<sup>2</sup>.

1) To pick. Pignocher. Spiluzzicare. Бсть съ нерадъніемъ. 2) To gnaw. Ronger. Rodere. Грызть.

Man kann an einem Knochen klauben (ahd. chlûbôn, mhd. klûben, stückweise abbrechen, zerstücken, ablesen, Nebenform zu klieben, spalten) und nagen; man nagt aber nur mit den Zähnen, man klaubt mit den Händen, entweder mit den Fingern selbst oder mit einem Werkzeuge, das man mit den Händen hält. Daher kann der Mensch an dem Knochen klauben und nagen; der Hund kann nur an ihm nagen. Die Zähne sind ein schneidendes und zermalmendes Werkzeug und ihr Bifs schmerzt. Daher heifst nagen in übertragener Bedeutung: langsam, gewöhnlich in schmerzerregender Weise zerstören. "Der Gram, das lange Kerkerelend nagt | an meinem Leben." Schiller, M. Stuart I, 2. Klauben dagegen heifst uneigentlich, einen

Gegenstand bis ins kleinste prüfen und zwar in kleinlicher und unnützer Weise. Ein pedantischer Kritiker zerklaubt die Dichtungen, schriftstellerischen Arbeiten u. s. w. eines andern. Wer bei der Wahl der Worte zu peinlich ist, und indem er das rechte sucht, lästig, langweilig und unschlüssig wird, ist ein Wortklauber.

#### 822. Klaue1. Pfote<sup>2</sup>. Tatze3. Lauf4.

4) Foot, leg.
4) Pied (jambe) de quelques animaux.
4) Piede d'alcuni animali.
4) Hora (у некоторыхъ животныхъ). 1) Claw, talon. 1) Serre (griffe). 2) Paw. 3) Claw. 2) Patte. 3) Griffe. 2) Zampa. 1) Unghia. 3) Branca. 2) Лапа. 1-3) Коготь.

Pfoten (entsprechend dem niederländ. poot, Pfote, Fuss, franz. patte, Pfote, Tatze) nennt man die Füsse aller Tiere, im engeren Sinne aber nur die Füsse der vierfüssigen Tiere, welche Zehen haben, z. B. des Hundes, der Katze u. s. w. Klaue (ahd. chlâwa, mhd. klâ, Klaue) bezeichnet nur den gespaltenen, mit Krallen oder hornartigen Nägeln versehenen Fuss einiger Tiere, z. B. der Katze, des Löwen, der Kuh, des Adlers u. s. w. Die Vorderfüße der größeren Raubtiere, mit denen sie ihren Raub zu halten pflegen, besonders den weichen, behaarten Teil derselben, nennt man Tatzen (mit tasten verwandt?). Man sagt: eine Bärentatze, eine Löwentatze. Auch von einem großen Hunde sagt man: er schlägt den kleinen mit der Tatze nieder u. dgl. Die Füsse einiger Tiere unter dem Wildbret, welche eine besondere Geschwindigkeit im Laufen haben, werden von den Jägern die Läufe genannt. Man sagt: der Lauf eines Hasen, eines Hirsches, eines Rehes, der Vorderlauf, der Hinterlauf, die Läufe entzwei schießen u. dgl. m.

#### 823. Kleidung<sup>2</sup>. Kleid1. Anzug<sup>3</sup>. Gewand4.

1) Coat, gown.
1) Habit (robe). 1) Abito.

1) Платье.

- 2) Vestimento (roba). 2) Одежда.
- 2) Raiment. 2) Habillement. 3) Dress, costume. 3) Costume (habit). 3) Vestito (veste). 3) Одъяніе.
- 4) Garment. 4) Vêtement.
- 4) Panno (drappo). 4) Одежда (нарядъ).

Kleidung ist überhaupt das, was zur Bedeckung des Körpers, nicht nur des Leibes, sondern auch des Hauptes und der Füße dient. Es ist ein Kollektivbegriff, der von einem einzelnen Kleidungsstücke nicht gebraucht wird. Man sagt: für die Kleidung eines Menschen sorgen, eine vollständige Kleidung u. s. w. Kleid dagegen bezeichnet immer nur ein einzelnes Stück der Kleidung und wird auf die Bedeckung des Kopfes (Hut, Mütze, Haube u. s. w.) wie der Füße (Schuhe, Stiefel u. s. w.) nicht angewendet. Man spricht von Oberkleidern, Unterkleidern, Beinkleidern. Im engern Sinne versteht man unter Kleid nur das Oberkleid (den Rock), welches man öffentlich und in Gesellschaft zu tragen pflegt, z. B. Festkleid, Staatskleid u. s. w., ganz besonders aber das Oberkleid der Frauen, z. B. Ballkleid, Brautkleid u. s. w. "Freund, wie bist du hereingekommen und hast doch kein hochzeitlich Kleid an?" Matth. 22, 12.

Anzug ist der Inbegriff von allem, was man zugleich anzieht oder anlegt, um öffentlich zu erscheinen. Er begreift daher alles in sich, was nach der Verschiedenheit des Geschlechtes sowohl zu der öffentlichen Bekleidung, als auch zur Zierde und zum Schmuck gehört, bei den Männern selbst den Hut, Stock u. s. w. und bei beiden Geschlechtern selbst das Unterhemd. Ein Gewand (von winden, eig. das um den Leib Gewundene, die Umhüllung; mhd. das gewant, Kleidung, Rüstung, Zeug, ahd. giwant, Windung, Wendung) ist ein weites Oberkleid. Es pflegt namentlich bei feierlichen Gelegenheiten getragen zu werden. Außerdem dient das Wort aber als edler, namentlich von Dichtern und in gehobener Sprache gebrauchter Ausdruck für Kleid überhaupt, z. B. Jagdgewand, Birschgewand, Stahlgewand, Hochzeitsgewand, Brautgewand, Kriegsgewand, Purpurgewand, Lichtgewand u. s. w.

### Klein1. Gering<sup>2</sup>. Wenig<sup>3</sup>. Winzig4.

2) Light, slight. 2) Insignifiant. 2) Leggiero (minuto). 2) Незначительный. 1) Small. 3) Little (plural: few). 5) Peu.
3) Poco.
3) Maio (чего). 1) Petit.
1) Piccolo. 4) Tout petit.
4) Piccoletto.

4) Крошечный.

Klein (Gegensatz grofs) bezieht sich auf die Ausdehnung und bezeichnet überhaupt das, was keine beträchtliche Größe hat, gering (Gegens. kostbar, wertvoll, bedeutend) auf die inneren Eigenschaften eines Dinges und bezeichnet das, was keinen beträchtlichen Wert besitzt; wenig (Gegens. viel) geht auf die Zahl und die Masse und zeigt an, dass etwas nicht in Menge vorhanden ist, winzig (Gegens. riesig, riesengross) bedeutet: verschwindend klein, kaum bemerkbar. So sind Kupfermünzen geringer als goldene, wenn diese auch kleiner sind. Man nennt eine Schar, die aus wenig Leuten besteht, eine kleine, sofern sie nicht viel Raum einnimmt, eine geringe, sofern sie nicht viel zu wirken vermag, eine winzige, sofern sie einer Aufgabe oder einem Gegner gegenübersteht, im Vergleich zu dessen Größe ihre Zahl verschwindet. "Doch bin ich nicht zu winzig mehr, | Euch nachzutragen Euern Speer." Uhland, Roland Schildträger. - Klein (mhd. kleine, ahd. chleini) heisst ursprünglich: glatt, glänzend, fein, zierlich, niedlich. In dieser Bedeutung findet es sich z. B. in dem Sprichwort: "Es ist nichts so klein (wofür die Neuzeit fälschlich fein eingesetzt hat) gesponnen, es kommt endlich an die Sonnen," oder in der Zusammensetzung: haarklein u. a. Gering (mhd. ringe) heist eigentlich leicht; wenig ist ursprünglich das Adjektivum zu weinen und bezeichnet eigentlich etwas, das zu beweinen ist (mhd. wênec, aus weineg, ahd. wênag, weinag, got. wainags), dann überhaupt das Erbärmliche, Armliche, Geringe. Winzig ist nur eine verstärkende Weiterbildung zu wenig, wie winseln zu weinen oder einzig zu einiq, und bedeutet eigentlich: sehr beweinenswert.

# 825. Kleinmütig<sup>1</sup>. Furchtsam<sup>2</sup>. Niedergeschlagen<sup>3</sup>.

Pusillanimous.
 Pusillanime.
 Pusillanimo.

2) Faint-hearted, timid. 2) Timide. 2) Timido. 2) Poomis. 3) Dejected. 3) Abattu.

3) Abbattuto (sconfortato).
3) Унылый.

Wer traurig ist, weil ihn keine Hoffnung belebt, der ist kleinmütig (vergl. Art. 547); wer traurig ist, weil ihn die Vorstellungen künftiger Übel schrecken, der ist furchtsam, und beide sind niedergeschlagen, sofern sie ihre Kleinmütigkeit und Furchtsamkeit des frischen Mutes beraubt. Wer niedergeschlagen ist, der fühlt seine Kräfte gelähmt, es fehlt ihm an der Freudigkeit und Munterkeit, die den Menschen zu frischer und anhaltender Thätigkeit fähig macht.

## 826. Kleinod<sup>1</sup>. Juwel<sup>2</sup>. Geschmeide<sup>3</sup>.

1) Gem.

1) Драгоцънность.

Trésor (chose précieuse).
 Tesoro (cose preciose).

2) Jewel.2) Bijou (joyau).2) Giojello.

3) Trinkets.
3) Joyaux.

2) Giojello.
3) Giojelli (ornamenti d'oro).
2) Драгоцінный камень.
3) Утварь (драгоцінности).

Kleinode (mhd. kleinæte oder kleinôte, urspr. überhaupt kleine Dinge, dann feine, kostbare Dinge, eine Weiterbildung von klein durch das Ableitungssuffix ôt, vergl. Art. 421) sind fein gearbeitete, kostbare Sachen, sie mögen aus edlen Steinen, aus Gold und Silber oder aus anderen Stoffen bestehen. Juwelen (aus altfranz. joel, das auf das lat. gaudiellum zurückgeht) sind bloß Edelsteine, und Geschmeide (eig. das Geschmiedete, der geschmiedete Schmuck; mhd. das gesnâde, Metall, Metallgerät) bezeichnet sowohl in Gold oder Silber gefaßte Edelsteine, als auch bloß aus Gold oder Silber gearbeitete Gegenstände, sofern diese als Schmuck beim Anzuge dienen. Von Kleinod ist neben Kleinode auch der aus der Kanzleisprache hervorgegangene, undeutsche Plural Kleinodien üblich, z. B. Reichskleinodien u. s. w. Die Dichter ziehen jedoch den Plural Kleinode vor. "Kleinode schafft dem Manne täglich seine Faust." Goethe, Pandora.

## 827. Klettern<sup>1</sup>. Klimmen<sup>2</sup>.

1) To clamber, scramble. Grimper sur. Arrampicarsi. Карабкаться. 2) Climb. Gravir (escalader). Ascendere a stento. Лізть (вздізать).

Klettern ist der allgemeine Ausdruck; klimmen (ahd. chlimban, mhd. klimmen; das ahd. chlimban ist identisch mit dem altgermanischen chliban, d. i. kleben, festhalten, zu dem unser neuhochd. kleiben gehört, d. i. befestigen, machen, daß etwas klebt oder festsitzt; klimmen heißt also eigentlich kleben, haften) dagegen bezeichnet nur ein mühevolles, große Anstrengung erforderndes Klettern, bei dem sich gewöhnlich der Kletternde mit dem Körper fest an den zu ersteigenden Gegenstand andrücken muß. Man sagt: Die ganze Gesellschaft kletterte den Berg hinan, und einige der Gewandtesten erklommen auch den höchsten Gipfel. Klimmen wird nur im edlen Stile gebraucht. In übertragener Bedeutung besteht zwischen beiden

Worten dasselbe Verhältnis. "Aus der Unschuld Schofs gerissen, | klimmt zum Ideal der Mann." Schiller, Würde der Frauen.

828. Klingen<sup>1</sup>. Klingeln<sup>2</sup>.

1) To sound (tingle). Sonner (retentir). Suonare. Звучать (звенёть). 2) To ring (the bell). Sonner (la clochette). Sonare (il campanello). Звонить.

Klingen heißt überhaupt, einen Klang von sich geben, klingeln ist das Verkleinerungswort zu klingen und bedeutet ein wiederholtes Erklingen desselben Tones in rascher Folge. Es wird nur von kleinen tönenden Körpern gesagt, wie von Schellen, kleinen Glöckchen, die einen hohen, oft schrillen Klang von sich geben und wegen ihrer leichten Beweglichkeit mehrmals rasch hintereinander anschlagen. Klingen wird nur von dem Gegenstande gesagt, welcher tönt, klingeln auch von der Person, welche einen Gegenstand (eine Klingel, Schelle, ein Glöckchen u. s. w.) erklingen läßt, z. B. Der Herr klingelt.

829. Klopfen<sup>1</sup>. Pochen<sup>2</sup>.

1) To knock. Frapper. Picchiare. Ctyvats.
2) Rap. Battre (taper, frapper fortement). Bussare (battere). Ударить во что

Pochen bezeichnet ein starkes Klopfen. Klopfen ist der edlere Ausdruck. Vergl. Art. 108. Herzpochen deutet eine stärkere Erregung an und ist zugleich ein derberer Ausdruck als Herzklopfen. "Der Frühling pocht und klopft ja schon — | horcht, horcht, es ist sein lieber Ton! | Er pocht und klopfet, was er kann, | mit kleinen Blumenknospen an." Wilhelm Müller, Frühlings Einzug. "Horch, Marthe, draußen pocht es; geh, laß den Mann herein, | es wird ein armer Pilger, der sich verirrte, sein." Seidl, Hans Euler.

830. Klopfen<sup>1</sup>. Schlagen<sup>2</sup>.

1) To knock. Frapper. Picchiars. CTYVATE 2) To beat, strike. Battre. Battere. ERTE.

Klopfen wird von gelinden und freundschaftlichen Schlägen und mehr im Scherz, das Wort schlagen von stärkeren und mehr im Ernst gebraucht. Es ist mehr scherzweise geredet, wenn man sagt: jemand auf die Finger klopfen. Auf die Finger schlagen aber zeigt schon etwas Ernstlicheres an und führt den Begriff von Bestrafung mit sich. Man kann jemandem liebkosend, neckend, in freundschaftlichem Scherze auf die Backen klopfen; auf die Backen schlagen heißt: ihm eine Ohrfeige geben. Wer auch nur einen einzigen Schlag giebt, der schlägt; klopfen führt aber den Begriff wiederholter Schläge mit sich. Schlagen kann auch im Zorn und mit Heftigkeit geschehen; klopfen geschieht immer gelassen und maßvoll. An die Thür schlagen, zeigt an, daß man es mit großer Gewalt und Heftigkeit thue; an die Thür klopfen giebt zu verstehen, daß man es ruhig und gelassen thue, bloß um gehört zu werden.

### Verständig<sup>3</sup>. Gescheit<sup>4</sup>. 831. Weise2. Klug<sup>1</sup>.

1) Prudent. 1) Prudent. 2) Wise.

3) Sensible. 3) Raisonnable.

4) Shrewd. 4) Sensé (rusé).

2) Sage. 2) Savio. 2) Мудрый. 1) Prudente. 3) Ragionevole. 4) Sensato.
4) Остроумный (хитрый). 3) Разумный. 1) Умный.

Verständig (Gegens. unverständig) heisst der, welcher bei allem, was er wahrnimmt, redet und thut, den Verstand gebraucht und nicht dabei aufs Geratewohl verfährt; er bringt das, was er wahrnimmt, in Verbindung mit dem früher Wahrgenommenen und ordnet es demselben bei; er verwendet diese Wahrnehmungen bei dem, was er redet und thut, und entwickelt sich daraus gewisse Regeln seines Handelns. Ein Kind spielt verständig, wenn es das Spielzeug nicht zerstört, nicht tobt, schreit und lärmt, sondern dabei gewisse Regeln des Verhaltens beobachtet, über die es seine Eltern belehrt haben. Gescheit (mhd. geschide, gescheit, schlau, von mhd. schiden, einer Nebenform zu scheiden; eig. einer, der zu scheiden versteht) ist der, dessen Verstand in besonders lebhafter Weise thätig ist, der geistige Gewandtheit besitzt, schnell fasst und das Erfasste schnell und geschickt anwendet (Gegens. dumm). "Wär' der Gedank' nicht so verwünscht gescheit, | man wär' versucht, ihn herzlich dumm zu nennen." Schiller, Picc. II, 7. Klug (mhd. kluoc, eig. fein, zierlich, zart) bezeichnet einen, der von scharfem Verstande ist und klare Einsicht in die ihn umgebende Welt hat. Der Kluge stellt seinen scharfen Geist vorwiegend in den Dienst weltlicher Dinge, besonders des eigenen Nutzens. Der Weise dagegen stellt seinen hochgebildeten Verstand in den Dienst des Geistigen und des höheren Zusammenhangs der Dinge. Weise steht daher höher als klug. Der Gegensatz von weise ist thöricht, von klug unklug oder närrisch. "Man kann die Geschicklichkeit in der Wahl der Mittel zu seinem eigenen größten Wohlsein Klugheit im engsten Verstande nennen." Kant IV, 37. "Sal. Ich habe längst gewünscht, den Mann zu kennen, den es (das Volk) den Weisen nennt. Nath. Und wenn es ihn | zum Spott so nennte? Wenn dem Volke weise | nichts weiter wär' als klug? und klug nur der, | der sich auf seinen Vorteil gut versteht? Sal. Auf seinen wahren Vorteil, meinst du doch? Nath. Dann freilich wär der Eigennützigste | der Klügste. Dann wär' freilich klug und weise | nur eins." u. s. w. Lessing, Nath. III, 5.

#### 832. Knabe<sup>1</sup>. Bube?. Junge3. Bursche<sup>4</sup>.

1) Boy.

2) Wild boy. 2) Gamin. 2) Puttello.

3) Lad.

4) Young fellow. 4) Jeune homme. 4) Giovane.

Garçon.
 Ragaxxo.
 Мальчикъ.

2) Шалунт.

3) Gaillard. 3) Garzone. 3) Парень (малый)

4) Молоденъ (молодой человъкъ).

Ein noch nicht erwachsener Mensch männlichen Geschlechts heisst ein Knabe (mit Knecht und Kind gleichen Stammes, wohl mit lat. gnasci, genus, gr. γνήσιος, γένος verwandt; eine Form mit här-

terem Auslaut neben Knabe ist Knappe). So wird er genannt einmal im Gegensatz zum Mann, das andere Mal im Gegensatz zu derselben Altersklasse des anderen Geschlechts, die man Müdchen nennt. Doch bezeichnet Knabe zuweilen auch den Jüngling, namentlich in poetischer Sprache. Das Volkslied besonders liebt diesen Ausdruck. "Sah ein Knab ein Röslein stehn." Goethe, Heidenröslein. hatt' ein Knab ein Mägdlein lieb." Wunderhorn. Bei Heine steht "An der Quelle safs der Knabe." Schiller, Der Jüngling am Bache. Junge ist ein derber und kräftiger Ausdruck für Knabe, der namentlich das Unreife und Unerfahrene des jugendlichen Alters bezeichnet; der Ausdruck ist vorwiegend in der Umgangssprache üblich; in edlem Stile wird er nicht gebraucht. Namentlich bezeichnet man auch die Lehrlinge und dienenden Personen geringen Alters mit diesem Worte, z. B. Küchenjunge, Laufjunge, Lehrjunge Sofern mit dem jugendlichen Alter eine gewisse Rüstigkeit und Lebendigkeit verbunden ist, nennt man den jungen Menschen einen Burschen. Dieser Ausdruck umfast nicht, wie die übrigen, die Kinderjahre mit, sondern bezeichnet nur unverheiratete junge Personen männlichen Geschlechts, die bereits die Kinderjahre hinter sich haben. Gewöhnlich wird es aber nur von Personen geringen oder dienenden Standes gebraucht, z. B. Bauernbursche, Jägerbursche, Lehrbursche, Handwerksbursche, Laufbursche u. s. w. Das Wort Bursch oder Bursche stammt von den Hochschulen und geht auf mittellat. bursa, Börse (frz. bourse), zurück. Bursa bezeichnete nämlich auch die Stiftungen zu milden Zwecken, namentlich auch die Stipendienfonds. Einer, welcher aus einem solchen Stipendienfond Unterhalt und gewöhnlich auch Wohnung erhielt, wurde bursarius, frz. boursier genannt, und der Name wurde dann bald überhaupt auf jeden Studenten angewendet. Bube (mhd. buobe, Knabe, Diener) heisst ein Junge, sofern er zu unüberlegten, mutwilligen Streichen Neigung hat und mindestens eine durch keinerlei Rücksichten beengte Ungebundenheit des Betragens zeigt. oberdeutscher Mundart dient das Wort als Bezeichnung für Knabe überhaupt und wird so auch zuweilen von Dichtern verwendet. "Die Stunde, da sie verschieden war, | wird bang dem Buben." Goethe, Der untreue Knabe. Mit Bube wird oft auch, ohne Rücksicht auf das Alter, die Bedeutung des Schändlichen und Nichtswürdigen verbunden, z. B. Spitzbube, Schandbube, Bubenstück u. s. w. Bursche ist edler als Junge und Bube, Knabe ist der edelste Ausdruck von allen.

#### Leibeigener<sup>2</sup>. 833. Knecht1. Sklave<sup>3</sup>.

1) Man-servant (groom),

2) Bondman. 3) Slave. 2) Serf. 3) Esclave.
3) Schiavo. 2) Servo (schiavo). 3) Schiavo. 2) & 3) Мужекъ (холонъ, кртпостной человткъ).

<sup>1)</sup> Valet (groom).
1) Servo (garzone).
1) Конюхь (человыхь).

Der Knecht (vergl. Art. 362) arbeitet für seinen Herrn gegen einen bestimmten Lohn, seine Person ist aber frei, und er kann den Dienst jederzeit aufkündigen und verlassen. Der Leibeigene ist auch mit seiner Person Eigentum des Herrn und selbst, wenn er ein Grundstück seines Herrn gegen Abgaben und Dienste zum Niefsbrauch besitzt, ist er doch nur ein Teil dieses Grundstücks und mit seinem Leibe dem Herrn eigen. Die härteste Art der Leibeigenschaft ist die Sklaverei; ein Sklave (mhd. der slave, eig. der Slave, der als Unterjochter leibeigen war, im Gegensatz zum freien Franken, mittellat. Sclavus, Slavus) ist der Willkür seines Herrn völlig preisgegeben.

834. Kniff<sup>1</sup>. Pfiff<sup>2</sup>. Finte<sup>3</sup>.

1) Trick, wile.
2) Ingenious trick.
3) Feint.
1) Duperie.
2) Tour d'adresse (ruse, malice).
3) Feinte.
1) Gherminella.
2) Tratto artifixioso (pischio, astuzia).
3) Finta.
3) Finta.
3) Finta.
3) Hiputerbepterso.

Ein listiger Kunstgriff, durch den man jemand zu hintergehen sucht, ist ein Kniff (von kneifen), sofern man durch ihn einen unerlaubten Vorteil zu erwerben sucht, ein Pfiff (von pfeifen), sofern man ihn für besonders sinnreich hält, so daß er einen sehr erinderischen und verschlagenen Kopf verraten soll. Eine Finte (eigentl. ein Trugstoß beim Fechten, von it. finta, Verstellung) heißt ein solcher Kunstgriff, wenn zu seinem Gebrauche Lüge und Verstellung gehört. "Dem kein Betrug zu schwer, kein Kniff zu schimpflich ist." Lessing.

835. Knüpfen<sup>1</sup>. Schürzen<sup>2</sup>.

1) To tie. Nouer (attacher, lier). Annodare. Carableats. 2) To make a knot. Faire un noeud. Fare un nodo. Завязывать (узель).

Knüpfen führt den Begriff mit sich, dass durch den Knoten etwas besestigt oder verbunden wird; schürzen (von ahd. scurz, d. i. kurz, so dass schürzen eig. abkürzen heist, namentlich das Gewand gürten und dadurch unten kürzen) hingegen drückt bloss das Schlingen des Knotens aus. Der Fischer knüpft den zerrissenen Strick mit einem Knoten wieder zusammen. Das Mädchen schürzt das Haar in einen Knoten.

836. Kobold<sup>1</sup>. Gespenst<sup>2</sup>. Poltergeist<sup>3</sup>.

1) Goblin.
1) Lutin.
1) Spectre.
2) Spectre.
3) Racketing spectre.
3) Lutin (fantôme).
1) Spirito folletto (farfarello).
2) Spettro (fantasma).
3) Folletto.
3) Holletto.
3) Holletto.
4) Домовой.

Ein Gespenst (von ahd. spanan, locken, ahd. gispanst, mhd. gespenste — Verlockung, Trug, Trugbild) ist jede spukhafte Geistererscheinung, namentlich die Erscheinung Verstorbener. Der Kobold

(aus Kobwalt, d. i. einer, der im Koben [ahd. cofa, chobo], d. i. dem innersten Raume des Hauses waltet; ähnlich wie Herold aus Herwalt, d. i. einer, der des Heeres waltet, zusammengezogen ist, vergl. Hildebrand, Gr. Wb. V, 1550 f.; aus dem Griechischen und Lateinischen, von κόβαλος, Gauner, Possenreißer, lat. cobalus, kann dieses durchaus deutsche, ganz in den Anschauungen unserer Vorzeit wurzelnde Wort nicht entlehnt sein) ist ein Hausgeist, der bald helfend, bald neckend oder auch schreckend und Schaden stiftend auftritt, ursprünglich wohl der Haus- und Herdgott unserer Vorfahren. Derselbe kommt auch als Berggeist, zuweilen auch als Feld- und Waldgeist vor. Ein Poltergeist ist ein Geist, der sich nicht sehen läßt, sondern nur mit Lärmen und Poltern sein Wesen treibt und sein Dasein ankündigt.

837. Kochen¹. Sieden².

1) To boil. Cuire (faire bouillir). Cuocere. Baputs.
2) To seethe. Bouillir. (Far) bollire. Книятить

Sieden zeigt eine größere Hitze an als kochen (von lat. coquere). Man sagt: das Wasser kocht, wenn es anfängt aufzuwallen; es siedet, wenn es in die Höhe braust und den höchsten Grad der Hitze erreicht hat. Kochen wird von der kunstvollen Zubereitung der Speisen gebraucht, sieden höchstens von einer ganz einfachen, die keinen andern Zweck hat, als der Speise den rohen Zustand zu benehmen, z. B. Eier sieden u. s. w. Man spricht daher von einer Kochkunst, aber nicht von einer Siedekunst. Sieden ist ein edlerer Ausdruck als kochen und wird, namentlich in uneigentlicher Bedeutung, von den Dichtern vorgezogen.

838. Können<sup>1</sup>. Vermögen<sup>2</sup>.

1) To be able. Pouvoir. Potere. Movs.
2) To have the power. Être en état (pouvoir). Aver facoltà (esser capace). Ekits be coctosnin, be criane (nouvo).

Können (ahd. chunnan, mhd. kunnen, d. i. wissen, verstehen, geistig vermögen) ist der allgemeine Ausdruck und bezeichnet entweder überhaupt die Möglichkeit oder giebt zugleich die Gründe für die Möglichkeit eines Thuns u. s. w. an. Diese Gründe bezeichnet nun können entweder 1. als ein Wissen oder 2. als eine Fertigkeit und Geschicklichkeit oder 3. als eine Kraft. Vermögen deutet nur das letztere an, weist also nur auf die vorhandene Kraft hin. Das Kind kann gehen, d. h. es versteht zu gehen, es besitzt die Geschicklichkeit; es vermag zu gehen, d. h. es besitzt die Kraft.

839. Korn¹. Getreide².

1) Corn. Grain. Grano. Зерно (жите). 2) Grain, crop. Blé. Biado. Хатот.

Korn sind die Samenkörner überhaupt; Getreide (eig. das Getragene, von tragen, mhd. getregede, d. i. alles, was getragen wird:

Gepäck, Kleidung, auch was von der Erde getragen wird: Gras, Getreide u. s. w.) heißen sie, sofern sie der Ertrag unserer Äcker sind und durch ihren Verbrauch Nutzen gewähren; das sind in unseren Gegenden der Roggen, die Gerste, der Weizen, der Hafer. Das Mutterkorn ist Korn, aber kein Getreide, weil es verdorben ist und nicht durch Verbrauch mützlich werden kann. Wir nennen das türkische Korn (den Mais) nicht Getreide, weil es bei uns gewöhnlich nicht auf Feldern gebaut und im Haushalt verbraucht wird. — Im engern Sinne versteht man unter Korn nur eine einzige Getreideart: den Roggen, aus welchem das Brot bereitet wird.

840. Körper¹. Leib².

1) & 2) Body. 1) & 2) Corps. 1) & 2) Corpo humain. Corpo umano. 1) & 2) Timo. 420 Timo. 420 Unitario. 420

Körper (aus lat. corpus oder vielmehr aus dem Stamme dieses Wortes: corpor -; das altgermanische Wort für Körper war Leich, jetzt noch in Leichnam) bezeichnet überhaupt das Materielle, Stoffliche, was man sehen und greifen kann, im Gegensatz zum Geist; Leib (mhd. lip, d. i. Leben und Leib) bezeichnet nur den beseelten und belebten Stoff, den tierischen und menschlichen Körper, im Gegensatz zur Seele. Körper ist also der allgemeinere Ausdruck; er kann daher auch da gebraucht werden, wo man sonst Leib anwendet, aber nicht umgekehrt kann Leib überall da stehen, wo man Körper sagt. So spricht man von Himmelskörpern, von elastischen, spröden, harten, weichen u. s. w. Körpern, von der Körperwelt u. a. Überhaupt kann jedes Ding ein Körper heißen, insofern es uns als Einzelwesen erscheint. "Es sind himmlische Körper und irdische Körper." Luther, 1. Cor. 15, 40. "Gegenstände, die nebeneinander oder deren Teile nebeneinander existieren, heißen Körper. Folglich sind Körper mit ihren sichtbaren Eigenschaften die eigentlichen Gegenstände der Malerei." Lessing. "Ein Körper in physischer Bedeutung ist eine Materie zwischen bestimmten Grenzen." Kant. "Wasser ist Körper und Boden der Fluss. Das neuste Theater | thut in der Sonne Glanz zwischen den Ufern sich auf." Goethe, Vier Jahreszeiten, Winter. "Ich bin ein Teil des Teils, der anfangs alles war, | ein Teil der Finsternis, die sich das Licht gebar, | das stolze Licht, das nun der Mutter Nacht | den alten Rang, den Raum ihr streitig macht. | Und doch gelingt's ihm nicht, da es, soviel es strebt, | verhaftet an den Körpern klebt; | von Körpern strömt's, die Körper macht es schön, | ein Körper hemmt's auf seinem Gange. | So, hoff' ich, dauert es nicht lange, | und mit den Körpern wird's zu Grunde gehn." Goethe, Faust I, Studierzimmer. Leib könnte in allen diesen Fällen nicht stehen. Wohl aber sagt man: der menschliche Körper und Leib. Sobald aber der menschliche Körper aufhört, ein Werkzeug der Empfindung und

der Bewegung zu sein, ist er kein Leib mehr, aber er bleibt immer noch ein Körper und ein menschlicher Körper, weil er die Gestalt desselben hat. Zu anatomischen Studien werden menschliche Körper, aber keine Leiber verwendet. "Unser Leib als Körper betrachtet, ist weder moralischen, noch physischen Übeln unterworfen. Nur in so weit er mit der Seele verknüpft ist" u. s. w. Mendelssohn, Über die Empfindungen. Man sagt Oberkörper, aber: Unterleib (nicht: Unterkörper). Man trägt Wolle, d. i. wollene Unterkleider, auf dem Leibe (nicht: auf dem Körper; denn auf dem Körper trägt man überhaupt die gesamte Kleidung; auf dem Leibe bezeichnet hier, dass man die Wolle unmittelbar auf dem Leibe trägt). Häufig klingt Körper gewählter. Der gewöhnliche Mann aus dem Volke sagt: "Mich friert am ganzen Leibe!" Der Gebildete: "Mich friert am ganzen Körper!" Das Fremdwort erscheint hier gleichsam als verhüllend, nicht so sinnlich derb und kräftig wie das heimische; so kommt es ja auch vor, dass zimperliche Damen sagen: "Ich transpiriere" statt: "Ich schwitze!" Über die beiden Wörter sagt Rudolf Hildebrand treffend (Grimms Wb. V, 1835): "Das Fremdwort Körper ist mit dem einheimischen Leib noch bis heute nicht völlig eins geworden, und dabei hat sich jenes mehr zu Geist, dieses mehr zu Seele gesellt; denn Geist und Körper, Leib und Seele ist die uns geläufige Zusammenstellung, z. B.: "Die Scheidung zwischen Geist und Körper, Seele und Leib." Goethe. Wie nämlich der denkende Geist höher gestellt wird, so zu sagen noch geistiger ist als die nur empfindende Seele, so ist uns nach der andern Seite hin Körper schärfer bezeichnend, so zu sagen noch körperlicher als Leib; denn Leib schliesst uns meist Leben und Fühlen, also die Seele eigentlich mit ein, während man das Absehen von allem Geistigen und Seelischen, das Leibliche an sich am schärfsten nur mit Körper ausdrückt. "Man möchte sagen, er (Klopstock) ziehe allem, was er behandelt, den Körper aus, um es zu Geist zu machen, so wie andere Dichter alles Geistige mit einem Körper bekleiden." Schiller, Über naive und sentimentalische Dichtung. Bürger unterscheidet an einem Dichtwerke Geist, Körper und Kleid: "So sollte wenigstens eine Dolmetschung (Homers) an Geist, Körper und Bekleidung dem Originale so nahe als möglich kommen." - Wo es sich um das Leben handelt, um den mit der Seele innig verknüpften Leib steht der Ausdruck Leib, nicht Körper. So sagt man z. B .: Ich habe meinen Leib gewagt. "Nehmen sie den Leib | Gut, Ehr, Kind und Weib, | lass fahren dahin!" Luther. Leib und Leben, Leib und Blut sind daher stehende Formeln. "Für meine Lieben liefs ich Leib und Blut." Goethe. Neben Leib und Seele findet sich nur ausnahmsweise Leib und Geist. "Ja, indem mein Leib verreist, bleib ich hier mit meinem Geist." Rückert, Liebesfrühling. "Ich bin dabei mit Seel und Leib." Goethe. Zuweilen bedeutet Leib

soviel wie Taille, z. B. "Es geht mir ein Schauder durch den ganzen Körper, Wilhelm, wenn Albert sie um den schlanken Leib fasst." Goethe, Werthers Leiden. Daher sagt man auch Schnürleib, Leibchen. Körper kann in diesem Sinne nicht stehen.

841. Kost<sup>1</sup>. Speise<sup>2</sup>.

1) Fare. Chère (les mets). Vitto (alimento). Кормъ 2) Food, sustenance. Aliment (nourriture). Cibo (vivanda). Пяща.

Kost (eig. der Aufwand, die Ausgabe, dann der Aufwand für die Bewirtung, endlich die Bewirtung selbst, hat mit kosten in der Bedeutung: schmecken, gustare, nichts zu thun, sondern geht auf kosten, für einen bestimmten Preis käuflich sein, zu stehen kommen, lat. constare, mittellat. costare, ital. costare, frz. coûter zurück) umfaßt mehr als Speise (vergl. Art. 518). Unter Speise versteht man gewöhnlich bloß die feste Nahrung, welche der Mensch zu sich nimmt (Gegens. Trank). Kost dagegen bezeichnet auch die flüssige mit, umfaßt also Speise und Trank; es wird außerdem aber auch von der Bewirtung und dem ganzen täglichen Unterhalte gebraucht, z. B. jemand in Kost haben oder nehmen u. a.

842. Kost<sup>1</sup>. Zehrung<sup>2</sup>.

1) Board. Nourriture. Alimento. Кормъ (лища). 2) Provision. Provision (vivres, comestibles). Vitto (cibo). Сътстиые припасы.

Kost ist überhaupt der tägliche Unterhalt eines Menschen, namentlich an dem Orte seines gewöhnlichen Aufenthaltes, Zehrung ist das, was jemand zu seiner Nahrung in der Fremde und auf Reisen braucht. "Joseph gab seinen Brüdern Zehrung auf den Weg." 1. Mos. 45, 21.

843. Kostbar<sup>1</sup>. Köstlich<sup>2</sup>.

1) Precious. Précieux (de grande valeur). Prezioso (di gran valore). Драгоцинный. 2) Delicious. Delicious. Cаадостный.

Köstlich (wie kostbar von Kosten, Aufwand herzuleiten, eig. was viel kostet) ist ursprünglich mit kostbar gleichbedeutend. Gegenwärtig nennt man aber köstlich eine Sache vorwiegend um des hohen Genusses willen, den sie gewährt, kostbar um des hohen Preises willen, der für sie zu zahlen ist. Auserlesene Speisen, die den Geschmack in hohem Grade vergnügen, sind köstliche Speisen; diese sind oft auch kostbar, aber nicht immer. Diese Stunde ist köstlich, heißt: sie bietet hohen Genuß; sie ist kostbar, heißt: sie hat hohen Wert und muß deshalb ausgenutzt werden.

844. Kostbar¹. Kostspielig².

1) Precious. Précieux. Prezioso. Драгоцінний. 2) Expensive. Dispendieux. Dispendioso. Дорогой.

Kostbar ist das, was viel kostet und wirklich auch hohen Wert hat, kostspielig (eig. kostspillig, d. i. geldverschwendend, auf mhd. spillee, verschwenderisch, zurückgehend, ahd. spillen, verschwenden, verthun, vergl. Schmeller, Bayr. Wb. III, 563) ist das, was unnütze Kosten verursacht, entweder weil der Wert des Gegenstandes weit geringer ist als der Preis, den man dafür gezahlt hat, oder weil man den Gegenstand nicht verwenden kann.

## 845. Kosten<sup>1</sup>. Schmecken<sup>2</sup>.

1) & 2) To taste. 1) & 2) Goûter. 1) Déguster. 1) & 2) Gustare. 1) & 2) Отвъдывать. 2) To savour (smaok). Savourer. Assaggiare. Имъть вкуст.

Schmecken bedeutet überhaupt, etwas durch den Geschmack wahrnehmen; kosten (von dem in den vorigen Artikeln behandelten kosten, Aufwand erfordern, constare, ganz verschieden; es ist vielmehr verwandt mit lat. gustare und geht auf mhd. kiesen, got. kiusan, d. i. prüfen, schmeckend prüfen, zurück) heißt untersuchen, wie etwas schmecke, etwas durch den Geschmack prüfen. Der Koch kostet die Speise. Ein Feinschmecker schmeckt aus einer Speise jeden einzelnen Bestandteil ihrer Zusammensetzung heraus. - Schmecken wird auch der Speise beigelegt, kosten nicht, z. B. die Speise schmeckt gut, saftig, trocken u. s. w. Kosten könnte hier nicht stehen. - In übertragener Bedeutung heißt schmecken überhaupt: etwas genießen oder fühlend wahrnehmen, kosten da-gegen: ein wenig von einer Sache genießen, gleichsam nur davon naschen. Oft steht jedoch im uneigentlichen Sinne kosten für schmecken, weil schmecken da nur wenig gebräuchlich ist, z. B. die Seligkeit der Liebe kosten, das Glück der Zurückgezogenheit kosten u. s. w.

## 846. Kosten¹. Gelten².

1) To cost. Coûter. Costare. 1) & 2) CTORTS.
2) To be worth. Valoir. Valere. Highty uter.

Gelten (eig. zurückerstatten, bezahlen) bezeichnet den Preis von seiten des Wertes der Sache, kosten (lat. constare) von seiten der Summe, die dafür gegeben wird. Was also der Verkäufer für eine Ware fordert, das gilt sie; was der Käufer dafür bezahlt, das kostet sie ihm. Gelten heißt daher in allgemeinerer Bedeutung: Wert haben, kosten dagegen: etwas zu einem Zwecke aufwenden, verbrauchen, z. B. Zeit, Fleiß, Mühe u. s. w. kosten. Das Leben gilt ihm nichts, d. h. es hat keinen Wert für ihn; es kostet ihm das Leben, d. h. er hat es zur Erreichung eines Zweckes dahingegeben.

## 847. Kosten<sup>1</sup>. Unkosten<sup>2</sup>.

Kosten (von kosten, lat. constare) nennt man das Geld und überhaupt alles, was auf eine Sache verwendet wird; Unkosten nennt man die Kosten, wenn sie unnütz sind oder als Schaden und Verlust empfunden werden. Ein Prozess bereitet viele Unkosten.

# 848. Kraft¹. Vermögen². Stärke³.

1) Power.
1) Pouvoir.
1) Potere.

2) Ability.
2) Moyens.
2) Possanza.

3) Strength.3) Force.3) Forza.

1) Сила. 2) Могущество. 3) Сила (крипость).

Vermögen (vergl. Art. 526) bezeichnet bloss die Beschaffenheit eines Dinges, durch die es demselben möglich wird, etwas zu wirken. Kraft (eig. wohl das Greifende, Packende, zunächst die Kraft der Hand, vergl. Gr. Wb. V, 1932) bezeichnet diese Beschaffenheit nur in dem Falle, wenn zugleich alle Bedingungen mit da sind, dass die Wirkung auch thatsächlich stattfinden kann. Das Vermögen ist gleichsam nur die schlummernde Kraft; es kann eine Wirkung hervorbringen, die Kraft aber bringt sie wirklich hervor. Kranker, der das Vermögen zu sprechen besitzt, kann doch zeitweilig nicht die Kraft zu sprechen haben, wenn Brust und Lunge sehr angegriffen sind. Stärke (von stark, das wohl die Grundbedeutung starr hat und ursprünglich etwas bezeichnet, das unbeweglich steht und daher der bewegenden Kraft Widerstand leistet) ist ein bestimmter und besonders ein höherer Grad der Kraft. Stark ist dem schwach, die Stärke der Schwachheit entgegengesetzt. Kind hat einige Kraft; denn sonst könnte es gar nichts verrichten, aber es hat noch keine Stärke.

# 849. Kraftlos<sup>1</sup>. Unkräftig<sup>2</sup>. Schwach<sup>3</sup>.

1) Powerless, impotent.
1) Sans force (impuissant).
1) Senxa forxa.
1) beschibhlik.

2) Inefficient.
2) Inefficace.
2) Privo di forza (inefficace).
2) Best chat.

3) Weak.
3) Faible.
3) Debole.
3) Слабый.

Eine Sache wird unkräftig (Gegens. kräftig) genannt, sofern sie keine oder nur eine geringe Wirkung hervorbringt, welches auch der Grund sei, kraftlos und schwach, wenn der Grund davon in dem Mangel an Kraft liegt. Kraftlos und schwach wird sowohl von lebendigen als leblosen, unkräftig nur von leblosen Dingen gebraucht. Was kraftlos ist, ist auch unkräftig. Die kraftlosen Reimereien Gottscheds in seinem Trauerspiele Cato waren unkräftig; denn sie wirkten nicht das Geringste von der Rührung, die man von einem Trauerspiele erwartet. Nicht alles aber, was unkräftig ist, ist darum auch kraftlos. Denn der Mangel an Wirkung kann auch andere Gründe haben, als die Kraftlosigkeit. Die kraftvollste Rede bleibt unkräftig bei dem, der sie nicht aufmerksam anhört. Kraftlos (Gegens. kraftvoll) nennt man den, welcher gar keine Kraft besitzt, schwach

(Gegens. stark) den, welcher wenig Kraft hat. Schwach deutet also einen geringeren Grad des Mangels an Kraft an als kraftlos.

## 850. Krank<sup>1</sup>. Siech<sup>2</sup>. Ungesund<sup>3</sup>. Unpafs<sup>4</sup>. Kränklich<sup>5</sup>. Krankhaft<sup>6</sup>.

- 2) Sick, infirm. 3) Unhealthy, unsound. 1) Ill, sick. 4) Indisposed, poorly. 5) Ailing. 6) Morbid.
- 1) Malade. 2) Infirme. 3) Maladif (malsain). 4) Indisposé. 5) Souffrant. 6) Morbide
- (malsain).

  1) Malato. 2) Infermo. 3) Malsano. 4) Indisposto. 5) Malaticcio.
  1) Больной. 2) Дряхый. 3) & 4) Нездоровый. 5) Болгзненный. 6) Infermiccio.

Ungesund (Gegens. gesund) ist das, was in seiner Lebensthätigkeit in irgend einer Weise gestört ist, z. B. ein ungesunder Mensch, ein ungesundes Tier, ein ungesunder Ast, Zweig u. s. w., ferner das, was eine solche Störung hervorruft, z. B. ungesunde Luft, Wohnung, Witterung u. s. w. Die übrigen Ausdrücke werden in diesem letzteren Sinne nicht gebraucht. Wenn ungesund von dem Körper selbst gebraucht wird, so geht es vorwiegend auf das Gesamtbefinden und bedeutet im allgemeinen den Mangel der Gesundheit. Ein Mensch, der schlechte Säfte hat, die oft in Ausschlag und Geschwüren ausbrechen, ist ein ungesunder Mensch, aber er ist darum noch nicht krank. Krank (mhd. krane = schwach, kraftlos, verwandt mit ags. eringan, d. i. im Kampfe fallen) ist nur derjenige, der an einem besonderen und bestimmten Übel leidet, das seine besonderen Zufälle und Zeichen hat. Gewöhnlich läßt sich daher bei einem Kranken der leidende Körperteil bestimmt angeben, was bei ungesund nicht der Fall ist, z. B. herzkrank, leberkrank u. ähnl. Siech (mhd. siech, ahd. sioh; es ist das alte deutsche Wort für krank, das erst im Mittelhochd., etwa seit dem 12. Jahrh., durch dieses verdrängt worden ist) bedeutet gegenwärtig: an einer lange anhaltenden Krankheit leidend, die den ganzen Organismus ergriffen So sagt man: Der Körper siecht dahin. Unpass (zusammengesetzt aus un und dem veralteten neuhochd. Adjekt. pa/s = angemessen, passend, das zu dem Verbum passen, angemessen sein, gehört, aus frz. passer; aber die Bedeutung entspricht dem niederl. passen) oder unpässlich ist, wer nicht ganz wohl ist, ohne eben krank zu sein; er leidet an einer geringen Störung der Gesundheit, die nicht viel zu bedeuten hat und von der er bald wieder hergestellt zu sein hofft. Unpass oder unpässlich ist nur in der Umgangssprache üblich, ein edlerer Ausdruck dafür ist unwohl. Kränklich bezeichnet den, dessen Natur zu Krankheiten neigt und dessen Gesundheitszustand daher ein sehr ungleichmäßiger ist. Krankhaft bedeutet entweder einen Zustand, der mit dem Zustande des Krankseins Ähnlichkeit hat, oder einen solchen, der die Wirkung einer inneren Krankheit ist, z. B. krankhafte Stimmung, Gesichtsfarbe, Erregung u. s. w.

### Kränken<sup>1</sup>. Schmerzen<sup>2</sup>.

1) To mortify.
2) Grieve. Mortifier (affliger). Faire mal (attrister). Mortificare, Affliggere (far male). Оскорблять (огорчать). Опечаливать

Schmerzen gebraucht man von äußerer, wie von innerer Empfindung, kränken (vergl. Art. 279) gegenwärtig nur noch von innerer. Schmerzen bezeichnet jedes merklich unangenehme Gefühl, das durch irgend eine Ursache erregt wird, kränken dagegen nur einen tieferen und nachhaltigeren Schmerz, der namentlich durch Undankbarkeit, Verletzung der Ehre, Täuschung des Vertrauens und Zurücksetzung hervorgerufen wird.

### 852. Kreis<sup>1</sup>. Umkreis<sup>2</sup>. Bezirk<sup>3</sup>.

1) Circuit. 2) Circumference. 1) Cercle. 2) Circonférence. 1) Circolo. 2) Circonferenza. 3) & 4) District, ward.
3) & 4) District (arrondissement).
3) Distretto (giro).
4) Contrada
3) & 4) Ordyff (yf3375). 1) Cercle. 1) Circolo.

2) Окружность.

Kreis (eig. eine krumme Linie, die in sich selbst zurückläuft) kommt hier nur in uneigentlicher Bedeutung in Betracht. Man bezeichnet mit Kreis eine kreisförmige Fläche Landes, z. B. Erdkreis, dann überhaupt die politischen Gebiete, in welche ein Land geteilt wird, besonders größere Abteilungen, z. B. Regierungskreis, Verwaltungskreis, Wahlkreis u. s. w. Umkreis bezeichnet den Umfang irgend einer Landfläche, deren Größe eine ganz beliebige sein kann und die durchaus nicht eine politische Abteilung eines Reiches zu sein braucht. So sagt man: Das Gewitter hatte nicht nur in der Stadt selbst, sondern auch in einem Umkreis von zwei Stunden großen Schaden angerichtet. Bezirk (eig. umbezirk, aus mhd. zirc, Kreis, Umkreis, von lat. circus) bezeichnet Abgrenzungen und Abteilungen des Landes von jeder Art und Größe und wird nicht wie Kreis bloß von größeren und politischen Abteilungen gesagt, z. B. Regierungsbezirk, Jagdbezirk, Stadt-, Dorf-, Amts-, Schul-, Steuer-, Gerichts-, Landwehr-, Forstbezirk u. s. w. Das Wort Bezirk ist gegenwärtig üblicher, als die Bezeichnung Kreis. (mhd. diu riviere, aus mittellat. riparia, frz. rivière, it. riviera, eig. das am Ufer [ripa] Befindliche) bedeutet einen Bezirk, der durch natürliche Grenzen eingeschlossen wird; daher werden vorwiegend Jagd- und Forstbezirke als Reviere bezeichnet.

## 853. Krücke1.

1) Crutch, Béquille. Cruccia. Костыль (клюка), Bâton (canne). Bastone.

Ein Stab reicht demjenigen schon hin, der sich vor dem Fallen sichern oder sich das Gehen erleichtern will; einer Krücke (eig. das Krumme, Gebogene, altnord. krôkr, der Haken) bedarf der, welcher auf seinen Füßen allein seinen Körper nicht fortbewegen kann. Die Krücke muß daher an ihrem obersten Teile krumm sein, damit sich die ganze Last des Körpers, es sei vermittelst der Hand oder gar unter dem Arme, darauf stützen könne.

854. Krüppel<sup>1</sup>. Lahm<sup>2</sup>. Hinkend<sup>3</sup>.

1) Cripple,
1) Estropié (invalide).
1) Stroppiato (invalido).
2) Zoppo.
2) Хоромой (хромоногій).
3) Halting.
3) Boiteux (qui cloche).
3) Zoppicante.
3) Zoppicante.
3) Хромающій.

Wenn ein Fehler den Gebrauch und die freie Bewegung eines Gliedes, welches auch dasselbe sein mag, hindert, so ist das Glied und der Mensch lahm; wer an den Füßsen lahm ist, hinkt. Ein Krüppel (eig. einer, der verwachsene, gekrümmte Glieder hat, altnord. kryppill, der Verwachsene und Lahme; mit krüpfen, krümmen, sich zusammenkrümmen, und Kropf verwandt) ist der, dessen Hände oder Füßse oder dessen ganzer Körper nicht die natürliche Vollständigkeit und Gestalt haben. Wer keine Arme und Füßse hat, ist nicht lahm und hinkend, er ist ein Krüppel. Auf der andern Seite ist auch schon der ein Krüppel, dessen Glieder, wenn er sie auch gebrauchen kann, doch mißgestalt sind. Wer krumme Füßse hat, aber nicht hinkt, kann ein Krüppel heißen, aber nicht lahm.

855. Kund¹. Kundbar². Bekannt³.

1) Known. 2) Notorious. 3) Acquainted.

1) Known. 2) Notorious, 3) Acquainted,; 1) Conno. 2) Notorie (public). 3) Conno (manifeste). 1) Conosciuto (palese). 2) Manifesto (noto). 3) Conosciuto. 1) Извъстный. 2) Въдомый 3) Общеновътствый.

Kund (von können in der alten Bedeutung: wissen) zeigt überhaupt an, dass uns etwas zur Kenntnis kommt, bekannt nur, dass wir eine Sache näher und eingehender kennen lernen. Ein Fremder giebt sich kund, wenn er seinen Namen nennt; man macht aber einen Schüler in der Geometrie mit den Eigenschaften des Kreises, des Dreiecks u. dgl. bekannt. Kund thun, kund geben, kund machen sind edlere Ausdrücke als bekannt machen. Bekannt machen wird von allen Dingen, auch von Kleinigkeiten, kund thun hingegen nur von wichtigen Dingen gebraucht. Kund kommt bloss noch im Prädikat vor und ist daher immer ohne Endung; als Attribut bei einem Subst. steht es nicht, wohl aber bekannt, z. B. das bekannte Lied u. s. w. Kundbar sind Thatsachen, die allen bekannt sind oder doch so vielen, dass es keiner neuen Bekanntmachung bedarf, um sie zu jedermanns Wissenschaft zu bringen. Es übersetzt das lateinische notorisch. Doch ist kundbar veraltet und wird gegenwärtig gewöhnlich durch offenkundig vertreten.

856. Kunde<sup>1</sup>. Kenntnis<sup>2</sup>.

1) Intelligence. Avis (renseignement). Notizia (cognizione). Cetatrie (subtetie). Conoscenza. Сполосения.

Kunde ist das, was man überhaupt von Thatsachen, Begebenheiten, Lehren u. s. w. weiß, Kenntnis dagegen ist mehr ein genaueres,

eingehendes Wissen. Unter Kenntnissen versteht man geradezu das, was jemand aus einer Wissenschaft genau weiß. Kunde heißt auch die Nachricht von einer Begebenheit, z. B. eine frohe, traurige, glückliche Kunde u. s. w., und ferner die Zusammenfassung alles dessen, was über einen Gegenstand bekannt ist, z. B. Erdkunde, Gesetzeskunde, Naturkunde u. s. w. Kenntnis kommt in diesem Sinne nicht vor, sondern bezeichnet immer nur das persönliche Bewußstsein von einer Sache. Das vollere und schönere Wort Kunde wird von den Dichtern gern verwandt, Kenntnis gehört mehr der Sprache der Wissenschaft an.

### 857. Kundig1. Erfahren<sup>2</sup>.

Versé (pratique). 1) Knowing. Versato (prattico). Сведущій. 2) Experienced. Perito (esperto).

Der Kundige hat genaue und umfassende Kenntnisse von einer Sache; der Erfahrene (vergl. 285, 471) erhebt diese Kenntnisse zu allgemeinen Wahrheiten, er zieht aus dem, was er gesehen und gehört hat, allgemeine Sätze und Regeln, nach denen er andere ähnliche Gegenstände beurteilt. Ein junger Diplomat kann der Gesetze recht wohl kundig sein; er ist aber deshalb noch kein erfahrener Staatsmann.

### 858. Kundig1. Geübt2. Versucht3.

1) Versed. 1) Versé.

Expert.
 Expert.

3) Tried.3) Éprouvé (expérimenté).

1) Versato.

3) Sperimentato.
3) Испытанный. Esercitato.
 Искусный.

Wer eingehende Kenntnisse von einer Sache besitzt, ist kundig; wer Fertigkeit in etwas erworben hat, ist geibt; wer Unternehmungen gewagt, Schwierigkeiten und Gefahren überstanden hat, ist versucht. Ein guter Steuermann ist des Windes und der Wellen kundig; ein geschickter Bühnendichter ist in der Herausarbeitung der Bühneneffekte geübt. Die Belagerer von Troja hießen dann erst versuchte Genossen des Kriegsgottes, als sie vieles erduldet, vieles gewagt hatten. Der Ausdruck versucht ist fast nur noch in dichterisch gehobener Sprache gebräuchlich, in prosaischer Rede sagt man dafür erprobt.

## Kurzweil'. Zeitvertreib<sup>2</sup>. 2) Pastime.

- 1) Pleasantry, faceticusness.
  1) Plaisanterie.
  1) Spasso (solazzo, scherzo).
  1) Шутка (насмішка).

- 2) Passe-temps.
  2) Passatempo.
  2) & 3) Забава (увеселеніе)
- Unterhaltung<sup>3</sup>.
- 3) Entertainment.3) Entretien (divertissement).
- 3) Divertimento.

Eine Kurzweil (mhd. kurzewîle oder kürzwîle, d. i. kurze Zeit, Zeitverkürzung; kürzwîle ist wohl imperativische Bildung: Kürze die Zeit! Gegens. Langeweile) besteht in munteren, lustigen, spasshaften Zeitverkürzungen oder in solchen, die heitere Stimmung und

Lachen erregen sollen und selbst der Ausflus einer solchen Stimmung sind. Ein Zeitvertreib besteht in leichten Beschäftigungen, die, weil wir dabei thätig sind, die Langeweile verhüten, und weil sie leicht und freiwillig gewählt sind, ergötzen; eine Unterhaltung (unter ist hier zwischen, eig. ein Gespräch zwischen mehreren Personen) dagegen ergötzt nicht blos, sondern ist auch zugleich nützlich und belehrend. Der rohe Hausen verlangt von der Bühne kurzweilige Schwänke, der Müsige Zeitvertreib, der Mann von Geschmack eine Unterhaltung, durch die sein Geist belehrt und sein Herz ergriffen und gebildet wird.

860. Küssen<sup>1</sup>. Herzen<sup>2</sup>.

1) To kiss. Baiser (embrasser).
2) To press to the heart, to hug.

Alexart (math receptly).

Baciare (abbracciare). Uthosart.

Caresser (serrer contre le coeur).

Stringer al seno.

Herzen heißt eigentlich an das Herz drücken und ist eine Äußerung der Liebe. Küssen ist dagegen das Berühren mit den Lippen und kann nicht nur ein Zeichen der Liebe, sondern auch des Friedens und der Versöhnung (Friedenskuß), der Verehrung, der Huldigung (Handkuß, Fußkuß) u. s. w. sein. Man küßt auch leblose Dinge, man herzt nur Menschen. "Und du mich küßtest, als wolltest du mich ersticken — Küsse mich! sonst küß ich dich!" Goethe. "Es war, als hätt' der Himmel | die Erde still geküßt, | daß sie im Blütenschimmer | von ihm nun träumen müßt." Eichendorff, Mondnacht. "Bienen küssen schöne Blumen." Logau. Oft wird küssen und herzen verbunden wie mhd. küssen unde triuten. "Ich will dich küssen und herzen, | wie ich geherzt und geküßt | den lieben Kaiser Heinrich, | der nun gestorben ist." H. Heine, Buch der Lieder.

Lache<sup>1</sup>. (Der) See<sup>2</sup>. Pfuhl3. Sumpf6. Teich7. Weiher8.

3) Pool. 4) Puddle, 5) Deep puddle, 6) Marsh, bog. 7) Pond.

1) Mare. 2) Lac. 3) Mare. 4) Flaque. 5) Flaque profonde. 6) Palude. 8) Vivier. 1) Pantano. 2) Lago. 3) Marese. 4) Poxxanghera. 5) Poxxanghera profonda. 6) Palude. (maremma). 7) Stagno. 8) Vivajo (peschiera). 1) Лужа. 2) Озеро. 3) & 4) Лужа. 5) Глубокая лужа. 6) Болото. 7) Прудт. 8) Садокъ.

Der See (ahd. der sêo, mhd. der sê, bezeichnet eigentlich die schwankende oder bewegte, vielleicht mit Anlehnung an lat. saevus, wild, die wildbewegte Wassermasse; das Femin. die See dient zur Bezeichnung des Meeres) ist nicht allein das größte stehende Landgewässer, sondern er kann auch einen Zu- und Abfluss haben, wie der Genfersee durch die Rhone, der Bodensee durch den Rhein u. s. w. Sein Wasser ist ferner rein und dient gewöhnlich allerlei Fischen zum Aufenthalte. Ein Pfuhl ist dadurch von einem See unterschieden. dass er ein kleineres stehendes Wasser ohne Abfluss ist, das bald rein, bald unrein sein und Fische enthalten kann oder nicht (Pfuhlfische). Gegenwärtig versteht man aber unter Pfuhl gewöhnlich ein stehendes, unreines und stinkendes Gewässer, z. B. das Schwein wälzt sich im Pfuhle, Froschpfuhl, Mistpfuhl u. s. w. "In Froschpfuhl all' das Volk verbannt, | das seinen Meister je verkannt." Ein Tümpel (mhd. tümpfel = eine tiefe Stelle im fliessenden oder stehenden Wasser, eig. ein Strudel in einem Flusse, ahd. tumpfilo, Strudel) bezeichnet ein kleines stehendes Wasser von größerer Tiefe, ein Wasserloch, gewöhnlich unrein und schmutzig. Die Pfütze (aus lat. puteus, Brunnen) bezeichnet nur eine kleine Ansammlung von Wasser, die in einem flachen Becken stehen geblieben ist. Nach einem Gewitterregen stehen auf Strassen und Feldern viele Pfützen. Der Sumpf unterscheidet sich von dem Pfuhl und der Pfütze dadurch, dass sein Wasser über einem weichen schlammigen Boden steht, in welchen man einsinkt. Wem in einem Walde die Wege nicht recht bekannt sind, der kann leicht in den Sümpfen stecken bleiben. Lache bezeichnet jede Ansammlung einer Flüssigkeit, namentlich einer unreinen, in einem flachen Becken, z. B. Kot-,

Mist-, Blutlache. Eine Lache kann von größerem Umfange sein, als eine Pfütze, dieselbe kann sogar Fische enthalten; gewöhnlich ist es aber nur ein edlerer Ausdruck für Pfütze. "Der Entenpfuhl . . . . , | die dir wie mir so sehr verhaßte Lache . . . . , die garst'ge Pfiitze!" Hagedorn. Teich und Weiher (aus lat. vivarium, eig. Behälter für lebende Tiere) unterscheiden sich von den übrigen dadurch, dass sie künstlich gegrabene Wasserbehälter sind, während die anderen Ausdrücke alle natürlich aufgesammelte Wasser bezeichnen. Gewöhnlich sind die Teiche und Weiher zu Fischbehältern bestimmt und erhalten oft von den besondern Arten derselben, die sie enthalten, ihre Namen: Karpfenteich, Karpfenweiher u. s. w. Weiher ist mehr in Oberdeutschland gebräuchlich und gilt zugleich als edlerer, mehr in poetischer Sprache üblicher Ausdruck für Teich.

## 862. Lächerlich<sup>1</sup>. Belachenswert<sup>2</sup>. Komisch<sup>3</sup>. lich4. Burlesk5.

1) Ridiculous, ludicrous. 2) Laughable. 3) Comic. 4) Droll. 5) Burlesque. 1) Ridicule. 2) Risible. 3) Comique. 4) Drolle. 5) Burlesque. 1) Ridicolo. 2) Risibile. 3) Comico. 4) Buffonesco (burlevole). 5) Burlesco. 1) & 2) Сатшной. 3) Комический. 4) Забавый, 5) Шуточный. 5) Burlesque.

Das Belachenswerte verdient belacht zu werden, wenn es auch nicht immer und bei einem jeden Lachen erregen sollte. Lächerlich ist, was wirklich Lachen erregt, auch wenn es an sich nicht so beschaffen ist, dass es Lachen erregen sollte. Das wahrhaft Belachenswerte sollte eigentlich die einzige Quelle des Lächerlichen sein; allein der mutwillige Dichter kann oft Dinge, die gar nicht belachenswert sind, durch launige Zusammenstellungen lächerlich machen. Das Komische (aus frz. comique, lat. comicus, gr. κωμικός, d. i. eig. das, was dem Lustspiele, der Komödie eigen ist) ist das Lächerliche in den Handlungen. Alles Komische ist daher lächerlich, aber nicht alles Lächerliche ist komisch. Das Possierliche (von Posse, richtiger Bosse, eig. das Relief, das Beiwerk, der Zierrat an einem Bild- oder Bauwerke, verwandt mit ital. bozza, frz. bosse, Beule, Erhabenheit; diese Bossen waren oft komischen Inhalts, namentlich auf Brunnenhäusern; ein Bossierer hiefs dann sowohl einer, der solches Bildwerk herstellte, als auch ein Possenreißer und Gebärdenkünstler; zu diesem Subst. Bossierer gehört bossierlich oder possierlich) ist zunächst das Lächerliche in dem Gebärdenspiele und in den Bewegungen. Der Affe ist wegen seiner lächerlichen Gebärden ein possierliches Tier, besonders insofern er andere nachahmt. Die Kinder sind possierlich, wenn sie in ihren Spielen die ernsthaften und gravitätischen Gebärden Erwachsener nachahmen. Das Burleske (frz. burlesque, aus it. burlare, niedrige Spässe, Schwänke treiben) besteht in der lächerlichen Darstellung des Großen und Wichtigen. Es giebt eine doppelte Art des Burlesken. Entweder

große und wichtige Personen und Handlungen werden durch gemeine Gestalten, Gebärden, Reden dargestellt (Travestie, z. B. Blumauers Äneide), oder das Gemeine und Kleine wird in ein den großen und wichtigen Dingen entlehntes Gewand gekleidet (Parodie). Die Anmassungen eines eingebildeten Menschen sind belachenswert. und Destouches hat sie in seiner Komödie le Glorieux nach Verdienst lächerlich gemacht; Don Quixote ist eine komische Person, und Sancho Panza eine burleske; ein Marionettenspiel ist possierlich.

### 863. Lakai<sup>1</sup>. Diener<sup>2</sup>. Bedienter<sup>3</sup>. Knecht4. Heiduck5.

Lackey. 2) Servant. 3) Valet, footman. 4) Groom, menial servant. 5) Groom dressed in Hungarian costume, Tiger.
 Laquais. 2) Serviteur (valet). 3) Domestique. 4) Garçon (groom). 5) Heiduque (laquais en costume hongrois).
 Lacchè. 2) Servidore (servitore). 3) Servo (fante, famiglio). 4) Servo (garzone). 5) Aiducco (lacchè in costume ungherese).
 Лакей (инврейный слуга.). 2) Слуга (служитель). 3) Служитель (человъкъ). 4) Конюхъ (стремянной, человъкъ).

Die ersten vier Ausdrücke sind Art. 243 und 362 verglichen, s. dieselben. Heiduck (eig. ein ungarischer Volksstamm, der in seiner Tracht Kriegsdienste leistete, namentlich am königlichen Hofe in Polen und Ungarn, Plur. Heiducken) ist ein Bedienter in ungarischer Tracht, der den herrschaftlichen Wagen begleitet und etwa die Dienste eines Läufers oder sogenannten Jägers verrichtet.

### 864. Stand<sup>2</sup>. Zustand3. Lage<sup>1</sup>.

- 2) State. 2) État. 2) Stato. 2) & 3) Состоянів. 1) Situation. 3) Condition.
  3) Conditione. 1) Situazione. 1-3) Положеніе.
- Stand deutet auf dauerhafte Bestimmungen, Zustand und Lage auf veränderliche und vergängliche. Ein Haus ist noch in baulichem Stande, wenn es nicht einzufallen droht, man erhält es in baulichem Stande, wenn man seine wesentlichen Fehler verbessert. Man setzt ein Haus aber in einen besseren Zustand, wenn man es verschönert, verziert, seine Wände bemalt, sie austapeziert, die Thüren, Treppen neu anstreichen läßt. Wenn Stand und Zustand von den Menschen gesagt wird, so bedeutet das erstere besonders die feststehenden Verhältnisse, namentlich das Feststehende in der Ordnung und Gliederung der Gesellschaft. So unterscheidet Luther in seiner Haustafel drei Stände: den Lehrstand, den Wehrstand, den Nährstand. Lage und Zustand haben nicht ein so festes Bestehen, da sie von Zufälligkeiten abhängen. Eine reiche Erbschaft versetzt einen Menschen oft plötzlich aus der größten Armut in eine glückliche Lage, aus welcher ihn große Unglücksfälle wieder in den Zustand der Verzweiflung stürzen können. Lage deutet bloß auf die Beziehungen, in welchen ein Ding zu den umgebenden Dingen steht; die Lage eines Dinges kann sich daher jeden Augen-

blick ändern, je nach den Wirkungen, die ein Ding auf seine Umgebung oder umgekehrt die Umgebung auf das Ding ausübt. Zustand dagegen bezeichnet die jeweilige Beschaffenheit des Dinges an sich, die zufällige Gestaltung desselben ohne Rücksicht auf die Umgebung. - Der Stand einer Angelegenheit ist ein trauriger, heisst: das feststehende Urteil, welches die leitenden Kreise über die Angelegenheit haben, ist derselben nicht günstig; der Zustand einer Sache ist ein trauriger, heißt: die Beschaffenheit, welche die Sache jetzt hat, ist keine gute; die Lage einer Sache ist eine traurige, heisst: die Sache wird durch ihre Umgebung in ihrer Entfaltung und in ihrem Gedeihen geschädigt.

865. Land1. Staat2.

> 1) Country. Terre (pays). État. Земля (родина). Terra (paese).

Land (vergl. Art. 56) bezeichnet einen bewohnten Teil der festen Erdoberfläche nach seinen Grenzen, Staat (lat. status, Stand) von seiten der politischen Verbindung und Gliederung seiner Einwohner.

866. Lande1. Länder<sup>2</sup>.

1) Earth. 2) Countries. Terre. 3exas.

Lande ist der alte und edlere Plural, der gegenwärtig nur noch von Dichtern und in feierlicher Sprache angewendet wird. "Alle Lande sind seiner Ehre voll." Jes. 6, 3. Länder ist der neuere Plural, der jetzt der üblichere ist und den alten Plural Lande verdrängt hat.

## 867. Landeskind<sup>1</sup>. Eingeborner<sup>2</sup>. Einheimischer<sup>3</sup>. Eingesessener<sup>5</sup>. Ansässiger<sup>6</sup>. länder<sup>1</sup>.

1) & 2) Native. 3) Naturalized subject. 4) Resident. 5) One who is domiciled. 6) One settled, established.
1) Natif. 2) Natal (du pays). 3) Naturalisé. 4) Résident. 5) Habitant du pays. 6) Établi dans le pays.
1) & 2) Nativo. 3) Indigeno, suggetto. 4) Residente. 5) Abitante. 6) Stabilito nel paese.
1) Родимий. 2) Туземимий. 3) Принять въ число гражданть. 4) Жительствующій въ земяль.
5) & 6) Посе ізнинъ.

Wer nur in einem Lande seinen gewöhnlichen Wohnsitz hat, ist schon darin einheimisch, er hat darin seine Heimat. Man nennt auch in Bezug auf einen gewissen Teil des Landes, eine Stadt, ein Dorf, den einheimisch in dieser Stadt oder in diesem Dorfe, der darin seinen gewöhnlichen Wohnsitz hat (Gegens. auswärtig). Inländer bezeichnet denselben Begriff nur in Bezug auf das ganze Land (Gegens. Ausländer). Ein Eingesessener ist jemand, sofern er in einem gewissen Bezirke der obrigkeitlichen Verwaltung seinen Wohnsitz hat; es ist nur eine in manchen Gegenden übliche Bezeichnung für Einwohner. Ein Ansässiger in einem Lande ist der, welcher darin ein Grundeigentum besitzt. Der Eingeborne muß in dem Lande, dessen Eingeborner er ist, geboren sein. Ein Ausländer kann ein Einheimischer, aber nie ein Eingeborner in einem Lande werden. Ein Eingeborner, sofern er die Rechte und Pflichten eines Staatsunterthanen hat, ist ein Landeskind.

868. Langeweile<sup>1</sup>. Überdrufs<sup>2</sup>.

1) Weariness (tedium). Ennui. Noja. Скука. Скука. Satietė. Tedio (fastidio, sazietà). Усталость (скучность).

Wenn wir Mangel an Beschäftigung und Unterhaltung haben, so haben wir Langeweile (Gegens. Kurzweil, vergl. d. Art.). Wenn wir aber eine Beschäftigung oder Unterhaltung, die uns anfangs ergötzte, oder einen Genus, der uns angenehm war, zu lang ausdehnen oder zu oft wiederholen, so dass wir davon vollständig gesättigt sind und nun kein Vergnügen mehr dabei empfinden, so sind wir ihrer überdrüssig (eig. was zu sehr drängt und drückt, verwandt mit lat. trudere, stoßen, drängen). Langeweile bezeichnet also einen Mangel, Überdrus ein Zuviel. Wir nennen auch den Gegenstand oder die Beschäftigung, welche nicht genug Unterhaltung oder Interesse gewährt, selbst langweilig; überdrüssig kann so nicht gebraucht werden.

869. Längs<sup>1</sup>. An<sup>2</sup>.

1) Along. Le long de. Lungo. BAOAL. 2) On. Près de. Presso. Ho (ma).

An drückt aus, dass ein Gegenstand von einem anderen, wenn auch nur in einem Punkte oder in einer kleineren Fläche, berührt wird, längs, dass ein Gegenstand sich an einem anderen seiner Länge nach hinstreckt oder bewegt. Ein Wald erstreckt sich eine Meile weit längs dem Ufer des Flusses, an welchem er liegt. "An einem See, der wie ein Spiegel | längs eines öden Thals sich streckt." Wieland.

870. Lärm¹. Tumult².

1) Noise. Bruit. Rumore (strepito). Шумъ. 2) Tumult. Tumulte. Tumulto. Суматожа.

Der Lärm (eig. das Kriegsgeschrei, aus frz. alarme, ital. alarme, d. i. all' arme, zu den Waffen, lat. ad arma) ist überhaupt unordentliches, beschwerliches, betäubendes, verworrenes Getöse und dieses kann schon ein einziger Mensch oder ein jedes andere Ding, oft eine ganz unbekannte Ursache, hervorbringen. Ein lebhaftes Kind, das allein in einem Zimmer spielt, macht oft einen Lärm, daß man sein eigenes Wort nicht hören kann. Tumult (lat. tumultus) dagegen ist nur der Lärm, den eine aufgebrachte Menge verursacht:

das hitzige, leidenschaftliche Durcheinanderschreien, das Auf- und Abwogen der Menge, die drohenden Bewegungen der Glieder, wohl auch das verworrene Dreinschlagen mit Fäusten und Waffen. Leute, welche beim Trunk zusammen lustig sind, machen oft vielen Lärm; nur erst, wenn sie anfangen sich miteinander zu zanken und zu schlagen, wird aus dem Lärm ein Tumult.

### 871. Larvet. Maske2

1) Mask, visor. Larve (fantôme, masque). Larva. Masque. Maschera.

Nach dem heutigen Sprachgebrauche ist Larve (lat. larva, Gespenst) bloss ein künstliches Gesicht, das gewöhnlich aus Pappe oder Wachs besteht, mit dem man sein eigenes, natürliches Gesicht bedeckt, um sich unkenntlich zu machen, Maske (frz. masque, von mittellat. masca, mascus, Hexe) die Larve, verbunden mit einer fremden, verstellenden Kleidung, z. B. Dominomasken, Charaktermasken u. s. w. Maske ist edler als Larve, und man nennt daher in guter Sprache eine Larve auch lieber eine Gesichtsmaske. In übertragener Bedeutung bezeichnet Larre, auch in der edelsten Schreibart, die Verstellung eines Menschen, der seine bösen Pläne und Anschläge verbergen will; daher sagt man: einen Verbrecher entlarven. Maske dagegen wird von jeder Verstellung gebraucht, auch von einer, welche gute Absichten verbergen soll. "Jetzt zeigt ihr euer wahres | Gesicht, bis jetzt war's nur die Larve." Schiller, Mar. St. III, 5.

### 872. Laster<sup>1</sup>. Sünde<sup>2</sup>. Verbrechen3.

1) Vice. 2) Sin. 1) Vice. 2) Péché. 1) Vicio. 2) Péché. 1) Vizio. 2) Pecato (colpa). 1) Порокъ. 2) Грѣхъ.

3) Crime.

3) Crime.
3) Delitto (misfatto).
3) Преступление.

Sünde (ahd. sunta, verwandt mit lat. sons, sontis, schuldig, Missethäter) und Verbrechen nennt man einzelne unsittliche und strafbare Handlungen, Laster (eig. Tadel, Schmähung, Schmach, Schimpf, zu ahd. lahan, tadeln; ahd. lahstar, lastar) aber bezeichnet die Gewohnheit und die Neigung, eine solche Handlung zu vollbringen. Ein Mensch, der sich einmal betrinkt, ist deshalb noch nicht dem Laster der Trunksucht ergeben. Sünde nennt man eine Handlung, sofern sie wider Gottes Gebot ist, Verbrechen (eig. entzweibrechen, nämlich die Vorschrift, das Gesetz), sofern durch sie das bürgerliche Gesetz verletzt und obrigkeitliche Strafe verwirkt wird. Gewöhnlich nennt man nur eine starke Verletzung des Gesetzes Verbrechen, leichtere bezeichnet man als Vergehen.

### 873. Laster1. Untugend2.

 Vice.
 Vicious trick, bad habit. Vice. Порокъ. Vizio. Défaut. Cattivo vezzo. Нелостатокъ Untugend (eig. Untüchtigkeit, Untauglichkeit) bezeichnet entweder eine Neigung zu einem Fehler, der nicht schwer ins Gewicht fällt, oder überhaupt bloß den Mangel einer guten Eigenschaft; Laster dagegen wird nur von den verderblicheren Gewohnheitssünden gebraucht. Man legt einem Kinde manche Untugend bei, aber gewöhnlich nur Erwachsenen Laster. Man nennt daher auch solche fehlerhafte Gewohnheiten, die gar keine sittlichen Vergehen sind, Untugenden; man sagt von einem Kinde, daß es die Untugend des Schielens, des Stotterns u. s. w. an sich habe. Ja man nennt sogar die Fehler gewisser höher stehender Tiere, z. B. der Hunde und Pferde, Untugenden.

# 874. Lau¹. Laulich². Verschlagen³. Warm⁴.

1) Tepid, mild. 1) Tiède. 1) Tepido. 1) Тепловатый. 2) Lukewarm.
 2) Un peu tiède.
 2) Alquanto tepido.
 2) Тепленькій.

3) Having the chill taken off. 3) Attiedi. 3) Intiepiduto. 3) Не совстив холодный.

4) Warm.
 4) Chaud.
 4) Caldo.
 4) Теплый.

Warm ist mehr als lau und verschlagen, aber weniger als heis. Das Warme nähert sich mehr der Hitze, von der es ein geringerer Grad ist, das Laue und Verschlagene mehr der Kälte, über die es sich um einige Grade erhebt. Warm wird ferner von allen Körpern, lau und verschlagen nur von Flüssigkeiten gebraucht. nennen den tierischen Körper, den Ofen, die Speisen u. s. w. warm, aber nicht lau. Hingegen gebrauchen wir das Wort lau von dem Wasser und auch von der Luft, um eine gelindere und weniger empfindliche Wärme anzuzeigen. Von lau ist laulich ein geringerer Grad; doch ist der Ausdruck laulich nur wenig in Gebrauch. schlagen (auch überschlagen) wird nur von solchen Flüssigkeiten gebraucht, die zum Trinken bestimmt sind, und heisst: diesen Flüssigkeiten die Kälte so weit benehmen, dass sie ohne Schaden für die Gesundheit genossen werden können. Man läfst z. B. das Getränk etwas verschlagen, das man Kranken reicht. Im uneigentlichen Sinne heisst warm: voll Begeisterung, voll Interesse für etwas, lau: ohne das rechte Interesse und den gehörigen Eifer für eine Sache.

# 875. Laub1. Blatt2.

1) Foliage. Feuillage. Fogliame (frondi). Листье. 2) Leaf. Feuille. Foglia. Листь.

Blütter heißen die flächenartig ausgebreiteten, grünen Teile, welche an den festen Teilen, dem Stengel, Schaft, den Zweigen u. s. w. sitzen, bei allen Arten von Pflanzen, Laub nur bei den Bäumen und Sträuchern. Man sagt sowohl ein Kohlblatt, als ein Eichenblatt. Ferner nennt man auch die flächenartig ausgebreiteten Teile der Blumenkrone Blütter, aber nicht Laub. Man sagt: ein Rosenblatt,

ein Lilienblatt u. s. w. Endlich unterscheidet sich Laub von Blatt (auch an den Bäumen) noch dadurch, dass es als ein Kollektivum eine große Menge Blätter bedeutet, während Blatt immer nur ein einzelnes Stück aus der Menge bezeichnet.

#### 876. Lauthar1. Ruchbar<sup>2</sup>. Kundbar3.

- 1) Divulged, talked of. 1) Divulgué.
- 2) Generally rumoured. 2) Connu de tout le monde. 2) Conosciuto da ognuno (palese).
- 3) Known, notorious.
  3) Notoire (public).

- Noto.
   Расзлавленный.
- 3) Notorio (saputo).
  3) Beimb hebiethin.

Es ist schon etwas lautbar, wenn es auch nur wenigen Menschen bekannt ist, ruchbar (eig. ruchtbar, zu niederd. geruchte, d. i. Gerücht, Gerufe, gehörig, vergl. Art. 658 u. 680), wenn es mehreren bekannt ist, so dass es von Mund zu Mund getragen wird und sich durch das Gerücht verbreitet, kundbar (vergl. Art. 855), wenn es so viele wissen, dass man an der Wahrheit desselben nicht mehr zweifelt.

#### 877. Sauber3. Reinlich4. Lauter1. Rein2.

- 1) Pure. 1) & 2) Pure. 2) & 3) Clean.
- 4) Cleanly, 3) & 4) Propre.

- 1) Mero (nitido). 1) & 2) Чистый.
- 2) Puro (netto, schietto).
- 3) Pulito (proprio). 3) & 4) Опрятный. 4) Mondo.

Rein (mhd. reine, ahd. hreini, verwandt mit gr. zoiveiv, sondern; eig. das Gesonderte, Gesichtete) ist der allgemeinere Ausdruck; er zeigt sowohl an, dass ein Ding frei von Schmutz und allem Befleckenden, als auch, dass es nicht mit Fremdartigem vermischt ist, z. B. reine Gefässe, Kleider u. s. w., reiner Wein, reines Gold, reiner Adel u. s. w. Lauter (mhd. lûter, hell, klar) bezeichnet nur das Unvermischtsein mit Fremdem, z. B. lauterer Wein, lauteres Gold, lautere Wahrheit u. a., und deutet einen besonders hohen Grad der Reinheit an. Das Wort ist namentlich in edlem Stile als schöner, dichterischer Ausdruck für rein gebräuchlich; es wird besonders in übertragener Bedeutung zur Bezeichnung sittlicher Reinheit angewendet, z. B. ein lauteres Herz, lautere Gesinnung u. a. Sauber ist das, was vom Schmutze sorgfältig gereinigt oder vor demselben bewahrt worden ist. Reinlich ist zunächst die Person selbst, die gern alles rein von Schmutz sieht und dafür sorgt, dass sich in ihrer Umgebung nichts Unreines finde, dann aber auch die Umgebung einer solchen Person, z. B. eine reinliche Hausfrau. ein reinliches Zimmer u. s. w.

## 878.

### Lebend<sup>1</sup>. Lebendig<sup>2</sup>.

1) Living, animate. Vivant. Vivante. Живущій. 2) Lively. Vif. Живой. Vivo.

Lebend bezeichnet nur den Zustand, in welchem sich ein Wesen befindet, das empfindet und sich willkürlich zu bewegen vermag (Gegens. tot). Lebendig heifst: diesen Zustand äußernd, besonders in merklichem Grade äußernd, dann überhaupt: von reger Empfindung und frischer Bewegung sein. Da, wo man viel Lärm und Bewegung hört, sagt man, es sei sehr lebendig. Man überträgt es auch auß Geistige, z. B. ein lebendiger Geist, Vortrag u. s. w. "Nichts Lebendes wird hier erblickt." Schiller, Kraniche des Ibykus. Lebendig ist ein Lieblingswort und geradezu das Stichwort Herders.

879. Leblos<sup>1</sup>. Tot<sup>2</sup>.

1) Inanimate. Inanimé. Inanimato. Неодушевленный. 2) Dead. Mort. Morto. Мертвый.

Leblos bezeichnet überhaupt alles, was ohne Leben ist, mag jemand nun wirklich des Lebens völlig beraubt sein (Gegens. lebend) oder das Leben bloß nicht äußern (bewußtlos; Gegens. lebendig, bei Sinnen). Tot (mhd. tôt, Part. Perf. zu einem alten Verbum, das noch als mhd. töuwen, d. i. dahin sterben, ableben, vorkommt) dagegen ist nur der, welcher völlig ohne Leben ist. Tot ist daher in übertragener Bedeutung ein stärkerer Ausdruck wie leblos. Das Leblose kann immer noch für das Leben empfänglich sein, das Tote nicht.

880. Leer<sup>1</sup>. Ledig<sup>2</sup>.

1) Empty. Vide. Vuoto. Пустой, 2) Empty, unoccupied, vacant (single). Vacant. Vacuo (vacante). Порожній.

Leer ist sowohl ein Gefäs, das ohne Inhalt ist, als auch ein Gegenstand, auf dem sich nichts befindet, der aber doch seiner Beschaffenheit nach die Unterlage für etwas anderes sein kann. So sagt man: Die Flasche, der Topf, das Glas u. s. w., und: Der Platz, der Tisch, der Stuhl u. s. w. ist leer. Ledig (mhd. lëdec, eig. freien Ganges, unbehindert, besonders auch: unverheiratet) heißt ein Gegenstand, sofern er nicht von einem andern beschwert ist. Daher wird ledig vorwiegend in Bezug auf Personen gebraucht, leer mehr von Sachen, So sagt man: Der Bote, der Soldat, der Jäger u. s. w. gehen ledig nach Hause, d. h. ohne durch Gepäck beschwert zu sein. Man sagt aber lieber: Der Wagen fährt leer nach Hause statt ledig. Der Ledige ist durch nichts gehindert, etwas anderes aufzunehmen. Daher nennt man in uneigentlicher Bedeutung auch einen unverheirateten Mann und eine unverheiratete weibliche Person ledig, weil keine bestehende Verbindung sie hindert, nach freier Wahl ein Ehebündnis zu schließen. Umgekehrt bezeichnet man auch das als ledig, was sich für jeden, weil es noch unbesetzt ist, zum Niederlassen darbietet, z. B. ein Platz, ein Stuhl ist ledig, d. h. er kann von jedermann besetzt werden; in übertragener Bedeutung heisst ein Amt, das nicht besetzt ist, erledigt, eine Stelle oder ein Dienst ledig, man sagt: der Thron ist erledigt. - Zwar

wird ledig auch ohne Bezug auf Personen gebraucht: z. B. das Fass, das Glas, die Kiste ist ledig u. s. w.; doch beschränkt sich dieser Gebrauch auf die Umgangssprache, in edlerer Schreibart zieht man in diesen Fällen leer vor. Im uneigentlichen Sinne heist leer immer: ohne Inhalt, z. B. ein leerer Kopf, ein leeres Herz u. dgl. — Der Gegensatz von leer ist voll, von ledig beschwert oder besetzt.

881. Leer<sup>1</sup>. Wüste<sup>2</sup>. Öde<sup>3</sup>

1) Empty.
1) Vide.
1) Vuoto.
1) Hycrora.

2) Desolate.
2) Désert.
2) Diserto (incolto).
2) Hyctmhemä.

3) Solitary.3) Solitario.

Solitario.
 Степной (опустыми).

Leer ist ein Ort wegen des Mangels an Gegenständen, wüst (verwandt mit lat. vastus), sofern er nicht von Menschen bewohnt und bebaut werden kann und, eben weil des Menschen schaffende und ordnende Hand fehlt, eine Stätte verworrener Unordnung ist. Öde (mhd. æde, unbebaut, unbewohnt, leer, gebrechlich) nennt man einen Ort, wenn er ohne lebende Wesen, namentlich ohne Menschen ist und alle Annehmlichkeit und Bequemlichkeit vermissen läßt, welche menschliche Niederlassungen und Wohnungen und besonders der Umgang mit Menschen gewähren, z. B. ein öder Wald, eine öde Gefängnis- oder Klosterzelle. Ein Zimmer ist leer, wenn es keine Möbel enthält, wüst, wenn darin alles unordentlich durcheinander liegt, öde, wenn wir darin die Gesellschaft geliebter Menschen vermissen.

882. Leere¹. Lücke².

1) Vacancy, blank. Vide. Volo (vacuo). Пустота. 2) Chasm, gap. Lacune. Lacuna. Пропускъ.

Leere zeigt überhaupt an, dass an einem Orte nichts vorhanden ist; Lücke ist die Unterbrechung eines Zusammenhanges, einer Reihe durch eine leere Stelle. Auf einem Bücherbrette werden wir Lücken gewahr, wenn zwischen den Büchern eins oder mehrere fehlen, so dass sie nicht überall dicht nebeneinander stehen, eine Leere, wenn gar keine Bücher auf ihm stehen.

883. Legen<sup>1</sup>. Setzen<sup>2</sup>. Stellen<sup>3</sup>.

1) To lay.
1-3) Mettre, poser, placer.
1-3) Mettere, porre, posare.

2) Put.
2) Poser.
2) Porre (collocare).
2) Cameta.

3) To place.
3) Placer (situer).
3) Situare.
3) Holokate.

Legen heißst: machen, daß ein Körper liege, d. h. auf seiner ganzen größeren Fläche ruhe, stellen: machen, daß ein Körper stehe, d. h. auf seiner kleineren, untersten Fläche ruhe, setzen: machen, daß ein Körper sitze, d. h. auch auf einer kleineren unteren Fläche ruhe, aber so, daß er weniger hochaufragt, als beim Stehen. Man stellt den Soldaten in das Glied, man legt den Kranken in das Bett,

Eberhard-Lyon, Synon. Handwörterbuch. 15. Aufl.

40

man setzt ein Kind auf den Stuhl. Setzen führt zugleich den Begriff mit sich: einer Sache einen dauernden Aufenthalt geben (weil die Lage, in welche man sie bringt, eine bequemere ist, als das Stehen), z. B. Bäume setzen, ein Denkmal setzen u. s. w.

884. Lehnen<sup>1</sup>. Stützen<sup>2</sup>.

1) To lean. Appuyer. Appograre. Подпереть (прислонить). Supporter (soutenir). Sostenere. Приставить (поддержать)

Stützen heißet: einem schweren Körper einen festen Haltepunkt geben, so daß er nicht fallen kann, lehnen: einen Gegenstand in schräger Richtung an einen andern anlegen. Gestützt nennt man einen Körper, wenn er seinen Ruhepunkt unter sich, und gelehnt, wenn er den Ruhepunkt seiner oberen Teile neben sich hat. Pfosten, Säulen u. s. w. stützen einen Bau; man stützt ein baufälliges Haus durch starke Balken u. s. w. Man lehnt aber eine Leiter an einen Baum, auf den man hinaufsteigen will, man lehnt einen Rechen, einen Spaten u. s. w. an eine Mauer u. a. Der Mensch stützt sich mit den Händen auf einen Stab; er lehnt sich mit dem Rücken oder den Schultern an eine Wand.

## 885. Lehren<sup>1</sup>. Unterrichten<sup>2</sup>. Unterweisen<sup>3</sup>.

1) To teach. 1) Enseigner.

Instruct.
 Instruire.
 Instruire.

3) Inform, show.
3) Informer.

) Insegnare. 2) Instruire ) Учить. 2) Обучать. 3) Informare (ammaestrare).
3) Наставить (уведомить).

Lehren (eig. zurechtweisen, auf das rechte Geleise bringen, zu leise, Spur, Gleis, Furche, gehörig, got. laisjan ist Faktitivum zu einem Verbum got. lais, d. i. weiß, und heißt eigentlich wissen machen) bedeutet überhaupt, gewisse Wahrheiten vortragen, auch ohne Bezug auf bestimmte Personen, die man dadurch bilden will; unterrichten und unterweisen hingegen beziehen sich immer auf bestimmte Personen, denen man durch das Lehren nützlich werden will. Der Prediger lehrt die Wahrheit des Christentums auf der Kanzel für jedermann, der in die Kirche kommen und zuhören will, er unterrichtet aber die Kinder darin, die man ihm in das Haus schickt, um zum Genuss des Abendmahls vorbereitet zu werden. Unterrichten (vergl. Art. 40) und unterweisen (von mhd. wisen, ahd. wisen [wisjan], anweisen, leiten, führen) ist so voneinander unterschieden, dass das erstere sich vorwiegend auf ein Wissen, auf Theoretisches, das letztere auf ein Können, auf Thun und Handeln, auf Praktisches bezieht. Wenn Paulus sagt: "Weil du von Kindheit auf die heilige Schrift weißt, kann dich dieselbe unterweisen zur Seligkeit" 2. Tim. 3, 15, so will er sagen: sie kann dich über das belehren, was du thun musst, um selig zu werden. — Unterrichten wird auch zuweilen noch so von lehren

unterschieden, dass man mit unterrichten eine Lehrweise bezeichnet, die den Lernenden zu selbstthätiger Beteiligung nötigt (z. B. durch Frage und Antwort), mit lehren (dozieren) dagegen eine solche, die das nicht thut (die blos in einem Lehrvortrag besteht). "Da die jüngeren (Professoren) eigentlich nur lehren, um zu lernen, und noch dazu, wenn sie gute Köpfe sind, dem Zeitalter voreilen, so erwerben sie ihre Bildung durchaus auf Unkosten der Zuhörer, weil diese nicht in dem unterrichtet werden, was sie eigentlich brauchen, sondern in dem, was der Lehrer für sich zu bearbeiten nötig findet." Goethe, Dicht. u. Wahrh. II, 6.

### 886. Lehrling<sup>1</sup>. Schüler<sup>2</sup>. Jünger<sup>3</sup>.

1) Apprentice. 2) Scholar, disciple. 3) I 1) Apprenti. 2) Ecolier. 3) I 1) Novizzo (garzone, fattorino). 2) Scolare. 1) Yvehakts. 2) Illrolenkes. 3) Yvehakts. 3) Follower, disciple (apostle).
3) Disciple.
are. 3) Discepolo. 4) Alunno.
art. 4) Bochatahherer. 4) Pupil. 4) Élève.

Am allgemeinsten bezeichnet Lehrling denjenigen, der in etwas unterrichtet oder unterwiesen wird. Der Schüler ist ein Lehrling, der seinen Unterricht in einer gewissen Schule erhält. Er nennt sich oft noch lange, ja oft sein ganzes Leben hindurch den Schüler einer besonderen Schule oder eines berühmten Lehrers oder Meisters, wenn er längst selbst Meister ist. Außer anderen Gründen, warum sich jemand den Schüler eines Lehrers oder einer Schule nennt, kommt nämlich auch noch der in Betracht, dass ein Lehrer oder Meister gewisse Vorzüge oder überhaupt Eigenheiten haben kann, die sich unter seinen Schülern fortpflanzen und durch die sich seine Nachahmer von anderen unterscheiden. Jünger heißen die Anhänger des Stifters einer neuen Lehre, die durch mündlichen oder schriftlichen Vortrag diese Lehre weiter zu verbreiten suchen. So kann man sagen: Voltaire hatte zwar keine eigentlichen Schüler, aber desto mehr eifrige Jünger, die seine dem Christentum feindliche Philosophie mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln verbreiteten. Im engeren Sinne versteht man unter Jüngern die 12 vertrauten Anhänger Jesu, die Apostel. Zöglinge erhalten nicht bloss Unterricht, sondern auch Erziehung in einer Anstalt oder von einem einzelnen Erzieher. Der Erzieher beschäftigt sich nicht bloß damit, das Wissen und Können der ihm anvertrauten Jugend zu erweitern, sondern er sorgt auch für die leibliche und geistige Bildung derselben; er hat daher nicht bloss Schüler, sondern Zöglinge. - Jünger wird nur von Erwachsenen gebraucht, die selbständig zu denken vermögen, Schüler und Zögling meist von der körperlich und geistig unreifen Jugend, das Kindheits- und erste Jünglingsalter umfassend, Lehrling bezeichnet im engeren Sinne, namentlich in der Umgangssprache, nur solche, die ein Handwerk oder einen Beruf erlernen, der hauptsächlich körperliche Fertigkeiten erfordert; es ist daher der niedrigste Ausdruck von allen.

## 887. Leiblich<sup>1</sup>. Eheleiblich<sup>2</sup>. Natürlich<sup>3</sup>.

1) Bodily, begotten of one's body.

1) Corporel (germain).
1) Corporale (germano).
1) Тълесный (родной).

Lawfully begotten.
 Né d'un mariage légitime.
 Leggitimamente nato.

2) Leggitimamente nato. 2) Урожденный вь законномъ бракъ. 3) Natural.
3) Natural.
3) Naturals.
3) Hogoverni

Leiblich zeigt die Blutsverwandtschaft an und ist der Verwandtschaft durch Heirat entgegengesetzt. Leibliche Brüder sind solche, welche einerlei Vater und Mutter haben (Gegens.: Halbbruder, Stiefbruder); den leiblichen Kindern sind die Stiefkinder entgegengesetzt. Da aber jemand leibliche Kinder haben kann, die nicht aus einer ordentlichen und gesetzmäßigen Ehe hervorgegangen sind, so zeigt man zuweilen durch den Zusatz ehe an, daß die Kinder in einer rechtmäßigen Ehe geboren sind. Natürliche Kinder sind uneheliche Kinder (vergl. Art. 225).

## 888. Leiche<sup>1</sup>. Leichnam<sup>2</sup>.

1) A dead body. Un corps mort. Corpo morto. Мертвецт. Cadavre. Трупъ.

Leichnam (mhd. lichame, ahd. lihhamo, leibliches Kleid, Leib, zusammenges. aus lih, Leib, und hamo, Kleid, eig. die Haut als Kleid des Leibes; die ahd. Form lichenamo, aus lichenhamo, die unserm nhd. Leichnam zu Grunde liegt, beruht auf uneigentlicher Zusammensetzung von hamo mit der schwachen Form des Wortes liche, Leiche) ist der entseelte Menschenkörper als tote, unbelebte Masse, Leiche heißt derselbe, sofern er noch als Person, wenigstens als dem Verstorbenen zugehörig betrachtet wird. Daher werden der Leiche bei ihrer Beerdigung Feierlichkeiten zu teil, und man versteht unter Leiche auch geradezu ein feierliches Leichenbegängnis. In einer Anatomie aber werden Leichname zergliedert. Man sagt: Er wurde als Leiche (nicht als Leichnam) gefunden; wohl aber: Man fand einen Leichnam im Walde. "Und so saß er, eine Leiche, eines Morgens da." Schiller, Ritter Toggenburg.

# 889. Leichtfertig<sup>1</sup>. Mutwillig<sup>2</sup>.

1) Inconsiderate, thoughtless. Inconsideré. Inconsiderato. Легкомысленный. 2) Wanton. Pétulant (léger). Petulante. Вътреный (різвый).

Mutwillig (s. Art. 578). Leichtfertig (eig. leicht, unbeschwert für die Fahrt, d. i. Bewegung; einer, der sich leicht bewegt) ist der, welcher bei allem, was er thut und treibt, keinerlei Bedenken hat und daher leicht gegen die hergebrachte Ordnung verstößt und sich und andern schadet. Der Mutwillige fügt leicht erheblicheren Schaden zu und freut sich dabei über denselben. So wie Mutwille weniger ist als Frevel, so ist es mehr als Leichtfertigkeit. Leichtfertig wird oft auch von sittlicher Zügellosigkeit gebraucht, in dieser Bedeutung kommt mutwillig nicht vor, z. B. eine leichtfertige Dirne.

# 890. Leichtfertig<sup>1</sup>. Verbuhlt<sup>2</sup>.

1) Light. Léger. Leggero. Легкомысленный. 2) Lewd, libidinous. Lascif (impudique). Lasciro (innamorato all' eccesso). Срамный (развратный).

Wir nennen ein Frauenzimmer, welches durch sein freies Betragen, durch seinen unschicklichen Anzug, durch seine leichtsinnigen Reden und Grundsätze und durch seine zu freien Mienen und Gebärden eine merkliche Verachtung der weiblichen Sittsamkeit offenbart, ein leichtfertiges. Ein solches Betragen braucht nicht immer mit einer wirklichen Befriedigung der Geschlechtslust verbunden zu sein. Ein verbuhltes Frauenzimmer ist ein solches, welchem bereits die Befriedigung seiner unreinen Lüste zur Gewohnheit geworden ist, dessen unzüchtiges Betragen aus dieser Gewohnheit entspringt und die Erregung unkeuscher Begierden in andern zur Absicht hat.

## 891. Leichtfertig<sup>1</sup>. Lose<sup>2</sup>.

1) Inconsiderate. Inconsideré. Inconsiderato. Легкомысленный, 2) Wanton, Folâtre. Discolo (malizioso). Різвый (шаловивсый).

Leichtfertig s. Art. 889. Lose (von mhd. lôs, frei, befreit, ungebunden, mit verliesen, verlieren, verderben, verwandt, sowie mit gr.  $\lambda \dot{v}\omega$ , befreien, und lat. solvo, lösen) bezeichnet die Ausgelassenheit und Ungebundenheit, die sich in übermütigen, doch mehr harmlosen Überschreitungen der gesellschaftlichen Ordnung, in Neckereien und Streichen aller Art kundgiebt, z. B. ein loser Spötter, ein loses Mädchen, ein loser Vogel u. s. w. In vielen Fällen bezeichnet es sogar eine neckende Lustigkeit, die sich völlig in den Grenzen des Erlaubten hält, und das Wort wird deshalb auch liebkosend gebraucht, ähnlich wie: Schelm, schelmisch, z. B. "Und an diesem Zauberfädchen, | das sich nicht zerreißen läßt, | hält das liebe, lose Mädchen | mich so wider Willen fest." Goethe, Neue Liebe, neues Leben. Zuweilen jedoch zeigt lose sittliche Ungebundenheit an und hat dann einen weniger harmlosen Sinn, z. B. lose Bubenstreiche, eine lose Zunge (oder ein loses Maul), loses Gesindel u. s. w. Von leichtfertig unterscheidet es sich erstens dadurch, dass es die Ungebundenheit als solche bezeichnet, während leichtfertig immer eine Charaktereigenschaft ausdrückt, und zweitens dadurch, dass es, namentlich im üblen Sinne, den Nebenbegriff des Listigen und Schlauen hat. Außerdem enthält leichtfertig einen stärkeren Tadel, als lose.

## 892. Leichtsinnig<sup>1</sup>. Flatterhaft<sup>2</sup>.

1) Lightheaded, careless. Insouciant (léger). Sventatello. Астиомысценный (сттреный).
2) Volatile. Volage. Volubile (farfallino). Непостоянный.

Leichtsinnig ist der, auf den nichts einen tiefen und nachhaltigen Eindruck macht und dessen Sinn daher durch keinerlei Sorgen und Bedenken beschwert wird. Die Flatterhaftigkeit oder die Schnelligkeit, mit welcher der Mensch von einem Gegenstande seiner Wahl immer zu einem neuen übergeht, ist nur eine Wirkung des Leichtsinns; denn ein Eindruck, der nicht tief ist, vermag den Sinn auch nur kurze Zeit zu fesseln. Der Flatterhafte flattert wie ein Schmetterling von einer Blume zur andern.

893. Leid<sup>1</sup>. Reue<sup>2</sup>.

1) Sorrow. Peine (deuil). Affanno (cordoglio). Печаль (трауръ). 2) Regret, repentance. Repentir (regret). Pentimento. Раскаяніе.

Leid bezeichnet jeden Seelenschmerz, mag er sich auf ein selbstverschuldetes oder auf ein unverschuldetes, auf ein uns selbst oder andern widerfahrendes Übel beziehen; Reue (mhd. riuwe, Betrübnis, Schmerz; es ist das alte Wort für Seelenschmerz; das, was wir jetzt Reue nennen, hieß früher afterriuwe, d. i. Nachreue) dagegen heißt nur der Schmerz über etwas Selbstverschuldetes, namentlich der lebhafte Wunsch, es ungeschehen zu machen. Man trägt Leid über den Tod eines Freundes, aber man bereut ein Vergehen. Vergl. Art. 344.

## 894. Leihen<sup>1</sup>. Vorschiefsen<sup>2</sup>. Vorstrecken<sup>3</sup>. Auslegen<sup>4</sup>.

1) To lend. 2) & 3) To advance. 4) Lay out. 1) Prêter. 2) & 3) Avancer. 4) Débourser. 1) Dar ad imprestito. 2) & 3) Fornire (danaro). 4) Sborsare. 1) Ссужать. 2) & 3) Давать въ задатокъ. 4) Издерживать.

Leihen (vergl. Art. 467) wird sowohl vom Geben (jemand etwas leihen), als vom Nehmen (von jemand etwas leihen) gesagt, die übrigen Ausdrücke dagegen nur vom Geben. Außerdem bezieht sich leihen auf alle Gegenstände, vorschiefsen, vorstrecken und auslegen nur auf Geld. Vorschiessen wird besonders von größeren Summen gebraucht, vorstrecken und auslegen von kleineren. Das Vorschießen findet auch unter solchen statt, die entfernt von einander sind, das Vorstrecken nur unter solchen, die zugleich an demselben Orte gegenwärtig sind. Beim Vorstrecken findet das Geben auf der Stelle statt, es ist überhaupt ein Geben zur Aushilfe nur auf kurze Zeit, oft nur auf einige Stunden. Das Vorschiefsen braucht nicht sofort zu geschehen und kann sich auch auf längere Zeit beziehen. Das Auslegen ist nur eine andere Form des Vorstreckens. Während man beim Vorstrecken dem anderen das Geld selbst übergiebt, bezahlt man beim Auslegen einen Gegenstand für denselben, ohne daß das Geld durch seine Hand geht. Wenn von zwei Reisegefährten dem einen das Geld ausgeht, so streckt der andere das Fehlende vor, wenn er ihm gleich die nötige Summe übergiebt, er legt dagegen das Geld für ihn aus, wenn er die Bedürfnisse des anderen einstweilen mit aus seinem Beutel bestreitet. Vorschiefsen oder leihen würde man in beiden Fällen nicht sagen. (Wenn vorschiefsen oder

vorstrecken auch auf andere Gegenstände, als Geld, angewendet werden [vergl. Adelung], so ist dieser Gebrauch nur landschaftlich, nicht allgemein hochdeutsch.)

895. Wenden2. Lenken<sup>1</sup>.

Править (управлять). 1) To direct. Diriger (guider). Diriggere (reggere). 2) To turn.

Man lenkt (vergl. Art. 596) einen bewegten Körper, wenn man ihm eine Richtung giebt, in welcher er sich fortbewegen soll; man wendet (vergl. Art. 372) auch einen ruhenden Körper in eine Richtung, in welcher er bleiben soll. Der Schiffer wendet das Schiff, indem er es in eine andere Lage bringt, so dass es den umgebenden Gegenständen eine andere Seite zukehrt, es mag vorher stille gelegen haben und nach der Veränderung der Richtung fortfahren, stille zu liegen, oder nicht; er lenkt es aber, indem er ihm während des Laufes die gehörige Richtung giebt.

Fassen2. Begreifen3. 896. Lernen1.

> 1) Apprendre. 1) Imparare. 1) Учиться.

2) Conceive, comprehend. 2) Comprendre (concevoir). 2) Comprenders. 2) Понимать.

3) Apprehend. 3) Entendre (saisir). 3) Capire.

3) Постигать.

Man begreift und fasst bloss mit dem Verstande, man lernt auch mit dem Gedächtnisse. Man lernt auch, was man üben soll, man begreift und fast, was man wissen soll, um es deutlich zu denken. Man lernt etwas, z. B. Künste, Wissenschaften, sofern die Erkenntnis von andern in uns gewirkt wird; man fast und begreift etwas, z. B. einzelne Wahrheiten, sofern die deutliche Erkenntnis derselben eine Wirkung unseres eigenen Nachdenkens ist. Man sagt daher auch von Tieren, dass sie etwas lernen, aber nicht, dass sie etwas fassen und begreifen. Über den Unterschied von begreifen und fassen vergl. die Art. 259 u. 260.

### Leuchten 1. 897. Scheinen<sup>2</sup>. Schimmern<sup>3</sup>.

1) Luire (éclairer). 2) To shine.
1) Luire (éclairer). 2) Briller (reluire).
1) Lucere (rilucere). 2) Risplendere.
1) Cettres. 2) Ciars.

2) To shine.

3) To shine with a faint trembling light (scintillate), 3) Étinceler.
3) Smagliare (scintillare).
3) Exectin (chepkare).

Leuchten ist der allgemeine Ausdruck, vergl. Art. 566. Was scheint und schimmert, ist bloss selbst sichtbar und macht sich durch sein eigentümliches oder erborgtes Licht sichtbar; was leuchtet, macht auch andere Körper sichtbar. Die Sonne leuchtet, heifst entweder: sie ist durch ihr Licht sichtbar, oder: sie macht die Erde und die Gegenstände auf derselben sichtbar. Sie scheint, heißt bloss: sie ist durch ihr Licht sichtbar. Scheinen bezeichnet ein

ruhiges, volles, unbewegtes Licht, das ein Körper ausstrahlt, schimmern (vergl. Art. 566) dagegen ein zitterndes, schwächeres Licht, ein mattes Scheinen.

# 898. Leugnen<sup>1</sup>. Verneinen<sup>2</sup>.

1) & 2) To deny.

1) Renier.
2) Nier.

2) Dinegare.
1) & 2) Отрицать (запираться).
Negare.

Man verneint das, wovon man blos sagt, dass es einem Subjekte nicht zukomme (Gegens. bejahen); man leugnet das, was man verneint, sofern es für wahr gehalten wird oder wirklich wahr ist (Gegens. zugestehen, eingestehen, zugeben). Man verneint eine Frage, die an uns gerichtet wird; man leugnet eine Beschuldigung oder eine allgemein anerkannte Wahrheit. Namentlich wird leugnen auch auf religiöse Wahrheiten bezogen, z. B. die Unsterblichkeit der Seele, das Dasein Gottes, die Gottheit Christi u. s. w. leugnen.

## 899. Leute<sup>1</sup>. Menschen<sup>2</sup>. Personen<sup>3</sup>.

1) People. 2) Men. 3) Persons. 1) Gens. 2) Hommes. 3) Personnes. 1) Gente. 2) Uomini. 3) Persone. 1) Jhoga. 2) Yeaostku (народъ). 3) Ococia.

Menschen (ahd. mennisco, mannisco, mhd. mensche, mensch, eig. dem Manne gehörig, menschlich, von ahd. man, d. i. Mann) heißen die vernünftigen Bewohner unseres Planeten ihrer Natur und ihrem Wesen nach. "Doch der Mensch in ihrer Mitte | soll sich an den Menschen reihn." Schiller, Eleus. Fest. Leute ist nur im Plural gebräuchlich und bezeichnet stets eine Menge Menschen. Das Wort dient daher auch als Plural zu Mann, namentlich in Zusammensetzungen, z. B. Schiffsmann — Schiffsleute, Hauptmann — Hauptleute u. s. w. Oft bezeichnet das Wort Menschen, die geringeren Ständen angehören, z. B. Dienstleute, Bauersleute, Bürgersleute, Bettelleute u. s. w. Überhaupt ist der Ausdruck nicht so edel, wie Person. Person (lat. persona, eig. die Maske, welche den Schauspielern zur Bedeckung des Kopfes und Gesichtes diente und mit einem Schallrohre zum Durchsprechen versehen war; von personare, durchtönen) bezeichnet stets das menschliche Einzelwesen im Gegensatz zur Sache, sofern dasselbe Bewußtsein von sich selbst, die Vorstellung des eigenen Ich hat. So sagt man: Gott ist eine Person, nicht eine bloße Kraft u. a. Oft bezeichnet man mit Person Menschen, welche den höheren Ständen angehören, z. B. fürstliche Personen, Standesperson u. a. Leute könnte hier nicht stehen. Doch kommt Person, namentlich vom weiblichen Geschlechte, auch zur Bezeichnung niedriger und dienender Stände vor, z. B. eine treue, ergebene, diensteifrige Person, Dienstpersonal u. s. w.

### Leutseligi. Freundlich2. 900. Liebreich3.

1) Affable.

2) Friendly.

3) Loving, full of affection. 3) Affectueux (bienveillant).
3) Amorevole (affettuoso).
3) Нажный (благопріятный).

1) Affable (humain). 1) Affabile (umano). 1) Ласковый.

2) Amical (poli).
2) Amichevole (pulito).
2) Дружескій (благосклонный).

Freundlich ist jeder, der sein Wohlwollen gegen andere äußert, liebreich, wer ein besonders warmes Wohlwollen und herzliche Zuneigung in seinem Verhalten gegen jemand kund giebt. Leutselig ist der Hochgestellte, der im Verkehr mit Geringeren herzliches Wohlwollen zeigt und freundliche Worte und Mienen für jeden bereit hat, so dass der Standesunterschied nicht schroff hervortritt. Ein guter Fürst ist im Verkehr mit seinesgleichen freundlich, gegen seine Gattin, Kinder und Geschwister liebreich, und gegen seine Unterthanen, seine Dienerschaft u. s. w. leutselig.

### Lieben1. 901. Gutsein<sup>2</sup>,

Aimer (d'amour). 1) To love. 1) & 2) Любить. Amare (d'amore). 2) To like. Aimer. Нравиться кому (быть по нутру);

Lieben drückt einen höheren Grad der Zuneigung aus als gut sein. Außerdem ist lieben der edlere Ausdruck der Schriftsprache, während gut sein fast nur in der Umgangssprache üblich ist. Lieben kann auch eine leidenschaftlich erregte Neigung bezeichnen, gut sein nicht. "Ich liebe dich" kann auch in schwungvoller dichterischer Sprache stehen, "ich bin dir gut" nur in vertraulichem Gespräche, dessen ganzer Ton sich nicht über das Gewöhnliche und Alltägliche erhebt.

### 902. Liebe1. Zärtlichkeit2.

1) Love. Amour. Tendresse. Amore. Любовь. 2) Fondness, tenderness. Tenerezza. Нѣжность.

Liebe (eig. Lust, Freude, Wohlgefallen an etwas; der alte Gegensatz dazu ist Leid) bezeichnet die innige Zuneigung und das herzliche Wohlwollen gegen jemand überhaupt. Zärtlichkeit (von zart, eig. was weich und daher für jeden Eindruck empfänglich ist, ahd. mhd. zart, lieb, geliebt, teuer, vertraut, lieblich, fein) dagegen zeigt nur eine innige und weiche Liebe an, die sich besonders durch Liebkosungen, kleine Aufmerksamkeiten, Besorgtsein für das Wohl der geliebten Person bis ins kleinste kund giebt. Auch die Außerungen einer solchen Liebe selbst werden Zürtlichkeiten genannt. Die Liebe Gottes zu den Menschen und der Menschen zu Gott können wir nicht Zärtlichkeit nennen; denn die Gottesliebe ist eine erhabene Neigung, für die der Ausdruck Zärtlichkeit ein zu geringer und unpassender sein würde. Dagegen sagen wir von Eltern, die ihre Kinder liebkosen u. s. w., dass sie zärtlich gegen dieselben seien

903. Liebe<sup>1</sup>. Freundschaft<sup>2</sup>.

> 1) Love. 2) Friendship. Amour. Amitié. Amore. Любовь.

Liebe (vergl. Art. 902) ist die Neigung, welche aus dem Wohlgefallen an einer Person oder Sache entsteht, Freundschaft geht aus der Übereinstimmung der Gesinnung, aus dem Bestreben, einem anderen zu dienen und zu helfen u. s. w. hervor. Der Gegensatz zu Liebe ist Hass, zu Freundschaft Feindschaft. Liebe bezeichnet nur die Gesinnung, Freundschaft umfast zugleich den ganzen Zustand und die Handlungen mit, welche aus der Gesinnung entspringen. Auch schon der geringste Grad des Wohlwollens: das Bestreben, einander nicht zu schaden und miteinander in Frieden zu leben, kann Freundschaft, aber nicht Liebe genannt werden. Freundschaft findet nur zwischen Personen statt, Liebe kann man auch zu Sachen haben, z. B. Liebe zur Heimat, zum Vaterlande u. s. w. Im engeren Sinne bedeutet Liebe die leidenschaftliche Zuneigung der beiden Geschlechter zu einander und ist von Freundschaft völlig verschieden; dieser Ausdruck kann auf das Geschlechtsverhältnis nicht angewendet werden.

### Liebhaber<sup>1</sup>. Liebster<sup>2</sup>. Geliebter<sup>3</sup>. Buhler<sup>4</sup>. 904.

3) Beloved.3) Bien-aimé.3) Amato. 2) Sweetheart. 1) Lover. 4) Galant. 4) Cicisbeo.

1) Amant (amateur, ami de).

2) Amant (amoureux).

3) Bien-aimé.

4) 1) Аталь (атабоге).

2) Атобозный (малый).

3) Любозный (мюлый).

3) Любосный (мюботеный (мюботеный). 4) Волокита.

Liebhaber bezeichnet einen Mann, der eine weibliche Person liebt und sich um ihre Liebe bewirbt, ohne Rücksicht darauf, ob er wieder geliebt wird oder nicht, Geliebter und Liebster dagegen bezeichnen einen Mann, der von einer weiblichen Person geliebt wird und gewöhnlich in einem erklärten Liebesverhältnis zu ihr steht; Buhler bedeutet nach dem gegenwärtigen Sprachgebrauche einen solchen, mit dem eine Frau in verbotenem Umgange lebt. Liebster ist weniger edel als Geliebter und wird deshalb in guter Sprache vermieden. In der Volkssprache dagegen und auch im Volksliede ist der Ausdruck Liebster der üblichere. Auch Buhler oder Buhle wird zuweilen von Dichtern nur als altertümlicher Ausdruck für Geliebter verwendet, ohne schlimme Nebenbedeutung.

### 905. Liebkosen1. Schmeicheln2.

1) To caress, fondle.
2) Flatter. Caresser. Carezzare (vezzeggiare). Ласкать.

Liebkosen ist ein sinnlicher Ausdruck wirklicher Zärtlichkeit, schmeicheln ist der berechnete Ausdruck des Wunsches, dem anderen zu gefallen. Liebkosen macht sich durch Gebärden, durch Streicheln u. s. w. bemerkbar, schmeicheln meist durch Worte; jenes ist unbefangen und unmittelbarer Ausdruck der Empfindung, dieses immer beabsichtigt, auf den Charakter des anderen berechnet und oft mit Heuchelei untermischt. Natürlich ist es daher, dass mehr der Gleichstehende oder der Höhere liebkost, der Niedere schmeichelt.

## 906. Liebling<sup>1</sup>. Schofskind<sup>2</sup>.

1) Favorite. Favori. Favorito. Любимецъ. 2) Darling, bosom child. Mignon (enfant chéri, gâté). Mignone (cagnotto). Милый (избалованное дитя).

Der Liebling wird allen anderen vorgezogen und hat den ersten Platz in dem Herzen des Liebenden, das Schofskind (eig. jemand, der so gehegt wird, wie ein Kind, das im Schofse der Mutter ruht) wird am meisten, am sorgfältigsten und am zärtlichsten gehegt und gepflegt. Liebling geht also immer auf den höheren Grad der Liebe, Schofskind auf die aus dieser Gesinnung entspringende besondere Fürsorge, die einem Gegenstande zugewendet wird. Das Schofskind ist allemal auch der Liebling, dieser ist nicht immer ein Schofskind. Wenn ein Dichter viel leistet, so nennt man ihn einen Liebling der Musen; ein Schofskind der Musen wird man ihn aber nur dann nennen, wenn er die glänzendsten Talente offenbart, die ihn niemals im Stiche lassen und ihm zugleich große äußere Erfolge verschaffen.

## 907. Liebling<sup>1</sup>. Günstling<sup>2</sup>.

1) & 2) Favorite. 1) & 2) Favori. 1) & 2) Favorito. 2) Cagnotto. 1) & 2) Любамецъ.

Wer von jemand mehr als andere Wesen seiner Art oder Stellung geliebt wird, der ist sein Liebling; wer aber von einem anderen in seinem äußeren Wohle in ganz besonderer Weise gefördert wird, der ist sein Günstling. Bei dem Liebling hat die Auszeichnung allemal ihre Quelle in der besonderen Liebe, die ihm vor anderen gewidmet wird, bei dem Günstling kann sie auch andere Quellen haben. "Richelieu war nur der Günstling Ludwigs XIII., nicht sein Liebling; denn der König fürchtete ihn sogar." Weigand. Große und Reiche haben Günstlinge, die bisweilen ihre Lieblinge sind. Der Arme und Geringe hat keine Günstlinge, aber er kann seine Lieblinge haben. Da es bei dem Liebling nur auf die vorzügliche Liebe ankommt, so kann man unter längst Verstorbenen, ja unter Tieren und leblosen Geschöpfen, Lieblinge haben, aber nur unter Menschen, die mit und um uns leben, Günstlinge.

## 908. Lindern¹. Mildern².

1) To soften, soothe. Calmer. Calmare. Yenorobus.
2) Mitigate. Adoucir (mitiger, apaiser). Temperare (mitigare, adoloire). Chartats.

Mildern heifst die äußere Ursache des Unangenehmen, lindern die Empfindung des Unangenehmen selbst in ihrer Härte und Stärke

vermindern. Man mildert das Übel, man lindert den Schmerz. Die Zeit lindert den Schmerz, den Kummer, die Betrübnis. Die Gnade des Fürsten mildert die Strafe. Wenn man sagt: die Zeit mildert den Schmerz, so wird der Schmerz als eine äußere Ursache vorgestellt, welche auf die Seele wirkt. — Dieser Unterschied zwischen beiden Wörtern erklärt sich aus dem Unterschiede zwischen den Adjektiven mild und lind, zu denen die beiden Verben als komparativische Bildungen gehören. Mild (mhd. milte, ahd. milti, freundlich, wohlthätig, freigebig) bezeichnet eigentlich eine Eigenschaft, die eine Person nur im Verhalten gegen andere, im Wirken auf andere offenbart (Gegens. streng), lind (mhd. linde, ahd. lindi, weich, zart) dagegen zeigt eine Eigenschaft an, die ein Ding als solches an sich hat (Gegens. hart).

## 909. Linie<sup>1</sup>. Strich<sup>2</sup>.

1) Line. Ligne. Linca (fila). Линія. 2) Stroke. Trait. Tratto (striscia). Черта.

Linie (lat. linea, eig. Faden, Schnur, von linum, Flachs, abstammend) ist eigentlich der Weg, den ein in Bewegung befindlicher Punkt beschreibt, die Ausdehnung in die Länge ohne Breite und Dicke. Aber die Linie hat eine solche Ausdehnung zunächst nur in Gedanken und kann durch die verschiedensten Dinge sichtbar gemacht werden; Bäume, Pferde, Menschen können in eine Linie gestellt werden. Doch muss dabei immer eine gewisse Regelmäßigkeit zu Grunde liegen; man unterscheidet: gerade und krumme Linien, Kreis-, Schnecken-, Schlangen-, Wellenlinien u. s. w. Strich ist dagegen zunächst die Handlung des Streichens, z. B. Federstrich, Geigenstrich u. s. w., dann die kurze Linie, welche dadurch entsteht. Der Strich entsteht durch einen einzigen Zug der Hand und wird aufs Geratewohl entworfen; er hat immer die Gestalt einer geraden Linie oder nähert sich wenigstens derselben, niemals aber zeigt er die Form einer krummen Linie. In der Mathematik und Baukunst spricht man nur von Linien, nicht von Strichen, weil diese willkürlich und unregelmäßig sind.

## 910. Lippe<sup>1</sup>. Lefze<sup>2</sup>.

1) & 2) Lip. 1) & 2) Lèvre. 1) & 2) Labbro. 1) & 2) Губа.

Lippe und Lefze sind nur verschiedene Formen desselben Wortes, Lippe ist die niederdeutsche, Lefze die oberdeutsche Form. Beide bezeichnen den obern und untern Rand des Mundes. Lefze wird aber gegenwärtig nur noch von Tieren gebraucht; so verlangt man z. B. von einem guten Jagdhunde, dass er herabhängende Lefzen habe. Lippe dagegen ist der edlere Ausdruck, der in der hochdeutschen Schriftsprache selbst von den Tieren üblicher ist,

als Lefze; vom Menschen aber wird nur Lippe gebraucht. Es ist zwischen beiden Worten ein ähnliches Verhältnis wie zwischen fett und feist, wo auch der niederdeutsche Ausdruck den ursprünglichen hochdeutschen in den Hintergrund gedrängt hat (vergl. Art. 549). Lippe wie Lefze sind mit lat. labium oder labrum, Lippe, verwandt. "Seid nicht so unverständig, | wie Gäul und Mäuler sein, die eh nicht werden bändig, als wenn ihr wildes Maul ein scharfer Zügel zwingt, | dass ihnen Blut und Schaum durch beide Lefzen dringt." Fleming. "Erschein, erscheine bald in deiner großen Ehre, eh mir der Geist entwischt, der nicht herwieder zeucht, wenn er uns einmal nur durch beide Lippen fleucht." Fleming. "O sage, wenn dir ein Verhängnis nicht die Lippe schließt, aus welchem unsrer Stämme | du deine göttergleiche Herkunft zählst." Goethe. "Wenn er (der Drache) ein Volk anfällt, so durchströmt er die funkelnden Augen | erst mit Blut, und bedeckt sich voll Gier die dürstenden Lefzen | mit der gezuckten Zunge." Klopstock.

911.

## List<sup>1</sup>. Ränke<sup>2</sup>.

1) Artifice, stratagem. Ruse. Astuzia (artifizio, stratagemma). Хитрость. Intrigues. Intrighi (rigiri). Промирства.

Eine List (vergl. Art. 144) kann auch einen erlaubten Zweck haben, Rünke (nur im Plur. üblich, zu dem alten Rank, mhd. rane, d. i. Wendung, Krümmung, Biegung, gehörig, von mhd. renken, d. i. drehend ziehen, hin und her ziehen) haben immer einen unerlaubten. Man bringt einem Kinde mit List eine Arznei bei, indem man die Schale, in welcher ein angenehmes Getränk ist, rasch mit der Arzneischale vertauscht. Eine List kann ferner auch nur aus einem einzelnen Streiche bestehen. Rünke bestehen immer aus einem langgesponnenen Gewebe heimlicher Kunstgriffe. Man sagt, daß die Jesuiten an dem Hofe Ludwigs des Vierzehnten unaufhörlich Rünke gespielt haben.

## 912. Livree<sup>1</sup>. Montur<sup>2</sup>. Uniform<sup>3</sup>.

1) Livery. 2) Regimentals. 3) Uniform. 1) Livrée. 2) Habit d'ordonnance. 3) Uniforme. 1) Livrea. 2) Abito militare. 3) Uniforme. 1) Ликрея. 2) & 3) Мундиръ. 3) Уничориъ.

Livree (franz. livrée, aus mittellat. liberata, eig. alles, was der Herr seinem Diener zum Unterhalte gab: Essen, Trinken, Kleidung u. s. w., von mittell. liberare, liefern) oder Livrei (nur in gehobener Sprache) ist die unterscheidende Kleidung der Bedienten, Montur (von frz. monture, Ausrüstung) oder Montierung ist die ganze Ausrüstung eines Soldaten, dann die Kleidung, welche er im Dienste trägt. die ordonnanzmäßige Kleidung. Uniform (von lat. uniformis,

d. i. von einer Gestalt, einförmig) heißt jede unterscheidende Kleidung als solche, nicht bloss die der Soldaten, sondern auch die gewisser Beamten, z. B. Berg-, Jagd-, Postuniform u. s. w.

### 913. Loben<sup>1</sup>. Rühmen<sup>2</sup>. Preisen<sup>3</sup>. Herausstreichen<sup>4</sup>.

1) To commend.
1) Louer.

1) Lodare.

1) Хвалить.

2) To extol. 2) Exalter (élever). 2) Encomiare. 2) & 3) Славить.

3) To praise. 3) Glorifier. 3) Glorificare.

4) To laud. 4) Vanter (célébrer). 4) Vantare (celebrare).

4) Похвалить.

Loben (Gegens. tadeln) heißt überhaupt, ein günstiges Urteil über die Eigenschaften einer Person oder Sache aussprechen; rühmen und preisen drücken ein besonders hohes Lob aus, das man einer Person oder Sache spendet und zwar öffentlich, im Gespräch mit andern, so dass die Vorzüge des gerühmten oder gepriesenen Dinges bekannt werden. Rühmen (Gegens. schmähen) hebt dabei das allgemeine Bekanntwerden und die Verbreitung des günstigen Urteils, preisen (von Preis, aus altfrz. pris, neufrz. prix, auf lat. metium zurückgehend) die Erhöhung des Wertes hervor, welche ein Ding auf diese Weise im Urteile anderer erfährt. So rühmt man die Thaten eines Helden, man preist die Güte eines Weines u. s. w. Herausstreichen ist ein Loben, welches den Zweck hat, anderen eine gute Meinung von einem Dinge zu verschaffen; es ist ein unedler Ausdruck, der nur in gewöhnlicher Sprache üblich ist. Ein Kaufmann streicht seine Ware heraus, um ihr Käufer zu verschaffen. Der Mensch lobt, rühmt und preist Gott, man sagt aber nicht, dass er ihn herausstreiche.

### Reizen2. Locken1. 914.

Amorcer (attirer). Lusingare (attirare). evoke. Exciter (charmer, provoquer). Lusingare (attirare). Манить (приманивать). 1) To allure. Eccitare (provocare). Очаровать 2) To charm, provoke. (прельстить).

Reizen (vergl. Art. 105 u. 106) heifst, durch angenehme sinnliche Eindrücke jemand lebhaft erregen und Verlangen in ihm erwecken; dies kann unabsichtlich geschehen. Locken (vergl. Art. 817) heisst, durch angenehme sinnliche Eindrücke jemand zu etwas bewegen; es geschieht immer absichtlich. Auch eine tugendhafte Frau reizt durch ihre außerordentliche Schönheit: aber eine Buhlerin lockt den unerfahrenen Jüngling durch ihre verführerischen Künste in ihre Netze. Bei Menschen wird locken immer in böser Bedeutung genommen; es heisst da immer, jemand zu etwas Bösem oder Verderblichem verführen. Nur von Tieren wird das Wort zuweilen in gutem Sinne gebraucht.

#### Preis3. 915. Lohn<sup>1</sup>. Belohnung<sup>2</sup>.

- Wages, hire, recompense.
   Gages (salaire).
   Mercede (salario).
   Жалованіе,
- 2) Reward. 2) Récompense.
- 2) Ricompensa.
  2) Harpaga.
- 3) Price. 3) Prix.
  3) Prezzo.
  3) Цѣна,

Der Lohn (vergl. Art. 631) ist das, was jemand mit Recht fordern kann; die Belohnung ist zunächst die Handlung des Lohnerteilens, dann namentlich das, was jemand als besonderes Geschenk für eine verdienstliche That emprängt. Eine Belohnung kann niemand fordern, höchstens erwarten; sie wird freiwillig gegeben und ruht nicht auf einem Vertragsverhältnis, wie der Lohn. Preis (vergl. Art. 109) ist ein besonders hoher Lohn, der mit Mühe errungen und erkämpft wird, namentlich die für den Sieger in einem Wettkampfe (körperlicher oder geistiger Art) ausgesetzte Belohnung. Lohn als der allgemeine Ausdruck umfasst die beiden anderen mit und wird besonders in poetischer Sprache oft für Belohnung und zuweilen auch für Preis gesetzt.

## 916. Lohnen<sup>1</sup>. Belohnen<sup>2</sup>. Bezahlen<sup>3</sup>. Vergelten<sup>4</sup>.

1) To remunerate. 2) To reward. 3) To pay. 4) To requite, repay. 1) Rémunérer. 2) Récompenser. 3) Payer. 4) Rendre. 1) Rimmanerare. 2) Premiare. 3) Pagare. 4) Ricompensare (rimeritare). 1) Цлатить жалованіе. 2) Награждать (воздавать), 3) Платить. 4) Вознаграждать.

Bezahlen heisst überhaupt, jemand, von dem man eine Sache erhalten hat, den Wert derselben erstatten. Man bezahlt daher eigentlich nicht den Arbeiter, sondern die Arbeit. Lohnen heifst, für geleistete Dienste das geben, wozu man sich verpflichtet hat; man lohnt nicht den Wert der Arbeit, sondern die aufgewendete Mühe des Arbeiters. Belohnen heißt, freiwillig etwas für eine verdienstliche That geben. Man belohnt den Finder eines Gegenstandes, den Retter eines Verunglückten u. s. w. Das einfache Lohnen ist wenig in Gebrauch; es stehen gewöhnlich dafür Ausdrücke wie: Lohn geben, austeilen, auszahlen u. s. w. - Vergelten heifst allgemein, dasjenige, was uns andere unaufgefordert Gutes oder Böses gethan haben, in angemessenem Verhältnisse erwidern. Lohnen, belohnen und bezahlen sind nur besondere Formen des Vergeltens, nämlich das Vergelten geleisteter Dienste, gewöhnlich durch höher Stehende. "Bis jetzt war es der Kaiser, | der dich durch meine Hand belohnt. Heut hast du | den Vater dir, den glücklichen, verpflichtet, | und diese Schuld muß Friedland selbst bezahlen." Schiller, Picc. II, 4. "Belohnt er Ihre Mühe? Seine Freude vergilt er Ihnen." Ebenda.

### 917. Los1. Schicksal2.

Sort (lot). Жребій (участь). Fato (destino).

Schicksal, s. Art. 595. Los nennen wir das Glück oder Unglück, was einem Menschen zu teil wird, sofern wir es als Wirkung des Zufalls ansehen. Schicksal dagegen wird auch das genannt, was wir als die Wirkung einer unabänderlichen Notwendigkeit

erkennen. Ferner versteht man unter Schicksal oft auch die Macht, welche die Geschicke der Welt wie die der einzelnen Menschen leitet; Los kommt in diesem Sinne nicht vor. Wir beugen uns vor der Gewalt unseres Schicksals, aber nicht vor der unseres Loses. "Da kommt das Schicksal — roh und kalt | fast es des Freundes zärtliche Gestalt | und wirft ihn unter den Hufschlag seiner Pferde. — | Das ist das Los des Schönen auf der Erde!" Schiller, Wallenst. Tod IV, 12.

## 918. Los<sup>1</sup>. Ungefähr<sup>2</sup>. Zufall<sup>3</sup>.

1) Lot. 2) Chance. 3) Accident. 1) Lot (sort). 2) Hasard. 3) Accident. 1) Sorte. 2) Avventura. 3) Accident. 1) Жребій. 2) Случай. 3) Прыключеніе (случай).

Zufall heist die Begebenheit, deren Ursache wir nicht kennen, Ungefähr (auch Ohngefähr, aus mhd. ân gevære oder ân geværde, eig. was ohne Gefährde, d. i. böswillige Absicht, Hinterlist, geschieht) das, was ohne Zweck und Ziel, unabhängig von irgend jemandes Wissen und Wollen, ohne Absicht und Plan zu geschehen scheint. Ein Zufall entsteht von ungefähr, und das Ungefähr führt sehr viele Zufälle herbei. Los bezeichnet solche Zufälle nur, sofern sie den Menschen treffen; besonders aber verstehen wir unter Los die Zustände, durch welche ein Mensch von seiner Geburt bis zum Tode geht. "Es giebt keinen Zufall; und was uns blindes Ohngeführ nur dünkt, gerade das steigt aus den tiefsten Quellen." Schiller, Wallensteins Tod II, 3.

## 919. Losbrennen<sup>1</sup>. Losfeuern<sup>2</sup>. Abbrennen<sup>3</sup>. Abfeuern<sup>4</sup>.

To explode, shoot off.
 Faire sauter (décharger).
 Scaricare.

1) Взрывать.

2) Fire off. 1
2) Tirer (d'une arme).
2) Tirare.
2) Ctptasts:

3) Burn off.
3) Brûler.
3) Abbrucciare.
3) Жечь.

4) To discharge. 4) Décharger. 4) Sparare. 4) Bыстрымвать. 1—4) Стрымять.

Sofern bloss die Entzündung der Ladung in Betracht gezogen wird, wird ein Gewehr losgebrannt und losgefeuert; sofern dabei zugleich auf die Entledigung des Gewehres von seiner Ladung gesehen wird, sofern wird es abgebrannt und abgefeuert. Bei dem Feuergewehr: bei Flinten, Kanonen u. s. w., sagt man sowohl abund losbrennen, als ab- und losfeuern; bei andern Feuerinstrumenten, z. B. bei den Minen, sagt man nur ab- oder losbrennen, nicht aboder losfeuern. Abbrennen sagt man auch schon von dem blossen Pulver auf der Pfanne, abfeuern von der ganzen Ladung des Gewehres. Vergl. Art. 15.

### 920. Lose<sup>1</sup>. Locker<sup>2</sup>.

<sup>1)</sup> Slack. Lâche (libre). Poco stretto. Слабкій. 2) Loose. Détaché (qui ne tient pas, lâche, mou). Non fermo (rilassato). Развязанный (песвязный, свободный).

Locker ist der allgemeinere Ausdruck und bezeichnet überhaupt das, was keinen festen Zusammenhang hat, mögen es nun die Teile des Gegenstandes unter sich sein, die nicht fest zusammenhängen (Gegens. dicht, derb, straff; z. B. der Kuchen ist locker, der umgegrabene Erdboden ist locker u. s. w.), oder mag der Gegenstand selbst an einen anderen nicht genügend befestigt sein (Gegens, fest: z. B. die Leiste, das Stuhlbein, das Thürschlofs ist locker u. s. w.). Lose ist das, was früher durch ein äußeres Band an einen Gegenstand befestigt war und nun völlig oder teilweise aus diesem Zustande befreit ist, z. B. das Stroh ist nur lose gebunden, die Steine der Mauer liegen nur noch lose aufeinander u. s. w.

### 921. Lösen1. Losmachen<sup>2</sup>.

1) To untie, dissolve. Délier (dénouer, dissondre). Sciogliere (dis-, solvere). Отвязывать Lâcher (détacher). Disnodare (staccare). Освободить (отпустить). 2) Loosen (detach).

Losgemacht wird das Festgehaltene, welches befreit wird, es mag festgehalten werden, durch welches Mittel es will, gelöst wird nur das biegsame Band und mit ihm der Gegenstand, welcher durch das Band gefesselt wurde. Losgemacht wird das Festgehaltene ferner, es mag mit Gewalt oder sanft geschehen. Man löst aber einen Knoten, wenn man die verschlungenen Enden desselben allmählich aufschürzt. "Zerreißen soll das Band der alten Liebe, nicht sanft sich lösen." Schiller.

#### 922. Lösen<sup>1</sup>, Auslösen<sup>2</sup>. Erlösen<sup>3</sup>,

- To free, disengage one's self.
   & 2) S'affranchir (se désengager).
   Sciogliere.
   & 2) Освободить.
- 2) To ransom.
- 3) To redeem, rid, save.

641

- 2) Disciorre.
- 3) Redimere (liberare). 3) Спасить.

Lösen heißt überhaupt, jemand aus fremder Gewalt befreien, auslösen, ihn durch eine gewisse Gegenleistung, erlösen, ihn von einem schweren, drückenden Übel oder von lästigem Zwange durch Gewalt oder durch verabredete Gegenleistung frei machen. Lösen ist in dem hier in Betracht kommenden Sinne nur in dichterischer Sprache in Gebrauch, auslösen und erlösen sind die üblicheren Ausdrücke. Kriegsgefangene werden durch Zahlung einer Geldsumme ausgelöst. Christus hat uns erlöst, indem er uns von der Sünde und ihren Folgen befreite. Wir danken dem, der uns von einem zudringlichen und lästigen Menschen erlöst, d. i. befreit hat.

# M.

923. Mahnen<sup>1</sup>. Erinnern<sup>2</sup>.

1) To admonish, dun. Avertir (exhorter, demander une dette). Chiedere (domandare un debito). Увѣшевать.
2) Remind. Rappeler. Ridurre a mente. Наномянать.

Wer einem, der seine Verbindlichkeiten und Verpflichtungen zu erfüllen unterlassen hat, dieselben in schonender Weise ins Gedächtnis ruft, der erinnert ihn nur; wer aber in nachdrücklicher Weise zur Erfüllung der Verbindlichkeiten auffordert, der mahnt ihn. Der Erinnernde will bloß auf das Gedächtnis, der Mahnende auf den Willen wirken. Ehrliche Schuldner, die aus irgend einem Grunde lange nicht Zahlung leisten konnten, werden erinnert, böswillige werden gemahnt.

## 924. Mäkeln<sup>1</sup>. Tadeln<sup>2</sup>. Meistern<sup>3</sup>. Aussetzen<sup>4</sup>.

- 1) To find fault.
- 2) To censure.
- 3) Criticise.
  3) Critiquer.
- 4) Take exception.

- 1) Trouver à redire à.
  1) Criticare.
  1) Поряцать.
- 2) Blâmer.
  2) Bjasimare.
  2) Xyarts.
- 3) Critiquer.
  3) Criticare.
  3) Ocympats.
- 4) Censurer.
  4) Mettere pecca (censurare).
  4) Oxymaath.

Wer die Fehler und Unvollkommenheiten einer Person oder Sache hervorhebt, der tadelt; wer auch die kleinsten Fehler aufsucht und von diesen viel Aufhebens macht, der mäkelt (von lat. macula, Fleck; eig. Fehler suchen); wer sie bemerklich macht, um eine Person oder Sache herabzusetzen und sich zu erheben, der meistert (von magister, Lehrer), wer nur einzelnes Unvollkommenes hervorhebt, der setzt etwas an der Sache oder an ihrem Urheber aus.

925. Mal<sup>1</sup>. Fleck<sup>2</sup>.

1) Mole. Grain de beauté. Neo. Родимое пятно. 2) Spot, stain. Tache. Macchia. Пятно.

Eine durch die Farbe sich unterscheidende Stelle auf einer größeren Fläche, z. B. auf der Haut, auf einem Kleide, heißst Fleck. Ein Mal (mhd. mâl, Fleck, ausgezeichneter Punkt, Zeichen) ist ein dauernder, bleibender Fleck auf der Haut des Menschen, der sehr auffällig ist und daher als Erkennungszeichen dienen kann. Der Fleck kann zufällig entstehen, z. B. durch Beschmutzung, das Mal ist angeboren.

### 926. Zeichen<sup>2</sup>. Mal<sup>1</sup>.

1) Monument. 2) Sign, symbol.
1) Monument 1) & 2) Tache naturelle sur quelque partie du corps.
1) Monumento 1) & 2) Neo, voglia. 2) Segno (marca, indixio).
1) Монументь, намятинкъ (родимое питно). 2) Знакъ. 2) Signe (symbole).

Ein Zeichen kann auch etwas Hörbares und Fühlbares sein, ja, es kann Zeichen für den Geruch und den Geschmack geben; das Mal ist immer nur etwas Sichtbares. Ein Mal ist etwas für sich Bestehendes, Bleibendes und Dauerndes, ein Zeichen kann auch eine augenblicklich vorübergehende Handlung, ein Laut, eine Bewegung sein. Ein Mal dient gewöhnlich zur Erinnerung an etwas Vergangenes (Denkmal); es giebt aber auch Zeichen des Gegenwärtigen und Zukünftigen.

#### 927. Schildern2. Zeichnen3. Malen1.

1) To paint, depict, 1) Peindre.

2) Delineate. 2) Dépeindre (décrire).

3) Dessiner. 3) Disegnare.
3) PHCOBATS.

1) Pingere.
2) Dipingere (descrivere).
1) Ilecate (kpackame).
2) Onecate (h306pakate).

Zeichnen (mhd. zeichenen, ahd. zeihhanen von Zeichen) heißt entweder bloss die äusseren Umrisse eines Gegenstandes entwerfen, oder ein ausgeführtes Bild des Gegenstandes ohne Farben, nur mit Angabe von Licht und Schatten darstellen. Malen (mhd. mâlen, eigentl. mit einem Mal, d. i. Zeichen, versehen, von ahd. mâl, Zeichen, Schriftzeichen, verwandt mit got. meljan, schreiben, sowie dem got. Plur. mêla, Schriften) und schildern (eigentl. ein Schild mit den Wappenfarben und Wappenbildern bemalen) dagegen heifst, überhaupt etwas mit bunten Farben verzieren oder einen Gegenstand in seinen natürlichen Farben bildlich wiedergeben. Schildern ist aber in eigentlicher Bedeutung fast gar nicht mehr in Gebrauch; nur noch in dem Sinne: etwas mit großer Genauigkeit und Naturähnlichkeit darstellen, kommt es vor. Rugendas schilderte auf seinen Gemälden vorzüglich Schlachten mit einer täuschenden Wahrheit. Doch ist auch in dieser letzteren Bedeutung schildern mehr in Bezug auf Darstellung durch Wort und Schrift üblich (vergl. Art. 44).

### 928. Malerei<sup>1</sup>. Gemälde<sup>2</sup>. Schilderei<sup>3</sup>. Bild<sup>4</sup>. Bildnis<sup>5</sup>.

1) Painting. 2) & 3) Picture. 4) Figure, image. 5) Portrait, likeness. 1) La peinture. 2) Tableau. 3) Une peinture (tableau). 4) Image. 1) Pittura. 2) Quadro. 3) Pittura (immagine). 4) Imagine. 5) Effigie. 1) Живопись. 2) Каргина. 3) Изображеніе. 4) Каргина (образъ, видъ). 5) Portrait.

5) Портретъ.

Eine jede Darstellung, welche durch die Kunst des Malens hervorgebracht wird, ist eine Malerei; sie ist ein Gemälde, sofern durch sie ein besonderer Gegenstand, ein Ganzes wiedergegeben oder versinnlicht wird. Gemälde ist daher der edlere Ausdruck von beiden. Malerei heißt auch die Kunst zu malen oder das Malen selbst; man sagt z. B. es ist unbekannt, wer die Malerei erfunden hat. Bild wird überhaupt von jeder in sich abgerundeten Darstellung eines Gegenstandes, in bunten Farben oder ohne Farben, gesagt. Siehe hierüber sowie über Bildnis Art. 315. Schilderei (eig. Bemalung eines Schildes) ist gegenwärtig fast gar nicht mehr in Gebrauch und bezeichnet ein zur Ausschmückung dienendes, größeres, mit großer Genauigkeit entworfenes Gemälde.

929. Manche<sup>1</sup>. Viele<sup>2</sup>.

1) Some. Quelques (uns). Alcuni. Нѣкоторые. 2) Many. Beaucoup (de). Molti. Многіе.

Viele sind ein Ganzes, von dem manche einen Teil anzeigt. Viele sind nicht wenige, und manche nicht alle dieser Vielen. Es sind viele Geizige in der Welt, und manche unter ihnen scheuen sich nicht, die größten Ungerechtigkeiten zu begehen. — Viele deutet immer einen Inbegriff von einzelnen Dingen, manche immer nur getrennte, einzelne Dinge aus dieser Summe an. Vergl. Art. 420.

930. Manieren<sup>1</sup>. Sitten<sup>2</sup>.

1) Manners. Manières. Manière. Привычки. 2) Morals. Coûtumes (moeurs). Costumi. Нравы (обычан).

Manier (frz. manière, geht wohl auf lat. manus, Hand, zurück und bedeutet eigentlich die Art und Weise, wie man eine Sache anfast, in die Hand nimmt, die Handhabung) bezeichnet die Art und Weise des Benehmens, der körperlichen Haltung und Bewegung, namentlich im Umgang mit andern und in der Gesellschaft. Sitte (vergl. Art. 617) hingegen nennt man die aus bleibenden Gesinnungen und Grundsätzen hervorgehende Art und Weise des Lebens und Handelns. Manier ist also etwas weit Äußerlicheres als Sitte; feine Manieren können mit dem häßlichsten Charakter bestehen, ja, sie dienen oft dazu, die innere Häßlichkeit des Charakters zu verschleiern. Der feine Hofmann weiß seine verderbten Sitten hinter angenehmen Manieren zu verbergen.

931. Manier<sup>1</sup>. Stil<sup>2</sup>.

1) Manner. Manière, Maniera. Манеръ. 2) Style. Style. Stile. Стиль.

Manier bezeichnet eine aus der Eigenart eines Künstlers hervorgegangene; ganz besondere Art und Weise der künstlerischen Darstellung, Stil (von lat. stilus, gr. στίλος, Griffel, mit dem man in die Wachstafeln die Schriftzeichen einritzte) bedeutet überhaupt die Kunstform der Darstellung, wie sie durch die Art des Kunstwerkes bedingt ist. Man unterscheidet einen dramatischen, epischen Stil u. s. w. Manier wird oft in tadelndem Sinne gebraucht, da sie häufig in Widerspruch zu dem Zwecke und der Idee des Kunstwerkes tritt. "Wie die einfache Nachahmung auf dem ruhigen Dasein und einer liebevollen Gegenwart beruht, die Manier eine Er-

scheinung mit einem leichten, fähigen Gemüt ergreift, so ruht der Stil auf den tiefsten Grundfesten der Erkenntnis, auf dem Wesen der Dinge, insofern uns erlaubt ist, es in sichtbaren und greiflichen Gestalten zu erkennen." Goethe, Einfache Nachahmung der Natur, Manier, Stil. "Unterläßt ein solcher Künstler (der eine gewisse Manier befolgt), sich an die Natur zu halten und an die Natur zu denken, so wird er sich immer mehr von der Grundfeste der Kunst entfernen, seine Manier wird immer leerer und unbedeutender werden, je weiter sie sich von der einfachen Nachahmung und vom Stil entfernt." Ebenda.

### Manieriert1. Geziert<sup>2</sup>. Gesucht<sup>3</sup>. 932. Affektiert4. Geschroben5.

1) Mannered.

2) & 4) Affected. 3) Farfetched. 5) Unnatural. 2) Renchéri (affecté). 3) Recherché (tiré par les 3) Recherché (tiré par les cheveux). 1) Maniéré.

5) Peu naturel (guindé, forcé).
1) Manierato. 2) Smanzeroso (lexioso). 3) Ricercato. 4) Affettato. 5) Innaturale.
1) Жеманный (манеристын). 2) Принужденный. 3) Изысканный. 4) Првтворный (натянутый). 5) Неватуральный.

Manieriert ist, was in tadelndem Sinne Manier zeigt (vergl. vor. Art.). Gesucht ist, was sich vom Natürlichen entfernt, affektiert, was auf übertriebene Weise das Gewöhnliche und Alltägliche zu vermeiden sucht und eine Abneigung gegen dasselbe zur Schau trägt. Geziert ist, was dem Einfachen ausweicht und dasselbe durch allerlei kleinlichen Zierat und unnötiges schmückendes Beiwerk zu verbergen sucht, geschroben oder geschraubt (geschroben ist nur das starke Partic, Praet, von einer nicht mehr vorhandenen Nebenform zu schrauben) endlich dasjenige, was in so starker Weise einige oder alle diese Mängel mit Absicht oder aus Ungeschick des Darstellenden hervortreten lässt, dass es lebhaft als Beeinträchtigung des Wahren, Natürlichen und Schönen empfunden wird. - Wer die gesunde Natürlichkeit nicht verträgt und in übertriebener Verzärtelung vor jeder frischen und geraden Äußerung der Gedanken und Gefühle scheu zurückweicht, heist zimperlich. Zimperlich ist die mitteldeutsche, jetzt allgemein gültige Form für das oberdeutsche zimpferlich. Dieses ist die Weiterbildung eines oberdeutschen Adjektivs zimpfer, d. i. fein, subtil; es ist verwandt mit engl. to simper, geziert lächeln, und mittelniederländ. zimperlije, simpellije, wählerisch. Zimperlich, das ursprünglich feines Zartgefühl bezeichnete, steht heute nur noch mit tadelndem Nebensinn: "sie thut sehr zimperlich, sie spielt die Zimperliche" u. s. w.

### 933. Mangeln<sup>1</sup>. Mangel haben<sup>2</sup>. Mangel leiden3. Darben4.

<sup>1)</sup> To be deficient in. 2) To want. 3) Suffer want. 4) Suffer privation.
1) Manquer. 2) Manquer de (avoir besoin). 3) Être en disette. 4) Manquer du nécessaire.
1) Mancare. 2) Aver mancanza. 3) Penuriare. 4) Patir disagio (mancar del necessario).
1) Недоставать. 2) Нуждаться въ цемь. 3) Иметь крайнюю нужду. 4) Нуждаться въ необ-XOZHKONT.

Mangeln (vergl. Art. 542) ist der allgemeine Ausdruck und wird überhaupt von dem gesagt, was dadurch, dass es nicht vorhanden ist, eine Sache unvollständig macht. Wer aber eine notwendige Sache nicht hat oder etwas, das ihm zu seinem Zwecke unentbehrlich ist, der hat Mangel daran; wer die Abwesenheit von etwas Unentbehrlichem schwer und schmerzlich empfindet, leidet Mangel daran. Diese Ausdrücke werden sowohl von Sachen wie von Personen gebraucht, darben bloß von Personen; derjenige darbt, der das, was zur Erhaltung des Lebens unentbehrlich ist, nicht hat und durch die Abwesenheit desselben empfindlich leidet. Wem die nötige Kleidung fehlt, wer Hunger leidet u. s. w., der darbt.

934. Mank<sup>1</sup>. Unter2. Zwischen<sup>3</sup>.

1) & 2) Among. 1) & 2) Parmi. 1) & 2) Fra. 1—3) Можду (промежду чёмъ).

3) Between. 3) Entre. 3) Fra (nel mezzo).

Unter andern Dingen ist etwas, wenn es sich in einer großen Menge einzelner Dinge, gewöhnlich ähnlicher oder gleicher Art, befindet; zwischen ist das, was in der Mitte von zweien seinen Platz hat. Man sagt: Ich konnte ihn unter der Menge kaum herausfinden, der Fürst mischte sich unter das Volk u. s. w., und: Potsdam liegt zwischen Berlin und Brandenburg; er sitzt zwischen Thür und Angel u. a. Mank (von mengen) ist nur niederdeutsch; es heifst so viel wie: untereinander gemischt, unter, und wird mit dem Dativ oder Akkusativ verbunden. In Berlin und in der Mark überhaupt ist das Wort in der niederen Sprache des Volkes gebräuchlich.

#### 935. Mann1. Mannsbild<sup>2</sup>. Mannsperson<sup>3</sup>.

1) Man, husband. 1) Homme (mari).

2) Male. 2) & 3) Homme. 2) & 3) Uomo. 3) Man.

1) Uomo (marito).
1) Человъкъ (мужъ). 2) & 3) Человъкъ.

Ein Mannsbild (mhd. mannes bilde, eig. Mannesgestalt) ist jede Person männlichen Geschlechts bloß nach dem körperlichen Geschlechtsunterschiede und zwar eigentlich ohne Unterschied des Alters und Standes; doch wird das Wort gegenwärtig vorwiegend von Erwachsenen gebraucht, aber nur in der Sprache des Volkes. Mannspersonen werden nur die erwachsenen Mannsbilder, wiederum bloss in Bezug auf den Geschlechtsunterschied, genannt; der Ausdruck ist nicht so niedrig, wie die Bezeichnung Mannsbild, und auch gebräuchlicher; doch ist er noch keineswegs ein edler Ausdruck und wird in guter Sprache wenig angewendet. Der edelste Ausdruck von allen ist Mann; er bezeichnet die erwachsene Person männlichen Geschlechts sowohl nach dem Geschlechtsunterschiede, als auch nach den geistigen Vorzügen und nach ihrer Würde als

Haupt des Hauses und der Familie (Gegens. Weib). Man sagt von demjenigen, der mit Mut und Standhaftigkeit gehandelt hat, er habe sich als ein Mann betragen. Im Mittelhochdeutschen war für mannes bilde auch die damals edle Bezeichnung mannes name in Gebrauch, die jetzt nur noch in ganz niedriger Sprechweise in der Abkürzung Mannsen (Gegens. Weibsen, aus wibes name) fortlebt. "Welch Glück sonder Gleichen, | ein Mannsbild zu sein." Goethe, Egmont I. "Als er die Treppe hinaufkam, fand er auf dem weiten Vorsaale zwei Mannspersonen, die sich im Fechten übten." Goethe, Wilh. Meist. Lehrj. II, 4. "Doch wenn ein Mann von allen Lebensproben | die sauerste besteht, sich selbst bezwingt, | dann kann man ihn mit Freuden andern zeigen | und sagen: Das ist der, das ist sein eigen!" Goethe, Geheimnisse.

### 936. Mannhaft<sup>1</sup>. Männlich<sup>2</sup>.

1) Manly. Viril (mâle, d'homme). Virile (vigoroso). Мужественкый. 2) Male, masculine. Mâle (masculin). Virile (vigoroso). Мужескій.

Männlich ist der allgemeinere Ausdruck und bezeichnet überhaupt die körperlichen wie geistigen Eigenschaften, welche wesentlich zu einem Manne gehören, im Gegensatz zum Weibe, Kinde und Jünglinge, z. B. ein männliches Wesen, eine männliche Stimme, Haltung, männliches Auftreten u. s. w. Mannhaft dient nicht wie männlich auch zur Bezeichnung des Geschlechtsunterschiedes und der natürlichen Eigenschaften, sondern nur zur Bezeichnung der Vorzüge, welche dem Manne seinem Wesen und Begriffe nach anhaften, z. B. eine mannhafte That, eine mannhafte Antwort u. s. w. Ein männlicher Körper ist überhaupt der Körper eines Mannes, ein mannhafter Körper ist ein besonders kräftig und hoch gewachsener Körper.

## 937. Mannigfaltig<sup>1</sup>. Verschieden<sup>2</sup>.

1) Various. Varié (de plusieurs espèces). Vario (di più sorte). Разновидний (разнообразный). 2) Different. (divers). Differente (diverso). Разный (различный).

Verschieden (ein erst im Nhd. auftretendes Adjektiv, das niederdeutschen Ursprungs ist, niederl. verscheiden) ist überhaupt das, was entweder nicht dasselbe Ding oder nicht von gleicher Beschaffenheit ist. Zwei Ringe z. B. heißen verschiedene Ringe, schon sofern sie nicht dasselbe Ding sind, auch wenn sie ganz gleiche Masse und Form haben. Man nennt sie aber auch verschieden hinsichtlich ihrer Form oder Masse, wenn der eine breit, der andere schmal, der eine aus Gold, der andere aus Silber ist u. s. w. Mannigfaltig bezeichnet immer eine große Zahl von Dingen, und zwar von solchen, die nicht denselben Eindruck auf die Sinne machen, sondern reichen Wechsel bieten; es ist das der Beschaffenheit nach Verschiedene, sofern es in Menge auftritt. Das Mannigfaltige ist

daher immer verschieden, nicht aber das Verschiedene immer mannigfaltig. Wenn man bloss zwei verschiedene Töne hört, so nennt man diese nicht mannigfaltig, erst viele verschiedene Töne geben eine Manniafaltiakeit.

938. Manufaktur<sup>1</sup>. Fabrik<sup>2</sup>.

> 1) Manufactory, Manufattura. Manufacture. Мануфактура, Фабрика 1) & 2) Заводъ. Fabrique.

Fabrik (lat. fabrica) heißt jede Anstalt, in der die Verarbeitung von Naturerzeugnissen in größerer Menge getrieben wird, welcher Stoff auch verarbeitet, welche Verarbeitungsmittel und Werkzeuge auch gebraucht werden. Manufakturen (mittellat. manufactura, eig. Zubereitung mit der Hand, aus lat. manus, Hand, und facere, machen) dagegen sind nur solche Fabriken, in denen Gewebe, Zeuge, Bekleidungsstoffe irgend welcher Art gefertigt werden, z. B. Seiden-, Leder-, Wollen-, Tuchmanufaktur u. s. w. Diese Manufakturen kann man auch Fabriken nennen, z. B. Leder-, Tuchfabrik u. s. w. Man kann aber nur sagen: Tabaks-, Maschinen-, Papier-, Essig-, Zuckerfabrik u. dgl.

939. Mark1. Grenze2.

1) Frontier, boundary. Frontière (borne). Marca (confini, frontiera). Межа (рубежъ, предъль).

Limite. Limite. Граница.

Grenze bezeichnet das wirkliche oder gedachte Aufhören einer Größe, auch einer unräumlichen (vergl. Art. 686), Mark (eig. Zeichen) ist das alte deutsche Wort für Grenze (ahd. marcha, mhd. marc, Grenze, got, marka, Grenze, mit lat. margo, Rand, verwandt) und bedeutet gegenwärtig die räumliche, durch Merkzeichen fest und sichtbar gemachte Grenze. So spricht man von einer Feldmark, einem Markstein, der Marke zweier Länder u. s. w. Im ganzen ist das Wort gegenwärtig mehr im poetischen als im prosaischen Sprachgebrauch üblich und wird da zuweilen auch auf die Zeit übertragen, z. B. "Hier steh ich an den Marken meiner Tage." Körner. In der deutschen Geschichte bezeichnet Mark ein außerhalb der Reichsgrenze liegendes Vorland im Feindesgebiet, das zum Angriff und zur Verteidigung gegen den Feind dient, z. B. die sorbische Mark, die sächsische Mark u. s. w.

#### 940. Mark<sup>1</sup>. Hirn2. Gehirn3.

1) Marrow, pith. 2) Brain. 3) Brains. 1) Moelle.

2) & 3) Cervelle (cerveau).
2) & 3) Cervello (cerebro).
2) & 3) Mosrs. Midolla.
 Сердцевина (мозгъ).

Mark (mhd. marc, Gen. marges, Mark, medulla, verwandt mit lat, mergere, tauchen) ist die lockere Substanz in den Knochen der Menschen und Tiere, sowie in den Pflanzenstengeln, z. B. im

Holunder; Hirn oder Gehirn dagegen ist nur die weiche Substanz in der Kopfhöhle der Menschen und Tiere. Hirn ist der weniger edle Ausdruck und wird namentlich von Tieren und in Zusammensetzungen gebraucht, z. B. Kalbshirn, Hirnschale, Hirnhaut u. s. w. Kraftvoll und derb sagt Claudius vom Riesen Goliath: "(Er hatte) ein entsetzlich großes Maul, doch nur ein kleines Hirn." Gehirn ist (wie vielfach die Zusammensetzung mit Ge-, z. B. Gestirn und Stern, Gefild und Feld, Gewässer und Wasser, Geäder und Ader u. s. w.) als die vollere Form zugleich die edlere; während Hirn mehr die Masse andeutet, ist Gehirn mehr die Bezeichnung für das Organ des Denkens. Im uneigentlichen Sinne heißt Hirn oder Gehirn soviel wie Verstand, Mark soviel wie Kraft; ein hirnloser Mensch ist ein unverständiger, ein markloser ein schwacher.

## 941. Masse<sup>1</sup>. Materie<sup>2</sup>.

1) Mass, volume, bulk. Masse (volume, grosseur). Massa (volume). Масса (объемъ, величина). Маtter. Mattera. Вещество (матерія).

Materie (lat. materia) ist der Stoff, aus dem etwas besteht (Gegens. Form), oft auch überhaupt das Körperliche im Gegensatz zum Geist. Masse (lat. massa, Klumpen) ist eine in sich zusammenhängende oder wenigstens als zusammenhängend aufgefaste Vielheit von Dingen. Materie bezieht sich also auf die Qualität, Masse auf die Quantität.

## 942. Mäßig¹. Enthaltsam².

1) Temperate. Sobre (tempéré). Sobrio (temperante). Умтренный. 2) Abstemious. Abstinent. Astemio (astinente). Воздержный (трезвый).

Wer sich einen Genuss ganz versagt, oder wer wenigstens die Fähigkeit besitzt, sich ihn zu versagen, der wird enthaltsam genannt; mäßig dagegen ist der, welcher sich bei einem Genusse in den Grenzen hält, welche die Natur oder der gesellschaftliche Anstand vorschreiben. Es giebt Menschen, denen es schwerer ist, mäßig zu sein als enthaltsam, die eher ganz fasten, als bei einer wohlbesetzten Tafel nicht die Schranken der Mäßigkeit überschreiten. — Zuweilen heißt enthaltsam auch nur, sich einen Genuß nicht oft gestatten.

## 943. Mäfsig<sup>1</sup>. Frugal<sup>2</sup>. Sparsam<sup>3</sup>.

1) Moderate, 2) Frugal, 3) Economical, 1) Modérée. 2) Frugal, 3) Économique. 1) Moderato. 2) Frugale. 3) Economico. 2) Умеренный. 2) Воздержный. 3) Береждивый.

Der Mässige vermeidet den Überflus im Aufwand, weil er seine sinnlichen Begierden in Schranken hält, der Frugale (lat. frugalis, auf Nutzen sehend, wirtschaftlich, genügsam), weil er mit einem geringeren Masse des Genusses sowohl hinsichtlich der Qualität als

der Quantität zufrieden ist, und der Sparsame, weil er die Kosten eines größeren Aufwandes scheut. Die Mäßigkeit hält die rechte Mitte zwischen einer der Gesundheit des Leibes und der Seele schädlichen Unmäßigkeit auf der einen Seite und einer selbstpeinigenden Enthaltsamkeit und trübsinnigen Kasteiung auf der anderen. Die Frugalität steht zwischen Luxus und Raffinement auf der einen und Cynismus und Darben auf der anderen Seite, die Sparsamkeit zwischen Geiz und Verschwendung.

944. Mässigen<sup>1</sup>. Bändigen<sup>2</sup>.

1) To moderate, check. Moderer (arrêter). Moderare. Умфрять. 2) To tame. Dompter (subjuguer, réprimer). Domare. Смирять (обуздывать).

Man mü/sigt jede Art der Leidenschaften, aber man bündigt nur die thätigen, die sich in gewaltsamer, wilder Weise zu äußern streben und dann leicht Schaden anzurichten vermögen. Man mü/sigt seine Betrübnis, seine Freude, seine Hoffnung, aber man bändigt sie nicht. Dagegen bändigt man seine Wut, seine Begierden, seine Rachelust u. s. w.

945. Mäßigen<sup>1</sup>. Mildern<sup>2</sup>.

1) To moderate. Moderer. Moderare. Yntpets. 2) Soften. Apaiser (adoucir, amollir). Mitigare (raddolcire). Сиягчать.

Mäsigen ist der allgemeine Ausdruck und heißt überhaupt, etwas auf den rechten Grad der Stärke herabsetzen, z. B. seinen Lauf mäsigen, seinen Schmerz, seine Freude, seine Ansprüche mäsigen u. s. w. Mildern dagegen bezieht sich immer nur auf eine Wirkung, welche unser Empfinden erhält, und fügt daher zu mäsigen den Nebenbegriff hinzu, daß durch Verminderung der Stärke auch die unangenehme Wirkung vermindert oder in eine angenehme umgewandelt wird, z. B. eine Strafe, die Härte eines Urteils mildern, die Wucht eines Stoßes, eines Falles mildern u. s. w.

946. Mäßigung<sup>1</sup>. Sanftmut<sup>2</sup>.

1) Moderation.
2) Gentleness, meekness.

Modération.
Douceur.

Moderatione.
Dolcexxa (benignità).

Кротость.

Die Sanftmut fast nicht leicht etwas als Beleidigung auf, und darum entrüstet sie sich nicht. Sie ist also der Empfindlichkeit entgegengesetzt, die sich leicht beleidigt glaubt. Die Mässigung ist das Bestreben, den Ausdruck seines Unmutes in den gehörigen Schranken zu halten. Die Sanftmut ist eine Naturanlage, die Mässigung ist das Werk der Erziehung und Überlegung. "Die Fürsten finden die Mässigung auf dem Grunde ihres Beutels." Friedrich II. Der Sanftmütige hat nicht nötig, sich zu mässigen, denn er fühlt keine Aufwallung des Zornes; dem Empfindlichen und Hitzigen kostet seine Mässigung Mühe und Anstrengung.

947.

### Matt1. Müde<sup>2</sup>. Lafs3.

1) Faint. 1) Affaibli (abattu).
1) Stanco.
1) Томный (унылый).

2) Fatigued, tired, 2) Fatigué.
2) Affaticato (stanco).
2) & 3) Устаный. 3) Weary. 3) Las (affaissé). 3) Lasse. 3) Дряхлый.

Müde (von mühen, eig. einer, der sich abgemüht hat) ist, wer durch anhaltende Anstrengung abgespannt ist und sich nach Erneuerung seiner Kräfte durch Ruhe, besonders durch Schlaf sehnt. Matt (abgekürzt aus der persischen Formel: schâh mât, d. i. Der König ist tot, frz. mat, ital. matto, mittellat. mattus, engl. mat) ist derjenige, dessen Kräfte durch irgend eine Ursache erschöpft sind. Diese Ursache braucht nicht immer in großer Anstrengung und Arbeit zu bestehen, die Mattigkeit oder Ermattung kann auch durch Mangel an Nahrung, Krankheit u. s. w. hervorgerufen worden sein. Daher wird auch bei dem Matten die Erneuerung der Kräfte nicht immer durch den Schlaf und durch Ruhe herbeigeführt, sondern auch durch Speise und Trank, Arznei u. a. Lass (zu lassen gehörig, verwandt mit lat. lassus, matt, schlaff) ist derjenige, welcher in seinem Thun langsam und träge ist und dessen Körper oder Geist durch Unthätigkeit schlaff geworden ist. Das Wort ist gewöhnlich tadelnd. "Wenn meine Hände lass vom Streiten sind." Bürger.

#### Matt<sup>1</sup>. Schwach<sup>2</sup>. 948. Schwachheit4. Mattigkeit<sup>3</sup>.

1) Faint, 2) Weak, 3) Faintness (lassitude), 4) Weakness, 1) Affaibli (abattu), 2) Faible, 3) Affaiblissement (abattement), 4) Faiblesse (affaissement), 1) Stanoo. 2) Debole (facco), 3) Stanchexxa, 4) Debolexxa, 1) Устаный, 2) Слабый, 3) Устанысть (кэнеможеніе), 4) Слабость.

Beides bedeutet einen Mangel an Kräften, und zwar bezeichnet schwach einen solchen Mangel überhaupt, er sei in der Natur des Dinges begründet oder in anderen zufälligen Ursachen, matt hingegen einen solchen, der aus besonderen zufälligen Ursachen entsteht. Ein Kind ist entsprechend der Natur seines Alters schwach, aber ein Erwachsener ist nach einer überstandenen heftigen Krankheit, durch Anstrengung u. s. w. matt. Werden beide Ausdrücke von einem zufällig eintretenden Mangel an Kräften gebraucht, so deutet Schwachheit mehr einen vorübergehenden (namentlich ohnmachtähnlichen), Mattigkeit mehr einen längere Zeit andauernden Zustand an.

949.

### Maul1. Mund<sup>2</sup>.

1) Mouth, chops, muzzle. Gueule. Muso (ceffo, bocca). Пасть (зівь). Роть (уста). Bouche. 2) Mouth. Bocca.

Maul bezeichnet die breite Öffnung an der Vorderseite des Kopfes, welche zum Aufnehmen und Zermalmen der Nahrung dient, bei den Tieren, Mund bei den Menschen. Mund ist daher edler, als Maul, und wird auch nicht bloß als Werkzeug des Essens, sondern auch als Organ des Sprechens gedacht. Wird Maul vom Munde des Menschen gebraucht, so ist es ein derber und niedriger Ausdruck und dient gewöhnlich zur Bezeichnung von Fehlern und schlechten Gewohnheiten, z. B. ein loses Maul haben, ein großes Maul haben, ein Lästermaul, ein Maulheld, ein Leckermaul u. s. w. "Er hatte Knochen wie ein Gaul | und eine freche Stirn, | und ein entsetzlich großes Maul; | doch nur ein kleines Hirn." Claudius, Riese Goliath. "Der größte Matz kocht oft den besten Brei; | weiß er den gut zu präsentieren | und jedem lind ins Maul zu schmieren, | fährt er ganz sicher wohl dabei." Goethe, Hanswursts Hochzeit.

## 950. Maxime<sup>1</sup>. Grundsatz<sup>2</sup>. Denkart, Denkungsart<sup>3</sup>.

Maxim, principle.
 Maxime (principe).

2) Axiom, premiss.2) Principe (axiome, règle).

3) Mode of thinking, sentiment.
 3) La façon (manière) de penser (caractère, sentiment).

Маззіта.
 Правило.

2) Principio (assioma).
2) Положеніе (начало).

3) Modo (maniera) di sentire. 3) Образъ мыслен.

Grundsätze können sowohl allgemeinen Wahrheiten, wissenschaftlichen Lehrsätzen und Systemen (Theorien), als auch Handlungen (der Praxis) zu Grunde liegen, Maximen nur Handlungen. Euklides baute auf vierzehn allgemeine Wahrheiten sein ganzes System der theoretischen Geometrie. Er nannte diese Wahrheiten Axiome, und wir haben das durch Grundsätze übersetzt. Die Maximen (von maxima regula, d. i. die größte, oberste Regel) sind hingegen nur die Grundsätze, nach denen wir handeln. Denkungsart ist die Art und Weise zu denken, besonders in Bezug auf alles, was die Sittlichkeit und das Sittengesetz fordern; es ist also die Summe aller sittlichen Anschauungen eines Menschen. Denkart ist nur eine jüngere Bildung, die ganz dieselbe Bedeutung hat wie Denkungsart und etwa seit Mitte des 18. Jahrhunderts in Gebrauch gekommen ist. So spricht man von einer edlen, hohen, niedrigen, gemeinen Denkungsart u. s. w.

## 951. Maxime<sup>1</sup>. Gesetz<sup>2</sup>. Regel<sup>3</sup>.

1) Maxim.
1) Maxime.
1) Massima.

2) Law. 2) Loi. 3) Rule. 3) Règle.

1) Massima.
 1) Правило.

2) Legge.
 3аконъ.

3) Regola.3) Правило (уставъ).

Gesetze (vergl. Art. 616) und Regeln (von lat. regula, das auf regere, lenken, leiten, zurückgeht) sind allgemeine Wahrheiten, welche die Verbindlichkeit oder Nützlichkeit einer gewissen Handlungsweise an und für sich und für jedes vernünftige Wesen, unter denselben Verhältnissen, aussagen; Maximen aber sind diese Wahrheiten, sofern sie der einzelne zu Grundsätzen für seine Handlungsweise macht und sich in seinem Handeln danach richtet. Gesetze

sind die allgemeinsten Bestimmungen für das Handeln, welche objektive Gültigkeit haben; die Regeln sind besondere Vorschriften, durch welche die Gesetze nach den gegebenen Verhältnissen und Umständen angewendet und denselben anbequemt werden. Maximen sind subjektive und individuelle Regeln, die der einzelne willkürlich bei seinen Handlungen beobachtet. "Es war noch lange hin bis zu der Zeit, wo ausgesprochen werden konnte: daß Genie diejenige Kraft des Menschen sei, welche durch Handeln und Thun Gesetz und Regel giebt. Damals manifestierte sich's nur, indem es die vorhandenen Gesetze überschritt, die eingeführten Regeln umwarf und sich für grenzenlos erklärte." Goethe, Dicht. und Wahrh. IV, 19. "In gemeldeter Epoche jedoch lernen wir sie (die beiden Stolberge) gewissermaßen nur aus ihren Irrschritten kennen, zu denen sie durch eine falsche Tagsmaxime in Gesellschaft ihrer gleichjährigen Zeitgenossen verleitet worden." Ebenda.

Mope.

952. Meer¹. See².

1) & 2) Sea.
2) Lake (masc, in German). Lac. Lago.

Die Wörter See (vergl. Art. 861) und Meer (verwandt mit lat. mare) werden zunächst beide dem ganzen Ozean, dann aber auch bald das eine, bald das andere, bald beide zugleich gewissen besondern Teilen desselben beigelegt. Der Grund von dieser verschiedenen Benennung ist wohl kein anderer, als dass die Völkerstämme, welche beide Wörter, See und Meer, hatten, die Gewässer, die sie durch die lateinische Sprache kennen lernten, Meere, die andern Volksstämme aber, welche nur das Wort See hatten, sowohl den Ozean als seine Teile See nannten. Ungeachtet jene also das Wort See hatten, so gebrauchten sie doch das Wort Meer bei denjenigen Teilen des Ozeans, deren Benennung sie von den Römern entlehnten. Das wird dadurch ganz augenscheinlich, dass einige Gewässer eine doppelte Benennung haben, eine römische und eine ursprünglich deutsche; die Nordsee heisst auch das deutsche Meer, mare Germanicum, und die Ostsee das baltische Meer, mare Balticum. Ferner werden Teile des Ozeans, mit denen wir in den neuern Zeiten durch die Engländer bekannt geworden sind, See und nicht Meer genannt, wie die Südsee, die wir am besten durch Cooks und Forsters Seereisen kennen. In der Volkssprache der Küstenbewohner Norddeutschlands, als des geographisch von Rom entfernter liegenden Gebietes, ist nur See gebräuchlich, in der Volkssprache Süddeutschlands, als des geographisch Rom näher liegenden Gebietes, dagegen nur Meer. Wenn der ganze Ozean beides, See und Meer, genannt wird, so geschieht das in verschiedener Hinsicht. See wird er nach seinem Stoffe, Meer nach seiner Form genannt; die See ist der Ozean als der Teil der Erdoberfläche, der nicht festes

Land ist, das Meer, sofern er von diesem festen Lande eingeschlossen ist oder dasselbe trennt oder umschließt. Daher gebraucht man im Gegensatz zu Land gewöhnlich den Ausdruck See. Man sagt: seewarts, im Gegensatz zu landwarts; Seewind, im Gegensatz zu Landwind, Seemacht, Seesoldaten, Seereisen, Seeräuber u. s. w., entgegengesetzt der Landmacht, den Landsoldaten, den Landreisen, den Räubern auf dem festen Lande. Ebenso Seewasser, Seebad u. s. w. Hingegen sagt man: das kaspische Meer, das tote Meer u. s. w., weil diese vom festen Lande begrenzte Wasserbecken sind, Meerbusen, Meerenge, weil diese Teile des den Kontinent umschließenden Weltmeeres sind u. s. w. Über den Unterschied von: der See und die See siehe den betreffenden Artikel. Im uneigentlichen Sinne bedeutet Meer eine überaus große Fülle und Menge von etwas, z. B. ein Meer von Empfindungen, von Schönheit, von Seligkeit, von Jammer, Sandmeer, Feuermeer u. s. w. See ist in diesem Sinne nicht üblich; wenn es sich in ganz vereinzelten Fällen bei Schriftstellern so findet, so ist dieser Gebrauch ungewöhnlich und nicht nachahmenswert.

953. Mehr1: Viel<sup>2</sup>.

> Plus (encore d'autres). Pin. 1) More, other. 2) Many. Beaucoup. Molto. Много, многіе,

Da mehr als Komparativ von viel gilt, so könnte es scheinen, als wenn es eine größere Menge anzeigen müßte. Das kann es aber nur, wenn es mit dem Vielen ausdrücklich in Vergleichung gesetzt wird. Wo es ohne diese Beziehung steht, ist es dem Einen entgegengesetzt, viel aber dem Wenigen. Es waren noch mehr Personen an dem Orte, heisst: ich war nicht allein da; es waren viele an dem Orte, heisst: Die Anzahl der Anwesenden war keine geringe.

954. Meiden<sup>1</sup>. Vermeiden<sup>2</sup>.

> 1) To shun. 2) Avoid. Fuire. Eviter. Fuggire. Миновать.

Meiden zeigt bloß das Bestreben an, einer Person oder Sache fern zu bleiben, vermeiden zugleich die Erreichung dieses Zweckes, die Vollendung der Handlung, ein völliges, gänzliches Meiden. Ein friedliebender Mann meidet alle Streithändel; doch kann er sie beim besten Willen nicht immer vermeiden.

## 955. Melden<sup>1</sup>. Benachrichtigen<sup>2</sup>. Berichten<sup>3</sup>. Anzeigen<sup>4</sup>. Bekanntmachen<sup>5</sup>. Zu wissen thun<sup>6</sup>.

- 1) To notify. 2) Inform. 3) Report. 4) To give notice, announce. 5) Publish, advertise. 6) To let know, send word.
  1) Notifier (signifier). 2) Informer. 3) Donner avis (rapporter). 4) Avertir (indiquer). 6) Publier (annoncer). 6) Faire savoir. 1) Notifieure (significare). 2) Informare. 3) Dar avviso (rapportare). 4) Avvertire (indicare). 5) Publicare (annunxiare). 6) Avvisare. 1) Доложить. 2) Извъстить. 3) Донести. 4) Увъдомить. 5) Объявить. 6) Сообщить.

Über melden, benachrichtigen und anzeigen siehe Art. 136. Über bekannt machen s. Art. 135. Berichten heißt, nicht bloß von der Thatsache selbst Nachricht geben, sondern den ganzen Verlauf des Vorganges von Anfang bis zu Ende darstellen. Zu wissen thun gebraucht man nur von solchen vertraulichen und öffentlichen Mitteilungen, die den, welcher die Mitteilung erhält, zu etwas verpflichten oder ihm ein Recht, einen Vorteil gewähren. So thut die Obrigkeit den Bewohnern einer Stadt es au wissen, wenn der Landesfürst die Stadt zu besuchen gedenkt, damit diese im stande ist, ihre Vorbereitungen zu treffen.

### 956. Melden1. Erwähnen<sup>2</sup>.

Rapporter. Mentionner. Rapportare.
Far menzione. Донести (доложить). 1) To state. 2) To mention.

Wer etwas meldet, der hat die Absicht, etwas Bestimmtes zur Kenntnis zu bringen, und führt eben durch das Melden diese Absicht aus; wer etwas erwähnt dagegen, der bringt beiläufig, während sein Reden den Zweck hat, über etwas ganz anderes zu berichten, eine Mitteilung, eine Erinnerung an etwas mit an. Das Melden geschieht daher bestimmt und gewöhnlich auch ausführlicher, das Erwähnen unbestimmt und kurz. "Auch ward heute Morgen, im Schlafgemache Seiner Majestät, | der Königin sehr rätselhaft erwähnt." Schiller, Don Carl. IV, 4.

### Vielheit2. Menge1.

1) Multitude. Multitude (foule, masse). Moltitudine (quantità). Множество (толна). 2) Great number or quantity. Grande quantité (abondance). Gran numero (copia, abbondanca). Множество (изобяліс).

Die Vielheit kommt allem zu, was nicht wenig ist, es mag gezählt werden oder nicht, Menge nur dem Ungezählten. Durch das Zählen bekommen wir deutliche Begriffe von einer Vielheit; was aber seiner großen Zahl oder seiner Unordnung wegen nicht mit Deutlichkeit übersehen werden kann, das nennen wir eine Menge. Das Volk stürmte in Menge auf ihn ein, heißt: in großen, unübersehbaren und unordentlichen Haufen.

### 958. Mengen<sup>1</sup>. Mischen<sup>2</sup>. Vermengen<sup>3</sup>. Vermischen4.

1) To mingle, meddle. 2) Mix, interfere. 3) & 4) To confound.
1) Méler (se méler de). 2) Méler (mélanger, mixtionner). 3) & 4) Confondre.
1) Mescolare (ri—). 2) Mischiare. 3) Confondere. 4) Frammischiare.
1) & 2) Mimars (swimmbars bo vrc). 3) & 4) Првиживах (перемещивать).

Mengen heißt: Dinge miteinander vereinigen, doch so, dass man sie noch voneinander unterscheiden kann; mischen dagegen ist: mehrere Dinge so verbinden, dass sie ein Ganzes ausmachen, dessen Teile man nicht mehr unterscheiden kann. Flüssigkeiten werden nicht miteinander gemengt, sondern gemischt, denn sie werden einander so einverleibt, dass man sie nicht unterscheiden kann. Im Gemischten sind die verschiedenen Dinge völlig zu einem Ganzen verbunden, im Gemengten erscheinen die einzelnen Dinge selbst noch als Ganze. Vermischen und vermengen deuten ein gänzliches, völliges Mischen und Mengen an; oft haben sie aber auch die Bedeutung des Fehlerhaften. Man vermischt verschiedene Begriffe miteinander, sofern man sie als einen denkt; man vermengt sie, sofern sie nicht zu einander gehören. "Unglücklicher! | Darfst du der Ehrsucht blut'ge Schuld vermengen | mit der gerechten Notwehr eines Vaters?" Schiller, Tell V, 2.

### 959. Metze<sup>1</sup>. Hure<sup>2</sup>.

1) A prostitute. Prostitute. Metadella (baldracca). Непотребная женщина (похабинца).
2) Whore. Putain. Putana (meretrice, bagascia). Блядь.

Bei dem Ausdrucke Hure (mhd. die huore, ahd. huora, gehört zu ahd. da3 huor, Ehebruch, Hurerei, verwandt mit Harn) ist der Begriff der Fleischessünde, welcher eine unverdorbene Einbildungskraft beleidigt, das Hervorstechende, bei Metze (eigentl. Koseform für den Frauennamen Mechthild, dann allgemein ein Mädchen niederen Standes, endlich eine leichtsinnige Dirne bezeichnend) das Geschlecht, daher auch neben dem ersteren im männlichen Geschlechte Hurer steht. Hure ist ein anstößigerer und stärkerer Ausdruck als Metze; doch ist auch Metze schon eine stark verächtliche und niedrige Bezeichnung. Buhldirne, Lustdirne, Freudenmädehen, feile Dirne u. s. w. sind anständigere Ausdrücke, welche die gute Sprache für dieselben anwendet.

### 960. Metzelei<sup>1</sup>. Gemetzel<sup>2</sup>.

1) Butchery. Carnage (tuerie). Macello (strage). Ptэня (бойня). Massacre. Massacro (uccisione). Стча (убісніе).

Das Niederschlachten von Menschen wird edler mit Gemetzel, stärker mit Metzelei bezeichnet. In letzterem Worte drückt sich die rohe, von den Umständen nicht gebotene Schlächterei aus; ein Gemetzel entsteht bei gänzlichem Unterliegen eines Feindes im Kampfe von selbst.

## 961. Metzger<sup>1</sup>. Fleischer<sup>2</sup>. Schlächter<sup>3</sup>.

1) & 2) Butcher. 3) Slaughterer. 1-3) Boucher. 1) & 2) Beccajo. 3) Macellajo. 1-3) Machers.

Fleischer wird derjenige genannt, der mit geschlachtetem Viele Gewerbe treibt, sofern er das Fleisch desselben zum Verkaufe hat, Metzger (eig. Fleischhauer, mhd. metzjære, auch metzeler, lat. macellarius, von macellum, d. i. Fleisch- oder Speisemarkt, Metzgerei),

sofern er das geschlachtete Vieh in Stücke zerhaut, Schlächter, sofern er es erwürgt oder schlachtet. Da aber der, welcher das Fleisch verkaufen will, es zerhauen und das Vieh, von welchem es ist. schlachten muss, so muss auch ein jeder Fleischer, der das Fleisch stückweise verkauft, ein Metzger, und beide müssen Schlächter sein. An dem einen Orte wird nun das ganze Gewerbe von dem einen Geschäfte desselben benannt, an dem andern von dem andern; im nördlichen Deutschland ist mehr Schlächter, im südlichen mehr Metzger gebräuchlich, der übliche Ausdruck der Schriftsprache aber ist Fleischer. - Schlächter wird nicht bloss von solchen gebraucht, welche das Fleischergewerbe betreiben, sondern überhaupt von jedem, der ein Tier schlachtet, zu welchem Zwecke es auch sei, z. B. Opferschlächter. Dann wird es auch auf den angewendet, der einen blutigen Mord begeht, z. B. "Mich (den Orest) haben sie zum Schlächter auserkoren, | zum Mörder meiner doch verehrten Mutter." Goethe, Iphig. II, 1.

#### 962. Meuchelmord1. Mord<sup>2</sup>. Totschlag<sup>3</sup>.

1) Assassination.

2) Murder. 2) Meurtre.

3) Manslaughter. 3) Homicide (tuerie). 3) Ammaxxamento,

3) Умерщвленіе.

1) Assassinat. 1) Assassinio. 1) Убійство.

2) Omicidio. 2) Смертоубійство.

Totschlag bezeichnet eigentlich jede gewaltsame Tötung, besonders aber die unvorsätzliche, in leidenschaftlicher Erregung begangene Tötung eines Menschen; diesen letztern Begriff hat das Wort auch in der Rechtssprache. Mord ist die vorsätzliche, mit Überlegung vollbrachte, Meuchelmord (zu ahd. mûhhôn, d. i. rauben, versteckt, heimlich auflauern) die gleichfalls vorsätzliche, aber außerdem noch in hinterlistiger, versteckter Weise verübte Tötung. Man nennt daher den Mord, der an einem Kinde begangen wird, keinen Meuchelmord, weil der Mörder dabei nicht hinterlistig zu Werke zu gehen braucht; denn das Kind sieht sein Unglück nicht vorher und kann sich nicht dagegen wehren. Wer in dem Tumult einer Schlägerei jemand einen Schlag gegeben oder eine Wunde beigebracht hat, an der er stirbt, hat einen Totschlag begangen. Brutus und Cassius waren die Mörder des Cäsar; der Dominikaner, welcher dem König Heinrich dem Siebenten im Abendmahl eine vergiftete Hostie reichte, war ein Meuchelmörder. Vergl. Art. 451.

#### 963. Verschwörung<sup>2</sup>. Aufrnhr3. Meuterei1.

- 1) Mutiny. 1) Sédition.
- 1) Ammutinamento (sedizione).
- 2) Conspiracy.
  2) Conspiration.
  2) Conspirations (congiura).
  2) Materia (saroboph).
- 3) Rebellion, riot.
  3) Rébellion (révolution).
  3) Ribellione (rivoluzione).
  3) Возмущение (революція).

Verschwörung bezeichnet eigentlich eine Verbindung mehrerer Menschen untereinander durch einen Schwur, dann überhaupt eine Eberhard-Lyon, Synon, Handwörterbuch. 15. Aufl.

geheime Verbindung, die einen schlimmen Zweck, gewöhnlich das Verderben eines andern verfolgt. Während sich aber die Verschwörung sowohl gegen eine Privatperson wie gegen die Staatsgewalt richten kann, wendet sich die Meuterei (frz. meute, émeute, Aufruhr, von émouvoir, in Bewegung setzen, aufregen, geht auf lat. movere, bewegen, zurück) immer gegen die vorgesetzte Obrigkeit und besteht immer in einer Aufkündigung des Gehorsams. Die Meuterei beschränkt sich gewöhnlich auf einen kleinern Kreis; wenn sich z. B. die Mannschaft eines Schiffes gegen ihren Kapitän, eine Abteilung Soldaten gegen ihren Führer u. s. w. auflehnt, so nennt man das eine Meuterei; eine größere und ausgedehntere Bewegung dieser Art nennt man Aufruhr (vergl. Art. 185). Verschwörung geht auf den geheimen Verkehr der Verschworenen untereinander, Aufruhr auf das äußerliche, laute, lärmende Hervorbrechen des Ungehorsams. Die Verbindung des Catilina mit seinen Genossen, die den Sturz der Staatsgewalt in Rom zum Zweck hatte, war eine Verschwörung.

### 964. Mieten 1. Dingen<sup>2</sup>.

1) To hire, engage. Louer (engager, noliser, fréter). Pigliar a pigione (nolleggiare).

2) To stipulate or contract for. Prendre à gages, à louage. Prendere (affittare, accordare). Брать на прокать.

Mieten (vergl. Art. 747) kann man jemand zu unbestimmter und verschiedenartiger, wie zu einer bestimmten Arbeit, dingen (vergl. Art. 548) aber, nach dem heutigen Sprachgebrauche, nur zu einer bestimmten. Man mietet einen Bedienten zur häuslichen Arbeit und verdingt einen Bau. Man mietet daher auch auf längere, man dingt nur auf kürzere Zeit.

## 965. Mill, Müll, Gemüll<sup>1</sup>. Kehricht<sup>2</sup>. Schutt<sup>3</sup>. Unrat<sup>4</sup>.

1) Dung. 2) Sweeping. 3) Rubbish.
1) Balayures ou ordures d'une maison.
2) Balayures. 3) Déblai (décombres). 4) Ordure.
1) Sparature e immondizie di una casa. 2) Sopature. 3) Rottami (muriccia). 4) Immondizia
1) Пометь и нечистота дома. 2) Соръ. 3) Мусоръ. 4) Дрянь (какъ).

Unrat und Kehricht bezeichnen immer Unreinigkeiten, Schutt und Mill nicht immer. Unrat sind unnütze Dinge, die man aus Reinlichkeit entfernt, wo sie auch herkommen mögen und wie man sie auch beseitigen mag; Kehricht heißen sie, wenn sie aus den Zimmern und andern Teilen der Häuser weggefegt werden. Schutt (eig. das Zusammengeschüttete) sind die übereinanderliegenden Trümmer von Gebäuden, von lehmigen, kalkigen, erdigen Dingen u. s. w. Die See wirft vielen Unrat an das Ufer; in der Küche wird der Unrat aus den geschlachteten Tieren weggeschafft. "Nein! Seufzer nur und Stöhnen und scheuer Sklavenschritt (ertöne), | bis euch zu Schutt und Moder der Rachegeist zertritt!" Uhland, Sängers Fluch.

Das Mill, Müll oder Gemüll (ahd. gimulli, mhd. gemülle, Staub, Gemüll, zu malmen gehörig, mittelhochd. hiefs zermalmen zermaln, zermüln; mit Mehl verwandt, und auf ahd. malan, d. i. zerreiben, mahlen, zurückgehend) ist nur in einzelnen Landschaften gebräuchlich und bezeichnet da den zu Staub zerriebenen Schutt, dient aber auch als Ausdruck für Unrat und Kehricht. Ein verwandter Ausdruck ist Molte (ahd. molta, mhd. molt, Erde, Staub), unter welcher man die weiche, trockene, in kleine Teile zerriebene Erde versteht; von diesem Ausdrucke ist das Wort Moltwurf (auch Mullwurf und dann auf das eben genannte Müll zurückgehend) abgeleitet, das später in Maulwurf verderbt wurde.

## 966. Missdeuten<sup>1</sup>. Übeldeuten<sup>2</sup>.

1) To misconstrue. Interpréter mal. Interpretare male. Ложно толковать.
2) To put an ill construction upon. Prendre en mal. Volgere in mal senso. Обяжаться.

Wer etwas *missdeutet*, der giebt ihm blos einen unrechten Sinn, gegen die Absicht des Redenden oder Handelnden; wer es *iibeldeutet*, der giebt ihm einen bösen Sinn.

## 967. Mifsgriff<sup>1</sup><sub>2</sub>. Irrtum<sup>2</sup>.

1) Mistake, blunder. Méprise. Sbaglio. Проступокъ. 2) Error. Erreur. Errore. Ошибка.

Jede Verwechselung des Wahren mit dem Falschen ist ein Irrtum (vergl. Art. 793). Wer überhaupt, es sei in Bezug auf das Allgemeine oder das Einzelne, auf das Theoretische oder auf das Praktische, das Unrechte für das Rechte hält, begeht einen Irrtum; einen Missgriff thut nur der, welcher in einzelnen praktischen Fällen sich irrt und die unrechten Mittel wählt.

## 968. Missgunst<sup>1</sup>. Abgunst<sup>2</sup>.

1) Jealousy, grudge. Envie (jalousie). Invidia. Заянсть. 2) Ill will, disaffection. Malveillance. Astio (livore). Заянство.

Abgunst ist bloss das Abgewendetsein der Gunst von jemand; die Gunst sucht einen andern zu fördern, die Abgunst kümmert sich nicht um das Geschick des andern; dazu tritt dann aber gewöhnlich noch die Bedeutung: Verdruss über das Glück, das dem andern zu teil wird. Misgunst hat immer bloss diesen letzteren Sinn und fügt zu demselben noch das Gefühl der Schadenfreude über das Unglück, das dem andern widerfährt. "Der Eure Gunst nicht sucht, noch Eure Abgunst fürchtet." Schiller, Macb. I, 5.

## 969. Mifshandeln<sup>1</sup>. Beleidigen<sup>2</sup>.

1) To ill-treat, abuse. Maltraiter (abuser). Maltrattare (oltraggiare). Худо поступать съ

2) To offend, insult, wrong. Offenser (insulter). Offendere (insultare). Occopélant.

Das geringste Unrecht, das man jemand thut, ist eine Beleidigung, der Beweggrund dazu mag sein, welcher er will; wer jemandem aus Verachtung, Hass, Zorn oder andern feindseligen Leidenschaften Übel zufügt und ihm, um diese Leidenschaften zu befriedigen, viele und große Übel bereitet, der mishandelt ihn. Im engern Sinne heißt mishandeln, sich an jemand in roher Gewaltthätigkeit vergreifen und ihm empfindliche körperliche Schmerzen zufügen.

### Zwietracht3. Uneinigkeit<sup>2</sup>. Mifshelligkeit<sup>1</sup>. Zwiespalt4.

1) Difference. 1) Le différend. 1) Discordanza.

2) Disunion, variance.

3) Discord. 3) Discorde. 4) Dissension.4) Dissension (zizanie).4) Dissensiona

2) Désunion.
2) Disunione.
2) & 3) Hecoracie. 3) Discordia.
3) Pasatzenie. 1) Ссора (споръ).

Uneinigkeit bezeichnet überhaupt den Zustand, in welchem zwei Personen einander entgegen sind (Gegens. Einigkeit, vergl. Art. 418 u. 419). Mishelligkeit (von ahd. missahëllan, d. i. eig. übel hallen, tönen, nicht übereinstimmen, Gegens. Einhelligkeit, vergl. Art. 419) drückt den Mangel an Übereinstimmung, an Harmonie in den Urteilen, Ansprüchen, Anschauungen u. s. w. aus; die Mishelligkeit braucht nicht immer zur Uneinigkeit zu werden; denn auch solche Personen, die in ihren Urteilen voneinander abweichen, können doch friedlich miteinander leben. "Indessen hatten sich doch auch nach und nach einige Mishelligkeiten eingeschlichen. Die Vorliebe des Barons für gewisse Schauspieler wurde von Tag zu Tag merklicher, und notwendig musste dies die übrigen verdrießen. Er erhob seine Günstlinge ganz ausschließlich und brachte dadurch Eifersucht und Uneinigkeit unter die Gesellschaft." Goethe, Wilh. Meist. Lehrj. III, 9. Zwietracht (Gegens. Eintracht, vergl. Art. 419) ist die Verschiedenheit im Wollen und Begehren, das Streben nach verschiedenen Zwecken. Zwiespalt bezeichnet die Trennung, die durch Uneinigkeit und Zwietracht entsteht. Eine geringe Uneinigkeit nennt man eine Meinungsverschiedenheit. Dieser Ausdruck ist der mildeste von allen.

### Miskennen<sup>1</sup>. Verkennen<sup>2</sup>. 971.

1) To judge wrongly. Mal juger. Conoscere male (male giudicare). Дурно судить о чемъ. Не узнать. Méconnaître. Non conoscere.

Wer eine Person oder Sache nicht für das hält, was sie ist, wer also das Wahre und Wirkliche an derselben nicht erkennt, der verkennt sie; wer an ihr das entgegengesetzte Böse, welches ihr nicht zukommt, zu erkennen glaubt, der miskennt sie. Rousseau verkannte nicht bloß seine Freunde, er mi/skannte sie auch; denn er erkannte nicht allein ihre freundschaftlichen Gesinnungen nicht,

sondern er hielt sie sogar für seine Feinde, Verleumder und Verfolger.

### Misklang2. Übellaut3. Übelklang4. Misslaut1. 972.

1) & 2) Dissonance.
1) & 2) Dissonance.
3) & 4) Disagreeable sound (cacophony).
3) & 4) Cacophonie.
1) & 2) Pasmoskynie.
3) & 4) Pasmaga (противный звонъ).

Ein Misslaut und Übellaut ist jeder unangenehme Laut; Missklang und Übelklang dagegen entstehen nur durch Körper, die in einem höhern Grade elastisch sind und also einen Klang erzeugen können (vergl. Art. 697), wie die musikalischen Instrumente, die menschliche Stimme während des Singens u. a. Ein Misklang und Misslaut ist ein unangenehmer Klang und Laut, der in Verbindung mit andern gehört wird und zu diesen nicht stimmt; ein Übelklang und Übellaut ist alles, was schon für sich und ohne Verbindung mit andern Klängen und Lauten übelklingt und übellautet. Die gehäuften i in dem "Di chi mi fidero, | se tu m'inganni" des italienischen Singspieldichters Metastasio sind Mislaute.

### 973. Missmut1. Unmut2.

1) Displeasure, sadness. Déplaisir (tristesse). Dispiacere (disgusto). Неудовольствіе (грусть).
2) Ill humour, dejection. Mauvaise humeur (dégoût). Mal umore. Досада (уныніе).

Missmut (eig. Mangel an Mut, Kleinmut) ist die Gemütsstimmung, die durch das Fehlschlagen eines Unternehmens, durch die Vereitelung eines Wunsches erzeugt wird, das unangenehme Gefühl des Unbefriedigtseins. Unmut ist ein stärkerer Grad des Missmuts; er ist nicht blos unbefriedigt, sondern er verzweifelt an der Befriedigung aller seiner Wünsche. Ihm sind nicht nur die Ursachen seines Missvergnügens verhaßt, sondern auch alles, was ihm in dieser Gemütsstimmung in den Weg kommt.

### Misslingen<sup>2</sup>. Misslücken<sup>3</sup>. Missraten1. Verunglücken4.

1) To turn out ill. 2) & 3) Not to succeed. 4) To turn out unfortunate or unlucky — "to fail" will apply to all these.

1) & 2) Mal réussir. 3) & 4) Manquer (échouer).

1) & 2) Riussire male (andar a vuoto). 3) Non riuscire.

1) & 2) He yentbare. 8) & 4) Bobce me ygabarecm. 4) Mancare (andare a rovescio).

Missraten, misslingen, missglücken heist nichts weiter, als nicht geraten, nicht gelingen, nicht glücken. Vergleiche hierüber die Artikel 643 und 644. Verunglücken zeigt nicht, wie die übrigen Ausdrücke, das blosse Fehlschlagen eines Unternehmens an, sondern zugleich auch die bösen Folgen, die daraus entspringen. Verunglücken sagt man ferner im engeren Sinne namentlich von Personen, die körperlichen Schaden nehmen. Die übrigen Ausdrücke kommen in diesem letzteren Sinne nicht vor.

## 975. Missvergnügen¹. Missfallen². Unlust³. Verdruss⁴.

1) Displeasure. 2) Dislike. 3) Disgust. 4) Chagrin, vexation.
1) & 2) Déplaisir. 2) Éloignement (ennui). 3) Dégoût (dépit). 4) Chagrin (fâcherie).
1) & 2) Dispiacere. 2) Noja. 3) Disgusto (tedio). 4) Dispetto (rincrescimento).
1) & 2) Heyagosalerise. 3) Heoxora. 4) Aocaga.

Das Missfallen (Gegens, Gefallen) ist der unangenehme Eindruck, den etwas Unschönes oder etwas, das wider die Sittlichkeit oder die gesellschaftlichen Gebräuche oder Formen verstößt, auf den Schönheitssinn oder auf das sittliche Gefühl macht. Das Missvergnügen (Gegens. Vergnügen) ist der Mangel an Genuss und Wohlbehagen, der aus dem Missfallen entspringt. Die Unlust (Gegens. Lust) ist ein stärkerer Grad des Misvergnügens und Verdruss (von verdriessen, siehe Art. 344), die bis zur Leidenschaft gestiegene Unlust über Übel, welche uns durch die Handlungen anderer zugefügt werden.

### 976. Missverstand 1. Missverständnis<sup>2</sup>.

1) Misconception. Fausse interprétation. Equivoco (malinteso). Ложное понятіе (перетолкованіе)

2) Misunderstanding. Malentendu. Malinteso (dissenzione). Недоразумание.

Misserstand bezeichnet die falsche Auffassung und Beurteilung einer Sache, namentlich der Reden und Handlungen eines andern selbst, Missverständnis die aus einem solchen Missverstand entspringende Uneinigkeit und Abneigung zweier Personen gegeneinander.

977. Mist1. Dünger<sup>2</sup>.

1) Ordure, dung. Fumier. Concime (letame). Наземъ (соръ). Ingrasso. 2) Manure. Engrais.

Beide Wörter bezeichnen verwesende Stoffe, durch welche die Fruchtbarkeit des Acker- und Gartenlandes vermehrt wird. Dünger ist der allgemeinere und edlere Ausdruck. Er bezeichnet sowohl den Kotauswurf tierischer Körper (Jauche) und mit diesem vermischte Stoffe (Mist), als auch andere zur Beförderung der Ertragsfähigkeit des Bodens dienende Mittel aus dem Pflanzen- und Steinreiche, z. B. verfaulte Baumblätter, Knochenmehl, Asche, Mergel, Mist (got. maihstus, d. i. Mist, Dünger, mit ags. mîgan, harnen, sowie mit gr. ouverv und lat. mingere oder mejere verwandt, welche Wörter gleichfalls harnen bedeuten) dagegen nennt man nur die Exkremente tierischer Körper, im engern Sinne das Stroh, welches den Tieren als Streu diente und mit dem Kotauswurfe derselben getränkt ist.

978.

Mit1. Durch2.

1) With, Avec. Con. Cr. 2) By. Par. Per. Чрвзъ

Mit bezeichnet entweder das Mittel (z. B. "Und mit der Axt hab' ich ihm's Bad gesegnet." Schiller, Tell I, 1) oder die Gemeinschaft (z. B. "Arm in Arm mit dir, | so fordr' ich mein Jahrhundert in die Schranken." Schiller, Don Carl. I, 9). Durch drückt zunächst die Bewegung aus, welche die Mitte eines Gegenstandes schneidet (z. B. "Nur durch das Morgenthor des Schönen | drangst du in der Erkenntnis Land." Schiller, Die Künstler), dann den Urheber oder das Mittel (z. B. "Einstweilen, bis den Bau der Welt Philosophie zusammenhält, erhält sie [die Natur] das Getriebe durch Hunger und durch Liebe." Schiller, die Weltweisen). Nur wenn beide Wörter das Mittel anzeigen, sind sie sinnverwandt. Mit bezeichnet dann eine nähere Verbindung, durch eine entferntere: mit wird ferner in diesem Sinne nur mit Sachen, durch mit Sachen wie mit Personen verknüpft. Ein Missethäter wird durch den Henker mit Stricken gebunden und durch den Nachrichter mit dem Schwerte hingerichtet. - Steht mit bei Personen, so heisst es immer: in Gemeinschaft. "Sie (der Menschheit Würde) sinkt mit euch! Mit euch wird sie sich heben!" Schiller, Die Künstler. "Durch euch" würde einen anderen Sinn ausdrücken.

979. Mit<sup>1</sup>. Samt<sup>2</sup>.

1) & 2) Together with. 1) & 2) Avec (ensemble). 1) & 2) Con (insiems con). 1) CL (extert cl).
2) As well as.

De même que.

Insteme.

Take kake (to me vro, he tolko... Ho m.)

Mit heißt überhaupt in Verbindung, in Gemeinschaft mit einer Person oder Sache; samt (ahd. samant, d. i. zusammen, zugleich) dagegen drückt zugleich aus, daß durch die Gemeinschaft beide Dinge, das begleitete und das begleitende, in ein zusammengehöriges Ganzes verschmolzen werden. Es werden durch samt also beide Dinge als eins aufgefaßt, während mit jedes Ding als Ganzes für sich bestehen läßt. Der Vater geht mit der Familie spazieren, d. h. beide gehen zugleich aus; er geht samt der Familie spazieren, d. h. die Familie als Ganzes, die gesamte Familie geht aus.

## 980. Mitarbeiter<sup>1</sup>. Gehilfe<sup>2</sup>.

1) Fellow-labourer, Co-operator. Collaborateur. Collaboratore. Сотруживкъ. Assistant. Assistante. Помощинкъ.

Ein Mitarbeiter ist jeder, der mit anderen demselben Zwecke dient, auch wenn der Zweck ohne ihn erreicht werden kann. Der Gehilfe ist nur ein solcher Mitarbeiter, ohne welchen eine Sache nicht zu stande kommen kann; denn man hilft nur dem, dessen Kräfte allein nicht ausreichen, um etwas zu bewirken. Wer nicht mehr Kräfte genug hat, sein Amt allein zu versehen, der nimmt einen Gehilfen an. Der Mitarbeiter verrichtet seine Thätigkeit ferner gewöhnlich in voller Selbständigkeit (z. B. der Mitarbeiter an einer

Zeitschrift), der Gehilfe unter Oberleitung und Anleitung des Meisters. Im engeren Sinne bezeichnet Gehilfe einen, welcher ein Handwerk erlernt hat und nun um Lohn für einen Meister arbeitet, z. B. Gärtnergehilfe, Tischlergehilfe u. s. w.; das Wort deutet dann die Mittelstufe zwischen Lehrling und Meister an. In diesem Sinne kann Mitarbeiter nicht gebraucht werden.

### Mitleid1. Beileid2. 981.

Pietà (compassione). 1) Pity, compassion.
2) Condolence. Pitié (compassion). Condoléance. Состраданіе. Собользнованіе.

Das schmerzhafte Gefühl selbst, durch das man an fremdem Unglück teilnimmt, ist das Mitleid; sofern dieses Gefühl dem, welchen ein Unglück betroffen hat, durch äußere Zeichen der Teilname kund gegeben wird, nennt man es Beileid. Dieser Ausdruck gehört also mehr der Sprache des gesellschaftlichen Verkehrs an und wird namentlich beim Schmerz über Todesfälle gebraucht. Man sagt: Mitleid mit jemand haben oder fühlen, und: jemand sein Beileid bezeigen. Das Mitleid ist ein Beweis der erbarmenden Liebe, das Beileid ist ein Zeichen der Achtung und Freundschaft.

### 982. Mitmachen<sup>1</sup>. Nachahmen<sup>2</sup>. Nachmachen<sup>3</sup>.

 To do like others.
 Faire comme les autres.
 Far quello che fan gli altri. Imitate.
 Imiter.
 Imitare. 3) To ape.3) Singer (contrefaire).3) Contraffare.3) Обезьяннячать.

1) Ледать то что делають другіе.

2) Подражать.

Mitmachen heisst, das thun, was in einem engeren oder weiteren Kreise die Mehrzahl thut, dann überhaupt: sich an etwas beteiligen. Nachahmen dagegen heißt: sich bestimmte Personen oder Sachen zum Beispiel oder Muster nehmen und sich entweder bei einem bestimmten Thun oder bei seinem Handeln überhaupt danach richten. Nachmachen heißt nur, einzelne Handlungen nachahmen; gewöhnlich bezeichnet es ein bloss mechanisches Nachahmen. Oft wird es auch im üblen Sinne gebraucht und bedeutet ein Wiederholen der eigentümlichen Art und Weise eines anderen, irgend eine Sache zu thun, in der ausgesprochenen Absicht, diesen zu ver-Nachahmen ist der edlere und in guter Sprache üblichere Ausdruck. Ein kleines Kind macht die Gebärden der Erwachsenen nach; ein Jüngling ahmt das Vorbild des Meisters nach.

### 983. Mittel<sup>1</sup>. Weg2.

1) Means. Moyen. Mexxo (modo). Средство (образъ). Cammino.

Ein Mittel ist jedes Ding, das zur Erreichung eines Zweckes dient; man nennt es einen Weg, wenn es in einer Handlung oder in mehreren durch einen Plan verknüpften Handlungen besteht. Man sieht daher immer bei den Wegen, die man einschlägt, auch auf ihre Sittlichkeit und nicht bloss, wie oft bei den Mitteln, auf ihr Geeignetsein für den Zweck; denn bei der Beurteilung menschlicher Handlungen darf man ihre Sittlichkeit nicht übersehen. Durch eine Heirat in ein Amt zu kommen, ist oft gerade das rechte Mittel, es hilft mitunter mehr als Verdienst; aber es ist nie der rechte Weg.

Mittel1. 984. Werkzeug<sup>2</sup>.

Mezzo (rimedio). 1) Means, remedy. 2) Instrument, tool. Moyen (remède). Instrument. Средство (лекарство). Орудів (инструменть). Instrumento.

Ein Werkzeug ist ein zu einem besonderen Gebrauche künstlich eingerichtetes Ding, mittels dessen irgend eine Handlung erst vollbracht werden kann; ein Mittel ist alles, was zu einem Zwecke gebraucht wird. Ein Arzt kennt die Mittel, durch welche eine Krankheit heilen kann; ein geschickter Wundarzt weiß alle chirurgischen Werkzeuge fertig zu gebrauchen. "Zum blinden Werkzeug wollt' er Euch, zum Mittel | verworfner Zwecke Euch verächtlich brauchen." Schiller, Wallenst, Tod II, 6.

Moder1. 985. Kot2.

Pourriture (moisi). Putridume. Fango (loto, sterco). Гимль (гимлость, плеснь). Boue (vase, bourbe, fange).

Moder (verwandt mit niederl. modder, Schlamm, engl. mother, Satz, Hefe) bezeichnet eig. den Bodensatz einer Flüssigkeit, dann weiche, durch Wasser aufgelöste Erde, und endlich den Zustand eines Körpers, der in einem abgeschlossenen dumpfen Raume sich mit Schimmel und Pilzen bedeckt hat oder ganz in Verwesung übergegangen ist. In diesem letzteren Sinne kommt es aber hier nicht in Betracht; sinnverwandt mit Kot ist es nur in der zweiten Bedeutung: schlammiges Erdreich. Moder ist die weiche flüssige Erde, bloss, sofern sie sich in diesem an Flüssigkeit grenzenden weichen Zustande befindet; das Wort deutet also nur die natürliche Beschaffenheit an. Kot (vergl. Art. 378) ist dieselbe, sofern sie unsauber und ekelhaft ist und andere Gegenstände verunreinigt. Der Ausdruck Moder ist in dem genannten Sinne nur wenig in Gebrauch.

#### Morast2. 986. Moder 1. Sumpf<sup>3</sup>.

- 1) Mould.
- 1) Pourriture (terre pourrie).
  1) Putridume.
  1) Гишль (черноземъ).
- 2) Morass.
  2) Marécage.
  2) Stagno (pantano).
  2) Tous (TRH2).
- 3) Marsh, bog. 3) Marais.
  3) Maremma.
  3) Bozoro.

Moder ist die durch stehendes Wasser aufgelöste Erde selbst, sie mag übrigens einen festen Grund bedecken oder nicht; der schlammige Boden eines Teiches wie eines Sumpfes kann Moder genannt werden. Der Morast besteht zwar aus Moder, bezeichnet aber immer nur eine weite, tiefe, bodenlose Fläche solchen Erdreichs. Der Sumpf (vergl. Art. 861) ist eine seichte Fläche der genannten Art, oft auch eine kleinere. "Läst den trägen Geist in dem dicken Moraste zurücke, | wie das Maultier im zähen Moder die eiserne Sohle." Ramler.

987. Modern¹. Faulen².

1) To moulder. Se réduire en poussière. Infracidare (imputridire). Распадать. Гноиться (гнить).

Modern heißt, in abgeschlossener dumpfer Luft entweder mit Schimmel überzogen werden oder durch Verwesung in Staub verfallen, faulen durch innere Gärung in Verwesung aufgelöst werden. Nur trockene Körper oder solche, die wenig Feuchtigkeit enthalten, modern, dagegen solche, die viel Feuchtigkeit und Saft enthalten, faulen. Frisches Obst fault, getrocknetes modert. Der Leib modert in der Gruft; dagegen sagt man: bei lebendigem Leibe verfaulen. "Statt der lebendigen Natur | . . . . . umgiebt in Rauch und Moder nur | dich Tiergeripp und Totenbein." Goethe, Faust I.

988. Modérn¹. Neu².

1) Modern. Moderne. Moderne. По нынтшнему вкусу. 2) New, recent. Neuf, nouveau. Nuovo. Новый.

Neu ist überhaupt alles, was erst seit kurzer Zeit angefangen hat zu sein, es sei ein Werk der Natur oder der Kunst, besonders sofern es zu einem andern, das schon länger da gewesen ist, hinzukommt (Gegens. alt). Modern (frz. moderne, it. moderno, mittellat. modernus) ist das, was der herrschenden Mode entspricht, überhaupt dem Geschmacke der Gegenwart gemäß ist (Gegens. unmodern, veraltet). Ein neues Kleid braucht deshalb noch nicht modern zu sein. In der Sprache der Kunst bildet modern den Gegensatz zu den Werken der alten klassischen Kunst, z. B. moderne Musik, eine moderne Dichtung u. a. Vergl. Art. 589.

989. Mögen<sup>1</sup>. Wollen<sup>2</sup>.

1) To like. Aimer (trouver à son goût). Aver voglia (amare). Любить. Xorttb.

Wollen (mit wählen und wohl, sowie mit lat. velle verwandt) heißt überhaupt, sich selbst zu etwas bestimmen und das, wozu man sich bestimmt hat, zu verwirklichen streben. Mögen (eig. können, vermögen) dagegen heißt gegenwärtig, an etwas Gefallen haben und es deshalb gern verwirklicht sehen. Das Kind mag diese Speise nicht essen, d. h. es findet keinen Gefallen an derselben; der Büßsende will diese Speise nicht essen, dagegen heißt: er würde sie schon gern essen, aber er hat sich selbst vorgeschrieben, sie zu meiden. Oft mag man etwas, was man gar nicht ernstlich

wollen kann, weil es unerreichbar ist, z. B. "Ich möchte wohl der Kaiser sein." Gleim. Dagegen kann man auch vieles wollen, was man nicht mag, wenn man sich etwas zur Pflicht macht, was zu den eigenen Wünschen in Widerspruch steht. So kann z. B. ein Gewohnheitstrinker durch festen Willen seine Neigung zum Trunke überwinden.

990.

### Maure2. Mohr<sup>1</sup>.

1) Negro. Nègre. Negro. Негръ (арапъ). 2) Moor. Maure. Moro. Мавръ.

Nur die Bewohner der nördlichen Küste von Afrika, wenn man sie nicht nach ihren besonderen Namen nennen will, heißen Mauren, die in dem Innern und der Linie näher Wohnenden werden Mohren genannt. Beide Worte sind Abkürzungen des lat. Maurus, d. i. der schwarzbraune Bewohner Mauritaniens; doch denkt man bei Maure (d. i. Mauritanier) mehr an die Abstammung, bei Mohr vorwiegend an die dunkle Hautfarbe. Die Marokkaner z. B. sind Mauren oder Mauritanier, die Bewohner der Küste von Guinea, am Niger, am Senegal u. s. w. sind Mohren.

#### 991. Morast<sup>1</sup>. Bruch2. Marsch3.

- 1) Morass.
  2) A marshy tract of country.
  2) Terre marécageuse.
  1) Stagno (pantano).
  2) Puess paludoso.
  2) Bolorietras seman.
- 3) Marsh. 3) Marais.
- 3) Магетта.3) Мокредния (болотина, топь).

Morast (vergl. Art. 986) ist der sumpfige Boden selbst. Bruch ist feuchter Wiesengrund, eine Sumpfwiese oder überhaupt eine Niederung, die viele Moräste und Sümpfe enthält, welche sie zum Getreidebau unbrauchbar machen, z. B. Oderbruch. Die Marsch (niederd. marsch, d. i. Weideland, engl. marsh, Morast, Sumpf, verwandt mit mittell. mariscus, Sumpf) ist tiefliegender, fruchtbarer Boden, der sich aus fettem, vom Meer oder von einem Flusse angeschwemmtem Schlamme gebildet hat und namentlich für Grasund Getreidebau geeignet ist (Gegens. Geest).

992.

## Geld2.

Monnaie. 1) Coin. Moneta. Monera. 2) Money. Argent. Danaro. Деньги.

Geld (zu gelten, bezahlen) ist ein Kollektivum und bezeichnet überhaupt alles, was als Massstab und allgemein gültiger Ersatz des Wertes einer Sache dient. Münze (aus lat. moneta, eig. geprägtes Metall) dagegen ist ein Stück geprägtes Metall, z. B. Gold-, Silber-, Kupfermünze u. a. Nicht alles Geld ist Münze, z. B. das Papiergeld, das Geld, dessen Wert nach dem Gewichte bestimmt wurde, wie: ein Talent, ein Sekel u. dgl. Umgekehrt ist nicht jede Münze Geld, z. B. eine Denkmünze, Schaumunze u. a.

993.

### Mürbe1.

Morsch2.

1) Mellow, soft. 2) Musty.

Pourri (moisi).

Morbido (frollo). Marcio (fracido).

Мягкоттаций. Гиплой (задхлыв).

Mürbe (mhd. mürwe, zart, dünn, zerbrechlich, mit mar, zart, gebrechlich, sowie mit griech. μαραίνω, lasse verwelken, verwandt) bezeichnet überhaupt den Zustand eines festen Körpers, in welchem der Zusammenhang seiner kleinsten Teile sehr gering ist, so daß er leicht auseinander bröckelt. Morsch (mhd. mursch, Nebenform zu murc, morsch, faul, morastig) bezeichnet diesen Zustand nur, wenn er mit Fäulnis verbunden ist. Früchte werden durch das Reifen mürbe; der Stockfisch wird mürbe durch das Wässern und Klopfen. Das Gebälk eines alten Hauses dagegen wird morsch. "Erde mag zurück in Erde stäuben, | fliegt der Geist doch aus dem morschen Haus (dem Leibe)." Schiller, Elegie auf den Tod eines Jünglings.

994.7

### Mürrisch 1.

Grämlich<sup>2</sup>.

1) Morose. 2) Peevish, cross.

Morose. Maussade (chagrin, bourru). Brontolone (burbero). Cipiglioso.

Угрюмый. Брюзгливый (своенравный).

Der Grämliche verschließt seine unangenehmen Empfindungen in sich und äußert sie nur durch düsteres Brüten oder andere natürliche Zeichen des Schmerzes und der Unbehaglichkeit. Der Mürrische äußert sie durch sein unfreundliches Betragen gegen andere Menschen. Den Grämlichen kann man durch nichts erheitern; dem Mürrischen kann man nichts recht machen, er tadelt alles in unfreundlicher Weise.

### Müssig sein2. 995. Musse haben<sup>1</sup>. Müssig gehen3.

1) To be at leisure. 1) Avoir du loisir.
1) Aver il suo agio.

To be idle. Être sans occupation (paresseux).
 Essere senza occupazioni (oxioso).

1) Имать досугъ. 2) Быть леннвымъ. 3) To be an idler.
3) Vivre dere

Vivre dans la paresse. 3) Andare a zonzo.

3) Жить въ дінивости.

Wer keine Geschäfte hat oder von seinen pflichtmäßigen, beschwerlichen Beschäftigungen frei ist, der hat Musse (von müssen, mhd. müezen, eig. von Gott bestimmt sein, dann aber auch: Raum, Freiheit haben etwas zu thun; davon dann muoze, d. i. gegebene, zugemessene, freie Zeit, dann: Freiheit von Geschäften). Er kann aber in den Stunden der Muse einige Beschäftigungen zu seinem Vergnügen und zum Zeitvertreibe vornehmen, alsdann ist er nicht müssig. Nur dann ist er müssig, wenn er mit gar nichts beschäftigt ist; und wer gern und gewöhnlich müssig ist, weil er alle Beschäftigungen scheut, der geht müssig, er ist ein Müssiggänger.

996. Müssen<sup>1</sup>. Sollen<sup>2</sup>.

1) To be obliged (must). Être obligé (devoir). Essere obligato. Быть принужденнымъ

2) To be to, shall. Devoir. Dovere. Долженствовать.

Was ein denkendes Wesen fordert, das soll geschehen, mag es nun etwas Natürliches (Physisches) oder Sittliches (Moralisches) sein; was aber die Gewalt wirkender Ursachen oder das Übergewicht zureichender Gründe unbedingt notwendig macht, das mufs geschehen. Müssen (s. d. vorherg. Art.) kann sich gleichfalls auf etwas Natürliches oder auf etwas Sittliches beziehen. Sollen (ahd. solan, scolan, d. i. schuldig sein) lässt immer eine Wahl, so oder so zu handeln, wer aber muss, der kann nicht anders handeln, als in der durch eine fremde Gewalt bestimmten Weise. Der Mensch soll Gottes Gesetz halten, aber er mu/s nicht, denn er ist ein frei handelndes Wesen, dem die Wahl zwischen Thun und Lassen offen steht. Aber jeder Mensch muss sterben; die Natur seines Körpers zwingt ihn dazu. Der Knecht soll gehorchen, deutet an, dass es sein Herr von ihm fordert; er muss gehorchen, drückt aus, dass ihn sein Herr dazu zwingt. Christus sollte sterben, d. h. seine Feinde wollten es; er mufste sterben; d. h. die Erlösung des Menschengeschlechtes machte es notwendig. "Derwisch. Zwar wenn man muss. — Nathan. Muss! Derwisch! — Derwisch muss? Kein Mensch muss müssen, und ein Derwisch müste? - Was müst' er denn? Derwisch. Warum man ihn recht bittet, | und er für gut erkennt: das mus ein Derwisch. | Nathan. Bei unserm Gott! Da sagst du wahr." Lessing, Nath. I, 3.

## 997. Muster . Beispiel<sup>2</sup>. Vorbild<sup>3</sup>. Modell<sup>4</sup>.

1) Pattern (sample). 2) Examplo. 3) Prototype. 4) Model.
1) Patron (échantillon, exemple). 2) Exemple. 3) Prototype. 4) Modèle.
1) Modelio (mostra, scampoletto). 2) Esemplo. 3) Archetipo. 4) Modello.
1) Образецъ (образчикъ, выкройка). 2) Прикъръ 5) Первообразъ. 4) Модель.

Ein Beispiel (mhd. bîspël, eig. Beirede, eine zur Belehrung erdichtete Geschichte, Gleichnis, zu ahd. mhd. spël, Erzählung, Fabel, Gerede, got. spill, Sage, Fabel, engl. spell, Erzählung, Fabel) ist ein einzelnes Ding, in welchem das, was einer Art und Gattung von Dingen allgemein zukommt, angeschaut werden kann, es mag gut oder böse sein, es mag bloß zur Verdeutlichung eines Gedankens, einer Regel, einer Rede dienen, oder es mag zur Nachahmung aufgestellt sein u. s. w. Ein Muster (ital. mostra, von lat. monstrare, zeigen, daher eigentl. die Probe, welche man von einem Stoffe, einer Ware u. s. w. zur Ansicht erhält) ist nur ein solches Einzelding, welches wegen seiner wahren oder vermeinten Vortrefflichkeit den Wunsch erregt, ihm ähnlich zu sein oder etwas ihm Ähnliches hervorzubringen, welches also zur Nachahmung dient. Ein Vorbild oder Modell (aus ital. modello, frz. modèle, Maß. Muster, aus lat.

modulus; das Wort kam nach Deutschland mit den römischen und französischen Baumeistern und Werkleuten, die namentlich zur Zeit Karls des Großen zu uns kamen; modulus bezeichnete bei ihnen ein Mass für die Anlegung der Säulen und des Verhältnisses der einzelnen Teile zu einander; das Wort erhielt bei uns zunächst die Form Model, in der Form Modell wurde es im 16. Jahrhundert noch einmal aus Italien von uns übernommen; vergl. Heyne in Grimms Wb. VI, 2439) heisst ein Ding, dessen Teile und Zusammenordnung wir betrachten, um ein Ding von eben der Art danach zu bilden. Vorbild wird auch auf das Geistige und auf die Handlungen der Menschen übertragen und sogar vorwiegend in diesem Sinne gebraucht, z. B. Goethe ist das Vorbild unserer jungen Dichter: Modell dagegen wird von körperlichen Dingen, von Gegenständen menschlicher Kunstfertigkeit gebraucht, z. B. das Modell eines Hauses, eines Hutes, einer Statue u. s. w.

### Mutmassen<sup>1</sup>. Vermuten<sup>2</sup>. Meinen<sup>3</sup>. 998.

1) To conjecture, surmise. 2) Suppose. 3) To be of opinion.
1) Conjecturer. 2) Supposer. 3) Etre d'opinion (penser, croire).
1) Congetturare. 2) Supporre (presumere, sospettare). 3) Esser d'opinione, credere.
1) Consimmattes (coragidates). 2) Hozarate. 3) Charate (mints).

Man meint, wenn man aus Gründen, welche Überlegung oder Gefühl ohne beweisende Erörterung an die Hand geben, unmaßgeblich dieser oder jener Ansicht ist, sei es, dass diese sich auf eine Thatsache oder auf irgend eine theoretische Wahrheit bezieht; vermuten und mutmassen (von dem alten Subst, die Mutmasse, das zuerst im Elsass entstand, eigentl.: Bemessung, Schätzung nach dem Sinne, von messen) dagegen richten sich nur auf Thatsachen, und zwar so, dass vermuten sich auf Gefühl und Ahnung stützt, mutmassen auf ein verständiges Folgern, welches von gewissen Anzeichen ausgeht. "Mutmasste man die Wahl, die ich getroffen?" Schiller, Piccol. II, 2. "Er sprach zu mir, als wenn er mich zehn Jahre gekannt hätte, ohne dass irgend etwas in seinem Blick gewesen ware, woraus ich einige Aufmerksamkeit auf mich hätte mutmassen können." Goethe.

## N.

999. Nach¹. Gen². Wärts³. Zu⁴.

1) After, to.
1) Vers (après, derrière).
1-4) Verso.
1-4) Ks.
1) Dietro.
1-4) Ks.
1) Inocrè, 3a.
2) Towards.
2) Vers.
3) Ward.
3) Vers (du côté de).
4) To, at.
4) Vers (à).
4) In, da.

Nach (ahd. nah, mittelhd. nach, aus nahe verdichtet, ahd. nah, got. nêhws) heisst ursprünglich: in der Nähe einer Sache, z. B. Nachbar, d. i. der in der Nähe des anderen Wohnende, dann das Glied einer Reihe, welches unmittelbar auf ein anderes folgt (Gegens. vor), z. B. eins nach dem anderen, nach jemand kommen, marschieren u. a.; ein solches nachfolgendes Glied bewegt sich aber in derselben Richtung wie das vorangehende, daher heißt nach auch: gemäss, z. B. nach dem Gesetze handeln, sich nach jemand richten u. s. w. Endlich drückt nach auch ein Nahewerden aus, z. B. nach der Stadt gehen, nach Berlin, Paris u. s. w. reisen. Gen (aus gegen zusammengezogen) wird jetzt vorwiegend von der Richtung eines bewegten Körpers nach einem bestimmten, gewöhnlich mit einem Namen bezeichneten Orte gebraucht, z. B. gen Frankreich, gen Paris u. s. w. Das Wort duldet nie einen Artikel hinter sich und ist vorwiegend in gewählter und poetischer Sprache in Anwendung. So sagt man: Der Betende blickt gen Himmel, Christus fuhr gen Himmel u. s. w. Nach dem Himmel würde hier weniger gut klingen, weil nach auf ein Forschen und Suchen am Himmel hindeuten würde, wie z. B. der Astronom es vornimmt, nicht aut die poetische Ruhe eines frommen Gemüts. "Sähen wir jenen einmal gen Ithaka wiederkehrend." Voss. Wärts ist nur als angehängte, unzertrennliche Partikel gebräuchlich und bedeutet die Zukehrung der Vorderseite eines Körpers, es sei in Ruhe oder in Bewegung. Es deutet immer nur die Richtung im allgemeinen an und bezieht sich nicht auf einen besonderen bestimmten Ort, z. B. ostwärts, westwärts, seewärts, landwärts, vorwärts, rückwärts. Zu deutet das Gegenwärtigwerden bei einer Person (z. B. ich ging zu meinem Bruder) oder das Gegenwärtigsein an einem Orte (z. B. er lebte zu Rom) oder innerhalb einer bestimmten Zeit an (z. B. zu Ostern).

### Überdenken3. Nachdenken<sup>1</sup>. Durchdenken2. 1000.

1) To reflect upon. 1) Réfléchir.

Perpend (meditate).
 Méditer.
 Meditare.

3) Think over, ruminate. 3) Ruminer.

Riflettere.
 Pазмышлять.

2) Обдунывать.

3) Ruminare. 3) Передумывать.

Nachdenken heifst überhaupt, eine Sache zum Gegenstande seines Denkens machen und bis auf ihre Gründe verfolgen, durchdenken, sie in allen ihren Teilen genau prüfen, überdenken, sie in ihrem ganzen Umfange, von Anfang bis zu Ende, an dem geistigen Auge vorüberziehen lassen. Wer etwas überdenkt, hat gewöhnlich schon alles, was seinem Nachdenken vorlag, genau durchdacht und ein Ergebnis gewonnen, von dem er prüfend noch einmal den zurückgelegten Weg überschaut. "Wie kann ich aber einer Aufgabe nachdenken, ohne sie durchzudenken?" Lessing.

### Nachgeben1. Nachsehen<sup>2</sup>. 1001.

Piegarsi (arrendersi alle preghiere). 1) To give way, yield. Céder. Соглашаться (поллаваться, позволять) 2) Indulge. Avoir de l'indulgence pour. Aver indulgenza. Угождать (лельять),

Nachgeben heißt, den Widerstand, welchen man irgend einer Person oder Sache entgegensetzte, fallen lassen; nachsehen bedeutet, etwas geschehen und straflos hingehen lassen, das man befugt wäre zu hindern und zu strafen. Man giebt einem Gegner nach, weil man des Streitens müde ist, man giebt den Drohungen, den Bitten u. s. w. jemandes nach; aber eine Mutter sieht dem Kinde einen Fehler nach, den es begangen hat; in einer rechten Ehe soll die Frau dem Manne, der Mann der Frau manches nachsehen u. s. w. Man kann auch aus Furcht nachgiebig sein, man ist aber nur aus Liebe nachsichtia.

### Nachgeben1. Gefällig sein2. Nachgiebig<sup>3</sup>. Gefällig4.

1) To give way. 2) To be obliging. 3) Ylelding. 4) Obliging, complaisant.
1) Céder. 2) Étre complaisant (obligeant). 3) Facile à céder (commode). 4) Complaisant (obligeant).
1) Piegarsi. 2) Mostrarsi compiacente. 3) Arrendevole (pieghevole). 4) Cortese.
1) Уступать (соглашаться). 2) Быть одолжительнымъ. 3) Уступчивый. 4) Одолжительный.

Nachgeben s. d. vorherg. Art. Gefällig s. Art. 152. Man giebt auch aus Furcht und weil man muss, oder höchstens aus Bedürfnis nach; gefällig ist man nur gutwillig, es sei aus Interesse oder aus Liebe. Man bequemt sich oft, einem stolzen, gebieterischen, eigensinnigen oder auch schwachen Menschen nachzugeben; aber die Gefälligkeit äußert sich nur gegen den, von dem man etwas hofft, oder den man liebt.

## 1003. Nachmachen<sup>1</sup>. Nachthun<sup>2</sup>.

1) To imitate. Imiter. Imitare (contraffare). Подражать (подажать (подажать).
2) To do like another. Faire comme les autres. Far quello che altri fanno. Дідать то,

Nachthun heißt, eine so große Kraft anwenden, als erforderlich ist, das zu wirken, was ein anderer wirkt, und nachmachen, eine Wirkung hervorbringen, welche dem, was ein anderer wirkt, ähnlich ist. Nachmachen bezieht sich mehr auf das bloß Äußerliche, in die Augen Fallende, nachthun auf das wirklich entsprechende Maß der aufzuwendenden Kraft, auf das Innerliche. Nachthun ist daher auch edler als nachmachen. Man macht auch etwas Kleines, Unbedeutendes nach, aber man thut nur etwas Großes nach. Es giebt Personen, welche so sehr über ihren Körper Herr sind, daß sie die Mienen und Gebärden anderer täuschend nachmachen können. Einem großen Dichter, Feldherrn, Künstler, Staatsmanne u. s. w. vermag es wohl mancher in Bezug auf gewisse änßere Formen und Arten des Handelns nachzumachen, aber nicht in Bezug auf die eigentliche geniale Gewalt seines Wirkens nachzuthun.

# 1004. Nachricht<sup>1</sup>. Botschaft<sup>2</sup>. Kunde<sup>3</sup>. Gerücht<sup>4</sup>. Zeitung<sup>5</sup>. Post<sup>6</sup>.

1) Information, advice. 2) Message. 3) Intelligence. 4) Rumour. 5) Tidings. 6) Post, news. 1) Avis. 2) Message. 3) Notice (nouvelle). 4) Bruit. 5) Nouvelle (gazette). 6) Poste (nouvelle).

(nouvelle).

1) Avviso. 2) Messaggio. 3) Notizia. 4) Voce (grido). 5) Nuovo (gazzetta). 6) Posta (avviso).

1) Увтамлоніе (вість). 2) Слобщеніе. 3) Вість. 4) Слухь (чолва). 5) & 6) Новость. 6) Почта (відомость).

Die Mitteilung und Anzeige von etwas Geschehenem heißt ganz allgemein eine Nachricht; in Botschaft liegt bestimmter die Mitteilung durch besondere Veranstaltung (durch einen Boten) angedeutet. "Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube." Goethe, Faust I. Nacht. Kunde hat man von dem, was bekannt geworden ist, auch ohne Benachrichtigung oder Botschaft; der Ausdruck ist namentlich in edlem Stile üblich und steht da auch als gewählte Bezeichnung für Nachricht. "Das Herz nur giebt davon Kunde." Schiller, Die Worte des Glaubens. Gerücht (vergl. Art. 658) nennt man eine Nachricht, deren Urheber unbekannt und deren Glaubwürdigkeit daher zu bezweifeln ist; Zeitung (eig. Bericht über das, was sich in der gegenwärtigen Zeit zuträgt) hebt das Überraschende und Neue einer Nachricht hervor, z. B. eine schlimme, frohe, glückliche Zeitung, und bezeichnet dann besonders eine öffentliche Mitteilung über eine Zeitbegebenheit. Der Ausdruck wird aber auch auf das Blatt selbst übertragen, welches eine solche Mitteilung gedruckt zur öffentlichen Kenntnis bringt, und in diesem Sinne ist es gegenwärtig - in guter Sprache wenigstens

Eberhard-Lyon, Synon, Handwörterbuch. 15, Aufl.

- fast ausschliefslich in Gebrauch, z. B. Münchner Allgemeine Zeitung, Modezeitung u. s. w. Post (hier eig. das, was die Post meldet) bezeichnet eine wichtige, das Gefühl freudig oder traurig erregende Nachricht, die jemand unvorbereitet zugeht, z. B. Freuden-. Hiobs-, Todes-, Schreckenspost. "Nahm sie die Todespost mit Fassung auf? | Man sagt, dass sie nicht vorbereitet war." Schiller, Maria Stuart V. 1.

### Nachsehen1. Ubersehen2. 1005.

1) To be indulgent to. Être indulgent. Aver indulgenza. Быть синсхолительными.
2) To overlook. Ne pas voir (passer par dessus). Saliare (lasciar andare, non vedere).
Пропускать (не видъть).

Man übersieht den Fehler und sieht ihn demjenigen nach, der ihn begangen hat. Das Übersehen kann auch geschehen, weil man den Fehler nicht bemerkt oder für unwichtig hält, das Nachsehen geschieht immer aus Liebe gegen den Fehlenden. Ein rechter Vater übersieht keinen Fehler seiner Kinder, aber er sieht ihnen manchen nach.

### Nachsetzen1. Verfolgen<sup>2</sup>. 1006.

1) To pursue. Poursuivre. Inseguire. Пресла товать (гнать). 2) Follow, persecute. Suivre (tracer, persécuter). (пре—, притеснять). Seguire (perseguitare). Следовать

Man verfolgt ein Ding, das sich entfernt, sofern man hinter ihm die nämliche Richtung nimmt oder zu nehmen sucht, in welcher es sich von uns zu entfernen strebt; man setzt ihm nach, sofern dieses mit größerer Heftigkeit und Geschwindigkeit geschieht. Ein barbarischer Feind bezeichnet durch seine Verheerungen selbst den Weg, auf welchem ihn der Sieger, der ihm nachsetzt, verfolgen kann. "Fort, schaffet Hilfe! Setzt dem Mörder nach!" Schiller, Tell IV, 3.

#### Schaden<sup>2</sup>. Verlust<sup>3</sup>. 1007. Abbruch4. Nachteil<sup>1</sup>.

- 1) Prejudice, disadvantage.
  1) Préjudice (désavantage).
  2) Damage, injury, hurt.
  3) Loss.
  4) Detriment.
  1) Prejudixio (svantaggio).
  2) Damage (tort).
  3) Pertie.
  4) Détriment.
  2) Damage, injury, hurt.
  3) Loss.
  4) Detriment.
  2) Damage, injury, hurt.
  3) Hoss.
  4) Detriment.
  2) Damage, injury, hurt.
  3) Hoss.
  4) Turbent.
  2) Damage, injury, hurt.
  3) Hoss.
  4) Detriment.
  2) Damage, injury, hurt.
  3) Hoss.
  4) Detriment.
  4) Detriment.
  4) Detriment.
  5) Hoss.
  6) Detriment.
  7) Detriment.
  8) Detriment.
  8) Detriment.
  9) Detriment.

Alles, was für eine Person oder Sache ein Übel ist und die Vollkommenheit derselben verletzt oder vermindert, ist ein Schaden (mhd. schade, ahd. scado, eig. Verletzung, Verderben; Gegens. Nutzen). Ein Nachteil (eig. der Teil, welchen jemand nach den anderen erhält, nachdem diese schon ihren Teil genommen haben, Gegens. Vorteil, vergl. Art. 669; auf die alte Beuteteilung zurückgehend) ist das Schlimme, was für jemand aus einer Sache unmittelbar hervorgeht im Vergleich zu anderen, die sich in einer günstigeren Lage befinden; dieses Schlimme braucht nicht eine Verminderung des Eigentums zu sein, es kann auch darin bestehen, dass irgend eine Verbesserung gehindert wird u. dgl. Ein Verlust (Gegens. Gewinn, vergl. Art. 669) ist immer das Abhandenkommen eines Gutes; Abbruch ist der Verlust, sofern er von einem anderen in gewaltsamer und empfindlicher Weise gewirkt wird. Man sagt: einen Verlust erleiden und jemand Abbruch thun. Wenn sich in einem Orte ein neuer Kaufmann niederläßt, so thut er den anderen Kaufleuten, die denselben Handelszweig vertreten, Abbruch, und dieselben erleiden dadurch manchen Verlust. Der neue Kaufmann ist aber gegen die anderen im Nachteil, weil er erst einen Kreis von Käufern gewinnen muß.

## 1008. Nachwelt<sup>1</sup>. Nachkommen<sup>2</sup>.

1) Posterity. Postérité. Posterità. Потомство 2) Descendants. Descendants. Posteri. Потомки.

Nachkommen sind überhaupt die von jemand Abstammenden, mag nun der Stammvater schon verstorben sein oder nicht. Nachwelt dagegen ist die Gesamtheit derer, welche in künftiger Zeit leben, ohne Rücksicht auf die Abstammung von den Verstorbenen. Die irdischen Schätze eines Künstlers erben seine Nachkommen, seine Werke die Nachwelt. "Was glänzt ist für den Augenblick geboren; | das Echte bleibt der Nachwelt unverloren." Goethe, Faust I, Vorspiel. "Zur fernen Nachwelt wollen sie nicht schweben (die Lieder)." Schiller, Sängers Abschied.

## 1009. Nahen<sup>1</sup>. Nähern<sup>2</sup>.

1) To approach. S'approcher. Accostarsi. Приблежаться (подойти).
2) Approximate. Se rapprocher. Avvicinarsi. Сближатьсь.

Nahen heißt überhaupt: herankommen, jemand nahe kommen; nähern heißt, näher kommen, als man vorher war; selbst wenn man jemand vorher schon nahe war, so kann man sich ihm noch immer mehr nähern. Das Gewitter naht, d. h. es zieht heran, es nähert sich, d. h. die Entfernung wird immer geringer. Nahen ist vorwiegend in edlem Stile und in poetischer Sprache üblich, nähern ist der entsprechende Ausdruck der einfachen Prosa. "Gesagt so geschehn! Und da naht sich der Graus!" Goethe, Der getreue Eckart.

## 1010. Nackt<sup>1</sup>. Blofs<sup>2</sup>.

1) Naked. 1) & 2) Nu. 1) & 2) Nudo. Hariй. 2) Bare, Découvert. Scoperto (ignudo). Голый (обнаженный).

Nackt (eine spätere, weniger edle Nebenform ist nackend, früher nackund und nackent) heißt unbekleidet, unbedeckt und bezieht sich gewöhnlich auf den ganzen Körper, blos (ahd. blô3, stolz, aufgeblasen, mhd. blô3, entblößt, nackt) bezeichnet dasselbe auch von einzelnen Teilen des Körpers. Im Stande der Unschuld gingen die Menschen nackt, aber noch jetzt gehen viele mit blosen Füßen und

blossem Kopfe. Ferner ist das bloss, was überhaupt keine Bedeckung hat, nackt nur das, was keine Bedeckung hat, die an der Oberfläche fest anliegt. Die jungen Vögel heißen nackt, weil sie noch keine Federn haben; ein nackter Kopf ist ein Kopf ohne Haare, ein blosser Kopf ist einer ohne Hut, Mütze u. s. w. Man nennt endlich auch das blo/s, was überhaupt nicht mit etwas anderem, das als Schmuck, Werkzeug, Waffe, Rüstung u. s. w. dient, versehen ist. So sagt man: Manche Schmiede haben eine so harte Haut, dass sie ein glühendes Eisen, das andere mit einer Zange anfassen müssen, mit blosen Händen anfassen. Mancher sieht mit blosem Auge mehr, als ein anderer mit bewaffnetem. Nackt kann in diesen Fällen nicht stehen.

### 1011. Narbe1. Schmarre 2. Schramme<sup>3</sup>.

1) Cicatrice.
1) Cicatrice.

1) Рубецъ.

2) Slash. 2) Balafre (taillade). 2) Sfregio (sberleffe). 2) Шрамъ.

3) Scratch. 3) Raie (égratignure).
3) Scalfittura.
3) Царанина.

Eine Narbe (ahd. narwa, mhd. narwe, eigentl. Enge, Verengung, zu altsächs. naru, enge, engl. narrow, enge, gehörig, verwandt mit: Nehrung, d. i. enger Landstreifen) ist das zurückgebliebene Zeichen von einer Wunde überhaupt, welche Tiefe und Gestalt sie auch haben mag. Schmarren (verwandt mit mhd. die smurre, Hieb, Streich) sind sowohl tiefe und lange Wunden, als auch deren zurückgebliebene Zeichen, gewöhnlich im Gesicht. Schrammen (altn. skrâma, leichte Verwundung, davon mhd. die schram, Schwertwunde, sowie mittelhd. schram, Loch, und schramen, aufreißen, öffnen; mit mittell. scrama, kurzer Degen, nicht verwandt) sind leichte Aufritzungen, sowie deren sichtbare Zeichen, nachdem sie geheilt sind.

### 1012. Naseweis1. Neugierig<sup>2</sup>. Vorwitzig3.

Pert, saucy.
 Insolent (indiscret).
 Insolente (indiscreto).

1) Наглый.

- Inquisitive, curious.
   Curieux.
   Curioso.
- 2) Любонытный.
- 3) Prying, over-inquisitive.3) Indiscret.3) Indiscreto.
- 3) Нескромный.

Man nennt Personen, besonders kleine Knaben und Mädchen naseweis (das Grundwort ist das Adjekt. weis, d. i. wissend, kundig, das wir noch haben in der Wendung: "einem etwas weis machen," mhd. einen wis machen, d. i. wissend machen, ihn belehren, got. weis, kundig, zu weise gehörig; das Wort ist mit Nase zusammengesetzt, eig. einer, der eine feine Spürnase hat, dann einer, der in überkluger Weise auch Dinge ausspürt, die ihn nichts angehen), wenn sie, um ihren Witz und Verstand zu zeigen, über Dinge urteilen, die sie nicht verstehen, namentlich wenn sie durch ihre voreiligen Urteile Personen, denen sie Achtung schuldig sind, beleidigen oder sie durch ihre unbescheidenen Fragen, die aus derselben Quelle

kommen, in Verlegenheit setzen. Die Neugierde ist die leidenschaftliche Begierde eines Menschen, das Neue zu wissen, bloß weil es ihm neu ist, der Vorwitz die Begierde, das zu wissen und zu erfahren, was er nicht wissen kann und nicht zu erfahren suchen soll, z. B. die entfernte, ungewisse Zukunft. "Dein unglücksel'ger Vorwitz übereilt | die fürchterlichste der Entdeckungen, | und rasen wirst du, wenn du sie gemacht." Schiller, Don Carl. I, 1. Zuweilen heißt vorwitzig auch so viel wie vorlaut, vorschnell im Reden.

1013. Nafs<sup>1</sup>. Feucht<sup>2</sup>.

1) Wet.
2) Moist, damp. Humide (moite). Tutto in acqua (bagnato). Мокрый.
Влажный (сырой).

Was eine größere Menge Flüssigkeit enthält, ist nase, was in einem geringeren Grade davon durchdrungen ist, heißet feucht. Ein Körper, der so viel Wasser enthält, daß es sich in Tropfen sammelt und sichtbar wird, ist nicht bloß feucht, er ist nase. Wenn der menschliche Körper ausdünstet, so wird die Haut feucht; wenn wir uns waschen und baden, so werden wir nase.

1014. Nation<sup>1</sup>. Volk<sup>2</sup>.

1) Nation. Nation. Nazione. Hauin (народъ). 2) People. Peuple. Popolo. Народъ (простой н., людв).

Volk (eig. Kriegerschar, Heereshaufe, altnord. folk, Heeresabteilung, Leute, dann: ahd. folc, mittelhochd. volc, Leute, Volk, Schar, Heereshaufe) bezeichnet eigentlich eine Menschenmenge als ein zusammengehöriges Ganzes, dann besonders eine Einheit von vielen Menschen, die auf Gleichheit der Sprache, Religion und Sitte beruht. Nation (lat. natio, Geschlecht, Art, Volksstamm, Volk, von nasci, geboren werden) bezeichnet eine solche Einheit zunächst nach der Abstammung, welche in Volk nicht mit angedeutet wird, und dann nach der politischen Zusammengehörigkeit, nach der Vereinigung durch bürgerliche Gesetze in den verschiedenen Stufen ihrer Vollkommenheit. Diese politische Gemeinschaft kann jedoch auch durch Volk ausgedrückt werden, und das Fremdwort Nation ist daher im Grunde in der deutschen Sprache überflüssig, um so mehr, da auch das Adjektivum national durch die Bildung vaterländisch glücklich ersetzt ist. Volk bezeichnet zuweilen auch die große Menge der ärmeren Klassen im Gegensatz zu den weniger zahlreichen und sich von der Menge abhebenden höheren Ständen, z. B. Volkslied, Volksbildung u. s. w. In diesem Sinne kann Nation nicht stehen. Die römische Nation bestand aus dem Senate und dem Volke. "Die Geschichte der Wissenschaften ist eine große Fuge, in der die Stimmen der Völker nach und nach zum Vorschein kommen." Goethe, Spr. i. Pr. 67. "Ob eine Nation reif werden könne, ist eine wunderliche Frage. Ich beantworte sie mit Ja, wenn alle Männer als dreißigjährig geboren werden könnten." Ebenda 594.

### 1015. Natürlich<sup>1</sup>. Naiv<sup>2</sup>.

1) Natural. Naturel. Naturale. Натуральный (естественный). Naïve. Naïf. Naivo (schietto). Напвный (простолушный).

Natürlich wird von jedem Naturwesen gebraucht, naiv (vergl. Art. 184) nur von menschlichen Gedanken, Reden und Handlungen. Aber auch bei diesen unterscheidet sich das Naive von dem Natürlichen. Naiv nennt man nämlich das Natürliche nur, sofern es zur Kunst und zu dem Künstlichen wie Erkünstelten in Gegensatz steht und diese übertrifft. Das Natürliche kann auch etwas Rohes und Gemeines sein, das Naive niemals. "Das rein Natürliche, insofern es sittlich-gefällig ist, nennen wir naiv." Goethe, Spr. i. Pr. 696 a. "Das Naive als natürlich ist mit dem Wirklichen verschwistert. Das Wirkliche ohne sittlichen Bezug nennen wir gemein." Ebenda 696 b. "Zum Naiven wird erfordert, daß die Natur über die Kunst den Sieg davontrage." Schiller, Über naive und sentimentalische Dichtung.

## 1016. Neben<sup>1</sup>. Bei<sup>2</sup>.

1) By the side of, near. A côté de (près de).
2) With, by.

A côté de (près de).
Chez (avec, sur).

Appresso (accanto).
Da (con, in, fra, presso).

Y (ch).

Ein Ding, das überhaupt nicht von dem anderen entfernt ist, das ist bei ihm, es mag nun vor, hinter ihm u. s. w. sein. Neben (mhd. in "ben, en"ben, in gleicher Ebene mit etwas, in gleicher Linie gelegen, seitwärts, von mhd. "ben, ahd. "ban, d. i. flach, eben, gerade, glatt) ihm ist es aber nur, wenn es weder vor, noch hinter ihm, sondern ihm zur Seite ist. Der Hund läuft, um immer bei seinem Herrn zu bleiben, neben dem Wagen her, in welchem dieser sitzt.

## 1017. Nehmen<sup>1</sup>. Fassen<sup>2</sup>. Greifen<sup>3</sup>.

1) To take. 2) Take hold of. 3) Lay hold of, seize. 1—3) Prendere. 2) Saisir. 3) Empoigner. 1—4) B3gtb. 2) Saxbathbath. 3) Cxbathbath (061stb).

Nehmen heißt überhaupt: sich etwas zueignen, ohne die Mittel anzudeuten, durch welche man es sich zueignet; fassen und greifen zeigen zugleich diese Mittel an. Fassen bezeichnet das Aufnehmen oder Festhalten eines Gegenstandes dadurch, daß man ihn umschließt, mit welchem Werkzeuge dies nun auch geschehen mag, z. B. die Hand jemandes fassen, das Schwert fassen, jemand um den Leib fassen u. s. w. Das Zimmer faßt über hundert Personen u. dgl. Greifen zeigt zunächst nur die Bewegung eines zum Festhalten geöffneten Körpergliedes (der Hand, des Schnabels, der Klaue u. s. w.) oder Werkzeuges nach einem Gegenstande hin an, dann aber auch oft den Anfang des Festhaltens selbst, z. B. nach

dem Hute greifen, zur Feder greifen, den Dieb greifen u. s. w. Gewöhnlich wird jedoch das Festhalten selbst, das durch ein Greifen bewirkt wird, mit ergreifen ausgedrückt. "Der kluge Mann schweift nicht nach dem Fernen, | um Nahes zu finden, | und seine Hand greift nicht nach den Sternen, | um Licht anzuzünden." Bodenstedt, Mirza-Schaffy. Fassen und greifen gehen bloß auf das Festhalten eines Gegenstandes, nehmen deutet zugleich mit an, daß der Gegenstand in den Besitz oder wenigstens in den Gebrauch des Nehmenden übergeht.

## 1018. Nehmen<sup>1</sup>. Annehmen<sup>2</sup>.

1) To take. Prendre. Prendere. Взять.
2) To accept. Accepter. Acceptare. Принимать.

Nehmen (s. d. vorherg. Art.) ist der allgemeinere Ausdruck; man nimmt etwas, es mag uns dargeboten worden sein oder nicht, es mag mit der Einwilligung eines andern geschehen oder nicht u. s. w. Annehmen heißt aber nur, etwas nehmen, das uns von einem anderen angeboten wird. Die französische Nationalversammlung nahm den Ausgewanderten ihre Güter; der Kaiser nahm die freiwilligen Kriegsbeiträge an, die ihm von seinen Unterthanen angeboten wurden.

## 1019. Nennen<sup>1</sup>. Benennen<sup>2</sup>.

1) To call. Appeler (nommer). Nomare (chiamare). Называть. 2) Denominate, give a name. Nommer (dénominer). Nominare (dare un nome). Дать вых (аменовать).

Benennen heist, einer Person oder Sache einen unterscheidenden Namen geben, den sie bisher noch nicht hatte, mit dem sie aber von nun an von jedem bezeichnet wird; nennen heist überhaupt, eine Person oder Sache mit einem Namen bezeichnen, mag sie unter diesem Namen bereits bekannt sein oder nicht, mag dieser Name als allgemeine Benennung dienen oder nicht. Die Seefahrer benennen oft ein unentdecktes Land nach dem Heiligen des Tages, an welchem sie es zuerst gesehen haben, oder nach einer Person, die sie ehren wollen. Man nennt aber einen Menschen brav, tüchtig, gut, böse u. s. w.; benennen kann in diesem Falle nicht stehen, weil es sich nicht um eine allgemeine Bezeichnung handelt, die zur Unterscheidung von anderen Wesen dient.

## 1020. Nett<sup>1</sup>: Rein<sup>2</sup>.

1) Neat, nice. Net (pur, élégant). Netto (gentile). Краснвый (шегодеватый). 2) Clean, pure. Pur (propre, clair). Pulito (puro). Чассый (опратамий).

Rein (vergl. Art. 877) ist ein Körper, der keine fremdartigen, schlechteren Teile enthält. Nett (niederl. und frz. net, ital. netto, aus lat. nitidus, glänzend, blinkend, schimmernd) ist alles, was bis

ins kleinste sauber, von gefälligster Form, genau passend, seinem Zwecke völlig entsprechend, nicht zu groß und nicht zu klein ist. so dass es einen angenehmen und wohlthuenden Eindruck auf die Sinne macht. Ein netter Anzug ist ein sauberer und zugleich passender; ein reinlicher Anzug ist bloß nicht schmutzig. Die Nettigkeit eines Ausdrucks besteht darin, dass er gerade so viel und nicht mehr sagt, als er sagen soll, seine Reinheit darin, dass er dem Geiste und Gebrauche der Sprache gemäß ist.

1021. Netz1. Garn2.

1) & 2) Rete. 1) & 2) Ctrb (ctri a). 1) Net. (2) Twine, net. 1) & 2) Rets (filet). Filets. Бечевка (нитк ). Filato.

Beides sind gitterförmige Gestricke aus gezwirnten Fäden mit offenen, durchsichtigen Maschen. Garn bezeichnet aber nur grobe Gestricke der genannten Art, die feineren werden Netze genannt. Das Garn wird nur von Jägern und Fischern gebraucht; ein Netz (eigentl. wohl: das Gestrickte, Genähte, mit Nessel verwandt, da wohl in alter Zeit Netze aus Nesselfäden gefertigt wurden) kann auch zu anderen Zwecken dienen. Die römischen Damen fassten ihre Haare durch ein Netz zusammen.

## Neubegierde, Neugierde<sup>1</sup>. Neugier<sup>2</sup>. Wissbegierde, Wifsbegier3. Vorwitz4.

4) Forwardness.

1) Craving for news or novelty. 2) Curiosity. 3) Inquisitiveness. 4) Forward 1) Grande curiosité. 2) Curiosité. 3) Soif d'instruction. 4) Indiscrétion. - 1) Gran curiosità. 2) Curiosità. 3) Vaghezza di sapers. 4) Indiscrezions. 1) Большов авъболытетво. 2) Люболытетво. 3) Любознательность. 4) Нескроз

Die Wissbegierde ist das Streben, etwas zu wissen, was unsern

Geist mit nützlichen Kenntnissen bereichert, die Neugierde ist das lebhafte Verlangen, etwas kennen zu lernen, was noch nicht bekannt, besonders das, was eben erst geschehen ist, und zwar bloß aus dem Grunde, weil es neu ist. Wisbegierde (in verkürzter Form auch Wisbegier, die aber nur in poetischer Sprache üblich ist) wird nur in günstiger, Neugierde (die Form Neubegierde ist veraltet) gewöhnlich in ungünstiger Bedeutung gebraucht. Neben Neugierde ist auch die verkürzte Form Neugier in Gebrauch, die das heftige, übermäßige Streben nach Neuem noch stärker hervorhebt, als Neugierde, wie ja auch das einfache Gier und Gierigkeit ein heftigeres Verlangen andeuten als Begierde. Der Vorwitz ist die Begierde, das zu wissen und zu erfahren, was zu wissen und zu erforschen nicht möglich oder nicht erlaubt ist (vergl. Art. 1012). Es ist Vorwitz, wenn ein Knabe die Ladung eines Schießgewehrs untersucht, oder sich auf eine dünne, noch nicht lange stehende Eisdecke wagt, um zu probieren, ob sie trägt.

### Neues1. Neuigkeit2. Neuerung3.

1) Something new, a novelty.
1) Nouveauté (quelque chose de nouveau).
1) Novità (qualche cosa di nuovo).
1) Новость (что-то вовее).

2) News. 2) La nouvelle.
2) Nuova (novella). 2) Въсть (извъстіе).

3) Innovation. 3) Innovation. 3) Innovazione.

3) Нововведение (новизна)

Alles, was jemand zum ersten Male sieht oder hört, ist für ihn etwas Neues; es ist eine Neuigkeit, wenn es eine Begebenheit, und eine Neuerung, wenn es eine vorsätzliche Veränderung ist, die merklich von dem bisherigen Zustande einer Sache abweicht. "Jede Erweiterung seiner Brotwissenschaft beunruhigt ihn (den Brotgelehrten), weil sie ihm neue Arbeit zusendet oder die vergangene unnütz macht; jede wichtige Neuerung schreckt ihn auf; denn sie zerbricht die alte Schulform, die er sich so mühsam zu eigen machte, sie setzt ihn in Gefahr, die ganze Arbeit eines vorigen Lebens zu verlieren." Schiller, Was heisst und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?

### 1024. Neutral<sup>1</sup>. Unparteiisch<sup>2</sup>.

Neutrale (neutro). Imparziale. 1) Neutral. Neutre. Неутральный. Безпристрастный. 2) Impartial. Impartial.

Neutral (lat. neutralis, von neutrum, d. i. keins von beiden) bleibt bei einem Streite zwischen zwei Parteien der, welcher sich gar nicht an dem Streite beteiligt und weder der einen noch der andern Partei durch sein Urteil oder Handeln den Vorzug giebt. Unparteiisch (von Partei) ist der, welcher keiner der beiden sich bekämpfenden Parteien angehört und weder von Liebe, noch von Hass gegen eine derselben erfüllt ist; er vermag daher leidenschaftslos die Gründe der einander entgegenstehenden Meinungen zu prüfen und ein rein sachliches Urteil über dieselben abzugeben. Der Unparteiische kann aus der Neutralität heraustreten und kann durch sein Urteil der einen oder andern Partei recht geben. Der Richter, welcher den Streit zwischen zwei klagenden Parteien zu schlichten hat, muss immer unparteiisch verfahren.

### 1025. Niedrig<sup>1</sup>. Tief2.

Низвій. 1) Low. Basso. 2) Deep. Profondo.

Tief ist, was beträchtlich weit unter eine wirkliche oder bloß gedachte Fläche hinabreicht, niedrig, was sich nicht weit über eine solche erhebt. Der Gegensatz zu niedrig ist hoch, zu tief seicht oder auch hoch. Ein Wasser ist niedrig, d. h. es steht nicht hoch über seiner Grundfläche; es ist tief, d. h. es reicht weit in die Erde Die Sonne steht niedrig, d. h. sie erhebt sich nicht weit über den Horizont, sie steht tief, d. h. sie steht weit unter dem Kulminationspunkte.

## 1026. Niedrig¹. Niederträchtig².

1) Mean. Bas. Basso. Huskiй.
2) Base, infamous. Vil (abject, infame). Vile (abbietto, infame). Полький.

Niedrig (Gegens. edel, erhaben) ist das, was der Würde und des Anstandes entbehrt, welche mit sittlicher und geistiger Bildung verbunden sind, z. B. niedrige Gesinnung, Handlung, niedrige Vergnügungen u. s. w. Niederträchtig bedeutet gegenwärtig das, was überaus niedrig und verabscheuungswürdig ist, namentlich sofern dadurch das Edle und Gute schwer geschädigt und verletzt wird. "Du hast es lange genug getrieben, | niederträchtig vom Hohen geschrieben, | hättest gern die tiefste Niedertracht | dem Allerhöchsten gleich gebracht." Goethe, Kotzebue, Eisenach 18. Okt. 1817.

## 1027, Nimmer<sup>1</sup>. Nie<sup>2</sup>. Niemals<sup>3</sup>.

1—3) Never. 1—3) Jamais. 1—3) Giammai. 1—3) Никогда. 3) At no time.
3) En aucun temps.
3) In niun tempo.
3) Be herakoe spems.

Nie (ahd. nio, neo, mhd. nie, aus got. ni aiw, ahd. ni eo, d. i. nicht eine Zeit) und niemals unterscheiden sich wie ihre Gegensätze je und jemals, vergl. Art. 778. "Doch werdet ihr nie Herz zu Herzen schaffen, wenn es euch nicht von Herzen geht." Goethe, Faust I. Während sich aber nie und niemals auf jede Zeit, auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft beziehen, geht nimmer (mhd. niemer, nimmer, aus ahd. nio und mêr, d. i. nie mehr; im nhd. nimmermehr ist das Wort mehr doppelt enthalten) gewöhnlich nur auf die künftige Zeit. Das, was einmal oder viele Male geschehen ist und nicht wieder geschieht oder geschehen soll, geschieht nimmer. So nimmt man Abschied auf Nimmerwiedersehn u. ähnl. "Johanna geht und nimmer kehrt sie wieder." Schiller, Jungfr. Prol. 4. Zuweilen bezieht sich nimmer jedoch, namentlich in poetischer Sprache, auch auf die Gegenwart mit. "Nimmer, das glaubt mir, erscheinen die Götter | nimmer allein." Schiller, Dithyrambe. Die ursprüngliche Bedeutung: nie mehr in nimmer hat sich nach und nach teilweise verdunkelt; aus diesem Grunde bildete man das Wort nimmermehr, in welchem der alte Sinn von nimmer klar erhalten und zugleich verstärkt wurde.

## 1028. Notdürftig<sup>1</sup>. Kümmerlich<sup>2</sup>.

1) Belonging to the necessaries of life, needful. Juste le nécessaire. Bisognevole. Скудный (желкіч).
2) Sorrowful, paltry. Insuffisant (mesquin, misérable, pauvre). Meschino (misero). Педостаточный (ледный).

Notdürftig bezeichnet etwas, dessen jemand ganz notwendig bedarf; wer nur notdürftig zu leben hat, leidet immer noch am Notwendigen Mangel, nur das Unentbehrliche besitzt er. Wer notdürftig gekleidet ist, dem fehlt noch manches Kleidungsstück u. s. w.

Kümmerlich bezeichnet zugleich, dass derjenige, dem etwas mangelt, diesen Mangel schwer empfindet und mit Kummer und Sorge befürchtet, dass ihm bald auch das Notwendigste fehlen werde. So zeigt kümmerlich einen höheren Grad des Mangels an, als notdürftig.

1029. Nötig1. Notwendig<sup>2</sup>.

1) Needful. 2) Necessary. Nécessaire. Necessario. Absolument necessaire. Непреманно потребный, Di necessità assoluta.

Nötig ist das, was zu einem Zwecke unentbehrlich ist, z. B. zu jeder Arbeit ist ein bestimmtes Mass von Kraft nötig, zur Ausübung einer Kunst ist Talent nötig u. dgl. Notwendig dagegen ist das, was so sein muss und gar nicht anders sein kann, als wie es ist. Es ist notwendig, dass alle Menschen sterben, dass ein Viereck vier Winkel habe u. s. w. Das Nötige wird durch irgend einen Zweck, das Notwendige durch die Art und das Wesen eines Dinges bestimmt (Gegens. zufällig).

### Verpflichten3. Nötigen<sup>1</sup>. Zwingen<sup>2</sup>. 1030. 3) Bind.

3) Engager (lier, obliger). 3) Impegnare.

1) To oblige. 2) Compel, force. 1) Obliger. 2) Forcer. 2) Costringere (forzare). 2) Ilphinymaats. 2) Ilphinymaats.

3) Обязывать.

Nötigen heisst überhaupt, jemand zu etwas bewegen, z. B. Der Regen nötigt mich, zu Hause zu bleiben. Zwingen heißt, jemand mit Gewalt zu einem Thun oder Lassen bringen, namentlich zu einem solchen, das gegen seinen Willen ist, z. B. Der Feldherr awingt die Empörer zum Gehorsam, die Sklaven werden zu schweren Dienstleistungen gezwungen u. s. w. Nötigen kann man jemand auch zu etwas, das er gern thut, z. B. jemand zum Essen, Trinken, zu einem Spaziergange u. dgl. nötigen. Verpflichten geht nur auf eine sittliche Notwendigkeit; es bedeutet, jemand ein Thun zur Pflicht machen. Eine Wohlthat verpflichtet mich zur Dankbarkeit gegen meinen Wohlthäter.

### Nur1. Blofs2. 1031.

1) Only. 2) Merely. Ne-que. Seulement (rien que). Non-che (soltanto). TOALKO.

Nur (zusammengezogen aus ahd. ni wâri, d. h. eig. es wäre nicht, dann: es wäre denn, außer, nur; niwari wurde zusammengezogen in: neware, newære, niuwer, niur, newer, neur, nur) heisst: nichts anderes als, und auch: nichts weiter als. Es schliesst sowohl Dinge anderer Art, als auch einen höheren Grad desselben Dinges aus. Bloss (vergl. Art. 1010) heisst nur: nichts anderes als, und schließt also nur Dinge anderer Art aus. Der Arbeiter bekommt nur eine Mark täglich, d. h. keine größere Geldsumme, er bekommt bloß eine Mark, d. h. nichts anderes, keine Beköstigung, Wohnung

u. dgl. Der Bettler bekommt nur Brot, d. h. entweder: sonst nichts oder nichts Besseres; er erhält blos Brot, d. h. nichts anderes, keine Butter, kein Fleisch u. s. w. Doch ist im Laufe der Zeit die Bedeutung beider Wörter mehr und mehr ineinander geflossen, so das sie oft gar nicht mehr auseinander zu halten sind. In vielen Fällen klingt jedoch nur edler als blos.

1032. Nutzbar<sup>1</sup>. Nützlich<sup>2</sup>.

1) Profitable. Lucratif (profitable). Profittevols (lucrativo). Выгодный. Utile. Utile (vantaggioso). Полезный.

Nützlich kann ebensowohl von Dingen gesagt werden, die nicht für sich bestehen, als von solchen, die für sich bestehen, nutzbar nur von Dingen, die für sich bestehen. Bei diesen für sich bestehenden Dingen liegt der Nutzen immer in dem Ertrag, den sie liefern, und diesen Nutzen aus dem Ertrage deutet nutzbar an. Gedanken, Lehren, Regeln, Gesetze, Vorschriften, Handlungen, Fertigkeiten sind nützlich; das Schaf ist ein nützliches und nutzbares Tier, der Pflaumenbaum ein nützlicher und nutzbarer Baum. Cicero untersucht die Frage, ob die Tugend nützlich sei; von einer nutzbaren Tugend dagegen kann man nicht sprechen.

1033. Nutzen<sup>1</sup>. Nützen<sup>2</sup>.

1) To make use of. Profiter de (user), Giovare. Употреблять въ свою пользу. 2) To be of use. Être utile (servir). Esser utile. Быть полезнымь.

Nutzen wird gewöhnlich als transitives, nützen als intransitives Verbum gebraucht, so daß nutzen heißst: etwas zu seinem Nutzen verwenden, aus etwas Nutzen ziehen, nützen: einem andern Nutzen gewähren. Der Thätige nutzt die Zeit und nützt anderen Menschen durch sein Wirken und Schaffen. Vergl. Art. 132. Doch ist dieser Unterschied nur ein willkürlicher und gemachter; landschaftlich sagt man auch: Das Ding nutzt mir etwas, und ebenso kommt nützen transitiv vor, z. B. seine Jugend nützen, etwas ausnützen u. s. w. In guter Schriftsprache wird überhaupt die Form nützen vorgezogen und ohne Unterschied in beiden Bedeutungen verwendet.

1034. Nutzen<sup>1</sup>. Gebrauchen<sup>2</sup>.

1) To profit by, avail one's self of. User (se servir de). Servirsi (usare). Иользоваться чѣмъ 2) To use, Employer (user). Usare (adoperare). Унотреблять.

Gebrauchen heifst überhaupt: ein Ding zu dem Zwecke verwenden, zu welchem es da ist, nutzen: aus dem Gebrauche oder Ertrage des Dinges Gewinn ziehen. Man kann die besten Bücher nur nutzen, wenn man sie fleifsig gebraucht. Vergl. Art. 132.

0.

1035.

### Oberflächlich1.

Seicht<sup>2</sup>.

Superficial.
 Shallow.
 Superficial.
 Superficiale.
 Superficiale.
 Stanito (scipito).
 Не гаубокій.

Beide Wörter sind nur in uneigentlicher Bedeutung sinnverwandt. Oberflächlich ist der allgemeinere Ausdruck und bezeichnet sowohl ein Erkennen, Fühlen oder Wollen, das selbst nicht tief ist, als auch die Mitteilung einer Erkenntnis, einer Empfindung oder eines Verlangens, die auf andere keinen tiefen Eindruck macht. Seicht (mhd. sîhte, eig. eine Stelle, wo das Wasser abgelaufen oder in den Boden gesickert ist, von mhd. sîhen, durch ein Sieb laufen lassen, seihen, und sigen, sich senken, sickern) kommt in diesem letztern Sinne nicht vor, sondern bezeichnet nur die mangelnde Geistestiefe. So kann man sagen: Die Rede machte nur einen oberflächlichen Eindruck auf die Hörer; seicht könnte hier nicht stehen. Oberflächlich wird in günstiger wie ungünstiger Bedeutung gebraucht, seicht ist immer stark tadelnd. Man kann z. B. einen Roman nur oberflächlich durchlesen, weil man Wichtigeres zu thun hat; in diesem Falle ist oberflächlich nicht tadelnd. Seicht wird aber nur gebraucht, um den Mangel der Gründlichkeit da zu bezeichnen, wo sie als notwendige Bedingung erfordert wird, z. B. seichtes Verständnis, seichte Gedanken u. s. w.

1036.

## Öffnung<sup>1</sup>. Loch<sup>2</sup>.

1) Opening, aperture. Ouverture. Apertura. Orsepcrie. 2) Hole. Trou. Buca, foro. Awpa.

Öffnung ist sowohl die Handlung des Öffnens, als das, was durch diese Handlung hervorgebracht wird. Nur in dieser letztern Bedeutung ist das Wort sinnverwandt mit Loch (von mhd. lûchen, schließen; eig. Verschluß, dann Versteck, Höhle, Öffnung). Beide bezeichnen einen leeren Raum, der eine Fläche durchbricht; Öffnung gilt aber als der edlere und gewähltere Ausdruck, z. B. Fenster-öffnung, Fensterloch u. a. Öffnung wird gewöhnlich dann gebraucht, wenn eine Fläche absichtlich zu einem bestimmten Zwecke an einer Stelle durchbrochen worden ist, z. B. Maueröffnung, Thür-

öffnung; Loch heißt namentlich eine solche Öffnung, welche als eine Beschädigung des Gegenstandes erscheint, z. B. ein Loch in der Wand, in einem Rahmen, in einem Kleidungsstücke u. s. w. Wird Loch von Öffnungen gebraucht, die einem bestimmten Zwecke dienen, so bezeichnet es nur solche von rundlicher Form, Luftloch, Knopfloch, Nasenloch, Spundloch u. s. w. Ferner nennt man Loch auch einen leeren Raum, welcher tief in einen Gegenstand hineinführt, z. B. Erdloch, Bohrloch u. dgl.; Öffnung bezeichnet nur den Eingang eines solchen Raumes, z. B. Das Loch hat eine weite. geringe, schmale Öffnung u. s. w.

### 1037. Oft1. Oftmals2. Häufig3.

1) Often.
1) Souvent. 1) Sovente.

 Oftentimes.
 Bien des fois. 2) Frequentemente. 2) Очень часто.

3) Frequently.3) Fréquemment. 3) Spesso. 3) He pass.

Oft bezeichnet allgemein, dass etwas wiederholt geschieht und zwar in zahlreicher Wiederholung; oftmals hebt bloss die einzelnen Wiederholungsfälle bestimmter hervor. Oft ist der üblichere und edlere Ausdruck von beiden. Häufig (von Haufen) zeigt nicht bloß ein zahlreiches Nacheinandersein, sondern ursprünglich auch ein zahlreiches Nebeneinandersein an. Von dem gebraucht, was wiederholt geschieht, unterscheidet sich häufig von oft dadurch, dass es besonders dicht aufeinander fallende Wiederholungen und daher auch eine größere Zahl derselben andeutet. Außerdem wird häufig auch als Adjektivum verwendet, oft nur als Adverbium.

### 1038. Ohne<sup>1</sup>. Sonder2. Aufser3.

1) Without. 1) Sans. 1) Senza.

3) Besides, exclusive of,

2) Apart or free from. 3) Be 2) & 3) Hors de (outre). 2) Fuor chè. 3) Fu 2) & 3) Bht, be tome we chicat. 3) Fuori (fuora).

Ohne ist als Präposition und Konjunktion gebräuchlich, sonder (eig. abgesondert; vergl. got. sundrô, abgesondert, allein) nur als Präposition. Ohne ist das üblichere Wort, sonder findet sich gegenwärtig als altertümliches Wort nur noch in dichterischer Sprache. Bei sonder liegt ferner immer die Vorstellung einer räumlichen Trennung (einer Absonderung) zu Grunde, bei ohne nicht; außerdem hebt sonder hervor, dass die Trennung eine völlige, gänzliche ist. Sonder Gefahr heißt: abgesondert von der Gefahr, ohne jede Gefahr, desgleichen: sonder Furcht, sonder Grauen u. s. w. Ausser bezeichnet stets ein Ausgeschlossen- oder Ausgenommensein in bestimmten einzelnen Fällen (vergl. Art. 60).

### Ordentlich 1. Regelmässig<sup>2</sup>. Recht3. 1039.

1) In order, orderly.
1) En ordre (comme il faut).
1) Regolato (ordinato).
1) Kake caeayers.

2) Regular, 2) Régulier. 2) Regolare. Regolare. 2) Правильный. 3) Right, correct. 3) Correct. 3) Retto (corretto). 3) Исправный.

Regelmässig ist etwas, sofern es gewissen Regeln gemäß ist, und recht, sofern die Regeln, nach denen es eingerichtet ist, dem Zwecke der Sache entsprechen (vergl. Art. 395). Regelmässig und recht kann eine Sache aber allein und für sich betrachtet sein, ordentlich (von mhd. der orden, Regel, Ordnung, lat. ordo) nur in Ordentlich heisst eine Sache nur dann, Verbindung mit andern. wenn sie sich mit denjenigen Dingen, die sie umgaben und ihr in Beziehung stehen, in Übereinstimmung befindet, mit andern Worten: wenn sie mit denselben einer gemeinschaftlichen Regel gemäß ist.

#### Platz2. 1040. Ort1. Stelle<sup>3</sup>. Stätte4.

1) & 2) Place, locality. 3) Spot. 4) Resting or dwelling place, abode. 1) Lieu (endroit). 2) Place. 3) Endroit (lieu). 4) Foyer (site, endroit). 1) Luogo. 2) Piazza. 3) Parte (canto, luogo). 4) Posto permanente. 1) & 2) Місто. 3) Сторона. 4) Містоположеніе (очагъ, жылище, отчизна).

Ort (mhd. da3 ort, äußerster Punkt, Ende, Spitze) bezeichnet überhaupt einen Teil des Raumes, ohne weiteren Nebenbegriff. Im engern Sinne bezeichnet es einen Raum auf der Erde, auf welchem sich Menschen angesiedelt haben und zusammenwohnen. So nennt man eine Stadt, ein Dorf u. s. w. einen Ort. Platz (mit niederländ. plaats verwandt, von ital, piazza, frz. place, von lat. platea, gr. πλατεῖα, breiter Weg, Strasse, Gasse) ist eine breite, gewöhnlich einem bestimmten Zweck dienende Fläche, z. B. Marktplatz, Turnplatz, Spielplatz u. s. w., dann überhaupt die für eine Person oder Sache bestimmte Fläche zum Ruhen und Bleiben, z. B. die Plätze im Theater, Sitzplatz, Stehplatz, der Platz in einer Schulklasse u. s. w. Stelle ist der Ort, den ein Ding nach einer gewissen Ordnung einnimmt. Das Wort ist von stellen abgeleitet und bezeichnet eigentlich den Standort eines Dinges. Dieser Standort wird entweder bestimmt durch das, was neben dem Dinge ist, oder durch das, was dem Dinge übergeordnet ist (Rangordnung). Beim Besteigen eines hohen Berges sind gefährliche Stellen zu passieren, ein Wald wird von lichten Stellen unterbrochen, man sucht die Stelle, an welcher ein Mord vollbracht wurde; in einem Musikstücke finden sich schöne, schwierige, leichte Stellen; auch auf Amter wird das Wort übertragen, und man spricht von hohen und niedrigen Stellen im Staate (vergl. Art. 74) u. s. w. Stätte oder Statt (ahd. mhd. die stat, Ort, Stelle; Stätte ist eigentl. der Plural zu diesem Worte, und erst im nhd. ist dieser Plural ein selbständiger Singular geworden) enthält den Nebenbegriff des Ruhens und Beharrens und bezeichnet eine feste,

bleibende Stelle. "Wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr." Ps. 103, 16. "Wir haben hier keine bleibende Statt." Hebr. 13, 14.

## P.

# 1041. Pfaffe<sup>1</sup>. Pfarrer<sup>2</sup>. Priester<sup>3</sup>. Prediger<sup>4</sup>. Geistlicher<sup>5</sup>.

1) Jesuitical, priest. 2) Parson, curate. 3) Priest. 4) Preacher. 5) Clergyman. 1) Moine (méchant-). 2) Curé. 3) Prêtre. 4) Prédicateur. 5) Pasteur. 1) Frataccio (pretuccio). 2) Curato (pievane, parroco). 3) Prete (sacerdot). 4) Predicatore.

1) Попинъ (попъ).
2) Приходскій священникъ.
3) Священникъ (перей, пенъ).
4) Про-

Der Geistliche (Gegens. der Weltliche) ist der allgemeinste Ausdruck; er bezeichnet überhaupt jeden, der sich dem Dienste Gottes und des heiligen Geistes geweiht hat; der Ausdruck schließt auch die Mönche (Klostergeistlichen), überhaupt alle die mit ein, welche einem geistlichen Orden angehören. Die übrigen Ausdrücke beziehen sich nur auf diejenigen, die innerhalb einer Gemeinde die gottesdienstlichen Handlungen verrichten, und umfassen die Mönche und Ordensbrüder als solche nicht mit. Priester (aus lat. presbyter, gr. πρεσβύτερος, der Ältere, altfr. prestre, ital. prete; man wählte früher die Altesten und Angesehensten zu diesem Amte) bezeichnet eine gottesdienstliche Person, welche die Opfer verrichtet; daher heißen so namentlich diejenigen, welche die gottesdienstlichen Handlungen bei den alten Völkern verrichteten; denn bei diesen bestanden die Religionsübungen vorwiegend in Opfern. Die alten Ägypter, die Israeliten, Römer u. s. w. hatten Priester. Bei den ältesten Völkern war der Priesterstand zugleich der erste und vornehmste. protestantische Teil der christlichen Kirche hat keine Priester mehr, wohl aber der katholische, weil dieser die Messe für ein Opfer hält. Die Bezeichnung Priester hebt die hohe Würde des geistlichen Standes, zugleich aber auch das Streben nach Herrschaft hervor. Prediger (von predigen, lat. prædicare, verkündigen) bezeichnet den Geistlichen als den öffentlichen Verkündiger des Wortes Gottes; so heißen namentlich die protestantischen Geistlichen, weil in der protestantischen Kirche die Predigt den Hauptteil des Gottesdienstes bildet. Pfarrer (von ahd. pfarra, mhd. pfarre, die Pfarre, dem Begriffe liegt mittellat. parochia, Kirchensprengel, zu Grunde, gr. παροιπία, eig. das Danebenwohnen) heißst ein Geistlicher, sofern er einem Kirchspiel, einer Gemeinde als Seelsorger vorsteht; in demselben Sinne wird auch das Wort Pastor (von lat. pastor, Hirt), namentlich in der Umgangssprache, gebraucht. Pfaffe (aus dem in der griech. Kirche üblichen παπᾶς, d. i. Geistlicher niederen Grades; die Erklärung, daß das Wort aus P. f. a. f., d. i. pastor fidelis animarum fidelium, entstanden sei, ist eine nachträglich gemachte und entbehrt jeder Grundlage) bezeichnet ursprünglich den Weltgeistlichen, im Gegensatz zum Klostergeistlichen und zum Laien. Gegenwärtig ist es nur noch ein niedriger und verächtlicher Ausdruck für Geistlicher.

## 1042. Pfand 1. Unterpfand 2.

1) Pledge. Gage. Pegno. Закладъ. 2) Mortgage, security. Sûreté. Sicurexxa (ipoleca). Залогь (ручательство).

Pfand bezeichnet eigentlich die beweglichen Güter, welche man dem Darleiher einer Geldsumme übergiebt, zu dem Zwecke, daß dieser eine Bürgschaft für die rechtzeitige Rückzahlung der geliehenen Summe habe. Unterpfand bezeichnet aber nur unbewegliche Güter, welche dem Darleiher zu demselben Zwecke nicht übergeben, sondern verschrieben werden; es ist die Übersetzung von Hypothek (gr. ὑποθήκη, Unterlage). Im weiteren Sinne werden beide Ausdrücke überhaupt von dem gebraucht, was man jemand als Bürgschaft für die Erfüllung eines Versprechens giebt. In dieser weiteren Bedeutung unterscheidet sich Unterpfand von Pfand dadurch, daß es besonders da angewendet wird, wo es sich um wichtige und bedeutende Versprechungen und infolgedessen auch um die Verpfändung von Dingen handelt, die hohen Wert haben, während Pfand auch bei unbedeutenden Dingen gesagt wird.

## 1043. Pferd1. Rofs2. Gaul3. Mähre, Klepper4.

1) Horse. 2) Steed. 3) Nag. 4) Jade. 1) Cheval. 2) Coursier. 3) Rosse. 4 Bidet (haridelle). 1) Cavallo. 2) Destriero. 3) Cavallo di campagna. 4) Ronzino (bidetto). 1) Лошадь. 2) Ronz. 3) Какча (дрянная дошадь). 4) Лошадка.

Pferd (aus mittellat. paraverêdus, das aus gr. παοά, neben, und mittellat. verêdus, Postpferd, zusammengesetzt ist und eig. Nebenpferd bedeutet) ist der allgemeine Name des Tieres, der dasselbe seiner Gattung nach bezeichnet. Roſs (ahd. mhd. ros, auch in der Umstellung ors, eig. das Streitroſs, das Wagenpſerd, das Reittier, vergl. engl. horse, Pferd) ist ein edles Pferd, besonders ein solches, das zum Reiten bestimmt ist, z. B. Kriegsroſs. Das Wort

ist besonders in gehobener, edler Sprache in Gebrauch, namentlich bei Dichtern. "Mein Vetter ritt den Schecken an dem Tag, und Ross und Reiter sah ich niemals wieder." Schiller, Wallensteins Tod II, 3. Gaul (mhd. gûl, Eber und überhaupt männliches Tier; erst im 15. Jahrh. bezeichnet es ein Pferd) bezeichnet das Arbeitspferd, namentlich, wenn es schwerfällig und träge ist, z. B. Ackergaul, Fuhrmannsgaul, Karrengaul u. s. w. Das Wort gilt auch als Kraftwort für Pferd überhaupt. Mähre (ahd. die meriha, mhd. merhe, Stute, Mähre, Femin. zu mhd. mare, ahd. marah, Streitrofs, jetzt noch in Marstall, Marschall) und Klepper (auch Klöpper, d. i. ein Reitpferd, welches den Klop geht, d. i. eine bestimmte Gangart beim Reiten, ähnlich wie man jetzt von einem Passgänger spricht; der Ausdruck Klop ist wohl vom Klappen der Hufe oder vielleicht vom Klingen der Schellen am Pferdegeschirr [niederd. kleppen bedeutete auch: läuten in kurzen Tönen] entlehnt, niederd. kleppen, kurz anschlagen, woher die Form: Klepper) bezeichnen gegenwärtig beide dürre, schlecht genährte, abgemagerte Pferde, Klepper namentlich ein Reitpferd dieser Art. "Fast musst' der Reiter die Mähre tragen." Uhland, Schwäbische Kunde. "Auf einem Pferdemarkt.....| bracht' einst ein hungriger Poet | der Musen Ross, es zu verhandeln." Schiller, Pegasus im Joche. "Der Anfang ging ganz gut. Das leichtbeschwingte Pferd | belebt der Klepper Schritt, und pfeilschnell fliegt der Wagen." Ebenda.

## 1044. Pflegen 1. Gewohnt sein 2.

1) & 2) To be in the habit of. 1) also: to be usual or do usually.
1) & 2) Avoir la contume de faire; faire habituellement. 2) Étre habitué (avoir l'habitude).
1) Solere (essere solito). 2) Aver per costume (изсие).
1) & 2) Натъь навыкъ (привычку). 2) Дълать или случаться по привычкъ.

Man pflegt (vergl. Art. 727) etwas zu thun, sofern man überhaupt eine Handlung unter ähnlichen Umständen wiederholt; man ist aber etwas gewohnt (eigentl. Adjekt. ahd. giwon, mhd. gewon, daher auch heute mundartlich: gewohne; das t, welches dem Worte das Aussehen eines Partizips giebt, wurde erst später im Nhd. hinzugefügt) zu thun, was man, weil es Vergnügen macht oder weil man es für gut hält, so oft thut, dass es einem zum Bedürfnis geworden ist. So pflegt man Tabak zu rauchen, wenn man es so oft thut, als man Zeit und Gelegenheit dazu hat; man ist aber gewohnt Tabak zu rauchen, wenn man den Genuss desselben nur schwer und ungern entbehrt. Pflegen wird daher auch von leblosen Dingen, gewohnt sein nur von lebendigen und empfindenden gesagt. Die stärkste Kälte pflegt in unsern Gegenden nach der Wintersonnenwende einzutreten; die Zugvögel sind gewohnt, im Herbste einen wärmern Himmelsstrich zu suchen.

### 1045. Pflicht<sup>1</sup>. Obliegenheit<sup>2</sup>. Schuldigkeit<sup>3</sup>.

1) Duty. 1—3) Devoir. 1) Dovere. 1-3) Долгъ.

2) Obligation. 2) Obligation.
2) Obbligo.

3) Bounden duty.

2) Должность.

3) Debito
3) Должность по службь.

Pflicht (Verbalsubstantiv zu pflegen) bezeichnet jede sittliche Notwendigkeit als solche, von welcher Art sie sein und welchen Inhalt sie haben mag, ohne Bezug auf ein anderes Ding, dem wir das, wozu uns die Sittlichkeit verpflichtet, zu leisten haben. Eine Pflicht ist aber eine Schuldigkeit, sofern wir sie jemand zu leisten verbunden sind, und eine Obliegenheit, sofern wir sie übernommen haben oder sofern sie uns von einem andern auferlegt worden ist. Mit Obliegenheit ist außerdem noch der Nebenbegriff des Beschwerlichen verbunden.

## Pfuscher, Böhnhase<sup>1</sup>. Stümper<sup>2</sup>.

1) Spoiltrade. 1) & 2) Savetier (maladroit). 1) aussi: Gâte-métier. 2) Ciabbalino. 1) & 2) Кропатель (Пачкувъ). 2) Также: перебойщикъ. 1) & 2) Bungler.
1) Guastamestieri.

Wer überhaupt das, wozu einige Kunst und Geschicklichkeit erfordert wird, nicht recht macht, ist ein Stümper (eig. Verstümmelter, Stümper ist eigentl. eine niederd. Form, wie niederd. Stump für hochdeutsch Stumpf, verwandt mit ahd. mhd. stumpf, d. i. verstümmelt, unvollkommen, sowie mit Stumpf, Stummel, zu stümmeln, verstümmeln); hält man ihn darum für einen Stümper, weil er seine Kunst nicht methodisch oder kunstgerecht gelernt hat und daher zu arbeiten pflegt, ohne die Kunstregeln anzuwenden, so nennt man ihn einen Pfuscher. Ursprünglich bezeichnet Pfuscher (tonmalendes Wort, eig. einer, der nur über die Arbeit hinhuscht) den nicht zünftigen Handwerker, welcher ein Handwerk treibt, ohne den zur Erwerbung des Meisterrechts und zur Aufnahme in die Zunft vorgeschriebenen Bedingungen Genüge geleistet zu haben. Daher ist noch heute die Redensart üblich: einem ins Handwerk pfuschen. "Die Lust der Deutschen am Unsichern in den Künsten kommt aus der Pfuscherei her; denn wer pfuscht, darf das Rechte nicht gelten lassen, sonst wäre er gar nichts." Goethe, Spr. i. Pr. 74. "Der Dilettant verhält sich zur Kunst wie der Pfuscher zum Handwerk." Goethe, Über den Dilettantismus. In Niederdeutschland ist für Pfuscher auch das Wort Böhnhase (es wird erklärt als: einer, der auf der Böhn [Bühne], d. i. dem Bodenraume des Hauses, arbeitet, also heimlich, weil er keine Berechtigung hat, niederd. bôn = Boden; doch befriedigt diese Erklärung nicht) in Gebrauch. Es bezeichnet ursprünglich namentlich den nicht zünftigen Schneider.

## 1047. Phantasie<sup>1</sup>. Einbildungskraft<sup>2</sup>. Dichtungskraft<sup>3</sup>.

Phantasy, fancy.
 Fantaisie.
 Fantasia.

1) Фантазія (мечта).

Imagination.
 Imagination.
 Immaginazione.
 Boodpamerie.

3) Poetical power.
3) Force poétique.
3) Forza poetica.
3) Char nostrucckas.

Die Fähigkeit, früher durch die Sinne wahrgenommene Erscheinungen zu reproduzieren und sich vorzustellen, nennt man Einbildungskraft. Von dieser unterscheidet sich die Phantasie (gr. φαντασία, von gr. φαντάζειν, sichtbar machen, offenbar machen) dadurch, dass sie sich nicht, wie die Einbildungskraft, auf das Entstehen einzelner Vorstellungen, sondern auf die willkürliche und unwillkürliche Verknüpfung derselben untereinander bezieht. Namentlich bezeichnet Phantasie die Fähigkeit, die Vorstellungen in ganz neue Verbindungen treten zu lassen und so schöpferisch thätig zu sein. Ferner zeigt Phantasie nicht bloß die Thätigkeit des Vorstellens, sondern auch das durch diese Thätigkeit Hervorgebrachte an. So nennt man Augenblicksergüsse eines Tonkünstlers Phantasien, ebenso gewisse Werke eines Dichters, Malers u. s. w., denen nichts Wirkliches zu Grunde liegt. Dichtungskraft nennt man die Phantasie dann, wenn sie den reichen Stoff der lebendig erfasten Erscheinungswelt zu geordneten Kunstgebilden zu gestalten versteht.

## 1048. Phantast<sup>1</sup>. Grillenfänger<sup>2</sup>. Schwärmer<sup>3</sup>.

- A phantastical person.
   Une personne fantastique.
- 1) Uomo fantastico (lunatico).
- 1) Фантастическій человькъ.
- 2) A fancy-monger. 2) Un songe-creux.
- 2) Cacapensieri (uomo ghiribizzoso).
- 2) Мечтатель.

- 3) Enthusiast, visionary.
- 3) Visionnaire (enthousiaste).3) Entusiasta (visionario).
- 3) Изступленникъ.

Der Grillenfänger hat lauter beschwerliche, ängstliche, sorgenvolle Einfälle, der Phantast und Schwärmer kann auch angenehme und selbst lustige haben. Der Schwärmer und Phantast unterscheiden sich durch die Quelle ihrer seltsamen Einfälle. Bei dem Phantasten ist diese eine zügellose Phantasie, bei dem Schwärmer die verworrene Menge dunkler Vorstellungen, unter deren Herrschaft er steht.

## 1049. Pinsel<sup>1</sup>. Dummkopf<sup>2</sup>.

1) Simpleton. Sot (niais, nicodème). Babbaccione. Простакъ (просточиля). 2) Blockhead. Ganache (imbécile). Сароссью. Болванъ (слунецъ).

Dummkopf (vergl. Art. 66) bezeichnet einen Menschen von schwachem Verstande, sofern derselbe nicht fähig ist, Begriffe richtig aufzufassen und Dinge richtig zu beurteilen. Pinsel (eig. ein Haarbüschel zum Malen, mittellat. pinsellus, aus lat. penicillus, Haarbüschel, Schwänzchen, ital. pennello, frz. pinceau) wird ein solcher Mensch genannt, sofern er seine Verstandesschwäche durch verkehrtes Handeln und ungeschicktes Betragen im Verkehr mit andern bekundet.

1) Низкій.

1050. Platt'.

1) & 2) Плоскій.

1) Low, mean.
1) & 2) Plat.
1) & 2) Piatto. 1) Uni (trivial). 1) Triviale.

2) Flat, dull. 2) Plain (bas, commun).
2) Piano (comune).

2) Ровный (общій).

Flach2.

Flach (vergl. Art. 390) ist das, was ohne merkliche Erhöhung und Vertiefung ist, platt bloss das, was ohne Erhöhung ist. Aber auch von dem gebraucht, was ohne Erhöhung ist, sind beide Ausdrücke noch verschieden. Flach kann nämlich da auch etwas bezeichnen, was nur eine geringe Erhebung zeigt, platt nur das, was ohne alle und jede Erhebung ist. "Ein flaches Dach ist ein solches, das nur wenig erhoben ist und einen geringen Abhang hat, ein plattes ist eins, das völlig gerade ist, so dass man darauf herum gehen kann." Stosch, Syn. II, 117. - In übertragener Bedeutung bezeichnet platt einen größeren Mangel an Geist als flach. Man nennt einen witzigen Einfall flach, wenn er nicht tief in die Sache eindringt oder sich nicht merklich über das Gewöhnliche erhebt; man nennt ihn aber platt, wenn er ohne jede Spur von Geist, ganz gewöhnlich und gemein ist.

Niedrig 2. 1051. Platt<sup>1</sup>.

> 1) Flat, dull. Plat. Простой. Commun (bas, trivial). 2) Low, mean. Basso (triviale).

Beide Ausdrücke sind nur in uneigentlicher Bedeutung sinnverwandt. Platt bezieht sich auf den Mangel an Geist, niedrig auf den Mangel an sittlicher Würde und an Hoheit der Gesinnung. Eine platte Schmeichelei ist eine unverhüllte und geistlose; eine niedrige Schmeichelei verrät unedle Gesinnungen.

1052. Platz1. Raum<sup>2</sup>.

> 1) Place. Place. Мѣсто. Piazza. Espace. Spazio. Пространство.

Raum ist der allgemeinere Ausdruck; der Raum wird als leer und unbegrenzt gedacht, ein Platz ist ein bestimmter, begrenzter Teil des Raumes. Den genaueren Begriff des Wortes Platz s. Art. 1040.

## Plump<sup>1</sup>. Schwerfällig<sup>2</sup>. Unbeholfen, unbehilflich<sup>3</sup>.

2) Cumbersome. 2) Pesant (lourd). 2) Balordo (pesante). 3) Awkward, unwieldy. 3) Gauche (maladroit). 3) Disadatto.

3) Неловкій.

1) Clumsy, bulky. 1) Gros (grossier). 1) Goffo (grossolano, informe). 1) Грубый (топорный), огромный.

2) Тягостный (неуклюжій).

Unbeholfen oder unbehilflich bezeichnet nur die Ungeschicktheit in den Bewegungen selbst, plump und schwerfällig bezeichnen zugleich auch die Ursachen derselben mit. Das Plumpe (das Wort findet sich erst im Neuhochd., aus niederd. und niederländ. plomp, dick, grob, stumpf, ein Schallwort) nämlich ist ungeschickt zu leichter Bewegung wegen seiner großen Masse und rohen Form, das Schwerfällige wegen seines großen Gewichtes. Die Gallionen der sogenannten unüberwindlichen Flotte Philipps II. waren plumpe, äußerst schwerfällige Maschinen, so daß sie zu unbeholfen waren, um den behenden Manövern der englischen Schiffe auszuweichen. Vergl. Art. 354.

## 1054. Plump<sup>1</sup>. Bäurisch<sup>2</sup>. Unhöflich<sup>3</sup>. Grob<sup>4</sup>. Tölpisch<sup>5</sup>.

2) Clownish. 3) Impolite, uncivil. 4) Rude. 5) Doltish, awkward. er. 2) Rustre (manant). 3) Impoli (incivil, malhonnête). 4) Rude (brutal). 1—5) Grossier. 2) R
5) Sot (stupide).

1-5) Grossolano (goffo). 2) Rustico (contadinesco). 3) Incivile. 4) Brutale. 5) Balordo (roxxo, scimunito). 1—5) Грубый. 2) Муж

2) Мужиковатый. 3) Неучтивый (певыжливый). 4) Грубіянскій. 5) Олу-

Bäurisch ist derjenige, der in seinen Reden, Handlungen und Manieren, in seiner Kleidung u. s. w. eine niedrige Geschmacksund Bildungsstufe bekundet und namentlich auch völlige Unkenntnis des gesellschaftlichen Anstandes zeigt. Ein Tölpel (aus mhd. dörper, dörpel, eig. der Dörfer, Bauer, von niederd. dorp, Dorf) heisst der, welcher unbeholfen und ungeschickt in seinen Bewegungen ist, sowohl bei Arbeiten, welche körperliche Geschicklichkeit erfordern, als auch im gesellschaftlichen Verkehr. Plump (vergl. d. vorigen Art.) nennt man den, der schwerfällige, massige Körperformen oder einen schwerfälligen Geist hat und infolgedessen sich weder körperlich noch geistig leicht und gewandt zu bewegen vermag; namentlich heißt plump auch der, welcher Mangel an Zartsinn und Takt zeigt. Der Grobe und Unhöfliche (vergl. die Art. 761 u. 762) handeln gegen die Achtung, die sie andern schuldig sind, der Unhöfliche bloß durch Unterlassung dessen, was die Wohlanständigkeit erfordert, der Grobe durch wirklich beleidigende Reden und Handlungen.

### Pochen1. 1055. Trotzen<sup>2</sup>.

1) To bully, hector Se targuer de (demander avec hardiesse). Imbaldanzin бровать (буянить, грозить, обходиться грубо).
2) Defy, brave. Défier (braver). Bravare (affrontare). Вызывать (презирать). Imbaldanzire. Xpa-

Auf etwas pochen heifst, mit Lärm und Ungestüm darauf bestehen, namentlich auch dringend und heftig etwas fordern. Ein Gläubiger z. B. pocht auf Bezahlung, ein durch ein ungerechtes Urteil Geschädigter pocht auf sein Recht u. s. w. Daran schließt sich die weitere und gebräuchlichste Bedeutung: sich fest auf etwas verlassen und dieses feste Vertrauen auf ein Ding geräuschvoll zur Schau tragen, z. B. der Reiche pocht auf sein Geld, der Staatsmann auf die Gunst des Volkes u. s. w. Trotzen heißt, einer eindringenden Gewalt fest widerstehen, z. B. einer Gefahr trotzen, dem Unwetter trotzen u. s. w., besonders aber, einer berechtigten Forderung Widerstand entgegensetzen und das verweigern, wozu man verpflichtet ist. Ein Kind z. B. trotzt seinen Eltern, wenn es den Gehorsam verweigert. Auf etwas trotzen endlich heißt, sich auf ein Ding als Unterstützung bei dem Widerstande gegen eine Person oder Sache verlassen, z. B. auf seine Stärke, seine Schätze trotzen u. s. w. Trotzen geht also immer auf ein Widerstehen, pochen mehr auf ein Fordern.

#### Prunken3. 1056. Prahlen<sup>1</sup>. Prangen2.

 To make a show.
 Shine, sparkle.
 Glitter, make a show.
 Montrer, faire voir (faire étalage, se vanter, se donner des airs). 2) Briller. 3) Luire (reluire).

 Vantarsi (millantarsi, ranagloriarsi, far ostentazione).
 Ротреддіате.
 Выставаться.
 Сіять (блестеть).
 Выказываться (блестать). 3) Ostentare.

Prangen bedeutet überhaupt, durch einen hohen Grad von Schönheit und Glanz in die Augen fallen. Mit etwas prahlen heißt: von Vorzügen, die man wirklich besitzt oder sich bloß beilegt, ein großes Aufheben machen, um dadurch Aufmerksamkeit, Achtung und Bewunderung zu erregen. Man kann daher mit dem, was man nicht hat, wohl prahlen, aber nicht prangen. Was prangt, hat wahren inneren Wert, und sein äußerer Glanz ist ein Zeichen desselben; was prunkt, hat gewöhnlich nur einen geringen Wert, wenigstens nicht so großen, als man dem übermäßigen äußeren Glanze nach erwartet. "Der Mond ist aufgegangen, | die goldnen Sternlein prangen | am Himmel hell und klar." Claudius, Abendlied. du schämst dich nicht, damit groß zu prahlen?" Schiller, Räuber I, 2. "Des falschen Anstands prunkende Gebärden | verschmäht der Sinn, der nur das Wahre preist." Schiller, An Goethe, als er den Mahomet von Voltaire auf die Bühne brachte.

### 1057. Prahlen<sup>1</sup>. Grofssprechen<sup>2</sup>. Aufschneiden3.

1) Se vanter (se glorifier).

1) Vantarsi.
1) Xsactates.

2) Brag, talk big. 2) Se targuer.
2) Millantare.
2) Чваниться чемь.

3) Swagger. 3) Faire le fanfaron, le crâne.
3) Far lo spaceme.
3) Xpaspathea (xbanathea).

Der Prahler und Grossprecher will mit seinen eigenen Vorzügen oder mit den Vorzügen von Dingen, die ihm gehören, Aufmerksamkeit erregen, der Aufschneider auch mit anderen Dingen. Die beiden ersteren wollen in anderen eine große Meinung von ihren Vorzügen hervorrufen, der Aufschneider (vergl. Art. 188) will bloß Staunen und Bewunderung in den Zuhörern erregen und sich so zum Mittelpunkte eines gesellschaftlichen Kreises machen. Grofssprechen und prahlen unterscheiden sich dadurch, dass das Prahlen auch durch Handlungen geschehen kann, indem man eine Sache zur Schau trägt, während das Grossprechen immer nur durch Reden geschieht.

### Prophezeien<sup>1</sup>. Weisfagen 3. 1058. Wahrsagen<sup>2</sup>.

 To prophesy.
 Prophétiser (prédire).
 Profetare (profetizzare). 1) Пророчествовать (предсказать). To tell the fortune.
 Dire la bonne aventure.
 Indovinare.

2) Гадать.

3) To augur.3) Augurer (pronostiquer).3) Augurare (predire).

3) Предвъщать.

Prophezeien (von mhd. prophezîe, d. i. prophetîe, Prophezeiung, zu gr. προφήτης, Prophet, Vorhersager, von gr. προφάναι, voraussagen) heisst, auf Grund vorgeblicher oder wirklicher übernatürlicher Begabung Zukünftiges von allgemeinem Interesse vorherverkündigen. Der Wahrsager beansprucht nicht so hohen Ursprung seiner Kunst und verfolgt auch niedrigere Zwecke, indem er nur persönliche Interessen befriedigt. Gewisse geheime Künste und Beobachtungen ersetzen bei ihm die Inspiration; auch giebt er Aufschluss über alles Verborgene, nicht bloss über die Zukunft. So berichtet er z. B. über Abwesende, über Vergangenes u. s. w. Eine gewisse mittlere, auf menschlicher Weisheit und menschlichem Scharfblick oder auf Ahnung beruhende Kunst, in die Zukunft vorschauende Blicke zu thun, verschafft die Fähigkeit der Weisfagung (weisfagen hängt nicht mit sagen zusammen, sondern stammt von ahd. wî33ago, Prophet, das zu wissen gehört; die Form ahd. wîssagôn ist volksetymologische Umbildung dieses alten Wortes unter Anlehnung an wis, weise, und sago, der Sprecher). Jeremias prophezeite; Zigeuner sind Wahrsager; Scipio weissagte auf den Trümmern Karthagos den Untergang Roms, Hannibal dem Antiochus einen unglücklichen Ausgang seines unklug begonnenen Krieges. - Doch wird weissagen als gut deutscher Ausdruck für das fremde prophezeien überhaupt gebraucht und gilt als der edlere Ausdruck von beiden. Prophezeien wird auch von alltäglichen Dingen gebraucht, z. B. vom Wetter, weisfagen nur von außergewöhnlichen und wichtigen Ereignissen. - In biblischer Sprache heisst weisfagen, Ereignisse vorausverkünden, welche auf das Reich Gottes Bezug haben, z. B. messianische Weissagungen.

### 1059. Prunk<sup>1</sup>. Praeht<sup>2</sup>. Gepränge<sup>3</sup>. Pomp<sup>4</sup>. Prahlerei<sup>5</sup>.

2) Magnificence, splendour. 3) Pageantry, great show. 1) Show, parade.
5) Ostentation.

1) Faste (apparat).
2) Magnificence (somptuosité).
4) Pompe.
5) Ostentation.
2) Magnificence (somtuosité).
4) Pompa.
5) Ostentation.
2) Magnificence (somtuosité).
3) Gaparato.
4) Pompa.
5) Ostentazione.
3) Блескъ (пышность)

3) Parade (splendeur, apparat).

3) Apparato (splendore, splendidexxa).

(хвастовство).

4) Великоліпіе (величіе). 5) Чванство

Pracht (von ahd. mhd. praht, braht, Lärm, Geschrei) ist der allgemeinere Ausdruck und bezeichnet überhaupt den äußeren, in die Sinne fallenden Glanz, der ein Ding auszeichnet. Pomp (von lat. pompa, gr. πομπή, feierlicher Aufzug) zeigt die ausserordentliche Pracht an, die bei feierlichen Gelegenheiten entfaltet wird, namentlich sofern zahlreiches Gefolge in prächtigen Gewändern

erscheint. Gepränge (eig. wiederholtes Prangen) heißt die Pracht, wenn sie auffallend zur Schau getragen wird, in der Absicht, Bewunderung zu erregen. "Nicht mehr der Worte rednerisch Gepränge, | nur der Natur getreues Bild gefällt." Schiller, An Goethe. Das Gepränge ist aber nicht immer ohne inneren Wert; wenn es eitel und leer, ohne allen wahren Wert ist und wohl gar den Mangel an wahrem Wert verbergen soll, heifst es Prunk. "Sie wollte lieber | gefangen bleiben, sich mifshandelt sehn, | als dieses Titels leerem Prunk entsagen." Schiller, Maria St. I, 1. Prahlerei ist der niedrigste Ausdruck von allen, der das verächtliche, selbstbewußte Schaustellen von nichtigen und wertlosen Dingen bezeichnet, welchen nur Eitelkeit und Verblendung großen Wert beilegt.

### Pünktlich<sup>1</sup>. Genau<sup>2</sup>. 1060.

1) Punctual. Punctuel. Puntuale. 1) & 2) Точный. 2) Exact (parsimonious, close, near). Exact (minutieux, parcimonieux). stretto, minuto). Исправный (аквуратный). Esatto (accurato,

Zunächst sagt man genau (von nahe, eig. etwas, das als Mass ganz nahe an das zu Messende gebracht wird; Kluge stellte es früher zu Not und zur Wurzel nau, beengen, neuerdings aber auch zu nahe) sowohl von dem, was ist, als auch von dem, was geschieht, pünktlich nur von dem, was geschieht und gethan wird. Man trifft nicht pünktlich an einem gewissen Orte der See ein, so lange die Seekarten nicht völlig genau sind. Ferner ist aber genau von pünktlich auch dann noch verschieden, wenn es von dem, was geschieht, gesagt wird. Genau bezeichnet da die bis ins kleinste gehende Sorgfalt überhaupt, pünktlich nur in Bezug auf einen Zeitpunkt. Der Richter untersucht den Fall genau, der Übersetzer giebt den Sinn eines Satzes genau wieder u. s. w. Der Sparsame ist genau, sofern er nicht die kleinste überflüssige Ausgabe macht, er bezahlt aber nünktlich.

### 1061. Putz1. Schmuck2. Zierde3. Zierat4. Verzierung5. Putzen6. Schmücken<sup>7</sup>. Zieren<sup>8</sup>.

2) Splendour, jewels. 3-5) Ornament. 6) To embellish, dress out in finery.

1) Finery. 2) Splendour, jewels. 3—5) Ornament. 6) To embellish, dress out in finery. 7) & 8) Adorn, decorate.

1—5) Ornement. 1) Habit, extérieur propre (embellissement). 2) Parure (joyaux). 5) Décoration. 6) Embellir (nettoyer). 7) Parer (orner). 8) Décorat. 1) Esteriore pulito (abbellimento). 2) Acconciatura (gioje). 3) Ornato (fregio, lustre). 4) & 5) Adornamento (addobbo, ornatura). 6) Abbellire. 7) Ornare (fregiare). 8) Decorare. 1—4) Украшеніе. 1) Убранство. 2) Нарядь (драгоцінныя веще). 4) & 5) Орнаменть. 6) Убрать. 7) & 8) Украшать, украсить.

Putzen heißt, sowohl Unschönes (Unrat, Unreinigkeit, Schmutz u. s. w.) wegschaffen, z. B. Messer, Fenster, Gewehre, Pferde u. s. w. putzen, als auch Verschönerndes hinzuthun, z. B. ein Mädchen mit

Bändern, Blumen putzen. Schmücken und zieren werden nur in letzterem Sinne, von verschönernder Zuthat, gebraucht. Putz bezeichnet namentlich solche zur Verschönerung dienende Dinge, welche bunt und glänzend, aber ohne großen Wert sind; der Putz fällt daher in die Augen, macht aber gewöhnlich keinen künstlerisch schönen Eindruck. Der Schmuck dagegen ist ein wirklich kostbarer Gegenstand, welcher durch seine Pracht eine Sache verschönert; er ist eine wirkliche, edle Verschönerung. Daher sind auch die Ausdrücke Schmuck und schmücken edler als die Wörter Putz und putzen. Man spricht von einem Brautschmuck, aber nicht von einem Brautputz. "Der Schäfer putzte sich zum Tanz | mit bunter Jacke, Band und Kranz." Goethe, Faust I. "Und eine Magd im Putz." Ebenda. Bei Putz denkt man oft auch an die Eitelkeit des sich Putzenden. So spricht man von der Putzsucht der Frauen u. s. w. Schmuck, wie auch Zierde, kommt nur in gutem Sinne vor. gebraucht man besonders dann, wenn der verschönernde Gegenstand sich nicht durch Glanz und Kostbarkeit, sondern durch seine kunstreiche Form auszeichnet. Zierde bezeichnet entweder ein abgeschlossenes Ganzes, das seine Umgebung verschönert, z. B. dieses Haus ist eine Zierde des ganzen Platzes, oder den abstrakten Begriff Verschönerung überhaupt, z. B. dein Verhalten gereicht dir zur Zierde u. dgl. Die Gegenstände aber, welche zur Verschönerung an einer Sache angebracht werden, nennt man Zieraten oder Verzierungen. Nicht alle Zieraten, welche man an einem Gebäude anbringt, gereichen diesem zur wahren Zierde. Zieraten sind nur Kleinigkeiten, durch die man etwas zu verschönern sucht; für größere Verschönerungen, und für die, welche an großen Werken angebracht werden, gebraucht man lieber das Wort Verzierung.

# Q.

1062. Quacksalber, Charlatan1. Marktschreier2. Salbader3.

1) Quack, charlatan. 2) Mountebank. 3) Quack, idle prattler.
1) Charlatan. 2) Saltimbanque (marchand d'orvictan). 3) Caqueteur (bavard).
1) Ciarlatano (ciurmatore). 2) Cerrettano (saltimbanco). 3) Medicastro (barbiere sudiccio).
1—3) Площадной лежаръ (шарлатанъ). 3) Болтунъ (пустомеля).

Quacksalber (eig. einer, der seine Salben anpreist, niederl. kwakzalver, auf quaken, das auch soviel bedeutete wie: Geschrei machen,

engl. to quack quaken, schreien, zurückgehend und auf Salbe, oder vielmehr Salber, ahd. salbari, Salbenhändler, Arzt) bezeichnet den Stümper, der sich für einen Arzt ausgiebt, von seiten seiner Unwissenheit, Marktschreier von seiten seiner Prahlerei. Salbader (vergl. Art. 820) heißt ein Kurpfuscher, sofern er seinen Patienten auf geschwätzige und verworrene Art mit aus der wissenschaftlichen Sprache verderbten Kunstwörtern die Heilkräfte seiner Wunderarzneien zu erklären sucht. Dasselbe drückt auch das Fremdwort Charlatan (span. charlatan, ital. ciarlatano, von span. charlar, it. ciarlare, schwatzen) aus, mit der Nebenbedeutung, dass er mehr verspricht, als leistet.

### Quaken1. Quäken2. Quieken3. 1063.

1) & 2) To croak.
1) & 2) Coasser.
1) & 2) Gracidare (squittire).
1) & 2) Kbakatb.

3) Squeak. 3) Crier (d'un cochon de lait).
3) Gridare (come un porchetto).
3) HECKATE (BHSWATE).

Alle drei Wörter sind tonnachahmend, quaken deutet einen breiten und vollen, quäken einen breiten, aber dünnen und höheren, quieken einen spitzen und ganz hohen Ton an. Quaken sagt man vom Schreien des Frosches; quieken von dem des Ferkels, quäken zuweilen von dem des Hasen. Quäken und quieken sind in guter Sprache nicht üblich.

### Qual<sup>1</sup>. Pein<sup>2</sup>. Marter<sup>3</sup>. Folter4. Quälen5. Peinigen<sup>6</sup>. Martern<sup>7</sup>. Foltern<sup>8</sup>.

1) Torment. 2) Pain, agony. 3) Torture. 4) Rack. 5) To torment. 6) To inflict pain. 7) To torture. 8) To put on the rack.
1) Tourment. 2) Angoisse (agonie). 3) Martyre. 4) Torture. 5) Tourmenter. 6) Martyriser (agoniser). 7) & 8) Torturer.
1) Tormento (cruccio). 2) Pena (agonia, supplizio). 3) Martirio (—toro). 4) Tortura. 5) Tormentare. 6) Cruciare (straciare). 7) Martirare. 8) Martirizzare. 1) Мука. 2) Ведикая печадь, тоска (бореніе со смертью). 3) Мученіе. 4) Пытка. 5) & 6) Мучить. 7) & 8) Пытать.

Pein (von lat. poena, Strafe, mittell. pêna, daraus ahd. pîna, mhd. pîne) bezeichnet die Empfindung des Schmerzes nach ihrer Heftigkeit, Qual nach ihrer Dauer. Pein wird daher nur von einem großen und gewaltigen Schmerz gesagt, Qual kann auch von einer Reihe kleinerer Schmerzen gebraucht werden. Widerwärtigkeiten, die sich im Berufe eines Menschen regelmäßig wiederholen, können ihm zur Qual werden. Die Ungewissheit, ob das, was er vor hat, recht und gut sein werde, quält oft gerade den Besten und Gewissenhaftesten, aber nach einer schlechten That peinigt das Gewissen den Bösen. Folter (von ital. poledro, mittell. pulletrus, poledrus d. i. Fohlen, Pferdchen; man bezeichnete so die Peinigungsmaschine von ihrer Gestalt als Marterpferd) heisst eigentlich die von den Gerichten in früheren Zeiten angewendete Peinigungsmaschine, durch welche

die Verbrecher zum Geständnis gezwungen wurden, dann heißen so auch die furchtbaren Schmerzen, welche eine solche Maschine bereitete. Gegenwärtig ist es, wie auch Marter (eig. Blutzeugnis, von lat. martyrium, gr. μαοτύριον, Zeugnis; so nannte man die Qualen und den Tod der verfolgten Christen), nur noch in uneigentlichem Sinne zur Bezeichnung furchtbarer Schmerzen in Gebrauch.

1065. Qual<sup>1</sup>. Plage<sup>2</sup>.

1) Pain, torment. Peine (tourment). Pena (tormento). Myka (мученіе). 2) Plague, trouble. Ennui (vexation, fléau). Stento (vessazione, seccatura, fastidio). Скука.

Qual s. d. vor. Art. Plage ist das, was viele Mühe und Beschwerde bereitet, Qual auch das, was willkürlichen Schmerz verursacht. Dem Trägen bereiten seine Geschäfte Plage, dem Thätigen wird es zur Qual, wenn er geschäftslos ist.

1066. Quelle<sup>1</sup>. Ursprung<sup>2</sup>.

1) Source. Source. Sorgente (scaturigine). Источникъ. Origine (principe). Principio (origine). Начало.

Ursprung (Substantivum zu erspringen, d. i. entspringen; ahd. urspring, d. i. Quelle) bezeichnet einmal den Grund, aus dem etwas hervorgeht, dann aber besonders die ersten Anfänge des Dinges selbst. Quelle bezeichnet nur das, was der Grund einer Sache ist. So spricht man von dem Ursprung einer Stadt, eines Gebrauches, eines Staates, d. i. den ersten Anfängen derselben. Quelle kann in diesen Fällen nicht stehen. Wohl aber sagt man: Die Lüge ist die Quelle oder der Ursprung alles Bösen, die Liebe ist die Quelle oder der Ursprung alles Menschenglücks u. s. w.

1067. Quengeln<sup>1</sup>. Tändeln<sup>2</sup>.

1) To grumble at trifles. Bougonner pour des riens. Dolersi di frivolezze. Ворчать за всякую бездълниу.

2) To trifle. S'amuser à des riens (folâtrer). Occuparsi di frivolezze (baloccare). Заниматься пустяками (різвиться).

Man tändelt (eig. einer, der sich mit Tand, d. i. wertlosen Dingen, beschäftigt), wenn man sich mit Kleinigkeiten belustigt; man quengelt (Intensivum zu mhd. twengen, drücken, Zwang anthun, bedrängen, dem nhd. xwängen), wenn man über Kleinigkeiten klagt. Wer beständig tändelt, verrät ein leichtsinniges und kindisches Gemüt; über die kleinsten Übel quengeln, ist Beweis eines unmännlichen Gemüts. "Melina fing im Wirtshause gleich zu markten und zu quengeln an." Goethe, Wilh. M. Lehrj. II, 5.

## 1068. Quer<sup>1</sup>. Schräg<sup>2</sup>. Schief<sup>3</sup>.

1) Across.
1) A travers (croisé).
1) Traverso (di—).
1) Черезъ (поперегъ).

2) Oblique, slanting. 2) Oblique. 2) Obblique. 2) Kocseneuië. 3) Awry. 3) De travers (de guingois). 3) Sbieco (sghembo, storto). 3) Кривый (мекось).

Quer (mhd. twër und twërch, zwërch, auf die Seite gerichtet, verkehrt, quer) ist das, was jemand der Breite nach entgegensteht, im engern Sinne die Linie, welche eine andere, die als Hauptlinie gedacht wird, unter einem rechten Winkel schneidet. Wenn die Querlinie diese Hauptlinie nicht unter rechten, sondern unter spitzen oder stumpfen Winkeln schneidet, so liegt sie schräg. Schief ist eigentlich das, was von der senkrechten oder wagerechten Richtung abweicht, dann überhaupt das, was eine andere Richtung hat, als die es haben soll. Das Krumme heifst schief, sofern es gerade sein sollte. Man nennt krumme Beine auch schiefe Beine, weil die Beine gerade sein müssen; man nennt aber den krummen Schnabel eines Raubvogels nicht schief; denn dieser soll, seiner Bestimmung nach, nicht gerade sein.

## 1069. Quittung4. Schein2. Empfangschein3.

2) Свидътельство.

- 1) Receipt.
  1) Quittance.
  1) Quittanza.
  1) Ksarangis.
- Document, paper.
   Attestation (document).
   Attestato (documento).
- 3) Receipt.
  3) Reçu.
  5) Ricevuta.
  7) Pachucka.

In einem Scheine kann eine jede Thatsache, von welcher Art sie sein mag, bekannt werden; in einem Empfangscheine ist es der Empfang einer Sache, welchen der Aussteller desselben bekennt, in einer Quittung (von mhd. quit, los, ledig, aus dem gleichbedeutenden fr. quitte schon im 12. Jahrhundert entlehnt) die Bezahlung einer Schuld, mit der Erklärung der Befreiung des Schuldners von seiner bisherigen Verbindlichkeit.

## R.

# 1070. Ranzen, Felleisen<sup>1</sup>. Ränzel<sup>2</sup>. Tornister<sup>3</sup>. Mantelsack<sup>4</sup>. Quersack<sup>5</sup>.

1) Knapsack. 2) Satchel. 3) Soldier's knapsack. 4) Cloak-bag, portmanteau. 5) Wallet. 1) Sac (havresac). 2) Petit sac. 3) Havresac. 4) Valise (portemanteau). 5) Besace. 1) Valigia. 2) Bolgia. 3) Biscaccia (scarsella). 4) Porta-mantello. 5) Carniere. 1) Paneus. 2) Kotomka (wilmevers). 3) Cynka. 4) Vesocants. 5) Kometa (сумка).

Ranzen, dessen Verkleinerungswort Ränzel oder Ränzehen ist, bezeichnet überhaupt den gewöhnlich aus Fellen, Leder u. s. w. gefertigten, sackförmigen Behälter, in welchem ein Fußwanderer seine Habseligkeiten mit sich führt, z. B. Schulranzen, Büchsenranzen, Jägerranzen, Bücherranzen u. s. w. Tornister heifst ein solcher Ranzen, wenn er von Fellen oder aus Leder gefertigt, zu einer viereckigen Form aufgesteift ist und auf dem Rücken getragen wird. Derselbe wird namentlich von den Soldaten gebraucht. Ein Ranzen aus Fell, der verschließbar ist und nur zum Reisegebrauch dient, wird zuweilen auch Felleisen (mhd. velis, aus mlat. vallegia, valesia, Ranzen, frz. valise, was von den Handwerksburschen in Fell und Eisen umgedeutet wurde) genannt; das Wort wird gegenwärtig aber nur noch von dem Ranzen der Handwerksburschen und an manchen Orten noch von dem der Briefträger (Postfelleisen) gebraucht. Ein Quersack ist aus grober Leinwand, an beiden Enden geschlossen und mit einer schlitzartigen Öffnung in der Mitte; er wird über die Schulter gehängt, so dass die Öffnung auf die Achsel zu liegen kommt. Ein Mantelsack (eig. ein sackförmiges Behältnis für den Mantel) ist ein Reisesack, der so eingerichtet ist, dass ihn namentlich ein Reiter auf dem Pferde mit sich führen kann.

## 1071. Rasend 1. Toll 2.

1) Raging, raving mad. Furieux. Furioso. Неистовый. 2) Mad. Maniaque. Maniaco. Б±шеный.

Rasen heifst eigentlich, sich mit großer Schnelligkeit bewegen, z. B. das Pferd rast in der Rennbahn dahin; toll heifst: unbesonnen, ohne Verstand, verkehrt. Rasen und das Partizipium rasend wird aber auch von einem Menschen gesagt, den eine heftige, ungezügelte

Leidenschaft oder gar Krankheit des Geistes zu unbesonnenem, wilderregtem Gebahren fortreifst. Nur in dieser Bedeutung ist es sinnverwandt mit toll, das auch ungestümes und heftiges Handeln bezeichnen kann. Rasend hebt aber das Ausbrechen in gewaltthätige Handlungen, toll den Mangel an Besonnenheit und an Ruhe und Klarheit des Verstandes hervor.

## 1072. Raub<sup>1</sup>. Beute<sup>2</sup>.

1) Robbery. Brigandage (vol, larcin). Rapina (furto). Кража (покража). 2) Spoil. Butin (proie). Rollino (preda, spoglio). Добыча (грабежь).

Raub (vergl. Art. 458) ist, was mit unrechtmäßiger Gewalt genommen wird, Beute (eig. das, was verteilt wird) heißt auch das, was sich jemand mit rechtmäßiger Gewalt zueignet, wenigstens mit einer solchen, die nicht für unrechtmäßig gehalten wird. Die beweglichen Sachen, die der Soldat dem überwundenen Feinde abnimmt, sind Beute. Raub bezeichnet auch und zwar vorwiegend die Handlung des Raubens, z. B. Straßenraub, Kirchenraub, Beute bezeichnet nur die Güter, welche jemand mit List oder Gewalt gewinnt.

## 1073. Rauch<sup>1</sup>. Schmauch<sup>2</sup>. Qualm<sup>3</sup>.

1) & 2) Smoke.

1) Fumée.

1) Fumo. 1) Дымъ, курево. Dense fumée.
 Fumo denso.
 & 3) Частый дымъ.

3) Dense smoke.3) Vapeur épaisse.3) Vapore denso.

Schmauch (niederländ, smook, Rauch, engl. smoke, von ags. smeocan, rauchen, glimmen) entsteht nur von glimmenden Stoffen, welche ohne Flamme verbrennen, Rauch und Qualm auch von dem in Flamme auflodernden Feuer. Rauch vergl. Art. 194. Qualm ist ganz dicker, gewöhnlich unangenehm riechender Rauch. "Kaum vermag ich der Kehle nur dieses Wort zu entlocken! (Qualm erstickt ihr den Mund)." Voß. "Bei diesem Licht, das uns zuerst begrüßt | von allen Völkern, die tief unter uns | schweratmend wohnen in dem Qualm der Städte u. s. w." Schiller, Wilh. Tell II, 2.

## 1074. Rauh<sup>1</sup>. Roh<sup>2</sup>. Ungeschliffen<sup>3</sup>.

- 1) Rough.
  1) Grossier (brutal).
- 1) Ruvido (aspro). 1) Суровый.
- 2) Rude, uncultivated. 2) Rude.
- 2) Crudo (incolto). 2) Грубый.
- 3) Uncouth.
  3) Brut (grossier).
- 3) Rozzo (villano). 3) Неуклюжій.

Mangel an sittlicher Bildung, an Herzensgüte, an feiner Empfindung bezeichnet man mit Roheit; die vernachlässigte äussere Bildung, Härte der Form, in der gesprochen und gehandelt wird, nennt man Rauheit; sosern diese in der Gesellschaft hervortritt und auf dem Mangel geselliger Bildung beruht, heist sie Ungeschliffenheit.

## 1075. Rechtfertigung<sup>1</sup>. Entschuldigung<sup>2</sup>. Schutzrede<sup>3</sup>.

1) Vindication, justification.

1) Justification.
1) Giustificazione.
1) Oправданіе.

2) Excuse.
2) Excuse.
2) Scusa.
2) Habenerie.

3) Defence, apology.
3) Apologie.
3) Apologia.
3) Зашитительное слово.

Die Rechtfertigung besteht darin, daß man zu beweisen sucht, es habe jemand das Böse, dessen er beschuldigt wird, gar nicht gethan, oder es sei das, was er wirklich gethan hat und was andere für etwas Schlimmes halten, nichts Böses. Bei der Entschuldigung dagegen gesteht man zu, daß der andere etwas Unrechtes begangen habe, man führt bloß Gründe an, die seine Schuld vermindern sollen, z. B. Übereilung, Leidenschaft, Schwachheit u. s. w. Eine Schutzrede ist eine Rede, welche zur Abwehr eines Angriffs dient und von irgend einer Person oder Sache ein drohendes Übel abzuwenden sucht. Wenn eine Schutzrede eine Rechtfertigung oder Entschuldigung enthält, so ist sie doch dadurch unterschieden, daß die Schutzrede immer eine wirkliche Beschuldigung oder Anklage voraussetzt, was bei der Rechtfertigung und Entschuldigung nicht notwendig ist.

# 1076. Rechtfertigung<sup>1</sup>. Verteidigung<sup>2</sup>. Schutzrede<sup>3</sup>. Schutzschrift<sup>4</sup>. Verantwortung<sup>5</sup>.

- 1) Justification. 2) Defence. 3) & 4) Vindication, defence. (3 by speech, 4) in writing). 5) Answer, defence. 1) Justification. 2) Defense. 3) Discours apologétique. 4) Écrit apologétique. 5) Defense
- (excuse).

  1) Giustificazione.

  2) Difesa.

  3) Discorso apologetico.

  4) Scrittura apologetica.

  5) Scusazione, difensione.
- 1) Оправдатие. 2) Защвщение. 3) Оправдательное слово. 4) Оправдательное письмо. 5) Отвъты (обвиняемаго).

Rechtfertigung (von rechtfertigen, d. i. eig. dem Recht entsprechend jemand wofür erklären, besonders aber jemand für gerecht erklären) heißt zunächst im kirchlichen Sinne die Gerechterklärung des Sünders; das Wort hat aber auch einen allgemeineren Gebrauch und bedeutet dann, dass jemand durch Angabe von Gründen sein Reden oder Thun in einem bestimmten Falle für berechtigt oder für rechtsgemäß erklärt. Über die Bedeutung des Wortes, wenn es sich auf eine Beschuldigung bezieht, siehe den vor. Art. Die übrigen Ausdrücke unterscheiden sich von Rechtfertigung dadurch, dass sie 1. in einem spezifisch kirchlichen Sinne nicht vorkommen und 2. sich immer auf einen voraufgehenden Angriff beziehen. Verteidigung ist von den andern Wörtern dadurch verschieden, dass es sich sowohl auf einen Angriff durch Worte, als auf einen thätlichen Angriff beziehen und daher auch ein Schützen durch Worte oder Thaten anzeigen kann, während die übrigen Ausdrücke nur die Abwehr eines in Worten bestehenden Angriffs bezeichnen. Mein Feind griff mich mit dem Degen in der Faust an, und ich hatte

nichts als einen Stock zu meiner Verteidigung. Aber auch die in Worten bestehende Verteidigung unterscheidet sich von den andern Ausdrücken; Verteidigung in diesem engern Sinne ist nämlich ein gerichtlicher Ausdruck und bezieht sich auf eine gerichtliche Auklage (vergl. Art. 294). Eine Schutzrede ist eine Rechtfertigung, Entschuldigung oder Verteidigung in wohlgesetzten Worten (s. d. vor. Art.), eine Schutzschrift ist eine geschriebene Schutzrede. Verantwortung bezieht sich nur auf Angriffe, die gegen die eigene Person gerichtet sind, während die übrigen Ausdrücke auch die Abwehr von Angriffen, die gegen fremde Personen gerichtet sind, bezeichnen. Daher sagt man blofs: sich verantworten, aber man kann auch einen andern verteidigen. Wer sich wegen einer Handlung verantwortet, der sucht bloss zu beweisen, dass sie nichts Pflichtwidriges enthalte. ohne sie selbst zu leugnen. In einer Schutzrede kann ich aber auch mich oder einen andern gegen eine Beleidigung dadurch verteidigen. dass ich die That selbst leugne.

### 1077. Reden¹. Sprechen². Sagen³.

1) To speak.
1) Causer (converser).
1) Discorrere (ragionare).
2) Parler.
2) Parlere (favellare).
3) Dire.
3) Dire.
1) Molbuts.
2) Posopets.
3) Casasts.

Sprechen heifst überhaupt, die Laute hervorbringen, aus denen die Wörter einer Sprache bestehen, dann aber auch: seine Gedanken durch Wörter äußern. Reden heißt, einen Gedanken in Worten ausdrücken, namentlich durch Verknüpfung der einzelnen Worte untereinander, durch Sätze und ganze Satzreihen. Von Papageien, Staren und andern Vögeln, welche gelernt haben, menschliche Laute und Wörter nachzuahmen, kann man sagen, daß sie sprechen, nicht aber, daß sie reden; denn sie sind sich der Bedeutung der Laute und der Verbindung der Wörter untereinander nicht bewußt. Sagen heißt, durch Reden etwas Bestimmtes mitteilen, es geht immer auf einen ganz bestimmten Inhalt, der andern bekannt werden soll. "Wer viel zu sprechen, aber nichts zu sagen, geschweige recht und gefällig zu sagen weiße, ist ein Ungebildeter." Herder.

### 1078. Regen¹. Bewegen². Rühren³.

1) To stir. 2) Move. 3) Stir, affect.
1-3) Mouvoir. 1) Remuer (bouger). 2) Mouvoir (émouvoir). 3) Se mouvoir (agiter, toucher).
1-3) Mouvere. 2) Commovere (agitare). 3) Toccare.
1-3) Ashrats. 1) Illebelst (-cs). 2) Ashrats (-cs, tporats). 3) Bolhosats, Boshymats (-cs).

Sich bewegen ist der allgemeinere Ausdruck und heifst überhaupt, seinen Platz oder seine Stellung im Raume verändern; sich regen bezeichnet die beginnende Bewegung, dann eine geringe, leise Bewegung, und endlich eine kurze, durch kleine Pausen unterbrochene und sich oft wiederholende Bewegung. So sagt man: Es regt

sich nichts, der Kranke regte sich u. s. w. "Tausend fleiß'ge Hände regen, | helfen sich in munterm Bund, | und in feurigem Bewegen | werden alle Kräfte kund." Schiller, Glocke. Sich rühren (ahd. ruoren, mhd. rüeren, einen Anstoß geben, in Bewegung setzen) wird von einem Gegenstande gesagt, wenn sich derselbe nach verschiedenen Richtungen hin wendet; es bezieht sich auf eine vollkommene Freiheit der Bewegung nach allen Seiten hin. Einen steifen Finger kann man nicht rühren; ein Gebundener vermag sich nicht zu rühren u. s. w. — Bewegen und rühren werden auch transitiv gebraucht, regen nicht. In übertragener Bedeutung heißst rühren gegenwärtig, eine weiche, leidende Empfindung, namentlich Mitleid und Wehmut hervorrufen, bewegen kann man jemand aber auch zu einer thätigen Empfindung, z. B. zum Zorn, sowie zu einem Begehren und Handeln. "Wie ich sie rühren wollte und bewegen!" Schiller, Maria Stuart III, 3.

1079. Reif<sup>1</sup>. Zeitig<sup>2</sup>.

1) Ripe. Mûr. Maturo. Зралий (спалый).
2) Timely, in season. Précoce. Di buon' ora. Первые плоды.

Sofern die Früchte zu ihrer Größe und Vollkommenheit gelangt sind, nennt man sie reif, sofern es Zeit ist, sie zu ernten, zeitig. Es giebt Früchte, wie z. B. die Mispeln, welche zeitig sind, ohne reif zu sein. Diese erhalten ihre Reife erst, wenn sie abgepflückt längere Zeit auf dem Strohe liegen. Der hier angegebene Begriff des Wortes zeitig ist gegenwärtig namentlich noch in dem Verbum zeitigen rein vorhanden; sonst verbindet man jetzt mit zeitig meist den Begriff frühzeitig, vor der gewöhnlichen Zeit, vergl. Art. 592.

1080. Reihe<sup>1</sup>. Zeile<sup>2</sup>.

1) Row, file. Rang (rangée, file). Fila (serie, ordine). Рядъ (шеренга). 2) Line. Ligne. Linea (riga). Черта (строка).

Reihe hebt die dichte Aufeinanderfolge der Gegenstände, Zeile die gerade Linie hervor, in welcher die Gegenstände stehen oder liegen. Reihe wird von allen Dingen, Zeile besonders von Schriftzeichen gebraucht. Man sagt: Die Soldaten stehen in Reih und Glied; der Brief enthält nur wenige Zeilen. Doch wird Zeile, namentlich mundartlich und bei Dichtern, auch auf andere Gegenstände angewendet, z. B. Kartoffelzeile, Semmelzeile u. s. w. "Durch der Strasse lange Zeile." Schiller, Glocke. Reihe wird auch auf das angewendet, was in der Zeit aufeinanderfolgt, z. B. eine Reihe von Unglücksfällen, Regentenreihe u. dgl. Zeile bezieht sich nur auf Räumliches.

1081.

#### Der Reihen<sup>1</sup>. Tanz<sup>2</sup>

1) Dance in chorus.

Danse en rond (ronde).

Ridda (rigoletto).
Ballo (danza).

Хороводъ (пляска).

Tanz ist der allgemeinere Ausdruck. Der Reihen oder Reigen ist nur ein Tanz mehrerer Personen, der aus einer Reihe von Tanzenden besteht. In den Balletten kommen Tünze vor, die nur von einer Person getanzt werden; diese kann man nicht Reihen nennen. Außerdem bedeutet Reihen oder Reigen einen ruhigen, gemessenen, oft feierlichen Tanz, bei welchem nur gegangen, nicht geschleift und gedreht wird, wie bei den Rundtänzen.

#### 1082. Religion<sup>1</sup>. Gottesdienst<sup>2</sup>. Gottesverehrung<sup>3</sup>.

1) Religion.

2) Divine service. 2) Service divin.

3) Divine worship, adoration of the Deity.
3) Adoration de Dien.

1) Religion. 1) Religione.

3) Culto di verace nume.

 Ufficio divino.
 Богослуженіе. 3) Богопочитаніе.

Religion (lat. religio, von relegere, wieder lesen, genau überdenken; daher heisst Religion eigentlich "genaues Überdenken, Andacht"; die Ableitung von religare, verbinden, die sich zuerst bei Lactantius, Institutiones divinae IV, 28, findet, ist sprachlich unmöglich. Vergl. hierüber Weigand, Syn. II, 575) ist überhaupt das Gefühl der Abhängigkeit von einem höhern Wesen und das auf diesem Gefühl ruhende Denken, Wollen, Reden und Handeln eines Menschen. "Wer Wissenschaft und Kunst besitzt, | hat auch Religion; | wer jene beiden nicht besitzt, | der habe Religion." Goethe, Xenien und verwandte Gedichte II. Im engern Sinne versteht man unter Religion die Summe der innerhalb einer menschlichen Gesellschaft, welche an denselben Gott glaubt, geltenden Lehren über Gott und göttliche Dinge, z. B. heidnische, jüdische, christliche Religion. Im engsten Sinne bezeichnet man damit die christliche Religion, zugleich mit dem Nebenbegriffe, dass diese als die einzig wahre allein den Namen Religion verdiene. "Nun sag, wie hast du's mit der Religion?" Goethe, Faust I, Marthens Garten. Der Gottesdienst sind die Handlungen, die in der Erkenntnis Gottes und den daraus entspringenden Empfindungen gegründet sind. Und von diesen machen diejenigen die Gottesverehrung aus, die in der Bewunderung und Ehrfurcht vor Gott und ihrem äußern Ausdrucke bestehen. Im engern Sinne versteht man unter Gottesdienst die Summe der öffentlichen, heiligen Gebräuche einer Religionsgemeinde.

1083.

### Rennen1.

### Laufen2.

Se précipiter. 1) & 2) To run.

Correre a tutto corso. Бъжать. Correre, girare.

Rennen wird in guter Sprache nur von lebendigen Wesen gebraucht und bezeichnet bei diesen nur einen besonders hohen Grad

der Geschwindigkeit; laufen bezeichnet auch einen geringern und wird sowohl von lebendigen als auch von leblosen Dingen gesagt. "Alles rennet, rettet, flüchtet." Schiller, Glocke. "Deine Uhr ist abgelaufen," Schiller, Tell IV, 3.

#### Rifs1. 1084. Ritze<sup>2</sup>. Spalte<sup>3</sup>.

2) Cranny, scratch. 2) Fente (raie, égratignure). 2) Fesso. 2) Щель (разстанна, царапина). 3) Cleft, crevice.

1) Déchirure (rupture). 1) Stracciatura. 3) Crevasse.3) Crepatura (spaccatura). 1) Раздирание (разрывъ). 3) Трещина.

Riss ist entweder die Handlung des Zerreisens oder die dadurch entstandene Trennung zusammenhängender Teile. Es ist der allgemeinere Ausdruck. Eine schmale Trennung dieser Art nennt man einen Ritz oder eine Ritze, eine breite, klaffende bezeichnet man als einen Spalt oder eine Spalte. Außerdem befindet sich ein Ritz oft auch nur an der Oberfläche eines Gegenstandes als Streifen, den ein spitziges Instrument hinterlassen hat, ein Spalt dringt immer tief in den Gegenstand hinein. Riss hebt das Gewaltsame und Unregelmäßige der Trennung hervor, während Spalte auch eine natürliche und allmählich entstandene Trennung bezeichnen kann, z. B. die Zweihufer haben einen gespaltenen Huf.

#### 1085. Romanzet. Ballade<sup>2</sup>,

1) Romance. Romance. Romanxo. Романсъ. 2) Ballad, Ballade. Ballata. Баллада.

Unter Ballade versteht man gewöhnlich ein Lied, welches eine Begebenheit ausführlich darstellt, unter Romanze ein solches, welches lyrische Ergüsse, namentlich ritterlicher Liebe, in die Erzählung einfließen läßt. Überhaupt denkt man bei Ballade mehr an ein gesprochenes, bei Romanze mehr an ein gesungenes Lied. Doch sind diese Unterschiede erst später gemacht; ursprünglich besteht ein derartiger Unterschied durchaus nicht zwischen den beiden Ausdrücken, weshalb auch die Dichter dasselbe Lied bald als Romanze, bald als Ballade bezeichnen. Ballade und Romanze sind eigentlich beide das, was wir Volkslied nennen. Die Ballade ist das englische, die Romanze das spanische Volkslied. Ballade ist eigentlich italienischen Ursprungs\*); dort bezeichnete ballata (von ballare, tanzen) ein Tanzlied; von da kam das Wort über Frankreich (ballade) nach England, wo es ursprünglich die den romanischen Gedichten nachgebildeten Lieder bezeichnete, bald aber die stehende Bezeichnung für die alten englischen Volkslieder wurde. Diese englischen ballads wurden durch Percys Sammlung englischer und

<sup>\*)</sup> Auf keltisch gwæland (sprich: wallad), d. i. Gassenlied, ist es wohl kaum zurückzuführen.

schottischer Balladen (Reliques of ancient english poetry, 1765) in Deutschland bekannt und zuerst von Bürger und anderen nachgeahmt. Die Romanze (dieses Wort ist nichts anderes, als das lateinische Adverbium Romanice, nämlich Romanice cantare, romanisch singen) und ihr Name wurde von Gleim im Anschluss an den Spanier Gongora und den Franzosen Moncrif 1756 in unsere Litteratur eingeführt.

#### 1086. Ruhe<sup>1</sup>. Rast<sup>2</sup>. Ruhen3. Rasten4.

1) Repose. 1) & 2) Repos. 1) Riposo (quiete).
1) Horor.

2) Rest. 2) Pause.
2) Posa (fermata).

2) Отдыхъ.

3) To repose, 4) To rest, 3) Reposer. 3) Riposare.
3) Homomytes.

4) Pauser (se restaurer).
4) Ristorarsi.

4) Отдыхать.

Ruhe ist überhaupt der Zustand, in welchem man sich nicht bewegt, Rast nur der Zustand der Ruhe, der nach einer anstrengenden Bewegung des Körpers oder Geistes eintritt, oft auch bloss eine Erholungspause, nach welcher die frühere Bewegung wieder aufgenommen wird. "Immer zu! Immer zu! | Ohne Rast und Ruh!" Goethe, Rastlose Liebe.

#### Friede2. 1087. Ruhe<sup>1</sup>.

Oviete. Покой (тишина). 1) Quiet, calm. Repos (calme). 2) Peace. Paix. Pace. MHDE.

Der Zustand der Seele heifst Ruhe, wenn das Gemüt von gar keiner Leidenschaft, weder von einer angenehmen, noch unangenehmen, Friede, wenn es nur nicht von einer unangenehmen bewegt wird.

#### Wacker3. 1088. Rührig1. Rüstig<sup>2</sup>.

1) Stirring, agile. 1) Agile (leste).
1) Agile (lesto, spedito). 1) Ловкій (проворный). 2) Vigorous.
2) Vigoureux (fort).
2) Vigoroso (gagliardo). 2) Дюжій (сильный).

3) Brave. 3) Brave (excellent).
3) Bravo (valente).
3) Boapus (славний).

Ist jemand befähigt zu lebendiger, energischer Thätigkeit, so ist er rüstig; namentlich braucht man den Ausdruck von körperlicher Gesundheit und Kraft. Rührig heisst der, welcher in seinem Berufe rege Thätigkeit entwickelt und bei allem, was er thut, große Raschheit und Beweglichkeit zeigt; man spricht besonders von einem rührigen Geschäftsmann, Handwerker, Agitator u. dgl. Sofern diese Munterkeit ein löbliches Ziel mit Ausdauer verfolgt, nennt man sie wacker (vergl. Art. 323).

#### 1089. Ruinen<sup>1</sup>. Wrack3. Trümmer<sup>2</sup>.

1) Ruins.

2) Fragments.
2) Rottami.

2) Ruins, fragments.
3) Wreck.
2) Fragments.
3) Débris (d'un navire naufragé).

1) Ruines.
1) Rovine. 1) Развалины.

2) Обломки.

3) Caserna.
3) Разбятый корабль.

Trümmer (von ahd. mhd. das drum, pl. drümer, Ende, Stück) bezeichnet allgemein die Überreste eines Gegenstandes, namentlich eines gewaltsam zerstörten, z. B. die Trümmer eines zusammengestürzten Hauses, eines Ofens, eines Wagens, eines zerschlagenen Spiegels u. s. w. Ruine (von lat. ruina, Sturz, Fall, Untergang, was wieder auf ruere, stürzen, zurückgeht) ist nur das Ganze, was von einem zerstörten Werke stehen geblieben ist, namentlich ein verfallenes Bauwerk. Wrack (niederd. wrack, auf niederländ. wrak, schlecht, unbrauchbar, schadhaft, und niederländ. wraken, ausmustern, ausschießen, zurückgehend) ist der übriggebliebene Körper eines zerstörten und untauglich gewordenen Schiffes.

S.

1090.

### Saat1.

Same 2.

-

1) Sprouts, young corn. Les blés. Le biade. XALGE.
2) Seeds. Semence. Semenza. Chus.

Same heißen die Körner, welche die Keime für neue Pflanzen enthalten, mögen sie nun ausgesät werden oder nicht. Saat (zu säen) bezeichnet entweder die Handlung des Aussäens oder als Kollektivum den ausgesäten Samen, namentlich des Getreides. Besonders wird aber auch der bereits keimende und aus der Erde hervorsprießende Same so genannt. "Siehe, voll Hoffnung vertraust du der Erde den goldenen Samen, und erwartest im Lenz fröhlich die keimende Saat." Schiller, Der Dämon.

### 1091. Sachwalter<sup>1</sup>. Anwalt<sup>2</sup>.

1) Advocate. Ayocat. Avocato. Стрянчій. 2) Attorney, counsel. Procureur (ayoné). Procuratore. Прокурорь.

Sachwalter (von ahd. sahha, mhd. sache, Rechtshandel) ist die alte deutsche Bezeichnung für den gerichtlichen Verteidiger, die später durch die lateinische Bezeichnung Advocat (eig. der Herbeigerufene, der Beistand, von advocare) verdrängt wurde und an deren Stelle gegenwärtig das Wort Anwalt oder Rechtsanwalt getreten ist. Jetzt versteht man unter Sachwalter überhaupt jeden, der die Sache

eines andern führt, seinen Vorteil wahrnimmt, seinen Schaden verhütet, und wenn dieser andere angeklagt wird, ihn verteidigt, unter einem Anwalt (eig. einer, der durch seine Gewalt einen andern schützt, von walten, herrschen, über etwas Gewalt haben) aber nur den, welchen sein Amt zu den genannten Thätigkeiten verpflichtet und berechtigt.

### 1092. Sammeln<sup>1</sup>. Versammeln<sup>2</sup>. Zusammenkommen<sup>3</sup>.

1) To collect, gather. 2) Assemble. 3) To meet. 1) Rassembler (recueillir, amasser). 3) S'assembler (se réunir, rencontrer).

1, Raccogliere.
2) Adunare.
3) Adunarsi (concorrere).
1) Собирать.
2) Собирать.
3) Собираться.

Sammeln heifst, Dinge, die sich an verschiedenen Orten befanden, an einen und denselben Ort bringen; das Wort bezieht sich vorwiegend auf leblose Dinge, nur zuweilen wird es auch auf lebendige angewendet, die dann aber doch mehr als Sachen gedacht werden, z. B. der Feldherr sammelt seine Truppen. Versammeln fügt den Nebenbegriff hinzu, dass die Dinge, welche an einem bestimmten Orte vereinigt werden, ein zusammengehöriges Ganzes bilden; auch wird das Wort nur von Lebendigem oder lebendig Gedachtem gesagt, z. B. Der König versammelt seine Vasallen um sich. Beide Wörter werden auch reflexiv gebraucht (sich sammeln und sich versammeln). Als Reflexivum wird auch sammeln von Lebendigem gesagt, z. B. "Um des Lichts gesell'ge Flamme | sammeln sich die Hausbewohner." Schiller, Glocke. Sich versammeln hebt nur hervor, daß die Glieder eines Ganzen sich zu einem bestimmten Zwecke an einem Orte vereinigen. Zusammenkommen wird von dem Lebendigen oder Leblosen gesagt, was sich durch Bewegung an demselben Orte vereinigt. Gesammelt werden kann auch etwas, das sich nicht in Bewegung befindet, z. B. Steine, die am Boden liegen, Pflanzen u. s. w. Ferner wird sammeln und versammeln gewöhnlich nur von vielen Dingen gesagt, zusammenkommen auch schon von zweien. Nur ausnahmsweise wird sammeln und versammeln auch bloss von zwei Dingen gebraucht, z. B. "Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen." Matth. 18, 20.

### 1093. Sauer<sup>1</sup>. Herbe<sup>2</sup>. Bitter<sup>3</sup>.

	Sour, hard. Aigre (acide,			Harsh. Apre.	Bitter. Amer.
1)	Acido. Кислый.	2	2) 2)		Amaro. Горькій

Im eigentlichen Sinne bezeichnet herb (Gegensatz mild) alles, was einen rauhen, scharfen, zusammenziehenden Geschmack hat; sauer und bitter aber bezeichnen beide bestimmte Arten der unangenehmen Geschmacksempfindungen, deren Gegensatz sü/s ist. Hier kommt aber nur die uneigentliche Bedeutung in Betracht; denn

nur in dieser besteht wirkliche Sinnverwandtschaft der genannten Ausdrücke. Herb bezeichnet da das, was hart und streng, sauer das, was mühevoll und beschwerlich, bitter (eig. beisend, stechend, scharf, zu got. beitan, beißen) das, was in hohem Grade schmerzlich ist. Man sagt: ein herbes Urteil, ein saures Werk, bittres Leid. "Komm du hervor, du Bringer bittrer Schmerzen." Schiller, Tell IV. 3.

#### 1094. Sanfen<sup>1</sup>. Trinken<sup>2</sup>.

1) To drink hard, swill.
2) To drink. Boire (des bêtes). Bere (delle bestie). Напиваться. Boire.

Saufen (verwandt mit saugen) wird von Tieren, trinken von dem Menschen gebraucht. Wird saufen von einem Menschen gesagt, so ist es ein niedriger und derber Ausdruck, welcher ein übermäßiges und gieriges Trinken andeutet. Vergl. Art. 301. Auch der Ausdruck zechen gehört hierher. Zechen (von mhd. zechen, d. i. anordnen, veranstalten, Geld zusammenlegen zum gemeinsamen Essen oder Trinken, auf Wirtshausrechnung trinken; dazu mhd. die zeche, d. i. Ordnung, Reihenfolge, Gesellschaft zu einem gemeinsamen Zwecke, Geldbetrag zu gemeinsamem Essen oder Trinken, Wirtsrechnung) bezeichnet ursprünglich ein Essen oder Trinken auf gemeinsame Kosten, dann ein Essen und Trinken, für welches der Wirt bezahlt wird, also ein Essen und Trinken im Wirtshause, im Gegensatz zu dem Essen und Trinken in einer Familie. Davon hat es dann die Bedeutung erhalten: mit Wohlbehagen bei dem Genusse geistiger Getränke verweilen. Es ist weit edler als saufen. Wenn von "der Runde froher Zecher" die Rede ist, so ist die alte Bedeutung des gemeinsamen Trinkens noch lebendig. Der Ausdruck weist immer auf heitere Geselligkeit hin und ist daher in Trinkliedern sehr beliebt. Noch heute sagt man volkstümlich: zechum trinken, d. i. reihum. Bei Studentengelagen wird fröhlich gezecht und manches Zechlied gesungen. "Dort stand der alte Zecher, | trank letzte Lebensglut | und warf den heil'gen Becher | hinunter in die Flut." Goethe, Es war ein König in Thule.

#### Säumen<sup>1</sup>. Zaudern2. Zögern<sup>3</sup>.

1) To be slow in doing. 2) To loiter, to be irresolute. 3) To delay, retard. 1—3) Tarder. 2) Etre irrésolu. 3) Retarder, différer, remettre une chose (temporiser). 1—3) Tardare (frapporre indugio). 2) Indugiare. 3) Temporeggiare. 1—3) Медангь. 2) Замедаеть (мішкать). 3) Временить.

Zögern (von mhd. zogen, einem Verstärkungsworte zu ziehen, eig. heftig ziehen, hinziehen, vergl. Art. 167 u. 187) heißt überhaupt, den Anfang, die Fortsetzung oder die Beendigung einer Thätigkeit von einem kleinen Zeitteile zum andern aufschieben. Säumen und zaudern unterscheiden sich von zögern nur dadurch, daß sie zugleich die Ursache des Zögerns mit angeben. Das Zaudern geschieht aus Unentschlossenheit oder Furcht, das Säumen aus Trägheit, aus Scheu vor Arbeit und Mühe oder aus Mangel an Kräften.

Bransen2. 1096. Sausen<sup>1</sup>.

1) To whistle, Siffler. Fischiare (sibilarc). Шуміть. 2) To rush, roar. Urlare (muggire, mugghiare). Mugir.

Sausen ist das pfeifende Geräusch, welches stark bewegte Luft hervorruft, z. B. der Wind saust, das Feuer im Ofen saust u. dgl. Brausen ist das vollere und stärkere Geräusch, welches große Wassermassen, die sich in starker Strömung befinden, oder auch heftig bewegte Luftmassen erregen. So spricht man vom Brausen des Meeres, von einem brausenden Unwetter, Sturm u. s. w. Brausen ist ein edler Ausdruck, der namentlich in feierlicher und gehobener Sprache gebraucht wird.

1097. Schaden1. Unheil<sup>2</sup>.

Dommage (tort). Mal (malheur). 1) Injury, hurt.
2) Mischief. Danno. Вредъ (убытокъ) Sventura (sciagura). Бъда (весчастіе).

Schaden heifst ein Übel, sofern es die Vollkommenheit eines Gegenstandes vermindert, Unheil, sofern es ein Ding in einen auffallend schlimmen Zustand versetzt. Eine Kanonenkugel richtet in dem Heere, das in Schlachtordnung aufgestellt ist, Schaden an, d. h. sie stört die Ordnung und vermindert die Streitkräfte; sie richtet Unheil an, d. h. sie bringt einem Teil der Truppen Tod und Verderben. Einen Schaden nennt man auch eine bestimmte Verletzung eines einzelnen Teiles, z. B. ein Schaden am Fuße, das Unheil bezieht sich immer auf das Gesamtbefinden des ganzen Dinges und ist ein Übel im allgemeinen. Schaden wird auch von einem kleinen, Unheil nur von einem großen Übel gesagt.

#### 1098. Beschädigen<sup>2</sup>. Schaden thun3. Schaden<sup>1</sup>.

1) To injure.

1) Nuire.
1) Nuocer

Nuocere (pregiudicare).

3) To cause loss, do harm.
3) Faire mal.
3) Arrecare danno (far male). 2) To damage. Endommager.

2) Endommage. 2) Danneggiare. 2) Поаредить. 3) Нанести вредъ.

Beschädigen heißt nur, einem Dinge eine äußerliche, sichtbare Verletzung zufügen, schaden dagegen schliefst jedes Übel ein, es sei ein äußeres oder inneres. Der Blitz beschädigt den Baum, indem er ihn äußerlich verletzt; die nasse Witterung schadet den Feldfrüchten, ohne sie äußerlich zu verletzen. Schaden thun hebt das Zufügen eines Übels hervor; es bezeichnet vorwiegend eine Verletzung des Körpers (namentlich in der Wendung: sich Schaden thun) oder einen Verlust an Geld und Gut. Das Gewitter hat großen Schaden gethan, d. h. es hat den Besitzern von Gärten und Fluren große Verluste bereitet.

#### Schadlos1. 1099. Unbeschädigt<sup>2</sup>. Entschädigt3.

1) Harmless, indemnified.

Indemne.
 Indenne.
 Удовлетворенный.

2) Unhurt, unscathed.
2) Sain et sauf (sans blessure).
2) Illeso (non danneggiato).

2) Неповреж енны.

3) Indemnified. 3) Indemnisé. Indennizzato.

3) Вознагражденный.

Unbeschädigt wird von Sachen und Personen gesagt, schadlos und entschädigt nur von Personen. Unbeschädigt ist das, was frei von einer äußerlichen, sichtbaren Verletzung geblieben ist, von der es hätte betroffen werden können; wer schadlos bleibt, oder entschädigt wird, der leidet nur keinen Verlust an seinem Vermögen. Entschädigt nennt man auch oft den, der einen Ersatz erhält, durch welchen sein Schaden bei weitem nicht ausgeglichen wird; der aber wird schadlos gehalten, dem ein anderer seinen Verlust vollkommen ersetzt.

#### 1100. Schalk<sup>1</sup>. Schelm<sup>2</sup>.

1) Wag. Espiègle (plaisant). Coquin (fripon). Шалунъ (шутникъ). Furbo (scaltrito). 2) Rogue. Furfante (birbante). Плутъ.

Beide Wörter sind Schelt- und Kosewörter geworden. Schalk (got. skalks, Knecht, and. scalch, mnd. schale, Knecht, Leibeigener, dann auch schon mhd.: Mensch von knechtischer, hinterlistiger Art) bezeichnete früher einen rohen, schadenfrohen Buben; gegenwärtig wird es nur noch in völlig harmlosem Sinne gebraucht und dient zur Bezeichnung eines muntern Menschen, der in listiger Weise allerlei harmlosen Scherz und Mutwillen treibt. Schelm (ahd. schelmo, eig. Viehseuche, gefallenes Stück Vieh, Aas) bedeutete früher einen ehrlosen Betrüger und kommt in diesem Sinne noch bei Schiller und Goethe vor. "Dein Vater ist zum Schelm an mir geworden." Schiller, Wallenst. Tod III, 18. Gegenwärtig wird es jedoch nur noch ganz selten in diesem schlimmen Sinne angewendet, und da meist unter künstlicher Erweckung der alten Bedeutung, es stimmt vielmehr jetzt im wesentlichen mit der Bedeutung von Schalk überein. Der Unterschied zwischen beiden besteht nur darin, dass Schelm mehr die muntere Verschmitztheit in Mienen und Gebärden, Schalk mehr die in Wort und Rede andeutet.

#### 1101. Schalkhaft1. Lose2.

1) Waggish. Malin (plaisant). Furbesco. Шутливый. 2) Wanton. Folâtre (gai).

Lose (vergl. Art. 891) bezeichnet die harmlose Freiheit und Ungebundenheit im Betragen, schalkhaft die harmlose Listigkeit und Verschmitztheit.

#### 1102. Schall<sup>1</sup>. Knall<sup>2</sup>.

 Sound.
 Explosion, report. Son. Détonation. Звонъ. Suono. Scoppio. Вспышка (взрывъ).

Alles Hörbare ist ein Schall, es mag stark oder schwach sein; Knall nennt man nur einen starken, heftigen Schall. Der Knall entsteht plötzlich mit seiner ganzen Heftigkeit und verschwindet ebenso plötzlich; aber auch das leiseste von dem schwächsten Grade aufschwellende und sich allmählich verlierende Hörbare ist ein Schall. Man spricht vom Schall einer Trompete, einer Aolsharfe u. s. w., aber vom Knall einer Peitsche, einer Büchse u. a.

#### Schalten<sup>1</sup>. Walten2.

1) & 2) To rule, dispose of. 1) also to handle, wield.
1) & 2) Disporte a piacimento. 1) & 2) Bragets utus.
2) Avoir soin de. Aver cura. Coxpanents. 1) & 2) Disposer librement.

Schalten (and. scaltan, mhd. schalten, stoßen, die Richtung geben) heißt eigentlich, der Thätigkeit eines Dinges Richtung und Bestimmung geben, walten (ahd. Gewalt haben, herrschen) bedeutet, selbständig und mit weiser Umsicht und Erfahrung über etwas herrschen. Wer mit einer Sache schaltet, kann daher derselben Schlimmes oder Gutes zufügen, er kann sie zerstören oder in ihrem Gedeihen fördern, er kann sie als Mittel zu einem bösen oder guten Zwecke verwenden; wer aber über eine Sache waltet, der ist nur für ihre Erhaltung und gedeihliche Förderung besorgt. Schalten hebt das eigenmächtig eingreifende Belieben, walten die Machtfülle und weise Erfahrung des Herrschenden hervor. "Ein guter Fürst waltet mit Liebe und Gerechtigkeit in seinem Lande, aber ein Feind schaltet in einem eroberten." Weigand.

#### 1104. Scham<sup>1</sup>. Schen2.

Pudeur. Vergogna (pudore). Стыдъ. Crainte. Ribrezzo, paura.

Das Übel, von dem sich das Gefühl abwendet, ist bei der Scheu jede Gefahr ohne Unterschied, bei der Scham ist es Unehre oder Verachtung. Man schämt sich daher nur vor Menschen; denn es ist ihr Urteil, das man fürchtet, wenn man sich schämt; aber man scheut sich auch vor Sachen, wenn sie gefährlich werden können. Man scheut sich vor dem Wasser, vor dem Feuer, vor dem Zugwinde u. dgl. Ferner schämt sich nur der Mensch, aber auch Tiere scheuen sich. Blöde Kinder schämen sich leicht in Gesellschaft, und sie scheuen sich daher, darin zu erscheinen. - Im engern Sinne wird Scham von der sittlichen Herzensreinheit gebraucht, die sich von allem geschlechtlich Anstößigen und Unreinen abkehrt (vergl. Art. 813), "In dem Gürtel bewahrt Aphrodite der Reize Geheimnis; | was ihr den Zauber verleiht, ist, was sie bindet, die Scham." Schiller, Der Gürtel.

#### Schande1. Schimpf<sup>2</sup>. 1105. Schmach<sup>3</sup>.

- 1) Disgrace, 1) Honte.
- 1) Ontà (rergogna). 1) Стылъ.
- 2) Ignominy.
- 2) Ignominia.
  2) Ignominia.
  2) Besuectie.
- 3) Infamy.
- 3) Infamie.
  3) Infamia.
  3) Hosops.

Alles, was den Wert des Menschen in den Augen anderer auffallend vermindert und die Achtung, die ihm zu teil wurde, stark verringert, ist Schande oder macht ihm Schande (zu Scham Ein Betrüger macht sich und seiner Familie Schande. Schimpf (mhd. schimpf, eig. Scherz, Kurzweil) ist eine ehrverletzende Beleidigung, welche jemand zugefügt wird. Ein besonders schwerer Schimpf, durch den jemand der öffentlichen Verachtung preisgegeben wird, ist eine Schmach (Subst. zu mhd. smæhe, gering, schlecht, verächtlich).

#### Scharfsichtig<sup>2</sup>. 1106. Scharf<sup>1</sup>. Scharfsinnig<sup>3</sup>. Fein4. Durchdringend5.

1) Shrewd, keen. trating. 2) Sharpsighted. 3) Acute, sagacious. 4) Nice, subtile. 5) Pene-

1) Vif (perçant). 2) Perçant (pénétrant). 3) Sagace. 4) Subtil. 5) Pénétrant (perspicace). 1) Acuto. 2) Di vista acuta. 3) Sagace (ingegnoso). 4) Sottile. 5) Penetrante. 1) Острый (ртэкій). 2) Пронянательный. 3) Прозорынный. 4) Тонкій (утонченный). 1) Acuto.
 2) Di vi
 1) Острый (різкій). ран (резкій). 2) Проницательный. 5) Пронянтельный.

Ein scharfer Verstand vermag die Begriffe genau zu scheiden und zu bestimmen, ein scharfsichtiger auch versteckte und leicht übersehbare Merkmale und Beziehungen, namentlich auch Fehler und Mängel zu entdecken, ein scharfsinniger aus den dürftigsten Angaben überraschende Schlüsse zu ziehen und über bisher Unbekanntes dadurch Aufschluss zu geben. Ein durchdringender Verstand ist im stande, auch den schwierigsten Gegenstand zu bewältigen und bis ins einzelnste zu durchdenken, ein feiner Denker bemerkt auch die kleinsten und zartesten Züge eines zu durchdenkenden Stoffes und vermag auch die kleinsten Begriffsunterschiede zu bestimmen.

#### 1107. Scharf1. Streng<sup>2</sup>. Schärfe<sup>3</sup>. Strenge4.

4) Rigour. 1) Sharp. 2) Rigorous. 3) Sharpness. 1) Rigoureux. 2) Rigide (sévère). 4) Rigidité (sévérité). 3) Rigueur.

1) Rigoroso.
1) Суровый. 2) Rigido. 2) Crporin. 3) Rigore.3) Суровость. 4) Rigidità. 4) CTPOTOCTA.

Die Schärfe äußert sich zunächst in der Genauigkeit, mit der die Fehler bemerkt und geprüft werden, die Strenge (vergl. Art. 493) in dem Nachdruck, mit dem sie getadelt und bestraft werden. Wer keinen Fehler übersieht, ist scharf, wer mit keinem Fehler Nachsicht hat, ist strenge. Ferner unterscheidet sich scharf von strenge noch dadurch, dass strenge eine Strafe von seiten des verurteilenden Richters und des angewendeten Strafmasses bezeichnet, scharf von seiten des Schmerzes, den sie bereitet.

3) Grind.

#### 1108. Schärfen 1. Wetzen2. Schleifen<sup>3</sup>.

- 1) To sharpen. 2) Whet, 1) Affiler. 2) Repasser.
- 3) Aiguiser. 1) Aguxxare.
   1) Острить. Affilare.
   Править. 3) Arrotare.
  3) TOURTS.

Schärfen heißt überhaupt, ein Werkzeug scharf, d. i. schneidend machen. Man schärft sowohl das, was noch stumpf ist und noch gar nicht schneidet, als auch das, was schon schneidet, aber noch besser schneiden soll. Man schärft z. B. die Hufeisen eines Pferdes, ein Messer u. s. w. Wetzen und schleifen sind nur besondere Arten des Schärfens. Beim Wetzen schärft man ein Werkzeug dadurch, daß man es auf einem harten Körper (dem Wetzstein u. ähnl.) hin und her streicht. Man wetzt auch nur das, was schon schneidet, aber schärfer werden soll. Das Schleifen (d. i. eigentlich gleiten lassend schärfen, von mhd. slifen, gleiten) geschieht dadurch, daß ein Körper auf eine sich drehende, harte Scheibe gedrückt wird. Schleifen heißt jedoch nicht bloß, einen Gegenstand schärfer, sondern auch ihn glatt und glänzend machen. So schleift man Edelsteine, Marmor, Glas u. s. w.

1109. Schatten<sup>1</sup>. Schemen<sup>2</sup>.

1) Shadow. Ombre. Ombra. Tiel.
2) Fantom, spectre. Fantôme. Fantasma. Hpsspart.

Ein Schatten ist die unkörperliche und ungefärbte Figur, welche auf einer Fläche aus dem gehinderten Zufluß des Lichtes entsteht, wenn ein Körper zwischen einen leuchtenden Gegenstand und eine von diesem beleuchtete Fläche tritt. Schemen (mhd. schöme, Schattenbild, schime, Schatten, zu schan, glänzen, scheinen, mit schîn, Schein, und mit gr. σχιά, Schatten, verwandt) heißt ein solcher Schatten nur, wenn man ihn als ein für sich bestehendes Wesen, als einen Scheinkörper auffaßt. So stellten sich die Griechen die Menschen nach dem Tode in der Unterwelt vor und so denkt sich der Aberglaube die Gespenster. Das Wort Schemen ist nur noch in dichterischer Sprache üblich. "Der Enkel sieht einst von Elysium Achaja's Schemen kommen." Klopstock.

1110. Scheide<sup>1</sup>. Futteral<sup>2</sup>.

1) Sheath. Fourreau. Guaina. Howell.
2) Case. Étni. Fodero. Футдаръ

Eine Scheide (eig. die Scheidung, das Gespaltene, von mhd. scheiden, d. i. spalten, sondern, trennen) dient dazu, daß niemand durch den in derselben geborgenen Körper, ein Futteral (von ahd. fötar, fuatar, mhd. vuoter, Futter, Überzug, das in der Form fotrum ins Mittellateinische aufgenommen wurde; von diesem bildete man das mlat. fotrale, das dann in der Form Futteral wieder ins Deutsche überging) dazu, daß nicht der in demselben geborgene Körper beschädigt werde. Daher werden schneidende und spitzige Körper in Scheiden gesteckt, glänzende und kostbare in Futteralen auf bewahrt.

#### Schein<sup>1</sup>. Schimmer<sup>2</sup>. Glanz<sup>3</sup>.

1) Light. 1) Lumière. 1) Lume (luce). 1) Отблескъ свъта.

2) Faint light. 2) Faible rayon de lumière.2) Fioco barlume. 2) Слабый отблескъ.

3) Lustre. 3) Lustre. 3) Lustro. 3) Лоскъ

Schein heißt das Licht, welches ein Körper ausstrahlt oder zurückwirft, wenn es nicht allein den Körper selbst, sondern auch andere, die sich in seiner Nähe befinden, hinlänglich sichtbar macht. Schimmer, wenn es so schwach ist, dass weder der Körper selbst. noch die ihn umgebenden Dinge deutlich gesehen werden können, Glanz, wenn es so hell und stark ist, dass es die Augen blendet. Vergl. die Art. 566 und 897.

#### 1112. Schein<sup>1</sup>. Ansehen<sup>2</sup>. Aussehen3.

1) Appearance.

2) Air, aspect.

3) Look:

3) Look:

1) Semblant (lueur).

2) Air (apparence).

3) Air (1

3) Apparenza.

2) Semblanza (aspetto).

3) Aria.

4) Bragat.

3) Looks. 3) Air (mine).

Das Aussehen ist blofs das Äufsere eines Dinges, sofern es durch den Gesichtssinn wahrgenommen wird, ohne Beziehung auf die wahre innere Beschaffenheit. Schein und Anschen ist dieses Äußere mit seiner Beziehung auf die innere Beschaffenheit; und zwar drückt Ansehen diese Beziehung überhaupt aus, mag nun das Außere dem Inneren entsprechen oder nicht, während Schein hervorhebt, dass das Aussere nicht mit dem Inneren übereinstimmt oder daß diese Übereinstimmung wenigstens zweifelhaft ist. Ein gesunder Mensch kann krank aussehen, da er es aber nicht ist. scheint er es nur; ein wirklich Kranker hat aber auch gewöhnlich das Ansehen eines solchen.

#### 1113. Schein'. Erscheinung<sup>2</sup>.

1) Semblance, seeming. Apparence (air). Sembianza (apparenza). Видъ (витшнее явленіе) Аррагізіопе. Явленіе (привидініе). Apparition (extérieur).

Erscheinung ist das Sichtbarwerden eines Dinges, das Gegenwärtigwerden vor unseren Augen überhaupt, Schein ist das in die Sinne fallende Aussere eines Dinges, sofern durch dasselbe ein falsches Urteil über die innere Beschaffenheit des betreffenden Dinges hervorgerufen wird. Eine Erscheinung ist bloßer Schein, wenn ihr nichts Wirkliches zu Grunde liegt. Wer eine Gespenstererscheinung für wirklich hält, läst sich durch eine Scheingestalt täuschen. Vergl. Art. 504.

#### 1114. Scherge1. Henker<sup>3</sup>. Häscher<sup>2</sup>.

- 1) Sergeant, jack catch, mirmidon.
- Sergeant de police.
   Sergente (xaffo).
   Судейскій приставъ.
- 2) Catch-poll, bailiff. 2) Gendarme (huissier).
- 3) Executioner.
- 2) Sbirro (arciere). 2) Сышикъ.
- 3) Bourreau.
  3) Carnefice. 3) Палачь.

Der Hüscher ist der niedrige Polizeibeamte, welcher darüber wacht, dass die Polizeigesetze nicht übertreten werden, und welcher die Befehle der Polizeiobrigkeit ausrichtet, der Henker vollstreckt die von dem peinlichen Gerichte erkannten Strafen an den Verurteilten, sie seien Todesstrafen oder andere schwere Strafen. Scherge (eig. Scharführer; ahd. scarjo, mhd. scherge, d. i. Scharmeister, Gerichtsdiener, Herold, von ahd. skara, Schar) ist ein altertümlicher Ausdruck für Gerichtsdiener, Polizeidiener u. ähnl., der namentlich dann gebraucht wird, wenn das Hässliche des Berufes angedeutet werden soll. Häscher und Scherge sind beide vorzüglich in poetischer Sprache üblich; in der Umgangssprache sagt man: Polizei-, Gerichts-, Ratsdiener u. s. w. "Ihn schlugen die Häscher in Bande." Schiller, Bürgschaft. "Wir aber sind nur Schergen des Gesetzes." Ders.. Wallenst. Tod IV, 2.

1115. Scherz1. Spafs2.

> 1) Jest. 2) Joke, fun. Plaisanterie. Scherzo. Spasso (burla). Шутка.

Scherz (mhd. der schërz, Vergnügen, Spiel, schërzen, fröhlich springen, hüpfen, verwandt mit mhd. scharz, d. i. der Sprung) bezeichnet eigentlich das fröhliche Springen und Spielen, dann überhaupt alles Thun, das keinen wichtigen Zweck hat und deshalb leicht, fröhlich, ungezwungen erscheint (Gegens. Ernst). Ein Spafs (aus ital. spasso, Zeitvertreib, Kurzweil) ist nur ein solcher Scherz, durch den jemand Lachen erregen will. Scherz ist der edlere Ausdruck, und man nennt namentlich auch feinere Spässe Scherze.

#### 1116. Scheu<sup>1</sup>. Stutzig<sup>2</sup>. (Sich) Scheuen<sup>3</sup>. Stutzen4.

- 1) Frightened. 1) Ombrageux. Ombroso.
   Пужливый.
- Startled.
   Surpris (effrayé).
   Sorpreso.
   Испуганный.
- 3) To take fright.
  3) Prendre ombrage.
  3) Prender ombra.
  3) & 4) Henyratsen.
- 4) To be startled.
  4) Être surpris. 4) Stupire.

Scheuen (vergl. Art. 547) ist ein stärkerer Ausdruck als stutzen. Während scheuen ein wirkliches Zurückschrecken und Zurückfliehen bezeichnet, deutet stutzen nur das plötzliche Aufhorchen und Stillstehen, also eigentlich nur den Beginn des Scheuens an. Derselbe Unterschied besteht zwischen scheu und stutzig.

Schicken 1. Senden<sup>2</sup>.

1) To send (away).
2) To send. Envoyer (expédier). Envoyer. Mandar (via). 1) & 2) Носылать. 1) Отправлять.

Schicken (verstärkende Form zu schëhen, geschëhen, eig. machen, daß etwas geschieht, daher die Ausdrücke Schickung, Schicksal u. s. w.) heifst überhaupt, anordnen, dass eine Person oder Sache von uns sich entferne oder entfernt werde; senden (mhd. senden, ahd. senten, eig. gehen machen, Bewirkungswort zu sinden, ahd. sinnan, gehen) bezieht sich aber immer auf einen bestimmten Ort, an den eine Person oder Sache sich begeben oder gebracht werden soll. Man schickt einen lästigen Schwätzer fort, indem man ihn bloss auffordert, sich zu entfernen. Außerdem ist senden der edlere Ausdruck, der namentlich dann angewendet wird, wenn es sich um wichtige Geschäfte und Zwecke handelt. Schicken dagegen ist der Ausdruck der Umgangssprache, der auch bei unwichtigen Zwecken gebraucht wird. Die Personen, welche das Haupt des Staates zu anderen Fürsten sendet, heißen Gesandte.

2) Dighonour.

#### 1118. Schimpf<sup>1</sup>. Entehrung<sup>2</sup>. Injurie<sup>3</sup>.

1) Insult, ignominy.

1) Affront (insulte, outrage).
1) Affronto (insulto, oltraggio).
1) Оскербленіе. 2) Déshonneur. 2) Disonore. 2) Бесчестіе.

3) Defamation. 3) Injure.
3) Ingiuria (villania).
3) Обида.

Entehrung ist der stärkste Ausdruck, denn er deutet eine völlige Vernichtung der guten Meinung an, welche andere von einem Menschen haben, während Schimpf und Injurie nur eine Verletzung der Ehre, oft auch nur einen blossen Angriff auf die Ehre jemandes Schimpf (vergl. Art. 1105) und Injurie unterscheiden sich dadurch, dass Schimpf jede Verletzung der Ehre bezeichnet, mag dieselbe dem Beschimpften mit Recht oder mit Unrecht zu teil werden, Injurie (lat. injuria, Unrecht) aber nur eine solche, die dem Beleidigten mit Unrecht widerfährt. Wenn einer durch Urteil und Recht für einen Betrüger erklärt wird, so ist das ein Schimpf, aber keine Injurie; wenn man aber einen ehrlichen Mann einen Betrüger nennt, so ist das eine Injurie. Der Ausdruck Injurie stammt aus der Gerichtssprache; er wird in guter Sprache gemieden und da durch das allgemeinere Schimpf, Beschimpfung oder durch Ehrenkränkung, Beleidigung u. a. wiedergegeben. Das Fremdwort hat auch hier, wie in vielen anderen Fällen, den niedrigeren Klang.

#### 1119. Schiitzen<sup>2</sup>. Schirmen<sup>1</sup>.

Abriter (couvrir, défendre). Protéger. 1) To ecreen.
1) Protect. Difendere. Прикрывать. Proteggere.

Schirmen heifst, etwas mit einer Hülle bedecken in der Absicht, ein von außen kommendes Übel dadurch von dem bedeckten Gegenstande abzuhalten, schützen, ein Übel wirklich abwehren, durch welches Mittel es auch sei. "Ein schuppicht Panzerhemd umfasst | den Rücken, den es furchtbar schirmet." Schiller, Kampf mit dem Drachen. Vergl. Art. 294.

#### 1120. Treffen2. Gefecht3. Schlacht<sup>1</sup>.

1) Battle. 1) Bataille. Battaglia.
 Сраженіе.

2) Engagement. 2) Conflict (escarmouche).
2) Conflitto (fatto d'arme).
2) Бятва (борьба).

3) Fight. 3) Combat.
3) Pugna.

3) Бой (схватка).

Eine Schlacht und ein Treffen finden im eigentlichen Sinne nur zwischen größeren Truppenmassen statt, und zwar eine Schlacht zwischen ganzen Heeren, ein Treffen wird von großen Abteilungen beider feindlicher Heere geliefert. Wenn die Abteilungen, die einander angreifen, nur kleine Teile des ganzen Heeres sind, so heist ein solcher Zusammenstoß ein Gefecht; man nennt daher einen Angriff auf die feindlichen Vorposten ein Vorpostengefecht. Ein Gefecht kann sogar, wie auch ein Kampf, zwischen einzelnen Personen, ja zwischen zwei Tieren stattfinden, z. B. Stiergefecht, Hahnenkampf. Über Kampf und kämpfen vergl. Art. 540.

#### Walstatt2. 1121. Schlachtfeld 1.

1) & 2) Field of battle. 2) A field of battle with a heap of slain on it.
1) & 2) Champ de bataille. 2) Champ sur lequel une bataille vient de se livrer, et sur lequel gisent encore les morts et les blessés.
1) & 2) Campo di battaglia. 2) Campo sui quale, dopo la battaglia, rimangono i feriti ed i cada-

veri de' morti.

1) & 2) Поле сраженія. 2) Поле на которомъ, послі сраженія, лежать еще раненные и мертвецы.

Schlachtfeld ist die weite Fläche, auf der die Schlacht gekämpft wird; Walstatt ist ein edler, poetischer Ausdruck für Schlachtfeld und bezeichnet eigentlich die Stätte, auf welcher die Gefallenen liegen (ahd. wal, = die Toten des Schlachtfeldes, das Schlachtfeld, zu einer Wurzel wal, d. i. Untergang, gehörig, die sich noch in ahd. wuol, Niederlage, findet).

#### Schlummer2. 1122. Schlaf<sup>1</sup>.

1) Sleep. Somme (doux sommeil). Sonnellino. Легкій сонь. 2) Slumber.

Schlummer ist der Zustand, welcher dem Wachen am nächsten, und Schlaf der, welcher ihm am entferntesten ist; der Schlummer ist ein leiser Schlaf oder ein solcher, von welchem der Übergang zum Wachen am leichtesten ist. Schlummer heisst daher namentlich der Anfang und das Ende des Schlafes. Zuweilen wird Schlummer als edlerer Ausdruck für Schlaf überhaupt gesetzt.

#### 1123. Schlank<sup>1</sup>. Schmächtig<sup>2</sup>. Hager3.

2) Slim, slight.
2) Élancé (grêle).
2) Sottile (gracile).
2) Torkin n blicokin. 3) Haggard, lean. 1) Slender, lank. 3) Maigre (décharné). 1) Svelte. 3) Scarno (affilato). Svelto.
 Стройный. 3) Худощавый.

Ein langer und dünner Mensch heifst schlank, wenn er biegsam und geschmeidig ist, schmächtig, sofern seine dünne Gestalt ihm ein Ansehen von Schwäche giebt, hager, sofern das Knochengerüst des Körpers von zu wenig Fleisch bedeckt wird, so dass der ganze Körper ohne weiche, volle Formen ist und deshalb steif und eckig erscheint. Vergl. Art. 695. Ein schlanker Körper erscheint immer schön, denn er zeigt ein Formenverhältnis, das den Gesetzen der Schönheit entspricht; schmächtige oder hagere Körper aber lassen dieses Verhältnis vermissen und beiden fehlt daher eine Hauptbedingung der Schönheit.

### 1124. Schlemmen<sup>1</sup>. Prassen<sup>2</sup>. Schwelgen<sup>3</sup>.

To gluttonize, gormandize.
 Crapuler (bâfrer, goinfrer).

2) Carouse.
2) Faire gogaille (ripailler).
2) Gozzovialiare.

3) Riot, revel.
3) Vivre en débauche (s'en donner).

1) Crapulare.
1) Обжираться.

Gozzovigliare.
 Бражничать.

3) Eccedere nel mangiare e bere.
3) Паровать.

Schlemmen bezeichnet das Übermaß im Genießen bloß von seiten der Menge der Speisen und Getränke, die zur Befriedigung der rohen Sinnlichkeit eines Menschen dienen, prassen von seiten des Aufwandes und der Kosten, die solche Genüsse verursachen, schwelgen von seiten der Lebhaftigkeit des Genusses. Schlemmen und prassen sind immer tadelnd, schwelgen enthält an sich keinen Tadel; es wird sehr oft auch auf die edelsten, rein geistigen Genüsse angewendet, während schlemmen und prassen sich nur auf die Befriedigung sinnlicher Begierden beziehen. Man schwelgt in musikalischen, poetischen Genüssen u. a. "Es schwelgt das Herz in Seligkeit." Schiller, Glocke.

## 1125. Schlingen<sup>1</sup>. Schlucken<sup>2</sup>. Verschlingen<sup>3</sup>. Verschlucken<sup>4</sup>.

1) To swallow greedily.
1) Avaler avidement.
1) Inghiottire.
1) Глотать съ жадностью.

2) Swallow.
2) Engloutir.
2) Ingojare.
2) Pagiath.

3) Devour, gulp down.8) Dévorer.3) Divorare.3) Пожирать.

4) Swallow down. 4) Avaler (humer). 4) Mandar giu. 4) Хлебать.

Das Schlucken ist die natürliche Handlung, durch welche die Speisen in den Magen gebracht werden; sie wird erst alsdann ein Schlingen, wenn es heftig und mit starker Begierde geschieht. Ein jeder, der ifst, muß die Speisen durch die Kehle in den Magen bringen, er muß sie also hinunter schlucken; der Gefräßige aber und Heißhungrige schlingt sie hinunter. Verschlucken und verschlingen unterscheiden sich in derselben Weise und drücken nur zugleich die Vollendung der Thätigkeit mit aus. Wer Pillen einnimmt, muß tapfer schlucken, um sie in den Magen hinab zu bringen, er kann sie aber oft ihres widerlichen Geschmackes wegen nicht verschlucken. Der Hecht verschlingt die kleinen Fische.

### 1126. Schmackhaft¹. Wohlschmeckend².

1) Savoury. Savoureux. Saporito. Вкусный. 2) Well-flavoured. De bon goût. Di buon sapore. Смачини.

Schmackhaft ist eigentlich alles, was einen Geschmack hat. Wasser z. B. ist nicht schmackhaft, weil es keinen Geschmack hat. Dann bezeichnet schmackhaft gewöhnlich aber auch das, was einen Geschmack hat, der unserm Geschmackssinne nicht widersteht, wohlschmeckend wird aber nur das genannt, was einen besonders angenehmen Geschmack hat. Viele Speisen werden erst dann schmackhaft, wenn ihnen Salz oder anderes Gewürz zugesetzt wird;

wohlschmeckend brauchen sie aber dadurch noch keineswegs zu werden. Es kann oft eine ganz schmackhaft zubereitete Speise einem, der diese Speise überhaupt nicht gern isst, doch nicht wohlschmecken.

Schmer1. 1127.

Fett<sup>2</sup>.

Suif. Sugna. Caro. 1) Grease. Graisse. Жиръ. 2) Fat. Grassa.

Die öligen Substanzen, die sich nicht mit dem Wasser vermischen, heißen Fett, sie mögen flüssig oder so dick sein, daß sie geschmiert werden können; nur diese dickern heißen Schmer (ahd. smëro, mhd. smër, Schmer, Fett, mit schmieren verwandt). Man sagt jetzt sowohl der als auch das Schmer; im Althochdeutschen ist das Wort ein starkes Neutrum. Über Fett s. Art. 549.

#### 1128. Schmeifsen<sup>1</sup>. Werfen2.

1) To throw, cast. Lancer (tirer). Lanciare (buttare, tirare). Килать. 2) Fling, hurl. Jeter. Бросать.

Werfen heißt, einen Körper durch einen heftigen Stoß forttreiben, so dass er in einer Bogenbewegung die Luft durchschneidet. Schmeisen heißt bloß, einen Körper heftig auf einen andern auf-Bei dem erstern verlässt der Körper das Werkzeug fallen lassen. der Bewegung, bei dem letztern kann er noch von demselben festgehalten werden. Ein derber Schmiss wird stark gefühlt, ein derber Wurf erfordert Anwendung bedeutender Kraft. Der Ausdruck schmeisen wird übrigens in guter Sprache gemieden.

#### 1129. Weh2. Schmerz<sup>1</sup>. Pein3.

1) Pain.

2) Woe.

1) Douleur. 2) Mal (peine).
1) Dolore. 2) Guai (doglia, affanno).
1) Bolb. 2) Fope.

3) Pain, anguish.3) Angoisse (tourment).5) Pena (tormento).

3) Myka.

Schmerz und Pein bezeichnen die Empfindung als solche, so dass Pein nur ein höherer Grad des Schmerzes ist; Weh dagegen bezeichnet die Schmerzempfindung von seiten ihrer Ursache. Ein Weh ist ein Übel, sofern es empfunden, oder ein Schmerz, sofern dieser jemand zugefügt wird. Wie der Schmerz das Gegenteil von der Freude ist, so ist das Weh das Gegenteil von dem Wohl oder von dem Glück. Weh wird ferner (in guter Sprache wenigstens; ausgenommen sind Zusammensetzungen wie: Kopfweh, Zahnweh u. s. w.) nur von einem Seelenschmerz gebraucht, Schmerz und Pein auch von körperlichen Qualen. Weh ist nur in edlem Stile üblich. "Fühlt, wie das reinste Glück der Welt | schon eine Ahnung von Weh enthält." Goethe, Der ewige Jude. "Kurz ist der Schmerz, und ewig ist die Freude." Schiller, Jungfr. V, 14.

### 1130. Schmerz<sup>1</sup>. Traurigkeit<sup>2</sup>. Betrübnis<sup>3</sup>. Leid<sup>4</sup>.

1) Grief.
1) Douleur.
1) Dolors.

1) Боль.

2) Sadness.
2) Tristesse.
2) Tristexxa (mestixia).
2) Печадь.

3) Affliction.
3) Affliction.
3) Afflictione.
3) Hereropoie.

4) Deuil (chagrin).
4) Affanno (lutto).
4) Горесть (трауръ).

Schmerz ist der allgemeinere Ausdruck; die übrigen Wörter bezeichnen nur Arten des Schmerzes. Im engern Sinne spricht man aber von Schmerz namentlich dann, wenn die Empfindung noch neu und daher besonders lebhaft ist. Wenn aber der erste Schmerz einen Teil seiner Heftigkeit verloren hat, so geht er in eine mittlere Traurigkeit und Betrübnis über. Dem Sprachgebrauche nach ist derjenige traurig, in dessen Gemüt überhaupt unangenehme Empfindungen herrschend sind, sie mögen äußere Ursachen haben und wir mögen uns ihrer bewußt sein oder nicht; die Betrübnis entsteht aber immer aus äußern Umständen, deren wir uns, wenn auch noch in so geringem Grade, bewußt sind. Leid ist die Betrübnis über solche Übel, die von Menschen herbeigeführt werden, besonders über erlittenes Unrecht.

### 1131. Schmollen<sup>1</sup>. Maulen<sup>2</sup>.

1) To be sulky, to sulk. Bouder. Stare ingrognato. Дуться. Сердиться на кого.

Schmollen heifst überhaupt, den freundlichen Umgang mit jemand aufheben und ihm gegenüber mürrisches Stillschweigen bewahren. Maulen (eig. das Maul hängen lassen, bei Kindern auch: ein Mäulchen machen) drückt dasselbe aus, nur stärker und derber; maulen hebt zugleich das Mürrische in Mienen und Gebärden und das Ungehörige eines solchen Betragens hervor. In guter Sprache wird nur schmollen gebraucht.

### 1132. Schmutz<sup>1</sup>. Unrat<sup>2</sup>. Unflat<sup>3</sup>.

1) Dirt. 1) Saleté (boue). 2) Ordure (immondices).

3) Filth. 3) Fange.

1) Salete (boue).
1) Sucidume (sporchezza).
1) Cops.

2) Ordure (immondices). 2) Immondizia. 2) Дрязгъ.

3) Lordura (bruttura). 3) Дрянь.

An und für sich selbst sind Unreinigkeiten Unrat und Unflat; wenn sie aber an einem andern festen Körper haften und ihn verderben, heißen sie Schmutz. Unrat (eig. das, was zu nichts nütze ist, das Unnütze) bezeichnet Unreinigkeiten jeder Art, Unflat (mittelhochd. unvlät, Unreinlichkeit, Unsauberkeit, von dem in althochd. Eigennamen vorkommenden flät, d. i. Schönheit, Zierlichkeit, Sauberkeit) wird nur von ekelerregenden Unreinigkeiten gebraucht; es ist ein stärkerer Ausdruck als Unrat. Ferner wird Unflat mehr von flüssigen und halbflüssigen Unreinigkeiten gebraucht, Unrat (vergl. Art, 965) auch von trockenen.

#### Schnaken<sup>1</sup>. Schwänke<sup>2</sup>. Schnurren3. Schnakisch5. Schnurrig<sup>6</sup>. Drollig7. Possierlich8.

 Oddities, drollery.
 Merry-tale, waggery.
 Frolic, prank.
 Tricks, antics.
 Odd.
 Frolicsome.
 Paroll.
 Funny, antic.
 Bouffonneries (plaisanteries).
 Farces (espiègleries).
 Folies (fredaines).
 Arlequinades (tours).
 Bouffon (malin).
 Burlesque (bizarre).
 Drôle (comique). 8) Plaisant.

1) Buffonesco. 2) Baje. 3) Frottole. 4) Arlecchinatc. 5) Buffonesco. 6) Burlesco. 7) Comico. 8) Faceto (burlevole). 1) Проказы, 2) Штуки. 3) Шалости. 4) Шалости (+окусы). 5) Шутливый. 6) Шаловсшвый. 7) Забавный. 8) Ръзвый (secellid).

Das Possierliche (vergl. Art. 862) ist das Lächerliche in Mienen und Gebärden, und Possen sind Handlungen, die durch komisches Mienen- und Gebärdenspiel Lachen zu erregen suchen. Schnaken sind lustige Einfälle überhaupt, Schnurren und Schwänke sind ganze lustige Geschichten. Die Schwänke sind von den Schnurren dadurch unterschieden, dass die Schwänke gewöhnlich dramatischer und länger ausgesponnen sind und dass man bei ihnen auf Kosten eines Dritten lacht, sollte es auch nur über seine Verlegenheit oder über eine getäuschte Hoffnung sein. Drollig (von niederd. drullig, lustig, frz. drôle) ist das, was körperlich oder geistig sich leicht, lustig und behende bewegt und dadurch ergötzt; einen drolligen Einfall nennt man einen solchen, der in überraschender Weise Dinge in Beziehung zu einander setzt, die sich nicht leicht verknüpfen lassen.

#### 1134. Schonen1. Verschonen<sup>2</sup>.

1) To take care of. Épargner (prendre soin de). Usar con riquardo. Беречь (сберегать). Épargner. Risparmiare. Шадить.

Wer etwas schont (vergl. Art. 50), der will, dass es von einem Ubel nicht getroffen werde, mag es nun ein Übel sein, das der Schonende dem Dinge selbst zufügen könnte, wenn er wollte, oder ein Übel, das dem Dinge von anderer Seite droht; wer jemand verschont, der fügt ihm nur ein Übel nicht selbst zu, indem er zugleich glaubt, dass er die Macht und das Recht habe, es ihm zuzufügen.

#### 1135. Schreibart1. Ton2. Farbe<sup>3</sup>. Still4.

3) Colouring. 1) Manner of writing. 2) Tone, strain. 4) Style. 1) Manière d'écrire (genre). 1) Manière di scrivere. 2) Ton.
2) Tuono.
2) Тонъ. 3) Couleur. 4) Style.

3) Colore.
3) USETS. 4) Stile. 4) Стиль (слогь). 1) Образъ писанія (слогь).

Im allgemeinen bezeichnet man die eigentümliche Weise, wie jemand sich schriftlich auszudrücken pflegt, mit dem Worte Schreib-Die Stimmung des Schreibenden oder äußere Verhältnisse können in dem Geschriebenen eine gewisse Empfindung leise andeuten, unter deren Einfluss der Schreibende sich befand oder als sich befindend gedacht werden wollte, diese Spur bezeichnet man als den Ton des Schriftstücks. Ein besonders lebhaft und bestimmt ausgesprochener Ton, der in einem Redestück sich geltend macht,

wird die Furbe desselben genannt. Eine vollkommen durchgebildete, zu bewußter Charakteristik erhobene Schreibart heißt Stil (vergl. Art. 931).

### 1136. Sehreiben<sup>1</sup>. Brief<sup>2</sup>. Sendschreiben<sup>3</sup>.

2) Lettre. 2) Lettera. iie. 2) Huchno.	3) Missive. 3) Missiva. 3) Hocaanie
нів. 2) Письмо.	

Brief (aus lat. brevis oder breve, kurz, kurzes Schreiben, Urkunde, eig. libellus oder littera brevis) ist ursprünglich eine kurzgefaßte, mit einem Siegel versehene Urkunde, z. B. Freiheitsbrief, Adelsbrief u. s. w. Gegenwärtig versteht man darunter eine schriftliche Mitteilung überhaupt, die man jemand in einem verschlossenen Couvert zukommen läßt. Brief bezeichnet auch die äußere Gestalt einer solchen Mitteilung mit, Schreiben geht nur auf die Mitteilung selbst und auf deren Inhalt. Man nennt sogar zuweilen ein bloßes zusammengefaltetes Papierblatt einen Brief, auch wenn es gar keine schriftliche Mitteilung enthält, z. B. ein Brief Nadeln u. ähnl. Die äußere Gestalt ist also jetzt bei Brief das Hauptmerkmal geworden. Schreiben ist daher edler als Brief. An einen Freund schreibt man in vertraulichem Stile: "Deinen lieben Brief habe ich erhalten"; aber im konventionellen Stile sagt man: "Ihr geehrtes Schreiben habe ich erhalten." Für Schreiben ist auch der Ausdruck Zuschrift in Gebrauch. Ein Sendschreiben ist ein feierliches und wichtiges Schreiben, das durch die Personen, an die es gesendet wird, sowie durch seinen über das Gewöhnliche hinausragenden Inhalt von allgemeinerer und größerer Bedeutung ist.

# 1137. Schreien¹. Rufen². ¹¹) To cry. Crier. Gridare. Kprwats. ²²) To call. Appeler. Ohtamare. Звать,

Leidenschaftliche Erregung steigert die Stimme zum Schreien, das Bedürfnis, einen entfernteren Ort mit der Stimme zu erreichen, zum Rufen. Wer ruft, hat also die Absicht, gehört zu werden; man schreit aber auch, ohne sich dieser Absicht bewußt zu sein. Aus diesem Unterschiede folgt noch der andere, daß das Rufen durch Worte oder ähnliche artikulierte Laute geschieht, das Schreien aber auch in bloßen unartikulierten Lauten bestehen kann.

1138.	Schrift <sup>1</sup> .	Werk <sup>2</sup> .	Buch 3.	
	1) Writing. 1) Ecrit. 1) Scrittura. 1) Tsopenie.	<ol> <li>2) Work.</li> <li>2) Oeuvre.</li> <li>2) Opera.</li> <li>2) Сочиненіе.</li> </ol>	<ol> <li>Book.</li> <li>Livre.</li> <li>Libro.</li> <li>Khhra.</li> </ol>	

Buch ist überhaupt ein Ganzes, das aus beschriebenen oder bedruckten Blättern besteht, die zusammengeheftet worden sind;

das Wort bezeichnet dieses Ganze bloß in Bezug auf die äußere Form und Gestalt, ohne Rücksicht auf Verfasser und Inhalt; Schrift und Werk dagegen bezeichnen etwas Geschriebenes oder Gedrucktes stets in Bezug auf Inhalt und Verfasser. Die Bücher eines Gelehrten können bloß die sein, die er besitzt; seine Schriften und seine Werke aber sind die Bücher, die er selbst geschrieben hat. Schrift und Werk unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Größe; ein Werk hat einen größern Umfang; was einen kleinern Umfang hat, pflegt man eine Schrift zu nennen.

1139. Schuld<sup>1</sup>. Ursache<sup>2</sup>.

1) Fault. Faute. Colpa. Вина. 2) Cause. Cause (raison). Causa (cagione). Причина.

Schuld kann nur dann gesagt werden, wenn der Erfolg und gewöhnlich auch das, was den Grund davon enthält, etwas Böses ist; Ursache sowohl, wenn beides etwas Gutes, als wenn es etwas Böses ist.

1140. Schuldlos<sup>1</sup>. Unschuldig<sup>2</sup>.

1) Guiltless. Sans faute. Senza colpa. Безвиный 2) Innocent. Innocent. Innocente. Невынын.

Beide Wörter werden häufig verwechselt, doch ist folgender Unterschied festzuhalten. Wenn überhaupt von Schuld nicht die Rede sein kann, sofern die Zurechnungsfähigkeit fehlt, so nennt man einen solchen Zustand oder die betreffende Person unschuldig. Die Unschuld der Kinder ist also darauf gegründet, das der Unterschied von gut und böse für ihr Bewustsein nicht vorhanden ist. Schuldlos bezeichnet dagegen überhaupt das Freisein von Schuld, mag die betreffende Person ein klares Bewustsein von gut und böse, recht und unrecht haben oder nicht.

1141. Schulter<sup>1</sup>. Achsel<sup>2</sup>.

1) & 2) Shoulder. 1) & 2) Épaule. 1) Spalla (omero). ILIEGO. 2) Spalla (ascella). Pano.

Achsel (verwandt mit Achse) ist derjenige Körperteil, welcher in dem Winkel liegt, den der Oberarm mit dem Rumpfe da bildet, wo beide verbunden sind, Schulter dagegen ist der oberste Teil des Rückens, der an den Achseln liegt. So sagt man Achselhöhle, aber nicht Schulterhöhle, breitschulterig, aber nicht breitachselig u. dgl. Da aber beide Teile einander so nahe sind und in ihren organischen Verrichtungen von dem Gefühle nicht unterschieden werden, so werden sie in vielen Redensarten miteinander vertauscht. So sagt man: einem auf die Achseln oder auf die Schultern klopfen, etwas auf die Achseln oder Schultern nehmen u. ähnl.

### 1142. Schwäche<sup>1</sup>. Schwachheit<sup>2</sup>.

1) Weakness. Faible Debole. Слабое мъсто.
2) Foible, frailty. Faiblesse. Debolexza. Слабость.

Schwäche bezeichnet den Mangel an Kraft als Eigenschaft eines Dinges, Schwachheit bezeichnet den Zustand, der aus dieser Eigenschaft hervorgeht. So versteht man namentlich im Gebiete des Sittlichen unter Schwäche den Mangel an Willenskraft und unter Schwachheiten die aus dieser Schwäche entstehenden Fehler. Da man aber bisweilen die Ursache statt der Wirkung setzt (eine ganz gebräuchliche Metonymie), so nennt man auch in dieser uneigentlichen Bedeutung Schwachheiten nicht selten Schwächen.

### 1143. Schwanken<sup>1</sup>. Wanken<sup>2</sup>. Wackeln<sup>3</sup>. Taumeln<sup>4</sup>.

1) To totter. 2) Give way. 3) Shake. 4) Stagger, reel. 1) Chanceler. 2) Céder (vaciller). 3) Branler. 4) Vaciller. 1) Vacillere. 2) Cedere (barcolare). 3) Tentennare (crollare). 4) Traballare. 1—4) Rojectation (matatics).

Schwanken sagt man, wenn sich sehr hohe oder sehr lange Gegenstände mit ziemlicher Heftigkeit hin und her bewegen, so daß sie um- oder einzustürzen drohen, wanken, wenn ein besonders feststehender Gegenstand oder einer von großer Ausdehnung und breiter Grundfläche, der sich bisher in ruhiger Lage befand, durch äußere oder innere Erschütterung sich zu bewegen beginnt. Namentlich gebraucht man wanken auch dann, wenn ein solcher fester oder großer, schwerer Gegenstand von seinem Orte bewegt wird. Wackeln sagt man von Gegenständen, die weniger fest stehen und sich deshalb leicht, gewöhnlich mit klapperndem Geräusch hin und her bewegen; das Taumeln ist das unordentliche Hin- und Herschwanken eines Lebenden. Hohe Gebäude sind in einem Erdbeben dem Fallen näher, wenn sie schwanken, als wenn sie bloss wanken. Die ersten Zähne der Kinder fangen an zu wackeln, wenn sie die Natur mit neuen wechseln will. Im Schwindel, in der Trunkenheit, in dem Zustande zwischen Schlafen und Wachen, in der Betäubung taumelt der Mensch. Wanken und schwanken sind edlere Ausdrücke, als wackeln und taumeln.

### 1144. Schwanz<sup>1</sup>. Schweif<sup>2</sup>.

1) Tail. 2) Queue. 1) & 2) Coda. 1) & 2) Хвость. 2) Trail, train. Strascico. Следъ.

Schweif ist nur ein edler Ausdruck für Schwanz, den man in gehobener, namentlich in dichterischer Sprache gebraucht. Doch nennt man Schweif nur den langen oder buschigen Schwanz größerer Tiere, z. B. Roßschweif, Schweif des Löwen u. a. Bei kleinen Tieren, z. B. kleinen Hunden, Katzen, Mäusen u. a., spricht man nur von einem Schwanze. "(Der Tiger) schlägt mit dem Schweif einen furchtbaren Reif." Schiller, Der Handschuh.

#### Schweigen<sup>1</sup>. Verstummen<sup>2</sup>. 1145.

1) To be silent. Se taire. 2) To be dumb struck. Garder le silence. Ammutolire. Остаться итмымъ.

Wer überhaupt nicht redet, der schweigt; wer aufhört zu reden, der verstummt. Wer schweigt, kann es aus Klugheit, Bescheidenheit, Gehorsam u. s. w. thun, wer verstummt, auf den wirkt immer irgend eine Gewalt erschütternd oder überwältigend ein. Man verstummt vor Schrecken, Bestürzung, Beschämung. Ferner kann man verstummen, wenn man durch Einwürfe so in die Enge getrieben wird, dass man nicht antworten kann.

#### 1146. Schwere<sup>1</sup>. Gewicht2. Wucht3. -Wichtig5.

- 1) Gravity, solidity. 2) Weight. 3) Weight, ours.

  weighty.
  1) Gravité. 2) Lourdeur (poids). 3) Pesanteur. 4) Lourd (pesant, difficile). 5) Grave
- 1) Gravità. 2) Peso.
  peso (importante). 3) Gran gravezza (pesantezza). 4) Grave (pesante, difficile). 5) Di
- 1) Тяжесть. 2) Въсь (Тяжелость). 3) Грузь. 4) Въскій (тяжелый, трудный). 5) Тяжкій

Die Schwere ist die Kraft, womit sich der Körper gegen den Mittelpunkt unseres Planeten, die Wucht die, womit er sich auch gegen einen jeden andern Punkt zu bewegen strebt. Die Schwere äußert sich nicht nur durch Bewegung, sondern auch durch den Druck auf den Körper, der sich der Bewegung nach dem Mittelpunkte der Erde entgegensetzt, die Wucht eigentlich allein durch die Bewegung. Schwere ist eine Eigenschaft jedes Körpers; Gewicht ist der Druck, den ein Körper infolge der Schwere auf seine Unterlage ausübt. Aus dem Gewicht eines Körpers kann ich also seine (relative) Schwere bestimmen. - Im uneigentlichen Sinne heißt schwer das, was viel Kraft erfordert, wichtig (vergl. Art. 241, 788) das, was viel wirkt, was große Folgen hat. Es ist eine schwere Frage, welche Staatsverfassung die beste sei; denn die größten Köpfe haben Mühe, sie mit aller Anstrengung ihres Verstandes zu beantworten; es ist wichtig, dass die Regierung gut verwaltet werde, denn davon hängt das Wohl der Unterthanen ab.

#### 1147. Schwül<sup>1</sup>. Warm<sup>2</sup>. Heifs3.

- 1) Sultry. 2) Warm. 8) Hot.
- 1) Brûlant (suffocant). 2) Chaud. 2) Caldo. 2) Tenauï. 3) Ardent (bouillant).
  3) Caldissimo (bollente). Scirrocato (affannoso).
   Звойный (душный). 3) Горячій (жаркій).

Von schwül sind warm und heifs dadurch verschieden, daß sie einen Zustand bezeichnen, in dem sich jeder Körper befinden kann, während schwül nur einen Zustand der uns umgebenden Luft anzeigt. Aber selbst dann, wenn von der Hitze der Luft die Rede

ist, unterscheidet sich schwill von warm und heiss noch dadurch, dass es eine abmattende und erstickende Hitze andeutet. Über den Unterschied von warm und heis s. Art. 756.

Der See<sup>1</sup>. 1148. Die See<sup>2</sup>. 1) Lake. Lac. Lago. Озера. 2) Sea. Mer. Mare. Mone.

Der See bezeichnet einen Landsee, der bei ungewöhnlicher Größe auch wohl Meer heißt, z. B. das Kaspische Meer. Die See ist das Meer. Diese Unterscheidung kennen frühere Zeiten nicht, ahd. sagte man nur der sêo, aber schon mhd. findet sich neben der sê ausnahmsweise auch diu sê.

#### Segnen<sup>1</sup>. Einsegnen<sup>2</sup>. Segen geben<sup>3</sup>.

1) To bless. 2) Confirm, ordain, inaugurate. 3) To bestow a blessing or benediction. 1) Bénir. 2) Confirmer (consacrer). 3) Donner la bénédiction. 3) Donner la bénédiction. 3) Dar la benedixione. 2) Gresimare (consacrare). 3) Dar la benedixione. 3) Dar la benedixione. 3) Dar la benedixione.

Segnen (aus lat. signum, Zeichen, nämlich signum crucis, Zeichen des Kreuzes, und signare, das Zeichen des Kreuzes machen) unterscheidet sich zunächst von Segen geben dadurch, dass es auch den blossen innern Wunsch bedeutet, Segen geben aber nur den Ausdruck desselben durch Worte oder andere Zeichen. Ein jeder Mensch kann ferner den andern segnen, man sagt aber Segen geben nur von dem, der durch seine besondern Verhältnisse verpflichtet und befugt ist, andern Gutes zu wünschen, oder von dessen Wünschen oder Segenszeichen man glaubt, daß sie vorzüglich wirksam seien. Einsegnen ist das Segnen oder das Geben des Segens für einen bestimmten Zweck, besonders das Mitteilen des göttlichen Segens durch einen Diener Gottes. So wird jemand eingesegnet zu einem wichtigen Amte, einem wichtigen Stande u. dgl.

### 1150. Sehen<sup>1</sup>. Ansehen<sup>2</sup>. Gaffen<sup>3</sup>. Angaffen<sup>4</sup>. Gucken<sup>5</sup>. Glupen7. Blinzen8. Schauen9. Schielen, Schulen<sup>6</sup>. Spähen 10.

1) To see. 2) Look at. 3) Gape. 4) Stare at. 5) Peep. 6) Look askance, leer upon. 7) Look by stealth. 8) Blink. 9) Look, view. 10) Spy, espy.

1) Voir. 2) Regarder. 3) Étre la bouche béante. 4) Regarder fixement. 5) Regarder (par un trou). 6) Regarder du coin de l'oeil. 7) & 8) Clignoter. 9) Regarder. 10) Voir (épier).

1) Vedere. 2) Guardare (adocchiare). 3) Star a guardare. 4) Star riguardando (colla bocca aperta). 5) Guardare con curiosità. 6) Guardare a sbieco. 7) Guardare di giù. 8) Ammicare (sbirciare). 9) Mirare (ri—). 10) Spiare.

1) Baatth. 2) Paratte (emotpete ha). 3) Potosère. 4) Tapammete rasa. 5) Faratte укралкою. 6) Коситься на. 7) Мигать. 8) Щурить газа. 9) Любоваться че мь. 10) Подсматривать.

Über sehen, ansehen und schauen s. Art. 110. Spähen heißt scharf sehen, um mit den Augen etwas zu entdecken. Ein Sehen ohne Aufmerksamkeit nennt man Gaffen (vergl. Art. 299). Der Gaffer hat seine Augen, oft auch den Mund, weit offen, ohne etwas

deutlich zu sehen; er ist in einem empfindungslosen Staunen verloren. Angaffen ist von Gaffen so unterschieden, dass es die Richtung der Augen auf einen besonderen Gegenstand anzeigt, die bei dem blossen Gaffen eine unbestimmte Richtung haben. Gucken heisst, seine Augen nach einem Gegenstande hinwenden, so dass man dabei den Kopf demselben neugierig nähert. Wer bei vorwärts gerichtetem Kopfe seitwärts auf einen Gegenstand hinblickt, den er so unvermerkt sehen will, der schielt (eig. sieht schräg, von scheel, mhd. schëlch, ahd. scëlah, scheel, quer, schief, krumm). Schulen ist die plattdeutsche Nebenform zu dem hochdeutschen schielen; der Ausdruck ist aber, wie das gleichfalls plattdeutsche Glupen, d. i. bei nach unten gerichtetem Kopfe böswillig und versteckt nach oben sehen, nur in niedriger Sprache und nur landschaftlich in Gebrauch. Blinzen oder auch blinzeln (Frequentativum zu blinzen) ist ein Sehen mit beinahe geschlossenen und dabei oft auf und nieder bewegten Augenlidern (altnord, blunta, blinzeln).

#### Seihen<sup>1</sup>. Sieben<sup>2</sup>. Sichten<sup>3</sup>. 1151.

1) To strain, filter. 1) Passer (filtrer).
1) Colare (filtrare).
1) Процеживать.

2) Sift. 2) Cribler (taminer, sasser). 2) Crivellare.
2) Просівать.

3) Winnow. 3) Vanner. 3) Vagliare.
3) BESTE.

Man seiht (ahd. sîhan, mhd. sîhen, durch ein Sieb laufen lassen, einerlei mit sigan tropfend fallen) flüssige und man siebt und sichtet trockene Sachen. Das Sieben geschieht nur mit Hilfe eines durchlöcherten Gefässes, des Siebes, das Sichten geschieht auch mit der Wurfschaufel. Sichten hat gegenwärtig überhaupt die allgemeinere Bedeutung: ausscheiden, sondern, reinigen, seihen und sieben nicht.

#### 1152. Seltsam<sup>2</sup>. Selten 1.

1) Rare. 2) Strange. Rare. Étrange. Raro. Strano (bizarro).

Was überhaupt nicht oft und häufig ist, das ist selten; was deswegen nicht oft und häufig ist, weil es von den allgemeinen Gesetzen abweicht, nach welchen sich die Menschen ihre gewöhnlichen Begriffe von der Natur, dem Wesen und der Vollkommenheit eines Dinges bilden, das ist seltsam. Das Seltene kann gefallen, ja man bewundert es oft; das Seltsame missfällt gewöhnlich.

#### 1153. Seltsam<sup>1</sup>. Unglaublich<sup>2</sup>. Wunderlich3. Wundersam4. Wunderbars.

- 1) Strange, singular. 2) Incredible. miraculous. 3) Odd, whimsical. 4) Wonderful. 5) Marvellous,
- 1) Étrange (singulier). 2) Incroyable. 3) Étrange (extravagant). 4) Merveilleux. 5) Miraculeux.
- Strano (singolare).
   Incredibile.
   viglioso).
   Странный (особенный).
   Ненмовирный. 3) Straordinario (stravagante). 4) Mirabile (mara-
- 3) Чудный. 4) Удивительный. 5) Чудесный.

Seltsam, wunderlich, wundersam, wunderbar beziehen sich auf den Gegenstand selbst, unglaublich drückt nur unser Urteil über seine Möglichkeit aus. Unglaublich ist das, was jemand aus irgend einem Grunde nicht für möglich hält; diese Gründe können ganz subjektive sein. Dem Feigen und Mutlosen erscheint manche kühne That unglaublich, die dem Mutigen und Tapfern für selbstverständlich gilt. Wunderlich sind zunächst bloss menschliche Meinungen. Handlungen, Wünsche, Zumutungen, kurz alle Äußerungen des Erkenntnis- und Begehrungsvermögens, die sich durch keinerlei vernünftigen Grund rechtfertigen lassen. Ein launischer Mensch ist wunderlich, seine Einfälle, seine Handlungsweise sind wunderlich. Wundersam ist das, was sich von dem Gewöhnlichen durch seine Größe und Vorzüglichkeit unterscheidet. Der Ausdruck ist nur in poetischer Sprache üblich. Wunderbar nennt man das, dessen Möglichkeit man nicht einsieht und was man daher für unbegreiflich hält. Namentlich wird es von dem Großen und Erhabenen gesagt, das über die bekannten Kräfte der Natur hinausgeht, das wenigstens nicht nach dem gewöhnlichen Massstabe dieser Kräfte gemessen werden kann. Das Seltsame scheint wegen seiner Abweichung von dem Gewöhnlichen nicht recht und schön (vergl. Art. 10 u. 1152).

### 1154. Senkrecht<sup>1</sup>. Aufrecht<sup>2</sup>. Gerade<sup>3</sup>.

Perpendicular.
 Perpendiculaire.
 Perpendicolare.
 Перпендикулярный.

Upright.
 Droit (debout).
 Diritto (in piede).
 Отвысный (правый).

3) Straight.
3) Droit.
3) Retto (diritto).
3) Hpamon.

Was nicht gebückt ist und nicht am Boden liegt, das ist aufrecht; was nicht krumm oder nicht schief ist, d. h. nicht in schräger Richtung gegen eine andere Linie oder Fläche verläuft, das ist gerade. Als senkrecht bezeichnet man im engsten Sinne eine gerade Linie oder eine Fläche, welche rechtwinklig auf einer andern Linie oder Fläche steht, im allgemeinern Sinne aber eine aufrecht stehende Linie oder Fläche, welche sich nach keiner Seite neigt.

### 1155. Seufzen<sup>1</sup>. Ächzen<sup>2</sup>. Stöhnen<sup>3</sup>.

1) To sigh.
1) Soupirer.
1) Sospirare.

2) To moan, pant.
2) Se lamenter.

3) To groan.
3) Gémir.
3) Gemire.
3) Стонать.

1) Soupirer. 2) So immenter.
1) Sospirare. 2) Gemere.
1) Вздыхать. 2) Стонать о чемь.

Das Seufzen ist eigentlich bloß das schwere, tiefe, gepreßte Ein- und Ausatmen, das Stöhnen und Ächzen ist ein solches Atmen, verbunden mit einem Schmerzenslaute. Beim Stöhnen ist dieser Laut mehr ein hohler, dumpfer, langgezogener, beim Ächzen ein breiter, gedrückter (eigentlich der Laut Ach!). Im weitern Sinne ist seufzen der natürliche Ausdruck eines geistigen Schmerzes, zuweilen auch eines körperlichen, aber nur sofern derselbe in seinen

vergangenen Ursachen oder in seinen traurigen Wirkungen vorgestellt wird. Ächzen ist immer nur der Ausdruck eines gegenwärtigen Schmerzes und stöhnen der Schmerzenslaut, den erschöpfende Anstrengung bei der Ertragung eines körperlichen Schmerzes oder einer entkräftenden Arbeit erprest. Der strenge Sittenrichter seufzt über die Verderbnis seines Zeitalters. Ein Kranker ächzt bei seinen Schmerzen. Ein Mensch, der eine schwere Last trägt oder schwer verwundet ist, stöhnt.

1156.	Sicher <sup>1</sup> .	Gewiss <sup>2</sup> .	Fest <sup>3</sup> .
	1) Sure. 1) Sûr. 1) Sicuro. 1) Вірный.	2) Certain. 2) Certain. 2) Certo. 2) Надежный.	3) Firm. 3) Ferme. 3) Fermo. 3) Teepawi.

Gewiss (von wissen) ist dasjenige, von dem man genau weiss, daß es sich in Wirklichkeit so verhält, wie man annimmt (vergl. Art. 198), z. B. eine gewisse Wahrheit, Zusage u. s. w. Sicher (aus lat. securus, sorglos) ist eigentlich das, was vor Gefahren geborgen ist und daher völlig ohne Sorgen sein kann (vergl. Art. 615), dann überhaupt das, was so gegen Irrtum oder Fehlgriff geschützt erscheint, dass man völlig unbesorgt sein kann, es möge sich in Wirklichkeit anders verhalten, oder es möge anders werden, als man glaubt, z. B. sichere Nachricht, sichere Kunde, ein sicheres Benehmen, ein sicherer Schütze, etwas mit Sicherheit behaupten u. s. w. Fest ist das, was so verbunden ist, dass es gar nicht oder nur schwer getrennt werden kann, z. B. ein festes Bündnis, feste Freundschaft u. s. w., dann überhaupt das, was so bestimmt ist, dass es nicht mehr abgeändert wird, z. B. ein fester Plan, Vorsatz, eine feste Einrichtung u. s. w. Sofern bei einer Behauptung jeder Zweifel ausgeschlossen ist, nennt man sie zweifellos oder unzweifelhaft. Die beiden Wörter sind also eine Steigerung der Gewissheit.

### 1157. Siechen<sup>1</sup>. Quienen<sup>2</sup>.

1) & 2) To be ailing. 1) Traîner une vie maladive. Essere gravemente infermo. Быть больнымь безь належды.
2) Languir dans un état maladif. Languire per infermità. Быть

Siechen (vergl. Art. 850) heißt, an einer langwierigen Krankheit leiden, ohne Hoffnung, geheilt zu werden. Quienen (verwandt mit got. quainôn, ahd. weinôn, weinen) bedeutet: kränkeln, nicht recht gedeihen und infolgedessen ohne Frische und Munterkeit sein. Der Ausdruck quienen gehört der niederen Sprache an und ist nur landschaftlich in Gebrauch.

# 1158. Siegen1. Besiegen2. Überwinden3. Überwältigen4.

- 3) Overcome, surmount. 1) To triumph. 2) Vanquish, conquer. match.
- match,
  1) Triompher. 2) Vaincre. 3) Soumettre (l'emporter sur). 4) Dompter (subjugt 5) Maîtriser par la force supérieure.
  1) Trionfare. 2) Vincere. 3) Superare (domare). 4) Soggiogare. 5) Vincere con su orità di forsa.
  1) Торжертвовать. 2) Победить. 3) Покорить. 4) Преслодевать. 5) Пересидивать. 4) Dompter (subjuguer). 5) Vincere con superi-

Siegen heifst überhaupt ein entgegenstehendes Hindernis oder eine widerstehende Kraft aus dem Wege räumen oder zu Boden werfen. Besiegen bezieht diese Thätigkeit auf einen bestimmten Gegenstand und ist nur die transitive Form zu dem transitiven siegen. Überwinden hebt die Kraftanstrengung hervor, die es kostet, um ein Hindernis zu beseitigen, überwältigen (von Gewalt) und übermannen aber deuten auf die Überlegenheit der Kraft des Siegenden hin. Übermannen (von Mann) bezieht sich nur auf die Personen und Lebendiges überhaupt, das von irgend einer Macht besiegt wird; es kann z. B. jemand vom Schlaf, vom Zorn u. s. w. übermannt werden. Überwältigen sagt mehr als übermannen und überwinden: es drückt zugleich noch aus, dass der Sieger die besiegte Person oder Sache völlig in seine Gewalt bringt und seinem Willen zu folgen nötigt.

#### 1159. Sinnbild1. Emblem<sup>2</sup>.

Symbole. Emblème. Simbolo (figura). Символъ (образъ). Emblema. Эмблема (преобразованіе). Emblema.

Ein Sinnbild stellt einen allgemeinen Begriff dar, ein Emblem (frz. emblème, aus gr. ἐμβλήμα, d. i. Hinzugefügtes, Verzierung) eine Eigenschaft einer einzelnen bestimmten Person. Eine weibliche Figur mit verbundenen Augen, einer Wage in der einen und einem Schwerte in der andern Hand ist das Sinnbild der Gerechtigkeit; eine Sonne war das Emblem Ludwigs XIV., und ein Stachelschwein das Emblem Ludwigs XII. Da aus dem Emblem allein nicht erhellt, auf welche Eigenschaft der Person es sich beziehen soll, so wird es gewöhnlich durch eine Devise erklärt. So war Ludwigs XIV. Devise: er ist mehreren gewachsen, und Ludwigs XII.: in der Nähe und in der Ferne. Symbol ist das aus dem Griechischen stammende Fremdwort für Sinnbild, das vollkommen eingebürgert und von gutem Klange ist.

#### 1160. Sonderni. Aber2.

1) & 2) Но, а. Однако же. 1) & 2) Mais. 2) Mais, cependant. 1) & 2) Ma. No obstante. 1) & 2) But,

Aber leitet zu einem Folgenden über, das von dem Vorhergehenden abweicht, sondern stellt das Folgende als völligen Gegen-

satz des Vorhergehenden hin. Man vergleiche: Er kam nicht zu dem Feste, sondern blieb absichtlich fern, und: Er kam nicht, aber er entschuldigste doch sein Ausbleiben. Ich leugne nicht, sondern ich zweifle nur, und: Ich leugne nicht, aber ich zweifle doch.

1161. Sorgen'. Grillen2.

1) Cares. Soucis. Заботы (клопоты). Прихоти (причуды). Grilli (lubie). 2) Whims, caprices. Caprices (boutades).

Sorgen können auch solche unruhige Beschäftigungen unserer Gedanken sein, die einen wirklichen und vernünftigen Grund haben, Grillen sind nur solche, die ohne Grund und bloss durch die Einbildung hervorgerufen werden.

Suchen<sup>2</sup>. Forschen<sup>3</sup>. 1162. Spähen<sup>1</sup>.

То spy, explore.
 Épier (explorer).
 Spiare (ricercare).
 Подсматривать.

2) Seek, look for.
2) Chercher.
3) Rechercher (examiner).
2) Cercare.
3) Indagare (investigare).
3) HSCAEAOBATE.

Das Streben, etwas Unbekanntes zu entdecken, setzt sich zusammen aus der Absicht, es zu finden, und aus der Anwendung der Mittel, durch welche man es zu finden, wahrzunehmen oder klar zu erkennen hofft. Beides drückt suchen aus; spähen und forschen deuten nur auf das letztere. Das Forschen bezieht sich sowohl auf bloss Mögliches, wie auf Wirkliches, das Spähen nur auf Wirkliches. Aber auch wenn beide ein Streben, das Wirkliche zu wissen, bezeichnen, sind sie verschieden. Das Spähen (vergl. Art. 1150) geschieht nämlich immer nur durch das eigene unmittelbare Wahrnehmen mit den Augen, das Forschen aber auch durch Befragen anderer, welche über das Gesuchte Auskunft geben können, sowie durch Verfolgung der Spuren und Zeichen, aus denen man das Verborgene schließen kann (vergl. Art. 572).

Spalten1. Trennen<sup>2</sup>.

Fendre. Fendere (spaccare). Séparer. Separare (disunire). 1) To cleave. Колоть (рас-). 2) Separate, sever. Разделять.

Man trennt sowohl das, was innig und fest verbunden ist, als auch das, was bloss bei einander war, ohne innig verbunden zu sein. Spalten dagegen heißt nur, etwas, was innig vereinigt war, mit Gewalt in zwei oder mehrere Teile zerlegen. Das Trennen kann auch ohne Anwendung von Gewalt geschehen. Ein Fluss, der zwischen zwei Bergen durchfließt, trennt diese, aber er spaltet sie nicht.

Spaltung'. 1164. Trennung<sup>2</sup>.

1) Rupture. Rupture (divergence, désunion). Disunions. Pasata.
2) Separation, schism. Séparation (schisme). Separazione (scisma). Раздъленіе (расхожденіе).

Die Uneinigkeiten unter den Gliedern einer Gesellschaft bleiben so lange noch Spaltungen, als die Glieder sich von ihrer Verbindung mit der Gesellschaft nicht lossagen und nicht eine eigene abgesonderte Gesellschaft bilden; sobald dieses geschieht, erfolgt eine völlige Trennung.

Speise1. 1165. Futter2.

Aliment (nourriture). Cibo (alimento). Fourrage (pâture). Pascolo (foraggio). 2) Fodder, provender.

Speise (vergl. Art. 518) ist zunächst die Nahrung des Menschen, Futter die der Tiere. Wird Speise auch von der Nahrung der Tiere gebraucht, so bezeichnet es allgemein die verschiedenen Gattungen von Körpern, welche den Tieren ohne Unterschied zur Nahrung dienen können. Futter ist aber nur die Nahrung, welche einigen Arten unter ihnen, und zwar gewöhnlich nach einer gewissen Zubereitung in einem bestimmten Masse und zu einer bestimmten Zeit gereicht wird.

Spezereien<sup>1</sup>. Gewürze2.

Épiceries (drogues, encens). 1) Spicery, Incense, aromatics. Spezierie (droghe). 2) Grocery, seasoning, all-spice. Épice (assaisonnement). Condimento.

Man rechnet zu den Gewürzen nur diejenigen Dinge, die dem Geschmacke, zu den Spezereien (aus it. spezieria, d. i. Gewürze, würzige Pflanzenstoffe, auf lat. species zurückgehend) auch die, welche dem Geruche angenehm sind (Räucherwerk u. dgl.).

#### Spiefs1. Speer<sup>2</sup>. Lanze<sup>3</sup>. 1167.

1) Halberd.
1) Pique (broche).
1) Spiedo (asta).
1) Hera.

2) Spear.
2) Hallebarde (javelot).
2) Sagordo.
2) Azecapza.

3) Lance. Lance.

3) Lancia. 3) Копье (древко).

Spiefs ist der allgemeinere Ausdruck und bezeichnet überhaupt die Waffe, welche aus einem Schafte mit einer Spitze besteht. Speer ist eigentlich die breite eiserne Spitze, dann die mit einer solchen Spitze versehene Waffe der Ritter, welche zum Werfen und Stoßen diente. Lanze (lat. lancea) heißt der Spiess, dessen Schaft besonders lang, dessen eiserne Spitze besonders breit ist und den nur die Reiter führen. Es ist der edelste Ausdruck unter den dreien.

### 1168. Spotten<sup>1</sup>. Aufziehen<sup>2</sup>. (Sich) Aufhalten<sup>3</sup>.

1) To scoff at, mock. 2) Rally, jeer. 3) Find fault. 4) Blame, criticise.
1) Se moquer de. 2) Railler. 3) Trouver à redire à. 4) Blamer.
1) Schernire (motteggiare). 2) Corbellare uno. 3) Criticare uno (formalizzarsi di a. с.).
4) Визмітать.
1) Надем'яхаться. 2) Осм'янвать. 3) Порицать. 4) Хулить (осуждать).

Tadeln s. Art. 924. Spotten und sich aufhalten unterscheiden sich von aufziehen zunächst dadurch, dass man nur Personen

aufzieht, aber auch über Sachen, Handlungen und Meinungen spottet und sich aufhält. Wenn die drei Ausdrücke auf Personen bezogen werden, so unterscheiden sie sich wieder so, dass man auch gegen andere über eine gegenwärtige oder abwesende Person spotten oder sich aufhalten kann, während man nur die betreffende Person selbst aufziehen kann und zwar nur dann, wenn sie gegenwärtig ist. Spotten und aufziehen haben immer den Zweck, den betreffenden Gegenstand lächerlich zu machen; sich aufhalten dagegen heißt, an einer Person oder Sache gewisse Fehler und Unvollkommenheiten hervorheben. Das Wort berührt sich also mehr mit tadeln, doch bedeutet es gewöhnlich nur ein kleinliches Tadeln und immer ein solches, zu dem man nicht berechtigt ist.

#### Streuen3. 1169. Sprengen1. Spritzen<sup>2</sup>.

1) To sprinkle, water. Arroser (asperger).
 Irrigare (aspergere).

1) Окроплять.

- Spit, sputter.
   Lancer de l'eau (pomper).
   Schizzare (spruzzare).
   Пролнаать (опрыскивать).
- 3) Strew.3) Jeter (répandre, parsemer).5) Spargere (gettare).
- 3) Сыпать.

Streuen geschieht mit trockenen, spritzen mit flüssigen Körpern, sprengen mit beiden. Man streut Sand in die Stube, auf eine nasse Schrift u. s. w. Wenn sprengen von trockenen Körpern gebraucht wird, so unterscheidet es sich von streuen dadurch, dass bei ersterem der betreffende Körper nur in geringem, bei letzterem hingegen in reichlichem Masse über eine Oberstäche geworfen wird. Man sagt: Der Weg ist mit Blumen bestreut, wenn die Blumen dicht liegen; er ist mit Blumen besprengt, wenn sie dünn liegen. Sprengen wird jedoch vorwiegend auch von Flüssigkeiten gebraucht, wie spritzen. Von spritzen unterscheidet es sich dann dadurch, dass beim Sprengen das Wasser mit geringer Kraft, beim Spritzen dagegen mit großer Heftigkeit gegen ein Ding getrieben wird. Das Wasser, das auf einen Gegenstand gesprengt wird, breitet sich immer in einzelne Tropfen aus, das, welches gespritzt wird, kann auch in einem vollen Strahle an den Gegenstand anprallen.

#### Sprichwort<sup>1</sup>. Denkspruch2. Sinnspruch<sup>3</sup>.

- 1) Proverb, adage.
- 2) Aphorism, maxim.
- 3) Apophthegm, smart saying.

- 1) Proverbe.
  1) Proverbio. 1) Пословица.
- 2) Aphorisme (sentence).
  2) Aforismo (sentenza).
  2) & 3) Притча.
- 3) Apophthegme.
  3) Apoftegma (detto memorabile).
  3) Hapequaie.

Eine in einen kurzen Satz gefaste nützliche und wahre Lebensregel und Lebenserfahrung heißt Denkspruch. Wenn die Einkleidung eines Denkspruches witzig und sinnreich ist, so ist er ein Sinnspruch, und beide sind Sprichwörter, wenn sie allgemein bekannt und in dem Munde des Volkes sind.

#### 1171. Stamm<sup>1</sup>. Abstammung<sup>2</sup>. Abkunft3. Geburt4.

1) Stock, race. 1) Souche (race). 1) Stirpe (raxxa).
1) Пень (племя).

2) Lineage. 2) Lignée (extraction). 2) Legnaggio. 2) Родъ (поколъніе).

3) Descent. 3) Descendance.
3) Discendenza ( Discendenza (estrazione). 3) Происхождение.

4) Naissance. 4) Nascita. 4) Рожденіе.

Die Geburt bezeichnet die Herkunft von den nächsten Eltern, die Abstammung von dem ersten gemeinschaftlichen Stifter; der Stamm zeigt die Verbindung mit diesem Stifter vermittelst der Zwischenglieder an und die Abkunft die Verbindung mit irgend einem entfernteren Gliede, wenn es auch nicht das entfernteste oder der Stammvater eines Geschlechtes ist. Wer erst nach seiner Geburt ein Adelsdiplom erhalten hat, ist nicht von adliger Geburt: seine Kinder sind zwar von adliger Geburt, aber nicht von adliger Abkunft, noch weniger von adliger Abstammung und adligem Stamme.

#### 1172. Stammeln1. Stottern2. Lallen3.

1) To stammer.

2) Stutter. 2) Bégayer.2) Salbettare.

3) Balbutier (siffler en parlant).

 Balbutier.
 Tartagliare (trogliare). 3) Salbuzzare. 2) Занкаться. 3) Лепетать (шепелявить).

Das Stottern (eig. wiederholt stoßen, von niederdeutsch stotteren, einem Frequentativum zu niederd. stoten, stofsen) besteht in einem fortwährenden Abbrechen und wiederholten Hervorstoßen der Wörter und Silben, das von einem peinlichen Gefühl der Anstrengung des Stotternden begleitet ist. Es hat gewöhnlich seinen Grund in einer fehlerhaften Naturanlage, zuweilen ist es jedoch auch nur eine Angewöhnung. Mitunter geschieht das Stottern auch aus blosser Verlegenheit; wenn z. B. jemand bei einem Vergehen überrascht wird, sucht er sich stotternd zu entschuldigen u. ähnl. Stammeln und lallen zeigen eine bloß unvollständige Sprache an, aber nicht ein fehlerhaftes Unvermögen wie stottern. Das Stammeln ist ein stockendes Sprechen, das entweder darin seinen Grund hat. daß das Sprachvermögen noch nicht entwickelt ist, oder darin, daß eine starke Gemütserregung, gewöhnlich angenehmer Art, den Redeflus hemmt. Die ersten Versuche der Kinder zu sprechen sind ein Stammeln. Wir stammeln Gott unsern Dank. Klopstock und Goethe gebrauchen den Ausdruck stammeln mit Vorliebe, um durch denselben anzudeuten, wie unzureichend die Sprache sei, um unsere Gefühle wiederzugeben. "Wie nimmt ein leidenschaftlich Stammeln | geschrieben sich so seltsam aus." Goethe, Vorklage. Lallen (eine schallnachahmende Bildung wie lat. lallare, trällern) bezeichnet ein undeutliches Sprechen, bei dem sich bloß die Zunge bewegt, so dass man besonders den Laut L vernimmt. Kinder, die noch nicht sprechen können, lallen; ein Betrunkener lallt.

#### Pfeiler3. 1173. Ständer<sup>1</sup>. Säule<sup>2</sup>,

1) Poteau (montant).

1) Palco.
1) CTOJÓЪ. (KOCSKE).

2) Column. 3) Pilier. 2) Colonne. Совоппа.
 Колонна.

3) Pilastro (fusto).
3) CTOREA.

Der Pfeiler (mittellat. pilarium, stützender Balken, aus lat. pila, Säule, Stütze) ist eckig, die Säule rund, der Ständer kann eckig und rund sein. Ferner ist der Pfeiler immer ein Teil eines Bauwerkes, und zwar ein solcher, welcher eine auf ihm liegende Last trägt. Der Ständer ist entweder ein beweglicher Träger, der nur aushilfsweise untergestemmt wird, bis die Pfeiler oder Säulen errichtet sind, oder er ist ein Teil irgend eines anderen Ganzen, ein feststehender Pfosten, an dem etwas befestigt wird, z. B. die Ständer bei einem Zaun, in welche die Querlatten eingefügt sind. Eine Säule kann auch frei stehen, ohne etwas zu tragen oder zur Befestigung zu dienen. Außerdem steht auch eine Säule immer gerade, während ein Pfeiler auch schräg stehen kann, z. B. die Strebepfeiler, welche eine Mauer in schräger Richtung stützen, damit sich dieselbe nicht seitwärts neige.

#### 1174. Starr1. Steif<sup>2</sup>.

Engourdi (transi). Roide. Онтитлый (оцтпентлый) 1) Numb. Intirrizzito. Тугой (жесткій). Rigido (duro). 2) Stiff,

Steif ist das, was nicht biegsam und geschmeidig, starr das, was unbeweglich und feststehend ist. Daher sagt man namentlich von Flüssigem und Weichem, sowie von Beweglichem überhaupt, dass es erstarre, wenn es fest oder unbeweglich wird. Die Glieder erstarren durch Frost, das Wasser erstarrt zu Eis. Er richtete seine Augen starr auf mich, d. h. so, dass sie sich nicht bewegten. Im allgemeineren Sinne heisst dann starr überhaupt: überaus steif. Man nennt auch einen Kleiderstoff, der sich nicht gefällig dem Körper anbequemt, steif, aber er ist deshalb noch lange nicht starr.

#### Statthaft1. Zulässig2. 1175.

1) & 2) Admissible, allowable. 1) Qui peut avoir lieu, admissible, permis. Ciò che ha luogo, возможный. ammissibile. 2) Admissible. Concedibile, permissibile, ammissibile. Ao-

Statthaft und zulässig ist überhaupt das, was geschehen kann oder darf. Statthaft drückt dies objektiv aus, zulässig weist immer auf die Person hin, welche etwas gestattet, und drückt daher den Begriff in subjektiver Färbung aus. Statthaft ist überhaupt das, was statthaben kann; das Statthafte braucht deshalb noch nicht zulässig zu sein. Der Betrieb eines Gewerbes innerhalb einer Stadt kann nach dem Gesetze ganz wohl statthaft sein, er kann aber dennoch einer Behörde nicht als zulässig erscheinen, wenn die Umwohnenden dadurch empfindlich gestört oder gar geschädigt werden.

1176. Steigbügel<sup>1</sup>. Stegreif2.

1) & 2) Stirrup. 1) & 2) Étrier. 1) & 2) Staffa. 1) & 2) Стремя.

Steigbügel ist das übliche neuhochdeutsche Wort. Stegreif (ahd. stëgareif, mhd. stëgreif, d. i. Reif, Ring zum Besteigen des Pferdes; von althochd. stëgon, mittelhd. stëgen, steigen; Steigbügel, niederländ. stijgbeugel, ist erst neuhochdeutsch) ist das alte Wort für Steigbügel, das nur noch in einigen Redewendungen fortlebt, z. B. "sich in dem oder aus dem Stegreif nähren", d. h. als Raubritter, von Raubzügen; "aus dem Stegreif", d. i. eigentl.: ohne abzusteigen, dann soviel wie: auf der Stelle, unvorbereitet, z. B. Stegreifdichter, sich aus dem Stegreife verlieben, aus dem Stegreife sprechen, wofür wir mit einem Fremdwort extemporieren (ex tempore) oder immovisieren sagen (ex improviso).

#### 1177. Stellung<sup>1</sup>. Stand<sup>2</sup>. Attitüde<sup>3</sup>.

- 1) Pose (posture).
  1) Positura. 1) Положение тала,
- 2) Position.
  2) Position.
  3) Attitude.
  2) Posizione.
  3) Attitudine.
  2) Положеніе.
  3) Позитура.

Stand ist bloss der Ort, wo ein Körper steht; Stellung zeigt zugleich das Verhältnis seiner Höhe zur Grundfläche, sowie seiner Seiten zu den umgebenden Dingen an. Die senkrechte Stellung ist die vorteilhafteste und schönste für einen Baum, eine Säule, einen Turm. Eine Attitüde (frz. attitude, von lat. aptitudo, Angemessenheit, Passlichkeit) ist nur die Stellung eines Menschen und zwar eine solche, die einen gewissen Gemütszustand desselben ausdrückt, es sei einen ruhigen oder bewegten und leidenschaftlichen. also namentlich den Darstellungen des Schauspielers.

#### 1178. Stern 1. Gestirn<sup>2</sup>.

1) Star. Étoile, astre. Stella, astro. 38±35a.
1) Star; constellation, asterism. Les astres, les étoiles, (grand) astre, constellation. Astro, costellazione, asterismo. Cosessaie.

Beide bezeichnen die Himmelskörper, die wir außer Sonne und Mond gewöhnlich am Himmel erblicken. Stern ist der allgemeine Ausdruck dafür. Gestirn ist eigentlich eine Anzahl von Sternen, die eine Gruppe bilden, eine Constellation (im eigentlichen Besonders versteht man darunter solche Sinne des Wortes). Gruppen, die durch besondere Namen ausgezeichnet worden sind und die man Sternbilder nennt; z. B. der Orion, der große und kleine Bär u. s. w. sind hell leuchtende Gestirne. Dann wird Gestirn in dichterischer Sprache aber auch als Bezeichnung eines besonders großen und hellen Sternes angewendet, z. B. "Das sei die Venus, das Gestirn der Freude." Schiller, Piccol. III, 4. "Das schöne große Taggestirne (die Sonne) | vollendet seinen Lauf; | komm, wisch den Schweiß mir von der Stirne, | lieb Weib, und dann tisch auf!" Claudius, Abendlied eines Bauersmannes.

## 1179. Stetig<sup>1</sup>. Ununterbrochen<sup>2</sup>.

1) Constant, continued. Continu, continuel, incessant, constant. Continuo. Постоянный. 2) Continuous, uninterrupted. Non interrompu, assidu; sans interruption. Non interrotto, sensa interruption. Henpepusausi.

Beide Wörter drücken aus, dass. eine Größe unmittelbar in einem fort zusammenhängt. Stetig hebt die positive Seite hervor, indem es sagen will, dass der Fortgang einer Linie, Reihe u. s. w. immer genau in derselben Form und in demselben Verhältnisse unmittelbar zusammenhängend bleibt (mhd. stætec, fest, feststehend, beständig; von stehen abgeleitet). Ununterbrochen drückt die negative Seite aus und besagt, dass das Dazwischentreten eines den Fortgang störenden Körpers nicht stattfindet. Stetig ist besonders in der Mathematik gebräuchlich, auserdem gehört es nur dem höheren Stile und der dichterischen Sprache an. Häusig sagen die Dichter für stetig auch stet. Ununterbrochen ist der übliche Ausdruck der Schrift- und Umgangssprache.

## 1180. Steuern<sup>1</sup>. Wehren<sup>2</sup>.

1) To stem, restrain. Refouler (s'opposer). Reprimere. Противнться (удерживать).
2) Obviate, check. Obvier (arrêter). Ovviare ad un abuso. Обуздывать (предупредить).

Wehren heißt: die Ursache selbst, welche ein Übel wirkt, abzuhalten suchen, steuern: die schädlichen Wirkungen dieser Gewalt zu mindern und zu hindern streben. Man sucht der einreißenden Sittenverderbnis zu wehren, indem man ihre Ursachen bekämpft, und ihr zu steuern, indem man die bösen Wirkungen derselben zu vermindern sucht.

# 1181. Stiefvater<sup>1</sup>. Pflegevater<sup>2</sup>. Stiefmutter<sup>3</sup>. Pflege-mutter<sup>4</sup>.

Stepfather.
 Beau-père (parâtre).

Fosterfather.
 Père adoptif.

3) Stepmother.3) Belle-mère (marâtre).3) Matrigna.

4) Fostermother.
4) Mère adoptive.
4) Nutricatrice.
4) Bropas math.

Patrigno.
 Отчимъ.

Nutricatore.
 Кормилецъ.

3) Мачиха.

Die, welche überhaupt die Auferziehung fremder Kinder übernehmen, sind ihre Pflegeeltern, Pflegevater, Pflegemutter. Die, welche durch Verheiratung mit einem Witwer oder einer Witwe die Eltern der bereits in einer anderen Ehe geborenen Kinder ihres Ehegatten werden, nennt man Stiefvater oder Stiefmutter (Stief- kommt nur in Zusammensetzungen vor, dazu stiufen, der Eltern, der Kinder berauben) dieser Kinder. Mit dem Ausdrucke Stief- verbindet sich häufig der Begriff des Mangels an wahrer Elternliebe. So z. B. in der Wendung: jemand stiefmitterlich behandeln u. a.

### Stiege 1. Treppe<sup>2</sup>. 1182. Auftritt3.

 Broad stairs.
 Escalier. 1) Narrow stairs. 3) Marche. 1) Escalien 1) Salitojo. Escalier (étroit). Marches. 2) Scala. 1) Узкая ластница. 2) Лъстница. 3) Ступень.

Eine Stiege ist schmal und hat schmalere Stufen, die Treppe hingegen ist breiter und besteht aus breiteren Stufen. Ein Auftritt besteht nur aus einer oder einigen Stufen, die vor einem erhöhten Platze, einer hochgelegenen Thür u. s. w. angebracht werden, um bequem zu denselben aufsteigen zu können.

1183. Stiel1. Stengel<sup>2</sup>.

> Tige (quene). Stelo (picciuolo). 1) & 2) Стебель. 1) Stem. Tige (tronc). Fusto (gambo). Стволъ.

Stengel (von Stange) heisst der lange dünne Pflanzenteil, der unmittelbar aus der Wurzel emporschiefst und an dem die Blätter u. s. w. sitzen. Stiel heißt das dünne und kurze Pflanzenteilchen, durch welches ein Blatt, eine Blüte oder Frucht an den Stengel oder die Zweige befestigt ist.

#### 1184. Stock1. Stab2. Stecken<sup>3</sup>.

- 1) Stick.
  1) Canne.
  1) & 2) Bastone. Staff.
   & 3) Bâton.
   Verga (bordone). 3) Small stick, cane.
- 3) Bacchetta. 1) Haika. 2) Посохъ.

Stock (verwandt mit Stück) bezeichnet einen zum Führen in der Hand bestimmten Abschnitt eines dickeren Holzstämmchens schlechthin; es ist der einfache Ausdruck dafür. edlerer Ausdruck, der einen Stock nach seiner Form und Bestimmung bezeichnet, z. B. der Krummstab, Hirtenstab, Pilgerstab, Zauberstab, Wanderstab, Bettelstab, Marschallstab u. s. w. Dagegen hat der Stock keine zu einer ähnlichen Bestimmung besonders erwählte Form. Man bezeichnet daher auch den Stock vorzüglich von seinem Stoffe und nennt ihn bald einen Dornenstock, Haselstock, Rohrstock u. s. w., oder man benennt ihn von seinem allgemeineren Gebrauche als Spazierstock, Stock zum Ausklopfen u. dgl. Der Stecken ist ein besonders langer oder kurzer Stock, der zu einer niedrigeren Verrichtung dient, z. B. Ochsenstecken. Der Ausdruck ist der am wenigsten edle unter den dreien; doch ist er in der Stabreimformel: Stecken und Stab auch in edler Sprache in Gebrauch.

#### 1185. Strauch3. Stock1. Staude<sup>2</sup>. Busch4.

1) Stem, stock.
1) Tronc. 2) & 3) Shrub, 4) Bush. 2) Arbuste.
2) Cesto.
2) Kycтарникъ. 3) Arbrisseau. 4) Buisson. 1) Fusto. 3) Arbusto (sterpo).
3) & 4) Кусть. 4) Cespuglio. 1) CTBOATS.

Ein Stock ist eine einzelne, nicht baumartige, sondern niedriger gewachsene Stengelpflanze überhaupt, eigentlich der Wurzelstock,

aus dem ein Pflanzenstämmchen oder ein Stengel hervorschießt, z. B. Nelkenstock, Rosenstock, Blumenstock u. s. w. Bei größeren Pflanzen, namentlich bei Bäumen, heißt nur der Wurzelstock schlechthin auch Stock, besonders wenn er abgelöst ist, nie die ganze Pflanze. Eine Staude (ahd. stûda, mhd. stûde, Staude, Strauch, mit ags. studu, Pfosten, Säule, verwandt, jetzt noch schweizerisch die Stud, d. i. die Säule, vergl. Stalder, Schweiz. Id. II, 413) ist entweder ein besonders breitgewachsener Stock oder ein solcher, bei dem mehrere Stämmchen zugleich aus einer Wurzel treiben, z. B. Kürbisstaude, Papyrusstaude, Holunder-, Brombeer-, Haselstaude u. s. w. Der Strauch unterscheidet sich von der Staude dadurch, dass er seine vielen kleinen Stämme in so mannigfachen Richtungen und Krümmungen treibt, dass sie das Auge nicht einzeln verfolgen und voneinander unterscheiden kann; außerdem sind die Stämmchen eines Strauches gewöhnlich Holzstämmchen. Daher werden diejenigen Stauden, welche viele Holzstämmchen treiben, die stark verzweigt sind und sich durcheinander verwirren, auch Sträucher genannt, z. B. Brombeer-, Stachelbeer-, Haselstrauch u. dgl. Die Bezeichnung Strauch herrscht namentlich in Norddeutschland vor, der Ausdruck Staude in Süddeutschland. Ein besonders ausgebreiteter, aus sehr vielen kleinen Stämmen bestehender, dicht verzweigter und dicht mit Blättern bewachsener Strauch, der für das Auge ganz undurchdringlich ist, heißt Busch (mit mlat. buscus oder boscus, ital. bosco, prov. bosc, frz. bois, verwandt; doch ist das Wort wohl deutschen Ursprungs und geht vielleicht, wie Baum, auf bauen, oder auch auf binden zurück, vergl. Grimms Wb. II, 557).

Kork2. 1186. Stöpsel<sup>1</sup>. Pfropfen3.

1) Stopple, stopper. 2) Cork, cork stopple. 3) Stopple, stopper, tampion. 1) & 2) Bouchon. 3) Bouchon, tampon, bourre (de fusil). 1) & 2) Turacciolo, turacciolino, zaffo. 3) Turacciolo, stopaccio. 1) Затычка. 2) & 3) Цробка.

Alle drei Wörter bezeichnen Körper, welche zum Verstopfen der mehr oder weniger engen Öffnung eines Gefässes, namentlich einer Flasche dienen. Stöpsel ist der allgemeine Ausdruck; er bezeichnet einen solchen zum Verstopfen dienenden Körper, aus welchem Stroffe er auch sei, z. B. ein gläserner, ein metallener Stöpsel, ein Korkstöpsel, Papierstöpsel u. s. w. Pfropfen, zuweilen auch Pfropf, heist nur ein solcher Stöpsel, der aus einem weicheren, nachgiebigen Stoffe besteht, z. B. aus Kork, Papier, Filz u. s. w. Auf die Ladung eines Geschützes wird ein Pfropfen aus Filz, Papier u. ähnl. gestopft. Ein Stöpsel aus Glas, aus Metall kann nicht Pfropfen genannt werden. Pfropfen ist zugleich ein gewählterer Ausdruck für Stöpsel. Kork, abgekürzt für Korkstöpsel oder Korkpfropfen, ist nur ein solcher Pfropfen, der aus Kork hergestellt ist und in der Regel nur zum Verschließen von Flaschen und Gläsern verwendet wird. Bei einem heitern Mahle knallen die Pfropfen der Champagnerflaschen; weder Kork noch Stöpsel wird in guter Sprache in diesem Zusammenhange gesagt. Pfropfen ist überhaupt der Ausdruck, den die Dichter mit Vorliebe anwenden.

#### 1187. Strafe1. Bufse<sup>2</sup>. Züchtigung<sup>3</sup>.

1) Punishment, 1) Punition.
1) Punixione.

3) Châtiment. 3) Castigo.

2) Penalty, fine.
2) Peine (amende).
2) Pena (multa, ammenda).
2) Hena (кара).

Strafe ist überhaupt die verdiente und angemessene Folge eines Vergehens; sofern sie in einer Vergütung des angerichteten Schadens oder überhaupt in einer Genugthuung besteht, heisst sie Busse (vergl. Art. 329); sofern sie ein Mittel zur Besserung ist, wird sie Züchtigung genannt. Die Todesstrafe ist keine Züchtigung, denn für dieses Leben kann sie nicht mehr bessern.

### 1188. Straff 1. Stramm<sup>2</sup>.

1) Stretched, tight.
2) Tight. Roide (tendu). Fortemente teso. Тугой (натянутый). Тасный. Molto disteso.

Beides ist dem Schlaffen entgegengesetzt und wird demjenigen beigelegt, was scharf angespannt ist. Straff ist der in der hochdeutschen Schriftsprache übliche, edlere Ausdruck; stramm ist im Niederdeutschen und Schweizerischen gebräuchlich, im allgemein Hochdeutschen aber gilt es nur als niedriger und derber Volksausdruck. Straff wird von allem gebraucht, was scharf angespannt ist, stramm nur von festen, derben, kräftig gespannten Muskeln.

### Strang<sup>1</sup>. Seil<sup>2</sup>. Strick3.

1) Rope, cord, string, halter, trace. 2) Rope, cord, line. 3) Cord, r. 1) Corde, trait (de harnais). 2) Corde, câble. 3) Corde, laisse. 1) Corda, fune. 2) Fune, corda grossa, canapo, cavo. 3) Corda, laccio. 1) Bepebra (бичева). 2) Канатъ. 3) Веревка (бичева). 3) Cord, rope, halter,

Seil ist der allgemeinere Ausdruck; daher heißt auch der Handwerker, der solche Waren herstellt, mögen es Stricke, Seile oder Stränge oder auch dünnere Gegenstände dieser Art sein, Seiler. Im engern Sinne versteht man unter Seil besonders einen solchen Gegenstand von besonderer Länge und Dicke; auf Schiffen nennt man ein derartiges Seil ein Tau. Strick ist ein kürzeres und weniger dickes Seil, das namentlich zum Zusammenbinden oder Anbinden größerer Gegenstände verwendet wird. In einen tiefen Brunnen lässt man ein Seil hinab, um jemand heraufzuziehen, Bergsteiger binden sich mit einem Seile aneinander, die Seiltänzer laufen auf einem ausgespannten Seile. Eine Schaukel wird dagegen mit Stricken befestigt, eine Hängematte mit Stricken an einen Baum

gebunden, einem widerspenstigen Diebe werden die Hände mit Stricken gefesselt. Strick wird dann auch von stärkeren Schlingen, auch Netzen gebraucht, die zum Fangen von Tieren dienen, z. B. Fallstricke. Seil wird nicht in diesem Sinne gebraucht. Doch in übertragenem Sinne kann man auch Seile für Stricke sagen, wenn man nicht eine listige oder widerrechtliche Umgarnung ausdrücken will. Wir sagen: "Er ist ganz in den Stricken des Lasters oder dieses Weibes oder dieses Menschen gefangen." Dagegen sagt Schiller im Tell II, 1: "Gebunden bist du durch der Liebe Seile." Strang ist ein starker Strick, der zum Ziehen dient, ein Zugseil. Die Zugtiere werden mit Strängen an den Wagen gespannt. Ein wildes Pferd zerreisst die Stränge. Strick und Strang verwendet auch der Henker bei seinem traurigen Amte, Seil wird in diesem Sinne nicht gebraucht.

## 1190. (Sich) Sträuben<sup>1</sup>. (Sich) Wehren<sup>2</sup>. (Sich) Widersetzen<sup>3</sup>. Widerstreben4. Widerstehen5.

1) To strive or struggle sgainst, show reluctance. 2) Defend one's self.

4) & 5) Resiste, withstand.
1) & 2) Se défendre. 1) Lutter contre. 3) S'opposer. 4) Faire de la résistance. 5) Résister.
1) Riluttare (rizalatirare). 2) Difendersi. 3) Opporsi. 4) Far resistenza. 5) Resistere.
1) Бороться. 2) Защащаться. 8) Сопротвематься. 4) & 5) Протвенться.

Sich sträuben, sich wehren, sich widersetzen wird bloss von lebendigen, widerstehen und widerstreben werden auch von leblosen Dingen gesagt. Widerstehen drückt den gemeinschaftlichen Begriff am allgemeinsten aus. Ein Ding widersteht, wenn es überhaupt die Einwirkung einer andern Kraft hindert, mag diese nun eine natürliche (physische) oder sittliche (moralische), mag das Entgegenstehen ein thätiges oder unthätiges (passives) sein. Ein Felsblock widersteht lange den Anstrengungen der Arbeiter, ihn wegzuschaffen. Sich widersetzen gebraucht man nur dann, wenn jemand der Einwirkung einer Kraft selbstthätig entgegensteht, von einem bloß passiven Widerstande kann das Wort nicht gebraucht werden. Dasselbe gilt von widerstreben; dieser Ausdruck bezeichnet außerdem zugleich noch die Richtung der entgegenarbeitenden Kraft als eine der einwirkenden Gewalt gerade entgegengesetzte. Sich wehren geht im eigentlichen Sinne nur auf eine physische Gewalt und heißt, den Angriff einer solchen selbstthätig von sich abhalten. Sich sträuben heißt, den Bemühungen eines andern, der uns bewegen will, etwas zu thun oder zu leiden, mit lebhaft abwehrender Bewegung der Glieder entgegenstehen. Der Ausdruck wird auch auf das Geistige übertragen; sehr oft bezeichnet er einen bloß fingierten, wenig nachhaltigen Widerstand, z. B. er sträubte sich, das Geschenk anzunehmen.

## Straucheln<sup>1</sup>. Stolpern<sup>2</sup>. Gleiten<sup>3</sup>. 1191.

1) To totter. 2) Stumble. 3) Glide, slip. 1-3) Faire un faux pas. 2) Broncher (heurter contre). 3) Glisser. 1) Incespiare. 2) Inciampare. 3) Sdrucciolare (mettere il piede in fallo). 1) Octynates (защинаться). 2) Спотыкаться. 3) Окользыть.

Straucheln ist der allgemeinere Ausdruck und heißt überhaupt, das Gleichgewicht verlieren. Gleiten und stolpern sind nur besondere Arten des Strauchelns. Man gleitet auf einem glatten und schlüpfrigen, man stolpert auf einem rauhen, unebenen Boden. Auf dem Eise kann man leicht gleiten, und es gehört Geschicklichkeit dazu, nicht das Gleichgewicht zu verlieren und zu fallen. Straucheln und gleiten sind edlere Ausdrücke als stolpern.

### 1192. Streichen 1. Schmieren<sup>2</sup>.

1) To strike, to spread, to rub gently. Étendre, enduire, badigeonner, peindre, laquer. Stendere. 1) & 2) Hamashibarb. 2) To smear, to grease. Étendre (un corps graisseux ou visqueux sur un autre corps), enduire de . . .; graisser, huiler. Ugnere, untare, fregare con grasso.

Beide Wörter drücken aus, dass ein weicher oder flüssiger Körper auf einer festen Fläche so ausgebreitet wird, dass er an derselben haften bleibt. Streichen bezeichnet dies allgemein und wird von allen möglichen solchen Körpern gesagt, die in dieser Weise auf einer Fläche ausgedehnt werden, z. B. Butter aufs Brot streichen, Öl auf eine Wunde streichen, eine Wand mit Kalk, mit Farbe streichen, den Fussboden streichen u. s. w. Schmieren wird nur von haftenden fettigen Körpern gesagt, die auf einen Körper gestrichen werden, z. B. Butter aufs Brot schmieren, die Wagenräder mit Fett schmieren, ein Schloss mit Öl schmieren u. s. w. kann endlich überhaupt das Hinstreichen über einen Gegenstand bezeichnen, ohne daß etwas auf den Gegenstand aufgetragen wird, z. B. jemand mit der Hand streichen, mit der Hand über etwas streichen u. s. w., während schmieren nur in dem oben angeführten engeren Sinne stehen kann.

### Stanze<sup>2</sup>. 1193. Vers<sup>3</sup>. Strophe<sup>1</sup>.

2) Stanza. 3) Verse. 1) Strophe. 3) Verso. 2) Stance.
2) Stanza.
2) CTAHUL. 1) Strophe. 1) Strofa. 1) Urposa. 3) Стихъ.

Die einzelnen Zeilen eines Gedichtes, d. h. die einzelnen rhythmischen Reihen, heißen Verse (lat. versus, Reihe, Linie, von vertere, Werden mehrere Verse nach einem bestimmten Gesetz zu einem Ganzen verbunden, welches einen kleineren, sich regelmässig wiederholenden Abschnitt in einem Gedichte bildet, so entsteht die Strophe (gr. στοοφή, Wendung, lat. stropha, von στοέφειν, wenden). Schillers Bürgschaft besteht aus 20 Strophen und 140 Versen. Die Volkssprache gebraucht die beiden Ausdrücke gerade umgekehrt und nennt z. B. die Strophe eines Kirchenliedes einen Gesangbuchvers. - Eine Stanze oder Ottave ist eine achtzeilige Strophe, welche aus zehn- und elfsilbigen jambischen Versen besteht, von denen der 1., 3. und 5., sowie der 2., 4. und 6., und dann der 7. und 8. untereinander reimen. Goethe dichtete die Zueignung zu seinen Gedichten, sowie die Geheimnisse in Stanzen.

## 1194. Stube<sup>1</sup>. Kammer<sup>2</sup>. Zimmer<sup>3</sup>. Gemach<sup>4</sup>. Flur6.

1) Room. 2) Chamber. 3) Room. 4) Apartment. , 5) Saloon, drawingroom.

1) Chambre (pièce). 2) Chambre (alcôve). 3) Pièce (chambre). 4) Cabinet. (salon). 6) Vestibule.
1) Stanza (stufa). 2) Camera. 3) Appartamenti. 4) Gabinetto. 5) Sala 6) Vestibulo. 5) Salle

5) Sala (salone).

1) Комната (покой). 2) Горница (альковъ). 3) Падаты. 4) Кабинеть. 5) Зада (гостиная). 6) Стин (передняя).

Stuben sind die Abteilungen des Hauses, in denen man sich gewöhnlich und am meisten aufhält und in denen sich in den nördlichen Gegenden ein Ofen befindet, welcher im Winter geheizt wird, damit er die nötige Wärme gewähre. In einer Kammer, welche fast immer kleiner ist, hält man sich gewöhnlich nicht auf, und sie ist daher auch gewöhnlich nicht mit einem Ofen, noch mit dem zur täglichen Wohnung nötigen Hausgerät versehen. Dergleichen sind die Schlafkammern, die Kleiderkammern, die Speisekammern u. s. w. Zimmer und Gemach sind edle und gewählte Ausdrücke für Stube. Gemach bezeichnet besonders prunkvolle und mit allen Bequemlichkeiten ausgestattete Wohn- und Schlafräume: so spricht man namentlich von den Gemächern eines Fürsten, einer hohen Dame u. s. w. Ferner ist der Ausdruck besonders in poetischer Sprache in Gebrauch. Zimmer dagegen ist eine gewählte Bezeichnung für Stube überhaupt, z. B. Gastzimmer, Arbeitszimmer u. dgl. Ein Saal ist ein geräumiges und weites Zimmer, das nur für zahlreiche Versammlungen bestimmt ist. Der (oder die) Flur ist derjenige Raum, der sich in dem Eingange eines Hauses vor den Zimmern befindet (Hausflur); ist dieser Raum abgeschlossen, so heifst er gewöhnlich Vorsaal.

#### 1195. Stufe1. Staffel<sup>2</sup>. Grad3.

1) & 2) Step.
1) & 2) Marche (échelon).
1) Scalino. 2) Gradino.
1) & 2) Ступень (ступенька). 3) Degree. 3) Degré. 3) Grado.

3) Степень (градусъ),

Stufe und Staffel bezieht sich immer auf Höhe oder Tiefe, auf ein auf- oder absteigendes Verhältnis, Grad (lat. gradus, Schritt, Stufe) bezeichnet jede Größe irgend eines Dinges und jedes Größenverhältnis, namentlich wenn dasselbe ganz bestimmt durch Linien

und Zahlen ausgedrückt wird. So teilt man einen Kreis in Grade und nicht in Stufen; man zählt den Thermometer nach Graden u. s. w. Staffel (ahd. stapfal, mhd. staffala, stapfel, Tritt, Stufe, Fußgestell, zu stapfen, fest auftreten) ist der altertümliche und weniger gebräuchliche, Stufe der erst im Neuhochdeutschen üblich gewordene, edlere Ausdruck für denselben Begriff. Man spricht von einer Gehaltsstaffel, von einer Ehrenstaffel; außer diesen Zusammensetzungen ist das Wort aber fast gar nicht mehr in Gebrauch, und Stufe hat den alten Ausdruck fast überall verdrängt.

1196. Stumm<sup>1</sup>. Sprachlos<sup>2</sup>.

1) Dumb. Muet. Muto. Htmoй. Interdit (privé de la parole). Interdetto (ammutolito). Евзсмовесный.

Stumm ist überhaupt alles, was keinen Laut von sich giebt; sprachlos wird nur vom Menschen gebraucht und bezeichnet jemanden, der unter gewissen Umständen nicht reden kann. Die Fische sind stumm; die Vögel sind zwar ohne Sprache, aber doch nicht stumm, denn sie singen Lieder, kreischen, schreien u. s. w. Stumm, vom Menschen gebraucht, kann auch einen solchen Menschen bezeichnen, dem überhaupt das Vermögen zu sprechen fehlt, z. B. taubstumm. Sprachlos wird nur dann gesagt, wenn jemand durch eine gewaltige Gefühlserregung der Sprache beraubt scheint, z. B. sprachlos vor Staunen u. s. w.

## 1197. Summen<sup>1</sup>. Sausen<sup>2</sup>.

1) To hum. Bourdonner (fredonner). Ronxare (susurrare). Жужжать (журчать). Siffler (hurler). Fischiare. Свистьть.

Das heftige, pfeifende Geräusch, das durch stark bewegte Luft hervorgerufen wird, nennen wir Sausen, das leisere und dumpfere, das durch nur gering bewegte Luft entsteht, heißt Summen. Der Wind saust, einige Insekten summen beim Fliegen.

## 1198. Surren<sup>1</sup>. Schwirren<sup>2</sup>.

1) To hum, to buzz. Bourdonner. Susurrare. Hymth (premath).
2) To whiz, buzz, whir. Rendre un son vibrant, frémir, siffler, bourdonner. Frullare, ronxare. 3byvath (жужжать).

Beides sind Wörter, die erst im Neuhochdeutschen vorkommen; schwirren gehört zu der Wurzel swer, rauschen, sausen, und ist mit Schwarm verwandt; surren ist ein bloßes Schallwort. Schwirren bezeichnet sowohl das Ertönenlassen eines scharfen, rauschenden, zitternd bewegten Lautes, als die schnelle Bewegung eines Gegenstandes, der einen solchen Laut hervorbringt (gleich: schwärmen, umherschwärmen). Die Kugeln schwirren durch die Luft, Insekten, Käfer schwirren in der Luft umher u. s. w. Surren ist nur eine

Art des Schwirrens; es bezeichnet ein Schwirren, das mit einem dumpferen Laute verbunden ist, z. B. Das Spinnrad surrt, die Maikäfer surren durch die Luft u. s. w.

# T.

## 1199. Tadel<sup>1</sup>. Missfallen<sup>2</sup>. Mi

- Blame, censure.
   Blâme.
- 1) Biasimo.
  1) Порицаніе.
- 2) Displeasure. 3) D
- 2) Déplaisir.
  2) Dispiacere.
  2) Heygobolictble.
- Missbilligung<sup>3</sup>.

  3) Disapprobation.
- 3) Désapprobation.
  3) Disapprovazione.
  3) Heogoópesie (хула).

Das Missfallen besteht in dem blossen Gefühl, von dem wir uns oft weder selbst Rechenschaft geben, noch andern die Gründe mitteilen können; was wir tadeln und missbilligen, dessen Fehler treten deutlich vor unser Bewusstsein. Ferner kann sich das Missfallen auf das blosse Gefühl einschränken und in dem Innern eingeschlossen bleiben; wenn man tadelt und missbilligt, so giebt man sein Urteil zu erkennen, zuweilen durch Zeichen, gewöhnlich aber mit Worten. Endlich missfallen uns auch vernunftlose, ja selbst leblose Dinge und ihre Wirkungen, aber wir tadeln und missbilligen nur freie Handlungen und deren Wirkungen. Wir missbilligen nur die Handlung, wir tadeln aber auch die Wirkung und den Urheber derselben.

1200. Tafel<sup>1</sup>. Tisch<sup>2</sup>.

1) Board. Grande table. Grande tavola. Большой столь.
2) Table. Table. Croль.

Tafel ist in Übereinstimmung mit seiner sonstigen Bedeutung eigentlich nur die auf dem Tischfus oder den Tischfüsen ruhende Platte, wird jedoch auch für den Tisch selbst gebraucht, sofern vorzüglich dessen Länge und Ausdehnung in Betracht kommt. Bei größeren Gastmählern geht man daher zur Tafel, mittags geht man zu Tisch.

1201. Takt<sup>1</sup>. Gefühl<sup>2</sup>.

1) Tact. Tacte. Tatto. Разсчетывность (тактичность).
2) Sense. Sens. Senso. Чувство (понятіе).

Man sagt, es habe jemand den richtigen Takt, das richtige Gefühl für irgend etwas. Gefühl bezeichnet dann die feine Empfindung für das Richtige selbst, Takt (lat. tactus, Berührung, von tangere, berühren) die auf feines Gefühl gegründete, durch Übung zur Fertigkeit gewordene Kunst, das der Sache Entsprechende sogleich zu treffen und zu thun.

1202. Talisman1. Amulett<sup>2</sup>,

Talismano.
Amuletto. Talisman. Amulette.

Beide bezeichnen einen Gegenstand, den jemand bei sich trägt und der eine Zauberkraft besitzt, durch die er dem Besitzer besondere Fähigkeiten oder besonderes Glück oder Schutz vor Gefahren verleiht. Talisman bezeichnet dies allgemein, während Amulett ein solcher Gegenstand ist, der gewöhnlich an einer Kette um den Hals verborgen getragen wird, oder auch um einen anderen Körperteil, und in der Regel mit seltsamen Zeichen beschrieben ist. Das Amulett hatte ursprünglich den Zweck, die Wirkungen böser Zauberer unschädlich zu machen, gegen Bezauberung überhaupt zu schützen, dann allgemein als Schutzmittel in Gefahr zu dienen. Es hat also eine beschränktere Aufgabe als der Talisman. "O Molly, welcher Talisman | hilft alle Herzen dir gewinnen?" Bürger. "Die goldene Kette ist entzwei gesprungen. | . . . . Nun, sie hat lang genug gehalten. Gieb! | das war des Kaisers erste Gunst. Er hing sie | als Erzherzog mir um, im Krieg von Friaul, | und aus Gewohnheit trug ich sie bis heut. | - Aus Aberglauben, wenn Ihr wollt. sollte | ein Talisman mir sein, so lang' ich sie | an meinem Halse gläubig würde tragen." Schiller, Wallenst. Tod V, 4. - Talisman, aus frz. und engl. talisman von uns übernommen, geht zurück auf arabisch tilsam, d. i. ein metallenes oder steinernes Zauberbild, das unter besonderen geheimnisvollen Ceremonien hergestellt wurde. Amulett ist lat. amulêtum, d. i. Schutzmittel gegen Krankheit, Zauberei u. s. w.

### 1203. Tanne<sup>1</sup>. Fichte<sup>2</sup>. Kiefer3 (Föhre, Kienbaum).

1) Fir, fir-tree.

2) Pine, pine-tree.

3) Pine, Scotch fir, pitch-pine.3) Pin commun.

1) Sapin. 1) Abete.

2) Pin. 2) & 3) Pino. 2) & 3) Сосна, пихта.

Alle drei Wörter bezeichnen Bäume, die zur Familie der Nadelhölzer oder Zapfenbäume (coniferae) gehören. Die Tanne hat einzeln und abgesondert stehende Nadeln, bei der Kiefer stehen die Nadeln in Büscheln, es befinden sich entweder immer je zwei Nadeln in einer Scheide, wie bei der gemeinen Kiefer, pinus silvestris, und Krummholzkiefer, oder je fünf wie bei der Weymouthskiefer (zuerst beobachtet in den Besitzungen des Grafen Weymouth) und der Zirbelnuskiefer u. s. w. Die Fichte ist nur eine Tannenart, die Rottanne. Im engeren Sinne versteht man unter Tanne jedoch nur die Weisstanne, die Edeltanne. Diese unterscheidet sich von der Fichte

dadurch, dass sie flache, blattartige Nadeln hat, die an der Spitze ein wenig eingezackt sind, während die Nadeln der Fichte vierkantig und spitz sind. Ferner sind die Tannennadeln an der Oberseite glänzend dunkelgrün, an der Unterseite aber mit zwei weißen Längsstreifen versehen, was bei den Fichtennadeln nicht der Fall ist, bei denen sich ihrer vierkantigen Gestalt wegen überhaupt eine Ober- und Unterseite nicht unterscheiden läßt. Außerdem stehen die Zapfen der Tanne aufrecht; die der Fichte sind hängend. Der alte oberdeutsche Name für Kiefer ist Föhre (ahd. forha, mhd. vorhe). Kienbaum wird die Kiefer genannt, weil ihr von Harz getränktes Holz als Span oder Fackel zum Brennen dient; ein solcher Span heist Kien (vergl. angelsächs. der cên, d. i. Kiefernholz, Fackel), Kienspan oder Kienfackel.

1204. Taschenspieler<sup>1</sup>. Gaukler2.

1) Conjurer, one skilled in sleight of hand. Prestidigitateur. Giuccalore di mano. Фигляръ.
2) Juggler. Escamoteur (fourbe). Giocolare (buffone). Фокусникъ.

Gaukler (von gaukeln, eig. zwecklose und unnütze Bewegungen machen, eine Nebenform zu gagen, wie gauken, gageln, gagern u. s. w., vergl. Hildebrand, Grimms Wb. IV, 1. Abt. 1553 ff., nicht aus mlat. jocularius, Possenreißer, oder aus mlat. cauculus, Zauberbecher, entstanden) bezeichnet eigentlich wandernde Künstler jeder Art, z. B. Seiltänzer, wandernde Schauspieler, Taschenspieler, Feuerfresser, Schwertschlucker u. s. w. Im engeren Sinne bezeichnet es jedoch, wie Taschenspieler, solche, die durch allerlei blendende Künste zu täuschen suchen. Der Taschenspieler führt aber seine Künste mit kleinen Dingen aus, und sein Wirkungskreis ist beschränkter; der Gaukler dagegen beschäftigt sich auch mit höheren Dingen und will den Schein erwecken, als ob er die Geisterwelt wie die Körperwelt, und zwar im großen wie im kleinen, beherrsche. Ferner will der Taschenspieler bloß unterhalten, der Gaukler will oft betrügen. Ersterer will mit seinem Blendwerke bloß Erstaunen über seine Behendigkeit und Geschicklichkeit erregen, der letztere will, dass man die Wirkungen seiner Blendwerke für Wahrheit und Wirklichkeit halten soll. "Wie? Denkt Ihr, dass sie sich durch einen Eid gebunden glauben werden, den wir ihnen | durch Gaukelkunst betrüglich abgelistet?" Schiller, Picc. III, 1.

1205. Tauchen1. Tunken2.

1) To dive, plunge. Plonger (enfoncer). Tuffare (immergere nell' acqua). Нырять. 2) To dip. Tremper. Intignere (insuppare). Окунать (макать).

Tauchen wird von größern wie von kleinern Körpern gesagt, die entweder nur teilweise oder ganz unter die Oberfläche einer

Flüssigkeit gebracht werden; tunken hingegen wird nur von kleinen Körpern, die in eine Flüssigkeit nicht völlig eindringen, gebraucht. Tunken ist jedoch gegenwärtig nur noch ein niedriger Volksausdruck und wird in guter Sprache gewöhnlich durch das allgemeinere und edlere Tauchen ersetzt.

#### 1206. Taugen'. Nutzen<sup>2</sup>. Gut sein3.

1) To be fit for.

2) To be of use or service.

3) To be good for something.3) Être bon. 3)

1) Valoir.
1) Valere (giovare). 1) Годиться.

2) Servire. 2) Servire. 2) Служить.

3) Esser buono. 3) Быть хорошимъ.

Ein Werk der Natur oder der Kunst ist zu etwas gut, sofern ihm die Vollkommenheiten an sich wahrgenommen werden, die zu seiner Art und Bestimmung gehören: es taugt zu etwas, sofern es im stande ist, dasjenige zu wirken, was man damit wirken will; es nutzt zu etwas, sofern das, was damit gewirkt wird, ein Gut oder ein Vorteil ist. Gut sein ist also der allgemeinere Ausdruck.

### 1207. Thätig1. Betriebsam<sup>2</sup>.

1) Active. 2) Industrious. Attivo. Даятельный. Industrieux. Industrioso. Дельный (промышленный).

Die Thätigkeit besteht im Gebrauch der Kräfte, auch ohne Rücksicht auf einen bestimmten Zweck; die Betriebsankeit ist die Thätigkeit, die einem gewissen Zwecke dient, und zwar dem Zwecke, seine äußern Umstände zu bessern. Auch Kinder sind thätig, aber ihre Thätigkeit ist keine Betriebsamkeit.

#### Teil1. 1208. Stück2. Anteil3.

2) Piece. 1) Part, 1) Part. 2) Pièce (morceau). 3) Share, portion.3) Quote-part (portion).3) Porzione.

Parte. 2) Pexxo. 2) Кусокъ. 3) Доля.

Über Teil und Anteil s. Art. 126. Ein Stück (eig. wohl: Zerhauenes, Abgehauenes) ist das, was von einem Ganzen völlig abgelöst ist und als ein neues Ganzes betrachtet wird, so dass eine Beziehung auf das frühere Ganze wie bei Teil gar nicht mehr stattfindet.

#### 1209. Teilen1. Einteilen<sup>2</sup>. Zerteilen<sup>8</sup>.

1) To part. 1) Partager. 1) Dividere (separare).

1) Дълить.

2) Divide. 2) Diviser.

3) Cut into parts, dissever. 3) Séparer. 2) Ripartire (scompartire). Spartire (smembrare). 2) Раздълять. Отделять (раскладывать).

Teilen heifst überhaupt, ein Ganzes in Teile zerlegen. Einteilen bedeutet, ein Ganzes nach einer bestimmten Ordnung, nach einem gewissen Gesichtspunkte teilen. Die Wissenschaft teilt die Tiere, Pflanzen u. s. w. in bestimmte Klassen ein. Abteilen sagt man dann, wenn die einzelnen Teile durch äußere in die Sinne fallende Zeichen bemerkbar gemacht werden, z. B. ein Wort abteilen, einen Garten durch Wege abteilen u. s. w. Zerteilen heißt, ein fest vereinigtes Ganzes völlig in einzelne Teile auflösen, die dann als kleinere, für sich bestehende Ganze erscheinen, z. B. ein Feld in einzelne Parzellen zerteilen, der Wind zerteilt das Gewölk u. s. w.

1210. Tier<sup>1</sup>. Vieh<sup>2</sup>.

1) Animal. Animal. Animale. Животное. 2) Cattle, domestic animal. Bétail. Bestiame. Скоть.

Tier ist der allgemeinere Ausdruck, Vieh ist ein Kollektivum und bezeichnet nur die zahmen Tiere, die sich bei dem Menschen aufhalten und von diesem zu seinem Gebrauche ernährt werden. Die Ameise ist ein fleisiges Tier. Der Mensch hält aber zu seinem Gebrauche Federvieh, Zugvieh, Mastvieh u. s. w.

## 1211. Tierisch<sup>1</sup>. Viehisch<sup>2</sup>. Brutal<sup>3</sup>.

1) Animal. 2) Beastly. 3) Brutal. 1) Animal. 2) Bestial. 3) Brutal. 1) Animale. 2) Bestiale. 3) Brutale. 1) Животикий. 2) Зетрскій. 3) Grotcki

Tierisch ist überhaupt alles, was dem Tier als solchem eigen ist, z. B. tierisches Leben, tierische Kost, tierische Körper u. s. w. In diesem Sinne ist das Wort nicht tadelnd; doch hat es oft auch eine schlimme Bedeutung. Es bezeichnet nämlich auch die niedrige Sinnlichkeit eines Menschen, sofern dieselbe des Zügels der Vernunft entbehrt, z. B. tierische Begierden, tierische Roheit, Wildheit, tierische Wollust u. s. w. Viehisch ist ein besonders derber und starker Ausdruck, der nur in tadelndem Sinne gebraucht wird und namentlich die unnatürliche oder übermäßige Befriedigung grobsinnlicher Begierden bezeichnet, z. B. viehische Leidenschaften, viehische Laster, viehische Wut, Grausamkeit u. s. w. Brutal (von lat. brutus, d. i. vernunftlos, dumm, dumpf) nennt man einen Menschen, dessen grobsinnliches Wesen sich namentlich in Roheit und Gewaltthätigkeit äußert.

1212. Thräne<sup>1</sup>. Zähre<sup>2</sup>.

1) & 2) Tear. 1) Larme. 1) & 2) Lagrima. 1) & 2) Caesa. 2) Pleurs.

Thräne bezeichnet einen jeden aus den Augen rinnenden Tropfen, Zähre (es ist das gr. δάκου, lat. lacrima, Thräne) nur den, der infolge einer Gemütserregung fließt. Eine Thräne kann auch durch physische Ursachen hervorgerufen werden, z. B. durch starken Schnupfen, durch den Genuß von Meerrettich, durch eine Zwiebel u. dgl. Zähre ist nur in edlem Stile, namentlich in poetischer Sprache in Gebrauch.

### 1213. Thränen<sup>1</sup>. Weinen<sup>2</sup>.

1) To run with tears. Les yeux pleurent. Gli occhi piangono (lagrimono). Наполняться

2) Cry, weep, shed tears. Pleurer. Шлакать. Pianaere.

Thränen wird nur von dem Auge gesagt, aus dem die Tropfen fließen, weinen auch von der Person, die Thränen vergiesst. Ferner ist das Weinen Wirkung und Ausdruck des Schmerzes, das Thrünen der Augen hat aber eine bloß örtlich und physisch auf das Auge wirkende Ursache. So können Rauch, Dampf, Frost u. s. w. machen, dass die Augen thränen.

### Vertilgen<sup>2</sup>. Zerstören3. 1214. Tilgen<sup>1</sup>. Ausrotten4. Vernichten5.

1) To blot out, extinguish, annul. 2) Exterminate. 3) Destroy. 4) Root out, extirpate. 5) Annihilate.

1) Éteindre (annuler, amortir). 2) Exterminer. 3) Détruire. 4) Extirper. 5) Anéantir. 1) Estinguere (антогійжаге). 2) Sterminare. 3) Distruggere. 4) Extirpare. 5) Anéantir. 1) Погасить (потушить). 2) Истребить. 3) Разрушить. 4) Искоренить. 5) Уничтожить.

Man tilgt etwas, sofern man ihm seine Kräfte nimmt, so daß es nicht mehr wirken kann, z. B. eine Schuld, einen Aufruhr tilgen; man vertilgt es, sofern man dem Dasein desselben völlig ein Ende macht. Ausrotten heißt, alle zu einer Art gehörigen Dinge so vertilgen, dass sich die Art nicht mehr fortpflanzen kann, z. B. das Unkraut in einem Garten ausrotten (vergl. Art. 199). Man zerstört ein Ding, wenn man den Zusammenhang seiner Teile, durch den es besteht, gewaltsam aufhebt. Vernichten (eig. gänzlich zu nichte machen) heißt, dem Dasein eines Dinges gänzlich ein Ende machen, so dass keine wahrnehmbare Spur weder von dem Dinge selbst, noch von einer Wirkung desselben zurückbleibt.

#### 1215. Tollkühn<sup>1</sup>. Verwegen<sup>2</sup>. Vermessen<sup>3</sup>.

- 1) Foolhardy. 1) D'une témérité folle. 1) Tracotante (audace).
- 2) Daring, audacious. 2) Téméraire (audacieux). 2) Temerario. 2) Отважный (смілый).
- 1) Безумно отнажими.
- 3) Presumptuous, arrogant. 3) Présomptueux (arrogant).
- 3) Presuntuoso (arrogante). 3) Надменный.

Der Vermessene vertraut einem unrichtigen, zu groß angenommenen Masse seiner Kräfte. Verwegen und tollkühn ist derjenige, der die Gefahr verachtet, weil er sie für geringer hält, als sie ist. Die Tollkühnheit ist der höchste Grad der Verwegenheit. Wer sich einer augenscheinlichen Gefahr, die nach menschlichem Ermessen, nur Tod und Verderben bringen kann, unbesonnen entgegenstürzt, so dass der Beobachter annehmen muss, dem in dieser Weise Handelnden mangele der Verstand, um die Gefahr zu erkennen, der ist tollkühn.

1216.

## Tonne 1.

Fafs2.

1) Tun.
2) Vat, fat, cask.

Tonne, tonneau. Tonneau, baril, pièce. Barile, doglio
Botte.

Бочка (топна). Бочка (сосудъ).

Beide bezeichnen hölzerne, vom Böttcher verfertigte, durch Holz- oder Metallreife zusammengehaltene Behälter. Fass bezeichnet das allgemein, Tonne ist dagegen nur ein großes, rundes Fass, z. B. Biertonne, Weintonne u. ähnl. Fass hat außerdem noch die allgemeinere Bedeutung Gefüss, z. B. Salzsass, Tintensass u. s. w.

1217.

## Tracht1.

## Anzug2.

1) Costume, dress. Costume. 2) Suit of clothes. Habits (vêtements). Abito (nazionale o particolare). Vestimento. Костюмъ.

Anzug ist die Kleidung als solche, Tracht (von tragen) die nach dem Stande, der Lebensart, der Völkerschaft u. s. w. in Bezug auf Stoff und Form verschiedene Art derselben. Man spricht von einer griechischen, römischen, altdeutschen Tracht, von einer Amts-, Ball-, Schiffer-, Bauertracht u. s. w.

## 1218.

## Travestie1.

## Parodie2.

1) Travesty. Poème travesti, travestissement.
2) Parody. Parodie.

Travestimento. 1) & Parodia.

1) & 1) Народія.

Travestie und Parodie nennt man Gedichte, in denen die Form eines bekannten Gedichtes auf einen andern Gegenstand angewendet oder der Inhalt eines bekannten Gedichtes in anderer, gewöhnlich witziger oder komischer Einkleidung dargestellt wird. Parodie (von frz. parodie, aus griech. ή παρωδία, d. i. Nebengesang, Gegengedicht) ist der allgemeinere und höhere Ausdruck und bezeichnet eine solche Umwandlung überhaupt, nach der einen oder andern Seite hin. Gewöhnlich versteht man jedoch unter einer Parodie ein Gedicht, das der hohen, ernsthaften Form eines bekannten Gedichtes einen aus dem alltäglichen Leben genommenen komischen Inhalt unterlegt. Doch kann eine Parodie auch ernsthaften Inhaltes sein, wie die geistlichen Gesänge aus dem 16. Jahrhundert, welche Parodien beliebter Volkslieder sind (z. B. "O Welt, ich muß dich lassen u. s. w." für: "Innsbruck, ich muß dich lassen" u. s. w.). Endlich kann eine Parodie auch eine solche Umkleidung eines Gedichtes sein, welche die Hauptvorstellungen des als Vorlage dienenden Gedichtes verwandelt und die Nebenvorstellungen beibehält. Die Travestie (von frz. travestir, verkleiden) dagegen ist nur eine solche Umkleidung eines Gedichtes, welche den Inhalt des Gedichtes in den Hauptvorstellungen beibehält und die Nebenvorstellungen, häufig auch die Form umwandelt, so dass durch den auf diese Weise hervorgerufenen Gegensatz eine derb komische Wirkung entsteht. Blumauer verfasste eine Travestie von Vergils Äneis; eine

bekannte Travestie des Richard Wagnerschen Tannhäusers betitelt sich: Die Keilerei auf der Wartburg. Mahlmanns Herodes vor Bethlehem dagegen ist eine Parodie von Kotzebues Tragödie: Die Hussiten vor Naumburg. Höltys petrarchische Bettlerode ist eine Parodie eines Liedes von J. G. Jacobi. Schillers Lied von der Glocke ist unzählige Male parodiert worden.

### 1219. Treplos1. Untreu. Ungetreu<sup>2</sup>.

1) Faithless, perfidious, treacherous.
2) Unfaithful. Sans foi (perfide). Disleale (perfido).
Infedele. Въродомный.

Untreu ist überhaupt der, welcher an einer Verbindung, die er eingegangen ist, nicht festhält, oder eine Verbindlichkeit, die er übernommen hat, nicht genau und sorgfältig erfüllt, z. B. ein untreuer Liebhaber, Diener, Knecht; einer Partei, einer Meinung, einem Grundsatze untreu werden u. s. w. Ungetreu ist ein älterer, in edlem und poetischem Stile gebräuchlicher Ausdruck für untreu. Treulos ist, wer böswillig eine Person oder Sache verläßt, an welche ihn besonders innige und starke Bande fesseln, oder wer seine Untreue durch Heuchelei und Verstellung zu verbergen sucht und durch diese Täuschung einen andern schwer kränkt; der Treulose fügt der Untreue gewöhnlich Falschheit und Verrat hinzu. Wer von seinem Vaterlande abfällt, ist nicht nur untreu, sondern treulos. Ein Weib, das die eheliche Treue bricht, ist untreu, wenn sie aber dabei ihren Mann durch Liebkosungen und scheinbare Beweise ihrer Zärtlichkeit zu täuschen sucht, so ist sie treulos.

### Triftig<sup>1</sup>. Erheblich<sup>2</sup>. 1220. Wichtig3.

1) Cogent, valid. 2) Important, considerable. 3) Weighty 1) Fondé, déterminant, plausible. 2) Considérable. 3) I Valido. 2) Considerable, rilevante. 3) Importante. 1) Основательный. 2) Звачительный. 3) Въскій (важный). 3) Weighty, important. 3) Important.

Triftig (von treffen) ist das, was trifft, d. h. nachdrücklich und mit Bestimmtheit wirkt, z. B. triftige Gründe, eine triftige Entschuldigung u. s. w. Erheblich (von erheben) ist das, was hervorragt, d. h. infolge seiner Beschaffenheit von Bedeutung ist, z. B. ein erheblicher (d. i. hervorragender, bedeutender, großer) Verlust, eine erhebliche Leistung, ein erheblicher Umstand u. s. w. Wichtig (jüngere Nebenform zu gewichtig, d. i. Gewicht habend) ist das, was bei jemand schwer wiegt, d. h. im höchsten Grade von Einfluss oder von Bedeutung, namentlich in seinen Folgen, ist, z. B. eine wichtige Person, ein wichtiger Schritt, eine wichtige Nachricht u. s. w. Was erheblich ist, d. h. seiner Beschaffenheit nach bedeutend, z. B. ein Verlust, braucht deshalb noch nicht seinem Einflusse oder seinen Folgen nach bedeutend, d. i. wichtig zu sein.

## Trostlos1. Untröstlich<sup>2</sup>.

1) Without consolation. Désespéré (sans consolation). Privo di ogni consolatione. He могушій быть утішеннымь. sconsolate. Inconsolable.

2) Disconsolate, Sconsolato. Безутешный.

Untröstlich ist einer, dessen Schmerz so heftig ist, dass er sich nicht trösten lässt und für allen Trost (verwandt mit trauen), den man ihm spendet, unempfänglich ist. Trostlos ist, wer keinen Trost findet oder für wen es überhaupt keinen Trost giebt, z. B. ein Todkranker ist trostlos über sein Schicksal. Dann ist trostlos aber auch das, was keinen Trost gewährt, z. B. ein trostloser Anblick, eine trostlose Nachricht u. s. w.

### 1222. Trotz1. Trutz2.

1) & 2) Haughtiness, obstinacy; Trotz bieten: to bid defiance, to defy, brave.

2) Trutz-bündnis: offensive alliance. Trutzwaffe: offensive weapon.

1) & 2) Esprit d'indépendance, opiniâtreté, mutinerie. Trotz bieten: braver, défier. Schutz und Trutz: défensivement et offensivement.

1) & 2) Ostinazione, renitenza, baldanza. Trotz bieten: bravare, affrontare. Trutzbündnis:

Alleanza offensiva.

1) & 2) Compormbienie (упорство).

Trotz bezeichnet den Widerstand sowohl im guten, als auch im üblen Sinne. Doch wird es gegenwärtig mit Ausnahme weniger Wendungen, wie Trotz bieten u. ähnl., vorwiegend im übeln Sinne gebraucht und ist in der Regel gleichbedeutend mit Widersetzlichkeit. Trutz ist das alte mittelhochdeutsche Wort trutz (auch tratz) und wird nur noch in einzelnen Redewendungen, sowie in dichterischer Sprache verwendet, es steht aber nur im guten Sinne, z. B. Trutz bieten, ein Schutz- und Trutzbündnis, ein trutziger Held (d. i. stolzer, widerstandsbereiter).

### 1223. Trunkenbold1. Sänfer2.

1) Drunkard. Ivrogne. Ubbriacone. 1) & 2) Пьяница: 2) Drinker, tippler, carouser. Buveur, ivrogue. Beone, ubbriacone.

Das Wort -bold (mhd. bolt) ist nichts anderes als die unbetonte Form des mittelhochd. Adjekt. balt, d. i. kühn; es drückt eine Neigung zu dem im Bestimmungswort Gesagten aus, z. B. Witzbold u. ähnl. Ein Trunkenbold ist also einer, der stark zum Trunke neigt und dies durch häufiges Betrunkensein bekundet. Säufer bezeichnet einen Menschen, der dem Laster der Trunkenheit in der stärksten und gemeinsten Weise verfallen ist. Trunkenbold ist der gewählte und edlere Ausdruck. Vergl. Art. 1094.

### 1224. Tuch1. Laken2.

1) Cloth. Drap, toile. Panno, drappo. Сукно (драгь). 2) Cloth, linen, linen cloth. Toile, drap de lit. Panno lino, lenzuolo. Ислотно.

Tuch ist der allgemeine Ausdruck, es kann aus Wolle, Leinwand u. s. w. gefertigt sein. Laken (mhd. lachen, ahd. lahhan; Laken ist die niederd. Form dieses hochdeutschen Lachen) ist ein altes deutsches Wort für Tuch, das uns hauptsächlich in dem Worte Leilachen, Leilach, d. i. mhd. lilachen, lilach, Betttuch, aus lînlachen, d. i. Leinlachen, Leintuch, aufbewahrt blieb; daher verstehen wir jetzt unter Laken nur ein leinenes Tuch, z. B. Bettlaken, d. i. Betttuch, Tischlaken, d. i. Tischtuch.

#### Bequem2. Geschickt<sup>3</sup>. Tüchtig1. 1225.

Able, strong.
 Fort (robuste, gaillard, capable).
 Atto (robusto, gagliardo).
 Дюжій (хрілкій, способный).

2) Convenient. 2) Commode (convenable). 2) Commodo (convenevole). 2) Удобный. 3) Skilful, clever.3) Adroit (habile).3) Abile (atto). Abile (atto).
 Искусный (свъдущій).

Geschickt (vergl. Art. 123 und 163) wird nur von lebendigen, bequem (in dem hier in Betracht kommenden Sinne) nur von leblosen Dingen, tüchtig von beiden gesagt. Tüchtig ist der, welcher Kraft genug hat, viel auf eine zweckmäßige Art zu verrichten, ohne bald zu ermüden oder unbrauchbar zu werden. Geschickt ist aber der, welcher die Fähigkeit besitzt, bei dem, was er thut, gewisse Kunstregeln zu beobachten und mit Leichtigkeit zu handhaben. Bei Sachen ist das bequem, was die Bestimmung seiner Art so erfüllt, dass es ohne Beschwerde gebraucht werden kann. Ein bequemer Reisewagen ist ein solcher, in dem man leicht und ohne Beschwerde fährt, der nicht stößt und gut ausgepolstert ist; ein tüchtiger ist ein solcher, der stark genug ist, um eine größere Last zu tragen und lange auch auf den beschwerlichsten Reisen auszudanern.

1226. Tyrann1. Despot<sup>2</sup>. Тиранъ. 1) Tyrant, Tyran. Tiranno. 2) Despot. Despote. Dispoto. Деспотъ.

Beide Ausdrücke bezeichnen einen Gewaltherrscher; Tyrann (lat. tyrannus, griech. τύραννος) bezeichnet ursprünglich überhaupt den Alleinherrscher, dann einen, der sich widerrechtlich den Thron angemasst hat und nun mit grausamer Gewalt alle Freiheit des Volkes unterdrückt. Gegenwärtig gebrauchen wir das Wort nur in dem Sinne: grausamer Gewaltherrscher. So waren viele römische Kaiser Tyrannen in diesem Sinne. Auch in weiterem Sinne wird das Wort gebraucht, ein pedantischer, eigenmächtig handelnder Lehrer wird ein Schultyrann, ein Ehemann, der den Willen der Frau und der Familie gänzlich unterdrücken möchte, ein Haustyrann genannt u. s. w. Despot (griech. δεσπότης, d. i. Herr, unumschränkter Gebieter) hebt besonders die Willkur und Härte in der Herrschaft jemandes hervor. Ein despotisches (d. i. hartes und willkürliches) Regiment braucht deswegen noch kein tyrannisches (d. i. eigenmächtiges und grausames) zu sein. Tyrannei bezeichnet also einen höheren Grad der Despotie.

## Überblick<sup>1</sup>.

1) Survey, resurvey. Coup d'oeil rapide. résumé. Colpo d'occhio.
2) View, sight, review; summary. Coup d'oeil, aperçu; sommaire.
sommario. 1) & 2) Oбзорь (обозръне). Colpo d'occhio. Colpo d'occhio, prospetto;

Ubersicht ist der allgemeinere Ausdruck und bezeichnet, daß man einen Gegenstand in seiner ganzen Gestalt und Ausdehnung überschaut; aufs geistige übertragen drückt es aus, dass man einen Gegenstand seinen Hauptzügen und wesentlichen Punkten nach überblickt oder auch in solcher Weise darstellt, z. B. Inhalts-Überblick ist ein rasches Überschauen, sowie die Fähigkeit zu einem solchen. Wer die Bücher eines kaufmännischen Geschäfts rasch durchfliegt, hat zwar keine ins einzelne gehende Übersicht, aber doch einen Überblick über den Stand des Geschäfts gewonnen. Ein Verwalter, Prokurist u. s. w. stellt dagegen für seinen Herrn am Schlusse eines Jahres eine sorgfältige Übersicht der Einnahmen und Ausgaben zusammen. Ein Feldherr muß einen guten Überblick besitzen, wenn er Erfolg haben soll. Der Geistesgegenwärtige erfasst mit schnellem Überblick die jeweilige Lage, in der er sich befindet. Daher versteht man unter Überblick auch ein den Gegenstand beherrschendes Überschauen, diese Nebenbedeutung liegt in Übersicht nicht.

### Überfallen<sup>1</sup>. Überraschen<sup>2</sup>. Überrumpeln3. 1228.

1) To attack, come upon by surprise. 2) To surprise. 3) Seize unawares.
1) Attaquer (assaillir). 2) Surprendre. 3) Prendre au dépourvu.
1) Sopraggiungere all' improvviso. 2) Sorprendere. 3) Cogliere all' improvviso.
1) Hanajari (атаковать). 2) Заяватить. 3) Въ расидоть напасть на кого.

Alle drei Ausdrücke zeigen an, daß jemand etwas Unvermutetes widerfährt. Uberraschen hebt dabei die Geschwindigkeit hervor, im übrigen kann das Uberraschende etwas Angenehmes oder Unangenehmes sein. Überfallen und Überrumpeln dagegen deuten immer etwas Unangenehmes an; überfallen hebt dabei die Heftigkeit und Gewaltsamkeit, überrumpeln den begleitenden Lärm und die Verwirrung hervor.

## Überreden2. Überweisen3. Überführen 1. 1229. Überzeugen4.

2) To persuade. 3) To convict, attaint. 4) To convince.

1) To convict. 2) To ; 1, 3) & 4) Convaincre. 1, 3) & 4) Convincere. ?) Persuader.
2) Persuadere.
2) Убъждать. 1, 3) & 4) Изобличать.

Man kann auch sich selbst von etwas überzeugen und überreden, aber nur einen andern überweisen und überführen. Man kann nur durch gründliche Beweise überzeugen, überweisen und überführen; überreden (vergl. Art. 423) kann man auch durch täuschende Scheingründe. Ferner überzeugt man jemand auch von allgemeinen Wahrheiten; man überweist und überführt aber nur von Thatsachen, und zwar nur von solchen, die freie Handlungen sind. Einer Handlung überführen und überweisen kann man aber nur den Urheber selbst; davon überzeugen kann man auch andere als den Urheber. Endlich überzeugt und überredet man auch jemand, dass er etwas Gutes gethan habe; man überweist und überführt aber nur den, der einen Fehler oder überhaupt etwas Böses begangen hat. So überführt oder überweist man einen Zweifler seines Irrtums, einen Lügner der Lüge u. s. w. Überführen bezieht sich mehr auf die Augenscheinlichkeit, überweisen mehr auf die Gründlichkeit des Bewiesenen; doch ist überführen gegenwärtig üblicher als überweisen.

## 1230. Übermäßig¹. Übertrieben<sup>2</sup>. Ungeheuer<sup>3</sup>.

1) Excessif (démesuré). 1) Eccessivo.

1) Чрезытрный.

2) Extravagant, exaggerated. 2) Outré (exagéré). 2) Smisurato (esagerato). 2) Увеличенный.

3) Monstrous. Énorme (monstrueux). 3) 3) Mostruoso (prodigioso).

3) Огромнык.

Übermüssig ist alles, was das rechte Mass, das seiner Art und Gattung zukommt, überschreitet, übertrieben ist das, dessen Übermässigkeit eine Äußerung und Folge menschlichen Willens ist. Was in einem so hohen Grade übermässig oder übertrieben ist, dass es alle unsere Begriffe von einem Dinge seiner Art übersteigt und daher Staunen oder Schrecken und Grausen erregt, ist ungeheuer (Gegens. zu geheuer, mhd. gehiure, d. i. vertraut, anheimelnd).

## Ubermut1. Stolz2-

1) Presumptuousness, overweening confidence. Présomption (vanité). Baldanza (alterigia). Надменность.

Orgueil (fierté). Orgoglio. Гордесть:

Der Stolz (vergl. Art. 160, 432) verlangt zu große Achtung und Ehrerbietung, weil er seinen Vorzügen und Verdiensten einen höhern Wert beilegt, als sie in Wirklichkeit haben. Er entsteht aus der Eigenliebe, wird durch Bewunderung und verdiente Achtung genährt und äußert sich durch Mienen und Gebärden. Der Übermut besteht darin, dass jemand eine zu hohe Meinung von seinen Kräften, Vorrechten und Ansprüchen hat. Er entsteht gewöhnlich daraus, das jemand durch das Glück an die Befriedigung aller seiner Wünsche und namentlich an das Gelingen alles dessen, was er thut, gewöhnt ist. Der Stolz wird daher durch Verachtung, der Übermut durch Fehlschlagen und Unglück gedemütigt.

## 1232. Übernatürlich<sup>1</sup>. Wunderbar<sup>2</sup>.

1) Supernatural, hyperphysical. Surnaturel. Soprannaturale. Чудесный (противоестественный). 2) Miraculous. Miraculeux. Miracoloso. Удивительный.

Übernatürlich ist das, was über die Natur hinausgeht, was von Gott und der Geisterwelt ausgeht oder zu dieser gehört. Übernatürlich sind die Offenbarungen Gottes, übernatürlich war die Kraft, aus der Christus seine Wunder und Thaten vollbrachte. Man glaubte, dass die alten Zauberer auf übernatürlichem Wege ihre Wirkungen hervorbrächten. Ein Wunder ist das, was durch übernatürliche Kraft gewirkt wird oder durch die bisher bekannten und erforschten Naturgesetze sich nicht erklären lässt, dann im abgeschwächten Sinne überhaupt eine seltsame, fremdartige Erscheinung. Was uns als ein solches Wunder entgegentritt, das nennen wir wunderbar. Während also übernatürlich auf die Ursache hinweist, deutet wunderbar auf die Wirkung, auf das Eintreten des Übernatürlichen in die Erscheinung hin. Bei dem Begriffe wunderbar denken wir zugleich immer an das Staunen, welches das Wunderbare hervorruft. Wir sprechen daher von einer wunderbaren Erscheinung, Gestalt u. s. w. Im abgeschwächten Sinne versteht man unter übernatürlich etwas in seiner Art ganz Außergewöhnliches, unter wunderbar etwas einem Wunder Ähnliches, in seiner Art Hervorragendes, Bewunderung Heischendes, z. B. Er hat das Werk mit wahrhaft übernatürlicher Anstrengung, Kraft, Energie u. s. w. vollbracht; sie war von übernatürlicher (überirdischer) Schönheit; sie hatte ein wunderbar schönes Auge; er besaß eine wunderbare Fähigkeit, auf den Grund der Dinge zu dringen u. s. w. "In einem Thal bei armen Hirten | erschien mit jedem jungen Jahr, sobald die ersten Lerchen schwirrten, ein Mädchen, schön und wunderbar." Schiller, Mädchen a. d. Fremde.

## 1233. Überrest<sup>1</sup>. Überbleibsel<sup>2</sup>.

1) Rest, remainder. 1) & 2) Reste, débris. Resto, restante, rimanente. 1) & 2) Octators. Resto, avanzo, rimasuglio.

Überrest ist der allgemeinere Ausdruck, er ist zugleich gewählter als Überbleibsel. Überbleibsel nennt man nur einen geringen Rest, gewöhnlich auch von etwas Geringerem. Die Ruinen eines mächtigen Bauwerks der alten Zeit wird man nicht Überbleibsel, sondern Überreste nennen; dagegen spricht man von den Überbleibseln einer Mahlzeit. Ist aber eine Ruine so in Trümmer gefallen, daß

von der alten Pracht nur noch wenige Steine übriggeblieben sind, so kann man auch hier wegen der Geringfügigkeit der Überreste von Überbleibseln sprechen.

## 1234. Übersteigen¹. Übertreffen².

1) To exceed. Excéder (outrepasser). Superare. Преступать. Surpasser. Surpassare. Преступать.

Übertreffen (eig. weiter treffen als ein anderer) sagt man dann, wenn überhaupt ein Ding einer oder mehreren Eigenschaften nach mit einem andern verglichen wird und sich bei dieser Vergleichung herausstellt, dass das eine über das andere in Bezug auf gewisse Eigenschaften hervorragt, z. B. jemand an Güte, Tüchtigkeit, Größe u. s. w. übertreffen; übersteigen wird nur in Bezug auf Kräfte und deren Leistungen gebraucht, über die eine Forderung oder die Leistung einer anderen Kraft hinausgeht. Cato übertraf alle seine Mitbürger an strenger Tugend, und seine Tugend übertraf die Tugend aller seiner Mitbürger. Man sagt aber: das übersteigt meine Kräfte, mein Vermögen, meine Einsichten. Übertreffen wird ferner auch von dem gesagt, was schon von vornherein einen höheren Standpunkt einnimmt, übersteigen von dem, was erst nach und nach zu einem höheren Standpunkt empordringt. Goethe überstieg in seinen Werken seine Vorgänger, d. h. er stand ihnen anfangs gleich oder unter ihnen, leistete dann aber viel Größeres.

## $\mathbf{Um}^{1}$ . Für $^{2}$ .

1) & 2) For; at the rate of. 1) & 2) Pour. 1) & 2) Per. 1) Около, вокругь, за. 2) Для, рады, за.

Um hat die Bedeutung in Bezug auf, in betreff. "Wie dünket euch um Christo? Wes Sohn ist er?" Matth. 22, 42. Daran schloss sich die Bedeutung des Grundes: um -willen, wegen, z. B.: "Schwester, weinest du um mich?" Schiller, Braut von Messina. Hieran knüpfte sich die Bedeutung des Zweckes, z. B. um sein Leben kämpfen, um Geld arbeiten (d. h. um Geld zu verdienen), worin die des Preises schon mit enthalten war, z. B. etwas um schweres Geld erwerben; ich gebe das um alles in der Welt nicht hin; ich habe das um ein Geringes erstanden, Auge um Auge, Zahn um Zahn u. s. w. Für hebt dagegen hervor, dass etwas zum Besten jemandes geschieht, z. B. Ich habe das für dich gethan, oder dass ich etwas an Stelle eines andern thue (Stellvertretung), z. B. "Du musst einen Ersatzmann stellen, der für dich eintritt (d. i. statt deiner)." Ich trage Sorge um dich, d. i. du bist die Ursache und der Zweck meiner Sorge; ich trage Sorge für dich, d. h. ich sorge für dein Bestes, sorge, dass du dich wohlbefinden kannst u. s. w. Der Arzt bemüht sich um den Kranken, d. i. der Kranke ist die Ursache und der Gegenstand seiner Mühe, er sucht ihn zu

heilen; er bemüht sich für den Kranken, d. h. zum Besten des Kranken, er besorgt etwas für ihn, z. B. seine Aufnahme in eine gute Heilanstalt u. s. w. Zur Bezeichnung des Preises gebrauchen wir gewöhnlich für, z. B. Ich habe den Rock für sechzig Mark gekauft. Um steht hier in gewählter oder dichterischer Rede oder in feststehenden Redewendungen oder altertümlich, z. B. "Kauft man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig?" Matth. 10, 29.

### 1236. Um<sup>1</sup>. Herum<sup>2</sup>. Umher<sup>3</sup>. Rings<sup>4</sup>. Ringsum<sup>5</sup>.

1) About. 2) Round, about, round about. 3) About, around. 4) In a circle, round. 5) All round, round about.
1) Autour de . . . 2) Autour, de côté et d'autre, çà et là. 3) Autour, à l'entour, en sens divers. 4) A la ronde. 5) Tout autour, de tous côtés.
1) Intorno, attorno. 2) & 3) Intorno, d'intorno, all' intorno, attorno. 4) In giro, in cerchio. 5) Tutto d'intorno, d'ogni intorno.
1) Orono. 2) & 3) Borpyte, 4) & 5) Reprome, borpyte.

Um ist die allgemeinste Bezeichnung und drückt aus, daß etwas ruhend oder sich bewegend einen Gegenstand mehr oder weniger kreisförmig umgiebt. Die Erde dreht sich um ihre Achse. "Um Erden wandeln Monde, | Erden um Sonnen, | aller Sonnen Heere wandeln | um eine große Sonne." Klopstock, Psalm. Die Heere der Feinde lagen um die Stadt. Herum verstärkt zunächst um und bezeichnet, dass die Bewegung um einen Gegenstand sich völlig vollzieht, z. B. Ich ging um die ganze Stadt herum; dreh dich herum u. s. w.; dann nimmt es aber auch die Bedeutung an: nach verschiedenen Richtungen, bald da, bald dort, bald dahin, bald dorthin, z. B. herumgehen, herumschleichen, ich bin den ganzen Tag in der Stadt herum gelaufen, wo hast du dich denn herum getrieben? u. s. w. Umher hat vorwiegend diese letztere Bedeutung, doch mit edlerer Färbung, es bezeichnet mehr ein planmäßiges Bewegen nach verschiedenen Richtungen, z. B. Ich wanderte lange in der Stadt umher, ich streifte im Walde umher u. s. w. Rings (von Ring) bedeutet: in Form eines Ringes von allen Seiten umschliefsend oder umschlossen, z. B. Ich bin rings von Feinden umgeben, rings umschließen mich Felsen u. s. w. Häufig heißt es auch dann: im Umkreise, in der Umgebung, z. B. Ich bin rings umher gewandert und habe nichts gefunden. Rings tritt dann verstärkend, um die Umschliessung von allen Seiten hervorzuheben, zu um und herum, z. B. "Feinde ringsum."

## 1237. Umarmen<sup>1</sup>. Umfangen<sup>2</sup>. Umfassen<sup>3</sup>. Umschlingen<sup>4</sup>.

To embrace.
 Seize, clasp.
 Span, enclose between one's arms.
 To wind (round).
 Embrasser.
 Étreindre (serrer dans ses bras).
 Embrasser (entourer des bras).

4) Entourer (enlacer).
1) Abbracciare. 2) Strignere. 3) Serrar nells braccia. 4) Avvinghiare.
1—3) Обиниать. 2) & 3) Обхватывать. 4) Виться (вокругь) обянвать. 4) Avvinghiare.

Umfassen zeigt bloß die körperliche Handlung selbst an, es wird daher auch bei leblosen Körpern gesagt, umfangen ist ein edlerer Ausdruck und wird nur in Bezug auf Menschen gebraucht. Wenn man eine Garbe wegtragen will, so umfast man sie mit beiden Armen. Umarmen heifst, den Eingeschlossenen berühren und an sich drücken, umfangen, ihn auch in einiger Entfernung und ohne Berührung einschließen. Ferner kann sich umarmen nur auf die ganze Person ohne Bestimmung eines besonderen Teiles ihres Körpers beziehen, umfangen hingegen auch auf einen besonderen Teil. Zwei Freunde umarmen sich mit aller Inbrunst nach langer Abwesenheit bei ihrem ersten Wiedersehen. Ein Flehender aber umfängt die Kniee seines Gebieters, um ihn zu erweichen. Umschlingen wird von einem biegsamen Körper gesagt, der sich um einen andern herumwindet. Der Epheu umschlingt den Ulmbaum. Dann wird das Wort auch von einer besonders innigen Umarmung gebraucht.

### Umgang1. Bekanntschaft<sup>2</sup>. 1238.

Intercourse, commerce. Commerce (relation, rapports). Dimestichezza (pratica, commercio). Спошеніе, связь.
 Acquaintance. Connaissance. Conoscenza. Знакомство.

Zu der Bekanntschaft kann schon eine sehr geringe und entferntere Verbindung selbst unter Abwesenden hinreichen; zum Umgange gehört eine genauere. Umgang haben Personen, die öfter miteinander in Gesellschaft sind und sich gegenseitig aufsuchen, um das Vergnügen ihrer Gesellschaft zu genießen.

### 1239. Umgekehrt1. Verkehrt2.

Inverse (en sens inverse). 1) Inverse. Inverso. Неправый (неправильный). Rovesciato.

Umgekehrt bezieht sich auf die bisherige Stellung, sie mag die rechte sein oder nicht; verkehrt aber nur auf diejenige, welche die rechte ist. Wenn ich das Bild eines Menschen so in der Hand halte, dass der Kopf unten ist, so sagt man mir: Du musst es umgekehrt halten, sonst steht das Bild verkehrt, das heißt: ich muß es umkehren, oder ihm eine der bisherigen entgegengesetzte Stellung geben, sonst hat es nicht seine rechte Stellung.

### Tauschen<sup>2</sup>. Wechseln<sup>3</sup>. Umsetzen<sup>1</sup>. Umsatz4. 1240. Wechsel6 Tausch<sup>5</sup>.

To sell. 2) To barter. 3) To exchange. 4) Sale. 5) Bartering, truck. 6) Exchange.
 Trafiquer (vendre des marchandises). 2) Echanger (troquer). 3) Changer. 4) Débit.

5) Echange (troc). 6) Change.
1) Vendere merci. 2) Barattare. 3) Cambiare. 4) Permuta di merci. 5) Baratto. 6) Cambio.
1) Продавать, сбывать. 2) Вымънцвать. 3) Мѣнять. 4) Сбыть. 5) Промѣнъ. 6) Мѣна

Tauschen heifst überhaupt, eine Sache für eine andere, die man empfängt, hingeben, z. B. ein Buch gegen ein anderes umtauschen u. dgl. Umsetzen heist, Waren oder Gegenstände des Kaufhandels gegen andere Waren, namentlich aber gegen Geld veräußern. Wechseln ist eigentlich so viel wie: anders werden, z. B. die Witterung wechselt, dann: ein anderes Ding derselben Art an die Stelle eines Dinges setzen, z. B. die Kleider wechseln u. s. w. Hier bedeutet es die Vertauschung von Geld gegen Geld, z. B. eines größeren Geldstückes gegen mehrere kleine, einer Münzsorte gegen eine andere.

### 1241. Umsonst<sup>1</sup>. Unentgeltlich<sup>2</sup>.

1) For nothing. Pour rien. Gratis (gratuitement). Per niente. Даромъ, безвозмездно: Gratuitamente.

1. Unentgeltlich etwas thun, wird besonders von demjenigen gesagt, der keine Belohnung verlangt, umsonst aber auch von demjenigen, der bloss keine Belohnung erhält, obgleich er sie verlangt. Mancher Handwerker, der doch seine Arbeit nicht unentgeltlich thut, muss zuweilen umsonst arbeiten, wenn er nämlich die ihm zukommende Bezahlung nicht erhalten kann. 2. Unentgeltlich wird bloß von unbezahlter Arbeit, umsonst auch von anderen Dingen gesagt.

### 1242. Umsonst1. Vergebens<sup>2</sup>.

Inutilement. 1) To no purpose. Inutilmente (senza pro). Безполезно. По пустому. Invano.

Umsonst hebt hervor, dass der Erfolg ausbleibt, vergebens (von vergeben, d. i. ohne Zweck und Nutzen hingeben), dass die aufgewendete Mühe verloren ist. Ich habe etwas Verlorenes vergebens gesucht, sofern mein Suchen verlorene Mühe war. Ich habe es umsonst gesucht, sofern mein Suchen keinen Nutzen gehabt hat.

## Umgeben<sup>2</sup>. 1243. Umzingeln<sup>1</sup>. Umringen3.

- 1) To encompass.
  1) Cerner (environner).
  1) Oignere d'ogni intorno.
  1) Обводить со всках сторонь.
- 2) Surround. 3) Encircle. 2) Eutourer. 3) Ceindre (2) Attorniare. 3) Oircondare. 2) Orpymars. 3) Oécrynars 3) Ceindre (enfermer).
  3) Circondare.
  3) Обступать, оценнять.

Man ist von einer Menge umgeben, auch wenn der Kreis noch nicht völlig geschlossen ist. Wenn der König bei Feierlichkeiten an seinem Hofe erscheint, so ist er von seinen Hofleuten umgeben, aber nicht umringt, noch weniger umzingelt; denn sie stehen nur hinter ihm und zu beiden Seiten. Ferner wird umgeben auch von einem Kreise gesagt, der aus leblosen Dingen besteht. Die Sonne und der Mond sind bisweilen von einem hellen Kreise umgeben, den man ihren Hof nennt. Was umringt ist, das ist aber von allen Seiten und in einen völligen Kreis eingeschlossen. Man kann also etwas umringen, damit es keinen Ausgang oder keiner einen Zugang zu demselben habe. Umzingeln (von mittelhochd. der zingel, d. i. Verschanzungsmauer, von lat. cingere, gürten, cingulum, Gürtel) heisst, etwas ganz eng einschließen, um ihm den Ausgang zu verlegen und es in der Nähe angreifen zu können. Das Umringen kann also ebenso gut eine wohlwollende als feindselige, das Umzingeln nur eine feindselige Absicht haben.

## Unaussprechlich<sup>1</sup>. Unsagbar, Unsäglich<sup>2</sup>.

 Inexpressible, unspeakable. Inexprimable. Inesprimibile.
 Ineffable; unspeakable, unutterable. Indicible, ineffable. Indicibile, ineffabile.

Unaussprechlich ist ein Gefühl, das so gewaltig ist, das es nicht in Worte gebracht werden kann, z. B. Ich schätze dich unaussprechlich, ich verehre dich unaussprechlich, meine Liebe zu dir ist unaussprechlich groß u. s. w. Es ist ein Lieblingswort Klop-Eigentlich bedeutet unaussprechlich überhaupt das, was nicht ausgesprochen werden kann, z. B. "Unsere Sprache ist stark und zurückprallend, nicht aber rauh und unaussprechlich." Herder. Unsagbar und unsäglich (ahd. unsagelih, von sagen) haben diese letzte Bedeutung nicht, sie drücken nur aus, dass etwas so groß und gewaltig ist, dass Worte nicht im stande sind, es einem anderen mitzuteilen, zu sagen. Das Unaussprechliche kann überhaupt nicht in Lauten ausgedrückt, das Unsagbare und Unsägliche nicht mitgeteilt werden. Der Grad der Größe, welcher durch diese Wörter angedeutet werden soll, ist im allgemeinen derselbe, doch steht unsäglich nicht so hoch als unaussprechlich und unsagbar, die beide edler klingen. Unsagbar ist vorwiegend in dichterischer Sprache üblich. Unaussprechlich ist subjektiver als unsagbar und unsäglich. "Er empfindet unsagbaren oder unsäglichen Schmerz" ist eine objektive Bezeichnung des Schmerzes, während "unaussprechlicher Schmerz" die subjektive Empfindung andeuten würde.

### Unbefangeni. 1245. Dreist2. Frech3.

1) Unembarrassed. 1) Ingénu. 1) Disinvolto.

2) Bold,

3) Insolent. 3) Insolent.

Impudente (sfacciato).
 Безстыдный.

2) Hardi (audacieux).
2) Ardito (audace).
2) Cheann (otbamhuñ). 1) Простодушный.

Der Mensch findet sich in seinem Denken und Handeln durch Umstände, die teils in der Sache selbst liegen, teils durch äußere Verhältnisse veranlasst werden, bestimmt und beschränkt. Wenn er nun diese Hindernisse, die ein rasches entschiedenes Urteil oder ein kräftiges Handeln hemmen würden, unberücksichtigt läßt, weil er sie entweder nicht sieht oder sie als nicht vorhanden betrachtet, so verfährt er unbefangen; wenn er sie aber kennt und dennoch die von ihnen geforderte Rücksicht nicht nimmt, sei nun sein Verfahren in sich berechtigt oder nicht, so zeigt er sich dreist; wenn sie endlich allgemein und auch ihm selbst als solche bekannt sind, die ihm dem Rechte nach sein Urteil oder seine Handlungen schlechterdings verbieten würden, und er verfährt dennoch mit

Schamlosigkeit gegen sein und seiner Mitmenschen besseres Wissen, so handelt er frech. Vergl. Art. 374 und 377. Unbefangen ist niemals tadelnd, dreist meistens, frech immer.

Unangenehm2. Unbehaglich1. 1246.

Mal à son aise. Scomodo. Désagréable. Spiacevole. 1) Uncomfortable. 2) Disagreeable, unpleasant.

Unangenehm ist überhaupt alles, was in uns nicht das Gefühl des Wohlgefallens oder Wohlseins erregt (Gegens. angenehm, vergl. Art. 89), unbehaglich (Gegens. behaglich, vergl. Art. 262) nur das, was unsere äußere oder innere Ruhe stört. Ein Mensch von niedriger Gesinnung ist uns unangenehm; die Anwesenheit eines taktlosen Menschen kann einem feinfühlenden den Aufenthalt in einer Gesellschaft sehr unbehaglich machen. Ferner bezeichnet unbehaglieh den ganzen Zustand, in dem wir uns befinden und der aus einer Menge von einzelnen kleinen Empfindungen besteht, unangenehm hingegen auch diese einzelnen kleinen Empfindungen selbst. Eine Musik, die unserer gegenwärtigen Gemütsstimmung zuwider ist, nennen wir eine unbehagliche, einzelne Töne unangenehm. Damit hängt noch der Hauptunterschied zusammen, dass die Unbehaglichkeit aus einem dunkeln Gefühle entsteht, das wir uns ebensowenig wie seine Ursachen deutlich machen können, während wir uns des Unangenehmen so wie seiner Ursachen klarer bewußt sind.

Unbeständigi. Veränderlich<sup>2</sup>.

Inconstant. Incostante Changeant (variable). Variabile. Incostante (instabile). Непостоянный. Переманчивый.

Unbeständig wird das genannt, was von einem bisherigen Zustande abweicht, veränderlich, was mehrere rasch aufeinander folgende Zustände durchläuft. Das Wetter heißt unbeständig, sofern es nicht lange schön bleibt, veränderlich, sofern es bald schön, bald regnerisch, bald stürmisch u. s. w. ist. Auf Menschen angewendet, deutet unbestündig zugleich einen Mangel an Kraft zum Festhalten mit an.

## 1248. Unbeständig<sup>1</sup>. Veränderlich<sup>2</sup>. Wankelmütig<sup>3</sup>.

- 1) Inconstant.
- 2) Changeable,
- 3) Fickle, wavering.3) Volage (incertain).

- 1) Inconstant. 1) Incostante.
- 2) Changeant (variable).
  2) Variabile.
  2) Переманивый.
- 3) Volubile.

- 1) Непостоянный.
- 3) Изманчивый (нерашительный),

Man ist wankelmütig, wenn man oft seine Gedanken, seine Wahl und seine Entschließungen ändert, ehe es zur Ausführung gekommen ist, unbeständig und veränderlich, wenn man oft seinen Willen ändert, nachdem man schon mit der Ausführung angefangen hat. Der Wankelmütige kann seine Wahl auf keinen Gegenstand mit Festigkeit richten, der Unbeständige und Veränderliche bleibt der Wahl, die er einmal getroffen hat, nicht lange getreu, der erstere fängt nichts an, der letztere dauert bei nichts aus.

#### 1249. Unbill<sup>1</sup>. Unbilde<sup>2</sup>. Unrecht<sup>3</sup>.

1) & 2) Injury, wrong.
1) & 2) Iniquité, injustice, tort.
1) & 2) Ingiustixia.
1) & 2) Обида.

3) Injustice.3) Injure, insulte.3) Torto.

3) Несправедивость.

Unrecht ist jede rechts- oder gesetzwidrige Handlung. Durch das Unrecht wird immer eine Pflicht verletzt, sei es gegen uns selbst, sei es gegen andere. Die Unbilde (mhd. das unbilde, Unrecht, Ungeziemendes, das Substantiv zu mhd. unbil, unbillîch, ungemäß, ungerecht ist) oder, mit abgeworfenem d, die Unbill ist eine ungemäße Handlung, durch die ein anderer verletzt oder gekränkt wird. Sie ist noch kein *Unrecht*, sondern sie verstößt nur gegen die Gesetze der Billigkeit. So kann sogar zuweilen eine buchstäbliche Anwendung eines Gesetzes, die doch gewiss dem bestehenden Rechte entspricht, eine Unbill enthalten. Ein Arbeitgeber handelt unbillig, wenn er alte, verdiente Arbeiter, die es den jüngern nicht mehr gleich thun können, ohne weiteres entläst. "Und so still ich auch bin und war, so hat in der Brust mir | doch sich gebildet ein Herz, das Unrecht hasset und Unbill." Goethe, Herm. u. Dor. IV. Unbill ist gegenwärtig die übliche Form der Schrift- und Umgangssprache, Unbilde ist nur in dichterischer und gehobener Sprache üblich. Der Plural: die Unbilden gilt aber zugleich mit als Plural zu Unbill, z. B. zahlreiche Unbilden widerfuhren dem Volke. Unbilde bezeichnet auch etwas Widerwärtiges überhaupt, z. B. die Unbilden Unrecht kann in diesem Sinne nicht stehen. der Witterung.

### 1250. Unendlich1. Endlos2.

Infini, immense. Infinito, interminabile. Безконечный. Sans fin. Senxa fine; illimitato. Необозрамый, нескончаемый. Infinite, immense.
 Endless, boundless.

Unendlich ist das, was dem Raume oder der Zeit nach ohne Schranken ist, es bezeichnet daher zunächst das dem Endlichen, Irdischen entgegengesetzte, z. B. Gott ist unendlich. Dann ist es der mathematische Ausdruck für die unbeschränkte Größe. Endlos kann in diesem Sinne nicht stehen, es bezeichnet vielmehr eine Ausdehnung, deren Ende wir nicht absehen können. Eine Fläche dehnt sich endlos vor unseren Blicken aus. "Endlos liegt die Welt vor deinen Blicken, und die Schiffahrt selbst ermisst sie kaum." Unendlich ist in abgeschwächter Bedeutung auch bloßes steigerndes Adverbium geworden in der Bedeutung: in außerordentlich hohem Grade, z. B. das ist unendlich schwer! u. ähnl. Endlos steht nicht in dieser Bedeutung.

## 1251. Ungehalten<sup>1</sup>. Böse<sup>2</sup>. Zornig<sup>3</sup>. Unwillig<sup>4</sup>. Unwille5. Zorn6.

- 1) Displeased. 2) Angry. 3) Enraged. 4) Indignant. 5) Indignation. 6) Rage. 1) Dégoûté (indigné). 2) Fâché. 3) Courroncé (enragé). 4) Indigné. 5) Indignation.
- 6) Colère.
  2) Dispettito. 3) Adirato (incollerito). 4) Sdegnato. 5) Indignazione.
- 5) Collera (ira).
  6) Collera (ira).
  2) Сордатый. 3) Прогитванный. 4) Негодующий. 5) Негодование.

Den geringsten Grad der Unlust, die man über das Unrecht empfindet, das jemand thut, drückt böse aus. Wer über etwas böse ist, der verrät dieses schon durch bloßes Stillschweigen, durch Entfernung, durch Wegwenden des Gesichts u. dgl. Einen höheren Grad bezeichnet ungehalten. Wer über das Betragen eines Menschen ungehalten ist, der giebt sein Missfallen durch missbilligende und unruhige Bewegungen, oft auch durch Vorwürfe zu erkennen. Bei dem Zornigen steigert sich die Unlust zur heftigsten Leidenschaft, die den Menschen in gewaltsame Bewegung setzt, ihm Besinnung und Überlegung raubt und ihn zu Gewaltthätigkeiten fortreißt, die zuweilen mit Blutvergießen endigen. Der Unwille ist eine maßvolle, vollständig in Schranken gehaltene Gemütserregung, die durch eine Beleidigung des sittlichen Gefühls hervorgerufen wird. Eine Beleidigung, die ihm selbst widerfährt, kann einen Menschen in dem Augenblicke, in welchem sie ihm widerfährt, in Zorn setzen. Hingegen kann ein jedes Unrecht, auch das, welches andern widerfährt, wenn es auch vor langen Zeiten geschehen ist, ja alles Unrecht im allgemeinen, wenn es uns in einzelnen Fällen anschaulich wird, unseren Unwillen erregen.

## 1252. Ungern<sup>1</sup>. Unwillig<sup>2</sup>. Unfreiwillig<sup>3</sup>.

- 1) With displeasure or reluctance.
- 1) Avec répugnance.
  1) A mal grado.
  1) Helots.

- 2) Unwillingly.
- 2) A contre-coeur.
  2) Con sdequo.
- 2) неохотно.
- 3) Involuntary, forced.
- 3) Involontairement (forcement).
  3) Involontario (sforzato).
- 3) Принужденно, невольно.

Wenn man sich selbst zu etwas zwingt, das einem unangenehm ist, dieser innere Zwang mag mit äußerem verbunden sein oder nicht, so thut man es ungern (vergl. Art. 657 u. 588) und unwillig; unfreiwillig thut man bloss das, wozu man von anderen gezwungen wird. Wir thun oft etwas freiwillig, was wir doch ungern und unwillig thun. Unwillig unterscheidet sich von ungern dadurch, dass wir schon das ungern thun, was uns überhaupt unangenehm ist, unwillig hingegen das, was uns in hohem Grade unangenehm ist und was wir daher mit so starkem Verdrusse vollbringen, daß sich derselbe in unserem äußeren Betragen verrät. Wer etwas ungern thut, dem ist es unangenehm, auch wenn er es sich nicht merken lässt; wer es unwillig thut, der murrt und klagt darüber.

### Ungestüm<sup>1</sup>. Wild3. 1253. Heftig<sup>2</sup>.

1) Impetuous.
1) Impétueux.

2) Violent.2) Violent.

3) Wild. 3) Furieux (effréné), 3) Furioso (sfrenato).

1) Impetuoso. 1) Буйный.

2) Violento. 2) Насильный (свирилый).

Heftig ist, was überhaupt mit einem größeren Grade der Kraft wirkt, ungestüm, was mit großer Gewalt und Schnelligkeit losbricht und dem, was sich ihm in den Weg stellt, leicht Verderben bringt. Wild (eig. das, was im Naturzustande aufwächst) ist das, was alle Fesseln zerreisst und zügellos einhertobt. Ungestüm bezeichnet also einen höheren, wild den höchsten Grad der Heftigkeit. "Entschlafen sind nun wilde Triebe | mit jedem ungestümen Thun." Goethe, Faust I, Studierzimmer. "Ewig aus der Wahrheit Schranken | schweift des Mannes wilde Kraft." Schiller, Würde der Frauen. "Mit zermalmender Gewalt | geht der wilde durch das Leben." Ebenda.

## Ungewifs1. Zweifelhaft2. 1254. Unentschlossen<sup>3</sup>. Verlegen4.

Uncertain.
 Doubtful.
 Irresolute.
 Embarrassed, perplexed.
 Incertain (peu sûr).
 Plein de doutes (douteux).
 Irrésolu (indécis).
 Embarrassé.
 Incerto.
 Dubbioso (nel dubbio).
 Irrésoluto (indéciso).
 Impacciato.
 Heybepehhiú (сомнительный).
 Commission.
 Heybepehhiú (сомнительный).

Der Zustand, in welchem es schwer ist, etwas zu beschließen, entsteht dadurch, dass es an Gründen fehlt, die den Willen bestimmen können. Das macht uns dann ungewifs, sofern wir nicht wissen, ob wir etwas begehren sollen, zweifelhaft, sofern man nicht weiß, welches von zwei oder mehreren Dingen man begehren soll, weil man für jedes gleich viele und gleich starke Gründe hat. Die Unentschlossenheit ist überhaupt der Zustand, in welchem wir zu keinem bestimmten Entschlusse kommen können; dieser Zustand hält so lange an, als wir durch kein Übergewicht der Gründe bestimmt werden. Die Unentschlossenheit wird Verlegenheit, wenn man etwas beschließen muß, und doch nicht gerne das eine oder das andere beschließen will oder füglich beschließen kann. gewöhnliche Menschen, durch gemeine Verlegenheiten des Tags zu einem leidenschaftlich ängstlichen Betragen aufgeregt, uns ein mitleidiges Lächeln abnötigen, so betrachten wir dagegen mit Ehrfurcht ein Gemüt, in welchem die Saat eines großen Schicksals ausgesäet worden, dass die Entwickelung dieser Empfängnis abwarten muss und weder das Gute noch das Böse, weder das Glückliche noch das Unglückliche, was daraus entspringen soll, beschleunigen darf und kann." Goethe, Wahlverw. II, 3.

### 1255. Ungewifs<sup>1</sup>. Zweifelhaft<sup>2</sup>.

1) Uncertain, Incertain. Incerto. Не рашенный. 2) Dubious, doubtful. Douteux. Dubbioso. Сомвительный.

So lange der Verstand noch nicht alle zureichenden Gründe für oder gegen die Wahrheit eines Satzes erkennt, so lange ist es ihm ungewis, ob er wahr oder falsch sei. Aber nur dann ist ein Satz zweifelhaft, wenn die Gründe für und wider denselben gleich stark sind oder gleich stark scheinen.

## 1256. Ungewitter<sup>1</sup>. Gewitter<sup>2</sup>. Donnerwetter<sup>3</sup>.

1) Tempest, bad weather.
1) Tempête (mauvais temps).
1) Tempesta (burrasca).

2) Storm. 3) Thunderstorm.

z) Orage. 2) Temporale. 1) Штуриъ (дурная погода), ураганъ. 2) Буря.

3) Orage accompagné de tonnerre. 3) Procella.

3) Гроза.

Gewitter bezeichnet die Naturerscheinung überhaupt. Donnerwetter heisst das Gewitter, sofern es durch sein Getöse erschreckt und Nerven erschüttert, und Ungewitter wegen des Schrecklichen, Furchtbaren, Schädlichen und Verwüstenden, das mit ihm verbunden ist, zumal wenn das Gewitter von Sturm und Platzregen begleitet wird. Man nennt das blosse Wetterleuchten eines fernen Gewitters, dessen Donner nicht gehört wird, kein Donnerwetter oder Ungewitter: man sagt bloss: es ist ein Gewitter am Himmel.

## Unglück1. Unheil2.

Malheur (calamité). Disgrazia (sciagura). Malanno (sventura). 1) Misfortune, calamity. Несчастіе. 2) Mischief, evil. Désastre. Злополучів (бідствіе).

Unheil (Gegens. Heil, vergl. Art. 730) ist der Inbegriff aller Arten von Übeln überhaupt, besonders sofern sie den Wohlstand vernichten oder einen angenehmen Zustand in einen unangenehmen, schlimmen verwandeln. Gewöhnlich geht das Unheil von Personen oder wenigstens persönlich gedachten Dingen aus, mag es nun von anderen planmässig herbeigeführt oder von uns selbst verschuldet sein. Unglück (Gegens. Glück, s. d. Art.) nennt man ein Übel, das aus einer Verknüpfung von Verhältnissen und Umständen hervorgeht, die völlig außer menschlicher Berechnung und Gewalt liegen. "Dass diese Stifterin des Unheils doch | gestorben wäre, ehe sie den Fuss | auf Englands Boden setzte!" Schiller, Mar. St. I, 8. "Und unheilspinnend diese ganze Insel | aus ihrem Kerker zu erobern hofft." Ebenda I, 1. "Aber auch aus entwölkter Höhe kann der zündende Donner schlagen; | darum in deinen fröhlichen Tagen | fürchte des Unglücks tückische Nähe!" Schiller, Br. v. M. IV, 4.

### 1258. Unrecht<sup>1</sup>. Beleidigung<sup>2</sup>.

Torto (ingiustizia). Ingiuria. 1) Wrong. Tort. Неправость, несправедливость. Injure.

Unrecht (eig. das, was nicht recht, nicht seinem Zwecke gemäß ist, vergl. Art. 395) bezeichnet eine Handlung von seiten ihrer Gesetzwidrigkeit, Beleidigung (vergl. Art. 279) von seiten des

unter nicht.

Schadens oder überhaupt des Übels, das der Person des Beleidigten dadurch zugefügt wird. Unrecht wird von allen gesetzwidrigen Handlungen, auch von solchen gesagt, die den Pflichten gegen uns selbst zuwider laufen, eine Beleidigung kann man nur einem anderen zufügen.

## Unschädlich 1. Harmlos 2.

1) Innoxious, innocent. Qui n'est pas nuisible, innocent. Che non nuoce, innocente. Безередный.

Inoffensif, candide: sans faire de mal. 2) Harmless. Innocente.

Unschädlich ist das, was nichts schadet (Gegensatz: schädlich), harmlos, was ohne innere Unruhe, ohne Zweifel und Bedenken, ohne Sorge ist und auch nicht geeignet ist oder nicht daran denkt, die Ruhe eines anderen zu stören, z. B. ein harmloser Mensch, eine harmlose Pflanze (nicht giftig), ein harmloses Geschlecht u. s. w. Was unschädlich ist, braucht deshalb noch nicht harmlos zu sein. Ein Tiger, der in einen Käfig gesperrt ist, ist dadurch unschädlich gemacht, er ist aber deshalb nicht ein harmloses Tier.

## Unter1. Während2.

1) Under, during, during the time of, among, amidst. Entre, parmi; sous. Fra, tra, in. Подъ, въ. Pendant, durant. Durante. 2) During. Въ теченіе, въ продолженіе.

Unter drückt aus, dass etwas in den Verlauf einer Zeit oder Thätigkeit falle, während deutet an, dass zwei oder mehrere Thätigkeiten gleichzeitig sind. Unter drückt daher häufig eine Begleitung aus, z. B. Unter dem Lärmen und Toben der Menge kam er nach Hause; oder eine Unterbrechung, z. B. unter der Arbeit schlief er ein, oder eine Störung, z. B. unter der Kirche ist alle lärmende Arbeit einzustellen u. s. w. Während drückt diese Nebenbeziehungen nicht aus, es bezeichnet schlechthin die Gleichzeitigkeit, z. B. Während des Krieges herrschte große Not. - Während ist auch Konjunktion,

## Unterhalt1. Auskommen<sup>2</sup>.

1) Sustenance, support, subsistence, livelihood. 2) Competency; enough to live on. 3) Bread, livelihood.

1) Entretien, subsistance.
2) Revenu, aisance, avoir de quoi (vivre).
3) Sussistenza, sostentamento.
2) Aver da vivere.
3) Pane.
2) Доходъ (добываніе).
3) Хатоъ, пропитаніе.

Unterhalt ist überhaupt das, was zum Bestehen eines Dinges nötig ist, z. B. der Unterhalt des Staates, des Schiffes, für das Gericht, für die Armee u. s. w., dann im engeren Sinne das, was ein Mensch zum Leben bedarf, z. B. jemand seinen Unterhalt gewähren, seinen Unterhalt in einer Stadt finden u. s. w. Auskommen bezeichnet das, womit einer für seinen Lebensbedarf ausreicht oder ausreichen muß, und hebt zugleich das Erwerben des Lebensbedarfes

hervor, z. B. sein notdürftiges, ehrliches, gutes, reichliches Auskommen haben. Brot bezeichnet das bekannte unentbehrliche Nahrungsmittel, dann den Nahrungsbedarf, z. B. sein Brot finden, in jemandes Brot stehen u. s. w. Es ist ein schöner, sinnlich kräftiger Ausdruck für Unterhalt.

### Unterhandeln1. Vermitteln<sup>2</sup>. 1262.

1) To treat, negotiate; parley. Négocier, traiter de, parlementer. Negoziare, trattare. Вести переговоры.

To mediate, adjust, arrange, interfere, intervene. Servir de médiateur dans une affaire; intervenir. Procurare, entrar mediatore, aggiustare. Емть посредникомъ.

Unterhandeln bezeichnet überhaupt, dass zwei Parteien oder Personen über etwas miteinander verhandeln, z. B. die Römer unterhandelten mit den Karthagern über den Frieden. Vermitteln drückt aus, dass jemand zwischen zwei Feinden oder entgegengesetzten Meinungen als Mittler zu wirken und dieselben zu versöhnen oder zu vereinigen sucht. So können zwei Personen über einen Verkauf unterhandeln, Preis und Angebot weichen aber so voneinander ab, dass beide sich nicht einigen können; ein geschickter Vermittler kann nun auf irgend einem Wege eine Einigung herbeiführen, vielleicht, dass er eine Teilung des Verkaufsgegenstandes oder eine geringere Anzahlung u. s. w. vorschlägt.

## Unternehmen<sup>1</sup>. Wagen<sup>2</sup>. (Sich) Unterstehen<sup>3</sup>. 1263. (Sich) Unterfangen4.

1) To undertake.

2) Venture, risk.
2) Risquer (hazarder).
3) & 4) Oser.
2) Arrischiare (correr rischio).
3) Aver faccia, osare.
4) Osare.
2) Prickobath.
3) Appears.
4) Ochtahbathck (otbakhbathck). 1) Entreprendre.
1) Intraprendere. 1) Предпринимать.

Der Erfolg von dem, was man zu thun beschließt, kann durch Schwierigkeiten ungewiß werden, die man nur durch große Anstrengung, durch einen großen Aufwand von Kräften und Kosten und durch lange Beharrlichkeit überwinden kann, dann unternimmt man etwas. Wagen (mhd. wagen, in die Wage legen, aufs Geratewohl thun, eig. ungewiss sein, nach welcher Seite die Wage ausschlagen werde) heifst überhaupt, etwas thun ohne Bedenken, von welchem Erfolg es begleitet sein werde, dann besonders, etwas thun, trotzdem mehr ein schlimmer, als ein guter Erfolg zu erwarten ist. "Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp', | zu tauchen in diesen Schlund?" Schiller, Taucher. "Sie geb' es auf, mit des Verbrechens Früchten | den heil'gen Schein der Tugend zu vereinen. | Und was sie ist, das wage sie zu scheinen." Schiller, Mar. St. I, ?. Sich unterstehen (mhd. understan, eig. sich unter etwas stellen, etwas übernehmen) bedeutet, seine Kraft oder seine Stellung überschätzen und in dieser falschen Meinung Dinge auszuführen suchen, welche die Kräfte des Unternehmenden übersteigen oder ihm nicht zukommen. "Das werd' ich mich nimmer unterstehen—
ich bin nur ein Bedienter." Schiller, Der Parasit I, 7. Sich unterfangen (mhd. undervähen, auffangen, aufhalten, verhindern) ist eine
stärkere und zugleich edlere Bezeichnung für sich unterstehen; es
drückt eine stärkere Überhebung aus als dieses Wort und ist
namentlich in edlem Stile gebräuchlich. "Verwegener! Was unterfangt Ihr Euch, | in Euren blut'gen Frevel mich zu flechten?"
Schiller, Mar. St. IV, 4.

## 1264. Unterredung<sup>1</sup>. Gespräch<sup>2</sup>. Dialog<sup>3</sup>.

1) Conference.

Conférence (discours).
 Ragionamento (conferenza).
 Нереговоръ.

Conversation.
 Conversation.

3) Dialogue.
3) Dialogue.

Conversazione.
 Разговоръ.

3) Dialogo.
 3) Бестда (діалогъ).

Unterredung bezeichnet die gegenseitige mündliche Mitteilung der Gedanken zweier oder mehrerer Personen untereinander, sofern dieselbe den Zweck hat, einen bestimmten Gegenstand zu erörtern. So hält ein Prediger Katechismusunterredungen mit der christlichen Jugend, ein Vater sucht in ernster Unterredung seinen Sohn zu ermahnen u. s. w. "Man denke sich Wilhelms Zustand, als er von dieser Unterredung nach Hause kam." Goethe, Wilhelm Meist. Lehrj. II, 8. Gespräch bezeichnet namentlich die Wechselrede, wie sie der tägliche Umgang der Menschen untereinander mit sich bringt. Während aber Unterredung immer die Handlung des Redens hervorhebt, geht Gespräch mehr auf den Inhalt der Rede und bezeichnet oft geradezu das Gesprochene, z. B. dieses Ereignis ist Stadtgespräch, Tagesgespräch u. dgl. Unterredung könnte hier nicht stehen. Dialog (gr. διάλογος, eig. das Hin- und Herreden, lat. dialogus) heißt ein Gespräch hinsichtlich seiner Form, wenn es nämlich nach den Regeln der Kunst ausgearbeitet ist. So spricht man von dem Dialog in einem Drama, von den Dialogen des Plato u. s. w.

## 1265. Unterschleif<sup>1</sup>. Betrug<sup>2</sup>.

1) Embezzlement, defraudation. Soustraction, déprédation; péculat. Defraudazione, guadagno illecito. Pacroara (pacxamente).
2) Fraud, trickery, deceit, deception. Fraude, tromperie. Frode, inganno. Обманъ.

Betrug ist der allgemeine Ausdruck. Ein Liebhaber kann ein Mädchen betrügen, ein Sohn seine Eltern u. s. w., das Wort wird also von Täuschung jeder Art gebraucht. Im engern Sinne versteht man jedoch darunter eine Übervorteilung im Handel. Unterschleif, auch Unterschlagung, ist immer ein solcher Betrug, der auf Täuschung eines Auftraggebers, Dienstherrn, Prinzipals u. s. w. beruht, eine Veruntreuung von Geld oder Gut.

## 1266. Unterschreiben¹. Unterzeichnen².

1) To underwrite, subscribe. Écrire dessous, signer, souscrire. Sottoscrivere, segnare.
1) & 2) Подписывать, -ся.
2) To sign. Signer. Segnare, firmare.

Beide Wörter drücken aus, dass man seinen Namen unter ein Schriftstück setzt, um seine Übereinstimmung mit dem Inhalt des Geschriebenen zu bekennen. Unterschreiben drückt dies allgemein aus, unterzeichnen gilt als der vornehmere und gewähltere Ausdruck. Daher schreibt man in Briefen an höhere Personen und in ähnlichen Schriftstücken nicht: "Der Unterschriebene", sondern: "Der Unterzeichnete", wenn man von sich selbst spricht. Der König unterzeichnet ein Gesetz und giebt ihm dadurch Gültigkeit für das ganze Land. Man unterschreibt sich bei einer Adresse oder bei einem Antrage, aber man unterzeichnet ein Gesuch, eine Willensäusserung u. s. w. Unterschreiben hat in uneigentlichem Sinne noch die Bedeutung: seine Übereinstimmung mit einer Ansicht erklären. Man sagt z. B., wenn jemand in einer Rede oder im Gespräche seine Meinung über irgend einen Gegenstand der Politik, Kunst, Wissenschaft u. ähnl. geäußert hat, um seine Zustimmung auszudrücken: "Das unterschreibe ich von Anfang bis zu Ende." Unterzeichnen kann in diesem Sinne nicht stehen.

## 1267. Untersuchen¹. Prüfen².

1) To investigate. Rechercher. Ricercare (investigare). Изсладовать. Экзаменовать (испытывать).

Wer untersucht (vergl. Art. 572), der richtet seine Aufmerksamkeit auf einen Gegenstand, der ihm noch nicht bekannt genug ist, um darüber ein richtiges und sicheres Urteil tällen zu können; er zerlegt ihn in seine Teile, betrachtet ihn von allen Seiten; ist es eine Vernunftwahrheit, so zergliedert er alle ihre Begriffe; ist es eine Thatsache, so erwägt er alle Umstände. Untersuchen bezieht sich also auf die Beschaffenheit des Gegenstandes überhaupt. Wer aber einen Gegenstand prüft (vergl. Art. 498), der sucht zu erfahren, ob derselbe für einen bestimmten Zweck geeignet sei oder nicht, ob er echt oder unecht, gut oder schlecht sei. Wenn man einen Kandidaten für ein Amt prüft, so will man erforschen, ob er dazu geschickt sei oder nicht.

## 1268. (Sich) Unterwerfen¹. (Sich) Unterziehen².

1) To submit. Se soumettre (se résigner à). Sottomettersi. Покоряться (предаваться). 2) Take upon one's self, undergo. S'engager à. Impegnarsi. Обязываться.

Man unterwirft sich, indem man etwas leidet, man unterwieht sich, indem man etwas thut. Dasjenige, dem wir uns unterwerfen, sehen wir immer als etwas Unangenehmes oder Beschwerliches, kurz als ein Übel an; man unterzieht sich aber auch einem angenehmen Geschäft, einer angenehmen Arbeit; und wir sagen, dass wir uns einer Arbeit oder einem Geschäft mit Vergnügen unterzogen haben. Man unterwirft sich daher nur einer Sache, zu der man durch einen fremden Willen genötigt wird, man unterzieht sich aber auch aus freien Stücken irgend einem Thun,

## Untief! Seight2.

1) Not deep, of little depth. Peu profond. Poco profondo; basso fondo. 2) Shallow, shoal, flat. Pet Мелкій, поверхностный. Peu élevé, plat, bas; superficiel. Basso, poco elevato; superficiale.

Untief ist das, was nicht tief ist, im engern Sinne der Wasserstand, der nicht viel über den Grund erhaben ist; seicht ist ein höherer Grad der Untiefe, bei dem der Grund ziemlich oder ganz an die Oberfläche des Wassers heranreicht. Seicht wird daher im übertragenen Sinne in der Bedeutung von oberflächlich, ohne Tiefe des Geistes, des Gemüts u. s. w. gebraucht. Untief steht nicht in diesem Sinne.

### 1270. Unwahrheit!. Lüge<sup>2</sup>.

ertion. Fausseté, fiction. Cosa non v Mensonge, bourde. Bugia, menzogna. 1) Untruth, false assertion.
2) Lie, falsehood. Menso Cosa non vera, falsezza, falsità. menzoana. Ложь.

Was nicht wahr ist, ist eine Unwahrheit; eine Lüge ist eine wissentliche und absichtliche Unwahrheit. Eine Unwahrheit kann auch aus Irrtum gesagt werden, eine Lüge nicht. "O weh der Lüge! Sie befreiet nicht, | wie jedes andre wahr gesprochne Wort, | die Brust; sie macht uns nicht getrost, sie ängstet | den, der sie heimlich schmiedet." Goethe.

#### Unzählbar<sup>2</sup>. 1271. Unzählig<sup>1</sup>. Zahllos<sup>3</sup>.

2) Innumerable.

1) Innumerous. 1) & 2) Innombrable. 1) & 2) Innumerabile, innumerevole. 1) & 2) Innumerabile, innumerevole.

3) Numberless. 3) Sans nombre, infini.

3) Senza numero. 3) Несматный (безъ счета).

Unzählig hebt überhaupt die große Menge, die Unzahl, die ungeheuer große Anzahl hervor, unzählbar dagegen drückt aus, daß eine Menge gar nicht gezählt werden kann. Unzählbar drückt daher eigentlich einen höheren Grad aus als unzählig. Zahllos ist das, was sich überhaupt dem Begriffe der Zahl entzieht. Alle drei Wörter werden häufig ohne Unterschied der Bedeutung gebraucht; doch ist unzählig der üblichste Ausdruck, der oft nichts anderes bedeutet als: sehr viel, während unzählbar und zahllos vorwiegend in gewählter Sprache üblich sind und da das ziemlich farblos gewordene unzählig mit vertreten. So sagt man z. B.: "Er ist unzählige Male bestraft worden, d. i. außerordentlich oft."

### 1272. Ur, Urochs<sup>1</sup>. Auerochs<sup>2</sup>.

1) & 2) Urus, ure, ure-ox. 1) & 2) Ure, (a)urochs.
1) & 2) Зубръ (дикій быкъ). 1) & 2) Uro, bissonte, toro salvatico.

Beide Ausdrücke bezeichnen dasselbe Tier. Der übliche Ausdruck der gegenwärtigen Sprache ist Auerochs, neben dem auch Urochs, jedoch schon mit poetischer Färbung, vorkommt. Ur ist ein altertümlicher, nur noch in dichterischer Sprache verwendeter Ausdruck. "Und als das Bild vollendet war, | erwähl' ich mir ein Doggenpaar, gewaltig, schnell, von flinken Läufen, gewohnt, den wilden Ur zu greifen. Schiller, Kampf mit dem Drachen.

#### Urbar1. Tragbar2. Fruchtbar3.

1) Arable, in tilth, cultivated. 2) & 3) Fertile, fruitful.
1) Cultivé, labourable; urbar machen: défricher, essarter.

2) Qui est en (plein) rapport.

Coltivo, colto; urbar machen: dissodare, rompere.
 & 3) Fértile.
 Возділанный.
 Возділанный.

Urbar ist das Land, das aus wildem und rohem Zustande in nutzbaren Boden umgewandelt worden ist, daher sagt man hauptsächlich: ein Stück Land urbar machen. Die Farmer in Nordamerika machen ganze Strecken des Urwaldes urbar. Tragbar heisst das Land, sofern es überhaupt fähig ist, Ertrag zu liefern, fruchtbar, sofern es wirklich Ertrag und zwar reichen Ertrag giebt. Fruchtbar wird aber auch von Pflanzen, Tieren und Menschen gesagt, während tragbar nur vom Boden und von Gewächsen, urbar nur vom Boden gesagt wird.

### Ursache<sup>1</sup>. Grund<sup>2</sup>. 1274. Prinzip3. 3) Principle.

1) Cause. 1) Cause (raison).
1) Causa. 1) Причина.

Spr. i. Pr. 801.

- 2) Ground, reason.
  2) Raison (motif, fondement).
  3) Principle.
  3) Principle.
  5) Principlo.
  3) Harato.
- Der Grund ist überhaupt das, woraus etwas anderes folgt, das Princip (lat. principium, Anfang) das, was den Grund enthält. nennt man die Feder oder das Gewicht, welches eine Uhr bewegt, das Princip ihrer Bewegung. Die Ursache ist der Grund für die Wirklichkeit eines Dinges; es giebt außerdem auch Gründe der Möglichkeit und der Erkenntnis, diese können nicht Ursachen genannt werden. Der Gegensatz von Grund ist Folge, von Ursache Wirkung. "Das Zurückführen der Wirkung auf die Ursache ist bloß ein historisches Verfahren, z. B. die Wirkung, daß ein Mensch getötet, auf die Ursache der losgefeuerten Büchse." Goethe,

### Urteil<sup>1</sup>. Abschied<sup>2</sup>. Spruch<sup>3</sup>. Erkenntnis<sup>4</sup>. 1275. Bescheid5.

 Judgment.
 Decree, recess.
 Sentence, srbitrement.
 Award.
 Decision, return.
 Arrêt.
 Jugement.
 Décision (décret).
 Arbitrage.
 Sentence.
 Rescrit (résolution).

1) Giudixio. 2) Decisione (decreto). 3) Detto (giudicato). 1-5) Dichiarazione. 5) Rescritto (risoluzione).

1-5) Приговоръ, 2) опредъление (декретт). 3) Рашение третейскимъ судомъ. 4) & 5) Рашение.

Urteil (Substantivum zu erteilen) ist der allgemeinste Ausdruck und bezeichnet überhaupt eine richterliche Entscheidung in einer Rechtsangelegenheit. Ein Urteil heißt ein Erkenntnis, sofern es nach genauer Untersuchung der Rechtsangelegenheit und nach eingehender Erwägung aller zu berücksichtigenden Umstände und Verhältnisse gefällt wird. Einen Spruch oder Ausspruch nennt man es, sofern es in einem kurzen, aber gewichtigen Satze besteht, welcher die Entscheidung enthält und öffentlich verkündigt wird, z. B. Richterspruch, Ausspruch oder Wahrspruch der Geschworenen u. s. w. Während aber ein Urteil nur von einem wirklichen Richter oder von einem Kollegium mit richterlicher Gewalt gefällt wird, kann ein Smuch auch die Entscheidung einer Person oder Körperschaft ohne richterliche Gewalt sein, z. B. eines Schiedsrichters, eines Spruchkollegiums u. s. w. Ein Bescheid ist eine von einer Behörde auf irgend eine Eingabe erteilte Antwort, nach welcher man sich in der Angelegenheit, welche der Eingabe zu Grunde lag, zu verhalten hat. Der Abschied ist ein Beschluss, welcher von einer über die öffentlichen Angelegenheiten des Landes beratenden Versammlung gefasst und beim Auseinandergehen derselben feierlich bekannt gemacht und gewöhnlich auch durch das Staatsoberhaupt bestätigt wird, z. B. Reichstags-, Landtagsabschied.

#### Urteilen<sup>1</sup>. Beurteilen<sup>2</sup>. Richten 3. 1276.

1) To judge. 2) To review, pass an opinion upon. 3) Pass sentence upon.
1) Juger (apprécier). 2) Critiquer (censurer). 3) Juger (s'ériger en juge, porter sentence).
1) Giudicare. 2) Portar giudicio (criticare). 3) Erigersi in giudice.
1) Paso; manto (почитать). 2) Orshisation o чем, какъ судья. 3) Судить (осудить).

Urteilen heißt überhaupt, seine Meinung über etwas abgeben. Richten heißt aber dergestalt urteilen, dass das Urteil eine entscheidende Kraft hat. "Über gelehrte Werke kann jedermann urteilen, aber niemand darf richten." Garve. Beurteilen zeigt bloss an, dass dem Urteil ein bestimmter Gegenstand unterworfen wird und zwar, um festzustellen, welche Vorzüge und Fehler derselbe habe, z. B. ein Kunstwerk beurteilen. Die Thätigkeit des Beurteilens kann in rechter Weise nur der Sachkenner ausüben.

1277.

Valand1. Satan 3. Teufel 2.

1) & 2) Devil, demon. 1) & 2) Diable.

1) & 2) Diavolo, demonio.
1) & 2) Yopts.

3) Satan. 3) Satan.

3) Satanasso, satano. 3) Сатана, діаволъ.

Teufel (and, tiuval, tioval, mnd. tiuvel, von griech.-lat. diabolus, διάβολος zu διαβάλλειν, verleumden, verlästern; Teufel also eigentl. der Verleumder, Ankläger) ist der allgemeinste und üblichste Ausdruck, der sowohl den Fürsten der bösen Geister als überhaupt einen bösen Geist bezeichnet: der Teufel, die Teufel. Auch in übertragener Bedeutung wird das Wort verwendet. Satan und Valand bezeichnen nur den Fürsten der bösen Geister, nur in dichterischer Sprache kommt der Plural: Satane vor, z. B. "Und die Satane sahen ihn, wurden zu Felsengestalten." Klopstock, Messias II, 626. Satan (got. satana, ahd. satanas, das griech. σατανάς oder σατάν, von hebräisch sâtân, das auf arab. schatana, widerspenstig sein, zurückgeht, eigentl.: der Widersacher, Feind) ist nur in gehobener und dichterischer Sprache zur Bezeichnung des Teufels üblich, namentlich in der biblischen Sprache. In übertragener Bedeutung wird Satan nur vereinzelt gebraucht, z. B. ein wahrer Satan, ein Satan von einem Weibe, Pferde u. s. w. Der Teufel erscheint in der Volkssage häufig als der Betrogene, Einfältige, daher die Ausdrücke: ein dummer, einfältiger, armer Teufel u. ähnl. In diesem Sinne kann Satan nicht stehen. Valand oder Voland (bei Goethe Junker Voland) ist eine in der gegenwärtigen Sprache ganz ungewöhnliche und nur höchstens einmal in dichterischer Sprache erscheinende Bezeichnung des Teufels; es ist die alte deutsche Benennung des Teufels, mhd. vâlant, der Teufel, vâlandinne, die Teufelin. Im Gotischen und Althochdeutschen war für Teufel auch noch die echt germanische Bezeichnung got. unhulhô, ahd. unhölda, die Unholde, der böse Geist, in Gebranch.

1278. Vater1. Papa3. Erzeuger'.

1) Father. 2) Begetter, generator, genitor.

3) Papa. 2) Père: mes parents. 1) Père. 3) Papa. babbo. 1) Padre. 2) Genitore. 2) Родатель. 1) Отецъ.

Vater ist die übliche Bezeichnung des männlichen Oberhauptes einer Familie, wie Mutter die des weiblichen. Beide zusammen nennt man die Eltern. Vater ist sowohl in der Umgangssprache, wie in der gewöhnlichen Schriftsprache, als auch in gehobener, dichterischer Sprache in Gebrauch, z. B. "Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass dir's wohl gehe und du lange lebest auf Erden." Die Bezeichnung Vater wird auch auf Gott übertragen, indem Christus sein Sohn ist und wir durch Christus wieder die Kinder Gottes sind. "Teil Welten unter sie, nur Vater, mir Gesänge." Schiller. Ähnlich nennt man die Natur gern die große Mutter, die uns alles giebt. Zeuger, oder gewöhnlich Erzeuger, daneben Erzeugerin oder Gebärerin für Mutter, sind umschreibende Ausdrücke der Namen Vater und Mutter und werden nur in gehobener Sprache angewendet. "Ihm bin ich ein Sohn, und er rühmt sich meinen Erzeuger." Vols. "Zeugerin ist ja die Erd'." Vofs. "Dem Erzeuger jetzt, dem großen, | gießt Neoptolem des Weins. | Unter allen ird'schen Losen, | hoher Vater preis' ich deins." Schiller. Papa und Mama sind Naturlaute der Sprache, mit denen die kleinen Kinder zuerst, wenn sie kaum die ersten Laute stammeln können, Vater und Mutter benennen, die dann aber unter Einfluss französischer Sitte zur Bezeichnung von Vater und Mutter im trauten Familienverkehr überhaupt Mode geworden sind. Dass sich diese Worte bei uns so fest eingebürgert haben, erklärt sich wohl daraus, dass die Namen Vater und Mutter ebenso wie die Bezeichnungen Sohn und Tochter als Gattungsnamen uns zu hoch und dadurch zugleich zu förmlich und kalt für die Anrede im trauten Familienverkehr erschienen. Die Eltern reden aus diesem Grunde die Kinder auch nicht mit Sohn und Tochter, sondern mit den Namen der Kinder an. Es würde unschicklich sein und pietätlos zugleich, wenn Kinder ihre Eltern mit dem Namen anreden wollten; da sind nun in die Lücke, die hier die Sprache liefs, die Ausdrücke Papa und Mama eingeschlüpft. In gehobener Sprache sind Papa und Mama natürlich völlig undenkbar, da steht Vater und Mutter, wie man ja auch in Dichtungen die Kinder nicht mit dem Namen anredet, sondern mit den Bezeichnungen Sohn und Tochter, z. B. "Sohn, da hast du meinen Speer."

Ver-1. 1279. Zer-2.

1) For-, con-, 2) Dis....in, to or into pieces, asunder.
1) Com-, per-, 2) Dis..., dis-,
1) Or-, 2) Dis.,
2) Pas-\*).

Ver (ahd. fir, far, mhd. ver) hat wohl die Grundbedeutung: bei, zu, beiseite, hinweg, und bezeichnet ein Abschliessen, Verschlechtern,

<sup>\*)</sup> In den meisten Fällen wird die Bedeutung dieser deutschen Vorsilben in den angeführten fremden Sprachen durch besondere Verben ausgedrückt.

Verderben, Irren u. ähnl., z. B. versiegeln, verschließen, verschwenden, verstoßen, verspielen, verkennen, verlaufen u. s. w. Zer (ahd. zir, zar, zur, mhd. zer) hat die Grundbedeutung: schwer, übel, auseinander, und bezeichnet eine Auflösung oder Zerstreuung, z. B. zerschneiden, zerreißen, zerstören, zergliedern, zerstreuen, zerstieben, zerplatzen u. s. w.

### 1280. Verachten<sup>1</sup>. Verschmähen<sup>2</sup>.

1) To despise. Mépriser. Disprezzare. Презпрать. 2) To disdain. Dédaigner. Aver a sdegno. Пренебрегать.

Verachten heißt überhaupt, eine Sache gering schätzen oder für unsittlich und niedrig halten, verschmähen (von mhd. smähe, smæhe, gering, schlecht, klein) bedeutet, etwas Angebotenes ausschlagen, weil man es für zu gering oder für sittlich unwert hält. Wer etwas verachtet, versagt ihm die Achtung, wer etwas verschmäht, die Annahme. "Den schlechten Mann muß man verachten, | der nie bedacht, was er vollbringt." Schiller, Glocke. "Ein zärtlich liebend Herz habt Ihr verschmäht, | verraten, um ein stolzes zu gewinnen. | Kniet zu den Füßen der Elisabeth!" Schiller, Mar. St. V, 9.

### 1281. Verächtlich<sup>1</sup>. Geringschätzig<sup>2</sup>.

1) Contemptible; contemptuous, disdainful. Méprisant, dédaigneux; méprisable: Disprezzevole, spie, dispettoso. Презрительный, презраньный.

2) Depreciating. Dédaigneux, déprisant. Sprezzante, disdegnoso, dispregevole. Незначительный, малоцанный.

Beide Ausdrücke sagen, dass einem Dinge nur geringer oder gar kein Wert beigelegt wird, und bezeichnen sowohl das Schätzen, als das Geschätztwerden. Geringschätzig ist der mildere Ausdruck und schließt nicht die sittliche Verurteilung, das Absprechen der Ehre ein wie verächtlich. Wer jemand geringschätzig behandelt, behandelt ihn darum noch nicht verächtlich, und was geringschätzig ist, ist darum noch nicht verächtlich. Man sagt: geringschätzig von jemand urteilen (d. h. ihn gering schätzend), geringschätzige Gegenstände (d. i. gering geschätzt), eine verächtliche Miene zur Schau tragen (d. i. eine verachtende), eine verächtliche Kunst (d. i. eine verachtete) u. s. w.

### 1282.

### Veränderlich1.

### Wandelbar2.

1) Changeable.
2) Fickle, fluctuating.

Changeant (variable). Inconstant (volage). Variabile. Перемінчнекій. Інcostante (versatile). Измінчнекій, непостояннцій.

Wandelbar (eig. fehlerhaft, von mhd. der wandel, Makel, Fehler, zu ahd. wantalôn, mhd. wandelen, d. i. verändern, verwandeln) und veränderlich bezeichnen die Leichtigkeit, mit der eine Person oder Sache aus einem Zustande in einen anderen überzugehen vermag.

Beruht diese Möglichkeit auf der inneren Natur der Sache, so heißen wir dies wandelbar; ist sie von äußeren Einflüssen abhängig und veranlasst, so gebraucht man veränderlich. Daher nennt man jemand wandelbar in Gesinnungen, aber veränderlich in Bezug auf seine Handlungen. Ferner bezeichnet veränderlich das ruhelose Übergehen in immer neue Zustände, während wandelbar auch schon dann gebraucht werden kann, wenn überhaupt eine Wendung zu einem anderen Gegenstande hin, namentlich zum Schlechteren stattfindet. Wandelbar ist besonders in poetischer Sprache in Gebrauch. es ist ein altertümlicher, voller und schöner Ausdruck. "Wie sich | die Neigung anders wendet, also steigt | und fällt des Urteils wandelbare Woge." Schiller, Mar. St. II, 3.

#### 1283. Verändern<sup>1</sup>. Verwandeln<sup>2</sup>.

1) To change, alter.
2) To transform. Changer (altérer). Transformer. Cangiare. Первытнять. Trasmutare. Преобразовать.

Verändern bedeutet überhaupt, machen, dass ein Ding in einen anderen Zustand übergeht, mag sich nun dieser neue Zustand von dem früheren bloß in unwesentlichen Kleinigkeiten oder in ganz wesentlichen Dingen unterscheiden. Verwandeln wird aber nur von einer durchgreifenden Änderung gesagt, namentlich von einer solchen, durch welche etwas ein anderes Wesen und eine andere Natur erhält, so dass es nicht mehr das Ding von derselben Art bleibt, sondern ein Ding von anderer Art wird. Ein Mensch hat sich verändert, wir haben ihn als einen Knaben verlassen und finden ihn als Mann wieder. Jupiter verwandelte sich in einen Stier.

#### 1284. Verändern<sup>1</sup>. Wechseln<sup>2</sup>.

1) To alter. Altérer. Changer. Cangiare. Перелалывать. Cambiare. Переманять.

Verändern heißt überhaupt, etwas anders machen, wechseln, ein Ding derselben Art an die Stelle eines andern setzen. Wenn ein Schneider einem Kleide eine andere Form giebt, so verändert er das Kleid. Man wechselt die Kleider, wenn man das eine auszieht und ein anderes anlegt.

## Verbannen<sup>1</sup>. Verweisen<sup>2</sup>. Vertreiben<sup>3</sup>.

1) To banish. 2) Proscribe. 3) Expel, drive away. 4) Chase, drive away. 1) Bannir (exiler). 2) Proscrive. 3) Expulser (reléguer). 4) Chasser (renvoyer). 1) Bandire (esiliare). 2) Proscrivere. 3) Scacciare via. 4) Mandar via (bandire). 1) Yalant (historiar). 2) Historiars. 3) Europarts. 4) Ottoriars.

Verweisen heißt, jemand befehlen, daß er sich von einem Orte, z. B. aus einer Anstalt, einer Stadt, einem Lande u. s. w., entferne. Verbannen bedeutet, jemand durch ein Strafverbot der Rückkehr zwingen, von einem Orte fern zu bleiben. Vertreiben sagt

man dann, wenn jemand durch Gewalt genötigt wird, sich von einem Ort wegzubegeben, z. B. die Räuber, Feinde u. s. w. aus dem Lande vertreiben. Verjagen ist ein Vertreiben, durch das jemand gezwungen wird, einen Ort mit großer Schnelligkeit zu verlassen. Verbannen und verweisen werden im eigentlichen Sinne nur von Personen, vertreiben und verjagen auch von Tieren gebraucht. Die letzten beiden Ausdrücke, sowie verbannen, werden auch auf leblose Dinge übertragen, am häufigsten vertreiben. Man vertreibt und verjagt die Mücken mit Rauch, man vertreibt einen Ausschlag durch eine Salbe, man verbannt und verjagt die Sorgen u. s. w.

## 1286. Verbergen<sup>1</sup>. Verstecken<sup>2</sup>. Verhehlen<sup>3</sup>. Verheimlichen<sup>4</sup>. Verschweigen<sup>5</sup>.

I) To conceal, secrete. 2) To hide. 3) Conceal. 4) Make a secret of. 5) Keep secret. 1-5) Cacher. 3) Recéler. 4) Céler (dissimuler). 5) Taire. 1-5) Nascondere. 1) Occultare. 2) Coprire. 3) Celare. 4) Tener celato, occulto. 5) Tucere. 1) & 2) Ippitats (танты) 3) Укрывать. 4) Скрывать. 5) Уланть, умолчать.

Verbergen heisst überhaupt, machen, dass ein anderer etwas nicht wahrnehme. Die göttlichen Wege sind dem menschlichen Verstande verborgen, d. h. er kann sie nicht wahrnehmen und erkennen. "Dort der Holunderstrauch verbirgt mich ihm." Schiller, Tell IV, 3. Verstecken heißt, etwas, was nicht gesehen werden soll, namentlich etwas, was gesucht wird und nicht gefunden werden soll, dadurch der Wahrnehmung entziehen, dass man es hinter oder unter einen undurchsichtigen Gegenstand steckt. "Da Isebel die Propheten des Herrn ausrottete, nahm Obadja hundert Propheten und versteckte sie in der Höhle." 1. Kön. 18, 4. Verschweigen bedeutet, etwas, von dem man Kenntnis besitzt, anderen nicht mitteilen. Verhehlen und verheimlichen sind besondere Arten des Verschweigens. Man verhehlt etwas, indem man hindert, dass es denen bekannt werde, welche ein Interesse haben, davon Kenntnis zu erhalten. Man will nicht, dass das, was man verhehlt, andere wissen sollen, zuweilen aus Scham oder Scheu, z. B. jemand seine Liebe, die Wahrheit, seinen Stand u. s. w. verhehlen, gewöhnlich aber, weil das Verhehlte etwas Böses ist, z. B. einen Diebstahl, einen Fehler, eine Sünde u. s. w. verhehlen. Wenn man etwas verschweigt, zu dessen Mitteilung man verpflichtet ist, so verheimlicht man es.

## 1287. Verbessern<sup>1</sup>. Bessern<sup>2</sup>.

1) To improve. Améliorer. Migliorare (emendare). Улучшить, поправить. 2) To correct. Corriger. Correggere. Поправлять, улучшить.

Wenn man anfängt, die Anzahl der Fehler an einem Dinge zu vermindern, so bessert man es; wenn es dadurch, dass man sie alle nach und nach wegschafft, die gehörige Vollkommenheit seiner

Art erhält, so wird es verbessert. Ein Schriftsteller bessert an seinem Werke, um es zu verbessern oder ihm den Grad von Vollkommenheit zu geben, den man von einem Werke solcher Art erwarten kann.

1288. Verbieten<sup>1</sup>. Untersagen<sup>2</sup>.

Vietare (proibire). 1) & 2) Запрещать. 1) To forbid, Défendre. 2) Interdict. Interdire (prohiber). Interdire. Возбранять.

Untersagt wird nur das, was bisher erlaubt gewesen ist, verboten auch das, was nie erlaubt gewesen ist. Daher kann durch positive Gesetze etwas untersagt und verboten werden; das jedoch, was gegen das Sittengesetz, was gegen die Natur und ihre ewige Ordnung ist, ist nicht untersagt, sondern verboten, z. B. der Mord, Diebstahl, Ehebruch u. s. w. Wo beide Ausdrücke stehen können, ist verbieten feierlicher, förmlicher und bestimmter als untersagen. Vergl. Art. 28.

#### 1289. Verbinden1. Verpflichten<sup>2</sup>. Verbindlichkeit<sup>3</sup>. Pflicht4.

1) To oblige, bind. 2) Impose a duty, bind by oath, lay under an obligation. 3) Obligation. 4) Duty.

1) Obliger (être oblige). 2) Obliger par serment (être tenu). 3) Obligation. 4) Devoir. 1) Obligare. 2) Impegnare (mettere in dovere). 3) Obligo. 4) Dovere. 1) & 2) Обланвать, далать обязаннымъ. 2) Долженствовать. 3) Обязанность. 4) Должность.

Verpflichten ist ein stärkerer Ausdruck als verbinden. Verbinden zeigt überhaupt an, dass jemand durch irgend welche sittliche Gründe zu einem Thun bewogen wird, verpflichten weist darauf hin, dass diese Beweggründe sehr starke sind. Man verpflichtet einen neuen Beamten durch einen Eid, in welchem er die Amtstreue, zu der er schon durch die Annahme des Amtes verbunden ist, feier-Verbindlichkeit ist die sittliche Notwendigkeit, lich verspricht. Pflicht die Handlung, zu welcher der Verpflichtete verbunden ist. Man sagt daher: seiner Verbindlichkeit gemäß handeln und seine Pflicht thun.

#### Verbindung<sup>1</sup>. Verknüpfung<sup>2</sup>. Zusammenhang<sup>3</sup>. 1290. Verknüpft<sup>5</sup>. Verbunden4. Zusammenhängend6.

1) Connexion. 2) Knitting together, combination. 3) Coherence. 4) Connected. 5) Knit together, combined. 6) Coherent.
1) Liaison (connexion). 2) Combination (enchaînement). 3) Relations (rapports, cohérence).
4) Lié. 5) Noué. 6) Coherent.
1) Connessione (collegamento). 2) Annodamento (congiunzione). 3) Coerenza (concatenazione).

Milessanie (conegunico).

4) Collegato. 5) Annodato (unito). 6) Coerente.

3) Chringenie (coust). 3) Christ (chomenie). Связь.
 Сцтиленіе (союзт
 Связанный.
 Связанный. 4) Связанный, обязанный.

Was zusammenhängt, das ist schon fest aneinander, so dass es nur durch Einwirken irgend einer Kraft getrennt werden kann, was verbunden oder verknüpft wird, das wird erst durch ein vermittelndes Drittes fest aneinander gebracht. Was man verbindet, das wird überhaupt durch ein äußeres Band zusammengehalten: Dinge die man verknüpft, werden nur durch einen Knoten vereinigt. Auf Geistiges übertragen ist der Zusammenhang immer etwas Innerliches und Notwendiges, während die Verbindung und Verknüpfung auch etwas Äußerliches, Willkürliches und Zufälliges sein kann. Verknüpfen unterscheidet sich von verbinden dadurch, dass es ein innigeres und festeres Zusammenhalten der verknüpften Gegenstände Man verknüpft mit einem Versprechen eine gewisse Bedingung, wenn das Versprechen ohne die Erfüllung der Bedingung gar keine Gültigkeit haben kann. Beide sind also schlechterdings unzertrennlich. Verknüpft nennt man namentlich alles, was sich wie Grund und Folge zu einander verhält (Causalverknüpfung, Causalnexus). Als verbunden kann man auch schon ein blosses Anund Nebeneinander bezeichnen.

#### 1291. Verbittern<sup>1</sup>. Vergällen2. Versalzen<sup>3</sup>.

1) & 2) To embitter.

 Enfieller, troubler.
 Amareggiare, esacerbare. 2) OTDABLISTS.

3) Gâter. 3) Guastare. 3) Пересаливать.

1) Aigrir, abrenver d'amertume.
1) Convertir in amaritudine. 1) Огорчать.

Verbittern ist der übliche Ausdruck, vergällen (von Galle) ist eine noch stärkere Bezeichnung, die nur in gehobener und dichterischer Sprache angewendet wird. Man sagt: "Du hast mir mein ganzes Leben verbittert." "Die ganze Welt | ist mir vergällt." Goethe, Versalzen ist ein kräftiger, volkstümlicher Ausdruck, der, vom Versalzen der Speisen hergenommen, nur das Verderben eines augenblicklichen Genusses bezeichnet, z. B. Mir ist die ganze Freude versalzen. In gehobener Sprache kann es nicht angewendet werden.

#### 1292. Verbrauchen<sup>1</sup>. Abnutzen2.

Consommer, employer, épuiser. Consumare, usare. Пстреблять. 1) To consume, use.
2) To waste, wear. User, épuiser. Logorare, logorarsi. Извашивать, притуплять.

Verbrauchen geht auf solche Dinge, die durch den Gebrauch verschwinden, abnutzen auf solche, die durch den Gebrauch an Wert und Aussehen verlieren, z. B. Nahrungsmittel, Geld, Arznei u. s. w. verbrauchen, aber: ein Kleid, Werkzeug, Gerät u. s. w. abmutzen.

### Verurteilen2. Verdammen 1.

1) & 2) Dannare (condannare). 1) Ocympats. 1) & 2) Damner (condamner). 1) To condemn. 2) To sentence. Sentencier. Sentenziare. Приговаривать, присуждать.

Man verurteilt nur Personen, man verdammt (von lat. damnare, für schuldig erklären) auch Sachen. Johann Hufs wurde auf der Kirchenversammlung zu Kostnitz zum Feuertode verurteilt und seine

Eberhard-Lyon, Synon. Handwörterbuch. 15. Aufl.

Lehren wurden verdammt. Verwrteilen ist mehr in der Gerichtssprache vom Zuerkennen einer bürgerlichen Strafe durch einen förmlichen Richterspruch üblich, verdammen mehr in der Kirchensprache vom Zuerkennen ewiger Strafen. Im allgemeineren Sprachgebrauch heißt verdammen überhaupt: etwas für gänzlich falsch und unrecht erklären, verurteilen (hier auch von Sachen): etwas mit Sachkenntnis nach ruhiger Prüfung als mangelhaft oder böse hinstellen.

#### Verdenken<sup>1</sup>. Verübeln<sup>3</sup>. 1294. Verargen<sup>2</sup>.

1) To blame for. 1) Blâmer.

1) Хулить.

- 2) Find fault with.
- 2) Désapprouver (être blessé).
- 2) Disapprovare. 2) Порицать.

- 3) S'en prendre à (pr. en mal).
  3) Prendere per male.
  3) Обижаться.

Wenn wir jemand etwas verdenken, so urteilen wir, dass er sich selbst, und wenn wir ihm etwas verübeln oder verargen, dass er dadurch anderen schade. Verübeln können wir jemand auch schon das, was bloß unangenehm für uns selbst oder für andere ist, verargen nur das, was wirklich böse und verderblich ist oder dafür gehalten wird. Verargen ist also der stärkste Ausdruck. Man verdenkt es einem Käufer, wenn er mehr für eine Ware giebt, als sie wert ist, und einem Verkäufer, wenn er seine Ware verschleudert und unter dem Preise verkauft; beide thun nicht recht, aber sie schaden bloß sich selbst. Man veriibelt es einem Freunde, wenn er einer Einladung nicht Folge leistet. Man verargt es (eig. legt es für arg aus) aber einem sonst geachteten Manne, wenn er einem jungen Verschwender Geld zu seinen Ausschweifungen leiht, einem Geistlichen, wenn er sich an tobenden und lärmenden Vergnügungen beteiligt u. s. w.

### Würdig sein<sup>2</sup>. 1295. Verdienen<sup>1</sup>. Wert sein3.

- 1) To deserve. 1) Mériter. 1) Meritare.
- 2) To be worthy.
- 3) Be worth. 3) Valoir.
  3) Valere.

- 1) Заслуживать.
- 2) Être digne.2) Esser degno di. 2) Удостопваться.
- 3) Стонть.

Sofern jemand in gewissen guten oder schlechten Eigenschaften den Grund in sich trägt, dass ihm ein Gut oder Übel zugeteilt werde, sofern ist er desselben wert. Er verdient aber das eine oder das andere, sofern ihm seine Vorzüge ein Recht auf ein Gut geben oder sofern ihn seine Fehler verpflichten, sich einem Übel zu unterwerfen. Wenn einer durch einen Vertrag ein Recht auf Lohn erhalten hat, so sagt man nicht blofs, er sei seines Lohnes wert, sondern er verdiene seinen Lohn. Würdig sein sagt man dann, wenn das Gut oder das Übel, dessen jemand wert ist, etwas besonders Hervorragendes, ihn besonders Auszeichnendes oder schwer Treffendes ist. So sagt man: ruhmwürdig, ehrwürdig, anbetungswürdig,

fluchwürdig, verabscheuungswürdig u. s. w. Im engeren Sinne geht würdig nur auf den sittlichen Wert und bezeichnet den, welcher seiner sittlichen Tüchtigkeit wegen für eine Auszeichnung geeignet ist, z. B. der Krone, des Lorbeers, eines Amtes würdig u. s. w. "Dem Tod entreisst er mich, um mich zu töten! | Durch welch' Verbrechen hab' ich das verdient?" Goethe, Tankred IV, 5. "Niemand ist | zur Eifersucht ihn aufzureizen würdig." Ebenda. "Doch glaubt er mich unwürdig seiner Liebe, so ist er auch nicht meiner Liebe wert." Ebenda.

### Der Verdienst<sup>1</sup>. Das Verdienst<sup>2</sup>.

1) Gain, profit. Gain, profit. Guadagno, avanzo, profitto. Заработокъ, нажитокъ.
2) Merit, desert; to render services to. Mérite, services rendus. Merito. Услуга, заслуга.

Der Verdienst bezeichnet das, was jemand sich zu seinem Unterhalte erwirbt, was er mit seiner Hände Arbeit verdient, namentlich das Geld, den Lohn, den Gehalt, den er erhält, z. B. Der Arbeiter hatte einen guten Verdienst von etwa dreissig Mark die Woche. Das Verdienst ist dagegen das, was jemand anzurechnen ist als von ihm geleistet und vollbracht, z. B. er hat sich ein großes Verdienst um den Staat, um die Kunst, um die Wissenschaft u. s. w. erworben. Als Verbum gehört dazu: sich um etwas verdient machen. "Und ich eilte nach Hause, den Eltern und Freunden die Fremde rühmend nach ihrem Verdienst." Goethe, Hermann und Dorothea. "Dem Verdienste seine Krone, Untergang der Lügenbrut." Schiller, Lied an die Freude. Früher war der hier angegebene Unterschied nicht streng durchgeführt (vergl. Goethe: "Daher Hackert durch eigenes Verdienst für dessen Unterhalt sorgen musste), gegenwärtig steht er aber durchaus fest.

#### 1297. Verdriefsen 1. Verschnupfen<sup>2</sup>.

1) To grieve, vex. Contrarier, fâcher. Dar disgusto, provocare a sdegno. Сердить, раз-досаловать. 2) Es verschnupft ihn: he snuffs at it. Das verschnupft mich: Cela me contrarie fort. Dar nel naso. Надобаять, досаждать.

Verdrießen ist der allgemeine Ausdruck und das übliche Wort der Schrift- und Umgangssprache. Verschnupfen ist ein kräftigerer, volkstümlicher Ausdruck dafür und bezieht sich zugleich auf einen heftigen Verdruss; namentlich gebraucht man verschnupfen da, wo es sich um einen Verdruss handelt, der aus Verletzung des persönlichen Ansehens oder auch bloss der persönlichen Eitelkeit hervorgeht. "Es hatte ihn ganz gewaltig verschnupft, dass er nicht eingeladen worden war." Für verschnupfen sagt man mit noch volksmäßigerem Ausdrucke: Es ist ihm in die Nase gefahren. Wenn ich sage: Der Weg, die Mühe u. s. w. verdriesst ihn (ist ihm zu viel) u. ähnl., so kann in solchen Fällen verschnupfen nicht für verdriessen gesetzt werden.

## 1298. Verdriefslich<sup>1</sup>. Ärgerlich<sup>2</sup>. Grämlich<sup>3</sup>. Launisch<sup>4</sup>. Mürrisch 5.

1) Fretful. 2) Angry, irritable. 3) Peevish. 4) Humoursome, capricious, sullen.

1) Chagrin (de mauvaise humeur). 5) Morose. 2) Fâcheux. 3) Bourru (maussade). 4) Capricieux.

1) Increscevole.
1) EDIOSTABBLIA. 2) Irritabile. 2) Досадный. 3) Cispiglioso. 4) Ghibirizzoso (capriccioso). 3) Скучный (грустный). 4) Своенравный. 5) Brontolone.

Verdriefslich und ärgerlich wird sowohl von dem gesagt, was sich in unbehaglicher Stimmung befindet, als auch von dem, was eine unbehagliche Stimmung erregt, z. B. ein verdriesslicher, ärgerlicher Mensch, eine verdriefsliche, ürgerliche Sache, Begebenheit, Angelegenheit u. s. w. Die übrigen Ausdrücke werden nur in der ersteren, nicht auch in der letzteren Bedeutung gebraucht. Ferner liegen die Gründe einer verdriesslichen und ärgerlichen Stimmung gewöhnlich außer uns (sind objektiv), die einer grämlichen, mürrischen und launischen liegen nur in uns (sind subjektiv). Verdriesslich ist der, welcher durch etwas Unangenehmes, das ihn trifft, in eine üble, unfreundliche Stimmung versetzt wird (vergl. Art. 344), ärgerlich der, welcher außerdem noch den lebhaften Wunsch hat, seinen Unwillen dem Gegenstande, der ihm solche Unlust erregt hat, nachdrücklich fühlen zu lassen. Ärgerlich hat ferner noch die Bedeutung einer besonderen Neigung und Anlage, leicht in eine solche Stimmung zu geraten. Man sagt von manchen hypochondrischen Personen, dass sie sehr ärgerlich seien, indem sie durch die fortwährenden Befürchtungen für ihre Gesundheit in hohem Grade reizbar und empfindlich gemacht werden, so dass sie geneigt sind, sich über Kleinigkeiten zu ärgern. Über die ursprüngl. Bed. von ärgerlich s. Art. 125. Der Grämliche (vergl. Art. 994) klagt und jammert; der Mürrische tadelt und schilt beständig; der Launische ist unbeständig und ohne Grund bald missvergnügt, bald froh, bald grämlich und mürrisch, bald munter und zufrieden. Kinder können wohl grämlich, aber nicht mürrisch sein; denn sie können wohl klagen, dürfen aber nicht tadeln. Verzogene Kinder und verwöhnte Frauen sind launisch.

### 1299. Verdrufs1. Arger2.

Fastidio (dispiacere). Досада (досаж-1) Displeasure, annoyance. Ennui (contrariété). genie).
2) Vexation, anger.

Courroux (dégoût). Dispetto (disgusto).

Der Verdruss ist bloss die Unlust selbst, die uns das verursacht, was jemand thut; der Ärger (das Wort ist eine junge Bildung, erst seit Mitte des 18. Jahrh. üblich) begreift zugleich das lebhafte Begehren, dem Urheber der unangenehmen Stimmung sein übles Thun durch eine entsprechende Strafe zu vergelten. Der Verdruss ist eine niederschlagende, der Ärger eine thätige Gemütsbewegung, ein unterdrückter, nicht hervorbrausender Zorn. In dem Verdrusse verhalten wir uns also bloß leidend, in dem Ärger zugleich thätig. Der Ärger grenzt an Unwillen und Zorn, der Verdruß an Gram und Leid. Ein ungeratener Sohn macht seinem Vater Verdruß, sofern er ihn betrübt, Arger, sofern der Vater aufgebracht über die Handlungen des Sohnes ist und diesen zu strafen wünscht.

## 1300. Verführen<sup>1</sup>. Verleiten<sup>2</sup>. Betrügen<sup>3</sup>.

1) To seduce. 2) Mislead. 3) Deceive, disappoint. 1) Séduire. 2) Égarer (corrompre). 3) Tromper.

1) Séduire. 2) Égarer (corrompre). 3) Tromper. 1) Séduire. 2) Sviare. 3) Siare. 5) Ingannare. 5) Ingannare. 3) Oomahibatis. 2) Ingosomuts (passpamats). 3) Oomahibatis.

Wenn man einen Menschen verführen will, so sucht man auf seinen Willen zu wirken und ihn durch Erregung gewisser Begierden zu täuschen; wenn man ihn zu etwas verleiten will, so sucht man auf seinen Verstand zu wirken und denselben durch Scheingründe zu täuschen. Der Verführte handelt daher ohne Überlegung; der Verleitete überlegt, aber man hat seine Urteilskraft irre geführt. Wer eine Hoffnung erregt, die er nicht erfüllt, und also eine Erwartung, die man im Vertrauen auf sein Wort gefaßt hat, täuscht, der betrügt. Der Verführer muß oft betrügen; er muß Erwartungen erregen, die er nicht erfüllen will oder nicht erfüllen kann, um nur sein Opfer zu verlocken.

## 1301. Vergleichung<sup>1</sup>. Gleichnis<sup>2</sup>.

1) Comparison. Comparaison. Comparazione. Сравнене (уподоблене). Parabole. Parabola. Претча.

Das Gleichnis unterscheidet sich dadurch von der bloßen Vergleichung, daße es den Gegenstand weiter ausmalt; es ist also eine mehr ausgeführte Vergleichung. So ist das Wort: "Seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben!" eine schöne Vergleichung, aber kein eigentliches Gleichnis.

## 1302. Vergrößern<sup>1</sup>. Vermehren<sup>2</sup>.

1) To increase.
2) Multiply, augment. Augmenter (multiplier). Augmentare (multiplicare). Уведичивать. Умножать.

Was der Ausdehnung nach zunimmt, das wird vergrößert; was der Menge oder Zahl nach zunimmt, wird vermehrt. Wenn also die Menge der Teile vermehrt wird, so wird das Ganze vergrößert. Ein Haus wird vergrößert, wenn durch Anbau die Zahl der Zimmer vermehrt wird. Eine Familie vergrößert sich, wenn sich die Anzahl der Kinder vermehrt. Der Ruhm eines Mannes wird vergrößert, sofern sich seine Verdienste vermehren.

# 1303. Verhalten<sup>1</sup>. Betragen<sup>2</sup>. Benehmen<sup>3</sup>. Aufführung<sup>4</sup>.

1) Bearing, conduct, 21 Demeanour. 3) Behaviour. 4) Conduct, behaviour.
1-4) Conduite. 1) Manière d'être. 3) Tenue. 4) Manière d'agir.
1-4) Condotta. 1) Manière di governarsi. 2) Contegno. 3) Manière di procedere. 4) Comportamento.

1-4) Поведеніе, поступокъ.

In den Beziehungen der Menschen zu einander wird die Stellung, welche sich der einzelne zu der Gesellschaft im allgemeinen oder in bestimmten Verhältnissen giebt, ganz allgemein sein Verhalten genannt. Spricht man von diesem Verhalten in Bezug auf den sittlichen Gehalt, der ihm zu Grunde liegt und in entsprechenden Handlungen hervortritt, so nennt man es Betragen; wird die Klugheit und Gewandtheit des einzelnen in Bezug auf die Formen des Umgangs, sei es im allgemeinen, sei es in besonderen Verhältnissen, hervorgehoben, so spricht man von seinem Benehmen. Wenn das Verhalten eines Menschen der Beurteilung unterliegt, wenn es bestimmten, berechtigten Forderungen genügen soll und nach diesen gemessen wird, so nennt man es seine Aufführung. voll Anstand | war das Benehmen." Schiller, Picc. II, 2. "Man schalt gewiss mein neuestes Betragen?" Ebenda. "Ein Betragen, das mich in der Seele kränkt." Goethe, Wilh. Meist. Lehrj. V, 10. "Ihre Aufführung ist zu tadeln, ihrem Charakter muß ich Gerechtigkeit widerfahren lassen." Ebenda.

### 1304. Verkaufen¹. Verhandeln². Absetzen<sup>3</sup>. Vertreiben<sup>4</sup>.

actions in.

1—4) Vendre.

Vendere. 2) Negotiate, bargain for. 3) Dispose of, sell. 4) To have large trans-

2) Négotier (traiter). 3) Débiter. 4) 1 2) Negoziare (traitare). 3) & 4) Spacciare. 2) Торговать я (договарнваться о чемь). 4) Faire un grand débit.

3) & 4) Сбывать.

Verkaufen heißt überhaupt, etwas für einen gewissen Preis veräußern. Verhandeln bezeichnet ein Verkaufen, bei dem ein gegenseitiges, längeres Bieten und Fordern stattfindet, indem der Verkäufer zu möglichst hohem Preise verkaufen, der Käufer möglichst billig einkaufen will. Da hierbei auf beiden Seiten gewöhnlich Eigennutz zu Tage tritt, so hat der Ausdruck verhandeln etwas Verächtliches. Absetzen heißt das Verkaufen der Ware, sofern der Vorrat durch den Verkauf vermindert wird. Dieses kann geschehen, indem eine große Menge davon auch nur an einen einzigen verkauft wird; wenn jemand davon vieles an mehrere, und besonders an Käufer, die voneinander entfernt sind, absetzt, so sagt man: er vertreibt die Ware.

#### 1305. Verkäuflich 1. Feil<sup>2</sup>

Vendible, marketable, saleable. A vendre, vendable, de bon débit. Vendibile, spacciabile, mercatabile. 1) & 2) Продажный.
 To be sold, set to sale; venal, mercenary. Étre à vendre, vénal, mercenaire. Da vendersi, esser vendibile, offrire in vendita; venale.

Verkäuflich ist überhaupt das, was für Geld zu haben ist, dann insbesondere auch das, was so beschaffen ist, dass es sich verkaufen läst, z. B. unreifes Obst ist nicht verkäuflich. Feil bedeutet: zum Verkaufe bereitgehalten, zum Verkaufe bereit liegend. So kann man auch solche Dinge feil halten, die nicht verkäuflich, d. h. für den Verkauf geeignet sind, z. B. unreifes Obst, verdorbene Waren u. s. w. Verkäuflich ist der allgemeine Ausdruck, feil geht namentlich auf das, was in einem Verkaufstande zum Verkauf ausgelegt ist, auf den Kleinhandel, z. B. Äpfel, Kirschen, Pfefferkuchen feil halten u. s. w. Daher sagt man auch: um etwas feilschen, d. h. kleinlich handeln, markten. Im übertragenen Sinne ist feil kräftiger und nachdrücklicher als verkäuflich. "Eine feile Seele" sagt mehr als: "eine verkäufliche Seele". In poetischer Sprache wird überhaupt feil dem Ausdrucke verkäuflich vorgezogen.

### Verlachen<sup>1</sup>. Verspotten<sup>2</sup>.

1) To laugh at, deride. Rire de (tourner en dérision). Ridersi di. Смедться надъ къмъ.
2) Mock at. make game of, throw ridicule upon. Se moquer de (railler, ridiculiser). Beffare (notleggiare). Платваться надъ къмъ.

Was man verlacht, darüber lacht man selbst als über etwas Geringfügiges, welches die Bedeutung, die ihm von anderen beigelegt wird, nicht habe; was man verspottet, das sucht man als etwas Verächtliches darzustellen in der Absicht, dass andere darüber lachen sollen. Mancher verlacht die Drohungen eines anderen, ohne sie doch öffentlich zu verspotten. "Der Herr verlachet sie (die Gottlosen)." Weish. 4, 18.

#### Verleumden1. Verunglimpfen<sup>2</sup>. 1307. Afterreden3. Lästern4. Splitterrichten6. Anschwärzen<sup>5</sup>.

- 1) To calumniate, traduce. 2) Malign, detract, defame. 3) Backbite. 4) Slander. 5) Asperse.
- 6) Carp at, to be censorious. lomnier. 2) Diffamer. 1) Calomnier. 3) Médire (dire du mal). 4) Décrier.
- 1) Calumniare. 4) Infamare (lacerare, mordere).
- lominer. 2) Dinamer.
  6) Gloser (critiquer, censurer).
  lumniare. 2) Diffamare (screditare). 3) Dir male.
  5) Denigrare. 6) Censurare con pedantesca arroganza.
  еветать. 2) Заословить. 3) Поносить заочно. 4) Порочить. 5) Очернять. 6) Осуждать (пересуждать).

Wer jemand bei anderen verleumdet (von mhd. liumunt, Ruf, Leumund, auch liumet, liumde, das wieder auf altn. hlioma, schallen, got. hliuma, Gehör, zurückgeht), der erzählt Erfundenes oder wenigstens Unbewiesenes, was dem Rufe desselben nachteilig ist; wer ihn verunglimpft (vergl. Glimpf, Art. 642), der beurteilt seine Eigenschaften oder Handlungen hart, unbillig und gehässig. Der höchste Grad des Verunglimpfens ist das Lästern. Denn man lästert den, über dessen vollkommen sittlich gute Handlungen und Eigenschaften bei seinen anerkannten inneren und äußeren Vorzügen man ein im hohen Grade entehrendes Urteil fällt. Das Hohe

und Heilige, Gott, der König, die Unschuld u. ähnl., ist der Gegenstand der Lästerungen. Das Verleumden und Verunglimpfen ist ein Anschwärzen, wenn es um des eigenen Nutzens und Vergnügens willen und aus gehässiger Gesinnung in der Absicht geschieht, gegen jemand bei gewissen Personen Verdacht und Mißtrauen zu erwecken. Afterreden (aus mhd. after, hinter, nach, und reden zusammengesetzt) heißt, Böses von einem Abwesenden reden. Das Verleumden bezieht sich nur auf Unwahres und Unerwiesenes, das Afterreden auch auf Wahres und Erwiesenes. Splitterrichten bedeutet, kleine, ja die kleinsten Fehler mit zu großer Strenge beurteilen. Es hat gewöhnlich die Absicht, anderen von seiner eigenen Fehlerlosigkeit und der Strenge seiner Grundsätze eine große Meinung beizubringen. Afterreden und splitterrichten sind veraltete Ausdrücke.

1308. Verletzen<sup>1</sup>. Beschädigen<sup>2</sup>.

1) To injure. Leser (blesser). Ledere (ferire). Причвиять боль (язвить). Danneggiare. Повреждать.

Verletzen geht immer auf eine Störung der Vollkommenheit der äußeren Form oder des Zusammenhangs der Teile, beschädigen auf das Zufügen eines wirklichen Schadens, durch den der Wert und der Nutzen eines Dinges vermindert oder das Gedeihen desselben gestört wird. "Rechtsverhältnisse, Pflichten u. s. w. können verletzt, aber nicht beschädigt werden; denn sie betreffen die Form des Handelns." Weigand.

## 1309. Verlieben<sup>1</sup>. Vergaffen<sup>2</sup>. Vernarren<sup>3</sup>. Lieben<sup>4</sup>.

1) To fall in love. 2) Be smitten with. 3) Be infaturated, foolishly fond of. 4) To love. 1—3) S'amouracher de. 2) Devenir amoureux. 3) Etre fou de. 4) Aimer. 1) Innamorarsi. 2) Imbertonarsi. 3) Impaxir d'amore. 4) Amare. 1—3) Ваюбаяться. 3) Любять до безумія. 4) Любять.

Lieben unterscheidet sich von den übrigen Wörtern dadurch, daß es sowohl ein vernünftiges als ein sinnliches Wohlgefallen an den Vollkommenheiten einer Person bedeutet, während die anderen Ausdrücke bloß ein sinnliches anzeigen, und zwar ein so starkes und leidenschaftliches, daß die Vernunft ihre Herrschaft über dasselbe verloren hat. "Lieben kannst du, du kannst lieben, | doch verliebe dich nur nicht." Lessing. Das Vergaffen ist ein Verlieben, das sich bloß auf die Bewunderung eines schönen Gesichts gründet, und zwar eines solchen, das von einem Kenner und aufmerksamen Beobachter nicht einmal einen sonderlichen Grad der Bewunderung verdient. Wenn man von einem Verliebten sagt, daß er sich vernarrt habe, so will man anzeigen, daß seine alle Vernunft überwältigende Liebe lächerlich und ungereimt sei, indem sie entweder dem geliebten Gegenstande oder dem Alter des Verliebten gar nicht angemessen ist. Lieben ist von allen der edelste Ausdruck.

## 1310. Vermindern<sup>1</sup>. Verringern<sup>2</sup>. Verkleinern<sup>3</sup>.

- 1) To diminish, reduce.
  1) Diminuer, (s')amoindrir.
  1) Diminuire, sminuire.
- 2) Diminish, lessen.
- 3) Make smaller or less, lessen.3) Rapetisser, diminuer.3) Appiccolire.
- 2) (S')amoindrir. 2) Minorare. 2) Съуживать. 3) Уменьшать, унижать.

Alle drei Wörter drücken aus, dass von einer Zahl oder Masse etwas hinweggenommen und diese dadurch kleiner wird. Vermindern (Gegensatz: vermehren) setzt dies allgemein. Verringern (Gegensatz: verstärken) drückt zugleich aus, dass die verminderte Zahl oder Masse dadurch an Stärke, Wirkungsfähigkeit oder Bedeutung verloren hat, dass sie durch das Hinwegnehmen einer bestimmten Anzahl oder eines Teiles geschwächt worden ist. Verkleinern (Gegensatz: vergrößern) hebt hervor, daß das Verminderte einen geringeren Raum einnimmt, eine geringere Ausdehnung besitzt, als die unverminderte Zahl oder Masse; es wird daher namentlich von den im Raume ausgedehnten Gegenständen gebraucht und kann sowohl eine Verminderung der Höhe, als auch der Länge, Breite oder Dicke bezeichnen. Wer von seiner Wohnung eine Anzahl Zimmer abgiebt, der hat die Zahl der von ihm bewohnten Zimmer vermindert und dadurch die Ausgaben für Wohnungsmiete verringert; seine Wohnung selbst hat sich auf diese Weise rerkleinert; doch kann man auch sagen: Die Zahl der Zimmer hat sich verkleinert.

### 1311. Vermögend¹. Bemittelt². Wohlhabend<sup>3</sup>. Begütert<sup>4</sup>. Reich5.

- 1) Having some property. 2) Being in easy circumstances. 3) Well-off. man of property. 5) Wealthy, rich.
  1) D'une certaine fortune. 2) En bonnes circonstances (à son aise). affaires. 4) Opulent. 5) Riche. 1) Agiato. 2) Сотово (сарасе). 3) Benestante. 4) Facoltoso (opulento). 1) Съ состояніемь. 2) Въ корошихъ обстоятельствахъ. 3) Зажиточный. 3) Bien dans ses
- 5) *Ricco*. 4) & 5) Богатый.

Alle diese Wörter bezeichnen das Vorhandensein von Eigentum. Bemittelt und wohlhabend zeigen den relativ niedrigsten Grad des Besitzes von Gütern an, vermögend und begütert einen höheren, reich den höchsten. Bemittelt heisst jemand, sofern er die Mittel hat, sich manche Bequemlichkeit zu verschaffen, wohlhabend, sofern er so viel Einkünfte hat, dass er sein Leben in angenehmem Wohlsein verbringen kann, vermögend, sofern ihm sein Besitz einen gewissen Grad von Macht und Einfluss giebt, begütert, sofern er Überfluss an Gütern hat, reich, sofern er eine übergroße Fülle irdischer Güter besitzt.

### 1312. Vermuten<sup>1</sup>. Ahnen<sup>2</sup>.

1) To suppose, conjecture. Supposer. Supporte. Holarats. 2) Guess, forebode. Pressentir. Предчувствовать.

Man ahnt bloss das Wirkliche, man vermutet auch das Mögliche; man ahnt Thatsachen, man vermutet auch allgemeine Wahrheiten. Wo man ferner das Wirkliche vermutet, da schließt man es durch den Verstand, man ahnt aber durch das Gefühl. Was man vermutet, von dem weißs man, daße es nicht völlig gewiß, sondern nur wahrscheinlich sei; was man ahnt, das hält man oft für gewiß, weil das Gefühl für uns den höchsten Grad der sinnlichen Gewißsheit hat und weil oft derjenige, der nicht gegen die Blendwerke der Einbildungskraft und der Leidenschaften auf seiner Hut ist, das wirklich zu empfinden glaubt, was er sich bloß einbildet. Daher ahnen wir endlich nur das Künftige und Gegenwärtige; wir vermuten aber auch das Vergangene.

### 1313. Vernehmen<sup>1</sup>. Hören<sup>2</sup>.

1) To distinguish (in the sense of hearing distinctly). Entendre. Intendere (sentire). Разслышать, услыхать. 2) Hear. Ouir. Udire. Сыммать.

Hören ist der allgemeinere Ausdruck. Wir hören einen Schall schon, wenn er überhaupt einen Eindruck auf unser Gehör macht; wir vernehmen ihn nur alsdann, wenn wir ihn unterscheiden und uns desselben bewufst werden. Wenn ein Schall mit vielen anderen eben so starken Geräuschen verschmilzt, so hören wir ihn wohl mit den anderen zusammen, aber wir vernehmen ihn nicht. "Vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott!" Psalm 5, 3. "Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreien!" Ps. 39, 13.

## 1314. Vernehmen<sup>1</sup>. Verstehen<sup>2</sup>.

1) To hear. Entendre. Sentire. Слышать. 2) Understand. Comprendre. Capire. Понямать.

Bei jeder Rede ist der sinnliche, materielle Klang des Gesprochenen von dem durch diesen ausgedrückten Sinn zu unterscheiden. Durch Auffassung und Unterscheidung des ersteren gelangen wir zu dem letzteren, falls uns überhaupt die Beziehung des Klanges zum Sinne klar ist, d. h. falls wir die Sprache kennen. Man vernimmt, wenn man einzelne Klänge hört und unterscheidet, man versteht, wenn der Sinn des Vernommenen einleuchtet. "Ich vernahm freilich jede Silbe, aber da die Unterredung in einer mir fremden Sprache geführt wurde, verstand ich kein Wort." Sanders.

## 1315. Vernunft<sup>1</sup>. Verstand<sup>2</sup>.

1) Reason. Raison. Ragione. Разумъ.
2) Understanding, intelligence. Intelligence. Intelligence. Intelligence.

Verstand (vergl. Art. 259) ist die Fähigkeit, klare und deutliche Begriffe und Urteile über sinnliche Gegenstände zu gewinnen, Vernunft (Subst. verbale zu vernehmen) die Fähigkeit, auch das zu erfassen, was nicht in die Sinne fällt, d. h. auch rein geistige, übersinnliche Wahrheiten zu erkennen und zu einem zusammen-

hängenden Ganzen zu verknüpfen. In der Bestimmung des Unterschiedes zwischen Verstand und Vernunft weichen die verschiedenen Philosophen voneinander ab, sie kommen jedoch darin überein, dass Vernunft als die höhere, Verstand als die niedrigere Fähigkeit gilt, dass die Vernunft mehr verbinde und zur Einheit zusammenfasse, der Verstand mehr scheide und das Einzelne bestimme. "Vernunft ist das Vermögen, sich der Gründe für die Erscheinungen bewußt werden, über die Ursachen aller Dinge nachdenken und die nicht gegebenen Ursachen aus den gegebenen Erscheinungen ableiten zu können. Den verschiedenen Grad der Schärfe, womit das geschieht, nennen wir Verstand." Burmeister, bei Sanders. "Sobald der Mensch angefangen hat, seinen Verstand zu brauchen und die Erscheinungen umher nach Ursachen und Zwecken zu verknüpfen. so dringt die Vernunft, ihrem Begriffe gemäß, auf eine absolute Verknüpfung und auf einen unbedingten Grund." Schiller, Über die ästhetische Erz. d. Mensch., 24. Brief. "Die Vernunft ist auf das Werdende, der Verstand auf das Gewordene angewiesen; jene bekümmert sich nicht: wozu? dieser fragt nicht: woher? - Sie erfreut sich am Entwickeln; er wünscht alles festzuhalten, damit er es nutzen könne." Goethe, Spr. i. Pr. 896.

## 1316. Vernunftlos<sup>1</sup>. Unvernünftig<sup>2</sup>.

1) Reasonless, senseless. Privé de raison, irraisonnable. Privo di ragione, irragionale.

 Unreasonable, without reason, irrational. Sans raison, déraisonnable, irrationnel. Senza ragione, irragionevole, irrazionabile. Безуиный, глуный.

Vernunftlos bezeichnet den Mangel der Vernunft, z. B. das Tier ist ein vernunftloses Wesen; unvernünftig drückt zugleich den Gegensatz von Vernunft und vernünftig aus und ist daher im engeren Sinne gleichbedeutend mit thöricht, z. B. Du gebärdest dich ganz unvernünftig! Sei nicht so unvernünftig! Wird vernunftlos in diesem Sinne gebraucht, so drückt es einen stärkeren Grad der Unvernünftigkeit aus, z. B. "Du handelst ganz vernunftlos."

## 1317. Verpfuschen<sup>1</sup>. Verhunzen<sup>2</sup>.

1) To bungle, spoil by bungling. Gâter, gâcher. Guastare, acciarpare. Испортить.
2) To deform, disfigure, botch up, spoil. Défigurer; estropier, écorcher. Sconciare, sciupare, sciupinare. Изгадить, обезобразить.

Verpfuschen heißt überhaupt, etwas durch seine Unfähigkeit oder Ungeschicklichkeit verderben, zunächst ein Werk, namentlich ein Erzeugnis des Handwerks oder auch der Kunst, dann aber auch andere Gegenstände. Wer ein Handwerk oder eine Kunst nicht ordentlich gelernt hat, der ist ein Pfuscher und seine Erzeugnisse sind tadelhaft und unvollkommen; er verpfuscht alles, was er arbeitet. Verhunzen geht immer auf die äußere schlechte Gestalt, die ein solcher unvollkommen und tadelhaft ausgeführter

Gegenstand zeigt, es hebt den übeln Eindruck, den ein solcher verpfuschter Gegenstand hervorruft, aufs nachdrücklichste hervor. Verhunzen ist ein noch derberer Ausdruck als verpfuschen. Ein verpfuschtes Gemälde stellt sich oft nur dem Kenner als solches dar, ein verhunztes erkennt auch der Laie auf den ersten Blick. Verhunzen (wohl von Hund herzuleiten; hunzen eigentl. einen Hund nennen, wie einen Hund behandeln, verhunzen soviel wie zum Hunde machen; von einem schlechten Gemälde sagt man mit derbem Ausdruck auch: es ist unterm Hunde) heifst dann in allgemeinerer Bedeutung überhaupt verunstalten, und man kann auch etwas verhunzen, was man nicht selbst gefertigt, sondern an dem man nur mit ungeschickten Händen herumgetastet hat u. s. w.

### 1318. Versammlung<sup>1</sup>. Gesellschaft<sup>2</sup>.

 Assembling, assembly, meeting. Rassemblement, assemblée, réunion. Raunanza, adunanza, assemblea, congregazione. Cofoanio.
 Company, society, association, club. Société, compaguie, cercle, club; du monde. Societa, consorzio, compagnia, circolo. Officerso.

Versammlung bezeichnet entweder das Zusammenkommen oder die Zusammengekommenen, Gesellschaft nur die letzteren. Versammlung bezieht sieh immen auf ziele Gesellschaft hännen sieh auch

lung bezieht sich immer auf viele, Gesellschaft können sich auch schon zwei leisten. Die Versammlung kommt gewöhnlich zu einer bestimmten Zeit und zu einem bestimmten Zwecke zusammen, sie löst sich wieder auf, wenn der Zweck erfüllt ist, z. B. Volksversammlung, Wahlversammlung u. s. w. Gesellschaft ist aber, im engeren Sinne gefaßt, eine dauernde Vereinigung unter gewissen, von allen Mitgliedern anerkannten Bestimmungen, z. B. die Vergnügungsgesellschaft, die Staatsgesellschaft, eine wissenschaftliche, künstlerische, religiöse Gesellschaft u. s. w. Jede solche Gesellschaft hält in der Regel Versammlungen, gewöhnlich auch eine Hauptversammlung ab. Eine Gesellschaft wird gegründet, eine Versammlung einberufen. In einem besonderen Sinne bedeutet Gesellschaft die Gesamtheit geladener Gäste, z. B. Wir haben heute abend Gesellschaft. Versammlung kann in diesem Sinne nicht stehen.

## 1319. Verschämt<sup>1</sup>. Schamhaft<sup>2</sup>.

1) Bashful, diffident. 2) Shamefaced, modest. Pudique. Verecondo (vergognoso). Застичивый, Pudico. Целомудренный.

Verschämt (Gegens. unverschämt) ist derjenige, dessen zartes Gefühl sich ängstlich vor jeder Handlung scheut, die in den Augen anderer, wenn auch nur im geringsten Maße, als unehrenhaft oder als taktlos erscheinen könnte, und dessen Empfinden durch alles, was auf eine solche Handlung hindeutet, in Verlegenheit gesetzt wird, z. B. ein verschämter Armer, eine verschämt Bittende u. s. w. Schamhaft (Gegens. schamlos) dagegen heißt der, dessen Gemüt vor

der geringsten Unkenschheit und Unzüchtigkeit lebhafte Scheu empfindet (vergl. Art. 813).

#### Verschiedenheit<sup>1</sup>. Unterschied2. 1320.

Variété. Varietà. 2) Difference, distinction. Différence. Разница (различіе). Differenza.

Die Verschiedenheit ist äußerlicher Art, an den Dingen, also an äußeren Merkmalen erkennbar. Der Unterschied beruht auf innerer Ungleichheit und wird daher nicht sogleich durch die Sinne erkannt, sondern durch Reflexion und Nachdenken. Oft ist ein innerer Grund für die nach außen hervortretende Verschiedenheit vorhanden, d. h. der innere Unterschied bedingt auch äußere Verschiedenheit. Da nun das Auffinden des Unterschiedes auf dem Urteil beruht, ein Akt des Erkennens, ein Zeichen des Scharfsinns ist, die Verschiedenheit hingegen in den Dingen selbst liegt, d. h. gegenständlicher Art ist, so kann man auch sagen: Die von Natur oder durch Umstände vorhandene Verschiedenheit wird durch den Verstand als Unterschied erkannt und bezeichnet.

### Verschlingen<sup>1</sup>. Verzehren<sup>2</sup>.

1) To devour. Dévorer (engloutir). Divorare (inghiottire). Пожирать (ноглощать). Събдать (растерзывать). 2) Consume. Consommer. Consumare.

Ein Gegenstand wird verzehrt, wenn er nach und nach im Munde verschwindet und dabei in kleine Teile zerlegt wird, er wird verschlungen, wenn der ganze Körper auf einmal verschwindet, ohne in seine Teile aufgelöst zu werden. Verzehren heißt dann überhaupt langsam, verschlingen schnell und gierig verspeisen. uneigentlichem Sinne bedeutet verzehren nach und nach, verschlingen auf einmal vernichten. Das Wasser verschlingt, das Feuer verzehrt.

### Verschmähen<sup>1</sup>. Ausschlagen<sup>2</sup>. (Sich) Bedanken<sup>3</sup>.

1) To disdain, reject. 2) Refuse. 3) Decline, thank one for (ironically).
1) Dédaigner (rejeter). 2) Refuser. 3) Remercier de.
1) Rigettare con disdegno. 2) Rifiutare (ricusare). 3) Ringraxiare (esser troppo obbligato).
1) Превебрегать (отвергать). 2) Отказывать. 3) Быть очень благодарнымъ, поблагодарных.

Wer überhaupt erklärt, dass er eine angebotene Sache nicht annehmen wolle, der schlägt sie aus, wer das aus Verachtung thut, der verschmäht sie; wer es mit Höflichkeit thut, indem er sich durch das blosse Anerbieten zur Erkenntlichkeit verpflichtet fühlt, der bedankt sich oder dankt dafür. In dem Ausdruck "sich bedanken" liegt nach heutigem Sprachgebrauche aber gewöhnlich eine Ironie, sofern die höfliche Form der Weigerung eine entschiedene Zurückweisung nur versteckt.

### 1323. Verschmerzen<sup>1</sup>. Verwinden<sup>2</sup>.

1) To cease feeling pain at, get over, forget. Prendre son parti de qch., se consoler.

Tranghiottire, trangugiare il dolore. Hepenoruth, sachleath.

2) To overcome, get over. Se remettre (revenir) de qch. Ristabilirsi, rifarsi d'una perdita.

Creputth.

Verschmerzen drückt allgemein aus, das jemand einen Schmerz, Schaden u. s. w. überwindet, z. B. einen Verlust verschmerzen u. s. w. Man kann etwas leicht oder schwer verschmerzen. Verwinden geht immer auf einen besonders tiefen Schmerz, den man nur schwer vergessen kann, im engeren Sinne auf eine Krünkung, die jemand zugefügt worden ist. "Er konnte diese Zurücksetzung kaum verwinden u. ähnl."

### 1324. Verschroben<sup>1</sup>. Verdreht<sup>2</sup>.

1) & 2) A warped head; to be crazy or mad. 1) Entortillé, confus, toqué. 1) & 2) Strambo, bisbetico, sconcertato, stravagante. Удивительный, странный, 2) Absurde, tête à l'envers, toqué. Взбалмощный, сумасбродный.

Verschroben (unorganisches, sonst ungebräuchliches Participium zu schrauben) ist eigentlich das, was falsch geschraubt, verdreht das, was falsch gedreht ist. Verdreht ist in eigentlicher wie uneigentlicher Bedeutung in Gebrauch, verschroben nur in uneigentlicher. So sagt man: Das Schloß ist verdreht, aber nicht: Das Gewehr ist verschroben, sondern: verkehrt geschraubt oder verschraubt. Im uneigentlichen Sinne ist verdreht ein derberer und stärkerer Ausdruck als verschroben und geht vorwiegend auf die Thätigkeit des Geistes, z. B. ein verdrehter Mensch, Kopf; du bist ganz verdreht u. s. w. Verschroben dagegen heißt überhaupt soviel wie: seltsam, verkehrt, fremdartig u. s. w. und kann auch auf andere Gegenstände angewendet werden, z. B. ein verschrobener Kopf, Mensch, ein verschrobenes Bauwerk, ein verschrobener Anzug u. s. w.

# 1325. Versetzen¹. Verpfänden².

& 2) To pawn, pledge.
 Mettre au mont-de-piété; mettre en gage.
 & 2) Mettere in pegno, impegnare, dare in pegno.
 & 2) Закладывать, отдавать подъ закладь.
 Mortgage.
 Mettre en gage; engager; donner en hypothèque.

Verpfünden ist der allgemeine Ausdruck und wird von größeren wie von kleineren Wertgegenständen, von beweglichen wie unbeweglichen Dingen gesagt. Versetzen sagt man nur von solchen Dingen, welche zum Pfandleiher oder auf das Leihhaus getragen und dort verpfündet werden. Ein Haus, ein Grundstück kann man verpfünden, aber nicht versetzen. Verpfünden ist daher auch der gewähltere Ausdruck. Im übertragenen Sinne steht nur verpfünden, nicht versetzen, z. B. sein Wort verpfünden, seine Ehre verpfünden u. s. w.

### Verdorren3. Versiegen<sup>1</sup>. Vertrocknen<sup>2</sup>.

To be exhausted, drained.
 Tarir.
 Esaurire.

2) Dry up.

1) Hacakath (BMCMXATE).

Dessecher. 2) Disseccarsi. 2) Изсыхать, засыхать.

3) Se faner (dépérir). 3) Inaridirsi. 3) Увядать (чахнуть).

Vertrocknen wird sowohl von dem Wasser und überhaupt einer jeden Feuchtigkeit, als von den Dingen gesagt, welche ihre Feuchtigkeit verlieren; verdorren nur von den Dingen, welche mit der Feuchtigkeit den Nahrungssaft verlieren, der ihnen zur Erhaltung ihres Lebens unentbehrlich ist (vergl. Art. 388). Versiegen (eig. verseigen, von mhd. sigen, sich senken, sinken, fallen, fließen, tröpfeln) gebraucht man ursprünglich nur von einer Quelle, dann überhaupt von einer in einem Becken oder Behälter stehenden Flüssigkeit, welche immer mehr und mehr fällt, bis sie endlich ganz verschwindet, z. B. ein Brunnen, ein Bach versiegt, der Wein im Becher versiegt u. s. w. "Du lässest versiegen starke Ströme." Ps. 74, 15.

#### 1327. Versinken<sup>1</sup>. (Sich) Vertiefen2. Versunken<sup>3</sup>. Vertieft4.

4) Absorbed.
3) Plongé. 1) To be sunk in. 2) To be absorbed. 3) Sunk. 4) Absorb 1) Être plongé (enseveli, abîmé) dans . . . 2) Être absorbé. (absent).

Immergersi (ingolfarsi). 2) Essers perduto in pensieri. 3) Immerso. Погружаться въ . . . 2) Углубляться въ . . . 3) Углублевный. 4) Astratto.

Ein Mensch ist vertieft, wenn er durch angestrengte Beschäftigung des Verstandes so ausschliefslich in Anspruch genommen wird, dass er nichts von dem wahrnimmt, was um ihn her vorgeht; er ist versunken, wenn er einem freien Spiel der Gedanken, einem Gefühl, einer Phantasie u. ähnl. nachhängt. Der Mensch vertieft sich in einen Gegenstand stets absichtlich, indem er mit ganzer Kraft denselben zu durchdringen sucht, er versinkt aber in Gedanken, in Träumereien oft wider seinen Willen und muß sich mit Gewalt aus dem Versunkensein aufraffen. Man ist in Gram, Schmerz, Traurigkeit versunken, aber in eine Betrachtung, Abhandlung, Untersuchung vertieft.

#### 1328. Sicherheit geben<sup>2</sup>. Versichern<sup>1</sup>. Sicherheit stellen3.

1) To insure. 1) Assurer.

2) To give security. 2) Garantir.

3) To bail. 3) Donner caution.

1) Assicurare.
1) Застраховать.

Dar sicurtà.
 Обезнечить.

3) Dar cauxione.
3) Aats nopyky.

Versichern heifst überhaupt, jemand die Besorgnis, die er in Bezug auf eine Gefahr hegt, nehmen, mag nun diese Gefahr in der Möglichkeit zu irren oder in einem wirklichen Schaden bestehen. Die Unterthanen versichern dem Fürsten ihre Treue oder versichern den Fürsten ihrer Treue. Eine Assekuranzgesellschaft versichert

Schiffe, Gebäude, Güter u. s. w. "So könnt Ihr mich für ganz gewifs versichern, | dass in dem Bund mein Name nicht genannt ist?" Schiller, M. Stuart II, 8. Sicherheit geben und Sicherheit stellen geschieht immer nur zur Hebung der Besorgnis, dass jemand nicht seiner Verbindlichkeit gemäß handeln werde. Nur der erhält Geld geliehen, welcher genügende Sicherheit giebt, dass er es auch zurückzahlen werde. Sicherheit stellen ist ein förmlicher und feierlicher Ausdruck für Sicherheit geben; gewöhnlich zeigt er auch an, dass die Sicherheit gerichtlich gegeben werde.

#### Versöhnen<sup>1</sup>. Aussöhnen<sup>2</sup>. 1329. Vertragen<sup>3</sup>.

To conciliate, appease.
 Concilier (apaiser).
 Conciliare (appacificare).
 Соглашать (примирять).

2) Reconcile. 2) Réconcilier.
2) Riconciliare.
2) Hримирать.

3) Agree. 3) S'accorder (se comporter).

3) Confarsi (comportarsi).
3) Делать согласнымь, соглашать.

Sich mit jemand vertragen heisst entweder überhaupt: einig mit ihm sein, oder zuweilen auch: die Einigkeit mit ihm wieder herstellen. Sich versöhnen und aussöhnen (söhnen ist eine Nebenform zu silhnen) bedeutet nur: wieder mit jemand einig werden, mit dem man bisher in Uneinigkeit lebte. Versöhnen weist auf eine stärkere Uneinigkeit zurück, als vertragen, oft auf wirkliche Feindschaft; es hat außerdem den Nebenbegriff, dass zugleich geschehenes Unrecht wieder gut gemacht werde. Es vertragen sich schon diejenigen wieder, die bloss durch Meinungen voneinander getrennt waren; die, welche sich miteinander versöhnen, haben einander beleidigt, lebten in Feindschaft, haßten sich u. s. w. Aussöhnen wird von solchen Personen gebraucht, die in einer Verbindung leben, welche ohne wahre gegenseitige Liebe nicht bestehen kann, z. B. Brüder, Ehegatten, Freunde u. s. w. söhnen sich aus.

#### Versehen<sup>2</sup>. 1330. Versorgen<sup>1</sup>.

1) To provide for, maintain or support; supply with. Fournir, munir. 2) To farnish, provide or supply with. Pourvoir. Provvedere; provvedersi.

Versorgen ist die allgemeinere Bezeichnung, es heifst überhaupt: für etwas Sorge tragen, und zwar sowohl nach allen Richtungen hin, als auch in einer einzelnen bestimmten Beziehung, z. B. Er hat seine Kinder gut versorgt; die Wanderer hatten sich hinreichend mit Mundvorrat versorgt. Versehen steht nur in diesem letzten Sinne und heißt: sich mit dem versorgen, was man voraussichtlich zu einem Zwecke braucht, z. B. die Jäger hatten sich mit Pulver und Schrot

## Verständig<sup>1</sup>. Vernünftig<sup>2</sup>.

giudixioso. Paseyдительный, благоразучный.

2) Rational, reasonable. Raisonnable, retionnal. Intelletuale, intelligente, Ragionevole, razionale. Разумный.

Ich bin mit allem versehen, was ich brauche.

1332, 1333,

Verständig ist das, was dem Verstande, vernünflig das, was der Vernunft gemäß ist. Verständig bezieht sich nur auf das Denken, insbesondere das logisch richtige Denken, vernünftig schließt aber zugleich die Fähigkeit, das Übernatürliche nach Möglichkeit zu erfassen, sowie die geistige Schöpferkraft, das Sittliche und die Anwendung auf das praktische Leben mit ein, z. B. der Mensch ist ein vernünftiges Wesen. Vernünftig sagt daher mehr als verständig. Napoleon I., der wiederholt Freunde dem Tode überlieferte, handelte verständig; denn er beseitigte dadurch Männer, die der Erfüllung seiner Pläne im Wege standen, und machte so die Erfüllung seiner Pläne möglich, aber er handelte nicht vernünftig; denn sein Verfahren war wider die Menschlichkeit und Sittlichkeit. Ein Mann spielt rerständig, wenn er die Regeln des Spiels versteht und sie geschickt verwertet; er spielt vernünftig, wenn er die Grenzen des rechten Masses nicht überschreitet, weder in der Zeit, die er auf das Spiel verwendet, noch in der Höhe des Einsatzes u. s. w.

#### 1332. Versteckt1. Verschlossen<sup>2</sup>.

1) Concealed, close.
2) Reserved, pent up.
(замкнутый). Caché (mystérieux). Nascosto. Réservé (discret, bouché). Скрытый (тайный). Rinchiuso (taciturno).

Versteckt wird zunächst nur von dem Charakter, verschlossen zuweilen auch von dem Verstande gesagt. Der verschlossene Kopf ist dem offenen Kopfe entgegengesetzt. Aber auch wenn beide eine Beschaffenheit ausdrücken, die dem Charakter beigelegt wird, sind sie noch verschieden. Der Verschlossene ist bloß vorsichtig in der Mitteilung seiner Gedanken und Gesinnungen, aus Besorgnis, dass man seine Offenheit missbrauchen könnte; der Versteckte verbirgt aber böse Gedanken und Pläne, damit niemand im stande sei, dieselben zu durchkreuzen; gewöhnlich zeigt er sich äußerlich harmlos und freundlich, um den anderen desto sicherer zu täuschen; er bedient sich also der Lüge und Heuchelei als Mittel zu seinen schlimmen Zwecken. Die Verschlossenheit kann oft ein Vorzug sein, die Verstecktheit ist immer ein großer Fehler. Der Behutsame und Vorsichtige ist verschlossen, der Tückische ist versteckt.

(Sich) Verstellen<sup>1</sup>. (Sich) Stellen<sup>2</sup>. Dissimuler (déguiser). Dissimulare (contraffarsi). 1) & 2) Притворятися 1) To dissemble, (скрывать). 2) Feign, pretend. Feindre. Fingere.

Sich verstellen heißt überhaupt: seine wahre innere oder äußere Beschaffenheit verbergen; sich stellen bedeutet: irgend eine bestimmte Stellung annehmen, die der Wirklichkeit nicht entspricht. Sich stellen ist also immer ein Mittel, um sich zu verstellen. Wer sich lahm, blind, betrunken, geistig beschränkt u. s. w. stellt, der verstellt sich.

### 1334. Verstellen¹. Verunstalten². Entstellen³.

1) To disguise.

1) Déguiser (contrefaire).

1) Contraffare.
1) & 2) Обезобразить, портить.

Deform.
 Défigurer.
 Dénaturer

3) Dénaturer (rendre hideux).

2) Disfigurare. 3) Difformare. 3) Hicka жать.

Verstellen zeigt bloß an, daß der Mensch durch die Veränderung seiner Gestalt unkenntlich geworden sei, ohne zu bestimmen, ob ihn diese Veränderung hübscher oder häßlicher mache; verunstalten deutet an, daß seine Gestalt an Schönheit und Vollkommenheit verloren habe; entstellen drückt beide Begriffe zusammen aus; wer entstellt worden ist, dessen Gestalt ist häßlicher und er selbst ist durch dieses Häßlichwerden unkenntlich geworden. Jede Verstümmelung verunstaltet den Menschen, aber wenn sie ihn nicht unkenntlich macht, so verstellt und entstellt sie ihn nicht. Entstellen ist jedoch oft bloß ein milderer Ausdruck für verunstalten.

### 1335. Verstofsen<sup>1</sup>. Verwerfen<sup>2</sup>.

To repulse, eject, cast off, disinherit, disown, repudiate, dethrone. Repousser, expulser, répudier, déshériter. Ripulsare, ripudiare. Ottakkbark, otseparate.
 To reject, condemn, refuse, reprobate. Réjeter, réprouver, récuser. Rigetare, disapprovare,

ricusare. Отвергать, не признавать.

Verwerfen ist der allgemeinere Ausdruck und wird sowohl von Personen, als auch von Sachen gesagt. Verstofsen wird in der Regel nur von Personen gesagt und drückt aus, dass einer aus einem Kreise, zu dem er bisher gehörte, in harter Weise entfernt wird. Ein Sohn wird von seinem Vater verstofsen, ein unwürdiges Mitglied aus einem verbündeten Kreise, einem Studentenkorps, Offizierkorps u. s. w. Das Versto/sen deutet immer auf eine dauernde Entfernung, das Verwerfen dagegen kann auch bloß für den Augenblick, in Hinsicht auf einen bestimmten Zweck geschehen, z. B. einen Zeugen verwerfen, ein Zeugnis verwerfen, eine Behauptung verwerfen u. s. w. Es kann aber auch den schärfsten sittlichen Tadel ausdrücken, z. B. ein verworfener (von der menschlichen Gesellschaft verworfener) Mensch. "Aus meinen Augen, Verworfener!" Der Verworfene ist verachtet, der Verstossene einsam und verlassen. Der Verworfene ist ein sittlich heruntergekommener Mensch, der Verstofsene kann auch völlig unschuldig sein Schicksal tragen.

## 1336. Versuehung<sup>1</sup>. Anfechtung<sup>2</sup>.

1) Temptation. Tentation. Tentazione. Соблазит.
2) Disturbance, vexation, temptation. Tentation, tribulation. Contestazione, tentazione, turbamento di spirito. Нападеніе, некушеніе.

Versuchung ist der allgemeinere Ausdruck, er gilt auch von einer geringen Neigung, irgend etwas zu thun, sei es etwas Gleichgültiges, Ungeeignetes, Übereiltes, Schlimmes oder ähnl., z. B. Ich kam in Versuchung, dir entgegen zu gehen, oder: das Amt anzunehmen u. s. w., doch auch: "Lass dich nicht von der Versuchung zum Bösen verlocken!" "Führe uns nicht in Versuchung!" Anfechtung ist entweder die Anfeindung, die jemand erfährt, z. B. die Hypothese dieses Gelehrten hat viel Anfechtung erfahren, oder eine Versuchung zum Bösen, z. B. "Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallet!" Da Versuchung im engeren Sinne auch die Verlockung zum Bösen bezeichnet, so besteht nach dieser Seite hin enge Sinnverwandtschaft zwischen beiden Wörtern. Anfechtung ist aber eine besonders heftige Versuchung, bei der es zu einem starken inneren Kampfe gegen die versuchende Gewalt kommt, in dem wir entweder siegen oder unterliegen.

#### 1337. Verteidigen 1. Schützen<sup>2</sup>.

1) To defend. Défendre. Difendere. 2) Protect, shield. Protéger. Proteggere. Покровительствовать.

Wenn man einen Angriff durch Gewalt und Gegenangriff unschädlich macht, indem man den Angreifer zurückhält und ihn außer stand setzt, zu schaden, so verteidigt man; sucht man einen Angriff ohne Gewalt unschädlich zu machen, indem man bloß seine Einwirkung hindert, so schützt man. Schützen wird daher auch dann gesagt, wenn man eine Person oder Sache vor den schädlichen Einflüssen irgend einer Naturkraft zu bewahren sucht, wo von Angriff und Gegenangriff nicht die Rede sein kann, z. B. gegen Kälte, Frost, Hagel, Krankheit u. s. w. schützen. Vergl. Art. 294.

#### 1338. Vertrauen1. Zutrauen<sup>2</sup>.

Довіренность. Упованіе, надежда. Foi (confiance). Fiducia (fede). 2) Confidence. Confiance. Confidenza.

Das Zeitwort zutrauen geht sowohl auf etwas Böses, als auf etwas Gutes, vertrauen nur auf etwas Gutes. Das Vertrauen ist eine gewisse Hoffnung, das Zutrauen kann auch eine gewisse Furcht und Besorgnis sein.

#### (Sich) Verlassen3. Trauen2. 1339. Vertrauen<sup>1</sup>.

- 1) To confide.
- 1) Avoir foi en (se confier en).
  1) Fidare.
  1) Bipats.
- 2) To trust. 2) Se fier a. 2) Aver fede.
  2) Aostpath.
- 3) Depend on.
  3) Se reposer sur.
  3) Riposarsi sopra (far capitale).
  3) Holgrather ha.

Die Wörter bedeuten die Erwartung, die wir von dem Vermögen und dem Willen jemandes haben. Wir trauen ihm, wenn wir bloss nichts Böses von ihm erwarten, wir vertrauen ihm, wenn wir Gutes von ihm erwarten. Da wir von Gott nur Gutes erwarten können und es schlechterdings unmöglich ist, daß er etwas Böses wollen könne, so würde es zu wenig gesagt sein, wenn wir

sagten, wir trauen ihm; wir müssen ihm vertrauen. Vertrauen ist also der stärkere und innigere Ausdruck. Die Erwartung, die diesen Begriffen zu Grunde liegt, kann verschiedene Grade der Gewisheit haben; der höchste derselben wird durch sich auf etwas verlassen ausgedrückt. "Trau ihnen nicht. Sie meinen's falsch . . . . Trau niemand hier als mir." Schiller, Picc. III, 5. "Lass nicht zu viel uns an die Menschen glauben! | Wir wollen diesen Terzkys dankbar sein | für jede Gunst, doch ihnen auch nicht mehr | vertrauen, als sie würdig sind, und uns | im übrigen - auf unser Herz verlassen." Ebenda.

### Verwahrlosen<sup>1</sup>. Vernachlässigen<sup>2</sup>.

 To injure by neglect, spoil. Gâter, négliger. Trascurare; ein Kind verwahrlosen — non aver cura alcuna d'un fanciullo. Забрасывать, запускать.
 To neglect, slight. Négliger. Negligere, trascurare. Пренебрегать. Negligere, trascurare. Пренебрегать.

Vernachlüssigen ist der allgemeinere Ausdruck, es heißt überhaupt, einem Gegenstande nicht die Sorgfalt zuwenden, die er verdient oder zu der man verpflichtet ist. Ein genussüchtiger Mensch vernachlässigt seine Arbeit, seinen Beruf, sein Geschäft u. s. w. Eine schlechte Mutter vernachlässigt die Erziehung ihrer Kinder, ein gesellschaftlich Unerfahrener vernachlässigt seinen Anzug u. s. w. Verwahrlosen bedeutet nur ein solches Vernachlässigen, das den vernachlässigten Gegenstand verderben lässt; es ist daher ein stärkerer Ausdruck als vernachlässigen. Verwahrlosen geht zurück auf ahd. waralôs, d. i. achtlos, unachtsam, und heifst eigentlich: achtlos, unachtsam behandeln; es schliefst aber stets den Schaden mit ein, der daraus entsteht. Der Garten ist ganz verwahrlost, d. h. durch Vernachlässigung verwildert. Dieser Staat ist ganz verwahrlost. Besserungsanstalten werden verwahrloste Kinder aufgenommen und zu brauchbaren Menschen zu erziehen versucht.

### Verwalter<sup>1</sup>. Verweser<sup>2</sup>.

1) Manager, administrator; steward, bailiff.

2) Administrator; vicar. Reichsverweser =

regent.
1) Administrateur, gérant, régisseur, économe.
2) Administrateur, vicair, substitut.
Reichsverweser = lieutenant général de l'empire, régent.
1) Amministratore, fattore, mastro, castaldo.
2) Amministratore, vicario.
2) Meseurele, управияющій.
2) Правитель, намастинкъ.

Verwalter ist der übliche Ausdruck der gegenwärtigen Schriftund Umgangssprache, Verweser (von mittelhochd. verwesen, verwalten, versehen, für etwas sorgen) ist ein altertümliches und darum nur in gehobener Sprache gebräuchliches Wort; es wird namentlich in der Zusammensetzung Reichsverweser angewendet. Im engeren Sinne bezeichnet Verwalter einen, der im Auftrage eines anderen Geld, Güter, Besitz u. s. w. verwaltet, während Verweser in seiner engeren Bedeutung den bezeichnet, der stellvertretungsweise ein Amt ver-

sieht. Doch ist es in diesem Sinne durch das Fremdwort Vicar vollständig aus der Umgangssprache verdrängt worden (von vicarius, stellvertretend, von vice, an der Stelle, anstatt, auf einen nicht gebräuchlichen Nominativ vicis, d. i. Wechsel, zurückgehend).

### Verwandtschaft<sup>1</sup>. Bekanntschaft (Freundschaft)2. 1342. Sippschaft3.

1) Relationship, kin, relation, relative, affinity. 2) Acqueintance. 3) Kin, kindred, relatives. 1) Parenté. 2) Connaissance, gens de connaissance, amis. 2) Parenté; clique. 1) Parentado, parentela; affinità. 2) Conoscenza. 3) Consanguinità, parente. 1) Родство (родствовики). 2) Знакомство (знакомию, друзка). 3) Родство, родня.

Verwandtschaft bezeichnet die durch Bande des Blutes näher oder entfernter Verbundenen, Freundschaft ist ein alter Ausdruck, der früher dasselbe bezeichnete (mit Einschluss der Freunde) und noch jetzt zuweilen in dieser Bedeutung angewendet wird in volkstümlichen Erzählungen, Märchen u. s. w. Im allgemeineren Gebrauch hat Freundschaft die Bedeutung: durch Bande der Freundschaft, der Freundesliebe verbunden. Bekanntschaft bezeichnet die Verbindung von Personen durch den Verkehr, den sie miteinander pflegen, sowie die durch solchen Verkehr Verbundenen, sie brauchen weder verwandt noch befreundet zu sein. Sippschaft ist ein alter, nur noch in geschichtlichen Darstellungen und historischen Dichtungen üblicher Ausdruck für die durch Blutsverwandtschaft Verbundenen (ahd. die sippa, mhd. sippe, Blutsverwandtschaft). In übertragener Bedeutung ist das Wort jedoch jetzt noch üblich, es bezeichnet da eine Clique, eine Spiessgesellschaft.

## 1343. Verweisen<sup>1</sup>. Vorhalten<sup>2</sup>. Vorwerfen<sup>3</sup>. Vorrücken<sup>4</sup>. Aufmutzen5.

3) Reproach. 2) Call to account. 4) Upbraid. 5) Twit (with one's 1) To reprove. faults).

2-4) Reprocher. 5) Taquiner quelqu'an avec ses fautes. 1) Reprendre.

 Riprendere. 2—4) Rimproverare.
 Охуждать (порвцать).
 Обвинять.
 Упрекать. 4) Укорять. 5) Докучать, досаждать.

Wir halten jemand einen Fehler vor, damit er sich rechtfertigen oder entschuldigen könne, oder damit er den Fehler wenigstens als solchen erkenne. Wir verweisen ihm denselben, wenn wir Missfallen und Unwillen über den Fehler und Fehlenden bezeigen, um den letzteren dadurch zu strafen und durch diese Strafe womöglich zu bessern. Wir werfen ihm denselben vor, wenn wir in leidenschaftlicher Erregung und in der Absicht, den Fehlenden zu kränken, ihn des Fehlers und namentlich auch des dadurch verursachten Schadens beschuldigen. Vorrücken ist ein Vorwerfen, das mit ganz besonderem Nachdruck, oft geradezu mit Bitterkeit geschieht; der Ausdruck vorwerfen ist aber der edlere. (eig. aufputzen, herausstreichen, von mhd. ûfmitzen, d. i. aufputzen,

1-3) Провлинать, клясться.

schmücken, zu mhd. mutzen, d. i. schmücken, putzen), ein Wort, welches der Alltagssprache angehört und in der Schriftsprache nur selten verwendet wird, bezeichnet ein neckendes, schadenfrohes Vorrücken eines Fehlers, oft und zur Unzeit vorgebracht, nicht um zu bessern, sondern um zu ärgern.

#### Verwiinschen<sup>1</sup>. Fluchen<sup>2</sup>. Verfluchen3. 1344.

1) To curse, damp, execrate. 2) Curse, swear, blaspheme. 3) Accurse.
1) Exécrer; vomir des imprécations contre qu. 2) Maudire, donner sa malédiction, jurer, sacrer. 3) Maudire, prononcer l'anathème sur qu.
1) Esecrare, imprecare. 2) Maledire, imprecare, bestemmiare. 3) Maledire, esecrare.

Verwünschen heißt einer Person oder Sache in feierlicher Weise Böses anwünschen, im engeren Sinne, diese Person oder Sache aus dem Kreise, mit dem man in Berührung steht, hinwegwünschen, z. B. Ich verwünsche diese Stunde, diesen Augenblick u. s. w. Fluchen bezeichnet eine Verwünschung, die unter Anrufung Gottes oder überhaupt einer höheren Macht, z. B. des Teufels, des Blitzes, Donners, des Himmels u. s. w. stattfindet. Verfluchen heißt, über jemand einen solchen Fluch aussprechen und diesen Fluch als Strafe über ihn verhängen, z. B. ein Vater verflucht seinen Sohn, der Papst verfluchte die Abtrünnigen (d. i. verhängte den Bannfluch über sie) u. s. w. Verfluchen ist ein stärkerer Ausdruck als verwünschen; fluchen wird häufig auch in niedrigem Sinne gebraucht, zur Bezeichnung einer rohen Unsitte, z. B. der Knecht fluchte den ganzen Tag u. s. w.

### 1345. Verzagen1. Verzweifeln<sup>2</sup>. 1) To despond. Être abattu.

Sbigottirsi. Disperarsi. Désespérer. Отчаяваться.

Verzagen (vergl. Art. 547) und verzweifeln bezeichnen den Gemütszustand, welcher dann eintritt, wenn der Mensch keinen Ausweg mehr findet, um einer schlimmen Lage oder einem drohenden Übel zu entgehen. Verzagen bezieht sich mehr auf das mutlos gewordene Herz, welches das Vertrauen zu sich verloren hat und sich deshalb zu rettender Energie nicht anzuspannen vermag, verzweifeln mehr auf den ratlos gewordenen Verstand, der dann in seiner Unsicherheit das Äußerste zu unternehmen im stande ist. Der Verzagte ist zu bedauern, der Verzweifelte zu fürchten, jener deshalb durch Trost aufzurichten, dieser durch guten Rat wieder zu sich selbst zu bringen.

#### 1346. Verzerrt<sup>1</sup>, Vertrackt2.

1) Distorted. Défiguré par des contorsions; tordu. Storto. 1) & 2) Обезображенный искаженный. 2) Odd, queer, strange. Fâcheux, maudit. Pessimo, maledetto, strano, imbrogliatissimo.

Verzerrt steht in eigentlichem und uneigentlichem Sinne, vertrackt (eigentl. Partizip zu niederd. vertrecken, d. i. verwirren, verziehen, im Bewußtsein der Gebildeten aber häufig zu lat. contract, d. i. verkrümmt, zusammengezogen, in Beziehung gesetzt und daher als Fremdwort empfunden, vergl. S. 10) ist nur in übertragener Bedeutung üblich. Man spricht von verzerrten Gesichtszügen, Gliedmaßen u. s. w., sowie von verzerrten Gedanken u. ähnl. Vertrackt ist ein derber Kraftausdruck für verzerrt in seiner uneigentlichen Bedeutung und heißt soviel wie: verschroben, verkehrt, seltsam gestaltet, z. B. eine vertrackte Ansicht, Meinung, ein vertrackter Anzug, ein vertrackter Mensch u. s. w.

## 1347. Verziehen¹. Zögern².

1) To defer, put off. Différer (retarder). Menarc in lungo. Огложить (отсрочить). 2) To delay. Tarder. Indugiare (tardare). Мединъ.

Verziehen heißt, den Eintritt oder die Vollendung einer Handlung, namentlich das Gegenwärtigwerden an einem Orte hinausschieben, zögern (vergl. Art. 167), etwas langsam thun, sei es, daß man sich langsam zu etwas entschließe oder eine Sache langsam ausführe. Das Verziehen wird gewöhnlich durch Ursachen herbeigeführt, welche außer dem Handelnden liegen, die Ursachen des Zögerns liegen in dem Handelnden selbst. Wer durch einen unerwarteten Zwischenfall abgehalten wird, rechtzeitig an einem Orte zu erscheinen, an welchem er erwartet wird, der verzieht zu kommen; wer aber Bedenken trägt, einer Versammlung beizuwohnen, und sich deshalb nur langsam zum Besuch derselben entschließt oder sich nur langsam und mit Widerstreben an den Ort der Versammlung begiebt, der zögert zu kommen. Das Zögern wird daher oft als etwas Fehlerhaftes angesehen, das Verziehen ist an sich etwas Gleichgültiges.

## 1348. Violine<sup>1</sup>. Geige<sup>2</sup>. Fiedel<sup>3</sup>.

1) Violin. 2) Violin. 1) Violon. 2) Violon. 1) Violino. 2) Violino.

3) Fiddle.3) Violon.3) Cattivo violino.

1-3) Скрипка.

Geige ist der edlere und gewähltere, Ficdel der niedrigere Ausdruck. Ein Virtuos spielt auf der Geige, zum Tanze erklingt die Fiedel. Violine (von ital. violino) ist der fremde Ausdruck für Geige, der vielfach als der gewählteste gilt, z. B. Violinenvirtuos, erste, zweite Violine u. s. w. Das Wort ist zugleich technischer Ausdruck bei den Musikern.

## 1349. Vliefs<sup>1</sup>. Fell<sup>2</sup>.

1) Fleece. Toison. Tosone, vello. Pyno. 2) Skin, hide, case, fell. Peau. Pelle. Kowa, wkypa.

Vliefs oder Flies (mhd. vlies, verwandt mit Flaus) ist eigentlich ein Schaffell; der Ausdruck ist fast nur in der Verbindung: "das goldene Vliefs" in Gebrauch. Doch steht es auch als poetische Bezeichnung für Fell überhaupt. Fell ist der allgemeinere Ausdruck und die übliche Bezeichnung der Schrift- und Umgangssprache.

### Vorgeben<sup>1</sup>. Vorschützen<sup>2</sup>. Vorwenden3.

1) To pretend, feign, sham. 2) Plead, allege, pretend. 3) Plead, use as a pretext.
1) Prétendre. 2) Alléguer. 3) Prétexter. 2) Prétexter. 2) Pretendere, fingersi, simulare. 2) Allegare per pretesto, pretendere. 3) Scusarsi sotto qualche pretesto, allegare per pretesto.
1) Представляться, выставлять въ ложномъ свётё. 2) Отговариваться, извиняться. 3) Выставлять

предлогомъ, отговареваться.

Vorgeben ist der allgemeine Ausdruck, vorwenden und vorschützen sind nur Arten des Vorgebens. Vorgeben heißt überhaupt: eine falsche Angabe machen, z. B. er gab vor, dass er ein Arzt, ein Graf, ein Baumeister sei, er gab vor, dass es in dem Nachbarorte gebrannt habe u. s. w. Vorwenden heifst, eine falsche Angabe machen, um etwas zu begründen oder einen Grund für etwas zu finden, vorschützen bedeutet, eine falsche Angabe machen, um sich damit zu decken, zu entschuldigen. Um Deutschland angreifen zu können, wendete Frankreich vor, dass die Verzichtleistung des Prinzen Leopold von Hohenzollern auf den spanischen Thron nur dann eine genügende Sicherheit für Frankreichs politische Lage biete, wenn König Wilhem I. von Preußen eine Verzichtleistung des Prinzen für alle Zukunft verbürge. Ein Sänger, der in Gesellschaft nicht singen will, schützt Heiserkeit als Entschuldigungsgrund vor. Ein Künstler, der schlecht vorgetragen hat, schützt Krankheit vor, um für seine Leistung eine milde Beurteilung zu erlangen u. s. w.

### Vorgefühl<sup>1</sup>. Ahnung2.

1) Presentiment, foreboding. Pressentiment. 1) & 2) Presentimento. 1) & 2) Regarded. 2) Presentiment. Pressentiment, apprehension.

Vorgefühl ist der allgemeinere Ausdruck, es kann körperlich und geistig sein, z. B. das Vorgefühl einer Krankheit, eines Witterungswechsels, eines schlimmen Ereignisses, einer Freude, eines Schmerzes u. s. w. Ahnung wird nur von einem geistigen Vorempfinden gesagt, namentlich von einem wunderbaren und unerklärlichen, z. B. Er hatte schon eine Ahnung von den schlimmen Zuständen, die er in der Heimat bei seiner Rückkehr vorfand, Ahnung eines glücklichen oder schlimmen Ereignisses, Todesahnung, Ahnung eines politischen Umschwunges u. s. w. Vorgefühl bezeichnet auch das geistige Durchleben eines künftigen Zustandes im voraus, gleichsam in einem kleinen Vorbilde, z. B. Er hatte ein Vorgefühl der Seligkeit, der Hölle, der Strafe (böses Gewissen), seiner

Martern u. s. w. Wenn Ahnung in diesem Sinne steht, so bezeichnet es nicht ein wirkliches geistiges Durchleben, sondern nur ein rasches, flüchtiges, dunkles, geistiges Vorempfinden, z. B. eine Ahnung der himmlischen Seligkeit u. s. w. "Fühlt, wie das reinste Glück der Welt, | schon eine Ahnung von Weh enthält." Goethe, Der ewige Jude. Überhaupt kann das Vorgefühl dunkel oder deutlich sein, die Ahnung ist immer nur ein dunkles Vorgefühl.

### 1352. Vorläufer<sup>1</sup>. Vorbote<sup>2</sup>.

1) Precursor, forerunner. Précurseur. Anticorriere, precursore. Предвастняка, предшетвенняка.
2) Forerunner, harbinger. Précurseur, présage. Anticorriere, messaggiere, presagio.

Vorläufer wird sowohl der genannt, welcher vor einem andern herzugehen pflegt und so dessen Ankunft voraussehen läßt, als auch der, welcher in einem größeren oder kleineren Wirkungskreise in dem Sinne und Geiste eines späteren thatkräftigen Mannes, der das von jenem begonnene oder weitergeführte Werk vollendet hat, thätig gewesen ist, z. B. Bunt geschmückte Vorläufer verkündeten die nahe Ankunft des Ritters; Huss war ein Vorläufer Luthers. Vorbote steht nur in dem ersten Sinne und bezeichnet einen ausdrücklich abgesandten Vorläufer, der die Ankunft des Herrn, der ihn gesandt, melden soll, so dass Vorbereitungen für dessen Empfang getroffen werden können, z. B. Der Fürst sandte Vorboten aus, welche für sein Gefolge Quartier bestellen sollten. So steht das Wort auch im übertragenen Sinne, z. B. Schwüle Stille der Luft ist ein Vorbote des Gewitters, d. h. gleichsam von dem Gewitter gesandt, so dass wir uns auf den Ausbruch des Gewitters vorbereiten können. "Schwüle Stille ist ein Vorläufer des Gewitters," das würde nur sagen: sie geht dem Gewitter vorauf.

## 1353. Vorlaut<sup>1</sup>. Vorwitzig<sup>2</sup>.

1) Forward, inconsiderate, pert. Indiscret, impertinent. Precipiloso. Слишкомъ бойкій,

2) Prying, inquisitive. Indiscret, curieux. Indiscreto, troppo curioso. Синшкомъ мобопытный, нескромный.

Vorlaut ist der, welcher seine Stimme lauter als andere oder eher als andere und zwar in unberechtigter oder unzeitiger oder wenigstens ungeschickter Weise erhebt, z. B. Unter den Lärmenden gebärdeten sich zwei besonders vorlaut; es haben sich einige vorlaute Stimmen erhoben, welche schon jetzt den Sieg der Partei preisen, obwohl er noch gar nicht entschieden ist; der vorlaute Bursche wurde für seine ungebührlichen Bemerkungen auf den Mund geschlagen. Namentlich werden Kinder vorlaut genannt, die reden, wenn sie nicht gefragt sind, oder sich in unschicklicher Weise in das Gespräch Erwachsener mischen. Vorwitzig dagegen ist der, welcher vorschnell in unbefugter Weise in Geheimes oder Ver-

borgenes einzudringen wagt, oder auch der, welcher sich vorschnell in unbefugter Weise äußert. Der Jüngling, welcher das Bild zu Sais entschleierte, war vorwitzig. Elsa von Brabant, welche den Lohengrin trotz seines Verbotes um Angabe seiner Herkunft bat, that eine vorwitzige Frage. "Da giebt's nur ein Vergehen und Verbrechen: | der Order fürwitzig widersprechen." Schiller, Wallenst. Lager 6. In dem letzten Sinne berührt es sich besonders nahe mit vorlaut; es hebt aber im Unterschied von vorlaut hervor, dass der, welcher sich vorwitzig äußert, entweder in unbefugter Weise etwas besser wissen will oder in kecker Weise das Schicksal herausfordert.

### 1354. Vormals<sup>1</sup>. Vor zeiten<sup>2</sup>. Ehemals<sup>3</sup>. Vor diesem<sup>4</sup>. Vor alters5. Weiland6.

- 1 Formerly. 2) In former times. 3) Of old. 4) Ere-now. 5) In olden times. 6) Of yore, formerly.

  1) Jadis. 2) Auparavant. 3) Autrefois. 4) Avant (ce temps). 5) Anciennement. 6: Ci-devant.

  1) Per l'addietro. 2) Ne' tempi passati. 3, Altre volte. 4) Altre fiate (avanti). 5) A' tempi antichi. 6) A' tempi andati.

  1) Прежде. 2) Столько тому назадь. 3) Нткогда. 4) Предъ симъ (прежде). 5) Встарину. 6) Прежде.

Ehemals (auch ehedem) wird überhaupt von einem vergangenen Zeitpunkte gesagt; die mit vor zusammengesetzten Ausdrücke (vormals, vor zeiten, vor alters, vordem oder vor diesem) dagegen werden von der Vergangenheit nur in Beziehung auf die Gegenwart gebraucht und bezeichnen jene als eine vor der gegenwärtigen liegende Zeit. Die entfernteste Zeit der Vergangenheit deutet vor alters an; vor zeiten weist auch auf eine ferne Zeit hin, wenn auch nicht auf eine so ferne, wie vor alters. Vormals und ehemals können sowohl eine ferner, wie eine näher liegende Vergangenheit bezeichnen; während vor zeiten immer eine Zwischenzeit von mehreren Geschlechtsfolgen anzeigt, kann vormals und chemals auch auf eine Vergangenheit in der nämlichen Geschlechtsfolge deuten. Vor dem und vor diesem bezeichnet eine ganz unbestimmte Vergangenheit, sie mag noch zu dem Leben des Redenden oder in eine entferntere Zeit gehören. Sie ist bloß vor der gegenwärtigen Zeit und wird in Vergleichung mit dieser Zeit gedacht. Wenn ein mürrischer Alter mit seinen jungen Zeitgenossen schmollt, so pflegt er zu sagen: Vordem oder vor diesem war es anders. Weiland (d. i. vor zeiten, ahd. wîlont, mhd. wîlent, entstellt aus dem Dat. plur. wîlen, ahd. wîlôm, zu zeiten, zu wîle, Zeitpunkt, Zeit) ist gegenwärtig fast nur noch in Verbindung mit dem Namen eines Verstorbenen in Gebrauch, z. B. weiland König Johann von Sachsen u. ähnl., doch kommt es bei Dichtern hin und wieder als altertümlicher und feierlicher Ausdruck für ehemals vor. "Bei dem Bronn, zu dem schon weiland | Abram liefs die Herde führen." Goethe, Faust II, V. Schlufs.

#### Vorrede1. Vorbericht2. Vorwort3. 1355.

2) Advertisement. 2)

1) & 3) Preface. 1) & 3) Préface. 1) & 3) Prefazio.

Préambule (avertissement). 2) Preambolo.

2) Предварительная рачь. 1) & 3) Предисловіе.

Vorwort ist überhaupt das, was der Verfasser einer Schrift derselben vorauszuschicken pflegt, um irgend welche notwendige Vorbemerkungen zu geben. Vorrede nennt man das Vorwort, wenn es weiter ausgeführt ist, Vorbericht, wenn es in kurzer und knapper Form dem Leser über einige wichtige Umstände förmlich Bericht abstattet. Vorrede und Vorwort sind die üblichsten Ausdrücke.

#### Übereilt3. 1356. Vorschnell<sup>1</sup>. Voreilig2.

Forward, hasty, rash, precipitate.
 Précipité.
 Etourdi.
 Trop prompt, inconsidéré.
 Precipitoso, precipitato.
 Precipitato, prematuro.
 Joconsiderato, precipitato.
 Toponambani.
 Precipitato.
 Heodaymaehhië.
 Heodaymaehhië, onpomerubaië.

Voreilig bezeichnet, dass jemand etwas in heftigem Drange eher thut, als er es gehöriger Weise thun sollte, z. B. ein voreiliges Siegesgeschrei (im letzten Augenblicke hatte sich der Sieg noch in eine Niederlage verwandelt), ein voreiliges Urteil u. s. w., vorschnell ist ein verstärktes voreilig, und übereilt (Partizip von übereilen) hebt hervor, dass durch die ungehörige Geschwindigkeit, mit der etwas gethan worden ist, dieses selbst mangelhaft ausgefallen ist und wohl gar Schaden erlitten hat, z. B. eine übereilte Arbeit, eine übereilte Nachricht u. s. w.

Queckholder2. Wachholder1. 1357.

1) & 2) Juniper (-tree). 1) & 2) Genévrier, genièvre. 1) & 2) Ginepro. 1) & 2) MOXXEBELLEREL.

Wachholder (ahd. wëhhaltar, mhd. wëcholter) ist die übliche neuhochdeutsche Form, Queckholder ist die im Niederdeutschen übliche Form des Wortes (schon mhd., neben wachalter, quëckolter), die bei uns nur in dichterischer Sprache vorkommt.

## 1358. Waffe<sup>1</sup>. Gewehr<sup>2</sup>. Rüstung<sup>3</sup>. Geschütz<sup>4</sup>. Stück<sup>5</sup>. Geschofs6.

1) Weapon. 2) Arms, gun. weapon, firearms.
1) & 2) Arme offensive. 2) 3) Armour, 4) Artillery, ordnance. 5) Piece.

1) & 2) Arme offensive. 2) Fusil (épée). 3) Armure (armement). 4) Canon. 5) Pièce. 6) Projectile (arme à feu). 1) & 2) Arma offensiva. 3) Armatura. 4) Canone. 5) Pexzo. 6) Progettile (arma da fuoco). 1) Opymie. 2) Opymie. 3) Boopymenie (сбруя). 4) Пушка. 6) Opymie. 6) Метательное оружіе.

Waffen, Gewehr und Rüstung sind zunächst solche kriegerische Werkzeuge, die der Krieger selbst auf und an seinem Leibe trägt, Geschütz und Stück solche, die dem Heere folgen und von Tieren gezogen werden, wie die Kanonen, Mörser und Haubitzen. Von der ersteren Art, von den kleineren und tragbaren kriegerischen Werkzeugen hat die Benennung Waffe (mhd. da 3 wafen, ahd. wafan) den weitesten Umfang. Sie bezeichnet im weitesten Sinne alles. was zum Angriff, zur Verteidigung und zum Schutze gebraucht werden kann. Sie wird daher selbst den Gliedern der Tiere, welche diesen zum Angriff oder zur Verteidigung dienen, wie den Hörnern, den Zähnen, den Klauen u. s. w. beigelegt. Im engeren und eigentlichsten Sinne versteht man jetzt unter Waffen die künstlichen, tragbaren Werkzeuge, deren sich der Krieger sowohl zum Angriff als zum Schutze bedient. Rüstung ist der Inbegriff aller gewöhnlichen Schutz- und Angriffswaffen des Kriegers. Im engeren Sinne versteht man unter Rüstung die Panzerkleidung des Ritters. Von Waffe unterscheidet sich der Ausdruck Gewehr dadurch, dass er blos Angriffswerkzeuge, aber keine Schutzwaffen bezeichnet. Der Schild ist eine Waffe, aber kein Gewehr. Der Degen, der Speer, das Bajonett u. s. w. dagegen sind Stoßgewehre, die Büchse, Pistole u. ähnl. Schiefs*gewehre*. Im engeren Sinne versteht man unter Gewehr nur die Flinte, z. B. Jagd-, Zündnadel-, Perkussions*gewehr* u. s. w. Geschütz (von dem Substantivum Schuss, das noch jetzt. oberdeutsch auch der Schutz heisst) bezeichnet sowohl die Gesamtheit der größeren Werkzeuge zum Schießen, als auch einzelne derselben; das Wort Stück wird nur von den einzelnen Kanonen gebraucht. Man nennt sie drei-, sechs-, zwölfpfündige Stücke, wenn sie Kugeln von solchem Gewichte schiefsen, und die Knechte, welche sie führen, heißen Stückknechte. Das Wort Geschoss bedeutet allgemein jede Waffe, welche durch Werfen oder Schiefsen auf eine Entfernung zu wirken bestimmt ist, z. B. Pfeil, Wurfspiels, Kugel, Schleuderstein u. s. w.

#### 1359. Wahlspruch<sup>1</sup>. Wahrspruch<sup>2</sup>.

1) & 2) Device, motto, maxim. 1) & 2) Devise. 1) & 2) Motto, sentenza. 1) Изреченіе. 2) Приговоръ.

Der Wahlspruch ist ein kurzer Denkspruch, der für eine Person oder für eine Familie, oft für ein ganzes Geschlecht als Lebens-

regel gilt, gleichsam ein Spruch, den sich jemand erwählt hat. "Providentiae memor!" "Furchtlos und treu!" u. ähnl, sind solche Wahlsprüche, die fürstlichen Geschlechtern als Leitstern ihres Handelns dienen. Wahrspruch ist eigentlich der Urteilsspruch der Geschwornen (Verdikt); im Anschluss an Wahrzeichen (Symbol) wird das Wort aber häufig auch als dichterische Bezeichnung für Wahlspruch verwendet. Ein Wahlspruch für größere Mengen, die nicht durch Familienbande, sondern durch irgend ein gemeinsames Streben oder Werk verbunden sind, heisst Losungswort oder Parole. diesem Ausdruck wird eigentlich das Wort bezeichnet, an welchem die Wache in einem Feldlager u. s. w. denjenigen erkennt, den sie ohne Gefahr passieren lassen kann. Dann aber bezeichnet das Wort in weiterem Sinne den Wahlspruch oder das Schlagwort für alle, die einem gemeinsamen Unternehmen dienen. Die Losungsworte der französischen Revolution von 1789 waren: "Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!"

1360. Richtig<sup>2</sup>.

Справедливый, истиници. 2) Correct, right. Juste (correct). Giusto (corretto).

Wahr (eig. das. was wirklich ist, im Gegensatz zu dem, was bloss zu sein scheint, lat. verus) ist das, was so ist, wie es der Wirklichkeit und seinem Wesen nach sein muss, richtig das, was der Vorschrift, nach welcher es bestimmt werden muß, gemäß ist (von recht, vergl. Art. 395). Wahr bezieht sich auf die Sache, den Inhalt, richtig auf die Form. Was der Vorschrift gemäß ist, das hat keine Fehler, daher bezeichnet auch richtig immer etwas Fehlerloses. Eine Erzählung ist wahr, wenn sie mit der Begebenheit übereinstimmt; eine Rechnung ist richtig, wenn sie keinen Rechnungsfehler enthält.

## 1361. Wahrlich<sup>1</sup>.

Wahrhaftig2.

# Fürwahr<sup>3</sup>.

- 1) In truth.
  1) & 2) Vraiment, ma foi!
  1) Davvero, affe, a fede mia.
  1) & 3) Истивно, по истина.
- 2) Verily.
- 3) Forsooth, indeed.
- 2) Veramente. 2) Дійствительно.
- Vraiment, certes.
   Per verità, in verità; certo.

Alle drei Ausdrücke enthalten eine Beteuerung; fürwahr (eigentl. für wahr, d. i. als wahr, z. B. Das sei euch für wahr, d. i. als wahr, gesagt) ist der schwächste der drei Ausdrücke, wahrlich ist eine stärkere Beteuerung als fürwahr; wahrhaftig ist der stärkste der drei Ausdrücke, der eigentlich voraussetzt, dass die Hörer an der Wahrheit des Gesagten zweifeln, es für Lüge halten. "Fürwahr, ich muß dich glücklich schätzen!" Schiller, Ring des Polykrates. "Wahrhaftig, er kommt!" Wahrlich ist besonders in gehobener und feierlicher Rede üblich; z. B. "Wahrlich, ich sage euch!" das in der Bibel oft vorkommt.

#### Wälzen 1. Rollen2.

1) To roll, revolve. 1) & 2) Rouler. Voltolare. 2) To roll, Far girare, rotolare, rullare. Катить, свертывать.

Rollen wird sowohl von einer leichten als von einer schweren Bewegung gesagt, wälzen nur von einer schweren. Ein Wagen rollt die Strasse dahin, ein Marmorblock rollt den Berg hinab, die Kugel rollt, der Donner rollt u. s. w.; aber: die Lawine wälzt sich den Berg hinab, der Kranke wälzt sich stöhnend auf seinem Lager, die Arbeiter wülzten den Baumstamm mühsam vorwärts u. s. w.

# 1363. Wanderer<sup>1</sup>. Pilger, Pilgrim<sup>2</sup>. Wallfahrer, Waller<sup>3</sup>.

Traveller, foot-traveller; wanderer.
 Voyageur (à pied), passant.
 Viandante.

2) Pilgrim, palmer. 3) Pilgrim. 2) & 3) Pèlerin. 2) & 3) Pellegrino, peregrinante. 2) & 3) Странвикъ, богомолецъ.

1) Путешественникъ.

Wanderer ist der allgemeine Ausdruck, namentlich der fröhlich Berg und Thal Durchstreifende wird ein Wanderer genannt. Ein Pilger (von mittellat. peregrînus) ist ein frommer Wanderer, der zu einem heiligen Grabe, zu einer Kirche, zum Papste u. s. w. wandert, um dort ein frommes Werk zu thun, altertümlich und dichterisch Pilgrim. Ein Wallfahrer oder Waller ist eigentl. ein Pilger, der mit vielen zugleich nach einer heiligen Stätte wandert, dann aber auch der einzelne, der eine solche Stätte, die für viele das Ziel ist, aufsucht, der einem Wallfahrtsorte zustrebt. Pilger und Wallfahrer hatten früher auch eine besondere Tracht, gewöhnlich ein Büßergewand.

#### 1364. Wanst<sup>1</sup>. Bauch<sup>2</sup>.

1) Belly, paunch. 2) Belly. Panse, ventre: Panse ronde. Pancia, epa, trippa. Брюко. Ventre. Жиноть, желудокъ.

Bauch ist der allgemeine Ausdruck, Wanst (wohl verwandt mit lateinisch ven-ter, der Bauch) bezeichnet eigentlich nur den unteren Teil des Bauches und wird besonders von einem fetten Bauche, einem Schmerbauche gesagt. Bauch ist der übliche Ausdruck der Schriftsprache, Wanst ist nur in niedriger Sprache üblich, es ist ein derber Ausdruck der Volkssprache.

#### 1365. Ward. Wurde.

Beide Wörter sind die Formen der 1. und 3. Person Sing. Imperfekt, von werden. Im Altdeutschen hatten viele starken Verben im Singular und Plural des Präteritums verschiedene Vokale, z. B. ich sanc, wir sungen, ich vant, wir vunden, ich wart, wir wurden u. s. w. Ward ist also die alte Singularform, wurde die jüngere, die dadurch entstand, dass der Pluralvokal in den Singular drang. Wurde ist jetzt die übliche Form der Schrift- und Umgangssprache, doch ist

auch ward noch sehr häufig in Gebrauch; ward ist aber als die alte Form von edlerem und kräftigerem Klange und wird namentlich in gehobener und dichterischer Sprache angewendet.

#### 1366. Warnen1. Abraten2.

1) To warn. Avertir (prévenir). Dissuader. Avvertire. Предостерегать, 2) Dissuade. Dissuadere. OCCORPTOBATE.

Das Warnen (mhd. warnen, behüten, beschützen) kann durch jede Art von Zeichen geschehen, das Abraten nur durch Worte. Man macht die Vorübergehenden durch gewisse Warnungszeichen aufmerksam, wenn in einer Strasse ein Dach gedeckt wird. Man warnt nur vor einem Übel und einer Gefahr; man rät jemand von etwas ab, wenn man ihm überhaupt die Gründe vorstellt, die ihn bewegen sollen, etwas nicht zu thun. Diese Gründe können auch von dem geringeren Vorteil, von der Unmöglichkeit oder Schwierigkeit einer Sache hergenommen sein.

#### Abwarten2. Erwarten3. 1367. Warten1.

1) To wait, stay. 1-3) Attendre. 1—3) Aspettare. 1—3) Ждать.

2) Wait for (patiently). 2) Attendre patiemment.
2) Star aspettando.
2) & 3) Дожидаться, ожидать. 3) Expect. 3) Espérer. 3) Sperare.

Warten (eig. gespannt nach etwas blicken) heisst überhaupt, in einem Zustande, in einem Orte, in einer Stellung verbleiben, in Voraussicht auf irgend eine später eintretende Thätigkeit. Ich habe hier über eine Stunde gewartet, heisst bloss: ich bin an diesem Orte geblieben. Ich kann nicht länger warten, heißt: ich kann nicht länger unthätig bleiben, ich muß einen Entschluß fassen. Abwarten heist, das Warten geduldig fortsetzen, bis eine Sache sich völlig entwickelt hat oder der Erfolg einer Sache eintritt, welcher dem Warten ein Ende machen soll. Erwarten bedeutet, auf etwas Bestimmtes warten, von dem man weiß oder hofft, dass es wirklich eintreten wird. Abwarten bezieht sich also auf den Verlauf einer Sache und auf die Stimmung des Wartenden. Der Arzt wartet die Wirkung eines Heilmittels ab. Der Landmann erwartet je nach der Witterung eine gute oder schlechte Ernte.

#### Wechselseitig1. Gegenseitig<sup>2</sup>. Einander<sup>3</sup>.

1) Reciprocal, mutual. 2) 1 1) & 2) Mutuel, réciproque. 1) & 2) Reciproco, mutuo. 1) & 2) Взавивый, обоюдный. 2) Mutual.

3) One another, each other.3) L'un l'autre; les uns les autres.

3) L'un l'altro; insieme.

3) Другь друга.

Gegenseitig und wechselseitig sind sowohl Adjektive als auch Adverbien; einander ist ein substantivisches Pronomen und kann nie als Adjektivum stehen. Wechselseitig hebt das Wechseln in der Beziehung zu einander hervor, so dass die zwei Gegenstände oder

Personen, die in solcher Wechselbeziehung stehen, zugleich Subjekt und Objekt, aktiv und passiv sind. Gegenseitig drückt nur aus, dass einer die Handlung des anderen durch eine gleiche Handlung erwidert.

#### 1369. Wegbleiben<sup>1</sup>. Ausbleiben2. Unterbleiben<sup>3</sup>.

- 3) To be left undone (or unperformed); to be interrupted 1) To stay away. or discontinued. 2) Stay out.
- 1) Ne pas venir; tarder à revenir.
  ne plus se reproduire, cesser.
  1) Non venire, restar fuori.
  2) Non ritornare, non venire.
  1) & 2) He приходить, не являться.
  3) Не состояться. 2) Ne pas venir, rester absent. 3) Ne pas avoir lieu,
- 3) Cessare, rimanere.

Wegbleiben drückt den Begriff allgemein aus und bedeutet im weitesten Sinne überhaupt fernbleiben, z. B. Warum bist du von dem Feste weggeblieben? Im engeren Sinne hebt es hervor, dass etwas nicht mehr geschieht, von dem man gewöhnt ist, dass es stattfindet, z. B. Von diesem Augenblicke blieb er vom Tische weg, aus der Gesellschaft weg, das Wasser ist weggeblieben u. s. w. Ausbleiben drückt aus, daß etwas wegbleibt, dessen Eintreffen man erwartet hat, z. B. Die Post ist heute ausgeblieben, sein langes Ausbleiben ängstigt mich; der Vater ist die ganze Nacht ausgeblieben. Unterbleiben wird von solchen Dingen gesagt, deren Ausführung vorbereitet worden ist, z. B. Das Fest, zu dem schon alles vorbereitet war, unterblieb oder musste unterbleiben; er hatte die besten Vorsätze, aber die Ausführung derselben unterblieb u. s. w.

#### 1370. Weh 1. Leid2.

Mal (douleur). Male (dolore, guai). Cordoglio (affanno). 1) Woe. Боль. 2) Sorrow. Горе (гересть). Regret (mal).

Weh drückt eine stärkere, unangenehme Empfindung aus als Leid. Das Übel, welches uns Leid schafft, ist gewöhnlich ein vergangenes oder ein solches, das anderen Personen widerfährt, das Übel, welches uns Weh bereitet, ist aber immer ein gegenwärtiges, das uns selbst mit ganzer Gewalt trifft. Leid bezeichnet mehr die traurige Gemütsstimmung, Weh die unmittelbare Schmerzensempfindung.

#### 1371. Weiblich 1. Weibisch<sup>2</sup>.

1) Womanly, female, feminine. Féminin; femelle. Femminino. Женскій, женственный. 2) Womanish, effeminate. Efféminé, comme une femme. Femminile, effemminato. Бабій.

Weiblich ist das übliche Adjektivum zu Weib, z. B. die weibliche Gestalt, die weibliche Kleidung u. s. w. Im engeren Sinne bezeichnet es das Weib nach seinen guten Eigenschaften, z B. weibliche Anmut, weibliche Liebenswürdigkeit, weibliche Zartheit u. s. w. Weibisch dagegen steht gegenwärtig nur in tadelndem Sinne, z. B. weibische Feigheit, weibisches Flennen u. s. w. Vergl. kindlich und kindisch.

## 1372. Weidlich1. Wacker2.

Stoutly; soundly, hard. Brave, vif; bravement, comme il faut. Bravo forte; fortemente, bentssimo.
 Вгачеју, valiantly; stoutly, bravely. Brave, vaillant. Bravo, valente. Деленый, способный.

Weidlich (von Weide, mhd. weide, d. i. Futter, Speise, Ort zum Weiden, Jagd, Fischfang, wovon Weidmann, Weidwerk u. a. abgeleitet sind) bedeutet eigentlich: von lebensfrischem, kräftigem Ansehen, dann: von besonderem Wohlstande, z. B. "Boas, der war ein weidlicher Mann." Ruth 2, 1. Weiter bedeutet es dann: mit voller Lebensfrische und Kraft sich einer Thätigkeit hingebend, in hohem Grade, z. B. Er hat sich weidlich abgemüht. "Das Pfäfflein, das wußste sich besser zu hegen und weidlich am Tisch und im Bette zu pflegen." Bürger, Der Kaiser und der Abt. Wacker bedeutet zunächst soviel wie munter, frisch (verwandt mit wecken und wach), drückt daher besonders die lebhafte Regsamkeit und Betriebsamkeit aus; zugleich hat es den Nebenbegriff der Anerkennung, man will sagen, dass einer brav gehandelt, dass er alle seine Kräfte eingesetzt habe, z. B. Er hat sich wacker gehalten, er hat sich wacker abgemüht, um vorwärts zu kommen, er hat sich wacker verteidigt u. s. w. Er hat die Arbeit weidlich gefördert (d. h. in hohem Grade, so dass man die ganze Fülle des Geförderten gleichsam vor sich sieht), er hat sie wacker gefördert (d. h. mit lebhafter Regsamkeit, so dass er alle Anerkennung verdient).

# 1373. Weisen<sup>1</sup>. Zeigen<sup>2</sup>.

1) To show. Faire voir (enseigner). Far vedere (insegnare). Abiat (norasath).
2) Show, point out. Montrer (dém—). Mostrare (additure con cenni). Показывать, указывать.

Zeigen deutet bloß die Handlung an, durch die jemand etwas bemerkbar macht, weisen zugleich die Belehrung, die der andere durch diese Handlung erhält; daher findet sich weisen namentlich in Zusammensetzungen wie zurechtweisen, unterweisen u. s. w. "Warum sucht' ich den Weg so sehnsuchtsvoll, | wenn ich ihn nicht den Brüdern zeigen soll?" Goethe, Zueignung. "Wer vieles brauchen will, gebrauche jedes | in seiner Art, so ist er wohl bedient. | Das haben uns die Medicis gelehrt, | das haben uns die Päpste selbst gewiesen." Goethe, Tasso V, 1.

## 1374. Weifs machen<sup>1</sup>. Aufbinden<sup>2</sup>.

1) To make believe. Faire croire. Far veder lucciole per lanterne. 3actarists дукать, увтрять. 2) Palm upon. En donner à garder (conter des mensonges). Piantar carote. Pascrasissarta hedsissalve.

Wer jemand etwas aufbindet, treibt Mutwillen, er will den andern necken, zuweilen ihm sogar schaden, um sich dann über den Schaden zu freuen; wer jemand etwas weiß macht, der kann es auch in wohlwollender Absicht thun, wenigstens geschieht es

Eberhard-Lyon, Synon. Handwörterbuch. 15. Aufl.

52

immer in völlig harmlosem Sinne. Man kann z. B. einem Kinde etwas weis machen, um es abzuhalten, etwas Gefährliches zu thun oder sich an einen gefährlichen Ort zu begeben.

Welle1. Woge<sup>2</sup>.

2) Billow. 1) Wave. 1) Onde. 2) Vague (lame, flot). 1) Onda. 2) Flutto. 1) Волна. 2) Валь (зыбь).

3) Surge, breakers. 3) Brisant.
3) Rinfrangimento delle onde.
3) Бурунь, прибой волнь.

Wellen sind überhaupt die abwechselnd auftretenden Bogen, welche die bewegte Wasserfläche bildet. Wogen nennt man nur besonders große, Brandung heftig bewegte und schäumende Wellen. Es giebt daher Wellen auf jedem Wasser, in den kleinsten Bächen, wie auf der hohen See, Wogen und Brandung nur auf der See und auf großen Strömen. Eine Brandung ist eine schäumende und brausende Menge von Wellen an steilen Küsten oder verborgenen Felsen im Meere.

1376. Weltmeer 1. Ozean<sup>2</sup>,

1) & 2) Océan. 1) & 2) Oceano. 1) Main (great) sea. 2) Ocean.

Weltmeer bezeichnet das Meer, sofern es ein ungeheures, zusammenhängendes Ganzes ausmacht, Oxean (aus lat. oceanus, griech. ώπεανός) ist das Fremdwort für Weltmeer, das namentlich bestimmte Teile des Weltmeers benennt, z. B. der große Ozean, der atlantische Oxean, der stille Oxean u. s. w., dann aber auch in allgemeiner Bedeutung in gewöhnlicher wie in dichterischer Sprache vollkommen üblich ist. "In den Ozean schifft mit tausend Masten der Jüngling; still, auf gerettetem Boot, treibt in den Hafen der Greis." Schiller.

Insel<sup>2</sup>. 1377. Eiland3. Werderi.

1) Small island (in a river), islet.

2) Island, isle. 3) Island; little island.

2) Île. 2) Isola. 2) & 3) Островъ. Îlot.
 Isoletta di fiume, maremma. 3) Île, îlot. 3) Isola. 1) Островокъ.

Insel ist der allgemeine Ausdruck, Werder ist eine kleine Insel in einem Flusse (eigentl. ein altes deutsches Wort für Insel überhaupt) oder in einem Landsee, dann auch das höhere Vorland zwischen dem Wasser und den Deichen, namentlich an der Elbe und Oder ist der Name so in Gebrauch. Eiland (mhd. eilant, einlant d. i. alleinliegendes Land) bezeichnet eine kleine, einsam liegende Insel, die öde und unbewohnt ist, z. B. ein Felseneiland. "O gieb mir diesen Unbekannten wieder, | mit ihm auf ödem Eiland wär' ich selig." Schiller, Braut v. Messina. Dann wird Eiland auch als dichterischer Ausdruck für Insel überhaupt gebraucht; so wird z. B. Britannien häufig ein Eiland genannt.

Wert1. Preis2. Gehalt3. 1378.

> 1) Value. 1) Valeur. 1) Valore. 2) Price.
> 3) Intrinsic value, standard.
> 2) Prix.
> 3) Valeur intrinsèque.
> 2) Prezzo.
> 3) Valore intrinseco.
> 2) Ціна.
> 3) Внутренняя піняюсть.

1) Цтиность.

Das Urteil über die Güte eines Dinges macht den Wert desselben aus. Der Preis ist das, was als gleichgeltend dafür gesetzt wird, besonders die Geldsumme, welche dem Werte eines Dinges gleich geschätzt wird und als Äquivalent dafür gilt. Diese Schätzung kann je nach den äußeren Umständen eine sehr verschiedenartige sein; daher kann der Preis der Dinge steigen und fallen, ohne daß ihr innerer Wert vermehrt oder vermindert wird. Der Gehalt ist das, was einem Dinge seinen Wert giebt. So ist z. B. der Gehalt legierter Gold- und Silbermünzen um so geringer, je weniger edles Metall sie enthalten.

### 1379. Wertlos<sup>1</sup>. Nutzlos<sup>2</sup>. Unnütz<sup>3</sup>. Unwürdig<sup>5</sup>. Nichtswürdig<sup>6</sup>. Nichtsnutzig<sup>7</sup>.

1) Worthless, valueless. 2) Useless. 3) Fruitless, unprofitable, vain. 4) Without dignity, undignified. 5) Unworthy. 6) Frivolous, futile, vile, worthless. 7) Worthless. 1) Sans valeur, futile. 2) Inutile, vain. 3) Qui ne sert à rien, méchant, superflu. 4) Sans dignité. 5) Indigne. 6) Qui ne vaut rien, futile, vil, abject. 7) Méchant, indigne. 1) Di niun pregio, di nissun valore. 2) Disutile, infruttuoso. 3) Inutile, vano. 4) Indegno. 5) Indegno, immeritevole. 6) Vile, abbietto; vilmente, abbiettamente. 7) Non buono a nulla. 1) Ничтожный. 2) Безполезный, 3) Негольный. 4) Безъ достоянства. 5) Недостойный. 6) Никуда негодный. 7) Ничего не стоющій.

Über wert und würdig vergl. Art. 1297. Wertlos ist das, was keinen Wert oder keinen inneren Gehalt hat, z. B. ein wertloses Stück Papier, wertloses Gestein, ein wertloses Buch u. s. w.; würdelos ist das, was in seinem äußeren Auftreten oder Verhalten nicht so beschaffen ist, wie es die ihm zukommende Stellung oder das mit dieser verbundene Ansehen oder endlich die innere sittliche Bedeutung verlangt, z. B. Der Minister benahm sich bei seiner Entlassung ganz würdelos; dieses Weib gebärdete sich ganz würdelos u. s. w. Würdelos geht also auf das einer bestimmten Würde entsprechende Verhalten. Unwürdig dagegen ist das, was in sich nicht den sittlichen Wert oder das durch sein Verhalten oder Handeln wohlerworbene Recht auf irgend eine Gabe, Auszeichnung u. s. w. trägt, z. B. des Lobes, Ruhmes, des Lohnes, der Anerkennung, des Geschenkes unwürdig sein. Unwürdig geht vorwiegend auf den inneren, sittlichen Wert und enthält einen stärkeren Tadel als würdelos, das zunächst bloss auf die äussere Würde geht. "Das ist ein unwürdiges Betragen!" ist daher ein stärkerer Tadel als: "Das ist ein würdeloses Betragen." Nichtswürdig ist eigentlich das, was nichts wert ist; das Wort wird aber gegenwärtig fast nur in der Bedeutung: ganz verworfen, sittlich durch und durch verderbt, gebraucht, z. B. ein nichtswürdiger Schurke. Nichtsnutzig heißt eigentlich: zu nichts nütze, zu nichts verwendbar, und ist in diesem Sinne ein weit stärkerer Ausdruck als nutzlos, z. B. ein nichtsnutziges Grundstück, Haus, Feld u. s. w. Weit häufiger ist das Wort aber in der Bedeutung in Gebrauch: für die menschliche Gesellschaft ohne Nutzen, oft auch: ungezogen, unartig, ein Taugenichts, z. B. ein nichtsnutziger Bursche, ein nichtsnutziger Schlingel u. s. w. Es enthält in diesem Sinne keinen so starken sittlichen Tadel wie nichtswiirdig. Nutzlos ist das, was für einen bestimmten Zweck nicht zu gebrauchen ist, was keinen Nutzen bringt, z. B. Das Grundstück liegt ganz nutzlos da; dieses Gewehr ist für mich ganz nutzlos u. s. w. Ein für mich nutzloser Gegenstand kann also unter Umständen recht wohl ein wertvoller und für andere nützlicher sein. Unnütz ist das, was nichts nützt, was entweder zu nichts zu verwenden ist oder den erhofften Erfolg nicht gehabt hat, z. B. ein ganz unnützes Werkzeug, ein unnützes Gerät, ein unnützer Streit, ein unnützes Bemühen u. s. w.

1380.

# West<sup>1</sup>. Abend<sup>2</sup>.

1) West. Ouest. Ponente. Западъ. 2) Occident. Occident, couchant. Occidente. Вечеръ, западъ.

Abend ist nur eine jüngere Bezeichnung für das in seiner eigentlichen Bedeutung verdunkelte West oder Westen, wie Morgen für Ost, Mittag für Süd, Mitternacht für Nord. Es ist besonders in der Verbindung Abendland (im Gegensatz zum Morgenland) gebräuchlich, wofür niemals Westland gesetzt wird. Abend wird im übrigen in dieser Bedeutung vorwiegend in dichterischer und gehobener Sprache verwendet. West bezeichnet auch den Westwind, z. B. ein sanfter West kräuselte die Wellen; Abend kann in dieser Bedeutung nicht stehen; hier ist nur die Zusammensetzung Abendwind üblich.

1381.

# Wetter<sup>1</sup>. Witterung<sup>2</sup>.

1) Weather.
2) Temperature.
1) & 2) Temps.
1) & 2) Tempo.
Temperature.
1) & 2) Tempo.
Погода.
Температура.

Die Witterung ist der nach den Himmelsstrichen regelmäßig verschiedene, nach den Jahreszeiten periodisch wiederkehrende und, so lange die Jahreszeit dauert, anhaltende Zustand des Dunstkreises; das Wetter ist die jeweilige einzelne Erscheinung dieses Zustandes, ohne Periode und Regelmäßigkeit. Wir sagen, es ist schönes Wetter, wenn die Sonne scheint und es nicht regnet oder windig ist; hingegen: die Witterung in einem Lande ist desto rauher, je mehr es gegen Norden liegt. "Im Jahre 1817, wo fast jeden Tag Regenwetter einfiel, hatten wir eine Regenwitterung." Weigand.

### Wichsen (jemand Streiche geben)1. Prügeln2. Wamsen3.

1-4) To cudgel, cane, belabor, thrash, drub.
3) Thrash, drub.
4) Cudgel.
1) Rosser.
2) Battre.
3) Rosser.
4) B 1) Thrash, drub. 2) Cudgel, cane, belabor.

4) Battre, bâtonner.

1—4) Bastonare, randellare.
1) Отделать, отклестать. 2) Колотить, дубасить. 3) Вздуть, отдуть. 4) Бить, ударять.

Alle vier Wörter drücken aus, dass jemand mit der Hand oder mit irgend einem Werkzeuge Schläge bekommt. Prügeln und hauen sind die üblichen Ausdrücke der Schrift- und besseren Umgangssprache, wichsen und wamsen gehören nur der derben und niedrigen Sprechweise an. Hauen ist der allgemeinste Ausdruck; es bezeichnet ein Schlagen, das mit ziemlicher Gewalt geschieht. Ursprünglich drückt hauen ein Schlagen aus, das mit einem schneidenden Werkzeuge oder wenigstens mit einem Werkzeuge geschieht, das verletzen kann, z. B. das Getreide mit der Sense hauen, Holz hauen, mit dem Säbel, mit der Peitsche hauen u. s. w. Dieses Werkzeug zerschneidet gewöhnlich die Luft mit einem pfeifenden Geräusche. Dann hat man das Wort hauen aber auch auf solche Schläge übertragen, die mit blosser Hand gegeben werden, wenn nur der Schlagende dabei ähnlich wie zu einem Hiebe, der mit einem Werkzeuge geführt wird, ausgeholt hat. Das Hauen kann auch bloss in einem einzelnen Schlage bestehen, während prügeln, wichsen und wamsen immer eine größere Zahl rasch hintereinander geführter Schläge anzeigen. Prügeln heißt eigentlich, mit einem Prügel (mhd. brügel, d. i. Knüttel) schlagen, es weist also ursprünglich auf Stockschläge hin. Wichsen (von Wachs, eigentl. mit Wachs überziehen, dann überhaupt: blank putzen, z. B. Stiefel wichsen) steht hier in übertragener Bedeutung, wie man auch sagt: einen schmieren, gerben u. s. w. Es bezeichnet eigentlich das Schlagen mit einem schmalen, schwanken Werkzeuge, z. B. mit einer Gerte, Rute, dann aber steht es als derber Ausdruck für prügeln überhaupt. Der niedrigste Ausdruck ist wamsen (eigentl. einem eins aufs Wams. auf die Jacke geben), es bezeichnet ein besonders derbes und wuchtiges Durchprügeln.

#### Widerfahren<sup>1</sup>. 1383. Begegnen<sup>2</sup>.

1) & 2) Arriver. '1) & 2) Avvenire (arrivare). Échoir à (survenir). Accadere. 1) To happen to. 2) Befall. 1) & 2) Случаться. Нападать, встрачаться.

Begegnen wird überhaupt von allem gesagt, was uns in den Weg kommt, was uns irgendwo im Leben entgegentritt, widerfahren aber nur von dem, was eine Wirkung auf uns übt und auf kürzere oder längere Zeit uns anhaftet, was uns zu teil wird. So sagt man: Manchem Menschen widerfährt (nicht begegnet) mehr Ehre als er verdient; mir ist eine schwere Kränkung, Lob, Tadel u. s. w. widerfahren, nicht begegnet. Dagegen: Auf einer Reise begegnet (nicht widerfährt) einem manches Neue und Seltsame. In vielen Fällen. wo das, was jemand begegnet, demselben zugleich auch zu teil wird, kann sowohl begegnen als widerfahren stehen, z. B. es begegnet oder widerfährt einem ein Unglück, Glück, etwas Angenehmes, Unange-Hierher gehört auch der Ausdruck zustossen, welcher mit widerfahren auf einer Linie steht, nur dass er besonders das Zufällige hervorhebt.

### Widernatürlich 1. 1384.

1) Preternatural, contrary to nature. Contre nature, dénaturé, monstrueux. Preternaturale. sternaturai, contrary to matura. противоестественный. contrario a natura, contra natura. противоестественный. natural; affected. Qui n'est pas naturel, contre nature; affecté. 2) Unnatural; affected. Innaturale, non

Was der Natur nicht gemäß ist, ist unnatürlich; was der Natur feindlich entgegensteht, ist widernatürlich. Der Ausdruck widernatürlich hebt demnach den Widerspruch gegen das Natürliche und Naturgemäße schärfer hervor, als die Bezeichnung unnatürlich, er ist daher stärker als unnatürlich. Unnatürlich gebraucht man auch schon von kleineren Abweichungen vom Natürlichen, widernatürlich nur von starken Vergehen wider die Natur. Von einem Mädchen, das in seinem Verhalten geziert und geschraubt ist, sagt man schon, daß es unnatürlich in seinem Betragen sei, aber man sagt nicht, es sei widernatürlich. Dagegen nennt man die Menschenopfer und ähnliche grauenhafte Missbräuche heidnischer Religionen widernatürlich. Überhaupt ist das Widernatürliche in der Regel zugleich auch grauenerregend oder ekelhaft. Das Unnatürliche ist naturwidrig, aber es braucht nicht widernatürlich zu sein.

### 1385. Widersacher<sup>1</sup>. Gegner<sup>2</sup>. Feind<sup>3</sup>.

- Opponent, Antagonist.
   Antagoniste.
   Antagonista. 1) Adversary. 1) Adversaire. Avversario.
- 3) Ennemi.
  3) Nemico. 1) & 2) Прогивникъ. 3) Bpars.

3) Enemy.

Wer den Meinungen und Gesinnungen eines anderen widerspricht und seinen Handlungen entgegenwirkt, der ist schon ein Gegner desselben; wer seinem Gegner zugleich zu schaden sucht, der ist sein Widersacher (eig. einer, der eine Sache, d. i. einen Rechtshandel, gegen jemand hat), und sofern er dieses aus Hass thut, sein Feind (ahd. fiant, eig. der Hassende, von got. fijan, hassen). Widersacher ist ein altertümlicher Ausdruck, der nur zuweilen in gehobener Sprache gebraucht wird. Gegner in einer politischen oder wissenschaftlichen Angelegenheit können im Privatleben die besten Freunde sein.

# Wie<sup>1</sup>. Als (vergleichend)<sup>2</sup>.

As. Comme. Come, tal-tal. Kakb.
 Than.
 Que; en, en qualité de. Er ist reicher als sein Bruder: è più ricco di suo fratello. Als Fürst leben: vivere da principe. — Eccetto, se non; kein anderer als du: alcun altro se non tu. Kakb, ubub.

Über den Gebrauch der vergleichenden Bindewörter als und wie lässt sich für die Sprache der Gegenwart folgende Regel aufstellen: Nach Komparativen steht als, nach dem Positiv dagegen und überhaupt, wenn die blosse Ähnlichkeit oder Gleichheit bezeichnet werden soll, steht wie. Wie bezeichnet also in der Kürze gesagt die Stufe der Gleichheit, als die Stufe der Verschiedenheit der verglichenen Dinge. So ist als richtig gebraucht in folgenden Wendungen: weißer als Schnee, grüner als Gras, röter als Blut u. s. w., und wie richtig in den Ausdrücken: weiss wie Schnee, grün wie Gras, rot wie Blut, er ist schlank wie eine Tanne u. s. w. Im allgemeinen unterscheiden sich also wie und als im gegenwärtigen Sprachgebrauche wie franz. comme und que oder engl. as und than. Obwohl die genannte Regel in der Geschichte unserer Sprache nicht weit zurückreicht, so ist doch ihre strenge Befolgung dringend anzuraten, weil durch sie dem Missbrauch gesteuert wird, hinter dem Positiv und Komparativ dieselbe Konjunktion zu gebrauchen; ein feines Sprachgefühl fordert hier eine Unterscheidung, die ja auch andere hochentwickelte Sprachen bestimmt durchführen.

Die Verhältnisse haben sich hier im Laufe der Zeit merkwürdig verschoben, und wir dürfen daher durchaus nicht nach der aufgestellten Regel etwa unsere klassischen Dichter oder überhaupt ältere Schriftsteller in ihrem Sprachgebrauche beurteilen. Wer das thun wollte, würde arge Unkenntnis der geschichtlichen Entwickelung unserer Sprache verraten. Unser als ist aus dem althochd. alsô, d. i. sô mit verstärkendem al entstanden, und dieses alsô bedeutet eigentlich soviel wie ganz so, ganz dasselbe; im Mittelhochdeutschen erscheint das Wort bereits in der abgeschwächten Form alsi, alse, als. Als bezeichnete demnach ursprünglich die volle Übereinstimmung, die Einerleiheit. Noch heute lebt diese Bedeutung des Wortes als fort; wir sagen z. B. er starb als Greis, ich bin als Fremder, als Gast in diesem Hause u. s. w. Im Gegensatze dazu bezeichnet wie nur die Ähnlichkeit. Wenn ich z. B. sage: Er lebt als ein Fürst, so heisst das: Er ist wirklich ein Fürst und lebt dem entsprechend; wenn ich aber sage: Er lebt wie ein Fürst, so heißt das: Er ist kein Fürst, aber er lebt nach der Art eines solchen. Treffend sagt einmal Goethe: "Vom Schiff aus behandelte man sie (die Delphine) nicht als Geleitsmänner (die sie doch waren), sondern wie Feinde (die sie nicht waren)." Weil nun als ursprünglich die Einerleiheit bezeichnete, so wurde das Wort überhaupt als vergleichende Konjunktion verwendet, und

zwar neben dem Worte so, das auch als vergleichende Konjunktion diente und von dem als ja nur eine Verstärkung war. Wie (got. hvaiva, hvê, althd. hwêo oder hwio) dagegen war in der älteren Zeit nur Fragewort, erst spät drang es in die Reihe der vergleichenden Konjunktionen vor und fing an, das alte als aus seiner Stellung zu verdrängen. Daraus erklärt sich, dass bis auf den heutigen Tag als und wie vielfach miteinander vertauscht werden. Die alte Zeit gebrauchte überall als, wo wir jetzt wie setzen, z. B. althochd.: nidarsteic alsô tûbâ (fuhr hernieder wie eine Taube. Luther), mittelhochd.: steic nider alse tûbe; ir strâfet mich als einen kneht u. s. w. Auch Luther sagt noch: "Sein Kleid war weiß als der Schnee." Matth. 28, 3 u. s. w. Daher sagen noch die Dichter des achtzehnten Jahrhunderts dem älteren Sprachgebrauche gemäß ganz richtig: Gehen Sie nicht mit mir als mit einem Freunde um. Lessing. Man unterhält sich manchmal mit einem gegenwärtigen Menschen als mit einem Bilde. Goethe.

Schon bei Luther tritt aber sehr häufig wie an die Stelle von als, z. B. Und seine Gestalt war wie der Blitz, Matth. 28, 3. Er ist süße wie Honig im Munde, Sir. 49, 2. Seit Luther drang das vergleichende Wie immer weiter vor, und schon bei Goethe und Schiller steht überwiegend wie nach dem Positiv. Zuweilen vereinigten sich sogar die beiden Bindewörter zu als wie, z. B. Ich kam als wie ein Blitz und ging als wie ein Wind (Rückert). Alles ist als wie geschenkt (Goethe). Die pleonastische Bildung gehört jedoch nur dem poetischen Sprachgebrauche an und ist in Prosa zu meiden.

Gegenwärtig hat nun das vergleichende Wie das alte Als aus seiner ursprünglichen Stellung hinter dem Positiv ganz verdrängt, dafür hat sich aber als den Platz hinter dem Komparativ erobert. Diesen Platz behauptete in der älteren Sprache die Konjunktion denn (althochd. danne, mittelhochd. dan, denne), z. B. althochd. hwîzôro danne snêo (weiser denn Schnee), mittelhochd. wîzer dan Auch im sechzehnten Jahrhundert war dieses Bindewort noch ganz gebräuchlich, z. B. Die Schlange war listiger denn alle Tiere auf dem Felde, 1. Mos. 3, 1. Und es hat sich bis auf unsere Zeit erhalten, in der Poesie und gehobener Rede nimmt sich das alte denn noch heute recht gut aus, z. B. Und hat ihr mehr denn auf eine Weise genutzt. Goethe. Es giebt sogar einen Fall, in dem wir denn noch jetzt gebrauchen müssen, wenn nämlich das Zusammenstoßen zweier als vermieden werden soll, z. B. "Der mehr als Abenteurer denn als Gesandter erscheint." Goethe. Sehr hart klingen Sätze wie der folgende: Ich hätte Sie eher als Premierlieutenant als als Unteroffizier wiederzutreffen gehofft. Daheim. Solche Härten vermeidet man, wenn man das als nach dem Komparativ durch denn ersetzt.

Sonst aber gebrauchen wir jetzt nach dem Komparative als und die ersten Spuren dieses Gebrauchs finden wir bei Fischart, der denn und als nebeneinander verwendet. Im siebzehnten und achtzehnten Jahrhundert hat sich dann als allmählich immer fester auf diesem Platze behauptet, bis es schliefslich das alte denn ganz verdrängte. So setzen wir nun jetzt nach dem Positiv wie (früher als) und nach dem Komparativ als (früher denn). Während unsere Vorfahren sagten: wi3 als snê, und wî3er dan snê, sagen wir jetzt: weiß wie Schnee, und: weißer als Schnee. Wenn nun auch durch das Eindringen des Wie die organische Entwickelung gestört worden ist, so ist die Störung gegenwärtig doch insofern wieder gut gemacht, als wir wieder wie früher nach dem Positiv und Komparativ verschiedene Bindewörter gebrauchen. An diesem Unterschiede muss aber unbedingt festgehalten werden, und wenn das Wie auch in die Stelle nach dem Komparativ vorzudringen sucht, so ist hier dem Eindringling entschieden Halt zu gebieten. Als fehlerhaft zu bezeichnen sind daher Wendungen wie: stärker wie du, größer wie du u. s. w.

Wenn in einer Zeit, in welcher das Verhältnis der beiden Konjunktionen als und wie zu einander gar nicht begrenzt war, in welcher beide geradezu als gleichbedeutend betrachtet und dem entsprechend verwendet wurden, das Wie auch nach Komparativen auftritt, so ist das zu entschuldigen, aber es ist nicht zur Nachahmung zu empfehlen. Wenn wir daher auch Lessing keinen Vorwurf daraus machen können, dass er schreibt: älter wie du, und ebensowenig Goethe, dass er sagt: "Wenn ich ihr Handwerk einst besser begreife wie jetzt" oder: "Es ist stärker wie sie," so haben doch Schriftsteller unserer Zeit solche Wendungen zu meiden. Nicht gut sind daher folgende Sätze: "Ein Menschengesicht, das beredter wie ein vielbändiges Geschichtswerk zu uns spricht." Stahr, Italien. "Dass schöner, wie du sie im Thal erziehst, die rote Ros' auf ihren Wangen sprießt." Geibel. "Seine Stimme klang leichter wie vorhin." Spielhagen, Sturmflut. "Auch kleinere Leute wie Goethe und Jean Paul thun gut, sich diese Lehre zu merken." Allgem. Zeitung.

Wenn man dagegen die Regel aufgestellt hat, dass man nur sagen dürfe: ebenso groß oder so groß als, so gut als, nicht so groß wie, so gut wie u. s. w., so liegt für eine solche Regel kein nur irgendwie ausreichender Grund vor. Wenn man sagt: weiß wie Schnee, so muß man auch sagen dürfen: so weiß wie Schnee. Ja. es ist im Gegenteil zu wünschen, dass in diesem Falle das Als auch noch völlig von dem Wie verdrängt wird. Denn hier hat sich das Als nur noch erhalten, weil es durch das So geschützt war, und weil das alte so — als zugleich dem lateinischen tam — quam entsprach. Wir befinden uns in diesem einen Falle noch

dem Als gegenüber in derselben Lage, wie Goethe und seine Zeitgenossen in allen Fällen; wie Goethe sowohl sagen konnte: weiss als Schnee, als auch: weiss wie Schnee, so dürfen wir noch sagen: so weiß als Schnee, als auch: so weiß wie Schnee. Wenn schließlich einmal die Sprachentwickelung das Als auch in diesem Falle ausstößt und nur noch das Wie beibehält, so ist das dem bisherigen Entwickelungsgange entsprechend und darf nicht durch willkürliche Gesetze gehindert werden. Man sucht die genannte falsche Regel gewöhnlich damit zu begründen (wie das z. B. Andresen thut), dass man sagt, als beziehe sich immer auf Grad und Mass, wie auf die Beschaffenheit und die Art und Weise. Diese aus der lateinischen und französischen Grammatik entlehnten Bestimmungen sind aber für das Wesen des deutschen Als und Wie nicht zutreffend. Der Unterschied zwischen beiden besteht vielmehr darin, dass wie immer Eigenschaften vergleicht, die in derselben Ebene liegen, als dagegen Eigenschaften, die verschiedenen Stufen angehören. Daher steht als nach Komparativen und Verneinungen (z. B. niemand als du hat gesprochen, anders als u. s. w.), in allen übrigen Fällen steht wie. Wenn man zur Stütze der genannten falschen Regel die französische Sprache angeführt hat, welche sagt: l'un est aussi grand que l'autre, oder il est aussi bon que vous (nicht comme l'autre, comme vous), so ist dem entgegenzuhalten, dass sich das deutsche Als zwar im allgemeinen, aber doch nicht immer mit frz. que und ebenso wie nicht immer mit comme deckt. Im Gegensatz zum Franzosen sagt der Italiener: egli e cosi grande come voi (so groß wie). Vergl. Zeitschrift für den deutschen U. I. 72.

#### 1387. Heimkehr2. Wiederkehr<sup>1</sup>. Rückkehr3.

1) & 3) Return. 1) & 3) Retour. 1) & 3) Ritorno, tornata. 1) & 3) позвращение.

Return home.
 Retour à la maison, rentrée.
 Ritorno a casa.
 Возвращеніе на родину.

Wiederkehr ist überhaupt das Wiedererscheinen einer Person oder eines Gegenstandes an einem Orte oder in einem Zeitabschnitte, Rückkehr ist die Wiederkehr an einen Ort, von dem man ausgegangen ist, Heimkehr die Wiederkehr an einen Ort, an dem man seine Heimat hat. So spricht man von der Wiederkehr eines Festes, eines Geburtstages u. s. w., nicht aber von der Rückkehr oder Heimkehr eines solchen. Im engeren Sinne dient jedoch Wiederkehr auch als gewählter Ausdruck für Rückkehr oder Heimkehr. So nennt man die Heimkehr auch Wiederkehr in die Heimat u. ähnl. Rückkehr ist allgemeiner als Heimkehr; eine Heimkehr ist immer auch eine Rückkehr, aber nicht umgekehrt. Wenn z. B. in einer Stadt eine Versammlung von Fachgenossen abgehalten und zur Unterhaltung für die Gäste ein Ausflug unternommen wird, so wird in dem

Programm die Zeit der Rückkehr nach der Stadt bestimmt. Hier würde der Ausdruck Heimkehr unpassend sein, weil ja die Gäste ihre Heimat gar nicht in der betreffenden Stadt haben.

2) Oragano.

#### 1388. Windsbraut1. Orkan2. Sturm3.

1) Gust of wind, tornado. 1) Rafale, cyclone, bourrasque. Виггазса.
 % 2) Ураганъ.

2) Hurricane, tornado.
2) Ouragan, tourmente.

3) Storm, tempest, gale.3) Tempête, orage.3) Tempesta, procella.

Sturm ist der allgemeinste Ausdruck und bezeichnet überhaupt eine heftige, gewaltsame Bewegung nicht nur der Luft, sondern auch anderer Gegenstände, z. B. Windsturm, Gewittersturm, Wassersturm, dann übertragen: Sturm der Leidenschaften u. s. w. Im engern Sinne bezeichnet es den Sturmwind, und man versteht da unter diesem Worte die heftige Erregung der Luft als solche, sowohl die geringeren Grade, als auch die höchsten Grade einer solchen Bewegung. Windsbraut (d. i. Braut des Windes; von einigen wird diese Deutung dagegen nur als Volksetymologie aufgefast und das mittelhochdeutsche windes brût als verwandt mit windes brûs, d. i. Windsbraus, angesehen) ist dagegen nur ein gewaltig dahinbrausender, besonders heftiger, heulender und tobender Sturmwind. Der Ausdruck ist ein Zeugnis für die sinnlich kräftige Art, mit der unsere Vorfahren die Dinge betrachteten. Rud. Hildebrand sagt hierüber in seinem trefflichen Buche: "Vom deutschen Sprachunterricht in der Schule": "Alle Welt sagt noch: der Wind geht, er war einst als Mann gedacht, als Riese; ebenso er erhebt sich, steht auf wie eine gewaltige Gestalt fern aus dem Felde; er legt sich auch wieder nieder. Da ist auch die Windsbraut zu erwähnen, ganz wirklich eigentlich die Braut des Windes, d. h. die (junge) Frau, was Braut in alten Zeiten auch bedeutete: die Windin heisst sie kurz in der Oberpfalz (Grimms Wb. V, 725). Denn es lebte eine ganze Windfamilie in den Gedanken unserer Väter, wenigstens ist ein junger Herr Wind bis heutigestags im Aberglauben zu finden. Wenn der Sturm sich erhebt, wird noch hier und da eine Handvoll Mehl in den Wind gestreut, für das Kind des Windes, wie die Leute da sagen: "Siehe da, Wind, koch ein Mus für dein Kind." Eine Redensart der Dithmarschen, womit sie sich einst den Sturmwind erklärten, lässt Vater und Sohn deutlich zusammen auftreten und sogar zugleich einen Blick in das Hauswesen der Familie Wind thun: de grôte windkêrl is verrêst un de lütt (der kleine) let (lässt) den sack flegen (Groths Quickborn), der Junge benutzt die Abwesenheit des Vaters, um es ihm einmal stolz nachzumachen, und verpfuscht das Geschäft". (3. Aufl. S. 110. 111.)\*) Windsbraut ist

<sup>\*)</sup> In der Meißner Gegend sagen die Landleute von dem Schaden, den der Wind angerichtet hat, häufig auch: "Das ist Winds Junge gewesen!" "Winds Junge hat wieder gehörig getobt."

vorwiegend in dichterischer Sprache in Gebrauch. "Wie rast die Windsbraut durch die Luft! | Mit welchen Schlägen trifft sie meinen Nacken." Goethe, Faust I, Walpurgisnacht. "Ich taumelte bebend auf, und siehe, da war mir's, als säh' ich aufflammen den ganzen Horizont in feuriger Lohe, und Berge und Städte und Wälder wie Wachs im Ofen zerschmolzen, und eine heulende Windsbraut fegte von hinnen Meer, Himmel und Erde — da erscholl's wie aus ehernen Posaunen: Erde, gieb deine Toten, gieb deine Toten, Meer! und das nackte Gefilde begann zu kreißen und aufzuwerfen Schädel und Rippen und Kinnbacken und Beine, die sich zusammenzogen in menschliche Leiber und daherströmten unübersehlich, ein lebendiger Sturm." Schiller, Räuber V, 1. Orkan bezeichnet einen ganz besonders heftigen und gewaltigen Sturm, es ist das übliche Wort der Schriftsprache (aus niederländ. orkaan, it. uracano, oragano, orricano, orcano). "Da wandte | sich der Jüngling, und mit der leisen Bewegung der Urkraft, wie in dem Himmel sie Gott anschuf, berührte des Engels | Wehen, indem er sich wandte, den Toten. Da folgt' er, als rissen | Stürme dahin, als wirbelten ihn Orkane wie Meerschaum." Klopstock, Messias XVI, 447 ff.

# 1389. Wirbel<sup>1</sup>. Strudel (Mahlstrom)<sup>2</sup>.

1) Rapid circular motion, eddy, vortex. Tournoiement, tournant d'eau. Vortice. Kpy-

2) Whirlpool. Tournant, vire-vire, rapide, remous. Gorgo. Водовортъ.

Wirbel ist der allgemeine Ausdruck und bezeichnet überhaupt eine starke und rasche drehende Bewegung. So spricht man von dem Wirbel des Tanzes, von einem Wirbelwinde, von einem Wirbel im Wasser u. s. w. Hier ist im engeren Sinne an einen Wirbel im Wasser gedacht, und Wirbel bezeichnet da sowohl eine solche drehende Bewegung im Wasser, als auch die Stelle, an der eine solche Bewegung stattzufinden pflegt. Strudel bezeichnet nur eine solche Kreisdrehung des Wassers und besonders die Stelle, an der dieselbe stattfindet. Die Scylla und Charybdis waren gefürchtete Meeresstrudel. "Und reißend sieht man die brandenden Wogen | hinab in den strudelnden Trichter gezogen." Schiller, Taucher. "Und schon hat ihn der Wirbel hinweggespült." Ebenda. Mahlstrom ist eine starke strudelnde Strömung an der Küste Norwegens (niederl. maalstrom, norweg. maelstrom, zu mahlen).

### 1390. Wirrwarr<sup>1</sup>. Gewirr<sup>2</sup>.

1) Confusion, hurly-burly. Confusion. Confusione, scompiglio, imbroglio. Суматоха, сумятина.
2) Entanglement, complication, labyrinth. Entortillement, embrouillement. Garbuglio, диахавидію. Путаница, безпорядокъ.

Beide Ausdrücke bezeichnen ein unordentliches Durcheinander. Gewirr ist dieses Durcheinander an sich, Wirrwarr wird es genannt, sofern es Störung hervorruft, die Erreichung eines Zweckes ver-

hindert oder verzögert. Wirrwarr ist daher zugleich eine stärkere Bezeichnung als Gewirr. Bei einem Volksfeste ist auf den Straßen ein großes Menschengewirr zu beobachten, das an einzelnen Punkten durch die Ungeschicklichkeit, Unvorsichtigkeit oder Rücksichtslosigkeit einzelner zu einem völligen Wirrwarr führt, aus dem sich die einzelnen Menschen nur mit großer Mühe und oft mit Schaden an ihrer Kleidung oder ihrem Körper herauswinden. Den Ausdruck Gewirr braucht man häufig auch da, wo es sich um ein planvolles und geordnet angelegtes Netz von Fäden, Drähten, Schienen u. ähnl. handelt, in dem aber das Auge des Laien den zu Grunde liegenden Plan nicht zu erkennen vermag, sondern nur das scheinbar unentwirrbare Durcheinander erblickt.

#### 1391. Wittern1. Riechen<sup>2</sup>.

1) To scent.
2) To smell. Flairer. Aver sentore (anasare). Обонять, нюхать. Sentir. Sentire.

Riechen zeigt bloss den Eindruck auf die Geruchswerkzeuge selbst an, wittern aber zugleich, dass durch den Geruch etwas aufgespürt und aufgefunden werde. Wittern ist ursprünglich ein Jägerausdruck, der von dem Hunde und vom Wilde gebraucht wird. Der Hund wittert den Hasen, und das Wild wittert den Jäger. Nur im uneigentlichen Sinne wird wittern auch vom Menschen gesagt. s. darüber d. folg. Art.

#### Spüren2. Wittern1. Merken3.

- 1) To scent, get an inkling of.
- 1) Flairer.
  1) Odorare (aver sito).
  1) Чуять.
- 2) Feel. 2) Sentir.
- 3) Perceive. 2) Accordersi.
  2) Yyectbobath.
  - 3) Comprendre (s'apercevoir).
    3) Scorgere (capire).
    3) HOHRMATE (OMYMATE).

Merken heisst, aus gewissen Zeichen ein deutliches und sicheres Bewusstsein von einer Sache erhalten, spüren zeigt ein weniger deutliches, wittern (hier nur in uneigentlicher Bedeutung) ein ganz dunkles Bewusstwerden an. Merken bezeichnet zugleich ein geistiges Erfassen und Erkennen, spüren und wittern bloß ein mehr oder weniger klares Empfinden. Spüren stellt den Wahrnehmenden mehr als leidend, wittern immer als thätig hin. Es giebt Personen, die ein herannahendes Gewitter vorher spüren, indem sie eine Unbehaglichkeit und Schwere in ihrem Körper fühlen. Wittern bezieht sich gewöhnlich auf Künftiges, auf Gegenwärtiges nur dann, wenn dasselbe sehr verborgener Art ist. Ich merke einen Betrug, d. h. ich erkenne ihn deutlich, ich spüre ihn, d. h. ich fühle ihn in seinen Wirkungen, die er auf mich übt, ich wittre ihn, d. h. ich vermute, dass irgend eine Handlung sich schließlich als Betrug zeigen wird. Wittern ist ein ungewöhnlicher Ausdruck, der mehr der poetischen Sprache eigen ist. "Rapp', Rapp'! ich wittre Morgenluft. | Rapp'! tummle dich von hinnen!" Bürger, Lenore. "Dass

er im innern Herzen spiiret, was er erschafft mit seiner Hand." Schiller, Glocke.

# 1393, Witzbold<sup>1</sup>. Witzling<sup>2</sup>.

1) & 2) Wit, witty fellow, jester. 1) & 2) Faiseur d'esprit, farceur. 1) & 2) Sacciutello, saccentone, sputapepe, celiatore. 1) Острякъ, шутникъ.
2) Mauvais plaisant. Шуть.

Die Silbe -bold ist die unbetonte Form des mittelhochdeutschen Adjektivs bald, d. i. kühn, und deutet in Zusammensetzungen an, daß die mit dem zusammengesetzten Worte benannte Person Neigung zu der im Bestimmungsworte genannten Thätigkeit besitzt, z. B. Raufbold (d. i. zum Raufen geneigt), Trunkenbold (zum Trunke neigend) u. s. w. So bezeichnet auch Witzbold einen, der gern Witze macht. Witzbold steht in der Regel in gutem Sinne, während Witzling nur im schlechten Sinne steht. Es bezeichnet entweder einen Menschen, der immer Witze zu machen versucht, ohne die geistigen Fähigkeiten dazu zu besitzen (ähnlich wie Dichterling einen unfähigen Versemacher bezeichnet), oder einen Menschen, der auch das Edelste und Heiligste zum Gegenstande seines Witzes macht. Heinrich Heine war zwar ein großer Witzbold, sank aber häufig zum seichten Witzling herab.

# 1394. Witzig<sup>1</sup>. Sinnreich<sup>2</sup>. Sinnvoll<sup>3</sup>.

1) Witty.
1) Spirituel.
1) Arguto.
1) Остроумный.

2) Ingenious. 2) Ingénieux (piquant). 2) Ingegnoso. 2) Замысловатый.

3) Profound.
3) Profond.
3) Spiritoso.
3) Paydonin.

Das Witzige ist das Werk des Witzes, oder das, was durch Entdeckung einer unerwarteten Ähnlichkeit gefällt; das bloß Witzige ist aber noch nicht sinnreich. Sinnreich ist das, was in schöner Form neue und überraschende Gedanken bringt, sinnvoll das, was einen Reichtum an tiefen und wahren Gedanken enthält. Witzig bezeichnet also vorzugsweise eine Thätigkeit des Verstandes, das Sinnreiche fordert Geist und Phantasie, das Sinnvolle entspringt einem tiefen Gemüte.

## 1395. Wocken<sup>1</sup>. Rocken<sup>2</sup>. Kunkel<sup>3</sup>.

1—3) Distaff, rock.
1—3) Quenouille.
1—3) Rocca, conochia.
1—3) Прыка.

Alle drei Ausdrücke bezeichnen den Stock, auf dem der zu spinnende Flachs aufgewunden ist, zuweilen auch bloß das aufgewundene Flachsbündel. Der Rocken ist der übliche Ausdruck der gegenwärtigen Schrift- und Umgangssprache. Wocken ist eine niederdeutsche Benennung, die erst durch Joh. Heinr. Voß in die Schriftsprache eingeführt wurde; diese Benennung ist jedoch wenig in

Gebrauch. Die Kunkel ist dagegen der süddeutsche Ausdruck, der im älteren Deutsch ganz verbreitet war, jetzt aber einen altertümlichen und landschaftlichen Klang hat. "Kunkel und Küche", nach dem alten stabreimenden Ausdruck, galt als der Bereich des Weibes. "Aus der Liebe Kunkel, | spann sie (die Geliebte) glänzende Faden meiner Wonne." Fr. v. Stolberg.

## 1396. Wohl<sup>1</sup>. Gesund<sup>2</sup>.

1) Well. Bien, bien portant. Bene, salvo. Благополучный, здоровый.
2) Sound, healthy, healthful. Bien portant; sain, salubre, salutaire. Sano, salvo, salutare, salubre. Здоровый.

Beide Wörter drücken aus, dass jemand in seinem körperlichen und geistigen Befinden ungestört und unverletzt ist. Gesund (Gegensatz: krank) drückt schlechthin diesen Zustand der ungestörten Lebensthätigkeit aller Organe und das Unversehrtsein als solches aus; wohl (mit wollen desselben Stammes; eigentl. nach Wunsch und Willen; Gegens. übel) hebt hervor, dass man diesen Zustand fühlt, und Wohlsein ist daher das angenehme Gefühl, das der ungestörte Verlauf der Lebensthätigkeit aller Organe mit sich bringt. Daher kommt es, dass man auch häufig von einem blossen Zustande der Erleichterung den Ausdruck: "sich wieder wohl befinden, sich wohl fühlen, wohl sein" gebraucht. Wenn jemand sich den Magen verdorben hat, so kann er, nachdem das Erbrechen, der Kopfschmerz u. ähnl. begleitende Zustände aufgehört haben, sagen: "Mir ist wieder wohl", ohne dass die Gesundheit des Magens schon völlig wieder hergestellt ist. Ein Kranker sagt an einem Tage, an dem er sich erleichtert fühlt: "Heute ist mir ganz wohl"; er ist aber nicht gesund. "Mir deucht, wenn ich ihn sähe, wär' mir wohl." Schiller, Wallenst. Tod V, 3. "Und wenn ich küsse deinen Mund, so werd ich ganz und gar gesund." Heine.

## 1397. Wohlredenheit<sup>1</sup>. Beredsamkeit<sup>2</sup>.

1) Fine speaking. Parole abondante. Il parlar acconciamente. Eloquence. Eloquenca. Eloquenza. BRITIÈCTBO. KPACKOPÈVIC.

Die Beredsamkeit erhebt sich über die bloße Wohlredenheit dadurch, daß sie durch gewaltige Kraft des Ausdrucks und tiefe Wahrheit der Gedanken das Gemüt des Hörers ergreift und erschüttert. Die Wohlredenheit ergötzt durch lichtvolle Gedanken, angenehme Bilder, Harmonie des Stils, angemessenen und blühenden Ausdruck, Wohlklang der Worte. Demosthenes ist immer beredt, Cicero ist immer wohlredend und nur zuweilen beredt.

# 1398. Wollüstig<sup>1</sup>. Geil<sup>2</sup>.

- 1) Voluptuous. Voluptueux, luxurieux. Voluttuoso, libidinoso. 1) & 2) Похотиквый, савлострастный
- 2) Lascivious, libidinous. Lascif, ardent, lubrique, chaud. Lascivo.

Wollüstig heißt im weiteren Sinne überhaupt: voll von angenehmen, namentlich auch körperlich angenehmen Gefühlen, im engeren Sinne: erfüllt von Geschlechtslust, oder Geschlechtslust erregend. Geil steht nur in Beziehung auf die Geschlechtslust und ist zugleich eine weit derbere und stärkere Bezeichnung als wollüstig. Geil wird hauptsächlich von Tieren gesagt, auf den Menschen angewendet ist es ein sehr starker Ausdruck, der den Menschen als vollständig unter der Herrschaft der Geschlechtslust stehend bezeichnet.

## 1399. Worden. Geworden.

Steht werden als selbständiges Zeitwort, so gebraucht man das Partic. Perfect. geworden, z. B. Er ist Soldat geworden; steht es als Hilfszeitwort, so verwendet man als Part. Perfect. die Form worden, z. B. Du bist gepriesen worden u. s. w. Nur in dichterischer Sprache steht, mit altertümlicher Färbung, zuweilen worden auch dann, wenn es selbständiges Verbum ist, z. B. "Es ist schon dunkel worden", wie man im Liede auch sagt: "Die Nacht ist kommen" (statt: gekommen). Als adjektivisches Attribut steht nur: geworden, nie worden, z. B. der zum Spott gewordene Brauch u. ähnl.

# 1400. Worte<sup>1</sup>. Wörter<sup>2</sup>.

1) & 2) Words. 1) Paroles. Parole. Bыраженіе, річь. 2) Mots. Voci. Слова.

Der Plural von Wort heifst Wörter, wenn man diese Redeteile als einzelne, für sich bestehende Lauteinheiten ohne Rücksicht auf ihre Verbindung in zusammenhängender Rede betrachtet (vocabula), Worte, wenn man auf ihren Zusammenhang in der Rede Bezug nimmt (verba). In einem Wörterbuche werden die erklärten Ausdrücke außer allem Zusammenhange bloß nach alphabetischer Ordnung aufgeführt. Der Prediger sagt hingegen: die Textesworte, wenn er den Text vorließt, über den er predigen will. - Die Pluralendung -er, die sich bei neutralen Wörtern findet (z. B. Gräber, Kälber, Kräuter, Rinder, Lämmer, Thäler u. a.), ist ursprünglich keine Biegungsendung, sondern eine Bildungssilbe, die in der gotischen Deklination noch nicht vorkommt, aber schon im Althochdeutschen in der Form ir an viele Wörter der ersten starken Neutraldeklination der a-Klasse antritt. Diese Silbe wurde vermutlich deshalb angefügt, weil man den Nom. Plur., der durch den Abfall der gotischen Biegungsendung -a dem Nom. Sing. völlig gleich geworden war (das wort, die wort), von dem Nom. Sing. in der Form deutlicher unterscheiden wollte. Im Mittelhochdeutschen wurde aus diesem ir: er, und diese Endung bewirkte durch die Kraft des zu Grunde liegenden i regelmäßig den Umlaut. Von

Wort heifst der ursprüngliche Plural althochdeutsch und mittelhochdeutsch die wort. Schon im Mittelhochdeutschen kam aber neben dem ursprünglichen Plural auch die Form worter vor. Üblicher wird der Plural Wörter, wie wir neuhochdeutsch sagen, erst mit dem 16. Jahrhundert (Luther sagt aber noch vorwiegend: die wort). Doch die beiden Formen Worte (wie wir im jüngeren Neuhochdeutsch für das ältere "die Wort" sagen) und Wörter sind in der Bedeutung bis zum Ausgange des 17. Jahrhunderts nicht unterschieden, wie Schottel, Stieler u. a. deutlich bekunden. Erst in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts wird der oben angeführte Unterschied gemacht und zwar zuerst in Frischs Teutsch-lateinischem Wörterbuche (II, 458a), sowie in Gottscheds "Beobachtungen über den Gebrauch und Missbrauch vieler deutscher Wörter und Redensarten" (1758), S. 431 f. Wenn sich nun im allgemeinen dieser Unterschied auch festgesetzt hat, so kann man doch ganz ruhig, ohne gegen den Geist der deutschen Sprache zu verstoßen, den Plural Worte auch da gebrauchen, wo man von einzelnen Lauteinheiten schlechthin als von Teilen der Sprache redet; denn die Form Worte kann als der ursprüngliche Plural in allen Bedeutungen verwendet werden und ist dann etwa so zu betrachten wie die Plurale Lande für Länder, Denkmale für Denkmäler, Thale für Thäler, Gewande für Gewänder u. s. w., d. h. als der ältere und edlere Plural. Klopstock gebraucht mit Ausnahme des Ausdrucks Wörterbuch nur den Plural Worte. Wir können daher sagen: Hauptworte, Zeitworte u. s. w., und Hauptwörter, Zeitwörter u. s. w., nicht aber umgekehrt den Plural Wörter da verwenden, wo die Form Worte stehen muss. Man kann daher über Dichterworte schreiben und sprechen, nicht aber über Dichterwörter u. s. w. (Vergl. meinen Aufsatz: Einige grammatische Fragen, in der Zeitschr. des Allgemeinen deutschen Sprachvereins I, 13, S. 206 ff.)

Wucher¹. Zinsen².

1) Usury. Usure. Usura. Auxormatso
2) Interest. Interest. Interessi. Inponental

Man versteht gewöhnlich unter Wucher nur unrechtmäßige Zinsen (von lat. census, Schätzung, Abgabe). Die Zinsen, welche man von seinen Kapitalien zu nehmen berechtigt ist, sind durch die Gesetze bestimmt; Zinsen, welche höher sind, als die Gesetze erlauben, sind Wucher (ahd. wuochar, mhd. wuocher, Ertrag des Bodens, Frucht, Gewinn).

1402. Wundern¹. Befremden².

1) To wonder at. 1) & 2) S'étonner de. 1) & 2) Maravigliarsi. 1) Удивляться.

2) To appear or find strange. Trouver étrange. Stupire. Изумляться (находить страннымъ).

Wir wundern uns über jedes Neue; aber nur das befremdet uns, was dadurch neu erscheint, dass es einer angenommenen Regel Eberhard-Lyon, Synon. Handwörterbuch. 15. Aufl. 53

und gewissen feststehenden Gesetzen entgegen ist. Das Kind und der ungebildete Mensch wundern sich oft, weil ihnen vieles neu ist; den gebildeten und unterrichteten Mann befremdet manches, weil es von den ihm bekannten Gesetzen im Reiche der Natur und der Sitten abweicht. Das Befremden enthält daher auch den Nebenbegriff des Missfallens. Denn was den Gesetzen der bekannten Natur eines Dinges entgegen scheint, das halten wir für seltsam, bisweilen für Unrecht.

#### Wiiten1. Toben 2. 1403.

1) To be furious, to rage. Être furioux (enrage). Infuriare (esser in furore). Евшенствовать, 2) To rage, make a noise, bluster. Tempêter (crier). Smaniare. Шуміть (ревіть).

Toben deutet auf die heftigen Bewegungen des Körpers und den Lärm, von dem sie begleitet sind, wüten auf eine starke Leidenschaft, die bis zur Beraubung des Bewußtseins und der Vernunft steigt. Ferner ist toben von wüten auch nach der Art der Leidenschaft verschieden, aus deren Übermaß es entsteht. Das Wüten kann nämlich nur aus Zorn, das Toben auch aus einem Übermaß von Freude, Fröhlichkeit und Lustigkeit hervorgehen.

#### 1404. Ziffer2. Anzahl<sup>3</sup>. Zahl<sup>1</sup>. 3) Quantity.3) Quantité.3) Quantità. 2) Figure.2) Chiffre (figure).2) Cifra (figura). 1) Number. 1) Nombre. 1) Numero.

2) Цифра.

1) Число.

Zahl drückt die Vorstellung einer Vielheit aus, wie sie aus der Einheit, der Eins, durch Wiederholung hervorgeht; Ziffern (span. cifra, mittellat. ciffara, it. cifra, Zahlzeichen, Geheimschrift) sind die Zeichen für bestimmte Zahlen. Zahl bezeichnet das Wieviel als solches, Anzahl zeigt nur eine Vielheit von bestimmten Gegenständen an. Dreissig, in Ziffern 30, ist eine Zahl, aber keine Anzahl. Dagegen sagt man: eine Anzahl Soldaten, Schauspieler, Personen n. s. w.

3) Количество.

#### Zahlen1. 1405. Anzahlen<sup>2</sup>. Bezahlen<sup>3</sup>. Auszahlen4.

2) To pay on account.2) Donner en à-compte.2) Pagar a conto. 3) To pay. 3) Payer. 3) Pagare. 4) To pay, pay out.4) Payer, compter.4) Pagare. To pay. 1) Payer.
1) Pagare. 2) Уплачивать (часть). 1) Платить. 3) Зашлатить, 4) Выплачивать.

Zahlen ist der allgemeine Ausdruck und besagt, dass überhaupt eine Geldsumme an jemand gegeben wird, z. B. Wer die Wette verliert, zahlt hundert Mark; ein Bankhaus zahlt an ein anderes u. s. w. Bezahlen drückt aus, dass durch das Zahlen einer Verbindlichkeit genügt wird, z. B. "Mensch, bezahle deine Schulden." H. Heine. "Burgund: Doch that's Euch sehr um unsre Freundschaft not, | und teuer kaufte sie der Reichsverweser. Talbot: Ja, teuer, teuer haben wir sie heut | vor Orleans bezahlt mit unsrer Ehre." Schiller, Jungfr. v. O. II, 1. Anzahlen heifst, einen Teil der Summe, zu der man verpflichtet ist, auf Abschlag zahlen, z. B. der Käufer des Hauses hat die Hälfte des Preises angezahlt. Auszahlen heisst: durch Zahlen einer vertragsmässig übernommenen Verpflichtung genügen, z. B. Lohn, Gehalt u. s. w. auszahlen, oder eingenommenes Geld wieder zurückzahlen, z. B. eine Bank zahlt die eingenommenen Spareinlagen wieder aus u. s. w. In letzterem Falle deckt sich auszahlen mit zurückzahlen.

#### Bändigen<sup>2</sup>. 1406. Zähmen<sup>1</sup>. Zügeln<sup>3</sup>.

1) To tame. 2) To restrain, to break. 3) To bridle; to rein, curb. .

1) Apprivoiser, priver; dompter. 2) Dompter, maîtriser. 3) Mettre un frein à . .

1) Dimesticare, domare. 2) Domare, ammansare. 3) Frenare, tener in freno, raffrenare.

1) Приручать. 2) Усмарять, укрощать. 3) Обуздивать.

Zähmen heißt, ein wildes oder in der Wildnis lebendes Tier

zahm machen, so dass es ganz zutraulich gegen den Menschen wird und nicht mehr vor ihm flieht oder ihn nicht mehr angreift. Bändigen heißt, ein wildes oder ein sich wild gebärdendes Tier, das sich gegen die Herrschaft des Menschen auflehnen will, durch sein Geschick oder seine Kraft zum Gehorsam bringen. Zügeln wird nur von solchen Tieren gesagt, denen ein Lenkapparat angelegt wird, die also durch den Zügel gelenkt werden; es heist also, ein Tier mittelst des Zügels in Schranken halten oder seinem Willen unterwerfen. In übertragener Bedeutung werden bändigen und zügeln demnach nur von dem gesagt, was sich heftig und ungestüm gebärdet, während zähmen auch von dem gesagt wird, was nicht heftig und ungestüm auftritt. Man bändigt, zügelt oder bezähmt seine Wut, seinen Zorn, Grimm u. ähnl., aber man zähmt oder bezähmt auch seine Sorge, seine Schüchternheit, seine Angst u. s. w. Bändigen ist aber ein stärkerer Ausdruck als zügeln; nur eine besonders wild und rücksichtslos hervorbrechende Leidenschaft wird gebändigt, für den gewöhnlichen Grad einer Leidenschaft reicht der Ausdruck zügeln aus.

1407.

### Zaun1. Hecke2.

1) Fence. Clôture. 1) & 2) Siepe. Ограда. Haie. 2) Fratta, ciepaglia. Плетень.

Ein Zaun ist jede aus Holz bestehende Einfriedigung einer Fläche, auch wenn sie aus geflochtenen dürren Zweigen, aus Stangen, Pfählen, Latten (Stacket, von niederdeutsch stake, niederländ. staak, engl. stake, d. i. Stange, Pfahl, Latte) oder Brettern (Planke) hergestellt ist; die Hecke (in poetischer Sprache auch der Haq) ist ein Zaun aus lebendigem Strauch- und Buschwerk.

#### Zausen<sup>1</sup>. Raufen 2. 1408.

1) To touse. Tirailler, houspiller, éplucher. Tirare, tirar i capelli. Теребить, всилочивать. 2) To pluck, pull; scuffie. Tirer, arracher. Strappare, svegliere; accapigliarsi. Рвать, щвпать.

Raufen heißt, stark an einem Gegenstande ziehen in der Absicht, ihn auszureißen, z. B. Flachs raufen, d. i. ihn mit der Wurzel ausziehen, den Gänsen die Federn ausraufen, jemand an den Haaren raufen u. s. w. Zausen ist ein stärkerer Ausdruck als raufen und bedeutet, dass man einen Gegenstand beim Raufen zugleich heftig hin und her zerrt. Das Raufen kann auch ruhig geschehen, z. B. Pflanzen raufen; das Zausen geschieht immer heftig und mit Leiden-Der Sturm hat die Blumen arg zerzaust. Raufen steht auch in der Bedeutung: mit jemand balgend ringen, sich mit jemand prügeln oder schlagen, z. B. das Fest endete mit einer Rauferei, Raufbold u. s. w.

#### 1409. Zeitraum<sup>1</sup>. Zeitabschnitt<sup>2</sup>. Periode3.

- 2) Section of time, epoch, portion of time. 3) Period.
- Space of time.
   Э Période, époque.
   Spaxio di tempo, intervallo.
   Продолженіе (теченіе) времени.
- 2) Epoca, intervallo. 2) & 3) Періодъ, эпоха. 3) Periodo.

Zeitraum ist der allgemeinste Ausdruck; jeder Zeitteil, er mag eine Dauer haben, welche er wolle, wird als Zeitraum bezeichnet. Man kann daher von einem Zeitraum von einer Sekunde, sowie von einem Zeitraum von Tagen, Wochen, Monaten und Jahren sprechen, mag der Zeitraum ein wichtiger oder unwichtiger, ein regelmäßig wiederkehrender oder ein unregelmäßig oder auch nur einmal auftretender sein. Im engern Sinne hebt Zeitraum die zwischen zwei Zeitpunkten liegende Zeit ihrem ganzen Verlaufe und Inhalte nach hervor. Zeitabschnitt dagegen ist ein Zeitraum, der als Teil eines geschichtlichen Verlaufs oder einer Entwickelung aus dem ganzen Zeitenlaufe herausgehoben wird; ein Zeitteil wird hier als ein für sich bestehendes Ganzes aus dem Zeitganzen herausgeschnitten und für sich betrachtet. "Zwischen dem Absturz von der Höhe und dem Aufschlagen des Körpers in der Tiefe lag nur ein Zeitraum von wenigen Sekunden." Zeitabschnitt könnte hier nicht gesagt

werden, da es sich nicht um einen geschichtlichen Verlauf oder um eine Entwickelung handelt. "Der Zeitabschnitt der erwachenden Geschlechtsreife ist für die Jugend von großer Bedeutung." "Die französische Revolution ist ein höchst wichtiger Zeitabschnitt." Periode (gr. περίοδος, lat. periodus, eigentl. Umgang, Umlauf, Umfang, von griech. περί, um, herum, und ὁδός, der Weg) bezeichnet ursprünglich den regelmäßigen Umlauf eines Planeten, dann einen regelmässig wiederkehrenden Zeitabschnitt, endlich einen Zeitabschnitt überhaupt. Daher spricht man von periodischen Schriften, Krankheiten, Winden u. s. w. In den tropischen Ländern giebt es eine Regenperiode. "Wir treten in die Periode der Äquinoktialstürme." "Auf jede *Periode* reicher Produktion folgt eine *Periode* der Erschlaffung." "Die Befreiungskriege bilden eine sehr wichtige Periode der deutschen Geschichte." Sofern ein Zeitabschnitt so wichtig ist, dass er einen Wendepunkt in der Geschichte bildet, nennt man ihn Epoche (gr. ἐποχή, der Anhalt, Haltpunkt, von ἐπέχειν, anhalten), z. B. die Epoche der Kreuzzüge; die Epoche der Reformation. Daher erklärt sich auch die Wendung: Das macht Epoche, d. i. eigentl. führt eine neue Zeit herbei, dann allgemeiner: erregt Aufsehen.

# 1410. Zerfallen<sup>1</sup>. Verfallen<sup>2</sup>.

1) To fall to pieces, ruins. Se briser en tombant, tomber en ruine. Cadere a pexzi, andar in pexzi, in rowina. Pashalkrateca, paspymatica
2) To decay. Décliner, dépérir, se délabrer. Deteriorarsi, andar in rovina. Приходить въ упадокъ, портаться.

Zerfallen heißt auseinanderfallen, in seine einzelnen Stücke oder Bestandteile sich auflösen und dadurch zu bestehen aufhören. Eine alte Burg zerfällt, d. h. sie löst sich in Schutt auf. Das Gestein zerfällt, d. i. es verwittert und löst sich in Staub auf u. s. w. Verfallen heißt: durch das Wegfallen gewisser Eigenschaften oder Teile in seinem Bestande sehr zurückgehen, seine ursprüngliche gute Beschaffenheit gänzlich verlieren, häufig in dem Grade, dass der betreffende Gegenstand seiner Auflösung nahe ist. Eine verfallene Burg ist eine solche, die schon lange nicht mehr in gutem baulichen Stande erhalten worden ist, sondern an der schon viele Teile, z. B. Fenster, Thüren u. a. völlig zerstört sind. Eine verfallene Burg ist aber noch keine zerfallene, denn eine zerfallene kann nicht wieder hergestellt werden, sie ist vollständig in Schutt und Staub aufgelöst; eine verfallene dagegen könnte durch einen gründlichen Umbau wieder hergestellt werden. Man spricht von dem Verfall der Poesie, Kunst u. s. w., aber nicht von dem Zerfall derselben, denn mit dieser letzten Bezeichnung würde nicht ein blosser Rückgang und Niedergang, sondern eine völlige Auflösung angedeutet werden. Man spricht von einer verfallenen Gestalt, wenn man einen durch Alter oder Krankheit hinfällig gewordenen Menschen bezeichnen will, aber man sagt: Der Leib zerfällt nach dem Tode in Staub und Asche.

#### Zergliedern2. Zerlegen<sup>1</sup>. Zersetzen<sup>3</sup>.

- 1) To cut into pieces. Diviser (mettre en pièces).
   Ridurre in pexxi.
- 1) Раздроблять (делить въ куски).
- 2) Dismember, Démembrer.
- 2) Smembrare. 2) Раздроблять, разчленять.
- 3) Decompose. 3) Décomposer.
  3) Scomporre.
  3) Раскладывать.

Die Zerlegung im eigentlichen Sinne ist die bloß mechanische Teilung, die Zersetzung die chemische, die Zergliederung die intellektuelle. Durch das Zerlegen und Zergliedern wird das Zusammengesetzte in Teile getrennt, die dem Ganzen ähnlich sind, durch Zersetzen in Teile, die dem Ganzen nicht ähnlich sind; denn das Zersetzen besteht in einer völligen Auflösung. Zerlegen und zersetzen kann man jeden Körper, zergliedern nur etwas Organisches. Das Zergliedern hat ferner immer den Zweck, eine genaue Kenntnis von dem Bau und der Zusammensetzung eines organischen Körpers zu gewinnen. Der Fleischer zerlegt einen Tierkörper in so viel Stücke Fleisch, als der Verkauf erfordert; die Anatomie zergliedert den menschlichen Körper. Der Chemiker zersetzt den Zinnober in Quecksilber und Schwefel. - In übertragener Bedeutung bezeichnet xerlegen das Teilen eines Ganzen überhaupt, z. B. eine Zahl xerlegen; zergliedern das Teilen zum Zweck einer Untersuchung, z. B. einen Begriff, Satz zergliedern; zersetzen ein völliges Vernichten, durch scharfe, mitleidslose Kritik.

### Zermalmen<sup>1</sup>. Zerschellen<sup>2</sup>. Zerschmettern<sup>3</sup>. 1412. Zerknirschen4.

- 1) To crush, grind. 2) Dash. 3) Bruise, dash to pieces. 4) To grind between the teeth. 2) Ecraser (briser). 3) Fracasser.
- 4) Broyer entre les dents.
  3) Fracassare.
  4) Sfragellare 1) Broyer. 2) Ecrase 1) Macinare (triturare). 2) Rompere con fragore. co' denti. 2) Разбивать. 3) Раздроблять 4) Раздавливать, щелкать. 1) Толочь (растирать).

Zerschellen heißt, durch heftiges Aufschlagen auf einen harten und festen Gegenstand in Stücke zerbrochen werden oder zerbrechen machen. Zermalmen bedeutet, durch gewaltsames Pressen auf einen Gegenstand denselben in seine kleinsten Teile zerdrücken. "Wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen, auf welchen aber er fällt, der wird zermalmt werden." Matth. 21, 44. Zerknirschen heißt, mit einem gewissen unangenehmen Laute zwischen den Zähnen zerbrechen und klein machen. Man sagt daher von dem Löwen, dass er die Knochen der Tiere, welche er frist, zerknirsche. Dann wird es aber überhaupt von solchen Dingen gebraucht, welche zwischen zwei harten Körpern durch Drücken und Reiben zer-Zerschmettern heißt, durch heftiges Werfen oder brochen werden. erschütterndes Schlagen in viele kleine Teile zerbrechen. Das Zermalmen und Zerknirschen geschieht meist durch langsamen Druck, das Zerschellen und Zerschmettern durch Wurf und Schlag.

#### Zerren<sup>1</sup>. Reifsen2 Raffen3.

 To pull, tug.
 To tear.
 To sweep, snatch, raff.
 Tirailler, tire (avec violence).
 Tirer (avec violence), entrainer.
 Emporter promptive (avec violence). 1) Trainer, ther (avec to the temperature) tement, raffer.
1) Tirare con violenza, stirare.
2) Strappare, svellere.
3) Arraffare, rapire.
1, Tenrari.
2 Paari.
3) Crpedari, sarpedari; npudupari.

Zerren ist ein heftiges und gewaltsames Ziehen (ahd. zerran, mittelhochd. zerren, reißen, einen Riß machen, spalten, Bewirkungswort zu althochd. zëran, d. i. zerreisen, zerbrechen, neuhochd. zehren, verzehren). Wenn jemand gezerrt wird, so setzt er dem Ziehen Widerstand entgegen; zerren drückt also das Überwinden eines Widerstandes durch heftiges Ziehen aus. Daher sagt Schiller mit großer dichterischer Feinheit: "Da zerret an der Glocke Strängen | der Aufruhr, dass sie heulend schallt." Die Glocke, die Herrin der Luft, die nur zu Friedensklängen geweiht ist, will nicht die Losung zur Gewalt anstimmen; aber ihr Widerstand wird durch Zerren an den Strängen überwunden. Ein herbeigezerrter hinkender Vergleich. Man kann etwas durch Beschimpfungen in den Kot, Schmutz zerren. Er zerrte so lange an der Thür, bis sie aufging. "Indessen hatte Felix den Brief aufgehoben und zerrte seine Gespielin so lange, bis diese nachgab und zu ihm kniete und ihm vorlas." Goethe, Wilhelm Meisters Lehrjahre, VII. Buch, 8. Kap. (Hempel XVII, S. 444). Reisen drückt ein Ziehen oder Auseinandergehen aus, das mit noch heftigerer Gewalt geschieht als das Zerren (althochd. rî3an, mittelhochd. rî3en, reissen, einritzen, schreiben). Wenn jemand von einem andern mit fortgezerrt wird, so ist sein Widerstand noch deutlich sichtbar; wird er aber mit fortgerissen, so ist der Widerstand nicht mehr zu bemerken und die Bewegung daher eine viel schnellere. Weil die Gewalt beim Reisen viel größer ist als beim Zerren, so ist auch der Widerstand, der durch das Reisen überwunden wird, viel größer als der durch Zerren überwundene. Holz, das zusammengebunden war, kann auseinandergezerrt werden; auseinandergerissen wird das, was nicht bloß äußerlich verbunden, sondern zusammengewachsen oder ganz eng zusammengeheftet oder geflochten war, z. B. Er hat die Schnur, das Buch, die Zweige auseinander gerissen. Zerren hat nur eine Ausdehnung und Ausbreitung, aber keine völlige Lösung des Zusammenhangs zur Folge wie reisen. Er hat den Strauß auseinandergezerrt, d. h. dieser sieht nun sehr unordentlich aus, ist aber noch ein Strauss. Er hat ihn auseinandergerissen, d. h. er hat ihn ganz zerstört, so dass derselbe aufgehört hat, ein Strauss zu sein. Ein angeschwollener Strom, Fluss, Bach reisst alles mit sich fort. Redner kann durch seine Beredsamkeit alles mit sich fortreisen

Der Hund reisst an der Kette (um sich zu befreien). "Das flücht'ge Ziel, das Hunde, Ross und Mann, auf seine Fährte bannend, nach sich reist, der edle Hirsch." Goethe, Die natürliche Tochter I, 1. Raffen drückt dieselbe Gewaltsamkeit und Heftigkeit aus wie reisen, hebt aber hervor, dass man sich etwas aneignet, mit sich wegnimmt; es heißt also: an sich reißen, gewaltsam zusammennehmen (althochd. nicht zu belegen, mittelhochd. raffen, das mit dem niederdeutschen und niederländischen Adjekt. rap, schnell, heftig, zusammenhängt, mit dem auch engl. to rap verwandt ist, während englisch to raff dem französischen raffer und ital. arraffare entstammt, da beide aus dem hochdeutschen raffen entlehnt sind). Man sagt: Er raffte alles zusammen; der Geizige rafft das Geld zusammen; sie raffte ihre Kleider zusammen; die Krankheit, der Krieg raffte viele Menschen hin u. s. w. "Sie riss sich zusammen, raffte sich auf." Bürger, Pfarrers Tochter von Taubenhain.

### Zerrütten<sup>1</sup>. Verwirren<sup>2</sup>.

1) To unsettle, derange. Mettre en désordre, disloquer, altérer, ruiner. Приводить вч безпорядокт; разстроить

2) To complicate, disorder, puzzle. Dérange Запутать; смішать. Смутить; ебыть ев толку. Déranger, troubler.

Verwirren drückt aus, dass etwas in völlige Unordnung gebracht, durcheinandergeworfen wird, während zerrütten, d. i. eigentlich: durch Erschütterung zerstören (von mhd. rütten, d. i. schütteln, in Erschütterung versetzen, wovon mhd. und nhd. rütteln abgeleitet ist, wozu auch reuten und rotten gehört), besagt, dass die Ordnung so sehr erschüttert ist, dass eine Zerstörung des Bestandes, der Verhältnisse u. s. w. die Folge ist. Zerrütten ist also der stärkere Ausdruck. Verwirrt werden eigentlich die Fäden, das Garn u. s. w., aus denen etwas hergestellt werden soll. Ein Vogel, ein jagdbares Tier verwirrt sich in das Netz des Jägers. "Am Tage seiner Ankunft . . . . | warf die Verderbliche ein faltenreich | und künstlich sich verwirrendes Gewebe | ihm auf die Schultern, um das edle Haupt." Goethe, Iphigenie 2, II. Eine Verwirrung der staatlichen Verhältnisse durch Umsturzparteien führt oftmals zu einer Zerrüttung des ganzen Staates. Ein verwirrter oder verworrener Geist kann durch Erziehung und Belehrung zur Klarheit gebracht werden; ein zerrütteter Geist, eine zerrüttete Gesundheit bedarf der Pflege und Heilung durch den Arzt. Durch Verschwendung kann jemand seine Verhältnisse nicht nur verwirren, sondern ganz zerrütten.

## 1415. Zerstören<sup>1</sup>. Verheeren<sup>2</sup>. Verwüsten<sup>3</sup>. Veröden<sup>4</sup>.

1) To destroy.
1) Détruire.
1) Distruggere.
1) Paspymats. 2) Ravage, devastate.

3) Lay waste.
4) Make desolate.
2) Ravager (piller).
3) Dévaster (saccager).
4) Désolar (rendre désert).
2) & 3) Pasopart.
4) Onyeromath.
2) & 3) Pasopart.
4) Onyeromath. Man zerstört das, was man zu Grunde richtet, indem man es zerbricht und den Zusammenhang seiner Teile trennt; man verheert (eig. vernichtet durch ein Heer) aber eine Gegend, ein Land, indem man alles, was auf der Oberfläche der Erde ist, zu Grunde richtet und unbrauchbar macht. Zerstören bezieht sich gewöhnlich auf Werke, die kunstreich zusammengesetzt sind, namentlich auf solche, die menschliche Kunst hervorgebracht hat, verheeren geht mehr auf die Naturerzeugnisse eines Landstriches. Ein Hagelwetter verheert die Fluren, aber es zerstört sie nicht. Die Barbaren, welche im fünften Jahrhundert das abendliche Reich überschwemmten, verheerten überall, wo sie hinkamen, das Land und zerstörten viele Kunstwerke. Verwüsten und veröden bezeichnen das Verheeren und Zerstören von seiten ihrer Folgen. Was nämlich verheert oder zerstört wird, das wird wüste, indem es nicht mehr zum Aufenthalt von Menschen tauglich ist, und öde, sofern man darin keine Spur von der Gegenwart und dem Kunstseise der Menschen wahrnimmt.

## 1416. Zerstreut sein<sup>1</sup>. In Gedanken sein<sup>2</sup>.

1) To be absent or abstracted. Être distrait (absent). Esser distratto. But pasci-

2) To be lost in thoughts or pensive; stand musing. Être pensif. Starsene pensieroso. Emil Salynnaesing.

Zerstreut ist der, dessen Geist Verschiedenem zugewendet ist und dadurch der Sammlung und Aufmerksamkeit für den Gegenstand entbehrt, dem er sich zuwenden soll; in Gedanken ist der, dessen Geist sich ausschliefslich mit einem Gegenstande beschäftigt, so daße er außer stande ist, anderen, namentlich außer ihm befindlichen Gegenständen seine Aufmerksamkeit zu widmen. Bei dem, der in Gedanken ist, hemmt also das Versinken des Subjekts in sich selbst die Berücksichtigung der äußeren Gegenstände, bei dem, der zerstreut ist, hindern gewöhnlich stets wechselnde Eindrücke von außen die Sammlung des Subjekts. "Zerstreutes Wesen führt uns nicht zum Ziel. | Erst müssen wir in Fassung uns versühnen." Goethe, Faust II, 1, Astrolog. "Aber die Herankommenden schien er (Honorio) kaum zu bemerken; er saß wie in tiefen Gedanken versunken, er sah umher wie zerstreut." Goethe, Novelle.

# 1417. Zeuge<sup>1</sup>. Gewährsmann<sup>2</sup>.

1) Witness.
2) Guarantee, warranter.

Témoin.

Garant, autorité.

Testimonio, testimone.

Garante, autore, accreditato.

Hopykras.

nopyka.

Ein Gewährsmann wird derjenige genannt, der für die Wahrheit einer Sache einsteht, bez. auf dessen Ausspruch hin eine Sache als wahr angenommen wird. Ein Zeuge ist der, welcher bei einer Begebenheit zugegen war und daher im stande ist, wahrheitsgemäß aus eigener Anschauung über den Vorgang zu berichten. Zeuge

sein kann man daher nur in Bezug auf Geschehenes und Thatsächliches, Gewährsmann aber auch in Bezug auf allgemeine Wahrheiten und auf Zukünftiges. Ich kann z. B. bei einer Behauptung, die ich anführe, einen berühmten Gelehrten, der diese Behauptung als wahr erwiesen hat, als meinen Gewährsmann anführen; ich kann bei dem Urteil über die zukünftige Laufbahn eines Menschen mich auf einen erfahrenen Pädagogen oder einen gründlichen Menschenkenner überhaupt als Gewährsmann berufen u. s. w. Zeuge kann in allen diesen Fällen nicht gesagt werden. Dagegen kann ein Zeuge oftmals zugleich unser Gewährsmann sein. Für geschichtliche Ereignisse sind häufig die alten Chronisten, die zugleich Zeugen derselben waren, unsere einzigen Gewährsmänner.

1418. Ziege¹. Geiſs².

1) & 2 Goat. 1) & 2) Chèvre. 1) & 2) Capra. 1) & 2) Kosa.

Ziege bezeichnet zunächst die Gattung als solche, dann ist es aber auch Benennung des Weibchens, im Gegensatz zum Bock. Geiss (ahd., mhd. gei3, got. gaits, altnord. geit, engl. goat, niederl. geit, urverwandt mit lat. hædus, Böckchen) dient aber nur als Bezeichnung des Weibchens; außerdem ist es ein Volksausdruck, der nur landschaftlich (namentlich in Süddeutschland) und hin und wieder bei Dichtern in Gebrauch ist.

1419. Zielen (auf etwas)<sup>1</sup>. Auspielen<sup>2</sup>.

1) To drive at, tend to. Viser, tendre à qch. Mirare, tor di mira. ЦЕЛЯТЬ, МЕТЯТЬ.

2) To allude to, glance at. Faire allusion à qch. Alludere, far allusione. Намекать.

Auf etwas zielen heißt entweder, etwas als Endpunkt seines Strebens und Thuns ins Auge fassen, oder: auf einen Punkt oder auf irgend eine Sache hinweisen. Nur in dem letzten Sinne ist anspielen sinnverwandt mit diesem Ausdrucke; es unterscheidet sich dadurch, dass es eine versteckte Hindeutung auf etwas ausdrückt, die gewöhnlich auch nur nebenbei mit in der Rede angebracht wird. Die Reden eines Ministers können z. B. auf die Hebung eines Übelstandes im Volke hinzielen, man wird aber nicht sagen, dass er auf die Hebung eines Übelstandes anspiele. Wenn Bismarck im Reichstage sagte: "Wir Deutsche fürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt", so zielte er damit deutlich auf die unerschütterliche Gottesfurcht und das felsenfeste Gottvertrauen im germanischen Nationalcharakter und insbesondere im Hohenzollernhause hin. Dass er darauf angespielt habe, wird niemand sagen. Der Gelehrte aber, der dem Franzosen, welcher an der Fähigkeit der deutschen Sprache zu einer schlagenden Übersetzung des Wortes Hippokrene zweifelte, die Übersetzung Rossbach gab, spielte damit auf die bekannte Niederlage der Franzosen an. Auf etwas zielen kann man

auch mit Thaten, Massregeln, Gesetzen u. s. w., auf etwas anspielen kann man nur in der Rede.

#### 1420. Zierlich<sup>1</sup>. Nett<sup>2</sup>. Elegant<sup>3</sup>.

 Fine, pretty.
 Gracieux.
 Gracioso, leggiadro. 2) Neat, nice.
2) Net (pur).
2) Netto (gentile). 3) Elegant.3) Élégant. 3) Elegante. 1) Милый, граціозный. 2) Прекрасный, прелестный. 3) Изящимий.

Zierlich hebt die Feinheit des ganzen Körper- und Gliederbaues oder die Feinheit der Ausführung hervor, z. B. ein zierliches Geschöpf, ein zierliches Füsschen, ein zierlicher Stock u. s. w.; nett (vergl. Art. 1020) betont die Harmonie und hübsche Abrundung, sowie die Sauberkeit und Sorgfalt in der Gestaltung, Ausführung eines Gegenstandes, oder im ganzen Wesen einer Person oder Sache, z. B. ein netter Schuh, ein nettes Mädchen, eine nette Darstellung u. s. w. Elegant (von lat. elegans, d. i. auserlesen) bezeichnet das Reiche und Geschmackvolle in der Ausführung, Ausstattung oder Einrichtung eines Gegenstandes und wird namentlich von dem gebraucht, was dem erlesensten und feinsten Modegeschmack entspricht, z. B. ein elegantes Kleid, ein eleganter Sessel, eine elegante Darstellung, Sprache (d. i. gewählt in Bezug auf den Stil). Eine xierliche Figur ist eine solche, die fein gegliedert und mit Feinheit ausgeführt ist, eine nette eine solche, die mit Sorgfalt und Sauberkeit ausgeführt und harmonisch abgerundet ist, eine elegante Figur eine solche, die in ihrer Formenbildung dem erlesensten Geschmacke gerecht wird.

### Die Zinke, der Zinken1. Die Zacke, der Zacken<sup>2</sup>. 1) & 2) Зубецъ.

1) Tine, pinnacle. Pointe. Punta.
2) Tooth, prong, dent. Dent, fourchon, pointement, créneau. Dente; ramo.

Zacken sind breitere, Zinken dünne und länglich geformte Spitzen, die an einem Körper hervorragen. So spricht man von Felszacken, von den Zacken an einem dürren Aste u. s. w. Dagegen nennt man die langen Spitzen an einer Gabel oder an einem Rechen Zinken, nicht Zacken. Haben Felszacken eine ähnliche Gestalt wie die Zinken einer Gabel oder eines Rechens, so werden sie auch mit diesem Namen belegt. "Zwei Zinken ragen ins Blaue der Luft hoch über der Menschen Geschlechter." Schiller, Berglied. Zacken können auch aus weichem Stoffe sein, z. B. Zacken an einem Kleide, Zacken aus Tuch, Flanell u. s. w. Zinken sind immer nur von hartem Stoffe, aus Metall, Holz u. s. w.

#### 1422. Zinsen<sup>1</sup>. Renten2. Einkünfte3

- 1) Interest, dividends. 1) Intérêts.
- 2) Rents. 2) Rentes.
- 3) Revenue. 3) Revenu.

- 1) Interessi. 1) Ilponentu.
- 2) Rendite. 3) Er 2) & 3) AOIOAN. 3) Entrate.

Zinsen (vergl. Art. 1401) und Renten bestehen nur in demjenigen, was für die Benutzung eines Grundstücks oder Kapitals gegeben oder empfangen wird. Einkünfte hingegen nennt man allgemein, was einkommt, sei es als Nutzung von Kapitalien und Grundstücken, sei es als Lohn für Arbeit u. s. w. Zinsen und Renten sind also nur ein Teil der Einkünfte. Der Kaufmann rechnet den Gewinn seines Handels, der Künstler die Bezahlung der Werke seines Kunstfleisses, der Beamte seine Besoldung zu seinen Einkünften, so gut als seine Renten und Zinsen. Zins und Rente (mhd. die rënte, Ertrag, Gewinn, Einkünfte, dazu ahd. rentôn, Rechenschaft geben, herübergenommen von ital. rendita, mittellat. renta, frz. la rente) unterscheiden sich so, dass man dieselbe Geldsumme einen Zins nennt, sofern der Geber verpflichtet ist, sie zu bezahlen, und der Eigentümer des Kapitals oder eines Grundstückes das Recht hat, sie zu fordern; eine Rente aber, sofern der Eigentümer sie empfängt und damit seine Einkünfte vermehrt.

# 1423. Zirkel<sup>1</sup>. Kreis<sup>2</sup>.

1) Circle, compasses. Cercle; petit comité, compas. Circolo, cerchio; compasso. Цяркуль, кружокт.
2) Ring, round, orb, gyre, sphere. Cercle, limites, sphère. Cerchio; giro. Кругь, окружность, шаръ.

Zirkel (von lat. circulus, circus) ist nur der fremde Ausdruck für Kreis. Kreis ist jedoch weit üblicher und gebräuchlicher als das Lehnwort Zirkel. Zirkel wird nur für den geometrischen Kreis, d. h. für diejenige Kreislinie gesagt, die in allen ihren Punkten von dem Mittelpunkte gleich weit entfernt ist. Auch das Werkzeug, mit dem ein solcher Kreis geschlagen wird, heist Zirkel; der Ausdruck Kreis dagegen kann nicht zur Bezeichnung dieses Werkzeuges dienen. Im übertragenen Sinne wird Zirkel hauptsächlich von kleineren Gesellschaften gebraucht, die sich regelmäßig zu einem bestimmten Zwecke, sei es zu künstlerischer oder wissenschaftlicher Beschäftigung oder zu geselliger Unterhaltung u. ähnl. versammeln. Auch der Kreis von Bekannten, in dem jemand überhaupt regelmäßig zu verkehren pflegt, wird Zirkel genannt, z. B. Ich habe in dieser Stadt einen sehr hübschen Zirkel gefunden, in dem ich verkehre u. s. w. Kreis hat im übertragenen Sinne eine viel ausgedehntere Verwendung, z. B. Umkreis, Regierungskreis, Sternenkreis, Weltkreis, Erdkreis, Gesichtskreis, Gedankenkreis, Ideenkreis, Leserkreis u. s. w. In allen diesen und ähnlichen Bedeutungen kann Zirkel nicht stehen. Ein Lesezirkel ist eine bestimmte Vereinigung von Personen, welche zusammenkommen, um zu lesen, oder eine Anzahl von Personen, welche gemeinschaftlich verschiedene Blätter oder Bücher beziehen und zum Zwecke des Lesens unter sich zirkulieren lassen; der Leserkreis eines Blattes ist jedoch die Gesamtheit aller Leser überhaupt, und zu dem Leserkreise können viele Lesezirkel mit gehören.

Zopf1. Schopf<sup>2</sup>.

1) Weft of hair, pigtail, cue. Queue, natte. Treccia, mazzocchio. Koca.
2) Tuft of hair. Toupet, touffe de cheveux. Ciocca, ciuffo. Bax pb, маковка.

Zopf bezeichnet die niederhängenden oder um das Haupt gewundenen zusammengeflochtenen Haare, Schopf bezeichnet eigentlich den Scheitelhaarbüschel, die Stirnlocke, im weiteren Sinne überhaupt die Haare oben auf dem Kopfe. Die Chinesen tragen lange Zöpfe. ,'s war einer, dem's zu Herzen ging, dass ihm der Zopf so hinten hing, | er wollt' es anders haben." Chamisso, Tragische Geschichte. Man fasst jemand beim Schopfe, d. h. oben an den Haaren. Man muss die Gelegenheit beim Schopfe fassen.

### 1425. Zorn<sup>1</sup>. Grimm<sup>2</sup>. Unwille<sup>3</sup>. Wut4.

1) Anger, wrath. 1) Colère.
1) Collera.

1) l'HEBE.

2) Rage, fierceness.
2) Rage.
2) Rabbia.
2) Бъщенство.

3) Indignation. 3) Indignation.
3) Indignazione.
3) Herogosanie.

4) Rage. 4) Furie. 4) Furia.

4) Лютость, прость.

Zorn (vergl. Art. 1251) bezeichnet die leidenschaftlich ausbrechende Gemütserregung, die sich wider eine Person oder Sache richtet, überhaupt. Der Zorn kann auch edel, berechtigt und von der Vernunft beherrscht sein, Grimm und Wut deuten immer ein unedles Übermass an, das alle Fesseln durchbricht. Grimm hebt dabei die innerlich wühlende Bitterkeit, Feindschaft, oft Grausamkeit hervor, Wut die äußerlich ausbrechende, schrankenlose Gewalthätigkeit. Leidenschaftliche Erregung, welche durch eine Verletzung des Sittengesetzes hervorgerufen wird, ist Unwille. (Vergl. Art. 1251.) Wut und Grimm wird auch von Tieren gebraucht, Zorn und Unwille nur von Menschen. "Sie (die Hunde) fassen ihren Feind mit Wut." Schiller, Kampf mit dem Drachen. "Es (das ungeheure Tier) haut nach mir mit grimmen Zähnen, als meine Hunde wutentbrannt | an seinen Bauch mit grimm'gen Bissen | sich warfen, dass es heulend stand." Ebenda. "Das packt sie mit seinen grimmigen Tatzen." Schiller, der Handschuh.

# 1426. Zuber<sup>1</sup>. Eimer<sup>2</sup>. Bottich<sup>3</sup>. Butte<sup>4</sup>. Kübel<sup>5</sup>. Kufe<sup>6</sup>.

2) Pail, bucket. 3) Coop, vat. 4) Butt. 5) Tub (box, case). 6) (Large) 1) Tub. Tub, coop.

1) Petite cuve, baquet, tine. 2) Seau. 3) Cuve. 4) Botte, cuve. 5) Baquet, cuveau. 6) Cuve. 1) Tino, tinoxaa. 2) Secchia, secchio. 3) Tina. 4) Bigoncia. 5) Bigoncia. 6) Tino, tinoxaa. 1) Ymars. 2) Beapo. 5) Чава, каака. 4) Кадушка, корбъ. 5) Кадка, подойника, кюбель 4) Botte, cuve.

Der Eimer (von der Wurzel ber, tragen, die wir noch in Bahre, -bar, Bürde, Geburt u. a. haben; ahd. eimbar, ein-bar, mhd. eimber, ein-ber, d. i. eigentl. Gefäss mit einem Träger, d. i. Griff, Henkel) hat nur einen über der Öffnung liegenden, an beiden Seiten des Gefässes befestigten, bogenförmigen Griff oder Henkel, an dem er getragen wird; der Zuber oder Zober (ahd. zubar, zwi-bar, mhd. zuber,

xober, d. i. Gefäss mit xwei Trägern) dagegen hat zwei Handhaben; an denen er getragen wird; die beiden Handhaben sind an beiden Seiten des Gefässes angebracht, gewöhnlich stehen zwei Dauben des Fasses oben hervor und sind durchlöchert. Der Eimer ist entweder oben und unten gleich weit, oder er ist unten enger und erweitert sich nach oben; der Zuber dagegen ist oben enger und unten weiter. Ein Butte oder Bütte ist ein solches aus Holzdauben gefertigtes oder aus Weidenruten geflochtenes Gefäß, das auf dem Rücken getragen wird, z. B. Butte zum Tragen des Wassers, des Obstes, des Weines u. s. w. Der Kübel ist ein eimerartiges Gefäß, das jedoch gewöhnlich größer ist als ein Eimer und zuweilen auch ohne Henkel vorkommt. So sind die Holzkübel, in denen die Orangenbäume oder andere Pflanzen stehen, ohne Henkel. Namentlich werden beim Melken der Kühe Kübel verwendet, Melk- oder Milchkübel; ferner spricht man von Kohlenkübeln, Erzkübeln (beim Berghau auch Bergkübel genannt, in denen das Erz heraufgezogen wird), Fruchtkübeln, Kalkkübeln, Lohkübeln (bei den Gerbern), Waschkübeln, Wasserkübeln u. s. w. Der Bottich ist ein stehendes, sehr weites, großes, rundes Faß, das oben offen ist, z. B. Wasserbottich, Braubottich, Gärbottich, Maischbottich u. s. w. Eine Kufe (ahd. chuofa, mhd. kuofe, aus mittellat. côpa, Nebenform zu cûpa, Fass) ist entweder ein stehendes, weites, oben offenes Gefäss von Holz, namentlich das Gefäß, in dem der Wein getreten wird, die Weinkufe, aber auch das Gefäs, in dem Bier gebraut wird, z. B. die Braukufe, Bierkufe, Maischkufe, Gärkufe, Weichkufe u. s. w., dann auch die Wasserkufe, z. B. die zum Löschen bei Feuersbrünsten. Namentlich wird Kufe aber auch das geschlossene Fass mit zwei Böden genannt, in dem das Bier oder der Wein aufbewahrt und transportiert wird. Die Kufe ist auch zugleich ein Mass, z. B. "Das Merseburgische Bier wird in Kufen verführt und nach Kufen gemessen, und da hält eine Kufe zwei Fass, vier Viertel oder zehn Schock, d. i. 600 Kannen." Krünitz, Ökonomisch-technologische Encyklopädie. "Körbe knarren, Eimer klappern, Tragebutten ächzen hin alles nach der großen Kufe, zu der Keltrer kräftigem Tanz" (d. i. zum Treten in der Kufe). Goethe. vielen Pflanzen, die ich sonst nur in Kübeln und Töpfen zu sehen gewohnt war." Goethe. "Der Melkkübel, den sie in ihrer schönen Hand hatte, war aus einem einzigen Rubin gemacht." Wieland.

#### Unzüchtig2. Zuchtlos1. Sittenlos<sup>3</sup>.

1) Without discipline or correction, dissolute. 2) Unchaste, lewd. 3) Immoral.
1) Insubordonné, indocile, indiscipliné. 2) Impudique, laseif, obseène. 3) Immoral, dissolu.
1) Indisciplinato, dissoluto. 2) Libidinoso, lussurioso, lascivo. 3) Immorale, depravato.
1) Своевольный, распутный. 2) Блудный, развратный. 3) Безиравственны.

Zuchtlos ist der allgemeinste Ausdruck; dieses Wort wird nicht nur in Bezug auf das moralische Leben, sondern auf Zucht und

Ordnung überhaupt gebraucht. Ein ungeschulter Geist, der sich in unverständige Phantasien und unwissenschaftliche Träumereien verliert, wo er wissenschaftliche Probleme lösen will, ist ein zuchtloser Geist. Ein Heer, das dem Befehle der Offiziere nicht mehr gehorcht, ist ein zuchtloses Heer, d. h. es ist ohne Disziplin, ohne Subordination. Natürlich braucht man zuchtlos auch im moralischen Sinne und nennt dann zuchtlos das, was sehr stark gegen die Ehrbarkeit, Sitte und Zucht verstößt. Ein Mädchen, das wild und unanständig tanzt, beträgt sich zuchtlos, ist aber deswegen noch nicht unzüchtig. Unzüchtig nennen wir einen Menschen dann, wenn er durch Wort oder That die Keuschheit verletzt. Unzüchtig bezieht sich also nur auf das Geschlechtsleben, z. B. unzüchtige Schriften, Handlungen, Bilder, Lieder u. s. w. Sittenlos hat eine weitere Bedeutung als unzüchtig, eine engere als zuchtlos; denn es bezieht sich nicht bloß auf das Geschlechtsleben, sondern auf die Moral überhaupt. Seine Bedeutung ist aber im Gegensatz zu zuchtlos auf die Moral eingeschränkt. Sittenlos ist der, welcher gegen die gute Sitte und Sittlichkeit verstößt. Ein sittenloser Mensch ist z. B. auch einer, der unmäßig trinkt, sich roh und gewaltthätig beträgt u. s. w. "Und seinen Lippen ist im größten Zorne | kein sittenloses Wort entflohn." Goethe, Tasso II, 5. Während sittenlos auch von Verstößen gegen die gute Sitte, den gesellschaftlichen Anstand gesagt wird, bezeichnet unsittlich nur das, was gegen die Sittlichkeit verstößt.

#### 1428. Zuflucht1. Freistätte<sup>2</sup>. Asyl3.

1) Refuge.
1) Refuge, recours.
1) Rifugio, refugio.
1) Upholement.

3) Asylum.
3) Asile.

2) Asylum.
2) Lieu de franchise.
3) Asile
2) Asilo, luogo di franchigia.
3) Asilo
2) & 3) Приотъ, пристанище, убъжище. 3) Asilo.

Zuflucht ist jeder Ort, zu dem man flieht, wo man vor den Verfolgern geborgen ist. Dieser Ausdruck ist der allgemeinste; er bezeichnet im eigentlichen wie im übertragenen Sinne eine sichere, feste Stätte, die uns Schutz verleiht; aber er bezeichnet nicht bloß den Ort, sondern auch die Handlung des Hilfeholens, z. B. Der Redner musste seine Zuflucht zum Ablesen nehmen; seine letzte Zuflucht war das Gift; er nahm seine Zuflucht zum Alkohol (d. i. dieser half ihm die Sorgen vertreiben). Die verfolgten Truppen fanden eine Zuflucht in dem Walde. Bei dem plötzlich niederströmenden Regen war unsre Zuflucht eine auf dem Felde stehende Scheune. "Herr Gott, du bist unsre Zuflucht für und für." Ps. 90, 2. Freistätte und Asyl, das Fremdwort für Freistätte, bezeichnen nur einen Zufluchtsort und zwar nur einen solchen, der vom Staate oder der Gemeinde gewährt oder zugesichert wird. Im Mittelalter war die Kirche eine Freistätte oder ein Asyl für waffenlose Verfolgte. Die Schweiz ist ein Asyl oder eine Freistätte für politisch Verfolgte.

Asyl für Obdachlose, Taubstumme, Blinde u. s. w. Asyl steht nur in diesem Sinne, während Freistatt oder Freistätte auch in übertragenem Sinne die Bedeutung hat: eine Stätte, wo gewisse Freiheiten geduldet werden, die sonst verboten sind, z. B. Dieses Fest war eine Freistatt der zügellosesten Genusssucht. Bei Tieren spricht man von einem Schlupfloch oder einem Schlupfwinkel, wohin sie schlüpfen, wenn sie verfolgt werden, z. B. die Maus hat ihr Schlupfloch. Diese Worte überträgt man auch auf versteckte Orte, wohin Gesindel, Verbrecher, Obdachlose u. s. w. sich zurückziehen, z. B. Man hatte den Schlupfwinkel oder das Schlupfloch der Verschwörer, Räuber, Diebe bald entdeckt und stöberte sie auf. Unterschlupf gebraucht man zunächst von einem kleinen Platze unter einem Vorsprunge oder Dache, wo wir vor Regen geschützt sind, dann im übertragenen Sinne auch von einem vorübergehenden Unterkommen in einer Herberge, in einem Gasthause u. s. w., ferner von einer vorübergehenden Anstellung, die uns einstweilen nährt, bis wir etwas Besseres finden.

# 1429. Zugabe¹. Beigabe².

1) Something to boot, surplus, surplusage. Ce qu'on donne par — dessus le marché, extra, comble, surpoids. Giunta, soprappiù. Придача.

2) Supplement, addition. Piéce ajoutée, supplément. Supplimente, appendiee. Добавленіе, придоженіе.

Zugabe ist das, was einem Dinge über das übliche oder über das geforderte Mass hinaus noch hinzugefügt, Beigabe das, was einem Dinge als begleitend mitgegeben wird. Die Zugabe erscheint demnach als etwas Selbständiges, für sich Bestehendes, während die Beigabe etwas Unselbständiges, bloß Begleitendes ist. Zugabe wird namentlich gebraucht im Handel und Verkehr, um die Gegenstände zu bezeichnen, welche die Kausseute den Käusern außer der bezahlten Ware als Geschenk geben, damit sie sich eine zahlreiche Kundschaft verschaffen. Eine Beigabe aber ist es, wenn ein Kausmann dem Käuser zu den eingekausten Gegenständen noch ein schön ausgeführtes Warenverzeichnis oder ähnl. hinzulegt. Illustrationen, historische Schriftstücke u. ähnl., bilden oft sehr schätzenswerte Beigaben gelehrter Werke. Die Sprache und die Sprachwerkzeuge sind Gaben der Natur; eine besondere Schönheit der Stimme kann man aber eine wertvolle Zugabe der Natur nennen.

# 1430. Zügel<sup>1</sup>. Zaum<sup>2</sup>.

1) Rein. Réne, rênes, guides. Redina, freno. Поводъ, узда. 2) Bridie, rein. Bride; frein. Briglia. Узда.

Der Zaum ist der vollständige Lenkapparat, der aus dem Gebis, dem Kopfriemenzeug und den Lenkriemen besteht und dem Pferde über den Kopf gezogen wird. In engerem Sinne versteht man unter Zaum diesen Lenkapparat ohne die Lenkriemen. Die

Zügel sind nur die Lenkriemen, durch die Zaum und Gebis angezogen werden. Der Lenkriemen am Pferdegebiss wird mit einem niederdeutschen Worte auch Trense (niederl. trens) genannt. Beim bildlichen Gebrauche darf man die zu Grunde liegenden Vorstellungen und Begriffe nicht vergessen. Man hält jemand oder etwas im Zaume, aber man zieht die Zügel straffer oder fester an oder läst die Zügel schiessen u. s. w.

#### 1431. Zuhörer¹. Hörer2.

1) Auditor. Auditeur, celui qui écoute. Uditore, ascoltante, ascoltatore. 1) & 2) Caymarere. 2) Hearer, scholar. Étudiant.

Zuhörer ist der allgemeine Ausdruck und bezeichnet jeden, der einer Rede, einem Gespräche, einer Erzählung u. s. w. zuhört. Hörer wird dagegen vorwiegend von den Schülern oder Studenten gebraucht, die den Vorträgen oder Vorlesungen eines Lehrers. namentlich an einer Hochschule, regelmäßig beiwohnen, z. B. Dieser Professor hat in seinem Kolleg vierhundert Hörer. Im engern Sinne bedeutet Hörer einen, der zum Besuche einer Vorlesung zugelassen wird, ohne die staatliche Berechtigung zum Studium und zur Ablegung eines Staatsexamens zu besitzen. Man unterscheidet dann die Hörer von den Studenten. Doch steht Hörer auch im allgemeineren Sinne, wenn es sich um eine größere Rede oder einen größeren Vortrag handelt. Ein Redner, der einen öffentlichen Vortrag hält, kann sagen: "Ich hatte aufmerksame Hörer." Eine Person, die in einem Privatkreise eine launige Geschichte erzählt, kann dagegen nur sagen: "Ich hatte aufmerksame Zuhörer."

## 1432. Zulage1. Beilage<sup>2</sup>.

Addition, augmentation, increase (of salary). Augmentation de gages, de traitement, surpaye. Aggiunta; accrescimento; alta paga. Придача, прибавка.
 Supplement, appendix. Pièce ajoutée, supplément. Aggiunta; occhiuso documento, aggiunto scritto, foglio di supplemento. Призожене, добавень.

Beide unterscheiden sich wie Zugabe und Beigabe, vergl. Art. 1429. Nur wird Zulage im engeren Sinne besonders von Gehaltserhöhungen gebraucht, sowie im Verkehrsleben namentlich bei dem Fleischverkaufe. Zulage nennt nämlich der Fleischer die Knochen, die er zu dem verkauften Fleische, aber nicht als Zugabe, sondern als im Preise mit berechneten Teil hinzulegt; man kann daher Fleisch mit und ohne Zulage erhalten, je nachdem man weniger oder mehr für das Pfund bezahlen will. Beilage wird im engeren Sinne namentlich von den Nebenblättern gesagt, welche den Hauptblättern der Zeitungen, ferner von den Schriftstücken, welche gerichtlichen oder anderen Akten oder auch einem Gesuche u. ähnl. beigegeben werden.

#### Zuletzt<sup>1</sup>, Endlich<sup>2</sup>. Schliefslich<sup>3</sup>.

1) At last, last. 2) Final, ultimate; finally, ultimately. 3) Final; finally, in fine, to conclude.
1) En dernier lieu, finalement, la dernière fois. 2) Final, définitif. 3) Final, dernier. à la fin.

1) All ultimo, ultimamente, alla fine, in fine. 2) Ultimo, finale; finalmente. 3) Per fine, alla fine. 1) Напосатдовъ. 2) Наконецъ. 3) Въ заключеніе.

Endlich drückt schlechthin aus, dass etwas am Ende steht und nun nichts mehr folgt. Zuletzt hebt hervor, dass etwas den letzten Platz in einer Reihe einnimmt; es kann daher auch den Begriff der Rangordnung in sich schliefsen. Schliefslich stellt etwas als das Schlusstück eines Ganzen hin, häufig auch zugleich als eine Folgerung aus dem Vorhergehenden. Man sagt: Er ging in der Reihe zuletzt (nicht: schliefslich, endlich); der Dieb leugnete hartnäckig, aber schliefslich gestand er doch alles; das Unternehmen kostet viel Geld, und schliefslich kommt nichts dabei heraus (nicht: endlich, zuletzt; schliesslich deutet hier zugleich an, dass man aus den gegenwärtigen Umständen schon auf das Ende schliessen kann). Da Ende auch soviel heißen kann wie Ziel, Zweck, z. B. ich bin au dem Ende gekommen, dich von dem Vorfalle zu benachrichtigen, so liegt in endlich auch häufig die Beziehung auf das Ziel ausgesprochen, die lange Erwartung, z. B. Endlich bist du da! Schliefslich und zuletzt können in diesem Sinne nicht stehen.

## Zumuten<sup>1</sup>. Ansinnen<sup>3</sup>.

1) To expect one to do a thing. 2) To demand. 3) To exact.

1—3) Attendre de qqn. qu'il fasse une chose désagréable. 2) Demander. 5) Exiger.

1—3) Chiedere di uno cosa che spaccia. 2) Chiedere. 3) Esigere.

1) & 3) Ожидать отъ кого, чтобь онъ сдължь что либо себт во вредъ, предполагать въ комъ что.

2) Требовать.

Verlangen zeigt überhaupt an, dass wir etwas geradezu von jemand begehren, es mag übrigens beschaffen sein, wie es will. Zumuten heißt, von jemand etwas begehren, was für diesen unangenehm, beschwerlich oder gar nachteilig ist, ansinnen, von jemand etwas fordern, was dem Charakter oder Stande desselben nicht gemäß ist, was dieser für unrecht und ungebührlich hält.

## Zündhölzehen1. Streichhölzchen<sup>2</sup>. Schwefel-1435. hölzehen3.

1) Lucifer (-match).
1) Allumette (phosphorique).
1—3) Zolfanello, solfanello.
1) & 2) Синчка.

2) Friction-match. 2) & 3) Allumette (chimique). 3) Lucifer (-match).

3) Стринчокъ.

Zündhölzchen hebt hervor, dass der Gegenstand zum Entzünden von Feuer dient; Zündhölzchen können also auch solche ohne Schwefel und Phosphor, z. B. die schwedischen Sicherheitszünder, sein; Streichhölzchen hebt hervor, dass sie durch Streichen an einer Fläche entzündet werden, während Schwefel- oder Phosphorhölzchen die Masse mit angiebt, die das Entzünden herbeiführt.

schwedischen Sicherheitszünder kann man daher nicht Schwefelhölzehen, wohl aber schwedische Streichhölzehen nennen. Umgekehrt darf man Wachszunder, d. h. solche, bei denen der Phosphor nicht an einem Hölzehen, sondern gleich an einem kleinen Wachslichtchen angebracht ist, nicht Wachsstreichhölzehen nennen, weil hier gar kein Hölzehen vorhanden ist. Wenn man von Wachsstreichhölzehen redet, so ist das derselbe logische Fehler, als wenn man von einer elektrischen Pferdebahn spricht.

# 1436. Zurechnen<sup>1</sup>. Zuschieben<sup>2</sup>.

1) To make accountable for. Rendre responsable. Rendere responsable. Ділать кого отвітственнымь.
2) To lay at one's door, attribute. Attribute. Attribute. Принисывать кому что.

Man rechnet jemand etwas zu mit berechtigten Gründen, man macht ihn verantwortlich, weil man von seiner Schuld überzeugt ist; — man schiebt ihm etwas zu, indem man entweder seine Unschuld nicht kennt oder aus bösem Willen verkennt. "Ihr Todesgötter, rechnet mir's nicht zu!" Schiller, Jungfr. III, 4.

# 1437. Zurücksetzen<sup>1</sup>. Hintansetzen<sup>2</sup>.

1) To slight, disregard. Négliger (faire peu de cas). Posporre. Не уважать (оттеснять).
2) Undervalue. Dédaigner (dépriser). Porre in non cals. Презирать (запирать).

Wer nicht denjenigen Grad der Achtung erhält, der ihm nach seinem oder anderer Urteile gebührt, der wird zurückgesetzt; eine Person oder Sache, der andere vorgezogen werden, der man also im Vergleich mit anderen einen geringeren oder gar keinen Wert beilegt, wird hintangesetzt. Zurücksetzen gebraucht man nur in Bezug auf Personen, hintansetzen auch in Bezug auf Sachen. Zurückgesetzt wird eine Person schon, wenn ihr nur eine einzige Person vorgezogen wird, hintangesetzt aber nur dann, wenn sie von allen die letzte Stelle erhält. Hintansetzen ist also ein stärkerer Ausdruck als zurücksetzen.

# 1438. Zurückweisen¹. Ausweisen². Ausschließen³. Ausstoßen⁴.

1) To refuse, decline, reject. 2) To exile, banish. 3) To exclude, debar, excommune, excommunicate. 4) To eject, relegate.
1) Renvoyer, refuser, récuser. 2) Interdire le séjour, chasser, bannir. 3) Exclure.

4) Expulser.
1) Rimandare, dinegare.
2) Esiliare.
3) Escludere.
4) Rimandare, den inhants, otraobhets.
2) Bhicats, highats.
3) Heradouets, blikalouets.
4) Britoakhyts, blifeats, heradouets.

Zurückweisen heißt, jemand von dem Eindringen in ein Gebiet abhalten, das er noch gar nicht betreten hat, sondern nur zu betreten bestrebt ist, ausweisen, ausschließen und ausstoßen dagegen drücken aus, daß jemand aus einem Gebiete entfernt wird, in dem er sich bereits befindet. Man kann z. B. den Feind von den

Grenzen des Landes zurückweisen, einen Angriff zurückweisen, jemand in seine Grenzen zurückweisen, eine Bitte, ein Gesuch u. s. w. zurückweisen. Ausweisen geschieht gewöhnlich auf Anordnung einer Behörde oder eines Besitzers, z. B. jemand aus Deutschland, Berlin, Leipzig u. s. w. ausweisen, aus einem Lokale, Hofe, Gute u. s. w. ausweisen. Ausschliessen ist ein Ausweisen aus einer Gemeinschaft oder Vereinigung, das auf Grund einer voraufgehenden Beratung oder Beschlussfassung geschieht, z. B. jemand aus einem Vereine, aus einem Vorstande, aus einer Gesellschaft ausschließen. Ausstoßen ist der stärkste Ausdruck; es hebt hervor, dass jemand mit Leidenschaft und Heftigkeit und zugleich rasch und plötzlich aus einer Gemeinschaft oder aus einem Gebiete entfernt wird, z. B. jemand aus der Familie ausstossen, aus der guten Gesellschaft ausstossen, aus einem Freundschaftsbunde ausstossen. Der Ausgestossene ist einsam und verachtet. Das Wort ausstossen drückt daher eine harte Massregel aus.

#### 1439. Zurüsten<sup>1</sup>. Vorbereiten2. Vorkehren3.

1) To fit out, equip.
2) To prepare.
3) To dispose.
1) Apprêter.
2) Préparer.
3) Prendre les mesures nécessaires.
3) Disporre, ammannire.
2) Preparare.
3) Disporre, ammannare.
3) Приготовить.
3) Привать мъры,

Vorbereiten ist der allgemeinste Ausdruck von allen; zurüsten sagt man nur dann, wenn es sich um größere Vorbereitungen zu einem bestimmten Zwecke, z. B. einem Feste, einer Reise u. s. w., handelt. Rüsten (ahd. rusten, mhd. rüsten) heißt eigentlich: schmücken, Zurüsten weist also immer zunächst auf Vorbereitungen äußerlicher Art hin, wie sie bei einem Feste, bei Empfang von Besuch, einer Reise u. s. w. nötig sind. Vorbereiten sagt man auch bei Kleinigkeiten, alltäglichen Vorkommnissen, sowie bei innerlicher Vorbereitung, z. B. Ich habe mich hinlänglich auf die Stunde, die Unterredung, die Übersetzung u. s. w. vorbereitet; er war auf diese Freudenbotschaft nicht vorbereitet; die Nachricht traf ihn ganz unvorbereitet. Zugerüstet könnte in allen diesen Fällen nicht stehen. Vorkehren oder Vorkehrungen treffen berührt sich mit zurüsten darin, daß es sich auch nur auf größere Veranstaltungen und auf äußerliche Massregeln bezieht; es unterscheidet sich aber von zurüsten dadurch, dass es nicht bloss das unmittelbare Herbeischaffen des Nötigen bezeichnet, sondern auch auf blosse Anordnungen, Befehle, Verhaltungsmaßregeln u. s. w. gehen kann, z. B. Die Polizeidirektion hatte alles vorgekehrt, alle Vorkehrungen getroffen, dass bei dem Feste keine Verkehrsstörungen eintraten. Zugerüstet könnte hier nicht stehen, da dies immer ein unmittelbares Herzubringen von Gegenständen bedeutet.

### 1440. Zusammen<sup>1</sup>. Beisammen<sup>2</sup>. Miteinander3.

1) & 2) Together, in all.

1) & 2) Ensemble, réuni.
1) & 2) Insieme, unitamente, congiuntamente.
1) & 2) Butert, совокупво.

3) With each other, with one another.

3) L'un avec l'autre.
3) L'uno coll' altro.
5) Appre ce approne, coodma.

Zusammen drückt aus, dass mehrere Gegenstände in eins vereinigt werden oder sind, beisammen bezeichnet nur, dass mehrere durch örtliches Beieinandersein vereinigt sind. Die Bücher, welche hier beisammen liegen (d. i. örtlich bei einander sind), werden nicht einzeln abgegeben, sondern nur zusammen (d. i. in eins vereinigt, "Junger Freund, den ich durch sie bilden ein Ganzes) verkauft. ein sonderbares Schicksal zugleich gewinne und verliere, der für mich die Todesschmerzen empfindet, für mich leidet, sieh mich in diesen Augenblicken an: Du verlierst mich nicht. War dir mein Leben ein Spiegel, in welchem du dich gerne betrachtetest, so sei es auch mein Tod! Die Menschen sind nicht nur zusammen, wenn sie beisammen sind; auch der Entfernte, der Abgeschiedene lebt uns." Goethe, Egmont V, Gefängnis. Zusammen bezeichnet ferner auch die Richtung nach einem Vereinigungspunkte, das Vereinigtwerden, während beisammen nur das Vereinigtsein ausdrückt. fehlt nur an der Stimme, die sie (die Menschen) zusammenruft." Goethe, Egmont V, Strasse. Beisammen könnte hier nicht stehen. "Gar sonderbar kommt es mir vor, in so großer Entfernung zu lesen, dass die Freunde nicht zusammenkommen; und doch ist oft nichts natürlicher, als dass man nicht zusammenkommt, wenn man so nahe beisammen ist." Goethe, Ital. Reise. Neapel, 9. März 1787. Miteinander wird ursprünglich von zwei Personen gesagt, die dasselbe thun oder leiden, dann überhaupt von mehreren Personen oder Gegenständen, die in gleicher Lage sind, z. B. Sie speisten miteinander; sie wurden alle miteinander gefangen genommen, sie sind miteinander aufgewachsen u. s. w.

### 1441. Zusammensturz<sup>1</sup>. Zusammenbruch<sup>2</sup>. Zusammenfall<sup>3</sup>.

1—3) Écroulement, ruine.
1) Caduta rovinosa, rovina.
1—3) Обрушеніе, паденіе.

2) Downfall. 2) Débâcle (eigentl. der plötzliche Eisbruch). 2) Caduta precipitosa; banco rotto. 3) Caduta r 3) Caduta rovinosa.

Zusammenfall ist der allgemeinste Ausdruck, Zusammensturz wird von dem gebraucht, was hoch aufgebaut ist (in übertragener Bedeutung, was hoch gestiegen, hoch entwickelt u. s. w. ist), Zusammenbruch von dem, was stark belastet war. Bei einem Zusammensturz gehen nur die verbundenen Teile auseinander, es braucht aber keiner dieser Teile zu brechen, bei einem Zusammenbruch dagegen erfolgt immer ein Brechen der belasteten Teile. ein Gerüst, eine Stuhlpyramide, ein Turm, eine hohe Esse u. s. w. kann zusammenstürzen; ein Gerüst, ein Wagen, eine Bank, ein Tisch,

ein Tier, ein Mensch, die zu starke Lasten tragen müssen, können zusammenbrechen. Im übertragenen Sinne bedeutet Zusammensturz die plötzliche Vernichtung einer hochgestiegenen Entwickelung, während Zusammenbruch gänzliches Fehlschlagen, plötzliche Auflösung oder Vernichtung eines staatlichen, kommunalen oder geschäftlichen Unternehmens überhaupt bezeichnet; es ist mit Ruin oder Bankerott gleichbedeutend. "Der Spekulant war in die höchsten Gesellschaftskreise vorgedrungen und that sich durch aufsehenerregenden Luxus hervor, bis plötzlich der Zusammensturz seiner auf betrügerischer Grundlage erbauten Existenz erfolgte." "Ein Zusammensturz aller bestehenden Verhältnisse war die Folge der unbarmherzigen und grausamen Ausbeutung der Menschenkräfte." "Da das Aktienunternehmen auf unsicherer Grundlage ruhte, war ein Zusammenbruch desselben unausbleiblich." "Der unglücklich geführte Krieg hatte den Zusammenbruch des ganzen Staates zur Folge." - Zusammenfall kann man von allen Dingen sagen, die hoch oder aufrecht standen und in sich zusammenfallen können; auch ist der Zusammenfall nicht so gewaltsam und plötzlich wie der Zusammensturz und der Zusammenbruch.

#### Anhang3. Zusatz1. Beisatz<sup>2</sup>. 1442.

1) Addition, adjection; ingredient. 2) Addition; adding etc. 3) Appendix; supplement; codicil; postscript; faction.
1) Addition. 2) Addition; proposition explicative. 3) Appendice, supplement, accessoire.
1) Giunta, aggiunta, addixione. 2) Apposixione, addixione. 3) Appendice; giunta; faxione.
1) Прибавление. 2) Добавка, придача. 3) Приложение, дополнение.

Was zu dem eigentlichen Gegenstande, zu dem wesentlichen Inhalte als nicht wesentlich hinzugefügt wird, heißt überhaupt ein Zusatz, es mag am Anfang, in der Mitte oder am Ende hinzugefügt werden und mit dem Gegenstande in Zusammenhang stehen oder nicht. Ein Anhang wird es genannt, wenn es am Ende angefügt ist und in enger Verbindung mit dem Vorhergehenden steht. Ein Beisatz ist eine zufällige, begleitende Ein- oder Anfügung, die dazu dient, dem Ganzen eine andere Schattierung, sei es in der Farbe, im Geschmack u. s. w., zu geben oder (in Büchern) eine Erläuterung, Einschränkung oder ähnl. anzubringen. So kann durch einen Zusatz oder Beisatz von Wein der Wohlgeschmack einer Speise erhöht werden. Ein Zeitungsschriftsteller kann durch einen in Klammern eingefügten Beisatz eine Stelle seines Berichtes erläutern. Ein gelehrtes Werk kann dagegen in einem Anhange wichtiges Quellenmaterial bringen; ein Anhang ist in der Regel umfangreicher als ein Zu- oder Beisatz. Zusatz ist namentlich in der Mathematik üblich. Ein Zusatz ist gewöhnlich von größerer Bedeutung als ein blosser Beisatz. Anhang bezeichnet auch diejenigen Personen, welche der Meinung eines Gelehrten, Parteiführers oder ähnl. folgen; Zusatz oder Beisatz können nicht in diesem Sinne stehen.

## 1443. Zuthat1. Zuschuss2. Zusatz<sup>3</sup>. Beimischung4.

1) Accession, ingredient. 2) Addition, supply. 3) Supplement, appendix, supplementary or subsequent article, additional ingredient. 4) Admixture, additional ingredient. 1) Ingredients, fourniture. 2) Supplement (d'argent), versement supplementaire. 3) Addition, supplement, augmentation. 4) Ajouter, ajoutage, commixtion, alliage. 1) Materia, ingredienza. 2) Aggiunta, sussidio. 3) Giunta, addizione, ingredienza. 4) Mes-3) Addition, supplément, augmentation.

1) Materia, ingredienza. 2) Aggiunta, sussidio. colanza, mistione, ingrediente.

2) Добавка. 3) Придача, добавленіе.

Beimischung bezeichnet die Hinzufügung einer kleineren Menge eines andern Metalls oder flüssigen oder chemischen Stoffes zu einer größeren Metall-, Flüssigkeits- oder Stoffmasse, z. B. dem Silber oder Gold Kupfer beimischen, einer Farbe Öl beimischen, einer Speise Zucker, einem Gebäck Citronenöl, Wein Wasser u. s. w. beimischen. Beim Mischen werden die Dinge so verbunden, dass sie ein Ganzes ausmachen, dessen Teile nicht mehr unterschieden werden können; sie sind völlig miteinander verschmolzen. Beim Zusatz und der Zuthat braucht dieses nicht der Fall zu sein; ein Zusatz oder eine Zuthat kann auch an etwas angefügt (z. B. beim Schneidern an ein Stück Stoff) oder mit einem andern äußerlich vermengt werden, z. B. Verfälschung des Zuckers, Mehles, Pfeffers u. s. w. durch einen minderwertigen Zusatz, der hineingemengt wird. Zusatz kann jedoch auch etwas sein, das in ein Getränk oder eine Speise gemischt wird, z. B. Kaffeezusatz, ein Zusatz von Öl, Mehl, Zucker u. s. w. In übertragenem Sinne bedeutet Zusatz eine Anfügung, Hinzufügung, z. B. Zusatz zu einem Lehrsatz, Gesetz, Paragraphen u. s. w. Zuthat nennt man einen Zusatz zu Speisen und Getränken, oder das, was beim Schneidern außer dem Zeug noch zur Anfertigung des Kleidungsstückes erfordert wird (z. B. Knöpfe, Schnuren, Besatz, Seide u. s. w.). Zuschuss gebraucht man nur von dem, was an Geld zugeschossen wird, z. B. ein Lieutenant erhält von seinen Eltern einen jährlichen Zuschuss von mehreren hundert Mark; der Schwiegersohn erhält von dem vermögenden Schwiegervater einen Zuschuss in einer gewissen Höhe u. s. w. Zuschuss ist also jede Unterstützungssumme.

## 1444. (Sich) Zutragen¹. Geschehen². (Sich) Ereignen3. (Sich) Begeben<sup>4</sup>. Vorgehen<sup>5</sup>. Vorfallen6.

1) To happen, arrive. 2) To happen, be. 3) To chance. 4) Come to pass. 5) To be going on. 6) Occur.
1-6) Arriver. 2) Etre (se faire). 3) Arriver par hasard. 4) Se passer. 5) Se faire. 6) Survenir. . Oarsi, 3) Succedere. 4) Arrivare. 5) Accadere. 2) Быть. 8) Далаться случайно. 4) Сбываться. 5) Accadere. 6) Occorrere. 1) Avvenire. 2) Darsi. 3) Succedere. 5) & 6) Происходить.

Geschehen wird von allen Veränderungen gesagt, sie mögen Wirkungen freier Handlungen oder blosse Naturwirkungen sein. Wenn jemand etwas thut, so geschieht es. Zünde das Licht an: -Es ist schon geschehen. "So er spricht, so geschieht's." Ps. 33, 9. Vorgehen drückt ein Geschehen aus, das besondere Aufmerksamkeit und besonderes Interesse erregt, vorfallen hat die Nebenbedeutung des Unvermuteten und Plötzlichen. Siehe hierüber, sowie auch über sich ereignen und sich begeben Art. 9. Sich begeben bezeichnet ein solches Geschehen, an das sich eine Reihe von Folgen knüpft, sich ereignen ein solches, das besonders in die Augen fällt. Sich zutragen gebraucht man von dem, was in unerwarteter, unvorgesehener Weise geschieht.

#### 1445. Zuträglich<sup>1</sup>. Heilsam<sup>2</sup>. Niitzlich3.

1) Conducive. 1) Avantageux (sain).
1) Giovevole.
1) Здоровый.

2) Salutary, wholesome. 2) Salubre. 2) Salutevole.

3) Useful.
3) Utile. 3) Utile. 3) Полезный.

Nützlich sind Personen wie Sachen; zuträglich und heilsam nur Sachen. Wo alle drei Wörter die Wirkung von Sachen bezeichnen, da deutet nützlich auf jedes Gut, auch auf die Vermehrung des Eigentums, heilsam auf die Vermehrung des Wohlseins und Wohlbefindens, zuträglich auf die Vermehrung der Vollkommenheit und die Verminderung der Unvollkommenheit eines Dinges.

2) Цълебный.

#### 1446. Zutreffen'. Eintreffen<sup>2</sup>.

1) To agree, correspond, coincide, to prove right, to take place. 2) To arrive, to be fulfilled, to be accomplished, to happen.

1) Se trouver juste, être concluant.

2) Arriver, s'accomplir, se réaliser.

1) Tornare, baltere, riscontrare.

2) Giugnere; star bene; avvenire.

1) Chimbathea, mundhathea.

2) Handelbath, consemblathea.

Eintreffen heißt zunächst, an dem Bestimmungsorte ankommen, z. B. die Briefe sind eingetroffen, der Besuch ist eingetroffen u. s. w.; dann bedeutet es aber auch: so geschehen, wie es vorher gesagt, erwartet oder bestimmt war, z. B. Die Voraussagung ist oder hat eingetroffen, die Weissagung ist eingetroffen, meine Befürchtung, Erwartung, Ahnung ist eingetroffen u. s. w. Zutreffen heist: mit der Wirklichkeit übereinstimmen oder übereinstimmend werden, z. B. Die Behauptung trifft zu, d. h. sie stimmt mit der Wirklichkeit überein, es ist wirklich so, wie behauptet worden ist; er machte sehr autreffende, d. i. der wirklichen Lage entsprechende Bemerkungen; ein Prophezeihung trifft zu, d. i. sie tritt in Übereinstimmung mit der Wirklichkeit, wird zur Thatsache, geht in Erfüllung u. s. w.

## Zutritt haben<sup>1</sup>. Zugang haben<sup>2</sup>.

 To have admittance. Avoir accès. Ave
 To have acces. Avoir accès à toute heure. Имать входь, доступь. Aver accesso. Aver accesso libero. Имать входь во всякое время, быть корошо знакомымъ.

Der Zugang zu jemand ist eine solche Annäherung, die unter Gleichen stattfindet und einen vertrauteren Umgang voraussetzt. Freunde haben gegenseitig zu einander freien Zugang, ohne sich erst anmelden zu lassen. Der Zutritt ist die Freiheit, zu anderen zu kommen, die höher im Range stehen oder nicht nähere Bekannte sind, und der freie Zutritt ist nicht so ohne alle Umstände, wie der freie Zugang.

# 1448. Zuverlässig1. Treu2. Rechtschaffen3.

- 1) To be depended or relied on.
  1) Sûr, éprouvé; positif, certain, authentique.
- 1) Positivo, certo, sicuro. 1) Надежный, достовърный.
- 2) Faithful, trusty.2) Fidèle, constant.
- 3) Righteous, just, valiant.3) Droit, probe, brave, solide.
- 2) Fedels, fido. 2) Biphin, Tonnin.
- 3) Retto, probo, onesto. 3) Честный, правдивый.

Zuverlässig ist die Person oder Sache, auf die man sich sicher verlassen kann, z. B. ein zuverlässiger Bote, eine zuverlässige Nachricht. Treu ist der, welcher seine freundliche oder ergebene Gesinnung gegen mich niemals ändert (althochd. gitriuwi, mhd. getriuwe, getreu; verwandt mit trauen, also eigentl. einer, zu dem ich Zuversicht habe, dem ich trauen kann). Treu geht ursprünglich immer auf einen Vertrag oder ein Bündnis und bedeutet also eigentlich einen, der den Vertrag, das Bündnis sorgfältig hält und niemals bricht, d. h. ein treuer Freund, Liebhaber, Gatte, Diener, Knecht, Bundesgenosse, eine treue Freundin, Hausfrau, Magd, Dienerin u. s. w. Auch auf das von treuen Personen Geleistete wird der Begriff in poetischer Weise übertragen, z. B. treue Arbeit, treue Dienste u. s. w. Endlich nennt man auch eine Zeichnung, eine Übersetzung u. s. w. treu, die dem Original, einen Bericht u. s. w., der den Thatsachen genau entspricht, z. B. ein treues Bild, ein treues Gemälde, eine treue Abschrift, ein treuer Spiegel u. s. w. Eine zuverlässige Nachricht ist eine solche, die ich als ganz sicher betrachten kann: ein treuer Bericht ist ein solcher, der alle Einzelheiten genan wiedergiebt. Ein Gewehr ist zuverlässig, wenn nie ein Schuss versagt; treu könnte man hier niemals sagen. Ein Hund ist zuverlässig, wenn er beim Nahen jedes Fremden anschlägt, treu, wenn er mich nicht verlässt und niemals falsch und böse gegen mich ist. Ein Knecht ist zuverlässig, wenn er seine Arbeit ordentlich ausführt, wie ich es ihm aufgetragen habe, treu, wenn er meinen Dienst nicht verläßt, seiner Pflicht sorgfältig nachkommt und immer zur Herrschaft hält. Ein Dienstmädchen, das seine Herrschaft verklatscht, ist nicht treu; sie kann aber in ihrer Arbeit deshalb immer zuverlässig sein. Wer ein Gelöbnis, ein Versprechen hält, ist treu. Zuverlässig könnte man hier nicht sagen. "Was wir still gelobt im Wald, | wollen's draussen ehrlich halten, | ewig bleiben treu die Eichendorff, Der Jäger Abschied. Die alte germanische Treue bestand besonders im Festhalten an dem Lehenseide, den man unter allen Umständen, auch wenn es zum Kampfe gegen Verwandte und Freunde ging, nicht brach. Rechtschaffen heißt eigentlich: von rechter Beschaffenheit; es hebt jetzt die sittliche Tüchtigkeit eines Menschen hervor, der allezeit redlich, brav und bieder handelt.

Rechtschaffen nennt man besonders den Ehrlichen, der weder in Worten noch in Thaten jemand betrügt oder hintergeht. "So fürchtet nun den Herrn, und dienet ihm treulich und rechtschaffen." Jos. 24, 14. Doch hat rechtschaffen von alters her einen weiteren Begriff, es bedeutet da: vollkommen in seiner Art, tüchtig überhaupt, z. B. Wir haben rechtschaffen gearbeitet. Moltke spricht von einem "rechtschaffenen europäischen Kriege". Gesammelte Schriften und Denkwürdigkeiten 4, 51. Kurz gesagt kann man also die drei so unterscheiden: Zuverlässig ist, wer das leistet, was man von ihm erwartet, treu, wer unter allen Umständen einen Vertrag oder ein Versprechen hält, rechtschaffen, wer ehrlich und redlich ist und einen andern nicht betrügt oder hintergeht.

## 1449. Zuwachs<sup>1</sup>. Anwachs<sup>2</sup> (Anwuchs).

Accroissement, augmentation, surcroft.
1) Приращение. Growth, accession, augment.
 mento, incremento, aumento.
 Increase, increment, accretion.
 Accroissement, augmentation, surcroît.
 Ingrandimento.
 Увеличеніе, пріумноженіе.

Der Anwachs ist eine Vermehrung der Kraft, Bedeutung oder des Ansehens eines Gegenstandes, sei es dass dieselbe durch Wachstum von innen heraus oder durch Vergrößerung von außen herbeigeführt wird, z. B. Die Stimme des Redners wuchs zur mächtigsten Fülle an; der Anwachs (auch Anwuchs) der Fluten wurde immer gewaltiger; der stetige Anwachs seines Besitzes hat ihn nicht stolz gemacht u. s. w. Zuwachs ist nur das, was von außen zu einem Gegenstande hinzukommt. Durch eine Erbschaft können z. B. die Besitzungen jemandes einen bedeutenden Zuwachs erhalten, und durch diesen Zuwachs wird ein bemerkenswerter Anwachs des Vermögens herbeigeführt.

## Zu stande<sup>2</sup>. Zu wege1. 1450.

1) & 2) To bring about, to bring to pass.
1) & 2) Venir à bout de qch.

2) Condurre a fine, condurre ad effetto.
2) Исполнить, устроить, окончить. 1) Effettuare.
1) Совершать, приводить въ исполнение

Beide Wörter bedeuten: etwas verwirklichen. Zu wege bringen hebt überhaupt hervor, dass eine Absicht, ein Plan, ein Unternehmen u. s. w. verwirklicht wird; zu stande bringen oder kommen fügt hinzu, dass das Verwirklichte etwas ist, das kürzere oder längere Zeit besteht, das einen Bestand hat. Zu wege bezieht sich demnach mehr auf die bewirkende Handlung, zu stande auf den Erfolg der Handlung. Er brachte den Sprung nicht zu wege (seine Kraft reichte nicht aus). Er brachte die Versöhnung zu stande (so dass nun die freundliche Gesinnung weiter besteht).

# 1451. Zuweilen<sup>1</sup>. Bisweilen<sup>2</sup>. Mitunter<sup>3</sup>. Dann und wann4.

1) & 2) Sometimes, at times. 3) Sometimes, occasionally. 4) Now and then, off and on. 1) & 2) Quelquefois, parfois. 3) De temps en temps. 4) De temps à autre. 1—3) Alle voite, qualche voita, talvoita, talora. 4) Di quando in quando. 1) & 2) Иногда. 3) По временам, соть времени до времени. 4) Перой, изрѣдка.

Zuweilen und bisweilen heben hervor, dass eine Thätigkeit nicht oft und nicht fortwährend geschieht, sondern sich nur in gewissen Zwischenräumen wiederholt; zuweilen ist der gewähltere Ausdruck. Mitunter stellt die betreffende Thätigkeit als eine solche hin, die nur nebenbei geschieht und zwischen andere wichtigere und das Leben ausfüllende Thätigkeiten zufällig hineinfällt, z. B. Ich gehe mitunter in diesen Klub. Dann und wann drückt noch eine größere Vereinzelung des Geschehens aus als mitunter.

# 1452. Zuwider<sup>1</sup>. Widerwärtig<sup>2</sup>. Ekelhaft<sup>3</sup>. Widerlich<sup>4</sup>. Widrig5.

1) Contrary to, against. 2) Contrary, adverse. 3) Loatbsome, disgusting, nauseous. 4) Repugnant, disgusting, offensive. 5) Adverse, repugnant.
1) Contraire, contrairement à, antipathique. 2) Désagréable. 3) Dégoûtant. 4) Rebutant. 5) Contraire, opposé, adverse.
1) Contro, dispiacente. 2) Contrario, avversario; nojoso. 4) Nauscoso, spiacevole. 5) Avverso, contrario. 4) Nauscoso, spiacevole. 5) Avverso, contrario. 4) Противень (противъд, вопрекв). 2) Откратительный. 3) Возбуждающій отвращеніе, жевыносимий. 4) Скверный, мерзкій. 5) Противный.

Widrig ist das, was einem entgegensteht oder entgegenstrebt, z. B. ein widriger Wind; zuwider ist das, was einem nicht zusagt oder was dem Geschmack oder Gefühl jemandes widerstrebt, z. B. Diese Speise, dieser Geruch, dieser Mensch ist mir zuwider. Zuwider ist auch Präposition und hat dann die Bedeutung des Entgegenhandelns, z. B. dem Befehle zuwider u. s. w. Als Adjektivum steht zuwider nur prädikativ (dieser Mensch ist mir zuwider), nicht attributiv (nicht: der zuwidere Mensch; nur mundartlich kommt diese Wendung vor). Als attributiv gebrauchtes Adjektivum zu zuwider verwendet man widrig (dieser widrige Mensch). Widerwärtig ist ein stärkerer Ausdruck für widrig. Widerlich ist das, wovon sich unser Gefühl mit Abscheu wegwendet, z. B. Das ist ein widerlicher Anblick, ein widerlicher Geschmack u. s. w. Wir sagen dafür auch mit einem Verbum: Diese Speise widert mich an. Ekelhaft ist das, was Ekel erregt, d. h. eine so widrige und unangenehme Empfindung, dass sich Brechreiz einstellt. Es ist der stärkste Ausdruck von allen, der zunächst von Speisen gebraucht, dann aber auch auf andere Gegenstände übertragen wird, z. B. ein ekelhafter Geruch, ein ekelhaftes Bild u. s. w.

# Verpflichtung3. 1453. Zwang<sup>1</sup>. Notwendigkeit<sup>2</sup>.

1) Constraint, force, coercion. 1) Contrainte, force, violence, pression. Forza, violenza.
 Принужденіе, неволя.

2) Necessity. 2) Nécessité. 2) Necessità.
 Необходимость. 3) Obligation, engagement. 3) Obligation, engagement. 3) Obbligo, impegno. 3) Обязанность, обязательство.

Notwendigkeit ist der allgemeinste Ausdruck, sie kann physisch, moralisch und logisch sein; wir können ihr uns freiwillig oder un-"Ernst ist der Anblick der Notwendigkeit." freiwilig unterwerfen. Wallensteins Tod I, 4. Verpflichtung ist eine moralische Notwendigkeit, die wir durch Eintritt in ein Rechtsverhältnis freiwillig übernehmen; es giebt aber auch ganz allgemeine ethische Verpflichtungen, die jeder Mensch, der Anspruch auf sittliche Bildung macht. zu erfüllen bestrebt ist. Jeder Mensch hat die Verpflichtung, dem Elenden und Unglücklichen beizustehen. Er übernahm die Verpflichtung, das Haus in gutem Stande zu halten. Unter Verpflichtungen versteht man oft die Geldleistungen, die man jemand für Waren, Dienste u. s. w. schuldig ist. Er konnte seinen Verpflichtungen nicht nachkommen. Zwang ist eine physische oder moralische Notwendigkeit, der sich jeder, auch wider seinen Willen, unterwerfen muß. Ursprünglich bedeutet Zwang die gewaltsame Einschließung, die Fessel, die Haft. Wir sprechen vom Zwang des Gesetzes, der Etikette, der überlieferten Gewohnheit, der Gesellschaft u. s. w. Durch die neuere Gesetzgebung ist vielfach Versicherungszwang (z. B. gegen Unfälle im Gewerbebetriebe) eingeführt. Körperliche Beschwerden werden oft als Zwang bezeichnet, z. B. Ohrenzwang, Stuhlzwang, Harnzwang u. s. w. Von Zwang reden wir namentlich auch in politischer Beziehung, wenn ein Volk mit Gewalt unterdrückt und seiner Rechte beraubt wird.

#### Bedrängnis.3 1454. Zwang<sup>1</sup>. Gewalt2.

 Force, violence; power, might.
 Force, violence.
 Situation pénible, détresse.
 Forxa, violenza, potenza, potestà.
 Angustia, oppressione.
 Chia, racale — Baets.
 Il particuente, ytterente. 1) Constraint, coercion. 1) Contrainte, pression.
1) Costrignimento, forza.
1) Принужденіе, неволя.

Zwang s. d. vorhergehenden Artikel. Gewalt, d. i. die Handlung und der Zustand des Waltens = Herrschens, hebt hervor, daß man über eine Person oder Sache vollständige Herrschaft besitzt, bezeichnet dann die Herrschermacht überhaupt, und endlich besonders unbeschränkte Macht und Befugnis. Im allgemeinsten Sinne bezeichnet es dann jede starke Macht oder Kraft, auch die Naturgewalten. Man spricht von väterlicher, richterlicher, königlicher, landesherrlicher, obrigkeitlicher Gewalt u. s. w. Er hat die Arme, Hände, Füsse in seiner Gewalt oder nicht mehr in seiner Gewalt u. s. w. "Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden." Matth. 28, 18. Gewalt über Leben und Tod. "Von der Gewalt, die alle Wesen bindet, | befreit der Mensch sich,

der sich überwindet." Goethe, Geheimnisse. Im engern Sinne, in dem das Wort sich mit Zwang besonders berührt, bedeutet es: Herrschaft des Stärkeren über den Schwächeren unter der Verletzung des Rechts, das den Schwächeren gegen den Stärkeren schützen soll, z. B. "Nein, das ist schreiende Gewalt! Ertragen wir's, | dass man ihn fortführt, frech, vor unsern Augen?" Schiller, Tell III, 3. Man spricht von Gewaltherrschaft, Vergewaltigung, einem Mädchen Gewalt anthun u. s. w. "Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt." Goethe, Erlkönig. Zwang hebt die Lage des unfreiwillig Gehorchenden, Gewalt die Kraftaufwendung des den andern Bezwingenden hervor. Bedrängnis deutet die üble Lage an, in der sich jemand dadurch befindet, dass Not auf ihn einstürmt, z. B. Bedrängnis durch Feinde, Armut, Krankheit u. s. w. oder durch alles zusammen. Vergl. Art. 777.

# 1455. Zwanglage oder Zwangslage<sup>1</sup>. Klemme<sup>2</sup>. Notfall<sup>3</sup>.

1) Dilemma, distress, strait. 2) Pinch, strait. 3) Case of necessity, need; pinch. 1) Détresse, dilemme. 2) Gêne, embarras. 3) Cas de besoin. 1) Urgenza, stretta. 2) Stretta, impaccio. 3) Cas di bisogno, caso di necessità. 1) Неводъное положение. 2) Затрудительное положение, стиснение. 3) Крайний случай.

Zwangslage ist entweder eine Lage, in die man durch Zwang geraten ist, oder eine solche, in der man gezwungen ist, zwischen zwei oder mehreren Übeln zu wählen. Wenn ein Mann, wie es in einem modernen Lustspiel vorkommt, bei einer verunglückten Kahnfahrt in die Lage versetzt wird, ob er seine Frau oder seine Schwiegermutter, von deren Leben seine Existenz und das Glück seiner Frau mit abhängt, zuerst retten soll, so ist das eine üble Zwangslage. Freilich ist es kein tragischer Konflikt, wie es in einem modernen Lustspiel fälschlich genannt wird. Klemme ist ein derber studentischer Ausdruck für Zwangslage; er wird daher auch vorwiegend bei kleineren Verlegenheiten solcher Art gebraucht. Wer z. B. in Geldverlegenheit ist, sitzt in der Klemme. Seine Gläubiger bedrängen ihn. Während Zwangslage und Klemme einen länger anhaltenden Zustand bezeichnen, hebt Notfall einen einzelnen Fall hervor, in dem uns die Not zwingt, zu einem Aushilfsmittel zu greifen, das wir sonst nicht anwenden würden. Im Notfalle nehme ich eine Hypothek aufs Haus; im Notfalle schlafen wir auf einer Streu; im Notfalle gehen wir die kleine Strecke zu Fuss (d. h. wenn wir den Zug versäumen) u. s. w. - Klemme gehört vorwiegend der Umgangssprache an.

# 1456. Zwanglos<sup>1</sup>. Ungezwungen<sup>2</sup>. Ungebunden<sup>3</sup>.

1) & 2) Непринужденный, свободный. 3) Необузданный, вольный.

<sup>1)</sup> Unconstrained, without constraint. 2) Easy(-going), unaffected, natural. 3) Unrestrained, free, loose, unbridled.

1) Sans contrainte, sans gêne. 2) Non affecté, sans façon, aisé. 3) Libre, dissolu, libertin.

1) Senza forza, non forzato. 2) Non costretto, non affettato, naturale. 3) Non limitato, sregolato, sfrenato.

Zwanglos hebt hervor, dass aller Zwang fehlt, sowohl geistiger wie moralischer oder gesellschaftlicher Zwang, z. B. ein Schriftsteller giebt uns in einem Aufsatze nicht eine streng logische Abhandlung, sondern eine avanglose Plauderei (d. h. der logische Zwang fehlt); eine zwanglose Unterhaltung (d. i. eine solche, die nicht an das strenge Einhalten eines Themas gebunden ist, bei der man auch frei ist von den strengen Rücksichten auf amtliche Stellung oder Etikette); ein zwangloser geselliger Verkehr (d. i. frei von strengen gesellschaftlichen Rücksichten und Etikettevorschriften, nicht steif) u. s. w. Ungezwungen hebt dagegen hervor, dass jemand sich von unnatürlichem Zwang frei fühlt, es heißt daher gewöhnlich soviel wie: nicht affektiert, frei von pedantischer Beobachtung unnatürlich einengender Vorschriften, natürlich, z. B. sein ungezwungenes Benehmen, Auftreten, seine ungezwungene Haltung, Sprache u. s. w. machen einen befreienden Eindruck auf die Gesellschaft. Wenn jemand da ungezwungen auftritt, wo es nicht am Platze ist, wo es ihm als Unbescheidenheit oder Anmassung ausgelegt wird, dann enthält das Wort einen leichten Tadel, aber nur in diesem Falle, sonst ist es ein Lob. Ungebunden dagegen enthält fast immer einen Tadel; es drückt aus, dass jemand sich Gesetz und Regel nicht unterwirft und die Grenzen des Wohlanständigen überschreitet, z. B. ein ungebundenes Benehmen, eine ungebundene Lebensweise u. s. w. "Vergebens werden ungebundne Geister | nach der Vollendung reiner Höhe streben. | .... Und das Gesetz nur kann uns Freiheit geben." Goethe, Beschränkung. Ungebundenheit ist nicht die wahre Freiheit. Das zwanglose oder ungezwungene Benehmen beruht gewöhnlich auf einer vollständigen Beherrschung der gesellschaftlichen Gesetze, das ungebundne auf einer Ignorierung derselben.

#### Zwar¹. 1457. Freilich<sup>2</sup>. Wohl3.

1) Indeed, certainly. 2) Certainly, to be sure, it is true. 3) Indeed.
1) Et cela, et ce, à la vérité, en effet. 2) Assurément, sans doute, il est vrai, c'est vrai.
3) Bien, il est vrai.
1) Veramente, bensì. 2) In vero, certo, sicuro. 3) Bensì.
1) Хотя, конечно. 2) Разумъется, безъ сомнънія. 3) Правда, пожалуй.

Zwar (ahd. zi wâre, mhd. ze wâre, zwâre, in Wahrheit) hebt hervor, dass die Einräumung, die gemacht wird, wahr und gewiss ist, z. B. Das Buch ist zwar schön stilisiert (d. h. gewisslich, zweifellos), aber arm an Gedanken. Freilich (mhd. vrîliche, d. i. sicherlich, allerdings, Adverbium zu vrîlîch, d. i. frei, schrankenlos) hebt hervor, dass etwas, weil es sicher und gewiss ist, zugestanden werden muss, man mag wollen oder nicht, z. B. Dieses Buch ist arm an Gedanken, freilich ist es schön stilisiert (d. h. man muss das zugestehen, wenn man der Wahrheit die Ehre geben will). Wohl kommt hier nur in Betracht, sofern es als einräumendes

Bindewort gebraucht wird. Es hebt hervor, dass die Einräumung nur eine subjektive Meinung ist, an der gezweifelt werden kann, z. B. Das Buch ist wohl schön stilisiert (d. h. nach meinem Urteil wenigstens, oder wie man behauptet u. ähnl.), aber arm an Gedanken.

## 1458. Zwecklos<sup>1</sup>. Erfolglos<sup>2</sup>. Fruchtlos3. Wirkungslos4.

- 1) Purposeless, bootless; useless. 2) Unsuccessful. 3) Useless, to no purpose, vain. 4) Ineffectual, inefficient.
  1) Qui n'a pas de but, inutile. 2) Sans succès, infructueux. 3) Infructueux. 4) Sans effect, inefficace, inerte.
  1) Senza disegno, inutile. 2) Senza successo. 3) Infruttuoso, vano, inutile. 4) Senza effeto,

- inefficace.
  1) Безполезный. 2) & 4) Безуспішный. 3) Безплодный, безполезный.

Zwecklos ist überhaupt alles, was keinen Zweck hat, z. B. er treibt sich zwecklos umher, er durchstreift ganz zwecklos die Strassen der Stadt; dann wird es aber auch von einem Handeln gebraucht, das einen Zweck hat, aber diesen Zweck nicht erreicht, z. B. es war ein zweckloser Gang (wenn man einen Bittgang vergeblich gemacht hat); die ganze aufgewandte Mühe war zwecklos u. s. w. Die Ausdrücke erfolglos, fruchtlos und wirkungslos stehen nur in dieser zweiten Bedeutung. Erfolglos hebt hervor, dass etwas ohne Erfolg bleibt, mag es ein böses oder gutes Thun sein. Ein Dieb kann z. B. an einem Geldschranke, den er öffnen will, erfolglos arbeiten; es kann aber auch ein Prediger einem, den er bekehren will, erfolglos die neue Lehre verkündigen. Fruchtlos wird dagegen nur gesagt in Bezug auf die Frucht, d. i. den Ertrag, den Nutzen, den jemand von seiner Thätigkeit hat, z. B. Ein Dieb, der gar nicht erfolglos sein verbrecherisches Handwerk betrieben hat, hat es dennoch fruchtlos vollbracht, wenn er ertappt und ihm seine Beute wieder abgenommen wird. Selbst die erfolgreiche Thätigkeit eines Missionars kann eine fruchtlose sein, wenn in dem Lande durch eine Gegenströmung die Früchte der Missionsthätigkeit wieder völlig vernichtet werden. Oft heißt fruchtlos jedoch soviel wie vergeblich überhaupt und deckt sich dann mit erfolglos. Ein fruchtloses Bemühn. Während zwecklos, erfolglos, fruchtlos von denkenden Wesen gesagt werden, die eine Absicht verfolgen, kann wirkungslos sowohl von denkenden Wesen wie von bloßen Naturgewalten oder mechanischen Kräften gesagt werden, z. B. Der Stofs, das Gift, die Arznei, der Anprall des Wassers, das Geschoss u. s. w. war wirkungslos; aber auch: Die Rede, die Thätigkeit, die Arbeit u. s. w. blieb wirkungslos.

# 1459. Zweckmäsig1. Zweckdienlich2. Thunlich3. Rätlich 4.

Answering a purpose, expedient, efficient.
 Serving its purpose, to the purpose.
 Feasible, practicable.
 Advisable, expedient.
 Conforme au but, pratique, opportun.
 Convenable.
 Faisable, praticable, opportun.
 Popportun.
 Paisable, praticable, opportun.
 Conforme allo scopo, conforme all' intenzione.
 Hattibile, fattevole.
 Da consigliare.
 Hatecoofpashin.
 Bosmoxhin, recohhummi.
 Ilgaecoofpashin.

Was überhaupt einen Zweck hat, nennt man zweckvoll. Zweckmässig ist das, was dem Zwecke gemäss ist, also ihm entspricht. Ein zweckmässiges Handeln, Thun wird daher immer durch Rücksicht auf den zu erreichenden Zweck bestimmt; es hat bei allem den Zweck im Auge. "Quintilian stellte fälschlich die Zweckmäsigkeit als das oberste Stilgesetz auf." Das Wort zweckmässig zeigt also Handeln und Zweck in einem genau entsprechenden Parallelismus. Der Politiker schliesst ein Bündnis ab, wenn es zweckmäsig ist. Zweckloses oder zweckwidriges Handeln kennt ein wirklich guter Politiker nicht. Zweckdienlich hebt stärker hervor, dass das Handeln in den Dienst eines Zweckes gestellt wird; es stellt den Zweck als den Herrscher, das Handeln als den Diener hin. Es drückt daher nicht wie zweckmässig bloss aus, dass das Handeln dem Zwecke entspricht, sondern es besagt, dass das Handeln direkt der Erreichung des Zweckes dient. Es geht also direkter aufs Ziel als zweckmässig. Wenn ein Dramatiker eine starke Wirkung erzielen will, so ist es nicht zweckdienlich, wenn er die Handlung durch Nebenwerk und Episoden zersplittert. Thunlich ist das, was sich in einer Lage zu thun empfiehlt, um einen Zweck zu erreichen; oft aber bezeichnet es auch das, was in einer Lage zu thun möglich ist. Thunlich bezieht sich also nicht auf das Handeln überhaupt, sondern immer auf eine einzelne bestimmte Lage, auf einen besonderen Fall (früher lautete das Wort auch: thulich, noch Goethe gebraucht diese Form). Es erscheint in bedrängter Lage nicht thunlich, auf fremde Hilfe zu warten, sondern der beste Rat ist: Hilf dir selbst! In der zweiten Bedeutung: zu thun möglich steht das Wort in Wendungen wie: Antworte mir thunlichst bald; soweit thunlich wird das Gesuch berücksichtigt werden u. s. w. Rätlich bezieht sich gleichfalls auf einen besonderen Fall, eine bestimmte Lage, hebt aber hervor, was mir zu thun geraten wird. Während also thunlich immer hervorhebt, dass der zu erreichende Zweck ein Thun gestattet, weist rätlich darauf hin, welches Mittel zur Erreichung des Zweckes anzuwenden am empfehlenswertesten ist. Es ist nicht rätlich, dauernd über seine Kräfte zu arbeiten, weil dadurch die Gesundheit erschüttert und dadurch der Zweck des Arbeitens, vorwärts zu kommen, auf die Dauer doch nicht erreicht. sondern gerade vereitelt wird; es ist vielmehr rätlich, in allen Dingen Mass zu halten.

# Zweckwidrig<sup>1</sup>. Unzweckmäßig<sup>2</sup>.

1) Contrary to one's design or end. Contraire au but proposé. Contrario allo scopo. Дурно прум'тненный (расположенный), противный ціли. Неудобный, нецілесообразный. Inopportun. Sconvenevole.

Das erstere stört und vernichtet den Erfolg, das letztere fördert ihn nicht, obwohl man es dazu gebrauchen will.

## Zweideutig<sup>1</sup>. Doppelsinnig<sup>2</sup>.

1) & 2) Ambiguous, equivocal. Ambigu, équivoque. Equivoco, ambiguo. 1) & 2) Двусимсленный. A double entente. — Ambiguo.

Doppelsinnia ist das, was auf zweierlei verschiedene Weise ausgelegt werden kann. Zweideutig besagt dasselbe, doch hat dieses Wort häufig die Nebenbedeutung, dass eine von beiden Auslegungen übeln, namentlich obscönen Sinn hat. Die Antworten der griechischen Orakel waren oft doppelsinnig, so z. B. die bekannte Antwort: "Wenn Krösus den Halys überschreitet, wird er ein großes Reich zerstören."

## 1462. Zweifach<sup>1</sup>. Doppelt2.

1) Twofold. 1) & 2) Double. 2) Double. 1) & 2) Doppio. 1) & 2) Двойной; вдвое.

Doppelt (aus frz. double, lat. duplus, von duo, zwei) und zweifach bezeichnen beide eine Vergrößerung, die dadurch entsteht, daß der Gegenstand noch einmal genommen wird. Doppelt drückt aber sowohl ein Nebeneinander in einem, als ein völliges Ineinander aus, zweifach nur das erstere. So spricht man von einer Doppelflinte, einem Doppeladler, einem Doppellouisd'or, von Doppelbier u. dergl., aber nicht von einer zweifachen Flinte u. s. w., weil hier eine völlige Verschmelzung in eins stattfindet. Dagegen spricht man sowohl von einer doppelten, als von einer zweifachen Schnur, weil hier die beiden zusammengewundenen dünneren Schnuren auch in der Verbindung noch voneinander unterschieden werden können, so daß man sie, wenn man die Verbindung löst, vollständig und ganz wieder erhält. Eine Kraft wird verdoppelt, d. h. ihre Intensität wird vergrössert; sie wird verzweifacht, d. h. die einzelnen Kraftträger werden vermehrt.

# Zweifalter (Zwiefalter)1. Pfeifholter2. Schmetterling<sup>3</sup>.

1-3) Butterfly, papilio. 1-3) Papillon. 1-3) Parpaglione, farfalla. 1-3) Bacoura, nothlers.

Schmetterling ist die übliche Bezeichnung der Schrift- und Umgangssprache. Die alte hochdeutsche Bezeichnung war vivalter, Eberhard-Lyon, Synon. Handwörterbuch. 15. Aufl. 55

eine alte reduplizierende Bildung, die mittelhochd. auch zwifalter Zweifalter ist dieser alte hochdeutsche Ausdruck, der nur noch bei Dichtern oder in gehobener Sprache vereinzelt einmal vorkommt. "Das Insekt konnte auf einmal nicht alles üben, was es üben sollte; es muss also seine Gestalt und sein Wesen verändern, um jetzt als Raupe dem Triebe der Nahrung, jetzt als Zwiefalter der Fortpflanzung genug zu thun; beider Triebe war es in einer Gestalt nicht fähig." Herder, Ideen zur Philosophie d. Gesch. III, 5. Pfeifholter (schweiz. fifalter) ist gleichfalls eine mundartliche Umwandlung der alten oberdeutschen Bezeichnung, eine Umformung, wie noch jetzt bayer. Feifalter, schwäb. Baufalter u. a.; das Wort ist nur noch landschaftlich üblich, ebenso die niederdeutsche Bezeichnung Buttervogel (engl. butterfly, mittelengl. buterflige), mit der namentlich der Kohlweißling in niederdeutschen Landstrichen benannt wird. Auch die landschaftlichen Ausdrücke Molkendieb und Milchdieb kommen vor. Schmetterling, der mit den letzten Ausdrücken verwandt ist, hat alle diese landschaftlichen Ausdrücke in der Schriftsprache verdrängt, nur Falter, das aus dem alten mittelhochdeutsch. vîvalter gekürzt ist, kommt noch in der Schriftsprache vor. kommt wohl her von neuhochd. Schmetten, Schmant, d. i. Milchrahm, Sahne; daher heißt er im Niederdeutschen smantlecker. Schmant ist aus dem böhmischen smant, Schmetten aus böhm. und russ. smetana, Rahm, entlehnt. Auch auf niederdeutsches smedder, westfäl. smieder, d. i. dünner, magerer, schwanker Gegenstand, wird das Wort zurückgeführt. Doch ist wohl die Herleitung von Schmetten, Rahm, die richtige. Die Ausdrücke Molkendieb, Butterfliege und danach auch Schmetterling gehen auf den Volksaberglauben zurück, dass Hexen in Gestalt von Schmetterlingen auf der Weide den Kühen die Milch raubten.

#### 1464. Zweiggeschäft<sup>1</sup>. Filiale<sup>2</sup>. Kommandite 3.

1) Branch-establishment, branch-house, branch-business. 2) Branch-establishment. 3) Commandite; branch (house or establishment); dormant partnership.
1) Succursale d'une maison. 2) Succursale. 3) Commandite, Société en commandite.
1-3) Accomandita, comandita. 3) Comandita, participazione.
1) Отдъленіе (торговое), отрасль. 2) Отдъленіе. 3) Отдъленіе (торговаго ъдома). 3) Com-

Filiale (von lat. filiālis, e, kindlich, im Verhältnis des Sohnes oder der Tochter zu Vater und Mutter stehend, von lat. filius, Sohn, und filia, Tochter) ist nicht nur das Fremdwort für Zweiggeschäft, sondern es ist überhaupt der allgemeinste Ausdruck; so nennt man z. B.auch eine von einer Hauptkirche abgezweigte Neben= kirche eine Filiale oder eine Filialkirche, in der die Geistlichen der Hauptkirche den Gottesdienst mit versehen; eine von einer Hauptanstalt abgezweigte Nebenanstalt wird in der nämlichen Weise Filiale genannt, ebenso ein von einem Hauptverein abgezweigter Nebenverein u. s. w. So giebt es z. B. in vielen Orten einen

Filialpaulus, d. h. einen aus alten Paulinern, d. i. früheren Angehörigen des Universitätsgesangvereins Paulus, bestehenden Gesangverein, einen Filialarion, d. h. einen aus alten Arionen, d. i. früheren Angehörigen des akademischen Gesangvereins Arion in Leipzig, bestehenden Gesangverein u. s. w. Zweiggeschäft und Kommandite kann man dagegen nur von kaufmännischen Unternehmungen sagen, und zwar Zweiggeschäft von Geschäften jeder Art, großen und kleinen, während man Kommandite nur von grösseren Handlungshäusern und Etablissements sagt. Kommandite bezeichnet die Niederlage oder das Zweiggeschäft eines grösseren Handelshauses an einem anderen Orte. Kommandite kann aber auch die Teilhaberschaft bezeichnen, und man nennt daher gewöhnlich einen stillen Teilhaber Kommanditär. Eine Kommandit-Gesellschaft ist eine Gesellschaftshandlung, die verantwortliche Geschäftsführer für die stillen Theilhaber hat.

# 1465. Zweikampf<sup>1</sup>. Duell<sup>2</sup>. Herausforderung<sup>3</sup>. Genugthuung<sup>4</sup>.

1) Duel, single combat, judicial combat. 2) Duel. 3) Challenge, provocation. 4) Satisfaction. 1) Combat singulier, duel. 2) Duel. 3) Provocation (au duel), cartel. 4) Satisfaction,

réparation.

1) & 2) Duello.

3) Disfida, provocazione.

4) Soddisfazione, satisfazione.

1) Единоборство, поединокъ.

2) Думъ.

4) Вызовъ.

4) Удовлетвореніе.

Zweikampf bezeichnet überhaupt den Einzelkampf zwischen zweien, z. B. den Kampf zweier aus den gegnerischen Heeren ausgewählter Kämpfer zur Entscheidung der Schlacht, den altgermanischen gerichtlichen Zweikampf, das Duell, auch den Zweikampf zweier Tiere, z. B. Hähne u. s. w. Das Duell (frz. duel, von lat. duellum, d. i. ältere Form von bellum, Krieg, urspr. Entzweiung, von duo, zwei) ist nur der zur Wiederherstellung der verletzten Ehre gebräuchliche moderne Zweikampf, z. B. jemand zum Duell herausfordern. "Das Duell hatte einen unglücklichen Ausgang." Die Herausforderung ist das Verlangen, das der Beleidigte an den Beleidiger stellt, sich mit ihm zu schlagen, z. B. eine Herausforderung zum Duell zurückweisen. Im allgemeineren Sinne bezeichnet dagegen Herausforderung ein Benehmen, durch das jemand das Einschreiten oder den Angriff eines andern herausfordert. Genugthuung ist die Sühne für die Beleidigung, die jemand durch das Duell von einem andern erlangen will, z. B. von jemand Genugthuung fordern. Genugthuung ist also die Folge des Duells, während die Herausforderung dem Duell voraufgeht. Im allgemeineren Sinne bezeichnet Genugthuung die Befriedigung, die jemand über etwas empfindet, z. B. Ich vernehme mit Genugthuung, dass mein Antrag angenommen worden ist. Kartell (frz. cartel) ist die schriftliche Herausforderung, weshalb die Überbringer einer solchen Kartellanten oder Kartellträger heißen.

Zwetsche<sup>1</sup>. Pflanme2.

1) Damascene, damask-plum, German prune.
1) & 2) Слява (чернослявъ). 1) & 2) Prune. 1) & 2) Susina, prugna. 2) Plum, prune.

Pflaume ist der allgemeine Gattungsname (aus lat. prunum, Pflaume, oder genauer dessen Plural pruna, der als Singular weiblichen Geschlechts empfunden wurde, ahd. pfrûma, mhd. pflûme). Zwetsche ist nur eine Pflaumenart und zwar die gewöhnliche länglichrunde und dunkelblaue Pflaume, die Ende September oder Anfang Oktober reift (prunus domestica). Die frühzeitigen Sorten dieses Obstes, die runden Pflaumen mit runden Steinen werden nicht Zwetschen genannt. Übrigens ist der Name Zwetsche nur landschaftlich in Gebrauch, auch Zwetschke, am Rhein Quetsche. Sachsen und in anderen Gegenden ist der Name Zwetsche nicht üblich, sondern gerade die gewöhnliche, länglich-runde Herbstpflaume wird dort schlechthin Pflaume genannt.

#### 1467. Zwieken<sup>1</sup>. Zwacken2. Kneipen3. Kneifen4.

1) To pinch.
2) To twitch.
1) Pincer.
2) Pincer, harceler.
1) & 2) Dar un pizzicotto; fig. vessare, burlare.
1) & 2) Щинать, рвать. 3) & 4) To nip, pinch. 3) & 4) Pincer. 3) & 4) Pixzicare. 3) & 4) Щемить, теснить.

Alle vier Wörter bezeichnen eine Thätigkeit, die so vor sich geht, dass ein Körper zwischen zwei andere, gewöhnlich spitze oder scharfe, eingezwängt oder eingeklemmt wird. Das Zwicken und Zwacken geschieht, indem ein Gegenstand nur zu einem ganz kleinen Teile zwischen die äußersten Spitzen des einklemmenden Dinges (z. B. zwischen die Fingerspitzen u. s. w.) eingezwängt wird. Das Kneipen und Kneifen geschieht dagegen, indem ein Körper zwischen einen etwas größeren Teil der Spitzen des einklemmenden Gegenstandes oder auch zwischen ganze Flächen dieses Gegenstandes eingezwängt wird. Ich zwicke jemand in den Arm, wenn ich mit den äußersten Spitzen der Finger ihn rasch und leicht in der angegebenen Weise berühre. Ich kneipe ihn in den Arm, wenn ich einen etwas größeren Teil der Oberfläche des Armes, als beim Zwicken, zwischen die Finger (nicht bloss die äußersten Fingerspitzen) nehme. Schuhe, die zu eng sind, kneipen die Füse. Zwacken ist eine stärkere Art des Zwickens; übrigens ist zwicken und zwacken ursprünglich nur eine klangreiche Ablautformel wie tiktak, Wirrwarr u. ähnl. Kneipen ist im 16. Jahrhundert aus dem Nieder- und Mitteldeutschen in die Schriftsprache vorgedrungen und hat die oberdeutschen Ausdrücke krimmen, klemmen, pfetzen, fetzen, kleiben u. a. verdrängt. Kneifen ist nichts weiter, als eine nachträgliche Übertragung des niederdeutschen knîpen, das manchen Schriftstellern nicht vornehm genug erschien, in die hochdeutsche Schriftsprache. "Des Pfarrers Muthe schimpft' aus Neid | und zwackte mich gar an (beim Tanze). | Ich

sprach: Mensch, lasst mich ungeheit (ungeschoren) | und kneipt den Leiermann." Hagedorn. "Er kömmt und klopst sie in den Nacken | und kneipt sie in die vollen Backen." Gellert. "Mein Landsmann kniff mich aber ins Bein | und flüsterte mir leise zu." Kinkel, Erzählungen 182.

# 1468. Zwicker<sup>1</sup>. Klemmer, Kneifer<sup>2</sup>. Augenglas<sup>3</sup>. Lorgnon, Lorgnette<sup>4</sup>. Brille<sup>5</sup>.

1) Eye-glass, pince-nez. 2) Double eye-glass, pince-nez. 3) Eye-glass, quizzing-glass, quiz. 5) Spectacles, (reading) glasses; lunette.

1) & 2) Binocle, pince-nez. 3) Lorgnon. 4) Lorgnon, monocle, binocle. 5) Lunettes, une paire de lunettes.

1—4) Occhialt. 5) Occhialt. 3) & 4) Morrers. 5) Ourr.

Augenglas ist der allgemeinste Ausdruck; es bezeichnet ein Glas, das man vor dem Auge trägt, um besser zu sehen. Brille ist ein Augenglas mit Gläsern für beide Augen, bei dem die Gläser sich in einem Gestelle befinden, das an jeder Seite ein Stäbchen oder einen gebogenen Metalldraht hat, mittels dessen man das Gestell hinter den Ohren befestigt. Brille ist ein Lehnwort, das von lat.-griech. beryllus, d. i. der Edelstein Beryll, herkommt; schon im späten Mittelhochdeutsch findet sich dieses Wort als barille, berille, brille. Ein Zwicker, Klemmer oder Kneifer (eigentl. Nasenklemmer, Nasenquetscher) ist ein Augenglas mit Gläsern für beide Augen, das auf die Nase geklemmt (daher der Name) und so getragen wird. Ein Lorgnon ist ein Augenglas, das nur für ein Auge dient und zwischen Nase und Augenknochen eingeklemmt wird, auch Monocle genannt. Die Lorgnette dagegen ist ein Augenglas mit Gläsern für beide Augen, das an einem Stiele mit der Hand vor die Augen gehalten wird. - Brille wird auch auf andere Gegenstände übertragen, z. B. werden zwei kleine Halbmonde vor der Grabenschanze eine Wallbrille oder Brillschanze (Lunette) genannt u. s. w. Die übrigen Ausdrücke können so nicht stehen. Augenglas nennt man auch ein Fernglas, z. B. einen Operngucker. Die übrigen Ausdrücke können diese Bedeutung nicht annehmen.

# 1469. Zwiebel<sup>1</sup>. Lauch<sup>2</sup>. Knoblauch<sup>3</sup>.

1) Onion, bulb.
2) Leek, leek-bulb.
3) Garlic.
3) Garlic.
1) Cipolla, bulbo.
2) Ajlio, porro.
3) Ajlio.
3) Aglio.
3) Aglio.
3) Aglio.
3) Aglio.
3) 4ecors.

Die Zwiebel (lat. bulbus, griech. βολβός, Zwiebel) ist eigentlich der in der Erde befindliche Teil der ganzen Pflanze, aus dem der oberirdische Stengel u. s. w. hervorwächst. Von der Knolle unterscheidet sich die Zwiebel dadurch, "daß der Stengel nur einen kleinen, fast scheibenförmigen Teil am Grunde des ganzen Organs bildet, der Zwiebelscheibe heißt, am Umfange Wurzeln treibt und nach oben gerichtete fleischige, scheiden- oder schuppenförmige

Blätter trägt, die den Hauptbestandteil der Zwiebel bilden." (Leunis, Synopsis der Pflanzenkunde, 3. Aufl. I, 170). Es giebt also Zwiebeln der verschiedensten Art, z. B. Hyacinthenzwiebeln, Tulpenzwiebeln u. s. w. Häufig nennt man jedoch auch das ganze Zwiebelgewächs so. Im engeren Sinne versteht man unter Zwiebel die Küchenzwiebel oder den Zwiebellauch, auch Zipolle oder Bolle genannt (von lat. caepulla, d. i. kleine Zwiebel, von lat. caepa, d. i. Zwiebel), die auf der ganzen Erde in vielen Spielarten gebaut und in rohem wie gekochtem oder geschmortem Zustande als Würze zu vielen Speisen benutzt wird. Dann bezeichnet Zwiebel aber allgemein auch alle Laucharten, endlich im allgemeinsten Sinne, wie oben schon gesagt wurde, alle Zwiebelgewächse: Das Wort Zwiebel kommt her von althochd. zwibollo, zwivolle, mhd. zwibolle, zibolle, das aus lat. caepulla entstand, worauf auch ital. cipolla zurückgeht sowie frz. ciboule. Das echte deutsche Wort für Zwiebel Bolle, d. i. Knolle, Kugel, verschmolz sich mit Zibolle. Lauch hat auch eine allgemeinere (Allium) und eine engere (Allium porrum) Bedeutung. Im allgemeineren Sinne bezeichnet es die "Zwiebelgewächse mit schaftartigem, nacktem oder mit Blattscheiden umgebenem festem oder hohlem Stengel" (Leunis, a. a. O. II, 1115), die sich durch eigentümlichen Geschmack und Geruch auszeichnen und als Küchengewürz oder Heilmittel benutzt werden (also die Hyacinthenzwiebel, Tulpenzwiebel u. s. w. nicht mit). Es giebt Zwiebellauch, röhrigen oder Schlottenlauch, Schalotte- oder Schalottenlauch (d. i. eigentlich askalonischer Lauch, Allium ascalonicum, aus ascalonicum entstand das Wort Schalotte), Weinbergslauch, kugelköpfigen Lauch, Schnittlauch, Waldlauch, Knoblauch u. s. w. Im engern Sinne bezeichnet Lauch dagegen unsern Porree oder Porrey (Allium porrum).

Das Wort Lauch, ahd. louh, mittelhochd. louch, ist seiner Grundbedeutung nach dunkel. Knoblauch ist eine Lauchart, nämlich Allïum satīvum, und kam aus Südeuropa und dem Orient zu uns. Er dient als Küchengewürz. Die orientalischen Völker, besonders Juden und Ägypter, liebten den Knoblauch sehr und bauten ihn daher in Gärten an (daher satīvum, d. h. angepflanzt, angebaut). Ein deutsches Sprichwort, das sieh bei Hans Sachs findet, lautet: "Haben Knoblauch getragen aus, bringen Zwiebel wieder zu Haus."

— Zwiebel wird, indem man von der Form ausgeht, auch auf andre Gegenstände übertragen, z. B. eine dicke Taschenuhr wird

Zwiebel genannt u. s. w. (frz. oignon).

# 1470. Zwielicht<sup>1</sup>. Dämmerung<sup>2</sup>.

1) Twilight. Demi-jour. Crepuscolinò, luce incerta. Полусетть. Стериясиle, dim light. Crépuscule, aube du jour. Crepuscolo, bruxzo, crepuscolo mattutino. Сумерки, темнога.

Zwielicht hebt hervor, dass das Licht schwach ist, Dämmerung dagegen, dass schwache Dunkelheit herrscht. Je nachdem der eine

oder andere Begriff in den Vordergrund treten soll, werden die beiden Ausdrücke jeder an seiner Stelle zur Bezeichnung des Zwischenzustandes zwischen Tag und Nacht verwendet. Das Zwielicht giebt den Gegenständen eine eigenartige Beleuchtung, die Dämmerung verwischt die klaren und scharfen Umrisse der Gegenstände. "Ach, könnt' ich doch auf Bergeshöhn | in deinem (des Mondes) lieben Lichte gehn, um Bergeshöhle mit Geistern schweben, | auf Wiesen in deinem Dämmer weben, | von allem Wissensqualm entladen | in deinem Tau gesund mich baden." Goethe, Faust I. "Ein falbes Zwielicht graut um Mauern und Gewölbe." Ernst Schulze. Die Form Zweilicht, die sich noch bei J. H. Vofs findet ("Scheide des Tags und der Nacht, ein dämmerndes Zweilicht"), ist jetzt nicht mehr in Gebrauch.

## Zwie-(Zwei)gespräch2. Zwiesprache<sup>1</sup>.

1) & 2) Dialogue, tête-à-tête, 1) & 2) Dialogue, entretien, colloque. 1) & 2) Dialogo, ragionamento. 1) & 2) Pasrosopa.

Zwie- oder Zweigespräch ist die übliche Form der gegenwärtigen Schriftsprache. Zwiesprache, auch Zweisprache, ist ein altertümlicher, nur noch in poetischer Sprache verwendeter Ausdruck für Gespräch oder Unterredung. "Sie flieht der Schwestern fröhliche Gemeinschaft, | die öden Berge sucht sie auf, verlässet | ihr nächtlich Lager vor dem Hahnenruf, | und in der Schreckensstunde, wo der Mensch | sich gern vertraulich an den Menschen schließt, | schleicht sie, gleich dem einsiedlerischen Vogel, heraus ins graulich düstre Geisterreich | der Nacht, tritt auf den Kreuzweg hin und pflegt | geheime Zweisprach mit der Luft des Berges." Schiller, Jungfr. v. O., Prolog 2.

## Zwinger<sup>1</sup>. Zwinghof<sup>2</sup>. Zwingburg3.

1) Narrow and confined space (between the town walls or works and the town); garden (for wild beasts); prison. 2) & 3) Prison.

Enceinte, fausse braie, basse-enceinte, bastille. 2) Enceinte, bastille. 3) Bastille, donjon. ) Spaxio rinchiuso tra due mura d'una città. baluardo; prigione. 2) & 3) Prigione.

h летка, звервнець. 2) & 3) Тюрьма, (Mil.) нажній вань.

Zwinger (entstanden aus mittelhd. twingære, d. i. der Bedränger) bezeichnet ursprünglich den Raum zwischen zwei Mauern oder zwischen Burgmauer und Burggraben, einen vorgebauten Niederwall, dann auch den Raum zwischen Stadtmauer und Stadtgraben, ferner den Raum zwischen der Stadtmauer und der ersten Häuserreihe (daher heute noch in vielen Städten Zwingerstrasse oder Zwinger, Am Zwinger als Strassennamen). Doch wurde auch ein eingeschlossener Raum, wo Tiere gehalten wurden, Zwinger genannt und dann ein eingeschlossener Hof überhaupt, z. B. Bärenzwinger, Hirschzwinger, Zwinger für Jagdhunde u. s. w. "Und wie er winkt mit dem Finger, | auf thut sich der weite Zwinger." Schiller, Der

Handschuh. "Und der Ritter, in schnellem Lauf, | steigt hinab in den furchtbaren Zwinger." Ebenda. In Dresden heifst ein von August dem Starken erbauter prächtiger Schlosshof der Zwinger. Eine Scene in Goethes Faust I ist überschrieben Zwinger, womit der innere Platz oder Weg an der Stadtmauer gemeint ist; in der Stadtmauer befanden sich da oft Madonnen- oder Heiligenbilder in Nischen; vor einem solchen betet Gretchen. Zwinghof bezeichnet nur einen von allen Seiten eingeschlossenen Hof, der gewöhnlich als Gefängnis verwendet wird, während eine Zwingburg eine Burg ist, die als Gefängnis für Aufrührer dient. Zwingburgen wurden daher gewöhnlich in eroberten Ländern errichtet, deren Bevölkerung mit Aufstand drohte. Eine solche Zwingburg ist die Feste Zwing Uri, die in Schillers Tell vorkommt (Akt V, Sc. 1), und von der es dort heist: "Das Joch soll stehen, das uns zwingen wollte? | Auf, reifst es nieder!"

#### 1473. Zwirn1. Garn2.

1) Thread. Fil de lin, brin de fil, fil retors. Refe, filo di lino. Нитки. 2) Yarn; net. Fil, fil de coton, filé; filet. Filato; filo di lino, rete. Пряж Пряжа, шерств (съть.

Zwirn (eigentl. zweidrähtiger Faden, d. i. aus zwei einfachen Fäden durch Spinnen zusammengedreht, von mhd. zwir, nhd. zwier, d. i. zweimal) nennt man dünne aus Flachs oder Hanf gedrehte Fäden, die zum Nähen von Wäsche, Kleidern u. s. w. benutzt werden. Garn nennt man dickere, nicht bloß aus Flachs oder Hanf, sondern auch aus Wolle und Baumwolle hergestellte Fäden. die zum Weben von Leinwand, zu Strümpfen, Netzen u. s. w. verwendet werden. Da die Netze, in denen Tiere gefangen werden, aus starkem Garn gearbeitet zu sein pflegen, nennt man ein solches Netz oft auch Garn, z. B. ins Garn gehen, umgarnen u. s. w. In diesem Sinne kann Zwirn nicht stehen.

# 1474. Zwischenbemerkung<sup>1</sup>. Einfügung<sup>2</sup>. Einschaltung<sup>3</sup>. · Einschiebung4.

1) Interlocution, digression. 2) A joining to, insertion. 3) Intercalation, interpolation. 4) Insertion, interpolation. 1) Note intercalée, digression. 2) Insertion. 3) Intercalation. 4) Interpolation. 1) Digressione, interromptimento. 2) Insertione. 3) Intercalation. 4) Interpolation. 1) Побочное примъчание. 2) Вводное предложение. 3) & 4) Вставка.

Während Zwischenbemerkung sich nur auf die Sprache bezieht, können Einfügung, Einschaltung und Einschiebung auch von andern Dingen gesagt werden, z. B. ein Brett, einen Draht u. s. w. einfügen u. s. w. Eine Zwischenbemerkung ist eine beiläufige Mitteilung, die in eine Rede, ein Gespräch u. s. w., oder auch in eine schriftliche Darstellung eines Gegenstandes eingeschoben wird und auf kurze Zeit den glatten Gang der Rede, des Vortrages, des Gesprächs

u. s. w. unterbricht. Sie ist gewöhnlich nur kurz und ohne selbstständigen Wert und kann auch von anderen als dem Sprechenden gemacht werden, z. B. eine Zwischenbemerkung im Reichstage. Doch nennt man eine solche kurze Zwischenbemerkung von andern gewöhnlich einen Zwischenruf. Eine Einfügung, Einschaltung oder Einschiebung ist dagegen ein in eine Rede oder ein Schriftstück nachträglich eingeschobener Zusatz, der gewöhnlich selbständigen Wert hat und gerade einen wichtigen Teil der Rede oder des Schriftstückes ausmacht. Während Zwischenbemerkung vorwiegend die mündliche Rede betrifft, beziehen sich Einfügung, Einschaltung und Einschiebung besonders auf Geschriebenes. Einfügung ist der allgemeinste Ausdruck von den letzten dreien, z. B. eine Einfügung in einen Vertrag, ein Testament u. s. w. machen. Einschaltung hebt hervor, dass das Eingefügte etwas Nebensächliches ist, das aber doch noch, vielleicht als erklärender Zusatz, mit aufgenommen worden ist. Wenn eine Einschaltung einen größeren Umfang hat, so verbindet sich damit leicht der Sinn, dass sie später von andrer Hand hinzugefügt worden ist, z. B. Einschaltungen späterer Dichter in die Werke Homers, in das Nibelungenlied, die Gudrun u. s. w. Man gebraucht dafür auch das Fremdwort Interpolation. Eine Einschiebung hebt hervor, dass etwas Fremdartiges in den natürlichen Zusammenhang eingedrungen ist, häufig verbindet sich damit auch der Sinn des Unrechtmäßigen und Gewaltsamen. Daher spricht man auch bei Stellenbesetzungen von Einschiebungen, wenn über dem zum Aufrücken Berechtigten ein anderer, neu Herzugekommener eingestellt wird, der jenen am Aufrücken für diesen Fall hindert. Bei Schriftstücken versteht man unter Einschiebungen vorwiegend Stellen, die den organischen Zusammenhang unterbrechen. Eine Einschiebung von geringem Umfange heisst ein Einschiebsel.

## Zwischenhändler<sup>1</sup>. Unterhändler<sup>2</sup>. Mittelmann, 1475. Makler4. Agent5. Vermittler3. Negoziant6.

1) Commissioner, mediator; go-between. 2) Negociator, mediator. 3) Middleman. 4) Broker, jobber. 5) Agent, factor. 6) Negociator. 1) Intermédiaire, entreposeur. 2) Négociateur, parlementaire. 3) Entremetteur. 4) Courtier. 5) Agent, chargé d'affaires. 6) Négociateur. 1) Spedixionière. 2) Negoxiatore, interpositore, agent mexxano. 3) Mexxano, mediatore. 4) Sensale, coxxons. 5) Agente, ministro, provvisionières. 6) Negoxiators. 1) & 2) Посреднять, коминссіонерь; (Mil.) пармаментерь. 3) Посереднять (свять). 4) Маклеръ. 5) Агентъ. 6) Негоціять.

Ein Zwischenhändler ist ein solcher, der zwischen Producenten und Konsumenten in der Mitte steht und den Verkauf der Waren vermittelt. Der Zwischenhandel besteht darin, dass jemand Waren von dem Producenten kauft, nicht zu eignem Gebrauch, sondern zum Weiterverkauf an den Konsumenten. Natürlich schlägt der Zwischenhändler einen Kaufmannsprofit auf den Warenpreis. Die meisten Kaufleute sind Zwischenhändler. Zuweilen wird Zwischenhändler auch von einem gebraucht, der zwischen zwei Parteien. Mächten u. s. w. verhandelt, um eine Einigung über eine Frage herbeizuführen, welche die Interessen der beiden Parteien, Mächte u. s. w. berührt. Doch braucht man in diesem letzten Sinne lieber Unterhändler. Unterhändler und Mittelmann oder Vermittler können nur in diesem letzten Sinne stehen. Der Unterhändler führt die Verhandlungen zwischen zwei politischen oder anderen Mächten. Bei Handelsverträgen, Friedensschlüssen, Kapitulationen u. s. w. werden immer von beiden Mächten derartige Unterhändler abgesandt. Während Unterhändler mehr die geschäftliche Seite der Unterhandlungen betont, hebt Vermittler oder Mittelmann hervor, dass durch diesen die Streitigkeiten geschlichtet werden sollen. Vermittler und Mittelmann werden also bei vorausgegangenen Streitigkeiten gebraucht, die geschlichtet werden sollen. Vermittler ist der gewähltere Ausdruck. Doch können auch Geschäfte vermittelt werden; man nennt einen solchen dann einen Geschäftsvermittler oder Agenten (von lat. agere, handeln). Gewöhnlich versteht man unter Agent einen, der kaufmännische Geschäfte vermittelt, z. B. für eine Fabrik Waren vertreibt u. s. w. Doch giebt es auch politische Agenten, die staatliche Geschäfte vermitteln. Ein Makler (von niederd, mäkeln, niederländ. makelen, zu maken, machen, gehörig) ist ein obrigkeitlich angestellter und vereideter Geschäftsvermittler, der namentlich an der Börse zwischen Kaufleuten rechtskräftig Geschäfte abschließt. "Die Vermittelung des Friedens denke ich mir nicht so, dass wir nun bei divergierenden Ansichten den Schiedsrichter spielen .... sondern ich denke sie mir bescheidener . . . . mehr die eines ehrlichen Maklers, der das Geschäft wirklich zu stande bringen will." Bismarcks Reden, hg. v. Kohl, VII, 92. Negoziant (von lat. negotium, Geschäft) ist das heute kaum noch übliche Fremdwort für einen Unterhändler in Staatssachen, der aber richtiger Negociateur genannt wird. Denn frz. Negociant ist ein großer Kaufmann.

## 1476. Zwischenspeise<sup>1</sup>. Zwischengericht<sup>2</sup>. schüssel³. Nebenspeise, Nebengericht, Beischüssel<sup>4</sup>. Zwischenessen5.

1) Side-dish. 2) By-dish, entremets, entremees. entremets, entremees.
1-5) Entremets, hors-d'oeuvre. 4) Hors-d'oeu
1-5) Tamesso, intramesso.
1-5) Закуска, комноть. 3) Side-dish. 4) By-dish.

4) Hors-d'oeuvre.

Zwischenessen ist der allgemeinste Ausdruck; er hebt hervor, dass zwischen die Hauptgänge eines Mahles eine leichte, in einer mit irgend einem Ragout gefüllten Muschel, in Kaviarbrötchen oder gerösteten Brötchen anderer Art u. ähnl. bestehende Speise eingeschoben und zwischen der Suppe und dem ersten Hauptgange, oder dem ersten und zweiten Hauptgange gegessen wird, Zwischenspeise, Zwischengericht und Zwischenschüssel sind gewähltere Ausdrücke für Zwischenessen. Über den Unterschied von Speise und Essen vergl. Art. 518. Mit dem Namen Speise werden oft auch besonders die süßen Speisen benannt, z. B. Mehlspeise (niemals: Mehlgericht), so dass also eine Zwischenspeise auch eine derartige süsse Speise bedeuten kann. In diesem Falle könnte Zwischengericht nicht gesagt werden, da Gericht (ahd. nicht belegt, erst mittelhochd. gerihte, d. i. eigentl. die angerichtete Speise) immer eine gekochte oder gebratene Gemüse- oder Fleischspeise oder beides zusammen bezeichnet, die allein als eine Mittags- oder Abendmahlzeit gelten kann, z. B. Linsengericht, Erbsengericht, ein Gericht Bohnen, ein delikates Gericht, ein Gericht Fische u. s. w. Zwischengericht wird daher vorwiegend eine gekochte oder gebratene Zwischenspeise bezeichnen, oder eine kalte, die größere Zurichtung erfordert, obwohl die feineren Grenzen zwischen den Ausdrücken keineswegs streng eingehalten werden und Gericht daher auch auf andere Speisen übertragen wird; doch wird niemand von einem Gericht Kirschen, Obst, Beeren, Käse u. s. w. sprechen, weil diese Speisen nicht angerichtet werden. Wie man nicht von einem Mehlgericht spricht, so auch nie von einem Nachgericht, sondern man redet vom Nachtisch oder einer Nachspeise. Ein Zwischengericht kann aber etwas Gekochtes oder Gebratenes sein, daher hat sich der Name eingebürgert, ebenso Vorgericht. Zwischenschüssel ist eine Bildung der Neuzeit, die den Nachdruck darauf legt, dass die Speise in einer dem Auge wohlgefälligen Weise aufgetragen und dargeboten wird. Daher haben den Ausdruck besonders feinere Gastwirtschaften eingeführt, wie diese auch die Bezeichnung Theaterschüssel u. s. w. haben, um anzudeuten, dass nach dem Theater frisch bereitete warme Speisen serviert werden. Zwischenschüssel wird nur von einer warmen Zwischenspeise gebraucht, während Zwischenessen und Zwischenspeise warme und kalte Speisen aller Art bezeichnen können, Zwischengericht aber nur solche, vorwiegend warme doch auch kalte, die größere Zurichtung erfordern. Nebenspeise, Nebengericht und Beischüssel heben hervor, dass die übrigen Gänge als die Hauptsache betrachtet werden, und unterscheiden sich im übrigen wie Speise, Gericht und Schüssel.

## Zwischenhandlung<sup>2</sup>. Zwischen-Zwischenspiel<sup>1</sup>. Episode4. stück3.

Ein Zwischenspiel ist eine Folge von Tongängen und Harmonien, die zwei Hauptthemen oder größere Sätze eines Tonstückes ver-

<sup>1)</sup> Interlude, intermezzo, by-play. 2) Episode. 3) Intermezzo; the mere instrumental parts of a song; entertainment between two acts. 4) Episode.
1) Intermède. 2) Action incidente, incident; épisode. 3) Pièce intermèdiaire; intermède. 4) Episode.
1) Intermezzo, intermedio. 2) Intermedio, axione intermezza. 3) Intermezzo. 4) Episodio. 1) & 3) Интермеція, натермеццо. 2) & 4) Эпизодъ.

bindet: beim Choralgesang verbindet das Zwischenspiel auf der Orgel eine Strophe mit der anderen. Ferner bezeichnet Zwischenspiel auch noch kleine komische Singspiele, Pantomimen oder Possen, die in den Zwischenakten der Hauptvorstellung aufgeführt wurden. Nur in diesem letzten Sinne ist das Wort mit den übrigen sinnverwandt; denn Zwischenhandlung, Zwischenstück und Episode können nicht im musikalischen Sinne von Zwischenspiel stehen. Zwischenstück kann jedes Stück bezeichnen, das zwischen zwei andern sich befindet, z. B. bei einem Kleiderstoff ein anders gefärbtes Zwischenstück, oder bei den verschiedenen Fleischsorten, bei einem Gewebe u. s. w. In Bezug auf das Theater verwendet bezeichnet es ein kleines, in den Zwischenakten der Hauptvorstellung aufgeführtes Stück. Zwischenhandlung ist eine Nebenhandlung, die in die Teile der Haupthandlung eines Dramas eingeschoben ist. Episode bezeichnet stets eine nebensächliche, rasch vorübergehende Handlung, auch im Leben, dann aber besonders die Einschaltung einer nebensächlichen Handlung in eine größere Dichtung, namentlich in ein Epos oder Drama. "Im Leben des Mannes ist die Liebe nur eine Episode", sagt ein Dichter. Als auf einem Schriftstellertage der Dichter Walesrode in einem Trinkspruche auf Rudolf von Gottschall die Worte: "Gottschall - Wortschwall" gebrauchte, antwortete dieser: "Walesrode | eine Episode | in der Litteratur | nur." In Dantes göttlicher Komödie befindet sich die Episode von Francesca da Rimini. In Tassos befreitem Jerusalem ist die Episode von Olint und Sophronia eine der reizendsten.

# 1478. Zwischenträger¹. Zuträger². Zubläser³. Ohrenbläser⁴. Angeber, Denunziant⁵.

1) Tell-tale, intermeddler; go-between. 2) Talebearer. 3) Prompter. whisperer, slanderer. 5) Sycophant, informer, denouncer, accuser. 1) & 2) Rapporteur. 3) Instigateur. 4) Délateur, sycophante. 5) Dénonciateur, sycophante.

sycophante.
1) & 2) Delatore, accusatore.
3) Zufolatore.
4) Susurrone.
5) Delatore, accusatore.
1) Сплетникъ.
2) & 5) Допосчикъ.
3) & 4) Наушинкъ, клеветникъ.

Ein Zwischenträger ist ein solcher, der es mit zwei Parteien zugleich hält und zwischen beiden das, was er in Erfahrung gebracht, gewöhnlich ausspioniert hat, hin und her trägt. Auch wenn jemand das, was über eine Person in deren Abwesenheit Übles gesagt worden ist, dieser hinterbringt, so nennt man das Zwischenträgerei. Zuträger heißt der, welcher einer Person, namentlich einem Vorgesetzten alles hinterbringt, was, namentlich von seinen Untergebenen, gesprochen oder gethan wird. Während der Zwischenträger hin und her trägt und so beiden Parteien schadet, überbringt der Zuträger seine Nachrichten nur einer Partei: dem Vorgesetzten oder der Person, von der er als Dank für seine Zuträgerei Förderung erwartet. Teilt jemand den Behörden oder Vorgesetzten solche

Dinge mit, die dem, der sie begangen hat, durch das Bekanntwerden Schaden bringen, z. B. Übertretung irgend einer Verordnung, tadelnde Reden über den Vorgesetzten u. s. w., so nennt man einen solchen Zuträger einen Angeber oder Denunzianten. Ein starkes deutsches Sprichwort sagt: "Der schlimmste Schuft im ganzen Land, das ist fürwahr der Denunziant." Geschieht dieses Angeben in hinterlistiger und hetzerischer Weise, um die Behörde oder den Vorgesetzten nach und nach gegen jemand einzunehmen, so nennt man einen solchen Angeber einen Zubläser, oder, wenn man die Heimlichkeit seines Treibens noch stärker hervorheben will. einen Ohrenbläser. Auch das Fremdwort Sykophant (von gr. σῦκον, die Feige, und φαίνειν, anzeigen, also eigentl. der Feigen-Angeber, d. i. der, welcher in Athen anzeigte, wenn jemand gegen das Verbot Feigen unverzollt oder unversteuert ausführte oder verkaufte) wird für Denunziant zuweilen verwendet; doch ist es nicht so üblich wie Denunziant.

# 1479. Zwischenzeit<sup>1</sup>. Pause<sup>2</sup>. Zwischenstunde<sup>3</sup>. brechung4. Zwischenact<sup>5</sup>.

Interval, interim, interlapse of time. 2) Pause, etop, rest. 3) Intermediate hour or time 4) Interruption, etop. 5) Interval between the acts.
 Intervalle. 2) Pause, soupir. 3) Heure d'intervalle (Pause zwischen zwei Lehrstunden: récréation). 4) Interruption. 5) Entr'acte.
 Тетиро di mezzo, frattempo. 2) Pausa, posa; intervallo. 3) Intervallo. 4) Interruzione, interrompimento. 5) Intermezzo, intermedio; pausa.
 IIромежутокъ временя. 2) Ilaysa. 3) Перемина. 4) Пріостановка, перерывъ. 5) Автрактъ.

Zwischenzeit ist der allgemeinste Ausdruck; er bezeichnet überhaupt die zwischen zwei Zeitpunkten gelegene Zeit. Im engern Sinne gebraucht man den Ausdruck, um die zwischen zwei durch eine besondere Thätigkeit in Anspruch genommenen Zeitpunkten gelegene Zeit zu benennen, z. B. ich komme um 4 Uhr vom Gericht, und wir treffen uns um 5 Uhr, um die Ausstellung zu besuchen; in der Zwischenzeit werde ich einige Besorgungen machen. Die übrigen Ausdrücke beziehen sich jedoch nur auf eine solche Zwischenzeit, durch die eine Thätigkeit vorübergehend unterbrochen wird, um dann wieder aufgenommen zu werden. Unterbrechung ist von diesen andern der allgemeinste Ausdruck; denn das Wort kann ein geregeltes oder unregelmässiges, ein freiwilliges oder gewaltsames Aufhören einer dann wieder einsetzenden Thätigkeit bezeichnen. Durch den Krieg erlitten die friedlichen Arbeiten des Landmannes und der Gewerbtreibenden eine unliebsame Unterbrechung. Die Unterbrechung der Fahrt kann ein Passagier auf jeder Station gegen Vermerk des Stationsvorstandes auf der Fahrkarte vornehmen. engern Sinne bezeichnet Unterbrechung namentlich eine gewaltsame Störung. Das ungebührliche Betragen der Schüler rief viele Unterbrechungen im Unterricht hervor. Pause, Zwischenstunde und Zwischenakt dienen dagegen nur zur Bezeichnung einer gesetzmäßig geregelten Unterbrechung. Das Wort Pause wurde im mittelhochdeutschen Zeitalter (mittelhochd. pûse, Pause, Ruhepunkt, Rast) aus dem Französischen (pause) entlehnt. Das französische pause stammt aber wieder von lat. pausa und das wieder von griech. παῦσις, das Aufhören, der Ruhepunkt, Stillstand, das wieder von dem griech. Verbum παύειν, aufhören machen, abgeleitet ist. Die Pause bezeichnet eine ganz genau begrenzte Unterbrechung in der Musik, einen Stillstand oder Ruhepunkt, das Schweigen eines Instrumentes oder einer Stimme, das einen bestimmten Zeitteil in Anspruch nimmt, z. B. eine Viertelpause, eine Achtel-, Sechzehntelpause u. s. w. Dieses Instrument, diese Stimme (Tenor, Alt u. s. w.) hat einen Takt oder zwei, drei, sechzehn, zwanzig Takte Pause u. s. w. Ferner bezeichnet Pause die freie Zeit von fünf, zehn, fünfzehn Minuten zwischen zwei Lehrstunden, sowie den vorübergehenden Stillstand in einer Bewegung, Thätigkeit u. s. w., um auszuruhen oder neue Kraft zu schöpfen, z. B. Mittagspause, Frühstückspause, Vesperpause u. s. w. der Arbeiter; auch die Rast auf einem Marsche wird zuweilen Pause genannt u. s. w. Zwischenstunde ist eine freie Stunde zwischen zwei mit regelmäßiger Thätigkeit angefüllten Stunden, gewöhnlich aber die Pause von fünf oder zehn Minuten u. s. w. zwischen zwei Lehrstunden, die also gar nicht eine ganze Stunde umfast. Zwischenakt ist die Pause zwischen zwei Akten eines Theaterstücks, z. B. Zwischenaktsmusik.

# 1480. Zwitschern¹. Girren². Zirpen³. Piepen⁴.

1) To twitter, warble. 2) To coo. 3) To chirp. 4) To pule, pip, peep, pipe.
1) Gazouiller; pépier (von jungen Vögeln). 2) Roucouler. 3) Striduler (von Insekten);
strider (von Heuschrecken). 4) Pisuler, piper, pépier.
1) Garrire, fringottare, gorgheggiare. 2) Gemere, gemire. 3) Grisolare, pigolare. 3) Pipilare, pigolare. 3) Чярнкать. 4) Пнекать, нищать.

Zwitschern (althochd. zwizzirôn, mittelhochd. zwitzern) ist ein lautmalendes Wort, das die halblauten kurzen Töne der Vögel wiedergiebt. Wir können dieses Zwitschern namentlich bei Sperlingen hören, wenn diese unaufhaltsam in halblauten kurzen Tönen sich zu unterhalten scheinen. Auch Schwalben und andere Vögel zwitschern. "Wie die Alten sungen, so zwitschern auch die Jungen." Sprichwort. "Girren (mhd. gurren, garren, gërren) ist gleichfalls eine schallnachahmende Bildung; man nennt so die leise und rollende Wiedergabe des Lautes grr, den wir z. B. bei den Liebes- oder Klagetönen der Vögel beobachten. Aber auch sonst kommt dieser Laut vor, z. B. "Girren und Brechen der Äste!" Goethe, Faust I, Walpurgisnacht. "Es locket ein Spätzchen | sein flattriges Schätzchen | mit Girren und Kirren | und Schwirren zu sich." Rückert, Liebesfrühling, Vierter Straus Nr. 37. Auch Kanarienvögel girren. Be-

sonders spricht man von girrenden Tauben. Im übertragenen Sinne nennt man einen schmachtenden Liebhaber einen girrenden. "Freilich krümmt Franz sich nicht wie ein girrender Seladon vor dir, freilich hat er nicht gelernt, gleich dem schmachtenden Schäfer Arkadiens, dem Echo der Grotten und Felsen seine Liebesklagen entgegenzujammern." Schiller, Räuber III, 1. In diesem Sinne können die übrigen Ausdrücke niemals stehen. Zirpen ist das leise schwirrende Geräusch, das die Grillen, Heimchen, kleinen Heuschrecken u. a. von sich geben. Auch von jungen Vögeln wird der Ausdruck gebraucht. "Wo tausend ländliche Grillen Liebe zirpten und Ruh" singt Hölty. Auch zirpen ist eine schallnachahmende Bildung, die aber im Mittelhochdeutschen noch nicht vorkommt, sondern erst dem Neuhochdeutschen angehört. Piepen ist wie das lat. pipare gleichfalls eine schallnachahmende Bildung. Der Ton Piep, den namentlich junge Vögel und Mäuse hervorbringen, ist darin nachgebildet. Das Piepen ist der leise, pfeifende, kurz abbrechende Ton, den man aus den Nestern der jungen Vögel hört, auch die alten Vögel piepen, wenn sie den jungen Futter bringen. Volkstümlich kommt neben piepen auch piepsen vor (aus älterem pipitzen entstanden). "Für solche Poesien hatte ich eine besondere Ehrfurcht, weil ich mich doch ungefähr gegen dieselben verhielt wie die Henne gegen die Küchlein, die sie ausgebrütet um sich her niepsen sieht." Goethe, Dichtung und Wahrheit 16. Buch, Hempel XXIII, 10. Im übertragenen Sinne versteht man unter piepen ein leises, kraftloses Sprechen, z. B. "Dies der Landsmann wünscht und liebet, | mag er Deutsch, mag Teutsch sich schreiben, und das Lied nur heimlich piepet: | Also war es und wird bleiben." Goethe, West-östlicher Divan V, S., Hempel IV, S6. Goethe meint, bei der Zerstreuung, die in Deutschland herrsche, bei der Zersplitterung aller Kräfte durch Zerstreuung, könne das Lied, das ein solcher sich zersplitternder Dichter hervorbringe, nicht voll tönen, sondern nur kraftlos piepen.

# Register

der sämtlichen in dem Wörterbuche besprochenen deutschen Synonymen nach dem Alphabet geordnet.

Die Zahl hinter den Wörtern bezeichnet die Nummer des betreffenden Artikels.

Aar 1. Aas 2. Ab 3. 20. Abändern 82. Abäschern 141. Abarbeiten 141. Abbildung 315. Abblühen 3, Abborgen 467 Abbrechen 438. Abbrennen 4, 15, 919. Abbringen 41. Abbruch 1007. Abdanken 5, 6, 7. Abend 1380. Abendbrot 8. Abendessen 8. Abendgelage 8. Abendimbifs 8. Abendmahl 8. Abendschmaus 8. Abenteuer 9. Abenteuerlich 10. Aber 1160. Aber, abermals 11. Aberwitzig 12. Abfall 13. Abfassen 14. Abfeuern 15, 919. Abfinden 16, 17. Abgabe 176. Abgeändert 82. Abgeben 18.

Abgeben, sich 245. Abgefeimt 29. Abgehen 20, 542. Abgelebt 71. Abgeneigt 21. Abgeordneter 22. Abgerieben, Abgeriebenheit 19. Abgesandter 22. Abgeschmackt 23, 24. Abgewöhnen 449. Abgott 25. Abgucken 36. Abgrund 26. Abgunst 968. Abhalten, 27, 28. Abhanden 29. Abhangen 96. Abhören 30. Abkommen 41. Abkunft 1171. Ablassen 31, 32, 33, 34. Ablauschen 36. Ablehnen 35. Ablernen 36. Abliefern 18. Ablohnen 7. Abmachen 48. Abmahnen 37. Abmalen 44. Abmatten 141.

Abmüden 141.

Abmühen 141.

Abmerken 36. Abnahme 38. Abneigung 43. Abnutzen 1292. Abraten 37, 1366. Abrede 39. Abreden 37. Abrichten 40. Abschaffen 41. Abschaum 42. Abscheiden 530. Abscheu 43, 685. Abschied 1275. Abschied erteilen 7. Abschied geben 7. Abschied nehmen 5. Abschießen 15. Abschildern 44. Abschlagen 35. Absehen 36, 259. Absetzen 6, 1304. Absicht 45. in Absicht 114. Absondern 46. Abstammung 1171. Abstand 447. Abstehen 34, Abstellen 41. Abstrafen 47. Abthun 48. Abtragen 49. Abtreten 31. Abwarten 1367.

Abweisen 35. Abweg 215. Abzeichen 811. Ach! 59. Achsel 1141. Acht 226. in acht nehmen 50. Acht geben 54. Achten 51, 52. Achtsam 55. Achtung 53, 113. aus Achtung 114. Ächzen 1155. Acker 56. Ackerbauer 57. Ackermann 57. Ackern 58. Adlig 398. Adler 1. Affaire 87. Affekt 62. Affektiert 932. Äffen 308. After 25. Aftergott 25. Afterreden 1307. Agent 1475. Agitation 185. Agrikultur 57. Ah! 59. Ahnden 63. Ahnen 760, 1312. Ahnung 1351. Ahnen, die 64. Ahnherr, Ahnfrau 64. Ähnlich 672. Abnlich bedeutend 673. Albe 749. Albern 65, 66. Albernheit 66. Alle 787. Allegorisch 555. Allein 67, 424. Allemal 68. Allenthalben 387. Aller 649. Allerdings 773. Allerlei 68. Allesamt 787. Allewege, in alle Wege 68. Allezeit 68. Allgemach 70. Allgemein 649. Allmählich 70. Almanach 799.

Alp 749.

Als 332, 1386. Also 334, 335. Alt 71, 73. Altern 72 Altertümlich 73. Altfränkisch 73. Altväterisch 73. Altvordern 64. Amt 74. Amte, von seinem entbinden 6. Amt niederlegen 5, 6, 7. Amulet 1202. Amüsant 788. An 869. Anbeten 75. Anbetungswürdig 105. Anbieten 76. Anblasen 77. Anblicken 78. Anbrechen 86. Anbrennen 121, 444. Andacht 79. Andere, der, das 80, 81. Ändern 82, 83. Andeuten 136. Andringlich 84. Aneignen, widerrechtlich 458. Anerbieten 76. Anfachen 77. Anfahren 100. Anfallen 85. Anfangen 86. Anfechtung 1336. Anfeuern 278. Anfrischen 474. Anführen 303. Anführer 725. Angaffen 299, 1150. Angeben 94. Angeber 1478. Angehen 98. Angeheitert 301. Angelegenheiten 87 Angelegentlich 88. Angenehm 89. Anger 90. Angesäuselt 301. Angesicht 127. Angetrunken 301. Angreifen 85. Angst 91. Angstlich 599. Anhang 1442. Anhauchen 77.

Anheben 86. Animiert 301. Anklagen 92, 93, 94. Ankleiden 137. Anklopfen 108. Ankommen 95, 96, 131. Ankündigen 115. Anlagen 97, 528. Anlangen 95. 98. Anlass 99. Anlassen 100. Anlegen 101, 137. Anliegen 317. Anmassen 102, 487. Anmafsung 103. Anmerkung 104. Anmut 105. Anmutig 89, 105. Annehmen 1018. Annehmlichkeiten 106. Annektieren 458. Anorduen 107. Anpochen 108. Anprall 85. Anpreisen 109. Anputzen 181. Anreiz 129. Anreizen 278. Ansagen 115. Ansässiger 867. Anschauen 110. Anschlag 111, 112. Anschwärzen 1307. Ansehen 110, 1150. Ansehen, das 113, 1112. in Ansehung 114. Ansetzen 115, 116. Ansinnen 1434. Anspielen 1419. Anspruch 103. Anstalt 117. Anstand 118. Anständig 119, 120. Anständigkeit 119. Anstecken 121. Anstehen 122. Anstellen 116. Anstellig 123, 640. Anstellung 74. Anstifter 124. Anstofs 125. Anstöfsig 125. Ansturm 85. Ansuchen 510. Anteil 126, 1208. Anthun 515.

Antlitz 127. Antragen 76. Antreffen 128. Antreiben 179. Antreten 86. Antrieb 129. Antworten 130. Anwachs 1449. Anwalt 1091. Anwandeln 131. Anwehen 77. Anwenden 132. Anwesend 133. Anwuchs 1437. Anzahl 134, 1404. Anzahlen 1405. Anzeige 240. Anzeigen 135, 136, 240, 955. Anziehen 137. Anziehend 105, 788. Anzug 823, 1217. Anzüglich 138. Anzünden 121, 461. Arbeit 139, 140. Arbeiten 141. Arbeitsam 142, 562. Arg 143. Arger 1255. Argerlich 125, 1298, 1299. Argernis 125. Arglistig 144. Argwohn 145. Arie 660. Arm 146. Armlich 146. Armselig 147. Arrest 628. Art 148, 149, 150. Artig 151, 152, 761. Ast 153. Asyl 1428. Atem 154. Atmen 155. Attacke 85. Attitude 1177. Atzen 274. Aue 156. Auerochs 1272. Auf 157. Aufbehalten 158. Aufbewahren 158, 311. Aufbinden 1374. Aufborgen 467. Aufbringen 505.

Aufbürden 165. Aufdringlich 84. Auferziehen 516. Auffahrend 159. Auffallend 10. Auffrischen 474 Aufführung 1303. Aufgeben 452. Aufgeben, den Geist 530. Aufgeblasen 160. Aufgebracht 161. Aufgehen 172. Aufgelegt 163. Aufgeräumt 162, 163. Aufgeweckt 164. Aufhalsen 165. Aufhalten 166, 167. Aufhalten, sich 168, 1168. Aufheben 158, 170, 311. Aufhebens machen 169. Auf hetzen 171. Aufhören 33, 438. Aufkeimen 172. Auf klären 173. Aufklärung 174, 175. Auf kündigen 186. Aufladen 165. Auflage 176. Auflauern 180. Auflauf 177, 185. Auflohnen 185. Aufmachen 178. Aufmerken 54. Aufmerksam 55. Aufmuntern 179. Aufmutzen 1343. Aufnehmen 170. 433. Aufpacken 165. Aufpassen 180. Aufputzen 181. Aufrecht 1154. Aufrichten 170, 182. Aufrichtig 183, 184. Aufruhr 185, 963. Aufsacken 165. Aufsagen 186. Aufschieben 187. Aufschliefsen 178. Aufschneiden 188, 1057. Aufschrift 786. Aufsparen 158. Aufstand 185. Aufthun 178. Auftreiben 446. Auftritt 1182. Aufwachen 513.

Aufwarten 306, 361. Aufwecken 513. Aufwiegeln 171. Aufziehen 516, 1168. Augenblicklich 189. Augenglas 1468. Augenmerk 45. Augenschein, in Augenschein nehmen 299. Augenscheinlich 198. Aus 3. Ausarbeiten 190. Ausarten 441. Ausbiegen 216. Ausbaden 330. Ausbleiben 1369. Ausblühen 3. Ausbreiten 191. Ausdauernd 264. Ausdehnen 191. Ausdenken 507. Ausdruck 192, 208, 240. Ausdrücken 240. Ausdünstung 194 Auseinandersetzen 496. Ausersehen 506. Auserwählen 205. Ausfindig 195. Ausflucht 207. Ausforschen 193. Ausfragen 193. Ausführen 196. Ausgabe 176. Ausgang 197. Ausgemacht 198. Aushalten 211. Aushauchen, den Geist, die Seele 530. Ausholen 193. Aushorchen 193. Ausjäten 199. Auskleiden 200. Auskommen 201, 202, 1261.Auskratzen 564. Auskundschaften 193. Auslachen 275. Ausländisch 575. Auslangen 201. Auslegen 203, 894. Auslenken 216. Auslesen 205. Ausliefern 31, 204. Auslösen 922. Ausmachen 206.

Ausputzen 181.

Ausrede 207. Ausreichen 201. Ausreifsen 564. Ausreuten 199. Ausrichten 196. Ausroden 199. Ausrotten 199, 1214. Ausruhen 481. Ausscheiden 46. Ausschlagen 35, 1322. Ausschließen 1438. Ausschnüffeln 193. Ausschweifend 210. Ausspionieren 193. Aussehen, das 1112. Ausstofsen 1438. Ausstrecken 191. Außen 60. Außer 60, 1038. Außerhalb 60. das Aussere 61. Aufserlich 60, 61. Aussetzen 924. Aussöhnen 1329. Aussprache 208, 209. Ausstattung 212. Ausstehen 211. Aussteuer 212. Aussuchen 205. Austauschen 214. Austeilen 213. Auswählen 205. Auswärtig 556, 575. Auswechseln 214. Ausweg 215. Ausweichen 216. Ausweisen 1438. Auswendig 60. Auswurf 42. Auszahlen 1405. Ausziehen 200. Axt 229.

Bach 217.
Backen 218.
Backenstreich 219.
Bähen 220.
Bahn 221.
Bald 189.
Balg 222.
Ballade 1085.
Bande 524, 812.
Bändigen 944, 1406.
Bange 91.

Bange machen 223. Bank 224. Bankart 225. Bänkelsängerlied 606. Bann 226. Barett 715. Barmherzig 227, 228. Barmherzigkeit 464. Barke 798. Barock 10. Barte 229. Bast 230. Bastard 225. Banch 1364. Bauer 57, 796. Bäurisch 1054. Bearbeiten 58, 190. Beangenscheinigen 299. Beängeln 299. Bebauen 58. Beben 231. Becher 232. Bedachtsam 55, 233. Bedanken 339. Bedanken, sich 1322. Bedauern 234, 235, 464. Bedenken 122, 236, 237, Bedenklich 239. Bedeuten 240. Bedeutend 241. Bedeutsam 241. Bedeutung 240, 242. Bedienen, sich 132. Bedienter 243, 863. Bedienung 74. Bedingen 480. Bedrängnis 777, 1454. Bedünken 345. Redürfen 244. Bedürftig 146. Beduselt 301. Beeifern, sich 283. Beeinträchtigen 279. Beenden 439. Beerdigen 258. Befahrnis 9. Befangen 599. Befassen 245. Befehl 616. Befehlen 246. Befinden 247. Beflecken 248. Befleissigen, sich 283.

Befördern 737.

Befrachten 276.

Befremden 1402. Befreien 249. Befriedigen 16. Befriedigt 678. Befugnis 250. Befugt 250. Befürchten 251. Begaffen 299. Begeben 152, 1444. Begeben, sich 1444. Begebenheit 9. Begehnis 9. Begegnen 252, 253, 254, 1383. Begegnis 9. Begehren 255. Begehren, das 317. Begeisterung 449. Begierde 255. Begierden 256. Beginnen 86. Begnadigen 257. Begraben 258. Begreifen 259, 260, 896. Begreiflich 356. Begrenzen 296. Begriff 261. Begründer 124. Begucken 299. Begütert 1311. Behaarbeutelt 301. Behagen 625. Behaglich 262. Behandeln 254. Beharren 263. Beharrlich 264. Behaupten 265. Behende 189. Beherzigen 237. Beherzt 267. Behörde 266. Behüten 311. Behutsam 233. Bejahen 265, 268, 651. Bejahrt 71. Bejammern 234. Bei 1016. Beichten 269. Beifallen 270, 300. Beifall geben 270. Beifall zollen 270. Beifügen 755. Beigabe 1430. Beihilfe 271. Beil 229.

Beilage 1432. Beilager halten 584. Beilegen 48, 206, 272. Beileid 981. Beimessen 272. Beimischung 1443. Bein 273. Beinahe 537. Beipflichten 270. Beisammen 1440. Beisatz 1442. Beischüssel 1476. Beisetzen 250, 755. Beispiel 997. Beistehen 736. Beisteuer 271. Beistimmen 270. Beitrag 271 Beitragen 737. Beitreten 270. Beizen 274 Bekannt 855. Bekannt geben 135. Bekannt sein 810. Bekannt machen 135, 955. Bekannt werden 202. Bekanntschaft 1238, 1342. Bekanntschaft haben 810. Bekehrung 329. Bekennen 269. Beklagen 234. Beklommen 599. Bekneipt 301. Bekommen 434. Bekräftigen 268. Belachen 275. Belachenswert 862. Beladen 276, 277. Belagerung 85. Belangen 92. Belasten 277. Beleben 278. Belegen 478. Beleidigen 279, 280, 969. Beleidigend 138. Beleidigung 1258. Belieben 626. Belisten 308. Belohnen 916. Belohnung 915. Bemächtigen 102, 282. Bemänteln 281. Bemeistern 282. Bemerkung 104. Bemitleiden 235. Bemittelt 1311.

Bemühen, sich 283. Benachrichtigen 136, 955. Benebelt 301. Benehmen 1303. Benennen 1019. Beobachten 54, 284. Beobachtung 284, 285. Bequem 647, 1225. Berauschend 105. Berauscht 301. Berechnung 112. Berechtigt 250. Bereden 423. Beredsamkeit 1397. Bereit 552. Berennung 85. Berichten 955. Bersten 286. Berüchtigt 288. Berücken 308. Berückend 105. Beruf 74, 287. Berufen 288. Berühren 289. Beschädigen 1098, 1309. Beschaffen 292. Beschäftigt 290. Beschäftigung 139. Beschämt 291. Beschauen 110, 299. Bescheid 1275. Bescheiden 120. Bescheidenheit 349. Bescheren 611. Beschimpfen 293. Beschirmen 294. Beschlus 295. Beschmieren 248, Beschmutzen 248. Beschönigen 281. Beschränken 296. Beschränkt 297. Beschreiben 44. Beschuldigen 93. Beschützen 294. Beschwerde 818. Besehen 110, 298, 299. Beseligend 105. Besichtigen 298. Besiegen 1158. Besinnen, sich 122, 300. Besitz 691. Besoffen 301. Besoldung 631. Besonnenheit 302. Besorgen 251.

Besorgnis 303. Besorgt 303. Bessern 1287. Beständig 264, 519. Bestätigen. 268. Bestatten 258. Bestehen 304. Bestellen 58. Bestellt 292. Bestimmen 115, 735. Bestimmung 287. Bestürzt 305. Besuchen 306. Besudeln 248. Betagt 71. Betasten 289. Beten 560. Beteuern 268. Bethören 308. Betrauern 234. Betrachten 299, 307. Beträchtlich 241. in Betrachtung 114. Betragen 118, 1303. Betreffen 98. Betreten 305. Betriebsam 290, 1207. Betroffen 305. Betrübnis 1130. Betrug 1265. Betrügen 308, 1300. Betrunken 301. Beugen 309. Beugen, sich 310. Beunruhigung 185. Beurkunden 478. Beurteilen 1276. Beute 1072. Bevollmächtigter 661. Bewahren 311. Bewährt 499. Bewandt 292. Bewegen 1078. Beweiben 584. Beweinen 234. Beweisen 312, 478. Bewilligen 651. Bewillkommnen 433. Bewirtschaften 58. Bewundern 508. Bezahlen 49, 916, 1405. Bezaubernd 105. Bezecht 301. Bezeichnen 240. Bezeichnung 240. Bezirk 852.

Bezopft 301. Bieder 323. Biegen 309. Biegsam 313. Biene 314. Bierselig 301. Bild 315, 556, 928. Bilden 173. Bildlich 555. Bildnis 315, 928. Bildung 556. Billig 655. Billigen 316. Binden 726. Bisweilen 1451. Bitte 317. Bitten 510, 560. Bitter 1093. Bizarr 10. Blasen 155. Blass 318. Blatt 875. Blatt 875. Bleiben 263, 530. Bleich 318. Blicken 78. Blinzen 1150. Blöde 599. Blofs 1010, 1031. Blume 319. Blume 319. Boden 320. Bodenkultur 57. Böhnhase 1046. Borgen 467. Borke 230. Born 326. Bottich 1426. Böse 143, 321, 680, 1251. Boot 798. Boshaft 321, 580, 680. Botschaft 1004. Botschafter 22. Bramarbas 188. Brandung 1375. Brauchen 244, 322. Brausen 1096. Brautgabe 212. Brautschatz 212. Brăutigam 586. Brav 323. Brei 324. Brend 8. Brennen 325.
Brief 1136. Brille 1468. Bringen 766.

Brodem 385. Brot 1261. Bruch 991. Brunnen 326. Brutal 1211. Brüten 724. Bube 832. Bubenstück 579. Buch 1138. Bücken 310. Buhler 904. Bündig 687. Bürde 327. Burg 554. Burgverlies 628. Bürge 636. Bürgen 328. Burlesk 862. Bursche 832. Butte 1426. Buttervogel 1463. Busch 1185. Bufse 329, 1187. Büßen 330.

Carcer 628.
Carneval 538.
Casus 9.
Ceremonie 617.
Citadelle 554.
Charakter 331.
Charisma 601.
Charlatan 1062.
Chaussée 605.
Clique 149.
Conservieren 158.
Contrast 630.
Correct 561.
Coterie 149.
Curios 10.

Da 332, 333, 750.
Dafürhalten 463.
Daher 334.
Dahinfahren 530.
Dame 573.
Damm 336.
Dämmerung 1470.
Dampf 194.
Dämpfen 337.
Dankbar 338.
Danken 339.
Danksagen 339.
Dan und wann 1451.

Darben 933. Darren 369. Darstellen 340. Darthun 312. Darum 335. Das 353. Dasein 304, 341. Dauer 342. Dauerhaft 519. Dauern 343, 344. Davonmachen, sich 564. Decke 346. Defensive 85. Dehnen 347. Deich 336. Delikat 348. Demagogisch 185. Demungeachtet 352. Demut 349. Demütigen 293. Denkart 950. Denken 236, 350, 351. Denkspruch 1170. Denkungsart 950. Dennoch 352. Denunziant 1478. Der 353. Derb 354, 355. Deshalb 335. Despot 1226. Deswegen 335. Deuchten 345. Deuten 203. Deuteln 203. Deutlich 356. Deutsch 136. Devise 786. Dialekt 209. Dialog 1264 Dicht 355, 357. Dichten 358. Dichter 359. Dichtkunst 359. Dichtungskraft 1047. Dick 549. Dickthuer 188. Die 353. Dieb 360. Dienen 361. Diener 243, 362, 863. Dienerschaft 363. Dienst 74, 364. Ding 365, 366. Dingen 548, 964. Dirne 795. Dithyrambe 659.

Doch 352. Dolmetschen 367. Donnerwetter 1256. Doppelsinnig 1461. Doppelt 1462. Dörren 369. Dorn 368. Dort 750. Drache 370. Drang 371. Drangsal 777. Draufsen 60. Dreck 378. Drehen 372. Dreieinigkeit 373. Dreifaltigkeit 373. Dreist 374, 375, 376, 1245. Dreistigkeit 377. Dringend 88. Drollig 1133. Drücken 379. Drude 749. Duell 1465. Duft 194. Dulden 211, 380. Dumm 66. Dummheit 66. Dummkopf 1049. Dünger 977. Dunkel 381, 382, 383. Dünkel 384. Dünkelhaft 160. Dünken 345. Dunst 194, 385. Durch 978. Durchbringen 386. Durchdenken 1000. Durchdringend 1106. Durchgängig 387. Durchtrieben 19. Dürftig 146. Dürr 388. Dürsten 389. Dusel 730. Düster 381.

Eben 390, 391. Ebene 392. Ebenmafs 393. Eber 394. Echt 395. Ecke 396. Edel 397, 398. Edelmütig 397. Egoismus 410.

Egoist 410. Egoistisch 410. Eheleiblich 887. Ehelichen 584. Ehemals 1354. Ehrbar 120, 813. Ehrbegierde 402. Ehre 399, 400. Ehrenbezeigung 400. Ehrenhaft 405. Ehrenstelle 74. Ehrenvoll 405. Ehrenwert 405. Ehrenzeichen 400. Ehrerbietung 401. Ehrfurcht 401. Ehrgefühl 402 Ehrgeiz 402, 403. Ehrlich 404, 405. Ehrliebe 402. Ehrlos 406. Ehrsucht 402. Eid 407. Eifer 492. Eifersucht 408. Eigen 409. Eigenartig 409. Eigendünkel 384. Eigenliebe 410. Eigenlob 411. Eigennutz 412. Eigensinnig 413. Eigensucht 410. Eigensüchtig 410. Eigentlich 414. Eigentümer 740. Eigentümlich 409. Eigentum 691. Eigenwillig 413. Eiland 1377. Eile 415. Eilig 415, 416. Eilfertig 416. Eimer 1426. Einander 1366. Einäschern 4. Einbildung 384. Einbildungskraft 1047. Einbrechen 458. Eindämmern 427. Eindringlich 84. Einduseln 427. Einer 799. Einfalt 66. Einfallen 300. Einfältig 66.

Einförmig 674. Einfügung 1474. Eingebildet 160. Eingeborner 867. Eingedenk sein 300 Eingeschränkt 297. Eingesessener 867. Eingeweide 797. Eingiefseu 426. Einhalten 33. Einheimisch 867. Einheimischer 867. Einhellig 419. Einholen 470. Einhüllen 417. Einig 418, 419. Einige 420. Einkaufen 806. Einkehren 428. Einkünfte 1422. Einmütig 419. Einmummen 417. Einnehmen 495. Einnicken 427. Einöde 421. Ein paar 420. Einprägen 425. Einräumen 269. Einrede 422. Einreden 423. Eins 418. Einrichten 107. Einrichtung 117. Einsam 424. Einschaltung 1474. Einschärfen 425. Einschenken 426. Einschiebung 1474. Einschlafen 427. Einschlagen 644. Einschlummern 427. Einschüchtern 223. Einsegnen 1149. Einsehen 259. Einsprechen 428. Einspruch 422. Einstimmig 419. Einteilen 1209. Eintracht 419. Einträchtig 419. Eintreffen 95, 1446. Einwenden 429. Einwerfen 429. Einwickeln 417. Einwilligen 651. Einwurf 430.

Einzelhaft 628. Einzig 67. Eitel 160, 431, 432. Ekelhaft 1452. Elegie 659. Elegant 1420. Elend 147, 777. Elbe 749. Elfe 749. Emblem 1159. Emeute 185. Empfangen 433, 434. Empfänglich 435. Empfangschein 1069. Empfehlen 169. Empfindlich 713. Empfindlichkeit 437. Empfindung 436. Empfindsamkeit 437. Empört 161. Empörung 13, 185. Emsig 142. Emsigkeit 492. Enden 530. Endigen 438, 439. Endlich 1433. Endlos 1250. Endursache 440. Endzweck 45. Engagement 74. Entarten 441. Entbehren 442. Entblöden 443. Entbrennen 444. Entdecken 135, 445, 446, 472. Entehren 293. Entehrung 1118. Entfliehen 448. Entfernung 447. Entgegen gehen 252. Entgegen kommen 252. Entgegenkommend 761. Entgegnen 130. Entgeben 448. Entgelten 330. Enthaltsam 813, 942. Enthüllen 135, 445. Enthusiasmus 449. Enthusiast 449. Entkleiden 200. Entkommen 448. Entkräften 450. Entlarven 445. Entlassen 6. Entlassung nehmen 5.

Entlaufen 448. Entlegen 447. Entlegenheit 447. Entlehnen 467. Entleiben 451. Entraten 442. Entrinnen 448. Entrüstet 161. Entsagen 452 Entschädigt 1099. Entscheiden 206. Entschlafen 427, 530 Entschliefsen 453. Entschlummern 427, 530. Entschlüpfen 448. Entschluß 295. Entschuldigung 207, 1075. Entsetzen 6. Entsetzen, sich 454. Entsetzlich 455. Entsinnen 300. Entsprechen 456. Entsprießen 457. Entspringen 448, 457. Entstehen 457, 542. Entstellen 1334. Entwenden 458. Entweichen 448. Entwischen 448. Entwöhnen 459, 460. Entwurf 111. Entzücken 473. Entzünden 461. Entzweien 462. Epigramm 786. Episode 9, 1477. Epoche 1409. Erachten 463. Erbarmen 464 Erbärmlich 465. Erbeuten 495. Erbieten 76. Erblassen 530. Erbleichen 530. Erblicken 78, 466. Erborgen 467. Erbschaft 468. Erdball 469. Erdboden 469. Erde 469. Erdenken 507. Erdichten 358, 507. Erdkreis 469 Erdkugel 469. Erdreich 469. Erdreisten 483.

Erdrosseln 509. Erdulden 211. Ereignen 1444. Ereignis 9. Ereilen 470. Erfahren 857. Erfahrung 285, 471. Erfinden 195, 472, 507. Erfolg 197. Erfolglos 1458. Erforschen 260, 572. Erfordern 480. Erfrischen 474. Ergannern 475. Ergiebig 496. Ergötzen 473. Ergrauen 72, 684. Ergreifen 477. Ergrübeln 507. Ergründen 260. Erhaben 728, 757. Erhalten 434. Erhandeln 806. Erhärten 478. Erhaschen 477. Erheben 479. Erhebung 185 Erheblich 241, 1220. Erheischen 480. Erhöhen 479. Erholen 481. Erinnern 300, 923. Erkaufen 806. Erkennen 482. Erkenntlich 338. Erkenntnis 1275. Erkiesen 205. Erklären 203, 367. Erkühnen 483. Erlangen 484. Erlassen 485. Erlauben 486. Erledigen 48. Erleiden 211. Erlesen 205. Erleuchtung 175. Erlisten 475. Erlösen 249, 922. Erlöser 731. Ermächtigen 487. Ermangeln 488. Ermatten 489. Ermorden 451. Ermüden 489. Ermuntern 179, 278. Erneuen 490.

Erneuerung 490. Erniedrigen 293, 491. Ernst 492, 493, 494. Ernsthaft 494. Ernstlich 494. Erobern 495. Eröffnen 135. Erörtern 496. Erpicht 497. Erproben 498. Erprobt 499. Erquicken 500. Erregen 514. Erregung 185. Erreichen 484. Errichten 101. Erröten 501. Ersatz 502. Erschaffen 503. Erschaffung 503. Erscheinung 504, 1113. Erschlagen 451. Erschrecken 454. Erschrecklich 455. Erschwingen 505. Ersehen 506. Ersetzen 502. Ersinnen 507. Erstatten 502. Erstaunen 508. Erstehen 806. Ersticken 509. Ersuchen 510. Ertappen 477. Erteilen 511. Ertragen 11, 512. Erwachen 513. Erwägen 237, 307. Erwählen 205. Erwähnen 956. Erwärmen 220. Erwarten 1367. Erwartung 763. Erwecken 513, 514. Erweisen 478, 515. Erweitern 191. Erwidern 130. Erwischen 477. Erwürgen 509. Erz 64. Erzählung 521. Erzvater 64. Erzeigen 515. Erzeugen 610. Erzeuger 1278. Erziehen 516.

Erzürnt 161.
Eskamotieren 458.
Essen 517, 518.
Efsware 518.
Etablieren, sich 116.
Etliche 420.
Etwelche 420.
Etzliche 420.
Eventualität 9.
Eventuell 9.
Ewig 519.
Existenz 341.
Expansion 191.
Experiment 471.
Extension 191.

Fabel 520, 521. Fabrik 938. Fach, Beruf 74. Fach 522. Fackel 523. Faction 524. Faden 525. Fähig 123, 435. Fähigkeit 526, 527. Fähigkeiten 528. Fährte 600. Fahrlässig 539. Fälschen 533. Fältig 522. Fall 9. Falle 531. Fallen 529, 530. Fallstrick 521. Falsch 532, 533. Falschheit 534. Falte 535. Falz 535 Familie 719. Fanatismus 449. Fanfaron 188. Fangen 477. Farbe 536, 1135. Farbengebung 536. Farbenmischung 536. Fasching 538. Faser 525. Fassen 260, 896, 1017. Fafs 663, 1216. Fasslich 356. Fast 537. Fastnacht 538. Faul 539. Faulen 987. Fechten 540.

Federvieh 541. Fehde 540. Fehlen 542, 543, 544. Fehler 545. Fehlerhaft 546. Feiertag 553. Feig 547. Feigherzig 547. Feil 1305. Feilschen 548. Fein 348, 761, 1106. Feind 1385. Feind sein 683. Feindschaft 714. Feist 549. Feld 56, 550. Feldbau 57. Feldherr 725. Fell 222, 1349. Felleisen 1070. Fels 551. Ferkeln 610. Ferne 447. Fersengeld geben 564. Fertig 552. Fertigkeit 527. Fessel 812. Fest 357, 1156. Feste 554. Festtag 553. Festung 554. Fett 549, 1127. Feucht 1013. Feuer 559, 756. Fenrig 756. Fiber 525. Fichte 1203. Fiedel 1348. Figur 556. Figürlich 555. Filiale 1464. Filzig 557. Finden 128, 195, 446. Finger, lange, machen 458. Finster 381. Finte 834. Fittich 558. Flach 390, 1050. Flamme 559. Flatterhaft 892. Fleck 925. Flehen 560. Fleischer 961. Fleis 562. Fleifsig 561, 562.

Flieder 767. Fliehen 563, 564. Fliefsen 565. Flimmer 566. Flimmern 566. Fluch 567. Fluchen 567, 1344. Flucht ergreifen 564. Flüchten 564. Flügel 558. Flugs 189. Flunkerer, flunkern 188. Flur 156, 550, 1194. Fluss 217. Flüstern 568. Fluten 565. Fohlen 610. Folgen 634. Folgern 569. Folglich 334. Folgsamkeit 570. Folter 1064. Foltern 1064. Fordern 571. Form 556. Forschen 512, 1162. Forst 729. Fort 20, 29. Fort, das 554. Fortgehen 20. Fortmachen, sich 564. Fortwährend 68. Frau 573. Frauensperson 573. Frauenzimmer 573. Fräulein 795. Frech 574, 1245. Frechheit 377. Frei 581, 582. Freien 584. Freier 585, 586. Freiheit 583. Freigebig 587. Freilich 1457. Freimütig 184. Freistätte 1428. Freiwillig 588. Fremd 575. Fressen 517. Freude 473, 576. Freudig 577. Freundlich 900. Freundschaft 903. Frevel 578. Frevelhaft 580. Frevelthat 579.

Freventlich 580. Friede 1087. Frisch 164, 580. Frischen 610. Frist 590. Froh 577. Fröhlich 577. Fröhlichkeit 576. Frohlocken 591. Fromm 681. Frömmigkeit 681. Frost 800. Frostig 800. Fruchtbar 476, 1273. Fruchtlos 1458. Frugal 934. Früh 592. Frühjahr 593. Frühling 593. Fug 250. Fügen 594. Fügsam 313. Fügung 595. Führen 596. Funkeln 566. Für 1235. Furche 535. Furchtbar 598. Fürchten 251, 597. Fürchterlich 598. Furchtsam 547, 590, 825. Fürwahr 1361. Fusstapfen 600. Fussteig 221. Futter 1166. Futteral 1110. Gabe 602.

Gaben 601. Gaffen 1150. Gage 631. Ganz 603. Garn 1021, 1471. Garstig 604. Gartenbau 57. Gartenbaukunde 57. Gärung 185. Gascogner 188. Gasse 605. Gassenhauer 606. Gassenlied 606. Gastgebot 607. Gasthaus 608. Gasthof 608. Gastmahl 607.

Gatte 609. Gattin 573. Gattung 148. Gaudieb 360. Gaukler 1204. Gaul 1043, 1044. Gauner 360. Gebärde 612. Gebären 610. Gebein 273. Geben 511, 611. Gebet 317. Gebieten 246. Gebieterisch 613. Gebild 556. Gebogen 614. Geborgen 615. Gebot 616. Gebrauch 617. Gebrauchen 132, 322, 1034. Gebräuchlich 618. Gebrechen 542, 545. Gebühren 635, 670. Geburt 1171. Geburtsland 619. Geck 620, 621. Geckenhaft 160. Gedanken 463 in Gedanken 1416. Gedärme 797. Gedeihen 622. Geduldig 623. Gefährten 624. Gefallen 625, 626. Gefällig 152, 1002. Gefällig sein 1002. Gefälligkeit 364. Gefangen 627. Gefängnis 628. Gefäss 663. Gefecht 1120. Gefilde 550. Geflügel 541. Gefühl 436, 437, 1201. Gegen 629. Gegensatz 630. Gegenseitig 1368. Gegenwärtig 133. Gegner 1385. Gehalt 631, 1378. Geheim 632. Geheimnis 632. Gehen 633. Gehetzt, mit allen Hunden 19.

Gehilfe 980. Gehirn 940. Gehorchen 634. Gehören 635. Gehörige, das 119. Gehorsam 570. Geil 1398. Geisel 636. Geils 1418. Geist 537, 638. Geistesgegenwart 302. Geistlicher 1041. Geistreich 639 Geistvoll 639. Geiz 557. Geizig 557. Gekröse 797. Gekrümmt 614. Gelag 607. Gelassen 623. Gelassenheit 623. Geläufigkeit 527. Geld 992. Gelegenheit 99. Gelehrig 640. Gelehrsamkeit 174. Gelichter 149. Geliebter 904. Gelinde 641, 642. Gelindigkeit 642. Gelingen 197, 643, 644. Gellen 697. Geloben 645. Gelten 846. Gelüst 255. Gelüsten lassen, sich 255. Gemach, 641, 646. Gemach, das 1194. Gemächlich 647. Gemahl 609. Gemahlin 573. Gemälde 928. Gemein 618, 648, 649. Gemeinschaftlich 650. Gemetzel 960. Gemüt 637. Gemütsbewegung 62. Gemütserregung 62. Gemütserschütterung 62. Gen 999. Genau 561, 1060. Genehmigen 651. Geneigt 652. Genesen 732. Genie 653. Genossen 624.

Genug 752. Genugthun 502. Genugthuung 1465. Gepolter 654. Gepränge 1059. Geprassel 654. Gerade 1154. Gerassel 654. Gerät 662. Geraten 644. Geräusch 654. Gerecht 655. Gerechtigkeit 655. Gereuen 344. Gerieben 19. Gering 656, 824. Geringfügig 656. Geringschätzig 1281. Gern 588, 657. Gerücht 658, 1004 Gerumpel 654. Gesandter 22. Gesang 659, 660. Geschäft 139. Geschäfte 87. Geschäftig 142, 290. Geschäftsträger 661. Geschehen 1444. Geschehnis 29. Gescheit 831. Geschenk 602 Geschichte 9. Geschick 595. Geschicklichkeit 527. Geschickt 123, 163, 1225. Geschirr 662, 663. Geschlecht 148, 719. Geschmack 436. Geschmeide 826. Geschmeidig 313. Geschofs 1358. Geschroben 932. Geschütz 1358. Geschwind 189. Gesellen 624. Gesellschaft 1318. Gesetz 616, 951. Gesicht 127, 504. Gesinde 363. Gesinnung 664. Gesittet 665, 761. Gespenst 836. Gespielen 624. Gespräch 1264. Gestade 666. Gestalt 556.

Gestatten 486. Gestehen 269. Gestirn 1178. Gesucht 932. Gesund 1396. Getöse 654. Getränk 667. Getreide 839. Getrost 375. Getümmel 654. Geübt 858. Gewahr werden 466, 783. Gewahrsam 628. Gewährleisten 328. Gewährsmann 1417. Gewalt 668, 1454. Gewand 823. Gewandt 313. Gewehr 1358. Gewerbe 700. Gewerk 785. Gewicht 1146. Gewinn 669. Gewinnend 105. Gewinnsucht 412 Gewinnsüchtig 412. Gewirr 1390. Gewifs 198, 1156. Gewitter 1256. Gewogen 652. Gewohnheit 617. Gewöhnlich 618. Gewohnt sein 1044 Geworden 1399. Gewürze 1166. Geziemen 670. Geziert 932. Gier 255. Giefsbach 217. Gilde 785. Girren 1480. Glanz 566, 1111. Glänzen 566. Glatt 391. Glauben 351. Gleich 672. Gleichmass 393. Gleichbedeutend 673. Gleichförmig 674. Gleichgeltend 675. Gleichgültig 675. Gleichnis 1301. Gleichwohl 352. Gleifsen 746. Gleiten 1191.

Gunder 552.
Gönnen 679.
Gondel 798.
Gottesdienst 1082.
Gottesfürchtig 681.
Gottesverehrung 1082.
Gottesligkeit 681.
Gottesligkeit 681.
Gottesligkeit 681.
Gottesligkeit 681.
Gottesbild 25.
Grab 682.
Grad 1195.
Gränlich 994, 1298.
Gräslich 455, 604.
Gräuel 685.
Grauen 684.
Gräue 685.
Grauen 684.
Gräue 685.
Grauen 684.
Grausen 685.
Grauen 684.
Gräues 686.
Grauen 684.
Gräues 686.
Grauen 684.
Gräues 685.
Grauen 684.
Gräues 685.
Grauen 684.
Grönspier 1048.
Grimasse 612.
Grimm 1425.
Grofs 757.
Grofs 682.
Grund 320, 1274.
Gründen 101.
Gründlich 687.

Gründlich 68

Glied 676.
Gliedmaße 676.
Gliedmaße 676.
Glimpf 642.
Glimpf 642.
Glimpflich 642.
Glimpflich 642.
Glücken 1150.
Glücken 1382.
Hauen 1382.
Hauen 1382.
Hauen 1382.
Hauen 1382.
Glümpflich 642.
Glücken 643.
Glücken 643.
Glücken 643.
Glücklich 677, 678.
Glückselig 677.
Glückselig 677.
Glückselig 677.
Glückselig 677.
Glückselig 677.
Glückselig 689.
Guthaifsen 316.
Glückselig 677.
Glückselig 677.
Glückselig 689.
Hausen 718, 719.
Hausen 720.
Hausen 60.
Hausen 60.
Gutsagen 328.
Gutsein 328, 901, 1206.
Gutsagen 328.
Glupen 1150.
Guthatig 587.
Glupen 1150.
Guthatig 587.
Glutwillig 588.
Hausen 690.
Hecken 610, 724.
Hecken 610, 724.
Hecrführer 725. Hecke 1310, 1407. Hecken 610, 724. Heerführer 725.

Herausstreichen 913. Herbe 1093. Herberge 608. Herr 740. Herrisch 613. Herrlich 741. Herrschen 742. Herum 1236. Herumschwärmer 743. Herumstreicher 743. Herumstreifer 743. Herz 331, 637, 744. Herzeleid 705. Herzen 860. Herzenswallung 62. Herzhaft 267. Herzlich 745. Herzog 725. Heucheln 746. Heuern 747. Heulen 748. Hexe 749. Hexen 749. Hie, hier 750. Hin 29, 739. Hindern 27, 28. Hindernis 751. Hinkend 854. Hinhalten 167. Hinlänglich 201, 752. Hinreichend 201, 752. Hinreifsend 105. Hinrichten 451. in Hinsicht 114. Hintansetzen 1437. Hintergehen 308. Hinterlassen 753. Hinterlistig 144. Hintertreiben 754. Hinweg 29. Hinzufügen 755. Hinzusetzen 755. Hinzuthun 755. Hirn 940. Hitze 756. Hitzig 756. Hoch 728, 757. Hochachtung 53. Hochbetagt 71. Hochmütig 160. Hochsinnig 758. Hochzeit machen 584. Hoffärtig 160. Hoffen 759, 760. Hoffnung 736. Höflich 761.

Höflichkeit 762. Höhe 764. Hoheit 764 Höhle 682. Höhlung 682. Hohn 765. Hold 105, 652. Holdselig 105. Holdseligkeit 105. Holen 766. Holunder 767. Holz 729. Honorar 631. Horchen 768. Hören 1313. Hörer 1431. Hortikultur 57. Hotel 608. Hübsch 151. Huhn 769. Hülle 346. Hülse 770. Humanität 771. Hüpfen 772. Hure 959. Hurkind 225. Hurtig 189. Hut 715. Hüten 50. Hütte 718. Hymne 659.

Ja 773. Jagen 774. Jähe 772. Jähling 189. Jahr, zu Jahren kommen 72. Jähzornig 159. Jämmerlich 475. Jammer 776, 777. Jauchzen 591. Jause(n) 8. Idee 261. Idol 25. Idololater 25. Idololatrie 25. Je 778. Jeder 787. Jemals 778. Jemand 779. Jetzt 780. Illuminiert 301. Imbifs 8. Imme 314. Immer 68.

Immer 781. Immerdar 68, 781. Immerfort 68, 781. Immerwährend 68, 519 Impost 176. In Betreff 114. In Bezug auf 114. Inbrunst 79. Inbrunstig 782. Indem 322. In einem fort 68. Injurie 1118. Inländer 867. Inner 784. Innerhalb 784. Innerlich 784 Inne werden 783. Innig 745, 782. Innung 785 Inschrift 786. Insel 1377. Insgesamt 787. Insurrektion 185 Interdikt 226 Interessant 788. Interesse 789. Intervall 447. Inwendig 784. Joch 791. Ironie 790. Irre 792. Irren 543, 793. Irrung 793. Irrtum 793, 794, 967. Jung 589. Junge 832. Jungen 610. Jünger 886. Jungfer 795 Jungfrau 795.

Käfig 796.
Kahn 798.
Kaldaunen 797.
Kalben 610.
Kalender 799.
Kälte 800.
Kalt 800, 801.
Kaltsinnig 801.
Kamerad 802.
Kammer 1194.
Kämpfen 540.
Kapern 458.
Kappe 715.

Juwel 826.

Kindisch 814.
Kindlich 814.
Kirche 815.
Kirre 816.

Kindlich 814.
Kindlich 814.
Kirche 815.
Kirre 816.
Kirre 817.
Kiste 803.
Kläglich 465.
Klage 776, 818.
Klamm 919.
Klang 697.
Klar 356, 738.
Klarse 148.
Klarse 148.
Korne 817.
Korne 817.
Konserveiren 158.
Konserveiren 158.
Konserveiren 158.
Konserveiren 158.
Klage 864.
Lahm 854.
Lahm 854.
Lahm 854.
Lahm 854.
Lahm 854.
Lahm 865.
Korne 817.
Lahm 854.
Lahm 865.
Korne 817.
Lahm 854.
Lahm 865.
Korne 818.
Korne 819.
Kork 1186.
Lahm 854.
Lahm 856.
Lahm 856.
Lahm 857.
Lahm 865.
Lahm 865.
Lahm 866.
Lahm 866.
Landbau 57.
Landbau 57.
Landbau 57.
Landbau 57.
Lande 866.
Länder 866.
Länder 866.
Länder 866.
Länder 866.
Länder 866.
Landeskind 867.
Landeskind 867.
Landstreicher 743.
Landstreicher 743.
Kleinnutig 547, 825.
Kraft 848.
Kraftlos 849.
Landwirtschaft 57. Kommandite 1464.

Laben 500. Lache 861.

Langeweile 868. Längs 869. Langsam 646. Lanze 1167. Lappen 693. Lärm 870. Larve 871. Lässig 539. Lafs 947. Last 327, 791. Laster 872, 873. Lästern 1307. Lau 874. Laub 875. Lauch 1469. Lauern 768. Lauf 822. Laufen 1083. Laulich 874. Launisch 1298. Lauschen 768. Laut 697. Lautbar 876. Lauten 697. Lauter 877. Leben 341. Lebend, lebendig 878. Lebensart 762. Lebhaft 164. Leblos 879. Lechzen 389. Ledig 880. Leer 880, 881. Leere 882. Lefze 910. Legen 883. Lehnen 884. Lehren 885. Lehrling 886. Leib 840. Leibeigener 833. Leiblich 887. Leich 659. Leiche 888. Leichnam 888. Leichtfertig 889, 890, 891. Leichtsinnig 892. Leid 893, 1130, 1370. Leiden 211, 380. Leiden, das 777. nicht leiden können 683. Leidenschaft 62. Leihen 467, 894. Leise 641. Leiten 596.

Lenken 596, 895. Lenz 593. Lernen 896. Leuchten 566, 897. Leugnen 898. Leute 899. Leutselig 900. Licht 523. Liebäugeln 299. Liebe 902, 903. Lieben 901, 1309. Liebenswürdig 105. Liebesdienst 364. Liebhaber 585, 904. Liebkosen 905. Lieblich 89 Liebling 906, 907. Liebreich 900. Liebreiz 105. Liebster 904. Lied 659, 660. Liederlich 210. Lindern 908. Lindwurm 370. Linie 909. Linkisch 354. Lippe 910. List 911. Listig 144. Livree 912. Loben 913. Loch 1036. Locker 920. Lockspeise 817. Lodern 325. Lohe 559. Lohn 631, 915. Lohnen 916. Löhnung 631. Lorgnette 1468. Lorgnon 1468. Los 15. Los, das 917, 918. Losbrennen 919. Lose 891, 920, 1101. Lösen 921, 922. Losfeuern 15, 919. Losmachen 921. Lossagen (sich) 452. Losschießen 15. Lücke 882. Luder 2. Lüge 1270. Lump 693. Lumpen 693.

Lust 255, 473. Lust haben 255. Lüste 256. Lüstern sein 255. Lüsternheit 255. Lustig 162, 164. Lustigkeit 276.

Machen 702. Macht 668. Mädchen 795. Magd 795. Mager 695. Mahl 607. Mahlschatz 212. Mahnen 923. Mahre, Mahr 749. Mähre 1043. Makler 1475. Mäkeln 924. Mal 925, 926. Malen 927. Malerei 928. Manche 420, 929. Mancherlei 69. Mangel 545. Mangel haben 933. Mangel leiden 933. Mangelhaft 546. Mangeln 542, 933. Manier 931. Manieren 930. Manieriert 932. Mank 934. Mann 935. Mannhaft 936. Mannigfaltig 937. Männlich 936. Mannsbild 935. Mannsperson 935. Mantelsack 1070. Manufaktur 938. Märchen 521. Mare 749. Marénd 8. Mark 939, 940. Markten 548. Marktschreier 1062. Marsch 991. Marter 1664. Martern 1064. Maske 871. Masse 941. Mäfsig 942, 943. Mäßigen 944, 945.

Mässigung 646. Materie 941. Matt 947, 948. Matte 90. Mattigkeit 948. Maul 949. Maulen 1131. Maulheld 188. Maulschelle 219. Maur 990. Mausen 458. Mausern 690. Maxime 950, 951. Meer 952. Mehr 953. Meiden 563, 954. Meinen 351, 998. Meinung 463, 998. Meinungsverschiedenheit Meistern 924. Melden 136, 955, 956. Memme 547. Menge 134, 957. Mengen 958. Menschen 899. Menschheit 771. Menschlich 771. Menschlichkeit 771. Merénda, Merénd 8. Merken 52. Merken 783, 1392. Merkmal 811. Metier 74. Metze 959. Metzelei 960. Metzger 961. Meuchelmord 962. Meuterei 185, 963. Miene 612. Mieten 747, 964. Mildern 908, 945. Mildthätig 587. Mill 965. Mischen 958. Missbilligen 1191. Missbilligung 1199. Missdeuten 966. Missen 442. Missethat 579. Missfallen 975, 1199. Mißglücken 974. Missgriff 976. Missgunst 408, 968. Misshandeln 969.

Misshelligkeit 970.

Misskennen 971. Mißklang 972. Mißlaut 972. Mißlich 239. Misslingen 974. Missmut 973. Missraten 974. Misstrauen 145 Missvergnügen 975. Missverstand 976. Missverständnis 976. Mist 977. Mit 978, 979. Miteinander 1440. Mitarbeiter 980. Mitgabe 212. Mitgift 212. Mitglied 676. Mitleid 464, 981. Mitleiden 464. Mitleidig 227. Mitmachen 982. Mittagbrot 8. Mittagessen 8. Mittagsimbifs 8. Mittagsmahl 8. Mittagsmahlzeit 8. Mittagsschmaus 8. Mittagstafel 8. Mittagstisch 8. Mitteilen 611. Mittel 983, 984. Mittelmann 1475. Mitunter 1451. Möbel 721. Mode 617. Modell 997. Moder 985, 986. Módern 987. Modérn 589, 988. Mögen 989. Mohr 990. Montur 912. Morast 986, 991. Mord 962. Morgengabe 212. Morsch 993. Müde 947. Müll 965. Mund 949. Mundart 209. Munter 164. Münze 992. Mürbe 993. Mürrisch 994, 1298. Mus 324.

Muſse haben 995. Mūssen 996. Mūſsig gehen 995. Mūſsig sein 995. Muster 997. Mūtern 690. Mūtze 715. Mut 744. Mutig 267. Muthos 547. Mutmaſsen 998. Mutwille 578. Mutwillig 889.

Nach 999. Nach und nach 70. Nachahmen 982. Nachdenken 236, 1000. Nachen 798. Nachgeben 1001, 1002. Nachgiebig 1002. Nachkommen 1008. Nachlässig 539. Nachmachen 982, 1003. Nachricht 1004. Nachsehen 1001, 1005. Nachsetzen 1006. Nachteil 1007 Nachthun 1003. Nachwelt 1008. Nackt 1010. Nagen 821. Nahen 1009. Nähern 1009. Naiv 184, 1015. Narbe 1011. Narr 620. Narren 308. Närrisch 65. Naseweis 1012. Nafs 1013. Nation 1014. Naturgaben 97, 601. Natürlich 887, 1015. Nebel 194. Neben 1016. Nebengericht 1476. Nebenspeise 1476. Negociant 1475. Nehmen 1017, 1018. Neid 408. Neidisch 408. Neigen 310. Neigung 704. Nennen 1019.

Nett 1020, 1420. Netz 1021. Neu 589, 988. Neubegierde 1022. von neuem 11. Neuerung 1023. Neues 1023. Neugier 1022. Neugierde 1022. Neugierig 1012. Neuigkeit 1023. Neutral 1024. Nie 1027. Niederbrennen 4. Niedergeschlagen 825. Niederlassen, sich 116. Niederträchtig 1026. Niedlich 151. Niedrig 1025, 1026, 1051. Niemals 1027. Nimmer 1027. Nochmals 11. Not 777. Notdürftig 1028. Notfall 1455. Nötig 1029. Nötig haben 244. Nötigen 1030. Notwendig 1029. Notwendigkeit 1453. Nun 780. Nur 1031. Nutzbar 1032. Nutzen 132, 1033, 1034, 1206. Nutzlos 1379. Nützen 1033. Nützlich 1032, 1445.

Uberflächlich 1035. Obliegenheit 1045. Obrigkeit 266. Ocean 1376. Ode 659. Odem 154. Öde 881. Offen 157. Öffnen 178 Offnung 1036. Offenbaren 135. Offenherzig 184. Offensive 85. Oft 1037. Oftmals 1037. Ohne 1038.

Ohrenbläser 1478. Ohrfeige 219. Ökonom, Ökonomie 57. Ordentlich 1039. Orkan 1388. Ort 1040.

Pachten 747. Palast 718. Panzer 706. Papa 1278. Pappe 324 Parodie 1218. Partei 149, 524. Passion 62. Patriarch 64. Pause 1479. Pein 1064, 1129. Peinigen 1064. Periode 1409. Personen 899. Pervers 10. Pfad 221. Pfaffe 1041. Pfand 1042. Pfarrer 1041. Pfeifholter 1463. Pfeiler 1173. Pferd 1043. Pfiff 834. Pflaume 1466. Pflegen 727, 1044. Pflegeeltern 1181. Pflegemutter 1181. Pflegevater 1181. Pflicht 1045, 1289. Pfiffig 144. Pflügen 58. Pfote 822. Pfropfen 1186. Pfuhl 861. Pfuscher 1046. Pfütze 861. Phantasie 1047. Phantast 1048. Phantastisch 10. Phlegmatisch 539. Physiognomie 127. Piepen 1480. Pilger 1363. Pilgern 633. Pilgrim 1363. Pinsel 1049. Placement 74. Plage 1065.

Plan 111. Planke 1407. Plappern 820. Plaudern 820. Platt 1050, 1051. Platz 74, 1040, 1052. Platzen 286 Plötzlich 189. Plump 354, 1053, 1054. Pöbelhaft 648. Pochen 829. Pochen auf etwas 1055. Poesie 359. Poet 359. Pokal 232. Poltergeist 836. Pomp 1059. Portion 126. Possen 1133. Possierlich 862, 1133. Post 1004. Posten 74. Pracht 1059. Prahlen 1056, 1057. Prahler 1057. Prahlerei 1059. Prahlhans 188. Praktizieren 458. Prangen 1056. Prassen 1124. Prediger 1041. Preis 915, 1378. Preisen 109, 913. Preisgeben 31. Prellen 308. Pressen 379. Priamel 786. Priester 1041. Prinzip 1274. Probe 471. Probieren 471. Profession 74. Prophezeien 1058. Prüfen 1267. Prügeln 1382. Prunk 1059. Prunken 1056. Psalm 659. Pumpen 467. Pünktlich 1060. Putsch 185. Putz 1061. Putzen 181, 1061.

 

 Quacksalber 1062.
 Regen 1078.

 Quaken 1063.
 Regent 742.

 Qual 1064, 1064.
 Reich 1311.

 Qualen 1073.
 Reich 1079.

 Queckholder 1357.
 Reihen 1080.

 Quelle 217, 1066.
 Reihen, der 1081.

 Quengeln 1067.
 Rein 877, 1020.

 Quer 1068.
 Reis 153.

 Reisaus nehmen 564.

 Quetsche, quetschen 301. Quieken 1063. Quienen 1153. Quittung 1069.

Rächen 63. Raffen 1413. Raffiniert, Raffinement 19. Rainnert, Kainnement 18.
Ränke 911.
Ranzen 1070.
Ränzel 1070.
Rar 10.
Rasch 189.
Rasend 1071.
Rast 1086.
Rasten 1086. Rasten 1086. Ration 126. Ratschlufs 295. Rätlich 1459. Rätsel 749.
Rätsel 749.
Rätzel 749.
Rätzlein 749.
Rätzlein 749.
Raub 1072.
Ranben 458.
Räuber 360.
Rauch 194, 1073 Raufen 1408. Rauh 1073. Raum 1052. Raunen 568. Rebellion 185. Recht 250, 395, 1039. Recht, das 583. Rechtfertigung 1075, 1076. Rechtschaffen 404, 1448.

Reißen 1413. Reiz 105. Reize 106. Reizen 914. Reizend 105. Reizung 129. Religion 1082. Rennen 1083. Renommist 188. Renten 1422. Restaurant, Restauration Retten 249. Revolution 185. Revolution 185.
Reue 893.
Reuen 344.
Revier 852.
Richten 1276.
Richtig 1260.
Riechen 1391.
Rinde 230.
Ringen 540. Rings, ringsum 1236. Rinnen 565. Rifs 1084. Ritze 1084. Rocken 1395. Rodomonte, Rodomontade

188. Roh 1074.
Rollen 1362.
Romanze 1085.
Rofs 1043.
Rösten 369.
Rot werden 501. Röten (sich) 501. Eberhard-Lyon, Synon. Handwörterbuch. 15. Aufl. Rufen 1137. Ruhe 1086, 1087. Ruhen 1086. Ruhm 399. Ruhmbegierde 403 Ruhmbegierig 403 Ruhmrediger 188. Rühmen 169, 913. Rühren 1078. Rührung 464. Rührig 1088. Ruinen 1089. Rummel 654. Runzel 535. Rüstig 1088. Rüstung 1358.

Saal 1194. Saat 1090. Sache 365. Sachte 641. Sachwalter 1091. Sage 658. Sageu 1077. Salbader 820, 1062 Same 1090. Sammeln 1092. Samt 979. Sanft 641. Sanftmut 946. Satan 1277. Satire 790. Sarkasmus 790. Sauber 877. Sauer 1093. Saufen 1094. Säufer 1223. Säule 1173. Säumen 1095. Sausen 1096, 1197. Satzung 616. Schaden, der 1007, 1097. Schaden 1098. Schaden thun 1098. Schadlos 1099. Schaffen 503. Schal 23. Schale 770. Recken 347.

Reden 1077.

Reden 1077.

Redlich 183, 404.

Rede 666.

Rege 164.

Regel 951.

Regelmäßigi 1039.

Roten (sich) 301.

Roten (sich) 301.

Roten (sich) 301.

Schalk 1100.

Schalk haft 1101.

Schalk 1101.

Schalk 1097, 1102.

Schalk 1097.

Schalk 1101.

Schalk 1104.

Schalk 1104.

Schalk 1104.

Schalk 1104.

Schalk 1104.

Schalk 1104.

Schamhaft 813, 1320. Schamlos 574. Schamrot 291. Schande 1105. Schar 524. Scharf 1106, 1107. Schärfe 1107. Schärfen 1108. Scharfsinnig 1106. Scharfsinnig 1106. Schatten 1109. Schätzen 51. Schätzung 112. Schaudern 231. Schauen 110, 1150. Schauern 231. Scheelsucht 408. Scheide 1110. Scheiden 46, 530. Schein 1069, 1111, 1112, 1113. Scheinen 897. Schelm 360, 1100. Schelten 809. Schemel 224. Schemen 1109. Schenke 608. Schenken 485, 611. Scherge 1114. Scherz 1115. Scheu 547, 1116. Scheu, die 1104. Scheuen 597. Scheuen (sich) 443, 1116. Scheufslich 604. Schick 119. Schicken 1117. Schicken (sich) 594, 670. Schicklich 119 Schicklichkeit 119. Schicksal 595, 917. Schickung 595. Schief 1068. Schielen, schulen 1150. Schilderei 928. Schildern 44, 927. Schimmer 566, 1111. Schimmern 566, 897. Schimpf 1105, 1118. Schirm 1119. Schirmen 1119. Schlacht 1120. Schlächter 961. Schlachtfeld 1121. Schlaf 1122

Schlaff 539. Schlagen 830. Schlamm 378. Schlank 1123. Schlau 144. Schlecht 143, 656. Schleifen 1108. Schlemmen 1124. Schleunig 189. Schlichten 48, 206. Schliefsen 569. Schliefslich 1433. Schlimm 143. Schlinge 531. Schlingen 1125. Schlofs 554, 718. Schlofsen 694. Schluchzen 748. Schlucken 1125. Schlummer 1122. Schlund 26, 808. Schlupfloch 1428. Schlupfwinkel 1428. Schmach 1105. Schmachten 389. Schmächtig 1123. Schmackhaft 1126. Schmälen 809. Schmarre 1011. Schmauch 1073. Schmaus 607. Schmecken 845. Schmeer 1127. Schmeicheln 746, 905. Schmeißen 1128. Schmerz 1129, 1130. Schmerzen 851. Schmetterling 1463. Schmiegsam 813. Schmieren 1192. Schmollen 1131. Schmuck 1061. Schmücken 1061. Schmutz 1132. Schnaken . 1133. Schnakisch 1133. Schnauben 155. Schnaufen 155. Schnell 189. Schnellen 308. Schnöde 431. Schnurren 1133. Schnurrig 1133. Schonen 50, 1134. Schopf 1424. Schöpfung 503.

Schöps 699. Schofskind 906. Schote 770. Schräg 1068. Schramme 1011. Schranke 686. Schrat 749. Schrätzlein 749. Schreibart 1135. Schreiben 1139. Schreien 1136. Schrettele, Schrettel 749. Schretzlein 749. Schrift 1138. Schroff 775. Schüchtern 599. Schuld 1139. Schuldigkeit 1045. Schuldlos 1140. Schüler 886. Schulter 1141. Schund 42. Schurke 360. Schürzen 835. Schutt 965. Schützen 1119, 1337. Schutzrede 1075, 1076. Schutzschrift 1076. Schwach 849, 948. Schwäche 1142. Schwächen 450. Schwachheit 948, 1142, Schwaden 385. Schwänke 1133. Schwanken 1143. Schwanz 1144. Schwärmer 1048. Schwärmerei 449. Schwarzkünstler 749. Schwatzen 820. Schwefelhölzchen 1435. Schweif 1144. Schweigen 1145. Schwein 730. Schwelgen 1124. Schwer 713, 1146. Schwere 1146. Schwerfällig 354, 1053. Schwermut 705. Schwierigkeit 751. Schwinge 558. Schwirren 1198. Schwören 567. Schwül 1147. Schwur 407, 567. See 861, 952, 1148.

Seele 637. Segen geben 1149. Segnen 1149. Sehen 110, 1150. Sehnen (sich) 255. Sehnsucht 255. Seicht 1035, 1269. Seihen 1151. Seil 1189. Sein 304. Selbständig machen, sich 116. Selbstbewunderung 160. Selbstgefällig 160. Selbstüberhebung 160. Selbstvergötterung 160. Selbstliebe 410. Selbstlob 411. Selbstig, selbstisch 410. Selbstler 410. Selbstling 410. Selbstsucht 410. Selbstsüchtig 410. Selbstsüchtelei 410. Selig 301, 677. Seligkeit 677. Selten 1152. Seltsam 10, 1152, 1153. Senden 1117. Sendschreiben 1136. Senken 529. Senkrecht 1154. Sessel 224. Setzen 883 Seufzen 1155. Sicher 615, 1156. Sicherheit 1156. Sicherheit geben 1328. Sicherheit stellen 1328. Sichten 1151. Sieben 1151. Siech 850. Siechen 1157. Sieden 837. Siegen 1158. Sinken 529, 530. Sinn 242. Sinnberauschend 105. Sinnbethörend 105. Sinnbild 1159. Sinnen 350. Sinnesart 664. Sinngedicht 786. Sinnlos 792. Sinnreich 1394. Sinnspruch 1170.

Sinnverwandt 673. Sinnvoll 1394. Sippe 149. Sippschaft 149, 1342. Sitte 617. Sitten 930. Sittenanmut 762. Sittenlos 1427. Sittig 120. Sittlich 665. Sittsam 120, 665. Sitz 224. Sklave 833. Skrupel 430. So 353. Sold 631. Sollen 996. Sonder 1038. Sonderbar 10. Sondern 46. Sondern, aber 1160. Sorgen 1161. Sorgfalt 303. Sorgfältig 303. Sorgsam 303. Sorgsamkeit 303. Spähen 1150, 1162. Spänen 460. Spalte 1084. Spalten 1163. Spaltung 1164. Sparsam 723, 943. Spafs 1115. Speer 1167. Speise 518, 841, 1165. Speisen 517. Spezereien 1166. Spiels 1167. Spitzbube 360. Spitze 671. Spitzen (sich) 759. Splitterrichten 1307. Spott 765. Spotten 1168. Sprachlos 1196. Sprechen 1077. Sprengen 1169. Sprichwort 1170. Springen 772. Spritzen 1169. Spruch 786, 1275. Spur 600. Spüren 1392. Staat 865. Stab 853, 1184. Stachel 368.

Staffel 1195. Staket 1407. Stamm 1171. Stammvater 64. Stammeln 1172. Stand 864, 1177. Ständer 1173. Standhaft 294. Stanze 1193. Stär 699. Stärke 848. Starr 1174. Starrköpfig 413. Starrsinn 413. Starrsinnig 413. Statuten 616. Statthaft 1175. Stätte 1040. Staube, aus dem, machen Staude 1185. Staunen 508. Stecken 1184. Stegreif 1176. Stehen für etwas 328. Stehlen 458. Steif 354, 1174. Steig 221. Steigbügel 1176. Steil 755. Stelle 74, 1040. Stellen 883. Stellen (sich) 1333. Stellung 74. 1177. Stengel 1183. Sterben 530. Stern 1178. Stetig 1179. Stets 68. Steuern 1180. Stibitzen 458. Stiefeltern 1177. Stiefmutter 1181. Stiefvater 1181. Stiege 221, 1182. Stiel 1183. Stiften 101. Stifter 124. Stillen 337. Stil 931, 1135. Stock 1184, 1185. Stöckisch 413. Stöhnen 1155. Stolpern 1101. Stolz 160, 432, 758. Stolz, der 1231.

Stoppen 166. Stöpsel 1186. Störrig 413. Stofsen auf etwas 128. Stottern 1172. Stracks 189. Strafe 1182, 1187. Strafen 47, 63. Strahl 566. Strahlen 566. Straff 1188. Stramm 1188. Strand 666. Strang 1189. Strafse 221, 605. Sträuben (sich) 1190. Strauch 1185. Strauchdieb 360. Straucheln 1191. Streben 283. Strecken 347. Streichen 1192. Streichhölzehen 1435. Streit 540, 692. Streiten 540. Streng 711, 1107. Strenge, die 493, 1107. Streuen 1169. Strich 909. Strick 1189. Strolch 360. Strom 217. Strömen 565. Strömung 217. Strophe 1193. Strudel 1389. Stube 1194. Stück 1208, 1358. Stufe 1195. Stubl 224. Stumm 1196. Stümper 1046. Sturm 1388. Stürzen 529. Stutzen 1116. Stutzig 1116. Stütze 795. Stützen 884. Suchen 1162. Sucht 255. Summen 1197. Sumpf 861, 986. Sünde 872. Sünder 680. Sündigen 544. Surren 1198.

Symbol 1159. Synonym 673.

Tadel 1199. Tadeln 924, 1168. Tafel 1200. Takt 1201. Talent 601, 653. Talisman 1202. Tanne 1203. Tändeln 1067. Tanz 1081. Tapfer 267. Taschenspieler 1204. Tatze 822. Tauchen 1205. Taugen 1206. Taumeln 1143. Tausch 1240. Tauschen 214, 1240. Täuschen 308. Teich 861. Tempel 815. Termin 590. Thal 392. That 703. Thätig 290, 1207. Teil 126, 1208. Teilen 1209. Teilnahme 789. Teufel 1277. Thöricht 65. Thräne 1212. Thränen 1213. Thun 702. Thunlich 1459. Tief 1025. Tier 1210. Tierisch 1211. Tilgen 1214. Tisch 1200. Toben 1403. Toll 1071. Toll und voll 301. Tollkühn 1215. Tölpisch 1054. Ton 697, 1135. Tonne 1216. Tönen 697. Tornister 1070. Tot 879. Töten 451. Totschlag 962. Tracht 1217. Trachten 283.

Tragbar 1273. Träge 539. Tragen 512. Trank 667. Trauen 1283, 1339. Traulich 262. Traurigkeit 1130. Trant 262. Travestie 1218. Treffen 1120. Treiben 774. Trennen 46, 1163. Trennung 1164. Treppe 1182. Treu 1448. Treuherzig 184. Treulos 1219. Trieb 371, 704. Triebfeder 129. Trift 90. Triftig 1220. Trinken 1094. Trocken 388, 710. Trösten 182. Trocknen 369. Troll 749. Tropisch 555. Trostlos 1221. Trotz 1222. Trotzen 1055. Trübe 382. Trübsal 777. Truhe 803. Trümmer 1089. Trunk 667. Trunken 301. Trunkenbold 1223. Trutz 1222. Tuch 1224. Tüchtig 1225. Tückisch 698. Tugendhaft 734. Tumult 185, 870. Tümpel 861. Tunken 1205. Tyrann 1226.

Übel 143. Übeldeuten 966. Übelklang 972. Übellaut 972. Überall 387. Überantworten 204 Überbleibsel 1233. Therblick 1227. Überdenken 1000. Überdrufs 868. Uherdrüssig 868. Übereilt 1356. Übereinkommen 456. Ubereinstimmen 456. Thereintreffen 456. Überfallen 1228. Überführen 1229. bergeben 31. Therhören 30. Therlassen 31. Überlegen 236, 307. Überlieferung 658. Uberlisten 308. Übermannen 1158. Übermäßig 1230 Übermut 1231. bernatürlich 1232. Überraschen 1228. Überreden 423, 1229. Uberrest 1233. berrumpeln 1228 Überschrift 786. Übersehen 1005. Thersetzen 367. Übersicht 1227. Uberstehen 211. Übersteigen 1234. Übertragen 555. Übertreffen 1234. Übertrieben 1230. Übervorteilen 308. Überwältigen 1158. Überweisen 611, 1229. Überwinden 1158. Uberzengen 1229. Ublich 618. Ubrige, das 81. Ufer 666. Um 1235, 1236. Umändern 82. Umarmen 1237. Umbringen 451. Umfangen 1237. Umfassen 1237. Umgang 1238. Umgeben 1243. Umgekehrt 1239. Umher 1236. Umkreis 852. Umringen 1243. Umsatz 1240. Umschlagen 83.

Umschlingen 1237. Umsetzen 1240. Umsonst 1241, 1242. Umtauschen 214. Umwechseln 214. Umweg 215. Umzingeln 1243. Unabhängig 581. Unangenehm 1246. Unaussprechlich 1244. Unbarmherzig 709. Unbefangen 1245. Unbehaglich 1246. Unbeholfen 354. 1053. Unbeschädigt 1099. Unbeständig 1247, 1248. Unbestritten 198. Unbill 1249. Unbilde 1249 Undeutlich 383. Unecht 532. Unechtes Kind 225. Uneheliches Kind 225. Unehrlich 406. Uneigentlich 555. Uneinigkeit 970. Unempfindlich 712. Unendlich 1250. Unentgeltlich 1241. Unentschlossen 1254. Unentschlossenheit 1254. Unflat 1132. Unfreiwillig 1252. Ungebunden 582, 1456. Ungefähr 918 Ungehalten 1251. Ungeheuer 1230. Ungelenk 354. Ungemach 777. Ungeneigt 21. Ungereimt 24. Ungern 1252. Ungeschickt 354. Ungeschlacht 354. Ungeschliffen 1074. Ungestüm 1253. Ungesund 850. Ungetren 1207. Ungewifs 1254, 1255. Ungewitter 1256. Ungezwungen 1456. Unglaublich 1153. Unglück 777, 1097, 1257. Unheil 1097, 1257. Unhöflich 1054. Unholde 749.

Unholdin 749. Uniform 912. Unkosten 847. Unkräftig 849. Unleugbar 198 Unlust 975. Unmut 973. Unnatürlich 1384. Unnütz 1379. Unparteiisch 1024. Unpass 850. Unrat 965, 1132 Unrecht 532, 1249, 1258. Unrichtig 532. Unruhe 185. Unsagbar, unsäglich 1244. Unschädlich 1259. Unschuldig 1140. Unsinnig 792. Unsittlich 1427. Unter 934. Unterbleiben 1369. Unterbrechung 1479. Unterfangen 1263. Unterhalt 1261. Unterhaltung 859 Unterhandeln 1262. Unterhändler 1475. Unterlassen 32, 488. Unternehmen 1263. Unterpfand 1042. Unterredung 1264. Unterrichten 40, 885. Untersagen 28, 1288. Unterschied 1320. Unterschleif 1265. Unterschlupf 1428. Unterschreiben 1266. Unterstehen 1263. Untersuchen 572, 1267. Unterweisen 885. Unterwerfen 1268. Unterzeichnen 1266. Unterziehen 1268. Untreu 1219 Untröstlich 1221. Untief 1269. Untugend 873. Ununterbrochen 1179. Unverdrossen 142. Unverletzlich 733. Unvernünftig 1316. Unverschämt 574. Unverständlich 805. Unverzüglich 189. Unwahrheit 1270.

Unweg 215. Unwille 1251, 1425. Unwillig 1251, 1252. Unzählbar 1271. Unzählig 1271. Unzüchtig 1427. Unzweckmäßig 1460. Unzweifelhaft 1156. Urahn 64. Urbar 1273. Urbar machen 58. Urochs, Ur 1272. Ursache 1139 Ursprung 1066. Ursprünglich 414. Urteil 1275. Urteilen 1276. Urvater 64.

Valand 1277. Vampyr 749. Vater 64, 1278. Vaterland 619. Ver- 1279. Verabredung 39. Verabschieden 7. Verachten 1280. Verächtlich 1281. Veralten 72. Veraltet 73. Veränderlich 1247, 1248, 1282.Verändern 82, 1283, 1284. Veranlassung 99. Verantwortung 1076. Verargen 1294. Verbannen 1285. Verbergen 1286. Verbessern 1287. Verbieten 28, 1288. Verbinden 1289. Verbindlich 152. Verbindlichkeit 152, 1289. Verbindung 1290. Verbitten 35. Verbittern 1291. Verblüfft 305. Verblühen 3. Verblümt 555. Verbrauchen 1292. Verbrechen 579, 872. Verbreiten 191. Verbrennen 4. Verbuhlt 890. Verbunden 1290.

Verbürgen (sich) 328. Verdacht 145. Verdammen 1293. Verdanken 339. Verdenken 1294. Verdienen 1295. Verdienst, der, das 1296. Verdorren 1326. Verdreht 1324. Verdriefsen 344, 1297. Verdriefslich 1298. Verdrossen 539. Verdrufs 975, 1299. Verdutzt 305. Verehren 75, 611. Vereiteln 754. Verenden 530. Verfahren 252. Verfall 38 Verfallen 1410. Verfälscht 533. Verfassen 14. Verfasser 14. Verfluchen 1344. Verfolgen 1006. Verführen 1300. Vergaffen 1300. Vergällen 1291. Vergeben 257. Vergebens 1242. Vergelten 916. Vergessen 497. Vergeuden 386. Vergleichen 17. Vergleichung 1301. Vergnügen 473. Vergnügt 678. Vergönnen 486. Vergrößern 1302. Verhaftet 627. Verhalten 1303. Verhandeln 1304. Verhängnis 595. Verheeren 1415. Verhehlen 1286. Verheimlichen 1286. Verheifsen 645. Verhören 30. Verhunzen 1317. Verjagen 1285. Verjubeln 386. Verjuheien 386. Verjuxen 386. Verkaufen 1304. Verkäuflich 1305. Verkehr 700.

Verkehrt 1239. Verkennen 971. Verklagen 92. Verkleinern 1310. Verknüpft 1290. Verknüpfung 1290. Verlachen 275, 1306. Verlangen 255, 571, 1434. Verlassen 753. Verlassen (sich) 1339. Verlegen 305, 1254. Verlegt 29. Verleihen 511. Verleiten 1300. Verletzen 280, 1308. Verleumden 1307. Verlieben 1309. Verlies 628. Verlockend 105. Verloren 29. Verlottert 210. Verlust 1007. Vermächtnis 468. Vermählen (sich) 584 Vermehren 1302. Vermeiden 954. Vermengen 958. Vermessen 1215. Vermindern 1310. Vermischen 958. Vermissen 442. Vermitteln 1262. Vermittler 1475. Vermögen, das 526, 691, 848. Vermögen 838. Vermögend 1311. Vermuten 998, 1312. Vernachlässigen 1340 Vernarren 1209. Vernehmen 1213, 1314. Verneinen 898. Vernichten 1214. Vernunft 1315. Vernünftig 1331. Vernunftlos 1316. Veröden 1415. Verordnen 246. Verordnung 616. Verpfänden 1325. Verpfuschen 1317. Verpflichten 1030, 1289. Verpflichtet 1249. Verpflichtung 1453. Verprassen 386. Verraten 135.

Verrecken 530. Verrichten 702. Verringern 1310. Verrucht 680. Verrückt 792. Verrufen 288. Vers 1193. Versagen 35. Versalzen 1291. Versammeln 1092. Versammlung 1318. Verschämt 1319. Verscheiden 530. Verschieben 187. Verschieden 937. Verschiedenheit 1320. Verschlagen 144, 874. Verschlemmen 386. Verschleppen 187. Verschleudern 386. Verschlingen 1125, 1321. Verschlossen 1332. Verschlucken 1125. Verschmähen 1241, 1322. Verschmerzen 1323. Verschmitzt 144. Verschnupfen 1297. Verschonen 1134. Verschrieen 288. Verschroben 1324. Verschweigen 1286. Verschwelgen 386. Verschwenden 386. Verschwörung 963. Versehen, das 793. Versehen (sich) 793, 1330. Versessen 497. Versetzen 130, 1325. Versichern 268, 1328. Versiegen 1326. Versinken 1327. Versöhnen 1329. Versorgen 1330. Verspotten 1306. Versprechen 645. Verstand 242, 638. 1315. Verständig 831, 1331. Verständlich 356. Verstatten 486. Verstecken 1286. Versteckt 1332. Verstehen 259, 1314. Verstellen (sich) 746, 1333. Verstellen 1334. Verstellung 534. Versterben 530.

Verstoßen 1335. Verstummen 1145. Versuch 285, 471. Versucht 858. Versuchung 1386. Versunken 1327. Vertauschen 214. Verteidigen 294, 1337. Verteidigung 1076. Verteilen 213. Verthun 386. Vertiefen 1327. Vertieft 1327. Vertilgen 1214. Vertrackt 10, 1346. Vertragen 511, 1329. Vertrauen, das 763, 1338. Vertrauen 1339. Vertreiben 1285, 1304. Vertrieb 1304. Vertrocknen 1326. Verübeln 1294. Veruneinigen 462. Verunglimpfen 1307. Verunglücken 974. Verunreinigen 248. Verunstalten 1334. Verurteilen 1293. Verwahren 311. Verwahrlosen 1340. Verwandeln 1283. Verwalter 1341. Verwandtschaft 1342. Verwechseln 214. Verwegen 1215. Verweigern 35. Verweilen 168. Verweisen 1285, 1343. Verwilligen 651. Verwinden 1323. Verwirren 1414. Verwerfen 1335. Verwirrt 383. Verworren 383. Verwundern (sich) 508. Verwünschen 1344. Verwüsten 1415. Verzagen 1345. Verzagt 547. Verzehren 1321. Verzeihen 257. Verzerrt 1346. Verzichten 452. Verziehen 187, 1347. Verzierung 1061.

Verzögern 167, 187.

Verzweifeln 1345. Vieh 1200. Viehisch 1211. Viel 953. Viele 929. Vielerlei 69. Vielheit 957. Violine 1348. Vliefs 1349. Volk 1014. Volkslied 606. Volksverhetzung 185. Voll 301. Vollbringen 196, 439. Vollenden 196, 439. Vollführen 196. Vollkommen 603. Vollständig 603. Vollstrecken 196. Vollziehen 196. Von neuem 11. Vor alters 1354. Vorbereiten 1439. Vorbericht 1355. Vorbild 997. Vorbote 1352. Vor diesem 1354. Voreilig 1358. Voreltern 64. Vorfahren 64. Vorfall 9. Vorfallen 1444. Vorgänger 64. Vorgeben 1350. Vorgefühl 1351. Vorgehen 1444. Vorhaben 453. Vorhalten 1343. Vorkehren 1439. Vorläufer 1352. Vorlaut 1353. Vormals 1354. Vornehmen 453. Vorrecht 583. Vorrede 1355. Vorrücken 1343. Vorsatz 453. Vorschiefsen 894. Vorschnell 1356. Vorschreiben 246. Vorschützen 1350. Vorsetzen 453. Vorsichtig 233. Vorsintflutlich 73. Vorstellen 340. Vorstellung 261.

Vorstrecken 894. Vorteil 669. Vortrefflich 741. Vorurteil 794. Vorweltlich 73. Vorwenden 1350. Vorwerfen 1343. Vorwitz 1022. Vorwitzig 1012, 1353. Vorwort 1355. Vor zeiten 1354.

Wachholder 1357. Wachszünder, Wachsstreichhölzchen 1435. Wachsen 622. Wackeln 1143. Wacker 323, 1088, 1372. Waffe 1358. Wagen 1263. Wählen 205, 506. Wahlspruch 1359. Wahlstatt 1121. Wähnen 351. Wahnsinn 792. Wahnsinnig 792. Wahnwitzig 12, 792. Wahr 395, 1360. Währen 343. Während 1260. Wahrhaftig 1365. Wahrlich 1365. Wahrspruch 1359. Wahrnehmen 284, 783. Wahrnehmung 284. Wahrsagen 1058. Wald 729. Wall 366. Wallen 633. Waller 1363. Wallfahrer 1363. Wallfahrten 633. Walten 1103. Wälzen 1362. Wamsen 1382. Wandelbar 1282. Wandeln 633. Wandern 633. Wanderer 1363 Wangen 218 Wankelmütig 1248. Wanken 1143. Wanst 1364. Warm 756, 874, 1147. Wärme 756.

Warnen 1366. Warten 707, 727, 1367. Wärts 999. Was 353 Waschen 820. Wechsel 1240. Wechseln 1240, 1284. Wechselseitig 1368. Wecken 513. Weg 221, 983. Weg 20, 29. Wegbleiben 1369. Wegelagerer 360. Weggehen 20 Wegkapern 458. Wegpraktizieren 458. Wegstibitzen 458. Weh 1129, 1370. Wehklage 776. Wehr 336. Wehren 28. 1188. Wehren (sich) 1190. Weib 573. Weibisch 1371. Weiblich 1371. Weiberfeind 696. Weibsbild 573. Weibsen 573. Weibsperson 573. Weibsstück 573 Weide 90. Weidlich 1372. Weihen 735. Weiher 861. Weil 333. Weile 342, 590. Weiland 1354. Weinen 748, 1213. Weinselig 301. Weise, die 150. Weise 831. Weisen 1373. Weifs machen 1374. Weissagen 1058. Weite 447. Welcher 353. Welche, welches (als unbestimmtes Zahlwort) 420. Welle 1375. Welt 762. Weltmeer 1376. Wenden 372, 895. Wenig 824. Wenn 333.

Wer 353.

Werder 1377. Werfen 610, 1128. Werk 140, 1138. Werkzeug 984. Wert 1378. Wertlos 1379. Wert sein 1295. Wesen 366. West 1380. Wetter 1381. Wetzen 1108. Wichsen 1382. Wichtig 241, 788, 1146, 1220.Widder 699. Wider 629. Widerfahren 1383. Widerlich 1452. Widernatürlich 1384. Widerrede 422. Widersacher 1385. Widersetzen 1190. Widerspensing 413. Widerspruch 422. Widerstehen 1190. Widerstreben 1190. Widerwärtig 1452. Widerwärtigkeit 777. Widerwille 43. Widmen 735. Widrig 1452. Wie 332, 1386 Wieder 11. Wiederkehr 1387. Wiese 90, 156. Wild 1253. Wildbach 217. Wildnis 421. Willig 657. Wimmern 748. Windmachen 188. Windsbraut 1388. Winkel 396. Winzig 824. Wipfel 971. Wirbel 1389. Wirklichkeit 304. Wirkungslos 1458. Wirrwarr 1390. Wirtschaft 722. Wirtschaftlich 723. Wirtshaus 608. Wispern 568. Wifsbegierde 1022. Wissenschaft 174. zu wissen thun 955.

Wittern 1391, 1392. Witterung 1381. Witzbold 1393. Witzig 1394. Witzling 1393. Wocken 1395. Woge 1375. Wogen 565. Wohl 688, 1396, 1457. Wohlanständig 119. Wohlanständigkeit 119. Wohlbefinden 247. Wohlbetagt 71. Wohlhabend 1311. Wohlredenheit 1397. Wohlschmeckend 1126. Wohlthätig 587. Wohnen 720. Wohnung 718. Wollen 989. Wollust 473. Wollüstig 1398. Wonne 473. Worden 1399. Wort 192. Worte 1400. Wortheld 188. Wörter 1400. Wortwechsel 692. Wrack 1089. Wucher 1401. Wucht 1146. Wunderbar 1153, 1232. Wunderlich 1153. Wundern (sich) 508. Wundern 1402. Wundersam 1153. Wunsch 255. Wünschen 255, 679. Wurde, ward 1365. Würde 74. Würdig sein 1295. Wüste, die 421. Wüste 881. Wut 1425. Wüten 1403.

Xenie 786.

Zacken 153, 1421. Zaghaft 547. Zahl 184, 1404. Zahlen 1405. Zahlos 1271.

Zahm 816. Zähnen 1406. Zähre 1212. Zank 692. Zart 348. Zartgefühl 348. Zärtlichkeit 902. Zaser 525. Zaubern 749. Zauberer 749. Zaudern 1095. Zaum 1430. Zaun 1407. Zausen 1408. Zeche, zechen 301, 1094. Zehrung 842. Zeichen 926 Zeichnen 927. Zeigen 1373. Zeile 1080. Zeit 342. Zeitabschnitt 1409. Zeitig 592, 1079. Zeitraum 1409. Zeitung 1004. Zeitvertreib 859. Zer- 1279. Zerfallen 1410. Zergliedern 1411. Zerknirschen 1412. Zerlegen 1411. Zermalmen 1412. Zerren 1413. Zerrütten 1414. Zerschellen 1412 Zerschmettern 1412. Zersetzen 1411. Zerspringen 286. Zerstören 1214, 1415. Zerstreuen (sich) 481. Zerstreut sein 1416. Zerteilen 1209. Zeuge 1417. Zeugen 610. Zickeln 610. Ziehen 347. Ziege 1418. Ziel 45. Zielen 1419. Zierde 1061. Zieren 1061. Zierlich 1420. Zierat 1061. Ziffer 1404 Zimmer 1194. Zimperlich 932.

Zinke 1421. Zinsen 1401, 1422. Zirkel 1423. Zirpen 1480. Zischeln 568. Zittern 231. Zögern 1095, 1347. Zögling 886. Zopf 1424. Zorn 1251, 1425. Zornig 1251. Zu 999. Zuber 1426. Zubläser 1478. Zuchtlos 1427. Züchtig 813. Züchtigen 804. Züchtigung 1187. Zudringlich 84. Zueignen .735. Zufall 9, 918. Zuflucht 1428. Zufrieden 678. Zufügen 515. Zugabe 1429. Zugang haben 1447. Zugeben 651. Zügel 1430. Zügellos 210, 583. Zügeln 1406. Zugegen 133. Zugestehen 651. Zugleich 650. Zuhörer 1431. Zukommen 635. Zulage 1432. Zulassen 486. Zulässig 1175. Zulauf 177. Zuletzt 1433. Zumuten 1434. Zündhölzchen 1435. Zunehmen 622. Zunft 785. Zungenheld 188. Zurechnen 1436. Zureden 423. Zurückhalten 28. Zurücklassen 753. Zurücksetzen 1437. Zurückweisen 1438. Zurüsten 1439. Zusagen 645. Zusammen 1430. Zusammenbringen 505. Zusammenbruch 1441.

Zusammenfall 1441. Zusammenhang 1290. Zusammenhängend 1290. Zusammenkommen 1092. Zusammensturz 1441. Zusammentreffen 253. Zusatz 1442, 1443. Zuschieben 1436. Zuschrift 1136. Zuschuss 1443. Zustand 864. Zu stande 1450. Zustehen 635. Zustimmen 651. Zustofsen 1383. Zuteilen 611. Zuthat 1443. Zutragen (sich) 1444. Zuträger 1478. Zuträglich 1445. Zutrauen 1338. Zutreffen 1446. Zutritt haben 1447. Zuverlässig 1448. Zuversicht 763. Zuvorkommend 761. Zuwachs 1449. Zu wege 1450.

Zuweilen 1451. Zuweisen 611. Zuwenden 611. Zuwider 1452. Zwang 1453, 1454. Zwangslage 1455. Zwanglos 1456. Zwar 1457. Zwacken 1467. Zweck 45, 440. Zweckdienlich 1459. Zwecklos 1458. Zweckmäßig 1459. Zweckwidrig 1460. Zweideutig 1461. Zweifach 1462. Zweifalter 1463. Zweifel 238, 430. Zweifelhaft 1254, 1255. Zweifellos 1156. Zweig 153. Zweiggeschäft 1464. Zweikampf 1465. Zweite (der) 80. Zwetsche 1466. Zwicken 1467. Zwicker 1468. Zwiebel 1469.

Zwielicht 1470. Zwiespalt 970. Zwiegespräch 1471. Zwiesprache 1471. Zwietracht 970. Zwingburg 1472. Zwingen 1030. Zwinger 1472. Zwinghof 1472. Zwirn 1473. Zwischen 935. Zwischenakt 1479. Zwischenbemerkung 1474. Zwischenessen 1476. Zwischenfall 9. Zwischengericht 1476. Zwischenhandlung 1477. Zwischenhändler 1475. Zwischenraum 447. Zwischenschüssel 1476. Zwischenspeise 1476. Zwischenspiel 1477. Zwischenstück 1477. Zwischenstunde 1479. Zwischenträger 1478. Zwischenzeit 1479. Zwist 692. Zwitschern 1480.

## Index.

Englisch.

Accuser 1478

Abandon 31, 34, 452. Abase 293. Abdicate 5, 31. Abhorrence 685. Abide 263, 512. Ability 527, 848. Able 123, 163, 838, 1225. Abode 1040. Abolish 41. Abo minable 604. Abomination 685. Abounding 476. About 335, 1236. Abroad 60. Abrogate 41. Abscond 448. Absent 1416. Absolve 485. Absorbed 1327. Abstain 32. Abstemious 813, 942. Abstracted 1416. Absurd 24. Abuse 969. Abyss 26. Accent 209. Accept 1018. Access, to have 1447. Accession 1443, 1449. Accident 9, 918. Accommodate 594. Accommodating 313, 1446. Accomplish 196, 439. Accord 456. Account, to call to 1343. Account, on 335. Accountable, to make 1436. Accretion 1449. Accurse 1344. Accuse 92, 94,

Acknowledge 269. Acquaintance 1238, 1342. Acquainted 810, 855. Acquit 485. Across 1068. Act 703. Act, to 702. Action 520, 703. Action, to enter an 92. Active 142, 290, 562, 1207. Acute 348, 1106. Adage 1170. Add 755. Addition 1429, 1432, 1442, 1461. Adjunction 1443. Adjust 48, 206, 1262. Administrator 1341. Admire 508. Admissible 1175. Admit 269, 380, 486, 651. Admittance, to have 1447. Admixture 1461. Admonish 923. Ado, to make much 169. Adore 75. Adorn 1061. Adroit 123. Adulterated 533. Advance, lend 894. Advanced in years 71. Advantage 669. Adventure 9. Adverse 1452. Adversary 1385. Adversity 777. Advertise 955. Advertisement 1355. Advice 1004.

Advisable 1459. Advise 37, 136, 423. Advocate 1091 Affable 105, 900. Affairs 87. Affect, to 1078. Affected 932, 1384. Affection 62, 900. Affectionate 652. Affinity 1342. Affirm 265, 268. Afflict 309, 804 Affliction 705, 1130. Affluent 1311. Afford 505. Affrighted 454. Afraid 251, 597. After 999. Again 11. Against 629, 1452. Aged 71. Agent 1475. Aggrieve 280. Agile 189, 1088. Agitate 496. Agony 91, 1064. Agree 270, 456, 651, 1329, 1446. Agreeable 89, 151, 761. Agreed 418. Agreement 39, 418, 419. Agriculturist 57. Aid 271, 737. Ailing 850, 1157. Aim 45. Air 612. Air, aspect 1112. Air, song 660. Alarm 91. Alike 672. All 649, 787, 1440.

Allege 1350. Allegorical 555. Alliance 1222. Allow 486, 651. Allowable 1175. Alloyed 533. Allspice 1166. Allude, to 1419. Allure 914. Almanac 799. Almost 537. Alms 602. Alone 67, 424. Along 869. Also 1044. Alter 82, 83, 1283, 1284. Altercation 692. Altogether 787. Always 68, 781. Amazed 305, 508. Ambassador 22. Ambiguous 1461. Ambition 402, 403. Amend 82. Amidst 1260. Among 934, 1260. Amulet 1202. Ancestors 64. Ancient 73. Anew 11. Anger 1299, 1425. Angle 396. Angry 161, 1251, 1298. Anguish 1129. Animal 1210, 1211. Animate 179, 278, 878. Annex 755. Annihilate 1214. Annotation 104. Announce 115, 955. Annoyance 1299. Annul 1214. Another 1440. Answer, to 328. Answer, defence 1076. Answer a purpose 1459. Antagonist 1385. Antic 1133. Antics 1133. Antipathy 21, 43. Antique 73. Antithesis 630. Anxiety 91, 303. Anxious 303. Apart 632, 1038.

Apartment 1194. Ape, to 982. Aperture 1036. Aphorism 1170. Apophthegm 1170. Apology 1075. Apostle 886. Apparition 504 Appearance 1112, 1113 Appease 337, 1329. Appendix 1432, 1442. Appetite 255, 256. Applaud 270, 316. Apply 132, 283, 510. Appoint 115. Appointment 631. Appraise 51. Apprehend 251, 260, 896. Apprehension 303. Apprentice 886. Approach 1009. Approbation 270. Approve 316. Approved 499. Approximate 1009. Apt 123, 640. Arable 58, 1273. Arbitrement 1275. Arched 614. Ardent 756. Ardour 756. Arid 388. Arise 457. Armour 1358. Arms, weapon 1358. Aroma 194. Aromatics 1166. Around 1236. Arraign 92. Arrange 107, 1262. Arrangement 117. Arrest 166. Arrested 627. Arrive 95, 1444, 1446. Arrogance 103. Arrogant 160, 1215. Arrogate 102, 487. Aromatics 1166. Artful 144. Artifice 911. Artillery 1358. As 332, 1386. Ascribe 272. Ask 571. Asleep 427. Aspect 1112.

Asperse 1307. Aspire 283. Assail 85, 100. Assassination 962. Assemble 1092. Assembling 1318. Assembly 1318. Assent 270. Assert 265, 268. Assertion 1270. Assiduity 492 Assiduous 142, 562. Assist 736, 737. Assistant 980. Associates 624. Association 1318. Assure 268. Asterism 1178. Astonished 508. Astute 19, 144. Asunder 1279. As well as 979. Asylum 1428. At 999. Atonement 329. Attack, to 85, 1228. Attain 72, 484. Attaint 1229. Attempt 471. Attend 52, 54, 361, 727. Attendant 363. Attention 52, 54, 180, 303. Attentive 55, 303. Attest 478. Attire 137. Attitude 1177. Attorney 1091. Attractions 105, 106. Attractive 105, 788. Attribute 272. Attribute, to 1436. Auction 806 Audacious 374, 1215. Auditor 1444. Augment 1302, 1449. Augmentation 1432. Augur 1058. August 728. Author 124. Authority 113, 266, 668. Avail 1034. Avail, one's self 132. Avarice 412. Avaricious 557. Avenge 63.

Aversion 43, 685. Avoid 216, 448, 563, 954. Awake 513. Award 1275. Awe 401. Awful 598, 728. Awkward 1053, 1054. Awry 1068. Axe 229. Axiom 950.

Babble 820. Bachelor 696. Backbite 1307. Bad 143, 321, 656, 680. Badge 811. Bail 1328. Bailiff 1114, 1341. Bait 817. Ballad 1085. Band 524. Bands 812. Banish 1285, 1450. Bank, strand 666. Banquet 607. Bantling 225. Barge 798. Bare 1010. Bargain 548, 701. Bargain, to 806, 1304. Bark 798. Bark, for bork 230. Barrel 663. Barter 1240. Bartering 1240. Base 1026. Bashful 599, 813, 1319. Bast 230. Bastard 225. Battle 1120, 1121. Be 304, 996, 1444. Be the matter with, to 131. Beach, shore 666. Bear 211, 512, 610. Bearing, conduct 1303. Beastly 1211. Beat \$30. Because 333. Become, suit 670. Becoming 119. Bee, honeybee 314. Befall 131, 1383. Beg 510, 560.

Beget 610. Begetter 1278. Begin 86. Begotten 887. Behaviour 118, 1303. Behold 78, 110. Behove 670. Being 341, 366. Belabor 1382. Believe 351, 463. Believe, to make 1374. Belly 1364. Belong 635. Beloved 904. Bench 224. Bend 309. Beneficent 587. Benevolent 652. Benign 228. Bent 614. Bequeath 753. Bequest 468. Besides 1038. Besmear 248. Bestow 511, 611. Betray 135. Between 934. Beverage 667. Bewail 234. Beware 50. Beyond 60. Bid 246. Billow 1375. Bind 726, 1030, 1289. Bird, of prey 1. Birdcage 796. Birth 1171. Bitter 1093. Blame 1199. Blame, to 1168, 1294. Blank 882. Blaspheme 1344. Blaze 325, 559. Bless 1149. Blessed 677. Blink 1150. Bliss 473. Blissful 677. Blockhead 1049. Blossom 319. Blot, out 1214. Blow 77, 155. Blunder 967. Blush, to 501. Bluster, to 1403. Boar, wild boar 384.

Board 842. Board, table 1200. Boast, to 1057. Boat 798. Bodily 887. Body 840, 888. Bog 861, 986. Boil, to 837. Bold 267, 374, 376, 1245, 1263. Boldness 377. Bondman 833. Bone 273. Bonnet 715. Book 1138. Boot 1429. Bootless 145S. Bork 230. Forrow 467. Bosom, child 906. Botch up 1317. Bottom 320. Bough 153. Bound 296. Boundary 686, 939. Boundless 1250. Bountiful 587. Bow 310. Bowed 614. Bowels 797. Box 803, 1426. Box, on the ears 219. Boy 832. Brag 169, 188, 1057. Brain 940. Brains 940. Branch 153. Branch-business 1464. Branch-establishment 1464. Branch-house 1464. Brave 267, 1088. Brave, to 1055, 1222. Bravely 1372. Brawl 692. Brazen 574. Bread 1261. Break 438, 459, 1406 Breakers 1375. Break open 178. Breath 154. Breathe 77, 155. Breeding 762. Bridle 1430. Bridle, to 1406. Brilliancy 566.

Bright 738. Bring 766. Bring about, to 1450. Bring forth 610. Bring up 516. Broker 1475. Brood 724. Brook 217. Bruise 1412. Brutal 1211. Bucket 1426. Bulb 1469. Bulk 941, 1146. Bulky 1053. Bully 100, 1055. Bungle, to 1317. Bungler 1046. Burden 165, 327, 791. Burlesque 862. Burn 4, 325. Burn off 919. Burst 286. Bury 258. Bush 1185. Rusiness 87, 139, 701. Bustle 654. Busy 290. But 1160. Butt 1426. Butcher 961. Butchery 960. Butterfly 1463. Buy 806. Buzz, to 1198. By 978, 1016. By-dish 1476. By-play 1477. Byway 215.

Cacophony 972.
Cage 796.
Calamity 777, 1257.
Calculation 112.
Calendar 799.
Call 428, 513.
Call, to 1019, 1137.
Call on 428.
Calling 287.
Callous 712.
Calm 623, 1087.
Calumniate 1307.
Campaign 392.
Candid 184.
Cane 1184, 1382.
Candle 523.

Cant 805. Canto 659. Cap 715. Capable 123, 435. Capacity 97, 526, 527, 528. Capital 741. Caprices 1161. Capricious 413, 1298. Capture 495. Carcass 2. Care 50, 303, 727, 1134. Careful 55, 233, 303, 723. Carefulness 303. Careless 892. Cares 1161. Caress 905. Carnival 538. Carousal 607. Carouse 1124. Carouser 1223. Carp, to 1307. Carrion 2. Carry out 196. Case 803, 1349, 1426. Case of necessity 1455. Case, sheath 1110. Cashier 6. Cask 663, 1216. Cast, to 1128, 1335. Cast 149. Castle 554, 718. Catch 36, 477. Catch-poll 1114. Cattle 1210. Cause 99, 440, 515, 1139, 1274. Cautious 233. Cease 438. Cease blooming 3. Cease, from 32, 33. Cede 31. Celebrity 399. Censer 663. Censorious 1307. Censure 1199. Censure, to 924. Ceremony 617. Certain 198, 1156. Certainly 773, 1457. Chaffer 548. Chagrin 975. Chain 812. Chair 224. Chalice 232. Challenge 1465.

Chamber 1194. Chance 918. Chance, to 1444. Change 82, 83. 214. Change, to 1283, 1284. Changeable 1247, 1248, 1282. Chant 660. Character 331, 664. Charge 74, 93, 165, 276. Charge, complaint 818. Chargé d'affaires 661. Charitable 227, 587. Charlatan 1062 Charm 105, 106, 914. Charming 105, 788. Chary 557. Chase, to 774, 1285. Chasm 882. Chaste 813. Chastise 47, 804. Chastisement 1187. Chat 820. Cheat 308, 360. Check 166. Check, to 337, 944, 1180. Cheeks 218. Cheerful 577, 738. Cheerfulness 576. Chest 803. Chide 809. Chief 717. Childish 814. Chill taken off 874. Chilly 800. Chirp, to 1480. Choice 205. Choke 509. Choose 205, 506. Chops 949. Church 815. Cierge 523. Circle 1236, 1423. Circuit 852. Circumference 852. Circumscribe 296, 297. Circumspect 55. Circumstanced 292, Citadel 554. Clamber 827. Clammy 819. Clandestine 632. Clanking 654. Clashing 654. Clasp, to 1237. Class 148.

Clattering 654. Claw 822. Clean 877, 1020. Clean, to 181. Cleanly 877. Clear 199, 356, 687, 738. Cleave 1163. Cleft 1084. Clergyman 1041. Clever 123, 1225. Cliff 551. Climb 827. Cloak, to 281. Cloakbag 1070. Clod 716. Close 557, 1332. Close, near 1060. Close, tight 819. Cloth 1224. Clothes 1217. Clownish 1054. Club 1318. Clumsy 354, 1053. Coast 666. Coat 823. Coat of mail 706. Cockboat 798. Cod 770. Codicil 1442. Coercion 1453, 1454. Coffer 803. Cogent 1220. Cognisant 783. Coherence 1290. Coherent 687, 1290. Coin 992. Coincide 270, 456, 1446. Cold 231, 800, 801. Collapse 1441. Colleague 802. Collect, to 505, 1092. Colour 536. Colouring 536, 1135. Column 1173. Combat, single, judicial 1465.Combination 1290. Combined 1290. Come 95. Come to pass 1444. Comfort 625. Comfort, to 500, 182. Comfortable 262, 647. Comic 862. Command 616. Command, to 246.

Commander 725. Commandite 1464. Commandment 616. Commence 86. Commend 109, 913. Comment, upon 203. Commerce 700. Commerce, intercourse 1238. Commiserate 235. Commissioner 1475. Commodious 647. Common 90, 156, 618, 648, 649. Common, in 650. Compact 355, 357. Companions 624. Company 1318. Comparison 1301. Compasses 1423. Compassion 981. Compassionate 227, 228. Compel 1030. Compensate 502. Compensation 502. Competence 250. Competency 201, 1261. Competent 250. Compile 14. Complaint 818. Complaisance 364. Complaisant 152, 1002. Complete 603. Complicate 1414. Complication 1390. Compose 14, 48, 190, 206, 358. Composed 623. Compound 17. Comprehend 259, 896. Comprehensible 356. Comrade 802. Con . . 1279. Conceal 1286. Concealed 1332. Concede 269, 651. Conceit 384 Conceited 160. Conceive 260. 896. Conception 261. Concern 98 Concerned 303. Conciliate 1329. Conclude 569, 1433. Conclusive 687.

Concord 419.

Concourse 177. Concupiscence 255. Concur 270. Condemn 1293, 1335. Condescend 491. Condition 864. Conditioned 292. Condolence 981. Conducive 1445. Conduct 118, 1303. Conference 1264. Confess 269. Confession 269. Confide 1339. Confidence 763, 1338 Confidence, overweening 1231. Confident 375, 376. Confine, to 296, 297. Confirm 268, 478, 1149. Conform 674. Confound 214, 958. Confounded 291, 305. Confused 383, 599. Conjecture 998. Conjecture, to 1312. Conjurer 1204. Connected 1290. Connexion 1290. Conquer. 495, 1158. Consecrate 735. Consequently 334. Consent, to 645, 651. Consider 122, 236, 237, 299, 307. Considerable 241, 1220. Considerate 55, 233. Consideration 113, 114. Considering 114. Consign 204, 258. Consolation, without 1221. Console 182. Consort 609. Conspicuous 10. Conspiracy 963. Constant 264, 519, 1179. Constellation 1178. Consternation 305. Constraint 1453, 1454, 1456. Construction 966. Construe 203. Consultation 39. Consume 4, 386, 1292, 1321.

Contagious 121.

Contaminate 248. Contemplate 110, 299, 307. Contemptible 1281. Contemptuous 1281. Contend 540. Contented 678. Continent 813. Continued 1179. Continuous 1179. Continually 781. Contract 964. Contradiction 422. Contrast 630. Contrary 629, 1384, 1452, 1460. Contribute 737. Contribution 271. Contrive 507. Convenient 647, 1225. Convention 39. Conversation 1264. Converse 630. Conversion 329. Convert 82. Convict 1229. Convince 1229. Coo, to 1480. Coop 1426. Co-operator 980. Cord 1189 Cordial 745, 782. Cork 1186. Cork-stopple 1186. Corn 839. Corner 396. Corporation 785. Corpse 888. Correct 561, 1039, 1360. Correct, to 1287. Correction 1427. Correspond 456, 1446. Corroborate 268. Corrode 264. Corrupt 441. Cost 846, 847. Costume 823, 1217. Cottage 718. Counsel 295, 1091. Countenance 127, 316. Counterfeit 532. Country 56, 619, 865, 866. Country-ballad 606. Courage 744. Courageous 267, 375. Course 221. Courteous 761.

Courtesy 310, 762. Cover 346. Covering 346. Covet 255. Covetous 557. Covetousness 255, 412. Cowardly 547. Coxcomb 620. Crack 286. Cracked 792. Crackling 654. Crafty 19, 144. Cranny 1084. Crave 255. Craven 547. Craving 1022. Crazy 1324. Create 503. Creation 503. Credit 467. Crepuscle 1470. Crevice 1084. Crime 579, 872. Cripple 854. Critical 239. Criticise 924, 1168. Croak 1063. Crockery 662. Crooked 614. Crop, corn 839. Cross 777. Cross, peevish 994. Crossquestion, to 193. Crush 1412. Crutch 853. Cry, to 1137. Cry, weep 1213. Cudgel, to 1382. Cue 1424. Cuirass 706. Cull 205. Cultivate 173. Cultivated 56, 1273. Cumbersome 1053. Cunning 144. Cup 232. Curate 1041. Curb 1406. Cure 732. Curious 1012. Curiosity 1022. Curmudgeon 557. Curse 407, 567, 1344. Curved 614. Custom 617. Customary 618.

Cut 46, 1209. Cut into pieces, to 1411.

Dale 392. Dam 336. Damage 1007. Damage, to 1098, 1308. Damn 1344. Damp 1013. Dance 1081. Dangerous 143. Dare 443, 483, 487, 1263. Dark 381. Daring 267, 376, 1215. Darling 906. Dash, to 1412. Date 342. Dawn, to 684. Day appointed 590. Dead 879. Dead body 888. Deal by 254. Dealer 807. Death, put to 451. Debar 1438. Debilitate 450. Decay 38. Decay, to 1410. Deceit 1265. Deceive 308, 1300. Decent 119, 120, 813. Deception 1265. Decido 206. Decided 198. Decision 1275. Deck out 181. Declare 135, 452. Decline 38. Decline, to 35, 1322, 1438. Decompose 1411. Decorate 181, 1061. Decoration 400. Decorous 119. Decorum 118. Decoy 817. Decree 595, 1275. Decrepit 71. Decried 288. Dedicate 735. Deed 703. Deep 1025, 1269. Defamation 1118. Defame 1307. Defamed 288. Defect 545.

Defective 546. Defence 1075, 1076. Defend 294, 1190, 1337. Defer 187, 1347. Defiance, to bid 1222. Deficiency 545. Deficient 542, 933. Defile 248. Defy 1055. Deform 1317, 1334. Defraud 308. Defrandation 1265. Degenerate 441. Degrade 293, 491. Degree 1195. Degrees 70. Dejected 825. Dejection 973. Delay 187, 189, 1095. Delay, to 1347. Deliberate 236. Delicate 348. Delicions 843. Delight 473. Delineate 44, 927. Delirious 792. Deliver 18, 249. Deliver, up 204. Demand 317. Demand, to 480, 571, 1447. Demeanour 1303. Demit 5. Demon 1277. Demonstrate 312, 478. Demur 422. Denominate 1019. Denote 240. Denounce 94. Denouncer 1478. Dense 357. Dent 1421. Deny 35, 898. Depart 20. Depend 96, 1339. Depended, to be 1470. Depict 44, 340, 927. Deplore 234. Depose 6. Deprecate 35. Deprive 450, 451. Depth 26, 1269. Deputy 22. Derange 1414. Deranged 792. Deride 275, 1306.

Descend 457, 491. Descendants 1008. Descent 1171. Describe 44, 78. Descry 78, 466, 783. Desert 421, 1269. Deserve 1295. Design 45, 111. Design, contrary to one's 1460. Designate 240. Designation 240. Desire 255, 256, 317, 571. Desist 32, 34. Desolate 881. Desolate, to make 1415. Despair, to 1345. Despicable 431. Despise 1280. Despond 1345. Desponding 547. Destine 735. Destiny 287, 595. Destroy 1214, 1415. Desuetude 41. Detach 46, 921. Detain 168. Determination 295. Determine 453. Detestation 43. Detract 1307. Detriment 1007. Devastate 1415. Device 786 Devil 1277. Devise 507, 1359. Devote 735. Devotion 79, 317. Devour 1125. Devout 681. Dexterous 313. Dialects 209. Dialogue 1264, 1471. Die 3, 427, 530. Difference 692, 970, 1271. Different 937. Difficult 713, 1146. Difficulty 751. Diffident 1319. Diffuse 191. Digression 1474. Dike 336. Dilemma 1455. Diligent 142, 561, 562. Dim 381, 382. Diminish, to 1310. Eberhard-Lyon, Synon. Handwörterbuch. 15. Aufl.

Din 654. Dine 517. Dinner 518. Dip, to 1205. Direct 895. Direction 596. Directly 189. Dirt 378, 1132. Dirty 248. Dis- 1279. Disadvantage 1007. Disaffected 21 Disaffection 968. Disagreeable 604, 1246. Disagreement 462. Disappoint 308, 1300. Disapprobation 1199. Discard 6. Discharge 6, 5, 15, 49, 919. Disciple 886 Disclose 135, 445. Disconcerted 820. Disconsolate 1221. Discontinue 438. Discord 970. Discouraged 547. Discover 195, 445, 446, 466, 472, 572. Discovery 783. Discreet 120, 665. Discretion 302 Discuss 496. Disdain 1280, 1322. Disdainful 1280. Disengage 922. Disfigure 1333. Disgrace 1105. Disgrace, to 293. Disguise, to 1402. Disgust 43, 975. Disgusting 1452. Disheartened 547. Dishonest 406. Dishonour 293, 1118. Disjoin 46. Dislike 21, 683, 975. Dismember 1411. Dismiss 6, 7. Disorder 1414. Dispensation 595. Dispense 442, 485. Displeased 1251. Displeasure 973, 975, 1190, 1252, 1299. Dispose 107, 1103, 1439. Dispose, of 1304. Disposed 163, 552. Disposition 97, 117, 371, 637, 664. Dispute 540, 692. Disregard 1430. Dissemble 764, 1333. Dissension 692, 970. Dissever 1209. Dissimulation 534. Dissipate 386. Dissolute 210, 582, 1427. Dissolve 921. Dissenance 972. Dissuade 37, 1366. Distance 447. Distant 447. Distinct 356. Distinction 1271. Distinguish, hear 1313. Distracted 792. Distress 777, 1455. Distribute 213. District 852. Disunion 970. Disunite 46. Disuse 41. Dive 1205. Diverse 69. Divert 481. Divest 200. Divide 1209. Dividends 1422. Divulge 135. Divulged 876. Do 515, 702. Docile 640. Docility 570. Document 1069. Doleful 465. Doltish 1054. Domestic 243, 363. Domestic, tame 816. Domiciled 867. Doom 595. Double 1462. Double eye-glass 1468. Doubt 238, 422, 430. Doubtful 1254, 1255. Downfall 1441. Dowry 212. Draco, dragon 370. Drained 1326. Draught 667. Draw 347. Draw, up 14.

Drawer 803. Drawingroom 1194. Dread 685. Dread, to 597. Dreadful 598. Dregs 42. Dress 137, 823, 1217. Dress (out, up) 181. Drink 667, 1094. Drinker 1223. Drive, away 1285. Droll 862, 1133. Drollery 1133. Drop 565. Drop, blossoms 3. Drunk 301. Drunkard 1223. Dry 651, 596, 710. Dry up 1326. Dubious 1266. Ductile 313. Due 635, 670. Duel 1465. Duke 725. Dull 66, 1050, 1051. Dullness 66. Dumb 305, 1196. Dumbstruck 1145. Dumpling 716. Dun 924. Dung 965, 977. Dungeon 628. Durable 343, 517. Durability 343. Duration 342. During 1260. Duty 1045, 1289. Dwelling 718.

Eagle 1.
Early 592.
Earnest 492.
Earth 469, 866.
Ease 646, 647.
Eat 524.
Eatables 518.
Eccentric 10.
Echo 697.
Economical 723, 943.
Economy, domestic 722.
Edition 176.
Educate 516.
Effectuate 196.
Efficient 1459.

Efforts 141. Effrontery 377, 483. Egotism 411. Eject, to 1438. Elaborate 190. Elder 767. Elegant 1420. Elect 205, 506. Elevate 479. Eloquence 1304. Elucidate 496. Elude 448. Embarrassed 305, 1254, Embellish 1061. Embezzlement 1265. Embitter, to 1291. Emblem 1158. Embrace 1237. Emit 569. Emotion 62. Employ 116, 132. Employment 74, 139. Empty 880, 881. Encircle 1243. Encompass 1243. Encounter 253. Encourage 179, 278. Encumber 277. End 45, 440. Endeavour 283. Endowments 601. Endure 211, 343, 370, 512.Enemy 1300. Enfeeble 350. Engage 116, 747, 964. Engagement 1453. Engagement, battle 1120. Enjoy 500. Enlighten 173. Enlightenment 173, 175. Enmity 714. Enough 752. Enquire, into 1162. Enraged 161, 1251. Enter, upon 86. Entertainment 607, 859. Enthusiasm 449. Enthusiast 1048. Entire 603. Entitled 250. Entomb 258. Entrails 797. Entrap 308. Entreat 560. Entremees 1476.

Entremets 1476. Enunciation 203, 209. Envelop 417. Envy 408. Epigram 786. Episode 1477. Epistle 1136. Epoch 1409. Equal 672. Equip, to 1439. Equitable 655. Equivalent 673, 675. Eradicate 199. Ere now 1354. Erect 101, 170. Error 543, 793, 794, 967. Erudition 173. Escape 448, 563. Esponse 584. Espy 1150. Establish 101, 116, 478, 720. Established 867. Estate 691. Esteem 51, 53, 113. Estimate 51, 112. Etch 274. Eternal 519. Evasion 207. Even 391. Event 9. Ever 778. Every one 787. Everywhere 387. Evident 198. Evil 143, 1257. Exact 561, 1060. Exact, to 571, 1434. Exaggerate 188. Exaggerated 1230. Exalt 591. Examine 30, 110, 298, 498, 572, 1267. Example 997. Exasperated 161. Exceed 1234. Excel 1234. Excellent 741. Exception, to take 923. Excessive 1230. Exchange 214, 1240. Excite 171, 514. Exclude, to 1438. Exclusive 1039.

Excogitate 507.

Excommune, to 1438. Excommunicate, to 1438. Excommunication 226. Excuse 207, 1075. Execute 196, 451. Execution 196. Executioner 1114. Exemption 583. Exhalation 194, 385. Exhaust 141. Exhausted 1326. Exhibit 340. Exist 304. Existence 304, 341. Exit 20. Exotic 575. Expand 191, 347. Expect 123, 1367. Expectation 759, 763. Expedient 1459. Expel 1285. Expenses 847. Expensive 844. Experience 285, 471, 857. Experiment 285, 471. Expert 123, 858. Expiate 330. Expire 530. Explain 203, 413, 496. Explode 286, 919. Explore 260, 1162. Explosion 240, 1102. Expression 192. Exquisite 348. Extend 191, 347. Exterior 60, 61. Exterminate 199, 1214. External 60, 61. Extinguish 1214. Extirpate 199, 1214. Extol 913. Extravagant 24, 210, 1230. Eye, to 298. Eye-glass 1468.

Fable 521. Fabric 938. Face 127. Facetiousness 859. Facility 527. Faction 524. Factor 1475. Faculty 526. Fail 488, 542.

Fain 588. Faint 489, 947, 948. Fainthearted 547, 825. Faintness 948. Faith 127. Faithful 1448. Faithless 1219. Fall 85, 529, 530. Fall, in love 1309. Fall to pieces 1410. False 532, 533, 534. Falsehood 534. Fame 399. Family 719. Fan 77. Fanaticism 449. Fancy 351, 1047. Fancymonger 1048. Far 447. Fare, food 841. Farfetched 932. Farm, to 747. Farmer 57. Fashion 617. Fast 357. Fat 549, 1127. Fatality 595. Fate 599, 917. Father 1278. Fathom 260. Fatigued 947. Fault 543, 544, 545. 1139. Fault, to find 923. Faulty 546. Favorite 906, 907. Favour 364. Favourable 652. Fear 251, 443, 1104. Fear, to 597. Fearful 547. Fearless 374. Feasible 1459. Feast 607. Feel 289, 1302. Feeling 436, 437. Feign 507, 746, 1333. Feint 834. Fell 1349. Fellow-labourer 970. Fellow, young 832. Fellows 624. Felony 579. Fence 1407. Fertile 476. Fervent 782. Fervour 79.

Festival 553. Fetch 766. Fetters 812. Few 824. Fibre 525 Fickle 1248, 1282. Fidgety 599. Field 56, 550. Fieldmarshal 725. Fierceness 1425. Fiery 756. Fight 540, 1119. Figurative 555. Figure 134, 556, 928, 1309. Filament 607. File, row 1080. Filial 814. Fill 426. Filter, to 1151. Filth 378, 1132. Filthy 557. Final 1433. Find 128, 446. Find, fault 1294. Find, out 195, 572. Fine 348, 1187, 1420. Finery 1061. Finger, to 289. Finish 33. Finish, to 438, 439. Finished 552. Fir 1203. Fire 559, 756. Fire-arms 1289. Fire, off, set to 15, 121, 1156. Firm 264, 268, 357, 1156. Fit 123, 1206. Fitout 1439. Fix 115. Flambeau 523. Flame 559. Flat 23, 390, 1050, 1051. Flatter 746, 905. Flee 564. Fleece 1349. Flexible 313. Fling, to 1128. Floor 320. Flotsam 666. Flow 565. Flower 319. Fluctuating 1282. Fly 448, 563. Fly, to pieces 286. Fodder 1165.

Foible 1142. Foil 974. Fold 417, 522, 535. Foliage 875. Follow 634, 1006. Follower 886. Foment 220. Fond 497, 1309. Fondle 905. Fondness 902. Food 518, 841, 1165. Fool 620. Foolhardy 1215. Foolish 12, 65. Foot 822. Footman 863. Footpath 221. Footsteps 600. Fop 621. For 1235. For- 1179. Forbear 32. Forbid 28, 1288. Force 1453, 1454. Force, to 1030. Forced 1252. Forebode 1312. Forefathers 64. Forego 452. Foreign 575. Forest 729. For ever 781. Forgive 257, 485. Form 224, 556. Formation 503, 556. Formerly 1358. Formidable 598. For nothing 1219. Fort 554. Fortification 554. Fortress 554. Fortunate 677. Fortune 595, 691. Forward 1353, 1356. Forwardness 1022. Foster 727. Fosterfather 1181. Fostermother 1181. Found 101. Founder 124. Fowl 541, 759. Fragments 1080. Frailty 1142. Frank 183, 184. Frantic 792. Fraud 1265.

Free 571, 582, 922. Freely 657. Freight, to 276. Frequently 1037. Fresh 589. Fretful 1298. Friction (-match) 1435. Friendly 900. Friendship 364, 903. Frightened 1116. Fright, to take 1116. Frightful 455. Frigid 806. Frivolous 431. Frolic 1133. Frolicsome 1133. Frontier 686, 939. Frost 800. Frosty 800. Frugal 943. Fruitful 1273. Frustrate 754. Fuddled 301. Fun 1115. Funny 1133. Furniture 622, 721. Further, to 737. Fuss 169.

Gain 669, 1296. Gallant 904. Game, to make 1306. Gang 149. Gaol 628. Gape 882. Gap, stare 1150. Garbage 797. Garden (for wild beasts) 1472. Garlie 1469. Garment 823. Gasp 155. Gather 1092. Gathering 177, 185. Gaunt 695. Gay 164. Gem 826. General 649. Generous 397, 587. Genius 653. Genteel 761. Gentle 641. Gentleness 946. Genuine 395. Genus 148.

Germinate 172. Gesture 617. Get 434. Get over to 1323. Ghastly 455, 604. Ghost 836. Gibberish 805. Giblets 797. Gift 212, 602. Gifts 97, 601. Girl 795. Give 511, 611. Give, notice 186. Give up 204, 452. Give way 216, 1011, 1012, 1143. Glad 577. Glare 566. Glasses (reading) 1468. Glede 1. Glide 1191. Glimmer 325, 566. Glitter 565, 1056. Globe 469. Gloomy 381. Glorious 471. Glory, desire for 403. Glow, to 325. Gluttonise 1023. Gnaw 821. Go 20, 633. Goat 1418. Goblet 232 Godfearing 681. Godliness 681. Godly 681. Gondola 798. Good 323, 688, 689. Good breeding 762. Good for 1196. Go off 448. Gorge 808. Gormandise 1124. Gossip 820. Govern 742. Gown 823. Grace 105. Graceful 89, 105. Gracious 105, 228, 652. Graciousness 105. Gradually 70. Grain 839. Grand 757. Grandsires 64. Grant 486, 511, 611. Grant, consent 651.

Grassplot 90. Grateful 338. Gratified 678. Gratis 1241. Grave 494. Grave, tomb 682. Gravity 493, 1146. Grease 1127. Great 757. Greediness 255. Greedy 497, 557. Green 90. Grey 684. Grief 705, 1130. Grieve 851. Grimace 612. Grind 1108, 1412. Groan, to 1155. Grocery 1166. Groom 833, 863. Gross 354. Ground 320, 1274. Grove 729. Grow 622. Growth 1449. Grudge 408, 679, 683, 968. Grumble 1067. Guarantee 328, 1417. Guard 50, 294, 311. Guess, to 1266. Guide 596. Guild 785. Guiltless 1140. Gulf 26. Gullet 808. Gulp down 1125. Gun 1289. Gush 565.

Habit 617, 873.
Hag 749.
Haggard 695, 1123.
Haggle 548.
Hail 694.
Hailstones 694.
Hall 1194.
Hallow 735.
Halting 854.
Handle 1103.
Handsome 151.
Happen 594, 1383, 1431, 1433.
Happy 677, 678.
Harbour, to 727.

Hard 355, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 1093. Hardship 777. Harm 1098. Harmless 1099. Harmony 393, 413. Harness 706. Harass 141. Harsh 100, 708, 1093. Haste 415, 416. Hastily 415. Hasty 159, 415, 416, 1356. Hat 715. Hatch 724. Hatchet 229. Hatred 43, 714. Haughty 160, 432. Haughtiness 1222. Head 717. Heading 786. Headstrong 413. Heal 742. Health 247. Heap 716. Hear 1313, 1314. Hearer 1431. Hearken 768. Heart 331, 637. Heart, courage 744. Heartbreak 705. Hearty 745. Heat 756. Heath 729. Heavy 713, 1146. Hector, to 1055. Hedge 1407. Heed 50, 54. Heedful 233. Height 764. Help 736. Hen 769. Here 750. Hesitate 122. Hesitation 238. Hide 222, 1286. Hideous 455, 604. Higgle 548. High 757. High-minded 758. Highness 764. Highwayman 360. Hilarity 576. Hinder 27, 754. Hire 631, 915, 964. Hire, to 747. Hither 739.

Hoary 684. Hole 1036. Holiday 553. Holy 734. Homage 401. Honour 43, 399, 400, 402, 406.Honest 183, 323, 404, 405. Honourable 120, 405. Hope 759, 760, 763. Horrible 43, 455. Horror 685. Horrorstruck 454. Horse 1043. Hostage 636. Hot 756, 1147. Hotel 608. House 608, 718, 719. House, commercial 701. Housekeeping 722. However 332. Howl 748. Hug 860. Hum, to 1197, 1198. Humanity 771. Humble 309, 656. Humiliate 293. Humility 349. Humour 162, 163. Humoursome 1298. Hurl 1128. Hurried 415. Hurry 415, 416 Hurt 280, 1007, 1097. Husband 609, 935. Husk 770. Hut 718. Hymn 659. Hypocrite 746.

Idea 261, 463.
Idle 539, 995.
Idler 995.
Idol 25.
If 333.
Ignite 461.
Ignominy 1105, 1118.
Ill 143, 850.
Illegitimate child 225.
Ill fame 288.
Ill-humour 973.
Ill-treat 969.
Illumination 175.
Ill-will 968.
Image 25, 315, 928.

Imagination 1047. Imagine 351, 507. Imitate 982, 1003. Immediately 189. Immoral 1427. Immunities 583. Impart 511, 611. Impartial 1024. Impeach 92. Impede 28, 167. Impediment 751. Imperious 613. Impetuous 1253. Impious 680. Implore 560. Impolite 1054. Import 242. Important 241, 788, 1146, 1220. Importunate 84. Impose 165, 308, 1289. Impost 176. Impotent 849. Imprecation 567. Impress 425. Imprisoned 627. Improper 555. Improve 1287. Impudent 574. Impulse 129, 371, 704. Impute 272. Inanimate 879. Inattentive 539. Inaugurate 1149. Incense 1166. Incensible 712. Incentive 129. Incident 9. Incertion 1474. Incite 278. Incitement 129. Inclination 255, 704. Incline 310. Inclined 21, 652. Incongruous 24. Inconsiderate 889, 891. Inconstant 1224, 1247, 1248.Incorrect 532, 546. Increase 479, 622, 1302, 1437. Incredible 1153. Inculcate 425. Indebted 391. Indeed 1457. Indefatigable 142.

Indemnify 1099. Independent 581. Indicate 240. Indifferent 675, 801. Indigent 146. Indignant 161, 1251. Indignation 1251, 1425. Indisposed 850. Indisputable 198. Indistinct 383. Indolent 539 Inducement 99. Indue 137. Indulge 1001. Indulgence 642. Indulgent 642, 1005. Industrious 142, 561, 1207. Inebriated 301. Ineffectual 1458. Inefficient 849, 1458. Inert 539. Inexpedient 1460. Inexpressible 1244. Infamous 1026. Infamy 1105. Infatuated 1309. Infer 569. Infinite 1250. Infirm 850. Inflame 278, 461. Inflamed 444. Inform 885, 955. Inform, against 94, 135, Information 240, 1004. Informer 1478. Infuse 426. Ingenious 659, 1303 Ingenuous 184. Ingredient 1443. Inheritance 468. Inimical 683. Injure 280, 1098, 1308. Injury 1007, 1097, 1249, 1258. Injustice 1249. Inkling, to get an 1302. Inkstand 663. Inn 608. Inner 784. Innocent 1140, 1259. Innovation 1023. Innoxious 1259 Innumerous 1271. Inquisitive 1012. Inquisitiveness 1022.

Insane 12, 792. Inscription 786. Insensible 712. Insertion 1474. Inside 784. Insinuating 138. Insipid 23. Insolence 377. Insolent 574, 1245. Inspect 110, 298. Inspiration 449. Instance 317. Instantly 189. Instigate 171. Instigator 124. Instil 426. Instinct 371, 704. Institute 101. Institution 117. Instruct 40, 885. Instrument 984. Insult 279, 969, 1118. Insure 1276. Insurrection 13, 185. Intelligence 856, 1004, 1269. Intelligible 356. Intend 453. Intended 586. Intent 497. Intention 453. Inter 258. Intercalation 1474. Intercourse 1216. Interdict 226. Interdict, to 1288. Interest 789, 1306, 1422. Interesting 788. Interfere 958. Interim 1479. Interior 784. Interlocution 1474. Interlude 1477. Intermeddler 1478. Intermediate hour or time Intermezzo 1477. Intermit 33. Internal 784. Interpolation 1474. Interpret 203, 367. Interrogate 30, 193. Interruption 1479. Interval 1479. Intervene, to 1262.

Intestines 797.

Intimate 115, 136, 782. Intimidate 223. Intoxicated 301. Intrigue 911. Intrinsic 784. In truth 1361. Inveigh 308. Invent 195, 358, 472, 507. Inverse 1239. Investigate 260, 572, 1267. Inviolable 733. Involuntary 1252. Inward 784. Irascible 159. Irony 790. Irresolute 1095, 1254. Irritable 159, 1298. Irritate 161. Island 1375. Issue 197.

Jade 1053. Jargon 805. Jealousy 408, 968. Jeer 1168. Jest 765, 1115. Jewel 826. Jewels 1061. Jobber 1475. Join 246, 269, 470, 676, 755. Joke 1115. Journeymen 624 Joy 473, 576. Joyful 577. Joyfulness 576. Joyous 577. Judge, to 1276. Judge, to, wrongly 971. Judgment 1275. Juggler 1204. Juniper 1357. Just 655. Justification 1075, 1076.

Keen 1106. Keep 27, 28, 158, 311. Ketch, sack 1114. Kill 451. Kind 149. 150, 689. Kindle 121, 446. Kiss 860. Kite 1. Knapsack 1070. Knave 360. Knitting together 1290. Knock 108, 829, 830. Knot 153, 835. Know 482, 810. Knowing 857. Knowledge 471, 810, 856. Known 202, 855, 876. Kobold 836.

Laborious 562. Labour 139, 140, 283. Lack, to 542. Lackey 863. Lad 832. Lady 573. Lake 861, 952, 1148. Lame 854. Lamentation 776. Lance 1167. Land 56. Languish 389. Lank 1123. Lass 795. Lassitude 948. Last, to 304, 343. Last 1427. Lasting 519. Laud 913. Laugh, to 275, 1306. Laughable 862. Lavish 386. Law 616, 951. Lax 539. Lay, to 883. Lay hold 477. Lay, open 135. Lay, out 894. Lay, up 311. Lay, waste 1415. Lazy 539. Lead 596. Leader 725. Leaf 875. Lean 695, 1123. Lean, to 884. Leap 772. Learn 36, 896. Learning 173. Leave 20, 31, 33, 753. Leave off 459. Leek 1469. Leer, to 1150. Leg 822. Legacy 468. Legend 658.

Leisure 995. Lend 467, 894. Letter, epistle 1136. Level 390. Lewd 210, 890. Liberal 587. Liberty 249. Libidinous 890. Licentious 210, 582. Lie in wait 180. Life 341. Lift up 170. Light 121, 566, 738, 824. Light, lewd 890. Light, to 446, 461, 897. Lightheaded 12, 892. Like, to 901, 989. Likeness 315, 928. Lilac 767. Limb 676. Limit 686, 939. Limit, to 296, 297. Line 909, 1080. Lineage 1171. Link 523. Lip 910. Lisp, to 1172. Listen 768. Litter 610. Little 824. Little, by little 70. Live 720. Livelihood 1261. Lively 164, 189, 878. Livery 912. Living 878. Load 165, 791. Load, to 276, 277, 327. Loath 539. Lobby 1194. Locality 1040. Lock, up 311. Lodge 720. Lofty 757. Loiter 1095. Lonely 425. Long, to 255. Longboat 798. Long, for 389. Longing 255. Look 78, 110, 299, 1150. Look, for 1162. Looks 1112. Loose 920. Loosen 921. Lordly 613.

Loss 1007. Lost 29. Lot, fate 917, 918. Love 902, 903, 1309. Love, to 901. Loveliness 105. Lovely 89. Lover 585, 804. Loving 900. Low 641, 1025, 1050, 1051. Lower 293. Low song 606. Loyal 323. Lucifer (-match) 1435. Lucky 677. Lucre 412. Ludicrous 862. Lukewarm 874. Luminous 566. Lump 716. Lunette 1468. Lure 817. Lust, after 255, 256.

Lustre 566, 1111.

Mad 792, 1071. Magistracy 266. Magnanimous 397. Magnificent 741, 1059. Maid 795. Maiden 795. Make 702. Male 935, 936. Malevolence 408. Malicious 321, 580, 698. Maliciousness 578. Malign 1307. Malignant 321. Man 935. Manage 596. Manifest 135. Manly 936. Manuer 150, 931. Mannered 761, 932. Manners 617, 762, 930. Man-servant 833, 863. Manslaughter 963. Mantle, to 281. Manufacture 938. Manure 977. Many 68, 420, 929, 953. Marauder 360. Mark 52, 54. Marriage 584. Marriage-portion 212.

Marrow 940. Marry 584. Marsh 861, 986, 991. Marvel 508. Marvellous 1153. Masculine 936. Mask 811, 871. Mass 941. Massacre 960. Master 740. Master, to make 282. Masters 784. Match 1435. Matter 365, 941. Mature 592. Maxim 950, 951, 1170. Meadow 90, 156, 550. Meagre 695. Meal 8. Mean, base 1026, 1050, 1051. Meaning 240, 242. Means 983, 984. Meddle 245, 958. Mediator 1475. Meditate 307, 350, 1000. Meekness 349, 946. Meet 594. Meet, to 128, 252, 253, 446, 1092. Melancholy 382, 705. Mellow 993. Members 624, 676. Memory 300. Men 899. Mention 956. Merchant 807. Merciful 227. Mercy 464. Merely 1031. Merit 1296. Merry 162, 164, 577. Meseems 345. Mesentery 797. Message 1004. Metaphorical 555. Methinks 345. Middleman 1475. Mien 612. Might 668. Mild 641, 642, 874. Mildness 642. Mind 54, 255, 627. Mindful 55, 300. Mingle 958. Miraculous 1153.

Mire 378, 576, 985. Mischief 1097, 1257. Mischievous 143. Misconception 977. Misconstrue 966. Misdeed 579. Miserable 147. Misery 777. Misfortune 777, 1257. Mislaid 29. Mislead 1300. Miss, to 442. Missive 1136. Mistake 214, 739, 967, Mistaken, to be 543. Mistrust 145. Misunderstanding 976. Mitigate 908. Mix 958. Moan, to 1155. Moaning 776. Mock 1168, 1306. Mockery 765. Mode 150. Model 997. Moderation 624, 945. Moderate 642, 943. Moderate, to 944, 945. Modern 988. Modest 120, 665, 813, 1270. Modesty 349. Modify 82. Moist 1013. Mole 925. Momentous 241. Money 992. Monstrous 10, 1230. Monument 926. Mood 163. Moor 900. Moral 665. Morals 236. Morass 986, 991. Morbid 850. More 952. Morose 994, 1298 Mortgage 1044. Mortify 279, 804, 851. Motion 774. Motive 129. Mould 985, 686. Moulder 987. Moult 690. Mound 336.

Mountebank 1062. Mouth 949. Move 1073. Mud 378, 985. Muddy 382. Muffle 417. Multiply 1302. Multitude 134, 957. Murder, 451, 962. Murmuring 954. Muse 236, 350. Must 996. Musty 993. Mutual 1368. Mutiny 185, 963. Muzzle 949. Myrmidon 1114. Mysticism 449.

Nag 1043. Naive 1115. Naked 1010. Narrative 521. Narrow-minded 297. Narrow and confined space 1472. Nasty 604. Nation 1014. Native 867. Natural 184, 887, 1015, 1456. Natural child 225. Near 557, 1016. Near, close 1060. Nearly 537. Neat 1020, 1420. Necessary 1029. Necessitous 146. Necessity 1453. Necromancer 749. Need 244. Needful 1028, 1029. Needy 146. Neglect 488. Negligent 539. Negociate 1304. Negociator 1475. Negro 990. Net 1021. Neutral 1024. Never 1027. Nevertheless 352. New 599, 988. News 1004, 1024.

Nice 151, 1020, 1106, 1420. Niggard 557. Nimble 189. Noble 397, 398. Noble-minded 397. Noise 654, 697, 770. Nonsensical 65. Note 52, 104. Noted 288. Notice 115, 136, 238. Notice, to give 955. Notify 115, 136, 955. Notion 261. Notorious 288, 855, 876. Notwithstanding 352. Novelty 1023. Now 780. Numb 1174. Number 134, 1309. Nuptials 584. Nurse 724.

Oath 407, 567. Obedience 570. Obese 550. Obey 634. Object 45, 365, 429. Objection 422, 430. Obligation 1045, 1289, 1453. Oblige 1020, 1289. Obliged 996. Obliging 152, 1002. Oblique 1068. Obscure 381, 382, 383. Obsecration 317. Observation 104, 284, 285. Observe 54, 285, 783. Obsolete 72, 73. Obstacle 751. Obstinate 413. Obtain 434, 484. Obviate 1180. Occasion 99. Occupation 139. Occupied 290. Occupy 246. Occur 300, 1431. Occurrence 9. Ocean 1376. Odd 10, 1133, 1153, 1346. Oddities 1133. Ode 659. Odour 194.

Offal 42. Offend 279, 969. Offensive 125, 138. Offer 76, 611. Office 74. Officious 290. Often 1037. Oftentimes 1037. Old 71, 72, 73. Old-fashioned 73. Old, of 1354. Omit 32, 488. On 869. Once, more 11. One 779. Onion 1469. Only 67, 1031. Open 157, 178. Opening 1036. Opinion 351, 463, 998. Opponent 1300. Opportunity 99. Oppose 1190. Opposed 629. Oppressed 599. Oppression 777. Ordain 1149. Order 107, 616. Order, to 246. Orderly 1039. Ordinance 616. Ordinary 608. Ordnance 1358. Ordure 965, 977, 1132. Organboy-song 606. Origin 1066. Original 414. Originate 457. Originator 124. Ornament 1061. Ostentation 1059. Other 80, 81, 953. Outlandish 575. Outlawry 226. Outlet 215. Outrage 579. Outward 60. Outwit 308. Overcome 1157. Overlook 1005. Overmatch 1157. Overpower 1156. Overreach 308. Oversight 793. Overtake 470. Owe 339.

Own, to 269. Owner 740.

Pageantry 1059. Pain 1064, 1065, 1129. Paint 44. Paint, to 925. Painting 926. Palace 718. Pale 318. Palliate 281. Pallid 318. Palm, upon 1374. Paltry 147, 1028. Pant 155, 1155. Pap 324. Paper 1069. Parade 1059. Parallelism 393. Parcel, to 213. Parched 389. Pardon 257. Parody 1218. Parsimonious 557, 1060. Parson 1041. Part 126, 1208. Part, to 1209. Partial 652. Party 524. Pass, sentence 1276 Passion 62, 255. Passionate 159. Pastime 859. Pasturage 156. Pasture 90. Patch 693. Path 215, 221. Patient 623. Pattern 997. Pause 1479. Paw 822. Pawn, to 1325. Pay 631, 916. Pay, off 7, 16, 49. Pay, out 1405. Pay, to 330, 1405. Peace 1086. Peak 671. Peasant 57. Peculiar 409. Peep, to 1150, 1480. Peevish 994, 1298. Pelt 222. Penalty 1187. Penetrating 1106.

Penitence 329. Pensive 1314. Pent up 1332. People 899, 974. Perceive 259, 284, 466, 783, 1302. Perception 284. Perfect 603. Perfidious 1219. Perilous 239. Period 342, 1409. Perish 530. Permit 486. Perpend 1000. Perpendicular 1154. Perpetnal 519. Perplexed 305, 1254. Persecute 1006, Persevere 263. Persevering 264. Persist 263. Persons 899. Persuade 423, 1229. Pert 1012. Perverse 413. Phantasy 1047. Phantom 1109. Phlegmatic 539. Pick 821. Pick out 205. Pickpocket 360. Pick-thank 1478. Picture 315, 928. Piece 1208. Piece, artillery 1358. Piety 681. Pike 1162. Pilfer 458. Pilgrimage 633. Pillar 1173. Pince-nez 1468. Pinch 1455. Pinch, to 1467. Pine 1203. Pinnacle 671, 1421. Pious 681. Pip, to 1480. Pit 326, 682. Pitiful 465. Pith 940. Pitiless 709. Pity 228, 235, 464, 981. Place 74, 883, 1040, 1052. Place, to 755. Plague 1055.

Plain 156, 390, 550. Plan 111. Plane 605. Playmates 624. Plead, to 1350. Pleasant 89, 105. Pleasantness 105. Pleasantry 859. Pleased 678. Pleasure 473, 588, 625, Plebeian 648. Pledge 1042. Pledge, to 32S. Plenipotentiary 661. Pliable 313. Pliant 313. Plot 520. Plough 58. Plume 1466. Plump 1054. Plunge 529, 1205. Poetry 359. Point 671. Point out 1373 Polish, to 181. Polite 152, 348, 761. Politeness 762. Pollute 248. Pomp 1059. Pompous 160. Pond 861. Ponder 236, 307. Pool 861. Poor 146, 147. Poorly 146, 850. Popular song 606. Portion 126, 1208. Portion of time 1409 Portmanteau 1070. Portrait 315, 928. Position 1177. Possession 691. Possession, to take 282. Post 74, 1004. Post, pillar 1173. Posterity 1008. Postpone 187. Posture 1177. Potion 667. Poultry 541. Pour 426. Pout 1131. Power 526, 668, 838, 848. Power, Poetical 1047. Powerless 849.

Practicable 1459. Praise 109, 411, 913. Prank 1133. Prate 820. Prattler 1062. Pray 510, 560. Prayer 317. Preacher 1041. Precious 843, 844. Precipice 26. Precipitant 775. Precipitate 529. Precipitately 189. Precise 561. Preclude 27. Precursor 1352. Predecessors 64. Preface 1355. Prejudice 279, 794, 1007. Premature 592. Premisses 950. Prepare, to 1439. Prepared 552. Preposterous 65. Prerogative 583. Prescribe 246. Prescription 616, 617. Presence, of mind 302. Present 133, 602, 611. Present, at 780. Presentiment 760, 1351. Preserve 158, 311. Press, to 860, 379. Pressing 88. Pressure 1454. Presume 487, 1263. Presumption 103. Presumptuous 1215, 1231. Pretend 1329. Pretension 103. Preternatural 1384. Pretty 151, 1420. Prevail 423, 742. Prevent 27, 28, 754. Price 915, 1378. Prickle 368. Pride 1231. Priest 1041. Primitive 414. Principle 950, 1274. Prison 628, 1472. Private 632. Privation 442, 933. Privilege 583. Procrastinate 187. Procure 446, 505.

Produce 479, 503, 610. Productive 476. Proffer 76. Profit 132, 669, 1034. Profitable 1032. Profligate 680. Profound 1303. Progenitors 64. Project 111. Prolific 476. Promise, to 645. Promote 737. Prompt 189. Prompter 1478. Pronunciation 208, 209. Prop 884. Propensity 704. Proper 409, 414, 670. Property 409, 414, 1309. Prophesy 1058. Proportion 393. Propose 76, 453. Proscribe 1285. Prosecute 93. Prosper 643. Prosperity 730. Prostitute, a 959. Protect 294, 727, 1119, 1337. Protest 268, 422. Prototype 997. Proud 160, 432, 758. Prove 312, 478. Prove right, to 1444. Provender 1165. Proverb 1170. Provide for, to 1330. Provision 842. Provocation 1465. Provoke 914. Prudence 302. Prudent 830. Prune 1466. Prune, to 181. Prying 1012. Psalm 659. Publish 135, 959 Puddle 861. Puffed, up 160. Pule, to 1480. Pull 1413. Pulp 324. Pump 326. Pump, to 193. Punctual 1060. Punish 47, 63

Punishment 1187. Pupil 886. Puppy 621. Purchase 806. Pure 877, 1020. Purloin 458. Purpose 45, 453. Purpose, to no 1242, 1458. Purposeless 1458. Pursue 1006. Pusillanimous 825. Put 823. Put, an end to 48. Put, asunder 46. Put, by 158, 311. Put, off 35, 187. Put off, defer 1347. Put, on 137, 165. Putrefy 987. Puzzle 1414. Puzzled 599.

Quack 1062. Quack, to 1063. Quake 231. Quantity 134, 957, 1309. Quarrel 692. Quell 337. Question 90. Quick 164, 189. Quiet 1087. Quit 20, 753. Quizzing-glass 1468.

Rabbish 42. Rabble 524. Race 148, 719. Rack 1064. Rack, to 350. Raff 1413. Rag 693. Rage 1251, 1425. Rage, to 1404. Raging 1071. Raiment 823. Raise 170, 479, 505, 513. Rally, jeer 1168. Ramble 743. Rampart 336. Ranger 743. Ransom 249, 922. Rap 829. Rapid 189. Rapture 473.

Rare 1152. Rash 756. Rate 631. Rational 1331. Rattling 654. Ravage 1415. Ray 566. Readily 657. Readiness 527. Ready 552. Real 414. Reality 304. Reanimate 182, 513 Rear 516. Reason 1274, 1314. Reasonless 1316. Rebellion 185, 963. Recent 988. Receipt 1069. Receive 433, 434. Reception 100. Recess, decree 1139, 1275. Recognise 482. Recollect 300. Recommend 109. Recompense 915. Reconcile 594, 1329. Recover 482, 732. Recreate 500. Redden 501. Redeem 249, 822. Redeemer 731. Red-hot 325. Redress 41. Reduce, to ashes 4. Reel, to 1143. Refined 761. Refinement 762. Reflect 122, 236, 307, 1000. Reform 41. Reformation 329. Refractory 413. Refresh 474, 500. Refuge 564, 1428. Refuse 35, 42, 1438. Refuse, to 1322. Regard 53, 73, 98, 110, 114. Regard, to 298. Regimentals 912. Regret 235, 344, 893. Regular 1039. Regulation 117. Reign 742. Reject, to 35, 1273, 1438.

Rejoin 130. Relation 1342. Release 485. Relegate 1438. Relevant 241. Relied, to be 1448. Religion 1082. Religious 681. Reluctance 1190, 1252. Remain 263. Remainder 1233. Remark 104. Remedy 984. Remember 300. Remind 924. Remiss 539. Remit 485. Remonstrate 423, 429. Remoteness 447. Remunerate 916. Render 515. Renew 490. Renounce 452. Renovate 474, 490. Renovation 490. Renowned 288. Rent, cranny 1084. Rent, to 747. Rents 1422. Repast 8, 607. Repay 916. Repentance 893. Reply 130. Report 135, 136, 658, 955. Report, explosion 1102. Repose 1086. Representation 315, 340. Reproach 1284. Reprobate 680. Reprove 1343. Repugnance 43. Repulse, to 1335. Request, to 510. Require 244, 480. Requite 916. Rescue 249. Researches 572. Reserve 158. Reserved 1332. Resent 63. Resident 867. Resign 5, 31, 452. Resist 1190. Resolution 295. Resolve 295, 453. Respect 51, 53, 113, 114.

Respire 155. Respite 590. Respite 590. Responsibility 328. Responsible 328, 330. Rest 81, 481, 1086, 1233, 1479. Restauration 460. Restitution 502. Restore 204, 474, 481, 490, 502. Restrain 166, 1180, 1406. Restricted 297. Result 197. Retain 158. Retard 167, 187, 1095. Retinue 363. Retire from service 5. Return 18, 130. Return, decision 1275. Reveal 135. Revel 1124. Revelry 607. Revenue 1422. Reverberation 697. Reverence 401. Review 1227. Review to 1276. Revival 490. Revive 490, 500. Revolt 13, 161, 185. Revolve 372. Reward 915, 916. Rich 549, 1311. Rid 922. Ridicule, to throw 1306. Ridiculous 862. Right 250, 395, 583, 1039, 1360. Righteous 1448. Rigorous 1107. Rigour 1107. Rind 230. Ring 828, 1423. Riot 185, 963. Riot 185, 963.
Riot, revel 1124.
Ripe 1079.
Rise 622.
Risk 1263.
Rising 13.
River 217.
Road 221, 605.
Roads 666.
Roamer 743.
Roar 1096.
Roast 369.
Rob 458.

Robber 360. Robbery 1072. Robust 354. Rock 551. Rogue 360, 1100. Roguish 700. Roll, to 1362. Romance 1085. Room 1194. Root out 1214. Rope 1189. Rot, to 987. Rough 708, 1074. Round, a 215. Round, about 1236. Rouse 513, 514. Row 605. Row, file 1080. Rubbish 42, 965. Rude 354, 1054, 1074. Rue 344. Rugged 775. Ruin 38. Ruin, to 1409. Ruins 1089. Rule 742, 951. Rule, to 1103. Ruminate 350, 1000. Rumour 658, 1004. Rumoured 876. Run 565, 1093. Run away 448. Rupture 1164. Rush 529, 1096. Rustling 654.

Sacred 733.
Sadness 973, 1130.
Safe 262, 615.
Sagacious 1106.
Salary 631.
Sale 1240.
Salon 1194.
Saltcellar 663.
Salutary 1445.
Salvation 730.
Sample 471, 997.
Sarcasm 790
Satchel 1070.
Satiety 868.
Satire 790.
Satisfaction 502, 1465.
Salvay 374, 1012.
Save 158, 249, 311, 922.
Seeming 11.
Seethe 837.
Segregate 46.
Seize unawa Select 205.
Self-conceit Self-conceit Self-conceit Self-conceit Self-interest Self-interest Self-interest Self-interest Self-interest Self-interest Self-interest Self-interest Self-conceit Self-con

Saving 723. Saviour 731. Savour 845. Savoury 1126. Say 1077. Saying, smart 1170. Scandalous 125. Scapegoat 330. Scar 1011. Scent. to 1301, 1302 Schism 1164. Scholar 886, 1431. Science 173. Scintillate 897. Scion 153. Scoff 1168. Scold 809. Scorn 765. Scramble 827. Scratch 1011, 1084. Screen, to 1119. Scruple 238, 430. Scum 42. Sea 952, 1148. Seasoning 1166. Seat 224. Second 80. Secrecy 632. Secret 632, 1286. Secrete 1246. Section of time 1409. Security 636, 1042, 1328. Sedition 185. Seduce 1300. See 110, 289, 466, 1150. Seeds 1090. Seek 1162. Seeming 1113. Seethe 837. Segregate 46. Seize 102, 282, 447, 1017. Seize unawares 1228. Select 205. Self-conceit 384. Self-interest 412. Selfishness 410. Self-love 410. Self-praise 411. Selfsufficiency 384. Selfsufficient 160. Selfwilled 413. Select 506. Sell 1240, 1304. Sell out, to. Semblance 1113.

Send away 7, 1117. Send, word 955. Sensation 436. Sense 242, 436, 638, 1191. Senseless 792. Sensible 713, 831. Sensitiveness 437. Sentence, decree 1275, 1293. Sentiment 664, 950. Sentimentality 437. Separate 46, 1163. Separation 1164. Sepulchre 682. Serene 738. Sergeant 1114. Serious 494. Servant 243, 362, 363. Serve 361. Service 74, 364. Service, divine 1082. Serving its purpose, to the purpose 1459. Set 149. Set on 171. Set up 101. Settle 17, 48, 116, 206. Settled 867. Sever 46, 1163. Several 420. Severe 494, 711. Severity 493. Shadow 685, 1109. Shake 231, 1143. Shall 996. Shallow 391, 1035, 1269. Shame 291, 1104. Shamefaced 813, 1319. Shameless 574. Shape 556. Share 126, 1208. Share, out 213. Sharp 1107. Sharpen 1108. Sharper 360. Sharpness 1107. Sharpsighted 1106. Sheath 1110. Shed, to 690. Shed, to 690. Shed tears 1213. Sheep 699. Shell 770. Sheltered 615. Shield 1280. Shine 566, 897, 1056. Shoal 1269.

Shocking 125, 455. Shoot 15. Shoot forth 172. Shoot off 919. Shopkeeper 807. Shore 666. Shoulder 1141. Shout 591. Show, a 1056, 1059. Show, to 515, 885, 1373. Shrewd 831, 1106. Shrove-tuesday 538. Shudder 231. Shun 563, 597, 954. Shy 599. Sick 850. 

 Sick 850.
 Snare 551.

 Side, to 270.
 Snatch 477, 1413.

 Side-dish 1476.
 Snuff 155.

 Sift 1151.
 Snug 262.

 Sigh, to 1155.
 Sob 748.

 Sign 811, 926.
 Soft 641, 998.

 Signify 240.
 Soften 908, 945.

 Silly 65.
 Soil 320, 469.

 Similar 672.
 Soil, native 619.

 Similar 672. Simile 1301. Simple 65, 66, 184. Simpleton 1049. Simplicity 66. Sin 360, 544. Sincere 183, 184, 333, 745. Single 880. Single, out 205, 506. Singular 10, 1153. Sink 529. Sinner 680. Situation 74, 864. Skiff 798 Skilful 1225. Skin 222. Skip 772. Slack 920. Slander, to 1307. Slanting 1068. Slap 219. Slash 1011. Slaughterer 961. 

 Slay 838.
 Sool 637.

 Slay 451.
 Sound 697, 1102.

 Sleep 1122.
 Sound, to 828.

 Sleet 694.
 Sour 1093.

 Slight 824.
 Sow 58.

 Slight, to 1437.
 Space 1052.

Shocked 454. | Slight, slim 1123. | Slim 1123. Slim 1123. Slip away 448. Slip, to 1191. Slow 641. Slowy 641, 646. Sluggish 539. Slumber 1122 Sly 19, 144. Smack 845. Small 824. Smart, to 330. Smear, to 1192. Smell, to 1301. Smitten, with 1309. Smoke 194, 1073. Smooth 391. Snare 531. Snatch 477, 1413. Snuff 155. Soil, native 619. Soil, to 248. Sole 67. Solicit 510. Solicitous 88, 303. Solid 355, 357. Solidity 1146. Solitary 424, 881. Solitude 421. Sombre 382. Some 420, 929. Sometimes 1439. Song 659, 660. Soon 189. Soothe 337, 908. Sorcerer 749. Sorcery 749. Sorrow 893, 1130, 1370. Sorrowful 1028. Sorry 234. Sort 69, 149, 150. Sottish 65, 66. Sottishness 66. Source 217, 1066. Sow 58.

Space, narrow and confined | State 864, 865. 1472. Space of time 1409. Span, to 1237. Spare 442, 1134. Sparkle 566, 1053. Spoil 1072, 1340.
Spoiltrade 1046.
Spontaneous 588.
Spot 925, 1040. Spousals 584. Spread 191. Sprightly 164. Spring 129, 326, 461, 593. Sprinkle 1169. Sprout forth 461. Sprouts 1090. Spurt 1169. Spy 1150, 1162. Squabble 692. Squabble 692.
Squander 386.
Squeak 1063.
Squeeze 379.
Staff 853, 1184.
Stagger 1143.
Stain 925.
Stain, to 248.
Stairs 1182.
Stale 23.
Stalk 1183.
Stammer, to 1172. Stammer, to 1172. Stand 211, 512. Standard 1378. Stanza 1193. Star 1178. Stare, to 1150. Startled 305, 454, 1116.

Statue 25. Statute 616. Stay 1367. Stay away 1369. Stay out 1269. Steal 458. 
 Speaking. fine 1304.
 Steal 458.
 Strife 692.

 Spear 1167.
 Steal away 1369.
 Striking 10.

 Species 148.
 Steed 1043.
 Strive, again

 Specimen 471.
 Steep 775.
 Stroke 909.

 Spectacles 1468.
 Stem 1183, 1185.
 Strong 354,

 Spectual at 350.
 Stem, to 1180.
 Stronghold 5

 Speechless 1196.
 Stepfather 1191.
 Stronha 1109.
 Speedily 416.
Spend 386, 439.
Spicery 1166.
Spirit 637.
Spirits 162.
Spite 683.
Spiteful 698.
Spiteful 698.
Spiendour 1059, 1061.
Step 1181.
Stepmother 1181.
Steps 1182.
Sterile 388.
Sterile 388.
Stick, staff 1184.
Stiff 1174.
Stiffnecked 413.
Spite 683.
Spiteful 698.
Spiteful 698. Stimulate 179. Stimulus 129. Sting 368. Stipulate 480, 964. Stipulation 39. Stir 1078. Stirring 1088. Stir up 171, 513, 514. Stirrup 1176. Stitch 726. Stock, race 1171. Stock, stem 1185. Stool 224. Stoop 310. Stop 33, 166, 167, 1479. Stopper 1186. Stopple 1186. Storm 1256. Story 521. Stouthearted 267. Stoutly 1372. Straight 1154. Strain, tone 1135. Strain, to 1151. Strait 777, 1455. Strand 666. Strandright 666. Strange 10, 575, 1152, 1153. Strangle 509. Stratagem 475, 911. Stream 217, 565. Street 221, 605. State, to 135, 136, 956. | Street-song 606. | Superior light 175.

Strength 848. Strengthen 268. Stretch 347. Stretched 1188. Strew 1169. Strife 692. Strive, against 1190. Stroke 909. Strong 354, 1225. Stronghold 554. Strophe 1193. Struggle 540. Struggle, agai Stubborn 413. Stumble 1191. Struggle, against 1190. Stubborn 413. Stumble 1191. Stupid 66. Stupidity 66. Stupified 305. Sturdy 413. Stutter, to 1172. Style 931, 1135. Subject 867. Sublime 728, 757. Submit 1268. Subscribe 316. Substance 366. Subterfuge 207. Subtle 1106. Succeed 643, 644. . Success 197. Suddenly 189. Sue 92. Suffer 211, 496. Suffer for 330, 380. Suffering 777. Suffice 201. Sufficient 201, 752. Suffocate 509. Suit, to 670. Suit of clothes 1217 Suite of rooms 1194. Suitor 585, 586. Sulk, to 1131. Sulky 413, 1131. Sullen 1298. Sultry 1147. Summary 1227. Summit 671. Sunk 1327. Sup 517. Superannuated 73. Superficial 1035.

Supernatural 1232. Superscription 724. Supper 8, 518. Supper, holy 8. Supple 313. Supplement 1429, 1432, Supply 201, 1443. Support, to 884. Suppose 998, 1312. Sure 1156. Surety 328. Surge 1296. Surmise 998. Surmount 1157. Surpass 1234. Surprise 487. Surprise, attack 1228. Surround 1243. Survey 298. Susceptible 435. Suspend 33. Suspicion 145. Sustenance 841. Swagger 188. Swagger, to 139. Swallow, to 1125. Swear 567. Sweep 1413. Sweeping 965. Sweet 105, 641. Sweetheart 904. Swiftly 189. Swill 1094. Sycophant 1478. Symbol 926, 1159. Symmetry 393. Sympathize 235. Sympathy 789. Symptom 811. Synonymous 673.

Table 1200.
Tact 1201.
Tail 1144.
Take, to 1017, 1018.
Take, ill 1294.
Take up 170, 433.
Tale 521.
Tale, merry 112.
Talebearer 1478.
Talent 528, 601, 653.
Talisman 1202.
Talk 423, 820, 1077.
Talk, to, big 1057.

Talked of 876. Tall 757. Talon 822. Tame 816, 817, 944, 1406. Tap 108. Tarry 168. Taste 436, 845. Tatter 693. Tavern 608. Tax 176. Teach 885. Tear 1212. Tear, to 1413. Tedium 868. Tell 58. Tell fibs 188. Tell-tale 1478. Temperate 942. Temperature 1381. Tempest 1256. Temple 815. Temptation 1336. Tend, to 1416. Tender 76, 348. Tenderness 902. Tepid 874. Term 590. Terminate 48, 439. Test 498. Thank 339, 1322. Thankful 338. That 353. Then 334, 335. There 750. Therefore 334, 335. Thief 360. Thing 365, 366. Think 236, 300, 350, 351. Think, over 1000. Thirsty 389. Thither 739. Thorn 368. Thoughtless 889. Thread 525, 1473. Thrifty 725. Thrive 622. Throat 808. Throttle 509. Throughout 387. Throw, to 1128. Throw away 386. Thunderstorm 1256. Thwart 754. Tidings 1004. Tie 726, 835, 921. Tiger 863.

Tight 819, 1188. Till 58. Time 342. Timely 1079. Timid 547, 825. Timorous 599. Tine 1421. Tingle 828. Tipsy 301. Tired 489, 947. To 999. Together 1440. Together with 979. Tolerate 211, 380, 496. Tomb 682. Tone 697, 1135. Tool 984. Tooth 1421. Top 671. Torch 523. Torment 1064, 1065. Torture 1064. Totter 1143, 1191. Touch 98, 289. Touse 1408. Towards 629, 999. Traces 600. Track 600. Tractable 313. Trade 700, 701, 785. Tradesman 807. Tradition 658. Traduce 1307. Traffic 700. Trail 1144. Train 40, 1144. Tramp 360. Transact 702. Transaction 1304. Transform 1283. Translate 367. Transpiration 194. Transpire 202. Trap 531. Travel 633. Traveler 1363. Travellers 624. Travesty 1218. Treacherous 1219. Treat 607. Treat, to 190, 254. Tremble 231. Tremor 231. Trial 471. Tribulation 777. Trick 834, 873.

Tricks 1133. Tried 499, 858. Trifle 1067. Trinity 373. Trinkets 826. Tripe 796. Triumph 591. Triumph, to 1157. Troop 524. Tropical 555. Trouble 777, 1065. Truck 1240. True 395, 1230. Trunk 803. Trust, 763, 1337. Trust, to 1339. Thrustworthy 328. Try 498. Tub 1426. Tuft of hair 1424. Tug 1413. Tumult 177, 185, 654, 870. Tun 1216. Turn 596, 895. Turn, to 83, 372. Turn, aside 216. Turn in 428. Turn out 644. Twig 153. Twilight 1470. Twine 1021. Twinkle 566. Twit 1284. Twitter, to 1480. Twofold 1444. Tyrant 1226.

Ugly 604. Unaffected 1456. Unanimous 419. Unassuming 103. Unbridled 582, 1456. Uncertain 1254, 1255. Unchaste 1427. Uncivil 1054. Uncomfortable 1246. Unconstrained 1456. Uncouth 354, 1074. Uncultivated 1074. Undeniable 198. Under 1260. Undergo 211, 1268. Understand 259, 1314. Understanding 638, 1315. Undertake 1263.

Underwrite, to 1266. Undress 200. Uneasiness 91. Uneasy 223, 303, 599. Unembarrassed 1245. Unfaithful 1219. Ungodly 680. Unhealthy 850. Unhurt 1099. Uniform 912. Unintelligible 383, 805. Universal 387, 640. Unlock 178. Unmask 445. Unmerciful 709. Unnatural 932. Unoccupied 880. Unpleasant 1246. Unrestrained 582, 1456. Unscathed 1099. Unsettle 1414. Unsound 850. Unsuccessfull 1458. Untruth 1270. Unveil 445. Unwieldy 1053. Unwilling 539. Unwillingly 1252. Upbraid 809, 1343. Upright 323, 404. Upright, straight 1154. Uproar 185. Ure 1272. Urge on 179. Urgent 84, 88. Usage 617. Use 132, 254, 332, 618, 1033. Use, to 1034, 1292. Useful 1032, 1432. Useless 1458. Usual 618, 1044. Usurp 102. Usnrpation 103. Usury 1403. Utensils 662, 663, 721.

Vacancy 882. Vacant 880. Vagabond 360, 743. Vagrant 743. Vain 431, 432. Vain, in 1242. Valet 243. Valiant 267, 323, 404, 1448. Valley, vale 392. Valorous 267. Valuation 112. Value 1297. Vanity 384. Vanquish 1157. Vapour 194, 385. Variance 462, 970. Variety 1320. Various 937. Vary 82 Vault 682. Vaunt 169, 1057. Vehement 159. Veil 346. Vendible 1305. Venerate 75. Veneration 401. Venture 1263. Verse 1193. Versed 858. Verses 358. Vessel 663. Vex, to 1297. Vexation 975, 1299. Vexed 344. Vice 872, 873. View 45, 110, 114, 299, 1150. Vigorous 1087. Vile 431. Villain 360. Villainy 579. Vindication 1075, 1076. Violent 159, 1253. Violin 1348. Virgin 795. Virtuous 734. Vision 504. Visionary 1048. Visit 63, 306. Visor 871. Vivacious 164. Vivary 861. Vocation 287. Volatile 892. Volume 941. Voluntary 588. Voluptuousness 473 Vote 270. Vonch 328. Vow, to 645. Vulgar 648. Vulture 1.

Wag, a 1100. Wages 631, 915. Waggery 1133. Waggish 1101. Wailing 776. Wait 707, 768, 1367. Wait, upon 306, 361. Walk 633. Wander 633. Wanderer 743. Want 244. Want, to 322, 542, 933. Wanton 889, 891, 1101. Wantonness 578. Warble, to 1480. Ward 852. Warm 220, 745, 756, 874, 1147. Warmth 756. Warn 1291. Warped head, a 1324. Warrant 328. Warranter 1417. Waste 386. Watch, to 180, 768. Watchful 303. Water, to 1169. Wave 1375. Wavering 1248. Wax-light 523. Way 150, 215, 221, 983. Wayward 413. Weak 948, 949. Weaken 450. Weakness 948, 1142. Wealthy 1311. Wean 459, 460. Weapon 1358. Weariness 868. Weary 499, 947. Weather 1256, 1381. Wed 584. Wee 824. Weed 199. Weep 748, 1213. Weft of hair 1424. Weigh 236, 307. Weight 1146. Weighty 241, 1146. Weir 336. Welcome, to 433.

Well 688. Well-being 247, 730. Well-bred 119, 662. Well-flavoured 1126. Well-founded 687. Well off 1311. Wench 795. West 1380. Wet 1013. Wether 699. What 353. Wherry 798. Whet 1108. Which 353. While 342, 590. Whimper 748. Whimsical 1153. Whisper 568. Whisperer 1478. Whistle 1096, 1197. Who 353. Wholesome 1445. Whore 959. Whore, son of 225. Wicked 143, 321, 580. Wickedness 578. Wield 1103. Wife 573. Wild 1253. Wilderness 421. Wile 834. Will, to 989. Willingly 588. Wily 144. Win 495. Wind, to 1237. Wing 558. Winged serpent 370. Winnow 1151. Wise 831. Wish 255, 626, 679. Wit 638. With 978, 1016. With each other 1440. Witch 749. Witchcraft 749. Wither 3, 1326. Withered 358. Within 784. Without 60, 1038. Without disciplin or correction 1427.

Withstand 1190. Witness 1417. Witty 639, 1303. Woe 777, 1129, 1370. Woeful 465. Woman 573. Womanhater 969. Womanish 1371. Womanly 1371. Wonder, to 508, 1403 Wonderful 1153. Woo 584. Word 192, 729. Words 1400. Work 140, 141. Work, book 1138. Worship 75, 1082. Worth 846, 1295. Worthless 1379. Worthy 1295. Wound 280. Wrap up 417. Wrath 1425. Wreck 1089. Wrestle 540. Wretched 147, 465. Wretchedness 777. Wrinkle 535. Writing 1135, 1136, 1138. Wrong 532, 1239, 1249, 1258. Wrong, to 969. Wrong way 215.

Yacht 798. Yarn 1473. Yearn 389. Yell 697. Yes 773. Yet 352. Yield 1001. Yielding 1002. Yoke 791. Yonder 750. Yore, of 1354. Young 589.

Zeal 482.

## Index.

Französisch.

Accommodant 313.

A 999. A côté 1016. Abaisser 293, 491. Abandonner 31, 34, 452, S'abâtardir 441. Abatis 797. Abattement 948. Abattre 529. Abattu 547, 825, 947, 948, 1345. Abeille 314. Abdiquer 5. Abîme 26. Abîmé 1327. Abject 1026. Abolir 41. Abominable 604. Abomination 685. Abondance 957. Abondant 476. Abriter 1119. Abroger 41. Absent 1327, 1416. Absolu 613. Absolument nécessaire 1029. Absorbé 1327. Absoudre 485. Abstinent 813, 942. Abstrait 1275. Absurde 24, 792. Abuser 969. A cause de cela 334, 335. Accabler 267; s' - 141. Accéder 270. Accélérer 737. Accent 208, 697. Accepter 1018. Accès 1434. Accident 9, 918.

S'accommoder 594. Accomplir 196, 439. Accord 39; d'accord 418, —, d'un commun 419. Accorder 486, 511, 611, 651. -, s' 456, 1277. Accroître, s' - 622. Accroissement 1437. Accueillir 433. Accuser 92, 93, 94. Acharné. Achats, faire des 806. Acheter 806. - à l'enchère 806. Achever 48, 438, 439, 702. Acide 1092. Acquérir 434. - en marchandant 806. Acquiescer 651. Acquitter 48, 49. Acquitter, s' 17. Acte 703. — de prêter serment 407. Actif 142, 290, 562, 1207. Action 520, 603. Action incidente 1477. Actualité 304. Actuel 133. Actuellement là 133. Addition 1442, 1443. Additionner 755. Adhérer 270. Adjoindre 755. Admettre 486, 651. Administrateur 1341. Admirer 508. Admissible 1175. Adopter une opinion 270.

Adoration de Dieu 1082. Adorer 75. Adoucir 908, 945. Adresse 527. Adresser, s' - à 89, 510. Adroit 123, 144, 163, 313, 1225. Adversaire 1391. Adversité 777. Affabilité 102. Affable 105, 652, 900. Affaibli 947, 948. Affaiblir 450; s' - 141, 489. Affaiblissement 948. Affaire 139, 365. Affaires 87. bien dans ses - 1265. Affairé 142. Affaissé 947. Affaissement 948. Affecté 932. Non affecté 1456. Affection 62. Affectionné 652. Affectueux 745, 900. Affiler 1108. Affirmer 265, 268, 478. Affliction 705, 777, 1130. Affliger 279, 300, 841. Affluence 177. Affranchir 249. — s' 922. Affreux 455, 604. Affront 1118. Affubler 417. Agé 71. Agent 1475. Agile 164, 189, 313, 1088. Agir 702, s' — de 96. Agiter 514, 1078. 59\*

Agiter une question 900. Agonie 1064. Agoniser 1064. Agrafer 726. Agrandir 1158. Agréable 89, 262. Agréer 651. Agrément 105, 473. — pl. 106. Agronome 57. Agronomie 722. Aguets, être aux 768. Aide 271. Aider 736, 737. Aïeux 64. Aigle commun 1. Aigre 1093. Aigrir 1291. Aiguillon 368. Aiguiser 1108. Ail 1469. Ail poireau 1469. Aile 558. Les ailes 558. Aimable 89, 761. Aimer 989, 1264. — d'amour 901. Ainsi 334, 335. Air 556, 612, 660, 1112, 1113. - Se donner des airs 1058. Aise, à son — 1265. Aise 647. Ajourner 167, 187. Ajoutage 1443. Ajouter 755, 1443. Ajuster 181. Alcôve 1194. Aliéné 12, 792. Aliment 841, 1165. Allégorique 555. Allégresse 473, 576. Aller 633. -, s'en 20. - au devant 252. - chercher 766. — loger 428. – en pélerinage 633. Allonger 347. Allumer 121, 444, 461. Allumette 1435. Almanach 799. Altercation 692. Altéré 553. Altérer 82, 1143, 1144. Altesse 764.

Altier 160. Amant 585. Amas 716. Amasser 1092. Amateur 904. Ambassadeur 22. Ambigu 1461. Ambition 402, 403. démesurée 402. Ame 637. - de boue 378. Améliorer 1147. Aménité 105. Amende 329, 1187. Amender 82. Amer 1093. Ameuter 171. Amis d'enfance 624. Ami de 904. Amical 900. Amitié 903. Amollir 945. Amorce 817. Amorcer 914. Amortir 1214. Amouracher (s' —) 1309. Amour 902, 903. - propre 410. - de soi-même 410. - de la science 1022. Amoureux 904, devenir — 1309. Amulet 1202. Amusement 473. Amuser à des riens 1067. Analyser 496. Ancêtres 64. Anciennement 1354. Anéantir 1214. Angle 396. Angoisse 91, 1064, 1129. Animal 1210, 1211. Animé 164, 375. Animer 179, 278, 514. Animosité 714. Annexer 755. Annonce 240. Annoncer 115, 136, 240, 955. Annuler 41, 1214. Antagoniste 1300. Antipathie 43. Antique 73. Antithèse 630. Anxiété 91.

Apercevoir 78, 110. —, s' 466, 783, 1302. - qu'il manque 422. —, s'en 783. Aphorisme 1170. Apitoyer, s' 235. Aplani 391. Apologie 1075. Apophthegme 1170. Apparat 1059. Appareil 662. Apparence 1112, 1113. Apparition 504, 1113. Appartements 1194. Appartenir 635, 670. Appât 817. Appeler 809, 1019, 1137. Appetits 256. Applaudir 270, 316. Appliquer 132, s' 283. Appointements 631. Apporter 766. Apprécier 51, 1240. Appréhender 251. Apprendre 36, 783, 896. Apprenti 886. Apprêter 1439. Apprivoiser 40. Apprivoisé 816. Approcher, s' — 1009. Approfondir 260. Approuver 270, 316, 651. Approuvé 499. Appuyer 884. Apre 708, 1093. Après 999. Apte 123, 163, 640. Arbitrage 1275. Arbrisseau 1185. Arbuste 1185. Ardent 88, 756, 782, 1147. Ardeur 79, 756. Argent 992. Argot 805. Aride 388. Arlequinades 1132. Armement 1358. Armes, faire les 540. — à feu 1358. - offensive 1358. Armure 706, 1358. Arome 194. Arroser 1169. Arrondissement 852 Arrangement 117. Apaiser 337, 908, 945, 1329. Arranger 48, 107, 206.

Arranger, s' 17. Arrêt 1275. Arrêté 198, 627. Arrêter 27, 33, 166, 167, 168, '944, 1180. — s' 187. Arriver 95, 1444, 1446. — à 484, 1383, — par hazard 1444. Arrogant 160, 1215. Arroger, s' 102, 487. L'art poétique 359. Articulation 676. Artificieux 144. Asile 1428. Asperger 1169. Aspiration de l'âme 255. Aspirer à 283. Assaillir 85, 1228. Assaisonnement 1166. Assassinat 962. Assassiner 451. Assemblée 1318. Assembler, s' - 1092. Assez 752. Assidu 142, 562. Assiduité 492. Assistant 133, 980. Assister 736, 737. Association 785. Associés 624. Assommer 451. S'assoupir 427. Assurance 763. Assurément 773, 1441. Assurer 268, 1276. Astre 1178. Astucleux 144. Attacher 835. -, s' autour de qu. ch. 1237. Attaquer 85, 1228. Atteindre 470, 484, 505. -- l'âge 72. Atteint de démence 792. Attendre 187, 707, 1367. - avec impatience 707. — patiemment 1367. - de qqn. qu'il fasse une chose désagréable 1428. Attentat 111. Attente 763. Attentif 303, être - 52, 55. Attention 303, faire — à 52, 54.

Attestation 1069. Attiédi 874. Attirer 817, 914. - par une amorce 817. Attiser 77. Attitude 1177. Attrait 129. Attraits 105. Attraper 308, 416, 470. Attrayant 105, 788. Attribuer 272, 1436. Attrister 851. Attroupement 177, 185. Auberge 608. Aubier 230. Audace 377. Audacieux 376, 1215, 1245. Audacieusement 580. Au-dedans 784. Au-dehors 60. Auditeur 1431. Augmentation 1432. Augmenter 622, 1158. Augurer 1058. Auguste 728. Aumône 602. Auparavant 1354. Austère 494. Auteur 124. Authentique 1448. Autorisation 250. Autorisé 250. Autorité 266, 668, 1417. Autorités constituées 266. Autor de 1236. Autre 80, 81. Autrefois 1354. Avancé en âge 71. Avancer 894. Avaler 1125. - avidement 1125. Avant (ce temps 1354. Avantage 669. Avantageux 1432. Avare 557. Avarice 412 Avec 978, 979, 1016. Aventure 9. Aversion 43, 685. Avertir 115, 136, 924, 955, 1366. Avertissement 240, 1355. Avide de 497. — de biens 557. Avidité 412.

Avilir 293. Avis 463, 856, 1004. Je suis d'avis 463. Avocat 1091. Avoir 691. - assez 201. - ou être juste ce qu'il faut 201. — à faire avec 245. - accès 1430. - besoin de 244. - connaissance 810. - du regret 344. - la coûtume de faire; faire habituellement 1044. - l'audace de 443. - envie 255. - l'habitude 1044. — le front de 483. - de l'indulgence pour 1001. — de l'influence 423. - l'intention 453. — peur 91, 251. pitié 235.soif 389. Avoué 1091. Avouer 269. Axiome 950.

Babiller 820. Badinage 1115. Bafrer 1124. Bagarre 692. Bahut 803. Baiser 860. Baisser, se 310, 529. Balafre 1011. Balancer 122. Balayures ou ordures d'une maison 511. Balbutier 1172. Ballade 1085. - de baladin 606. Ban 226. Banc 224. Bande 524. Bannir 1285, 1438. Banquet 607. Baragouin 805. Barbouiller 248. Barguigner 548. Baril 663. Barque 798.

Bas 641, 648, 1025, 1026, 1050, 1051. Bassiner 220. Bastille 1472. Bataille 1120. Bâtard 225. Bateau 798. Bâton 853, 1184. Battre 829, 830, 1382. -, se 540. Bayard 1062. Bayarder 820. Beaucoup 953. - de 420, 929. Beau-père 1181. Bégayer 1172. Bélier 699. Belle-mère 1181. Bénignité 771. Bénin 587, 689. Bénir 1209. Béquille 853. Besace 1070. Besoin 545, 777. —, avoir 933. Bestial 1211.
Bétail 1210.
Bête 66.
Bétise 66.
Bévue 66. Bidet 1043. Bien 688, 691, 730. - dans ses affaires 1311. — immuable 691. - meubles et immeubles 691. — des 420. — des fois 1037. Biens 691. Bienfaisant 587. Bienheureux 677. Bienséance 118. Bienséant 119, 120. -, être 670. Bientôt 189. Bienveillant 652, 689, 900. Bien aimé 904. - aise 577. - disposé 163, 652. - élevé 665. - êtevé 665. - être 730. - prendre 644. Bijou 826. Binocle 1468.

Blâme 1199. Blâmer 923, 1152, 1168. Blé 839. - sarrasin 729. Blême 318. Blés, les 1090. Blessé, être 1152. Blesser 280, 1308. Blessure, sans 1099. Bocal 232. Boire 1094. Boire (de bêtes) 1094. Bois 729. Boisson 667. Boîte 803. Boiteux 854. - qui cloche 854. Bon 688, 689. —, être 1206. — plaisir 626. Bonne ou mauvaise fortune 595. - santé 247. Bonheur 730. Bonnet (pour dames) 715. Bord 666. Borne 686, 939. Borné 297. Borner 296. Boscage 729. Bosquet 729. Bouche 959. -, être la - béante 1150. Bouché 1332. Boucher 961. Bouchon 1186. Bouder 1131. Boue 378, 985, 1132. Bouffon 12, 1133. Bouffonneries 1133. Bouger 1078. Bougie 523. Bougonner pour des riens 1067. Bouillant 1147. Bouillie 324. Bouillir 837. —, faire 837. Boule 716. Boulevard 336. Bourbe 378, 985. Bourdonner 1197, 1198. Bourreau 1114. Bizarre 10, 1133. Bourru 994, 1153. Blafard 318. Boutiquier 807.

Boyaux 797. Branche 153. Branler 1143. Brave 267, 323, 404, 1088, 1372, 1448. Bravement 1372. Braver 1055. Breuvage 667. Bride 1425. Brigand 360. Brigandage 1072. Briguer 283. Briller 566, 897, 1056. Brisant 1375. Briser 1410, 1412. Broche 1167. Brocher 726. Broncher 1191. Brouiller 462. —, se 462. Broyer (- entre les dents) 1412. Bruit 654, 658, 697. - confus 654, 870, 1004. Brûlant 756, 1147. Brûler 4, 325, 919.
— sans flamme 325. - de soif 389. Brume 194. Brusquer 100, 415. Brut 1074. Brutal 1054, 1074, 1211. Bruyère 729. Buisson 1185. Bulbe 1469. Burlesque 832, 1133. But 45, 440. — dans le 114. Butin 1072.

Cabane 718. Cabaret 608. Cabinet 1194. Caché 632, 1332. Cacher 1146. Cachot 628. Cacophonie 972. Cadavre 888. Cadavre-corrumpu 2. Cadeau 602. Cage 796. Cage d'oiseau 796. Caisse 803. Calamité 777, 1257. Calcul 112.

Calendrier 799. Calice 232. Calme 623, 1087. Calmer 337, 908. Calomnier 1307. Camarades 624, 802. Campagne 56, 156, 550. Candide 184. Canne 853, 1184. Canon 1289. Canot 798. Capable 123, 445, 1225. Capacité 526, 527. Capacités 528. Capitaine 725. Caprices 1161. Capricieux 413, 1154. Captiver 477. Caqueteur 1062. Caractère 331, 637, 664, Caractère secret 632. Carcasse 2 Caresser 860, 905. Se carier 987. Carrière 221. Carnage 960. Carnaval 538. Cartel 1465. Cas de besoin 1455. Casquette 715. Cassé 71. Cassette 803. Cause 99, 124, 1139, 1274. — finale 440. Causer 515, 820, 1077. Caution 636. Cautionner 328. Céder 31, 269, 1001, 1002, 1143. Ceindre 1243. Célébrer 913. — les noces 584. — d'un prince 584. Célébrité 399. Celer 1146. Célibataire 696. Cène 8. Censurer 924, 1276, 1307. Cependant 352. Ce que 353. — qui 353. Cercle 852, 1240, 1423. Cérémonie 617. Cerner 1243.

Certain 198, 1156, 1448. — temps 342, 590. Cerveau 940. Cervelle 940. Cesser 32, 33, 438. —, faire 41. C'est pourquoi 335. Chacun 787. Chagrin 705, 975, 994, 1130, 1159. Chagriner 363. Chaîne 812. Chaînon 676. Chaise 224. Chaleur 756. Chaloupe 798 Chamaillis 692. Chambre 1194. Champ 550. - de bataille 1121. — labouré 56. - sur lequel une bataille vient de se livrer, et sur lequel gisent encore les morts et les blessés 1121. Chanceler 1143. Change 1240. Changeant 1247, 1248, 1290. Changer 82, 83, 214, 372, 1240, 1283, 1284. - se 83. Chanson 659, 660. — du pays 606. - populaire 606. Chant 659, 660. Chapeau 715. Charge 74, 327, 791. Chargé d'affaires 661. Charger 165, 276, 277. Charitable 227, 587. Charité 771. Charlatan 1062. Charmant 89, 105, 790. Charme 105, 129, 473. Charmes 105, 106. Charmer 914. Charogne 2. Donner la chasse 774. Chasser 774, 1145, 1438. Chaste 813. Château 554, 718. — fort 554. Châtié 561. Châtier 47, 804.

Châtiment 1187. Chaud 756, 874, 1147. Chef 717, 725. d'armée 725. Chemin 221, 983. — impracticable 215. Cheminer 633. Chenapan 360. Chercher 1162. Chère 841. Cheval 1043. Chèvre 1418. Chez 1016. Chiche 557. Chiffons 693. Chiffre 134, 1309. Choisir 205, 506. Choix 265. Choix 265. Choquant 125. Chose 365, 366. Chose précieuse 826. Choyer 727. Chuchoter, - des calomnies 568. Ciboule 1469. Cicatrice 1011. Ci-devant 1354. Cierge 523. Cime 671. Cintré 614. Circonférence 852. Circonspect 55, 233. Circonstances, en bonnes 1311. Citadelle 554. Civil 761. Civilisation 174. Civilisé 751. Civiliser 173. Civilité 762. Clandestin 632. Clair 356, 687, 738, 1020. Classe 148. Clément 228, 652. Clignoter 1150. Cliquetis 654. Clôture 1407. Coasser 1063. Coeur 331, 637, 744. A contre-coeur 1252. Coffre 803. Coffret 722. Cognée 229. Cohérence 1150. Cohue 524. Coin 396.

Coincider 253, 456. Colère 1251, 1425. Collaborateur 980. Collègue 802. Collègues 624. Colonne 1173. Colorer 281. Colorit 536. Combat 692, 1120. Combat singulier 1465. Combattre 540. Combien 843. Combinaison 1150. Comestibles 518, 842. Comique 862, 1133. Commandement 616. Commander 246. Commandeur-en-chef 725. Commandite 1464. Commo 332, 333, 1386. Comme il faut 1039. Commencer 86. Commenter 203. Commettre une erreur 544. Commerce 700, 701, 1238. Commerce, faire la 820. Commode 262, 647, 1002, 1225. Commun 618, 648, 649, 1050, 1051. Communion 8. Communiquer 121, 135. Compacte 354. Compagnons 624. Comparaison 1157. Compassion 464, 981. Compatissant 227. Compensation 502. Compenser 502. Compiler 14. Complainte 818. Complaisance 364. Complaisant 152, 1002. Complet 603. Complimenter 433. Comporter, se - 1329. Composer 14, 190, 205, 358. Compréhensible 356. Comprendre 259, 260, 896, 1302, 1314. Comprendre en voyant faire 36. Comprimer 379. Concéder 279, 486, 511, 651.

Conception 261. Concerner 98. De concert 419. Concevoir 259, 260, 896. - de la haine 683. Concilier 1329. Concis 687. Concluant 687. Conclure 569. Dans une grande concorde 419. Concupiscence 255. Condamner 1151. Condescendre 491. Condition 864. Conditionné 292. Condoléance 981. Conducteur 725. Conduire 596. Conduite 117, 1158. , la, d'un ménage 722. Conférence 1264. Conférer 511. Confesser 269. Confiance 763, 1338. Confiant 376. Confidence 1282. Confier, se — 1339. Confirmer 268, 316, 478, 1149. Conflict 1120. Confondre 214, 958. Confondu 291. Conforme 674. Se conformer 594. Conforme au but 1459. Confort 625. Confortable 262, 647. Confus 305, 383, 599. -, être 501. Confusion 654. Congédier 6, 7, 186. Conjecturer 998. Conjuration 317. Connaissance 836, 856, 1238. Connaître 482, 810. Connexion 1150. Connu 855. de tout le monde 876. Conquérir 495. Consacrer 735, 1149. Conseiller 423. Consentement, 39. Consentir à 416, 645, 651. Conserver 158, 311.

Considérable 241. Considération 53, 113. en — de 114. Considérer 51, 110, 122, 236, 237, 298, 299, 307. Consigner 204. Consolation, sans 1221. Consoler 182. Consommer 196, 439, 1292. Conspiration 963. Constant 263, 519, 1448. Constamment 781. Consterné 305. Consultation 39. Consumer 386. -, par le feu 4. Conte 521. Contempler 110, 299, 307. Content 577, 678. Contestation 692. Contester 540. Conter des mensonges 1374. Continu 1179. Continuellement 781. Contradiction 422. Contrainte 1453, 1454 Sans contrainte 1456. Contraire 629, 630, 1452. au but proposé 1460. Contrarier 1297. Contrariété 777, 1155. Contraste 630. Contre 629. Contredire 439. Contrefaire 982, 1334. Contribuer 737. Contribution 271. Controuver 358, 507. Convaincre 1229. Être convaincu de 723. Convenable 119, 1225, 1459. -, être 635, 647, 670. Convenir 594, 635, 670. — de 456, 651. Convention 39. Convenu 419. Conversation 1264. Converser 1077. Conversion 329. Convertir 82. Convoiter 255. Convoitise 255. Copieux 476.

Coque 770. Coquille 770. Coquin 360, 1100. Corde 1189. Cordial 184, 745, 782. Corporation 785. Corporel 887. Corps 840. - humain 840. -, un, mort 888. - de métier 785. Corpulent 549. Correct 561, 1039, 1290. Correspondre 456. Corriger 1147. Corroborer 268. Corroder 274. Se corrompre 441, 1156. Cosse 770. Costume 823, 1217. Coterie 149. Côte 666. A côté de 1017. Mettre à côté 755. Cotte de mailles 706. Coudre 726. Couler 565. - rapidement 565. Couleur 536, 1135. Coup 667. Coup d'oeil 1227. Coupe 232. Couplet populaire 606. Cour, faire la 584. Courage 744. Courageux 267, 323, 374, Courbe 614. Courbé 614. Courber 309. Se courber 310. Courir 1083. - à qui mieux mieux 1083. Courroucé 161, 1251. Courroux 1155. Coursier 1043. Courtier 1475.
Courtois 761.
Coûter 846.
Coûtume 617.
Coûtumes 930. Couver 325, 724. Couverture 349. Couvrir 1119. Craindre 251, 443, 597.

Craignant Dieu 681. | De rechef 11. Crainte 1104. Craintif 547, 599. Crapuler 1124. Création 503. Crédit à prendre 467. Créer 101, 505, 702. Crépuscule 1448. Se creuser l'esprit 350. Crevasse 1105. Crève-coeur 705. Crêver 286. Cribler 1151. Crier 748, 1063, 1137, Crime 579, 872. Criminellement 580. Critique 239. Critiquer 923, 1276, 1307. Croire 351, 998. Croisé 1068. Croiser 754. Croître 622. Croûte 230. Cruel 709. Cuirasse 706. Cuire 837. Cultivateur 57. Cultivé 1273. Cultiver 190. Culture 174. Cupide 557. Cupidité 412. Curé 1041. Curieux 1012. Curiosité 1022. grande 1022. Cuve 1426.

Dame 573. Damner 1151. Danse 1081. Danse en rond 1081. Débit 1240. Débit (faire un grand-) 1260. Débiter 1260. De bon gré 657. De bonne volonté 588. D'homme 936. De là 739. - même que 979. - nouveau 11. - plus belle 11.

- poids 241.

- tous 649. - toute espèce 69. - travers 1068. Débâcle 1441. Débat 692. Débauche 607. -, vivre en 1124. Débauché 210. Débiliter 450. Débit 1218. Deblai 965. Déboucher 178. Débourser 894. Debout 1154. Débris 1089, 1233. Décadence 38. Décèder 427, 530. Décent 119, 120. Decevoir 308. Décharger 15, 919. Décharné 695, 1123. Déchirer 1307. Déchirure 1084. Décidé 198. Décider 206. -, à 423. -, se 453. Décision 295, 1257. Déclarer 135. Déclin 38. Décliner 1410. Décombres 965. Décomposer 1411. Déconcerté 305. Déconseiller 37. Décoration 400, 1061. Décorer 181, 1061. Découler 565. Décourage 547. Décours 38. Découvert 157, 1010. Découvrir 135, 195, 445, 446, 472, 572. Décrépit 71. Décret 616, 1275. - de la Providence 595. Décrié 288. Décrire 44, 927. Dédaigner 1280, 1322, 1437. Dédaigneux 1261.

Dédier 611, 735.

Se dédire de 452. Dédommagement 504.

Déduire 569.

Défaut 545, 873. -, faire 542. Défectueux 546. Détendre 28, 294, 1119, 1148, 1337. -, se 1190. Défense 1076. Déférence 401. Défiance 145, 1055. Défigurer 1334. Défleurir 3. Défricher 58. Dégénérer 441. Dégoût 43, 973, 975, 1155. Dégoûtant 1410. Dégoûté 1251. Dégrader 293. -, se 491. Degré 1195. Déguiser 281, 1333, 1334. Déguster 845. Dehors 60. Déjouer 754. Délai, sans 189. Se délasser 481. Délateur 1478. Delibération 295. Délibérer 122, 236, 307. Delicat 239, 348, 761. Délicatesse de sentiment 437. - de manières 762. Délices 473. Délicieux 89, 105, 843. Délier 921. Délit 579. Délivrer 18, 248. Demande 317. Demander 480, 510, 571, 1428. - une dette 923. - sa demission 5. - avec hardiesse 1055. Démasquer 445. Démembrer 1411. Démesuré 1230. (se) Démettre 5. Demeure 718. Demeurer 263, 530, 720. Demijour 1470. Demoiselle 795. Démontrer 312, 478, 1294. Dénaturer 1280. Dénaturé 1384. Denigrer 1307.

Dénominer 1019. Dénoncer 94, 135. Dénonciateur 1478. Dénoter 240. Dénouer 921. Dense 355, 357. Dent 1421. Dépeindre 44, 340, 927. Dépendre 96. Dépens 847. Dépenser pour de baga-telles 386. Dépérir 1326. Dépit 975. violant 408. Déplaisir 973, 975, 1199. Déplorer 234. Déposer 7, 258. Dépouille mortelle 273. Se dépouiller de sa peau 690. Dépriser 1437. Député 22. Déraciner 199. Déranger 1414. Dernier 1427. Dérober 458. Derrière 999. Désagréable 1246, 1452. Désapprobation 1190. Désapprouver 1152. Désastre 1257. Désavantage 1007. Descendance 1171. Descendants 1008. Descendre 457, 491, 529. Se désengager 923. Désert 421, 881, 1313. Déserter 448. Désertion 13. Désespéré 1221. Désespérer 1345. Déshabiller 200. Déshabituer 459. Déshonneur 1118. Déshonorer 203. Désigner 240. Désir 255, 317. - impatient 255. - grand 255. - ardent d'honneur 402. - de gloire 403. Désirs ardents 256. Désirer 255, 571. - vivement 255.

Désister 34.

Désister, se désister de 32, 452, Désoler 1415. Dessécher 369, 1326. Dessein 45, 111, 440. Dessiner 927. Destin 595, 917. Destination 827. Destinée 595. Destiner 735. Destituer 6. Désunion 970, 1164. Désunir 46, 462. Détaché 920. Détacher 921. Détermination 295. Déterminé 267. Déterminer 115. -, se 453. Détester 683. Détonation 1102. Détour 215. Détourner 458. Détresse 777, 1454, 1455. Détriment 1007. Détruire 1214, 1415. Deuil 893, 1140. Dévaster 1415. Devenir gris 684. - amoureux 1309. public 202. - rouge 501. - suranné 72. - vieux 72. Devise 786, 1359. Dévoiler 445. Devoir 996, 1045, 1149. Dévorer 517, 1125, 1321. Dévot 681. Dévotion 681. Dextérité 527. Diable 1277. Dialecte 209. Dialogue 1264. Diffamé 288. Diffamer 1397. Différence 46, 1320. Différend 970. Différent 46, 69, 692, 937. Différer 187, 1095, 1347. Difficile 713, 1146. Dignité 400. Difficulté 751. Etre digne 1153. Digression 1474. Digue 336.

Dilater 191, 347. Dilemme 1455. Diligent 303, 561, 562. Diminuer 1310. Diner 1077. — ou souper 517, 518. Dire 607. — mal 1307. — de faire 246. — des gasconnades 188. - la bonne aventure 1058. Diriger 596, 895. Disciple 886. Discontinuer 32, 438. Discorde 462, 970. Discours 1266. - apologétique 1076. Discret 120, 1332. Discussion 692. Discuter 496. Disloquer 1414. Disparaître 41. Dispendieux 844. Dispenser 845. Disposé 163. - à 552. Disposer 107. — librement 1103. Disposition 371. — des couleurs 536. Dispositions 97, 528. Dispute 692. Disputer 540. Dissension 970. Dissimulation 534. Dissimuler 744, 1146, 1333. Dissiper 386. Dissolu 210, 582, 1427, 1456. Dissonance 972. Dissoudre 921. Dissuader 1291. Distance 447. Distinct 356. Distingué 46. Distinguer 46, 506. Distors 1346. Distrait 1416. Distribuer 213. District 852. Disunion, mettre en 462. Divergence 1164. Divers 69, 937. Se divertir 481.

Divertissement 473, 859. Diviser 46, 1209, 1411. Divorce 46. Divulgué 876. Divulguer 181. Doncelle 795. Docile 640. Docilité 570. Document 1069. Domestique 243, 363, 816, 863. Domicilier, se 117. Dominer 742. Dommage 1017, 1097. Dompter 944, 1158, 1406. Don 602. Dons 97, 601. - naturels 601. Donner 511, 611. -, s'en 1124. - avis 135, 955. - la bénédiction 1149. — caution 328, 1276. - congé 7. — à garder, en 1374. - son approbation 270. - sa parole 645. - permission 486. — de la peine (se) 141. Dorlotter 727. Dot 213. Dotation 212. Double 1444. Doucement 641, 646. Douceur 642, 646. Douleur 705, 1129, 1140, 1370. Doute 238, 430. -, sans 773. Se douter de 760. Douteux 239, 1254. Doux 105, 641, 642. - sommeil 1222. Dragon 370. Drap 1224. Dresser 40, 170. Drogues 1166. Droit 183, 250, 404, 583, 1154, 1448. Drôle 862, 1133. Etre dû 670. Duc 725. Du côté de 999. — dehors 575. Duel 1465. D'une voix 419.

Duper 308. Duperie 834. Dur 708, 709, 710, 711, 712, 713. Durable 343, 519. Durée 342, 343. Durer 343,

Ebrouer, s' — 155. Ecale 770. Echange 1240. Echanger 214, 448, 1240. Échantillon 471, 997. Echapper à 448. Échelon 1195. Écho 697. Echoir à 1383. Échouer 974. —, faire 754. Éclairer 173, 897. Eclat 566. Eclater 286. Écolier 886. Économe 723. Economie 722. - politique 722. - rurale 722. Économique 943. Ecorce 230. Econter 634, 768. Ecraser 1412. Ecrire 14. Écrire dessous 1266. Écrit 1136, 1138. - apologétique 1076. Ecroulement 1441. Écueil 551. Edit 616. Edition 176. Education, faire l' - de 561. Effectuer 196, 702. Effet, sans 1458. Efforcer, s' - 283. Effrayant 598. Effrayé 1116. S'effrayer 454. Effréné 210, 582, 1253. Effleurer 77. Effronté 374, 574, 1222. Effronterie 377. Egal 390, 418, 672.

Egard, eu — à 114. Egaré 29. Egarer 1156. Eglise 815. Egoisme 410. Egorger 451, 509. Egratignure 1011, 1084. Ehonté 574. Elaborer 190. Élancé 1123. Elégant 1020, 1420. Élève 886. Elevé 728, 735. Elever 479, 516, 913. Elire 205, 506. Eloge 411. Eloignement 447, 975. Eloquence 1304. Eluder 448. Embarras 1455. Embarrassé 405, 599, 1254.Embellir 1061. Embellissement 1061. Emblême 1159. Embrasser 461, 680, 1237. S'émerveiller 508. Emeute 177, 185. Emmitoufler 417. Emotion 62. Emouvoir 1078. Emparer, s' 102, 282, 477. -, s' d'une maison et y mener un train joyeux 720. Empêchement 751. Empêcher 27, 28, 167. Emplir 426. Emploi 74. Employer 116, 132, 322, 1034.Empoigner 1017. Emporté 159. Emporter promptement 1413. L'emporter sur 1158. Empressé 290. Emprisonné 627. Emprunter 467. En aucun temps 1027. - bonne intelligence 419. — ce lieu là 739. - commun 650.

En même temps 650. - payer la folle enchère — sens inverse 1217. - tous lieux 387. - tout temps 68. — usage 618. - vain 1242. - voge 618. Encens 1166. Encensoir 663. Enerver 450. Enceinte 1472. Enchaînement 1150. Enchanteur 749. Enclin 652. Encore d'autres 953. Encourager 179, 278. Encrier 663. Endommager 1039, 1163. S'endormir 427. Endroit 1040. Enduire 1192. Endurer 211, 512. Energique 84. Enfant cheri 906. — gâté 906. - de putain 225. — illégitime 225. - naturel 225. Enfanter 610. Enfantin 814. Enfermer 1243. Enflammé 675. Enflammer 278. -, s' 441. Enfoncer 1205. -, s' 529. S'enfuir 448, 564. Engagements 1453. Engager 515, 964, 1038. - (se) 76. -, s', à 1268. Engendrer 610. Engloutir 1125, 1321. Engoué 597. Engourdi 1174. Engrais 977. S'enhardir 483. Enivré 301. Enjoindre 246, 425. Enjoué 163, 577. Enjouement 576. Enlever 458, 495. - à force de supplications 467.

Ennemi 1300. - du sexe 696. Enonciation 208. Enorme 1290. Ennui 868, 975, 1065, 1155. Ennuyeux 84. Enragé 1251, 1308. Enseigner 40, 885, 1373. Ensemble 650, 979, 1440. -, tous 787. Enseveli 1327. Ensevelir 258. Entendement 242, 638. Entendre 259, 896, 1313, 1314. Enterrer 258. Entêté 413. Enthousiasme 449. Enthousiaste 1049. Entier 603. Entortillé 1324. Entortiller 417. Entourer 1243. — des bras 1237. Entrailles 797. Entraîner 1413. Entremets 1476. Entre 934. Entremetteur 1475. Entrer en 86. Entreposeur 1475. Entreprendre 1263. Entretien 859, 1471. Enveloppe 346. Envelopper 417. Envie 255, 371, 408, 968. Environner 1243. Envoyé 22. Envoyer 1117. Epais 355, 357. Epargner 1134. Epaule 1141. Epée 1358. Epice 1166. Epiceries 1166. Épier 180, 1150, 1262 Epigramme 686. Epine 369. Episode 1477. Epoque 1409. Epouse 573. Epouser 584. Épouseur 585.

Epouvantable 455, 604. Epouvante 685. S'épouvanter 454. Epoux 609. Epreuve 471. -, mettre à l' 498. Eprouvé 499, 858. Eprouver 498. — un désir ardent 389. (S') Epuiser par le travail 141. - s', par trop d'efforts 141. Equitable 655. Equivalent 675. , ayant la même signification 673. Eriger 101. — s' en juge 1276. Errer 544. Erreur 793, 794, 967. Erroné 632. Erudition 174. Escabeau 224. Escalader 827. Escalier 1182. Escamoter 458. Escamoteur 1204. Escarmouche 1120. Escarpé à pic 775. Esclave 833. Escroc 360. Escroquer 458. Espace 1052. Espèce 148, 149, 150. Espèces, de plusieurs 69, Espérance 763. Espérer 759, 760, 1367. Espiègle 1100. Espièglerie 578. Espiègleries 1133. Espionner 180. Espoir 763. Esprit 242, 637, 638. — troublé, qui a l' 792. Esquif 798. S'esquiver 458. Essai 471. Essayé 499. Essayer 498. Essence 366. · Essuyer 311. Estime 53, 113. Estimer 51.

Estropié 854. Etabli dans le pays 867. Établir 101; s' 116, 478, - comme condition sine qua non 480. Etang 861. État 864, 865. — de la santé 247. - pitoyable 777. Eteindre 337, 1214. Étendre 191, 347. Eternel 519. Etinceler 566, 897. Etiver 347. Etoile 1178. S'étonner 508, 1403. Etouffer 337, 509. Etrange 10, 575, 1152, 1153. trouver 1307. Etranger 575. Etrangler 509. Être 304, 341, 1444. - à 645. - absent 1314, 1327. - absorbé 1327. - attentif 52, 54. - aux écoutes 768. — complaisant 1002. - convenable 635. - d'accord 276. — de la même opinion - dans l'erreur 543. - d'avis que 351. — décent 670. — distrait 1314.

— d'opinion 998.

— en disette 933.

— enseveli 1327.

- effrayé de 454.

- en état 838.

- enragé 1308.

— essouflé 155.

— fatigué 489.

- fou de 1309.

furieux 1308.garant pour 328.habitué 1044.

— indulgent 1005.

- inquiet 251.

— là 489.

irrésolu 1095.

Etre obligé 996. - pensif 1314. - plongé dans 1327. - privé de 442. - redevable à 339. - ronge 325. - sans occupation 995. - séant 670. — sorcier, sorcière 749. - surpris 508, 1116. - tenté 255. - tenu 1149. - tué sur le champ de bataille 530. - utile 1033. - versé 810. -, y - 259. Etreindre 1237. Etrier 1176. Etroit 819, 1182. Etron 42. Etudiant 1431. Etui 1110. Etuver 220. S'évader 448. Evaluation 112. Eveillé 162, 164. Éveiller 278, 513. S'eveiller 513. Evènement 9. Evident 198. Éviter 216, 448, 563, 597, 954. Exact 561, 1060. Exagéré 1230. Exagérer 188. Exaltation 449. Exalter 479, 913. Examiner 30, 110, 193, 298, 496, 498, 572, 1162, 1267. Excéder 1234. Excellent 741, 1088. Excessif 1230. Excitant 129. Exciter 171, 179, 513, 514, 914. Exclure 1438. Excommunication 226. Excuse 207, 1075, 1076. Excuser 257, 281. — (se) 35. Exécuter 196, 451, 702. Exemple 997.

Exercer la magie 749. Exhalaison 194, 385. Exhorter 37, 924. Exiger 571, 480, 1434. Exiler 1285. Existence 304, 341, 342. Exister 304. Exotique 575. Expédier 1117. Expérience 285, 471. Expérimenté 858. Expert 857, 858. Expier 330. Expirer 427, 530. Expliquer 203, 367, 496. Exploiter 132. Explorer 260, 572, 1162. Expression 192, 240. Exprimer 240. Expulser 1285, 1438. Exquis 348. Extase 473. Extérieur (ement) 60, 61, 1113. Extérieur propre 1061. Exterminer 199, 1214. Externe 60. Extirper 199, 1214. Extraction 1171. Extravagant 24, 210, 1153. Extrinsèque 61.

Fable 521, 658. Fabrique 938. Face 127. Facile à céder 1002. Facilité 527. Fâché 161, 1251. Fâcher 344. Fâcherie 975. Fâcheux 125, 1154. Façon 556, 617. - de penser 950. Sans façon 1456. Faction 524. Faculté 525. Fade 23. Faible 849, 948, 1142. - éclat 566. Faiblesse 948. Faillir 543. Fainéant 539. Faire 515, 792; se — 1444. — accueil 433. - aller 774.

Faire attention 180. - butin 495. - cesser 41. - comme les autres 982, 1003. — connaître 136. - croire 423, 1374. - de la résistance 1190. - des cadeaux de Noël 611. — des efforts 283. - des petits 610. - des recherches 572. étalage 1056. - expier 380. - gogaille 1124. - grand bruit de 169. - la révérence 310. - l'aumône 611. - le fanfaron, le crâne 1057. - le fendant 1055. — l'hypocrite 746. — mal 851, 1098. - mourir 451. — naître 503. part de 511.payer 330. — peu de cas 1430. - perdre les forces 450. — peur à 223. — place à 216. - présent 611. - promesse 645. - remise 485. - sauter 919. - savoir 136, 955. -, se - vieux 72. - voir 1294. - son nid, s'accoupler et pondre 724. - un choix 205. - un faux pas 1185. — un noeud 835. — usage de 132, 322. - voir 1056. Faisalle 1459. Fait 703. Faite 671. Faix 327. Falloir 670. — (à qq'un) 244. Falsifié 533. Fameux 288, 741. Famille 710. Fanatisme 449.

Faner (se) 3, 1274. Fange 378, 985, 1132. Fantaisie 1047. Fantôme 836, 871, 1109. Farces 1133. Fardeau 327, 791. Faste 1059. Fastieux 160. Fat 516, 621. Fatalité 595. Fatigué 947. Fatiguer (se) 141, 489. Fatuité 384. Fausse interprétation 976. Fausseté 534. Faute 545, 1139. Fautif 546. Faux 532, 533, 1239. - chemin 215. Favorable 652. Favori 906, 907. Fécond 476. Feindre 507, 546, 1333. Feinte 534, 834 Fêler, se — 286. Femelle 1371. Femme 573. Fendre 1163. -, se - 286. Fente 1084. Ferme 264, 355, 357, 1156. Les fers 812. Fertile 476. Fervent 772. Ferveur 79, 492. Festin 607. Fête 553. Feu 559, 756. Feuillage 875. Feuille 875. Fiancé 586. Fibre 525. Fidèle 1448. Fier 160, 432, 758. — se — 1339. Fierté 1231. Figure 127, 556, 1309. Figuré 555. Fil 525, 1473. Fil de lin 1473. Filament 525. Filandre 525. File 1080. · Filet 1021, 1473. Filial 814. Fille 705.

Filou 360. Filtrer 1151. Fin 45, 144, 197, 348, 440. —, mettre, à ses jours 451. Final 1427. Finir 33, 48, 438, 439. Fixer 115. — ses regards sur 78. Flairer 1301, 1302. Flamber 325. Flambeau 523. Flamme 559. Flatter 746, 905.

—, se, de 759. Flaque 861. - profonde 861. Fléau 1065. Flêche 671. Flêche 671. Flegmatique 539. Fleur 319. -, sous la 555. Flexible 313. Fleuve 217. Flot 1375. Foi 1282. -, avoir 1283. -, sans 1219. Fois 522. Folâtre 891, 1067, 1101. Folies 1133. Foncé 381. Fond 320. Fondamental 687. Fondateur 124. Fondement 1274. Fonde 1220. Fonder 101. Fondre sur 85, 100. Fontaine 326. Force 668, 848, 1453, 1454. -, sans 849. - poétique 1047. Force 932. Forcément 1252. Forcer 1030. Forêt 729. Forfait 579. Formation 503, 556. Forme 556. Former 173, 503. Formidable 598. Fort 354, 554, 1088, 1225. Fusil 1358. Forteresse 554. Fortification 554.

Fortune 691, 730. - d'une certaine - 1311. Fortuné 677. Fosse 682. Fou 12, 65, 620, 792. —, être, de 1309. Fougue 756. Fougueux 159. Foule 134, 957. Fourbe 1204. Fourthon 153. Fourniture 1443. Fourrage 1165. Fourreau 1110. Fourrure 222. Foyer 1040. Fracas 654. Fracasser 1412. Fragments 1089. Frais 589, 847. Fraise 797.
Franc 183, 184.
— -coquin 360. Franchise 583. Frappant 10. Frapper 108, 829, 830. - fortement 829. Frauder 308. Fredaines 1133. Freder 964. Fredonner 1197. Sans frein 582. Freluquet 620. Frémir 231. Fréquemment 1037. Fréquenter 306. Frileux 800. Fripon 360, 1100. Frisonner 231. Frivole 431. Froid 800, 801. Froideur 800. Frontière 686, 939. Frugal 943. Frustrer 754. Fuir 50, 448, 563, 564, Fumée 194. -, dense 1073. Fumer 325. Fumier 977. Furie 749, 1425. Furieux 1071, 1253, 1308. Futaille 663. Futur 586.

Gage 1042. Gages 631, 915. Gagner avec peine 505. Gai 162, 164, 577, 1101. Gaieté 576. Gaillard 832, 1225. Gain 669. Galant 904. Gamin 832. Ganache 1049. Garant 636, 1417. Garantir 311, 328, 1328. Garçon 362, 832, 863. -, vieux 696. Garder 158, 311, 727. - le silence 1145. - (se) 50. Garniture 1443. Gasconnades, dire des 188. Gâté 906. Gâte-métier 1046. Gâter 1317. Gauche 1053. Gazette 1004. Gazouiller 568, 1480. Gelée 800. Gémir 748, 1155. Gémissement 776. Gêne 777, 1455. Sans gêne 1456. Gêné 305. Genéral 387, 648, 649. Généralissime 725. Génération 719. Généreux 397, 587. Genévrier 1359. Genièvre 1357. Génie 653. Genre 148, 1135. Les gens 363, 899. Gentil 151, 641, 761. Geôle 628. Germain 887. Germer 172. Geste 612. Gîte 608. Glacé 800. Glacial 801. Glissant 391. Glisser 1191. Globe 469. - terrestre 469. Gloire 399. Glorieux 741. Glorifier 169, 913, 1057.

Gloser 1307. Gobelet 232. Gondole 798. Goinfrer 1124. Gorge 808. Gosier 808. Gouffre 26. Gourmander 809. Gousse 770. Goût 436. —, de bon 1126. -, trouver à son 989. Goûter 845. Gouverner 742. Grâce 105. Gracier 257. Gracieux 89, 105, 228,652, Graduellement 70. Grain 839. - de beauté 925. Graisse 1127. Grand 757. Grandir 622. Gras 549. Gratis 1241. Gratitude 338. Gratuitement 1241. Grave 241, 494, 1146. Graver 274. dans la mémoire 425. Gravir 827. Gravité 492, 1146. Gré 626. Grêle 694, 695, 1123. Grêlons 694. Griffe 822. Griller 369. Grimace 612. Grimper sur 827. Gripper 477. Gris 301. Grisonner 684. Gronder 809. Groom 833. Gros 1053. Grosseur 941. Grossier 354, 1053, 1054, 1074. Guetter 180. Gueule 949. Guider 596, 895. Guindé 932. Guingois, de - 1068.

Habil 123, 163, 1225. Habileté 527. Habillement 823. Habiller 137. Habit 823, 1061, 1217. Habit d'ordonnance 912. Habitant du pays 867. Habiter 720. Habitude 617. Habituel 618. Hache 229. Haie 1407. Haillons 693. Haine 43, 714. Prendre en haine 683. Haineux 700. Haïr 683. Haleine 154. Haleter 155. Hallebarde 1167. Happe-chair 1114. Haridelle 1043. Hardi 267, 374, 375, 376, 574, 1245. Hardiesse 377. Harnais 662, 706. Hâte 415. Hausser 479. Haut 757. Hautain 160. Hauteur 764. Havresac 1070. Hazard 9, 918. Hazarder 1263. -, se 483. Heiduque 863. Hideux (rendre) 1334. Héritage 468. Hésitation 238. Hésiter 122. Heure, de bonne 592. Heure d'intervalle 1479. Heurter 108. contre 1191. Hilarité 576. Homicide 962. Hommage 400, 401. Homme 935. Hommes 899. - sans aveu 743. Honnête 120, 183, 323, 404, 405, 665, 661, 813. Honneur 399, 400. Honorable 405. Honte 1105.

Honteux 406, 499, 813. Horreur 685. Horrible 455, 598, 604. Hors de 60, 1038. Hors-d'oeuvre 1476. Hôtel 608. Hôtellerie 608. Huissier 1114. Humain 900. Humanité 771. Humble 656. Humer 1125. Humide 1013. Humilié 291, 349. Humilier 293, 309. Humeur, de bonne 162. -, de mauvaise 1154. Hurler 148, 1197. Hymne 659.

Ici 750. Idée 261, 463. Idole 25. Idole 25. Ignoble 648. Ignominie 1105. Il me paraît que 345. Il me semble 345. Illumination 175. flot 1377. Image 315, 928. - d'idole 25. Imagination 1047. Imaginer 195, 358, 507. - s' 340, 351. Imbécile 66, 1049. Imité 532. Imiter 982, 1003. Immondices 1132. Immoral 1427. Impartial 1024. Impérieux 613. Impétueux 1253. Impie 580, 680. Impitoyable 709. Impoli 1054. Important 241, 788, 1146. -, peu 656. Importun 84. Imposant 728. Imposer 165. Imposition 176. Impôt 176. Impressif 84. Imprimer 425.

Impropre 555.

Impudent 574. Impudique 890, 1427. Impuissant 819. Impulsion 129, 371, 704. Imputer 93, 272. Inadvertance 793. Inanimé 879. Incertain 1248, 1254, 1255. Incessamment 189. Incident 9, 1477. Inciter 278. Incivil 1054. Inclination 704. S'incliner 310. Inconsidéré 889, 891. Inconsolable 1221. Inconstant 1247, 1248. Incontestable 198. Inconvenant 125. Incorrect 532, 546. Incroyable 1153. Inculper 93. Inculquer 425. Indécis 1254. Indemne 1099. Indemnisé 1099. Indépendant 581. Indication 240. Indifférent 21, 675, 801. Indigeant 146. Indignation 1251, 1425. Indigné 161, 1251. Indiquer 136, 240, 955. Indiscipliné 1427. Indiscret 84, 1012. Indiscrétion 1022. Indisposé 850. Indistinct 383. Indocile 413. Indolent 539. Indubitable 198. Indulgence 642. Indulgent 642. Industrieux 1207. Ineffable 1244. Inefficace 849, 1458. Inerte 539, 1458. Inexact 532. Inexprimable 1244. Infame 406, 680, 1026. Infamie 1105. Infatigable 142. Inferer 569. Infidèle 1219. Infini 1250. Infirme 850.

Informer 136, 885, 955. Infructueux 1453. Infuser 426. Ingénieux 639, 1303. Ingénu 184, 1245. Inhumain 771. Inhumer 258. Inimitié 714. Inintelligible 806. Inique 532. Iniquité 1249. Injure 1118, 1249, 1258. Injurié 280. Injurieux 138. Injuste 532. Innocent 1140, 1259. Innombrable 1271. Innovation 1023. Inopiné 189. Inopportun 1460. Inquiet 251, 303, 599. Inquiétude 91. Insensé 12, 65, 792. Insensible 712. Insertion 1474. Insigne 811. Insignifiant 824. Inscription 786. Insipide 23. Insolence 377. Insolent 574, 1012, 1245. Insouciant 892. Inspector 298. Inspiration 449. Inspirer du regret 344. Instantanément 189. Instigateur 124, 1478. Instigner 171. Instinct 129, 371. Instituer 101. Institution 117. Instruire 40, 885. Instrument 984. Insubordonné 1427. Insuffisant 1028. Insulte 1118. Insulter 279, 969. Insurrection 185. Intègre 404. Intelligence 638, 1315. Intelligible 356. Intenter action 92. Intention 45, 111, 664. Intercalation 1474. Interdire 1288, 1438. Inderdit 226, 305, 1196.

Intéressant 788. Intérêt 789. Intérêt personnel 412 Intérêts 85, 1402, 1422. Intérieur 784. -, à l' 784. Intermède 1477. Intermédiaire 1475. Interpolation 1474. Interpréter 203, 367. - mal 966. Interroger 30, 193. Interrompre 33. Interruption 1479. Intervalle 1479. Intestins 797. Intime 262, 745, 782 Intimer 115. Intimider 223. Intrépide 267. Intrigue 520. Intrigues 911. Intrinsèque 784. Inutile 431, 1379, 1458. Inutilement 1242. Invalide 854. Inventer 195, 358, 472, - à force de ruminer 507. Inverse 1239. Inviolable 733. Involontairement 1252. Irascible 169. Irraisonnable 1316. Irréligieux 680. Irrésolu 1254 Ironie 765, 790. Irrité 161. Isolé 76, 424. Isoler 46. Issue 197, 215. Ivre 301. Ivrogne 1223.

Jadis 1287.

Jamais 778, 1027.

Jambe 822.

Jalousie 408, 968.

Jargon 805.

Jaser 820.

Javelot 1167.

Jeter 529, 1128, 1169.

— les regards sur 78.

— son écaille 78.

— une faible lueur 566.

Jeune 589. — homme 832. Joie 473, 576. Joindre 470, 755. Jointure 667. Joli 151. Joues 218. Joug 791. Jour, un 778. — de fête 550. Joyaux 826, 1061. Joyeux 162, 577, 678. Joyau 826. Jugement 1275. Juger 206, 1276. —, mal 971. Jurer 268, 567. Jurement 407, 567. Juste 395, 655, 1370. — le nécessaire 1028. Justification 1075, 1076.

Là 739, 750. Là-bas 750. Laborieux 142. Labourer la terre 58. Laboureur 57. Lac 861, 952, 1148. Lâche 539, 547, 920. Lâcher 921. Lacune 882. Laid 604. Laisser 31, 753. - en arrière 753. - une habitude 459. Lambeau 693. Lame 1296. Lamentable 465. Des lamentations 776. Se lamenter 748, 1155. Lance 1167. Lancer 1128. Lande 729. Languir 389. - dans un état maladif 1157. Lanterner 548. Laquais 863. - en costume hongrois 863. Laquelle 353. Larcin 1072. Large 587. Larme 1212. Larve 871.

Las 539, 947. Lascif 890, 1427. Se lasser 489. Légende 658. Léger 641, 642, 889, 890, Legs 468. Léguer 31, 753. Lent 646. Lequel 353. Léser 280, 1308. Leste 1088. Lettre 1136. Leurre 817. Leurrer 817. - par une amorce animale 817. Lever 168, 479, 505. -, se 172. Lèvre 910. Liaison 1150. Libéral 587. Liberté, prendre la 487. Libertin 1456. Libre 581, 582, 920, 1456. Licencier 6. Licencieux 582. Lie (du peuple) 42, 1150. Liens 812. Lier 726, 835, 1030. Lieu 1040. — de franchise 1428. - sauvage 421. Ligne 909, 1080. Ligné 1171. Lignette 1022. Lilas 767. Limite 686. Limites 939, 1423. Limité 297. Limiter 296. Limon 378. Limpide 738. Lisière 686. Lisse 391. Livrée 912. Livrer 204. Loi 616, 951. Lointain 447. Le long de 869. Lorgnon 1468. Lorsque 332. Lot 917, 918. Louange 411.

Louanges dites en défense de soi-même 411. Louer 108, 169, 316, 747, 913, 964. Lourd 354, 713, 1053, 1146. Lourdeur 1146. Loyal 183, 323. Lubies 1161. Lucratif 1032. Lueur 566, 1112. Luire 566, 897, 1056 Luisant 738. Lugubre 381. Lumière 1111. Lumières 174, 175. Lumineux 738. Lunettes 1468. Lustre 566, 1111. Lutte 692. Lutin 836. Lutter 540. — contre 1100.

Magicien 749. Magicienne 749. Magistrat 266. Magnanime 397. Magnificence 1059. Magnifique 741. Maigre 1123. Maint 420. Maintenant 780. Maintenir 265. Mais 1160. — cependant 1160. Maison 718, 719. — de commerce 701. Maître 739. —, de 613. Maîtriser par la force supérieure 1158. Majesté 764. Mal 143, 1067, 1129, 1370. Malade 850. Maladif 850. Maladroit 1046, 1053. Mal à son aise 1246. Mâle 936. Malédiction 563. Malentendu 976. Malice 578, 834. Malicieux 143, 321, 580, 680, 698.

Malin 19, 143, 321, 580, 680, 698, 1133. Mal-fameux 288. Malgré cela 352. Malhenr 777, 1097, 1257. Malhonnête 1054. Mal réussir 974. Malsain 850. Maltraiter 969. Malveillance 408, 968. Malveillant 21. Manant 1054. Mander 132. Mangeaille 518. Manger 396, 517. Maniaque 1071. Manier 254. Maniéré 932. Manière 931. - d'agir 1159. — d'écrire 1135. - d'être 1159. Manières 930. Manifeste 189, 855. Manifester 135, 515. Manque 545. — de confiance 145. Manquer 442, 488, 542, 933, 974. - de 933. du nécessaire 933. Manufacture 938. Marais 861, 986, 991. Marâtre 1181. Maraudeur 360. Marchand 807. - d'orvietan 1062. Marchandailler 338. Marchander 548. Marche 1195. Marcher 632. Marches 1182. Mardi gras 538. Mare 861. Marécage 986, 991. Maréchal 725. Mari 609, 935. Marier 584. Marmelade 324. Marque 240, 811. d'honneur 400. Marquer 52. Martyre 1064. Martyriser 1064. Masculin 936.

Masque 871.

Massacre 960. Masse 716, 941, 957. Matière 941. Maudire 567, 1344. Maure 990. Maussade 994, 1154. Mauvais 143, 321, 532, 656. temps 1256. - tour 579. Mauvaise humeur 973. v. Humeur. Maxime 950, 951. Méchant 38, 321, 518. 680. Méconnaître 971. Médire 1262. Méditer 307, 350, 453, 1000. Méfait 579. Méfiance 145. Mélancolie 382, 705. Mélanger 958. Mêler, se 245. 958. Membrane 222. Membre 676. — du corps 676. Le même 672. Ménage 722. Ménager (se) 50, 723. Mener 596. Mensonge 1270. Mentionner 956. Se méprendre 543, 793. Méprise 793, 967. Mépriser 1280. Méprisable 431. Mer 952, 1148. Mère adoptive 1181. Merde 378. Mérite 1296. Mériter 1153. Merveilleux 1153. Mesquin 146, 557, 1029. Mésentère 797. Message 1004. Mesure 1439. Métaphorique 555. Métier 700, 785. Les mets 841. Mettre 137, 883. — en désordre 1414. - en gage 1325. — en pièces 1411. - à exécution 196. - à l'abri 294.

Mettre au monde 610. - bas 610. - devant les yeux 340. -, le feu à 121. - sur 165. Meubles 691, 721. Meurtre 962. Mignon 151, 906. Mine 612, 1112. Minutieux 1060. Miraculeux 1153. Mitiger 908. Misérable 147, 465, 1028. Misère 777. Miséricordieux 227, 228. Missive 1136. Misogine 696. Mixtion, mélange des couleurs 536. Mixtionner 958. Mobile 129. Mode 617. -, passer de 72. –, à la vieille – 73. Modèle 997. Modération 642, 946. Modéré 642, 943. Modérer 944, 945. Moderne 988. Modeste 120, 665, 1319. Modestie 349. Modifier 82. Moelle 940. Moeurs 930. Moine méchant 1041. Moite 1013. Moisi 985, 993. Moment 590. Monceau 716. Monde 469, 762. Monnaie 992. Monocle 1468. Monotone 674. Montant 1173. Montrer 515, 1056, 1373 Monument 926. Monstrueux 1230. Moquer, se 275. Se moquer de 1168, 1306. Moquerie 765. Moral 665. Morbide 850. Morceau 716, 1208. Mordant 138. Mornifle 219. Morose 994, 1154.

Mort 388, 878. Mortifier 279, 804, 851. Mot 192, 1305. Moteur 124. Motif 99, 129, 1274. Motte 716. Mou 920, 993. Moue, faire la 1131. Mouillé 1013. Mourir 530. Mouton 699. Mouvement 704. Mouvoir 1078. Moyen 983, 984. Moyens 601, 848. Muer 690. Muet 1196. Mugir 1096 Multiplier 1158. Multitude 134, 957. Mûr 592, 1059. Mutuel 1368. Myrtille, la 729. Mystère 632. Mystérieux 1278. Mysticisme 449.

Nacelle 798. Naïf 66, 184, 1015. Naissance 1171. -, de noble 398. Naître 457. Naïve 1016. Naïveté 66. Narration 521. Natal 867. Natif 867. Nation 1014. Natte 1424. Naturalisé 867. Nature 366. humain 771. Naturel 887, 1015. Né d'un mariage légitime 887. Ne — que 67, 1032. Ne pas faire 32. Ne pas venir 1369. Ne pas voir 1005. Ne pouvoir souffrir 683. Nécessaire 1029. Nécessité 1453. Nécessiteux 146. Nécromancien 749. Négligent 539.

Négliger 488, 1340, 1437. Négoce 702 Négociant 807. Négociateur 1475. Negocier 1262. Nègre 990. Net 1020, 1420. Nettoyer 181, 1061. Neuf 988. Neutre 1024. Niais 66, 1049. Niaiserie 66. Nicodème 1049. Nier 898. Nigaud 66, 621. De niveau 391. Nobiliaire 398. Noble 397, 398. Noble ambition 402. Noeud 153. Noliser un navire ou un équipage de navire 747, 964. Nombre 134, 1309. Nommer 1019. Nonchalant 539. Nonobstant 352. Non sûr 1229. Note 240. Note intercalée 1474. Noter 52, 54. Notice 1004. Notifier 115, 135, 955. Notion 261. Notoire 855, 876. Noué 1150. Nouer 726, 835. Nourrir 516, 841, 1165. Nourriture 518, 841, 1165. Nouveau 589, 988. Nouveauté 1023. Nouvelle 1004, 1023. Nu 1010. Nuire 1098.

Obéir 634. Obéissance 570. Obèse 549. Object 365. Objecter 429. Objection 422, 480. Obligation 1045, 1149, 1453. Etre obligé 1149. Obligeant 152, 1002. Obliger 1030, 1149. - par serment 1149. Oblique 1068. Obscène 1427. Obscure 381, 382, 383 Observation 104, 284, 285. Observer 54, 284, 299, 783. Obstacle 751. Obstiné 413. Obtenir 434, 484. - par des moyens déloyaux 475. par ruse 475. Obvier 1180. Occasion 99. Occasionner 515. Occulte 632. Occupation 139. Occupations 87. Occupé 290. Occuper, s' 245, 495. Océan 1376. Ode 659. Odeur 194. Oesophage 808. Oeuvre 140, 1138. Offensant 138. Offenser 279, 969. Office 74. Offrir 76. Ognon 1469. Oignon 1469. Ombrage 145. Ombrageux 1116. Ombre 1109. Omettre 488. Onde 1296. Opérer 702. Opiniâtre 413. Opiniâtreté 1222. Opinion 355. Opportun 1459. Opposé 629. Opposer 429. S'opposer 1180, 1190. Opposition 630. -, en- à; défiant 376 Oppressé 599. Opter 205. Opulent 1265. Orage 1256. - accompagné de tonnerre 1256. Oraison 317. Ordinaire 618. Ordonnance 616.

Ordonner 107, 246. Ordre 616. -, en 1039. Ordure 378, 965, 1132. Orgueil 1231. Orgueilleux 160, 432. Original 414. Origine 1066. Ornament 1061. Orner 181, 1061. Os 273. Oser 443, 483, 487, 1263. Ossements 273. Otage 636. Oter les habits 200. Onest 1380. Oui 773. Ouir 1313, 1314. Outrage 579. Outrager 293. Outré 1038, 1230. Outrepasser 1234. Ouvert 157. Ouverture 1036. Ouvrage 139, 140. Ouvriers 624. Ouvrir 178. - avec la clef 733.

Pacage 90. Paie 631. Paisible 262, 641. Paix 1087. Palais 718. Pâle 318. Pallier 281. Palper 289. Panse 1364. Papillon 1445. Par 978. -- cette raison 335. — conséquent 334. — là 334. Par- 1279. Parabole 1157. Parade 1059. Paralisé 854. Parâtre 1181. Parce que 333. Parcimonieux 1060, Pardonner 257, 485. - un malfaiteur 257. Parenté 1342. Pareil 672. Parer 181, 1061.

Paresseux 539, 995. Parfait 603. Parlementaire 1475. Parler 1077. - à l'oreille 568. - à voix basse 568. Parmi 934, 1260. Parodie 1218. Parole 192, 1305. - abondante 1304. Parsemer 1169. Part 126, 789, 1208. Partager 1209. Parti 524. Particulier 409. Partir 20. Partout 387. Parure 1061. Parvenir 484. Passer 1151. -, se 1444. -, se- de 442. — de monde 72. - par dessus 1005. Passe-temps 859. Passion 62. Passionné 497. Pasteur 1041. Patient 623. Pâtir 211, 380. Patrie 619. Patron 997. Patte 822. Pâturage 90. Pâture 1165. Pause 1086, 1479. Pauser 1086. Pauvre 146, 147, 1028. Payer 16, 49, 330, 916, 1405. - et congédier 7. Pays 56, 619, 865, 866, 867. Paysan 57. Peau 222, 770, 1349. Péché 872. Pécher 544. Pécheur 680. Peindre 44, 427. Peine 893, 1065, 1129, 1187. Peiner 344. Peinture 315, 928. Pelouse 90. Penchant 371, 704. Pendant 1260.

Pénétrant 1106. Pénitence 329. Pensée 463. Penser 236, 350, 351, 998. Pensif 1416. Pépier 1480. Percant 1106. Perception 284. Percevoir 284, 783. Perdre 386. - ses fleurs 3. - son poil 690. Perdu 29. Père 1278. Père adoptif 1181. Pères 64. Perfide 698, 1219. Périlleux 239. Période 342, 1409. Permettre 486, 651. - se 487. Perpendiculaire 1154. Perpétuel 519. Pérsécuter 1006. Persévérant 264. Persévérer 211, 263. Persister 263. Personnalisme 410. Personne fantastique 1048. Personnes 899. Perspective 447. Perspicace 1106. Persuader 423, 1229. Perte 1007. Pervers 413. 680. Perversité 578. Pervert 143. Pesant 1053. 1146. Pesanteur 1146. Peser 237, 307. Pester 567. Pétillement 654. Petit 656, 824. - sac 1070. -, tout 824. Petit à petit 70. Pétulance 578. Pétulant 889. Peu 824. - affectionné 21. - à peu 70. - naturel 932. — profond 1035. - s'en faut 537. Peuple 1014. Peur 251, 685.

950 Index.

Peureux 547, 599. Philautie 410. Piauler 1480. Pièce 1194, 1208, 1358. Pièce ajoutée 1429. Pièce intermédiaire 1477. Pied 822. Piège 531. Piété 89, 681. Pieux 681. Pignocher 821. Pilier 1173. Piller 458, 1415. Piu 1203. Pince-maille 557. Pince-nez 1468. Pincer 1467. Piper 1480. Piquant 138, 368, 1303. Pique 1167. Pitié 464, 981. Pitoyable 465. Place 74, 1040, 1052. Placer 883. Plage 666. Plain 1050. Plaindre 234. Plaine 392.
— fertile 156. Plainte 776, 818. Plaintif 465. Plaisant 1100, 1101, 1133. Plaisanterie 850, 1115. Plaisanteries 1133. Plaisir 473, 625, 626. Plaisirs sensuels 256. Plan 111, 390, 392. Plat 390, 1050, 1051. Plein de doutes 1254. — d'esprit 639. — de graces 105. de joie 577. Plénipotentiaire 661. (Les yeux) pleurent 1213. Pleurer 748, 1213. Pleurs 1212. Pli 535. Pliant 313. Plié 614. Plier 309. Plongé dans 1327. Plonger 1205. Ployer 309. Pluie mêlée de neige ou de grélons 694. Plus 953.

Plusieurs 420. Poème travesti 1213. Poésie 359. Poids 327, 1146. Poindre 684. Pointe 671, 1421. Poli 152, 348, 665, 900. Policer 173. Polisonnerie 579. Poltron 547. Pompe 1059. Pomper 1169. Ponctuel 1059, 1060. Pondre 724. Porté 652. Portemanteau 1070. Porter 512. — à la dernière place 257. — la peine de 330. -- plainte 92. — préjudice 270. - sentence 1276. Portion 126, 1208. Portrait 315, 928. Pose 1177. Poser 883. Position 1177. Possession 691. Poste 1004. Postérité 1008. Postiche 532. Posture 1177. Poteau 1173. Potion 667. Poule 769. Pour 1235. Pour rien 1241. Pourparler 39. Pourri 993. Se pourrir 987. Pourriture 985, 986. Poursuivre 92, 1006. Pourtant 352. Pourvoir 1330. Pousse 153. Pousser 172, 457, 779. - des cris de joie 591. Pouvoir 526, 668, 838, 848. Prairie 90, 156, 550. Praticable 1459. Pratique 857, 1459. Pré 90, 156, 550. Préambule 1355. Précepte 616.

Précieux 843, 844. Précis 561. Précipice 26. Précipitation 415. Précipité 189, 415, 416, 529, 775, 1356. Précurseur 1352. Prédécesseurs 64. Prédicateur 1041. Prédire 1058. Préface 1355. Préjudice 1007. Préjugé 794. Prématuré 592. Prend, il, lui 131. Prendre 477, 1017, 1018.

— à coeur 237. — à ferme 747. — à gages 747, 964. - à louage 964. — à s'en 1152. - au dépourvu 1228. - au filet 308. — en échange 214. — en mal 966, 1152. — en mariage 584. - son congé 5. - femme 484. - garde 50 - la vie 451. — les mesures nécessaires 1439. — naissance 86, 457. - ombrage 1116. — par finesse 308. - possession 495. - ses repas 517. Préparatif 117. Préparer 1439. Prérogative 583. Près de 537, 869, 1016. Prescire 246. Présence d'esprit 302. Présent 133, 602. — de noce 212. \_, à 780. Présenter 76, 340. Préserver 311. Présomption 103, 384, Présomtueux 160, 1215. Presque 416, 537. Pressant 88. Pressé 415, 416. Pressentiment 1351. Pressentir 760, 1312.

Presser 379. Preste 189. Prestidigitateur 1204. Prêt 552. - à 552. Prétendant 585. Prétendu 586. Prétention 103. — illégitime 103. Prêter 894. - l'oreille 768. - ou emprunter 467. Prétexte 207. Prétexter 1320. Prêtre 1041. Preuve 471. Prévenant 152. Prévenir 252, 1366. Prévention 794. Prier 510, 560. - Dieu 560. de ne pas faire 35. Prière 317. Primeur 1079. Primitif 414. Principe 950, 1066, 1274. Printemps 593. Priser 51. Prison 628. Privation 777. Privé 632. - de la parole 1189. Privilége 250, 583. Privilégié 250, 583. Prix 847, 915, 1378. Probe 183, 323, 404, 1448. Procéder 254. Procurer 505, 1091. -, se 446, 467, 484. Prodigner 386. - ses soins 727. Produire 503, 513, 610. Profession 700. Profit 669. Profitable 1032. Profiter de 1033. Profond 687, 1025, 1303. -, peu 1269. Prohiber 1148. Proie 1072. Projectile 1358. Projet 111. Prolonger 343. Se promener 633. Promeneur 743.

Promettre 645. - solennellement 645. Promoteur 124. Promouvoir 737. Prompt 189, 416. — à 552. Prononciation 208, 209. Pronostiquer 1058. Propension 704. Prophétiser 1058. Propice 652. Proportion, belle 393. Proposer 76. —, se, de faire 453. Propre 409, 414, 640, 877, 1020. Propriétaire 740. Propriété 691. Proscrire 1285. Prospérer 622, 643, 644. Prospérité 730. Prostituée 959. Protéger 294, 727, 1119, 1337. Protestation 422. Protester 268. Prototype 997. Prouver 312, 478, 515. - par des pièces justificatives 478. - par des documents - par des diplômes 478. - par des titres 478. Provenir 457. Proverbe 1170. Provision 852. Provocation 1465. Provoquer 85, 914. Prudence 302. Prudent 55, 233, 831, 1459. Prune 1446. Psaume 659. Public 855, 876. Publier 135, 955. Pucelle 795. Pudeur 1104. Pudique 120, 665, 813, 1319. Puéril 814. Puisque 332. Puissance 668. Puits 326. Punir 47, 63. Punition 1187.

Pur 395, 813, 877, 1020, 1420. Purée 324. Pusillanime 547, 825. Putain 959.

Quand 332. Quantité 134, 1309. -, grande 957. Que 1386. Quelque chose de nouveau 1023. Quelquefois 1451. Quelques 420, 929. Quelqu'un 779. Quenille 693. Quérelle 592. Quérir 732. Questionner 30, 193. Queue 1144, 1183, 1424. Qui 353. — a de la répugnance 539. - dure 264. - ne tient pas 920. Quittance 1069. Quitter 20. - le service 5. Quote-part 126, 271, 1208.

Race 149, 719. Rade 666. Rafler 1413. Rafraîchir 474, 500. Rage 1425. Raide 775. Raie 1011, 1084. Railler 275, 1168, 1306. Raillerie 765. Raison 242, 1139, 1274, 1315. Raisonnable 831, 1331. Ramasser 170. Rameau 153. Rampart 336. Rang 1080. Rangée 1080. Ranger, se 216. Ranimer 182, 513. Rapide 189. Rapidement 189. Rappeler 924. -, se 300. Rapport, par — à 114. Rapporter 136, 955, 956. Rapporteur 1478. Rapports 1150, 1228. Rapprocher, se - 1009. Rare 1152. Rassembler 505, 1092. Ravager 1415. Ravir 458. Ravissement 473. Rayon 566. Faible rayon de lumière 1111. Rayonner 566. Réaliser, se 1446. Réalité 304. Rebelle 413. Rébellion 185, 963. Rebut 42. Rebutant 1440. Recéler 1146. Recevoir 433, 434. Réchauffer 220. Recherché 932. Rechercher 1162, 1267. en mariage 584. Récit 521. Réclamation 422. Recommander 108, 425. Récompense 915. Récompenser 919. Réconcilier 1329. Reconnaissance 338. Reconnaissant 338. Reconnaître 269, 482. Recours 1428. Récréation 473, 1479. Récréer 500. Recte 1154. Recu 1069. Recueillir 494, 1062. Récuser 1438. Rédempteur 731. Rédiger 14. Redouter 251, 597. Réduire en cendres 4. -, se, en poussière 987. Refaire 82. Réfléchi 233. Réfléchir 122, 236, 237, 300, 307, 350, 1000. Refouler 1180. Réfractaire 413. Refuge 1428. Réfugier 564. Refuser (se) 35, 186, 1273, 1438.

Regarder 78, 98, 110, 298, 299, 1150. - du coin de l'oeil 1150. Règle 950, 951. Régner 742. Regret 893, 1370. Regretter 234. Régulier 1039. Rejeter 35, 1322. Se réjouir 500, 591. Relation 700, 1150, 1238. Reléguer 1145. Relever 170, 182. Religieux 681. Religion 1082. Reluire 566, 897, 1056. Remarque 104. Remarquer 54, 466. Remède 984. Remercier 339, 1273. Remettre 18, 187, 204. Remettre, se 732, 1323. - une chose 1095. Remontrer 37. Remplir 426. Remuer 514, 1078. Rémunérer 916. Renchéri 932. Rencontrer 129, 251, 252, 1092.Rendre 18, 130, 502, 515, 916. désert 1415. - ses devoirs 306, 361. grâces 339. - hideux 1280. -, se, maître 282. - un song aigu 697. - responsable 1436. - vain 754. - visite à 306, 428. Rêne 1430. Renier 898. Renommé 288. Renoncer 5, 34, 452. Renouveler 474, 490. Renouvellement 490. Rénovation 490. Renseignement 856. Rentes 1422. Renvoyer 6, 35, 1285, 1438. Répandre 191, 1169. Réparation 1465. Reparer 502.

Répartir 130, 213. Repas 607. du soir 8. - splendide 607. Repasser 1108. Repentir 893. -, se 344. Répit 590. Replet 549. Réplique 422. Répliquer 130, 429. Répondre 130. — de, pour 328. Repos 1086, 1087. Reposer 1086. -, se 481. - sur 1339. Repousser 1335. Reprendre 1343. Reprendre haleine 481. — ses forces 481. Représentation 315. Représenter 340. Réprimer 944. Reprocher 1284. Réprouvé 680. Répugnance 43. -, avec 1252. Requérir 480. Rescrit 1275. Réservé 120, 665, 1332. Réserver 158. Résident 867. Se résigner à 479, 1268. Résister 1190. Résolution 295, 1275. Se résoudre 453. Respect 53; par - 114, 400, 401. Respirer 155. - avec bruit 155. Resplendir 566. Ressemblant 672. Ressentir, se 63. Ressort 129. Restaurant 608. Restauration 490. Restaurer 490. -, se 481, 1086. Reste 81. Rester 263, 530. Restituer 204, 502. Restreindre 296. Restreint 297. Résultat 197. Résulter 457.

Rétablir 474. -, se 732. Retaper 181. Retarder 166, 167, 187, 1095, 1286. Retenir 27, 28, 166. Retentir 697, 828. Retentissement 697. Retourner 372. Retracter 186. Rets 1021. Réunir, se 1092. Réussir 622, 643, 644. Réveiller, — se 513. Revéler 135, 445. Revenu 1422. Révolte 13, 185. Révolution 963. Ribaute 607. Riche 476, 1265. Ride 535. Ridicule 862. Ridiculiser 1306. Rien que 1031. Rigide 1117. Rigidité 1117. Rigoureux 1117. Rigueur 777, 1117. Ripailler 1124. Rire de qq. 1306. -, se 275. Risible 862. Risquer 1263. Rivage 666. — de la mer 666. Rivière 217. Rob 324. Robe 823. Roboteux 775. Robuste 354, 1225. Roc 551. Rocher 551. Rôdeur 743. Roide 819, 1174, 1188. Romance 1085. Ronde 1081. Ronger 821. Rosse 1043. Rosser 1382. Rôtir (sur le gril) 369. Roucouler 1480. Roué 19. Ronge de honte 291. Rougir 325, 501. Rouler 1362. Route 221. Rude 708, 1054, 1074.

Rudoyer 100.
Rue 221, 605.
Ruelle 605.
Ruiner 1410.
Ruines 1089.
Ruisseau 123.
Rumeur 654, 658.
Ruminer 1000.
Rupture 1084, 1164.
Ruse 834, 911.
Rusé 19, 143, 831.
Rustre 1054.
Rvthme 393.

Sac 1070. Saccager 1415. Sacré 733. Sacrer 735. Saga 658. Sagace 1106. Sage 831. Sain 1432. Sain et sauf 1099. Saint 734. Saisir 259, 477, 896, 1017. -, en voyant faire 36. -, se de 432. Salaire 631, 915. Sale 604. Saleté 1132. Salière 663. Salir 248. Salle 1194. Salone 378 Salope 378. Saltimbanque 1062. Salubre 1445. Salut 730. Sanctifier 735. Sanglier 394. Sangloter 748. Sans 1038. — délai 189. - faute 1140. - honneur 406. - saveur 23. Santé 247. Sarcasme 765, 796. Sarcler 199. Sasser 1151. Satiété 868. Satire 790. Satisfaction 502, 1465. Satisfaire 16, 502. Satisfait 678.

Sauter 180, 287. Sautiller 772. Sauvage 599. Sauvé 615. Sauver 249, 922. —, se 448, 564. Sauveur 731. Savetier 1046. Savoir 810. -- -faire 527. - -vivre 762. Savourer 845. Savoureux 1126. Scandaleux 125. Scélérat 680. Schisme 1164. Science 174. Scintiller 566. Scion 154. Scrupule 238, 430. Scruter 260. Séant 119. Sec 388, 708, 710. Sécher 369. Second 80. Seconder 737. Secourir 736. Secret 632. Sédition 185, 963. Séduire 1156. Semblable 672. Semblant 1112. Semence 1090. Semer 58. Sens 242, 683, 1201. Sensation 436. Sensé 831. Sensibilité 437. Sensible 713. Sensiblerie 437. Sentence 1170, 1275. Sentencier 1151. Sentier 221. Sentiment 321, 436, 437, 463, 637, 664. - on point d'honneur 402. Qui a des sentiments élevés 758. Sentimentalité 437. Sentir 1301, 1302. Séparation 46, 1164. Séparer 46, 1163, 1209. Sépulcre 682. Serein 738. Serf 362, 833. Sergeant de police 1114. Sérieux 492, 494.

Serment 407, 567. - solennel 407. Serre 822. Serré 355, 599, 819, 1188. Serrer 379. Serrer contre le coeur 860. - dans ses bras 1215. Servante 795. Service 74, 364. - d'amitié 364. - d'amour 364. - divin 1082. Servir 361, 1033, 1206. - à boire 426. d'interprète 367. -, se de 132, 1034. Serviteur 243, 362, 363, 863. Seul 67, 424. Seulement 1031. Sévère 494, 711, 1107. Sévérité 493, 1107. Sevrer 460. Si 333, 773. Siège 224. Siffler 1096, 1197. - en parlant 1172. Signe 240, 811, 926. Signer 240. Signification 240, 955. Silique 770. Simpathie 789. Sincère 183, 184, 404, 745. Singer 982. Singulier 10, 1153. Site 1040. Situation 864. Situation pénible 1454. Situer 883. Sobre 813, 942. Société 785. Soif 256. Soigner 727. Soigneux 59, 233, 303. Soin 303. - de, avoir 1103. de, prendre 1134. Sol 469. Solde 631. Solide 355, 519, 1448. Solitaire 67, 424. Solitude 421. Solliciter 510. Sollicitude 303. Sombre 381, 382. Somme 1122. Sommeil 1122.

Sommet 671. Somptuosité 1053. Son 697, 1102. Sonder 572. Songe creux 1048. Sonnaillier 699. Sonner 697, 828. - la clochette 828. Sorcière 749. Sordide 557. Sort 595, 917, 918. Sorte 149, 150. Sortir 20, 448. Sot 12, 24, 65, 66, 1049, 1054. Sottise 66. Souche 1171. Souci 303, 705. Soucieux 303. Soucis 1161. Soudain 189. Souffle 154. Souffler, sur, contre 77, Soufflet 219. Souffrance 777. Souffrant 850. Souffrir 211, 380, 486, 512. Souhait 255. Souhaiter 255, 679. Souiller 248. Soulagement 271. Soulager 182, 500. Soulèvement 13, 185. Soulever 170, 171, 479, 514. Soumettre 1158, 1268. Soumission 570. Soupçon 145. Souper, grand souper 8. Soupirer 1155. - après 255. Souple 313. Source 217, 1066. Souscription 786. Soustraction 1265. Soustraire 458. Soutenir 211, 265, 512, 884. Souvenir, se 300. Souvent 1037. Spectre 836. Spirituel 639, 1303. Splendeur 566, 1059. Spontané 588. Stabilité 343. Stable 343, 519. Stance 1193.

Statue d'idole 25. Statut 616. Stérile 388. Stimulant 129. Stimuler 179, 514. Stipulation 39. Stipuler 480. Stranguler 509. Strider 1480. Striduler 1480. Strophe 1193. Stupéfait 508. Stupide 1054. Style 931, 1135. Subit 189. Subjuguer 944, 1155. Sublime 728, 757. Subside 118, 271. Subsistance 1261. Subsister 304. Substance 366. Subterfuge 207. Subtil 144, 348, 1106. Subtiliser 350. Succès 197. Succès, sans 1458. Succursale 1464. Suffire 201. Suffisamment 752. Suffisance 384. Suffisant 160, 752. Suffocant 1147. Suffoquer 509. Suif 1129. Suivre 634, 1006. Superbe 160, 432, 741. Superficiel 1035. Supplément 1424, 1443. Supplément d'argent 1443. Supplier 210, 560. Supporter 211, 380, 512, 884. Supposer 998, 1312. Sur 1016, 1093. Sûr 262, 375, 615, 1156, 1448. Suranné 73, devenir 72. Sureau 767. Sûreté 1042. Sur face de la terre 469. Surhumain 771. Sur-le-champs 189. Surnaturel 1232. Surnois 19. Surpasser 1234. Surprendre 308, 477, 1228. Surpris 305, 1116.

Surseoir 33, 187.
Sursis 590.
Surveiller 727.
Survenir 1383, 1444.
Susceptibilité extrême 437.
Susceptible 435.
Suspendre 33.
Svelte 1123.
Sycophante 1478.
Symbole 926, 1159.
Sympathiser 456.
Synonyme 673.

Table 1200. Tableau 928. Tabouret 224. Tache 925. Tache naturelle sur quelque partie du corps 926. Tacher 248. Tâcher 283. Tacte 1201. Taillade 1011. Taille 556. Se taire 1145, 1146. Talent 653. Talents 97, 528, 601. Talisman 1202. Taminer 1151. Tantôt 189. Taper 829. Taquiner 1343. Tarder 168, 187, 1095, 1347. Tardif 646. Se targuer 1057. Tarir 1326. Tas 716. Tâter 289. Taxe 118. Tel (en tel état) 292. Témeraire 374, 1215. D'une témérité folle 1215. Témoin 1417. Témoigner 478, 515. Température 1381. Tempéré 942. Tempête 1256. Tempêter 1308. Temple 815. Temporiser 1095. Temps 342, 1381. -- à 592. Tendance 704. Tendre 348, 1419.

Tendre, à 283. Tendresse 902. Tendu 819, 1188. Ténébreux 381. Tenir, se — 263. Tentation 1336. Tentative 471. Tenue 1159. Terme 162. Terminer 48, 206, 439. Terrain 320. Terre 56, 469, 865, 866. — marécageuse 991. — pourrie 986. Terrible 455, 598. Terroir 320. Tête 717. Tiède 874. -, un peu 874. Tige 1183. Timide 547, 599, 825, 1319. Tintamarre 654. Tirailler 1408, 1413. Tiré par les cheveux 932. Tirer 347, 919, 1128, 1408, 1413. - dehors 193. - en longueur 187. - profit de 132. Toison 1349. Tolérant 623. Tolérer 211, 380, 486. Tombe 682. Tombeau 682. Tomber 529, 530. Tomber en ruine 1410. - d'accord 456. Ton 697, 1135. Tonneau 1216. Torche 523. Torchon 693. Tort 532, 1007, 1097, 1258. Tortu 614. Torture 1064. Torturer 1064. Tôt 189, 592. Toucher 98, 289, 1078. Toujours 68, 781. Toupet 1424. Tour d'adresse 834. Tourment 1064, 1065, 1129. Tourmenter 1064. Tourner 83, 372, 596, 895. - en dérision 1261. Tournover 372. Tours 1133.

Tous 787. Tout comme baigné 1013, 1014. Tout de même 352. -de-suite 189. - doucement 167. Toutefois 352. Toutes les fois 68. Trace 1144. Tracer 1006. Traces 600. Tradition 658. Traduire 367. Trafic 700. Trafiquer 1240. Trahir 135. Traîner 187, 347. - une vie maladive 1157. Trait 667, 909. Traitable 313. Traîter 190, 254, 732, 1260. Trame 520. Tranquille 623. Transformer 1243. Transi 1174. Transmettre 31. Transpiration 194. Transpirer 202. Transport 473. Trappe 531. Travail 139, 140. Travailler 141. A travers 1068. De travers 614. Trembler 231. Trembloter 231. Tremper 1205. Trésor 826. Tribulation 777. Trier 205. Trinité 373. Triompher 591, 1158. Tripes 796. Triste 382, 465. Tristesse 705, 973, 1130. Trivial 1050, 1051. Troc 1240. Tromper 308, 1300. -- se 543, 793. Tronc 1183, 1185. Tropique 555. Troquer 1240. Trou 1036. Trouble 382. Troubler 1414.

Troupe 524.
Trousseau 212.
Se trouvant là 133.
Trouver 128, 195, 446.
Trouver à redire à 924, 1168.
Trouver étrange 1307.
Tuer 451.
Tuerie 960, 962.
Tumulte 185, 654, 870.
Tyran 1226.

Un 779. Unanime 418, 419. A l'unanimité 419. Uni 390, 391, 1050. Uniforme 674, 912. Unique 67. Unir 206. S'unir 584. Universel 387, 649. Urbanité 762. Ure 1272. Urgent 84, 88. Usage 617. User 322, 1033, 1034. - , en 254. de sortilége 749. Usité 618. Ustensiles 662, 663. - de menage 721. Usuel 618. Usure 1306. Usurper 103. Utile 1032, 1445.

Vacant 880. Vacarme 654. Vaciller 1143. Vagabond 360, 743. Vague 1375. Vaillant 323, 1372. Vain 431. Vaincre 1158. Vaisseau 663. Vaisselle 662. Valet 243, 362, 833, 863. Valetaille 363. Valeur 1578. intrinsèque 1378. -, de grande 843. Valeureux 267. Valise 1070.

Vallée 392. Valoir 846, 1153, 1206. Vanité 384, 1231. Vaniteux 432. Vanner 1151. Vanter 108, 169, 913. —, se 188, 1056, 1057. Vapeur 194, 385. - dense 1073. Variable 1247, 1248, 1282. Varié 937. Varie 82. Variéte 1320. Vase 662, 663, 985. Vaudeville 606. Véhément 159. Veille de carême 538. Vendable 1305. Vendre des marchandises 1240, 1304. Vénération 401. Vénérer 75. Venger, se — de 63. Venir 95. Venir à bout de qch. 1438. - dans l'esprit 300. - au devant 252. Véritable 327, 414. Verrat 394. Vers 629, 999, 1193. — moi 739. faire des 358. Versé 857, 858. Verser 426, 1116. - dans 426. Vertueux 734. Vestibule 1194. Vestiges 600. Vêtement 823, 1217. Vêtir 137. Vexation 1065. Vexer 344. Vice 872, 873. Vicieux 546. Vide 880, 881, 882. Vider 206. Vie 341. Vieillir 72, 684. Vierge 795. Vieux 71. — 73, se faire — 72. Vif 164, 189, 878, 1106. Vigoureux 1088. Vigueur 678.

Vil 431, 1026. Vilain 143, 604. Violence 1453, 1454. Violent 159, 1253. Violon 1348. Viril 936. Visage 127. Viser 1419. Vision 504. Visionnaire 1048. Vite 189. Vivant 878. Vivier 861. Vivre dans la paresse 995. Vivres 518, 842. Vocation 287. Voie 221. Voile 346. Voiler 281. Voir 110, 466, 1150; faire — 1373. - avec plaisir le bonheur d'autrui 679. Vol 1072 Volage 892, 1248, 1282. Volaille 541, 769. Voler 458. Voleur 360. Volontaire 413, 520. Volonté 255. du ciel 595. Volontiers 588, 657. Volume 941. Volupté 473. Vouer 945. Vouloir 571, 988. - avec convoitise 255. dire 240. Voyager à pied 633. Voyageur (à pied) 1363. Vrai 395, 414, 1360. Vrai, il est, c'est 1457. Vraiment 1361. Vu 114. Vue 45. Vulgaire 648.

Y agréer 645. Y être 259.

Zèle 492. Zizanie 970.

## Indice.

Italienisch.

Abbandonare 31, 34, 452, 753. Abbandono 13. Abbassamento 38. Abbassare 293, 529. Abbastanza 752. Abbattere 729. Abbattuto 825. Abbellimento 1061. Abbellire 181. Abbietto 1026. Abbindolare 308. Abbisognare 244. Abbominevole 604. Abbominio 685. Abbondante 476. Abbondanza 957. Abbordare bruscamente 100. Abborimento 685. Abbracciare 866, 1237. — l'opinione 270. Abbrividare 231. Abbrucciare 4, 919. Abbrustolire 369. Abdicare 5. Abietto 431. Abile 1225. Abilità 527. Abisso 26. Abitante 867. Abitare 720. Abitazione 718. Abito 823, 1217. Abito militare 912. Abituale 618. Abitudine 617. Abolire 41. Abrogare 41. Accadere 1383, 1444. Accanto 1016.

Accasarsi 116. Accattare 467. Accendere 77, 121, 444, 461, 513. Accendersi 444. Accento 209, 697. Accertage 645. Acceso d'ira 161. Accettare 1018. Acchettare 337. Acchiapare 477. Accidente 9, 918. Accogliere 433. Accomandita 1464. Accomodarsi 17, 594. Acconciatura 1061. Acconcio 119. Acconsentire 651. Accoppare 451, 456, 486, 511. Accordare 611, 651, 964. - il perdono a un malfattore 257. Accordarsi 17, 418, 456. Accordo 39. D'accordo 419. Accorgersi 284, 466, 783, 1392. que manca q. c. 442. Accorgimento 284. Accorto 55, 144. Accostarsi 1009. Accrescere 622. Accrescimento 1437. Accurato 561, 1060. Accusare 92, 93, 94. Accusatore 1478. Acerbo 1093. Acido 1093. Acquistare comperando 806.

Acquistare con astuzia 475. Acuto 713, 1106. Adagio 641, 646. Adattarsi 594. Adescamento 817. Adesso 780. Addestrare 40. Addietro per l' - 1354. Additare con cenni 1373. Addizione 1436, 1443. Addobbo 1061. Addomesticato 816. Addormentarsi 428. Addur prove 478. Adiposo 549. Adirato 161, 1251. Adirittura 189. Adocchiare 110, 1150. Ad ogni modo 773. Adolcire 908. Adoperare 132, 322, 1034. Adorare 75, 181. Adornamento 1061. Adossare 165. Adulare 746, 905. Adunare 1092. Adunarsi 1092. Aere 1111. Aescare 817. Affabile 105. Affaccendato 290. Affannato 599. Affanno 91, 705, 777, 803, 1129, 1293. Affannoso 1147. Affare 139, 365, 701. Affari 87. Affaticare 489. Affaticarsi 141, 283. Affaticato 947.

Affatto 773. Affermare 265, 268, 478. Affettato 932. Non affettato 1456. Affetto 62. Affettuoso 745, 900. Affezionato 652. Affievolire 450. Affilare 1108. Affilato 695, 1123. Affittare 964. Affliggere 279, 315, 851. Afflizione 177, 185. Affluenza 705, 779, 1130. Affogare 509. - col fummo 337. Affondarsi 529. Affralire 450. Affrontare 1055. Affronto 1118. Aforismo 1170. Agente 1475. Agente mezzano 1475. Aggiugnere 755. Aggiungere 206. Aggiustare 48, 206. Aggiustarsi 17. Aggradevole 89. Aggradire 651. Aggrandire 1302. Aggravio 327. Agiato 647, 1311. Agile 189, 313, 1087. Agire 702. Agitare 1078. Aglio 1469. Agonia 1064. Agravare 277. Agricoltore 57. Agro 56 Aguato 531. Aguglione 368. Aguzzare 1108. Aiducco 863. Aizzare 171. Ajutare 763. Ajuto 271. Ala 558. Albagioso 160, 432, 758. Albergo 608. Alcuni 420, 929. Alcuno 6, 779. Alimento 518, 842, 846, 1165. Allegorico 555.

Allegrezza 473, 578. Allegria 473. Allegro 162, 164, 577, 678. Allensato 549. Allevare 516, 727. Alle volte 1451. Allocare 768. Alloggio 608. Allontanamento 447. Allorchè 232. Alludere 1419. All'ultimo 1433. Allungare 347. Almanaco 799. Alterco 692. Altero 160. Alterigia 1231. Altezza 764. Altiero 160, 432, 613, Alto 757. Altro 80, 81. Altura 764. Alquanto tepido 874. Alunno 886. Alzare 170, 479. Amante 904. Amare 901, 989, 1309.

— d'amore 901. Amareggiare 1291. Amaro 1093. Amato 904. Amatore 586, 904. Ambascia 705. Ambasciatore 22. Ambiguo 1461. Ambizione 402, 403. Amenità 105. Ameno 105. Amichevole 900. Amici di viaggio 624. Amicizia 903. Ammaestrare 885. Ammaliare 749. Ammantare 1439. Ammannire 1439. Ammantare 281. Ammasso 716. Ammazzamento 962. Ammazzare 451. Ammenda 1187. Ammettere 486. Ammicare 1150. Amministratore 1341. Ammirare 508.

Ammortizzare 1214 Ammogliare 584. Ammogliarsi 584. Ammutinamento 185. 963. Ammutinare 171. Ammutolire 1150. Ammutolito 1196. Amor di se stesso 410. Amor proprio 410. Amore 902, 903. Amorevole 105, 900. Amorevolezza 105. Amoroso 585, 904. Amuletto 1202. Anasare 1301. Anchilare 1215. Andare 638. - a rovescio 974. — a zonzo 995. - in disuso 41. Andar ad alloggiare 428. - all' incontro 252. - a secondo 643. - a trovare 306. — a vuoto 974. Andar d'accordo 418. - facendo scorrerie 743. — pellegrinando 633. — in rovina 1410. -- sene 20. - vagando 743. - vagabondo 743. — via 20. Anelare 155. Angheria 777. Angolo 369. Angoscia 91. Angosciato 599. Angustia 777, 1454. Anima 637. sudicia 378. Animale 1210, 1211. Animare 179, 278. Animo 637, 664. Animoso 267, 375. Annodamento 1290. Annodare 726, 835. Annodato 1290. Annotazione 104. Annulare 41. Annuziare 115, 136, 955. Ansare 155. Ansietà 91. Ansioso 599. Antagonista 1300.

Antenati 64. Antico 73. Anticorriere 1352. Antitesi 630. Ape 314. Aperto 157. Apertura 1036. Apice 671. Apoftegma 1170. Apologia 1075. Appacificare 1329. Apparato 1059. Apparecchiare 1439. Apparecchiato 552. Apparecchio 117. Apparenza 1112, 1113. Apparizione 504, 1113. Appartamenti 1195. Appartenersi 670. Appartenire 635. Appellare 809. Appendice 1429. Appetire 255. Appetiti 256. Appetito 255. Appicare il fuoco 444. Applaudire 270. Applicare 132. Appoco appoco 70. Appoggiare 884. Apporre 755 Apprensione 251. Apprezzare 51. Approfondare 260. Approvare 270, 316, 651. Approvato 499. Appuntamento 631. Apresso 1016. Aprire 178. Aquila 1. - comune 1. Arare 58. Arbusto 1185. Arcano 632. Archetipo 997. Arciere 1114. Ardente 756. Ardere 325. senza fiamma 325. Ardire 443, 483. Arditezza 377. Ardito 267, 374, 1245. Ardore 756. Argine 336. Arguto 1397. Aria 660.

Arido 388. Arlecchinate 1133. Arma da fuoco, offensiva Armatura 706, 1358. In buona armonia 419. Arnese 706. Arraffare 477, 1413. Arrampicarsi 827. Arrecare danno 1098. Arredi 662. Arrendersi alle preghiere Arrendevole 313, 1002. Arrestare 166, 167. Arrestato 627. Arrischiare 1263. Arrivare 95, 484, 1383, 1444. Arrogante 1215. Arroganza 104, 384. Arrogarsi 102, 487. Arrosire 501. Arrostire 369. Arrostito 291. Arrotare 1108. Arroventare 325. Arte poetica 359. Artifizio 911. Asce 229. Ascella 1141. Ascendere a stento 827. Ascetta 229. Ascia 229. Asciutto 388. Ascoltare 30, 768. Ascoltante, ascoltatore 1431. Asilo 1428. Aspergere 1169. Star aspettando 1367. Aspettare 180, 187, 707, - avidamente 707. Aspettazione 763. Aspetto 127, 612, 1112. Aspirare 283. Aspro 1074, 1093. Assaggiare 845. Assalire 85, 100. Assaltare 85. Assasino 962. Assegnato 723. Assentire 270. Asservire 265. Assettare 181.

Assicurare 268, 1276. Assiduità 942. Assiduo 142, 561, 562. Assioma 950. Assistente 980. Assistenza 271. Assistere 736, 737. Associazione 785. Assolvere 485. Assonarsi 427. Assurdo 24. Asta 1167. Astemio 942. Astenersi di fare 483. Astinente 813, 942. Astio 408, 714, 908. Astratto 1327. Astro 1178. Astuto 19, 144. Astuzia 834, 911. Atroce 455. Attaccato 497. Grande attacco al lucro 412. Attempare 62. Attempato 71. Attendere a 727. Attendere 54. Attentarsi 483. Attento 52, 54, 55, 303. Atterrare 529. Atterirsi 454. Attestate 1069. Attirare 914. -, col fischietto, colla grana 817. Attitudine 1177. Attivo 142, 290, 562, 1207. Atto 123, 640, 703, 1225. — a 163. - di civiltà 400, Attorniare 1243. Attrattive 106. Attrattivo 105, 129, 788. Attribuire 272, 1429. Attualità 304. Audace 376, 1212, 1245. Audacemente 580. Andacia 377. Augurare 1058. Augusto 728. Aumentare 479, 622, 1302. Autenticare 478. Autorità 266, 668.

Autorizzato 250. Autorizzazione 250. Avanti 1287. Avanzato in età 71. Avaro 557. Avere 434, 691. Agni avere 691. Aver accesso 1447. bi ogno 244, 322. - un capriccio 131. - compassione 234. - conoscenza, di 810. — con uno 810. — cura 727, 1103. - d'uopo 244. — faccia 1263. — facoltà 838. — fede 1339. - il suo agio 995. indulgenza 1001, 1005. - in urta 683. - l' ardire 483. la sorgente 457. — mancanza 542 - paura 91, 251. - ribrezzo 597. - sete 389. - sito 1302. sufficientemente da vivere; - il bisognevole; - o essere quanto basta 201. - in uggia 683. - una sete ardente 389. sentore 1309. - voglia 255. Aversiene 685.

Aversi riguardo 50.

Avidità 255, 402, 412.

di guadagno 412.

- che manca 442.

Avvenire 1299, 1444.

Avverare 268, 478.

Avversario 1300.

Avversione 43.

Avversità 777.

Avvertenza 303.

Avverso 21.

Avventura 9, 595, 918.

Avido 557.

Avvallarsi 529.

Avvedersi 773.

Avveduto 233.

Avvenenza 105.

Avvenimento 9.

Indice. Avvertire 131, 132, 955, 1366. Avvicinarsi 1009. Avvilire 293. Avvilirsi 491. Avvinazzate 301. Avvinghiare 1237. Avvisare 115, 955. Avviso 240, 463, 1004. Avvocato 1091. Avvolpacchiare 308. Avvoltojo 1. Azione 520, 703. intermezza 1477. - malvagia 579. Babbacione 1049. Baccelo 769. Bacchetta 1184. Baciare 860. Badare 50, 52, 54. Bagascia 959. Bagiola 729. Bagnato 1013. e scimato 144. Bagordo 1167. Baje 1133. Balbettare 1172. Balbuzzare 1172. Baldanza 1231. Baldo 376. Balracca 959. Ballata 1085. Ballo 1081. Baloccare 1067. Balordaggine 66. 1054.Baluardo 1472. Balzare 772.

Balordo 66, 621, 1053, Banchetto 607. Banco 224. Banda 524, 728. Bandire 1285. Bandito 360. Bando 226. Barattare 214, 1240. Baratto 1240. Barbire sudiccio 1062. Barca 798. Barchetta 798. Barcolare 1143. Barile 1216. Basso 1025, 1026. Bastante 753.

Bastardo 225. Bastevole 752. Bastonare 1382. Bastone 853, 1184. Batello 798. Battaglia 1120. Battere 829, 830. Baule 803. Beato 677. Bebita 667. Beccajo 961. Beccarsi il cervello 350. Beffa 765. Beffarsi 275, 1306. Bella stagione del anno Ben fondato 687. Bene 688, 691. Benedire 1149. Bar la benedizione 1149. Benefico 587. Benestante 1311. Benevolo 652. Beni 691. Benignità 105, 642, 771, 946. Benigno 228. Bensi 1457. Bere 1094. delle bestie 1094. Berlingare 820. Berretta 715. Bessaggine 66. Besso 66. Bestemmia 567. Bestiale 1211. Bestiame 1210. Bettoliere 57. Bevanda 667. Beveraggio 667. Bevuta 667. Biade 839, 1090. Biasimare 924, 1168, 1294. Biasimo 1199. Bicchiere 232. Bidetto 1043. Birbante 360, 1100. Birbone 360. Bisaccia 1070. Bisognare 542. Bisognevole 146, 1028. Bisogno 87, 777. (aver) 244. Bisognoso 146. Bispigliare 568. Bizarro 10, 413, 1152.

Bocca 949. Boccale 232. Bolgia 1070. Bollente 756, 1147. Bordone 11 4. Borioso 160. Boscaglia 729. Bosco 729. Botte 663, 1216. Bottegajo 807. Bottino 1072. Brama 255. - ardente 402. Bramare 255, 571. Branca 822. Brano 693. Bravare 1055. Bravo 323, 1088, 1372. Briccone 360. Bricconeria 579. Brigante 360. Briglia 1430. Brillare 566. Brioso 164. Brontolone 994, 1298. Bruciare 4, 325. Brutale 1054, 1211. Brutto 604. Bruttura 1132. Buca 1036. Buccia 230, 770. Budellame 797. Buffone 1204. Buffonerie 1133. Buffonesco 862, 1133. Bujo 381. Bulbo 1469. Buona salute 247. - voglia 570. Buono 688, 689. Burbero 413, 994. Burla 1115. Burlesco 862, 1133. Burlevole 862, 1133. Buscare 475. Bussare 829. Buttare 1128. Buttar via 386.

Cacapensieri 1048. Cacciare 774. Cacofonia 972. Cadavere 888. puzzolente 2. Cadere 529, 530, 1410.

Cader in mente 300. Caduta precipitosa 1441. Caduta rovinosa 1441. Cagionare 515. Cagione 99, 1139, 1274. - a 114. Per questa cagione 335. Cagnotto 906, 907. Calamajo 663. Calamità 777. Calamitoso 465. Calappio 531. Calcolo 112. Caldissimo 756, 1147. Caldo 756, 874, 1147. Calendario 799. Calibro 149. Calice 232. Calle 221. Calmare 337, 908. Calore 756. Calunniare 1307. Cambiare 82, 206, 1240, 1284. Cambiarsi 83. Cambio 1240. Camera 1194. Camerata 802. Camerati 624. Camminare 633. Cammino 221. - impraticabile 215. - sviato 215. Campagna 56, 156, 392, 550. Campi 550. Campo 56. - di battaglia 1121. sul quale, dopo la battaglia, rimangono i feriti ed i cadaveri de, morti 1121. Candido 184. Cangiare 82, 1283.

— le penne 690. Cannone 1358. Canota 798. Canto 396, 659, 660, 1040. Cantone 396. Canzone 659, 660. — di cantambanco 606. - popolare 606. Canzonetta del popolo 606. Capace 123, 435, 1311. Capacità 526-528. Capanna 718. Eberhard-Lyon, Synon. Handwörterbuch. 15. Aufl.

Caparbio 413. Capella 715. Capire 259, 260, 1314, 1394. , osservando 36. Capitale (far) 1339. Capitare 95. Capo 725, 717. Capocchio 1049. Capone 413. Capra 1418. Capriccioso 413, 1298. Carattere 331, 664. Carcere 628. Carezzare 905. Carica 74. Caricare 276, 277. Caricare, su 165. Carico 327. Carità 464, 771. Caritatevole 587. Caritevole 227. Carnefice 1114. Carnevale 538. Carniccio 42. Carniere 1070. Carogna 2. Carpire 475, 477. Carriera 221. Casa 718, 719. - di bisogno 1455. di commercio 701. - di necessità 1455. Caserna 1089. Cassa 803. Cassare 6. Cassetino 803. Castello 554, 718. Castigare 47, 63, 804. Castigo 329, 1187. Casto 813. Castrato 699. Catena 812. Cattivare 477. Cattivello 1101. Cattivo 143, 321, 532, 580, 656, 680. - vezzo 873. Causa 1139, 1274. - finale 440. Cauto 55, 233. Cavallo 1043.

- di campagna 1043.

Cavar i vestimenti 200.

Cedere 31, 452, 1143.

Cedevole 313.

Ceffo 949. Celare 1286. Celato 632. Celebrare 913. - le nozze 584. Celebrità 399. Celere 189. Cena 8. Censio 693. Censurare 924, 1307. Cera 612. Cercare 1162. Cercar di cavar di bocca 193. - d'indurre 423. - moglie 584. Cerebro 940. Ceremonia 617. Cernere 205. Cero 523. Cerrettano 1062. Certo 198, 1156, 1448. Cervello 940. Cespuglio 1185. Cessare 32, 33, 438, 488. Cesto 1185 Che dà nell' occhio 10. Cherico 1042. Chi, che 353. —, che, ciò che 353. Chiaccherare 820. Chiamare 92, 1019, 1137. Chiaro 198, 356, 687, 738. Chiedere 510, 1434. - di uno una cosa spiacevole 1434. in matrimonio 584. Chiesa 815. Chietto 1015. Chinarsi 310. Chi sa adattarsi a tutto Ciabbatino 1046. Ciarlare 820. Ciarlatano 1062. Cibare 517. Cibo 518, 841, 842, 1165. Cicalare 820. Cicatrice 1011. Cicisbeo 585, 904. Ciepaglia 1407. Ciera 127, 612. Cifra 134, 1309. Cignero d' ogni intorno 1243. Cima 671.

Cinghiale 394. Con tutto ciò 352. Ciocca 1424. Cipiglioso 994. Cipolla 1469. Circa 537. Circolo 852, 1423. Circondare 1243. Circonferenza 852. Circospetto 55, 233. Cispiglioso 1298. Ciuffo 1421. Ciurmatore 1062. Civile 152, 761. Civilità 762. Classe 148. Clemente 228, 652. Coda 1144. Codardo 547. Coerente 1290. Coerenza 1290. Cogliere 477. all' improvviso 1228. Cognizione 471, 856. Colare 1151. Collaboratore 980. Collega 802. Collegamento 1290. Collegato 1290. Colleghi 624. Collera 1251, 1425. Collerico 159. Collocare 116, 883. Colonna 1173. Colore 536, 1135. Colorito 536. Colossale 771. Colpa 872. Colpito 305. Colpo d'occhio 1227. Coltivare 58, 173, 190. Coltivo 1273. Colto 665, 761. Comandare 246. Comandita 1464. Comando 616. Combattere 540. Come 332, 1386. Comestibili 518. Comico 862, 1133. Commandamento 616. Commendare 108. Commercio 621, 1238. Commettere 543. Comminciare 86. Commiserare 235.

Commiserazione 464. Commodo 647, 1225, 1311. Commovere 1078. Commune 618, 648, 649, 1050, 1051. In commune 650. Compagni 624. Comparazione 1301. Compassionare 235, 344, 981. Compassionevole 227. Compatto 354, 819. Compensare 502. Compenso 502. Comperare 806. all' incanto 806. Compiacente 152. Compiacenza 364, 626. Compiangere 234. Compianto 776. Compilare 14. Dar compimento 439, Compire 196, 439. Compitezza 762. Compite 404, 761. Completo 603. Complici 624. Comporre 14, 48, 190. una lite 206. Comportamento 118, 1303. Comportarsi 1329. Comprendere 259, 896. Comprensibile 356. Computo 112. Comunque 332. Con 978, 979, 1016. Concatenazione 1290. Concedere 269, 486, 511, 651. Concedibile 1175. Concepire 259, 260. Concernere 98. Concetto 261. Couchiudere 569. Conciliare 1329. Concime 977. Conciso 687. Concludente 687. Concordare 456. Concorde 418. 419. Concorrere 1092. Concorso 177 Concupiscenza 255. Condannare 1293. Condescendersi 491. Condimento 1166.

Condizionato 292. Condizione 864. Condolenza 981. Condotta 118, 1303. Condottiere 720. Condur a termine 196. Condurre 596. Condurre a fine, ad effetto 1450. Confarsi 1329. Conferenza 1264. Conferire 511. Confermare 316. Confessare 269. Confidente 375, 376. Confidenza 763, 1338. Confinare 296. Confine 686. Confini 939. Confirmare 268, 478. Conflitto 1120. Confondere 214, 958, 1414. Conformarsi 594. Conforme 674. Conforme allo scopo 1459. Confortare 182, 500. Conforto 625. In confronto 629. Confuso 305, 383. Congedare 6. Congediare 186. Congetturare 998. Congiuntamente 1440. Congiunzione 1290. Congiura 963. Congregazione 1318. Connessione 1290. Conoscenza 856, 1238. Conoscere 259, 482, 810. - non 971. - male 971. Conosciuto 202, 288, 855. - da ognuno 876. Conquistare 495. Consacrare 735, 1149. Consegnare 18, 204. Per conseguenza 334. Conseguire 484. Consentire 270. Conservare 311. Considerabile 241. Considerare 110, 122, 236, 237, 299, 307. Considerato 55, 233. Considerazione 53, 113, 114.

Consigliare, da 1459. Consimile 674. Privo di ogni consolazione Consolare 182. Consonare 456. Consorte 609. Consorti 624. Conspirazione 963. Constare 304. Consternato 305. Consuctudine 617. Consultazione 39. Consumare 386, 439, 1292, 1321. col fuoco 4. Contadinesco 1054. Contadino 57. Contaminare 248. Contegno 1303. buon 118. Contegnoso 494. Contemplare 110, 299, 307. Contendere 540. Contentare 16. Contentezza 576. Contento 577, 678. Contesa 692. Continuamente 781. Continuare 343. Continuo 1179. Contrada 605, 852. Contraddire 429. Contraddizione 422. Contradote 212. Contraffare 982, 1003, 1333, 1334. Contraffatto 532, 533. Contrapposto 630, Contrario 1452. Contrario allo scuopo 1460. Contrassegno 811. d' onore 400. Contrasto 630. Contribuire 737. Contribuzione 271. Contro 629, 1452. Convalidare 268. Convenevole 119, 670, 1225. Conveniente 119. Convenire 17, 418, 456, 594, 635. Convenire del prezzo 548. Convenirsi 670. Convenzione 39.

Conversazione 1264. Conversione 329. Convertimento 329. Convincere 1229. Convito 607. Coperchio 346. Coperta 346. Copia 134, 957. Copioso 476. Coppa 232. Coprimento 346. Coprire 1246. Coraggio 744. Coraggioso 267, 375. Corazza 706. Corbellare uno 1168. Corda 1189. Cordiale 184, 745, 790. Cordoglio 705, 777, 893, 1370. Corpo 784, 840. - d'artefici 785. — morte 888. - umano 840. Corporale 887. Corpulento 549. Correggere 1287. Correr rischio 1263. Correre a tutto corso 1083. Corretto 561, 1039, 1360. Corrispondere 456. Corrodere 274. Corrompere 441. Corteccia d' alberi 230. Corteggiare 306. Cortese 152, 1002. Corto 297. Cosa 365, 366. occulta 632. Cose preciose 826. Cosi 334. Costa 666. Costante 264. Costare 846. Non costretto 1456. Costringere 1030. Costrignimento 1454. Costumato 618. Costume 617. Aver per costume 1044. Costumi 930. Covare 724. Covar sotto le cenere 325.Crapulare 1124. Creare 503.

Creazione 503. Credere 351. Crepacuore 705. Crepare 286. Crepatura 1084. Crepuscolo 1470. Crescere 622. Cresimare 1149. Cresta 671. Criterio 638. Criticare 924, 1276. — uno 1168. Critico 239. Crivellare 1151. Crojo 708. Crollare 1143. Cruccia 853. Cruccio 1064. Cruciare 1064. Crucire 726. Crudele 709. Crudo 709, 1074. Cuffia 715. Culto di verace nume 1082. Cultura 174. Cumulo 716. Cuocere 837. Cuore 331, 637, 744. Cupidigia d' avere 412. Cupidizia 255. Cupido di avere 557. Cura 303, 705. Curare 732. Curato 1041. Cure 1161. Curiosità 1022. Curioso 1012. Curvo 614. Custodire 311. Cute 222. Cuticola 222.

Da 999, 1016.
Danaro 992.
D'animo nobile 397.
Dannare 1293.
Danneggiare 1098, 1308.
Non danneggiato 1099.
Danno 1007, 1097.
Danza 1081.
Dappertutto 387.
Da quella parte 739.
Dar ad imprestito 894.
— avvise 136, 955.

Dar cauzione 1328. - congedo 7. di gambe 448. - disgusto 1297. — in dono 611. - in dono al giorno di Natale 611. - la morte 451. - licenza 486. - luogo 216. — nel naso 1279. — parola 645. sicurtà 1276. Dare 511, 611. - dispetto 344. — il ben venuto 433. - un nome 1019. - uno un rabuffo 100. Darsi 1431. - bella speranza 759. Dato 497. Davvero 1361. Dazio 176. Debilitire 450. Debito 1045. Debole 849, 949, 1142. Debolezza 948, 1142. Decadenza 38. Decente 119, 120. Decidere 206. Decidersi 453. Decisione 295, 1275. Deciso 198. Decollare 451. Decorare 1061. Decorazione 400. Decoroso 119. Decrepito 71. Decreto 616, 1275. Decreto del cileo 595. Dedito 497, 652. Dedurre 569. Defraudazione 1265. Degenerare 441. Degradare 293. Degradarsi 491. Delatore 1478. Deliberare 122, 236, Deliberazione 295. Delicatezza 437, 642. — di costumi 762. Delicato 239, 348, 641, 642, 761. Delirante 792. Delitto 579, 872. Delizioso 843.

Dell' istesso significato 673. Deludere 308. Denigrare 1307. Denotare 240. Denso 355, 357. Dente 1421. Denunziare 94, 135. Deplorabile 465. Deplorare 234. Depravato 143. Deputato 22. Derisione 765. Derivare 457. Descrivere 44, 927. Deserto 421. Desiderare 679. - vivamente 255. Desidere 275. Desiderii 256. Desiderio 255. - intenso 255. - di gloria 402, 403. Desistere 32, 452. Desolare 1415. Destare 513. Destarsi 513. Destinare 735. Destinazione 287. Destino 595, 917. Destrezza 527. Destriero 1042. Destro 123, 164, 189, Deteriorarsi 1410. Determinare 115. Determinato 267. Determinazione 295. Detrimento 1007. Detto 1275. - memorabile 1170. Devastare 1415. Di alti sentimenti 758. — bel nuovo 11. - buon cuore 657. - buona voglia 588, 657. - buon sapore 1126. — buon tempo 592. - comun consenso 419. nascita nobile 398. - gran valore 843. - nuovo 11. — più generi 69. - più sorte 937. - più specie 69.

- tutti 649.

Di vista acuta 1106. volo 189. Dialetto 209. Dialogo 1264, 1471. Diavolo 1277. Dichiarare 135. Dichiarazione 1275. Dicostamento 447. Didicare 735. Dietro 999. Difendere 294, 1119, 1337. Difendersi 1190. Difensione 1076. Difesa 1076. Difetto 542, 545. Difettoso 546. Diffamare 1307. Diffamato 288. Differente 937. Differenza 46, 1320. Differire 187. Difficile 239, 713, 1146. Difficoltà 751. Diffidenza 145. Difformare 1334. Difformitià 545. Diga 336. Digressione 1474. Digusto 975. Dilettevole 89. Dilettare 500. Diletti 256. Diletto 473, 625. Diligente 303, 561, 562. Dilucidare 203, 367, 496. Dilucidazione 174, 175. Dimagrato 695. Dimanda 317. Dimandare 480. Dimesticare 817, 1406. Dimestichezza 1238. Diminuire 1310. Diminuzione 38. Dimora 718. Dimorare 168, 720. Dimosrare 312, 478, 515. Dimosrazione d'onore 400. Dinegare 898, 1438. Dipendere 96. Dipignere 44, 927. Di poca importanza 656. Dire 1077. - male 1307. Dirigere 596, 895. Dirittamente 189.

Diritto 250, 395, 583, 1154. Dirupato 775. Disadatto 1053. Disaffezionato 21. Disaminare 496. Disapprovare 1252. Disapprovazione 1199. Discendenza 1171. Discendere 457. Discepolo 886. Dischiudere 178. Disciorre 921, 922. Discolo 891. Discontinuare 32, 33, 438. Discordanza 970. Discordia 692, 970. Discorrere 1077. Discorso apologetico 1076. Discreto 120. Discussare 496. Discutere 496. Disdegnoso 1281. Disdirsi 452. Diseccare 369. Disegnare 453, 927. Disegno 45, 111, 440. -, senza 1458. Disertare 439. Diserto 911. Disfare 1414. Disfida 1465. Disfigurare 1329. Disgiungere 46. Disgrazia 1257. Disgusto 344, 973, 1299. Disimpegnarsi 452. Disinvolto 313, 374, 1245. Disistere 32, 34. Disleale 1219. Dismettersi d'un officio 5. Disnodare 921. Disonesto 406. Disonorare 293. Disonore 1118. Dispartire 213. Dispassionato 801. Dispendio 847. Dispendioso 844. Dispensare 485. Disperarsi 1285. Dispettito 1251. Dispetto 765, 975, 1299. Dispiacere 973, 975, 1199, 1304. Disporre 107, 1439.

Disporre a piacimento 1103. Disposizioni 97. - naturali 528. Disposto a 163, 552. Dispregiare 293. Disprezzare 1280. Disputa 692. Disputare 540. Disseccarsi 1274. Dissensione 692, 970, 976. Disservare 178. Dissimulare 746, 1333. Dissipare 386. Dissodare 58. Dissoluto 210, 1427. Dissonanza 972. Dissuadere 37, 1366. Distanza 447. Distendere 191, 347. Distinguere 46. Distinto 46, 356. Distrarsi 481. Distratto 1416. Distretto 852. Distribuire 213. Distruggere 1214, 1415. Disuare 459. Disunione 970, 1164. Disunire 46, 462, 1163. Disvezzare 459. Disvio di strada 215. Diventar rosso 501. Diversi 69. Diverso 937. Divertimento 473, 859. Divertirsi 481. Dividere 46, 1209. Divinir grigio 684. Divorare 517, 1125, 1321. Divorzio 46. Divoto 681. Divozione 681. Divulgare 191. Docile 640. Docilità 570. Documento 1069. Doglia 1129. Doglianza 776, 818. Dolce 105, 641, 642. Dolcezza 642, 946. Dolente 465. Dolersi 234. - di frivolezza 1067. Dolore 1129, 1130, 1370.

Domandare 480, 510, 560, 571. Domandare un debito 923. Domare 817, 944, 1158, 1406. Domestici 363. Dominare 742. Dona 602. Donare 485, 611. Doni 97. Doni naturali 601. Donna 573. Donzella 795. Doppiezza 534. Doppio 1462. Dote 212. Dovere 996, 1045, 1289. Doversi 670. Dovizioso 476. Dragone, drago 370. Drappo 823. Droghe 1166. Dubbio 238, 430. Nel dubbio 1254. Dubbioso 239, 1254, 1255. Duca 725. Duce 725. di un esercito 725. Duello 1465. Dunque 334. Durabile 343, 519. Durante 1260. Durare 211, 343. Durata 342, 343. Durevole 519. Duro 355, 708-713, 1174.

Ebbro 301. Eccedere nel mangiare e bere 1124. Eccellente 741. Eccitamento 129. Eccitare 77, 179, 278, 513, 514, 914. Econome 57. Economia 722. domestica 722. - politica 722. Economico 943. Economo 723. Edito 616. Edizione 176. Educare 516. Effetto, senza 1458.

Effettuare 196, 702, 1450. Effigie 315, 928. Egoismo 410. Egregio 741. Eguale 672. Elaborare 190. Elegante 1420. Eleggere 205, 506. Elevato 728. Eloquenza 1304. Embarazzato 599. Emblema 1159. Emendare 1287. Emozione 62. Empio 680. Encomiare 108, 199, 913. Entrare in 86. Entrar mallevadore 328. Entrate 1422. Entro 784. Entusiasmo 449. Entusiasta 1048. Enunciazione 208. Epigramma 786. Episodio 1477. Epoca 1409. Equivalente 675. Equivoco 976, 1461. Equo 655. Eredità 468. Eremo 421. Erica 729. Erigere 101, 170. Erigersi in giudice 1276. Errare 544. Erroneo 532. Errore 545, 793, 794, 967. Erto 775. Erudizione 174. Esaggerare 188. Esaggerato 1230. Esalazione 194, 385. Esaltare 169. Esaminare 30, 110, 220, 298, 1267. Esatto 561, 1060. Non esatto 532. Esaurire 1274. Esca 817. Escato 817. Escludere 1438. Eseguire 196, 702. Esempio 997. Esenzione 583. Esercitar la magia 749. Esercitato 858.

Esigere 480, 1434. Esiliare 1285, 1438. Esistenza 304, 341, 342. Esistare 122. Esperienza 285, 471. Esperto 123, 857. Espiare 330. Esplorare 260. Esporre 340, 367. Espressione 192, 208, 240. Essendo chè 332. Essenza 366. Esser assetato 389. - buono 1206. — capace 838. - cupido 255. invogliato 255. — decente 670. — degno 1253. del medesimo sentimento 270. distratto 1413. — d'opinione 351, 998. — dovuto 670. — garante 328. - privato 442. - perduto in pensieri 1327. — ricordevole 300. — utile 1033. — d'opinione 351. Non esserci 541. Essere 304, 341, 360. - attento 236. - di 635. - gravemente infermo 1157. — in apprensione 251. — in furore 1308. — mallevadore 328. - nemico die qualche d'uno 683. - obbligato 996. — troppo obbligato 1322. - senza occupazioni 995. — versato in 810. solito 1044. Estasi 473. Estendere 191. Esteriore 60, 61. Esteriore pulito 1061. Esteriormente 60. Esterno 167. Estinguere 1214. Estirpare 199.

Estraneo 575.
Estrazione 1171.
Estrinseco 61.
Estro 449.
Esultare 591.
Eterno 519.
Evadere 448.
Evento 9.
Evidente 198.
Evitare 216, 563, 597, 954.
Excessivo 1212.
Extirpare 1214.

Fabbrica 938. Faccenda 139. Faccende 87. Faccia 127. Faceto 1133. Facilità 527. Facoltà 250, 256. Facoltoso 1265. Fallire 542. Fallo 545, 793. Falsificato 533. Falsità 534. Falso 532, 533. Falta 1139. Fama 399, 658. Famiglia 719. Famiglio 243, 362, 863. Famoso 288. Fanatismo 440. Fanciulla 795. Fanciullesco 814. Fanghiglia 378. Fango 378, 985. Fantasia 1047. Fantasma 836, 1109. Fantasticheria 449. Fante 863. Fanti 363. Fantesca 795. Far accoglienze 433. - attenzione 180. - andare 774. - bollire 837. - bottino 495. - credere 423. - di scherma 539. - fuggire 774. -, lasciare - un abito 459. — la spesa 806. - l'interprete 367.

Far lo spaccone 188. - male 851. - matura riflessione sopra alcuna cosa 307. - molto fracasso di alcuna cosa 169. nascere 610. - orazione 560. ostentazione 1056. - penitenza 330. - perdere le force 450 - portar la pena 330. presente 611.quello che altri fanno 982, 1003. - resistenza 1190. sapere 136. - scorrerie 743. - senza 442. - sicurtà per alcuno. - vedere 1373. vedere lucciole 1374. - una visita di passaggio ad uno 428. Fare 503, 515, 702. - un nodo 835. Farfallino 892. Farfarello 836. Farinata 824. Farsi palese 202. Fastidio 705, 777, 868, 1065, 1161, 1299. Fasto 607, 1059. Fastoso 160. Fatalità 595. Faticoso 713. Fato 595, 917. Fattevole 1459. Fattibile 1459. Fatto 292, 703. — d'arme 1098. Fattorino 886. Favellare 1077. Favola 520, 521. Favore 364. Favorevole 652. Favorito 906, 907. Facione 524. Feccia 42. Fecondo 476. Fede 663, 1283, 1343. Fedele 404, 1448. Felice 677, 678. Femmina 573. Femminile 1371. Femminino 1371.

Fendere 1163. Fendersi 285. Ferire 1308. Fermare 166, 167. Fermata 1086. Fermo 264, 357, 1156. Fertile 476. Fervente 782. Fervido 782. Fervore 492. Fesso 1084. Festino 607. Festivo 163. Fiacco 948. Fiamma 559. Fiammeggiare 325. Fiata 522. Fiatare 155. sopra 77. Fiate, altre 1287. Fiato 154. Fidanza 763. Fidanzato 586. Fidare 1283. Fido 1448. Fiducia 763, 1338. Fiero 432. Figliale 814. Figlio illegitimo 225. - naturale 225. Figura 556, 1159, 1309. Figurato 555. Fila 909, 1080. Filamento 525. Filato 1021, 1473. Filo 525. Filo di lino 1473. Filtrare 1151. Fine 45, 197, 440. Fingere 358, 507, 746, 1333. Finire 33, 438, 439. Fino 144, 348. Finta 834. Finto 532. Fioco barlume 1111. Fiore 319. Fioritura 319. Fischiare 1096, 1197. Fissare 115. Fissato 357. Fitto 355, 357. Fiume 217. Flemmatico 539. Flessivole 313. Flutto 1375.

Focoso 756. Fodero 1110. Foglia 875. Fogliame 875. Folletto 836. Follicolo 769. Fomentare 220. Fondamenta 101. Fondare 101. Fondo 320. Fontana 326. Fonte 217. Foraggio 1165. Forbido 382. Foresta 729. Forestiero 575. Forma 556. Formale 1098. Formalizzarsi di q. c. 1168. Formare 173, 503, 702. Formazione 503, 556. Fornire danaro 894. Fortemente teso 1188. Fortezza 554. Fortificazione 554. Fortino 554. Fortuna 691, 730. Fortunatissimo 677. Forza 668, 848, 1453, 1454. - poetica 1047. Senza forza 1456. Forzare 1030. Non forzato 1456. Forziere 803. Fosco 381, 382. Fossa 682. Fra 784, 934, 1016, 1260. Fracassare 1412. Fracasso 654. Fracido 993. Fragore 654. Fragranza 194. Frammischiare 958. Franco 184. Frappore indugio 1095. Frastornare 754. Frataccio 1041. Fratta 1407. Frattempo 1479. Fraudare 308. Fredezza 800. Freddo 800, 801. Freddoloso 800. Fregiare 1061. Fregio 1061.

Frenetico 12. Frequentemente 1037. Fresco 589. Fretta 415. Frettoloso 415, 416. Frivolo 431, 432. Frizzante 138. Frollo 993. Frondi 875. Frontiera 939. Frottola 606. Frottole 1133. Frugale 943. Fruttifero 476. Fuggire 448, 563, 954. Fuggirsene 448. Fuggir via 448. Fumo 194, 1073. - denso 1073. Funzione 74. Fuoco 559, 756. Fuora 1038. Fuor chè 1038. di mano 29. Fuori (di) 60. Furare 458. Furbesco 1101. Furbo 144, 360, 1100. Furfante 360, 1100. Furia 415, 1425. in 415. Furioso 1061, 1253. Furor poetico 449. Furto 1072. Fusto 1173, 1183, 1185.

Gabbia 796. - per uccelli 796. Gabbione 796. Gabella 176. Gagliardo 1088, 1225. Gaglioffo 360. Gallina 769. Galuzzare 591. Gambinetto 1194. Gambo 1183, 1185. Garante 1417. Garantire 328. Garbato 120, 665, 761. Garbo 118. Garrire 1480. Garzone 362, 832, 833, 863, 886. Gazzetta 1004. Gelo 800.

Gelosia 408. Gemere 1155, 1480. Gemire 1155, 1480. Generale 387, 648, 649. Generalissimo 725. Generare 610. Genere 148 Generoso 397, 587. Genio 653. Gente 899. - di servizio 363. Gentile 151, 348, 761, 1020, 1420. Gentilezza 364. Genuino 395. Gergo 805. Gergone 805. Germano 887. Germogliare 172, 457. Gesto 612. Gettare 1128, 1169. Gettar le fondamenta 101. - lo sguardo 78. - gridi 748. — la scaglia 690. Gherminella 834. Ghermire 477. Ghiribizzoso 1298. Giacchè 332. Giammai 1027. Ginepro 1357. Giocolare 1204. Giocondità 473. Giocondo 162. Giocoso 162. Giogo 791. Gioja 473, 576. Gioje 1061. Giojelli 826, 1061. Giojello 826. Giorno di riposo 553. - festivo 553. Giovane 589, 832. Giovare 736, 1206. Giovarsi 132, 1033. Giovevole 1445. Girare 372, 1083. Giro 852, 1423. Giubilare 591. Giubilo 473. Giudicare 206, 1276. Giudicato 1239. Giudizio 638, 1275. Giugnere 455, 1446. Giunta 1429, 1442. Giucatore die mano 1204.

Giuramento 567. - solenne 407. Giurare 567. Giuro 407. Giustificazione 1075, 1076. Giustiziare 451. Giusto 655, 1360. Gleba 716. Globo 469. - terrestre 469. Gloria 399. Glorificare 913. Gnocco 716. Gobbare 308. Godere della buona fortuna d'alcuno 679. Goffo 354, 1053, 1054. Gola 808. Gondola 798. Gonfiato 160. Gonfio 160. Gongolare 591. Gora 336. Gorgia 808. Gote 218. Gotico 73. Governo 266. - domestico 722. Gozzo 26, 808. Gozzoviglia 607, 1124. Gracchiare 820. Gracidare 1063. Gracile 1123. Gradevole 262. Gradino 1195. Grado 1195. \_, a mal 1252. Gragnuola 694. Gran bramosia 255. — curiosità 1022. - gravezza 1146. — numero 957. Grande 757. Grandine 694. Granelli 694. Grano 839. Grano saraceno 729. Grasso 549, 1127. Gratificare 611. Grato 338. Gratuitamente 1241. Grave 1146. Gravezza 327. Gravità 493, 1146. Grazia 105. Graziare 257.

Grazioso 89, 105, 652, 1420. Gridare 1063, 1137. Grido 1004. Grilli 1161. Grisolare 1480. Grossolano 354, 1053, 1054. Grumo 716. Guadagno 669. Guai 777, 1129, 1370. Guaina 1110. Guajolare 748. Guance 218. Guardiata 219. Guardare 78, 110, 294, 299, 311, 727. a sbieco 1150. - con curiosità 1150. — di giù 1150. Guardarsi 50. Guarentire 294. Guarire 732. Guastamestieri 1046. Guastare 1415. Guidajuolo 699. Guidare 596. Guscio 769.

Idea 261, 463. Ideare 507. Idioma 209. Idolo 25. Ignominia 1105. Ignudo 1010. Ilare 577. Ilarità 576. Illecito 532. Illeso 1099. Illuminazione 175. Imbacuccare 417. Imbaldanzire 1055. Imbarazzato 305. Imbastardire 441. Imbastire 726. Imbattersi 253. Imbertonarsi 1264. Imbrattare 248. Imbriaco 301. Imbrogliare 1414. Imitare 982, 1003. Immaginare 351, 358, 507.

Gustare 845.

Gusto 436, 473.

opportuno 195. Immaginazione 1047. Immagine 315, 928. Immantinente 189. Immergere nell' acqua 1205. Immergersi 1275. Immerso 1275. Immobili 691. Immondizia 965, 1132. Immorale 1427. Immunità 583. Impacciare 754. Impacciarsi 245. Impacciato 1229. Impaccio 751, 1455. Impadronirsi 102, 282. — di una casa 720. Imparare 896. con furtiva attenzione - osservando 36. Imparziale 1024. Impazzato 12. Impazzire d'amore 1264. Impedimento 751. Impedire 27, 28, 166. Impegnare 1030, 1289. Impegnarsi 645, 1268. Imperfetto 546. Imperioso 613. Impeto 756. Impetrare 484. Impetuoso 756, 1253. Impiegnare 116, 132, 322. Impiegato 290. Impiego 74. Implorare 560. Importante 241, 788, 1146, 1220. Importare 93. Importuno 84. Impossessarsi 282. Imposta 176. Imprestare ò prestare 467. Imprimere 425. Improprio 555. Impudente 574, 1245. Impugnare 477, 1017. Impulso 129, 371, 704. Imputare 93, 272. Imputridire 987. In 999, 1016. - nian tempo 1027. - ogni luogo 387.

Immaginare un mezzo

In piede 1154. - pro 652. - qualche tempo 778. - qualunque modo 332. - questo instante 780. — salvo 615. - sull' istante 780. - suo 618. Inalzare 479. Inanimato 879. Inaridirsi 1274. Incantatore 749. Incanto 473. Incanutire 654. Incappucciare 417. Incapriccito 497. Incarcerato 627. Incaricare 165. Incaricato d'affari 657. Incenerire 4. Incerto 1254, 1255. Incespiare 1191. Inchinarsi ad uno 310. Inciampare 1191. Incivile 1054. Inclinato 652. Inclinazione 704. Incollerito 1251. Incolto 421, 881, 1074. Incominciare 86. Inconsiderato 889, 891. Incontestabile 198. Incontrare 128, 252, 253. Incoraggiare 179. Incostante 1247, 1248. Incredibile 1153. Increscevole 1298. Inculcare 425. Inculpare 93. Incurvato 614. Indagare 572, 1162. Indebolire 450. Indecente 125. Indeciso 1254. Indefesso 142. Indenne 1099. Indennizare 502. Indennizzato 1098. Independente 581. Indicare 136, 240, 955. Indicazione 240. Indifferente 21, 675, 801. Indigeno 867. Indigente 146. Indignazione 1251, 1425. Indirizzo 786.

Indisciplinato 1427. Indiscrete 84, 1012. Indiscrezione 1022. Indispettito 161. Indisposto 850. Indistinto 383. Indizio 926. Indole 637, 664. Indolente 539. Indovinare 1058. Indugiare 122, 167, 187, 1095, 1347. Indugio, senza 189. Indulgenza, aver 1002. Indurre a fare 423. Industrioso 1207. Ineffabile 1244. Inefficace 849, 1458. Inesprimibile 1244. Infamare 1262. Infame 406, 680, 1026. Infamia 1105. Infantile 814. Infastidire 489. Infedele 1219. Infermiccio 850. Infermo 850. Infervorarsi 283. Infettare 121. Infiammare 278, 461. Infiammarsi 444. Infingardo 539. Infingere 746. Infinito 1250. Infocarsi 461. Infondere 426. Informare 885, 955. Informe 1053. Infortunio 777. Infracidare 987. Infruttuoso 1458. Infuriare 1308. Ingannare 308, 1300. Ingannarsi 553, 793. Ingegno 638, 653. Ingegnoso 639, 1106, 1303. Ingenuo 184. Ingerirsi 245. Inghiottire 1125, 1321. Ingiungere 246, 425. Ingiuria 1118, 1258. Ingiuriare 279. Ingiurioso 138. Ingiustizia 1249, 1258. Ingojare 1125.

Ingolfarsi 1327. Ingrandimento 1437. Ingrasso 977. Ingrediente 1443. Ingredienza 1443. Inimicarsi 462. Inimicizia 714. Inintelligibile 383. Iniquo 680. Innalzare 101, 170. Innamorarsi 1264. Inamorato all' eccesso 890. Innaturale 932. Innebbiato 301. Innegabile 198. Inno 659. Innocente 1140, 1259. Innovazione 1023. Innumerabile 1271. Inquieto 303, 599. Inscrizione 786. Insegnare 885, 1373. Inseguire 1006. Insensato 12, 65, 730. Insensibile 712. Inserimento 1474. Inserzione 1474. Insidia 531. Insieme 650, 1440. - con 978. Insipido 23. Insolente 1012. Inspirar dispiacere 344. Inspirazione 449. Instabile 1247. Instigare 171. Instinto 371. Instituire 101. Instruire 40, 173, 885. Insudiciare 248. Insulso 24. Insultare 293. Insulto 1118. Insuppare 1195. Integro 404. Intelletto 242, 638, 1269. Intelligibile 356, 805. Intendere 259, 260, 757, 1313. Intenzione 45, 111. Intercalazione 1474. Interdetto 226, 1196. Interdire 1288 Interessante 788. Interesse 789, 1306, 1419.

Interesse proprio 412. Interessi 87, 1422. Interiora 797. Interiore 784. Intermedio 1477, 1479. Intermezzo 1477, 1479. Interno 784. Intero 603. Interpositore 1475. Interpretare 203, 367. — male 966. Interrogare 30. Interrompere 33. Interrompimento 1474, 1479. Intervallo 1409, 1479. Inteschiato 413. Intestato 497. Intestini 797. Intiepiduto 874. Intignere 1205. Intimare 115, 136, 186. Intimidare 223. Intirizzito 1174. Intorno 1236. Intramesso 1476. Intraprendere 1263. Intrattabile 413. Intrepido 267. Intriga 520. Intrighe 911. Intrinseco 784. Inumano 771. Inutile 1379, 1458. Inutilmente 1220. Invaghire 278. Invalido 854. Invano 1242: Invecchiare 72, 684. Invecchiato 73. Inventare 195, 358, 472, 507. Inverso 1239. Investigare 260, 572, 1162, Inviare 1107. Invidia 408, 968. Inviluppare 417. Inviolabile 733. Invocare Iddio 557. Invogliarsi 255. Invoglio 346. Involare 458. Involente 431. Involgere 417.

Involontario 1252.

Far l'ipocrita 746. Ipoteca 1042. Ira 1251. Iracondo 159. Irascibile 159. Ironia 790. Irragionale 1316. Irresoluto 1254. Irrigare 1169. Irritabile 1298. Isbaglio 793. Isola 1377. Ispido 455. Isplendore 1059. Istantaneo 189. Istar bene insieme 670. Istinto 704. Istituto 117. Istruire 40, 173, 885. Istrumento 984.

Là 750. Labbro 910. Laborioso 142, 562. Lacchè 863. - in costume ungherese 863. Laccio 531. Lacerare 1307. Lacuna 882. Ladro 360. Ladrone 360. Lagnanza 818. Lago 861, 952, 1148. Lagrima 1212. Lagrimare 748. Lamentarsi pianamente Lamentazione 776. Lamentevole 465. Lamenti 776. Lamento 818. Lancia 1167. Lanciare 1128. Lande 729. Languire 389. - per infermità 1157. Largo 587. Larva 871. Lasciar andare 1005. passare 216. Lasciare 31, 753.
— indietro 753. - per testamento 753. Lascito 468.

Lascivo 890, 1427. Lasso 539, 947. Lavorare 141, 702. - il campo 58. Lavoro 139, 140. Ledere 280, 1308. Legame 812. Legare 726. Legato 468. Legge 616, 951. Leggenda 658. Leggero 890. Leggiadria 105. Leggiadro 89, 151, 1420. Leggiero 641, 824. Leggitimamente nato 887. Legnaggio 1171. Lento 646. Lesto 189, 1088. Letáme 977. Lettera 1136. Levare 170, 505. Lezioso 932. Li 750. Liberale 587. Liberare 249, 922. Libero 582. Libidinoso 1427. Libre 581. Libro 1138. Licenziare 6, 7, 186. Licenzioso 210, 582. Lido 666. Lieto 56, 89, 163, 164, 577. Limitare 296. Limitato 297. Limite 686, 939. Limosina 602. Limpido 738. Linea 909, 1080. Linguaggio furbesco 805. Liscio 391. Lite 692. Livore 408, 968. Livrea 912. Locanda 608. Lodare 108, 913. Lode di se stesso 411. Lontananza 447. Loppa 770. Lorica 709. Lordura 1132. Loto 378, 985.

Lubie 1161.

Luce 1111. Lucente 738. Lucere 897. Lucido 738. Lucrativo 1033. Lume 1111. Lunatico 1048. Lungo 869. Luogo 1040. - di franchigia 1428. - erboso 90. - salvatico 421. Lusingare 746, 914. Lussurioso 1427. Lustre 1061. Lustro 566, 1111. Luttare 540. Lutto 1130. Luttuoso 465.

Ma 1160. Macellajo 961. Macello 960. Macerare 274. Macinare 1412. Macchia 925. Macchiare 248. Maestà 764. Maestranza 785. Maestro 740. Maggiori 64. Magistrato 266. Magnanimo 397. Magnificare 108. Magnificenza 1059. Magnifico 741. Mago 749. Magro 695. Mai 778. Mal umore 973. Malandrino 360. Malanno 1257. Malaticcio 850. Male 143, 311, 1370. Male giudicare 971. Maledire 567, 1344. Maledizione 567. Malfatto 579. Maliarda 749. Maligno 143, 321, 698. Malinconia 382, 705. Malinteso 976. Malizia 577. Malizioso 143, 321, 580, 680, 698, 891.

Mallevadore 636. Mallevare 328. Malmenare 720. Malocchio 408. Malsano 850. Maltrattare 969. Malvagio 580, 680. Mancamento 545. Mancanza 545, 793. - aver 933. Mancar del necessario 933. Mancare 442, 488, 542, 933, 974. Manchevole 546. Mandar giù 1125. (via) 1117, 1285. Mandare via 6, 7. Maneggevole 313. Maneggiare 254. Maneggio di casa 722. Mangiare 517. Maniaco 792, 1071. Maniera 151, 931. di sentire 950. di scrivere 1135. — di procedere 1303. - di governarsi 1303. Manierato 932. Maniere 930. gentili 762. Manifesto 198, 356, 855. Manso 816. Mantellare 281. Mantenere 265. Manufattura 938. Maravigliarsi 508, 1307. Maraviglioso 1153 Marca 240, 926, 939. Marcio 993. Marcire 987. Mare 952, 1148. Maremma 861, 986. Maresciallo di campo 725. Marese 861. Margottare 529. Maritare 584. Marito 609, 935. Mariuolo 360. Martedi grasso 538. Martirare 1064. Martirio, — toro 1064. Martirizzare 1064. Maschera 871. Maschio 936. Mascolino 936. Masnada 524.

Massa 941. Massacro 960. Masserizie 662. — di casa 721. Massiccio 354. Massima 950, 951. Materia 366, 941. Matrigna 1181. Matto 65, 792. Maturo 592, 1079. Mediatore 1475. Medicare 732. Medicastro 1062. Meditare 307, 350, 1000. Melma 378. Membra del corpo 676. Membro 676. Menare 596. in lungo 187, 1347. Mente 637. Far menzione 956. Menzogna 1270. Mercante 807. Mercatare 548. Mercatura 701. Mercede 915. Merciajo 807. Merda 378. Meretrice 959. Meritare 1295. Merito 1196. Mero 877. Mescere nel bicchiere 426. Meschino 146, 465, 1028. Meschio 557. Mescolamento die colori 536.Mescolanza 1443. Mescolare (ri —) 958. Mesenterio 797. Messaggio 1004. Mestiere 700, 785. Mestizia 705, 1130. Meta 45. Metadella 959. Metaforico 555. Metter fuoco 461. — — а 121. - in deposito un morto 258. - in discordia 462. — in disparte 311. - in dissensione 462.

— indosso 137.

- mano a 477.

- sossopra 720.

Mettere 883. - alla luce 610. - avanti gli occhi 340. — il piede in fallo 1191. — in apprensione 223. — in dovere 1289. — in pegno 1325. — pecca 324. Mettersi 137. Mezzano 1475. Mezzo 983, 984. Nel mezzo 934. Midolla 940. Migliorare 1247. Mignone 906. Millantarsi 188, 1056, 1057. Millanteria 384. Minuto 561, 824, 1060. Mi pare 345. Mira 45, 440. Mirabile 1153. Miracoloso 1153. Mirare 78, 110, 1419. — (ri —) 1150. Mischiare 958. Miserabile 147, 465. Miseria 777. Misericordia 464. Misericordioso 227, 228. Misero 147, 465, 557, 1028. Misfatto 579, 872. Missiva 1136. Misterio 632. Mistione 1443. Mite 641. Mitigare 908, 945. Mobile 129. Mobili 691, 721. Moda 617. Modello 997. Moderare 944, 945. Moderato 943. Moderazione 946. Moderno 988. Modestia 349. Modesto 120. Modificare 82. Modo 150, 983. - di sentire 950. Moglie 573. Molla 129. Molle 348, 641. Molti 420, 929. Moltitudine 134, 957. Molto 953.

Molto disteso 1183. Mondare 181. Mondo 469, 877. Moneta 992. Montone 699. Monumento 926. Morale 665. Morbido 993. Mordere 1307. Morfia 612. Morir di sete 389. Morire 530. Morigerado 120. Moro 990. Mortificare 279, 804, 851. Morto 388, 879. Mostra 471, 997. Mostrare 1294. Mostrarsie compiacente 1002. Mostruoso 1230. Moteggiare 1168, 1306. Motivo 99, 129. Moto 704. -, il proprio 129. Motto 786, 1359. Mucchio 716. Mudare 690. Mugghiare 1096. Muggire 1096. Multa 1187. Multiplicare 1302. Muovere 1078. Muriccia 965. Muso 949. Far il muso 1131. Mutare 82. Mutarsi 83. Muto 1196. Mutno 1368.

Naivo 184, 1015.
Narrazione 521.
Nascere 457.
Nascita 1171.
Nascondere 1286.
Nascosto 632, 1332.
Nativo 867.
Naturale 887, 1015, 1456.
Natura umana 771.
Nauseoso 1440.
Navicella 798.
Nazione 1014.
Necessario 1029.
Necessità 1453.

Di necessità assoluta Negare 35, 898. Neghittoso 539. Negligente 539. Negoziatore 1475. Negozio 701. Negoziante 807. Negoziare 1262. Negro 990. Negromante 749. Nell' istesso tempo 650. Nemico 1300. - delle donne 696. Neo 925, 926. Netto 877, 1020, 1420. Neutrale 1024. Neutro 1024. Nidificare, accopiarsi e covare 724. Niente di meno 352. Nitido 877. Nobile 397, 398. Nocchio 153. Nodo 153. Noleggiare 747, 964. Noja 868, 975. Nomare 1019. Nome, dare un 1019. Nominare 1019. Non-che 1031. Non fermo 920. Non poter soffrire 683. Non ristretto 582. Non vergognarsi di far checchessia 443. - venire 1369. Nonobstante 1160. Nota 104, 240. Notificare 135, 955. Notizia 856, 1004. Noto 202, 855, 876. Notoria 876. Novella 521, 1023. Novità 1023. Novizzo 886. Nozione 271. Nudo 1010. Numero 134, 1309. Nuocere 1098. Nuova 1004, 1023. Nuovo 589, 988. Nutricatore 1181. Nutricatrice 1181. Nutrice 516.

Obbiettare 429. Obbiezione 422, 430. Obbligare 1030, 1289. Obbligo 1045, 1289, 1453. Obbliquo 1068. Occasione 99. Occhiale 1468. Occhiali 1468. Occidente 1380. Occorrenza 9. Occorrere 1444. Occultare 1246. Occulto 632. Occupare 495. Occuparsi 215. di frivolezzo 1067. Occupato 290. Occupazione 139. Oceano 1376. Oda 659. Odio 43, 714. Odorare 1302. Odore 194. Offende, che 125. Offendere 279, 969. Offensivo 138. Offerire 76. Offizioso 152. Offuscato 382. Oggetto 365. Ogni sorta 69. Ognora 68. Ognuno 787. Oltraggiare 280, 969. Oltraggio 1118. Ombra 1109. Ombroso 1116. Omei 776. Omero 1141, Omettere 488. Omicidio 962. Onda 1296. Onesto 120, 183, 323, 404, 405, 813, 1448. Onorario 631. Onorato 120. Onore 399, 400. Onorevole 405. Ontà 1105. Opera 140, 1138. Operare 254, 702. Operoso 290, 562. Opinione 463. Opporre 429. Opporsi 1190. Opposizione 422, 430.

Opposto 629. Oppressato 599. Oppressione 777. Opulento 1311. Ora 780. Di buon ora 1079. Orare 560. Orbo 469. Ordinanza 616. Ordinare 107, 246. Ordinato 1039. Ordinazione 616. Ordine 148, 616, 1080. Orecchiare 768. Orecchiata 219. Organizzazione 117. Orgia 607. Orgoglio 1231. Orgoglioso 160, 432. Originale 414. Origine 1066. Orme 600. Ornamento 1061. Ornamenti d' oro 826. Ornare 181, 1061. Ornato 1061. Ornatura 1061. Orrendo 455, 598. Orribile 455, 598, 604. Orrido 455. Orrore 43, 685. Osare 483, 487, 1263. Oscuro 381, 382, 383. Ossatura 273. Osse, le — 273. Osservare 52, 54, 284, 299, 783. Osservazione 104, 284, 285.Osso 273. Ostaggio 636. Ostentare 1056. Ostentazione 1059. Osteria 608. Ostinate 413. Ostinazione 1222. Ottenere 434, 484. Ovviare ad un abuso 1180. Ozioso 995.

Pacato 623.
Pace 1087.
—, in 419.
Pacifico 641.

Padre 1278. Padrone 730. Paesi 56, 665. paludoso 991. Paesi 866. Paga 631. Pagare 16, 49, 916, 1405. - e licenziare 7. · il fio 330. · il lume e i dadi 330. Palazzo 718. Palco 1173. Palesare 135, 445. Palese 202, 855, 876. Palischerno 798. Palliare 281. Pallido 318. Palpabile 356. Palpare 289. Palude 861. Panca 224. Pancia 1364. Panciera 706. Panno 823, 1224. Pantano 861, 986, 991. Pappa 324. Parabola 1301. Paraferna 212. Parare 181. Parco 723, 729. Parecchi 420. Parentela 1342. Parere 463. Pari 672. Parlare 1077. acconciamente 1304. all' orecchio 568. - sotto voce 568. Parocco 1041. Parodia 1218. Parola 192, 1305. Parpaglione 1445. Parte 126, 1040, 1208. Partecipare 511, 611. Participazione 789. Particolare 409. Partire 20. Partito 522. Partorire 610. Pascoli 156. Pascolo 90, 1165. Passatempo 859. Passeggiare 633. Passione 62, 255. Pastore 1041. Pastura 90.

Patimento 757. Patir disagio 933. Patire 211. Patria 619. Patrigno 1181. Patto 39. Paura 251, 685, 1104. Pauroso 547, 599. Pausa 1479. Paventare 579. Paventoso 547. Paziente 623. Pazzo 65, 620, 792. Peccare 543, 544. Peccato 872. Peccatore 680. Pedate 600. Pegno 1042. Pelle 222, 1349. Pena 329, 1064, 1065, 1129, 1187. Penetrante 1106. Penetrare 259. Penitenza 329. Pensare 236, 237, 350, 351. Pensiero 463. Pensieroso 1416. Pentimento 893. Pentirsi 344. Penuriare 933. Penurioso 146. Per 978, 999, 1235. — ciò 335. questo 335.niente 1241. — tal motivo 335. Perchè 333. Perciochè 333. Perdere il fiore 3. Perder le forze 489. Perdita 1007. Perdonare 257, 485. Perduto 26. Perfetto 603. Perfido 1219. Pericoloso 239. Periodo 342, 1409. Perito 857. Permanere 263. Permettere 486, 651. Permettersi 497. Permuta di merci 1240. Però 352. Perpendicolare 1154. Perpetuo 519.

Perseguitare 1006. Perseverante 264. Perseverare 263. Persistere 263. Persone 899. Persuadere 423, 1229. Pertanto 335, 353. Pertinace 413. Pervenire 95, 484. Perverso 143. Pesante 713, 1053, 1146. Pesantezza 1146. Pesare 307. P.eschiera 861. Peso 327, 791, 1147. —, di 241, 1146. Pesta 600. Petulante 889. Petulanza 578. Pezzo 693, 1208, 1358. Piacere 473, 625, 626. Piaceri 256. Piacevole 262. Piacevolezza 106. Piaggia 666. Piagnucolare 748. Piangere 748, 1213. Piangono, gli occhi 1213. Piano 111, 356, 390, 391, 641, 646, 1050. Piano piano 70. Piantare 101. — carote 1295. Pianura 156, 550. - sterile 729. Piatto 390, 391, 1050. Piazza 1040, 1052. Picchiare 108, 829, 830. Picciuolo 1183. Piccoletto 824. Piccolo 656, 824. Piede d' alcuni animali 822. Piega 535. Piegarsi 309, 310, 1001, 1002. Piegato 614. Pieghevole 313, 1002. Pietà 79, 344, 464, 681. Pievane 1041. Pigliar a cuore 237. - a pigione 964. Pigliare 434, 477, 1017. — a nolo 747. Pigolare 1480. Pigro 539.

Pilastro 1137. Pingere 927. Pingue 549. Pino 1203. Pio 681. Pipilare 1480. Pischio 834. Pittnra 928. Più 953. Più d' uno 420. Pizzicare 1467. Placido 623, 641. Plebeo 848. Plenipotenziario 661. Poco 824. - stretto 920. Poesia 359. Poetare 358. Polito 761, 900. Pollame 541. Pollo 768. Pollone 153. Pompa 1059. Ponderare 237. Popolo 1014. Porgere 347. Porgere ajuto 737. Por carico adosso 276. - limiti 206. Porre 883. - appresso 755. - in mano altrui 204. - in ordine 107. - in non cale 1437. Porro 1469. Porta mantello 1070. Portar giudizio 1276. - sepoltura 258. Portare 512, 766. Portarne il danno 339. Portato 652. Porzione 126, 1208. Posa 1086. Posare 883. Positivo 1448. Positura 1177. Posizione 1177. Posporre 1437. Possanza 668, 848. Possesso 691. Posta 1004. Posteri 1008. Posterità 1008. Posticcio 532. Posto permanente 1040. Potenza 668.

Potere 526, 667, 838, 848. Povero 146, 147. Pozione 667. Pozzanghera 861. — profonda 861. Pranzare o cenare 517. Pranzo 607. ossia cena 518. Prateria 156. Pratica 471, 1238. Pratico 857. Prato 90, 156. Preambolo 1355. Precetto 616. Precipitare 529. Precipitato 1356. Precipitazione 415. Precipitoso 415, 416, 775, 1353, 1356. Precipizio 26. Preda 1072. Predare 458, 495. Predecessori 64. Predella 224. Predestinare 506. Predicatore 1041. Predire 1058. Prefazio 1355. Preferire 205. Pregare 510, 569. - che non si facesse 35. Preghiera 317. Pregiare 51. Pregio 399. Pregiudicare 280, 1092. Pregiudizio 794, 1007. Prematuro 589. Premere 379. Premiare 916. Premura 303, 371, 415. Premuroso 415, 416. Prender in cambio 214. — in matrimonio 270. - la fuga 448. - ombra 1116. Prendere 434, 477, 964,

1017, 1018.

— a credito 467.

— ad affitto 747.

— ad imprestito 467.

— in prestito 467.

— in prestito da più parti 467.

— per male 1252.

— una buona piega 644.

Prendersi la libertà 487.

Preoccupato 599. Preparare 1439. Preparato 552. Prerogativa 583. Prescegliere 205, 509. Prescrivere 246. Presentare 76, 340. Presente 602. Presentimento 1351. Presentire 760, 1312. Presenza 341. - di spirito 302. Preservare 311. Pressante 88. Presso 869, 1016. a poco 537. Pressochè 537. Prestar cauzione 328. Prestare aussenso 270. Prestazione d'un giuramento 407. Presto 189, 592. Presumere 998. Presuntuosità 103, 384. Presuntuoso 160, 1215. Presunzione 384. Prete 1041. Pretendere 571, 1350. Pretenzione 103. Preternaturale 1384. Pretesto 207. Pretuccio 1041. Prevenzione 794. Prezioso 843, 844. Prezzo 915, 1378. Prezzolare 548. Prigione 628, 1472. Prigionero 627. Prima stagione dell' anno 593. Primavera 593. Principiare 86. Principio 950, 1066, 1274. Privilegio 583. Prîvo di forza 849. di senso 792. Probo 183, 323, 404, 405, 1448. Procacciare a stento 505. Procedere 702. Procella 1256. Proclamare 645. Procrastinare 187. Procurare 505. Procuratore 1091.

Prodigioso 1153, 1230.

Produrre 502, 514, 610. Professione 700. Profetare 1058. Profetizzare 1058. Profferirsi 76. Proffitevole 1332. Profitto 669. Profondo 1025. Poco profondo 1269. Profondo rispetto 401. Progenitori 64. Progettile 1289. Progetto 111. Proibire 28, 1246. Prolifico 476. Prolungarsi 343. Promettere 645. con voto 645. Promuovere 737. Prontezza 527. Pronto 189, 552. Pronunzia 208. Pronunciazione 209. Propensione 371, 704. Propenso 652. Propizio 105, 652. Proporre 76. Proporsi 453. Proporzione 393. Propria lode 411. Proprietà 691. Proprietario 740. Proprio 409, 877. Proscrivere 1245. Prosperare 622, 644. Prosperità 730. Prospettiva 447. Proteggero 294, 727, 1119, 1281. Protervo 413. Protesta 422. Protestare 268. Provare 312, 478, 498, 515. con documenti 478. - la mancanza 442. Provato 499. Provenire 457. Proverbio 1170. Provo 471. Provocare 85, 914. Provocazione 1465. Provvedere 1330. Provvenir bene 644. Provvido 303. Provvisioniere 1475.

Raddolcire 945.

Ragazza 795.

Ragazzo 832.

Raggio 563.

Prudente 831. Prudenza 302. Prugna 1446. Pubblicare 135, 955. Pudico 313, 1319. Pudore 1104. Puerile 814. Pugna 692, 1120. Pugnare 521, 540. Pulcella 795. Pulito 152, 348, 665, 877, 1020. Pungente 134, 713. Pungolo 368. Punire 47, 63. Punizione 1187. Punta 671, 1421. Puntuale 1060. Pure 352. Puro 877, 813, 1020. Pusillanime 547, 825. Putana 959. Putridume 995, 986. Puttanaccia 225. Puttello 832.

Quadro 928. Qualche 420. - cosa di nuova 1023. Quale 353. Qualità 149. Qualora 332. Quantità 134, 957, 1309. Quanto prima 189. Quantunque 332. Quasi 537. Questionare 193. Qui 750. Quiete 1085. 1086. Quieto 641. Quindi 334, 335. Quittanza 1069. Quota 126.

Rabbia 1430. Rabuffare 809. Rabuffo 100. Raccapricciare 454. Raccapricciarsi 231. Raccogliamento 79. Raccogliere 170, 505, 1092. Raccomandare 108. Racconto faboloso 521. Rada 666.

Raggionare 563. Raggiugnere per cammino Raggiugnere con velocità Ragguardevole 241. Ragionare 1077. Ragionamento 1264, 1471. Ragione 103, 1315. Ragionevole 831, 1331. Ramicello 153. Rammarico 705. Rammentarsi 300. Ramo 153, 1421. Rampognare 809. Ramuccio 153. Rancore 43. Rapido 189. Rapimento 473. Rapina 1072. Rapire 458, 1413. Rapportare 955 956. Rappresentare 340. Rappresentazione 315. Raro 1152. Raspare 458. Rata 126. Rattemperare 337. Ravvisare 466. Razionale 1331. Razza 148, 713, 1171. Recaltà 304. Recar a fine 196, 439. - pregindizio 279. Recare 515, 766. Redimere 249, 922. Redina 1430. Refugio 1428. Regalare 611. Regalo 602. Reggere 211, 246, 596, 742, 895. Regnare 742. Regola 951. Regolare 107, 1039. Regolato 1039. Reintegrare 502. Religione 1082. Religioso 681. Render fiacco 489. - vano 754. Rendere grazie 339. Eberhard-Lyon, Synon. Handwörterbuch. 15. Aufl.

Rendere deserto 1415. - la pariglia 130. - ommaggio 306. - responsabile 1436. Rendite 1422. Repentinamente 189. Repentino 189. Replica 422. Replicare 130. Reprimere 1180. Rescritto 1239. Residente 867. Resistere 1190. Resoluzione 295. Respirare 155. Respiro 590. Restar antonito 508. - senza 442. - sul campo di battaglia 530. Restio 413. Restituire 18, 204, 502. Resto 1233. Retaggio 468. Rete 1021. Retto 395, 404, 1039, 1154, 1448. Revelare 135. Reverir uno 310. Riaversi 481. Ribaldo 680. Ribellione 13, 185, 963. Ribrezzo 43, 685, 1104. Ricalcitrante 413. Ricalcitrare 1190. Ricco 476, 1311. Ricercare 510, 572, 1162, 1267. Ricercato 932. Ricevere 433, 434. Ricevuta 1069. Richiamare alla memoria 300.Richiedere 480, 510, 571. Ricompensa 915. Ricompensare 916. Riconciliare 1277. Riconoscente 338. Riconoscere 269, 339, 482. Riconosciuto 250. Ricordarsi .300. Ricordo 811. Ricreare 500. Ricreazione 473. Ricuperare la sanità 732. Ricusare 35, 1273. 62

Ridda 1081. Ridere 275. — si 1306. Ridicolo 861. Ridurre in pezzi 1411. — a mente 923. Riferire 136. Rifiatare 155. Rifiorire 474. Rifiutare 35, 1273. Riflessioni, far le sue 122. Riflettere 122, 236, 300. 307, 1000. Rifrigerare 474. Rifugio 1428. Riga 1080. Rigettare 1322, 1335. Rigetto 42. Rigidità 1107. Rigido 1107, 1174. Rigiri 911. Rigoletto 1081. Rigore 1107. Rigoroso 1107. Riguardare 98, 110, 298. Riguardo 53. -, in 114. -, per 114. Rilasciare 485. Rilassato 539, 920. Rilevante 241. Rilevare 479. Rillevo, di 241. Rilucere 566, 897. Riluttare 1190. Rimandare 35, 1438. Rimanente 81. Rimaner privo 442. Rimanere 263. - estinto in battaglia Rimbombare 697. Rimbombo 697. Rimedio 984. Rimeritare 916. Rimettere 18, 204, 485. Rimirare 110, 298. Rimproverare 1284. Rimunerare 916. Rimuovere 1438. Rimutare 82. Rinchiuso 1332. Rincontrarsi 253. Rincrescere 234, 344. Rincrescimento 975. Rinfacciare 1343.

Rinfrangimento delle onde 1375. Rinfrescare 474. Ringraziare 339, 1322. Rinnovare 474. Rinnovamento 490. Rinovare 490. Rinovazione 490. Rintracciare 446, 572. Rintropare 697. Rinunziare 34, 452. Riparo 336. Ripartire 213, 1209. Ripido 775. Ripiegare 309. Riposare 1086. Riposarsi 481, 1339. Riposo 1086. Riprendere 130, 1343. Ripugnanza 43. Riputire 181. Risarcimento 502. Rischiarare 173. Rischioso 239. Riscontrare 456. Risegnare 452. Risentimento 437. Riservare 158. Risibile 862. Risoluzione 1275. Risolversi 453. Risonanza 697. Risonare, render tuono Risparmiare 158, 1134. Risparmiarsi 50. Rispetto 53, 401. - per 114. Risplendere 566, 897. Rispondere 130. Rissa 692. Ristabilire 490. Ristabilirsi 481, 1323. Ristaurare 474. Ristorare 500. Ristorarsi 1086. Ristretto 297. Ristringere 296. Risultare 457. Risvegliare 513. Ritardare 167, 168, 187. Ritenere 27, 28, 166. Ritrarre 44. Ritratto 314. Ritroso 413. Ritrovare 195.

Ritrovare assottigliando 507. Riunire 505. Riuseir bene 643. Riuscire 196, 643, 644. - non 974. — male 974. Riuscita 197. Riva 666. Riverenza 401. Riviera 217. Rivolgere 372. - in mente 350. Rivoluzione 963. Roba 823. Robusto 354, 1225. Rocca 551, 554. Rodere 821. Romanzo 1085. Romito 424. Romore 654. Rompere 1412. Ronzare 1197, 1198. Ronzino 1043. Rosseggiare 501. Rosso 357. Rosso per vergogna 291. Rottami 965, 1088. Roventare 323. Rovesciato 1230. Rovina 38, 1441. Rovinare 1415. Rovine 1089. Rozzo 1054, 1074. Rubare 458. Rubatore 360. Ruga 535. Ruminare 1000. Rumore 880. Rupe 551. Ruscello 217. Rustico 1054. Ruvido 1074. Ruzzo 577.

Sacciuto 12.
Sacerdote 1041.
Sacrare 735.
Sacro 733.
Sacrosanto 733.
Saga 658.
Sagace 144, 1106.
Saggio 471.
Sala 1194.
Salario 631, 915.

Saliera 663. Saliera 663. Salitojo 1182. Salmo 659. Salone 1194. Saltare 772, 1005. Saltellare 772. Saltimbanco 1062. Saluta 247. Salute 731. Salutevole 1445. Salvare 249. Salvarsi 448. — pella fuga 564. Salvatore 731. Salvezza 730. Sambuca 767. Sanare 732. Santificare 735. Santo 784. Saper grado 339. Sa pere 810. Saporito 1126. Saputo 876. Sarcasmo 790. Sarchiare 199. Satira 789. Savio 831. Sazietà 868. Sbaglio 793, 967. Sberleffe 1011. Sbieco 1068. Sbigottirsi 454, 1345. Sbigottito 547. Sbirciare 1150. Sbirro 1114. Sborsare 894. Sbuffare 155. Scacciare via 1285. Scagliare 15. Scala 1182. Scaldare 220. Scalfittura 1011. Scalino 1182, 1195. Scaltrito 1100. Scaltro 19, 144. Scampar un pericolo 447. Scampare 447. Scampoletto 997. Scampolo 471. Scandaloso 125. Scanno 224. Scapito 1007. Scappar via 448. Scarcella 1070. Scaricare 15, 919. Scarno 695, 1123.

Scarso 656. Scaturigine 1066. Scegleire 205, 506. Sceleramente 580. Sceleratezza 579. Scelerato 680. Sceverare 46. Scheggio 551. Schermire 540. Schernire 1168. Scherno 765. Scherzo 859, 1115. Schiacciato 390. Schiaffo 219. Schiarimento 175. Schiavo 833. Schietto 183, 184, 395, 404, 877. Schife 798. Schiudere con chiave 178. Schiudersi 172. Schiuma 42. Schiumato 19. Schivare 448. Schizzare 448, 1169. Sciagura 777, 1097, 1275. Scialacquare 396. Scialuppa 798. Sciatto 210. Scienza 174. Scimunito 1054. Scintilla 566. Scintillare 566, 807. Sciocco 24, 65, 792. Sciochezza 66. Sciogliere 178, 921, 922. Sciolto 582. Scipido 23. Scipito 1035. Scirrocato 1147. Scisma 1164. Scitto 1136. Sciupare 1317. Sciupinare 1317. Sceglio 551. Scolare 565, 886. Scolorito 318. Scolorie 425. Scolpire 425. Scomodo 777, 1246. Scompartire 1209. Scomporro 1411. Scomunicazione 226. Sconcertato 305. Sconfortato 825. Scongiurare 560. Sconsigliare 37.

Sconsolato 1221. Sconvenevole 1460. Scopature 965. Scoperto 157, 1010.} Scoppiare 285. Scoppio 1102. Scopo 45, 440. Scoprire 78, 135, 195, 445, 446, 466, 472, 507, 572, Scoraggiato 547. Scoretto 546. Scorgere 52, 78, 466, 783, 1302. Scorrere 565. Scorridore 360, 743. Scorza 230. Scosare 446. Scosceso 775. Screditare 1307. Screditato 288. Scrittura 1138. - apologetica 1076. Scrivere 14, 1136. Scrupolo 238, 430. Scure 229. Scuro 381. Scusa 207, 1075. Scusare 257. Scusazione 1076. Sdegnare 293. Sdegnato 161, 1251. Aver a sdegno 1241. Con sdegno 1252. Sdrucciolar via 448. Sdrucciolare 448, 1191. Se 333. Seccare 369. — in su graticci 369. Seccatura 1065. Secco 388, 708, 710. Secondare 737. Secondo 80. Secreto 632. Secura 229. Sede 224. Sedia 224. Sedizione 13, 185, 963. Sedulo 142. Sedurre 1300. Seggio 224. Seggiola 224. Segnale 811 Segnare 240. Segno 240, 811, 926. Segregare 46.

Segretezza 632. Seguire 634, 1006. Seguito 197. Selva 729. Sembianza 1112, 1113. Mi sembra 345. Semenza 1090. Sempre 78, 781. Sempremai 68, 781. Far il senale 924. Sensale 1475. Sensato 831. Sensazione 436. Sensibile 713. Sensibilità 437. Senso 240, 242, 1201. Sentenza 1170, 1275. Sentiero 221. Sentimento 436, 437, 463, 664.- d' onore 402. Sentir grado 339. - ribrezzo 231. Sentire 1267, 1301, 1314. Senz' onore 406. Senza 1038. — colpa 1140. - forza 849. - indugio 189. - pro 1249. Separare 46, 1163, 1209. Separazione 1164. Sepolero 682. Seppellire 258. Serbare 158, 311. Sereno 738. Sergente 1114. Serie 1080. Serio 492, 494. Serioso 494. Serrar nelle braccia 1237. Serrato 819. Serva 795. Servidore 863. Servire 361,727,736, 1206. Servirsi 132, 1034. Servitore 243, 362, 863. Servitori 363. Servitù 368. Servizio 74, 364. Servo 243, 362, 833, 863. Severo 494, 711. Sfacciataggine 377. Sfacciato 84,374, 574, 1245. Sfavillare 566. Sfidanza 145.

Sfiorire 3. Sforzato 1252. Sfragellare co' denti 1412. Sfregio 1011. Sfrenato 210, 582, 1253, 1456. Sfuggire 448, 564. Sgabello 224. Sghembo 1068. Sgomentato 305. Sgridare 100, 809. Sguzzare 448. Si 773. Sibilare 1096. Siccome 332, 333. Sicurezza 1042. Sieuro 262, 375, 615, 1156, 1448. Siepe 1407. Significare 115, 136, 240, Significazione 240, 242. Signora 573. Signoreggiare 742. Signorile 741. Siligua 770. Simbola 1159. Simile 672. Simmetria 393. Simpatia 789. Simpattizzare 235. Simulacro 25. Simulare 746. Simulato 532, 698. Simulazione 534. Sincero 183, 184, 395, 404, 745. Singhiozzare 748. Singolare 10, 1153. Sinonimo 673. Situare 883. Situazione 864. Slattare 460. Smagliare 897. Smaliziato 19, 144. Smaniare 1308. Smanioso 792. Smanzeroso 932. Smarra 255. Smarrito 29. Smascherare 445. Smembrare 1209, 1410. Smisurato 1230. Smorto 318. Snervarsi col troppo lavoro 141.

Snervare 450. Snervato 71. Soave 105, 641. Sobrio 813, 942. Società 784. Socii 624. Socorredore 743. Soddisfare 16, 502. Soddisfazione 1465. Sodisfatto 678. Sodo 354, 357. Sofferenza 777. Soffiare 77, 155, 211. Soffogare 509. Soffrire 380, 486, 512. Soggiogare 1158. Solamente 1032. Solazzo 473, 859. Soldo 631. Solere 1044. Solfanello 1435. Solido 355, 519, 687. Solingo 424. Solitario 424, 881. Solito 618. Solitudine 421. Sollecitare 513. Sollecito 55, 303. Sollecitudine 303. Sollevare 170, 171, 479, 514. Sollevazione 13, 185. Sollievo 271. Solo 67, 424. Soltanto 1031. Solvere 921. Soma 327, 791. Somigliante 672. Somma piacere 473. diletto 473. Sommesso 641. Sommità 671. Sonare il campanello 828. Sonneggiare 768. Sonnellino 1122. Sonno 1122. Sono del parere 463. Sontuosità 1059. Sopportare 211, 380, 512. Sopprimere 337. Soprascritta 786. Sopraggiungere all' improvviso 1228. Soprannaturale 1232. Soprumano 771. Sordido 557. Sorgente 217, 1066.

Sorpreso 305, 1116. Sorprendere 477, 1228. Sorte 595, 917, 918. Sospendere 187. Sospettare 251, 998. Sospetto 145. Sospirare 1155. Sospizione 145. Sostanza 366. Sostenere 211, 512, 884. Sottile 348, 1106, 1123. Sottere 257. Sottomettersi 594, 1268. Sottoscrivere 1266. Sovente 1037. Sovvenirsi 300. Spaccare 1163. Spaccarsi 285. Spaccatura 1084. Spacciare 1260. Spaccone, far lo 188, 1057. Spalla 1141. Sparare 919. Spargere 191, 1169. Spartire 1209. Spasimar di sete 389. Spasso 859, 1115. Spaventarsi 454. Spaventevole 455, 598, 604. Spavento 685. Spazio 1052. - di tempo 1409. rinchiuso tra due mura d'una città 1472. Spazzature e immondizie di una casa 965. Speditezza 527. Spedito 189, 1088. Spedizioniere 1475. Spelarsi 690. Spendere 386. Speranza 763. Sperare 759, 760, 1367. Sperimentare 498. Sperimentato 499, 858. Sperimento 285. Spese 847. Spesso 355, 1037. Spettare 98. Spettro 836. Spezerie 1166. Spezie 148. Spezzerare 1411. Spiacevole 1246. Spiaggia 666. Spiare 180, 768, 1150, 1162.

Spiede 1167. Spiegare 203, 240, 367, 496. Spietato 690. Spilorcio 378, 557. Spiluzzicare 821. Spina 368. Spingere 774. Spirare 155, 530. - tranquillamente 427. Spirito 242, 637, 638. foletto 836. Spiritoso 639, 1303. Splendidezza 1059. Splendore 266. Spogliare 200. Spogliersi 690. Spoglio 1072. Sponda 666. Spoppare 460. Sporcare 248. Sporchezza 1132. Sporco 604. Sposarsi 584. Sposo 586, 609. Spossare 489. Sprecare 386. Sprugno 219. Spruzzare 1169. Spuntare 172, 684. Spurio 225. Squisto 348. Squittire 1063. Sradicare 199. Sregolato 582, 1456. Stabile 519. Stabilire 101, 453, 480. Stabilirsi 116. Stabilito 618. — nel paese 867. Staccare 921. Staffa 1176. Stagno 861, 986, 991. Stallazza 608. Stancare 489. Stancarsi 489. - lavorando 141. Stanco 947, 948. Stanchezza 948. Stantechè 333. Stanza 1192, 1193. Star a guardare 1150. - aspettando 707, 1367. - attento 52, 54. — bene 328, 670. - garante 328.

Star (o esser) noto, conosciuto 202. - riguardando 1150. Stare ad - 768. al servicio 361. — in agguato 768. - ingrognato 1131. Starsene pensieroso 1413. Stato 864, 865. Statura 556. Statuto 616. Stella 1178. Stelo 1184. Stendere 191, 347, 1192. Stento 1065. Sterco 378, 985. Sterile 388. Sterminare 1214. Sterpo 1185. Stile 931, 1135. Stillare 565. Stillarsi 350. Stipendio 631. Stimare 51. Stimazione 112. Stimazzare 1308. Stimolare 179. Stimolo 129. Stipendio 631. Stipulare 480. Stirare 347, 1413. Stirpe 719, 1171. Stizzosso 159. Stoltezza 66. Stolto 65, 66. Stordito 305. Storto 614, 1068. Storto 1346. Stracciatura 1084. Straccio 693. Strada 221, 605. Strage 960. Strambo 1324. Strangolare 509. Straniero 575. Strano 10, 575, 1152, 1153. Straordinario 1153. Strappare 1408, 1413. Strascico 1144. Stratagemma 911. Stravagante 210, 1153. Stravizzo 607. Straziare 1064. Strega 749. Stregona 749. Strepito 654. 870.

Stretta 1455. Stretto 819, 1060. Strignere 1237. Stringer al seno 860. Striscia 909. Strofa 1192. Strofinaccio 693. Stroppiato 854. Strozzare 509. Struggersi in sudore pel troppo lavoro 141. Studiarsi 283. Stufa 1193. Stupefarsi 508. Stupidito 305. Stupido 66. Stupire 508, 1116. — si 1307. Subitaneo 189. Subito 183. Sublime 728, 757. Succedere 1444. Successivamente 70. Successo, senza 1458. Sucidume 1132. Sudicio 604. Sufficiente 752. Suggetto 867. Sugna 1127. Suo 409. Suolo 320, 469. Suonare 697, 828. Suono 697, 1102. Superare 211, 1158, 1234. Superbo 432. Superficiale 1035. Superficie della terra 469. Supplicare 560. Supplizio 1064. Suppore 248, 998, 1312. Surpassare 1234. Suscettibile 435. Suscettibilità 437. Susina 1466. Suspendere 33. Sussidio 271, 1443. Sussistenza 1261. Sussistere 304. Susurrare 568, 1197, 1198. Susurrone 1478. Sutterfugio 207. Svanito 1035. Svantaggio 1007. Svegliare 513. Svegliarsi 513. Svegliato 164.

Svelare 135, 445.
Svellere 199, 1413.
Svelto 1123.
Sventatello 892.
Sventura 1097, 1257.
Svergognato 291, 574.
Svestire 200.
Sviamento 215.
Sviare 1300
Svignare 448.
Svillaneggiare 800.
Sviscerato 745, 782.
Svolgere della strada 216.

Tacere 1145, 1286. Taciturno 1278. Taglia 556. Tagliaborse 360. Tale (si fatto) 292. Talenti 97, 601. Talento 528, 653. Talismano 1202. Taluno 420. Tardare 107, 187, 1347. Tardo 646. Tartagliare 1172. Tastare 289. Tatto 1201. Tavola 1200. — grande 1200. Tedio 868, 975. Temerario 374, 1215. Temere 251, 443, 597. Temerità 377. Temperante 942. Temperare 908. Temperatura 1381. Tempestà 1256. Tempio 815. Tempo 342, 1381. — di mezzo 1479. —, in 592. -, in niun 1027, 1028. - prefisso 590. Ne' tempi passati, a' tempi antichi, a' tempi andati 1354. Temporale 1256. Temporeggiare 1095. Tenace 557. Tendere 283. Tenebroso 381. Tener celato 1286. Tener occulto 1286. Tenerezza 902.

Tenerezza di sentimento Tenero 348. Tentativo 471. Tentazione 1336. Tentennare 1143. Tepefare 220. Tepido 874. Terminare 48, 206, 438, 439. Termine 590. Terra 57, 469, 865, 866. Terrapieno 336. Terreno 320, 469, 550. Terribile 455, 598. Territorio 320. Tesoro 826. Testa 717. Testardo 413. Testerecio 413. Testimonio 1417. Tetro 381. Tiglio 525. Timido 547, 599, 825. Timore di Dio 681. Timoroso 547, 599. Tino 1423. Tinta 536. Tintinno 697. Tiranno 1226. Tirare 15, 347, 929, 1128, 1408, 1413. Toccare 98, 289, 434, 1078. Tollerante 623. Tollerare 211, 380, 486. Tomba 682. Torchio, torcia 523. Tor la vita 451. Tormentare 1064. Tormento 705, 777, 1064, 1065, 1129. Tornare 1433. Torto 532, 1258. Tortura 1064. Tosone 1349. Tosto 189, 592. Traballare 1143. Trabochetto 531. Traccia 600. Traccie 600. Tracotante 1215. Tradire 135. Tradizione 658. Tradurre 367. Traffico 700. Tralasciare 488.

Tralignare 441. Tramesso 1476. Tranghiottire 1323. Tranquillare 337. Tranquillo 262. Trappola 531. Trarre 347. - profitto 132. - origine 457. Trasceglire 505. Trascurare 1340. Trascurato 539. Traslatare 367. Trasmutare 82, 1283. Traspirazione 194. Tratto 909. Trattar 254. Trattare 190, 548, 702, 1304. Trattarsi 96. Trattenersi 168. Tratto atrifizioso 834. di tempo 342, 590. Trattoria 608. Travaglio 140. Traverso, — di 1068. Treccia 1424. Tremare 231. Tremolare 231. Tribolazione 777. Tribunale 266. Trinità 373. Trionfare 1158. Trippe 797. Tripudiare 591. Tristezza 705, 1130. Tristo 699. Triturare 1411. Triviale 1050, 1051. Trogliare 1172. Tropico 555. Troppo stretto 819. Trovare 128, 195, 446. Trovar giusto 316. Trucidare 509. Trucidarsi 451. Truffare 308, 458. Truffatore 360. Truppa 524. Tuffare 1295. Tumulto 177, 185, 654. Tuono 697, 1135. Turacciolo 1186. Turbare 1414. Turibolo 663. Tuttavia 352.

Tutte le volte 68.
Tutti 787.

— i maestri d'un arte
d'un luogo 785.

— quanti 787.
Tutto in acqua 1013.

Ubbidienza 570. Ubbidire 634. Ubbriaco 301. Ubbriacone 1223. Ubertoso 476. Uccidere 451. — a colpi 451. Uccidersi 451. Uccisione 960. Udire 1267. Uditore 1431. Uffizio 74. — d'amore 364. — divino 1062. Ultimo 1427. Umanità 771. Umano 900. Umido 1013, 1014. Umiliare 293. Umiliarsi 492. Umiltà 349. Umore, di buon 162. Un altra volta 11. Unanime 418, 419. Unanimamente 419. Ad una voce 419. Unghia 822. Unico 67. Uniforme 674, 912. Unire 755. Unito 1250. Universale 387, 649. Uno 779. Untare 1192. Uomini 899. Uomo 935. - celibe già attempato 696. ghiribizzoso 1048. - fantastico 1048. Uopo (aver d') 244. Urgente 84, 88. Urgenza 1455. Urlare 748, 1096. Uro 1277. Usare 132, 322, 1034, 1044.

— con riguardo 1134.

Usbergo 706.
Uscir del pericolo 448.
— di vita 530.
Uscita 197, 215.
Usitato 618.
Uso 617.
—, far; porre in 132.
Usura 1306.
Utensile 662, 663.
Utile 1032, 1445.

Vacante 880. Vacillare 1143. Vacuo 880, 882. Vagabondo 360, 743. Vagheggiatore 585, 586. Vaghezza 105. — di sapere 1022. -- d'onore 402. — di gloria 403. Vagliare 1151. Vago 151. Valente 267, 323. Valere 846, 1206, 1253. Valido 1220. Valigia 1070. Valle, valata 392. Valore 1297. Valoroso 267, 323. Vampa 559. Vampeggiare 325. Vanagloria 402, 403. Vanagloriarsi 1056. Vanarello 620, 621. Vaneggiante 792. Vanità 384. Vanni 558. Vantaggio 669. - proprio 412. Vantaggioso 1032. Vantare 169, 913. Vantarsi 1056, 1057. Vano 431, 432. Vapore 194, 385. — denso 1073. Variable 1242, 1247, 1248. Variare 82. Varietà 1271. Vario 69, 937. Vasellame 662, 663. Vecchio 71, 73. Vedere 110, 466, 1150. -, non 1005. - sino alla fine 259. Velame 346.

Velare 417. Velo 346. Veloce 189. Velocemente 189. Venale 1305. Venerare 75. Venerazione 401. Vendere merci 1240, 1304. — vesciche 188. Vendibile 1305. Venir a capo 643. - i mente 300. Venire 95. - ad incontrare 252. — a noja 344. - in disunione 462. Ventare 77. Veramente 1361, 1457. Vereconda 1270. Verga 1184. Vergine 795. Vergogna 1104, 1105. Vergognarsi 501. Vergognoso 406, 599, 813, 1270. Verificare 478. Vero 395, 1360. Verro 394. Versare 426. - dentro 426. Versatile 1282. Versato 347, 857. Verseggiare 358. Verso 629, 999, 1193. Verso quella parte 379. Vertice 671. Vessazione 1065. Veste 823. Vestibulo 1194. Vestigie 600. Vestimento 823, 1217. Vestirsi 137.

Vestito 853. Vetta 671. Vezzeggiare 905. Vezzi 105, 106, 1061. Vezzoso 151. Via 221, 522, 605. Uscir di via 216. Viaggiare a piedi 633. Viandante 1363. Vietare 28, 1248. Vigilante 303. Vigilanza 303. Vigliacco 547. Vigore 493. Vigoroso 936, 1088. Vile 431, 547, 1026. Villania 1118. Villano 1074. Viluppo 346. Vincere 1158. - con superiorità di forza Vincolo 812. Violente 159. Violento 1257. Violenza 1453, 1454. Violino 1348. Viottolo 221, 605. Virile 936. Virtuoso 743. Viscere 797. Visionario 1048. Visione 504. Visitare 298, 306. Viso 127. Vista, in — di 114. Vita 341. Vitto 841, 842. Vivace 164.

Vivajo 861.

Vivanda 831.

Vivante 878.

Il vivere del mondo 762. Vivido 164, 189. Vivo 878. Vizio 545, 872, 873. Vizioso 546. Vocazione 287. Voce 192, 658, 697, 1004, 1305. Voglia 255, 926. - aver 989. Volatili 541. Volere 626, 989. Voler dire 240. Volgare 648. Volgere 372. — in mal senso 966. Volontà del cielo 595. Volontario 588. Volonteroso 657. Volontieri 588, 657. Volta 521. Voltare 372, 596, 895. Altre volte 1287. Volto 131. Voltolare 1362. Volubile 1248. Volume 941. Voluttà 473. Voragine 26. Votare 645. Voto 882. Vuoto 880, 881.

Zaffo 1114. Zampa 822. Zappirante 854. Zitella 795. Zolfanello 1435. Zolla 716. Zoppo 854. Zufolatore 1478.

## УКАЗАТЕЛЬ.

А 1160. Алентъ 1475. Аккуратный 561, 1060. Алеарда 1167. Алкать 389. Алкавъ 1194. Алманахъ 799. Аманатъ 636. Амулетъ 1202. Арапъ 990. Арестованный 627. Арія 660. Аттаковать 1228.

Баба 573. Бабій 1371. Бабочка 1463. Баллада 1085. Баранъ 699, передовой б. Барка 798. Барышъ 669. Басня 521. Батракъ 362. Безбожный 680. Безвинный 1140. Безвозмездно 1241. Безвредный 1259. Безденежно 1241. Безлна 26. Безабльникъ 360, 680. Безжалостний 790. Безконечный 1250. Безиравственный 1427. Безопасный 615. Безпечный 539.

Безплодный 1458. Безпокойный 1246. Безпокойство совъсти 430. Безполезно 1242, безполезный 1379, 1458. Безпорядокъ 1390. Безпрерывно 781. Безпрерывный 519. Безпрестанно 781. Безпрестанный 519. Безпристрастный 1024. Безсильный 849. Безсловесный 1169. Безсмысленный 792. Безстыдный 406, 574. 1245. Безтолковость 66. Безтолковый 24, 66. Безумо отважный 1215. Безумный 12, 65, 792, 1306. Безуспышный 1458. Безутьшный 1221. Безчеловъчный 771. Безчестіе 1105, 1118. Бесчестини 406. Безчисленный 1271. Бесчувственный 712. Безъ 1038. постоинства 1379. - малаго 537. — сомнѣнія 773, 1457.

— силъ 894.

Береговое право 666.

— счета 1271.

Берегъ 666. Берегъ морской 666. Бережливый 723, 943. Беречь, 727, 1134. Беречься 50. Бесъда 1264. Бечевка 1021. Бинокль 1468. Битва 692, 1120. Бить 820, 1382. Биться 540. Бичевка 1189. Благо 730. Благобоязненный 681. Благоговине 79, 401. Благоговъйный 728. Благодарный 338. Благодарить 339. Благодарствовать 339. Благодетельный 587. Благонравіе 762. Благонравный 120, 665, 761. Благополучіе 730. Благополучный 677, 1396. Благопристойный 119, 120, 813. Брагопріятный 652, 909. Благоразумный 1331. Благородно мыслящій Благородный 397, 398.

Благосклонный 652, 900.

Благословлять 1149.

Благососостояніе 625.

Благотворительный 587.

Благочестивый 681. Благочестіе 681. Блаженный 677. Блаженство 473, 625. Блевка 817. Блескъ 566, 1059. Блестъть 897, 1056. Блестяшій 738. Блистать 566, 1056. Блудный 1427. Блуждать 543. Блѣдный 318. Блядь 959. Богатый 476, 1311. Богомолецъ 1363. Богопочитание 1082. Богослужение 1082. Бодрый 164, 375, 1088. Божба 407, 567. Божиться 567. Бой 1120. Бойкій 162, 164, 1353. Бойня 960. Бокаль 232. Болванъ 25, 1049. Болезненный 850. Болото 861, 986, 991. Болотистая земля 991. Болотина 991. Болтать 820. Болтунъ 1062. Боль 1129, 1130, 1370. Больной 850. Большое любонытство 1022. Болшой столъ 1200. Болве 953. Бореніе со смертью 1064. Бормотать 1162. Бороться 540, 1190. Боръ 729. Борьба 692, 1099, 1120. Ботъ 798. Бочка 663, 1216, 1426. Боязливость 91. Боязликий 547, 599. Боязненный 599. Боязнь 1104. Бояться 251, 443, 597. Бражничать 1124. Бранитъ 809. Брань 692. Брать 447. Брать въ долгъ 467. Брать въ займы 467. Брать на откупъ 747.

Брать на прокать 747, 964. Бредъ 449. Бремя 327, 791. Бродяга 360, 743. Броня 806. Бросать 1128. Бросательное оружіе 1289. Бросить лучи 566. Броситься на 100. Брыжейка 797. Брюзгливый 894, 1298. Брюзжать 809. Брюхо 1364. Будить 513. Бузина 767. Буйный 1253. Бунтъ 185, 963. Бурунъ 1375. Буря 1256, 1388. Буянить 1055. Быстрый 189, 775. Быть 304, 1444. Бытіе 341. Быть больнымъ безъ належды 1157. Быть бользненнымъ 1157. Быть въ заблуждении 543. Быть въ состояніи 838. — въ силахъ 838. Быть достаточнымъ 201. Быть задумчивымъ 1416. Быть знатокомъ, сведущимъ 810. Быть кому врагомъ 683. Быть ленивымь 995. Быть лишеннымь 442. Быть на сторожѣ 768. Быть обязаннымь 339, 1322. Быть одоложителнымъ 1002. Быть очень благодарнымъ Быть полезнымъ 1033. Быть по нутру 901. Быть посредникомъ 1262. Быть принужденнымъ дѣлать что нибудь 996. Быть пристойнымъ 670. Быть раскаленымъ 325. Быть разстяннымъ 1416. Быть снисходительнымъ 1005.

Быть хорошимъ 1206. Быть корошо знакомымъ 1447. Бѣгагь 1083. Бъда 777, 1097. Бедный 146, 147, 1028. Бъдственный 465. Бѣдствіе 777, 1257. Бѣжать 448, 1083. Бѣшенство 1425. Бъшенствовать 1403. Бъщеный 1071. Важность 593. Важный 241, 494, 788, 1146, 1220. Валъ 336, 1375. Варитъ 837. Вводное предложение 1474. Ввёрять 1283. Вдвое 1462. Вдоль 869. Вдохновеніе 449. Вдрутъ 189, 650. Ведро 1426. Вездѣ 387. Великая печаль 1064. Великій 757. Великодушный 397. Великолфпіе 1059. Великолепный 741. Величать 109. Величаться 188. Величественный 728, 757. Величина 941. Величіе 764, 1059.

Быть согласнымъ 1277.

Быть сходнымъ 594.

Вепрь 394. Веревка 1189. Верескъ 729. Вертть 372, 895. Верхушка 671. Вержива 671. Вершина 671. Веселіе 473, 576. Веселость 576. Весельй 162, 164, 577, 1133. Весна 593. Вести пореговоръ 1262.

Ветошка 693.

Вечеръ 607, 1380.

Вещество 941.

Велъть 246.

Вещь 365, 366. Взаимний 1368. Взбалмошный 1324. Взваливать (на кого) 165. Взвѣшивать 237, 307. Ввглядъ 1112. Взглянуть 78, — на что 110. Вздоръ 66. Вздуть 1382. Вздыхать 155, 1155. Взморье 666. Взрывать 919. Взрывъ 1102. Взискать 330. Взять 1017, 1018. Взять въ бракосочетание Взять подъ стражу 627. Видъ 127, 315, 556, 612, 928, 1112, 1113. Вильніе 504. .Видъть 110, 1150. Видъть до конца 259. Не видъть 985. Визжать 1063. Вина 1130. Виновникъ 124. Витійство 1397. Виться вокругь 1237. Вихоръ 1424. Вихрь 1389. Вкусный 1126. Вкусъ 436. Владълецъ 740. Владъніе 691. Владъть 102, 742, 1103. Втадеть чужнив домонь какъсобственнымъ 720. Владыка 740. Влажный 1013. Властолюбивый 613. Власть 663, 1454. Влеченіе 371, 704. Вливать 426. Влюбленный до безумія въ кого 497. Влюблятьтя 1309. Влазать 827. Вингъ 189. Вивств 650, 979, 1440. Вмѣшивать (-ся) 235, 958. Внезапный 189. Внимательный 55.

Внимать 54, 767.

Внутренній 784. Внутренность 797. Внутренняя ценность 1378. Внутри 784. Вит 60, 1038. Вившиее явленіе 1113. Вафиній 60. Вифиностъ 61. Вившияя кора 230. Внятный 356. Водить 596. Водить знакомство 810. Водоворотъ 1389. Вожль 725. Возблагодарить 339. Возбранять 28, 1288. Возбуждать 182, 513, 514. Возбуждающій отвращеніе 1452. Возбуждение 129. Возвращать 502. Возвъщать 115, 240. Возвращеніе, на родину 1387. Возгоръться 444. Воздавать 916. Воздвигать 101. Воздержный 813, 942, 943. Возделанный 1273. Воздимать 479. Возжигать 121, 278, 461. Возлѣ 1016. Возможный 1175, 1459. Возмущать 171, 514, 1078. Возмущение 13, 185, 963. Возмущенный 161. Вознаграждать 502, 916. Вознаграждение 502. Вознагражденный 1099. Вознамфриться 453. Возникать 747. Возобновление 490. Возобновлять 490. Возражать 130, 429. Возражение 422, 430. Возрастать 622. Возстаніе 185. Вокругъ 1235, 1236. Волна 1375. Волновать 1078. Воловита 904. Волокно 525. Волочиться за къмъ 584.

Волшебница 749. Вольный 581, 582, 1456. Воля Божія 595. Воновлять 474. Вонъ 750. Воображать 351. Воображение 261, 1074. Вообразить себъ 340. Вообще 387. Вооруженіе 1358. Вопль 776. Вопреви 629, 1452. Вопрошать 193. Ворковать 1480. Воровать 458. Ворожея 749. Ворчать 809. Ворчать за всякую бездълицу 1067. Воръ 360. Восклицать отъ радости Восковая (свъча) 523. Воскормить 516. Воспитать 516. Воснитанникъ 886. Воснитывать 516. Воспламеняться 444. Восторгъ 449, 473. Восхищение 473. Врагъ 1385. Вражда 714. Врать 820. Вредить 1093. Вредъ 1007, 1097. Временить 1095. Время 342, 590. Bce 781. Bce xe 352. Все имущество 691. Все таки 352. Всегда 68, 781. Всеобщій 649. Всклочивать 1408. Вспомнить 300. Вспыльчивый 159. Всимика 1102. Вставка 1474. Встарину 1354. Встрѣчать 128, 433. Встръчаться 252, 1383. Вступить въ 86. Bct 787. Всѣ вместѣ 787. Всъмъ извъстный 876. Всехъ решительно 649.

Всюду 387. Всякій 787. Всякій разъ 68. Вторая мать 1171. Вторично 11. Второй 80. Во всякое время 68. Въ 999. Въ явое 1325. Въ закючение 1433. Въ замѣшательствѣ 305, 1254. Въ затруднение 305. Въ летахъ 71. Въ мигъ 179. Бъ никакое время 1027. Въ продолжение 1260. Въ расплохъ напасть на кого 1228. Въ теченіе 1260. Въ то же время 650. Въ томъ же смыслѣ 1038. Въ хорошихъ обстоятельствахъ 1311. Выбирать 205, 506. Выбранный 22. Выводить следствие 569. Выворачивать 372. Выгнать 1438. Выговоръ 208, 209. Выгода 669. Выголный 1302. Выгонъ 90. Выгонять 1285. Выгореть 4. Выдавать 294. Выдерживать 211. Выдохлый 23. Выдумать 507. Выдумывать 358, 507. Выздоравливать 732. Вызовъ 1465. Вызывать 1055. Вызываться 76. Выигришъ 669. Выйти въ отставку 5. Выказыветься 1056. Вывидки 666. Выключить 1438. Выкройка 997. Выкунить 1204. Вылечивать 732. Вымыслить 507. Вымышлять 195, 507. Вымѣнивать 1240. Выписать изъ разныхъ

сочиненій 14. Выплачивать 1405. Выполоть 199. Выражать 240. Выраженіе 192, 240, 1400. Вырвать съ корнемъ 199. Выродиться 441. Высиживать 724. Выслать 1438. Выслушать (свидетедей) 30. Высовій 728, 757. Высокомфріе 384. Высокомфрини 160. Высокопочтение 53. Высота 764. Высочество 764. Выспренній 728, 757. Выставлять въ ложномъ свътъ 1350. Выставлять предлогомъ 1350. Выставляться 1056. Выстрылить 15. Выстреливать 919. Высыхать 1326. Высшая степень нравственнаго совершенства людей 771. Высь горы 671. Вытернеть 211. Вытолкнуть 1438. Вытравлять 274. Выть 748. Вытягивать 347. Выхвалять 109. Выходить 172, 201. Выходить наружу 202. Выходить хорошо 644. Выходить изъ употребленія 41. Выходить замужъ за кого Выходъ 197, 215. Вышина 764. Вычищать 181. Въдомость 1004. Вѣдьма 749. Вѣжливость 762. Вѣжливый 761. Вфрить 351. Върный 395, 499, 615, 1156, 1360, 1448. Вѣроломный 1219. Въскій 1146, 1220.

Вѣстникъ 1352. Вѣсть 1004, 1023. Вѣсть 1146. Вѣтвь 153. Вѣтренній 889. Вѣтряный 829. Вѣточка 153. Вѣчикй 519. Вѣять 151. Вязать 726. Вязый 539.

Гадать 749, 1058. Гадкій 431, 604. Гайдукъ 863. Генералиссимусъ 725. Геній 653. Герцогъ 725. Гибкій 313. Гилдія 785. Гимнъ 659. Глава 717. Главновомандующій 725. Гладить 48. Гладкій 391. Глотать 1125. Глотать съ жадностью 1125. Глотка 808. Глотокъ 667. Глубокая лужа 861. Глубовій 1025, 1394. Глупецъ 621, 1059. Глупость 68. Глуный 65, 66, 1316. Глиба 716. Глядёть 78, 110, 1150. Глядеть украдкою 1150. Гнать 774, 1006. Гнести 379. Гнилость 985. Гниль 985, 986. Гнить 987. Гнилой 993. Гноиться 987. Гнусыость 685. Гнусный 604, 680. Гнутый 614. Гнуть 309. Гивздиться 724. Гнѣвъ 1251, 1299, 1425. Говорить 1077. Годиться къ чему 670, 1206. Годный 119, 1459. Голова 717.

Голый 1010. Гондола 798. Горделивый 160. Гордость 1231. Гордый 160, 432, 758. Tope 777, 1129, 1370. Горесть 705, 1130, 1370. Гордо 808. Горница 1194. Гортань 808. Горъть 325. Горькій 1093. Горячее желаніе 255. Горячій 159, 756, 1147. Господствовать 742. Госпожа 573. Гостинная 1194. Гостинница для прівзжающихъ 608. Государственное хозяйство 722. Государство 865. Готель 608. Готовый, на что 552. Грабежъ 1072. Грабитель 360. Грабить 458. Градина 694. Градусъ 1195. Градъ 694. Граница 686, 939. Граціозный 1420. Грація 105. Гречиха 729. Гробница 682. Гробъ 682. Гроза 1256. Громовоя 1231. Грозить 1055. Громада 716. Громъ 654. Грубіянскій 1054. Грубий 354, 1053, 1054, 1074. Груда 716. Грузъ 1146. Грустный 1298. Грусть 705, 973. Грызть 821. Грахъ 872. Грешить 543, 544. Грешникъ 680. Грязь 378, 985.

Губа 910.

Гуль 697.

Гуляка 743.

Гулять 633. Гуляющій 743. Гулящій день 553. Густой 355, 357.

IIa 773. Давать 511, 611. Давать взаймы нли занимать 467. Давать дорогу 216. - въ задатокъ 894. Давить 379. Даль 447. Дама 573. Дань 176. Дарить 511. Даорованія 96, 528, 601. Даровать 611. Даромъ 1241. Даръ 602. Дары природы 92. Дать благословение 1149. Дать знать 136. Дать имя 1019. Дать объщание 645. Дать отставку 7. Дать поруку 1328. Дать слово 645. Двигать (ся) 514, 1578. Движение 704. Двойной 1462. Дворецъ 718. Дворянскій 398. Двусмисленный 1461. Девизъ 786, 1369. Декреть 1275. Денежное вспоможение 271. Деньги 992. Депутать 22. Дергать 1413. Деревня 56. Дерзать 483, 487, 1263. Дерзость 377. Дерзкій 374, 574. Деспоть 1226. Ліаволь 1277. Діалогь 1264. Дивиться 508. Дикій 1253. Дикій быкъ 1272. Дикое мѣсто 421. Дира 1036. Дитя блудницы 225. Длиться 343. Для 1235.

Для того 335. Дно 320. Добавка 1442, 1443. Добавленіе 1425, 1429, 1432, 1443. Добрый 323, 688, 689. Доброе здоровье 247. Добровольный 588. Добродътельный 734. Добывать 1261. Добывать нечестными ноступками, хитростію 475. Добыча 1072. Довершить 439. Довольный 678. Довольно 752. Довъренность 1282. Довъріе 763. Догадываться 998. Договариваться 1304. Договоръ 1139. Догонять 470. Доживать 72. Дожидаться 1367. Дозволять 486, 651. Дознатьса 36, 259. Доказывать 312, 478, 515. Доказывать черезь документъ 478. Докучать 1343. Долгъ 1045. Долженствовать 996, 1289. Долина 392. Доложить 955, 956. Доля 126, 595, 1208. Домашняя утварь 721. Домашній 816. Домоводство 722. Домовой 836. Домогаться 283, 510. Домъ 718, 719. Домышляться 998. Донести на 135, 955, 956. Доносить 94. Доносчивъ 1478. Дополнение 1442. Допрашивать 30. Допускать 486, 651. Не допускать 28. Допытываться 260, 507, 572. Appora 221, 983. Дорога непроходимая 215.

Дорогой 844. Дородный 549. Досада 973, 975, 1299. Досадный 1254. Лосаждать 344, 1343. Досаждение 1299. Лоспахъ 706. Доставать 434, 484, 505. Доставлять 18. Достаточный 752. Достать торгуясь 806. Лостигать 484, 505. Достигнуть 434. Достовърный 1448. Доступный 1175. Достучаться 108. Дотрогиваться 289. Доходъ 1261. Лоходы 1422. Лрагопънность 826. Драгоцинный 843, 844. Драгодыный камень 826. **Драгоциныя** вещи 1061. Прака 692. Драконъ 370. Драпъ 1224. Драться 540. Древко 1167. Древній 73. Дрожать 231. Другой 80, -ое 81. Другъ другу 1368. Другъ съ дроугиъ 1440. Другь детства 624. Дружба 903. Дружеское услужение 364. Дружескій 900. Дружественный 262. Друзья 1342. Дрязгъ 1132. Дрянная лошадь 1043. Дрянь 42, 378, 965, 1132. Дряхлый 71, 850, 947. Друбасить 1382. Думать 236, 350, 351, 898. Лумаю 463. Дуракъ 620. Дурацкій 65. Дурная погода 1256. Дурно судить 971. Дурно примѣненный 1442. Дурно расположенный 1442, Дурной 143, 604, 656. Дуть 155.

Дуть на что 77. Дуться 1131. Духовная особа 1041. Духъ 154, 637, 836. Душа 637. Дишевное движение 62. Душевный 88. Душный 1147. Дуэль 1465. Дымъ 194, 1073. Дышать 155. Лышать, на 77. Дева 795. Девица 795. Дѣвка 795. Девочка 795. Дввушка 795. Дѣлать 702. Делать или случаться по привычкъ 1044. Дфлать кого ответственнымъ 1436. Делаться краснымъ 501. Лелать обязаннымь 1289. Делать покупки 806. Делать согласнымь 1329. Делать сухимъ 369. Делать то, что делають другіе 982, 1003. Делать тщетнымъ 754. Дѣлать ущербъ 279. Делаться случайно 1444. Дѣлить 1209. Делить въ куски 1410. Дѣло 9, 87, 139, 140, 365, 703. Дельный 1207, 1372. Дъствительно 1361. Дѣйствіе 520, 703. Афиствительность 304. Лѣйствовать 702. Дътскій 814. Дѣятельный 142, 290. 1207. Дюжій 1088, 1225.

Дюжій 1088, 1225.

Едва ли 537.

Единолушный 418, 419.

Единообразный 674.

Единственный 67.

Единий 67.

Ель 1203.

Если 333.

Естественный 184, 1015.

Еще разъ 11, 953.

Жадно и радостно ожидать чего 759. Жадность 255, 412. Жадный 557. Жажда 255. почестей 402. Жаждать 389. Жалкій 146, 147, 462, 1028. Жало 368. Жалоба 776, 818. Жалованье 631, 915. Жаловать 511, 611. Жаловаться на кого 92. Жалостный 465. Жалость 464. Жальть 234, 344. Жара 756. Жарить на рашпрв 369. Жаркій 756, 1147. Жаръ 559, 756. Жать 379. Жать къ сердцу 860. Ждать 1367. съ нетеривніемт. 707. Желаніе 255, 317, 626. Желать 255, 571, 679. - сильно чего 398. Желудокъ 1364. Жеманная чувствительпость 437. Жеманный 932. Жена 573. Жениться на комъ 584. Женихъ 586. Женскій 1371. Жепственный 1371. Жествій 708, 710, 711, 712. 1093, 1174. Жестокость 493. Жестоковыйный 413. Жесть 612. Жечь 325, 919. Живность 541, 769. Животный 1211. Живой 164, 878. Живопись 928. Животное 1210. Животъ 1364, Живущій 878. Жизнь 341. Жилище 718, 1040. Жиръ 1127. Жительствующій въ земли 867. Жито 839.

Жить 720. Жить вылынивости 995. Жребій 917, 918. Жумать 517. Жуммать 1177. Журучать 1197.

3a 999, 1235. За то 335. Забава 573, 859. Забавляться 481. Забавность 576. Забавный 862, 1133. Заблуждение 793. Заботиться 251, 727. Заботливость 303. Заботливый 303. Заботы 1161. Забрасывать 1340. Забывать 1323. Заведеніе 117. Завертывать 417. Завидъть 466. Зависить отъ чего 96. Зависть 408, 968. Завладеть 102, 282. Заводить 101. Заводъ 938. Завоевать 495. Завъщанное имъніе 468. Завязка 520. Завязывать 726. Завязывать (узель) 835. Завянуть 3. Заговоръ 324, 963. Заговъніе 538. Загораться 444. Загребать 1413. Задержать 167, 168. Задерживать 33. Задхлый 993. Задумчивость 382. Задушать 509. Заживать 732. Зажигать 121, 444, 461. Зажиточный 1311. Занкаться 1172. Заниствовать 467. Зайти 428. Закладъ 1042. Закладыванъ 29, 1325. Заключать 569. Законъ 616, 951. Закуска 1476. Закутывать 417. Зала 1194.

Залогъ 1042. Заложникъ 636. Замарать 248. Замедлять 1095. Замкнутный 1382. Замокъ 554, 718. Замвив 502. Замвнять 502. Заметить 466, 783. Заметить по глазамь 36. Замѣчать 36, 52, 54, 240, Замъчаніе 104, 240. Замысловатый 639, 1394. Заиншлять 453. Занимательный 788. Занимать 467. Заниматься 245. — пустяками 1067. Занятіе 139. Занятія 87. Занятый 290. Занять 495. Западня 531. Западъ 1380. Запальчивый 159. Запахъ 194. Запачкать 248. Запечатлевать 425. Запинаться 122, 1191. Запираться 898. Заплатить 49, 120, 330, 1405. Заповъдь 616. Запреть 226. Запрещать 1288. Запруда 336. Запускать 1340. Запутать 1414 Заработокъ 1296. Заражать 121. Заслуга 1296. Заслужить 1295. Заснуть 427. Заставать 128, 477. Заставлять думать 1374. Застегивать 726. Застраховать 1328. Заступаться 736, 737. Застучать 108. Застынчивый 599, 1319. Запирать 427. Засыхать 1326. Засѣка 729. Заткнутый 1278. Затрудненіе 751, 777.

Затрудненіе, въ затрудненін 305. Затруднительное полеженіе 1455. Затирать 1347. Затычка 1186. Затыщикь 124. Захватить 477, 1228. Захватывать 477, 1017. Зачинщикъ 124. Защититься 1190. Защищать 294, 1119, 1281. Защищение 1076. Защитительное слово 1075. Завхать 428. Званіе 74, 287. Звать 1137. Звено 676. Звенъть 828. Звонить 828. Звонъ 697, 1102. Звукъ 697. Звучать 697, 828, 1198. Звѣзда 1178. Зверинецъ 1472. Звърскій 1211. Здоровый 1396, 1445. Здоровье 247. Завсь 750. Земледелець 57. Земли 866. Земля 56, 320, 469, 865, 866. Земная плоскость 469. Земной шаръ 469. Зерно 839. Злоба 578. Злобный 321, 580, 680, Злодъяніе 579. Злодъй 680. Злодъйскій 580. Злой 143, 321, 580, 680. Злопамятный 698. Злопамятство 698. Злополучіе 777, 1257. Злословить 1307. Знакомство 856, 1238, 1342. Знакъ 811, 926. Знакъ отличія 400. Знаки 600. Знакомые 1342. Знаменіе 811. Знаменитость 288.

Знаменитый 288. -, съ дурной стороны 288. Знать 259, 482, 810. Значеніе 240, 242. Значительный 241, 1220. Значить 240. Зной 756. Знойный 1147. Зрыжи 592, 1079. Зубецъ 1421. Зубрь 1272. Зубчикъ 153. Зѣвъ 949. Зыбь 1375. Зябкій 800.

Иго 791. Идея 261, 463. Идоль 25. Идти 633. –, на встрѣчу 252. Идти въ прокъ 622. - за къмъ 766. Иждивеніе 847. Избавлять 249. Избаловенное дитя 906. Избирать 506. Избъгать 50, 216, 563, 954. - чего 448. Избѣгнуть чего 448. Извергъ 42. Извиненіе 207, 1075. Извинять 257. Извиняться 1350. Извлекать 193. Извъстить 955. Извъстіе 856, 1023. Извѣстный 198, 855, 876. Извѣщать 136. Изгадать 1317. Изгнаніе 226. Изгнать 1286, 1438. Изданіе 176. Издерживать 894. Издержки 847. Издеваться надъ кемъ 1306. Издъвка 765. Излагать 254, 912, 496. Изморье 666. Изменить 135. Исменчивый 1248, 1282. Измѣнять 1016. Изнашивать 1292.

Изнеможение 948. Изнуряться 141, 389. Изобиліе 957. Изобильный 476. Изобличать 1229. Изображать 44, 340, 927. Изображение 315, 928. Изобратать 195, 472, 507. Изречение 1170, 1359. Изредка 1451. Изследывать 572, 1162, 1267. Изступленникъ 1048. Изсыхать 1326. Изсякать 1326. Изумленный 305. Изумляться 509, 1402. Изъянъ 1007. Изъяснение 208. Изысканный 932. Изящный 1420. Илъ 378. Именовать 1019. Имущество 691. Не имъть 426. Имъть вліяніе на кого 423. — вкусъ 825. — входъ 1447. — досупъ 995, 1434. — крайною нужду 933. — навыкъ 1044. — надобность, нужду въ чемъ 244, 322. — намфреніе 453. — охоту 255. — попеченіе 727. — право 250. Имъть привычку 1044. свѣдѣніе 810. — удачу 644. — цѣну 846. Имьющій чрезвычайную охоту 497. Иногда 1451. Иногородный 575. Иноземный 575. Иносказательный 555. Иностранный 575. Инстинкть 371. Инструменть 984. Интересъ 789. Интермедія 1477. Интермеццо 1477. Интрига 520.

Иные 953. Иронія 790. Искажать 1334. Искаженный 1346. Искать 283, 510, 1162. — на судъ 92. Исключить 1438. Искоренить 1214. Искоренять 199. Искрашать 1061. Исренній 183, 184, 745, 782. Искусный 123, 163, 857, 858, 1225. Искусство 527. Искушать 498. Искъ 818. Испареніе 194, 385. Пспарина 194. Испепелить 4. Исповедывать 269. Исподоволь 70. Исполнение 1436. Исполнимый 1459. Исполнить 196, 702, 1450. Исполнять 196. Исполняться 1446. Испортить 1317. Испортиться 441. Исправление 329. Исправный 561, 1039. 1060. Испуганный 1116. Испугаться 454, 1116. Испытнаје 471. Испытанный 499, 858. Испытывать 498, 1267. Истинно 1361. Истинный 395, 414, 1360. Источникъ 1066. Истратить 386. Истребить 1214. Истреблять 199, 1292. Истуканъ 25. Исцалать 732. Итакъ 334, 335.

## Іерей 1041.

Кабанъ 394. Кабинеть 1194. Кадило 663. Кадиа 663, 1426. Кадушка 1426. Казаться 345. Казить 451. Казусъ 9. Какъ 332, 1386. Какъ следуеть 1039. Калить 325. Калъка 854. Каль 378, 965. Калякать 820. Камышекъ 716. Канатъ 1189. Кара 1187. Карабкаться 827. Караніе 1187. Карать 47. Карнаваль 538. Картина 928. Касательно 114. Касаться до 96, 98. Катать, катить 1362. Kama 324. Квакать 1063. Квитанијя 1069. Кидать 1128. Кипятить 837. Кирасъ 706. Кисель 324. Кислый 1093. Кичливый 160. Кишки 797. Клеветать 1307. Клеветинкъ 1478. Клѣтка 796, 1472. Клюка 853. Ключь 217, 326. Клясться 268, 567, 1344. Клятва 407. Кляча 1043. Книга 1138. Коварный 144, 698. Ковчетъ 803. Когда 332. - либо 778. Когда нибудь 778. Коготь 822. Коза 1418. Кожа 222, 1349. Кожура 770. Колдовать 749. Колдунья 749. Колебаться 122, 1143. Количество 134, 1404. Колкій 138. Колодезъ 326. Колонна 1173. Колорить 536. Колосъ 678. Колотить 1382.

Колоть 1163. Колпакъ 715. Колючка 368. Командовать 246. Комическій 862. Коммисіонеръ 1475. Комната 1194. Компотъ 1476. Комъ 716. Конечно 773, 1457. Конецъ 45, 197, 440. Контрасть 630. Контрибуція 271. Кончаться 530. Кончить дружелюбно 48, 206. Конь 1043. Конюкъ 833, 863. Копоть 194. Копье 1167. Кора 770. Корбъ 1426. Коренной 414. Корка 230. Кормилецъ 1181. Кормъ 518, 832, 841, 1165. Коршунь 1. Користолюбіе 412. Корыстолюбивый 557. Koca 1424. Косвенный 1068. Коситься на 1150. Кость, Кости 273. Костюмъ 1217. Костыль 853. Косякъ 1173. Котомка 1070. Которая 353. Которое 353. Который 353. Кошель 1070. Кощей 557. Кража 1072. Крайній случай 1455. Красивый 1020. Краснорѣчіе 1397. Краснътъ 501. Красть 458. Крата 522. Крестьянинъ 57. Кривой 614. 1068. Критическій 239. Кричать 1137. Кропатель 1046. Кроткій 642. Кротость 642, 649.

Крошечный 824. Кругомъ 1236. Кружокъ 1423. Кругъ 852. 1423. Круженіе 1389. Крутой 775. Кручина 705. Криній 357, 708, 713, 1225. Криностной человикь 833. Крипость 554, 848. Крючекъ 834. Крылатый змей 370. Крыло 558. Крылья 558. Кто 353. Кто-то 779. Кубокъ 232. Кумиръ 25. Купецъ 807. Купеческій домъ 701. Купить 806. — на аукціонт 806. Курево 194, 1073. Курица 769. Куры 769. Кусокъ 716, 1208. Кустарникь 1185. Кусть 1185. Куча 716. Кушать 517. Къ 999. Кюбель 1426.

Лавка 224. Лавочникъ 807. Лакей 863. Ланиты 218. Лапа 822. Ларь 803. Ласкать 860, 905. Ласковый 900. Латы 706. Лачужка 718. Легкій 641, 642. - сонъ 1122. Легкомысленный 889, 890, 891, 892. Лекарство 984. Лельять 727, 1001. Ленетать 1172. Лечь 883. Ливрейный слуга 863. Ливрея 912. Ликъ 127, 315.

Ликовать 591. Линія 909. Линать 690. Листье 875. Листъ 875. Литься 565. Лице 127. Луцемфрить 746. Личин. 871. Лихоимство 1401. Ловить 477. въ сѣти 308. Ловкій 123, 163, 313, 1088. Ловкость 527. Ловушка 531. Лодка 798. Ложно толковать 966. Ложное понятіе 976. Ложность 534. Ложный 532, 533. Ложь 1270. Лопаться 286. Лопнуть 286. Лорнетъ 1468. Лоскуть 693. Лоскъ 1111. Лохмотье 693. Лошаль 1043. Дрянная лошадь 1043. Лошадка 1043. Лугъ 56, 90, 156, 550. Лужа 861. Лукавый 19, 144, 532, 698.Лукъ 1469. Лучъ 566. Льгота 583. Льстить кому 746, 905. Лыко 230. Лѣзть 827. Лѣнивый 539. Лъстница 1182. Лѣсъ 729. Любезный 904. Любименъ 906, 907. Любленный 904. Любитель 904. Любить 901, 980, 1309. Любить до бдзумія 1309. Любоваться на 1150. Любовникъ 585, 904. Любовное служение 364. Любовь 902, 903. Любознательность 1022. Любопытный 1012.

Любопытство 1022. Люди 363, 899, 1014. Лютость 1425.

Мавръ 990. Макать 1205. Маклеръ 1475. Маковка 1424. Маленькій ялботь 798. Мало 824. Маловажный 656. Малодушный 547, 825. Мало по малу 70. Мало цѣнить 1320. Малоцинный 1281. Малый 824, 832. Мальчикъ 832. Манеристый 932. Манеръ 150, 931. Манитъ 914. Мануфактура 938. Марать 248. Маска 871. Масияница 538. Macca 941. Мастерство 785. Матерія 941. Мачиха 1181. Мгновенный 180. Мебель 721. Медлить 168, 1095, 1286, 1347. Мелленный 646. Межа 939. Между 934. Мелкій 1269. Мерзкій 604, 1452. Мерзостный 604. Мертвецъ 888. Мертвый 879. Мерцаніе 566. Мерцать 325, 566. Метательное оружіе 1358. Метать 610. Метафорическій 555. Мечта 1074. Мечтатель 1048. Мечтательность 446. Мигать 1150. Мигъ, въ 189. Миловать 485. Миловидный 151. Милосердіе 464. Милосердый 227, 228. Милостивый 228, 652, 689.

Милый 89, 151, 652, 904, 906, 1420. Мина 612. Миновать 954. Минута 590. Миропомазать 1149. Миръ 1088. Мишурный 532. Міръ 469. Мнить 351, 998. Мниться 345. Многіе 929, 953. Много 420, 953. Многообразый 69. Многородный 69. Множество 134, 957. Мѣніе 463, 664. Могила 632. Могущество 848. Мода 617. Модель 997. Можжевельникъ 1357. Мозгъ 940. Мокрелина 991. Мокрый 1013. Молва 658, 1004. Молитва 317. Молвить 1077. Молить 510. Молиться 560. Молодецъ 832. Молодой человъвъ 832. Молчать 1145. Монета 992. Монументъ 926. Mope 952, 1148. Морозный 800. Морозъ 800. Морской берегъ 666. Морщина 535. Мотать 386. Мотылекъ 1463. Мочка 525. Мочь 526, 668, 838. Мошенникъ 360. Мощи 273. Мрачный 381, 382. Мстить 63. Мудрствовать 350. Мудрый 831. Мужественный 267, 936. Мужескій 936. Мужество 744. Мужиковатый 1054. Мужикъ 833. Мужъ 609, 935.

Мука 777, 1064, 1065, 1129. Мундиръ 912. Мурава 90. Мусоръ 965. Мутный 382. Мученіе 1064, 1065. Мучить 1064. Мыслить 350, 351. Мысль 261, 463. Мѣна 1240. Мѣнять 1240. Мѣсто 74, 1040, 1052. Мъстоположение 1040. Мѣсяцесловъ 799. Мѣта 40. Мътить 1419. Мъхъ 222. Мѣшать 958. Мътечевъ 1070. Мѣшкать 1095. Мягкій 348, 641. Мягкотылый 993. Мягковка 671. Мясникъ 961. Мятежъ 13, 177, 185,

963.

Ha 869, 999. Набережная 666. Набирать 505. Набирать въ займы 467. Наблюдать 54, 284. Наблюдение 284, 285. Набожность 681. Набожный 681. Навозъ 977. Навыкъ 527. Навыючивать 165, 276, 277. Навъвать 77. Навязчивый 84. Hariñ 1010. Нагибаться 310. Наглый 574, 1012. Нагнутый 614. Наговаривать 423. Нагонять 470. Награда 915. Награждать 916. Нагружуть 165. 236, 277. Награвать 220. Надежда 763. Надежный 1156, 1448. Надлежать 670. Надменность 384, 1231.

Надменный 160, 1215. Надпись 786. Надсибхаться 1168. Надавать 137. Надыять чыть 511, 611. Надаяться 759, 760. Нажива 817. Нажитокъ 1296. Наземъ 977. Назначать 115. Назначать границы 296. Назначеніе 287. Назначить 735. Называть 809, 1019. Нанвный 184, 1015. Наказаніе 1187. Наказывать 47, 63, 804. Накинуться 100. Наклонность 704. Наклоняться 310. Наконецъ 1433. Накосъ 1068. Наливать 426. Налогъ 176. Намазывать 1192. Намекать 136, 1419. Намфреваться 453. Намфреніе 45. Намфреніи, въ 114. Намъстивъ 1341. Нанести вредъ 1098. Нанимать 964. — судно или команду онаго 747. Наносить 515. Нападать (на кого) 85. 1228, 1383. Напасть 777. Напиваться 1094. Написать 44. Напитокъ 667. Наполняться слезами 1213. Напоминать 923. Напоследовъ 1433. Направлять 596. Напугать 223. Напускать на кого 100. Нареченный 586. Народъ 899, 1014. Народная пѣсня 606. Наружность 61, 556. Наружный 60. Наръчіе 209. Наряжать 181.

Нарядъ 823, 1061.

Насиліе 668, 1454. Насильный 1253. Наследство 468. Насмѣшка 765, 790, 1115. Насмъхаться 1168. Насменться надъ кемъ 275. Наставить 885. Настанвать 426. Настигать 470. Настоятельный 88. Настоящій 133, 395. Настращать 223. Наступать 85. Насыпь 336. Наткнуться на кого 100. Натуральный 1015. Натянутый 819, 932, 1188. Наука 174. Наушникъ 1478. Нахальный 374. Находить 128, на кого 131, 195, 446. - страннымъ 1402. Напія 1014. Начало 950, 1066, 1274. Начальникъ 725. Начальство 266. Начать 86. Начертаніе 315. Начинать 86. Начинаться 86, 457. Не быть 542. — видѣть 1005. - допускать 28. — доставать 542. — глубокій 1069. — нивть 442. - исполнять 32. — любить 683. могущій быть утішеннымъ 1221. - настанвать начемъ 34. осмѣлиться 443. — остылиться 443. — принять 1438. приходить 1369. — разъ 1037. рѣшенный 1255. — смотря на 352. совсѣмъхолодный 874. состояться 1369. — терпъть 683. — только . . ., но 979. — уважать 1437.

Не удаваться 974. узнавать 971. - успъвать 974. — хорошій 140, 515. яваляться 1369. Неблагопріятство 777. Неблагосклонный 21. Невинный 1159. Невкусный 23. Невоздѣланное мѣсто 421. Невольное положение 1455. Неволя 1453, 1454. Неохотно 1252. Невыгода 1047. Невыносимый 1452. Невыразимый 1244. Невъжлвый 1054. Невфриость 534. Невърный 1219. Негодный 1379. Негодование 1251, 1425. Негодующій 1251. Негодяй 680. Негоціанть 807, 1475. Негръ 990. Недоброжелательство 408.Недовъріе 145. Недовърчивость 145. Недоразумьние 976. Недоставать 488, 933. Недостатокъ 545, 873. Недостойный 1379. Недостаточный 546, 1028. Неестественный 1384. Независимый 581. Незаконнорожденный 225.Нездоровый 850. Незначительный 824, 1821. Неизъяснимый 1244. Неимовфрный 1153. Неисправный 532. Непстовый 1071. Неисчислимый 1271. Некроманть 749. Неловкій 354. 1053. Нельность 66, 579. Нельпый 24, 66. Немедленно 189. Немилосердый 709. Неонвидеть 683. Ненависть 43, 714.

Ненавистникъ женщинъ 696. Ненатуральный 932, 1364. Необдуманный 1356. Необозримый 1250. Необузданный 210, 582, 1456. Необходимость 1453. Неодобрение 1199. Неодушевленный 879. Неоспоримый 198. Неотступный 84. Неохота 975. Неохотно 1252. Неповрежденный 1099. Непокорный 413. Непонятный 805. Непостоянный 892, 1247, 1248, 1282. Ненотребная женщина 959.Неправда 1270. Неправильный 1239. Неправость 1258. Неправый 532, 1239. Непреманно потребный 1026. Непрерыный 1179. Неприкосновенный 733. Неприличный 125. Непримѣнный 198. Неприпужденный 1456. Непріятный 1246. Непроходимая дорога 215. Нерадивый 539. Неразумный 1316. Нерасположение 43. Нерачительный 539. Нерфшительный 1248, 1254. Несвязный 920. Несклонный къ 21. Нескончаемый 1250. Нескромность 1022. Нескромный 1012, 1353. Несматыный 1271. Нецълсообразный 1460. Несогласіе 692, 970. Несправный 532. Несправедливость 1249, 1258. Нести 512. Нестрогій 642. Несчастіе 777, 1997, 1257.

Неувъренный 1254. Неудобно 1324. Неудобный 1460. Неудовольствіе 973, 975, 1199. Неуклюжій 1053, 1074. Неутомимый 142. Нейтральный 1024. Неучтивый 1054. Нехорошій 143, 532. Нехотя 1252. Нехотящій 539. Нечестивость 578. Нечестивый 680. Нечистота 965. Неясный 383. Нива 156, 550. Нижній валь 1472. Низвергать 529. Низкая зависть 408. Низкій 648, 1025, 1026, 1050, 1051. Низменный 656. Никогда 1027. Никуда не годный 1379. Нитка 1021. Нитки 1473. Нить 525. Ничего не стоющій 1379. Ничтожный 1379. Ho 1169. Новизна 1023. Нововведение 1023. Новость 1004, 1023. Новый 589, 988. Hora 822. Ножны 1110. Носить 512. Ноша 327. Нравиться 901. **Нравъ** 637. Нравы 617, 930. Нравственный 665. Нужда 545, 777. Нуждаться 244, въ необходимомъ 933. Нуждающійся 146. Нужный 1029. Нынъ 780. Нирять 1505. Нѣжиость 642, 902. Нѣжный 348, 900. Нъкогда 1354. Нъкоторые 929. Нѣкоторый 420. Нѣкто 779.

Нѣмой 1196. Нѣсколько 420. Нюхать 1391.

Обвибать 1237. Обвинять 92. 93, 94, 1343. Обводить со встхъ сторонъ 1243. Обватшалый 73. Обдумывать 122, 236, 237, 1000. Обезображенный 1346. Обезобразить 1317, 1334. Обезпечить 1328. Обезсиливать 450. Обезславленный 288. Обезчестить 293. Обезьяничать 982. Обжираться 1124. Обзоръ 1227. Обила 1118, 1249, 1258. Обидный 138. Обидчивость 437. Обидаться 1252. Обижать 279, 280, -ся 966, 1294. Обликъ 127. Обличать 445. Обломки 1089. Обмануть 308. Обманивать 308, 330. Обманъ 1265. Обнаженный 1010. Обнародывать 1016. Обнаруживать 135. Обнимать 1237. Обновить 490. Обновленіе 490. Обновлять 474. Ободрять 179, 182, 278. Обойтись 201. Обозрѣніе 1227. Обольщать 308, 1300. Обонять 1391. Оборачивать 372. Обоюзный 1368. Обработывать 58, 190. Образецъ 997. Образованіе 556. Образованность 174. Образованный 665, 661. Образовать 173. Образчикъ 471, 997. Образъ 150, 315, 556, 928, 983, 1159.

Образъ мыслей 664, 950. Образъ писанія 1135. Обратный 1239. Обращать 372. - внимание на 52, 504. Обращаться 596. — къ чему 510. Обращение 329, 700. Обругать 293. Обрушение 1441. Обрывомъ 775. Обрядъ 617. Обступать 1243. Обуздывать 944, 1180, 1406. Обучать 885. Обхватывать 1237. Обходиться 254. безъ чего 442. Обходиться грубо 1055. Обходъ 215. Обхождение съ знатными людьми 762. Общественный 649. Общензвастный 855. Общество 785, 1318. Общій 648, 649, 1050. Общно 650. Объемъ 941. Объявить 134, 955. Объявленіе 240. Объявлять 115, 135, 136. Объяснять 203, 367. Объятый 599. Объять 1017. Обыкновенный 618, 648. Обычай 617, 930. Обычайный 618. Обычный 618. Объдать или ужинать 517. Объдъ 607. или ужинъ 518. Объщать 645. Обязанность 1289, 1453. Обязанный 1290. Обязательство 1453. Обязаться 328, 1268. Обязывать 1030, 1289. Овладъть 282. Огненный 756. Огонь 559, 756. Огорчать 851, 1271. Огорченный 1251. Ограда 1407. Ограниченный 297.

Ограничивать 296. Огромный 1053, 1230. Ода 659. Одарять 611. Одежда 823, 1217. Одинавовый 672. Одиновій 67, 424. Одинъ 67, 779. Однако 352. - me 1160. Одно только 1031. Однозначащій 673. Однообразный 674. Одобрять 182, 270, 316, 651. Одолжительный 1002. Одевать 137. Олвяло 346. Олъяніе 823. Оживлять 278. Ожиданіе 763. Ожидать 1367. Ожидать отъ кого, чтобъ онъ сделаль что-то непріятное 1434. Озабоченный 303. Озадаченный 305. Озеро 861, 952, 1148. Означеніе 240. Оказываніе почести 400. Оказывать 478, 515. Оканчивать 438, 439. Окаянникъ 680. Океанъ 1376. Оковы 812. Около 1235, 1236. Окончанный 198. Окончить 48, 196, 439, 1450. Окроилять 1169. Округъ 852. кружать 1243. Окружность 852, 1423. Окунуть 1205. Окутывать 417. Олуховатый 1054. Омерзъніе 685. Онъмълый 1174. Опаздывать 167. Опасаться 251. Опасный 239. Опечалить 279, опечаливать 851. Описать 927. Описывать 44 Оплакивать 234.

Оплеуха 219. Опомниться 300. Оправдание 1075, 1076. Оправдательное письмо 1076. Оправлательное слово 1076. Опредаление 595, 616, 1275. Определять 107, 115, 116. Опрометчини 1356. Опрыскивать 1169. Опрятный 877, 1020. Опускать 488, 529. Опустошать 1415. Опустыми 881. Опытность 471, 527. Онытъ 285, 471. Опять 11. Орать 58. Орденъ 400. Орель — обывновенный орель 1. Орнаментъ 1061. Орудіе 984, 1358. Оружіе 1368. Освободить 921, 952. Освобождать 249. Освъжать 474, 500. Освѣщеніе 175. Освящать 735. Осквернять 248. Оскорбительный 138. Оскорбленіе 1118. Оскорблять 279, 280, 851, 969. Ослаблять 450. Ослушный 413. Осматривать 110, 298, 299. Осмѣивать 275, 1186. Осмѣливаться 493, 487, 1264. Осмёлиться 443. Осмъять 275. Основание 1274. Основатель 124. Основательный 687, 1220. Основывать 101. Особенный 409, 1153. Особы 899. Оставаться 263, 530. — на полѣ сраженія 530. Оставить 753. — службу 5. Оставлять 31, 452, 753. — по себъ 753.

Остальное 81. Останавливать 33, 166, 168. Останки 273. Остановиться въ квартирѣ 428. Остатовъ 1233. Остаться нѣмымъ 1145. Остерегаться 50. Остолбенъть 508. Осторожность 302. Осторожный 233, 1332. Острить 1108. Островокъ, островъ 1377. Остроумный 639, 831, 1394. Острый 1106. Острякъ 1393. Оступаться 1191. Осудить 1276. Осуждать 924, 1168, 1292, 1307. Отбирать 506. Отблескь свёта 1111. Отваживаться 483, 1234, 1263. Отважный 267, 374, 376, 1225, 1245. Отвергать 1322. Отверстіе 1036. Отворенный 157. Отворать 178. Отвратительный 453,1452. Отвращение 43, 685. Отвыкать 459. Отвязывать 921. Отведывать 845. Отвъсный 775, 1154. Отвътствовать 328. Ответы (оборняемаго) 1076. Отвъчать 130, за каго 328, 456. Отвъчать за кого 328. Отговариваться 1350. Отговорка 207. Отголосовъ 697. Отгонять 1285. Отдавать 28. на руки 204. - нодъ сакладъ 1325. Отдаленіе 447. Отдаленность 447. Отдыхать 481, 1086.

Отдыхъ 1086.

Отделать 1382.

Отделсніе торговое 1464. Отлелывать 190. Отделять 46, 1209. Отель 608. Отецъ 1278. Отечество 619. Отзываться о чемъ какъ судья 1276. Отказать (кому отъ чего) 186, 1438. Отказывать 35, 186, 1322. кому въ чемъ 35, 186. Отказываться 35, 452. отъ чего 35. Откладывать 187. Отклонить 1438. Откровенный 183, 184 Открывать 135, 178, 445, 446. Открытый 157. Открыть 472. Отлагать 187. Отличать 46, 506. Отличный 46, 741. Отложить 167, 1347. Отлученіе отъцеркви 226. Отмстить 330. Отмыкать 178. Отмѣнять 41, 82. Отмѣчать 52, 240. Отнимать 495. отъ груди 460. Отношенін, въ-къ 114. Ото 1279. Отозваться 130. Отпаденіе 13. Отпертый 157. Отпирать 178. Отплатить 49. - и отпустит 7. Отплачивать 63. Отправлять 1117. свадьбу короля, князя 584. Отпускать 485. Отпустить 921. Отравлять 1291. Отрада 473. Отрасль 1464. Отрекаться 5, 452. Отрицать 898. Отръшать оть службы 6, 7. Отсовътовать 37, 1265. Отсрочка 590. Отставать 31, 34. Отставить 734.

Отставить отъ должности 6. Отсрочить 1347. Отстрочивать 187. Оттого 334. Оттуда 334. Отучать 459, 460. Оттъснять 1567. Отцевтать 3. Отчаянный 547. Отчизна 1040. Отчимъ 1177. Отчаяаться 1345. Отъ души 657. Отъ времени до времени 143, 1451. Отхлестать 1382. Отходить 20. Охать 748. Охота 129, 255. Охотникъ до удобности 647. Охотно 588, 657. Охранять 311. Охуждать 924, 1343. Оцънка 122. Оципенилый 1174. Опривнять 1243. Очагъ 1040. Очаровать 914. Очевидный 198. Очень часто 1037. Очернить 1307. OTER 1468. Ошибаться 543, 544, 793. Ошибка 545, 793, 794, 967. Отибочный 532, 546. Ощупывать 289. Ощутить 783. Ощущать 284, 1392. Ощущеніе 62, 284, 436. Ощущительность 437.

Падаль 2.
Падать 529, 530.
Паденіе 38, 1441.
Палать 1194.
Палачь 1114.
Палачь 1114.
Палачь 1114.
Палачь 926.
Панцырь 706.
Пана 1278.
Парень 624, 832.
Парламентерь 1475.
Пародія 1218.
Партія 524.

Паръ 194, 385. Пасмурный 381. Паства 90. Пасть 949. Пахать 58. Пачкуръ 1046. Пашня 56. Пенсие 1468. Пень 1171. Пеня 1187. Первоначальный 414. Первообразъ 997. Первые плоды 1079. Перебойщикъ 1046. Перевалиться 83. Перевести 367. Переводить 367. Перевозное судно 798. Переворачивать 372. Переговоръ 1264. Переданіе 658. Передача 658. Передняя 1194. Передумывать 1000. Передълывать 82, 1284. Переимчивый 640. Перемъниться 83. Перемѣнчивый 1224, 1247, 1243, 1282. Перемѣнять 82, 214, 1283, 1284. Перемъшивать 958. Переносить 1323. Переносный 555. Пересаливать 1291. Пересиливать 1158. Переставать 32, 33. Перестать 33, 438. Пересуждать 1037. Перетериввать 512. Перетерпъть 211. Перетолкование 976. Переулокъ 605. Перехитрить 308. Періодъ 342, 1409. Перпендикулярный 1154. Печалить 309. Печаль 705, 893, 1130. Печальный 382. Пика 1167. Пилигримствовать 633. Пировать 1124. Пирмество 607. Пиръ 607. Писать красками 927. Писать стихи 358.

Пискать 1063, 1480. Писвменное сообщение 1136. Письмо 1136. Пить 1094. Питье 667. Пихта 1203. Пища 518, 841, 842 1165. Пищать 1480. Плакать 748, 1213. Пламенникъ 523. Пламенный 756. Пламя 559. Планъ 111. Плата 631. Платить жалованье 916. Платье 823. Плачевный 465. Плачъ 776. Плева 222. Племя 1171. Плечо 1141. Плетенъ 1471. Плодоносны 476, 1273. Плодородный 1273. Плоскій 390, 1050. Плотина 336. Плотный 355, 357. Плохой 143. Площадной лекарь 1062. Плутовать 308. Плутовство 579. Плуты 360, 1100. Плъснъ 985. Пляска 1081. По 869. времнамъ 1451. — истинъ 1361. — нынатнему вкусу 988, 1001. — пустому 1242. — той причинъ 335. этому 335. Поблагодарить 1322. Побочное дита 225. – примъчаніе 1474. Побочный 887. Побуждать 278.

Побуждение 99, 129, 371,

704.

Побълнть 1153.

Повельніе 616.

Повельвать 246.

Поведеніе 118, 303.

Повелительный 613.

Повельть 425. Поверхностный 1035, 1269. Повиноваться 634. Поводъ 1274, 1429. Повреждать 1307. Повредить 1098. Повременить 187. Повстръчаться 252. Повсюду 487. Поверенный по деламь Поверить 1283. Повъствование 521. Повъсть 521. Погасить 1214. Поглощать 1321. Погода 1381. Пегонять 774. Погоръть 4. Погребать 258. Погружаться 529, 1327. Погруженный 1327. Погращать 793. Пограшность 545. Подарить 611. Подарокъ 602. Подать 176. Подаяніе 602. Подвигаться 540. Подготовить 1439. Поддаваться 981. Поддержать 884. Подделать 1003. Поддёльный 532, 533. Поддёть 458. Поджигать 171, 278. Подкреплять 500. Подлый 431, 1026. Подмастерье 624. Поливсь 1443. Поднимать 170. Полновлять 170. Поднять 170. Подобный 672. Подождать 187, 707. Подозржніе 145. Подойникъ 1426. Подойти 1009. Подпереть 884. Поднисывать, -сх 1266. Подражать 982, 1003. Подругъ 624. Подслушивать 768. Подсматривать 180, 1150, 1162.

Подстерегать 180. Подтвердить 425. Подтверждать 265, черезъ документы 478. Подумать 122. Подхватить 477. Подача 602. Полымать 479. Поединокъ 1465. Пожалуй 1457. Пожечь 4. Пожилой 71. Пожирать 1321, 1272. Пожитки 691. Позволять 486, 651, 1001. Позитура 1177. Познавать 482. Позорный 406. Позоръ 1105. Пойло 667. Поймать 477. Повазаніе 240. Показать 1294. Показывать 1294. Покяніе 329. Поклониться кому 310. Повлоняться Богу 75. Покоиться 1086. Покольніе 719, 1171. Покорить 1158. Покорность 570. Покоряться 1268. Покой 1086, 1087, 1187. Покража 1072. Покраснъвшій 201. Покровительствовать 294, 1281. Покровъ 346. Покрывало 346. Покупать 806. Покушение 111. Полагать 351, 998, 1312. Полагаться на 1583. Поле 56, 156, 550. сраженія 1121. - на которомъ послъ сраженія лежать еще раненые и мертвецы 1121. Полезный 1032, 1445. Полководецъ 725. Полновѣсный 241. Полномочный 661. Полный 603. Положение 616, 864, 950, 1177.

Положение тъла 1177. Положить 883. Полотно 1224. Полусвътъ 1470. Получать 433, 434, 484. въ добычу 495. Полъ 148. Польза 669. Пользоваться чёмь 132, 322, 1034. Поляна 90, 156. Помалеьнку 646. Помедлить 187. Пометъ 965. Помиловать 257. Помнить 300. Помогать 736, 737. Помощникъ 980. Помощь 271. Помъстье 691. Помътанный 792. Помѣшать 754. Понижать 293. Понимать 259, 260, 896, 1314, 1392. Поновлять 474. Поносить 1307. Понятіе 261, 1201. Понятный 356. Понять 36, 259, 260. Поощрять 179, 514. Поперетъ 1068. Попеченіе 303. Попинъ 1041. Попойка 607. Поправить 1237. Поправлять 82, 1287. Понъ 1041. Попытка 471. Пораженный 305. Порицаніе 1199. Порицать 924, 1168, 1284, 1294, 1343. Порода 148. Порожній 880. Порой 1451. Порокъ 545, 872, 873. Порочить 1307. Портить 1334. Портиться 83, 1410, 1459. Портреть 315, 928. Поруганіе 765. Порука 636, 1417. Поручитель 636, 1417. Порція 126.

Порывь 371. Посвятить 1149. Посвящать 611. 735. Поселянинъ 867. Поселяться 116. Посланіе 1136. Посланникъ 22. Пословица 1170. Послушание 570. Послушность 570. Послѣ 999. Последняя причина 45, 440. Последствие 197. Посохъ 1184. Посредникъ 1475. Посившествовать 737. Поспинность 405. Поспѣшный 189, 415, 416. Поссориться 462. Постепенно 70. Постигать 260, 896. Постояный дворъ 608. Постоянный 264, 519, 1179. Поступать 254. Поступовъ 793, 1305. Посуда 662, 663. Посчастливиться 643. Посылать 1117. Посъщать 306. Потаенность 632. Потаенный (632. Потверждать 265. Потеря 1007. Потерянный 29. Потомки 1008. Потомство 1008. Потому что 333. Потребовать 571. Потроха 797. Потрошать 1214. Потеха 473. Похабинца 959. Похабный 1222. Похвала въ зашищение самого себя 411. Похвалить 913. Похищать 458. Похождение 9. Похожій 672. Похотатый 1397. Похоть 255, 256. Почна 320, 469.

Почесть 400.

Почитать 51, 1276. Повта 1004. Почтеніе 53, 113, 401. Почтенный 405. Почти 537. Почтительность 401. Пощечина 219. Поэзія 359. Правда 1457. Правдивый 183, 404, 1448. Праведный 665. Правило 950, 951. Правильный 1039. Правительство 266. Правитель 1341. Править 596, 895, 1108. Право 103, 250, 583. Праводушный 323, 404. Правый 395, 1154. Праздникъ 553. Праздинчный день 553. Праздношатающій 743. Праотцы 64. Прародители 64. Пребывать 263. Превосходить 1234. Превосходный 741. Предварительная рѣчь 1355. Предводитель 725. Предвъстникь 1352. Предвищать 1058. Предаваться 1268. Предисловіе 1355. Предки 64. Предлагать 76. Предлогъ 207. Предоставлять 158. Предостерегать 1291. Предписывать 246. Предполатать 1428. Предпринимать 1263. Предпринять 1234. Предсказать 1058. Представлять 340. Представлятса 1350. Предубъждение 794. Предупредить 1180. Предупреждать 252. Предчувствіе 1351. Предчувствовать 760, 1312. Предшественникъ 1352. Предшественники 64. Предъ симъ 1354.

Предвлъ 681, 939. Прежде 1354. Преждевременный 592, 1356. Презирать 1055, 1280, 1437. Презиратаемый 1281. Презрѣнный 1281. Преимущество 583. Преклонять 309. Прекрасный 1420. Прелестный 89, 105, 1420. Прелесть 105, Прелести 106.Прельстить 914. Пренебрегать 1280, 1322, 1340. Преобразовать 1283. Преобразование 1159. Преодолевать 1158. Преодостерегать 1265. Препятствіе 751. Препятствовать 27, 28, 166, 167, 754. Прервать 438. Пресловутый 287. Преследовать 1006. Престарылий 71. Преступать 1234. Преступление 579, 872. Преступный 580. Претериввать 211, 512. Прибавка 1426. Прибавление 1442. Прибавлять 755. Прибъжище 1428. Приближаться 1009. Прибой волнъ 1375. Прибывать 95. Прибыль 669. Прибывать 1446. Прибыть 95. Прибирать 1413. Привада 817. Привидение 504, 1113. Привиллегія 583. Приводить въ безпорядокъ 1414. Приводить въ движеніе Приводить въ исполнение 1450. Привычка 617, 930. Привътствовать 433. Приговаривать 1293. Приговоръ 1275, 1359.

Пригожій 1514. Приготовить 1439. Придавать 755. Приданое 212. Придача 1424, 1429, 1442, 1443. Придумывать 195. Призвание 287. Признательный 338. Признаваться 269. Призракъ 836, 1109. Приказаніе 616. Приказать 246. Приказъ 616. Приказывать 246. Прикармливать 817. Приключение 9, 918. Прикрашивать 281. Прикрывать 281, 1119. Прилагать 755. Прилежание 492. Прилежать 283. Прилежный 561, 562. Приличествовать 635,670. Приличіе 118. Приличный 119, 120. Приложение 1424, 1429, 1432, 1442. Приманивать 817, 914. кормкою 817. - животною кормкою 817. Приманка 817. Примирить 206. Примирять 1329. Примиряться 17. Примъняться 594. Примъръ 997. Примъсь 1443. Примъта 811. Примъчание 104. Примѣчать 52, 54, 180. Примѣшивать 958. Принадлежать 635. Принимать 36, 433, 1018. Принимать къ сердцу 237. Принимая въ уваженіе 114. Приноравливаться 594. Приносить 766. Принуждать 1030. Принуждение 1453, 1454. Прунужденно 1252. Принужденный 932. Принять въ число гражданъ 867.

Принять мфры 1439. Припаривать 220. Припис(ыв)ать 272, 1436. Приподнять 170. Припомнить 300. Приправа 1166, 1443. Приращение 1449. Присвоеніе несправадливое 103. Присвоивать 272. Прискорбіе 705, 1130. Прислонить 884. Прислуги 363. Прислуживать 361, 727. Приставать 270. Приставить 884. Приставлять 755. Пристанище 608, 1428. Пристать 131. Пристойный 119. Приступить 270. Присуждать 1293. Присутствіе духа 392. Присутствующій 133. Пристыженный 291. Присяга 407, 567. Присягать 567. Притворный 932. Притворство 534, 834. Притворяться 746, 1333. Притуплять 1292. Притча 1170, 1301. Притязаніе 103. Притъснение 1454. Притеснять 1006. Приходить въ упадокъ 1410. Приходита нв умъ 300. Приходскій священникъ 1041. Прихожій 151. Прихоти 1161. Причина 99, 1139, 1274. побудительная 1298. послѣдняя 45. Причинять 515. - боль 1308. Причинять жальніе 344. Причуды 1161. Прінскать 446. Прінскивать 195. Пріумноженіе 1449. Пріучать 40, 1406. Прівзжать 95. Пріютный 262. Пріють 1428.

Пріятность 106, 364. Пріятный 89, 105, 262. Проба 471. Пробка 1186. Пробуждаться 513. Провести 308. Провинитяся 544. Проводить 596, 1300. Проволакивать 347. Проворный 123, 189, 313, 416, 1088. Провоточить 187. Прогивванный 1251. Продавать 1240, 1304. Продажный 1305. Продолжаться 343. Продолжение 342, 343. Продолж. времени 1409. Продолжительный 343. Прозорливый 1106. Ирозрачный 738. Прозябать 172. Проекть 111. Производить 503, 610. Производить на свътъ 610. Произволъ 626. Произношение 208, 209. Произрастать 457. Произшествіе 9. Происхождение 719, 1171 Происходить 457, 1444. Проказы 1133. Проклинать 567, 1344. Проклятіе 567. Прокуроръ 1091. Проливать 1169. Промежду 934. Промежутокъ времени 342.Промотать 386. Промыслъ 700. Промышленный 1207. Промѣнъ 1240. Произительный 1106. Проникнуть 260. Проницательный 348, 1106. Пронырство 911. Пропасть 26. Пропитаніе 1261. Проповъдникъ 1041. Пропускать 488, 1005. Пропускъ 882. Проречествовать 1058. Просвищать 173.

Просвѣщеніе 164, 175. Просить 92, 93, 510,

— не дълать 35. Прославлять 109. Простакъ 1049. Простирать 191. Простить 485. Простой 66, 1051. Простодушный 184, 1915,

Простонародный 648. Простофиля 1049. Пространство 1052. Проступокъ 793, 967. Просъба 317. Просыпаться 513. Проствать 1151. Протесть 422. Противенъ 1452, 1409. Противиться 1180, 1190. Противникъ 1385. Противный цёли 1442. Противестественный

1232, 1384. Противоположение 630. Противонолжить 429. Противоположость 630. Противоръчіе 422. противный 1452. Противный звонь 972. Противъ 629, 1452. Протянуть 187. Прохлаждать 474.

Проценты 1306, 1316, 1401, 1422. Процеживать 1151. Прочее 81. Прочный 519. Прошеніе 317. Прощать 257, 485. Прудъ 861. Пружина 129. Прутикъ 153. Прыгать 772. Прыткій 189. Прядать 772.

Прямой 1154. Пряныя коренья 1166. Прятать 1286.

Псаломъ 659. Птенцы 541.

Првяжа 1473.

Прялка 1395.

Птичья клатка 796. Публиковать 135.

Работа 139, 140. Работать 141. Равнина 392, 550. Равнодушный 675, 801. Равносильный 673. Равноцънный 675. Равный 390, 391, 672, 674. Ради 1225. Ради тото 335. Радоваться счастью друraro 679. Радостное чувство 576. Радостный 162, 577, 678. Радость 473, 576. Радушный 754. Радъ 577. Раждать 610.

Pas- 1279.

Разбивать 1412.

Путаться 597. Пугливый 1116. Пустынный 881. Пустить (стрелу) 15. Пустой 421, 880. Пустое мѣсто 421. Пустомеля 1062. Пустота 431, 881, 882. Пустывя 421. Пустиница 1390. Путешественникъ 1363. Путешествовать но святымъ мастамъ 633. Путь 221. Пушка 1358. Пучина 26. Пчела 314. Пылать 325. Пылкій 164, 756. Пыль 559. Пытать 1064. Пытка 1064. Пыхтеть 155. Пышность 1059. Пьяница 1233. Пьяный 301. Пѣніе 659. Пъсенка 696. Пѣснь, -на 606, 659, 660. — шарманщика 606. - пѣта народомъ 606. — пъта на улицъ 606. - пародная пъсня 606. Пятнать 248. Пятно 925.

Разбирать 496, 572. Разбитый корабль 1089. Разбойникъ 360. Разбудить 513. Разбуждать 236. Разваливаться 1410. Развалины 1089. Разводить 516. Разводъ 46. Развратный 210,890, 1427. Развращать 300. Развязанный 920. Развязывать 921. Разгалать 260. Разглашать 1016. Разговоръ 1264, 1471. Раздавать 511. Раздаваться 697. Раздавливать 1412. Раздаржение 129. Раздать 213. Раздираніе 1084. Раздоръ 692. Раздосадывать 1297. Раздробить 1312. Раздроблять 1411, 1412. Раздувать 77. Раздумье 238. Раздевать 200. Разделаться съ кемъ 17, Раздъленіе 970, 1163. Разделить 213, 1163. Раздѣлять(ся съ) 206, 1209. Разительный 10. Разладъ 972. Различіе 1320. Различный 937. Разложить 1199. 1311. Разлучать 46. Разлученіе 1164. Размышленіе 462. Размышлять 236, 307, 350, 1000. Разница 46, 1320. Разновидный 937. Разнозвучіе 972. Разнообразіе 1320. Разнообразный 937. Разный 69, 937. Разоблачить 200.

Разобличать 445.

Разорваться 286.

Разорять 1415. Разрушаться 1410.

Разрушение 38. Разрушить 1214, 1415. Разрывъ 1084. Разсветать 684. Разсерженный 161. Разсказывать небывалое 1374. Разславленный 876. Разслышать 1313. Разсматривать 110, 298, 299, 307. Разстояніе 447. Разстроить 1414. Разсудительный 55, 233, 1331. Разсудокъ 242, 538, 1315. Разсуждать 236, 307, 1276.Разсужденіе, въ 114, 462. Разсчетливость 1201. Разсчеть 112. Разсѣлина 1084. Разумъ 242, 638, 315. Разумный 831, 1331. Разумъеться 1457. Разумѣть 259, 260. Разъ 522. Разъяснять 496. Разчленять 1411. Рано 1141. Ранецъ 1070. Ранить 280. Ранній 592. Раскаиваться 344. Раскаяніе 893. Раскладывать 1209, 1411. Расколоть 1163. Раскрывать 178. Расмышка 859. Распадать 987. Распахать 58. Расписка 1069. Располагать 107. Расположение 117, 664. Расположенный 163. Распоряжение 117. Распоряжение красокъ 536. Распредёлять 213. Распространяться 191. Распря 892, 970. Распутіе 215.

Распутный 210, 1427.

Растерзать 1321.

Расти 172.

Растирать 1412. Растолковывать 496. Расторонный 189. Расточить 386. Растрата 1265. Растягивать 347. Расхваливать 169. Расхищение 1265. Расхожденіе 1163. Расчесть 7. Раширяться 191. Рачительность 303. Рачительный 55, 233, 303, 723. Рвать 1408, 1413, 1467. Ребяческій 814. Ревностный 142, 782. Ревность 79, 408, 492. Революціа 963. Ревыть 748, 1096, 1403. Рекомендовать 109. Рейдъ 669. Религія 1082. Ремесло 700, 785. Рисковать 1263. Рисовать 927. Робкій 547, 599, 825. Ровный 379, 1050. Ровъ 682. Родимое пятно 925, 926. Родимый 867. Родина 619, 868. Родители 1278. Родить 610. Родной 887. Родня 1342. Родственники 1324. Родство 1352. Родъ 148, 149, 150, 719, 1171.Рожденіе 1171. Рождество 1171. Рокъ 595. Романсъ 1085. Ротозфить 1150. Роть 949. Роща 729. Рубежъ 939. Рубецъ 1011. Ругать 809. Рукодъліе 700. Рукоплескать 270. Румянить 501. Ружье 1358. Руно 1394. Ручательство 1042.

Ручаться 328. Ручей 217. Ручной 816. Рыдать 748. Ръдкій 1152. Резвиться 1067. Рѣзвый 164, 889, 891, 1101, 1133. Ръзкій 1106. Рѣзня 960. Рѣка 217. Рѣчъ 1400. Ратать 206. Решаться 453. Рѣшеніе 295, 1275. Рфшеніе, третейскимь судомъ 1275. Рашенный 198. Рашить 206. Рядъ 1080.

Садить 883. Садокъ 861. Сало 1127. Самолюбіе 410. Сатана 1277. Сатира 790. Сберегать 518, 311, 1134. Сбивчиный 383. Сближаться 1009. Сборище 524. Сбрасывать 590. Сбруя 1289. Сбывать 2240, 1304. Сбываться 1444, 1446. Сбыть 1240. Сбыть съ толку 1414. Сбыть 1260. Свататься за кого 584. Сватающійся 585, 586. Сверкать 325, 566, 897. Свернуться 83. Свертывать 1362. Сверхчеловъческій 771. Свидетель 1417. Свидетельство 1069. Свидетельствовать ночтеніе 306. Свириный 1253. Свистеть 1197. Свободный 581, 582, 920, 1456.Своеволіе 103. Своевольный 413, 582, Своевольство 578.

Своевременный 592. Своекорыстіе 412. Своенравный 413, 694, 1289. Сволочь 524. Сворачивать 216. Сведеніе 285, 471, 856. Сведущій 857, 858, 1225. Свъжій 589. Свѣтить 566, 897. Свётлый 318, 738. Свътское обращение 762. Свѣть 469. Свѣча (восковая) 523. Связанный 1290. Связность 1250. Связный 687, 1238, 1290. Связывать 835. Связь 1238, 1290. Святить 735. Свято объщать 645. Святой 734. Священникъ 1041. Священный 733. Сгибать 309. Сгибаться 310. Сгребать 1413. Сгоръть 4. Сдоръ 797. Сделать 515. Сделать предложение 76. Сделаться известнымъ Себялюбіе 410. Сейчасъ 199. Сельскій хозяннь 57. Сельское хозяйство 722. Семейство 719. Сентиментальность 437. Сердечный 745, 782. Сердитый 161, 321, 1251. Сердить 1297. Сердиться на кого 1131. Сердце 331, 637, 744, 1251, 1299. Серіозность 492. Серіозный 494. Серцевина 940. Сжечь 4. Сила 526, 668, 848, 1454. — поэтическая 1047. Силиться 283. Сильно желать чего 389. Сильный 84, 88, 354. Сильное желаніе 255. 256.

Символъ 1159. Симмеьрія 393. Синель 767. Сію минуту 189. Сіяніе 566. Сіять 566, 897, 1056. Сказаніе 658. Сказать 772, 1077. Сказка 521. Скакать 772. Скала 551. Скамейка 224. Скверный 604, 1452. Скидать шкуру 690. Складка 535. Склонность 704. Склонный 652. Склонять 423. Скользить 1191. Сколько 332. Сколько тому назадъ1354. Скорбь 705, 777. Скорлупа 770. Скоро 189. Скоропостижный 189. Скорый 189. Скотскій 1211. Скотъ 1210. Скрежетать зубами 1312. Скринка 1348. Скромность 349. Скромный 120, 665. Скрывать 1286, 1333. Скрытый 632, 1332. Скряга 557. Скудный 146, 147, 557, 1028. Скука 868, 1065. Скупой 557. Скучность 868. Скучный 1298. Слабое мѣсто 1142. Слабость 948, 1142. Слабкій 539, 920. Сдабый 642, 849, 948. Слабый отблескъ 1111. Слава 399. Славить 169, 913. Славный 288, 323, 397, 1088. Славолюбіе 403. Слагать 755. Слагать съ себя — званіе 5. Сладостный 843. Сладострастіе 473.

Сластолюбіе 255. Сластолюбивыя желанія 256. Слеза 1212. Слива 1466. Слишкомъ бойкій 1353. Слишкомъ любонытный Слово 192, 1400. Слогъ 1135. Слуга 243, 362, въ Вентерскомъ костюм 663. Служанка 795. Служба 74. Служитель 863. Служить 361, 1206. Слухъ 658, 1004. Слушатель 1431. Слушать 768, 1267. Слушаться 634, 768. Случай 9, 99. 918. Случаться 1383, 1444. Случиться 1321. Слыппать 1313, 1314. Следовательно 334, 335. Следовать 670, 1006. Слёдъ 1144. Слёды 600. Слякоть 694. Смачный 1126. Смертоубійство 962. Смиренность 349. Смирять 817, 944. Смотрѣтъ 54, 78. — на 110, 1150. — за къмъ 727. Смутить 462, 1414. Смущенный 305, 599. Смыслъ 242. Смѣлость 377. Смълый 267, 374, 375, 376, 1215, 1245. Смъть 487. Смѣштаь 1414. Смъщение красовъ 536. Смъщивать 214. Смѣшной 65, 862. Сменться надъ кемъ 275, 1306. Смягчать 908, 945. Смятеніе 177, 185, 654. Снабжать 1330. Снабжение приданымъ 212.Снаружи 60. Снарядить 1439.

Снарядъ 662. Снимать покрывало 445. Снисходительность 642. Снисходительный 642. Снисходить 491. Снова 11. Сносить 211, 380, 512. Сношеніе 700, 1238, 1290. Собирать 505, 1092. Собираться 1092. Соблазнительность 255. Соблазнительный 125. Соблюдать 54. Собользнование 981. Собользновать 235. Собраніе 1318. Собрать 1092. Собственный 409. Собственная нохвала 411. Собтвенность 691. Событіе 9. Совершаться 1446. Совершать 196, 539, 1450. Совершенный 603. Совкій 1353. Совокупляться и сидеть на яйцахъ 724. Совокупно 1440. Совътование 39. Согласный 418, 419. Согласоваться 456. Сеглашать 1329. Соглашаться 270, на 316, 456, 486, 645, 651, 1001, 1002, 1277. Согнутый 614. Согравать 220. Содержаніе 1261. Содрогаться 231. Сожальніе 464. Сожальть 234, 235. Сожитель 609. Созвъздіе 1187. Создание 503. Создать 702. Созерцать 110, 299. Сознаваться 209. Соизволение Божие 595. Соизволять 651. Сокрушение 777. Солонка 663. Сомнительный 239, 1254, 1255. Сомнъвяющійся 1254. Сомивние 238, 430.

Сонъ 1122.

Сообща 1440. Сообщеніе 1004. Сообщить 135, 955. Сосбщникъ 524. Соответственный 675. Сопротивляться 1190. Сопротивление 1222. Сопъть 155. Соразмфрность 393. Сорть 148. Соръ 965, 977, 1132. Сосна 1203. Сословіе 785. Сословъ 673. Сослуживецъ 802. Состояніе 247, 691, 804. Состраданіе 981. Сострадательность 464. Сострадательный 227. Сосудъ 662, 663, 1216. Сотвореніе 503. Сотрудникъ 980. Сохнуть 369. Сохранять 158, 311, 1103. Сочетать бракомъ 584. Сочинение 1138. Сочинить 190. Сочинять 14. Сочувствовать 235. Союзъ 1290. Спасать 249. Спасаться отъ чего 448. Спасаться бъгствомъ 564. Спасеніе 730. Спасенный 615. Спаситель 731. Спасить 922. Спасти 249. Спесивый 160, 432. Спичка 1435. Сплетникъ 1478. Сплетничать 820. Сплошной 387. Спокойный 625, 641. Спорить 540. Споръ 692, 670. Способность 526, 527. Способности 528, 601. Способный 123, 163, 435, 640, 1225, 1372. Способный къ нринятію Споспешоствовать 737. Спотыкаться 1191. Справедливый 655, 1360. Спутанный 383.

Спутники 624. Спѣлый 1079. Сравненіе 1301. Сражаться 540. Сраженье 1120. Срамный 890. Средства 601. Средство 983, 984. Срокъ 590 Срубать 529. Срывать 438. Ccopa 692, 970. Ссорить 462. Ссужать 894. Ссылка 226. Стансъ 1193. Стараніе 303. Старинный 73. Старомодный 73. Старый 71, 73. Старисть 72. Стволъ 1183, 1185. Стебель 1183. Стезя 221. Стенаніе 776. Степенность 493. Степепный 494. Степень 1188. Степной 881. Степь 729. Стерво 2. Стерпѣть 1323. Стеченіе 177, 185. Стибрить 458. Стиль 931, 1135. Стихотворная наука 359. Стихъ 1193. Стонть 846, 1295. Столбъ 1173. Столъ 1200. Столько тому назадъ 1287. Стонать 748, 1155. Сторона 524, 1040. Стойка 1173. Страданіе 777. Страдать 211, 380. Страдать за вину 330. Странпикъ 1363. Странный 10, 1152, 1153, 1324. Странствовать 633. Страстно любящім что 497. Страсть 62, 255. Страхъ 91, 685. — Божій 681.

Страшиться 251, 597. Страншый 455, 598, 604. Стремглавъ 529. Стремиться 283, 565. Стремнистый 775. Стремя 1176. Стремяной 863. Строгій 494, 710, 711, 1107. Строгость 493, 1106. Строка 1080. Строптивый 413. Строфа 1193. Стройный 1123. Стручокъ 770. Стрѣлять 919. Стряпчій 1091. Стукотня 654. Стуль 224. Ступень 1182, 1195. Ступенька 1195. Стучать 829, 830. — (въ дверь) 108. Стылиться 501. Стыдливый 813. Стыдъ 1104, 1105. Стѣснепіе 777, 1455. Стъсненный 599. Судейскій приставъ 1114. Судить 1276. Судьба 595, 917. Суета 384. Суетный 431. Сукно 1124. Сумасбродный 12, 794, Суматоха 654, 870, 1392. Сумашедній 792. Сумка 1070. Сумреки 1470. Сумятица 185, 1390. Сундукъ 803. Супругъ 609. Суровость 1107. Суровый 708, 709, 1074, 1107. Суставъ 676. Сухой 388, 710. Сучекъ 153. Сушить 369, на печкъ 369. Существо 366. Существование 304, 341, 342, 1261. Существовать 304. Сущность 366.

Схватка 1120. Схватывать 477, 1017. Сходиться 253, 456. Сходный по смыслу 673. Сцѣпленіе 1290. Счастіе 730. Счастливый 677, 678. Сшивать 726. Съ 978, 979, 1016. — доброй воли 588. всёмъ тёмъ 352. Съуживать 1310. Събдать 1310. Съ состояніемъ 1311. Съфстное 518. Съестные припасы 518, 842. Сыпать 1169. Сырой 1013. Сыскать 446. Сышикъ 1114. Съдалище 224. Сѣдѣть 684. Сѣкира 229. Сѣмя 1090. Сѣпи 1194. Сърничовъ 1435. Сѣрѣть 684. Сътка 1021. Сетовать 234. Съти 531. Сѣть 1021, 1473. Сѣча 960.

Ta 353. Танть 1246. Тайна 652. Тайная вечеря 8. Тайность 632. Тайный 632, 1332. Такимъ образомъ 334. Такой 292. Тактичность 1201. Такъ какъ 332, 333, 679. Такъ расположенный 292. Талантъ 601, 653. Таланты 97, 528. Талисманъ 1202. Тамъ 750. Танепъ 1081. Тарабарщина 805. Таращить глаза 1150. Тащить 187, 347.

Сюда 739.

Твердыня 554. Твердый 264, 354, 708, 712, 1156. Твореніе 140, 203, 1138. Творить 358, 503. Темница 628. Темнота 1470. Темный 381, 382, 383. Температура 1381. Тенета 1473. Теперь 780. Тепленькій 874. Тепловатый 874. Теплота 756. Теплый 756, 874, 1147. Теребить 1408. Тереть 1312. Тернъ 368. Терпкій 1093. Терпыливый 623. Терпъть 211, 330, 380, 486, 512. Терпъть за что 330. Терять шерсть 690. Теченіе времени 1409. Течь 565. Тина 378. 986. Тиранъ 1226. Тихій 641. Тихо 641, 646. Тихо говорить 568. Тишина 1087. Тлать 325. To 353. То же что 979. Товарищъ 802. Товарищи 624. Толковать 203, 367. Толочь 1412. Толпа 134, 524, 957. Толстый 549. Только 1031. Томиться жаждою 389. Томный 947. Тонкій 348, 761, 1106. Тонкій м высокій 1123. Тонна 1216 Тонъ 697, 1135. Топорный 1953. Топоръ 229. Топь 986, 991. Торгашъ 807. Торговаться 548, 1304. Торговецъ 807. Торговля 700, 701. Торгъ 700, 701.

Торжествовать 1158. Тороватый 587. Торопливость 415. Торопливый 415, 416, 1356. Tocka 91, 255, 1064. Тосковать 255. Тотчасъ 189. Тоть 853. Тоть же 672. Точить 1108. Точно 414. Точный 561, 1060, 1448. Тощій 388. Травить 274, 774. Трактиръ 608. Тратить 386. Трауръ 893, 1130. Требованіе 255. Требовать 255, 480, 571, 1434. Требовать, какъ условіе sine qua non 480. Тревога 185. Трезвый 942, 813. Тренетать 231. Трескаться 286. Трескъ 654. Трещать 697, 1198, 1312.Трещина 1084. Трогать 289, 514, 1078. Троица 373. Тропинка 221. Тропическій 555. Трость 1184. Трудиться 283. Трудный 239, 713, 1146. Трудолюбивый 142, 562. Трудъ 139, 777. Трупъ 888. Трусливый 547, 599. Тряпка 693. Тряпье 693. Тугой 819, 1174, 1188. Туда 739. Туземный 867. Туманъ 194. Тучный 594. Тщеславный 160, 432. Тщетный 431. Тѣло 840. Тълодвижение 612. Тълесный 887. Тѣнь 1109.

Тѣснить 1467.
Тѣсний 819, 1188.
Тѣсний 819, 1188.
Тѣсний 500.
Тюрьма 628, 1472.
Тягость 327, 777, 791.
Тягостний 1053.
Тяжесть 327, 1146.
Тяжелость 1146.
Тяжий 1146.
Тяжий 1146.
Тянуть 347.
Тянуться 347.

**y** 1016.

Убивать 451. Убирать 181. Убіеніе 960. Убійство 962. Убогій 146. Убранство 1061. Убрать 1061. Убытокъ 1007, 1097. Убѣгать 448, 563. Убълительный 687. Убъдиться въ чемъ 783. Убѣжать 448, 564. Убъждать 423, 1229. Убъжище 1428. Уважать 75. Уважая 114. Уваженіе 113. Увеличение 1449. Увеличенный 1230. Увеличивать 1302. Увеличиваться 622. Увертка 207. Увеселеніе 473, 859. Увидеть 78, 466, 783. Увлекательный 788. Увольнять 67, 485. Уведомить 885, 955. Увѣдомленіе 1004. Уведомлять 115, 136, 240. Уведомый 855. Увъренность 763. Увъренный 376. Увърять 268, 1374. Увъчный 854. Увъщевать 923. Увъщевая отклонять 37. Увядать 1326. Углубленный въ 1327. Углубляться въ 1372.

Уговаривать 423. Уговоръ 39. Угодительный 152. Угождать 101. Уголъ 396. Угрюивый 994, 1298. Удаваться 622, 643, 643. Удавливать 509. Удавлять 509. Удалять 1285. Ударить во что 829. Ударять 1382. Удержать 27, 28, 166, 1180. Удивительный 1153, 1232, 1324. Удивляться 508, 1402. Удобный 647, 1225. Удовлетвореніе 502, 1465. Удовлетворенный 1099. Удовлетворительный 678. Удовлетворить 502. Удовлетворять 16. Удовольствіе 473, 625, 626. Удостоверять 268. Удостоиться 1295. Удушать 509. Уединенный 424. Ужасный 455, 598, 604. Ужасъ 685. Ужимка 612. Ужинъ 8, 518. Узда 1429. Узкая лесвиица 1178. Узкій 819. Узнавать 482, 783. Узы 812. Указать, Указывать 1373. Уклончивый 313. Уклоняться отъ чего 448. Укорять 1343. Украсить 1061. Украшеніе 1061. Укротиться 1176. Укрощать 337, 817, 1406. Укрывать 1286. Укрфиленный замокъ 554. Украплять 268. Укрѣпляться 481. Уладить 48, 206. Улизнуть 448. Улица 221, 605. Уловка 834. Улучшить 1287.

Умедлить 137, 187. Уменьшать 1310. Умертвить 804. Умерщвленіс 962. Умерщвлять 451. Умирать 427, 539. Умножать 1302. Умный 831. Умодчать 1286. Умолять 560. Умствовать 350. Умчаться 448. Умъ 242, 637, 638, 1315. Умысель 111. Умфренность 946. Умфренный 120, 942, 943. Умырять(ся) 50, 944, 945. Умъть 259. Унижать 293, 1310. Униформъ 912. Упичижать 293, 491. Упичтожать 41, 754, 1214. Уносить 458. Унывать 1345 Унылый 547, 825, 947. Унывіе 382, 705, 973. Упадокъ 38. Уплачивать (часть) 1405. Упадшій духомъ 547. Упованіе 763, 1282. Уподобление 1301. Упоминать 956. Уполномоченный 250. Уполномочіе 250. Упорный 413. Упорство 1222. Употребительный 618. Употребить 132, 322. Употреблять 132, 322, 1034. Употреблять въ свою пользу 1033. Управленіе хозяйствомъ Управлять 596, 895. Унравляющій 1341. Упредить 1176. Упреката 1343. Упрямый 413. Унускать 488. Ураганъ 1256, 1388. Урожденный въ закон-

номъ бракъ 887.

Eberhard-Lyon, synon. Handwörterbuch. 15. Aufl.

Усердіе 79.

Усердный 782. Ускакать 448. Ускользать 448. Ускорять 737. Услаждать 500. Условіе 31, 39. Услуга 364, 1296. Услужение 364. Услужливость 364. Услужливый 152. Услыхать 1313. Усмирять 337, 1406. Успоконть 908. Успавать 644. Успѣхъ 197. Уста 949. Уставать 489. Уставъ 616, 951. Усталый 539, 947, 948. Усталость 868, 948. Устарѣть 72, 684. Устрашиться 454. Устроение 117. Устроить 1450. Устроять 107. Уступать 51, 269, 1002. Уступчивый 313, 1002. Утанть 1286. Утверждать 265, 268, 478. Утварь 662, 826. Утесь 551. Утихать 1277. Утомляться 141, 489. работахъ 141. Утопченный 1106. Утрений подарокъ 212. Утруждаться 141. Утушать 337. Утъснение 1454. Утъшать 182. Уходить 20, 448. Участіе 789. Участовъ 126, 271. Участь 595, 917. Ученикъ 886. Ученость 174. Учинение присяги 407. Учить 40, 885. Учиться 896. Учреждать 101, 107. Учреждение 616. Учредитель 124. Учтивый 152, 348, 761. Учтивоть 762.

Учтный 831. Ушать 1426. Ущербъ 1007. Увздъ 852. Уфзжать 20. Уютный 262, 647. Уйти 448.

Фабрика 938. Факель 523. Фальшивый 532. Фантазія 1047. Фантастическій человікь 1048. Фиглярить 458. Фигляръ 1204. Фигура 556. Фигуральный 555. Флегматическій 539. Фокусникъ 1133. Форма 556. Франтикъ 620. Франть 620, 621. Футлярь 1110. Фыркать 155.

Характеръ 331. Хата 718. Хвалить 169, 270, 913. Хвалиться 1057. Хвастать 188. Хвастаться 188, 1057. Хватать 201, 477. Хватиться чего 442. Хвастовство 1059. Хвостъ 1144. Хитрость 834, 911. Хитрый 19, 144, 831. Хладнокровный 623, 801. Хлебать 1125. Хлопотливый 290, 599. Хлопоты 1461. Хльбопашець 57. Хльбь 839, 1090, 1261. Хифльной 301. Ходить 633. Хозяннъ 740. Хозяйственный 723. Хозяйство 722. Холить 727. Холодный 800, 801. Холодъ 800. Холонъ 362, 833.

Чаша 232.

Холостой 696. Хороводъ 1081. Хоронить 258. Хорошій 688. Хорошо 688. Хотеть 255, 571, 989. Хотя 1457. Храбриться 1057. Храбровать 1055. Храбрый 267. Храмъ 815. Хромающій 854. Хромой 854. Хромоногій 854. Худая ногода 1231. Худо поступать 969. Худощавый 695, 1123. Худой 143, 388, 656, 695. Хула 1199. Хулить 924, 1168, 1294.

**Ц**арапина 1011, 1084. Царствовать 742. Цвътистый 555. Цвѣтъ 218, 536, 1135. Церемонія 617. Церковь 815. Цехъ 785. Циркуль 1423. Пифра 134, 1404. Пыганскій языкъ 805. Цълебный 1445. Целесообразный 1459. Целить 1419. Целомудренный 813, 1319. Цѣль 45, 440. Целовать 860. Цѣлый 603. Цѣна 847, 915, 1378. Цѣнносгь 1378. Цфиить 51. Цѣнь 812.

Чань 1426. Чародъй 749. Чародъйствовать 749. Чваниться 1057. Чванство 1059. Часто 1037. Частьй дымъ 1073. Часть 126, 1208. Чахнуть 1326.

Чаять 351. Челнокъ 798. Человъколюбіе 771. Человѣкъ 899. Человъкъ 243, 833, 863, 935. Человъческа природа 771. Человическое тило 840. Человъчество 751. Челядь 363. Чемоданъ 803, 1070. Чепчикъ 715. Черезъ 1068. Черепокъ 770. Черника 729. Чернильница 663. Черноземь 986. Черносливъ 1466. Чернь 42, 524. Черствый 708. Черта 909, 1080. Чеснокъ 1469. Чести достойный 405. Честный 183, 333, 404, 405, 813, 1448. Честолюбіе 402, 403. Честь 399, 400. Чипить 702. Чирикать 1480. Число 124, 1404. Чистить 181. Чистосердечный 184. Чистый 877, 1020. Членъ 676. Чорть 1277. Чрезмѣрный 1230. Чрезъ 978. Что 353. Что-то новое 1023. Чувствительность 437. Чувствительный 713. Чувство 436, 437, 1201. Чувство чести 402. Чувствование 64. Чувствоватьа 1392. Чудесный 741, 1153, 1232. Чудный 10, 1153. Чужой 575. Чуть 189. Чуть не 537. Чуять 760, 1391, 1392. Чвиъ 1386.

Шаловливый 891, 1133. Шалость 578. Шалости 1133. Шалунъ 832, 1100. Шарлатанъ 1062. Шаръ 1423. Шататься 1143. Шайка 149, 524. Шевелить (-ся) 1078. Шелуха 770. Шельма 360. Шепелявить 1172. Шептать 568. Шептать клеветы 568. Шеренга 1084. Шерсть 1450. Шероховатый 708, 775 Шипъ 368. Школьникъ 886. Шкура 222, 1349. Шлюнка 798. Шляпа 715. Шоры 662. Шпицъ 671. Шрамъ 1011. Штуки 1133. Штурмъ 1256. Шумъ 654, 870. Шумъть 1098, 1403. Шутка 834, 854, 1115. Шутливый 1100, 1133. Шутникъ 1100, 1393. Шуточный 862. Шутъ 1393.

Щадить 1134. Щебетать 1480. Щеголеватый 1020. Щедрый 587. Щеки 218. Щелкать 1412. Щель 1084. Щемить 1467. Щениться 610. Щипать 1408, 1467. Щурить глаза 1150.

Всть 517. Всть съ нераденіемъ 821.

Эгоизмъ 410. Экзаменовать 1267. Эмблема 1159. Энтузіазиъ 449. Эпиграмма 786. Эпизодъ 1477. Эпитимія 329. Эпоха 1409.

Юный 589.

Явленіе 509, 1133. Являть 1373. Явний 198. Явственний 356. Яга-баба 749. Язвительная насмёща 790. Язвительный 138. Язвить 1308. Яливь 798. Яма 682. Ярсость 1425. Ясный 346, 687, 738. Ящивь 803. Druck von Gressner & Schramm, Leipzig.





**University of Toronto** Library

DO NOT REMOVE THE CARD FROM **THIS** 

POCKET

**Acme Library Card Pocket** LOWE-MARTIN CO. LIMITED

For use in the Library ONLY

457397

NAME OF BORROWER.

Eberhard, Johann August Synonymisches Handwörterbuch der deutschen Sprache. Ed.15 von Lyon.

LaG.D E1643.3

